
600022835Q





DIE VOELKER

DES

OESTLICHEN A

STUDIEN UND REISEN

VON

Dr. ADOLF BASTIAN

FÜNFTER BAND.

JENA,
HERMANN COSTENOBLE.
1869.

REISEN

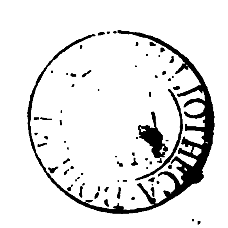
IM

[ISCHEN ARCHIPEL.

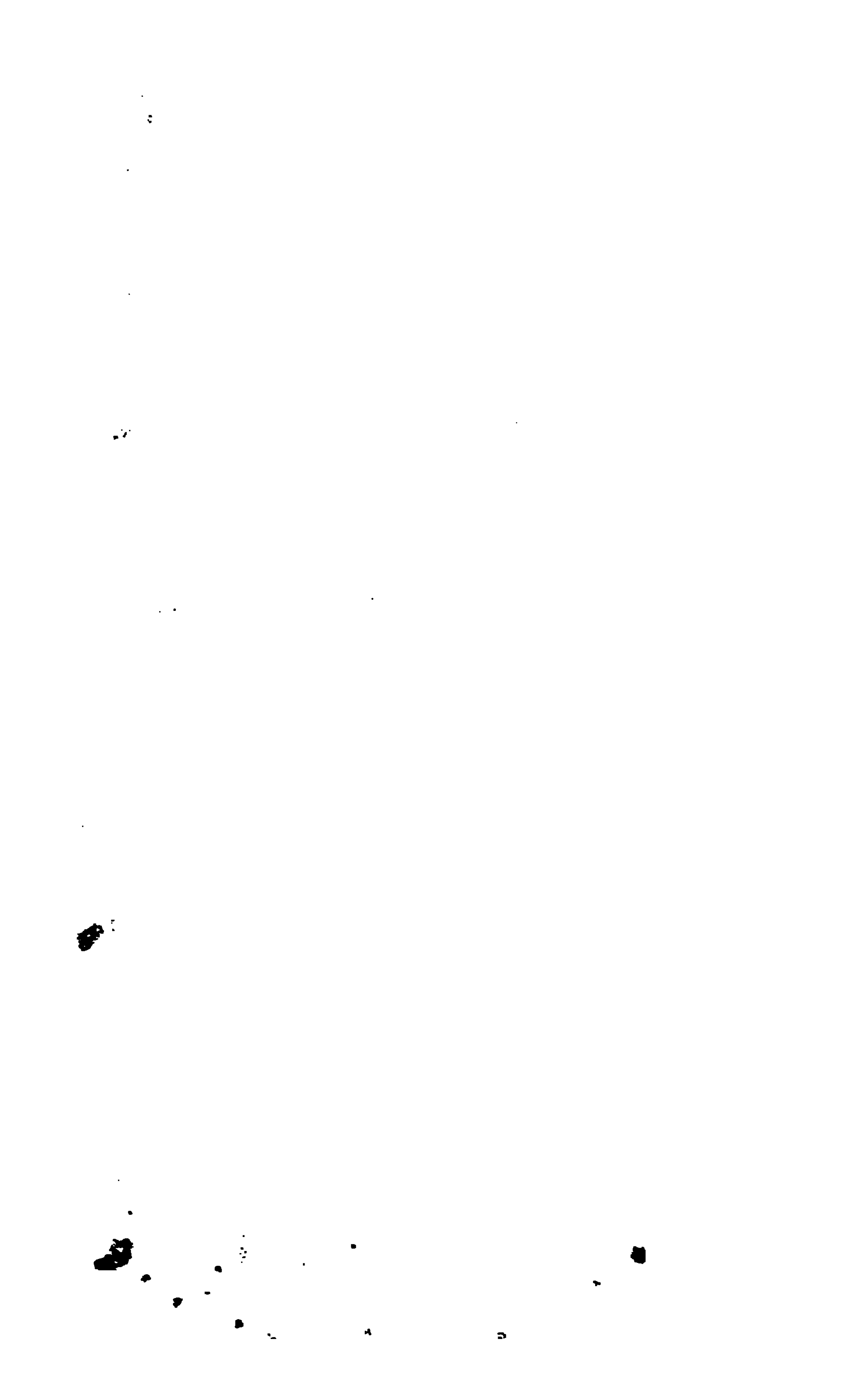
[APORE, BATAVIA, MANILLA UND JAPAN.

VON

Dr. ADOLF BASTIAN.



JENA,
HERMANN COSTENOBLE.
1869.



Vorwort zur Einleitung.

Als vom Menschen getragen, wurzelt alles Wissen im Menschen und kann nur aus der Kenntniss von Menschen die Erklärung seiner genetischen Entstehung schöpfen. Erst im Werden enthüllt sich das Sein, nur dasjenige Wissen, das wir durch einen behutsamen Fortschritt von den ersten Anfängen an als ein Bewusstgewordenes kennen gelernt haben, vermag in unser Bewusstsein einzutreten und unser Eigenthum zu werden. In seiner doppelten Beziehung zur Natur und zur Geschichte ist der Mensch zunächst, wie jedes andere Naturproduct, einer descriptiven Behandlung zu unterwerfen, um ihn in seiner relativen Werthstellung zum Ganzen zu bestimmen, und die daraus gewonnene Formel seines Begriffes erscheint dann auf den von der Geschichte entrollten Gemälden im Flusse der Entwicklung, wie sie mit unbegrenzter Kraftentfaltung innerhalb der historischen Weltbewegung aufsteigt.

Von Stufe zu Stufe fortschreitend, hat sich das Gebiet der Naturwissenschaft schrankenlos erweitert. Nachdem das Thatsächliche in der anorganischen Natur festgestellt war, mussten die verwickelteren Processe des Organischen in Angriff genommen werden, und innerhalb dieses dienten wieder die Zellbildungen

im Pflanzenreich zur Aufklärung derjenigen, die ir
herrschen.

Die Naturwissenschaften sind jetzt an die Grenz
lichen gelangt, es ist ihnen gelungen, die Methode
empirischen Untersuchungen auch in der Lehre von
processen zur Geltung zu bringen, sie haben ni
vegetative, sondern auch das animalische Leben
lichen Erklärungsweisen gereinigt und auf sichere Ge
geführt, sie haben selbst die Nervenvorgänge in
organen forschend zersetzt und in die Fesseln feste
keit gelegt, sie haben die Vorgänge im Auge u
ihren neurologischen Beziehungen sowohl, wie nacl
stischen und optischen zu Tage gefördert, bis zu c
wann die physikalische Schwingung im Nervenzitte
Dort stehen sie jetzt, das ist ihre Markscheide.
merkliche Linie scheidet Naturwissenschaft und G
schaft auf ihren Berührungspunkten, aber je weiter
einander laufenden Linien sich davon entfernen,
gewinnen sie den Charakter unvereinbarer Gege
Versuche, vom Lager des Materialismus aus die hir
Brücke zu schlagen, werden vergeblich bleiben, c
einigende Wölbung kann nur dann hergestellt w
man sich von beiden Seiten entgegen- und in die Hä
Dafür ist zunächst die Psychologie als naturwiss
System inductiv aufzubauen, hat sie die Grundth
Bewusstseins festzustellen, die psychologischen Elem
ihren specifischen Gewichtsverhältnissen und relati
lenten zusammen zu ordnen und die unter ihnen
Gesetze der Neubildung und Fortentwicklung im
Wachsthumsprocesse zu untersuchen. Die inductive
methode setzt als selbstverständliche Vorbedingun
handensein von Thatsachen voraus; so lange die

angesammelt sind, ist es nutzlos, mit einer Methode zu spielen, die sie anordnen soll, und ferner: so lange die Ansammlung eine unvollständige bleibt, ist es gefährlich, allgemeine Gesetze ableiten zu wollen. So überreich das Geistesreich an Objecten ist, so wenige finden sich darunter, die für die inductive Forschungsmethode zu verwerthen sind, da diese für ihren langsamen und behutsamen Fortschritt vom Einfacheren zum Zusammengesetzteren zunächst die Rohmaterialien verlangt, wie sie rein und ursprünglich aus der Hand der Natur hervorgegangen sind.

Solche Grundstoffe des Denkens mangeln in der Psychologie, soweit sie ihre Thätigkeit auf die individuelle Seelenlehre beschränkt, sie können nur in einer den geistigen Horizont der Gesellschaftskreise durchforschenden Psychologie beschafft werden, indem sie vergleichend die Gedanken zusammenträgt, wie sie von Stämmen, von Völkern, von Nationen gedacht sind und sich organisch aus einander weiter entwickelt haben. Die vergleichende Psychologie hat ihre primitiven Grundstoffe nicht in der Selbstbeschauung der Persönlichkeit zu suchen, wodurch sich nur Producte secundärer oder tertiärer Bildungen gewinnen lassen, sondern in denjenigen Thatsachen, die uns die Ethnologie in dem Studium der verschiedenen Volksstämme liefert und die sie besonders auf dem Gebiete der socialen und religiösen Ideen in einer für comparative Behandlung genügenden Fülle zu gewähren vermag. Haben wir allmälig die Geisteswissenschaft auf ihrem eigenen Gebiete und ihrer eigenen Eigenthümlichkeit gemäss in das System einer naturwissenschaftlichen Disciplin zusammengefasst, dann mögen wir ohne Furcht vor Irrungen ihre selbstgebotenen Berührungspunkte mit den anderen Zweigen der Naturwissenschaft festhalten und den psychologischen Kern des auf historisch-ethnologischem Wege gewonnenen Gedankens, wie er aus dem Sprachaustausch im primären Gesellschafts-

kreise entsprang, direct an jene Nervenschwingun
die den Händen der physiologischen Anthropologie
als sie das im Auge gesehene Object der Aussen
Optikus zur Brücke verfolgen wollte.

Wir haben die Grundgedanken aufzusuchen,
Gedankenkreisen, unter allen Zonen und Ländern,
mit zwingender Nothwendigkeit aus der mikrokosn
der Menschennatur hervorgewachsen sind, durch
heiten der Umgebungsverhältnisse zwar an ih
verschiedentlich gefärbt, aber dem centralen Achs
unverändert dieselben; wir haben sie ihren einfa
nach unter den Naturvölkern festzustellen, und
Physiologie des Geschichtsorganismus die psych
setze zu erforschen, unter welchen sie sich zu de
japanischen, indischen, mexicanischen, peruanische
Civilisationen entfaltet haben. Die aus denselbe
Vergleichungspunkte werden dem Studium unserer
sation des Westens bedeutungsvolle Aufklärungen
werden es auch der Culturgeschichte ermöglicher
rationen, die sich gegenseitig controliren, ähnlich
ziehen, wie sie die übrigen Naturwissenschafte
gefördert haben, seit ihnen die Reform der Geogra
reichend genügende Basis für ihre Operationen
Ferner müssen die ethnologischen Wurzeln der G
aufgegraben werden, soweit sie sich in der Ar
ihren historischen Werthen fixiren lassen. Hiez
schätzbarsten Anhalte durch die Monumente des ä
assyrischen Alterthums geboten, durch die Ent
Räthselschrift, die uns Aussichten in neue Verga
noch unbegrenzter Tragweite geöffnet haben. Zu
aus dem Studium des fossilen Menschen, für die
Europas besonders, gewonnenen Forschungsres

werthen, und schliesslich ist das schlüpfrige Feld der Traditionen zu betreten, deren verführerische Phantasieschöpfungen aus allen Continenten dem Alterthumsforscher entgegenwinken, aber freilich leicht durch ihre trügerischen Masken verwirren und den Unbedachtsamen, der keinen sicheren Fusstritt, keinen schwindelfreien Kopf für seine Entdeckungsreisen mitbringt, mit gefährlichem Falle bedrohen. Durch behutsame und umsichtige Behandlung der phantasiereichen Mythen mag dagegen manche schwankende Schattengestalt mit Fleisch und Blut durchgossen werden und einen festen Kern gewinnen, um den Reflex des Geschichts-Lichtes zu vertragen, das sie sonst nur um so mehr verflüchtigen würde.

Die letzten Decennien haben deshalb die Ethnologie in's Dasein gerufen, und ihr Panier trägt jenes delphische Orakelwort, das vom Menschen zunächst seine Selbsterkenntniss fordert, ein Wort, das Goethe*) bei uns, das Pope**) und Hume***) in England durch ihren Beifall geadelt, ein Wort, das v. Baeer,†) der Veteran auf dem Felde der Anthropologie, in der ganzen Weite seines Begriffes umschrieb, das Linné zu seinen Charakterisirungen benutzte und das jüngst wieder Paul Broca, der Begründer der anthropologischen Gesellschaft in Paris, an die Spitze seiner Ansprache stellte.

Erst wenn es uns gelungen ist, in den einfacheren Erscheinungsformen, wie sie durchsichtig und klar in den Denkverhältnissen der Naturvölker vorliegen, einen zuverlässigen Anhalt zu ge-

*) Das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch.

**) The proper study of mankind is man.

***) Human science is the only science of man and has been hitherto the most neglected.

†) Das Studium vom Menschen ist Ausgangspunkt und Ziel aller Forschung. So sagt Sebastian Frank: Erkenntniss seiner Selbst schliesst Gottes-Erkenntniss in sich, und Justin: Qui se ipsum novit, cognoscet deum.

winnen, werden wir uns an complicirtere Wachstl
wagen dürfen, um die Parabolen und Epicyclen
Genieschöpfungen zu berechnen. Für jene erst
legung durch primitiv gebrochene Quadern ist j
stigste Moment geboten, aber ein rasch vorüberfl
wenn nicht eben jetzt im sicheren Griffe von d
erfasst und benutzt, erst nach unberechenbar s
läufen dem Menschengeschlecht eine gleich geeig
heit zur Disposition stellen wird, sich sein eigene
zum bewussten Verständniss zu bringen. Wir kön
mit Leichtigkeit überall Volksstämme antreffen, die
wenig wie sonst Etwas im Werden, die Prüfung ei
Anfanges nicht bestehen werden, die aber aus e
derte oder Jahrtausende hindurch fortgedauerten A
heit den Typus selbstständiger Eigenheit erworbe
so den Stempel eines leicht erfassbaren Symbol
tragen. Wir treffen sie noch in diesem charakte
präge, wir treffen sie indess im letzten Nachzitte
indem das bis dahin Constante in Folge der ne
überall zu changiren beginnt. Es ist nun eben d
des Contactes, der am besten, und der zugleich a
obachtung ermöglicht. Er ist der für diese nothw
ausserdem der Erste, der sich bietet und zugleic
bis auf andere Jahrhunderte und Jahrtausende, v
unbenutzt vorübergehend. So lange fremde Völk
unseres Geschichtshorizontes stehen bleiben, sind si
unbekannt, auch unvorhanden und nicht existirend.
Sturmperiode politischer Wechselfälle aber, die den
Küsten die Pioniere der Civilisation entgegentreib
plötzlicher Mischung heterogener Substanzen, di
gleich einer fressenden Säure, die in einen Krys
und ihn zerlegt. Schliesst dieser Krystall Substan

der Sättigungscapacität ein, so mag sich unter dem Einfluss jenes Zünders ein noch schönerer und edler geformter Krystall herausbilden, obwohl freilich auch in einem solchen Falle der ursprüngliche unwiederbringlich verloren gehen würde. Im Augenblicke dagegen, wo Säure mit Basis, oder mit einem bis dahin indifferenten Salze zusammentrifft, mögen wir aus den hervorgelockten Reactionen dieses eine Menge seiner Eigenschaften verstehen lernen, wir mögen durch den bunten Farbenschiller, der momentan über den Transformationen schimmert, Einblicke in ihr eigentliches Wesen thun, aus der Färbung einer aufleuchtenden Flamme das Element erkennen, das nach eingetretener Oxydation dann nicht ein zweites Mal verbrennen wird, das uns die Gelegenheit seines Verständnisses nur für einen kurzen, aber desto wichtigeren und bedeutungsvolleren Moment gewährt. Unsere Gegenwart hat deshalb die Pflicht und Aufgabe, das gerade jetzt überall zu Tage gelegte Rohmaterial zu sammeln und aufzuspeichern, denn wenn die Ethnologie die augenblicklich gebotene Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen sollte, so wird uns, so lange die jetzige Periode des Menschengeschlechtes fortdauern wird, nie*) wieder die Möglichkeit gegeben sein, reine Beobachtungsobjecte über die primitive Gestaltungsform des Psychischen zu gewinnen.

Wollen wir den Menschen, und in ihm uns selbst, verstehen lernen, so liegt nach der anerkannten Forschungsmethode unserer Zeit die unerlässlichste conditio sine qua non darin, dass

---

*) Bientôt peut-être il ne sera plus temps de recueillir ces restes d'un passé, qui disparait et s'évanouit sans retour. Il faut se hâter de rassembler, ce qui subsiste encore, so sprach schon vor 30 Jahren Jomard, der hochverdiente Veteran, der unermüdliche Fürsprecher der damals kaum geborenen Ethnologie. Und weiter: Peut-être un jour, quand on voudra tracer le tableau historique des progrés des peuplades sauvages, on sera réduit à de vagues renseignements, à d'obscures traditions.

wir uns einen vergleichenden Ueberblick über d
wohnenden Menschenstämme verschaffen. Niem
zutage eine einzelne Thiergattung studiren w
Grundlage einer descriptiven Zoologie, Niemanc
zelne Pflanze etwas aussagen wollen, wenn man
auf die allgemein beschreibende Botanik verl
könnte der Mineralog einen einzelnen Stein be
er nicht das ganze System vor sich hat, aus de
hang sich erst die richtige Stelle der Einordnung
Menschen haben wir bisher geglaubt, aller Hülf
vergleichenden Wissenschaften bieten und verspr
zu können. Mit unserer einheimischen Flora un
wir uns nicht begnügt, aber es schien uns l
Menschen zu kennen, wie er unter unserem eige
unseren nächsten Nachbarn lebt, als ob es mögl
herausgerissenen Theil zu verstehen, ehe wir das
innerhalb welches der Theil erst aus relativen Ve
selbstständige Gültigkeit gewinnt. Als Vorbeding
vom Menschen bedarf es zunächst einer beschreibe
lehre, eben so gut wie die beschreibende Lehr
Pflanzen und Thieren allen übrigen Verwendung
Kenntniss gezogenen Resultate vorhergehen n
Schwerpunkt des Menschen vorzugsweise in das
fällt, so muss die Eintheilung die psychische
rische Seite besonders in's Auge fassen, darf aber, l
Naturwissenschaften jetzt unauflöslich feststehen
hang zwischen Geist und Körper, eben so we
schen Merkmale vergessen. Die Berücksichtigu
Culturgeschichte abgelaufenen Phasen würde un
gen mit den Kunsterzeugnissen fremder Völker
den Zeugen einer bald überschwänglich wuchernd
lich verkümmerten Phantasie, mit Producten, die

betrachtet, der in unserer Subjectivität als orthodox geltenden Kritik werthlose Scharteken zu sein scheinen mögen, die aber, in ihren richtigen Zusammenhang gestellt, den Entwicklungsgang des Menschengeistes dem Verständniss eröffnen werden und Architekten oder Maler zu neuen Motiven anregen könnten. Das vergleichende Studium politischer und socialer Institutionen bei den unter verschiedenen Umgebungen lebenden Völkern würde aufklärende Lichtblicke auf die Entwicklung unserer eigenen werfen, das vergleichende Studium der Rechtsideen dem Juristen von Interesse sein, das traditionell geheiligter und mythologischer Vorstellungen dem Philosophen. Der für ausser-europäische Consulate bestimmte Diplomat bedarf der Ethnologie, um die historischen Ueberlieferungen, die Staatsgebräuche, das Ceremoniel. die Geschichte derjenigen Völker zu kennen, mit denen er internationale Verträge abzuschliessen hat, und wie für die Leitung diplomatischer Verhandlungen, ist das Studium der Ethnologie unerlässlich für die Entscheidung des Politikers, wenn es gilt das Interesse der eigenen Nation zu wahren. Die unermesslichen Capitalien, die von unseren Hafenstädten aus im überseeischen Handel flüssig werden, involviren das Wohl und Wehe ausgedehnter Klassen von Industriellen im Oberlande, auf deren Wohlstand sie durch Förderung der Gewerbe zurückwirken. Der Kaufmann bedarf der Ethnologie, um die natürlichen Handelswege althergebrachter Verbindungen zu kennen, und sich demgemäss seine eigenen zu öffnen, der Fabrikant hat aus der Ethnologie den Geschmack fremder Völker kennen zu lernen, um der bei ihnen herrschenden Mode gemäss seine Musterzeichnungen zu entwerfen. Die von Missions- und anderen Gesellschaften in die Ferne gesandten Apostel europäischer Aufklärung müssen sich aus der Ethnologie mit den religiösen Anschauungen, den philosophischen Systemen derjenigen Völker bekannt machen, auf deren moralischen und geistigen Zustand

sie einzuwirken wünschen. Die vergleichende S
kann nur auf der breiten Grundlage der Ethn
sophischen Formeln in natürlichen Classificat
ordnen. Dem Historiker ist die Ethnologie ei
Hülfswissenschaft, die Psychologie muss auf de
Boden finden, und mit der Psychologie jede Ge
deren Träger sie ist.

Auf der Basis einer beschreibenden Ant
die Ethnologie es wagen können, die Embryolog
gedankens ihrem Studium zu unterwerfen und
Wachsthumsgesetze zu erforschen, unter d
im Naturmenschen keimende Idee zu den
schauungen der Culturvölker emporsteigt.
einer vergleichenden Psychologie wird die Eth
klärung des staatlichen Organismus dieselben
wie die Medicin der Physiologie entnahm und
das Innere des individuellen Organismus eingedru
glaubte man, wie Droysen bemerkt, dass die Ge
lich politische Geschichte sei, jetzt aber ist die
„dass man auch die Künste, die Rechtsbildunge
lichen Schaffen, alle Gestaltungen der sittlichen
erforschen kann und erforschen muss, um das,
stehen aus dem, wie es geworden ist.“ Der gen
hat schon manches Wissensfeld dem Verständn
die Ethnologie wird den ihrigen gebrauchen
sie streng inductiv aus den Anfängen einfachste
die ärmlich und niedrig am heimathlichen Bo
den im Schmuck ihrer Culturen strahlenden G
emporsteigt.

So oft Völker in ähnliche Conjuncturen i
Umgebung eintreten, werden aus der zur Exist
thigen Beantwortung gleicher Anforderungen an

doch unter localen Nüancirungen ähnliche Institutionen folgen, um einen geordneten Zustand herzustellen. Während wir nun im römischen und griechischen Alterthum die Grundsätze der Staatsverfassungen schon als fixirte überliefert erhalten und als solche anzunehmen haben, während wieder bei den unstäten Wandlungen der Völkerwanderungen in der geringen Zahl der Quellenschriftsteller die nöthige Fülle der Details fehlt, um die complicirten Processe richtig zu verstehen, können wir in einer Menge afrikanischer oder asiatischer Umwälzungen, durch welche noch heute (oder doch zu Zeiten, wo europäische Augen schon darauf gerichtet waren) Völker zu Grunde gehen und neue Staaten angewachsen, den ganzen Verlauf auf das Genaueste und unter Abwägung aller einwirkenden Neben-Ursachen in seinen Einzelnheiten verfolgen und weitere, durch Thatsachen controlirbare Schlüsse ziehen, da hier, wie überall, das Gewordene sich neu im Werdenden versteht und das als Seiende schon fest Gewordene erst in der Analyse wieder aufgelöst werden muss, um Denkresultate zu gewähren.

In unseren fertig dastehenden Staatenbildungen kann der genetische Process der Völkerbildung nicht länger verfolgt werden, und die geschichtlichen Ueberlieferungen, aus denen wir ihn kennen zu lernen haben, sind oft nur unvollständig und bruchstückweise erhalten. Die Ethnologie dagegen zeigt uns dieselben Schauspiele sich in hundertfach verschiedenen Wandlungen noch direct vor unseren Augen entrollen, sie liefert uns alle die wünschenswerthen Specialitäten, um die einzelnen Phasen in den mannigfaltigsten Combinationen zu studiren. Die Verhältnisse der Wanderungen und Völkerverschiebungen, neue Staatengründungen, Stammesmischungen wiederholen sich noch heute beständig in Afrika, in Polynesien, in Asien, und wie Bannister bemerkt, zeigen z. B. die Rohillas in Indien eine getreue Copie der Gothen unter dem Kaiser Valens, oder das

Vasallenthum der Bambaras (nach Raffenel) de
Kaiser des Mittelalters. Das Zurücktreten des
Europa, die Germanisirung slavischer Landstri
dringung Italiens und Griechenlands mit fre
findet in vielfachen Wiederholungen seine erkl
in den Beziehungen, die sich gegenwärtig noc
päischen Colonisten und den Eingeborenen her

Der Brauch bildet sich bei einem Volke a
sammtheit der aus der Wurzel seiner ethnologis
lichkeit hervorwachsenden und deshalb unl
Beobachtungen. Je nach den Besonderheiten
lichen Verhältnisse können Einrichtungen zu best
gegeben werden, die die Form eines Gesetzes
(wenn nicht die natürliche Fortbildung einheimis
aus Nachahmungen der Fremde oder aus von
zwungenen Vorschriften entstehen mögen, wob
lativen Stärke der Wechselwirkung abhängt,
Charakter durch die aufgenommenen Institutic
wird, oder ob umgekehrt diese nach jenem v
Die die Gesellschaft praktisch regierenden Obse
in Ausgleichung der künstlich zugefügten Geset
handenen Ueberlieferungen allgemeine Anerken
constituiren die Sitte. Der Brauch selbst in all
keit würde das jus bilden, dem (im Sinne des n
Rechts) die leges gegenüberständen.

Man hat gesagt, dass die Ethnologie ein
künftigen Staatswissenschaften zu bilden bestim
cher Fassung ist der Ausdruck zu weit und üb
gewählt. In Staaten, die uns fertig überkomm
gleichfalls von wissenschaftlichem Interesse sein
logischen Elemente zurückzugehen und sie auf's
zerlegen, praktische Bedeutung aber haben die

gen nicht. Für bestehende Staaten ist ihre Völkerkunde die Geschichte, in der sie als Ganzes handelnd auftreten. Anders dagegen bei den Völkern, die noch im Werden begriffen sind, im flüssigen Zustande der Umbildung, wo alle die in der Mutterlauge aufgelösten Grundstoffe ethnologischer Werthe in gegenseitige Wechselwirkung treten, damit nach den Proportionen der Mischungsverhältnisse das einheitlich Ganze daraus hervorgehe. Hier ist es die Ethnologie, die die Geschichte bildet und die allein die nöthigen Aufklärungen und Anleitungen geben kann. Während deshalb die Ethnologie in Europa nur geringe und vereinzelte Bedeutung besitzt und ausser bei theoretischen Fragen keine Berücksichtigung beanspruchen kann, findet sie desto umfassendere Arbeiten vor, wenn es sich um die Kenntniss aussereuropäischer Länder handelt, überall da, wo nicht Staat mit Staat, sondern Volk mit Volk verkehrt, oder wo es vielleicht noch gar kein Volk giebt, sondern erst die ethnologischen Elementarstoffe, aus denen später ein Volk zu werden verspricht. In dieser Hinsicht ist der Lehrwerth der Ethnologie lange verkannt worden. Obwohl eine in alle Lebensverhältnisse eingreifende Wissenschaft, wurde sie höchstens hie und da durch die Neugierde des Publikums eines kurzen Blickes gewürdigt und musste sich begnügen, wenn man ihren profanen Kunstproducten ein bescheidenes Winkelchen in Raritäten-Cabinetten zwischen den übrigen Sammlungen der Museen einräumte. Seitdem indessen die Dampferlinien und Telegraphen begonnen haben alle Theile des Erdballs zu umspannen, uns mit den fernsten Winkeln desselben in unmittelbare und ununterbrochene Verbindung zu setzen, ist die Ethnologie aus dem bisherigen Dunkel hervorgetreten und versucht allmälig das allzu lange entzogene Territorium ihrer eigenen Domäne zurück zu erkämpfen. In allen durch Seeverkehr und Colonialbesitz mächtigen Nationen beginnt die Ethnologie ihrem vollem Gewichte nach gewürdigt zu werden, in

England, Frankreich und Holland sowohl wie in N
Russland. Dass sie in Binnenländern wenig Berück
ist erklärlich und entschuldbar, aber bei Ausdel
geschichtlichen Horizontes muss auch die Ethno
bunten Völkerleben in denselben eintreten. Si
und unabweisbar ihre Anerkennung seit der
Deutschlands, seit sich so weitaussehende Inte
seeischen Ländern zu verknüpfen beginnen, mit l
bisher in unseren Lehrgegenständen kaum vertr
halb fast gar nicht, oder unrichtig bekannt sind
unter den jetzigen Zeitanforderungen genau un
kannt sein müssen, damit nicht unsere Unkenn
durch theuer bezahlte Missgriffe gebüsst werde.

Es wird sich unzweifelhaft schon bald für
Interessen wünschenswerth und nothwendig zeige
kreis der Geschichte*), um ein Ansehnliches zu
hat sich allzu lange mit dem aus dem Alterthu
Horizont begnügt, denn wenn auch allmälig die europ
geschichte hinzutrat, mit Ende vorigen Jahrhundert
der Vereinigten Staaten, mit Anfang dieses die
publiken Amerikas, so blieb der Osten doch i
engen Marken, wie sie von Herodot gezogen wa
mit der von Ptolemäos zugefügten Ausdehnung.
neuesten Geschichtswerke hat auch Indien in d
Kreis hineingezogen und damit einen Schritt wei
das zu erreichen, was in dem Namen der Welt
gedrückt liegt. Warum aber bleibt China noch
schlossen? China, das fast die Hälfte der die E

*) Ethnology is in fact more nearly allied to history, than
(Prichard). Die Anknüpfung der Anthropologie und Ethnologie
datirt gewissermassen seit W. Edwards' Brief an Thierry 1829.

den Menschenmenge schon seit den frühesten Zeiten mit seinen civilisatorischen Einflüssen durchströmt hat, China, das in den folgenreichsten Wendepunkten unserer alten und mittelalterlichen Geschichte Rückwirkungen ausgeübt hat, die, wenn in ihrer vollen Tragweite anerkannt, ungeahnte Lichtquellen eröffnen würden, China vor Allem, das jetzt, wo die Enden der Hemisphären näher zusammen gerückt sind, auf das Bedeutsamste in den Wechselbeziehungen unseres Westens mitzusprechen beginnt, das zugleich durch seine uralte Civilisation origineller Gestaltung das würdigste Beobachtungsobject der Geschichtsphilosophie bildet! Weshalb es im Alterthum keine Ethnologie gab und nicht geben konnte. ist nicht schwer zu verstehen. Was aus fremden Völkern interessirte, wurde in die Geschichte von denselben hineingezogen, und es fehlte noch das unsere Zeit edelnde Verständniss einer nur ihrer selbst wegen angebauten Wissenschaft. Erst mit den die Oberfläche unseres Planeten unvermuthet erweiterternden und umziehenden Entdeckungsreisen, als plötzlich eine Menge Völker in den Gesichtskreis eintraten, die in den Tagesfragen noch nicht eine solche Rolle spielten, um schon ihre geschichtliche Würdigung verlangen zu können, die aber doch, in Voraussicht einer späteren Bedeutung, Beachtung verdienten und zugleich durch culturhistorische Vergleichung zur Lösung wissenschaftlicher Aufgaben auf anderen Gebieten beizutragen versprachen, erst damals constituirte sich die Ethnologie als fest umschriebene Wissenschaft, und erst seit den Weltumsegelungen Cook's, denen Buffon's L'Histoire de l'Homme folgte, kann von ihr, als einer solchen, geredet werden.

Nur durch Verwechslung verwandter Disciplinen mit der Anthropologie hat man sich veranlasst sehen können, ihre Anfänge auf Thales, auf Anaximander und Anaximenes, auf Heraklit, Empedokles und die Eleaten zurückzuführen, denn auf diesen für den philosophischen Geschichtsschreiber leitenden

Wegesäulen wird der Anthropolog nur Wenige
finden, was ihn speciell anginge. Beachtenswerthe
manche Abhandlungen des Aristoteles, seine Physi
Alter und Jugend, über Kürze und Länge des I
auf dem medicinischen Grenzgebiete die Arbeit
und Galen. Die scharfsinnigen Beobachtungen de
streifen schon direct in die Ethnologie hinüber und
zerstreuten Nachrichten bei Herodot, Strabo, Tacit
Procopius u. A. m. die wenigen, aber desto werth
körner, die die Ethnologie auf dem Felde des cla
thums zu sammeln vermöchte. Reichlicher, freilich
lauter, fliessen ihr (in Avitus, Ennodius, Paulus
nandes u. s. w.) vielfache Quellen aus dem be
der Völkerwanderung überall durchbrochenen
aber auch hier noch bleibt es schwer, einen geo
blick zu gewinnen, weil eben die Ethnologie
schaftliches Fach zuertheilt erhielt, sondern immer
gelegentliche Behandlung fand, bis zum Zeitalter
gen. Nachdem später Wolff die Psychologie in il
teles verlorenen Rechte wieder eingesetzt, Haller
Anthropologie begründet, Vicq d'Azyr die Physi
gleichenden Experimentalphysiologie (und vergle
tomie) erweitert, Bell die Vorgänge in der Ne
erforscht, Kant den Anschluss an das Ich zur Gel
begann mit Bichat's Entwickelung der Gewebel
blick in die Genesis des Dinges, als auf dem vo
der Chemie gelegtem Fundamente die Zellentheo
sichert wurde. Bei den Culturvölkern verliert
den grössten Theil ihres Werthes, und als Er
Philologie eintreten. Diese aber würde uns be
in ihren Namen erhaltener Völkern im Stich las
schriftlosen sowohl, wie bei denjenigen, deren I

tischen Katastrophen zu Grunde gegangen ist. Bei ihnen bieten sich als werthvollstes und oft genug einziges Hülfsmittel die Ueberreste ihrer Händewerke, ihre Monumente, ihre Kunsterzeugnisse, ihre Instrumente und Werkzeuge, die ihres dauerhaften Materials wegen den Verwüstungen der Zeit oder denen zerstörender Kriege widerstanden. Die Fülle des ganzen reichen Geisteslebens, das über lange Geschichtsepochen geschwebt haben mag, kann oft genug nur aus diesen steinernen und metallenen Zeugen einer fernen Vergangenheit herausgelesen werden, und ohne sie würden höchst bedeutungsvolle Stücke aus der Menschengeschichte ausfallen und für immer verloren sein. Diese Reste reden klar und deutlich von den Geschicken einst beglückter Völker, die sonst nur als haltlose Schemen in unserer Anschauung schwanken würden; sie erzählen von all' den Wechselfällen, unter denen sich der Menschengeist die Freiheit erkämpft und je nach der meteorologisch-geologischen Umgebung sowie seinen politischen Beziehungen, die Gedankenschöpfungen mit typischer Färbung tingirte. In dem Stil*) der Bauwerke stehen die architektonischen Gedanken in versteinerten Photographien vor unseren Augen; aus den Musikinstrumenten, aus dem Schmuck der Tänzer, aus den theatralischen Masken schallt uns ein freudiger Jubel entgegen, der längst schon verhallt ist; in den Thränenkrügen, den Verzierungen der Sarcophage lesen wir die Gefühle des Leids und Wehes, die einst, wie heute, die Menschenbrust bewegten. In den ethnologischen

*) In den wirr verschlungenen Sculpturen der Mexicaner spiegelt sich der amerikanische Volksgeist, in den wir uns erst hineinzudenken haben, um ihn aus seinen Mythen zu verstehen. L'esprit analytique est étranger aux cerveaux du nouveau monde. Au lieu de chercher à dégager leur pensée de la conception confuse, sous laquelle elle s'était d'abord produite, les Indiens n'ont fait que renchérir sur une première tendance. Les mots se sont non seulement agglutinés mais ils ont subi en vue de cette agglutination des changements, qui les ont complètement défigurés (Maury).

Sammlungen schlägt die Geschichte ihr in bunten Bil
Panorama auf, hat sie sich selbst geschrieben in
lichen Hieroglyphen, deren rasche Entzifferung
Denker doppelte Befriedigung gewährt. Die Geiste
moralische Stimmung, die Kunstfähigkeit, der
jede nach aussen getretene Denkregung liegt in
schen Thatsache verwirklicht vor uns und kann
lungen, allen ihren Beziehungen nach comparativ

So lange man in den Kunstschöpfungen de
begreifliche Urformen vor sich zu haben glaubte
sie feiern und preisen, musste aber auf jedes e
ständniss verzichten. Auch jetzt erkennen wir i
und unveränderliche Gesetze; wir wissen jedoc
einem für unsere Auffassung in der Zeit ewig u
lich fortdauerndem Typus Processe des Werden
gen sein müssen, die dem methodischen Forschu
verschlossen bleiben können. Den musikalische
und Historikern gegenüber, meint Helmholtz, „d
der Tonleiter, der Tonarten und deren Harmon
auf unveränderlichen Naturgesetzen beruht, sond
Consequenz ästhetischer Principien ist, die mit
Entwicklung der Menschheit einem Wechsel un
und ferner noch sein werden.“ Den gleichen Zusa
architektonischen Constructionsregeln mit dem V
er in den Stilprincipien der geraden Horizontalli
bogens und des Spitzbogens nach. Das liesse si
Indier, Mexicaner, Peruaner ausdehnen, und übe
organisch in einander greifendes Ganze hervor
sich Mythologie, Aesthetik, Poesie und der ges
Chor zum harmonischen Reigen durchschlinge
solche Totalbilder überall auf dem Globus die Cul
der ethnologischen Kreise spiegelten, dann würd

deutlicherem Reflex das unsere eigene Nationalität durchwaltende Gesetz daraus hervorheben.

In den ethnologischen Thatsachen sehen wir die Incarnationen des Menschengedankens vor uns in der ganzen Fülle seiner Phämenologie, in allen seinen mannigfaltigen Phasen und Wandlungen, in stummen Zeugen, die nicht trügerisch überreden, die noch weniger lügen können, die dagegen in unwiderleglichen Thatsachen zu den Augen sprechen und wenn, diese gesund sind, nicht missverstanden werden können. Nicht jedes Volkes Architektur klingt in den harmonischen Accorden, die die steinerne Musik der Classiker durchweht, und oft genug mag den Geistesproducten armer und verkümmerter Indianerstämme der poetische Hauch ermangeln, der die Kunstdichtungen griechischer Sculptur umduftet; aber wie in der Botanik die künstlich gezüchteten Culturpflanzen, die in blendender Farbenpracht den Schmuck der Gärten bilden, nicht den Anfang, sondern nur das Ende methodischen Studiums bilden können, wie erst die Untersuchung einfachster*) Zellbildung, die in den Kryptogamen durchsichtiger vorliegt, dem Pflanzen-Physiologen diejenigen Aufschlüsse gegeben hat, wodurch die Grundlagen eines wissenschaftlichen Systems gelegt sind, so wird auch der Ethnologe seine Aufmerksamkeit zunächst den Repräsentanten ursprünglicher Menschenrassen zuwenden müssen, um die psychologischen Elemente zu sichten und zu ordnen, um aus ihnen dann die Gesetze zu verstehen, unter denen der Geistesorganismus in der Geschichte emporgewachsen.

*) Dem Philologen dient die Sprache zunächst als Mittel, um die historischen Monumente aufzuschliessen, aber: „in comparative philology the case is totally different (language itself becoming the sole object of scientific inquiry). Dialects, which have never produced any literature at all, the jargons of savage tribes, the clicks of the Hottentotts, and the vocal modulations of the Indo-Chinese are as important, nay, for the solution of some problems more important, than the poetry of Homer or the prose of Cicero (Max Müller).

Die höchsten und bedeutsamsten Fragen, die i
schen je gestellt haben, die sich ihm überhaupt s
und deren Erforschung die Aufgabe seiner auf Be
Gedankenreiches hingewiesenen Existenz bilden, di
die Stellung des Menschen zu der Natur, über di
Momente des Denkens und über jene Zukunft, de
gegenstrebt, sie können in der Ethnologie allein
Deutung erhalten. Bis jetzt gelten diese Probleme
sie werden es bis zu einem gewissen Grade imme
ehe wir jede Hoffnung zurücklassen, sei wenigs
Weg versucht, der einzig und allein zur Lösun
und der sonderbarerweise dennoch der einzig und
suchte geblieben ist, der Weg der vergleichend
auf der Basis ethnologischer Thatsachen. Kein
schaftliche Frage wird sich durch Raisonnement,*
so scharfsinnig, so vielseitig und umfassend das
gestellt sei, zur endgültigen Entscheidung bringe
hin können nur auf strenge Beweise basirte Folg
wenn dieselben neue Beweisführungen erzwingen u
resultat als nothwendigen Wirkungseffect aus
Ursachen in die Erscheinung bringen.

---

*) On s'occupe maintenant de la recherche des faits, on a
voile des illusions, que l'ignorance a enfantées, et on se pr
vertes positives, qu'une logique sévère saura extraire des fait
mulés. Mais le temps des inductions positives n'est pas en
à mesure que les facts se découvrent, ils se pressent autour d
nous inviter à former des hypothéses (sur l'origine et la form
langage humain). Cependant on a déjà trop abusé des théorie
il faut s'arrêter pour quelque temps et continuer à rasse
surtout de les biens constater (Du Ponceau). Mit dem Syste
jeder weitere Fortschritt gelähmt. Neu hinzutretende Facta
dem andern verworfen, denn da man jedesmal das vorhergeh
so ist es immer nur eins, das nicht passen will, und mit ein
man schon fertig, bis dann vielleicht ein zufälliges Wühlen i
der Ausnahmen zeigt, dass gerade die bisherige Regel die A

Die inductive Forschungsmethode verlangt ihre Vergleichungen, um die Grundlage des thatsächlich Gegebenen zu gewinnen, und zu fester Umschreibung desselben bedarf es der descriptiven Wissenschaften, die nicht nur durch das Ohr oder aus Büchern, sondern auch mit den Augen und in den Sammlungen der Museen gelehrt werden. An die durch Maass bestimmten Krystallisationssysteme der Mineralogie, an descriptive Botanik und Zoologie schliesst sich die Anthropologie als descriptive Menschenkunde, die in Schädeln und Skeletten Auskunft über die Morphologie der existirenden Menschenrassen giebt und in den fossilen Funden der Archäologie auch Rückschlüsse erlaubt auf früher vorhandene, während die Ethnologie die psychologischen Grundgedanken zusammenordnet. Herodot lacht über Solche, die den Umfang der Erde beschreiben wollen (γῆς περιόδους γράψαντας) ohne genügenden Einblick, und ebenso müssig dürfte der Versuch einer Beschreibung des Menschengeschlechts sein, ehe ein Ueberblick über die constituirenden Elemente gewonnen ist. Zuerst tritt scheinbare Verworrenheit an die Stelle vermeintlicher Einfachheit; wäre man aber stets bei dem Grenzfluss des Oceanus stehen geblieben, so hätten wir uns nie durch die Masse angehäufter Thatsachen zu unserer jetzigen Kenntniss vom Erdenrund durcharbeiten können.

In der Reihe der übrigen Naturwesen, die in der körperlichen Erscheinung den Ausdruck ihrer charakteristischen Wesenheit gewinnen, spricht sich die exceptionelle Stellung des Menschen in seinen geistigen Schöpfungen aus, die in der Gedankenwelt leben und weben. Wir vermögen subjectiv in sie einzudringen auf dem Wege der individuellen Psychologie, die als integrirender Theil emporwächst innerhalb der nationalen Denkgebäude, wie sie sich im Sprachaustausch der Gesellschaftskreise entwickeln; wir können sie aber auch von einem objectiven Standpunkte aus überschauen in den ethnologischen Samm-

lungen, in denen sich die religiösen und socialen der verschiedenen Völker wieder auf dem Gebi Körperlichen in ihrem Händewerk reflectiren, r die Bedeutung jener für die Culturgeschichte, Gedanken-Einkörperungen bieten, Schöpfungen Thätigkeit, die als in und an materiellen Subs so auch zu materieller Manifestation gelangen, un lichen Hülfsmitteln der Sinnesauffassung verstan können. Unsere Museen der schönen Künste v chem Streben hervorgegangen, und sie bieten i schen Kunstproducten die höchste Blüthe geniale keit, die die meiste Anziehung besitzt und de meiste Berücksichtigung erhielt. Nach den Gru tischer Erkenntnissweise aber genügt für das Ve die Bewunderung des höchst Vollendeten, son Untersuchung von dem Einfachen zu dem Zus fortschreiten, damit das Bewundernswürdige in d unverstandenes Wunder, ein Ideal der Gefühlsw sondern in seiner allmäligen Entstehung vom griffen werde. Kein ethnologisches Product da ärmlich und klein, oder gar verächtlich scheiner ver der Gedanke ist, der in ihm nach einem A desto grössere Aussicht sich zugleich dem Forsc leitenden Gesetzesgang bei einfacher Klarheit fachsten und klarsten zu durchschauen.

Nur im sorgfältigsten Detailstudium, in de von Facta*) liegt das Heil der naturwissenscha logie, und bedarf es der Betonung dem Anachr über einer früheren Richtung, als man (nach Sc

*) Cousin verlangt nichts weiter als Beobachtung, „a beobachten."

über die Natur philosophirte, um die Natur zu schaffen. Was damit geschaffen wurde, konnte nichts Anderes sein, als das Partialbild der in einem Einzel-Gehirne gespiegelten Bruchstücke aus dem Naturganzen, das vielleicht in einem harmonisch organisirten und reichbegabten Genie eine anmuthige Form annehmen mochte, aber stets nur ein subjectives Denkproduct liefern konnte, nie den objectiven Thatbestand. Die Proportionen der entworfenen Verhältnisse mussten immer durchaus verzerrte sein, denn aufgebaut hatte sich das scheinbar durch freie Willensthätigkeit hervorgerufene System aus denjenigen Kenntnissen der Aussenwelt, die im Laufe des bisherigen Lebens allmälig aufgenommen waren und, wenn auch in das Unbewusste gefallen, doch bei den meditativ eindringenden Denkoperationen mitgewirkt hatten. Bei der zufälligen Erwerbung der meisten dieser Materialien konnte in ihrem Nebeneinander kein geordneter Plan vorliegen, und mussten deshalb die Lücken durch dialektische Fechterkunststücke verdeckt werden. Nur aus demjenigen, der die Gesammtmasse der Facta in allen ihren Details beherrschte, (nur aus einem den Zusammenhang des Alls in klarem Zusammenhang durchschauenden Buddha, nach indischer Auffassung), nur aus einem solchen im Mittelpunkte der Welt stehendem Geist könnte die richtige Conception jener als freies Spiel der Phantasie hervortreten, in den Spielen einer gnostischen Sophia. Wir anderen armen Erdenwürmer haben keine Erlaubniss zum Spielen, sondern müssen ängstlich und mühselig darauf bedacht sein, die verwickelten Exempel, die man uns aufgegeben hat, auszurechnen, um Hegel's Mensch, als Moment im Werdeprocess des Absoluten, zu begreifen.

Die sichere Geschichte beginnt mit dem Erwachen des Volksbewusstseins, mit dem Loslösen aus dem unmittelbaren Naturzusammenhange, in dessen Banne die Vorzeit des Kindesalters verträumt wurde und unter dessen Einflusse die Keim-

kraft zu schwellen begann. Das durch den Gla
Epoche geblendete Auge glaubt in der Civilisa
geborene Athene Koryphasia zu erblicken und
die langen Vorstadien, die vor Erreichung des
laufen waren. Hier findet die Ethnologie ein
das des Anbaues wartet. Die Materialien sin
nachlässigt, aber desto mehr sind sie einer
dürftig, desto dringender heischen sie kritisch
Scheidung durch die Hülfsmittel der Ethnolo
wissem Dämmerlichte, auf schlüpfrigem Boden
deckungen zu machen, und auch bei allseitigst
den ihr Fehltritte kaum erspart bleiben. Doch
Kampf, desto reicher der Lohn. In jenen
schwachen Fäden und Fäserchen die primiti
Geschichte zusammentreten, hat die Ethnologie
schen Gesetze zu erklären und sie in ihrer Ent
die Schwelle des Bewusstseins zu verfolgen, wo
Wissenschaften sie in die Hand nehmen. We
jenem mächtigen Stamme der Civilisation em
die Humanität in seinem Blüthenschmucke tr
man nicht, dass die Ethnologie ihre in der
Wurzeln gepflegt und begossen hat, dass der
seine Wurzeln lebt. Diese hochstrebenden Cul
Pracht der Weltgeschichte, sind aber nur ein
scheinung auf dem Erdenrunde. Die grössere M
stämme verbleibt für immer auf den Stadien
des (d. h. dem vorgeschichtlichen Stadium), in der
des Mikrokosmos noch von dem überwiegend
Makrokosmos beherrscht werden, und bei diese
fällt demnach ihre Gesammtgeschichte, so w
eine Entwicklung durchlaufen hat, in das Berei
Begabtere Zöglinge pflegt sie ihrer Aufsicht

den eigentlich historischen Disciplinen, der höheren Akademie der Weltgeschichte zu übergeben, aber immer leitet sie die früheste Erziehung auch bei solchen Völkern, die berufen sind, in den Jahren ihres Mannesalters auf der Bühne nationaler Weltkämpfe eine weltgeschichtliche Rolle zu spielen.

Die frühere Etymologie traf mit Recht der Vorwurf, dass sie in willkürlichen Tändeleien Alles aus Allem zu machen verstehe, und die neuere Philologie hat deshalb dankenswerthe Bemühungen angestellt, die Grenzen erlaubter Veränderungen enger zu ziehen, obwohl im Princip immer noch eine unbedingte Möglichkeit zuzugeben ist, wie sich schon aus dem nächstliegenden Beispiel, der Bildung der romanischen Sprachen, genugsam durch Beweise belegen liesse. Il n'y a aucun fonds à faire, soit pour affirmer soit pour nier une étymologie, sur la simple apparence, sur des rapprochements fortuits, sur des comparaisons superficielles (Ampère). Ce qui aide surtout à connaitre l'origine d'un mot, c'est de connaître son histoire. Die linguistischen Elemente gleichen nicht den anorganischen Ursubstanzen, über welche die Chemie und ihre Reagentien weiter keine Macht besitzen, und die eben, weil sie sich beständig unverändert zeigen, als Elemente angenommen werden; sondern den organischen Alkaloiden, die unter einem bestimmten Cyclus von Operationen gleichfalls fest und unwandelbar dieselben bleiben, bei weitergehenden Eingriffen aber ihren Typus verlieren und durch Zersetzung wieder in die vier Grundstoffe aufgelöst werden. Diese Annahme raubt den glänzenden Resultaten, die die Linguistik seit Kurzem errungen und festgestellt hat, nichts von ihrem Werthe, warnt jedoch, die Entwicklung der Forschung schon jetzt als beschlossen anzusehen. So lange die nachgewiesenen Gesetze des grammatischen Baues sich verfolgen lassen, so lange dürfen historische Folgerungen abgeleitet und zu weiteren Schlüssen benutzt werden; aber das negative Resultat, dass

jene nicht mehr in charakteristischer Eigenthüm
werden können, giebt darum noch kein Rech
zwischen Völkern zu leugnen, die aus anderen
vorgehen möchten. Dem Chemiker ist es woh
in dem Körper eines Vergifteten sich ein Na
möchte, obwohl er es nicht mehr herzustellen verm
Fällen kann er auch aus Gegenwart anderer
weshalb es sich nicht mehr nachweisen lässt.
nisches Salz durch allmälige Ersetzung gleich
valente seines kennzeichnenden Typus verlustig
hat es für den Chemiker seine praktische Bedeu
verloren, und so bestimmt er vorher die nothw
oder Basen für seine Fixirung angeben konnte
er sich dann weiter bemühen, noch etwas zu su
mehr existirt, obwohl dies negative Resultat kei
Grund abgeben würde, das früher mögliche V
verneinen, wenn andere Folgerungen auf die An
hinführen sollten. Ebenso darf eine wissen
wendung der Linguistik nicht die Grenze der
überschreiten, die in der vergleichenden Sprach
für sie allgemein gültig niedergelegt sind; ble
mehr anwendbar, so ist das Resultat einfach ei
weder für noch gegen entscheidet, das aber all
jenigen, der, obwohl dieser Beihülfe ermangeln
Hypothese aufbauen wollte, verlangt, dass er i
Urtheil desto sicherere Stützen auf anderen We
führung herbeibringe. In der Wissenschaft lass
hältnisswerthe verstehen, und nur die aus die
Gesetze unendlicher Progressionen werden dieje
lösen im Stande sein, die man bisher an einen
ein Ende teleologisch anzuknüpfen dachte.

Entwicklung ist ein subjectiver Begriff, ind

fte Mensch, wenn die Vorstellungen sich fest zusammen-
nd am entschiedensten in das Bewusstsein eintreten,
durchlaufenen Stadien des Lebens als unvollkommene
:kt, und den bis dahin ununterbrochenen Fortschritt
Entwicklung auffasst. Tritt später die Epoche der
ing ein, so kann die Stärke der erschlaffenden Vor-
: sich nicht an Lebhaftigkeit mit den zur Periode der
dominirenden messen, die letzteren bewahren die Herr-
.em, den Culminationspunkt der einen Generation mit dem
ten verbindenden, Gedankenkreis, und als Entwicklung
ın ein Hinaufsteigen zu höherer Vollendung aufgefasst,
r im irdischen Stoffwechsel nothwendig damit verbun-
ıang des welkenden Sinkens übersehen wird. Eine
ıng im eigentlichen Sinne, als Fortschritt ohne späteren
.t sich nur denken, wenn der irdische Kreislauf durch-
ist und das Geistige in seine Domäne des Ewigen und
hen eingetreten, wie es Plato poetisch beschreibt, und
den philosophischen Grundgedanken des Buddhismus

ler Ethnologie sind es die Grundgedanken der Gesell-
'eise, die psychologischen oder, wenn man will, die
ychologischen Elemente, die die Basis für das Einthei-
ıcip*) abgeben müssen, und zwar nach zwei Richtungen
nal, indem man sie, nach Art der Embryologie, in ihrem
umsprocesse aus einfachster Zellbildung im ahnenden
ı zum complicirten Organismus geistiger Schöpfungen
und dann, indem man ihre analogen Formen vergleichend
nander stellt, wie die comparative Anatomie ihre aus

---

pliquons aux sciences politiques et morales la méthode, fondée sur
n et sur le calcul, méthode qui nous a si bien servi dans les sciences
Laplace).

verschiedenen Thierklassen entnommenen Erk
Osteologie, Neurologie, Angiologie zusamme
der Mensch auf dem tiefst denkbaren Zus
Sprachen und Regungen geistigen Bewusstsei
muss, um überhaupt seine Menschennatur*) zu
sich die Ethnologie, durch ihre Analysirungen,
gischen Vorbereitungswissenschaften eben so not
schon die individuelle Psychologie ohne ih
Grundlage sich keine exact-empirische Gültigke
Die Ethnologie begreift also die Kenntniss sämn
rassen von ihrem ersten und frühestenErsche
nach unten hin, durch den unmittelbaren Ueb
deren Naturwissenschaften, keine Grenze, wohl
indem sie dort aufhört, wo die Geschichte be
Wendepunkt kennzeichnet sich durch das He
scher Persönlichkeiten, durch das mehr oder we
Eingreifen des Menschen in die Natur und durc
nur oberflächlichen Abdruck seines Willens auf
Erde. Wenn das Volk, die Nation geboren
Ethnologie vor der Geschichte zurück, aber sie
Erde verborgenen Bildungsorgane, die die Nahr
an's Licht getretenen Spross herbeiziehen. Jen
nur spärlich vom historischen Lichte erhellt sin
Vorhallen, die die Geschichte rasch zu durchwa
die dann der Tummelplatz der Mythen und Tra

*) „Die Natur des Menschen ist," wie v. Baer bemerkt, „
der Ausgangspunkt, je nachdem man seine Richtung nimmt
Wissenschaften, der Zoologie, der vergleichenden Anatomie
Weltgeschichte, der Philologie, der Staatswissenschaft und d
sie enthält die Psychologie ganz, da wir von den Seelen
viel wissen, als wir anthropomorphisch in sie hineingeda
Philosophie ist ja nur ein Ausdruck der verschiedenen Wel
die Welt zu begreifen gestrebt hat."

sie gehören als erb und eigen der Ethnologie an, die dieses ihr zukommende Gebiet von den Verkäufern falscher Fabelwaare zu reinigen hat, um die ersten Regungen psychologischen Schaffens, das früheste Ahnen des Menschengeistes zu belauschen. Streng lässt sich allerdings bis jetzt diese Scheidung zwischen Ethnologie und Geschichte nicht durchführen. Der von hervorragenden Heroen dem Geschichtsgange mitgetheilte Impuls kann in der für nutzbringendes Verständniss nöthigen Causalität bis jetzt meistens nur bei denjenigen Völkern lohnend verfolgt werden, die mit uns oder doch mit unseren Vorfahren durch Bande eines engeren Zusammenhangs verknüpft wurden. Manche Völker, die schon an der Schwelle der Geschichte stehen, andere selbst, die sie bereits überschritten haben, bleiben bei der Unvollständigkeit ihrer Documente oder bei der noch nicht genügenden Sichtung derselben durch die Kritik vorläufig von dem historischen Gesichtspunkt ausgeschlossen und fallen bis dahin der Ethnologie anheim, die sie bis an das Feld der Specialisten führt und dort der Hut der Sanscritaner, Chinologen u. s. w. übergiebt. Die schwierigste Aufgabe der Ethnologie liegt in der Behandlung unserer eigenen Culturstaaten vor, bei denen sie die in dem Nebel fernster Vorzeit verschwimmenden Spuren zusammensuchen muss, um mit empfindlichen Apparaten die schwachen Schwingungen aufzufassen, in denen die ersten Lebenskeime jener Völker gährten, die mit dem Glanze einer göttlichen Weihe umstrahlt, die dunkeln Fragen nach ihrem Ursprung in die Schatten der Vergangenheit stellten. Auch mit dem ganzen Rüstzeug der classischen Alterthumskunde würden hierüber nur unsichere Resultate zu erlangen sein, wenn nicht die seit Kurzem rüstig von Jahr zu Jahr in neuen Entdeckungen fortschreitende Archäologie Aussicht auf unerwartete Hülfsmittel gewährte, wenn nicht das entziffernde Studium der Monumente eine Fernsicht nach der andern eröffnete, weite Perspectiven, vor denen wir jetzt noch staunend stehen,

die wir aber einst im vollen Verständniss
können gerechte Erwartungen hegen dürfen.
hin ist der durch alte Traditionen geheiligte
brochen, die räumliche Ausdehnung wird durcl
vermindert, die auch in fiebrischer Hast die G
und unsere rasch bewegte Zeit löst in Jahren 1
bleme, die Jahrhunderte und -tausende undu
heimniss geblieben wären. Trotz dieser rül
die auf allen Gebieten herrscht, häuft sich di
rials und beginnt durch Ueberschwänglichke
Schon mancher Wissenszweig ist jedes leite
lustig gegangen und man schwankt über die W
da der Plan des Gewebes noch nicht klar ger
Einschlag wird auf breitester Basis zu machen
der aus den Angeln gehobenen Disciplinen a
Ethnologie, die sich über die Gesammtpunkte
ausdehnt, als Vermittlung der Geographie un
Entwicklungsgang dieser auf der von jener gel
erforschend.

In der Flora und Fauna prägt die Morph
schen oder zoologischen Charakter der geogr
aus und ebenso im Körpergerüste des Mensch
Homo, der die klimatisch-geologischen E
derselben ausspricht. Indem nun aber der in
Mensch mit Ausbildung seines psychischen Leb
einem Gesellschaftskreise einfügt, innerhalb
Fäden der Sprache gezogenen, Gewebes er
Mitarbeiter eingeschlossen wird, so geht die
seines eine materielle und geistige Hälfte verbi
typus noch über die Entfaltung derjenigen Kei
als potentielle Anlage seiner körperlichen Existe
ben gebracht hat und die sich in den fest geschl

Emporblühens, Reifens und Verwelkens zu erfüllen haben, wie jedes vegetabilische oder animalische Dasein. Auf dieser physiologisch gebotenen Basis, der Frucht präexistirender Keime, keimt als secundäres Product das geistige Leben, nicht (wie es indolenter Beschaulichkeit ergebene Metaphysiker aufzufassen liebten) als seine Mutterpflanze zerstörender Parasit, sondern als das Ergebniss in die regen Umwandlungsprocesse animalischer Mauserung einfallender Reize, die in den wechselwirkenden Reactionen des Nervensystems überall in statu nascenti ihre Verbindungen anknüpfen und so die Resultate ihrer psychischen Schöpfungen mit dem materiellen Träger zu einem einheitlichen Ganzen completiren. Indem also die geistigen Thätigkeiten auf und innerhalb materieller Getriebe wirken, so müssen sie an den ihnen besonders zur Handhabe dienenden Theilen desselben die Spuren ihre Eingriffe zurücklassen, und es folgt als natürliche Analogie zu den übrigen Zweckeinrichtungen einer sich selbst ergänzenden Maschinerie (wie sie jeder Organismus darstellt), wenn das Denken seine Regungen an der eindrucksfähigen Masse des Gehirns zur Erscheinung bringt, und somit bis zu einem gewissen Grade auch an den lange weich verbleibenden Schädeldecken, die mit dem von ihnen geschützten Inhalt in einer nothwendigen Correlation des Wachsthums stehen (obwohl der speciellere Einblick einer Erklärung noch fehlt und die phrenologischen Localisirungen bei dem unlogischen Ausgangspunkte ihres Principes dazu nichts beitragen können). Da nun die physikalischen Verhältnisse des Tellurismus, soweit wir die terrestrische Geschichte der Menschheit überblicken können, in der Hauptsache unverändert geblieben sind, da also immer dieselben Reize makrokosmischer Umgebung auf den Resonanzboden des Mikrokosmos eingefallen und von diesem in derselben Weise beantwortet sind, so müssen, wie überall, aus gleichen Ursachen gleiche Wirkungen erzeugt und die Typen des Menschen im

Grossen und Ganzen dieselben geblieben sein.
faltigkeiten der Globus in seinen Zonen, nach der
isothermischen, isochimenischen, isotherischen
artig gebeugten Linien zeigt, eben so viele müss
von äusseren Bedingungen abhängigen Product
der organischen Natur, spiegeln, wie bei Pfla
folglich auch im Menschen, und wie in allen
des Menschen, auch im Kopfe und seinen Formen
desselben nicht potentiell fest präformirt, wie
Glieder, mit auf die Welt gebracht wird, beding
weisen Unterschied für jenen, und könnte n
ein radicaler betrachtet werden, da ebenso die
worfenen Glieder wieder in zweiter Instanz (
erwerben können, die obwohl sie nachher actuel
in ihrer Präformirung bei der Geburt nicht not
lagen und auch bei einem ungetrübten Zustand d
ten fehlen können. Wie weit bis zu einer bestim
bei den Thieren dieser Factor des Psychischen
Darstellung sichtbar wird, zeigt sich bei den
indess vorläufig ausser Acht zu lassen sind, da
regung keine primäre ist, sondern erst vom
Aber auch bei den Thieren der freien Natur wi
Körper emporwachsende Psychische auf die en
gane ein, und obwohl der Schädel einer jeden
den diese constituirenden Zügen derselbe sein m
doch eben so wohl in den unter verschiedenen U
nissen zerstreuten Species überall die solchen ent
dificationen aufweisen. Gleiches gilt von Me
unter unveränderten Einflüssen lebende Afri
Negertypus zeigen, der Indianer den amerikani
gole den seinen. Mit der Entstehung fest prä
Morphologie der ganzen Pflanzen, ist bei Thier

nur die der körperlichen Hälfte; wenn sie jedoch, wie es bei den Naturvölkern gewöhnlich ist, immer in derselben psychischen Atmosphäre aufwachsen, wird auch der Ausdruck des psychischen Lebens ein stereotyper werden, das Schädelgerüst also eben so gut wie jeder andere Theil des Körpers. Die makrokosmischen Agentien der Umgebung bleiben die früheren, und aus gleichen Ursachen können nur gleiche Wirkungen folgen. Jeder Wilde hat dieselbe Schule der Erfahrung zu durchlaufen, die nur in Mühe und Noth praktisch zu erlernen ist, und nur selten das Aufspeichern kurzer Grundregeln erlaubt, die den Nachkommen die drohendsten Gefahren ersparen mögen; jeder hat also die ganze Reihe geistiger Phasen zu durchleben, dieselben Gedanken thatsächlich zu verwirklichen, und dieser von Jedem activ und beschwerlich verarbeitete Denkgewinn drückt sich deshalb auch bei Jedem in denselben starren und schroffen Zügen seines knöchernen Schädelgerüstes ab. Ganz anders jedoch bei den Culturvölkern, wo bereits ein geistiges Capital in der Literatur angesammelt und durch die Schrift gesichert liegt, wo der neue Weltbürger in psychischen Regionen emporwächst, die ihm von allen Seiten schon verarbeitetes Material zuführen, so dass er nur das Einströmende zu assimiliren braucht und unablässig damit beschäftigt bleibt. Hier, wo die schon erworbenen Resultate des Denkens auf die möglichst fassliche Weise gelehrt werden, kann die in unendlichem Reichthum wechselnde Denkthätigkeit nicht mehr (wie bei den aus dem Innern emporstrebenden Gedankenentstehungen eines für Wahrung der Existenz Erlernenden ihren Ausdruck in dem körperlichen Träger finden, über den sie sich weit hinausgehoben hat, und es wird stets vergeblich bleiben, gleichwerthig durchgehende Maasse für den Schädel*)

*) Est-il logique de choisir pour base principale d'une classification des races une partie de squelette susceptible de se modifier plus que toute autre

der Culturvölker zu finden, wenn auch auf
aller der durch Gleichartigkeit der Interessen u
tungen Zusammengehörigen dieselbe Nüancirung
physiognomie erkennbar sein mag und sich dur
Stande homogenen Objecte der Aufmerksamkei
stimmten Richtungen zu fixiren zeigt.

Je mehr der Mensch noch von den Umgebu
(dem Milieu ambiante) abhängt, desto fester und
im Areal seiner geographischen Provinz ein be
lischer Typus fixirt werden, und wie in allen
Körpers, so auch in der Schädelform abgeprägt
er dagegen unabhängig und frei mit der Erken
Bewusstwerden eigener Geisteskraft sich von d
Fesseln der äusseren Natur losringt, so hört bald
auf, aus der Körperform das Wirken des Geiste
Wesenheit des ethnologischen Charakters heraus
natürlicher tritt hier nun die Sprache ein,
lebendigen Wortfülle alles dasjenige zu supp
Craniologie in ihrer ärmeren Zeichensprache sich
sehen würde genügend auszudrücken. Andererse
beinerne Gerüst des Körpers wieder vorwaltende Be
wenn es sich um archäologische Reste handelt
der Zeit noch nicht zu zerstören vermochte. Die
geht in die frühesten Vorzeiten zurück, sie wagt

selon les âges, les sexes, les lieux, les coutumes, le degré
alliances et les mélanges de toute sorte? frägt Joly und tad
la légèreté déplorable avec laquelle les anthropologistes de cabi
tes trop ardents se prononcent sur l'origine et les caractères d
antique ou non, que le hasard a fait tomber entre leurs main
die Sprache zum Princip ethnologischer Eintheilung zu wähle
an dieser organischen Umwandlungsfähigkeit scheitern, sondern
Klippe eines directen Sprachumtausches, während die Craniolo
gegen völlige Kopflosigkeit gesichert bleibt.

den bedenklichen Schritt, aus der geologischen Epoche unserer Gegenwart in eine schon untergegangene hinüberzutreten, und oftmals bringt sie aus ihren Entdeckungsreisen werthvolle Gräberfunde zurück, welche längst verschwundene Völker zu neuem Leben erwecken und die als haltlose Schemen im antediluvianischen Mythennebel spielenden Namen mit Fleisch und Blut einer wirklichen Existenz bekleiden.

Eine jede geographische Provinz, die einen in sich bestimmt ausgeprägten Charakter trägt, um aus ihren meteorologischen, klimatologischen, geologischen und alimentologischen Factoren eine durch diese erhaltungsfähige Menschenexistenz hervorzurufen (wenn nämlich die gegenseitigen Beziehungen aller jener Factoren an dem gegebenen Orte in solchen Verhältnissen zusammenwirken, um unter den der Möglichkeit einer Menschenexistenz nothwendig vorausgehenden Grundbedingungen im Gleichgewicht eines selbstständigen Centrums bleiben zu können), eine jede solche geographisch umschriebene Provinz wird einen selbstständigen Rassentypus erzeugen, während die auf nicht in sich ausgleichungsfähigem Grenzgebiete der Mittelstufen entstandenen Mischformen früher oder später als lebensunfähig zu Grunde gehen müssen. Wird nun der auf natürlicher Grundlage erwachsene Rassentypus mit ähnlichen oder fremdartigen in Kreuzungen zusammengeführt, so wird es von dem Gesetze der Wahlverwandtschaften abhängen, ob das erzeugte Product ein höheres oder niederes sei, ob es überhaupt die Existenzfähigkeit selbstständiger Fortpflanzung besitzt.

Uebergänge und ihre Werthe lassen sich als relative Verhältnisszahlen immer nur von zwei festen Ansatzpunkten aus bestimmen, ohne solche verbietet die Logik von Uebergängen überhaupt zu reden, denn innerhalb des allgemeinen Zusammenhanges (den eine mit den Unvollkommenheiten des Organes unbekannte Kurzsichtigkeit aus dem optischen Horizont zum Firma-

ment verdichtet) kann für unser Denken ein dur
gebildeter Zusammenhang eben nur da bestehen,
Zusammenhang, als einen durch Uebergänge gebil
in dem Bogen der Brücke und den beiden Stütz
hüben und drüben ruht, verstehen. Aus weiter Fe
gesehen, liesse sich die Verwandlung des Hirsches
oder des Eisbär in ein Walross vermuthen, w
Schmitz's Uebergang der Tulpe in den Schwan o
schwanzes durch Schlangen in die Palme. Ein
blicken macht es bald rathsam, vor wissenscha
solche Phantastereien zu verschweigen, aber im
logischer Vorzeit, als die Natur (nach Burdach)
Altersschwäche litt, schadet es weniger, von Ga
bryonalen Vorfahren der Fische zu reden, von
als Mittelglied der Fische und Amphibien, oder d
Ganoiden die Fische und Schalthiere zu verbinde
das Holderness-Rind und das von Durham (selbst
seit 1801) und zwischen ihnen die Yorkshire-Ras
wir ihre Bildung und ebenso die anderer m
stufen*) verstehen, desgleichen bei den Viertel
kreuzungen der Hasen-Kaninchen ihre Proporti
weiter bei Menschen die Mischrassen, wenn sie
zwei ethnologisch fest bestimmten Typen (etwa d
und des brasilianischen Indianers) gebildet haben, in
aber jedenfalls durch organische Gesetzlichkeit ger
faltigkeit der Variationen. Reden wir jedoch i
unübersehbaren langen Reihe, zu deren Ende od
selbst keine metaphysische Speculation zu führe
Uebergängen oder Zwischengliedern, so ist das ei

*) Mit Auffindung der Mittelglieder führte Darwin die Tauben auf Columbia livia zurück.

Ausdrucksweise, die sich auf wissenschaftlich undefinirbaren Aehnlichkeiten basirt und die schliesslich auch demjenigen Recht geben müsste, der nun einmal darauf bestehen bleibt, dass seiner subjectiven Ansicht nach der schlanke Tulpenstengel sich ganz wohl in einen Schwanenhals umgestalten möchte. Wir hätten dann die ganze Phantasiewelt ovidischer Metamorphosen, von tyrrhenischen Schiffern, denen im Wasser die Flossen der Delphine wachsen (während Duhamel in den Menschenarmen modificirte Brustflossen sieht), von Daphnen, die als Bäume in der Erde wurzeln, und andere Dichterausmalungen, die in der Studirstube des Gelehrten als naturphilosophische Phantasmagorien spielen würden. Es sollte an sich klar sein, dass der Werth eines Bruchtheils, eines Theilganzen, nur dann bestimmbar ist, wenn vorher ein Ueberblick über das Ganze gewonnen ist, und solch eine Totalanschauung muss dem Menschen seiner excentrischen Stellung in der Welt nach nun einmal für immer verschlossen bleiben. Wer Silbergroschen, Fünf- und Zehngroschenstücke auf dem Tische vor sich hat, muss sie, wenn die Legende in einer für ihn unverständlichen oder noch unentzifferten Sprache geschrieben sein sollte, vorläufig als individuelle Isolirtheiten betrachten, denn auch durch scharfsinniges Rathen wäre es unmöglich herauszubringen, dass der Thaler aus 30 Silbergroschen bestehe, da selbst eine glückliche Vermuthung der Zahl 30 vorausgesetzt, schliesslich doch immer die beweisende Controle fehlen würde, um sie zu einer der Wissenschaft genügenden Sicherheit zu erheben. Lägen nun neben den Groschen noch Kreuzer und halbe Gulden, so würde ein sorgsamer Beobachter, auch ohne etwas von dem reellen Werthe eines Gulden oder Thalers zu wissen, doch leicht entscheiden, dass es sich hier um zwei Klassen specifisch getrennter Objecte handele. Die numismatischen Forschungen müssen dann für systematische Anordnung den durch mikroskopische Detailuntersuchung angezeigten Weg

weiter gehen und dürfen sich nicht durch das Ei
Laien stören lassen, die meinen sollten, dass im
Dinge doch alle ein und dasselbe seien, weil sie
gleichartigen Metall-Legirungen beständen. Diese
besteht für oberflächliche Betrachtung (so lange ni
ihrerseits wieder Differencirungen darin aufgedeckt
aber die Arbeiten der Numismatik nur indirect,
nicht darauf ankommt, vorhandene Differenzen
Generalisationen zu verwischen, sondern im G
Unterschiede zu präcisiren und aus dem Allgeme
sondere hervortreten zu lassen. Gesetzt, der Numis
verstanden, durch geschickte Combinationen de
Thalers herauszubringen, und es wäre ihm nun we
die Schätzung der Theilstücke zu bestimmen, so
erste Aufgabe damit vorläufig zu Ende sein, und
lieber an eine zweite machen, als in wüster T
einem Eozoon suchen, einem Dämmerungswesen
aus dem alle Münzen seines Cabinettes nach ein
gewachsen und sich aus einander entwickelt hätten

Die Vorstellung des Raumes findet ihre Begrün
Nebeneinandersein der Objecte, und das Nebenein
giebt sich aus der freien Bewegung zwischen ihr
die relative Lage in ihren gegenseitigen Verhäl
Die Bewegung besteht in den Veränderungen, die d
in seinen Beziehungen zum Mittelpunkt der Erde he
es sich temporär von der Schwere losreisst, um ein
gewicht zu gewinnen. Indem dann das die Relati
jecte darstellende Nebeneinandersein durch den c
sichtskreis in jedesmaliger Ausdehnung umgrenzt
sich die Vorstellung im Raum zusammen, der zun
Terrestrische anknüpft, und auch im Kosmischen du
schung des Horizontes gestützt sein kann, aber

endlichkeit von selbst negirt wird. Während das nach einander in der Pflanze Geschehende in dieser nur als materiell statthabende Veränderungen sich manifestirt, erkennt die animalische Wesenheit den Zwischenraum zwischen dem Empfundenen und seiner selbstständigen Reaction gegen dasselbe, in dem zusammenhängenden Nacheinander, als Zeit, und alle Eindrücke der Aussenwelt deshalb, die nicht als Phasen des organischen Wachsthums verkörpert werden, müssen die Vorstellung der Zeit unterhalten, so weit sie alle in eine empfängliche Receptivität fallen. Der abstrahirte Zeitbegriff wird dann auf die Vorgänge der Umgebung gleichfalls übertragen und findet seine Regulirung in dem Jahresumlauf. Die Zeit ist deshalb das subjective Verständniss der Bewegung, der Raum die objective Projection.

Die Erkenntniss der kosmischen Einflüsse nicht nur als Wärme (wie schon im Pflanzenreich), sondern als Licht bildet die Anregung zur harmonischen Gestaltung der Geistesthätigkeit, und die Sonne tritt organisirend in die terrestrischen Kraftentfaltungen ein, wie in Tyndall's Versuchen über die chemische Einwirkung des Lichtes auf empfängliche Gasarten angedeutet.

Dass eine vergleichende Psychologie der Ethnologie als nothwendiger Vorbedingung bedarf, dass sie nur auf der von dieser gelegten Basis zu erwachsen vermag, ist ein unumgängliches Postulat der naturwissenschaftlichen Inductionsmethode. Der im Selbstbewusstsein freie Gedanke kann sich zu diesem eigenen Bewusstwerden nur innerhalb der Gesellschaft emporschwingen, nur wenn er seine dunkeln Gefühlsregungen im Verständniss der Sprache abgeklärt hat, wenn er aus dem Munde des Hörers als festbestimmtes Wort dem Ohre zurückkehrt. Wie der akustische Nerv den Klang in einfache Tonschwingungen zerlegt, so mögen auch die Combinationstöne ethnologischer Vorstellungskreise in die Differenzen verschiedener Ordnung aufgelöst werden und der Psychologie den geeigneten

Stoff bieten, den individuellen Ideengang zu durch
diese wissenschaftlich gleich bedeutungsvollen St
der Gegenstand eines physikalischen Experimentes
jenen die Musikaccorde erklingen, die die Völker
zu weltgeschichtlichen Thaten begeisterten, oder
rohen Stämmen die elegischen Klagen um das Le
lebens aushauchten. Die Ethnologie hat die ps
Grundideen*) besonders in der Sphäre mythologi
genischer, traditionell-geschichtlicher, rechtlicher
zu suchen, da sie bei ihnen am sichersten geht,
unterbrochen gegenseitiges Zusammenwirken rec
sammtresultat auf der ganzen Breite des Gesell
zu gewinnen. Wenn ein Volk in eine klar und fe
nete Geschichtslaufbahn eingetreten ist, wird diese
Garantie undeutlicher und weniger sicher. Dann
vorragende Talente, die durch den elastischen
Geistes weit über das durchschnittliche Niveau i
austreten und den Keim zu Umgestaltungen säen,
erst nach Jahrhunderten zur Reife gedeihen kön
sich dann die Masse in einem entwicklungsschwange
processe aufbläht. Erst wenn es uns gelungen ist
ren Anhalt in den ihren Atomvolumen nach ersetz
valenten zu gewinnen, dürfen wir uns in die L
zusammengesetzten Radicale und ihrer Veränderungen

Ein psychologisches Studium der Naturvölker
halb einführen in die Genesis unserer Ideen, die
auf diesen primitiven Stadien zu durchblicken, sch
wirrend dagegen, wenn nur in ihren höchsten Cultu

*) Die erste Stufe der inductiven Forschung ist die geisti
Naturerscheinungen in ihre Elemente, und die nächste die wi
dieser Elemente (Stuart Mill).

angeschaut. An welch' schwankender Unbestimmtheit leidet schon der wichtigste unserer Begriffe, der der Religiosität, die Auffassung des Göttlichen oder Uebersinnlichen, das sich Jeder seiner subjectiven Eigenthümlichkeit gemäss zurecht legt. Wenn Theologen pantheistischen Systemen ihren Atheismus vorwerfen, nehmen diese gerade die reinste und erhabenste Construction der Gottheit für sich in Anspruch, und während der Ablasskäufer den gezogenen Wechsel im himmlischen Jerusalem zu discontiren hofft, bestrebt sich der Yankee religiös zu erscheinen, weil es seinen Credit an der Börse befestigt. Die polemischen Discussionen über das Wesen der Gottheit mögen bis ans Ende der Welt fruchtlos fortgeführt werden, so lange wir uns nicht die Mühe nehmen wollen, auf die früheren Entwicklungsstadien des Denkens zurückzugehen und zu untersuchen, unter welch einfachsten Formen sich die Religion für nothwendige Deckung ethischer Bedürfnisse zuerst in dem Geiste der Naturmenschen dargestellt, und wie sie sich dann unter organischen Wachsthumsprocessen zu den geläuterten Schöpfungen der Culturvölker entfaltet. Nur in der ethnischen Psychologie wird sich Schleiermacher's Ausspruch von dem Ursprünglichen der Religion im Menschengeiste richtig präcisiren lassen. Nicht anders verhält es sich mit der Seele. All' der traurige Scandal des Seelenstreites, der vor einigen Jahren mit klappernden Holzwaffen geführt wurde und durch oberflächlichste Definitionen des Edelsten im Menschen unsere Literatur entwürdigte, all' dieses hohle Geschwätz wäre zu vermeiden gewesen, wenn wir durch Eingehen in die „Vorstellungszustände, die (nach Herbert) zum Ich zusammenschmelzen", vorher den Gedankengang der Naturvölker analysirt hätten, dort das Entstehen der Wortbezeichnungen für Seele und die verschiedenen Geisteskräfte geprüft und dann erst nach Anknüpfung eines leitenden Ariadnefadens in das Labyrinth der Speculation eingetreten wären, um nachzu-

weisen, wie diese Namen sich mit den Wandlu
lisation verändern mussten, und welcher Inhalt ih
zulegen sei, um auf die Fragen der Gegenwar
Antwort zu geben. Die socialen Verhältnisse de
ihren durch die Natur der Sache gegebenen Rechts
enthalten in nuce alle diejenigen Keime, die i
sammlungen der Geschichtsvölker zur Vollheit
sind. Wenn die Philosophen von aprioristischen
Grundsätzen des Verstandes sprechen, von dem
Kategorien, als der nothwendigen Bedingung für
keit und Wirklichkeit der Erfahrung, so muss
machen, wenn wir auf tieferen Stufen Stämme an
diese Kategorien oder doch einige derselben noc
den inductiv Geschulten wird es anwehen, wie mit
einem neuen Hoffnungslande, das eine Fluth von
Denkoperationen zu werfen verspricht, wenn wir
der Erfahrung auf vor-aprioristische Nervenschwin
psychischen Sphäre zurückzugehen vermöchten, a
logisches Stadium, in welchem das erst wird u
stehung vorbereitet, was, wenn in's Leben getrete
stisch fertiger Begriff erscheint. Die Sprache selb
Bildungsprocess*) zu belauschen, man kann in
wachsen hören. Die Tasmanier hatten (nach M
Wort für rund, für Härte oder Höhe. Sie sprachen
weise und nannten das Harte ein Ding wie ein S
ein Ding mit langen Beinen, das Runde ein Din
oder wie der Mond. Mit Kraine-joune (Kopf-Zäh

*) Renault konnte die Botocuden mit Leichtigkeit bestim
für einen Gegenstand zu erfinden. In Bildung der Namen wa
als die Urtheilskraft leitend (nach Locke). Bates beobachtete
Ausdrucksweisen und Wortverdrehungen in den indianischen I
Amazonas.

die Botocuden das Pferd,*) mit Po-kekri (fussgespalten) den Ochsen. In Tahiti ward der Begriff der Kuh nach dem des Schweines gebildet, bei den Amerikanern der des Pferdes nach dem Ochsen, oder in Westafrika nach der Kuh.**) Sieht der Australier einen neuen Gegenstand, so benennt er ihn nach der Aehnlichkeit eines bekannten (s. Eyre). Wie asiatische Stämme kein Wort für den Baum hatten, sondern nur Namen für jede einzelne Species, afrikanische keinen Gesammtausdruck für Waschen, sondern das Waschen jedes Körpertheils besonders bezeichneten und ähnliche Berechnungen, die das Ganze mühsam aus seinen Theilen***) zusammenzählen mussten, ehe die Logik erleichternde Methoden erfunden hatte), ist schon häufig nachgewiesen worden.

---

*) Im Chippewäischen heisst Pferd: Pabaazhigogauzhemum (das Thier mit festen Hufen), im Wyandotischen: Hoosenar-Yoshota (das Sklaven-Thier, das auf dem Rücken trägt). Die chinesischen Klassenwörter zählen Hausthiere als tse (Kuh).

**) In Koech, Bodo and Dhimal there is not a single vernacular word to express matter, spirit, space, instinct, reason, consciousness quantity, degrée or the like (Hodgson). In Bodo and Dhimal, cause and effect cannot be expressed at all and in Koech only by a word, borrowed direct from Sanscrit. Wenn die Rothhäute wenige Begriffe haben, so haben sie (bemerkt du Ponceau) eine unzählige Menge Wörter sie auszudrücken, oder (nach Colden) die Gewalt, sie bis in's Unendliche aus zusammengesetzten zu vermehren. L'aboiement est une voix artificielle, que les chiens acquièrent, peut-être en essayant d'imiter la voix humaine (Quatrefages).

***) Die Indianer sind mehr gewohnt, besondere oder specifische, als generische Benennungen zu brauchen. Mit dem Mangel an Abstracten fehlt dem Indianer auch das Hülfsverbum sein, so dass Heckewelder Jehovahs Gottesnamen (ich bin, der ich bin) durch Mein Wesen immer mein Wesen übersetzte. Die Neger verwenden „leben“ statt „sein“. The poverty of the (Grebo) language, in point of words, is a striking feature. The people themselves, as their intercourse with civilized nations increases, and their own powers of thought and reflexion are more extensively developed, feel cramped in the use of their own language and are forced to adopt a large number of foreign words, which they readily do, by giving them a vowel termination. They have no words to correspond with „think“, „forget“, „angry“, „happy“, „remember“, „consent“, „scold“, „agree“, „watch“, „husband“, „wife“ etc.

Die Frage, in wiefern Einstimmigkeit mytho
bei verschiedenen Völkern auf gleichzeitiger Sch
mag, oder durch Uebertragung zu erklären ist,
statistischen Grundsätzen gelöst werden. In der
Umkreis der primitiven Vorstellung ist der Spie
und muss sich deshalb überall Aehnliches zeigen,
Wurzel neben einander aufgewachsen, und die
um so auffälliger, als man bei der Rohheit des g
nur die Umrisse im Grossen und Ganzen auffasst
Detailzersetzung eingehen zu können. Nach höher
des weiter und weiter verzweigten Gedankenb
wird bei der unbeschränkt möglichen Vielheit de
der mehr und mehr zunehmenden Seltenheit
Zweige oder zweier gleicher Blätter auf demselbe
es immer seltener und auffälliger werden, wenn
noch völlige Gleichheit zeigte, besonders wenn si
hier möglichen Eingehen in die Detail-Verhältni
tigte, und würde in solchem Falle das scheinba
hören Zufall zu sein. Bei der empfänglichen
Denkorganismus findet aber Mittheilung der
Uebertragung einer todten Masse statt, sonder
Ausstreuen von Gährungsstoffen zu vergleichen,
Samen, die auf dem fremden Boden unter beson
Eigenthümlichkeit aufwachsen mögen und dann g
bis zuletzt die Rudera gewisser Namensformen
obwohl sie ihren Inhalt verloren oder verändert habe
die Schale des einst Heiligen (jetzt vielleicht eines Ne

In mythologischen Vergleichungen für ethnol
hat man nicht die secundären Begriffe auszuve
losophische Begriffe überall leicht als entsprec
werden können. Ist die Physiologie des Gedan
einmal in der Gleichartigkeit ihrer Gesetze erka

es das Interesse, Uebereinstimmungen aufzusuchen, weil sie a priori schon anzunehmen sind. Um ethnologische Gruppirungen zu gewinnen, bleibt es nutzlos, in ein unbestimmtes Meer von Identitäten zu verschwimmen, da gerade im Gegentheil durch zersetzende Analyse die Differenzen herauszusuchen sind, um die Typen specifisch zu charakterisiren. Wenn sich auf den untersten Stufen eine Entwickelung besonderer Wortformen zeigt, die (weil auf keiner psychologischen Nothwendigkeit basirend) aus der Gemeinsamkeit einer historischen Wurzel hervorgewachsen scheinen, so müssen solche hie und da hervorbrechende Lichtblicke sorgsam beobachtet und für weitere Aufhellung bewahrt werden, aber die in complicirteren Denkoperationen als gleichartig hervortretenden Ideen sind eben nur die nach dem organischen Wachsthumsgesetze aus vorangegangenen Causalitäten hervortretenden Effecte auf psychologischem Gebiete.

Die Ethnologie wird die Psychologie mit dem Apparat des thatsächlich Gegebenen ausrüsten, damit sie ungescheut sich der naturwissenschaftlichen Behandlung hingeben darf und gegen jene traurigen Verstümmelungen des Materialismus gesichert bleibt, wodurch die Geistesschöpfungen nach dem Procrustesbette des Anorganischen zurechtgeschnitten werden sollten. Durch den Glanz ihrer grossartigen Entdeckungen geblendet, haben die Naturwissenschaften, oder doch allzu eifrige Freunde derselben, schwere Verstösse begangen, aber ihre exacte Forschungsmethode steht nichtsdestoweniger auf einer unerschütterlich festen Basis und muss sich auf dem Gebiete des Geistigen eben so haltbar beweisen, wie auf dem des Körperlichen. Der Fehler bisheriger Systeme lag darin, dass sie diese richtige Methode auf unrichtiges Material anwendeten und dem Geistigen die selbstständige Existenz absprachen, um es nur als Anhang des Körperlichen zu behandeln. Obwohl die elektrisch-polaren Processe krystallisationsfähiger Mineralien viel Analoges mit den organischen

des Pflanzenwachsthums haben, so würde ein dire
versuch dieser aus jenen doch nur zu den Mi
überwundener Phantastereien führen. Erst na
Pflanzenphysiologie als selbstständigen Studien
forscht und ihre Gesetze festgestellt hat, darf i
gewonnenen Resultate in Vergleichung mit de
zusammenstellen und sich berechtigt fühlen, weit
zu ziehen. So müssen auch im Gebiete des Ge
chologischen Manifestationen als unabhängig
durchstudirt und geordnet sein, ehe man es wa
den physiologischen Processen anzunähern und
denen Berührungspunkten zu verknüpfen, und
Betrachtung *) des Geisteslebens muss von der
gehen, da sie allein den geeigneten Ansatzpunkt
vermag.

Weit entfernt, einen secundären Anhang de
bilden, eine unmittelbare Fortsetzung aus geg
folgender Wirkungen, stellt das Geistige eine un
ständige Wesenheit dar, auf deren Seite der wa
des Menschen liegt. Den organischen Zusamme
Geistigem und Leiblichem wird kein Naturf
wollen, der individuelle Geist kann eben so
körperliche Grundlage existirend gedacht we
Pflanze ohne das mineralogische Substrat, auf
aber die Pflanze ist trotz dieses Zusammenha
hängig selbstständiges Naturproduct, und so i
dem Körper gegenüber. Wir können in der Bot

für sich allein, abgelöst von jedem andern Z

*) Die Psychologie „findet ihren eigenen vorwärts eilend
gehemmt, wo das eigenthümliche Feld der Culturgeschich
Th. Waitz, aber sie hat sich dann, um auch jenes zu beherr
logie zur vergleichenden Psychologie zu erweitern.

n abgeschlossenen Gegenstande der Studien machen, wir
unen die in ihr regierenden Gesetze als solche untersuchen,
l können die chemischen Bodenanalysen meistentheils ausser
st lassen, ausser eben in dem für sie bestimmten Hülfsgebiete
Pflanzenkunde, wo sie dann ergänzend und erläuternd hin-
reten müssen. Ebenso bietet die Physiologie für gewisse
eige des psychologischen Studiums ergänzende Erläuterungen,
äuterungen, die für Aufhellung dieser besonderen Zweige
z und gar unerlässlich sind, die im Verhältniss zum Ge-
amtbegriff der Psychologie aber nur nebensächliche Ergän-
ngen bilden. Wie der Kunstgärtner nichts (oder doch nur
r wenig) von geologischen Schichtungen zu wissen braucht,
die Blume ihrem ästhetischen Werthe nach zu cultiviren, wie
Technologe oder Mediciner die für ihn wichtigen Erzeugnisse
Pflanzenreichs gründlich erörtern kann, ohne auf das Gebiet
Geologie zurückzugreifen, so kann das Studium der Physio-
ie zwar nicht dem Psychologen erlassen werden, der den
etischen Wachsthumsprocess des Geistes zu durchdringen
nscht, wohl aber dem Dichter, der im Schwunge der Poesie
porsteigt, oder dem Moralisten, der die sittliche Schönheit
stellenden Regeln zusammenordnet.

So reich die Hülfe ist, die die Ethnologie verspricht, so
nig vermag sie freilich für den Augenblick zu leisten, da die
rze der Zeit, seit welcher sie ihre factisch gesicherte Begrün-
ng erlangte, für den Aufbau eines naturwissenschaftlichen
stems noch nicht ausreichte. Die Stärke der Naturwissen-
haften liegt darin, ihre Schwächen zu kennen.



Erst seit den letzten Jahren ist es uns möglich geworden,
nen vollständigeren Ueberblick über den Globus und die ihn
bewohnenden Völkerschaften zu gewinnen, erst seitdem haben
ihn unsere Anschauungen diejenige Totalität erhalten, die als
erste Vorbedingung in der Naturwissenschaft vorausgesetzt wird.

Am gewöhnlichsten, wie Stanley bemerkt, ist in
Irrthum, der aus der Annahme einer zu eng
oder Vergleichungsbasis entspringt, und da d
mals täuschen kann, muss eine unvollkommene e
dig verkehrte Resultate geben, wie eine vollkc
Erst wenn der Chemiker aller Reactionen eine
gewiss ist, kann er ihn mit Sicherheit in sein Sy
und bis dahin lässt er, als ächter Jünger der Na
seine Entscheidung in suspenso.

Die früheren Versuche, mit Hülfe der exac
methode in die Psychologie einzudringen, musst
fehlschlagen, weil die Vorbereitungsstudien noc
lich gereift waren, um zur abschliessenden Spi
In den Reichen der Naturwissenschaft treibt stets
Zweig aus dem andern hervor, und wie die
Thiere kaum ohne die der Pflanzen verstanden
und diese nicht ohne die chemisch-physikalisch
auch nicht die Psychologie ohne Physiologie. In
selbst aber scheint man gerade jetzt die ä
erreicht zu haben, bis wohin dieselbe fortzu
sein wird, da sie bereits das Grenzgebiet der
reicht hat. Die grossartigen Entdeckungen übe
Lichtes, in Verbindung mit den physiologische
über das Sehen, haben das optische Gesichtsb
den Gedanken hinangeführt, bis an die schon u
wo das Gesehene in das Gedachte verschwind
siologie wird uns hierüber hinaus keine weite
gewähren können, da ihre Domäne dort abschliesst
rissenen Faden haben wir nun wieder aufzuneh
dem Wissenschaft, in der Ethnologie, wo wir den
verwirklichten Gedanken deutlich reflectirt sehe
schöpfungen, die den Horizont der verschieden

kreise auf Erden umschweben. Allerdings werden wir diesen Gedanken, auch wenn wir auf die rohesten und primitivsten Anfänge in den Naturvölkern zurückgehen, immer erst in einem verhältnissmässig schon weit vorgeschrittenen Stadium erkennen, in einer Entwicklungsphase, die bereits durch eine breite Kluft von demjenigen Momente getrennt ist, wo das Gesichtsbild der Retina unseren physikalischen Instrumenten sich entzog, aber immer ist es ein Gewinn, zwei feste Punkte markirt zu haben, und vielleicht wird es beim Entgegenarbeiten von beiden Seiten gelingen, den Zwischenraum mehr und mehr zu vermindern oder in der Mitte zusammen zu treffen.

Diese ergänzende Fortsetzung zu den physiologisch-psychologischen Studien kann nur die Ethnologie bieten, die Psychologie in ihrer ethnologischen Gewandung, nicht etwa die individuelle Psychologie. Wenn wir in dieser an die Physiologie anschliessen wollen und über die, Physiologie und Psychologie scheidende, Linie hinausdenken, so denken wir im Denken und kommen bald, trotz aller Abstraction, zu einem Stillstand, da der Begreifer ohne ein zu Begreifendes nichts begreifen kann (wie für Kant „die verlangte Aufgabe von dem Sitz der Seele, die der Metaphysik zugemuthet wird, auf eine unmögliche Grösse führt“). Um das Unbekannte in Functionen bekannter Grössen zu bestimmen, muss der Stoff für die Denkarbeit auf's Neue von aussen herbeigetragen, in den Thatsachen der Ethnologie gesucht werden, die uns die subjectiven Gedanken in ihrer objectiven Spiegelung als Völkergedanken zeigt, und für diese Betrachtungen werden sich am besten die mythologischen und socialen Vorstellungen eignen, da sie uns in grössten Mengen, und also in vielseitigster Vergleichung, zu Gebote stehen. Wenn wir dann, die fünf Continente überschauend, überall die gleichen und durchaus identischen Gedanken hervorwachsen, unter ihren Localfärbungen hindurchblicken sehen, so

sind uns damit die geeigneten Objecte geboten, leiteten Gesetze an ihnen zu prüfen und die Vc stehen, die unser eigenes Geistesleben regieren.

Erklären heisst die Verhältnisse innerhalb v **Zeit durch einen** methodischen Untersuchungsgaı **warum und wie** diese Verhältnisse solche geword über Raum und Zeit hinausliegt, also Alles auf e sprung Bezügliche, ist keiner directen Erklärung nur objectiv auf das Ich zurückführender Gedankeı die erst nach Abschluss mit allen objectiven Tha objectiv projicirt werden könnten.

Die aus den verschiedenen Stellungen der E während ihres Umschwunges um dieselbe, resultir denheiten der Insolation werden in ihrer gleichn zunehmenden Verbreitung über die Oberfläche de durch eine Gegenwirkung aus derselben, je nach d Stratificationen in der maritim-continentalen Localitäten modificirt, und in solcher Weise bilden eine, die Oscillationen der Schwankungen begrenzt weite der zur Lebensexistenz nöthigen Erlaubnis zogenen) Schöpfungscentren, in welchen die Individ unter den, veränderten Bedingungen jedesmal aı rietäten erscheinen. Die Pflanze oder das Thier, seiner geographischen Provinz, repräsentirt einen uı des organischen Cyclus unveränderlichen Typus indem beim Gleichbleiben der äusseren Bedingung gebungswelt auch der aus diesen Causalitäten Effect im Mikrokomos ein unveränderlich gleicher se Menschen dagegen lässt sich kein Bild eines fixir werfen, da die Phasen des organisch entwickelte noch nicht in der Curve ihres Umlaufes überscha (wenn auch manche Seitenzweige schon erschöpft

sind der Hauptstamm der Menschheit doch, nach wie vor, im Fortbildungsstadium begriffen ist, dessen Endziel wir weder erblicken, noch (beim Mangel jeder Vergleichung) irgend voraussehen können. Mit solchem Abschluss mangelt deshalb auch jede directe Werthabschätzung der Theile, die sich erst im Ganzen gegenseitig bestimmen. Bei dieser flüssigen Umbildung, in der sich der Mensch, und mit ihm also alle seine in Correlation des Wachsthums stehenden Organe finden, hat keins derselben diejenige Stabilität erreicht, wie sie erfordert wird, um als gleichbleibender Maassstab zur Eintheilung eines künstlichen Systems zu dienen. Bei der Pflanze liessen sich die in jeder individuellen Entwickelung gleichartig wiederkehrenden Blüthenorgane (die eben, als letzte, den Wechsel in den ihnen vorangehenden Gebilden beschliessen) zur Classification verwenden, beim Menschen ist dagegen der Schädel durchaus ungeeignet, da er bei der veränderten Culturweite mit jeder neuen Generation selbst noch verändert werden wird. Die im Schädel vorgehenden und auf ihn zurückwirkenden Processe bilden ihrer psychischen Seite nach die Sprachforschungen, die ebenfalls im genetischen Entwickelungstriebe bestimmungslos fortwuchern und nach allen Seiten Schossen hervortreiben, wenn nicht durch die Fesseln der Grammatik in ihrer ungebundenen Freiheit beschränkt und oft durch sie eingeengt. Als elementare Einheit kann nur der Keim betrachtet werden, aus dem sie emporquellen, also die elementaren Grundideen, die aus den reizenden Einflüssen der Aussenwelt in der gährenden Nervenaction des Gemeingefühls anschiessen und so die ersten Denkregungen an's Licht fördern. Auf der körperlichen Sphäre des Nervensystems entspricht jedem Reiz eine nach aussen wirkende Bewegung in Muskelcontraction, sei es reflexiv auf dem Gebiete des Sympathicus, sei es durch Volition im cerebro-spinalen. Indem nun bei den höher organisirten Thieren die, Molekularkräfte der Aussenwelt (in Licht und Schall) auffassenden, Sinnes-

organe, deren jene zu ihrer Existenzerhaltung
Effectreize accumuliren, so treten, indem diese wi
litäten auf das Allgemeingefühl agiren, ihre eige
Laut aus dem Innern des Individuums hervor, scho
im directen Ausdruck der Gefühlswallungen. B
klären sich diese zu bestimmten Wortbegriffen, u
dann die bisherigen Effecte aufs Neue in Ca
wandeln, so springt die selbstständig fortwa
thätigkeit hervor, in der das durch Steigerung
gezeugte Geistige sich in freien Schöpfungen
unabhängig vom Körperlichen, aus sich weiterz
fortan nicht nur die Affecte tönen, sondern in
sprochen wird, und das meditative Denken z
emporstrebt. Statt den Anfang auf einen U
und weiter zurück zu schieben, bis der undeutli
schwimmende Horizont die Fragen verwischt, r
rundläufig in der Formel zusammenfassen, die d
der Umgebungsverhältnisse ihren mikrokosmischen
überstellt, um den unbekannten Rest derselben
Die Welt wird für den Menschen ein unendlic
wohinein er freilich gleichfalls seine Kenntniss
vermag, worüber er aber vorläufig nur wenig E
endlichem Abschluss der Anschauung zu kommen,
sammenhang er ebenso wenig zu verstehen verm
der Fensterbank kriechende Ameise die Einrichtu
in den sie hineinblickt, oder gar der Stadt, wo
liegt, den die Stadt enthaltenden District, die Pro
u. s. w. Die Erde dagegen bietet in ihrem R
sichtliche Umgrenzung des vorhandenen Materials,
terrestrische Verhältnisse beschränkten oder doch
gehenden Forschungszweige giebt es keine Entsch
sie den theoretischen Aufbau des Wissens früher

die Grundlagen des Thatsächlichen in genügender Vollständigkeit gelegt sind.

Die ethnologischen Eintheilungen sind nach den Culturkreisen vorzunehmen, indem sich in diesen der jedesmalige Culminationspunkt höchster Entwickelung zeigt, und die Classification im natürlichen System muss die Auffassung der wesentlichen Merkmale sowohl, wie ihre Herleitung in genetischer Entwickelung begreifen. Die Weltgeschichte gleicht einem Garten, in welchem an günstiger Oertlichkeit eine beschränkte Zahl Luxuspflanzen cultivirt sind, während zwischen ihnen allerlei Gräser und theilweis selbst Unkraut in fast bestimmungsloser Zahl der Arten wuchert. Der Gärtner verwendet seine besondere Sorgfalt auf prächtige Lieblingsblumen oder Fruchtbäume, die ihm Nutzen bringen, und er wird an jeder dieser Pflanzen, die vielleicht mehrfach hintereinander durch neu zugefügte Pfropfungen veredelt und schliesslich ganz umgewandelt sind, ihre vergangene Geschichte an dem jedesmaligen Cyclus markirender Phasen kennen, wie wir diejenigen früherer Civilisationen, die nacheinander und übereinander emporgestiegen sind. Handelt es sich um eine übersichtliche Anordnung der vorhandenen Pflanzen, so hat diese eine descriptive Beschreibung des jedesmaligen Typus zu liefern und zugleich das Warum seiner Sogestaltung aus der Genesis derselben zu erklären. Um indess die dabei mitwirkenden Gesetze physiologischen Werdens zu verstehen, wird sich der Botaniker auf die niederen Kräuter und Kryptogamen hingewiesen sehen, um bei ihnen im engeren Rahmen und leicht überschaulich die Processe gleichsam experimentell zu studiren. Erst wenn er dort durch prüfende Controle das Sicherheitsgefühl erhält, zu festen Regeln gekommen zu sein, darf er es wagen, dieselben auf die complicirten Vorgänge der durch die Cultur schon veränderten Pflanzengebilde anzuwenden, und ebenso werden ethnologische Analysen den Durch-



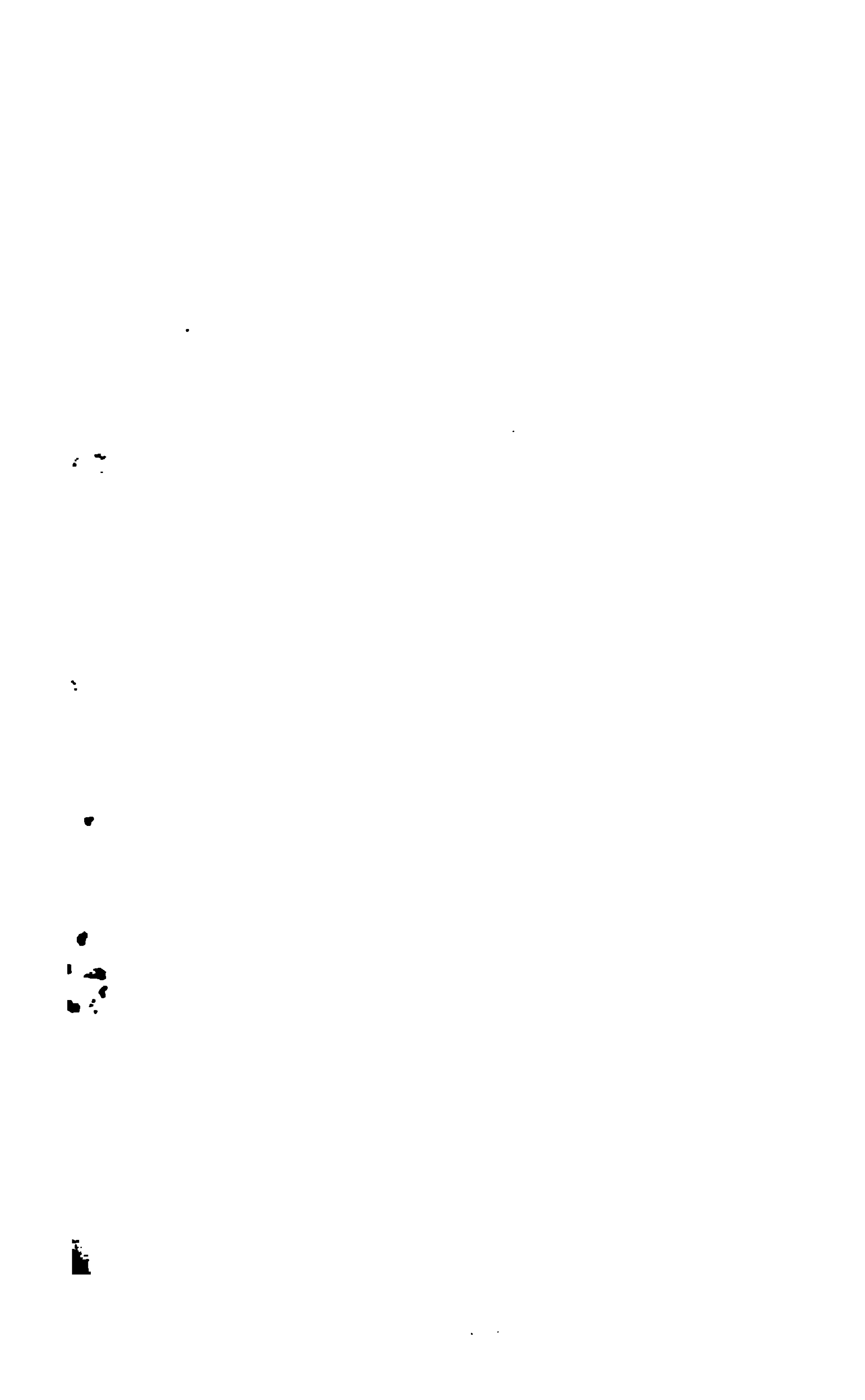
blick erleichtern, um die Bedeutung der Geschic
verstehen.

Um die reichen Felder ethnologischer Beobachtun
sem Bande betreten werden, irgendwie erschöpfend z
hätte sich mindestens jedes Capitel zu einem Ban
müssen. Zu wiederholen, was schon genugsam fi
und in jedem für Unterhaltung oder Belehrung bestii
sich reproducirt findet, scheint zwecklose Papierver
oberflächliches Raisonnement dagegen über Gegenstän
ihrem Detail festgestellt sein müssen, ehe sie üb
Gegenstand eines Raisonnements werden können, dü
keine Förderung, sondern geradezu ein Verderb
fährlichste Feind des Wissens sein. Ich konnte de
möglichster Kürze auf alle die, oder doch die
lichsten der Punkte hindeuten, die bei einer später
handlung einzelner Parthien Berücksichtigung verdi
Herstellung des richtigen Sachverhaltes im Auge zu b
Dies gesammte Detail würde erst gründlich durchst
müssen, ehe Jemand auf diesem Areal als Lehrer auf
obwohl es immer nur ein beschränktes ist im Ve
ganzen Ausdehnung der Ethnologie. In der Ethno
wir erst wenig lehren, weil wir im gewissenhafte
Naturforschung so ziemlich noch nichts in ihr wiss
delt sich zunächst nur darum, Anregung zu weiteren
zu geben.

Die Art und Weise, wie in den ethnologischen
gewirthschaftet wird, das unbedenkliche Selbstvertr
Gemüthsruhe, mit der man Stämme und Völker in
sammenpackt oder mit grammatischen Sprechzung
zeugt eben so sehr von bewundernswerther Kühnh

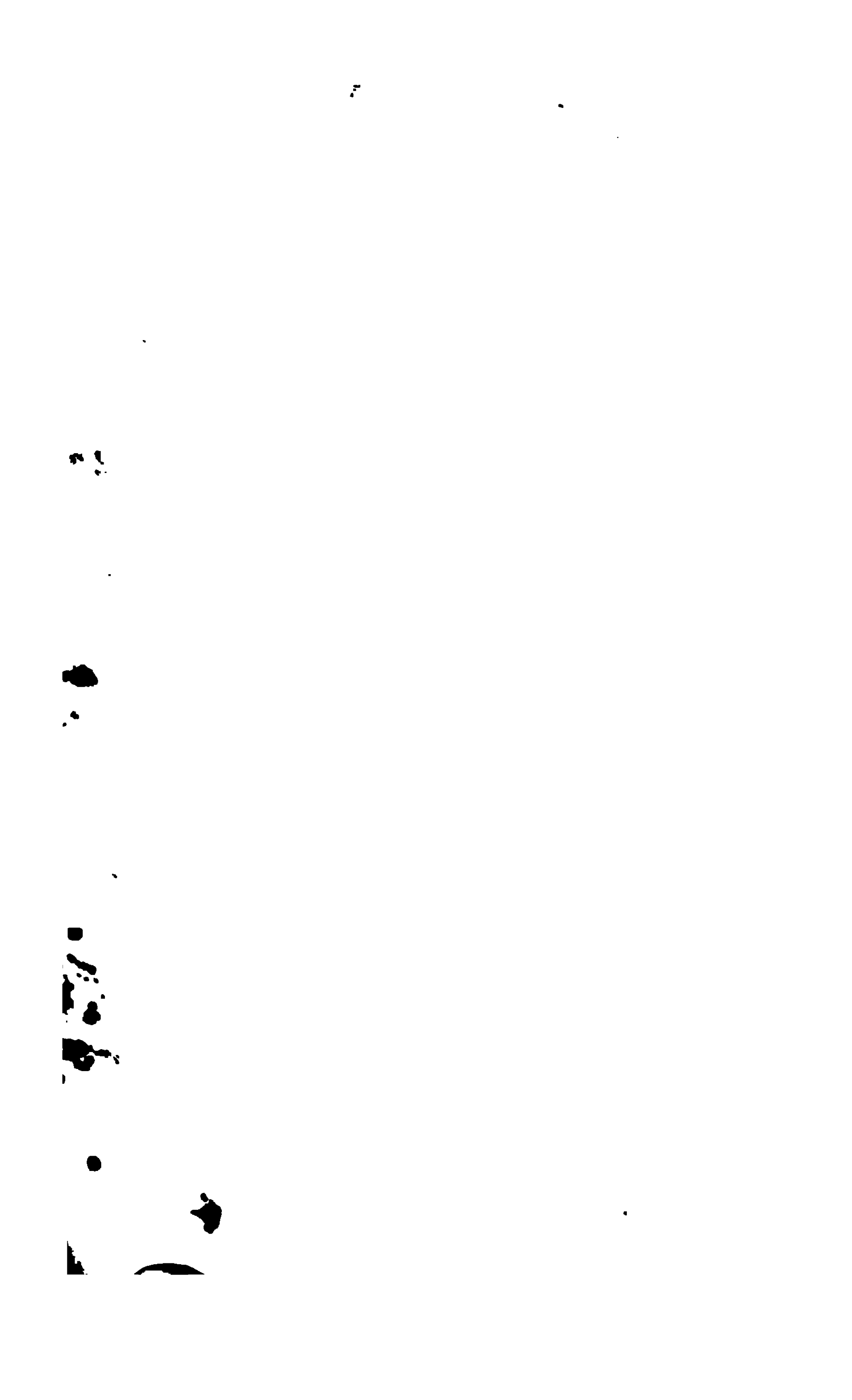
verwunderlicher Unkenntniss. Das lesende Publikum hört freundlich zu und lässt sich die bequem eingefassten Erzählungen, die ohne grosse Denkarbeit übersichtlich erlernt werden können, recht gern gefallen. Den Naturforscher aber packt ein Grausen in dieser gespenstischen Welt ethnologischer Missschöpfungen, die eine mit unvollkommen und grossentheils entstelltem Material operirende und also nothwendig auf verworrenen Irrwegen wandelnde Syllogistik je nach der subjectiven Laune des Augenblicks um sich heraufbeschwört.

Neben der Herbeischaffung und Vervollständigung des auf allen Punkten bedürftigen Materials, seiner Sichtung und Klärung, muss das Streben der Ethnologie für's Erste besonders darauf gerichtet sein, die Berechtigung der inductiven Forschungsmethode in der Psychologie zur Anerkennung zu bringen, und damit die unserer Gegenwart adäquate Weltanschauung.



Inhalt.

	Seite
Vorwort als Einleitung	V
Singapore	1
Batavia	101
Manilla	256
Japan	300
Beilagen	485



Singapore.

Nach Ankunft des französischen Postdampfschiffes gab mir . März 1864 mein freundlicher Wirth, Herr Kuffke, das Ge-
an Bord, wo wir Abschied nahmen. Bald war Alles zur
.r fertig und dampften wir zwischen den niedrigen Ufern
Donnai hin, der von dem Mekhong ausmündet. In der Ferne
: sich eine Hügelreihe hin, die sich im Bogen herumschwingt,
an der kahlen und steil abfallenden Spitze des Kap St. James
zulaufen. Ein kleines Dörfchen lag an der Bucht, und Fischer-
e belebten das Wasser, bis wir die offene See gewonnen
en. Wir hatten in der ersten Cajüte unter den Mitpassagieren
japanische Gesandtschaft, die sich auf ihrer Mission nach
opa befand. Die einförmige Fahrt gab Gelegenheit zu man-
interessanten Unterhaltung, da mehrere der Mitglieder ein
fertiges Englisch sprachen Die beigegebenen Techniker
ten auf dem Schiff vollauf zu thun, da es ihnen oblag, alles
und Wissenswerthe zu beobachten. Freilich kamen schon
mehreren Jahren Dampfschiffe nach Japan, doch hatte der
raum noch nicht genügt, Alles auszulernen, und brachte noch
Schiff das Eine oder Andere, was vorher nicht gesehen
r. Zu Zeiten, wo das Deck weniger gefüllt war, bemerkte
einen der Zeichner halbe Stunden lang neben einem Rohr-
sitzen, ihn von allen Seiten betrachten und ausmessen, die
der Zusammenfügung genau untersuchen und Alles zu Papier
gen, als ob er einer der Abgesandten Montezuma's gewesen,

der seinem Herrn Bericht über die aus dem Oste
Fremden zu senden hatte.

Während der Nacht passirten wir die rundgestre
Insel Pulo-Kondor und kamen am 5. März spät
gapore an, in New-Harbour landend, wo ich die
von meinem Bruder empfangen zu werden, und
Landsitze des Handlungshauses Büsing, Schroeder e
Alle Europäer nehmen ihre Wohnung auf einer d
Insel durchziehenden Hügelkuppen, ausserhalb der S
cher Entfernung, dass sich diese leicht jeden Morgen
page erreichen lässt, um die Comptoirstunden dort
Gegen Sonnenuntergang fährt man dann wieder n
hinaus, um dort zu diniren und die Abende i
kühlen Brisen zu verbringen. Der der erwähnten
mals von Herrn Wagner geleitet wurde, gehöri
unter dem Namen Sweet Briar's hill und war ges
Gartenanlagen umgeben, sowie mit Fruchtbäumer
sing bei seinem früheren Aufenthalte dort angepf
der Nähe wohnten mehrere der anderen Deutsch
gesehensten Theil der Kaufmannschaft in Singap
und unserem Hause gegenüber lag der deutsche
und Spielzimmer, sowie mit Concerträumen.

Auf Singapores Bedeutung als Handelsplatz
führliche Beschreibung dieser Stadt brauche ich n
zugehen. Singapore ist oft genug dem Publi
worden, und Touristen sprechen meist mit Entz
romantischen Einblick in den Osten, den das Na
wimmel seines Hafens gewähre. Auf den Reisen
die Völker in ihrer Heimath gesehen hat, kan
Conterfei derselben in Singapore nur einen widerwä
machen, oder doch jedenfalls einen unbefriediger
er die unter dem blauen Himmel des Südens wo
der Verkrüppelung einer nordischen Treibhauspflan
In Singapore sieht man Chinesen, Hindus, Birma
Araber, Perser, Javaner und andere Insulaner, a
sein echtes und charakteristisches Gepräge. Der
Reiche der Mitte bleibt durch sein Clanverhältnis

[illegible] verknüpft. Und obwohl er jetzt nicht mehr zur Rückkehr [illegible]den ist, obwohl er, wie in Batavia und Manilla, auch in Singapore anfängt ansässig zu werden, so schlägt er doch auf [illegible]dem Boden keine feste Wurzel, er verheirathet sich vielleicht mit den Töchtern des Landes, aber er bildet keine Familie, und [illegible] Chinese ohne Familie ist ein Fisch ohne Wasser. Dann die [illegible] Birmanen und Siamesen, die durch die Strassen Singapore dahinschleichen, ohne ihre himmelaufstrebenden Pagoden, [illegible] ihre Bonzen, die sie füttern dürfen! Die bengalischen Lascars, die Kling aus dem Deccan, man sieht sie vor kleinen [illegible] beten, mit bunten Fähnlein geschmückt, aber man denkt [illegible] ihre prachtgeschmückten Tempel, die daheim auf Indiens Erde [illegible]. Und der Araber, der seinen Gebetteppich breitet, der heim[illegible] und verstohlen den Kiblah Mekkas sucht! Dort von deinen Mo[illegible] schlägt laut und kühn an's Ohr der Ruf, die Stunden des Tages: Allah Akbar, durchtönt es die Stille der Nacht: Allah Akbar; [illegible] im Lande der Ungläubigen, suchst du dich furchtsam ihren Blicken zu entziehen, da man deiner spotten möchte und hier nicht mit Steinen geworfen werden darf, wie im heilig römisch-mekkaischen Reich. In Singapore findet man nur kümmerliche Schattenbilder der [illegible]enden Gemälde, die im Osten an den Augen vorübergezogen sind, und man wendet bald den Blick ab, um die Illusion der Erinnerung nicht zu verderben. Einigermassen begründetes Anrecht [illegible] Beachtung hat in Singapore nur der Malaye, und ich engagirte deshalb für den unvermeidlichen Aufenthalt einiger Wochen [illegible] malayischen Lehrer, theils um das Malayische meiner [illegible]ren Reise wieder aufzufrischen, theils um einige Punkte aus der malayischen Literatur mit ihm zu erörtern.

Ihre niedlichen Pantan sind vielfach übersetzt. Man kennt die Erzählungen, die Geschichten der Malayen und ihre Genealogien, aber was die Malayen selbst eigentlich sind, davon weiss man im Grunde nichts, obwohl Andere so viel davon zu wissen glauben, dass gewöhnlich die javanischen Niederlassungen auf Singapore als malayische bezeichnet und dann diese Namen in [illegible] Rückwirkung auch für Menangkabow zur Geltung ge[illegible] werden sollen.

Den alten Alphabeten der Philippinen (Ylocano, Bataugas,

Pampaugo, Cabalao, Bulacan) auf chinesichen
Bulacan 1652) oder unter den Igorrotes (auf eine:
wurde die damals unentzifferte Inschrift Singapo:
(als aus derselben hinterindischen Quelle).

Singapore wiederholt die Lage Constantin(
grossen Durchfuhrstrasse von Indien nach China
sein rasches Aufblühen den verständigen Massre,
länder zu verdanken, die es als Freihafen im
allen Schiffen öffneten und weder Hafengelder
Angabe der eingeführten Waaren verlangten. D
der Handel aller umliegenden Inseln, der sich
ländern Batavias sowohl, wie in Siam und Cocl
eine Menge Plackereien gedrückt fühlte, nach Sing
zeitig wurde das Land auf der Insel jedem Anba
lich zugetheilt, und so wurden bald von den Chin
Gambier-Plantagen angelegt, sowie Pfeffer- und
zungen auf den Hügeln. Nur in der Stadt ist v
Boden eine Abgabe zu zahlen. Von den 100,0
der Insel kommen etwa 81,000—82,000 auf die S

Durch Raffle's verständige Leitung wurde En
in Wiederabtretung Javas zum Theil ersetzt, und
(Statthalter oder Sultan von Johore) überliess 181
strich, auf den er 1824 seine Hoheitsrechte ce
und Holland theilten dann, wie einst Spanien und
Papst Alexander's II. Meridian, ihre asiatische
gab seine Besitzungen auf dem Festlande auf, un
sich dafür aus dem Archipelago zurück. Da Sin
bedingter Freihafen geöffnet wurde, ohne Gütermo
Hafengelder, zog es rasch einen bedeutenden Kü
bei. Nur in der Stadt war das Land mit Abgaben
halb derselben wurde es frei überlassen. Die
besteht aus Chinesen (meist aus Hainan), Malaj
vanen, Bengalen, Arabern, Bugis, Parsis, Europä

Bei dem numerischen Ueberwiegen der
manchmal von ihnen Gefahr drohen können, bes
der Geheimbund der Triaden-Gesellschaft unter
tete, wenn nicht bei der Nähe der englischen

Indien leicht Truppen nach Singapore geworfen werden könnten. Kurz nach der Gründung der Stadt wurde von den Tan-Tae-Hoey, die neu Aufgenommene durch Bluttrinken zuschwören liessen, ein Versuch gemacht, die noch junge Colonie zu zerstören.

Nachdem die im Anfang des XIX. Jahrhunderts gebildete Gesellschaft Thien-Hauw-Hoih (Familie der Königin des Himmels), die, den Himmelssohn verfluchend, in Herbeiführung des goldenen Zeitalters das neue Weltreich anbahnen wollte, durch die einander folgenden Edicte des Kaisers Kia-king unterdrückt war, entstand unter der, trotz der Verbote des Kaisers Tao-Kwang zunehmenden Opiumschmuggelei der Geheimbund der Thien-Ti-Hoih (des Himmels und der Erde Brüderschaft, der Himmel, Erde Familie), dessen Verbrüderte es (nach Röttinger) als ihr Princip aussprechen: sie seien vom höchsten Wesen dazu berufen, den Contrast zwischen vernichtendem Elend und üppigstem Reichthum aufzuheben; die Eidesformel wird unter gezückten Schwertern gesprochen, wobei das neue Mitglied der Hoih einem weissen Hahn den Kopf abhaut. Die Gesellschaft ist besonders auf den Handelsplätzen des Archipelago ausgebreitet, nach Südchina verzweigt, und wird von einem geheimen Centralcomité geleitet, dessen Präsident (Koh, der Aelteste) zwei Beisitzer (Hiong, Thi, oder Brüder) hat. Alle Griffe müssen zum Erkennungszeichen mit drei Fingern geschehen, und auf Ansprache wird ein Reim des Siegels (fünfeckiger Form) geantwortet. Geschwätzige oder des Verraths verdächtige Personen müssen sofort durch Gift unschädlich gemacht werden, heisst es in den Gesetzen, die Verschweigung der Namen und unbedingten Gehorsam fordern. Nach Schlegel geht der Hung-Orden zurück auf den Bund der Gelb-Mützen-Rebellen, der zwischen Liupi und Changfi in Kwanyü (des westlichen China) geschlossen wurde 168—265 p. d.). Die Geheimsecten der Chinchi-Hoei und Kwanic-Hoei in Amoy, Canton und dem Rhio-Archipel handelten bei der Revolution 1847 gemeinsam (nach de Bruyn-Kops).

Mein Aufenthalt in dem mir schon aus einem früheren Besuche im Jahre 1850 bekannten Singapore wurde mir dadurch nutzbar, dass mir mehrere Lesezimmer offen standen, und wer für einige Jahre vergeblich nach literarischen Hülfsquellen ge-

lechzt hat, fühlt ein trunkenes Wonnegefühl, we
wieder die Schwelle einer Bibliothek betritt. Du
des Herrn Logan (Bruder des früheren Herausge
kannten Journals) war mir zu denen der Townh
geben, und obwohl die Büchersammlung nur be
so schloss sie doch manche Specialitäten gerade
zunächst beschäftigenden Gegenden ein. Von de
lernte ich Herrn Keasbury kennen, den Leiter de
Druckerei, aus der schon viele Schul- und ande
bücher hervorgegangen sind. Auch eine katholis
in Singapore sowohl, wie auf dem Festlande thä
dung mit dem alt-etablirten Seminar in Malacca.

In ihrer Herleitung der malayischen Fürsten
Magnus erzählen die Seyara Malayu oder Annale
dass Rajah Sekander, Sohn des Rajah Darub von
Stamme Mackaduniah, über das Reich Zulkarnein
Folge seines Wunsches, die aufgehende Sonne zu
Grenzen des Landes Hind*) kam und Sjahar el B
des besiegten Kayd (Kideh) Hindi (Rajah von Kann
deren Sohn (Aristan) Arsjathun Shah auf Kayd
folgte und sich mit der Tochter des Fürsten von
mählte.

Aus dem Geschlechte Alexander's zeugte Ra
der Tochter des Tarsia Burdaras (Schwiegerso
Sulan von Amden Nagara) drei Söhne:

Rajah Herian, der über das Land Hindostan h

---

*) Kayd Hind regierte 48 Jahre (3272 a. d.), Arsjatl
Agthloenas 120 J., Asjkaimata 3 J., Kasadasa 12 J., Amthalive
7 J., Charoe Asjkaunata 30 J. (Khuras Kainat), Archad Asjk
Sakayinat), Koedar Zakochan 70 J., Nithajusar (Nithabus) 40 .
100 J. (heirathete die Tochter des über den Westen herrschend
Derla Nusa (Dermanur) 90 J., Kasiteh 1 J., Rambi 20 J., Sh
Tidja 70 J., Adjakar 10 J., Urmazad 120 J., Jazdakar 60 J.,
Tarsi Bardarasa 50 J. (heirathete die Tochter des Rajah
Nagara, des mächtigsten der Fürsten im Lande Hind und alle
Winde). Tsurana Fada Shah 60 J.. Tzulana (König von Ba
(1159 p. d.).

Rajah Suren, der von Rajah Sulan zum Nachfolger ernannt wurde, und

Rajah Panden, der in Turkestan herrschte.

Auf dem Marsche gegen China (das allein von den Ländern im Osten und Westen seine Oberhoheit nicht anerkannte) kam Rajah Suren nach Gangga Nagara, wo er den Rajah Gangi Shah Juana besiegte und seine Tochter Putri Ganga heirathete. Dann besiegte er den über alle Rajahs unter dem Winde herrschenden Rajah Chulen vom schwarzen Steinschloss am Flusse Johore (im Lande der Klang Kins) und vermählte sich mit seiner Tochter. Nach Tamasak kommend, wurde er über die Entfernung durch ein mit Greisen bemanntes Schiff getäuscht (Bäume tragend, die während der Reise gewachsen seien). In einem Glaskasten das Meer befahrend, kehrte er auf dem Seepferde Sambrani von dem Volke Barsam im Lande Zeya zurück nach dem Lande der Kling, wo er seine Abenteuer auf ein Monument in der Hindostani-Sprache schrieb und die befestigte Stadt Bisnagor oder Bijnagor erbaute. Das zur Zeit Mohamed Toghlak's von den Carnata Rajah wieder hergestellte Bijayanagara*) herrschte über den ganzen Süden Indiens, bis sein heidnischer Rajah Ram Raja der Liga der vier mohamedanischen Fürsten bei Talicot an der Kistna erlag (1565 p. d.).

Von der Tochter des Rajah Chulen wurde eine Tochter (Chandu Wani Wasias) dem Rajah Suren geboren, und mit Putri Ganga zeugte er drei Söhne, von denen Palidutani in der Herrschaft Amden Nagaras folgte und Nilumanam in die Regierung von Chandukani eingesetzt wurde, während der Aelteste (Bichitram Shah**), mit der Kleinheit des ihm gegebenen Landes nicht zu-

*) Ein eigentlicher Commentar zur Riksamhitâ ist erst aus dem XIV. Jahrhdt. bekannt (als der Sâyanâcarya), während aus den zwischen Yaska und Sâyana liegenden Jahrhunderten nur wenige Reste einer Erstlingsliteratur zur Riksamhitâ erhalten sind (s. Weber). Wie sein Bruder Mâdhava war Sâyana Minister am Hofe des Königs Bukka in Vijayanagara, dem vedischen Studium neuen Aufschwung gebend.

**) Unter den Nachkommen des Rajah Narsi Barderas (der durch seine Vorfahren Ardasir Babegan und Gudurz Zuguban von Secander Zulkarnaini stammte) erschien nach seinem Schiffbruch Bichitram Shah (Sohn des Rajah Suran) auf dem

frieden, sich zu Eroberungen auf die See begab u
bang die Tochter des Häuptlings Demang Lebar
enkels des Rajah Chulen, heirathend (wie Lacedäm
Dardanus die Batea, Xuthus die Tochter des Erecl
Führer der Phocäer, die des Nannos in Massilia
dem Adat versprechend, dort unter dem Titel S
Trimurti Tribuana herrschte.

Nach einer andern Version hatte Chulana, Kör
Nagara (an der Coromandelküste) drei Söhne, die
Sumatras Schiffbruch litten, worauf Batjiram Sh
schaft in Menangkabow, Palidutani in Tanjungpura
Manilam Manam in Palembang, wo er nach Abd
Schwiegervaters Demang Lebar Daon (des König
bang) unter dem Titel Sri Tri Buwana herrschte (
drei Welten).

Mit dem Wunsche, das Weltmeer kennen zu l
Sang Sapurba die Regierung Palembangs dem jü
des Demang Lebar Daon und segelte vom Flus
nach Tanjunpura, wo er, ehrenvoll durch den do
empfangen, vom Rajah von Majapahit besucht wur
Tochter Chandra Dewi heirathete, während sein S
tiaga sich mit der Tochter des Rajah von Tarjunp
Nach Ankunft in der Strasse von Samber vermä
purba seinen Sohn Sang Nila Utama mit Sri Bini

Berge Sangantaug Maha Meru in der Nähe der Quelle des Flus
im Lande der von Rajah Damaug Lebardaon beherrschten Aud
bang, und das ganze Reich erglänzte wie Gold. Der aus de
Erbrochenen aufgestandene Bath oder Barde sang im Sanscrit
Sangsapurba Trimurti Tribhuvana gekrönten Bichitram Shah, mit
des Damang Lebardaon (Häuptling Breitblatt) vermählt und in
sadha genannten Badehause, das in sieben Terrassen mit fünf
geweiht. Nach Vermählung mit Putri Tunjong-bui (der Prinzess
wurde um eine Tochter von dem Rajah China angehalten, d
des Gerüchtes voll war, dass ein Nachkomme des Zulkarnei
Meru seine Erscheinung gemacht. D'après le Babad Djava (c
Baron Iskander était le fils d'un capitaine européen et de la fille
d'un roi de Padjadjarran.

Paramiswari Sekander Shah), Königin von Bantam, und fuhr dann den Fluss Buantan aufwärts, wo er feierlich von den Häuptlingen von Menangkabow eingeholt und als ein Nachkomme des Sultan Sekander Zulkarneini zum Rajah des Volkes Buantan erwählt wurde. Von ihm stammen die Geschlechter der Rajahs von Pagaruyang. Sang Nila Utama unternahm dann von Bantam aus die Gründung Singapuras (1160 p. d.). Anderswo heisst es, dass Sri Tri Buwana auf einer Reise nach Indien von der Königin Wan Sri Bane, Tochter des Königs Asjhar Shah, nach der Insel Bentam (Bintang) eingeladen und sich dann mit Demang Lebar Dawan nach Tamasak begab, wo er unter dem Djambu Laut genannten Baume die Löwenstadt (Singhapura) gründete. Sein Sohn Katjeq Bezaar (mit Nila Pendjadi, Tochter des Königs von Coromandel, vermählt) folgte unter dem Titel Paduka Sri Prakrama Wira und schlug den Angriff Bathara's (Königs von Majapahit), der Anerkennung seiner Oberhoheit verlangt hatte, zurück.

Nachdem Sangsa-purba (aus Pembang), der Java und Bantam besucht hatte, den Indragiri (Kuantan) hinaufgestiegen und die Schlange Saktimuna*) getödtet hatte, wurde er zum Könige von Menankabou**) erwählt, an der Stelle, wo der Büffel***) den Tiger besiegt hatte, da er als Nachkomme Alexander's erkannt wurde und der Ruf davon sich überallhin verbreitete. Die beiden Frauen Wan Ampu und Wan Malin, die den glänzenden Schein auf dem Maha-Meru sahen, glaubten ihn bei Nacht durch einen grossen Naga verursacht. In Sang-Sapurba ist der javanische Titel Sang der Zusammensetzung von Sa (erster oder einer) und Purba (Ursprung) beigefügt. Nach Cicero war der edle und bei Allen berühmte Name eines römischen Bürgers selbst in unbe-

*) An der Stelle, wo Khai-Khosru die in Ghiav (Tschiou oder Ochse) oder [illegible] Bildung zeigende Schlange Ghiaushid oder Sonne oder Khourshid [illegible] oder Shid) getödtet, wurde ein Pyreum erbaut.

**) The Menangkabows from Siak, conquering Johore (1719) were expelled by the Bugghese. (Braddell.)

***) After the victory of Bhawanee or Doorga, who, (mounted on a lion) came to the assistance of Eendra, the foot of the goddess was, with its tinkling ornaments planted upon the head of Maheeshasoor.

kannten Ländern, bei Barbaren, bei den äussersten Völkern, bei Indiern und Persern von Nutzen. Aı nügte es Römer zu sein (nach Aristides). Der hi Ammonssohn, der (bei Silius) Milichus (Moloch) l (nach arabischen Sagen) Nordafrika bis zu den Inseln (als Dhul-Karnaïn). Rajah Narasinga, dem a Indragiri bis Malacca unterwürfig war, floh von] Indragiri. Patisi Batong und Kai Tamongon, c des Sauria Geding, flohen nach Menangkabow und Reich der Malayen. Sonst wird die Gründung M auf Sklaven zurückgeführt, die als Malayen (Mala-a träger) für ihren Häuptling in Celebes auf Sumatr mussten und in's Innere entflohen (St. John). Gef Erde herabkommend, fanden Suwanne Male und Su die Töchter des Königs Sinlayon in Khao Khrail Thepha Sintong mit seiner Gemahlin unter einem Ba und entführten ihn mit sich nach Khrailat, wo ih ihn als Ehegatten anrieth. Indess gelang es Sintc zu entkommen und den Fuss des Hügels zu err nach manchen Abenteuern sein Weib wiederfand. kehrten jedoch zur Erde zurück und stahlen seine um sie ihrem Vater zu bringen. Der von ihr gebor dann, von Devadas begleitet, zur Erde nieder, un zu suchen, Alles auf dem Wege erobernd.

Nach der siamesischen Legende gelangte die von dem Könige von Himantha Para (im nördl gebirge) besiegten Singha-Rajah von Dantapura mit T nach Lanka. Die einheimischen Chroniken setzer dieser von einer brahmanischen Prinzessin des nörc gebrachten Reliquie (310 p. d.) in die Zeit de Wytulien-Ketzerei auf Ceylon. Die Haarreliquie empfing aus Jambadwipa König Mogallano, und Nachfolger Kumaradas besingt der indische Dic (Panditta) Ceylon. Der von den Portugiesen in Ce Affenzahn (der Zahn des Teufels oder eines Hi (wie da Couto hinzusetzt) von dem Brama-Könige hochgeschätzt, als ob es der Zahn der heiligen Apol

ære, oder gleich dem geweihten Speer, den die Christen so lange in den Händen der Türken lassen mussten. Als Don Juan (Wimala dharma) dem Christenthum abschwor, kam der Dalada (heilige Zahn) in Kandy wieder zum Vorschein (1592).

Sang Nila Utama (von seiner Adoptivmutter Awan Bena, der Königin von Bantam, ausgerüstet) legte auf der Insel Tamasak die Stadt Singhapura dort an, wo er einen Singha gesehen hatte, eine aus Bock und Löwen zusammengesetzte Chimäre mit rothem Körper, schwarzem Kopf und weisser Brust (die Damang Lebardaon als Löwen erklärte). Sein Sohn heirathete die Tochter des Adi Perlam Rajah Mudeliar, Königs von Bijanagara im Klingland. Der Bitara von Majapahit (in Java) zerstörte die Stadt (1252), die er in Folge der Verrätherei des durch Pfählung seiner dem Könige vermählten Tochter beleidigten Bandahara (Sang Ranjuna Tapa) eingenommen hatte, indem der König Shri Iscander Shah oder (nach De Barros) der von dem Könige Siams vertriebene Paramesvara, der (nach Newhoff) bei Sangsinga Schutz gesucht, mit dem Rest seines Volkes nach Muar und dann weiter nach Malacca floh. Der Bandahara und seine Frau wurden in Steine verwandelt, die noch bei Singhapura zu sehen sind, als ein Gericht des Himmels. Nach den malayischen Sagen blieb Singhapura den malayischen Fürsten unterworfen, die nach der portugiesischen Eroberung von Malacca (1511) in Johore residirten, bis es 1819 an England in der Länge eines Küstenstriches cedirt wurde, von dem aufständischen Tumungong (des Shah von Johore), der sich (1815) in Singhapura unabhängig gemacht hatte. Die englische Regierung sanctionirte die durch Raffles eingeleitete Cession 1820, und die neu gegründete Stadt füllte sich bald mit chinesischen, malayischen und europäischen Einwanderern. Nachdem England den Besitz der ganzen Insel erkauft hatte, trat der Fürst (1824) seine Hoheitsrechte ab. Von der Gründung Malaccas wird erzählt, dass Rajah Secander Shah einst auf der Jagd am Flusse Bartam unter einem Malacca-Baume (Phyllanthus emblica) stehend, sah, wie ein Reh sich gegen den verfolgenden Hund wendete und ihn in's Wasser trieb. An solcher Stelle, wo selbst die scheuen Thiere sich tapfer zeigten, baute er seine Residenz (XIII. Jahrhdt.). Wie es heisst,

fanden sich dort schon malayische Kaufleute, di
Pungulu (Häuptlingen) oder Orang Kaya (der Gel
lebten. Bei Albuquerque's Eroberung (1511) floh
med Shah II. nach Johore. Die Holländer erobe
1641 und übergaben es (1795) an die Englände
Vertrage zu Wien wurde es 1818 den Holländern zı
aber 1825 wieder den Engländern überlassen. Die
Annalen erzählen viele Kriege der Fürsten Malac
oder Thai-nai, dessen König Shaher el-Nawi den bei
gefangenen Rajah von Samudra (Sumatra) zum
verwendete, sowie von ihren Verschwägerungen mi
von Champa oder von Java. Sultan Mansur von M
den Batara nebst den Lacsaman zum Rajah von
seine Tochter Raden Galu Chandra Kirana heimzu

Im Svayamvara stand den Rajah-Töchtern da
freier Erwählung ihrer Gatten zu (in Indien). Di
die sich in Kapilapur niederliessen, erhoben Pri
ihrer fünf Schwestern, zur Königin-Mutter und h
anderen. Herakles setzte Pandaca ein. Die Frauen
kabow galten (wie früher bei den Lokrern) als die
Familie (da der zugewanderte Fürst in den H
hineingeheirathet hat) und gehen nicht in die S
theilung des Clan (Lara) ihrer Gatten über, sond
ihre eigene und pflanzen dieselbe erblich auf ihre
Indem der Gatte ein Mitglied seiner eigenen Suku
wird seine Familie (buaprut) durch seine Schwester
die sein Haus als ihren eigentlichen Wohnsitz be
auch ihre Kinder (und nicht seine eigenen) erben.
selbe Erbschaftsgesetz, das auch unter den höhere

---

*) Nach dem Mahabharata genossen Frauen früher die ungeb
so dass sie ihre Ehemänner beliebig verlassen konnten, ohne in
und dieser durch das Ansehen grosser Rishis gestützte Gebrauch
den nördlichen Kuru beobachtet. Mendoza erzählt Aehnliches au
von den Jünglingen: The practice of promiscuous intercourse
Svetakhetu, son of the Rishi Uddalaka (s. Muir). The Newar w
as many husbands as they please.

Malabar gilt, als durch die malayischen Colonisten eingeführt. Die Nair betrachten die Kinder ihrer Schwestern als ihre eigenen, und ihre Frauen können jede Zahl von Gatten zulassen. Bei den Caschan*) genannten Bactriern kleiden sich die Frauen in männlichen Schmuck (nach Bardesanes) und unterhalten (wie die Liburner bei Scylax) ehebrecherische Verbindungen mit ihren Sklaven und Fremden, ohne deshalb von ihren Männern getadelt zu werden, da sie diesen als ihre Oberen gelten. Der sterbende Dara bat Skander, mit seiner Tochter Rushenk einen Nachfolger zu erzielen, der Affendiar's Namen erneuere, des Propheten Serdutch's Feuer wieder entzünde, den Zendavesta weitum auf Erden verbreite, den Feuerengel und den Glanz von Nurus bewahrend (Firdusi).

Um die Tiefe des Meeres zu ergründen, bei den Inseln, wo die Perlen gefischt werden, stieg Alexander in einem eisernen Käfig hinab, der indess, durch die Fische erschüttert, zu früh wieder aufgezogen wurde. Von den weiberähnlichen Fischessern hörte Alexander von dem Denkmal des ältesten Königs Kainan (Sohn des Enos) auf einer Insel, wo seine Prophezeiungen aufgeschrieben, um sie in der noachischen Fluth zu bewahren (Gorionides). Nachdem Kyng Alisaunder auf dem Berge Celion geopfert, steigt er auf Schiffen zu der unterseeischen Insel Meopante hinab. In der Nähe der Insel Gangerides, deren Bewohner aus Mond und Sterne Kriege lesen, ist die Insel Palibote.

---

*) Neben die Edessaer und Araber stellt Bardesanes die Racamier. Nach Cureton werden die Araber in der einfachen Uebersetzung (Peschito) der Bibel [illegible] Ha-Rakam wiedergegeben. Aboulfeda erwähnt eine in den Fels gehauene Stadt [illegible] bei Belka (s. Langlois). König Chalaos (bei Syncellus) gründete die Stadt [illegible] (Nimrud) am Tigris. Von Charrae oder Harran, der heiligen Stadt der [illegible] (bei Orfa oder Ur) wanderte Abraham aus. Selon Moïse de Khoréne, le pays des Kouschans était le même que la Parthie ou Bactriane. Caesarius le [illegible] par la variante Σούσοις τῆς Βαβυλῶνος. L'auteur des Recognitions dit simplement: in Susis. Les Σούσιοι sont mentionnés par Strabon, qui les identifie avec les Κίσσιοι, cités également par Hérodote. (s. Langlois.) Παρὰ Πάρθοις [illegible] Ἀρμενίοις οἱ φονεῖς ἀναιροῦνται. (Georgius Hamartolus.) Aus der Herrschaft der Toba fortwandernd, gründeten die Shushan das von Chau Schelun beherrschte Reich (402 p. d.).

Im Lande Pandea leben nur Mädchen und daneben
gos, die rohes Fleisch essen. Das Volk der Orphai
Alten, die Eingeweide zu fressen. Nach Lambert
sich Alexander in einem gläsernen Schiff, von Lam
tet, in's Meer hinab. Nach Naschir Junim folgte Scl
(Dhul Carneim), der Schamirkand (Samarkand) erol

Alexander bittet Lindimis, König der Brachime
Weisheit*) zu lehren, denn wenn ein Licht ein an
den könne, ohne von seiner Helligkeit zu verlieren, sc
ein weiser Mann ohne Verlust von seiner Weisheit
(ein häufig im Buddhismus gebrauchtes Simile). Al
einst gefragt wurde, warum er seinen Lehrer mehr
nen Vater, antwortete er: Mein Vater liess mich
zur Erde niedersteigen, mein Lehrer aber lässt n
Erde zum Himmel emporsteigen (nach dem Rabi
Sinne der indischen Auffassung des Guru). Alexand
vom Shah Kyd in Hind, der in Milid (oder Milinda T
dirt, seine vier Kleinodien aushändigen. Nach Asl
(Zaffer Nameh Skendari) begab sich Alexander ir
des Propheten Bolinus (Appollonius von Thyana) na
und stieg zu Adam's Fusstapfen empor, wo Ibn B
noch ein nach ihm benanntes Minaret fand. Auf
Frage, ob sie Gräber hätten, antworteten die Brah
ihre Körper ihre Gräber seien, dass sie aber lel
wenn ihre Seelen von den Körpern getrennt wäre
Gorionides). Der an der Pforte des Paradieses (Ga
haltene Todtenkopf konnte mit keinem Gold oder S
wogen werden, bis ihn die jüdischen Weisen mit Erd
Als Alexander**) die Bitte der nackten Höhlenbewoh

---

*) Le Brahmane Bidpai (élu roi des Indes après la retra
dans les états de Dabschélim) recita aux princes, pour les instru
qui furent traduites pour Nourschirwan. (De Sacy.)

**) Zwischen Alexandrien am Akesines und dem sogdisch
wurde Alexandrien am Indus gegründet und die Stadt mit der
Heeres bevölkert. Von dem gegründeten Xylenopolis an der M
(nach Plinius) Nearchus und Onesicritos aus. Durch Hephaestion

Gebraste, die für Unsterblichkeit wünschen, nicht erfüllen kann, fragen sie ihn, warum er denn umherziehe, die Welt zu zerstören, wenn er doch selbst sterblich sei. Nach Alexander's Antwort ist es so der Wille der göttlichen Vorsehung: „Wie ihr seht, dass das Meer nur erreget wird, wenn der Wind die Wogen treibt, so vollstrecke auch ich nur den Willen Gottes und

[illegible] der Stelle des Hauptdorfes der Oriten (Rhambakîa) die Stadt Alexandria [illegible]. Bei Arbis oppidum wurden die arae Alexandri in promontorio auf dem [illegible] Monte (Isus) errichtet. Südlich von Babylon wurde Alexandrien in Baby[illegible] am See Rumiah gegründet. Isidoros in den parthischen Stathmen nennt [illegible] nur Artemita eine πόλις ἑλληνίς, sondern ebenso Chala. Der Name [illegible] in dieser Gegend zeigt sich sofort als griechisch (s. Droysen). Plinius [illegible] vom östlichen Sittake: Graecorum est. Nachdem Megasthenes durch Seleucus [illegible] Chandragupta geschickt worden war, dann Deimachos durch Antiochus und [illegible], sowie Basilis durch Ptolomais II. an Amitragha (Ἀμιτροχάτης), Sohn [illegible] Chandragupta, geschickt war, blühte in Folge der Handelsbeziehungen Alexan[illegible] mit der Westküste (wo die Herrschaft des griechisch-bactrischen Reichs [illegible] eine Zeit lang über den Penjab bis nach Guzerat erstreckte) besonders Uj[illegible] (Ὀζήνη) empor. Als Alexander hörte, dass Russen aus Alan-Wareg bei [illegible] Einfalle Derbend zerstört und die Königin Nuschabeh aus Berdaa gefangen [illegible]geführt hatten, zog er aus zur Vertilgung der Russen oder Bürtanen und liess [illegible] dem Wege in Kiptschak (um die Frauen an Verschleierung des Gesichts zu [illegible]wöhnen) ein verschleiertes Steinbild errichten, aber es wieder fortnehmen, als [illegible] Leute der Gegend es verehrten. Damis erwähnt (bei Philostratus) die grosse [illegible]ehrung der griechischen Literatur, die Appollonius in Thyana bei den Brah[illegible] gefunden. Die Araber übersetzten (VIII. Jahrhdt.) die astronomischen [illegible] (Sendhend), aber aus Alkindi (IX. Jahrhdt.) entnahmen die Indier [illegible] Kunstausdrücke der Astrologie. Agatharchides berichtet von den [illegible] Inseln an der Küste der Sabäer in Arabien, dass dort Stationen [illegible] σχεδίας) der Nachbarvölker seien, die meisten von dort, οἱ κατε[illegible] παρὰ τὸν Ἰνδὸν ποταμὸν ὁ Ἀλέξανδρος ναύσταθμον, andere von [illegible] und Persien, sowie den näheren Völkern (s. Droysen). Hinter dem [illegible] Barbarike (einer der Indus-Mündungen) ist ein reiches Land, damals von [illegible] bewohnt, mit der Hauptstadt Minnagara, wo sich noch das Andenken [illegible] Alexander's Zügen durch alte Tempel, Ueberbleibsel befestigter Lager und [illegible] gegrabene Brunnen erhält (Strabo). Urbem Barcen condidit (Alexander) [illegible] statuit (Justin). Die Stadt Peritas (in Indien) wurde von Alexander [illegible] einem Hund genannt (nach Sotion). Παρθαύνισα πόλις Ἑλληνεςδὲ Νι[illegible] (Isidor von Charax). Stephanus erwähnt unter den Alexandrien [illegible] das ἐν τῇ Ὠπιανῇ κατὰ τὴν Ἰνδικήν, das πάλιν Ἰνδικῆς und παρὰ [illegible] Ἰνδικῇ ἔθνει.

ziehe umher, so gerne ich auch ausruhen möchte.“
ner im Lande Occidratis erbaten sich von Alexande
daz si imer mosten leben. Die Höhle von Elephant
bay) bezeichnete (nach Gasparo Balbi) das Ende
der's*) Eroberungen, und Oderic nennt Tana (auf S
Stadt des Porus.

Porus (Por) oder (bei Edrisi) Mour (Pour) spri
früher durch die Macedonier den Indiern gezahlten
zur Zeit des Krösus verloren gegangen. Die sich
oder (nach Rawlinson) Afarti (auf den Keilinschrif
den Perser hiessen (bei den Griechen) Kophener od
bis zur Zeit des Perseus, der in Iconium, dem Sitze
schen Königs Annaeus oder Nannacus (zur Fluthze
der Medusa als Gorgo aufstellte, und an die I
Stifter des chaldäischen Reiches (in der griechisch
von Cepheus) schliessen sich die durch Nimrod (
Newbrad) repräsentirten Kuschiten, die als Amerek
oder Merdad (im Persischen) auftreten und (bei H
der Bezeichnung Κίσσιοι (Kossaeer oder Kuthaeer
im Lande Susa (der Elamiten mit der Stadt Ahua
zistan (Kurestan oder Kouroi). Κηφήν: fuscus, qu
genus (Kapi oder Kop). Κηφηνα**) findet sich al

*) Hammon oder Hermes erscheint dem Alexander, dass er
dung in das Lager des Darius gehe. Der von Darab besuchte I
(Pheilekous oder Philipp) war von Ammourieh ausgezogen.
suchenden, denen er Ländereien angewiesen, zu schützen, baute
Mauer gegen die Räubervölker der Gog und Magog (Kazwini), r
(wie die Rakshasas) und Winkelohren (nach Firdusi), zu den
der Welt ziehend. Von der Stadt Heroum (der einbrüstigen
Iskander im Westen nach den rothhaarigen Gelbgesichtern, hinter
Lande der Finsterniss (jenseits des Sees der untergehenden Sonne
Jugend findet. Nachdem er den Khizr getroffen, unterredet si
den die Roumi-Sprache verstehenden Vögeln und sieht dann Israfi
[illegible] Alexandro homini dicunt, dass sie die Philosophie, v
liebe (Valerius). Ils avaient des os en guise des javelots et les
guerriers, sagt Firdusi (bei Mohl) von den mit Iskander kämpfe
von Habesch.

**) Da des Kepheus (Sohnes des Belus) Gemahlin Cassiopei

bei Agatharchides) und geht in die ägyptische Bildung von Kopten, wie die indische von Gupta ein. Die in Susiane angesiedelten Kushiten verbreiteten sich über Assyrien, wo sie Babylon,

---

[illegible] rückwärts sitzend unter den Sternen dargestellt wird, ihre Tochter (Andromeda) den Nereiden an Schönheit vorgezogen, verwüstete der Wallfisch (Cetus) des Poseidon das Land. Kepheus (König der Aethiopier) war (nach Eratosthenes) durch Minerva unter die Sterne versetzt. Dhruva's Mutter (als Meerfisch mit dem [illegible] Kasyapa's am Schwanz) war von den übrigen Frauen Kasyapa's zurückgesetzt. Die Gattin Kasya's (als Tochter Krishna's) beklagte sich bei Krishna, dass der Ocean ihre Kinder verschlungen habe, worauf Krishna dieselben von Varuna (dem Herrn des Meeres) zurückforderte, und als er hörte, dass das Seeungeheuer Sankasura dieselben verschlungen, riss er dasselbe aus seiner Muschel [illegible] und [illegible] es, die Kinder zurückgebend. Von seinem Frauen-Haare heisst [illegible] auch Kesu oder Kesavos. Agni, Mahendra, Kasyapa and Dhruva, in [illegible] are placed in the tail of Sisumara (purpoise) which four stars in this [illegible] never set (nach der Vishnu Purana). Caspiae pylae, κλῇδες γαίης [illegible] bei Dionys.). Κασιωτικόν ἅμμα, als Sprichwort, da sich die Casioten [illegible] der Kunst Fesseln zu schmieden auszeichneten. Die wilden Gebräuche der [illegible] glichen (nach Strabo) denen der Sogdianer und Bactrier. Die Könige [illegible] leiteten sich von Kschatravriddha (Enkel des Pururavas) ab. Κασπάτυρος [illegible] bei Steph. Byz.) πόλις Γανδαρική (oder Gandara), Σκυθῶν ἀκτή. Kern identi[illegible] Kasyapa mit Kekrops. Curtius stellt Κύρ-ηνη oder Κερκυρα (κερκος oder Schwanz) in Beziehung mit κυρτος oder krumm (κυρ W.). Κυρος: Macht [illegible] mächtig). Çura, als Held, Quirites (hastati von curis), κοῦρος: ehelich [illegible] dem Stande der Κουρος angehörig). Κεκροψ, rex Atheniensium, ex Aegypto [illegible] ὁ διφυής appellatus), Erechthei filius. Als Autochthon wird Kekrops [illegible] Schlangen- oder Affenschwanz gedeutet. Zu den Ὀφιεῖς (in Aetolien) ge[illegible] Βωμιοί. Die Cureten wollten vom Gebirge Κούριον (in Aetolien) be[illegible] sein. Kourshid wurde die spätere Bezeichnung der Sonne, statt Giamschid [illegible] den Persern). Κάσιον ὄρος: Casius mons ad Euphratem. Et Casius Jupiter, [illegible] Trajanus argenteos crateres et maximum cornu bovis inauratum, primitias [illegible] de Getis reportatae dedicavit. Extat in haec donaria Hadriani Epigramma: Trajanus Aeneades Jovi Casio hoc simulacrum, rex hominum regi immortalium dedicavit. Casii Pelusiotae naturali quadam solertia nodos implicare [illegible] trabibus trabes rectendo (Suidas). Κασος: Quisquis Romanorum singulari [illegible] vicisset, graminea corona coronabatur, eratque Casius invictus, Aeliani [illegible] Wenn in Chus (Khus) dem älteren Bruder Mizraîm's (Sohn des Cham [illegible] Kham in Khemi) die Verwandtschaft der asiatischen Aethiopier ausgedrückt [illegible] führt der Name der mit den Uxii (des Uza oder Gewaltigen, den die [illegible] verehrten) verbundenen Kossaeer zu den Khas und Kasya des die indische [illegible] in Kashmir einleitenden Kasyapa, dessen geistlicher Sohn (Parasurama) gleichfalls ein „Gewaltiger auf Erden" war. Die Taphier bauten ihre

[illegible] mit dem Artikel [illegible]

[illegible] Tipa, qu'on lit [illegible] Tipa, Tippe de [illegible] Tel-as-hain et Tebbas [illegible]

ollte oder mittelst eines hohen Thurmes (in den Ebenen rgspitzen der Kerketen aufpflanzend), stammten die Ne- (Rebellen) genannten Könige Babyloniens. Nach Moses begreift das Land der Kushiten die Stadt Pahl (Baktra Balkh) im Lande Parthien oder Bactriana; Tahmuras (Diw- oder Dämonen-Bändiger) baute die Citadelle in dem von Kharneim gegründeten Meru oder Merw (Shahsidchan). Vartan trifft man jenseits Persiens das Land der Kushiten dann das von Djen (Djenastan oder China). Im Reiche stan (am Berge Kaf) wohnen die Peri in ihren Glanzstädten, lews dagegen in Ahermanabad (die Stadt des Bösen), wäh- die Al-Hermani oder Pyramiden im Lande der Pharaonen der Wurzel Peri oder tragen, nach Brugsch) von Jan ben erbaut wurden, zu dessen Zeit Abu Djafar das Reich zwi- den Divs, deren Alleinherrschaft (wie die des Ahriman dem ihm zugewiesenen Cyclus) ihr Ende erreicht hatte den Peri getheilt war. Nach Mar Apas Catina besiegte von Armenien die Medier von Zarasb unter Nionkar (mit dem amen Mates) und zwang Ninus, König von Niniveh, ihn stätigen, obwohl dieser gerne die Tödtung seines Vorfahren durch Haig gerächt hätte (nach Langlois). Othniel befreite Israeliten von der Herrschaft des Kushan Rischathaim, gs von Aram-Naharajim oder (nach Josephus) von dem rerkönig Chusarthes. Die bei Justin als Flüchtlinge bezeich- Parther galten für die durch Sostris oder Sesostris (nach ası in Assyrien (Athoria) angesiedelten Scythen. Mit den



Habrathos durch Abschneiden seines Haarwuchses
König Sagara liess den Yavana, die auf Vasishth
Leben erhielten, die Köpfe scheeren. Nach Hes
οἱ τῶν Ἰνδῶν βασιλεῖς Maurier. Das indische Vol
baute Holzhäuser, wie Euphorbion berichtet (278 a.
der Mahawanso. Die Dynastie der Maurja gehörte zu
der Sakja. Maurus quidam Κεκροψ (apud Zosir
König von Veji, führte (nach Servius) das (von N
Priesterthum der Salier ein. In Αἰθίοψ (der glänz
schlange) liegt der Gegensatz zu den dunkeln
Μεροψ, während im Litthauischen die Negation

---

*) Herodot nennt Kalatier (Kala oder schwarz) unter d
gentes et quodammodo Aethiopas, charakterisirt Plinius die
Persern heissen die Aethiopier schwarze Indier (Siah-Hindu). M
tische Patriarch von Antiochien) bezeichnet die Aethiopier als
Völkertafel ziehen die Kushiten (wie Kus, Sohn des Ham
Afrika. Syncellus führt die Aethiopier vom Indus nach dem
Diodor schreibt die Gründung des ägyptischen Reiches den Ae
Herodot wohnten die Kissier (Kossäer) im Lande von Susa, da
oder (nach den Arabern) Kusistan (die Heimath des Kus). D
riden (östlich vom Ganges) wurde wegen seiner vielen Elep
(nach Diodor). Die griechischen Könige von Syrien unterwar
Syri. Σαβάχιος ὁ αὐτός ἐστι τῷ Διονύσῳ (Suidas). Her
Sokos. Pingasa or Pinga, living in Panchaea (the countr
emigrated with his followers begond the western sea between
and settled on the banks of the river Crishna, Syama or the
Nach Strabo folgte ganz Asien dem Dienste des Dionysos. Cha
den Gott des Weines Σοροαδειος (Suradeva) verehren. Die E
zum Getränk wird Bala Rama zugeschrieben. Neben den Aethi
unter Memnon (Ismandes oder Miamun), Sohn des Tithon, sch
König Teutames dem Priamus ein ethiopisches Hülfsheer u
Zarmair, den Indjidji mit Ascanios (König von Ascanien) id
(Sohn des Ilus und Bruder des Laomedon), schwand am Körp
für ihn Unsterblichkeit gebeten, wie sie auf Urvaçi's Vermittl
dem Pururawas (Bodhas) oder Ailas, Sohn der Ida oder Ila,
Sudyumna's (Manu's Tochter) neuer Geschlechtswandlung Bud
ertheilte (in mythologisch entstellter Auffassung der Fortda
Rhea Sylvia, die Stammmutter der Iliaden (Romulus und Remu
Babyloniern war Ilu (der semitische El) der geflügelte Gott,
ursachte.

[illegible]reet an die adama oder durch rothbrennendes Feuer Unsterb[illegible]ichen in Indien oder Intu der Iddhas angesetzt wird.

Nachdem die Malayen nach Malacca ausgewandert waren, wurde unter den Abtheilungen des Königreichs ein Häuptling in Pahang eingesetzt, von dessen Verwandten einer sich als Kaufmann nach Champa*) (in Cochinchina) begab und dort zum Herrscher erhoben wurde (wie du Chaillu durch Remandji, Häuptling der Apingi, mit dem Kendo oder dem Symbol der Herrscherwürde bekleidet wurde). Er hatte seine Frau schwanger zurückgelassen. und diese berichtete dem nachgeborenen Sohne, dass sein Vater nach Champa gegangen sei. Dorthin folgend, fand er ihn hochbejahrt und verblieb bei ihm, um nach dem Tode zu succediren. So begann ein lebhafter Wechselverkehr zwischen den in Champa angesiedelten Malayen und denen Malaccas, doch wurden die Beziehungen später unterbrochen.

Wenn die Schiffer Malacca verliessen, priesen sie in Lobgesängen den Hafen der blühenden Stadt (nach den Seyara Malayu). Zum Schutze des auswärtigen Handels waren 5 Subadare angestellt für China, Kamboja, Java, Bengalen und Guzerat. Die nach Malacca handelnden Gores (Japanesen) oder Lequea wollten (nach Albuquerque) Niemanden über ihr Land Bericht geben. Da der König von China sich von dem Rajah Malaccas in Ausdrücken hatte anreden lassen, die auf untergeordneten Rang deutete, so musste er später das Wasser, worin dieser seine Hände und Füsse gewaschen, trinken, um von seiner Hautkrankheit curirt zu werden. Neben dem Bandara oder Minister und Tumagong oder Handelsaufseher, fand sich in Malacca der Sarsamana, als Titel des Admirals, der auf den Preisfechter Hang Taai vom Sultan übertragen war, als dieser Laksman herausgefordert hatte, sich mit ihm zu messen. Said Ahmed aus Champa gab dem von Malacca für die Werbung um die schöne Tun Tigi von Pahang ausgesandten Hang Nadim die gewünschte

---

*) The Champaka (Michelia champaka) is introduced by the Hindus in Java, as its Sanscrit name implies. Unverheirathete Mädchen in Java tragen eine [illegible] Champaka-Blume in ihrem Taschentuche. Die Frucht der Champadah ist Artocarpus polyphemes.

Auskunft. Brama Wijaya (Bromjaya) von Majapahi
sandte nach Kambodja, um seinen schiffbrüchige
Ciampa abholen zu lassen. Da Couto setzt die B
Rajah von Malacca in's Jahr 1388, aber die malayi
nennen Mohamed Shah (1276) als den ersten K
Islam annahm. Nach De Barros war es besonders
der Perser und Guzerati-Mohren, dass die Nachfolge
Xaquem Darscha (Sekander Shah) das Joch Sia
Die Sellaten, mit denen sich Paramisora in Singap
lebten von Fischfang oder Seeraub und vermisch
den halbwilden Malayen, die das Land in der fruch
von Beitang anbauten. Nachdem sie dort die St
bannten (Malakka oder Malaiya Nakkhara) gegrü
sie den Schakęng (Chao Khun) Darscha (Sohn de
als König. Die Mandarinen oder Edelleute M
de Barros' Zeit) waren noch die Nachkommen der Se
Im Javanischen bezeichnet Malay einen Flüchtige
gelaufenen. Valentyn lässt sich die Emigranten aus
(unter Sri Tara Bawana) in Ujong Tanah festsetz
de bawah anghin (oder Leute unter dem Wind
von ihnen gebauten Stadt Singhapura durch de
Majapahit vertrieben (1252), zogen sie nach Malacc
Namen von den dortigen Fruchtbäumen erhielt.

Zu dem im VIII. und IX. Jahrhdt. p. d. ül
gruppen südlich und westlich von Malacca ausged
des Maharaja von Sabed gehörte (nach Abu Zeyd
rium Kalah. Der König von Zabaj heisst Alfikat
der Insel im östlichen Meere Maharaga (nach Ibn
† 912 p. d. Im Reiche des über das Meer von Sanf
Maharaga (dessen Dynastie Walkenaer mit 628
lässt), der die Inseln Zandy und Ramni besitzt (un
von Comar besiegte), nennt Masudi die Insel Serireh
Quollan in Malabar war (nach Suleiman) von Zabeg
hängig, und die Insel Rami (nach Abu Zeid). Der
Maharaga von Zabeg warf (nach Suleiman) täglic
Gold in den Palastteich. Mahan-ben-Albahr fand
und blaue Rosen, die nicht fortgetragen werden kon

'hinas dorthin Gesandte schickend (nach Gützlaff). buch ward im Tempel Sisaput's zu Ajuthia aufbe- zur birmanischen Eroberung. Nach Azedi's Garsharsp K. Jahrdt. p. d.) rüstete (auf Bitten des Maharaga i Delah, der von Persien bis Palästina herrschte, eine ition gegen den ceylonischen König Baku aus und rch Garharsp einen Sieg bei Kalah über den Shah von *) Nach Vertomanus (1504) waren die Javanesen vor anntschaft mit den Chinesen (1400) Menschenfresser.

—

siamese Era commences with the appearance of Samut Thakudum tho introduced (340 a. d.) the useful arts. Chaou Maharat, the legis- imbodja, established more firmly the rules of Samut Thakudum and of his own (at the lime of Christ's birth). Phaya Kret, a siamese ierfected the work of Chaou Maharat..

Ptolomäer schickten Timosthenes nach Taprobana und Indien. Unter den bereist Patroklos die indischen Meere. Das Königreich Lochac Marco Polo's Zeit) wegen der wilden Sitten seiner Bewohner nur cht. Siam wurde als Indara Thay-nu von Cambodia oder Indara-Shan en. We und Yorok werden als alte Namen Cochinchinas gegeben. Varendra. Bei Gaspar de Cruz wird das Königreich Cambodia (Levek) nnt. Jambu und Zeitan waren zu Polo's Zeit die Häfen an der i Küste. Nach Oderic trugen die Insulaner auf den Nicoveran (Nico- Bild des von ihnen verehrten Affen auf der Stirn. Der chinesische gatu zwang den König von Ciamba (Dsiampa) zur Tributzahlung an n (nach Polo). Rami oder Sumatra war (nach Idrisi) mehreren Fürsten

Unter Chintsu schickte Bak-la-cha, der König von Ja
oder Jawac eine Gesandtschaft nach China (860 p
und Java heissen Galapa bei den Chinesen, würd
*) Kouawa genannt. Kuda Lalean befreite die Ja
Drucke der Chinesen (1086 p. d.). Die in Singaj
nen Münzen Chinas tragen einen Kaisernamen a
967 p. d. Die Bewohner von Es-Sila und seinen
Masudi von Amour (Enkel Japhet's) abstammen, v
sen. Unter den Insulanern des Meeres von Kerder
(nach Masudi) die El-Fandjab mit krausem Haar
wini hatten die Bewohner der Insel Barthalib bı
In Kailasa (zu Ellora) kräuselt sich das Haar der]
Siwa's). Nach dem Kanda findet sich Bayu (krau
den fünf Schöpfungen Narada's (auf Java). Na
Kops überfallen die Wilden in der Bulan-Strasse
gifteten Pfeilen alle Fremde, die nicht von einem
Batin begleitet sind. Die an der Malacca gege
Küste Sumatras wohnenden Heiden heissen Ba
Menschenfleisch, wogegen die südlichen Gotumas (
(De Barros). Obwohl eine verachtete Kaste, galt
oder (bei Palladius) Besadae (nach Ambrosius) für
weil von den alten Yakko herstammend. Auf J
ein Priester, während in Hinterindien sich der
Raksasa verkehrt hat. Nach Hiuenthsang war C
Megasthenes die Palaeogoni setzt) oder Tapobr
lichen Dämonen bewohnt, die nach Sirenenart d
Schiffer frassen. Nur der Kaufmann Wyayo ent
im Mahawanso Vijaja seine Gefährten, aus circe
lungen erlöst. Wenn die Könige Ceylons bei
von Gaimono, dem Erbauer des von Fahian gese
Maha-Paya (Eisentempel) entthronten Malabaren

*) The Kings of Ceylon are descended from Baaut, w
print on a mudheap. Tapobrane wurde von Hipparch nicht
sondern als der Beginn eines südöstlichen Festlandes.

**) Lawar im Malayischen bedeutet „aussen," „draussen"
streckt" oder „offen."

ia*) vorüberzogen, geschah es unter dem Schweigen der Musik und auch der Congese eilt geräuschlos am Grabe des Jaga vorüber, um den darunter schlafenden Eroberer nicht wieder zu erwecken. Sopater wurde (nach Cosmas) in seinem Charakter als Römer von dem Könige von Sielediba ehrenvoll empfangen. Auf dem Tempel glänzte das Kleinod des Hyazinthes, das, wie Marco Polo (der von einem Rubin spricht) erzählt, dem darum nachsuchenden Kublai-Khan verweigert wurde, weil ein Erbstück, doch ward es im XIV. Jahrhdt. erkauft. Aus Sindbad's Erzählungen erwähnt Masudi den Smaragd des Königs von Ceylon. Nach St. Ambrosius hatte der Thebaner Scholasticus die Küste Malabars und Ceylons (I. Jahrhdt. p. d.) besucht; der Freigelassene des Annius Plocanus wurde unter Claudius nach Ceylon getrieben. Im samaritanischen Pentateuch und in der Version des zweiten Jahrhunderts sowohl, wie in Abu Seyd's Pentateuch (1400) lag der Ararat der Arche auf Sarandib (Silandwipa oder Sinhaladwipa).

Aus den Chinesen,**) die Ceylon entdeckten, wurde ein König (als Sohn der Sonne, die nimmer stille steht) gewählt, auf den Lankauw Pati Mahadaseyn (vielgeliebter Grossherr der ganzen Insel) und dann Lankauw Singe Mahadaseyn (vielgeliebter Insel-Leu) folgte (nach Baldaeus). Alexander lässt die Schlucht mit dreisprachiger Inschrift überbrücken nach dem Lande der Vögeln. Die Insel Tapobrane war von Makrobiern bewohnt. Die Portugiesen haben dem Berg (auf Séilan) den Namen Pico de Adam gegeben, die Selanesen nennen ihn Budo (de Barros).

*) The Elahwun or divines are (according to the Mahomedans) the philosophers, who admitted a first mover of all things and one spiritual substance detached from every kind of matter.

**) There is an ancient tradition among the Ceylonese, that after the expulsion of Adam from the island, it was first peopled by a band of Chinese adventurers, who accidentally arrived on its coasts (Percival). Nach Ribeyro war Ceylon von schiffbrüchigen Chinesen bevölkert. Nach dem Rajavali ereignete sich 2387 a. d. eine Fluth in Ceylon, wie schon in den Duwapawrayaga genannten Epochen wegen Ravana's Sünden. According to the natives of India the modern Ceylon is only an island adjacent to the ancient Lanka, which now exists no longer (Tod). Rama setzte an Ravana's Stelle Webishana.

Die Hindu nennen Adam's Pik Swangarrhanam
zum Himmel). Nach den Kriegen Rama's fiel d
Lankapura unter die Herrschaft des Vogels Girda
Vogels (Garuda) Rajawali. Nachdem Raja Maron
gegen den (als Gesandter des Raja Rum an de
China) Stürme aufregenden Vogel Girda vertheidi
Raja in Keddah. Die Chinesen nennen Ceylon
das Rothe Land, Chih-too. Nach Odoardo Barbc
lam (bei den Indiern) Tenarisim (das Land des
Der Priester Nanteh wurde (456 p. d.) mit einer
von Ceylon an den Kaiser China's *) gesandt. Ei
kommende Gesandtschaft (V. Jahrh.) brachte den ko
stein (nach dem Leang-shu). Nach der Ming-sh
der Ming-Dynastie) wurde der General Chinghe
Ching-tsu ausgesandt (mit 62 Schiffen), um de
Einfluss in den westlichen Königreichen wiederhe
lief in Cochinchina, Sumatra, Java, Cambodia, S
ren Plätzen ein, das kaiserliche Edict verkündend
bezeugungen gewährend (1407). Da der König v
widersetzlich gezeigt hatte, wurde eine neue E
gerüstet, die ihn als Gefangenen nach China bra
Pulo Koma Bazae Lacha (Sri Prackrama Bahu Ra
Stelle ernannt ward, trieb ein chinesischer Beam
ein. Von Charitraputra oder Kalingapatana (Haup
fuhr man nach Ceylon (zur Zeit Hiuenthsang's).
gungen, die persichen Kaufleuten zugefügt waren
p. d.) zu rächen, sandte Chosroes Nurschirwan,
bis Baluchistan ausdehnte und (nach Firdusi)
eroberte, eine Flotte gegen Ceylon und besiegte (na
hani) den König von Serendib (oder Ceylon). Di
Gouverneur von Irak,**) gegen Daher von Dewal

*) Selon Siu, les ambassadeurs de Borneo (au sud-est
furent connaître à l'empereur de la Chine (1406), qu'un de le
un homme originaire de Min (ou Fokien) et que dans la vo
royale il y avait des inscriptions en characteres chinois (Paut

**) Nach Ammianus wurde der indische Handel der Sassan

dition hatte zum Zweck, Piratereien zu bestrafen gegen mohamedanische Frauen verübt, die Wittwen mohamedanischer Kaufleute, die in dem Kriege der Rubinen-Insel (Djezyret-Alyacout) oder Ceylon in ihre Heimath zurückgesandt wurden, nachdem ihre für Handelszwecke dort ansässigen Verwandten verstorben. Als Mahmud Ghaznih die schismatischen Carmathier bei Moultan besiegte, flüchtete der schiitische Führer nach Ceylon (1005), und eben dort fanden die Siva-Verehrer ein Asyl, als Mahomed (1025) das Idol von Somnath zertrümmerte.

Nach Cosmas lag der König der Küste von Ceylon mit dem Könige, der den Hyacinth besass, im Krieg. Der christliche Presbyter wurde in Persien ordinirt. Edrisi bemerkt vom Könige in Serendib, dass er nicht, wie die Könige Indiens, den Weingenuss erlaubt habe. Während die brahminischen Malabaren in Ceylon*) herrschten, wurden dort (nach Kazwini) die Wittwen verbrannt (XIII. Jahrhdt.). Imaum Abu Abdallah zeigte zuerst den mohamedanischen Pilgern den Weg zu Adam's Pic. Nach Abu-Zeyd fand der Reisende Ibn Wahab viele Klöster zum Bücherabschreiben in Serendib (910 p. d.). Die Siamesen schickten (735 p. d.) nach Ceylon, um verlorene Pali-Schriften zu er-

Tereden (am Pasitigris) betrieben, nach Markianos (der an der Küste Karmaniens die Häfen Apologoi und Omana nennt) war der Hafen Charax oder Spasinu an der Mündung des Tigris. Hera (südwestlich von der Mündung des Euphrat) den blühenden Handel, nachdem die Fürsten von den Sassaniden abhängig geworden. Bei Cosmas heisst der äusserste Punkt, den die Perser auf der Koromandelküste besuchten, Kabir (am Kaveri oder Kaberis). Nach Tabari kamen chinesische Kauffahrtheifahrer (unter den Sassaniden) nach Obollah und Apologoi. Socotora (Dioscoridis insula oder *Διοσκορίδους νῆσος*), auf der Aristoteles den Anbau der Aloe empfahl, war (nach Arrian) von Arabern, Indiern und Griechen bewohnt, die dem Könige des Weihrauchlandes zinsbar waren. Les anciennes écritures du Diocèse d'Angamala rapportent qu'on envoyait autrefois à la côte un prélat, qui portait le nom d'Archevêque des Indes. Il avait deux suffragans, l'un dans l'isle de Socotora et l'autre dans le pays de Maçin (La Croze). Nach Edrisi waren die Bewohner Socothorah's meistens Christen.

*) La coutume des Czeremisses (bei denen unverheirathete Frauen ein Horn tragen) est aussi bien que des Cingalais de n'épouser jamais des filles, qui n'aient été déflorées par leurs propres pères (Struys). Sie fürchteten eine unsichtbare Macht als feindlich (wie der Neger die Qua des Innern).

setzen. Bodidharma, Sohn des Fürsten von Mawai
China (÷ 465 p. d.). Nach Solyman (851 p. c
König von Serendib beim Tode durch die Stras
um die Vergänglichkeit irdischen Glanzes zu zeige
von Tschontscheng musste sich, nachdem er 30
(nach Kanghi) für eine Zeit nach einem Berge zu
er von Tigern gefressen ward, wenn er schlecht r
sonst im Triumph zurückgeholt. Während des In
gieren die Minister (wie für den grasfressenden N
Ehe er seine Regierung antritt, wird der König
seinen Unterthanen, die sich dieses Rechtes noch
wollen, misshandelt. Ebenso in Unyamwezi (nac
früher bei Installirung des Herzogs von Kärnthen.
bar hält man den Jujukönig höher als den civilen,
wird die Macht eines im Oru-Gebiete des Bin
direnden Geistes gefürchtet. Westlich von dem Or
mas begraben liege, setzt Marco Polo die Pro
von dort seien alle Abraiamiten auf der Erde
Alexander singen Vögel in griechischer Sprache,
an den Ort ziehen dürfe, den die Nachkommen de
wohnen, dass er aber den Porus tödten würde
nides). Nachdem er Fur besiegt, zog Iskand
(Mecca), um das Haus des Berahim (Abraham) zu
der fromme Mann gebaut und wovon er soviel l
Gott selbst hatte es Nesr Hiran (das Häuslein H
(Firdusi). Alfred M. schickte den Bischof Svitl
helm nach Indien, um das Grab des heiligen T
suchen. Die Cristen dy sandt Thomas mit iren g
suchen, die nemen des roten ertrichs und trag
heym, sagt Marco Polo (bei Creussner). Andreas
von den Christen in Malabar, dass St. Thomas
nach China gegangen und in der Stadt Kanbal
baut habe. Als Mohamed Buktyar (Gouverneur
Kamrup in Tibet einfiel, wurde er (1205 p. d.) du
von Karimpatan vertrieben. Auf der Westseite
lari-Peak (in der Rimola-Kette) führt ein Pass n
Bhutan, wo neben dem Dharma-Raja (Sama-Rin-Pe

ikephoros entfloh ein Brahmane, dem Kaiser Justinian seinen ...ch wegnehmen wollte, zu den Khazaren. Abu Zaidu-l Hasan ...ähnt ausser einer jüdischen Colonie in Sarandip auch An-...ger anderer Religionen, besonders der Manichäer***). Die

---

*) „On hearing the dispute of Benedictus Goëz with the priests, the son of ...ing (in Casar) concluded, that the Christians were the true Misermans, ...r that his progenitors had professed the same law." Some of the images ... temples of Thibet represent an prophet, who is still living (Khajeb Kizr ...t), others are images of a prophet taken up to heaven and being alive (Hazret Isa or Jesus). Many loads of Gospels have arrived in Thibet, but ... entire copy (Mir Izzet Ullah).
Dès le XII siècle il existait une mission au sud du Thibet, dans la ...bakkapra (Krick). Pinto hörte, dass die Kreuze in China durch einen Mann, Matthäus Escandel (in Ungarn), einen Einsiedler am Buda genannten Berges Sinay, aus Tenasserim in Siam gebracht seien. Los naturales ...o adoravan un solo dios, guardavan gran parte de la ley de Moysen, ...avanse, recibieron les primeros libros del Testamento viejo, tienen su-...rdotes, à quien llaman Lambas (Andrade) 1624.
...ach dem Ajaib-al-Mukhlukat haben die Tataren und Turkhomanen keine ...gion, indem einige die Sonne verehren und andere Mani folgen. Die ...des Manes, für welche in Turkestan und dem Lande Igur Tempel ge-...den, drang bis China. Nach Desguignes liessen die Chinesen die Perser ...aidenzeit dem Himmel, der Erde, der Sonne, dem Monde, dem Wasser ... Feuer opfern. Der unter Kaiser Michael Armoriensis empörte Thomas ... die Perser, Indier und andere dem Manes folgenden Völker (nach ...res). Nach Masudi entsprachen die Glaubenssätze der Sogdianer (Soghd) ...er Moghanlah (Magier) über Licht und Finsterniss, indem sie früher in ...r Unwissenheit, wie die Türken, lebten, dann aber durch einen sie auf-

Indier schrieben die Lehren ihrer Propheten in
sungen der Gelehrten nieder (851—916 p. d.).
war Melec Perimaul, König von Ceylon, einer de
lehem kommenden Magier. und Bischof Dorothe
meint, dass Candace's Eunuch, den Philipp getauft,
thum in Tapobrane gepredigt habe. Auch Kash
Sitz des Buddhismus, gilt für die Heimath Adam'
Kerim klagt, dass er aus diesem Paradies verba
Adam, der Vater der Menschen. Das Grab auf
spitze wurde von den Mohamedanern für das A
geben (nach Marco Polo), von den Götzendienern
gamom Bercom zugeschrieben (Sigemuni Burchan
Grabmal (Kherezman medj), unter welchem Haig
ten Titan (Belus) begrub, hiess das Grab des S
Kherezman). Nach Pappus von Alexandrien (bei
fand der Fall Satans in Ceylon statt, während
dort Adam, wie Eva in Djidda, herabstürzen lasse
kramo, der die Priester Dharmakirti im Festland
Brücken auf der zum Adam's Pic führenden St

---

den Gedanken die Stufenordnung aufhebt (Ueberweg). Wenn de
seines Glaubens nach Samanäer war, so opferte er Thiere u
zwischen ihm und dem Herrscher der Türken Ebrchan. Wa
scher China's Manichäer, so hielten sie Frieden (Masudi). Ἀναθ
θεματίζω Ζαράδην καὶ Βόδδαν καὶ Σκυθιάνον τοὺς πρὸ Μαν
Terebinthos (eloh im Hebr.) wurde (von den Alexandrinern) mit
Butema oder Butan übersetzt. *Μανης Βραχμον το γενος.* N
den Feuerdienst in Kashmir ein. Als Zaradasht findet sich
veda. Djanacca von Kashmir, der die Königin Hom in Persien
durch Darab (Bahman's Sohn) besiegt (nach Bedia-eddin). D
Khosru an die Stelle des entthronten Königs einen neuen Ind
consequence of the conversion of Ke-ye-shi (Kaye or Kasyapa)
fireworshippers returned to right reason in a mass. Als die fro
(Mahatma) einen Feuertempel errichtet, wo viele sich verbra
zerstörte ihn der König der Brahmanen auf Klagen des Stamm
der angerufene Gott Dhanangaja kam mit göttlichem Antlitz un
den Feuerdienst wiederherstellend und den Sitz der beschütz
Malava verlegend (nach dem Ayeen Akberi). Buddha hatte anf
schaft auf den Feueraltären des Uruvilwa Kasyapa geopfert,
kehrte und bewog, die F[illegible] in den Fluss zu werfen.

Seeleute) flüchteten vor der Tyrannei des Khalifen Abu al
ben Meriwan nach Ceylon. Bei Ankunft der Portugiesen
sich in Colombo ein Stein, der, gleich dem in Meliapore,
Eindruck des Knies von St. Thomas *) zeigte. Aehnlich dem

*) Die Jeziden, die den alten Propheten Adhi verehren, beten zur Sonne
Dschems (Ainsworth) und bewahren das Emblem des Pfaues in ihren Kirchen.
Mohsan leiten die Jeziden ihre Religion auf Huschenk (den Pischdadier
Ungläubigen) zurück. Die chinesische Bezeichnung Hoschang für buddhistische
er kommt (nach Rémusat) von Khotan. Innerhalb des von einem Schlangenleib
[illegible] Stabes an der Benedictiner-Abtei Göttweig (XI. Jahrhdt.) finden sich
pfauenartige Vögel (s. Lind). Ihr Symbol des Pfaues, dessen Federn den
Delhis schmückten, kehrt bei den Thomaschristen wieder. Lyonel erklärt
[illegible] die Sitte der Pfauengelübde (the nature of the avowis), als die Gäste
den von Porus erschossenen Pfau [illegible]bde aussprechen (nach the romaunce
[illegible]xander). Aus der (von den G[illegible]genen) Pfauenfeder in der nächt-
Erscheinung des Yadava Rajah wurde seine künftige Herrschaft prophezeit
[illegible]). Von Togei in Malabar (sikhin im Sanscrit) ging Tuki-im (Pfaue) in's
[illegible] über. Die Khond binden das Meriah-Opfer für Tada-Pennah (Gott der
, oder Manek Goro (der rothe Gott) an einen Pfahl, auf dem das Bild eines
[illegible] oder eines Pfaues gesetzt wird. Der Pfau bildet das Wappen des
[illegible] von Birma, des Herrn des weissen Elephanten. Der Armenier Thomas
oder Mar Thomas handelte mit dem Königreiche Cranganor, und von seiner
[illegible] Gattin im nördlichen Hause stammten die Edlen der eingeborenen
[illegible], von seiner Sklavin im südlichen die verachteten Nachkommen jener
La Croze). Nach ihrer Unabhängigkeit erwählten die indischen Christen den
[illegible] betitelten König bis zur Herrschaft des heidnischen Königs von Diamper.
der heilige Thomas (Bischof von Amida) von der Verfolgung fortgenommen
, wurde Nonnus zum Bischof erhoben. Das Schisma der Synode von Amida

ceylonischen wurde vom Jäger Boon ein Fusstapfer
funden. In der Pistis Sophia der Gnostiker bericl
land der Jungfrau Maria, dass er den Geist Kalap
Schützer des von Jeu, dem ersten Menschen oder .
drückten Fusstapfens (skemmut) ernannt und ihm
übergeben hat, die Enoch im Paradiese geschriel
übergab Ceylon dem Schutze Sakko's bis zur Anku
Als der auf dem Berge der Bharanda-Vögel zu
Bhimasena sich auf den Rath des Papageies in's
wird er von dem ihn verschlingenden Fisch an de
lons ausgespieen. Von dieser Insel schreibt man
Dinge in den alten Historien, wie sy Alexander
fen habe, sagt Behaim von Tapropana. Als An
an die Küste Ceylons geworfen wurde, herrschte K
Packramabahu in Cotta, während die Malabaren
und die Veddah den Nordosten des Landes bewoh
Zeit an (bemerkt ein einheimischer Historiker)
Frauen der Vornehmen in Cotta und auch die Fr
Kasten, wie [illegible]er Barbiere, Fischer, der Humai
lias, sich für p[illegible]ugiesisches Gold zum Christenthum
und mit den Portugiesen zu l[illegible], während die
Priester sich in die Wälder [illegible] Silawak und C
zogen. Rajah Singa, als König von Ceylon, war
(† 1592). Kanapo Bandawra, als Don Juan ge
den Thron Ceylons als Wimala Dharma 1592.

Büssungen ausgemergelten Körpers. Später zum König Narsinga
trieben, zog er sich dort in die Berge zurück. Un gentil, que
vió estar muchos pavones pintos en el suelo, y entre ellos uno
que estava sobre una losa, al cual el caçador hizo un tiro c
levantándose con los otros, tornose en el ayre cuerpo de hombr
Nachricht wurde dieser Körper als der des heiligen Thomas e
Schüler brachten la losa (con señalados dos pisadas de hombre) i
pavones por devisa en cruzes). Als St. Thomas Sand in Reis ve
que aquel hombre era Santo y llamanlo Martama. Der rechte
mas war nach aussen gekehrt, hasta que fueron alli de la China
den Arm dieses Santo abschneiden und in ihre Heimath fortführe
aber bog er sich nach innen und: nunca mas fue visto (s. Casta

von Ceylon, der holländische Hülfe von Batavia (1636) gegen die Portugiesen erbat, schickte nach Siam*) für buddhistische Priester, und solche langten unter Sri Wejaya (1747) an. Die Lebbes oder (schiitischen) Priester der Mohren in Ceylon predigen im Persischen.

Die in die Verwaltung Singapores einbegriffene Insel Pulo Penang (Tanjong Panagar oder Pulo Ka-Satu des Piraten Rangam) wurde (1782) von dem Könige Quedah seinem Schwiegersohne Capt. Light geschenkt, der sie 1786 Prince of Wales-Island taufte und später der ostindischen Company überliess. Bei dem damaligen Kriege mit Frankreich sollte sie besonders für einen Schutzhafen der von China kommenden Schiffe dienen, gegen die französischen Kreuzer von Trincomalay. Die Insel ist von einem Granitrücken durchsetzt, der (unter kuppeligen Erhebungen) bis zu 2574 Fuss aufsteigt, und auf einer dreieckig auslaufenden Landspitze steht George-town, von Fort Cornwallis beschützt. Die Bevölkerung besteht aus Malayen, Chinesen, Indiern von der Comandelküste (Chuliahs oder Klings oder Telingas), Caffre-Sklaven (die durch die Araber aus Abyssinien gebracht wurden), Siamesen, Barmesen, Bugis, Javanesen, Balinesen, Armenier, Juden. Die Chinesen stehen unter einem Capitän, der der Regierung verantwortlich und von ihr bezahlt ist. Ihre eigenen Verhältnisse sind von den Häuptern der Kongsis oder geheimen Verbindungen geleitet. Im Jahr 1799 widersetzten sie sich den Massregeln der Obrigkeit und mussten mit Gewalt zum Gehorsam gebracht werden. Die Provinz Wellesley, der von Quedah cedirte Küstenstrich, enthält Sawahs (nasse Reisfelder) unter Alleen von Kokosbäumen, die die Hütten der Malayen beschatten. Am Pyne-Fluss leben Chinesen als Fischer und Schiffer. In Bukkah ist der Sitz der englischen Behörde (in der Nähe des Muda-Flusses). Das Temala oder Zinnland (Tema oder Zinn) des Ptolemäos wird in den Gruben von Perak gesucht.

---

*) Knox beschreibt die heimliche Niederlage von Geschenken für die Priester, worauf man Steine an die Thüren wirft, um sie zu benachrichtigen, wie bei den Thet-Kathin in Siam. Nach Vertreibung der Fremden hatte Wijayabahu (1071) die Bücher nach Siam geschickt.

Die Eingeborenen der Halbinsel von Malacca zeigen verschiedene Vermischungsgrade mit malayischem Blut, haben aber doch manche ihrer charakteristischen Züge bewahrt.*) Die Malayen nennen die Orang Binua (Mann des Landes) in Johore (Orang-utang oder Mann des Waldes) entweder Orang darat har (wilde Leute des Innern) oder Orang ulu (Leute vom oberen Fluss). Der Gott Pirman, der die Erde machte, wohnt unsichtbar im Himmel. Die Mittler zwischen ihm und den Menschen sind die Jin. Wenn Pirman den Jin Bumi ausschickt, das Leben eines Mannes zu fressen, so fällt dieser in Krankheit und muss einen Poyan rufen, der durch Gesänge die Jewajewa oder Dewadewa anruft. Haben diese den Duft des Weihrauchs empfunden, so reden sie mit dem Geiste des Poyan, der in der von seiner Frau (die den Bambus Gilondang schlägt) unterhaltenen Musik emporsteigt. Können die Dewadewa die heilende Medicin von Pirman erhalten, so theilen sie sie dem Poyan mit, sonst ist die Gottheit unerbittlich. Die Tiger sind des Poyan Diener. Jede Baumart hat ihren Jin. Die Flüsse besitzen geistiges Wesen, aber Jin Bhumi durchdringt sie mit seiner Macht. Auch die Berge sind belebt. Nachdem Pirman auf der überschwemmten Erde die Berge über einander gethürmt hatte, setzte er einen Mann und eine Frau flott auf einen aus Pulai-Holz gefertigten Floss. Als die Sonne aufging und die Bäume sichtbar wurden, waren zwei Kinder (Knabe und Mädchen) aus den Waden der Frau geboren, als die Vorfahren des Stamms der Binua (in Johore). Als sich die Menschen mehrten, sandte Pirman einen König. Eines Tages hörte man den Laut einer menschlichen Stimme aus einem Bambu ertönen, und als dieser gespalten wurde, trat

---

*) The Orang Benua derive their name from wilderness, as wenua (in New Zealand), fenua (in Tahiti), fonnua (in Tonga) and the woolly Negroes or Semang, as Orang udas from uta or land (in Polynesian). Lima (five in Malayo-Polynesian) means hands (rima or dima) and the word used for ten means hand in Hawaian. Lepsius leitet zehn in den indogermanischen Sprachen vom Maeso-Gothischen Tai-hun (zwei Hände) ab. The aboriginal people of the forest tribe in the Malay Peninsula eat the body of the dead (leaving the head). They lisp their words with a sound like the noise of birds (Pickering).

gebrauchen eine künstliche Sprache, die Bana Kaphor, mphor-Sprache) genannt wird. Die Biduanda Kallang, deren ster Bomo heisst, wohnten früher (mit den Orang Sletar) auf Insel Singapore. Von den Benua bewohnen die Mintiras r Mantras, die von frühen Kämpfen mit den Battas reden, Bemun-Gebirge. Weiter im Innern finden sich die Sakai. ter den wilden Stämmen der von Samang-Negern, als Eingeborenen.***) bewohnten Halbinsel sind die Benua ansässig, die

* Nach den Battas in Sumatra überliess Debata Hasi Asi die Regierung von ihm geschaffenen Welt seinen drei Söhnen Batara Guru, Sori Pada und agana Bulan (als Debata Digingaug, Debata Detora und Debata Dostonga). sen der gehörnten Schlange Naga Padhoa ehrt jedes Dorf sein Boru na mora, n saniyang naga und Martua samboan als Schutzgötter. Jeden Mensch beiten gute und böse Genien, als die Bogus und die Saitan.

**) Eigenthumlich aussehende Stücke der Sago-Palme werden auf Amboyna die Felder gesteckt, als Matakau oder Mata-Mata, um (durch das Auge oder ta zu überwachen und zu schützen. Auch an Kokosnussbäume werden Blätter gebunden als Matakau. Krumineh, ihre Tochter Nijolah suchend, die beim menschen in das Unterweltsreich Pokole's gesunken, fand den von Pramzimas schriebenen Stein (s. Hanush) und führte den Ackerbau ein (in Litthauen).

***) The basin of the Ganges and a large portion of Ultra-India were occupied by tribes akin to the Malayo-Polynesian before the mouvement of the an and Indo-Germanic race into India (Logan). The aboriginal stock east of river Kali is Mongol (Smith) in Nepaul. The tribes to the north of Munnipoor are descended from the Tatar, the southern ones (the Kookees) from the lay (Pemberton). The language of the Kol is Gangetic, modified by Dravirian. e aboriginal tribes in Western India from Goa to Guzerat (known as Koli etc.) ain the name and some of the institutions of the Kol (among the Sonthal tribes).

Die Eingeborenen der Halbinsel von
schiedene Vermischungsgrade mit malayi-
doch manche ihrer charakteristischen Zü
layen nennen die Orang Binua (Man
(Orang-utang oder Mann des Wald
har (wilde Leute des Innern) oder
Fluss). Der Gott Pirman, der di
bar im Himmel. Die Mittler zw
sind die Jin. Wenn Pirman d
eines Mannes zu fressen, so
einen Poyan rufen, der dur
wadewa anruft. Haben
pfunden, so reden sie mit
seiner Frau (die den B
Musik emporsteigt. K
von Pirman erhalten
ist die Gottheit un
Jede Baumart ha
Wesen, aber Jin L
die Berge sind be
Erde die Berge
und eine Fr
Als die So
zwei Kin
geboren
Als si
Eines
einen

syllabic
the prio
formation
which orig
the Anam. t
migration in the
Mon or Pegu
prefixed definitives,
languages,
these languages, b
Peguan formatio
although the Dravirian
same formation emb
peninsular (Simang and
islands from Sumatr
and in other the
basis The next Ultr
distinguished from the
character. It emb
Kyen to Kuki, the Ma
also spread westwards
the Garo, Bodo, Dhimal,
westwards as the Milcha
Dravirian, Tibetan or A
Mon-Anam formation. Th
have affected the populati
The first migration from
by the Anam, Kamboja
intimately connected with
proper Tibeto-Burman tribe (Lo
the Semitic family, southe
Persia may have been occup
with the Indian on the
non-Chinese collocation the
language to the southward, the
latter belong radically to a wh

Zea
as

Stamme der Pangan. in
r zu (nach Newboldt).
...che nur die Haut
...issen hervorbrachen.
bis aus der Dunkelheit
...ahrenden Paare (Mann und
...chenkeln rechts und links einen
Gott rief den starken und schönen
and gab ihm eine Gefährtin, mit der er
...liess, während die Eingeborenen in den
...ischen Halbinsel durch allmälige Vervoll-
... zwei weissen Gebirgsaffen zu stammen meinen.
...en Mintiras mehrere Generationen, die grosse Insel
...ar zu umwandern, bis sie sich ansässig niederliessen.
...rste aller Batin und Herrscher war Batin Changei Bisi mit
...nnägeln, der am Gunong Penyarong in Menangkabau lebte
und verschiedene Rajahs einsetzte. Desshalb muss bei der Inthronisation eines neuen Rajah stets ein Batin herbeigezogen werden. In seiner Regierung musste der Batin im Walde die Sila-sila oder alten Gebräuche zur Richtschnur nehmen, der Pangbulu (in der Balei oder Halle) die geschriebenen Gesetze (Birumdang) und der Rajah (im Palaste oder Astana) die Gerechtigkeit. Wenn die Mintira den Batu-Tre genannten Wishing-Felsen in Klang besuchen, dürfen sie kein Feuer mitnehmen, da ein darauf fallender Funke ihn verzehren würde. Auf dem Felsen wächst die kraftgebende Wunderblume Chinkwi, die nur von Frauen gesammelt werden kann. Wer sie besitzt, wird unwiderstehliche Anziehung auf das andere Geschlecht ausüben. Man muss sie heimlich von der Frau, mit der man schläft, stehlen, und dafür einen Silberring auf ihren Finger stecken. Wenn der Mintira von einem zum Anbau*) geeigneten Platze geträumt

*) Tresma Wati, von Guru zu seinem Willen gezwungen, verschied in seinen Armen, und als ihre Leiche im Walde Kentring Kendayana bei Mendang Kamulan begraben wurde, da entsprang ein Kokosnussbaum dem Kopfe, Bananenblätter sprossen aus den Händen hervor, Mais aus den Zähnen, und über Alles war der Gott Raden Jaka gelegt. Sang-yang Pretanyala, die Gottheit des Nordostens, die

hat, so kaut er Siri und spuckt nach den vier Himi um dann, nach vollzogener Anrufung, vorläufig Fleck urbar zu machen. Nach einigen Tagen i zurückkehrend, pflanzt er etwas Gestrüpp, um di und Dämone, die im Boden lauern, fortzutreibei tana). Vor dem Pflanzen des Reis wird über parfi eine Zauberformel gesprochen. In Semau wird b fest neben Thieren und Pflanzen ein Kind geopfer wurden auf den Pelew-Inseln unter Murmeln meln gepflanzt. In Sungie Ujong auf der mal insel muss nach altem Brauch der Häuptling nel seines Vorgängers erwählt sein, deren Begrabe lange hinausgezogen wird, weil sonst seine Würde würde. Der Polong genannte Geist,*) der gege

im Wunsch, den Aufenthaltsort Wishnu's zu erschauen, in war, sah Reis auf Erden wachsen und fuhr als Vogel herniede wurde aber von Raden Jaka mit Steinen fortgetrieben. Als Gamarang) zum Fressen herbeikam, verfertigte Wishnu Bambu sich, darauf tretend, verwundete. Als die von Raden Jaka sich auf die Zweige der Bäume niedersetzten, hieb er diese al durch den ausfliessenden Saft der Zucker zuerst entdeckt. Al hohlen Bambus, den er in Wishnu's Auftrag an Guru bringen öffnete, trieb ihm die gährende Flüssigkeit in's Gesicht und er sie schmeckte, den Mund zu spitzen und mit den Lippen Vergnügen. Als Sang-yang-Guru ihn wegen seiner Einfalt auf Weise dahindeutende Bemerkungen machte, zeigten sich di ruflich in ihrer Kraft, und Kanekaputra's Lippen warfen sich theile drangen verlängert hervor, rauh wurde seine Stimme un stülpte sich an ihm hervor.

*) The Hantu Katumbohan (the spirit of the small pox) i by the Mintira, that they dont like to mention its name. The haunts the abodes of men to afflict them with pains in the be Piniakit Punan torments people who cannot eat the desired Tingi lives at the upper extremity of every stream. The Han in the ground, causing swelling in hands and feet. The Hantu in caves, drinking the blood of hogs. The Hantu Penyadin (a the head of a dog and the mouth of an alligator) sucks blood and big toes of men and death ensues. The Hantu Kayu (woo every species of tree and afflict men with diseases. Some t

gesandt werden kann, wird von Malayen in einem Fläschchen aufbewahrt und allwöchentlich mit Blut genährt, das aus dem verwundeten Finger gezogen ist. Seyyad Arab tödtete (nach den malayischen Annalen) Chaupandan, Rajah von Siam, indem er einen Pfeil in der Richtung seines Wohnortes abschoss. Um durch den Tuyu genannten Zauber zu zerstören, nimmt der Poyang (unter den Mintiras) Wachs, das in einer abgelegenen Bienenzelle gesammelt war, und murmelt darüber seine Formeln. Sobald dann ein günstiger Wind aufgesprungen ist, in der Richtung seines Schlachtopfers, und dieses, in welcher Entfernung es auch sei, erblickt werden kann, stellt er ein Wassergefäss mit Lichtern vor sich hin, und sobald er das beabsichtigte Bild darin reflectirt sieht, wirft er das Wachs in die Luft seinem Widersacher entgegen, der sich dann in demselben Augenblick (durch einen Hexenschuss) getroffen fühlt. Krankheit folgt und dann der Tod, wenn er sich nicht schützt durch den Pendinding (Umwallung) genannten Gegenzauber, der sieben Mal beim Sonnenaufgang und sieben Mal bei Sonnenuntergang wiederholt werden muss. Pilssit ist bei den Malayen der Geist einer im Kindbett gestorbenen Frau,*) kreischend umherfliegend, um zu entmannen oder Abortus zu verursachen. Pemburah ist der wilde Jäger, mit Hunden umherstreifend, wie die Riesen Hamkang und Gargazi; der Hantu Ribut heult im Sturme, der Penangalan ruft in der Besessenheit Blutgier bei den Hexen hervor. Ihr mit Kopf und Eingeweide den Körper verlassender Geist (der nach dem Vollfressen in

---

the malignity of their demons. The Hantu Dago haunts graves (in the form of a deer calling on bypassers. When a person is wounded the Hantu Pari fastens on the wound and sucks the blood. When the Hantu Saburo (Hunter spirit, dwelling in lakes and pools or rivers, with a black body), who chases down men in the forest to drink their blood, passess a hut (with his three dogs, called Sokom or Blackmouth), a great noise is made to frighten him and the children are caught up and hold tightly by the elder people (Logan). Hong, used in the invocations of the Malays and also in Java is Om.

* Da die in der Geburt Gestorbenen (Civapipilti) als Teufel einfuhren und schadeten, so liessen die Mexicaner die Kinder am Tage ihrer Herabkunft auf die Erde nicht ausgehen. Mit dem Mangi oder Oberhaupt der Wakirima werden die Knaben gleichzeitig erzogen (wie in Indien).

[illegible] :taucht, um sich für Wiederverkörperung [illegible]
[illegible] dem Che-tche-gu in Tschantscheng. Durc
[illegible] Zauber verwandeln sich die Malayen in Tig
Nach Vertreibung des Rajah mit Fangzähne
[illegible] Mantiris von Quedah nach Siam, und der
[illegible] in Zeit, um die Besitznahme des Landes [illegible]
einem See östlich von Pegu ausgezogenem) Kal
andern, dessen Truppen allerdings, als mit schw
tattowirt, unverwundbar waren, aber durch die
[illegible]-Häuptlinge besiegt wurden (nach den Qu
Der älteste Sohn des Rajah Podisat, dessen Vat
hawanso (der mit der Reise des Prinzen nach Ch
Gesandte) die Stadt Kedah unter den Girgasi g
wurde durch Phra Chi Sam nach dem Lande Si
geführt. In dem malayischen Reiche von Quec
ward Zinngeld gefunden mit dem Emblem einer
den Arrakanesischen Münzen sind die Inschrif
(s. Marsden). Die Münzen von Tavoy und Me
vierfüssiges Thier. Als Sheikh Abdullah aus Bag
(1501) in Quedah einführte, wurden alle Götzen
(die Buddha, Siva und andere Gottheiten vereh
gestürzt und der Name des Rajah aus Phra O
in Sultan Mutzufulshah umgewandelt. Der Sohn
Quedah, der sich in Siam Langehang niederliess, [illegible]
werfung. Der früher Shahri Nawi genannte Boj
von Siam, dem alle Fürsten bawa anghin (unte
unterwürfig waren, sandte seinen Feldherrn A
gegen den König von Malacca, der Tribut versa
Pahang landend, zogen die Siamesen überland
wurden aber zurückgetrieben. Später griff Awi
siamesische General, zur See Sultan Malafhar (
von Malacca an, der auf allen Bäumen Lichter
und die Siamesen, die sie bei Nacht für bewaffne
flohen in Eile, nachdem sie einen Brunnen bei B
graben, und wurden von der feindlichen Flotte
verfolgt. Sultan Mansur Shah besiegte Maha Raj
bei Jaramkwoi (Kwoi. Kwoi oder bedächtig, bed

machen). Nach den durch Phra-Phutti-Mon-Thujan herbeigeführten Ceylonesen (die einen heiligen Pipul nach Ligor brachten), litten die von Nai-Kong-Sang-Cham Geführten Schiffbruch, wurden aber von Rajah Thammasokorat (der eine Colonie aus Awady gebracht) aufgenommen. Als Sinriha Rajah, Bruder des Hongsa (Königs von Awady) zur Errichtung eines Chetya nach Ligor kam, fand er dort schon diese Einwanderer*) aus Langka vor. Als Thao Uthong (von Siam) Ligor angriff, erkannte Thammasokha seine Oberherrlichkeit an. Rajah Chulan, dessen Siamesen**) am Flusse Panggil („rufet sie" erklärt) von den Kling unter Rajah Suren besiegt wurden, residirte in dem Glang Kui (Khlang Khiao oder Platz der Smaragden im Siamesischen) genannten Schloss aus schwarzem Stein. Dem Rajah Bersurjang oder Bisigong in Quedah waren seine Fangzähne hervorgekommen, als er grüne Blätter gegessen. Nachdem er die Tochter eines malayischen Rajahs geheirathet, begann er Gelüste für Menschenherzen und Blut zu fühlen, da er es zufällig durch Verwundung seines Fingers gekostet. Seine Königin erhielt ein (wie die Dewatta oder Kinder Indra's) auf einer Wasserschaumblase herbeischwimmendes Kind. Als Rajah Marong Mahawanso eine Gesandtschaft an den Rajah von Awak (Ava), in dem an die Kalang grenzenden Lande geschickt, erhielt er als Gegengeschenk eine Vase (nach den Annalen Quedahs). Sri Mahawangso von Quedah schickte seinem Neffen, dem Könige von

---

*) Die kraushaarigen Samang gelten als die Eingeborenen der Halbinsel, während die Sprache der zwergartigen Mantra mit malayischen Worten gemischt ist. Als die tiefstehendsten Neger der Halbinsel nennt Crawford den Bergstamm der Jarai in Quedah (auf der siamesischen Grenze) mit einer Abzweigung in Perak. Die Mawas in Nasung sind nackte Wilde, die vor den Binua fortlaufen. From Ligor to Sonkla, the Peninsula is inhabited by Siamese, who coming from the north, following the mountains, settled there, before they founded Ayuthia.

**) The digest of Siamese law, called Bot Phra Ayakan, at Merguï (Mrit) was compiled by order of Phra Si Mat, prince of the royal line of Siam (1571) and was given to Chow Phraya Intha Wongsa, who commanded the Siamese at their invasion of Tenasserim. Die Siamesen cedirten die Küste Tenasserims (1793) an Ava. Im XIV. Jahrhdt. wurde Patani von Chau Sri Bangsa, Sohn des siamesischen Königs, unterworfen.

Siam goldene und silberne Blumen, um damit zu s|
Die vier Stämme der Sungie-Ujong, Rumbowe, J
hore und Soimenonti wollen auf der Halbinsel nacl
Malaccas ihre malayische Bevölkerung direct aus
erhalten haben, und dortige Ortsnamen finden s
Rumbowe (nach Newbold). Auf Sumatra*) gilt
als ältester Sitz Menangkabow, wo östlich die mala
Korinschi das Gebirge bewohnen. Als die Batta
bah nach Mandaheling und Pertibie verbreiteten, wo
malayischen Wilden, Backsteinruinen gefunden h

Der Sultan von Menangkabow, der sich in
den Sultan von Moco-Moco als einziger Eigenthü
pakablume blauer (statt gelber) Farbe rühmt
Schwert mit 190 Scharten, die es im Kampfe mit

*) The distinct character of the mammalian forms existing
lying on the Great Asiatic Bank, show that Borneo, Java ai
attached to the continent of Asia by unsubmerged ranges at
sequent to the separation of Australia, which would imply
band, that passes from Formosa through the Philippines, the I
Sumatra, is the most recent line of volcanic action (Windsoi
afrikanischen Repräsentanten der australischen Flora in bestim
Weise im Südwest wiederfindend, glaubt Hooker, dass geolog
eine frühere Verbindung des Südost von Australien mit dem si
Afrikas nachweisen würden. All the islands which are not in
marine plateaus (or Banks of Soundings) of the Asiatic Plate
the south-eastern extremity of the continent towards Australia)
Plateaus (with a similar bottom of clayey mud, mixed with sa
with the same tendency to coral reefs and other irregularit
where the plateau disappears in the depths of the ocean), are
(with volcanoes in a state of activity on most of the large
which bound them being unfathomable by the ordinary appara
the depth of the ocean and the strenght of the currents) s. Wi
Camoens hat das Meer Malacca von Sumatra getrennt. Lins
zweifelhaft, ob Java eine Insel oder Festland sei. Von de
für eine Doppelinsel erklärt in Folge des Sunda und Java s
Chiamo oder Chenan. The Polynesian islands were separated
or from the Asiatic Continent. Both, Dana and Hale notice evid
subsistence of the land even in the historic period, the r
Banabe for instance, being found partly submerged by the sea

atti-muni (Shakiamuni) empfing. Als Gott Himmel und Sonne und Mond machte, hatte (noch ehe böse Geister*) affen waren) Sultan Paggar-Allum seinen Wohnsitz in den en, erhielt aber von Gott, als die Welt bewohnbar geworden der Menschensprache kundigen Vogel Haeinet, der auf Erde gesandt auf der fruchtbaren Insel Sancapor (zwischen ibang und Jambih) weilte, und dies wurde der Mittelpunkt Reiches von Menangkabow. Die höheren Wesen, die sich ar oder unsichtbar machen können, heissen Orang galu e oder unfassbare Menschen) und werden, wenn im Bem angeredet, als Malaykat oder Jinn (gute oder böse er) bezeichnet. Das Wort Malaye ist, wie Marsden bet, fast mit Moslemin identisch geworden, so dass der der meidung Unterworfene zu einem Malayen gemacht wird. An Küste wird meistens auf den Koran geschworen, aber im n bedient man sich alter Reliquien, die (aus rostigen Waf-Geräthe u. s. w. bestehend) in den Häusern verwahrt werden, ejang „Pesakko;“ in Passummah „Saetean“ genannt. Trotz Unabhängigkeit zeigen die Battas grosse Furcht und Ehrerng gegen den Sultan von Menangkabow, und sie untern sich stets dem, was seine Boten anordnen, da eine Berung derselben ein Fehlschlagen der nächsten Reisernte und terben unter den Büffelheerden zur Folge haben würde. Die ter der Battas tättowiren sich mit den Figuren von Thieren Vögeln und essen bei der Ceremonie Büffelfleisch. Nach verehrte der König der Battas einen Kuhkopf und schwor einem Gott Quiay Hocombinor, der Jedem Gerechtigkeit esse. Den Batoi gehörte (bei Ptolomäos) die Landschaft sten der Brahmanen (mit der Stadt Brachme) bis zur Küste. eiligen Bücher der Batta heissen Pustaka (auf Bast geben, von Magik und Astrologie handelnd), wurden aber

*) De goede geesten hebben vermogen over de boozen, hunne hulp wordt geroepen. Da es aber nicht bekannt ist, welcher der Bösen das jedesmalige gethan hat, und welcher Gute gerade über ihn Gewalt hat, so beschwört oder Dorfpriester seinen berathenden Dämon oder Bela, der ihm das mittheilt (Nieuwenhuiser) auf den Nyas.

meistens bei dem Einfall der Mohamedaner unter
zerstört. Die Nyas wurde von den Battas coloni
tuah in Sumatra sind heilig und unverletzlich. Ii
Dörfer (Campong) auf Sumatra findet sich die
Die Battas lieben es, ein Stück Fleisch von ein
zu essen, indem sie dadurch gegen den Begu ode
in ihm incarnirt war, gesichert sind. Als bei der L
nung seiner Tochter der König von Siam ein Stück
unversehrt sah, glaubte er an Vergiftung und
Dienerinnen, dann die Frauen der Edlen (wenn di
Geständniss erzwangen oder das Gehen auf glül
verletzte) hinrichten (Struys) 1650. Wer an Kran
ist (nach den Battas) vom Begu gefressen, wer ab
lichen Unfall umkommt, steigt mit dem Dondi auf
als Sumangot auf der Bergesspitze (im Geist des
Maribua Lubu Raja). Wenn der Begu Tjimpoll
zeugt, so wird an dem Nabel des Kranken ein S
bunden und neben ihn ein Bananenstamm gelegt
den Fluss zu werfen ist. Der Krankheiten s
fliegt durch die Luft, aber der Dämon der Zwi
durch die Dörfer. In Folge einer Pest segelte Em
(Ampu-Jatmika), Sohn des Kaufmanns Mangkun-t
dagar Mangkoe Boemi (im Lande der Kling c
delküste) nach dem Lande duftender Erde und gründe
Nagara-Dipa oder Bandjermassing, wo sein Sohn Le
rat sich mit einer Prinzessin aus dem Hause Madjap
(XII. Jahrhdt.). Nach Crawford leiten sich die
Borneo ebenso wie die der Halbinsel von Menangk

---

*) The Battas place wooden figures with large genitals (Li
the tombs, where the coffin (after the buffaloe being sacrificed
that the deseased may see the sun the last time. Das Fest
Todestage gesäeten Reis gehalten. Nach sechs Jahren Arbeit v
siebenten als heilig freigesetzt in Indien. Die Tasmanier stellt
auf die Gräber ihrer Verwandten (Péron). Wirft zur Zeit d
(im Solothurner-Gäu) ein Kranker einen scharfen Schatten (in
hat man Hoffnung zur Genesung (s. Rochholz).

die Dayak bei **Banjermassing** besitzen Schrift. In Borneo*) wurde der Reis **eingeführt** durch einen Dayak, der auf einem Baum zu den **Plejaden hinaufgeklettert**, dort mit Körnern gespeist wurde, die er für Maden hielt (St. John). Als die Kitndlah-Indianer in British-Columbia die ankommenden Europäer Reis kochen sahen, flüsterten sie (nach Mayne) Akschahn, Akschahn (Maden, Maden). Im Moorunde-District auf Australien heisst der Reis Ilili oder Maden (nach Eyre). Der Kamiak genannte Dämon hält bei den Dayak das Kind im Mutterleibe zurück, bis ihm ein Opfer auf das Balei (Platform aus Bambus) hingelegt oder in den Bäumen aufgehangen ist. Die Neugebornen werden von dem bösen Geist Kloa erlauert, der sie am Nacken packt und entstellt, oder Missgeburten (Pehingen) bewirkt. Die Dayak beten zu dem Schöpfer (Devata oder Devatta) als ihrem Erhalter. Von den Vögeln werden besonders weisse verehrt, um aus Stimme und Flug Augurien zu ziehen. Während der Wehen wird ein Zauberer (Balian) berufen, der den Gindang schlägt und dazu singt, bis die Geburt vollendet ist. Die Idaan glauben, dass man um in das Paradies zu gelangen, eine aus einem langen Baumstamm gebildete Brücke passiren müsse, und dass dies ohne die Hülfe eines geschlachteten Sklaven unmöglich sein würde. Im Norden verlegt man das Paradies zuweilen auf den Gipfel des Kini Palu und glaubt es durch einen feurigen Hund bewacht, der sich aller Jungfrauen bemächtigt (v. Leyden). Die Kayan in Borneo erhöhen die Stein-Cairn durch Zufügungen. Die Mädchen**) werden von den Ellbogen

---

*) The aborigines of Borneo (Brani or courageous) or Pulo Kalamantan [illegible] still exist in the interior (Hunt). Pontianak (in Borneo) takes its name from a witch, who had the power of emasculating all males by the force of her jaws.

**) On males arriving at the age of puberty or before mariage, the Kayan practise the Utang, passing a round pin through the gland, so that it projects about a quarter of an inch on both sides (Burns). (Den australischen Knaben wird, nach dem von Frauen entfernten Aufenthalt im Walde, ein Zahn ausgezogen.) Anders dagegen in Yucatan: Puestos en rengla se hazian sendos agujeros en los miembros viriles al soslayo por el lado y hechos passavan toda la mas

bis zu den Fingern, und von den Lenden zu den
wie auf den Füssen tättowirt. Bei den Yucatan
Tättowiren als Probe des Schmerzertragens (Land
neunjährigen Sinfiotli zur Probe des Muthes der A
schunden war, sagte er: „Das ist für einen Welsun
Wunde“ (s. Weinhold). In Südamerika werden a
chen gequält. Nachdem der König von Tobah, da
(Pulo Percha oder Insel des Gummi-Baumes) das
seine Söhne vertheilt hatte, machte die zunehmend
(1140 p. d.) Auswanderungen nach Silantom, Siep
und Nord-Mandaheling nöthig, bis (XVI. Jahrhdt.
den Häuptlingen angestiftet wurde durch den bös
Vanalain, der im Lande umherging und zum
verführte. Nach Barbosa wurden Menschen *)

---

cantidad de hilo que podian, quedando asi todos asidos y en
untavan con la sangre de todas estas partes al demonio (Land

*) At the erection of the largest house among the Mill
deep hole was dug to receive the first post, which was then s
A slave girl was placed in the excavation, and at a signal
cut and the enormous timber descended, crushing the girl to
chief of the Quop-Dayaks was about to erect a flagstaff near hi
cavation was made and the timber secured, but a chicken o
to be crushed by the descending flagstaff (Spencer St. John).
opferten ihrem Gott Thur (deo suo Thur) Menschenblut (841 p
libaminis unanimiter potati, vento flante secundo, Vermander
portum (s. Kruse). Bei Neustadt am Hessler ruft oft die L
hohlem Tone: „Ich will einen Menschen haben, einen Mensche
(Wolf). Wenn die Lahn (bei Giessen) ruft, so ertrinkt Jem
Wasserfälle, weil durch ein hohes Wesen erregt, galten den
Tacitus) besonders heilig. Dem Mercur opferten die Germane
Tacitus). Nach Procop schlachteten die Thuliten in Scandin
allerlei Opfer, besonders Todtenopfer, und brachten die ersten Kri
Ares dar. Der deutsche Häuptling Iwar liess sich (wie die
philaenischen Altären) an der Landesgrenze begraben, wo Einf
fürchten waren, und König Harald fiel dort (1066 p. d.). N
Merseburg wurden zu Leire in Seland alle neun Jahre 99 Men
Hähne geopfert. Nach Adam von Bremen wurden alle neun
Menschen und Thiere geopfert. Caecina sah an den Bäumen
Schlacht Pferdeköpfe befestigt.

, von seinem Bruder Marah Chaka vertrieben war,
er zu dem Berge Sangkung, den er, eine dort durch
und gefundene Riesen-Ameise (Semadra) essend, Su-
Samadra) nannte. Durch die Ankunft eines arabischen
wurde er zum Lesen des Koran angeleitet. Als die Be-
von Perlac vor ihren Feinden nach Samadra geflohen,
ie Stadt Pasei gebaut. Die Lampung in Sumatra haben
nes Alphabet. Pasamman (in Sumatra) wird von zwei
(dem von Sabluan und dem von Canallih) beherrscht, die
he auf uralte Abstammung machen. Der Eine derselben
als Reliquie (Pesakko) die Rinde eines Baumes, worin
orfahren gewiegt wurden, als man noch keine Bildung
und in den Wäldern lebte. Der Andere besitzt eines
ehrten Ahnen Bart, so buschig, dass ein grosser Vogel
wie in den Zweigen eines Baumes, sein Nest baut (Mars-
Sultan Juhan Shah, der von Windwärts kam, bekehrte
*) zum Islam, die Tochter Balachari's heirathend (XIV.
t.). Das malayische Königreich Brunc (auf Borneo) war
Jahrhdt.) dem Kaiser von Madjapahit unterworfen. Unter
Salleh Udin machte sich Achin von Pedir unabhängig
Albuquerque war von den kriegenden Partheien um
ngegangen worden. Die Achinesen und Pedinesen wur-

The kingdom of Achem is scarcely known, because being out of the route
ders. It is one of the richest countries in Asia. It is to this people,
orientals attribute the invention of gunpowder. The secret passed to the

den von Schech Abdullah Arief und Schech Jumal Alam zum Islam bekehrt. Sequeira, der in Pedir gelandet (1509), begab sich dann nach Achin. Nach den Annalen Achins wurde (1607) Sultan Mansurshah, der Rajah von Perak, zum König Achins erhoben. König Polong kam von Champa nach Achin. Die französische Gesandschaft Beaulieu's an den König von Achin (um an dem Pfefferhandel Theil zu nehmen) schlug fehl (1621). Nach seinem Angriff auf Malacca (1615) hatte der König (1618) Quedah erobert. Patani, von Alfons de Susa zerstört (1527), wurde von Rajah Api Siams (1603) erobert. Bei Audienzen richtet der König in Achin sein Wort durch eine Frau an einen Eunuchen, der sie dem Cojooran Gondong genannten Beamten zur Verkündigung mittheilt. Wie die Battas auf Sumatra pflegen die Binderwurs genannten Ghonds am Nerbudda die Kranken und Alten zu tödten, um sie zu verspeisen (Coleman). Nach Scott glauben die Kukis*) durch das Essen ihrer Verwandten die Transmigration in niedrigere Thierklassen zu verhindern. Herodot erzählt das Essen der Alten als Sitte der Padäer. Von den kleineren Inseln (am Cap Tringanu) waren die Sindai genannten (die ein Heiligthum besassen) von Menschenfressern (Anthropophagen)**) bewohnt (nach Ptolomäos). Auf der Menschenfresser-Insel im Hafen Batavias finden sich Ueberbleibsel der von den Räubern Dajah und Lampunj errichteten Festungswerke. Den Bewohnern der Insel Floris wurde vorgeworfen, dass der Sohn den Vater nach dem Tode zum Verspeisen verkaufe. Von den Wenden wird gesagt, dass sie vorgezogen, ihre Eltern zu essen, statt sie den Würmern zu überlassen (s. Grimm). Gleiche Antworten gaben südamerikanische Indianer den Missionären. Die Irländer assen die Leichen ihrer Verwandten (nach Strabo). Zu

---

*) Lunkta, der eigene Name der Kukis, meint nackt. Die Nagas nennen sich selbst Kwaphi. Die Europäer heissen Malayu daugan gigih putih (Malayen mit weissen Zähnen) bei den Battas (Anderson).

**) According to Vertomanus, the inhabitants of the island of Gyava sold their old parents and sick relations to the Anthropophags, saying to the merchants (who reproached them): „O, Persians, no sacrifice con redeeme your sinnes, in that you give so fayre fleshe to the woormes to be eaten" (s. Hakluyt).

reiteteten Rasse der Niasser gehören die Bewohner von Endano, Andamanen, Nikobaren, ein Theil der Madagesen. ier wollen von den Niassern stammen, die sich von den Pageh . Die Passumaher in Sumatra werden auf die Javanen djapahit in Palembang zurückgeführt. Die Tjumbaeer sel Tjumba) zerfallen in die Stämme Lampaja und a (s. Junghuhn). Das von dem malayisch redenden der Korinchi auf Sumatra gebrauchte Alphabet ist (nach d wahrscheinlich dasjenige, das die Malayen vor Anles Arabischen in Benutzung hatten. Die Rawa auf Suesitzen die Kunst phonetischer Schrift (Crawford). Jamei Diodor (lässt die indischen Insulaner schreiben ἄνωθεν ie noch später). Den Buchstaben des einheimischen Alphaauf den Malediven sind (nach Prinseps) die neun Zahlder Araber beigefügt, mit einem Strich oben, um sie von ern zu unterscheiden. Wathen glaubte auch die Alphan Marwar, Sind, Multan in ihrer cursiven Form meistens ern oder deren Bruchtheile zurückführen zu können. Bel- führte σήματα λόγων statt eines Briefes. Die Sumatrenchen stets mit Scheu vom Tiger und zaudern seinen geben Namen (Ariman oder Machang) auszusprechen, inihn achtungsvoll neneck (Ahnherr) oder sewa (das freihier) nennen, auch setuo (der Alte). Gewisse Bäume,**)

abécédaire cambogien s'appelle robien-sec, c'est-à-dire l'art ou science quets (Mesle). Die Palibuchstaben heissen (in Cambodia) Acsar satra, , acsar-mul (lettres rondes), die Curvisbuchstaben acsar chrieng oder ro. The Malay region in Sumatra includes the people, who use the Renchong alphabet. For records of events, the Miautze use pieces of notched wood. Some tribes have writings of wood in the seal-character. ie Boloes an der Küste Serra Lyoa (während die Teminis im Innern verehren in jedem Dorfe den Manipeyro genannten Baum, als den Gott ı solcher Baum steht gewöhnlich nahe der Wohnung des Königs. Ver- ır, so wächst aus seinen Wurzeln ein zweiter, so dass der Götze seit ächtniss der Vorfahren am alten Orte bleibt. Bei der Geburt eines hneidet man einen Zweig des Baumes Malep ab und pflanzt ihn, dass hse wie der Baum, dessen Namen es erhält. Kein Weib geht über den der Götze Pisa steht. auf dem Rathplatze der Alten. Pere, der Götze er, hat bedeckte Kirchen, die kein Mann betritt. Berthema (mit grossen

besonders die jawi-jawi oder Banyan gelten für
oder die Körper der Holzgeister. Wie Marsden
zeichnen die Batta das Göttliche als Daibattah
die Singalesen als Dewyu, die Biadjus (in Bc
watta, die Papuas in New-Guinea als Wat, d
der Philippinen als Divata, als Bathala mei Capal
Gott der ihre Humalagar oder Ahnen (s. del Pezz
Tagalen bildend. Dius, δεῖος, divinus, a deo (
Heilige und unverwundbare Personen werden (auf
Betuah bezeichnet, ebenso wie Sachen (Marsden).
stammen von einem See an den Hügeln. Auf G
von den Sumatranesen die Knochen der verzeh

Zähnen) ist Götze der Sonne. Für den König, der keine Ab
gearbeitet (Alvaro) 1482. Die Brüder Hun-Batz und Hun-Chow
geklettert, bei Verlängerung derselben nicht zurückkehren könne
verwandelt (nach dem Popol Vuh). Die Reste des ausgestorb
pithecus antiquus) in Brasilien geben den Indianern Anlass zu
dem menschenähnlichen Affen Caypore. Die Caphar-Nation de
Teufel Musaca verehrt) behauptet, Affen wären in früherer
Weiber gewesen, weshalb sie alte Leute genannt werden. N
Avalokitesvara (Djian rai zügbi vang tchough) nahm Dziamdjar
Form eines Affen an und zeugte mit der in eine Aeffin verw
droma die Bewohner des tibetischen Schneereiches. Unter d
nandana durch einen Affen repräsentirt. Nasnas (Nessanes) oder
(nach Edrisi) die dem Menschen nächststehenden Affen, als A
oder menschenähnliche Dämone (im Mircat allogat). Aus den
gegangenen Menschengeschlechtes werden Kapi (*Κηπος*, apan,
die in ihrem Könige den weit berühmten Namen Bali bewahre
Mythen der Griechen als neckische Cobaloi im Gefolge des
Die Unholdin Kapiçâ war Mutter der Pisatscha (Kobolde) od
uralte Weise Kapila tritt nachher als Eremit auf, am Sitze der K
ist Kapiprabhus (Affenherr) oder Kapirathas (der mit Affen
heisst Kapilas (der Dunkle), Surjas oder Mihiras (der Sonnengo
Naradas (Lehrer der Götter und Menschen) wird mit einem
stellt, als Kapiwaktras. Bhawani, als Kali, ist Kapalini (Schäd
den Fetischhäusern der Neger. Die alten Priester Ceylons, al
sich als heiliger Sprache des Eli. Der in L verlaufenden Nam
(Sol, Hel u. s. w.) geht die R-Reihe der Arier parallel in Ir (
(Maha-Ir) oder Mithras. Kasyapa, der Indra mit Aditi zeugte, w
Himmel und Casius der Himmelragende-Berg.

gelegt. Die Secte der (1805) durch Pilger,*) die in Mekka en Wachabiten bekannt geworden, gestifteten Padrees eus Malayen aus Menangkabow) hatten ihren Hauptsitz lem die Holländer Bondjol erobert 1852) in Acheen (1830 andabeling, die Länder der Battas und Tjumbaeer ver- id). Unter den Lampong, als verwilderten Malayen, sollen einer kraushaarigen Negerrasse gefunden sein. Das Volk la oder Bulu auf Sumatra lebt (wie die Kayan in Borneo, alten Eisen verfertigen lässt) auf Bäumen in den dichten rn und vermeidet Fremde, ungesehen**) die hingelegten en austauschend. Nach Valentyn wohnen die Papuwas ram zwischen den Zweigen***) des Waringi-Baumes. Die -kubu unterscheiden sich von Malayen sowohl, wie von . Die Küste Sumatras wurde (nach Logan) von den -Schiffern als Maleala oder Malaya (Male oder Berg) be- iet. In Ankola meinen einige Häuptlinge aus dem Lande zu stammen. König Sarama Perimaul von Calicut (812) die als Rumis von Westen gekommenen Araber. Die

Daldnagar or Bastiram (a merchant of the Khatri tribe in Behar) who d the title of Santa (like the followers of Sivanarayan) explated on the e of an immaterial supreme being (Buchanan). Narayami, Rajput of Se- ear (Ghazipur) set up as an incarnation of God and called his followers or pious. Wie Brahmas und Gangas südlich vom Aequator, finden sich Priester in Fetu (an der afrikanischen Westküste), ebenso wie der in gelaufige Gottesname in Yoruba.

Aehnlich bei den Eingeborenen der Halbinsel, und auch der Abscheu vor n Kasten (gleich dem in Cochin herrschenden) musste oft zu Arten des n Handels (wie zwischen Mogrebiner und Neger auf der maroccanischen nenstrasse) führen, wie auch die Negerdespoten nicht angeredet werden Wenn ein Wallia einem Brahmanen Gaben bringt, so hat er sie auf die iederzulegen und sich in die Entfernung begrüssender Verehrung zurück- n, damit jener sie ohne sich zu beschmutzen aufnehmen könne. Die i (auf dem Rückwege von Loanda) fragten Livingston's Makololo, wie sie immen Handel mit den Weissen treiben wollten und sich ihnen ver- i machen könnten, indem man Abends die Waaren an die Küste hinlegt nächsten Morgen die aus dem Grunde des Meeres geholten an ihrer idet.

The savage people among the Alforese (in the interior of Ceram) dwell th Warinje and other trees (according to Rumphius) 1798.

Kunst mit firnissartiger Tinte auf Baumrinde zu
alte Bücher Tobahs zeigen) ist verloren gegangen,
ritzen jetzt mit Spitzen die glatte Aussenseite
rohrs. Der Dämon der Zwietracht (Begu Nassaal
die Auswanderung 1140 p. d.

Unter den Battas und Nyas werden Kra
die Begu verursacht (sonst ein Titel weiblicher I
Bhils verehren besonders Sita Maya oder Shetula,
Blattern. Unter König Sanghabodhi durchzog e
äugig) das Land, und Leute, die einander begeg
roth sahen, starben*) und wurden von dem Jaxa gef
ihn durch Verbrennung eines Bali-Opfers in jed
lons) versöhnte. Die Poggi-Insulaner opfern Sch
flügel in Krankheitsfällen. Als in Persien ein Ha
baten die Frauen die Mutter Ancud's um Verzeih
Athir), weil sie an Ancud's Tod nicht gedacht
Aegypten (nach Ben Schohmah) die Mutter Halc
sich nicht erinnert, dass er gestorben sei. Unter dem
lifen Cajem wurde in der Wüste ein schwarzes Z
gesehen, in welchem die Frauen der Jin den To
beklagten. In Kumaon besitzen die in Zauber
Bogsa, die mitunter die Form von Tigern**) oder

*) When pestilence is coming on, the Ceylonese practi
(throwing cocoanuts) and au-deema (horn pulling), grammac
dancing), haddageeya (six day's song), pirit (exorcism). Th
formed in time of danger are hooniyan-kepeena (incantation),
monies in honour of the God Dewol), Ratayakum-samayama (i
devils), Kumara-pidenna (in honour of Kumara), metiata-pera
by clay). To remove the evils from planets Bali-ereema, pirit
are practised. In illness the yakdessa (demon priests) perf
the Demon Huniyan with the atemaggele (magical diagram of
After cutting limes over all parts of the body, all points of t
with creepers. When the cow is first milked the ceremony
offering of the milk) is performed.

**) According to an old contract made by their ancest
Pawan passes at death in a tiger (Newbold). Among the
exists, which they call transformation into a tyger, from
afflicted with this malady walking about like that animal, shu

en annehmen, die Gewalt, Krankheiten (Ghat) zuzufügen. Malayen suchen den bösen Blick*) durch Talismane abnden. Aehnliche Wirkungen werden in Kumaon oft auch eblose Gegenstände bezogen, und dies heisst Bedh Hona Ziel werden), wenn z. B. ein neues Haus, das durch seine Lage als ein hervorragendes Augenpunkt andere Wohnungen chaut und diese schlägt (Bedh luga), so dass darin ausende Krankheiten nur durch Entfernung des Objectes, von der schädliche Einfluss ausströmt, gehoben werden können. eine Strasse in Ningpho einige Aehnlichkeit mit einem ped hatte, so stellte man auf einer Steinunterlage das Bild Hahnes auf, als Centipeden fressend. Zauber, um Liebe winnen, heissen Pengaseh (bei den Mintiras), sich angezu machen Pimani, Unterwerfung zu erhalten Passundo, müthigen Chucha, sprachlos zu machen Pomata Lida, Hass egen Pebinchi.**) Die Malayen glauben, dass ein Kris berer Form die Bewohner eines Hauses, während sie sich ause befinden, vor Gefahr beschützt, ein anders gestalteter den Krieger unbesiegbar. Ein Amulet aus Koran-Versen Unverwundbarkeit. In Kraft ihrer wunderbaren Waffen, ihrer Kenntniss der glücklichen und unglücklichen Tage

sich den Formosanern an Festtagen ihr Gott in der Gestalt eines Löwen, oder andern wilden Thieres, so wiederholten sie die Opfer, bis er die eines Ochsen, Kalbes oder Lammes annahm.

While admiring the beauty of the Jain-temple of Rikabdeo (Rishnubhuon Aboo (in Guzerat), Burnes observed the capital of one of the to be of coarse unpolished black stone and asking about this disfiguration d by the people, that it had been done intentionally to keep off the e, as in a place like this, where all was beauty it would unevitably fall come bewitched, if there were no foil.

Malay seamen whistle for the wind equally with their white brethern an . Before the Malays (in Penang and Wellesley) start on a deercatching ion, coils of rattan rope are placed on a triangle formed with three rice r- and the oldest of the company places a cocoanut shell, filled with incense in the centre and taking sprigs of three bushes (the Sellatang, and Sambono plants) he walks mysteriously round the coils beating them e sprigs and mutters some gibberish, durch magische Schlingen das Wild en, wie anderswo die Sonne

können die Panglimas Räuber von keinen Kugeln
den (Vaughan). Durch die Kebai genannten Fe
sich die Malayen hieb- und stichfest. Durch ein
eine tödtliche Wunde verursacht hat, gewinnen Fur
oder auch indem sie am Grabe eines todtgeboren
einen Tag verbleiben. Ausser Schutz gegen Gefahre
giebt der Asimat (Talisman) Segnungen dem Haus
Ueberfluss. Die Singpho, die die Schädel der ge
in ihren Häusern aufhängen, richten ihre Vereh
Pandiwara, der alle Dinge machte, sondern an sei
neten Gottheiten. Fünf Nat (Madaila, Sumlap, M
Mbung) bewohnen die oberen Regionen, zehn Nat
Lamum, Cisam, Dingnu, Dingwa, Dingsi, Phik
Ngga) die Erde und Unterwelt. Jeder dieser Nat
eine besondere Wohlthat zu gewähren, und verla
malige Erfüllung des Wunsches eine neue Opferga
giebt und bewahrt die Kinder, der andere heilt
ein anderer leitet im Kriege, ein anderer wird be
gen der Ernten und in Hungersnoth angerufen, ei
hütet das Land und giebt ihm Gedeihen. Nach d
bleiben die Seelen guter Menschen mit ihren K
Alle müssen nach dem Tode eine aus schmalen S
Brücke über ein siedendes Wasser passiren und sin
hindurchzubrechen (Bronson). Ning deota oder N
Gott der Elemente, erhält Schweine und Hühner g
Büffel, deren Schädel die Singpho in ihren Häuse
Die Dayak feiern ihr Leichenfest zur Lobpreisung
galian (des Psychagogos)*, der die Seelen in eine

*) Ein Mann aus der Gegend von Wenings (in Hessen) di
auf einem Schiffe. Auf einer seiner Reisen kam er an einer
Berge vorüber, darin hörte er schreckliches Jammern und Wehkl
eine Stimme, die in der Luft schrie: „Tapfer, tapfer, aufgemac
von Ketsch kommt!" Er merkte sich Tag und Stunde wohl, u
nach Hause kam, erkundigte er sich, wer unterdess gestorben se
dass am selben Tag und Stunde, wo er die Stimme gehört,
Wildprethändler in Ketsch gestorben (Wolf). Sonst war die H
localisirt für Engländer.

sicher durch die Hölle führt und im Paradiese absetzt. Die Bermun-Stämme der Malayen schreiben die Macht des Payang den unter seinem Befehle stehenden Geistern zu, die in ihn einfahren und ihn begeistern. Die Dämone der Flüsse (hantu rungie), als bösgesinnte, schlagen mit Krankheit und zehren am Smangat oder dem substanzlosen Körper, worin das Leben des Menschen liegt. Die Dämone der Hügel (hantu gunong) sind friedfertiger Natur. Für Bezauberungen baut der Payang eine kleine Hütte (sawi), wo seine Schüler in Musikbegleitung singen und Weihrauch verdampfen, bis ihr Meister begeistert ist und das Heilmittel für die Krankheit, um welche er befragt ist, anzugeben vermag. Sollte Jemand von einem Flussdämon besessen sein und dadurch in Abzehrung fallen, so hat der Payang die Macht ihn zu exorcisiren (Logan). Als Nala eines Tages mit ungewaschenen Füssen Verehrung darbringt, benutzt der böse Geist*) Kali die Gelegenheit in ihn einzufahren, um ihn

*) Zij gelooven alleen aan vele geesten, nu eens goede dan eens booze, die en bergen, boomen, stenen, in de zon, in de zee etc. wonen. Deze geesten heeten Dewa. Men roept ze alleen aan wanneer men hunne hulp noodig heeft, b. v. in ziekten en in andere ongelukkige omstandigheden. Men vindt dus voor ieder huis eenige groote en gladde steenen, die vor heilig woorden gehouden, maar waarop men toch evenwel (wie zou het gelooven), zijne natuurlyke behoeften vollbrengt. Nar elk. meer dan profan gebruik, worden deze huisgoden dadelijk en zorgvuldig gereinigd, erzählt Zollinger von den Orang Dongo (Bergmenschen) in Bima. The Kabesarau or Regalia of every petty state is supposed to be endowed with supernatural powers. The articles of Malay regalia usually consist of a Silasila or book of genealogical descent, or code of laws, a vest or baju and a few weapons, generally a kris, kleywang or spear. They entertain a high opinion of the supernatural powers of the aboriginal tribes (s. Newbold). Von den Priestern der Alfuren (in Menado) werden die Walliang bei Krankheiten und Gastmählern, die Tonassen bei öffentlichen Arbeiten zu Rathe gezogen. Die Seelen gehen nach dem Tode in Schweine über, die deshalb nicht gegessen werden. Aus der Bewegung eines Schweinherzens wird Glück oder Unglück geweissagt, und auf das Flöten des (eulenartigen) Vogels Bakeker hat man Acht. Nach Newbold legten die Malayen am Muar Gelübde (niyat) bei dem Grabe eines Albino ab. Einigen Göttern opfern die Angahnuh Nagas Kühe, anderen Hunde, anderen Hühner und Branntwein. Unter den Priestern, die von dem ceylonischen König Wairatissa nach dem Festlande Indiens verbannt wurden, fand sich der tief in den Lehren von den Dämonen (Bhuta) bewanderte Sanghamitta (nach dem

im Spiel zu verderben. Nach den Battas hat
darauf Bedacht zu nehmen, dass er das Abwerfe
die von den Hörnern Naga Padoha's getragen wir
das Ungeheuer beständig den Kopf schüttelt. Die
die Erde auf den 1000 Köpfen der Schlange Ana
Vishnu's Schlangen-Manifestation. Bei Nonnus ist Ai
genmann oder Ophion, als alter Greis mit Bart u
tem Rücken (wie die gebückte Alte, als Erdenmu
golen). Die Erdbeben haben auf den Inseln de
zerstörende Kraft verloren, seit Tiitii dem Unterwel
einen Arm abgedreht hat. Der Titan Ophion
seiner Gemahlin Eurynome (Tochter des Okean
Olymp, und als sie dem Kronos und der F
mussten, stürzten sich beide in die Fluthen (Apoll
mier gehörten zu den Ophionensern in Aetolien. Das
nuscript scheidet das Jahr in vier Theile, von dene
eine besondere Lagerung des Naga gekennzeichne
ersten der drei Abtheilungen (Jista, Sada, Kasar e
liegt der Kopf des Naga während der Monate die
nach Osten und der Schwanz nach Westen. In de
Karu, Katuja und Kaphat ist der Kopf nach
Schwanz nach Westen gerichtet. Im dritten Na
Kopf westlich, der Schwanz östlich, sein Bauch im
in's Feld zieht, muss das Gesicht und den Kopf
meiden (und so unterlagen beim Buttern des Mi
Asuren, die den Kopf ergriffen hatten). Der Zeitra
bis vierten Monat heisst bei den Papuas die Schla

Mahawanso). Den Malayen in Quedah lehrt das Taip genannt
solche ausfindet, die unter dem Einfluss böser Geister stehen.
Kapielu oder Hantu Kambong genannten Zauber treiben d
Geister aus. Kappardin ist Beiname Rudra's (Siva's) von der I
Vedas).

*) Als die Geisteskraft des Urmenschen noch nicht entwick
die Phönizier die Erzeugnisse der Erde (τῆς γῆς βλαστήματ
ihnen Opfer, als Götter (s. Eusebius). Quand l'arbre de vie ét
les dieux inférieurs, le serpent Cheien répandit une grande q
que Chiven avala.

zu dieser Zeit hochstehenden Sternbild, indem der erste Monat der Kopf, der zweite der Hals, der dritte der Leib und der vierte der Schweif der Schlange (Munguanja) genannt wird. Bei den Khond verlangt Bera Pennu, der Gott der Erde, Blut, damit diese feststehe (Macpherson), wie es die Tyrier vergossen. Als der König der Nat Bommazo, die Welt durchwandernd, die Wohnungen der Nat leer fand, weil sie Buddha zu hören gegangen, beschloss er diesen anzugreifen. In der Nähe von Asoka's Löwen-* (Stupa (bei Sankasi oder Sankasja) fand Fahian einen Tempel der Schlangengötter, wo eine Schlange mit weissen Ohren für die Fruchtbarkeit der Umgebung geopfert wurde. Bruton beschreibt in Jaggarnath einen Götzen als siebenköpfige Schlange**) (mit Flügeln an den Seiten), die auf einem Wagen umhergeführt wurde (1632). Bei Tavernier heisst der Hauptgötze dort Kesori. Für Regen wird am Hügel der Naga (Coluber Naga) in Samkana gebetet (Cunningham). Beim Naga-putsche waschen die Frauen ein steinernes Lingambild zwischen zwei Schlangen. Die Yesidi (Yesd oder Gott), die sich von dem Khalifen Jezid (wie die Drusen vom ägyptischen) herleiten und Gott Bâlâ oder Bâlai (der Höchste) nennen, stellen in dem Tempel (wo neben dem Grab des Scheich Adi ewiges Feuer unterhalten wird) den Baum des Lebens dar (mit der Hacke, wodurch er umgehauen), sowie die Schlange des Paradieses und einen Kamm, weil sich jeder Yesidi vor seinem Eintritt in das Paradies kämmen muss (wie auf den chinesichen Bildern von Mahomed's Gefährten Jeder einen Zahnstocher am Gürtel trug). Die ausgespannte Kopfhaut des in Manibhittis residirenden Seshas (Wasukis oder Anantas), der Fürst der von Kasyapas und Kadru***)

---

* In den Ruinen von Zagan Balgassu (weisse Stadt) waren Löwen ausgesetzt (Lange) 1727. Die vom Senki (Gausibra oder Oberpriester der Mandäer) zu Hülfe gerufene Sonne kam als Löwe in sein Haus und vernichtete den schiitischen Nachbar. Ein Priester der Mandäer liess auf sein Gebet die Sonne stillstehen, bis er seine Gartenarbeiten vollendet.

** Den Kosmos stellte die religiöse Symbolik der Phönizier als kreisförmig gewundene Schlange dar, um anzudeuten: mundum ex se ipso ali et in se revolvi (Macrobius).

*** Kadru (braun) sind die drei Tage des Neumondes vor dem Erscheinen

abstammenden Naga, war mit dem diamantenen]
nidhwipa geschmückt. Kulikas (mit einem Halbmo
Erste der acht Schlangenfürsten, die unterirdische
wati oder Putkari bewohnend, wo der Schlangenfü
als Muni, Werke über Prosodie abfasste. Als Sa
Nagantakas vertilgt Garuda*) oder (Garutman) G
des Kasyapa und der Winata (oder Suparna) di
In dem der Göttin Naga Tambiran geweihten Te
Insel Nainatiove (in der Nähe Jaffas) in Ceylon w
Schlangen von den Pandaram gefüttert. Nachdem In
Hülfe einer Schlange, um die er gebeten, Rajah Goh
heirathet er seine Tochter.

Der Schlangendienst der am Boden wurzelnden
wurde von den nomadischen Zuwanderern bekäm
Vögeln geleitet, durch diese Hülfe erhielten, wie
durch die zauberische Feder des Simurg. Nach C
rentino führte der Khan, der von den aus den Ber
Magog entkommenen Juden abstammenden Tatare
auf seiner Mütze, zum Andenken an den von de
leisteten Dienst, als sie die tönenden Trompeten de
xander's zubauten. Herodot erwähnt durch Schl
lasste Auswanderungen im Scythenlande. Die gek
des Bildes**) im Tempel des Siwa Samudra auf e

---

der Sichel am vierten. Winata kommt von vinamami (sich neig
kaçyapa (kaçya oder geistiges Getränk) von kaç (glänzen oder er

*) Among the strata of schistose Mica (in the rock of M
decayed into a kind of the earth, called Nama, created by Gar
Krishna, and used by all the Sri Vaishnawam Brahmans and their f
foreheads (Buchanan) heilig wie die gemeinsame Erde in Austral
Thon unter den Indianern.

**) The soul of Theeri-Dhamma-Thauka, who had died in
entered the body of a serpent and his son (prince Maheinda) ha
and converted him. he died again and proceeded to the Nat-co
dagascar fahren die Seelen der Häuptlinge in Crocodile, die
Hunde und Scorpione.

Cavery laufen (bei Salt) in Schlangenwindungen aus (s. Moore). Nachdem die auf die himmlischen Kaiser (Tien-hoang) folgenden Ti-hoang (irdischen Kaiser, die gleich jenen mit Schlangenleibern gedacht werden), ihre Periode beendet, fahren auf einem von Vögeln gezogenen Wolkenwagen die neun Brüder der Gin-hoang (menschlichen Kaiser) aus der Thalschlucht hervor, um über China zu herrschen. Nach den Coorgs lebt die Cobra capella 1000 Jahre. Wenn der Meridian des Lebens passirt ist, nimmt ihr auf drei Fuss verkürzter Körper Silberglanz an bis zum 700. Jahre, dann goldenen bei einem Fuss Länge, und wenn er bis auf Fingerslänge verkürzt ist, fliegt er eines Tages in die Luft empor und sinkt dann an einer Stelle auf der Erde nieder, wo er verschwindet. Kein Auge sieht es, aber der Kanya oder Astrologe weiss es und deutet solche Stellen (Nata oder Flecke) an, die dann heilig gehalten und durch einen Steinkreis markirt werden, weil ihr zufälliges Betreten schwere Krankheit nach sich ziehen würde. Während des unter dem Scorpion stehenden Monates wird dort eine Lampe bei Nacht brennend gehalten und opfert man Kokosnüsse (s. Moegling). Nagarjuna, im Felsenkloster Paramalagiri (in Kosala) lebend, (23 p. d.) war (nach Hiuenthsang) viele hundert Jahre alt geworden durch Kenntniss der Heilkräuter. Um den gleitenden Gang der Götter zu bezeichnen, vergleicht ihn Pherecydes Syrus mit dem der Schlangen, wogegen Homer jene nur leicht mit ihren Vogelfüssen die Erde berühren lässt, wie es auch die Tolteken darstellen. Das bewegungslose Schreiten der Götter bezeichnet Heliodorus als incessus, und bei Ezechiel haben die geflügelten Kugeln unter den Füssen der Cherubim eine gleitende Bewegung. Die Nairuktas (sonst Yaska) erklären Vitra als Wolke, die Aitihasikas als Asura (Sohn des Twashtri), den Fall des Regens und Mischung des Wassers und des Lichtes bildlich darzustellen, die Hymnen und Brahmanas als eine Schlange, die durch die Ausdehnung ihres Körpers die Ströme verstopft, bis diese bei ihrer Zerstörung hervorfliessen. Als von Naga bewohnt, hiess Ceylon (Nagadipo) Nagadwipa. Bryant erklärt Euboea als Oub-aia (Schlangeninsel). Als Aufenthalt der Ophiten erhalten Cyprus und Rodhus die Namen Ophiusa. Die Athener heissen

bei Ovid Serpentigenae. Auch Strabo bezeichnete d
Schlangengeschlechts (ὀφιογενεις) nach Schlangenähnli
der das chinesische Reich ordnete, hatte einen Schl
seinem Menschenkopf. Nach Plutarch wurde jährlic
eine Frau in einem Hügel eingegraben, wohin von
Schaar Schlangen kam, die alle umherfliegenden
schlangen. Als Mutter der Scythen wurde eine
Schlangenleib aus der Erde geboren. In der tam
schichte der vier Geheimrath-Minister sitzt ein Bra
(Gerudapatschi) auf einem Baum, eine in den Klau
Schlange verzehrend. Beim Feste des Mysterio de
cion Immaculada wurde ein mit Engeln besetzter W
gezogen, mit vorangetragenen Bildern, worunter
treten der Höllenschlange fand. Arjuna zeugte I
mit der Tochter des Rajah von Manipura, dessen Tl
Nachkommen einer Schlange*) über eine Höhle ge
rin der Ahnherr weilt. Wer während einer Eclip
essen sollte, würde in Krankheit fallen, aber an Hau
Leidende dürfen es ungestraft thun, und sie mög
dadurch mitunter geheilt werden. Während einer Ec
der Biss**) einer Schlange tödtlich sein, ebenso wi
eines Dorns. Um diese Zeit empfängt das Schlan
sein Gift aus seinem Ursprung von Rahu. Die Finste

*) The people of Munnipur (Manipura) appear to be a
the ancient Nagas (Wheeler). The serpents, said to have invac
of Lydians, were Scythian Nagas. According to Elliot, the Naga
usurpations to the Magadha empire of Bahar, the throne of wh
the Nag or serpent dynasty for ten generations. A branch of then
chieftains of Ramgurh Sirgooja, have the lunettes of their serp
graved on their signets in proof of their lineage, while the cap
of Nagpore are called after their name.

**) In the Mar-ashekh (serpent-love), a disease peculiar to
patients at certain periods have an irresistible inclination to be b
which, they say, does them a great deal of good, as for a few
they are troubled with fainting and dizziness, nausea, want of a
nation to work and heaviness in the body. At these times
attracted towards them by the scent and the patients stretch ou
feet (Honigberger).

günstige Zeit, um in ihr Bezauberungen anzufangen, und sie übt einen kraftgebenden Einfluss auf die dann gesprochenen Mantras aus. Der im lichten Viertel müde und hungrige Mond isst sich wieder voll (nach den Grönländern). Nach den Mintiras war die Sonne einst durch ein gleiches Sternenheer von Kindern umgeben, wie der Mond. Nachdem sie aber dieselben alle aufgefressen hat, verfolgt sie den Mond, der seine Kinder bei Tage vor ihr verbirgt, aber in den Eclipsen nahe daran ist, von ihr gebissen zu werden. Ai (gjünes) tutulmassy, das Ergriffen- oder Gehaltenwerden des Mondes (oder der Sonne) ist im Türkischen der Ausdruck für Eclipse. Naga (Schlange*) bezeichnet auf den Philippinen das Bugspriet oder die Bildverzierung eines Schiffes (wie bei den Drachenschiffen der Normannen). Verschieden von dem Drachen (ein schreckliches Thier, halb Hund, halb Fisch, mit glühenden Augen und furchtbarem Rachen) ist (in der Eifel) der Draach, der Nachts kommt (in eine Rinderhaut gehüllt) und sich auf Schlafende legt. Vasuki ist Herr, und Manusa die Königin der Schlangengötter, deren Verehrung**) Naga-Panchami heisst. Ihr Festtag wird im südlichen Indien Garura-Panchami (von ihrem Feind Garuda) genannt. Als unter der Regierung Lugim's in Aegypten die Krähen allzu zahlreich wurden, errichtete man (um sie zu schrecken) auf allen Thürmen der Stadt Krähenbilder mit darüber gewölbten Schlangen. Am Anfang des Kaliyuga regierte (beim Tode Krisnah's) Parixit (Enkel Arjuna's)

---

*) In the jungles of the Malays lives a rare serpent (cackling like a duck and with the gibbous and obtuse beak of that bird). Whoever finds it, has an inexhaustible mine of gold at his disposal. When this snake (ulat chinta mani) is found, it is prepared in a savoury dish, to be feasted upon, and all the utensils it has been cooked in, become converted in gold. Several women have been delivered of serpents, which, wherever put, found back their way to the bosom of their mothers, except when set down in the sea, under solemnities and with the supplication to succour their seafaring relations.

**) Quod si adversi quid illis acciderat (in Samogithia) serpentem deum domesticum male acceptum [illegible] dunt (Heberstein). Nach Servius [illegible] der richtige Name für Schl[illegible] er, serpens auf dem Lande, [illegible] n kamen viele [illegible] rsager riethen

in Orissa, wo sein Nachfolger und Sohn Janamejaja d
opfer brachte, aber auf Bitten des wei[illegible] Astikas
für den Tod seines Vaters aufgab. Die späteren K
Kriege mit dem Khan genannten Fürsten der
Wiederherstellung des Jaggarnath-Tempels dienten
als Zeugen des Erbauers. Die Schildkröten aber
Steine getragen, entflohen. Die Welt zu stützen, na
Form der Schildkröte (Kachijapa) an, und ist in
Akupara's ihr Stammvater. Manasa wurde gegen S
angerufen (dem Weisen Dscharatkaris vermählt). N
ten verwandte die Weltseele die Schlangenform
um die Absichten Jaldabaoth's zu vereiteln. Bei F
die Chinesen zu Pussa gegen Amme-Pa[illegible] die v
Kröte mit drei Pfoten. Dass man sich den Satan
sammengewundene Schlange vorstellte, erklärt Cler
xandrien damit, dass die Aegypter unter dieser Fi
der Sonnen- und Mondbahnen anzudeuten pflegen.
Sterne jenseits des Thierkreises reicht der Drache c
b[illegible] niemals, und deshalb verführt Moisasur nu
[illegible] himmlischen Geister. Die von den Nagas stan
banschi in Chota-Nagpur sind den Maharaga verwa
die Munda und Uraon das Volk bilden. Die K
Gott als Gosainya. Vasaranaga, Fürst der Arva
die Schlangengötter. Chora Naga, Nachfolger d
in Ceylon, wird für immer in der Hölle bleiben, um
Zerstörung buddhistischer Tempel zu büssen († 50
Frickthaler Dorfe Magden vermuthet man fast in
keller eine Hausschlange, welche für freundlich u
sich aber nur im aussergewöhnlichen Falle bli
Rochholz). Im Emmenthal pflegt ein Wohnhaus
schlangen zu haben, die mit Hausvater und Ha
und sterben. Im Königreich Zenaga oder der Jol
Verstorbenen als Schlangen zu ihren Verwandten



*) Ist das Wasser im Krug während der Nacht vermindei
Kol Hungersnoth (wie bei den Höhlentöpfen Kambodias un
alten Slawen).

er¹). Als im Streite zwischen Kasyapa's Frauen Vinata die
in Kadru's geworden, verlangten die Schlangensöhne*) dieser
aruda, dass er von Indra den Trank der Amrita (als Am-
ranas oder Ambrosia-Dieb) hole, wenn sie seine Mutter
ben sollten (nach Somadeva). Dem fastenden Tukurama er-
der Gott in der Gestalt einer zischenden Schlange, ihn
bäumtem Kamm umringelnd, verschwand aber, da er un-
ocken im festen Glauben blieb, für den vierarmigen Vithoba
tchell). Unter den Göttern der Fiji-Insulaner steht Ndengai
öchsten, der in der Form einer grossen Schlange als
richter verehrt wird. In der Brahmana wird der Schlan-
nst (Sarpavidya) erwähnt (nicht aber die Namen der Nagas
aharogas), und in der Atharvasamhita sind die Sarpas ein
stand vieler Gebete. An der Malabarküste wird die gif-
bra di capella als heilig nicht getödtet. Nach Bardesa-
erden die Scorpionen von den nicht durch sie Gebissenen
et. Aus Furcht vor der Rache, zu welcher der Geist der
eten Klapperschlange seine Anverwandten aufwiegeln
, schonen die Seminolen (s. Bartram), Sioux und Yowa
ts. Neben den Knochen des verbrannten Löwen führten
rieger der Creek das, der aus dem Wasser hervorschauen-
chlange abgeschnittene, Horn als siegreiche Reliquie mit
Im Königsverzeichniss von Axum heisst der Mann, der
lange verstiess, Angabo (s. Dillmann). In den National-

Narayana Power or Narayan Bawa, the son of a Kunbi (of the cultivator
became (1830), when between 9—10 years of age, an object of notoriety,
old boy in catching venomenous serpents (in the Sattara territories). Having
lepers and lame. the was adored as an incarnation of Vishnu and when
the bite of a snake, braught by or Rakshaka in the shape of a low caste
died (the god wishing to rise up on another place) his tomb (with his
placed on the lower end and a piece of shining metal for the face) was
d (in singing and burning incense) by two Brahmans (one of the Dekkhan
e of Hindostan) with a shepherd (1837) During the time, when after
th of Narayana Power, people were waiting for the resuscitation of Vishnu,
weaver (passing through Narnai) was found sleeping in the tenple and in
kness of the night, held for the god, who received gifts from all the in-
ts, till next morning the mistake came out (s. Stevenson).

gesängen des weinreichen Koghten wurden (nach tina) die Nachkommen des Astyages allegorisch men des Drachen (Ajtahag) erwähnt. Der äg (Kronos oder Saturn) wurde in menschlicher G mit einem Widderkopf und der aufgerichteten Sc war (nach den Persern) König der Diws oder als Dasju (Feind) oder Dasa (Knecht) im Krishna*) besiegt, bat die Schlange Kalya, d der Gokal an den Ufern der Yamuna verschlun Schutz gegen Garuda, worauf ihr Krishna als Si seinen Fuss auf das Haupt abdrückte. König] Agastya verflucht, fiel als Schlange herab. Unte folgern wurde Rajah Nara durch den Fluch des ten Brahmanen in eine Schlange verwandelt (Kharaman (Ahriman) ist bei den Armeniern Schlange und des Teufels. Steht der Tausendk Tscheschen, die den Berg Raliaschum stützt, de über, so entsteht eine Finsterniss. Der Tatshak fürst und der Ses oder Schlangenkönig sprech ohne dass man weiss, woher die Stimme komm das Gebet des Eremiten Kaschah zu Matta ve den See Kashmirs in einen Garten. Mit Entfer Karkota, der die Stadt Narapura zerstörte, verwa Wasser des Sees in Milch. Der Schlangengott Padma bat im Traum den König Jeyanand, il folgung eines Zauberers aus Dravira, der das V

---

*) Krishna's appellation of Govinda and Kesava, are tra titles in Greek, as νομος (the herding) and εὐχατες (the Yamun, the foe, from whom Krishna or Kanya fled, is being the Tak, the ancient foe of the Yadus who slew Y of the Pandus (s. Tod). The Curus and Takshacs were the of the Pandus, the relations of Krishna. In Mewar bezeichn Mantel. At the birth of Garuda (Nag-Antara or destroyer ran to Agni, because his wings set heaven in fire. Swaha is Chippeways believe, that a mighty bird, whose eyes were fire lightning and the clapping of whose wings was thunder, w habitant of the globe.

in Wolken wandele, zu schützen. Nach dem Sattawecha (in Pali) kommt Rajah Naga Nachts hervor, auf einem Hügel anzubeten, und als der Koch, der den den Brahmanen gegebenen Schleim-Reis (oryza glutinosa) durch Missgeschick verdorben hat, davon isst, hat für ihn die ganze Natur eine Stimme und lernt er die heilenden Eigenschaften vieler Pflanzen kennen. Den kostbaren Stein Nagaretnum im Munde tragend, vermag die Schlange (als fliegende Schlange) weit zu springen (Rama Ayen). Die Araber glaubten, die Schlange *) sei kein gewöhnliches Geschöpt, sondern ein Dschinn (Geist) oder Dzinn (das Geheime oder Verdeckte). In Medina (sagt Mohamed) giebt es Dschinnen, die den Islam angenommen haben. Wenn Ihr etwas davon sehet, meldet Euch dreimal an, wenn es sich dann nicht rührt, tödtet es, denn dann ist es ein Satan. An Orten, die nicht verunreinigt werden sollten, malten die Römer ein paar Schlangen, als Bilder der schützenden Genien. Im Lande Haschivel, am Flusse dos Palmas, füttert der Priester (Tangamaas) die Schlangen im Walde des Götzen Tschyntschyn (Alvaro) 1462. Bahu vahana griff das Reich der unterirdischen Schlangen, unter Vasuki, an (als sie trotz des Rathes des besuchenden Sesha-Naga das Kleinod, um Arjuna wieder zu beleben, verweigerten) und schoss Pfeile als Pfauen, die die Schlangen verzehrten. Das Mahabharata öffnet mit dem Verbrennen der Schlangen durch Rajah Janmeya. Als Arjuna mit dem himmlischen Bogen des Brahmanen Agni den Regen sendenden Indra bekämpft hatte, wird der Wald Kan-

---

*) According to the Devanga-Cheritra (in Telugu) the Muni Devanga, an emanation from the body of Sadasiva (when that deity anxiously meditaded how the newly created race of beings in the three divisions of the universe were to be clothed) received from Vishnu the fibres of the stem of the lotus, that grew from his navel and fabricated (supplied with a loom and other materials by the Demon Maya) dresses for all the goods, the spirits of heaven and hell and the inhabitants of the earth. Being made king of Amodopattam, the sons of the daughter of Shesha (the great serpent) conquered Surashtra and the sons of Surya (the sun) succeeded to their father in Amodapur, but were attacked by a number of combined princes and reduced to a miserable condition (in which they were glad to maintain themselves by the art of weaving) in consequence of the curse of the nymph Rembhi or Devanga, for being cold to her advances.

dava mit den bewohnenden Schlangen der (scythis
von Krichna verbrannt (ausser ihrem Rajah Tasha
kommt). Buddha ist Maha-Meghavahana als Hei
oder Drachen, die den Regen hüten. Die Singpho ve
deota oder Ning-Shis (als Gottheit der Sterne und
wie Gautama. Die Bodhisatwa und Götter, die I
trägen zuhörten, bewahrten seine Lehre nachher in
und den Palästen der Schlangen auf, bis sie sp
durch die grossen Nachfolger Buddha's (Nagardschu
u. s. w.) wieder zurückgebracht wurde.

Die Westküste Borneos ist besonders durch
Malayen*) und Chinesen besetzt, die nordwestliche
hamedanischen Halbkasten aus der Westküste Indiens
lichen finden sich Ansiedler aus Cochinchina, währ
ten des Sulu-**)Archipelago sich im Nord-Osten fes

*) The (mahomedan) Malays (from Sumatra or the Penin
have mixed with the Dayak and Malanau populations (on the coas
of the Sea-Dyaks ressembles the Malayan tongue (s. Brooke). T
(with the Mattu or Malanau and the Kayan) refuse to touch t
or deer (worshipping Juwata). Their forefathers came in a lar
or northward.

**) The island of Sulo was peopled originally with savage
this day inhabit some of the mountains of the interior. T
always in the habit of trading to these islands for pearls, but
that shed any rays of civilization among them, were the Ora
Sontopisalan). They governed the seacoasts, built towns, plant
the rivers, but findling the aborigines too faithless a race, las
Al lenght, the fame of their submarine riches reached the chief
opened a communication with them. They at lenght plante
sending over may settlers, and with a view to conciliate the fi
of this rich isle, a putri of great beauty was sent and marrie
chief, from which alliance have sprung all the subsequent sove
governed Sulo. By this treaty of marriage, the island became tri
jermassing empire. Among the improvements, introduced by t
were the elephant, the teak-tree and the cinnamon, the place attra
(from Borneo and the southern isles of the Philippines), who
Papuas into the interior (s. Hunt). Sulo was anciently conquer

und Bugis aus Celebes (im Osten und Südosten) an der gegenüberliegenden Küste. Während des Aufstandes in Saigon wanderten Cochinchinesen nach Borneo. In ihren Prahus schweifen an der Küste die Lanun von Magindano, die Orang Badju und die Orang Tidong. Im Süden und Westen werden die eingeborenen Stämme (neben den Dosum und Kayan) Dayaks genannt, im Süden Borneos Idaan (Merut) oder Marut, die Idaan bei den Sulu-Leuten, Dayak bei den Malayen*) und Biaju in Bangermassing heissen sollen. Schwaner erklärt Idaan als Bienennest oder Bienenstock. Von den Biajus findet sich ausser dem auf dem Lande ansässigen Stamme, ein anderer, als die sogenannten See-Zigeuner. Das Innere Borneos gilt von einem buschhaarigen Volke bewohnt, das sich durch wulstige Narben auf der Haut bezeichnet. Von wollhaarigen Tammans im Innern hörte Marsden. Nebst den Katan oder Mankatan sollen die rohen Punan des Binnenlandes mit den Orang Wut oder Olo Ot verwandt sein. Nach Dalrymple begriff das alte Reich von Borneo alle die Bissaya- und Tagala-Provinzen der Philippinen. Kessel unterschei-

of Magindanao. The arrival of the Chinese Emperor Songtiping with all his numerous retinue and subjects and settling in the northern parts of Borneo, gave that empire a weighty preponderance in these seas (1375 p. d.). The daughter of Songtiping was married to the chief of Arabia (Sherif Alli), who visited those shores in quest of commerce. Their son and grandson extended their conquests, the latter (Mirhome Tambang de Buduk by name) conquered not only the whole of the Philippines, but likewise rendered the Sulo empire tributary the Borneo. Three reigns after this, the Sultan of Borneo proper (named Nakoda Rogam) married the daughter of the chief of Sulo, named Putri Miranchani. The fruit of this marriage was Mirhome Bongsu, who succeeded to the throne while yet an infant and while his uncle Pangerang de Gadang was regent. The rebellion of the regent, although effected with the assistence of Sulo, ended unsuccessfully, the party of the legitimate prince putting him to death on Pulo Cherimim. Unter Kamaludin, der zuerst den Titel eines Sultans annahm, kam der Sheriff Sayed Alli von Mecca und begann die Bekehrung der Buddhisten auf Sulo, wo er zum Sultan gewählt und als Heiliger in dem (von den Spaniern 1566 p. d. zerstörten) Grabe verehrt wurde.

*) The Timorians are subject to a whitish leprous disease, called Dayak by the Malays, die auch die Eingeborenen auf Celebes zuweilen als Dayak bezeichnen. In the dramatic performances (of the Ballans), Klana Tanjung Pura is the same with Si-Malayu, which means a wanderer.

det auf Borneo die Pari oder Kajan im östlichen
Bidjadju (Njadju) in Banjermassin, die Stämm
westens (Sambas, Landak, Sarawak, Sadong, S
Völker im Norden und Innern (in Bruni und am
den Piraten von Batang-Cupar und Seribas), und
des Innern (Punan, Manketan, Ott oder Wutt). Ea
den Dayak, als Hauptstamm Borneos, die Negritos
Papuas) des Innern. Ein Zweig der Daier sind d
linge auf Sumatra (nach Junghuhn) als Oragabı
Die Dayak kamen nach ihren Traditionen auf eiı
Fahrzeug, das an den höchsten Berggipfeln lande
Bild sich an den Hausthüren oft angemalt findet
Nach Hageman führte Lembong Mangkurat aus K
Java nach Süd-Borneo kam, die Sitte Majapahits
sing ein. Von den drei Reichen Borneos lag Bru
Banjermassing im Süden, während Sukkadana ı
stand. Die Dayak unterscheiden die Sengiang
höheren Welt) und Djata*) (Geister der niederen
(tonggal oder der Einzige) oder Gott weilt auf d
senden und fortschreitenden Berge Bikit Ngant
Ihm zunächst steht Radja Ontong (Gott des Re
des Glücks), während auf der andern Seite des
Berge gegenüber, Radja Sial, der Unglücksgott, w
Sklave des Todtengottes Tempon-tellon, führt
seinem Boote in's Jenseits. Der Raubvogel Antaı

*) The number of Djatas is said to be as large as the
and streamlets on the island of Borneo (Lobscheid), wie bei deı
(nach Hodgson). Unter den Kajan in Borneo führen die Za
dem Javanischen erhaltenen Titel Aji (des Sanscrit). Bei den
Kranke durch den Mouma (Wahrsager) mit Pfoten und Kopf e
cisirt (Durand). Die Krodgis oder Zauberer in Australien
Krankheiten. Der Manitost (Irrsinn), als alleinige Folge von I
Vukod lači (ein Gespenst aus blosser Haut bestehend, aus jeder
unter welcher eine Maus, Katze oder Hund durchschlüpft), du
Εφιαλτής der Griechen oder Alp), durch den Maninorgo (eine
teus) oder angehängte Zapisi, erfordert (im albanischen Grenz
Universalmittel das Exorcisiren (Müller).

ıortus sicher zu sein. Die bei Verehrung der Geister
'en Welt stattfindenden Ceremonien heissen Sangen und
in dem Hersagen der Geschichte des Geistes, zu dessen
s Fest gefeiert wird. Die Priester werden auch für die
ali oder Reinigungen zugezogen, die nach einem Sterbe-
r Erscheinung einer Schlange u. s. w. nöthig werden
ıhfalls von Bliangs (die ebenso die schwarzen Frauen
ı verrichtet werden können. Die Bohu-itihu (alte Leute)
ester der Haitier betäuben sich durch das Kraut Cohoba
rter Tabak), das sie in Nase aufziehen, und sprechen
ınderbare Dinge (Pane). Sie setzen sich vor den Kran-
sen ihn an den Beinen, befühlen die Schenkel und strei-
en Füssen hinab, dann ziehen sie stark, als ob sie ein
ıreissen wollten, und gehen dann zum Hause hinaus,
r schliessend und nach den Bergen oder dem Meere
Im Todesfall wird der Kranke durch Eingiessen eines
el und Haaren bereiteten Kräutertrankes oder vor dem
ieder belebt und gefragt, ob vielleicht der Bohu-itihu wegen
er Diät Schuld gewesen. Wenn er von den 10 Fragen
l antwortet, zerschlagen die Verwandten die Knochen
u-itihu, aber Nachts zum Belecken kommende Schlan-
chen ihn wieder gesund auf Geheiss des Cem's.
s auch auf Guinea gebräuchliche Koppensnellen *) der

Dayaks wird ebenso bei den Kukis geübt, die di
die Figur Shim Shauk's (den sie neben Khogein
ehren) niederlegen. Nach Sulayman herrschte be
Stämmen der Malayen der Brauch, vor der Hoch
sammeln, wie unter den Orang Abung, die durch
aus Sumatra vertrieben wurden. An den Grenzen
(nach McClellan) der adelige Rang nach der M
beuteten Schädel bestimmt. Auf den Andamanen
Brooklyn einen Schädel eines dort getödteten Matr
Baume aufgehängt, mit ausgenommenem Gehirn,
Festen auf Luzon geschlürft wird. Die grossen He
(Timor) stecken die Schädel ihrer Feinde auf Pf
Häusern auf (Dampier). Nach den Opfern der Me
die Schädel in die Wände ihres Tempels einge
König von Ashantie unternahm Kriegszüge, wenn
vollständigung seines Palastes Schädel fehlten. An
wurden die erbeuteten Schädel an die Trommeln
sie durch die Erschütterung beim Schlagen derselb
Nach einem Kriege mit den Holländern packten
(wie Römer erzählt) die durch ihre schwarzen T
teten Schädel in einen Kasten und hingen sie i

---

neigingen en de voorwerpen daarvan wordt afgesneden (auf d
Süden) nach Nieuwenhuisen und Rosenberg. L'Australien ne c
naturelle. Si on le laissait vivre (pense-t-il), il vivrait éternell
meurt, c'est par suite d'empoissonement, de sortilège, d'un ma
mitié quelconque. L'ennemi du decédé est bien vite soupçonné
on consulte un sorcier, on suit de l'œil un insecte ou oiseau,
sairement voler dans la direction de cet ennemi. Auch v
bemerkt Dobrizhoffer, dass sie selbst bei Todesfällen in Folge o
wundungen diese natürliche Ursache nicht zuliessen. Nach d
wandelt sich das Herz des Gestorbenen in einen kleinen Vog
sanges (Cazalis). Bei den Arabern entfliegt (beim Sterben) dem
genannte Vogel. Bei den Wenden ist der Adler die Seele der
Serbier sehen in dem Kukuk die Seele ihrer Verwandten, di
den Tauben. Der Raum des römischen Grabes, der die Aschenur
(wie das Flugloch des Taubenkobels) columbarium, als dem
dienend. Die Seele flog aus dem Körper, Niemand weiss, woh
sich auf einen Hain nieder, auf den grünen Rasen (im mährisc

auf, ein so hohes Lösegeld darauf setzend, dass die Verwandten sich gezwungen sahen, sie durch Diebstahl zurückzuerwerben. „An deren Stelle aber liessen die Chef-Agenten andere Köpfe verstorbener Sklaven einpacken und verwahren," die im Inventario fortgeführt wurden (1769). Als nach der Niederlage der Schädel Sir Charles McCarthy's (1824) als Trinkbecher verarbeitet wurde, liess die Familie den von den Ashantie zurückgekauften im Familienbegräbniss beisetzen, soll aber später erfahren haben, dass es ein Negerschädel gewesen. Die Battas bewahrten in der Rathshalle (Soppo) des Dorfes den Schädel eines Feindes, den geschmückten Kinnbacken eines ausgegrabenen Büffels, die in einem Korbe gesammelte Asche eines verbrannten Knaben, alte Inschriften auf Bambus, das heilige Buch Astaha, das auf papierähnlichem Baumbast geschrieben war, und das Kriegsbanner (s. Junghuhn).

Im Südwesten von Celebes werden zwei Sprachen geredet, das Makassar (Mengkasa oder Mengkasara) und das Bugis*) (Wagi oder Ugi). In Mandhar und Nachbarschaft gilt die Mandhar-Sprache. Das Centrum und die grosse Masse der Insel wird von den Turajasor Harafuras bewohnt, die für die Eingeborenen gehalten werden und einen einfacheren Dialekt reden. In der nordöstlichen Ecke der Insel, in Massadu und Ganung telu, scheiden sich die Eingeborenen durch einige Eigenthümlichkeiten ab. Bei dem Mangel an Frauen ist das Wehrgeld für diese höher als beim Mann. Die Bewohner von Baikonka in Celebes jagen Köpfe nach der Ernte (für ihre Ahnen), die Turajas vor der Ehe (wie die Dayak in Borneo oder die Harafuras im östlichen Archipelago) und begraben Todte in ausgehöhlte Felsen. Die vor dem Islam gebrauchten Friedhöfe heissen Patunau (Verbrennungsplätze) bei den Bugis. Der Lamuru oder Begräbnissplatz der Königsfamilie (Krüge und Urnen mit Asche enthaltend) gilt für heilig in Makassar. Das Makassar-Alphabet

*) In the Bugis states, the earliest stories refer to a period subsequent to the Galigas of Iswera Gading and in the Makasar states to the Rupama of Ma Bawang. The Galigas contain an account of the peopling of Luwu or Lawat

gleicht dem der Battas in Sumatra, weniger vollstä
der Bugis, deren Sprache gleichfalls zum Malayisch
wird. Die Sprache der Turajas oder Harafura
Dialekten der Makasser, Bugis und Mandharesen
ähnlichen Alphabeten schreiben) zu Grunde. Der
in Makassar 1603 durch Khateb Tungal Datu (von M
Sumatra) eingeführt und begreift fast alle Bewo
westlichen Theile der Insel (ohne Trennung der S
und Ali's zu kennen, und dem Propheten folgen
wird nur von den Priestern gelernt. Die Beschr
bei Mädchen früher als bei Knaben vorgenomme
wird gleichfalls auch Celebes genannt. Nach Ju
der erste König von Celebes Batara Nguru (eine Bene
Die Könige von Bima stammten (wie die abyssinis
von einer grossen Schlange, die durch einen Dewa
war. Die javanischen Colonisten kamen von Nissa
ihr Fürst leitete sich von Indra Djamrut, Sohn des S
Java, her. Nach Einführung des Islam (1450—1
Abdul Galier, als erster Mohamedaner. Die Sprac
bald mit Makassar-, bald mit arabischen Buchstabe
wird, weicht bedeutend von der malayischen ab.
Sprache, die verloren gegangen, ist nur das alte A
das indess ausser Gebrauch gekommen ist. In Sa
die javanischen Buchstaben gebraucht, von denen
Sprache von Sembawa meist mit den Makassarbu
schrieben wird. Sembawas wurde (1624) von Ma
worfen. Die Bewohner Tamboras, die von Flores
sprechen einen Dialekt, der von den übrigen auf
weicht. Neben dem Grabe des Rajah wird (auf
Hütte gebaut, wo die Wittwe einen Monat verblei
sie dieselbe verlässt, wird ein Mädchen getödtet (V
Rajah von Goa führt den Titel Keruang. In Du
lebes) schiessen die Eingeborenen aus Blasröhren
giftete Pfeile ab (wie die Eidahans auf Borneo)
Makassaren (oder Malayen) und Buggesen ist Cel
wildnomadischen Volke der Badju bewohnt (Ehrm
ist Sitz des Rajah vom Stamme der Uncuiller, von

durch die Einwohner von Dungaly (Abkömmlinge des Tremangstammes) unterworfen ist. Der Kris, die auf Celebes erfundene Lieblingswaffe, wird beim Siegestanz in zitternde Bewegung gesetzt. Unter Krain Montemarani aus Celebes liessen sich die Makassar bei Surabaya nieder. Die Makassaren (auf Celebes) verehrten beim Aufstehen und Niederlegen Sonne und Mond, oder bei wolkiger Zeit, ihre im Hause gehaltenen Bilder. Obwohl sie sich, wegen des Glaubens an die Seelenwanderung, des Tödtens der Thiere enthielten (ausser dem des schmutzigen Schweines, zu dem auch die sündhafteste Seele nicht herabsinken könne, oder der Vögel, als zu klein und zu wenig entwickelt für den Aufenthalt einer menschlichen Seele), opferten sie doch Büffel, Kühe und Ziegen den Gestirnen der Sonne und des Mondes, die sie nicht in geschlossenen Tempeln, sondern auf freien Plätzen anbeteten. Der Himmel hatte nie einen Anfang gehabt, und früher herrschten dort Sonne und Mond in Ewigkeit. Als aber einst, wegen Streitigkeiten, die Sonne den Mond verfolgte, kam dieser auf der Flucht mit einer schweren Masse nieder, die als Erde herabfallend sich öffnete und zwei Geschlechter von Riesen hervorgehen liess, von denen das im Meere waltende durch Niesen die Stürme erzeugt, wogegen das im Innern der Erde weilende an der Erzeugung der Metalle (mit Sonne und Mond zusammen) arbeitet, aber, im Zorne bewegt, Erdbeben hervorbringt. Qu'au reste la lune était encore grosse de plusieurs autres mondes, qui n'avaient pas moins étendue que celui-ci, qu'elle accoucherait de tout successivement l'un après l'autre, pour réparer les ruines de ceux, qui seraient consommés de 100,000 ans en 100,000 ans par les ardeurs du soleil. Aber diese Entbindungen würden nicht, wie die erste, zufällig Statt haben, sondern in regelmässiger Ordnung, da Sonne und Mond aus Erfahrung die Gefahren ihres Zwistes für das Bestehen der Welt erkannt und sich jetzt in die Herrschaft des Himmels getheilt haben (Gervaise). Kasimbaha auf Celebes raubt das Gewand der Utahagi, die mit sechs Himmelsnymphen (in Gestalt weisser Tauben) zum Baden herabgekommen war (wie im birmanischen Drama). Als Tangotango, die Gattin des Häuptlings Tawhaki (auf Neuseeland) nach ihrer himmlischen Heimath zurückgeflogen war, kletterte

er an Ranken aufwärts, wie sie ihm im letzten Mo
scheidens gerathen, als sie noch mit einem Fuss
Ende der Firststange über der Hausthür ausgeschı
ruhte, zum Aufschwung fertig. In der Volundarq
drei Mädchen am Strande mit ihren Schwanenröcke
und den als Tauben zur Erde geflogenen Jungfrau
Wielant die Kleider.

Nachdem die Dynastie der Bugis*) sich b

---

*) In the first place (according to the Bugis) there was a s
of the female sex, who being married to Taya Basupa, a pe
under the earth, had issue a boy and a girl, who were cal
Chulipuyi. Marrying Lasikati, a son, called Leptau (Matan-tika
Pulu Datu Pamusu) was born to Chulipuyi. When Pamasu
country of Teku or Boni) died, the country of the Bugis re
Raja for 7 generations, at the end of which period a Rajah spr
the Bugis themselves, government was again introduced into the
occasion of a storm there was observed in the middle of a
white, one of human shape (supposed to be a supernatural bein
many people went up in a crowd, asking him to remain and
from place to place. He consented, but added, if they req
master would he more fit, he himself being only a slave, and t
people to the plain of Matajam, where (after a tempest and
discovered, seated on a stone, four supernatural beings, of
separately employed in holding the umbrella, fan and siribox
was dressed in yellow. Being asked by the Boni-people not to c
about and to become their Raja, he settled at Matajam, begettin
son (married to a Boni woman) and 4 daughters, one of whor
a man of Palaka. After 40 years the supernatural being dis
succeeded by his son, who (in point of size and height witho
introduced the manufacture of krises, which he could model
iron by means of his fingers alone. The best informed na
call themselves descendants of Hindus and the names of th
Guru, Baruna etc.) indicate former intercourse. Some of the i
and the neighbouring states of Bontain dress like Hindus of w
Hindu temples are said to exist in some parts of this state.
the eldest son of Dewata Pitutu by Dewi Palengi and inha
heaven. Dewata Pitutu had a brother, called Guru Reslang, wh
the region under the Earth, Dewata Pitutu had 9 children
rubbed Bitara Guru with a medicine of the piece of chewed l
sioned him to swoon. Having put his son in a hollow bambou
in a piece of cloth, Dewata Pitutu, causing the gates of the S

(1368), rüstete sie in Verbindung mit dem Volke in Makassar (unter Kraing Samerlak) Piratenschiffe aus, um den Handel Malacca's, während der Herrschaft Munsur Shah's, zu stören (1374). Die Eroberungen der Bugis dehnten sich einst bis Achim auf Sumatra und Quedah in der malayische Halbinsel aus, und Crawford setzt Celebes als das Centrum der Cultur, die sich von dort über die östlichen Inseln verbreitete.

Die Bugis nennen sich selbst Ugi oder Wugi und sprechen die im Süden übliche Sprache von Makassar (Mengkasa oder Mengkasora), der die Mandhur-Sprache verwandt ist. Im Norden und Innern von Celebes leben die Turajas (Haraforas). Nach Leyden ist die Sprache der Bugis der der Battas verwandt. Der alte Kalender der Bugis wurde durch den mohamedanischen ersetzt. In ihrer alterthümlichen Sprache (die dem Kawi der Javanesen entspricht) sind (nach Crawford) ihre sagenhaften Romanzen geschrieben. Die Orang Sabimba, malayischen Stammes, die früher im Lande der Bugis lebten, litten auf der Reise nach Celebes Schiffbruch in Battam und zogen sich, da ihre Hütten für sieben Male nach einander durch Piraten zerstört

---

herling sent down his son to earth (amidst a great tempest). Having reached half way down between sky and earth, Bitara Guru (in his fright) threw about the articles, given him, from which every thing living and dead (in the animal, vegetable and mineral kingdoms, which are to be found in the country of Lawat) originated. After his arrival on Earth, Bitara Guru, having burst the bamboo, wandered through the woods till to came to the side of a river, where he met with a king of the gods dressed in yellow. One night arose a tempest and on its clearing up, there was seen a fine country with a superb palace, fort and houses. Here Bitara Guru sat himself down as a sovereign, with a complete establishment, and gave it the name of Lawat. In a colony of Java settled in the southwest limb of Celebes, may names of places were transferred. In the genealogy of the sovereigns of Luwu, one of the first of their Dewor princes is said to have been married to a princess of Majapahit on Java. The heroically historic poem of Sawira Gading was composed by Sa Galiga, son of Sawira Gading, and the books, called after him Galiga, belong to the history of the heroes, who are supposed to have lived previous to the seven generations of anarchy which subsisted at Boni. Sultana Zaenab Zakeyat Udin, the 17th sovereign of Boni, subsequent to the anarchy, wrote an historical poem, containing the exploits of all the sovereigns of Boni, from the reign of Mata La Sampo, the menuron of Matajam, down to her own time. The Rupama is of the same age as the Sawira Gading.

waren, in die Wälder zurück, wo sie einander das
legten, nicht länger das Feld zu bebauen und kei
halten, weil sie das Krähen der Hähne verschied
then. Die Papuas auf Neu-Guinea fliehen auf Kähn
Horafora zu Lande, und in die Wälder, wenn sie
greifen. Die ursprüngliche Heimath der Bugis vo
sich am See Tapara-Karaja im Norden des südwes
von Celebes. Ihren verlorenen Prinzen suchende
nilla kamen nach Gowa (Goa) in Celebes und e
dort in der Person des Prinzen, der der bis dahin
Königin nach dreijährigem Verzuge geboren wa
mit ihnen in der Sprache Manillas und erkannte
dergeborene Dalailama) seine früheren Spielsachen
die man mitgebracht hatte. Sein Vater erlaubte il
Goas zu erben, und sandte jährlich Geschenke. F
kaang (später Abdallah) erkannte bei Tollo in Cel
Mitte fünf auf einem Steine sitzender Männer,
Mohamed, der ihn bekehrte und die Glaubensfo
Hand schrieb (s. Matthes). Der Buddhismus war
eine ähnliche Erscheinung goldglänzender Schirmt
Eteo-Butaden im Monat Scirophorios) eingeführt
Asche des heiligen Sche-Yoescoepoe nach Banta

---

*) Bêto-Lempangang (the soothsayer of Lempangang) pro
of Sowa (in Celebes), that the man, by whom he would peris
womb. After all pregnant women had been killed, by dragging
he prophecied afterwards that he was just born, and although
were killed, afterwards that he was wearing the kris (as the
The stolen treasure of the king was found by the prophet t
sion of the seven thiefs, who heard his remarks, when his
(one after the other) the seven cakes. When death was ne
sayer) assembled all his descendants, and ordered them to
offerings on the place, he was standing (without prayers) an
(noise in the grave, with his foot-traces, indicates war).
concretions in fruits, animals etc.) are considered as amule
vulnerable), by the inhabitants of Celebes, who estimate th
naga (concretion of a dragon) and the Koelaoe-oelara (concr
Long life is ascribed to a Koelaoe in the interior of the pers
all strive to catch the Koelaoe.

des Koran an den König von Siam schickte, suchten seine
äre die heilige Sprache des Pali durch die ihrige zu er-
und sollen in der Disputation mit den siamesischen Prie-
den Sieg davon getragen haben, dann aber durch Con-
ı Faulcon, in seiner Empfehlung des römischen Katholicis-
wiederlegt worden sein. Craen Sombanco (Vater des Craen
eroberte (als König von Houçaças oder Maçaçar auf
s) die Provinzen Mandar und Banguis. Sein Bruder Daen
le flüchtete vor den Nachstellungen der Holländer nach
und nahm dann die Einladung des Königs von Siam an,
ie von seinen Begleitern angezettelte Empörung durch Con-
unterdrückt wurde (s. Gervaise). Auf die Daens oder
e Klasse der Adeligen in Celebes folgen die Cares und
die dritte Klasse der Lolos. Ruis Vas Pereira, Gouverneur
Ialacca, schickte die Gesandten des Königs von Soppen
Celebes) mit Anton Païva zurück, der den König auf seinen
ch in der neuen Religion des Christenthums unterrichtete.
iese Neubekehrten am Hofe des Königs von Makassar mit
n Mohamedanern Sumatras über die Vorzüge ihrer Religion
n, wurde beschlossen, diejenige Religion anzunehmen, deren
r zuerst ankommen würden, worauf die Königin von Achen
re Cazi schickte, die zum Islam bekehrten (s. Gervaise).
nicht die Frauen allgemein (wie die Mohamedaner) der Ver-
nniss zu überliefern, werden sie (in Makassar) beschnitten.

[illegible] Twaju unter den Bugis*) auf Celebe
[illegible] von 40 Fürsten. Der Häuptli
[illegible] Arung-matuwa (oder Fürst-Aelte
[illegible] Fürsten bilden seinen Rath, als Ba
[illegible] Nach Crawford sind auf Celebes
[illegible] Gebrauch. Zur Wahl des Aru Mato
[illegible] Häuptlinge unter dem Beting in
[illegible] Gestalt, die in Boni auf Cel
[illegible] Thron erhoben. Nach Antreffen de
[illegible] Guru als Bitaru Guru in Lawat. D
[illegible] hatte ihren ursprünglichen Sitz an d
[illegible] oder Taparang Danao. Auf Latan
[illegible] Könige von Soping, der vom Himmel gefall
[illegible] Lamanra-Tjina in Celebes. Loeri See
[illegible] Toukalopi (Königs von Goa) ging von Ne
[illegible] baute bei seiner Rückkehr die Stadt Tel
[illegible] (Toenia Luboeri Soeriwa) vermählte si
[illegible] Prinzessin Njai Papati aus Suribaiy
[illegible] Malacca, wurde aber auf dem Rückv
[illegible] der Verbindung mit Makassar eroberte Bo
[illegible] Luba oder Luwu, einst das mächtigste auf
[illegible] Saleijer wurde von Toemaparisilla-Kallonn
[illegible] Makassar, erobert. Die Eroberungen Makassars
[illegible] Islam (1603). Die Bergbewohner von Toe
[illegible] **) sind meistens Heiden. Loeboe (Loewoe o

*) The Cochinchinese language is generally spoken throu
[illegible] further westward and particularly about the coasts o
[illegible] it is mixed with the Bugis. On the northern poin
[illegible] language is as much spoken as any other and man
[illegible] from Browe to Coti speak it fluently (Dalton).

**) Het Makassaarsche manuscript der opvolging hunner
[illegible] ders voor de komst van Tomanoeroenga, d
[illegible] nedgedaald, namelijk: Batara Goeroe. Na hem zijn
[illegible] bekend is, als de door Talali vermoorde.
[illegible] en de vierde Karaeeng Katanka. Na het ov
[illegible] op zekeren tijd eene schoone vrouw met een goud e
[illegible] den hemel, welke door de Makassaren voor hunne Kon

abhängig von den Küstenbewohnern (Kolff). Nach
ird der Name Alfuren *) oder Harafuren von den Ma-
llen wilden Stämmen gegeben, die in den Wäldern le-
Ternate wurde 1317 p. d. die bisher in directer Linie
Succession auf die Seitenverwandten des Fürsten über-
Die Insel Ternate, die einst ihre Herrschaft über die
en und einen Theil von Celebes ausgedehnt hatte, ist
wie Tidor) von einer einen malayischen Dialekt redenden

en den naam ontoing van Tomanoeroenga. Dezen huwde met den
an Bonthain, niettegenstaande hij reeds bevoners te Bonthain gehuwd
dezen dubbelden ech werd die Koning Karaeeng Baijae genoemd. Hij
en broeder Laki Padada met zich naar Goa, welke de rijkssabel (soe-
de Makassaren heeft nagelaten. Uit dit huwelijk is voortgekomen een
rina Salanga-baraeeng), waarvan de moeder drie jaren zwanger was,
na zijne geboorte konde gaan en spreken, ondertusschen was hij zeer
van gestalte Koning is verdwenen, nalatende een zoon (Ampoeng Low
). Deze liet als zijn opvolger mede een zoon na (Toenja Tabanrie), de
is door zijnen zoon (Kraeeng Poeanga-ri Goa). Zijn zoon is de eerste
Koning geweest and werd genoemd Toenja Tankalapi. Hij liet twee
Batara Goa, die in Goa opvolgde, en Karoeeng Lowe-ri Seero, erste
in Tello. De eerste Koning van Boni is uit den hemel gedaald. Hij
n naam, doch werd gemeenlijk genoemd Mata Selompue, tgeen „de
beteekent. Hij trouwde met eene prinses van de negeri Toro (gelegen
weelke mede uit den hemel gedaald was. Zij verwekten eenen zoon,
Laoemassa en vijf dochters. Uit deze alleen zijn de volgende Koning



Mischrasse bewohnt, ohne eingeborene Bevölkerung. Zeijunlabedien (König von Ternate) reiste nach Giri in Java, um sich im Islam unterrichten zu lassen. Almansor, König von Tidore, schützte die Spanier (unter Magellan), da der König von Ternate die Portugiesen begünstigte. Das Bergvolk der Bedus bei Bantam wird von der Regierung auf 40 Personen gehalten, indem Ueberschuss sich mit den Nachbarn mischen muss (als Strafe früherer Räubereien). Nach Ridjali ward die Insel Amboina zuerst durch Patem Selan Binaur, der von Ceram gekommen, bevölkert, dann kamen im Gefolge der Kinder des Königs Tuban in Java (Kiaij Foelie, Kiaij Daoed und Njaij Meras) Emigranten von Java nach Amboina; später liess sich Perdana Djamila, Fürst von Gilolo, in Amboina nieder, und zuletzt brachte Matta Lian (Vater des Goram) eine Colonie nach Amboina (1465 p. d.). Die Inseln von Banda wurden durch entlaufene Sklaven aus Ceram, Keij, Arouw, Timor, Solor, Buton, Tenimber etc. bevölkert. Im Jahre 1500 p. d. herrschten vier Könige in Banda. Die Inseln Ceram, Buru und Gilolo waren durch Alfuren bevölkert. Die molukkischen Inseln (Gilolo, Ternate, Tidore, Motir, Makjan und Batjan) wurden meist durch Chinesen bevölkert, die (1278) vor den Tataren geflohen waren und sich mit Japanesen, Javanesen, Makassaren, Malayen, Arabern, Borneern u. s. w. mischten. Gilolo bildete seit den ältesten Zeiten ein selbstständiges Königreich, und der König von Gilolo, als Djilomo Kalano (König des Golfes), nahm den ersten Rang unter den Königen der Molukken ein. Später (seit 1250 p. d.) verlor er an Ansehen und viele seiner Unterthanen wanderten aus nach Ternate, Tidore und Batchian. In den Kriegen mit Gilolo dehnte Siale, König von Ternate, seine Eroberungen aus (1284 p. d.). Vor Ankunft der Holländer war die Gruppe der Molukken bei Gilolo den Sultanen von Ternate unterworfen, die im XIV.—XV. Jahrhdt. ihre Herrschaft über den Archipelago ausdehnten. Nach Pigafetta hatten sich die Mohren der mohamedanischen Malayen 1470 in den Molukken und auf Gilolo festgesetzt. Zwei mohrische Sultane herrschten dort und ausserdem im Innern (1521) ein Heidenkönig, der Rajah Papuah. Auf den Molukken ist (nach Leyden) die Ternata-Sprache gewöhnlich. Bei ihren

Todtenfesten stellen die Arafuras*) vor den an einer Leiter aufrecht hingestellten Leichnam Speise**) hin und stecken ihm, da er nichts davon nimmt, die Gerichte in den Mund, bis sie wieder herausrinnen. Alle ihre Bemühungen fruchtlos sehend, bringen sie den Körper nach dem Walde und pflanzen einen Baum daneben, welche von nackten Frauen ausgeführte Ceremonie Sudah Buang heisst, da der Körper jetzt entfernt ist und nicht länger auf Worte hört. Alles Besitzthum des Verstorbenen wird zerbrochen. In den Tenimber-Inseln wird ein Dach über die Leiche gebreitet. Die Kemi hängen neben den Werkzeugen, die im Leben gebraucht wurden, lebende Hühner in Käfigen über dem Grabe auf (nach Stilson) in Araion. In Bali wird die Leiche durch eine Oeffnung rechts von der Thür hinausgeschoben, um dem Teufel einen Streich zu spielen (s. Prevost). Auf den Mariannen wird der Geist des Abgeschiedenen gebeten, in einem, neben der Leiche gestellten Korb seinen Wohnsitz***) zu nehmen oder sich wenigstens darin auszuruhen, so oft er zum Besuche seiner Verwandten zurückkommen sollte. Der Aufenthaltsort der Seelen ist das Gebirge Sinajowan (bei den Alfuren auf Celebes). Beim Begräbniss bittet eine alte Frau den Geist des Verstorbenen, er möge sich entfernen und nimmer wiederkehren, um nicht

---

*) The Arafuas, without hope of reward or fear of punishment after death, live in the greatest peace and brotherly love together, recognizing the right of property (Kolff). As no Arafura has returned after death, they dont know any thing about a future state, and having never heard, they dont know, who has created the world. Dasselbe bemerkt Helffter auf der malayischen Halbinsel und ist sonst häufig. ¿No ves el sol que sale por aquel lado y se marcha por este? Si lo veo! ¿Y quien ha hecho este sol? No sé, señor! ¿No ves un árbol que empieza à salir de la tierra y luego va creciendo hasta hacerse mas alto que tu? Si, señor! ¿Y quien lo hace crecer? ¿Como, hé de saber yo esto, señor? (Gespräch zwischen einem Cura und einem Igorrote).

**) The deceased Raja of Lombok had every day a sumptuous table spread for him (Ennis).

***) Si quelqu'un traversait le pilier d'une maison, l'âme de celui qui l'avait construite ne manquerait de venir invisiblement et tirer vengeance d'une telle action (s. Freycinet). The women of the Siah-posh (worshipping Buruk or Mahadeva) pick up the bones of the carcasses, eaten by birds, and throw them in a cave saying: „This is the heaven for you" (Mohun Lal).

...agen und zu beschämen
... Mantewe-Inseln fischte ei
... menschlichen Formen (aus
...s Land bebauten, während d
...gewandelte, um sie gegen I
... die herabgenommene Frucht
... nicht der Erzählung des Ig
... ihn als den Thäter, fielen a
... ihren Körpern der zum Vergif
... aufwuchs, und von dem allein t
...igen Bewohner der Mantewe-In
...a Bonny ist der Iguana Fetisch, w
Die Lakuafi auf der Insel Vidua
... Tode die ausgegrabenen Knoch
...den neben den Häusern aufzuhänge
...ten besonders die Blattern (nach B
...ferten deshalb alle gewünschten
...esen, der sich Toukan-tiarjar (Herr
...i um Schrecken einzujagen, eine Holzfi
... Gesicht, als Boneha-gabe-gabe, vor d
...ufhängte. Neben den bösen Geistern
...n Turkestan) halten sich von den wei
... Blumengärten auf, die Adschineh in v
... Die Falbini (Schicksalsseher) treiben W
...entes a seculo viri famosi, heisst es von
... Genesis. Nach der Entbindung geht di
...ren auf Celebes) zum Wasser und schlägt

...en they have need of the aid of one or more
... goes to the nearest forest to invoke them, (the
... language and with a voice like that of an ol
... Hälften getheilt. Akau und Ruran, während der
... aus der Erde hervorkommenden Land-Krabben
...ungen, wo sie fehlen (wie man die Monate oh
... scheidet). In den Lieukiou-Inseln wurden die
...erscheinungen bestimmt, und Gleiches fand Statt i
...dischen Kaisern), wovon das Jahr der Blätterwechsel
...ved in a shell, his subjects following his example.

, Dukki, Kali und anderer Teufel, die bestrafte Diener
en's sind. Die wegen ihres Uebermuthes vom höchsten
uf die Erde gesandten Götter erhalten den Auftrag, die
hen gegen den Teufel zu schützen, und ein Beschwörer,
einen Opfercontract mit den Schutzgöttern gemacht und
en in einem schwarzen Bande, das er in der Hand ge-
gesehen, kann dann die Geister ausschicken, um anderen
ben Krankheit zu senden, da sie ihm gehorchen werden,
rcht, dass sie von dem Schutzgotte, bei dem er geschworen,
echenschaft gezogen werden sollten. In der Tatarei wirkt
hutzgott Geoncha dem bösen Zeloulou entgegen (s. Guelette).
m Berge Gnowa wohnend, nimmt Munzing (bei den Khyen)
elen der Verstorbenen zu sich nach dem Verbrennen, wäh-
ie sonst zur Plage ihrer Angehörigen auf der Erde weilen
n. Die Tagazzeravgaks, Seelen der Ertrunkenen, musi-
bei den Lappen). Akkruva sitzt mit langen Haaren auf
Vasser, die Kobmek schrecken (s. Helms). Nach Sadiya
a Gohein (der Khamti, Fürst von Sadiya), liess das höchste
(Soari Mittia), um die lasterhaften Menschen zu ver-
n (nachdem er vier heilige Gohein in den Himmel zur späteren
rbevölkerung, nach befruchtendem Regen, aufgenommen),
Meru (Noi Sao Pha) sieben Sonnen hervorgehen, die Erde
nnend. So lange ein Mensch lebt, nennen die Indianer
Viti oder Bauhi) seinen Geist Goeiz, und nach dem Tode

... Mannes oder einer Frau ersche
... Menschen gegeben, die mit il
... wenn es zum Handgemeng
... Mensch dann seine Arme um
... an dem er gehaftet blieb. Alle
... glauben, dass der Geist*) ihn
... der Mutter, der Brüder oder de
... anderen Gestalten (s. Pane). V
... reden**) sollte, würde den Ha
... des Todten, auf sich ziehen, der
... umhertreibt, bis er nach Sonnenu
... der Nähe des Fiery Creek wohne
... Geister den Neulam-Kurrk (den
... Geist, der in der Form eines
... und frisst) und den Colbumatuan-Ku
... der Leute tödtet und verletzt, indem er
... den Weg wirft, so dass man bei Nacht
... Geist Barnbungil mildert Schmerzen. W

... Norden von Zambesi, glaubt man im Cassanget
... dass die Seelen der Todten auch unter den
... Mahlzeiten Theil nehmen, weshalb zu ihrer Besänft
... und Ziegen geopfert werden. Da die Geister de
... trachten, die Lebenden ihren Familien und den
... so hat der Schrecken dieser Vorstellung eine M
... ihre Opfer nur in der Absicht tödtet, um die Herzen
... wie die Thugh ihrer blutdürstigen Gottheit zu
... Staate weniger leicht zur Entdeckung führend
... Drachen (Kui dsu ryu) wurden früher in
... An die Djatas oder Geister des Wassers (von denen A
... Kapua wohnt) wenden sich unfruchtbare Frauen.
... Ungethüm Idjin Ngaring (mit rothem Haar) und B
... Hunde, Schweine, Hirsche u. s. w. verändert (sowie Pud
... Die Erdgeister (Klua) suchen im Augenblick der Geb
... Abortus anzubringen. Zu Ehren der Geister, den
... sprechen die Priester (olo magah liau oder Führ
... Russorum daemon meridianus messoribus brachia
... viso spectro in terram proni concidant (Henckel)
... El Tinguian cree que la mas grande falta de respect
... es en la de pronunciar el nombre de algunos de sus

durch Verzückung Nachrichten aus der Welt des Jenseits zurückzubringen vermag, erlangt das Amt eines Zauberpriesters. Um die Wasserzufuhr eines Flusses zu mehren, wird Menschenhaar hineingelegt, und der Regenzauberer wirft solches in das Feuer. Sonst wird nie Haar verbrannt, da daraus Regengüsse folgen würden. Auch wagt Niemand in's Feuer zu spucken, da ihm Unglück überkommt. Eine Sternschnuppe (Porkelongtoorte) sagt denen Uebles vorher, die ihre Vorderzähne verloren haben, und diese schüren deshalb das Feuer auf, so dass die Funken umherfliegen. Der böse Geist Pot-ti-kan (in Australien) tödtet die Knaben, die sich nicht der Operation des Zahnausstossens unterzogen haben (Delassert). Der Gott Tarro-tarro theilte die Geschlechter (Schayer). Im Geiste des Windes erkennen die Andamanen *) die Macht eines bösen Dämonen an und suchen während der Stürme im Südwest-Monsun seinen Zorn durch wilden Chorus, den sie bei ihren Tänzen am Seegestade singen, abzuwenden (nach Symes), wie die Bubies auf Fernando Po. Nach Colebrooke bestreichen sich die Andamesen, zum Schutz gegen die Insecten, den Körper mit rothem Lehm (wie die Chunchas in Peru). Wie von Ptolomäos werden sie von den arabischen Reisenden als Anthropophagen erwähnt. Die Nicobarier haben eine abergläubische Abneigung, sich zählen zu lassen (Busch). Der Versuch (1849), von Moulmein aus die Kokos-Inseln zu colonisiren, schlug fehl. Von den Empong oder Göttern der Alfuren ist Muntuuntu das Haupt, in Kasandukkan (Luft) wohnend. Lumimu-ut, als Empong-tuwa oder der Aeltere, wird für den Schöpfer gehalten (nach den Alfuren in der Manahassa auf Celebes). Als die Erde noch flüssig **) war, begegneten sich zwei weibliche Gottheiten, Lumimu-ut aus Erde entsprossen, als die Aeltere, und Kareima, aus Stein entsprossen, auf deren

*) The Andamans dance in a ring each alternately kicking and slapping his own breech. Their salutation is performed by lifting up one leg and smacking with their hand the lower part of the thigh (nach Colebrooke), wie am Zambese.

**) Nach den Palayanos in S. Juan Capistrano in California festigte Nocuma die Welt auf dem centralen Fels Fosaut. Indem die Fische mit genügendem Wasser versehen waren, wurde der erste Mann, Ejoni, und das Weib, Ae, ge-

Bitten Lumimu-ut nach Süden und dann nach
Himmelsgegenden blickte, so dass sie, durch de
schwängert, einen Sohn (Toar genannt) gebar. I
der von Kareima gegebenen Stöcke vermählte sich
gegenseitiges Erkennen zusammentreffend, Mutte
zweimal 9, dreimal 7, fünfmal 5 und dreimal 3 Ki
Von einem der drei letzten Kinder (Pasyewan gen
ten die Menschen ab, die aber der Sprache entbehr
erst auf die Opfer der Kareima, als Priesterin (
hielten. Lingkanbene, die älteste Tochter in den (
ersten Neunkinder, fand, die Erde durchkreuzen
Palast den Kopf des Empong-Menschen Maraor,
halb Stein, mit der Hälfte des Mundes als Papa
Als Lingkanbene von ihm geschwängert zurückka
von ihren Eltern zum Baden im fliessenden Wasse
gesandt und vermählte sich dort mit Muntununtu (
Götter), den Sohn Maissalo gebärend. Mit einen
Mutter kam er zu seinem ächten Vater Maraor (in
wurde von ihm Christave genannt. Als bei der]
Stiefvater eins seiner Augen ausstiess, schrie er
dieser ihm seinen Namen und seine Macht übergab

---

schaffen. Von ihren Nachkommen dehnte Ouiot (Sohn Siraut's
Ycaiut) seine Eroberungen über Alles aus, wurde jedoch, seiner
durch Gift getödtet, das vom centralen Fels bereitet war. Als
verbrannte, erschien Attajen und belehnte einige der Aeltestei
Pflanzungen, damit sie ihre Nahrung darnach einrichten möchten.
in der Stadt Pubuna ein Ouiamot Genannter (Sohn des Tacu
der, als Tobet, zu tanzen lehrte (für Nothzeiten, in denen er
anzurufen sei) und den nur von Häuptlingen zu betretenden T
baute. Die Astrologen (Pul) hatten die Festzeiten anzugeben.
valkya in Beziehung stehende Name Vajasaneya des weissen
„Nahrungsspender" und bezieht sich auf den Hauptzweck. d
ceremoniell zu Grunde liegt, auf die Erlangung der nöthigen]
durch die Opfer gnädig zu stimmenden Göttern (s. Weber).
Bukowina bildete Gott das Festland aus dem durch den Teufel (
auf dem Wasser treiben fand und in sein Fahrzeug nahm)
heraufgebrachten Sand und breitete dann die Oberfläche aus
Yoruba tritt eine Henne die Erde aus, in Sitka ein darüber f

Palast seines Vaters zurückkehrend, dort hochmüthig behandelt wurde, verwandelte er eine Menge Menschen in Thiere und kehrte zu den Seinigen zurück (s. Wilkens). Bei dem Opfer Tumalinga siloko (wenn das Dorf ein Unglück betroffen hat) lauschen zwei kundige Priester allabendlich auf das Pfeifen des Vogels Manguni (unter den Alfuren auf Celebes). Bei der Wasserprobe siegt der am Längsten unten bleibende. Ueber den Bösen und seine Beschädigungen erzürnt, forderte ihn die Gemeinde Knilo (durch den Häuptling Kiolor) zum Kampf heraus und besiegte auf der (nach drei Tagen bestimmten) Ebene mit den neunsträngigen Geisseln auch sein unsichtbares Heer, einen Gesellen ausgenommen, der aber nun viele Hülfe herbeirief und seitdem die Gemeinde verwüstet und fast ganz ausgerottet hätte, wenn nicht das Mengellur genannte Gartenopfer gebracht würde, bei dem der Satan oder Empong Mualongan durch den Mund des Priesters spricht, der von dem Blute des geopferten Schweines getrunken hat (unter den Alfuren auf Celebes). Bei Heirath werden soviel Güter gewünscht, als die vergrabene Katze Haare hat. Die Alfuras in Ceram haben in der Mitte ihrer Dörfer ein Rathhaus, wo menschliche Schädel (die beim Heirathen, beim Hausbau oder anderen Gelegenheiten gesammelt wurden) an den Balken aufgehängt sind. Die Kinnbacken von Schweinen, die dort bei der Häuptlingswahl, und Menschenkinnbacken, die jedes Neujahr niedergelegt werden, stehen in Reihen an den Seiten. Der Alfure pflegt das erworbene Eigenthum, in Kleidern, Schmuck u. s. w., an einen geheimen Ort zu vergraben, und das übrige Besitzthum wird bei seinem Tode, als unrein, von den Verwandten begraben. Bei einer Blatternepidemie zieht sich der Priester in eine Stiftshütte zurück, die die heiligen Mysterien der Alten (Ei tooa) enthält, und kommt geschmückt und einen Speer schwingend wieder daraus hervor, um durch das Dorf zu laufen, nach jedem Hause stossend, und schliesslich in den Wald oder in die See. Die Alfuras in Menado verehren die Empong genannten Dämone. Die Zahl der Pegel (Teufel) wird bei den Malabaren täglich durch das Sterben sündhafter Menschen vermehrt. Die Bhutas dienen den Göttern, die Bösen strafend. Die Alfuren in Ceram mästen ein Schwein, das bei

der Erhebung eines neuen Rajah geschlachtet wird
den Kinnbacken in dem Rathhaus auf, um den
führen, indem sie dann ein neues Schwein mästen.
Tradition auf den Ceram-Laut-Inseln litt dort vor 20
ein französisches Fahrzeug Schiffbruch, worauf dei
Tochter des Häuptlings heirathete und auch die
nördlichen Theil der Insel unter den Eingeborenen ε
wurden (Logan), wie die Nachkommen Iskander's.
der Name Inca die Abstammung von einem schiffl
gles). Orang kaya (reicher Mann) und Orang Tua
sind Titel, die von den Häuptlingen auf den Molu
werden (s. Kolff). Von den Arru-Inseln sind Wa
Maykor von Christen, Wadia von Mohamedanern b
Bewohner der Insel Lette färben durch Kalkei
Haar gelb (wie die Somaulis). Auf Baba wird da
Kalkwäsche entfärbt. Ausser der langhaarig braur
Timor soll es (nach Francis) die schwarzkrausha
puas**) geben. Die Negrillos in Borneo heissen
den Spaniern. Pigafetta kennt einen König Papr
lolo. Die Bewohner der Insel Laarat (im südlich
Archipel) unterliessen aus religiöser Scheu, Rindvi
(XVIII. Jahrhdt.). Durch die Adat Ceram genannt
besitzen manche Dörfer der Ceramesen erbliche Re
besondere Art der Strafzahlung. Für dieselbe Bel
hat Kilwari an Keffing zwei Drittel zu entrichten
selbst von Keffing nur ein Drittel als Schadenei
würde (s. Kolff). Die Arafuras schnitzen Schnec
dechsen in ihre Hauspfosten, um die Geister (Swang
Gott lebt für sie im Arrack (im Soma-Trank),

---

*) The unconverted natives consider themselves as subjects
inhabitants of Lette. The Arafuras in the interior of Wette coı
subject to the people on the coast. The Christians on Lakor disti
by their mode of dress (Kolff).

**) Die unvermischten Stämme des Südwestens werden v
Pape (Solo) genannt. Der Vandalenkönig Gelimer flüchtete vor
Pappua Mons (Παππουά), dem unzugänglichsten Berge im I
(Procop). Die Scythen setzten Papai an die Spitze ihres Gesch

icht. Die aus der Leiche (ehe sie auf Pfosten im Walde ausstellt wird) tröpfelnde Jauche wird mit Arrack gemischt und trunken. Auf der Tenimber-Gruppe tragen die Frauen Zinnnge an den Beinen. Manche der Ceram-Häuptlinge haben apu-Frauen genommen und die Bekehrung zum Islam unter n Eingeborenen begonnen (Kolff). Die im Innern von Goram benden Flüchtlinge aus Bali und Sumbawa müssen sich den ten Bewohnern sklavisch unterthänig bezeigen. Auf den Kiseln finden sich Flüchtlinge von Ceram und Banda. Der aus en Molukken in Balambangan angesiedelte Aru Bandan unterarf sich dem neu gegründeten Reiche von Mendang Kaulan, weil Browijaya Sawela Chala die Zeichen und Inschriften ji Saka's besser verstand und dadurch das Anrecht des inischen Fürstenstammes bewies. Die Chinesen, die Java (430 . d.) besuchten, verglichen die mit grasartigem Haar bewachenen Köpfe der bläulich schwarzen Eingeborenen mit denen on Affen. Die javanischen Distrikte Japan und Jipang deuten uf die Japanesen. Die Sitte der Chandhra Sangkala (Zahlen lurch Wörter zu bezeichnen) ist von den Javanen aus Indien ntlehnt. Nach Ong-tae-hae gleichen die Teufel genannten Beohner Cerams den Papuas. „Das benachbarte Volk der Kitng ist schwarz und zwergenhaft mit steiferem Haar, während as Haar der Ceramiten und Papuas kräuselt. Die Serams in atavia heissen bei den Chinesen schwarze Teufel und wissen ichts von ihren Ahnen, besitzen indess eine Kirche." Die Bewohner von Timor, Rotti, wollen von Ceram stammen, die Bellonen (in Ost-Timor) von Gilolo, die von Savo von den Bugis. Die lfuren (lichtbraun) finden sich in der nordöstlichen Halbinsel on Celebes, Menado, in Central-Celebes und auf den Molukken Amboina und Bander-Inseln), sowie auf Aru und Sangiri-Inseln, ie Ygorroten auf den Philippinen. Die Bewohner der kleineren nseln (Solor, Ombai u. s. w.) werden Alfuren genannt. Die ortugiesischen Christen auf der Ostküste, Flores, werden jährich zur Taufe von einem Priester aus Dilli (auf Timor) besucht. er König von Ternate hiess früher der König der 72 Inseln. or Ankunft der Mohren verehrten die Bewohner der Molukken Maluka oder Moluca) Sonne, Mond und Sterne nebst den Erd-

[illegible] Barros). Als der von einer javan
[illegible] König Kolabatto in Ternate herrschte,
[illegible] Javaner und Malayen nieder. Unter
[illegible] wurde ein Theil Gilolos erobert (13
[illegible] Regierung Sida Arif Malamo's liessen sich ein
[illegible] nieder (1322 p. d.). Mit den Fremden (J
[illegible] Chinesen), die unter König Gapie Baguna (
[illegible] ankamen, verbreitete sich der Islam durch d
[illegible] Maoela Hoessin. König Zeijsuulabedien (1
[illegible] beiden edlen Häusern von Tommagolo und T
[illegible], in den Molukken fremde Länder zu entd
erobern, worauf das erstere die Kulu-Inseln, das
und Ceram erwarb. Die Papu-Inseln (zwischen H
Neu Guinea) liefern besonders das Ambra, da
aus der grossen Walen-Arten (Physeter macroceph
treibt. Nach Hale erzählten die Eingeborenen
North Island), dass eine Pitakat (Pitaka) oder I
nannte Persönlichkeit zu ihnen gekommen sei u
Religion unterrichtet habe, indem er als einen Temp
haus oder Vere-Yaris (vahari) aufgerichtet, wo
Dache herabhängenden Altar die Gottheiten herabge
den Priestern zu reden. Bei Mannbarkeit ihrer K
Yucatanesen einen Priester, das Fest Em-ku (Ni
Gottes) zu feiern. Auf der Insel Rook (bei Neu-G
die Knaben vor der Beschneidung (von fratzenha
Männern im Dorfe gesucht, denen sie zwischen den
kriechen) von Marsaba (dem Teufel) gefressen. D
erregt Winde und Stürme, die Schiffbrüchigen
Wenn sie Kranke heilen, übertragen die Zaub
(Bar) ihres Bauches auf die Medicin (s. Reyna). '
Puru, der mit Kindern und Früchten landete,
Bewohner der Insel Rook. Oster-Insel (Waihu
liegt von allen bewohnten Inseln des Globus von de
tinenten am entferntesten. Von Davis (1686) g
sie (1722) durch Roggewein besucht. Nach Co
die Oberfläche der Insel von einem porösen Stei
Ursprungs bedeckt. Die Sprache der Eingebore

den Insulanern der Gesellschafts-Inseln verstanden. Mehrere der über die Insel zerstreuten Kolosse stehen auf einer Plattform, die, 3—12 Fuss hoch, aus behauenen Steinen aufgebaut ist. Die Grösse der Statuen selbst steigt bis 27 Fuss und mehr. Sie stellen die Hälfte einer menschlichen Figur vor, mit groben, aber ziemlich gut ausgearbeiteten Zügen, die Ohren sind übermässig lang, und die cylindrische Mütze, die den Kopf bedeckt, erinnert an ägyptische Ornamente. Sie bestehen aus Lava, zuweilen aus einer weichen und zerreiblichen Art derselben, aber mitunter aus einer so harten, dass sie durch die Werkzeuge der Eingeborenen nicht bearbeitet werden könnten. Sie dienten als Morai oder Begräbnissplätze, und neben ihnen fanden sich andere Steinhaufen *) cylindrischer Form, als Todtenmonumente. Roggewein sah Priester mit geschorenem Kopf neben den Riesengötzen. Aehnliche Statuen werden (nach Beechey) auf anderen, jetzt unbewohnten Inseln des Pacific gefunden. Die Gottheiten auf Timor werden durch gewisse Steine oder Bäume dargestellt, und obwohl dieselben Steine oder Bäume gewöhnlich durch eine Reihe von Generationen verehrt werden, so sollen doch auch Beispiele vorkommen, wo sie ausgetauscht werden. Sie werden Nieto oder böse Geister genannt, während Sonne und Mond als gute Geister gelten, und jene für den vorzüglicheren. Da die guten Geister niemals Uebles thun, so würde es überflüssig sein, zu denselben zu beten, dagegen aber werden die Nieto verehrt, um Leid abzuwenden. Opfer in Form von Büffeln, Schweinen, Schafen, Hühner, früher auch einer Jungfrau, werden den Haien und Alligatoren gebracht. Bei der Bestattung eines absoluten

*) Besides one of the paths in the Undup-district (among Dyaks of the Batang Lupar) there are several heaps of sticks and in other places stones, called Tambun bula or lying heaps. Each heaps is in remembrance of some man who had told a stupendous lie or disgracefully failed in carrying out an engagement and every passerby takes a stick or a stone to add to the accumulation, saying at the time: „For the lying heap“. It goes on for generations until they sometimes forget who it was, that told the lie, but still they continue throwing the same (St. John). When Roggewein touched at Easter Island (1722), he found fire worshippers and images, called Dago. At Cook's visit (1778) the hug idols remained, but another tribe had exterminated the fire worshipping votaries.

Herrschers wird mit ihm ein männlicher Sklave
graben, um ihm in der nächsten Welt als Diener
(s. Moor). Die Puelches verehren eine Dorn-Aca
der Gualichu oder Dämone. Die alten Tumuli si
Kalmükken von den Myk erbaut. The inhabitant
loo (in Tibet) pile up heaps of stone, which they
(Klaproth). Pontini und Whaiapu, von welch' he
der im Besitz des Ngahue befindliche ein graubla
andere ein Obsidian war, führten zur Entdeckung N
ihres gesuchten Ruhepunktes. Als Subhagna, Toc
manen Devadit, unvorsichtig die Sonnen-*) Beschw
holte (in Guzerat), kam dieselbe zu ihrer Umarmu
sie gebar in Balabhipura Zwillinge, die wegen ihre
Herkunft Gybie oder Gupta (die Verborgenen) ge
Der auf sein Drohen durch seine Mutter über seine
richtete Sohn erhielt von diesem einen Wunderkie
erst seine Spielgefährten und dann die Balhara-I
als Silladitya oder Kiesel (Sila) der Sonne (Adit
Saurasthra's besteigend. Die Cromlech oder Kistv
Kolur werden von den Dorfbewohnern Mora Mani
Mora oder Zwerge, genannt, die früher das Land bew
Der Balsambaum in Judäa, das Eisen fürchtend
Tacitus) mit einem Steine geritzt. Als Meschia
ohne Gott zu danken, einen Baum umhieben, v
sich selbst. Im Lande der Namaqua fanden sic
aufgethürmte Grabhügel, für einen Mann errichte
Orten gestorben, begraben und wieder aufersta
Heizi Eibib (der Mond, der von Osten kommt) we
Opfer gebracht. Omakuru (Gottheit der Damar
schiedenen Orten unter Steinhügeln begraben, wie si
Motebele Gräber finden, auf den jeder Vorüber
Stein wirft. Nach dem Verbrennen errichteten
Grabhügel mit Rasen, die Denkmäler hoher und n
verschmähend, als für die Verstorbenen drückend

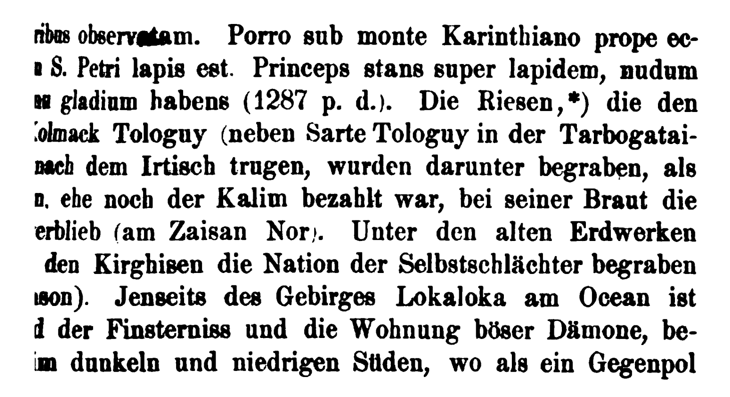
*) The sun was worshipped by the Brahmans in the m
at noon as Iswara (destroying and regenerating), in the eveni

an (Kriegsgott der Japaner) verehrt. Von den Steinen
einen Fluss verwandelten Courtisane Gandica repräsen-
r Hyraniaguapam die Geburt Brama's, der Cevananam die
und der Salagranam die Vishnu's (in den Bohrungen des
es wohnend). Sobald Manabosho geboren war, fing er
impf an mit Chokanipok (der Mann mit dem Feuerstein),
och jetzt liegen die aus dem Körper des besiegten Cho-
k abgeschlagenen Feuersteinstücke auf der Erde zerstreut
lcraft). Im schwedischen Märchen berstet der Riese, als
nne den Stein bescheint, woran er durch Lillwacher's
r festklebt. Nach den Idan, den Heiden auf den Sulu-
, wird das Paradies, auf dem Gipfel*) des Kiny Ballu, von

Der Fürst der Berge ist Himavan, der Vater der Weltmutter, der nicht
ter der Götter, sondern selbst des Siva ist. Auf diesem mächtigen Berge
die Vidyadharas, deren Oberherr, König Jimutaketu, einst dort wohnte.
Garten seines Palastes stand, vom Vater zum Sohne in langer Reihe in
Stamme fortgeerbt, ein Wunderbaum, der, als jeden Wunsch (monoratha)
[illegible], Manorathadayaka genannt wurde. Auf sein Beten zum Wunder-
wurde ihm der Sohn Jimutavahana geboren, der (da in dieser Welt alle
Augenblick vergehen und nur der fleckenlose Ruhm der Anderen Gutes
den Edeln bis zum Untergange der Welt dauert) seinen Vater bat, dahin
en, dass durch die Schätze des Wunderbaumes alle bittenden Menschen
werden möchten, und auf Bitten des Jimutavahana (der allein als er-
greicher, glückseliger, in sichtbarer Gestalt wandelnder Bodhisattva es
ate) regnete der Wunderbaum Gold auf die Erde herab. Als der Ruhm

. Die Hawaier b
. den Wohnsitz der
· Jainas finden sich
·sthana und Saurasht
· Berges Govarddhana
·sählen er selbst als Gen
·ng zu nehmen. Manel
· kleine Erdhaufen, * die
. als Repräsentationen des
Zaubertormeln die Götter
·ort vergnügten wie in de
· jour rich mounds near Be
·ned Sai-Natha. Die Jair
·sichar oder heiligen Berg
· Sewn errichtete Jeder ein S
Antang der Regierung. Die Hi
· dem Herrn des Himmels.
·es von Raben umkreisten Gr
·ia. Die Idamos oder Häuptli
· sind allein zur Polygamie bere
· ist der auf den Stein Erh
·n lia fail wird in der Abtei v
· wedische Königstein findet sich
·ard setzt sich bei der Thronbest
·in Kouk tach. Mainhardus, in
·ollocatur, secundum consuetudi

· dem Malaya-Berge, wo die Siddhas u
· Mitravasu ihren Sitz haben, in einer
· sem er sich für die Schlangen dem Gar
· zurückzukehren.
· Pi'thana or the abode of the Pali.
· situated on the foot of the sacred moun
· are sacred to Budhiswara or the Lord
· Goswami, priests of the Eklinga, bri
· erect tumulus over them, which are ge
· consists of so many concentric rings of
· crowned with a cylindrical stone-piller


ribus observatam. Porro sub monte Karinthiano prope ec-
a S. Petri lapis est. Princeps stans super lapidem, nudum
m gladium habens (1287 p. d.). Die Riesen,*) die den
Kolmack Tologuy (neben Sarte Tologuy in der Tarbogatai-
nach dem Irtisch trugen, wurden darunter begraben, als
n, ehe noch der Kalim bezahlt war, bei seiner Braut die
erblieb (am Zaisan Nor). Unter den alten Erdwerken
den Kirghisen die Nation der Selbstschlächter begraben
ıson). Jenseits des Gebirges Lokaloka am Ocean ist
d der Finsterniss und die Wohnung böser Dämone, be-
im dunkeln und niedrigen Süden, wo als ein Gegenpol

der Zeit des Nu (Noah) lebte (nach den Mandäern) der Riese Audsch
on der Erde bis zum Himmel reichte, aber sich nicht sättigen konnte,
lles, was er fand, an die Sonne hing, zu braten und zu verspeisen.
Versprechen, ihn zu sättigen, brachte er ihm Cedern des Libanon für
er Arche. Nach der Sündfluth (wo er über das Wasser wegragte,
durch die Länder, Nahrung zu suchen (schämte sich aber vor den
en mangelnder Bekleidung). Einst fand er eine ungeheure Schlange,
en Berg gewickelt war. Er zog sie herauf zum Braten. Sie war aber
als er, und da er weder Kopf noch Schwanz zum Vorschein brachte,
sich und ging fort. Das Männchen des Riesenvogels Simurg (Greif
findend (der sprechen konnte und die Zukunft wusste), bratete er es
Das Weibchen floh zu Sam (König von Persien), der dem Og die
zehe abhieb und dadurch tödtete. Der wegen seiner weissen Haare
Sohn des Sam (Sal) wurde von dem Weibchen des Simurg erzogen
em Könige gebracht. Als Sal seinem Vater auf dem Throne folgte,
urg (durch die auf das Feuer gelegte Feder gerufen) seine schwangere
durch Bendsch oder Hyoscyamus berauscht) von dem aus dem Leibe
n Rustem (der mit seiner Schreibtafel einen weissen Elephanten in
ı Boden schlug, als Alles floh). Als der Sultan von China Sal um Hülfe
inen feuerspeienden Drachen, der alle Freitag aus dem Meere stieg
rennend oder verschlingend), liess sich Rustem (in seines Grossvaters
d auf einem aus dem Meere gestiegenen Füllen, das allein den Druck
l ertrug) von dem von ihm bezwungenen Dew der sieben Planeten
t Stacheln versehene Eisenkiste legen, aus der er (vom Drachen ver-
hervorkam und die Eingeweide zerschnitt, um sich herauszuarbeiten.
Erlegung des Drachen erhielt er die Tochter des chinesischen Sultans
Gemahlin, deren (ihm erst durch den Armschmuck später bekannten)
ner er im Zweikampf (nachdem er anfangs unterlegen) später tödtete.
und Salomo sass stets Simurg im Rathe (Divan).

einem feurigen Hunde bewa...
Schneegipfel des Mounake... ...Meru
den fünf heiligen Bergen ... ...ndet
lithona und Girna) in ... ...-Pa
Krishna die Verehrung ... ...childk
den Yadavas empfohle... ...s. de l...
die Opfergaben in ... ...ul gewä
Hindustans pflegten ...
form aufgethürmt ... ...Donner ei
zu verehren und ... ...oder den d
zurufen, damit ... ...wegen sei
Olympicien). ... ...verehrte Kies
most modern ... ...wurde dann im
ein Abbild ... ...der elektrische
Unter den ...
auf einem ... ...Sakarma Dinla Djaj
auf dem ... ...Siech Merdan (In
wurde d... ...glichen Ehepaar z
ehrt (als ... ...inem Felsen versteckt
raunas ... ...sein. der dann getö
sard... ...In den Hhikajat R...
ländi... ...Geschichte der Kön
bew... ...Radja di tanah Djawa (
Kha... ...In den Hhikayat Indr
bl... ...alle seine Unterthan
s... ...werde, vergisst aber das
...und das Kind wird des
...nach einem andern
...eines Beamten gefunden
...wurde. Da die Köni
...Prinz auf die Wanderung,
...nach vielen Abenteuern
...Saktie genannten Er...
...Putra erzählt: 1) Wie Indr...
...göttliche Einwirkung im L...
...einer alten Wittwe niederfi...
...für Heilmittel zur Befrucht
...Nabot Rom-Shah zusammentrifft

Mungarna mass, und wie er diesen mit der Prinzessin Ka-
-Ratana-Sri vermählte. 4) Die Ehe der Prinzessin Kamala-
ıa-Sri mit Naga Dewa Lela Mungarna und die Kriege
hen Indra Putra und Rajah Dewa Lela Mungarna, vor dem
sicht des Rajah Jauhan-Shah, und wie Nabot Rom-Shah den
. Putra unterstützt. 5) Wie Indra Putra, von dem Jin Ta-
ɔoga fortgeführt, in dem Lande der Dewas niederfiel und
-r Telela Manduratana, Tochter des Rajah Soharjin, hei-
te. 6) Wie Indra Putra die Mammadat genannte Schlange
te, wie er das Pferd Jangi-gardan, sowie einen zauberischen
ugenstein erlangte, wie er ferner den Palast der Prin-
ı Chindralela Nurlela (Tochter des Rajah Passabpandi) an-
ınd wie Indra Putra, Gott um Belebung der gestorbenen
essin anrufend, nach seiner Heimath gebracht wurde.
'ie Indra Putra in der Schatzkammer des Rajah Baram-
verblieb. 8) Wie Indra Putra sich nach dem Lande Sinon
ɔ und wie er mit der Tochter des Rajah Goharjin (Telala
lu genannt), die später seine Frau wurde, zusammentraf, wie
urch Rajah Goharjin im Palaste der Prinzessin angegriffen
e, wie alle die Fürstinnen am See Baharal-adjail zu seiner
: kamen, und wie Rajah Dewa Lela Mangarna und Nabot
-Shah den Indra Putra im Lande des Rajah Goharjin be-
:e. 9) Wie Indra Putra nach dem Lande Sumanta-Branta
ı den Rajah Telala Shah eingeladen wurde und wie er den
-n der Höhle, Goran-Aggas genannt, tödtete, und wie er die
ter des Rajah Telala Shah, Sri Bulan genannt, heirathete.

mittel durch die Königin geboren) von Krankheit he
Indra Putra durch die Fürsten, die sich mit M
Bunga (Tochter des Rajah Sasian) zu vermähle
getödtet wurde und er, durch die von Bram-Sak
Zaubermittel in's Leben zurückgerufen, sich mit i
und wie Indra Putra von seinen Freunden im Lan
Sasian besucht wurde und wie dann Indra Put
seinen fürstlichen Freunden nach dem Lande seines
mutapuri, zurückkehrte. 13) Wie die Indra Putra
Fürsten nach ihren Ländern zurückkehrten.

Batavia.

2. April ging ich auf dem holländischen Dampfboot
See. Wir sahen in der Entfernung die Insel Rhio, so-
3. April die Hügellinie von Banka und am 25. April
lie niedrige Küste Sumatras. Zwischen kleinen Inseln
n wir einem flachen Meeresufer entgegen, durch grüne
ekennzeichnet, und erblickten dann in der Ferne hohe
als das Schiff in der Bucht Batavia's Anker warf.
er Dampfer holte die Passagiere ab, die bei einem in's
herausgebauten Pier abgesetzt wurden und sich im Zoll-
räsentiren mussten. Dann durchfuhr ich das Thor der
atavia und begab mich nach dem dort etablirten Han-
se Büsing, Schroeder & Co., von dem das gleichnamige
n Singapore eine Filiale war. Die Gründer (mein Vetter
sowohl, wie Herr Schroeder) fanden sich Beide in
, aber der mir schon von Bremen befreundete Leiter, Herr
nn, nahm mich zu sich nach seinem Landsitze in Kramat
, da auch hier die Europäer ausserhalb der Stadt zu
n pflegen und diese nur innerhalb der Geschäftsstunden

van der Chijs, Bibliothekar an dem Museum der Bı
nootshap van Kunsten en Wetenshappen, und ha
eine werthvolle Bekanntschaft gemacht, die mir G
meine Tage auf das Angenehmste in den Sammlu
bringen. Die enggebaute Stadt (von Koen auf d
im Kriege mit den Engländern eroberten Djaker
war früher mit einer Mauer und Stadtgraben umg
welcher erst 1680 Ansiedelungen gewagt wurden.
gungen wurden (mit Ausnahme des Forts Meester
dem (während des Königreichs Holland) die, 1798
pagnie an die Regierung (der batavischen Rep
Colonie verwaltenden Gouverneur General Daend
der Weltevreden (neben der später bebauten Kon
legte und das 1744 erbaute Schloss in Buitenzo
oder Bogor (das 1834 bei einem Erdbeben einstürz
Erholungsaufenthalt für seine Nachfolger einricht
von den Engländern besetzte Insel wurde 1815 c
zurückgegeben, die 1819 den Sultan von Cherib
seines Landes veranlassten. Nach dem Aufstande
von Mataram erhobenen Dhipo Negoro von Djodjok
1830) wurde Surakerta als Sitz des Susuhunan, u
des Sultans angewiesen. Die einem Verbande ode
stehenden Regenten (Adhipati oder Tumangoung)
Residentschaft den Rath des Residenten. Währen
Java die Reiche Cheribon, Djodjokerta und Bantam b
das östliche (mit Majapahit) von den Mohamedanern
Herrschaften zertrümmert, die sich dann wieder im I
taram vereinigten, nachdem Senopati (1586) seine Al
Sultan von Pajang abgeworfen. Nachdem Drake u
(1588) Java besucht (wie die Portugiesen schon
Eroberung Malacca's), tauschten die Holländer u
(1595) freundliche Beziehungen mit dem König
aus und schlossen später einen Handelsvertr
General des Holländisch Indien wurde Peter Bot
gesandt, unter dessen Nachfolger, Gerhard Rein
keiten mit den Engländern begannen. Unter La
riethen die Holländer wegen aufgeworfener Ve

Zwist mit den König von Jacatra, der auf englische Hülfe hoffte, aber sich bei der Erstürmung Jacatra's (Djakerta) durch Joann Pietersen Koen (1619) durch die Flucht rettete.

Der Kampong der Chinesen war anfangs ausserhalb der Stadtmauer. Seit der 1722 unterdrückten Verschwörung Erberfelds waren die Chinesen verdächtig geworden, und als man aus Argwohn mehrere derselben nach Ceylon deportirte, entstanden Unruhen, wodurch 1740 die Niedermetzelung der Chinesen in Java (auf 10.000 Gefallene berechnet) folgte. Die entflohenen Chinesen verbanden sich mit den Susunan und unterhielten Kämpfe mit den Holländern, die sich bis zu den Kriegen mit Mangkubumi (1749) erstreckten und erst 1757 durch den Vertrag mit Mungkunagoro endeten.

Den alten Kirchhof der Chinesen, der unter der rankenden Vegetation bereits ganz verwildert ist, liess Van der Capellen (1816) weiter abwärts verlegen. Trotz von der Regierung darauf gesetzter Geldstrafen, pflegen die Chinesen häufig ihre Leichen, mit Theeblättern bedeckt, tagelang in den Häusern zu bewahren. Der chinesische Tempel in Batavia enthält eine buntscheckige Sammlung von Figuren. In einer dahinter befindlichen Halle standen Steinbilder, die aus den javanischen Monumenten dorthin gebracht wurden, sowie ein Ganesa, der Spuren von Vergoldung trug. Andere führten Waffen mannigfaltiger Art oder waren vielarmig gebildet.

Im Museum findet sich neben einer gut versehenen Bibliothek, für deren Erhaltung es in dem dortigen Klima grosser Sorgfalt bedarf, eine reiche Sammlung javanischer Alterthümer. Neben Steinfiguren Durga's, Ganesa's u. s. w. finden sich bronzene Buddhas, sowie Thephanon in der Eremitenkappe. In einer Steingruppe sitzender Schüler hat jede Figur die indische Tika der Jainas der Stirne aufgeprägt, und das Haar ist im brahmanischen Kopfknoten aufgebunden. Eine sitzende Bronzefigur hält Lotos in beiden Händen. Mehrere Yoni und Lingam finden sich, und ein gigantischer Stein-Lingam, der im Hofe liegt, zeigt an der corona glandis einen Kranz dicker Bälle, an die sonderbaren Proceduren erinnernd, die mittelalterliche Legende von Ava und anderen Ländern Hinterindiens erzählen.

Aus Bali findet sich Hanuman neben bunt bemalten
Parvati darstellend, Häuser u. s. w. Flache Figur
tiren das östliche Java, aufrechte Holzfiguren rohe
Dayaks in Borneo. Aus Celebes ist ein Kettenpanze
und an Münzen oder Talismanen eine Auswahl. Kie
einem Holzgriff, als Axt eingefügt sind, wurden i
funden. Nach Swaving gleichen die Pfeilspitzen, d
Steinwaffen und Steinhammern in Java gefunden v
australischen. Aufgebundene Palmbücher aus Bali
zusammengebundenen Holzstreifen, die mit Batta
schrieben sind, und runden Bambus, die einen Ba
Botschaft geschickt, repräsentiren. Auf Baumbast
Redjang-Bücher sind im Zickzack zusammengefaltet

Mit der Post, einer durch ganz Java trefflich
Einrichtung, begab ich mich am 4. Mai nach Buite
wechselt auf kurzen Stationen, die in einem Vi
Galopp zurückgelegt wurden, unter Schreien un
knallen der nebenher laufenden oder sich zum Au
am Wagen anhängenden Treiber. Die chaussirt
über den für Büffelkarren bestimmten Weg erhabe
zwischen Gärten und Anpflanzungen durch ein w
hohen Bergspitzen entgegen. Beim Eintritt in Buit
die Strasse langsam und schwach geneigt an, man
jenseits des Schlosses im Halbzirkel einen freien Platz
Häuser zu, über die Kolosse bergiger Riesen in
hängen, und erst, wenn man aus dem gerade a
bauten Hôtel Bellevue in den Gartenpavillon hina
blickt man plötzlich mit einem Augenschlage die w
gene und auf das Mannigfaltigste durchbrochene T
noch den fast eine Tagereise entfernten Fuss der
Die von Bäumen beschatteten Anpflanzungen, d
Bach im weissen Aufschäumen hindurchbricht, zieh
den Seiten des Berges Salas hinauf, der in zwei
Krater emporsteht. Ein ausgemauertes Bassin, in
türliche Quelle einströmt, dient zum Baden des v
als Erholungsaufenthalt benutzten Gasthauses, und
direct den Wasserfall als Douche benutzen.

Am Nachmittage ritt ich durch die Stadt, auf deren Markte besonders Chinesen verkehren, nach ausserhalb derselben auf einer Plattform aufgestellten Steinen, unbehauen, aber mit rohen Verzierungen und Inschriften in der Pali-Form des Kawi (als Batu tubi oder beschriebene Steine). Die Aussicht zeigt ein in Gärten und Reisfeldern wechselndes Land, von gewundenen Strömen durchflossen und terrassenartig aufsteigend oder sinkend, während ein Hochgebirge, aus dem der Sedeh hervorsteht, den Hintergrund bildet. Opfergaben von kleinen Schirmen und Räucherkerzen waren neben dem Batu tubi aufgesteckt. Auf einem schroff in das darunter hingezogene Thal abfallenden Vorsprung steht unter einem weissen Baldachin der aufrecht gestellte Stein eines Artja. Daneben finden sich viereckige Gräber mit kleinen Steinen, die die beiden Enden des Begräbnissplatzes markiren.

Die Landschaft war von Karren belebt, einige mit Spitzdach, von Pferden oder Büffeln gezogen. Die Eingeborenen tragen kurze enge Hosen, die bis zum Knie reichen, und auch die Kleidung der Frauen ist eng um den Körper geschlungen. In dem botanischen Garten, der, mit dem Regierungssitz verbunden, unter der Hut des Herrn Teismann steht, fanden sich auf einem zum Theil künstlichen Hügel dorthingebrachte Steinbilder von Ganesa, Stieren u. a. In einem mit Lotos bedeckten See schwammen die mächtigen Blätter der Victoria regia. In grossen Vogelbehältern kreischten Papageien oder Kakadu, und andere Theile des Gartens enthielten Käfige für vierfüssige Thiere.

Am 8. März ritt ich nach dem einige Stunden entfernten Landsitze des Herrn ten Cate in Tjambea hinüber, eines angesehenen Pflanzers, an den mir eine freundliche Hand in Batavia ein Einführungsschreiben gegeben. Ich fand zuvorkommenden Empfang, und nachdem ich mit der Familie das Frühstück eingenommen, wurde mir ein Führer nach dem nahegelegenen Vogelsberge (Tjiebodas) gegeben, der sich aus der Ebene jenseits des Hauses erhob. Ein steiler Aufgang im Gehölz führte uns zu einer Höhle, am Boden mit Guano bedeckt, auf das Wasser von den Wänden niedersickerte. Die essbaren Vogelnester waren rings an den Seiten befestigt und wurden mit

Fackeln gesucht. Die Vögel flatterten bei der .
davon, ihre Eier verlassend, die indess, der Brut weg
Sammlern nicht berührt werden. Der Stoff für die
nach Bernstein's Untersuchungen) aus den, während
übermässig entwickelten Speicheldrüsen gebildet. die e
substanz absondern.

Aus der Höhle zurückkehrend, setzten wir unsei
am Hügel fort und fanden auf der Spitze neben
mehrere Steinfiguren in verschiedenen Stellungen,
geschlagenen Beinen oder das rechte Bein ausgestre
zuweilen mit Lotos in den Händen. Die Köpfe
geschlagen und lagen meistens daneben, nur eine
Turban bedeckte Figur, die ihre Hände betend zusa
hielt, war unverletzt. An einer andern Stelle des
sich eine Aussicht auf eine grüne Ebene bis zu eine
öffnete, sitzt eine Figur, mit dem rechten Beine zu
während das linke ausgestreckt ist. Dickgeschwe
quellen aus dem Orbit hervor, und lange Fangzä
aus. Der mit einem dreieckigen Diadem umgebene
eine wollige Perrücke, die hinten niederhangt un
Band in einem über den Nacken herabfallenden
sammengebunden ist. Die Ohren sind geschmückt.
lagen zwei Köpfe, deren einem die Augen fehlten.
die Köpfe zweier Liebhaber sein, die der König, d
Mädchens, mit sich auf den Hügel nahm und dort
worauf er selbst in Stein verwandelt sei. Nach
ditionen sind es die Köpfe zweier Kinder, die auf
geopfert werden sollten, aber durch die Ersch
heiligen Mannes gerettet wurden, der, seinen Kopf mi
Turban umwunden, von Mekka durch die Luft her
Nachmittag kehrten wir von der Excursion zurüc
mir ein erfrischendes Bad wohl that. Im Bache
häufig Steine mit Fusseindrücken, und bei einem
eine Spinne angebunden. Die Pflanzung dient zu
von Kaffee, Reis und etwas Vanille. Auch Seide v
Für die Rückkehr nach Buitenzorg stand eine elega
bereit, in der man mich mit sechs Pferden und se

die auf halbem Wege durch vorausgeschickte Vorspann gewechselt wurden, Abends zurückjagte.

Bei meiner Rückkehr nach Batavia (Mai 9.) hatten meine Freunde, besonders durch die Vermittelung des Seeofficiers Herrn Tegelberg, Schritte eingeleitet, mir auf einem nach Japan abzusendenden Kriegsdampfschiffe eine Passage zu verschaffen, um das Unzuverlässige einer Segelschiffreise zu sparen. Commandant Müller des Dampfboots Amsterdam hatte die Freundlichkeit mich einzuladen, sein Gast zu sein, und begab ich mich Mai 18. an Bord.

Die ersten Bewohner Javas und der östlichen Insel kamen von dem rothen Meere *) (Laut Mira), erzählt die Tradition, die sie den Küsten Hindostans entlang fahren lässt, indem damals die Halbinsel noch nicht durch eine Naturrevolution von den Inseln des Archipelago getrennt gewesen. Von diesen aus Aegypten vertriebenen Flüchtlingen hätten Einige die Sonne, Andere den Mond verehrt, Andere Feuer und Wasser oder die Bäume des Waldes. Im wilden Naturzustande lebten sie in Horden beisammen, ohne feste Wohnsitze umherschweifend, und gehorchten dem Aeltesten, so lange er sich ihre Achtung zu erhalten wusste. Nach Einsammlung der Ernte wurde auf offener Ebene ein Fest gefeiert und die Reste des Mahles dort gelassen, um den Vogel Ulung gaya (Rabe oder Krähe) herbeizuziehen, dessen Schrei **) die Jünglinge nachahmten, indem sie ihr Anklung genanntes Musikinstrument schwangen (das bei dem tösenden Eintritt des Windes in einer am Baume aufgehängten Bambusröhre erfunden war). Verschmähte der Vogel von den Speisen zu essen, oder wenn er kreisend umherflatterte, auf einem Zweig sitzen blieb, oder in einer andern Richtung, als

*) Artawan, der vergeblich gegen die Verfolgung Mischa's oder Moses protestirte, wurde nach der Meschunne Kushta (der reinen Welt des Nordens) versetzt, wohin später auch sein Bruder Pharaoh aus dem rothen Meere folgte, so dass alle Mandäer von der Erde verschwunden waren (bis aus jener erneuert). König Gaya Bahu aus Ceylon führte seine Armee trockenen Fusses durch das Meer nach Sollih in Indien (109 p. d.).

**) When the Sokom, preceded by the bird Berebere, is seen near a house, the Malays make as much noise as possible.

für den Aufbruch bestimmt war, fortflog, so wurde
verschoben. Man stellte wieder Gebete an und die
den erneuert. Wenn dagegen der Vogel, nachden
Frass genommen, in der gewünschten Richtung vor
wurde die Ceremonie durch das Schlachten eines La
Zicklein oder eines andern jungen Opferthieres
und ein zweites Fest, um der Gottheit für ihr gün
zu danken, endete in den lebhaftesten Freudenausb
Tanzen und Singen zum Klange des Anklung. S
für die Wanderung fertig war, setzte man den Hä
seinen Frauen und Kindern auf einen Elephanten, (
in einer von Matten beschatteten Sänfte, und die Ueb
zu Fuss, unter lautem Jubel und fröhlich den Ankl
gend. Um diese früheren Zustände der Uncultur i
niss zurückzurufen, pflegten die Fürsten im östlich
Festlichkeiten als Wilde ausgekleidete Männer in Blä
und ungeordnetem Haar auftreten zu lassen, die (
schwingen und unter grimassenhaften Sprüngen ro
ausstossen. Die Bergbewohner Sundas begleiten noc
mit dem Anklung. Die Katodis in Dekkhan füttern
beim Tode ihrer Verwandten und rufen sie in dem
an einem Tage mit Kava, Kava.

Ehe die Dayaks auf Borneo eine Reise oder
unternehmen, ziehen sie durch singendes Gekreisch
herbei und streuen Reis vor ihnen aus. Nehmen die
Flug in der gewünschten Richtung, so ist das

---

*) Having fixed a place for a new ladang, the Kahayans
[illegible]st and watch the birds of omen. If the Lang sails gently the
rable, if its flight is rapid and irregular, it is unfavourable. If t
a bird is heard at he right, it is decidedly favourable, if at the
certain. If the bad cry of a bird is heard on the left, it is decided
if on the right, the omen is uncertain. Offerings are placed i
ground for the hantu. At the harvest, the first handful of grain
ried to a stream and tied to the upper part of a stick, that the
may see itself reflected in the water and enjoy its coolness. Aft
foray or decapitating expedition the men, engaged in it, have m
towed with ink) stamped on their bodies (nach Che-Soliman auf Bo

es, sonst wird die Ceremonie so lange wiederholt, bis
beabsichtigte Resultat eintritt. Ein schwarzer Vogel, der
ähnlich, ist eine Personification des Bösen, und auch Wild
on den Dayaks verehrt. Nach dem Kakagariti (Krähen-
muss beim Zeichen der Gefahr der Krähe ein Streu-
gebracht werden. Seit die wegen ihrer Wohlwollenheit
Kaka genannte Krähe Chanacya den Götterbeschluss mit-
, wurden Krähen nicht länger im Himmel zugelassen.
ahmane Kalakavixija verdankte sein Wissen den Raben,
in.

Anfange, erzählen die Geschichtsbücher, war Alles ruhig
Frieden. Während dem ersten Jahrtausend fingen Fürsten
zu erheben, und dann entstand Krieg, eines Weibes
Dewi Daruki genannt. Damals wurde zuerst die Schrift
hrt. Dann, 1500 Jahre später, brach neuer Krieg aus um
ib, die Dewi Sinta hiess, und 2000 Jahre später wurde
tter Krieg angefacht durch das Dewi Drupadi genannte
Als 2500 Jahre weiter verflossen waren, entbrannte ein
um die Tochter eines heiligen Mannes. In Australien
en die meisten Stammkriege aus dem Streit um Frauen,
re bemerkt, gleich dem durch Weiberraub verursachten
der Griechen (nach Herodot). Nach der ersten Ent-
g Yavas schickte der Fürst von Rum 20,000 Colonisten,
Grunde gingen, ausser 20 Familien, die nach Rum zurück-
. Das Königreich von Mendung Kamulan wurde im
525 der einheimischen Era durch 5000 Colonisten ge-
, die von Hastina nach Java kamen.

t der Einwanderung aus Rom*) beginnt die javanis[illegible]
p. d. und setzt die Ankunft der Kling in's Jahr [illegible]
a, König Kano in's Jahr 300 Pula Sara in Astina
ır 700, Jaya Baya in Kediri in's Jahr 800 der Era.

---

the Vaishnavas often (instead painting) stamp on the mark of the deity
hot iron, as the old Christians impressed the forehead with a cross in
of fire. In Ceylon drückte der König Zeugen den Fuss auf.

*) Die maroccanischen Eroberer des Landes Sonrhay heissen Ruma oder Erma
er Schütze), als frühere Söldner (s. Barth).

Die Inanabhaskara setzt Maya in die westlichen Li
Romakapura). Unter den astronomischen Siddhanta
die Romakasiddhanta. Die Raumya wird im Maha
den Romakupa (Haarporen) des Virabhadra zur Zei
Opfers des Daxa geschaffen (s. Weber). Als Jaya
Astina) Tapa wurde, bestieg Angling Derma dei
Jahrhdt.). Panji Lalean (Sohn des Panji Sunya)
Residenz von Janggala nach Pajajaran. Der Tite
fort wie in Madhura und wurde dialektisch aus Pan
entstellt. Die Gründung der Chandi Sewu (1000
Brambanan wird 1018 p. d. angesetzt. Nach dem
Buch Bunykantongko (1700 geschrieben) wurde Ja
po) zuerst unter der Regierung des Saow-gil-yang
Song (400 p. d.) bekannt. Baklocha schickte (100
sandte. Nachdem Krishna den Bhoja-Rajah Kansa
(unter Zuschauen der himmlischen Götter auf ihren
erschlagen, zog er sich vor dem barbarischen Heere

---

*) Die durch das Vratyastomah bramanisch zu weihenden Ind
dem Tandyam Brahmanam des Somaveda) auf unbedeckten Streit
Bruni's Gestalt lenkte den Wagen Harald's in der Brawalla-Schla
verweichlichten Sachsen und Wenden, die unter den Dänen käm
um ihn im Schlachtgetümmel (als Kutscher) herabzustossen un
Arjuna's Wagenlenker ist Krishna, und auch bei Homer führen
der Heroen. Die indischen Pferde waren mit umgelegten Fellrie
gezäumt (nach Megasthenes). Auf den älteren Reliefbildern in Pers
nur Streitwagen. Erst seit der Zeit des Cyrus kam das Reiten i
erscheinen seitdem bei den Persern die mit Asp (Pferd) zu
[illegible]en, wie Hydaspes. Mit dem Festsetzen der Nomadenvölker
[illegible] Genealogie von Japhet, obwohl bei den orientalischen Autorit
[illegible]reit herrscht, ob die Perser nicht durch Arphaxad von Sem st
sie sich selbst von Cayomarth herleiten, in Folge der alten Bez
Marden oder Medern. Eine ähnliche Verwirrung herrscht über
der (wie die Hyksos) Seth oder Scheith (davon Scheithan als fei
verehrenden Sabäer, die die Pyramiden als das Grab des Proph
Idris (Hermes Trismegistus) betrachten und mit dem halbgöttlic
(des fernen Ostens) verknüpft wurden. Für diese kämpfen di
der grossen und kleinen Daher oder Geten (als Riesen Dou
und die Erinnerung ihrer für die Unterworfenen drückenden
im Stamme der Dhahak (der Hak oder Hyksok) oder Zohak.

Rajahs von **Magadha**, (**in** Verbindung mit Yama) nach Dwaraka zurück. Nach **dem Kanda** ist Sang Ywang Guru der dritte Sohn des Sang **Ywang Tunggal**, welcher selbst Sang Ywang Wenang, den **Mächtigen**, zum Vater hatte und durch diesen der siebente Abkömmling von Purwa-ning-jan, dem Ersten der Menschen ist. **Tunggal**, nachdem er den Surendra Buana (Welt des Ersten der Götter) oder Suralaya, als den Himmel, gebaut, pflückte ein Blatt des Kastuba-Baumes, das, durch Verehrung in eine Frau umgewandelt, ihm vier Söhne gebar. In der prophetischen Chronologie des Aji Jaya Baya aus dem Jahre [illegible] der javanischen Era war die Erscheinung des Aji Saka*) in das Jahr 1000 gesetzt (s. Raffles). Die Einwanderung des Adi-Saka kam von Mira-Laut (rothem Meer). Lassen identificirt Adisaga (bei Ptolomäos) mit Tagoung, der ältesten Stiftung der

---

* La racine sanscrite çak signifie être puissant, fort (Pictet). Wie in Car-[illegible]ta und Telinga wird der Kalender (Saka warsa chandra) auf Bali nach der [illegible] Salivana's oder Saka's gerechnet. Saka (als Einsiedler Schigimuni) ist Titel herrschender Könige, wie vom Stammworte Sigi sich der Name in den [illegible]ungen (den ächten Sprossen Odin's, statt der nebligen Niebelungen) wiederholt Sigfried, Sigmund). Bei Tacitus findet sich Sigmar als Cheruskerfürst. Die [illegible]germanische Wurzel ist Sahar, der Starke, als Beiname Indra's und Agni's [illegible]. „Die Era des Saliwahana (Sagaptam) schreibt sich vom Tode des Saliwahana (Königs von Wisnagar) her, der, obwol niederer Herkunft, die könig-[illegible] Geschlechter (aus Sonne und Mond) errettete, die Wissenschaften der Stern-[illegible] wiederherstellend und die Bramanen beschützend (78 p. d.)." Nach Wil-[illegible] wurde die Statue des Zak oder Zauk (des indischen Teufels) bei Muttra von [illegible] Einwohnern des Zac-baba verehrt. Nach den Chroniken Magadha's war von [illegible] Sakas oder Machtkönigen erst der dritte mit Salivahana während des [illegible] erschienen (s. Wilford). Nach Saka oder Siaka (geb. 1000 a. d.) [illegible] die Japanesen ihre Religion. Der erste Bala-Rajah (in Guzerat) hiess [illegible] oder Dawa Saka (VII. Jahrhdt. p. d.). Die Saka der Inschriften sind [illegible] Saka Humawarga (Amyrgoi des Hellanicus) und Saka Tigrakhuda (scythi-[illegible] Bogenschützen). Sacus, Jovis filius, in Panchaia in monte Taso aurum primus [illegible] (Hyginus). Auri metalla et conflaturam Cadmus Phoenix ad Pangaeum [illegible] et alii Thoas et Eaclis in Panchaia (Plinius). Σέσωτρις oder Σῶστρις [illegible] die Scythen als Πάρθοι an (nach Suidas), auf Wagen erobernd. Σαωκός [illegible] Σωχός erscheint bald als Hermes (bei Suidas), bald als Vater der Kureten [illegible] der Combe und Kybele (bei Nonnus). Σωχός scheint phrygische oder [illegible] Bezeichnung des Hermes, an Σεχες erinnernd, wie (nach Hesychius) [illegible] Babylon hiess (s. Movers).

Indier im Irawadditlial. Buddha heisst Atitevan (A(Urgott) im Mantalapurushan. Der Kural des Tiruva den Urseligen der Welt Atipakavan oder Adhibuddha. Nepalesen wohnt Adibuddha*) als Licht in der D: Adam nach Mekka gelangte, sandte Gott für ihn (Licht herab, an dessen Stelle sein Nachfolger Schith tempel baute, den Ibrahim erneuerte, sagt Sharastl kend, dass nach einigen Lügnern das Heiligthun Haram) nur ein Tempel des Saturn gewesen. Dei manija meinte, Gott sei ein Licht in Gestalt eine aber kein Körper. Nach Abu-Kamil war das Imam das von Person zu Person wandere. Aus Ajar siva dem Aether des grossen Glanzes (eine Emanation rabba de iquara oder der Weltgeist) emanirt (nacl däern) Eschatta hojta (das Lebensfeuer) und aus Licht. An dem Stupa Sanki's finden sich zwei Aug blem Adi-Buddha's. Als Stammvater der Galla kai Hadramaut und heirathete in eine Galla-Familie Durr. des Darius über die Donau, um in das Land der S zufallen, war bei Isakditsch geschlagen. Akassera roës gilt für stehenden Titel persischer Könige, wie (Ahmed Al Fassi) oder Falasthin.

Vor Schöpfung **) von Himmel und Erde existirt Manek maya) der Allgewaltige, der Sang yang Wi Gottheit, im Mittelpunkt des Alls weilend, bedrängte Andacht den Allmächtigen, seines Herzens Wunsch a Im schreckhaften Streit brachen die Elemente aus, Mitte des Getöses hörte er einen wiederholten Ton,

*) Adibuddha assumes the form of fire, by reason of the pr to consume the straw of ignorance (Nam Sangiti). Adibuddha sel wie der Löwe das Reh. Als die durch Sturm zusammengeriebene entzündeten, weihte Uso auf der Insel Tyrus zwei Säulen, dem Winde.

**) According to the Jambhu Purana, in the beginning all first light, that was manifest, was the word Aum and from A was produced, called Maha Varna, the lettres of which are universe.

ner rasch wiederholt geschlagenen Glocke. Aufblickend
ɔer sich eine Kugel, die beim Ergreifen in drei Theile
den Himmel und die Erde, die Sonne und den Mond,
ı Menschen oder Manek-maya (den Edelstein der Mitte)
Sang Ywang Guru genannt. An Manek-maya, als Sang
u, die Erde übergebend, verschwand Sang yang Wi-
ıchdem die Erde durch Sonne und Mond gefestigt war,
ng yang Guru auf seinen Wunsch von der Gottheit
gezeugte Kinder, 9 männlichen und 5 weiblichen Ge-
von denen auf Sang Ywang Girinoto's (Bathara Guru
g Ywang Prameshi's) Anordnung Bathara Mahadewa
adewi als Gattin) in Silber über den Osten präsidirte,
g Sambu (mit Sangyana als Gattin) in Kupfer über
n, Sang yang Kamajaya (mit Dewi Rateh als Gattin)
iber den Westen, Bathara (Sang yang) Wisnu (mit Sri
n) in Eisen über den Norden, Bathara (Sang yang)
it Dewi Sumi als Gattin) in Messing über den Erd-
kt, Sang yang Poetanjala (Prit Handjolo) über den
n, Sang yang Kwera (Kuwero) über den Südosten,
ng Mahajakti (Bathara Maha Sakti) über den Süd-
Sang yang Sewa (Bathara Siwa) über den Nord-
In der siebentheiligen Unterwelt ernannte Sang yang
wi Patawi für die erste Region, Sang yang Kusika für
te, Sang yang Sangga für die dritte, Sindula für die
Dasampalan für die fünfte, Manihara für die sechste,
ga für die siebente Region. Da er bei der Rückkehr
nach dem Westen geneigt fand, liess er durch die Götter
erg nach Osten versetzen, oder (nach Anderen) den ihn
herabdrückenden Berg abtragen. Sang yang Wis[illegible].
r ihn den Vulcan (Empu) Ramadi. Nachdem Sang yang
das verschluckte Gift ausgespieen und die schon ge-

ng-yang-Guru seeng in his sleep an appearance like the rainbow,
portentous) sent Sang-yang-Tamban to make enquiries, respecting the
d meaning of this sign, which from being in the water, he termed
Going under the water, Tamban saw there a devotee, who was quite
m the water, undergoing the penance of remaining perfectly still and

storbenen Götter wieder belebt hatte, liess er den Be
paka (zu Chiringin in Bantam) nach dem Gunung S

---

quiet. Guru, jealously wishing him to break his vow, sent a nu
and Widadaris to tempt the hermit. As he neither Brahma's
Sang-yang-Seewa's inquiries for a medicine (in benefit of Uma) a
threw water on him and beat him with sticks, Bayu battered his l
Brahma heaped fire upon him, and all the deities assailed him (
Gaya in Behar) with their various weapons of 8 kind, but withou
they retired, Sang-yang-Guru went himself to enquire from t
object he intended to gain by his penance, but did not get a
remarked, that he would never be able to come near to hims
glory, „for after Teja or Chaya (light or brightness), Bumi (ea
(sky), I stand next eldest work of creation, and the power super
Wisesa, who is the oldest and greatest of all." Upon this, the
out in laughter, said: Thou art wrong and what thou hast sa
Wisesa is true of the Almighty himself only, whose displeasure
sequently incurred by what thou hast thus stated. Know, that
Kanekaputra and to prove to thee, that I know better than to l
hast said of Sang-yang-Wisesa, I would only ask thee, who
the cause of those sounds, which were heard by Wisesa before
earth were. Without doubt they were occasioned by a power (
than him." On Guru's question, who was this eldest and mos
Kanekaputra replied, that these sounds were the voices of the
fying his will, that there should be created „things of an (
each other, every thing created, having its opposite, except t
are one and the same." Die Götter waren später als die Scl
wer kann wissen, woher es entsprang? (Rigveda). On Guru's p
kaputra to become joined rulers over the deities in heaven, t
seated themselves on the Balu marchu kundu. The jewel wh
in nobody's (but the owner's) hands, being thrown up by
through the hands of all the deities, till in the seventh region
[illegible]ta Bogo (in shape like a dragon), it swelled his body so
[illegible]ole of his region (with nine nostrils). Kanekaputra havin
to enter the extended nostrils (in search of the jewel), Wisesa
parties for their foolish mistake and ordered the deities to
Anta Bogo, which decreasing in size was placed under the
whole being only intended for merriment, as Guru told the
(wie Thor über Utgard-Loki's Blendwerk entrüstet war). The
was returned. On Guru's breaking it, the box became a I
residence) and the jewel the virgin Tema Wati, who asked
marriage gift) an everlasting garment, an all sufficient mea
instrument. Guru promised Kala Gamarang (son of Sang-yang-

schwarzer Farbe). Rudro (Siwa) hieb das fünfte Haupt
[illegible]ha's (Brahma's) ab, das auf seine Frage Woher, ihn wohl
[illegible]nen behauptete, als in der Form der Finsterniss auf einem
[illegible] reitend. Sang Ywang Jagat ist der Allmächtige von
(Welt) in Java, als Jagannâtha oder Weltherrscher. Als
[illegible] (nach Vertreibung der Yavanen) die Kesari-Dynastie ge-
[illegible]et hatte, fand er in einem Gewölbe das verstümmelte Bild
[illegible]agannâtha (in Orissa). Die Javanen lassen Wishnu in der
[illegible]ng eines Yogi unter Banyanenbäumen büssen, um den Zorn
[illegible] Vaters Batara zu sühnen. Nach den Jainas zog sich
[illegible]u, nachdem er als König grosse Eroberungen gemacht
[illegible], später als Sanyassi in die Einsamkeit zurück. Streitig-
[illegible] wegen wurden Sang Ywang Pugu und Sang Ywang
[illegible]ung von ihrem Vater Tunggal auf die Erde geschleudert
[illegible]ort in monströse Gestaltungen verwandelt, um Krieger zu
[illegible]iten. Nach ihrer Vermählung mit Guru (Nilakantha) wurde

---

[illegible] these things, he should have the privilege to come to heaven whenever [illegible]e, without molestation from the other deities and Kala rushing away, [illegible]ng with great noise, insulted the deities in his way (beating them and [illegible] on them), so that they cursed him (wie Ravana in Indra's Himm[illegible]). Kala pursued Dewi Sri (whom he had surprised bathing), her husba[illegible] advised her to enter the body of the queen of Mendang Kamulan and he [illegible] (having changed Kala into a hog) intered the body of the king (Derma [illegible]), who afterwards (as Prabu mang ngukuhan) became the first king [illegible].

[illegible] Gericke übersetzt ywang (yang) durch Gott, aber (nach Crawfurd) ist es

Batari Uma (als Durga) in ein Ungeheuer verwand
Ungeheuer Sang Ywang Kala vermählt (nach dem l
Humboldt identificirt Kaneka-putra (nach dem jede
Gegensatz hat) mit dem Buddha Kanaka-Muni.
keln Hälfte dieses Dualismus wurde er in der Dra
symbolisirt, während sein zur Einheit zurückkeh
folger Kasyapa durch seinen Strahlenglanz die Un
windet. Neben und ausser Sang Ywang Guru ers
eine andere Stufe der Menschheit in Sang Ywang
und dieser erhielt auf demüthiges Flehen von Sang-y
(Wisesa) den Sohn Chatur Kanaka, der wieder auf sei
Sohn in Sang-ywang Kaneka putra erhielt. Diese
übertreffende Sohn, auf Anordnung seines Vaters i
schweigend Busse übend, wurde umsonst von alle
ihren verschiedenen Waffen angegriffen (durch das
gegen Hunger, Durst, Kälte, sowie gegen Feue
gesichert), antwortete aber zuletzt dem Guru, der
Wisesa für den ältesten und grössten von Allen
die von demselben bei der Schöpfung gehörten Gl
einer noch höheren und älteren Macht hätten her
Der widerlegte Guru bietet ihm Gemeinschaftl
himmlischen Herrschaft an (Manek Maya). In
Abstammung der Ahnherren der Priester, der K
vier Handwerkergilden sind die Kasten nach Al
gliedert, wie bei den Krus (in Gnekbade, Sedibo
die demokratische Reform des Buddhismus lässt
durch eigene Abstraction zum Höchsten emporste
sich der aristokratische Brahmane des Siwaismus
[illegible]nes jainistischen Associés genöthigt sieht. Nac
Wiwaha Kawi suchte (bei dem durch Detia Ka
den Angriff auf den Himmel) Batara Sakra die H
den Bagawan Wardiningsi oder Mitaraga, der (
Batara Guru in Gestalt eines Bergbewohners gen
wand des Pandita abwarf und nun den Charakt
annehmend, Detia Kawacha erschoss. Nach der
wurde Buma, Sohn des Dewi Pratiwi durch K
getödtet, während ihn Gatot Kacha von der Erde

mit er nicht durch seine Mutter neu gekräftigt werde, wie Herakles den Antäus (den Riesen Anthalus). Das Rama-Kawi zerfällt in Rama-Gan-drung (die Geschichte Rama's von Kindheit bis zur Heirath), Rama Badra (von der Heirath bis zu Siti Dewi's Entführung durch Rahwana), Rama-Tali (von Hanuman's Verwendung als Duta oder Bote bis zum Brückenbau) und Ramayana oder Rama in der Höhe seiner Macht (von dem Kriege Dana Laga auf Langka bis zur Rückkehr nach Ayuthia). Nach Brama's Mittheilung an Bibisana war er von Wisnu entsprungen, der am Weltanfang in dem Antaboga (Schlangenaufenthalt) genannten Himmelstheil geweilt, und hatte die Shastra bekannt gemacht. Zuerst in seiner neuen Incarnation erschien Wisnu als Iwak Mokur-mo (Schildkröte), dann als Singha (Baruna genannt), dann als Arjuna Wijaya, dann als Winakitaya oder Rama, fünftens als Kresna und neuntens hatte er die Erscheinung des mächtigen Fürsten Prabu Purusa anzunehmen. Mit ihrer Schwester auf Erden wohnend, gebar *) Sinta, von einem Pandita (Resi Gana) träumend, einen in den Wald, als Einsiedler, fliehenden Knaben, der dann im Lande Giling Wesis König wurde, als Sela Perwata oder Watu Gunung. Nachdem er unwissentlich seine ihn suchende Mutter (und deren Schwester) geheirathet,

---

*) Ote Boram und Sirma Thakur (Singa Bonga oder Gott, als Sonne) waren [illegible]geschaffen und bildeten (nach der Erde) ein Knäbchen und Mädchen, die in der Höhle einer grossen Krabbe (Katkomoa) lebten und nach dem Genuss des [illegible] Reisbieres (dessen Verfertigung ihnen der Grossvater Sonne gezeigt) Kinder zeugten. Als Sing Bongo die Frau Mond Chandu Omol geheirathet, wurden 4 Söhne (die glühend dem Vater täglich folgten) und viele Töchter (die bei der Mutter verblieben) geboren. Als die Welt durch die fünf Sonnen zu brennen begann, baten Thiere und Menschen den Mond um Rettung, der dem Gemahl Verschlingen der Kinder vorschlug und, während die Sonne die Söhne verschlang, die Töchter versteckte, dafür aber vom Schwert jener in zwei Hälften gehauen wurde (wie Omorka). Für die 12 Söhne und 12 Töchter der Menschen bereitete Sing Bonga ein Fest, bei dem das älteste Paar der Kol (Brüder der Engländer) und Bhumy den Büffel wählten, die anderen Paare (als Braminen, Rajputen, Chuttries u. s. w.) [illegible] oder Gemüse, andere Hindu Ziegen und Fisch, die Bhuianer die Krebse, die [illegible] und Kurmih, als nichts mehr übrig war, das Schwein bekamen, und die [illegible], die auch noch etwas wünschten, erhielten einen Antheil von den Kol. [illegible] lebten sie mit getrennten Sprachen in der Welt.

.. .u .ner Narbe auf dem Kopf beim Kämmen ...e er Sri unter den Widadaris zur Gattin ...ung Suralaya an, bis die Götter auf Narada's ... yang Guru's Erlaubniss) Wisnu zurückrie ...dem er ihn durch den Dämon Wiluwuh hat ...en, zerriss ihn, das Baumräthsel seiner Shastra Opferung der 27 Söhne Watu Gunung's bildete und Landap zuziehend) die 30 Wuku, und durch den drei Beisitzern (die Watu Gunung fünffach geb die Umwälzungen der an beiden Augen geblen ...schlange (Naga Bumi), der rechts einäugigen Nag Mondes), der links einäugigen Naga Dina (des Tag Tahun (des Jahres) erinnert.

Als Vishnu, unter dessen Schutze Java stan Ywang Guru beleidigt hatte, wurde Tritestra (Er von Kalinga ausgesandt und im Alter von zehn J Brahmani Kali aus Kamboja (Mutter von Manu* Manu Madhava) verheirathet (in Giling Wesi ar Miru residirend), aber später von Watu Gunur Berges) oder Rajah Saila parvata getödtet, den V seine Söhne mit Namen der Götter aus Swerga b streckte (alle 7 Tage einen seiner 27 Söhne töd Batara Guru den Gulaka (Vater des Raden Saw Berge Sawela Kala in Kalinga**) sandte, um i zu herrschen 318 p. d.). Zu Ptolomäos' Zeit lag Silberstadt, auf Jabadiu (des alexandrinischen Ge der Gersten-Insel (Javadvipa von jawawat oder cum). Lassen identificirt sie mit Giling Wesi herrschte. Java, das früher Nusa hara-hara oder (Kendang) hiess, erhielt seinen Namen, als Kör

*) Nach Julian verehrten die Phönizier den Aziz (Mars) (Mercur) als παρεδροι der Sonne. Der Hauptpriester auf der (nach Pinto) Manica Mouzao.

**) Sumati baute die Hauptstadt Srikakola (an der Krist Plinius' Zeit von der novissima gens Gangari ium Kalingarum

***) ἐχειν τε μητροπολιν ὀνομα Ἀργυρην ἐπι τοις ἀκρωι

Raya von Astina seinen ersten Beamten dorthin schickte. Am Aufgange zum Smeru (Maha-Meru) bei Malang liegt die Fläche Widodaren (Meinicke). In der japanischen Encyclopädie heisst Tanâh Gawâh der Malayen (Jephothi bei Fahian) Kepho. Wie auf der javanischen Inschrift ist der Anlaut nach Art der Prakritsprache in g verwandelt (s. Lassen). Der chinesische Name war (nach Raffles) Kaoja, was auf Khao oder Reis führen würde. Yuvan oder Jüngling (im Sanskrit) ist (im Prakrit) jawan (schabb im Arabischen). Die Eingeborenen Sumatras, bemerkt De Barros, werden Jauij (Jawi*) genannt, und sie glauben, dass einst die Javanen das Land beherrschten und vor den Chijs (Chinesen) den dortigen Handel sowohl als den indischen geführt hätten. Java heisst Joua bei den Malayen, und jeder Fremde ist für sie ein Joua (von jou oder fern). Im Javanischen ist tannah Javi (Dschavi), im Malayischen tanah Jawa (Dschawa) das Land Java (Gerstenland). Im Tagalischen bedeutet Yabag einen Landstreicher. Die Araber kamen nach Java unter Munding Sari (1112 p. d.), und Majapahit wurde 1221 p. d.) von Raden Tanduran gegründet. Sheikh Mulana Ishak, der Vater Susunan Giri's, folgte (wie die Perser) den Lehren Abu Hanifa's, aber später gewannen die des Shafihi die Oberhand. Barjak Vedi wurde zum Vorsteher der Gilde der Eisenschmiede (Pandi) ernannt, als er den Nachstellungen seines in Bajojaram residirenden Vaters entgangen war, und liess diesen (XIII. Jahrhdt.) in einem Eisenkäfig verbrennen. Die Javanen**) besuchten (75 a. d.) Madagascar. Bundan Kajawan

---

*) According to the Malay, the word Djawi came from the Arabs, who derived it from Djawa. It is a disrespectful term, like adjam (or barbarians), which the Arabs apply to all other nations besides themselves except the islanders of the Malayan archipelago, whom they call Orang Djawi, after the island of Java or Sumatra (with the benzoin, as laban Djawi). The Malayan language, spoken by all the pilgrims of the Archipelago, who visit Mekka, was called bahasa Djawi by the Arabs, who spoke it with them. There are no dialects in the Malayan language except the Malayan of Menangkabow, which differs. Marsden bezweifelt, dass Djawi von Djawa (Java) hergeleitet sein könne. Auf den Lagermärkten, nach der Besetzung Delhis durch Timur, bildete sich das Urdu als lingua franca.

**) According to the Mahawanso, Ceylon was invaded by an army of Javako

wurde vom König von Majapahit mit der kraushaai
gezeugt, der er auf ärztlichen Rath in einer Kr
beiwohnen müssen. Die Bewohner des westlichen
Insel, zu welchem der Sunda-District gehörte, nenne
bhumi oder Eingeborene, und da jawi*) (in der Hofs
jawa (in der gewöhnlichen) ausserhalb, mithin tij
der Hofsprache) oder wong jawa (in der gewöhnli
Fremde bedeutet, so wurde dieser Name auch auf
Theil der Insel bezogen, wo die indische Bevölkeru
hat. Im Gegensatz zur bhojo krama (Hofsprache
Volksdialekt ngoko, während der Madhya in de
(Humboldt). Ausser Brama Tama und Brama
bei dem Versuche Sri zu rauben, von Wisnu ersch
schuf Brama das Mädchen Bramani Wati (Mutte
Manasa und Manu-Madewa). Mit Srati Dewi (P
Champa) zeugte Brama Tama den Sohn Brama Ra
Sohn Chitra Bahar oder Angsarwa als Rajah v
einsetzte und in die Einsiedelei des Waldes zog (al
Mit Sumali (die widerstehend, neunmal auf seinen
zeugte Chitra Bahar (Chator Bhoj oder Vierschu
neun Auswüchsen auf dem Kopf, als Zehngesicl
Muka), der nach Ermordung seines Halbbruders
mit dem Donnerkeil oder limpung (unter Vor
der König im Gewitter verschwunden) und Kam
Halbbruder Bisa Warna, sich (von Resi Nara
yang Guru geführt) in Sri verliebte, aber auf die I

---

or Javanese. Die Insel Darband Nyas (bei Sumatra) war vc
(nach Al Biruni). Nachdem Andaya Ningrat den Aufruhr von Ba
besiegte er alle die Rajah von Sabrang (in Makassar, Goa, Banda
Timor, Ternate, Sulu, Ceram, Manila u. s. w.) und kehrte
Palembangs nach Majapahit zurück.

*) Jawa or Jawi is the name, by which Borneo, Java, Sum
Peninsula and the islands lying among them are known ar
of Celebes, who apply the Bugis-diminutive Jawa Jawaka or J
Moluccas, Amboina, Banda, Timor and Ende. Javan (Jaones) ou
(attaches aux noms sanscrits et zends) jennes ou plutôt defens
ou du pays. Varro leitet juvenis von juvare ab.



wurde, um dort einen Streit mit Wisnu auszufechten, der sich erst in König Arjuna Wijaya (von Mauspati) incarnirte, und dann in Rama (Sohn des Dasarata oder Murdaka). Bali, der Sohn Gotama's, gründete Astino. Das mit der Regierung des Sri Jaya Langkara (Grossvater Panji's) beginnende und mit Panji's Tod schliessende Geschichtswerk Angrene theilt sich in Panji Mordaningkung (indem Sekar taji, Gattin Panji's, von einer Gottheit entführt wird), Panji Magat Kung, Panji angronakung, Panji priambada, Panji jaya Kasuma (worin Panji in Bali mit Sekar Taji wieder vereinigt wird), Panji Chekel Waning Pati, Panji Sumawangsa (über die Umwandlung der Prinzessin von Daha in einen Mann).

Nach dem Bali-Manuscript über die Geschichte des Königreichs Tumapel (aus dem Jahre 1465) wurde Majapahit von Browijaya in einem Walde gegründet. Ihm folgte Brockamara, dessen Nachfolger Ardi Wijaya die Seeräubereien des Königs von Singapura (Sri Sin Derga) unterdrückte. Nach den malayischen Annalen wurde die Flotte des Rajah von Majapahit (der ausser Java auch die Rajahs von Nusa Tamara oder Bali beherrschte) von Malacca zurückgeschlagen.

Nach den Javanen schuf ein Elephant (Hasti) das Land Hastina, um Radnadi zu erwerben, die indessen Gotama heirathet, der ihn erlegte. Abhramus ist der weibliche Elephant des Ostens mit Abhramuprijas (Gatte der Abhramus). Nachdem Santana sein Königreich Astina an Abiasa (Sohn Pulasara's) übergeben, gebar diesem Ambalika, die jungfräuliche Tochter Balietma's (des Hermiten von Gunung Chamaragandi) den blinden Drestarata, den schiefköpfigen Pandu *) und den lahmen Aria Widura. Als Dherma Wangsa von den Pandawa zum König erhoben war, nahm er den Titel Batara Jaya Baya (Batara Nata) an. In der Sage ist Karl der Grosse nicht nur Erbe Karl Martell's, sondern auch Erbe Karl's des Einfältigen (wie Carrière bemerkt), Demüthigungen im Kampfe mit seinen

---

*) Alexander M. trug den Kopf nach der linken Seite geneigt. Nach Pseudo-Kallisthenes war das rechte Auge Alexander's hinabgehend (κατωφερῆ), als schwarz, das linke aber, bläulich (γλαυκον), als in die Höhe gehend.

Fürsten erfahrend. In den Königskindern (reali (
tritt Karl selbst zurück, während Roland und Rinald
grunde stehen, unter Einführung kriegerischer Frauer
und Liebesgeschichten. Die Pandawa stellten ihr E
Schrecken einflössenden Schlachtordnung*) Kageng
Königsgeiers) auf, und später in der des Elephant
Die Mangkara buhia (die javanische Schlachtordnung i
Kriege darstellend) ist in Form eines Krebses (Raffl
als Spinngewebe geordneten Schlachtreihen der Kau
Abhimanyu verstrickt. In Indien wird die Krieg
Visvamitra zugeschrieben oder auch dem Bharadva
Guru Bisma von Krishna und Arjuna getödtet war,
ihn die Kurawa auf eine Matte zu legen, die Pa
bestanden darauf, dass seine Tragbahre von durcl
flochtenen Speeren gebildet werden müsse. Von Arj
bespickt, lag er auf dem Lanzenbette (wie Callim
noch Unterweisungen vor seinem Tode zu geben.]
deta getödtet, wurde Arjuna**) durch Krishna's Me
belebt. Als in ihrem Zweikampfe Kerna Regen
streute Arjuna diesen mit seinen Pfeilen, gegen Feu
Regen, jenes zu löschen, und als Kerna Drachen sc
von Arjuna Greifen geschossen, um sie zu überkon
dem Mahabharata blasen die Fürsten in der Schl
rukshetra (bei Paniput) Jeder sein besonderes Ho
Bonny). Als der von Salia abgeschossene Pfeil sich
von Rakshaka's Drachen und Teufel auflöste, die i
der Gegner einfielen, befahl Krishna seinen Leuten,
niederzulegen und mit gefaltenen Armen ruhig zu
auf sich die bösen Geister zerstreuten, ohne Schader
So kämpfen die dänischen und norwegischen Tröllen (

*) Odin, als einängiger Mann, lehrte dem Könige Harald
genannte Schlachtordnung (nach Saxo), das caput porcinum der
Magnusen), wie bei den Germanen (nach Tacitus), und Manu d
keilförmige Schlachtordnung in Gestalt eines Ebers empfiehlt (s.

**) By a miracle he became a eunuch for a year (as musi
master) in dem Versteckplatze.

lie Zauberer gegen einander. Die Widadari, die den Büsser Windu (Bhagawan) störten (in Java), wurden mit Stummlegt. Das Brata Yuddha Kawi soll unter der Regierung ya Baya abgefasst sein im Jahre 706 der javanischen ɩer im Chandra Sangkala wird der Pandit Puseda (1079) fasser genannt. Naranati-Dewi (die Mutter der Pandu) ɩeim drohenden Ausbruch des Krieges, weil Swarga die Schlacht Gefallenen empfangen wird (wie Odhin). Die ɩstina oder Hastinapura wird nach Java versetzt und soll n neueren Pakalongan Ayogyokerta (Djoyo Karta) geaben. Die moderne Hauptstadt des Sultan von Matarem nach Rama's Ayodhya genannt, und mit Diara Wati oder Wati (der Residenz Krishna's) wird das jetzige Pati irt. Die Bali-Historiker setzen den Kampf zwischen Jaya und Laksamana nach der Gründung Majapahits.
ter den dramatischen Aufführungen entnehmen die mit gespielten Topeng ihren Gegenstand stets aus den nern Panji's. In der Barungan genannten Pantomime, sich Menschen thierisch auskleiden, mussten auf Befehl unan Moria die Schattenbilder (Wayang) in unnatürlichen ɩ entstellt werden, um nicht länger an menschliche Aehnt zu erinnern. Bei mangelndem Regen*) führen die Jan in den Wayang die Geschichte des Watu Gunung und wi Sinta auf. Im Wayang purwa ist der Gegenstand der besonders den von Rama handelnden Gedichten entn. Das Gedicht Mintaragas enthält die Büssungen**) Ar-

During the Wasso, the Buddhist priests employ their time in holy medind thus aid to the utmost of their power the husbandman in procuring the support of the world, maturing the grain planted (s. Stevenson). n Carpocratianern erwarb Heiligkeit übernatürliche Kräfte zur Beherrschung nr.

Als Arjuna (während des Exils der Pandawa) sich durch Büssungen am Iandara (des Himalaya) himmlische Waffen (für den bevorstehenden Krieg) chaffen sucht, räth ihm Indra, zunächst Siva günstig zu stimmen, und rscheint in Folge seiner Selbstmarterungen in der Gestalt eines Gebirgsers, um mit ihm zu kämpfen (nach dem Mahabharata). In Amaravati l, wurde er von Indra gegen die Daityas des Meeres geschickt.

juna's am Berge Indra, sowie das Epos des Brata `
den Kriegen der Pandawa. Der Dalang oder Scha
citirt erst einige Verse in Kawi und wiederholt si
gewöhnlichen Javanesisch. Der Gegenstand des Wa
ist der auf Parikesit folgenden Geschichtsperiode
mit der Regierung Gandra-gana's beginnend und
teuer Panji's einschliessend, sowie seines Nachfol
bis zu dessen Niederlassung in Pajajaran. Das
(Wayang Klitik) entnimmt seine Darstellungen der
schichte, wie den Vorgängen zwischen Menak Jing
ling von Balambangan) und Damer Wulan in Betr
zessin von Majapahit. Diese Abenteuer werden
Zeichnungen auf zickzackweise zusammengelegtes Pa
gegeben. Die zur Zeit des Königreichs von Den
fene Geschichte Trebong's ist der javanischen Uebe
arabischen Berichtes von Beginda Ambia entlehnt.
Figuren dürfen nur von den Tänzerinnen des König
werden. Als Dresta Bata das Königreich Astina
Sayadana übergab, liessen sich die fünf Söhne Pand
ta nieder, sandten aber dann ihren Vetter Krema
wati, die Hälfte des Königreichs zu fordern. Ir
Weigerung entstand der Brata Yuddha, der mit P
Einsetzung als König in Astina (491) endet. Er
Regierung an Parikisit, Sohn des Abimanyu (Sohn
der sein Reich gegen den Riesen Usi Aji von Su
theidigte, und auf seinen Sohn (Udayana) folgte
unter dessen Sohne, Jaya Misana, eine verwüsten
brach, so dass er sich nach Milawa begab und T
Sein Bruder Angling Dherma hatte sich schon früh
Familien) dorthin begeben und wurde als Herrscher
Pati anerkannt. Nachdem die Fürstin, der man
von Gebeten, um Thierstimmen zu verstehen, versa
brannt hatte, wanderte der Fürst im Wahnsinn
wurde in einen weissen Vogel verwandelt. Auf J
(Sohn des Jaya Misana) folgte Puspa Jaya, dann P
dann Kasuma Wichitra, Vater des Raden Aji N
während heftiger Epidemien in Milawa Pati her

Sohn, Bisura Champaka, begab sich deshalb mit seinen Anhängern nach Mendang Kamulan, wo er als Pandita lebte. Von seinem Sohne (Angling Dherma) stammte Aji Jaya Baya, der beim Besteigen des Thrones das Land Purwa Chirita nannte und (701) das Gedicht des Brata Yuddha (auf Anregung des Dewa Batara Guru) dictirte. Auf seinen Sohn (Salapar Watu) folgte (756) Kandiawan oder Jayu Langkara, der seine Schwester (Chandra Suara) heirathete und nur bei Vollmond getödtet werden konnte. Nach unterdrücktem Aufstande theilte er sein Reich unter seine vier Söhne Subrata, Para Yara, Jata Wida und Su Wida, mit dem Auftrage, Mendang Kamulan*) zu verlassen, damit es in Wildniss veröde. Nachdem er sich mit seiner

*) Als Putut Jantaka seine Kinder (Katze, Ochse, Schwein, Reh, Schildkröte) abgeschickt, sich in Mendang Kamulan Nahrung zu suchen, und die Wächter sie nicht forttreiben konnten, beauftragte der König Andang Dedapan (von Mendang Agung) und Gede Pengukir, die durch die verwachsenen Soldaten Hund und Katze schaffen liessen, als Gegner. Erzürnt über den Tod ihrer Brüder erbaten die beiden Kala (Kalmukti und Kala Serenggi) von Putut Jantaka selbst gehen zu dürfen, und da sie, mit ihren Knochen hart wie Eisen und Haut dick wie Leder, von Hunden und Katzen nichts zu fürchten hatten, wurden sie durch Raden Sengkan und Turunan gebunden und mit Rattan geschlagen. Als ihr Vater Putut Jantaka, in ein Ungeheuer verwandelt, zu ihrer Hülfe kam und Raden Jaka Puring eine giftige Schlange ihm entgegenschickte, ging er zum König, erschrak aber, als er denselben in der Gestalt Wisnu's sah, der seine eigentliche Natur angenommen, und entfloh. Der König aber, folgend, bat um Verzeihung und verkündete Jantaka, dass er seinen Wohnsitz in den Scheuern (Lumlung) nehmen und dort von demjenigen Reis zu seiner Nahrung haben würde, der sich als ein Ueberschuss der von den Eigenthümern im voraus berechneten Quantität herausstellen würde. Auch sollte für ihn und seine ganze Familie mit aller Nachkommenschaft ein Wohnsitz sein in den Trögen, in welchen der Reis ausgeklopft oder vor dem Kochen gewaschen werde, ebenso den Herden der Küche, den Vorhöfen der Häuser, den Strassen, den Mistkuhlen u. s. w. Der König befahl dann, dass Alle beim Reinigen oder Waschen des Reises den Antheil für Jantaka und seine Familie bei Seite setzen sollten. Die hervorgebrachte Schlange (der Sawah-Art) glitt über den zerstörten Boden und stellte ihn her, um dann in den Reisfeldern zu sterben. Statt des Kadaver fand der König dort eine reizende Jungfrau, Lueh Endap genannt, die seinem Heirathsantrage ihre Einwilligung gab, unter der Bedingung, dass er jeden Morgen und jeden Abend die Reisfelder besuchen würde. Mit diesen Worten verschwand sie, zum Kummer des Königs, das Land aber blühte fortan in Reichthum und Gedeihen.

Schwester bei Vollmond verbrannt,. begab sich seii
Pembayun nach Janggala, wo sie Steininschriften ausf
Das Bestehen eines Epos mit dem Inhalt des Ma
findet sich bei Dio Chrysostomos (zweite Hälfte des erst
p. d.) erwähnt.

Als fünfter Nachkommen Arjuna's*) (Sohn des P
Nata) schickte Prabu Jaya Baya, König von Asti
Penggawa oder Minister zur Civilisation fremder L
Im ersten Jahr der javanischen Era (0001) landete
Kendang, einer (von dem Korn Jawa-wut) Nusa-Jawa
Insel, wo er die Leichen zweier Raksasa fand, mit
auf Blättern in der Hand, die eine in alten (pı
andere in siamesischen Charakteren. Aus beiden
javanische Alphabet von 20 Buchstaben zusammenge
Kämpfen mit den Raksasa (besonders mit Dewata
kehrte der Minister nach Astina zurück, Bericht
Dara Wati, Prinzessin von Champa, verlangte die
der schwangeren Chinesin, die, von Angka Wijaya s
Aria Damar (der in Palembang die Lampung-Staaten
Inseln bekämpfte) gegeben, erst den Raden Patah
Raden Husen gebar. Als der mit einer Tochter des
Champa vermählte Araber Raden Rachmat nach
kam, begab sich der dem Islam geneigte Aria Dan
Abneigung seines Volkes in Palembang dagegen) na
hit, wo er trotz der Meinungsverschiedenheit des An
gut aufgenommen wurde und in Ampel angesiedelt
mat nach vielen Bekehrungen den Titel Sunan ar
Lembu Petang (Dara Wati's Sohn) zum Gouverneur
ernannt wurde, begleitete ihn Sheikh Sarif, um Bek
machen. Balia Achar oder Kasuma Chitra von

*) Der Bergrücken von Gunung Prahu gilt als Wohnsitz A
und anderer Helden des grossen Krieges. Der Name der Stadı
Matarem ist eine Nachbildung Ayodhyas (Oude). Klana Tanjung
von Nusa Kanchana, erhielt (wie Goa auf Celebes) seine Macht
des Brahmanen Kanda (Sakenda) oder Satirti, so dass er alle Ins
unterwarf und, von Palembang in Sumatra aus, Daha auf Java b

Guzerat) sandte (in Voraussicht seines Reiches Unter-
inen Sohn Brawijaya Sawela Chala, dem überlieferten
les Aji Saka folgend, nach Jawa, wo Mendang Kamulan
l.) gegründet wurde (und dann durch Architekten aus
n*) verschönert). Aru Bandon, der aus den Molukken
ambangan gekommene Fürst, erkannte seine Oberhoheit
n der Kenntniss der Inschriften Aji Saka's.
ıdem die Kinder Dewa Kasuma's, der die Residenz von
Kamulan nach Janggala verlegt (846 p. d.), aus Ka-
(in Indien) Künstler zurückgebracht, wurde das Reich
vier Söhne getheilt, und auch die unvermählt bleibende
örderte indische Kunst, die Tempel von Singa-Sari er-
Von Dewi Kasuma's Söhnen erhielt Ami Luhur das
n Janggala. Von einer bei Japara schiffbrüchigen
ler Chinesen erhielt der Fürst von Tegal seinen magi-
in. Während der Herrschaft Dewa Kasuma's in Jang-
anden gleichzeitig die Königreiche Daha, Sangasari und
n. Nachdem das Heer des Praba Jaya Gangara (Für-
Madura oder Nusa Antara) besiegt war, ernannte
Wijeyan, an Stelle des getödteten Panji, seinen
aisa Lailean zum Fürsten von Janggala (927), dem
nem Onkel Braya Nata) sein Sohn Banjaran Sari folgte
n (nach Mudaningkung in Muda Sari) Raden Pankas

---

people of (Calinga or coast of creeks) Calingara (the Calingae of
Klings, were engaged in expeditions to Malacca and Sumatra, ap-
lose to Quedah. West-Calinga stretched from Cuttava to the West
the Ganges. Central-Calinga embraced a large island in the em-
f the Ganges, Maco-Calinga was the country of the Magas or Mugs
ng) and neighbourhood. Calinga included Orissa and Cuttack. King Tanjore
Chola. From Calinga the king of Ceylon procured the tooth (275 p. d.)
to the Malayan annals, Raja Suran of Bijanugur invaded Malacca with
Klings and conquered Johore. Im Malayischen meint Telinga die Erde.
der König Kalingas im Zorn einen Brahmanen getödtet, zerstörten die
Land durch Sandregen. Als Uttama Chola apostasirte, wurde seine
Wariur unter einem Staubregen begraben. Ein König aus dem Norden
Zeit des Jairadaka Najadu) Architekten und Bildhauer aus dem Norden
malaipura kommen, die die Pagoden zwischen Sadras und Kovelong
aber wegen Zwist mit dem Könige das Werk unvollendet liessen.

in Pajajaran (1084 p. d.). Kuda oder Maisa Lalea
der ganz Java vereinigt, wurde aber durch die Emp
Onkels Braja oder Brata nach Westen getrieben, w
der alten Hauptstadt) Mendang Kamulan gründete
sein Reich zurückerwarb. Sein Bruder Chamara G
sich als Sawira Gading in Celebes nieder. Nach Be
Chinesen zog Kuda Lalean nach Westen und grü
jaran. Prabu Mundang Sari folgte seinem Vater K
und sein Bruder kam von einer Reise in arabische
(des Haji-Purwa) zurück. Dann bestieg Munding
Thron (1179 p. d.). Chitra Arung Baya, Bruder de
lean (der auf Panji in Janggala folgte) liess sic
nieder (als Sawira Gading der Bugis). Um Schutz
Lampong zu finden, wurde das Reich Majapahit
Borneo und in Palembang auf Sumatra anerkannt
Wijaya). Angka Wijaya (letzter König von Maja
thete Wali, Tochter des Rajah von Champa. Nach
folgten (1268) die Küstenbewohner in Java minor (S
Islam. Als Xavier sich in Amboyna fand, fingen
eben an, von den Arabern schreiben zu lernen. Vo
geleitet, kam Raden Jandaran (aus Pajajaran) nac
der bittern Schlingpflanze, wo er Majapahit (1221)
Prinzessin des Rajah von Chermen (in Sabrang), die
Pandit dem Prabu Angka Wijayu, König von M
führen wollte, starb auf der Reise (1313). Die aus Ca
Zauberei verbannte Gattin (Niai Gedi Pinateh) des P
wurde vom König von Majapahit als Shabandar
sicht des Hafens Gresik betraut und starb dort, als
des Susunan Geri (1379). Sheikh Ibu Mulana (

---

*) When the Mahomedan army prepared to attack Majapahit,
to Raden Patah the box, which had been given him by his n
of Lawu) before he quitted Java, with directions to carry it to
Gunung Jati sent him a baju rante (chain jacket) which, o
engagement, would have 1000 of rats issue from it. Sunan Gi
sacred kris, from which a swarm of hornets was to issue and S
a magical wand or cane, which in cases of extremity posse
producing, allies and warriors on all sides.

durch Krankheitsheilungen viele Bekehrte in Cheribon. Die Missionäre Raden Paku und Makdum Ibrahim wurden bei ihrer Rückkehr von Mekka durch den heiligen Lehrer Mulana Abul Islam von Malakka aufgefordert, mit ihren Bekehrungen in Java fortzufahren. Der von einer chinesischen Concubine des Königs von Majapahit geborene Raden Patah erbaute Bintara und (obwohl anfangs besiegt) eroberte Majapahit (1400), worauf Browijaya (1403) nach Bali floh.

Ein erfolgloser Versuch, die Sunda-Stämme zu bekehren, wurde 1328 p. d. gemacht, und im Osten predigte (1391) Rajah Charmen und der Araber Maulana Ibrahim, der 1412 in Garuk starb, den Islam. Als Browijaya (Bramah-Wijaya oder der siegesreiche Brahma) in Majapahit regierte, fand sich in seinem Harem eine Prinzessin aus Champa, Tante des Shekh Ramat (Sohn eines arabischen Priesters Shekh Wali Lanang Ibrahim) und des Raden Pandita, die auf einer Besuchsreise in Kamboja Schiffbruch litt und durch den König von Java abgeholt wurde, worauf Raden Rahma den Titel Susuhunan (Apostel) annahm. Eine in schwangern Zustande von Browijaya verstossene und seinem Sohne Arya Damar (Häuptling der javanischen Colonie in Palembang auf Sumatra) übermachte Chinesin gebar Raden Patah, der mit Raden Husen (Sohn des Arya Damar) zur Verbreitung des Islam nach Java zurückkehrte. Raden Husen wurde zum Gouverneur oder Adipati von Damak ernannt und besiegte Raden Patah, der einen Aufstand erregt hatte, den Islam zu verbreiten, wurde aber (nach Hülfe aus Palembang) geschlagen, worauf die Mohamedaner die Hauptstadt Majapahit eroberten. Der Sohn des arabischen Fürsten, der zuerst die Javanen (1400) zum Islam bekehrte, unter dem Titel Pangeran, heirathete die Tochter des Rajah von Indrapura (in Sumatra) und erhielt dadurch das Land der Sillabaren, ein Volk von Banca-Nulu (Marsden). Die Bewohner von Naning in der malayischen Halbinsel sind Mohamedaner der Sofi-Secte und wurden im XIII. Jahrhdt. bekehrt (als Muhamed Shah in Malakka regierte), während sie früher dem Glauben Buddha's anhingen. Die Unterscheidung zwischen Shiah oder Rafzi und Sunni ist ihnen, in Folge ihrer arabischen Lehrer, nicht bekannt. Das von den malayischen Mohamedanern am Freitag,

Montag oder Donnerstag dargebrachte Büffelopfer
dem Gebrauch des Zabbah (wie das Kameel in A
gebracht. An den mit zwei Holzpfeilern oder aufre
(deren grösster den Kopf andeutet) bezeichneten Gräb
die malayischen Mohamedaner meistens die Sulasi
die Champaka in Kamboja (s. Newbold). Für A
die Kiblah bestimmt, indem der Polarstern in Op
hintern Theile des linken Ohres gesetzt wird, für I
des rechten, für Yemen mit dem vordern des linke
mit dem Rücken, für Guzerat mit der rechten Sch
malayischen Länder und Atschin mit der rechte

Das Gebetbuch des Rajah von Lampung zeigte
der in der Mitte kabbalistische Charaktere enthielt,
mit La illah illalah Mohamat rasul alla umschrieben
Bilde eines Grabes war geschrieben Ebraham, auf
Hamir-Hamza, dann Abubekr, Omar u. s. w. Ein
die beiden Namen Hussan und Hassein. Ueber e
war geschrieben Ayer Jemjam (Zemzem), um ei
Stein (der Kaaba) die Namen der vier Imame,
Ecken standen die Namen der Erzengel. Eva's
Namen Haua. Arabische Gebete eines malayi
waren: Bismillah hirrama nerrahin-Alhamdu lillah
Arrachma nirrahin - Malikia nidin - Jaka nah-bud
Wa iah kanas ta in - Edinas siratal mustachim
an amta la him rasil maglubi alleih him wal
Wer die Erzählung hört oder abschreibt, wie Moha
Befehl seinen Kopf schor, der wird durch Gott v
den befreit werden, wie man einem Baume die B
Auf Abubekr's Autorität wird es berichtet, d
Gabriel mit Befehlen zu Mohamed kam, als er, v
mit dem Könige Lahat zurückgekehrt, den Koran
hamed's Frage, wer der Zeuge seiner Haarschur
durch wen es zu geschehen habe, befahl ihm Gott,
seines eigenen Lichtes zu scheeren, und dass e
geschoren werden sollte. Dann sollte ihm Gab
zweigen die Tob genannte Mütze machen, deren
mel grünen. Als Gabriel sein glorreiches Haupt

alle Bidadaris (Engelinnen) zu Gott, dass keins seiner Haare auf die Erde fallen möge. Wäre es möglich gewesen, eins dieser Haare zu erhalten und einen Talisman daraus zu verfertigen, so würde dieser einen unschätzbaren Werth gehabt haben. da er, an den Arm gebunden, gegen jegliche Art Uebel geschützt hätte. Jedes einzelne Haar wurde durch die unzählige Menge der Bidadaris, die Gott herabsandte, aufgehoben, und sie sollen sich auf 1,266,000 belaufen haben, oder, nach einem andern Bericht, auf 2,266,000. Auf Du Chaillu's Frage antwortete Olenda (Häuptling der Ashira): „O Christ! diese Haare sind sehr kostbar, aus ihnen fertigen wir uns Monda (Fetische); diese bringen uns weisse Männer, Glück und Reichthum zu. Von dem ersten Moment an, wo Du zu uns kamst, o Christ! wünschten wir etwas von Deinem Haar zu besitzen, wagten aber nicht, Dich darum zu bitten, weil wir nicht wussten, dass sie sich abschneiden liessen.“ Die von Majapahit (Madjapahit) nach dem Tengger-Gebirge Geflüchteten (1478) erkennen die drei Hindu-Götter (Bromo) Brahma, Vishnu und Siwa an, erhalten ein beständiges Feuer in ihren Wohnungen und feiern auf dem Kraterboden des Berges Tinger (Sandmeer oder Dasar) ein jährliches Opferfest, zu Ehren oder Sühne des Eruptionskegels Bromo*) (Junghuhn). Unter den auf Merapi (im Mittelpunkte

---

*) Bromea, die Amme des Dionysios (Bromios, von dies brumalis) vom Berge Bermios (Stammsitz der Phrygier) wurde im Alter von Medea verjüngt, wie Brahma in der letzten und kürzesten (bruma von brevissima oder brevima) Jahreszeit (dem Brahmanentage im Periodenwechsel) in Schlaf sinkt, um neu zu erwachen. Der bacchische Silen wird am letzten Tage des Jahres als Bromios wiedergeboren, im deus biformis (mit doppeltem oder vierfachem Gesicht). „Wenn die Sonne in den kürzesten Tageskreis gekommen ist, welchen die Alten die Winter- und Sommersonnenwende nannten, den Beinamen Brama von der Kürze der Tage schöpfend, so taucht sie aus diesem Winkel oder dieser Enge wieder hervor und wendet sich, wie neugeboren, zur Sommer-Hemisphäre“ (Macrobius). Nach Hieronymus zertrümmerte der Stadtpräfect Gracchus alle die heillosen Bilder. unter welchen Corax, Gryphus, Miles, Leo, Perses, Helios, Bromius, Pater vorgeführt wurden. In dem Uebergange von βρέμειν in briman (nach Graff) ist es zweifelhaft (nach Raumer), ob βρεμειν eine ursprüngliche Form ist. Zwischen [illegible] (rauschen, tönen), βρομος (Getöse), βροντη (Donner) und lateinisch fremere, fremor, fremitus ist fast völlige Identität der Bedeutung anzuerkennen.

Javas) Ansässigen finden sich noch Lontar-Büchei jaran, wohin der Buddha-Cultus nicht gedrungen

---

Dazu stellt sich altnordisch Brim (Brandung). Die entsprecl Worte zeigen statt der Bedeutung des schwirrenden Geräusches d renden wirbelnden Bewegung (Curtius). Brahma (Bromio in J Brumba, Breman, Birma, Brimba, Brama, Brom in indischen Bromius oder Dionysos wurde (neben Ares) Bendys oder Cotys (A Thraciern verehrt, deren Könige den Hermes (Imbro der Kabiren) Grössten der Götter verehrten den Mercur die Gallier (bei Cäsar (bei Tacitus), als Turms (auf etruskischen Münzen). Der donnerı der Celten) heisst Er in Südschweden (nach Nilsson). Ἑρμῆν, et Majae filium esse dicunt. Ex mente enim et prudentia nasci obrem etiam alatum eum faciunt, utpote velocem, nihil enim oratio Homerus verba alata vocavit. Eundem etiam admodum adolescent oratio non senescat. Adhaec quadratum eundem faciunt, propt tatem, item auctorem lucri et mercaturae praesidem eundem celel simulacrum ejus statuunt marsupium gestans. Quin etiam Pho fingunt ferentes saeculos, quod aurum sit imperii symbolum. Gr arma gestantes, quod homines armis subigantur (Suidas). Merc fuit sapiens Aegyptius et ante Pharaonem floruit. Der Riese S köpfig. Hermo, Pelasgorum rex, Lemno cessit. Κοτος, daemon q colitur, foedae libidinis praeses. Von des Cotys Sohn, Enk Asias hiess (ἐπ' Ἀσίεω τοῦ κότους τοῦ Μάνεω) war Asien (r benannt (s. Herodot). Κότυς in Thracia regnavit (Suidas). am Gottesdienste der Κοτυς (Cotytto) hiessen βάπται. In den t sagen stehen den sieben Kuda (in's Persische übergegangen) s über. Nishabur ist die Stadt des Adlers (Nisroch), wie Nasr des Canopus. Die Nassara (von Nosra oder Nazareth) oder Ch Ansar, wie die Mohamed helfenden Medinaiten. Antarah finde sieben Dichtern der Moallacat, und der afrikanischem Blute Antar wird von ihnen besungen. Die riesigen Anten waren in wie die teuflischen Hantu bei den Malayen, und die siegreichen wurden als Asen vergöttert. Der Riese Antäus (Sohn der Gä Schädeln der Erschlagenen seinem Vater Poseidon einen Temp seinem Grabhügel in West-Africa Erde fortgenommen, so re Verlust ersetzt war. Der Vandalenkönig Anthyr, Sohn der scy schiffte (nach Alexander's M. Tode) von Kleinasien nach Meckl mit der gothischen Fürstin Symbulla (Mutter des Anana) vermäl Meergott der Wenden und Preussen, Anxurus höchster Got Vejovis der Etrusker) und der Titane Anytus Erzieher der I wie Anna Perenna die Ernährerin des Jupiter. Die Nataki b staat, Ganesa heisst Nas, als Anführer. Durch die Nak schl

nschen oder Menschen noch nicht) genannt, weil noch
ıamedaner. Die Vorfahren der Beduinen (Baduwinen)
ıntam (am Kendong-Gebirge) flüchteten aus Padjaja-
dort (1400) der Islam (durch Hassan Udin) eingeführt
Da der Gott Pun zu hoch ist, um angebetet zu werden,
sie Schirmgötter und -Göttinen. Bei dem Feste Kwalu
rd in jedem Dorfe ein Götzenbild von Reismehl be-
l in den Wald auf eine Matte gesetzt. Kleine Stöcke
m dasselbe in den Grund gesteckt und auf der einen
e Spinne, auf der andern ein Scorpion zu dessen
ıg angebunden. Ein Gefäss mit Wasser und eins mit
·den daneben aufgehängt und ein Bündel Reisstroh an-
Mahlzeiten schliessen das Fest. Ziegenfleisch ist ver-
ıer Schweinefleisch wird gegessen. Der Reis, welcher
le des Idol verwandt wird, ist auf einem besondern
tivirt. Bei Anklong-Musik werden die alten Legenden
) gesungen. Das Sundanesische ihrer Sprache ist mit
Worten gemischt. Die Strenge ihrer Institutionen hat
vanderung einiger Gemeinden zur Folge gehabt, die

ı. Anacus (Nannacus) oder Henoch stieg lebend zum Himmel empor,
(Jukneh oder Simorg) haust am Kaf, Ana ist der Höhlenteufel der
ıd durch die Anakri-Opfer versöhnen die Caraiben die Anaka. Jama
tas. Dhurga verkörpert sich als Nanda und Nandas ist in Ananda die

sich Kaluaran nennen (s. Junghuhn). In Guinea
schwarze Riesenspinne (Anansie oder Naunj) di
und lehrte ihnen die Künste (nach Römer). Da
Tuban empfing mit Freuden den königlich
Fürsten Raden Tanduran (bei der Gründung
Die Kalang, die mit ihren Karren in Java umherz
sich aus der Ehe her, die eine Prinzessin von Men
lan mit einem Häuptling eingegangen, der in einen
wandelt worden, und verehrt jede Familie einen
Die Alfuren in Celebes tödten einen Hund vor der
des Reis (nach Temminck). Die eingeborene Bevöl
das wurde bei wiederholten Aufständen von den Hol
ihrer Niederlassung in Jakatra grösstentheils vertilg
Zerstörung Majapahits (1400) in der Era Salivah
Pangeran Tranggana, Sultan von Demak oder B
Raden Patah gegründet) das Gesetzbuch Jaya Lan
Der mit Demak bleibende Osttheil Java's (während
1449 an Mulana Ibrahim cedirt wurde) wurde v
Tranggana unter seine sechs Kinder getheilt. Vo
des Sunang Gunung Jati (Sultan von Cheribon)
Aelteste in Cheribon (1428), der Zweite in Ba
Bastard in Kampung von Jakatra oder Jokarta, l
tavia gegründet wurde. Panambahan herrschte
(Mantarem). Auf Kiai Gede Matarem, der die
rems besiedelt hatte, folgte (1497) sein Sohn A
Wijaya oder Senapati († 1524), der den Titel Si
Während Agung, Sultan von Matarem, von dem H
Samedung zu Hülfe gerufen war (1541), benutzten
den Zwist, sich in Jakatra festzusetzen.

In ihrem ersten Versuche, die Portugiesen i
verdrängen, scheiterten die Holländer, kehrten dan

*) Die Carier, deren Land (nach Athenäus) Phönizien genan
dem Mars Hunde. Die Morasu (in Carnata) verehren Kala-Bhair
Hund). Um ihre Kinder zu retten, schneiden sich Mütter (ir
butta) Finger ab (wie in Australien). Als Umbally Bylee ihre I
befestigte das Blut die Erde der Khonds.

1619). Der Angriff des Sultan von Matarem wurde
chlagen und die Belagerung Batavias (1629 p. d.) auf-
Mit dem Susuhunan schlossen die Holländer (1646)
iv- und Defensiv-Bündniss. Mit Hülfe des Admiral Speel-
egte der Susunan den rebellischen Truna Jaya (1677).
ı späteren Angriff fiel Matarem in die Hände des Fein-
der Sultan starb auf der Flucht. Nach der Eroberung
estituirten die Holländer die Krone Majapahits dem
der Kerta sura als Hauptstadt gründete. Die Cession
an die Holländer wurde 1678 bestätigt. Nachdem
ıt Mas nach Ceylon deportirt war, übergaben die Hol-
ie Regalia dem Pakabuana. Der von den aufständi-
inesen (1741) ernannte Susunan wurde nach Ceylon
Der Susunan verlegte seinen Sitz nach Sulu und ce-
Reich auf dem Todtenbette der Holländisch-Ostindischen
ie (1749), die den Nachfolger ernennen solle. Im Ver-
: Mangkubumi überliessen die Holländer demselben die
es Reiches Mataram mit Djodjocorta als Hauptstadt,
lem Ende des zweiten javanischen Krieges (1757) wurde
h des Mangkunogoro theils aus Ländereien des Mang-
gebildet, theils aus Cessionen des Susunan (in Surakarta).
waltung Javas ging 1798 an die Krone (damals die
ıe Republik) über, und zur Zeit des französichen Königolland verwaltete Major Daendels, bei den durch die
en Flotten unterbrochenen Beziehungen mit dem Mutter-
ie Colonie fast unumschränkt. Janssen suchte sich bei

mit Dhipo Negoro beendet war. Der Sultan von Ch
1819 sein Gebiet gegen ein Jahresgehalt cedirt, s
nur der Susunan von Surakarta (Solo) und der
Djodjokerta übrig sind, neben den die jedesmalig
schaft bildenden Regentschaften, während der Gener
als Vertegenwardiger des Königs in Buitenzorg resi
den vom Rathe der Residenten abhängigen Adhipat
genten stehen die Verbände der Dhessa als Dhama
Aufseher oder Mantrie, aus jungen Adeligen gebilde
Holländern einen billigen und intelligenten Beamt
liefert, den Money in seinen Vorzügen mit dem du
tung einheimischer Privilegien im britischen Ind
gerufenen contrastirt.

Nach den Traditionen Sundas waren die Br
Wanara und Raden Taduran von einem Fürsten Ga
mend und ihr Reich durch den Fluss Brebes (Chi c
mali) getrennt. Wie Panji für Einkörperung des Vi
seine zweite Gattin, Chandra Kirana, als Dewi Ge
Incarnation*) der Sri genommen. Nach den Sunda
verwandelte sich Chiong Wanara in einen Affen, al
Guru Putra geschenkte Jacke aus schwarzem Affe
Der König von Pajajaran (Munding Wangi), de
Tochter als ehelos nach der Südküste verbannt und
angerufen wurde (während die zweite durch weisse
der Insel Pulu Putri bei Jokatra entführt wurde),
Sohn Aria Brabangsa zum Rajah von Galu ein (117
sein Nachfolger (Raden Tunduran) durch den Bas
Wedi verdrängt wurde. Nach den Sunda-Traditio
Wangi der letzte König von Pajajaran, dessen A
Islam übergingen. Die Bedui haben den alten Glau
Die Sundanesen sprechen einen Dialekt, der von

---

*) „Tschingiskhan's Vater wird (bei Sanang Ssetzen) mit Namen Chormusda aufgeführt und sendet seinem Sohne heiliges W vom Himmel. Einmal nimmt Tschingis selber die Gestalt an, und seiner Gemahlin Chulan wird das Epithet eines Chubil fleischung eines höheren Wesens) beigelegt."

danesen abweicht, bei der Mischung dieser mit Hindus. Längs der Küste leben Malayen. Der Fluss des Verbotes (Tji Pamali) trennte beim Bruderstreit (in Majapahit und Padjadjaran) Wong Java und Djalma Sunda (Bumi), während die Sprachgrenze sich beim Flusse Losari findet. Die Haupthäfen des Königreichs Sunda sind Banta, Ache, Chacatara oder Caravao, wohin jährlich (um Pfeffer zu laden) Chienhec (Cochinchina) zugehörige Sommas oder Schiffe aus den Seeprovinzen Chinas kommen (De Couto). Die Bewohner von Daro (in Sunda) werden von de Couto als eifrige Anhänger ihres Götzendienstes beschrieben, die grossen Hass gegen die Mohamedaner hegten, besonders seit sie durch Sangue Piti Dama besiegt seien. Pinto begleitete den Feldzug des Fürsten von Damak gegen das heidnische Pasuruan. Prabu-Seda, der Hindukönig von Pajajaran (in Sunda) erhielt portugiesische Hülfe gegen den König von Bantam (1528). Die von ihrer Fürstin in Waffenrüstung geführten Truppen Javas eroberten (1828) Giri.

Den Ardjahs oder alten Steinfiguren, sowie den heiligen Bäumen bringen die Sundanesen Reis und Früchte dar, die Chinesen Schirme und Räucherkerzen. Die Sundanesen ziehen sich manchmal nach künstlichenBerggrotten zurück, um dort fastend die Religionspflichten zu üben. Die Berggipfel Javas und Sundas zeigen oft auf ihren höchsten Spiten terrassirte Erdwerke, die mitunter mit cyclopischen Wällen umgeben sind und oben eine Aushöhlung einschliessen. Die alten Steine auf den Bergspitzen werden, als Gräber Buddha's, zu den Alterthümern gerechnet, als Artja in Sunda oder Redja in Java. An den Godang genannten Plätzen in Java haben früher Fromme geweilt (bagawan). Unter den im Hottentottenlande zerstreuten Gräbern soll ein vielmals Wiederauferstandener begraben liegen, wie verschiedene Gräber von Zeus gezeigt wurden. Den Ghou Damop, die vom Pavian stammen, gilt Hadschi Aybib als Urgrossvater (s. Galton). Die Unterthanen Quiteve's, über die Mocaranga herrschend, behaupten, Affen seien in früherer Zeit Männer und Weiber gewesen, und nennen sie alte Leute (Dos Santos). Ein Nat (Man-Nat) ging bei Absterben in den Leib einer Aeffin über und liess sich als der von der Stimme Hanou genannte

Affe Hanuman gebären. Die Sundanesen beobacht
Gebräuche, die sie Kabajutan oder Bujutan (von den
nennen, und die ihnen gewisse Dinge zu essen ode
verbieten (Wilsen). Die Speiseverbote (Eyamba) d
sind nach der Abstammung (von Sonne, Regen u. s.
Um die Berggipfel Sundas fliegt, in Wolken ge
Sembroni (als tatarischer Tengri oder polynesisch
Kudai).

An den höchsten Felsen der Südküste Javas,
baren Vogelnester gesammelt werden, steht unte
Priestern aufgerichteten Bedachung das Bett der
der Herrin des Südens, und nur wenn sie sich nied
dürfen die von Surakarta hergesandten und schon
Cyclus von Ceremonien geweihten Sammler sich hin
die Nester abzunehmen. Wenn zwei Berge nah
stehen, nennen die Javanen den einen laki-laki (m
andern pramoear (weiblich) im Malayischen. D
in Buitenzorg liebt den Sedeh. Nach der alt
lebte früher auf jeder Bergspitze*) Javas ein Ei

*) There is hardly a mountain top in Sunda, that does
Patapaan or Pamujahan, meaning (as words of Hindu-origine) a
and a place of adoration. Rough unhewn river-stones, called
Malay of the Tonga-islands or the Morai of Tahiti) are disp
covering a grave. The (mahomedan) people call them Sasak
(vestiges of Buddhist times). People, possessed with Kasakt
powers) assume there their palpable forms (Ngahiang) and oth
are consecrated as being the place of the transfiguration of cert
tors (Luluhur) of the different tribes of the country. The peopl
are descended from a Luluhur, whose Tangtu (fixed abode) is
bouring summit, where mysterious vestiges (Kabuyutan) are to
The summit of the rock on the deo-panee (divine well) near th
Bantes is called Deo-bari (dwelling of the deity). The Arrians
are called Lords of the Hills by the neighbouring tribes) wors
their ancestors and certain local deities, supposed to reside
high peaks and rugged rocks. Die Veddahs finden Gott (d
Termitenhügeln und Bäumen. The Khonds (in Orissa) worship
the spirits of hills of stones and forests (Mc'Pherson). The Put
worship nameless spirits, which they believe to inhabit the woo
(s. Samuel). The Meekirs (in Northern Cachar) worship the su

Tapa.*) Ceylon heisst Tapobrane, als Wald (vana) der Büsser (tapa). Der Berg Gunung Prahu (in Java) wurde als Sitz Arjuna's, Bhima's und anderer Helden betrachtet. Die Bhils verehren (neben ihrem Helden Kunda Rana) die Rawet oder Ritter als Hügelgötter. Die Mishmis halten den Kegelberg Regam für den Sitz eines bösen Wesens (Wilcox). Die Waralis in Konkan verehren Waghia, als einen mit rother Farbe beschmierten Stein, um gegen Tiger geschützt zu sein. Im Felsen von Thioman deuten die Malayen die Figur eines Drachen heraus. Das höchste Wesen (Nyabatta oder Dewa) wird bei den Dayak von jedem Stamme auf einer Bergspitze verehrt. Das Blut des in Singapur (weil er die Frauen des Rajah angeblickt) getödteten Jun Jana Khateb wurde in Steine verwandelt, als es ein Kuchenbäcker bedeckt hatte. In den Tempelhütten der Cadar stellen rohe Steine den Gott Mudivirum vor mit den weiblichen Gottheiten Pay-cotu-Ummum und Kali-Ummum (s. Buchanan). Die Vaytuvan stellen ihre Göttin Nedamaly Bhagawati als Stein in eine Hütte aus Kokosnussblätter. Der von den Curumbal verehrte Hügelgott Malaya-Devam wird durch einen zwischen Kiesel gesetzten Stein dargestellt. Die Shanar stellen ihre Kastengottheiten, als Mundien (männlich) und Bagawuthie (weiblich) durch zwei Steine dar, denen ein Nair als Pujari administrirt. Die Niadis

large rocks and trees in the forest, which they consider the abiding places of unknown and invisible deities. Der wilde Stamm der Kois in der Umgebung [illegible]'s lässt seine Stammmutter mit Bimaduh, Bruder des Dharma-Rajah (wie die Tochter des getödteten Hirimba Schwester mit Bhim) vermählt sein. They worship the spirits of the mountains, calling themselves Doralu (lords) and their women [illegible] (ladies). In Kedu (in Java) for interment are elected eminences, on which the Camboja tree grows luxuriantly. Die Khyen begraben auf ihren heiligen Bergen, und ähnlich die Karen. Die Altäre für Opfer werden auf den vier heiligen Bergen von Ankova (in Madagascar) errichtet. Der Himmel Rohutu [illegible] in den unteren Inseln der Gesellschaftsgruppe wird auf dem Berge Tama-[illegible] [illegible] liegend gedacht.

*) The mount Palakir, (the highest in the country of the Battas) is an object of veneration from a conception the natives have, that it is the chief residence of evil spirits and a source of utility, because they are supplied from it (through [illegible]) with chunam to eat with the Siri-leaf (its surface being covered with

opfern der Göttin Maladeiva Hühner. Obwohl meist Moh
lassen die Malayen an der Küste Sumatras doch die l
nannten Gottheiten den Vulcan Gunung Dempo bewo
unterscheiden von diesen guten Geistern die bösen
zugleich die Manen der Ahnen verehrend. Die As
Wäscher verehren Bhuma Devaru als Stein und o
Wasserdampf (Ubbay). Die Banaspati sind Baumgei
Nachts umherwandern, Schaden zu thun. Die bösen G
Barkasahan schweben in der Luft. Die Dummit gen
nien schützen Häuser und Dörfer. Die am Ufer der I
lenden Prayangan sind weibliche Genien bezaubernder
die in Wahnsinn stürzen. Die als Büffel erscheine
Kamale schützen Räuber und Diebe. Die boshaften V
Riesinnen, die Kinder entführen. Die Dadungawu s
wilden Thiere des Waldes und helfen auch den Jägern
furd), wie Taipio bei den Finnen. Höher als die De
oder t'eatuha in Tahiti) stehen die Buddhen. An der K
mandel steht der Gott Pourcha-Megum den Gehölzen
dem Begräbnisse pflanzen die Bewohner der Tenggerl
Pfeiler auf die Brust, einen andern auf den Bauch, u
ein hohles Bambus auf, das mit Wasser gefüllt und t
gegossen wird, mit hingesetzten Speisen daneben. A
Tage wird eine mit Blumen geschmückte Blätterfigur
licher Form vor ein Weihrauch-Becken gestellt, un
der Dukan oder Priester seine Anrufungen (Hong,
Brama etc.) gesprochen hat, werden die Kleider des V
vertheilt. Dann finden keine weiteren Feierlichkeite
zum Ablauf von 1000 Tagen. Steht der Verstorbene
im guten Andenken, so werden die Festlichkeiten

*) The tree of the spirit (ojalli imburraburra) at Port Essingt
of Ficus indica. Nach Jakut hingen die Araber gewöhnlich ihre
heiligen Baum des Anvat. When a quarrel arises between tw
weaker party flies to a distant hill, but both parties immediatel
bearing the sour fruit chatakor and make a solemn vow, that t
themselves of the first opportunity eating their adversaries head
of its fruit (after generations perhaps the, feud descending as an h
children).

(sonst nimmt man weiter keinen Bezug auf ihn) „and having thus obtained what the Romans would call his justa, he is allowed to be forgotten“ (Raffles). Die ikarische Artemis war durch ein unbehobeltes Holz (lignum indolatum), die samische Hera durch ein Brett (σανις), die Athene zu Lindos durch einen glatten Balken (λεῖον ἕδος) repräsentirt. Als Satia Wati die Leiche ihres Gatten Salia auf dem Schlachtfelde findet, ersticht sie sich neben ihm, damit er sie über die Brücke des Ugalagit-Steines tragen möge, die sie allein zu passiren nicht wagen würde. Ihr in den Wolken anlangender Geist findet dort, von Widadaris, Panditas und Dewas umgeben, Salia, der ungeduldig ihrer harret und sie in seinen Armen zu der Seidenstadt des Himmels führt. Als die verbannten Pandawa bei dem Rajah Virata in Dienst traten, hingen sie neben ihre Waffen einen Leichnam, als den ihrer Mutter auf, und Niemand wagte sich der Stelle zu nähern, die die todte Mutter der Fremden durch ihren Geist schützte (nach dem Mahabharata). Draupadi will unsichtbar durch fünf Gandharvas (die Auffassung der Bergstämme aus Kandahar als Dämone) gegen Beleidigungen geschützt sein, und Bhima (der Kichaka's Leib in eine formlose Masse zusammengeballt) schreckt als solcher, mit herabhängendem Haar und einem Baum als Keule auf dem Rücken, noch jetzt von den östlichen Bergvölkern verehrt, wie Herkules (zu Megasthenes' Zeit) in Indien. Der in Rama's Bekämpfung der südlichen Wilden oder Rakshaka, die die Einsiedler beunruhigen, erschlagene Ghandarva wünscht beerdigt zu werden. Auch die Dasyus heissen Purushada (Menschenesser), und in Afrika werden die Buschleute gefürchtet. Bei den Hottentotten gehen die Dämone leiblich um. In Gorruckpur, nördlich von Benares, setzen sich die Sokha, die auch am Sthan (dem Platz der Gramdevata) oder Dihugar administriren, Montags unter einen Baum, um zu orakeln,*) als Reste

*) The Hindu-Shastra sanctions the resort to Virodha-bhakti or the worship of opposition (in allowing an abusive treatment of gods. Für einen Uebelthäter ist Aram (Dharma Devata) der Todesgott (nach Parimelalakar). Dharma (die göttliche Gerechtigkeit) erscheint dem Sünder als Yama oder Dharmaraja. Vayu (wind) is Ugra (the fierce god). In Dunkelheit wird vom Magier das Omomi be-

einer alten Priesterschaft, die (nach Buchanan) unter
nannten Häuptern stand, die zu verehrenden Dämonei
mar (und Dosad) oder die Götter den Brahmanen (
stimmend. In Rungpur ist die Secte der Sokto zahlı
Zeitrechnung beginnt mit 77 p. d., als der Era Soka
Sik. Die Sok-po (Hor) nomadisiren in Tibet. Sang P
Alem verbot die Zauberei auf Java.

Die Javanesen leiten (nach Raffles) alle vormoham
Alterthümer von den Wong Kuna, Kapir oder Buda (
nisches Volk) ab. Nach Crawfurd heisst Buddha alt
Zeiten der Einführung des Islam hinausgehend, und
in Bezug auf Religionsbegriffe. Die Javanesen beze
Figuren des alten Glaubens als Recha, und die Bil
(Boedoer) Budor (Viele Buddhas oder Boro) als Kake (
(Schrecken) und bringen ihnen Opfer. Der Tempel
banam wird dem Könige Baka oder Boko zugeschri
dong, König von Brambanan (und Moendut) versp
Tochter Lara Tjonkrong dem Sohne des Königs voı
dor*) unter der Bedingung, ein prachtvolles Gebä

reitet (nach Plutarch). Die Seele des durch Wein im Tempel e
Ardai-Viraf besuchte den Himmel, um Kunde der mazdayaçnisch
bringen, deren Beweise unter der Eroberung Alexander's zerstö
Brahmane Tschengrenghatschah wurde durch Zoroaster bekehrt. Se
le système mongol est une modification du brahmanique Kialo
Alexander's Zeit wurden die Todten in Taxila den Geiern vorge
Porphyrius wurden in den Mysterien des Mithras von der Häufigk
Symbols die Priester Leones, die Priesterinnen Leaenae genannt, und
der Sonne heilig war, so bezeichnete man die Mysterien als Coraci
coracica und die Priester als Hierocoraces. Das in Alexandrien (
als Sacrament geweihte Oel (Myron) entspricht in der Zusamm
(nach Plutarch) von den heidnischen Aegyptern gebrauchten Kyphi
Die altindische Formel der eleusinischen Geheimnisse Κογξομπ
Liturgie der Parsen durch Jeschtubehest ersetzt, aus Kambachal
zogen, was einen seines Wunsches (Kam) theilhaftig Gewordenen be
mer). Cameser war Bruder d s Jan.

*) The birmese Pagode of Mengoon consists (in its basement)
centric circular terraces rising above and within each other (lil
Ecbatana), ressembling the pyramidal temple of Boro Budor in
Buro Budor steigt in 9 Terrassen auf. Der Tempel der Trajastrin

richten. Als indess der Tempel von Buro Budor fertig war, beklagte sich die Prinzessin, dass die Bilder von Stein*) seien und nie lebendig werden würden. Die Tochter Dewa Kasuma's war mit einer Concubine gezeugt, die unwissentlich seine eigene Tochter war, da sie ihm als Kind geraubt und später verkauft war. Zur Sühne legte ihm der Priester die Busse auf, in zehn Tagen einen Tempel mit 1000 Statuen zu erbauen, und als 997 vollendet waren, wurde er selbst mit Frau und Kind in Stein verwandelt, um die Zahl vollzumachen. Unglück droht dem, der die Ruinen von Penwadadon besucht, und die Javanen prophezeiten Raffles, dass er in Jahresfrist sein Gouvernement verlieren würde, wie es auch geschah.

Die Mittelfigur auf Siwa's Wagen in den Sculpturen von Boro-Budor trägt die Hörner des Halbmondes. In der Insel St. Maria hat der König Hörner **) auf dem Kopf, welche ihm gar stark und fest angemacht sind (Hulsius) 1595. In der dionysischen Beziehung zum Monde erscheint Dhulkarnaim gehörnt. Die Stelle, wo die Gräber der Pandawa und Arjunas auf Gunung Prahu mit Tempeln überbaut waren, wurde Rah tawu genannt, weil bei der Geburt Pula Sawa's seine Mutter in der

---

Jaitavana in Sravasti war in sieben Stockwerken gebaut, zum Andenken an Sakjasinha's Aufenthalt in ihrem Himmel, wo er diesen Göttern predigte (nach Fahian). Das siebente Stockwerk der mohamedanischen Himmel heisst Firdaus oder Paradies. Jeder Bürger des mohamedanischen Himmels bewohnt einen Maliyei oder Palast (Viman der Buddhisten).

*) The stone, called Chami, is soft and easily cut, when taken out of the quarry, but afterwards becomes hard, by exposure to air. Die Bätylen hiessen Abadir (höhere Väter) in Syrien. The sandstone-pillars at Dheemalpoor in Assam, built by Rajah Chukurdoz († 1663) appear to have been made on the spot from some composition of sand and other ingredients (Butler).

**) During the Han-dynasty there was a man seen in the midst of the sea, who had two horns, a face like a gem and a flowing beard. His loins were encircled with the leaves of the tree and he reclined an a lotus leaf. In his hand he held a book and he floated up the East-Sea. Suddenly he disappeared in a fog (M'Clatchie). Die Aquamboer erzählten den Akimisten, dass die Europäer, die Seethiere seien, ihre Waaren von den Meergöttern kauften (Römer). Pigafetta sah die opfernde Priesterin ihr Tuch in zwei Hörnern um den Kopf

Niederkunft starb, und ein Dewa herabkam, das Kind in
zu nehmen. Das Gebäude in Kali Sari soll die Re
Hindu-Rajah von Java gewesen sein, und in dem T
Kali Bening habe er seine Gottesverehrung dargebra
die nach Süden gelegene Halle zur Erholung und als
zimmer gedient habe. Die fremden Architekten, die
Najadu aus dem Stamme der Gotirwaru herbeigerufe
den Tempel von Mahamalaipura unvollendet. Die T
Sinharostika (in Kashmir) wurden durch König Rans
bis 514 p. d.) erbaut. Dassarata (Enkel Asoka's) liess
mädchengrotte in Behar aushauen (nach Fergusson
dyumna baute (XII. Jahrhdt. p. d.) die Indra Subl
Höhlentempeln Elloras. Für die älteste Gruppe d
tempel *) betrachtet Fergusson die bei Rajagriha in I
a. d.). Die Höhle, worin der von Lakshamana besi
könig Sugriva residirt, ist (im Ramayana) mit Gärte
Tempeln, Seen, Gebüschen u. s. w. gefüllt. Die F
bei Nasika werden durch Ptolemäos erwähnt. De
Felsentempel von Ellora wird dem alten Könige El
geschrieben. Im südlichen und westlichen Borneo
Ueberbleibsel von Hindu-Tempeln mit den Bildern von
und Nandi, durch die Javanesen gebaut. Im Distri
und anderen Theilen des Innern Borneos finden si
Tempel mit den emblematischen Figuren des Hindui
ton). Die Steinschriften von Menangkabow (auf Su
wähnen des Stierfahnenträgers (Rishabhadja). Am
tubara in Sumatra findet sich ein mit hohem Pfeil
Ecke besetztes Ziegelgebäude viereckiger Form, das
Bilder im Relief an die Wände sculptirt zeigt, in

*) Mit der Einwanderung der Perseiden (der Perser oder
Griechenland geht der pelasgische Baustyl der Massen in den he
Freibildung über, dessen ältestes Beispiel das Schloss bei Mycen
Tempel der Athene Polias, sowie der der Here.

**) Ganesa is now called Gadjah Modo (or Gono) in the jav
show (Brummond). Als Phra-Phuttha-Kinet oder Phra-Kinai ents
bei den Siamesen dem javanischen Kanekaputra.

chinesischer Josses (Marsden). Hindu-Alterthümer finden sich bei Pager Ruyong, der alten Hauptstadt Menangkabaus, und Kawi-Inschriften bei Suruasa. Low fand die Ueberreste von Tempeln und Pali-Inschriften in den Wäldern von Quedah. Die verfallenen Tempel (mit Inschriften) bei Trang (in Ligor) waren durch die Thay-jay gegründet. In der Nähe der Carimon-Inseln findet sich in der See ein Stein mit indischen Inschriften. Auf Celebes werden Spuren von Hindu-Tempeln angetroffen. Erataeos, Hero, Eponymus werden von Pseudo-Kallisthenes als die vorzüglichsten Baukünstler*) des Alexander M. erwähnt. Die Monumente in sieben Terrassen mit Altären, Statuen und Inschriften werden von den Javanesen Jeddo oder Bunten Jeddo genannt. In den Ruinen von Suku (auf dem Gebirge Lawu) werden Lingam gefunden. Das labyrinthische Sungi Sagi bei Cheribon zeigt chinesischen Styl. Mit den Bildern Buddha's zusammen sah Fahian in Khotan die brahmanischen Götter Indra und Brahma, die Lha der Tibeter und Tenggri der Mongolen. Die schismatischen Könige Malabars führten die Verehrung Vishnu's und Siwa's in den Tempeln**) Buddha's ein. In der In-

*) In principali vero aula (regis Javae) est plenarie expressa Dani Ducis Ogeri historia a nativitate ipsius, cum tempore Caroli Magni ipse Ogerus conquisivit Christianitati omnes partes a Jerosylimo usque ad arbores Solis et Lunae (Mandeville). Pro certas historias habetur, ducem Danorum Ogrum conquisivisse has terras (regnum Mabron cum templo corporis beatissimi Thomae Apostolis in civitate Calamiae). In der Karlssage können die einfallenden Mohamedaner nur durch Besiegung des gefangenen Ogier bekämpft werden. Priester Johann war der Sohn von Gerdeboles, König von Friesland, der den Titel wegen seiner Frömmigkeit hatte und das Land in Indien von „Ogier le Dane“ empfing. The pagodas and temples (in Ceylon) are mostly of rare and exquisite work, built of hewn stone, engraven with images and figures, but by whom and when is not known, the inhabitants themselves being ignorant therein, but they must have been built by far more ingenious artificers, than the Ceylonese, that are now in the land (Knox) 1659. Neben anderen massiven Bauwerken wird eine grosse Steinbrücke in Asura Dhapura beschrieben. In Nachahmung der frühesten Erfindungen und der in Holz ausgeführten Werke, nahmen die Alten (indem sie ihre Gebäude aus Stein und Marmor aufführten) die dort existirenden Formen an (nach Vitruvius).

**) Several of the Kashmirian forms and many of the details were borrowed from the temples of the Kabulian Greeks, while the arrangement of their interior

schrift des Aditjadharma, der über Java und
matras herrschte, heisst Buddha (656 p. d.
bhuva (Adi-Buddha) und Amarârja (das unster
Arja). Nachdem Siwa (in Nepaul) das Geh
von Adibuddha erfahren, theilte er es seiner (
den Tempelbauten von Buro Bodor (1348) u
(1296) finden sich Darstellungen der (seit dem
geführten Dhjâni-Bodhisattwa. Die sitzende Stat
Manjusri (ein Schwert haltend) wurde von de
Geschlechts der Arja (1265) in Jinalaga au
javanischen Inschriften (IX. Jahrhdt.) waren de
(Amitabha, Axobhya, Ratna prabhu und
Amogasiddha) ihre Sakti **) zugefügt, als Pand

and relative proportions of the different parts were of Hin
ham). The Vimana with its mantapa and intervening a
speaking the temple (in India). The Vimana contains the
of the house) with the images, surrounded by the ornamen
monstres) and this again surrounded by the Kullus or pi
a lotus).

*) The monuments of Brambanan date 1266–1296 (at
were making great progress at Guzerat and the western
mixture of Hindu-mythology externally with crosslegged di
is what is found every where in Guzerat and in all those
in honour of the Tirthankars or Jaina saints are found (Fe
nagari characters on the inscriptions at Brambanan are (acc
ancient form, used in continental India in the X centuring.
inscriptions in the ancient Javan characters, found in the
is in the VI centuring.

**) Prakriti ist identisch mit Maja, als die Täuschu
der Kalika-Purana), auch als Mahamaja oder Brahma. Die E
die allgemeine Gestalt der ganzen Welt ist, wird Mâjâ gehei
der mit Täuschung Begabte, als der Schöpfer, dass die
vollende (nach der Kurma-Purana). Diese Sakti, deren
ist Alles hervorbringend und ewig, stets die ewig allgemein
Siva entfaltend. Der Hindu fasst vielfach das Verhältn
Welt, als Lila (Spiel der Liebe) auf (Graul). Als sich das
geheure Leere hinabblickenden Abathur in dem schwarztrübe
spiegelte, entstand dadurch Petahil oder Gabriel (nach d
Sarvakan, who worship Putti, as god, assert, that there
body, that body is soul. La beauté de Maya devi, fille d

ka, Tara. Die göttlichen Buddhas (der Dhyani) werden
aupapadakas den menschlichen (upapadakas) entgegen-
t. Die Pancha-Buddha-Dhyani entstanden (mit ihren Bodhi-
n) in dem Augenblick, als Adi-Buddha das Verlangen
nd, aus Einem Mehrere zu werden. Der Erste ist Wai-
na und von dem übrigen wurde der Osten dem Akshobhya,
üden dem Ratna Sambhawa, der Westen dem Amitabha,
Norden dem Amogha-Siddha zugewiesen. Die vierte der
ischen Potenzen (im Madrash) wird als Bewusstsein mit
zendischen Baodho zusammengestellt (s. Kohut). Das im
ack zusammengelegte Astrologenbuch des Tamungoung von
a, das Crawfurd 1813 sah, ist nach Raffles in Charakteren*)
lten Javanesischen oder Kawi beschrieben. Die Inschrift
Kedu in Java ist buddhistisch. In der Inschrift der Provinz
sley wird Mannikatha, als Schützer aller Buddha genannt.
iner Inschrift Javas wird Sangyang Brama angerufen, dass
m Lande Gegelang (Singa Seri) Gedeihen gebe und Schutz
Jaya Katsang, alle Uebel zurücktreibend. Auf der In-

---

tellement extraordinaire, qu'on lui avait donné le surnom de Maya ou
on, parce que son corps, ainsi que le dit le Lalivistara, semblait être le
s d'une illusion ravissante (St. Hilaire).

*) The character of the stone-inscription (at Artillery point in Singapore)
Pali (according to Bland). Nach Crawfurd waren die Buchstaben mehr
ds -kig und glichen dem Kawi. Auf der Inschrift Karli's findet sich der
Duttagamani's, der 163 p. d. in Ceylon herrschte. The artist (Dhenuka-
is said to be a Yava (in the inscription of Karlen). Religious assignation
cave and water-cistern by Dhenukakati (Xenocrates), the architect for the
... of the stable (in the Sanscrit inscription at Kanheri). Prinseps unter-
ist acht Formen des Devanagari auf den Inschriften der alten Felsentempel
a. d. und Asokas bis zum Kutila Lalla's (992 p. d.) und dem IX. Jahrhdt.
Kupferplatten der christlichen Kirchen in Indien sind im alten Karnataka
... The forms of letters in the inscription of Malang (in Java), which
from the time of the combination of Buddhism with the Sivaism (distorted
...-worship) correspond to those of Bengal and neighbouring countries of
... centuring (from which the modern Sanscrit was formed). Unter Kaiser
(2353 a. d.) brachten die Gesandten des Stammes Youe-chang aus dem Süden
... eine Schildkröte, auf deren Rücken die alte Geschichte in ihren Charakteren
... war (s. Panthier). Nach den Jainas oder Samanas hat Arukam (Ver-
... des Arukam-Sastram) von Ewigkeit existirt.

schrift*) von Surabaya (506) wird gesagt, dass der S
auf sie geschrieben, im früheren Gottesdienst zum
diente. In der Inschrift von Bata Beragong wi
(Buddha) zusammen genannt mit Sambhu (Siva). D
von Pager Buyong vergleicht in ihrer Lobpreisung d
Adityadharma mit dem Sohne des unsterblichen Ary
Kawi-Inschrift von Panataran**) (wo sich das D
fand) wird der Held Panji Jnakarta Pati von Sangga
In der von Raffles mitgetheilten Inschrift auf Java
Körper zu seinem vorigen Zustande (Erde, Wasser, F
zurück, indem das fünfte Element (Akasa oder Ae
eine Auslassung, die (nach Colebrooke) dem bu
System eigenthümlich ist (s. Humboldt). Der Körp
die Fünfheit (Panchatwan) zurück nach der indi
fassung. Nach der auf Asoka's Säule in Allahabad ei
Inschrift Samudragupta's († 230 p. d.) schickte ihm
Shâhi oder König der Könige (Artaxerxes) Gesch
Tobba Rais (Harit Al-Seded), mit dem die Dynastie
beginnt, werden Feldzüge nach Indien zugeschrieb
Parviz erhielt das übersetzte Fabelbuch aus Canouj.
(Gross Comorn) war (nach Masudi) durch eine M
Musulman und Zendj bewohnt im Meer von Zanzeba
der Hofsprache im Innern Afrikas redeten die Trog
Agatharchides) die Camara-Sprache, wie noch jetzt
der Qamara die alte Sprache Abyssiniens***) repräse

*) It is related of that Kadaton, that figures of Rhinocerosses
the walls, which are railed with iron and barred across. In Fol
Schifffahrt fand Sequeira einen Turubaya genannten Berg auf M
Kerta Najura, when he died, died like a Buda-man (nach der jav
schrift von 1216). Nach der malayischen Version des Ramayan
Rhinoceros Agni Ganda eine der Strassen, unter denen der Mahar
seiner Rückkehr von Dasarata's Residenz zu wählen hat.

**) The ancient inscription at Panataran reads 1241 (of Sal
120 years before the destruction of Majapahit (Riggs).

***) In der Provinz Camba (im Osten Nareas) wird eine beson
Abyssinien geredet (nach Ludolf). Camor, Cham, Cambala, Cambo
origin. Bei den Ashira hat jeder Häuptling und jede Person

oder Qamr ist das Mondgebirge, und die Insel Menethusia deutet auf Madagascars Benennung nach dem Monde. Nach den Kawi-Inschriften (die neben Svayambhuwa oder Buddha auch Siwa oder Sambhu anrufen) herrschte der Erobererkönig Aditjadharman ([illegible] p. d.) über Sumatra (in Menangkarbo) und das nordwestliche Java in Jinalajapura oder der Aufenthalt Jina's (Buddha's). Unter König Kuna-Pandja (in Pandja) wurde (IX. Jahrhdt.) der Jainismus durch den Siwaismus verdrängt, nachdem der Dichter Tiruvallaver, der den Jainismus begünstigte, gestorben war (IX. Jahrhdt.). Die Chola verwüsteten Ceylon (838 p. d.). Kasyapa von Ceylon eroberte Madhura (858 p. d.).

In den Chandi (Tempeln von) Loro Jongrang stellt Loro Jongrang die Bhawani oder Dewi vor, die auf dem Büffel (Mahisa) mit dem Dewa Ussoor (Asura) kämpfte. Ganesa heisst Rajah Demang. Singa Jaya oder Gana Singa Jaya. Die anbetenden Figuren in den Tempeln werden (als in Andacht sitzende Brahmanen) Tupiswurri genannt und tragen die heilige Mütze (topi). Die Wände der Tempel in Salsette, Elephanta und Ellora, wo Siwa (mit den Ohrringen des Kanphati Jogi geschmückt) die Hauptfigur bildet, sind mit Büssern bedeckt in den verschiedenen Asanas oder Positionen, die der Jogi beim Sitzen anzunehmen hat (Wilson). Zu den Munutecar (der zweiten der vier Kasten in der römisch-katholischen Kirche in Cochin) gehören die Topasses („so named from wearing hats“). Nach Crawfurd heissen die Buddha fremde Panditen (Pandita Sabrang). Der

[illegible] bestimmte Grussformel (wie am Niger), die sie Kombo nennen. Neben den Bergen von Assur und Naga (ähnlich denen von Sakhara in Unter-Aegypten) finden sich die von Maharaja (Maharraga). Karelin nennt Sakar einen Stamm der Turkmen. Dem Propheten Parchor folgend, leitete Basilides die Ueberlieferungen unserer Weisheit nicht vom Patriarchen Sem, sondern von Ham her. Der Zuname der von den Kaṭhás und Práçyakathâs unterschiedenen Kapishṭhalakathâs finden sich bei Panini (als Kapishṭhala), wie auch Megasthenes die Καμβισθολοι als Volk des Punjaub erwähnt (Weber). Yaska unterscheidet die Kamboja von den Arya darin, dass sich bei diesen nur Derivata der Wurzel çu finden, während es bei jenen auch als Verbum vorkomme. Surat (Soristan oder Syria) liegt am Tapti, der in den Meerbusen von Kambaya mündet. Die Felsinschriften zu Girnar und Guzerat sind wie die anderen mit Erwähnung griechischer Könige in der Volkssprache abgefasst.

Grundriss des Tempels in Loro Jongrang bildet ein
untersten Stufen an der Pyramide des Tempels in Cha
kreuzen sich rechtwinklig und das Gebäude steigt
auf. Die Thürhüter der javanischen Tempel gleichei
genannten Ungeheuern. In Chandi Kandi Sari fin(
Bild des Garuda oder Mannvogel. Ueber dem Thor
Kali Bening sitzt Sita. Unter den Gopia findet si
und nackte Muni ringsum. Parambanam (Brambana
klärt, als der Platz aller Lehrer und Unterweisei
wurden in Boro Budor gefunden, dreigesichtige odei
Figuren in den Tempeln von Gunung Dieng oder Gu
Yoni und Lingam zwischen Jetis und Magelan, ein Go
in Linga Sari, ein Brahma (der Recha mit vier Kö
nataran. Die Höhlen von Sela-mangleng sind sculptii
Sari findet sich die Figur des Stiers Nandi, eines vie
Brahma, Mahadeva's mit seinem Trident***) und eir

*) The character and expression of the face of the gigar
Chandi Sewu or the thousand temples) belongs neither to Indi
the eastern isles (Baker). The top of the portal is surmounte
with a large and terrible gorgon visage. The stone-blocks, fo
are grooved into each other. The relievos are of the tribes
(demigoods or godesses).

**) Brahma nahm einen viergesichtigen Körper an, zur Sc
Veda, nachdem er (da der zuerst geschaffene Büsser die Bildung
geschlechtes verweigert) im Zorne den Rutren hervorgebracht unc
Bruma (nach dem Bagawadam). Der vierte Veda (von der Ma
Adrenam) ist verloren, weil bei der Fisch-Avatare schon verdaut

***) Bahuwadih (Pauçapati), der Engel Bahuwadiya's, kam
reitend, mit einem Dreizack in der Hand und den Kopf mit M
umkränzt, das Gebot zu bringen, dass nichts verabscheut werd
gleich geschaffen seien (Asch. Sharistani). Der Engel der Kab
war geistiger Natur (Schiba oder Siwa) und kam zu ihnen mit
im Knochenschmuck. Ixora (auf dem Ochsen Irixapatan) nimm
Haupt Bramma's, der alle Jahre stirbt, und hängt es sich an ein
Hals (Baldäus). Polo berichtet bei Maabar, Odericus bei Malabar
liche Verehrung des Ochsen. Bovem occidere aut edere nefas pı
Kaiser Schimong in China (von einem Drachen gezeugt) hatte c
Stieres. Den Bucephalos, mit dem Kopf eines Stieres im Schei
fütterte Philipp mit Verbrechern.

Pferden bespannter Sonnenwagen. Das Gebäude zu Kedal wird von Löwen getragen und zeigt Schlachtscenen (mit einem Heer Rakshakas). Das Hauptgebäude in Suku ist eine abgestumpfte Pyramide. Unter den Figuren findet sich die eines Eisenarbeiters (tu kang besi), die noch jetzt Opfer empfängt. Unter den Steinfiguren bei Buitenzorg (und auch in Recha Domas) kehrt eine Dreigesichtige wieder (Trimurti). Im Tempel von Tjoemkoep findet sich Ganesa. An den Ecken des Tempels in Kedar stehen Löwenfiguren. Neben dem Tempel Soekve liegen Figuren von Schildkröten.*) Die die javanischen Tempel bewachenden Rakshakas**) halten Schlangen. Im Tempel Tjandi-Loro-Djungrang findet sich das Standbild der Durga***)

---

*) Falconer will die grossen Schildkröten der Hindu-Mythologie, die Elephanten bekampfen und die Welt tragen, mit einer Erinnerung an die Zeit in Verbindung bringen, wo die ungeheure Himalaya-Schidkröte (Colossochelysatlas) noch lebend war (s. Tyler). Zelu (Diener des Perun) bedeutet Schildkröte (als Gott der Slawen und Böhmen).

**) Un Paysan de Jesso tout vêtu et levant de ses deux mains une grande épée bewacht die Häuser in Japan.

***) As Doorga aimed a blow at Mheisasoor (buffaloe-shaped as the demon of tree), the buffaloe took a human form, in which he was slain, but reappeared in that of an elephant. He next assumed the shape of a lion and then his original body of a buffaloe. The goddess, oppressed with heat and thirst, having indulged in a cup of wine, seized her sword with redoubled strenght and severed from his body the head of the demon. Die Mahratten feiern ihr Fest an dem Beejadosmee (Siegestag), der als zehnter zu den Now-Ratree (neun Nächten) gefügt wird. The goddess Uma (mother) is called in the Rathas (evolutions of form) in Mahamalaiapur. Bhuvan Bhajana (the mundane vessel) depicted with only one breast (as the masculo-feminine principle of production). In her combat with the giants (Sambha and Nesumbha), Kali appeared with a countenance inspiring terror, her red eyes glaring with blood, wrapped in an elephant's hide, swallowing men, elephants and horses. Being oppressed by the strenght and the increasing number of her enemies, the gods, who watched the combat, sent her aid. Sacred birds, animals and shells conveyed her females allies to the field. Having at last eradicated the race of Rakshush from the Earth, she was worshipped as Omnipotent. But some reformed sects of Hindoos making objections to the sanguinary proceedings, refuse adoration to Rudra. The Vishnu-Hindoos celebrate her festival in the name of Sarasvatee and Lukshmee (the wifes of Brachma and Vishnu), who, though allies of Kali, were not polluted by the drinking of blood. Die Aghora Panties auf ihrer Pilgerfahrt über Kedarnath nach Cailasa empfangen

(aus den Strahlen hervorgegangen, die dem Munde
Vishnu's und Siwa's entströmten) oder Loro-Djungrang
Büffelochsen stehend (als dem Riesenfürst Mahesa, d
dra's Himmels bemächtigt hatte). Bei der, früher de
Kedernath verehrten Büffel auch in den malayischen
beigelegten, Heiligkeit heisst ein Priester (auf Java) S
Büffelhirte. Die zum Kampf unter den Asuras aus
Brahma's, Vishnu's und Siwa's erzeugte Jungfrau
als Surasvati, Lakshmi und Parvati in der Dreifarbi
roth und schwarz. De beeldende Kunst stelt de m
voor, dat zy den Heiland ter wereld gebragt, op
welke, aan weerskanten van Maria's voeten, de ho
os of buffel uitslekt, zo dat et het anzien heeft, a
op het hoofd van zulk een dier. Ein behörntes
wird neben das Mädchen beim Ohrdurchbohren gelegt
In den Ruinen von Suku (bei dem Berge Lawu) steh
vogel mit einem Fuss auf einem Elephanten, mit
auf einer Schildkröte, der mit jenem kämpft. Von de
Buddhen in Boro-Budor (Boro-Buda) hat Amogha-Si
gen auf dem Haupte, die ihn beschatten (s. Fried
tjana (die Sakti Akschobhya's) ist eine Göttin der J
moghapaca Lokeswara ist achtarmig dargestellt.
und Sudhana-Kumara (der Reichthumsfürst) sind
Dhyana Bhodisattwa Padissapani oder Avalokiteswara.

---

schützende Mantras gegen Frost und Abgründe (Webb). The
worship in Kedarnath or Kedara Natha is a mishapen mass of b
posed to ressembled the hindquarters of a buffaloe (Hamilton), wi
auch sonst nur im Rücken zeigt. Yama reitet auf einem Büf
schrecklichen Form als Yama ist Dharma-Raja von seinem fast
lichen Diener Chitra Gupta begleitet." Gaulmyn und Boisson
Vorhandensein der daemones balneares καὶ βλάπτοντας inter pagan
des Eunapius (bei Porphyr.) an (s. Sachs).

*) Dhyana implies the mind without an object (Ballantyne
The Arhans have obtained proficiency in Bodhijnyan.

**) Die Tapa-Jainas (Nigrantha oder Alobhi) erlauben den La
cas nicht, die heiligen Bücher zu lesen (s. Miles). Tobba meint
die Herrschenden oder Gebietenden. Der himyaritische Titel wir
erklärt. Die vier Gründer der Secten unter Jaina sind Nagila, P

ist erhabener als der Tapasas, als diese Zeloten, die sich mit Büssungen abquälen. Der Verehrer muss seinen Geist nicht auf Brahma richten, die unbestimmte Wesenheit Gottes, sondern auf den persönlichen Gott Vishnu, dessen sichtbare Form Krishna ist nach der Bhagavad Gita).

Im Wayang führen die Javanen nie denjenigen Theil auf, der sich auf Krishna's Jugend bezieht, indem sie fürchten, dass dann die Crocodile,*) die Diener Kangsa's, das Land verwüsten würden. In Palembang glaubt man, dass, wenn der Dalang, der die Rolle des Arima (Bima's Schwagers) übernommen hat, dieselbe nicht richtig darstellen sollte, er in Krankheit fallen würde. Als Hanuman sich nach Rawana's Tode nach Java zur Busse zurückzog, setzte er sich auf den Hügel Kandali Gada im District von Ambarawa (bei Samarang) fest, an einer noch durch einen Pfahl bezeichneten Stelle, und in der Umgegend vermeidet man es stets, im Wayang die auf Rama bezüglichen Stellen auf die Bühne zu bringen, weil Hanuman sonst mit Steinen werfen würde. Sollte das ganze Brata-Yuddha in einem Tage auf-

---

and Tapasa. According to the Kasi Khand, the Yoga cannot be practised in the present age. Mysticism gave way, first to the philosphy of Sankara Acharya and was finally expelled by the new doctrine of Bhakti or faith, which was introduced by Ramanuja and the Vaishnavas (XI century) and has since continued to be the ruling dogma of every sect of Hindu (s. Wilson). The followers of the [illegible] madman at Cape Comorin retired into the Tinnevelly district, where they practised great austerities and frequent ablutions in the sea, being careful to separate themselves from every person and thing, which they imagined to be [illegible] (1837). Die Secte der Sad verehrte den unsichtbaren Gott Sadgurus (den [illegible] Lehrer), der (XVII. Jahrhdt.) den in der Schlacht gefallenen Jogi Das be-[illegible]. Natha means a master, a chief, a lord. Arya, a term of high respect, is applied to noble persons. These two terms in Ceylon are applied to Buddha and in Java appear to have been used for Brama, so that the temple Panataran (Pa-natha-arya-an) would mean the abode of God, the Holy one (Riggs).

*) [illegible] account of the exploits of Jaka Tingkir against alligators no descendants of the princes of Payong need fear injury from these animals, and Javanese, danger to be attacked, often exclaim aloud, to belong to this family. Wenn die Malayen in Keddah die Fusstapfen eines Tigers kreuzen, so sagen sie zu einander: „Das ist ein Heiliger (Kramat), er isst kein Menschenfleisch, er ist ja unser Dato (Grossvater).“ Die Orang Laut betrachten den Hai als ihren Bruder [illegible]. Die Malayen nennen das Crocodil Tuan Besar (grosser Herr).

geführt werden,*) so würde Krieg ausbrechen. Das B
wurde am Hofe Jayabaya's (Königs von Daha) v
dah (Pusadah) abgefasst (1195 p. d.). In dem nacl
gespielten Wayang wird Uma in der Stadt Kuru S
maya von einem Sohn entbunden, der von Sang Y
Nata auf den Schooss genommen wird, als Batara I
Durga) in der Gestalt einer Rakshasa zum Fress
kommt. Mit dem zum Zuschauen herbeigebracht
verfährt man dann ebenso. In den ersten zwei
Mondes erscheint Batara Durga im freundlichen C
Uma, in den letzten beiden als furchtbare Rakshak

Das javanische Schach (chatur) enthält den K
die Minister (pateh), zwei Schiffe (prahu), zwei Rä
zwei Pferde (jaran) und die Bidak oder Bauern.
werden zur Rechten ihrer Königin gesetzt, des Geg
gegenüber. Der König, wenn er noch nicht im Sc
den hat, mag sich das erste Mal zwei Felder bew
ein Bauer die Vorderlinie des Gegners erreichen, so
Schritte in der Diagonale zurückgegangen sein, eh
nigin werden kann, ausgenommen wenn er in d
Thurmes eingetreten ist, da ihn dies sogleich zur K
Das Machanan genannte Spiel wird mit 2 Tigern u
gespielt. Ihre Mythologie (im Pepekan) zu erklär

*) Pachuya is a male devil, who destroys children (in Bha
dano or Dano (Pahardano) a male god of the rude tribes. Bisur
man of the Goyala tribe, Chamoufoujdar was a holy man of
Chaldev is god of the Maler, Nilamala god of some rude tribes.
husband Kira were two holy persons of the tribe Musahar, Hari
saint, Rakshasi was a deity of the Maler, Kalkali was a female de
was a sainted Brahman, Kamalnaya was a sainted or bedeviled B
devata was a deified saint of the sacred order, Ratnamohan
Brahman, who was killed by a tiger and became a devil (chiefl
marriages), the devil Kokilchandra is addressed chiefly at harves
priests being Brahmans), the devil Garbhakumar (a potter or mill
by a tiger and his ghost becoming the terror of the neighbourhoo
prudent to worship him (his priests being milkmen). Sivaram Th
ted Brahman of Kanoj, Bojun were a female deity. In many vill
anonymous and is merely called Gramdevata (s. Buchanan).

sich die Javanesen auf die von Kavan und Manek Mayo geschriebenen Kawi*)-Bücher. Die Literaturwerke höheren Schlages heissen Pepakam oder Babat. Für besondere Zwecke werden statt der gewöhnlichen Ziffern die Chandra sangkala genannten Symbole gebraucht. Die Sruti sind in Kawi-Sprache, aber dem Artati-Metrum abgefasst (die Chandra Sangkala 1340 der javanischen Era). Die Romanze des Jaya Langkhara wurde in der Zeit des Susunan Ampel geschrieben, in javanischer Sprache und moderner Metrik. Aji Simbon, der erste unter den mohamedanischen Königen in Java, fasste die Juria Alem, als Regeln für die Beamten, ab. Im arabischen Alphabet geschriebene Bücher des Javanischen werden Pegu genannt. Die sieben Rishis wurden als die sieben glänzenden Sterne des grossen Bären angesehen, und so finden sich (in der Chandra Sangkhala) für Resi (Rishi) auch Reksi (Rikscha oder Bär im Sanscrit). Veda Feuer oder Hitze) steht für 3 und Vedang (heisses Wasser) für 4. In den bei den Arabern zur Zeitbestimmung dienenden Worten wird der im Alphabete den einzelnen Buchstaben beigelegte Zahlenwerth zusammenaddirt. Buta, als Rakshaka oder Löwe, steht für die Zahl 5. Nach Whish hatte Aryabhatta eine Methode erfunden, um Zahlen durch die Buchstaben des Sanscrit-Alphabets darzustellen.

Aus dem Kawi übersetzt, beginnt das javanische Werk Kanda Pepakam) mit einer Mittheilung über Sang yang Wenang (dem Gewaltigsten), der sechste Nachkomme von Purwawang Jan (dem ersten Menschen). Sein Sohn Sang yang Tunggal der Grosse und Einzige, bildete den Himmel, als Surendra Buana oder Suralaya. Mit einer durch Gebet über das Blatt eines Hastuba-Baumes gebildeten Frau zeugte er vier Söhne: Sang yang Pugu, Sang yang Pungung, Sang yang Samba, Sang

---

* Kawi (from Kavya or narrative in Sanscrit) means refined, as distinguished from jawi (the vulgar dialect). Das Sanscrit steht als verfeinerter Dialekt dem naturwüchsigen Prakrit gegenüber. Der Thempu oder Priester der Neu-[illegible] gebraucht eine unverständliche Geheimsprache bei seinen Anrufungen. In den römischen Theatern ergötzte sich das Volk an der oskischen Bauernsprache als Bukko, Pappus, Makkus, als Harlequine und Pierrots.

yang Pangat. In Folge von Streit wurde Pungung, taka (wie Seman, der Begleiter Arjuna's) auf Java ; Pagu, als Seccha Tunggara auf die gegenüberlie von Sabrang (in Form von Ungeheuern). Tunggal Sohn Samba, als Nila-Kantha (Pramesti Guru) in S und übertrug auf seinen Bruder Pangat den Nan Putra (Resi Narada). Trotz Resi Narada's Widers Himmel gedrungen, erhielt (nachdem Uma in die Ra Durga verwandelt war) Kama Sala die Hut über die s Sünderbrücke und Maha Pralaya den Auftrag, in stürzen. In Reinigungen*) schuf Sang yang-Guru d Knaben Jumbu, den starken Knaben Brama, den zc ben Mahadewa, den weissen Knaben Ramki, de Knaben Wisnu und das gelbe Mädchen Warsiki, u rada schuf den glänzenden Knaben Suria, den za Indra, den kurzen Knaben Sakra (Chakra), den bl (kraushaarig, wie ein Papua) Bayu und den bekümm Chandra. Wegen Liebschaften durch Sang yang G Himmel gestürzt, fiel Batara Wisnu auf Java an d sieben Banyan-Bäume (Waringen jutu).

Zwischen verschiedenen Dialekten**) eines L

---

*) Prajapati, der früher das All war, allein im Dasein, s Büssungen die drei Welten, Erde, Luft und Himmel (nach dem mana). Die Tapanya-Upanishad (als auf Büssungen bezüglich Colebrooke) zu den Tantras. Die Kenntniss der Seele (Atma-di Werkzeugen, mit der heiligen Einsilbigkeit des Om und and Frömmigkeit, nebst dem die Gegenstände erklärenden Buche in wurde durch Brahma Hiranyagarbha oder durch Paramesvara mittelung dem Prajapati Kasyapa erklärt, der die Kenntniss sein und dieser seinen Nachkommen überlieferte. So pflanzte sich in die Ueberlieferung des Veda-Verständnisses von Geschlecht zu und ist so heute den Weisen verständlich.

**) The low Malay (bhasa dagang) is less refined than (bhasa dalam), as used in books (de Bruyn). The Gramyam (formed from the Atsu Telugu by contraction or by some pe letters, not authorised by the rules of Grammar (Ellis). The San (in order to be assimilated to the language of the land or th have undergone radical alterations by the elision, insertion,

gleich dem mandarinischen die religiösen oder ceremoniellen Sprachen als allgemeines Austauschmittel der Regierung, wie das Sanscrit, worin die Gesetze Manu's geschrieben waren, in

---

traction of letters (Campbell). Das littauische Patis (selbst) wird mit Pati (Herr) in Beziehung gesetzt, als ursprünglich nur von den Vornehmen gebraucht. Funk unterscheidet das Malayische als lingua franca des Archipel, die Sprache der Gebildeten (als Schriftsprache) in Malacca und die Dialekte (wie in Menangkabau, Malacca u. s. w.). Die Nepalesen nannten den am Ende und in der Mitte der Mahavaipulya vorkommenden Dialekt Gatha, weil besonders von Dichtern gebraucht, ähnlich dem Kavi der Balinesen oder der, Chandas (metrisch) genannten, Sprache der Veden, als Zend im alten Persischen (s. Rajendralal). Zur Zeit des [illegible] (Mani) kam das Wort Zandaka auf, wovon Zindik abgeleitet ist. Zerdusht (Sohn des Jotiman) brachte den Persern ihre unter dem Namen Avesta bekannte Offenbarungsschrift (Kitab) in der altpersischen Sprache verfasst. Dann machte er die Auslegung (Zend) dazu und weitere Erklärung (Pazend) dieser Auslegung. Da nun das Zend eine menschliche Ausdeutung des vom Himmel Geoffenbarten war, so nannten sie diejenigen Perser, die von der himmlischen Offenbarung abweichend, sich nicht an das Avesta, sondern an das Zend hielten, Zendi (Masudi). Die über Astronomie, Medicin, Chemie, Mathematik und Physik im alten Ceylon geschriebenen Bücher waren im Sanscrit, wie historische und religiöse im Pali abgefasst. Der antiquirte Dialekt des Elu enthielt Formen des Sanscrit und Pali. Nach Müller erinnert das Elu an die Dravida-Idiome. In one consonant coalescing with another or following it without the intervention of a vowel the Javanese (in giving their consonants new forms and after placing the second in position underneath the first) improve on the Sanscrit alphabet, where confusion is the consequence of multiplying and combining the characters, begetting rather an alphabet of syllables or of combinations of letters, than of simple elements of sounds (s. Crawfurd). Die Malayen sprechen der Kürze wegen Amasa (Gold) wie Masa, obwohl das A geschrieben bleibt, wogegen die Cambodier Ankor statt Nokor lesen. Das finale k wird von den Malayen so kurz ausgesprochen, dass [illegible] (Mutter) ama lautet oder in der Zusammenziehung ma, während die Cambodier oft ein finales k sprechen, ohne dass es geschrieben steht. Die Kavya sind die Barden der Rajputen. Auf den polynesischen Inseln ist Kava der [illegible] Trank, der Begeisterung herbeiführt. In der finnischen Mythologie kommt der greise Kawe nach 30 Sonnen aus dem Leibe seiner Mutter hervor, als bewaffneter Krieger. Die Priester der von Zarathustra bekämpften Götter heissen Kavi (als älterer Name der Brahmanen). Der Ehrenname der vornehmsten Geschlechter Irans wurde aus Kavi in Kavâ umgeändert. In den Vedas heissen die Feinde Indra's und seines Somatrankes Kavâri oder Kasasakha (Anhänger des Kavâ). Der mystische Name Roma's (ῥώμη) war Amor (nach Byzantius Lydus). Weil er den geheimen Namen Roms ausgesprochen, wurde der Tribun Valerianus [illegible] gekreuzigt (nach Varro). Die epische Poesie der Indier ist in zwei

Indien, oder später das in den englischen Gerichtsl wandte Persische der Mohamedaner (bis vor Kurze blichus (von Aethiopien abgesendet) beschreibt das Al spaltzüngigen Bewohner auf der glücklichen Insel, die und Sippschaften getheilt waren (nach Diodor). In ehrung des Himmels und der Sonne wurden die L Meeresufer begraben, wie noch jetzt in den Nyas-Inseln im Meer, und in den Rangsprachen*) wird mit doppe gesprochen. Wenn sie das hundertste Jahr überschritt

Gruppen zu theilen, in die Itihâsa-purana und die Kâvya (s. We cibus qui Manibus offertur (Böckh). Kavya: flagellandus, potus fe ist (im Veda) der Name der Seher und Opferpriester. Durch de Soma erlangt man die Kraft eines Kavi (ein Seher werdend). „I (der Parsen) hat Kava eine schlimme Bedeutung (aber Kavi ist de der Dynastie der Kajanier und des Vistaçpa, des Zarathustra Fre Vistâçpa oder Kai Gustacp), während (in den Vedas) Kava die Gö zeichnet. Zarathustra eifert gegen den Soma-Cult, indem die Geg ausgedehnten Besitzungen vertrieben werden sollen, der Name der Zarathustra ist Magava (was in den Vedas Mächtiger bedeutet) mit havâsakhah. Soma (mit indischem Namen) wird (in den Gâthâs) Lüge und des Truges (von den Daevas bereitet) genannt. Da e nicht gelang, diesen Rauschtrank abzuschaffen, so versuchte man il den heiligen Gebrauch zu schützen) zu einem Verehrer des Haon schem Namen) zu machen. Haoma erscheint dem das Feuer rein thustra und verheisst ihm, wenn er sein Verehrer werden würde, Segen seiner Vorväter, wie Jima.“ Wann erscheinen die Männer v Muth, wann verunreinigen sie diesen Rauschtrank? (mada oder mad Durch diese Teufelskunst sind die Götzenpriester übermüthig un schlechten Geist, der in den Ländern herrscht (nach den Gâthâ). Gabe des geläuterten Trankes (Soma) ist den Göttern darzubring Anhängern des Kava, denn diese kämpfen nicht, aber die Männ Opfer dargebracht wurde, kämpfen in grosser Zahl (heisst es im Rig keinen Schaden, ihr Somatrinker, Indra siegt. Nicht helfen die Gött Ergebenen (nach dem Rigveda). Indra (als Akavâri oder nicht dem hilft gegen die feindlichen Kava.

*) A lingua vulgar é a primitiva lingua Messira, a qual é mui à Muiza, mas a da côrte é a chamada de Camporólo (Gamitto). Als den auf Gras verschütteten Amrita, den Garuda aus Kailasa gestohle spalteten sich ihre Zungen (durch neue Kenntniss). Indra theilt dass sie verständlich werde, in den Vedas.

sich die Bewohner zum Todeschlaf unter den Baum (mit
aft des Upas.) Nach den alexandrinischen Periegeten
für die Fahrt nach Chryse (von Kalingapatana oder Ki-
nicht die eingeborenen Küstenfahrer (Sangara), sondern
sseren Kolandiophonta genannten Schiffe. Dampier rühmt
iffe Dsiampa's. Nach Aelian hatten die Indier die Ge-
Homer's in ihre Sprache übersetzt. In dem unter König
rvau in's Persische übertragenen Hitopadesa finden sich
aus dem später als der Ramayana compilirten Maha-
. Der indische König Amitrochates (Sohn des Sandrokottos)
e Antiochus Soter (281—262 a. d.) um Feigen, Wein und
hilosophen. Einige bauliche Reste in der Gebirgsgegend
lalabad sollen das Gepräge griechischen*) Mauerwerks
Einige monumentale Fragmente, im Districte von Pe-
r vorgefunden, zeigen (z. B. auf einem Friesstück) aus-
t römischen Charakter, auf den architektonischen Zier-
niger Postamente spätest römisch und byzantinisirendes
it (s. Kugler). Fahian fand bei seinem Besuche auf Java
. d.) viele Brahmanen, aber keine Buddhisten. In den
gen Gegenden des Innern von Java lebt eine zahlreiche
von Häuptlingen, Gunos genannt, eine wilde Rasse, die
enfleisch frisst. Die ersten Bewohner waren Siamesen
00 p. d) auf ihrer Reise von Siam nach Makassar durch
e nach Bali getrieben wurden. Da ihre Yonke Schiffbruch
etteten sie sich in einem Boot und kamen nach dem bis
unentdeckten Java, dass wegen seiner Ausdehnung und
barkeit sogleich colonisirt wurde durch Passara, den Sohn
amesischen Königs, in dem von ihm gegründeten Passa-
esidirend (de Barros). Die Jaos genannten Eingeborenen
iva, die sich über alle anderen Menschen erhaben glaubten,
en bis zum Cap der Guten Hoffnung zu schiffen und Ver-
mit der Insel Madagascar zu unterhalten, wo sich viele

Die ganze Art, wie der Hinduismus in den malayischen Stämmen Wurzel
beweist, dass er, als geistige Kraft, wieder geistig anregte, die Phantasie
regung setzte und durch den Eindruck mächtig wurde, den er auf die Be-
rung bildungsfähiger Völker hervorbrachte (Humboldt).

Leute brauner Farbe und javanischer Mischrasse finde ihnen abstammen (da Couto). Nach de Barros hiesse geborenen Sumatras (weil die Javanesen früher die sassen) mit allgemeinem Namen Jaiuji (Jawi). Das Papuas*) heisst Tanah Puwa-Puwa bei den Malayen. lukken werden auf Celebes mit dem Diminutiv von Ja jawaka) benannt (Java minor). Nach Valentyn, de Flacourt und de Barros beruft, müssen die Javane ohne Coromandel und Malabar besucht haben, weil sprache**) meist von dem Sanscrit abgeleitet sei, und Malabar-Worten auch Vieles aus der Deccan-Sprache Bali, wo das auf Java und für die Dichtungen aus a zeit in Gebrauch gebliebene Kawi noch die Sprache d und der Gesetze ist, bleibt ihre Kenntniss auf die Bı schränkt. Kawi (von der Wurzel ka oder tönen) m Dichter oder Weisen. Der Berg Kawi ist südlich vo juna. Nach W. v. Humboldt ist das Kawi wirkliches

*) In the Philippines are those black people called Os Papu and Sorcerers, among whom divels walke familiarly, as compani wicked spirits find one alone, they kill him and therefore they alw pany, führt Purchas an aus Antonio Galuan.

**) When the inherent vowel sound in the aksara is not c aksara is termed lagana. The vowel sound in this case is that of or of „o" in homo, the „o" being at present invariably used at th and their vicinity for the inherent vowel of the consonant instea The latter however is still preserved on Madura, Bali and the di west of Tegal and was doubtless the original inherent vowel Basa Krama (Basa Dalam) or court-language contains many wor origin and a portion of Malayu and in those, in which it appears from the Vernacular a slight alteration is commonly made in or pronunciation to mark the distinction (Raffles). To convert w vulgar tongue into the Krama (ceremonial language), the low and l vowels (u, o, a) are exchanged for the high and sharp ones (a, e, vowel is substituted by a syllable ending in consonants. For wor occurrence the polite dialect has many synonyma. „Das Kavi Sanscrit zurück und giebt keinen Anlass, Pali darin zu vermuth chara Buddha or Alphabet of Buddha in the island of Java serves between the ancient Devanagari of Hindustan and the modern Sia the form, from which the Pali-alphabets of Birma and Siam are deriv

n, in einer Scala von Erhöhungen und Erniedrigungen,
; bei den Byzantinern der Majestas nostra (ἡ ἡμετέρα
ie ἡ ταπεινότης μου gegenüberstand. Bei Bekehrung
len Volkes hat man zunächst die Sprachschwierigkeit
den, und leicht entsteht daraus die Einführung einer
prache, wie des Lateinischen in Deutschland durch
und andere Mönche Englands, während vor Gre-
(dem pater ceremoniarum) Ulfila die Bibel in das
· übertragen hatte, das auch die slavischen Apostel
se bewahrten, und die indischen Christen hielten trotz
e von Diamper das Syrische bei. Simon Magus, der
er des Dositheus) seine Lehre durch seine Anhänger
is (Mazda- oder Maha-Buddha) verbreitete, hätte des-
die Gabe des heiligen Geistes von den Aposteln (durch
gekauft, um die Ausbreitung des Samanäismus zu
Simeon el Zadik (der Gerechte) oder (Schimeoun) Schi-
ldik (Siddik oder Siddartha), der die erwartete Geburt
ands begrüsste, war Nachfolger des Ozair oder Esdros,
i Gott aus seinem Todesschlaf der 100 Jahre zurück-
beim Niederschreiben der heiligen Schrift durch Reste
en Textes geprüft wurde (wie Buddhaghosa). Da die
ugen Yang-anala oder Brama (Feuer), Surya (Sonne),
a (Mond), Kala (Zeit), Bayu (Leben) stets gegenwärtig
acht die Niti Sastra es Jedem zur Pflicht, sich der Lüge
halten (auf Java). Der Sastra Menawa (Einrichtungen
genannte Gesetzcodex entspricht den Volkseigenthüm-



der Bräuche und Gewohnheiten Yuddha nagara. Sowi
Voreltern*) (heisst es in der javanischen Inschrift)
zum Himmel eingeht, so lasst sogleich ein Gemä
denselben abzubilden, und schmücket und verseht e
Arten von Esswaaren, und ehret es als euren Vorv
euch herabgestiegen ist und alle eure Bedürfnisse
will, denn dies wird der Fall mit demjenigen sein
Voreltern Ehrfurcht zollt. Bei Nacht brennt Weil
Lampen (Humboldt), nach chinesischer Sitte, wodu
Ansicht des Orientalen) der Götzendienst zuerst einge
In der Steininschrift von Surabaya werden Büssung
len, aber vor Uebermass gewarnt, und die Seele zu
geführt. Nach dem Tode nimmt die Seele ihre Best
die sieben Plätze durchfliegend. Das menschliche D
dem des Mondes, **) Lügner und Verleumder werd
lamerta bestraft. Die Dewa wählen als Schutzgeist
eines Königs aus. Die Sastra (Religionsbücher) w
Tugendhafte verbreitet. Die verfertigten Bilder (Ar
geweihten Boden zu stellen. Den Pandits muss g
den. Der Stein, bei dem geschworen wurde, ist zu

In Java zerfällt die Gesellschaft (sagt Craw
natürlichen Ordnungen der königlichen Familie, der
Titel nicht erblich sind, aber sich in die höheren de
niederen der Mantri theilen), in Priester, Ackerbaue
or freemen), Schuldner***) und Sklaven. Die Haupt

*) Der von den Chinesen als bezopfte Leute bezeichnete S
(386 p. d.) das Haus Wei gründete, hatte im Thal Mangut (in On
felsen zum Tempel ausgehauen, um darin seine Vorfahren z
Araber begründen ihre Sorgfalt für die Ansab oder Genealogi
des Koran, das befiehlt, der Vorfahren zu gedenken und für sie

**) In der Propädeutik der Araber heisst es: „Der Mond hat
zeichen 28 Stationen, so sagt Gott. Dem Monde haben wir Sta
bis er wiederkehrt, wie der alte Palmenbaum wieder ausschlä
At the feast Shanfan (going up to the tombs) the Chinese ca
willow tree, as emblems of life and health (Milne). Nach der V
steigt die Seele nach dem Tode zum Monde auf und kehrt im
zurück (wie im Manichäismus).

***) The debtors, with freemen and slaves, constitute the tl

indessen zwischen Grossen und Kleinen Leuten, indem die Häuptlinge als der Kopf, das Volk als die Füsse betrachtet werden, und die Grossen sind die Reichen (Orang-Kaia). Wo Jeder Sklave durch Geburt ist, mag sich der Adstrictus familiae als Freien betrachten, im Gegensatz zu dem gesetzlos und willkürlich verkauften Kriegsgefangenen. Harris bemerkte auf den Madjicosima-Inseln verschiedene Kasten, die nie unter einander heirathen. Nur Kinder der Vornehmen besuchen die Schule der Hauptstadt (Meia). Unter König Komlessur († 1809) führte der Minister Bura Gohain den Gebrauch in Assam ein, die Doom oder Fischer auf der Stirne mit dem Zeichen eines Fisches zu markiren. Die Ausfeger erhielten einen Besen auf die Stirn gedrückt und die Palanquinträger des Königs ein Palanquin auf den rechten Arm. Nach der Matsya Purana würde es Bali von Brahma bewilligt, die Welt in vier Kasten zu theilen. Als Yudhistira, der Sohn Pandu's, nach dem Zeichen des Brahmanenthumes*) fragte, erwiderte ihm Baisham Payana Rishi, dass es

---

which the laws of the Malays and other tribes, divide the people, for the higher orders are literally above the law and not noticed, except as administering it. An der Goldküste werden für Schulden Familienglieder in Pfand gegeben, nach Cruikshank, der zugleich bemerkt: The name of „free people" is applied to such as never have served a master out of their own family. Durch ein ähnliches Verständniss erklären sich die Beziehungen von Thai und Bao in Siam. Als Hoch oder Niedrig werden im nördlichen Thibet (ausser Musikern und Tänzerinnen) die Schmiede und Tischler mit anderen Handwerkern begriffen (nach Cunningham). In Cochin fallen die vier vereinigten Gilden unter die Ardari jardi oder Auswurf. The barbers, chairbearers, watermen and musicians are excluded from promotion, as degraded people (ti-min), who for insurrection at the Sung-dynasty were consigned to perpetual infamy (in China). Die als tiefstehende Sudras betrachteten Panchalarar (fünf Kasten von Künstlern) leiten sich von Viswakarma her. The Ruddi is one of the lowest of the casts employed in agriculture and allowed to be of pure descent, but many of its members are rich and are the Gandas or hereditary chiefs of the villages (Buchanan). Die Scheidung der Hindus in rechte und linke Hand (Ballagal und Eddagai) fand durch Kali in Conjeveram statt. Noch tiefer, als die Rodiyas, ein Zweig der wegen Essens von Menschenfleisch degradirten Veddah, stehen die ausgestossenen Kasten der Ambatteyoh (Barbiere) und Hanomoreyo (Beteldosenverfertiger) in Ceylon (Tennent).

*) That which removes sin is Brahmanhood (Ashu Gosha in Nepaul). It is notorious that he who has conquered himself is a Jati, he who performs penance,

früher nur eine Kaste in der Welt gegeben, und d
unterschiede erst mit den Verschiedenheiten der Cerem
Stände ihren Ursprung genommen (nach Aschu Gosha
Ceylon galt in Cochin die Ueberreichung einer Lemon
Art der Bestechung, indem Geschenke darin verbor
(ähnlich den in Siam vom Könige ausgeworfenen Loo
Einwanderer aus Indien werden von den Europäern C
den Javanen Kaling oder Kling genannt und heira
mit den Eingeborenen, da sie selten Frauen mitbring
daraus erzeugten Mischlinge lassen sich in der ersten (
wo sie meist beider Eltern Sprache reden, noch erk
heissen dann Paranakan. Die Halbkasten aus chinesis
erhalten sich länger getrennt, wegen der in sich abge
Quartiere und Sitten dieser Ansiedler. Die von Eur
einzelnen Frauen erzeugten Kinder sind (nach Stavori
die dritte und vierte Generation durch die Kleinheit
von den echten Europäern zu unterscheiden, und wen
des Liplap ein Portugiese war, so bleibt er noch län
dunkeln Hautfarbe kenntlich. Aus den javanischen A
(nach Crawfurd) hervor, dass die Gewohnheit des R
Java ungefähr um das Jahr 1601 eingeführt sei. In P
es sich nach den Berichten der damaligen Reisenden
fixiren. Der Genuss des Siri oder Betel-*)Kauens is
in Java.

Ausser dem Anbau**) des in den niedergebrannte

---

is a Tapasya and he who observes Brahmacharya is a Brahman (s. F
Miles ist Jaina vom Sanscrit Yatu und Jetu (Sorgfalt in Lebensbe
von Jita (Besiegnng der Leidenschaften) abgeleitet.

*) Beetle is pungent, bitter, spicy and sweet, it is alkaline
it expelleth wind, destroyed phlegm, killeth worms and subdued
beautifieth the mouth, removeth impurities and kindleth the fire o
my friend, possesses those thirtheen qualities, hardly to be foun
regions of heaven (Wilkins) nach dem Hitopadesa.

**) Be it known to the cultivator, that he who superintends t
of tillage is the son of the dewata, named Sang Yang Kalam
terror to all such subjects, as do not obey the commands of Bat
der Kawi-Inschrift von 467). A man who has arrived at the h

inf Tagen (wie die mexikanische tianguiztli, von denen vier Monat ausmachten). Ihr bürgerliches Jahr wurde in uku getheilt, von welchen Abtheilungen jede unter dem ze ihres Regenten stand, und sie zerfielen in sechs Perioden, ienen die erste für Menschen ungünstig betrachtet wurde, weite für Vierfüsser, die dritte für Bäume, die vierte für , die fünfte für Pflanzungen, die sechste für Fische. In den etischen**) Zeichen stellt Loro eine gute Dewo vor, Endro eder gut noch schlecht, Goeroe giebt Gesundheit, Jomo ist Lindro indifferent, Bromo sehr schlimm, Kolo meistens Hoemo sehr gut. Die Pandjangankaners oder Brahmanen, ie Pandjangans besorgen (an der Küste Coromandel), müssen

conceives well the separation of his soul from its covering, your existence e that of the moon, that is to say, from the new to full and from that to xtreme wane. When the moon is thus lost from the East, it will then ain appear in the West and recommence the first day of its age. Like gold s is purified, the soul in the body loses its covering in four causes (water, air, earth).

* In one little field or raller compartment, the husbandman is ploughing ... in a second he is sowing in a third transplanting, in a fourth the is beginning to flower, in a fifth it is yellow, and in the sixth the women, ... and old men are busy reaping (Crawfurd).

**) Die Neger (in Fetu) haben 21 grosse gute Tage (grande bonos dies) die ... Neumond anfangen, diesen folgen 15 böse (malos dies), ferner 13 kleine Tage (Pikasne bonos dies) und 9 besonders schlimme Tage (Roemer). The

jeden Morgen in den Häusern, mit denen sie in
stehen, das Nöthige des Kalenders ansagen und si
zum Wahrsagen erbötig. Zur Zeitbezeichnung sag
vanesen z. B. „wenn der Büffel von der Weide k
„wenn der Büffel in den Stall geführt wird“ oder
Büffel auf die Weide gesendet wird.“ In Sumatra
Marsden) mit dem Finger nach der Sonne gedeutet,
Mexikaner (nach Humboldt) durch den Stand Teotl's b
In Ceylon bedeutet Hundegebell ein Viertel einer
Meile, Hahnengekräh etwas mehr und Huh die
lichste Entfernung im Schreien. Die Namen*) der
bilder im Zodiakus der Javanen entsprechen den sa
nur dass die Zwillinge durch einen Schmetterling
Der Orion heisst (auf Java) Waluku (der Pflug) od
(tengala im Malayischen). In Sumatra wird von
im Monde erzählt, der beständig spinnt, dem abe
eine Ratte die Fäden zernagt. Die Bimas sehen i
flecken Baumzweige, unter denen ein Vogelfänger sit
verfertigend. Die Constellationen,**) die das Gesch

*) Observabat (Octavius) dies quosdam, ne aut prostridie nu
profisceretur aut nonis quidquam rei seriae inchoaret (Sueton). D
Planeten sind durch ihre Namen, als Söhne der Sonne (Saturn),
und des Mondes (Mercur) bezeichnet, die anderen sind Repräsenta
Rishi-Geschlechter, der Angiras (Jupiter) und der Bhrigu (Ve
are offered to each of the twelve months and at the end one
to Anhasaspati, the deity of the intercalary month (Müller). I
zeichnen die Constellation des Orion als Haig. The wedge-sh
are called teeth of lightening (by the Javanese). Im Hora sas
mihira (504 p. d.) werden die griechischen Namen der Zodiakalbil
aufgeführt. Das Pauliçasiddhanta war (nach Albiruni) von Pa
(Paulus Alexandrinus) verfasst. Garga verherrlicht die Yava
astronomischen Kenntnisse, und die epische Sage nennt Asura M
oder Ptolemäos) als ältesten Astronom (s. Weber).

**) A l'orient du Pegou une géante, voulant un mari, prit
femme ordinaire possédant une grande fortune. Par ce moyen
but. Après sa mort et comme on la transportait au lieu de
chariot, sur lequel on la conduisit, fut soudainement renversé, c
et s'éleva au ciel sous la figure d'un navire. De là vient q
naissent sous cette constellation sont de laide figure, mais

rissen Lintagan auf Java. Im Thierkreis der Balinesen nimmt der Scorpion (aus dessen Scheeren die Griechen die Waage bildeten) zwei Zeichen ein. Das bürgerliche Jahr in Bali wird nach der Saka warsa chandra oder der Era des Saka (Salivahana) gerechnet. In der schwarzen Pagode*) Orissa's sind unter dem Vorsitze des Donnerstags (Jupiter) die contemplativen Bilder der Nowa-Griha (neun brahmanischen Planeten) aufgestellt. Eclipsen schreiben die Balinesen dem Verschlingen (Grah) des Dāmon Rahu zu und nennen die des Mondes Rahu, die der Sonne Grah. Die Playanos in Californien rasseln bei Finsternissen mit getrockneten Häuten, um das Ungeheuer fortzutreiben, und stellen dann einen Wettlauf an (correr la luna). Sang-yang-guru beauftragt Brama und Visnu, das Ungeheuer Remba Chulung, das Sonne und Mond verschlingt, zu tödten. Die Malayen nennen die Eclipse (wenn der grosse Naga Sonne und Mond überschluckt) Makan Rahu (das Fressen des Drachenungeheuers).

Das durch Van den Bosch (1830) eingeführte Cultursystem begreift einmal die Production des Rohstoffes durch den Dorfarbeiter unter dem Contractor,**) dann die Producte, die ent-

---

naturel brusque et les hommes spécialement sont grands spéculateurs. Un roi de la Birmanie) allant à la chasse, rencontra une biche pleine, laquelle mit au monde un petit faon dans un lieu couvert. Le roi ramassa ce petit animal, qu'il fit élever soigneusement et qu'il prit en si grande affection, qu'il alla tous les jours le visiter. La reine en devint si ennuyée et si jalouse, qu'elle fit tuer secrètement le pauvre favori et il fut transformé en constellation (tête de cerf). Quand le roi apprit ce triste événement, il devint tellement chagrin, qu'il mourut. Voilà pourquoi ceux qui naissent sous la constellation du cerf sont susceptibles de mourir de chagrin.

*) The subject of carvings in the temple of Kanarock (black pagoda) consists chiefly in the march of armies with different sorts of cavalry and infantry, armed after various fashions. Then there are elephants and chariots and palanquins (Fergusson).

**) The landlord's claim for rent in Java was limited 1836 to one-fifth of his tenant's produce and to one day's gratuitous labour in seven. The produce rent on Government land is not expressly limited by law to one-fifth, but is settled at that rate with the village-chief for the whole village and must be paid in money. The one-fifth of produce on private estates is generally taken by the landlord from each other in kind. The labour's rent on crown lands is mostly employed on the roads and public works (Money).

weder keine Manufactur verlangen, oder deren Bearb
Vorbereitung zur Ausfuhr einfach und leicht genug is
dem eingeborenen Anbauer vorgenommen werden zu k
drittens die Theilung in Thee, Tabak und Cochinell
vanen erzählen, dass ein holländischer Capitän absi
Planke seines Schiffes ausgestossen habe, um es zu s
so zum Bleiben gezwungen, vom Fürsten von Jakatra
Stück Land erbeten habe, um dort eine Scheuer für
zu bauen, und dies der Sicherheit wegen mit einem
zu umgeben. Als man ihm soviel vom Grunde zuges
er mit einer Ochsenhaut würde bedecken können (
ein Pondok zu errichten), schnitt er diese in dünne S
als man Schwierigkeiten machte, das dadurch eing
Territorium zuzugestehen, zeigten sich Kanonen au
womit man Zeit gehabt hatte, dasselbe während de
lungen zu spieken. Die Holländer verlegten ihre Ans
Bantam nach Jakatra (1610) oder (1621) Batavia.
schickte (als Gouverneur von Batavia) Karl Hartsu
Gesandtschaft nach Tonquin, wo er vom Könige
Statt angenommen wurde (1637). In der in Camb
richteten Factorei wurde der Gesandte Régemortes
des Königs ermordet (1643).

Die Fürsten Javas nehmen entweder den Titel
(Sultan) an oder den religiösen des Susunan, inde
als die Dachsparren bezeichnen, im Gegensatz zu
das die Pfeiler (Tiang) des Staatsgebäudes bildet
prinz wird Pageran Adipati, der Minister Raden
nannt. Den javanischen Titeln*) wird Mas (Gold)
(ehrwürdig) vorgesetzt, welches letztere an das Q
Götternamen auf der hinterindischen Halbinsel bei
alterlichen Reisenden erinnert, dem Kjeik der Talein e
Fitch nennt den Khiaung der Tallipoxies oder Pri
In China findet Pinto den Quiay Figrau, Quiay N
Quiay Mitru. Der Hauptgott des Königs der Batas

---

*) Of the pretenders called Kraman (rebels) in Java, one
was an old man, covered with rags, another was a boy 14 years

iay Hocomboror, in Calaminha war Quiay Paturea der in Siam fand sich die Pagode des Quiay Pontar.
der vor-islamitischen Zeit war Ratu der gewöhnliche Fürsten *) von Majapahit und Pramiswari der der Köährend die Prinzen Raden und die Prinzessinnen Dewi wurden. Als Feldherr im Kriege wird der König Senatelt. An Festtagen pflegt die Affenfahne Hanuman's zu werden.

Sänger der Cheritas oder die Sagenerzähler stammen mit dem vielgewundenen Turban bekleideten Bath der der in dem Vomito des (drei Jünglinge auf seinem ragenden) Stieres entstanden, das Lob Sangsapurba's in critsprache sang, Secander Zulkarnein's Sprossen, der h Demang Lebardaun's Schwiegersohn, in dem Vertrage en malayischen **) Unterthanen ihnen jede Erniedrigung zu ersprach. Auch in scandinavischer Mythe wird der dichte-Begeisterung (als zweiter Auflage im Vergleich mit der lichen) ein etwas schmutziger Ursprung zugewiesen, und deutet die Rebhühnererzählung im schwarzweissen Veda liche Verachtung missgünstiger Rivalen. Von dem an eren Extremitäten missgestalteten Biam (der auch Krankendet) haben die Australier die meisten ihrer die Tänze nden Gesänge gelernt (s. Eyre). Die Babad, historischen Balis, sind im Kidung dem neueren Versmass Javas, eben.

es den Javanen möglich, sich der Wijaya-Mala genannme zu bemächtigen, so wird ihnen Alles glücken, und dem Pangeran Adipati gelang, sie zu erhalten, war er egen über die Rebellen gewiss (1671 p. d.). Den Meteor-

---

Among the regalia (upachara) of the sovereign are the hasti or gaja (that elephant), the harda walika or nauagan (that of the serpent), the jajawan that of the Bull), the sangsam (that of the deer) and the sawung-galing a cock-fowl).

Richabu had by Jyantee 100 sons, 82 of whom became Brahmans, and among the remaining 9 the kingdom of India was divided, Malayu erth) receiving Malava or Malwa (Braddell).

stein, der bei der Inauguration des Pangeran Tr
und durch Jaka Sisela gefunden war, erklärte Suna
als ein glückverheissendes Prophetenzeichen. Um t
zu erzeugen, werfen Diebe auf Java Erde, die von (
genommen ist, in die zum Einbruch bestimmten I
Javanesen hängen trockene Blätter, Knochen, Stein
liches vor ihren Häusern auf, als Dschaga-pintu*) (T
um Satan fernzuhalten. Sang Prabu Suria Alem erl
gegen Hexenkünste. Während der Schwangerschaf
Wayang die Abenteurer eines Prinzen aus dem G
Dewa Batara Brama dargestellt. Die Wöchnerin
Messer in der Hand, muss sich des Schlafes erwehre
zu sein gegen den Dämon Djurunglebes (den Ue
Schlaf zum Tod). Bis zum Abfallen des Nabelst
das Kind**) gefüttert werden, und liest man zu se
die Geschichte der Dewas und berühmter Helden.
Kind zuerst laufen lernt, spricht ein Aeltester
Schutzwehr: „Hebe Dich hinweg, Gott Kala,***)
Deine Natur keineswegs unbekannt. Glaube nic
nicht wüsste, dass Du von Sang-ywang Saba stan
tara Durga!" In Krankheitsfällen sühnen die I
Pulo Aur den bösen Geist (Pugi hantu), indem s
bauen und dasselbe in die See schieben, sobald
eingetreten ist.

In der Sintren genannten Belustigung stecker

*) Ghosts are often seen at night by the Javanese in ho
Sometimes they walk about, clappering with their sandals.
Cheribon every one entering was spit on by the Siri, although n
and the government (which had tried to prevent fraud by placi
at last had the house pulled down. Die den Walkyren ähnlich
gattenlose Wittwen (vidava), als Feengeister umherschweifend,

**) Jas βει δερ Βεοχνειδυνγ εντφερντε στυκ δερ κλιτορις ο
γεοχλαγεν ουνδ ουντερ εἰνεν κελορ βαυμ βεγραβεν (Winter).

***) Die Mahakalya glauben, dass Maha-Kala (in Ujain) ein E
Verehrung wegen der Grösse seiner Macht verdiene (Shahristan
seinem verborgenen Namen begrüsst zu werden, verschlingt
Siva, muss ihn aber, weil mit einem Messerpanzer bekleidet, v
(nach den Mandäern).

ein Kind unter einen Korb, bis es, durch Musik hervorgelockt, zu tanzen beginnt und schliesslich erschöpft zusammensinkend, in Schlaf fällt. Bei der Brindung genannten Belustigung wird in der Nähe eines Flusses oder eines Baumes ein Korb*) aufgehängt, damit ein Geist sich darin niederlassen möchte, den man, nach Hause gebracht, durch zwei Kinder unter Musikbegleitung wiegen lässt. Die Javanen mähen in einer besondern Manier, was Slamat oder Anerkennung für die Ernte**) heisst. Bei der Eröffnung eines neuen Sawahfeldes pflegt eine hochgeborene Persönlichkeit gegenwärtig zu sein, um der Erde Achtung zu bezeigen, wie es auch bei dem Jahresfeste (Sedeka bhumi) geschieht. Der Priester eines javanischen Dorfes führt die Rechnung des Wuku, um die Feldarbeiten jedes Tages anzuzeigen. Das Chebong-Manuscript giebt die Obat oder Medicinen für die in jedem Jahre passenden Pflanzen. Nach Raschideddin prickelten sich die Javanen Hände und Körper mit Nadeln und rieben schwarze Färbestoffe***) hinein, wie es Marco

*) Zu den Lügen des Al Muchtar gehörte, dass er einen alten Sessel besass, mit gestickter Seide bedeckt und allerlei Zierrath, behauptend, derselbe gehöre zu den Geräthen des Fürsten der Gläubigen, Ali, und vertrete die Stelle der Bundeslade bei den Banu Israel. Im Kriege stellte er denselben frei und offen vor die Kampfeslinie hin, als die Majestät (Schechina) und die Furcht (Gottes) enthaltend, wohin die Engel zur Hülfe hinabsteigen würden (nach Asch-Sharastani), wie bei den Manichäern am Fest der $\beta\eta\mu\alpha$. Die Fetu schliessen ihren Erbgötzen in den Sasja genannten Korb (mit Erdklumpen, Hühnerknochen, Eierschalen, Bast u. s. w.) ein, und die Japaner bringen ihre geheimnissvollen Dosen von der Pilgerfahrt mit sich zurück. In Jüterbocks Tradition hat sich der Stuhl seines Schmiedes erhalten.

**) Bei den Yamsfesten in Ashantee sind saturnalische Freiheiten erlaubt, ohne dass Diebstahl bestraft wird. Nach Macrobius wurden die Saturnalien gefeiert, weil die Feldarbeiten des vorliegenden Jahres beendet und die neuen noch nicht begonnen waren.

***) In the jungle near the villages of the Andaman-islanders (the houses of whom are built of leaves) lives the religious teacher, who tells the people, at which time they have to offer the caught pig at the devil-house, round the open space of which, they dance at night. Pig's flesh they eat raw, but fish (which are clubbed at torchlight or shot with arrows) cooked. They plant yams and sweet potatoes. The wild banana (as full of seeds) is not eatable and they cannot use the small betelnuts growing. With red earth the chief wears a circle

Polo in Cardandau fand. Die Mexikaner ritzten si
sungen mit Agave-Stacheln. Die Orang Mantaway
Bewohner der Nassau-Inseln tättowiren sich. Nach
bestanden in Sunda Nonnenklöster, worin solche,
passenden Gemahl für ihre Töchter finden konnten
aufnehmen liessen, wie auch diejenigen Wittwen, di
beim Tode ihres Ehegatten verbrannten, eintraten.
nus setzte Artaxerxes die Aspasia, das Kebsweib
über das Priesterthum der Sonne, wodurch ihr best
haltsamkeit auferlegt wurde (wie den Sonnenjungfrau
Als den Frauen der Cimbern die Aufnahme unter
nen versagt war, ermordeten sie sich selbst. Die Vai
Hauptklöster (unter Brahmanen) sich in Ayodhya un
finden, stammen von solchen, die für aufgehobene
keit ihre Kinder an Rama in Oude weihten (Buchan
finden sich Vere-hori des Pitakat.

Am Feste*) Beyze Dussmeen (worin jeder A
Werkzeuge verehrt) winden die Hindu grüne Aeh
Kopf (nach dem Ayeen Akberi). Die in Maloor (
verehrten Handwerkszeuge werden an einen Baum
Rigveda werden die zur Somabereitung gebrauch
schaften als Dewa bezeichnet und angerufen (Mö
u. s. w.). In Yoruba bildet die Verehrung der Handv
einen hauptsächlichen Festtag.

Dem Tabu**) der Polynesier entsprechend schlies
in Sunda eine Verbietung ein oder eine von Alters

---

round the forehead. Iron they file down on hard stone and mal
worne round the neck.

*) Der Hindu betrachtet den Gott der Familie als seinen be
devata), und wer von einem Lehrer (Guru) Unterweisung (Upad
hat täglich zu ihm zu beten. Bei den Fetu hat jede Hantierung
und Jäger, die z. B. den Freitag, die Fischer, die den Dienstag u
die den Sonntag beobachten, werden von den Negern als Alle
geboren angesehen (s. Römer).

**) Die Gesetze des Tabuh begreifen in Nukahiva: Den Pr
Eigenthum. Die Reichen und Vornehmen. Wer den ersten Fein
Tage). Das Morai (für die Frauen). Menschenfleisch (für Frauen).

y-Inseln (wo neben Luli, als Vater des Menschenge-s, Aukara verehrt wird) einen Vorrath von sorgfältig :ten Edelsteinen, die ihm erblich überkommen sind. b Buluhen (in Sunda) ist ein Theil des Flusses Panglah-arkirt, wo kein Pferd in das Wasser gehen darf. Am

für Alle seines Namens). Den Kopf. Den bei der Geburt des Kindes ge-Brotbaum. Grosse Calabassen. Hüftbinden. Wohnung (für das Wasser). infer (7 Tage nach dem Fest). Trommelplatz (für Weiber). Feuer des (für die Frau). Das ungahre Schwein. Schwein auf dem Wege. Schweine-für Frauen, ausser wenn geschenkt). Fische (so lange Brotfrüchte unreif). während der Bereitung des Kocosöls). Kocosöl der Frau (für Männer), des (für Frauen). Wird Jemanden ein Schwein gestohlen, so legt er ein auf die Schweine des ihm Verdächtigen. Er giebt dessen Schweinen oder seinen eigenen oder eines andern Menschen Namen, wodurch der Geist Verstorbenen oder Lebendigen hineinfährt. Dies zwingt oft den Dieb, seine zu verlassen und eine andere zu suchen. Die begeisterten Schweine dürfen nicht geschlachtet werden. Man kann auch Bäume begeistern. ein Tabuh bricht, ist Kikino (Schuft) und Tod und Krankheit sind seine . Alles nicht Tabuhirte ist Gnofuah (frei). Ward Jemand durch die Klei-oder die Person des Tuitonga tabuh, so konnte ihn kein anderer Häuptling die Ceremonie Moemoe oder das Pressen der Fusssohlen) befreien, weil ihm gleich war. Um aber die aus einer etwa zufälligen Abwesenheit ent-de Verlegenheit zu verhindern, ward eine geweihte Schale oder sonst etwas Zugehöriges statt der Fusssohlen berührt. So liess der Tuitonga bei seiner stets eine geweihte Schale zurück. Das Kawagetränk wird durch die eines Häuptlings niemals tabuh.

*) Tienen (en Cholula) ciertas piedras verdes que fueron de este dios

obern Panglahsaan dürfen keine Fische gefangen
ist es verboten, mancherlei Worte auszusprechen, d
gewöhnlichen Gebrauch sind, an anderen Theilen
müssen die Boote über Land geschleppt werden.
betrachten die Bergspitze von Gunung Dongka als i
Paradies, das durch die Seele besucht wird, ehe
fortführt (Riggs). Taboêt heisst im Malayischen d
an Abraham gegebene Arche des Bündnisses, die du
väter bis auf Abraham bewahrt wurde (und auch in
ihre Bedeutung fortführt). Auf Java werden mitunt
Sachen rasch von Dorf zu Dorf geschafft, da der d
Fluch mit dem letzten Besitzer verbleibt, und ebenso
die Tataren im Altai immer rasch des eingetauscht
wieder zu entäussern suchen. Uebertretungen in d
ligion, wie z. B. das Tödten einer Kuh, wird in Ku
wie Vergehen*) gegen die Kost, durch ein Dom ge
das Verbieten, die Hukka-Pfeife zu gebrauchen. I
ausser dem Adel, der den königlichen Rath bildete,
Assam Schuhe tragen, und für den Gebrauch d
mussten die Edlen den Rajah zahlen (Butler). B
war der Gebrauch der Moskitonetze dem Könige re
Farendan, Sohn des Nizam al-Mule Akber Shah (R
hali im Lande der Kling), verbot (nach seiner Rettu
bruch) fortan seinen Nachkommen, von dem Fisc

*) Fetiches are set up (in the Pongo country) to punish of
cases, where there is an intention to make a law specially bind
more particularly to crimes which cannot always be detected. A
rated, for example, to detect or punish certain kinds of the
are cognizant to such crimes and do not give information are
punished by the fetish (Wilson). Wenn solche Polizei permane
Religionen, verliert die Einrichtung durch Gewohnheit ihre Kr
fänglich zwingend wirksam. In den Bezirk eines Zeyareh (hei
legtes Eigenthum ist sicher, weshalb die Ansayrier Pflüge und A
dorthin zu stellen pflegen. The word zeyâreh properly mear
hence is used for the place visited, being the appellation give
sepulchres of men, who have enjoyed distinction in the Ansayr
sayrier begeben sich besonders Freitags dorthin, da die Heiligen d
in ihren Ruheplätzen anzutreffen sind.

wie man glaubte, immer die ersten, die von den Fein-
fressen wurden. Der Tonata oder Tabu-Mann legt den
auf (s. Dixon). Zu Zeiten der Theurung wurden gewisse
ngsmittel tabuirt,**) um nutzloser Verschwendung vor-
en, und jedes Jahr in Neuseeland bestimmte Pflanzungen
mara oder süssen Kartoffeln, deren Ertrag unter das
ertheilt wurde. In Athen wurde der Ertrag der der Athene
n Oelbäume in den Tempelschatz niedergelegt. Die

Homo sacer is est quem populus judicabit ob maleficium, quivis homo
improbus sacer appellari solet. Ratio sic appellandi est, quia Diti patri
, vel alii Deo consecratus per populi judicium fuerat. Mos enim erat, ut
llent impune occidi, eorum corpora alicui deo, praecipue Inferis, devoverent
Sie waren dann amortisirt. Nach Tornauw sind die Gegenstände,
sich die Handlungen und Beschäftigungen der Mohamedaner beziehen, in
it auf ihre Gesetzlichkeit: gesetzlich und löblich (muhah und helal), recht-
saalh und durush), erlaubt (dschais), geduldet (mekruh), verboten (haram),
[illegible] . nichtig (fasich). In Bezug auf die Ausübung sind sie: unerlässlich
[illegible], fersi), durch Gott geboten (sunnet, mendub, nafileh), Gott be-
wohlgefällig (sewab).
The word taboo is nearly equivalent to the Latin sacer and the Greek
, signifying either sacred or accursed, holy or unclean (s. Lang).
. donum, quod dicatur et consecratur (donarium). Ornamenta fanorum
Macrobius) sunt clypei, coronae et hujusmodi donaria neque enim donaria
tur eo tempore, quo delubro sacrantur. Proprie autem volunt ἀναθήματα
donaria, quae dicata diis, appendebantur parietibus et columnis templi,
lacunaribus suspendebantur (Steph.). Ἀνάθεμα (Ἀναθέματα): Sacri homi-
rum capita diis inferis dicata sunt et devota. Sacer (cui opponitur pro-
ad deos pertinens (consecratus). Gallus Aelius (apud Festum) ait, sacrum

schwerste Sünde besteht in Jagannath darin, die Ma (die von Maha Lukshmi selbst bereitete Speise der ohne die gehörige Andacht zu essen (s. Sterling). I nach Hinglay dürfen (nach Passiren Shah-bandar's) we noch waschen, lassen bei Lakerya cota einen Stock f chandra (als Kalki) zurück und müssen den heiligen (Haur im vollen Lauf durcheilen, ohne zu spucken ode evacuiren (wie auch den Pilgern in Mekka Beobacl cher Vorschriften aufliegt).

Unwillkürliches Zucken des ganzen Kopfes zeigt Reichthum erlangt und jeder Wunsch Erfüllung fin Wenn es in der rechten Seite zuckt, wird Besitz erw der Linken Krankheit. Zucken des rechten Augenbr tet auf Segnungen, des linken auf Vergnügungen, d Augenlides auf Gelderwerb, des linken auf Ankunft (nach dem malayischen Buche Grapirassat). Sollte : der Nacht des Dienstags von einem Gegenstande träum Namen mit dem Buchstaben Alif beginnt, so ist es e des Sieges in diesem Leben und in dem zukünftigen. fangsbuchstabe Ba deutet auf Schwierigkeiten, Tau a Sa auf segensreichen Gewinn (nach dem malayisc Tabir mimpi).

Wenn ein Jüngling eine Jungfrau heirathet, v zur Reinigung eine Locke abgeschnitten, die für jen koetjir, für diese Toegelkoentjoeng heisst (Winter). bare Frauen pflegen auf der alten Kanone zu reiten dem Thore Batavias liegt. Da die Schwangere im siel nate den Angriffen eines Teufels ausgesetzt ist, so wi von ihren Verwandten bewacht und darf nur wenig Man wäscht sie darauf vor den schönen Bildern Par Tjondro Kirono's, und dann, nach Anlegung des ! muss sie sieben Mal ihre Kleider wechseln. In Japa Listen der glücklichen und unglücklichen Tage du Sohn des Abino Jassima, berechnet, Gemahl des ve Fuchses, den er in Inari's Tempel vor den Jägern re

Die sechs Wochengötter sind in Bali (von So Indra, Oema, Brahmo, Wynoe, Goeroe, Sri Jama (I

ıggara, Boedda, Wrehaspati, Soekra, Sanestjara) com-
erhalten sie 35 Tage, die, ohne Monate genannt zu
sechs Mal im Jahre von 210 wiederkehren. Jede Ab-
beginnt mit Boeda Kaliwon oder dem Tag, worauf
fällt. In dem astronomischen Buch, das den Titel Wriga
führt, sind die lunaren Monate auf das Sonnenjahr
führt, von Sawabana oder Saka (78 p. d.) gerechnet.
r beginnt mit März (den 14.). Wegen der unvollkom-
Berechnung erkennen die Balinesen die Monate beson-
s Naturzeichen, dem Blühen bestimmter Blumen, dem
er weissen Ameisen, dem Aussehen des Meeres u. s. w. Die-
Sudra in Bali, die sich von Java herleiten, feiern das
ahr (Sugian) sechs Tage vor dem von den Balinesen
ten Neujahr (Galungan). Die Mintiras führen ihre Zeit-
ng mit geknoteten Stricken. Der Stundenwechsel des
wird von den Binua durch die Neigung eines Stockes
met. Maya, der Verfasser der Saura-Siddhanta, war in
ta (Rum oder Roma), im Lande der Mlechha, geboren.
anet Venus (lux divina) oder Alilat (Ζαρητις oder der
änzende)*) verehrten die Phönizier die Göttermutter (Asto-
ama). Die Heroen, als alte Götter,**) hiessen Ourioi bei

L'astre Paushya avait présidé à la naissance de Siddharta. Als Balim
...liche Heerschaaren begreifen die Syrer die *Ζωφασημιν* (Sterngeister)
...wächter. Baliah is the worship of the planetary powers among the

den Chaldäern von Ur (wie Horos), in Varuna mit l
respondirend. Nach den Mandäern gebiert Rucha
die Seelen verschlingenden Sohne Ur die zum Bösei
den Sterne. Zoroaster wird erklärt im Parsi (Ze
Goldstern oder im Zend (Zaratoshtra) als der leuchtei
(der hundsköpfige Sirius). Nach Xisuthrus herrschen
Zervan, Titan und Japetos (bei Moses Chor.). Nach
Isaak Barbanel stellten die alten Philosophen das 2
siebenten Monats als das Bild eines alten, zornigen
dar, der in seiner rechten Hand eine Wage, in der li
Bücher hielt. Bei Daniel ist Athik Jomaia (der Alte
Weltrichter. Als alles bedeckender Himmel (*οὐραν*
runa oder Asura (ahura-mazda) der allgegenwärti
nara) Richter der menschlichen Handlungen, der
(ugra), dessen Wille vaça und Satzung (Dharman)
ist (s. Weber).

Jede der fünf Zeitperioden (lima waktu), worin
die 24 Stunden des Tages und der Nacht theilen
der fünf Gottheiten heilig, Sri (Glück gebend), Kal
lich), Wisnu (indifferent), Maheswara (sehr glücklich)
(sehr unglücklich). Die Ausdrücke Pahing, Pon, Wa
und Manis oder Legi werden auf die Tage der fünftäg
angewandt, die im Lande durchweg gilt und nach der
angesetzt werden. Die siebentägige Woche besteh
(Sonntag) oder Rawi (Rowi), Soma (Montag) oder S
gara (Dienstag) oder Mangala, Budha (Mittwoch)
Raspati (Donnerstag) oder Vrihaspati, Sukra (F

---

*) Das sechzehnte Buch in der Samhita des weissen Yaju
späteren Taittiriya-Gestalt als Upanishad Geltung erlangte (und
Hauptbuch der Siva-Secten), hat die Besänftigung des Rudra zur
vielerlei Arten von Dieben, Räubern, Mördern, Nachtschwärmern,
als seine Diener unterscheidend (s. Weber), wie auch der Cth
wegen seiner Macht über die düsteren Scharen der Unterwelt ve
in der späteren Komik der Mythologien zum Gott der Diebe wu
nur in der Legende von den drei Schritten oder nur als Repräsei
erwähnte Vishnu heisst in der Brahmanas (des weissen Yajus) çres
verliert aber seinen Kopf durch den eifersüchtigen Indra.

d Sanischara (Sonnabend)*) oder Tumpah (Sani). Die
, deren jeder eine Schutzgottheit vorsteht, zeigen wieder
ptabtheilungen, von dem jede aus 35 Tagen besteht,
Tage, an welchem Diti und Pahing zusammenfallen,
l. Mit dem Ausdrucke Windu ist ein Umlauf oder
n (8, 12, 20 oder 32) Jahren gemeint. Der achtjäh-
lu scheint den Arabern**) entlehnt, wird aber gewöhn-
siebenjährig betrachtet, indem jedes Jahr seinen Namen
ı der Thiere entnimmt, den Wochentagen des Beginns
end, Mangkara (Krabbe) am Freitag, Menda (Ziege)
ıabend, Klabong (Centiped) am Sonntag, Wichitra

i (der Langsamgehende) oder Saturn hält, auf dem Raben reitend, zurück. Als er die Erde mit Dürre bedrohte, fuhr ihm König Dasa- einem Luftwagen entgegen und zwang ihn zur Umkehr. Der Engel eht bei den Juden dem Planeten Sabbathai (septa oder Sieben) vor. trugen die Priester des affenköpfigen Saturn (mit Sieb und Schlange) der. Gemahlin des Krodo oder Satar (des Saturday) war Siwa (Göttin ses) bei den heidnischen Sachsen. Osiris und Isis, die ältesten Kinder , sind die jüngsten der Götter, wodurch sich, wie in Japan, der Ueber- Menschengeschlecht vermittelt. Ayappa (Shani or Saturn) is the forest e Coorgs, a mighty hunter, to whom earthen forms of dogs, horses and offered (s. Moegling). Since Ayappa, a Malayalam magician, who was dread of the Coorgs, was shot near the Cacheri of Nalkanadu, his spirit ssed men.

ie Brahma-Siddhanta (des Brahmagupta) wurden unter dem Khalifen Al- n's Arabische übertragen (751). Durch Varahamihira (VI. Jahrhdt.) sind hischen Namen der Zodiakalbilder und Planeten in Indien eingeführt. sche Astronom Aryabhatta (III. Jahrhdt.) schliesst sich an Hipparchos an. upta (VII. Jahrhdt.) verwarf die Darstellung des Aryabhatta, dass der d Untergang der Gestirne durch die Axendrehung der Erde bewirkt Prima animantia, quae Deus creavit ita ut non gignerentur a femella re vir atque taurus fuerunt, ille Cahumarth, hic Abu Dad dictus. Cahu- cujus significatio est animans ratione praeditum mortale, cognomentum Shah, id est rex terrae, atque ex eo genus humanum originem ducit. Uebeln weilte sie zuerst 3000 Jahre im Mittelpunkt der Himmelshöhe, ler, Stier und Zwillinge, dann herabsteigend je 1000 Jahre in Krebs, Löwe gfrau. Während des Aufenthalts in der Wage erschien das Böse, und ngen die Gestirne hervor, Jupiter im Krebs, die Sonne im Widder, der m Stier, Saturn in der Wage, Mars im Steinbock, Venus und Mars in den (s Hamza). As ist Feuer im Hebräischen.

(Wurm) am Montag, Mintuna (Fisch) am Dienstag, '
pion) am Mittwoch, Maisaba (Büffel) am Donnerstag.
des Jahres im Windu des 12. Jahres entsprechen der
Mesa oder Mesariss, beherrscht von Wisnu, als Widder
dem Mesha der Hindu. Mrisra oder Mresaba, beh
Sambo, als Stier, entspricht dem Vrisha der Hindu
oder Mrikaga, beherrscht von Indra, als Schmetterling,
dem Mithuna (dem Paare) der Hindu. Kalakata oder
beherrscht von Suria, als Krabbe, entspricht dem K
Hindu. Singha oder Grigreson, beherrscht von Mistri,
entspricht dem Sinha der Hindu. Kanya oder Kan
herrscht von Baruna, als Jungfrau, entspricht dem
Hindu. Tula oder Tularasi, beherrscht von Sang
Wage, entspricht dem Tula der Hindu. Mri-Chika
witarasi, beherrscht von Wandra Kurisia, als Scor
spricht dem Vrishchica der Hindu. Danu oder W
herrscht von Purusiah, als Bogen, entspricht dem
Hindu. Makara, beherrscht von Tabada, als Krebs,
dem Makara (See-Ungeheuer) der Hindu. Kuba, beh
Aria, als Wasserkrug, entspricht dem Kumbha
Mena, beherrscht von Gana, als Fisch, entspricht de
Hindu. Saturn (Tou) entspricht der Erde, Jupiter
Holz, Mars (Ho) dem Feuer, Venus (Kin) dem Meta
cur (Choui) dem Wasser. Diese Planeten bilden mit
und Yue (Mond) die sieben Herrschaften*) (nach de

Die Fürsten Javas leiteten sich durch Parakrisit
(nach dem eine Bergspitze benannt ist) ab und ve
Krieg der Pandawa im Bhâratajuddha (aus dem M

*) Kinoye est le bois dans son état naturel, comme arbre (le p
qui devient). Kinoto est le bois, quand il est abattu et char
charpente. Finoye est l'élement du feu dans son état originaire,
dans la lumière solaire, les éclairs, les éruptions volcaniques. F
allumé par l'homme. Tsouchînoge est la terre comme travaillée
l'homme. Kanoge est l'élement métallique dans son état natu
Kanoto est l'élement métallique fondu et travaillée. Midzounoge
qu'elle coule des sources et dans les rivières. Midzounoto est
aqueux, comme stagnant dans les étangs et les marais.

llt werden. Das Königsgeschlecht in Manipur stammt ... Arjuna (als Pârtha), und die alte Hauptstadt Ka- ... Parthalis (bei Megasthenes). Unter Parthern sollten ... von Chorene) die Palhavis oder Balhavis verstanden (die Bahlika oder Pehlevi von Balkh oder Bactrien). Grenze Manipurs fliesst der Barak mit dem Nebenfluss Wie die Städte Indraprastha und Mathura nach Kam- und Java, wird India oder Ayudia nach Siam und übertragen. Bei dem König des Landes Hiuthia (west-Yarkand) fand der chinesische General Hukuiping eine Statue Buddha's (II. Jahrhdt.). Das Vivaha (Ardjuna oder Ardjuna's Vermählung)***) war von dem Gelehrten ...anwa unter der Regierung Djaya-baya's (König von ... in Kawi abgefasst. Als das Kawi in Vergessenheit ge- ... übertrug es (im Jahre 1704 der javanischen Era) der

...ch dem Fasten in der Wüste wurde der Heiland von dem Teufel auf ...m Wiesenthal (in der Rhön) geführt, um ihn durch das Geschenk der ...n Gegend (jenes ausgenommen) zu verführen (s. Spiess).

Malay the plumeria obtusa, a flower, which is planted near tombstones, ...ambodia.

...ata Kavatcha, prince des Dityas (géants), qui règne à Ngimahimataka, ... au Batara Hendra (le dieu Indra) la plus jolie des Vidadaries (danseuses ...oupraba, pour en faire sa femme. Hendra l'a lui refusé et Nivata-... a declaré la guerre et va venir attaquer Souralaya (séjour des bien-... Comme le roi du midi a reçu du Batara Gourou (Siva) le privilége ...avoir être tué ni par un deva (dieu), ni par un Bouta (spectre) ou



Susuhunan Pakon Bouvana III. in das neue Javan
dem Titel Serat Vivaha Djarva hinggih serat Mint
Uebersetzung des Vivaha oder das Buch des Büssers).
rakshanath folgenden Janggams singen auf ihrem E
von der Hochzeit Siwa's mit Paravati. Nach Abu-Zei
der König der Insel Zabaj das Königreich Kumar
oder Khmr*) oder Kamarupa (Komara) und setzte de
zum König ein. Der Name Κομαρια für Cap Co
Ptol.) ist (nach Wilson) das sanscritische Kumari (Jur
Gattin Siwa's. De Barros nennt neben Kambodscha
reich Komo an der Seeküste. Nach den Chinesen v
liupo oder Kamrup im östlichen Thianshan (Indien
Ploo, Saumav, Yavan und Couvach getheilt (632 p.
Tode eines Königs von Kumar (in Indien) wurde
aus China gewählt (nach Al Kazwini) 1263 p. d
Dharma-Rajah (Lam-Lapto) aus dem mördlichen L
über Lhasssa nach Punakha in Bhutan kam, vers
Koch-Rajah unter der Erde, mit seinem Volke (aus
kehrten Rest der Thep) und wurde für einen Mi
Lhassa geschickt (Scott). Unter den Nachfolgern de
der 760 p. d. die Pala-**)Dynastie in Kamarupa (Vo
gegründet, verbreitete Dharmapala den Siwa-Diens
die Pala (960 p. d. folgende Dynastie der Brahmapu
durch eine vom Mondgeschlecht abgeleitete Famili
in welcher König Vanamala sich den Freund des F
hitja oder Brahmaputra nannte. Fa-Hian erwähnt
eines brahmanischen Landes (399—414). Fremden
verschlossen. König Bhaskaravarma, der, obwohl die
ehrend, weise Sramana schützte, lud Hiuenthsang
dem indess Siladitja die Reise verbot. Ptolemäos

*) A list of words given by Dr. Morton of the Mon or Tali
cidences with Kamboja words from the Mekhong-river (Müller).

**) At the death of Jayananda (successor of Bhoja) the ki
was transferred from the Paramankas to Chandra-Pala of th
(918 p. d.), followed (1001 p. d.) by Mahendra Pala, whose brot
built Delhi (1050 p. d.). Jaya-Chandra, king of Kanoje (in the
who destroyed the direct lines of Pala-Kings, was overthrown by t

on Cumar oder Comara (Jüngling) als Titel stereotyp, (Sakha oder Freund) bei den indo-scythischen Königen. heissen die Könige (nach erblichen Titeln) Belhara, umi, Camerun (bemerkt Edrisi), aber die Könige von d Kaongha nannten sich nach ihren Ländern. Khoi p. d. auf Pakunghba in Manipur (früher von den Chi- Seide besucht). Dort wird Lai, bei den Kukis: Pu- den Nagas: Semo verehrt, unter den in zwölf Stämme n getheilten Singphu die Wolkengottheit (Megh-deota oder). Südlich von Manipur lebten den Brahmanen einbeinige n und weiterhin andere Ungethüme. Nach den Apingi ie Sapadi im Innern gespaltene Hufe, wie Rothwild llu). Auf Khan Myang Paku, König von Laos, folgt ra-Keoh, der von den Birmanen vertrieben wurde. Tha König von Siam, kam von Myang Fan (Laos) oder ai. Vijayanarayan, dessen Vorfahren aus Kamrup ge- n, wurde (nach der Eroberung von Vijayapur) von den gestürzt, indem ein Sannyassi, dessen Hütte (für eine gerplatze Varahachhatra oder der Eber Avataras Vishnu's gte Beleidigung) verbrannt war, den Häuptling von Ma- pur zum Kriege reizte. Die von Bhim Sen hergeleiteten o in Behar verehren Rahu**) als Stammgott. Unter den s von Kumaon***) herrschten die Brahmanen als Astro-

---

The most ancient form of tenure, by which land was held in Assam was a grant from the prince, addressed to a body of proprietors, who were into a corporation called Raj and who possessed the land on terms by



logen. Die Rajputen, mit Ausnahme der Nachkomm
hana's,*) pflügen**) (in Almora). Mohiram Chandh
para (aus dem Stamme der Rabha) beanspruchte Ab
den vor Parasuram nach Chin geflüchteten Kshatrya (l
Amba-Karna, Sohn des Chitra-Bahar, hatte langar
Ohren. Die von Chitore durch die Musulman ausg
Chauhan-Stämme gründeten (1306 p. d.) in den Berg
nastien Karuvirpur und Yumila. Karusha, der Fürst v
der Hangsa Tirtha mit der Gans, das Emblem Bra
Mahamuni's, baute, behauptete Krishna zu sein, wurd
dem wahren Krishna getödtet.

Die Chero oder Sunaka in Kikata oder Maga
sich von der Schlange (dem Könige Patala's) und dur
von der Sonne ab, und ihre Fürsten residirten in Bu
oder Kabar. Unter der Herrschaft der einen Maga
redenden Kol oder Chero, deren Fürsten (in Beh
waren (wie Jarasandha), wurde Gotamo geboren
Dem Stamme der Hariho, zu dem der Rajah von I
Jaonpur (ein Rajpute des Mondgeschlechts) gehörte,

---

or converted, except a few Jars and Magars in Baropathi. Durin
the Kumaon Rajas, the principality was wholly under a Brahminic
chiefly of the astrologer caste, who raised and deposed the chie
None of these Brahmins are aborigines. The Rajpoots form the r
class, but all who are poor, except the descendants of Salwahan, h
The Sudra tribes of cultivators are Aheers, Jauts, Lodi and C
Agra the Jauts by the other castes are reckoned the same as A
being very powerful, they call themselves Rajputs, but in the mou
considered Sudras (Hamilton).

*) Having entered Karuvirpur, Rudra (of Kumau) declared,
petitors were all low fellows, descendants only of Salivahana.
descendant of the illustrious Buddha and therefore seized on t
(zur Zeit Akbar's).

**) When Parasuraman destroyed the military tribe of Indi
fled to Viswakarman for protection, who told Parasuram, they we
(fencibles), but Khetauris (farmers). On proof being demanded by
the plough, these degenerate persons (in order to save their live
do so. Their descendants have ever since been called Khetauris
Die nach Ceylon kommenden Colonien der Brahmanen waren
Joinville).

ilton). In den Vedas bildet die Sarasvati die Grenze
hen Aryas und Nishadas. Gonerda von Kaschmir, der
n Verwandten Djarasandha gegen Krishna zu Hülfe zog,
e besiegt. In der Riksamhita (wie in der buddhistischen
nde) wird ein Asura Krishna erwähnt. Vor Erschlagung
Asura Krishna Keçin (von Atharwa) heisst Krishna (im
und Purana) Keçihan oder Keçisudana. Die Cheros zer-
en das Königreich der Sonne von Ayodhya ebensowohl,
das des Mondes*) in Magadha. Die Siviras oder Suir folgten
Cheros in Gorrukhpur (sie in Kihata besiegend). In Mithila
chte die Dynastie des von Vaiwaswata stammenden Janaka.
Ayodhya vertrieben, verlegte Harishandra seinen Regie-
sitz nach Ellora, während sein Sohn (Rohitas) und Enkel
npa in Bengalen gründeten. Unter den Vratinah oder ari-
n Stämmen, die noch nicht das brahmanische Princip an-
mmen, unterscheidet Latyayana die Krieger (Yaudha) und
it (Lehrer) mit Anuçana oder Schriftkundigen, als Opfer-
ter in rothen Gewändern, wie sie (nach der Ramayana) die
ster der Raxasa von Lanka trugen (s. Weber). Im Atharva
Vratya (von selbst rein) als höchstes Wesen genannt. Timur
t Jitteh unter seine ihm unterworfenen Königreiche (nach
glès), im Lande der Jetten **) (Uzbeken) oder orientalischen

*) Den Park der orakelnden Bäume bei der Stadt Prasiake (mit den Heilig-

Scythen, die (nach Herlelot) jenseits des Imaum un
Jihoun wohnten. Die Macht der Saka (klein Jueitc
(Anfang des III. Jahrhdt.) durch Satakarni (Samasrij
Sotamiputra) beschränkt. Die bedeutendsten Stäm
(die Ngari, Dzang, H'Lassa, Wei oder U und Khaı
313 p. d. zuerst vereinigt und hatten im VII. Jahrhdt
auf der einen Seite bis Kaschmir, auf der andern bi
long ausgedehnt, oft siegreich mit den Chinesen kän

kämpfte), rühmt sich (1370), die Turushka, Kamboga, Ardhra, Gurg
Kalinga, Pandja und Orissa besiegt zu haben. Kampila war eine S
der Pançâla. Im Mahabharata besiegt Pakasasani die Daradas mit
und die Dasyus des Nordostens, sowie die Waldbewohner mit d
Parama-Kambojas und die nördlichen Rishikas. Vasishtha sucht d
Sagara von der Vernichtung der Sacas, Yavanas und Kambojas abz
wurden sie aus der brahmanischen Gemeinschaft gestossen und vor
Mlechhas degradirt. Von den nomadischen Stämmen finden sich
mittleren Tibet, die Ighur oder Horpa (einen Dialekt Bhootias
Westen, die Sokpa (mit mongolischem Dialekt) im Osten. Sok
the usual Tibetan name for Mongolian (or nomadic) tribes. Thos
Northern Tibet and Tangut, nay all Mongolians between Tibet and
Little Bucharia, call themselves Sharaigol, and are sometimes calle
Tibetans, Chor being given as a synonyme of Tata (Mongol) i
Tibetan dictionary (s. Müller). Die Sak (Thock am Nauf-Flusse) in
Chatu oder Chanmas bei den Bengalen. Khampa sind Schafhirter
Tibet. The most ancient sect (in Tibet) is the Nyimapa (wearin
When Urgyan Rinpoche (an incarnation of the Dhyani Buddha Am
pag-med) was invited to Tibet by Khrisrong De-tsan, he foun
(worshipping this incarnation), with red dresses. Brompton, th
Bengab Pandit Chovo-Atisha, founded the Rareng monastery and
Kahdampa sect (of those, who are content with the observance of
Kah, without caring for the acquirement of the higher branch
dental wisdom) of red dresses. The sect of the Shakyapas a
When Tsongkhapa (an incarnation of Manju Sri or Jamya) became
(Khanpo) of the monastery in Gahldan († 1419 p. d.), he di
followers by a yellow dress. Gedun Tub-pa (the founder of Tash
planted the abbots of Gahldan in the estimation of the people a
system of perpetual incarnation († 1474). Of his successors, Navang
founded the hierarchy of Dalai Lamas at Lhassa (1640 p. d.) and
master of the whole of Thibet. Besides the two great Lama of
of Gelukpa (the virtuous), there is the third great Lama in Bhu
Rajah of the Dukpa-sect (in red cothes).

tete, wurde er durch den Bebenn Bonbo des Himmels
Bonbo der Erde als König anerkannt (250 a. d.).
wis von Vaisali galten als Gegner Sakya's und als
des Swastika-Glaubens. Nach Ban-Asor (1000 a. d.),
vana vernichteten, folgten (V. Jahrhdt. a. d.) die Cheros
in Shahabad). Von den eingeborenen Kirata, die
e der Wälder bezeichnet werden, hiess Durga, als
, Kirati. Nach der Dulva war Magadha von dem
n Champa (in Anga) erobert, bis zur Zeit Bimbasara's.
atiden, Nachkommen des Juden Schampa Pakarad,

—

r Singh Deo Raja of Semrour or Samaran (and Jamnukpour or Jouak-
uced the Newars in Nepaul and expelled the Tibetans, who (as Khath
vent to occupy the mountains near Kuti (1323 p. d.). Potala or Pota-
hdsin, as boat-receiver or haven) was the residence of Ixwaku and
dants of the Suryawanso (on the mouth of the Indus). The Shakya-
ing banished) built Capilawastu on the Bhagivathi-river (in Rohilkund).
nce of the Dalai Lama (built in the XII century) is likewise called
ause Cheurezik, the patron of the Tibetans (the spiritual son of Ami-
said to have resided at Potala in ancient India and to have visited
that place (Körösi). Die Dalai-Lama sind Manifestationen des an die
jamuni's nach dessen Tode getretenen Bodhisatva Padmapani (Avalo-
und seines himmlischen Erzeugers Dhyani Buddha Amitabha (s. Schmidt).
t Budha heisst Pancharchis (mit fünffachem Glanze) oder Pancharesi
fünf Heiligen des Himmels. An die wunderbare Erscheinung buddhi-
mbleme (367 p. d.) anknüpfend, sandte König Srongdson Gambo (632 p. d.)
n, um das Alphabet für eine tibetische Schrift zu erlangen und dadurch



(dem der Arsacide Valarsaces die Krönungsfunction als Pakradouni, bekehrten sich zum Christenthum, auf Armeniens. Die Hauptstadt*) Magadhas wurde (640 Pataliputra nach Rajagriha (Behar) verlegt. Die Dy Guptas regierte (IV.—VIII. Jahrhdt.) am Ganges. Na Besuche bei Shankal, König von Kanjakubja, liess E (426—440 p. d.) indische Musiker nach Persien**). Nachdem Sukla Dev das Reich getheilt hatte, wurde Sultanate von Bihar, Ranganati und Gauhati errichtet sallen des Rajah von Gauhati (in Davang) dehnte sitzungen der Kocch nach Osten aus. Die Tochter d Hajo wurde einem Bodo oder Mecch-Häuptling ver ihn in seinen Kriegen gegen die Assamesen (Ahom), nesen und Mohamedaner oder Ploo (Saumar und Ya

*) Die Chinesen erwähnen die Gesandtschaft des indischen Fü (König von Kapili) 408 p. d. (kleiner Juetchi) und des Holomien a Kie-lie-tie (641 p. d). Die ersten Ansiedlungen der Chinesen in unter die Han (200 a. d. bis 220 p. d.) Der China benachbar heisst Sieng Thong, und dann giebt es die Sieng (Xieng) Sen, Sie Leyden lässt die Khamen von den Kho (Gueos der Portugiesen) Cochinchina stammen viele der Mandarinen von den vor den Tat flüchteten Chinesen ab (nach Kirsop). Sing ist der indische Löw präsentant der Sonne (Singi oder Sonne in der Ho-Sprache), und mit dem Stammesnamen in den Singpho oder (chinesisch) Sinti-ph oder Inti sich an das peruanische Ynti (Sonne) schliesst und Inti

**) Barzujeh, Arzt des Khosru Anurschirvan, brachte aus Kanjal Kalila (und Dimnah oder Karataka und Damanaka), das in das die Huzvaresh-Sprache) übersetzt wurde. Nach Masudi brachte Original Kahla Dimma's nach Persien, als König Akshawan get Geschichte der sieben Veziere oder der sieben weisen Meister des Sin oder Sindhupati) wurde (nach Masudi) aus Indien nach Arabien gebr die Hezar afsaneh (Alf-Khirafa im Arabischen) oder Tausend und Shehrazade durch ihre Märchenerzählungen das Loos der jede N Jungfrauen vermeidet (wie im Nonthuk-Pakaranam). Das Schach als Shetreng oder Chaturanga (viergliedriges Heer) die indische M Nach den Chinesen war die Sprache der Ugor mit der des Hion wandt, und die Namen der Könige werden so angegeben.

***) According to the Ahoms, God, transforming himself cre as a spider spins her web (Jenkins). Nach jüdischer Legende wu Höhle von Adullam durch eine Spinne verdeckt (wie Mahomed).

rten. Die von den Lepchas als Chong bezeichneten
rerlegen ihre alte Heimath in die tibetische Provinz
idlich von Lhassa. Unter den Abkommen des frommen
er Dharmapali, Nachfolger des von Vicramaditya be-
ubhaou, herrschte Ramachandra, dessen durch den Brah-
Brahmaputra geschwängerte Königin sich nach ihres
Iofe zurückzog, Shashank oder Arimostha (mit dem
ies Asi-Fisches) gebärend, der (nach Kriegen mit dem
ienua von Phenuagart in Kamrup) seinen von ihm nicht
n Vater Ramachandra im Kampfe tödtete und dann nach
rh zurückkehrte. Auf seinen Sohn Goyank folgte Su-
ach dessen Tode (da mit ihm die Dhuram-pal-Linie aus-
ı war), das Volk die Herrschaft der zwölf Rajahs ein-

---

ring subdued the Kambojas, king Laliladitya (of Kashmeer) proceded
khara. Part of the Kafirs in the Hindukush are called Kaumojees
).

e Chong priests of Assam speak a dialect of the Siamese (s. Low).
Gottheit hiess Chung. In der Sprache der Changlo im Thal des Lohita
Changlo schwarz. The sacred language of the Sooteeah or Chooteyah
ious to Ahom supremacy held power on the North and South bank of
mpooter) contains a great proportion of Sanscrit and Hindee, as well as
words (from the Pali) and the whole language may therefore originally
ı of the Pracrit dialects. The Khwam Chooteyah appears to have been
written language on the arrival of the Thai-Race in Assam (Karr).
tus or common cultivators in the valley of Assam, as well as the
and Keechars Tamulians (not of the Arian race). Die den Kassia
wandten Mek (in Meesnara) kamen von den Grenzen Bhutans und

[illegible] die dann den Ahoms*) erlagen. Die Tempel wurden durch Pora Suthan oder Kalapahar zerstört, eine[illegible] Apostaten von Kanoj (s. Westmacott). Unter [illegible] Assam's wurden Brahminen (1611—1619) [illegible] nach dem Sturze Mir Jumlah's wurde Assam von de[illegible] Bengalens bekehrt. Die in Benares als unrein gelten [illegible] sich selbst zu den Suryabangsis. Die Gorakhnat[illegible] Gorkha oder Siviras, die die Kasi-Rajahs vertrieben, [illegible] von den Hügeln herabsteigenden Tharu, die sich [illegible] nannten, flüchten, als der Chinese Hinentze (mit [illegible] betischen Königs Yetsolongtsan) in Indien eindrang (VI[illegible] Die militärischen Brahmanen und der unreine Stamm de[illegible] an der Vertreibung der Tharus aus Gorukphur Theil hatt[illegible] später den Rajputen. Bis Rajah Phudi Chandra durc[illegible] (Nachkommen Bhoja's von Dharanagar) vernichtet wurd[illegible] die Siviras (500—990 p. d.) in dem Districte von Bena[illegible] Siwa verehren sie besonders seinen Liebling Hanuman[illegible] Sibai wohnten westlicher. Die Rayas von Changapur ([illegible] dem Sakawas-Stamme), die die Cheros vertrieben haben von Lakshmi Mal (Vorfahr des Sarivahan Rajah) ab. Di[illegible] und ihre Nachkommen unter den Malern, die sich in [illegible] (Kumarpali, Dangr Pali und Marpali) theilen, heissen Löwen (in den Rajmahal-Hügeln). Der König von [illegible] führt einen springenden Löwen im Wappen (vincit [illegible] Judah). Wie Sinha oder Löwe ist der Name des In[illegible] von singge tsju (Löwenfluss). Bharata, Sohn der vo[illegible] in den Wald verwiesenen Sakuntala, spielte in sein[illegible] mit Löwen. Verschieden von den Taeen tragen [illegible] (von den Dibong Meshmih hergeleitet) ihr langes Haa[illegible] (s. Griffith). Unter den Clans der Kukies besteht [illegible] scheidung darin, dass die Jangsen die Ohren au[illegible] Taddue sie durchbohren. Die Stämme der Goldküst[illegible]

*) During the time of the Ahoms, it was necessary for [illegible] ascension to the throne, to be washed in water, brought from [illegible] place of pilgrimage on the Brahmaputra) and until this ceremony he was not considered fit, to take upon himself the reins of govern[illegible]

ı dem Mi-li aus, das Land in den Händen der Lama
d Kha-phok fanden (XIII. Jahrhdt.), wie Wilcox be-
dessen Zeit die Khamti ihre Hauptstadt (Myang
rloren hatten. Die Barkanas (in Assam) wickeln
langen Ohren ein, wie die Ouatrecetoi (des Nonnus)
ıfen. Den Ceylonesen schrieben die Griechen hän-
n zu. Wie Smerdis (bei Justin) hiess Zoroaster
Tarikh Montekheb) wegen seiner abgeschnittenen
;elten Ohren Mikhgusch (Magiusch oder Magier) im
:u den langen Ohren der Buddhen. Die von Skylax
Ωτολικναι (schaufelgrosse Ohren habend) entsprechen
ıravarana (sich der Ohren als Mäntel bedienend), die
ndiern in die südliche Weltgegend gesetzt werden.
ias konnten sie mit ihren Ohren Arme und Rücken
Bei Megasthenes hiessen sie *Ενωτοκοῖται* (die in
Schlafenden). Der Balhara war König der Maharmi-
.er der am Ohre Durchbohrten. Nach Baegert (XVIII.
lurchlöcherten die Californier die Ohren der Kinder
:n sie durch Ausziehen bis auf die Schultern zu ver-
Bei der Essen-Vertheilung erhielt Bhima allein eben so
seine vier Brüder zusammen, und bei dem Fest des
aupada zeichnete er sich durch die grosse Massen*)
e aus, die er verzehrte. Nepaul wurde durch Bhim
ı Sohn Pandu's) civilisirt, der bei dem Sturze der



' is the amplest feeder and drinks to most excess is the man of

Paudu durch Parasu-Rama nach Assam geflüchtet v
erster Fürst Nepauls wird Ny Muni genannt. Manju-]
Manjugosha) lehrte den Buddhismus. Von den die E
theilung in Nepaul einführenden Königen der Burn
stammt die Mal-Dynastie. Die Chepang (in Nepaul)
Gott als Nyam (Sonne) Ding (Lame oder Mond). Die
Newars getrennten Bhamas in Nepaul halten nach
Bhutans ihre Köpfe kahl. Die Magas dienen als
Nach Hamilton gehörte die Sookha-Dynastie, die sich
Rajah von Chittore*) ableitete, zu den Magars. Als
der mohamedanischen Eroberungen (XII. Jahrhdt.) (
manen aus den Ebenen nach Nepaul kamen, wurden
zu Kschatrya erhoben. Nach Baber war Kashmir f
den Khas **) bewohnt. Die Gorkhas eroberten (176
(unter Prithi Narayan aus Gorkha), als Khas in C
Nach den Chinesen thronte der König von Ni-pho-lo oc
(Na-ling-ti-pho genannt) auf einem Löwensitz. Die
shaun oder Kriegsstandarte in Nepaul oder Deccani T
Insel zum Himalaya) zeigt auf gelbem Grund den
(Hanuman). Nachdem Menjoo-Dev (Munjusri) das Thal]
mit seinem Schwert geöffnet und die Wasser durch
mati hatte abfliessen lassen, wurden von den Götte

*) When the mohamedan sovereign of Delhi wished to marry
of the Rajah of Chitore, many of the Rajeputs (Parbuttees or I
mountains) left their country flying to the hills (XIV century).

**) The Chentsu tribe, whose language is almost entirely corru
Urdu, with a few additions from Bengali, affords some more example
forthcoming of an uncultivated aboriginal race having abandone
tongue. Such relinquishment of the mother tongue has been so
throughout Hindustan Proper and the Western Himalaya as well a
the whole of the vast Sub-Himalayan tract denominated the Tarai,
the contiguous calley of Assam, there are but a few exceptions t
state of the case, whilst in the Central Himalaya the aborigina
daily giving way before the Khas language, which, though origi
traceably Tartaric, has been yet more altered by Arian influences
cultivated Dravirian tongues (Newill).

***) The holy land of Nepala desa is inhabited by Bhairawas (o
Maha Deva or Siva) and Bhairavis, female spirits of the Saktis.

(Sambhanath) für den Lieblingssitz des höchsten Wesens,
auf Pasupatinath Siwa mit seiner Gattin*) residirt
yiswari). Die Garos verehren neben Saljung seine Frau
die Rabhas die weibliche Energie**) Charipak neben
dann Rischi Siju mit Moyong bei den Kacchar, Rischi
o bei Kocch. Die von Ptolemäos in Hinterindien ge-
Kiratas***) setzt das Mahabharata an den Lauhitja.
st ein alter Name des Ganges. Nach dem Vishnu-Purana
die Kiratas (und die Bhargas) im Osten durch Bhima
Menu nennt die Kiratas unter den ausgestossenen
as. Die Kiratas in Nepaul ehren die tibetischen Lamas
anan), und (nach Prinseps) herrschten die Rajah der Ki-
640 p. d.) in Nepaul. Der von Kamrup stammende

e suprême god of the Dhimals are termed Warang-Berang (the old ones)
and mother of the gods. They likewise have a wedded pair, Pochima
Dhorla) and Timai or Timang (the river Tishta).

ch dem Prakritikhanda (der Brahmavaivarta-Purana) ist Bhairava das
esen, in zwei Gestalten getheilt, von denen die eine zur Frau (als Pra-
de, die zweite Brahma. Die Prakriti ist Täuschung, ewig, ohne Anfang
. Sie ist die Weltseele in höchster Energie, wie die Flamme im Feuer.
itet nach dem Siva-Gnana-Potham seine Thätigkeit unter zwei Formen,
nlichen und einer weiblichen, welch letztere (Majamala) den Stoff zu
pern liefert, aber in Folge der Karman oder Handlungen sich befleckt
rch Ursache der Täuschung und Sünden wird.

he name of Kilata (and Akuli), priests of the Asuras, nearly corresponds
of Kiratas. an aboriginal race (Muir). Der nördlichste Theil Kirradias
turgrama oder Vierdorf (s. Lassen). Indaprathai (südlich von den Ani-

Vyayanara, der Vyayapur erbaute, wurde von den K stürzt. Der Dynastie des Trithi Rajah folgend, erlag pal den Kicchak oder Kiraten. Virat von Matsya die Schwester des (unreinen Asuren) Rajah von I Bhul Singh's Rajputen von Janakpur, die die Dynas muni gestürzt hatten, wurden durch die Kiratas vert diese durch die Kshatrya Nevesit,**) denen die New Als die Ahiras***) (Kuhhirten) in Nepaul herrschten, ihren Sanscrit-Namen Gupta hinzu. Die Aheja leitete der Schlange (ahi) ab. Die Newars verliessen vor fleisch essenden Feinden (den Mohamedanern) Gar Sa erhielten auf dem Wege nach Nepaul von Kangka laubniss, während eines Provisionsmangels Büffel Nach Kirkpatrik zog sich Hari Singha (der letzte Gar Samaran) vor Secunder Lodi nach Nepaul (1 Die den Janaka in Mithila folgende Dynastie hat gierungssitz von Tirhut nach Gar Samaran verlegt (j zufferpur). Die Kiratas oder Kichak (zwischen S Nepaul) enthielten sich des Rindfleisches (theils b theils brahminisch).

Der Ahnherr des Königs von Assam war a Leiter vom Himmel †) gestiegen (Pavie). Zu den Vo

*) The inhabitants of Purnia have confused traditions of the conquests of the Kirats, Kiranti or Kicchak and mention sev Morong, to whom they still offer worship. Die Kiraten leiten die von sieben Brüdern ab, als Hindu, Mahomedaner, Kirwang, I Europäer, Mullare oder Mol. Die Häuptlinge der Kocch leiten si ihrer Vertreibung nach Kamrup und China geflüchteten Kshatry Martin). The two outcast races of Kshatryas, called Chinas and K Assam and Morung.

**) They were Tibetians and built the temple of Sambhu them took the title of Burma or Varmas. The followers of Budd called Brahmas by the Hindus, and the word Burma, Burmah or bably a corruption of that appellation.

***) Der türkische Stamm der Uirat oder Auirat unter den M Tartarei entsprach den Avaren (Aviri). Die Amdoan, an den tibet Yunans, sprechen tibetisch.

†) Den Garos lebt Saljung im Himmel (Rong) mit seiner Fra

Watje in Guinea liessen sich unter Gesängen Himmelswesen hernieder an einer Kette, kehrten aber, als Streit entstand, wieder zurück (Oldendorp). Die von der chinesischen Grenze nach Assam (wo ihre Sklaven das Feld bauen) vorgedrungenen Sintipho (Singpho) wollen vom Himmel gekommen sein. Den Kukis besteht die Seligkeit der Abgeschiedenen darin, von einem hohen Berge aus die Schönheiten der Natur zu betrachten (s. Barbe). Die Bhor Khamti machen auf göttlichen Ursprung Anspruch, und so die Häupter der Kocch oder Rajbongsi, bei denen die Deoshi als Priester fungiren. Die Kocch aus Nordosten eroberten (XII. Jahrhdt.) Kamrup (nach den Rangtsa-Traditionen). Als die Ahom sich unter Chu-Kapha, der (nach Taylor) durch eine Reihe von 48 Königen von Indra abgeleitet wurde, festsetzten, besassen die Kocch Behar die Herrschaft in Kamrup. Die Kacchar oder Rangtsa,*) von Osten kommend,

---

den Orungu ist der Gott Makambi machtlos, verglichen mit seiner Frau Abiala, die eine Pistole hält und tödtet, wen sie will (du Chaillu). Die Nagas nennen den Schöpfer Rung Kuttuck. Die Rabhas in Kamrup verehren Rishi und seine Frau Charipak im Himmel oder Rong-Korong. The Lepchas are divided into two races, the Rong or Lepcha proper and the Khamba, who came from the Chinese province of Kham. The Bhotiah from beyond the snow is called Pote (by the Lepchas) and his country Poleleang, he of Sikkim: Arratt and his country Mejong and he of Bhootan: Proh-murroh (man of Proh). Im XVI. Jahrhdt. gründete Hajo das Königreich der Kocch oder Korach mit Kocch Behar als Hauptstadt. Die Panih-Kocch essen von keinem Thier ohne vorheriges Opfer (wie die alten Perser). According to the Orang Muka-Kuning the creator of all living things is Allah Taala, living in the sky with Naaba Mohamed (the prophet Mohamed) his wife, who destroys all living things.

*) Above Polyeul or Nepal is Tingri, wie (nach Hodgson) die Sifanesen sagen. The Mek south of the Brahmaputra (ressembling the Khyee, called Mike by the Kacchars) had come from the frontiers of Bhutan or Nepaul. Die Murmis sollen von jenseits des Schnees her eingewandert sein. Die vom Berge Mugai [illegible] bhum stammenden Singpho verwüsteten Assam in ihren Einfällen. Among the Bors and Abors the bacchelors live in the Murang or public hall. Die Mismis leben in langen Häusern (nach Griffith). Nach Cutter gleichen die Misis, die die Sprache der Abor reden, den Karen, die von Kincaid mit den Kakhyen identificirt werden, und von Malte-Brun mit den Karlain (bei Marco Polo). Nach [illegible] wohnen auf Neu-Guinea mehrere Familien in einem grossen Hause zusammen.

eroberten Kamrup, bis der Rajah der Ha-tsung-tsa
durch die Rajahs von Kocch Behar (denen Brahm
Kühen voranritten) vertrieben wurde. Nach der Schö
völkerte Bedo Gosain*) die Erde durch sieben Brüder
Stammväter in die Rajmahal-Hügel vom Himmel
wurden. Die Bodo waren lange im Besitz des ober
und nach der Unterwerfung Kamrups erweiterten sie
schaft über Assam, Cacchar, das Barak-Thal und Tip
gefähr vier Jahrhunderte vor dem Einfall der Ahom (
In Cacchar sind die Bodo der Hügel tapfer und b
allein von den Angami verschont. Nach Jenkins
Pal-Dynastie, die den Buddhismus durch Brahminism
von den Kocch gestürzt, denen die Ahom in Kamr
Die in alten Alphabeten der Ahom geschriebenen Büche
nur den Pandit verständlich. Die Abor stammen von
Hügel**) Geflüchteten, als Krishna den Rajah Bhishmu

---

*) The Bedoh Gosaih visits the Demauno or Dewang and bra (growing remarkably long), which they must never cut, as they w prophetic power in their dreams.

**) Als Repräsentanten der ersten Einwanderer von der Nordseite lassen sich die Assam-, Kambojer, Mon- und Lao-Stämme ansehen In einer späteren Periode waren sie innig verknüpft mit der fc wanderung aus Tibet oder den eigentlich tibeto-burmanischen S das Irawaddy-Bassin vordringend, äusserte der Laos-Stamm einen die nordöstlichen Stämme Assams (Tablung, Muthun, Joboka etc.), hunderte vor der Ahom-Dynastie (Logan). Die Sprache der Binua in der malayischen Halbinsel bewahrt Reste des südlichen Einflu oder Talein (Peguer). Das Auflösen der Doppelconsonanten findet dem einsilbigen Chinesischen, so bei den polysynthetischen Sprach Towards the Diko, the Abor tribes are dependent on the Bori. and Pani-Duor speack the Namsang-dialect. The Manthun are div tribes, Bor, Huru and Khulung (Logan). Auch unter den Nag Buri-Nagas. Although partially modified by the first or Abor-Yu of the Tibeto-Burmans, the Kasia (a remnant of the Mon tribes o Assam) have been longest connected with the Bodo-Singpho tribes arts of the Kha-Nung (supplying salt and iron dhas) are superi the Khamti and Sing-pho. Hannay beschreibt die Kakhyen als si langen Gesichter und geraden Nasen von den Nachbarn, den Shan, Chinesen, unterscheidend. Die Mon-Fan sind (nach du Halde) tat

Lıαιαngıuıu. An der Grenze der Kokonor-Tataren oder Mongolen leben die Nu-y, an der Grenze der Königreiche Ava und Pegu die trennenden Hochgebirge. Usbeken und Turkmanen bewohnen die Besitzungen der Ephtha-Liten (neben den Nephta-Liten). La langue dans laquelle les Brames (descendus des anciens Brachmanes) ont livres mystiques, est remplie d'expressions grecques (de la Flotte). iunt in mediis barbarorum regionibus Graecae urbes? quid inter ıe Macedonicus sermo? (Seneca.) Der hauptsächlich bei den Sura-en Städten Methora und Kleisobora) verehrte Herkules, der (nach die Kleidung des thebanischen Herkules getragen, soll nach den er Erde geboren sein (Arrian). Die Macedonier hielten die in Felle ben (die ihren Ochsen eine Keule aufbrannten) für Reste aus des re. Arrian unterscheidet die Bewohner von Nyssa (am Meros), als Bacchus Heer. In dem nach Herkules' mit dem aus dem Meere iberschmuck beschenkter Tochter genannten Lande Pandaea wurden n siebenten Jahre mannbar und starben die Männer im vierzigsten, ı verkürzter Lebenszeit ein richtiges Verhältniss findet. Nach Mega-die Indier alle frei und keiner ist ein Knecht. Sie sind in sieben lt, als Sophisten, die für nichts zu sorgen brauchen, Ackerbauer, iwerker, Krieger mit öffentlicher Besoldung (die im Feldzuge die tört lassen müssen), Aufseher und Rathgeber. Keiner darf in eine übertreten, ausser in die der Sophisten. Die grossen Bogen wurden n des linken Fusses gespannt. Den Königen der Kuru und der der Titel Virag zugeschrieben. Nach Manu zeugte der zweifach ge-ıa mit der weiblichen Hälfte den Virag, Vater des Manu. Die Kouroi orte *Κυριος*. Die die Länder der Uttara Kuru und Uttara Madra Himavat im Norden beherrschenden Gottheiten sind geheiligt (Cole-ritin, als Beiname des Arjuna, erinnert an die Tiara (*Κιταρις* oder ır altpersischen Könige. Pandu hat im Sanscrit (als weiss) keine der Name des aus dem Norden eingewanderten Königsgeschlechts a (oder Parthier) genannt. Pandu (gelblich weiss) von der Wurzel pand ınd in der Bedeutung gelehrt (Pandita) ist eine Prakrit-Bildung aus



genannten Nationen kennt die Aitareya Brahmana tibas und Pulindas, als Nachkommen der verworfen Visvamitra's.

Die Nachfolger des das Schlangenopfer bringend

Ambalika sich vor dem Vjâsa fürchtete und blass wurde. Von Bhis wird Pandu der erste der Bogenschützen, Drisharashtra an Stärke, Vi setzkenntniss. Pandu wurde zur Ehe von der Pritha oder Kunti g Bhishma erwarb ihm als zweite Frau die Madri, Schwester des Ç König über die Madra und Bahlika (Bahika) herrschte. Bei den Mad die Sitte, die Frauen zu kaufen. Jeder Vasu (der wie Rishi V. Menschenexistenz verfluchte Halbgott) giebt dem Sohne das A Kraft. Die Ganga warf die sieben ersten Söhne in's Wasser, d Bhishma, eine Verkörperung des Dju, welches Himmel, Aether und T Die Tumuli bei Madras bedecken das verschwundene Volk der P Pandura. Herkules, Vater der *Πανδαιη*, trug ein Löwenfell und : siebenjährige Tochter mannbar, um mit ihr das königliche Geschlech (Pandaia) zu zeugen, wo seitdem die Mädchen den Vorzug besitzen (Meere gelegen). Bei den Aleuten bestand früher Polyandrie. Pand Pandea) vermählte sich mit Kunti. Pânduvançadêva (Gott oder Köni geschlechts) folgt auf Viyaja (Sieg) in Ceylon. Das mächtige Volk (bei Megasthenes) im Norden Indiens regierte in Guzerat (s. Lassen). Pandae, sola Indorum regnata feminis. Unam Herculi sexus ejus ge ob idque gratiorem, praecipuo regno donatam (s. Plinius). Da Singhae wird von Plinius in Marwar gesetzt. Das Uferland des H von Ptolemäos das Gebiet der *Πανδούοι* genannt (*περι δε τον Βιδάι δούων χώρα*). Ultra Sogdiani, oppidum Panda (Plinius). Strabo er *Αλεξανδρεια ἐσχατη* die Stadt des Koros (*Κορα*) oder Kuruxetra Alexander's bestand ein Reich der Sogdi am Indus (Sogdos oder rei Çâkala im Fünfstromland ist Wohnung der Câka, der Hauptstadt de Sinhala Aufenthalt der Löwen). Das siebentheilige Çakadwipa lie Mahabharatam) an der nordwestlichen Grenze Indiens. Bâhika i Benennung der vom Kriege ohne Brahmanen und Könige lebenden Panchanada, zu denen auch die Oxydraker und Maller, die Xudraka der Indier gehörten (s. Lassen). Sagala (Sangala), als Stadt der Ptolem.). Die Madra (mit Cakala) werden zu den Bahika gezählt. (post caedem matris Athenas venisset, quo tempore festum Bacchi Le batur, ne earundam libationum particeps fieret, qui matrem occidisset quid excogitavit; singulis convivis congium apposuit et ex eo bibere non miscentes, ne ex eodem cratere Orestes biberet, neve aegre f solus et separatim ab aliis biberet. Inde Choes (*Χόες*) festum apu celebrari coepit (Suidas). *Πάνδεια*: festum quoddam Athenis post celebrari solitum. *Παιανιεῖς καὶ Παιονίδαι*, duo sunt pagi Pandi

dorus vocari ait Paeaniaeam superiorem et Paeaniaeam inferiorem. *Μένδην*, sic vocant Pana (*Πᾶνα*), quem vultu caprino fingunt, nam et lingua sua sic appellant et colunt eum ut generationi sacrum, unde et esu ejus t, est enim animal salax. Fuit autem etiam templum Mendesii apud s, in quo simulacrum erat, pedibus caprinis et inguine intento. The bull (Bar or Ninip) had the title of Thibbi. Kurukshetra im Lande der schis, erstreckte sich von der Saraswati bis Vrindavana und Mathura, in Nachbarschaft. nach Kulluka Bhatta (Manu's Commentator) die Surasena Unter Sura (Vater Vasudeva's) wohnte der Stamm der Yadu (Yadava) in ına, während Rajah Kansa über die Bhoja herrschte. Manu identificirt ι, dessen Prinzessin Draupadi von den Pandavas (in Verkleidung als ıen) erlangt wurde, mit Kanouj. Aus ihrem Exil nach Hastinapura (von Sohn des Bharata, gebaut) zogen die Pandava (auf des Maharajahs Rath) handava-prastha, wo die Stadt Indra-prastha gebaut und der von Nagas te Khandava-Wald von dem Brahmanen Agni verbrannt wurde, nachdem und Arjuna den regenbringenden Indra bekämpft hatten. *Βρόμος*, proprie , quem ignis edit (Suidas). Bacchus, als Früchte aus der Erde hervor-d, hiess *Βρόμος*, a *βορά* enim fit *βόριμος*. *Βρουμάλια*, Brumalia instituit s, quoniam ipse cum fratre Remo ex meretrice natus et expositus, et a quadam nutritus fuerat. Turpe autem apud Romanos habebatur aliena vivere. Quamobrem unusquisque illorum proprium potum et cibum ad ı afferebat, ne cui exprobraretur, quod alienis cibis visceretur; hoc igitur ıa Romulus Brumalia excogitavit, dicens, necesse est ut rex Senatum suum tempore hiemis, cum a bellis vacarent, auspicatus a primo ad ultimum. etiam a Senatu vocari milites, qui abituri tibia vesperi canebant, ut cogno-, ubi cibum sumpturi essent. Hoc autem Romulus ideo instituit ut ab nia liberaretur, convivium illud vocans Brumalium, quod apud Romanos at, ex alieno vivere (Suidas). Die Çabara oder Kola sind als Urbewohner westlichen Grenze Orissas angesiedelt. Die Tudars werden von den Chola nderen Stämmen an den Neilgherri als die ursprünglichen Herren des Bodens hen und die ihnen verwandten Curumbars „show in their misery the ... of a people fallen from a comparative civilization." In der von

die aus Delhi, Babul oder Persien, Cashmir und Sin
aber zur See gekommen und mit den Königen gekän
nach Bhoga, Vikramaditya und Salivahana dort g

---

den Siva's ersetzt. Aditjavarman (von Chola) beherrschte die Fürsten
Chola und Kera († 593 p. d.). Im Yâjnavalkîyam Kândam des w
(worin Yâjnavalkya am Hofe des Königs Janaka von Videha alle B
Kurupançâla zum Schweigen bringt) kommen zuerst die Ausdrücke
muni und maunam vor, nach Weber, der die speciell das Feuerri
Anlegung der heiligen Feueraltäre behandelnden Kanda auf nordwestlic
zurückführt. In den buddhistischen Legenden werden die Pandava
Bergvolk, in die Zeit Buddha's versetzt, und im Lalitavistara fin
Foucaux) die fünf Pandu erwähnt. Die mit rückwärts gekehrte
laufenden Abarimon des Imaus, die mit den Thieren lebten, konnte
Griechen) nirgends sonst fortbestehen. In der Weihinschrift von
patanai piistiai als dea fida quae patat (pandit) erklärt. Eine s
findet sich verschiedentlich in den Indigitamenten, als Patelena (
aus der Hülle löst), als Patella, die den geöffneten, und Patellan
öffnenden Dingen vorsteht. Auch unter den römischen dii certi (be
sönlichkeiten) erscheint eine Göttin des Oeffnens, die Panda oder (be
(unter ländlichen Gottheiten). In ähnlicher Weise findet sich auf
Hippon (und Terina) eine Göttin Πανδινα (als Panda-Ceres), auch i
identificirt (s. Mommsen). Die Gautama-Rajputen, denen die G
unedel gelten, leiten sich (in Gorrukpur) von dem durch Brahma
Gautama her, der zur Zeit von Rama's Erscheinung eine Prinzessin a
Dynastie (Ahalya, Tochter Mudgal's) heirathete. Es war nicht ein
Perser noch Medier, noch aus unserem Stamme irgend einer, v
Gautama (Gomata) oder Gometes, den Magier (Maghush), der Herrs
gemacht hätte (nach der Inschrift von Behistun). König Kitolo od
dem sich die kleinen Jueitshi in Purushapura (südwestlich von Bo
niederliessen, beherrschte (nach Matuanlin) Baktrien, Kabulistan un
des westlichen Indien (400 p. d.). Nach den Byzantinikern bel
weissen Hunnen (die kleinen Jueitshi) Kashmir (310 p. d.). Die u
ihre Eroberungen bis Guzerat ausdehnenden Saka (kleine Jueitshi)
den Kanheri-Inschriften) vom Andhrabhritja-König Satakarni (Gotam
(221 p. d.). König Miharikula in Tsekia (mit Lahore) besiegte
Hunnen (505 p. d.). Die weissen Hunnen, von Khosru Anusch
(531 p. d.), wurden von den Türken (579 p. d.) vernichtet. N
waren die Stammsitze der kleinen Jueitshi, ehe sie nach Westen z
Si-ping und Kangje. Auf Narendraditja († 300 p. d.) folgten die weis
Kashmir, bis Ranaditja (VI. Jahrhdt. p. d.) die einheimische Her
herstellte. Nach Theophylaktos berichtete der Khan der Türken an K
(† 602 p. d.), dass er die Ephthaliten besiegt. Die Perser oder (

er den (im Allgemeinen zu den Turaniern gerechneten, auch durch Siamek umonth hergeleiteten, aber durch Mardas oder Uluan, den Nachkommen sdod, als Tazi näher an Süd-Arabien der Aethioper in Aegypten ange-
i) Dahak oder (nach dem Lebtarik) Deh-Ak (Piurasb oder Weiss-Pferd).
Beni-Elohim (des Ostens) oder die in den Pyramiden das Grab des Idris
) oder Enoch verehrenden Sabier des Seth oder Scheith als Nomade unter-
len Dadausch oder Daher, dessen Zwingherrschaft, wie die der Hyksos, um
r 1700 a. d. endete. Der von Minoutjeher, Enkel des (von dem Afriet
iet wieder von Soliman ben Daoud bezwungenen) Afridun (von Gao oder
ekrönt) oder Feridun (als Frawartish in Phraortes zum Phra führend) oder
in (der den noch von fränkisch-germanischen Völkern westlicher Aus-
ung nach Celtica bewahrten Titel seiner besiegten Feinde als Pharao-Dun
ädtekönige, des *Οἶκος μέγας* oder der hohen Pforte von der Wurzel Pir
rri bei Brugsch, im Gegensatz zu den Hirtenkönigen angenommen hatte)
:kgraf von Hyrkanien (Kerkan) und Masanderan eingesetzte Sam schickte
Oberherrn gefesselte Kerketen (Kirgisen oder Tscherkessen), die (in den
r Oceanide Thia stammenden Cercopen) auch von Herkules aus dem Wege
t wurden, während sie im attischen Cecrops die ägyptische Station ihrer
ungen bewahrt hatten. Nach dem Tarikh Montekheb waren die Pharaone
uraenah aus dem Stamme Ad. In Cajomorth liegt der König der Marder
eder, und obwohl die Parther oder Perser (als Flüchtlinge der in späterer
ung zusammengeworfenen Scythen oder Geten) sich im feindlichen Gegen-
denselben gestellt hatten (und den in Astyages oder Ajis-Dahaka, sowie
ces oder Dahaka zum Prototyp des Tyrannen machten), bewahrten sie
ie Erinnerung ihrer ursprünglichen Verwandtschaft in der die ganze Reihe
nige bis zu den Kaianiden in der Dynastie der Pishdadier zusammen-
en Tradition. In der für die Griechen historischen Zeit hatte sich ein von
eh späteren Legende der Moslimen wieder in Riesen oder Cai (als der
m Fels Dharmaul bedeckten Gaya in Behar) verwandeltes Nomadenvolk der
hen Berge (kurdischen oder curischen Ursprungs) des seit Phraortes auf's
m den alten Namen der Medier angeschlossenen Reiches bemächtigt und

Yavana*) in Kamrup (632 p. d.). Arrian beschreibt
thisches Königreich von Indus unter Nerbudda, dessen I
Minnagara war, μετροπολις της Σκυθιας nach dem Per
pilavastu (Kici-pi-lo-fa-su-tu) oder Janpura (die Stad
burt) wurde (durch Feroz Shah) Jonapura**) gena

Drachenbannern. Nach Ibn Abbas (bei Heitham) rechnet Hamza (
die Aditen (mit dem Propheten Houd oder Heber) sowohl, wie di
zu den Ireman oder Iremiden (Aramaei) in Yemen (zur Zeit der A
Herrschaft), die durch den nabathäischen König Ardaban bekämpft u
Ardeshir Babekan unterworfen wurden.

*) Kosmas berichtet, dass sich ein Stamm der Hunnen im VI. Ja
Gollas) der Städte des oberen Indien bemächtigt (als die am Indus
Ephthaliten), und der wegen Begünstigung Mazdak's von den Perser
Covad wurde (501 p. d.) von den Hunnen wieder eingesetzt. Die
Sena (aus der Sonnenrasse in Oude) in Ballabhi (Guzerat) gestif
(144 p. d.) zog sich vor einem Heere Barbaren nach Mewar zurüc
Nach Fazil leiteten sich die Rana-Familien in Mewar von Nurshirw
Parsis pilgerten nach der Stelle, wo Banu, die letzte Tochter Yezd
schwunden war (Maaser al Omra). Nurshirwan marschirte (nach sei
in Ferghana) durch Mekran nach Sind († 479 p. d.). Rai Siha
Rai-Dynastie (in Sind) fiel vor König Niniroz oder Khosru Parviz (59

**) Die Mohamedaner wurden bei ihren Eroberungen in Rajestha
oder Asuren bezeichnet. Die Yavana, die die Könige von Andra
stürzten (515 p. d.) regierten bis zur Erhebung der Sanapati-Famili
den Yavanen, die den Chola (denen die Regierungen Vicrama's un
vorangegangen waren) folgten, herrschten die Könige von Andra
(XIII. Jahrhdt.). Ezechiel spricht von den Kaufleuten von Javan, d
handeln, und in den Uebersetzungen Daniel's findet sich Javan für
In dem Vatican-Manuscript der Septuaginta werden die Namen f
Affen und Pfauen (ibha, kapi, tukeyim) aus dem Hebräischen als
eingegrabene Steine erklärt. The primitive Athenians were called J
from Javan, fourth son of Japhet. The Yons or Yonicas formed t
of Milinda at Sagala at the junction of the rivers Rawi and Chenal
talen nennen Alexander Al-Jounani, weil er Griechenland unterwo
selbst ein Grieche gewesen sei, indem sie den Griechen im All
Namen Jouan geben, bis zu ihrer Unterjochung durch die Röm
Griechen bei ihnen Roum heissen (auch Alexander zuweilen Esken
Die Ptolemäer werden Melek al Jounanim genannt (Herbelot). In
von Kirnar und Kapurdigiri (wo sich auch Alikasunari oder Ale
wird der Griechenkönig Antiochus (Antiyoka yona radja) erwähn
Ptolemäos (Turamara oder Turamayo), Antigonus (Antikona oder
Magas (Mako oder Maga), auch Ptolemäos Philadelphos, Antioch

walior, so dass zur Zeit der mohamedanischen Eroberung en*) den Thron von Delhi und den Canoujs einnahmen. rts war die ganze Westseite in ihren Händen, bis nach e, das unter den Bellalas eine ihrer Hauptniederlassungen . Dwarasamudra (Hullabeed) wurde (1310) von den Mo-anern erobert (s. Fergusson). Die Fürsten von Udayapura, auptstadt Mewars, stammten von der byzantinischen Prin-Maria, Tochter des Kaisers Mauritzios (583 - 602), als der hlin eines zum Christenthum bekehrten Enkels des Nur-n, der nach Indien flüchtete (Tod). Die Dynastie der Ja-von Mithila residirte in Janakipur. **) Tirhut wurde

---

von Cyrene. Nach Strabo schickte Antiochus Soter den Deimachus als n an Amitrochades oder Amitraghata, Nachfolger des Sundrakottus (den nes besuchte).

Unter Nayn-Pal oder Camdhuj wurde Agipal von Canouj durch die Rah-siegt, deren Ahnherr (in Marwar) aus Indra's Rückgrat entsprungen war When the king of Gor and Irak crossed the Attok, the lord of Canouj ng) to oppose the Yavana beyond the Indus, overcame (according to the Aethiopic (Habschee) king and the skilful Franck, learned in all arts. len werden von dem Schlachtfeld nach Mandala Suryas geführt durch die , die ihnen Becher credenzen.

Nach der Milindapanno wurden sechs Priesterschulen (das Puran oder , Mokkhaligosolo, Nigunto-nathaputtho, Sanjago belatti putto, Ajitakesa-und Pakudokacchayano) von den Yonakos dem Milinda, Rajah von gara (in Jambudwipa) vorgeführt, aber von ihm sämmtlich in Disputationen gt, bis dann Naga-Sena vom Ketumati-Himmel herabkam. Die (bei den) Jouan (*Iav*) genannten Griechen heissen (bei den Armeniern) Ouin,

(1104 p. d.) durch Lakshman, König von Bengalen
Nach Dibal war von den Nachkommen Kahtan's, die
Merws*) und Chinas beschrieben hatten, Samarkand
Chemr beigelegt. Masudi lässt die Bevölkerung Tibets zu
Theil aus Himyariten bestehen, mit einigen Nachk
Tobba gemischt, bis später die Khakan genannt
mächtig wurden. Ninus war auf seinen Kriegszüge
arabischen König Ariaeus begleitet, dessen Eroberung
den Traditionen Südarabiens erhielten. Nach Sa
Yarob's, Sohn des Kahtan) oder Abd-Chams regier
Auf El Houdhad folgte der erste der Tobba,**) getö
den von einer Schlangentochter geborenen Belkis.
Salomo) Yemen an die Familie Himyar's (mit Yaçir)
regierte (nach Chammir) Tobba-el-Akran, dessen S
karib den Orient durchzog. Tobba, Sohn Hassan's,
Judenthum an. Neben den Sabäern setzt Uranius
Byz.) das Volk der *Αβατήνοι* an die Küste Arabiens
der Myrrhe und des Weihrauchs). Agatharchides
Idiom der äthiopischen Troglodyten *τῆς Καμάρας λέξι*
Grosskhan der Türken am Irtish ein Bündniss mit
chischen Kaiser schloss (563), zogen (unter Bajan) d
als die Reste der (558 p. d.) von den Türken besieg
(die zu den Alanen***) von der Wolga geflüchtet) nach

*) Moulu-tsching im Chinesischen, Mairu im Zend (nach Gutsch
durch Zerstörung der Bewässerungen jetzt verödeten Merw erlaub
Obas der Turkmanen verehrte Khalife Hasret den anderswo zum
Islam gezwungenen Juden zu ihrem alten Glauben zurückzukehren.

**) Die Tataren Geugen oder Awaren (Topa oder Herren der
unter Tu-lün zwischen Onon und Selenga festsetzten (402 p. d.),
Stammes mit den im Norden von Leatong und Corea wohnender
den Topassi als Büssern ging der Titel über, wie von den Brah
Bahmani-Dynastien. Am Flusse Tapti kennt Ptolemäos die *Καν*
dala). Hinc porro ad locum, qui vulgo Taposiris (*Ταφοσιρις*) dice
sepulchrum Osiridos (nach Pseudo-Kalisthenes). Die Eingeboren
heissen unter den Jussufzai als Frohnbauern Fakir, ein sonst eine
zeichnender Name, wie Bojah sich gleichfalls in der Bedeutung än

***) Die chinesische Aussprache Alana konnte im Westen Ara
Fortsetzung Asana oder As) werden und bei zutretender Dunklu

ler Siegebert's (Königs von Austrasien) wurde durch Er-
ng scheusslicher Gespenster von den Awaren besiegt
Bajan, Khan der Awaren, unterstützte Alboin gegen die
n (573). Als ein scythischer Bocolabras (Iko-Lama oder
iester) von den Römern angehalten war, begann der
-Krieg (587 p. d.). Nachdem Heinrich von Friaul die
ungen erobert (786 p. d.), bekehrte sich Theudon (Chef
aren) zum Christenthum, und (799) vernichteten die
das Reich der Awaren. Die Fürsten der Ogoren oder
Awaren hiessen War oder Khunni. In den Iberern des
nd Westens liegt die phönizische Aussprache des auch
Nachkommen Heber's angewandten Namens der Avaren
baren, die in Indien in Ophir (Suphara oder Sofala)
(dann an die Abhira angeschlossen). Die in dem
en König Tanaus (in Danaus oder Armais wiederholt)
ausis (Besieger des ägyptischen Vesovis) an Tanahid oder
(s. Rawlinson) anknüpfenden Hyksos oder Hakka
unter ihrem Ak oder Aeltesten), die in Aegypten (nach
eine ähnliche Namenwandlung untergingen, wie die
durch kaiserliche Gnade in China, bewahrten den (in
oder Birus, Stadt des Belus oder Pir) accadischen Titel*)

zu Iron (im früheren Anschluss an Usun, und dann die Ouzoi). Nach
ler Osseten von der Prinzessin Badidja war es früher Sitte, die Kriegs-
zu verbrennen, bis Iron es abschaffte, wie Cyrus bei der Rettung
Seitdem (erzählt Nicolaus Damascenus) hielten die Perser das Feuer
ie nicht länger durch Leichenverbrennungen verunreinigten.
uert in Tirhaka oder Tirhak und anderen Namen der kushitischen
apata, der aus arabischen Beziehungen am oberen Nil erbauten Stadt
des asiatischen und afrikanischen Meru oder Meroë), als Su-Meru im
a Sumiru). Achaemenes oder (auf den Keilinschriften) Hakhamanish
des persischen Königsgeschlechts, durch Xerxes vom Assyrer Perseus
Die übereinstimmende Chronologie (2400 bis 2300 a. d.) führt die
i's Bekämpfung der Hiongnu (2700 a. d.) als Zoroaster's Meder in
n erscheinenden Nomaden, die sich als Gothen unter König Philimer
r in den mäotischen Sümpfen (2500 a. d.) festsetzten, als Hirten
(Plünderer) nach Aegypten, wo in griechischen Mythen dann Epaphus
(auf Zeus-Poppaeus der unter Idanthyrsus siegreichen Scythen zurück-
scheint. Der Goldname Nubiens (des mit Seth oder Sutekh, als

des Ersten (At oder Adi) oder Ak der in Iconium, des Prometheus und später des Perseus, in Annakos (Oannes) oder Noah erhaltene Titel der Anakten, di

Typhon, zusammengenannten Gottes Noum oder Noub) liegt im Tit peti-Noub, nach dessen Herrschaft der in Theben nationalisirte Z oberer seine Verwandten, die sich nicht zum sesshaften Leben beq aus dem damals nach Aigyptos, dem Eroberer Khemis oder (bei Melampodenlandes, benannten Delta vertrieb und auch später il Orontes gezogenen Fortwanderer als Khetas (Geten oder Gupten oder Persern) oder Djeta, noch zur Zeit der Timuriden bei Samark wodurch die (bei den Orientalen) durch Amalek vermittelte Ansied (arischen und tyrrhenischen oder arianischen und türkischen Stamm wurde mit tuscischem Anszug. Die Midianiten des Propheten Sc oder Jethro (Schwiegervater des Moses) blieben als Händler unte zurück, ohne zu ihrem Stamme zu gehören. Die neue Rasse Ada lich die der Rothen oder Lebenden), der Beni Asfar, der Kinder rischen) Adumu genannten Edom (Ais oder Esau), aus dessen Nac die Idumäer (als Vorfahren des Romulus bei den Orientalen) nach hat unter den Semiten, die ihre Mythen angenommen, in Jakob (S ihren eigenen Patriarchen bevorzugt. Unter Phaëton wurden di Eridonus geführt, zum Flusse der Rhodier (Roxi) oder Rutennu Grenzheimath). Phaetonthem Hebraei vocant Phuth, Aegyptii I Pheriton, Graeci Phaëton (Annius). Die Thutmes (den Sohn de Hermes) bekämpfenden Völker der rhiphäischen Nebelländer (Tahamu) kamen auf liburnischen Schiffen nach Libyen. Der (Zeiten der Hor-Schesu beendende Menes wurde von einem (Kroko pferd (dem Symbol des Seth der fremden Reitervölker) fortgefüh XI. Dynastie befestigte sich aus den dem Fall des alten Reiches v Wirren eine neue Erobererdynastie. Während in Bornu nach afr (wie schon Herodot weiss) keine Namen in Gebrauch sind, führ zuerst Papi (Apap oder Apappus) oder Phiops (VI. Dynastie) d Sitte ein, einen königlichen Zunamen seiner phonetischen Bezeichn als Maire-Pepi (oder Moeris). Don (Adon oder Adonai) oder Dson oder Don) bedeutet Herr im Assyrischen, wie Assar-Don-Assar (Assar's) oder Assarhaddon und in Nebusaradan (s. Brandis). Mar Cheta-Siri, mit dem Ramses Miamun einen Vertrag abschliesst, Herr der Assyrier. Dann würde Osiris auf die Asuren führe Brahman liegt, ist Aura-Mazda der grosse Orus. Später feindlich den Veden Beiwort Brahma's (nach Lassen). San der Pra (Phra Sonne, im Aegyptischen) wird von Rawlinson als Sonnengott in wie sich in Sardanapal der Titel findet (gleich dem Allheit im I bezeichnenden Sara). Sar oder Sau führt weiter auf Zarathustra, als il

Anna erhält als Göttin die Astarte oder Anata. Die
e Nymphe Ἀνωβρέτ wird erklärt, als durch Anu ge-
awlinson) und Ἀνηδότος (bei Berosus) als durch Anu
Als Dis ist Anu der Gott von Unka (Urikut oder
ler Warka, der babylonischen Gräberstadt. Nana
r Mendäer) oder (im Syrischen) Nani (Ishtar, als ba-
Venus) heisst Asurah (die Glückliche oder Freudige).
uf scythischen Münzen) wurde als Venus von den
verehrt, und unter den Afghanen finden sich Bibi
nnte Plätze. Der letzte Perimaul (Sheo Ram) wurde
Majains (Jainas) bewogen, sich nach Mekka*) zurück-
wo Viele ihrer Secte des Handels wegen lebten (s. Day).
eriman Perimaul der von seinen Tali oder Rathgebern
r-Avatare oder Varahu und der Vogel-Avatare oder
gegebenen Vorschrift des Selbstmordes**) nicht nach-

cheher vom San), und Sar ist Sal oder Sam im Anschluss an die
Ἄρχειν δὲ τούτων πάντων γυναῖκα ᾗ ὄνομα Ὁμόρωκα, εἶναι δὲ
δαϊστὶ μὲν Θαλάτθ, Ἑλληνιστὶ δὲ μεθερμηνεύεσθαι θάλασσα, κατὰ
ν θελήνη (Syncellus). Rawlinson findet Oannes oder (bei Helladius)
oder Hoa, dem Gott des Abgrundes (Zob oder Apzu), und den See.
uelle des Wissens) im Schlangenschweif des Kimmah (Kimmut) die
det. in Is (Hit) oder (bei Isidor) Ἀεί-πολις verehrt (wie hiya, als Leben
ge im Arabischen), als Aeone. In the samaritan Pentateuch the name
r Athur is altered to Astun, und ἄστυ war Bezeichnung Athens κατ'

e Jains were formerly numerous in Arabia, but 2500 years ago a perse-



kam (wie Ergamenes in Meroë zur Zeit Ptolemäos II
er von Kishen Rao bekriegt. Wie der König von
seinen drei Grossen, hing der König der Yebus von
ab, die ihn beliebig absetzen konnten, aber König A
Dahomey tödtete den Gross-Wooduss des heiligen B
Elamina, der sich über ihn stellen wollte. Ist der Kö
Ende nahe durch unheilbares Siechthum, so hat er de
seine Reichthümer zu geben, den Thron seinem Sohn
Tod zu suchen durch Krieg oder Nahrungsenthaltu
Die Regierungszeit der toltekischen Könige war au
gesetzt. Die Secte der Wischnuwedakarer oder W
dikkarer verehrt Wishnu als Perumal. Im Mujmalut
heissen die Med oder Jat (am Indus) Nachkommen
Als sie von Duryadhana, König von Hastinapura, eine
baten, sandte derselbe seine Schwester Dassal (
Jayadratha), die in Askaland (Askaland-usa oder
dirte. Jayadratha fiel in der Schlacht bei Thaness
Dynastie des Bharata (Vorfahren des Dhritavashtra)
ging. Als die Herrschaft an die Pandawa überg
Sind von Yudhishthira auf Sanjwara (Jayadratha's
tragen. Elliot findet in den Madras die Repräse
Med. Mohamed Kasim schloss Frieden mit den I

---

réussissait alors à pénétrer jusqu'à la personne du roi et l'assassin
place. Une tentative de ce genre avait eu lieu en 1695, une aut
il y a peine une demi-siècle, mais sans succés (Jancigny) 1858.

*) The Meds still exist, both to the East and the West of
those on the coast being unable now to practice piracy after the r
ancestors devote themselves to fishing (Elliot). Neben den Maudar
Mindhor findet sich der Beluchenstamm Mondrani, sowie die alten
und Mandrapat auf Maudrasa und Mundra. The Magi constituted
tribes of Medes, just as the Parsis did in Guzerat, at a later perio
occasions (Elliot). Herodotus mentions the Sigynnae, as a colony
settled beyond the Danube. The Medians are also said to ha
the expedition of Hercules. The Sauromatae were Median coloni
Tanais or Don. The Matienoi or Matienes, the Kharimatai and pos
were Caucasian colonists from Media (Mata or Madia). Elliot
Gewicht auf die von Herodot erwähnten ἀνασπάστοι, aber vor
accumulirenden Wirkungen eines Jahrhunderte fortdauernden frie

Saraahtra, die als Meeresbeschiffer und Piraten die Leute von Basra bekämpften. Ibn Haukal fand die Mand (Med) zwischen Multan und der See. Ein alter Repräsentant des Stammes liegt in Meri oder Moeris (Maharaja nach Bohlen oder Maurya nach Benfey), dem Könige von Pottala zu Alexander's Zeit. Ibn Haukal stellt die Budhas oder Budhyas in dieselbe Kategorie mit den Mand, und die Budii bildeten einen der sechs Stämme der Medier. Wie Elliot hinzufügt, fanden sich Sindi und Maidi am Euxinus zusammen, wie Sinti und Maidi in Thracien (und Saii oder Sapaei). In Sir (das mit Lar nach Burnes in der Sprache der Beluchen als Nord und Süd erklärt wird) findet sich das slavonische Wort, woraus Gatterer und Niebuhr die Sauromaten als nördliche Meder erklären. Nach Manu's Gesetzen müssen die Meda ausserhalb der Stadt von der Jagd leben. Die Sinti oder Saii erstrecken sich bis zu den sapäischen Pässen, den Mauern der Pieren oder Phagrae. Nach Cunningham sind die Meds oder Mands mit den Mandrueni (Medi und Man-

---

[illegible] See und auf den grossen Handelsstrassen zu beachten. In Amdan (Nagara) [illegible] malayischen Annalen, als Mittelpunkt der Civilisation, mag eine ähnliche [illegible]eilung der Consonanten vorgekommen sein, wie im kambodischen Angkor [illegible] Nakor oder Nagara). Neben den Sinten dehnen sich die Byzacier bis Carthago aus (Strabo). Die Sintau wohnen (nach Barth) im Wadi Sofedzin. In der [illegible]erwähnten Stammesliste finden sich die Sint. Die Ser-Chaneh bilden das Haupt [illegible] Bazareh. The earliest notice of the Meds is by Virgil, who calls the Ihelam [illegible] Hydaspes. The epithet is explained by the statement of Vibius Sequester, [illegible] makes the Hydaspes flow „past the city of Media," the Euthydemia or [illegible] of Ptolemy), above Bukephala. In the Peutingerian Tables, the country [illegible] Hydaspes, below Alexandria Bucefalos, is called Media. Nach Raschidunddin [illegible] die Med (Mand) zur Zeit des Mahabbarata in Sindh. The Meds are [illegible] represented by the Mers of the Aravali Range. Ihr Name wird in Meror oder [illegible] Mera. Mandra und Mandanpur gefunden und in Mandali und Multan. [illegible] Abu Rihan war Medhukur oder Mandhukur die Hauptstadt von Lohawar [illegible], als der Tumulus Mirathira im Gugera-District (mit alten Buddha-Bildern). [illegible] to Wilford, the Mahrattas (a tribe of Brahman or Khattries) are [illegible]ledged in India to be foreigners from the western parts of Persia. Bei der [illegible] des Ardavazt IV., Königs von Armenien (120 p. d.), warfen die Nach[illegible] des Drachen (die Frauen der Nachkommen des Astyages oder Achtahag) [illegible] über ihn und schoben einen Dev [illegible] seinen Platz, weshalb sie verfolgt [illegible] (nach Bardesanes).

dueni) identisch am Mandrus-Fluss, südlich vom Oxu
Masudi kämpften die Mind mit den Bewohnern Mansu
ihrer Niederlassung im oberen Sindh (30 – 20 a. d.) g
Med ihren Namen der neuen Hauptstadt Minnagara.]
erythräischen Periplus (100 p. d.), „the ruler of Minnag
rival Parthians, who were mutually expelling each oth
(Mensch), wie Scythen und Sarmaten. Nard (Mensch) ko
Stamme Mardo (im Armenischen). Mit den Kuru bew
nördlichen Madra das Land Uttarakuru, das (jenseits
zwischen Meru und Mandara lag. Am südlichsten vo
Stämmen der Anthropophagen in Serica wohnen (in
des emodischen und serischen Gebirges) die 'Οττοροκόῤ
Ptolemäos). Wie Turan und Iran einen gemeinsc
Stammvater kannten, so Götter und Asuren in Praja
nur die letzteren bauten Städte. Kunti war die (von S
Grossvater Krishna's, aus dem Stamme der Yadava,
Tochter des in Madura residirenden Khunti-Bhoja, I
der die Sindhya-Berge (in Malwa) bewohnenden B
Dhar Rajas (im westlichen Bahar). Seine zweite Fra
die sich auf seinem Scheiterhaufen mit ihm verbran
Pandu (der, sein Eigenthum den Brahmanen schen
Einsiedler im Walde lebte, unter der Form eines Hir
ihrem Bruder, dem Rajah von Madra (Bhutan). Auch
Gemahlin des Parixit, stammte aus dem Land de

---

*) Der nordöstliche Winkel Armeniens ist den Einwohnern die Saken oder Scythen des Nordens (der Sacasena des Ptolemäos). Na Chorene liess Keghano in Armavir seinen Sohn Harma in der H zurück und zog an einen See (wie Sevang). Dort wurde ihm ein S Sisag, ein Mann unermüdet, von hoher Gestalt, schön, beredt, und schütze. Der Vater bestimmte die Grenzen seines Erbes, als Land (Sisagan der Perser) oder (nach Constantinus Porph.) Syne bei den G Abkomme des Sisag war Arhan, der (gross im Kriege und im Rath Kur sass. Von ihm gingen aus die Stämme der Udier, der Kha Zokier und die Herrschaft der Karkarier. Die Udier sassen längs alten Othene, das (nach Plinius) der Araxes von Atropatene tren gleichbedeutend mit Sacasene, denn die Sacen hiessen in alter Zeit oder Sii. Das Othene der Alten ist das Udi der Armenier, das von Udi um Berdaa her den Namen führt. Die Umlande um Berdaa

ına Kanda auf ein Blatt geschriebene Brief des Klana Jaya (Fürst von Nusa Ansara) die Unterwerfung des An- Wijaya, Königs von Janggala, dessen Sohn Jno Kerta in einer Verkleidung die Prinzessin Dewi Sinawati von

---

:ben Bardos an, von dem die Armenier die Parther herleiten (oder scy- Auswanderer nach Justinus). Othene, Uti, Otia, Utia, Udia, Udinia, Budinia der Vittia) ist das Wasserland (s. Wodan oder Waten). Es ist die Heimath hischen Wassermänner, der Woden, Othenen oder Oten, die von dort ber den Kur und dann durch die Pforten des Kaukasus nach dem Norden ihnen in Mitternacht, weiter am Kur hinauf, liegt (bei Ptolemäos) Sogarene, enische Sugark oder Sogarkh. Dies ist das Land der Sagorkh oder der ren Sog's, des Vaters aller Scythen (Görres). Das die Festung Nenii n Chalah und Niniveh) besitzende Volk heisst A-ri-set auf den ägyptischen nten (Krüger). Tyrras, Nachfolger des Ninos, wurde bei den Assyriern tt der Schlachten erhoben, als Ares oder Belus (s. Cramer). Die von und Jason gesäeten Drachenzähne vereinigen sich in dem ägyptischen g bei Theben und Kolchis, und Jasus (Vater der Io) gab (im Anschluss s, Bruder des als Mehrer des troischen Reiches berühmten Dardanus) sung zu den anderswo Monumente des Sesostris genannten Jasonien, als Sohn der Medea (die ihren von Perses vertriebenen Vater Aetes wieder in h einsetzte), viele Völker Mediens bis nach Indien hin bezwang. Yezd i Istakhri) Ketha (Hauma-Yezd) ist von Guebern bewohnt (unter ihrem ds). Nach Rennell war das Königreich der Parther nur das der Perser nem andern Namen. Les anciens habitants (du Seistan) se divisent en (villageois) et en Keïanides ou haute noblesse (Khanikoff). Le Seistan e considéré, sinon comme le berceau de la nation persane, du moins le théâtre où se deroula toute la periode héroique. Même bien après sque, notamment sous les Arsacids, l'élément national, malgré l'émigration tribus considérables, les Djemchidis et les Zouris, y était encore si puis-

Nusa Antara entführte, aber im Kriege von Klana Pı
(der die Kleidung eines gemeinen Soldaten angenor
schossen wurde. Mit den in Panji verwandelten Pandyı
die Goldinsel den Namen Madura. Den in den Jung
gezogenen Maharajah besuchend, unterhielten sich die
mit ihren Verwandten über die auf Kuruxetra gefallene
(wie die übriggebliebenen Asen nach dem Ragna
Vyasa ihnen beim nächtlichen Baden im Ganges die p
Erscheinungen aus dem Wasser heraufbeschwört. I
dem Verbrennen des Waldes folgen die ominösen
wie sich in Dawraka schreckbare Phantome an den l
zeigen und eine schwarzgekleidete Frau mit gelb
grinsend umhergeht (gleich den den Fall des Tolte
einleitenden Portenta), bis der Fluch der verhöhnten
Untergang des Yadu-Geschlechts herbeiführt, worauf sei
kraft von Arjuna weicht. Nachdem die fünf Brüder
ihrer häuslichen Opfer in den Ganges geworfen, zo
Indianerweise hintereinander der aufgehenden Sonne
und zuletzt folgte ihnen ein Hund, wie den Sieb
Als sich Panji mit der Leiche der Angrere nach Bali
trat der Rajah von Nusa Kanchana (Gold-Insel) u
Persönlichkeit auf (in Goa auf Celebes). Die Einf
Kris**) auf den östlichen Inseln wird Panji zugeschr
Anderen dem Hindu-Könige Sakutram oder Sa-Putraı

---

*) Pâṇḍunâga ist ein weisser Elephant und weiss die königlicl
der Gelehrten und Panditen oder Bandit. Mit Paute werden di
den Lehrer eingeleitet. Die Stadt Asterusia auf Panchaia mit ἄδω
Kallimachus) wurde (nach Euhemeros) durch Ammon zerstört. B
Alliirten und Bandula uneheliche Kinder. Bandoh heisst die von
zum Forttreiben der Dämone gebrauchte Trommel. Nachdem er B
ling der Sindhis, besiegt, zieht Iskander nach Nimruz gegen den Kön
Im siamesischen Monosyllabismus wird Bala zu Ban, und Phu Ban
ein König. Im Birmanischen sind Banja (Dörfler) Handwerker.
malayischer Romanze Chekel Waning Pati. Wer in Indien ein
schenkte, durfte (nach Megasthenes) die ihm gefallende Frau genie

**) On the inauguration of Pangeran Tranggana, a Kris, pı
king, was made by the smith Sura from the iron wand, which w
have wrought miracles in the war against Majapahit.

rehrt. Vishnu in Rama (als Sohn des Dessaraden in Siam), zog nach dem Berge Sitrekondon, als eine Schüler von der Seelenwanderung unterrichtend; te dann seine Religion bis nach Ceylon (Sonnerat). arata wird Kapila dem Bhagavat Vasudeva gleich-lcher vermöge seiner Wissenschaft die Welt geschaffen der von den Lehrbüchern des Joga-Systems als ein senkung und Beschauung sich Freuender gepriesen Vasudeva (als Pakriti) geht sein Bruder Baladeva pshana) hervor. Auf seiner Himmelsreise**) nähert dem Siddhamârga oder Wege der Siddha, einen Milchstrasse (Indralôkagam). Nachdem er sich am ***) niedergelassen (301 p. d.) wurde Dasabahu, Sohn

apyasa (religious austerity) is performed on the Asan Siddha or ie ascetic durch Ausbrennen. Die Perser unterscheiden das Feuer peenesht, des Ormuzd, Berezeseng (Erdfeuer), des Jemshid, Ferobun. rn, Goshab, des Zoroaster, Burzin-Matun (nach Rhode).
m de Caer Sidi (enceinte ou la ville Sidi) est donné au zodiaque is. Im Scandinavischen ist Seid madr ein Zauberer, Seid kona eine le livre d'Armagh, St. Patrick et ses moines sont pris pour des x jeunes filles.
ist Feuer im Cochinchinesischen, La der Mond im Tibetischen. Die hmana warnt die Brahmanen vor der unrichtigen Sprechweise der m Schlachtruf he lavo (he layo) sagten, statt he rayo (arayo), wie durch Flüche (ἀραι) den Ares anriefen. Nach Benedictus von nahm Karl M. als Pilger einen Kreuzzug nach Jerusalem und d. Καμβαινω (κατβαινω episch) oder καταβαινω ist das Hinab-



des Dasavirja (Sohn eines Panditen von Kalinga), z
erhoben. Die Buddhisten erwähnen ein Volk der Pâ
Feinde der Sakya (Kosala) und der Bewohner vo
(nach Schiefner). Obwohl andere Namen aus der
Mahabharata (Yudishthira, Hastinapura, Vasudeva
Andhaka Vrishnaya) erwähnt werden, fehlt der d
Pându-Çâkja, Sohn des Amitodhana (väterlichen (
Buddha) flüchtete mit mehreren Mitgliedern der Familie
während der Kriege mit dem Könige Vidudhabha
Heimath. Einige liessen sich im Himalaya nieder, a
Çâkja ging nach den Ufern der Ganga eine Stadt z
Da sieben Könige sich um seine schöne Tochter
sandte er sie zu Schiff nach Lanka, wohin ihre Brü
Die Pandaron, als die frömmsten Schüler Rutren's, b
der Coromandelküste) die heiligen Aschen aus Ku
la Flotte). Kuru *) war Enkel des Bharata, dessen So
Hastinapura gründete. Amar baute den Tempel Ma

der Kambojas wird auch von den mittelalterlichen Königen des De
Die Girnar-Inschrift in Guzerat entspricht am meisten dem Pali, d
in Orissa dem Magadhi (l statt r gebrauchend), während die von
bei Peshawur das Sanscrit am meisten bewahrt. Kambyses ist K
sprecher). Die Einwohner von Kamkiu (in der Religion des F
siebenten Monat den Geist des Himmels, indem die Gebeine des
verloren gegangen seien und deshalb unter Wehklagen gesucht wer
schak). Die Arimphaer waren ein Volk kahlköpfiger Heiliger von d
Bergen, wie (zu Herodot's Zeit) die Argippäer. 'Ρεμφάν oder Raip
entspricht (nach Rawlinson) dem assyrischen Saturn oder Kivan
Gott Anu oder (im Babylonischen) Anna (Ana) ist in den assyrisch
Rawlinson) mit Anata oder Anuta vermählt.

*) Obwohl die Entstehung der Lieder des Rik in die alte V
geht, so fällt dagegen die Redaction der Riksamhita erst in die
gebildeten brahmanischen Hierarchie, in die Blüthe der Kosala-Vid
Pançâla (s. Weber). Nicht jati (Geschlecht), varna (Farbe), pandityam (
ist es, was den Brahmana zum Brahmana mache, sondern nur
(Brahmakundige) allein sei Brahmana, lehrt die Aptavajrasuçi (in
des Atharvaveda). Unter den Jainas ist der Jati der Vorleser i
Brahmane der administrirende Götzenpriester. Die Rykajoth ge
plätze waren (bei den Preussen) den Götten niederen Ranges ge
schluss an Reiche und Edle.

von Panchalika seine Tochter Drupadevi. Durch seine
en*) (Tapas) erlangte Arjuna von Param-Eswar (mit
in der Gestalt des Königs der Keratas gerungen) den
pfeil. Nach dem Zersprengen der Yadhu-Conföderation
Ebenen des Caggar und Suraswati zogen die Pandus
i und Baldivi) aus ihren Besitzungen an der Yamuna
ırashtra, wo Arjuna's Sohn den Thron Indraprasthra's
als sich Yudisthira aus Indien nach den Schneebergen
zogen. Sie verschwanden gleich dem glänzenden Meteor
en Griechen-Herrschaft, vor der die stolzen Kurus
schen Khosroes gefallen waren. In der Romanze fiel
orübergehende Eingreifen der Ausländer mit dem fol-
er Sakas zusammen, wodurch sich der Name Yavana
lt.

auf seines Grossvaters Vyasa Rath sich nach dem
ı begebenden Arjuna versprach Indra die durch Büssungen
enden Himmelswaffen, die Sieg über Duryodhana und die
s geben würden, wenn er sich dem Gott Siwa geneigt
sollte (nach dem Mahabharata). Komm, Yama, zu den
der tausend Gesänge, die die Sonne bewachen, zu den
n Rischis, der Busse (Tapas) ergeben (nach dem Rig-
echt und Wahrheit entsprangen vom erweckten Tapas,
die Nacht, von dort das Meer der Gewässer (nach dem
. Durch Tapas erwarb Indra den Himmel. Durch
en (Tapas) und die Gunst der Vedas ertheilte Svetas-



davas*) oder fünf Indras als Einheit (s. Wheeler). Khunti,**) der vom Bhoja-Rajah adoptirten Tochter Sur thete Pandu die Schwester des Rajah von Madra (Ma Gattin (Gandhari) des Dhritarashtra war eine Tochter von Gandhara oder Kandahar. Draupadi***) war To Rajah von Panchala, von Manu mit Kanouj identifi Kanshika (Visvamitra) die Alles gewährende Kuh raubte, rief Vasishtha als seinen Rächer Pararama Feuer hervor. Zum Berge Catrunjaya pilgernd, wur Kandu von Sandrapura, der (von der Kuh Surabhi besie einem Jaxa gebunden) in der Höhle büsste, durch einen I bekehrt. Als die Pandawas in Hatna (Hastinapura) i

---

*) Yudhishthira, der Sohn seines früher regierenden Bruders, w von Dhritarashtra (als Maharajah) zum Yuvarajah ernannt mit Aussc eigenen Sohnes Duryodhana, wie in Hinterindien stets sich zwischen des ersten und zweiten Königs über die Erbfolge Zwistigkeiten er Pandu was a mighty warrior and he carried on many wars, conq countries, so that in his time the Raj was as great and glorious as old time of Raja Bharata (Wheeler). The white complexion of P blemish (indicative of leprosy). Der weisse Teint der als Eroberer e Griechen gab Anlass zu jenen Lepra-Königen, die so vielfach in Vc Hinterindien auftreten, und die unter den Händen der Legenden Schicksale erfahren, oftmals auch geheilt werden, durchgehends aber ragende Stellung einnehmen. Auf den Philippinen heissen Albinos (hijos del Sol.

**) Koonti (sister of the prince of Mathura, who was father i Baldiva), married to Pandu, the son of Pandea (the sister of Ambe grandmother of Duryodhana in the Kuru-branch) and Nyasa, conceiv maraja her son Yudishtra, by Pavana the Bhima, by Indra the A Aswini Kumara (the twins of Surya) Nycula and Sydiva. Expelled f poora (by Duryodhana) Arjuna gained the hand of Drupdevi, dau king of Panchalica. Bei den Medern liebten es die Weiber, mehrer haben, wenigstens fünf (nach Strabo). Die Panjkorah (fünf Häus den fünf Stämmen der Malizi (unter den afghanischen Yusufzai) gen (Kabur oder Kabiya) ist (nach Rawlinson) das nördliche Kamboja Cafferistan). The Georgians name the heroes of romance Kapu. Kal byses) ist (im Zend) Kavaus (Kaus oder Kabus).

***) The custom of polyandrya was sanctioned by Kandian la opposed to Buddhism. Zu Polybius' Zeit geschah es oft, dass d Brüder in Sparta eine Frau heiratheten.

nen seine Kuh*) wegführten, empörte sich dessen
und degradirte (nach dem Tode Kuyahurat's) die
Handwerker, so dass ihnen Niemand Töchter in
er auf die Ermahnungen des heiligen Kasaf oder
ühne des Blutes) Gottesverehrung auf dem Berge ein-
ie Herrschaft dem Sunagh**) übergeben, dessen Nach-
an (unter Gustasf von Persien) stürzte, Bahmanabad
bauend (nach dem Mujmalut Tawarikh). Die Theo-
hmanen in Kerata wandte sich für ihren schützen-
rn an die Pandhya-Könige in Madura oder an
Cherman-Perimaul). Nach Erbauung des Tempels
i stellte Amar die Bilder der fünf Pandu-Söhne
pul auf (Martin). Rajah Bhoja oder Ghatot Kaccha,
scher Gestalt auf der Brücke Elloras steht, gilt als
uder der Pandus. Auf die Klagen der Nighanta
besiegt der Pandu-König von Pataliputra, der (als
u's) über ganz Indien herrschte, den Gahavisa,
ntapura,***) wegen der Verehrung eines Knochens
er (311 p. d.) nach Ceylon gerettet wurde. Nach
der Buddhismus in Ceylon aus Banga oder Ka-
t. Im Lande Pandea (auf Hercules' Tochter zurück-
(nach der Alexandersage) nur Mädchen (auf die
ischer Frauenregimenter deutend). Unter Brüdern
uen als gemeinsames Eigenthum bei den Koorg,
Kodagas die Göttinnen ihres Hauptflusses, des
n. In der Chandhogya Upanishad der Sama Veda
atrya vor den Brahmanen, die von Pravahana, Kö-

Kho Usuphurat (of the Siamese) is king of the white cattle
. Me-Kho alludes to the cow of plenty.

Shadgurusishya begannen die fünf Geschlechter der Lehrer mit

nig von Panchala, belehrt werden. Kanauj (Madades od
Land) war ebenso berühmt für die Herkunft der Pand:
merkt Al-Biruni, als Mahura (Madura oder Mattra) w
deo's (Krishna's). Der achtzehnte Patriarch Sajasata
Lande der Madra im Penjab geboren war, reiste zu de
und bekehrte den Brahmanen Kumarata zum Buddhis
Untergange des Reichs der Pandu*) stiftete Açvapati
Pferde) das Reich in Delhi, Narapati (Herr der Fu
das Reich in Telingana, Chatrapati (Herr der Sonn
das Reich in Jajapur und Amara, und Jajapati (Herr
phanten) das Reich in Orissa. Bandu oder Pandhu-I
vierte König Kashmir's, dessen Mutter im Wasser befr
verschwand beim Baden in demselben. Die Pand
endete in Kashmir nach 13 Jahrhunderten. Die Baro
und Baidik Brahmanen in Bengalen beobachten die V
reinigender Sühnungen, und steht es ihnen nicht zu,
Ceremonien das Kusa-Gras (Poa cynoscuroides) zu g
sondern müssen sie statt dessen das Kese oder heilig
Kamrup gebrauchen, indem die Pandu-Söhne nie so
drangen und das Land deshalb unentweiht geblieben ist.
Malabars wird (nach St. Croix) von den Brahmanen
weil die Seelen der dort Sterbenden in Esel transmigrir
Bei den Brahmanen Mithila's dient das Prakrit Rava
heilige Sprache (nach Hamilton). Nach Spiegel gelangte d

---

*) When his brothers had compelled the princes of Hindostan t
him as paramount monarch, Yudhishthira was sprinkled with sa
Dhaumya (the family priest) and his ally Krishna. Bahlika, the k
guides a golden chariot, Sudakshina, king of the Kambojas, ha
horses, Sunrita attends to the step, the king of Chedi holds the ban
of the South the armour, the king of Magadha the turban. As trib
of Kamboja braught cloths (of wool) and skin, presenting horses, cam

**) Obwohl auf das Drängen der anderen Götter Siwa (während
gegen Lanka) bereit war, seinen Verehrer Ravan Preis zu geben, wi
doch Parvati, bis sie durch die Schmeichelreden Rama's besänftigt
Katadis in the Dekkhan have a tradition to be the descendants
Lanka Râvana; the Rakshasa king of Lanka, conquered by Râma i
is a god worshipped by Sub-Himalayan tribes, as for instance the
Rajah Ravan liess Mond und Sonne stille stehen, um als seine

vana zu Grunde gingen. Nach Wilford lag Kailasa, der
iwa's, im Süden des Sees von Ravana oder Lanka. Sa-
lag (nach Raschiduddin) am Fusse des Indi-Berges, und nach
ist der Name der Juden barbarische Entstellung des
ien Ida. Malayische Traditionen erzählen von Ravana's
auf die Sonne. Ravanas in Lanka und Kumbhakar-
nara) waren Wiedergeburten der einst von den Rishis
schten Thürsteher Wishnu's (Hiranjakschas und Hiranja-
), der jüngeren Brüder des Gottes Kuwera (Wakas oder
h), der in der Stadt Alaka oder Wasudhara des Sees Was-
sara am Berge Kailasas (Radschatadris oder Silberberg)
nem Gefolge lebt und zu den Paulastjas gehört, den Nach-
n des von Brahma unter den zehn Rishis erschaffenen
tjas. Als Durga findet sich Gautami unter den Rak-
Der heilige Agastya heisst Kumbha in seiner Beziehung
irius. Rama's Zug gegen Langka befreite die Büsser,
Haupt Agastya war, von der Furcht vor Ravana (im
ka-Walde). In Agastyas, Sohn des Mitra und Varuna,
ntirt sich, als Demüthiger des Vindhya-Berggeistes, der
er der nach Süden ziehenden Muni, indem er zugleich,
mbhajonis an Canopus anknüpft, dessen Irrfahrten (nach
öpfen des Meeres) trockenen Fusses gemacht werden. Zur
arasurama's fiel Karttavirya (der Yadava-Familie) in
a ein und nahm Ravana gefangen. Uvala (Bruder des
ti) täuschte die Brahmanen durch Sanscrit-Reden. Seit



König Andhra Rayadah nahmen die Telugu-Worte !
Endungen an. Die Lehren Ravan's von Langka verk
Salwahana ihre Anhänger in Mithila, aber sein Prakrit g
Dialekt (verschieden vom Prakrit*) Bengalens, das de
Mithilas gleicht) wird noch von den Pandits in Ti
Prakrita Manorama und Prakrita Langkeswar) studirt
des Sangskrita). Die Rawani Kahar (in Behar) stam
Jarasandhra (XI. Jahrhdt.). Nach der Vernichtung
flüchtete Hanuman zur Busse nach Java. Janaki (Si
dend, vermeidet es Hanuman, von dem Sanscrit der !
geborenen zu reden, damit sie ihn nicht für Ravana ha
spricht deshalb im gewöhnlichen Sanscrit (nach der
Kanda). Um sich Siwa günstig zu stimmen, hieb Ravana
seiner zehn Köpfe ab und würde auch mit dem letzter
haben, wenn nicht der durch diese Hingebung gerührte
ihn um seine Wünsche befragte und sich zur Erfüllung
verpflichtete. Sie bestanden in Unsterblichkeit, allgemei
herrschaft, dem Lingam und Parvatti. Alle wurden erla
es gelang Vishnu, in Verkleidung Parvatti ihrem recht

*) The princes of Kol or Chero (once the governing tribe in Ba
to have been Asurs (being of the same family with Jarasandha), th
used in writing the Hindi-language (a corruption of that introduced fr
the first conquerors of India). The Kol language, was one of the o
languages called (by the grammarians) Magadhi (as also the dialects of
shar, Musahar, Rajwar etc.). The language of the Bhungshar (like
Musahar and Rajwar, as aboriginal tribes of Magadha) ressembled
mountaineers of Rajmahal. During the government of the Kol trib
was born, at whose time (according to the priests of Ceylon) writing wa
The inscriptions (near the residences of the Bharadratas, of the Magas
Kols) ressemble the Devanagari. The writings of Gautama were comp
original language of Magadha, but the Pali character was that of th
inhabitants of Matsya or Dinajpur (the Sangarides of the Greek), t
prevalence the doctrines passed to Ava and Ceylon. The Magadhijar
by the Khol) is different from the language Prakrita or Magadhi Bhash
the books of the Jain are written), which (a dialect of the Sangscrit
Prakrita of Rawana, lord of Langka. The Kol were strangers from t
part of the peninsula (s. Martin).

**) The linga in Ellora is supported by the nine heads of Ravan
worshipper of Siva.

ıren Verlust bereute, wieder zuzustellen, nachdem sie
hatte. Nach Ashu Gosha war Ravana tief in den
ert, und diese wurden zu seiner Zeit von den Rak-
Ravana enthielt in seinem Nabel einen Theil des
dort durchschoss ihn Rama mit seinem tödtlichen
Unsterblichkeitswasser auslaufen liess. Da Rama
die Entführung*) Sita's für die Zerstörung Lankas
› liess er sie im Feuer verschwinden und durch
cheinbild rauben, an dessen Stelle bei der Feuer-
Ende des Krieges wieder die wirkliche Sita trat
r Doketen). Nach den Puranas fiel der König
im Mahishmati) in Lanka ein und machte Ravana
en. Side, Gattin des Orion,**) der (wie Rama)
chreiter heisst, wurde von Here, der sie sich an
ichgestellt, in den Tartarus geworfen. Der König
ler Unterwelt) Mehravann (der Bruder Ravana's)
Rama***) und Lakshman zu Gefangenen und würde

as führten Krieg, um ihre Königstochter wieder zu gewinnen, die
el Tavatinsa oder Indra's Bhavana entführt war.

u Weintrinker Oenopion geblendet, liess sich Orion von Gesellen
chmiede auf Lemnos, Sitz der Sintier, nach Morgen führen. Sita
che, und die gewöhnliche Erklärung von Orion's Sternbild im

Aus der Unterwelt kehrt die Frucht im athenischen Symbol
zurück. Althochdeutsche Glossen nennen den Orion (Friggjarok)
schen Gegenden heisst er auch Rechen (rastrum). Das spätere
die drei Mäder (des Orion) Jakobstab (s. Pfahler). Nach Hesiod
as Zwischenmeer Rhegiums durch das Vorgebirge von Pelorias
el des Poseidon bauend. Im Scandinavischen heisst Orion der
Frigga. Nach Plinius haben alle Menschen ein gewisses Gift
ıgen in sich, und man sage, dass die von Speichel getroffenen
der Berührung mit heissem Wasser fliehen, und dränge dieser
und, so stürben sie, besonders wenn er aus dem Munde eines



. . . . . . s Dazwischenkunft geopfert haben.
. . . . . . Arm und der Sonne, die Ravana u
. . . . unter dem andern, hüllte Meghi
. . . . . . die Feinde in Flammen, als sein G
. . . . . untersuchen (um Lakshman wieder zu belel
. . . . . Bei der Berathung über Krishna's Gesandts
. . . . . mit anderen brahmanischen Weisen, als Ri
. . . . . nach Hastinapura. Das von Kula Se
. . . . . Madura*) wurde (IX. Jahrhdt.) von Vans
. . . . . des dortigen Colleg) erneuert und von T
. . . . . wieder hergestellt. Die Citadelle enthielt ei
. . . . . des Kokanâtha. Beim Aufblühen der Chola-M
. . . . . Chola seine Residenz in Tanjore (827 p. d.)
. . . . . Chola liessen die Grotten der Kailasa in Ellora
. . . . . p. d.). Schon im V. Jahrhundert sollen poli
. . . . . mit Kaschmir unterhalten sein. Ari Vari I
. . . . . den von seinem Grossvater Vira Chola begonnen
von Chilumbrum (1004 p. d.). Als nach dem Zuge I
. . . . . nach dem Süden gelangten, gründete Pandja
Stamme der Velalas oder Ackerbauer das Reich Pand

. . . .) mit der Incarnation des Gottes Rama (Vishnu) in der Familie
Dasaratha. Das Ramayana des Valmiki (unter den Lehrern das Tai
. . . genannt) steht an der Spitze der Kavya (oder der zweiten
epischen Poesie), welche bestimmten Kavi oder Dichtern zugeschrie
während Itihasa und Purana einer mythischen Persönlichkeit, dem Vy
. . . Dieskeuase) angehören (s. Weber). In den Legenden d
findet sich der Ursprung der grösseren Itihasa und Purana späterer Ze
qui doit être sacrifié pour venger la mort d'un parent, se nomme (
Irawan (d'après Stuart). Rawan est en javanais le nom de la personn
un des partis belligérants (les fils de Pandu) avant le commencemen
(Tuuk).

*) Alius utilior portus gentis Necanidon, qui vocatur Barace
Pandion, longe ab emporio mediterraneo distante oppido, quod vo
(Plinius). Μοδουρα βασιλειον Πανδιονος (Ptolemäus). Im Periplus
. . . dem König Pandion. Auf Ceylons Südspitze lag Mathura. D
des Landes Pandja (auf dem nach Osten abfallenden Hochlande des
sich (nach Lassen) weiter zurück verfolgen, als eines andern Staates

**) Mit seinem Bruder Bhima (als gleichfalls Sohn des Vayu oder
. . . zusammentreffend, erzählt Hanuman das Ramayana.

ı des Manu-Vaiwaswata)*) von Agastya gekrönt war, a wieder her. Die Einführung des Siwadienstes**) fällt .una-Pandja oder Sundara (X. Jahrhdt. p. d.). Aber schon ersten Gründung Madhuras durch Kulasekhara (Sohn npanna-Pandja) waren verfallene Tempel des Siwa als jaka***) und der Durga als Minaxi Amman (Parvati †) e Berggöttin). Die folgende Königin unternahm einen ug nach dem Himalaya. Die Pandawa††) des Maha-

---

ach ihm erscheinen noch sieben weitere Manus bis 14. Die Orientalen von 40 oder 72 Soliman (Munis im Suryawanso). Der Div Argenk ch dem Thamurath Nameh) den Ring des Patriarchen Jared (Sohn des und Vater des Henoch), des fünften Soliman oder allgemeinen Welters (Chakravastti) begehrt.

n den Jahren 993—1071 der Era Saka's wurden vom Könige Cholas die mpel zerstört.

tolemäos kennt die Stadt Kokkonagara im goldenen Chersonesos. Dem dha Kaukuson war das Huhn heilig. Quetzalcoatl heisst Cucucan, Kukusan canischen Provinzialismus).

'he sect of Kaprias (in Mhurr) worship Parvati (Kala Puri or Kaya Kuri), nown (in Cutch) as Asa Pura and Mata. Her temple is endowed with nours by the Raos of Cutch. The founder of the Kaprias accompanied ndra (after his conquest of Ceylon) on a pilgrimage to Hinglas (in the f Makran) and built on the way (in Mhurr) a temple to Asapura with strous image (Lala Jas Raj), which started from the bowels of the earth. rs to be an immense block of uncarved stone, the lower part of which uncomely swellings (like the deformed breasts of a women) and from ere grows a huge excrescence (like a leg of mutton). The sect enjoyed ection of Raja Gada Sankas (the father of Vikramajit), who (as being cast

bharata residirten in Madhura an der Jumna. Die
heissen Pandi (vom indischen panda oder Vorstand), a
fertige, auf Java und (im Malayischen) padei (die Ges
Sihabahu, der durch einen Löwen von der entlaufene
einer Prinzessin von Kalinga (mit dem König von W
mählt), abstammte, gründete (mit Sihasiwali v[illegible]hlt)
Sihapura (im Lande Lala) und verbannte (wegen Gev
[illegible]n) seinen Sohn Wijayo, der sich nach Ceylon be
Wijayi, Tochter des Königs Panduwo von Madhura
erhielt. Bei seinem Tode folgte, durch eine Gesand
Mönchsgewande) herbeigeholt, sein Neffe Panduwasade
des mit einer Prinzessin von Madda vermählten Sumi
des Sihabahu) in Sihapura, und er vermählte sich mit
getriebenen Bhaddakachchana, Tochter des jenseits d
zurückgezogenen Sakya Pandu, Sohn des Sakya-Fürst
dano (Onkel des Buddho). Madura (süss) wird auf
der Mattra bezogen. Auf der Stelle, wo Skanda *) d
Kriegsgott) gegen die Asuren zu Felde lag, ist der Hin
von Katragam gebaut, bei dem die Pfauen unverlet
Von Kartikeya's sechsfachem Antlitze (als Shadanan
sich vier nach den vier Weltgegenden, eins nach dem
das andere nach dem Nadir. Kartikeya führt (in
vistara) den rechten Flügel im Heere seines Vaters I
wara oder Dut von Kamadhatu), sucht ihm aber den
die heilige Bodhisatwa auszureden. Der Beiname Sup
wiederholt das Verhältniss Supra-Buddha's zu Budd
dem Mahavanso stand (II. Jahrhdt. a. d.) ein bud
Kloster in Kailasa. Skandapura war die Hauptstadt I
Chera **). Tod erklärt Kumara, den siebenköpfigen

---

*) The Tunganis (in Salar) are descended from a colony of A
Der Hohepriester liess alle während des Jahres geborenen Knaben
Alexander benennen.

**) According to the Chola Purva Pattayam, the first Chola-Prin
Chera-Prince and the first Pandya-Prince were born (by command
the destruction of Salivahana who encouraged the Bauddhas and p
Brahmans. After clearing the site of Kanchi, which had become a w
restoring the ancient temples of Ekámreswara and Kámákshi, th

e Jahre vor der Einführung des Islam in Majapahit, t aus Kalinga einige Brahmanen der sivaitischen Secte n Browijayo beschützt wurden und bei dem Falle des nter ihrem Führer Wahu Bahu nach Bali flüchteten, die Lehre Siwa's an die Stelle des Buddhismus trat. sen verehren Mahadeva als Brama Siwa und beten zu Ong Siwa Chaturboja oder Anbetung dem vierhän- a (Crawford). Bhatara (ehrwürdig) oder (auf Tagala) wird als Avatara erklärt. Die Batak, die ihre Astro- u nennen, verehren Batara-guru. Den Namen des ottes (Prabu Guru Ingluhur) vermeidet man im Tengger-) auszusprechen. Als Browijaya, König von Majapa-



vahana (76 p. d.) insisting, that he should leave his capital Trichi- return to his former metropolis Bhoja Rayapur in Ayodhya or Aude. ual, they conquered Trichinopali, put Salivahana and all the Bauddhas ew, who fled beyond the sea to the Eastward) to the sword. As Sali- a Brahman, the Rajas built temples to Siva and his bride to expatiate slaying him. According to Clem. Alex. the Allobii (among the Sar- rshipped Butta.

Yebous, die in Obba-al-oroun den Gott des Himmels anbeten, ver- la unter den Orisa oder Schutzgöttern der Hauptstadt. Die den Titel nden Könige sind dem Rathe der vier Odi unterworfen und können abgesetzt werden, um einem Nachfolger Platz zu machen.

hat was first known of Java was a range of hills, called Sunung Kedang, along the north and south coast. It was then that the island first came and at that period commenced the Era. After this the Prince of Rom

hit, sich freiwillig auf dem Scheiterhaufen opferte (v
von Lahore bei seinen Niederlagen), wanderte sein S
Hagung Katut nach Bali aus (XV. Jahrhdt). Die budd

Basu Keti (the name of the sovereignty being called Wirata), foll
son Mangsa Pati. Another principality, named Astina, sprung up an
by prince Pula Sara, succeeded by Abiasa (succeeded by Pandu
[illegible] succeeded Jaya Baya, who removed the seat of government fr
Kediri. The kingdom of Kediri being dismembered at the death of
there arose out of its ruins two other kingdoms, the one called Bra
prince Baka) the other Pengging (with prince Angling Dria). In a
killed, and Angling Dria was afterwards succeeded by Damar Ma
death the sovereignty became extinct, till there arrived from a fo
a person named Aji Saka, who established himself as Prince of Mend
in the room of Dewata Chengkhar (whom he conquered). In the y
Chandi Sewu (1000 temples) at Brambanan were completed. Th
Mendang Kamulan and its race of princes becoming extinct, the ki
rose up and succeeded to it were: Janggala (with Ami Luhur as p
(with Lembu Ami Jaya as prince), Ngarawan (with Lembu Ami Se
Singa Sari (with Lembu Ami Lueh as prince). These kingdoms
wards united under Panji Suria Ami Sesa, the son of Ami Luhur.
dying, he was succeeded by his song Panji Lalean, who remove
government from Janggala to Pajajaram in the year 1200 (1273 p.
Maisa Lalean (the successor of Panji) reunited the separate autho
werno, Singasari and Kediri) under the supremacy of Janggala, l
eastern kingdom dismembered (by the intrigues of Baka, his min
consequence of pestilence and the eruption of the Vulcan Klut) le
to found a new kingdom in the west. According to the histo
(Mandura or Manduretna), Batara Rama Yana having conquered
the country of Alinka, made a new settlement (Durjayapura) in t
and, resigning the government to his son Butlawa, ended his da
Kunti Buja (son of Butlawa) changed the name of his kingdom in
and was succeeded by (his son) Rasu Keti, who married (the dau
gawan Adi Rusa) Dewi Sani Gatra (having fled from Jura Matara
Nusa Kambangan) and, attacked by Jura Mataraja, defeated him
sistance of Pula Sara, father of Abiasa (who afterwards became ki
Basu Dewa (son of Basu Keti) married (the daughter of Raja Sirwong
Wati (whom, being abducted by a giant, he had liberated), but wa
her by (the prince of Ambulutiga) Tiga Warna (tri-coloured) an
a cave. When Astina (son of Pula Sara) wandered one day in the f
the voice of Basu Dewa, who (being liberated by him) killed Ti
recovered his wife (expressing his thanks to the king of Astina).
ceeded his father (in the kingdom of Madura), Basu Dewa had

sowohl, als die des Siwa-Dienstes nennen sich Brahma-
ıre Religionslehre heisst Agama (gam oder gehen). In
ıtras wird Agama von den Offenbarungen gebraucht, die
r Parwati mittheilte. Siwa heisst (in Bali) Prama oder
ırama oder der Vortrefflichste). Nach Upham wird (auf
der Titel Bura (Herr) den buddhistischen Priestern ge-
Brah (im Pali) ist (sanscritisch) bhara.

siebenten Tage der Wuku gabugan (dem Batara Ka-
heilig) feierten die heidnischen Javanesen einen Festtag
ihre Götter, die an dem Tage vereinigt gedacht wurden,
ete zu empfangen. An dem Wuku gumneg (dem Batara
ıeilig) trug jedes Dorf zusammen, um die Erde durch ein
ehren (Puja-bhumi) Het dessahoofd van Wonosido be-
ich op zijne afstaming in regte lijn van Boeddhistische
s, bemerkt Kinder bei Gelegenheit der in der Resident-
Baglen (auf Java) entdeckten Felsgrotten. In der Hept-
Balis ist das Fürstenthum Klongkong das älteste und
t noch die Regalia Majapahits. Bali war aus verschie-
Theilen Celebes bevölkert, erhielt aber seinen Glauben und
Regierung von Dewa Agung Katut, Sohn des Ratu Bro-
von Majapahit, der sich verbrannte, als ihm sein Bra-
den Reichsuntergang verkündete. Neben dem Brahminis-
ı Bliling findet sich Buddhismus auf Bali. Die Balier
sich in die Kasten der Bramanis, Rusi oder Satria, Wisia

Kakra Sana), the other black (Kresna), but gave the succession to another
aden Kangsa), whom he had exposed in the woods (but afterwards became
led with). One night Raden Kangsa heard (in his dream) a voice, that, if
t with children of Madura, white or black, he should kill them, and their
sent therefore his sons (Kakra Sana and Kresna) to Widara Kandang for
lment with Angga Gopa. The two princes, hearing of an exhibition of
t men, proceeded with their sister (Gambadra) to the Alun alun, where the
tants were assembled and there met with Raden Aria Jenaka and Sena
of Pandu Dewa Nata from Astina). When Raden Kangsa heard of the arrival
proscribed children, he ordered to seize them, but was killed by them, as
s the Pateh, and Kakra Sana became king, hearing a voice in his sleep,
: „to-marrow will I be revenged in the war Brata Yudha, there will be
f the country Champala Raja, I am he."

und Sudra, die Fürsten sind meist aus der Kaste der Bı
(oder auch der Xatria), wie der Befehlshaber (Raja Bangeı
pati) gleichfalls. Der Hauptsitz der Brahmanen ist in I
Der Civilcodex heisst Degama, der criminelle Agama.
Schwören wird Eideswasser getrunken. Die Kampong deı
den heissen Panggawa. Die Ausgestossenen (Chandalas)
vor den Dörfern (als Töpfer, Färber, Branntweinbrenneı
Bramana theilen sich in die am meisten geachteten B
Sewa, die keine Fleischspeisen (ausser Enten, Ziegen und
essen, und die Bramana Buda, die Alles essen. An den
figuren in den Tempeln administriren Sudras. Die Bud
von denen sich noch einige finden, kamen zuerst na
Der erste der Bramana Sewa war Wutu Rahu, der voı
gana (über Majapahit) kam. Die büssenden Braman
selbst keinen Reis, sondern nur Früchte und Wurzeln.
wegen seines Schweinefleischessens schweinsköpfige Kabu
(der königlichen Familie in Bali) für eine Riesengemahl
Majapahit schickte, machte Aria Damar die Insel Bal
pflichtig. Unter der Gottheit Sang yang Tunggal (der E
Eins ist) bildet den höchsten Gegenstand Batara Gurı
folgen Batara Brama (als Emblem des Feuers), Batarı
(Emblem des Wassers), Batara Sewa (Emblem der Lu
sonstige Gottheiten sind Dewa Gede Segara, die Gott
See, Dewa Gede Dalam (des Todes), Dewa Gede Bali
(mit einem Tempel neben dem des Rajah Kadaton), De
Gunung Ajung (allgemein verehrt). In Büchern wird d
heit Mahadewa erwähnt.

Die Seele des in der Leichenfeier Verbrannten geht
sogleich zum Himmel ein, in den Indra's (Swargas),
(Vishnuloka) oder den höchsten Siwa's (Siwaloka). Au
Weise ist der Verstorbene (nach Atma prasangsa) von
Wanderungen befreit und kann, als Pita, im Himmel der
die Opfer seiner Hinterbliebenen in Empfang nehme
Seelen Solcher, die wegen der grossen Kosten nicht v
werden können, sondern nur beerdigt (mit einem üb
Grabe befestigten Korb voll Blumen und Früchten für
lästigenden Buta oder Dämone), haben verschiedenes S

Vishnu, Indra und Yama vorstellend. Die Pantjaksa-
fünf Buchstaben repräsentiren die Gottheiten. Der auf-
Scheiterhaufen schliesst ein Bale (gleich den im Tempel
are für die Opfer dienenden Bale) ein, und die heiligen
Siwa's (Padanda Siwa) und Buddha's (Padanda Buddha)
zusammengemischt. Der Körper eines Xatriya ist mit
hlangenstrick (Naga-bandha) aufgebunden. Auch wird
hlange beim Verbrennen getödtet, weil einst ein König
andita versuchen wollte und ihn fragte, was unter einem
ei, worauf dieser: ein Naga, antwortete und sich auch
er vom Könige versteckten Gans) ein solcher dort fand,
König angegriffen haben würde, wenn nicht von dem
getödtet. Während des Herbeitragens der Leiche werden
sänge gesungen und beim Anzünden Sprüche der Vedas
elt. Ohne priesterliche Ceremonien kann Niemand den
erlangen. Nur Brahmanen sind zu Priestern (Padanda)
(in Bali). Pigafetta beschreibt das auf Bali fortdauernde
verbrennen auf Java. Weiss vertritt Siwa, roth Brama,
ddha, blau Wishnu und die aus diesen vier gemischten
len höchsten Siwa, der die Natur aller vier vereinigt, auf
Die balinesischen Dagan entsprechen den Bhutas und

i den Moravis oder Zimbos wandern die guten Seelen in Schlangenarten
rumbo), die bösen dagegen in die Candne (canis adustus) oder in den
n Tica oder Quizumba (Hyaena crocuta).

e religion of Budh, as it exists in Bali, is divided into Sakalan, regard-
[illegible]

diese Bhutas oder Bauten-Dagan erhalten Speisen als
opfer. Da Prama-Siwa zu hoch ist, um angebetet zu
bringt man den Diwa (Dewa) Opfer. Die Seelen bös
schen gehen in Rinder und Tiger über. Ausser viereckig
pellen finden sich stumpf pyramidalische Tempel. V
Kopfputz (Djati) wird Siwa als Dhurdjati bezeichnet. Di
mana Buddha's tragen ein Gada in der rechten, eine Sc
der linken Hand (während des Gebets), die Siwaiten
in der rechten, Schellen in der linken. Die Buddhisten
lang wallendes Haar, die Siwaiten aufgebundenes. Die
sten essen Alles, aber die Siwaiten enthalten sich des
fleisches. Der Hauspriester des Fürsten von Gijanjar
Padanda Boedha (nach Van Bloemen Waanders). A
Menjepi's tödtet jedes Dorf Rinder zum Opfer für die B
Abkömmlinge von Batu Henggong in Bali*) wurden d
Fluch des Padanda (der in Versuchung geführt, einen N
Brunnen erzeugte) von Xatriya zu Waisas und dann z
degradirt. Die Sangguhu unter den Sudras, die di
kennen und bei der Hausandacht fungiren, wurden
Brahmanen wegen ihrer Verehrung des Todesgottes (Dal
degradirt. Bei der Verbrennung der Leiche des Dew
Oberpriesters und Rajahs in Konkong (auf Bali), stür
seine sieben Frauen mit in die Flammen,**) jede mit ein

Predung. On festivals (mabantan) all the Rajahs (with their followers) Gunung Agung and invoke all the deities, the Maperwita Bramana moned to attend and conduct the ceremonies. On common occasions th only of the deities, which are behind their houses are worshipped (a Bramana officiating). At the Pembakaran (place where the bodies of are burnt) are figures of the different deities. On holy days the Bramana, called Padenda, administers (to the people) holy water (for ablutions). On the day of the new year offerings are made. During Nyualatu (one day and one night) food and sleep must be abstained 15th of the moon). At the annual festivals of Tampukkandang offering on account of all the different animals (s. Raffles).

*) Bala and its derivative Bali implies power and courage. Bal the sovereign of Mahabalipuras (afterwards of Patala).

**) Auf Fiji ward die Lieblingsfrau am Grabe erdrosselt, wie bei d The Pythagoreans, whose country is divided by the river Tambuo from

des phönizischen Landeskönigs wurde ihm der Stern Kro- geweiht (nach Sanchuniathon). Nach Diodor hiess der ische Kronos bei den Phöniziern Helios. Obwohl die von mitra gebildeten Sterne am Himmel bleiben durften, ver- en die Götter, dass Trisanku abwärts gekehrt schweben (wie die beiden Riesen in Babylon). Die abgeschiede- Seelen, die vom Scheiterhaufen aus in leuchtenden Funken Himmel steigen, erscheinen in ihren Strahlenkörpern, am ische Agni's, als Sterne des Firmamentes wieder.

Die Brahmanen in Bali leiten ihre Herkunft von Pandanda **)

Indostanis, have a law to burn the wife at the death of her husband erte) 1607. Brynhild liess sich mit Sigurd verbrennen. Unter den Telinga aru (bei Bangalore), die ihre Todten begraben, pflegten sich früher die lebendig mit ihren Gatten begraben zu lassen. En la ciudad de Tarrasar ron à los difuntos y la muger del difunto se quema viva. La misma bre tienen las mugeres del reyno de Pegu y de la Isla Taprobane (Puente).

Belus primus rex Assyriorum, quos constat Saturnum, quem et Solem , Junonemque coluisse (Servius). Belus (der Piromis oder erste Mensch) der des Agenor (bei Apollodor). Orpheus (von den Mänaden zerrissen) am Berge Olympus in Pieria (dem Sitz der Musen) begraben. Die Beluchen n unter den Pir oder Heiligen Pir Kiri, als Gott am nächsten. Assyrii sub Jovis nomine celebrant in civitate quae Heliopolis nuncupatur, ejus dei rum sumptum est de oppido Aegypti (Macrobius). Nach der als ketzerisch enen Reform Amenhotep IV. trat Ramses (Ra-Mes) als Sohn der Sonne Wie die Fürsten der Hiongnu waren die arischen der Perser Tengri-Söhne. ie Herakles gegen die ihn in Libyen brennende Sonne) schoss Darius bei ischen Revolte einen Pfeil zum Himmel, dass Zeus ihm Rache gewähre odot).

Wahu Rawuh ab aus Kediri, im Baratawara der heilige[n]
Indiens gelegen (aber nach Java versetzt). Die hera[b]
menen Götter besiegten Maya Danawa und die Dämone,
Hindu-Religion in Bali einzuführen. Ida, als Anrede d[er]
manen gebraucht auf Bali, ist das Pronomen zweiter un[d]
Person in hoher Sprache. Die Xatriyas in Daha oder
die sich nach der Art des getragenen Kris in verschie[d]
milien unterschieden, hiessen von ihrer Kraft Mahisa (E
Büffel) und Rangga (Ronggo oder Minister). Dijajabai
die Balinesen einen König von Baratawansa nennen, l
(nach den Kawi-Büchern) als Nachfolger des Ajer La
Kediri (auf Java). Wahu (Bahu) Rawuh, der richti[g]
kommene, heisst Bagawan Dwidjendra, der heilige F
Brahmanen. Nach dem Oesana Java eroberte Arjadan

wurde) findet sich Tapa als Titel hoher Beamten (wie gleichfalls
Hinterindien). In Susuhunan und Anawda sind ebenso heilige Titel
liche Würden übergegangen, was bei den Khalifen verloren ging. I
hat sich der Titel Buddha als erleuchtet erhalten. Ausser den Cha
wegen ansteckender Krankheit ausserhalb der Ansiedlungen leben müs
sich ausgestossen in Bali die in der Ehe eines hochgeborenen Mannes
niederen Frau erzeugt sind. Die Kinder folgen dem Vater, und sollte
eines niedriggeborenen Mannes mit einer edeln Frau Folgen haben,
beide Theile mit der Todesstrafe belegt, die Frau mit der des Feu[ers]
der Brahmane, von seinem Guru belehrt, den Stab empfängt, heisst
(oder Stabträger) oder Pandit (der Gelehrte, von Sanscrit pradjnya) u
Anbeter mit dem Stab zu leiten und zu berichtigen. Von den Padan[a]
der Fürst seinen Purohita, der mit den Gebeten der Vedas die Ver
Pitara begleitet und stets zu befragen ist. Solche Purohitas oder Pa[ndita]
für das ganze Reich Opfer bringen zu seinem Wohlergehen, heissen
(Lehrer der Welt). Die Wurzel pand heisst „gehen“. In Afrika hält je
einen Stab. The religion, professed by the Balinese is generally Hindou
aknowledge Brahma, as supreme, supposing him to be the god of fire
him they rank Vishnu, who presides over rivers and waters, and thi
Segara, the god of the sea. They also speak of Rama, who sprung fro[m]
at the confluence of the Jumna and Ganga. They place images of Ga
elephant's heads) and Doorga (standing on a bull) in their temples.
a great veneration for the cow, not eating its flesh, nor wearing its ski
Outre les lamas retirés dans les Lamaseries, il y a des lamas her[mites]
vivent perchés dans des espèces de cages, sur le flanc des montagne
la vie religieuse (in Thibet),

Madjapahits) das aufständische Bali (mit Patih Gadja
Die in Sloka verfassten Sanscrit-Werke Balis sind
Volk geheim zu halten. Die Vedas in Bali kamen von
ie Priester Balis in Majapahit stammten von Kediri.
Puranas ist nur die Brahmandapurana (der Siwaiten)
über die Schöpfung handelnd, die Weltalter und Ge-
. Das Ramayana ist in Bali, wo die beiden letzten
en Kandas Indiens fehlen, in 25 Sargos getheilt. In
a wird gesagt, dass ein König die Vorzüge der acht
er Himmelsrichtungen besitzen müsse, Indra, Yama,
handra, Anila. Kuvera, Varuni, Agni (nach Valmiki).
8 Parvas des in Bali bekannten Mahabharata (des Boga-
sa) wird Prabu Manu als der Gesetzgeber Balis ge-
Friedreich). Die im Sanscrit verschiedenen Buchstaben
ähnlichen Schrift in Bali sind kleiner als die javanischen.
alischen Gurus, als Pitaras oder Geister der Abgeschie-
erhalten täglich Familienverehrung. Das Suryawansa
lie auf die Sonnenverehrung bezügliche Stelle der Veda.
er den vier Kasten*) auf Lombok werden die Brah-
a Idas**) getheilt oder Priester, und in Dewas oder Ab-

---

the castes in Kissa, the chief one is Marna (from which the priests are selected), the second is Uhur or proprietor class, the third is the erf, the Ata of the Bugis and probably the Xang'ata or Ta'ata of the Islanders (Earle).

er von Raben (der Opfer wegen) umkreiste Gipfel des Gross-Ydafé wurde as als Stütze der Insel verehrt, wie der Ida auf Creta und Trojas Ida, dites oder Disir wiederklingt. An den Hundsrück schliesst sich der va Jeder) und Hochwald. Idak und seine Gattin Belat Muk wurden als in des Tigris verehrt. Der Idäus Mons (τὸ Ἰδαῖον ὄρος) oder Ida Mons ὄρος) bildete die höchste Erhebung auf Kreta, mit der Höhle, worin Zeus da (und Adrastea) erzogen (Töchter des kretischen Königs Melineus). Der a bei Troja bildet den Aufenthalt der Göttermutter Cybele (als Idäa), und g Alexandreia sprach Paris sein Urtheil. Am Fusse des Ida lag die Ebene ebeh (nach der alten Stadt genannt). Mit der phrygischen Nymphe Idäa der Flussgott Scamander den Teucer. Den Dactylen am Ida (Eisen be-nd) folgten die Kureten. Venus hiess Idalia vom Vorgebirge Idalium auf a. Die Asen versammelten sich auf Idaplan (Idafeld) oder Idavöllur. Idas er des Lynceus), der Castor tödtete, wurde durch Zeus erschlagen. Idomeneus

kömmlinge von Priestern. Hinter dem Bali-Bali wird die Leichenfeierlichkeiten bestimmte Gebäude errichtet (ı linger). Das grosse Fest Karia Dewa Yagna zu Eh Götter wird in unregelmässigen Zwischenräumen gefei Lombok bewohnenden Sassak (Sali-Paran oder Salivaha ihr Königthum auf einen beim Kronstreit um Varan aus Bali ausgewanderten Prätendenten zurück.

Nach dem Oesana Java theilen sich die Brahm Java in Siwa-Brahmanen, Buddha-Brahmanen und Bı Brahmanen, die Abkömmlinge des Brahmana Hadji od Saka, als der Gründer der indischen Era in Java. I Budjjanga, eine Schlange bezeichnend, geht auf die der Schlangen*) (Vasuki) in Bali. Ursprünglich S diener, vereinigten sich die Budjanga später mit den Die Malayen bezeichnen mit Boedjang (Budjanga) ein heiratheten. Nach dem Hhikajit Boedjanga Indra M erhielt Boedjanga Indru Maha-Rupa auf sein Gebet Göttern einen Wolkenwagen, den er im Kampfe mi Geleng Dewa besteigt. Der weitverbreitete Gottesna mit seinen Variationen hat sich aus dem Bilde (der Phr Rub) erhalten, wie solches in Indien den Mohamedan zu der allgemeinen Bezeichnung Bod gegeben hat. höchsten Himmel (über dem Rupa) residirenden Aı nach den Siamesen, immateriell, als ovale Massen l Lichtes.

In der Kawi-Sprache auf Java bedeutet Brahma

(Enkel des Minos) erhielt (nach dem Begräbniss) die Ehre der Unster seinem Vetter Meriones). Der scythische König Idanthyrsus war Ne charsis. Iduna war Göttin der Unsterblichkeit. Auf dem Idistavisu der Weser besiegte Germanicus den Arminius.

*) The oldest Saugata works incessantly allude to the existin as the Mar-Charya or the way of the serpent, contradistinguishing the thereof as the Bodhi-Charya or the way of the wise (Hodgson). hat den Pfau als Symbol.

**) Selon le Shasta, l'Éternel créa premièrement Bramak, un puissant (mak). Mayapour (chef de la première bande angélique) a chefs rejetèrent le pouvoir de perfection que l'Éternel leur av

:r panas), ist aber zugleich der Eigenname Bataras so-
e eines Berges im östlichen Theil der Insel, und bezeich-
r Brahma in der Trimurti. Brahmokdyo bedeutet im Zorne
en. Brahmastro (Bromo-astro) bezeichnet eine Waffe
, wie die jumparing latu tumurun angking Devo (ein
gesendeter Feuerpfeil). Bramastro bedeutet einen Feuer-
ler wörtlich den scharfen Brahma, von ostro (oder scharf).
Vadnn ist eine Brahmani (als Gattin eines Weisen).
deutet Feuer in den Dialekten der eingeborenen Stämme
Nach den Benua wird der Lebensgeist von Pirman*)
gebildet und fällt in luftiger Nichtigkeit zurück, wenn
(der Erdendämon) Auftrag erhält, seine Verbindung zu
ie Belutschen verehren unter ihren Heiligen oder Pir
den Pir Kisri. Indra, bemerkt Friedreich, bedeutet
wie Rawana, der Fürst der Raksasa, deshalb Raksa-
isst oder Sudjendra der Fürst der Elephanten ist. Die
uf Java führen den Titel Arja. Im gewöhnlichen Java-
eutet Feuer gani-latu, im ceremoniellen brano, im
pawoko, dahono- hapi und bahni-liki; im gewöhnlichen
m ceremoniellen brahma. Ein Sklave ist Kulu in der
ache.

ecten der Buddhisten (Saugatas) und Jainas stimmen
re von den ewigen Atomen (den Elementen der Erde,
rs, Feuers und der Luft) überein, aus deren Ver-
ie Welt hervorgeht und mit deren Verfall sie unter-
se Ansicht ist ihnen gemeinsam mit den Vaiseshiken
denen die Vedantisten oder Anhänger der Mimansa

se soumettre à Bramak (son vice-regent), à Vishnou et à Sieb
Les Bramines appellent Brahma le pouvoir créateur, ils le peignent
nnonnage, couleur de feu avec quatre têtes et quatre bras.

Binua call Pirman (god) occasionally Firman Allah, and the Dayaks
natural being, called Praman, who is the slave of Ha Xaala, a con-
e Malay (Arabic) Allah Taala. Latham erklärt Avar aus Bara in
Land der Bara). The Supreme Being, who is the Almighty God,
Malabar) Barabiruma, from whom the goddess Tschadai derived her
lips). Piren galt für den Vater der Io (nach Apollodor). Die Piromis
ur Perser-Zeit der R-Aussprache) führen auf Belus.

gegenüberstehen (Bird). Svastika*) (Friede) ist allen aber besonders den Jainas ein glückliches Zeichen. ehrung der Jainas im oberen Indien ist oft gemischt meln, die den Tantras entnommen sind, und Figuren B und Bhairavi's, der sehreckbaren Wächter Siwa's un finden sich in Jain-Tempeln, wo zu ihren Zeiten Saras Dewi angebetet werden. Kein Gott ist erhabener als ((der Weise der Jains), keine Seligkeit der Zukunft über

---

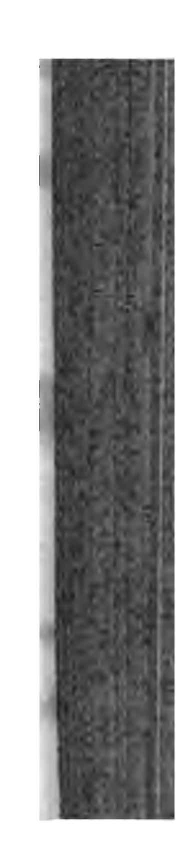
*) Dixo fray Silvestre, que avia por todo et Reyno de Camboxa m y que eran tenidas en grandissima reverencia (Mendoza) 1577. The Nepal admit the Pancha-Bhuta or five elements, of which the ! celestial Buddhas are personifications, adding also Manasa and Dhan tient principle and conditions of merit), as the sixth Dhyani-Buddha. Elemente (Akasa) wurde als sechstes Manas (vajara satwa) von (gefügt. Buddha Sakya Muni challenged the authority of the gods (bhûdeva) or Brahmins (Müller). Buddha (nata or helper) was calle brachma (great Brachma of the Brachmas) or Arka-bandu (descendant In einer früheren Geburt unter den Göttern führte Buddha den Nam welchen (nach Weber) einer der Zeitgenossen des Kapya Patancal Hindeutung auf Beziehung zu den Jainas, wie sein prinzlicher Name Der 24. Jina (Vardhamana oder Mahavira) war Sohn des Siddharth Jina (Rischabha) stammte aus dem Geschlecht des Ixvaku, und s folger, ausser dem von Hari stammenden Nemi. Bhadrabahu giebt ei von 27 Nachfolgern des letzten Jina bis zum Jahre 993. Die Parsva Nachfolger Mahavira (dem letzten Jina) vorziehenden Jainas in Ma Adinatha. Mahavira schrieb der Seele (jiva) eine wirkliche Exist Dinge werden in jiva und ajiva getheilt. Die Svetambhara folgen aber Mahavira (der Digambara) verwarf die Kleidung. Die Jainas z Klassen göttlicher Wesen auf die Bhuvanapatis, Vyantara, Iyotishka nika. Die Siddhas, als Götter der Arhatas, sind gereinigte Geister, d Moosha weilen, unter Vorgang des Adi-Parameswara. Von Vardham hinterliess nur Indrabhuti (oder Gautama) Nachfolger. Die Secten d und Vaibhasika lassen beide die Existenz äusserer Objecte (der] Bhuta mit den dazu gehörigen Dingen oder bhautika) und eine (chita mit den zugehörigen chaitta) zu, aber während die Vaibhasi Perception anerkennen, wollen sie die Sautrantika durch Bilder de vermittelt werden. Die Kalpa-Sutras und andere Werke, mit dem dhayana's, Apastamba's, Asvalayana's, Katyayana's u. a. m. bezeichn Nigama, Nirukta und sechs Vedanga nebst den Smritis Manu's und auf menschliche Verfasser zurückzuführen (nach der Nyaya-mal deshalb von untergeordneterer Autorität als die Vedas.

g Hymnen im Leibe seiner Mutter (nach Gregorius). che Volk wird in den Hymnen des Rigveda als halbe chrieben. Der Stamm der Areygat **) in Wadai will

-

Traum der schwangeren Devanandi erklärend, prophezeit Rishabha n, dass ihr Sohn die vier Vedas, die Itihasa (Legenden) und Nighanta ;) aufrecht erhalten würde, mit den sechs Nebengliedern der Vedas, sten Philosophen-System (der Sankhya, Mathematik, Astronomie und manischen Schriften) wohl bekannt (nach dem Kalpasutras). Der Paithan, der als Herausforderungsfahne einen Elephantenhauer an deckung führte und seinen Magen (damit er nicht aus Uebermass zersprang) mit Eisenringen umlegte, liess sich von einem Diener einen Brief trug, um den Gegner vom Himmel zu fordern, und einen is der Erde auszugraben, wenn dorthin geflüchtet. He was defected ja's court by an one-eyed oilman.

chiefs (in Hawaii), who trace their genealogy to the gods, are called iefs sacred) from their connection with the gods (Ellis). Die Areito e Nationalgesänge in Nicaragua (nach Oviedo). Die früher Arier der erhielten (nach Herodot) ihren Namen durch Medea, die von Colchis zurückkam und deren Sohn Medus bis Indien eroberte. , qui en arménien signifie les braves, s'applique aux Mèdes (s. Lan-yaka. Nach Hellanicus hiess Persien Ἀρία. Stephan von Byzanz stene Ἀρωανία. Auf Zamassis oder Ninyas folgt (nach Mar Apas s. Das Volk im Besitz der Festung Nennii (zwischen Chalah und st A-ri-set auf zwei Monumenten Karnak's. Die assyrischen Könige (nach Masudi) Arier (Löwen). Die Hyndlu-lioth (die Abstammung n Königsgeschlechter betreffend) schliessen sich an die Rigsmal an, lie Sage enthalten ist von der Abstammung der drei Stände (der



aus Irag (Irak) stammen (nach Mohamed Ibn Omar
Dzafar giebt es in Waday Gelehrte, die persisch ı
Ausser den Digambara (Nackten)*) und Svetambara
gekleideten) kennen die Jainas noch die Secten der
(10 Wege) Tirapankti, (30 Wege) und der Durijas, der
Sripudschjas (der sehr Ehrwürdige) heisst. Die Durija
zu keiner Gottverehrung sich verpflichtet, da sie selbst
keit erlangt haben. Als die Jainas sich bekleideten,
die Secte der Svetambara, aber Sahasra stellte die
Digambara wieder her. Digambara Rishabha (der
Tirthankaras) war, als König, Vater des Bharat. Mah
ein Digambara, während Parsvanatha nebst seinen V
(Rishabha ausgenommen) sich bekleidet hatten. Im
Pokharpuri, wo Mahavira verbrannt wurde, findet sic
stellung seiner Füsse als Gegenstand der Verehrung.
shabha Dewa, den ersten der vergötterten Heiligen
Jainas, wird die Bezeichnung Adinatha oder Adisw
wandt (als erster Bettler und erster König, wie a
Tirthankara). Nachdem Rishabha seinen ältesten Sc
in die Erdenherrschaft eingesetzt, ergab sich Rishabha
endete Diener Gottes und der Freund des Menschen
Gott hin. Nichts von seinem Eigenthum behaltend,
Körper, mit verwirrtem Haar, einem Wahnsinnigen äl
er, nachdem er die Asche des geweihten Feuers getr
das Land der Brahmanen fort (nach der Bhagvati).
beiden Enkeln des Rishaba (Suryayaças und Somayaç
das Sonnen- und Mondgeschlecht. Nach der Vishnu I
sich Rishabha als Anachoret zurück. Im Vetâlapanch
schickt ein nackter Zauberer (Digambara) den Vikra
einen Leichnam, um die Achtzahl der grossen Siddhi
kommenheiten zu erlangen. Seiden oder Herren hiess

*) One man, who has adopted the extravagance of a Gymnos
hangsa) resides occasionally with the Bramachari of Bengal in Patn
At Rajagriha a hermit of the kind, called Tapasya or penitent h
self in the posture of Buddhas or Tirthank or as of Jains in an o
front of a thatched hut, receiving daily alms (1807).

ıupter in der Nachkommenschaft Ali's. Wenn Mahavira
en auf die Nasenspitze fixirt, während seines Fastens,
ichtung versunken war, schickte Indra den Siddhartha
en Yaksa zu seiner Bewachung ab. Nach den Jainas
itama*) der Lieblingsschüler des Mahavira, aber nach
de des Tirthankara wurde Sridharma zum Haupte der
le erhoben. Ausser Muniswrata und Nemi aus dem Ge-
: Hari's wurden die 24 Arhat oder Jinas in der Her-
n Ikshwaku geboren (in dem Buddha ursprünglichen
chlecht, während Gautama zur Sonne überging). Von
ülern Mahavira's überlebte ihn Gautama allein und auch
ır für ein Monat, den er in Fasten und Enthaltungen
. Die komische Figur Gosala's unter Mahavira's An-
rar in einem Kuhstall geboren (wie Krishna). Gautama,
ling des Varddhamana, war, nach den Jainas, aus brah-
Kaste. Nachdem der Körper Varddhamana's oder Ma-
ami's durch Sakra und die anderen Gottheiten verbrannt
den seine Knochen und Zähne vertheilt, um Monumente
zu errichten. Der Magier Erdaviraph (Ardja-Vira)
ınter Artaxerxes Kunde aus dem Jenseits (wie früher
hrygier). Von den Guchcha oder Secten der Jainas**)

ıs le lotus de la bonne foi, Bhagevat prédit à Mahapradjapati la
fille de Gotama, sœur de la mère de Bhagavat, qu'elle déviendra un
prême Buddha et leurs religieuses aussi. As Gautama Swami has
successors in the Jaina-sect, his followers seem to constitute the sect
(Colebrooke). The appellative Gautama is a patronymic (derived from
His predecessor among Buddhas is likewise designated by a patronymic

e Jainas consists of two classes, as Sadhu (subduing the passions) or
l Sravacas (hearer of the Siddhantas or sacred books) or laity (Srama-
r followers of the Sadhus). The priesthood is divided into two classes,
(ascetics, who retire from the world, passing their lifes in medi-
austerities) and Jatis (individuals taken from all classes of the com-
who are purchased in their infancy and initiated in the order in their
secular priesthood. The Sadhwis and Aryas (living separate from the
tract the Sravacas or females of the Vanyas (s. Miles). The Sravacas
and Marvar are mostly of the Vaisya or Vanya class, who are sub-
to 84 Nat or tribes (including both Jainas and Maheswaris or Hindus).

aus Irag (Irak) stammen (nach Moha[illegible] [illegible]
Dzafar giebt es in Waday Gelehrte [illegible]
Ausser den Digambara (Nackten)* [illegible]
gekleideten) kennen die Jainas [illegible]
(10 Wege) Tirapankti, (30 We[illegible]
Sripudschjas (der sehr Ehrwü[illegible] [illegible]ebe
zu keiner Gottverehrung si[illegible] [illegible]at oder
keit erlangt haben. Als [illegible]war im nördliche[illegible]
die Secte der Svetamba[illegible] [illegible]iles). Der Mann ma[illegible]
Digambara wieder he[illegible] [illegible]während die Frau den
Tirthankaras) war, [illegible] [illegible]aras) zuhört. Die Bud[illegible]
ein Digambara, wä[illegible] [illegible] besonders den Hinaj[illegible]
(Rishabha ausgen[illegible] [illegible] die Schule einer Natur,
Pokharpuri, wo [illegible] [illegible] von den fünf Naturen.
stellung seiner [illegible]rhielt Fahian die ganze Sam[illegible]
shabha De[illegible] [illegible], die er abschreiben liess (im
Jainas, [illegible] [illegible]ama (die in China fehlten) in
wandt [illegible] Panduiden den griechischen Et[illegible]
Tirtha[illegible] [illegible]sprechend, von [illegible] oder, chinesis[illegible]
in di[illegible]
end[illegible]
Go[illegible]
K[illegible]

[illegible]deva (at Satrunjaya or Pali-thanna) is [illegible]
[illegible] the first Buddha (s. Miles). The Srimali-
[illegible] Parmar-tribe of Rajputs, who became V[illegible]
[illegible]idered the first in rank among the Jaina [illegible]
[illegible] (converted to the Jaina religion by the
[illegible] from Osi Mata (a devi or goddess, worshi[illegible]

[illegible] gehörten auch die Kuru (der Sonne) zum [illegible]
[illegible] Glanz des Weissen in Arjuna, liegt in Pandu
[illegible] Prophet, entfloh König Nectabenus aus Aeg[illegible]
[illegible] Ἀθήνησιν, ἤτοι ἀπὸ Πανδίας τῆς Σελήνης
[illegible] dem Jupiter nach den Bachanalien in [illegible]
[illegible] lunae epitheton est apud Maxim. Unter K[illegible]
[illegible]), der mit Zeuxippe die Zwillingssöhne E[illegible]
[illegible] Töchter Prokne und Philomela) zeugte, kamen
[illegible]. Neben Megara (mit seinen Heroen) fand [illegible]
[illegible] (Sohn des Erechtheus) aus Athen. Der Altar de[illegible]
[illegible] (Ahn der Butaden oder Eteobutaden) stand i[illegible]
[illegible]ias). Πάνδεια: ἑορτὴ τοῖς Ἀθήνησι, μετὰ
[illegible] Von ihrer Mutter Prithi hiessen die Panduid[illegible]

und als Apollo wegen des
... ihm Maja den in den Windeln
... nach der aus Schildkrötenschale gefer-
... öte erfand. Nach dem Srawacas (der Jai-
... die Menschen von 14 Paaren eines früheren
... bei der Wiedererneuerung der Welt, in einer
... Berge, Existenz gewannen. Diese nur 1½ Ellen hohen
...re, als Yugaliyas, zeugten Nabhi Rajah und Mora
... Zwillingspaar (Eltern). Im allmählichen Aufwachsen
...ler (zuerst durch Einzelgeburt vom letzten Paare erzeugte)
Dewa, der erste Tirthankara, eine Höhe von 2000
Delamain). Die sieben Höllen an der Basis der oberen
sind Ratna prabha, Sancara prabha, Baluca prabha,
...bha, Dhuman prabha, Tama prabha, Tamatama prabha.
Tappa Jaina Patavali brachte (im Jahre 535 der Era
...itya's) Narasinha Suri Acharya 144 Bücher aus den
...eben Ländern östlich von Bengalen (s. Miles). Die
...tras war das erste durch Devadhi Chamasamma nieder-
...ene Buch der Jainas im Jahre 845 Mahavira's Vergötte-
...r 375 Samvat. Nach der Lunca Patavali wurden die
...cher 980 Mahavira's oder 510 Vicramaditya's geschrie-
...ter Man Dewa Suri wurden die ersten Jaina-Tempel
...n Jahre 882 Mahavira's oder 412 Vicramaditya's. Der
...tion frei gewordene Heilige steigt nach den Jainas zu

...rtha. Il est probable, que le nom d'Asgard est identique avec Asa-
... les inscriptions de Bisoutoun (Bagistana), laquelle dans l'énumération

dem höchsten Himmel des Siddha*) Sila (dem Felsen vollkommeten) auf. Die Digambara begehen ihre C nach dem Buche Siddhanta. Für die Svetambhara ver Bhajak-Brahmanen die Tempel. Nach der Kalpa-Sutr letzte Tirthankara, nachdem er seine Existenz in der G aufgegeben, zunächst im Uterus der Devananda, Mutt shabhadatta, empfangen, einer Brahmanin von Brahm grama in Bharatavarsha. Indra oder Sakra indessen, havira's**) Fleischwerdung benachrichtigt, beauftrag Diener Harinaigumeshi, den Embryo in den Uterus d Gattin des Siddhartha (eines Fürsten aus dem St Ikshwaku und der Kasyapa-Familie) zu versetzen, weil Persönlichkeit nie in ärmlicher und bettelhafter Famil der einer Brahmana, geboren sein könne. Er starb a Königs Hastipala in der Stadt Pawapuri oder Pa der Nähe von Rajagriha in Behar). Die Bilder in de denen Höhlen Ajuntas (zum Theil nackt, zum Theil zeigen auf dem Piedestal oder Sinhasan die Symbole Heiligen Abhimandanu, Padma prabha, Vasupujaya, S und Malli, als Affen, Lotus, Kuh, Antilope, Geiss und

---

*) Est Hibernismus spiritus hominibus in facie humana apparei Hibernice Fir Sidhe seu Fir Sithe (viri de montibus vel collibus) per quas infestant et hinc rudis populus persuasum habent amoeniores cilia eis esse, quia e tabbus simulant se prodire. Seidhr (oder Kesselzauber.

**) Dreissig Jahre lebte Mahavira als Haushalter, nachdem jedoc zum Wohnsitz der Götter sich entfernt, beschloss er seinen Vorsat und seines Bruders Zustimmung zu erhalten, der König geworder dem Beifallsjauchzen der Götter wurde er nach des Fürsten W führt, wo der Asoka (der sorgenlose Baum) wuchs, und sich dort legte er seinen Schmuck ab und vollführte die Fasten der Enthalt das Gewand der Götter anzulegen. Als ein Brahmane ihn um gebeten, ging Mahavira fortan nackt. Gotama Indrabhuti begleitet Spitze der Büsser und Chandrabala der Büsserinnen. Auf seine dem Lesen der 55. Abhandlung (über die Folgen der Tugend un zuhörend und die 66. Abhandlung erinnernd, erlangte Mahavira den der Leidenschaft und dem Schmerze enthobenen Zustand der l gehend (nach dem Kalpa-sutra). Siva, Gattin des Arhat Nemi, wa Sori (Agra) geboren.

Neminath geweiht. Der in Cosala oder Ayodhya ge-
ishabha oder Vrishabha (aus dem Geschlecht Ikshwaku)
if der Spitze des Berges Ashtapada vom Leben ab, der
asi geborene Parswanatha (nach der Calpa-sutra) auf
ge Sanmeya oder Samet, zwischen Bihar und Bengalen,
arze Nemi, in Sorijapura geboren, in Ujjinta. Sein
war die Muschel, das des blauen Parswa, Sohn des
swasena und Bamadevi's, eine Schlange, der Swastika
Suparswa, Sohn Pratishtai und Prithwi's. Als letzte der
st Vardhamana oder Vira (Sohn Siddhartha's und Tri-
amana oder der Heilige. Die Kondati-Inschriften in
nthalten den Namen Gautama (nach Wilson). Gauta-
Yadnya Sri-Sat Karni, Könige der Andhra-Dynastie,*
f dem Felsen Kanheris erwähnt, ebenso wie Buddha-
(nach Stevenson). Der Künstler der Griechen (Yavan)

Kalpasutram beschreibt das Leben des Vira, dem Pârçva, Nemi und
ter den Jina) vorhergeben. Es wurde (980 Jahre nach Vira's Tode)
ura (unter König Dhruvasena) verfasst (415 p. d.). Bei Varahami-
die Jinás den Çakyâs entgegengesetzt. Das Kalpasutram wurde
rfasst. Das Çatrunjaya Mâhâtmyam (zur Verherrlichung des heiligen
unjaya in Surâshtrâ) wurde von dem Jainalehrer Dhaneçvara in Valabhi
er dem Herrscher Çilâditya). Dhruvasena war ein König der Valabhi-
Hiuenthsang erwähnt (in Valabhi) die Schule der Tsching-liang-pou
das Hinayana studirten. Nach Hiuenthsang liess König Çilâditya (in

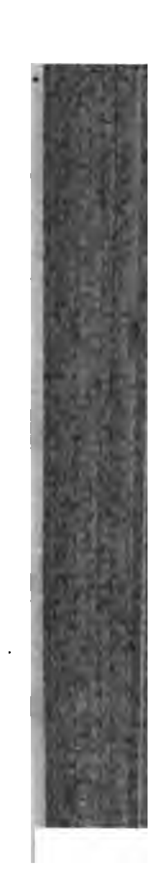


... Dhenuka-kata (Xenocrates) oder Dhanuka-kat ... Inschriften Karlens und Kanheris. Das nackte Bild ... Jaina oder Jain-deo, von einer neunköpfigen Schlange ... ist in Mudgeery (bei Callianee) aus blauem Gestein ... Daneben sind fünf Lingam placirt, als die Macht der ... den fünf Elementen repräsentirend. Pantschagupta ... fünf Glieder Verbergende ist das Lehrsystem der B...

... same, who composed the institutes of the Lord Buddha (im Sanscrit) ... der Jaina wallfahrten nach Gajâ in Süd-Bihar. Die elf Gaṇâdhipa o... der Versammlungen sind (nach Hemakandra) Indrabhûti, Agnibhûti u... (welche drei Brüder Gautama's waren), Maṇḍita und Maurjaputra (St... Nachkömmlinge der vedischen Rishi Vaçishṭha und Kaçyapa), Vyakt... Champuta, Akalabhrâtri, Metarja und Prabhâsa (Nachkömmlinge von ... brahmanischer Geschlechter). Nach der Inschrift in Girinagara (in G... unter Maṇḍalika (König der Jadava) Nemi (der 22. Patriarch der ... Tempel. Der früher in Gulja und Kola blühende Buddhismus war ... Hiuenthsang) verfallen. Nach Laonikos Chalkondylas besiegte Taimur d... *(in Chatagia), König der Inder, die dem Apollon Pferde, der He... der Artemis Kinder opferten (neugeborene Knaben).

*) Bei dem Aufenthalt des Parçvanâtha in Râjapura kam Içv... ehrend zu ihm, und (seine frühere Geburt erfahrend) baute eine... Erinnerung seiner eigenen früheren Geburt eine Hahn-Statue errich... das tirtham den Namen Kukkuteçvaram erhielt (nach dem Çatrunjay... Wegen der Macht des Duhshamâ-Zeitalters wird die Macht der ... Gewalt, wie ein Meeresstrom die Erde überfluthend, ergreifen; K... Reichthum den Menschen entnehmend, werden die Mudgala ziehen ... njaya Mâhâtmyam). Mudgala (Hammer) dient zur Bezeichnung e... schlechtes Açval, als Xatropeta (mit dem Charakter von Xatriyas). ... Jâvada dem Vira errichteten Caitya werden die in den arischen un... Ländern umherziehenden Muni herbeikommen. Jâvada erhält du... von dem Fürsten von Taxaçilâ die Erlaubniss, das Bild des Risha... den beiden Puṇḍarîka nach Madhuvatî wegzuführen. Nachdem du... der Berg Çailendra gereinigt (und der Kapardin mit den Asur... Vajra in die frühere Statue gebannt ist) wird der Tempeldienst ... Bildes eingerichtet, worauf der frühere Kapardin nach dem Ufer d... flieht und in Candraprabhâsaxetra einen andern Namen annimmt. ... (durch Gegner schwer zu besiegenden) Bauddha (durch ihre Weish... beherrschend) das Uebergewicht erlangt haben und, die anderen S... Einführung ihrer Lehre) beseitigend, alle tîrtha (Jaina-Heiligthür... haben, tritt (als der Mond des Oceans des Mondgeschlechts) Dhaneçv... aus allen Göttern zusammengesetzte Lehrer) auf und unterrichtet

: vertrieben und sieben Chaitya an den verschiedenen tirtha errichtet
ch dem Çatrunjaya Mâhâtmyam). Die Tempel des Muçalin (Balarâma)
a werden einfallen (in Pâtaliputra) bei der Geburt des Mlechha-Sohnes
aturvaktra oder Rudva), der mit den aus dem goldenen Stupa des
da ausgegrabenen Schätzen (nebst der steinernen Kuh Lagnadevi, die
jült) die durch die Ueberschwemmung zerstörte Stadt neu aufbauen,
seiner Verfolgung der Jaina) von Çakra getödtet werden wird. Sein
(von Çakra in der Jinalehre unterwiesen) wird viele Arhat-Chaitya
ach dem Çatrunjaya Mâhâtmyam). *Βοῦθος περιφοιτᾷ*, Buthus obam-
r de insipientibus et stupidis. Et *Βουθοίνας Ἡρακλῆς*, cum enim
ejus, esuriret, unum ex bobus aratoribus Theodamontis mactatum
Βουθυτεῖ, Aristophanes Pluto, dominus intus immolat, abusive hic
ione suis, hirci, arietis) dicitur *βουθυσία*, quae vox proprie ex sacri-
ido et perfecto, quale est hecatombe, dicitur, quamque vocabant
n Westphalen hat Böten Bezug auf alte Zaubermittel des Volkes
ler gelehrten Arzneikunst (s. Grimm). Der Boti (Kasten) des Gottes
ist zu machen (nach dem Osiris-Kalender von Dendera) aus Gold, an
n anzubringen die Gestalt einer Mumie mit Geier-Antlitz, die weisse
lem Haupt (Dümichen). Symbolum jurisdictionis communi sacerdotis
habentis, Waidelote vel alii id generis, vulgari sermone Buthus
talem habuit formam: Baculus longiusculus ligno simplici querci
est una virga curvata in modum modi paululo inclinatae sursumque
na bursa pendet, sed et sigilla eorum portabunt talia symbola ut sit
athenus. Als des Angra Mainyu Opposition kam, war die Zeit des
l die Herrschaft des Gaya manetan (von Ahura Mazda geschaffen) auf
estgesetzt. Als dann die Opposition kam, lebte er 30 Jahre, dann
a manetan: Wenn der Feind gekommen sein wird, werden alle Menschen
n Samen entstehen, und es wird etwas Gutes sein, wenn sie gute
n verrichten. Dann kam er zum Feuer und mischte in dasselbe Rauch



der lebendige Leib als Hauptsache, wie den Jainas dei
Neben der Figur Parswanatha's sind Skelette und Fakire
stellt. Der Bilderdienst des Rishabha, durch Bahubali g
verlieh dem Satrunjaya-Berge seine Heiligkeit bei den
Die Brahmanen in Baramulla bewahren als Reliquie de
eines Jin (das obere Gebiss eines Elephanten), den der
Kasyapa dem ihn störenden Jin durch eine Ohrfeige auf
gen (Hügel). Nach dem Ayeen Akberi führte Asoka dei
der Jainas in Kashmir ein, statt des Brahmanismus.
natha, den seine Mutter Bama-rani mit einer Schlange
widerstand, unter dem Asoka-Baum von der Schlange be
den Angriffen des Gottes Meghacumara und wurde
malam. Als die Regendrachen beherrschend heisst Bud
ghavahana. Vira starb 947 Jahre vor dem Regierun
des Siladitya (555 p. d.) 392 a. d. (nach der Satrum
hatmya) oder 980 Jahre, ehe Bhadhrabahu (411 p. d.)
pasutra (unter der Regierung des Dhruvasena) veröfl
(569 a. d.). Nach dem Abhidhanachintamani des Hem
heissen die grossen Perioden (der Jainas) Avasarpini
schreitend) und Utsarpini (emporschreitend). Nach de
Chartar haben die Tirthankara sechs Calyana oder g

---

garta) gleichen Stammes mit den Persern, mit dem Lhasso kämpfend,
Hunnen und Alanen) Sarmatier (bei Pausanias) und Parthier (bei Sui
linson identificirt den Yadava-Stamm der Aswas (Aspas oder Assal
Appagonoi (Afghanen) zwischen Oxus und Indus (in den indischen
den Ἄσοι (bei Strabo). Sieben Planeten stehen als Heerführer gegen
Heerführer der Fixsterne, nämlich der Planet Tir (Mercur) gegen T
Planet Vahram (Mars) gegen Haptoiringa, der Planet Anhoma (Jup
Vanant, der Planet Arabit (Venus) gegen Çatavaeça, der Planet Keiv
gegen den Grossen inmitten des Himmels. Gurzihar und Duzdu I
Schweifsterne, griffen Sonne, Mond und Sterne an, die Sonne fesselte
an ihre Bahn auf eine Weise, dass er nur wenig Schaden anstiften
Berg Hara berezaiti liegt rings um die Erde und in der Mitte d
Berg Taera, um den sich die Sonne dreht (nach dem Bundehesh). Di
Schlange (die mit Angra Mainyu allein übrig bleibt) wird im flüss
verbrennen. Yima duldet Schmerzen an seiner Hand, die er in de
Angra Mainyu gesteckt, um den verschlungenen Takhmo urupan hei
bis er reine Nahrung zu sich nahm. Tyr erliegt den Muspellheimr.

n in ihrem Leben. Nach den Tapas hiessen die Jainas
Nigrantha oder Alobhi (Leidenschaftslose oder Allobier)
an (unter Acharya Sohasti Suri) Cotic oder Corynia
a. Die Jaina-Secte der Nichik Sanki wurde in Mathura
na San Acharya gegründet. Der Dichter, der das Sa-
i Mahatmyam (nach dem durch Sudharman abgefassten
: der Rede des Vardhamana oder Vira) verfertigte, be-
it der preisenden Anrufung der fünf hauptsächlichsten
s Yugadiça, des ersten, Santi, des sechzehnten, Nemi,
und Vira, der drei letzten), seinen Vorgänger Pundarika
d und dann seine Andacht auf alle Jina (Adiçvara an
e), alle Muni und Pundarika, sowie die Sasanadevi
n Wesen richtend.

Jainas unterscheiden Indhrabhûti Gotama oder Gauta-
i, den Lieblingsschüler Vira's (des letzten Jina) von
Buddha*) (Gotamânvaya Buddha). Vira war, nach
us, ein Kâçyapa. Im Tempel bei Puri werden die
n des Mahavira (als Gautama Mahavira) gezeigt. Ko-
er letzte König des Jain-Glaubens in Anhulwara, wollte
' nicht in der Regenzeit marschiren lassen, eine unver-
grosse Vernichtung**) thierischen Lebens vorhersehend

—

Mahawanso wird Buddha (meistens als Jina bezeichnet) Mahâvîra
s Sohn des Siddhârtha oder Buddha). Die Frau des Vira heisst
Buddha's). Gautama erscheint in den Schriften der Jaina als Lehrer
a-Königs Çrenika (Çrenya oder Bimbisâra). Die Jaina-Lehre pflanzte
Sudharman (Schüler des Vira) fort. Der Stifter der Jainas starb in
Das von den Jainas angewandte Mâgadhî ist ein neuerer Dialekt als
stische Pali (s. Weber). Ausser den drei Gautama (Indrabhûti, Agni-
Vayubhûti) findet sich unter den Schülern des Vira auch Gautama
). Mauryaputra ist Kaçyapa. According to the Calpasûtra all ascetics
tes for holiness were pupils in succession of Sudharma, none of the
iples of Mahâvîra having left successors (s. Colebrooke). Die nördlichen
n setzen Buddha's Tod 400 Jahre vor Kanischka. Die Era des Vira
48 a. d.

he two officiating priests in the temple of Parswanatha (at Samet Sikhar)
es tied over their mouths and underneath the chin, which were fastened
op of the head to prevent their swallowing any thing, that had life
). Die Tirapanthi kaufen nicht Thiere oder Insekten zurück von solchen

(Tod). Rana Rajah Singh (zur Zeit des Arungzeb) ver
dem veröffentlichten Edict alle Neuerungen in Betreff des
Verbotes: nicht zu tödten, erklärend, dass selbst ein veru
Verbrecher, der in der Nähe ihrer Wohnungen vorüberginge,
(unsterblich) sein würde. Wie die alten Feuerverehrer legen
nas beim Gottesdienst ein Tuch über ihren Mund. Die Heira
monien werden bei den Jainas durch einen Nat-Guru (
priester) genannten Brahmanen verrichtet. Die von den
mit einer Spindel verglichene Welt wird von dem Lo
Gebirge umgeben. Zur Zeit Mahavira's stiegen die Bh
pati-Indra zum Himmel hinauf, die Devatas anzugreif
durch Vaira vertrieben wurden. Als Vrishabhanatha T
sich in den Sohn des 14. Menu Nabhiraja eingekörper
in Ayodhya, vertheilte er als Mittel der Existenz unter d
schen Asi (das Schwert), Masi (Schrift), Crishi (Ackerb
nijaya (Handel), Pasupala (Heerdenhütten). Einige der
bei Bargaon sind halb*) vishnuitisch halb buddhistisch,
sind Surrewue Jainas und andere in der Naga-Form (Kitt

---

die sie tödten wollen, da sie sonst für den möglicherweise durch ihre S
anderen Leben zugefügten Schaden verantwortlich sein könnten.

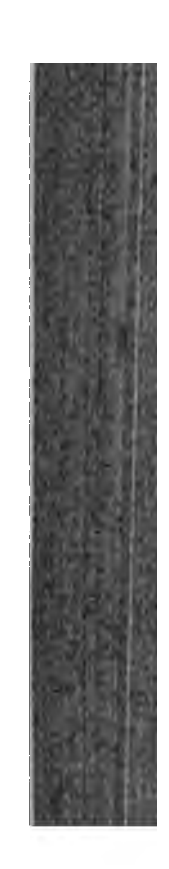
*) Der Vorleser im Jaina-Tempel ist ein Geistlicher (Yatis),
administrirende Götzenpriester, der die Opfer empfängt und die C
leitet, ist ein Brahmane. Die Widjadewis oder Weisheitsgöttinnen
Menschen wohlgesinnte Genien bei den Jainas. In seiner Polemik
Kastenwesen schliesst sich der Buddhist Asvagosha an die Aptavaj
Upanishad des Atharvaveda aufgefasstes Werk Sankara's) an, die Moxa
freiung in der Erkenntniss der Einheit des Jiva (Einzelseele) und des P
(Allseele) erklärt, sowie die Worte tat (das Absolute) und tvam (das G
liche). Die Vernichtung der Kasten und der Schrift (grantha) ist ein
dem Upanishad der Athavaveda wiederkehrender Zug (s. Weber). In
Tempeln (Deohara) der Srawak (unter den Jainas) ist Bhairav, ein
Götter, Gegenstand der Verehrung. Die Srawaken (in Behar) verehren
liche Gottheiten und ausserdem Kshetrapal, den Städtegott. Obwohl di
Natur von Sonne und Mond zugebend, erweisen sie denselben keine
Wenn von Unglück bedroht, wenden sie sich an einen Brahmanen, d
Hom genannte Opfer vollziehe. Ausser den Dondhias verehrte die vo
gegründete Secte der Sewras oder Jati, die unter den Sravaca-vanyas (
betteln, das Bild Parswanatha's. Nach den Digambara sind die Tirthan
höchste Götter, sondern nur Parama Gurus. Die Svetambhara leug

oder Kutila geschrieben). Die frühesten Jaina-Inschrif- sind die der Könige von Humchi, die 804, 819, 820 (Sali- 's) datiren. Dann folgen in Mysore die Schenkungen der Könige (XI.—XII. Jahrhdt. p. d.). Im Jahre 1367 p. d. eine Einigung zwischen Jainas und Vishnuiten versucht. n 5000 Jahren, die Buddha's Religion dauern sollte, waren ı 1837 verflossen und hatten 2676 zu folgen (s. Turnour). ueton fiel die Geburt des Augustus in ein Jahr, in ı der Senat verboten hatte, Kinder aufzuziehen, weil die es aus Zeichen geschlossen hatte, dass die Natur in den liege, den neuen Herrscher Roms zu gebären. Die hten von der Welt und ihren verschiedenen Wechseln ich in dem Loka Swarupa genannten Buche der Jainas. cht**) über Gomata Rajah ist in der Gomata Rajah Cheritra

—

heilung des kleinsten Zeittheilchens (samaya), während sie von den , in's Unendliche fortgesetzt wird.

cient inscriptions in the Pali and Baudhist character have been dis- ı various parts of Rajastham of the race called Tusta, Takshac and d). The most modern of the Jaina temples on Mount Aboo was built 47) by merchant princes, the former are by the merchant Vimala Sah). The Bauddhas from Benares settled (III cent.) at Kanchi, but were VIII cent.) by the Jain teacher Akalanka (in presence of the converted prince Hemasitala and were expulsed to Kandy (788 p. d.). The Baud- s Kumara-Pala of Guzerat was (XII cent.) converted to the Jaina-faith. es of Homchi (in Mysore) were Jains (IX cent.). The Bauddha-temples



gegeben. Die Camunda Rajah Purana enthält die Gescl
der 24 Siddhas. Zum neunzehnten Male erschien eine Fra
Tirthancara. Die Svetambaras nehmen 12 Himmel und 64 I
an, die Digambaras 16 Himmel und 100 Himmelsherr
Die Yatis lesen die Berichte über die Avataren und Könıg
dem Buche Bhagavat Sutra und den Bericht über die F
plätze im Tara-Tambul. Die Puranas unterscheiden sic
den orthodoxen, doch werden auch die letzteren von ma
Srawacas studirt. Ebenso bekennen sich die Svetambar
den orthodoxen Vorschriften (smriti) der 20 Munis. In ma
Tempeln (Deohara) der Srawacas ist Bhairava (der Dien
Götter) aufgestellt. Sie verehren 48 Göttinnen (s. Buch
Wenn sie drohendes Unheil befürchten, so verwenden di
waca einen Brahmanen, um die Homa genannten Opfer zu br
Trotz der Bilder in den Tempeln der Srawacas richtet si
Anbetung hauptsächlich an die Abbildung der Füsse. Die
besuchen die Plätze der Zeugung (Garbha), der Geburt (J
der Weltentsagung (Dicshya), des Meditations-Anfanges (I
und des Endes irdischer Existenz (Nirwana). All die 2
thancara gelten für Söhne von Königen, ausser Nema-nat
auch dieser stammte aus der Königsfamilie des Monde
Nachkomme des Yadu (Vorfahr Krishna's). Der Tirthac
supujiya starb zu Champanagara unter der Regierung des

---

die Svetambaras in 158 (Delamaire). Auch von den Orthodoxen geben
letzten Stufe Fortgeschrittenen (als Paramahausa) nackt (wie die Dig
Neben den Puranas erkennen die Svetambaras die Gesetze (Smriti) der 2
gleich denen der Orthodoxen, an. Die Jainas stellen sich zwischen di
(Brahmanen) und die Nastika (Buddhisten). Der Pfau ist den Jainas he
Buddha's Zeit wurden in Indien aufgezählt: die nackten Digambara, die
Svetambara, die Sanyasi, die Panchatapa, die Padaranga-Verehrer, die
Jivaka's, die Nigantha, die Jainas, die Lokayata (als das System ath
Philosophie des Charvaka). Sarvajnija und Bhagavat sind gleichbedeu
Jina (nach Amera). Verschieden von den gegenwärtigen Kalpa resid
Götter der vergangenen in zwei Abtheilungen von fünf und acht Himı
letzte Klasse unter dem Namen Anuttara (bei den Jainas). In the I
the term Viraj implies body, collectively (Wilson). Vishnu created V
Viraj created the male (Viraja or Manu), as the second interval (Ant
stage in creation (Brahma-Purana).

ie Luftgeister, besonders im Gefolge des Kartikeya.
: Sonne, wurde mit dem Namen des Königs Djem oder
unden, der die Kasten und darauf bezüglichen Kleider-
in Persien einführte, als Jamschid, wie später als
l. Der später von Zohak (Neffe des Schedad) besiegte
, der durch Einführung des Niruz die Jahresrechnung
and unter dem zur Gründung von Estakhor (Persepolis)
ten Platz einen Becher oder ein Gefäss mit kostbarer
it, wie solche unter den Eckthürmen hinterindischer
rgraben werden, und soll den Wein, der seine Gattin
allgemeinen Gebrauch eingeführt haben, wie er auch
: von Misswachs Getreidemagazine bauen liess, wie sie
China fand. Nach dem Humayum Namet lernte Jam-
den Bienen die Hofeinrichtungen, und der litthauische
ırde nach dem Muster der Bienen geregelt. Jamas

—

i Abdhidharma Chindamani Hemachandra's nennt die oberen Götter
va). Götter (Devas), Menschen, Wesen mit einem oder mehr Sinnen,
söpfe und allgemeinen Bezeichnungen. In den zehn Klassen der Bhu-
sind die von je zwei Indra regierten Asuracumara und Nagacumara
Als gleichbedeutend mit einem Jina oder vergötterten Heiligen, er-
machandra den Arhat oder Tirthancara, und unter den Göttern wird
Göttern indischer Mythologie (Indra, Brahma) Sugata oder Bodhiswati
bedeutend mit Buddha) aufgeführt, indem sieben namhaft gemacht
ipasyi, Sichi. Viswanna, Kukuchhanda, Kanchano, Kasyapa und zuletzt
der Sakyasinha (Servarthasiddha), der Sohn Suddhodana's und Maya
a der Sonne vom Geschlechte Gautama's). Die Jainas zählen vier
ttlicher Wesen, als Bhuvanapatis, Vyantaras, Lyotikas und Vaimanikas.

(Bhaskaris oder Waiwaswatas) oder Jas (Sohn der Sonne der Sandjina (Tochter des Visakarma) hiess Dharma als Te richter (auf einem Büffel reitend) und streift von den St die göttliche Gestalt ab (nach dem Krijajogasaras), eine für liche annehmend. Die fromme Yima führte die Perser aus vagina gentium, der Quelle der Arier, und in Yuma od mala der Finnen liegt, wie Hu, die Jule*) (Vul oder Ph Assyrischen, Sturmgott). Die Götter**) der Arhita***) ehrungswürdige) oder Jainas in Mudu Biddery sind die G vollkommener Menschen, die kraft ihrer Tugenden von W und Leiden Befreiung erlangten und mit einander Jine (Herren Jina) oder Siddha (Heilige) genannt werden. De nehmste unter ihnen ist Adi Parameswara. Die Seelen I hafter weilen als Rakshas oder Asuras in Bhuvana (der schen Unterwelt). Burnouf findet Airya im Namen Arı (arm ist Wurzel im Armenischen). Am höchsten in der Ver stehen Parswanath und Mahavira, der 23. und 24. Jin gegenwärtigen Periode. Man zählt 24†) Tirthankara de gangenheit, 24 der Gegenwart und 24 der Zukunft. Jina, ††) als Besieger der menschlichen Leidenschaften

---

*) Joulouka ist der schreckende Meergeist (der Karaiben), desse geschmücktes Haupt zuweilen aus den Wogen sichtbar wird. Das späte Ostsee versetzte Juliu (des Julus oder Julius) war als Asciburgium von begründet, dessen Fahrten nach Caledonien der Altar (graecis litteris scr zeugte (nach Solinus).

**) In the Sri Bhagawata the different descents and forms of the Vishnu, are made the origin of the Jain saints (Bird). The Jains, ad Spirit (Jin), were untinctured with idolatry until the apotheosis of Kri contemporary and relation of Nemnath or the deified Nemi.

***) The heterodox Indians are divided into three sects, the followers (on the borders of India), the Buddhas (in Tibet) and the Arahan (Maurice). Mahadeva is believed by the Jainas to have assumed the Arahan or Mahiman accompanied by his wife Mahamarya. Die Würdige (bei den Buddhisten) Arhat (ἀρχων), ein Titel, der sich ebenfalls in d mana den Lehrern gegeben findet (Weber).

†) The worship of Jeyne and Boodh arose at the appearance of Par Bheem Nauth and Ragheir Nauth, the 24th outar or incarnation of the being in his three representations.

††) The term Boodh or Boodhoo is derived by the Singhalese from

tha als Schirm (nach der Catrunjaya Mahatmyam).
as in Canara erkennen an, dass sie zu einer der 21
ehören, die durch Sancara Acharya als Häretiker be-
wurden. Sie verwarfen als ketzerisch die Vedas und die
ıas, Werke des heiligen Vyasa, den die Brahmanen als
ırnation der Gottheit ansehen. Ihr Hauptlehrbuch heisst
ıd wurde mit dem Karnata-Alphabet in Sanscrit ge-
durch den heiligen Vrishana Sayana, der durch lang
:te Gebete die Kenntniss göttlicher Dinge erlangt hatte.
er oder Geister der Vervollkommneten heissen Jines-
:hita*) oder Verehrungswürdige) oder Siddha (Heilige),
weilen im Himmel Mocsha. Neben dem bedachten
ıdet sich unter ihren Tempeln der Betta oder Hügel,
er Platz, der mit einer Mauer umgeben ist und das
:olossalbild des Gomuta Rajah enthält, der einst als
r König auf Erden herrschte. In den bedachten Busties

ı wisdom, whilst Jeyne or Jina Sanscrit means „exemption from sin“ or
over sin“. The fourth Boodh, the last who has appeared, was
Mitrih Boodh is the fifth). Herodot sah in ägyptischen Tempeln die
der Piromis (Ehrenmänner), um darnach die Genealogien zu zählen.
net im Persischen einen Greis, dem arabischen Schech entsprechend,
eser auch einen Herrn. Piran Veisseh, Minister des Afrasiab, ver-
en Mord des Caicaus, und Gudarz's Sohn beklagte seinen Tod. Pir
in die Vira-Formen über. Bei den Tataren ist Pir Panjal der Götter-
Altai, bei den Grönländern Pirksoma der Gott der Strafen und Be-
Der König Pire entwässerte Kaschmir. Piren war Vater der Jo und



werden die 24 Siddharu verehrt, aber auf dem offenen
nur Gomuta Rajah als Bild eines Siddha. Die T
Vishnu's und Siwa's heissen Gudies (Gadies), als der g
Götter der Veda-Anhänger. Brahma, ein Devata und F
sohn, ist der bevorzugte Diener des Gomuta Rajah. I
(Stifter der Saugatas) untergeht eine Reihe tief stehender
morphosen, um für die begangenen Irrthümer Strafe zu
Vishnu war ein Rajah, der wegen guter Werke als
Rama wiedergeboren wurde und später als Sanyassi
zu einem Siddha oder Jina erhob. Nach Buchanan sind
vara oder Siwa und Brahma gegenwärtig Devatas, i
untergeordneter Stellung zu Indra, dem Führer der S
die im 16stufigen Swarga weilen. Die Vyantara (n
Devata) leben auf Meru, ebenso wie die boshaften Sakti
ein Sudra*) auf Befreiung von den Transmigrationen

*) Apastamba admits, that a Sudra, if he obeys the law, may
again as a Vaisya, the Vaisya as a Kshatrya and the Kshatrya as a
and the contrary. Althought the Jainas maintain the supremacy of
the control of the happiness and misery of life, yet they aknowledg
fluence of 4 other principles or original causes, maintaining, that ther
caranas or causes, which unite in the production of all events: 1) Cal
(the Calavadis referring to the effects of time in the production and rep
of all things). 2) Swabhava or nature (the world being derived so
nature). 3) Nint (Bhavite vita or fate) or necessity (all being pre-
4) Carma (works) or the principle of retributive justice (life wanderin
all the mutations of existence in conjunction with the eight carmas, fr
only the immortal Siddhas are exempt). 5) Udyama (strength and
of mind) or perserverance (all being referred to energy of mind). The
of the five doctrines all came before Jineswara or Tirthankara of the a
their arguments and requesting decision. The Jineswara explained to
neither of these principles can do any thing of itself, but as the fi
perform the work of the hand, so do these unite in the completion or
of all events, their influence being traceable in the production of ev
existing. This is the Jaina opinion on that subject (Miles). Although t
of the reasons and operations of the elements proceeds from Swa
nature, yet they are considered partially under the control of the I
inferior devinities (some of the Jainas worshipping them). The Tirth
a Raja, who by his virtue and piety, attains moosha and becomes
Supreme God.

muss er in einer der drei höheren Kasten wieder-
'n sein, doch ist es nicht nöthig, dass er, um Brahmane
rden, vorher dadurch gereinigt sei, dass er von einer Kuh
'n worden. Chamunda Rajah, der das Bild des Gomates-
aufrichtete, war Minister des Rakscha Malla, Königs
adura (30 a. d.). Eine Ceremonie zwölfjähriger Wieder-
wurde von dem Kaiser der Khitan beobachtet.

Manilla.

Am 19. Mai gingen wir in See, sahen am 21.
hebungen der Insel Isilliton, am 22. die Hügel auf Bor
liefen am 28. Mai in Manilla ein, um vier Uhr Nac
Anker werfend. Die Schiffe liegen ziemlich weit von de
wenn sie nicht die Barre des Passig-Flusses passiren
Der Kriegshafen ist in Cavite. Ich logirte mich in
einem Deutschen gehaltenen Fonda San Fernando ein un
dann das mir schon von meinem früheren Besuche 1853 l
Handelshaus Jenny & Co. auf, um mit Herrn Germann
haber dieser Firma) die Art und Weise zu besprechen,
kurze Zeit unseres Aufenthaltes am besten verwerthet
würde. Nachdem die nöthigen Sachen eingekauft waren
mich Herr Germann am nächsten Nachmittag in seiner l
nach einer Stelle des Passig-Flusses oberhalb der Stadt
für mich eingerichtetes Boot mit den gewöhnlichen Auss
und Segeln bereit lag. Um acht Uhr Abends setzten
in Bewegung und fuhren zwischen den Lichtern, die vo
Seiten der Ufer aus den Häusern hervorschienen, den
zu. Um die die Einfahrt erschwerenden Untiefen zu v
war durch Goicoechea ein Kanal von Guadelupe nach
projectirt. Beim Erwachen am nächsten Morgen befa
uns auf dem See und erblickten jenseits der aus de
Quellen der Los Banos aufsteigenden Dämpfen den
Spitzen sich erhebenden Berg Maquiling. Nach der

mich zu der sogenannten Laguna encantada (der be-
See) oder (bei den Tagalen) Tagaton (tagat oder See)
n durch eine niedrige Erhebungslinie von der grossen
abgeschlossener See, der am Fusse eines hohen Berg-
n dichter Vegetation begraben liegt. An's Boot zurück-
ruderten wir nach dem Dorfe Los Baños, wo neben
se des Pfarrers die heissen Quellen, Menit (heiss) von
len genannt, aus der Erde hervorbrechen und in Re-
bgeleitet sind, um den Kranken zu Bädern zu dienen.
r mit horizontal gelegten Firsten im pyramidalischen
hen vom Boden erhaben. Die meisten an der Strasse
waren als Läden eingerichtet. Die durch ihren langen
en Haarwuchs ausgezeichneten Frauen tragen ausser
der Taille herabfallenden Gewande eine kleine Jacke,
nicht ganz bis zu jenem hinabreicht. Die Männer sind
Hosen gekleidet. Der runde Bambushut der Indianer
t silbernen Zierathen geschmückt.

vier Uhr Nachmittags wurden die Segel zur Abfahrt
und fuhren wir in den von Bergen und Hügelreihen
n See hinaus. Als die Dunkelheit hereinbrach, ent-
sich Lichter am Ufer, die auch von den auf Bergab-
es Innern gelegenen Klöstern herabschienen. Um 9 Uhr
rreichten wir die Rhede von Santa Cruz, doch zwang
flache Wasser, in beträchtlicher Entfernung vom Lande

Laguna de Bay (zwischen 36—37 Leguas) schliesst die Insel Talin
Strasse von Quinabutazan herstellt (1/4 Legua breit) und bildet die
gen von Rinconada und Baybay. Ihre Erhöhung über dem Meere
Fuss 15 Zoll. Der Austritt des Passig hat eine ungefähre Breite von
s von der Spitze Taytay bis zu der von Buting, und zwischen den
liegen die Inseln Tagui und Agonoy, verschiedene Kanäle bildend.
alin und der Spitze Jalajala beträgt die Breite etwa zwei Leguas,
Pila etwas weniger. Die elf Lagunen bei San Pablo de Batangas sind
ocodilen. Nach Arenas finden sich in der Laguna die Kirchenruinen
s Dorfes Laguna, das jetzt weiter im Innern liegt. Der Geistliche
ista liess zuerst (1590) bei den Banos de aguas calientes y minerales
an der Laguna (mit dem kalten Fluss Dampalit nahe) Bequemlich-
Kranke bauen (Juan de la Concepcion).

zu verbleiben, so dass die Nacht im Boot verbracht
musste.

Am nächsten Morgen begab ich mich zu dem Alcalde
Wohnung der Kirche gegenüber, in einem etwas ver
Garten lag, in der Nähe des Marktplatzes. Er selbst
wesend, indess gab der Capitano oder Gobernacillo, wi
nannt wurde, die nöthigen Befehle, damit mir und
Dienern Pferde geliefert würden. Zum Tragen des (
nahm ich zwei der Bootleute mit und fand mich un
auf einer durch Gärten und parkartige Einzäunungen
renden Strasse, die in weiterer Entfernung von der S
wellig zu heben begann. Sie war ziemlich belebt, un
neten uns Frauen, die zwischen ihren Marktkörben z
sassen, oder Caravanen von Pack-Pferden, die Oelfässe
Im Dorfe St. Magdalena (mit einer grossen Steinkirche
gefrühstückt, und nahm ich beim Wechsel der Pferde
zwei für die Bootleute hinzu. Die Strasse begann auf
zusteigen, hob sich aber im Ganzen mehr und mehr
uns liegenden Gebirgslande entgegen. Sie war durch
zungen von Kokosnuss-Palmen eingefasst, und in einer
wo ich wegen Reissens der Sattelgurte auf meine Be
warten hatte, fanden wir einen in der Tageshitze erfr
Trunk kühlen Kokosnuss-Wassers. Ein junger Spanier,
ich beim Frühstück zusammengetroffen war, hatte si
schlossen und wusste Mancherlei über die Insel zu er
der er geboren war. Nachdem wir auf einer Mattenbrü
Waldbach gekreuzt hatten, erreichten wir das Dorf
am Fusse des Berges Banajao, dessen dichte Wälder h
durch Anpflanzungen gelichtet waren. Von der and
des niedrigen Berges St. Christobal,*) auf dem die Ki

*) Al lado opuesto de la cueva (del Monte Sân Christobal) ha
dura natural del terreno que forma alli como una pared por estar
pendicularimente y se llama la raja de las Almas, porque dicen
salen las ánimas del purgatorio, mediante la limosna, que echan co
en una alcancia; hay gotas de cera en las piedras (Arenas). D
Banajao wurde durch verschiedene Messungen auf 2233 Varas 31 P

rdan und einen See Genezareth für Pilgerfahrten localisirt
ckt sich eine niedrige Hügelkette hinweg. Ich liess im
lade absatteln und begab mich, nachdem ich ein Bad
en, zu Herrn Tobler, einem deutschen Pflanzer, der dort
ist und mich zu einem Zimmer in seinem Hause ein-
Mitte des Dorfes nimmt eine grosse Kirche ein, mit einem
verbunden, und von dem Balkon desselben sah man über
r einer Decke von Kokos-Palmen zur Laguna abfallende
t jenseitigen Hügelketten, während sich auf der andern
e mannigfaltige Bergscenerie zeigte, aus der vielgestal-
enspitzen in die Lüfte emporstrebten. Mein Wirth führte
einer Oelpresse, die von einem Wasserrade getrieben
and das klare Wasser von der mit dichtem Grün be-
Waldschlucht war zu einladend, als dass ich der Ver-
eines Bades widerstehen konnte. Daneben fanden sich
a einer unvollendet gebliebenen Steinbrücke, die Puente
boe, die ein Cura hatte aufführen lassen, indem er die
in Flechtgewerken durch Kalk zusammenfügen liess.
athe gezogener Ingenieur soll von Weiterführung des
abgerathen haben. Der Flecken enthält 1500 Einwoh-
ist mit gepflasterten Strassen durchzogen, an denen
den Naipe-Häusern auch Steingebäude stehen, mit
Trottoirs davor. Die Strassen folgen den Uneben-
s auf einem Hügelabhange gelegenen Terrains. Jeder
der ganzen Provinz ist genöthigt, auch wenn er aus-
hnt, ein Haus in dem Dorfe zu besitzen, die Kirche
ig zu besuchen und seine Kinder zur Schule zu
Der Cura oder Pfarrer ist ein Franciscaner. Bei
wesenheit musste ich mich mit Besichtigung seiner
lichen Wohnung begnügen, wie sie die meisten dieser
ohnen, obwohl sie gerade kein Mönchsleben zu führen

ächsten Morgen standen ein paar Pferde bereit, auf

26 Pulgados bestimmt und gilt als der höchste Berg der Philip-
Kloster San Gregorio im Flecken Majayjay liegt 308 Varas 20 Pul-
lem Niveau der Laguna.

denen wir durch den Wald den Berg hinanritten. Ein :
Schlucht dahinlaufender Strom (Dalit-uiam) wurde au
Brücke passirt. Die Pfade wurden so eng und steinig
wir die Pferde, die des sicherern Trittes wegen nur
Vorderfüssen beschlagen waren, am Zügel führen r
Viele der die Strasse pflasternden Steine waren glatt un
gewaschen durch das sie in der Regenzeit überfluthende
der Waldbäche, und wenn der Weg nicht diesen tem
Flussbetten folgte, war er in der Felswand ausgehauen
steilem Ansteigen öffnete sich die Aussicht auf eine in
und Kokosnusspflanzungen wechselndes Thal, das sich
gegenüberliegenden Berghalde hinzog, während man
andern Seite über das zur Laguna abfallende Land
blickte. Weiterhin trafen wir einige Hütten, von Destil
des Arak aus Palmwein bewohnt. Die Bäume sta
Reihen und waren in der Höhe der Blätterkrone durch t
und an den Zweigen festgebundene Stege verbunden,
der Sammler des Saftes, nachdem er den glatten Stan
Palme erstiegen, gleich in der Höhe von einer zur and
gehen konnte, ohne für jede einzelne das Auf- und Abkl
wiederholen. Die ausgeflossene Flüssigkeit wird täg
fernt und kann dann zum frischen Gebrauch, zur De
(nach der Säuerung am vierten Tage) oder zur Zuckerl
verwendet werden, in welch letzterem Falle man i
etwas Kalk zusetzt. Wenn die Spadix halb vorgescho
die Spatha noch nicht geöffnet ist, wird die Spitze abge
und der mit einem Blatte zugebundene Stumpf mit St
quetscht. Nachdem (am 15. Tage) der Ausfluss b
wird täglich eine dünne Schicht von der Oberfläche ab
ten, um ihn ununterbrochen zu erhalten, einen Mo
durch. Jeden Monat treibt die Kokosnusspalme eine
Spadix.

Aus dem Walde traten wir auf einen Vorsprun
der schroff und steil in einen Abgrund niederfiel, in
Cascade des Botocan-Wasserfalls eine Höhe von
hinabstürzte, in weissen Schaum zersprengt, der in
aufgelöst die Sonnenstrahlen im Schimmer vielfältigster

chnellen unter der Brücke genommen, als wir in schwü-
mittagsstunde in's Dorf zurückgekehrt waren.

h dem Mittagessen sagte ich meinem freundlichen Wirthe
wohl und bestieg meine Hängematte, mit acht Trägern,
en je vier wechselten. Der erwartete Regen trat ein
leitete uns bis Santa Cruz, wo ich kurze Zeit in dem
ines Bekannten des Herrn Tobler verweilte und mich
meinem Boote zurückbegab, das Abends neun Uhr ab-
m nächsten Morgen erblickten wir seitlich den Berg
le mit überhängendem Kegel, und fuhren dann aus der
in den Passig ein, wo Fischer ihre Stecken aufgestellt
Dem Wachthause vorüberfahrend, machten wir einen
n Frühstück in der Nähe des Dorfes Passig, dessen Cura
stiner ist. Auf dem Wege den Fluss abwärts begeg-
s mehrere Fahrzeuge mit Pilgern gefüllt, die von dem
nserer Lieben Frau der Gegenfüssler (Nuestra Sennora
polo) zurückkehrte. Die längs des Flusses gebauten
liegen gewöhnlich an einem mit Steinplatten belegten
von dem Stufen zum Wasser hinabführen und en mi-
die indischen Ghauts längs des Ganges wiederholen.
einem Bade wurde mein Boot gegen ein kleineres
ht, das uns den Landhäusern in Santa-Anna vorüber, um
ach Manilla brachte, zum Hause der Herren Jenny & Co.,
n ich mich bald darauf an ihrer Mittagstafel zusammen-
ach derselben, in frischer Abendkühle, wurde, wie es in
allgemeine Sitte ist, eine Spazierfahrt unternommen,

für die laufenden Ausgaben ziemlich gefüllt in der Tasc
während der Reisende stets sein Augenmerk darauf
muss, das Geld unter den Kleidern verwahrt zu trag
es durch seine Lage sicher ist, ohne dass er daran zu
braucht.

Am folgenden Sonntag waren Bambusgerüste vor de
St. Binondo für das dortige Fest aufgeschlagen, und
überall Limonaden-Verkäuferinnen ihre Gläser und Kr
gestellt, um die Volksmenge mit dieser beliebten Erf
zu versehen. Abends spazierte man an dem durch Lat
hellten Paseo des Strandes, wo das Musikcorps der (
spielte. Die Kirchen Manillas lagen noch zum Theil i
mern von dem letzten Erdbeben her, und hörte man a
Seiten Episoden aus den persönlichen Erlebnissen währ
selben und der oft wunderbaren Rettungen aus drohendste
gefahr erzählen. Das von Kaufleuten bewohnte Man
Manilla der Märkte und des Volksverkehrs ist gewiss
nur eine Vorstadt, die durch eine Steinbrücke über de
mit der todten und menschenleeren Stadt des eig
Manilla *) der Beamtenwelt verbunden wird. Die Chinese
in einem eigenen Quartier zusammen, neben den übrige

*) On pense généralement qu'elle doit son nom à une plante q
abondamment dans ses environs et que les naturels du pays appe
(Ixoramariba), mot, auquel on aurait ajouté ma, syncope de mayron, c
signifie „il y a" (Mallat). Die Lautähnlichkeit hat weiter zu den E
als Händchen, geführt. Magelhan erreichte am 16. März 1521 die Su
und Legaspi erbaute auf den von Villalobas nach dem damaligen Prin
benannten Philippinen die Ciudad de Santo Nombre de Dios auf Zeb
1571 Manilla (15. Mai). Der chinesische Pirat Li-Ma-Hong bedrohte 1
und die Küste von Casyapan wurde 1577 von einem japanischen 1
wüstet. Nachdem der Gouverneur Damariñas von den Chinesen er
1587, brach 1603 der Aufstand der Chinesen aus, der zur theilwei
metzlung derselben führte. Die Holländer blokirten Manilla 1609, u
länder eroberten es 1762, gaben es aber 1763 zurück. Als der Köni
(in Odia) den König Lancara von Cambodia nach Laos getrieben, se
Dasmarañas (Gouverneur der Philippinen) den Admiral Gallinato n
muco (Cho-da-mukha) am Cambodia-Fluss, wo Diego Belloso und Bla
Usurpator Anacaparan (Vater des Chupinam) tödteten und dann äl

wird dann aber dieser seiner Festigkeit wegen um so
er werden, wenn der schon lange dort unterirdisch
Vulcan einmal mit voller Kraft ausbrechen sollte.

—

von Laos und Alanchan (Laxang) gingen, wo sie Prauncar (Sohn des
-ancara) trafen und nach Cambodia zurückführten (wohin die Champan
ran erobernden Malayen gegen den nach seinem Tode aufstehenden
zurückgekehrt waren) und von den Malayen Ocuña Lacsamana an-
de (bis mit Japanern verbunden). Als Coxinga in Formosa herrschte,
vom Gouvernenr von Manilla Huldigung, wurde aber durch seinen
führung des gedrohten Angriffes verhindert.
Stadt theilt sich in das eigentliche Manilla und die sogenannten
r Vorstädte Tondo, Binondo, Santa Cruz, Malate, San Gabriel, San
ipo, San Sebastian, San Palos, Santa Ana, Paco, Hermita. Dialektisch
Manilla: no se regaña Ud. conmigo (no se enfade Ud.), yo quiero
Ud. un peso (yo vengo à pedirle à Ud. un peso prestado). La de
manda Vd.?) u. s. w. An der Spitze der Civil- und (dem General-
m Segundo Cabo mit fünf Obersten präsidirend) der Militär-Regierung
Capitän-General der Philippinen und Mariannen, als Vice-Patron, den
zur Seite steht als Minister der Juez luego und die Junta del
r Real acuerdo. Jeder Provinz ist ein Alcalde mayor oder Corregidor
nd die Provinzen sind in Pueblos (unter Gobernadorcillos) getheilt
Chinesen ihr besonderes Recht bewahren). Die Cabezas de baranguey
forderung des Tributes beauftragt, indem Mann und Frau halben Tribut
er je nach der Zahl. Jeder volle Tribut repräsentirt fünf Individuen.
Usufructus des Landes wird durch den König an Indianer ohne
rt, während spanische Pflanzer und Klöster Pacht zahlen. Die Ordo-
uen gobierno wurden 1768 unter Gouverneur Aguilar redigirt. Der



Während meines kurzen Aufenthaltes (im Jahre 1853) in M
wurden zuweilen Stösse von Erdbeben bemerkt, wobei V
von Menschenleben zu beklagen waren. Das erste Mal l
ich mich noch auf dem Schiffe und sass mit dem Capitän
Cajüte, als wir beide plötzlich erschrocken aufsprangen,
nicht anders schien, als ob das Schiff aufgestossen habe
Häuser der Indianer sind leichte Hütten aus Nipa oder
die sich der Eigenthümer meist selbst aufrichtet. Sie w
vielfach durch Feuersbrünste zerstört, sind aber dann
rasch wieder hergestellt. Weiter von der Stadt entfernt
die Hütten meist in dem dichten Gebüsche dieses trop
Klimas versteckt, während man längs des Flusses g
Dörfer findet, in denen eine ausgedehnte Entenzucht be
wird, und sind diese Thiere, wie in China, dressirt, um a
Ruf des Herrn herbeizukommen. Durch den Fluss comm
Manilla hauptsächlich mit dem Innern, doch sind seit dem G
neur Enrile*) (1831—1835) auch die Landstrassen in
besseren Zustande. Die eingeborenen Indianer sind leic
schmiegsam gebaut, besonders die Frauen, obwohl nic
hohem Wuchs. Die Mestizen und Creolen neigen, wie

*) Lopez de Legaspi, Gouverneur von Manilla 1564, Labezares 1572, 1575, Peñalosa 1580, Ronquillo 1583, de Vera 1584, Dasmariñas 1590, 1593, Dasmariñas 1594, de Morgan 1595, de Guzman 1596, de Ac de Almansa (y la Real Audiencia) 1606, de Vivero 1608, de Silva 1609 (y la Real Audiencia) 1616, Fajardo y Tenza 1618, de Silva (y la Real A 1624, de Silva 1625, de Tabora 1626, Olaza (y la Real Audiencia) Salamanca 1633, de Corcuera 1635, Fajardo 1644, de Lara 1653, Sale de la Peña Bonifaz 1668, de Leon 1669, Coloma (y Sotomayor y Ma Real Audiencia 1677, de Vargas 1678, Curuzealegui 1684, Fuerte (Audiencia) 1689, Cruzat y Gongora 1690, Zabalburu 1701, de Urzua 1 ralba (y la Real Audiencia) 1715, Bustillo 1717, de la Cuesta 1719, campo 1721, Valdes y Tamon 1729, de la Torre 1739, Arrechederr 1745, de Obando 1750, Arandia 1754, Espeleta (Obispo) 1759, Rojo (1761, Anda y Salazar 1762, de la Torre 1764, Raon 1765, Anda y Sal de Sarrio 1776, Basco y Vargas 1778, de Sarrio 1787, Berenguar y 1788, de Aguilar 1793, de Folgueras 1806, de Aguilar 1810, de Jarav de Folgueras 1816, Martinez 1822, Ricafort 1825, Enrile 1830, de Tor de Crame 1835, Salazar 1835, Camba 1837, Sardizabal 1838, Oraa 184

lte Reichsthaler als Rockknöpfe, wie die römischen Ritter
zu Armbändern. An der westafrikanischen Küste dienen
s die Schnüre von Perlen und Cowris zum Schmucke
es oder der Lenden, bis man sie im Handel flüssig
uss, so dass das Capital keinen Augenblick brach liegt.
ebte Volksbelustigung sind die Hahnenkämpfe in Manilla,
darin leidenschaftlicher Indianer trägt seinen Favorit-
ets mit sich auf dem Arme herum. Da die Thiere mit
Sporen bewaffnet werden, so ist der Ausgang des
eistens rasch entschieden. Die Javanesen lassen ausser
uch Wachteln kämpfen, ziehen aber bei diesen meist
hen vor, weil stärker und grösser als die Männchen.
panier und Creolen Manillas sind etwas von freigeiste-
endenzen angesteckt und lächeln in ihrer Weisheit halb
halb bedenklich über die bunten Processionen und
en Kirchenscenen, an denen es dort nicht fehlt. Es cosa
es, meinen sie, gleich den schlauen Neger-Aristokraten
Gefährliche Ketzer, wenn sie wüssten, dass bereits
e Schöpfungsgeschichte alte Weibermärchen nannte!
Indianern dagegen hat die Geistlichkeit einen unbe-
influss, und ihre Macht über dieselben ist weit bedeu-
s die der Regierung. Auch hat sie vielfach verbessernd
Zustand gewirkt, und man erstaunt über die verhältniss-
osse Menge derjenigen, die zu schreiben und zu lesen
; doch scheint der Unterricht nur bedächtig mit der
vorzuschreiten, denn in einigen Unterredungen, die ich



Seife u. dgl. Die berühmten Manilla-Taue werden in Santa
gearbeitet, die Cigarren in der königlichen Fabrik in der H
stadt selbst, wo etwa 4000 Weiber beschäftigt sind. D
genannten Havana-shaped waren ursprünglich nur dem Geb
im Lande bestimmt und durften früher nicht ausgeführt we
um den guten Namen der Manilla-Cigarren nicht zu verd
da sie von etwas geringerer Qualität seien. Der Verkehr
der Küste und mit den entfernten Provinzen wird durch p
Schiffe, die nur in den Schönwetter-Monaten seefähig
unterhalten und ist meistens in den Händen der Sangley
stizen von Chinesen und Indianern). Producirt wird Reis, Z
Indigo, Baumwolle, Kaffee, Cacao, Tabak, Hanf, Kokosnuss
Einfuhr besteht besonders in Baumwollzeugen.

Ausser zu Sonne*) und Mond (und Regenbogen) betete

*) Les deux grandes divinités solaires de la Polynésie, celles dont
était le plus généralement répandu, portaient les noms d'Oro et de Ma
Maouï. Or, on retrouve tout d'abord ces noms dans ceux des dieux é
Hor ou Har (l'Orus des Grecs) et Mouï, tous deux aussi divinités sol
tous deux intimement alliés (Eichthal). Die ägyptische Vorzeit Hor-Schesu
als auf die Götterherrschaft mit Menes die menschliche folgte. La rac
exprime originairement l'action de s'élever, comme le latin oriri, et le s
qui en dérive (Araya) désigne le maître, le seigneur, celui à qui l'hon
dû. Von der Wurzel ar (pflügen oder Landbau treiben) wird Ari oder d
herr (herus oder Herr) und arya oder edel abgeleitet. Wie Sita die Fu
der den Süden anbaubar machende Rama der Pflug (nach Weber), und B
(im Mahabharata) führt stets die Pflugschar bei sich, womit er im Z
Pandawas erschlagen will. The Phoenician Dagon is translated by Sanch
Σίτων, that is „bread-corn." Wie Kwasir aus dem Speichel der Gö
Orion (Gemahl der Side) aus ihrem Urin geboren und ebenso Brahma
weckt, als Santanu mit solchem den Leib seiner Gemahlin gefüllt. Ckai
des Dutumen, wurde von den Mongolen auf der Flucht unter einem Kun
verborgen, der Tatarenfürst Hemjabek unter einem Grabhügel, wo ihn die
fanden und tödteten. Nach Vermählung mit Kleito umzog Poseidon
ihren Eltern (Euenor und Leukippe) bewohnte Anhöhe mit grösseren und
Kreisen, abwechselnd von Land und Wasser (gleich den den Meru um
Bergwällen mit Zwischenräumen). Als in seinen Nachkommen der göttli
erlosch, weil er so oft und so sehr mit dem sterblichen gemischt war, b
Ausartung (Plato). Die klagend um den Tod des Attis oder Papa
schweifende Cybele kam, von ihrem Freunde Marsyas begleitet, zu der I
Dionysos in Nya, wo Apollo, seine Cither zurücklassend, ihren Irrfahrten

nackte Männer zu vertreiben ist, indem sie mit geschwun- Schwertern um das Haus laufen, um das schlimme Au- n abzuwenden. Das Manacalam genannte Ungeheuer wär in Flammen gehüllt, der Teufel Silag frass die Leber. agtatangal fliegt nächtlich umher, als Kopf, an dem die ne hängen. Die Opfergaben wurden von den Catalonas ei den Bisayern) Babaylan genannten Priesterinnen ver- und die Beschwörer (Mangisalat) zog man bei Heirathen Neben einer Habe stellte man einen Posten auf, um das edergelegte Eigenthum zu bewachen, und der nahe ge- Theil des Flusses durfte für drei Tage nicht befahren , um die Ruhe des Todten nicht zu stören. Von den sogen einige Neugeborenen das Blut aus, andere spukten Häusern oder dienten bei Liebesverirrungen als Ent- ;ung. Um das Pontianac genannte Gespenst, das Ge- iindert, fortzutreiben, werden auf den Philippinen Ge- ber das Haus abgeschossen. Bei Pontianack fliesst der als Hauptstrom des westlichen Borneo. Die von den in Luzon**) verschiedenen Aetas oder Negritos ver-

berärern folgte (nach Diodor). The Kassyangs (tribe of the Shans, settled left their settlements on the Petkoe about the beginning of the ry, in consequence of the inroads of the Singphos and settled in the strict, where along with the Phake and Itong, they were known as in Buchanan's time), which designation was given to the people of arently to the Shans of Moonkong. The Kassyangs, in consequence of ial designation of Mon Nam and Mon Noe are called by the Assamese

ehren ausser Gott (Cambunian), den Mond und die Stern ihren Festen. Den Donner zu beschwichtigen, opfern si Schwein, und nach dem Sturme wird zum Regenbogen ge Ehe sie für Reisen aufbrechen, beobachten sie die Richtun der Rauch des Feuers nimmt, oder den Flug der Vögel. Vogel Fong-Hoang (Phönix) erscheint in China nur zu guter Kaiser. Die Negritos der Berge werden (von de galen) Itas (schwarzer Stamm) genannt, aber die Itas bei Jala sollen in die Gebirge geflüchtete Tagalen sein. Di kurzer Entfernung beendete Geburt schliesst mit einem In Attaban (auf den Philippinen) wird der Götze Cubig ehrt mit seiner Frau Bijas, und bei den Gaddan*) de Amanolay (als Schöpfer) mit seiner Frau Dabingay. Opfer wird das Bild mit Blut von Büffeln, Schweinen Hühnern besprenkelt. Batara**) dient auf den Philippine

---

Berges rettete), gingen zwei Menschenrassen zu Grunde, eine nach I geschwänzte und eine nur aus Frauen bestehende. Den unsterblichen westlich von den Fidji-Inseln ist es gefährlich zu nahen, als Hothuas. Menschengeschlecht (in Loango) unter den Trümmern des eingestürzten erschlagen war, wurde von Gott ein neues erschaffen (Oldendorp). Los e misioneros de las islas Filipinas han dicho, que en Mindoro hay algunos que por enfermedad hereditaria tienen tan largo el hueso de la rabad no pueden sentarse en tierra sin hacer en ella un agugero, en que en (Hervas). Koubilai avait auprès de lui deux lamas du Tibet, dont l'un s Passepa, et l'autre Kinah. Passepa avait deux dents de devant, qui longues, qu'elles l'empêchaient de joindre les lèvres (Raschid-eddin). „Il fu à un pôteau, où il demeura quelques heures avant l'exécution. Ce fut je vis ce que jusques-là je n'avais pû croire, sa queue était longue d'un pied, toute couverte d'un poil roux et fort semblable à celle d' Quand il vit, que les spectateurs étaient surpris de voir en lui ce qu'ils point, il leur dit que ce défaut, si s'en était un, venait du climat, puis ceux de la partie meridionale de cette isle (de Formosa), dont il était, comme lui" (Struys) 1650. Den Igorroten wird der Sitz auf durchlöcherte zugeschrieben, wegen ihres Schwanzanhanges. Die Nikobaresen sollen ihr wegen für geschwänzt gehalten sein, und den Indianern auf Cebu e Legaspi's Spanier geschwänzt, als sie aus der Ferne den Degen hervorsteck

*) Las razas de Quinanes, Gaddanes y las de Mayoyaos (en el d Boutao) se diferencian poco. Los Indios en las isla Visayas se llaman en la provincia de la Union Igorrotes. En la de Ilocos se denominan Ti

**) In the Bisaya-dictionary (1841) the word Bathala is rendered th

:n Bauch schwillt an, bis er stirbt" (und so mögen die visionen zur Verbreitung dieser Vorstellung durch terindien beigetragen haben, wie der Volkswitz zur getrocknete Aepfel mit späterm Wassertrinken empfiehlt). g in Luzon sind mit den Chinesen, die Ifugaos mit den ı gemischt, die Apayos dem Handel ergeben, die Isinay stenthum bekehrt. Die Tinguianer in Iloco zeigen e Mischung. Die Eingeborenen im Innern Luzons, die Chinesen gemischt sind, wollen von den Resten der von gebrachten Truppen stammen, den Piraten. Die Italon die Schädel ihrer Feinde auf, die Busaos durchbohren ı. Die Tolisan (Räuber) der Berge heissen Mangaharan garakan bei den Tagalen. Die Sprachen der Tagalen s sind verwandt. Als Dialekte existiren auf den Philip- r der Pampangas, Zambal, Pangasinas, Ilocos, Cagojan, s, Batanes und Chamorros. Die Busaos erweitern ihre erten Ohrläppchen, die zum Befestigen von Blumen- dienen, durch Einfügen von Holzstücken. Die Iteta- gen eine bunte Kappe und einen Mantel aus Palm- Die Insulaner zwischen Luzon und Mindanao werden isayas gerechnet. Combes unterscheidet auf Mindanao gas, die Mindanaos, die Subanos und Lutaos. Die Anito alen) oder Divata (der Bisayer) waren Schutzgötter der

—

:rawfurd). Der Padre Thomas de Abreu schnitt die Ausbrüche des ı Taal (auf Luzon) ab, indem er ein Kreuz auf der Spitze aufpflanzte. Gott als Schöpfer: Verehrung hiess Pag- anito bei den Tagalesen

ehren ausser Gott (Cambunian), den Mond u
ihren Festen. Den Donner zu beschwichti:
Schwein, und nach dem Sturme wird zum
Ehe sie für Reisen aufbrechen, beobachten
der Rauch des Feuers nimmt, oder den
Vogel Fong-Hoang (Phönix) erscheint
guter Kaiser. Die Negritos der Berg
galen) Itas (schwarzer Stamm) genan
Jala sollen in die Gebirge geflücht
kurzer Entfernung beendete Gebu
In Attaban (auf den Philippinen)
ehrt mit seiner Frau Bijas, un
Amanolay (als Schöpfer) mit
Opfer wird das Bild mit Bl
Hühnern besprenkelt. Batar

i
.. uch
... Grei
geführt gl
beobachteten
.. telle ihrer Grä
schon sehen wür
.. die priesterliche
.. stand den Opfe

Berges rettete), gingen zwei M...
geschwänzte und eine nur aus ...
westlich von den Fidji-Inseln ...
Menschengeschlecht (in Loango ...
erschlagen war, wurde von ...
misioneros de las islas Fili...
que por enfermedad her...
no pueden sentarse en ...
(Hervas). Koubilai avait ...
Passepa, et l'autre Ki...
longues, qu'elles l'em...
à un pôteau, où il ...
je vis ce que ...
d'un pied, toute ...
Quand il vit, ...
point, il leur di...
ceux de la ...
comme lui" (...
zugeschrieben ...
wegen für ...
Legaspi's ...
*) ...
Boutao) ...
en la ...
**) ...

... der Vater nach diesem (
... der Zeit der Entbindung
... legen (neben Ku
... (einen Spinnrocken in
... die Frau die Miren (M
... Waffen aufgesteckt. Nel
... ki, der Entbindungsplat
... der ersten Niederkunft (we
... Alfuren) zur Reinigung
... Mann, der bei seiner Rüc
... bis an das Haus geprügelt w
... drei Rohrpfeile über
... mit Schweineblut gewaschen.
... describian de diferentes f
... de niños, se alimentaban
... alguna casa un parto, ac
... y guia era el pajaro
... era posible apagar
... al sitio llamado Silong,
... se delectaba en sacar y c
... vestidos de blanco. El Magtatan
... vagaba sola de noche, volv
... Filipinas). Contaron (los Aet
... y que generalmente tenia u
... arbol se cononcia facilmente
... de barro y el terreno al
... yerbas. Neben Bitziromaino (den

deroso,
an einen
chöpfergott
Die Götzen
iern aus Holz,
antepasados, de
osos dejando de
terras en lugares
, al Tigmamanoquin
(señor del suelo), al
viejos especialmente al
peu de maisons (en Rio
Antoine, dans une niche
avance à leurs amans que
Die den (in Keberti und
never let a person die a natural
spiring, the priest of the village
ey believe, that the departed soul
(s. Flad). Hector sehnt sich, das
In Krankheitsfällen wurde auf den
die Catalona genannte Priesterin das
de der von einer Jungfrau getödtete
d verzehrt. Das Paudoh genannte Fest
Hause eines Verwandten gefeiert. Se pro-
llamada sibi, dividida en tres naves y la
y lamparillos, colocando en el centro una
ual, que se deshacia despues de concluida la
o Simbahan, que quiere decir lugar de adora-
im Reiche des Monomotapa). Die von Kapiça
(als Piçatscha) die Grabstätten, als verächtliche
efürchteten Eingeborenen Indiens. Der als Bardius

gagayoma hexte mit Medicinen, der Pangataboan sagte die
kunft vorher. Die Indianer Luzons rufen den Regen (Pati) als
wollende Gottheit an, wie bei den Bechuanas der Regen (Pu
als Geber alles Guten gilt. Bei Krankheiten wird das Götzen
Anito im Blute der Opferthiere gebadet, während die Gotth
(unter vorausgehendem Siggam) von der Priesterin ange
werden. Das vorausgehende Ka hat in den Veden selbst
Gottheit gebildet. Beim Donnern wird dem erzürnten Cabun
ein Schwein geopfert. Dem Regenbogen wird gütige Zunei
beigelegt. Nach dem Tode eines Häuptlings (Barnaas)
sein Leib geöffnet, um aus den Eingeweiden wahrzusagen,
nach dem Feste legt man ihn im Friedhof auf einem, e
Büffel oder Schweine ähnlichen Monumente nieder (nach
zeta). Unter den Igoroten (die bei Donnern dem, Hirsche
dernden, Cabuniang Opfer bringen) verehren die Attabanes
Cabiga und seine Frau*) Bujas (la palabra vida oder Buj
die Gaddanes den Gott Amanolay und seine Frau Dalin
die Ifugaos das höchste Wesen Cabunian mit zwei Söhnen
mabit und Cabigat) und zwei Töchter (Buingan und Daung
und, als Regengott, Pati, nebst den Himmelswesen Balitoc,
Misi, Sanian, Liniantacao, Bangeiz, Sipat, Batacagan, Sandib
Dasiasoiat, Capaiat, Dalig, sowie die Göttinnen Libongan,
bugon und Limoan. Bei Festen berauschen sie sich mit
aus Reis gegohrenen Getränk Siniput. Vornehme werden
dem Buddut genannten Friedhof begraben, Andere in
Häusern und zuweilen die Leichen der Alten von den Nachl

---

*) Die Indianer auf Luzon geben jedem Gotte eine Gattin, da sie es
möglich denken, ohne Frau zu leben (nach Buzeta). Die Ilamunt und Alta
geben Bujan als Gattin dem Cabiga, die Gaddanes die Dalingay dem Aman
die Ifugaos verehren Cabunian, mit Lumabit und Cabigat, als Söhnen, Bu
und Daungan, als Töchter. Als nur Himmel und Wasser existirte, regte ein
Fliegen ermüdeter Vogel Streit zwischen ihnen an, so dass das Wasser I
emporwarf, auf denen er ruhen konnte und dann aus einem an seinen
getriebenen Rohr das erste Menschenpaar herauspickte. Durch Erdbeben zers
Bathala Meycapol die Völker auf der Erde. Bei den Finnländern fliegt eine
über den Wassern des Chaos, und die Kosmogonie der Basken weist die Haup
dem blauen Wasservogel Ourzo an (s. Chaho).

ten Feuer, von Wurzeln, wilden Früchten und Wild ge-
Beim Todesfall sucht der Freund aus dem Hinterhalt
er feindlichen Indianer zu erschiessen, indem er diese als
betrachtet. Ein vom Erzbischof von Manilla erzogener
der schon zum geistlichen Stande geweiht werden sollte,
lie Wildniss zurück (wie Grönländer und Pescherähs).
tesinos (Montescos oder Remontados) sind aus spanischem
Geflüchtete, um keinen Tribut zu zahlen. Die durch die
repräsentirten Indianer zeigen auf Luzon grössere Ver-
ıeit von den Malayen, als auf den Visayas. Von den
gen Stämmen bemalen sich die Igorrotes (in der Cor-
r Provinz Pangasinan) den Körper vielfarbig und malen
and eine Sonnenfigur (wie es auf Nukahiva geschieht).
k prickeln sich den Körper in Aussehen eines Panzers
a Igorrotes und Busaos). Die ihre Arme mit Blumen
len Busaos (in den Siguey-Bergen) hängen Ringe an
a oder beschweren sie mit Holzstücken (wie auf Vani-
. Taiti). Oestlich leben die Itetapanes, die die Bereitung
ıen Farbe als Geheimniss bewahren. Sie haben nichts
ı chinesichen Anstrich der Igorrotes und Tinguianes,
aber in ihrer Figur den Negern, während Augen und
f die Tagalen führen, aus deren Mischung sie stammen.
dung der Itanega oder Tinguianes (neben der Provinz
ar) kommt mit der der Fischer in der Provinz Fokien
In ihren friedlichen Beschäftigungen werden sie durch
älle der die Bergeshöhen bewohnenden Guinaanes be-

gagayoma hexte mit Medicinen, der Pa-
kunft vorher. Die Indianer Luzons rufen
wollende Gottheit an, wie bei den B
als Geber alles Guten gilt. Bei Kr . Die
Anito im Blute der Opferthiere ge Tabaksl
(unter vorausgehendem Siggam Provinz Caga
werden. Das vorausgehende Wohnungen.
Gottheit gebildet. Beim Don vergifteten Pf
ein Schwein geopfert. Den Ecija und C
beigelegt. Nach dem To bekehrten
sein Leib geöffnet, um a und Altasanes
nach dem Feste legt Albinos wer
Büffel oder Schweine mit den Ora
zeta). Unter den Ig Tagalen und den
dernden, Cabunian Mailat in die zwei
Cabiga und seine mengefasst. Die
die Gaddanes Calamianes hal
die Ifugaos d schen Mestizen
mabit und Cailanas oder Ca
und, als R Opfer auf Luzo
Misi, San Plätzen in der N
Dasiasoi Luzons) ziehen
bugon u Feinde. Die M
aus Re genannten A
dem I den Philippin
Häus markirt, so dass
(s. Bowrin
im Süden
die Philippiner n

mög en que tien
geb inferior, r
die siguen una vid
un que se aliu
Fl arez y alimen
en
g the bottom
B limbs with
i in Sumatra).
d

Expeditionen der
zu werden, wenn der
olländischen**) Colonie

language of the Philippines, by
an, who by the Spaniards are named
Leyden) Ta-Gala (Gala-language). Vor
(1190) durch Kriegsmacht das Königreich
-teckt. Das Reich Borneo begriff die ganze
. Philippinen. Als ein Bajow von Johore sich
.r Ehe verlangten Tochter nach den Sulu-Inseln
: der Herrschaft eines javanischen Fürsten, der dort
u. s. w. eingeführt hatte (s. Dalrymple).
:lation of Lanuns are included not only the pirates of
:mmunities of the same race and profession in Sulu and
:and of Borneo, as Tuwassa, Tumbassu and Mangala (St. John).
:inning of the seventeenth Century, both English and Dutch
Commerce in the Buraghmah (Burma) dominions. The English
..ents at Syrian, at Prom, at Ava, and on the borders of China,
.: Prammoo. The Dutch by an inscription in Teutonic characters,
found at Negrais, on the tomb of a Dutch Colonel who died in
pear to have had possession of that island, of which the Natives are
have an obscure tradition. On a dispute with the Burma-Government,
h and English were expelled thence. The Dutch were never re-admitted,
English were after a lapse of years (nach dem East-Indian Chronologist).
Baker wurde 1757 durch den Gouverneur von Madras nach Ava geschickt
Insel Negrais wurde 1757 erworben, nachdem (1680) eine Ansiedlung (der
werkstelligt und Dod (1684) damit beauftragt gewesen. Nebst den Rajahs der
Provinzen Cambojas sandte (nach Albuquerque) der Kaiser von Cochin-
sandte nach Megindano um Hülfe gegen Siam zu erbitten, erhielt indess

Wegelagerer, in den Bergen von Nueva Ecija und
del Bael umher. Die zum Christenthum bekehrte
schliessen sich (ebenso wie Pannipuyes und Altasa
Igorroten an. Die Hijos del Sol genannten Albinos w
Theil für Abkömmlinge einer Vermischung mit den O
gehalten. Ausser den Indianern oder Tagalen und d
werden die Mestizos unterschieden, die Mallat in die zw
der Igorrotes*) und Tisiguianes zusammenfasst.
Züge der Eingeborenen in der Provinz Calamianes
in den Mischrassen gemildert. Die spanischen Mestiz
Mariannen heissen Chamorros. Die Babailanas oder
genannten Priesterinnen besorgen die Opfer auf L
bösartigen Dämone (Nono) hausen an Plätzen in der
Wasser. Die Calingas (ein wilder Stamm Luzons) ziel
auf ihre Arme nach Zahl der getödteten Feinde. Die
auf Mindoro erweisen ihrem Tanungau genannter
Ehrfurcht. Die Füsse der Negritos auf den Philip
durch das Abstehen der grossen Zehe markirt, so d
Greifen, wie mit der Hand, dienen können (s. Bow
Norden der Philippinen leben die Tagalen, im Süd
sayos.**) Zur Feuererzeugung streichen die Philippine

*) El distintivo principal de su fisonomia consiste, en que
mas abultados los pómulos y mas desarrallodo la mandibula inferio
los esfuerzos, que tienen que hacer los pueblos que siguen una

ihre abgetakelten Fahrzeuge. Die Expeditionen der
at pflegten im März unternommen zu werden, wenn der
zu wehen begonnen. Die in der holländischen **) Colonie

—

are called Batak in the Bisayan language of the Philippines, by
the tattooed people are known, who by the Spaniards are named
. Prichard). Tagala ist (nach Leyden) Ta-Gala (Gala-language). Vor
rungstafel des Shuntin, der (1190) durch Kriegsmacht das Königreich
ndete, ist ein Pfeil aufgesteckt. Das Reich Borneo begriff die ganze
nd Tagala-Provinz der Philippinen. Als ein Bajow von Johore sich
von dem Sultan zur Ehe verlangten Tochter nach den Sulu-Inseln
tanden diese unter der Herrschaft eines javanischen Fürsten, der dort
. Dammhirsche u. s. w. eingeführt hatte (s. Dalrymple).
der the appellation of Lanuns are included not only the pirates of
, but communities of the same race and profession in Sulu and
on the island of Borneo, as Tuwassa, Tumbassu and Mangala (St. John).
the beginning of the seventeenth Century, both English and Dutch
erable Commerce in the Buraghmah (Burma) dominions. The English
ishments at Syrian, at Prom, at Ava, and on the borders of China,
at Prammoo. The Dutch by an inscription in Teutonic characters,
Il found at Negrais, on the tomb of a Dutch Colonel who died in
ear to have had possession of that island, of which the Natives are
ve an obscure tradition. On a dispute with the Burma-Government,
and English were expelled thence. The Dutch were never re-admitted,
nglish were after a lapse of years (nach dem East-Indian Chronologist).
iker wurde 1757 durch den Gouverneur von Madras nach Ava geschickt
nsel Negrais wurde 1757 erworben, nachdem (1680) eine Ansiedlung (der
rkstelligt und Dod (1684) damit beauftragt gewesen. Nebst den Rajahs der
Provinzen Cambojas sandte (nach Albuquerque) der Kaiser von Cochin-
andte nach Megindano um Hülfe gegen Siam zu erbitten, erhielt indess

Taïwang auf Formosa gefangenen Japaner zwangen (1624 Landvogt Nuyt zur Herausgabe ihrer Güter und führten s Sohn mit sich fort. Der chinesische Seeräuber Coxinga ve (1661) die Holländer aus Taïwang. Die Spanier grün (1626) eine Colonie auf Formosa. Der vor den Tataren die Inseln Eye und Guenung geflüchtete Koe-sing-Kong (Co eroberte das holländische Fort auf Formosa (1661) und be Manilla (wo die Chinesen massacrirt wurden. Der Kaiser J erklärte die Philippinen für einen Vasallenstaat. Seitdem Japanese Taxardo (nach seinem Besuche Manillas) eine In beabsichtigte, wurden die japanischen Colonisten von den Sp beschränkt, und als der Kaiser von Japan durch einen Unterwerfung verlangte, versöhnte ihn der Gouverneur mi Gesandtschaft Franciscaner. Eine Gesandtschaft aus Ca bat um spanische Hülfe gegen Siam (1590). Der Gouv

---

repartida en tres coronas (wie auf den Sculpturen). Leontius, Bischof von berichtet an den heiligen Gregorius die Zerstörung der Statue des Gottes Kisaneh, nach Zenob de Glag oder Klag, dessen syrische Geschicht in's Armenische übersetzt wurde. Neben der parthischen Stadt Ktesip Seleucia (bei Babylon) mit macedonischer Gesittung zu entvölkern, baut Vologesus noch die Stadt Vologesokerta (s. Plinius). Le nom de Gla altération du mot Kalah (château ou fortresse). C'est un ethnique, qui contre souvent dans les pays habités par les peuples de race sémitiq les Arméniens ont emprunté à ces derniers. On trouve Hrom-gla po Kalah (château des Grecs) et le mot gla ou kla employé seul, pour per teau (s. Langlois). Auf den Inschriften von Niniveh findet sich Calah, wi auf denen von Kundjik. Ad me ex India regum legationes saepe mi nunquam antea visae apud quemquam principem Romanorum, sagt auf der Inschrift von Ancyra. Nach Sueton schickten Scythen ur Gesandte an Augustus. Nach Orosius trafen die indischen Gesandten in Tarragon (in Hispanien). Nach Florus schickten Serer und Indier an Augustus. Felix adeo, ut Indi, Scythae, Garamantes ac Bactri legatos orando foederi, sagt Aurelius Victor von Augustus. Nach Strabo traf di schaft des indischen Königs Porus (oder Pandion) Augustus in Samos. Serer) wird vom Ser-Fluss umflossen (nach Pausanias). Die Serer us wohner der benachbarten Inseln Abasa und Sacäa sind Aethiopier oder aus Indiern und Scythen. Weil den Bewohnern des Mittelreiches gleichen die aus Westen Stammenden Ta-thsin (Gross-Chinesen) genannt (s. Pauthi Völker der Carakitai bedienten sich goldener Zahnstocher (nach Raschi

der König von Siam einen Gesandten nach Manilla
e (1629), gleichzeitig mit dem König von Camboja, der
lfe gegen Siam Schiffsbauer erhielt. Kockebakker, Vor-
der Factorei in Firando, unterstützte die Japanesen im
rdement von Simibarra (1638). Nach Hinrichtung der von
geschickten Gesandten wurde allen Fremden der Besuch
verboten (1640). Nach dem Tode Dailisan's (während
ieges mit dem Sultan von Ternate) zog sich Pagbuaya
inem Berge im Innern Mindanaos zurück, und während
: mit dem aus Borneo geschickten Gesandten verhandelte,
r von der Ankunft der Spanier. Legaspi gründete Manilla
'ilipeñas, als der bei den Tagalen in hoher Achthung stehende
Matanda die Oberhoheit des Königs von Spanien an-
t hatte. Sein Neffe Soliman, der sich später dem König
'ondo anschloss, kam in den Kriegen dieses mit den
m um. Die Provinz Ilocos wurde (1818) von Juan de
o erobert. Aus Manilla vertrieben, flüchtete der chinesische
Limahon nach einer vom Flusse Lingayen gebildeten Insel
vinz Pangasinan und entkam von dort durch einen künst-
egrabenen Kanal, nachdem er seine verbrannten Schiffe
t hatte.
om Occident zurückkehrend wurde der Eunuch Ouan-san-pao
Küste Formosas geworfen und berichtete dem Kaiser Suenti
ntdeckung. Bei Verfolgung des Piraten Lin-tao-kien (1564)

(jetzt die chinesische Citadelle Nyan-ping-ching) zu baue[n]
aber dann nach Japan *) zurückzogen. Nach Vertreibu[ng der]
Holländer (1661) legte Tsching-tsching-con eine Besatzun[g]
Ki-long-chai, ein von den Spaniern erbautes Fort. Als d[er Auf]
stand des Königs von Fokien unterdrückt und Tsong-[…]
als Vicekönig eingesetzt war (1673), wurde eine allg[emeine]
Amnestie erlassen und Formosa in Besitz genommen.
Colonie wurde 1683 angelegt, doch dürfen die Chines[en]
mit einem Pass nach Formosa auswandern, da die Ma[…]
etwaigen Aufstand fürchten. Im Jahre 1736 betrug die G[…]
(nach Duhalde) 10,000 Mann unter dem Generallieutenant
ping. Taiwanfu, zur Provinz Fukien gehörig, begreift de[n]
lichen Theil Formosas, **) mit den zwei Ting-Bezirken T[…]
und der Pescador-Inselgruppe oder Pangha und vier Hien-
ten (Taiwan, Fungshan, Kia-i und Changhwa). Am ö[…]
Theile, von den Sang-Fan oder unabhängigen Barbaren b[…]
findet sich der Hafen So-a-u. Auf den Pescadores bil[det]
Hafen Makung die hauptsächlichste Ansiedlung der C[…]

---

*) Auch die Lieu-Kiou-Inseln waren früher von den Japanern b[…]
über Japan zogen die Buddhisten, die an der Westküste Amerikas zahm[e …]
gesehen haben sollten, wie römische Missionäre an der Ostküste. Be[i den …]
manen gab es abgerichtete Hirschkühe, und die Saalfranken jagten m[it …]
Hirschen, cervus domesticus (s. Pfahler). Seit 1621 war es den Jap[anern ver]
boten, sich ohne kaiserlichen Pass aus dem Lande zu entfernen. Di[e …]
im Norden Formosas sind von den Kalih im Süden verschieden, und
soll im Innern die vermeintliche Negerrasse leben. Gargoris, König d[er …]
(in Portugal) lässt Habis, den unehelichen Sohn seiner Tochter, auf
aussetzen (wo er, nachdem das Vieh ohne Beschädigung vorübergeg[angen, von]
einer Hirschkuh gesäugt wird), bis er dann wieder angenommen ward
folger, und den Ackerbau lehrte. Heoutsi, Sohn des Tiko (in China),
Kind auf dem Wege ausgesetzt, von den Ochsen beleckt und durch
der Vögel beschützt.

**) The coal-seam (in the N.-E. part of Formosa) was embedd[ed …]
layers of soft blue claystone shale, between the layers of which iron
but did not appear to abound. The sandstone of the neighbourh[ood …]
and of an ochreish colour. The surrounding soil was composed of a
oileous clay-stone (Lieut. Gordon of Her M. brig Royalist) 1848.
als einziger Hafen der Ostküste.

Der am Nordende Formosas gelegene Hafen Keilung ist (nach Habersham) ein chinesischer Verbannungsort. In der Nähe wurden durch Perry Kohlen gefunden. Die Chinesen der Dörfer Ketakan und Petekkan bearbeiten die Schwefelquellen und Kohlen von Keilung. Unterhalb der letztern Ansiedlung der Chinesen auf der Nordostküste (südlich vom Fischerdorf Petow) steigt schroff vom Meere die mit Erhebungen bis zu 10,000 Fuss nach der Südspitze verlaufende Bergkette empor, die das Gebiet der Wilden abscheidet. Schetelig fand die von malayischen und chinesischen verschiedenen Schädel der Shekwan den polynesischen ähnlich. Die durch Miliz und Scharfschützen gesicherten Chinesen in Sawo oder Sooau treiben Tauschhandel mit den Eingeborenen. Die Shiekhwan (Shekwan oder gezähmten Wilden) sind mehr bekleidet als die Hwan-ha oder Fremden (Chin-hwan oder rohe Fremde) in den Dörfern Lamhongo und Pakhongo (sowie Polo Sinnawan mit Pfahlbauten). Bei dem südlichen Hafen Tschokeday wohnen (nach Brooker) die Tai-lo-kok genannten Wilden, die von den Chinesen des Kamphers wegen besucht werden und Fischerei treiben. Südlich von Langkeaou-Bai wurde die Mannschaft des Larpent ermordet. In Folge der Ermordung der Mannschaft des Rover (Mai 1867) schloss (im Einverständniss mit dem chinesischen Befehlshaber auf Formosa) der amerikanische Consul einen Vertrag ab mit Tooke-took, Häuptling des Kalut-Stammes, dass zum Wasser-Einnehmen dort landende Schiffe, die eine rothe Flagge zeigten, nicht beleidigt werden sollten und die Chinesen auf der Südspitze der Insel ein Fort bauen könnten. Auf Flat-island fand sich früher eine spanische Festung. Die Eingeborenen der Süd- und Ostküste werden als rothe bezeichnet. Die olivenfarbigen Bewohner werden mit langem Haar und schwarzen Zähnen beschrieben. Die Sprache der Formosianer, die (nach Schultze) der japanischen gleichen sollte, wurde (von v. d. Gabelentz) der malayischen angereiht. Der chinesische Tribut wird in Reis und Hirschhäuten bezahlt. Die Dörfer auf Formosa *) werden von Aeltesten regiert, und

*) Es haben vor mehr dann 900 Jahren die Inwohner der Insel Formosa von keinen andern Göttern als von Sonn und Mond gewust, welche sie vor die

(jetzt die chinesische Citadelle N [illegible] iszeichnet, erhi
aber dann nach Japan *) zurü [illegible] nehmen der Agat
Holländer (1661) legte Tschin [illegible] Nach der Verhein
Ki-long-chai, ein von den Sp [illegible] Hause des Schw
stand des Königs von Fo [illegible] nders Töchter gew
als Viceckönig eingesetzt [illegible] gen (bei der Schwie
Amnestie erlassen und [illegible] Eingeborenen Fo
Colonie wurde 1683 a [illegible] rsammlung der Quat
mit einem Pass nach [illegible] anz des sogenannten
etwaigen Aufstand [illegible] (Bok-shung) einer
(nach Duhalde) [illegible] Provinz Sam-swi auf F
ping. Taiwanfu [illegible] rden vor dem Versende
lichen Theil Fo [illegible] wohnt im Süden, Me
und der Pesca [illegible] apada im Osten (durc
ten (Taiwa [illegible] l. der dann Regen sendet
Theile, v [illegible] uss durch Opfer besänftigt w
findet si [illegible] riesterinnen das Dach des Te
Hafen [illegible] bieten sich ihnen dann gan

[illegible] sind von ihnen nur als Semidei
über [illegible] Damahlen bestunde ihr gantzer
ge [illegible] und Abends dieselben anbeten, ur
[illegible] stunden zwei Philosophi auf, welch
[illegible] Leben geführet, und gaben vor, dass Go
[illegible] hätte: Die Nahmen dieser beyden Phi
[illegible] bekannter Nahme in der Japanesischer
[illegible] dem Japanesischen so viel heisset, als
[illegible] denn Chorhe heisset ein Schöp
[illegible] prätendirte Propheten nun kamen
[illegible] Unterredungen mit Gott zu einem gewis
[illegible] Haupt-Stadt, allwo das Volk versammelt
[illegible] Ansprache. Dann nach langen und de
[illegible] beyden Propheten und gab vor, dass er
[illegible] sollte. auf welchen gethanenen Vo
[illegible] Stiffter des Friedens nenneten. Nachde
[illegible] befahl er ihnen einen Tempel zu bauen,
[illegible] über den Altar einen Tabernacul zu ma
[illegible] Widder 100. Böcke und 20000. Hert
[illegible] opfern, alsdann würde sich Gott ihn

n Rota***) und Tinian. Kurz vor Ankunft der Spanier ein Chinese, Choco mit Namen, dorthin verschlagen und ein Heidenthum gepredigt haben bis zur Etablirung der n, der er dadurch zu schaden suchte, dass er den Ein- nen die Taufe als eine magische Ceremonie vorstellte,

ll inhabitants must during three months of the year go quite naked, to induce the gods to give rain for their fields and prevent their rice r productions from being spoiled (s. Lobscheid). They believe the have existed from eternity and will continue so without end. „Die Lebensweise (*Βίος Ὀρφικός*) war die praktische Seite der Stiftungen us, dessen religiöser Grund der Dienst des thracischen Dionysos (Zageus) rodot vergleicht die Lebensweise der ägyptischen Priester mit den Orphikern φικοι, als Aegyptern und Pythagoräern. Nach Struys sind die Frauen nosa) am Kinn bärtig, wie die Männer, und verlängern ihre Ohren, bei Festlichkeiten. Elles sont presque toujours suivies d'un porceau, est aussi familier, que le chien l'est en Europe. Nach Mailla wurden sa holländische Bücher (die Bibel) getroffen und sprachen einige Inseln h. Nach Schultze bezeichneten die Formosianer die Gegenwart mit dem n Ton, die Vergangenheit mit dem hohen und die Zukunft mit dem Die Kabalan in Sau-o-Bay (Ostküste Formosas) bezeichnen die wilden nen der Hügel als Ma-tu-mal, die Chinesen als Bo-sus (Collingwood). he Marian Islanders (Chamorros) were punctual to their word, being d to require of a prisoner taken in war a simply verbal engagement scape, and whoever broke his parole was put to death by his own ho fancied themselves covered with shame (s. Freycinet). En estas islas es ay una costumbre la mas peregrina y es que a los mancebos les



die durch allmählige Krankheit tödtete. Nachdem mehrere sionäre erschlagen waren, sandte der König von Spanien (Quiroga zur Eroberung aus, und die Einwohner flohen nach anderen Inseln. Die Geister der Anitis sind (nach Ve die Seelen der Vorfahren (ähnlich den Anito auf den Philipp Die Marianen-Insulaner erzählten von dem Weisen Ponta lange Jahresreihen hindurch in den ideellen Räumen weil vor der Schöpfung existirten. Bei seinem Tode beauftra seine Schwestern, aus seiner Brust und Schultern Himm Erde zu fertigen, aus seinen Augen Sonne und Mond, aus Augenbrauen den Regenbogen. Der Zwinger des Böse unter der Erde. Bei den Tjumbäern giebt es den Gott M den Teufel Kodok, der unter der Erde wohnt, einen Schu Ubraga und ausserdem viele böse Geister. Zur See anla Fremde wurden auf den Marianen unter den Adel aufgeno

In Folge der Kasten-Vorrechte erhielt (in Tahiti) Alle heiligen Charakter*), was der König (oder ein Mitglied Familie) berührt hatte, so dass er sich auf den Schultern tra lassen musste, um die Strassen nicht seinen Unterthan nahbar zu machen, als Tabuh***) für dieselben. Auf hatten die Priester in ihrem Oberherrn (Tooi-Tonga) den ' vor dem Könige (wie bei den Brahmanen). Die Steine, Grab des Tuba-Toi auf Tonga zu bauen, waren von Inseln gebracht. In Neuseeland war dagegen ein Jeder nicht Sklave, ein Rangatira oder Edler (wie in Polen königliche Autorität anzuerkennen (wie die Isländer).

*) Der Pascha von Amadizeh wurde von den Kurden wie ein Wesen betrachtet, so dass sich Niemand seiner Pfeife bedienen oder sehen durfte.

**) Il n'est pas permis à l'Empereur (du Japon) ou Dairi de touche elle le profanerait. On ne lui apprête jamais deux fois à manger dans vaisseaux, on en casse toutes les pièces à mésure, qu'on les lève de sa quelqu'un qui ne fût pas de la famille impériale en usait après lui, la la gorge lui enfleraient d'abord et il s'y ferait une inflammation, qu sa vie en danger. On dit à peu près la même chose des habits (Char

***) In Manilla wird beständig das Wort Tabi (erlaubt) als höflich gebraucht (nach Mallat).

·l als ihren Oberen (wie die Kelten an der Adria nur
Einsturz fürchteten), wurden aber (1860 p. d.) von
ınterworfen. Verata hatte (1800) die Inseln vereinigt.
ler König von Pelew mit seinen Rupack berieth, mussten
·n mit abgewandtem Gesicht und gedämpfter Stimme die
ften eines gemeinen Mannes mittheilen. Nach den Orien-
hrte Cayomorth die Ceremonie Pabus (das Küssen der
ein. Gemeine Leute durften aber später nur die Erde
Nähe der Füsse küssen (Roui Zernin) oder den Staub
se (Khaki Pai), wie sich der Geringere in Siam nennt.
olingischen Hofe wurde noch durch Küssen der Füsse
:t. und in Spanien hat sich die Höflichkeitsformel des
›s pies erhalten. Statt zu küssen pflegte Caligula den
:n meistens die Hand oder den Fuss zum Kuss zu reichen
oder). Wie auf ägyptischen Monumenten, und bei Ther-
die Thebaner durch die Perser, werden in Hinterindien
er des Königs gebrandmarkt. Die Cunian verunreinigten
in den Brahmanen auf 24 Schritt, den Nair durch Be-
die Chogan den letzteren auf 12, den Brahmanen auf
.tt. Von den Chumir müssen die Pellian beständig laut
, damit ihnen Jeder schon von Weitem aus dem Wege
ann, die Pariah müssen die öffentlichen Strassen ganz
meiden. Die Niadis verunreinigen selbst Sklaven, und
.hdur nicht nur die Mulcher, sondern auch Bäume durch



Kami, erscheinen. Der Monat, an welchem die übrigen ihre Tempel verlassen, um dem Mikado Ehrerbietung z zeugen, heisst Kaminatsuki, als ohne Götter (wie zur Rege in West-Afrika). Nach Hesiod verkehrten die unsterbl Götter in Festgelagen mit den Menschen (wie um Calabar) Nukahiva war der Geist eines Priesters, eines Königs und Verwandte ein Etua *) oder höheres Wesen, und auch der P der Europäer wurde als solchen gehuldigt. Das übrige als göttlicher Herkunft ermangelnd, hat keine unsterbl Seelen, so dass es todtgeschlagen und verspeist werden In ihren Versammlungen fühlten sich die Tauas oft von Zuck befallen und in dem prophetischen Schlafe, der darauf verkündeten sie dann die Beschreibung derjenigen Men sorten, die (wenn es ihnen in göttlicher Inspiration klar gew die geeignetsten sein würden, unter den obwaltenden Umst gefangen und als Braten zugerichtet zu werden. Fiel ein in Krankheit, so holte man drei Bewohner eines Bergthal verzehrte sie. Beim Tode der Häuptlinge oder Priester w den Göttern Menschenopfer gebracht und die Schädel trug

*) In Polynesien sind die Atua Götter, wie die Attas am Niger Köni Zeichen für den Begriff Vater ähnelt der „at“ lautenden Keilinschrift, w (von Rawlinson) „ab“ gelesen, wie (nach Brandis) bestätigt durch das n nomialsuffixes der ersten Person ua, was dem Worte angehängt ist (s Possessiv der ersten Person, sonst ia). Der Gesetzgeber Demonax aus I in Arcadien nahm dem Könige Battus (in Cyrene) seine früheren Privile liess ihm nur die heiligen Länder und Pflichten, während die königliche tionen, die bisher ausgeübt waren, in die Hände des Volkes gelegt wurd Herodot). The early kings of the various Grecian states, like those were uniformly priests likewise. Aristotle says that it was their usual be left nothing, but their priestly character (ἄρχων βασιλεύς in Athen sacrificulus in Rom). Zu den Privilegien der spartanischen Könige gehör Priesterschaften und Opferrechte (nach Herodot). The necessary unio priestly with the kingly office was an idea almost universal in early times linson). Rex Anius: Rex idem idemque sacerdos. Die Priester-Dynastie (in Cilicien) leitete sich von Ajax (Sohn des Teucer) ab, und führten des Herrscher abwechselnd die Namen Ajax und Teucer. So traten in A Wiederholungen von Erechtheus und Pandion auf. Bei den phrygischen wechseln Midas und Gorgias, bei den cyrenischen Battus und Arcesilaus. Abgar und Manu in Edessa.

:s Niveau*) hatten, indem jetzt das Wasser bis zu ihnen kommen ist und die früheren Wege von Canoes befahren Anson fand architektonische Ueberreste (wie auf Pas-f Tinian**) (der Thiniten oder Chinesen aus Tis). In

—

s related that in former times the islands of Sumatra, Java, Bali and ere united and afterwards separated into nine different parts, and it l. that when 3000 rainy seasons have passed away, they will be The Micronesians (in the Pelew, Ladrones, Barnalie and neighbouring w skill in various arts and give indications of having descended er to a lower civilization. They possess the art of varnishing and also understand steering by the stars. Their religion recognizes the parents (differing from that of the Polynesians). The Taboo is un-all. Die Bewohner Mallicollo's (die affenähnlichsten Menschen nach in ihren Zierathen neben Ohrgehängen, Nasenringen und Halsketten von Armbändern (s. Rietmann). Die Pelew-Insulaner hatten vor den den Gebrauch des Eisens durch verschlagene Malayen kennen gelernt. die Indianer der Philippinen wegen vermutheter Sprachähnlichkeit d Peru herleiten. Quatrefages verlegt Bolotu, als Ausgangspunkt der Wanderungen, in den malayischen Archipelago. Segun Tornos los alaos, echados por las corrientes à la isla de Samar, tenian consigo y en viages algo largos y peligrosos las embarcaban comunmente, erse en qualquiera isla à que los arrojasela tempestad sin esperanza dir de ella (Hervas). The Idols of the South East ressemble those sia, and in particular those of the Burman empire. Die Verhacke und sind wie die birmanischen angelegt. Die Häuptlinge Tahitis t in Cook's Cajüte hinabsteigen, weil ihre Diener auf dem Deck , und die Indochinesen beklagen sich über die Nichtachtung der in erwahrten Buddhabilder.

ne petite distance de Sunharon il existe 12 colonnes quadrangulaires, deux files les unes en face des autres, ayant la forme d'une pyramide

Hawai'fand sich ein Landungsplatz, der die Abfahrt-Stelle Tahiti hiess.

Durch ihre alten Gesänge geleitet kamen Boote der Carol Insulaner nach Guaham auf den Ladronen, nachdem sie Reisen mit den europäischen Entdeckungen aufgegeben h (1788). Cook erhielt von dem Beamten des tahitischen E Oberea eine Karte der polynesischen Inselgruppen mit „sai directions." Bei seinem Besuche der Korallen-Inseln von I traf Kotzebue dort einen Eingeborenen von Ulea (Namens I der 1500 Meilen weit mit seinem Begleiter in einem Canoe beigetrieben war. Beechey fand Eingeborene von Anaa Chain, die 700 Meilen weit mit ihrem Canoe verschla

---

deux rangs, formant une espèce de rue). Les traditions des Indiens de (deserte, lorsque lord Anson la visita) disent, que c'est dans ces cole Sunharon (la Maison des Anciens) que se trouve la sepulture de la fille roi de Tinian, qui vivait bien longtemps avant la découverte de ces îles, avait été enterrée dans de la farine de riz. Don Philippe de la Corte une machoire et deux phalanges d'un doigt de la main (qui paraisse appartenu à une personne adulte) dans une bière.

*) Il y a vingt ans environs, que quelques Indiens des Carolines v Agana, racontant que leur île natale avait été submergée, qu'une grand des habitants avait été noyée, tandis qu'eux, réfugiés au sommet de avaient pris leurs embarcations et s'étaient mis à la recherche d'une plus stabile. Ces indigènes venaient demander qu'on leur accordât un pour s'installer. On les envoya à Saypan où ils s'établirent. Dans le ils vivaient en grottes, mais lorsqu'on leur eut appris à construire des c fondirent le village de Garapan (wo sie 1866 besucht wurden). Sie verel wohl von katholischen Priestern unterrichtet) als Trinität den Gott Al erhabenem Throne), seinen Sohn Lungalen, der Fülle oder Mangel g dessen Sohn Olofat, der in der Gestalt einer Taube oder andern Thieres (nach Sanchez y Zayas). Bei ihrem nach den Sternen gerichteten Curs sie sich zur Spiegelung eines Wassergefässes. Im Feldzuge des Xerx die Phönizier auf dem Ameisenfels einen mitgebrachten Steinpfeiler Herodot), wie Diego Cam seine Padrones. Wie die Griechen vor der bei Salamis den Winden, opferte der naemanische Fürst (vor der Sch Temudschin) dem Geiste des Schneegestöbers, dass er den Feinden in blase, aber ohne Erfolg. Die Faröer-Einwohner richten sich insonder dem Sterne Bootes, weil sie mitten im Winter aus seinem Laufe schliesse Zeit es ist und wie lange es noch bis zum Anbruch des Tages sei, zu rechter Zeit auf ihre Fischerei ausfahren oder ihre Hausarbeit anfange

'leische gekostet hatte. Die Arih oder Erih bilden die
er Edlen auf Hawaii, wo Manu Vogel heisst. Als Cook
a-Inseln entdeckte, lag die Gewalt grösstentheils in den
der Priester unter dem Tuitonga (mit dem erblichen
sten Tui Hatakalawa und seinem ersten Feldherrn Ata
), doch mit dem Könige und den Häuptlingen getheilt.
atten nur zur Jagd, nicht zum Kriege gedient, bis die
nseln für Sandelholz besuchenden Händler dort die
Kriegswaffen und die Bemalung (wie die Arier im
ei Tacitus) kennen gelernt. Von seiner Colonie auf
unterstützte der Tonga-Häuptling Tui-Hala-Fatai in
n Aufstand der Brüder Finow und Tubo Neuha gegen
g Tuguh Anhuh, und nach längeren Kriegen wurde
f den Hapa-Inseln und Wawauh anerkannt. Mit Hülfe
Geschützes (aus dem Schiffe Port-au-Prince) setzte er
auf Tonga fest durch Eroberung dortiger Forts, und

ung des Mondlaufes wissen sie ganz genau, wann der Neumond ein-
then aber solches nicht aus der eigentlichen Bewegung des Mondes,
beobachten den Fall der Ströme, und weil dieselben von dem Monde
en, so können sie aus den Veränderungen der Ströme, die der Mond
ht schliessen, an welchem Tage der Neumond eintrifft (Debes).
lärt Faröer aus Phar (Ueberfahrt) im Hebräischen, und Ohe oder Höhe.
sind die von Norwegen weitesten Inseln (far) so lange als solche
nt.

sein Nachfolger Finnow II. schaffte beim Tode des Tuitong
Würde dieses Priesterkönigs ab. Als der Letzte seiner
Brüder, die ihm gefolgt waren (1810) starb, zersplittert
Reich in kleine Staaten. Auf den Fiji-Inseln wurden durch die
führung des Christenthums Unruhen erregt und mit dem lei
Charakter verlor das Tabu*) auch seine politische Wirksa
Bei dem vor der Schlacht angestimmten Kriegsgesang str
die Neuseeländer die Zunge aus dem Munde und reiss
Augenwimpern hervor, so dass das Weisse einen Kreis u
Iris bildet, als Sinnbild des Oudou oder menschlichen Ra
Aehnliche Verzerrungen werden von den Jagas in Afrika be
Der Kopf des erschlagenen Feindes wird auf Neuseelan
dem Haar ausgetrocknet, von den Pelew-Inseln auf Pfähl
steckt und durch die Nukahivaner vom Fleisch und Gehi
verzehrt wird, gereinigt, um dann am Unterkiefer durch S
zusammengebunden zu werden. Die Mokomokai (täti
Köpfe) werden, in einem Backofen gedämpft, bei
lichen Gelegenheiten reihenweis auf die Giebel der Häu
stellt (in Neuseeland). Der Besitzer fragt sie, ob sie vi
entrinnen möchten? wo denn ihr Fleisch sei, das er ge
wo ihre Eltern, die er gekocht, wo ihre Weiber, die n
leben, wo ihre Kinder, die ihm als Sklaven dienen
Schöpfung**) beginnt auf Neuseeland mit der Umwa

---

*) *Ὁσία*: justa funebria, vel dies silicernii (Suidas). *Ὁσίον*, justa honores qui mortuis tribuuntur. *Ὅσια*, res profanae nec sacrae (Suida *ἱεροῖς καὶ τοῖς ὁσίοις* (Isokrates), et Demosthenes hoc aperte docet. vero dicit *ὅσιον* duo significare et sacrum et privatum (*τὸ τε ἱερὸν καὶ τικόν*). *Ὅσιον χωρίον*: locus profanus et non sacer, quem cuivis ing *Ὅσοι ἅμα τῷ γέλωτι ὑποβλέπουσιν καὶ ξηροὶ εἰσιν ἅμα, κακίστον ἀ σημεῖον* (Polemon). *Ὁσιότης*: sanctitas ergo deum (*ἡ πρὸς Θεὸν καὶ* Qui perfidem et beneficenciam deo conciliatur sanctus et justus (*ὅσιος κα* merito nominatur. *Ὁσιωθῆναι*: dies qui propter alicujus mortem non exi sacri, sedatri, *ὁσιωθῆναι* dicuntur. *Ὅσιοι*: qui cum pietate consuerunt non sint sacerdotes. *Ὄσιρις*, vom Dämon Typhon zerrissen. Tunc ver Hellanodica *Γαϊνᾶς* perniciem Romanorum dispensavit (Eunapius).

**) La déesse de Bauto, emblême de l'antique nuit ou des téné tives, source féconde d'où sortirent une foule d'êtres vivants, fut considé l'obscurité première (Champollion). Dans la cosmogénie polynésienne Po

général, aussi un enfant et, comme neutre, un élement. C'est à ce rattache celui de Daeva Bûti dans le Vendidad, démon qui trompe (Pictet). En person butbâr veut dire démon, but ou butak idole, Bhuta (en Sanscrit) est enfant. Athene heisst *Βουδεία*. Budeios Argos. Dares erschlägt den Bebryker Butes (bei Virgil). *Δωδώνη* alisch) *Βωδών* (Ahrens). Vom Winde Kolpia und seinem Weibe t) wurde Aion und Protogonos gezeugt (Philo). Nach Valentinus as dem Schweigen des grossen Ursprungs (Bythos) männliche und one, das Pleroma zu füllen. Das Schweigen war (nach Jamblichus) Cultus, der in Aegypten der untrennbaren Einheit dargebracht wurde. eltischen Mythe (bei Apollonius) weinte Apollo den Bernstein (die Electriden), nach der scandinavischen Freia, Odur suchend. Die Stadt am See Pelodes war unter den epirotischen Thesprotiern durch n des Priamos) gegründet (mit Flüssen Simais und Xanthus). *Βουτία* ribus Oeneidis, cujus populares dicuntur Butadae. *Κυδαθήναιον*: Pandionidae. Kukkuta begleitet Majura, wie Hansa den Brahma. r Tscharwi gebar dem Kuweras den Majuradscha. *Καταδίς*: qui it. Ille cum Ulixis instar multiplices in machinas induisse ad Gajanam) dimissus est (Suidas). Gainas autem ex urbe excessit, quam pretiosum sepulcrum reliquit, incolis ejus nondum sepultis (Suidas). : indices sacris certaminibus praefecti. Wie (jainistische) Banyanen Nabathäer kriegsuntüchtig (rechabitischer Sitten). Die Polynesier h in Priester, Häuptlinge oder Arii, Krieger oder Raa-tira und r Taata. Arrians and Vahluns (in Cochin) appear indentical castes, in the sea, the latter in the backwaters. Lokman, der wegen seines Hud aus der Vernichtung der Aditen gerettet wurde, erbaute den Damm von Marib (s. Kremer). Les Baxites Yndois (des Tatares) dient le a ja duré plus de 30,000 ans, et dient que a chascun mille ans une pierre un nouvel ydole, lequel après dix mille ans, devient aussi se il fust brullé, et par ces ydoles dient il que ilz scevent combien

keine Seele oder nur eine solche, die sich mit dem
wieder auflöst. Die Muah haben Seelen, doch ist un
was aus denselben werden wird. Die Matabulen komme
ihrem Tode nach Bolotuh, dem Wohnsitze der Götter, und
dort als die Diener derselben fort, haben aber nicht die
Priester zu begeistern. Die Edlen haben Seelen, die in
nicht ihrem sittlichen Verdienste, sondern ihrem Range
fortleben. Sie haben Macht, die aber viel geringer ist,
der Götter. Ihr Verstand ist dort aufgeklärter, daher si
in Bolotuh keine Kriege führen, wie auf Erden. Sie ve
dort das Rechte zu wählen, und der Streit, den sie
führen, wird mit göttlicher Mässigung abgemacht. Sie h
die Macht, Priester zu begeistern. Ihre Gräber auf Erde
den heilig gehalten und ebenso geehrt, wie die Häu
Götter. Sie haben ferner die Macht, den Ihrigen im Tra
erscheinen. Der Göttersitz*) Bolotuh ist nordwestlich von
mit allerart nützlichen Früchten und unsterblichen Sch
Die Insel ist so weit entfernt, dass kein Kahn sie er
kann, und ohne den Willen der Götter kann sie Niem
blicken, auch wenn er in ihre Nähe käme. Vor lang
wurde jedoch ein Kahn auf seiner Rückkehr nach den Fidschi
nach Bolotuh verschlagen, die Mannschaft landete, konnte
die Früchte nicht greifen, da sie ohne Körper waren.
konnten sie durch Häuser und Bäume, ohne Widerst
finden, hindurch gehen. Endlich bemerkten sie einige
die durch ihre Körper hindurchgingen. Diese riethen
schleunige Abreise, weil keine irdische Nahrung vorhand

---

sonstenist." Lobassy est chief de tous les ydolatres (Oderic) en Ti
Fomorier oder Tuatha de danau wollen aus Böotien oder Achaia nach Nord
gekehrt sein, und im böotischen Theben spielt die Sage von Harmonia's
und Schleier gleich dem Verderben bringenden Ring nordischer Zwe
dore verbrennt sich mit Capaneus, wie Nanaa mit Baldr.

*) The Pehlewis (heaven-born) or Balha (in Armenia) gave the
Balkh (Balhara, Pulhara, Valhalla). In Oldenburg ist England die G
von wo die Walridersken auf Sieben (wie schottische Hexen zu Ja
herüberkommen, bei Nacht zu quälen, oder (nachdem gefangen) als
Feen zu schützen (s. Strackerjahn).

ubo (der Beschützer jedes Königs von Tonga und seiner , auf der Insel Wawauh 4 geweihte Häuser, 2 in Lencoja, ano, 1 zu Wiha, und andere kleine. Sein Priester ist ig, den er auch zuweilen begeistert. Tui foah Bolotuh upt von ganz Bolotuh) ist Gott des gesellschaftlichen hat Häuser und 3—4 Priester, die er begeistert. Tubo t Gott der Seefahrer, Tangoloa (Gott der Handwerke**)

---

s Kururuman zum Besuch auf die Erde kam, wurden die Menschen, die wollten, dadurch bestraft, dass ihnen die Dauer des Lebens mit dem mmen und den sich häutenden Thieren gegeben wurde, erzählen die s. Quandt). Beim Eintritt unter die Männer verbieten die Alten den (zur Zeit der Pubertät), nicht zu stehlen, nicht über Schwache und he zu spotten, keine Milch von Ziegen und Schafen zu trinken, sowie 1 des Schakal und Hasen nicht zu essen (bei den Koranas). Un jour t aux hommes: „Comme moi, vous mourriez, et comme moi, vous à la vie.“ Une lièvre, qui était présent, prit la parole et dit: „Comme mourriez, mais comme moi, vous ne reviendrez plus à la vie.“ Les isent que la lune avait raison, et ils maudissent la lièvre. In Grönland lie Mütter mit den Worten: Silla tekoa (der da Oben sieht es). Hina utu: „Lass den Menschen nach dem Tode aufleben.“ Fatu erwiedert: werde ihn nicht aufleben lassen. Die Erde wird sterben, die Pflanzen erben, sie werden sterben gleich den Menschen, die sich von ihnen Die, die sie erzeugt, wird sterben, die Erde wird ein Ende nehmen, 1 Ende gehen, um nicht wieder zu erstehen!“ Hina spricht darauf: s dir beliebt, ich aber werde den Mond wieder aufleben lassen.“ Und Angehörige fährt fort zu sein, das Fatu Angehörige geht zu Grunde,

und Künste) hat die Tonga-Inseln aufgefischt (die Zimmerl
sind seine Diener). Von den bösen Göttern peinigen
Hothua Pow die Menschen, die Hamao besuchen Nachts
weilen die Frauen, und ihre Besuche haben oft Folgen.
grossen Unglücksfälle des Lebens sind besondere Strafen
Götter für begangene Vergehen, aber die boshaften Streiche
Hothua Pow werden nur aus Schadenfreude begangen.
riesenhafte Gott Muoi trägt liegend die Erde und erregt
beben, indem er sich umdreht. Da schreit man laut und sc
mit Stöcken auf die Erde, um ihn zur Ruhe zu bringen.
diese hohen Wesen werden ewig bestehen. Sie ersch
zuweilen den Menschen, um sie zu warnen oder Trost
Rath zu ertheilen. Sie fahren auch in lebendige Körpe
Eidechsen, Meerschweine, Wasserschlangen, oder bege
Menschen mit der Gabe der Vorsehung. Im Anfange war
dem Wasser kein anderes Land als Bolotuh, das sowie die G
die Himmelskörper und die See von Ewigkeit her waren.
Fischen fühlte Tangoloa einst einen Widerstand und zog
grossen Continent auf, der aber zerbrach, indem nur die T
Inseln zurückblieben (den Angelhaken besass die Famili
Tuitonga noch 1790, wo er mit dem Hause verbrannte)

---

gewann durch Ausübung derselben die Freiheit. Die Lacedämonier gli
einer Hinsicht den Aegyptern, dass nämlich ihre Herolde und Flötenbläser,
wie ihre Köche die Beschäftigungen erblich vom Vater übernahmen (nach H
ἰατρῶν παῖδες, Ζωγράφων παῖδες sind *ἰατροί, Ζωγράφοι.* Jemshid e
die Kasteneinrichtung der Mahabad (nach dem Dabistan) in Persien. I
lanten oder (nach Eustathius) die Ataranten hatten keine Eigennamen,
nur eine allgemeine Bezeichnung des Stammes (nach Herodot). Qua
quodam mercatore intelligi potui qui longam cum his habuerat consuet
nullum hic proprium nomen audias, sed omnes vel a longitudine, vel p
dine, aut alio quovis accidente nomen habent, sagt Leo Africanus von den B
Die in Brüderschaften (*φρατρίαι*) begriffenen Häuser (*γένη*) enthielte
30 *γεννῆται* oder Familienhäupter. Neben den vier Kasten der Priester (Te
Hopletes (Krieger), Aegicoreis (Ziegenhirten) und Argadeis (Handwerker)
sich die Athener in den mit dem König verwandten Adel der Eupatri
ihm gegenüber in *γεωμόροι* (Landbauer) und *δημιουργοι* (Künstler). Die
Eintheilung des attischen Volkes war in Cecropis, Autochthon, Actaea und
(nach Julius Pollux). Phanodemus leitete Sais in Aegypten von Athen h

| mit ihren schlechten Kähnen nicht im Stande sein sollten
men. Einst kamen*) einige Götter von Bolotuh nach Tonga
rschlugen ihren Kahn, da der Ort ihnen gefiel. Als
einige von ihnen starben, erschraken sie, aber einer von
(der sich seltsam bewegt und von einem der oberen
von Bolotuh begeistert fühlte) sagte aus, dass sie nicht
urückkehren könnten, da sie von den Landesproducten
1. Kalu, die allgemeine Bezeichnung für die Gottheit,
uch in den Fiji dazu, alles Grosse und Wunderbare aus-
en. Von den ewigen Göttern Kalu-vu wurde der ver-
Sterbliche Kalu-yalo unterschieden. Die Zimmerleute
r Vertrauen in Rokova und Rokola, die Fischer in Ro-
nd Vosavakandua. Die Krabbe wurde auf Tiliva als
tation des Roko Suka verehrt. Der Aal war seinen
tabuh. Der Habicht theilte das Loos des Krokodils im
gypten, an einigen Orten verehrt, an anderen verspeist
n. Gott Kokola hatte acht Arme (wie der vierleibige
n Kokosan und andere Incarnationen). Rassambasanga
rper, Waluvakatini 80 Mägen, der feuersprühende
ati-ndua, der die Luft durchflog, war einzahnig. An
, wo ein Häuptling gefallen, liebt man Tempel (Bure)
. Aus dem neben dem Aufenthalt Ndengei's gelegten
Habichts kamen unter einem Vasi-Baum ein Knabe und
hen hervor, als Vorfahren**) der Menschen. Der am

ı den um Frauen streitenden Bewohnern des Himmels wurden (nach



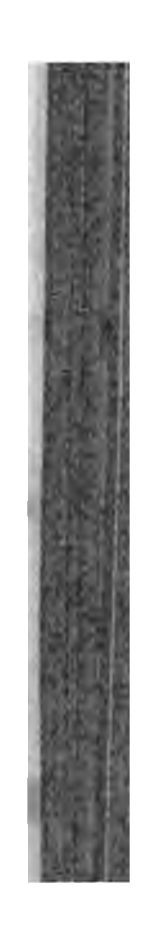
den Fiji*) bekannte Gott ist Nde
der abstracten Idee ewiger Existenz.
Erregungen und Gefühlen, keine Beg
dem Hunger. Die von ihm erwählte Er
die der Schlange, doch nur dem Kopfe nach
on Stein ist. Er verbringt ein einförmiges D
finstern Höhle auf Viti Levu, und schickt seinen I

Oiot hervor (bei den californischen Indianern). Als d
Oiot von seinen Nachkommen vergiftet war und die Mensch
der Leiche über die Erwählung eines Häuptlings beriethen
schwebend die Erscheinung des Chinigchinig, der mit der Erneuer
Natur den Gottesdienst des Tempels einführte (Mofras). F
Sammach's Beischlaf mit Eva entstanden, zeugte Adam nach
Die Salivas am Orinoco glauben, dass Einige wie die Schilfe, And
Früchte der Bäume entstanden seien, die dritte Klasse der Mensch
von der Sonne herabgestiegen wäre. Die Achaguas leiten sich von Baum
oder von Königen her. Die Synd in Pisheen erkennen die Besessenhe
einen Gin an der katzenähnlichen Röthe der Augen. Durch Exorcismus
durch Sprüche in einen dann zugesiegelten Topf gebannt. Die erst
lebenden Wesen waren Bäume, die von der Erde aufschossen, ehe d
ausströmte (nach Empedocles).

*) In the ceremony Katou vere the youths of the male sex erect o
places near the sea a miniature temple, alluring the expected gods by d
for several weeks. The luve-ni-wai or children of the waters (of wild a
appearance) then come up from the sea (a jetty of loose stones bel
When it is believed, that they had left their watery dwelling, little
placed at certain inland passes, to stop any, who might wish to return
woods into the sea). The youths (decorated in uncouth form) appr
fantastic motions, led on by the Linga Viu (shade-holder), waving a
(and shaking all over). As they persuade, that the god has entered t
forming extraordinary feats in breaking nuts), they present themselv
Vuninduvu to be struck on the top of the abdomen, believing, that i
[Schutzgott des indianischen Jüngling] is in them, they cannot be wound
axe or spear [wie Tättowiren in Birma zum Schutz der Haut gegen Waff
These orgies are free from any pollution or licentiousness (s. William
Christianity had been introduced (by Aba Salama or Frumentius), h
population (of Ethiopia) were Jews. who kept the commandments o
testament, the other half of the people were worshippers of Sando (the
Die Provinz Quara war damals, wie später, ein Verbannungsort (für di
kehrung Weigernden). The peculiar language of the Falashas and t
tongue of the Christians in Quara is altogether one and the same.

an davon denken, oto r (Williams). „Ganz wie in me-
Herr Fiji-Gott.“ „Death is very easy, of what use is life?
is rest,“ wird als ein Spruch auf Fiji gegeben, im Sinne
stischer Trausier und der Elegien des Königs von Tez-
lem Silen hätte Lehrer sein können. In Alus (von Atha-
egründet) fand sich der Tempel des Zeus Laphystius, des
n Fressers, den Xerxes umging (nach Herodot). Wie die
ger (im Kriege gegen Gelo) verbrannten die Phönizier und
den ganzen Leib des Opferthieres, und erst der hellenische
rang sich aus diesen Fesseln orientalischer Ergebung los,
die Griechen die nutzlose Verschwendung sparten und
öttern nur ihren Antheil (am liebsten in süssduftendem
dampf) zukommen liessen, der allzu schlaue Prometheus
nur die Knochen.

Bolotuh (wo angetriebene Schiffer durch Bäume, wie
Schatten, dahingingen) waren die Hotu oder Gotteswesen
schiedene Klassen getheilt, als die ursprünglichen Götter,
elen der Edlen, die Seelen der Vornehmen, die Diener der
, missgünstige Kobolde und schliesslich Muwi, der die
tragende Gott. Der mächtigste Aller war Tali-y-Tubu
dort, Tubu), der Schutzherr des How oder Königs. Nach
war die Erde voll von den Söhnen des Zeus, bestimmt
ie Menschen zu wachen. Der Scandinavier unterschied
efolggeist (Fylgja, den Menschen voraufschreitend), und
gja, dem Körper nachschwebend. Indem alle Walys im
ge des Kotb gewisse Dienstleistungen zu verrichten haben,
sie (in Aegypten) Ashab eddarak oder (als Schutzpatrone



haft war, dann folgte der Tonganese,*) der (weil weisse weniger verdorben) mehr Kleider erhielt, und zuletzt ka Papalongis oder weisse Mann, dem seine Tugenden einen I

---

*) The contrast between the Tongan and the Feeji was somewhat between a well-bred gentleman and a boor. Unter Finou, König von war ein Theil des Fiji-Archipelago unterworfen. According to the islan the South-Pacific the first inhabitants came from the northwestward, where the paradise of Tong (East) lies. In der Kosmologie der Neuseeländer sich sechs Weltalter, indem in allmähliger Entwicklung die Periode des Ge der Nacht, des Lichts, des Landes, der Götter und der Menschen herv In der angebahnten Vermehrung treten allmählig die Emanationen des I der Erinnerung, des Bewusstseins und der Begierde in Existenz. Dan das Wort fruchtbar und zeugte die Nacht. Nachdem die Hirtenknaben Schwan, der sich (bei Lutatius) in eine Frau verwandelt, gestritten, hatte Milesierin einen Traum (nach Konon), dass ihr die Sonne durch di (βραγχος) in den Leib ging, als Prophezeiung des zu gebärenden Prophet chos, der den Euangelos zum Verkündiger der Orakelsprüche machte. (Tochter des über die Kiat herrschenden Gioubine) wird durch eine Li befruchtet, Ansewa durch die Schatten der Götter (Brama, Vishnu und Ila, einsam in die Wälder wandernd, vom Mond oder Buddha, dessen die chinesischen Pilger (als Eremiten) auf der Höhlenwand sahen. D Ogli sind von Jungfrauen durch überirdische Kraft der Geister empfangen (wie die Parthenioi). Die Tochter des Brahmanen Devadit zog durch Besch formeln die Sonne zu sich herab. Nach den Tahitern blieben nur die Gipfel (aurus) der jetzigen Inselgruppen zurück, als Taaroa aus Zorn Ungehorsam der Menschen die Erde in die See überstürzte. Der Fische Angel sich in die Locken des Meergottes Ruahatu verwickelt hatte, er diesem nicht nur Verzeihung, sondern zugleich den Rath, nach der Klippen Raiatea's geschützten Insel Toa-marama sich zurückzuziehen, der Fluth gerettet zu werden. Ehe Alles von Wasser bedeckt war, wu Personen durch den Gott der Zimmerleute und seinem Gehülfen Rekol (nach den Fijiern). Die Alten glaubten (nach Justin), dass die Erde in höher sei, weil die Flüsse nach Süden strömten. Die Insel Thera wur einen Erdklumpen gebildet, der aus der Argo gefallen. Als der G (auf Manga-Reva oder den Gambiers-Inseln) mit dem Stück seines abges Ohres Land aus dem Meere gefischt, aber es (wegen des Streitens seiner G durch Schütteln der Leine wieder hatte fallen lassen, blieb nur Manga-R wo sich aber Mawi durch den nahen Himmel beengt fühlte, bis er durch einen Stoss seiner Schultern weiter entfernt hatte (d'Urville). und Cyclopen haben dies mit den Seligen gemein, dass sie den Gött sind (ἀγχίθεοι). Der Grossvater des Magier Gobryas (beim Feldzuge d nach Delo zur Bewachung geschickt) las (wie Socrates hörte) aus den

für solchen Zweck eine Schaufel bei sich. Zu den
mitteln auf Tonga gehörten die Flüche (Cabe oder Wangi),
man dem Andern wünschte, grosse Verbrechen zu be-
damit er Strafe erleide und im künftigen Leben un-
h sei. Der Zauber Taniuh bestand im Umherdrehen einer
uss, um den Ausgang einer Krankheit zu errathen. Um
ieb zu entdecken, pflegte sich der Häuptling seine Hände
' Schale zu waschen, deren Berührung dann den Schul-
ldten würde. Aehnliche Dienste thut das siamesische
sser oder der Fetischtrank der Neger. „Mein Salz er-
n," bemerkte Timur, von der Reue des aufständischen
Chir Behram hörend, da er sich des zusammengenosse-
es erinnert. Zambi (in Loango) hat Alles erschaffen
ft Meineid durch Krankheit. In den Gesetzen Bali's
: „Wer eines Andern Namen auf ein Leichentuch schreibt
Todtenbahre, oder eines Andern Bild aus Teig knetet,
en auf Papier geschriebenen Namen an einen Baum
der in die Erde vergräbt oder an einen unheimlichen
erlegt oder an einen Kreuzweg, ein solcher soll als
betrachtet und demgemäss bestraft werden. Auch wenn
eines Andern Namen mit Blut und Kohle auf Menschen-
chreibt, soll das für Bezauberung gelten." Die Inachi,
m den Schutz der Götter für die Früchte, besonders
swurzel, zu erflehen, fand immer auf der von den Tui-



die Früchte zeitig genug bringen müssen. Nachdem die Fr[illegible]
in Procession auf dem Grabe des letzten Tuitonga niederg[illegible]
worden sind, folgt das Cawatrinken und dann Ringkä[illegible]
Beim Fukkalahi-Fest bleiben Wurzeln auf dem Grabe li[illegible]
um unter das Volk vertheilt zu werden. Beim Opfer des
Tow für Alo Alo (den Gott des Wetters) wohnt das als [illegible]
Braut ausgesuchte Mädchen in seinem Hause. In der Cere[illegible]
des Kinderdrosselns (Nawgia), um einen kranken Verwa[illegible]
herzustellen, bedauern*) Alle das unschuldige Opfer, halten es
für eine Pflicht, ein Kind hinzugeben, das der Gesellschaft
keinen Nutzen gebracht hat und vielleicht nie bringen [illegible]
Beim Tode des Tuitonga opfert sich seine Frau, um se[illegible]
Hauswesen vorzustehen. Das Tutu-nima (Abschneiden [illegible]
Stückes vom kleinen Finger) ist ein Opfer an die Götte[illegible]
Herstellung eines kranken Verwandten. Die Götter be[illegible]
auf den Tonga-Inseln wohl besondere Häuser (viereckig), a[illegible]
Eigenthum, aber ohne Bilder. Der Vogel Tschicola gilt al[illegible]
glücks-, Oornamoo als Warnungsvogel. Träume werden be[illegible]
wie Niesen, Donner und Blitz.

Die Bewohner von Radack verehrten den unsicht[illegible]
Himmelsgott Jaglack, als Anis, und legten für sein Nieders[illegible]
am Fusse der heiligen Kokospalmen vier Balken im Qu[illegible]
Vor dem Tättowiren brachten die Candidaten die Nacht i[illegible]
Beschwörungshause zu, und wenn das Pfeifen (das Zeich[illegible]
Zustimmung) ausblieb, so wurden die Operationen unterl[illegible]
weil sonst das Meer die Insel überschwemmen würde. A[illegible]
wüsten Inselgruppe Bygar weilte ein blinder**) Gott mit
zwei Söhnen (Rigabnill). Die dorthin Pilgenden nannten sic[illegible]
rend des Aufenthaltes Rigabnill. Die Insel Tse-tsju war anfa[illegible]

---

*) Aegyptiorum numinum fana plena plangoribus. Graeca plerumqu[illegible]
(Apulejus). In Creta wurde Appollo's Trauer um Atymnius gefeiert.

**) Wenn Apollo unter den Göttern erscheint, zittern alle vor ihm [illegible]
des Zeus und fahren von ihren Sitzen auf (Schönborn). Es zittern alle
Als ob Baldr käme zurück in Odhin's Saal (nach dem Eiriksmâl). Di[illegible]
der Juno, von den Gesandten befragt, ob sie nach Rom kommen wollt[illegible]
bejahend den Kopf.

bewohnbar, bis drei menschgewordene Geister (Liangina, Kaoina und Faina) ihrem Boden entstiegen. Zur Jagd an den Strand gehend, fanden sie einen Steinkasten, drei Jungfrauen enthaltend, sowie Füllen, Kälber und die Samen der fünf Getreidearten. Von ihren Ansiedlungen war Liangma der Hauptplatz. Um 476 sandten die Bewohner zuerst ihre Landeserzeugnisse nach Petsi.

Japan.

Am 6. Juni begab ich mich wieder an Bord des K
schiffes, das um vier Uhr Nachmittag aus der Bucht M
hinau[illegible]te, und sahen wir während der Nacht von den
die Li[illegible] der dortigen Ansiedlungen herüberblinken. Am
folgenden Morgen war das Land noch in Sicht. Das Wett
anfangs schön und ruhig, aber am 9. Juni wurden die An
stürmisch und während der Nacht wüthete ein furchtbar
wetter mit Donner und Blitz und starkem Regenfall. W
fanden uns jetzt in dem Kanal von Formosa, einer der
lichsten Localitäten in dem durch seine Typhoone u
noch nicht genügend auf den Karten niedergelegten U
überhaupt berüchtigten Meere von China, da es nicht
fast jeder Jahreszeit heftigen Stürmen ausgesetzt, sonde
gleich, neben seinen Inseln, mit Felsen und Klippen
ist, von denen verschiedene Bänke bilden, die unter der W
fläche bleiben oder doch nur so schwach davon bedeckt
dass sich die Brandung auf denselben kaum erkennen
wenn auch das übrige Meer durch Winde aufgewühlt ist.
einmal, im Jahre 1854, hatte ich diese Strasse unter
kritischen Verhältnissen passirt, auf der Reise von St. Fr
nach Hongkong, indem wir derselben durch einen heftigen
entgegengetrieben wurden, nachdem ein fortdauernd bei
Himmel für acht Tage astronomische Beobachtungen un
und deshalb unsere Position sehr unsicher gemacht hatte.

ıuf einem Kriegsschiffe bewusst ist, nicht ohne Gefahr.
derjenigen Stunde des Vormittags, wo wir uns der
ɡ nach an den Cumbrianreefs befinden mussten, stürzte
in solchen Wassermassen vom Himmel herab, dass
durch sie hindurchsehen liess, und das vom Sturm
ıleuderte Schiff war fusshoch auf dem Deck über-
ils durch das von Oben herabströmende Wasser, theils
aus dem Meere aufgeschöpfte. Das Geheul des Windes,
ısel des niederschlagenden Platzregens, die Explosionen
:ers machten ein Commando fast unmöglich, und das
ste ruhig in seinem Lauf gelassen werden, da sich
s unterscheiden und erkennen liess. Genau zu be-
wo wir uns befanden, war natürlich unmöglich; als
Nachmittag der geöffnete Hügel des grossen Toboga-
ı in Sicht kam, zeigte sich aus der nachträglichen
ɡ, dass wir genau genommen gerade über den Vele
: fortgefahren sein mussten, also jedenfalls dicht
ei. Später brach auch die Küste vom kleinen Toboga-
dem Gewölk hervor, aber die ganze Nacht blieb das
uhig und die See hohl. Am nächsten Morgen sahen wir die
der Nordküste Formosas, das Wetter wurde ruhiger,
ɡte See legte sich, und drei Tage später (Juni 15.)
ı, nach dem Vorüberfahren an der Insel Kokosi, die
nde Spitze am Eingange der Bai von Nangasaki.



spiegel, und die an den Abhängen aufsteigenden Terrasse bald mit lachenden Anpflanzungen geschmückt, bald tri dunkle Laub der Fichtenbäume hervor, die besonders a Höhen in malerischen Gruppen beisammen stehen. Zu dem Pflanzenwuchs schauen niedrig langgestreckte Häus vor, oft an steilem Niederfall gelegen, so dass eine in die gehauene Treppe zu ihnen emporführt. Nachdem wir Inselchen passirt hatten, erschien an einer Seitenbucht di Nangasaki, am Fusse und dem Abhange einer Hügelket legen. Um 3½ Uhr wurde Anker geworfen, und beg mich mit dem Capitän und einigen der Officiere an's zunächst nach Decima, in welchem früheren Gefängni Holländer sich noch jetzt ihr Consulat findet. Auch Kaufleute anderer Nationen haben sich, seit Eröffnun Handels durch die Verträge, dort niedergelassen, und a schiedenen Gründen wird einem Wohnsitz in Decima sel Vorzug gegeben vor dem für Europäer bestimmten Quart dieses von der eingeborenen Stadt weiter entfernt ist u ringere Sicherheit gewährt. Von Nangasaki durch eine Brücke, die sich mit einem Thor schliessen*) lässt, getrennt, Decima aus zwei Strassen nebst den Werften, von den Pier in den Hafen ausläuft. Das holländische Consu Decima, eine vorgeschobene (de) Insel (sima), ist der einzig der Erde, wo die holländische Flagge nie eingezogen wo sie fortfuhr, als Banner der Nationalität zu wehen, Mutterland unter französischem Joche seufzte und die Colonien im Osten und Westen vor den englisehen Flott fallen waren. Als Sir Stamford Raffles von Java aus d wöhnliche Handelsflotte nach Decima aussandte, wurd

*) Als die Chinesen in der von den Portugiesen besetzten Insel Ka vordrangen, zogen sie über den die Stadt Macao verbindenden Isthmus trennung (1573) eine Mauer, deren Porta docerco genanntes Thor w sischen Soldaten bewacht und anfangs (nach Navarette) nur zweimal in geöffnet wurde. Der Porto do nome de Deos (1583) oder Porto d wurde später Cidade do nome de Deos do porto de Macao und dann C santo nomo de Deos de Macao genannt (der Hafen Gaoamun mit Gaouking).

ais nur in der Gefangenschaft Golownin's.

Consulat begab ich mich zu dem Handelshaus des iffler, der mich in Folge meiner Einführungsbriefe im ne colonialer Gastlichkeit empfing und mir ein Zimmer Wohnung anwies, wohin ich mir mein von Bord gepäck schaffen liess.

an den Küsten Japans landende Reisende wird sich von dem europäischen Teint überrascht fühlen, den er fft, und der ebenso markirt von der bleichen Farbe sen, wie von den gebräunten Indiern oder Malayen Besonders die Haut der Frauen hat die durchsichtige ie wir es bei den unserigen gewohnt sind, und die in n Backen das Blut durchschimmern lässt. Wegen opäischen Weisse ist auch der Anblick der Arbeiter , die, um ungehindert zu sein, gern ihre Kleider ab- oft genug fast ganz nackt arbeiten, ein sehr zurück- , während in den Tropenländern die Entblössung des ach einiger Gewöhnung kaum mehr auffällt und das itischer Wassernymphen viel weniger überrascht, als ischen Venuscostüme in den Badehäusern Japans, wo lechtsunterschied noch geringere Beachtung findet, als weizerischen Curorten des Mittelalters. Im gewöhn- en sind die japanischen Frauen in ein langes Gewand s bis auf die Füsse reicht und um den ganzen Körper en wird. Auch die Männer sind, besonders im Winter,



Fensterthüren nach den Strassen geöffnet, wenn Waaren im
Verkaufsläden auszulegen sind. Mehr wie zwei Stockw
sieht man selten, doch sind am oberen mitunter Erker
Altane ausgebaut. Die Häuser der Daimio liegen von
Strasse zurück in mehr oder weniger weiten Gehöften,
Wachen an den Thoren. Auch die Strassen können d
Thore geschlossen werden, oder sind von Ehrenbogen übersp
Die an ihren Hufen mit Strohschuhen bekleideten Pferd
trippeln die Strassen-Treppen munter auf und nieder, so
man sich ihnen bald ruhig überlässt und nicht ans Abst
denkt. Ochsen werden zum Lasttragen gebraucht. Als
beim Hause des Gouverneurs vorbeigingen, kam gerad
Edelmann daraus hervor, der in einem käfigartigen Pala
getragen wurde und von einer Menge weissgekleideter Beg
umgeben war, während ihm eine Reihe von Kulis folgte
allerlei Kisten und Kasten auf ihren Rücken trugen. Au
einen einfachen Besuch nimmt ein Vornehmer alle seine
phernalien mit sich, als ob es sich um Antritt einer langen
handle, wie es bei uns der gute Ton erfordert (oder
erforderte), das Gesellschaftszimmer mit dem Hut in der
zu betreten. Im Hause eines Schneiders sass zwischen im l
beschäftigten Gesellen ein Priester, der aus Büchern vo
Gesänge ablas und mit den Klimpern einer Guitarre begl
um durch diese Ceremonie Krankheit und böse Einflüsse
zu halten. Dann begegneten uns umherstolzirende Offi
denen ein speertragender Knabe folgte, oder eine Be
die auf ihrem Gürtel eine Metallscheibe befestigt trug und
mit einem Hammer, die Aufmerksamkeit auf sich zu l
schlug, oder ein Gemüseverkäufer, der schon von Weit
Ohren mit seinem Geschrei erfüllte. An einer Strassenecke
ein Gebete ablesender Bettler, dem ein runder Hutkorb üb
ganze Gesicht, von dem nur die Augen frei blieben, g
war, eine Verkleidung, die besonders von entsetzten B
oder sonst schuldlos Verarmten gewählt wird, um unerka
bleiben, die aber auch wieder vielfach von Spitzbuben l
wird, um unter ihrer Decke desto sicherer zu sein.

Der europäischen Ansiedlung, wo ich Besuche zu s

ruhen. Auf einer Treppe stiegen wir zu einem Tempel auf dessen ersten Absatz ein mit flacher Mütze bedecktes l (Jundai-Kwanno-samna) sass, von dessen sechs Händen r der Brust gefaltet waren. Zwei rothe Riesen (Niwo-wachten die Stufen, die zu dem Tempel Kotaitsch hin-a. In dem Gebäude der oberen Terrasse sassen in r Stellung hinter einem Altartische drei kleine Figuren, ttlere Shaka oder Amida repräsentirte (ein Ibis stand ı). Kahlköpfige Priester in weiten Gewändern blauer e durch einen Gürtel zusammengehalten wurden, baten dem Betreten der Matten die Schuhe zurückzulassen. hter einiger Steinfiguren waren mit Papierbildern über-einen Glorienschein um das Haupt trugen. An einem heil der Bäulichkeiten sass auf einem Lotus die Riesen-Daii-wutsan mit geschmücktem Kopfputz in Form eines Die glattrasirte Priesterfigur des Odaii-sama war auf stellt. Holzthüren zeigten sich durch Schnitzereien

einem Spazierritt durch die Stadt sahen wir an einem ne Sammlung von Steinbildern, einige in sitzender Auf den Strassen spielten Kinder, und um einige, im Ringen übten, hatte sich ein Kreis von Zuschauern Durch ein offenes Fenster blickte man von der Strasse adezimmer. wo eine nackte Gesellschaft in gemüth-



len Treppenstufen zu isolirt liegenden Landhäusern. Zw
diesen fand sich die Villa des japanischen Nestor, v. Si
noch von seiner alten Haushälterin bewohnt, die uns M
von ihrem Herrn erzählte. Ueber rauschende Gebirgsw
führten kleine Steinbögen. Auf einem an den Abhänge
Hügel entlang leitenden Wege kamen wir zu einem Frie
vor dessen Grabsteinen Blumen lagen. Weiterhin fand si
Erholungshaus für Reisende, dessen Räume mit Matten
waren, während in einem Hause auf der andern Seit
Strasse Erfrischungen verkauft wurden. Reizend war di
sicht in das Thälchen, von Reihen mannigfaltig varii
Hügel umschlossen, auf deren Spitzen Bäume in Grupp
sammen standen, während sich an den Abhängen Terras
gebauter Felder hinaufzogen. Auf den Aeckern standen
Steinbilder. Ueberdachte Gräber waren mit Opfergaben
Beim Rückwege kamen wir über den Fischmarkt, der in
Theil der Stadt abgehalten wurde. Die buddhistischen
der Japanesen sind untermischt mit einer Art von S
Buchstaben (Tien-si-ko oder indische genannt), die eben
die chinesischen und einheimischen in perpendiculären
geschrieben und von den Priestern zwar gelesen, aber ni
standen werden.

In dem von kahlrasirten Priestern bedienten Tem
Jammabus war über der Thür einer Capelle, in der
Holzstücke mit weissen Fähnchen aufgesteckt waren, g
ben: Kompira-gougen. In einer Seiten-Capelle standen
den Seiten eines verschlossenen Kastens (der Schatzk
zwei Holzfiguren eines zusammengebückten Götzens, de
kokodeng oder des für Reichthum*) angebeteten Gottes. A
Kasten hofft man auch Gesundheit zu erhalten. Ueber d
stand geschrieben: Otsame Kate masu. In einer Nische
dem Eingang stand ein Steinbild mit gefalteten Hände
gegen Zahnweh, und darüber war geschrieben: Namo

*) Terrena autem vis omnis atque natura Diti patri dedicata est,
ut apud Graecos Πλούτων, quod et recidant omnia in terras et or
terris (Cicero).

wurde, unter der Gebetformel Nama Dais Ninjo Kongo.
eben Holzdeckeln in Zickzack zusammengelegtes Papier-
is von Miaco für Gebete geschickt war, trug den Titel
Disibung und enthielt zwischen dem Japanischen (Ni-
uchstaben des Chinesischen (Nangking), nebst einge-
Phrasen des Indischen (Tinsiko), wie Daito sanso hussi
Auf einer Seite fand sich ein rasirtes Bild mit Glorien-
und Hannya-san benannt. Zu seinen Füssen rechts
Monjo-san, links Fieng-san, von 26 Figuren mit ihren
umgeben (Juruksenging). Steinbilder hiessen Isosawa.
dem Rückwege kamen wir an einem der offenen Bade-
orbei, wo sich die Badenden mit heissem Wasser be-
n, das dann am Boden durch Bambusröhren in einen
lief. Im Vorzimmer sass eine nackte Frau, die mit
inde spielte und bei Annäherung des Pferdegetrappels
, um uns den Rücken zuzukehren, während in anderen

um Fu tane's (Fu daisi) Haupt ein Heiligenschein bemerkt wurde,
n seinen Söhnen Pukien (Fuken) darauf hin, während Putsching (Fusjo)
Jakusi Kuri Kwo Njorai (Josse Lieu li Kuang Shulai oder Arzt im
des vollendeten Buddha) den leidenden Creaturen die Arznei der
e giebt, so strahlt er Lasurglanz hernieder. Zen mjosjo kitsi zjouo
die acht Gelübde gethan. San man to mjo Buts (San wan teng ming
r Buddha der dreimal zehntausend Lampen, die drei Wahrheiten be-

Ländern eine unwillkürliche Regung der Schamhaftigkeit
bückterem Niederkauern veranlasst haben würde. Im A
Tempel stand ein beschriebener Steinpfeiler, eine Ste
tragend, in dessen Höhlung durch Papierfenster hervorsch
Lampen standen. Unter dem Eintritt in einer Capelle
bunt bemalte Bilder aufgehängt, die Schlachtscenen dar
Auf einem Steinpfosten stand ein steinerner Schrein, m
weglichen Steinthüren, bei deren Oeffnung sich die Fig
Meergottes Ibes oder Ibisu zeigte, mit einem Fisch unt
Arm. Ein anderer Steinkäfig enthielt hinter seinen Thür
beschriebene Holztafel. In einer vergitterten Capelle fa
eine mit weissen Papiervorhängen bedeckte Kiste, und
ein aus Fuchs und einer Art Giraffe gemischtes Fab
Mascha genannt. Ueber der Thür stand geschrieben: Goits
Daimio sin, als vor dem Beginn einer Reise gebetet. A
Steinunterlage lag die Figur eines Stiers (Utsch). I
andern Capelle mit märchenhaften Löwen und bekleidete
war angeschrieben: Ikimash Damio sin, und dort wurden in
heitsfällen Gelübde abgelegt, zur Wiedererlangung der (
heit. Neben dem Verkaufsstand eines Zuckerbäckers hat
Jammabu placirt, die unter ihren Korbmützen die Flöte
Bei einer Capelle an der Strasse standen Leute, die dort F
kerzen verbrannten.

In einem Theehaus wurde uns die Thür auf Anklop
Innen geöffnet, und fanden wir in der Eintrittshalle die I
in Gruppen zusammensitzen. Durch den Hof gelangte
einen Garten mit Steinbassins für Teiche, mit Zwergl
mit künstlichen Felsen, zu denen Treppen aufführen, mit
beeten und schattigen Sitzen in Lauben. Zwischen
büschen stand ein Capellchen, in der zwei Stücke
Papier in Töpfe gesteckt waren. Darunter lag ein St
der rothen Figur einer Yoni und darüber war im H
eine Geissel ausgemeisselt, als um den Mädchen die S
versinnbildlichen, die ihrer harren würde, wenn sie die
der Verehrung vernachlässigen sollten. Daneben stand
schriften tragendes Steinbecken mit Wasser, und ein
um dasselbe zu schöpfen und sich vor dem Gebete zu

man Speisen bereitete und der Theetopf auf dem
d. Stufen leiteten zu einem Tempel aufwärts, wo
enden über dem Eingangsthore in der Gestalt von
köpfen ausgeschnitzt waren. Ueber dem Altartische
osan und an jeder seiner Seiten Tenschigo Bosatz,
r Manjubosan auf einem weissen Elephanten rechts
son auf einem schwarzen Büffel links. Ausserdem
Nitschisingh genannte Bilder. In einer Seitencapelle
in Spiegel (Bidaro) aus der weissen Metallmischung
(Kangari). Ueber der Thür war japanisch geschrie-
myohoden gescho, oder (im Tiensiko) Chaturdharma-
otulang. Ein zwischen Pappdeckel zusammengelegtes
mit dem Titel Myohodengescho-kangdei (hihtsch) war
pitel getheilt, als hitsch (erstes). Ni (zweites), San,
kok, Nannatz, Jatz (achtes). Der Priester Temi-
ı Niphon Bonzan) hatte es in Miaco aus Tiensiko
ibersetzt. Neben dem Tempel fanden sich Grabsteine
n.

Strassen spielten Kinder mit einem Tounnuband, der
mnäht und allerlei Geklingel behängt war, so dass er
reiben mit einem Stöckchen Geräusch machte. An-
n mit fünf Steinen, die in die Luft geworfen und
nach dem andern wieder gefangen werden. In einem
el fassten sich fünf Kinder an der Hand, und liefen

umher vor einem sechsten, der den mittelsten aus jener
zu greifen sucht, aber durch die beiden an jedem Ende '
dert wird. Ein Herr, der eine Staatsvisite zu machen gi
gegnete uns in der Ehrenkleidung eines grauen Mantel
ausstehenden Aermeln. In Holzmörsern wird mit höl
Klöpseln der Reis gereinigt. Auf der Strasse war ein l
in Arbeit. Abends sieht man die Handwerker mit Licht
ihren Werkstätten arbeiten. Eine Schauspielertruppe kom
weilen zur Stadt, um in dem für solche Zwecke vorha
Gebäude Stücke aufzuführen. In den mit chinesischen
staben geschriebenen Büchern der Japaner wird die jap
Aussprache im Katagana zu gefügt. China heisst Tong

Der Tempel des Schutzgottes der Stadt heisst der kupfern
pel oder der Tempel des edlen Gottes Siwu (Siwu Daimio Si
dem früheren, der niederbrannte, finden sich noch die in ze
rassen aufsteigenden Treppenstufen, und sind auch die e
kehrte Portale (Tory) tragenden Säulen stehen geblieben, vo
die untersten mit Kupferplatten belegt und beschriebe
Auf der oberen Terrasse leiten bedeckte Säulengänge zu
Heiligthum, das in seiner Form einem viereckigen Kasten
und verschlossen war. Hirschgeweihe waren daran auf
und steinerne Löwen bewachten die Stufen sowohl, w
Eingang. In einem Seitengebäude, wo der Thür ge
zusammengestellte Speere eine adelige Wohnung be
leben die Priester mit ihrer Dienerschaft. Weiterhin s
in einer Capelle weisse Papierstreifen in Töpfe gesteckt,
dem Altartische standen. In den Büschen seitlich v
Spazierwegen stand, vom Boden erhoben, eine Capelle
schriebenen Täfelchen. Man genoss eine freie Aussicht
längs der Bucht hingestreckte Stadt und jenseits dersel
die in Thäler geöffneten Hügeln. Ein enger Pfad, zu
gepflastert oder mit breiten Steinen belegt, begleitete
Cascaden herabstürzenden Bergstrom, dessen Wasser
wässerung der angebauten Terrassen diente, und führ
eine enggewundene Schlucht hinauf zum Fusse eine
Treppe, die von den Wohnungen der Priester an 600
anstieg, zu dem Tempel des Tschimme-san, der beso

eschmierenden Gott, wie er in dem aristophanischen ps-Tempel umgeht). Zwei der Anwesenden schlugen eke Trommel. zu denen die Anderen, die ihre Köpfe und bisweilen mit dem ganzen Körper schüttelten, weisen Unterbrechungen einfielen. Mitunter begab sich ler Verehrer nach der Treppe, warf sich dort nieder es Oel auf die Lampen oder stellte Thee hin. Zum warfen sich Alle nieder, um Abschied zu nehmen. itenaltar trug einen Spiegel, ein anderer Täfelchen. r Aussencapelle stand eine betende Figur und neben ır auf einem Stein eine sitzende Figur in Hochrelief :beitet, Blumen tragend und von einem langen Gebedeckt. Anstossend finden sich die Häuschen für die er, und auch eine hölzerne Almosenbüchse fehlte nicht. attrasirter Priester, mit einem Strick um den Hals, brachte aben von Confect dar. Man blickte von dort über das n das der Waldbach hinab rauschte, auf die Stadt, zwilen Hügeln und der Bai gelegen, jenseits welcher andere eihen sichtbar waren.

:im Rückweg begegneten uns Leute mit grünen Zweigen. n Wasserfest Vorbereitungen trafen. Dieses Wasserfest on den Japanern im fünften Monat, besonders im Tempel ata gefeiert, zu Ehren des grossen Drachens (Drü), des i der acht kleinen Drachen.

So oft der Fürst von Simibara nach Nagasaki kommt, er-



sie, nachdem aber Daijingo geboren war, besserten si
sichtlich, und wenn sie jetzt in ihre alten Gewohnheiten z
fallen, so schreckt man sie mit der Drohung, dass Daijing
gehen und in einer Höhle sich verbergen würde, so das
Welt in Finsterniss gehüllt bleibe.

Im Tempel Suwu's findet sich keine Figur, sonder
sein Name. Die höchst gelegene Strasse Nagasakis ist d
genannte Tempelstrasse, in der sich ein priesterliches Eta
ment neben dem andern befindet, und soll die Zahl der
absichtlich in Nagasaki vermehrt worden sein, um na
Vertreibung der christlichen Missionäre die letzten Rest
fremden Ketzerei desto rascher auszurotten. Es bedarf
ziemlichen Treppensteigens, um diesen Sitz der Heiligk
erreichen, doch wird man durch einen pittoresken Nied
auf die Bai belohnt, über die Hausdächer der dahin abfal
Stadt hinweg. Auf einem Friedhofe waren pfeilerartige
steine aufgestellt mit Inschriften. In einer Capelle sas
kahlköpfige Figur zwischen zwei anderen, und Kriege
nahmen die Schilderhäuser an den Seiten der Treppe ein

Im Hauptgebäude des besuchten Tempels stand auf
mit Porcellanvasen, Candelabern, Lampen, Näpfen u. s.
setzten Tische ein Hohlspiegel*) aus weisser Metallmisch
vergoldetem Rahmen eingefasst (das durchgehende Symb
Sinto-Tempel). Dahinter bückte sich die Figur Daiko's in

---

*) Der Spiegel in den Sinto-Tempeln ist Bild der Reinheit der Seele.
Inschrift des Darius gilt die Lüge als der Repräsentant alles Schlecht
Böse heisst der Lügner. Die Mexicaner verehrten Tezcatlipoca als
rauchig glänzenden Spiegels. Nach Cyrill hatte der Moloch einen gl
Stern auf der Stirn, der (nach Theophylact.) den Hesperus bedeutete
φόρον τόπον) oder (nach Seldenus) die Sonne. Nach indischer Kosmogeni
der Schöpfer in einen Spiegel, um thätig zu werden, und Dionysos s
Welt, als er sich im Spiegel schaute. Gabriel zeigte Mohamed den S
Bild des Freitag. Tori zeigen den Weg zum Hachiman-giu (Tempel des H
den man durch das Niwumon, Thor der zwei Krüge, betritt, bei den budd
Capellen Gomadi und Kaidu, sowie Kami-Tempeln vorüber. Biet-h
Tempel im Birmanischen wird erklärt als Vimano (Vimana) oder (im Siam
Viman. Doch heisst Hman Spiegel im Birmanischen und könnte so de
schen Mia eine Bedeutung geben, das aus Mi (Kami oder Gott) und Ija

r zusammen und hielt Stösser und Mörser in der Hand,
lemselben dem darum Bittenden die Fülle des Reich-
gewähren, die die scandinavischen Riesenjungfrauen
Mühlsteinen hervormahlten. An der einen Seite fand
einem, von weissen Lotusblumen getragenen Elephan-
tatue des Kriegsgottes Fugin bosatz, den der Micado
m Rang befördert hat, und auf der andern Seite ein
nder Gott. Auf einem Seitentische fanden sich mit
en Buchstaben beschriebene Tafeln, vor denen Opfer-
gen und Untersetzer, um darin Lichter aufzustecken.
rer Nebenaltar trug, zwischen zwei Begleiterinnen, die
Ki-tchi-bo-ying (Teufel-Kind-Mutter-Gott oder die dä-
Muttergöttin der Kinder). Mit einen Dämon vermählt,
ein Kind, das von einem wilden Thier gefressen wurde,
Rache dafür zu nehmen, verschlang sie alle Kinder,
habhaft werden konnte, bis sie auf die geeigneten
igen eines frommen Priesters Reue fühlte und jetzt,
um gebeten, Kinder schützt (eine fast in allen Mytho-
ederkehrende Persönlichkeit, und in dieser Doppelnatur

Estrich des Tempels war mit Matten belegt, auf denen
Tischbänke standen, und jede derselben trug acht
on einem Tuche bedeckt. Am Sitze des Hohenpriesters
grosses Foliobuch auf ein Gestell gelegt. Daneben fand
Metallschale, um daran, oder an einem hohlen Holz-
läuten. Ein kahlköpfiger Priester sass vor einer weib-
atue an der Seite einer Trommel, die er in Pausen mit
löpsel schlug und dann durch Recitationen antwortete.
len Aussenräumen des Tempels führten Corridore zwi-
schen hin, die für die Todten dorthin gestellte Täfelchen
, mit Kerzen, Reis und anderen Speisen davor. In einer
sass, die Beine gekreuzt und die Hände im Schoosse
die meditirende Figur Shaka's, der (wie ich von den

---

mengesetzt sein soll, oder dem chinesischen Miao, das mit dem gleich-
Miao (Katze) nicht zusammengestellt werden kann. Das arabische
ichnet gleichfalls einen Tempel (Haus).



mit mir umhergehenden Novizen des Klosters*) hörte, Oberster der Götter oder Kami in Gucqua residire, dem lichsten Ort. Seine aus Tietsin (Indien) stammende Verel

*) Every convent of the Budsdo-doctrine has its Prior or Superior (I or Osjo) and all the superiors are subjected to the supe[illegible] or Osjo, who in Miaco. The superiors of the Kosju-convents of the two ordres of th are called Sioonin. The generals of the ordre, who live in Miaco under t of Monseki or Gomonseki (the left elated court), are of the race of the M (the elated conrt), and the next in rank to him (some of the relations spiritual emperor having gone over to the sect of Budsdo). The buddhistic of the Chinese in Nagasaki stand under their general, who lives on the m Oobaku (near Miaco), as the successor on the archbishopric of Ingen f in China on the stool of Darma, the first chinese pope (and 28th succ Siaka) and came over to Japan, to assist his countrymen (1650) ageinst t rokoku (heretic opponents) or christians. Being received by the Empero having produced rain by his praying in the mountain Kitoo), he converte to the religion of Buds and received for his residence the mountain Oobal Miaco), where he was followed by Okuffi. The buddhistic priests of Sasen (if recognized as Godo (endowed with penetrating intelligence) are conside the Japanese) to be able by Satori (meditation) to recognize secrete trutl the Budsdo-priests are called Siukke, as having retired from the world to c The priests, called Dai Nembud Siu (of the Budsdo worship), who chiefl Amida, visit the temple of the Siudosiu-sect, as belonging to it. The called Fonguansiu or Ikosiu (the most rich), who (belonging to the Bu visit the temple Fonguansi, are divided in Nis Fonguan Si Siu (the westerly f of the Fonguan sect) and in Figos Fonguan Si Sui (the easterly follower Fonguan sect). The Bukwoo Si Siu (who agree mostly with the sect M visit the temple Bukwoo. In the Azta (temple of the three swords) in I swords of former half-gods are preserved. The temple of Taisarattadu was for the remembrance of the dragon, killing the centipede, which ate i when afterwards an evil spirit troubled the travellers. The apostel Koo it out, by tying his belt round the column, he dwelt in and exhorting th to have belief. Amongst the Sin or Cami, the first place is occupied Udsigami (the tutelar deity of the country) and a such is considered in I the god Suwa Daimio Sin (the great and holy image of Suwa), whos stands on the Tatta-hill. As often as Suwa obtains a higher title of t his Mia (temple) is built up higher. In the court stand the temples of I Dai Gongen (the great and upright Murasaki) and the Symios Dai Mi great and holy Symios), each one having his Mikosi (an octogonal box, co the images and relics). Near is the chapel of the lord of thousand bo chief festival (Matsuri) of Suwa is the Kunitz (Kuguatz Kokonoka), celeb the ninth day of the ninth month (with the theatrical representations and pro

sei durch chinesische Priester in Japan eingeführt und werde in chinesischen Büchern gelehrt. Uebrigens bewahrt der Buddhismus in Japan mancherlei archaistische Charakterzüge, die an die früher auf Java herrschenden anschliessen und im chinesischen Foismus (auch wenn er von den Umgestaltungen des Lamathums frei geblieben) durch eine spätere Reform (wie die ceylonische in Hinterindien) verwischt sind.

Im Hofe hing eine Glocke und waren verzierte Steinpfeiler, die Inschriften trugen, aufgestellt. Die von Wandschirmen gebildeten Zellen der Priester waren mit Matten belegt. Ihre Kleider hingen an den Wänden und Fächer schienen überall ein unumgängliches und reichlich gebrauchtes Lebensbedürfniss, obwohl sie in den kälteren Ländern meistens ebenso zwecklos in den Händen getragen werden, wie unsere Spazierstöcke. In einer grossen Halle fand sich die Küche des Instituts.

[illegible] the laic priest called Nege or Kuge. Besides a temple to Tensio Dai Sin, [illegible] is a temple to Ten Sin, his brother. The chief temple is attended to by [illegible] (laic priests), the inferior ones by Jammaboos (soldiers of the mountains), [illegible] have adopted many ceremonies from the Budsdo-doctrine (the foreign wor[illegible]) or by Tendai and Singon (who try to bring the ancient religion of the [illegible] in harmony with the foreign worship of the Budsdo-doctrine), being the [illegible] of the sect of Lauzu (according to the Chinese) or of Noosi (according [illegible] Japanese) at the time of Koosi or Confucius (favoured by emperor Gongen). [illegible] Nege (laic priests) of the Mia or Cami-temple recognise as their head [illegible] Dairi (the court of the Mikaddo or spiritual emperor), where the noble [illegible] Donno is appointed as their chief. The Jammaboos have their own chief, [illegible] resides at Miaco. The four sects (Sensju, Siodosju, Fokke Siu and Omotheno [illegible]) of the Budsdo religion have their principal temples (Tonsi) and filial [illegible] (Matsusi). The ordre of Rinsaifa belongs to the sect of Sen (Sensju), whose [illegible] lives in Miaco (the priests belonging to them, travel about and often [illegible] the convents). In all the temples of the sect of Siodosju are placed tablets [illegible] the deceased emperor, before which the monks recite daily prayers. The [illegible] Tsiosiosi is the Matsusi (principal one) of the sect of Fokke Siu. The [illegible] of Iko is divided in Omotheno Ikosju (the first Iko) and in Aurano Ikosju [illegible] after Iko). The temples are mostly visited by the low people and the priests [illegible] pray to the worshippers (Danno). Their doctrines are explained in popular [illegible], called Kammo. The priests are allowed to marry and to bring up their [illegible] children in the convent (being removed to other places, if too numerous). [illegible] buddhistes priests are supported mostly by the offerings to pray for the [illegible] souls and by the alms of the worshippers (Danna).

Auf dem Rückwege sahen wir in einer Nische an der Stra
eine kahlköpfige Figur, vor der Opfergaben lagen. Die Japane
erzählte mir mein Begleiter, haben Tempel für jedes besond
Körperglied, für Nase, Augen u. s. w. und beten zu denselb
je nach den durch Krankheiten afficirten Theilen. In den öff
lichen Häusern wird ein Phallus verehrt. Im Hause jedes Pri
mannes findet sich eine Capelle für den Daisinghu, als
Palast des grössten Gottes, dessen Name auf Täfelchen gesch
ben steht. Als Sonne oder Kamisan ist Daisinghu (der Sohn
Isa-namin-no-mikatto) der Ahnherr der ununterbrochenen L
von Mikados, die jeden Morgen zu ihm betend, sich gegen sei
Sitz wenden in der Provinz von Itsuma, von wo alljäh
Packete mit Holzsplitter des heiligen Baumes über Japan
breitet und verkauft werden. Er führte den Ackerbau ein
lehrte, während seiner Regierung, Künste und Wissenscha
Nach einem Todesfall legen die Japanesen den zusammenge
delten Leichnam in einen topfähnlichen Sarg, der von den I
stern gesegnet wird, und beginnen dann ein anfangs
strenges Fasten, das erst später Fische erlaubt. In einer
Strassen hörte ich ein bekannt vorkommendes Geräusch
sah beim Umherblicken durch das geöffnete Fenster auf
Fechtboden, wo Meister und Schüler in Drahtmasken mit
händigen Schwertern, die gleichzeitig zum Hieb und
dienten, gegen einander ausfielen oder parirten.

Am nächsten Tage besuchten wir einen einheimischen B
händler, der uns verschiedene seiner illustrirten Werke vorl
sowie einen Laden zum Verkauf von Porcellansachen.

Die japanischen Frauen begrüssen durch eine tiefe
beugung, indem der ganze Oberkörper an der Mitte der T
niederklappt, im rechten Winkel zum aufrecht bleibenden U
gestell. Kinder werden auf dem Rücken getragen. Im R
bedecken sich die Japaner aus dem gewöhnlichen Volk
einem Strohüberwurf (wie die Bubis in Fernando Po), wäh
für bessere Stände ganz praktische Regenüberzieher aus P
gefertigt werden. Die Katzen in Japan sind durch ihren
geknickten Schwanz auffällig, und die Hunde durch den
renden Haarwuchs. Um etwas anzudeuten, was etwas b

dem japanischen Consulat umher, das seiner Leitung
it war, und wo er im Vorlesungsraume die kahlköpfigen
ssöhne unterrichtete, die sich dort versammelt hatten.
Nähe von Brunnen sind auf den Strassen hohe Leitern
lt, mit einem Dach auf der obersten Staffel, um dort
r auszublicken. Eine Strassen-Capelle des bei Augen-
ten angerufenen Jisosan war Nachts mit aufgehängten
npen erleuchtet. Unter einem schwarzen Steinbogen
ssen Adern durchzogen) führten Treppen zum Tempel
ritz, mit einer Capelle im Hofe. Die Wohnungen der
stiessen an das Hauptgebäude, und mussten beim Ein-
Schuhe zurückgelassen werden. Draussen hing das Ge-
iner Courtisane, im Innern stand auf dem Altar der
ssene Kasten des Quannon. Oben seitlich war das
s Windgottes oder (Futing) Kadjeno gestellt, als ob
seinem Sitze erhebend, mit vorwärts gestreckten Hän-
· war weiter unten von einer Schaar festlich geschmück-
er umgeben, die Kronen oder Diademe auf ihren Häup-
gen und Schwerter oder Lanzen in den Händen. Ringsum
. Lampen. Ein alter Priester brachte auf Nachfragen
, Budsdo-wo-ki betitelt, das die zum Theil einheimischen,
eil Indien entlehnten Götter des japanischen Pantheon
und die Namen im Chinesischen unter Beifügung der
hen Aussprache waren über jedem mit Sanscritbuchstaben
en. Die ersten drei Figuren waren Jikara-daiso (mit
em Haarwuchs), Sinda-daiso (mit Scepter) und Haira-



Hendai jotsakte links und Hendai jotssimitz rechts, Ibes, Wassergott u. s. w. Auf der letzten Seite sass Sotaklais Begleitern. Auf Anerbieten wurde das Buch verkauft.

Im Daiko-Kutschi genannten Tempel führt eine Steint zu einer vergitterten Capelle auf, deren Mitteltisch einen gel*) trägt. Seitlich sitzt links die Figur des Cha-dai-Sin, die Figur des U-dai-Sin und hinter beiden sind Pfeile aufge In dem zu den Priesterwohnungen führenden Corridor sit kahlköpfige Priester Dais oder Kobodais zwischen Inschrifts Zwischen den im Garten zerstreuten Häuschen erheben künstliche Felsen, in Teichen gelegen, die kleine Brücken spannten. Man blickt auf die jenseits der Bucht am Fuss Hügel gelegene Stadt. In der Capelle einer abgetrennten lichkeit, die mit den anderen durch Gallerien verbunden stand auf dem Altartische die vergoldete Figur des Oka

*) The Sintos imagine a single being (dwelling in heaven), which de from men purity of soul and conscience with virtuous subjection to the la the country. The temples, covered only with straw (tiles and copper forbidden) contain a mirror, as symbol of the clearness, with which t looks in the heart of men and distinguishes every spot in it. The pri the Sintos-temples is situated in the province of Isje, where the dwe was of the first inhabitants of earth. The child receives its name in the temples, where the priests elects one name of three, which are proposed, name is changed three times, as child, as youth, and as man. The fe consist in that of the new year, in that of the girls or dolls (where t third month childish plays are indulged in), in that of the flags (where fifth month, boys exercise themselves in plays with arms), in that of Suwa (in the ninth month the mirror is brought out from the temple to a pla kept there till the 11th month). On the first, 15th and 28th day of the mont Japanese go to the Sintos-temples and make vows. The Japanese designat as Kami (lord), which word is also applied to the nobles, as owners of possessions. With the Chinese characters, which (except on the Dairi's cout used on Japan, the name of God or lord of heaven may be expressed single character, but in the ancient character of the Japanese (as used court of the Dairi) there are three words required, to express lord of h The creator (Kaibiakfsen) is considered as sustaining the universe (Sekai). diamantene Welt ist aus Vairotschana's (Kongokaino dainitsi oder der Sonne der diamantenen Welt) oder King Kang kiai Tashi's fruchtbarer (scha Buddha-Weisheit hervorgegangen.

mit einem Diadem um die Stirn. Seitlich fanden sich die stehende Figur des O-Shakkha oder Amida mit erhobener Hand, die sitzende des sechsarmigen Okannun und die stehende des Kudo, eine Lanze haltend. Neben der zusammengebückten Figur des Ibes enthielt eine Nische die des kahlköpfigen Priesters Odaisan, und darüber war ein Bild Dharma's aufgehängt, mit untergeschlagenen Beinen sitzend, ebenso wie die umgebenden Buddha's. Vor der centralen Capelle hing ein Gemälde, das die aufgehende Sonne, und ein anderes, das eine Procession zeigte. Im Innern war ein weisses Pferd mit zwei Menschenfiguren dargestellt (Tinsin non ma). Eine Capelle im Hof schloss die Statue des Jidosan ein, die in der rechten Hand einen Scepterstab, in der linken eine Kugel trug. In einer Capelle an der Spitze der Treppe stand das Steinbild Inari's mit einer Kopfbeule, die durch eine Schnur umzogen war, zwischen dem wolligen Haar. Draussen fand sich eine Reihe Steinbilder des Quannon, auf einem Lotus sitzender Figuren, langohrig und kahlköpfig, mit einem weiblichen Ausdruck des Gesichts, aber ohne Busen. Unter einer derselben, die kreuzbeinig sitzend, in [illegible] linken Hand einen Topf trug (während die rechte unter den [illegible] des Gewandes verborgen war), stand geschrieben (in chi[illegible]) Shaka kanai eising, unter einer andern, die den linken [illegible] vorwärts stellte und die rechte Hand erhob (während die [illegible] einen Ball oder einen Topf trug): Namu Jiso dai Busatz. In einer vergitterten Capelle, deren dunkles Innere nur durch [illegible] über den Opfertöpfchen des Altars hängende Lampe er[illegible] war, stand (in chinesisch) geschrieben: Inari. Auf einem [illegible]drigen Stuhl stand die Figur Quannon's, auf einem andern [illegible]angan. Steinlöwen bewachten die Stufen. Die Japaner [illegible] Strohpantoffeln, bedienen sich aber stelzenartig erhöhter [illegible]he, wenn sie in die Nässe auszugehen haben (wie die [illegible]ner).

Der in Isjematz (die Strasse von Isje) gelegene Tempel [illegible] Daijingo heisst Amaterasongyaz (Amata oder Sonne). Der [illegible]eger Hatzmann oder Jawala, der grosse Ehren vom Micado [illegible]pfängt, heisst Pahango Bahan bei den Chinesen. Da diese [illegible]waltige Furcht vor ihm haben, so pflegten die Japaner früher,

wenn sie zum Schmuggeln ausgingen, den Namen Hatzm
auf ihre Fahnen zu schreiben, und wenn die Chinesen ihn s
so flohen sie, berichtete mit innerer Genugthuung mein Beg
Seine Mutter war die Kaiserin Jingokojo. Die vier Konjing
böse Geister, die in derjenigen Richtung, wohin sie bl
Krankheiten erzeugen.

. Einem Fürsten, der durch die Strassen zog, gingen
Ceremonienmeister voran, die ihre mit Glocken behängten S
auf die Erde stampften und allen Vorüberziehenden nied
knieen befahlen. Edle Japaner hohen Ranges tragen
Schwerter im Gürtel.

Der Tempel des Fatzmann Jamata liegt in Jamata
(die Strasse Jamata). Der Name war einer vergitterten Ca
eingeschrieben und die Figur eines kahlköpfigen Priesters
in einer Nische am Eingange. In dem Tempel des Wasserg
fanden sich Bilder von Djonken und Schiffen in einer
aufgehängt, vor einer vergitterten Capelle. Ein Pfosten
eine kleine Nische und durch ein rundes Loch in dem
blickte man auf einen Fels, an dem sitzende Figuren a
meisselt waren. Vom Fest lagen grüne Büsche umher.
einem Schiessstande übten sich japanische Pfeilschütz
rechte Hand mit einem Handschuh bekleidet, zum Spa
Bogens.

Im Tempel des Daijingo sah man über dem Eingan
der Capelle zwei Sonnenscheiben, die eine in glänzendem
die andere von Kügelchen umgeben. Längs der Wände l
die Portraits der Micado und bunte Gemälde.

Als wir beim Theatergebäude vorbeikamen, traten w
und sahen über der Thür allerlei Bilder, die Kriegs- oder I
scenen darstellten, Könige, Krieger und Damen. Man wa
mit beschäftigt, die Coulissen auf der Bühne anzuordnen
Sitze im Parterre wurden durch Bambusgeländer abgethei
zwischen denselben breiteten die Zuschauer ihre Matten
während auf erhöhten Brettergängen Knaben unter ihnen u
gingen, um Erfrischungen oder Cigarren zu verkaufen. Z
steckung dieser dienen in Privathäusern länglichte Kohlenb
Oben lief eine Reihe von Logen umher.

when Feldern, und werden auf jeder Seite 182 Steine vertheilt. Die Spieler setzen abwechselnd einen Stein der Ecken nieder und suchen nun die des Gegners ein- bis sie todt sind und weggenommen werden, wenn ine freie Diagonale zur Fortbewegung bleibt. Neun ind auf dem Brette noch mit besonderen Bezeichnungen auptsächlichsten markirt. Vor einer Schule vorüber- sahen wir Kinder vor kleinen Tischbänken sitzen und ionen hersagen.

em Giwon-Mia genannten Tempel waren gelbe Papiere stalt eines Baumes geformt und in der vergitterten afgesteckt. Draussen fanden sich sitzende und stehende ahlköpfiger Priester mit Rosenkränzen in den Händen kasten, hinter deren beweglichen Steinthüren Täfelchen ine Treppe emporsteigend kamen wir auf einer obern zu einer verfallenen Capelle, deren Thor in chinesischen n den Namen Giongi trug. Daneben stürzte schäu- Cascade zwischen den Bäumen der Felsblöcke herab. an die Priesterwohnungen stossenden Capelle stand die Figur Jakusi, die mit untergeschlagenen Beinen vor iegel sass und einen Almosentopf hielt; die eine Seite Figur des Isosan ein, die andere die des Quannon, iner Spalte auf der Brust des letzteren fand sich ein riesterbild. Innerhalb derselben Nische stand auf einem Kupferbild des Osakka, ein die rechte Hand empor- Knabe, und ein Osfari von Isje oder ein Platten ent- Glaskasten, der in Holzthüren eingeschlossen war.

Monate aufgeführt, mit den an bestimmten Tagen von den dhistischen Priestern zu beobachtenden Vorschriften. Auf j nischen Grabsteinen finden sich oft Inschriften in den Bud genannten Sanscritbuchstaben.

Im Theater (Shibaya) wurde das Drama Itschkawagoe aufgeführt, von dem Helden Itschkawagoemung (Hege

---

*) To distinguish them from the Cami or Sin (who have been wor since ancient times), the foreign gods are called (by the Japanese) Bu Fotoke. According to the signification of the letters, Budsdo signifies t of the foreign idols (the way and manner to serve the foreign idols) native country of Buds or Siaka is (according to the Japanese) Megatta the province Magatta in the land Tensik (the heavenly country). He w (according to the Chinese) 1029 a. d. or (according to the Siamese) 54 His father was king of Magattakokf (or Ceylon). In the age of 19 years left the palace and went for instruction to the hermit Arara Sennin mountain Dandokf, where he (sitting crosslegged and with folded hands) meditation (Sasen) attained the revelation of godlike truths (Satori), e heaven and hell and penetrating into the power, which governs the world a life of 79 years, he died 950 a. d. The place of bliss is called Gokur place of eternal comfort) and every one enjoys there a pleasure, corre to his merits. Amida is the chief of the heavenly countries and the of human souls, who attain bliss by his pardon. To live a virtuo not to fail against the law, laid down by Siaka, is the only way, to b by Amida and to obtain bliss. Bad people have to suffer pains in called Dsigokf, where the judge Jemma (Jemma O) is informed of all men by his great mirror Ssofarino Kagami (the mirror of knowledge). virtuous life of their relations or the endeavours of the priests to obtain pardon, have relieved the damned souls, they return from the abode of to be reborn in the shape of animals. Amongst the disciples of Siaka, ones were Annan (Annan Sonsja) and Kasia (Kasia Sonsja), who coll sayings in the book, called Fokekio (the book of selected flowers) or book). The first Bukkio was brought to Japan 550 p. d. and 568 app the province Tsino Cami) a precious image of Amida (surrounded by glo had been brought from Tensiko (India) to Fakkusai (Korea) and had th Sanquosi in Sinana built for its reception under the reign of the japanes Kimmei, who changed the era of Cengo in that of Nengo (following the The Gokai or five commandments of Siaka, which have to be observed b followers, are: Se Seo, not to kill; Tsu To, not to steal; Syain, not to whor not to lie; Onsiu, not to drink inebriating liquors. By amplification the ten commandments (Sikkai) and the learned ones have to observe the G (500 commandments). Sinto signifies the accustomed way of philosoph

ıandelnd, der die Wächter des Yakonin (Edelmanns)
ıtokitschi (Shaka-higasch Skosabaro) tödtet und seine
das Theehausmädchen (Nangai-nus me) Keschefio
schimbi) befreit, aber von dieser an seine Feinde ver-
d, die sie bestochen hatten, ihn heimlich seines Schwer-
auben. In einem Bilderbuch der Japanesen wird die
: des wunderkräftigen Affen erzählt. Ihre Geschichten
von einem Priester, der für buddhistische Bücher nach
hen Ländern Asiens geschickt wurde und mit Schiffs-
derselben zurückkehrte. Shusanno-Shakka oder der
es Waldes kam nach Japan von dem Negerlande Ko-
ıni, das Indien (Tiensiko) bezeichnet.
:r dem Damenspiel, das auf einem Brett mit acht breiten
länglichen Feldern gespielt wird, kennen die Japaner
:h (Josin) auf einem Brette mit neun langen und neun
eldern. Den König (Osang oder Taykun) umgeben
iginnen (King oder Gold), dann folgt auf jeder Seite
r (Ging oder Silber), ein Springer (Keh oder Pferd)
'hurm (Jarru oder Speerträger). Auf dem Felde vor
rechten Springers steht ein Minister (Cha) und auf dem
dem des linken Springers ein Gehülfe (Kakfu). Die
Linie wird von neun Fu oder Kulies eingenommen.
g bewegt sich rückwärts und vorwärts, nach beiden

r Siudosju in Plural) are the philosophers, who follow this rule)
irtue by natural laws). Koosi or Confucius, whose books were collected,
ır books) by Moosi, was the first, who taught the highest good to
exercise of virtue. The philosophy to exercise virtue consists in
Dsin, to live virtuously; Gi, to act righteously; Re, to behave courte-
to govern justly; Sin, to keep a clear conscience. The souls, after
rn to the universal soul of Ten (heaven). The highest being was
production of sky and earth (In and Io). Food is placed for the an-
ablets, called Biosju. Of their housegods, the Japanese place chiefly
orned Giwon or Godsu Ten Oo (the bull-headed Prince of heaven)
loors to avert sicknesses, and chiefly the small-pox, others place the
native of Jeso, carrying a sword in both hands, for protection, or
l devils-heads. The Japanese place sometimes a twig from the Fanna
before their houses, to insure good luck, or other plants which
ɔwer to drive away evil spirits.

Seiten und in vier Diagonalen. Die Königinnen bewegen vor- und rückwäris, nach beiden Seiten und in zwei Diagon vorwärts. Der Läufer bewegt sich in der Diagonale und l auch vorwärts gehen, aber in gerader Linie nicht zurück dass er einen Kreis beschreiben muss, um nach derselben S zurückzukommen. Der Springer geht in Winkeln. Der T mag über eine beliebige Anzahl von Feldern geradeaus vor gehen, darf aber nicht zurückgehen und wird zur Königi hoben, wenn er die Linie des Gegners erreicht hat. Die und Kakfu bestreichen eine beliebige Felderzahl, die er geradeaus und seitlich, die letzteren in der Diagonale. D geht geradeaus, aber nur ein Feld zur Zeit. Die Chenfi bestehen in keilförmigen Steinen, mit dem Namen auf der der Bedeutung auf der andern Seite geschrieben, und die S unterscheiden ihre besonderen Stücke durch die Richtu wohin die Schärfe zeigt. Kartenspiele sind beliebt.

Im Theater (Shibaya), vor dessen Thür Wimpeln und Fahnenstreifen wehten, lösten wir uns einen Sitz in der o Logenreihe, und die schon darin befindlichen Leute, da einige Bonzen, wurden ausgetrieben, um uns Platz zu m Auf dem Vorhange standen die Strassennamen Miacos ge ben, wo Schauspieler gemiethet werden konnten. Ged Theaterzettel liessen sich von den Logenschliessern er Das Parterre war ziemlich gefüllt, und zwischen den Zusch in ihren gesperrten Sitzen gingen auf übergelegten Brettern K mit Cigarren und Kuchenwerk umher. Ausserhalb der war ein Gang mit Matten überlegt, und ein in violetter gekleidetes Pärchen, ein Männlein und ein Fräulein, erschi ihm, um der Bühne entgegenzuwandeln, auf der bein einanderziehen des Vorhanges sich der Eingang in ein hinter einem Hofthore zeigte. Die Dame trat ein, währe einen Schirm tragender Begleiter, dem zwei Schwerter am hingen, draussen stehen blieb. Eine Dienerin (wie alle lichen Rollen durch einen Mann gespielt), mit einem Be der Hand, empfing die Dame und stellte ihr auf der Bal einen Sitz zurecht. In einer Vertiefung der Wand hin Lampe über einem mit weissem Papier besteckten Topfe

s Schutzgottes) und daneben leitete eine Thür zu einem
während eine andere Thür im Hintergrunde den Aus-
ı der Stube bildete. Nach einiger Zeit liess die Dame
ssen stehenden Herrn durch das Thor ein und setzte
ihm, nachdem die Dienerin entfernt war, auf einen
nieder, der Unterhaltung zu pflegen, die von männlicher
schreiender Kopfstimme geführt wurde, da sie sich in
emden Dialekte bewegen sollte. Zugleich spielte eine
te Musik. In einem käfigartigen Kasten des Prosce-
ass der Souffleur, der die Stichworte und wichtigsten
n vorsagte.

nach länger geführter Unterhaltung das Nachtdunkel
, holte die Dame aus einem Nebenzimmer Matratze
lafkissen, schloss die Thüren sorgfältig zu und setzte
h einigen koketten Einwendungen, mit ihrem Besucher
Bett nieder. Die Unterhaltung wurde jetzt sehr warm
ndig, der Liebhaber riss seine zwei Schwerter aus der
und schwur, sie in der Luft schwingend, dass er keine
:hung fürchte und etwaige Störenfriede übel empfangen
Ein Augenblick, wo er den Kopf wegwandte, wurde
Dame benutzt, fortzuschlüpfen und die herbeigewinkte
an ihren Platz zu schieben. Der feurige Don Juan
ie Hand derselben, in seiner eifrigen Liebeserklärung
ıd, und schliesslich kamen Scenen vor, die sich bei uns
ıteinisch noch in griechischen Buchstaben beschreiben
lenen aber die Japaner mit ihren Frauen und Töchtern
ıschaftsloser Gemüthlichkeit zuschauten. Nach Beendi-
eses einactigen Stückes (Omigensch genannt) trat der
lirector vor und kniete nach tiefer Verbeugung nieder,
einer Anrede dem Publikum für die erwiesene Gunst zu
und den Titel der morgigen Aufführung anzuzeigen.
folgte ein zweites Stück, bei dem die Coulissen dieselben
Ein auf Rädern laufendes Boot wurde durch einen
mit Rudern auf der Bühne vorwärts bewegt. Im Bug
ı alter Kriegerkönig, Cabu-nofki, mit langfliegendem Haar
ger Weisse, das nur durch sein Sterndiadem zusammen-
:n wurde. Ueber seine eng anliegende Kleidung aus

Purpur und Gold trug er einen weiten Mantel und gelbe
schienen, während sein Gürtel mit vergoldeten Schwertern
anderen Waffen glitzerte.

Am Thore angelangt, wurde der flüchtige König von e
Manne, der ihm aus dem Hause entgegenkam, hineingeführt un
dessen Frau empfangen, und das Ehepaar bediente nun a
Knieen den auf einem erhöhten Sitz placirten König. I
holte eine Fliegenklappe hervor und begann, sie hin un
bewegend, eine emphatische Anrede, worin er seine Untert
an die Pflicht mahnte, ihm in den Streit zu folgen. Mi
bruch der Nacht führte man ihn in ein Schlafcabinet, wo e
niederlegte, worauf die Frau unter Weinen und Klagen
Ehegatten beschwor, seine Absicht, als Soldat auszu
aufzugeben, und darin bestmöglichst durch das Flehe
Dienerin, die herzugekommen war, unterstützt wurde. Di
kniete dann vor dem Altar nieder und betete dort unter
Verbeugungen mit gefalteten Händen. Als sie das Zimm
lassen hatte, fing das Tschousing (eine mit Eisenketten v
Decke herabhängende Holztafel viereckiger Form) zu
an, und als der Mann eine Fallthür aufhob, erhob sich
Tiefe ein Geist, roth gekleidet mit dichtem schwarzen
Auf die Anrede des auf einem Bambusstuhle sitzenden Be
rers antwortete er mit krampfhafter Bewegung aller
seines Körpers, nervösem Kopfschütteln, erst auf den
dann auf den Knieen, zuletzt auf dem Rücken umhersp
und dann wieder in der Versenkung verschwindend, n
er ein Tuch an dem Tschousing zurückgelassen, von we
Mann zu sich nahm, da es ihn in der Schlacht unverw
machen würde. Als die Frau zurückkehrte, überliess
beide ihrer Freude über den glücklichen Erfolg und trat
ab. Der Tschousing begann darauf auf's Neue zu rasse
aus der Versenkung erschien der gelb gekleidete Geist
der in sonderbar abgestossenen Manieren zu tanzen und
begann und dann verschwand, nachdem der erwachte Kö
der Zwischenwand genähert hatte, um zu lauschen. D
betrat dann wieder die Bühne und brachte ihrem Gema
Waffen, als ein Officier mit zwei Lanzenträgern an

geschlagene Bambus und umhergesprühte Funken pa-
idibus simuliren sollten. Der herabgesprungene Räuber
einem Schwert den Hauseigenthümer an, dieser wurde
Taschentuch geschützt und säbelte seinem Feinde den
Alle Schauspieler traten dann auf die Bühne, um sich
eugungen und Niederknieen zu verabschieden, und das
entfernte sich. Wir begaben uns für einen Augenblick
Coulissen, wo die Schauspieler in einem Zimmer bei-
waren und bedruckte Zeuge geschenkt wurden. Der
g wird in den Häusern der Daimios aufgehängt, ehe
Krieg ziehen. In den japanischen Rollenbildern be-
elden oder Frauen in ihrer alterthümlichen Tracht,
r auffällig das lang ausgezogene Gesicht, *) als cha-
h hervor.
ner Strassencapelle sass Isosan auf einem Lotus, und
enachbarten fand sich ein kleines Tempelchen für Ina-
einer andern sah man eine bekleidete Figur Josani's.
empel Kotaisi's stand vor der grossen Statue eines
Gottes die Figur eines Vogels, der eine Lampe hielt.
priesterlichen Novizen war ein lustiger Kumpan,
zelbäume und trieb andere Possen. Er sagte mir im
dass er fortan sein Haar wachsen lassen würde, um
und das Leben eines Soldaten zu führen.
berpriester des Klosters lebte stets in einem verschlosse-
er, wo er nur von Priestern besucht wird. Holzcorri-
für Spaziergänge bestimmt. In der Bibliothek stand



Die Zahl der Priester*) wurde als 102 angegeben. Aus e
Hokekio betitelten Buche, das aus dem Indischen (Tien
in das Chinesische übersetzt sei, wurde mir als Tiensiko-Ph

---

*) Les Bonzes Budsoïestes ont un grand-prêtre nommé Xaco qui consac
Tundes ou evêques (nominés par l'empereur Cubo-Sama). Parmi les sectes
religion des Fotoques 1) celle des Xenxus n'enseignent que la doctri
térieure (du néant) de Xaca (comptant des adhérents principalement entre les G
2) Les Xodoxins (qui suivent à la lettre la doctrine extérieure de Xa
seignent l'immortalité des âmes. 3) Les Foquexus (Foquekio) sont très
(en adorant Xaca) et (dans les congrégations) méditent sur quelque p
morale, que le Superieur explique auparavant. 4) Les Negores (composés
palement par des gentilshommes) font profession de continence (défend
femmes d'entrer dans les villes, où ils sont établis et dont ils sont le
habitants). 5) Les Icoxus font profession ouverte de magie. 6) Les
Bonzes n'ont d'autre abri que le creux des arbres. 7) Les Genguis re
les pélégrins et les Guoguis les guident sur les montagnes. 8) Dans l
des Mondians il y a des vieillards, qui se tiennent ordinairement deux e
assis à côté du chemin, ayant chacun devant soi le Foquekio (recitant q
lignes). D'autres sont près d'une rivière, où ils repètent sans cesse Na
une abbréviation de Namu Amida Budsa (Amida, secourez les âmes des Tr
D'autres se tiennent proche des grands chemins et ont devant eux une
d'autel, où sont placées des statues d'Amida et d'autres divinités, de qui
le sort des âmes après la mort, avec les représentations des supplices d
tourmenter les âmes dans l'autre monde. Les Bonzes expliquent (en prê
livre Foquekio dans les temples (Tiras). Les filles récluses (Bicoris ou
sont chargées de l'éducation des jeunes personnes de leur sexe. Dans le
de Nara la statue de Xaca était assise (sur une rose) entre ses deux fils
et Xixi. Derrière étaient deux autres statues des dieux Homocondis et
qui ont aussi leurs cieux, où ils président. A l'entrance il y a avai
figures colossales (d'un air farouche). L'une avait nom Tamondea et
Besamondez. Ces dieux présidaient chacun à un ciel et ils avaient aussi
un démon sous les pieds. La statue d'Amida (la tête rasée et les oreilles
était assise (près de Miaco) dans le temple bati par d'anciens dairys en
d'Amida et souvent renouvellé par leurs successeurs. Les vents et le
avaient aussi leur représentation. Sur les dégrés, qui s'élevaient en
theâtre, étaient rangées les statues du dieu Canon (fils d'Amida). Ce di
le visage fort beau et trente bras fort petits, à la réserve de quatre, qui
proportionés au reste du corps et dont deux étaient posés sur les reins,
deux autres portaient des javelots. Il avait sur la poitrine sept faces d'
toutes couronnées et environnées de rayons. Dans le temple, dedié au
démons (à Meaco), sa statue (tenant une sceptre en main) était esc
deux autres. Celui qui était à gauche écrit les péches des hommes

nit dem Bilde der Göttin Quannon-Bosatz verziert, in sitzen-
tellung unter einem Wasserfall und mit dem Mond zu ihren
n, während ihr Haupt im Glorienschein glänzte und An-
mit untergeschlagenen Beinen sie umgaben. Auf der letzten
stand der Name der Strasse von Miaco, wo das Buch zu
i sei. Das Budtscho song so da ra mi enthält ein Sanscrit-
et mit zugehörigem Syllabarium zum Buchstabiren. Das
Iokekio ist von Ginso San So Ho Si in Indien verfasst.
nweihungsformel beginnt mit: Nabo aryabate taererokiya
hi bisute daiya bo dainja bate tane rokiya haratschi his-
Ein kurzes Alphabet war auf Holz geschrieben. Auch
lische Noten finden sich in den Religionsbüchern.
r vornehmste Priester Nagasakis lebt im Tempel Kotaisi's
hört den Jensu an, wogegen der Tempel des Daiko-
sich in der Secte Joszu findet. Im Ganzen sind acht
ungen, als: Jensu mit den Roku, Ikoschu, Tendaischu,
gschu, Jodoschu, Hokteschu. Ausser dem Katakana (der
ift des Chinesischen) und der Cursivschrift Firakana (als
, dem chinesischen Thsa-Ochou entlehnt) finden sich im
schen die Schriftarten Manyo-Kana, Yamato-Kana, Zyak-
l das dem tibetischen Landza (nach Rosny) ähnliche Bonzi.
ch Einführung der chinesischen Buchstaben erfanden die

——

Japaner das Katagana, um den der japanischen Aussprache kommenden Laut zu geben, und fügten später auch eigen japanische Worte hinzu, die in diesem Alphabet*) geschri

*) Jusqu'au règne du 16me mikado (Ouzin-tenwo) toutes les ordonnances ét faites de vive voix et il n'y avait pas d'écriture. En l'an 284 a. d., Ouzin (pour introduire les charactères chinois) envoya une ambassade dans le roy de Hakou-saï (dans la partie sud-est de la Corée), dans le but d'obténir des instruits et capables d'introduire la litterature de la Chine. A son retour, bassadeur ramena Wonin ou Wang-jin (descendant de l'empereur Kaoutsoo dynastie Han), qui fut chargé de l'instruction des deux princes. Les desce remplirent de hautes fonctions militaires et pour son propre mérite, les Ja lui decernèrent les honneurs divins. Depuis le temps de Wonin, les char chinois sont en usage chez les Japonais. Comme la langue japonaise (dans la construction) de la langue chinoise et le même charactère chi frequentement plusieurs significations, on forma (au commencement du 8me au moyen de parties de charactères chinois un syllabaire, appelée Kata (parties de lettres), qui s'emploie soit à côté (pour en indiquer la pronon ou la signification), soit au milieu des charactères chinois (pour indiqu formes grammaticales de l'idiom rendue difficile par l'emploi de charactères Selon l'ouvrage japonais Wazisi (origine des choses au Japon), Kibi comp syllabaire Kata-Kana et voyagea en Chine, d'où il revint en 733 p. d. lui fleurit Koubo, l'inventeur d'un autre syllabaire (Hirakana ou écriture susceptible d'être employé seul pour la langue japonaise, sans qu'il fût de recourir au chinois. En l'année 1006 p. d. un prêtre de Bouddha, Ziakouso (Shuhchaou) partit du Japon pour porter le tribut en Chine. comprenait point le chinois parlé, mais, comme il l'écrivait très bien, recommandé de dresser une liste des charactères chinois, avec leur signi en japonais. Ce fut alors, qu'il composa des lettres pour son pays de de 47 (la 48me syllable fut ajoutée plus tard). Ce nombre fut adopté, pa le syllabaire apporté de l'Inde en comptait autant. La collection des odes les dix mille feuilles fut écrite dans le syllabaire Mango-Kana (com charactères chinois complets, sous la forme ordinaire et également en cursive). Le syllabaire Yamato-Kana (écriture japonaise) est composé de cha chinois, considérablement contractés. La divinité solaire (la déesse sole préside au gouvernement de l'univers Amatarasouchogami est censée de s'i dans la personne de chaque Micado. Le dai-sio-dai sin (archi-saint) est le p du conseil du mikado. Le Kwan-bak (sainte personne) ou Atsouraki moro des bonnets de ceremonie de l'empereur) est le régent de l'empire en mikado enfant. La secte Sin-gon, transportée de l'Inde méridionale (648 p. d.) et de là au Japon (717) et la secte Tendaï font usage des charactères nagari modifiés. Cette ancienne écriture des Bouddhistes, appelée en Faudsï, au Thibet: Hlajik et en Mongolie: Estriün ussük, est désign

eutung in dem chinesischen Charakter liegt und man usgeprägt zu bewahren wünscht. Das Katagana in vier- Buchstaben ist älter als die Cursivschrift des Chirogana. inesischen Buchstaben (Kala-no-modschi) wurden von eingeführt, und später erfand Kobodais die japanischen aben (Niphon-no-modschi). Die gewöhnlichen Buchstaben Modschi, die Sanscrit-Charaktere der Priester dagegen

e Japaner schreiben mit einem dünnen Pinsel, den sie nesischer Tinte anfeuchten, die für den jedesmaligen Ge- auf einem glatten Stein gerieben wird.
n Buchhändler, den wir besuchten, zeigte uns Land-

nent dans ces deux derniers pays sous les noms de Landsa et Landsha mais porte en Japon celui de Sittan. L'alphabet du Sittan japonais, comparé ui du Fan (sanscrit) ou Landsa, s'est trouvé contenir identiquement les ignes radicaux. Selon les dictionnairs japonais le Sittan est l'écriture doustan. Dans l'écriture (sittan) japonaise, les traits sont plus pointus tes, fortement marquées dans le Dewanagari et le Landso, se distinguent à n manquent entièrement. Les funérailles du Mikado ont lieu près du Sin-you-si, situé en dehors de la cour impériale (daïri) et à côté du daï grand Bouddha). En face de ce temple coule une petite rivière, sur est jeté le pont nommé Yomi-no-oukibasi. C'est jusqu'à ce pont, que du Mikado est apporté accompagné de toute la pompe, que le divine r étale pendant sa vie, mais arrivé là il est reçu par les prêtres de Syaka ré suivant leur rite. Les Yama-bousi de la doctrine Syou-gen-dou, ou en-dou (doctrine practique et investigatrice) étudient les influences célestes, diagrammes (bakke ou hokke), la chiromancie, l'art de prédire la fortune,



karten, besonders von Japan und China. Alle Länder ü
China hinaus, hiessen mit allgemeinem Namen (Tienso).
der Geschichte des Affen Sarihotz heisst derselbe Schüler
Shakiamuni.

Für ihre Silbenalphabete wählten die Japanesen zuerst
47 vollkommenen chinesischen Charaktere, und zwar die
japanischen Laute entsprechenden. So wurde z. B. für di
panische Silbe mi (etwas Weibliches) das chinesische W
zeichen für Weiblich genommen. Koye ist der chinesische I
und Yome die japanische Aussprache in Erklärung des Wo
Im Königreich Tchantcheng schrieb man (nach Ytoungtche)
Schaffelle mit Kalkwasser oder auf Bambusplatten. Die E
dung des Sittan (Buchstabenschrift aus Hindostan) wird
Buddhis awa Rjumyo (Lung meng), dem 14. Patriarchen
Buddhismus zugeschrieben, als Stifter der Secte Singon,
(648) aus Süd-Indien nach China und dann (717) nach Ja
kam, ihre Ausbreitung dort vorzüglich dem Oberpriester K
daisi (775 p. d.) verdankend. Kobodaisi war der Schöpfer
japanischen Syllabars Hirakana, bei dessen Einrichtung er
an die Fan- (Landsa) Buchstaben hielt, gleichwie der tibeti
Schriftgelehrte Tongmi Ssambhoda, der (632) zur Erlernung
Devanagari aus Tibet nach Indien gesendet wurde, nach
Typus der Landsa-Schrift für sein Vaterland eine Schrift bil
die unter dem Namen Wudshan (Buchstaben mit einem K
im Gegensatz des nach dem indischen Bharula geformten Wu
(ohne Kopf) als die allgemein gebräuchliche bekannt ist (Sieb
Nach Philo waren die ersten Buchstaben diejenigen, die (d
die Körperwindungen der Schlangen bezeichnet) in den Tem
als Symbole der Götter abgebildet, göttliche Ehre empfin
Hermes und (der in Schlangengestalt erscheinende) Ka
gelten ferner in der asiatischen Mythologie als Städtegrü
(s. Movers) und zeigt sich auch hier die doppelte Bezie
im Devanagari. Der erste Hermes (der Schrifterfinder
oder (nach den Sabäern) der ägyptische Agathodaemon
(nach Abulfeda) viele Städte erbaut, wie Kadmus (nach No
in Libyen. Saribant ist schlangenartiger Dämon bei
Longobarden.

apanesen haben über 14 Zahlensysteme. Bei den Chinesen
die vierfache Quadrillion den Namen heng hocha (Sand
ssbette). Buddho unterschied drei Zahlensysteme, das um
wechselnde, das um Hunderte wechselnde und das
e, bei dem sich die Summen um sich selbst vermehren.
rie (des Tibetains et des Singalais) s'élève jusqu'à l'u-
suivie de soixante zéros, ce qui fait dix novemdecillions.
· den gewöhnlichen Zahlwörtern giebt es für gewisse
stimmungen einen alten Cyclus von zehn Schriftzeichen
ius) und einen desgleichen von zwölf (Duodenarius). Die Com-
n beider giebt Zahlen von 1—60 und dient zur Bezeich-
der Jahre, sofern sie als Theile eines 60jährigen Cyclus
itet werden (im Chinesischen). Von diesen 22 Zeichen wer-
e ersten zehn die Stämme, die anderen zwölf Aeste oder
e genannt (s. Schott). Man setzt (in der Zeitrechnung)
imme voran und wiederholt beide Reihen, wenn sie sich
oft haben, so lange, bis sie zugleich wieder von vorn an-
. So kehren dieselben Combinationen nicht eher zurück,
· Decimalcyclus sechsmal und der andere fünfmal abge-
ist (s. Ideler).

e Jamato-Sprache auf Japan hat sich nur noch bei
ı Geschichtsschreibern, Dichtern, auf der Bühne und am
les Mikado rein erhalten, ist aber sonst stets mit chine-
ı Ausdrücken gemischt. Der Kai-sho oder sorgfältige
Styl wird gewöhnlich nur in der Dichtkunst und bei Druck-
gebraucht, der Gio-sho oder handelnde (gio) Styl dient
len Verordnungen und Erlassen, der So-sho oder stroherne
tyl wird in der gewöhnlichen Correspondenz zwischen
stehenden gebraucht, wenn man den viereckigen Charakter
inesischen im Japanischen schreibt. Die japanische Lite-
erfällt in Uta (Distichen) und Renga (Lehrgedichte), Mai
en). Sosi (Biographien der Herren), Sageo (lebende Hei-
Monogatari (belehrende und unterhaltende Erzählungen in
Taifexi (Geschichte), Gesetze und Sitten. Die Bibliothek
nasawa ward gegründet 1316 p. d.

ı jaosing oder Susing, der Planet Jupiter oder Vrihaspati,
japanischer Darstellung auf jeder Seite ein kleines

Sternchen neben sich, als wären ihm Ohren angewachsen, wird als Lehrer mit zwei Schülern repräsentirt.

Die japanische Geschichte *) beginnt mit der Dreitheil

*) Swa Fikono Mikotto (Syn Mu Ten To) civilisa (comme Nin Oo (plus grand de tous les hommes) les habitants du Japon (Akitsusimas) et l le gouvernement (660 a. d.). En la 50me année de son règne, 346 ans ap mort de Xaca, le philosophe Roosi (vieux enfant) naquît (le 14me jour du 9me à Chine dans la province de Sokokf (animé par l'âme de Kassobosatz, di de Xaca). Vers le même temps, on vit pour la première fois des idoles étra au Japon et elles furent adorées à Khumano. Sous Sui Sei (successeur de Mu) le philosophe Koosi (Confucius) naquît à la Chine (551 a. d.), 39 après la mort de Xaca (le 4me jour de 11me mois). La nature lui avait m le front d'une petite éminence, comme à l'empereur Siun et il avait tout marques d'un future Sesin (d'un homme d'un esprit incomparable et d'un fond savoir). Il était haut de 9 Sacks (pieds) et six Suns (demi-pieds). Annei (successeur de Sui Sei), Ganquai (disciple de Confucius), dans le corp quel l'âme de Kassobatz était passée, naquît à la Chine dans le provin Rokokf. A 18 ans il avait les cheveux tout blancs et paraissait en te vieillard. Sous Kookin (216 a. d.) les Chinois, envoyés par l'empereur Sino s'établirent à Kaiyoku. Das Amt des Seogun oder Xogun wurde 96 a. d schaffen. En la 95me année de l'èmpereur Synin (29 a. d. bis 71 p. d.), Bup Kobotus) vint des Indes au Japon, où il apportait sur un cheval blanc l ou livre, qui renfermait sa doctrine et sa religion. On lui erigea un te sous le nom de Fakubasi (le temple du cheval blanc). A la troisième anné règne de Fitatzu ou Fintatz (572—586 p. d.), l'apôtre Sototais naquît à la de l'empereur. Songeant que le Saint Guso-bosatz renaîtrait en elle, sa, se trouva enceinte et accoucha le 12me mois d'un fils, qui fut nommé Fa et après sa mort Tais ou Sototais. Les os et les reliques de Xaca paru d'une manière miraculeuse entre ses mains. Depuis ce temps le culte dieu s'accrut et il arriva des pays étrangers d'outre-mer une grand nombre d' de statuaires et de prêtres. L'empereur ordonna, qu'au 6 jours chaque mois l les créatures vivantes soient mises en liberté. La 8me année la première de Xaca fut apportée au Japon et placée à Nara dans le temple de Kobus certain Moria, l'ennemi des Fotoques (qu'il brula) perit au bout de deux sous l'empereur Joo Mei (586—588 p. d.) et on batit en mémoire le temp Sakatatina à Tamatsukuri. L'imperatrice Suiko ou Siko (593 p. d.) fit je fonte une statue en bronze de Xaca. On apporta de Fakkusai un livre de re intitulé Bekkotoso. Sous l'empereur Dsiomo (629 p. d.), Sienno Giosa, fon des hermites (Jammabus) naquït. Die Era Nin (seit Synmu) wurde (645) durch Kutaku in die Era Nengo verändert. L'empereur Tent Siï (662 erigea le temple See Guansi et le principale Idole, ouvrage du statuaire G L'empereur Ten Mu batit le temple Midera et le livre sacré Issai-Kio (form

de bronze et d'or, ouvrage du statuaire Taisoquau. Sous l'impera-
(715 p. d.), il y avait d'apparition miraculeuse des dieux Khumano,
la, Jakusi, Sensiu, Quanwon et Bissamonten en differents endroits.
Sioomu éléva le grand temple de Daibods (715 p. d. bis 724 p. d.)
'imperatrice Kooken (749—759 p. d.) bâtit le temple Foo Daisi, un
ra l'assistance de Barramoos, une divinité des Indes, qui apparut à
'Empereur Koonin (770 p. d.) ordonna (pour apaiser les tempêtes),
t dans tout l'Empire des Matsuris pour apaiser les Jakusis (ou
, qui règnent dans l'air et dans les campagnes). La 5me année le
is naquit. Sous l'empereur Kwan Mu (782) le général Tamamar tua
néral des étrangers (Tartares), qui étaient venus à Japon. Sous
i Wa (859 p. d.), les livres de Confucius furent apportés à la cour
a 5me année naquît dans la province de Jamatto Isje, fille de Tsike
du sang. Cette princesse savante a composé des ouvrages. Sous
lurakami (947) il y avait une assemblée sur les affaires de la
es chefs de toutes les sectes se trouvaient. Jorimassa, sous l'empereur
! p. d.) tua (avec l'aide de Fatzmann) le dragon infernal Nuge
s du Dairy. Kijomari trat in's Kloster († 1182 p. d.). Sous Kamme
—1278 p. d.) mourut Sinran, chef de la secte Ikosin, qui avait été
oonen Seonin, fondateur de la secte Seodosju. Die von Kublai-Khan
.) geschickte Expedition litt Schiffbruch. Les Camis excitèrent une
ête, qui fit perir toute la flotte du général Tartare Mooko (1284 p. d.)
ur Cubo-Sama Jietzsiako († 1674 p. d.) le docteur Ingen arriva de
Japon pour y publier une nouvelle secte. Sous l'empereur Keikoo
isle sortit du fonds de la mer. Elle fut nommée Tsikubasima et
Vebis (le dieu de la mer). Trois ans après on y batit le temple
vec des prêtres (71 p. d.—131 p. d.) L'imperatrice Singukogu
ro Guu) repassa (de la conquête de Coréa) au Japon et accoucha
kono Oosi). On la mit après sa mort (270 p. d.) au nombre des
le nom de Kassiuo Dai Miosin. Elle fut succedée par son fils
si ou Oosin Ten Oo), qui fut illustre dans la paix et la guerre.



Land Japan erschuf. Der siebente der Teng-jin (Isanami nannt) zeugte mit seiner Gattin Isanagi als ältesten Sohn Tengsogo Daisingo, den ersten der Zijin sowohl, wie den herrn der Mikado (nebst der Kuge) und schuf dann alle Mensc die von seinen anderen Söhnen stammen. Der Letzte der Zijin war Vater des Zimbu-tenno, des ersten Kaisers. Ge guter Menschen steigen nach dem Tode zum Himmel auf, Teng-teh, der Gott des Himmels, herrscht und sie bei sich nimmt. Böse Geister treiben sich unstät umher. Unter Göttern der verschiedenen Dynastien wird nur Daisingho gebetet, als Erster der Menschen. Sein Geist weilt in Japa den Mia oder Tempeln, um das Land zu schützen. Sein Kö schien glänzend hell, über die ganze Erde strahlend, und w deshalb mit der Sonne verglichen.

Das Jindayno-makki oder das Werk (makki) der Ze (day) der Götter (Jin) handelt von den himmlischen und irdis Dynastien der Götter, das Buch Nakatomi-Ssarai von den H lungen der Götter (in der Shinto-Religion). Kami ist das panische Wort für den chinesischen Charakter, der Shin gesprochen wird. Der chinesische Charakter Foe wird von Japanern Buds ausgesprochen.

Die japanische Geschichte ist in dem Buche Nihong-gw oder Geschichte (gwaisi) Nipongs (Nihong oder Japan) gefasst. Die Stadt Nagasaki wurde durch den Fürsten N sakki-jinsaimon gegründet.

Chine, venant de Scitensiku (contrée méridionale céleste) ou le contine l'Inde. Sous l'empereur Kin Mei ou Kimme, il y avait à Tsiutensiku ou le Tensiku mitoyen (la presqu'île d'endeçà du Gange) un illustre Fotoque, n Mokareu, disciple de Xaca. Vers le même temps la doctrine de Jambadan Riorai (d'Amida), le grand dieu et le protecteur des âmes separées des s'introduisit à Fakkusai (la Chine). Elle pénétra à Tsinokuni (Japon) et s à Naniwa, où l'idole d'Amida parut à la bonde d'un étang, environnée des dorés. En mémoire de cet événement l'empereur institua le premier Cette statue fut conduite au temple de Singuosi, où sous le nom de Si Norai (Norai ou Amida de Singusi) elle opéra une infinité des miracles. L'Em (540 p. d.—572 p. d.) favorisa la religion des Foës ou du Budsdo, et plusieurs temples à ceux Foës, dont il fit faire à la Chine quantité de sta

Aussprache zu geben. Früher war eine andere Weise
ıbetischen Bezeichnung (iroha) von den Japanern ge-
vorden, die jetzt abgeschafft, aber noch unter dem Na-
;asino modscha (alte Buchstaben) sich erhalten hat.

ılge meiner vielfältigen Besuche in den Tempeln, wo
hiedene Bücher gekauft und noch nach anderen gefragt
ınd sich eines Nachmittags eine Gesellschaft junger
ur Gegenvisite ein, die manche Befriedigung ihrer Neu-
ıeinen Sachen oder dem Ameublement eines europäischen
ınden und mir zugleich verschiedene Notizen brachten,
ewünscht hatte.

umherziehender Japanese zeigte künstlich abgerichtete
d rief durch Schellen mit einer Glocke die Aufmerksam-
ein Bildergestell, wo die zu erwartenden Aufführungen
eit waren. Der Nephrit wird in Japan hochgeschätzt,
hina.*) Ein Leichenbegängniss zog durch die Strassen,
hriebene Paniere wurden auf Flaggenstöcken vorange-
Nach den Lampenträgern kam der Norimon oder Palan-
dem Leichnam. Dann folgten weissgekleidete Mädchen,
mit Schleiertuch verhängt, und hinter ihnen ein im
Ehrengewande gekleideter Leidtragender mit einem
Als man den Tempel erreicht hatte, wurde der Norimon

*
Chinaman who sold the bangles showed the Committee (in Rangoon,

dort niedergesetzt. Zu beiden Seiten hatten sich grau g
Priester dort aufgestellt, und ihre recitativischen Gesänge
durch ein Getöse von Trommeln und Muscheln beantwo
alter Priester, vor dem Götzenbilde sitzend, sprach Geb
begab sich dann nach dem Altar, wo zwischen Lam
wehenden Fähnchen eine Gedenktafel aufgestellt war.
tretenden nahten sich unter tiefen Verbeugungen, und
cession begab sich dann nach dem Kirchhof. Am Ausg
des Tempels stand ein Priester, der beim Vorübertra
Norimon seine Glocke schlug, und dann begannen in
alle Glocken des Tempels zu läuten.

Ein für Sanscrit-Lesen bestimmtes Buch, das die ja
Aussprache der Buchstaben beigefügt hatte, hiess mit
chinesischen Titel: Sang darani. Das Quannon-jio g
Gebetbuch enthält Anrufungen, die alle mit Ong oder
ginnen und unter verschiedenen Ueberschriften aufgefü
den, als: Sinju-Quannon, Sho-Quannon, Bato-Quannon,
meng-Quannon, Junte-Quannon, Noirinjing-Quannon.
dhistisches Gebetbuch mit wiederholten Anrufungen de
Amida Budso, die nach musikalischen Noten modulir
enthielt eine Mischung japanischer und chinesischer Bu
wie: „Himmel Jeng raka k[illegible]kn in chinesischen Buchsta
beigefügter Aussprache im Japanischen ist des Mensc
schen go nengo sho in japanischen Buchstaben. Das Q
jio genannte Gebetbuch enthält mit Ong oder Om beg
Anrufungen unter den Ueberschriften: Sinju-Quannon (
sarata lama kirika). Sho-Quannon (Ong arodigia sohaka
Quannon (Ong amirtodo hangba ung batsta sohaka). [illegible]
meng-Quannon (Ong maka siako nisia sohaka). Junte-Q
(Ong [illegible] rei [illegible] sohaka). Noirinjing-Quanno
[illegible] dama [illegible] jinbara [illegible]). In Capitalbuchsta
zugefügt Ma [illegible]. Die Musiknoten [illegible] sind zwischen
nien bezeichnet.

Es giebt 3000 Buddhas, 1000 der Vergangenheit, 10
Gegenwart und 1000 der Zukunft. Die grössten der j
sind Amida, Quannon und S[illegible] Von diesen ist Saak
der letzte, Quannon der [illegible] sowohl mit dem

er Frau, ist männlich und heisst Shinso-Quannon, weil mit 1000 Händen begabt. Shakyamuni, der Sohn des indischen Königs Shobondaio und der Dame Maya (Maya-Fusing), wurde r 2850 Jahren im Lande Makada-Kokfu zu Indien (Tiensiko) boren und predigte Amida, der im Westen lebt (Sai-ho). Quannon t keinen bestimmten Aufenthalt, da er sich überall findet. ser dem Buche Jokekio wurde auch das Buch Quannon-kio von Shakiamuni verfasst und dann in das Chinesische rtragen. Amida*) ist ein Hotoque oder Buddha. Man betet ihn, für Glück in dieser Welt sowohl, wie für eine heilige istenz nach dem Tode. Die Seelen guter Menschen begeben zum Himmel (Teng), wo sie mit der Sonne (ki) und dem de (ski) leben. Böse fallen in die Hölle (Siyoku), wo Jemmo regiert. Die Zahl der Himmel ist 33. Der Geist**) Quan-n's belebte Dharma, der nach Shakiamuni in Tiensiko lebte.

*) Im glücklichen Lande des Westens. Die Gebeine des heiligen Jacobus, f von Medzpin (Nisibis), wurden (während des Krieges der Griechen mit Persern) nach Amida gebracht (eine Stadt in der Provinz Aghdsnikh am im Lande Diarbekir), später Sitz der Patriarchen. Die Monophysiten leiteten als Jacobiten von Jacob Baradäus oder Zanzalus her und gaben ihren Bischöfen Namen Ignatius.

**) Fanwang (Brahma) gilt den Buddhisten als Herr des Himmels der ersten ssung und gehört, als solcher, noch der Welt der Begierden an. Tischi Indra. Po-lo-mun ist der Brahmane. Ananta (der Unendliche oder der Ocean) r König der Lung oder Nagas (Drachen), als Personification der Flüsse und n. Jetscha (Jaksha) sind die Tapfern, Gewaltigen. Garuda ist König der lo (Garura oder Flügelschnellen) oder Sternschnuppen. Asieulo (Asura) nachtgeborene Riesen. Kinnalo (Kinnara) sind Halbgötter im Dienste a. Die zehn Sphären oder Welten (Shi Kiai) sind: die Sphäre eines s (Fu), eines Bodhisatwa (Pusa), eines Selbstdenkers (Juenkio oder Nidana), (unterrichteten) Schülers (Shingwen), der (bramanischen) Götter (tien tao der Götterweg des tien schang oder himmlischen Ochsen), des Menschen), der Asuras, der Thiere, der hungernden Dämone, der Verdammten der Hölle). Da Titsang Pusa (der gegenwärtige Heiland der Buddhisten) oder garbha ein Bodhisatwa unendlicher Barmherzigkeit ist, so theilt er sich in Gestalten, um die Vernunftwesen der sechs Klassen zu leiten und zu (Dsizo). Fokwo wo dsizo (Fong kuang wang Titsang (der die Strahlen nde König), den Krummstab führend, gewährt Wünsche (Regen gebend die Feldfrüchte reifend). Kengo fi dsizo (Kin kang pei Titsang oder Patron

...brachte vor 2000 Jahren das Buch Fokekio von ... nach China mit 5000 Büchern des Budsdo (Buddhism... und später, vor 900 Jahren, kam das Fokekio von China ... Japan. Die Japanesen handelten früher mit Kara (China), ... Cochinchina), Jakatra (Java) und Kambodtja (Kambodia), ... es sich in der Geschichte Nagasakkis (Nagasakki-sasje) ... schrieben findet, ein nur im Manuscript existirendes Buch, ... Bände stark.

Ikaitsoda verfertigte die Figur des Senkoje-norai, des ... tes im Tempel Senkoje. Der Geist des Gottes Khumano ... in der Gestalt des Vogels 'Gov (in Khumano-Gov) her... steigen, wie es in den Häusern aufgehängte Gemälde (um ... Krankheit zu schützen) darstellen. Es giebt fünf grosse Ko...

---

des diamantenen Erbarmens) erlöst die Thiere. Daisjo Fudo (der Ueber... der bösen Geister und Leidenschaften) wird im Urlande (des Buddhismus) ... Vairotschona Buddha verehrt. Nigite (Schöpferhand) wird als Hierogly... Gottheit verehrt. Als 1300 Jahre nach (Sakja's) Buddha's Hingang (351 ... 100 Dämone in das Reich Miti (Mitila) einbrachen, liess der König die B... der fünf gewaltigen Bodhisatwa (Godairiki Bosats oder Mahabala Bodh... malen, worauf (unter Fasten und Opfern des Volkes) die erschreckten D... über die Grenze entflohen. Die Bildnisse (ursprünglich Siwa-Bilder) hän... einer Capelle des Tempelhofes Sumijosi (bei Ohosoka). Go san se Mjowo ... steht mit dem linken Fusse auf Tse-tsai-tien (Bava) und mit dem recht... der Königin (Göttin) Uma. Dai gen siu (Ta juen so) oder der gross... Herzog (des Sternenheeres) und der General der Lichtkönige, ist der ... genius der durch Bodhidharma aus Südindien nach China verpflanzten, besch... Secte (Shen-tsung oder Sen-sju), als Regent des Morgen- und Abend... (identisch mit Jzed Mithra der Zend-Sagen). Von den San zju nitsi ... geheimen Buddhas der 30 Tage) ist der des ersten Tages Dsjokwo Bu... kuang Fu oder Buddha des unwandelbaren Glanzes) oder Shenteng Fu (... kara Buddha oder Buddha der brennenden Lampe). Dipankara ist der ... menschlichen neun Buddhas. Als Zi kak dai si (dritter Prior des Nanrak-... auf dem Berge Fijeisan seinen religiösen Uebungen oblag († 864), ersch... jeden Tag einer der San zju ban zin (30 periodischen Geister der Tient... oder Dai Mjo zin (Ta Ming Schin oder Lichtgeister), als Beschützer. ... Dai Mjo zin gilt als Manifestation Amita's. Kamo Dai Mjo zin (Licht... Kamihofes zu Kamo) gilt als Manifestation Kuanin's. Amatsu Kojanene ist eine Manifestation Sakja's. Ten seo kwo Dai zin (die Sonnengötti... identificirt mit dem vollendeten Buddha der grossen Sonne. Kibune Dai ... schützt das Centrum beider Geschlechter.

iege. Akkusin-shenming bot dem Kaiser Chinas Nüsse von diesem zurückgewiesen wurden, aber einem andern ger ein Leben von 300 Jahren gewährten. Der chinerzt Henjako erhielt sein Buch über Heilmittel von einem n (Senming).

Götter der zwölf Jahre im Cyclus werden mit ihren schen Thieren dargestellt, von denen zuweilen zwei einen leiten. Die Tengsing oder Himmelsbewohner deuten die he Unruhe an, wenn das Vergnügen seine Kraft verliert. zehn grossen Schüler sind: Sarihotz, Mokkukengreng, , Anajitzo, Subodai, Furona, Kassingjeng, Ubarimitzo, Ananda. Wenn Nanda Regen wünscht, so regnet es d das Getreide wächst empor. Batsa-Nanda, durch die gend. gab Wasser, damit der Körper des neugeborenen nuni zu waschen war. Jennojosa, der sich in dem Berge mit Waldnüssen nährte, reitet durch die Luft, die Wohder Einsiedler zu besuchen, und nahm seine Mutter mit h China. Einige beten jeden Morgen zur Sonne und m ein glückliches Leben für den kommenden Tag. Als ermann gesehen, hat die Sonne weder Tempel noch Da die Sonne Alles sieht, so giebt sie denjenigen, die geduldet haben, Trost und wird als Zeuge des verübten auftreten („Die Sonne bringt es an den Tag"). Der in), wegen seines geringeren Glanzes, empfängt geringere ig als die Sonne (Nitschering). Aus einem Felsen her-

Tempel finden sich keine Figuren, er wird aber durch die Papi guirlanden (Gohe) symbolisirt oder durch den Ochalaisan, ein Papierkasten mit einem Holzstück darin, das beim Schütt klappert. Suwa ist die Personification der Schlange, und in Nähe seines Tempels ist es verboten, Schlangen zu tödten, dieselben Suwa's Diener sein könnten oder Suwa selbst. Frü waren die Schlangen zahlreich in dem Teich, der neben d Tempel liegt, als dieser indess vor zehn Jahren niederbran zog sich der über die in Nagasaki zunehmende Menge d Fremden ärgerliche Gott nach Simibarra zurück, wo er jetzt so eifriger verehrt wird.

Meistens finden sich in japanischen Häusern unter Decke der Stübe an der Wand ein kleiner Kasten befestigt

gezeugt, von denen der jüngste (Kamu-jamato-iha-re-bikono-mikoto oder Sa-mikoto) in der Herrschaft folgte, als Zin-mu-ten-woo (der göttliche Krie himmlisch verklärte Herrscher) und auf Anrathen seines alten Dieners (Si tsutsuno-odsi) auszog, um seine Herrschaft über die im Osten gelegenen Lä von Japan auszubreiten, geleitet von dem in dem Schilde einer Schild fischenden Wudshiko (von Bungo). Von Naga sune-hiko (in Jamato) zur geschlagen (und im Meeresstürme seine Brüder opfernd) empfängt Zinmu (d Taka-Kura-tsi) das Schwert des Donnergottes (Take-miko-tsutsino-kami), und dem achtköpfigen Raben der Sonnengöttin (Ama-terasu-oo-kami) geleitet, bis er Jekuwesi (in Uda). Nach Erbauung eines Tempelpalastes, feiert er ein Fest Sonne und übergiebt das Reich Aki-tsu-sima (Japan) seinem Sohne Ta-gisi-mi mikoto. In alter Zeit, als Himmel und Erde nicht geschieden, das Trübe und Klare (Joo) nicht getheilt waren, war Tai-kijok. Das Klare, Durchsich (Yong) schwebte als das Leichte nach Aussen und wurde Himmel, das Sch Schlammigtrübe (Yen) gerann im Wasser zum Niederschlage und wurde E Als Himmel und Erde nicht geschieden waren, entstand in der Mitte des C ein Ding, dessen Gestalt einer Asi-Knospe glich und aus dem Schlamme wuchs. Aus seiner Umgestaltung ging ein menschenähnliches Wesen (Kuni tatsino mikato) hervor. Als Himmel und Erde entstanden waren, erschien Fu in der Schöpfung des Urmenschen. Von den Maga-Xama (gekrümmten steinen) der alten Zeit finden sich drei Arten in den Ausgrabungen (als der Ainos). Als Sosanoonomikoto zum Himmel aufstieg, beschenkte ihn der Akatamanomikoto mit einem glänzenden Edelsteine Akarumagatama. Die Aeg (nach Herodot) scheuerten täglich ihre Messingbecher. Tensjoodaizin (Götti Sonne) übergab ihrem Nachfolger Amano-osiko-nino-mikoto (a drei Sch Ja-saka-sino-magatama (einen Edelstein), Kusa-nagino-tsuruki (ein Schwert Ja-tano-kagami (einen Metallspiegel).

ien Papierstreifen oder mit einem Bäumchen aus weissem Pa-ier, vor dem kleine Lampen brennen. Auch werden solche wischen Blumentöpfe vor dem vergitterten Kasten gestellt, der ie Reihe der länglichen Papierdosen enthält, die (als von Isje gebrauchte Verzeihungskasten oder Ochalai) Tempel (Tela oder ..) genannt werden und mit japanischen Buchstaben beschrie-n sind.

An den Strassen finden sich Kapellchen für den Gott Jiso-..., der dem ursprünglich aus Stein entstandenen Menschen-schlecht Seelen zuertheilte. Das Bild des Fudosama, aus sen Schultern Strahlen vorbrechen, wird vor die Hausthüren ängt, um böse Geister (Warika-Kami) abzuhalten. Der Gott zima Daimio Sin beschützt den untern Theil des Körpers. wer an Leibbeschwerden oder Kolik leidet, begiebt sich zu em Bilde im Tempel Itschinosche und fegt den Estrich, in-er unter Verbrennen von Räucherkerzen Gelübde für den der Genesung darbringt. Waseta ist der Gott, der die fünf : ertheilte. In Zeiten von Dürre hält man theatralische ige ab, um Regen zu erhalten. Die Sonne wird in den Ge- als Chisama angerufen. Neben der Stadt liegt das Zoll- mit japanischen Schreibern in verschiedene Zimmer ver-. Ein Bonze, der Kuchen zum Geschenk erhalten, trug sie en weiten Aermeln seines Gewandes. Die Ingago sind ter. Das Schachspiel heisst Shoghi.

Soldaten in der Schlacht werden von Giwon beschützt, der ami oder Gott in Japan weilt. Kendatzuba-Oh (der Gene-endatzuba) lebt zuweilen in Kongo-Kutzo, zuweilen in Ji-. Der Musikant der Götter ist Kinnara-Oh. Die guten heissen Jen-sing, die schlechten Aku-sing. Makora ver-ucht aufrecht zu wandeln, sondern nur auf dem Bauche, i-Drache. Kissibo ist die Mutter des Sanjetano. Manche ene in der Hölle befreite Batso-schenming und brachte die Oberwelt. In Dako lebt Kompira-Oh. Die Surora-er 16 Rakan (Anhänger Shaka's) sind: Batsuradasha-akkabarita-sonja, Chattakasha-sonja, Schinda-sonja, Tak-a, Kari-sonja, Hatsfura-sonja, Hutstara-sonja, Siuhaka-igora-sonja, Handaka-sonja, Nakasaïna-sonja, Inkada-

Asura-Oh, riesige Giganten, waren die steten Wide
Himmels, mit dem sie kämpften. Die Itschi dai ma
die Schützer des Lebens, repräsentiren die zwölf Jal
clus. Von den Jakusi-juni-nuso (den zwölf Befehls
Jakusi) ist Jikara-Daiso der erste. Zu den Sangjo-
Quannon (den 33 Lobpreisern bei der Einkörperung
gehört Wassiu okadera, der Gott des Tempels Okad
Provinz Wassiu, Kosiu-issigamadera, der Gott des Te
gamadera in der Provinz Kosiu u. s. w. Die Junik
Hotoke oder Buddha)*) sind: Maidjoko-Budso. Muben

---

*) Primus fuit totius superstitionis faber et architectus scelera
man, imbutus Pythagoricis disciplinis, quem Indi: Rama, Sine: Xe
Xaca, Tunckinenses: Chiaga vocant, natus in Mediae Indiae loco,
narrant Trien Truc Gnoc, monstruoso prorsus partu, ajunt enim m
somno elephantem album, ex ore primum deinde per latum sinistru
vidisse. Unde fabula de elephanto albo tanto pretii apud Reges S
chini, Chinae orta. Natus itaque Xaca, primum, quod perpetrasse
fuit, occidisse matrem, deinde praeter se alium sanctum neque in C
Terra existere, clamasse fertur. Xacan 80000 transmigrationum in
animalibus, ultima fuit in elephantum candidum, quam Lohan h
Tranluan, id est Rotam vocant. Putant enim animas ex uno in
veluti rotatione quadam per sex poenas transmutari, donec tandem
peracta in statum omnis mutationis expertem deorum consorti
Pagodes facti. Metamorphoses multas adducunt, tyrannides in t
in elephantes etc. etc. transmutatas. Qui vero sublimius philosophari vi
hominem intellectu in id, quod concipit, objectum transmutari
cessante operatione nulla homini vita superest, quod non de intellect
et voluntate, sed et de potentia cognoscitiva, appetitiva et phantast

Bajeko-Budso, Mutaiko-Budso, Jennoko-Budso, Chosoko-Budso, Quanjiko-Budso, Zijeko-Budso, Judangko-Budso, Nansiko-Budso, Ismooko-Budso, Zonitschiyoatsko-Budso. Zu den Quannong-nisu-

---

... relatum Pagodem effici, unde similes Pagodes etsi nec videre, nec audire, ... alterius ministerio, utpote ex materialibus rebus fabricata, fungi videan-... audiunt tamen, uti ajunt. videntque suo modo, numine videlicet, velut extasi ... et raptu in illis absorpto (s. Kircher). Brachmanes originem suam Scrip-... Indi, duxisse dicunt ex Cechian sive Xaca. Bruma, Vetsen, Butzen etc. sunt ... ipsi, quibus subordinantur 33 milliones deitatum. Out of the different ...bers of Bruma were created 14 worlds, according to the different inclinations, ... or trades of men, following out of his origin. Brachmanes in mundo ... 7 maria, in aqueo ponunt 5 Paradisos, in lacteo Religiosos et Sacrificulos ... Jogues vocant, quae gloria Jiven dicitur. In tertio, quam gloriam divenderen ... voluptatibus corporeis deditos, in quarto, quae est gloria Brumae felicis ... in quinto, quae est gloria Visnu, misericordes, in sexto, quae gloria Caclasan ... Eleemosynasios, in septimo, quae gloria Vajacandam dicitur, omni bono ... (Kircherus). Personae Trinitatis (apud Gentiles Indianos) sunt: Brahma, ... Mahex. Dicunt, totam rerum universitatem consistere in Samext et Beaxt, ... ali et particulari. Deducunt, nullam esse nec genericam, nec specificam ...tionem in rebus creatis, sed omnia esse unum et idemque Ens, nec naturam ...malem, individuatam per particulas, quarum unaquaeque assumit vel figuram ...is, vel lapidis, vel arboris. Materiam his particulis divinis supervestitam ... nihil aliud esse, quam deceptionem, unde eandem naturam divinam vocant, ... id est ludentem (s. Roth). The incarnation of the second person of the ...ty are 1) Naraen (son of Jagexuar), who, of great strenght, was present ...ywhere and adored; 2) Ramtxander (son of Bal), who, although of great ...ght with his bow himself, sent his brother Laxtman to liberate the world ... the death of a giant; 3) Matxautar, killed in the form of a fish, the giant ...ser, who was going to violate the goddess Bhavani; 4) Barhautar, who ... as boar the giant Haruacass (with the head of a stag); 5) Narseng, who ... as lion (coming out of the column) the king, who punished his son (re-...g the name of god Ram) by tying him to the column; 6) Dahasar (king ...ilani), mortem in domo suo ligatam servabat, ventus ipsi serviebat. Was ... by Laxman (brother of Ramtxander) with the assistance of the monkey ...ant; 7) Jagarnath totum mundum cum incolis omnibus caputi imponens alio ... voluit, sed pondere tanti oneris, pedes et bracchia illius fracta tandem com-...runt. Jam colitur, pictus sine manibus et pedibus, quos amore mundi ... dicitur. Hic dicitur filium successorem suum, a matre ex ovo genitum, ... in insulam transportasse qui assumptis deinde canis, ibidis et draconis ..., toti Mundo dominatus est; 8) Krexno, who killed the giant Kans (who had ...oned his mother Jessodha; 9) Bhavani, quam dicunt esse Xacte seu Poten-... hujus maritum dicunt Xacteunt, id est, potentem. The tenth incarnation

hatschi-Busjio (den 28 Wandlungen Quannon's) gehört B
schenning, Naraijeng-gengo, Daibengkudokuteng, Missako
Daibongtenno, Makeijserao, Faisakotenno u. s. w. Das I
Kouwaitzschetzioyohakkatato (Tokaitzschetziohakatzo) en
eine Beschreibung Japans und der Gebräuche des Landes,
Illustrationen, denen ein alphabetisch geordnetes Dictionär f
Eine Weltkarte (Shikaibangkohunosu) ist beigegeben, und
andere Karte Japans, die Pläne der Städte enthält, die Wa
der Daimio, die Siegel (Kudoshin-modschi), verschiedene S
u. s. w. Unsoretobaitschidi ist ein mit Medicinen beschrieb
Heilstein.

Die Priester*) oder Kaminusi (Gotteswirthe) sind verheir
und ihre Frauen unterstützen bei gottesdienstlichen Handlunge
den Kamihöfen finden sich Pferdeställe mit Pferden für die Pri
und mit dem Kamipferde, das bei Processionen den Gohei trägt (h
wie das altpreussische). Ebenso Reinheitsseide und Strohh
Am Eingange des Tempels (Mia) findet sich der heilige V
Foo. Die achteckigen Nischen der Mikosis werden in den
tsuny umhergetragen. Die Studirenden erhalten ihre Grad
Eidechsentempel zu Miaco (nach Frocz). Die im Tempel
gestellten Almosenbüchsen dienen dazu, hungernde Dämon
füttern. Familien pflegen Privataltäre für ihre Schutzpatron
den Hallen des Tempels aufzustellen.

---

in future time, as Har (first a peacock and then a horse) will kill all
hometans. In building houses or entering bodies the Chinese have to consul
about head, tail and feet of the various dragons, living under ground, t
cause of all good or ill luck (s. Trigautius).

*) Die Tebeth und Chesmir (Tibeter und Kashmirer) genannten Priest
Bakshi, die den Palast des grossen Khan bei Gewittern schützen, lassen P
milch auf die Erde und in die Luft spritzen, um alle Geister zu nähren (
Polo). Le mot bakhschi n'a pas été inconnu aux historiens grecs du moyen
qui l'écrivent Μπαξις (Quatrem.). Σολιμα μπαξις (Solimambaxi) war
Pachymère) Schwiegersohn des der persischen Religion der Magier erge
Κουτζιμπαξις (Kouxibaxi oder Khodjah-bakhschi) oder Koutsi-baxi (Haup
Magier). Sous le règne de Mangou, Namo (père de Ouatotchi) fut declar
de la religion des lamas dans tout le royaume avec le titre de docteur et
de l'empereur (Quatremer). Ἰουλεῖς οἱ Ρωμαῖοι, ἀπὸ τοῦ βασιλέως, ἀφ'
ὁ μὴν, ἢ ἀπὸ Ἰουλίδος (Steph. Byz.).

s written on a tablet. On the roof of the temple are some large beams sing each other in imitation of the architecture of te temple in Isje. In est point of the temple is placed a box (called Fongu), including the the Cami (and his relics), who his only taken out (to be carried about) great feast-day (every hundred years). Joining the chief-temple are chapels (called Mikosi), where on the Jennitz (festival of the god) the attendants of the temple) celebrate the Matsuri (carrying about the image mi). The ornaments, placed as offerings (in sickness or misfortune) l Jemma. The Mia (the Sinto-temples) are not attended to by priests, les (Camusi or Siannin or Negi), who are supported by the legacies of er, by the salary of the Mikaddo or by the presents of the pious. The ear over their secular dress a white garment, in the fashion used at the court and never intermix (as being of an older race) with the common In spiritual affairs, they obey the Mikaddo, but in profane ones, they are to the two officers Dsi Sin Bngios, appointed by the wordly emperor. the Sintoists, the sect of the Juitz retains unchanged the worship of stors, but the sect of the Riobu have mixed up their doctrines with ones. According to the Riobu the soul of Amida (the saviour of the has become incarnate in the greatest of their gods Ten Sio Dai sin d from the light of the sun). According to the Sinto-religion, the souls h go to dwell in a place (beneath the 33 heavens of the gods), called farra (high fields under heaven), but the souls of bad people have to e. till, after expiation, they may enter. The evil spirits (called Ma) ate in the fox, as an animal, which is very injurious. Who becomes Fusio by shedding blood, cannot visit the temples for seven days.

nom de Kami (seigneur) s'écrit en caractère différent, selon que les e donnent à leurs chefs, ou à l'être suprême (s. Fraissinet). Von dem e Ammon in Siwah, dessen Bild im Nachen umhergefahren wurde, urtius: Id quod pro Deo colitur non eandem effigiem habet, quam s artifices accommodaverunt, umbriculo maxime similis et habitus

... Fotoge. Alle aus der Fremde in ...bilder galten für Bosatz oder Budz (... Bod). Shintao oder (japanisch) Si... Uebersetzung von Kami-sio-mitsi. der ... Die erste unter den fünf Pflichten ... Bewahrung des reinen Feuers, als S... Mittel der Reinigung. Neben dem Spie... ...tes oder niedergeschlagenes Gesicht blic... ...e Tempel das Symbol der rein weissen Pap... In den Tabernakel der Sinto-Tempel (Buds... ...pflegt man die Ifaï (Denktafeln) zu stellen. ...es Buttoo ist aufgestellt, um das Volk in se... ...erhalten, bemerkte ein Japaner. Wunderbar, ... von Jesus Christus einbringt, rief Papst Leo, ... die Peterskirche gesammelte Geld erhielt. Als ... Foudaisi mit seinen Söhnen Fousjoo und Foul... ...nach Japan kam, erfand er (in Construction des ... Drehen des Gesetzrades, und autorisirte seine Sch... ...rer Frömmigkeit) dazu, eine Viertel-, halbe oder ... ...Drehung machen zu dürfen, selten dagegen zu e... ...en, da diese dem Verdienste eines völligen Durchlesens ... Bücher gleich gekommen sein würde. Bettelpri... ... und Wahrsager schleichen um die Thüren der Rei...

...vants. They said that I had been seen riding on my white ma... ...me of the fight, and that I had blown my whistle, which brought ... upon them and in some way or other their balls were made to fall ... their adversarie's balls reached them, erzählt Lyde, als Missionär unte... ...sayriern (1860). In Krankheitsfällen ändern die Ansayrier die Namen (s. ... ...Sheikh der Ansayrier fand durch Rechnung (hasab), dass der ihn besuc... ... in früherer Geburt ein Sheikh gewesen und von ihm gekannt sei. ... ... gestattend, bei Festen Almosen zu nehmen. As in the case ... ...hammedans, nothing blue is placed in the grave (of the Ansayree). Die ... ... in ein ungenähtes Tuch gewickelt (s. Lyde). Der maryandinische Jü... ..., der (beim Wasserholen für die Schnitter) verschwand, wurde von ... ... in der Erntezeit mit Gesängen beklagt, die seinen Namen führten. K... ... (im Itin. Ant.) in Cataonien, verschieden von Kappadocien, das La... ... oder kapi (wie Kapi, Sohn des Priyabrata, König von Antarbedi ... ...

ınche glauben, ihnen sei von den Göttern die Macht ver-
durch Opfer und Lieder, unter Lust und Festlichkeiten,
nden der Lebenden und der Verstorbenen zu sühnen; ja
künden sogar Ablass im Voraus für noch zu übende Gewalt-
ıeiten um geringe Kosten (s. Plato). Les Pères Jésuites ne
ent plus paraitre nulle part (à Miaco), qu'ils n'essayassent
ıées et qu'on ne les appellat mangeurs de la chair hu-
(1560 p. d.). „Ist es ein Wunder, dass er, da bei uns mit
rweiterung des Handelsverkehrs nur die Betrügerei zu-
ıen, diejenigen herrlich und die Allergerechtesten nennt,
ı wenigsten Handelsverkehr und Geldgeschäfte treiben,
ı Alles, nur nicht Schwert und Becher, gemeinschaftlich
sogar (nach Platonischer Lehre) Weiber und Kinder?"
rabo hinsichtlich des Contrastes der wilden Scythen zu
ı herrlichen Hippomolgen, Galaktophagen und Abiern, den
sten der Menschen. Auch Aeschylos redet von Scythia's
m Volk der Pferdekäseesser.
dem der heilige Stifter der Sintoreligion, der auf dem
usiyama residirte, gestorben,*) wird seinem Geiste die
it zugeschrieben, Gesundheit und andere Segnungen
en auszutheilen, die die Pilgerfahrt zum Andenken sei-
ıens nach dem Krater auf der Spitze unternehmen. Die
pel heissen Mia, die buddhistischen Tiras Die Spitzen
e werden in Japan als Wohnsitze des Waldgottes be-
und mit der heiligen Fichte bepflanzt. Im Tempel des
sama (des gnädigen Herrn Windgottes) wird auf den
ıen das Drachenfest gefeiert (in Nangasaki). Bei der
ıg des Feuers wurde auf Jesso ein Tropfen Wasser an
lenen Stellen hineingespritzt, als Opfergabe. Man stellte

ı Birmanen unterscheiden in dem Sae-khyin-akyoung-lae-pa (den vier
ben): Ayukkhae, wenn frühere Tugenden nicht, aber das natürliche
vollendet ist; Ubaekkhae, wenn frühere Tugenden und das natürliche
vollendet sind; Kammakhae, wenn frühere Tugenden, aber nicht das
Jahresziel vollendet ist; Upazzadakakon, wenn weder frühere Tugenden
natürliche Jahresziel vollendet sind, aber doch in Folge eines früheren
ıs plötzlicher Todesschlag die Person trifft, so dass sie ohne Aenderung
ng stirbt.

Sisia [illegible] mit kleinen Fähnlein darauf pan [illegible] aufgehängt wurden. Wenn Je den A[illegible] [illegible] man ihnen Holzschnitzel au ist [illegible]

der [illegible] Lehre der Kamusi (des Sinto' fl Sin[illegible] im Chaos, Fischen gleich, die bil[illegible] Dann kam aus dieser Masse eine S in [illegible] Gestalten verändernd, und dies Ding w da [illegible] Kunitokodatsno Mikotto. Dieser erst st [illegible] Essenz aus den Substanzen des Cha [illegible] hervorgegangen. Die ursprünglichen **) G

[illegible] dass ihr oberster Gott denen untern Götte [illegible] zu schmieden, und in dasselbe die 4 Element [illegible] und Feuer zu thun, ingleichen die 4 Haupt-Farben [illegible] einzuschliessen. Aus diesem Ei wären nachgehen [illegible] Haupt-Farben so häufig herausgeflossen, dass darvon die [illegible] ordentliche Vermischung entstanden (Montani). Der [illegible] Brahma (Birmah), Vishnu (Bistnoo) und Schiwen (Sib), [illegible] die übrigen Geister, die höchsten Würden dem Brahma, V [illegible] Freude und Harmonie umringte den Thron des E [illegible] des Moisasur und Rhaaboons bemächtigte, den Gehorsa [illegible] sie durch Schiwen in die Onderah (Hölle) gestürzt [illegible] wige zurück (Brahma die höchste Gewalt übergebend), bis [illegible] guten Engel (nachdem die Planetenwelt der Dunneahoud [illegible] hinabzusteigen und die aus der Onderah erlösten Geist [illegible] der 15 Boboons (in Körper eingeschlossen) zu versetzen [illegible] sollten durch Schiwen in die Hölle gestürzt, die Guten [illegible] Himmel gebracht werden, und die Engel erhielten die Erla [illegible] Mhurd annehmend, hinabzusteigen und Bekehrung zu pr [illegible] Als Gott den Adam erschaffen, waren in seiner Seele alle a [illegible] die nach dem Sündenfall von ihm getrennt wurden (h [illegible] Der Sohn bringt dem Vater die Todtenopfer nac [illegible] gebet (nach Rabbi Akiba). Unter den zehn Sephiroth (für di [illegible] zehn Engelorden und zehn Glieder) präsentirt der neunte Se [illegible] Kabbalisten) den Gottesnamen: Kraft des Lebens, den Engelord [illegible] (am menschlichen Körper) die Geschlechtstheile (s. Nork). [illegible] beim Beten die axamâlâ genannten Kränze (Rosenkränze). I [illegible] consentes) waren zusammen geboren und mussten zusammen [illegible] unsterblich (nach Arnobius) mit dem Weltalter (im Ragnarökr) st [illegible] Nach Valentinus emanirten aus dem Bythos oder Urvater (bei de

Tensin Sitzi Dai (oder die sieben Geister des Himmels)
Dsi Sin go dai (die Reihe der fünf Geister auf Erden),
ıkommen des Ssanagi, des letzten der Himmlischen.

iner selbst Sige oder Stillschweigen ist) nach einander 15 männliche und Aeonen. Aus dem leidenschaftlichen Bestreben des letzten Aeons, ch mit dem Bythos zu verbinden, entsteht ein unreines Wesen (die phia oder Achamoth), das ausserhalb des Pleroma (oder der Gesammt-Aeonen) umherirrt (in Lebenskeimen der Materie eingehüllt) und den aus psychischen Stoffen bildet, der die Welt erschafft. Um die armonie im Pleroma wieder herzustellen, entstanden, als zwei neue hristus und das pneumatische Princip. Aus allen Aeonen emanirt Jesus, oter oder Retter) die pneumatische Natur in das Pleroma zurückführen h Basilides entwickelten sich aus dem Urwesen sieben Principien, das erreich bildend, daraus gingen neue Reiche hervor, bis die Zahl der he sich auf 368 beliefen, indem jedes folgende unvollkommen war. riff aller Geisterreiche war der geoffenbarte Gott. Der Gott an und für Abraxas. Die sieben Engel des untersten Himmels (mit dem Archon ngott) waren die Weltschöpfer. Zur Rettung verband sich aus dem Geisterreich die νοῦς mit Jesus bei der Taufe. Der über dem irdischen nde Gott (Kneph oder Urlicht, Athor oder Urmacht, Phtha oder Urfeuer. ler das Weibliche im zweiten Grade, Neith oder das Weibliche im dritten n oder der Himmel, Sonne und Mond) war nicht in das Körperliche ı, wie die zu Menschen gewordenen Götter (von Osiris und Isis be-die von der Anfechtung des Typhon zu leiden hatten, bis am Ende ihres (in der astronomischen Periode) ein Brand das Vorhandene ver-eine neue Schöpfung hervorgehen zu lassen (bei den Aegyptern). Elion uth, son épouse, le ciel et la terre (d'après Sanchoniaton). C'est à très-haut a créé (Bara) le monde (Rougemont). Aehnlich wird Bere-ı Schöpfer in der Genesis erklärt (statt: Im Anfang). Zoroaster kam ur Welt, aber Christus parvulus vagiit in der Höhle, wo Veneris amasius ur (Heer). Als der ursprüngliche Stier das Schöpfungsei (der Japaner) n, stiess er an eine Citrone, die sich in eine Frau verwandelte und tere Götter die Mutter der Menschen (Pourang) wurde (nach Montanus). aus dem Schlamme die Wasser der Erde gebildet, stiegen die Burchane Kalmükken) auf dieselbe herab und erhoben, als stützenden Grundpfeiler, le, konnten aber nicht nach dem Himmel zurückkehren, als sie von der Schime gegessen (nach Pallas). Den Urschlamm (Moth), aus dem Alles ea. erklärt Plutarch als Isis. Bei Sanchuniathon war Aion und Proto-on Kolpiah mit der Baau gezeugt, die Movers mit der Venus Boeth zu und der ägyptischen Buto identificirt. Jupiter Deus est, habens potestatem m, quibus aliquid fit in mundo (Varro). Sed ei praeponitur Janus, quoniam Janus sunt prima, penes Jovem summa.

[illegible]sen Wesen folgte der grosse Schluss o[illegible] [illegible]-ki). Nach Lo-pi schliesst der gro[illegible] [illegible] Einheit und das grosse Y ein. welches [illegible] [illegible] oder J hervorbringt, und dann weiter die [illegible] acht Symbole. Zur Stunde Tse öffnete [illegible] [illegible] Stunde Tscheou erschien die Erde, um [illegible] der Mensch*) geboren (bei den Chine[illegible] [illegible] ier nach der Trennung von Himmel und E[illegible] [illegible] (in den drei Hoang) die Tien-hoang [illegible] oder Kaiser des Himmels, dann die Ti-ho[illegible] [illegible] ter Erde (aus Mädchen, Schlange und Pferd [illegible] und dann die neun Brüder der Gin-hoang, [illegible] von Vögeln gezogenen Wolkenwagen (aus der T[illegible] [illegible] verfahrend) Städte und Mauern bauten. Nach [illegible] [illegible] oder Perioden (von 178 Sing oder Familien) [illegible] Ki (von 52 Sing) beginnt der zehnte Ki mit Hoa[illegible] [illegible] des neunten Ki folgte auf Kaiser Vou-Hoai-Chi. [illegible]

*) Of the first dynasty (in Japan) the first was Kuni Toko dat S[illegible] [illegible] (produced by the Chaos). Then followed: Kuni Satzu Tsii no Mi[illegible] [illegible] Tojo Kun Nan no Mikotto; afterwards came: Ut Sii Nino Mikotto and [illegible] Sudtsi Nino Mikotto, Oo Tonsoo Tsino Mikotto and (his wife) Oo [illegible] Mikotto. Oo Mo Tarno Mikotto and (his wife) Oo Si Wote No M[illegible] [illegible] no Mikotto and (his wife) Isanami no Mikotto. The son of the last [illegible] the first emperor of the second dynasty, as: Tensio Dai Dsin (le grand [illegible] pandant des rayons célestes), identified with the sun. Tous les Japo[illegible] [illegible] tendent issus de lui et ce qui fonde le droit héréditaire des Dairys a[illegible] impériale, c'est qu'ils viennent de l'ainé de ses fils. His successors in the [illegible] dynasty were: Oo Si Wo ni no Mikotto, Ni no Ki no Mikotto, De Mi no M[illegible] [illegible] Se dsu no Mikotto. The posterity of the last are gradually dege[illegible] and the Mikotto became Mikaddo (small Mikotto).

**) Nach Yuen leao fou entstand Kuibing (als siebenter Ki) zugleich m[illegible] Materie (im Reiche Chou herrschend). Mit Niou-oua (Frau und Schwe[illegible] [illegible]-Hi) regelte Kuiling die Jahreszeiten. In der zweiten Familie des ach[illegible] oder Yuti (mit dem Kaiser Tschin-fangchi, der die Menschen in Felle kl[illegible] beginnend) folgte Chou-chan-chi (im Lande Chou). Chou ist der Westen [illegible] Provinz Se-tchouen. Chou ne savait point qu'il y eut des Chinois au mo[illegible] les Chinois n'avaient point entendu parler de Chou (s. Desguignes). Un[illegible] dreizehnten Familie des achten Ki bediente man sich der Knoten als S[illegible] [illegible] Tsangkie, erster Kaiser des neunten Ki (Chentoung), erfand die Buchstaben.

ıen, die 59 Che, die drei Ho-lo, die sechs Lien-tong, ı-ming, die 21 Sun-fei, die 13 Yn-ti, die 18 Chan-tong, ıou-ki (s. Amiot). Yao (2105 a. d.) liess durch seine .i und Ho den Kalender nach den Sternbildern ordden Chou-king). Die Hiongnu (zur Zeit des Han) auf dem Berge Ki-lien den Herrn des Himmels (Tien› ist der erste der San-hoang-ki oder drei Herrscher ıa-tching). In Tong-chin (bei Lopi) folgen auf die drei Weisheiten) die drei Hoang der Mitte (Himmel, Mensch). Yao herrschte 2357 a. d. (nach Gaubil). -on-fong erschien Pouankon (Hoentun) im Anfang *) Unter den Ti-Hoang oder irdischen Kaisern (die auf

haos primitif s'éleva un dieu suprême (créé de lui-même), Ame-no-no-kami, qui établit son trône au plus haut des cieux. Ensuite ux dieux créateurs, qui du chaos formèrent l'univers, qui fut gouverné ıx successifs. Le dernier (Iza-na-gino-mikoto), qui se maria avec une za-na-mino-mikoto) trempa (pour former une terre habitable) dans e ornée de joyaux, et les gouttes d'eau troublé tombant de l'arme, etira, se congelèrent et formèrent une île (Onokoro sima ou Kiousiou). toto appela à l'existence huit millions de divinités, créa les dix (yorodzou no mono) et en confia le gouvernement entier à son enfant ille, la déesse du soleil (Amaterasou oho Kami ou Ho-hirou-menoen-sio-dai-zin). Ten-sio-dai-zin regna 250,000 ans et fut suivie de quatre mi-dieux (les dieux terrestres), qui gouvernèrent successivement le ant 2?1,042 ans, dont le dernier, ayant épousé une femme mortelle, terre un fils mortel (nommé Zin-mouten-wu) ascendant immédiat du s Kamis (esprits médiateurs pour adresser prières à Tensiodaizin) [illegible] supérieurs et inférieurs, 492 étant nés dieux et 2640 étant des

[illegible] himmlischen Kaiser folgten) wurden [illegible]
[illegible] den Lieou-kiou-Inseln) nach den Pflanz[illegible]
[illegible] und nannte man ein Jahr den Blätt[illegible]
[illegible] Ti-hoang folgen (mit den irdischen Kais[illegible]
[illegible] die Gesellschaft unter den Menschen [illegible]
[illegible] Ki und im Kieou-teou oder neunköpfig (d[illegible]
[illegible] Ki) herrschte Ginhoang oder Tai-hoang ([illegible]
[illegible] auf dem Berge Hingma geboren. Im zwei[illegible]
[illegible] die fünf Fürsten der Planeten, als Drachen
[illegible] dem dritten Ki (Nieti), vierten Ki (Ho-Lo), fünf[illegible]
[illegible] sechsten Ki (Su-ming) folgt mit Kaiser Kiu-[illegible]
[illegible] Weisen) das siebente Ki (Sun-fei). In der Dyna[illegible]
[illegible] Kaiser Chou (der in Yuen und dann in Lao-ki[illegible]
[illegible] den Osten. Gleich dem chinesischen Mittelreich schätz[illegible]

[illegible] Dai oder irdischer Götter fünf Herrscher), von denen der älteste (Te[illegible] [illegible] der Stammvater der Mikaddo (kleinen Mikotto) oder Dairi wurde, [illegible] Hauptstadt der Provinz Isje regierend). Zin-moo-ten-woo oder Oo Dai [illegible] der erste der geistlichen erblichen Kaiser), der 660 a. d. regierte, ord[illegible] Verfassung Japans (Jih-pun-quo oder Königreich des Ursprungs der S[illegible] [illegible] Chinesischen). Die Sarus-Rechnungen der Chaldäer zeigen das indische [illegible] den hypothetischen Anfang durch hohe Zahlencyklen zu umgeben. Ja[illegible] König der Maziken und Numider oder (bei Justin) der Maxitaner, heisst [illegible] Japon, als libyscher König. Bunsjo, daughter of a rich man on the [illegible]gava (birds river), being married to Symmios Dai Miosin, was delivered [illegible] her prayer to the Cami against sterility) of 500 eggs, which she set afloat on [illegible] river. Found by on old man and old woman, these eggs were hatched in [illegible] and 500 boys came out of it, who afterwards recognised by her mother, a great feast prepared for them. Her mother was afterwards in heaven [illegible]shipped, as the goddess of riches, under the name of Bensaiten. Accordi[illegible] the Japanese, Tensio Dai Sin, descended from the gods of heaven, was the inhabitant of the earth. Sen Mou Ten Oo was the first Dairi (Lord) of J[illegible] (660 a. d.). The office of Sjogfoen (general of the troops) was instituted by Dairi (85 a. d.). The Sjogfoen Joritomo, in assisting the Dairi (spiritual emp[illegible] against the rebellious nobles, established the power of the temporal Em[illegible] (1160 1170 p. d.). Emperor Taiko (1590 p. d.) united all the provinc[illegible] Japan and conquered Corea. He was succeeded (1598 p. d.) by the [illegible] Ijejasor Daifoesama (deified after his death under the name of Gongen), having been appointed the regent for the young prince Fideiri (who was [illegible] in his place at Osakka), usurped the throne and was followed (1616 p. d.) [illegible] Tada or Taitokfoemi (his second son).

n durch musikalische Klänge den Beschützer des Lan-
sänftigen. Nach Titsingh hatte sich Tensio-Dai-Sin
Bruder, dem Monde (Sasan-No-Ono-Mikotto), erzürnt
lb in eine Höhle verschlossen. Ein Diener zündete

–

em chaotischen Raume Taka-mano-hala bildete sich Ameno-mi-naka-
(mitten im Himmel, als der Höchste, thronend). Ihm folgte Taka-
-kami (der hocherhabene Schöpfungsgott) und Kamu-mi-musu-bino-
istig erhabene Schöpfungsgott), als die drei Stammgötter (Hasirano-
er schlammigen Masse der Erde erhob sich unter dem Himmel ein
h einer Knospe des Schilfes Asi (Erianthus japonicus). Umasi-asi-
no-kami (der edle Erdengott des schönen Schilfkeimes) trat in's
Ameno-soko-tatsino-kami (der Baumeister des Himmelgewölbes) begann
te seine Schöpfung mit den Amatsu-kami (fünf Göttern des Himmels).
de und Himmel entstand aus der Entwicklung der Asi-Knospe der
festen Landes, Kuni-soko-tatsino-mikoto (der den Boden der Länder
t), dessen Andenken durch einen Tempel in der Landschaft Oomi
rd. Ihm folgte Kuni-sa-tsutsino-mikoto und dann Tojo-kumu-suno-
einem Tempel in Oomi). Darauf erschien Wu-hidsi-nino-mikoto mit
o-mikoto als Gehülfin (im Tempel zu Isje verehrt), später Oototsino-
Ootobeno-mikoto als Gehülfin, und dann Omotaruno-mikoto mit Kasi-
to als Gehülfin. Izanagino-mikoto, auf der am Himmel schwebenden
ano-wuki-hasi) stehend, tauchte, im Gespräche mit seinem Weibe
ikoto) seine Pike in die See und die Oojasimanokuni (acht Inseln)
deren erhoben sich (die übrigen Länder sind allmählig durch Ab-
g der Fluth entstanden). Die von Izanagino-mikoto geschaffenen
nen die Entwicklung, und Izanamino-mikoto schuf den Feuer-, Metall-,
. s. w. Ueber die Schöpfung ward dann Oo-hiru-meno-mikoto (die
rossen Sonne) als Herr gesetzt. Die Bewegungen des Vogels Isitaki
Begattung. Das älteste der Kinder, die Tochter Ama-terasu-oo-kami

bei der Dunkelheit ein grosses Feuer an, um das er mit sei
Gefährten unter Musikbegleitung, tanzte, und als die neugi
gemachte Göttin zum Ausschauen den Stein ein wenig versc
schleuderte er ihn mit beiden Händen in die Luft, so dass
Licht hervorströmte. Obwohl jetzt die Helle bleibt, soll
die Göttin doch auf's Neue in eine andere Höhle verbo
haben, wo sie täglich von vorsichtig mit abgewandtem Ge
nahenden Priestern reine Opfergaben hingesetzt erhält. Als
burtsstätte Tensio-Dai-Sin's wird ihr Tempel in Isje besu

Der 60jährige Cyclus wird in China durch Kaiser Ho
(2637 a. d.) eingeführt und gelangte nach Japan. Der ja
nische Kaiser Tsunu-yosi gewährte einen besondern Schutz
Hunden, die er täglich füttern liess, weil das erste Jahr se
Regierung unter dem Zeichen des Hundes gestanden. Die Ne
genannten Epochen werden vom Dairi nach wichtigen Er
nissen bestimmt. Die Era Nin-O beginnt 660 a. d. mit der
gierung des Synmu Ten Oo. Sechs Jahrhunderte vor Sa
oder Zinmou (der, von der Südspitze nach dem Norden der I
schiffend, nach Nippon zur Eroberung übersetzte und Miako erba
war (von Formosa oder China) der Fürst Taipe oder T
nach Kiousiou gekommen. Die von Zinmou (667 a. d.)
troffenen Eingeborene (in befestigten Städten, mit Bogen
Säbeln bewaffnet) zerfielen in eine herrschende und die
Klasse. Im Jahre 543 p. d. schickte der Hof von Petsi
Mikado ein kostbares Instrument in dem „Rad, das den S
anzeigt."

Die Seefahrer von Tapobrane bedienten sich der Vögel
Richtung (s. Plinius), wie Viking Floke Vilgedarson (nach
Landnamboek) der Raben auf dem Wege nach Island (868 p.
Ein Rabe zeigte den Auswanderern*) aus Thera den Weg

---

*) Die Kaufleute in Korea verehren (als Thao dsii kung) Fanli,
Kintsien (König von Jue) nicht hinlänglich (nach dem Kriege gegen die Dy
U) belohnt, sich vom Hofe zurückzog und, Kaufmann werdend, grosse
thümer erwarb. Khitse gründete Loyong in Tschao-sien. Aufangs hat
Land der koraischen Halbinsel keinen Fürsten, als zu Zeiten des chin
Jao ein Mann von übernatürlichem Wesen erschien, unter einem Sant

oseidon.

ie Sitsi-kwan-wan sind die sieben Kwanwan (Kwan-gu) Menschen erhörende Gottheiten. Die Kwan wa ni szu hats sind die 28 Unterthanen des Kwan-wan, die San sju san o utsi Kwanwon sind die Kwan-wan der 33 Wallfahrts-Die Jakusi sind himmlische Arzneimeister. Die Jammaboo, as Bild des schwarzen Vogels Khumano Gu als Talisman ire Thüren hängen, haben einmal in jedem Jahre den Fusijama zu besteigen. Den Urtheilen des Höllenrichters*)

n sich niederliess und von den Eingeborenen zum Oberherrn erwählt Man nannte ihn Tan-kiün oder Santelfürst, und er gab dem Lande den Tschao-sien (Morgenhelle). Er gründete sein Hoflager in Pingshang, ver-aber in der Folge auf den Pejo oder weissen Berg. Um das achte Jahr s (1317 a. d.) ging Tan-kiün in das Asta-Gebirge und ward wieder ein Zur Zeit der Gründung der Herrschaft Tscheu zog (nach dem nordwest-Theile Koreas) der Chinese Kitsü (ein Glied des Könighauses Schang), Flusse Paischin unter der Bevölkerung vom Stamme Sienpi die Haupt-ing-shang baute, und (als Wang oder König von Tschao-Sien) dem Kaiser nastie Tscheu (1119 a. d.) huldigte. Nach der Sage im Lande Kosi n) halten sich auf der Nordküste der Insel Sado (am Cap Minobe) Leute r Nation Soschin) in einem Schiffe auf, die (Sommer und Frühjahr) Fisch-elben und von den Bewohnern der Insel Sado für Gespenster gehalten

Tetzel sah in Jüterbogk die Seele des verstorbenen Schwiegervaters seines rthes (Hans Geserick) deutlich zum Himmel fahren, als seine Verwandten nen Ablassbrief für ihn erkauft hatten (Heffter). Früher konnte man hes in dem Hause des Kriwe Kriwaito sehen. Nach dem Morschid azzowwar

(Jemma-O) mag man mit Hülfe der Bonzen durch Meditation Amida entgehen, wenn man den fünf Vorschriften Xaca's gemäss gelebt hat. Niemand, wenn nicht im Zustande völliger Reinheit, darf die Pilgerfahrt nach Isje unternehmen, und die buddhistischen Priester, die beständig mit Leichen zu thun haben, bleiben deshalb davon ausgeschlossen. Auch wer sich durch Sorgen und Missgeschick bedrückt fühlt, würde es nicht wagen, die heitere Seligkeit der Götter durch seine Gegenwart zu trüben. Wer verhindert ist, selbst zu gehen, beauftragt einen Stellvertreter von den Kamusi, die Schachtel Ofarrai auf seine Kosten zu kaufen. Vor dem Hause eines abwesenden Pilgers wird ein Stück blaues Tuch gehängt, damit keine Unreiner eintrete und dadurch seinen Bestrebungen entgegenwirke oder ihn in Träumen quäle. Bis zur Zeit der Auferstehung geniessen die Seelen der Gläubigen schon einen Theil späterer Seligkeit in einem der unteren Himmel, während die Ungläubigen in die siebente Erde hinabsinken. Die Propheten gehen ohne solchen Mittelzustand (Barzakh) sogleich in das Paradies ein, während die Martyrer den Leib grüner Vögel bewohnen, von den Früchten des Paradieses sich labend. Unter den Priesterinnen von Isje

Thiere vorher aus dem Wege hebt (Schönwerth). In dem Tempel der aus Todtenknochen aufgerichteten Beinhäuser sah Pinto ein Kolossalbild der Gottheit, die jedem der Todten seine Gebeine wieder zuzuertheilen habe (bei den Tataren). Jeder Kirchhof hat (nach deutschem Volksglauben) seine unsichtbare Wache, die von dem zuletzt Begrabenen abgehalten wird, bis ihn sein Nachfolger ablöst. Trifft die Reihe ein Weib, so heisst sie die Frau Todin und nach dem Beine, den sie für das kleine Gebein braucht, die Zammrechari (s. Rochholz). [illegible] steigt (nach dem Dabistan) in die Hölle, die Sünder zu befreien, Gott will sie aber nicht in den Himmel lassen, bis sie sich durch Wiedergeburt auf [illegible] gereinigt, indem jener ihnen erscheine und predige.

*) Parmi les prêtres attachés au service des temples dans la province d'Isje (ou Izé), on trouve toujours un fils du mikado, qui occupe le poste de grand prêtre à Niko, lieu de la sépulture de Gonghen, chef de la dynastie actuelle des Siogouns, et où son ifai (ou tablette mortuaire) et celles de ses successeurs sont conservées, (comme le primat du Japon). Un autre fils du mikado est grand prêtre d'Ouye-no à Yedo. On désigne ces deux princes de l'Eglise par le titre de mya-sama. Il n'est pas permis de prononcer leur nom. Le Sinsyou (culte des dieux) est divisé en deux sectes, l'orthodoxe (youitz) et le riobou sintos [illegible]

barmungsvolle, bildet mit seinen beiden Söhnen Avalokites- und Mahastanaprepta die Trias der drei*) Ehrwürdigen

double forme. Après une periode de 300 ans, pendant laquelle le ne avait vainement essayé de prendre racine en Japon, une idole de et quelques livres bouddhiques furent introduites, pour la première fois, du Mikado (552 p. d.). En 579 p. d un bonze venu de Corée, re- Ten-sio-dai-zin comme ayant été un avatar (incarnation) d'Amida ou idha comme une incarnation de Ten-sio-dai-zin, et un enfant (petit-fils du égnant), comme un avatar de l'un des Kwan-won, ou saints divinisés. s de l'Empire. Il fut chargé avec l'éducation de l'enfant, qui, devenu refusa d'accepter la dignité de Mikado, quoiqu'il prit une part active rnement de sa tante, élevée plus tard à cette dignité. Il fonda plusieurs bouddhistes et mourut bonze. Le Bouddhisme se mêla bientôt avec le d'où résulta la secte appelée Kiobou Sinsyou. La secte Ikkosyou ou n-zjou (nouvelle secte de syodo) fut fondée par un Japonais d'illustre le bonze Sinran (1174—1264 p. d.), qui avait d'abord appartenu à la lai. Le culte dans les temples d'Ikko-syou est celui (de Mida) d'Amida charitable, sécourable) ou Ku-bon-no-mida (Mida sous une nouvelle La doctrine ikko-syou est la seule (parmi celles du Bouddhime) que partie éclairée de la nation, et la seule qu'avaient reçue les Aino de ezo

es Japonais donnent à l'idole Denix ou Cogi trois têtes et quarante our exprimer la trinité des personnes et l'universalité d'operations. Von mida's Sohn) wurde Sonne und Mond geschaffen. Mit Amida auf den erbend, sind die Japaner der Seligkeit gewiss, wie peruanische Christen ns Maria. Xaca (né d'une reine de Deli dans l'Indostan) parlait souvent



(San-tsun). Im Oratorium der Mutter des Cubo Sama in Mi
war Amida als Kind dargestellt, mit einem Diadem auf d
Haupte und mit Strahlen gekrönt. Das zwölfarmige Bild -
Göttin Quannon soll die Geburt der Götter symbolisiren. Q
ong *) gilt als Name Buddha's, Quan (Kan) oder Heioke ist
Sarg im Japanesischen. Am 50. Tage wird der auf das G
gestellte Sarcophag (Quan) durch den Denkstein (Si-seki) er
Hinter dem Butsgan (Göttersitz) thront Amida in den jap
schen Tempeln der Ikkoju-Secte. Die Kwanwon (als pf
köpfige Schutzheilige) beschirmen Pferde. Die Götzenbilder
Batu-Kwannon haben drei Köpfe. Dreiköpfig und viela
steht Marisiten bewaffnet auf einem dahinstürmenden Eber.
besu, der in der Verbannung drei Tage unter Wasser l
wird von Fischern und Seeleuten verehrt in einem Angel
Fisch haltenden Bilde. Dsiso, der Weggötze und Patron
Reisenden, ist beim Ausgange der Stadt Nagasaki an den F
des Weges neunmal hintereinander ausgehauen. Das Haup
in Miako trägt die indische Thika an der Stirn. Der dick
chige Jattei wird von Kindern um Gesundheit gebeten.
Kaufleuten verehrt hat Daikoku die Macht, mit seinem Ham

---

jusqu'à huit fois, parut sous la figure d'un Negre, nommé Saint, homme
passion, et seigneur. Les Ceylonais l'appellent Badhum, les Chinois
Japonnais Sacka ou Siaka (Fotoge ou Idole), ajoutant Si-Tsun (Grand Seig
Amidaba, la déesse des fleurs (chez les Calmoucs) les change en homme
seule volonté (Chappe d'Auteruche). Die bei ihrem dreifachen Zustand
Geburt, des Lebens und des Todes) Tridaça genannten Götter niederen R
(Amara oder Unsterbliche) heissen (im Gegensatz zu den Asura oder Däm
Lekha und Sura oder (gleich den oberen Göttern) Dewa (und Dewi) oder Wi

*) Das sitzende Bild Quannon's in Miaco hat 40 Arme. Die fünf F
(Usching) oder fünf Beschauungsarten (Ushen) sind die des Fanfu (Laien),
tao (Heterodoxie), Siaoshing (kleine Fahrt), Tashing (grosse Fahrt), Tsiu
sching (höchste Fahrt). Die Pratjekabuddha ist auf der Stufe der Herz
tung (Ming sin). Ommanipadme hum ist die Gottheit einer edlen Lotus.
Unter Kwan-on, deren das Pantheon von Nippon eine Reihe von sieben und
von 33 aufzählt, wird eine Hülfsgottheit verstanden, die die Bitten der Me
erhört und ihnen Beistand leistet. Die eigenthümliche Kopfbedeckung, ein S
der über beide Schultern herabhängt, ist ein besonderes Kennzeichen dieser
gottheiten, die über die Brust einen herabhängende Halszierath tragen.

ssen Drachen auf die Erde und wurde lehrt von Siam
quodam in spelunca), der während seines Essens den
estieg, um als Himmelskönig zu herrschen, aber Leu
en Berg als Wohnsitz erlaubte (Trigautius). Die
rer in China heissen (bei den Sarazenen) Terzai,
rmenischen Christen in Persien. Das Zeichen des
Kreuzes auf der Brust des japanischen Buddha ist das
r beiden Leiber der Tugend und der Vergeltung (fa
hin). Wenn an der rechten Hand der Daumen den
berührt, so giebt es das Zeichen für ing shin oder
n vollendet verklärten Buddha zu Gebote stehenden
Bodhisatwa Avalokiteswara konnte über 32 dienstbare
ügen, zum Zweck der Erlösung. Der Dharmakaya,
ugend, Sambogakaya, Leib der Vergeltung, und Nir-
Leib der Individualität, sind die Leiber eines ver-
uddha. Wahrsagen wird von priesterlichen und
lepten geübt. Mit den Bosat, hülfreichen Wesen in
Form, fand sich ein weisser Elephant am Sterbe-
ai's **) ein. Von den übrigen Thieren war nur Katze
ge nicht erschienen. Nach Almeyda waren Hirsche

nzes du Japon, se veutent d'estre Disciples des Talapoi, sectateurs de
rendirent de Lao, ou de Siam, au Jappon, où ils communiquerent
noient appris: en forte qu'encor aujourd'hui ceux de Siam uont à
ans une Uniuersité pour y apprendre les maximes de Xaca, qui sont
lus en reputation, si elles ne sont pas entierement conformes à
ition.

und Tauben dem Xaca heilig. Als nach Aufstellung des dem Könige von Petsi dem Mikado geschickten Bildes des Bu Siaka durch den Minister Iname (552 p. d.) eine Pest ausb wurde es gestürzt, bis eine Revolution jenem die Regie verschaffte. Der Mikado Kuan-mu liess sich mit dem Wa Kanno die buddhistische Taufe verleihen, zur Vergebung se Sünden. Schuld zu entdecken stellen die Jammabu *) ihre Besc

Vistnou on Vichnou. „Das Werkzeug (unter den den Aussprachen vorberge Bewegungen) empfindet zuerst in seinem Innern eine sanfte, wohlthuende W welche nach und nach zunimmt und endlich den ganzen Körper durch ein magnetisches An- und Einziehen, wodurch auch wohl die Sprache, der eine Zeitlang gehemmt wird, ein wundersame Umspannung der Brust, als ein Brustharnisch von innen angelegt würde, einen aufsteigenden angenehm widrigen Geruch (z. B. Todesgeruch), ein Blitzeln und Feuern der Zunge von einem scharfen Gewürz, eine plötzliche Umneblung und Eingenommenh Kopfes, wie von einem starken Dunst oder Getränk, mannigfaltige Züge u neamente, die manchmal wie ein Blitz Haupt, Mund, Augen und Ohren d fahren. Dann folgt Ziehen und Dehnen von innen durch den ganzen Schnaufen der Nase, Schütteln des Kopfes, Schlappern des Mundes, Zuck Achseln, Schlottern der Kniee, Strampeln mit den Füssen, Schlagen m Händen, Erschütterung und Aufhüpfung des ganzen Körpers," nachdem die Prop gabe der nach Halle geflüchteten Camisarden sich auf, die Brüder Pott (bei den Inspirirten von Isenburg). Cybebe mater quam dicebant magna appellabatur, quod ageret homines in furorem, quod Graeci Κόβηβον (Festus).

*) The most secret Sin (sorcery) of the Jammaboo consists in the in ding of the hands in the manner to represent Si Tensi O as the four po werful gods (Tammonden, Tsigokten, Sosioten, Kamokten) of the 33th heaven. Looking through the middle Fingers, which represent Fudo Mio the holy great Fudo (a pious Giosia, who used to sit in the midst without being burnt), the Jammaboo recognise, what kind of Kitz (Ma (evil spirit) has entered the possessed osse. The Jammaboos, founded p. d.) by Gienno Giossa (who, having retired as hermit to the mountains, vered in the wilderness many places, fit for settlements, and many short the great advantages of the villager in their travels) are divided in the T who had to ascend yearly the high mountain Fikoosan in the province (from where impure people would return as idiots, being possessed by or devil), and the Fonfanfa, who ascend yearly the high mountain Omine province Jostsyno (where impure people would fall down the precipices or be punished by sicknesses and missfortunes), living (during the pilg only on herbes and bathing (winter and summer) in cold water. On the

ldig zu sein, wird im Leibe gequält, bis er gesteht. Vor
me in den Orden muss der Candidat längere Zeit von
rn leben, täglich sieben Mal kalt baden und 780 Mal sich
n Händen über den Kopf vom Boden erheben. Der Gott
nde wird auf dem Berge Fudsi verehrt. Im Tempel So-
war das Bild des Gottes zwischen seinen Begleitern
ier Figuren der Elemente umgeben. Das Dosiapulver,
Leichenstarre zu verhindern, wird in den Tempeln der
n Kidjo verkauft, wo die Lehren seines Erfinders (Kobou-
geübt werden. Die Priester verschaffen ihren Vor-
om Berge Kongosen oder Kiubensen in der Provinz
matto. Die Priester der Artemis pflegten jährlich in Pro-
von dem Berge Moschylos auf Lemnos die röthliche Erde
n, aus der die als Wundarznei*) verkaufte terra sigillata
gt wurde (Galenus), ähnlich wie die Erwerbung des

---

have to offer to their general (in Miaco) a present, which the poorer
re to beg, and are then raised to a higher rank. In praying they shake
ings of the Sakkudsio (the staff of the god Dsiso). To announce them-
begging to the pilgrims, they blow a shell (called Foranokai). The
the ornaments on the cord (Dsusukake), worn round the neck denotes
. The Paternoster (dza Taka no Dsiusu), consisting in rough balls, was
l in after-times (and not spoken off in the statutes). Some have the
short, some grow it long and tie it up, some shave it (in imitation of
ises). Some live in their houses, others in temples. Others go about
Before setting out to the pilgrimage they have to abstain from inter-
h their wives. Die Isje Mia heisst Dai-Sin-Su.

*) ch dem Mudimel-altawarikh war das (mongolische) Verbrennen der

n nordamerikanischen Indianern
malen in Australien mit religi
dem Orden der Blinden wurde
n des Mikado, der der Fekis
gründet:

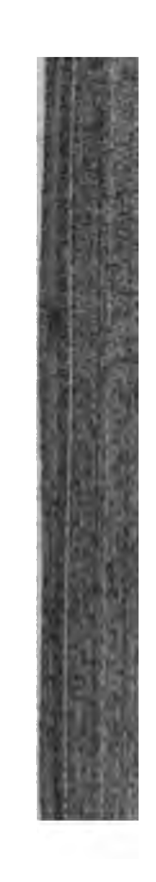
es den Seelen drei Jahre nim
rückzukehren, und da sie jedes J
ihren Familien zurückkehren,
Monats ... Empfange gewe
Gastmahl ... empfangen i
Herrlichkeitsbezeugungen, eine Un
Vor jedem Hause in der St
Strassen, die zu den Kirchhöfen leit
Seelen ihren Weg richtig zurückfind
Bewohner Steine auf die Dächer
angenen Stöcken damit die Zimmer
zurückbleibe und später als Gespe
n werden die besten Seelen Kamis,
den Leichenfesten, die schlechten ir

... Wahrsager ... Schulterblätter ... unter
... Kelabin ... Aegypten verstand (nach
... sagen, ... Kasigar ...
... Quatremère). ... Hulaga's g
befragt (nach Raschid-eddin). ... Jenki
... nach Reineggs die Tataren von Kuban
... enden Zauberer der Kirgisen heissen Jauran
... Bergmann bei den Kalmükken. Bei der
... erwähnt Makrizi das Befragen der Schulterbl
... Nowairi war Monai die Herrschaft seiner
... gesagt. Nach Masudi wahrsagen die B
... die Albaner die Schattenreflexe des

... esquimaux ... de leurs ... autres
... donnent des lettres de change, par ce
... dans l'autre monde. On les brûle e
... Nach dem Verbrennen des Todten lege
... Namen und dem des von ihnen vere

igen, um die bösen Geister fortzutreiben. Von den (Liriten) heissen die als Gespenster zurückkehrenden itutsela (bei den Bassutos), und wenn sich ein Verstor- Erscheinung gezeigt hat, geht ein Priester zum Grabe, d: „O, lass uns schlafen und besuche uns nicht!"

Morduanen opferten (nach Pallas) dem höchsten Wesen (Skai oder Ordinarely (in ancient Babylonia) the bodies seem to have been com- urns and baked or burnt (Rawlinson). L'âme de l'homme, (selon s) c'est comme une vapeur flottante, allongée, indissoluble, ayant la têtard et un mince filet de sang, qui va du sommet de la tête à de la queu. Si l'on y prenait garde, on la verrait s'échapper des ortuaires). à l'instant où le moribond rend le dernier soupir. En tout facile de distinguer le craquement des châssis sur son passage. Die verehrenden Derbiccae (Derbices) in Margiana tödteten (nach Strabo) jährigen, damit der nächste Verwandte beim Fest ein Opfermahl begruben die Greisinnen nach ihrer Erdrosselung. Auf Dionysos' Ans- s nach der Tödtung des Königs Lycurgus das Land wieder Frucht ie, opferten ihn die Edoner auf dem Pangäischen Berge, von Pferden nach Apollodor), wie die Schweden, und auch die Khond zerreissen, welche g des Ackers sich aus Afrika im Dionysosdienst verbreitete, aber in ter durch Mysterien modificirt ward, während die Handlung selbst auf übertragen wurde. Erechtheus führte bei Misswachs in Attika Getreide ten und die Mysterien der Demeter ein. La cérémonie de la naissance t à la fin de tous les douze ans, à compter depuis le jour de la nais- ter den Khitan oder Leao der Familie Ye-liu). Der Ceremonien- tete um das Herabkommen der verstorbenen Kaiser, an deren Bildern aufgestellt war. L'empereur passait trois fois sous l'arbre à trois suivi seulement des jeunes enfants. Toutes les fois qu'il y passait, les



rothen Pfeifenthones bei den nordamerik
die der rothen Erde zum Bemalen in A
Ceremonien verknüpft. Von dem Orde
der Bassenatos von einem Sohn des M
von dem General Kakekigo gegründ

Die Japaner glauben, dass es
den Weg zum Paradiese*) zurück
während dieser Reise zu ihre
der 13. Tag des siebenten M
Die Verwandten richten ein G
Freunde mit jeder Art von H
haltung mit ihnen beginnend
sind Lichterchen längs der S
aufgesteckt, damit die S
und ausserdem pflegen di
werfen und mit geschw
laufen, damit keine et
Spuke. Bei den Japan
guten nehmen Antheil

aus
nungen
und Hofes
es den Japa
, im Herzen Gl
eine Opfergaben
en zu beten, sowi
Seele gereinig
bezeichnet nach der
Kreuzküste,
, Taycun grosser
den bösen Geist Jekine

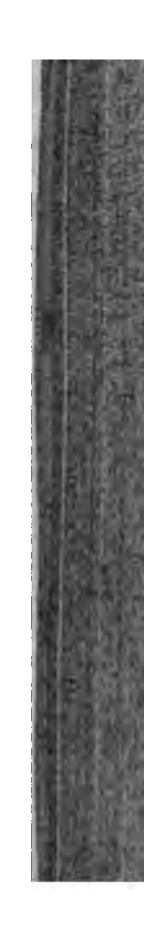
(Kamoi) en prières. La
(dieu de la maison et de la
un pieu, enfoncé dans
copeaux très minces
L'autre dieu demeure
die Frauen über die Män
Männern häusliche Arbeiten
so werden die Eingewei
des Hauses auf ein
begossen. Dann trock
Weise, die Leiche zuzub
Ende bekommen die Frau
Leiche roch, wurden die
in Weiberkleidern, wer
Die Aino bewohnte
Nipphon. In alter Zeit
beim Eintritt in das Mannesalter
Dieser Gebrauch hat sich nur
bei den Sinto-Priestern
des Jünglings die Ha
Santaner treiben einen stillsch
Als Zeichen der Trauer tragen die
Sonne nicht ihr Haupt (das währe

veranlasst sei. Ebn-A
Zauberern im Heere
Ferat) aus Schulterb
aus Knochen zu
Bagdad wurden
weissagen die
Knochen. Die
(nach Pallas)
pedition Om
durch einen
kommen
aus Schu
tes auf

*)
se r
être p
enterr
Japa
Gott

gehütet (Paulus Diaconus). Ebenso fliehen die Karen
teckung aus ihren Dörfern. Tat ist der den meilenlangen
der tödtende Drache, der in Wasserhosen erscheint und
Japanesen verehrt *) wird.
ler dem Frühling vorhergehenden Nacht pflegen die
n (zur Austreibung des Winters) geröstete Bohnen gegen
le und den Boden ihrer Häuser zu werfen, indem sie
aut ausrufen: Oniwa soto (Fort von hier, böser Geist),
i leise hinzufügen: Foukouva autche (Tritt ein, o Gott
hthums). **) Im Zendavesta gilt der Winter für das
ller Uebel. Ben Schonah beschreibt die Festceremonie
Kaousaye, als eine persische Austreibung des Winters
elot vergleicht damit das Segar la vecchia in Italien.
em Schöpfer und dem bösen Wesen verehren die Ma-
nach Struys) den Gott des Reichthums (Dian-Manan),
Menschen beglückt. Nachdem Mutter und Kind sich mit
-ko oder Vina genannten Puppen gerieben haben, um
eckung zu entfernen, werden dieselben in das Meer ge-

kennen nur Tupa, der nach den Sternen zu lebt, sagte ein Guarani
Au Japon, le Cami qui préside aux tonnerres se nommant Topan
st le nom du dieu suprême à Bornéo (Rougemont). Die japanischen
nente, die den Kami zugeschrieben werden, heissen Blitzsteine und,
rtig. Waffen der Sturmgeister (s. Franks). Als der englische Pflug
sichere Ernten, als früher, brachte, wurde er in die Tempel gestellt,
ing zu erhalten. Im Jahre 1161 wurde der tatarische Admiral durch
de der chinesischen Flotte besiegt. Die Feuerwaffe wurde unter der



Die Fliegenwedel der [illegible]
tschatka) werden verehrt
Gottes darzustellen (s. [illegible]
Opfer und Gebete dem
spähnen verfertigtes [illegible]
stellen, als Kotan Ka[illegible]
dem Juao. Für d[illegible]
vorgeschrieben, rei[illegible]
und Wahrheit zu
bringen, um Ge[illegible]
Verzeihung der
und alles Ueb[illegible]
nischen Schr[illegible]
siyama des
Nippon Au[illegible]

[illegible] des Wahrsagers [illegible]
Wasser gesetzt, um [illegible]
[illegible]a frei zu werden. [illegible]
[illegible]er Farben (weiss, schw[illegible]
[illegible]nterschied derselbe, dass
[illegible] Die Constellation des In[illegible]
[illegible] angerufen, zusammt sei[illegible]
[illegible]n Gattin Tana-bata. Die J[illegible]
[illegible]n Afrika, in Hinterindien [illegible]
[illegible]s baut, hat er einen Dsusi (ei[illegible]
Lande verehrten Götter) an[illegible]
[illegible]sind verantwortlich dafür, das[illegible]
[illegible]en Djonken**) in Nagasaki [illegible]
[illegible]Procession nach dem chinesisc[illegible]

*) L'A[illegible] [illegible] Hexen ausfahren, so ist dann die Beg[illegible]
protectric[illegible] [illegible] Sprichwort sagt: Mittwochskatze, Teufel[illegible]
Le symb[illegible] [illegible] nach Grohmann) etwas von der Donne[illegible]
dont la [illegible] mit umhergestreutem Mehl und schreib[illegible]
dants. [illegible] nächsten Morgen darauf zu sehen sind, dem [illegible]
sole[illegible] [illegible] Bevölkerung der Oberpfalz glaubt, dass die [illegible]
fehl[illegible] [illegible] aus dem Fegefeuer in ihr Wohnhaus zurück[illegible]
Stir[illegible] [illegible] zeln zu sitzen pflegen, weshalb die Thüren
de[illegible] [illegible] nach Schönwerth). Dans la langue divi[illegible]
g[illegible] [illegible] ur divin revelé à l'ame humaine. l'unio[illegible]
[illegible] der den symbolischen Farben. In der bern[illegible]
[illegible] Thomas Wittenbach den Frauen wegen ihrer [illegible]
[illegible] Kirche gegeben.

[illegible] heiligen Dickicht (im Ida) soll die (in Ant[illegible]
[illegible] Unfälle sichern: sie sind kein todtes Holz, so[illegible]
[illegible] der Phäaken (Klausen). Gewöhnlichen Schiffen [illegible]
[illegible] gegeben (zum Schutzgeist in Siam). Der [illegible]
[illegible] am alemannischen Hause) heisst Knocheng[illegible]
[illegible] und Haut des geschlachteten Thieres ge[illegible]
[illegible] wurde gleichfalls Knochengalgen genannt (s.
[illegible] der Japanese Abends die am Tage auf den [illegible]
[illegible] wasser. Die am Allerheiligentage (in den ba[illegible]
[illegible] getragene Todtenburg oder Trauertumba wird
[illegible] benen etagenweise mit allen möglichen Vict[illegible]
[illegible] zum Opfer (s. Rochholz). Bei dem Ein[illegible]
[illegible] über 100 Frauen in der Vertheidigung ([illegible]

ıbernahm die Wittwe des Mikado Zingou-Kwo-Gu die
: des Heeres, um Korea zu erobern, und liess bei ihrem
:n Thron ihrem nachgeborenen Sohn, der (285 a. d.)
stlichen Wo-Nin aus Korea berief, um die chinesischen
:re in Japan einzuführen.

japanischen Inseln wurden von den Chinesen zuerst
ɪn (das Packhaus der Sonne) genannt, dann Nou-Koue
eh der Sklaven) und schliesslich Ge-pen (der Sitz des
Zur Huldigung kamen die Japanesen zuerst 58 p. d.
iser Ti, der die Quelle der Jugend suchen liess, sollen
n Japans (209 a. d.) colonisirt sein. Im VIII. Jahrhdt.
te eine chinesische Flotte den Königspalast auf den
ɔu oder Oghii-Inseln, und unter den Ming wurde eine hul-
Gesandtschaft von dem Könige des Familiennamens
n (mit dem Beinamen Kho-la-teou) geschickt (s. Klap-
i-pen*) oder der Sonne Wurzel (Ursprung), wird im
von Canton zu Jäppun (Jätpun) oder Jäppon (Japan).
itomo besiegt, ertränkte sich 1185 der 81. Mikado Antok
er Pflegemutter Nijeno-ama im Meer von Simoneseki.

—

nbergisch-Hohnstett haben die Frauen in der Kirche den Vortritt,
r. Luther, der dort predigen wollte, mit Besen bis nach Mühlhausen

-pon signifie le fondement (pon) du soleil (ni ou feu), le royaume de
st considéré comme le plus orientale. Marco Polo pronounced Nipon
(Zipanga). Japon vienne du chinois Gepuan (le royaume du soleil
Les Japonais appellent leur terre Tenka (empire qui est sous le ciel)
eur Tenka-Sama (le monarque qui est sous le ciel). Japan est nommé



... ... [illegible] tödtete mit Fatzman's Hülfe den, Kaiser Ko[illegible] ... [illegible] Drachen (1142 p. d.), fand aber seinen Untergang ... [illegible] Bürgerkriegen zwischen den Feki und Gendsy, währ[end] ... Yoritomo, der erste Seogun, seine Macht durch U[n]... ... des Dairi befestigte. Die vier Dynastien der Seog[une] ... die des Yoritomo, die des Faka-usi, des Taïko und ... Die Bürgerkriege unter Go-Daigo (1319 p. d.) sind ... Feifeki beschrieben. Dschaosian (Heiterkeit des Mor[gen]... ...) wurde nach Korea (Kaoli) als einem der drei Rei[che] ...an-chan genannt, als der Koräer Wangkiang die beiden ... ...en Khane (Petsi's und Sinla) sich unterworfen. Quabacond[o] ...der alle die kleinen Fürstenthümer von Japan unterwo[rfen] ...hat jetzt solchen Schreck auf Koray geworfen, dass der K[önig] Gesandte zur Huldigung nach Miaco gesendet, erzählt ... der Mönch Lewis Frois. In Korea*) tragen die Männer ... Haar in der japanischen Frisur, die Frauen tragen Zö[pfe] ... De Couto spricht vom Handel der Siamesen nach Japan. U[nter] der Regierung des Kwan-Mu (782 p. d.) kam ein fremdart[iges] Volk, von den Chinesen verschieden, nach Japan und ...

*) Der (koreische) Führer (des in Nippon landenden Schiffes), ein Hor[n] ... der Stirn tragend, gab sich für den Sohn eines Königs vom grossen Kara-V[olk] (Oou Kara Kuni) aus (33 a. d.). Arasi, von einem Greise zum Dorfe ge[führt] wo sein verlorener Ochse geschlachtet war, erhielt den weissen Stein (für de[n] Geist er geopfert war) zum Schadenersatz und wurde dann von ihm, in ... Jungfrau verwandelt, nach Japan geführt (von Korea ausschiffend), wo dann ... eine Capelle in Naniwa errichtet wurde. Ein Sprössling der Familie des Pri[nzen] Amano Fiboko, der 27 a. d. nach Japan gekommen war, wurde (61 p. d.) ... Korea geschickt, um die zeitlosen, aromatischen Aepfel (Toki sikuno kakun[omi]) ... holen, als Pomeranze (Jafo ja kake). Der freie Stamm der Kuma-oso in ... Provinz Figo (auf Kiusiu) vertrieb, durch Sinra (Korea) unterstützt, die ... fordernden Truppen des Mikado (82 p. d.). Als der Mikado Tsiuaï im K[ampf] gegen die Kuma-oso in Tsukusi (auf Kiusiu) gefallen war (200 p. d.), rief ... Minister die verwittwete Gattin Oki naga Tarasi fime (Zingu kwo gu) in's L[and] und eine Flotte ausrüstend, eroberte er Sinra (Korea), die mit den Feind[en] ... Bunde waren. Der nach dem Siege geborene Sohn bestieg bei seiner ... Tode den Mikado-Thron. Die von Japan (239 p. d.) an den Hof Weï (in C[hina]) geschickte Gesandtschaft wurde durch eine Gegengesandtschaft erwidert, die ... dem Königsdiplom) das Insehen (als Emblem der Vasallenschaft) bracht[e] ... Siegel).

ragen ein Horn, als Helmputz (wie Dhulkarnein, der Ge-
Der Selbstmord der Diener beim Tode des Herrn
663 in Japan verboten. Die Macht der Kronfeldherren
ihre Ausdehnung besonders durch den Gebrauch, dass
ado oft schon so frühzeitig abdankten, dass die Herr-
uf unmündige Söhne überging und der Vater dann
für diese die Regentschaft weiter führte. (In Tahiti
die Könige schon bei der Geburt ihres Sohnes für diesen
s Yoritomo die Sache des abgetretenen Monarchen zu
igen gemacht, wurde er nach dem Siege zum Sioidai
erhoben (gegen die Barbaren kämpfend). Amano-mura-
ohn des Mikado Kei-ku-ten-wu), der Held der Gebirgs-
Jamato-take, tödtete den achtköpfigen Drachen, der eine
rene Jungfrau als tägliches Opfer verlangte. In Yesso
die in der Schlacht*) Gefangenen auf die Erde gelegt,

enn die Madagesen in die Schlacht ziehen, müssen sich die Frauen gut
m ihre Männer zu stärken, dürfen aber, damit diese nicht verwundet
eine Untreue begeben (Struys), wie die der Scythen. Ebenso bei den
n. C'est la coutume des Siamois de ne s'allier que dans leur famille,
alliance est permise, excepté entre le frère et la sœur, encore ceux-ci
t-ils marier ensemble, pourvu qu'ils ne soient que demi-frères ou demi-
ruys). In Berry (in Frankreich) werden vor der Hochzeitsmahlzeit alle
rer Schuhe und Strümpfe entkleidet und auf den Rücken gelegt, mit
ich bedeckt, ausser über die entblössten Waden, aus denen der Neu-



und einer der Krieger versetzt ihnen mit seiner Axt erst ei Streich auf den Kopf und dann zwei Hiebe den Rücken lang (wie die Normannen den Adler ritzten). Die Bonzen Japan) beschrieben Xavier, den Missionär,*) als einen Zaub aus dessen Munde ein Dämon spreche, und der sich von Leid

jeden strömt die sinnliche Wahrnehmung ein (Demokrit). Statt Knaben aus edelsten Familien opferten die Carthager später angekaufte und (wie bei Albanern) für die Opferung gemästete Kinder (s. Movers). Unter den losen Secten Russlands halten besonders an dem Anomismus und der fanat Verwilderung älterer Zeiten fest die Skokzi oder Eunuchen (die sich nach zeugung eines Sohnes selbst entmannen), die Selbstverbrenner oder Soshig (die den freiwilligen Feuertod als das einzige Mittel zur Reinigung von S und Befleckung der Welt ansehen) und die Wanderer oder Stranniki (die Heil in ewiger Flucht vor der Welt und steter Wanderschaft suchen). Die lebende Völkerschaft der Pandore in Indien hatte in der Jugend weisses das im Alter schwarz wurde (nach Ktesias). Am Flusse Jurua leben die chiuara oder Ameisen-Indianer, Magoary oder Storch-Indianer, Parana oder Indianer, Canana oder (zwerghafte) Schildkröten-Indianer, Urubu oder Indianer. San-Esmun oder (Sam.) Dan-Jaan wurde als Pan in der Grotte Paneas verehrt (s. Movers). Als die Raben Apollo die Nachricht brachten, Coronis ihn für Ischys verschmäht, wurde er durch den Fluch des Gottes (Apollod.). Soma oder der Mond, der Sohn des Atri (Sohn des Brahma, d Narayana's Nabel gewachsen), wurde durch Brahma als Herr der Pflanzen, manen und Sterne eingesetzt. Der in den Augen Atri's geborene Soma (S durchdrang die zehn Weltgegenden (nach dem Vayu-Purana). Nach dem vata war Soma von Atri's Augen geboren. Von Devahuti's Töchtern war suya dem Atri vermählt. Prschemischl (der Voraussehende oder Prome wurde durch Libussa's Schimmel als König angezeigt (wie durch Wagen bodia). Ein tungusisches Mädchen, das seine jungfräuliche Ehre einbüsst, mit verbundenen Augen, in Begleitung der ganzen Gemeinde, hinausgefü an den ersten Baum, auf den sie stösst, und der die Grösse ihrer Strafe best indem alle Zweige desselben zu ihrer Züchtigung verbraucht werden, we dann ihr Vergehen abgebüsst ist (nach Kosmin). Dans la fosse carrée (creusée dans le sol (image du templum, tracé dans le ciel), représent monde souterrain, les Etrusques jetent les prémices de tout ce qui devra aux besoins des habitants de la ville nouvelle, puis autour de cette fosse ou l'enceinte de la ville.

*) According to Meylan, a brahminical sect was introduced into Japan, taught as doctrines the redemption of the world by the son of a virgin, died to expiate human sin, thus insuring to man a joyful resurrection. taught a trinity of immaterial persons, constituting one eternal omnipotent the maker of all things, who was to be adored as the source of all good (50

von Petsi, sendet (552 p. d.) an den japanischen Hof eine
: Statue des Sakya Buddha,*) Flaggen, einen Baldachin und
r nebst einem Briefe, sagend: „Diese Lehre ist die beste

Der koraische König Sching-ming schickte (552 p. d.) an den Mikado
o einen Flaggenhimmel, buddhistische Bücher und ein Götzenbild des
, das in dem Tempel Zen-kwoo-zi (zu Miako) als Bild des Nijorai (Sjaka)
wird. Unter Bitats (572—585) kamen die heiligen Bücher des Sjaka,
Mönche, Nonnen und Bildhauer aus Korea nach Japan herüber. Im
79 kam ein Bonze aus Sinra (in Korea) an den Hof des Mikado, und den
reizehnmonatlicher Schwangerschaft in der Nähe eines Pferdestalles ge-
Sohn des Kaisers (sechs Jahre alt) sehend, erklärte er ihn (von Heiligen-
umleuchtet) für einen wiedergeborenen Kwan-non (Schutzgott des Reiches)
ss ihn durch den Bonzen Jesi (Chuy dsu) erziehen. Als Sprecher zu
Zeit hörend, wurde er Hats-mi (der Achtohrige) genannt und (den Gegner
ldhismus, Morija tödtend) wurde nach seinem Tode (als der erste Hohe-
nter dem Namen Sjoo-tok-dai-si (der heilige, tugendhafte Erbprinz)
t. Seitdem bestimmte der Mikado seine Kinder zu Vorstehern von Tempeln
östern, und nahm selbst den Titel Ho-woo (Fa-wang) oder Fürst des
an. Unter dem Mikado Suiko (613 p. d.) erschien Bodaï Darma (Boddhi
) in Japan und stiftete die Buddha-Secte Sen-sju (Schen-Dsung), als der
ohn eines Fürsten in Hindostan, oder dreizehnte buddhistische Patriarch
nd der Nachfolger des Trahasya Dara (Prajna Dara). Im Jahre 520 kam
nach China, wo er der erste Patriarch des Buddhismus wurde. Er hielt
Schao-lin (ein Tempel der Provinz Cho-non) auf (im Gebirge Sung-chan),
neun Jahre sitzend (mit dem Gesicht gegen die Wand) zubrachte und dort
iem Tode (528) begraben wurde. Drei Jahre später wurde er von chine-

Kungfutsu Räthsel und Gehei
bart. Sie verschafft uns Glüc
Mass und Grenze und macht u
lichen Boddhi. Sie ist gleichsa
s Herz wünscht, in sich fasst u
ient. Und da er zugleich der Nat
anschmiegt, wird der Werth ve
t Gelübde, nach der Stimmung d
i mangeln. Die Lehre kam zu u
Der König von Petsi theilt sie de
auf dass sie dort verbreitet und so
uddha's Büchern geschrieben steht, da
sten verbreiten werde." Als der Mika
Ministern consultirte, rieth Iname d
Nationen zu folgen, wogegen Mononobe
ung eines ausländischen Cultus die
rzürnen fürchtete. Da man des Herze
sse, gab der Mikado Erlaubniss, das B
e, der eine Capelle darüber baute, aber
musste, als bald darauf eine Seuche a
e angesehen wurde. Als Japaner (584 p.
ddha-Statuen brachten, erbat der Minister M
Iname sich dieselben vom Mikado und erba
el an der Ostseite seines Hofes, wo er ein
s der Provinz Halima) Kumano Jebin und d
nmt. Der Buddha-Cultus trat dann in's Leb
inesischen Literatur und Lebensphilosoph
geben, war der indischen Religion abhol
ig befördert durch seinen Neffen Sjotok dai
ster Huitze (der Liebreiche) aus Kaoli und H
svolle) aus Petsi kamen (595 p. d.) na

chen, um feindliche Anschläge vor ihrem Schutz an
zeigten der Götzen der in China auferstanden Sect
darum nach ihm einen Tempel zu bauen. Der Pries
Secte Sungees. Die hin-yang-dsung beförderte Bu
esische Literatur (864).

ur Ankunft des Erbprinzen Sjo tok dai si). Atogi
Königs von Petsi), an den Mikado (mit einem Gespann
sandt (als der erste, der in Japan Schrift verstand),
te den japanischen Erbprinzen (284 p. d.) und liess
dessen fernerer Ausbildung) den gelehrten Wangshin
aus Korea nach Japan kommen. Atogi brachte die
en Werke Sking und Schan hai king und (von con-
Schriften) Hiao-king und Lün-jü. Sein Lehrer Wang-
hte ein Buch von tausend Charakteren (Tsien tsü wen)
n (aus der Epoche Han Tschang-ti's, das später durch
Fanghi verfasste verdrängt wurde), unter dem Mikado
70—313), der in Karusima residirte.
ler koraischen Halbinsel war zur Zeit, als Wangshin
auftrat, die Schreibkunst noch nicht in das Leben ge-
Fang sching war chinesischer Abkunft (von Kaoti, Stif-
tie Han, stammend) und hatte erst kurz vorher sich in
ergelassen. Wie in Japan, so hatte auch dort sein
sich nur auf den engen Kreis des Hofes beschränkt,
nach einem Jahrhundert begann das (bis dahin schrift-
die chinesische Schrift zu üben. Erst 374, als Petsi's
n Siao Ku wang den Chinesen Koo hing zum Lehrer
sischen Literatur anstellte, fing man mit der Verbrei-
Büchern an und führte auch die Lehre des Confucius
(ein Jahrzehnt später) der Buddhismus folgte. Unter
rung Siao scheu wang (König von Kaoli) sandte Fa-
ig von Tsin) einen Buddhapriester (Namens Schüntao)
habildern und Büchern nach Kaoli (372 p. d.). Junge
den in letzteren unterrichtet und das Buddhathum nahm
li seinen Anfang. Auch höhere Schulen (ta hio) wur-
Bildung der Jugend dann errichtet. Die beiden Häupt-
(289) in Japan eingewanderten Chinesen werden, um
n zu werben, in's Land der Kure (U) geschickt.
tschi li, ein in Japan eingewanderter Künstler (von den
ja oder westlichen Han) wurde nach Petsi geschickt,
Handwerkercolonie anzuwerben und nach Japan über-
(unter dem Mikado Juliak) 463 p. d. Aus Kaoli wer-
Baumeister (Sulki und Tolki) nach Japan berufen,

ab (unter dem Mikado Go Saga) und erhebt an sei

---

*) Der nordöstliche Theil der Insel Nippon führte bis zur Zeit de
des Mikado Sai-mjoo (654 p. d.) den Namen Sebisno-Kumi (Land d
oder Mitsino-oku (Weg zum tiefen Lande) oder Mutsu-Jezo. Empö
wilden Bewohner (Atsumajebis) fanden statt 121 p. d., 368 p. d., 581
Fürst von Jetsigo, Abebirafu, durchzog das wilde Land (658 p. d.)
dann nach Watari-simano-Jezo (Jezo) über. Die Bewohner der Li
kamen (1451) zum Handel mit Satsuma und wurden (1602) zinsbar.
der Munin- (Bonin-) Inseln wurde (1675) durch einen japanischen Kau
Sturm verschlagen) entdeckt. Die Nan-ban (Südwilden) beunruhi
1020 und brachten Tribut 1412 p. d. Die Westwilden (Seï-siu) ersch
auf Japan. Die Räuber im Gebirge Suzuga-jami (in der Provinz Oom
Feuer und Rauch aus ihrem Munde. Die schwarzen Wilden wurden (
Kämpfen) vertrieben (aus Japan). Unter der Regierung des Sjo
(1603) zählten die Japaner 16 Völker auf, mit denen sie in Handelsl
standen. Als die Portugiesen (1543) nach Japan kamen, wurden si
Chinesen Gohou als Nan ban bezeichnet. Die Dzi sin oder Erdengötter (d
Zinmu's) wohnten seit Jahrtausenden im Gebirge Takatsiho in der
Hihoga oder Fuiga (in Kiusiu oder Tsukusi), wo sich auch ihre Altv
Ten-zin oder Himmelsgötter) schon vor Millionen Jahren niedergelas
Unter der Herrschaft der Dzi sin drangen die vergötterten Helden, K
Katori, weit nach Osten und Norden, in das Land der Wilden J
vor. Zinmu (mit seinen Kriegsfahrzeugen) von Hihoga nach Usuki seg
nach Jenomiza (in Nippon) über (667 a. d.) und eroberte (nach harte
Jamato, sich in Kasikara (am Fusse des Berges Wunebi) einen Pal
Der kriegerische Stamm der Kuma-oso (in Satsuma, Fiuga und Oh
sich häufig gegen den Mikado empörte, stammte aus Korea. Der erste
von Liukiu (ein auf dem Meere treibender Drache) stammte vom H
die Dynastie hiess Ten son si (Abkömmlinge des Himmelssohnes). K
Tsukosi von dem rothen Steine (Zinnober). Zinmu's Mutter war d

en Buddhas repräsentirend). Der Buddha zu oberst auf
cheitel ist Kwo kiu tsching fa ming Schu lai (der vollen-
uddha des Lichtes der echten Lehre der Vergangenheit)
ui ko hing in (Urheber der einander bedingenden Ge-
t. Sjo kwan ze won hält eine unentfaltete Lotusblume,
lie Lotusblume der wundervollen Lehre bei jenen entfalten
lenen sie noch verschlossen ist. Zjun tei Kwan won
it die Schranken der Menschheit, Buddha's Natur offen-
Fu ku ken sak wirft den Fangstrick der Lehre aus.
wan won ist der beschauende Herr mit dem Weidenzweig.
ne (das Sinnbild des höchsten Buddha, als selbstständig
lückend), beglückt mit selbstständigem Lichte die Welt,
d (das Sinnbild Dharma's oder der Tugendlehre) ist die
ung, während die brennende Lampe (im Buddhatempel
l) auf den in frommer Betrachtung aufwärts strebenden
en anspielt. Mon zju siri Bosatz (Wen tschu sse li Pu sa
ndschusri Bodhisatwa) ist der grösste Lehrmeister in
sten Vorzeit, die Mutter der geoffenbarten Erkenntniss
ddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, der
wa der Herzenserschliessung der vollendeten Buddhas
den. Als Weltenerbauer und Schöpfer der 64 Vidjas
chaften) bildet er eine Trias mit Samantabadra und
Wenn dieser Bodhisatwa einst Buddha geworden ist,
(als Bekehrer der Dämone) den Namen Lun tschung
rwürdiger der Drachensippschaft) erhalten. Fugen Bo-
nantabadra oder Viswabadra Bodhisatwa) oder Puhien
der Ganz-Vortreffliche. Die Gesang und Tanz aufführ-
odhisatwa (Kowu Pu sa) sind die 25 Jaden-Mädchen,
Bodhisatwa, die Musikinstrumente führen und sich zu
und Tanz erheben. Avalokiteswara gilt als der Stell-
des letzten, irdischen Buddhas (Sakja muni), dessen
schützt und zu deren Verbreitung er unter mancherlei For-
heinen kann, bis er selbst als Buddha auftritt. Ava-
ra (iswara oder Herr und swara oder Stimme) wird
als Kuantze tsai (Kwan si sai oder beschauender Herr)
Kuan schi in (Kwanze won oder vox contemplans sae-
ler Kuan in (Kwanwon oder Kwanon). Darani-Bosatz

(der beschauende Herr der esoterischen Lehre) ist identisch m
Kwanwon. Njo-i-rin Kwanwon (Shuilun Kuan in oder der b
schauende Herr mit dem Rade der Willkür), der (alle Bar
herzigkeit den Menschen zu schenken) nicht Buddha wird, hei
Fa Fan schin juen Kuan schi in (der nach ausgezeichn
Brahmanen-Weise in tiefe Beschauung Versunkene).

Fudaisi oder Fu ta szu (buddhistischer Lehrer in China), u
ter der Dynastie Liang (502—556 p. d.) lebend, sah (sich i
Wasser erblickend) einen Heiligenschein über sich. Er erfa
den achtseitigen Drehschrein (Lün dsang oder Rin soo) zum
wahren der Religionsbücher, in deren chinesischen Schriftzei
Worte aus der alten heiligen Schrift Devanagari (mit japanis
Katakana erklärt) eingeschaltet sind. Die Haupthandlung
Geburtstage Sjaka's (in einer Begiessung und Abwaschung se
Bildsäule mit Kräuterwasser oder Theeaufguss bestehend) h
(Gottestaufe) Kwan buts (Libation über dem Buts) oder But
ubu ju (erstes Bad des Buts) und wird von Trinken des Am
(Himmelsthee) genannten Theeaufgusses begleitet (im 8. od
Monat). Am Sterbetage Sjaka's (15. des 2. Monat) wird (u
Verzierungen mit Azalienbäumen) das Fest Nehan we
Nehan- (Niepan oder Nirwana) Versammlung gefeiert. S
wurde von Maya, Gattin des Sjoo hanwoo (König von Kapil
Mittelindien) geboren, als Sappa Silats (Sapho Si tat).
der Rückkehr aus dem Gebirge Tan tok san (Tan the sc
bestieg Sjaka (in Makata) auf dem Pu ti tschang (dem Sam
platz unter den Bäumen der Erkenntniss) den Lehrstuhl.
33. Jahre des Dschao wang (1020 a. d.) kam (am 8. de
Monats) mit der Erscheinung eines glänzenden Sternes die
losophische Erkenntniss in ihrem ganzen Umfange in ihn
die geistige Erwachung entstand, das (Kegon, Agan, Hoo
Hanja und Kehan) Ke yan king, O chan king, Fang teng
Phan jo (Pran ja), Fa chua und Nie pan (Nirwana) predi
Im 53. Jahre des Kaisers Mu wang von der Dynastie D
(949 p. d.) kehrte Sjaka in das Nichts (Nirwana) zurück
Flusse Batei (Po ti) bei der Stadt Pao hu na (Benares)
zwei Sarabäumen. Amida (Omito) oder Mida bedeutet
Ewigen und wird in den Wörterbüchern durch Wu liang

(unbegrenzte Lebensdauer) gedeutet oder Wu liang kuang (unermesslicher Glanz). Von den neuen Menschwerdungen der Gottheit (worunter Amida dargestellt wird) erfüllt sich die neunte und letzte des Buddha in dem Tsiu bon ge sjoo-no mida. Sakja, der Tüchtige, Taugliche, ist der Name des Geschlechts, woraus der Stifter des Buddhismus*) stammt. Wer das für die grosse

*) Zum Unterschiede von der niederen Glaubenslehre (die sich auf Götzen- ... beschränkt), beruht die höhere Glaubenslehre von Buddha (in Japan) auf folgenden Grundsätzen: Der Mensch ist aus Nichts hervorgegangen und hat ... Böses in sich. Die Eindrücke der Aussenwelt bringen erst das Böse hervor. ... menschlichen Körper belebt eine Seele (als Ausfluss der Gottheit). Indem ... Mensch den Winken der in ihm verborgenen Gottheit folgt, mag er sich ... die schädlichen Einflüsse der Aussenwelt schützen. Der menschliche Leib, ... Nichts entstanden, kehrt durch den Tod in Nichts zurück, die Seele wird ... leben. Die des Bösen schwebt ewig im unendlichen Raume, die des Guten ... sich im Palaste des einzigen Gottes nieder, wo sie so lange ruht, bis sie ... Erdenbewohnern (wenn sie der Hülfe guter Menschen bedürfen) unter einer ... schlichen Gestalt wieder zugesendet wird. Buts (Fu) oder Fotoke ist ein ... derjenigen Wesen, welche aller Dinge Ursache auflösen können. Sjaka, ... den Menschen eine Offenbarung mittheilte, wird Buts oder Fotoke (Offenbarung) genannt. Sakja-muni oder Buddha (Fu oder Futho) ist der göttliche Religions... des Buddhismus. Amida, die höchste Gottheit, bewohnt das Land der ... lischen Freuden (dargestellt in der Riesenbildsäule des Dai Buts). Von den ... Gestalten, unter welchen Amida (die aufnehmende, helfende, rettende ... heit) den Menschen erschien, ist die vorzüglichste Ku bonno Mida (Mida ... neun Gestalten). Als Schirm- und Hülfsgötter werden die Jakusi, Bosatz, ..., Futoo, Kwanwon etc. verehrt. Der Rjoboo-Sintoo fügte noch hinzu die ... (unter menschlicher Gestalt wiedergeborene Gottheiten) und die Mjoozin ... klärte Geister abgeschiedener Märtyrer). Ausser den Unsterblichen (Sen nin) ... man den Schülern und Aposteln Buddha's göttliche Ehre und verehrt die ... der Secten und grossen Tempel als Heilige. Der Flammenkönig Emawoo ... durch seinen Spiegel die Handlungen der Menschen sieht) sendet zum ... (Gokurak) oder zur Hölle (Tsikok). Ihm zur Seite stehen zwei dienstbare ..., Doo soo zin (der Scharfhörende) und Doo mei zin (der Scharfsehende), Handlungen der Menschen (die ein dritter Geist in's Thatenregister der Welt ...) belauschend und erspähend. Das neugeborene Kind wird in den ... des Familiengottes, Udsi Kami, gebracht, und eine Kami-Priesterin be... mit dem Gohei durch das Loos seinen Namen, unter Taufen durch Be... mit Wasser und dem heiligen Chor (Kagura). Zinmu hatte den Tempel ... Sonnengottheit in seinem Dairi zu Kasibara (als irdischer Thron errichtet), aber unter der Regierung des Sui-nin (5 a. d.) zwei Edelfrauen (Jamatohime

Fahrt bestimmte Fang teng king liest, geht in da
ein. Amitabha (der Ewige) kommt von Amita (u
endlich) und ba (Dasein oder Licht). Von der
vollendeten Buddha bis auf die Jetztzeit sind ze
flossen. Amita weilt im Reich der ruhmvollen
Buddha's Reich der höchsten Wonne). In dem l
priesenen Lande der Reinen (Seligen) kommt e
würdiger der Welt vor, dessen Name unendliche
unendlicher Glanz bedeutet. Die Darstellungen
Mida unterscheiden sich durch die Haltung de
Finger. Wer das Reich der höchsten Wonne err
priesen von Amita Buddha mit den beiden Bodhis
teswara und Mahastanaprata (und 500 in Buddl
ten). Die Tugendhaften empfangen Amitabha un
mit Lotusblumen. Die Formel Nanmu Amita
in einen Buddha. Die Mantra (in der Ursprache)
jen (echte Worte) oder Toloni (Dharani). Wer

---

und Tojonuki) Reinigungsfeste feierten, baute Jamatohime z
der Sonnengottheit in der Halle Naï gu (mittleren Halle). I
dort vom Oberpriester einen Ablassbrief (Oho har ahi). Als d
teo zu Ohosaka die Halle des Nin-tok (eines seiner Vorgänger)
ihm, als ährentragender Greis, Inari dai mjoo zin (ine nareri
In dem Jasiro (zu Miako) des heiligen Haines (Giwon) v
Mondes (Sosano ono mikoto) und seine Gemahlin (Inada hi
Kindern verehrt. Der Rjoboo-Sintoo stellt in ihnen einen
Fürsten des nördlichen Hindostan (und dessen Gemahlin mit i
vor, als Go dsu ten woo (stierköpfiger Himmelsfürst), der sich
dai si (bei seiner Rückkehr aus China) als Beschützer der Thr
offenbarte (734 p. d.). Das Gohei (ein aus Papierstreifen best
Sinnbild der Gottheit) hiess früher Mitegura oder Nigite aus
Geräth mit weissen Streifen (sira nigite), mit grünen (ao nigit
fünf Farben (Goheï). Die löwenähnlichen Figuren (Koma
Hunde) vor den Thüren der Kami kamen, nach dem Feld
Zinkoo, aus Korea. Im Sintoo ist der Spiegel (Kagami) Sin
im Buttoo ist er aufgestellt zur Bespiegelung der Menschen
Saruta hiko und Karanino tengu bewachen die Tempel. Un
kön (Lochau) finden sich in dem buddhistischen Werke Buts
unter dem Namen Dai tesi (ta ti dsu) grosse Schüler. 10 b
verbreiter dargestellt.

ıoralischen Schwächen in Götter und Menschen
›e. Meo-Kwan-jats-tsi no Mida (Miao Kuan tscha
: Amita der erforschenden Weisheit) oder (Vi-
schi) Kiao Schikia (der erste der sieben irdischen
ron Tschu sching miao jen, Gattin des Jue schang
ing wang (der heilige König, der über dem Monde
geboren und (auf den Thron verzichtend) wurde
sang Pikieu (Dharma koscha Bikschu) oder der
ttelmönch. In der Vorstellung des Mandarano
alo Mito oder Amita der mystischen Sprüche)
›n der drei Leiber (san schin) ausgedrückt. Go-
da ist Amita in Beschauung der fünf Kalpas.
t des Jamagosino Njorai (der über die Berge
lendete Buddha) auf der Kuppe des Jokogawa am
)an) erschien, betete der Bonze Gen sin dieselbe
sie auf seinem weissseidenen Aermel ab. Njorai
ıinesischen) ist Tathagata (im Sanscrit). Ta fo
im reinen Reich der Kleinodien. Kango Kai no
airotschana) die grosse Sonne der diamantenen
dhi oder reinen Intelligenz). Taizokai no dai
sse Sonne der gebärenden Welt) ist Vairotschana
Buddha). Finokami (Shi schin oder Surja) ist
Sonne, die auf Buddha's Befehl der Bodhisatwa
Tsu ki no Kami (Jue schin oder Soma) ist der
)ndes, den (auf Buddha's Befehl) Kisiang Pusa
Geheimcultus der Tao-Secte (die Miao hien im Cul-
ıopfers verehren) wurde durch Lin sching (einen
.) in Japan (611) eingeführt, beschränkt sich aber
Dhotsi. Buddha (Schin jao sing oder Wasser-
ent des Planeten Mercur, wird unter dem Bilde
unes (Tsai siang) vorgestellt. Der Sjogun Jori-
223) liess die Bilder von Lohen und Kitu (Rahu
einer Statue des Josse fu aufstellen. Die Gaben-
Regentin der Venus (Sukra), wird stets auf einem
abgebildet, um den wechselnden Stand des Pla-
chnen. Das sechssilbige Mantra des Lichtkönigs
'adme Hum oder die Anrufung des Bodhisatwa

Padma Pani (als Lichtkönig repräsentirt). Der pferdeköp
Kuan in wird als Beschützer des Viehes verehrt. Aus der V
bindung des Mondkönigs (Susanowo oder Schnellwandelnd
mit Inadafime (Göttin der fruchtbaren Erde) entspringen (
acht Kinder) die Leitgeister (Patsiang schin oder himmlis
Generale) der Planeten. Der Metallgeist (Kin schin) oder Sch
kischin (Geist des Schlangengift-Hauches), das Oberhaupt (
bösen Dämone, ist identisch mit der achtköpfigen Riesenschla
(Joja matano worotsi), die vom Mondgotte (Souanowo) ersch
gen und ihres (im Schwanze geführten) Schwertes beraubt wu
Kieu-sieu oder Kaksjuk (die Herberge zum Horn), durch s
Sterne (in der Jungfrau) bezeichnet, steht der Entwicklung d
Dinge vor und macht weit des Fürsten Macht und Wahrh
Die Pa fang tien (Götter der acht Weltseiten) sind: Indra, Isa
Jama, Agni, Varuna, Nairrita, Kuvera, Vaju. Kitano Ten
(der himmlische Geist des Nordfeldes bei Miako) ist der G
des nach seinem Tode (903 p. d.) vergötterten Staatsmanns u
Gelehrten Mitsi sane oder Kan sjo zjo, in welchem die B
dhisten eine Manifestation des Kuanin mit elf Gesichtern
kennen. Kibi dai Mjo Zin oder der grosse Lichtgeist I
(identificirt mit Titsang) ist der Held Kibitsutako fiko, ein S
des Mikado Korei, der sich (88 a. d.) in den Feldzügen g
die freien Stämme des Innern als Feldherr auszeichnete. W
die Kami-Priesterinnen oder Kannakime (begeisterte Jungfrau
ihre Ceremonien in seiner Capelle verrichten, ertönt die e
Pfanne von selbst, Glück oder Unglück weissagend. Mait
ist der zukünftige Buddha. Josino Zowo Gongen (auf
Berge Kinbusan) ist die Manifestation der männlichen Zeugu
kraft*) der Natur. Koja dai Mjozin (der grosse Lichtgeist

---

*) Kuri Kara Fu do (Kiu li kia lo Pu tung) oder Krikara Akschar
schaffende Unbewegliche oder das Alpha der Schöpfung) hat, in Krikara-
sich manifestirend (als der Unbewegliche), die 95 Ketzerlehren überw
(repräsentirt durch ein Schwert, umwunden von einem Drachen, als Strick).
hien Pusa (der schönblickende Bodhisatwa) entspricht (auf dem Rücken der S
kröte aufrechtstehend) dem Axenpunkt oder Gnomon der unter dem Bil
Schildkröte repräsentirten Welt. Kwa jen Mjo wo (Hojen Ming wang) od
flammende Lichtkönig) hat, in die flammende Samadhi (Verzücktheit) eing

Koja) ist der Baum- oder Holzgeist (Kuku notsino Kami). Unter Mikado Mon mu brachte ein Jüngling, als Bote des Gottes Tischi (Indra) das Keng-schin (Keng oder Erz und schin

-

die drei Gifte (Habgier, Zorn und Thorheit) vernichtet. Maitreja, der einst als [illegible] Buddha auf Sakja Muni folgen soll, befand sich (unter dem Namen [illegible]) unter den Schülern desselben. Mirok Buts (Mi le Fu) ist Maitreja [illegible] der von Mitra stammende Buddha (am fünften der 30 Tage der geheimen [illegible]). Mi le ist ein Geschlechtsname und bedeutet Tse schi oder vom Freunde [illegible]) stammend, weshalb Tse tsun oder Zi son ein Titel Buddha's ist, als der [illegible] Ehrwürdige. Er heisst auch Aitta (Aito oder Adschita) oder der [illegible]trefflliche, weil er an Energie alle Menschen übertraf. Buts mo dai ku [illegible] Mjowo (Fu mu ta kung tsio Ming wang) ist die Buddha-Mutter, als der [illegible] Pfauenkönig, und wer dessen Anrufungsformel hersagt, verkündet die [illegible] eines hundertjährigen Lebens. Dai gen siu (Ta juen so) oder der [illegible], erste Herzog (des Sternenheeres), als der General der Lichtkönige, ist der [illegible]genius der durch Bodhidharma aus Südindien nach China verpflanzten [illegible]lichen Secte (Schen tsung oder Sensju), identisch (als Regent des Morgen- [illegible] Abendsternes) mit Ized Mithra der Zend-Sagen. Kosin sjo men kon go oder [illegible] Diamantene mit blauem Antlitz (als Siva), hält in einer seiner sechs Hände [illegible] weibliche Figur bei den Haaren. Aka dozi (der rothe Knabe) oder Ama [illegible] mino Mikoto kam als Bote der Sonnengöttin auf den Berg Takatsifo (in [illegible]) herab und wird als Urahne einiger fürstlichen Häuser (unter dem Namen [illegible] Dai Mjozin) verehrt. Dem Sei ta ka dozi (Tschi to kia Tung tse), der [illegible] der Linken den dreizinkigen Scepter, in der Rechten einen Stab trägt, ent- [illegible] Maitreja Bodhisatwa. Dsi jorak oder Tschi ing lo (die Guirlandenhalterin) identificirt (im Fa hoa pi fa king) mit Avalokiteswara. Kotai oder Kaoti [illegible] Verkündigerin der Wahrheit) ist identificirt (im Fa hoa pi fa king) mit [illegible]shusri. Sani (der Regent des Planeten Saturn), als Tujaosing (Erdstern) [illegible] Tschin sing (Grenzwächter-Stern), wird unter dem Bilde einer Jungfrau [illegible] einem Eber auf dem Kopfe) dargestellt. Kuei sieu oder Kisjuk (die Herberge [illegible] Gespenst in der Sänfte) ist (unter den Constellationen der Mondherbergen) [illegible] Auge des Himmels, das der Menschen böse Anschläge erspäht und über die [illegible]opfer herrscht. Unter den Constellationen der Mondherbergen ist dem [illegible] sieu oder To sjuk (die Herberge zum Scheffel) als der Typus von Mahesa [illegible] (Mahesvari), das sanscritische Ma (m) beigefügt. Die Japaner versetzen den [illegible]gott (Ameno Kami) in die Pisieu oder Fitsjuk (Herberge zum Gabelnetz) [illegible] den Constellationen der Mondherbergen. Unter den zwölf Palästen (des [illegible] Thierkreises) ist Kasya der Palast zu den beiden Mädchen (Schuang [illegible] oder So njo ku). Vidja deva (Weïto tin oder Widaten), als der [illegible]gott der Klöster, bekämpft und stürzt die bösen Geister der Klöster. Schin [illegible] schin (Zin sja zin) ist der Geist des tiefen Sandes (in der Wüste). Das [illegible] oder Inau, als das Symbol des Kamui (des Schutzgottes der Aino) besteht

oder Affe) in der entsprechenden Stunde des Cyclus, in de
Tempelhof der vier Himmelskönige in Osaka (701—703), w
Siwa mit Orgien verehrt wird. Vor dem Bilde des Ko sin

—

aus einem Pfahle von Weidenholz, an dessen Oberende ein oder zwei quirlförm
Büschel Spähne befestigt sind. Es gleicht dem He oder Gohei (im Kami-Di
der Japanesen), welches aus einem Pfahle vom Holze des (Hinoki) Sonnenbau
(Retinispora obtusa), an dessen Oberende man Papierstreifen befestigt, verferti
Das Grabmal der Aino-Häuptlinge, deren Leiche (nachdem die Eingeweide d
den After herausgenommen sind) getrocknet wird, gleicht (in der Bauform)
japanischen Kami-Capelle (Mia) in dem Dache. Nivu Dai Mjozin (der gr
Lichtgeist zum Berge Nivu in Jamato), als der Sonnengöttin jüngere Schw
(die Göttin des Wassers), wird als Mutter und Ernährerin aller Dinge ver
Sekisen Dai Mjozin (der grosse Lichtgeist des Rothberges) ist der in den gr
Bären versetzte Chinese (Taischan Fu Kiun), der eine Apokalpse über die
schrieb (die buddhistische Manifestation des Titsang). Natsi firiu Gongen,
Manifestation in dem Wasserfalle bei Natsi zu Kumano (einem Minister
Sonnengöttin) ist eine dem Drachenkönige zu Gebote stehende Verwandlung
Haksan Meori Dai Gongen (die grosse Manifestation der hehren Vernunft auf
weissen Berge) ist der beschauende Herr mit elf Gesichtern, der in dem ihm
Gebote stehenden Leibe eines neunköpfigen Drachen dem Bonzen Taiteo ersch
als dieser nach Ersteigung des weissen Berges (Hak san), in Lesen versun
allein sass. Natsino Gongen (die Erscheinung in der Natsi-Capelle in der
des Kami-Hofes zu Kumano in Kii) ist Kuan in, der in der Gestalt eines Fü
aus dem Lande Kitan dorthin geflogen ist. Der japanische Weise Mitsi sane
als Toto Tenzin, nach seinem Tode (903) in's Kloster Kingschan in China,
sich unter der Leitung des Bonzen Wu tschün der Beschauung zu widmen
den Mönchsrock zu nehmen. Von den unterweltlichen Königen wird Pien tsch
wang (Fen sjo wo) bei der sechsten Todtenfeier angerufen. Darani Bosats (To
ni Pusa oder Dharani Bodhisatwa) oder der Bodhisatwa der Segensprüche,
identisch mit Kwan won (Avalokiteswara), als der beschauende Herr der
schen Lehre (Niutsching kuan shi in Pusa). In der vergangenen Zeit des B
mit den Lasurstrahlen lebte der Mönch, genannt Sonnenbehälter, dem ein Gr
der Erde (Glanz der Sternenhäuser oder Sing siu kuang) bei Anhörung
Predigten kostbare Früchte und Arzneien reichte, weshalb er Arzneikönig
wang) genannt wurde, während sein Bruder (Tieu kuang ming oder Blitz
aus Milch gegohrenen Trank und köstliche Arzneien zum Opfer brachte, als
schang (Darbringer von Arzneien). Juke kwan non (Jeu hi kuan in) ist
Herr der Beschauung, wenn er auf Wolken ruhend lustwandelt. Ta ki
Kwan won ist Kwan won in Betrachtung eines Wasserfalles. Gjoran Kwan
(Julan Kuan in) ist Avalokiteswara, wie er, auf einem Fische umhertreib
den bösen Geistern erscheint. Sei dsu Kwan won (Tsing teu Kuan in) ist A
lokiteswara der Blauköpfige. Iva to Kwan won (Jen hu Kuan in) ist Avalok

Weltberges Meru. Kisibozin (oder Kuei tse mu tschin) itja matri (Diti oder die Mutter der Titanenrace der fand ihren jüngsten Lieblingssohn heimlich von Buddha und gelobte dann selbst, das Buddhathum zu schützen ts Lebendes zu tödten oder schaden. Als Schutzheilige ler giebt und Gebärende schützt) verehrt, wird sie (mit nschmuck Inglo auf dem Haupte) dargestellt, mit einem Busen und Kinder an den Seiten sitzend (einen Glücks-der Hand haltend). Sukra, der Regent des Planeten rird als Kinjao sing (Metallstern) oder Taipe (der sehr nter dem Bilde eines himmlischen Herzogs (Tientsiang) lt, Lucifer dient als ein Bild Padmapani's, während ind Dharma in Sonne und Mond, und die an einen hinfälligen gebundene Seele im Licht der Lampe versinnlicht er-

In Isono Kami Turuno jasiro (der Kamihof von Furu to) verehrt man ein Schwert, das, den Waldbach Furu wimmend, Stein und Gehölz auf seinem Wege zerbrach lich in den Kleidern eines Mädchens, das im Wasser ängen blieb. Hanuman (Sing sing) wird mit einem ielten Weinschöpfer dargestellt. Aus dem Uräther (Taiki) durch Gegensatz von Bewegung und Ruhe das Ying

der Felsgrotte. Kwan won mit einem Lasursteine (Ruri Kwan won oder ..an in) erschien in dieser Gestalt im zweiten Jahre Tien ping unter ung der östlichen Hoei in China. Tara son Kwan won (To lo tsun

und Yen, das Klare und Trübe, Himmel und Erde.
scha Tsui sching tsun (Uzuni sja Sai sjo son) ist der tri
rende Ehrwürdige mit dem Turban. Tora Bosatz (To lo
ist (als Göttin Tora) die Sakti des Dhjani Buddha Amogha
Tao pa Pischa mun (To vats Bisja mon) oder der Ruhm
(Vaisravana) mit den acht Säbeln, als Sching ti Pischa
(die Feinde besiegender Vaisravana) ist eine Vereinigung
sravana's, als Personification des Ruhmes, mit Mahadewa
Fünfköpfigen. Jen mowang oder Jen ma wo (Jamara
oder Jama) wird als König der Gerechtigkeit (Dharmara
mit zwei Gesichtern (einem strengen und einem freundlichen
gestellt, als Doppel- oder Zwillingskönig (Schoang wong), d
seiner Schwester Jamuna (die über die Frauen herrscht) i
Unterwelt richtet. Titien oder Dsiten (Pritivi oder die
der Erde) wird mit einer Schale voll Kuchen dargestellt.
tien oder Fu ten (Vaju oder der Windgott) wird mit einem
chen dargestellt. Schuitien oder Sui ten (Varuna oder G
Wassers) wird als neunköpfiger Drache dargestellt. La
tien oder Ra sets ten (Nirrit oder Gott der Rakschasas) wi
einem Stabe dargestellt. Fan tien wang (Bon ten wo) od
König der brahmanischen Götter (Brahma, als der Aller
der Gipfel), weilt in dem Himmel der ersten Beschauung.
ki oder Siki (die Feuerflamme), oder Sikin (eine Haarlo
dem Scheitel tragend), meint den höchsten Gipfel (Tating
machend. Ische na tien oder Isja na ten (Isana oder Siwa
den Dreizack und eine Schale. Juotien oder Gwats
Tschandsi (die Mondgöttin), als Soma oder Tschandra.
mun tien oder Bi sja mon ten (Vaisravana oder Kuvera)
die Nordseite. Shitien (Nitsuten) ist Aditja oder Surj
Sonnengott). Hotien oder Kwaten (Agni oder Feuergott
dargestellt von Flammen umgeben. Jenmotien oder Je
(Jama oder Gott der Unterwelt) trägt einen Menschenk
einem Pfahle. Den Gipfel des Weltberges Meru umgeb
Pike, auf deren jedem sich acht himmlische Regionen
(32 zusammen). Die mittelste, welche Indra oder Sak
(Tischi tien wang oder Dai sjak ten wo) inne hat, ist
Himmel, der die Gegend um den Nordpol (den Palast der

chützt gegen die Kieupan tscha (krugförmigen Dämone, Alp drücken) und die Pilito (Vorväter, als die geringsten len hungernden Dämonen). Kuang mo tien wang oder Kwo n wo (Pilieupotscha oder Virupatsha) im Westen wendet n und Hungersnoth ab Mali tschi tien oder Marisi ten (Mari-ewa oder die Personification des Lichts) wird als der drei-Schlachten- oder Kriegsgott (Sanzenzin) verehrt. Ta sching i tien oder Dai sei Kwan gi ten (Ganesa oder der Gott isheit) wird im Urlande durch Kuan in oder Avaloki- vertreten. Ta hoa tse tsai tien oder Ta ke zi zai ten. ler gestaltenwechselnden Creaturen) ist, als Poschepoti ti oder Herr der lebenden Geschöpfe) der Todeskönig. tien oder Widaten Vidja Dewa oder Gott der Weisheit) die Klöster. Shulai hoang schin oder Njo rai kwo zin he Geist des vollendeten Buddha) ist die Personification Symbole sich hüllenden Buddha-Erkenntniss. Der Pu ti bodhitaru oder Erkenntnissbaum) ist der Baum Pipalo. n nahm man zum Baum der Buddha-Weisheit eine chine-Tiliacee (Tilia Bodaizju) vom Tientai-Kloster in der Tschekiang, welche der japanische Pilger Jeosai in Japan einführte und als Bodai zju (Baum der Buddha-t) in einem Tempelhof zu Miako anpflanzte. Den Tempel ttin Ugano Kami, die (auf ihrer Insel) den Drachen gte, weihte der Kobodaisi (835) der Göttin Benzaiten

deren Vermittlung zur Sonnengottheit geleitet wird) heissen Sju-go-z
bewachende, beschützende Geister) und werden in jedem Naturereign
Thieren, erkannt. Die Vergötterten heissen im Rjoobu-Sintoo gross
Geister (Dai-mjoo-zin). In der Person des jedesmal regierenden (
dem Hause des Zinmu lässt der Sintooglaube den Geist der Sonneng
Um seinen Thron versammeln sich einmal jährlich die Landesgötter.
ist unsterblich. Dem Guten wird (in Japan) das Paradies Taka-
zu Theil und er geht in das Reich der Kami ein. Die Bösen v
Hölle (Nenno-Kuni) hinabgestossen. Um den Kami zu dienen, mu
Feuer unterhalten. Feierliches Anzünden des Feuers durch die Pri
hofe der Tempel macht meistens den Anfang der Jahresfeste (Mats
vorzüglichsten Kami gefeiert werden. Da Feuer und Wasser den A
Krüge reinigen, werden die Sinnbilder dieser beiden Elemente als
Hi-no-Kami und Midsu-no-Kami (die Schutzgötter gegen Feuer- und V
an den Thoren der Kami-Hallen aufgestellt und bei den Processione
Thronen (Mikosi) vorgetragen. Im Zustand der Unreinheit (Fu-zjoo
zeigt der Sintoo den Weg zur Reinigung durch Bussübungen (Mo
Stand der Jetori oder Jeta (die Vieh schlachten, essen und verka
Zustande steter Unreinheit. In der Sänfte des Mikosi werden die Ge
Harnische und andere Ueberreste des Kami (der mit Gebet und
wird) bewahrt. Zinmu weihte der Sonnengottheit (Ama-Xerasu oho
irdischen Sitz im Dairi und brachte ihr ein Dankfest (657 a. d.) a
Tori-mi-jama. Der von Pilgern besuchte Tempel in Isje ward
(5 a. d.) gebaut. Da bei der Geburt des Woo-zin (Sohn der H
sich acht Kriegsfahnen am Himmel zeigten, wurde er Ja hata od
genannt und als der Kriegsgott verehrt. Der Abgott von Suwa i
katano mikoto, ein Sohn des Oho ana mutsino mikoto. Er re
Landschaft Sinano (im Bezirke Suwa), wo er als mächtiger Kami
Die Lehre des Rioboo-Sintoo erhob ihn zum Dai-mjoo-zin. An viel
ihm grosse Hallen (Oho jasiro) errichtet. Er ist der Schutzpatron
(besonders von Nagasaki). Im heiligen Garten (Gi won) zu Mia

tschung jin). Die Meng fu schi wang sind die zehn
ltsgötter. Der chinesische Pilger Hiuen tsang (Huen
an tsang oder Gen sjo san zo) übersetzte die Pradja pa-
aus dem Urtext in das Chinesische. Po seu sien shin
so sen nin (der Anachoret Bhasava) befreite Sünder
Hölle. Fungtien oder Futen (Gott der Winde) fährt
em Windschlauch in die Wolken. Luitien (Luischin)
i den (Donner und Blitz) fährt auf Gewitterwolken. Der
sjahr geborene Mensch hat den tausendhändigen Kuan-in
utzheiligen seines Lebenslaufes. Die Utschi Shu lai oder
o Njorai (die vollendeten Buddhas der fünffältigen In-
oder die Dhyani Buddha), verehrt in dem blumenreichen
(auf dem Berge Gotsi san in Jetsigo), sind Tashishulai
chana), Atsushulai (Akschobja), Paosengshulai (Ratna-
), Amitoshulai (Amitaba) und Pukungtsching tsien
Amogasidda). Die sieben menschlichen Buddhas (Ma-
uddhas) oder sieben Buddhas der Vergangenheit (Kuo
Fu oder Kwa ku atsi Buts) sind Piposchi (Vipasji).

Gohei verzierten Opfertische Esswaren dargebracht. Zu Kamo (bei
der Sitz des Gottes Wake-ikatsu-tsino-Kami (der Gott des spaltenden
er über das Fatum des Mikado wacht. Unter der Gestalt des Fuchses
n Neben- oder Schutzgott (Sju-go-zin) den Mondgott. Er war gefürchtet
verehrt. Seine Eigenschaften liessen in ihm einen Beschützer des
gegen Diebstähle und gegen Feuersgefahr erkennen und der Rjoboo-
altete ihn um, als den Reisähren tragenden Greis (Inari). Der Fuchs
lienstbarer Geist des Schutzheiligen Inari. Jebisu, ein jüngerer Bruder
gottheit (wegen seiner Missgestalt von seinen Eltern verstossen), lebte

Schiki (Siki), Pischefeu (Viswabu), Kinbusnn (Karkutschand
Kuinabas (Kanaka), Kiasche (Kasyapa), Schikia (Sakja). D
(wegen einer Seuche) in's Wasser geworfene Buddha-Bild (
von Korea geschickt wurde) wurde später auf des Mikado
fehl wieder ausgefischt. Das (aus Mittelindien stammen
Buddha-Bild des Inaba im Tempel zu Miako wurde in d
Netze eines Fischers gefunden (an der Küste von Karu).
japanische Bonze Teonen brachte von China eine Copie des v
König Jeu tien wang (in Kausambi) gefertigten Buddha-Bil
nach Japan. Jebisu (der Patron der Fischer) war (als In
nation Maitreja's) ein mit seinem Futtersacke umherziehe
Bettelmönch (von Ningpo), bis er neben demselben todt ge
den wurde. Neben dem Alten vom Südpol, einer Emanation
Lao shi sing oder Sternes der Greise (verkörpert in der Pe
eines Tao-sze), finden sich, als Attribute, ein weisser Hirsch
Kranich, um (nebst dem übermässig hohen Scheitel) hohes A
zu bezeichnen. Die von den chinesischen Schiffern vere
Fischerstochter Mu shang niang (Tschuen ju kung) war
Verwandlung von Kuan-in. Die beiden Tempelwächter (urspr
lich Statuen der Götter Brahma und Narajana), als Wächter
den Pforten buddhistischer Klöster, sind die zwei Könige
mystischen Aum (O Hen orl wang oder Aun no ni wo), als S
kin kiang schin (Götter mit diamantenen Sceptern) oder
kang li sze (diamantene Athleten). Von den zur Linken und
Rechten stehenden Diamantenen (Tso fu kin kang und Jeupi
kang) ist die Thätigkeit des einen (Narajana oder Naloje
kai, als Schöpfer des Menschengeschlechts) auf Hervorbring
des Guten, die des andern (Mitsche kin kang oder der in
heimniss gehüllte Diamant, als die Lehre der Buddhas schüt
auf Vernichtung des Bösen gerichtet. Fa sieu (ein Meister
Contemplation) malte in dem Kloster zum Pfosten der B
(in Nanking oder Kien-nie) die Bilder der Götter oder Ge
von (Kapila) Kiapilo (151 p. d.). Einem König gebar seine
Gemahlin 1000 Söhne, die alle Buddhas zu werden wünsch
Von den zwei Söhnen seiner zweiten Gemahlin wünschte
erste Fanwang (Brahma) zu werden, um nach den Bud
seinen 1000 Brüdern, das Rad des Gesetzes zu drehen. Der zw

wie es das Aufblühen und Hinwelken des Lebensbaumes t. Die Kinnara (Tschintolo) tragen Pferdeköpfe auf chem Leibe. Der Name Asura bezeichnet solche, die enn Götter) Wein tranken, also auf bösem Wege sind. ınd Ponanto (Nanda und Fananda), als die beiden n- oder Drachenkönige (Nanda, Upananda), die die Lehre beschützenden Brüder, gossen bei Sakya's Geburt uft erscheinend) das Bad über ihn aus. Sie lassen nd die Feldfrüchte gedeihen, als Beglückende (Nanda). ma, der Selbstglänzende in höchster Seligkeit und die ızige Wesenheit, nimmt unwirklich die Gestalt der Welt die Wirkung seiner eigenen Illusion oder Maya (nach ntisten oder Brahma-Vadis). Nach den Logikern oder ıas, die den Beginn der Welt lehren, entsteht das All vier Atomen, die, zu je zwei zusammentretend, ein Ei werden, so dass früher nicht seiende Wirkungen Handlung eines Bewirkers in's Sein*) treten. Nach tions-Theorie (der Sankhyas, Yogas, Patanjalas und) wird, aus drei Gunas oder Eigenschaften (sattva, tamas) bestehend, Pradhana (Prakriti oder Natur), feinanderfolgende Stufen (Mahat oder Verständniss, oder Bewusstsein u. s. w.), in der Form der Welt ent- o dass früher flüchtig Existirendes durch die Ursach-

n die Seele die körperliche Hülle abgeschüttelt hat, steht sie nackt n Buche Sadder). Fünf selige oder paradiesische Schwestern (Per-



wirkung sich manifestirt (s. Madhusudana). Nach Haug bed
tet das Neutrum Bramha, als Wachsthum, die Naturseele
Zeugungskraft. Als die Mimansa von der Welt in ein w
liches System des Atheismus (Lokayata) verkehrt worden, rüh
sich Kumraila, das System*) in die Bahn des Deismus gebr
zu haben (nach Banerjea).

Nach Musäus seien die Brachmanen**) ein Volk, das

*) Von den drei Klassen der Atharvopanishad untersuchen die der
Klasse direct das Wesen des Atman (Allgeistes), die der zweiten neben der
senkung (yoga) und der Meditation darüber, die Mittel und Stufen, das
Aufgehen im Atman zu erreichen, während die der dritten eine von den
Formen substituirt, unter welchen die beiden Hauptgötter, Siva und Vi
im Laufe der Zeit verehrt worden sind (Weber). Indem Buddha alles Dase
als ein den Gesetzen der Geburt, der Veränderuug und der Vernichtung U
worfenes betrachtete, war das Nichtsein des Ich (sowohl das individuelle, wie
allgemeine) ein Grundprincip seiner Lehre (s. Palladius). Wer mit ebenmä
Augen sich selbst in allen Wesen sieht und alle Wesen in sich, seine
Persönlichkeit opfernd, geht in dem selbstleuchtenden Brahma auf (nach M
Aus den fünf Elementen, der Schöpfung des höchsten Gottes, entstand
prouman, der die Göttin Ixchasatty hervorrief (an der Küste Coromandel). T
Sambodha, Erfinder des tibetischen Alphabets, brachte (VII. Jahrhdt.) die F
Om mani padme hum aus Indien. Um das (von Nebukadnezzar bei der Zerst
Jerusalems verbrannte) Gesetz Gottes wieder herzustellen, lässt sich Esra
Schnellschreibern begleiten, und nachdem man ihm einen vollen Becher ge
wird sein Mund geöffnet (wie der des Viraf). Zu Mahomed's Zeit nannt
Juden Esra den Sohn Gottes (Dozy). Die Bemerkung des Ezechiel (der
Theile des alten Pentateuch vor sich hatte), dass die Juden erster und zw
Generation nach dem Auszuge den Götzen gedient hätten, ward von der Red
durch Esra fortgelassen, ebenso wie das Verbrennen aller (auch mensch
Erstgeburt in den von Jehovah anfangs gegebenen Gesetzen, die derselbe
für schlecht erklärt.

**) Aristobulus sophistarum, qui Taxilis sint, se vidisse dicit duos, B
manes (Βραχμᾶνας) ambos, alterum seniorem tonsum, alterum juniorem com
utrumque discipulis comitatum fuisse (s. Strabo). Sie erhielten auf dem M
Gaben und der Aeltere setzte sich dann der Sonne und dem Regen aus, w
der Jüngere auf einem Fusse stand, ein Holz emporhebend. Onesicritus
(bei Strabo) von den Sophisten, dass er sie in der Nähe der Stadt nackt
liegend oder stehend gefunden. Nearchus de sophistis ita loquitur: Brach
nonnullos rem publicam gerere et reges sequi et eorum consiliarios esse,
vero, quae ad naturam pertinent contemplari (σκοπεῖν τὰ περὶ τὴν φύσ
ex his Calanum fuisse (s. Strabo). Die Inclusi und Reclusi schlossen sic

Pseudo-Kallisthenes). Brachmanes enim non insiliunt in ignem, ut Onesi-
narrat, qui ardentem vidit Calanum, sed rogo exstructo prope astantes
i (ἀκίνητοι) ustulari se patiuntur. Τοὺς γοῦν γυμνοσοφιστὰς καὶ θανάτου
φρονεῖν, φησὶ Κλείταρχος (Diog. Laertes.). Albirouni erklärt Soumenat als
cher der Männer von Nat (Herr), Manu und Sum. Die nackten Brachmanen
ymnosophisten lagen (im Lande der Oxydraconten) nackt, nur mit leichtem
urf bedeckt. In ihren Hütten und Höhlen, während Frauen und Kinder
Nähe die Heerden weideten (nach Pseudo-Kallisthenes). Nach Plutarch
das Verdienst Alexander's, dass Asien Homer im Urtext lesen kann und
hne des Perses, Susier und Gedrosier, die Tragödien des Sophocles und
les recitiren. In Scythien finden sich achaische Städte und Asien ist voll
ihenern (nach Seneca). Julian (bei Libanius) beabsichtigte (nach der Er-
g Persiens) den Gebrauch der edlen Sprache (des Griechischen oder Römi-
in Susa durch Schulen wiederherzustellen. Lorsque les gens de Metlili
rabes), qui se trouvaient à Alger entendaient parler les soldats allemands
legion étrangère, ils croyaient assister (disaient-ils) aux conversations des
gs (Renou). Arsaces, der in der Stadt Pahl Aravadin (im Lande der
ani herrschte, stammte von Abraham in der Nachkommenschaft der Ketura
Mar Apas Catina). Von ihm hiessen seine Thronfolger Arschagouni (Arsa-
Nach den Arabern war Abraham's Frau Cethurah oder Kenturah türki-
Ursprungs, und von ihrem Enkel Dadan (Sohn Jakschan's) stammte (durch
dianiten Raguel oder Safioun) Saphourah oder Sephora (Tochter des Schoaib
ethro), die zingischer Herkunft heisst. De bevolking van de Residentie
na kan in drie klassen verdeeld werden: 1) Zij, di door christendom, burger-
nz. onder den collectieven naam van Amboinees kunnen worden zamengevat,
verreweg het grootste gedeelte van de bewoners der Specerij-eilanden
t benevens enkelen op de strandposten van Ceram en Boeroe. 2) De Klasse
Moeren. meer in het bijzonder uitmakende de eegenlijke bevolking van
en Boeroe, en verreweg het talrijkste. 3) De veel minder beteekenende
van Mohamedanern, benevens Arabiern en andere vreemde oosterlingen
ing). Op Ceram en Beroe treft man den waren Alfoer alleen man met
kroeshaar, dat even als het haar der Papoes van Nieuw-Guinea spiraal-

aufgang sehend, sondern nach dem Himmel, ohne auf die V[illegible]änderung des Sonnenaufganges zu achten. Nach Danda[illegible] bilden die Erde, die Fruchtbäume, das Licht, die Sonne, [illegible] Mond, die Sterne, der Luftstrom und das Wasser das Eigenth[illegible] der Brahmanen (bei Pseudo-Kallisthenes). In weiter Entfern[illegible] von den nackt in Hütten und Höhlen lebenden Gymnosophi[illegible] sah Alexander ihre Weiber und Kinder, wie sie Schafheer[illegible] weideten. Als Alexander auf dem Zuge gegen die Indier [illegible] Land des Helios erreicht hatte, setzte er sich unter die heili[illegible] Bäume, aus denen weissagende Stimmen seinen Tod ver[illegible]deten. Aber die Possen der geschwänzten Einfüsser, die, n[illegible]dem sie losgelassen, auf die Felsspitzen sprangen und ihn [illegible]höhnten, vertrieben seine Schwermuth. Nach Palladius erric[illegible] Alexander im Lande der Serer, wo die Seide erzeugt wird, [illegible] Grenzsäulen seiner Züge. Nach der malayischen Geschi[illegible] (Hhikayat) von Iskander Dzoe l' Kharnein zieht Alexand[illegible]

---

zwaar kroeshaar, donkere oogen, sterke spieren, eene groote vlugheid en [illegible]heid, goed bemeden gelaat, weinig vooruitstekende jukbogen en matig [illegible] lippen (op Sumatra als Loeboe en Koeboe bekend, op Borneo, Celebes, F[illegible] Timor, Boeroe en Ceram als Alfoer, op Nieuw-Guinea als Papoea). De [illegible]lingen van Mohamed, die in den tegenwoordigen Maleijer voortleben, n[illegible] in hunne type den Siamees en Indo-Chinees, vooral in hunne lichtene g[illegible]kleur. De volgelingen van Hindoe en Islam, de zich naar de andere ei[illegible] overplaatsten, waren de grondvesters der hedendaagsche Strandbevolkingen, [illegible] onden men geen Alfoeren aantreft (Ludeking). Die Alfuren erkennen als [illegible] herren Uli Siwa (neun Brüder).

*) Die Strasse von Gibraltar (an den Säulen des Herakles) war (nach [illegible] das Werk Alexander's. Moui (Sohn der Sonne) war Gott von Sebennytus (Gem[illegible] als Sem oder Gem. In Alcides und Alcmene liegt ἀλκή. Hercules may be re[illegible] to the Semitic 'har or harh (heat or burning), the teutonic har or fire, and [illegible]haps to aor (light) in Hebrew, or to the Hor (Horus) in Egypt. Herkle [illegible] Ercle (bei den Etruskern). In the Hebrew, Samson recalls the name of [illegible] the Egyptian Hercules. In dem Semnuthis betitelten Werke beschrieb Apell[illegible] oder Semnuthis die Kriege der Götter gegen die Giganten. Hercules ist [illegible] genitus (bei Cicero). Heracleopolis ist durch die Tumuli von Anasieh ([illegible] angezeigt (s. Wilkinson). Maui ist der Hercules der Maori in Neuseeland. [illegible] Banyanen (Banig-jana oder Handelsleute) enthalten sich des Fleisches. Die [illegible]jaras (Kornhändler des Dekkhan) unterhalten mit ihren Caravanen von Last[illegible] den Verkehr über die Pässe der Ghauts (in die vier Stämme der Rhatoren, [illegible]

wandernd durch die Welt, um die Verehrung des Propheten Abraham, Gottes Freund, auszubreiten. Nach dem Hhikajat Emiro 'l moeminina Hhamzah (die Geschichte von dem Führer der treuen Hamza) wandert Hamza, der Sohn des Abdul Mo-…, mit seinem Freunde Omar Amiah Zamrih umher, um die Götzenbilder umzustürzen und die wahre Religion Abraham's aufzurichten.

Die eigentliche Pflicht eines Brahmanen würde sein, sich der Meditation über das Heilige hinzugeben, und sein Unterhalt …e nur durch Betteln erworben werden, als Bhikshu. Da …ess die unteren Klassen der Gesellschaft in dem gegenwärtig …arteten 'Zeitalter sich nicht mildthätig genug den heiligen …sen beweisen, so haben sich diese weltlichen Beschäftigungen …erzogen, als Lovadica oder Lokika, und mögen als solche …ch immer Heirathen mit den Vaidika eingehen, oder den-…igen Brahmanen, die der eigentlichen Aufgabe ihres Standes …chleben. Dagegen würde selbst der niedrigste Lokika sich …cht entschliessen, in die Familie eines Brahmanen zu heirathen, …r das Priesterthum in den Tempeln Vishnu's oder Siwa's ver-…e (bei den mit Blut befleckten Altären niederer Gottheiten …rde kein Brahmane Dienste versehen). Am höchsten stehen …er den Brahmanen solche Vaidika, die sich durch ihre …ungen ganz der Gottheit ergeben, die ihr Haar schneiden, …be oder rothe Gewänder anlegen, nur einmal des Tages …en, sich der Frauen enthalten und in Pagoden oder Matam (Klöster) leben, wo sie (wie in Vellore) ihre Schüler zu Sanyassi …ziehen, indem sie dieselben im Lesen des Sanscrit unter-…iten und mit den Lehrsätzen ihrer Secte bekannt machen

…, Dechanban und Powur getheilt). Das Guzerati, das die Banyanen reden, … die Handelssprache auf indischen Märkten. Unter den Bracknas am Senegal …ten (nach Leo Africanus) die Assani oder Hassani die Kriegerkaste, als ver-…gte Schiiten oder Beni Hassan. Bei dem Feldzuge in dem Sudan bis zum …reb vordringend, errichtete der yemitische König Abraha Doul Menar (Vater Afrikis) Pfeiler (Menar) am Wege, um bei der Rückkehr zu leiten (s. Caussin), … Memnon. Der yemitische König Yacer (Onkel der Belkis) errichtete am … seines Feldzuges nach dem Maghreb eine Inschrift in Musnad, als äussersten …derpunkt.

(s. Buchanan). In Rouggapur in Bengalen scheiden sich Brahmanen in die Secte der Tantriker, die Siwa nach den ordnungen des Agomvagis (XIV. Jahrhdt. p. d.). verehren, die Baidiker oder Vishnuiten, die von den Werken des Vy besonders dem durch Vopadewa commentirten Sri-Bhag folgen. Die Goswamis in Bengalen erkennen als Stifter Odw (1232 p. d.), Nityananda (1483 p. d.) und Chaitomiyo. Die den Pala begünstigten Yogi, die Lieder im Preise des Gopic dro singen, werden mit dem Ehrentitel Nat (Herr) anger

Die erste Colonie der Brahmanen (aus Mithila) wurde d den Rajah von Komotopur*) (XIII. Jahrh.) in Rungpur nordöstlichen Bengalen) eingeführt. Die Colonie der Ka Baidiks (von der Kanjakubga-Nation) kam unter Viswo S (XVI. Jahrhdt.), als Magier. Rajah Nilodhoj, der durch den Fusssohlen lesenden Brahmanen aus dem Sklavenstande**) hoben war, führte zuerst Brahmanen aus Mithila in Assam ein und bekämpfte die Mohamedaner. Dann folgte die zw

*) On the conquest of the city of Komoteswari by the Moslems, amulet of Bhogodotto retired to a pond. Under the government of Pran Nar the fisherman Bhuna, not being able to draw out his nets, was inform a dream and instructed the Raja. A Brahman was sent upon on elephant having found the amulet, placed it in a silken purse (to be concealed), for quite unlawful for any to behold the emblem of the goddess. The Raja appo priests (1665 p. d.) to the temple built, from among the colony of Brahm that had been introduced by his ancestor Viswo, but he was informed dreamer, that this was not agreeable to the goddess, and that her priests be selected from among the Maithilos, by whom she had been served for The Maithilos have ever since been the Purohits of the family and superi all its ceremonies, while the Baidiks of Kamrup have only been able to r the office of Guru or religious instructor. By a succeeding Rajah (who the Kashi Brahman for his spiritual guide), they were dismissed from the of Guru. The Kamrupis were never well established, and some of the B have choosen to return to the ancient guidance of the Kolitas.

**) Den Kuhhirten Kapila Bhavarlier, der von einer Hutschlange im Sc umwickelt und gegen die Sonne beschützt wurde, adoptirte der König von O der ihn als Rajputen erkannte, an Sohnes statt.

***) About the middle of the XV century a revival of Hindooism appe have been carried out in Kamaroopa by the introduction of Brahmins from (Hannay).

Colonie der Kamrupi-Brahmanen (aus Srihotta). Kasyapa, Sohn Marichi's, führte eine Colonie Brahmanen nach Kashmir. Die Gebräuche der Brahmanen in Mithila wurden geregelt unter dem Kshatrya Nanyop Dev, der (1089 p. d.) die Herrschaft Tirahuts ...rb. Die den Tantras folgenden Brahmanen Mithilas*) be... den Dienst des Bam Acharya (und Pasu Bhau) im Trunk, ...h ihre Göttin Varuni Befreiung von den Transmigrationen ...gend. In Nepal und Mithila wird Bimsen verehrt. Die ...ilas wagen sich nicht nach Magadha, da Solche, die in ...m unreinen Lande sterben sollten, in Esel transmigriren ...den (wie in Malabar). Nach dem Dakshissarcha Tantra Rajah ...nathi zerfällt der Bali in Rajasa oder blutige Opfer (wie bei ...r Sakti-Verehrung) und in Sattoika, die eigentlich allen Brah... ...en zustehen sollte. Nach Ziegenbalg theilen sich die Brah... ...en in vier Klassen (Tschariguei, Kiriguey, Jogum und Gna... ...l. Die Gnanigueul (sagt La Croze) enthalten sich nicht ...r weltlicher Verrichtungen,**) sondern auch des Götzendienstes. ...er den, ärztliche Praxis in Puranya ausübenden, Brahmanen ...werfen die Misra oder Sakadwipa genannten den Gebrauch ...r Mantra als Medicin. Keiner der eigentlichen Magadha... ...mme gehört zu den Sakadwipa.***) Ausser den Magas oder ...ahmanen finden sich (in Sakadwipa) Magadhas (Krieger), Ma-

*) Janak, Rajah of Mithila (father-in-law of Raman) taught the art of war ...uyodhan, brother of the emperor of India, who was deprived of his kingdom ...Yudisthira.

**) The Palliwal-Brahmins are the remains of priests of the Palli-race, who ...their pastoral and commercial pursuits have lost their spiritual power (Tod).

***) The Sakadwip-Brahmans assume the title of Misra, as persons who have ...uired a mixture of all kind of learnings (Hamilton). Der bei Multan fliessende ...m Sindh heisst Mihran bei Al Istakhri (als Indus). According to the ...ions of the Arabs, the first king of Egypt was Tablil, who built the town ...Migr, which was afterwards destroyed by the deluge. König Μυτρης baute ...Plinius die ersten Obelisken. Hammer erklärt μυστηριον vom altpersischen ...d als unblutiges Opfer. Als Al-Magist benutzten die Araber des Ptolemäos ...μεγιστη, σύνταξις. In der Atharva-Veda hält jeder Yatu seinen Gegner ...einen Zauberer, sich selbst aber für den wahren Priester. Die Watos, die ...reine Gallas gelten und sich nur unter einander verheirathen, sind Seher, ...die fluchen oder segnen.

nasasar (Kaufleute) und Mandagas (Arbeiter). Die Mag
Bhungihar oder Zemindar-Brahmanen in Bhagalpur sind (n
Hamilton) Abkömmlinge der alten Nation der Brahmanni
verstehen ihr Eigenthum tapfer zu vertheidigen. Die mili
schen Brahmanen in Behar sind Sakadwipi. Der von Jamblic
auf seiner Rückreise besuchte König von Palibrotha hatte gr
Achtung vor den Griechen. Siladitya, der Maharajah Ka
kubgas, wurde vom Bodhisattva Avalokiteswara beschützt
berief eine Versammlung der Priester (643). Als Ragjapala (1
p. d.) von Mahmud besiegt war, wanderten viele Bewohner
Kanjakubga nach Baris oder Badi am Ganges. Nach Wil
liess sich die erste Colonie der Brahmanen aus Sakadwip
Kikata (Süd-Behar) nieder und nannte das Land Magadha
ihrem Ahnherrn Maga. Mahmud hatte bei der freiwilligen U
werfung des Rajah (1017) Canouj unbeschädigt gelassen,
unter Shahab-u-din wurde Benares und Canouj erobert (1
durch seinen Feldherrn Kutb-u-din, der den Rahtore-Rajah (J
Chandra) erschlug und seinen weissen Elephanten*) erbeu
Nachdem schon die Plätze der alten Cultur in den Ebenen
an den grossen Flüssen in mohamedanische Gewalt gekom
hatte die gebirgige Natur das (470 p. d.) durch die Rahtoren erob
Canacubya oder (nach Elphinstone) das alte Panchala
Brahmanen noch geschützt, die sich dann (bei dem Einfall
Ghazni) noch weiter westlich zogen und, als auch Mithila
dem Hause Lodi gefallen war, in den Bergen Nepauls oder
Sümpfen Bengalens (und dann weiter in Hinterindien) Sc
suchten. Unter Siladitja war Canouj noch buddhistisch gew
(VII. Jahrhdt.), aber die gerade damals zunehmende Unsicher
gegen mohamedanische Einfälle wird den Brahmanen (die zur
des Feuerdienstes in Hoch-Asien auf der grossen Heerstrasse
königlichen Pässe eingewandert waren und in die Mitte
Landes sich verbreitet hatten) an den Rand des schützenden Sch
gebirges gedrängt haben, hinter den sich die vorgeschob

*) The possession of a white elephant is thought lucky by the
paddy-growers in Penang (Vaughan). Als Fetisch des Königs, wird der Ele
in Judah oder Weidah nicht gejagt (s. Labarthe).

n der tibetischen Geistlichkeit vor ihnen zurückzogen. Be-
re Verstärkung werden sie nach der Eroberung Lahores
apal's Niederlage) 1001, sowie des goldenen Hauses in
n (1004) aus dem Siege über Anang Sal (1008) erhalten
, worauf dann bald Canouj selbst angegriffen wurde. Der
enden Einsiedlerleben der Munis und Rischis begründete
ismus bildete sein System, als die auf überlegene Bil-
rotzende Anmassung brahmanischer Kasten-Aristokratie*)
heimischen Fürstengeschlechter beleidigte und eine Reac-

ei den Chaldäern pflanzte sich die Weisheit vom Vater auf den Sohn
h Diod. Sic.). „Die Chaldäer, die immer auf demselben Punkt in ihrer
keit bleiben, empfangen die Ueberlieferungen unverändert. Bei den
aber, die immer an Gewinn denken, entstehen immer neue Secten, die
rsprechen und ihre Schüler verwirren, so dass diese zuletzt gar nichts
' In Tonga folgte meistens der Sohn dem Vater unter den durch Kawi-
-Trank des Taumelpfeffers begeisterten Priestern, deren Häupter (der
und der Weachi) von hohen Göttern stammten, die die Insel besucht
Bei den sicilischen Kotyttia wurden Kuchen und Nüsse an Baumzweige
(s. Jacobi). Wie Plato die Anbauung am Meere als Verderben bringend
t, so rechnen Dicäarch und Aristoteles das Bekanntwerden der Nomaden-
it dem Meer als die vorzügliche Veranlassung ihrer Verschlechterung.
Mony (den dritten Grad) folgt die höchste Ekstase der vollendeten
Heiligen oder Siddyken), die bereits über die Seelenzustände (ahwâl)
Verzückung (makâmât) hinausgelangt sind und deren Verständniss schon
Andere ausser Gott verschlossen ist, so dass ein Solcher seiner selbst
t ist, dass er seine eigenen Seelenzustände und Werke nicht mehr kennt
sinnbetäubt sich versenkt in den Ocean der Gottesanschauung (shuhud).
stand pflegen die Sufys (nach Ghazzalys) mit dem Ausdruck der Ver-
(fanâ oder nirvâna) zu bezeichnen (s. Kremer). Nach Sohrawardy
d.) wird in den geläuterten Seelen (annofus almogarradah) ein Abglanz
es Gottes reproducirt und es sammelt sich in ihnen schöpferisches Licht
ik) an. Auch das böse Auge ist einschlagende Lichtkraft. Die Sufys
zagryd) werden von Lichtwirkungen verschiedener Art (zuerst von
Licht oder ahl albadaja) erleuchtet. Die Welt ist nie ganz ohne
la Stellvertreter Gottes auf Erden (Chalyfat Allahi fylard). Omar (bei
nnt die Beduinen die Wurzel der Araber und den Kern des Islam.
nbarung (Kashf) sah Ibn Araby alle jene Dinge mit Augen, an deren
der oberen oder unteren Welt er bisher geglaubt hatte. In der kahn-
rche der Aegypter wurde der Sonnenkäfer durch die Flügel der Göttin
arbeit überschattet (den Cherubim der Juden). Das Bild des Gottes
s (Mandu) oder Mars (Rampo und Anta, als Gott und Göttin des

Nach Ibn Haukal trieben die Budhiten*) ihren auf
geführten Handel in Kandabil. Zu Masudi's Zeit w
(Bovora) oder Budha ein allen Königen von Kanouj ge
Titel. Die von Balhara beherrschten Bewohner von
enthielten sich des Schlachtens und pflegten kran
(nach Idrisi). Nach Al Biruni glich die Sprache de
Malabar der in Khanbalik bei Rum gesprochenen (als S
Kaiser Huenti (68 p. d.) empfing buddhistische Sch
einem Geistlichen der Ansi (Asi in Bokhara). Nac
schickte der König Siams (950 p. d.) Priester nach In
religiöse Bücher zu holen. Um die Schriftzeichen d
verbessern, betrachtete Tsangkie (unter Kaiser Ho
Linien auf der Schale der Schildkröte und copirte
tritt der Vögel, um Charaktere zu erlangen. Als ein
südlichen Barbaren dem Kaiser Jao eine Schildkröt
schenk brachte, deren Schale mit den alten Charaktere
ben war, fand man darauf die früheste Geschichte d
geschrieben. Davon leitet sich nach Gützlaff der gut
die Schildkröten noch geniessen, und werden sie viel

Krieges) wurde von den Priestern auf einem Wagen gefahren (n
Das heilige Ichneumon hiess Nims oder Got (Kot Pharaoon oder Ph

*) Gentiles, qui in Sindia degunt, sunt Bodhitae, et gens quae I
Bodha nomen est variorum tribuum (Gildemeister). The Budis of
tribes (Burae, Paretorceni, Struchates, Arizanti, Magi) are the

en gebraucht. In der sich an das Maitram (Brâhmanam) ssenden Maitrâyana-Upanishad (des schwarzen Yajus-rird König Brihadratha, der aus der Nichtigkeit irdischer ich der Betrachtung hinzugeben wünschte, von Sâkâyanya Verhältniss des Atman (Geistes) zur Welt belehrt und ihlt ihm derselbe, was Maitraya über diesen Gegenstand atte, der seinerseits wieder nur die Belehrung der Ba-darüber durch Prajâpati selbst berichtete. Indem sich rihadratha (Vater des Jarâsandha) unter den Vorgängern ha (im Mahabharata) findet, so könnte (nach Weber) and, dass ein Magadhakönig durch einen Sakayanya empfängt, mit dem Umstand in Verbindung gebracht dass in Magadha gerade die Lehre des Sakyamuni*)

—

zu Gunsten des Jüngsten, Jantu (dessen Mutter das Wahlrecht ge-verstossenen acht Söhne des Königs Okkaka zogen mit ihren nach dem Himawant, an dem Aufenthaltsorte des Kapila eine Stadt sie sich, um Geschlechtserniedrigung zu vermeiden, mit ihren vermählten. Die als Aussätzige fortgesandte Schwester traf den der nach der Heilung in der von seinem Sohne an der Stelle eines -Baumes (Nuclea cordifolia) erbauten Stadt (Kolanagara oder Vyag-hne zeugte, die die verwandten Prinzessinnen der Sakya beim Baden s nach der Zeit des Bhagawant über die Bewässerung der Felder se Rohini Streit entstand, diente die Vermischung mit den Schwestern, eben in hohlen Bäumen zur Anfachung des später durch Bhagawant Streites. Als Hp'hags-skyes-po, König von Kosala, die Stadt zerstörte, flohen einige der Sakya nach Nepaul. der verbannte Sham-ing nach Bagud, eine Stadt zu gründen. Philostratus nennt neben arnassus bei Juvenal) oder (bei Plinius) Scythopolis des nysäischen Indien) den Hügel Meros. Nach Hesychius fand sich Nysa und rg an vielen Plätzen, als Arabien, Aethiopien, Aegypten, Babylonien, acien, Thessalien, Cilicien, Indien, Libyen, Lydien, Macedonien, Pangeum (in Syrien), sowie in Euböa, Phäacien, Phrygien am Wilkinson. der nisi oder einisi als Iseum erklären möchte), oder in ἐν Ἑλικῶνι (bei Steph. Byz.). Die Guebres behaupten, dass nte Sprache (von dem Parsi verschieden) n'est qu'un travestisse-de la langue persane pure, dans le genre du Balaibalan des dass sie die Guebres erst zur Zeit der musulmanischen Invasion ngs um von ihren bekehrten Landsleuten unverstanden auf den , bis der Dialekt dann allgemein wurde (s. Khanikoff). Nach sich ein pontischer Fürst von Nero einen Dolmetscher, um mit

(der Buddhismus) Eingang gefunden habe. An der Taittirigasutra nennt Mahadeva das Sutram des I als das älteste. Plutarch nennt Mithra den Mittler (M zwischen Oromazan und Areimanios stehend (als S

fremden Stämmen in der Geberdensprache zu reden. In der D die Sakyas, als Nachkommen des Hindu-Königs Ikshwaku, da (Oude), an das Kailas-Gebirge grenzend (Csoma). Sakra (Sakko) Saka-saka, als Gott des Firmaments. Nach dem Mahabharata Hauptstadt der Bahikas (Arattas), die ohne Beobachtung rituell lebten. Auf den Sculpturen der Sanchitope wird Sakyamuni's Ni ningham) durch seine Bootfahrt auf der See (vor Klagenden am U (gleich der Abreise des Quetzalcoatl). Die Mexicaner verwenden Kl den Numeralien. In der Zeit Alexander's war Sagala die Hauptst At Fahian's time Sha-chi (Sanchi) was one of the principal places of Sanakamika. Nach Isidorus Characenus (36 p. d.) gehörte Sa oder Scythen. Ferishtha lässt den Rajah von Sagala dem Afrasiab gegen Khai Khosru zuführen. Nach den Tibetern regierte Mili oder Euthydemia. Nach Porphyrius wurden (in der Seelenwanderu (des Mythra) Löwen genannt, die Frauen Hyänen, die Diener Rab Adler und Habichte. Der in den Grad der Leontiker [Arier Löwe oder Sinha] Eingeweihte wurde mit allerlei Thiergestalten be phyrius). Nach Tertullian wurde in den Mysterien des Mithra die S und Brod dargebracht. Nach Porphyrius waren (in den Mysteri die Mischgefässe (für das Wasser) Symbole der Quellen. Wenn de der Persika einzuweihenden Perser Honig gebracht wurde, als Feldfrüchte, so wurde damit die Eigenschaft des Bewahrens sy Porphyrius), indem die Götterspeise des Honigs als Nectar und Au Nase der Gestorbenen geträufelt wurde, um sie vor Fäulniss zu s Porphyrius wurde den in die Leontika Einzuweihenden, statt des auf die Hände gegossen, um dieselben rein zu erhalten. Sie bring die dem reinigenden Feuer eigenthümliche Waschung dar, das W Feuer feindlich, vermeidend. Sie reinigen aber auch die Zunge aller Sünde. Die Darun (Draono) genannten Brode werden von d gebracht. In Aegypten peitschten sich die Priester zu Ehren der Göt und legten sich (nach Epiphanius) eiserne Halsbänder um, die Nase um Ringe daran zu hängen. Cunningham erklärt die Tabasi Ma baso gens, östlich von Ujain (bei Ptol.) als Tapasyas (Ascetiker). I Hügel Wessanagara (Besnagar), der Ruheplatz Asoka's, heisst (bei Maha

*) Aus den Löchern in den Casas grandes betrachtete der H (Montezuma) oder der strenge Herr die Sonne beim Auf- und Unter wie die Wenden auf dem Tanzberg bei Jüterbogk (s. Heffter). Al der Sonne herrschten Pan, Ari und Kai nach Pthah.

Almosen für die grosse Mutter der Götter. Hammer
iaitis oder *Ζαρητις* mit der Mithra Urania (Artemis per-
Diana phosphora) zusammen und mit der babylonischen
Astarte phönizisch). Nach Epiphanius war Epimenides
ster des Götzen Mithra bei den Cretensern gewesen.
d Varuna, die beiden schönhändigen Könige, bewahren
Volken das kostbare Amrita (durch dessen Trank die
ihten die Unsterblichkeit erlangten). Der zerstückte
les Bacchus (Mitrophor) wurde von Demeter gesammelt.
r, mit den Griechen um den Leichnam streitend, wollten
r als Mithras ausrufen. Als Mittler zwischen Ahriman
en Geschöpfen fliegt Mithra (mit 1000 Ohren und 10,000
zwischen Himmel*) und Erde, seine Keule zum Schutz
is Böse gehoben und die Seele vor der Berührung böser
bewahrend, während er zugleich in Leitung der Sonne
vorquellen lässt, den Lauf der Gewässer regelt, Ruhe
Erde und Ordnung im Gesetz bewahrt. Die von der
nta *υἱοὶ τοῦ θεοῦ* genannten Ban Elohim der Ge-
ssen Engel bei Bardesanes. Die Wohnung des Himmels-
st im Himmel, die der irdischen Geister auf Erden, und

—

le himmlischen Heere stehen unter der Botmässigkeit des (chaldäischen)
(Welthüter) oder (bei den Indiern) Metatron (Mithra der Perser). Me-
rnst des Gesetzes, der Weisheit und Stärke), dessen Namen (in der Zahl)
lchtigen (Schaddai) ... ist Engel des Todes befasst sich aber



die Riesen bringen wolkenähnlich Elend und Verderben auf
Erde (nach dem äthiopischen Buche Enoch). Die Galaxias
Sancti Jacobi (von den zum Himmel führenden Pilgerstra
oder (ungarisch) Hadakuttya (via belli, weil die Ungarn
Asien einwandernd dieser Constellation folgten), heisst der We
Seelen (bei den Irokesen) oder (bei den Türken) Hadjiler
(Weg der Waller).

Die Königin Sandodewi's flüchtete von Mithila nach
Lande Zanbanago, wo von einem Pona der Phaya-Alaun Zan
geboren wurde. Der ungarische Taltos (weiser Mann) ko
wie sein Tatos (weises Pferd) mit Zähnen auf die Welt (Ip
Die Verdienstkraft der Zanekka liegt in den Zähnen. Die
Sohne Jarasandha's gestiftete Fürsten-Dynastie in Magadha
Behar ging mit der Ermordung Nanda's durch den Brahm
Chanacya, der Chandragupta (aus der Maurya-Race) auf
Thron setzte, unter. Nach Anuruddhako, der auf Udayi
dako (Nachfolger des Ayasatthru, Sohn des Bimbisara) f
bestieg Mundo den Thron und dann Nagadasako, der vo
sunago*) (dem Hurensohn der Lichnawi-Fürstin) gestürzt w
worauf (nach Kalasoka) die zehn (neun) Nanda herrschten,
Reich Chandragupta beendet. Neben Sib verehren die Mi
Brahmanen meistens die Sakti. Der Rajput Hari Singha t
sie in vier Secten. Die Ganapatyas in Chinchar verehren
nesa**) als Ganpati, eingekörpert in den Gossayn Muraba.
manasena, König von Bengalen, eroberte (1104 p. d.) M

*) Raden Rahmat (of Champa) assumed (in Java) the title of Sus
(Susunan or Sunan), which no matter its literal signification, meant in its
use apostle, but when assumed by the temporal sovereigns, is more approp
explained Caliph, as its was applied to the temporal and spiritual succ
Mahomet (Crawfurd). The most active and distinguished of the leaders
work of conversion throughout the island, are known by the name of th
Susuhunans or apostles, of whom many fabulous and puerile tales are
Auch die neun Nandas scheinen als Anandas oder Yahandas auf eine pries
Reform hinzudeuten, die auf Kalasoka's Concil folgte, aber durch die brahm
Erhebung der Zanekka unterbrochen wurde. Sin (die grosse Schlange) oder A
(der Riese) wurde von Horus durchbohrt.

**) Ganesa wurde durch die Frauen des sechs Rishi (die auf ihren
eifersüchtig waren) bewogen, in der Gestalt einer schwach belebten Kuh

und Tirhut. Adisur (Vater von Bullal-sen) befreite Bengalen
von der Herrschaft der Könige von Magadha (XII. Jahrhdt.).
Die Mundas*) und Uraons zogen sich vor der Unterdrückung
der Brahmanen durch die Hügelwälder von Kochang nach Sing-
bhum und dem Kolehan zurück. Nachdem das frühere Geschlecht
der Kshatrya**) vernichtet war, erhob Visvasphatika im König-
reich Magadha die Kaivarttas Yadus, Pulindas und Brahmanen
zu hoher Kasten (nach der Vishnu-Purana). Die Verehrung Vishnu's,
als einer Incarnation des Sadasheo,***) wird in Kumaon an die

...en, die von Gautama mit einem Strohhalm geschlagen, sogleich starb, weshalb
...a zur Reinigung den Ganges erzeugen musste.

*) The four Kole dialects and the Ho (the language of the aboriginal Koles
...Mundas, spoken in India before the Tamulian conquest) are spoken in the
...e locality with the other Kole dialects, belonging to the Tamulic family
(Müller).

**) After Parasurama had exstinguished the impious kings of the warrior
..., Visvamitra recreated on Mount Aboo the Chetries. On pronouncing the
...n mantri (incantation to give life) first the figure of Pramar (mar, mar: slay,
...) emerged from the flame. The new born warrior of the Agnicola destrayed
Dytes, who were watching.

***) When the Pandawa proceeded to Haridwar for worshipping Sadasheo, that
..., being alarmed, fled in the shape of a buffaloe to Kedar (abundance of
...) or Kedarnath, where he appeared under ground, leaving only its posteriors
...e above (Trail). Auch der wilde Wüstengott, dem beständig der Text zu
... war, dass er seinen unnatürlichen Appetit bezähme und nicht ein ganzes
... auffresse, zeigte dem lästigen Moralprediger seine Herrlichkeit von hinten.
...ever fiction any one may invent, the credulous Hindoos consent to it by
...g: God can do anything. They believe in their credulity, that Avatars have
... from heaven and that Swayambhus have sprung up out of the earth. How
...ny one expect to remove such silly superstitions by telling that a virgin
...t forth a son, and that a new star was created to herald its birth, that
... walked on the sea, and that this Jesus, the Saviour of the world, was
...d and murdered, and such like stories? If Jesus was produced in any
... form of generation, then why not believe the same things as told in
...ndoo shasters. Why not believe the account of the generation of Shali-
..., who has also been said to be born of a virgin, not yet twelve years old.
...t is the relation of the death of Krishna by the arrows of Kaiwartak less
...able. than the death of Jesus? Why is it incredible that Ramachandra
... stones float on the sea, if you allow that Jesus walked on the water? If
... disciples of Christ say that Jesus was an incarnation because he was perfect

Mann und Frau derselben Gotram verheirathen sich
den Brahmanen, und dasselbe beobachten die Corama
galore) in ihren Familien, vier an Zahl, als Maydra
diru, Maynapatru und Satipatru. Nach dem Hadat
dürfen Leute desselben Stammes (Suku) nicht mit ei
rathen. Cunningham vermuthet in den Löwenfiguren
Tope Einfluss griechischer Künstler am Hofe Asoka's
lichen Brahmanen verachten die südlichen, weil ihre
öffentlich zeigen, die südlichen werfen den nördliche
sie Fische essen und blutige Opfer bringen. In A
nur mit Erlaubniss der Sophisten ein Mantel getrag
nach dem Bade der Studentenweihe. Die Brahmane
nevelly erlangten erst durch das Vorhersagen ein
hinlängliches Ansehen, dass ihnen die Niederlassu
wurde. Die Vedas sprangen von selbst aus den
durch die Kraft der Bestimmung (adrishta) und spr
dem Sankhya). The worship of fire was repudiated
dhists and one of the principal objects of the asse
third Synod was the expulsion of fire-worshipper

in his life and wrought miracles, why do you find fault with th
Ramachandra an incarnation because he was powerful and holy
prophecies about Ramachandra as well as about Christ. There
of spotless lifes amongst the Hindoos. If believing the things writ
wanton sports of Krishna, why disbelieve the disreputable things

…ns. Die Feuerverehrung auf den Sanchi-Tope gilt Vairochana … Licht.

Nach Masudi war die alte Religion der Chinesen ein Sha-… genannter Glaube, ähnlich dem von den Koreischiten vor … Islam geübten Gebrauch. Als Araber und Buddhisten … Samanäer waren, behaupteten sie (nach dem Mefatih-ol-…), dass die Welt keinen Anfang gehabt, an die Seelenwan-…ng glaubend und dass die Erde beständig abnehmend sei. … Jainas wollen in Arabien*) zahlreich gewesen sein, bis durch

---

*) The Jains, as Vedlavan man of secrets or knowledge, are believed by … opponents, to be possessed as magi, of supernatural skill and it is recorded …mara, author of the Cosa or the dictionary, that he miraculously made the …oon appear on Amavus (the ides of the month, when the planet is invi-…). Das Zeichen Siva's ist ein Halbmond an der Stirn seiner Verehrer, die …aar in eine Tiara aufflechten, mit Kränzen von Lotus. From Shamya (heaven …rsian), Shaminah is explained by the Syriac word Burhani Kaatia (light or …rstanding). Nachdem das Kali-Alter mit Kalki geendet, wird das Krita-Alter … Neue beginnen, und durch Devapi aus der Race Puru's und Maru aus der …e Ikshwaku's, die durch ihre Frömmigkeit im Dorfe Kalapi am Leben …n, wird das Geschlecht Manu's in den Dynastien der Kshattrya erneuert …n (nach der Vishnu-Purana). „Gelebt, dann todt, dann wieder aufgelebt," …n die Araber (vor dem Islam) das Geschwätz Churafa's (nach Scharisthani). …en Glauben an die Seelenwanderung aus der allhundertjährigen Wiederkehr … Vogels Hama zum Grabhügel folgerte. Nach Theophrast kehrt die Seele … die Leiber von Rind, Hund, Vogel, Fisch schliesslich in den Leib zurück, …em sie ausgegangen. Nach dem Berenth Rabba suchte Hadrian vergeblich …Beinchen Lus im Rückgrat des Menschen, woraus er hervorgegangen, zu ver-…n. Khamses XII. (1150 a. d.) hatte sich mit der Tochter eines mesopo-…tes Häuptlings vermählt und sandte auf Bitten seines Schwiegervaters (da … Arzt aus Theben nicht helfen konnte) die heilige Lade des Gottes Chons. …ch die Besessenheit seiner Schwägerin geheilt und der Geist ausgetrieben …. Während drei Jahre und neun Monate hielt der Häuptling die Gottes-…n sich zurück, sah aber dann im Traume den Gott als goldenen Sperber … Aegypten fliegen und fühlte sich zugleich von einer plötzlichen Krankheit …n, so dass er das Heiligthum nach dem Tempel Thebens zurückschickte. … den Sculpturen der Sanchi-Tope findet sich ein female holding in her hand … looking-glass similar in shape to those found in the Etruscan tombs … τῶν Βραχμάνων οἱ δὴ σοφισταὶ τοῖς Ἰνδοῖς εἰσιν (Arrian). Die Sophisten …elehrten opferten für das allgemeine Beste in Indien und mussten auch bei …opfern zugezogen werden, da sonst die Götter solche nicht annahmen (nach …). Brachmanes mortem contemnunt et vivere nihili faciunt, credunt enim

Bharattaka vertrieben. Die Jainas entnahmen ihre Sprache dem Maharasthi-Dialect (im Prakrit). Die religiösen Bücher in dem Magadhi genannten Prakrit verfasst und wegen der Dun heit dieser Sprache die Commentarien im Sanscrit geschrie

esse regenerationem, aliqui autem colunt Herculem et Panem. Qui aute Indis vocantur Σεμνοι (honesti ac venerandi) nudi totam vitam degunt. Hi tatem exercent et futura praedicunt et colunt quandam pyramidem sub existimant alicujus dei ossa reposita. Neque vero Gymnosophistae, nec dicuntur Σεμνοι, id est venerandi, utentur mulieribus. Virgines dicuntur Σε (Clem. Alex.). Gleich den Encratiten, enthielten sich die Allobier (unter Sarmanen) der Ehe (nach Clem. Alex.). According to the statement of the T the Jainas were first called Nigrantha or Alobhi (exempt from all passio desire), there being then no difference of sect among them. In the tir Acharya Sohasti Suri (345 after Mahavira) their name was changed to th the Cotic or Conynia Guchchha (s. Miles). Nach Megasthenes (bei Strabo) na die Brahmanen ausser den vier Elementen eine fünfte Natur an, von der Hi und Sterne kämen. Sie erfanden, wie Plato, Fabeleien über die Unsterblic der Seele und Höllenstrafen. Nach Bardesanes (bei Porphyrius) waren die S manen alle desselben Stammes, als von demselben Elternpaar in Vater Mutter herkommend. Zum Beweise, dass die Philosophie in alten Zeiten den Barbaren geblüht und von ihnen zu den Griechen gekommen sei, führt C Alex. die Propheten der Aegypter an, die Chaldäer der Assyrer, die Dr der Galater, die Samanäer der Bactrier, die Philosophen der Celten, die M der Perser, die Gymnosophisten der Indier, als die Sarmanen unter den Allo und die Brahmanen. Dann verehrten andere Indier den Butta als Gott w der Trefflichkeit seiner Lehren. Wenn der Jaina durch Fasten und Bussüb seine Zeit erfüllt hat, geht er in einen der paradiesischen Lusthaine ein, entw als Herr (Imda) oder als gleichberechtigter Genosse eines Herren (Samaniya-De Brahma hat keinen andern Tempel (an der Küste Coromandel), als die leben der Brahmanen (Souvamy oder Herren), die in ihren Agrarao genannten Wohnu Almosen annehmen, um den Gebern das gewünschte Glück zu gewähren (Flotte). Die Banianen, die auf dieselben Rechte als die Brahmanen An machen, glauben an die Seelenwanderung. Von den vier Seelen der Khon bindet sich eine mit Bura, eine wird im Stamme wiedergeboren, eine straft und eine stirbt mit dem Körper (Macpherson). Nach Hamza Ispah bewohnen die Saminîjûn (Samanäer oder Schamanen) den Osten, und ihr reste befinden sich in den Gegenden Indiens und im Lande China. Di wohner Churâsâns nennen sich Schamanân (im Plural) und einen einzeln näer: Schaman. Masudi nennt die Alschamaya die Sabäer Chinas Meister Budasp (Buddha). Die Ueberreste der wirklichen Samanen find Indien und China (nach Chuwârazmî). Die Menschen waren in alter Zei und Chaldäer, und die Samanen sind Götzendiener (nach Chuwârazmî).

den Titel Rajbongsi erhielten. Unter dem Sohne des
Gobein flüchtete eine Colonie von Assamesen vor den Ko-
n den Sri Lohit. Bei den Kacchar wählt sich jedes Dorf
en Kolitas **) oder Priestern einen Achar, um Ueber-

---

gab den Urmenschen mit der aus sich geschaffenen Macht (virtus, δυναμις)
ismutter (μητηρ της ζωης), um die Archonten (Fürsten) der Finsterniss
pfen.

uddhism triumphed over Brahmanism for several centuries but there
ection by the Agni-Kools in favour of Brahmanism, which took the form
xterminatory war (in the second century a. d.), ending successfully in
blishment of the Prumara-dynasty one of the four Agni-Kools, which
r the whole of Central-India. Hansa, die heilige Gans der Brahmanen.
Emblem des Gottes Seb (Vater des Osiris) in Aegypten, mit dem Welt-Ei
er Kosmogenie), das (nach Aristophanes) durch die schwarzflttige Nacht
war. „I am the Egg of the Great Cackler, I have protected the Great
l by Seb in this World," in the funereal rites (s. Hincks). Veteres asae
postea immutata litera s in r aras dixerunt (Servius). Die Griechen setzten
nx aus Frau und Löwen zusammen, während die Androsphinx Männer-
l Löwenleib zeigte bei den Aegyptern, die ausserdem die Criosphinx
lderkopf). Hieracosphinx (mit Habichtkopf), Sphinxe mit Schlangenköpfen,
eln kannten, sowie das Sak genannte Fabelthier mit Habichtkopf, Löwen-
in einer Lotusblume endendem Schweife, oder geflügelte Leoparden mit
skopf, geflügelte Gazellen, das Einhorn u. s. w. A foreign sphinx has
ed head of the Assyrian „nisr" (Wilkinson). There is also the square-
adruped, the emblem of Seth.

he Kolitas and most of their followers have taken the part of Krishno

ein Theil der ewigen Gottheit von dem Geschlechte
manen Vishnujaças im Dorfe Sambhala geboren w
Kalki, der, mit acht unwiderstehlichen Fähigkeiten a
alle Mlechha und Dasu vertilgen wird. Am Ende de
wird (nach dem Padma Purana) dem Brahmanen I
shana ein Sohn geboren werden, der mit dem Gesicht
des, einen Dolch in der Hand, als Reiter erscheint,
zu strafen, die Guten zu belohnen, in der zehnt
Vishnu's. Die Hindu glauben, dass der Körper Aure
dem bösen Genius Kal-Yumum (Krishna's Feind)
und dass die letzte Avatara als Kal auf weissem
seiner Person erscheinen wird. Der siegreiche Sac
aus dem See Kaçvi oder Zareh (in Segestan) gebor
da die Fravasi den entfallenen Samen Zoroaster's
haben. Im Nom Garschoi Todorchoi Tolli wird
Bodhisattwa der zehnte Erden-Bodhisattwa genannt

legenheit wird eine steinerne Kuh (Namens Langnadevi) zum Vors
durch welche viele Einwohner bestimmt werden, die Stadt zu
erzürnte Kalkin wird dann die Gaina verfolgen, jedoch durch di
zurückgehalten werden. Durch eine Ueberschwemmung gezwungen,
verlassen, wird er diese Stadt mit Hülfe von Nanda's Schätzen wi
Wenn er später die Gaina verfolgt (durch Ketzer), wird Çakra
Gestalt eines Brahmanen sich der Bedrängten annehmen und (nach
seinen Sohn Datta in der Gaina-Lehre selbst unterrichten, worauf

liegt, die sich von Taurus bis zu den Thoren von Pahl (Bahlav oder Bootrien) verlängert, und der heilige Gregorius (nachdem er den Götzen Kisanes und oder Temedras zerstört hatte im Thal der neun Quellen) baute eine Capelle Reliquien des Vorläufers (Garabed) Johannes und des Märtyrer Athenobanakines) auf dem Orte, wo sich (nach einer Offenbarung des heiligen der Eingang in die Hölle fand (s. Zenob von Glag). Leontius, Bischof rea, empfiehlt dem heiligen Gregorius den herbeizurufenden Geistlichen nen Stellen anzuzeigen, wo er die Reliquien niederlegt, damit jene an klichen Auffindung nicht zweifelten. Für die in Rom erhaltenen Re- es Apostels Andreas und des Evangelisten Lucas wurde Gregorius (nach in der Kirche) durch einen Engel zu dem passenden Platz im Taurus o er ein Kloster baute. Beim Umstürzen des Kupferbildes des Kisanes sich (von den Gebeinen der Todten vertrieben) die klagenden Dämone, enschengestalt mit Flügeln, andere fielen gleich einem Wespenschwarm en auf die Priester, die davon erkrankten, aber durch Gregor geheilt In der erbauten Kirche wurde nach Einfügung der durch Nägel am es Arsaciden-Thores angedeuteten Reliquien eine Inschrift aufgesetzt, u den Eintritt in die Kirche verbietend, damit sie nicht auf die heiligen treten und dem unversöhnlichen Zorne Gottes anheimfallen können. r's Gebet, dass die mit Frömmigkeit um Genesung Betenden von den Heilung erhalten möchten, versprach eine Stimme vom Himmel, dass sie auffinden würde, um sie fortzunehmen. Die zur Bekehrung in's gesetzten Kinder der Priester indischen Stammes waren schwarz und tet, mit wolligem Haar. Die Priester hatten ihr Haar wachsen lassen, auf dem Kopfe des Kisanes, und als der Fürst von Siounie das Ab- befohlen, liessen sie ihren Kindern zur Erinnerung eine Locke stehen. ebellion von ihrem Fürsten Tinashkes vertrieben, flüchtete Temedras Bruder Kisanes aus Indien zum armenischen König Vagarshag und er- dem ihnen überlassenen Landstrich Daron die Stadt Vischab oder ndische Götzen aufstellend. Nach ihrem Tode wurden die Bilder des nd Temedras von ihren Nachkommen (nach Zenob von Glag) auf dem



dem König der Pferde oder das Balhi (Kalki oder Kalkhin) g
nannte Wunderpferd (Schmidt). Nach Pallas verwandelt si
Schagkiamuni in das Pferd Balacho, um 500 seiner Schüler d
Verführungen von 500 bösen Geistern (die sich in schöne Wei
verwandeln) zu entziehen. Hermode reitet auf dem achtfüssig
Sleipnir über die Höllenbrücke. Paracelsus zappelte schon
ein kleines Kind, starb aber, als man das für neun Monate
stimmte Lebenspulver schon nach sieben fortnahm. Die v
Lokman seinem Diener übergebenen Flaschen Lebenswa
wurden zerbrochen (nach Olearius). Der vom Markgraf Hans
Schwedt halb gegessene Fisch wurde wieder ganz. Die Qu
Mariboe belebte Todte (Rocholz). Der allein aus den Mau
(die vor dem Könige von Kosala nach dem Himalaya floh
übrige Chandragupta wurde von den Brahmanen Vishnugu
oder Chanakya (aus Taxila) erzogen, um an Nanda Rache

Parsil erschlagen, opferten Tiridates und der heilige Gregorius weisse St
Böcke und Schafe, auf der Stelle, wo der heilige Vorläufer niedergelegt
dessen Reliquien Evangelist Johannes in Jerusalem aufgefunden. Indem
heilige Gregorius, der zwei Kriege mit den heidnischen Priestern geführt, a
Stelle des von ihm gestürzten Vahakn verehrt wurde, bildete sich die Le
des heiligen Georg um so leichter, weil die das Land vorher infestirenden
monen in Schlangengestalt gedacht wurden, wie sie auch in solcher (oder
Eber) die Könige besassen und aus den Schultern des Bab (wie aus denen
Zohak) hervorzüngelten. Jam vero Mithram nonnulli Solem esse dicunt, in
etiam honorem festa celebrabantur, ac praesentim apud Chaldaeos. Et quid
qui ipsius sacris initiandi erant per duodecim cruciatus ducebantur, ni
per ignem, per frigus, famem, sitim, flagra, itineris molestiam alioque id
(Elias von Kreta) gleich den Leiden Christi auf der Via dolorosa. Hic Mithra
Persas sol esse existimatur, eique victimas immolant ac sacra quaedam in i
honorem faciunt. Nullus porro ipsius sacris initiari potest, nisi primo per
dam suppliciorum gradus transivit. Sunt autem tormentorum gradus LXXX, p
remissiones, partim intentiones. Primum enim levioribus suppliciis, deinde
ribus afficiuntur, atque ita post decursa omnia tormenta ipsius sacris imbu
(s. Nonnus). Gregor von Nazianz kennt die Martern in den mithraischen Myst
Quibus suppliciis si supervixerit, tum demum sacris Mithriacis initiatur (No
Tertullian spricht von Löwen des Mithra. Die Schrecknisse der Mysterien s
(nach Tertullian) die Krieger des Mithra stählen. Auf mithraischen Insch
sind Persica, Heliaca, Gryphios genannt, dann pater et hierocorax und
hierocoracica.

;upta uber. Die Calingae mit der Hauptstadt Parthalis (nach Megasthenes) zu den Unterthanen des Sandra-Palibrotha. Sein Sohn Vindusara (von Daimachos be-zte seinen Sohn Asoka zum Gouverneur von Ujjajini Dynastie der Maurja*) gehörte zu dem Geschlecht der

Menander, der bis zum Isamus (zwischen Jumna und Ganges) vor-0 a. d.), zusammentreffend, verfolgte Pushpamitra, der (nach dem Tode die Mauras stürzte (auf Anlass der Brahmanen von Pataliputra am Sakala im Penjab), den Buddhismus, bis zu seiner Herstellung durch nter Rajah Milinda von Sakala). Während der Scythe Manas im Sindh herrschte, wurde das griechische Reich in Indien (unter Hermäus) cythen (Kadphizes) Kadaphes (des Khoran-Stammes) beendet, dessen or der der parthischen Fürsten Vonones, Spalygis und Spalirisas erlag les arsacidischen Königs Mithridates), bis der Scythe Azilisas, Nach-zas (Nachfolger des Mauas), seine Eroberungen ausdehnte, so dass die Scythen ganz Khorassan, Afghanistan, Sindh und Penjab unter ihre inigten, aber durch die Yuchi oder Tochari-Scythen (unter Kadphises Stammes) aus dem Penjab vertrieben wurden, während Vikramaditya die Sakas am unteren Indus unterwarf (als Sakari oder Feind der ishka (des Khoran- oder Gushang-Stammes), Nachfolger des Kadphises, chmir (33 a. d.) und nahm die Lehren Nagarjuna's an, der (mit den ta-Tal in Hemawanta vertriebenen Buddhisten zurückkehrend) den la von Sakala bekehrt hatte. Zu Apollonius' Zeit herrschte der Parther bis zum Indus, Phraortes in Taxila und ein Thiertödtung vermeidender Ganges (50 p. d.). Bis zum III. Jahrhdt. p. d. regierten (nach den ie scythischen Tochari oder Indo-Scythen (222 p. d.), die (nach Ptol.) hal besetzten (150 p. d.), in Nord-Indien (als Buddhisten). Die zu



. . Mit den Maurjas (Medern) des Chandra-Gupta oder Sa
.. auf Alexander's Kriege folgenden Wirren) in Indien ei
.. den Sakya (zur Zeit des persischen Vordringens im
Buddhismus zur Geltung, der sich dann durch die Indo
..-Dynastie (deren Begründung in Indien das Erscheinen
.. 58 p. d. folgte) forterhielt. Eyre bemerkt die tatarisc
. . Sculpturen der Sanchi Tope und Cunningham den tibet
. . . .

. Da man sich um den Körper des Allen werthen König
.. (nach Snorro) eine Vertheilung unter verschiedene Hau
.. (Halfdanhaug oder Erdhaufen des Halfdan). Unter einem
. . liegt im Sonthal-Dorfe das Andenken eines früheren Man
.. begraben, und dort versammeln sich die Aeltesten für ih
. . tore di questa mala secta nell' India si chiama Rama (idolo pi
-Mi To, nella Cina Xe-Kia, nel Giappone Faca (Xaca), nel Tu
Manai. Trat ein falscher Zeuge vor Salomon's Thron, so erho
..ne Stimme, ihn zu verwirren, und ähnlich erzählt Const. Po
Löwen am Throne gebrüllt und die Vögel gesungen hätten, wem
Geschenke gebracht. Buddha ascended to the Tavatinsa (a
touches with its summit the Constellation of the Alligator) to vi
his mother (Low). Nach der Edda wurde Siggi (Odhin's Sohn) I
Frankenlande und (in der Volsungasaga) herrscht er über Huna
..ation of Tienhou (Queen of heaven) or Shingmu (holy mother) i
Buddhists from the catholic worship of the Virgin, there bein
Fokien of a virgin, who saved her kindred from naufrage.
Kanghi abgefassten Geschichte der Götter und Genien wurde
Yaysoo (Jesus) nach seiner Auferstehung in den Himmel erhoben
über die neun Ordnungen gesetzt, indem sie zugleich mit d
Menschen betraut wurde. The Buddhist-Christians (under Sach
the Virgin, occasionally making offerings in the temples of Budd
Salivahana, dessen 5 p. d. erfolgte Geburt (als Prophet des we
3000 Jahre früher (nach der Vicrama Charitra) vorhergesagt wa

r den Namen des Omitoh-Fuh an, weil er unter seinen
den auch schwor, alle seinen Namen Wiederholenden
, auf Gefahr, seine Gottheit zu verlieren (nach den Chi-
Dem Chomschin-Bodhisattwa zersprang bei solcher Ge-
sein Kopf in sieben Stücke, und der auf Auffindung
erers Santisila durch König Vikramaditya vom Sinsipa-
holte Leichnam des Vetala droht Zerplatzen des Kopfes
sein Räthsel nicht löst. Boa ist der Kaiser von Birma
ee-Boa der Kaiser von China. Bho bedeutet Grossvater
nanischen). Beim Hersagen der Veda trennen die
schwierige Worte durch die Anrede des Guruh, als Bho
r Bhagavat, im Slavischen Bog). Im chinesischen Buche

---

ien Menander's (gleich denen Buddha's) vertheilten, wurde Osiris in
er This (Geburtsort des Menes) begraben und die Philänen zum Schutz
n. Bran was the son of Llyr, king of Britain, and said to be the
t to Christianity (Bendigad or the Blessed). His head was buried,
ards France, in the Gwnonyn or White Mount, site of the Tower of
ad this was called „the third good concealment of the isles of Britain"
invasion from across the sea came to this island, while the head
ncealment. Arthur, the blameless king, had it disinterred, refusing in
to trust to the charm. And this the Triads term the third ill fated
of the isles of Britain, invasion and general disaster following it.

en taking an oath the people of Ladagh or Leh invoke Kanja-Sum or
god (Kanja). Pinto hörte davon in Calaminha. Lam in Tibetan means

Kung-Kwo-Kih, sind die Verhältnisse der Verdienste und thümer in Listen ihren Werthen nach aufgezählt. Nach de lita-vistara begleiten den in einem sterblichen Weibe incarn Buddha eine Zahl Suddhavas-Kayika-Devaputra (gereinigte ter) zur Erde (s. Lenz). Beim Fest zu Amida wurde (Ammianus) ein Jüngling, wie Adonis, bestattet. In Siam Buddha's Geburts-, Todes- und Verklärungstag an dem Jahresfest gefeiert, und am Epiphanienfest (in dem sich die innerung von der Erscheinung der Magier, die Taufe im Jo und das erste Wunder in Cana vereinigen) beging die ori lische Kirche früher auch das Fest der Geburt, bis sie sich dem abendländischen Weihnachten (das seit Ende des IV. Jah derts allgemein geworden war) anschloss.

Gautama gilt als priesterlicher Beiname des Geschlechts Sakya, die den alten Rishi Gotama unter ihre Ahnen zäh Im Radjputen-Geschlecht der Gautamiya findet sich noch Landschaft, in der einst die Sakya geherrscht haben Die Sakya waren Xatriya, die wegen Familienstreitigkeiten Potala (Tatta) am Indus-Delta in das Land von Kosala wanderten. Da sie dort, durch nordöstliche Religionsansch gen der Eingeborenen beeinflusst, ihren anfangs bis zur Schw heirath führenden Kastenstolz verloren, wurden sie von de der Heimath zurückgebliebenen Brahmanen als Ausgestossene flucht. Die Hindu glaubten, dass Akber's Körper durch Seele eines indischen Gymnosophisten belebt sei. Nach früheren Stelle seiner Büssungen (Tapasya) am Zusamme des Yamuna und Ganges gehend, grub er dort die Geräthsch seines Anachoreten-Lebens aus, die Zangen, Trinkgefäss Hirschfell. Als Abdallah in Churasan umkam, behaupt Einige, dass er noch lebe und wiederkehren*) würde, wog Andere (die Harithya) sagten, dass sein Geist auf Ishak

*) According to the Bouteas no religious truth can possibly be more than the regeneration of the three principal Lamas, the Lam-Sebdo, Lam and the Raja Lam-Rimbochy (Davis). The supreme deity in Bootan is Sijamony, Mahamony and Sejatoba, said to have been brought by one superior lamas from Benares (Davis). Le cheikh Ada avait un portier,

ı al-Harith al-Anfzari übergegangen sei (nach Sharistani).
ırte zu den Lehren des Abdallah (in einer Secte der
ija), dass die Geister von einer Persönlichkeit zur andern
n und dass der Lohn oder die Strafe auf diese Persön-
ı (in menschlicher oder thierischer Form) komme. Er
te, dass der Geist Gottes von Einem zum Andern ge-
sei, bis er zu ihm gekommen, weshalb er das Verbor-
ıe (s. Haarbrücker). In den vier Stufen der Seelen-
g ist die oberste Stufe die Engelschaft oder das
ıthum und die niedrigste die Eigenschaft des Satans
s Dschinn. Nach den Sabaija wanderte der Theil der
lurch Ali nach den Imamen von Einem zum Andern.
ınnt den Donner die Stimme, den Blitz das Lachen
in den Wolkenschatten kommen werde. Im Kaukasus
Elias, als Gewittergott, geopfert (als St. Georg). Die
rothen Gewänder in Bhutan heisst Dad Dukpa oder
an den Donnerer, weil sie den heiligen Djorje oder
ehrt. Ihr Papst ist der Dharma Rajah oder Jigten-
während die Lamas in Lhassa und Tashi Lunpo gelbe
r tragen (wie die Secte Gelupa). Nach Hiuenthsang liess
(643 p. d.) eine grosse Versammlung der Geistlichkeit
kubga abhalten. Unter den zehn Nationen der Brah-
t die der Kanojiya die zahlreichste, in die Svarwariya,
a und Antarvedi zerfallend. Von den 19 Pangti der

ı Adevis croient que, quand le cheikh fut près de mourir, il mit son
le dos de ce portier, et lui dit, que sa souche était transportée à lui.
ıe laissait pas d'enfant, les Adevis croient, que la famille du cheikh
propagée par celle du portier Hasan, ils la tiennent en grande honneur
otent leurs filles, dont ceux de la famille du cheikh Hasan jouissent
de leurs pères et de leurs mères, ils croient par là se rendre agréable
ch Makrizi). Die Anagnidagdas sind durch Feuer unzerstörbare Vor-
Brahmanen. Die Seele bleibt mit dem Körper vereinigt und wenn
Staub zerfällt, bleibt die Seele mit diesem vereinigt (Nasafy). Die
ruch unbekannte Auferstehung der Leiber erscheint erst im Talmud,
artikel im Tehijat hametym. Wer ohne Vergehen gelebt hat, kommt
ıde zu Gott, die anderen Seelen aber müssen in verschiedene Leiber
ler eingehen, bis sie genug gebüsst haben (nach Karpokrates aus
) 160 p. d.

Svarwariya (die sich als einzig rechtmässige Gegenstände d
Verehrung Pujyaman nennen) sind die drei höchsten die Go
oder Garga, deren Abkömmlinge Sukla heissen, die Gaut
(die als Gautamujas den Titel Misra*) annehmen) und die S
dilya (Tripati oder Tiwari). Die den Rishis und Munis un
kannte Scheidung der Brahmanen in zehn Nationen wird Vy
(Verfasser des Sri Bhagavat) zugeschrieben. Von den nicht
den zehn Nationen gehörenden Brahmanen sind die Magas
Sakadwipa die zahlreichsten in Gorrukpur. Die (gleich
Bhat) auf Prithu's Ansuchen geschaffenen Kathak oder Mu
zerfallen in die Magadhas und die Gautamiyas. Bei M
heissen reisende Waarenhändler Magadhas. In Ghorka
die Brahmanen Ackerbauer, die Khas oder Magars Krieger.
ersten Brahmanen in Nepaul waren die Yajur-vedi-Brahma
Samba, Sohn Krishna's, holte auf seinem Vogel aus Sakadw
die Magier,**) als Misr genannte Brahmanen, zu denen in J
budwipa. Die Ketzer behaupten, dass der Gott Isvara drei K
per habe (nach dem San-tsang-fu). Unter den Panchagotren
fünf Stämmen der von Kanjakubga durch Adisur in Pura
eingeführten Brahmanencolonie war der von Gaur der bed
tendste. Die brahmanischen Familien, die das heilige Fe
hüten, leiten sich von den sieben Rishis her. Im obern In
wird dauerndes Feuer von den Agnihotras unterhalten. Bei
rodian findet sich Feuer den römischen Kaisern vorgetra

*) Josephus calls the image of Nisroch (in whose temple Sennacherib
slain by his sons) Arascus (Asarak or *Μεσοραχ*). The word Nisr signifies in
the Semitic languages an eagle (Layard).

**) *Και εκ Βακτρων των Περσικων Σαμανοιοι, και παρα Περσαι*
Μαγοι, και παρα Ινδοις οἱ Γυμνοσοφισται. Magiam Plato Machagistiam (*μα*
γιστειαν i. e. *μάγων ἁγιστείαν*) esse verbo mystico docet, divinorum inc
tissimum cultum, cujus scientiae saeculis priscis multa ex Chaldaeorum ar
Bractrianus addidit Zoroastres, deinde Hystaspes rex prudentissimus Darii p
(Ammian. Marcell.). König Kuschtasf liess (nachdem er ein Magier gew
den Götzentempel bei Isfahan in einen Feuertempel verwandeln (Asch-S
tani). Manudshehr baute den Tempel An-Nubahar in der Stadt Balch auf
Namen des Mondes. Die Madschus verehren das Feuer, weil es Ibrahim
brannte. Mani, dessen Vorgänger Budas von einer Jungfrau geboren war, geh
zum Stamme der Magier.

ung. Die Kichak oder Asurgar verehren (in Puraniya) von Mithila*) (den Schwiegervater Rama's). Toglakh- ergab das eroberte Tirahut (wo die Janaka in Mithila cht hatten) an Achmet-Khan. Nach dem heiligen Epi- flüchteten die dem Abraham von der Kethura geborenen , die aus dem Hause verbannt waren, nach Magodia**) ícklichen Arabien) und dann nach Indien. Von Kam- erfolgt, zogen sich die ägyptischen Priester nach Indien.

The wealth collected by Rama, Nala Pururava and Alarka was preserved t and guarded by a serpent, which was destroyed by Nanyupa Deva the of Simroun Garh (the capital of Mithila), 1097 p. d.

There is some curious matter in the last chapters (of the Bhavishya relating to the Magas, silent worshippers of the sun, from Saka-dwipa, compiler had adopted the Persian term Magh and connected the fire- ers of Iran with those of India (Wilson). The title of the Brahman d in their original country being Maga, it was on their arrival in India r colony, that they received the name Brahman (Buchanan). Brahman anguages of India) is not exclusively applied to the priesthood, but (as he Burmas) to the new inhabitants of any land. The Saurs never eat, have worshipped the sun and fast, when the sun is entirely covered ads. Der Tempel von Delos schloss einen ovalen See ein, wie der von dra stosst den Güter besitzenden Maghava, der den Kava folgt, zurück ma-Pressen). Tambirans rank higher, than Brahmins and inferior only invisible gods (Buchanan). Godama war ein Mensch in einem Dorfe pa's, wo er mit 32 Gefährten Wege (der Religion) besserte und gute errichtete, bis er endlich Gott wurde (Sangermano). The congregation of

Nach dem Tode des Kalanus, der die Ansicht seines Leh
Pythagoras in Indien verbreitete, wurde sein Schüler Bra
nan das Haupt aller Indier, den Schöpfer als reines Licht
kündend, das sich in der aufgehenden Sonne manifestire (
Sharisthani). Dandanus nahm von Alexander's Gesche
nur das Oel, um es in's Feuer zu giessen unter einem Hy
auf den unsterblichen Gott. Mahidhara erklärt den Mâg
im weissen Yajus (wie im Epos) als einen Minstrel, den S
eines Vaicya und einer Xatriya. Maghkhaz war im Arm
nischen königlicher Titel (Langlois). Pausanias spricht von
Magiern Indiens als solchen, die zuerst die Unsterblichkeit
Seele gelehrt haben. Nach Ptolemäos wohnten zwischen
Sardonix und Bettigo-Gebirge die Tabassoi (Tâpasja), ein Volk
Magier, im Süden des Taptî-Thales. Der alexandrinische Geog
erwähnt der brahmanischen Büsser, als eines Volkes (s. Las
Die Gymnosophisten waren zahlreich am Himalaya, zwis
Jamuna und Ganges. Nachdem der Brahmane Rama Anuja
von der Dämonin Brimma Racshacu besessene Tocher des
lalla-Rajah geheilt*) (1025 p. d.), besiegt er die Jainas im Di
und zerstört ihre Tempel.

---

*) The whole Shallay formerly wore the Linga, but a house having
possessed by a devil and the sect of Samay Shalay having been called up
cast him out, all their prayers wear of no avail. At lenght ten persons h
thrown aside the Linga and offered up their supplications to Vishnu, they
ceeded in expelling the enemy, and ever afterwards followed the worship of
god, in which they have been imitated by many of their brethren, as the P
Shalay. The descendants of those men (Sadana Ashorlu or the celebrated h
never work, and having dedicated themselves to the service of God, live
the charity of the industrious part of the cast, with whom they disdain to
marry (Buchanan). Nach der Matsya lehrte Brihaspati den Söhnen Raji
Jina dharma oder Jaina-Religion, um sie durch Verachtung der Brahmanen
zu führen und Indra wieder einzusetzen, der seit der von Raji gegen die
gewährten Hülfe als Vasallenfürst im Himmel geherrscht. Abram oder Ab
(von Ur oder Feuer, als der von Djemjid erbauten Stadt Ner, kommend) be
(mit vorgesetztem Vocal) den Gott Bruma, indem das hebräische bram
der Höhe) die himmlische Abkunft andeutet. Der erste Lha, der aus Indi
den Brahmanen in Tibet kam, erhob sich durch persönliche Incarnation zu
Gottpriester, als Buddha (s. Nork). Die mit Sarah identificirte Saraswati

te Kasjapa's erhalten. Die Commentatoren des Alkoran Touba oder Thouba für ein äthiopisches Wort, das Pa- zeichne (Herbelot). Mit Ananda von Kapilawutti nach gara wandernd, musste sich Buddha oftmals nieder- ier Krankheit des Rückenmarkes wegen, an der er sein .eben gelitten (wie Mahomed an der Epilepsie). Die :chnici haben sich zwischen Buddhisten und Jainas in thverhältnissen verschoben. Der hohe Titel der Arhanta

Sakti Brahma's. Die Bergbewohner des Hemawanta (wohin Kasyapa- ssion übernahm) zogen (nach den chinesischen Pilgern) die praktischen Vinaya den esoterischen Doctrinen des Abhidharma vor. Die Pali- as sprechen (nach Low) von dem Seecapitän Kakabhasa, der zur ka nach Takkasila handelte.

he topes (Chaitya or Chhod-tens), dedicated to the celestial (Adi) Divine Spirit, who is Light, was supposed to occupy the interior efled on the outside by ar pair of eyes, in contradistinction to the :ibet.) Dungten, built in honour of the Manushi (or mortal) Buddhas am). The (Sanchi) Tope itself was an existence not long after the e second Synod 443 a d. The massiv stone railing was erected in Asoka (260—280 a. d.) and the gateways were added in the reign arni (between 19—37 p. d.). According to Bardashef, the Kara- rship fire, and celebrate this religious rite on the night of Thursday, rown over the flames, round which nine lamps are placed (Michel). drei Töchter, die über den stolpernden Kudai gespottet, nehmen des rfe und des Eisens Härte, um Feuer anzuschlagen (am Altai). Nu e all wedder do bawen an haut mit sen Ex anne Räd, sagt man in bei Gewittern. In der von Buddha dem Pindola Bharaddwaja mit- zählung zeigt der in den Priesterstand getretene Chandala Matanga, ohnern von Benares als Maha-Brahma erscheint, das Wunder des



wohl seine Seele auch dann noch bis zum natürlichen
Körper weilt und mit demselben verbunden bleibt,
doch jetzt nicht länger durch die Lüste desselben
herabgezogen werden. Die Büssungen werden selbst
als das geistige Vermögen schwächend, und die ird
scheinung*) der Gottheit hat dann zu den weiteren Th
Incarnationen und lebenden Seelenverkörperungen in
scher Fortpflanzung geführt. Nur während der
Buddha mit dem Körperlichen verbunden bleibt, wir
Gottheit, indem er nach der Vollendung in das allgem
gesetz des gegensätzlichen Nirwana übergeht, wogege
nas auch an dem Fortbestehen des Puggala festhal
Schüler des Mahavira führen alle den Namen Gotama
dem alten Geschlecht des Gautama, der schon früh a
niger Brahmane erwähnt wird. Bei den Buddhisten*

*) Der Spross erscheint, indem der Same verdirbt. Das ist der
cess, indem alle Gestalt (fort und) fort untergeht. „Wenn Du
so kommt dabei ein Untergang (doch nur) für die Gestalten (der D
und Du hast Deine eigene Behauptung, dass Alles unbeständig se
und bist zu einem Djaina geworden," wirft der Sivait dem Bu
(s. Graul).

**) Mya (the architect of the giants) having built moveable ci
three sons of Tarukasoor) Viddooramaly, Tarukaksha (whose son ob
Brahma a nectar well to reanimate dead bodies) and Kamalaksha, th
tioned the help of Roodra, who slew (in his attack) great number o

Vermittlung des Sakyamuni mit den Gautamiden eine künstliche durch seine Tante Gautami. Kappa oder Kalpa als Ordnung wird bei den Jainas örtlich für Himmel verwandt, statt, wie sonst, zeitlich. In Kappadesa oder Kappadokien klingt der Name des ceylonischen Kapua, der sich auch sonst im Archipelago findet. Die Armenier, die Pahl (Bahlav oder Baktrien) in Parthien (Bardav) setzen, bezeichnen Kappadocien Kamir. In der Nrisinhatapaniyopanishad (des Atharvaveda) findet sich der Ausdruck Bauddha für den höchsten Atman, wie derselbe auch bei Gaudapada und Sankara erhalten hat

---

..., unless they danced round the tree naked. On their obeying his injunction, ... pervading the tree, as he pervads all things in heaven and earth, shook with a noise like thunder. The women, being frightened, clung naked round the ..., which immediately assumed the form of a naked young man, in whose em... they enjoyed the fruit of their desires, but lost the virtue, which gave immortality to their husbands, and Roodra destrayed the cities of the giants (according to Padma Puran). Vishnu incarnate as a naked man is called Boodha, who ...ished the science (called Boodha Sastrum), which taught the abolition of the ... previously paid to the Deota under the names of Vishnoo, Seeva and ..., prescribing the adoration of the godhead under the name of Boodha, and observance of the new commandmends contained in the Boodha Sastram. Vishnoo ... the promulgation of this new covenant) told the gods to rejoice (over the ...ction of her enemies) and returned to Vicoont, the religion of Boodha having ... them become prevalent in the world (s. Ravenshaw.) On Brahma's boon of ... cities to the Dityas, Meye Ditye built a golden one for Tarekakshe, a ... one for Kemalakshe and an iron one for Veedhenmale. The dityas (learned ... Vedas and deep in the Smritis) became so powerful, that none of the De... could resist them, till Vishnoo created the filthy figure of Moondee in a der... garb (his mouth bound up with a white cloth), to disseminate the 16.000 ... (textes of Scriptures), which (created by Vishnoo's Maya), were entirely false, ...thy of belief and contrary to the Vedas and Smritee. When Tripura was ...ely filled with the baseless doctrine (no vestige of goodness, of the Vedas, ... Sastras remaining), Siva (whose temples had filled the cities) had his war... put in order by Veeshwasorma, and approching the city, finished the work ... arrow, shooting the three Treepoor, when they were all in one line. Assisted ...yeman (Scanda or Kartikeya) the Devatas conquered the Ditye Tarekee. ... identificirt den medischen König Kardikejas, Sohn des Mithraios (bei ...), mit Shangal or Shenkol, king of Canouje, who having refused tribut) ...feated by Afrasiab (king of Iran) in Bengal, succeeded by his son Rhoat ...ding the Ferishta).

(s. Weber). In Chola,*) wo sich ein Sthupa Asoka's fand, la die buddhistischen Klöster meistens in Ruinen, und unter Brahmanen, die viele Tempel besassen, blühte besonders Secte der Nirgrantha (zur Zeit Hiuenthsang's). Als Mihira König von Tsekia, die buddhistischen Priester ausrottete (keiner ihn zu belehren fähig war), wurde er von Baladitja Siladitja (von Bellabhipura) besiegt. Der Brahmane Kumärila Bh der eine Erklärung der Mimânsâsûtra des Jaimini verfasste, be (VII. Jahrhdt.) den König zur Verfolgung der Bauddha (vom Hi laya bis zur Brücke Rama's). In Pattan zeigt man den Fleck (La char), wo Sancara Acharya die Jainas vernichtete. Vijaya Nara Bellala, der Nachfolger des Vishnu Berddana-Bellala, ver seine Residenz nach Hullabeed (1145 p. d.) und wurde d Ram Anuja vom Jainaglauben zum Hinduismus überge Die unterirdischen Tempel in Guzerat entstanden bei Ve gung der Hindu durch die einfallenden Mohamedaner (nach Mirat-i-Ahmadi), wie die Krypten wegen Verfolgung. Edrisi verehrte Nehrwala (in Guzerat) Buddha, und Hema dra lässt Kumara Pala, König von Guzerat, von dem Ap des Jainismus bekehrt werden. Unter den Pâla begün Mahipala und sein Sohn Sthirapala (1021—1036 p. d.) Buddhismus, die verfallene Tope von Saranatha (bei Be oder Varanasi) wieder herstellend. Harchadeva, König Kaschmir, begünstigte die Buddhisten (1102 p. d.). Die lukyas bekannten sich zum Jainismus (1058 p. d.). Unter gavercha, König von Conjeveram, wurde der Jainismus**) Jina Sena Acharxa (IX. Jahrhdt. p. d.) erneuert. Sakr und Buddhagupta (in Bhopal und Bhandalcand) begünstigte

*) The term Chola is employed in a much wider sense than it legit expressed and is adopted by princes of districts considerably removed fro original Chola-country. The fame of the Chola-princes seems to have led the of other provinces to assume the little (Wilson). Im Kali-Alti werden si Opfer südlich vom Vindhya am Godhaveri finden nach den Gesetzbüchern, w Vyasa dann den nördlichen Brahmanen die Opfer fehlen lässt.

**) The title Jaga-Set (bankers of the world) was given by the co Delhi to a member of the Jain-family, who possessed unlinisted influ Moorshidabad, until the Exchequer was removed to Calcutta (1772).

Buddhismus (435—540 p. d.). Die nach Rama Anuja's Sieg China zurückgebliebenen Jaina Banijigas verehren Vishnu. Pratap (Sohn des Seway Jaysingha), zur Verehrung Vishnu's übertrat (von einem Brahmanen die Upadesa annehmend) waren Fürsten von Jaynagar bei der Religion der Jainas verblieben. Zu Hiuenthsang's Zeit blühte in Dravida besonders die Katyayana gestiftete Schule der Arjasthavira der Religion Sakyamuni's. Manikjavasaka, Minister des Arimardana (Königs Pandya), substituirte den Dienst Siwa's für den Buddha's (Mitte des VI. Jahrhdt.), nach einem Streite mit den buddhistischen Priestern Ceylons (im Tempel von Kidambaram). Von Jain-Priester Akalanka widerlegt, wurden die Bauddha Kanchi vertrieben. Nach seiner Bekehrung zum Jainismus verfolgte Vara Pandja von Madura die Bauddhas. In Guzerat folgten Bauddhas den Jainas. Govindaraja, der König von Chera, nahm von dem Stier*) Nandi den Namen Nandivarman (650). Durch Malladewa (König von Chera) wurden die Jainas begünstigt (878 p. d.). Die in Chola einflussreichen Buddhisten wurden durch die Jaina (besonders durch Akalânga Nishkalânga) vertrieben (V. Jahrhdt.). Später unterlagen Jaina den Brahmanen. Gleich den übrigen Rajputenstämmen waren die Chalukyas (in Mysore und Guzerat) Jainas, ehe sie Hinduismus übertraten. Nach den Jainas wurde der Dekhan in der Zeit Byjala-Rajahs in Kalayana durch die Sadabrahmanen oder Anhänger der Vedas erobert. Vishnudharma nahm die Lehren Ramanuja's an, weil die Jainas die von ihm gebotene Speise (wegen seiner Fingerverstümmelung) verschmähten. In den Jahren 1307—1385 Salivahana's blühte der Jainismus in Viyayanagara,**) das (auf Geheiss der Göttin Bhuvanesi) von Sangama oder Madhavakarja (aus der Kaste der Ku-

*) Auf den Säulen vor dem Kloster Jaitavana in Sravasti stand links ein Rad, rechts das Bild eines Ochsen (Fahian).

**) Das während der unter Mahmud Toghlak ausbrechenden Unruhen gegründete Königreich Bijayanagar war eine Wiederherstellung des alten Staates Karnata, den die Bellala-Rajah beherrscht hatten. The worshippers of Vishnu are divided into four schools (Sampradas), called Rudra, Sri, Brahma and Sanak,

ruba oder Schafhirten) gegründet war (1301—1312]
(auf Rath des Eremiten Madhavarkarja) durch B
Harihara, die besiegten Feldherren des Hasan Gangu
eddin, der 1347 die Brahmanen-Dynastie in Kalberga
Der Buddhismus wurde im VII. Jahrhdt. p. d. beson
Kumarila Bhatta bekämpft, der das auf die Vedas
Philosophen-System der Mimansa vertrat (angesteckt
Fanatismus für das geoffenbarte Wort*) im Islam). Di
Vaishnava, die bei den Festen keinen Kastenuntersc
ben, betrachten die höchste Gottheit oder Vishnu thei
guna (frei von Eigenschaften), theils als Saguna (
schaften begabt) und glauben durch frommes Leben di
zu erlangen, mit einem Wohnsitz in Vaikuntha ode
Himmel (1300 p. d.). Sie halten Buddha für die n
körperung Vishnu's und heissen (Vaishnavavira od
bhakta, weil sie Vishnu im Tempel von Pardhaup
Bhima unter dem Namen Pandurang oder Vithal (V
beten. Vitoba ist die Vermischung eines Jaina-H

besides various routes (Panthas), by which different doctors have p
way to heaven (in Behar). Some few of the Kanphatta Yogi resi
and are the sages, who instruct the weavers called Yogi in the wo
under the name of Bhairav. At Gaya resides a woman, who a
(Guru) for some of this sect. Although the Ramawats are of the
manuj (Samprada), they worship Rama by forms taken from the T
those who strictly adhere to his sect worship Narayan by the form
be found in the Vedas. The Ramanandis instruct their followers i
of any god of the side of Vishnu, but Rama and Sita are consi
proper deities of this sect. Their dandis retain their hair and thre
to worship the god, while the Dandis, who follow Sangkar, shave
and consider themselves as a portion of the deity (the worship be
fluous).

*) Die Thora, als die heilige Schrift Musa's, ist das erste B
Himmel herabgesandt ist, denn dasjenige, das dem Ibrahim und
pheten gegeben war, führte nicht den Namen Buch, sondern Blätter

**) Krishna (adored as Paramatma by the followers of Chaitanya)
various shapes, in Avatars or descents, Ansas or portions, Ansansas or
portions and so on. The chief ritual of the Bhakti is the Nama
constant repetition of any of the names of Krishna, of all obligations
Padasraya (servile veneration of the spiritual teacher) is the most imp

durch die Bauddha-Vaishnavas. Nach der Bhagavata stieg Buddha in der 21. Epiphanie Vishnu's, als Sohn 's, des Weltelephanten aus Tushita in Maja, herab. Die che Charvaka-Lehre wurde durch Dhishana gelehrt, Vishnu in der Gestalt Buddha's, um die Daityas zu en, das falsche System der Bauddhas lehrte, die nackt ler blaue*) Gewänder tragen (nach der Vishnu-Purana). ist, o wunderbar Gewaltiger, den ganzen Veda, wenn einer Herzensgüte das Thierschlachten für Opfer vorien siehst, o Caesava, in Buddha's angenommener) Sieg mit Dir, o Heri, Herr des Alls (im Jayadeva bei

---

blaue Secte wird in der Geschichte Kashmirs, wie in der Ceylons Nach Vijnana Bhixu sollte in den Systemen Axapada's (Gotama's) und sowie in den Sankhya und Yoga der mit den Vedas nicht überein- Theil von allen Anhängern der Vedas verworfen werden. Vishnu's als Bauddha, lenkte die Dämonen Tripuras vom Pfade der Tugend s sie von Siwa erschlagen werden konnten. Bhairava wird oft mit dskopf dargestellt (Germann). Die Kauma-purana empfiehlt Zuflucht ara, dem Brahma ohne Anfang und Ende. Indem jede Manwantara Offenbarung hat, die im Ausdruck, aber nicht im Sinn von dem vete abweicht, so gelten diese Offenbarungen als Erinnerungen der Rischi r). Converting Sila into a cloak and Phana into a breastplate, the sapo covered mankind with the armour of Dhammo, lehrte Sakya- 'ournour). Der Apostel El Khasibih wird bei den Ansayriern als Rub rufen (s. Lyde). Im Charak-Puja der Charak Sanyasa officiirt ein rahmane als Priester. Das Kala-Chakra-System wurde (X. Jahrhdt.) , der Hauptstadt Shambalas oder Bdehbyung in Central-Indien, ein- Körösi). Jeder der Brâhmana (des Riksamhita) ist noch ein Aranya- Waldtheil (der im Walde zu studiren) zugefügt (s. Weber) und bedurch Tiefe der Speculation und mystische Versenkung ausgezeichneten zum grössten Theil aus den Upanishad, die durch eine kühne und geakkraft charakterisirt sind.

rada, der nur die Mantras (mantra-vid) kennt, wünscht von Sanatku- Kenntniss der Seele (atma-vit) zu erlangen, da nur der damit Begabte er überwinde (nach den Chandogya-Upanishad). Asuri, (Schüler des a) ist Lehrer des Asurayana (im weissen Yagus). Die Polemik in dem iyaya (der auch als Upanishad betrachtet wird) in der Samhita des gus ist (nach Mahidhara's Commentar) theilweis gegen die Bauddhas Die vornehmsten Pilgerplätze in Gaya sind der Tempel des Vishnu Vishnu's), Gadâdhar's (des Keulenträgers, als Beiname Vishnu's) und

den Gesängen der Avataren). Nach der Vegutuva-Avata[r] rottete Vishnu (von seiner Mutter Ellammai als Parasurama ge[-] boren) die Religion zweier Nationen, der Buddhisten und Sa[-] maner (Jainas), aus.

In den Mahavaipulyasutra (der nördlichen Buddhisten) i[st] Buddha meist von Göttern oder Bodhisattwa umgeben, und fi[n-] det sich in ihnen (neben mystischen Zauberformeln und ma[-] gischen Sprüchen) die den einfachen Sutra) unbekannte Ve[r-] ehrung des Amitabha, Manjusri, Avalokiteswara, Adibuddha, d[er] (nach Weber) in den von Gaudapada herrührenden Theilen d[er] Mandukyopanishad in einem andern Sinne vorkommt, und d[er] Dhyanibuddha (s. Burnouf). Nach Schiefner könnte Budd[ha] Amitabha, der in das westliche Land Sukhavati *) versetzt wir[d]

Gayeswari Devi's. Nach der birmanischen Inschrift in Buddha-Gaya war d[er] Tempel Asoka's durch den Priester Naik Mahanta (oder Herr Penthagu-gyi) [...] gebaut. The Vedanta philosophy would appear to have passed from India [...] Arabia and with the Arabs into Spain, where its professors were known a[s] Adumbrados. Die Kappuralis oder tanzenden Priester des Kattagram [...] Brahmanen sein, während der Priester des Vishnu, Nata-Samen und der G[...] Patine aus den Guwanse oder Pattea sein muss. Bei Sariputra's Nirvana [...] Khourmousda (mit den Göttern in der Luft) Regen (nach dem Uligerün d[...]

*) Die Brüder des von Abgar auf den persischen Thron eingesetzten A[r-] shihr erhielten den Titel Pahlav und die in ihnen, als aus königlichem [...] (in der Abstammung von Valarsaces, Bruder Arsace's M.) regierten Satrapie [...] als die edelsten des Landes gelten. Nach dem Tode des Königs bildeten [...] Brüder das Geschlecht Garen Pahlav (der Gamsarier), Souren Pahlav (aus [...] der heilige Gregor stammte) und Asbahabed Pahlav ihrer Schwester (nach [...] roubna). Amida (Emed oder Syrer) oder Amid (der Araber) bezeichnet [...] oder beladen (gleich einem Lastschiff) als kornreich, wegen der fruchtbaren [...] gebung. Amit (der Armenier) oder (bei Syrern) Hamith (Emet) ist Kara-A[mid] der Türken (s. Ritter). Nach Southgate ist Amida von der Fürstentochter A[...] genannt. Constantius erweiterte Amida (nach Amm.) Ἄμιδα: ἐδέσματι (ἀμ[...] θάδης). Ἀμίδης: Trojanus (Suidas). Ἄμιδας: τὰ ἐπηρεσια. In Aegypten [...] Diodor Ackerbauer und Krieger in die zweite Kaste zusammen, und in [...] findet sich die Beziehung zwischen ausgetheiltem Feld und Rajah (der Raj[...] wie Balarama die Pflugschaar führt, aber in späteren Zeiten wurde es f[ür] Kshatrya entehrend, zu pflügen. Sesostris gab bei der Theilung des ägypt[i-] Landes ein Drittheil den Kriegern. Cunningham identificirt mit den bud[dhisti-] schen Sramanas die in Oreinoi, Gymetai, Politikoi und Proschorioi geth[eilten] Pramnae (bei Klitarch) oder die *Γερμαναι* (bei Megasthenes), als Hylobii (d[...]

tral emblem on the summit of each of the Sanchi-gateways (Cunningham erwähnt einen Pfeiler mit einem Rade (und einen mit einem Stier)
. Dem raddrehenden Kaiser nähert sich ein goldener Wagen (nach we-ki). Das Rad zeigt die bei vollendeter Kunst erfundenen Wagen denvölker und dient als Sonnensymbol zur Erzeugung des Nothfeuers. Upanishad findet sich erst in der späteren Upanishad, während in den ınd den Brahmana die später mit diesem System bezeichneten Lehren hung mit denen entgegengesetzter Ansicht stehen, und unter denselben ls Mimansa (wie die Wurzel man oder Speculation), Adeça (Lehre), (Sitzung) u. s. w. aufgeführt wird. Die Hauptträger der Sankhya-Lehre a oder als Kapya Patançala im Yajnavalkiyakanda des Vrihad-Aranyaka nische Wissenschaft vertritt und im Svetasvataropanishad die göttliche alten), Pançasikha und Asuri, die auch in den Anrufungen der Väter, les gewöhnlichen Ceremoniels, eine sehr ehrenvolle Stellung einnehmen, neben ihnen genannte Vodha oder Bodha (s. Weber). Im VI. Jahrhdt. ıkrishna (der Verfasser der Sankhyasutra) und Gaudapada Hauptlehrer ga-Systems. Neben Patanjali (Nachkomme des Kapya Patançala) findet valkya (die bedeutendste Autorität des Satapatho-Brahmana), als Haupt- Yoga-Systems. Die äusseren Mittel der Yoga-Praxis finden sich im ıishad. Die Hauptblüthe des Sankhjajoga zerfällt in das erste Jahrhdt. Werk des Patangali wurde (XI. Jahrhdt.) durch Albiruni in das übersetzt. ebenso wie das Sankhyasutram. Die Vorschriften über die keit bilden den Gegenstand der Purvamimansa, die davon auch Karma- heisst, die Lehren dagegen über das Wesen des schaffenden Princips erhältniss zur Welt bilden den Gegenstand der Uttaramimansa, die davon Badarayana verfasst) Brahmamimansa (Çarirakamimansa oder Verkörre) oder Vedanta (Ziel des Veda) heisst. Nach der Sankaravijaya war darayana) Vater des Suka, dessen Schüler Gaudapada der Lehrer des tha (Lehrer des Sankora) war. In dem logischen Sutra des Kanada ıa (dessen System eine besondere Nyayasutram heisst) wird die Entr Welt aus Atomen hergeleitet, die durch den Willen eines feststelsens sich vereinigten (s. Weber). Porphyrius (der die Gymnosophisten



als glückliche Länder (an Gold, Silber und Juwelen rei[illegible] deren immer glückliche Bewohner keine Krankheit kennen [illegible] von der Erde freiwillig sprossende Nahrung erhalten. Ki[illegible] sind ohne Geburtswehen geboren und saugen Milch aus dem [illegible] den Mund gesteckten Finger. Um die Erde nicht zu veru[illegible]nigen, trägt ein Vogel die Todten fort, und die Absterbe[illegible] gehen direct in den Himmel ein (s. Miché). Nach Badaray[illegible] haben die Götter Wunsch für endliche Erlösung, wegen der [illegible]sicherheit ihrer Macht und ihrer Fähigkeit, eine Kenntniss [illegible] Brahma zu erwerben, weil sie körperliche Wesen sind, und [illegible] Hinderniss, die Erwerbung göttlicher Kenntniss zu hindern, [illegible] nicht vor. Nachdem Pururavas (in dem Wunsche, sich wi[illegible] mit Urvasi zu vereinigen) von den Gandharvas (um ihnen gl[illegible] zu werden) das Feuer erhalten und die Bäume, woraus [illegible] zu reiben, vor sich gesehen, erkannte er (im Anfang des Tr[illegible] Alters) die dreifache Veda, während es sonst in dem einsilbi[illegible] Om nur eine Veda gegeben (nach den Bhagavati-Purana), [illegible] Anspielung auf die Vermittlung des weihenden Feuers [illegible] durch die Hochlande Kandahars. Nach der Vishnu-Pu[illegible] lehrte im Krita-Alter Vishnu in Kapila's Form die Kennt[illegible] und nachdem das höchste Wesen im Treta-Alter die Uebelt[illegible] bezwungen, theilte Vyasa im Dvapara-Alter die vierfache V[illegible] Wie in den Smriti mitgetheilt, haben Vyasa und Andere [illegible] Angesicht zu Angesicht mit den Göttern verkehrt (nach S[illegible]kara). Die Itihasas und Puranas, auf den Hymnen und Ar[illegible]vadas basirend, beweisen die Körperlichkeit *) der Götter. [illegible]

---

*) Le sanscrit Mâyâ, magie, illusion, mais dans le Vedas sagesse, [illegible] mâyavin, sage et plus tard, comme mâyin ou mâyika, conjurateur, jongleur, [illegible]rive de man (putare, cogitare, scire) comme gâya, femme, de gan, gignere, [illegible] vivant, de an, spirare etc. De man vient aussi mantra, prière ou formule [illegible]que. Manthra (dans le Zend) est un incantation contre les maladies (s. P[illegible] Le grec μαγεια, μαγος est emprunté à l'ancien persan. Nach der Veda[illegible] die Existenz der Welt ein Scheingebilde der Maya, da das Sein nur Brah[illegible] kommt. Yoganidra (die Krishna bei seiner Geburt vor der Tödtung [illegible] Kansa bewahrt) erscheint in der Form von Durga aus dem zerschme[illegible] Mädchen. Indra nimmt (nach der Vishnu-purana) die Milchopfer auf, um [illegible] Regen wieder auszuströmen. From Mula Prakriti or radical nature, in [illegible]

ı Eheverbande (nach dem Rigveda).
Anfange, als Alles Maha-Sunyata (die grosse Leere) die fünf Elemente noch nicht existirten, da offenbarte buddha, der Selbstseiende, in der Form des Lichtes, dha oder Adi-Nath, aus dessen tiefer Betrachtung) das Weltall emanirte. Die Lehre der Sunyadas, die als unwirklich und leer betrachten, ging vom Muni ı aus (s. Roer). Alle Sachen haben ihre Ursache (hetu), sache ist Tathagata,*) und die ,Ursache der Existenz

—

soul was inherent, Budhi or Intelligence (in a female and inferior brought forth, according to the Sankhyas (of Kapila) who asserted ıg can be produced, which does not already exist, and that effects and not products (s. Cunningham). Nil fieri ex nichilo, in nihilum everti (Lucretius). Die Welt und Alles, was darin geschieht, wird 'alabaren unter die 64 Spiele oder Komödien gerechnet, in denen Gott . Nach dem Bhagavata war Soma von den Augen Atri's (Sohnes des eboren. Als Krishna 21 Tage mit Jambavat, König der Bären, in ıle (um das Syamantaka-Kleinod) kämpft, wird er (da sein nach Dwakkehrender Gefährte von seinem Tod berichtet) durch die Speisen und r der Todtenopfer (Sraddha) gestärkt, während sein Gegner täglich an iert (nach der Vishnu-Purana). Da Dasanana beständig an Krishna wohl nur in Feindschaft), wurde er beim Tode doch in Vishnu's Subrbirt (nach der Vishnu-Purana).

ıch dem Verzeichniss der 28 buddhistischen Patriarchen starb Kâçjapa Ananda 868 a. d., Cânavâsika 805 a. d., Upagupta 760 a. d., Dhri-



ist auch die der Vernichtung, sagen die Aiswarikas. Al grosse Leere (Sunya) war, wurde in Aum das Wort d Charaktere offenbar, in welchem sich der Allgegenwärtig den drei Kleinodien (Tri Ratna) begabt, durch eigenen schuf (nach dem Aiswarika-System). Die Leerheit (Suny *Κενον*) oder Chogosun (im Mongolischen) ist die Identit Daseins, Denkens und Nichtseins. Der Selbstseiende, der s Sunyata, wie in einem verschwindenden Punkte, abbildet, seine ihm eigenthümliche Wesenheit im Nivritti, ist ab die Schöpfung der Pravritti in den Zustand Panchajnyana übergetreten, die fünf Buddha schaffend. Nach dem Ya System (in der Lalita-vistara) schuf Adi-Buddha (Svabha Svabhavikas oder Isvara der Aisvarikas) den Bodhisatwa, nachdem er alle Existenzformen durchlaufen, in Sakya-Sin Lehrer der Menschheit auftrat. Prajna *) dewi oder (als I

pitaka 7 cells, and to such of the resident priests, as read the Vinaya 5 cells with food and raiment (according to the inscriptions in Minhintalla) 2 (in Ceylon). Prithagdjana (der Abgesonderte) heisst der natürliche Mensch, d nicht in dem Pfade eingegangen, im Gegensatz zum Arya (Ehrwürdigen), vier geistlichen Wahrheiten erkannt hat. Die Oberpriester der Congreg (zwischen den Klöstern der Secten) heissen Sanâtschârya oder (in Ceylon) nayaka. Als Bewahrer und Ueberlieferer der Disciplin nennen die Sing (als Nachfolger Buddha's) Upâli, Dâsako, Sônako, Siggavo und Tissa putto. Die Singhalesen nennen als Ueberlieferer der offenbaren Worte B (in der Reihenfolge von Sthaviras) Sâriputto, Bhadaji, Tissokôsyaputto, S Moggaliputto, Sudatto. Dhammiko, Dâsako, Sônako, Revato. Upali (says G being the first in the knowledge of Wineyo, is the chief of my religio Buddhavansa war von Çakjamuni selbst gesprochen. Die japanische Encyc schliesst die Reihe mit dem 33. Patriarchen, nach dessen Tode sich Nie seinem Nachfolger würdig fand. Die chinesischen Verzeichnisse reichen der Dynastie Ming (1368—1644 p. d.) hinab. Vasumitra (Präsident des Concils) und Nagardjuna (Gründer der Madhjamika-Schule) waren (Anfa christlichen Aera) Zeitgenossen des Juetschi-Königs Kanishka (sowie auch I und Açvaghôsha). Nach Wassiliew diente der Name Nâgârdschuna zum A der Periode, welcher die Hauptschriften der Mahâjâna-Lehre ihre Entsteh danken. Fahian (400 p. d.) erwähnt keines buddhistischen Patriarchen in

*) With the Avisvarikas, Upaya is Adi-Buddha (the efficient and plasti and Prajna is Adi-Dharma (plastic cause). With the Prajnikas, Upaya is the of Prajna, the universal cause (s. Hodgson). Siddhi und Buddhi sind di

ıbhavika-Lehre) werden bei der allgemeinen Auflösung
ıge die vier Elemente in Sunyakar-akash verfliessen,
Wasser, Wasser in Feuer, Feuer in Luft, Luft in Aether
Akasa in Sunyata, Sunyata in Tathata (Satya jnyan),
in Buddha (Maha Sunya), Buddha in Bhavana oder
Satta), Bhava in Svabhava. Wenn dann die Existenz
s Neue hervorzuwickeln beginnt, so springen aus Sva-
essen Eigenschaften der Unendlichkeit auf Akasa über-
rerden, die Buchstaben hervor und aus diesen Adi-
und die übrigen Buddhen mit den Bodhisatwen, die die
nente mit ihren Vija-mantras hervorrufen, und dann
ne wirbelt das Weltall (Sansara), zwischen Pravritti
ritti schwankend, gleich des Töpfers drehender Scheibe.
n Bramines wird die Welt immer kleiner und kleiner,
lich wie ein Tröpflein Wasser werden, bis nichts übrig

—

ı. The female divinity Adhi-Prajna or Adi-Dharma (characterised by
r Lotus) is represented amongst Bauddhas under the form of water (Bird).
tellte den Monotheismus wieder her, nachdem Amr-ibn-Lohei (III. Jahrhdt.
Vielgötterei eingeführt. Jehovah wurde als Bock (Chron.) und in Micha's
Stier verehrt. Die von Moses aufgerichtete Schlange wurde von Hiskias
. Im Deuteronomion ist das Volk Israel aus dem Felsblock gezeugt und
's Zeit glaubte man an die Herstammung von Baum oder von Stein (s. Dozy).
zum Bau des Altars durfte nicht durch den Meissel (im Exod.) entweiht
wie der göttliche Baum durch die Axt verletzt wird). Der in einer
Beer) geborene Abraham oder Abram (hoher Vater) war als Ramas

bleibt, als Ixoretta (die Göttlichkeit). Dann wächst sie wi
an, grösser werdend, indem Ixoretta, dünn geworden wi
Tröpfchen Thau, einen Laut wie eine Grille von sich
quen-quen (quiven) sprechend. Dann wächst sie an, ez
einem Senfkorn, dann zu einer Perle, dann zu einem Ei
dem die fünf Elemente hervorkommen, mit sieben Sc
worauf beim Zerbrechen aus oberer Hälfte der Himmel
bildet und aus der unteren die Erde (Baldäus). Nach
Aegyptern entstanden aus dem Nilschlamm thierähnliche
schengebilde (Ζωφασεμιν) in Form eines Eies. Als Kasyap
Himmel Galdan (Tushita) verliess, um sich in Buddha
carniren,*) setzte er den Bodhisatwa Dam-pa-tog-dkar (Sh
als Stellvertreter dort ein.

---

*) Wenn Bruma stirbt, bleiben aus den Gewässern nur das Kailos
Waikondon übrig (indem alle anderen Andons bersten). Wishnu nimmt d
Blatt von dem Baume Allemaron (ficus admirabilis oder Pagoden-Baum) u
sich als kleines Kind, an seiner Zehe saugend, hinauf, im Milchmeer schw
bis Bruma auf's Neue aus seinem Nabel emporwächst. Das was zerstört u
gebildet wird, ist Loka (sagt die Janawanso). Es heisst Loka (die Welt),
zerstört und neugebildet wird in einer ununterbrochenen Reihe von Fol
dem Bramanen, der die Worte Agam-Brama (je deviens Brama) ausspric
körpert sich Brama (de la Flotte). The buddhist worshippers of the
egg (as Dehgop) were called the partisans of Anda (egg). Ita per sae
millia gens aeterna est, in qua nemo nascitur. Tam foecunda illis alio
poenitentia est, sagt Plinius von den Essenern. Auf die Klagen der über
Erde (als von Asuras bedrückt) körpert sich (um einen Theil ihrer Last
leichtern) der im Milchmeer angerufene Hari (mit seinem weissen und sch
Haare, als Balarama und Krishna) in Menschenform ein, während auch
Brahma geführten Götter vom Berg Meru niedersteigen, um am Kampfe T
nehmen. Bei den in Wagen umherziehenden Hirten führte Krishna statt
sie nutzlosen Cultus Sakra's oder Indra's die Verehrung der Rinder ein
Berges Gavardhana, dessen Geister die Wälder durchwandern und sich für
Löwen und Tiger verwandeln. Auf die Bitte des seine Macht anerke
Indra (auf dem Elephanten reitend) verspricht der durch Garuda versinnb
(und die Schlange Kaliya aus der Yamuna in das Meer verweisende) Krishna
Sohne Arjuna (in welchem sich ein Theil von ihm findet) so lange er bei ihm
zu verleihen. Krishna tödtet den als Pferd erscheinenden Dämon Kesin,
er ihm seinen Arm in den Hals steckt und durch Anschwellen desselben
Stücke zerreisst. Zwei Klassen der Philosophen unterscheidend, als Βραχ
und Σαρμαναι, rechnet Megasthenes zu den letzteren die Ὑλοβιοι. Strab

äter entwickelt sich die Vorstellung von einem Sarjanam, en, Schaffen, derselben (s. Weber). Als durch die Karma mas hervorgebracht, heisst die Welt Karmika. Aus (in der Verbindung von Upaya und Prajna entstehend) Avidya, dann Sanskara, dann Vinyana, dann Nama-

---

Hρaιιοι. Harischandra, Sohn des Trisanku, gab sein ganzes Reich da- ufte Weib und Kind und schliesslich sich selbst, um den Geldforderungen des in den Wissenschaften bewanderten Brahmanen, zu genügen (nach a-Purana). Kapila setzte das starke Schiff der Sankhya schwimmend, der nach Erlösung suchende Mensch den Ocean der Existenzen kreuzte Bhagavata-Purana). Die in der Vedanta mit mehrfachen Scheiden (Kosa) Seele wandert zunächst nach dem Monde. Nach den Australiern stirbt arze, um als Weisser wieder aufzuleben, indem sich der Körper im Tode Die Peraten (unter den Gnostikern) wollten durch die Erkenntniss änglichkeit überwinden (διελθεῖν καὶ περᾶσαι τὴν φθοράν). Believ- objects cease to exist, when no longer perceived, the Buddhists (Sau- and Vaibashikas) are designated Purna or Sarva Vainasikas by the Hindus. Ozair oder Esdras, den Gott 100 (statt sieben) Jahre sterben ihn nach dem Tode wieder zu erwecken, wurde (wie Buddhagosa) in der heiligen Bücher geprüft.
t is fabled, that Prajapati, the lord of Creation, did violence to his But what does it mean? Prajapati, the lord of Creation, is a name and he is called so, because he protects all creatures. His daughter the dawn. And when it is said, that he was in love with her, this that at sunrise the sun runs after the dawn, the dawn being at the e called the daughter of the sun, because she rises, when he approaches,

dem Entwickelten das Unentwickelte oder Prakriti
oder Natur) und den Kenner oder das Grosse (de

Egoity the eleven organs and the five subtile elements, from
elements the five gross elements and vice versa. This circle of
re-absorption is eternal, nach der Sankhya (s. Roer).

*) It is merely a delusion to think, that the soul is bound;
it is nature, which binds herself and when the true knowledge a
is different from nature and that it is ever free, the delusion
disappears and the soul is liberated for ever (nach der Sankhya).

**) Nach den lauteren Brüdern steigt die vom Körper gel
durch schlechte Handlungen verderbte Seele zu den Sternen auf. I
den sinnlichen Leib, so bleibt sie in der Welt der Gegensätze ur
kreis, im Grunde der wandelbaren, aus Gegensätzen bestehend
einmal vom Entstehen und Vergehen und ein andermal vom Ve
stehen sich wandeln. Hierfür heisst es im Koran: „So oft ihre E
wir ihr an der Stelle derselben eine andere, auf dass sie ih
(Dieterici). Im religiösen Symbolismus ist die durch Häutung ve
das Bild des wechselnden Kreislaufs auf Erden und im Dualis
böse Princip, gegenüber dem frei sich emporschwingenden Vog
der Himmelsgott trägt. In der Vedanta ist Brahmaloka die höcl
aber nur frömmste Tugend erwirbt Befreiung vom Wechsel i
Origines (der jedem Gestirn ein Metall beisetzt) lag in den Myste
eine symbolische Darstellung der zwei Umläufe am Himmel, de
der Wandelsterne, mit dem Durchgang der Seele durch dieselben,
einer hochthorigen Stiege mit dem achten Thore über ihr. Ju
der Seele Alexander's M. belebt zu sein.

***) The world is created by ignorance, which the Vedan

Dämonen. In der Brahmavaivarta-Purana erhält die
rische Kraft den Namen Ikkharupaka oder die Gestalt
ünschens (zum Schaffen) besitzend, und der Schöpfer
on Svekkamaja oder mit dem allgemeinen Schöpfer-
ie verbunden. Nach der Sankhya-Philosophie ist die
i oder Mulaprakriti die ursprüngliche, mit den drei
chatten ausgestattete Schöpfer-Natur, das allein thätige
. während der Geist (Purusha) unthätig und wahr-
id ist. In jeder Schöpfung nimmt die Mulaprakrita die
ormen Ançarupini, Kalarupini und Kalançarupini an.
ler Brahmavaivarta-Purana erschafft Krishna, als höchster
alle Dinge und Wesen durch die Kraft seines Willens,
r Mulaprakriti oder die schöpferische Urnatur ist, fünf
ien hervorbringend. In dem mit Svadha (Selbstsetzung)
seienden Geiste wurde durch Kama (Verlangen oder
der ursprünglich schöpferische Samen gebildet. Ohne
athmete das göttliche Wesen (nach dem Rigveda), bis
m Entstehen des Wunsches der zeugende Samen gebildet
Als der erste Windhauch seine eigenen Principien und
begehrte, entstand eine Mischung. Diese Verbindung
erlangen (ποθος) genannt, selbiges ist aller Dinge An-
Der Windeshauch erkannte aber seine Schöpfung nicht
uniathon). Die erste Bewegungsursache war den Gnosti-
lie über Chaos brütende ψυχη ἄλογος. Nach Valentinus
der Soter (Horus oder Lytrotes), die zur Verbindung

und dessen Bilde (Demutheh, als Gattin) emanirt,*) wird
das zweite Leben (Manda de hajje) da reine (Dakja) gen
ist indess wegen unreiner Gedanken vom Glanz-Aether

---

*) Der Stifter der Sankhya meinte, dass die Existenz eines ewigen Isv
Uebereinstimmung mit der Lehre der Laukayatikas geleugnet werden müsse,
die Menschen sonst verhindert werden würden, die vollkommene, ewige und
lose Gottheit zu betrachten und, indem die Herzen dort hängen blieben,
die Unterscheidungen zwischen Geist und Materie studiren möchten. The lan
of the Nyaya is moulded on the Verb „to be" and that of the Sankhya
verb „to make" (Ballantyne). The productions are held to be no other th
producers modified and the producers (all except the first of them) ar
modifications of the first the mula-prakriti (in the Sankhya). In der Svet
Upanishad des schwarzen Yajus-veda, die die Sankhya-Lehre von den
Urprincipien mit der Yoga-Lehre von dem einen Herrn vermischt, er
Kapila, der Gründer des Sankhya-Systems, zur göttlichen Würde erhoben (s. W
From the want of a root in a root, all is rootless (according to the Sankhya).
If there be a succession of causes there is a halt at some one point and
is merely a name" (nature or matter being the one point is therefore th
of all). Matter is eternal in atoms (according to the Nyaya-system). The
tion of an atom, as given by Kanada (the founder of the system) is: „so
existing without a cause, without beginning an end, it is contrary to th
measure". All objects and products are traced back to by substance
space, soul, mund, ether, air earth, fire, water). The mote in a su
is the smallest perceptible quantity. It is a substance, an effect, and is
fore made from something less than itself. This something is also an effe
is a substance. It is composed of something smaller and that smaller th
an atom. It is simple, else the series would be endless. If so, every
great or small, would contain an infinity of particles and all would there
alike. The first compound consists of two atoms. One cannot form a co
and there is no argument to prove more than two. The next consists of
double atoms. If only two were conjoined, magnitude would not result,
that can consist only from the number or size of the particles. It ca
size since they are atoms, it must be number. There is no argument fo
because three such double atoms are sufficient. The atom then is equal
of the mote of a sunbeam. Two earthy atoms brought together by some
make one double atom. Three double atoms equal one tertiary atom, fo
tiary atoms make one quaternary and so on, thus it is by aggregation th
gross earth is produced. In like manner from aqueous atoms come fo
aggregation all watery substances, organs and organisms. So also from the
of light and air. The compounds classed among them. Pressure and w
produce an union of the integrant elements. Disjunction separates them.
qualities of the original atoms attend them in compound substances (s. Coleb

schlossen (nach den Mandäern). Die Sidonier setzten (nach [...]demus) erst die Zeit, das Verlangen und den Nebel (Χρόνον καὶ [...]θον καὶ Ὀμίχλην). Aus der Vermischung des Verlangens und des Nebels entsprang die Luft (ἀήρ) und der Lufthauch (αὔρα), wodurch die Sonnenstäubchen in Rotation gegen einander ge[...]t werden. Nach der Atomenlehre der Kanadas muss auch [...] feinste Stäubchen im Sonnenstrahl, als Substanz, theilbar [...] und aus Partikeln bestehen, bis schliesslich ein Einfaches [...] Nichtzusammengesetztes erlangt wird. Die vier erhabenen [W]ahrheiten (aryani satyani) sind das Vorhandensein des Lei[dens], der Grund des Leidens (in den Passionen, Wünschen, [...]gen liegend), das Aufhören des Leidens (im Nirvana)*) [un]d das Mittel zu diesem Endziel zu gelangen (durch die Magga [od]er Wege). Die Heilsmethode zerfällt in acht Theile, als die [Ri]chtigkeit der Anschauungen, des Urtheils, des Benehmens, der [An]dachtsübungen, der Gedanken, der Erinnerungen, der Sprache [un]d der Meditation. In Mildthätigkeit, Reinheit, Geduld, Stand[ha]ftigkeit, Ergebenheit und Weisheit ist die sechsfache Zahl der

---

*) Nirvana se compose de nir, qui exprime la negation, et du radical va, [qui] signifie souffler. Le Nirvana est donc l'extinction, c'est-à-dire l'état d'une [...] qu'on ne peut pas souffler, qu'on ne peut plus éteindre, en soufflant dessus, [d]e là vient la comparaison d'une lampe, qui s'éteint et qui ne peut plus se [ralu]mer (St. Hilaire). Nach dem Nefhatolins (Hauch der Menschheit) ist die [Ver]nichtung (Fena) das Fortschreiten zu Gott, die Fortdauer (Baka) das Fort[bestehen] in Gott (gleich der Samati). Abu Ali Dschusdschani lässt den wahren [...] in seinem vergänglichen Zustande vernichtet sein, um nur in der An[schau]ung Gottes fortzudauern. Auf Nassut (Grad der Menschheit) oder Beob[acht]ung der positiven Religionsgesetze in äusseren Andachtsübungen, und Tarikat, [...] Wege zur Vollkommenheit an der Hand des Meisters, folgt der dritte und [...] Grad in Aarif (Erkenntniss) und Hakikat, wodurch der vollendete Sofi den [...] gleich wird, nach der Vereinigung mit Gott. Porphyrius zeigt in θεασια [...] den Unterschied des doppelten Weges zur Vollkommenheit. Nir[vana] wird im Pansya-panas-jataka-groto als höchste Glückseligkeit erklärt. Nach [Be]endigung der Seelenwanderung wird der Mensch in's Paradies in Kylass ein[gehen], lehren die Hindus (nach dem Ayeen Akberi). According to the Buddhists [...] spirit of philosophy and true knowledge (ἡ γνωσις των ὀντων of Pytha[goras]) the perfection which assimilates with the deity is reached. Sich auf den [...]-Saila begebend, wurde der Bhagavant (Parcvanatha) durch monatliches [...] erlöst (nirorittah).

transcendentalen Tugenden (Paramitas) begriffen, die an
Schwelle des Nirvana führen. Die wechselsweise Verkett
der Ursachen geht von der Unwissenheit zum Alterstodte
von diesem zu jener. In der Mundaka Upanishad untersche
die Anhänger der Atharva-veda zwei Wissenschaften, die un
geordnete derjenigen Abtheilungen der Vedas, die sich auf
Ceremonien beziehen und nebst den sechs Anhängen nur
Werkzeug dienen, um mit den Pflichten bekannt zu mac
während auf der andern Seite die Upanishad, die in der Ke
niss Brahma's zum höchsten Ziel des Menschen führen, die höc
Wissenschaft darstellen. Nach Alwis wird Nibban einer S
verglichen, und kann von Niemanden geschaut werden, a
einem geheiligten Arahanta. Von den Pantcha-shad-abhidj
(der Kenntniss der Fünf und der Sechs) begreifen die Fünf
Verbote des Tödtens, Stehlens, Hurens, Lügens, Weintrinkens (
für Priester: nicht hoch zu sitzen, Blumen zu tragen, Sc
spielen beizuwohnen, sich zu schminken, am Nachmittag
essen), die Sechs die Dana (Mildthätigkeit), Sila (Anda
Kshanti (Ergebung), Viriya (Standhaftigkeit), Pradjna (Ke
niss), Upaya (Umsicht). Endzweck der Sankhya, von Ka
begründet, ist Befreiung von Schmerz. Die 613 Vorschri
Moses' wurden durch Jesaiah auf sechs, dann von Micah
drei, von Jesaiah weiter auf zwei, von Amos auf eine r
cirt und von Habakuk zusammengefasst (nach dem Tal
Die von Kasyapa verfasste Prajna-Paramita wurde im IX. J
hundert von den indischen Pundits Jinamitra und Sure
Bodhi mit Hülfe des tibetischen Dollmetschers Ye-shes-de-d
srong (Rischi) übertragen. Der erhabene Herr durchdringt in
ner Weisheit die Herzen Anderer (nach dem Kahgur). Bud
Lehre ist die Unterscheidung erklärter Moggaliputto, um
Asoka's Wunsch die Streitigkeiten beizulegen. In den Ap
men oder Sutras begriff Buddha-Muni die Hauptsache s
Lehre *) (agama). Einen Sohn wünschend, opferte Manu

*) Die Sankhyapravachana, Sammlung von Sutras, des Kapila, Stift
theoretischen Sankhya-Schule, wurde durch Panchasikhas veröffentlicht (
oder atheistisch). Die Sankhya, welcher das Handeln (Karma) zur erste

n den Sohn Pururavas zeugte (nach der Vishnu-Purana). ›eist erschafft sich selbst die verschiedenen Geburtsstätten dem Jagnav. Dh.). Plotinos lässt die Seele ihrem Körper ›en. Nach dem Bhagavat kam Budha (ein Weiser oder rch) nach Bharatkhand, um Büssungen zu üben, und heie dort Ella, mit der er Prururwa zeugte, den Gründer Ma-. Der in der ersten Incarnation Vishnu's aus der Fluth ›te Manu schuf durch Gebet seine Tochter Ila (oder Ida). : ist Idäa von dem Wohnsitz auf Ida. Mit der phrygischen he Ida zeugte der Flussgott Scamander den Teuker, zu nit Dardanus das durch dessen Mutter Electra vom Himmel

macht und als theistisch (sesvakas oder mit dem Geist) den Urgeist der ls Gott anerkennt, stammt von Patanjalis, auf den das Hauptwerk Yoga-urückgeführt wird. Verschieden von allen Büchern, besitzt der Veda t, weil er ohne Willensanstrengung hervorgebracht wurde, gleich dem des Menschen (Sankara). The only historical connexion, which all the (of Hindu philosophy) profess, is with the Upanishads, upon which they to be founded. The orthodox systems of the Hindus (Purva Mimansa, Mimansa, Sankhya, Yoga, Vaiseshika and Nyaya) are deposited in six Sutras, which are ascribed to divine authority (s. Roer). Two sets of are ascribed to Kapila (the founder of the Sankhya school), the Sankhya Samasa and the Sankhya-Pravachana-Sutras. In the Sankhya-Pravachana-eference is made to a work of Panchasikha, the disciple of Asuri, whose was Kapila. The composition of the Sankhya-Pravachana-Sutras is of a tively recent date (about the first century after Christ). The Sankhya-by Isvara Krishna is founded upon the Sankhya-Pravachana Sutras. Das nische System (oder Philosophie) Vaiçeshika ist benannt von Viçesha (die

gebrachte Palladium kam. Nach dem Rig-Veda wird Ila den Göttern zur Lehrerin der Menschen bestellt. Nach Bhavishyapurana haben die Parsen (Maga) vier Vedas, den V (Yaçana), Viçvavada (Viçpered), Vidut (Vendidad) und den A girasa. Der erste Körper, den der Mensch erhielt, war Adi-Buddha geschaffen und damals noch nicht von Karma rührt. Als er aber einen folgenden annahm, war dieser sc den Werken des vorhergehenden unterworfen,*) und so bei al späteren. Nach dem Sher-chin wurde die Prajna-paramita Shaky gelehrt, und 400 Jahre später von Nagarjuna oder K sgrub das Madhyamika-System, das (die höheren Principien klärend) die Mitte hielt zwischen den Anhängern ewiger Da und der völligen Vernichtung. Patangali betrachtet den Puru oder Geist (mit den Keimen der Allwissenheit), als das Höch Buddhi (Vernunft) ist Eigenschaft der Gottheit. Die Yogachar Schule**) wurde (nach Körösi) von Arya Sanga (VI.–VI Jahrhdt. p. d.) gestiftet. Menandros (Minanda auf den Münz wird für identisch gehalten mit Milinda, König von Sagala o Çâkala. Die Kahgyudpas in Tibet begnügen sich mit Be achtung der Dho oder Sutras, ohne nach dem Transcendent mus esoterischer Weisheit im Sherchin oder Prajnapara zu streben. Die beiden ersten Jana, das der Çravaka und Pratyekabuddha, gelten nur für die Abtheilungen des Hina (Wassiljew). Nach dem Vichitra Nadak besitzt nur die Zeit,

---

*) Es halten die Litthauer davor, es sei ein Fatum stoicum, der wenn Einer auf dem schwachen Eise gegangen und ersäuft, urtheilen sie, e eine Nothwendigkeit (Likkimmas), dass er ersoffen, wenn Einer stirbt und gehangen, sagen sie, er habe nothwendig durch Gottes Zwang stehlen und hängen müssen (Lepner).

**) Die sechs Tarkikas (sechs Philosophen oder Sophisten) oder (mong Tirtikas, die von Buddha besiegt wurden, waren die sechs Schulen der S Sankhjajoga, Njaja, Vaiseshika und die beiden Mimansa. Die Freiheit des G (als Befreiung von der Materie und den Entwicklungsgesetzen der Natur) ist dann für die Ewigkeit dauernd, wenn der Geist sich über das Brahma erh kann, in das dritte Dhjana (die Regionen der vollgültigen Verdienste) und das vi Dhyana (die Regionen der Buddha-Offenbarungen) eintretend. Der letzte der Krakutschtschanda beginnenden) 1000 Buddhas der Bhadrakalpa (unter d Maitreya von Singha gefolgt ist) heisst Rotscha (s. Schmidt).

Gottheit, Unabhängigkeit. Sanchuniathon nennt die Zeitgöttin Hora neben der Heirmarmeneh. Kapila nennt das höchste Princip arjaka oder unentwickelt, weil Alles enthaltend. Nach einer jüdischen Legende soll Moses auf dem Berge Sinai nur ein Auge des Allmächtigen gesehen haben. Im Bauche eines Fisches versteckt, belauscht der Lokeswara Padmapani (als Matsyendra Natha) Siwa mit der von Adi-Buddha gelernten Yoga Paravarti unterrichtend. Der König berief ihn (V. Jahrhdt. p. d.) nach Nepaul. In Indien gilt er (nach Wilson) als Schüler des Goraknath. Amitabha mit seinem Boddhisattva Padmapani wurde als [illegible] unter den sieben Manuchi-Buddha von Adhibbuddha geschaffen. Unter Svayambhu, als Retna Lingeswara (Haupt der [illegible] Viharagas), erscheint Maitreya als Flamme, Anantaganja [illegible] Lotus, Samantabhadra als Fahne, Vajrapani als Wasser[illegible], Manjunath als Chouri, Vishkambhi als Fisch, Kshitigerbha [illegible] Schirm, Khagerbha als Muschel. In Surate ist Buddha (ohne Vater noch Mutter) unsichtbar, zeigt aber, wenn er erscheint, [illegible] Arme, in tiefer Betrachtung dasitzend (Baldäus). Als Buddha [illegible] Meditation (Samadhi) versunken sass, entströmte die Flamme [illegible] buddhanupasmityasanghajnanalokalankara seinem Haupt [illegible] der Lalita vistara). Die Vaiceshika-Schule lässt aus [illegible] Weisheit und Seligkeit folgen. Silla (Pirksoma) weckt [illegible] Grönländer zum ewigen Leben. Jupiter gewährt dem Endymion (Selene's Geliebten) ewiges Leben im ewigen Schlummer. [illegible] Gegensatz zum Hinajana ging der Mahajana aus den Schulen hervor, die (100 a. d.) Nagarjuna als Madjamika und 100 Jahre später Arjasanga als Jogatchara stiftete. Die Einwanderung der [illegible]ya aus dem westlichen Potala am Indus nach dem Lande [illegible]la (neben den Lichnawi in Videha) bezieht Körösi auf die [illegible] oder Indo-Scythen, die (nach den griechischen Prinzen [illegible] Bactrien) Pattalene besassen. Die Lehre von der Nichtigkeit*) der Welt, die (im Maitrayana Upanishad) Sakayana vor-

---

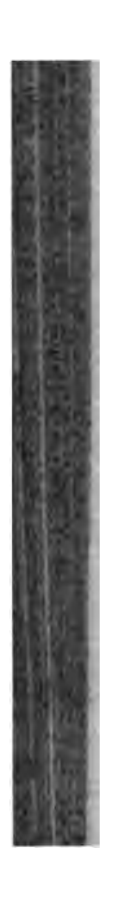
*) According to the Brahma Jala, at the destruction of the world, many [illegible] obtain existence in the Abassara-Brahma, or spiritual beings and self resident. Upon the reproduction of the world the Brahma world, called Brahma [illegible], comes into being, but without an intabitant. At that time a Being, in

trägt, war (nebst dem Leben von Almosen, als Pravajaka oder Bhixu, im Lande der Kosala-Videha durch Yajnavalkya und ihren König Janaka verbreitet (s. Weber). Als König Okkaka

---

consequence either of the period of residence in Abassara being expired or in consequence of some deficiency of merit preventing him from living there the full period ceased to exist in Abassara and is reproduced in the unhabited Brahma Vimano after being there a long time alone, his desires are excited, that another being might be dwelling in that place. The another being either an account of a deficiency of merit or an account of the period of residence being expired, ceases to exist in Abassara and springs into life in the Brahma Vimano. They are bath spiritual beings, sel-resplendent and happy. Then in him who was first existent in that world, the thoughts are: „I am Brahma, Maha-Brahma, the Supreme, the Invincible, the Omniscient, the Ruler, the Lord of all, the Maker, the Creator, I am the Chief, the disposer of all (dividing the stations of the military tribe, the Brahminen, the merchant, the cultivator, the Cayman, the priest, and then of the camel, the ox etc.), the Controller of all, the Universal father of all.“ Those beings also, who afterwards obtained existence thought: „This illustrious Brahma the Maha-Brahma, the Creator and Supreme. We were created by him, for we see, that he was first here and that we have since then obtained existence“ the, who was the first that obtained existence, exceeds in beauty and is possessed of immense power, but those who followed him, are inferior. Then it happens, that one of these beings, ceasing to exist these, is born in this world and afterwards retires from society, becoming a recluse. Being thus a houseless prist, he subjects his passions and by mental tranquillity recollects his immediately previous state of existence (but none prior to that). He therefore says, that illustrious Brahma is Maha-Brahma the Chief and Universal father. **Kanishka** (aus dem Stamme Turushka), Fürst der kleinen Juetschi (in Kaschmir), besiegte die Anssi (Parther) und eroberte Indien (bis Pataliputra). Der Buddhist Aschwagoscha war der stete Begleiter des Kanishka, der in Hapina und Kantara heilige Thürme erbauen liess. Auf den Antrieb Baschba's liess Kanishka die dritte Versammlung der Buddhisten abhalten, worauf der Buddhist Nagartschuna die erste Schule der Mahajana (die von der bis zur Kaschmirschen Versammlung im Buddhismus herrschenden Ueberlieferung der Chinajana sich entfernte) stiftete. Bald nach dem Tode des Kanishka erschienen die (grossen Juetschi) Massageten, die (das Gebiet nördlich von Kan[illegible] besetzend) die Verbreitung des Buddhismus zu den westlichen Regionen jenseits des Bolargeqirges vermittelte. Die auf der (mit Kanischka) abgehaltenen Versammlung verfasste Waibaschia wurde (trotz des Verbotes) aus Kaschmir nach Indien verbreitet durch den eingeschlichenen Buddhisten Wassassubadra, der seinen angenommenen Wahnsinn den Mitgliedern der Versammlung bewies, indem er sich (die Ideen des Buddhismus erläuternd) auf den Ramajana herief. Unter den Turkmanen findet sich (nach Karelin) der Sakar genannte Stamm. Buddamita bekehrte einen (mit Wahrsagerei beschäftigten) Nigranta (der dann einen Lobgesang auf

ne Religion des Gottes Bud oder Buddha hat in Indien aufgehört. Nur
ilien sind, von den übrigen Kasten abgesondert und verachtet, der
des Buddha treu geblieben und wollen die Religion der Brahmanen
ennen. Eine halb im Sande versunkene Statue (die an Gestalt und
n Sommonakhadom der Siamesen gleicht) bei Pondichery wird von den
die sich nichts mehr aus ihr machen, Boruth (Buddha) genannt. Seine
und seine Feste hätten aufgehört, seitdem die Brahmanen sich des
ns bemächtigt hätten (Le Gentil). Aus der Inschrift einer Pagode
ambers auf eine ehemalige Gemeinschaft zwischen den Siamesen und
der Küste Coromandel (Klenker). Nagarjuna (der seine Lehre auf
aramitâ gründete) hatte (in der Schule der Madhjamika oder Mitte)
nd Buddhapalita (in Nagabodhi) als Schüler. Seine Lehren wurden
in der Karika (Vinajasutra oder Vinajapâtra) genannten Schrift. Der zu
Gegenstand hat eben so wenig Realität, als das erkennende Subject
dhisattva (intelligente Wesen). Der Name Buddha's selbst ist nur ein
lles Traum. Der Gedanke bildet sich nur durch Wahrnehmen eines
hört mit dessen Verschwinden auf. There are some gods, named
usika, who live in the enjoyment of laughter, sport and sensual plea-
ir intellect becoming confuse, they transmigrate from that state of
ome, born here and forsaking the world, become recluses. As hou-
subduing his passions, he remembers by mental tranquillity his imme-
us state and says: those illustrious Gods, who are not debauched by
not spend a long period in laughter, sport and sensual enjoyment,
remain free from perturbance. These Gods do not migrate from
are ever during, immutable, eternal and remain for ever unchan-
ne. But we are debuached with sensuality and spent a long time
port and sensual pleasure, so that our we intellects become con-
from transmigrated pose that state. We are impermanent, unstable,
l, being subject to transmigration, have been born here. This is
why some Samanos and Bramins hold the eternal existence of



Kaushilaki-Upanishad ist Ajatasatru (König von K
nosse und Nebenbuhler des Janaka. Unter den A
Fürsten (des Ikshwaku) nennt die Vishnu-Purana (a
Sanjaya) Sakya, Vater des Suddhodana (Vater des R
auf die Sungas (deren Stifter die Dynastie der Maury
Chandragupta, Yater des Asokavardhana, gehört, stür
Dynastie der Kanwas fällt bei der Empörung der A
(bei Plinius) gens Andarae (in Telingana), von den
oder (bei den Chinesen) Yuegnai in Kiapili regierte
und Holomien oder Puloman in Magadha (621 p.
folgen (nach der Matsya) die Abhiras oder (bei W
Schafhirten-Könige Nord-Indiens am untern Indus, v
ria (Ptol.) das Geschlecht der Ahirs (von Guzerat)
(s. Elliot). Unter den folgenden Dynastien-Wechse
(nach dem Vayu) die Naka-Könige (als Rajahs von
in der Stadt Champavati (und die Nagas in Mathura, b
alle Länder unter ihre Herrschaft vereinigen. Accord
ford there is a powerful tribe, still called Nakas,
Jumna and the Betwa (s. Wilson). Darius heisst a
sischen Keilinschriften Naqa wazanka (der grosse K
Kurus führen auf die Kosroes und Kureten (Kou

Nimi *) der Sohn Ishvaku's, begann Opferhandl

---

a recluse. Subjecting his passions he by mental tranquillity, remem
diately previous state of existence (s. Gogerley).

en Fluch zurück auf Vasishtha, dessen Kraft in die

ff of Buddha, was called Arishta or black, like Krishna, his relation. t das einer Gottheit Geweihte, das ihr nie wieder entnommen werden sselbe kann ein Mensch sein oder ein Stück Vieh, ein Stück Land oder s man nur will. Was jedoch der Gottheit einmal als Geschenk dargebracht st und bleibt für immer ihr Eigenthum, darf nicht losgekauft werden, eilig (qodes im Hebr.). Auch die Feinde der Gottheit werden ihr ge- irch den Tod). Die Stätte, die vor (bei) oder nach der Ausrottung der er Gottheit dieser geweiht ist, trägt selbst den Namen Herem oder Horma von keinem Fremden oder Uneingeweihten bei Todesstrafe betreten werden Neder bedeutet sowohl Gelübde, als dasjenige, was in Folge eines Ge- er Gottheit geweiht wird. Vor dem Anfang der Schlacht gegen die Kana- Sefath legten die Stämme Simeon und Juda vor der Schlacht ein Ge- (vor Jehovah), dass, wenn er ihnen dieses Volk auslieferte, sie ihre Städte a machen würden (wie die Simeoniter und Ismaeliter das Land der Minäer m Petra Makka's). Unter Laliladitya († 732 p. d.) wurde ein Bild Jina's dha in Kashmir eingeführt. Nach seinen Eroberungen stellte er in die dt Parihasapur das Bild des Garuda (halb Mensch, halb Adler) auf einer f. Rajah Avanti Varsuma verbot für zehn Jahre jedes Thiertödten in (854 p. d.). Rajah Kshema Gupta vertilgte (nach Kalhana) die Verehrung in Kashmir, die Viharas verbrennend (950 p. d.). Asoka, der den Tempel s Vijayesa, in Kashmir wieder herstellte, gründete die Jaina Sasana. n Rajah Taringini erhielt Asoka für die Vertreibung der Mlechhas von (Siva, als Elementenbeherrscher) einen Sohn. König Daivajnya von Kash- hrte Siva (Jeyeshta Rudra) besonders als Nandesa. Unter der Regierung Tatarenkönige (Hashka, Jashka und Kanishka) wurde Kashmir vom smus zur Buddha-Religion bekehrt, deren Vorsteher der Budu-Satwa (Nach- iddha's) Nagarjuna war, als Bhumeswara oder Herr der Erde (150 Jahre ya-Sinha). Die Hindu verloren den einfachen Glauben ihrer Väter, als nir. der Werkstätte magischen Aberglaubens, die Verehrung der Götzen

Siddha, an seine Stelle treten wird (Schmidt). Na
warna Prabhasa (unter den Mahajana) haben alle T
drei Naturen (als der Verwandlung, der vollkommen
keit und der verborgenen Eigenthümlichkeit). Behuf
der Seele von Verschuldung nahm Empedocles eine
durch Pflanzen und Thierkörper an, bis die geläutert
keit erwarben. In den Dhyana-Buddhen vermitte
Uebergang des lebenden Patriarchen zu den Man
fahren, indem, nach Abscheiden des Menschen, für S
Emanation seines Dhyani gebetet wird oder seinem
Geisterklasse unter anderen Auffassungen in feindlich
welt übergegangen ist, wie schon früher But selbst.
dauernde Walten der Gottheit auf Erden kann d
durch lamaitische Incarnationen vermittelt werden oder
Erblichkeit, wie in den Brahmanenkasten und politi
scherwürde. „Der König, mein Vater, dieser Welt
auf, eine bessere zu regieren, und ich, sein Sohn, sit
seinem Thron," sagt der König der Buraghmah's (1
nem Brief an den Gouverneur von Madras.

Buddha ist (bei den Indiern) eine Persönlichkei
Welt, welche nicht geboren ist, kein Weib berührt,
nicht trinkt, nicht alt wird und nicht stirbt. Der er

---

*) L'école des religieux buddhiques est appellée l'école de Ch
Chenkwa (wie bei den Laos Xi den Priester bezeichnet). „Glory

Lande der Indier möglich. Buddha gleicht dem Al-
(Elias) des Islam (Asch-Scharistani). Die Basnawîja (Vai-
Anhänger) glauben, dass ihr Gesandter ein Engel gei-
[atur*) sei, der vom Himmel in menschlicher Gestalt
n die Anbetung des Feuers zu gebieten, das Schlachten
einen Strick von der rechten Schulter nach der linken
n befahl, die Lüge und das Weintrinken verbot, die

---

ion vor dem selbstgeschaffenen Schöpfer war eine Ursache des Seins (in der
gonie). Die Maimansaka (oder Mimansa) des Khumarila Bhatta (680 p. d.),
hre Bedeutung der vedischen Texte in dem symbolischen Sinn der Man-
ahmana zu erforschen sucht, stellt die Dharma (Pflicht) als das höchste
orschung auf. Die Vedanta (oder Uttara Mimansa) des (Çankarakarja)
arya (Mitte des achten Jahrhunderts) stellt, als das höchste Ziel der
, das Brahman (das Göttliche) hin und bezeichnet dieses als Endziel
Veda. The central Shastra (Chung-lun) sets out with proving, that
as not the act of the great self-existent god (Ishvara-deva), nor of the
n (Venu-deva or Ve-shi-nu), nor did concourse and commixture or
e nature of things or change or necessity or minute atoms cause the
the universe. Nach Juan de Concepcion wurde in Camboja von den
Missionären ein Japaner getauft, der dorthin gekommen, weil er von
n seines Landes gehört hatte: que sus dos mayores Dioses Jaca y
n naturales de Camboja y de Siam. Tres sectas principales son las
en Tunquin, una de Confucio, celebre philosopho de la China, otra
t que dogmatizó en la transmigracion, fué un Hermitaño famoso, á
e la mayor parte de el pueblo; la tercera es de Lanthu insigne Magico
Concepcion). Bardesanes, vir babylonius, in duo dogmata apud Indos
istas dividit, quorum alterum appellat Brachmanas, alterum Samanaeos
Personen weltlicher Stände treten niemals in die weisse Geistlichkeit,

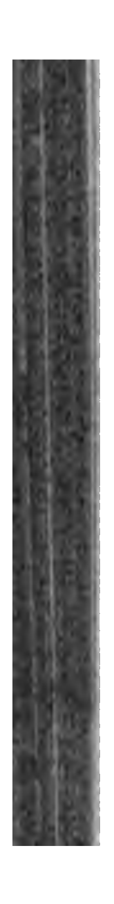
Buhlerei aber erlaubte, damit die Nachkommenschaft nicht aus-
stürbe. Ein Götzenbild von seiner Gestalt angefertigt, wird um-
kreist, die **Rinder** werden verehrt und bei Reue gestreichelt.
Sie dürfen **nicht** über die Ströme des Ganges setzen (s. As
Scharistani). **Buddha** signifies a holy man and Sacya means
a feeder on vegetables (s. Maurice). Die Vorstellung von
Verbindung der Gottheit mit Ali und den Imamen seines Ge-
schlechts entstand aus der Verbindung der magischen Religi-
mit dem Islam, nach der Eroberung Persiens (nach de Sacy).
Die schiitische Vorstellung von einen Imam ist durchaus dieselbe,
die die Tibetier sich von ihrem Gross-Lama bilden, die Bir-
sen von den Bodhisatwas. Die Ansairier nehmen die Hhulo
an oder die Herabkunft der Gottheit in menschlicher Form (nic
die Incarnation oder die Annahme menschlichen Fleisches). De
Frosch war in Aegypten Sinnbild des Menschen als Embry
Obwohl einfach in seiner Wesenheit, vervielfacht sich Gott vo
den Augen der Menschen, nach den Sabäern, die eine Herab-
kunft seiner Wesenheit oder eine Herabkunft der ganzen Got-
heit und theilweise Herabkunft oder Herabkunft eines Theils
seiner Wesenheit annehmen (nach Schahristani). Im Gegensatz
zur wörtlichen Erklärung (des Iz-Zahir) oder Tanzil, folgen di
heretischen Secten einer allegorischen Erklärung (Tawil), indem
sie einen allegorischen Sinn (Il Batin) suchen. Die Shemsi
ehren die Sonne, aber verehren sie nicht, während die Kumri
dem Mond mit der Sonne Ehre zollen. Die fünf Welten vo
dem Menschen waren von den Verehrern Ali's (Djann, Bann
Tumm, Ramm und Djan) bewohnt. Die Bhutas (roth, klein und
dick) mit den Kopf umhängenden Haarzöpfen, die (mit Löwen-
zähnen im Munde) von den Göttern zu ihren Diensten gebraucht
werden (als Bhutagana oder Bhuta-Schaar), wurden nicht wie die
Menschen geboren, sondern auf einmal erschaffen (nach den Ma-
labaren). Die Muhamedaner schreiben ihre Erschaffung Adam zu
(s. German). Den Ansairiern*) wird das unmoralische Fest Bak-

*) Zu Adam's Zeit erschien Hamza als Shatnil, zu Noah's: als Pythagoras, Abraham's: als David, Moses': als Schoaib (Jethro), Jesus': als Eleazar, Mahomed's: als Sahrian-il-Faresi, Said's: als Saleh. Ali als Abel nahm Adam zum Schleier, als

beyshih oder Bokhech (Greifen) zur Last gelegt. Als Adam, trotz der Warnung Gottes, dass der Genuss des Weizens heftiges Purgiren und Urinfluss verursachen würde, davon im Paradiese ass (weil er so nach des Teufels Einflüsterung vor Alter bewahrt bleiben würde), wurde er nach Ceylon getrieben, wo er den mitgebrachten Samen ausstreute (nach einer mohamedanischen Legende). Nach dem Ying-hwan-che-ke begab sich Buddha (Shih-Kah) von der Insel Kalon (den Gärten Buddha's oder Jeto) nach dem hohen Berge Seilans und liess dort den Eindruck *)

[illegible] nahm er Noah, als Joseph: Jakob, als Josuah: Moses, als Asaf: Salomon, als Peter: Jesus, als Ali: Mohamed, (Ali, Sohn des Abu Taleb) nach dem Katechismus der Ansayrier (bei Catafago). Pasht oder (die als Mond durch die [illegible] repräsentirte) Artemis (Buto in Bubastis) wurde (in Speos Artemidos bei Beni Hassan) als Löwin (die Höhlenfrau) dargestellt und in Theben mit Löwenkopf.

*) Dieu descendit du ciel sur la terre, lorsqu'elle était encore à l'état de [illegible]. Il en prit un peu et en forma deux frères et deux sœurs. Les Padams (Abors) descendent de l'ainé et la tribu de Miris du cadet (s. Krick). Die Mishmis löschen bei der Leichenfeier alle Feuer aus, um neues zu schaffen. Ihre Priester (Grui) vertreiben die Teufel. Le dieu Ossa Polla Maups Dio (créateur du ciel et de la terre) envoye d'autres dieux sur la terre pour executer ses [illegible] (en Ceilan), les âmes des hommes de bien, qui vivaient autrefois sur la [illegible]. Ces démons, qui causent des maladies, sont les âmes des mechants. Ils [illegible] un autre grand dieu, qu'ils appellent Buddou, auquel appartient de sauver les âmes. Il est venu sur la terre, s'asseyant sous l'arbre sacré Bogahah. Il [illegible] de ce monde étant au haut du montagne Pico Adam (où il y a encore l'empreinte d'un pied). Il ajoute le titre Haumi (de haute dignité) aux noms du [illegible] (Irri) et de la lune (Handa), âme divinisée. Les Tirinanxes (et Gonni) sont [illegible] du dieu Buddou. Les Koppuhs sont prêtres des autres dieux (Dewals), [illegible] ils sacrifient. Les Jaddeses sont prêtres des Esprits Dayautans dans [illegible] Cauweis, où il met des armes. A grande feste au Jacco, le Jaddese se rase [illegible] la barbe. Les malades envoyent guérir le Jaddese pour sacrifier un coq [illegible] au diable. Lorsque le peuple a envie de s'acquerir de quelque chose à [illegible] dieux, le Prestre mit sur son épaule des armes et des instruments des [illegible] qui sont dans leurs temples. Après cela il feint d'être enragé (Pissowe-[illegible]). Alors l'esprit de dieu est en lui et le peuple lui parle avec le même [illegible] que s'il parlait à dieu (Knox). Tenant l'arc par deux bouts, ils prononcent les noms de tous les dieux et tous les diables. Et lorsqu'ils nomment celui, [illegible] leur a envoyé la maladie, l'instrument tourne (en Ceylon). Il y a neuf [illegible] (Gerebah ou Planètes), d'où procèdent leurs fortunes (en Ceylon). L'image [illegible] Buddou n'est pas dieu avant que les yeux soient faits (Knox). La fortune [illegible] l'homme est écrite en sa tête (en Ceylon).



lassen den Keim des neuen Menschengeschlechts, se
Adel nach, in den Brahmanen-Himmeln überdauern
cles dichtete die Katharismoi, wie Schuld zu läut
Rückkehr zu den Unsterblichen zu ermöglichen, v
für 30,000 Jahre verbannt gewesen. Aus dem
Aryavalokiteswari's (Padma-pani's) ging die So
aus dem andern der Mond, aus der Stirn Mahade
den Schultern Brahma, aus der Brust Vishnu, z
Zähnen Jaraswati, aus dem Munde Vayu, von
Prithu, aus dem Nabel Varuna. Louko schafft
raiben die Menschen aus Hüften und Nabel. Di
(Buddhi) oder das Grosse (Mahat) ist (als ewig vo
active, durch die drei Qualitäten modificirte Naturk
Anbeginn an sich aus dem materiellen Urgrund
(nach den Sankhya).

Der Pusa (Bodhisatwa) Kuan-she-yin oder Ku
von den Chinesen als lotusäugiger oder lotusgebor
mit dem sanscritischen Padma-pani gleichgesetzt, die
son der Trinität in weiblicher*) Form, die über d

*) Vor dem Genuss des verbotenen Weizens waren die Kör
Eva's mit einer Fellhaut bedeckt, von der jetzt nur die Nägel übrig
sündigte, weil er Eva nach dem Platze des Weizens führte (nac
die Schlange an dem Wärter Ridhwan vorbeigetragene Eblis sie verfü
direct das Verbot erhalten). Als Adam (dem Gabriel das Säen
gelehrt) nach dem Essen sich übel fühlte (bei Tabari): Gabriel passa

(Low). Zounkaba ist nach den Kalmükken der Gott der
, während Scackmoyny den Diebstahl verbot, und als sie
durch ein Zeichen um Entscheidung baten, nahm Zounkaba
ch die vor Scackmoyny aufgeblühte Blume fort, um sie
anzueignen (Chappe d'Auteruche). Nachdem Sankara
ya (Siwa-Margi) die Buddhisten in Indien vernichtet, kam
h Nepaul und fühlte sich sehr angeekelt von dem Gross-
der nie badete und bei der körperlichen Nothdurft keine
ungen anstellte. „Mein Inneres ist rein," sagte der Lama,
Eingeweide zur Besichtigung hervorziehend und dann wie-
n ihre Stelle setzend. Für die Antwort stieg Sankara,
seiner Yoga, zum Himmel hinauf, aber der Gross-Lama,
chatten hinschweben sehend, stiess sein Messer hinein, und
ra, herabstürzend, schnitt sich den Hals durch. In Schott-
gelten diejenigen für die besten Zauberer, die keinen
en werfen (s. Rochholz).
usser den Anhängern der Brahmanen finden sich in Nepaul

---

en auf Erden gegeben und (von Adam bis Mahomed) 113 Apostel. Seth's
omenschaft war die zahlreichste. Die Brüder des Edris oder Enoch (der
her Abraham's las) glaubten ihm nicht, als Feueranbeter. Der Gebrauch,
heutage auf die sieben Planeten zurückzuführen, entstand bei den Aegyptern
Dio Cassius). Die unter dem Aufgehen des Hundsgestirns Geborenen er-
in der See (s. Cicero).
Narada thut Busse im Feuer (bei den Malabaren). Der Prophet Gautama
folgender Weise Busse: „Unten auf die Erde hat er einen messingernen
rug gesetzt, auf demselben liegt eine Lemone, auf der Lemone steckt eine
. grosse Nadel. auf die Spitze der Nadel hat er seinen Kopf gesteckt,

die von den tibetischen Lamas unterrichteten Baryem, die Festtagen das Götzenbild Baghero in Lelit Pattan auf ei[illegible] Karren umherziehen. Die Priester Bhutans gebrauchen men[illegible] liche*) Röhrenknöchen als Trompeten zum Blasen. Dem B[illegible] dhismus ging in Nepaul die Verehrung des Bhim Sen vor[illegible] (nach Buchanan). Die Bangra, die Priester der Newar, vere[illegible] Swayambhu. Unter den Shwamorg Newar, die Mahadewa [illegible] ehren, werden die Mantra von den Achar (der höchsten K[illegible] gelesen. Die Got oder Gärtner verehren dagegen durch L[illegible] ihre eigene Kaste Bhawani in Maskentänzen.**) Das hö[illegible] Princip begreift das Sat und Asat (Seiende und Nichtseien[illegible] Da der Mensch die Einheitspunkte und das Centrum aller [illegible] turen ist, so kehren in der Auferstehung alle Naturen zun[illegible] in die menschliche Natur zurück und erst durch diese in [illegible] Primordialursachen in dem göttlichen Wort (nach Skotus Erig[illegible] Nach Abammon ist es den Menschen gegeben, sich auf myst[illegible] Weise mit allen höheren Wesen zu vereinigen. Die Aisvar[illegible]

*) The Kuki keep the bones of their parents (washed and dried) in a b[illegible] which they open on every sudden emergency and fancying themselves at a c[illegible] tation with the bones pursue whatever measure is prompted (Rawlinson). [illegible] Bramins font accroire au peuple, que le roi (de Boutan) est un dieu en [illegible] Lorsque le roi a satisfait aux necessités de sa nature, ils ramassent son [illegible] pour la faire sécher et la mettre en poudre, sagt Tavernier, der (1648) arme[illegible] Kaufleute traf, die in Danzig Götzenbilder aus Bernstein für den Kön[illegible] Boutan hatten verfertigen lassen. Nach Sankara war der Buchstabe Om [illegible] geeignetste Name der Gottheit (Paramatma oder höchster Geist). En la mi[illegible] azteka figura igualmente un genio del mal, al que llamaban hombre buho (Pi[illegible] At the ceremony, called Bhut Chaturdashi, lamps are lighted and firewo[illegible] off, to be preserved from the malignant influence of evil spirits (bhut). [illegible] den Malabaren üben die Jogi das Anhalten des Athmens (als Lebensverlänge[illegible] indem sie zugleich mit dem Anus Wasser aufziehen und es nach Reinigu[illegible] unteren Eingeweide beliebig wieder ausspritzen. Nach Damascius ist der Ur[illegible] aller Dinge das Unaussprechbare. Nach Wolfram von Eschenbach gelang[illegible] Seele im Anschauen Gottes zu der himmlischen ewigen Ruhe und Frieden, [illegible] von dem Kummer, der Noth und Mühseligkeit, womit sie auf Erden b[illegible] war. Das Streben nach Gemeinschaft mit dem höchsten Gott bildet das [illegible] ziel der Philosophie (nach Porphyrius).

**) Bei den Tänzen des Vaudoux trinken die Negerinnen ein Gebräu, d[illegible] composition de laquelle entraient la belladonne et la verveine bleu (Ricque[illegible]

ueber als der Sand im Ganges, kamen (nach der Aparimita ani) theils in Existenz aus anderen Buddhas, theils aus Akas, theils aus Lotus. Nirvana erlangend, werden die has (nach den Ashwarikas) in Adi-Buddha absorbirt, (nach Swabhavikas) in Akash oder Sunyata, (nach den Prajnikas) di-Prajna. Wie Adi-Buddha (nach den Sambhu-Purana) r Form einer Flamme (Jyoti-rupa), manifestirt sich Adi-na (Prajna) im Wasser (jal surupa). Adi-Buddha, wie den hyani-Buddha, werden Chaitya errichtet, dem Sapta-Buddha-schi dagegen Vihas. Nach Edrisi verehrten die Balhara-e (an der Malabar-Küste) Bodda.*) Das tibetische Dictio-

— —

Of the God Baouth they know at present no more in India, than the at the statue (buried in the sand near Pondichery) belonged to this old worship on the coast of Coromandel and in Ceylon (Gentil). In Java die steinernen Buddha-Bilder Pandita Sabrang oder fremde Paudits: The attach no very distinct, meaning to the word Buddha or Buda, using ly as an adjective, implying what relate to ancient times (Crawfurd). he origine of the idol Fuh, the Chinese are not certain. According to is a mere apparition, according to others he was born in a country of Im Araukanischen bedeutet kyen Mond und kye alt. Auf gleiche Weise die Samojeden den Mond ira, iree, welches der Alte bedeutet, und bei äken von Lumpokolsk heisst der Mond iki (der Greis). Im Greis der rwechseln die Finnen den Sonnengott mit Ukko oder Grossvater (Pott). hir ben Caftorim war der Erste, der Magie trieb und wahrsagte (nach Von Bodha sagen die Banianen, dass er weder Vater noch Mutter und dass er an sich selbst unsichtbar sei, in Beschaulichkeit sitzend,



den Ganapatyam (die Vedas und Shastras für Pa...
und den Pashu. Nach dem Ying-hwan-che-ke wa...
Ceylon geboren. Durch Opfer werden die Götter
senden dafür Regen den Menschen (nach der Vis...
Vishnu als unvergänglich heisst Achyuta (Chyuta o...
Die von Nagarjuna*) (im Gegensatz zu den alte...
stiftete Schule der grossen Ueberfahrt wurde auf
Concil**) anerkannt (Anfang der christlichen Zeitrech...
500—600 Jahre später wird die Schule des Myst...
der Tantras auf Açamgha oder Aryasangha zurück...
Jogatschara.***) Die der grossen Ueberfahrt entnom...

---

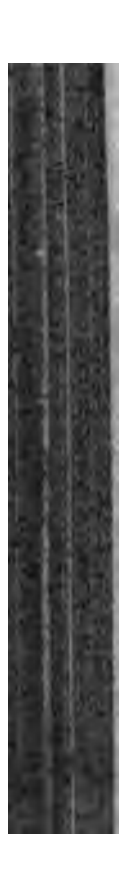
entlud sich die Geraubte (ehe sie zu ihrem Manne zurückkehrte)
Fremden empfangenen Kindes und gebar so den schönen Buda, ...
vater der Könige aus dem Geschlechte des Mondes wurde (s. So...
in Pondichery wird (in Tanjore) Brahma ausgesprochen und Bren...
in Orissa. Im Hause eines reichen Dasyu lebend, wurde der Bra...
durch diese Nachbarschaft der Dasyu zu der Stellung eines D...
obwohl er von einer guten Familie aus dem Mittellande stam...
Mahabharata). Im Altpreussischen meint Bude wachen (budinti...
Litthauischen), buttas ein Haus (butsargs einen Haushalter), wy...
deiwes Gott (deiwuts seelig). Böten ist Besprechen in Norddeuts...

*) Le livre Pantschakrama de Nagarjuna est redigé d'après
Yogatschara (Burnouf). Mit den vier Vedas nicht befriedigt, lie...
durch Rohana oder Babbajit (Arthit) von den Leidenschaften befr...

**) When Dhammasoka's council being held, Raja Naga felt
coming warm, he ascended and caught by Garuda, was droppe...
clapping of hands of a young priest, who had been sent to call

h den Tibetern waren Aryadewa und Buddha Palita die ehmsten Schüler des Nagasena (Nagarjuna), der Ruhm ge-

[illegible] in der Luft weilst, dann schwebst du hin und her, kehrst aber nicht [illegible] Menschenthum zurück und nimmst den Tod nicht an (s. Dieterici). [illegible] Concil Kassapa's hätte ohne Ananda nicht abgehalten werden [illegible] nach dem Mahawanso). Der Jaão genannte Heilige war Schüler des [illegible] Modeliar, wie Pinto in Calaminha hörte. Der Fürst der Schimmus ist der [illegible] Gegner der von Buddha gepredigten Erlösungslehre. Plotinus tadelt [illegible]ostiker, dass sie ihre eigene Seele über die Himmelskörper erhöben, und [illegible] spottet über die aufgeblasenen Gnostiker, dass Jeder bereits im Himmel, [illegible] auf Erden zu wohnen glaube, als schon dem Pleroma angehörig. Les [illegible] en Chine regardent Confucius comme une espèce de divinité, les Lamas [illegible] regardent guères que comme un homme de lettres ou comme un moraliste [illegible] The Swabhavika Buddhas deny the existence of immateriality. Nach [illegible] Missirih ist der Mensch die grössere Hälfte (nuhaï kubra), die Welt [illegible] Hälfte (nuhaï sogra) in Gottes Schöpfung. The first effect of Nature [illegible] intellect, the great principle, from which all other principles are [illegible] nach der Sankhya). According to Mahasaby, the founder of Sufism, the [illegible] intuitive knowledge or that which is certain) is the very essence of faith [illegible]ger. Die Malabaren stellen sich Glück unter dem Bilde des Anlandens [illegible] Küsten des Reiches der Seligkeit erreichend. Omar Sohrawardy lehrt [illegible]sche Zustande und Erkenntniss Gottes durch dieselben (Dikr), sowie asce- Uebungen. The Hebrew word Nahash (to use enchantments) is the same Arabic for serpent. The ceremony (15. Octob.), called Bodhan (awakening) formed for the purpose to awake the goddess, who with the other inhabi- [illegible] heaven are supposed to be asleep since the festival called Shayan Skadashi [illegible] in July). On the following day (Oct. 16) the ceremony called San- [illegible] takes place. The officiating priest offers to the goddess and make



manen Kashmirs werden für ihre Gelehrsamkeit gesc
Arya-Brahmanen von Aryabhumi führten die Hindu
Malayalam ein. Die Mahratten heissen (im Dekkhan)
Arier (nach Buchanan). Die Gandhara-Brahmanen w
Rajatarangini) sündhafte Mlechhas gescholten. Sollte ei
Brahmane einen Coorg verfluchen, so würde er Gehö
sicht verlieren, oder vielleicht selbst sein Leben. Di
die (gleich den Smartal) Siwa, Brahma und Vishnu als e
schiedslosen Gott betrachten, wurden von Sankara Ac
flucht und unter die ihm anhängigen Brahmanen degradi
sich geweigert hatten, mit den Puttar (fremden Brah
essen. Unter den Panch-Dravada oder fünf Nationen
manen in Südindien findet sich besonders Sankara's
Smartal, die die Trimurti als Eins betrachten, Ra
Acharya's Secte der Sri Vaishnavam, die Iswara (als
Rakshaka) verabscheuen, und die Madual-Brahmanen,
folgen, dem Vater Brahma's, aber auch Siwa ehren
Sohn Brahma's. In Bengalen dagegen überwiegt
Siwa's oder Mahadewa's unter dem Volk, während
Vishnu's unter den Grossen ihre Anhänger zählt. Die Br
deren vornehmster Lehrsatz die Ewigkeit Gottes wa
die Priester des Sonne, Mond und Feuer anbetend
dem sie durch Almanache Regen und Wind verkünd
ihre Büssungen Verehrung erwerbend. Die Brahm

ma Ava, die Priester von Ceylon sich nur als Nachfolger
en Bramanen und ihre Schüler ergeben. Die einzigen Sa-
allein (eine Art indischer Mönche) sind die wahren Ab-
nge der Brachmanen. Schraman bedeutet jeden Kämpfer,
einem streng ascetischen Leben sich vervollkommnet
ins). Nach Bardesanes findet sich bei den Indiern, den bei
den und Zehntausenden gezählten Brahminen **), seit Tau-

- . -

isdelon traduit (sur le Monument de Singnanfu) Sem par Bonze. C'est
ropre des Bonzes, que les Chinois appellent Hoxam (Hocham). Ce mot
chinois; il est parvenu de l'Inde à la Chine avec la religion indienne.
stische Priester oder Sem trug ein Leopardenfeld und Sam herrscht in
der dem Lande des Leoparden.
unt similiter et apud Bactros in regionibus Indorum immensae multidu-
gmanorum, qui et ipsi et traditione majorum moribus legibusque con-
neque homicidium neque adulterium committant, neque simulacra colunt,
imantia edere in usu habent, nunquam enebriantur nunquam malitiose ali-
nt, sed deum semper colunt, et quidem haec illi, cum caeteri Indorum
diant et adulteria committant et simulacra colant et inebrientur atque
smodi flagitia exerceant. Sed et ipsius Indiae nihilominus occiduis par-
o quaedam est, ubi hospites cum incident, capti immolantur et come-
Recogn. Clem.). Die in Parthien, Medien, Aegypten und Phrygien zer-
Magier oder (nach Clemens) Magusaei folgen (nach Bardesanes) den Ge-
er Väter in Persien. Bei den von den Germanen verehrten Zwillingen
erkt Grimm, dass jolk im vermländischen Dialect einen Knaben bedeute.
or Naia was the emblem or the Goddess Ranno, and was chosen to
ver gardens from its destroying rats and other vermin. Altars and
were placed before it, as before dragons in Etruria and Rome. It was
snake of Neph or Nou and apparently the représentative of Agathodaemon.
lyphies it signified Goddess, it was attached to the head dress of Gods

Unter den nicht zu den Brahminen gehörigen Indiern
dagegen (nach Bardesanes) Götzendiener und Andere,
schenfleisch essen. Zu Abgar's Zeit wurde der Apos
nach Persien geschickt (nach Leroubna).

Von den 32 Himmels-Regionen gehören zehn der
Gelüste an, den Himmel der Sonne und des Mondes,
mel der vier Könige und den Himmel der 33 im
Indra-Shakra's einschliessend, sowie das Yama-Para
Tushita-Paradies, das Nimala-Paradies (hwa loh) und

dem Baladaha (Krishna's Bruder) erlag. Nachdem Ashowy die Rite
manen durch die der Jyen (Jaina) ersetzt hatte, zog sein (die L
begünstigender) Sohn Rajah Jelowk erobernd bis zur Küste und sein
führten eine grosse Schlange bei sich, die in wechselnder Gestalt
als Greis, bald als Jüngling (in den Wiedergeburten des Buddhismus
wurde durch den Fluch eines Geistlichen in eine Schlange verwandelt
Frömmigkeit (wie Nahusch), und unter Rajah Nerkh erlangten die
wieder die Oberhand über die Buddhisten (nach dem Ayeen Akberi).
Radjataringini war Nagarjuna der Zeitgenosse des Königs Abhimanju (
die Bauddha schützend. Im Heere des Königs Milinda, mit dem N
sammentraf, fanden sich Yavana. Nagarjuna lebte unter Kanishka (2
er wird im Norden 400 Jahre nach Buddha gesetzt, von den Sin
Jahre, von den Chinesen 800 Jahre. Simeon wird (wie Ismael, Got
dem Worte sama (hören) abgeleitet (s. Dozy) im Anschluss an den
Bonzen Sem und (neben den Bramanen des Abram oder Rabramus)
näer. Die von Osarsiph oder Moses (Gemahl der äthiopischen Prinzessin
Meroë) geführten Hebräer aus Avaris waren ein afrikanischer Stamm
längerem Aufenthalt in Aegypten) von den aus Asien vertriebenen Hyk

des Paranimita (ta hwa tsi tsai). Die Himmels-Region*) des Trajastrinsat, durch Buddha besucht, ist die der 33 Götter der Vedas. Die 32 Bilder, die Vikramaditja's Thron trugen, wurden unter Bhoja's Fluch erlöst (nach Bathisch Sinhasan). Zu den acht Vasu, der Elfzahl der Rudra, der Zwölfzahl der Aditya ... die Brahmana Indra und Prajapati um die auch dem ... bekannte Zahl von 33 Göttern voll zu machen (s. Weber). ... der für Heilmittel gegen Tod und Müdigkeit (auf Vishnu's ... Ixora's Geheiss) im Milchmeer von den 33 Göttern**) und

---

*) The seven appearances of the divinity from Abel to Ali are said (by the An...) to have taken place in seven Kubbehs (domes) or periods, such as the ... or dome of Abraham, the Persian dome, the Arabe dome or dome of Ma...med (Lyde). Bonaventura unterscheidet zwischen cogitatio (aus der Imagination ...springend), meditatio (aus der Vernunft) und contemplatio (aus der Intelligenz). ...ach den sechs Stufen des Aufsteigens zu Gott in der Contemplation sind auch ... Seelenkräfte zu unterscheiden, in deren Bereich die einzelnen Contemplations-...n fortschreitend sich bewegen, als der Sinn, die Einbildungskraft, die Ver...(ratio), der Verstand (intellectus), die Intelligenz (intelligentia) und endlich Synteresis, das Akma des menschlichen Geistes (apex mentis). Von den ... der Caraiben hat die Ynanui genannte ihren Sitz im Herzen. Die Ars ... des Lullus besteht darin, alle Fragen aprioristisch lösen zu können. Nach ... Lullisten ist der alte Bund dem Vater, der neue dem Sohn, die Lehre des ... aber dem heiligen Geiste zuzuschreiben (s. Stöckl). Nachdem Visuthrus ...menien auf fester Erde gelandet war, begab sich Sim, einer seiner Söhne, ...wärts, um das Land auszuforschen (erzählt Olympiodor). Nach dem Fusse ... Berges gelangend, von dessen Hochebenen die Ströme nach Assyrien abflossen, ...ilte er dort eine Zeitlang und begab sich dann von diesem Sim genannten ... nach Süden zurück. Von seinen Söhnen liess sich Darpan mit seiner Fa... an den Ufern dieses Flusses Sim, der dann den Namen Daron empfing, ..., an dem Orte Tzronk (Zerstreuung) wohnend, wo sich seine Kinder gänz... von ihm trennten. Sich nach den Grenzen des Landes der Bactrier begebend, ... einer seiner Söhne dort, und haben sich die Namen Sim, Zerouan und sei... Bezirkes Zarouant im Orient erhalten (s. Mos. Chor.). Bei Plinius heisst der ...-armenische District Zarauant (s. Langlois), Zoaranda oder Zoroanda. Nach ... Chor. hatte Julius Africanus Auszüge aus den Archiven Edessas gemacht. ... Armenien wurden die Chroniken der Tempel (Mehenagan badmouthioun) ...rt, wie sie Olympius (Oghioub), Priester von Ani, schrieb (nach Mos. Chor.).

**) Yajnavalkya zählt 33 Götter in Sakalya. Neben den Halbgöttern nehmen ... Indier noch 33 Kurus (10,000000) von Dewerkels an, die als reine Geister ... im Sorgon aufhalten (als Söhne des Kassiler und der Adidi), in Zünfte ge...t. Die erste Zunft enthält die Wassukels oder Ashte-Wassukels (8 an Zahl),



nennen Nisaya unter den von Ormuzd geschaffen
Kashmir oder (bei Hekatäos) Kaspapyr (Kasya-pur)
Trayer) Kasyapa-mar oder Wohnung des Kasyapa.
Wüste, wurde der Name auf's Meer übertragen. In
zwischen Balkh und Khorasan lag die fruchtbare
(Mouru). Im Bhishmakanda des Mahabharata be
Meru **) (nach Humboldt) eine Anschwellung des

---

die zweite die Marutukels, die dritte die Ginerers (Götter musil
mente), die vierte die Gimbnruders (Götter des Gesanges), die fünft
die sechste die Witiaders, die siebente die Geruders (die Flügel h
Nase, wie der Schnabel eines Adlers), die achte die Granduwe
Schönheit, mit ihren Weibern auf Flügeln in der Luft schwebend),
Pidurdewadegals (Beschützer der Todten). Die Geister der Naturg
ihrer Erscheinungen heissen Nant-e-na (Okki im Singular) bei
Nordamerikas. Für die Seelen der Mexicaner waren neun Plätze
hauptsächlichster in der Nähe der Sonne war, als der für Könige
dienten zur Aufnahme von Kindern, an Krankheiten Sterbenden, Ert
Wie Temiya in jedem Jahre durch eine besondere Qual mit Hinblic
geschreckt wurde, so zeigen die mexicanischen Hieroglyphen (b
jedem Jahre die Kinder in besonderer Strafweise der Eltern. D
nimmt 8 Stufen der Wiedergeburt (die höher liegen als die mens
die Piçâtschas, Râkschasas, Jakschas, Gandharvas (als dämonische) u
Indra, Sôma, Pratschâpati und die höchste des persönlichen Bral
Buddhisten giebt es nur eine Lehre oder Gesetz, das des Dha
Religionen wurzeln. De plaats nu daar dit zalige Volk hunne ge
bezitten, wort genoemt den hemel, en wel den derden hemel ook
hemelen (Schuts).

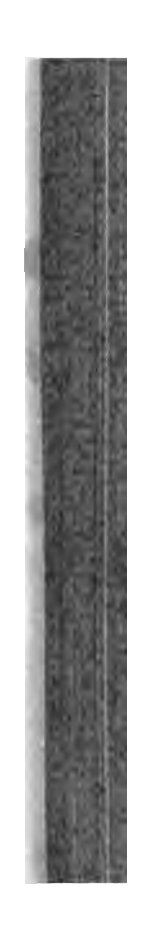
-[illegible] genannten Position. Nach dem Phal-chen er- **Shakya** auf der Spitze des Berges Ri-rab oder Meru. **Buddha** stehen die sechs Klassen der Geschöpfe,*) als **Rieksdruck** (sechs Vorschreiter), Lha (Götter), Lhamayin ötter oder Asuren), Mi (Menschen), Dudro (Thiere), Yidak , **Myalba** (Verdammte).

---

samti of Gadiga, the supreme being (called Soari Mittia by the Singphos) the vicious world by the seven suns of Meru (Noi Sao Pha) having given four holy Goheins, who afterwards descended from heaven to repeople (Neufville).

'he two Tamil works, the Tattuva Kattalei (the Law of the Tattuvem) and iva Pirakasam (the Elucidation of the Tattuvem) are constructed on the , that man is a miniature universe complete (Hoisington). Sulimunei Nadi ve and proceeds ad genitalia, where it several times encircles the mystic symbol of the productive power of deity. There its main part, called ms directly to the head (to Maka-Meru or golden mountain in the human m). The upward branches of Idei and Pingkalei run diagonally and meet libus, where they encircle Sulimunei, forming an arch over Om. This is throne. There two Nadi proceed thence diagonally to the sides of the d return, meeting in the region of the navel, where they again encircle i, forming a canopy. This is Vishnu's Seat. Proceeding thence diago-wards, as before, these Nadi meet in the region of the heart or the sto-here they encircle sulimunei forming another atharam or seat. This is e of Ruttwam or Sivam. Then proceeding as before they meet and en-limunei in the back of the neck. This forms the seat of Mayemram. assing on as befor they meet on the forehead between the eyebrows. In n of light, they form the throne of the Illuminator Sathajivan. From ey proceed and terminate in the nostrils. Each circle forms a Lingam or

déesse Meru est une forme de Nou, mère d'Ammon (Chabas). Le mot



Als die von Vishnu in Ebergestalt zurückgebrachte Er sich im Süden höher als im Norden fand, verbesserte der heil Agastya die Ungleichheit, indem er sein Buch auf den Süd legte. Nach Anaxagoras war die Erde in gemeiner Ansicht pl allein die Götter hatten es so gestaltet, dass sie mittagsw sich senke und biege, um einige ihrer Thäler bewohnbar zu mach Aehnlich dem Abfall am Cap Nun hörte Marco Polo von ei solchen südlich von Madagascar, und Conti bei der Strasse A boynas. Indem der Dämon der Nacht den Berg zwischen Co Hafen und der Tabou-Bucht auf Eimeo forttrug, liess er beim Erscheinen des Tages liegen. Als Phra-Phai den Thao-Xomphu-Papakat gestützten Meru nicht umzublasen mochte, hieb er ihm das Haupt ab, das als Unterpfand (wie Adam's) unter dem Thalok-Baum begraben wurde. Nach Mohamedanern wurde der Berg Koff geschaffen, um die d die Meereswogen bewegte Welt zu stätigen. Der Berg Al doch umfängt kreisrund die ganze Erde. Die Oberfläche Erde ist eine Scheibe mit der Neigung nach Süden (nach Mandäern). Das umgebende Weltmeer ist im Norden d das Türkisgebirge abgeschnitten. In der jenseits lieg Welt (Meschunna Kuschta) wohnen in steter Glückseligkeit frommen Aegypter*) (die durch Artawan und seinen Br Pharao dahin entrückt wurden) mit ihren Nachkommen (b in das Lichtreich übergehen). Am Ende des Weltmeers ist Ende der sieben Himmel. Nach dem Tode fliegt die S zuerst auf das Türkisgebirge und dann an das Grenzmeer, um gesetzt zu werden. Nach den drei unnahbaren Götterberge östlichen Meere, wo Genien in silbernen und goldenen Pal weilen, sandte der chinesische Kaiser**) Tsi-huang für den T der Unsterblichkeit seinen Arzt Sinfu, die Flotte aber ging

---

*) Die aus Bagdad nach Ahwas getriebenen Mandäer wurden durch d Aussprechen seines Namens (Scham ban ber Dschedschaua) gefangen nach dem glücklichen Lande Begadhye (in Afrika) transportirt.

**) Unter dem Gouverneur Pedro kamen chinesische Mandarine mit ein Ketten geschlossenen Wegweiser nach Manilla (1603), um die goldene Insel (Cavite) im Auftrag des Kaisers zu sehen (Argensola).

von einem Seeungeheuer verschlungen und der Berg
and (nach Firdusi). Dionysos, den Herodot in den Zimmt-
(das heilige Taprobane) geboren werden liess (von
der Dewa des Lingam, in Aegypten der weiblichen Form
Isis aufgefasst), in der der keuschen Astarte gegenüber-
n Magna mater oder der orgiastischen Anaitis, wurde in
stellung des unter den Geschlechtswandeln des Mondes
nten Buddha (im Gegensatz zu dem heitern Weingott,
die Eingeweihten, seine Symbolik in den Mysterien be-
zur Maccabäer-Zeit nach Palästina getragen, um auf
rzel des in der Periode der Gefangenschaft mit orien-
Religions-Ideen durchdrungenen Judenthums sich in
carnation zu verklären, worauf die gleichzeitig ausgebil-
ierarchien des Buddhismus (in seiner Phase als Maha-
nd Gnosticismus sich in ihren Berührungspunkten gegen-
rgänzten und von einander entlehnten. Vor der mit den
erknüpften Einwanderung zu den Odrysen in Thracien
n die Eingeborenen des alten Thracien das in den Bergen
rae (Satyrn) gelegene Orakel des Dionysos, den die
dienten, als Dio-Bessi (bei Plinius) mit dem homerischen
ihres Gottes bei den Pelasgern als διοι (wie sich der

---

ylon wurde Ilma (Gold in Tamul) genannt, nach der Legende, dass die
drei Spitzen des Meru gebildet sei, der bei einem Streite zwischen der

Volksstamm der Dii in Thracien fand). Nachdem Cadmı die Sparti oder schlangenartigen Eingeborenen der Erd siegt, nach Gründung des aus ägyptischer Reminiscenz b ten Theben phönizische Cultur mit der Schrift verbreitet, (nach ägyptisch-phönizischer Anschauung der dann in Pa concentrirten Göttergeburten) der Ursprung des Dionysos

---

*) Als Dionysos oder (in Thracien) Bassareus (s. Homer) war Osiris in Nysa geboren, und seine Mysterien, die von Orpheus nach Thracien wurden, schlossen sich an den weitverbreiteten Cultus des Meria-Opfers durch die zerrissenen Stücke des geweihten Gottmenschen die Erde für Fı keit zu heiligen, wie es auch dem weiblichen Geschlechte oblag, in den Weinrausch der Orgien freigehaltenen Mysterien der Demeter, die Erecht einem Misswachs mit Getreidezufuhren aus Athen brachte. In Dionysos' als Dimetor liegen (nach Diodor's Erklärungen) beide Auffassungen, ind einmal schon in der aus der Erde gesprossenen Pflanze (die Metamorpl Hiawatha bei den Irokesen) den immer auf's Neue wiedergeborenen Gott dann aber zum zweiten Male in der Begeisterung des Rauschtrankes Indier im Soma) das Walten des Gottes fühlte. Wie die durch Typhon ze Glieder des Osiris. wurden die des durch Erdensöhne (die Hyperion ti Titanen) zerfleischten Dionysos durch Demeter zusammengesucht und sich geboren. Von Ammon, als Sohn der Amalthea, in Nysa verborgen, der (wie Sesostris) mit seinen Jugendgefährten aufgewachsene Dionysos (seine Erzieherin Athene die Weiber anführte) den über Ammon (der na oder Idäa geflüchtet) siegreichen Kronos und fesselte die gefangenen durch Trinken des Opferweins, als Hypospondoi. Der Rest der Titanen (den Priestern von Sais die von den Athenern besiegten Atlantiden) ging Schlacht auf Kreta zu Grunde, wo ausser dem von Dionysos in Aegy gesetzten Zeus auch Dionysos und Athene dem Ammon zu Hülfe ge Bei Zabirna (Zabe oder Msilah in Mauretania Sitifensis) war das U Kampe erlegt, und die Insel des tritonischen Sees (neben dem später carth Cerne der Atlantiden) verschwand in einem Erdbeben. Die die Za vertilgenden Ammoniten galten für Kinder des Lot. In der westlichen der Sage herrschte Kronos, als Musterbild des Gerechten, im glücklich alter, während die Titanen (sechs Männer und fünf Weiber) in Knossu bis Zeus mit Hülfe der Gesittung einführenden Kureten (die den Dact Ida gefolgt waren) seine Herrschaft von dem (zuerst durch Kretes e beherrschten) Kreta aus weiter ausdehnte, die Giganten in Phrygien n sondern auch in Macedonien und dem italischen Phlegräum oder Cu siegend. Das Geschlecht des den Kurus feindlichen Krishna ging zu weil in die Schilfstäbe, die auch Dionysos von Narthex statt der hölz geführt, Eisen eingesogen war, so dass sie bei der Schlägerei im Rausch

...hmana ist das
...r, das kein
...n liegt der
...rött... ...mmt Ar-
...r Religion.
...h in den Sängern
...ihren Mysterien, wiederklang ... ...l,
...Hispanien erstreckte, wurde nun ...
...orgiastischen Weinrausches gemis...
...gyptischen Festen beschreibt und es sich
...azius-Dienst (des Evoe Saboi) bei den Bac-
...lte. Talbot meint auf den assyrischen Inschrif-
...rnamen Dian-nisi oder Richter der Menschen (nisi)
...r megarische König Nisus, Sohn des Pandion (Sohn
...fürsten Cecrops), verlor mit seinem goldenen Haar

...n. Bei der Rückkehr aus Indien zog Dionysos (wegen des bei
...hallenden Donners Bromios genannt) auf einem Elephanten in
...itrephoros, und die später zum Diadem gewordene Kopfbinde war
...Diodor bemerkt, des Katzenjammers wegen um die schmerzende
...it Aphrodite zeugte er den Priapus, den Vertreter des Lingam-
...s tritt als Stier auf (Raoul-Rochette), und Tura nennt man im
...einen Stier, welcher auf Arabisch bakker heisst (s. Hussein Ben
...Comana in Pontus, dessen (zuweilen auch die Tempel des
...verwaltende) Oberpriesterschaft den Galatier Dyteutus (Sohn des
...Listen einschloss, wurde von den Hierodulen der cappadocischen
...n Enyo (Ma oder Men) oder (wie Orestes' Haupthaar) Comana
...neri ist Kamani (Koma-nde) Gott, Komadogu das Meer, Tzidi
...e das Licht. Mene in der am tritonischen See heiligen Stadt
...h Samothrace oder der heiligen Insel weiter ziehenden Amazonen
...lt zum Trost der Basilea den Namen der vergötterten Selene,
...m ihren Bruder Helios gestorben. Mit Titäa, Gattin des atlan-
...d Tithonus, dem bei fliehender Jugend trotz seiner Unsterblich-
...den Gemahl der Aurora, hängt in Teotl und Teut die Reihe
...men. durch Tethys nach Osten versetzt. Von Rhea, Gemahlin
... der jüngere Zeus als Weltbeherrscher (s. Diodor) geboren und
...den Daitya oder Danawa) stammten die Aditjas (Unsterblichen
...niederen Götter (Ribhu oder Söhne der Ri) von Aditis (Kara-
...r bärtige Dionysos Indiens hiess Lenäus (als Kelterer), und in
...ete Linus mit pelasgischer Schrift die Thaten des ersten Dionysos
...alarma's oder Sirin's (Bruder des Krishna oder Chakrin) rollen
...dem Vishnu Purana).

sein Leben, beim Einfalle Minos'. Das bruttische Pandoria w
Hauptstadt der Könige von Oenotria, das epirische (der Ca
päer) eine Colonie von Elis. Neben Shilo (bei Nablus), wo (
Stamm Ephraim) Arche und Stiftshütte (nach dem Fortzuge a
Aegyten) von Josua aufgestellt wurden, finden sich (nach Ro
son) viele Felsengräber, und Silenus (dessen Bild auf d
Münzen von Flavia Neapolis erscheint) sollte im Lande d
Hebräer begraben sein, wo Reliquien unter den Pyramiden la
und dann von den Samanäern mit Pagoden verehrt wurd
Auf Meru*) residiren die vier Chatumaharaja der Weltgegend
Unter dem Meru liegen die sieben Höllen-Regionen Patala
latala, Rasatala, Mohatala, Sutala, Vitala und Atala.
dem Rade seines Wagens zog Priyavrata (Sohn des Svayamb
die Furchen, die in sieben Seen die Continente schieden (
Poseidon's Kreise auf der Atlantis). Bharata Varsha oder In
hat nach den dortigen Geographen die Form eines Kreissegme
Im Çatrunjaya Mâhâtmyan (des Dhaneçwara) erzählt,
Bitten Indra's, der letzte Jina, Vardhamâna oder Vira, die
den Berg Çatrunjaya, dem ersten**) Jina Rishabha geweiht,

*) Meru war die Hauptstadt der Besitzungen des Sultan Sandjar (nach A
Kherim). Die Reste der ursprünglichen Bevölkerung in Rajasthana werden
oder Aelpler genannt. Die Chinesen bezeichnen den Westen als Pehou (w
Tiger), den Osten als Thsangloung (grüner Drache), den Norden als
wan (schwarzer Krieger) und den Süden als Sing-niao (Sternenvogel).
matter (not proveable either by perception or by inference) are the existe
Indra the king of the gods, the northern Kurus, the golden mountain Meru,
nymphs in Paradise (Ballantyne), nach der Tattwa Samasa. Der Gipfel des
berges Meru, umgeben von vier Gipfeln, auf deren jedem acht Regionen
sind mit Indra oder Sakradewa (Tischi tien wang oder Dai sjak ten wo) in
Mitte, bildet die 33 Himmel. Both Bauddhas and Jainas address their
to the Deva-dik-Pals (ten regents of the heavenly quarters).

**) Swayambhuva, als Manu, Yamas, als Götterkönig, Marichi u. s.
Rischis (7). Swarochisha, als Manu, Vipashit, als Götterkönig, Urja u. s.
Rischis. Auttami, als Manu, Susanti, als Götterkönig, Saptarchis u. s. w.
schis. Tamasa, als Manu, Sivi, als Götterkönig, Jyotirdhama u. s. w. als
Raivata, als Manu, Vibhu, als Götterkönig, Hiranyaroma u. s. w. als Rischis.
shusha, als Manu, Manojova, als Götterkönig, Sumedhas u. s. w. als Rischis
Vaivaswata, als Manu, Purandara, als Götterkönig, Vasishtha u. s. w. als Rischis
Ikhswaku und andere Könige sind die Söhne des Manu, während der Götter

Adityas, Vasus und Rudras herrscht (nach der Vishnu-Purana). Abel,
aa, Adam, als Ism, Gabriel, als Bab. Seth, als Maana, Noah, als Ism,
Fatim, als Bab. Joseph, als Maana, Jacob, als Ism, Ham ibn Kuseh, als
ahua, als Maana, Moses, als Ism, Dan ibn Sabacht, als Bab. Asaph, als
Salomon, als Ism, Abdullah ibn Schamaan, als Bab. Shemmaan (Peter),
aa, Jesus, als Ism, Rizoba ibn Merzaban, als Bab. Ali, als Maana, Moha-
Ism, El Chiddne, als Bab. Von den fünf Itam (Weisen) war (in der ersten
Michael der Erste, dann (in der zweiten) Aukil, dann Jahud, dann Jahndan,
hacira, dann Jean fum essahab, dann Kendi. In der ersten Periode er-
loseir als Kaseh ibn Mefluch, in der siebenten als Hamdan (bei den An-
). Von Abel bis Ali, Sohn des Abu Taleb, hat Gott sich sieben Mal
irt, als Maana und gleichzeitig als Ism (aus dem Licht der Wesenheit
m) mit seinem Geschöpf Bab. Mit Abel, als Maana (Bedeutung) ist gleich-
dam, als Ism (Name) und Gabriel, als Bab (Thor). Mit Seth, als Maana
ung) ist gleichzeitig Noah, als Ism (Name) und Yayil ibn Fatim, als Bab
Mit Joseph, als Maana (Bedeutung) ist gleichzeitig Jacob, als Ism (Name)
m ibn Kush, als Bab (Thor). Mit Josua, als Maana (Bedeutung) ist gleich-
loses, als Ism (Name) und Dan ibn Usbaut, als Bab (Thor). Mit Asaph,
a (Bedeutung) ist gleichzeitig Salomon, als Ism (Name) und Abdullah ibn
als Bab (Thor). Mit Simon is Safa (Cephas), als Maana (Bedeutung) ist
itig Jesus, als Ism (Name) und Rozabah-ibn-il-Merzaban, als Bab (Thor).
als Maana (Bedeutung) ist gleichzeitig Mohamed, als Ism (Name) und
il Farisee, als Bab (Thor). Nach Ali, als erstem Imam, manifestirte sich
heit in seinen Nachkommen, als Imame. Die zweite der sieben Hierar-
eren erste die Thore bildet) sind die Aytam (Weisen). Zur Zeit Adam's
riel als Thor) waren die fünf Engel, Michael, Israfeel, Azraeel, Malik und
die Thore. Unter die Weisen Rozaba's, die Thore zur Zeit Jesus' (wo
Simon Cephas oder Shamum Safa die menschliche Form der Gottheit
laana bildete) rechnen die Ansayrier noch Matthäus, Paul, Peter (Butmus),
Chrysostomus. Ali heisst Haiderah (Löwe) bei seiner Mutter, das grosse

In Nangasaki*) hatte ich gehofft Gelegenheit nach de Amur zu finden und von dort die Rückreise durch Sibirien a zutreten. Russische Kriegsschiffe, die häufig eine solche Fa unternehmen, hatten sich indess in dem laufenden Jahre nic an der Küste gezeigt, wahrscheinlich um zu vermeiden, in d Verwicklungen der übrigen Mächte Europas mit den Japane hineingezogen zu werden. In Yokuhama organisirte sich ei aus Engländern, Franzosen und Holländern zusammengeset Expedition gegen die Strasse, und da der „Amsterdam," auf de ich von Batavia heraufgekommen war, gleichfalls nach Yokuha bestimmt war, bot mir der Capitän nochmals seine Gastfreu schaft an, um diese Gelegenheit zur Ueberfahrt zu benutze Postdampfschiffe zwischen beiden Plätzen existirten dama nicht, und würde ich, um diese zu benutzen, gezwungen ge wesen sein, erst von Nangasaki nach Shangay zu gehen, um mich dort wieder für Yokuhama einzuschiffen. Am Nach mittag am 28. Juni gingen wir an Bord, wohin uns de französische Consul begleitete, um uns bis zum Verlassen de Bai Gesellschaft zu leisten. Am nächsten Morgen zeigten sic Inseln in Sicht und passirten wir das südliche Cap von Kiu-si das in einer grünen Hügelspitze endet, mit zerstreuten Fels umher. Am andern Morgen sahen wir das Land, aber a folgenden fiel ein dichter Regen und verdeckte ein nebliger Dunst jede Umsicht. Da beides auch am nächsten Tage fort

*) Die Industrie Nangasakis bezieht sich besonders auf die Verfertigung v Porzellan, Bronzen und Lackwaaren. On fait spécialement à Nagazaki des co façons de ce qu'on appelle des laques burgotés. Les objects ainsi dén étaient autrefois faits avec des morceaux de nacre de perle qu'on sculptait, les incrustait ensuite sur des boîtes ou d'autres objects, on recouvrait le t d'un laque transparent et solide qui permettait aux morceaux de nacre de d des reflets brillants et changeants, suivant le jeu de la lumière. Comme l commun des acheteurs veut, avant tout, le bon marché, les Japonais ont inv une sorte de papier aux couleurs changeantes et brillantes qu'ils collent sur l objets à burgoter, puis, passant une couche de vernis laqué, ils obtiennent d reflets ayant quelques rapports avec celui que donne la nacre de perles (du P Le caractère de noble simplicité, de pureté de ligne, de travail conscienci qu'on remarque partout dans les belles et anciennes productions du Japon, l fait distinguer à première vue des œuvres de même nature qu'on trouve en Chin

ıchrichten über die Richtung des Landes einzuziehen, ihren Zeichen aber nur wenig entnehmen. Kurz ntergang erblickte indess ein scharfes Seemannsauge s [illegible] Yama hoch in den Wolken, in einem kurz Riss derselben, und jetzt konnten bestimmte Peimmen werden, um die Nacht unter Hin- und Herübergehen zu lassen. Am folgenden Morgen zeigte Cap Idu auslaufende Hügelreihe, mit einer Felsan der Küste Niphons. Walfische wurden gesehen. e Insel Oho-Sima passirt war, fuhren wir in die eddo ein, wo verschiedene Schiffe vor Anker lagen Lichter von der Küste herüberschimmerten, als wir n. Am Morgen darauf (Juli 4.) dampften wir dann n Yokuhamas hinein, wo die Ankunft des „Amsterdas Flaggen der übrigen Kriegsschiffe und von erte Salutschüsse begrüsst wurde. Nach dem Lanch das Handelshaus*) der Herren Reis & Mohr auf,

*anischen Münzen sind die goldenen Kobang, silbernen Itzibu Simong. Die Seidenproduction Japans wird auf 120,000 japa-),000 europäische Ballen berechnet, von denen 1862—63 von 90 Ballen ausgeführt wurden. Die bedeutendsten Seidendistricte cuhama. Als Sorten werden unterschieden: Maibashi, Sinchio, io, Coshio, Hachiodgi, Itzisen, Goshoo, Nagahama u. s. w. Beim det man Ordinary, Good ordinary, Common, Good common, Fair . Finest. Die feinsten Theesorten des Marktes kommen (An-



wo mir Herr Reis die Gastlichkeit seines Hauses anbot. In d
Geschäft arbeitete ein Bremer Landsmann, Herr von der Hey
der durch seine treffliche Kenntniss der japanischen Un
haltungssprache mir während meines dortigen Aufenthalts vi
fach mit seiner Hülfe zur Hand ging. Auch mein Vetter, H

Waaren, Perlmutterschalen, getrocknete Fische, Soja, Getreidefrüchte, Hülsenfr
Holz, Seidenwaaren. Baumwolle wird an den Küstenstrichen von Nippon
Ausnahme der nördlichen) und in Yesso gewonnen. Beim Spinnen benutzt die
beiterin (ungleich den europäischen Spinnerinnen auf Rocken) nur die Hände.
der Weberei in den Bauernhäusern wird meistens nur im Faden gefärbtes
verwendet, da der Landmann nur dunkle Stoffe trägt. Die Bedeutung des Sei
wurms soll zuerst durch Show-tokoo Saishi entdeckt worden sein, der ein
über die Züchtung des Seidenwurms verfasste. Die 8 Arten der Würmer kri
zu verschiedenen Zeiten aus (zwischen den Monaten April bis November).

Während des Jahres 1863 betrug:

		Die Einfuhr:	Die Ausfuhr:
unter englischer Flagge	Lst.	635,731	2,149,291
„ holländischer „	„	72,671	171,434
„ amerikanischer „	„	70,458	161,708
„ preussischer „	„	19,712	95,177
„ französischer „	„	10,176	46,789
„ russischer „	„	2,398	13,810
	Lst.	811,146	2,678,509

Total der Ein- und Ausfuhr	Lst.	3,449,655
Einfuhr von Goldbarren aus Peking	„	225,351
Verkauf von engl. Dampfern an die Japaner	„	175,000
	Lst.	3,850,006

Die Importen (auf deutschen Schiffen) bestanden in Camlots, Long Ells, Baumw
stoffen, Zinn, Blei, Zink, Blech, Wein, Butter, Pariser Artikel, Häuten,
schiedenem (Totalwerth 78,849 Dollar), ausserdem Wollenwaaren, Velvets, T
weisse und rohe Shirtings, Chintzes, Taffachellas, Waffen, Medicinen, Pro
Spirituosen, Zinnober, Mehl, Elfenbein, Garne, Quecksilber, Schafe, Zucker,
Im Jahre 1866 belief sich der Werth der Importe aus Grossbritannien
Lst. 1,447,070, der Exporte dafür auf Lst. 273,745. Das Gesammteink
der 266 Daimios beläuft sich auf 361,663,920 Francs (s. Brennwald). The
bined federal army (of the Daimios) amounts to 370,000 infantry and 4
cavalry, to which must be added the Imperial army, kept up by the Tyc
Sovereign, which amounts to 80,000 infantry, cavalry etc. (Whitaker). Die h
sächlichsten Goldminen finden sich auf der Insel Kinakassu nordöstlich
Nippon, die Silberminen auf einer Insel südlich von der Insel Hirado
nördlich von Kiusiu.

inen überall auf japanischen Bildern erkennbaren Charakter
Die Statue des auf Fazo-Yamo lebenden Wettergottes
stand in einer Capelle mit verschlossenem Kasten, und
selben [illegible]eten von Fuzi-Yama kommende Pilger, deren
g mit Sentenzen beschrieben war. Das Modell eines
'empels, der gebaut werden sollte, war aufgehängt, und
sich auf Tafeln daneben die Namen derjenigen, die Bei-
liefert hatten. Neben dem sechshändigen Bildniss des
-soma, auf einem Pfeiler, stand Onomo-jakko, der Gott
chtwachen. Auf einem Gemälde war, von Priestern
Sonne und Mond) umgeben, Koschin-sama in einem
nmeer dargestellt über Teufel (Unio), zwischen denen
aru) weinend dasassen. In der Thür des Tempels hing
tallscheibe, die mit einem knotigen Strick geschlagen
und in viereckige Nischen waren Speiseopfer gestellt. Thee
m Tempel verkauft. In der Bildermappe eines Malers
ijing-sama dargestellt mit einem Haarknoten, Inari-sama
m Fuchs reitend, Ximosin-sama mit geknotetem Haar,
g an den Seiten hinunterfiel, Soko-butz mit runder Kopf-
Kotoshama-sama mit Hörnern auf dem Kopf, Moreroesen
n Kopf eines Fisches stehend, Sikko-bosatz mit einer
lappe, Sotobodais mit langausgezogenen Ohren, Kobo-
t geschorenem Kopf, Shaka-norai mit im Kreis um-
em Kopf, Jagejo-bosatz mit hinten aufgebundenem Haar,
n-bosatz mit hohem Muschelputz in den Haaren. Fun-

In dem Matsung des Benten-Sama, als das die Beendig
des Säens feiernde Sommerfest, durchzog eine Procession*)
Strasse, einen Baum in einem Kasten tragend. Von ho
Stangen hingen beschriebene Fahnen nieder, und von Kin
geleitet sangen und schrieen die Umzügler, mit dem Fächer
dem Munde, und dem im Innern mit Spiegeln ausgeklei
Heiligthum des Miacusi vorangehend, dessen Glasdach mit
scheln umwunden war. Die wie Betrunkene agirenden Tr
wankten nach allen Richtungen umher, bald laufend,
springend. Dann folgten zwei vergoldete Köpfe von W
schweinen (Shishi), deren Körper durch Zeugstreifen gef
wurde, während dahinter gehende Personen den Schwanz tru
Die mit Metallscheiben versehenen Fahnen heissen Shiju
und zeigen bald einen Hahn, bald ein anderes Thier. Die
panesen lieben es, einen Hahn oder eine Henne (beson
weisser Farbe), in den Häusern zu halten. Zu Miacusi
bei Pockenkrankheit gebetet. Der in einem Garten zwis
Morästen gelegene Tempel des Benten-Sama war mit Ze
verziert und durch Spiegel umhangen. In einer Seitenca
waren herzförmige Holzstücke in einen Topf gestellt, dra
fanden sich Steinfüchse und Papierschlangen im Innern.
Processionisten hatten auf ihren Hüten, deren Stroh lang her
hing, rothe Blumen aufgesteckt. In den Häusern waren
Stufen, die mit rothem Zeuge bedeckt waren, Reiskuchen
stellt zwischen grünen Zweigen, und ebenso im Tempel.
Bazar hatte jedes Haus eine Blume über die Laterne
Thores aufgesteckt. Bei einem Spaziergang am Nachmi
sahen wir die Ausstellung eines Gärtners, der in Lauben zwis
Zwergbäumen und Felsen Thiere, die aus Zweigen und Büs
geformt waren, aufgestellt hatte, so einen Löwen, dessen A
von gelben Blumen gebildet wurden. Die Strassen waren
fegt und mit Wasser bespritzt. An dem Wasserteich eines Te

*) Die Wagen werden meist mit Strohseilen umzogen, die auch die He
thümer schützend umgeben, gleich dem das Heiligthum des Poseidon bei Ma
versperrenden Wollfaden, durch dessen Zerschneiden Aegyptos erblindete, da
die aufwogenden Salzgewässer in die Augen spritzten.

, wo ein alter Mann durch laute Anpreisungen einen
nder um sich versammelte. Wir traten in den Laden
händlers, derselbe führte uns jedoch in ein Hinter-
d schloss vorher sorgfältig die Thür, da es für ihn
sein würde, wie er sagte, die Bücher, nach denen
n, zu verkaufen. Einige der Japanesen waren an
Rücken tättowirt, besonders Zimmerleute oder Pferde-
Die Frauen tragen Stäbchen im Haare. Verheirathete
schwärzen ihre Zähne und rasiren die Augenbrauen.

andern Tage wurde ein Karren mit einem in der
esteckten Mast durch die Strassen gezogen, auf dessen
nen Etagen Musikanten sassen, Maskirte auf der an-
Jakunen auf der höchsten. Ein Spaziergang führte
eines Hügels hin, von dem belaubte Thäler zwischen
berblickt wurden. Wachthäuser standen am Wege.
m Baum am Ufer eines Baches standen in der Nähe
feldes zwei Steinfiguren (Jisu-sama), von denen die
Stab hielt, die andere auf der Schulter eine lang-
Blume. In der Nähe eines Wirthshauses war in tief
Grunde zwischen einer Baumgruppe eine Stein-Platt-
ebaut, vor der ein Wässerchen durch eine Steinbrücke
war. Weiter zurück stand das Haus des Schliessers,
n Leute in den Reisfeldern beschäftigt waren. Auf
e der getrennt verlaufenden Triumphbogen stand eine
Capelle und unter Strohdach ein grosser Holzkasten



In geschnitzten Arabesk
des Sü ad die über dem dur
Strass rvorstehenden Balken
Stang d auf einem gekreuzt
geleit zeigten Innern zw
dem dem verschlossenen Kast
Heili dem Jahresfeste des Gott
sche s Berges Fuzi-Yama, ein
wa In der Nähe der Cape
spr Sainodaigojin geschrieb
sc ssitz unter einem Baume
w kurzgeschorenem Haar und
D schin-sama (mit chinesisch
mit jedem neuen Jahr zugeth
des Inari-sama (mit Saitse
geschrieben) fand sich die rasir
einem Stabe. Die Baumzweig
von Gelübden mit Papierstreif
Oeffnen der verschiedenen Thür
und folgten dann durch morastig
Pfaden. In einem abwärts gelegen
figur, hinter einer Steinlampe. D
ken umgeben. Dünger wurde i
ern gesammelt. In einem Temp
einem Stein aufgehäuft. Das jap
des Mikado eingeführt, wird dur
abets bezeichnet. Am Neujahrstag
mer zwischen grünen Zweigen. Pflau
über den Thüren ihres Hauses au
Ueberfluss an diesen Dingen. A
bösen Principes vor den Tempeln
bälle, die stecken bleiben. Bei de
Bekanntschaft des Herrn von Brandt
Consul. Auch Père Maurique und den
kennen.
fanden wir Gruppen von Steinfiguren
Hügels. Die Häuser des Dorfes

ro die Arbeiter auf dem Felde thätig waren, und
m Tempel von Bokin, auf die verschiedenen Ter-
beholzten Hügels in seinen Baulichkeiten vertheilt.
stufen führten zu dem grossen Tempelgebäude, das
gedeckt war und durch Schiebethüren geschlossen.
n niedrige Sitze (mit Büchern) standen vor dem ge-
Altar, der die Tafeln trug. Durch die Parkanlagen
führten gewundene Pfade zu den oberen Hügel-
aber die dortigen Tempelgebäude waren verschlossen
der Mönche zu sehen. Zwischen der von Priestern be-
äuserreihe lief eine von Gärten eingefasste Strasse.
intreppen führten zu der Spitze, auf der eine kleine
nd. Auf dem Rückwege öffneten sich in dem Gebüsch
eie Blicke auf die Bai von Kanagawa, in der ein-
Schiffe vor Anker lagen, bis sie sich mit der Bucht
hama und der dortigen Flotte europäischer Schiffe
Einige Edelleute mit einem langen Train von Be-
die zum Theil Ersatzpferde führten, begegneten uns.
rasse war eine Theaterbühne aufgeschlagen, wo mas-
uspieler unter Musikbegleitung agirten. Die Fischer
f dem Boden des Bootes zu trommeln, um die Fische
zu jagen. In dem Hinterhof eines Hauses fand sich
chnitzwerk verzierte Holzcapelle Inari's, mit Füchsen
den künstlichen Felsen eines runden Wasserbeckens,



Thür standen, so hatten dieselben beim Herauskommen aus Bade kein anderes Gewand, als das Eva's, ehe sie ihr eig wieder herabnehmen konnten. Wir fanden das Bad voll Mädchen (zum Theil vielleicht die Insassen eines nahe legenen Theehauses)*) und waren diese um das gemein Waschbecken gelagerten Naiaden theils damit beschäftigt, selbst zu waschen, theils in den Händen eines Badekne der ihnen mit Bürsten und Tüchern den Rücken abrieb. wir eingetreten waren, hatten wir auch das Badegeld zu richten, eine unbedeutende Kupfermünze. Statt aber dem ihrem Departement hindurchgehenden Männern zu folgen, zög unser Führer, der als Künstler zu Modellstudien verpflicht sein behauptete, so lange an dem Kleiderschrank, dass er fast gezwungen hätte, die Rolle Krishna's auf dem Baum zu spielen, als er den Milchmädchen die Kleider gesto Ganz ohne Verlegenheit ging es für die jungen Japaneseri nicht ab, doch trugen sie durchschnittlich eine grössere No lance zur Schau, als ihre Gegenfüsslerinnen bei gleicher Ge heit gezeigt haben würden.

Donner und Blitz wird durch einen Riesen verursacht, mit einer Eisenkeule in die Wolken schlägt. In die Sonn ein Huhn, in den Mond ein Kaninchen gemalt, Reis reibi mit Stösser und Mörser. In der Schule (Gakkamonzo) von (in Yeddo) ist die Figur des Kusi (Confutzius), als des Pa der Gelehrsamkeit, aufgestellt. Wenn die Knaben mit s Jahre die Schule betreten, so lernen sie für die ersten drei nate das Hiragana und dann die grösseren Charaktere Gjotscho, in Mischung des Chinesischen mit Hiragana, nur s dagegen die kleineren Charaktere das Kaitscho. Das Kat wird den Mädchen gelehrt. Die Priester der buddhisti Tempel (tira) heissen Oscho, die der Sintu-Tempel Ka Auf Grabsteinen im Friedhof zu Yokuhama finden sich schriften in Tiensiko-Charakteren. Die Geschichte Chinas f

*) Allez coucher chez le baigneur équivalait à passer la nuit dans un m lieu (Dufour).

in dem Tschin-jio genannten Buche beschrieben. Der
... Gott der Sinto-Religion ist Ten sho-ko-dai-jin-gho, früher
Kaiser. In jedem Hause findet sich ein Holzgötze des Ho-
..., in einer Nische (to danna) aufgestellt und dort durch
... und alte Leute verehrt. Die Gottheit der Sonne heisst
...-sama) Tien-oh-sama (Himmels gemeinsamer Herr) oder
...-ri-no-sama (der Sonne heller Herr) und wird, weil männ-
..., von Männern verehrt. Die Gottheit des Mondes, Hotzki-
... genannt, wird von Frauen verehrt, weil weiblich. Jeder
...nese, wenn er morgens aufsteht, betet (nach dem Waschen
Gesichts) zu der Sonne, indem er um Reichthum und Ge-
...heit bittet (wealth and health). Dai-jin-gho (der erste Mensch)
... aus einem gespaltenen Baum hervor und bevölkerte das
...nanagimikotto geschaffene Japanerland, wo Tenshodaï-
... als erster Kaiser herrschte. Jeder Kaiser Japans heisst
...hi (Himmelsohn). Das Land der dunkeln (schwarzen) Ge-
... (wie Java und Nachbarschaft) heisst Krambo bei den
...nesen. Auf einer japanischen Karte*) lag das Königreich der
...er (Nujingko) zwischen Indien und Moskau. Zwischen Indien
Japan fanden sich die Länder Toquin, Kose, Toroh, Hing-
..., Annang, Tang, Liko, Smandara, nebst den Inseln Manera,
...cho, Russero, Cera, Enna, Makarosav, Frunoki. Südlich
... die Inseln Dai-Java (Gross-Java) und Ko-Java (Klein-
...), nördlich England u. s. w.

Konitokotatschimikotto theilte zuerst die Ten-shi-jin oder
...el (tan), Erde (shi) und Mensch (jin). Japan hiess an-
... Aschawarikokke, aber nachdem die Berge geebnet waren,
...ewohnbar zu sein, wurde es Jamato (Wurzel oder Thal der
...e) oder Jama-ato genannt.

Bei Totskano-hanno (die Höhlen von Totskano) finden
Höhlen mit Sculpturen verziert. In der Trauer lassen die
...nesen ihr Haar lang wachsen. In den Wirthshäusern

*) Da Pin liess sich die chinesischen Namen japanisch lesen und brachte die einheimischen Karten mit den auf europäischen Seekarten bestimmten ... in Uebereinstimmung. Les cartes japonaises indiquent: 68 provinces, ...tons, 21,805 villes ou villages, 159 forts ou châteaux.

werden oft Pilgerinnen angetroffen, die Laute spielend singend. In den mit Matten ausgelegten Zimmern sieht Gesellschaften beisammen sitzen, vor ihren kleinen Sch chen mit einer Mannigfaltigkeit von Gerichten. Die nische Küche ist für uns fremdartig, obwohl nicht ga abschreckend, wie die der Chinesen, die mit Asa fo würzen, wie die Alten mit Sylphium. Bei einer theatrali Aufführung auf einer Strassenbühne liess man Vögel fli und wurden Papierschnitzel umhergeworfen. Ueber einen Be des alten Kamakura s. Illustr. deutsche Monatshefte X (in den Beilagen).

In den chinesischen Büchern für Japanesen werden oft Charakteren die Bezeichnungen zugefügt, die Umstellung der japanischen Syntax zu zeigen. Das Katagana wird der Kürze wegen benutzt. Die japanischen Bücher best aus eingebundenen Blättern, wogegen die Sanscrit-Büche Zickzack zusammengelegt sind. Nicht nur auf Grabsteinen, dern auch an Häusern finden sich Sanscrit-Buchstaben. Nach die Kinder das ganze Papier mit Schwarz gefüllt haben, Niederzeichnen der Charaktere, so schreiben sie auf's Neu die schwarz glänzende Oberfläche, da die Dinte vor Auftrocknen sichtbar bleibt.

Eine springende Figur mit rothem Haar, die einen W löffel hält, findet sich oft auf Gürtelschnallen eingegr unter dem Namen Dsojo. Der Greis des hohen Alters (Dre wird mit hoher Kahlkopfs-Stirn dargestellt. Gohei bezei die verehrungswürdige Fünf. An der hügeligen Kuppe einer Baumgruppe auf der Spitze in der Nähe Kanasavas sich ein Tempel mit erigirten Lingams gefüllt, zu Frauen beten, um Kinder zu erhalten. Das Theater in Y hama lockte durch lange, wimpelartig herabhängende Zette Ehe die Vorstellung begann, zeigten sich die Künstler vor Vorhang, um sich dem Publikum vorzustellen.

Um nach dem Amur zu gelangen, hätte ich noch Versuch machen können, mich nach Hakodadi zu beg doch auch dort würde es nur reiner Zufall gewesen sein, sich eine Gelegenheit geboten hätte. Da ohnedem der H

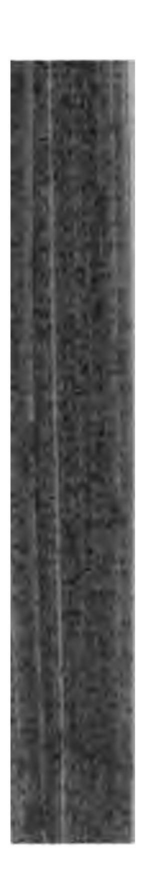




Beilagen.



Der höchste Theil der Welt (als die oberste Spindel), die auf der [illegible] einer andern ruht, ist (nach den Jaina) die Wohnung der Jina. [illegible] folgen fünf Vimâna (Götterwagen, nach den Brahmanen), den [illegible]lpunkt bildet die Region Savârthasiddha zwischen den Regionen [illegible]rägita, Gajanta, Vaigajanta und Vigaja (deren Bewohner diese Re[illegible] durch ihren Besitz der höchsten Erkenntniss und der vollkommensten [illegible]end zum Wohnsitze erkämpft haben); dann folgen neun (in stufenför[illegible] Terrassen geordnete) Welten (von göttlichen Wesen bewohnt), als [illegible]ja. Prithnkarma, Saumânasa, Sumânasa, Sâviçâla, Sarvatobhadra, [illegible]rama, Supprabaddha und Sudarçana. Nach diesen himmlischen [illegible]onen setzen die Digambara 16 (oder zuweilen 12) Regionen (in acht [illegible] über der Erde geordnet), als Akjuta, Aruna, Pranata und Anâtha, [illegible]râra, Cukra, Lântaka, Brahmâ, Mahendra und Sanatkumâra, Içâna [illegible] Sâdhâma, welche Regionen (Vimâna genannt) von den (zwölf) Kalpa[illegible] (von welchen zwölf Göttern jeder einer Kalpa oder einer Periode [illegible]eht) bewohnt werden. Als Götter niederen Ranges unterscheiden die [illegible] vier Klassen, die Vaimânika (die die Vimana in den zwölf Welten [illegible] Himmels bewohnen), die Bhuvanapati oder Herren der Welten (von [illegible] zehn Abtheilungen je fünf von den brahmanischen Götterkönigen [illegible] beherrscht werden), die Gjotisha (Gestirne, Planeten, Mond und [illegible]) und die Vjantara (die bösen Geister der Piçaka, Râxasa, Gan[illegible]rva u. s. w.). Da Sonne, Mond, Planeten und Sterne bei der Um[illegible]ung zu viel Zeit gebrauchen, verdoppeln die Jaina ihre Zahl. Zu [illegible] Bhuvanadati gehören (nach den Jaina) die Asurakumâra, Nâgaku[illegible] u. s. w. Alle Götter gelten für sterblich, mit Ausnahme der Go[illegible]. Die Priester und frommen Männer heissen Sadhu (Guten), die [illegible] Çravaka (Hörer). Zum Unterschied von den Digambara (deren [illegible]idung der Raum ist) sind die Sâdhu weltliche Geistliche. Die [illegible]men heissen (wie bei den Brahmanen) Büsser (Jati). Von den Nach[illegible] der letzten Jina giebt die Kalpasutra ein Verzeichniss von 27 bis [illegible] Jahre 993. Die Jaina, die (wie die Brahmanen) die vier Kasten zu-



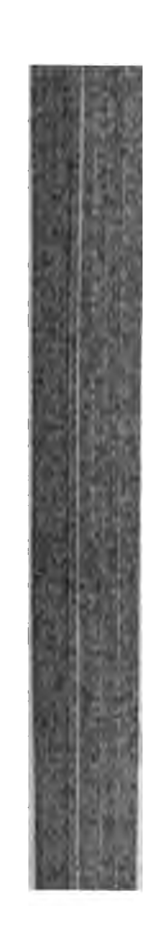
der Varsha oder Regenzeit leben die frommen Jaina (wie
ruhig dem Nachdenken und Studiren. Die Vaiçja (unte
schäftigen sich nur mit dem Handel, während die Na
Xatrija und Çûdra bei ihnen andere Beschäftigungen be
rend des ersten Zeitraumes der Regenzeit fastet die Ç
(in weisser Bekleidung), während des zweiten die der Di
vîra (als Digambara) verwarf die Kleidung der Çvetâml
kleidete) des Pârçvanâtha. Mahâvîra schrieb der Seele
liche Existenz zu, indem sie die einzelnen Körper b
Leiden der Wanderung in den verschiedenen Formen
durch Einsicht und Tugend von diesen Banden befreit se
schrieb Mahâvira eine Realität zu. Die heiligen Männer
Frauen (Sâdhvi), die der Purna genannten heiligen Scl
Frommen (Çramana), die der Grenzen der Vorschriften
lichen (Avadhignânin), die handlungslos der Beschau
Frommen (Kevalin), die Besitzer der Weisheit (Manovid),
rung der Streitigkeiten Geschickten (Vâdin), die männlic
vaka), die weiblichen Laien (Çrâvikâ), bilden die Anhäng
(s. Lassen). Von den elf Hauptschülern des Mahâvira ü
Indrabhûti und Sudharma oder Sudharman. Die Schrift
Upanga werden (bei den Jainas) als von der mündli
Mahâvîra's und seines Schülers Gautama herrührend bet
dem Magadhi (das nicht ganz mit der von den Verfasse
Grammatiken mit diesem Namen benannten Sprache übe
dern mehr mit der Çauraseni, welche die Grundlage d
ist) bedienen sich die Jaina auch der heiligen Sprache der
es giebt nur wenige indische Volkssprachen, in welchen sic
Süden) nicht Schriften der Jaina finden. Alle Dinge wer
gefasst unter zwei oberste Kategorien, welche giva (das
Empfindende) und agîva (was der Seele entbehrt) heis
Sinne bezeichnet Giva die Seele, die drei Zuständen unter-

ng the first age, there were born 24 Tirthancara in the world (besides
›m the brothers of Krishabhanata Swami), as the Tirthacars of Ati-
ast times), 1) Nirmana (Nirvani), 2) Sagara, 3) Mahanatha (Ma-
4) Vimalaprabha, 5) Sridhara, (Sarvanabhuti), 6) Sudanta (Datta),
abrabha, 8) Udara, 9) Angiva (Suteja), 10) Sumati (Swami),
hu (Munisuvrata), 12) Cusumanjari, 13) Siwaganga (Siwagati),
ıa. 15) Ganeswara, 16) Parameswara, 17) Vimaleswara (Anila),
dhara. 19) Crushta (Critantha). 20) Ganamurti (Jineswara), 21) Sid-
22) Sribhadra, 23) Atriconta, 24) Santi. According to the pro-
uture Tirthancars will be incarnate, as 1) Mahapadma (Padma-
2) Suradewa. 3) Suparswana (Suparswaca), 4) Swayamprabha,
nabhuti (Sarvanabhuti), 6) Dewaputra (Dewasruta) 7) Culaputra
8) Udanea (Pethala), 9) Crusta (Pottila), 10) Jayacirti (Satacirti),
isuvrata, 12) Ara. 13) Nepompa (Amampa), 14) Nishcashaya,
laca. 16) Nirmalla, 17) Chitragupta, 18) Samadhigupta (Samadhi),
ambhu (Sambara), 20) Anuvartaca (Yasodhara) 21) Jaya (Vijaya),
lla. 23) Dewapala, 24) Ananta Virya. The thousand names of
Bhuvanee; are celebrated in the Bhuvanee-Suhusru-namen (the
es of Bhuvanee). The list of the names of the Gurus, from the
hancara of ancient times down to the present Guru of Belligola
irtipandit Acharya) begins (after Vardhamana Swami, the
ancara) with Gautama (Sudharma, Jambunatha etc.). As the
fess not to put faith in oral testimony and only believe what is
le to their own organs of sense, they therefore do not believe.
is in the heaven above (because no one ever saw him) and they
impossible for other's to see him, but they believe in their Tir-
as their ancestors have seen and given a full description of the
het or Guru, who attained the station of Nirvana by his per-
and actions to the satisfaction of mankind till to the present.
it is distinct from the body, which is composed of five elements.



the year of Salivahana with the year of the cycle. T
by the Jains of the Carnatac (on beginning to perforr
is spoken „in the holy religion of Adi-Brahman, of th
was created by the supreme power of God." The Jain
pent Naga, on the festival of Anantachaturdasi (the
Hindus). The Mathadhipas (chief Pontiffs) of the Ja
gaida, Conjeveram, Collapur and Delhi (their Sanyasis h
in these places). Sravana-Belligola is the principal
Jain Gurus (with the image of Gomateswar Swami).
manabhpur was inundated by the sea (and can still
ing to the Pontiff at Belligola (in Mysore) the found
times is countless. The origin of Carma or passion is
the origin of the soul or spirit is too ancient to be kn
is to be believed, that human kind is ignorant of the t
the origin of things, which is known only to the Almi
whose state is without beginning and end, who has obtai
over all the frailties of nature and wordly affections.
mankind subsisted on the Calpavricshas (celestial trees
born, as 1) Pratisruti, 2) Sanmati, 3) Cshemancara,
5) Srimancara, 6) Srimandhara, 7) Vimalavahana, 8) Ch
saswi, 10) Abhichandra, 11) Chandrabhi, 12) Marudewa,
14) Nabhiraja. The last Manu, having married Marude
named Vrishabhanatha Tirthancar (in Ayodhya), who (
ance of the celestial trees) saved mankind (from ruin)
for heaven and dearth. The Jains put a mark with san
middle of their foreheads. Some have a small circlet w
the centre of the sandal marks (for ornament). The b
becoming unintelligible, were translated in several lang
ascetic attains the second rank (as Mahavrata), he d
head with razors, but employs his disciples to pull ou

ained (Nirvana) beatitude in heaven and departed thither (wor-
Jineswara or God). From that period 24 Tirthacars have
ring the age of Avasarpini, up to the end of the Dwapara-
e mortal bodies of mankind and devatas perish, while the Vi-
odes of deities) endure. According to Hemakandra, Bhadraçrit
of the future Jinas. In former times, the Jains*) being without
o guide then in the good course of life) Vrishabhanatha Tir-



Jainas or (in Hindustan) Syauras conceive the soul (Jiva) to have been eternally
ery subtil material body or rather to two such bodies, one of which is unvariable
ase, and consists of the powers of the mind, the other is variable and is composed
nd affections (Carmana Jarira). The soul, so embodied, becomes in its successive
ns, united with a grosser body (Audarica), which retains a definite form (as man
iane being) or it is joined with a purer essence, varying in its appearance at
the gods and genii (Vaicarica). A fifth kind of body (Aharica) is explained as a
issuing from the head of a meditative sage, to consult an omniscient saint, and
th the desired information to the person, whence that form issued or rather, from
elongated (as the communication was not interrupted). Die Stoiker meinten, im
usse die Vernunft da ihren Sitz haben, woher die Stimme hervorbricht, also im
der Brust, nicht im Kopf. The soul is never completely separated from matter,
s a final release from corporeal sufferance, by deification, through a perfect dis-
from good and evil, in the person of a beatified saint. Intermediately, it receives
r the benefits or injuries, according to a strict principle of retaliation. A person
oted himself to religious contemplation and austerity, is called Yati and Sramana.
as Chintamani, a vocabulary of synonymous terms by Hemachandra Acharya, is
six chapters (Candas), containing: 1) the superior deities (Devadhidevas), 2) the
, 3) men, 4) beings with one or more senses (indriya), 5) the infernal regions,
of general use. The first chapter begins with the synonymes of a Jina or deified
, Jineswara, Tirthancara etc. In the subsequent chapter (about inferior gods),
g the god of Hindu-mythology (Indra and the rest, including Brahma etc.), he
onymes of a Buddha, Sugata or Bodhisatwa and afterwards specifies seven (as Vipasyi,
, Cucuchhandha, Canchassa, Casyapa), with Buddha (Sakyasinha or Servartha-
e seventh, calling him a son of Suddhodana and Maya, a kinsman of the sun, from
Gautama. Der Pythagoräer Numerius macht (nach Eusebius) die zweite Gottheit
der ersten und nennt die dritte Hypostasis Ἀπόγονος oder Enkel (Maurice).
uvrata and Nemi, who sprung from the race of Hari, the remaining 22 Jinas



21) Nami, 22) Nemi, 23) Parswa, 24) Vardhamana. Up to
the world reigned by 12 Nara Chacravarti in succession (
as 1) Bharata, 2) Sagara, 3) Machavan, 4) Sanatcumara, 5) Sa
7) Arasubhuma, 8) Subhuma, 9) Padma, 10) Harishena, 11) Ja
madatta. The 9 Ardhachacravarti (half-Sovereigns) who re
them, were called Vasudevacula, as 1) Aswagriwa, 2) Tarag
4) Nisunbha, 5) Cattabha, 6) Bali, 7) Prahavana, 8) Ravana
dhra. Their government was by overthrown by the race c
deva-cula, as 1) Triprishtra, 2) Dwiprishta, 3) Swayambhu,
tama, 5) Purushavara, 6) Pundarica, 7) Datta, 8) Lacshmidara,
The title of the other inferior kings was Mandaladhisa. In
eldest disciple of Vardhamana (the 24. Tirthancara), was su
tama, because he was of that family of Gotra. Sudharma w
one of Vardhamana's disciples, who left successors. In ancie
was at Belligola an image, self formed from earth, under
Gomat Iswara Swami, which Ravana, the monarch of the Ra
shipped, to obtain happiness. Ramanuja (the Vaishnava re
having worsted (at Belligola) the Jains (in their disputation
and law) erected a pillar (with the symbols of the Sanch
inscribed), cutting of a piece of the finger on the left ha
Iswar Swami. The Sannyasis (who have relinquished the w
carnal pleasures) become (after death) Siddha (and do not
devatas, as their inferiors). The Sannyasis (of the Jains)
but pull out all their hair by the roots. The Basti (cov
contain 24 sitting images. The Bettu (open area) contains
image of Gomata Raja, who (while on earth) was a powerfu
Arhatas ore frequently confounded by the Brahmans (wh
Vedas) with the Saugatas (worshipers of Buddha), but so fa
hatas from aknowledging Buddha, as their teacher, that they

.ed Yoga (written in Sanscrit and the Carnata-charakter) and
1 by 24 puranas of the Rishi Vrishabha Sayana. The Gods
atas are the spirits of prefect men, who by their great virtue
empt from all change and misfortune. These Siddhas reside
ven Mocsha and it is by their worship only, that future hap-
be obtained. The first person, who by his virtue arrived at
ed station, was Adiparameswara (Jineswara or God) and by
g him, the favour of all the Siddhas may be procured. The ser-
ae Siddhas are Devatas or the spirits of good and great men,
ugh not so perfect as to obtain an exemption from all future
et live in an inferior heaven, called Swarga, where for a cer-
of time, they enjoy great power and happiness, according to the
ie good works, which they performed as men. Swarga is situat-
in the regions of the air, than the summit of Mount Meru, and
ants ought to be worshipped by men, as they possess the
estowing temporal blessings. Vishnu (of the Vedas) was (accor-
e Arhatas) a Raja, who for the performance of good works was
n a Raja, of the name of Rama, and (being first a great hero
eror) afterwards retired from the pleasures of the world, became
i and lived a life of such purity, that he obtained Siddhi
under the name of Jina (which the had assumed, when giving
thly kingdom). Maheswara (Siva) and Brahma are at present
but inferior in power and rank to Indra (the chief of Swarga).
n of Swarga contains 16 stages with 10 many different kinds
s. who live in proportional bliss. An inferior kind of Devatas,
ntaras, live on Mount Meru. The various Saktis are Vyantaras
Iount Meru, but of a malevolent disposition. Below Maha Meru
rth is situated Bhuvana or hell (in 10 stages) the residence of
of wicked men (Rashas and Asuras). Except the earth (Arya
.) which is liable to renovation and destruction, the world is
uring the 24. Tirthancar (Vardhamana Swami) the Mandaladhisa,



Rudra, Raja of Vorangall and after his death by the kings of Bi
called Rayil, till the time of Krishna Raja and Rama Raya
Muhamedans conquered). The Agama Sastra of the Jainas tre
prayers and religious duties. The Brahmans are called (by tl
Sabda pramanas, because (in following the Vedas) they believe
say, what they cannot know or demonstrate to be true from th
of their senses. The Jains worship the fire in the ceremony of
and in that of initiation (upanayana). The student (Brahmach
only tie a thread round his loins (covering his nakedness with
he becomes householder (grihastha) of the three classes of Yati
the Anuvrata cuts off his hair, the Makravrata uses only a rag
his nakedness, and the Nirvana goes intirely naked. The Nirv
shipped as God (as being his likeness) by his tribe. The Jai
the images of the Nirvana-nathe (the ancient Nirvans or Gurus
To taste honey occasions expulsion from the caste. God only
from Carma or the frailties and inconveniencies of nature.
Inschriften der Kalukja-Dynastie von Kaljani waren die Jains
der Regierung Pulakeçi's (485—570) sehr einflussreich. Von V
hira werden Gina dem Câkja und Buddha dem Arhatâm-de
übergestellt (5. Jahrhdt.) und die Nacktheit der Jaina hervorgel
dem Pakatranta, das (500 p. c.) in die Huzvaresh-Sprache
wurde, werden mit den Gina und Ginas (in Pâtaliputra) die Jain
Die Sammatya-Schule der Buddhisten gründet ihre Lehrsätz
Hinajana-Sutra, welche Gattung von Literatur den Jaina gan
Nach Hiouenthsang fand sich in Taxaçilâ die Çvetavâsa oder
bara genannte Secte der Jaina. Mahavira oder Vira, der let
Tirthancara, wird im Çatrungajamâhâtmja des Dhaneçvara erwäl
Kalukja (Kumarapala) war ein Beschützer Hemakandra's und
(1144) Vastupala gehörte einem der Jaina-Lehre eifrig ergel
schlecht an, dem der Kâlukja in Kandravati (verwaltet im 12.
Vikramarka wird (466 Jahre nach Pankamarka, Schüler des
der Belehrung des Siddhasena, der Gina-Lehre gemäss, die
herrschen und, die Jaina-Era verdrängend, die seinige verbrei
vasena herrschte (nach den Inschriften) 632—650. Der Tirtha
starb 358 a. d. (392) oder 569 a. d. (349). Der 23. Gina, Pa
Pârçvanâtha (der Stifter der Jaina-Secte), wurde (als Sohn d
Açvasena und der Vama oder Bhamani) in Varanaci geboren
Geschlecht des Ixvaku). Er starb (100 Jahre alt) auf dem Berg
Çikhara (im südlichen Behar), 250 Jahre vor dem Tode seine
gers Vardhamana oder Mahavira. Das Leben des Mahavira ist
ben im Kalpasutra des Bhadrabahu. Der Vater des Mahavira
dhârtha (aus dem Geschlecht des Ixvaku) und seine Mutter
çâlâ. Seine Frau hiess Jaçodâ. Im 28. Jahre entsagte Ma
Welt und erreichte in zwei Jahren den Rang eines Gina. N

n Wirken setzte er sich in dem Dorfe Nalanda (in Magadha), wo ter den Schülern sich den Goçala gewann und Vardhanasena Anhänger des Kandrakaija) bekehrte. Nach Wanderungen an den und in Kauçambi erreichte er unter harten Kasteiungen die Stufe der Weisheit und Heiligkeit. Drei in Magadha geborene des Brahmanen Vasubhuti aus dem Geschlechte des Gautama, Indrabhûti. Agnibhûti und Vajubhûti, glaubten die Lehren Mahâ-iderlegen zu können, wurden aber von ihm besiegt und nachher frigsten Anhänger. Mahavira begab sich dann nach dem Hofe nigs Hastipâla in (Papapuri oder Pavapuri) Apâpuri (in der Nähe n Hauptstadt Râjagriha), wo er 72 Jahre alt (nach seinem Tode) nt wurde. Die Anhänger Parevanâtha's, der die Kleidung zum uliess, hiessen Çvetambara (Weissgekleidete), die des Mahavira, ganz verwarf, hiessen Digambara (denen die Kleidung der Raum ist). a starb 1169 vor dem Uebertritt des Kalukja-Königs Kumarapala re der Jaina, und das Kalpasutra wurde 980 Jahre nachher zu-gelesen. Mahavira schrieb der Seele (giva) eine Existenz zu und ete die Realität der Materie. Der Verfasser des Çatrungajama-legte seine Schrift dem Mahavira (als dem Verbreiter der Jaina-in den Mund. Von den Nachfolgern des letzten Gina giebt ahu ein Verzeichniss von 27, von denen der letzte im Jahre Vertreter der Jaina-Religion) folgte. Die Jaina-Lehre ver-sich von Magadha über Indien. Die Jainas waren einflussreich Buddhisten gemischt). In Kola fanden sich Gaina im 6. und hdt.. Kuna-Pandja, König von Pandja, der anfangs die Jainas igte, trat später zum Çivaismus über (9. Jahrhdt.). In Guze-den die Jainas durch den Ballabhi-König Ciladitja beschützt 5). Mandika, von den Jadava, die im 12. Jahrhdt. in Guzerat en. verehrte Nemi (den 22. Gina). Von der unter der Oberhoheit hela-Dynastie in Kandravati (am Arbuda-Berge) regierenden Fa-er Kalukja beschützte besonders Tegapala und sein Bruder Va-die Jainas und stellte ihre Vorfahren mit Gattinnen und Söhnen, ten der zehn höheren Sphären, ihren Ahnherrn Kandapa an-d. in dem Tempel auf). Die Jainas in Malava nennen die höchste Adinatha und ziehen Parçvanatha (den vorletzten Gina) dem Gina (Mahavira) vor. Eine der Inschriften von Guzerat rührt d. r Jaina-Lehre eifrig ergebenen Daçakarmascha unter dem kbar her. Einige der Felsentempel in Ellora gehören den Jai-neswara, Verfasser des Çatrungajamâhâtmja, unterrichtete den König Çilâditja von Vallabhi in der reinigenden Jaina-Lehre und te ihn, die Bauddha aus dem Lande zu treiben, sowie eine Menge ja an den Tirtha zu errichten (420—555 p. d.). Nach dem letzten, chen Theile des Çatrungajamâhâtmja wird Kalkin 1914 Jahre Tode Vira's, als Sohn eines Mekha geboren werden und die



und Ungläubigen zwingen, Pataliputra zu verlassen, w
mit Nanda's Schätzen wieder aufgebaut wird. Gegen
gierung werden die Jaina durch Ketzer verfolgt wer
Indra nimmt sich dann in Gestalt eines Brahmanen d
und Kalkin wird in seinem 87. Jahre sterben. Sein
folger Datta wird von Çakra selbst in der Jaina-I
werden, und unter der Leitung des Pratipada wird er vi
bauen lassen. Er wird auch wieder Heiligthümer auf
auf dem Berge Çatrungaja in Surashtra, und in dem a
arischen Indien überall den Jaina Tempel erbauen la
sung seines Guru oder Lehrers in den heiligen Ding
Vira's Schüler Pankamara starb drei Jahre nach dem
rers, und dann lebte Vikramarka oder Vikramaditja 4
laditja 477 Jahre nach ihm. An der Stelle des Tem
(auf dem Berge Samet Sikhar) erlangte Gina (sterbend
Der Tempel Mahavira's (in Apapspuri in Bihar), wo M
dhamana starb, wird viel von Pilgern besucht. In dem
werden die Fusstapfen Mahavira's (der dort Gautama
gezeigt. In den dem Tirthancara Mahavira geweiht
Narvada (in Bihar) wird die Reinigung und Ausschmü
Aufnahme der Pilger durch Bhugak-Brahmanen beso
und frommen Männer der Jainas heissen Sadhu (die
heissen Cravaka (Hörer). Die Büsser werden Jati g
nennungen Muktambara, Muktavasana und Digambara
denjenigen Mitgliedern der Secte, die die Gesetze der
befolgen. Die Jainas lassen vier Kasten zu und beobac
Gebräuche. Im südlichen Indien nehmen Brahmanen
gottesdienstlichen Handlungen vor. Die Feste der Jain
dem 23. Gina, dem Pârçvanâtha und dem 24., dem
Mahavira an solchen Stellen gewidmet, wo Tempel

gehen so weit in der Ahinsa (Nichtverletzung aller lebenden , dass einige ihrer Jati (frommen Männer) die Strassen erst mit ehren, um keine Insecten zu tödten. Die grossen Perioden der sind avasarpini (abschreitend) und utsarpini (emporsteigend) und Geschichte der Dynastie der Pandava, des Krishna und des Kö- n Çrâvasti Prasenagit, ausgefüllt. In den Charitra werden Legen- d Wundergeschichten von den Tirthankara berichtet. Das be- ste Werk in den Puranas der Jainas wird dem Jina Suri zugeschrieben (der zur Zeit des Königs Vikramaditja lebte). er Tradition des südlichen Indiens war Jina Suri Akarja der e Lehrer des im 6. Jahrhdt. in Kanki residirenden Fürsten Amo- ha. Die Anga (Glied) und Upanga (Nebenglied) genannten Titel ien (nach Hemachandra) die eigentlich heiligen Schriften der Jainas. a-Hian (voyageant dans le Madhyadeça ou l'Inde centrale) ceux un maître d'Apithan rendent leurs hommages à l'Apithan, ceux un maître en fait de préceptes, honorent les préceptes. Chaque y a un service de ce genre, à chacun d'eux à son tour. Les de- Mahoyan (Mahayana) rendent hommage au Panjopholomi (Pradjna a), à Wen tchu sse li (Mandjuçri) et à Kouan chi in (Avalokites- Nach Abammon (300 p. d.) ist es dem Menschen gegeben, sich tische Weise mit allen höheren Wesen zu vereinigen, deren Da- shalb keines andern Beweises bedarf, weil der Mensch durch mittelbare Vereinigung mit ihnen sich davon überzeugen kann. rall gegenwärtigen Götter belehren die Theurgen über die Art rehrung. Aus dieser höheren Mittheilung, welche Hermes den n. diese den griechischen Weisen überlieferten, werden die Ge- se des Götterdienstes und dessen mystische Bedeutung abgeleitet. heiligem Enthusiasmus erfüllte Mensch wird unempfänglich gegen nd Wind, sowie gegen Wunden jeder Art. Nach Abammon ist Materiellen auch Immaterielles auf immaterielle Weise gegen- weshalb es eine reine und göttliche Materie geben musste, deren

num (with the article: pnum) and the $\pi\nu\varepsilon\tilde{\upsilon}\mu\alpha$, which Diod. says w
namé of the Egyptian Jupiter. He was the „soul of the world“ (
agitat molem, et magno se corpore miscet). The ram, his e
stands for bai (soul) and hence the Asp also received the name of
The K of Kneph is a corrupt addition, as Knoub for Noub (s. Wilk
Selon le Svayambhu purana, la vallée du Népal était primitivem
lac de forme circulaire, rempli d'une eau très profonde et nommé
vasa (l'habitation des Nagas). Toutes sortes de plantes aquatiques
saient dans ce lac, sauf le Nymphaea. L'ancien Buddha Vipacyin,
venu de l'Inde centrale sur les bords du lac, y jeta une racine de
prophétisant: dans le temps que cette racine produira une fleur, al
cette fleur sortira Svayambhu sous la forme d'une flamme, et le l
viendra un pays peuplé et cultivé. Après vint le Buddha Cikhin
une suite de Radjas et individus des quatre castes. Voyant Djyo
Svayambhu (Svayambhu sous la forme de lumière), il se précipita da
eaux, et saissant la tige du lotus, il fut absorbé dans l'essence de
yambhu. Dans le Tretayuga, le Buddha Viçabhu (accompagné de
ciples, religieux, Radjas et cultivateurs) vint au lac, prophétisant:
ce lac sera produite Pradjnasurupa Guhyeçvari, c'est un Boddhis
qui la fera sortir du sein des eaux et le pays se remplira de vil
de villes, de lieux sacrés et d'habitants. Mandjuçri dans le Pantcha
parvata (montagne du Mahatchiwa deça) découvrit, par le moyen
science divine, que Djyotirupa Svayambhu avait apparu au centre
lotus, croissant dans le lac. Rassemblant ses disciples, les habitan
pays et le roi Dharmakara, il partit (prenant la forme du dieu
karman) avec ses deux devis ou reines au lac. Nagavasa, fend
montagne et appelant la vallée desechée Nepala (protegée par cel
conduit au ciel). La conception mythologique de Svayambhu (Adib
date du 10. siècle p. d. Dharma Radja est le titre du chef spiritu
pays de Bhotan. Mandjusri naquit 837 a. d. (ou 498 a. d.), port
titre de Kamara (prince royale). The Sankya system (the most sch
of the indian philosophies) starts with declaring, that the Vedas
failed to communicate means of absolute and final liberation. Ind
other Gods declare, that by drinking soma-juice, they have become im
but in another place they say, that many thousands of Indras and
Gods, have passed away in successive ages, a different method is
fore necessary, „consisting in a discriminative knowledge of perce
principles and of the imperceptible one, and of the thinking soul.“
Sankya-System originated with a philosopher, called Kapila, who
migrated through many states of existence and remembered the
in one of his former lives. Thinking that soma-draughts, fire-w
and the sacrifices enjoined by the Vedas, procured only happiness of l
duration, he expounded aphorisms to secure eternal liberation. K
aphorisms are still extant, but alone are unintelligible. His pupils

5 gross elements. Nature has the 3 qualities of good, bad (or
ed) and dark (pleasure, pain and indifference in its effects). The
(Buddhi) which is produced by nature, partakes of these qualities.
good its properties are virtue (Dharma), knowledge, calm, self-
and supernatural power (aiswarga), so that through goodness the
attains the absolute subjugation of nature (obtaining whatever
proposes). Whoever wishes to escape the charge of egotism, has
ely to avoid talking about himself, but must not even distinguish
from other things or other things from himself. The soul is described
tions (only to be perceived, when the transitory is destroyed). The
passive, unexpressible spectator of joy sorrow, duty, power and
lge) extends (clotted in subtile matter) over the space of the heart
of a finger or, invested in subtile matter, hovers over a man like
ie of a lamp over a wick. When the spirit (big as a thump) has
the body, pain ceases, and therefore the business of live is to
immunity from further lives and transmigrations. Self-conscious-
d its associates must learn the nothingness of phenomena. Then
comes satisfied and lulls nature to repose by acquiring absorption.
Yoga (concentration) of Patanjali (Kapila's pupil) the attention
off ignorance) is to be fixed upon that description of soul which is
wara (Lord), joined to Om. The first division (Vaiseshika or par-
of the Nyaya treats upon Physics, the second (Nyaya or reason-
on Metaphysics. The author of the physical division is Kanada,
g the doctrine of atoms (including ether). In the Nyaya system
nust possess Dharma and also knowledge of substance, qualities etc.
st division (Purva Mimansa) of the Vedanta is strong in praises of
Dharma (taught by Jaimini), the second division (Uttara Mimansa)
s taught by Badayarana (Vyasa) declares Brahme (primordial soul)
ie only axis, centre, root or origine of the phenomena in the uni-
To confirm its assertion that nature or matter (and all consequent
ena) are necessary attributes of Brahme, the Vedanta appeals to
la (Upanishads) as Sruti (that which has been heard). By „that“



the subject alone must remain. Amongst the means to
is the meditation called Samadha, the contemplation,
the postures of Padma and Svastika, and suppressi

The twenty two superior mansions (except the habitati
are (according to the Siamese): 1) Chatu Maha Racheka,
3) Yama, 4) Tusita, 5) Nemanarate, 6) Parane Metta Sa
nametta wasa wat teeno, 8) Bhrama pari sachha, 9) Bra
10) Maha Brahma, 11) Paritabha, 12) Appamanabha,
14) Parita Subha, 15) Appamana Subha, 16) Subha Kinhal
phala, 18) Awiha, 19) Attapa, 20) Suthasa, 21) Suthasse, 2
(Akanishta Phrohm). In the 22th heaven, or the superior o
Lok of the Siamese and the Saha Lacas of the Hindus
glücklichen Geister sind (nach den chinesischen Buddhiste
mel vertheilt, die sich über den Berg Su-meru (in Abt
Welten) erheben. Die erste Abtheilung (die ersehnte Wel
begreift sechs Himmel, als 1) die Sui-thian-wan oder vier ob
an den Abhängen des Berges, 2) Indra mit 32 Geistern (d
staat bilden), 3) Maidari (die künftigen Buddha), 4) Mow
(der die ganze ersehnte Welt beherrscht mit Geistern, die
heirathen und sich kleiden). Die zweite Abtheilung oder
welt (Welt der Formen oder Sse-zse) begreift 18 Himmel, i
gen (Einsamkeiten oder Tschan) getheilt, von denen jedes
Schweigen drei Himmel umschliesst, das letzte neun. In d
welt giebt es keinen Unterschied der Geschlechter und
Kleider getragen, indem man sich ergötzt und ernährt d
lichkeit (Tschan-din). In den drei ersten Himmeln *) (im

---

*) The highest of the mansions (Bhuvanas) of the universe is Agnishth
abode of Adi-Buddha. Then follow the 13 Bodhisatwa-Bhuvanas (the worl
as Pramadita, Vimala, Prabhakari, Archishmati, Sudurjaya, Abhimukhi, D

rrecht) Brama, einer von den 20 Beschützern der niederen Wesen
eist von strengen Gesetzen und hoher Erleuchtung). Die letzte
lung oder die unvorstellbare Welt (die undenkbare Welt oder
sje) begreift vier Himmel (mit reinen und vollkommenen Geistern).
sie ihre festgesetzte Frist ausgelebt haben, sterben alle diese
und werden in einem entsprechenden Zustande wiedergeboren.
die Grenzen der Wiedergeburt hinaus beginnt die Provinz (oder
sich) des eigentlich reinen Geistes, als die Leere oder Nirwana.
m (Fan-jui im Sanscrit) bezeichnet (bei den Chinesen) den Oberen
llgemeinen Zufluchtsstätte, aber auch im Allgemeinen Jeden, der
tisch gekleidet ist, weshalb auch die buddhistische Lehre die Che-
ehre genannt wird (s. Gurius). Die Lehre der Da-oss heisst U-wei
. Chinesen. Let the states of equilibrium and harmony exist in
on and a happy order will prevail through heaven and earth,
things will be nourished and flourish (according to the Chung-Yung).
: an die Hölle angeschlossenen Welten Magadalam, Saladalam,
lam, Sondalam, Vedalam, folgt als siebente Adallam und dann
e, über welche sich die Luftregion erhebt, dann Xorgan oder das
s, und weiter Magologam, Genelogam (der Riesen), Sabalogam
ser) bis zur vierzehnten, als Brumalogam oder Chatialogam. Die
Region ist Melampadamam, wo Paraprouman weilt, und die Selig-
besteht, in Savittiam, Sonnippiam, Sancham, Garouppiam, Salochiam,
fient (nach de la Flotte) présence, approximation, mélange, amour et
Anfrancus erörterte (in seinem Elucidarium) die Fragen, welche Art
en in den Himmel kommen könnten und in welcher Körperstellung die
nten in der Hölle sässen (1043 p. d.). Magum lingua Gallica domifica-
ci. Zu einer jeden jiva gehören fünf nothwendige Substrate (atthikaya),
lienst oder das Nichtverdienst der früheren Werke, ein Aether-Sub-
Lebenskraft und der atomische Stoff (nach der Dogmatik des Maha-
Bhagavati). Der Atomstoff (poggala), wie der Lebensgeist (jiva) sind
angenheit, Gegenwart und Zukunft unendlich und dauernd, und
inniger gegenseitiger Verkettung, ebenso die Verbindung meh-
ome zu einem Conglomerat (Khamdha). Die Lebenden sind theils
ara (Weltkreislauf) befindlich, theils demselben entrückt (als

---

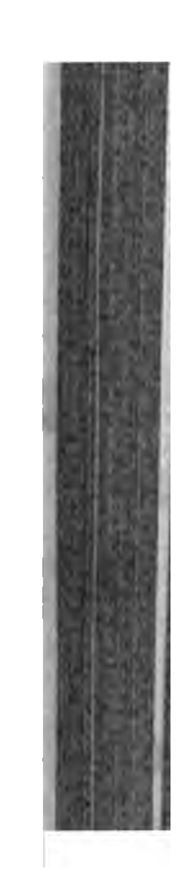
a, Tushita, Yama, Nirmanavati, Paranirmita-Vasavarti. Then follow the three Bhu-
pya-Vachara) of Mayadeva, as Abhoga-Nitya-yatnopaga, Vijnya-yatnopaga and
-yatnopaga (as the heavens designed for pious Siva-Margis). Below these mansions
a-Bhuvana, Yama-Bhuvana, Surya-Bhuvana and Chandra-Bhuvana, together with
s of the fixed stars, of planets and others, which occupy the space down to the
ma (or Agni-Kund). Below is Vayu-Kund and then Prithi (earth) with 7 Dwipas.
la-Kund or the world of waters (the earth being on the waters as a boat). Below
en Patalas, six of which are the abodes of Daityas (the seventh being Naraka in
s of hell). From the 18 Bhuvanas of Brahma down to the eight chambers of Naraka,
ork of the (architect) Manjusri (the author of the 64 Vidyas).



Erfüllung der Zeit) in die Gotteswürde in einem der Lusth
schliesslich in die Mahavideham-vasam oder den Ort der
körperung (s. Weber). According to Hogdson, the mansions
Bhawana (on Meru) are: 1) That of Adi Buddha, the cre
before all, 2) 10—15 mansions, 3) 18 Bhawana or Rupa Va
to Brahma, 4) 6 other mansions, subject to Vishnu or Kam
Bhawana of Maha Dewa, 6) Indra's Bhawana, 7) Yam
8) Surya's Bhawana, 9) Chandra's Bhawana, 10) fixed stars
down to Agni, 11) Agni Bhawana, 12) Vayu Khund (wind
(earth), then Jala Kund (world of water), 14) seven dwip
Seas, 16) eight Parvatas, 17) seven Patalas, the seventh
Navaka, divided into eight abodes (s. Low). Die Tschat
kayika sind das Gefolge der vier grossen Könige (Maha
Lokapales), als Dhritaràschtra (König der Gandharvas im
dhaka (König der Kumbhandas im Süden), Virupâksc
Nagas im Westen) und Dhanada (König der Yakschas im
vier Geister des Norden, Süden, Osten und Westen h
sakid (der Chippeways) auf der Birkenrinde-Tasche d
Loonfort abgebildet (s. Kohl). Den Himmel (Swarga) Ind
33 (Trâyastrimças), als die acht Vasus, (Geber des Guten,
Indra ist), die elf Rudras oder Stürme, die zwölf Aditya
götter, die zwei Açvin (oder Lichtstrahlen, die der Morge
gehen). Den dritten Himmel (als die erste Region über Son
bewohnen die Jâmas (Beschützer der Tageszeiten) oder
(als jenseits der Angriffe der Asuras. In Tuschita (dem Hi
friedenen), über den jetzt Mâitreya präsidirt, wohnen die
thum desiguirten Bodhisattwa. Im fünften Himmel leben di
(die sich in ihren Verwandlungen Ergötzenden), die will
Gestalt annehmen können. Im sechsten Himmel der Para

—

ie base of the Sumeru-mountain reside the Shins and Yakshas. Half way up is of the 4 kings of Devas. On the summit is the Tau-li or Trayastrinsha (thirty (the paradise of Shakra, king of the gods). The rest of these celestial abodes vacancy. The next tier of these paradisiacal regions consist of eighteen. They avens of form, denoting that the senses are still in activity there though there is that influence of the passions which is felt in the regions of desire near the world he stages of contemplation, three belong to the 1th, 2th und 3th stages and nine The first stage is appropriated to the Brahmas, divided into three classes, the or) king, officers of state and people. Each of these classes has a paradise assigned eavens above these have various names, compounded of the ideas of purity, light, ction and tranquillity. In the highest of them all (Akanita) resides Maha-ishwara . The uppermost tier of four „formless," derive their names from the notions of owledge, destitution of all properties and negation of all thought. Of these 32 are inhabited only by sages, twenty-five by sages and common men together, and non men alone. One of the latter is the paradise of Mahabrahma. A wise man born in the abode of Brahma (according to the Buddhists), because that deity, nce of causes, asserts that he can create heaven, earth and all things. In the straction, those heretics, who disbelieve in the Nirvana, but aim to gain a perfect ction, will hereafter be born (enjoying a life of mindless vacancy), but since they the path of the Nirvana evil desires must afterwards arise and they must be born in hell. Im Mittelpunkt der von Sakya-Muni beherrschten Sahala-Welt findet sich berg. One of the higher worlds is assigned for the residence of those disciples of have attained the rank of Anaganims and Lohans. Those, who are shortly to ha are first born into the Tushita paradise. Mara, king of the Demons (Mo Kwei), e space below Brahma's heaven. These heavens are inhabited by Devas. The or Naraka) or tih-yuh (earth prisons) are situated under the region, inhabited by t-Gebirge, zwischen Bapes und Fusars, wurde die nach Art eines Schiffkiels ausle gezeigt, wo das letzte Glied der Familie Skanderbeg-Les in die Luft flog, um enedik ein neues Reich zu stiften (J. Müller). Der Berg Sumeru steigt 3,360,000 d um ihn kreist nur eine Sonne, die alle vier Weltgegenden erleuchtet. Die men auf halber Höhe (zwei Himmel in der Ausdehnung von 1,680,000 Werst), stände der Himmel stufenweis zunehmen, so dass erst, wenn man den gegenseitigen eiden ersten tausendmal vervielfältigt, dies die ersehnte Welt ausmachen würde nach allen Richtungen, als der kleine Chillokosmos, der abermals mit tausend ver- mittleren Chi...



Vollendete oder Si...
von den Höllenbew...
steigend. Zwischen
(Karman) ein ste...
den Sansara b...
Ziel fortan se...
(Kiriya) fern
Ascese das
Erfüllung d
schliesslich
körperun...
Bhawan...
before
to Bra
Bhaw
8) S
dow
(ea
S
N
1

... Thore und Thürme bewach
... als Musikanten und Gärtner
... der Blumen nähren. 5) die A
... die desselben Glücks genie
... ausgezeichneten Geister. (In
... ein tugendhaftes Volk, jedoch
... die Tugend sie zum Glücke ge
... heit beraubt). 6) Garuda oder Z
... geln (die sich von Drachen näh
... von menschenähnlichen Gestalten
... Geschwindigkeit der Geister besitz
... (irdische Drachen oder Schlang
... der Fürst der Meerdrachen mensch
... die Bhikschu setzte, aber beim Einschl
... (nach dem Aufwachen jedoch wi
... Buddha diesen Drachen Bhikschu
... zurück, verbot aber, Drachen in die Zahl
... According to the Shihka-Ju-loi Shing Ta
... heavens are in the first Dhyana 1) Fan
... Brahma purohita), 3) Tai-fan (Mahabrahm
... Shan Kwong (Parittabha), 2) Moleng Kw
... yin (Abhaswara). In the third Dhyana 1) S
... Moleung Tsin (Apramana subha), 3) Pien
... fourth Dhyana 1) Fuhsing (Anabhraka), 2)
... Kwang kwo (Vrihatphala), 4) Moseung (A
... Jeh (Sudrisa), 7) Shen-in (Sudarsana), 8) S
... kkankeng (Akanishtha). Die Region der 33 G
... tegri oder Trajatrinsa) ist von dem Schutzgeist
... und seinen 32 Genossen bewohnt, als 1) die acht
... Güter oder guten Gaben (erkin naiman edun te
... oder schrecklichen Götter (arban nigen dok
... Söhne der Sonne (arban chojar naravu Köbe
... Götter (chojar salagho tegri). Der ganze Hi
... Capella) in 16 Regionen getheilt, in denen
... In der ersten Jupiter mit Consenten und
... Laren, dem Janus, den Favores, Opertanei und
... zweiten Praediatus, Quirinus, Mars, die Kriegs
... Lymphae und die Novensiles. In der dritten Ju
... Opulentia, Minerva, Discordia, Seditio und P
... sylvestris, Mulciber, Lar Caelestis und Famili
... Ceres, Tellurus, der Vater der Erde, Vulcanus
... Pales, Favor und Celeritas, die Tochter des S
... Genius. In der siebenten Liber, Secundanus P
... achten Veris Fructus. In der neunten der Ge

· n Neptun, der Lar omnium cunc talis,
In der elften Fortuna, Valitudo, Pavor,
. der zwölften Sancus. In der dreizehnten die
· r Manen. In der vierzehnten Saturn und seine
·ntzehnten Vejovis und die Dii publici. In der sech-
ud die Thürhüter der Erde (Janitores terrestres).
· der Auspicien war der Sitz der Götter im Norden
Beschreibung des Templum waren der Cardo und Decu-
·n, welche durch ein Kreuz auf dem Boden bezeichnet
· Römer machten am Eingange der Tempel ein Kreuz zur
n von Antica und Postica. Darnach wurden dann die Tempel-
erichtet, einen quadratischen Raum einschliessend.
n Al-Kajjal gab es drei Welten, die obere, niedere und die mensch-
a der obern Welt nahm er acht Orte an, der erste, der Ort der
ein leerer Ort, den Existirendes nicht bewohnt und ein geistiges
icht ordnet, als das All umgebend (durch den Thron bezeichnet).
n ist der Ort der höchsten Seele, darunter der Ort der thierischen
runter der Ort der menschlichen Seele. Die menschliche Seele
r Welt der höchsten Stufe emporsteigen. Sie stieg also hinauf,
n Orte (die Thierheit und die Veriinftigkeit) durchwandernd.
ber dem Ankommen in der Welt der höchsten Seele nahe war,
müde und matt, und fiel im Zustande der Verrenkung in die
Welt, wo Ringe und Kreise an ihr vorübergingen, hinab. Dann
die höchste Seele und goss über sie einen Theil der Lichter aus,
ntstanden die Zusammensetzungen in dieser Welt (Scharastani).
ngalese part of Bhagulpore many people hoist a Camp and
f sweet Casil (tulasi) at the end of a bambu (on the month Kastik).
n Arabern wohnt Saturn im siebenten Himmel (*Κρονος ὑψουρανιος*).
es (nach Philo) Kronos bei den Phöniziern (s. Eusebius), als
höchsten Standpunkt einnehmende Planet Saturn. In sacris haec
arcani observatio tenetur, ut cum sol in supero, id est, in diurno
rio est. Apollo vocitetur, cum in infero, id est nocturno, Diony-
i est Liber pater, habeatur (s. Macrobius). Shiwa mit Bhawani
. Jehovah, in der Form des goldenen Stiers (der Wandlung der
des goldenen Bockes verehrt, wurde nach dem Exil monothei-
fasst. Die Posaunen waren Widderhörner (Wilkinson). Neben
enen Gazellen, die die Gorhum im Brunnen Zanzam begraben,
l-al-mottalib Brustharnische und Schwerter (wie Joe Smith neben
ldenen Bibel). Der Engel, der bei Berehoth (im Hadhramauth)
Seelen der Ungläubigen gesetzt ist, heisst (bei Qazwini) Duma,
h Buxtorf) der Todesengel der Juden (s. Dozy). Tibban Assad,
Tobba (im Sirat resoul), unter dem das Reich der Himyariten
ach Tabari), begab sich (nachdem er beim Zuge gegen Mekka
hamitischen Hanefa-Glauben der Indier angenommen) nach Indien

[illegible] im Lande Falsian sterbend, als Bekämpf[illegible] [illegible] Hamedun) in Indien (300 p. d.). Der [illegible] [illegible] der Jainiten um dieselbe Zeit von Ind[illegible] [illegible] Tomni Sambodha. vom Könige Tibets [illegible] [illegible] 32 p. d.) die runde Varto-Schrift der Nagas [illegible] [illegible] Butanesen, die sich seit den Marnya mit [illegible] [illegible] Gangesthal verbreitet), als Muster des Gchar, [illegible] [illegible] Landsa-Schrift oder das Devanagari der Gö[illegible] [illegible] Verehrer Brahma's oder Abram's im Pendjab). [illegible] [illegible] Mensch, Manoijanam, von Menschen gebo[illegible] [illegible] Planete denken.

[illegible] Wunderkraft begabte Imam *) der persischen Ismaeliten, de[illegible] [illegible] des Districtes Kum residirt, wird durch Pilger [illegible] [illegible] besucht, indem sich die Ismaeliten bis Indien [illegible] [illegible] nach v. Hammer), wie in Siam die Fremde repräsentir[illegible] [illegible] heissen. In Kum (südlich von Tscheram) oder [illegible] [illegible] Glaubensort) am Zauberberg (Giden-Gelmas) oder Kuh-[illegible] [illegible] wechselnden Ansehens von verschiedenen Standorten) be[illegible] [illegible] Grabmal der heiligen Fatime (El-Mazuma oder der Sün[illegible] [illegible] Tochter des Imam Musa Kazim (und Schwester des Imam Re[illegible] [illegible] vor der Verfolgung der Khalifen aus Bagdad dorthin flücht[illegible] [illegible] der 444 Imam Zadeh (Sejid) oder Heiligen, von Pilg[illegible] [illegible] besucht. Wie die Buddhisten bei den Indra entthrone[illegible] [illegible] machen die Jainas bei allen Himmelskönigen den vorher[illegible] [illegible] Zustand eines in Entkräftung sterbenden Heiligen zur Vorbeding[illegible] [illegible] den Kämpfen der durch Streifzüge der Dewa ihrer Klein[illegible]

*) Die Muni oder Mani (in West-Afrika), die Atua (Devata oder Teatua) in Poly[illegible] [illegible] Panditen oder Stabträger, wie am Hofe der ost-afrikanischen Fürsten und der [illegible] [illegible] sowie Babylonier), die den Jainas geläufigen Tapas oder in Feuersgluth Büssende[illegible] [illegible] Königsreihen der Tabba, die Brahmani-Dynastien in Hinterindien und dem Dekkha[illegible] [illegible] im persischen Kai, die Verwandlung von Phuttha oder Phrabat in Ehrenname[illegible] [illegible], die Ananda in den Nanda, die Phra in den Pharaonen und Fraorten, die S[illegible] [illegible] Sem (in Verbrüderung mit Melchisedek oder Jasion's Samothraces), die [illegible] [illegible] u. s. w. zeigen das Stereotypwerden religiös-weltlicher Titel, wie bei den Sa[illegible] [illegible], Mikado u. s. w. Die Könige Edessas (Ourrhas) wiederholten in Abwechslung [illegible] Manova oder Maanaou (mit Abgar). Gregor der Erleuchtete zog sich nach der [illegible] zurück. Der Cazike von Mani (Tutul-Xiu), der sich 1541 den Spaniern unterwarf, [illegible] letzte Abkömmling der in Mayapan residirenden Könige von Maya oder Yucatan. [illegible] de Tanchu (rouge) ou Phut prirent le nom de Man et peuplèrent le littoral de [illegible] et une partie de l'Arabie (Rieque). Die römischen Vasallenfürsten im Orient [illegible], wie sich Abgar in seinem Briefe τοπαρχης Ἐδέσσης betitelt. Afridun (Fe[illegible] [illegible] nach der geographischen Chronik (bei Vakthang) in den (östlich vom Volke [illegible] lebenden Persern) unterworfenen Ländern Eristhavi oder Volkshäupter ein. [illegible] Aehnlichkeit der Lacedämonier mit Aegyptern, weil ihre Herolde, Flötenbläser und K[illegible] [illegible] (wie die Priesterschaften der Jamiden und Telliaden in Elis, der Talthy[illegible] [illegible], der Telliaden in Gela (auf Sicilien). Semat waren Tempelhörige in Aegypten.

ummanassar Kuthäer nach Samarien. Von den durch Nebukad-
'eggeführten kehrten (unter Cyrus) die Joudaioi zurück und er-
ater Artaxerxes Longimanus) ihre Gesetze durch Nehemias und
s der persischen Reformzeit brachten sie die Sagen des Abra-
Indien) oder Zoroaster mit (neben den philosophischen Jehovah-
us Chaldäa). Die orthodoxe oder Hanefiten-Religion (die Re-
rahams), zu der sich (nach Masudi) die Bewohner Mekkas (zur
Djorhamiten) bekannten (ehe Amur ben Lohai den Kult der
führte), wurde von dem Tobba, der die Kaaba geschmückt hatte,
t eingeführt (durch zwei Schriftgelehrte vom jüdischen Stamme
-Koraïdha in Medina belehrt). Als der Tobba (Asad-Abu-Carb)
ı Indien begab, fiel das Volk (nach dem Kitab aldjuman) von
a Religion Abraham's wieder ab und wandte sich unter Amru
les Hassan) dem Judenthum zu. Der reine Jehovah-Cultus kam
Esra (die Wiederholung des Moses) zur Geltung. Jeremia's Auf-
; zur Verehrung Jehovah's setzte das Volk sein Beharren beim
r Himmelskönigin entgegen. Mahomed erklärte nach (Al-Beidawi),
Religion Abrahams zu sein, und liess die Einwendung, dass dieser
gewesen, nicht gelten. Verschiedene Städtenamen im südlichen
(wo die Völker arabische Indier heissen) erklären sich nur aus
erit (nach Bohlen). Beidhawi stellt die (dem Glauben Noah's
iden) Sabäer oder (nach Aschai) Kharanäer (Karnas) zwischen
und Magier. Nach den Schriften Henoch's hatte zuerst Brahma
r die Araber mit Abraham vermischen, aber dennoch auf un-
che Weise mit Abraham statt Ibrahim bezeichnen) den Schöpfer
Sonne unterschieden. Einige Sabäer nehmen später den Glauben
's an und dies sind die Brahmanen, die von den Kharanäern
eden werden (s. Rühl von Lilienstern). Nec magis injurii erga
um Banu Hanifae seu Hanifidae, quos Idolum e mana quadam
a quod diu coluissent, anonae tandem caritate oppressos devo-

(nach dem Kitab Aldjouman), im Lande Malsian s·
von Porus' Sohn (nach dem Hamedun) in Indien
Perimaul ging auf Anrathen der Jainiten um
nach Mekka in Arabien. Tomni Sambodha, ·
Indien gesandt, nahm (632 p. d.) die runde V· ...eros
Erdhäuser bewohnenden Butanesen, die si· ...ahre),
Buddhismus über das Gangesthal verbreite· ...ari, also 4
das Kchab dagegen die Landsa-Schrift o ...heimisches
(arisch-semititischer Verehrer Brahma's · ...re, dann das
Santhal heisst Man-o-i Mensch, Man· ...Mahâbharatam)
Mane Seele und Manete denken. ...unterirdischen Sch

Der mit Wunderkraft begabte Im... ...(Herr der Raub
dem Dorfe Khekh des Districtes K... ...Herr der Pitris), Mâ
Ganges und Indus besucht, indem ... u. s. w. Mangalas
gebreitet haben (nach v. Hammer). ... Budhas oder
Mohamedaner Kek heissen. In ... von schädlichen
el-Aeman (Glaubensort) am Zn... ... Erfreuer). Wa
lisma (wegen wechselnden Ause... ... Lehrer der Götter)
ausser dem Grabmal der heili... ... Çukras oder Uçan
losen), Tochter des Imam Mu... ... des Planeten
die sich vor der Verfolgung ... Dämone tödten
die Gräber der 444 Imam... ... Vaivistan und Ba
(Zawwar) besucht. Wie
Magha machen die Jai·
Büsserstand eines in F... ... Schmetterling. Hen
und bei den Kämpf... ... Wage fehlend. Män
... aller sich, sie frisst
... Menschen müssen bald
... bei ·Kambu). In
... eines Tuches und
... Volk, das ein vorher
... ausdrücken, weshalb
... vor den Bauern be
... Frosch, Fisch, W
... Bjovala) wird
... Die Hunsa-Indianer
... zu Tampico). Im
... allmen oder wandern
... Baum, auch wenn
... Männer zu Frauenkleider
... Männer der Guayo
... angewendet häufig.
... einen Baumwoll
... aus primae
... einem andern Man
... einem cylindrisch
... einen Holzring (Cast
... v. Martius). O
... Leon's Entbindung) geh

*) Die Muni od...
die Pandu (Panditen ...
Sabäer, sowie Babyl...
den Königsreihen d...
Kava im persisch...
Indochinesen, die ...
ägyptischer Sem...
Fürsten u. s. w. ...
Khalifen, Mika...
Titel Manova ...
Manes zurück...
der letzte A...
enfants de T...
d'Oman et ...
Toparchen, ...
setzte nach ...
Nebrod leb...
fand Achä...
erblich ...
Lacedämo...

…s, die Apramânaçubha's,
…prasawa's, die Wrihatphala's,
…ie Sudarçana's und die Aka-
…eit siegreichen Asuren (Sundas
alle Brahmanen tödteten, liess
. sie sich nur untereinander tödten
…es Frauenbild (die Apsarasa Tilot-
…lche sie fielen.
Herakles gehörte, entstanden aus den
Amasis. Von Bacchus bis Amasis wurden
. Herodot). Herodot setzt Bacchus (Enkel des
s 1400 a. d., den trojanischen Krieg 1300 a. d.
vor den Menschen die Götter, zuerst Vulcan,
Kronos (Saturn), Osiris, Typhon (Seth), Horus.
…n continued through a long succession to Bytis
…900 years. Auf die Götter folgten die Heroen 1255,
. . 30 Könige von Memphis 1790, zehn Thiniten 350,
… itter 5813 Jahre. Eusebius rechnet 24,000 Jahre von
Nach Syncellus regierte Vulcan 727$^3/_4$ Jahren aus 9000
…0$^1/_6$ Jahr aus 992 verkürzt, Agathodaemon 56$^7/_{12}$ Jahr
zt, Kronos 40$^1/_2$ Jahr aus 501 verkürzt, Osiris und Isis
133 verkürzt, Typhon 29 Jahr aus 359 verkürzt, Horus der
25 Jahr aus 309 verkürzt, Mars der Halbgott 23 Jahr, Anubis
Hercules 15 Jahr, Apollo 25 Jahr, Ammon 30 Jahr, Tithoes 27 Jahr.
Jahr, Jupiter 20 Jahr. Vom zweiten (Zwölf-Götterkreis mit Hera-
r auf den ersten der acht Götter mit Pan und Leto folgte) stammte
…pten) der dritte Götterkreis mit Osiris (nach Herodot). Nach
…regierten drei Dynastien von Götter vor dem Beginn der Men-
…schaft unter Menes. Horus, Sohn des Osiris, war der letzte
… Menes in Aegypten herrschte. Von Ilu (dem höchsten Gott)

Menu regierte Perioden, deren jeder aus 71 Maha
setzt ist, in je vier Abtheilungen, von denen die
Jahre dauert, die Treta-Yuga 1,296,000 Jahre, di
Jahre und die Cali-Yuga 432,000 Jahre (Elphins
trägt 432,000 Jahre und ein Maha-Yug 4,320,000
gierte Alorus, der erste König Chaldäas, 10 S
Regierung der zehn Könige einer Aera b
Jahre (s. Mill). Nach der Sündfluth fol
geschlecht (86 Könige) in der Dauer von
Zoroaster's (2400 a. d.). Zu den 27 Lok
Çeschas (Herr der Schlangen), Wasukis (I
Takschahas (Herr der Vipern und Ratt
Garwias (Herr der übrigen Vögel), Wai
(Herr der Matris), Vomadewas (Herr d [illegible] auf
garakas (Sohn des Çiwas) hat den Di [illegible] hilomer
(der Eingliedrige) ist (Gamângas od [illegible] die Scyth
(Rodhanas), heisst aber auch Pr
oder Dhischanas (Sohn des An [illegible] akaja), 2) Ananda
schjas (der von den Göttern z [illegible] Mathura) † 805 a.
des Bhrigus) war Lehrer d [illegible] ier Uvakikta) war ein Ç
(mit dem Freitag heilig). I [illegible] bestieg (688 a. d.) de
gleich den römischen Lamia [illegible] (im südlichen In
[illegible] Vasumitra (Pasumi) au

*) In Serbien verwandelt
u. s. w., fliegt über die Häuse [illegible] eine Steuer-Periode war) heissen
sie mit ihrem Stäbchen an d [illegible] Zeitkreises (das Dreifache d
worauf sich die Oeffnung [illegible] fortzählte, indem man, e
je nachdem die Hexe [illegible] abgelaufenen Cyklen, einfach angab,
zaubern alte Weiber [illegible] Das Chronicon Paschale setzt den
unter Gähnen. Bei [illegible] Indictionen begannen mit Sept. I
Vornehmer nicht rich [illegible] vor Annahme des neunzehnjährige
den Hals mit einem [illegible] Der Palmzweig war Symbol des Jahres
verstorbenen roth [illegible] Tagen ein Tuch zwischen den Palmen
erscheinen, um [illegible] um zu sehen, wie die Zweige g
aus convulsivisch [illegible] aus den Maulwürfen, die auf den
pflegen sich an [illegible] und aus der Schildkröte (die auf
war es obrigk [illegible] den Urin zum Himmel spritzte), erka
als Frauenh [illegible] Deichbruches (Sail al Arem) aus d
geboren hab [illegible] wärts neigenden Bäumen. Dias, años y
treiben mit [illegible] bemerkt Perez von dem Origen de la Tri
Cudinas (V [illegible] Haytier finden den Menschen Con-El, d
Peccato [illegible] der Mythen für nothwendig, Diod. gl
(como [illegible] Sinn. Theagène (au temps de Cambyses)
Familien [illegible] des allégories physiques et morales (Limbur
Hütte. [illegible] l'air et l'eau (s. Damasc.). Suivant le sche
gewick [illegible] appelait Jupiter l'éther et Saturne le temp
die bei [illegible] une allégorie physique (attribuant le froid à Sa
die (co [illegible]

.. …aum oder Nâga-
. . 15 Kanadeva als
…ila. ÷ 157 a. d.. 16 Râ-
.… Sanghânandi (im Lande
… …sheta) reiste zu den grossen
… …ata (im innern Indien reisend
…lichen Indien ÷ 74 p. d., 21) Va-
… reisend, verbrannte sich 125 p. d.,
…chen Indien (und Ferghana) reisend.
…sena), Brahmane (im innern Indien rei-
…sinha (Sse-tzeu-tsun-tshe oder ehrwürdiger
…er, ÷ 253 p. d.. 25) Nâçaçata Brahmane in
…en Arachosien (nach Indien reisend, ÷ 325 p. d.,
…es Königs Thiant-te oder himmlische Tugend). im
… Pragnâtara (Bannęjadara) im östlichen Indien. ver-
. p. d., 28) Bodhidharma oder Bodhidhana (Sohn des
… war in Süd-Indien) starb (495 p. d.) in China am Berg Sung
…rotjana, Akshobhya, Ratisasambhava. Amitabha. Amogha-
…nf Dhyani-Buddhas; Saman tabhadra. Vadjrapani. Ratnapani.
… Avalokitesvara), Viçvapani, fünf Bodhisattwas: Vadjradhatwi.
Mamukhi, Pandara, Tara, fünf Sakti (of Dhyana Buddhas).
ie Zeit des Açvaghosha (Maming oder Stimme eines Pferdes).
t den Titel Dewa Bodhisattwa (oder eines göttlichen intelligenten
erhalten hatte, weichen die chinesischen Angaben sehr von ein-
. Nach einigen lebte er 300 Jahre, nach anderen 6… Jahre und
eren 800 Jahre nach Buddha. Açvaghosha war ein Reformator
histischen Religion. Vasumitra oder Pasumi (der Leiter der
ynode unter Kanishka) verfasste einen Commentar zu Abhidharma-
Nagarguna (arguna ist der Name des Baumes Pentaptera arjuna)
seinem Tode in das Paradies der Naga oder Schlangen (die

Vater der Gö… …and und gelangte zur
nen Anat od… … in der Nähe der Sta
(Lilit). In … …) niederliess. Ich bin
Sin (Mond… … zu verbreiten und die Men
Planeteng… … Jede Blume hat fünf Blum
oder Nan… … diese Weise ist es, dass ich r
stand …

oder Be… …ung (von dem aus der Mate
den Fa… …kommene Erkenntniss die höch
wird zv… … das Vertrauen zu den drei Klein
des Ka… …ass es ohne sie keine Hülfe aus den
oder … … Schutz gegen die Wiedergebur
tona, … und unerschütterlichem Vertraue
dass … …nensvoll seiner Lehre sich hingiebt,
fall… …dige Vernichtung des Daseins gewin
lom… … setz) und Sangha (Versammlung) bilde
hat … … des Gesetzes, das (als Schicksal) über
… …nt sich in dem Glaubensbekenntniss der F
… … des Daseins durch Ursachen entstehen,
… … verkündigt, und welche ihre Abwehr ist, a
… Çramana." *)

… nit Schem testamenti patris sui de tollendo corpore Adami. C… …sedecus, filius Phalegi, vir pius et Deo devotus, dixit ei: Noach … Adami, illudque sepelires in meditullio terrae. Abiit ergo … …derent Adami corpus, et apparuit iis Angelus Domini, qui … …unt ad locum calvariae, ubi sepeliverunt ipsum, quem ad modu… … Tum injunxit Schem Melchisedeco quicquid in mandatis accep… …, et esto Sacerdos Dei. Deus enim te elegit et servias illi. … descendit. Postea reversus et Schemus ad patres suos dixitq… …cus Melchisedek? Respondit et Schem: mortuus est in itinere … …unt eum planetu magno (Patricides). Varro dicit, aras primum … a sacrificantibus eas teneri, ansis autem teneri solere vasa … …as dicebant, postea immutata litera s in r aras dixerunt (Serv… …as vocaretur (Suet.). De hujus nominis affinitate cum *αἶσα* (fatu… … Tyrrhenos) minime dubitandum (Fabretti). Jyas ist ferrum (Sa… …ces in societatem coeunt implicare dextras, pollicesque inter se vinc… Mox ubi sanguis in artus extremos se effuderit, levi ictu cruorem eli… …unt. Id foedus arcanum habetur, quasi mutuo cruore sanctum, erzählt … …es durch Rhadamist an Mithridat verübten Verraths. Die cruenta … Assiratum oder früher (nach Festus) Assis, auch von Catilina bei … verwendet. Sariostes adversus patrem suum Tigranem, Armeniae … consensit, ut omnes dextris manibus sanguinem mitterent atque eum … …). Die Hetu Moger (Seelen-Verbündeten) öffneten sich mit einem … Arms, um bei Erhebung des Almus (als Fürst der Magyaren) … Numidier oder Libyer tranken gegenseitig zum Zeichen der Treue aus … …ckten Flüssigkeiten aus dem Staube. Mit dem Becher in der Hand e… … Andeh (geschworenen Freund).

scuiait (am Ende einer Kalpa) unter der Gestalt Rudra's
tt oder Thränenvertreiber) den Verzückungsschlaf (auf Çeschas).
Aditjas (Söhne der Aditis) sind: Warunas, Sûrjas, Wedanis,
iras, Rawis, Sabhastis, Jamas, Swarnaretâs, Diwâkaras, Mitras
nus. Aditis oder Karawîri (Tochter des Dakschas) gehörte
oder Danus, die Mutter der Daitjas oder Dânawas) zu den
mahlinnen des Kaçjapas. Die Götter und (Dewajoni) Halbgötter
neun Klassen getheilt: 1) zwölf Aditjas, 2) zehn Wiçwadewas,
sus, 4) 36 Tuschitas, 5) 64 Abhâswaras, 6) 49 Anilas, 7) 220 Ma-
s, 8) zwölf Sâdhja's, 9) elf Rudras.
ddha folgt:

gion des ersten Dhjâna (in vier Abtheilungen):
gnâsangnâjâtana (die Region des Denkens und Nichtdenkens).
âjatana (die Region, in der gar nichts existirt).
antjâjatana (die Region der grenzenlosen unterscheidenden
ntniss).
ntjâjatana (die Region des grenzenlosen Raumes, als Aether-
n).

elt des zweiten Dhjâna enthält acht Abstufungen:
ha (die nicht kleinsten oder die Grössten).
a oder Sumukha (die göttlichen Wesen mit schönem Antlitz).
die gut Sehenden).
(die Glanzlosen).
die sich nicht zu denken Bestrebenden).
ala (die von grosser Belohnung).
sava (die aus Reinheit Geborenen).
ha (die Wolkenlosen).

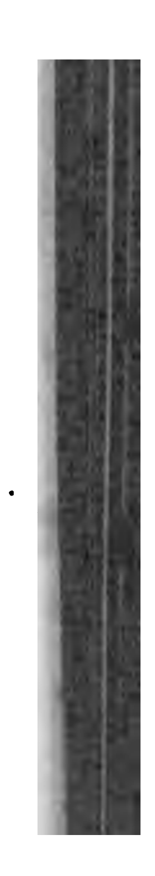
ritte Dhjâna zerfällt in drei Abtheilungen (jede mit drei Klassen).
ana (die ganz aus Reinheit Bestehenden).

lichen In
Indien.
(in der
Land
ihren
wel
stin

sei.
Einthei
Götter
Naturer
heili
die fünf
und das
Herr
vier
niedrige
In Klän
vier K
Wesen, die
erhoben
wird bei den B
dargestellt,
über die Näga. Dhan
Reichtums) über die
Kumbhanda (böse Geister
über der Erde herrsch

der ptolemäischen Weltans
Eingeborenen haben. Auch we
den Abhassara-Himmel
Eben aufgab, so sprach
die Welt mit Brettern ver
tlichen Sinne das Beste
streben, und uns der A
dem letzten Resultat
Weltbestimmung
für uns nur die

m aus, dem Gesetze psychischer Optik gemäss, die Ver-
ɔgebung allein betrachtet werden dürfen. Man hat die
:en nicht vereinbaren können, wenn uns Pelasgus, von
as, als der eingeborene König Arcadiens genannt wird,
amerikanischer Indier) : ls der erste Mensch bei Pausa-
rie er meint, doch andere Menschen zugleich hätten ge-
issen, um überhaupt darüber herrschen zu können), wäh-
dern Seite wieder die Pelasger als das weitest umher-
lervolk erscheinen, die Hitzig mit den verhältnissmässig
rn, Buttmann mit den Saken oder Scythen, schon
ürkischen) Tyrrheniern, Andere mit anderen Nomaden in
n zu müssen geglaubt haben. Dann wird uns von Lelex
der autochthone Herrscher im Lande Laconien gewesen,
lämon (λέγεται κατὰ συγκοπὴν Λάκων), der Eponymus La-
durch seine Gemahlin Sparte auch Spartas) dem Zeus
e Taygetes geboren, und doch erscheint in Megara Lelex
lerer, erst zwölf Generationen nach Car, während der
.bo's so viele fremdartige Elemente in den Lelegern er-
: sie geradezu ein Mischvolk nennt, ein im diametralen
ngeborenen stehender Name, der viel seltener angewandt
Natur der Sache erheischen würde, da die meisten Misch-
ɜ äussere Politur eines einheitlichen Ganzen täuschen und
ändliche Analysen wieder in ihre constituirenden Bruch-
werden können. Auch wird die Bezeichnung Mischvolk
rwendet werden dürfen, als der neu angestrebte Typus
g gebildet dasteht. Ist der letzte Abschluss erreicht, so
r Vielfachheit verschiedener Grundlagen hervorgewachsene
r ein Mischvolk zu nennen, da es eben den Werth einer
graduirten Race selbstständiger Existenz gewonnen hat.
en Wurzeln verschwinden dann im Dunkel der sie ber-





niss der Griechen waren, zeigt uns genügend der Ausş
γεγονέναι, und wenn wir auch später vielleicht finden
unter diesen Mischungen ein Zweig ohne absurei
autochthonische Wurzel zurückverfolgen lässt unter
der Leleger (dass also hier nicht die neue Bildung
Stamm schuf, wie in den aus Latinern, Sabinern, Et
gearbeiteten Römern), so dürfen wir doch nicht die
geborenen in Griechenland suchen, da Alles, was un
Lelegern berichtet wird, sich auf das Mischvolk beziel
zur Aufhellung des ethnischen Charakters dieses ver
Dass in Lacedämon die Leleger für Eingeborene gelte
nug, indem schon vor der dorischen Eroberung anc
hatten und die aus der Ferne Zugewanderten stets
getroffenen als Eingeborene bezeichneten, soweit ihne
selben erhalten war. Als die Aegialeer und die Kauk
in Achaia vergessen waren, galten (bei Dionys. Hal.
Eingeborene, und Andere, denen die organische Umwa
Danaer in Achäer entging, meinten aus der phthiotis
des Archander und Architeles den Namen entnehm
Arcadien leitet sich, wie in Laconien, wie überall in
des neu anbrechenden Hellenenthums mit *Ζεύς παι*
der das ruchlose Geschlecht des auf Pelasgos folge
seiner 80 Söhne (aber nur einen Theil der Stämme, de
sind) vertilgt und dann unter künstlich verknüpften
sie in den Weihen der *ἀρκτεια* in attischen Brauronien
ronia oder Tauropolos, besonders in Amphipolis am St
halten waren, aus Callisto den Arcas (als Arctophyla
späteren Peloponnesier des Bärengeschlechtes bezei
ihnen vorangegangenen vom Wolfsstamm als Eingebo
Zeit lang der noch frühere Stamm mit dem Totem d

Theilen des Peloponnes erhielten, da ihnen erst die aus La-
riebenen Minyer in diesem letzten Versteckplatz den Garaus
Sie kehrten damit nach Stätten zurück, wo schon ihre durch
Iolcos (eine Colonie der Minyäer aus Orchomenos) herbei-
'erwandten einst ein blühendes Reich im binsenreichen Pylos
polis) gestiftet, aber, durch frühere Kriege mit Herakles und
den Epeern geschwächt, wieder der älteren Bevölkerungs-
n die Oberhand lassen müssen. In den Epeern dagegen hatte
congruentere Kreuzung mit dem nahe gelegenen Aetoliern ein
er Stamm herausgebildet, der nach der dorischen Eroberung
hen Nationalität, also in den uns historisch als solche be-
ern, seinen krönenden Abschluss fand. Die Epeer bilden dabei
ere Uebergangsstufe von der unteren Schichtung der Ein-
zu dem dominirend fortdauernden Geschichtsvolk, in welchem
, und stimmt dies genau mit Herodot's Angabe, der unter
ahl der peloponnesischen Völker die Dryoper unter die ein-
stellt, denn die Epeer bilden im Apia oder Peloponnes die
für die Dryoper, Doloper, Meroper am Anostos, Almoper, von
mmende Kelten am Ister und andere Stämme des Ostens, die
geschichtlichen Zeitperiode vorübergehend weite Ausdehnung
tten, und damals auch im nördlichen Elis die ursprünglichen

· Carni anschliessen, so vermittelt (bei der im Celtischen und Semitischen über-
Bedeutung von Qarn) der phönizische Stapelplatz der Insel Cranae bei Laconien
von Carna oder (bei Plinius) Cranon, der Hauptstadt der Minaei (in Yemen) zu
der Carnuten, oder Sternkunde Beflissenen, wie die den Minaei benachbarten
men Sabiner (von σεβω erklärt). Der die Pelasger in den Cyclopenbauten
Charakter als Architekten wird im Orient den Nabathäern beigelegt, die (nach
mit Städten bedeckten. Ce sont ceux qui les premiers se sont appliqués à
streniere). Die Amalekitengräber Palästinas sind die der Eingeborenen. Die
Grabhügel bergen die mit Pelops gekommenen Phrygier. Die Reste

Kaukonen so völlig absorbirten, um später selbst wieder als Eingeb
gelten zu können.

Die Kaukonen*) stürzen uns jetzt in das Völkergewirre am Prop
wo sich zwischen den beiden Continenten die Fäden hinüber und
über schlingen, so dass die Alterthumsforscher meistens ungeduldig
den, den gordischen Knoten zu entwirren, und ihn deshalb lieber in F
zerhauten. Damit schien dann oftmals die Lösung gewonnen, ab
Bemühungen, die Fäden wieder fest aneinander zu knüpfen, m
stets erfolglos bleiben, da der organische Zusammenhang zerrissen
Es ist nöthig, allen Windungen und Drehungen bedächtig zu f
Wenn sie scheinbar auch noch so weit abführen, müssen sie schli
doch zurücklaufen, wenn man vermieden hat, sie durchzureissen.

Homer nennt die Kaukonen zusammen mit den Lelegern u
lasgern unter den Bundestruppen Trojas, und Strabo weist ihnen
den Mariandyni die bithynisch-paphlagonische Küste an mit der
Tieium. Auf der andern Seite der Propontis scheint ihnen das ei
verbreitete Volk der (Κίκονες) Kikones an der Mündung des Heb
entsprechen, und der zu ihren Verwandten im Peloponnes zurückfüh
Anschluss an die Konii würde seine Analogie finden in der im W
erhaltenen Völkerinsel der Bebryker in den Pyrenäen, währe
Bebryker am Pontus von Eratosthenes zu den (neben den Kalyk
Tripsedern, Lelegern, Solymern) untergegangenen Völkern gerechnet w
Das Wiedererscheinen georgischer oder jorjitischer Iberer in den hi
schen**) des Westens gewinnt seine Stützen durch die vielfach ver

*) Καυκώνεια ἐκκλήθη ἀπὸ βασιλέως Καύκωνος ἢ ἀπὸ ποταμοῦ (Step
Die Kaukonen an der triphylischen Grenze (oder Paroreaten am Gebirge Lapithos) g
Erklärung zur Nachricht (des Dionysos), Atlas (Grossvater des Dardanos) habe am ka
Gebirge (Καυκάσιον ὄρος) in Arcadien gewohnt (Klausen). Von Kentaurensagen ist
gegend voll. Die Griechen localisirten alle mythologischen Namen bei sich (besonders in
Arcadien), wie die Javaner die des Mahabharata auf ihrer Insel. Tieium war Haup
Kaukonen. Die Kiratas oder Kichak genannten Eingeborenen Nepals nahmen als He
den Namen Varmah oder Brahmas an. Dem Saturn als Chon (Chewan oder Chi
Keiwan (Κύων oder Γίγων) wurden Κίονες (Säulen) errichtet (s. Movers). Orp
(nach Eustath.) ein Kikoner, deren Hauptstadt Maronela oder Ortagurea durch den v
zurückgelassenen Maron erbaut war.

**) Silius giebt dem hispanischen Volke der Concaner einen massagetischen Urspr
bei den Cantabrern und Bewohnern Corsicas übliche Sitte der Couvade fand sich
Tibarenern in Asien. Unter den Belgae an der Küste Britanniens (im Gegensatz zu
Innere bewohnenden Eingeborenen) werden durch Caesar qui Cantium incolunt herv
und (bei Ptol.) gehört den Κάντιοι Londinum (Caer Lludd oder Dinas-Belin) oder (nach
Isia am Isis-Strom oder der Themse. Nach Abbo (886 p. d.) war Lutetia (Paris) von Isia (
benannt, und bretagnische Denkreime sollen von Paris als der der Isis gleichen (
reden. Nach den Kymren gründete Brutus (Enkel des Ascanius) das neue Troja (Troeaf
oder Llundain an der Themse. Strabo giebt Briga als das thracische Wort für Stadt
ramendi sucht briga mit dem baskischen iria oder uria (für Stadt) zu vereinigen. Die bis A
umhergezerrte Sprache der Basken will Gfröer zum Finnischen gerechnet wissen. The M
Muskai were in all probability of the Tschud or Finnish family (Rawlinson). Der E

…ficirung der mit den Mesechh oder Moschi (Moscheni oder Muskai) …mengenannten Tibareni (oder am Amanus Cilicien's) Tibarani, die …r Keilinschrift Tuplai heissen, mit Tubal, dem legendenhaften Cultur- … Spaniens (auch von Jesaias im Westen gekannt, neben Gneiten …Italiern), zunächst also wohl mit den zu den Asturern gehörigen …es in Nemetobriga. Die von Tiburtus, Sohn des Catillus, genannte … Tibur galt für siculische Gründung, die Tiberis des Königs Tibe- … hiess früher Albula, in Sardinien finden sich die Tibulatii und die … Tiparenus lag an der Küste Hermionis in Argolis.

…leiben wir zunächst bei den Kaukones in Paphlagonien mit den …en (vielleicht den Konii), so würde sich als gemeinsame Grundform …m in Lycaonien (durch Eusthatius mit Lycaon in Arcadien ver-…n) ergeben, der uralte Sitz des antediluvianischen Nannakos oder …kos, der Platz, wo auf Zeus' Geheiss die neuen Menschenbilder durch …etheus und Athene geformt wurden, die Stätte zugleich, wo eine … Geschichtsperiode durch den, Kephener oder Kophener in Perser

---

…phlagonien ist Paphlagon, Sohn des *Φινευς*, der Andromeda (Tochter seines Bruders …) an Perseus abtreten musste. Spaniens Name Setubalia wird als Seintubalerria (tierra …ijos de Tubal) erklärt. Iria (Uria) son nombres antiquissimos de España y entraban …posicion de muchisimos nombres de ciudades, como tambien la voz briga (uriga ó … poblaciones). Ili (Iri) es pueblo (Larramendi) im Baskischen. Die Cantabrier sind …ohner der Mondstadt (wie der Chandrabagha-Fluss bei Plinius Cantabras heisst), und zu …s Mondes wird in Iberien getanzt. Die Cantae wohnten nordöstlich vom caledonischen … Zu Achilles, Hektor, hak (Hakelberg, von Eberzahn getödtet, oder Hakemann und …Hekate, Hekabe, Agdistis (als Riesenjäger bei Arnobius oder hexenartiger Hagedisse in …, Akelos (Sohn der Omphale), Agelaos (Bruder des Meleager, im Kampf um den Eber …, Hekatos oder Hekateios (als Zeus), Aigleios, Akko (schreckender Popanz), Akakallis …ohn Milet von Wölfen gesäugt ward), Acca Larentia, Aglibol (mit Moloch zusammen- …, Abi (indischer Dämon der Sonnenhitze), Hekte (oder Tacht bei Röth), Akakos (Sohn …s), Aeakos, Ajax, Ixion, dann Aktäon, Aktaios (Zeus am Pelion), stellt Pidarit ferner …: Akastus, Akestes, Aegisthus, Agamedes, Aktor, Aglauros, Aegolios, Aegobolos (böoti-…nysos), Phalaekos, Jakchos, Ikarios, Kakus, Kaukon, Keyx, Kokalos (Mörder des Minos), …eicht ferner Chijun, Jachin oder Jekun, Gigon (als m…cedonischer Dionysos, ein von … überwundener Aethiopenkönig und Dämon der Aphrodite), sowie die Giganten und …men der Kikonen, nebst Hyakinthos. „Der Stamm hak wird vorn ein Digamma …ben, das sich bald zu k oder g verhärtete, bald als blosser Hauch erhielt, bald ganz … Uebergang in den Labialis liesse sich annehmen bei Picus, Phokos, Bakchos, Pyg-…aios (phrygischer Zeus), Bog (slavisch), Pachis oder Pacht. Das Digamma wurde …, in Sichäus (Sicharbaal) oder (bei Justin) Acerbas, Jiga (phönizische Athene), Sakäen-… Seja in Segetia und Segesta, Sachsnal, Sigi, Sigmund, Sigurd (Eckart), Sigfrid, Se-… Axt, *ἀξίνη*, *ἀκινάκη*, Hacke, Pickel (pioche), Sachs, Säge, Sägese (Sense), ferner … Es scheint, dass die auf ak zurückgehenden Benennungen den Gott mit der sieg-…affe bezeichneten (wie in den Volksnamen Saken, Sachsen, Sogdiana, Siculer, Aga-…karnanen, Achäer, Aquer), bald mit der Kriegswaffe, bald mit Ackergeräth" (s. Pidarit). …nderreihungen haben insofern ihren Werth, um zu zeigen, dass etymologisch aus … werden kann. Es bedarf nun aber erst der mythologisch oder historisch zu ent-… Correlat-Beweise, um das in derartigem Wust Zusammengehörige verwerthen zu …d das Uebrige zu annulliren.

verwandelnden, Perseus symbolisirt wurde, der sein aus Ueberwindung [...]
discher Dahaka im Westen zurückgebrachtes Medusa-Haupt an der fo[...]
Gorgo (gleich der Hauptstadt der Hephthaliten) genannten Stätte [...]
pflanzte. Gog im Lande Magog (von maa oder Erde, statt von m[...]
gross) beherrscht (bei Ezechiel) die Ros, das in Rhodos heliadi[...]
Strahlen hervorschiessende Mittelglied der Rutennu und Rutheni, [...]
schwindet aber, durch eine ogygische Fluth (des Ogyges, Heros [...]
Hecteni im boötischen Theben) aus dem Horizont, wie Calypso's I[...]
Ogygia am lacinischen Vorgebirge und das Grab des Königs Eryt[...]
auf der Insel Ogyris an der Küste Karmaniens.

Die Kaukonen oder die (nach Strabo) am Flusse Parthenius Pap[...]
goniens wohnenden Kaukonitae (Kaukoniatae) könnten, gleich dem K[...]
kasus oder (bei Mela) Graucasus (Khaokas der Armenier) auf Kaf [...]
Ko (Berg) führen, und würde sich dann mit dem von Athanarich bes[...]
Caucalandensis locus (hauhaland) oder Hochland (s. Zeus) ergänzen [...]
auch der Name der Chaucen oder *Καυκοι* durch „hoch" erklärt ist), fi[...]
aber einen näheren Anschluss in den Kaunii von Kaunus (mit der Fe[...]
Imbros), die zwar vielfach mit den Kariern*) verwechselt oder doch [...]
ihnen gleichgestellt werden, die indess jedenfalls einer älteren Sc[...]
der Eingeborenen den zugewanderten Kariern gegenüber repräsent[...]
wenn der letzte Name für das ganze Volk reservirt wird, welches [...]
Kariern, als in Griechenland auftretenden Kariern, zukommenden Ch[...]
rakter kennzeichnen soll. Zur Entscheidung dieser Frage genügt die [...]
den Kauniern erzählte Ceremonie der Teufelaustreibung, das Verja[...]
der fremden Götter über die Grenze hinaus, ein religiöser Act, wi[...]
nur bei eingeborener oder doch einer durch längere Sitze schon ganz hei[...]
gewordenen Bevölkerung vorkommen wird. In ähnlicher Weise als [...]
gläubisch und stumpfsinnig waren die Paphlagonier**) bekannt (beso[...]

*) Die Karier wurden den ungeschorenen Akarnaniern entgegengesetzt, und dane[...] man die *Κορηκομόωντας Ἀχαιούς*, während die Aegypter eine enganliegende Mütze [...] *Σισοη* (coma plexa) wurde durch Moses verboten, ebenso wie das Abrasiren der Haare. [...] Männer Aegyptens schoren, Knaben trugen dagegen Haarbüschel, Prinzen langgeflochtene[...] hinter das Ohr zurückfallend, als Zeichen der Jugend, wie bei Harpocrates. Nach Luci[...] es ein Zeichen des Adels für freigeborene Jünglinge in Aegypten, das Haar bis zur [...] zu flechten, während es in Griechenland Zeichen der Unfreiheit war, das Haar zurück[...] und zu flechten. Die durch Fürsten getragenen Locken waren oft künstliche (s. Wil[...] *Καλοῦνται οἱ μὲν κειρόμενοι Κουρῆτες, οἱ δὲ ἀκούρευτοι Ἀκαρνᾶνες* (Steph. [...] Nach dem Verlust von Thyrea schnitten die Argiver ihr vorher langes Haar, wogegen die [...] dämonier, die gesiegt, anfingen, es lang zu tragen. Der langhaarige Oberpriester des Sw[...] residirte zu Arkona. Die Irokesen verehrten den Einsiedler Thonnonkouisetsi (Langhaar-[...] Khalif liess die Botschaft an Temudschin (für den Bund gegen das Geschlecht der C[...] schahe) dem geschorenen Kopf eines Sklaven aufbrennen (wie der Mileter Histiaeus). [...] Anrücken der Mongolen auf den Flecken Nur sah der Wahrsager Zerka das Heer (nach U[...] der Bäume) einem Walde ähnlich heranrücken, wurde aber von den Einwohnern verlacht [...] in Yemen und Schottland).

**) Den Namen Paphlagoniens (an welches Landes treu ergebenen Statthalter Cottu[...]

es Innern mehr als an der Küste), d. h., im Gegensatz zu den
falls Paphlagonier genannten Pylamenen (der von Pylaemenes her-
führten Heneti oder paphlagonischen Eneti), der eingeborene Stamm
Paphlagonier, wahrscheinlich die Macrones (oder Sanni) der mo-
chen Berge. Aehnlich zusammengesetzte Namen hat man gewöhn-
mit dem griechischen μακρος in Beziehung gesetzt und die Makrobioi
halb Phylae) als Langlebende oder (nach H. Müller) als Grossbogige, die
ropogones im Kaukasus als Langbärtige, die Sigunni oder Makrocepha-
als Grossköpfige erklärt, u. s. w. Da indess der Stamm der von Forster auf
ser-Araber bezogenen Μάκαι (Macae) in den Ἰχθυοφάγων κόλπος gesetzt
, als ein Zweig der weitverbreiteten Fischesser, so liegt ein Hinblick nahe
Makara, den indischen Fabelfisch (Dschalarupas oder Kantakas), der
Reitthier des Warunas (des Zeus Urius oder Uranos in Kleinasien)
st, indem Kama's Name als Makara-Ketu (der Rastlose oder Un-
erliche) wieder die Brücke zu dem von Perseus getödteten Κητος
igt und Derketo oder Atergatis. Die bei den Alten so häufige
derkehr der Ichthyophagen als ethnischer Bezeichnung diente als re-
ises Secten-Kennzeichen, einmal um die blutige Thiertödtung ver-
lenden Fischesser hervorzuheben, und dann wieder innerhalb des
ises der strengeren Vegetarier, um die durch Fischgenuss Unreinen
randmarken, wie die fischessenden Brahmanen des Dekkhan ihren

———— •

nden Untergange Ninivehs Sardanapal seine Kinder sandte) hat man versucht semitisch
klären, und könnte in ihm, wie in Paphus auf Cypern, vielleicht ein Zusammenhang mit
oder Papas (sonst auch mit dem scythischen Papacus) liegen. Nach Corn. Nepos waren
ynasten Paphlagoniens Scythen. Die Bewaffnung durch Rohrschilde kam den Moschi und
mi gemeinsam mit den Mosyni und Mosynoeki zu, die (gleich manchen Negerstämmen)
Könige im Palast gefangen hielten, nach dem Brauche der Sabäer in Yemen. Von zwei
gen im arcadischen Orchomenos wird erzählt, dass sie das Volk gesteinigt habe, und auch
den Schweden tyrannisirten über ihre Könige. Die von Polyaenus dem Sacan (zur Ver-
ung von Darius' Heer) zugeschriebene Zopyrus-List (bei Herodot) wird von Firuz und dem
Schah erzählt, von Kanishka (bei Abu Rihan) oder von Lalitaditya und Chammir. Nach
nder wurde Atergatis mit ihrem Sohne Ichtys an einem See bei Askalon erstickt (wie
es bei Bogota). Gleich den Paphlagoniern (bei Herodot) übten die Makrones oder Sanni
moschischen Berge, den angeblich durch Colchier vermittelten Brauch ägyptischer Be-
ndung und (nach Josephus) wurden die Moschi später Kappadokier (Leuco-Syri) genannt,
dem Pferde-Reichthum erklärt, und auch Paphlagonien, wo der Fluss Parthenius auf
nische Einwanderung deutet, war durch seine Pferde berühmt. In Paphlagonien wurden,
man erzählt, Fische aus der Erde gegraben. Von den Sindi in Sindice (mit den Städten
manna, Gorgippia und Aborace) berichtet Nicolaus Damascenus, dass sie nach der Zahl
ihrer Feinde Fische auf das Grab eines Verstorbenen warfen, und Sidon (der Fabrik- oder
Stapelplatz sindonischer Gewänder) war (nach Justin.) a piscium uberitate genannt. Der
mesopotamische Mondgott oder Sin (in Ilur oder Ur) führt durch Καμαρίνη (bei Eupolemus)
die (taurische) Mondgöttin der beiden Komana (mit dem Tempel des Zeus Abrettenus am
...). Im Dienst zu Mabug oder Hierapolis wehrte Here (Tirgata oder Atergatis) die Zer-
ung der Fische durch Zeus (Combab) ab (s. Lucian). Aus der Herrschaft des Chalib (Zeit-
me des Koresh) wurde Sin von den Charraei verehrt (Patricides). Los comerciantes for-
ban como un gremio con cierta independencia, tenian una especie de fuero ò cortes peculiares,
das ciertos distintivos y aconsegaban al rey, à quien llamaban tio (in Mexico).

Fürsten ... auf ägyptisch
... nach ... scher
... frommen ... die ... in Or
... erhielt sie
... jene ... der Heiligkeit,
... bildete Mekka
... Kedar mit den
... die von den
... oder ... Jorianmite
... Minaei ... vollziehe
... Solymi in ... Namen
... Lykos ... der des
... gemeinsame Cult des karischen Ze
... karischen Bevölkerung von Mil
... Anactoria, ... Leleger th
... der milesischen ... zu e
... junge Datum der ionischen ... d
... don aus Creta herbeigeführten ... ei

... stets auf sich beschränkten ... werd
... drei Hauptvölkergruppen ...
... arische, die durch ihre Namen ...
... Westen weist. Den Turanischen ... gemäß
... Semitische die Flexionssprachen ... aus
... in der Eintheilung Max Müller's, der ausserd
... (in Asien) turanische und eine isolirende Famil
... Idiome des östlichen Asien ... unte
... der Entwickelungsgrade folgen die ... agl
... Friedrich Müller trennt die Sprachen der Sü
... Singhalesische von der weiteren ... d
... dann unter die Sprachen der ... Hoc

... *Popoimos Biota* ... Mazer ...
... *Mazer* ...
... Makedonen ...
... erklären ...
... *Μ* ...
... Makar ...
... Melkarth ...
... Babylone ...
... Mikeos ...
... Volk ...
... Nach Bochart ...
... Werke ... Santos

pus sein, die Semiten oder (bei der Mischung hamitischer und
er Genealogien) die Syro-Phönicier (bei Prichard) und Arier als
r sich neben einander reihen, während sich in den Turaniern
Typus ausdrückte, für dessen Repräsentanten gewöhnlich die
a genannt werden.
ten wir in der kaukasischen Physiognomie eine Veredelung der
chen sehen, wie sie bei Ansiedlung der Nomaden auf einem für
twickelung günstigen Terrain einzutreten pflege, so würde der
erkte Entwickelungsfortschritt mit dem Aufsteigen der Sprachen
agglutinativen zur inflectionalen Stufe sich aussprechen. Wir
lann auf das allgemeine Niveau eines ursprünglichen Σκυθισμος
hen können, wie es sich in der Ansicht alter Schriftsteller (bei
ius, Joh. Malala u. s. w.) bis zu Ninus' Zeit mit gleichartiger In-
über Asien ausgebreitet habe, und wie es auch Rawlinson für
gang der Sprachbildung nimmt, wenn er bemerkt: Turanian
llophylian) is rather a stage than a form of language, it seems
e earliest mould into which human discourse naturally throws
ng simpler, ruder, coarser and far less elaborate, than the later
ents of Semitism and Arianism.
Castrèn gab es eine Zeit, wo sich die indo-europäischen Sprachen
elben niederen Bildungsstufe befanden, wie es jetzt mit dem
sen der Fall ist, und haben sie nach und nach die Entwickelungs-
urchlaufen, in welchen sich die mongolischen, türkischen und
n Sprachen gegenwärtig befinden. M. Müller unterscheidet die
tion im family stage, die Agglutination im nomadic stage und
gamation im political stage. Im Mongolischen hat die Volks-
bereits eine ordentliche Flexion bei den Zeitwörtern entwickelt,
halb des finnischen Sprachstammes hat die Bildung von Prä-
n und präpositionalen Zusammensetzungen schon begonnen
n). The Ugrian dialects (especially the Hungarian and Finnic)

und tungusischen Idiom (bei Nertschinsk) gebildet haben. Von [...] Agglutinationssprachen stehen die finnischen und samojedischen Spra[...] den Flexionssprachen am nächsten, gleichsam als Uebergang[...] (Castrèn). Das Slowakische, das nie eine Schriftsprache erhielt, zeic[...] sich durch seine Weichheit aus, gleich dem Serbischen, dem Italieni[...] und Slavischen, und ebenso bewahrt das Englische seines unvollkomm[...] Alphabets wegen eine grössere Menge modulirender Veränderunge[...], solche Sprachen, die die ganze Fülle der Laute in den engen Rah[...] einer bestimmten Buchstabenzahl zu zwängen suchen. The english alph[...] would almost be without number, if all the three or four modes of [...] nunciation connected with one and the same letter in that langu[...] were indicated by certain signes and these signes made three or [...] letters out of one (Talvj). In ihrem Stoffe sind die romanischen Spra[...] (denen allen das Lateinische zu Grunde liegt) fast ganz gleich*) u[...]

*) En este estado que es el primer paso que las naciones dan para mudar la le[...] estaba quarenta años ha la araucana en las islas de Chilowe, en donde los Araucanos [...] proferian palabra que no fuere española, mas la proferian con el artificio y órden de su [...] nativa, llamada araucana (Hervas). Ein bewundernswürdiger Umstand ist es, dass kein [...] selbst das kleinste Kind nicht, je einen Fehler im Sprechen macht; ein solcher ist für sie [...] ein Ding der Unmöglichkeit (D'Orbigny). The language of the Indian, in its largest sense, is a[...] both progressive as it were, of systematic acquirement, growing with his growth and re[...] perfection only, as he arrives towards maturity, bemerkt Howse in seiner Grammar of the [...] language. Pott bekennt sich zu einer Mehrheit von einander unabhängigen und von Ur[...] her verschiedenen Sprachen. Nach Nott und Gliddon giebt Sprachgleichheit wegen mö[...] Umtausches keinen Beweis für Einheit der Abstammung. Les langues ne donnent pa[...] caractères sûrs de la veritable nationalité d'un peuple, car plusieurs ont totalement perd[...] langue originaire, p. ex. les Fellahs en Egypte, les Slaves en Grèce, les Slaves dans pl[...] contrées de l'Allemagne septentrionale, les Cimbres en Danemark et en Suède (Retzius). [...] spricht seinerseits ebenso wegwerfend von den Craniologen. Two persons may re[...] called from two diverse races, who shall be less unlike than two others that may be [...] from the same race. While on the contrary words and phrases taken down from the [...] an individual or written or engraved by one hand, can be no private possession, they [...] belong to a whole community (Whitney). Die Sprache der ansässigen Indianer in Am[...] (nach du Ponceau methodischer und künstlicher, als die der jagenden und fischenden No[...] Die Kreuzung des Cholos aus Weissen und Indianern heisst Mamalucos in Brasilien, wie [...] boco (Zambo in Neu-Granada) die Kreuzung des Negers und Indianers. Nach Auguste [...] Hilaire fanden die Botocuden solche Aehnlichkeit mit den Chinesen, die sie in den [...] sahen, dass sie dieselben ihre Onkel nannten. In den Maskeraden der Botocuden er[...] Siebold japanische Zeichen des Zodiacus aus ihren alten Volksfesten. Burrow trouva ch[...] inhabitants de l'Ile de la Reine Charlotte l'habitude d'exécuter des figures sculptées, d[...] style et le faire ont une telle ressemblance avec celles qu'on exécute au Japon, que les Ja[...] eux-mêmes prirent plusieurs de ces figures pour leur propre ouvrage. Nach Siebold erk[...] seine japanischen Freunde die Ornamente Mitla's (bei Humboldt) als solche, die in alten [...] bei ihnen und den Chinesen üblich gewesen. Die Schädelplattung bestand ausser bei den [...] ausgerotteten Natchez, bei Choctaws, Waxsaws, Crihks oder Muskogis, Catawbas, Atta[...] Californien und auf den Inseln Quadra und Vancouver; in Yucatan fanden sich Spitzk[...] Peru ausgezogene Schädel. Die Adlernase tritt besonders bei Irokesen, Algonquin und [...] hervor. Die dünne, trockene Luft der Gebirge gewöhnt den Alpenhirten an rauhere, [...] aspirirte Laute. Der Fischer, der seine Stimme durch das Brausen der Brandung [...]

den-Zeit steht eine semitische, die man in den assyrisch-ba-
en Inschriften Ninives wiederfand, und zahlreich wie Assurni-
23 a. d.) Inschriften in Kalah oder Nimrud sind im zweiten
n Reich, das nach dem Falle Sardanapal's unter Tiglath-Pi-
seine Unabhängigkeit von Phul erkämpfte (769 a. d.)., die Sar-
Khorsabad († 702 a. d.). Die Erfindung der Keilinschriften,
mbole ihre phonetischen Werthe in tataro-finnischen Idiomen
ird von Oppert den turanischen Völkern (2200—2000 a. d.) zu-
en, die nach den unter Zoroaster eingefallenen Medern in Meso-
herrschten und den (in den Ziegeln der Könige Urukh und
in denen Kudur-mapula's ihre ältesten Monumente besitzenden)
vorhergingen, deren casdo-scythische Schrift eine Mischung tura-
nd semitischer Elemente enthalten soll oder als eine hamitische
gsstufe des in der Bildung begriffenen Semitischen betrachtet
dieser hamitischen Keilschrift findet Rawlinson Beimischung
chen *) Elementes unter dem Vocabularium der frühesten Periode

---

und seine Töne langsam und kräftig hervorstösst, wird den Wohlklang, den ge-
Uebergang der Laute weniger fühlen, als der Bewohner der Savanne oder des
kein anderes Geräusch zu hören pflegt, als das Säuseln des Windes in den Blättern,
r Stimme reden kann und dem keine Modulation der Stimme entgeht (Frankenheim).
I. Jahrhdt.) bemerkt von dem bairischen Dialekt, wenn die Fremden ihn hören,
aus dem Ton und der schleppenden Aussprache die Menschen selbst für faul und
n. Ein Indianer in Sampaya hatte ohne die geringste Kenntniss von Lesen und
n besitzen, sich gewisse symbolische Zeichen erfunden und mit denselben den
auf Felle oder Papier gemalt (s. Tschudi). Un Indio moxo escribe los anales de
n una tabla ó un pedazo de caña por medio de varios signos, cuya inteligencia y
mucha convinacion y uno memoria felis (Viedma). Der Cherokee Guess erfand
Alphabet 1826.

der dem Dienst der Sonne (Surya) oder Shamas geweihten Stadt Sippara (Sivra)
dem indischen Supara) vergrub (bei der Fluth) Xisuthrus die Bücher des Fisch-
nnes. und Vishnu in der Fischavatare erkämpfte den Raub der Asuren Madhus



zuzuwenden, wo aus den Ländern
Berichte vorliegen.

Zahl der in geschichtlicher Zeit verschwind
Kaukoner, Leleger, Epeer, Hyanten und and
gerechneten Eingeborenen, können über
späterer Bildung keinen Aufschluss geben, e
Cureten oder die Karier barbar
über selbst die vormondlichen Arcadier im
Griechenlands heissen Pelasger, sind als
dieser ausgesetzt, und auch in Aegialeia
Besetzung von Argos) Achaia wohnten Pelasger
der Ionier von Attica sich zurückzogen. S
Ionier (angeblich der Jüngste), der zuerst als
legitimen Hellenenstammes auftritt; aber wenn wir
nachzugehen suchen, verschwindet der Fa
fanden, da sich, wie immer im geschichtlichen Gesel
Ineinanderschlingungen zeigen. Die Ionier kommen von
von den Cranai bewohnt, die unter Erechtheu
werden und sich dann (ausser einem später vertrieb
Die Bewohner des eigentlichen Ionien in Kleinasi
aus vielfachster Mischung andersnamiger Stämme h
die von Attica zugeführten Ionier (oder besser A
vornehmsten hielten. Herodot's Bemerkung, dass

aus Elam oder Susiana, wodurch (1976 a. d.) das chaldäische R
König der chaldäischen Elamiten, tritt als Feind Abra
certain, that the Cuneiform characters have usually one Arian
answering to the Arian name of the object represented. Die an die
Namen Purna-puriya, Jurjuna, Sinti, Namana u. s. w. sind
Chaldaer-Reich zogen (wie die vedischen Hirtenstämme der Brahman

s Apaturia das entscheidende und einzige Kennzeichen für ioni-
ıalität sei, beweist, dass mit diesem Namen ursprünglich
ınderstämme bezeichnet wurden, wie sie im Orient Javanen
*) (von den Barbaren zur Bezeichnung aller Hellenen ge-
:h dem Scholiasten) hiessen, und Manche begannen sich des-
Namens (wie mit Ausnahme der Asinäer, die Dryoper des
ıchämen und mochten ihn, gleich den Milesiern, abgelegt haben.
er von Styra in Euboea leugneten ihre Herkunft von den
ıd zogen den Demus Steiria in Attica vor.
ch Aeolos, den zweiten Sohn des Hellen, vertretenen Aeolier
zunächst in Thessalien ansässig und erst spät nach Boötien
äufig ohne Berücksichtigung.
ıäer zeigen gleichfalls diese beliebte Ziehbrücke eines Hin und
ie bald aus dem Peloponnes nach Thessalien, bald aus Thessalien
·loponnes kommen sollen. Im letztern sind sie natürlicher zu
ıcheinen sich aus der Mischung der Eingeborenen mit den
gebrachten Danaern, sowie mit den phthiotischen Begleitern
Sohn des Tantalus, Sohn des phrygischen (nach Pindar) oder
paphlagonischen Tantalus (Sohn des Timolus) aus Sipylus
s) oder Tantalis (Hauptstadt der Mäonier) gebildet zu haben,
hen oder (nach Xerxes' Ausdruck) persischen Vasallen. Sie
olge dieser Cultur-Einflüsse als ein kunstfertiges Volk auf,
Pelasgern, denen die Citadelle Larissa eignete, in Argos, dem
:r Achaier, und als diese, von den Doriern vertrieben, nach
ziehen mussten, bauten sie dort ihre Städte unter den in
ıtreut lebenden Ioniern.
feste Form gegossen wurde der Hellenismus erst mit der
inwanderung, die, auf ihre ersten Anfänge zurückverfolgt,
s führt. So schlägt sich hier durch Phrygier und Bryger
von Armenien nach Thracien, und sie muss auch zur Auf-
Griechisch-Hellenischen auf der einen Seite, des Celtenthums
ern leiten.
›lier bewohnten (ehe die Boötier durch die Thessalier ver-
len) Aeolis (in Thessalien) mit Arne als Hauptstadt, indem
m ältesten Sohn (Aeolus) Thessalien überlassen. Die irlän-
en verknüpfen ihre Einwanderungen mit Boötien. Wie Cerne
war Jerne der äusserste Punkt im Norden. Die Cureten sind
o) zum Theil zu den Aetoliern zu rechnen. Bei der Be-
ıss Boötien von Aonern, Temmikern und Hyanten bewohnt
;t Strabo hinzu, dass deshalb die Boötier früher (nach Pindar)

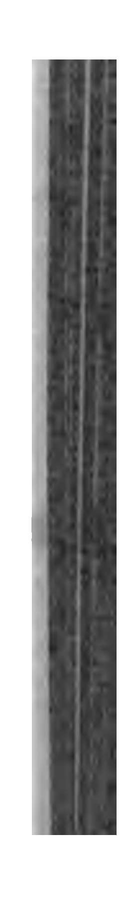
totus fere oriens, ut conditori, divinos honores templaque constituit (Justin.).
Hohenpriesters Simon II, heisst (bei Joseph.) Jesus, wie Josua, dessen Spuren
Parmenides zerstörten des Jason) sich am Pontus finden.

Schweine genannt wurden, und Irland heisst in einheimischen Sagen Schweineinsel. Die Aestyer trugen Eberbilder. Neben dem Hö[illegible] des Plutonium bei Acharaea lag die asische Ebene (mit den H[illegible] des Caystrus und Asius) bei Nysa (am Berg Messogis), wo drei la[illegible]monische Brüder eine Stadt gründeten, unter Athymbrus als Stifter ([illegible] Strabo). Die Rhodier und Koer waren Dorier (nach Strabo). Zu Homer's ward Rhodus (Ophiussa oder Telchinis) von Herakliden bewohnt. Fü[illegible]rodot sind die Dorier die eigentlichen Hellen, als die Hellenen unte[illegible]rus' Führung. Den Athenern als Pelasgiern werden die Lacedämoni[illegible] Hellenen gegenüberstellt. Die hellenische Race hatte sich (nach He[illegible]) von dem pelasgischen Stamme abgezweigt (ἀποσχισθέν) und sie w[illegible] (wie Thucidides bemerkt) einig durch ihre gemeinsamen Interessen.

Die dorische Bewegung; wie sie bei den Historikern überliefe[illegible] wird im Zusammenhang mit einer grösseren Völkerverschiebung zu d[illegible] sein, die sich nur in jenem schwachen Nachzittern auf der abgele[illegible] Halbinsel bemerklich macht und von dort allein Berichte hinterlasse[illegible] Es muss stets im Auge behalten werden, dass die Kenntniss so [illegible] Epochen alter Geschichte einseitig auf Mittheilung griechischer [illegible]schichtschreiber basirt, die uns das ihr Land Betreffende minutiös ausführlich, das Entferntere oberflächlich oder verworren und kurz, das Ganze in verzerrten Proportionen beschreiben, und dass eine [illegible] geschichtliche Behandlungsweise erst das, was durch Localisirung fre[illegible] Sagen auf dem engen Territorium Griechenlands zusammengedrängt dort mikroscopisch genau beschrieben sein mag, erst wieder auf die [illegible] des ganzen Continentes projiciren muss, um die richtigen Verhält[illegible] herzustellen. Wie nahe der Auszug der Dorier*) aus dem ihne[illegible] Herakles angewiesenen Lande der Dryoper mit der epirotischen E[illegible]rung Thessaliens (1200 a. d) von Thesprotia (dem Sitz der Graik[illegible] Dodona) aus und der Vertreibung der Boötier aus Arne zusammen[illegible] ist unverkennbar genug, aber wenn sich damals längs der Donau [illegible]liche Ereignisse wiederholten, wie bei der Völkerwanderung, w[illegible] Franken am schwarzen Meere, Sachsen ebendort und in Britannien, H[illegible] in Byzanz und in Thule, Langobarden an der Ostsee und in Pann[illegible] Gothen überall und auch im Peloponnes wiederfinden, so liegt [illegible] Ueberraschendes darin, wenn man auf hellenischer Erde und in d[illegible] hellenischen oder noch zu hellenisirenden Völkern Namen wieder[illegible] die an Karni, Taurini, Boii, die von Beda aus Scythien hergeleiteten [illegible]

*) Dorienses antiquiorem sequntos Herculem, oceani locos inhabitasse confines [illegible] Marc.). In universam Hispaniam Varron pervenisse Hieros et Persas et Phoenices Celt[illegible] Poenos tradit (Plinius). Das Nicht-Sanscritische des Celtischen stimmt (nach Ch. Mey[illegible]) dem Alt-Aegyptischen überein. Their skull shows (the inhabitants of the valley of th[illegible]) to have been of the Caucasian stock and distinct of the African tribes westward of th[illegible] (Wilkinson).

ch zu *οἶνος* und vinum, als auf Wandervölker bezogen, die,
n oder aus Kolchien her den Dienst des Dionysos kennen
er alle zurücktreten, als der neue Tag des echten Hellenen-
it. Der Name selbst darf nur in der unbestimmten All-
fasst werden, wie der der Wenden und Wanen (Vanden und
r Pandu) überhaupt, die unter adriatischen Enetern und in
dergefunden, sich schliesslich besonders unter den Slaven
früher auf manchen Strichen bewegt haben mochten, die
t damals schon griechisch waren, doch es bald werden sollten.
Grimm festgehaltenen Zusammenhang zwischen Geten und
Gypta (Gupta im Indischen) nahe stehen, da sich in Genea-
inreiht, als Ahn des Amala (bei Jorn.), und Gaupt oder
gelsachsen). Nur muss die Täuschung vermieden werden,
deren Namen aus gleicher Quelle hervorgeleitet werden
schon ethnische Uebereinstimmung zu vermuthen, denn
ner Introducirter mag ein spanischer Creole sein und ein
Jnion bewohnender Cairenser vielleicht ein Shawno. Wegen
uswanderung aus der Rheinpfalz waren den Amerikanern
swanderer oder Pfälzer gleichbedeutend und es wird z. B.
ne from Holsteyn" gesprochen. Die keltischen Gallier sind
ischen Franken, obwohl sie als Franzosen neben den Ost-
en, und wenn die germanisch-scandinavisch gemischten Eng-
iten bezeichnet werden, so fallen sie deshalb noch nicht
n in Wales zusammen. Die jetzigen Copten haben natür-
enig (oder vielmehr eben so viel) mit den Gothen zu thun,
lien Roumi genannten Araber, ein Name, der eben so un-
mer meint, wie der der Geten oftmals Gothen bezeichnet
in diesem Falle nur aussagt: dass diese Semiten von einem
hen, noch römischen Volke beherrscht werden, dessen Haupt-
einem einst (gleich dem ihrigen) von Römern beherrschten





unter welcher Malayen (oder ihre damaligen Repräsenta
renden Indien) zuerst mit demselben in Berührung kam
fast 2000 Jahren kein Kaiser aus der Thsin-Dynastie
Throne sitzt. Diese nun einmal Aegypter genannten N
ihren Namen unter dem Wechsel äthiopischer, persischer,
römischer, byzantinischer, arabischer, turkmanischer D
ändert bewahrten, beschränkten denselben (nach der Relig
Einführung des Islam) in der gekürzten Form Copten au
Reste der Eingeborenen, so dass damit auch der letzte
der noch zu den Gothen *) hätte leiten können, gewaltsa
wurde, indem das Wort jetzt einen religiösen Begriff zu
vielmehr eine Nationalität, die (wie bei den Sikhs und a
politischen Secten) ihre charakteristische Färbung vorw
religiösen Verhältnissen entnimmt und dadurch die N
nischer Wurzelströmungen mehr und mehr abschwächt. Tr
historischen Zusammenhanges der Copten mit den Got
also, gerade aus der Richtung, der ethnische von sel
Zwischen Geten und Scythen ist schon zu Herodot's Ze
dueller Unterschied, und wie oft bei der Völkerwander
verwandte Stämme als Scythen erscheinen, ist hinlänglich

---

*) One term (for horse) appears to have prevailed in all the South
(Kudi, Kudu, Kuda, Kudu). In Telugu it has been replaced by the North
earlier possession of the Tuluva form Kuda or Karnataka Kudu is shown
Kuda, Kudu, which must have been received from the Kalinga. The Yen
Kuta, Kuta are the closest foreign terms to the Dravirian Kud, Kuda.
Titeln das Pferd als Asp (ἀσπὶς oder Schlange in Aegypten) suffigirt
indischen die Kuh (Gau oder Kho) in Präfixen ein. Bei dem Tode ein
deren Seele in den Leib eines neugeborenen Bramanen ein (Rama Ayer
(for cow) is identical with the Scythic terms for horse, which is also fo
and Gyarung (Logan). The Yeniseian term (Kut or horse) appears to be
of the Tibetan Kas (cow), for Kus bears both meanings in Yeniseian. D

eier plünderten und bezwangen auf ihren Streifzügen Hyr-
:hien und Aria (nach Strabo), bis sie endlich unterjocht in die
claven traten (wie Geta und Davus). Die leibeigenen Frohn-
› oder Cholop) Russlands würden als servi oder serfs zu be-
n (s. Erdmann), ebenso wie Schupan und Archischupan vom
Juban oder Hirten. Wie die Anhänger der Din Ibrahim den
ıen Hanef (Gottlose), adoptirten (s. Dozy) die Gueusen den
Hammer findet in alten Türkenschriften das deutsche Wort
scythischer Saken) für plündernde Banden mit ihrem Beute-
Ascomannen verheerten als Nordmannen, wie samothra-
ten auf Schläuchen schifften nach dem Lande Ascanien. Der
liter wurde zur allgemeinen Bezeichnung der arabischen Stämme,
lidianiter (von Abraham und Ketura stammend) begreifend,
päter selbst auf die Türken über (s. Buxtorf). Hispanische
durch Sturm an die Küste der Provence getrieben, setzten sich
ım auf dem Berge Maurus fest, die umliegenden Gegenden
Streifzüge beunruhigend (dann bis nach der Schweiz und
eifend). Bei den Albanesen heisst der thracische Vlach Hirt
Amlak und Melek kommen von derselben Wurzel (des Besitzes).
gensätze zwischen den einzelnen Völkerschaften der Burgunder
othen, der Franken und Normannen treten (in Gallien) zurück
viel stärker ausgeprägten Gegensatz zwischen Germanen und
Provinzialen. Neben dem Namen Neurom (νέα Ῥώμη), welchen
der von ihm gegründeten Residenz zu Byzanz gab, bürgerte
er Name Ῥωμαῖοι ein für die Bewohner des Ostreichs und die
ıen Griechen selbst pflegten sich Ῥωμαῖοι zu nennen im Ge-
den Ἕλληνες, worunter man die Vorfahren der Heiden verstand
. Wie Aram zur Verhüllung von Roma, gebrauchte man
ir Römer zur Vermeidung von Ramain. Es erweiterte sich
ebrauch von Arami zu dem für Heiden überhaupt (s. Sachs).



[illegible] im deutschen Brandenburg Albrecht's [illegible]. Der slavische Stamm der S[illegible] dagegen [illegible] des thüringischen Königreichs durch Fra[illegible] der Hermunduren (528) festsetzte, verk[illegible] [illegible], die vorgefunden wurden, bis ihre Mac[illegible] [illegible] niedergeworfen wurde durch Heinric[illegible] [illegible] vertheilte Land mit [illegible] bevö[illegible] [illegible] Städten, während die wen[illegible] Bevölk[illegible] [illegible] zur Leibeigenschaft erniedrigt wurde. [illegible] [illegible] 1293 und in Leipzig 1327 bei dem Gerichte [illegible] [illegible], starb der letzte, nur slavisch redende [illegible]

[illegible] zweizüngige Bevölkerung wird unter dem gem[illegible] [illegible] oder Guaopes begriffen. Die Uebereinst[illegible] [illegible]weise und im Verkehr unter sich, wie mit Anderen [illegible] Erscheinung den Stempel einer gewissen Glei[illegible] [illegible] nicht alle Abkömmlinge von derselben Horde si[illegible] [illegible] (über die nächsten Familien oder Banden h[illegible] [illegible] Nachbarn eingehen, so hat der leibliche Typ[illegible] [illegible] erhalten, die einer allgemeinen Charakt[illegible] [illegible] Martius). Ein grosser Theil der Indios mansos [illegible] Resultat der vielfachen Wanderungen der Tupis, [illegible] anderen Indianern, bald mit ihnen verbündet und st[illegible] [illegible] und Rassen auf Kosten des ursprünglichen leibli[illegible] [illegible]. The bulk of the gente de Razon of Alta [illegible] mixed breed of spanish soldiers and Indians (Ta[illegible] [illegible] höheren Bildungsstufe leichter den Einflüssen europäis[illegible] gegeben, sind die Omaguas im Verlaufe einiger Jahrhun[illegible] [illegible] Selbstständigkeit verlustig, fast schon vollständi[illegible] [illegible]chung aufgegangen, die nicht als ein Vernichtungs-, [illegible] Regenerationsprocess im Leben der Menschheit zu betrach[illegible]

der europäischen Einwanderer in einem ausserordentlichen schöner und geistig begabter Familien blühen. Im Süden und asiliens, sowie in Paraguay, hat das gemeine Volk, oft mit n Blute gemischt, Verbindungen mit den Urbewohnern ge- ie (begünstigt von einer thätigen Lebensweise und reichlicher r Kost) eine sehr kräftige und fruchtbare Nachkommenschaft natte (Martius). La plupart des Guaranis, tous les Quichuas Auracaniens se sont fondus avec les Espagnols, et c'est ce qui a constitué la population argentine actuelle. Der Typus chen Rasse ist aus der europäischen (in den höhern Klassen) dianischen (im Volk) gemischt. The Indians (in Amerika) heir belief (Elliot), that in forty years many of their people all one with the English, and that in a hundred years they o all (1640). Gleich den Tupis, Sorimaes und Yurimaguas sesshaften Mansos an sich in der Mischung mit weissem Blute (nach Martius).

brasilischen*) Indianern spielen somatische Verschiedenheiten ht durch einander, und nur da, wo auf einen abgeschlossenen Naturbeschaffenheit des längere Zeit behaupteten Wohnortes

—

usikalische Begabung des Indianers (in Brasilien) ist weniger entwickelt, als die r auch ohne Gesellschaft a s seinen Instrumenten eine melodiöse Folge von bringen sucht. Am lebhaftesten tritt in der Musik des Indianers das Gefühl für ervor, dagegen bringt er es nur zu schwachen Bruchstücken von Melodien, und emüth ergreifenden Kraft der Harmonie scheint er keine Ahnung zu haben im Behagen an der Dominante und Terze stimmen sie darin am leichtesten d in der Herstellung ihrer musikalischen Instrumente suchen sie den Dreiklang ie Tonweisen bewegen sich vorzugsweise in Dur. Mit den Prüfungen der gung von Peitschenhieben vollenden die Wilden Nordamerikas gleichsam die Martius), wie die Spartaner. Bei den Uaupes erhält das mannbare Mädchen sprüfung von jedem Familiengliede oder Freunde mehrere Streiche mit bieg-

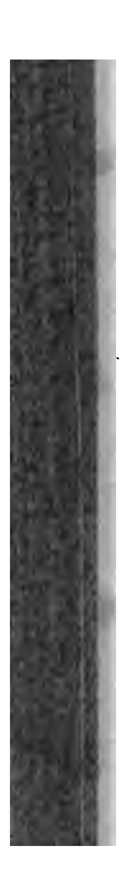
westlich an das Land der Unsterblichen (Sien oder Xan) ; Ngansii war Hauptstadt des Königreichs Taçin oder Likien (zur Vei). Ils ont commerce avec le Tumkim (s. Vadelou). Zur Thang wurde Fulin von den Taxe (Arabern) unterworfen.

Bei den Wenden oder Venedi (in den Ländern der Burgun ven. Heruler und Hermunduren) ging der slavische Dialekt der (in den Polabae oder Linones zwischen Elbe und Leine (derei Hennings neben seinen ursprünglichen Bestandtheilen dem Polnis wandt zeigt, sowie dem Böhmischen) 1151 zu Grunde. der der W Pommern) 1404, während Brannibor, die Stadt der Ukern oder (Grenz-Wenden) im deutschen Brandenburg Albrecht's des Bär verschwand. Der slavische Stamm der Sorben dagegen. der s der Zerstörung des thüringischen Königreichs durch Franken unc in den Ländern der Hermunduren (528) festsetzte, verknechtete schen Bewohner. die vorgefunden wurden. bis ihre Macht durch gebrochen. gänzlich niedergeworfen wurde durch Heinrich I.. der deutschem Kriegsrechte vertheilte Land mit Deutschen bevölkerte, l in den gegründeten Städten. während die wendische Bevölkerung d Landes zur Leibeigenschaft erniedrigt wurde. Im Anhaltischen wurd d sche Sprache 1293 und in Leipzig 1327 bei dem Gerichte abgeschs des XVI. Jahrh. starb der letzte. nur slavisch redende Greis ar

Eine vielzüngige Bevölkerung wird unter dem gemeinsame der Uaupes oder Guaopes begriffen. Die Uebereinstimmung Lebensweise und im Verkehr unter sich. wie mit Anderen. drückt perlichen Erscheinung den Stempel einer gewissen Gleichförmi obwohl nicht alle Abkömmlinge von derselben Horde sind. Da dem gern (über die nächsten Familien oder Banden hinaus) I fernen Nachbarn eingehen. so hat der leibliche Typus eine Localfärbung erhalten. die einer allgemeinen Charakteristik (s. v. Martius). Ein grosser Theil der Indios mansos oder da das Resultat der vielfachen Wanderungen der Tupis. bald i mit anderen Indianern. bald mit ihnen verbündet und stetig mit Horden und Rassen auf Kosten des ursprünglichen leiblichen T schmelzend. The bulk of the gente de Razon of Alta Californi the mixed breed of spanish soldiers and Indians (Taylor. höheren Bildungsstufe leichter den Einflüssen europäischer Cu gegeben. sind die Omaguas im Verlaufe einiger Jahrhunderte ihr nalen Selbstständigkeit verlustig. fast schon vollständig in der mischung aufgegangen. die nicht als ein Vernichtungs-. sondern Regenerationsprocess im Leben der Menschheit zu betrachten ist (

Zahlreiche Verbindungen des Indianers mit Weissen. Mulat Negern haben einen Theil der indianischen Rasse in einen Mitte übergeführt. in Mischlinge. die an den Ufern des Oceans. a Amazonas und Tocantin ein harmloses Leben führen. Gen

n schweren Gewicht hochcivilisirter Zuwanderer ihre Eigenthüm-
ı grösstentheils verloren haben. Als autochthon ist derjenige
nm eines Landes zu betrachten, über dessen dortige Sitze unsere
lichen Hülfsmittel bis jetzt nicht hinausreichen. Ihm, als pri-
setzt, gegenüber, müssen alle späteren Bewohner als componirte
n secundärer, ternärer, quaternärer oder weiter zusammengesetzter
lten, da bei der physisch und psychisch empfänglichen Natur
schenorganismus (einzelne besondere Ausnahmen abgerechnet)
wandernde Race mit der ursprünglichen eben so nothwendig
gen der einen oder andern Art eingehen muss, wie es einer
en Substanz unmöglich sein würde, wenn einer anschiessungs-
Mutterlauge zugefügt, dort nicht nach ihren Verwandtschafts-
gen zu wirken. Wollten wir nun, um das Vorhandensein der
es zu erklären, nicht eine einmalige Schöpfung des dann von
entralpunkt strahlenförmig verbreiteten Menschen annehmen, son-
mehrfach gleichzeitige an verschiedenen Oertlichkeiten, so würde
risch bekannte Unbewohnbarkeit vieler Gegenden, die erst später
ohner empfangen, an sich keine Widerlegung sein, da sich immer
isse Summe terrestrischer Kräfte und also eine nach den geolo-
trata grössere oder geringere Ausdehnung der ihnen zur Grund-
enden Bodenmasse annehmen liesse, um den kosmischen Agen-
genügende Spannungsthätigkeit zu organischer Zeugung zu
Wir würden aber mit solchen Untersuchungen in die Metaphysik
ten, d. h. in die Regionen der mit unendlichen Grössen rech-
edankenschöpfungen, und also in den dort anzulegenden Denk-
von der exacten Methode abstrahiren müssen, die sich in den
rmeln von Raum und Zeit bewegt, so lange es sich nur darum
im unveränderlichen Stoffwandel des Entstehens und Vergehens
ere aus dem Früheren und vice versa zu erklären. Die sonst



schlingen müssen und deshalb vielfach aus jüngeren An
nach ihrer Quelle zurückfliessen mögen, wenn historische K
Umstandverhältnisse ändern. Wenn im Mittelalter Osm
Westen herbeiziehen, um Länder Mesopotamiens zu erob
von Seldschukken beherrscht waren, so möchte ein dera
Wind gesteuerter Curs denjenigen in Verlegenheit setzen,
rissenen Notizen nur so viel erkennen konnte, dass die Seld
sowohl Türken seien, wie die Osmanen, und der nun, aus
Alterthum jener, vielmehr eine Bewegung von Osten nach
sollte. Die scythischen Völkerstämme in geschichtlich d
sind häufig genug durch ebensoviel Jahrtausende getrennt, wi
und Türken durch Jahrhunderte, aber dennoch wird es M
zu glauben, dass auch gelegentlich eine Aenderung mit
eingetreten und die Brise mitunter von Osten nach Westen
oder, sei es durch Nord, sei es durch Süd, umgegangen se
unseren jetzigen Hülfsmitteln nach zuerst erkennbare Nom
sich von den Kämpfen Chuandi's mit den Steppenbewohnern
über Mesopotamien, als medischer Einfall Zoroaster's (240C
Aegypten unter dem Namen der Hyksos oder Mene (23
fortsetzte, also in deutlichen Etappen von Osten nach W
war doch die Bahn weiteren Fortschrittes gehemmt, so ba
nördlich von der Sahara durchlaufen, unter Herakles Führu
die Lieder von seinem asiatischen Heere besingen, von
über. Es lassen sich in den orientalischen Mythen vier Tr
scheiden, von denen die semitische Version (augenscheinli
an die biblischen Patriarchen anknüpft, von den Söhne
(oder antediluvianisch: Seth) als Ideal aufstellt, Japhet's (
ndifferente Mittelstellung einräumt, aber die schwarzen Na
Cham und seines Sohnes Khus in den Abgrund des Bös
gegenüber wird die ägyptische Version gestanden haben

persische Tradition ist später durch die arabische influencirt worden und hat dann die semitische Scala zur Unterscheidung der Licht- und Dunkelgestalten angelegt, da sie die durch die Einschiebung der Fluth nöthig gewordene Wiederholung der adamitischen Dreitheilung in Noah vermeidet und durch den an der Spitze ihrer Reihe stehenden Kayomorth*) direct an die erste Schöpfung anknüpft, ohne weitere Unterbrechung. Von gleicher und wahrscheinlich noch weiter ausgezogener Länge wird die ägyptische Mythe gewesen sein, die in den Zeiten der Hor-Schesu auf die Schöpfungswesen eines dreifachen Kreisringes zurückgeht, wie die chinesische von den menschlichen Kaisern (Jin-hoang) auf die irdischen (Ti-hoang) und weiter auf die himmlischen (Tien-hoang). Die semitische Tradition zeigt sich eben darin als die jüngste, dass sie ihren eigentlichen Ansatzpunkt erst mit der Fluth erhält, und die Spiegelung des noachischen**) Stamm-

---

*) Bei der Theilung unter Tritan's oder (später) Feridun's Söhne repräsentirt der in der Zuertheilung Irans bevorzugte Irij die japetische Race, wogegen mit dem feindlichen Turanier (Turan) Selm zusammengestellt wird, der nicht, wie gewöhnlich dargestellt, die Türken vertritt, sondern die Semiten. Die Gegner sind nicht afrikanische, sondern scythisch-bactrische Kushiten. Das Targum Jonathan hat zur Menschenschöpfung (in der Genesis) den Zusatz: Creavit hominem rufum, nigrum et album. Die Abkömmlinge von Negern und Indianern (Casiboca in Brasilien) heissen (wenn schwarz) Cafuso oder (bei den Indianern) Tapanhuna. Zak ist weiss (Quiché).

**) Nach der Landung des Xisuthrus in Armenien nennt die berosische Sibylle als Fürsten der Erde Zerouan, Titan und Japhet, die Moses von Chorene mit Sem, Cham und Japhet zusammenstellt. Nach ihrer Theilung der Erde erhob sich als Herrscher über die Anderen Zerouan, den der bactrische oder medische König Zoroaster den Anfang und Vater der Götter nennt. Beim Kriege des Titan und Japhet gegen Zerouan vermittelte ihre Schwester Asdghig den Frieden, so dass Zerouan Herrscher blieb, doch kam man überein, damit die Macht nicht in seiner Nachkommenschaft fortgehe, dass kein Kind männlichen Geschlechts am Leben bleiben solle, und die furchtbaren Titanen erhielten den Auftrag, über die Entbindungen der Frauen Zerouan's zu wachen. Nachdem schon zwei Knaben getödtet waren, gelang es Asdghig die Titanen zu bewegen, die Uebrigen am Leben zu lassen, die nach Westen gebracht wurden, auf den Tutzenguetz (Ausschuss der Götter) genannten Berg oder den Olymp (s. Moses Chor.). Nach Agathanges war Asdghig die Gattin des armenischen Gottes Vahaku. Nach Thomas Artsrouni bemächtigte sich Titan (nachdem er Zerouan besiegt) Babylons. Assur, der Ninive baute, war der dritte Nachkomme Sem's, wie Zerouan der fünfte des Ksisauthros (Xisuthros) und Ninus der zweite Sem's und Cham's. Ninive gehörte in Wirklichkeit zum Besitzthume Sem's. Nach dem Chaldäer Ariston stammte Ninus vom Sohne Cham's (s. Moses Chor.). Wie der Ammoniter Achior war Holofernes (Feldherr des Nebukadnezzar von Ninive, der den Meder Arphaxad von Ecbatana besiegt hat) aus Chaldäa über Mesopotamien nach dem Gebirge Harans gekommen, von wo sie nach Aegypten zogen und durch die Wüste zurückkamen. Als Judith in das fremde Lager ging, nahm sie Speise und Getränk mit, um sich rein und sündenlos zu halten. Og von Basan, der zu Astharoth und Edrei sass, war noch übrig von den Riesen, die Moses vertrieb. Agni (ignis) oder (slavisch) ogan entspricht dem ägyptischen Pthah, als δημιουργος (opifex mundi). Nach Moses von Chorene wird in der Bibel von den Titanen und Raphaim gesprochen. Die Indier sammeln das Gold der im Boden grabenden Ameisen (nach Herodot), als Pippiliko oder Ameisengold, wie (nach Wilson) das von Klein-Tibet kommende Gold heisst, weil durch die Ameisen blosgelegt, wie (nach Tzschuk) auch die Araber glauben. Nearchus wollte ein Fell solcher Ameisen gesehen haben und der Ungkhan (Priester Johannes) spricht (XII. Jahrhdt.) von den goldgrabenden Ameisen in seinem Lande (Manis Ponte da Azia oder Pengolin). Nach de Thou wurde vom Shah von Persien als Geschenk

vaters in einer noch früheren ist nur ein Nachgedanke, denn im Grun
haben die durch die Fluth vertilgten Völker für die nach derselben a
den neuen Geschichtsschauplatz getretenen kein anderes Interesse, a
das des Abscheues und der Verachtung (das ihnen deshalb in der arabi
schen Version auch reichlich gespendet wird). Wenn sich trotzdem auc
in der semitischen Mythe der heilige Nachklang eines adamitischen Pa
triarchen erhalten hat, so lässt sich daraus folgern, dass die Semiten be
ihrem historischen Debut mit einem der älteren Völker, die sie antrafen
in freundschaftlicher Beziehung blieben und damals Namen aus den ge-
feierten Ahnen dieser in ihre eigenen Geschlechtsregister hinübernahmen.
Als später politische Wechselfälle eine Erkaltung in dem Bundesverhält-
nisse oder confessionelle Streitigkeiten auch wohl einen völligen Bruch
herbeiführten, so war doch das Andenken an die frühere Einigung mit
den Söhnen Seth's auch später noch mächtig genug, um die japhetischen
Völker vor der Verfluchung zu retten, ja die Ueberlieferung bewahrte
sogar den aus früheren Kämpfen natürlichen Hass gegen die Chamiten,
während die Semiten, wenn sonst unbeeinflusst, sich eher in einer Ver-
wandtschaft zu ihnen hätten fühlen sollen. Was sich sonst von Legenden
aus jener dem Osten angehörenden Vorzeit erhielt, nahm bei den Semiten
ein täuschendes Doppelgesicht an, so dass ihre Vorstellungen von den
Weltreichen der Solimane, von den Eroberungen des Gian ben Gian, von
den Peri und den bald mit ihnen kämpfenden, bald verbundenen Div
immer zwischen staunender Bewunderung und den Zweifeln schwanken,
wie es mit der Rechtgläubigkeit derselben eigentlich bestellt sein möchte.

Die Geschichte eines jeden Landes wird nun einen verschiedenen
Ausdruck tragen, je nachdem sie uns von dem einheimischen und zeit-
weise unterworfenen Volke oder von den, vielleicht später wieder ver-
triebenen, Eroberern mitgetheilt wird. Den Aegyptern waren die (nach
dem Nametallah) von Gian ben Gian aufgerichteten Pyramiden noch zu
Herodot's Zeit so verhasst, dass sie die Namen ihrer Erbauer nicht aus-
sprechen wollten, die Sabäer dagegen (und andere philitisch-philistinische
oder falasthinische Fella-Stämme) verehrten sie als das Grabmal des Edri
(Enoch) oder Seth (Hermes oder Uriai). Wie es den Aegyptern späte
gelang, das fremde Joch abzuwerfen und die Aussätzigen aus dem Land
zu jagen, so feierten die Perser ihren Sieg über Dahak (oder Dahae) ode
Zohak, den Feridun oder Afridun überkam. Die Semiten dagegen hatte
von ihren Freunden gehört, dass es Soliman ben Daoud gelungen se
die Afrit oder Ifriet zu bezwingen. Als nun aber die Perser durc
religiöse Gründe bewogen, die semitischen Traditionen annahmen, wurd

---

geschickt an Solyman II. (1559 p. d.) formica Indica, canis mediocris magnitudine, anim
mordax et saevum (s. G. Rawlinson). Ser Giovanni erzählt von einem Dogen Venedigs (v
Herodot vom ägyptischen König Rhampsinit und sonst von Trophonius), dass sein Schatz du
einen vom Baumeister beweglich eingefügten Stein beraubt sei. Ogha ist Gott im Sioux.

auptsächlich an den Flussgott Aesopus oder (nach Welcker) den er*), sich anknüpft, ist mit den, später durch Apollo oder Herakles ı, Schlangen und Drachen durchringelt, die auf den alt-asiatischen Naga (die Hüter der Weisheit) führen, in welchem auch der Baal-Rama als Schlange erscheint. Im babylonischen Belus-(mit silbernen Schlangen) trug die Himmelskönigin in der Rechten pter, in der Linken eine Schlange (nach Diod.). Der Drache zu wurde durch Lectisternia verehrt. Nach Sanchuniathon hatte den heiligen Schriften die Natur des Drachen und der Schlangen rt, und nach Pluto wurde der phönizische Agathodaemon bei den rn Kneph genannt, als Schlange mit dem Habichtskopf. Von niziern haben Pherecydes den Gott Ophioneus und die Ophioniden und in serpente deus (Ovid). Die Belsschlange oder Σουρμου-chlange des Bel oder Saturn) heisst Χρονσαρθις (Χονσαρθις), und no (die Schlange oder das Geringelte) ist (nach Movers) Ἁρμονία lhurmubel oder Hermes-Kadmus) gleichbedeutend. Πεπλοι wurden sidonischen Frauen gewebt, und von dem πεπλος (der Harmonia) pel der Doto wurde der Halsring (ὅρμος in den Schlangenreifen rmes auf Bronzeschmuck) im Tempel der Aphrodite und des verwahrt. In Illyrien wurden Kadmus und Harmonia in Schlangen elt. Axius, als Name (bei Sozom) des Flusses Orontes (Typhon bites) findet sich in den mystischen Titeln samothrakischer Kabiren. Typhon) ist (bei Jesaias) eine durch keine Kunst des Schlangen-rers zu bändigende Natterart. Die Verjüngung der Schlangen as) machte sie zum Symbol der Ewigkeit. Moses richtete die Schlange (ὄφις χαλκοῦς) als Heilzauber auf. Mit Typhon, dem , vermählt, zeugte die Otter (ἐχιδνα) mit Herakles die Scythen, Drachenbanner trugen.

ers erklärt Taaut**) (phönicisch) oder (ägyptisch) Thoyt (Thot),

Ἠθιοπία, ἡ Σαμοθράκη (Hesych. So hiess Delos Σκυθίας. Die Anwohner m Meroe bis Syene waren (nach Juba) nicht Aethiopier, sondern Araber (s. Plin.).

als *οὐρανός* oder *κόσμος* (bei Varro) aus Tit (Tet oder Tut]
(Taut oder Schlange). Bei den Griechen heisst Thoud oder Tl
Hermes (nach Sanchuniathon), und fällt als Teut mit Tuiscon
patriarchischen Mercur zusammen.

Ist Hor-em Hebi mit Epaphus zu identificiren, so würde (
Mythen Aegyptens als der Widerstreit zwischen Osiris und T
den historischen Traditionen als die zwischen Sesosis (bei Diod
sostris (Vater des Phero) und seinem Bruder in Daphnae (s. H(
stehende Feindschaft der Spaltung entsprechen, in welcher si(
(bei Diod.) von seinem Bruder Belus trennt und nach Phöni
um dann durch seine Kinder die Spuren des helischen Schlan
im Westen auszustreuen, die sich auch nach der siegreichen Du
des Apollo-Dienstes und des von Herakles geführten Vernichtu
vielfach deutlich erkennen lassen. Mit Epaphus, Sohn der I(
Aegypten die heilige Kuh*) zur Anerkennung und überhaup
ehrung der Thiere, in denen sich die Götter vor Typhon (den
verbergen; in der phönizischen Auffassung der Kadmus-Myth(
ist der Stier feindlich, da er die Europa entführt, wird aber den
denen er die Beute zuführt, zum gepriesenen Zeus. In der A
Sage verschiedene Persönlichkeiten zu verschmelzen pflegt, wi(
(bei Diod.) den Sesosis die Kolosse zum Andenken des Sieges
Gegner aufrichten lässt, während (bei Manetho) der der ihm
Dynastie feindlich gegenüberstehende Amenophis als der Memn
net wird, so wiederholt sie den schon zwischen Osiris und Typhc
und den Daphnae-Fürsten Belus und Agenor versuchten Kamp
zwischen den Söhnen des Belus (Aegyptus und Danaus), und
bei der Rollenvertheilung, je nach dem eingenommenen Stan(

(Sanch.) oder *Θωώδ* und (bei Plato) *Θεῦθ*. H. Müller erklärt die Tectosag
(schmelzen) und Wurzel *ταχ* (wie *ταινω* und *τιταινω* von Wurzel *τα*). Benedixit :
filiis, ut nigri ac pulchri essent, ac possiderint universam terram habitabilem. Be
ejusque filiis ut nigri instar corvi essent, ac possiderent littus maris. Benedixit
illius filiis, ut omnes illi essent albi et formosi, atque possiderent desertum et
Eliez.). Moui (Gom oder Herakles) hiess (als Sonnenglanz) Sohn des Re (in Ae
war der Herkules der Maori. Beim Fest des Gottes Kemous opfern die abyss
im Lande Darbanja ihrem Gotte Mussa Guzza eine Kuh. Bei dem Pilgerfest
zum Tempel Hlade (bei Drontheim) wurde das Opferblut mit Milch und Bier
den Höhlen Kazibaxagua und Amajauna am Berge Kauta auf Hayti waren d(
eingeschlossen. Clite, Tochter des Merops, war dem Cyzicus vermählt. Ercle
(Herkle) bei den Etruskern, und Arcles (Archles) König der Hyksos (s. Africanus

*) Die Pandu begaben sich auf den heiligen Berg Hermantschel. Als unter
18 Führern) die Engelssöhne (200 an Zahl) auf Ardis, den Berg Hermon (Armon)
um mit den schönen Töchtern der Menschensöhne Riesen zu zeugen, schrie die Er
Unthaten zu Gott, der Enoch sandte, weil die im Himmel Geschaffenen sich da
mit den Sterblichen verunreinigt hatten. In der Vishnu-Purana begiebt sich die
Göttern auf Berg Meru, überladen durch die Sünden Kamsa's, in dem der As
wieder aufgelebt war (bis durch Krishna's Incarnation erleichtert).



las gute Princip der einen oder der andern Seite zu. Danaus,*)
ge Dan, heisst (bei Manetho) Armais, und Movers, der auch in
r (bei Plato) Theut (Tuiscon oder Teut) die Schlangenform
Tit oder Tet) nachweist, sieht in Hermes (dem Patriarchen
und celtisch-germanischer Fürsten) die Maskulinform von Har-
s Hharmano als geringelte Schlange). Aus Aegypten als ty-
Sectirer vertrieben, wurde Danaus unter den Danaern zum Ahn
en Königshauses erhoben, das sich im gefeierten Namen der
gott Don stammenden Tanais-Fürsten in Perseus an den die Ke-
Perser verwandelnden Perses, Sohn des von der Danaë (der Thurm-
n den Sagen der Kaotsche) wieder mit seinen in Asien nomadi-
Brüdern verband. Vielleicht schon die durch Agenor allegori-
randerung brachte die Khetas nach dem Orontes oder Axius, im
r (von den Arimaspen früher mit der Aspis oder Schlange, als
en verknüpften) Arimer, wo die Verehrung des Typhon, als
Seth, fortdauerte, bis er, durch Zeus' Blitze niedergeschmettert,
dische Drachenhöhlen hinabgeworfen wurde. Vom Siege des Orus
ag dann die neue Bezeichnung des Flusses entnommen sein, und
he Ueberlieferung, obwohl sie Seth für vorsündfluthliche Heilig-
lässt, verkehrt den alten Kadmos (den Gemahl der Harmonia)
ubel (γερων 'Οφιον) in das satanisch Böse, aber weiter im Westen,
ecte des Danaus**) (auch nachdem sie ihre Schlangenungeheuer
ötterformen cedirt hatte) die herrschende blieb, spielen die mit

---

ch Diod. Sicul. liessen sich die aus Aegypten vertriebenen Fremden zum Theil in
d nieder, zum Theil in Judäa. Der Sparterkönig erinnert die Maccabäer an die
aft von Abraham her. Herodot will den Stammbaum der dorischen Fürsten nur
zurückrechnen, der keinen sterblichen Vater hat, denn sonst käme man auf die
Nach Movers weist Dia (Eurytia) oder Orithyia (die scythische Gattin des Phineus)
hlagonischen Ort Tium oder Tius hin. Τιος ist eine andere Form von Τιτιος
es Zeus Τιός. Die phocische Stadt Kleon heisst Tithorea. Als Stifter von Tius
immerier. Aus Tius stammten (in Bithynien) die Könige von Pergamum. Τιτάνη
lag auf dem Hügel, wo Titan (Bruder der Sonne) gewohnt hatte (s. Paus.), mit
αιό τε λευκὰ κάρηνα oder Asterium (bei Homer). Berg Titarus lag in dem
n Gebirge. Der Titaresius floss in den Peneius. Titanus bei Arne (nach Strabo).
ch Berosus führte Artaxerxes Ochus den Dienst der Ἀφροδίτης Ταναΐδος ein,
s Ostens und die Sme im Lotus des Westens (s. Champollion), wie Aphrodite in
Cythera die Waffenkleidung der Athene trug. Zu Thanith oder Tanat auf Cypern
e verehrt. Der Planet Venus heisst (im Persischen) Anahid (Anahata) oder (im
s) Anakhitu (auf den Inschriften). Abd-Tanat (Artemidorus) ist ein Sklave oder
Tanat (Tanit im Phönizischen). Artemis von Ecbatana hiess (nach Plutarch)
nata, als Anata von θάνατος (durch Lanzi) hergeleitet. Strabo nennt Anaitis
unter den persischen Gottheiten. In Egypt Anaitis was worshipped as Anat or
less of War, armed with a spear and chield, and raising a pole-axe in the act
Wilkinson). So geht Tanais (der Nomadenstämme) in die Anti (der Slaven) über.
s (Carnaim) heisst Caervorran auf der Inschrift in Newcastle. Der Tempel der
to) fand sich in Carnaim oder Carnion, Festung Gilead's (Maccab.). Tanais und
Grenzen Asiens (s. Plinius), während Strabo den arabischen Golf substituirt.

Orus (oder Horus) in ihren Namen verwandten Persönlichkeiten, wie Orion Orius (Sohn der Zauberin Mycale) u. A. m. eine zweideutige Rolle. Dem Hause des Agenor steht Zeus feindlich gegenüber, aber Kadmus, der sich aus seiner Verwandtschaft losgesagt und in Griechenland nationalisirt hat, wusste sich ein bleibendes Anrecht auf die Gunst des dortigen Götterherrn zu erwerben, indem er ihm gegen seinen eigenen Doppelgänger Typhon behülflich war, die zerschnittenen Sehnen wieder zu erlangen (s. Olympiod.).

Wenn wir von Ariern Mediens, Bactriens, Persiens u. s. w. reden, so sind diese Definitionen genauer zu präcisiren. Der als arisch charakteristische Typus unserer jetzigen Auffassung ist eine geschichtliche und verhältnissmässig späte Bildung, die nur nach dem Durchgange mancherlei Uebergangsstufen diejenige feste Gestaltungsform erlangt hat, die sich dann unter weiteren Wechselfällen unverändert zu bewahren vermochte. Die als geographische Provinzen umschriebenen Länder Bactrien, Medien und Persien müssen von ethnischen Repräsentanten bewohnt gedacht werden, die den Grundstamm der späteren Arier (wie die Aboriginer Mesopotamiens den der Semiten) abgaben, die aber selbst noch keine Arier waren und höchstens als Halb-Arier oder Vor-Arier bezeichnet werden könnten (ihre nähere oder engere Verwandtschaft untereinander vorläufig vorausgesetzt). Das gemeinsame Band, das sich später in weiterer Einigung um die grosse Familie der Arier schlang, weist auf ein bewegliches Reitervolk hin, das ferne Strecken durcheilte und mit homogener Färbung überzog. Wir finden nun die historischen Bewegungen Asiens stets von zwei Punkten aus dominirt in dem durch die Weite seiner Ausdehnung mächtigsten Areal ethnisch-geographischer Wirkung, wie sie durch das grosse Tiefland zwischen Altai und Thianschan, die Gobi im Osten und die Seenzone im Westen geboten wird. Die dortigen Nomaden sind von jeher das Ferment gewesen, um Neues schaffende Umwälzungen hervorzurufen und die an Ueberfeinerung des Luxus kränkelnden Culturstaate periodisch durch ihr frisches Wüstenblut wieder zu beleben. Die allgemeine Physiognomie dieser Nomaden ist eine so gleichartige, dass sie auch häufig unter den Generalisationen der Tataren, Saken u. s. w. in Eins gefasst worden sind; bei genauerer Betrachtung erkennt man indess zwei markirte Typen, die stets neben einander auftreten, obwohl unter verschiedenen Namen, und von denen sich der eine, jetzt als mongolisch bezeichnet, stets bis zu den (vor Fixirung durch die Mauer) wechselnden Grenzen Chinas erstreckte, der andere, polarisch tingirt, am Ili auftrit mit reinem Habitus, dann unter afrikanischen Nomaden Posto *) fassen und, von dem dort gegründeten Reiche

*) Von den Ryhanlu-Turkmanen (bei Aleppo) leiten sich die Serigialar aus Maaden, die Cheuslu aus der Nachbarschaft von Badschazze, die Bahaderto von den El Simonsbergen und die Halalis von Barak her (Burckhardt. Das Zelt oder die Hütte eines Turkmanen ist immer von drei bis vier anderen umgeben, von den Fellahs (Bauern, die in den verlassenen Dörfern

zu neue Züge unternehmen. Wäre nun dies die Eroberung, die in Mesopotamien als Dynastie der arabischen Könige spielt, so fielen sie mit der Suprematie des oberen Aegypten über das von den Hyksos befreite Delta zusammen unter Thutmes III., von dem man deshalb jene als Satrapen eingesetzt annimmt. Ihr Sturz geschieht durch Ninus, während die armenische Sage unter der vorangehenden Dynastie des Belus den Stammvater Haig nach dem Ararat wandern lässt. Im südlichen Ural, wo die verschiedenen Wanderstämme zusammentreffen, tragen die Kirgisen am meisten den apathisch flachen Gesichtsausdruck*) der einförmigen Steppe, nur durch ihre blonde Färbung von den gebräunten Mongolen verschieden, wogegen die den letzteren philologisch und geschichtlich näherstehenden Kalmükken durch ihr längeres Verweilen in der Nachbarschaft kaukasischer Völkerschaften und in Folge der Mischungen mit denselben schon begonnen, die spitze Physiognomie anzunehmen, die sich bei den Baschkiren, als älteren Bewohnern desselben Bodens, noch schärfer geschnitten zeigt. Ein deutliches Anzeichen für die Herkunft von den Grenzen Chinas liegt in dem so häufig den Scythen zugeschriebenen Drachenbannern,**) und der Drache, das Wappen Chinas, das in den Grenzhütern der Hyperboräer schon zu Aristeus' Zeit die Monophthalmi schreckte, tritt als geflügelt besonders mit der Dynastie der Gin-hoang (der Menschenkaiser) hervor, die den schlangengestaltigen Kaisern der Erde und des Himmels folgen und als Leiter eines erobernden Volkes eindringen. Die Orientalen schliessen mit Gian-ben-Gian die Herrschaft der (später, wie der ruchlose Salmoneus, König von Salmone, mit bedenklichen Augen

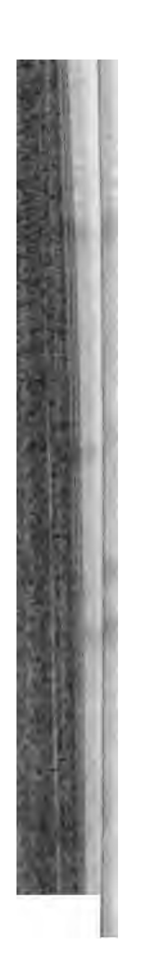
---

zurückblieben, oder umherstreifende Kurden) bewohnt, die sein Land bebauen, seit Hayder Aga durch seine Verschwägerung mit den Kurden auf die Vortheile des Ackerbaues aufmerksam gemacht. Zu den turkmanischen Dscherid (zwischen Badschazze und Adena) gehören die [illegible], die ausser dem Türkischen noch ihre eigene (vom Persischen und Kurdischen verschiedene) Sprache reden, die (nach den Turkmanen) dem Gezwitscher der Vögel gleicht. Die Tar oder [illegible]sche der Turkmanen haftet an den Gütern (wie es bei den Arabern nicht vorkommt). Der turkmanische Stamm der Pehluvanlu (theils Ackerbauer, theils Schäfer) wohnt von Bosurk bis Konstantinopel Die (im Sommer bei Aleppo lebenden) Rischwan (turkmanischen Stammes) überwintern bei Haymani in Natolien. Die Karaschkuly (bei Aleppo) sind ein aus Turkmanen und Araber gemischter Stamm.

*) Le type antique empreint sur les médailles et les statues s'est bien conservé dans la classe inférieure qui habite le Transtevere à Rome, mais au caractère énergique et positif des [illegible] Latins a succédé la mollesse d'un peuple déjà vieux dans la civilisation, l'esprit fourbe et vindicatif a remplacé des passions d'un autre ordre. Dans les campagnes de la Toscane l'oeil [illegible] çà et là les formes pleines, arrondies, un peu lourdes, que montrent les figures couchées sur les sarcophages etrusques. L'esprit d'indépendance et de lutte, qui ne trouvait plus de quoi s'exercer, s'est changé peu à peu, pour les classes ignorantes, en un esprit de brigandage et de revolte.

**) Der geflügelte Drache des im Lande der Scythen gelegenen Panticapaeum gleicht dem von Persepolis, der sich von dem assyrischem Emblem des Gottes Nergal oder Mars ableitet. Zur Zeit des Kaisers Chun bildeten die vier Barbarenstämme der Tu-dzi die südliche Grenze des chinesischen Reiches (im Chensi). Der annamitische Riese Syong-Trong kämpfte für den [illegible]ischen Kaiser Tau (248 a. d.).

a



eine [illegible]artige Namensform auch später den sakischen
fremd gewesen sein mag, scheint aus dem Namen ihres in
genden hochberühmten Königs Salivahana hervorzugehen,
liche Erklärung als Reisfuhrwerk auf die erste Nahrun
gestiegenen Abhassara führt, den Sali oder Weizen.
Manetho) der von den Hyksos erwählte König (ein ἐν τοῖ
wie Amyrtäus bei Thucydides), der Abaris oder Tanais*)
Fluss Tanais heisst Silis. Die Salier (die νεοι πατρωιοι)
Ancile. Das Schlacht (Niti) bedeutende Wort ist auf den
Zalati oder Zalata gelesen (s. Brandis). Salamis auf C
Siromus (Hiram) genannten Könige herrschten, war von
Teucer gegründet, und Salamis (der wegen ihrer Tanne
nannten Insel des Scirus und Cychreus) von Telamon (Sol
Königs der Myrmidonen,**) auf der von seiner Mutter b
Aegina). Wie Aigyptos als das Land der Kopten, Aithiopi
Tope oder (nach Chabas) Obe (Theben), könnte sich Aioli
der Oliner auflösen, und von Aia oder Kolchis kam Kyti
zum Opfer bestimmten Athamas, Sohn des Aiolus (Vater
aus den Händen der Achäer zu befreien. Olmus***)

---

*) Die Städte Issedon scythica und Issedon serica lagen im Lande
finnischen Iset-donen wohnen am Flusse Iset. In der Sprache der Alane
oder Wasser. The city of Tanis (in Eg.) is the Zoan of sacr. Scrpt. and
Zan, the Gami (Djami) or Athennes of the Copts (s. Wilkinson). Nach
oder Typhorio ῾Πρω oder Hiero. Die Griechen hatten ῾Εβραιος ausgesp
oder Hevraios, d'où dérivent les differentes formes Ἰβηρία, Iberia, Ibératsi,
Viriatsi, Vratsi (Brosset).

**) Die Zwerge der Edda entstehen als Gewürm aus dem Fleisch
Chinesen erklären die Jeujen als „Unordnung in einem Haufen kriechender
König der Jeujen-Tataren, nahm (584 p. d.) den Titel So-lien-teu-pim-tu-fa
des Djingiz-khan oder Unerschütterlichen entspricht, dem (in Folge der
Rothgesichtigen auf weissem Ross) But-Tengri dem Temudschin ertheilte (s. E
kizchan wird von dem Geräusch der Pfauenfittige oder Dschingis (nach S
dem Ton einer Lerche abgeleitet.

..ien war (als Holmgard) von Sisyphus, Bruder des Salmoneus, ge..det. Die unter König Berig aus Gothiscanzia auswandernden Gothen ..rten das Küstenland der Ulmerugen (neben den Vandalen). Die ..ch zerstreuten Aeneen*) wurden später in der gemeinsamen Grün.. durch Aeneas vereinigt. Die Solymer führen (wie Elam auf Aram) die Arimer,**) bei denen (im Lande der Cilicier oder Hypachaei) ..on (Seth) von Zeus' Donnerkeil erschlagen wurde. In dem bei der ..anderung aus Susiana (1976 a. d.) begründeten Reiche der chal..äischen Dynastie (bei Berosus) gelangte (nach Rawlinson) der Semi.. (wie das Indo-Europäische unter der auf den Inschriften Vans ..ischen Bevölkerung des durch Phrygien nach Europa führenden ..enien) zu seiner Durchbildung als ethnisches Element. Nach Zwischen..ung der arabischen Usurpation (mit arabischem Dialekt) erwarb .. (1273) das (gleich dem späteren Babylonischen, Phönizischen und ..ischen) als semitisch erkannte Assyrische die Hegemonie. Für die ..den Zwischengebieten der Culturländer streifenden Nomaden (den ..***) Humawarga und Saka Tigrakhuda) wurde von den Achämeniden ..turanische Columne neben der semitischen und arischen bewahrt. Vorwiegen des Letztern datirt nun seit den Eroberungen der Perser, ..m erythräischen oder persischen Golf (nach Strabo) aus Farzistan ..den Verbindungen mit den indischen Ariern unterhaltenden Grenz..en kamen und in den nördlich sich mit Armeniern berührenden ..n einen abgetrennten Zweig ihrer (nach Nearchus) gleichsprachigen ..andten wiederfanden, weshalb sie (nach Herodot) viele der unter der ..schaft dieser eingeführte Gebräuche adoptirten.

Hiernach würde es am nächsten liegen, die Entwickelung des Arischen ..ie in dem Culturstaate Assyriens die des Semitischen) in Bactrien statt.. zu lassen und seine Gründung (oder arische Gestaltung) mit den ..Masudi) Arier genannten Königen des ersten assyrischen Reiches ..knüpfen, mit dem Zoroaster in Bactrien bekämpfenden Ninus und .. Nachfolgern, die (nach Abydenus) von den babylonischen Schrift-

---

.., quod in editis montium jugis habitaverint, Solinus dicit. Arcadia war (nach Ephorus) .. Sitz der Pelasger. Als König von Argos herrschte Pelasgus über den Peloponnes (nach ..ine).

*) Ai: proavus, fadir, afi, ai er hinn tridi: pater, avus, proavus tertius est (Egilsson). ..dir dem Fadir, Amma dem Afi, entspricht Edda dem Ai. Ait chez les Berbères signifie ..(d'après Delaporte).

**) Nach Strabo wurden die Syrer für die Arimer gehalten, die Aramäer hiessen. Orme.. oder Orminium lag am Pelion. Nach Krahner ist Pelops von Pelasgos etymologisch nicht ..schieden.

***) Rawlinson bezieht Asapuragan oder Shibbergan (nordwestlich vom Paropamisus) und ..tang Lasgird zwischen Parthien und Medien auf die Asa. Die Aswas (oder Yadava) .. mit den Ἄσιοι (Strabo's) identificirt. Zu den Parthern (verbannten Scythen) rechnet .. die Dahi, Arii, Sagarties (Spartani) und Margier. Asagartiya (das Land der Sagartier) zwischen Medien und Parthien.

[illegible] nicht gekannt waren, indem ihre Berichte sich auf das spätere (semitische) Reich bezogen, aus dem (nach Rawlinson) kein Königsname vor dem des Bel-lusch aufgefunden ist. Die Arier hätten dann in Bactrien (ebenso die Sprache ihrer Vorgänger in den Hintergrund geschoben, wie die Chaldäer (2000 a. d.) die der Meder, die in Mesopotamien gleichfalls von Zoroaster (bei Berosus) geführt werden, und der Name der Meder würde hier eine unbestimmte Bezeichnung turanischer Nomaden (oder Scythen) vertreten, während die (mit Dejoces oder doch mit Cyaxares) geschichtlichen Meder ursprünglich (als den Eroberern Bactriens oder den Persern verwandt) Arier hiessen, da sie in Folge zeitweiser Unterwerfung durch die von Zohak beherrschten Saken (Sythen) oder Mad (deren Joch in Bactrien durch Feridun oder Afridun, Repräsentant der mit Perseus als Perser bezeichneten Afarti, abgeworfen wurde) ihren Namen von dem herrschenden Stamme erhielten. Der Drachentitel Dahak der Saka oder Hakka kennzeichnete deshalb auch den Namen ihrer Könige, Dejoces sowohl, wie (nach Moses Chor.) Astyages (Aj-Dahak), während Phraortes (Frawartisch) und Cyaxares in Folge feindlicher Berührung mit den Scythen sich schon den persischen Ariern genähert hatten (und die Liste des Ktesias auch für die übrigen auf solche Beziehungen hindeutet). Bei Cyrus' Eroberung mögen Vor-Arier die grosse Masse des Volkes gebildet haben, während über sie (wie noch jetzt im persischen Teheran) eine turanische Dynastie herrschte, und Cyrus war dann im Lande der Anarier geboren, wie in altpersischer Sage Cai Chosru, Sohn der Frankis (Tochter des Afrasiab). Der durch die Kriegszüge des Ninus verbreitete Ruhm des altassyrischen Reiches strahlt bei den Bactriern in dem Glanz des Jemschid, der die sieben Provinzen Asiens von dem durch ihn (nach dem Jiameh-al-tavarikh) gegründeten Istakhar oder Persepolis aus unterwarf und durch seinen Namen an den frommen Jima anknüpft, der die Vorfahren aus Airyanem vaejo, die Quelle oder Heimath der Arier (gleichsam ihre vagina gentium), ausgeführt.

Hier sind indess zwei Legendenkreise über einander geschoben, die sich nur theilweise decken. Die ursprüngliche Mythe der Bactrier betrachtet die Arier als Autochthonen, deren Königreich (gleich dem nach dem Muster des Bienenkorbes geordneten Litthauens) aus heimischem Boden hervorwuchs, als Cajomarth seinen Thron auf den Bergen errichtete. Die heilige Sage von dem geschützten Paradiesberge und dem Exodus von dort wird den Ariern Mediens angehört haben und ihnen zugebracht sein durch ihre turanischen Eroberer (die Kiat und Derlighin), als an das ursprüngliche Gebirge Erkene-Koun geknüpft, wo Kian und Tegus einen lieblichen Aufenthaltsort fanden (s. Khondemir). Als später nach

*) Das Sakäenfest deutete auf Uebereinkunft, wie sich die Mariandyner den griechischen Colonisten vertragsgemäss zu eigen gaben, und so die Thessalier nach (malayischen) Adat (Scherzfreiheiten der Saturnalien erlaubend).

des Ad), geht von Arabien aus, und Arabien genannte Länder sich auch später vielfach als secundärer Ausgangspunkt der öst- Nomaden, die sich auf dort gegründete Herrschersitze stützen und ungen mit Indien vermitteln.

Die alte Hauptstadt Japans.*)

eddo, die gegenwärtige Hauptstadt Japans, ist eine neue Schöpfung. eit, als die Thaten Joritomo's das Inselreich mit ihrem Ruhme , stand der Thron in Kamakura, und dort findet sich auch das mal dieses ersten der weltlichen Kaiser.

on Yokuhama, der europäischen Niederlassung, begiebt man sich n über Kanasawa, ein an der Mississippibai gelegenen Städtchen, Wasser erreicht werden kann. Vom Ufer aus führt ein Reitweg niedrige Gehölze, die sich kupplige Hügel hinanziehen und auf itze derselben Durchblicke gestatten in angebaute Thäler ringsum, eine freie Aussicht auf das Meer. Dort findet sich ein japanesisches aus, zeltartig aufgeschlagen, um die Vorüberziehenden mit Er- ngen zu versehen, und sie zum Ankauf eines Planes von Kama- mit seinen Tempeln und heiligen Stätten zu überreden. Erfahrene de lassen sich aber nicht mit solchen Zwischenhändlern ein, da sie einem kleinen Stündchen in Kamakura befinden werden und dort nöthigte an Ort und Stelle verschaffen können. Ausser diesen ge- ten Wegweisern miethen sich die truppweise ankommenden Pilger gewöhnlich einen Cicerone, damit er ihnen die bequemsten Pfade Tempelanlagen zeige und bei der Ausdeutung der verschiedenen ürdigkeiten die nöthigen Erklärungen, historischen oder mytholo- n Inhaltes, beifüge. Von der Pracht der alten Residenzstadt, die wi. das Prototyp des Kriegsgottes Fatzman (nach Unterdrückung

halten, doch deuten Ueberreste der Festungsmauer den weiten Umfan an, den sie früher einnahm, und auch die Fundamente der fürstliche Paläste sind erhalten. Die Parkanlagen, in denen die Häuser jetzt dorfartig zerstreut liegen, ziehen sich in dichten Alleen hundertjähriger Bäume zum Fusse der Tempel hin, die in ausgedehnten Terrassen übereinander emporstreben und auf breiten Stufen erstiegen werden. Granitene Triumphbogen führen zu den Brücken, die den äusseren Graben überspannen und directen Zutritt zu dem Hauptgebäude des Centrums geben. Europäische Touristen finden indess dieses regelmässig geschlossen, da die Mönchspriester oder Kami-musie (die Wirthe der Götter), sobald sie von Weitem die Ankunft dieser unerwünschten Besucher erspähen, Thüre und Fenster des Tempels verriegeln und sich in den Zellen ihrer Klöster einschliessen. Nur bei einer seitlichen Capelle konnte man in das Innere blicken, wo die Figur eines Riesenschimmels mit rothen Augen stand. Sie stellte das Lieblingspferd des Kubo Sama (des gebietenden Herrn) vor, dessen Waffen und Trophäen in dem obersten Tempel neben seinem Sarkophage aufbewahrt werden. In dem Tempel des Kriegsgottes Hatziman oder Fatsman soll sich eine Sammlung portugiesischer Rüstungen finden, die bei der Vertilgung der Europäer in Japan zur Zeit der Christenverfolgung erbeutet wurden. Die in den Heiligthümern umherwandernden Pilger schienen besonders einem Omanko-sama genannten Steine Aufmerksamkeit zu schenken, der wegen Kindersegen verehrt wird und die Symbole des Lingamdienstes auf seiner Oberfläche ausgehauen trug.

In den Theehäusern des Fleckens konnte man sich die gewöhnlichen Erfrischungen des Landes verschaffen und auf den weichen Matten des reinlichen Zimmers ausruhen. Der Japanese übertrifft fast noch den Chinesen in seiner Verehrung des „belebenden aber nicht berauschenden Tässchens,“ wie es der Engländer nennt (the cup which cheers, but doesn't inebriate), und Thee findet sich in allen Orten und bei jeder Gelegenheit angeboten. Bei Spaziergängen findet man die Theeverkäuferin am Wege hocken, mit den Tassen auf einem niedrigen Tischchen und dem Kohlenbecken daneben, auf der Reise begegnet man in der Thür des Gasthauses der Wirthin mit einer Tasse Thee in der Hand, und in den Städten besucht man die malerisch angelegten Theegärten, die stets im Schmucke der von der Jahreszeit gebotenen Blüthen prangen, um im Genusse einer reizenden Fernsicht eine Tasse des zugleich erheiternden und beruhigenden Getränkes zu schlürfen, das als eine Panacee für jede Art geistiger und körperlicher Verstimmung gilt. Der japanesische Thee hat angefangen seinen Weg zum europäischen und besonders zum amerikanischen Markt zu finden, und obwohl auf eine solche Ausfuhr nicht vorbereitet, meinen die Japanesen doch leicht eine noch grössere versorgen zu können, da sie bisher immer nur einen Theil der Ernte gesammelt und die übrigen Blätter, als den Bedarf übersteigend, auf den Büschen zurückgelassen haben.

Die jugendlichen Aufwärterinnen der Theegärten gehören gewöhnlich einem jener Japan eigenthümlichen Mädchenpensionate an, die nach westlichen Begriffen ebenso unvereinbar mit Schicklichkeit und guten Sitten scheinen, wie die freie und ungenirte Manier, mit der die Badehäuser im Reiche des Sonnenaufgangs benutzt werden. Alcock sah in einem Tempel Yeddos eine Bildergallerie aufgeputzter Frauen und erfuhr von seinem Führer, dass sie die Porträts der berühmtesten Courtisanen Japans darstellten und dort für ihre ehrenvolle Erinnerung ausgehängt seien. Eine ähnliche Achtung genossen die durch Geist oder Körpervorzüge glänzenden Hetären im Reiche der Lichnavifürsten im alten Magadha, und in Aegypten verewigte eine Pyramide den Namen der schönen Rhodope.

Am andern Ende Kamakuras findet sich der in Japan weitberühmte Tempel des Daibot, bei dem die Toleranz der buddhistischen Weltreligion einen freundlicheren Empfang verspricht, als ihn die durch nationale Vorurtheile engherzigen Priester des Sintodienstes gewähren. Indess muss der Fremde auf den etwas öden Wegen, die über das Areal der jetzt vom Erdboden verschwundenen Stadt dorthin führen, auf seiner Hut sein und seine Waffen in Bereitschaft halten, da dort schon mehrfach Angriffe vorgekommen sind und noch kürzlich wieder zwei englische Officiere auf solchem Spaziergang hinterrücks niedergehauen wurden. Diese heimtückischen Meuchelmorde, die Japan so berüchtigt gemacht haben, gehen hauptsächlich von den Lonin aus, einer Klasse von Banditen, die sich selbst für Geächtete erklärt haben, um ihre gesetzwidrigen Unthaten desto rücksichtsloser verüben zu können. Die Verkleidungen der muthmasslich verschämten Bettler, die mit grossen Korbhüten das Gesicht verdecken und oft auf den Strassen angetroffen werden, geben den Lonin eine gute Gelegenheit, unerkannt das Land zu durchziehen, bis der richtige Augenblick ihres Endzweckes gekommen ist. In Japan ist jedes Familienhaupt für seine Verwandten, jeder Edelmann für seine Vasallen verantwortlich, und deshalb stösst man schon in der alten Geschichte des Landes auf die Sitte, dass solche, die zu einer verwegenen Unternehmung entschlossen waren, sich vorher aus diesem Verbande lossagten, um bei etwaigem Fehlschlagen nicht Unschuldige in ihre Bestrafung hineinzuziehen. Die Abneigung der Daimiofürsten gegen die fremden Niederlassungen kennend, sieht der Client einen sichern Weg, die Gunst seines Herrn zu gewinnen, wenn er heimlich einen der verhassten Barbaren umbringen sollte. Er lässt sich vorher als einen Lonin erklären, so dass die Regierung unter keinen Umständen das Recht hat, auf seinen Patron zurückzukommen, obwohl ihm dieser gern Obdach und Schutz gewähren wird. Wenn nach einiger Zeit die gerichtliche Untersuchung als fruchtlos eingestellt ist, tritt der wohlbeschenkte Lonin wieder in die bürgerliche Stellung ein, die er früher einnahm.

Die japanesischen Geschichtsbücher beschreiben in glühenden Farben

die Macht des alten Kamakura, als der siegreiche Joritomo die
seines Ahnherrn Yoriyosi, nach Beendigung des langjährigen
zwischen den Gensie und Feike, zur Residenz erwählte und du
Statthalter seiner Zwingburg Rokfara den kirchlichen Hof des M
Unterwürfigkeit hielt. Als unter seinen Nachfolgern der Miako G
Intriguen mit unzufriedenen Lehnsfürsten anknüpfte, wurde er v
Regenten nach der Insel Oki verbannt und ein neuer Miako a
Stelle gesetzt. Indess gelang es diesem nicht, sich in seiner W
erhalten und den das Land durchwüthenden Sturm des Aufsta
beschwören. Mit Hülfe seiner Anhänger wurde Go-Daijo aus
Exil befreit; er zieht mit einem zahlreichen Heere gegen Miako, u
in der Citadelle Rokfara eingeschlossene Gegenpapst, der jed
auf Ersatz schwinden sieht, giebt sich selbst mit allen seinen I
den Tod. Durch den Abfall des Generals Minamoto-no-Taka U
stärkt, belagert der Miako Kamakura, und die eroberte Stadt (13
fällt rachsüchtiger Zerstörung, aus der jetzt nur ihre wenigen T
zurückgeblieben sind. Damit hat das Haus Fosio aufgehört zu r
und dann beginnt der Rivalenkrieg zwischen dem Miako des N
und dem des Südens, bis sich mit der Abdankung des letzteren u
Uebergabe der Reichsinsignien (1392) die Herrschaft des neuen
befestigt.

Jenseits der Waldeinsamkeit auf der Ruinenstätte des alten
kura öffnet sich eine fruchtbare Ebene, aus der freundliche D
hervorblicken, jedes mit seiner Mia oder Capelle auf einer klei
höhung. Der Tempel Kwanon-Hatsedera-Kaikoso schliesst die Fi
Göttin Kwanon-sama ein, und daneben findet sich, von den Bäu
Aussenhofes umschattet, die gigantische Bronzefigur des Daib
50 Fuss hoch, in der Basis 120 Fuss im Umfange misst. Das Inn
Statue ist in eine Betnische ausgearbeitet, 30 Fuss lang und
breit, eine Statue des Amida (des Omito-fuh der Chinesen) ent
Auf umhergestellten Kupferplatten waren Stellen der Religionsbüc
graviert und die Priester zeigten auf Nachfragen verschiedene Büc
chinesischer und japanischer Schrift.

Im Tempel auf dem Hügel eines der nahegelegenen Dörfer
wir die Riesenstatue des Kwanon, als Oki-Kwanon, des grossen K
in seiner männlichen Wandlung, und in einer Seitencapelle da
händige Bild des Norin-Kwanon. In einem dunklen Recess, w
Weg durch künstliche Felsschluchten führte, lag aufgerollt di
figur der Schlange Bentensama, der Schlange des dunklen Haus
kegelartig gewundene Steine, sowie verschiedene Arten von Verst
gen waren vor derselben niedergelegt. In den anstossenden Gär
eine Buchstabirschule eingerichtet, in der die Kinder vor n
Tischen sassen und von einem Paar alter Bonzen unterrichtet wu
Die japanische Religion des Sintodienstes weist durch die Ve

en theilten. Das Geschlecht des Miako war ein unsterbliches, ; dem Sonnensohn leibliche Nachkommenschaft fehlte, wurde inem himmlischen Ahnherrn ein Sohn gesandt, den man unter ne, dem Palaste des Miako gegenüber, findet.

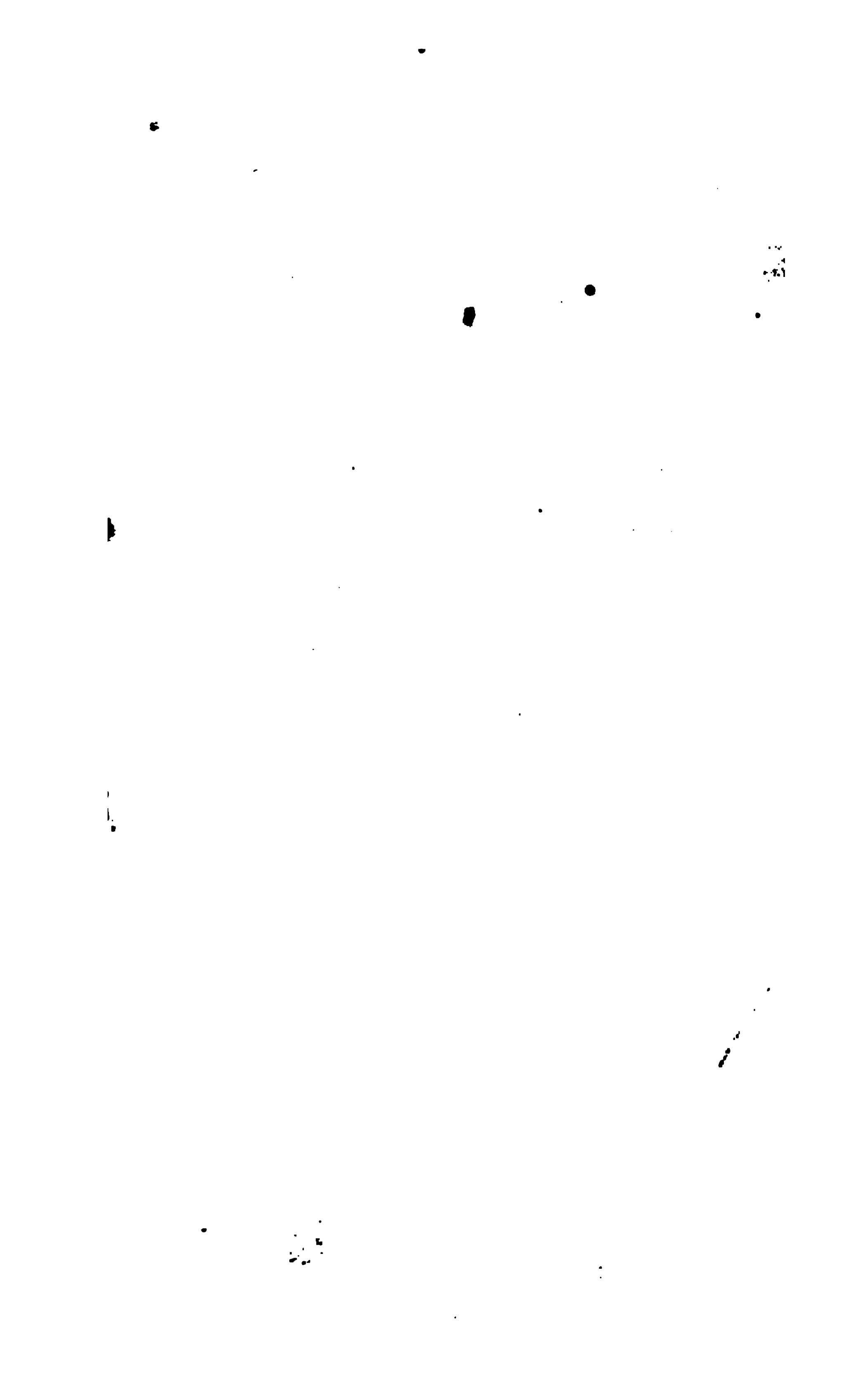
nführung des Buddhismus in Japan ist eine verhältnissmässig ı dem 34. Miako, der 645–650 regierte, wird erzählt, dass · Fuss hohe Bildsäule Saka's aufrichten liess, nachdem das iss unter dem 30. Miako durch eine Gesandtschaft des Königs nach Japan gelangt war. Man blieb anfangs zweifelhaft, ob ndische Religion zuzulassen sei, indem die Japanesen solchen n stets abgeneigt waren und sich hartnäckig genug gegen den genen Abschluss der Verträge gewehrt haben. Auf eine Zu- ıig Wilhelm's II. von Holland, der sie im Jahre 1844 auffor- veränderten Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen und sich Beispiel der im Kriege mit England unterlegenen Chinesen lassen, antworteten sie — nach Levissohn — dass die Vorfälle ie gegentheils nur in ihrem System der Absperrung bekräftigen Die Holländer hätten sich freilich immer als Freunde gezeigt und ie früher zum Handel in Desima zugelassen werden, aber — hinzu — wir werden uns hüten, auch den anderen Völkern Zutritt en. Leicht kann man einen Damm in gutem Stand erhalten, es hingegen, die Erweiterung bestehender Risse zu verhindern, ler Regierungserlass vom Jahre 1845, aber schon zehn Jahre rte Capitän Adams mit der vollzogenen Ratification des Vertrages ka nach Japan zurück. In einem von Professor Neumann mit- Briefe schreibt ein japanischer Philosoph dem chinesischen er, dass Leidenschaften und böse Lüste schnell die Oberhand wenn im Verkehr der Menschen untereinander nur Gewinn, . allein Gewinn die Triebfeder ist. „Das Hauptübel eines sol- ıes ist das allgemeine Laufen und Rennen nach Gewinn. Das darnach ist jetzt bei allen Menschen gleich und ist die Ursache ı Confucius sprach selten von Gewinnsten, weil er die Sucht



Wunderbaren miteinander streiten, miteinander kämpfen, bis Kindesp
Bescheidenheit und jeder Sinn für Scham vergessen ist. Ein Me
welcher einmal auf diese Stufe herabgesunken ist, kümmert sich
mehr, weder um sein Vaterland, noch um seinen Fürsten.“ Auc
Lieder der Edda beschuldigen das Gold als das Grundübel, wodurc
Zwietracht in die Welt gekommen.

Bei der Rückkehr nach Kanasawa trafen wir auf einem der sch
Dammwege, die durch die dortigen Salzsümpfe führen, mit einer
feierlichen Processionen zusammen, wie sie bei den Matsuri gen
Volksfesten gewöhnlich sind, und hatten Mühe, eine Collision zu
meiden. Eine lange Reihe kolossaler Wagen, von denen der erste
hohen Baum trug, folgte hintereinander. Einer derselben, den vor
Figur des Kriegsdämons schmückte, war in verschiedene Etagen abg
auf deren mittlerer die Festordner sassen. Dann folgte ein vier
Karren mit den Musikanten, ein anderer mit Kindern, ein verhängt
den Priestern, und in der Mitte rollte der Wagen, der den Schr
Gottes trug, den Mikosi oder die Sänfte des Kami, dessen Reliqui
räthe und Symbole in dieser mysteriösen Lade eingeschlossen
Wie von allen Häusern der Jackunin oder Edelleute längs des W
wehten bunte Flaggen an den Wagen, die ringsum mit Kränzen
Guirlanden verziert waren. Sie wurden, gleich dem Wagen Krish
Juggernauth, von frommen Verehrern gezogen und zwar an Stroh
da diesem reinen Naturproduct hier, wie anderswo, zauberkräftiger
zugeschrieben wird. Die Japaner umziehen die Ceremonienhall
Oho-tabi-tokoro, in der der Gott seinen temporären Wohnsitz nim
Strohhalmen zur Abwehr der bösen Geister, und in der Lausitz
in der Christnacht Felder und Gärten durch Strohseile gegen Be
geschützt. Die Localfeste sind zahlreich in Japan, da hier jedes D
jede Stadt seine Patrone feiert. Allgemein über das Land verbr
dagegen das Fest des nationalen Sonnengottes Ten-zio-dai-zin, und
die Jahresfeste des Neujahrs, der Pfirsichblüthen, der Goldblumen,
Fahnen u. a. m. Auch die Todtenbestattungen sind mit umständl
Feierlichkeiten verbunden, deren Leitung aber in den grösseren St
gewöhnlich den Mönchen aus Buddha's Religion überlassen wird.

Druck von G. Pätz in Naumburg a. d. S.





STUDIEN UND REISEN

VON

Dr. ADOLF BASTIAN.

SECHSTER BAND.





REISEN IN CHINA

VON

PEKING

ZUR

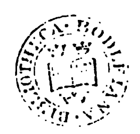
NGOLISCHEN GRENZE

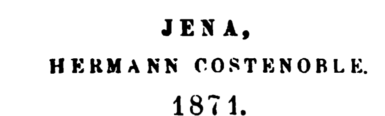
UND

RUECKKEHR NACH EUROPA.

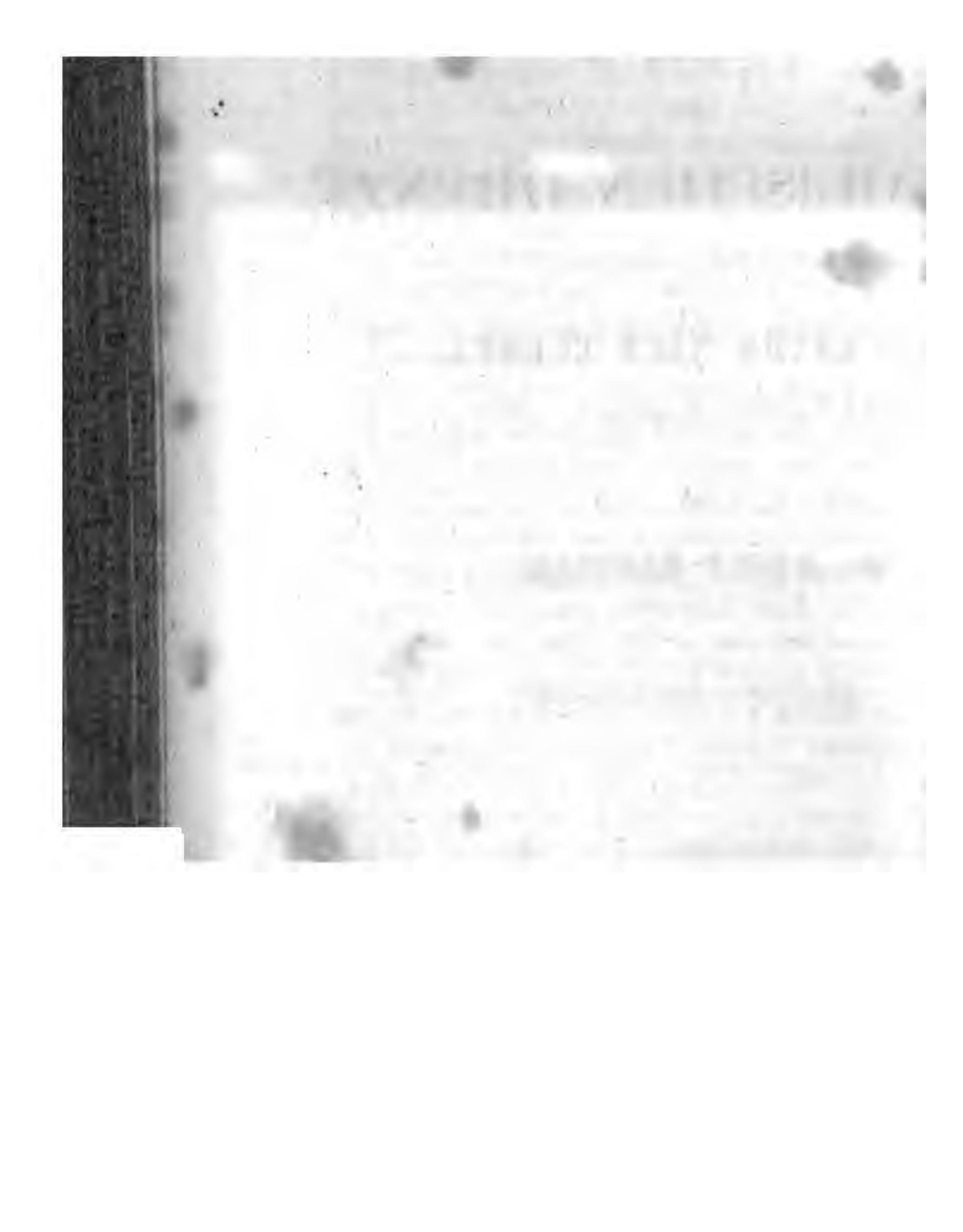
VON

Dr. ADOLF BASTIAN.



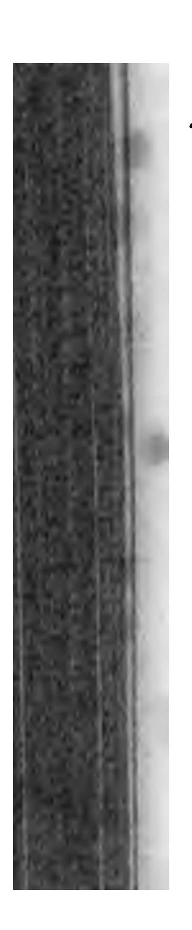


JENA,
HERMANN COSTENOBLE.
1871.



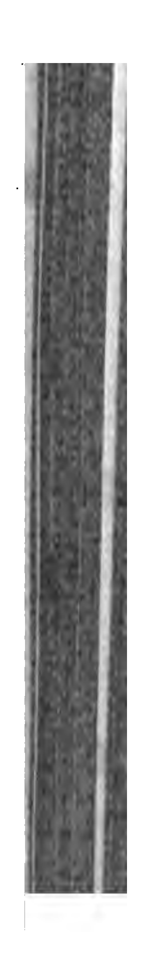
..inleitendes Vorwort.

...n in Cicero's Gesprächen wird als einer der Gründe für ...asein der Götter der allgemeine Glaube an dieselben an-...t, und es ist seitdem vielfach Gegenstand der Discussion ...en, ob sich Völker auf der Erde finden, oder finden könnten, ...der Religion entbehrten. Die Hauptschwierigkeit dieses ...tandes, über den so Vieles geschrieben und nie das ...te entschieden ist, liegt wie gewöhnlich in der Frage-...g. Man stellt Objecte der Untersuchung auf, ohne die ...derselben genau zu formuliren, und der Fragende, der ...nde selbst nicht weiss, wonach er eigentlich frägt, wird ... erst durch die Antwort zu einem schärferen Nachdenken ...en Gegenstand veranlasst, an dem er dann beständig neue ..., neue Veranlassungen zu Erwiderungen aufdeckt. Je ...sich unsere Begriffe von den scharf umschriebenen Bildern ...nnesauffassungen entfernen, desto mehr verschwimmen sie, ...sie die letzte Steigerungsfähigkeit der Denkkraft über-...t haben, in ein unklares Gefühlsmeer, und die Wogen ...ben haben ein leichtes Spiel mit den Begriffen von der ...it, den höchsten und letzten für das Sehnen der Menschen-... Hume's Kritik der Causalvorstellung liegt der nach-...den Philosophie zum Grunde, und die physiologische Psy-



Enge derselben) ihre Completirung finden wird.]
möglich gewesen, eine Thatsache des Seins, als (
zu erkennen, in den Wirkungen die Ursache zurück :
wird in jedem Seienden, das weiter entgegentritt,
aufgesucht werden, aus der es geworden ist. Di(
Denkreihen bleibt von der Empfänglichkeit des
Nervensystems abhängig. Bei hoher Sensitivitä'
mögen schon auf leichten Anstoss mächtige Sc
nachzittern, während die massiven Nervenstränge in d
robusten Körper eines Macusi selbst einen für Europä
lichen Grad des Schmerzes (wie im Macarri-Tanz)
Lustgefühl auffassen könnten. Der gewöhnliche Wil
äussere Welt mit Gleichgültigkeit betrachten; dass
neben seiner Hütte wächst, interessirt ihn nur, sof
essbare Früchte trägt, in seinem Holz oder seiner R
ist, dass die Sonne Morgends auf und Abends unt(
Nachts die Sterne hervorleuchten, sind Dinge, die ih
gehen, Dinge, die, wie die Missionäre von südam
Indianern hörten, immer so gewesen sind, immer so
und worüber ihnen ihre Vorfahren nichts Weiteres
Aber auch unter den Wilden sind uns schon verschi
berichte erhalten von Schamanen und Fetizeros, di
wie sie bei mehr oder weniger zufälligen Ve

Leiblichen aufhebt. Da also die Sensibilität, die wei-
:hauungen ermöglicht, bei den höheren Gesellschafts-
der Wilden nur als krankhafte Verstimmung auftritt,
: ohne weitere Rückwirkung auf die grosse Masse des
die kaum in seltenen Anstössen aus ihrem Stumpfsinn
elt wird. Empfindet der Neger den Schmerzensstich
tzündung, den Schuss des Krampfes, fühlt er sich vom
st geschüttelt, so interessirt ihn das allerdings nahe
ass er sich um die Ursache davon kümmere. Wer ihm
versetzen vermag, vielleicht schon versetzt hat, ist sein
ıuch dieser gegenwärtige Stich wird davon herrühren,
er jetzt voll Schrecken erkennt, ist dieser Feind ein
ch dämonischer Gegner, der selbst aus der Ferne zu
weiss, in einer Weise, die der Getroffene weder zu ver-
ıoch zu erwidern versteht. Der Schuss ist also ein
ıuss, und jetzt folgt jene Hexenriecherei der Kaffern,
fschnüffeln der bösen Zauberer, die in Afrika, Amerika,
en, Asien unter grausamsten Qualen ermordet, die in
bis in dieses Jahrhundert gesetzlich verbrannt, bis heut-
ıeimlich abgemacht werden. Dass sein Nebenmensch
in Fieber zu schütteln vermöchte, darüber besitzt der
ine Erfahrung, und fühlt er sich also von demselben
so hat er seinen geschlossenen Ideenkreis durch Auf-





als Leipya) verlassen zu haben scheint, und auch be
modern desselben doch irgendwo*) übrig bleiben muss,
vorhanden. Solch umherschweifender Gespenster (de
Divi Manes oder Lemures und larvae nocturnae) giebt
ununterbrochen fortdauernden Sterben nun aber eine
und wie man den feindlichen unter denselben jeden
fall zur Last legt, so wird man umgekehrt die befreu
wandten als Schutzgeister betrachten, sie auch im
wähnen, und von ihnen dann im Besondern gegen je
baren Gegner Hülfe**) hoffen, die sie am besten
eigenen Terrain zu bekämpfen vermögen. So entw
jener vielgestaltige Heroendienst der Inkosi und
Ahnencultus, der den Schamanen bei ihren Beschwö

---

*) Das Gefühl, irgendwo zu sein, verlässt die Seele nie; wen
Raum denken, so denken wir uns nicht ausser demselben, sonder
(s. Baumann). Aus der Continuatio existentiae oder der Dauer
nicht die Idee der Zeit, sondern vielmehr die der Ewigkeit, als
„So lange wir sind, so lange das Ich die Vorstellungen (diese im w
verstanden, so dass Gefühle und Begehrungen mit darunter begr
nach einander in ihm auftreten) mit sich verknüpft und auf sich b
ist uns von da aus die Vorstellung der Ewigkeit näher, als die der
der That ist den Naturvölkern nicht nur die Vernichtung, sondern
des Sterbens undenkbar, so dass jeder Todesfall aussergewöhnliche
geschrieben werden muss. Indem der menschliche Geist mit den

wischenglied der entkörperten Seele mit demselben operiren en. Sieht das Auge im Halbdunkel jene Ungethüme, die ucalyptus-Wälder durchschleichen, säuselt es schreckhaft in Wipfeln, streicht es geisterhaft über die Prairien, so verlangt s Tad nicht erst eine umständliche Speculation über den Vermen, als dessen Larva es in diese Oeden gebannt sein möchte, eflexion ist bereits mit dämonischen**) Existenzen vertraut den Wandelgöttern der Fetische quotquot sunt (wie der inst durch zugestutzten Stock repräsentirten Vertumnus), reirt sie nach Bedürfniss, besonders unter dem Eindruck des tbar-Erhabenen, wenn das Echo von den Felswandungen erhallt, wenn die Lawinen von den Schneegipfeln stürzen, die Meeresfluth sich zum Festlande heranwälzt. Dann t sich auch zum Himmel der Blick, dann wird der Blitz Götterhänden geschleudert, die Sonne, der Mond von Göttern geführt, dann spielen in Morgen- und Abendröthe die

---

) Die Seelen bilden nicht nur eine bestimmte Gestalt und Figur, sondern auch eine luftähnliche Farbe (nach Tertullian). Fechner lässt den Mensch nach dem Tode auf der Erde weilen, aber in anderer Weise als vorher. s nahm die sphärische Form als die vollkommenste an für den Aufngsleib (X. Jahrhdt. p. d.). Die buddhistischen Engel der Asanchi-Phrohm hi-sata-Phrom) nehmen in dem ihnen zugewiesenen Himmel eine hohl ge- e Form an.



wenn man sich bei den tückischen Angriffen des k
sendenden Feindes, — wenn Mars, die Streitrosse geisse
sendend umherrast (nach dem Gebetliede der Fratres Ar
an den Medicinmann wandte, der allein gegen diesen uns
Dämon Hülfe zu leisten vermag, so concentriren sich be
der Missernte alle Hoffnungen in den Regenmachern,
Glück und Geschick leicht das volle Vertrauen des V
gewinnen verstehen, wenn sie wie Wakadahhahee (s. C
Wolken mit ihrem Pfeile zu entleeren vermögen,
Dämon der Dürre, wie Vritra mit dem Donnerkeil, er
Ist in derartiger Weise die Atmosphäre mit Götterw
völkert, so werden den aus der Luft herabkommende
die, von Formosa und Borneo bis Rom und Araucanien b
Auspicien entnommen werden, wie man auch aus Beg
der Landthiere Omen vielerlei Art zu lernen vermag, ba
den Alligator in Luzon, die Löwen in Indien als Oheim
bald den Wehrwolf flieht oder den Tiger in Bengalen, di
in Abyssinien. L'appetit vient en mangeant, und der i
wissbegierigere Geist wird sich jetzt über mancherlei
Rechenschaft zu geben suchen, die ihn früher kalt lies
erwärmende Feuer verdient heissen Dank, wie es aufs
dem Holze, seiner Mutter, wie es knattert, züngelt, um
Hier ist Bewegung und Leben, eine Wesenheit, keine me



ıer aus geheimnissvoller Quelle hervorbricht, der in der scheinbar selbst bewegt dahinströmt, bekundet sein Leben ıs seines Flussgottes, und ebenso der Wind, der ohne ein ı dahinfährt, ohne dass man weiss, woher oder wohin. ewohnt die Dryade den Baum, blüht die Eiche durch die etulanae Virae, bald wird vor Allem zur Ceres oder Mater gebetet, zur Centeotl, zur Roggenmuhme oder (in leben) zum Kornwif, zur Phibi Yau der Karen (die den ingen innewohnenden Kela auch für den Reis herbeirufen), enderin der Fruchtbarkeit der Felder, und dann zur chen Diana, zum Lingam, zur Yoni, zum Phallus und ınderen Symbolen, die von Aegypten bis Japan die Frucht- der Nachkommenschaft verbürgen. Wie sich in diesen tionen des Naturmenschen die Unterschiede zwischen ı und Teufeln, zwischen guten und bösen Gottheiten neben enten Dämonen gliedern mögen, liegt auf der Hand, und o erklärlich ist es, dass vor Allem die schwarzen Aus- m der Unterwelt von den Opfern das beste Theil erhalten ı, da sie vor Allem Sorgen bereiten und gesühnt werden L. Alle solche Operationen liegen ohnedem in der Hand hamanen, der allein die Künste kennt, die etwaige Ge- it wohlwollender Geister in seinem Kampfe mit dem auszunutzen, während dem Laien nur diese furchtbar, angreifen, jene dagegen, mit denen er nicht zu com- en versteht, indifferent sind. Auch die Schamanen selbst n fassen die gute Natur ihrer Hülfsgeister nur in dem eines persönlichen Wohlwollens auf, denn im Grunde sind n so rachsüchtig und jähzornig, wie die durch sie aus dem m vertriebenen Plagegeister (wie dieser bald zu seinem ı erfahren würde, wenn er mit der Zahlung des Honorars m Kauf der empfohlenen περίαπτα zögern sollte). In Vorstellungen begreift sich die Weltanschauung für die

grosse Masse der Naturvölker. Nur einzelne Grübler er
sich noch zu der Idee einer oberhalb dieser Gegensätze schw
den Gottheit, die zwar gütiger Natur, aber, gleich den G
des Epikur, gleichgültig gegen die Erde und ihre Ange
heiten ist, in unerreichbarer Ferne weilend, wie Yankupo
der Goldküste oder Num der Samojeden. Das bei den
nesen das All (gleich dem Jupiter des Ennius) abrun
Himmelsgewölbe ist dagegen durch den Staatscultus auf
nomisch-meteorologischer Grundlage des Kalenderwesens in
magische Verknüpfung mit den Geschicken des unterhimml
Reiches gebracht.

Das dämonische Heer, das die Priester in Folge der
gestellten Ansprüche in ihre Gewalt zu bannen gezwungen w
kann nun später noch auf mancherlei andere Weise b
werden. Die Negerpotentaten finden es am billigsten, d
lizei *) durch Fetische üben zu lassen, die sie den Tempel
nehmen, und eben so wirksam hüten die Atua in Polynesi
Tabu, wo immer es auferlegt ist. Hiermit tritt zuerst di
einer moralischen **) Verurtheilung hervor. Wer das Tabu
ist ein Kakini, ein schlechter Kerl. Was er sonst thut,
mert Niemand. Schlägt er seinen Nachbar todt, so mag
thun; er thut es aber freilich auf seine eigene Gefahr un

*) Expedire igitur existimat (Scävola) falli in religione civitates, quo etiam in libris rerum divinarum ipse Varro non dubitat (August). Va esse civitatibus dicit, ut se viri fortes, etiamsi falsum sit, ex diis geni credant.

**) Die vermögenslosen Armen werden von den slavonischen Gemein Böse (chudy) ausgestossen. Der Gute ist der Begüterte. Nur den Höchs den wurden bei den Persern Staatsgeheimnisse anvertraut (nach Amm weil eine weniger edle Natur der Verschwiegenheit nicht fähig sein wü man auch den Frauen abspricht). Dem gemeinen Volke ist (nach einem v cus auch bei den Hunnen gefundenen Unterschiede) nur Meth erlaubt, der (esthnische) Dorfkönig (mit den Rachimburgi oder Reichen im I Kumys schwelgt, und so trinkt Odin allein Wein (in der Edda).

nicht leicht unentdeckt bleibt, besonders wenn man das
l zu Rathe ziehen kann, und das deshalb wegen der
m Strafe für den Verüber meist unprofitabel endet. Ueber
hebruch herrschen die verschiedensten Ansichten bei den
n Stämmen. Oft hütet der Gatte auf das Eifersüchtigste
Frau und würde gegen jeden Eindringling von seinem
echt Gebrauch machen, oft dagegen wird sie leihweise über-
†) oder Andern abgetreten, oft besteht überhaupt kein
vang. Wie wechselnd die Ideen über Anständigkeit sind,
st ein Besuch im (un-)gesitteten Japan. In Travancore galt
orbes' Zeit) das Bedecken der Brüste für unanständig und
an den Frauen streng bestraft. In Tidore durften die
n nur mit völlig entkleidetem Körper vor die Augen des

Das Gesetz der Friesen erklärte den Vatermörder nur der Erbschaft ver-
und auch der Mord der nächsten Verwandten blieb gewissermassen un-
, da keine Composition angesetzt war, wo es sich nicht über Ausgleich mit
Familien, sondern um innere Angelegenheiten handelte. In Athen erklärte
äter das Fehlen eines Gesetzes gegen den Vatermord aus der Unmöglich-
selben. Dem alemannischen Gesetz fügte die christliche Zeit den Tadel
über das Sündhafte, das in diesem Vergehen gegen Gottes Gebote läge.

L'idéal de la vertu c'était ce délire furieux, où le guerrier (Berseker) se
tait l'épée à la main sur ces compagnons comme sur ces ennemis (Ozanam).

Fürsten treten. Die Berauschung im Somatrank ist oft religiöse Vorschrift, anderswo verpönt, und wie die Skythen verboten die Nervier die Einfuhr von Wein, obwohl eben so vergeblich, wie die Irokesen den des Branntweins und die Chinesen den des Opium. Die Lüge*) würde als ein grosses Verbrechen erscheinen, wenn sie vorkäme, ist aber den auf sich beschränkten Naturvölkern eigentlich unbekannt, da sie eine viel zu grosse Combination der Gedankenarbeit verlangt, um den etwa erreichbaren Vortheil zu compensiren, und es weit bequemer ist, den wirklichen Thatbestand, also das Wahre, einfach wiederzugeben. Nicht zu tödten, nicht zu stehlen, nicht zu huren, nicht zu berauschen, nicht zu lügen sind die fünf Normalverbote in fast sämmtlichen Religionssystemen, und aus Utilitätsrücksichten**) in complicirteren Staatsverhältnissen ist ihr Bruch dann meist auch mit weltlichen Strafen belegt neben moralischer Verdammung. Die letztere ist in diesem Sinne dem Naturmenschen fremd. Kakini ist derjenige, der das Tabu bricht***), der das dem Atua geweihte Thier isst, das unter seinen Schutz gestellte Feld bestiehlt, die in seinem Tempel weilende Jungfrau berührt. Das Stehlen an sich hätte nichts auf sich, wenn es sich unbemerkt verüben liesse; das aber mit dem Tabuzeichen bemerkte Feld ist gegen jede Gefahr gesichert, denn Niemand ist so unbesonnen, dasselbe zu betreten, weil er sogleich, vom Zorne des Atua getroffen, todt niedersinken

---

*) *Τὸ κράτιστον των ἀγαθῶν ἡ ἀλήδεια, καὶ ὁ ἔσχατος ὅρος τῆς πονηρίας τὸ ψεῦδος* (Basil). Homo cui incumbit necessitas mentiendi diligenter attendat, ut sic utatur interdum mendacio, quomodo condimento et medicina (Orig.). *Οὐκ ἐν τοῖς πολέμοις μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν εἰρήνῃ πολλὴν καὶ ἀναγκαῖαν εὕροι τις ἂν τῆς ἀπάτης τὴν χρείαν* (Chrys.).

**) La lettre d'Ardeshyr Babegan (à Djenfeshah roi du Fershwad et du Deylem), remarque, que (sous les Parthes) beaucoup des délits étaient punis des crimes, taudisque que des manquements infiniment plus graves n'étaient atteints par aucune pénalité (Gobineau).

***) Der Perser verfiel in Sünde, wenn er durch seine Handlungen aufhörte ein Iranier zu sein, sonst war seine Seele rein, wie ihr Feruer.

oder doch von ähnlichen Plagen getroffen werden würde, wie der Verrücker der Grenzsteine in dem an Arruns Veltymnus gerichteten Orakel ex libris Vegoiae. Wie lebendig und unerschütterlich fest gewurzelt dieser Glaube*) in dem Herzen der Polynesier war, davon haben wir aus den Berichten der ersten Entdecker und Missionäre Beispiele die Hülle und Fülle. Die Verletzung des Tabu war geradezu undenkbar. Schon bei einer Andeutung der Möglichkeit schien die Einbildung so mächtig zu wirken, um alle gefürchteten Folgen sogleich hervorzurufen. Die Tabu-Plätze**) waren Sacra, kein Profaner wagte ihnen zu nahen. Wenn es nun aber doch geschah? und vielleicht gar ohne das instantane Gottesgericht? Nun, dann war dieser Missethäter eben ein Kakini. Jeder mied ihn, der Priester hatte ihn verflucht, der beleidigte Atua hielt nur deshalb mit der Rache zurück, um ihn desto furchtbarer zu treffen, und vielleicht mit ihm die gesammte Gemeinde, der er angehörte. Im Laufe der Zeit musste immer der eine oder andere Unglücksfall eintreten, der sich in entsprechender Weise deuten liess, und wenn durch irgend ein Wunder der Kakini auch geheimen Nachstellungen entging, so war die Strafe für seine Kinder***) aufbewahrt, bis in's dritte Glied, oder für seine Seele nach dem Tode. Jetzt wurde den Priestern der ganze Umfang ihrer Gewalt †) erst klar. Sie hatten ja die Mantra in ihrem Besitz, denen die Götter des Jenseits ††) ge-

*) Als Wächter der Sittlichkeit wird die Gespensterfurcht aufgestellt (Rosegger) bei den steirischen Bauern (1870).

**) Unstätten (Mayer), von denen das Lept. Conc. spricht: de incertis locis quae colunt pro sacris.

***) Der athenische Jüngling hatte das Wesen der ἐλευθερία in sich aufzunehmen, als das Werk der ἀρετή, während die Schlechtigkeit (κακότης) nur τὴν δουλείαν brachte. Deshalb sei ein Roher und Schlechter nur zum Dienen, ein Gebildeter und Tugendhafter dagegen nur zur Freiheit berufen (s. Krause).

†) Clavibus (ecclesiae) quodcunque in terra solvitur, etiam in coelo solutum promittitur (Aug.).

††) Cyprian fordert zum Bekenntniss der Sünden auf, weil der Tod ungewiss

horchen mussten, sie vermochten also zu lösen und zu
sie hatten unbedingte Verfügung über das ewige Seelenh
ihrer Pfarrkinder, und rasch wurde nun Himmel und
ausgebaut in all' der bunten Mannigfaltigkeit wohnlicher
tungen und Folterkammern, wie sie die dogmatischen Arc
am besten innerhalb des jedesmaligen Grundrisses von Wel
den anzubringen vermochten.

Wie das menschliche Nervensystem das thierische
ner feineren Organisation übertrifft, so vermag der
liche Geist nicht bei den Sinneseindrücken als solchen
zu bleiben, sondern wird durch die Anregung derselb
Weiterdenken gezwungen. Er completirt sich deshal
eine harmonische Einheit der Auffassung zu gewinnen,
stückelte Erscheinung der sichtbaren Welt durch Zw
fügung unsichtbarer Wesenheiten, in denen er die verb
Ursachlichkeiten der hervorgetretenen Wirkungen zu e
glaubt, und ein weiterer Fortschritt wird diese vielfachen
auf eine gemeinsame Quelle zurückführen, als deren Aus
erscheinen, so dass sich der Polytheismus zum Monotl
vereinfacht. Ob in einem Volke die polytheistische ode
theistische Richtung vorwiegt, hängt von leicht nachwe
Einflüssen der Umgebung ab, und in jedem Polytheism
die eine oder andere Energie mit einer Suprematie betra

---

und jenseits keine Beichte und Vergebung mehr möglich sei (Schwa
Reconciliation der Sünder, die keine wahre Busse gethan haben, gilt nicht

*) Vidi multa saepe picta, quae Acherunti fierent cruciamenta (Pla
cer et horribilis de saxo jactus deorsum, verbera, carnifices, robur, pix,
taedae (Lucret). In der vom glühenden und kochenden Strom des P
umkreisten Burg der Tisiphone foltert Rhadamanthus die schuldigen Se
sie nach dem Geständniss in die Schlünde Scylla's in der Hölle hinat
werden (s. Virgil). Aus den Gefilden der Seligen kehren die Todten
Trunk aus dem Lethe-Quell an die Oberwelt zurück. Dulcedinis una
spatio terminatur, poenae vero una hora triginta dierum vim possidet,
perceperit quisque voluptatem, totidem annis cruciatur (Herm. Past.).

r gegenüber die übrigen in die Stellung von Dienern zurück-
ten, wie sie wieder in keinem Monotheismus fehlen.

Indem nun das Denken seine Götter in die Aussenwelt proji-
t und sie sich nach dem mythologischen Geschmack des jedes-
ligen Volksgeistes ausmalt, so wird es sich einer Rückwirkung
selben auf das eigene Innere nicht entziehen können und
e Macht mit jeder Generation wachsen sehen, die dieses Erb-
l der Traditionen weiter verpflanzt. Der Mensch fühlt sich
f seiner eigenen Erde in unbekannter Fremde. Fremd ist für
die Pflanzenwelt, die um ihn spriesst und treibt, fremd das
ier, das scheu vorüberflieht, fremd jener Himmel, an dem
jedem Morgen ein goldener Ball emporsteigt, um sich all-
endlich im Dunkel zu versenken. Die wunderbare Natur um
, sie bleibt sich gleich in allen ihren Wechseln, doch stumm
f seine Fragen. Dem Staunen folgt die verzweiflungsvolle
al des Nichtwissens, rathlos schaut der Geist umher, und vor
nen ermüdeten Augen verwirren sich die Räthsel, die er nicht
lösen vermag, zu düsteren Geheimnissen. Doch zwischen den
ichen blicken hie und da vertraute Gesichter hervor: die der
tter, die er selbst dorthin gestellt, und die er jetzt freudig als
e Bekannte begrüsst. Sie, die in der für ihn fremden und
bekannten Umgebung heimisch zu sein scheinen, müssen ihm
m dazu dienen, das Verständniss dieser zu eröffnen. Die Na-
r hat seine Fragen nicht beantwortet, und er wendet sich des-
lb an die subjectiven Götter, aus und durch deren Gegenwart
gelingen könnte die Natur zu erklären. Diesen Göttern gegen-
ber fühlt er sich deshalb auch unter der Pflicht hoher Verbind-
hkeit. Die Oede in seinem Innern, das Gefühl des Fremdseins
d der Verlassenheit in dieser starren und majestätischen Natur,
ie ihn mit der erdrückenden Wucht ihres Pompes umgiebt, das
hnungsvolle Sehnen nach Aufklärung, Alles führt ihn den
Göttern zu, die, wenn auch oft wild grausam, doch dem Mensch-

lichen näher zu stehen scheinen und eher gerührt werd
als die Natur, die sich in kaltem Hohne jedem Mitleid
lich zeigt. Aus Liebe und Zuneigung zu diesen Gö
(nach den Versicherungen der Priester) seinen Bitten
währen werden, strebt jetzt auch der Mensch, sich ihne
Hinsicht dankbar und erkenntlich zu beweisen. Er
findig zu machen, was ihnen gefallen könnte. Er üben
kisso jeder Art, schont die Thiere, die sie bevorzug
enthält sich der ihnen geheiligten Pflanzen, bestimmte
Worte, er bringt ihnen die Erstlinge seiner Früchte, o
um die Felle an den Bäumen aufzuhängen und Toro
mit Speck zu schmieren.

Sobald nun der Geist durch accumulirende Erfah
die Natur eindringt und die Vorgänge in derselben zu
versteht, werden die provisorisch dorthin gestellten Gi
Platz räumen müssen. Wenn man erkannte, dass au
Ebene der Fluss zum tieferen Meere abglitt, so bedurft
länger des Flussgottes, der ihn bewegte; die organisch
sende Pflanze konnte keine Dryade länger beherberge
in Kadoi umhergetriebenen Gestirne waren die Wa
flüssig. So zieht sich überall im Fortgang der Gesc
Gottheit*) mehr und mehr aus der Natur zurück u
sich der früher bei jeder Gelegenheit supponirten E
den Gang derselben. Dennoch zeigte sich die Hypo
ferner nothwendig, zur Erklärung der letzten Gründe
Kenntniss der Natur, so sehr sie sich auch erweit
mochte, nichtsdestoweniger auf allen Seiten lückenha

*) Il n'y a qu'une chose, qui mérite et qui ait par excellence
science, c'est la religion. La religion, dans son vaste cercle, embra
elle est l'expression de l'universalité des volontés de dieu. Appu
sur cette idée, sur cette vue de concentration générale, Mahomet a
tout le seing religieux (s. Perron). Zufriedenheit mit sich selbst i
noza) das Höchste, das erhofft werden kann.

ständig blieb. — Die raschen Erfolge der Naturwissenschaft **den letzten Jahren** übertreffen die aller früheren Jahrhunderte; **r trotz aller** Partialsiege, die wir hie und da erfochten haben, **t uns doch** die Natur im Grossen und Ganzen noch eben so **off und starr,** noch eben so stumm gegenüber, wie unseren **fahren und** den culturlosen Wilden. Diese Hoffnungslosigkeit **de zermalmend** für das Bewusstsein sein, wenn sich nicht **und da** einige Durchblicke auf Harmonien ewiger Gesetze er**et hätten.** Die Civilisation steht an dem Rande eines ge**rlichen Absturzes.** Gelingt es ihr nicht bald, sich aus der **turforschung** eine neue Grundlage ihrer moralischen Welt**chauung** zu bilden, so ist sie rettungslos verloren, denn die **tter,** die wiederholt in ihre subjective Entstehung zersetzt sind **d** in der Dehnbarkeit ihres Begriffes längst die äusserste **nze** erreicht haben, könnten ihr diesmal nicht wieder helfen. So weit uns die Natur gegenwärtig bekannt ist, so weit wir **nach** allen Richtungen durchschaut, mit Fernröhren und Mi**skopen** erweitert haben, können wir uns im Grossen und **nzen** ein einheitliches Bild von ihrem Gesammtcharakter ent**rfen;** denn obwohl die verschiedenen Reiche und Gebiete noch **gends** genügend, meistens nur in äusserster Oberfläche er**cht** sind, so lässt sich doch von ihren Berührungspunkten und **enseitiger** Lage zu einander ein ungefährer Rechenschafts**icht** ablegen. Das eigentlich Unbekannte beginnt für uns **t** mehr innerhalb der Natur, sondern jenseits derselben; alle **ile** der Natur vermögen wir in relative Gleichungen zu **ander** zu bringen, und so bis zu einem gewissen Grade zu **ären,** aber die Natur als solche verhüllt sich noch in einen **urchdringlichen** Schleier, in Räthsel nach wie vor. Die Lö**g desselben,** die früher als Gottheiten oder höchste Gottheit **rhalb der Natur** gesucht wurde, könnte für uns nur ausser**b derselben** liegen, ausserhalb jeder Conception von derselben,

also nicht in begreifbarer Weise, und überhaupt in ihr
festation so von den früher mit gleichem Wort bez
verschieden, dass Verwendung Eines Namens nur Miss
nisse erzeugen müsste. Auch ohnedem werden durc
beachtung dieser Verschiedenheit des Standpunkts m
Missverständnisse hervorgerufen. Man überträgt (durch
trügerisches Continuitäts-Gesetz verleitet) die Vorstellu
Entwicklungsprocessen, wie sie innerhalb der Natur
gehen, auch auf die transcendentale Betrachtung der N
solcher, und sucht mit relativen Rechenoperationen
zu lösen, die in das Absolute verlaufen. Wenn der R
in infinitum für die Entstehung der Welt zu langwei
Calcul mit dem unendlichen Fortgang des Vermehrens o
minderns zu verwickelt scheint, scheut man sich nicht,
Gedankenreihen kurzen Process zu machen und sie zur
eines Anfangs zu verstümmeln, da die subjective Zeitcon
sich a parte ante im Weitergange gehemmt fühlt. Inne
Natur sind alle unsere Vorstellungen nach den Beschrä
von Raum und Zeit, den nothwendigen Formen der Si
fassung, geordnet. Ehe wir also aus der Natur hinaustr
Schranken von Raum und Zeit überschreiten, muss sich
ken Rechenschaft ablegen von der Methode, die zu
sein wird. Wir kennen mit genügender Genauigkeit die
die die Pflanze in ihrem Wachsthum durchläuft, von de
bis zur Frucht und zurück zum Keim. Diese von einem rä
Ortsobject in regelmässiger Zeitfolge durchlaufenen V
bezeichnen wir mit dem Namen der Entwicklung, bis
Akme erreichen, müssen aber (zum Gesammtbilde der Du
lung) die Rückbildung zufügen. Wir sind nun auch
im Stande, mancherlei Transmutationen dieser Pflanze
klären, Veränderungen, die zu völligen Umänderungen
mögen, Verbindungen, Kreuzungen, Krümmungen; aber

r gültigen Regeln versagen uns, wenn es sich nur um die Ur-
g der Pflanze als solcher handeln sollte. Die geologischen
ichtungen der Erde geben uns in ihrem räumlichen Vorhan-
sein mancherlei Anhalte, eine zeitliche Ablagerung zu con-
iren, aus den noch jetzt möglichen Beobachtungen, ihren Ein-
üssen und wechselsweisen Beziehungen nach. Sobald aber
e gegenseitige Controle aufhört, dürfen wir in dem gleichen
dankengang auch nicht ein einziges Wort weiter über Ur-
ung aussprechen. Die Entstehung der Welt aus der so-
nannten Nebeltheorie erklären zu wollen, ist ein Abfall von
primärsten Vorschriften der Inductionsmethode. Dem nach
cimalstellen wägenden Chemiker wird ein solcher Brei Hundert-
sende von Jahren durcheinander gährender Elemente wenig
nden, und die hie und da abgerissenen Vermuthungen über Ab-
ttung, Abschleuderung u. s. w. sind etwas schwache Spinnen-
en, um den Koloss des Erdballs in ein wissenschaftliches
melnetz zu spannen, so dass er fruchtbringend analysirt
den könnte. Und bliebe es selbst möglich, die Erde auf die
ne, diese auf eine Central-Sonne u. s. w. zurückzuführen, so
ren wir mit alledem der Entstehung noch um keinen Deut
er. Diese wird sich, wenn überhaupt, im Kleinen eben so
verstehen lassen, als im Grossen, so dass wir die reinlichen
ultate der Naturwissenschaft besser von dem Wust ungeord-
er Phantasiebilder*) frei halten werden. An den Grenzen der
tur endigen Raum und Zeit, so dass darüber hinaus nur jene
ationen möglich bleiben, die im Nirwana der Buddhisten
trügerischen Scheinwelt (dem Mâ oder Nichts in Mâya) gegen-

*) Märchen scheint mir Jeder (der Sophisten) zu erzählen, als ob wir Kin-
wären. Der sagt, dass das Seiende dreierlei sei; eins aber kämpfe zuweilen
dem andern, zuweilen würden sie auch befreundet, schlössen Ehen, zeugten
er und zögen sie auf. Der Andere aber spricht von zweien, von Nass und
ken, oder Warm und Kalt, und bringt sie zusammen und verheirathet sie,
so erzählt Jeder unbekümmert seine Geschichte zu Ende (s. Plato).

über das Reelle constituiren. Uns bleibt indess die Aussic[illegible]
Uebergang zu gewinnen, wenn die fortgehende Geiste[illegible]
lung die Umgebung der Natur in ein bewusstes Vers[illegible]
hinübergeführt haben wird, und zunächst müssen die [illegible]
logischen Gesetze des Bewusstseins selbst erforscht werd[illegible]
Grund der ethnologischen Thatsachen, die das für den in[illegible]
Aufbau nöthige Material liefern. Erst wenn diese herbeig[illegible]
sind, kann, wie es schon Bacon erkannte, das Operiren mi[illegible]
oder (nach Leibnitz) das Rechnen (calculus ratiocinator) be[illegible]

Der Monotheismus bezeichnet eine demokratische [illegible]
(wie sie Julian gegenüber Cyrill verlangt), die jeden M[illegible]
in directe Communication mit dem höchsten Wesen set[illegible]
der Unterschied des Polytheimus von demselben reducirt [illegible]
den Mohamedanern (den Strengsten der Monotheisten) [illegible]
ssabäische Lehre über die Verehrung der Behausungen, [illegible]
meschqi allen Götzendienern (von Rom bis Indien) beilegt. [illegible]
merkend, dass die Welt einen heiligen Schöpfer hat, [illegible]
ist von der Eigenschaft der geschaffenen Dinge, musste [illegible]
Unmöglichkeit erkennen, zur Majestät Gottes zu gelang[illegible]
sie suchte sich daher ihm durch Solche zu nähern, die i[illegible]
stehen, nämlich die geistigen Wesen (Engel oder Däm[illegible]
Fürsprecher und Vermittler“ (s. Chwolsohn). Am weit[illegible]
diese letzte Ursache vom Menschen entfernt im Buddhis[illegible]
sie gänzlich verflüchtigt wird und jede Fassbarkeit [illegible]
weshalb auch in allen Ländern dieser Religion ein ma[illegible]
Zauberdienst vielfältigste Ausbildung gewonnen hat. Hi[illegible]
ist der Bereich dieser Cultus-Handlungen durchaus vom [illegible]
gebiet getrennt, indem die Naturkräfte, die sich zum D[illegible]
(durch sympathische Hülfsmittel statt durch die rationel[illegible]
Wissenschaft) zwingen lassen, nur irdische Vortheile zu ve[illegible]
vermögen und in keiner Weise zur Vermittlung mit der [illegible]
Ursache dienen können. Wer zu dieser gelangen will,

Weg, so weit er auch ist, aus eigener Kraft betreten, dem
gangenen Führer Tathagata folgend. Zu des Patriarchen
Zeit unterscheidet*) Shahrastani die beiden Parteien
abier und der Hanafa (in der wahren Religion), in denen
geistige Wesen, diese menschliche (Propheten) als Ver-
anerkannten. Die (vermeintlichen) Propheten der Ssabier
(nach Ibn Chordadbeh) geläuterte Heilige. Porphyrius
die durch die Theurgie Gereinigten sich nur bis zu den
-Gottheiten (nicht bis zum Vater selbst) erheben und deo
eniens erit, Alles selbst zu besorgen, meint Apulejus. Der
dolmetscht den Göttern (nach Plato), und Hermes (in
ander) lässt seinen Sohn Tat den Verstand zum Allvater
(s. Chwolsohn). Die Rechtgläubigkeit besteht (nach
istani) in der Annahme, dass Vollkommenheit in der Hülle
Menschlichkeit vorhanden, der (abweichende) Ssabismus,
sie im Ablegen jener Hülle liegt. Die Ssabier erwarten die
barung nicht in fleischlichen Gestalten (nach Ibn Sina),
n von den Sternen. Das einfache Denken belebt alle
stände der Natur durch Elementargeister, oder (nach Varro)
Animae sowohl, wie, im Sinne der Römer, durch schützende
, deren Herleitung sich (bei Servius) im directen An-
an die mehrfach aufgefasste Seele (besonders nach ihrem
eiden im Tode verwendbar, als dann körperlos) zeigt. Auch
Städten und Gemeinden, sowie bei den Göttern selbst,
ten die Römer einen Genius,**) ein nothwendiges Product

*) Scävola unterscheidet (in der Religion) tria genera tradita deorum, unum
etis (die Mythologie, als genus nugatorium, quod multa de diis fingantur in-
) alterum a poetis, tertium a principibus civitatis. Varro führt auf (in der
) genus physicon (quo philosophi utuntur), genus civile (quo populi utun-
und genus mythicon (quo maxime utuntur poetae), in eo sunt multa contra
tem et naturam immortalium ficta (s. August.).

**) Die Ized (Ezat) erhielten (bei den Persern) alle Naturwesen im Wohlsein,
e die Provinzen, die Städte, den Staat u. s. w. neben den Feruern, als Typen

psychologischer Thätigkeit. Neben dem specifisch gesehenen Gegenstande (z. B. der besondern Baumart) wird derselbe (nach der Wortbildung in der Sprache) allgemein gedacht (als Baum), und diese letztere Wesenheit (die sprachlich gebildete) wird dann selbst wieder personificirt, aber unbestimmter und weniger greifbar, als die optisch gesehene, und so in der luftigen Natur eines Genius, gleich der der Seele zukommenden. Ebenso bei allen übrigen Objecten.

Die Gebete der Römer zu den nach ihren Functionen benannten Göttern folgten aus der magischen Kraft, die im Gebet vorausgesetzt wurde, und deren Verwendung man deshalb auch wieder für den guten Erfolg nöthig hielt. Hatte man aus Beobachtung rhachitischer Kinder die Wichtigkeit der Knochenhärtung erkannt, so suchte man sie nun durch Gebete zu unterstützen. Die Wirkungsweise derselben ist für die menschliche Auffassung eben so unverständlich, ob man sie an eine die gesammte Welt durchwaltende oder beherrschende Gottheit, die schon Alles vorgesehen und angeordnet hat, richtet, oder an einen Partialgott, der diesem besondern Amt vorgesetzt ist. Statt zu sagen, „betet zu Gott, dass er die Knochen des Embryo härte", zog es die römische Religion vor (um alle möglichen Missverständnisse, die Schaden statt Nutzen stiften würden, zu vermeiden), dem Volke die einfache Anrufung der Juno Ossipaga zu empfehlen, mit deren Namen dann bereits alles Erforderliche ausgedrückt war. Aehnlich bei Porrima und Postverta (über glückliche Kopf- und Steissgeburten), Fluvonia (der Menstruation), Cuba (die Wiege für das Bett vertauschend), Iterduca und Domi-

des Lebens. Nach den existirenden Typenformen ist die Zahl der Seelen eine gegebene, wie bei den Fanti, die sie im Umschwung der Geburten und des Erlöschens immer wieder zeitweis in der Menschenexistenz auftauchen lassen. Drossbach lässt nur eine bestimmte Zahl ursprünglich geschaffener Seelen-Atome zu, wogegen die Creatinisten den Traducianern gegenüber für die selbstständige Schöpfungskraft aus dem Nichts einstehen.

uca (beim ersten Trippeln), Unxia (bei der Heirath) und Cinia, eus Subigus (ut viro subigatur), Prema (ut subacta ne se moveat prematur), Dea Pertunda (quae praesto est virginalem obem effodientibus maritis), Dea Perfica, Carna (herzstärkend), ea Clivicola (die beim Treppensteigen hilft), Diva Fessonia ei Ermüdung), Deus Arculus (der Gott der Kisten und Kasten), eus Vergitanus, Locutius u. s. w. So war in den Indigita-enta gleichsam durch Gelegenheitsengel (s. Preller) für alle rhältnisse des Lebens gesorgt. Abraham tadelte (nach Mai-onides) die Ssabier, die statt zum Schöpfer zur Sonne beteten, an sie sei nur wie „ein Beil in der Hand des Zimmermanns", d der Zimmermann in Yoruba verehrt das Beil, mit dem er beitet.

Der erste Fortschritt des Geisteslebens markirt sich mit der straction, in einer selbstständig dieser, als solchen, angehörigen höpfung. Die Gedankenthätigkeit des Naturvolks ist eine ssive, auf Anschauungen beschränkt, die sich auf ihrer Seh-iche reflectiren, wie die Objecte in einem Spiegel, und dort ieder verbleichen, ohne Neues hinzuzufügen, abgesehen von nem kürzeren oder längeren Haften in der Erinnerung, als ob f einer photographisch-präparirten Fläche. Mit fortgeschrittener ganisation ist aber diese Glasfläche des Gedankenspiegels ichsam optisch geschliffen, um die Sehstrahlen zu concentriren d eine selbstthätig fern wirkende Kraft aus ihnen hervor-ecken, um die Gegenstände, von denen sie ausströmen, iter zu zersetzen und alle die denselben angehörigen Eigen-mlichkeiten erkennbar aus ihnen zu entwickeln. Der Kaffer et seine Heerden durch die Reproduction eines jeden Thier-des neben dem andern und dem mechanischen Bewusstwerden er Vollständigkeit oder eines Mangels. Diese lange Reihe werfälliger Associationen vereinfacht sich mit der Zahl, und e so neu gewonnenen Einheiten können wieder zur Grundlage

weiterer Operationen dienen, in fernerer Vereinfachung des Addirens zum Multipliciren (wie es Hobbes im Denken findet), dann Extrahiren, Potenziren u. s. w. In ähnlicher Weise mangelt dem Südafrikaner die Generalisationsfähigkeit, einen zurückgelegten Weg aus allgemeinem Beschreiben der Umrisse zu verstehen, er würde aber jede einzelne Stelle, im Gedächtniss, wiedererkennen, so weit eben sich solche Einzelnheiten neben einander aufhäufen lassen, ohne durch ihre eigene Masse undeutlich zu werden. Durch die Abstraction tritt also die Geistesthätigkeit in die Reihe selbstständig neuer Kraftschöpfungen ein, in ihren Erzeugnissen nicht nur unzerstörbar, wie überhaupt alles gewordene und werdende Sein, sondern eben auch in der ihr selbst zukommenden Specifität (also für den Menschen, im Bewusstsein) fortexistirend. Auch die Reflexion eines Spiegelbildes, das (für das Auge) auftaucht und erlischt, kann im Grossen und Ganzen nicht ohne ihre Wirkung bleiben. Sie wirft Gestaltungen in die Aetherschwingungen zurück, die dort ihren Einfluss äussern müssen, die sich aber in den kleinsten Molecularwirkungen ausgleichen, und also für uns eben so bedeutungslos, wie unerkennbar sind. Das Verständniss des Bewusstseins selbst dagegen sichert die beständige Dauer desselben. Der Fortschritt, der mit Annahme eines monotheistischen Systems überall anerkannt wird, beruht auf der Herstellung einer einheitlichen Weltanschauung und dem harmonischen Gleichgewicht, das die Basis für weitere Schöpfungen des Wissens zu geben hat, obwohl es selbst freilich zunächst nur durch einen religiösen Glauben gewonnen zu werden pflegt. Die Missionäre einer neuen Religion sind fast immer zugleich die Vertreter einer höheren Bildung in dem Volke, von dem sie ausgegangen sind, und befreien dadurch die Bekehrten*) von mancherlei Aber-

*) The upper classes of the Moondahs (who aspire to be Zemendars) have

glauben, in dessen Banden sie in Folge vererbter Tradition liegen, während die Augen des Fremden den Trug leicht erkennen, aber eben so leicht auch den Trug, in dem ihre eigenen Augen befangen sind, an die Stelle setzen. Das Percipiren des Steins trägt eine Frage involvirt, und die volle Antwort wird durch die Vorstellung von demselben gegeben, das, um klar zu sein, je nach dem Bildungsgrade einen mehr oder weniger schroffen Begriff verlangt, bis zu den rein naturwissenschaftlichen. So lange indess der nur als fragend auf das Auge einwirkende Gegenstand noch nicht die beseitigende Antwort seiner Erklärung gefunden hat, verknüpfen sich mit dem unbestimmt suchenden Streben nach der Beantwortung, die aus dem Unbekannten hervorquellenden Gefühle der Mystik, die in diesem Zwischenstadium des Ahnen und Denkens das Aussenobject mit dem Nebelschleier des Heiligen umziehen und unter gegebenen Umständen zum Fetisch erhoben werden. Die Einwürfe des Skepticismus gegen aprioristische Constructionen sind heutzutage eben so unwiderleglich, wie in der Zeit, als sie von Pyrrho und später in der Akademie von Arcesilas formulirt wurden, und wenn damals aus praktischen Rücksichten die stoische Dogmatik einer scheinbar in unfruchtbarem Nihilimus verlaufenden Schule gegenüber treten durfte, so bleibt diese Nothlüge nicht länger zu entschuldigen, seit die Induction in der objectiven Naturanschauung den zum Ziele führenden Weg gezeigt hat.

assumed the Poita and taken to Bramins and Kali, but the mass of the people adore their „mad gads" still, after their own primitive fashion (s. Dalton). Converts to Christianity assert they were first induced to turn to that religion, because sorcery had apparently no power over those who were baptized, — It is one religion, yet how can we join it, when each party (Roman-Catholics, Protestants, Mormons) threatens us with hell, if we agree with the other, and there is none to decide between them (klagt der siamesiche Buddhist) 1870 (s. Alabaster). Les prières, les intercessions, les fêtes religieuses rapprochent les populations des Mias ou Yashiras (les temples du Sineto), tandisque les cérémonies funèbres réclament les bonzes Buddhistes auprès des défunts et remplissent leurs temples, qui se nomment Téras.

Aus Gewohnheit an räumlicher Form haftend, bildet sich das Denken meist das Unendliche (obwohl die Negation des Endlichen und Räumlichen) wieder zur räumlichen Vorstellung aus (und so das Ewige zum Zeitlichen). Seit Proctor das Weltgebäude Herschel's eingeengt hat, glaubt man vielleicht jenseits der fernsten Sterne schon in den unendlichen Raum hinaus zu blicken, und gestaltet also die Unendlichkeit gleichsam zu einem weiteren Raum, der den inneren einkapselt. Das Unendliche und Ewige beginnt aber jenseits der Erscheinungen, und wir stehen ihm in uns selbst, in dem Stein vor uns, in jedem Dinge eben so nahe, als am äussersten Fixstern oder unaufgelössten Nebelfleck.

In einheitlicher Wesenheit stehen alle Processe in gegenseitig ergänzender Correlation zu einander, um das Gleichgewicht zu erhalten, und nach unserer objectiven Vorstellung aufgefasst, sagen wir von derartig abgeschlossenem Ganzen, dass es nach einem Plan angelegt sei. Einen solchen vermögen wir auch zum Theil in der Constitution des Weltalls*) zu erkennen. Sehen wir die dünnen Gliederanhänge der Fliege und das aufgehängte Netz der Spinnen, das gerade für ihre Verwicklung die geeigneten Maschen bietet, so tritt uns daraus (wie aus der Beziehung zwischen Nectarien der Orchideen und Saugrüssel der Motten, Schönheit der Blumen und befruchtenden Insecten, Farbe des Vogels und dem Baume, auf dem er nistet), eine Wechselbeziehung entgegen, und ebenso in der Lebensweise jedes andern Thieres auf dem ihm adäquaten Boden. Aus dieser für uns verständlichen Wechselbeziehung folgt aber noch nicht eine teleologische Zweckeinrichtung, schon deshalb nicht, weil wir nur die Erde zu überschauen vermögen, ein beschränktes Theilganze, woran sich die Fäden weiterer Beziehungen anheften, ohne dass wir

*) Dessen organische Natur (nach Laycock) das Gesetz der unbewussten Intelligenz durchdringt.

ausverfolgen können. Der Physiologe, der die Lungen
seiner Betrachtung unterzöge, würde die Bildung des
ngewebes aus dem nach der Zuströmung oxydirten Blute
en, müsste aber in dem fortgehenden Abfluss einen zweck-
Verlust sehen, wenn er jenen nicht bis zu den neuen Ca-
erzweigungen im Auge behielte. Der Intestinaltract ab-
nur einen Theil der aufgenommenen Speisen und ent-
en Rest als Auswurf, der wieder (nach den Erfahrungen
ricultoren) dem Pflanzenwachsthum zu Gute kommt. Bei
Ueberblick über das Weltgebäude wäre es deshalb un-
von einem Plan zu sprechen, da wir denselben nicht als
zu durchschauen vermögen und uns nur aus einzelnen
ein Schein herüberschimmert, der eine trügerische Spiegelung
nnte. Die Idee eines Planes gewinnen wir überhaupt aus der
ionsweise unserer eigenen Denkprocesse. Indem wir in einer
nten Masse der äusseren Phänomen Ursache und Wirkung
sehen, d. h. in bestimmter Folgereihe des Geschehens
ndige Effecte des Geschehenden und Geschehenen, so be-
wir die daraus abgeleiteten Gesetze bei unseren eigenen
ngen, um wünschenswerthe Ziele auszufolgen. Aus den
ichbare Zwecke zusammenarbeitenden Naturvorgängen ent-
wir die für Herstellung unseres Wohlseins nutzbaren Lehren,
sen die grössere Hälfte des für uns (als nicht gesetzlich be-
ren) Ungesetzlichen, weil unzweckmässig und ohne prak-
Bedeutung, ausser Beachtung. Es wäre ein Denkfehler, wollten
aus Analogien weiter schliessen, den in unsern beschränk-
ichtskreis hineinfallenden Zweck, als jenseits desselben er-
upponiren, und dann dabei bleiben, für die Anlage des
s das Planmässige beizubehalten. Das Fehlerhafte läge
st in der Setzung des Plans, da dieser nur eine subjectiv
liche Idee ist, also für seine Existenz eine Menschennatur
etzt. Unser Begriff von Menschen kann sich indess nur

nach den terrestrischen Verhältnissen, unter welchen er für u
entstanden ist, verstehen lassen, und die excentrische Stellu
der Erde negirt von vornherein die Möglichkeit, den harmo
schen Zusammenhang, eines einheitlichen Planes im All dur
directe Rechnungsoperationen zu bestimmen. Eine kosmische E
weiterung in den Proportionsverhältnissen der Menschennatur
anzunehmen, so dass, was sich für uns planetarisch als Plan z
sammenordnet, auf der Gesammtbasis des Seins gleiche Geltu
hätte, würde nur auf ein central 'Geistiges anwendbar sei
und da, was wir als Geistiges auffassen, aus einer Wesenhe
excentrischer Bildung abgeleitet ist, so verbietet sich die u
mittelbare Ausdehnung der Grössenverhältnisse, obwohl sich j
doch vielleicht Rechnungsmethoden auffinden lassen, um die in
Unendliche verlaufenden Functionen zu bemeistern. Eine ko
mische Menschennatur, als personificirte Gottheit, in irgend eine
Theil des Universums, wäre ein Unding, da sich der Begriff d
Menschennatur nur unter dem partiell kosmisch influencirte
Planetar-Verhältnisse der Erde gebildet hat, und derselbe Nam
auf andere Verhältnisse angewendet, ein bedeutungsloser Sch
sein würde. Von einem Plane zu reden, würde schon in sofe
unstatthaft sein, als das Wort erst bei einem deutlich erkannte
Anfang, bei einem Endpunkt, dem entgegengestrebt wird, seine
Sinn hat und sonst unanwendbar bleibt. Die Vorstellung de
Planes rührt daher, dass wir das Zweckmässige erkennen, un
dieses Erkennen des Zweckmässigen beruht auf einem aus stete
Succession derselben Folgenreihen erlaubten Schluss, der U
sache und Wirkung durch einen Causalnexus verknüpft. Di

---

*) Non immerito itaque preceptores nostri, Sulpicius atque Istius, homine
mundi minoris nomine censuerunt, quippe qui in se ipso habet omnia, ex quib
mundus constat visibilis, terra enim in corpore, ignis in animo, aqua in frigid
tate, mare quoque undosum belluosumque in turbinosa cordis profunditate et
ipsa ratione (Virg. Mar.).

[ps]ychischen Functionen bilden auf der Stufenleiter terrestischer [Na]tur die letzte Destillation der sonst materiell verlaufenden [Pro]cesse, und zu den Gesetzen, unter denen jene selbst weiter [sch]affen, gehört das der Causalität, das deshalb aus den zur [geis]tigen Ernährung dienenden Körperwurzeln abstrahirt sein [mu]ss und in ihnen auch überall in Einzelnfällen nachweisbar [ist], aber trotzdem in der Zusammenfassung des Grossen und [Gan]zen eine durchaus verschiedene Gestaltung annehmen mag. [Wi]e das jüngst geborene Kind verwundert die sinnliche Welt an[st]aunt und erst allmälig mit den durch das Auge zugeführten [Ph]enomenen vertraut wird, so blicken wir, wenn das geistige Be[wu]sstsein erwacht, auf's Neue staunend und blöde in eine Welt [de]s Unbekannten*) hinaus, und werden uns bald gewiss, dass es [no]ch einer langen Uebung des spirituellen Auges bedürfen wird, [bi]s wir zu einem Urtheil über die vor demselben ablaufenden [Pro]cesse berechtigt sein werden. Gewiss ist nur die Aufgabe [de]s unablässigen Fortdenkens in Verwerthung der Zeit.

Kant sucht die Antinomie der reinen Vernunft bei kosmo[lo]gischen Ideen zu erklären, aber er hat sie nicht wegerklärt, [un]d auch der Standpunkt des Naturforschers schützt nicht vor [un]klaren Verwirrungen. Wem die Theorie der Abstammung wahr[sc]heinlicher scheint, als die der Schöpfung, der glaubt an die[se]lbe und sieht sich leicht veranlasst, ihre Vertheidigung zu über[ne]hmen. Wer sich deutlich klar ist, dass durch all' solches [Gl]auben an Abstammung oder an Schöpfung noch nicht ein [Tü]ttelchen dem Wissen zuzufügen ist, wird sich auch im Grunde [ni]cht viel darum kümmern, während die eifrigen Gläubigen selten [Re]spect gegen die Wissensgrenze haben, und dieselbe mit ihren

*) Gleich dem Sperling durch die erwärmte Stube de hieme in hiemem regre[ssu]s, fliegt das menschliche Leben dahin in völliger Ungewissheit, quod autem [seq]uatur quidve praecesserit (Beda), nach dem Sprecher im Rathe Edwy's von [Nor]thumberland.

Glaubensartikeln überschreitend, allzu oft die Wissensoperationen fälschen. In unseren Forschungsformeln haben wir bereits manches x in der Natur aufgelöst, das der Entstehung bleibt noch eine völlig unbekannte Grösse, und so lange sie solche ist, nützt es nicht viel, über ihren möglichen Werth herumzurathen, da man sich veranlasst sehen möchte, die eine oder andere Fiction als reale zu betrachten und so zu verwenden. Wir werden auch diese Frage lösen, wenn die Rechnungscombinationen*) so weit gediehen sind, aber vorher ist mit Rathen nichts gedient und viel geschadet. Kant nennt Sinnlichkeit und Vernunft zwei Stämme der menschlichen Erkenntniss, die vielleicht eine gemeinsame Wurzel hätten, während einheitliche Induction den Stamm der Vernunft als einen Zweig auf dem Stamme der Sinnlichkeit anzusehen hat, als ihren letzten Blüthenzweig, der deshalb wieder auf das Ganze zurückwirkt, und in seiner Frucht bereits den Keim einschliesst, dem eine neue Wurzel entsprossen wird. Der Satz nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu ist falsch, wenn auf das Individuum bezogen und wenn die Sinnlichkeit auf die Weite und Art der menschlichen Sinne beschränkt wird. Er ist dagegen richtig, wenn in solcher Weise verstanden, dass erst aus der Wechselwirkung des Innern und Aeussern, des Makrokosmos und Mikrokosmos, das Bewusstsein in letzterem zum Selbstabschluss gelangen wird. Bei der in den verschiedenen Systemen (auch ohne die Extravaganz der Notional Beings) un-

---

*) C'est à l'abus de l'induction, c'est-à-dire à l'induction appuyée sur un trop petit nombre d'expériences ou sur des expériences trop légéres, qu'il faut rapporter le paralogisme, qu'on appelle dans l'école le dénombrement imparfait (enumeratio imperfecta) et le passage d'un genre à un autre (argumentum a genere ad genus). Wer durch Induction oder Analogie redet, fällt in Irrthum (hinsichtlich der Ursachen ausser der durch das Bewusstsein gegebenen) durch drei Paralogismen, non causa pro causa, post hoc ergo propter hoc, fallacia accidentis (s. Garnier). Wahrnehmung ist eine besondere Art von Verwandlung und Verwandlung ist Bewegung (Aristotl.).

timmt schwankenden Verwendung der Bezeichnung Idee würde
r Streit der Ideae innatae auf einen Wortstreit hinauslaufen,
nachdem man Idealbilder oder die Modi, die Modi rerum oder
di cogitandi, in's Auge fasste. Jedenfalls liessen sich die
en, wenn im weitesten Sinne gefasst, bei dem als Theil der
nschheit geborenen, und je nach seiner mit der höheren oder
deren Phase derselben zusammentreffende Zeugung verschie-
ntlich begabten Individuum nicht auf ideae adventitiae inner-
b seines Special-Lebens beschränken. Was wir durch die
re unserer Sinne von der Welt aufnehmen, ist ein nach un-
r relativen Stellung zu derselben nothwendig bedingter, aber
f dem Standpunkt des Absoluten rein zufälliger (und deshalb
n als nichtig täuschend aufgefasster) Theil derselben; nicht also
e Sinnesempfindungen vermögen zur Wahrheit zu führen, son-
n erst, indem aus ihnen allen die gesetzlichen Causalitäten har-
nisch zusammenklingen, klärt sich die Erkenntniss subjectiv
idealen Objecten. — Seit Leibnitz hat das Gesetz der Continui-
t durch seinen trügerischen Schein viel unbestimmt verworrene
steme über den Fortschritt in der Weltentwicklung*) hervor-
rufen, und besonders die in inductiver Schule erzogenen Ur-
eber der Descendenztheorie sollten wissen, dass vielmehr dahin ge-
rebt werden muss, statt durch rhetorischen Wortqualm die Grenz-

*) Wenn es in den Naturwissenschaften gelingt, eine Reihe von Entwick-
lungen, die bisher getrennt schienen, zu einer continuirlichen zu machen, so ist
die überwiegende Stimmung, als ob damit alle Schwierigkeit geschwunden sei,
indem man die Leichtigkeit, ein geometrisches Continuum zu erzeugen, wie es
scheint, auf Alles, was eine Reihe ausmacht, überträgt, während im Grunde Alles
bleibt wie vorher (Baumann). Im dialektischen Process ist das Gesetz der Con-
tinuität (dass Eins sich aus dem Andern zu ergeben schiene, in einem höheren
Fortschritt) vielfach für den vollen Beweis einer Welterklärung genommen (Bau-
mann), wogegen (nach Trendelenburg) das Auseinanderherleiten in reinem Denken
nur Schein wäre. Tawallad bedeutet Fortpflanzung (bei Bisr), indem eine von
einem Agens bewirkte Thätigkeit sich weiter fortpflanzen und neue Veränderungen
in anderen Objecten bewirken könne.

scheiden zu verundeutlichen, jedes einzelne Object mögli
und genau in seiner Eigenthümlichkeit zu erfassen. A
staltung der unorganischen Körper übt die Wärme (
Aggregatzustand modificirenden) Einfluss, auf die der p
bereits das Licht (in der Färbung), und man kann
kungen von den ersten Regungen der Sinnesempfind
niederen Thieren) weiter verfolgen bis zu den Geistest
der Menschen und mit der Vervollkommnung der Or
einen einheitlichen Zusammenhang festhalten. Diese
bewegt sich dann aber nur in einer ähnlichen Hypo
wenn man aus graduell vermehrter Geschwindigkeit d
gungen die Entstehung des Schalls, der Wärme, des L
leitet, und kann, eben so wenig wie hier, zu einer w
klärung dienen, da die Physik noch immer den Schall, d
das Licht als selbstständige Manifestationen festzuhalten
gleichfalls das Denken eine solche bildet gegenüber den
ten Empfindungen. Wollte man den theoretisch hinzustell
schluss als einen realen auffassen, so würden wir uns
durch subjectiv kurzsichtige Verstümmelung den Weg z
Enthüllungen aus der unendlichen Quelle des noch Un
und dem Walten harmonischer Gesetzlichkeit, verram

Darwin's Beobachtungen begründen eine Trans
theorie, und die Ausdehnung dieser Lehre zu einer D
theorie ist eben so sehr eine in Widersprüche verwick
nicht auf Thatsachen gestützte) Erweiterung, wie O
allgemeinerung*) der in den elektrischen Erscheinungen
baren Polaritäten auf die übrigen Naturprocesse. Ver
die stattfindenden Veränderungen zu einem ununte

*) Ignis conversiones primum mare, maris autem dimidium
dimidium vero fulgur (Empedocles). Ignem per aërem converti
quod est veluti semen dispositionis mundi, quod vocat mare, ἐκ δὲ
γίνεται γῆ καὶ οὐρανός (s. Clem. Al.).

n, so entschwindet jeder Anhaltspunkt gesetzlicher Ordnung Erkenntniss. Die geregelten Verhältnisse, die in organischer ur eben so nothwendig sind wie in der unorganischen, bleiben r Acht, wenn jede Zelle im Organismus als gleichwerthig gilt. Die chemischen Grundstoffe stammen nicht von einander aus r gemeinsamen Urform ab, sie gehen ebensowenig in einan- über, wenn nicht ihr Variiren, unter gesetzlichen Verhält- en, bis zu Arten selbstständiger Neubildung fortschreiten n. Der Schwefel zeigt dimorphische Kristalle, ob er über 111° bei einer niedrigeren Temperatur anschiesst. Allzu stark t, wird der Schwefel verdampft (relativ vernichtet), nach ger Erwärmung kehrt er beim Kaltwerden in den früheren regat-Zustand zurück, über 200° geht er in einen zähen brau- (von dem spröden verschiedenen) Körper über. So mag eine nische Species in stürmischen Umänderungen gänzlich zu de gehen, unter leichten Modificationen vielfach variiren und Aufhören der ablenkenden Einwirkungen in die eigentliche alform zurückfallen, bei gesetzlich regulirter Accummulation Umgestaltungen dagegen, als neues Product daraus hervor- n. Ueberall liegt ein Gesetzliches zu Grunde, das indess rch unklare Nebenbedeutungen überladen wird, wenn es Wille (bei Schopenhauer) oder Unbewusstes (bei v. Hart- n) benennt, oder wenn man (nach Malebranche) die Seele Centralpunkt des Lebens (s. Wedekind) durch innewoh- de Anlagen den Körper bilden lässt in einer Welt vorstellen- r Monaden, wo für Leibnitz' Spiritualismus alle Daseinsformen r Abstufungen des mehr oder minder deutlichen Vorstellens. e Transmutationslehre im Kampf um's Leben, oder (nach bbes) im Krieg Aller gegen Alle, zeigt die Abhängigkeit der ganismen von der Umgebung, und auch in anorganischer Natur m der Einfluss der Temperatur in Krystallen, die nicht dem ulären Systeme angehören, selbst bis zu Aenderungen der

Winkelneigungen (nach Mitscherlich) führen. Partial-
derungen treten ein; durch polarische Hinwegnahme der
boeder-Scheitel des Rauten-Dodekaeders ergiebt sich d
traeder, aber das Ebenmaass-Gesetz (und das Gesetz der
heit der Dimensions-Verhältnisse) erhält in den Correl
den einheitlichen Zusammenhang. Eine Mineralspecies
gleiche chemische Zusammensetzung und gleiche Krystall
voraus, sie mag sich isomorphisch oder dimorphisch verhalt
mag sich aus Rothkupfererz durch Aufnahme von Kohle
und Wasser zu Malachit (aus Octaeder zu schiefer rhom
Säule), aus Kupferlasur durch Verlust eines Theils der
säure zu Malachit umbilden; die gegenseitige Abhängigk
äusserer Gestalt und innerer Zusammensetzung wird d
indessen nicht gestört. Jede Krystallform hat eine gewisse
möglicher Veränderungen, und mag sich durch Entra
Entkantung, Enteckung u. s. w. manchmal für den erst
blick dem Spielraume anderer Kernformen nähern, sie wir
stets auf die ihr zukommende reducirbar bleiben, ausser
sie auch ihre chemische Zusammensetzung ändert, also
haupt ein neues Art-Ding wird. Aus dem Mangel
Unterscheidung zwischen dem Sein und dem Schein flie
Grundfehler, der die Vorstellung der Descendenztheorie
Natron vermag im stumpfen Rhomboeder oder im Würfel
treten, aber im ersten Falle bildet sich mit Salpetersä
Salpeter, im letzten mit Salzsäure Steinsalz. Der Ro
analysirbaren Elemente in der anorganischen Natur entsp
in der organischen nicht die dort immer gleichen Grund
sondern die wesentlichen Eigenschaften des jedesmalig
ganismus. Wollte man nun eine Entwicklungsreibe der
ralien, etwa vom Würfel (des Steinsalz) zum stumpfen Rhom
(des Salpeter), der schiefen rhombischen Säule (des Glaub
dann Salmiak (in Octaedern), Anhydrit (in geraden rekt

ulen), Borazit (in Tetraedern), Sodalit (in Rauten-Dodeka-
, Leucoit u. dgl. aufstellen, so wäre damit Alles um-
en, was die Induction aufzubauen sucht. Die Chemie
n ihre Stützpfeiler eben dadurch, dass sie sich aus der
mmten Verschwommenheit der Alchemie losrang, dass
e so weit festgestellten Grundstoffe als unantastbare hei-
nd denjenigen als Ketzer ausstossen müsste, der auch heute
von einer Umwandlung der Elemente in einander träumen
, weil ihm solche Hypothesen ein glatteres und bequemeres
herstellen würden. So weit uns Partialveränderungen
Krystallen bekannt sind, nehmen wir sie an, aber durch
chritt*), mit dem wir über die factisch gesicherte Basis
chreiten, verletzen wir die exacte Naturwissenschaft. Ist
in der organischen Natur noch nicht möglich gewesen,
esentlichen Bestandtheile jeder Species in so fest um-
ene Formeln zu fassen, wie in den Atomgewichten der
ometrie, so haben wir doch zu versuchen, dahin zu ge-
, und uns nicht von vornherein den Weg dadurch abzu-

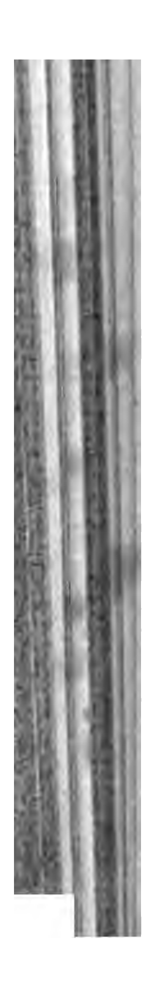
Die Induction fordert Vollständigkeit der Beobachtungen, wenn sie zu
Ergebnissen führen soll (eine Induction aus einzelnen Fällen ist nach
Kinderei). Der Gegenstand muss von allen Seiten, nach allen Ge-
n, mit allen Sinnen, in jeder Lage und Zeit beobachtet werden"
. Wenn die Induction ihre Rohmaterialien zusammenträgt, bedarf sie
eines ungefähren Planes des Risses, nach dem sie bauen will, und dies
Hypothese. Sie darf dann aber nicht die Bausteine dem entsprechend
lden, um ihre subjective Idee, wie die künstlerische Architektonik, zur Aus-
zu bringen, sondern da sie mit den umhergeworfenen Stücken eines
seit dem Beginn des Seins fertigen Kosmos baut (um ihre Idee vom Mikro-
men anzuschauen), so muss sie je nach der Art der sich an Material dar-
n Formen den Gang der Arbeit stets entsprechend modificiren, bis sich
ich das Ganze vollkommen harmonisch in einander geschlossen zeigt. Erst
verschwindet die Hypothese vor dem Gewussten, das dann später weiter
e Stütze des Ferneren verwendet werden kann. Zur Controle muss auf
thesis der Induction die zersetzende Analyse der Deduction folgen, die
r Speculation aus dem Einen wieder auf das constituirende Viele zurück-

schneiden, dass wir statt scharf zu differenziren, möglich
schwimmend generalisiren. Wird dann überhaupt ein
bedingte Verfügung über die Zeit beansprucht, wird es
als Grundsatz aufgestellt, den Hypothesen über die Dauer
gischer Perioden eine möglichste Ausdehnung zu geben,
es von vornherein mit jedem Denken vorbei, denn in
Zeit ist, wie schon der gute Herodot es wusste, Alles m
ist Alles geschehbar, aber deutlich gewusst, als wirkli
schehen, ist dann Nichts mehr. Die Fortzeugungsfähigk
der organischen Natur begründet zwischen ihr und der a
nischen nur einen relativen Unterschied. Allerdings verm
Einwirkung des Milieu im Organismus (wie bis zu eine
wissen Grade auch im Krystall) Transmutationen hervorzu
die zur Erwerbung neuer Eigenschaften und zur Fortpflanz
fähigkeit derselben befähigen, immer aber nur innerhal
Spielweite möglicher Existenzfähigkeit. Wird diese übersch
so tritt uns damit eine neue Existenz entgegen, die wir,
mit diesem Worte überhaupt ein Sinn verknüpft werde
als gesondert erfassen müssen. Die von uns in die Natur
getragenen Eintheilungen sind subjective, nicht objective,
würden wir zwei bisher als getrennt aufgefasste Existenz
schwimmen sehen, so hätten wir unsere subjective Scheidu
unrichtige anzuklagen und durch weitere Auffassung zu
bessern, nicht aber in dem objectiven Bestehen einen Zusa
hang zwischen Erscheinungen zu vermuthen, um deren Ge
heit auszudrücken, wie eben den Species- oder (wenn man
den Genusbegriff in der Sprache, und also im Denken
schaffen haben. Da wir inmitten der Naturentwicklungen st
muss für unser Räsonniren darüber stets der subjective St
punkt festgehalten werden, da für die objective Betrachtung
Frage nach dem *πού στώ* noch nicht beantwortet ist. — In
Descendenztheorie wird ein Inductionsschluss gefunden, der s

sit mit dem ergänzenden Deductionsschluss der Pitho-
heorie deutlich in sich trägt (Haeckel), und allerdings ist
heorie der allgemeinen Descendenz einer jener Inductions-
e, wie sie die Philosophie von jeher bei Hunderten ge-
hat, aber gewiss kein naturwissenschaftlicher Inductions-
der scharfes Eindringen in die kleinsten Detailverhältnisse
en würde, wogegen jene sich mit den ungefährsten All-
heiten begnügt, und im Gegentheil unsicher wird, wenn
der Genealogie auf Einzelnheiten eingeht. Als Hypothese
diese der Descendenz unter Umständen so gut wie jede
sein und auch ohne die Möglichkeit einer stricten Be-
rung ihre vorläufige Verwendung verlangen können, wenn
der Gewinn praktischer Resultate in Aussicht stände,
wie sich die Physik der Theorie der Aetherschwingungen
m Licht bedient. Während aber in dem letzten Falle
Theorie für Erleichterung der zur Erklärung führenden
ngen sich empfiehlt, greift die Descendenztheorie nirgends
ktische Erörterungen ein, sondern kann nur speculativ
dt werden, während gerade durch den speculativen Ge-
solche an sich unschädliche Aushülfstheorien erst gefähr-
den und auch die Aethertheorie in den Köpfen physika-
Laien manchen Wirrwarr angestiftet hat.

r den Naturforscher kann kein Atom*) der Materie ver-
werden, da es im Kreislauf der Veränderungen in einer
Modification wiedererscheint; aber indem wir schliesslich
den Stoff als solchen, sondern nur die in demselben
den Kräfte verstehen, würde die Schöpfung des Aristoteles

*) Das Molecul im stabilen Gleichgewicht ist einem Wechsel der Form durch
rtiven oder repulsiven Einflüsse von verschiedenartig constituirten Mole-
gesetzt, worin die Phänomene der chemischen Veränderungen liegen und
olecularformen in grösserer oder geringerer Complication und grösserer
ringerer Stabilität bewirkt werden (Bayma).



der mit seinen exacten Forschungen über de
nicht hinausgehen kann, verschlossen, denn sch
der Materie befreite, verfeinerte Existenzform d
an den Grenzen ihres Seins ein für uns rela
und wie der Raum vom leeren Raum oder Raum
Zeit vom Zeitlosen eingeschlossen zu denken,
das letzte Aufgehen der Materie in, oder ihr erst
aus diesen Negationen keine Anhalte gegeben
dem Standpunkt der Kenntnisse vermag der
weiteren oder engeren Umkreis der Dinge seine
verstehen, indem er die dortigen Vorgänge in ihre
Ursächlichkeiten auflöst. Stets gelangt er abe
bald später, an das Räthsel des Seins, das si
Knotenverschlingungen des eigenen Bewusstseins
können. Die ideal unbegrenzte Theilbarkeit d
zu einem ähnlichen Paradoxon, wie der Satz, d
Sandkorn den Rücken des überladenen Kame
giebt eine Last, die das Kameel zu tragen verm

*) Nach Athanasius könnte Gott nicht Schöpfer genann
nicht auch die Materie geschaffen, aus der die Dinge gemach
Deus est quidam divinus spiritus qui per quattuor infusus e
versa. Igitur si de elementis et deo nascuntur omnia, unam
par est natura omnium (Servius): τὸ πᾶν mundum non po

erdrückt, aber die Grenze lässt sich nicht auf ein Sand- reduciren,*) indem mit Annäherung der höchsten Trag- chkeit die Widerstandsfähigkeit des Kameels in seinen ln sich verringert, und es, nach Erreichung einer be- ten Last, Frage der Zeit bleibt, ob das Kameel (oder ein ell in den Fugen seiner Stützpfeiler splitterndes Gebäude) selbst zusammen sinkt, oder rascher bei fortgehender Ver- ung der Last. Die Auffassung der Materie ist an die lichkeit geknüpft, und da, wo dieselbe an der Grenze der chen Hülfsmittel durch die feinsten Instrumente, wie sie die e zu führen vermögen, sich nicht mehr theilen lässt, dort die Grenzlinie ihrer Theilbarkeit, indem die darüber hinaus- chte Materie, als ideale, keine Materie mehr sein würde, ihrer wesentlich nothwendigsten Stütze, der in sinnlicher Auf- ng begründeten, entbehrend. Bei flüssiger Vertheilung stellt gleichfalls aus den Grössen der neben einander verschobenen e eine Grenze her, wenn der in der Verdünnung vermuthete ndtheil durch keine sinnlichen Hülfsmittel mehr zu ent- en ist, und durch keine Reagentien, denen sich zuletzt auch och in Minimalgrössen antwortende Jod entzieht. Wollen wir die Grenze des Materiellen**) hinaus die ideale Betrachtung etzen, so muss sich dieser neuen Umgebung gemäss auch die mmte Rechnungsmethode ändern. — Durch Einfall von Wärme chemische Substanzen können neue Verbindungen hervor- ufen werden, und empfindliche Elementar-Combinationen mögen n durch diejenige Modification der kosmischen Kraft, die

*) Nur ein idealer Achill ist ausser Stande, die Schildkröte einzuholen, denn Achill mit Fleisch und Blut wird bald an den Platz kommen, wo seine Fuss- die berechnete Differenz überragt und also nach der Ueberholung keine Trennung des theilenden Unterschiedes gestattet.

**) Nach Huxley sind die Gedanken der Ausdruck der molecularen Ver- änderungen in jener Lebensmaterie, die der Quell der übrigen vitalen Phäno- me ist. *Μία νοερά ψυχή* (Marc. Aur.).

zur Geltung kommen, als Verwirk[illegible] [illegible]strömung) in
bliebe dann die Frage, ob das [illegible] Eine durch L
dem relativ Realen oder im [illegible] [illegible] des Auges
suchung nach der Schöpfung*) [illegible] in die empfä
centren, worin die Atome au[illegible] [illegible] dort Gestaltun
der mit seinen exacten For- [illegible] [illegible]lsmeer hervortr
nicht hinausgehen kann, ver- [illegible] Empfindungen d
der Materie befreite, verfei[illegible] [illegible] auf das Nerven
an den Grenzen ihres Se[illegible] [illegible] in jedem Moment
und wie der Raum vom [illegible] [illegible] beständig in den C
Zeit vom Zeitlosen ein[illegible] [illegible] weiter geführt, in
das letzte Aufgeben der [illegible] durch den natürlichen
aus diesen Negatione[illegible] [illegible] und also überhaup
dem Standpunkt de[illegible] [illegible] voraussetzt) zu harmon
weiteren oder enger[illegible] [illegible] Weise) mit dem Ganz
verstehen, indem er [illegible] [illegible] in einer fortgeschrit
Ursächlichkeiten a[illegible] [illegible] chemische Agentien aufzuf
bald später, an [illegible] [illegible] Gedanken zusammengef
Knotenverschlin[illegible] [illegible] ununterbrochener Verjün
können. Die [illegible] [illegible] die vorhandene Schö
zu einem ähnl[illegible] [illegible] Gestaltungsproces
Sandkorn d[illegible]
giebt eine [illegible]

*) Na[illegible] [illegible] nicht von unserem Denken, so
nicht auch [illegible] [illegible] der Einwirkung der Dinge a
Deus est [illegible] [illegible] und gleich irrig [d. h. halb
versa. [illegible] [illegible] harmonischer im Denken entwi
par est [illegible] [illegible] und somit für den Fort
mundo [illegible] [illegible] Es würden aber auch gar
Bewei[illegible] [illegible] Alle müssten dieselbe
änder[illegible] [illegible] gleichartig wirkenden Ur
eines [illegible] Individualität fallen,
bild[illegible] [illegible] aus dem Früheren].
die [illegible] denken, wie die Sittli
[illegible] möglich ohne Freihe
[illegible] findet nur über eine freie
[illegible] scheinbar vorhandene und ka

ie äusseren Abdrücke der-
Basis ihre Thätigkeit und
elben, auf welchem sich auch
esammenhang des schon Ver-
e mit ungleichmässiger Deutlich-
lte indess auch hier die Ordnung
so wird trotzdem das harmonische
Persönlichkeit, wie aus der Anlage der
tend, ungestört weiter gehen, so lange
Leben fortdauert. Schon bei der Geburt
ner besondern Richtung der Persönlichkeit
her mit zur Welt gebracht, es ist aber der
der Herstellung und Erhaltung eines gesunden
r Geistesthätigkeit, möglich, etwaige Mängel zu
ein vollendeteres Resultat zu gewinnen, wogegen
ankhafte Verstimmung, die zu mit sich selbst un-
n Handlungen, zu Verbrechen, zu Missethaten und
gen führt, den angeerbten Charakter verschlechtern oder
Grunde richten mag. Eine Unordnung in der geistigen
eit dagegen, die aus den Störungen körperlicher Zu-
esultirt, bleibt auf die, nach einwohnenden Gesetzen aus
Wurzel im Jenseits fortgebildete, Persönlichkeit ohne
, da hier gewissermassen die Naturheilkraft, wie bei
chen Krankheiten, das pathologische Gebilde einzukapseln
soliren, von sich abzuhalten strebt, damit es (wenn auch
stitutio in integrum ausführbar sei) doch möglichst wenig
keinen Einfluss auf das Leben der übrigen Organe aus-

zum physischen Gesetze auch als solche aufgefasst werden, ist aber nur
lgere Entwicklung, ähnlich wie die organische Natur der anorganischen
teht. Nicht die freie Wahl ist der Zweck im Sittlichen, sondern die
gesunde Erfüllung durch richtiges Verständniss, so dass der Schlechte
n Dummer ist.] Die Freiheit ist die objective Bedingung für die Exi-
sittlichen Welt (Harms).

üben möge. Die bei Geisteskrankheiten nur auf der O
verworrenen Bilder vermögen um so weniger auf die W
des psychischen Wachsthums zu influenciren, als eben d
(die allein hier das Innere und Aeussere, in der Spl
Geistigen verbindende Brücke) aufgehoben, und also jede
abgeschnitten ist. Die durch das kosmische Licht ein
Erweckung des Geistes liegt schon potentia in der Ei
lichkeit des Menschen, ist dort zu einer untrennbar inne
den Qualität geworden, und wenn sie sich auch in jedem
blicke des Sehens und daraus resultirender Gedanken-E
oder -Umbildung wiederholt, so ist das gewissermas
als das bedeutungslose Nachzittern einer Schöpfungsbe
aufzufassen, die sich schon vollzogen und in ihren schlie
Resultaten gesichert ist, die allerdings (nach dem inne
sammenhang aller Dinge im All) durch accumulirei
schütterungen während der Spanne des Lebens noch vol
umgestaltet (oder auch abnorm verdorben) werden kan
dadurch für die jedesmalige Persönlichkeit ein besonde
dienst, oder Verluste, accreditiren würde), die aber, wen
Zufälligkeiten die Wechselwirkung unterbrochen ist (
schon beim Schreck oder andern Wahnsinn zeugenden
ereignissen durch plötzlichen Wechsel des gerade vorhande
auf das Hirn einströmenden Gesichtsbildes), nichtsdesto
ihren eigenen Gesetzen nach regelrecht sich weiter bild
organische Zusammenhang der in jedem Acte des Selbstb
seins aus gleichem Erdkörper gebildeten Persönlichkeit
dann (nach dem Zerfallen jenes) im Ewig-Unendliche
Raum- und Zeitbeschränkung fort.

Die Fragen nach dem Bösen *) und seinem Ursprung ha

*) Das Böse, das nicht von Gott (als alleiniger Ursache) kommen l
(nach Plutarch) zwei entgegengesetzte Principien voraus. Nach Pytha



s experimentum crucis der Religionen gebildet und mit
a darüber pflegten sich die Moralisten ihren eigenen Kopf
r, sondern auch jeden gesunden Menschenverstand zu zer-
, wenn die sonderbaren Launen eines allmächtigen und all-
Schöpfers*) erklärt werden sollten, der, ohne durch einen
arken Ahriman in seiner Herrschaft beeinträchtigt oder zum
um dieselbe gezwungen zu sein, dennoch aus eitler Liebe
armen Menschenkinder dem Teufel seine bösen Spässe
en erlaube! Allerdings hat es dieser Autokrat**) dann
in seiner Hand, seine Auserwählten durch Special-Vor-
zu schützen oder seine priesterlichen Diener mit unbe-
ter Vollmacht zu bekleiden, aus Hölle oder Fegefeuer
en Netzen des Widersachers zu befreien. Die Ausübung
gend wird hier zur servilen Augendienerei, es kommt vor
darauf an, die Ceremonien des Cultus genau zu erfüllen,
geschriebenen Gebete zu sprechen oder, noch bequemer,

---

in der Materie, nach Plato in der Ananke (der Vernunft gegenüber).
zt das Böse in die Negation des Sein, Proclus in das Gestaltlose, Philo
egensatz zu Gott. Nach den Ssabiern (bei Shahristani) ist der Stoff die-
es Bösen (s. Chwolsohn). Nach Spinoza ist nichts gut oder böse, son-
differente Charakter tritt erst in Beziehung zum Menschen hervor.
Nach Ibrahim ben Sajjâr an Nazzâm (unter den Mutaliziten) widerspricht
egriff der Gerechtigkeit Gottes, dass er, sofern er wollte, auch das Un-
n könnte (s. Steiner). Gott hat nicht die Macht, gegen solche, die mit
in und Vernunft handelten, Ungerechtigkeit zu üben (nach Al. Iskafi).
Gott leitet nicht, wen er irre führen will, und sie haben keinen Bei-
Koran). Gott hat ihr Gehör versiegelt und auf ihren Blicken liegt eine
d es trifft sie gewaltige Strafe (als praedestinirt). Neque enim quia
t, idcirco auscultare debemus, sed quia Deus praecepit (Tertull.). Unde
est, ne forte etiam, si quid boni operis apud illos (haereticos) geri vi-
sia non fit ex fide, convertatur in peccatum (Orig.). Nach Augustin
fides rationem. Liberum arbitrium ad malum sufficit, ad bonum autem
t, nisi adjuvetur ab omnipotenti bono (Aug.). Opera misericordiae
unt, sive Paganis, sive Judaeis, qui Christo non credunt (Aug.). Omne
malum non nobiscum oritur, sed agitur a nobis, war die (ketzerische)
Celestius (Genosse des Coluber Britannus). Animae in corpore seu
enal ustione puniri, sensit Orpheus.

erst in der Todesstunde die gesetzmässige Beichte a
und wenn auch zugleich die Ausübung tugendhafter Ha
verlangt wird, so ist es doch eine parteiische Scala*), die
Gut und Böse unterscheidet, oftmals den Mord um des
willen der höchsten Belohnungen für würdig erachten
der Buddhismus ist durch die hierarchischen Einflüsse
Zeiten in den meisten Ländern zu einem leeren Form
geworden, doch ist es bei ihm möglich. durch abstra
trachtung seiner Grundzüge einen logisch-natürlichen Zu
hang auszuverfolgen, während man bei den mit einem
machina subjectiver Schöpfung in die Geschichte ein
Religionen plötzlich zu dem schroffen Abfall eines
kommt, wo alle die verwickelten Fragen, auf deren Lö
hofft, in einen mysteriösen Knoten durcheinander gewi
und eben als ein wunderbares Mysterium gläubig üb
werden müssen.

Abgesehen von dem. was wir die (zum Theil a
scher und chaldäischer Unterlage ruhenden) Religi
Griechen nnd Römer zu nennen pflegen, was al
nur beiläufiger Berührung des religiösen Elemente
Hauptsache die mythologischen Vorstellungen der He
greift, abgesehen ferner von den Versuchen, durch w
verschiedenen Naturstämme den individuellen Bedürfn
giösen Dranges Genüge zu leisten sich bemühen, hand
(ausser den beiden auf historische Stifter zurückführ
ligions-Systemen des aus mosaischer Volkslehre forten
Christenthums**) und des Islam) bei einem Ueberblick d

*) Den ἄδικα (widerrechtlichen) wird (bei Aeschylus) ὅσια (was
lieb ist) entgegengesetzt (s. Dronke), nicht δίκαια.

**) Est et alia magices factio a Mose et Janine et Josape, Judaeis,
sus). Porro furentes adersarii Hilarionem maleficum Christianorum a
poscunt (wegen Lecanomantie). Athanasius wurde wegen seiner P

chen und (bei den Culturstaaten der) westlichen Hemisphäre chenden Gottesideen zunächst um die mit altiranischen (viel- auch skythischen) verbundenen Religionen Indiens und hin Ost-Asiens, unter welchen (im Gegensatz zu den mit politischen Stellung der Brahmanen bedingten Religions- ien dieser) vor Allem der Buddhismus hervortritt. In der Reihe seiner Stifter aus einer anfangslosen Vorzeit her- ellend, hat diese Religion tiefer als eine andere ihre eln in die Menschennatur hineingesenkt und zeigt sich das innigste mit deren Wesenheit verwachsen, den lei-

— — -

omen.) für einen Zauberer gehalten (Amm. Marc.). Tertullian giebt jedem n Macht über die Dämone durch Anblasen. Nach Eusebius gaben sich gnos- Zauberer für Christen aus. Ausi sunt elementa turbare die von Const. M. be- Magier. Der von den Christen herbeigerufene Regensturm (im Kriege mit Quaden) wurde dem egyptischen Magier Arnuphis zugeschrieben. Im Evangelium iligen Thomas erscheint das Kind Jesus (nach Wallon) als ein boshafter Magier. agier Jesus quält die Frau des Pilatus durch einen Traum (im Evangelium des mus). Praeter nocturnas enim visiones per dies quoque impletur apud nos sancto puerorum innocens aetas, quae in ecstasi videt oculis, et audit et r ea quibus nos dominus monere et instruere dignatur (Cyprian.). Dans ntures (aux catacombes), le Christ, Moïse tiennent la baguette, alors qu'ils issent des miracles, et figurent ainsi tels que les gentils avaient coutume enter les magiciens (Le Blant). Les trois missionaires avaient descendu jusqu'à une bourgade d'Alsace, quand Maternus mourut. Les compagnons rius et Valérius) reprirent tristement le chemin à Rome, ils en revinrent rs après avec le bâton de St. Pierre, et lorsqu'ils l'eurent posé sur le tom- du mort, le mort se leva. Après autant d'années de pontificat (comme s de Cologne et de Tongres), qu'il avait passé de jours dans le tombeau, il lisait l'évangile du fils de la veuve de Naïm, c'est-à-dire celui de sa re résurrection, Maternus mourut une troisième fois, pour ne plus ressusciter dernier jour (Ozanam). Den Kuchen (des Weihnachten) buk der heilige st im Leibe der Jungfrau Maria, indem sich der Zucker seiner Göttlichkeit dem Teige unserer Menschlichkeit vereinigte. Dort im Leibe der Jungfrau eitete der heilige Geist auch den Meth aus Gewürzen und aus Wein, das Ge- z ist die göttliche Tugend, der Wein das menschliche Blut, auch hat der hei- Geist das Ei zersprengt, aus dem der heilige Kapaun hervorging (s. Bartsch), Pistola que es desotz escricha fon tramessa a sa cara seror frayre Matfre yres Menre la festa de Nadal et apres a totz.

denvollen Schmerz*) des Daseins, das Unglück des Seins (Schelling), zu mildern strebend.

Als Kern des buddhistischen Moralsystems liegt seine tende Idee darin, dass die Menschennatur verwandelt und geläutert werden müsse, um sie geschickt zu machen, die A regionen des Psychischen zu bewohnen, während das U wiegen sinnlicher Strebungen immer fester mit der Erd sammenklebe und die von der Urweisheit Abirrenden in Tiefen hinabführe. Ein conventioneller Maassstab für Gut und Gebote und Verbote, giebt es im Uebrigen weiter nicht. kann handeln**), wie es ihm beliebt, aber es wird ihm g dass gewisse seiner Handlungen verdienstliche oder Ver erwerbende sein, andere dagegen unverdienstliche, da also mit den ersteren ein gutes Geschäft machen würde, und sein eigener Vortheil***) ihre Ausübung verlange, wenn er verständig genug ist, dieses einzusehen. Der Unverstand, die

*) Hegesias, dem Todesredner (πεισιθάνατος), bei dessen Vorträgen irdische Leiden und das im Jenseits zu suchende Glück viele Selbstmo kamen, wurde es von Ptolomäos verboten seine Lehre vorzutragen. 'O Sub Judaeorum Judicibus, sublato Atheniensium regno, Orpheus clarus sapientissimus et multorum mysteriorum peritissimus. Hujus etiam ferunt de cognitione dei, in quibus praeter alia has posuit sententias; Aetherem pr a deo conditum fuisse, ab utraque aetheris parte chaos, noctem terribilem tenuisse et occultasse quae sub aethere erant, significans noctem esse p dixit summum Aetherem comprehendi non posse). De genere humano dixit, itidem ab omnium rerum opifice deo formatum fuisse, et animam accepisse praeditam, secutus Mosis scripta. Dixit etiam genus humanum esse miser multis animi corporisque calamitatibus obnoxium et bonorum malorumque capax, et miseram vitam vivens (Suidas). Orpheus lernte in Egypten die L des Moses (Justin).

**) Nach Hobbes sind Tugend und Laster Begriffe, die nur durch die kürliche Entscheidung des Staates entstehen. *Τύμμα τύμματι τῖσαι.*

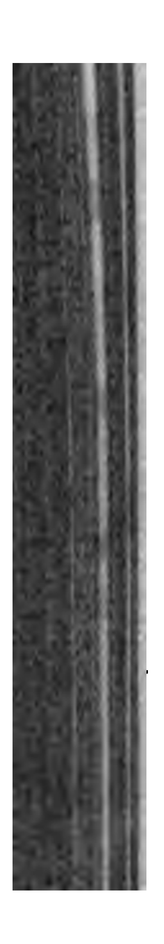
***) Nicht durch Moralpredigten werden die Menschen besser, sondern da dass man sie gesunder macht (v. Holbach), indem ihnen ihr eigener Vorth zeigt wird. Was der Natur gemäss wirkt, ist gut (M. Aur.).

heit*) (der Zustand der Heiden in den Zeiten der Ghâ- nach dem Islam) oder die Avixa ist folgerichtig für den ismus die Wurzel alles Uebels. Die sich zuerst aus dem chen zur Menschenexistenz erhebende Seele tritt unwissend eben, unwissend und stupide, wie die unverständigen die Bruta. Wenn sich allmälig im Laufe neuer Existenzver- ngen der Verstand des Menschen aufzuhellen beginnt, wenn geistiges Auge gewinnt, die Wahrheiten der Religion zu en, dann wird es ihm bald augenscheinlich und klar, wie ffenbarer und handgreiflicher Vortheil darin liegt, in der Lebensfrist die als verdienstliche bezeichneten Handlungen n, um dadurch hunderttausend von Freudenjahren, statt o langer Epochen der Leiden, zu gewinnen und überhaupt stzten Ziele näher zu rücken. In wieweit es sich hierbei n Gutes, das des Guten wegen geschähe, handle, hängt bjectiver Interpretation ab, und jedenfalls betont es der ismus gerade als eine natürliche Folge der zunehmenden rung**), dass es der veredelten Natur***) allmälig zur an- Natur wird, nur gut zu handeln, während allerdings die in

*) Die böse Handlung heisst Sünde oder ἁμαρτία oder Abirrung d. h. von (s. de Wette). Nach Plato ist Niemand freiwillig böse, indem aller Unverstand entsteht.

**) Eben die Bahn, nach der das Menschengeschlecht zu seiner Vollkommen- gt, muss jeder einzelne Mensch (der früher, der später) erst durchlaufen bemerkt Lessing in der Seelenwanderungs-Hypothese (s. Rössler). Die n meinen, vor ihrer Geburt Thiere bewohnt zu haben. Non solum cum expertium animantium appetionibus et visioribus conjunctionem ineunt et tatem, sed etiam plantarum aemulantur motus et pulchritudines, prop- quod plantarum quoque adjunctas habeant proprietates, habere autem etiam proprietates, utpote duritiem Adamantis (nach Basilides) die Seelen; δὴ ψυχὰς ὑποτίθεται καὶ οὕτως ὧν ἡμῖν, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι Al.).

***) Es ist leichter gut zu handeln, als sich des Bösen zu enthalten, denn das ist dem Menschen eigenthümlich und seine Ausführung ergiebt Freude (nach). Belehrung macht den Menschen gut (nach Confutsius).



wirkende Verführung der himmlischen Belohnunge
Buddhismus um so weniger in Frage kommen, da
Tugendhaften absichtlich dahin streben, dieser ni
zu werden, sie vielmehr zu vermeiden, um desto un
Guthandeln zu verharren und desto rascher das
des vollkommenen Gutseins zu erreichen. Hier kann
einem Guten um des Guten willen geredet werden, d
der sonst stets störende Zwiespalt gleichzeitiger
mit denen man liebäugelt, fortfällt, obwohl natürlic
das Gute nur deshalb des Guten wegen geschieht,
Belohnung in sich selbst findet (oder zugleich ge
den, die den an sinnliche allein Gewöhnten unverst
in Aussicht stellt). Jene rettende Weisheit*) des
die die Avixa oder Dummheit vernichtet, begreift
etwa die Gelehrsamkeit, deren mit irdischem T
tigtes Vielwissen der nach Abstraction strebende
mehr mancherlei Hindernisse in den Weg legt, son
die normale Gesundheit des Menschenverstandes, die
und Kleinsten, für den Armen leichter für als den
gänglich ist. Die Scala der guten und bösen Ha

*) Mangel an Belehrung (neben Vernachlässigung des Guten
zum Bösen) führt nach den Triaden in den Strudel der Prüfunge

**) Laotse leitet das Böse aus der Erkenntniss des Guten ab,

r verdienstlichen und verdienstwidrigen, gliedert sich nun
ihismus nach der natürlichen Anlage der Menschennatur,
m Widerstreit des sexuellen und psychischen Poles, der
im Embryo hervortretenden Doppelheit der Geschlechts-
und der Gehirnentwicklung, die nach der Geburt mit den
der Mannbarkeit in eine neue Phase eintritt. Die Hand-
der Thiere werden vorwiegend aus der Geschlechtssphäre
und den sinnlichen Trieben, die mehr oder weniger eng
zusammenhängen. Aehnlich verhält sich die eben erst
Thierischen abgelöste Menschenexistenz auf ihrem un-
Stadium, wo geistige Ueberlegung noch ziemlich macht-
eine Determination zu erzwingen, wenn ihnen gegenüber
r andern Seite die schwerer wiegenden Gründe materieller
ıkeit die Wagschale hinabziehen. Die ganze Erziehung
nschengeschlechts beruht darauf, die Entwicklung und
ung des psychischen Poles*) möglichst zu fördern und zu
tigen, so dass die Wesenheit in jeder neuen Existenz**)
geschwächter Sinnlichkeit und dagegen mit stärkerer und
enderer Geistesthätigkeit geboren wird, um schliesslich

---

später im Ewig-Unendlichen die Gottheit gesucht wurde. Wir werden
uten als sittlicher Anforderung, als Pflicht und Gesetz immer nur an
egensatz (dem Bösen) bewusst (s. Zeller).

enas enim animas (κατὰ Πλάτωνα) supercoelesti loco relicto, sustinuisse
n hunc tartarum et corpore suscepto, malorum omnium, quae ex genera-
ntrahuntur, fuisse participes existimant (Cl. Al.). Animae per angelos in
mmittuntur.

Res autem haec, quae mors vocatur, non est mors, quippe quae nihil
eit, sed resolutio (Servius). Plato betrachtet den als Gewinn zu ersehnen-
als einen traumlosen Schlaf. Auch das im Laufe der geistigen Fort-
erworbene Denken ist wieder zu überwinden, denn qui auget scientiam,
dolorem (Koheleth). In Leibnitz' Optimismus besteht die grösste Stei-
der Thätigkeit und also das höchste Glück und die Vollkommenheit des
n darin, dass sie zu einer erhabeneren Erkenntniss gelange. Dès que
regu l'instruction par l'intelligence, elle désire se détacher des biens mon-
l-Chathibi) nach den Harrauiten (Schmölders).

immer mehr und mehr durch psychische*) Motive allein zu
lein bestimmt zu werden. Die Sinnlichkeit centrirt im Gesch
systeme und in den von diesem direct ausgeübten Fun
von diesem Mittelpunkt weitere Sphären umgreifend: d
Wollust verbundene Grausamkeit, die gierige Befriedigu
terieller Genüsse, welche durch üppige Ernährungssäfte das
liche kräftigen und zugleich von dieser Basis aus den
brechen führenden Affecten des Hasses, des Zornes, der
des Neides u. s. w. Stütze und Macht verleihen. Es mu
dahin gestrebt werden, den Einfluss dieser animalischen Be
(der Moha, Lobo, Toso, des Dummen, Begehrlichen**) und
schaftlichen) zu brechen, um dem Geistigen freien Spiel
gewähren. Excentrische Richtungen im Buddhismus habe
allerdings, zur consequenten Ertödtung aller im Sexuelle
wurzelnden Laster, gänzliche Enthaltsamkeit zur Pflicht ge
die oft ganze Städte in die Klosterbehausungen***) ehelos le
Mönche und Nonnen verwandelt hat. Eine verständige
richtung†) wusste indess diese Uebertreibungen zu ver
ebenso wie schon Gautama die des ausmergelnden

---

*) Der Uebergang von den physischen Kräften des Gehirns zu d
entsprechenden Thatsachen des Bewusstseins ist nicht denkbar (nach Tyn
Betreff der Zusammenziehung der thierischen Muskel ist einerseits die
Thätigkeit, andererseits die mechanische gegeben (s. Bernard), aber das ver
Glied, die Art der Verwandlung der einen in die andere, fehlt.

**) Thomas von Kempen betrachtet die Begierde als die Wurzel aller
(in den sieben Hauptlastern).

***) Paulus' Ansichten über die Ehe müssten, festgehalten und ernst ge
nothwendig zum Kloster führen (s. Lang).

†) Die Indier leiten putra (puttra) von put (Hölle) und trâ (schütz
da durch Erzeugung des Sohnes der Vater vor der Hölle bewahrt wird.
Lassen reinigt der Putra (Sohn) den Vater, den er von der Pflicht, Ki
zeugen, befreit. Liberum a liberamento appellatum volunt, quod quasi
coeundo per ejus beneficium emissis seminibus liberentur, quod idem Li
liebri et delicato corpore pingitur; dicunt enim mulieres ei attributas et
propter excitandam libidinem (Isid.).

r Schaden ist geschehen und muss ausgebessert werden, nden Folgen*) können nicht ausbleiben, sie werden zu sein, — diesem prädestinirten Naturgang vermag Niemand fen, aber da solche Folgen vorübergehende sind, so muss Eintritt Voraussehende nun sich rasch daran machen, alte durch Besseres zu ersetzen und weiterem Verderben gen, da er sich dann unter den ihn unvermeidlich tref- eiden damit trösten kann, dass ihre Dauer nur eine kurze l, verglichen mit der der Freuden, die nicht ausbleiben Sonstiges Klagen**), jammervolle Reue, Entschuldigungen, sind nicht nur nutzlos, sondern direct schädlich, da sie r zu verwendende Zeit ohne Zweck vergeuden, denn

---

s der Mensch säet, das wird er ernten oder (buddhistisch) dessen l er essen.

der Selbsterkenntniss (der Busse) giebt es nur eine Sünde, das „Fleisch- sein“, die Selbstsucht, in welcher das Individuum sich selbst, die Be- seiner particularen Wünsche und Neigungen, seine Lust und Glück- m Angelpunkte seiner Bestrebungen macht; und nur eine Tugend, das antsein“ oder die Liebe, welche, das eigne Selbst vergessend und ver- las ewig Wahre und allgemein Vernünftige zum einzigen Zwecke und l des Willens macht (Lang). Jesus fasste die Sünde seiner Mörder Gesichtspunkt der Unwissenheit auf (sie wissen nicht, was sie thun). eit wird euch frei machen.“ Nach Basilius kann für die nach der

vielleicht könnte, wie der Buddhist meint, eine Accum
von Tugenden, wenn man eifrig und unermüdlich dabei ist
vor der Ankunft der verfolgenden Erinnyen eine solch
von Verdienst*) aufhäufen, dass dieselbe als eine Sch
gegen jene zu dienen vermöchte. Eine andere wäre je
nicht denkbar. Nur der im Uebergang zur Buddhavoll
stehende Weise vermag beim Eintritt in's Nirwana den
menhang des Alles genügend zu durchschauen, um derg
Winke zu ertheilen. In dieser Harmonie zwischen dem E
teten, vor dem der Trug der Maya-Welt zerfliesst, und de
der Dinge gewinnt der Buddha die Bedeutung der G
durch seine harmonischen Kräfte das All erhaltend, und
der Heilige**) auf Erden beeinflusst wohlthätig seine Um
Wer durch eifrige Uebung der Kammattan***) sich von der
tigkeit des Irdischen überzeugt, die immer frisch kei
Wurzel desselben in sich ertödtet hat, der steigt auf den Stu
Contemplation zu den Pfaden (Megga) empor, die zu den Fr

---

*) Die Früchte des Tittham Wetanija-kam erwachsen in der ge
Existenz (sonst würde es als Ahosikam neutralisirt werden), die des Up
tanija-kam in der nächsten, die des Oprapara Wetanija-kam nach de
Existenz. Durch Erlangung von Upakhathaka-kam mögen die Verdi
Wirken des geschehenen Uebels abschneiden.

**) Die göttlichen Menschen (die schwer zu erkennen sind) bedürf
denn sie haben alles zum vollkommenen Eigenthum gewonnen (Wäre Al
was Gott je geschaffen hat, das gäbe ich Alles den Menschen auf ei
um es zu verzehren, und ich thäte es mit Fug und Recht, denn Alles
Dieser Leute Wirken bringt das höchste Heil [Buddha's], ihr Wirken
schieht innerlich im Grunde der Seele. Selig das Königreich, in welch
Menschen immer weilen, sie schaffen mehr ewigen Heiles in einem Au
als alle äusseren Werke, die jemals äusserlich gewirkt haben (Meister E
Der geheiligte Mensch ist das Ende des absoluten Processes, in ihm u
ihn kehrt die Gottheit aus ihrer Offenbarung in sich selbst zurück (s. L

***) Cum ad mensam accumbis sit tibi ipsa commestura acerbae illius
recordatio, cum vermes in sepulcro depascentur artus tuos et minus v
capies (Gr.). Beim Zubettgehen betrachte das Lager als Sarg u. s. w.

führen, mit deren Genuss sich das Nirvana dem Vollen-
het.
lich contrastirt mit dem buddhistischen Mitleid, als pas-
ebe, die active Liebe des Christenthums, die sich auf
in den von Gott vollkommen geschaffenen Dingen be-
aber wenn auch die letztere durch edlere Gefühlsströ-
*) das Gemüth erheben würde, so muss sie doch immer
einzelne Auserwählte beschränkt sein (und sich dann
ner philosophischen Anschauung moduliren), wie es die
ite des Christenthums beweist, wogegen die des Bud-
für ihre bescheideneren Anforderungen auch die grosse
auf die die Religion zu wirken bestimmt ist, fähig fin-
als erstes Zeichen der Gesittung die Barbarei zu mildern

geistige Thätigkeit wird unterbrochen in zwei Arten,
durch den Schlaf (der indess zur Erholung dient durch
les verbrauchten Sauerstoffes), und dann durch die sinn-
Lust (die die Nervenkräfte an dem dem Gehirn entgegen-
n Pole für irdische Fortzeugung verbraucht), so dass ein
reislauf der Existenzen die Erlösung aus der Leidens-

---

s göttlicher Geist lehrte die Menschen nachahmen das Göttliche, so
nun zwar, was sie thun, aber wissen nicht, was sie nachahmen (nach
Auf Sokrates' Frage, ob der Mensch, der ungerecht handelt, σωφρονεῖν,
[illegible] zu sein, scheine, dass er unrecht thut, antwortet Protagoras,
[illegible]ten dafür hielten. Das Gerechte ist das Zuträglichere des Stärkeren
[illegible]ymachos).
r Eudämonist macht den Genuss des Angenehmen, der Stoiker dagegen
[illegible]ung und Befolgung des Pflichtgesetzes zur Bestimmung des Menschen.
[illegible]gkeit versteht Helvetius die grösstmögliche Summe an physischer Lust.
von dem lebendigen Sein der Vernunft in der Organisation zu der
[illegible]mkeit der Vernunft im irdischen Sein hingeht, ist (nach Schleier-
s Werden des höchsten Gutes. Aristones finem dicebat esse ἀδιαφορίαν,
vivere posuit Herillus finem. Λύκος ὁ περιπατητικός τὴν ἀληθινὴν
[illegible]ῆς τέλος ἔλεγεν εἶναι, Critolaus perfectionem viae recte fluentis
(Cl. Al.)



bewegungen überspringend, während erst aus den G
der deutliche Gedankenbau aufsteigt.

Der Buddhismus unterscheidet scharf und besti
guten und schlechten Handlungen, zwischen Tugen
zwischen Recht und Unrecht. Unter beiden giebt
promiss, die weissen Wege führen nach Rechts,
nach Links. Das Böse, das verübt ist, verlangt
der Sünder hat jede Hoffnung auf etwaige Amnes
zu lassen, für ihn giebt es keine Gnade, keine Aus
müthige Nachgiebigkeit, die sich durch zudringlich
Geplärr rühren lasse und die verdienten Strafen m
Von dem Bösen, das er gesäet hat, wird der Sün
Frucht**) zu essen haben, wie der buddhistische
sagt. Er hat gefasst und männlich seinem Verl
gegenzublicken, das ihn unvermeidlich erreicht, ke
Himmel und auf Erden vermag des Schicksals eise
durchbrechen, der Urtheilsspruch steht fest, ohne
ohne Ablass. Doch wenn der sündige Mensch j

---

*) In der Wirkung des Lichtes auf photographische Salze g
scenz) eine physikalische (nicht eine chemische) Veränderung vo
Molekulen, auf welche das Licht gewirkt hat, ihre Vibrations
lebendige Kraft), durch Sympathie mit den Lichtvibrationen ge

ecielle Gunstbezeugungen*) zu entsagen hat, so wird ihm en in dem Vertrauen auf das Walten unbeugsamer Gerech- t**) eine festere und sichere Hoffnung gewährleistet, die ihn r Verzweiflung hülfloser Vernichtung, vor der Ewigkeit der n, dieser entsetzlichsten Ausgeburt religiöser Verstandes- rrung, bewahren muss. Seine Rettung ist nicht durch gaben erkäuflich, nicht durch Spruchgeplapper erflehbar***), eine Rettung liegt in seiner Hand, wenn er sie ernstlich ihn belebt die Hoffnung sich zu retten durch eigene Kraft eigene Tüchtigkeit in Ausübung der Tugend, sobald er, ohne kostbare Zeit mit Winkelzügen und trügerischer Selbsttäu- g zu verlieren, durch Anhäufung guter Handlungen die chten überwiegt und schliesslich durch zunehmende Läute- reiner und tugendhafter Gesinnung die Entstehung jedes Gedankens in seinem Naturell zur Unmöglichkeit macht, nfangs im Keim erstickt und ihm dann den Boden nimmt, dem er überhaupt keimen könnte. Eine solche Vollendung nie innerhalb des Cyclus einer einzigen Lebensexistenz ht werden. Die zuerst in der Menschenwelt ihre Erschei- machende Wesenheit taucht eben auf aus den tiefen Schich- der Thierreiche, wo sie in langen Zeiten dunkler Un-

*) Debetur bona merces operibus hominum bonis, sed non debetur gratia, ipsos homines operatur bonos ex non bonis (Aug.).

**) The holy religion of Buddha is perfect justice, springing from a man's meritorious disposicion, wie es der Praklang ausdrückt (s. Alabaster). Die nyang (im Gegensatz zu den Samanyang), begreifen all those who pray sistance.

***) Der Determinismus widerspricht dem christlichen Begriff des Menschen, „Begriffe, welche Sünde, Busse, Wiedergeburt, Selbstverantwortlichkeit auf-, dem christlichen Princip" (s. Lang) widersprechen, aber nicht dem bud- schen, das nicht Reue will, sondern ein Bessermachen, das allein die aus ren Ursachen fehlerhafte Natur in ihren Handlungen verbessern kann, die h Entschuldigungen eines Nichthelfenkönnens vor den bösen Folgen des Bösen t bewahrt bleiben würde.

wissenheit*) ihre Seelenwanderungen durchlaufen hat. Je
erst mit einem menschlichen Körper bekleidet, ist es ihr je
erst ermöglicht, in weiterer Ausdehnung Verdienst zu sa
und sich für Ersteigung höherer Stufen vorzubereiten, ab
erste Debüt wird meist nicht besonders glänzend ausfalle
nur einen geringen Nettogewinn an Tugendverdienst übrig l
Nun folgt eine Vielfachheit neuer Einkörperungen, deren
stets durch den vorwiegend tugendhaften oder lasterhaften
rakter des vorangegangenen Lebens bestimmt wird**).
Böse erhält seine Strafe, jedes Gute seine Belohnung, w
der gesetzliche Zusammenhang in der Harmonie des D
fordert. Dieselbe Wesenheit, die schon so weit in Tug
sammlungen fortgeschritten sein mochte, um das beglückte L
eines Fürsten oder das heilige eines Priesters auf Erden zu f
mag dennoch plötzlich wieder durch eine schwere Sünde
gestürzt werden, um nach dem Tode in einem der Höllen
wiederum aufzuleben oder sich auf's Neue in einem Thier
eingekerkert zu finden. Durchschnittlich arbeitet sich die
schennatur mühsam und beschwerlich empor. Der geplagte
eigene oder Sclave, dem seine Herrendienste nur wenig
übrig lassen, seinen Geist und somit seine Moralität zu cult
kann nur verstohlen hier und da ein Stückchen Tugendve

---

*) L'imperfection des organes ne permettant pas, dans l'enfance, un
développement d'idées, cet âge est celui d'une sorte d'imbécillité folâtre,
c'est précisement de la légèreté des idées, que produisent dans les pr
temps de la vie les impressions venant de l'extérieur, que la raison
acquiert par la suite sa plus grande force, de ce que l'enfant est obligé de
nir un grand nombre de fois sur les mêmes choses', pour se les inculquer
sait mieux, quand sa mémoire est parvenu à se les appropier, et de là ces h
tudes, qu'on a très à propos appelées une seconde nature, mais qu'on a eu
de regarder comme déterminées uniquement par l'instinct (Duméril).

**) Der empirische Charakter ist unfrei, der Mensch aber ist verantw
(nach Kant), indem der empirische Charakter nur die endliche Erscheinung
intelligibilen ist (s. Rössler).

legen, aber er hütet diesen Schatz um so sorgsamer
ger, je mehr er den Trieb in sich fühlt, seine qualvolle
, die Prüfungszeit des Lebens (nach Kant), los zu wer-
im nächsten Leben*) mit einer besseren zu vertauschen
er dieses erwünschte Ziel nicht etwa durch den Selbst-
, der alle seine früheren Tugendverdienste annulliren
beschleunigen könnte). Mitunter mag selbst dieser vom
ngünstig Gestellte Gelegenheit haben, eine so besonders
tvolle Handlung zu üben, dass er sich nach dem Hin-
in einen der Freudenhimmel versetzt sieht und dort
Zeitepochen der Seligkeit geniessen kann. Mit solch
er Ergötzung ist aber natürlich seine geistige Ausbildung
geschlossen, vielmehr im Gegentheil manchmal gehindert,
nach Erschöpfung des Tugendverdienstes aus dem Himmel
Erde zurückkehrenden Menschenseelen, bewahren manch-
h Reste***) göttlichen Stolzes und Anmassung, wodurch
das nächste Mal beim Existenzwechsel, statt zu den
der Maharaja aufzusteigen, in die Folterkammern der

Zusammenhang mit der Lehre von der Seelenwanderung (tanâsuh)
d Ahmad ben Habit fünf Stufen des überirdischen Lebens, wovon zwei
dies, drei der Hölle angehören sollten, und das Schauen Gottes wurde
chauen der ersten Vernunft bezogen (s. Steiner). Die Religion der Ui-
r die der Kames oder Zauberer, bis dieselben durch die vom Khan von
sandten Lamas überwältigt und zum Buddhismus bekehrt wurden. „Sie
ss ihre Seelen Tausende von Jahren lebten und durch Leiber von Thieren
gehen" (Atta-melik Djouveini). Die Lehre der Seelenwanderung bestand bei
akdjah (unter den Magus), bei den Brahmanen (unter den Indern) und bei
Hern unter den Philosophen (nach Shahrastani). Ebenso bei Kelten,
Geten u. s. w. Jeder Mensch kommt so oft wieder, bis er die höchste
Speculation durch eigene Anstrengung oder Leiden erlangt (Guhrauer).
ie Selbstmörder, die Aeneas (bei Virgil) vor den traurigen Feldern um-
fen sieht, sehnen sich vergebens in das Leben zurück, das sie unüber-
ssen.
Gewissermassen in Folge eigener Sünden hereditär belastet, wie es bei den
rungen von Griesinger im Sinne der Abstammung und Vererbung ausgedrückt
ch Neumann sind mehr die Membranen erkrankt, als die Hirnsubstanz.

Naraka geführt sehen. Verständige Denker vermeiden*) d
auch lieber die unter Maras' Einfluss stehenden Sinnenl
und suchen sich durch exstatische Uebungen sogleich in ei
philosophischen Brahmanenterrassen**) zu versetzen, wo sie
an ihrer endlichen Erlösung (die mit völliger Reife in's Ni
eintritt) weiter arbeiten können. Die Einheit der mit den S
wanderungen wechselnden Existenzen sind im Kamma***)
Karma (dem Handeln) zusammengehalten, und nach dem U
wiegen des Guten oder Bösen in demselben günstig ode
günstig gestaltet. Auch dem Buddhisten ist die Seele ei
eigenen Bewusstsein verantwortliche, aber sie ist nicht Su
(im Sinne Spinoza's), sondern eine unter dem Zwang der
schen Verantwortlichkeit stets neu entwickelte Entelechie.

Insofern als Aufgabe des Menschen die Ausbildung s
Geistes zu betrachten ist, wird die absichtliche oder (nach
dhistischer Ansicht) in Folge früherer Verkettung stattfind
Vernachlässigung desselben, ihre Strafe zu empfangen h
und dem Dummen also keine Klage zustehen, wenn der
Schlangen, Kluge, der seine Pflichten†) emsiger erfüllt ha
ihn herrscht. Ist der Kluge in seinen Rechnungen perfe
mag er die von ihm verwendbaren Vortheile in vollster A

---

*) Et si quis potentior hoc in mundo vel per honorem superior in s
hic gravius peccata emendet et omnia malefacta carius compenset (Conc. Cl
Wilk.). If a thane had higher privileges, he was in consequence obnoxi
severer punishments, than a ceorl (Heywood).

**) Le latin crimen est un corrélatif du Sanscr. karman (oeuvre en gé
bonne ou mauvaise, de la rac. kr, kar, facere au passif kriyate et conserv
creo (facinus de facio, et le sacr. âpas, pêché, était religieux, âpas, opus).
devient krî à la fin de quelques composés (s. Pictet).

***) Per contemplationem velut in coelo sunt, et descendunt, cum
(Greg.) doctores Ecclesiae.

†) The true path of safety will be found in educating the people, in te
them to discriminate between evils referable to the imperfection of huma
tutions, and therefore remediable, and such as arise in the order of Pro
(Porter).

benutzen, da sie nur zu seinem Besten und dem seiner
menschen ausschlagen werden. Ein klares Verständniss
stets zu einem harmonischen Einklang mit dem Weltganzen
n, also die Wahrheit verlangen und deshalb den Charak-
des vollkommen Verständigen oder Klugen, als Weisen,
dem des Guten verknüpfen. Die gewöhnliche Sorte der
klugen freilich sind die kurzsichtigen Superklugen, die sich
ihre Rechnungsfehler selbst zu Grunde richten, saving pennies
losing pounds. Sie sind verständig genug, Verbrechen zu ver-
n, da sie ihre Schwäche fühlen, dem Staat gegenüber, der
verbietet, und also wissen, dass sie dem Stärkeren (wenn
ch möglich wäre, sich seinen Augen eine Zeit lang zu ent-
n), schliesslich doch immer unterliegen müssen. Dagegen mag
en in Privatangelegenheiten oft erlaubt scheinen, ein kleines
chen zu machen. Zu einem solchen Verständigen komme
Unverständiger, um ihn in einer Angelegenheit um Rath zu
n, die mancherlei Gefahren für ihn einschliesst, zugleich aber
eile für den, der sie zu benutzen versteht. Der Klügere
hlt ihm die Bedenken nicht ganz, er deutet an, was folgen
, aber doch in einer Weise, dass der Unverständige aus sei-
eigenen Verstand aufsteigende Besorgnisse wieder beschwich-
und sich in die Gefahr begiebt, in der er umkommt. Direct
rechtlich **) könnte der Rathgeber nicht zur Verantwortung
gen werden, und obwohl Solche, die die Verhältnisse genau
en, sich verpflichtet fühlen mögen, solche doppelte Zweideu-

---

*) Je heller, reiner und deutlicher die Wissenschaft eines Menschen ist, je
r Vergnügen giebt sie der Seele, und je stärker ist sie, den Willen zu lenken
von Abwegen abzuhalten (Mosheim), aber „Selig sind, die arm an Geist sind."

**) Schon sind wir der Zeit nahe, wo Diebstahl und gesetzwidriger Betrug
pöbelhaft, gemein und ungeschickt verachtet werden von dem gewandteren
buben, der seine Verbrechen an fremdem Eigenthum mit dem Buchstaben
Gesetzes in Einklang zu bringen weiss (s. Hartmann).

tigkeit*) als unmoralisch zu brandmarken, mag es A
doch scheinen, dass Alles ganz vernünftig abgelaufen s
sich das Geld des Unverständigen, dessen Verlust ein
gültiger sei, jetzt in besseren Händen befinde. Hätte si
Kluge noch auf so niedriger Stufe des Verständnisses bef
dass seine überlegene Klugheit von ihm dazu benutzt wär
Anfragenden alle Gefahren zu verdecken und ihn gerad
das Verderben zu senden, so würde er in Folge kluger F
ausnehmend unklug**) gehandelt haben, denn (abgesehen vo
Zweifelhaften, ob der als möglich vorausgesehene Ausgang
haupt einträte), läge er jetzt den Gefahren offen, dass
Mittheilungen der Betheiligten oder andere Zufälligkeiten
schändliche Falschheit an das Licht träte und er einer
gemeinen Verachtung anheimfalle, für die der Erwerb
Glücksgütern nur eine schwache Recompensation sein w
Doch auch im ersteren Falle hat der Kluge nur mit eine
geringen Grade des Verständnisses gehandelt, indem er
innigen Zusammenhang mit der Natur, die einzig na
Grundlage der Existenz (sein ewiges Heil in der Sprach
giöser Anschauung), für immer (oder doch auf so lang
hinaus, dass sie nach unserer Zeitauffassung als ein Im
scheinen mag) zerrissen hat, eines temporären***) Vortheils w
dessen Erlangung, an und für sich schon unbestimmt,

*) Keine sehr strenge Strafe erfolgt auf Unwahrhaftigkeit. Zu allen
und in allen Ländern ist Unwahrheit in der Liebe für erlaubt, im Krieg
für lobenswerth gehalten, und heutzutage ist sie bei der Mehrzahl der Men
im Handel, in Geschäften und in der Speculation gestattet (Wallace). 1870.

**) As the working people get more information, they get better habits (
Every class above another teaches that below it, the journeyman trades
above the common labourer, and manners descend from class to class.

***) Wäge gegen den irdischen Verlust, der dir durch die Erfüllung ein
botes ersteht, den dadurch erworbenen himmlischen Lohn ab und den durch
Uebertretung erlangten Gewinn gegen die ihm folgende Strafe (heisst es i
Mischnah des Talmud).

blick wieder genommen oder durch den eigenen Tod, über
n Eintritt Niemand Controle besitzt, gänzlich abgeschnitten
n kann. Dieser Riss ist aber eingetreten durch ein Han-
das, als mit sich selbst unwahr, einen quälenden Wider-
h hervorruft. Allerdings war von ihm, indem er seinen
htigen Rath abgab, keine directe Lüge*) ausgesprochen.
t Alles, was ihm der Verstand eingab, consultirt, und seine
ort in solcher Weise gefasst, dass er für jeden in derselben
achten Ausdruck, seine Erklärung und Entschuldigung be-
st, von Niemandem ihretwegen zur Rechenschaft gezogen
n kann. Der Verstand macht aber nur einen Bruchtheil
enschlichen Wesenheit aus, die ihrer grösseren Hälfte nach
em Gemüth dominirt wird, dessen unklare Eindrücke aller-
mehr und mehr durch deutliche Zergliederung in die be-
ten Vorstellungen des Verstandes übergeführt werden sollen,
dess noch immer den Schwerpunkt der grösseren Masse
einer Seite hat und also vor Allem um seine Zustimmung
t werden muss, wenn der Mensch in seinen Handlungen
inheitlich wahr zu bleiben wünscht. Das Gefühl würde
ber aus den überall die Natur durchwaltenden Gesetzen
eidenschaft den Rathgeber dazu geführt haben, mit allen
Gebote stehenden Argumenten, mit der ganzen Kraft der
eugung seinen unvorsichtigen Freund zu warnen und die
hrung der Pläne desselben zu hindern. Er hat sich nun

*) Je nach dem Zustande des Geistesverkehrs leidet die Wahrhaftigkeit Still-
g oder Beschränkung, entweder durch Stillschweigen oder Leugnen (falsilo-
) oder Lüge (mendacium), womit die Verstellung zusammenhängt. Mehr
weniger kann sie stillgestellt werden da, wo der Sprachverkehr durch fremde
gestört ist, in Fällen des Krieges oder der Nothwehr oder Solchen gegen-
welche die Wahrheit feindselig oder übelwollend oder unzart oder unklug
uchen, oder auch, wo der Sprachverkehr durch die Schwäche der Erkennt-
nd Gemüthskräfte Anderer nicht vollständig statthat (mendacium officiosum).
n schliesst sich die Anbequemung im Unterricht und in der Erziehung,
e theils negativ (verschweigend) ist, theils positiv (De Wette).

nicht nur des Genusses, der in solcher Selbstgenugthuung
beraubt, sondern sich auch für alle spätere Zeit seines Lebens
Peinigungen reuiger Gewissensbisse *) hingegeben, die zwar
unter durch geräuschvolle Lebensereignisse unterdrückt we
können, aber dann immer gerade in solchen stillen Augenbli
der (Jedem möglicherweise bevorstehenden) Krankheit od
Elendes, wo sie am quälendsten sind, wieder hervorbr
Und alles dieses für die vorübergehende Lust sinnlicher B
digungen, die, wenn überhaupt im verwickelten Gange me
licher Geschicke zu erhaschen, für ihre mehr als mom
Dauer nicht die geringste Garantie geben können.

Der Gewohnheitsverbrecher wird die Erinnerung a
Capital-Verbrechen mühelos abschütteln und völlig fühllos
für den Stachel kleinerer Vergehen, die einen sensitiver Or
sirten **) bis an sein Lebensende martern mögen. Eine Ve
chung zwischen den hier zugefügten Strafen ist eben so
zu ziehen, wie zwischen den Freuden, für die der Eine od
Andere empfänglich ist, und die Beide mit durchaus ve
denem Maassstabe messen. In ihrem eigenen Existenzk
nommen, mag die rohe Natur eine relativ glücklichere ersc
während sie auf der Scala der Veredlung eine tiefere

---

*) Der (religiöse) Mensch im Sinne des Christenthums ist (nach L
jenige, welcher den Geist als das Göttliche, als sein wahres Wesen erk
und darum seine sittliche Aufgabe darin sucht, dieses geistigen, unendlich
haltes seiner Persönlichkeit durch Befreiung desselben aus den trübende
hüllungen der Sinnlichkeit und Natürlichkeit, also durch Selbstverleugnung,
und Wiedergeburt habhaft zu werden; es ist derjenige, dem es vor Allem
zu thun ist, seine Seele zu retten, der diesen Gewinn für höher und wi
ansieht, als den Gewinn der ganzen Welt ausser ihm, der darum Alles, was
lich, zeitlich und irdisch ist, die Schicksale seines Lebens, die Güter und L
der Erde nur auf dasjenige ansieht, was sie ihm als Mittel für die Erfüllung
ner höchsten menschlichen Aufgabe leisten können, dem daher als einem
liebenden Alles zum Guten ausschlagen muss.

**) „Ein grosser Kopf hat grosse Sorgen," wie das çagataische Spri
sagt (s. Vambery).

...nt, von der aus sie noch zu den höheren aufsteigen und also ...ehmender Empfänglichkeit auch alle die dort fühlbar wer... Schmerzen*) zu erdulden hat. Je heftiger und reissender ...hlen, desto näher steht das heiss ersehnte Ende. — Die ge...itzmässige Entwicklung des Normalmenschen führt im ...ng mit den allgemeinen Gesetzen zum Guten und Schönen, ...r vollendeten Reife des Wachsthums, nicht also, wie ...bury meint, weil die Triebe selbst gut**) seien, da diese ...ir, im Gegensatz des Unvollkommenen zum Vollkommenen, ...o aufzufassen sein würden. Der Entwicklungsgang, den ...enschliche Geist in den verschiedenen Culturkreisen ge...n, wird uns das Richtige lehren, nicht als subjectiv be... Ansicht, sondern als nothwendiges Resultat eines Calculs, ...ch J. Bernouilli's Auffassung) die Kenntniss als Grösse setzt, ...wissheit als das Ganze dieser Grösse und die Wahrschein...t als Bruchtheil. Wie die Constanten astronomischer For...müssen die numerischen Werthe der Rechnungsmethoden ...obachtungen entnommen werden, und setzen also eine ...nte Masse angesammelter Materialien in der Psychologie ... wie sie nur die ethnologischen Thatsachen zu liefern ver... In einer Zeit, wo wir den Durchschnittsmenschen als ...b nehmen, bedürfen wir einer Methode, gleich der Theorie ...obabilités, qui n'est au fond que le bon sens reduit au ..., und in allen Inductionswissenschaften,***) in der Pflanzen-

*) Wachsen, sich entwickeln, körperlich und geistig, heisst: leiden, denn es ...t Abwerfen von verbrauchten Stoffen voraus, die bisher einen Bestandtheil ...pers oder des Geistes ausgemacht haben, und dies ist immer mit Schmerz ...den. Die geistige Entwicklung setzt ein Bekämpfen und Wegwerfen von ...haften oder Vorurtheilen voraus, jeder Kampf aber ist ein Leiden (Lang).

**) Wie Rousseau ging die Schule der Humanisten oder Philanthropisten von ...ürlichen Güte des Menschen aus. Ἀλλά μὴν ἀγαϑοὶ γε καὶ σπουδαῖοι ... διὰ τριῶν, τὰ τρία δὲ ταῦτα ἐστι φύσις, ἔϑος, λογος (Aristoteles).

***) In kritischer Sichtung führt die Induction zu den Naturgesetzen. ...chel vergleicht den Sprung von hoher Wahrscheinlichkeit zur bestimmten

physiologie sowohl, die von den Kryptogamen zu den Sc
blumen aufsteigt, wie in der, im kindischen Gefasel der
völker bereits die Keime der höchsten Cultur-Ideen entdec
Ethnologie*), wiederholt sich der Weg, qu'une science,
commencé par la considération des jeux se soit élevée
importans objets des connaissances humaines.

Die Frage, ob die Leiden eines Unglücklichen die
eigener oder elterlicher Sünde seien, verliert im buddhi
System den Stachel der Verletzung, die pharisäische
heiligkeit für den Betroffenen involvirt. Es ist zunächst
factische Anerkennung eines bestehenden Defectes, der
cher überhaupt nicht weggeleugnet werden kann, so we
ein Kranker sich gesund zu stellen vermag, wenn man ih
war es deine Schuld, die dir diese Erkältung oder die
zugezogen hat, oder war es die Schuld der Eltern, die
Kind fallen liessen oder eine aus Unvorsichtigkeit in ih
gewurzelte Krankheit auf dich vererbten. Diese Schuld
moralischem Gebiete erscheint dem Buddhisten als Sünd
falls als eine Störung***) in der Weltordnung, von deren
schem Zusammenhang sie eben deshalb zeugt, weil sie i

Gewissheit mit dem Uebereinanderschieben angenäherter Bilder im
Sehen.

*) Si nous voulons acquérir la connaissance des lois générales aux
facultés morales sont soumises, nous devons réunir des observations en
nombre pour que tout ce qui n'est pas purement accidentel s'en trou
(Quetelet). Nous devons perdre de vue l'homme pris isolément, et ne
dérer que comme une fraction de l'espèce.

**) Der rächende Geschlechtsdämon (ὁ δαίμων γέννας), welcher
grauenvolle Schuld des Ahnherrn auf ein ganzes Geschlecht herabge
war (bei Aeschylos) der Ausdruck für die Vorstellung, dass aus der Schuld
ahns her die Neigung zum Frevelhaften sich in allen Nachkommen f
(s. Dronke).

***) Dass man von den Störungen (in Folge der Sünden der Mensch
schont bleiben kann durch ein rechtschaffenes Leben, lehren die Serm
Clem.).

als Defect auffassbar bleibt, so dass dann erst möglich ist
iner Gerechtigkeit zu sprechen, wenn in der That jedes
k und jeder Unglücksfall seine natürliche Wurzel hat. Die
kennung etwaiger Sünde und deshalb folgenden Unglücks hat
ie Buddhisten in sofern nichts Beschämendes oder Beleidigen-
weil eben jeder Andere in dem gleichen Falle ist, und der
sem Leben in grösster Pracht Schwelgende deshalb keine
rheit besitzt nach dem Tode vielleicht nicht unter den elen-
n Verhältnissen wiedergeboren zu werden, als Sühne für
s, was nicht gerade jetzt begangen ist, sondern schon in
en Generationen, aber trotz aller folgenden Tugendhand-
noch nicht völlig getilgt war. Wird die ganze Anschauung
hlicher Wechsel auf einen einzigen Lebenslauf zusammen-
ngt, so kann die Ausgleichung nur schwer in einen
el verlegt werden, in dem sich keine Abstufungen finden
aber vielleicht viele Wohnungen), die Buddhisten dagegen
n sich alle an dem Rade des Kreislaufes umherschwingen,
ie morgen nach oben, heute nach unten führt, ehe die Be-
g erlangt ist. Ihre Conception hat sich nirgends Grenzen
t, da sie in den steten Erneuerungen nicht nur den An-
vermieden, sondern auch jene Zurückschiebung*) von dem
rde tragenden Elephanten auf die Schildkröte, von dieser
das Wasser, dann auf die Luft und weiter bis der Frager
det, sondern ihre Kalpen nach Zeiten rechnen gleich der-
en, die einen mächtigen Diamantfels**) durch das alltausend-

*) Mariner asked, why the hook (kept in custody of the Tooi-tonga) of the
-Tangaloa did not break, when hauling up so enormous a weight (as the
-islands) and was told, that it was a god's hook and therefore could not
. Being asked how it happened, that the line, which was also the property
god, broke, his interlocutor declined to pursue the subject any further saying
he had been told, and there was no necessity for further inquiries
Food).

**) The rock (so large that it would have taken a hundred oxen to drag it)

jährige Vorüberfliegen eines Schmetterlings zu Staub reibt, jenige Religionsauffassung, die sich in das Dunkel der rien*) zurückzieht, um unbequemen Interpellationen zu en muss deshalb einer Aufklärung**) abgeneigt sein, die lei Gebrauch der angezündeten Lichter verleitet.

Der menschlichen Constitution gemäss erscheint, in Fe feindlichen Umgebung, das Göttliche zunächst als dämonisch Tritt ein Volk indess in politische Beziehungen zu seinem N als Gegner, so gewinnen die eigenen Götter, im Gegen den andern, eine für ihre Verehrer günstige Färbung, und sich dann als gute Gottheiten, die bei gleichzeitiger Fortbe des erkannten Bösen oder Aufnahme dieses aus der Frem Ausbildung des dualistischen Systems führen. Die Per standen den Himmel ihres Nationalgottes Ormuzd als guten, obwohl derselbe in den schrecklichen Wandlung Amschaspands furchtbare Elemente genügend bewahrte, abe sich dann eine göttliche Hierarchie gliederte, so blieb d schreckende der strafenden Executivgewalt an den unteren haften, während die in unerreichbare Abstände zurück Spitze der Regierung einen gütigen Ausdruck gewann, obersten Gott der Schamanen neben den Teufeln, mit de täglich verkehrten und im Himmelsgott der Neger, die zu sehr mit den stündlich quälenden Fetischen beschäfti selten Zeit haben an ihn zu denken, und auch die Wirk

---

has never been worn to a rock not larger than a man can carry in one hands save by the ousel drying its beak upon it once every night and king the tip of the wing against it in rising in the morning (Borrow), eben aus Wales über die Eule, die noch älter ist.

*) Selbst den Katechumenen gegenüber beobachtete die Kirche die disciplin, indem sie dieselben im Anfange mit Milch nährte und erst der Taufe mit allen Geheimnissen des Glaubens bekannt machte (s. Sch

**) Nihil novandum nisi quod traditum est (Vincens. comm. I). Rel nonnam sapientiam, dicamus laudabilem fatuitatem (Gregor).



s in solche Fernen fortsendbaren Gebetes bezweifeln. aros mögen ihr dualistisches System, in dem dem bösen ein guter Dämon gegenübergestellt wird (zugleich Schöpfer zo) seit den Missionen am Napo ausgebildet haben, und s jetzt (gleich den Anhängern Zoroaster's) die Reptilien, ntbaltsort feiger Seelen, während die tapferen (wie bei ken) in bunten Vögeln wohnen. Aus dem moralischen civilisirender Propheten (wie im indischen Guru, im Gegen- den früher allein imponirenden Heroen) löst sich dann griff einer an sich guten Gottheit los. Im nachgiebig rischen Indien trat diese Richtung am reinsten hervor, zu- im Buddhismus, mit Ergebung an das allgemeine Welt- wie es auch die Brahmanen pantheistisch auffassten, in für höhere Kasten berechneten Esoterismus, der der grossen des Volkes unverständlich bleiben musste. Um auch den, ten lauterern, Ansprüchen der Demokratie zu genügen, n sich die gleichen Ideen, bei der Verbreitung dahin, Vorstellung eines persönlich fasslichen Gottes, aus der en der monotheistischen Systeme erwuchsen.

Islam, für den die Orientalen schon in Oghuz-Khan rtreter fanden, war der einfache Himmelsdienst (mit iachalischen Cultus der Athrava, gleich dem indischen neben den Rischi oder Sehern) der chinesisch-mon- Hionnu-Stämme, wie ihn Herodot bei den Persern be- t. Als nach Gründung der neuen Monarchie die wechsel- Bedürfnisse des Stadtlebens zur Geltung kamen, erstand Chaldäerthum (das neben der von den Eroberern mit- ten Religion verblieb, wie an der Seite des mohamedani- Chalifats der sabäische Götzendienst in vielfachen For- f die Imamat-Lehre der Schiiten Einfluss übten) ein in er Abgeschlossenheit durch eine Offenbarung begünstigter t in Zoroaster (unter Hydaspes oder Gustasp), der nun

'trotz der Warnungen des turanischen* Herrschers
wickelten Cultus zur Geltung brachte, mit genau
Hierarchie im Hofstaat des Ormuzd und der daran
Vielfachheit der Vorschriften. Das Böse erschien
als die Unordnung hervorrufende Störung, als die I
Keil-Inschriften. Mit der Zeit indess stiegen, wie
thume, Zweifel auf, warum ein persönlich gedacht
seiner Allmacht nicht stark genug sei, den bösen F
nichten, und zur Ausgleichung bildete sich dann dur
Grübeleien (von der den Abschluss des eigenen V
anarische Nachbarn begünstigenden Regierung un
schon von Plutarch gekannte Lehre eines ursprüngl
satzes in Ahriman (gleich dem Dualismus des Man
ebenso mit einem vielgestalteten Hofstaat umgebe
Buddhismus, als auf Naturgesetze in seinem Re
basirend, hatte in dem relativ vorübergehenden E
Bösen, als temporärer Unordnungen des Erkrank
Schwierigkeit finden können, aber seine complicirt
bedurfte eines Ueberblickes ihres ganzen Zusamme
eine logische Richtigkeit zu bewahren, und ferner :
nur mit herausgerissenen Stücken derselben bek
mochten bei Mara, dem höchsten Gott der Sinnesh
trotzdem untergeordnete Stellung aus den Augen v
die schrecklichen Wandlungen der Bodhisattwa al
dige Wesenheiten auffassen, da man vergass, sie in
gute Quelle rückwärts wieder aufzulösen.

Von den Aleuten auf ihren abgelegenen Inseln be
jaminoff, dass an einem so lasterfreien **) Volke eigentl

*) (Bei Firdusi). Auch Idanthyrsus rühmt sich (b. Herod.), a
als Gott und das Feuer anzuerkennen.

**) The truth is by a Santal held sacred (Sherwill). Die Pah
mahal) hassen die Lüge, und vor dem Gerichtshof in Baglipur g

ren wäre, und auch bei anderen Missionären, als den chen, fehlt es nicht an Beispielen, dass die Eingeborenen ig auf die Ansichten derjenigen Männer zurückgewirkt , die sie zu belehren kamen, und aus solcher Gegenseitig- wird der beste Erfolg zu gewinnen sein. Meistens bildet gerade der Contact mit der Civilisation*) den Moment, wo aturvölker, denen unter der einbrechenden Fluth neuer Ideen bisherige**) Weltanschauung mit dem dadurch bisher ge-

---

Puharri immer so viel, wie die eines halben Dutzend Hindus. It is a com- aying: A Kurubar always speaks the truth (Elliot). The Santals are the uthful (Jervis). The absolute truthfulness (of the Sowrah in India) is lt from their want of capacity to invent a lie (according to Hooper). The of the Samoans is really wonderful.

) The subjugated tribes about Lake Ngami (so completely enslaved, that annot even conceive the notion of possessing property) are honest, because would be no use in stealing. But when white men come and take them their protection, when they begin to find, that they are paid for their ser- nd allowed to retain their wages, the idea of property begins to enter their and they desire to procure as much as they can. Therefore from being they become thieves (s. Wood).

) La Moralité dépend tellement chez ces peuples de l'ordre social, que toute isation politique est immédiatement suivie d'une perversion profonde à le rétablissement de l'ordre accoutumé peut seul remédier. C'est ainsi les montagnes du Lessonto et de la Natalie, on a vu des populations ment douces et humaines, se plonger tête baissée dans toutes les horreurs ibalisme pendant une époque de confusion universelle, puis renoncer ément et comme d'elle-mêmes, à ce genre de vie, dès qu'un chef bien- s'est mis en devoir de reconstruire l'édifice sociale. L'introduction brusque aturée des lois et des habitudes nouvelles, l'imposition d'une autorité étran- sont, pour la même raison, également fatales aux moeurs [Mongolen]. Elles aient l'indigène au seul motif qu'il puisse avoir de modérer ses passions, oir au désir de maintenir dans son intégrité l'ordre des choses qui résume ses idées de bien-être et de bienséance. Le christianisme substitue d'éter- colonnes [auch im Alterthum, wie jede ethische Religion oder Philosophie über der nur socialen des Irdischen] aux frêles étais qu'il abat (s. Casalis). hors de modération et de décence constituent aux yeux des Béchuanas ce appellent „Botou", le titre ou la dignité d'homme par opposition à „Bopofolo" la brute) qualification qu'ils appliquent à toute acte immoral, excessif et rement scandaleux (s. Casalis). Quatremère, dans sa charité pour les pau- n'avait eu en vue que son Dieu et non les sansculottes et il meritait la

währten Halt verloren geht, in Sünden versinken und d
darüber tadelnden Missionäre staunend fragen, warum
guten Lehren nicht zunächst bei ihren eigenen Landsle
zur Geltung gebracht würden, von denen durchschnittlich
sehr moralische Charaktere als die einzigen Repräsentant
kannt sind. Ueber erlaubte oder unerlaubte Handlungen **)
seln die Ansichten in jedem Lande, die durchgehende Wurz
Bösen ist immer nur (wie schon Darius auf Stein verkü
die Lüge, der Zwiespalt mit sich selbst und seiner Weltan
ung, der Widerspruch gegen das besser Gewusste. Das
von Schweinefleisch oder Trinken von Wein ist an sich g
gültig, wer es indess thut nach Ablegung eines religiösen G
tes der Enthaltung, der isst und trinkt in Sünde. Der chri
Matrose, der den Polynesier betrügt, sündigt schwer, da ih
Stehlen und Betrügen religiös verboten ist, der letztere d
mag jetzt erst, bei gegebener Veranlassung, das Stehl
lernen, wozu auf seinen besitzlosen Inseln nie Gelegenh
wesen, und woran er also nie gedacht, wovon er gewiss
das Rechte oder Unrechte abgewogen hat. Dann werd
seine bisherigen Taxationsideen durch die in seinen Aug

---

mort, pour avoir humilié le peuple par ses bienfaits, heisst es in dem
Vater des Etienne Marie Quatremère vom Revolutionstribunal gesproch
theil 1794 (hingerichtet Jan. 21). Die Rajputen zollen der Sacha (Aufrich
die grösste Verehrung, und der Hof von Jeypur hiess zum Schimpf Jutha
(Lügenhof).

*) In England and Wales the number of persons committed for trial i
(1851) more than five times as great, as it was at the beginning of the
(Porter). The increase of crime has far outstripped the increase of
lation.

**) La notion du crime (dans le sens, que nous attachons aujourd'hui
mot) était absolument étrangère à l'ancien droit germanique (cf. Jarcke).
temps reculés, on comptait pour rien la volonté de celui qui s'était rendu
pable du crime, on se bornait à apprécier purement et simplement le tort
était résulté pour les tiers (De Courson). Adelung erklärt Wehrgeld von
Verbrechen jeder Art sind gebilligt worden, wenn nützlich (nach Helvetius)

baren Reichthümer umgestossen, die er vor sich ausgebreitet und von denen er sich vielleicht mit leichter Hand- oder bewegung ein Metallstückchen aneignen kann, das ihn mer zum reichen Manne machen wird. Solch' grosse reien sind auch anderswo erlaubt, da man nur die kleinen hängt. Als Träger der Bildung sind die Missionäre, nicht in civilisirten Staaten, so doch unter Naturvölkern eines Erfolges gewiss, indem sie zur Abschaffung barbari- Gebräuche beitragen können; aber diese würden mit der ärung von selbst fallen, da sie aus Unverstand hervor-, nicht aus verderbtem Gemüth. Wenn der Fürst von ey Sclaven schlachtet auf dem Grabe seiner Ahnen, so er eben die ihm heilige Kindespflicht, die ihm die Ge- der Dahingeschiedenen mit Menschenblut zu waschen be- Weit entfernt, eine Sünde zu begehen, würde er sich in Augen einer grossen Sünde schuldig machen, wenn diese chterei unterbliebe. Die Suttee, die man verhindert, sich hrem Gemahl zu verbrennen, siecht gramvoll dahin, da ihr die Hoffnung genommen ist, je in den Himmel einzugehen, Dayak, dem das Handwerk des Kopfabschneidens gelegt glaubt sich für immer verloren. Diese wahnwitzigen Ver- gen der Menschennatur verschwinden stets von selbst in erten Staatsverhältnissen (meistens rascher als in Rom, em Vergraben der Gallier das der Griechen folgte), und die abe des Missionärs liegt nur eben darin, die bei ihrem fall in dem Geiste des Wilden leer gelassene Stelle durch e Morallehren auszufüllen, nicht aber in zweiter Auflage ch den abstrusen Wust symbolischen Aberglaubens.

Das Bewusstsein bildet sich stets im Gleichgewicht der aus gesammten Nervenzuströmungen des Körpers hergestellten heit. Die ohne den Eingriff des Willens zur Ausführung menden Reflexthätigkeiten gelangen zu keiner primären Auf-

fassung und bilden die zwar mitwirkende, aber nicht in
Mitwirkung unterschiedene Basis der Gemeinempfindung
schieht es durch krankhafte Verstimmung, dass die Zuleit
einzelnen Sphären des Körpers so langsam erfolgt, dass sie
in der Zwischenzeit ein Abschluss des Bewusstseins hergest
so werden diese excentrisch auftreffenden Reize als frem
verstanden und rufen jene psychopathischen Zustände he
denen dem Wollen das Können fehlt, da eben der Wille
directen Zusammenhang mit den zur Ausführung die
Mitteln aufgehoben findet, während die Fortbildung die
normen Verhältnisses bis zu dem Gefühl einer doppelten Per
keit in den Vorstellungen von einer Besessenheit führt.
der Anomalie, dass viele Wilde eben so viel Gehirn
sollten, als die Durchschnitts-Europäer, meint Wallace d
druck „eines Ueberschusses an Kraft, eines Instrument
mehr leistet, als die Bedürfnisse seines Besitzers erford
empfangen. Im Gehirn sind indessen die Gedanken ni
verwirklicht, sondern nur potentia einwohnend, und e
eben von den umgebenden Verhältnissen ab, ob sie und
welcher Vollendung, die Entwicklung angeregt wird. Di
sche Verminderung des Gehirns äussert sich, weil einen
Theil desselben betreffend, wie bei Verletzung des Herz
Körper stirbt, während er den Verlust anderer Glieder (
Gehirn grosse Massenverluste) überdauert und unbeschä
lebt, wenn auch unbehülflicher.

Alles Bestehen in anorganischer oder organische
ist nur das Resultat eines Zusammentreffens aus Ursa
Wirkung, aus Action und Reaction als das aus abge
Gleichung hervorgehende Product, das in dieser ges
Erzeugung die Basis seines selbstständigen Bestehens ü
findet. Derselbe Schöpfungsprocess, wie in den versc
Naturwesen, wiederholt sich in allen einzelnen der i

renden Theile, die in Gesammtsumme erst in jenen jedes
ellen. Bestimmte Mischungsgewichte von Schwefelsäure
Calcium rufen stets denselben chemischen Körper her-
der sich mit dem Verändern der Proportionen entsprechend
rt, oder bei ungeregelten Störungen wieder in die Grund-
e zurückfällt. Wenn ein äusserer Stoss von der Haut em-
den wird und vielleicht eine abwehrende Geberde hervor-
n lässt, so können wir hier auf den erforschten Bahnen
tiver und motorischer Nerven den Vorgang mit ziemlicher
rnigkeit verfolgen, und eine Dosis Chinin, die periodische
ranfälle producirt, muss in gleicher Weise ihre festen Wege
lern, wenn diese auch auf den dunkleren Gebieten des
pathicus sich bis jetzt noch grösstentheils der Beobachtung
ehen. Je nachdem das Licht in seinem Strahlungsgesetze
mathematischen Körpern zurückgeworfen wird, muss es auf
Retina ein Dreieck, Viereck, Polygon u. s. w. abzeichnen,
obwohl das Bild des Baumes, das im Auge erscheint, weder
echanisch hingemalt ist, wie es die Materialisten auffassen,
(nach spiritualistischer Ansicht) auf eine völlig abgelöste
überspringt, so setzt es doch (neben dem Abdruck seiner
) ein Conception voraus, die (ohne dass dieser Ausdruck
erständnisse zu erzeugen braucht) psychisch*) genannt
en muss, die aber, weil psychisch, noch nicht spiritualistisch
scendirt, sondern nur in die höher terrassirte Sphäre psy-
cher Nerven-Regionen übertritt. Das Augenbild**) des Bau-

*) Das Etwas (das zu den erregten Nerven hinzütreten muss, damit sich die
pfindung bilde) entzieht sich der physiologischen Forschung (Ulrici).

**) Das auf der Netzhaut abgemalte Gesichtsbild ist damit noch nicht perci-
t. Es enthält die, aus der im Gehirn freien Nerventhätigkeit gebildete, Gedanken-
he, die in fester Verknüpfung mit dem Körperlichen das Bewusstsein abschliesst,
d nur das in ihre Glieder aufgenommene Gesichtsbild kommt dann, als in den
anismus assimilirt, zur deutlichen Vorstellung. Die Aufnahme hängt deshalb
 dem Grade der durch grösseres oder geringeres Streben zu Association be-



gischen Gründen als Fortsetzung der übrigen For
Nervensysteme nachweisen lässt, da der Zusamı
vorliegt (wenn auch so weit nicht mathemati
Bei Mangel numerischen Werthes kann sie zunä
x in die Rechnung hinübergenommen werden, u
x, für dessen weitere Lösung die Hülfsmittel der
an der Trennungslinie des Psychischen ihre Gre
wenig Aussicht gewähren. Die mikroskopisc
verliert sich hier in die Processe der Zeugung
deren Vorgänge allerdings die lehrreichsten Aufsc
werden, aber erst dann, wenn sie sich an fasslic
bilder anschliessen, und deshalb allen ihren Mitt
überschaubar sind. Die auf dem zweifelhaften
der niederen Pflanzen und Thiere spielenden Zell
würden, so wichtig sie auch jetzt geworden sin

---

dingten Affinität ab, und das Empfundenwerden dieser in
wird als Wille gefasst. Unsere Vorstellungen zwingen u
ihren materiellen Grundlagen zu verbinden, und Freiheit ders
denkbar, so weit sie in Fernewirkungen auftreten. Bei solch
zwei Punkte der Ausstrahlung gegeben, deren Spannungen s
Pole abgleichen. Im Menschen finden wir die, wie im Ve
malisch wirkenden, Gesetze eines in chemischen Zersetzungen ne
thums auf der einen Seite, die mit den physikalischen Agent
communicirenden Sinnesorgane auf der andern, und indem
sammenströmenden Wahlverwandtschaften sich durchkreuzen, s

;entlichen Bedeutung nach gewürdigt werden können,
ir nicht von Thier und Pflanze ihre feste Auffassung be-
sie bestimmt eingereiht hätten, und die Bedeutung jener
änge in ihnen, den Partialwerthen derselben nach, regi-
.önnten. In der Sprache (der nothwendigen Reflexaction)
ıun die psychischen Regungen durch das Wort nach
und verkörpern sich dort in mythologische Gestaltungen,
: bildliche Phantasieschöpfungen noch nicht durch die
alyse zersetzt sind. Finden wir also das Bild des Bau-
ı psychisches Product, in anderer Gestaltung wieder, bei
rzeugung jenes x in voller Manifestation und Aussenver-
ng gleichsam hinausgetreten ist (in jenen mythologischen
ungen vom Baume die in allen ethnologischen Kreisen
:ehren), so wird es uns vielleicht durch verfeinerte Rech-
ıethoden gelingen, die Werthe desselben in einzelnen seiner
ıene zu fixiren und dadurch erklärendes Licht nicht nur
nologische Geschichtsbewegungen, sondern auch auf jene
-physiologischen Schwingungen des Sehens zu tragen, die
Hirnhemisphären vor sich gehen. Das psychische Sehen,
eht in den Retina-Verzweigungen des Optikus statthat,
ı in seinem centralen Stamme, gewinnt das Aufrechtsehen
reuzungen, gleich denjenigen der Medulla oblongata, in
welcher eine Gehirn-Laesion sich auf die Partien des
s in entgegengesetzter Weise äussert (denn wiewohl der
de Verlauf der Sehnerven nur theilweis nachweissbar ist,
von Vervollkommnung der Instrumente abhängen, ob er
ıger in den Vierhügeln sich ihnen entzieht).
sofern ist die Seele keine Entität, als nur aus den Er-
gen freier (nicht molekularer, sondern fernwirkender)
ervortretend, aber von den beiden Stützpunkten dersel-
er eine (der der physikalischen Agentien) ein wech-
ler andere (der des organischen Chemismus) ein stetig

bleibender, und mit dem letzteren stellt sich deshalb di
der Seelenactionen in gewohnheitsmässige Harmonie. Obw
eigenen Natur nach nicht selbstständig, ruft sie doch selbst
Schöpfungen hervor in der Sprache und verwirklicht di
latenten Fähigkeiten in dem geschichtlich emporwachsen
ganismus der Menschheit. — Mit dem periodischen W
wachen des Bewusstseins wird auch die Erinnerung j
neu erweckt, d. h. die Folgereihe stattgehabter Eindrü
sich mit der körperlichen Seite des Lebens in dauernden
gesetzt hat und je nach der auf sie einwirkenden Thäti
mehr oder weniger Ausdehnung hervorgerufen werde
Mit dem Absterben des Körperlichen (mit dem Trunk
Lethe der Todten) muss deshalb auch die Erinnerung
gehen, aber nur die zeitlich gedachte und von uns au
zeitlich allein denkbare, denn das vom Körperlichen
gige Bewusstseinsgefühl selbst ist schliesslich nur aus
der Erinnerung zusammengesetzt, die als integrirend
desselben Alle zugleich und Alle miteinander leben.

Die philosophische Betrachtung begriff früher (mit o
Compensation der Religion die gesammte Weltauffassun
aber einen Zweig des Wissens nach dem andern, wie
jeder durch Hülfe der Induction auf dem festen Boden
fahrung zu innerlich gegliedertem Abschluss ausbildet
das der inductiven Behandlung noch nicht zugängliche
zurückgeworfen, verblieb der Philosophie ein rastloser
ihrer Systeme in dem schwer controlirbaren Gedan
und erst dann wird auch hier die gesetzlich dauernd
hergestellt werden, wenn die Psychologie, aus den
ethnologischer Thatsachen ihre Schlussfolgerungen zu
kettend, als Schlussstein in den Bau der Naturwissen
eingefügt ist.

In der Welt treten aus einem unseren Blicken u

Urgrund Typen in die Erscheinung*), die wir nicht von
ausserweltlichen Standpunkt, also nicht im Ersten und
n, zu überschauen vermögen, sondern nur (als mitten-
hend) in ihren relativ ablaufenden Phasen. Die Aufgabe
Existenz liegt darin, ihren Typus herzustellen und dann zu
n, weshalb bei Würmern die Reproductionsfähigkeit selbst
r Ersetzung der Sinnesorgane gehen kann. Bei höher
gender Dignität bilden sich indessen in ein und derselben
nz (die dann als aus Sammelwesen bestehend, angesehen
n könnte, wie der Baum gegenüber den einjährigen
en) vielerlei Vorstufen, die sich übereinander aufbauen
m Theil bereits absterben mögen, bis der eigentlich letzte
zur Entfaltung kommt. Wie beim Baum deshalb grosse
der Rinde und selbst des Stammes, ganze Blätterzweige
Schaden für das Ganze verloren gehen können, so mögen
her complicirten Organismen der Thierwelt, deren Zweck
em seelischen Instinctleben gipfelt, grosse Anhänge ihres
rs (Beine, Flügel u. s. w.) ohne Reproduction verlieren, so
der Verlust nicht ein derartig eingreifender ist, dass der
liche Zweck der Existenz unmöglich werde, und also diese
nde gehen müsste. Das menschliche Ziel liegt in dem
n Körpersystem emporblühenden Gedankenleben, und die
cklung dieses selbst wird ebenfalls innerhalb eines, und
Ausdruck eines, gegebenen Typus stattfinden, obwohl für
lie einzelnen Phasen willkürlich erscheinen, da wir sie
in ihren Ein- und Ausgängen nach fest bedingter Gesetz-
it zu verfolgen vermögen. Dies Gedankenleben wächst
nicht individuell, sondern in (staatlichen) Gesellschaften,
ir bald im regelmässigen Fortschritt sich vervollkommnen,

Aristoteles hatte in der Bewegung, im Heraustreten des Möglichen zur
keit, den Schlüssel zum Verständniss des Universum gesucht (Steiner).

bald (wenn von Krankheiten gefasst) in wilden Entz
fiebern sich selbst zu Grunde richten sehen.

Eine in irdische Existenz eingetretene Species ist
riationen nur bis in eine bestimmte Spielweite fähig,
Ueberschreitung dieser Grenze, wie die Harmonie auch das
zerstört wird. Wie sich indess nach dem buddhistischen
die Seele ihren neuen Körper, sei es im Götter-, sei
Menschen-, sei es im Thier- oder Preta-Reiche bildet, so
die jener innewohnende Selbstbildungskraft*) in dem n
mirten Körper die durch Uebung erworbene und potenti
handene Eigenschaft real zur Durchbildung bringen
der Wiedergeburt als ein neuer Typus erscheinen. Die
faltigkeit der Modificationen beruht dann aber auf une
Fülle der Gesetze und würde durch Zurückführung a
einzelne Reihe sich jämmerlich anthropomorphisch verst
zeigen. — Den Buddhisten scheint die durch ihre alle dr
reiche verknüpfende Seelenwanderung gegebene Stufenl
die nach den Palästen der verschiedenen Himmel***), n
vielfachen Kammern der Höllen, nach den thierischen†)

*) Der Auferstehungskörper bildet sich (nach Origines) durch die verbleibende Keimkraft (λόγος σπέρματος).

**) Fromme Frauen leben als Männer wieder auf. A la fin du XI s avait changé de sexe et la Vierge était devenue le véritable Dieu du Robert d'Abrissel's Kloster zu Fontévrault.

***) Les Habitans de Venus ressemblent aux Mores Grenadins, un pet noir, brûlé du Soleil, plein d'esprit et de feu, toujours amoureux, faisant aimant la Musique, inventant tous les jours des Fêtes, des Danses et d nois (s. de Fontenelle). Les gens (dans Saturne) ne sçavent ce que c de rire et prennent toujours un jour pour répondre à la moindre questi leur fait. Nach Antoinette Bourignan dienen die Sterne zur Läuterung der

†) On peut soutenir, que toutes les bêtes deviendront un jour anima sonnables. Leurs âmes passeront peut-être aux rangs des intelligences (Beh Aussitôt qu'une bête passe après la mort dans un corps neuf, elle entre da nouvelles connexion et situation dans ce monde. Bruno findet im Nachk früheren die Hindeutung auf den künftigen Stand, wenn Mensch thierische erinnern. In seinem systematischen Denken sah sich

t, nothwendig, der moralischen Verantwortlichkeit
: der Seele stets die ihrem Wesenswerthe entspre-
ormerscheinung anbilden müsse. Die Lehre von der
.erung**) bildet deshalb einen integrirenden Theil im

n System der Uranfänge philosophischer Speculation, wie sie in der
›r Praeexistenz der Seele und von der Metempsychose begegnen
Leibnitz unterscheidet sich die menschliche Unsterblichkeit von der
e gleichfalls eine individuelle ist, dadurch, dass sie ausserdem eine
ralische. Bei den Eweern kehren die Guten sogleich in Menschen-
, während die Bösen in der Luft oder in Wanderungen durch Thier-
gereinigt werden. Beseelte Wesen haben drei Zustände des Da-
‚tand des Anfangs (abred) in der grossen Tiefe (annwn), den Zustand
(rhyddyd) in der Menschheit und den Zustand der Liebe (cariad),
Glückseligkeit (gwynfyd) in dem Himmel (nef) nach den Trioedd
Tryaden des Bardismus (s. Walter).

is hält die heidnische Vorstellung von der Seelenwanderung für
l zu jeder menschlichen Seele auch nur Ein menschlicher Leib
na in utero seminata pariter cum carne, pariter cum ipsa sor-
um, ita pariter ut in causa sexus neutra substantia teneatur
ow is it possible, that those who have not cleared away the evil
om their soul should attain the most excellent heaven and live eter-
lod the Creator, and of those who are to remain in hell for ever,
nade merit and done much good, shall that be altogether lost? frägt
(s. Alabaster). Octo pondera de quibus factus est Adam: Pondus
:tus est caro, pondus ignis, inde rubeus est sanguis et calidus, pon-
le sunt salsae lacrymae, pondus roris, unde factus est sudor, pondus
rarietas est mentium (Rit. Eccl. Dunelm.). Neque enim quaero in-
:redam, sed credo ut intelligam (Aus.). Non enim intelligendum prius
it postmodum credas, sed prius credendum ut postmodum intelligas

um könnte jeder einzelne Mensch auch nicht mehr als einmal auf
vorhanden gewesen sein? frägt Lessing, gegen die vermeintliche
seit" dieser „ältesten Hypothese" Verwahrung einlegend, und ebenso
ichtenberg mit dem Gedanken, gestorben zu sein, ehe er geboren war.
ı davon, wie es Pythagras sich zuschreibt, erwacht erst im Buddha,
uf der Schwelle des Nirwana die Reihe seiner Vorexistenzen durch-
d Reynaud zieht aus der Vergesslichkeit der Menschenseele den Schluss,
ch noch auf einer niederen Stufe ihrer Entwicklung befinde. Um die
rm zu gewinnen, muss sich der Geist in Allem versuchen (nach

System des Buddhismus und ergänzt sich mit der v
steten Welterneuerungen *).

Da die Erfahrung stets und comparativ allgemei
Urtheile geben könne, müssten (nach Kant) die All
gültigkeit und Nothwendigkeit der Urtheile einen innere
Grund in unserm Denken haben, also als sichere Kritei
Aprioristischen erscheinen (J. B. Meyer). Naturwisse
liche Sicherheit jedoch besitzt ein jedes Urtheil eben
der Controle gegenseitiger Relationen, und obwohl i
den jedesmaligen Wendepunkten gereifter Forschung l
tische Allgemeingültigkeit beanspruchen darf, so gewin
doch nie absolute Gewissheit, sondern muss in ihrer epl
Herrschaft immer wieder durch vollendetere Schöpfungen
werden, wenn das Wissen nicht selbst zum Stillstand g
und so sein eigenes Leben ertödten will.

Hume zeigte, dass der Causalbegriff nicht aus der
rung gewonnen werden kann, aber er ergiebt sich als da
liche Resultat der durch die Erfahrung angeregten Den
keit in gesetzlicher Manifestation derselben. Der Horiz
Naturvölker ist mit ursachlosen Wundern gefüllt, zwische
die Blödheit des sympathischen Denkens den Causalnexus
kelhaft verworren zusammenknüpft, während für ein i
res Auge solch willkürlich construirte Monstra unverl
sein würden.

Wenn gleich alle unsere Erkenntniss mit der Er

*) Die Allnatur bringt (nach den Harranitern) in jedem Klima von
wohnten Klimaten am Anfang von je 36425 Jahren ein Paar von jede
Thiergeschlechter, ein Männchen und Weibchen, von Menschen u. s. v
Nach Ablauf der Periode hörte die Fortpflanzung und Forterzeugung au
entsteht ein neues Geschlecht (s. Schahristani). Nach den Chaldäern v
nach je einem grossen Weltjahre von 9977 Jahren untergehende Welt v
neuert werden (Sext. Empir.). Die Saecula der Etrurier liefen in kürzen
ab, wogegen die Zahlen der Jainas noch die der Buddhisten übertreffen
wenn das an sich Zahllose einen weiteren Superlativ erlaubte.

t, so entspringt sie darum doch nicht alle aus der Er-
g, bemerkt Kant, der dann das Aprioristische aus dem
schen abzusondern sucht. Immer indessen ist dies Em-
e der Erfahrung als der Keim anzusehen, aus dem die
tniss hervorwachsend sich entfaltet. Wie der Same in
chon die ganze Pflanze einschliesst, obwohl die Pflanze
enge Organe enthält, die im Samen nicht nachzuweisen
so bildet die Erfahrung die empirische Grundlage, aus der
ie Erkenntniss organisch entwickelt. Indem wir denken,
wir eben inmitten dieses Wachsthumsprocesses, oder viel-
das Denken bildet selbst diesen Wachsthumsprocess, und
rioristisch Abgeleitete giebt die zum Bewusstsein gelangen-
as Bewusstsein selbst darstellenden) Entwicklungsgesetze.
n erstrebt das an die Erfahrung anknüpfende Denken ein
s jenseits der Erfahrung Liegendes, aber dieses Ziel
doch nur die schon von vornherein als nothwendiges Er-
s angelegte Vollendung, die sich im Gange des Fort-
es durch weitere Aufnahmen ernährt, wie die Pflanze aus
d Erde. Da in unserer Erkenntniss noch über die Erfah-
elt hinausliegende Ideen (von der Seele, dem Weltall und
ch finden, die aus der Erfahrung nicht gewonnen sein
, aber doch nothwendig zu sein schienen, so müsste der
dieser Nothwendigkeit gleichfalls in unserer Vernunft liegen
Kant). Aber diese Ideen sind immer nur das entspre-
e Product der jedesmaligen Erfahrung, und die ethnolo-
en Thatsachen beweisen es ja eben überall, dass die Ideen
der Seele, von dem Weltall, von Gott, jeder Zeit und jeden
, den aus der Erfahrung gegebenen Anschauungen gemäss
hiedentlich und in den mannigfaltigsten Richtungen der
ltungen ausgebildet sind. — Descartes erklärte (Ende des
Jahrb.) den Raum materiell (objectiv), Kant (100 Jahre
) als Anschauung (subjectiv), und auf diese gefeierte Ent-

deckung basirte sich die ganze nachfolgende Literatu
minös, um Häuser und Städte zu füllen, aber heute (
andern Jahrhundert) streiten wieder, als die besten
anerkannte, Philosophen, ob der Raum subjectiv od
oder nicht vielleicht beides, subjectiv-objectiv sei. Un
wir also in den 300 Jahren (um nicht den lange
Aristoteles zurückzugehen) weiter gekommen, und wa
der Gesammtheit der philosophischen Literatur überda
mit der Schneide scharfen Denkens geprüft? Die n
schaftliche Behandlung der Physiologie, die erst se
Decennien kaum begonnen ist, hat die Fragen über
Zeit noch nicht erreicht, aber eines Tages wird sie
men, die Aufgabe untersuchen, sie lösen, und damit
ein- und allemal entschieden haben.

Die Natur ist nicht so ärmlich beschränkt, um
einfachen Reihe eines indianischen Gänsemarsches z
sie ist reich und weit genug, um das Gewühl volkrei
zu umfassen, in allen ihren Varietäten und Nüancirun
und zwischen einander. Für menschliche Schöpfun
Zeit und Raum entstandenen Geistes werden wir uns
matisch einen Anfang entwerfen müssen, mit dem sie
für die Schöpfungen des, weil ausser Raum und Zei
fenen Gesetzes dagegen haben die innerhalb unseres
ganges nothwendigen Begrenzungen keine Geltung.
die Natur nur die einfache Fortbewegung in der ge
kännte, wenn sie im vervollkommnenden Stufengang
bis zum Menschen fortschritte, so wäre damit auch ei
Ziel gesetzt und sie hätte das Schicksal aller Entw
durchlaufen, nach erreichter Höhe der Mannheit im
sinnigen Alter hinzusiechen. Aber die Natur altert
Productionen sind ewig neu und jung, in den phy
Charakteren der Völker ebensowohl, wie in ihrer Sp

.. gleichfalls von einem Altern sprach, indem man die
..iger Gestaltung auf einen schematischen (und für
. immerhin nützlichen) Strich zusammenzwängt. Wollen
..s gewohnheitsmässige Anschauung eines Zieles fest-
..st dasselbe wenigstens über die Grenzen von Raum
.inaus zu versetzen.

·nd die alten Sagen der Völker von einem goldenen
.usgehen, das der Götter bei den Indern, der Heroen
riechen u. s. w., hat man neuerdings statt dieses Herab-
. allmähliges Aufsteigen aus dem Standpunkte tiefster
.ngenommen, aber hier gleichfalls bei Ausziehung der
.. der Menschheit in eine einzige Zeitreihe den Fehler
·cher Verallgemeinerung begangen, ehe man sich mit der
.er Details genügend bekannt gemacht hatte. Dem Zu-
'es umherschweifenden Nomaden gegenüber bildete die
.on den auf verschiedenen Wegen erreichbaren Fort-
zunächst in dem gesetzlich geregelten Leben des Bürgers,
Civilitas Theoderich's M., bei dem Uebergang der Gothen
.n Ansiedelungen, und im Hinblick auf solche Civilitas
z. B. die alten Gallier mit ihren Duumvir in cisalpini-
..dten, mit ihrem Vergobret und Brennus (dem rex und
.. der Germanen), mit ihren Doppelkönigen (wie sie, ausser
.partanern, bei Siamesen wiederkehren, und ähnlich bei den
.auf ziemlich gleicher Stufe mit den alten Römern, denen
.ber man sie gerne als Barbaren betrachtete. Ein anderes
.n die unter besonders begünstigten Umständen (bei Hel-
.bei Assyrern und Egyptern, bei Chinesen und Japanern,
.uanern und Mexicanern, sowie in der Neuzeit Europas)
.hende Cultur, gleichsam der Luxus eines Schmuckgartens,
.rhanden sein oder fehlen mag, nicht aber die nothwendige
.age der Gesittung darstellt, wie jene weiten Saatfelder
.vilitas.

Als von dem Range einer eigentlichen Naturwissen
fernt und unfähig zur systematischen Zergliederungski
die empirische Psychologie „niemals etwas mehr als
rische und als solche so viel möglich systematische
des inneren Sinnes, d. h. Naturbeschreibung der Seele,
Seelenwissenschaft, ja nicht einmal psychologische Exp
lehre werden.“ Kant möchte sie deshalb aus der M
ganz verbannt sehen, und sie ist dort nur zu betracht
vorläufig „aufgenommener Fremdling, dem man auf e
einen Aufenthalt vergönnt, bis er in einer ausführliche
pologie seine eigene Behausung wird beziehen könne
eben, nach genügender Beschaffung des ethnologiscl
riales*) (da es sich nicht um die Gedanken des Einze
dern um den Völkergedanken handelt), wird die Psych
die echte Wissenschaft von der Natur hervortreten, als
Sinne Naturwissenschaft, zu der sich eine (psycholo
schulte) Philosophie verhalten würde, wie die reine M
zu den auf ihr basirenden Zweigen angewandter Tec
erst die für das Leben geniessbaren und dieses dur
gende Erhaltung zu weiteren Schöpfungen befähigende
tragen. Wer die Psychologie ihrer selbst willen treibt,
leeren Formeln spielen, die dem fernstehenden Laie
steriös allegorische Symbole aufgezeigt werden können.
einen realen Werth nur so weit gewinnen, als sie in th

*) An extensive survey of the regions of fancy and their pro
incline us rather to consider the mental powers of man as having
operation under every sky and under every form of political existenc
nowledge that identity of invention is no more to be wondered at
of action (Keightley). L'esprit humain, placé dans les mêmes circo
développe à peu près de la même manière, aux mêmes dangers il op
les mêmes remèdes, autant que le lui permettent les moyens dont
poser (Armandi). Vingt ou trente siècles ecoulés depuis lors n'ont
que aucune différence dans la conduite des opérations et dans le
stratégie, les applications mêmes et les formes se ressemblent.



tirten Manifestationen der Denkgesetze zu Tage treten, s hier (wie in jeder Erfahrungswissenschaft) die Beobachlem daraus abgeleiteten Allgemeinen, das sich wieder zur ässigen Anordnung des objectiv Vorhandenen benutzen vorhergehen muss.

Während man die empirische Psychologie als Erfahrungsschaft den Naturwissenschaften annähert, soll die rae Psychologie ein Theil der Philosophie, und im Bem der Metaphysik sein, obwohl auf welchem Forschungse immer die Philosophie Gegenstände der Betrachtung wirft, sie nach psychologischen (also nur aus der Psyie verständlichen) Gesetzen handelt, und alle die, die ie überschreitenden, Constructionen für sie Schöpfungen ihrem Sinne verstandenen Psyche sein müssen, also psychohe, und zwar noch reiner psychologische, als die empin. So macht Kant die Kritik des Erkenntnissvermögens Ausgangspunkt der Philosophie. Wenn die rationelle Psychomeint, nachdem sie durch Erfahrung das Wesen der Seele t habe, nun aus diesem weitere und alle möglichen Verngen auf dem Wege der Speculation ableiten zu können, ubt sie den Menschen seines erhabensten Trostes, den ihm Fortentwicklung im Unendlichen bietet. Die Erfahrung lernt n, sie kann und darf nie auslernen in dieser dem Menschen unverständlichen Welt, und es wäre der Hohn wilder Verlung, wenn wir uns in düsterer Klausur für immer mit s jämmerlichen Bettelbrote zu begnügen hätten, das die sophie als ihre speculativ zusammengebackene Seele an-t. Lieber noch länger durch Feld und Wald gebirscht, der swelle, den Stürmen getrotzt, den Flüssen gefolgt, den tiefen ht geprüft, bis wir der Natur genug von ihrem Gabenhum abgerungen haben, um bei einem glänzenderen Mahl, r mit Wissensschätzen beladenen Tafel zu schwelgen.



durchzieht. Wir wissen, dass beim Sehen die Li
Trommelfell beim Hören bebt, und dies ist die G
kalischen Wirksamkeit, jenseits welcher die N
Kraft tritt. Wir wissen, dass diese Nerven in
Secretion, im Muskelgewebe zuckende Bewegu
wir bezeichnen dagegen ihre in weisser und grau
nicht weiter veranschaulichbare Thätigkeit als
Secretion ist mit chemischer Zersetzung verbunden
von elektrischen Strömen begleitet, das Denken
Kräften*), für die in der raum-zeitlichen Welt
geboten sind. Auf dem Resonanzboden der Gefühl
anregende Reize der Wahrnehmungen und Vo
je nach ihrer Stärke in Begehrungen übergehen, od
im Hervorrufen von Verstandesbegriffen.

Der Buddhismus lehrt die Identität des De
wie in der Psychologie desselben im Einzelnen
und diese begnügt sich nicht damit, das in der

*) Wenn wir eine Kraft, wie klein auch immer, bis zu
folgt haben in unserem eigenen Willen, während wir keine Ke
anderen primären Ursache der Kraft haben, so scheint es
Schluss zu sein, dass alle Kraft Willenskraft sein mag (Wa
denjenigen Orts, zu dem die tiefste des sittlichen Vernunftwes
bewältigen

ich sieht, deuten auf einen einheitlichen Zusammen-
n er selbst eingeschlossen ist, ohne dass sich indess
rung temporeller Gliederung bei einer Raum und
nden Abstraction festhalten liesse. Der Mensch mag
istigen Thatsachen, wie sie ihm klar vor Augen
Ausgang nehmen, um ihre Analogien in die Thier-
zu verfolgen, aber es bleibt nicht rathsam, Aus-
Willen (die Bestimmung zur That) oder Unbewusst-
cord bewusster Gedanken) auf Vorgänge in vege-
essen zu übertragen, da sie im Menschen selbst neben
ehen und ihnen gegenüber ihre specifische Werth-
verlangen.

losophische Discussion, ob die Aussenwelt real oder
iv oder subjectiv sei, ist an sich ein bedeutungsloser
Man hat die Beziehungsweise der Aussenwelt zum
als Reales bezeichnet (man hätte ihm jeden andern
n, oder es auch ideell auffassen können), und jetzt
eiche Relation zwischen Aussen und Innen beizu-
nn nicht durch Spielen mit den Ausdrücken Alles
len soll. Die Versuche, gewisse Processe des Sub-
im Objectiven wiederzufinden, dürfen nie (die Welt
ge-





Wissen sind die Mysterien hohl und leer, obwoh
lischen Schöpfungen, die poetischen Auffassungen d
gen des Lebens stets ihren Reiz und ihren Werth bew
lichen Hieroglyphen bewegen sich die Schöpfunge
tischen Philosophie, die weite Gedankengebäude a
und höher emportreiben, ohne dass der einfache Men
auch nur einen Grund für die Fundamentlegung ei
dem durchsichtigen Mangel desselben die ganze St
tige fortbläst. Dennoch sind die mit der ferneren A
schäftigten Gedankenarbeiten in ästhetischer Hinsi
Bedeutung, und obwohl sie dem realen Wissen k
zufügen*), erproben sie doch die Spannkraft de
ihm für Bewältigung schwieriger Aufgaben die n
zu verleihen.

Die Ethnologie kann keine Völker kennen,
Volksmomente, d. h. Typen, die sich unter dem
geographischen Umgebungen, unter den geschichtli
geführten Materialien mehr oder weniger gleic
bilden. Schon ein unverändert auf demselben Wo
bendes Volk wird, wenn in den Geschichtsfluss**)

inigen Jahrhunderten eine ganz neue Physiognomie zeigen,
s, ohne zufällig gegebene Reihenfolge historischer Docu-
ein Zusammenhang kaum vermuthet werden würde, wenn
ı auch manchmal (aber durchaus nicht immer) aus der
se constatiren sollte. Wissen wir, dass in einem Lande
ungen der Eingeborenen mit Eroberern, Einwanderern, Ein-
ten oder sonstigen Eindringlingen stattgefunden haben,
t jede Möglichkeit auf, von einer Identität des einen oder
ı Stammes zu reden, da um solche zu verificiren oder zu
n die exacte Forschung eine viel genauere Kenntniss der
tverhältnisse in den Blutmischungen verlangen würde, als
s jemals gegeben sein kann. Völlig heterogene Mischungen
scharf getrennten Völkereigenthümlichkeiten würden nur
Konglomerate bilden, die, ähnlich den affinitätslos in der
s gebildeten, rasch wieder auseinanderfallen und zu ihren
chen Verwandtschaften zurückkehren (wobei zu beachten ist,
ich im Anorganischen das Entgegengesetzte am festesten
det, im Organischen das Aehnliche). Treffen dagegen zwei
typen zusammen, die in dem richtigen Spannungsverhält-
it einander stehen, so wird gerade aus ihnen eine neue
lung hervortreten, die weit besser geschlossen ist, als eine
der sie umgebenden, und die also fortan, als solche
: Verdrängung der übrigen), fortzeugen wird. Jede nume-
Berechnung hört hier auf, da bei der schwierig contro-
en Accumulationsfähigkeit mancher organischen Gebilde
ter eine scheinbar verschwindende Quantität grösserer
e erzeugen kann, als im andern Falle eine massenhafte.
usserdem die Namen,*) der Völker meist Generalisationen

' die physische Erdkunde und auf die geographische sowohl als physio-
Ethnographie zurückgeführt, dann aber in den grossen Zügen ihres Ver-
rthisch geschätzt werden (Schleiermacher). 1830.
Der Zufall ist in der Geschichte ebensowenig zulässig, wie in der Natur-



allerlei politisch hervorgehobenen (aber nicht a
stimmbaren) Richtungen mit sich zieht, so erman
logie in diesem Fluthen aller äusserlich fassbar
jedes festen Haltpunktes, wenn sie ihn nicht i
organischer Gestaltung zu ergreifen vermag. In
Volke sind (in der Mehrzahl der Fälle) alle cons
mente unbekannte Grössen, so weit sie die Eingeb
sowohl, als wie die Zugewanderten. Bekannt sin
sikalischen Agentien, die in der geographischen
Formation eines Typus tendiren, und andererseit
lich hineinfallenden Reize, die die einwohnende E
ihrer eigenen Neigung abzulenken suchen und (je
oder geringerem Widerstande) abzulenken verm
auch in eine ganz neue Bahn). Auß diesen El

wissenschaft. Sieht man eine Blume, die einer andern an
gleicht, so mag äussere Betrachtung dies einen Zufall nennen,
inneren Wachsthumsgesetze der Pflanzen und die Beziehungen
Farbenentwicklung eingeht, weiss, dass in beiden Fällen ein
Einzelnheiten nicht immer nachweisbares und unter sich in
differirendes) Gesetz obwalten muss. Aus solcher Farbengl
dann ebenso wenig Weiteres folgen, wie aus gleicher Zahl der
man diese nicht etwa zur Herstellung eines künstlichen Systen
Treten aber zu der gleichen Staubfädenzahl andere Uebereins
Morphologie hinzu, so mag daraus eine natürliche Classification
Ebenso ist Namensgleichheit zweier sonst getrennter Völker z

dann erst mühsam und sorgfältig die Proportionsverhältnisse suchen, die zu den complicirteren Grössen hinüberführen en.

Die Nationalitäten bilden sich im Laufe der Geschichtsentlung aus vielfach zuströmenden Flüssen, deren Gewässer zwar zu ihren getrennten Quellen verfolgen, aber nach ehabter Confluenz nicht wieder von einander abscheiden n, da der neubenannte Hauptstrom erst aus den vereinig Theilen als ein Ganzes entstanden ist und die in seinem mehr und mehr gemischten Wellen dem Meere zuführt. mag darüber streiten, ob es nicht richtiger gewesen, im li den Hauptarm des Marañon zu sehen, in der Saale (bei s) den der Albis, im Inn den der Donau, nachdem jedoch amen einmal vertheilt sind, darf die Vergleichung der Arme Rückwirkung üben auf den Stamm, der sich noch durch andere Beiflüsse bis zu seiner Mündung vergrössert. — Die nalität wird durch die Gleichartigkeit der Interessen hergeund erhält ihre Bedeutung in der Geselligkeit der Mennatur eben dadurch, dass die durch das Zusammenwirken r ausgeführten Werke um so höheren Werth und Bedeutung, n hoher Schwere und Gewicht, für die menschliche Wesenh sich schliessen. Im Allgemeinen wird mit der Gleichder Interessen auch Gleichheit der Sprache verbunden sein, r diese doch rasch durch jene herbeigeführt werden; die auf m geographisch umschriebenen Areal Zusammenlebenden den an sich einen gleichartigen Typus, in Folge gleichartiger gebung, tragen, und sich in Folge dessen einem (weil aus erer Fremde verschiedenem) Eindringlinge gegenüber auch Einheit fühlen, während sie, sich selbst überlassen, gewöhnt in eine Unzahl von Stämmen zersplittert werden, von denen ler nur seine Partialinteressen kennt und diese im Kampfe mit n Andern aufrecht hält, auch zu besserer Abscheidung von den



seiner Söhne, oder die Istävonen, Ingävonen, I
den auf Mannus, Sohn des Tuisco, zurückführend
Den Istävonen gegenüber hielt der Ingävone gew
tielle Nationalität erbittert aufrecht, wenn er auch
kampf mit Rom über solche Streitigkeiten als pı
sehen mochte, aber wo solche Motive fehlten, ko
gemeinsamer Abstammung die unübersteiglichste I
richtet sein, wie zwischen Semiten und Hamiten,
(nebst den Japhiten) auf Noah zurückführten, als
Ahn der ganzen für sie bekannten Welt. Innerha
zersplittern sich weiter die Scheidungen der nahve
doch feindlichen Nachkommen des Isaak und Ishı
(Aysh) und Jakob u. s. w. Im Fortgange der Entw
der Strom der Nationalität eine Menge Seitenarme
die nach der stattgehabten Mischung der Wässe
abzuscheiden sind und für sich selbst integrirende
ihnen und durch sie erst gebildeten Nationalität d
finnische, serbische, illyrische, permische und
tuirende Elemente in der Nationalität des Slawe
sich ein Volk die mythologische Vorgeschichte zur
von den Causalitäten seiner Charakter-Eigenthüm

rite von der Zeit erzählt, wo seine zuerst anlangende
diese Wälder noch unter der Herrschaft der wilden
efunden. Auch in Polynesien sprechen Wandersagen
Auffinden von noch (oder doch derzeit) unbewohnten
und als verhältnissmässig unbewohnt sind Gegenden
ornien, anzusehen, wo die verkümmerten Indianerstämme
ht das Gold entdeckten, sonst der mächtigste Anreiz der
ı. Solche oberflächliche Lagerungen des edlen Metalles,
oder in Australien, können bei statthabender Einwan-
ıren Reichthum nicht lange bewahren, und auch die spa-
ilberminen wurden seit dem phönizischen Handelsverkehr
chöpft, müssen also vorher in längerer Isolirung (welche
alten Cultur der Turdetani dort periodisch bestehen mochte,
ɔan, bis die Ausführung der Goldkobang die europäischen
e bereichert) Zeit zur Accumulation gehabt haben (gleich
tzen Perus). Ein bedeutsames Ereigniss in der Vorge-
Europas war jedenfalls die Epoche, als der syrische
Wogen und Stürmen trotzend, das Meer durchschnitt und
r in Egypten vorwaltend continentalen Cultur eine mari-
breitung gab. Es war dies ein Anfangs- oder doch
ererneuerungspunkt der Geschichte durch gegenseitige
ung der Völker und Länder, aber nach einem Anfange
r wird man ebenso vergebens suchen, wie nach dem





lichen Aufschwunge ihrer Cultur auf die vom
in ihrer Bildung abweichenden Völker stolz hin
sich als die Träger der Erleuchtung betrachtete
nördlichen Europa nicht weniger als in Asien
entwickelter Civilisation in Berührung kamen,
Erdtheil sowohl wie in Afrika das Vorangehen.
Blüthezeit bereits erloschener. Bildungsherde ane
Das Entdeckungsalter der Neuzeit führte in d
Theilen des Globus meist zu Völkern, die in ihrer I
Geistesentfassung zeigten, obwohl auch dort, in Am
und andererseits in Polynesien, in manchen Punk
Cultusverhältnisse sich vorfanden. Wenn ein auf
stehendes Culturvolk die übrigen nach sich ben
ihnen nur niedrigere Vorstufen sehen, obwohl da
Culturvölker dem objectiven Beobachter zeigt, das
wie zum Aufsteigen, auch zum Niedersteigen d

„Der Uebergang von den physikalischen V
hirn zu den entsprechenden Thatsachen des Bew
denkbar" nach Tyndall und kann von der
weiter gelöst werden, wenn ihr nicht die Psych
Beobachtungsmaterial in den ethnologischen T
Die durch die Sonne angeregten Lichtgestaltu

geboren werden. Dadurch ergiebt sich sogleich eine säusserung, die mit keiner anderen aus der objectiven lirecte Correlation mehr gesetzt werden kann, deren hang mit dieser aber dennoch festzuhalten bleibt. Indem mit fortschreitender Vollendung die geistigen Concepeinern bis zu denen des Menschen, erhalten wir schliess-Zutritt der Sprache die nach Aussen projicirten Ideenwieder in ihrem klaren Verständniss (unter der Controle llen Völkerstämmen wiederkehrenden Analogien) einen atzpunkt erlauben, um von ihnen rückwärts den Weg iem Punkte zu durchmessen, wo die Physik an der Physiologie stehen blieb. Die so gewonnenen Resultate inn weiter als Führer benutzt werden müssen, um die tigkeit tiefer abwärts in die Thierreiche hinunter zu versie mit den ersten Erscheinungen der Lebensäusserung fällt. Wenn wir das schematische Bild einer allmäligen omnung in der Wesenslinie entwerfen, wenn wir und Millionen von Jahren zusammenreihen, um, Steinsteinchen zufügend, die Uebergangsbrücken der Species, igen und Familien zu einander zu bahnen, so muss ypothetische Charakter dieser subjectiven Aushilfe nicht und im Auge behalten werden, dass, was wir durch Aneinanderreihen durch das Zusammenaddiren un-



2 mal 1000 zusammen zu addiren und er wird im Lauf
Versuche gar bald in ebenso heillose Verwirrung gerat
die Naturphilosophen, die die dem Naturvolk gezogen
linie scharfer Beobachtung unbedacht überschreiten u
mit den Fieberphantasien wüster Delirien geschlagen si

Erst die Aeusserungen der nicht unmittelbar sinne
Seele fallen in das Räumliche, erst auf sie kann de
naturwissenschaftliche Methode Anwendung finden und
nung hegen dürfen, aus ihnen den (bei ihrem Entst
geschlagenen) Rückweg in das Nicht-Ausgedehnte z
Die gleichartigen Erscheinungen des Organischen im
lichen und Thierischen mögen auf eine letzte Wechsel
mit dem Milieu zurückgeführt werden, aber im Einzelne
nie erklärt werden, da die Wurzel des Entstehens a
des Bereiches unserer Sinneswelt liegt. Bei den geisti
scheinungen dagegen, die in jedem Individuum inner
Körperwelt mit einem neuen Beginne ihres bunten Spi
der Genesis in Wirksamkeit treten, mag es der Beol
einst vergönnt sein, den Process im Statu nascenti zu
Das Naturell, als der habituelle Zustand des Leibes i
Einfluss auf die Geistesverfassung, kann (in ethnol
Klassen), wie zur erklärenden Construction der Gedank
ihrer Aufhellung aus den Ursächlichkeiten führen.

Die Vorstellungen als Seelenzustände sind durch
Eindrücke im Innern geweckte Thätigkeiten, die sich
den Menschen als Gattung gleichartigen Organisation gl
manifestiren. Ob das An-Sich der Dinge von deren
empfindung ein verschiedenes sei, ist eine von der Grund
auf welche das Sein zu reagiren habe, abhängige un
Auffassungsweise nicht berührende Frage, wohl aber l
bis zu einem gewissen Grade die Verschiedenheit der A
bei den Thieren erörtern, da sie in manchen Fällen (wie

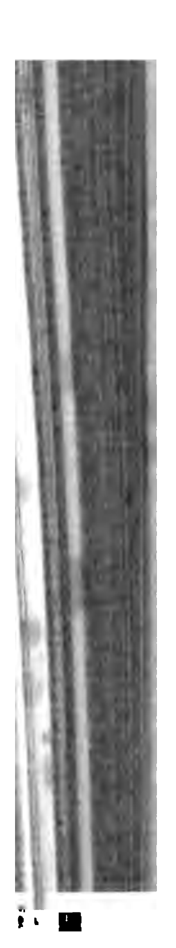
in Speciestheilungen mannigfache Differenzirungen und vielleicht lassen sich bei tieferem Eindringen gische Thatsachen kleine Differenz-Werthe berechnen, der Zeit ermöglichen werden, aus den erfassten Mo- r Natur im Werden den Fluss derselben in gesetzliche u leiten. Alle Wissengegenstände bieten nichts als Scheiben, von deren Oberfläche die nach dem Darunter ı Fragen hülflos abgleiten, und mit ihnen wird ringsum : Schicksalsring der Existenz geschlossen. Da nur, wo in selwirkung des Inneren und Aeusseren die Psychologie a zusammengefügt hat, federt das Gelenk der ver- en Ethnologie, und dort mag es Beharrlichkeit und un- em Fleiss allmälig gelingen, in das Geheimniss der hineinzudringen.

nge auf der Erde sind überall nachweisbar, und in tiven Beziehungen mehr oder weniger deutlich zu sta- n dagegen für den Anfang der Erde als solcher den Sehwinkel zu erlangen, wäre jener Standpunkt er- , den Archimedes für Aufstellung seines Hebels ver- Aus dem in dunkelster Nacht des Nichtwissens hie zerstreuten Beobachtungsfunken auf- oder absteigende r die Erdschöpfung herauszurechnen, bleibt ein waghal- ernehmen, das in der Praxis wenig Liebhaber finden

knüpft wird, oder an frühere Formen des Thierrei
den Proteisten oder anderen Proteuswandlungen. D
sei uns zunächst gegeben als Bürger seiner geographi
vinz, da wir hier ein Spiel von Causalitäten vor uns l
aus der Peripherie der Umgebung im Centrum zusamme
dort ein neues Product erhellen. Was von fossilen l
Menschen aus unteren Schichtungen ausgegraben wu
erst dann seine richtige Einordnung finden, wenn e
geworden ist, aus der noch gegenwärtig auf der weiten
der Erde entfalteten Fülle des Menschenlebens das l
normalen Durchschnittsmenschen zu entwerfen. In d
kreisen der verschiedenen Länder werden verschiedene
(je nach dem Massstabe) verschiedene Grade der (in ei
lichen System nach dem Material der gebrauchten Ger
classificirten) Cultur beobachtet, und wenn man hier
Naturphilosophie in der Pflanzenkunde, eine Evoluti
vom Niederen zum Höheren einführt, so wird der Ho
Wissens durch solche Bequemlichkeitshypothesen einge
erweitert. Die Cryptogamen fahren fort, ihre gesondert
neben den Phanerogamen zu bewahren, hier lockt
Moose oder Farrn, dort Compositen und Umbellifer
und so wird auch die ganze Vielgestaltigkeit der Geis
tionen im Nebeneinander bestehen können, wenn sich
mals einzelne Gruppen zum Nacheinander verbinden. A
stand der Beobachtung bietet sich hier die Gesetzli
Erscheinung und der Einfluss der historischen oder
schen Agentien, unter deren Abhängigkeit sie stehen. l
Volk, das den natürlichen Ausdruck seiner Umgebung
also als ein eingeborenes zu betrachten sein würde, w
Entfaltung seiner Bildung zu harmonischer Ausglei
gewisses Niveau erlangen und auf demselben verharr
storische Einwirkung weitere Anregung giebt, deren E

…ter bestimmten Gesetzesformen (je nach den Affinitäten …sammentreffenden Kräfte) in die Erscheinung treten wird. …f fremden Boden verpflanztes Volk wird (bis zu völliger …ation) dort im Vergleich zum eingeborenen verschiedene …ene zeigen, aber immerhin solche, wie sie gesetzlich aus … momentanen Eigenthümlichkeiten und denen des Milieu …ren, und ebenso wird ein historischer Anstoss auf eine nach …den wechselnde, jedoch immer durch solche gesetzlich be…e, Bahn einlenken. Es werden aus allen diesen Verhält…, und dem je nach Gegensätzen oder Verwandtschaften …enden Gesammtresultat derselben mannigfaltige Phasen …e treten, deren Besonderheit sich jedesmal um einen ty… Kern gruppiert und aus dem Triebgesetze desselben in …ndigen Bildungen hervorwächst. Für die Supposition eines …en Nacheinander fehlt es aber an jeder Begründung, weil wir mit solchen teleologischen Entstehungsfragen in …itlose hinaustreten würden.

…ie Evolutionshypothese meint, den Dictaten der inductiven …e gemäss, sich mit ihren Erklärungen im Umkreise be…r Erscheinungen zu halten, und kommt, jede ausserwelt…ilfe ablehnend, zu jener primären Aetherwolke aufgelöster …te, aus denen dann graduell die Erde und später das or…he Leben auf ihr hervorgetreten sei. Dass damit dem …ophischen Streben nach einem Verständnisse des Seins …genug gethan sei, liegt auf offener Hand, da auch die …te Entfernung des Anfangs nie die Frage nach dem An… des Anfangs aufheben kann. Indess sündigt jene Theorie …ich gegen die Vorschriften der Induction, und deshalb muss …ch die Fähigkeit, wenn nicht das Absolute, doch die Rela… im Absoluten zu erklären, abgesprochen werden. Eine …te Betrachtung der Erde schliesst die Augen gegen mächtige …oren, die von allen Seiten auf sie eingreifen, als integri-



Centrum bewahren müsste. Carpenter's und '
untersuchungen sollen nach Ansicht Einiger die
geologischen Darstellungen wieder in Frage stelle
diese ihre bisherige Gültigkeit bewahren würde
immer, ehe wir überhaupt von Entstehung in
reden, die Kenntniss von der Sonne (dann die c
Centralsonne) wenigstens ebenso weit fortgesc
die jetzige von der Erdrinde (und das wäre nc
Die Untersuchung der Sonnensubstanz hat al
Spectralanalysen erst ihren untersten element
macht, und vorläufig kann also von uns nichts a
als schon jetzt einige Materialien derjenigen W
bereiten, in der unsere Nachkommen nach etlicl
vielleicht etwas klarer sehen werden. Wenn wi
genug sind, die Rechnung zum Abschluss zu b
wir nur das Schicksal unserer Vorgänger, abe
Grosses gewonnen, nicht nur zu wissen, dass
sondern auch das Warum dieses Nichtwissens.

Darwin suchte in seiner Transmutationsl
wie die verschiedenen Arten von Thieren und
den, und er hat scharfsinnig diejenigen Natur
wiesen, welche durch Ernährung und Fortpflanz
sung und Vererbung wirksam aus den Beziel

Frage nach Entstehung der Species, d. h. der zwischen den
len Durchschnittsmassen auftretenden Variationen darf des-
naturwissenschaftlich gestellt und kann inductiv gelöst wer-
Ganz anders dagegen verhält es sich mit der von Büchner
knüpften Frage: „wie entstand das Leben?“ also die Frage
der Entstehung als solcher, denn diese überschreitet nicht
ie Grenzen der Naturwissenschaft, sondern auch die der
ophie, wie sie von Kant verständiger Weise gezogen sind,
uss sich in nutzlose Träumerei verlieren, so lange uns
die Psychologie geeignete Materialien für ihre Lösung an
and gegeben hat. Haeckel macht dann aus der Abstam-
des Menschen von den Wirbelthieren einen Deductions-
s, der durch den Inductionsschluss der Abstammung aller
lthiere von einer gemeinsamen Stammform gesichert würde,
dieser Inductionsschluss muss dem, der es mit der Induc-
streng und ernst meint, als eine trügerische Illusion, wenn
als directer Trug, erscheinen, und dass der Mensch seinem
lichen Verhalten nach den Säugethieren beizuordnen sei,
ht sich zoologisch ohnehin von selbst, auch ohne jenen hohlen
ombast. Das Wort Abstammung in solcher Theorie anders als
h zu fassen, ist ebenso unbedacht, als wenn ein Physiker
n würde, mit Anziehung die Vorstellung von einem Ziehen
ricken verbinden zu müssen. In der Urzeugung soll die
Entstehung des Lebens auf der Erde aus chemischen und
ikalischen Kräften bewirkt sein, obwohl sich zunächst würde
tern lassen, weshalb unsere bis jetzt nur solche begreifende
ntniss zur Negirung anderer berechtigen sollte, da der all-
lige Zuwachs unerwarteter Entdeckungen niemals offenkun-
r war, als gerade in unserer Zeit. Indess ist auch hier die
gestellung schon eine an sich unrichtige. Der Chemiker er-
t die Entstehung, die Zusammensetzung, Veränderung und
bildung der Körper aus den Verwandtschaften anorganischer



nutzt haben). Ebensowenig darf der Physiolo
im Bereiche naturwissenschaftlicher Induction zu
nach der Entstehung des Lebens als solchem fr
hier um metaphysische Rechnungen handelt. F
Experimente mit den gegebenen Objecten ist er in
Natur weit ungünstiger situirt, als der Chemike
boratorium, denn während der letztere die zerset
ihren bekannten Bestandtheilen wieder herstell
pelter Probe unterwerfen kann, ist Alles dieses in
Natur eben nicht möglich, und es muss auf de
einen sonderbaren Eindruck machen, wenn er vo
Wirken chemischer und physikalischer Körper
Objecten, die eben, weil sie noch andere Manife
jenem nicht allein unterworfen sind. Die Herste
stoffes und anderer organischer Substanzen ist ka
der, als die der auch in Organismen vorkommen
der Kern der Frage wird dadurch nicht berührt, d
teristische des Lebendigen liegt im Leben, und
weder einen homunculus in der Retorte hergest
Bathybius Haeckelii. Allerdings ist das Ei des M
aller anderen Thiere, eine einfache Zelle, aber ge
sache beweist, dass es sich hier nicht um die Zell
chemisch darstellbaren Bestandtheile handeln ka

wusstseins mit dem Aussen durchbricht, der betritt eine
stisch verworrene Gedankenwelt, die Streifzüge nach jeder
ıg erlaubt, aber dem verständigen Wissen nie ein Plus
gen wird. Was das Erkennende und das Erkannte ein-
vermittelt, ist das Gesetz, das die Natur im Innern des
en und draussen von ihm nach gleichen Regeln regiert.
esetz manifestirt sich also in einer bunten Mannigfaltig-
n Erscheinungen, die mit und zwischen einander in par-
Vechselwirkung treten in verschiedener Weite oder Enge
sdehnungskreise, die bald Viele, bald Wenige der Neben-
ımfassen, beim Bewusstsein aber Alle, und ob es diesem
gelingen wird, aus den ihm bekannt gewordenen Relativ-
ı einen absoluten Werth zu berechnen, bleibt von dem
ı Fortschritt der exacten Inductionswissenschaften, die bis
ie Grenzen der Psychologie kaum erreicht haben, ab-
, und bis dahin ist alles Speculiren darüber müssige
ei. Die Aufgabe des Menschen kann nur darin liegen,
Uebereinstimmung mit der ihm näher oder entfernter
dten Umgebung zu entwickeln, vor Allem also in har-
ıem Einklange innerhalb seines eigenen Gesellschaftskreises,
rständige Einsicht wird leicht die deutlich niedergeschrie-
Pflichten lesen, die, auch ohne religiöse Vorschrift, das
se des Selbst zu befolgen gebietet. So wird es sich

geistige Gesundheit zu bewahren. Und obwohl es immer
heiten geben wird, hat doch noch Keiner, dessen Vernu
getrübt ist, das Kranksein mit Absicht der Gesundh
gezogen. Die Moralprediger werden in die Ferien gehen
wenn der Knabe schon auf der Schulbank das Verständ
Guten als des Naturgemässen eingesogen hat. Liegt auc
goldene Zeit zu ferne, als dass unserer Generation ihrer
theilhaft werden könnte, so lohnt es sich doch der Mühe
jetzt an ihrer einstigen Herbeiführung mitgearbeitet zu h

Die Buddhisten erkennen den Schmerz als der Me
natur inhärirend, und somit die Nothwendigkeit des I
ohne sich indess deshalb mit dem pessimistischen Zerrbild
im hoffnungslos Schlechten möglichst bessten Welt zu b
denn wenn die heilende Ruhe nur im Nichtsein winkt

---

weil thöricht, verächtlich machen. Der gebildete Kaufmann anerkennt de
Ehrlichkeit währt am längsten, und während sein Schutzgott früher zu
Gott der Diebe, jeder kleine Vortheil erlaubt war, weiss er jetzt, dass
makelloser Ruf, die strengste Rechtschaffenheit seinen Credit an der
recht erhält. Auch der Handwerker muss aufgeklärt genug werden,
sehen, dass ein schlecht genähter Rock, ein brüchiges Schuhleder ihm
Augenblick einige Ausgaben erspart, aber ihn durch den Verlust eines Ku
straft, von dem er noch auf Jahre hinaus auf einträgliche Einnahmen hätt
können. Es ist ein kurzsichtiger Wirth, der an dem Gericht verdorbenes
einige Groschen spart, aber jetzt seinen Gast verscheucht, der ihm m
Thaler zugetragen haben würde. Und ist die bessere Einsicht nicht ein
nisch angelernte, sondern selbstbewusst als wahrhaft erkannte, so macht
Organismus, in dessen Fleisch und Blut sie übergegangen ist, mehr u
unfähig fehl zu gehen, sie macht sein sensitiveres Nervensystem empfindli
Vergehen, sie entnervt ihn völlig gegen schwere Verbrechen, und die
Veredlung erhält sich dann durch erbliche Uebertragung mehr oder w
dem fortgeborenen Geschlecht. Der erste Schritt liegt darin, die Triel
Sinnlichkeit, aus der indirect oder direct alle Verbrechen fliessen, wenn
unterdrücken, doch zu bezähmen, und den Genuss in geistigeren Fr
suchen. Aber das wird nicht durch das Vorsprechen von Morallehren
werden, sondern dadurch, dass der denkende Geist seinen eigenen Vor
stehen lernt, und ihn dann, bis zum Verschwinden der Angewöhnung
wussten, als sein Bestes, dieses Besten wegen, sucht, nach dem n
Princip des Selbsterhaltungstriebes.

er Entwicklung Stehenden wird das Treiben der Menge
so unbefriedigend scheinen, wie dem Manne das des
, aber das letztere ist deshalb nicht weniger glücklich,
seiner Sorgenlosigkeit weit glücklicher als der, wenn
roh, doch nicht unbesorgt herniederschauende Vater. Die
lende Jugendkraft, die mit jedem frischen Morgen neu
t, sich aller ihrer Bewegungen und körperlicher Em-
igen freut, muss schon im Gegensatz zu den krank und
hlich Geborenen als positives Lustgefühl aufgefasst werden,
ei Jedem, der sich einen seiner Kräfte angemessenen
ngskreis zu schaffen vermochte, dauert die active Lust am
fort, bis sie, wenn das Tagewerk als beendet angesehen
kann, in die passive des Greisenalters übergeht, das
übt dem Herannahen des Todes entgegenblickt, ohne ihn
chten oder zu wünschen. Die Durchschnittsumme des
ist überall gesund und freut sich seiner Gesundheit, trotz
mmer fehlenden Plackereien des Lebens und trotz der
ischen Weltschmerzler, die, durch den guten Geschmack
r Dichtkunst vertrieben, auf das Gebiet der Philosophie
sind, und dort sich in eine Conspiration der Menschen-
zum Umsturz der Welt durch gleichzeitig gemeinsamen
luss verschworen haben. Die hohle Nichtigkeit der



Eine Vorstellung des Lebens können wir nur
gleichung erhalten, indem wir das relativ Leben
relativ Todten, das Organische mit dem Unorg
gleichen. Wer von den im Letztern herrschenden
gleichung im Gegensatz erstrebender Affinitäten) a
dann aber die jenes charakterisirende Entwick
steten Ablenkung beruhen, in den mit stets erneu
einfallenden Reizen und der Empfänglichkeit für d
sich das Anschiessen des Krystalles vom Wachs
unterscheidet. Die Pflanze assimilirt in solcher Weis
Umgebung mit ihr in Beziehung tretenden Theile, so v
mittelst ihrer Organe in Pflanzensubstanz überführb
Thier assimilirt ausserdem kosmische Agentien r
Wärme (die erst mit dem Einfallen der Strahlen*)
tarische Atmosphäre, und also in den Tiefen am s
vorgerufen wird), sondern auch in der Form des
tarische Räume des relativ Leeren durchsetzenden, I
hier wird versucht, dass äusserlich Berührende du

---

*) Die im Gaszustande befindlichen Stoffmassen der Sonne
gehindert chemische Verbindungen einzugehen (s. Fay), wie sch
wirkung der Sonne auf die Erde nicht eine strömende Wärme (
Raum hindurch) anzunehmen wäre (da auch bei der weiten E

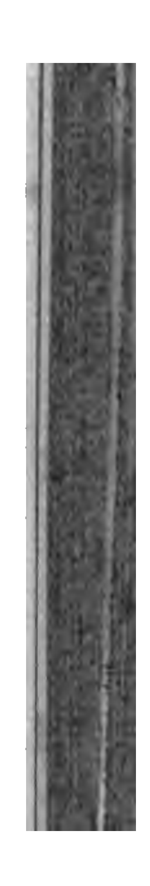
er-Organismus, die äussere Wärme der thierischen, und in
:r Weise zeugt das Licht sein Aequivalent in dem Ge-
a, der, weil kosmischen Ursprungs entsprossen, im Ter-
:hen kein Correlat findet und also nicht durch weitere
ichungen aufzuklären ist. So saugt der Mensch die freie
skraft aus einer im Jenseits sprudelnden Quelle und führt
immer neu verjüngendes Agens in die mechanisch treibende
nerie planetarischer Kreisungen hinab. Das Thier (und
nem höchsten Ausdruck der Mensch) ist also als ein Re-
alum des Lichtes zu betrachten, oder der äussersten Er-
ıngsform, unter welcher die von der Sonne auf die Erde
nden Kräfte von der Sinnlichkeit auffassbar sind. Indem
nächst auf Lichtbilder*) basirenden Gedanken durch die
ie wieder nach Aussen treten, rufen die im Schall zurück-
den Ideen in der Wechselwirkung geselligen Austausches
ntwicklungskeim der Bildung in's Leben, dessen Wachs-
hasen sich in dem Verständniss der Weltgesetze historisch
stiren.

ährend in der Jugendzeit der Völker die Gedanken auf
ukunft gerichtet waren, in der Ausmalung eines über-
en Jenseits schwelgend, während sie mit voller Entfaltung
her Kraft nur in den Ansprüchen der Gegenwart be-
gt wurden und dann, dem Greisenalter entgegengehend,



sich im Seienden zu verstehen aus dem Gewordene
Werdenden. Dieses Suchen nach dem Anfang d
geschlechts und dem Anfang des organischen Leb
den Anfang der Erde und hat uns jene eigentl
webung von Geologie, Palaeontologie und Ethnolog
die man neuerdings als Anthropologie qualificirt.
„Wie ist Natur selbst möglich?" erkennt Kant d
Punkt, den transcendentale Philosophie nur immer b
und er spricht dann den „befremdlichen, aber nicht
gewissen" Satz aus: „Der Verstand schöpft seine Ge
nicht aus der Natur, sondern schreibt sie dieser v
also der Verstand seine Umgebung durchdringt, so
er dieselbe, und da „die Erfahrung zwar lehrt, wa
wie es sei, niemals aber, dass es nothwendiger
nicht anders sein müsse," so „kann sie die Natur
sich selbst niemals lehren," so viel synthetische
man auch mit „hyperbolischen Objecten" construir
schaft der dogmatischen Metaphysik hat unsere Ind
schaft zwar abgeschüttelt, aber „noch immer baut
stand unvermerkt an das Haus der Erfahrung ein

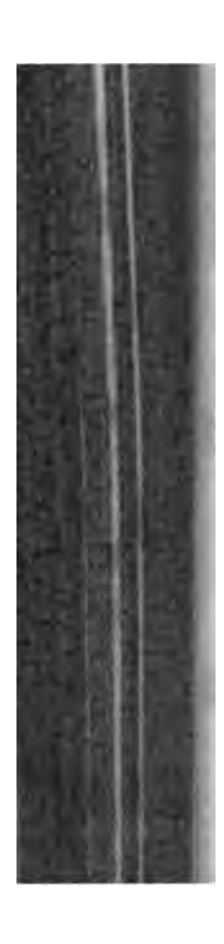
tschreitender Erneuerung in sich tragen mag. Sobald
· die Natur, den Inbegriff der Erfahrungen, hinaustreten,
uns auch die Vorstellung der Entwicklung verloren, da
ort nur geschaffen war, um Zustände oder Geschehendes
) jener zu denken. Die Phänomene des organischen
sind experimentell controlirender Forschung zugänglich
ıalb vergleichungsweise verständlich, für die Entstehung
ı dagegen müssten wir auf das Anorganische zurück-
nd an die Entstehung der Erde anknüpfen. Die für
n der Geologie gelieferten oder vielmehr aus der Geo-
ne deren directe Bestimmung, von Aussenstehenden ent-
en Data sind (unbeschadet ihres hohen Werthes für die
h geologischen Zwecke) noch viel zu neu und ungeklärt,
vorläufigen Generalisationen allzu schwankend und un-
;, als dass die auf möglichste Erforschung jeder Einzeln-
gewiesene Induction schon jetzt zu fortleitenden Fol-
ι berechtigt sein würde, und ausserdem führen sie im
s an kosmologische Probleme über die Erde hinaus auf
:reitendes Chaos im planetaren Raum unseres Sonnen-
überhaupt, und dieses selbst wird bereits durch die
ie zunächst in den Bewegungen als Gewordenes (und



abreissen muss, so lange diese von endlichen Prämissen
Es ist also ein leeres Spiel der Phantasie (nicht besser o
schlechter als alle früheren auf dem vermeintlich über
Standpunkte religiöser Mythologien und philosophisch
physik), wenn man aus den vor den Augen spielende
der bunten Maya-Welt, unter den unzählbar mögliche
nationen, eine Reihe als allein gültig herausgreift
künstlicher Supponirung des nicht absehbaren Anfa
Entwicklungshypothese zusammenklebt, die unter nat
schaftlicher Terminologie die barocken Ungethüme aus
Schöpfungstheorie für gläubige Erbauung wiedergebier
das das Ziel unseres Forschens und Strebens, wäre
heute noch nichts besseres beschieden, als staunendes
jener chimärischen Ungethüme, wie sie im Verfolge der I
geschichte hundertmal durch zügellose Träumereien g
und hundertmal belacht sind, so stände es böse um un
kunft, die in der Wissenschaft ihren moralischen Halt
zugewinnen hoffte, nachdem die zersetzende Kritik j
die übrigen Stützen entzogen. Und woher wird d
gende Sehen eine Antwort erwarten dürfen, wenn n
der naturwissenschaftlichen Induction, dem letzten H
anker heutiger Weltanschauung? Gewiss von ihr,
ihr allein, wenn sie mit klarem, scharfem Blick de
angezeigten Cours der Erfahrungen steuert und so die
meidet, an denen so manche in den Sturmesnächten
fühlswallungen verschlagene Irrfahrer gescheitert. Der
liche Geist muss zunächst die Ueberzeugung festhalte
er durch objective Betrachtung des Naturganzen, das
verschwindendes Pünktchen mit schon auf kurze En
erbleichender Lichtsphäre der Erkenntnisshelle) als Un
umgiebt (also ohne Ansatzpunkte für ihre Analyse),
durch die stets nur in allgemeinsten Umrissen mögl

herausputzten, mussten deshalb auch alle erfolglos bleiben
der Wüste des Nichtig-Leeren enden. Wie die Induction
sensgebiet nach dem andern für sich erobert, hat sie
für ihre Theorien, und also auch für die höchste, für
Entstehung, zu verwerthen gesucht, und da sie jetzt an
zen der Psychologie gelangt, auch diese letzte Festung
oristischen bald in ihre Gewalt gebracht haben wird,
zu erwarten, welche Hülfe sie aus dieser Bundesgenossin
n vermag, wenn sich auf Grund der von der Ethnologie
en Materialien die Erscheinungen des Seelenlebens gleich-
fest umschriebenen Formeln fassen lassen würden. Eine
Vorbedeutung liegt darin, dass sich hier sogleich ein An-
supponiren lässt, als eine bis dahin freilich noch un-
Grösse, aber unter solche Combinationen gestellt, dass
ige Substituirung eines bestimmten Werthes in Aussicht
n scheint. Dieser in den unbegrenzbaren Reihen kosmo-
Causalitäten umsonst gesuchte Anfang ergiebt sich bei
rokosmos des Menschen aus der Wechselwirkung zwischen
und Innen, deren Resultat im Bewusstsein hervortritt.
n der Mensch aus sorgsam sinniger Betrachtung des
ens psychischen Wachsthums, wie es in seinem Innern,
sgedanken, keimt, einen Durchblick in Entstehungs-

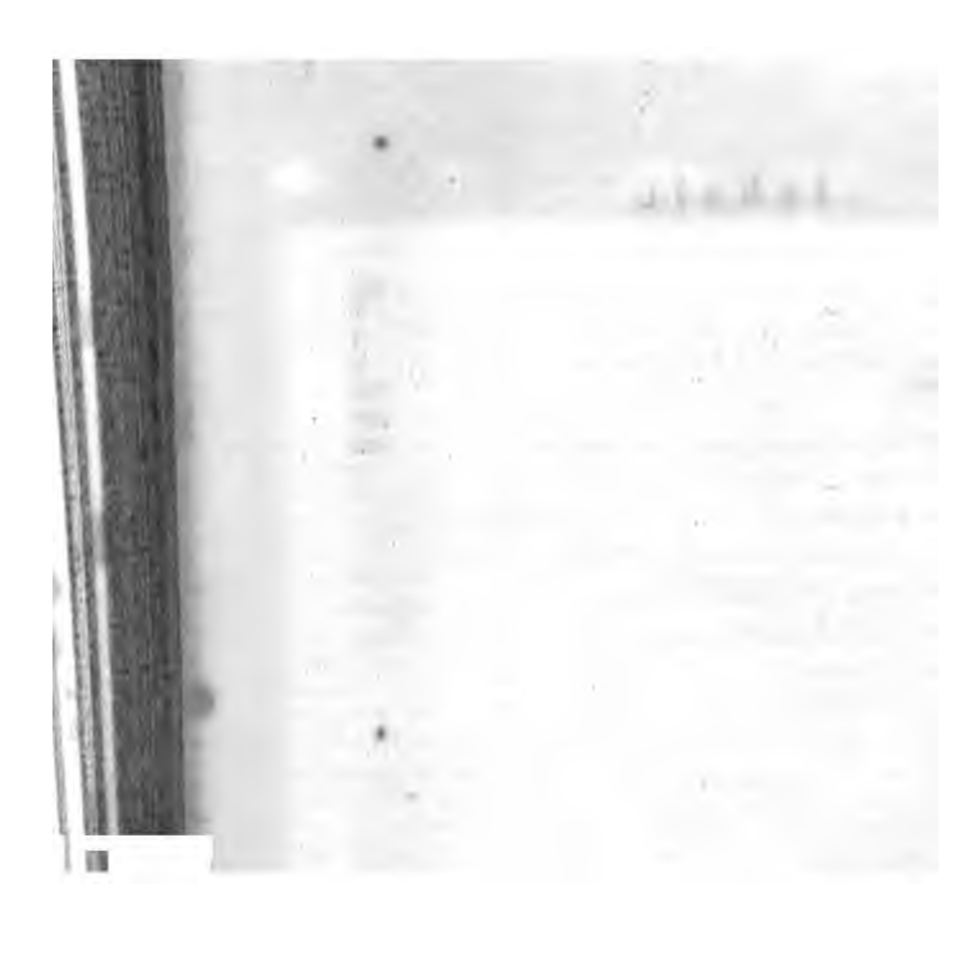




Die Anhäufung des Stoffes nöthigte zu m
kürzung des angelegten Planes in dem vorliegend
musste die beabsichtigte Behandlung des Buddhi
rückgestellt werden. Ebenso die ausführlichere F
Reise durch die nicht mehr dem östlichen Asie
Länder. Bis zur Anfertigung eines Registers, das
heren Bände zu umfassen hat, entbehren die vorläu
gestellten Materialien eines vergleichenden Ueberbl
schiedenen Gesichtspunkte, nach denen sie anzuord
nächst kann es sich indess nur um Herbeischaffung
handeln in der Ethnologie, wofern es mit dem wis
Ausbau derselben ernstlich gemeint ist und ein
späte und ferne, Aussicht dazu überhaupt vorhand

Inhalt.

	Seite
...des Vorwort	V
... in China	1
...	9
...und die Grenze	354
...	552
...	592



Ankunft in China.

Am 17. Juli erreichten wir auf dem am 13. Juli aus Yoku-
[illegible], am Vulcan Okosimas vorbei, abgefahrenen Dampfer
[illegible]es, nachdem Saddle-island gesichtet war, die Mündung des
[illegible]ekiang und fanden uns bald in seinen trüben Wassern.
[illegible]iner naheliegenden Djonke wurde ein Boot abgesandt, um
[illegible] mit frischen Fischen zu versehen, während in der Ent-
[illegible]ng niedrige Ufer sich zu zeigen begannen. Der an Bord
[illegible]mmene Lootse zeigte uns die Wrack der in dem letzten
[illegible]on zertrümmerten Schiffe, jetzt eine gute Beute der Um-
[illegible]er. Nachdem wir in den Shanghayfluss eingetreten waren,
[illegible] für die Nacht geankert, von Djonken und Schiffen um-
[illegible].

Am nächsten Morgen legten wir die noch übrige Strecke
Shanghay zurück und nahmen unsern Platz unter den dort
[illegible]nden Schiffen, der europäischen Häuserreihe gegenüber.
[illegible] Lande wurde ich von Herrn Heintzen (dem Vertreter des
[illegible]delshauses Siemsen & Co.) und seiner Frau Gemahlin gast-
[illegible]dlich aufgenommen und lernte bald Herrn von Radowitz
[illegible]en, den preussischen Consul, sowie später Dr. A. Meier,
[illegible] Probst, Herrn Bret, Herrn Muirhead und andere der
[illegible]igen Europäer. Besonders interessant war die Bekanntschaft
französischen Missionärs Herrn Cazenave, der sich längere
auf den Lieukieu-Inseln aufgehalten. Sir Harry Parkes,
als englischer Consul dort, an dessen Tafel ich den wegen



mit lang herabhängenden Wimpeln rother I
häusern besetzt, bis wir die Gänge erreichten, di
hofe Sing-wong's, des Schutzgottes der Stadt, fl
der Halle sass, mit Mandarinencostüm bema
bärtige Figur, die wir bekleidet in einem Hin
fanden, nachdem wir die für die Polizisten *)

---

*) Als Titel der Mandarinen in der Provinz Kwan-tung
Tsung-tu (Governor General) oder Chitai, 1. Klasse.
2. Kl. Pu cheng si (Superintendent of Finances), 2. Kl.
judge), 3. Kl. Yen yan si (Collector of the Salt Gabel), 3
(Grain Collector), 4. Kl. Shou hsun tau (Intendant of Ci
(Prefect of Department), 4. Kl. Chi li chi chou (Prefect of
5. Kl. Chi li tung chi (Independant Subprefect), 5. Kl.
5. Kl. Tung-pan (deputy Subprefect), 6. Kl. Chi chou (dest
Chi hsien (destrict Magistrate), 7. Kl. Hsien cheng tso tsa
Magistrate), 8. Kl. Chu pu (Township Magistrate), 9. Kl. I
Magistrate), 9. Kl. Li-mu (Inspector of Police), 9. Kl.
Police), unklassificirt. Gho po so (Inspector of River I
Chingli (Secretary), 6.–8. Kl. Chaumo (Secretary), 8.–9.
(Treasurer), 8.–9. Kl. Si yu (prison-master), 9. Kl. Ghwai
of customs), 8. Kl. Der Yamun (mit den Polizisten und so
der äusseren, den Bureaus der Beamten in der zweiten, d
in der dritten und der Privatwohnung des Mandarin in der
enthält Shi-she (Rechtsbeistände), Yemun (Begleiter), Shu-Pa
(Polizisten). Ausser dem Ti-Pan (dem Constabler über einig
früher der Pai tsu (über 10 Familien) und der Chia tou

Metallplatte, einem Spiegel gleich, mit der Ueber-
nung sieng teh (Menschenspiegel für Herz und Leber).
strirenden Priester waren Taosse mit einem Zopf
ie Bonzen geschoren gehen). Im Hofe sass ein alter
einer zuhorchenden Menge vorlas. In dem Hofe des
pels sahen wir Schafe angebunden, die für Opfer
waren. Silbernes Goldpapier war aufgehängt, um für
verbrannt zu werden.

rrn Heintzen besuchte ich das französische Colleg in
hanghays, ohne indess dort, wie es meine Absicht
inen chinesischen Diener engagiren zu können, und
n von Radowitz mit einem preussischen Pass ver-
der hanseatische nicht direct an die kaiserlichen Be-
Peking gerichtet werden konnte), schiffte ich mich am
f dem Dampfer Nantzing ein, der noch denselben
weiter den Fluss hinabfuhr und im lehmigen Wasser
m nächsten Tag fanden wir uns im grünen, am
enden im blauen Wasser und sahen am 1. August,



pfes, des einfach vergoldeten Knopfes, des blumig vergoldeten Knopfes,
erzierten vergoldeten Knopfes, und ebenso (wie diese 9 Klassen)
ssificirten (Wi ju lieu, die noch nicht in den Strom Eingetretenen)
eben den sonst im Yamun und als Clerk Angestellte). A Chinese
pposed to be able of transacting all kinds of public affairs, at least
as have attained the second literary grade of Chu jen. Die Man-
n für alle Verbrechen verantwortlich gemacht, wie the hundred
for all robberies (unless they thake the felon), was (wie Meadows
... führt das Vorgefallene zu verheimlichen oder Unschuldige zu



Provinz Chantung, wo in der Nähe der Hau
ummauerte Grab des Confucius findet, neben de
Söhne und Enkel. Nachdem wir am nächsten
lang an der Barre in Taku, wo sich ein Bad n
ankert hatten, fuhren wir in die grünen Ufer d
zwischen den Lehmhütten der Dörfer, die a
standen. Die kurzen Krümmungen des Flusses,
Wenden nöthig machten, verzögerten die Fahrt, l
geankert und am nächsten Abend (3. Aug.) Tien
ich in dem am Kai (Sichilin) gelegenen Hause d
gastliche Aufnahme fand und in Abwesenheit
Herrn Negelsberg empfangen wurde. Ausserdem
Stammann kennen, der sein Comptoir und W
chinesischen Stadt hatte, sowie Herrn Coplan
u. A. m. Die Hauptstrasse ist thurmartig üb
Mitte, an dem Gerichtshaus. Ueber den schmutz
eine Schiffbrücke. Alles starrt von Schmutz, de
die Lehmwände der Häuser, die darauf stehen (o
Kegelgräber), und die in den Strassen zusa
Menschenmengen, die die Luft verpesten. In d
zieht der Kauflustige aus einem Bündel Holzs
einem Gefäss stecken, und darf, wenn glücklic
Gebäckart wählen, während sonst sein Einsatz
der Halle eines durch Löwen am Hofeingang be
sass die bemalte Figur eines Mandarin mit eine
Kriegern zu jeder Seite. Im oberen Stock
flachmützige Figur auf einem Lotus sitzen

idem wir die Stadt und ihre Befestigungen verlassen
lhrte der oft mit Häuserreihen oder mit Verkäufern von
ngen zu beiden Seiten besetzte Weg durch Felder, die
in Folge einer Ueberschwemmung so tief unter Wasser
dass das Gepäck aus dem Wagen herausgenommen
dafür gemietheten Lastträgern hindurch getragen werden
Die Fahrt wurde dadurch verspätet und der Mond
ıf die buschigen Felder, über die wir weiter fuhren bis
fe Nimpoka. Auf dem Hofe der Schenke, in der wir
ı, ging es aber noch rührig zu. Die Kutscher zäumten
de ab, brachten die Wagen unter Dach und Fach, oder
ch ihr Abendessen aus der vom Herdfeuer beleuchteten
eben der Diele an der Eingangsthür. Das Mandarinen-
efand sich auf der Rückseite des viereckigen Hofes,
s umher eine Anzahl von Schlafkämmerchen für die
n.
Sonnenaufgang waren wir am nächsten Morgen (3. Aug.)
s. Auf welligem Grund passirten wir Dörfer, in
iegelhäuser mit Lehmhütten gemischt standen, Felder
mgruppen. Nach kurzer Mittagsrast in dem Wirthshaus
es Tschaoussey fuhren wir zwischen Lehmwällen hin
n einen Tempel, der indess verschlossen war. Von den
den Wagen waren einige mit zwei Maulthieren be-
das eine vor dem andern. Als wir Nachts im Dorfe
angten, war das Gasthaus, wo wir vorfuhren, bereits
da die Ueberschwemmung dort eine Menge Reisender





Boot zu miethen, und setzte es auch nach lang
lungen durch, dass uns nur der gewöhnlich bezahl
angerechnet wurde. Als die Wagen eingeschifft
das eine der Maulthiere durch, und wir waren sc
selbe abgefahren, als der Kutscher noch auf ihn
kam und in das Boot aufgenommen wurde.
schleppten uns am Ufer hin, bald riss der Stric
neu geknotet werden, bald sassen wir fest, bald ga
mit den am Ufer liegenden Böten. Die Sonne wa
gegangen, als wir eine scheinbar trockene Stelle
die Wagen ausgeladen wurden. Der mitgenom
kundige führte uns beim Mondlicht durch ein
Gegend, bald aber sassen wir wieder im Wass
Andeutung einer Strasse war verloren, und nur
wurde ein Platz erreicht, wo mehrere Schiffe be
Einer der Wachtmänner, den wir dort engagirte
den Rest der Nacht auf allerlei Kreuz- und Quer
Irre umher, bis die anbrechende Dämmerung eine
Ueberblick gestattete und die Richtung nach To
Die Strassen dieser betriebsamen Stadt, mit offen
gefasst, waren trotz der frühen Stunde schon be
haber des Hôtels, wo wir vorfuhren, kam uns mit
Höflichkeit entgegen und bereitete uns ein Frü
dessen Einnahme die Fahrt fortgesetzt wurde.
das Stadtthor verlassen hatten, rasselte unser Wag

hrte. Die breite Strasse war mit Gräben eingefasst, die
mit Aushängeschildern, Namen oder Sentenzen bedeckt,
rischen ihnen ragten Stangen hervor mit vergoldetem
darauf. Als ich für weitere Erkundigung bei der eng-
Gesandtschaft (in den Baulichkeiten eines früher prinz-
Palastes) vorfuhr (da die preussische in Folge der Ab-
es Baron von Rehfuss temporär suspendirt war), hatte Herr
der in Abwesenheit Sir Frederick Bruce's stellvertretende
r, die Freundlichkeit, mir ein Zimmer anzubieten, und
ich nach dem Mittagsessen mit auf einen Spaziergang nach
dtmauer, wo uns ein Wächter das Thor zum Hinauf-
öffnete. Auf der einen Seite blickte man auf die Ta-
dt, die den in hohen Bauwerken emporsteigenden Palast
Hauptthor nicht geöffnet wird) umgiebt, auf der andern
ler Backsteinmauer breitet sich mit Bäumen zwischen
iusern die chinesische Stadt aus, die dann wieder durch
ehmmauer umzogen ist. In der Ferne erschien die Spitze
mmelstempels, und am Horizont zeichneten sich die Um-
ner Hügelkette ab. Aus den Böschungen über den Thoren
lie Mündungen gemalter Kanonen*) hervor. Das mittlere

in der bei Ponte dell' Abbadia gefundenen Vase (des Gigantenkampfes)
uf den mit dem Schlangenschilde Bewaffneten drei flammensprühende,
mig gestaltete und ausgeschweifte Stücke glühenden Metalls mit langen
u, welche der ihn verfolgende Vulcan, mit Zangen bewaffnet, abgeschleudert

Thor, das zum Tempel führt, wird nur dann geöffnet, der Kaiser in feierlicher Procession für die Opferhand auszieht.

---

weg, über die Strasse des Zuges zu entscheiden (bei Ezechiel), wie es costi, dem Erbfürst der Chichimeken, erzählt wird. Vehitur enim simula Heliopotani ferculo, uti vehuntur in pompa ludorum Circensium deoru lacra (Macrobius). The deus Heliopolitanus is the Sun-Gad of Sipp annales chinoises mentionnent avant le X. siècle, l'usage des feux d'a des fusées d'artillerie; mais Marco-Polo, qui fut employé au siège de Sia fou (1273) apprit aux Chinois l'art de construire la baliste (s. de Courc poudre de guerre contient 75 de nitre, 15, 5 de charbon, et 9, 5 de so 100, ces proportions dans la poudre chinoise sont 75, 7; 14, 4 et 9, 9.

Peking.

\m andern Tage lernte ich den Missionär Herrn Edkins
ɜn, einen der besten Kenner chinesischer Literatur, der mir
.ch behülflich war, die Sehenswürdigkeiten Pekings in Augen-
a zu nehmen. Der nächste Tag war dem Aufsuchen der-
n gewidmet, und nachdem wir bei einigen Gauklern ver-
hatten, die in einer Bude an der Strasse ihre Künste
en, wurde das hochverzierte Thor des tibetischen Lama-
)els Yung-ho-kung erreicht, zu einem schattigen Hofe lei-
der in Wiesen ausgelegt war; dann folgte ein gepflasterter
von dem Treppenstufen zu einem langen Frontgebäude führ-
mit seitlichen Verzweigungen. In gleicher Weise stiegen
lurch andere Höfe empor, bis wir zuletzt ein langes Front-
ude erreichten, das in der Mitte durch einen reich verzierten
m geschmückt war und damit die stehende Riesenfigur des
lha Maitreya deckte. In einem Seitenhofe fand sich auf
a Chilun die Figur des Puchen-Pusa, mit der des Kwan-
'usa (auf einem Elephanten) links, und der des Wanju-
(auf einem Löwen) rechts, alle auf Lotus. Davor fand



des fusées d'artillerie; mais Marco-Polo, qui fut employé au s
fou (1273) apprit aux Chinois l'art de construire la baliste (s
poudre de guerre contient 75 de nitre, 15, 5 de charbon, et
100, ces proportions dans la poudre chinoise sont 75, 7; 14,

Priester, in lange
sich polirte
räder gestellt
, die der Wind zu
die um einen Tisch
durch das Klingeln eines
Stahlringen), während Einer
tern und Opfergaben gefüllten
uns Thee präsentirt, und hatten
zusehen. Zwei Knaben spielten Würfel.
in Bambuskäfigen Esssachen aufgehängt.
gehörten zu diesem Kloster.

der Stadtmauer findet sich in weiter Einfassung
des Confucius, dessen Hof mit Wagen gefüllt war,
eine Examination Statt hatte und die Verwandten der
igten in ihren Festtagskleidern dort warteten oder auf-

---

lolzbauers (als A-wang-ko-le-sang-tan-pei-chun-mei-kai-chu-pu-chia-m'-tso),
. Bei seinem Besuche Tashi Lumbo's (1783) war Turner über das ver-
Benehmen des achtzehnmonatlichen Kindes erstaunt. Die Separatisten
schen Colonie in Tiflis wählten (1820) drei Aelteste, den einen Greis
als Gott den Vater, den jüngeren Gott den Sohn und ein altes Weib
heiligen Geist. Die sieben Nachfolger des Königs Buddhaçri (g Nga-
-po) werden Lichtgötter genannt (nach den Tibetern), die deshalb dem
gen gleich spurlos verschwunden, weder Körper noch Leichname auf der
klassend (Schlagintweit). Nach Schmidt stiftete g Shen-rabs die Bon-



aus Indien den Buddhismus in Tibet eingeführt hä
Titel des Dalai-Lama und Banjing-Lama seit der
aufgekommen wäre, dass Lama bedeute ohne (ma
dass die Mongolen**) (Mongou) grösstentheils der
(gelben Religion) anhingen und dass der Kaiser (
es für recht gehalten habe, sie zu schützen, obwol
nicht dem Aberglauben huldigte, dem sich die
Kaiser während ihrer Regierung ergeben hätten
Tempelthüren und längs der Wände war im Sa
die Formel: Om padme hum geschrieben. In en
die zu den Höfen ausliefen, lebten die Mönche zu
an Zahl, einige aus Shana selbst, andere aus Sifa
sich verständlich. Der Dalai-Lama existirt jet
Generationen***) in Tibet, wo der Buddhismus vo

*) Of the 4 kinds of lions (trina, which eats grass, kala
pandu, which eats flesh and kesara) in Himala, the roaring
frightens all beings.

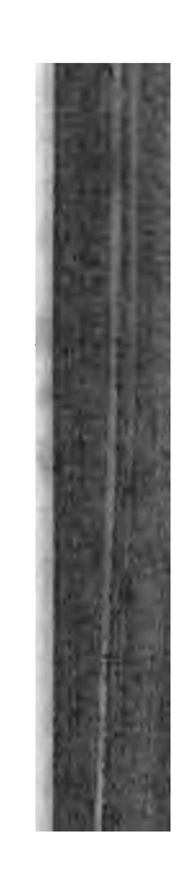
**) Like their spiritual chiefs the Hutukhtu are held
or re-embodiments, and in their several localities they are vene
adoration. The Sheng-Wu-ki gives 160 as the total number of
gift of re-embodiment (Mayers). For the whole of these personag
Nomen Han of Kokonor (whose office is hereditary) the Imperial
lots is enforced, when a new embodiment is declared to have
1746 in Tibet). Nach dem Tanz der fliegenden Geister lässt
seine Disputation mit dem ausgekleideten Geisterkönig durch die W

***) Meng Pao, der kaiserliche Bevollmächtigte in Tibet (18

l Tische. Auf hohe Stangen waren Gebeträder gestellt
o mit Gebeten beschriebene Flaggen, die der Wind zu
ıatte. In einem Zimmer sangen die um einen Tisch
Mönche (zeitweis unterbrochen durch das Klingeln eines
s oder das Rasseln von Stahlringen), während Einer
g an einem mit Lichtern und Opfergaben gefüllten
e sass. Es wurde uns Thee präsentirt, und hatten
:nheit, Bücher anzusehen. Zwei Knaben spielten Würfel.
ırten waren in Bambuskäfigen Esssachen aufgehängt.
deställe gehörten zu diesem Kloster.

r Nähe der Stadtmauer findet sich in weiter Einfassung
əl des Confucius, dessen Hof mit Wagen gefüllt war,
eine Examination Statt hatte und die Verwandten der
n in ihren Festtagskleidern dort warteten oder auf-

uers (als A-wang-ko-le-sang-tan-pei-chun-mei-kai-chu-pu-chia-m'-tso),
ei seinem Besuche Tashi Lumbo's (1783) war Turner über das ver-
ehmen des achtzehnmonatlichen Kindes erstaunt. Die Separatisten
n Colonie in Tiflis wählten (1820) drei Aelteste, den einen Greis
Gott den Vater, den jüngeren Gott den Sohn und ein altes Weib
lligen Geist. Die sieben Nachfolger des Königs Buddhaçri (g Nga-
) werden Lichtgötter genannt (nach den Tibetern), die deshalb dem
gleich spurlos verschwunden, weder Körper noch Leichname auf der
assend (Schlagintweit). Nach Schmidt stiftete g Shen-rabs die Bon-
ıder Herr), die im 8. Jahrh. unterdrückt wurde (in Tibet). Als der



geregt umhergingen. Ein schattiger Gartenhof brachte den Treppenstufen des breiten Eingangsthores und da einen gepflasterten Hof zu einem langgestreckten Front In einer weiten und hohen Halle, deren flaches Dach eckigen Pfeilern getragen wurde, stand in einer erhaben die Tafel des Confucius, Che Shang lau shö kung tsö (Hier heiligen alten Lehrer Kungtsö's Geisttafel) da schrieben. Zur Zeit der Anbetung steigt der Geist*) de

---

*) In Esthland und Lettland werden am Allerseelentage die Seelen der Eltern, Voreltern, Verwandten und Brüder zum Essen in Badestube eingeladen und beim Weggehen gebeten, die Roggenfelder n treten. In Schweden werden (nach Olaus Magnus) die Schlangen gee Finnen und Norwegern. Bei Esthen und Letten sind die (nie verletzten oft so zahm, dass die Kinder mit ihnen aus einem Milchgeschirr speise Perkuna Tete (des Perkun Frau) brachte die vom Wandern müde ur Sonne in die Badestube, um sie am folgenden Tage rein und glänz lassen. Bei den Letten erbte der jüngste Sohn (nach Einhorn). Sc Teutschen Ankunft in Lyfland bestand Wyaby als grosse Handels- und in Gottland. Zur Zeitrechnung schneiden die Esthen (an der Wyk) Zum Rechnen dienen Gerstenkörner (s. Hiärn). Die Vai begraben zunächst in der Küche und warten mit dem feierlichen Begräbniss au Stadt, bis sich alle Verwandten versammelt (s. Steinthal). Kanmba (Kan Gott in Vai (fem-ba, Teufel oder grosses Ding). In verwandten S deutet Kali Schlange (s. Steinthal); nowe: Götzenbild in Vai (ngewe The Kapohn or Acawoio races like to bury their dead in a standi assigning this reason: „Although my brother be in appearance dead, is still alive“ (s. M'Clintock), burying their dead erect, which they sa life, whereas lying down, represents death (maintaining by an outwa belief in immortality). Der, um einen erschlagenen Verwandten zu dem Dämon Karaima besesseneAcawoio (s. Guiana) muss später die Lei ihm getödteten Mörders durchstossen und sein Blut lecken, um von frei zu werden und wieder menschliche Gesellschaft zu betreten. Die Orehu) von den Arawak verehrten Yauhahu dienen den Zauberern. Sc Yauhahu simaira (the evil spirit's arrow) Puiai; Zauberei der Piai (bei heisst wisidoa bei den Warau. Die frische Leiche (ehe sie in die Gr Atures an dem Wasserflusse des Orinoco niedergesetzt) wurde in e Localität hingelegt, damit das übrig bleibende Fleisch mit scharfen Steine werden könne (nach Humboldt). Nach dem Körper eines in der Fremde V verfertigte der Indier (nach Colebrooke) eine Puppe aus 360 Blättern der dosa und ebenso viel Wollenfäden, die verschiedenen Glieder darzustellen, Mehlbrei bestrichene Figur auf einem Scheiterhaufen zu verbrennen.

ŗr Schüler und sonstiger Gelehrten, wie Fouchang, der
king aus dem Gedächtniss herzusagen wusste. Kunnan-
n Dichter zur Zeit der Han-Dynastie u. s. w. Einige
standen noch leer, da der Würdige, sie auszufüllen,

---

0 Zweige von Palâça verwendet. In einem schwedischen Märchen
) lässt eine in einen Frosch verwandelte Prinzessin ihren Diener täg-
Zweig eines Busches abbrechen, ein Jahr hindurch, ebenso täglich, ein
rch, an jeden einen Faden binden, und dann den ein Jahr hindurch
ŗebauten Scheiterhaufen anzünden, worauf ein schönes Mädchen daraus
(durch das Verbrennen der Todten sollte die Seele möglichst bald aus
dernden Gebände befreit werden). Die Athener errichteten (nach Plinius)
ius Phalereus 360 Statuen, nach der Zahl der Jahrestage. Um einen
zu retten, wurde einem seiner Kinder der kleine Finger abgeschnitten
a. Die Schwarzfüsse und Mandan schneiden in der Trauer ein Finger-
Die Heykom (oder Hottentotten) schnitten Finger ab (und so die Austra-
ler Trauer um Masistius (vor der Schlacht bei Plataea) schoren die
Truppen nicht nur sich selbst, sondern auch Pferde und Lastthiere.
column, composed of strong wicker-work is raised to the height of about
the centre of the principal suburb (at Luchon, in the Pyrenees), and
wich green foliage, while flowers are arranged in groups below (on the
John). Nach dem Anzünden werden unter Gesängen alle Schlangen,
Indet, hineingeworfen. Theokrit nennt vier Arten von Dornen und
ἀσπάδαλος, παλίουρος, βάτος, ἀχερδας), als *ἄγριοι σχίζαι*, um die von
etödteten Schlangen zu verbrennen. Los reyes de Quito o Scyris eran
(segun Marcos de Niza) todos en un sepulcro muy grande, fabricado
de forma cuadrada y piramidal, cubierto de tantos guijarros y arena,
se un pequeño otero. La puerta miraba al oriente. — Schach Abbas



noch nicht gefunden war. In den Höfen waren unter Stein-Pavillons grosse Steintafeln aufgestellt, von Schildkrö tragen, als von dem Kaiser gesetzte Ehrendenkmale de fucius. Steininschriften in den Höfen verherrlichten das An der Gelehrten des Reiches. Die berühmten Urnen-Dreifüs neben dem Thor aufgestellt. Auf den Strassen sahen wir und Blätterlampen umhertragen, dem Fest des Schutzgot Stadt bestimmt.

In dem buddhistischen Tempel Hoa-tchüng-zü (die Voll der Reformation) waren am Thorweg die vier Bilder der raja aufgestellt, eins mit einer Guitarre, die anderen bev Dem Eingang gegenüber sass die dickbäuchige Figur (Maitreya's) mit wohlbehäbig lächelndem Ausdruck des G die Freude anzuzeigen, die im Kommen des künftigen I zu erwarten sei. Lange Gebäude mit Gitterthoren fande in den Höfen und seitwärts der Zellen der Mönche. In S muni's Halle standen die Bilder der drei Buddha, d gangenheit, Gegenwart und Zukunft, der Gegenwärtige (Fu mit einer Krone in der Hand in der Mitte, der Verg (Kwo-schü) mit einer Hand horizontal zur rechten, der K (We lei) mit geneigten Händen zur linken Seite, beide mi krausem Haar. Neben jeder Statue sprang die Figur Ga eine Schlange haltend, vor. Auf einem Altartische davo den (neben den acht Kostbarkeiten) die 16 Figuren der (mit geschorenem Kopf) und die acht Figuren der Bodhis mit Blätterkrone um das Haupt. In Seitennischen stand acht Bodhisattwa zwischen Bäumen und darüber sassen Knaben umgeben, die Lohan. An der Hinterwand, vor d Buddha sassen, war im mehrfach aufgefalteten Goldge Maitolo (Maitreya) gemalt. Der Puso des hohen Alter unter einem kleinen Pavillon. In einer Halle dahinter i sich drei Figuren, die Wandlungen Kwanyin's, mit den händigen Kwanyin in der Mitte. In einer Seitenhalle stand I gas, achtarmig, einen Discus und verschiedene Waffen h als eine Form Shekiamuni's, von vielarmigen Begleitern um in anderen Wandlungen. In einer zurückgelegenen Hal in gelbem Anzuge Kwanti, der Kriegsgott, in einer sel

ıgkaba*) in haubenartig abfallender Spitzmütze, mit dem i-Lama (in flacher Mütze) zur Rechten und Panschan-Lama Schiefmütze) zur Linken, während Bücher haltende Schüler ieren zusammengestellt waren. In einer andern Halle sass rielarmige**) Bild Kwanyin's, mit drei Augen, von denen das

) Tsongkaba († 1478 p. d.) brach die Macht der erblichen Priesterschaft a) in Tibet durch eine (gelbe statt rothe Kleidungen einführende) Reform, er seinen beiden Hauptschülern auftrug, in Generationen wiedergeboren zu n, als Hubilhan (Hwa-schen), das Mahayana (Ta Cheng) übend. Der erste r, im Dalai-Lama eingekörpert, steht wegen der gleichzeitig weltlichen Begungen desselben in geringerem Ansehen, als der nur geistlichen Uebungen me Tanshen-Lama, die Wiedergeburt des zweiten Schülers. Der Papst spricht p. d.) von dem heiligen Petrus, der auf seinem Stuhle sitzt (in ihm pera fortlebt). Nach Abdallah Ibn Saba war der Geist Gottes von Aly gestiegen, und werde dieser wiederkehren, die Erde mit Gerechtigkeit zu erfüllen Donner als seine Stimme, der Blitz seine Geissel, die Wolken sein Sitz). den persischen Shiiten (bei Ibn Khaldun) ging die Seele des Imans beim in den Körper seines Nachfolgers über. Bei den Berbern geht die Häuptürde auf den Sohn der Schwester über. Bei Osmanen folgte der Bruder e in Ungarn). Tsongkaba's Körper wird in der Luft schwebend erhalten, wie rg Mahomet's. Dinochares wollte für die Königin Arsinoe einen Tempel agnetdecken bauen, um eine Eisenstatue zu suspendiren, wie im Tempel des s (nach Cedrenus), die Bilder des Jerobeam (nach dem Talmud), die baby- e Sonnenfigur (nach Maimonides), die Goldkrone der Ammoniter (nach dem er Kimchi). Ampelius parle d'une statue de fer, qui en équilibre entre colonnes, se jouait dans l'air (s. Martin), und so Glycas. Den Inseln der len (zwischen Taprobane und dem Chersonnes) durften sich keine Schiffe mit ägeln nähern, und gleiche Gefahr drohte (nach So-Soung) an einer Küste en Cochinchina und Tonquin.

) Die unter Gebets- und Beschwörungsformeln (Tarni) verfertigten Götzen n auf dem mit Aschencylinder, beschriebenen Papieren, Edelsteinen (Erdeni) Rauchwerk gefüllten Fusse mit dem Stempel des priesterlichen Scepters ir) beprägt. Die Götzenbilder (Schüttehn) werden in Behältnissen (Ordu- i) verwahrt, die Gemälde (Kürrük) werden in Holz geschnitten (bei den len). Der Name des Bodgo (herrlich oder monarchisch) Gegenu (welches eine Staffel der Göttlichkeit bedeutet) habe Anlass gegeben zu den Erzäh- vom Priester Johann. Lama meint Mutter der Seelen, indem Lah oder Loah die Tanggri oder Geister bezeichnet und Ma Mutter. Zaganlatae (Weissmützige) sind die indischen Völkerschaften, deren Brahmanen weissen Bund tragen. Den obersten Lamas werden die Ohrlappen und durch Zerren verlängert, um den indischen Bildern zu gleichen. Die des- Fürstin Abu (in Zarizyn) trug eine in Seide eingenähte Reliquie aus dem

mittlere 3000 Meilen weit blickt. In einer oberen Etage, z
welcher die Treppe von den mit Geräthen gefüllten Zimmern de
Priester aufführte, stand in gefaltetem Gewande die Figur Cha
foh's, und davor sass unter einer Wölbung die Figur Sheki
muni's. Der Buddha Chao foh begleitet den Kaiser in sein
Bewegungen und vermag in allen vier Continenten Erlösung z
spenden, während Kwanyin z. B. nur in dieser Welt hier Rettu
bringt. Zwei aus Todtenschädeln gefertigte Gemälde, die a
der Wand hingen, stellten in den Leichenceremonien der Tibet
das Darbringen von Opfergaben dar, die auf dem einen v
Thieren umgeben waren, während auf dem andern Skel
eine Knochenpagode umtanzten. Auf der Terrasse des letzt
Tempels führte ein Eingang zu der Halle, die das schwarze B
Chi-san-tien-mo's (der glückbringenden Himmelsmutter) enthi
in den Wandlungen eines dreiäugigen Weibes, das ein Pf
auf einem aus Menschenhaut verfertigten Sattel ritt, ei
Menschenleib mit den Zähnen hielt, einen Kopf in einer Sch
mit Köpfen umgürtet, und ein Halsband von Schädeln tragend,
wie einen mit Schädeln behängten Speer. Davor fand sich Wa
(Manjusri)*), 20armig, im Zeugungsact begriffen, Kwanyin
einer elephantenköpfigen Figur, Cheisan, Gott des Reichth
auf einem Löwen, Tschampusa, der Sohn eines siamesisch
Königs, auf einem Stier. Der Buddha Chaofoh erhält beson
im Lande Chalantsö Verehrung. Droschken findet man an a
Strasseneckeu, doch ist das Gerumpel auf dem Steinpflaster
dem Mangel an Federn herzerschütternd, wenn man ni
dicht am Kutscher auf der Axe sitzt. Um den Tempel

Unrathe des tibetischen Lamas (s. Pallas). Geweihte Priester trösten sich d
junge Haushälterinnen (Nirma). Bei den Selenginskischen Mongolen hat fast je
Pfaffe in seiner oder einer Nebenhütte eine junge Weibsperson aus seiner Ve
wandtschaft (unter dem Scheine der Wirthschaftsbesorgung), die (Ubaschenza g
nannt) sich unreiner Speisen enthalten müssen und ein rothes Band auf der li
Schulter tragen. In allen Hütten der Laien, wo ein kalmückischer Priester (
in geistlichen Verrichtungen reist) übernachtet, gehört das Lager des Wirths (
der Frau) dem geistlichen Gaste (s. Pallas).

*) Besides being the re-embodiment of Tsongkaba's second disciple, the Pan
Erdeni is popularly held to be an incarnation of the Bodhisattwa Manjusri (a. Ma

r Bäume strebt die Spitze des dreifachen Daches em-
den Opferplatz für den Sommer (Tschigoutan) krönt.
Pavillon mit goldenem Knopf ist von einem durch
ersteigenden Terrassenrund umgeben, auf welchem die
lie Bergkette jenseits der Bäume umfasst, von der
ehend. Innerhalb der gepflasterten Halle, deren Wöl-
Pfeilern getragen wird, steht eine erhobene Plattform
aiserlichen Sitz, eine andere mit Altartischen. Eine
ibüne läuft jenseits eines breiten Thorweges durch das
nach dem offenen Platz für das Winteropfer (Jütau).
e Balustrade, 68 Fuss im Durchmesser, steigt in drei
(jede auf 16 Fuss Entfernung von der andern) mit
n empor, Marmorvasen stehen in der Mitte und hohe
iler rings umher. Die Tribüne geht dann unter zwei
oren (wie sich auch an den anderen drei Seiten finden)
zu einem breiten Thorweg. Eine rothe Mauer mit
geln umgiebt die Plattform und auch einen blau-
lundthurm, im Wall eingeschlossen. Auf der andern
Strasse, dem Himmelstempel gegenüber, umschliesst
Thoren durchbrochene Mauerviereck die Area des
Tempels (Shitan oder Shennun), mit Gestrüpp gefüllt,
ches (neben hie und da eingeschlossenen Häusern)
inem ummauerten Viereck, mit Feldern um eine Platt-
n, in Front eines auf Terrassen erhobenen Gebäudes,





In einer Scheune waren Mais, Gerste u. s.
Weiterhin fand sich eine Umzäunung mit zw
Eingang des Gartens trifft man einen Tempe
Mandarinengestalt zwischen Tzeija (einen Fäc
Rechten und dem dreiäugigen Maua (mit Schv
Seitlich stehen acht Wärter mit Discus, Peitsch
Ausserhalb werden drei Pferde von Dienern
einer Nische steht Posa mit anderen Figuren.
lichen Gebäude sitzen Figuren (Lowan u. A. n
davor. Die alten Altäre der Chinesen bestand
oder Steinhaufen (auf dem man dem Tien opfer

---

*) Der König der Perser nennt sich den einträchtige
baues (bei Kazwini). Der Urin, der der Krystallisation we
wurde für die Werke von Mulgrave besonders durch die S
(1615). Large butts as reservoirs, being chained in yards a
filled at a price per quantity given to contributors. Ehe d
Furchen des Pfluges zieht, erhält er im goldenen Becher
reitetes Getränk (nach dem Fasten).

**) Die Nation der Winnebagoes sollte nach der 13.
werden, und als zehn Generationen vorübergegangen waren, st
craft) Ceremonien an, um den Himmel zu versöhnen und
ändern. Innerhalb der historischen Zeit der Azteken wurde
auf einem astrologischen Congress festgestellt (nach Echeva
Weltzerstörungen (durch Hunger und durch Wasser) fielen
auszubrüten in Peru) drei Eier nieder (s. Avendano). De
hielt (nach Oñate) drei Eier, und im Tempel wurden zahme

altären für die Chen und Cheng), von dem (nur durch den Kaiser nebst den Ministern betretbaren) Kiao, auf dem Rasen abgesteckt, umgeben.

Statt Tschenyu (die weite Ausdehnung des Himmels bezeichnend), dem Titel*) der (in chinesischer Nachahmung des

---

nach Bothe). In the Kingsmill group dogs were kept for fighting (in cages). Wie auf den bei Rheinau (bei Schaffhausen) gefundenen Bronzebildern wird Thor von den Wenden hermenartig gebildet. Meunor der Erste war genant dem diutsche Rede got tet bekant. Die cymrischen Triaden nennen Menar oder Menyw den (den Alten) als einen der Erstgeborenen auf der Insel Prydain neben Tydain dawen, der das Bardenthum einrichtete. Der Meder Harpagus schickt an Cyrus einen Brief in einem Hasenfell (s. Herod.). Daniel nennt in Babylonien vier Klassen von Gelehrten, die Casd im oder Chaldäer, die Ashshaphim oder Astrologen, die Khartummim oder Schreiber und die Mcashshephim oder Wahrsager (s. Pusey). Nergal ist der babylonische Gott von Cutha. The Abyssinian Negus (king) became naqa in Achaemenian Persian. Jnnuk (Mann) bedeutet bei den Eskimo zugleich (nach Egede) den Eiter eines Abscesses (und aus einem an der Erde gebildeten Abscess entstehen die Menschen auf der malayischen Halbinsel). Nach den Creek, Semiolen, Choctaw, Chicasaw leiteten sich die Natchez von dem Nanne Chaha (hohen Hügel) im Thal des Big Black River her.

*) Mahmud, Sohn Sebtegin's, erhielt vom Khalifen den Titel Sultan (Oberherr). Die Russen nennen das eigentliche China (zum Unterschiede von den Tartaren und Khatay) Kitai-kitai. Hamruti, der (89 a. d.) das Land der Ighuren den Hiongnu entriss, liess durch seinen Feldherrn Likuamli den König der begeisterten Yuen (in Tahia) enthaupten, worauf der ganze Occident zitterte (401 a. d.), nach den chinesischen Geschichtsschreibern (s. Visdelou). Panchu schickte einen Schreiber an das Mittelmeer. Khshatrapa (Satrap) auf der Inschrift von Behistun wird von Khshatram (Krone und Reich) und pa (Bewohner) abgeleitet (s. Rawlinson). Die für Dhulkarnaim's Erkundigungen ein Jahr das Meer befahrenden Leute trafen mit einem Schiff von jener Seite zusammen (nach Essamarkandi). Auf den Nicobaren wurde (nach Kazwini) Eisen zu Schmuckgegenständen benutzt, wie sonst das Gold. Die mit der Insel Bertajil handelnden Kaufleute legen ihre Waaren an's Gestade und finden am andern Morgen Cariophyll, und als einst die glatten Leute mit durchbohrten Ohren angeschaut wurden, verschwanden sie, und der Handel war mehrere Jahre unterbrochen, bis die Muhamedaner zu dem alten Gebrauch zurückkehrten (nach Kazwini). Ihren Vorstehern (Hendinen oder Aeltesten) gehorchten die Burgunder, so lange der Hendin den Göttern gefiel, deren Willen ihr Oberpriester (Sinist) aus der Fruchtbarkeit des Jahres oder dem Glück der Schlachten erklärte (s. Hasse). According to Diodor, king Darius obtained, while living the appellation of Divus (s. Wilkinson). Nach Bethencourt residirte der Priester Johann in der Stadt Melée (Melli). Die Könige der Inseln Esselahi gaben den Königen von



China Geschenke, da sie sonst Wassermangel leiden würden (
Menschen mit Hunds- und Löwenköpfen auf der Insel At
Blicken der von Alexander gesandten Seeleute verschwande
Jinnen, die sich auf die Inseln des Meeres zurückziehen (s
der Insel Elbunan, auf der sich das menschenfressende Volk
in die Berge zurückzieht, liegen zwei lange und breite Inseln
Volk schwarzer Leute mit krausem Haar bewohnt, die Mensc
wini). Der nach der Insel (Seksar) der Hundsköpfigen (die
mästen) Verschlagene musste (nach Jakub ben Ishak) einen
Menschen, den er unter Obstbäumen traf, auf dem Nacken
nach polynesischem Tabu-Gebrauch). Die Gesichter der röthl
auf der Insel Gaba finden sich auf ihrer Brust. Vor zwanzig
im Besitz der Matalanim (auf Ascension in Mikronesien) eine S
chinesischen Djonke angehört zu haben schien (Biernatzki 1859).
kindern ähnlichen Leute unverständlicher Sprache auf der (vom
Insel Zabig (Java) springen von einem Baum zum andern
Nach Zakarija ben Jahja reden die Papageien auf der Inse
Sprache. Die nackten Menschen auf der Insel Rameni oder S
Schlangen) wohnen in den Bäumen (nach Ibn Elfekih). Wenn
(s. Kazwini) in heftigem Wogenschwall ist, so erscheinen in
viduen (4—6 Spannen lang), die das Fahrzeug besteigen (Aethi
Unter ihnen giebt es auch eine Schaar von Leuten, die s
Fahrzeug herankommen, beim Wehen des Sturmes, während
schnell dahinfährt, Ambra gegen Eisen verkaufen und dies i
Insel tragen, auf der Leute mit schwarzem Kraushaar leben, d
und sie Glied für Glied zerlegen (s. Ethé). Abu Hamed, der
habe einen Fisch in der Nähe der Stadt Ceuta gesehen, und
ling des gebratenen Fisches, dessen eine Hälfte Moses und J
dessen andere Hälfte Gott wieder belebte, und diese hat zur
Weg in's Meer genommen (Kazwini).

*) Er sass stets gegen Norden gekehrt zur Linken. Nachde

r Kin wandten sich an ihre Vorfahren (des Kaisers) nur im sersten Nothfalle, um ihre Würde nicht zu belästigen, vorher

1. Wer im Frühling und Sommer gestorben war, konnte erst begraben werden, i die Blätter von den Bäumen fielen, und im Herbst und Winter nur, wenn Bäume Blüthen trieben. Sie fingen das Jahr mit der Blüthe des Baumes an, ten eine grosse Runenschrift und siegelten mit Wachs. Der Chan schickte jährlich tirte in die Höhlen seiner Vorfahren (Ergeneh kun), um das Andenken an Volfserzeugung seiner Vorfahren zu feiern. Payekhi (unter welchem die Hunnen len Jeu-jan unterworfen wurden) nahm den Titel Chackan an (402 p. d.). dem Siege Tu-men (König der Türken) unterwarfen die Türken (Tukiu) die an (588 p. d.). Die unter dem Assenaa (Wolf) genannten Anführer in der Stadt am (in Schensi) lebenden Türken (Tukiu) flüchteten (unter Schetsu aus der stie der Sianpi) nach dem Altai (unter den Schutz der Jeu-jan), wo sie als nschmiede sich auszeichneten. Tumen (mit dem Titel Uchan), als Anführer ürken, besiegte Onowei, König der Jeu-jau. Tobochan (Bruder des Mukan-oder Dizabal) führte (572 p. d.) unter den östlichen Türken die Religion des ha ein. Tha-theu-chan oder Pu-kia-chan (Enkel des Tumen), Fürst der west-i Türken, bemächtigte sich (nach der Trennung von den östlichen Türken) lten Landes der Usiun. Zum Unterschied von Chitai (Nord-China) hiess das he China: Madschin (dschin). Zu dem Reiche der Charizinschahe (Charizin), ich von Sihun (Sir-derza) bis zum persischen Meerbusen und vom Indus bis arabischen Irak in Adserbeidschan erstreckte, gehörten (XII. Jahrhdt.) die ihrem Stifter Seldschuk genannten Türken. Aus der Nachkommenschaft ürte-Tschino (Wolf) und Dubun Bajan (Dubun der Stier) trennten sich die lechter Durban und Beyout. Unter den Stämmen der Tataren war der der :keliut der angesehenste. Das Volk Tumat hiess das Volk Berckut, weil Wohnsitze auf dieser Seite des Selengah hinter den Oertern und Ländern in denen sich die Mongolen angesiedelt hatten, d. h. hinter Burckudschin-m. Die wilden Tataren (Urasut, Telengut, Sestems) waren den Mongolen h, kannten auch die Heilmittel der Mongolen und Krankheitsbehandlung. ädchen, dem die Eltern bei den Urjangckuts Pischeh (Wald Urjangckutes) en (dass sie Jemand gegeben werden solle, um hinter den Schafen herzugehen), g sich. Die Urjangckuts suchten den Donner durch ihr Geschrei zum Schweigen ingen, wogegen die anderen Mongolen sich während der Gewitter zu Hause n. Im Süden der Flüsse Hoangho, Liao-ho und Sira-Muran gründete Thai-tsu wunderbar geborene Sohn des Te-tsu-hoamti', dessen Vater seinen Unter-n, den tungusischen Khitan, Eisen schmieden lehrte, als Sa-la-di), der (unter zum Chan ernannten Hentekin) mit dem Titel A-pao-khi (König) beehrt wurde, leich der Khitan und der Dynastie Leao (Eisen). Sein Nachfolger Thai-tsum, anking zur Residenz erhob, eroberte (947 p. d.) Pien, die Hauptstadt Chinas r Kaiser Ssche-tschum-kuei). Die tungusische Nation Su-tschin (die Buchstaben-t und Gesetze besass) gründete die Dynastie der Kin (Gold) mit Agutha, der



wanderte Tuschi-Talgun oder Jelu-Tatsche (ein Verwandter de
Jelui-jen-ki) nach Westen (1124), wo ihm der Statthalter al
des berühmten Apaki (Apaokhi) huldigte. Ein Reich gründ
Wüste Schamo bis zum Amu-derja und von der östlichen
bis zum Westrande des kleinen Altai ausdehnte, nahm Tuscl
in seiner Residenz Belasagun den Titel eines Gur-Chan an,
chutai oder Ckaragitai.

*) Der Kaiser der Kin ernannte (1172) durch Patente
Berge, mit dem Titel Him-koue-lim-ymwam (der König, de
hat und Wunder wirkt), unter Erbauung eines Miao. I
Hoenthoumkiam, der dem Kaiser der Kin (1185) eine Fur
Kriege mit den Leao), erhielt sein Patent als Him-koue-ym-
der das Reich gekräftigt und die heiligen Gelübde erhört ha
(Stifter der Kin und der östlichen Tartarei) besiegte die Ch
reiter. Neben den (in Seelen der Abgeschiedenen) vergötter
wird auf den Gilbert-Inseln die Gottheit des Tabuariki (he
Angriouarioi und Lahkobardoi wohnten (nach Ptol.) zwisc
μειζόνων und *Σουήβων*, wie die Bourakterer zwischen *Καύ*
Σωυήβων. Zu Hleidr (Leire) auf Seeland vereinigte der F
lichen Würde die Functionen eines Priesters, nach nordgerman
Scuto supposito wurde der Gothenkönig erhoben (nach Ca
nientes de Gothia (Chronica regis Erici). Dani Herulos expule
Mischung der Gothen und Danen bildeten sich die Halfda
germanen vertrieben, zogen die Dänen und Schonen na
schreiben, der König (der Samojeden) habe die Nasen und
überzogen (s. Capel). *Βαλλην, βασιλεος, φρυγιστι* (Hesychi
der Geist des Darius (*ἀρχαιος*) citirt (bei Aeschyl.). Köni
(whose name is still to be seen, cut on a stone in the chu
einem Zuge nach Schottland. Die Burbur sind Skythen
Bronston in suo Chronico res tradit, Britonum regem Gurgun
tanniae filium de Dacia redeuntem, apud Orcades insulas, q
Hispaniae partibus advectos invenisse eosque locum habitati

[illegible] Ansprüche des Papstes*) auf's Kloster Ssa ss kja in Tibet und [illegible] diese Würde dem Klosterbruder Matichvaga oder Ssa ss kja [illegible]dita, ihn als Oberhaupt der lamaischen Geistlichkeit und als

---

[illegible] Calvisius kämpfte der König der Orkaden mit Sicambrern oder Franken wegen [illegible]weigerter Schwiegervaterschaft. Orcadenses Rege Belo in Albiam exscendisse, [illegible]hananus auctor est. Herraudus, Orcadum Comes, qui (Claudiani tempora) [illegible]icum nomen gerit, illum Belus Sogniae (in Norvegia) Rex et Thorstemus, [illegible]ingi filius, imperio spoliérunt. Insulas Rex ex indiviso praecepta. Murrough [illegible]laherty used to get on the hill of Bunown, which hangs over the sea, and [illegible]lare war against all the potentates in the world, but especially against that [illegible]ful, pettyfogging town of Galway. Der König von Loango erlaubte alle Herrschern [illegible] Welt zu speisen, wenn sein Mittag beendet war, unter Trompetenschall. [illegible] Gesetze von Bonny gehen von den Priestern aus, im Namen der Religion, so [illegible] nicht der König befiehlt, sondern Juju (Troschel). Als es Sitte geworden [illegible], die römischen Kaiser zu apotheosiren, meinte einer derselben beim Heran[illegible]en des Todes, dass er sich Gott werden fühle. Die ghassanidischen Fürsten [illegible]rten den Titel Khayr al filyani (Bester der Menschen) à l'imitation de titre [illegible]ptimus donné à des empereurs romains (Caussin de Perceval). Beóva oder Beáva [illegible] ein Bienengott oder Bienenvater, wie der griechische Aristäos, der auch für [illegible]en Gründer und Urheber erster Cultur gilt, und wenn dieser den Apollo, ver[illegible] und bedeutet jener den Frey (Müllenhoff). Dem Demetrios und seinem Vater [illegible]tigonos wurde göttliche Ehre decretirt, als θεοι σωτηρες, und ihre Priester fun[illegible]rten als Eponymen.

*) Der tibetische Papst (Phgsspa oder der Hochwürdige) oder Dalai-Lama erhielt [illegible]ter den kaiserlichen Geschenken einen Jaspis-Spiegel. Von den vier Khanaten [illegible]r Reichen, in welche das mongolische Reich zerfiel, gränzte Juan an Tibet [illegible] seine Khane besassen daher die oberste Aufsicht über die Verwaltung dieses [illegible]ndes. Um den Einfluss der den Juan engverbundenen Familie der Ssa sse kja [illegible] schwächen, belieh Hongvu (von den Ming) drei andere Mitglieder der höheren [illegible]tischen Geistlichkeit mit gleichen Titeln (1373 p. d.) und Kaiser Jonglo (1403 [illegible] 1425) ertheilte acht tibetischen Lama die königliche Würde durch den Titel [illegible]ng, indem er den Vornehmsten (obgleich nicht von der Familie Ssa sse kja) als [illegible]rma oder Patriarch auszeichnete. Als der Prälat von Ssa sse kja den Reformen [illegible] heiligen Thsongkhapa entgegentrat, stiftete dieser die Secte der Ge lugs pa ([illegible]ugendhaften) mit gelben Mützen. Als es den mit Çântaraxita aus Sakhora [illegible]kommenen heiligen Männern nicht gelang, die Irrlehren (in Tibet) zu unter[illegible]ücken, wurde (740 p. d.) Padmasambhava aus Udjâna (zur Bezwingung der [illegible]sen Geister) berufen, dessen Schüler Pagur Vairokana oder Lo tsa ba tschen po (mit Hülfe von 1000 indischen Gelehrten) alle heiligen Bücher in's Tibetische übertrug (als der Kan-gjur oder Uebersetzung der Wörter). Nach Ssanang Ssetsen galt Padmasambhava für eine Verkörperung des Bodhisattwa Manjuçri. Der tibetische König (als letzter Kakravartin) Rat pa Tschan (eine Verkörperung des



Bodhisattwa Vajrapani) rief Bildhauer aus Indien und Erz
Tibet (IX. Jahrhdt.). Als die während der buddhistisch
Kham (der östlichen Provinz Tibets) geflüchteten Priester (n
Brom ss Ton) zurückkehrten, wurden viele Klöster gegründ
der Abt des Klosters Ssa sse Kja Ansprüche auf die höchs
der tibetischen Kirche machte, erhielt er eine Bestätigung s
Kaisers. Die Vorgänger des Kublai-Khan (die den Budd
golen einführten) betrachteten Christus, Moses, Mohamed u
Buddha (Sogomom barkhan oder Çâkjamuni burchan) als
pheten.

*) Die Koreaner veränderten die von China erhalten
Nachdem die Religion Buddha's durch den Bonzen Molona
in Petsi (384 p. d.) eingeführt war, begründete der Bonz
den Buddhismus in Siulo (528 p. d.). Petso Schong-ming
fürst des japanischen Monarchen in Petsi, schickte eine
Statue Buddha's nach Japan, wo sie (während einer Pest) in
aber nach der Bekehrung des Mikado (853 p. d.) neu aufg
Simmo. Die chinesische Schrift der Japaner ist der Fansi-
nachgebildet. Der Beherrscher (Ichi) des Reiches Fusang (
in verschiedenen Klassen) kleidete sich in verschiedene Fa
des Cyklus. Im Osten Fusangs fand sich ein Reich der F
lustigen (in Fusang) bauten vor dem Hause der Eltern des
und reinigten den Platz jeden Morgen. Die Schrift in K
war indisch (zur Zeit des Hiuenthsang). Nach Hiuenthsang
König von Khotan (das Gesetz Buddha's verehrend) als eine
ravana's oder Kuvera's (welcher Gott in der vor-buddhisti
verbreitete Verehrung genoss in dem dortigen Reiche des
Vairokana (aus Kaçmira) bekehrte den König von Khotan z
p. d.). Als ein Khan der Türken das Kloster Navavihâra
Naukbehur (als der Feuertempel, wohin sich der altiränische I
zog) bei der (zur Zeit Hiuenthsang's) buddhistischen Stadt B
wurde er durch die vor demselben aufgestellte Statue des (

p. d.), wie in anderen Provinzen des Reiches Korea.*)
isst die zehn Stämme nach China (und Indien) kom-
Seide producirende Land heisst Zenia bei den Ar-

ach der Lufterscheinung in der Grösse eines Huhnes geborene Sohn des Königs Toli wurde, weil, in den Stall von Schweinen und t, nicht beschädigt, für einen Gott gehalten und herrschte (unter dem -ming) über das Reich Fu-yü (nach dem Tai-ping-yü-lan). Die 'erden nach den sechs Arten der Hausthiere benannt, als Makia (den gegebene), Nieu-Kia (den Kindern Hinzugegebene) u. s. w. (Pfizmaier). 'igkeiten der Dürre oder des Wassers wird die Schuld (in Fu-yü) ig gewälzt, der abzusetzen oder zu tödten sei. Das Reich Fu-yü . d.) durch Mu-yung-hoei (Fürsten der Sienpu) zerstört. In Sin-lo nan sich durch Einschnitte in das Holz. In Wo-tsin wird in Särgen aum verfertigt) begraben und nach Verwesung des Fleisches das äusseren gelegt. Die Bogen (in Weke) sind von Horn. Der von es Flussgottes, die die Strahlen der Sonne schwängerten, geborene ling (in einem Ei, das weder Schweine noch Kinder verletzten, die it ihren Flügeln bedeckten) fütterte die Klepper des Königs von nd er die (ihm deshalb geschenkten) Renner abmagern liess, und über eine Brücke von Schildkröten) nach der Stadt Hoschingko, wo begegnenden Männer (in hänfenem, genähtem und hörnernem Kleide) n von Kaoli setzten (nach den chinesischen Geschichtsschreibern der . Wei-Kung, König von Kaoli, erhielt seinen Namen, weil er seinem ing ähnlich (wei) war. Die Höhe des heiligen Berges Si-tai (in icht mit Harn verunreinigt werden. Die am Berge Vorübergehenden le in Behältnisse und führen sie fort. Die Bewohner Weke's (im itan gränzend) führten am chinesischen Hofe (589 p. d.) Waffen- ls König Wu das Haus Schang bewältigte, wurde auf den Wegen der im Osten des Meeres verkehrt. Als König Tschong zur Herr- e, fielen sie von ihm ab. Der König eroberte ihr Land und brachte werfung. Deswegen kam Su-schin und wünschte ihm Glück. Die Su-schin (dem Reiche Fu-yü seit dem Han unterworfen) sind in ; bewandert und unternehmen gern Raubzüge. Sie werden von den Reichen gefürchtet, aber zuletzt waren sie nicht im Stande, die ndländer zur Unterwerfung zu bringen (Taipingyülan). Wenn der lt, nimmt man von dem Baume Hiung-sien-ji (auf dem Berge Pu- ider. In Su-chin verfertigt man Tücher aus Schweinehaar. In Kao- Schweinefleisch bei Festen. Kaiser Kaotsu schickte an Kienwu Kaoli) Gestalten der Geehrten des Himmels (Thien-tsün-siang) und Tao-Secte, um die Werke des Laotse zu erklären (625 p. d.). Wer n Eltern beklagt, gilt nicht für tapfer (in Su-schin). Die Leichen Wein begossen. In Weke kleidet man sich in Schweine- und Hunde-



tsiü erzählen, dass in dem Meer das Reich der Weiber si
göttlichen Baume, der die Hineinblickenden gebären macht
der späteren Han (s. Pfizmaier). Die (an Yiliü gränzenden
lichen Wo-tsiü (Tschi-keu-li) haben Freude daran, die Sch
auf Seeraub auszuziehen (nach den Denkwürdigkeiten der
nördlichen Wo-tsiü) erzählen, dass Menschen des Reiches ein
um Fische zu fangen. Von einem Sturm überfallen, wurd
Zehnte von Tagen fortgetrieben und erreichten im Osten
selben waren Menschen, deren Sprache ihnen unverständlich w
der Gebrauch, regelmässig im siebenten Monat des Jah
nehmen und in das Meer zu werfen (nach dem Taiping
ferner, dass sich noch ein Reich in dem Meere befindet.
Weiber und keine Männer. Man fand ferner ein Leine
Aermel zwei Klaftern lang waren. Man fand ferner ein
Seite der hohen Meeresufer. Auf demselben war ein Me
sich ein zweites Angesicht befand. Man sprach mit ihm, a
nicht. Er nahm keine Nahrung zu sich und starb (s. Pfi
Steinfiguren tragen ein zweites Gesicht am Halse.

*) Os romeiros, que aqui (un Vico de Adaõ in Ceil
Gentios, mas ainda Mouros, desda Persia até China, cheg
purificamse, com suas ceremonias, e vestemse de roupas no
erzählen, dass ein König (que reinava sobre todo este O
einen Sohn erhielt, von dem die Astrologen vorhersagten,
fario peregrino (a que elles chaman Jogues). In Folge des
einen Palast mit weiten Gärten für ihn ein, als er aber
fahrt) einen Kranken, Alten und Todten gesehen hatte, ih
hum santo em figura de peregrino e queo persuadira a
Nachdem er sich in die Einsamkeit zurückgezogen, besuch
Ceylon (mit seinen Schülern), wo er als Gott verehrt wurd
ein Andenken zurückzulassen, seinen Fuss in den Fels ein
cipe nomeam suas historias por muitos nomes, o seu pr

e (Bokhara) auf dem Wege nach dem nordischen (caspischen) ere (s. Martin). Der König von Tientse schickte (159 p. d.) sandte nach China. Bei der unter Yao aufgezeichneten Fluth*)

Menezes (auf der Reise von Malacca nach den Moluccen) wurden in der Nähe Ternate (porque as aguas por antre aquellas Ilhas corriam pera o Levante) einer Windstille levados até os lançarem fóra de todos as Ilhas em hum golfo mar mui grande, onde lhes deo hum temporal mui grosso, com que foram sendo quasi perdidos algunas dias, até haverem vista de huma terra que lhes peso Ilha. Logo vieram algunas embarcaçoẽs a elles en que vinham alguns mens muito pretos e de cabellos revoltos. Diziamque pela terra dentro havia pes que comiam gentes. Aqui viram os nosses alguns dos naturaes assi homems, e mulheres, tão alvos e louros como Alemães et preguntando como se chaam aquellas gentes, disseran que Papuas, sagt Couto, der meint, dass es die Marco Polo erwähnte Insel Lochac gewesen sei. Mungel Chan, Sohn des nes des Gunchan) Hiel-dux-Chan (que nasceo cum huma estrella na testa), (unter den Mongolen) Grossvater des Hil-Chan, zu dessen Zeit reinava na vincia Tataria (von Tartar, Bruder des Mougal, herstammend) hum Señor chalo Feridun (s. Couto). Hum Bispo Armenio de Babylonia (que na Cidade de lapor foi preguntado) diz, que S. Thomé se passára (de Sacotora) as Reyno Narsinga e na Cidade de Meliapor fizera muitos Christiãos, e depois de gastar alguns annos se fora pera as partes da China, e que estivera em huma Cidade mada Cambalia, aonde hum Rey residia, e que alli fizera grande Christandade, levantára Templos e que dalli se tornára a Meliapor, aonde fera morte Couto). Nach Antonino (Erzbischof in Florenz) liess der Preste João (Hunchau) r Jovano (vom Propheten Jonas genannt) sich stets ein Kreuz vortragen, beim eiten. Die Flotte Pegu's wurde durch Camões und Pinto verhindert, gegen König von Arracan auszulaufen.

*) Aus der die Insel Prydain zerstörenden Fluth retteten sich nur Dwyfan l Dwyfach (nach den Triaden). Das Schiff Nefydd Naf Neifion rettet (in Wales) Geschöpfe, als der gehörnte Stier (ychain bannog), der mächtige Hu, den er (Avanc oder Krokodil) aus dem See Llynn llion zieht, damit er nicht überomme. Das durch Pramzima's Nussschale aus der Fluth gerettete Paar tet neunmal auf die Knochen der Erde, worauf die neun Geschlechter der änner entstehen. Themis befiehlt Deukalion und Pyrrha, die Gebeine ihrer tter hinter sich zu werfen. Jede Periode (Manwantara) in Indien endet durch Pralaya (Umkehr). Die nach dem Untergang der Pharaonen über Aegypten schenden Banu-Delukah bewirkten den Zusammenhang des mittelländischen l schwarzen Meeres, um sich im Kriege mit dem Könige von Rum zu schützen Kazwini). Während Menys, Vater der Pedias (Gemahlin des Cranaus) in Attika rschte, brach die deukalionische Fluth herein. Pançan (fünf) von pac (pancáte), ndere, indem man die ausgestreckten Finger der Hand zeigt. Die Zahl eins



der Erde*) (Ti-tan). Schun opferte auf dem
dem Ersten der Jo. Dann wurde ein Tempel

drückt (nach Bopp) das Pronomen der dritten Person aus,
an den Fingern begann, mit dieser da. Die Abiponen na
oder Strausszehen (als vier). Das nubische werka ist ourk
lom Nimbull von Bull (Kopf) mit nim (Zahlpraefix) kommt
eul (zwei) die Ohren bezeichnet. Au sanscrit druh (deinon
druj (draug, larva, manes, en scandin.) répond l'anc. all. tri
und Kuhu verbindet die Τελχῖνες (von θέλγοι, nuire). U
indien druh est le lithuanien drúgis, fièvre et surtout f
Un dragon cheval, qui sortit du fleuve Hoangho, porta sur
Ho-tou, d'après laquelle Fohi forma les huit Koua. Yu tra
des eaux du déluge, une divine Tortue, nommée Hi. se
sur son dos (dans le Lo-chu ou écriture sortie du fleuve L
de neuf, ce qui donna occasion à Yu de faire ce que le
neuf espèces. Le Ho-tou est l'origine de l'écriture et Lo
Sciences, de la Morale et du Gouvernement. Les Chinoi
ces deux figures.

*) Nach der alten Ansicht haben die Götter ihren W
Himmel, der sich als gewölbtes Dach über die Erde erstre
stirnter Uranos zu ihrer Decke geboren), sondern auf der
Gipfeln des Berges Olympos (Schoemann). Nach Hesiod asse
am Tisch mit den Göttern. Wie mit Chaos bezeichnet de
inane, weil ohne Widerstand für alle Dinge offen. Von
(s. Hesiod) hervorgehenden Wesen repräsentirt Gaia mehr
das Seelische. Der am westlichen Erdrande (mit seinen
Okeanos besucht (auf einem Flügelpferde oder einem Hi

ıtet und daneben eine heilige Stätte für Sche (den Erdgeist). : Cultus Sche-tsi gilt den Genien des Ackerbaues, der Ahnen-

n Köpfe in Brand gesetzt, fahren Flammen aus dem Leibe des Gebieters h Hesiod). Nach seiner Vermählung mit Hera (als letzter Gattin) zeugt Zeus ı mit Maya (Tochter des Atlas) einen Sohn. Den Chariten, die zu Pausanias' durch Statuen (früher als vom Himmel gefallene Sterne) verehrt wurden, l in Athen ein Geheimdienst erwiesen. Der Erstgeborene, dem sich die gen Familienglieder unterordneten, hiess (bei den Etruskern) Lucumo oder Lar l in Tahiti). Turres, ut Aristoteles ait, Cyclopes invenerunt (Plin.). Der Erbauer von ihrer kreisförmigen Gestalt benannten Kyklopenbauten wurde *Κύκλωπες* *ωπες*) genannt, und dann als Rundungen erklärt (s. Schoemann). Aus Zorn : des Prometheus List lässt Zeus von Hephästos das erste Weib schaffen (in von Epimetheus aufgenommenen Pandora, als Werk aller Götter), die Ahn-er des ganzen Weibergeschlechts, von der alle die aus dem Zusammenleben Frauen fliessenden Leiden über das Menschengeschlecht kamen, das früher freigeblieben war (Schoemann). Nach Plato fand die Fortpflanzung der ng früher ohne geschlechtliche Zeugung statt. Die Auseinandersetzung der er und Menschen fand zu Mekone statt. Idyia (die Kundige) war Mutter der . Nach Khodji Raschid-ed-din theilt sich das Land der Franken in Ala-, Afranna und Andalous. Die Hauptstadt Roumia war durch Saturnus od) gegründet (vor seinem Sohn fliehend). Wie die Semgallen von dem ngsbau (mit der Kirche des Meinhardus) in Livland vernahmen, wollten sie cht leiden, und weil ihnen der Gebrauch des Kalks unbekannt war, ver-ten sie, dass das Schloss zu Üxkul nur von losen Steinen also aufgebauet . Kamen derentwegen mit langen Stricken und Tauen angezogen, vermei-, das angefangene Werk in die Düna zu ziehen, wurden aber von einigen chen Bogenschützen dermassen (1168) bewillkommt, dass sie von ihrem thö- Vorhaben ablassen und mit Schanden wieder zurückkehren mussten (Hiärn). einer Sonnenfinsterniss in Esthland wurde der Missionär Theodoricus be-ldigt, die Sonne gefressen zu haben. In qua (civitate Pirisabora) excellebant murorum, bitumine et coctilibus laterculis fabricatae, quo aedificii genere esse tutius constat (Amm. Marcell.). Cujus in medio (des Thales am Flusse rmalcha zwischen Euphrat und Tigris) diversorium opacum est et amoenum, picturas per omnes aedium partes ostendens, regis bestias venationi mul- trucidantis, nec enim apud eos pingitur vel fingitur aliud praeter varias et bella (Amm. Marcell.). Elephantis isidentes magistri manubriatos dexteris manibus illigatos gestabant, um (wenn die Elephanten erschreckt gegen Shapur's eigenes Heer wendeten) vertebram qua caput a cervice dister- ictu maximo zu zerschmettern (s. Amm. Marc.), wie mit Hasdrubal's Meissel er Schlacht von Metauros. Auf dem mit der Trophäe eines Elephanten be-ten Kopfe des Demetrius (der Medaillen) stellt sich der Rüssel in Gestalt Aspis dar.



einer viereckigen Plattform, die, in Treppen aufg
braunen Mauern mit gelben Ziegeln umgeben i
Wall ist an jeder Seite 310 Fuss lang, der in
die Plattform 68 Fuss, der Raum zwischen dem e
ten Hof 580 Fuss lang, der zweite 60 Fuss, dar
empor, und nach 20 Fuss noch zwei Stufen (n
zu der Terrasse der Plattform. Am Fusse der
Wassergruben, stehen Marmorvasen, um darin
an Holz niederzulegen. Ein hoher Eisenrost stel
das Weihepapier zu verbrennen, und bedeckte
gegraben, um dort die Aschen des verbrannten I
scharren. Eine der vier Avenuen, die auf die Pla
kommt an ein verziertes Gebäude, das dem K
diente, und weiterhin steht für sich abgeschlo
zimmer. In anderer Umzäunung finden sich die
für die gebrauchten Werkzeuge, und eine Umzä
enthält unter einem Doppeldache sieben Bronze-
Opfer (14 Schafe, 14 Schweine und 14 Kühe) z
zu schinden. Schweine und Schafe werden mit
tödtet, die Kühe bei Seite geführt und dort
Schlag betäubt. Hinter diesem Gebäude sind in
Auswurf zwei grosse Kessel eingemauert, die da
Wasser zu sieden, das dann durch Röhren zu d
geleitet wird. Nachdem den Opfern die Haut
werden sie von dem Kaiser besichtigt und dann
um unter Mandarinen niederen Ranges und Co
vertheilt zu werden (beim Jahresfest im Erdente

leten Pfosten hängen Schnüre in die Strasse hinab. Durch die Thore des Palastes blickt man auf Gebäude zwischen einer ...itzen Steinbrücke.

Im Hofe des Tempels von Lung-fu-tzü waren Holzbuden ...gestellt, für die Kirmes am nächsten Tage. Die Tempel-...lichkeiten folgten in Höfen nach einander, mit den Priester-...llen an den Seiten. An der Rückseite, durch einen engen ...d abgetrennt, findet sich der Raum für die Nonnen. Im ...sten der Tempel sitzen drei kreuzbeinige Buddhas*) in riesiger

*) L'essenza di questo lor Dio (ch'adorano i Thibettani) è unita al corpo e ...sto corpo è d'una pietra pretiosa a guisa di cristallo o sia di splendidissimo ...mante ed ad mettono questo corpo, prechè, cimo si è detto, l'anima sola non è ...ce ne di godere, ne di penare, sagt Horac. de la Penna von der buddhistischen ...itât in Thibet. Whoever draws the black bit (on the Beilteine or Bel's fire) the devoted person (in the Highlands of Perthshire), who is to be sacrificed Baal (or Bel), whose favour they mean to implore, in rendering the year pro-...tive of the sustenance of man and beast (compelling him to leap three times ...ugh the flames (1794). So opferten die Asen dem bejammerten Baldur (wie ...r Freya's Körper verwahrt wurde). Cair (in Gaelic) is a fortified place ...rtha). The image honored (by the priests of Alopun) was the Truine, myste-...s in Substance, eternal, true Lord Aloho (God). Some say this is the ancient ...gion of Syria, writes Tseen Tahiu (s. Wylie). Tay ousanvan is an expression ...nging to that religion. The fire proof cloth is a cloth that can be cleansed ...fire. To identify the sect of the illustrious Religion (of Fuhlin or Judaea in Tat-...er Syria) the Tseen yen Appendices suppose, that the proper word for their name ... „ping" (illumination from fire). But as this charakter formed the name of one the emperor of the Tang, according to chinese custom, no one else was per-...ted to use its, and hence they substituled „king" (illustrious), a word of similar ...port (s. Wylie). According to the Yinghwan che leo the illustrious religion the sect of fire worshippers (s. Wylie). „It is not the fire-sect, it is not the ... (heaven) sect, it is not the Buddhist sect, in fine there is no name by which classify this religion," is said in the Yinghwan che leo or Compendious de-...ription of the world about the tablet recording the propagation of the Illustrious ...gion in China, as related by King-tsing, a priest of the Syrian church (781 p. d.). For the Persians in worshipping the spirit of fire, adhere to their ancient usage, ...hile Buddhism was practised in India, it was their neighbour on the east, and ...e religion of the Spirit of Heaven, prevailing in Syria, was their neighbour on ...e west, so that in the Time of the Tsang-dynasty, the Roman catholic religion ...ing then flourishing in Syria, it was the craft of the foreign priests, to drag ...e three religions into combination and invent the name of the illustrious



gen, einen Becher haltend, die anderen sitz
Beinen und vor ihnen auf der Erde stehen di
chinesischer Form. Peking heisst Chun-tien-fo
zum Himmel verharrende Stadt. Durch den
wir die kaiserliche Stadt, die durch eine Mau
während gegenüber ein anderes Thor den

religion in order to exalt themselves, so that the Chinese,
origin and ramifications, might he blindly led to adopt th
the saying of Changle, that they are only desirous of hea
(s. Wylie). „Among the miscellaneous foreigners who arriv
nicheans, the Ta-tsin (Syrians) and the worshippers of the
(9th century) Shoo Yuen-yu. In the edict (issued 1012) it w
yuen kwei or National Archives) said: „The religion of the Pers
from Syria, has now been long handed down and practise
notaries first erected temples, they gave them their own
forth to enable others to trace their origin, let all the Per
to the two capitals, have their name changed to that of S
this be complied with through all the provinces of the e
of Kaou-tsung, his empress Woo (called Tsih teen) assum
nishing the rightful their) fixed her residence in Lo-yang
the dynasty from Tang to Chow). Having been before
partiality for Buddhism soon developed itself. Much of the
pended in building religious houses and casting brazen in
at the importunate solicitation of the minister Teih Jin-ke
to destroy the national welfare, threw himself on the grou
was dissuaded from going in state to visit a pagoda, conta
at the request of a foreign priest (s. Wylie).

den Ecken der Mauer, sowie über den Eingängen erhoben
Festungsthürme. Ueber die Gärten schauen Kiosk und
[illegible]ons von künstlichen Erhöhungen herab. Eine Stupapagode
[illegible] die Pumpkinform. Im Wolkentempel, zu dem ein Vorhof
[illegible], sass zwischen zwei weissbärtigen Begleitern der Gott
Wolken (Yün-shan). Ueber der Thür stand geschrieben:
[illegible]g-sö-tschau-yan (wenn die Sümpfe trocknen, blinken die
[illegible]en hervor). An derselben Seite des Palastes findet sich
Tempel des Windes, auf der andern der Tempel des Don-
*) (Leïshan) und Regens. Ausserdem enthält das Innere
Palastes den Tempel des Lichts und den des Pferdegottes.
[illegible]rhalb der chinesischen Stadt stehen die Tempel der Sonne
des Mondes. Im Windtempel sitzt hinter einer Tafel eine
[illegible]arzbärtige Figur, als Mandarin dargestellt, zwischen seinen
[illegible]eitern, die Schreibmaterialien, Waffen, Beamtenauszeich-
[illegible]en u. s. w. tragen. Ueber der Thür steht geschrieben:
[illegible]o chai heh (aus harmonischer Einigung leuchtet Wohlsein
[illegible]). In Zeiten der Dürre sendet der Kaiser einen Mandarin
Regentempel, um dort zu beten, und geht nöthigenfalls selbst
Tempel des Himmels. Im Windtempel trägt einer der Be-
[illegible] (mit zwei Hörnern) einen Sack, der die Winde enthält,
den Schultern. In einer Schule wurde Chinesisch und
[illegible]chu gelehrt. Zwischen den Mauern der Tempel, deren
[illegible]iegelige Dächer herüberblickten, führen Strassen hin. Dem
[illegible]peleinschluss gegenüber mit verbotenem Eingange wohnen
Priester (Ho-shang). In den Stuben der Priester (meistens
[illegible]golen) lagen in Glaskasten viersprachige Religionsbücher
[illegible] Amita). Ein anderes Buch war betitelt: Titsan Pusah
[illegible] jüan king, das Buch der wahren Wünsche (um die Mensch-

*) Da nach den Fulguralbüchern die vom Blitz getroffene Erde nicht mit Füssen betreten werden durfte, errichtete man darüber einen in der Mitte [illegible]bohrten Altar, als Puteal, oder (wegen des Opfers eines Schafes) Bidental, [illegible] Einzäunung umgeben. Der etruscische Blitzkundige Aruns begrub [illegible] in lapides transfiguratos in lapides. Le vieux minéralogiste grec Sotacus [illegible] après lui) distinguent cinq variétés de l'aimant dont les unes sont mâles [illegible] autres femelles (Martin).



ein gelbes Seidenkleid**) trugen, kamen jeder mit se
um zu öffnen. Im Innern sass Chao foh (mit ein
dem Haupt) zwischen zwei stehenden Begleitern.
enthielt eine Nische die Figur des kurz-kraushaari

*) Das Gebet, das auf religiöser Erfahrung beruht, setzt n
einen Gott voraus, der den Weltverlauf in seinem naturnothwen
liche Zustände rücksichtslosen Gange anhalten und abändern
Als Luther bei der schweren Erkrankung Melanchthon's „dem
vor die Thür warf und ihm die Ohren rieb mit allen Verheissun
genas Melanchthon. Die zukünftige Verkörperung Vishnu's (i
als Kalkin ist im Mahabharata erwähnt, aber erst in der Period
gebildet. Wegen des Uebergewichts des Duhshamâ (des uhe
wird nach dem Tode des Königs Bhâvada die Macht der Mudga
Gewalt die Erde überschwemmen. Mudgala bedeutet im Sansk
altindischen Königs Harjaçva und den Stammvater eines Geschl
dessen Gattin Indrasena hiess, nach dem Çabdakalpadruma.
Mudgala (Hammer) nach Sarashtra-Lata bezieht sich auf den F
neriden Mahmud (1025—1026), der den Tempel zu Somanath
dem Rückzug nach der Hauptstadt Analavata gelangte. Mahmud
nichtete den Tempel Balarama's und Krishna's in Mathura. Die E
Umgestaltung der Geschichte des Surjavanca (Sonnengeschlecht
sammata an die Spitze und errichten 428 Dynastien bis Ixvaku
Periode.

**) Zur Zeit Justinians wurden (nach Procop) Eier der Seide
Serindern gebracht. In „Ind", „And" liegt das Innen oder I
geborenen oder Natives bei Inder und Sinder, auch mit ande
bunden, wie bei Serinder oder Bewohner des Sererlandes, ähnli

muskulöse Figuren von Bodhisattwas (mit verziertem
[illegible]tuch und einem Kopfschmuck aus Blättern) standen auf
[illegible] Seiten zwischen Bäumen. Neun Figuren der kahlköpfigen
[illegible] (in langen Gewändern) sassen (an jeder Seite) längs der
[illegible] Vier Reihen von Kisten (Tanchang) waren zugespitzt
[illegible]einander gestellt für Opfergaben und mit Blumen überstreut.
[illegible]en brannten ringsum. Die Thürinschrift besagte: „Die
[illegible]re Gnadenhalle.“ Im Hofe stand eine Kürbispagode
[illegible]ug oder Paita), mit Thurmspitze darauf. Die zu dem
[illegible]el aufführenden Treppen wurden in zwei Hälften getheilt
[illegible] schmückendes Schnitzwerk (von Drachen, Arabesken u. s. w.)
[illegible]er geneigten Steinfläche. In der nächsten Halle sassen
[illegible]kurz geschorenem Haar) die drei Buddha (Sanche julai) der
[illegible]angenheit, Gegenwart und Zukunft (Bogan Chagon Borghan).
[illegible]dem mittelsten stand in einem Glaskasten das vergoldete
[illegible]chen des Ayötzö (des Buddha's hohen Alters) in Schmuck-
[illegible]ung und bemaltem Kopfputz. Die Wand umgaben die
[illegible] tschu tien, oder die zwanzig (indischen*) Gottheiten,

*) Dans les premiers âges du monde vivaient les Dânavas ou Titans, bien
[illegible] à vaincre par les armes, nommés aussi Kaleyas (les noirs ou les fils de
[illegible] qui sous la conduite de leur chef Vritra, se ruèrent (avec des armes de
[illegible] sortes contre les Dieux (selon le Mahabharata). Indra, cherchant le dieu
[illegible] et créateur, Brahma, pour des conseils, fut instruit, de demander (pour
[illegible] des trois mondes) les os du sage austère, Dadhitchi, plein de génerosité.
[illegible]mande des dieux (qui le visitèrent dans son ermitage) le sage abandonna
[illegible]opre corps et les immortels donnèrent les os à l'artisan divin Tvachtri
[illegible]arma) pour fabriquer le foudre d'Indra (en combattant les ennemis des dieux).
[illegible] la foudre, Indra attaqua Vritra, mais (avec leurs armures d'or) les fils
[illegible] tenant en main des massues, se rependaient en torrens sur les dieux, qui
[illegible] pas supporter le choc. Comme Vritra grandissait toujours, Indra (trem-
avec la peur du noir démon) alla vers le seigneur Narayana (Vishnou), son
[illegible], et l'impérissable Vishnou (voyant Indra gris, de faiblesse) le pénétra de sa
[illegible] splendeur, augmentant ainsi la force du déva. Quand il vit le chef des
[illegible] revêtu de la puissance par Vishnou, Vritra poussa un grand cri, dont le
[illegible]traversa la terre, les points de l'horizon, l'espace lumineux et le firmament
[illegible] parts. Indra fut saisi de fièvre en entendant ce cri terrible. Tout en
à la terreur, il lâcha cette foudre formidable destinée à tuer l'ennemi, et
[illegible] par la foudre d'Indra, il tomba le grand démon, qui portait la guirlande
le chef des Titans étant tué. Indra, tout craintif, courut dans l'eau pour s'y



war eine mit einem Vorhang bedeckte Nische (T
welche vielhändige Ungeheuer, die Schützer der
hielten, als Jama oder Dukhar, Makolo, Hamo, Ch
u. s. w. Eine Treppe führte zu einem Oberzimme
köpfige Ungethüm Dumzugga mit Krone und Gt
deln) in zweien seiner Arme eine Frau umschlu
Copulationsact. Die Wände sind gefüllt mit kl
der tausend Buddhas. In einem andern Raume s
Maitreya, mit dem vierhändigen Jandiuruk zur R
jusri, ein Schwert schwingend, zur Linken. Hint
scheibe fand sich die Figur des Ayöschö. Eine

---

cacher, ne supposant pas, que Vritra fut tué. Tous les dévas
ébrèrent Indra, tandisque les autres immortels réunis tuaient
dévorés de chagrin par suite de la mort de Vritra. Ce qui re
précipite au fond de la mer, comme après l'orages les grosses
de toutes parts escaladé le ciel tombent en pluie et retournen
à l'océan, quand la foudre les a brisées et vaincues. In the co
all the viharas in Ceylon there is a small devata, in which the
are worshipped. The persons who officiate in them are calle
marry and are not distinguished by any particular costume. The
use are in Sanskrit (Hardy). One of the Holt family murdered
afterwards compelled, to adopt the Red Hand (the Ulster badg
his arms (at Birmingham). „Das Streben der Buddhisten geht
Bodi, aber bevor der Mensch dahin gelangen kann, hat er ver

seull's sass auf einem Stuhle. Ein niedriger Sitz trug einen silen Schulterknochen. In einem andern Raume sass die leidete Figur Borhan Bakchi's mit dem haubig bekappten hai-lama rechts und Mandjusri (ein Schwert schwingend) ks. Ein anderer Raum enthielt die bekleidete Figur Tschai-aa's, mit Figuren Maitreya's (Kronen tragend) zu jeder Seite. Bücher der Kaygursammlung, in Tuch eingewickelt, lagen fgestapelt. In einem andern Raume sass Panjin-Lama (in nbenkappe) zwischen Patama (einen Stab tragend) und Ayoschö it Krone). In dem gepflasterten Hofe fanden sich unter Be-ehung zwei Cylinder als Gebeträder, die, mit Sanscritgebeten schrieben, durch einen Eisengriff zu drehen waren. The (tur-ng) chests (kurde) are a sort of prayer book for those, who mot read. Am Eingange sass im Wachthause Kwanti, der iegsgott. In den kaiserlichen Gärten findet sich der Tempel, die Kaiserin jährlich die Seidenwürmer füttert. An einem lern Thor wird die Leiche eines verstorbenen Kaisers bis zu sem Begräbniss aufbewahrt. Die monumentalen Triumphbogen ssen im Chinesischen Peilo oder Dach (Lo) der Verehrung (Pei.)

Ausser dem Missionair Thomas lernte ich von der franzö-chen Legation Herrn Bertelet, von der russischen Herrn Glinka men. Im Convent der französischen Lazaristen erzeigte mir e Favier manche Gefälligkeiten. Von dem Attaché der engli-en Gesandtschaft war besonders Herr Murray in den Vorberei-gen zur Weiterreise behülflich. Herr Bismarck, der derselben der preussischen damals zuertheilt war, um an dem Aus-lungscursus Theil zu nehmen, fand sich auf einer Jagdexcur-ı abwesend. Das Spiel Tjatji wird mit 180 Stöcken gespielt. Tauben*) werden kleine Röhrchen befestigt, die beim Durch-

*) Für den Gebrauch des Leu-tze (Corvus aquaticus oder Pelicanus chinensis) Fischen (besonders in Schantung) wird Pacht gezahlt. L'encre (dans la pro-e de Ché-kiang) est un composé de noir de fumée, tiré de vieux pins, dont corrige l'odeur avec des parfums (s. Malpière). Comte erzählt von einem darinen, den der Kaiser zur Rechenschaft zog, weil er im Bau seines ses von der Regel abgewichen. Die chinesischen Pfeifenröhre sind meist aus abus, die Köpfe aus Pe-Tong (Kupfer) oder Porzellan. Nach de Beaumare te sich der Tabak von Amerika nach Japan verbreitet. Der Opium wird in



Fächer,
in der
Gesic
Aris
grö
w

mitglieder des Han-lin folgt.
Lamatempel fanden wir die M
dienst. Der Vorsänger zeichnete
Halskappe aus. In der Haupth

er Pfeife genähert. Die sonst ohne Rü
geleirte Strafe des Pantzee (in körperlicher
oder den Blauknöpfigen nur auf besondern I
zen. The elm is most frequently used for
findet sich vom thierischen Körper zuerst die
musique passent de l'oreille jusqu'au cœu
nous les sentons, nous les comprenons. Ceux que
sur nous cet effet, bemerkten die Chinesen a
wird auf Drehmühlen gemahlen für Backwerk.
gebraunt. Der Unterricht eines Knaben beginnt
siebenten Jahr wird er von seinen Schwestern getrenn
(nach Athenäus) lieben die Chinesen das Fleisc
den Römern (nach Plinius) gerühmt, wenn noch säu
wächter (von neun Uhr an) schlagen auf Bambustron
Pekings begreifen Tsu-kin-tschhing (kaiserlicher
-tschhing (Kaiserstadt) mit rother Mauer, King-ts
besteht aus Vai lo tchhing (äussere Stadt im S
Mutter) mit einem Kinde gleicht (nach Staunto
Pferde, die gewöhnlich nach sechs Jahren durch Abn
Hufe unbrauchbar sind, werden mit Bohnen un
Die Aerzte bedienen sich (nach Macartney) der
Geist oder Dampf aus dem Kranken entweichen kann.
placed in a bowl together and irritated by a straw, whe

schen vor niedrigen Bänken) sass hinter einem mit Opfer-
ben und Aepfeln, Kuchen, mit Wassergefässen und Lampen
setzten Altartisch die Figur des Shiseamunifoh, und in einer
sbuchtung dahinter (unter dem Wandgemälde der drei Bud-
as) das gekrönte Bild des Aiyoshö mit Tschantenshu rechts
d Tschantenmuni links in zwei Reihen übereinander. An der
ckseite des Bilderstandes war ein künstlicher Fels aufgebaut,
t 500 Lohan darüber eingefügt, frühere Feldermäuse, sowie sie
i vergoldeter Stand davor zeigte, aber auf das Gebet des in
er Höhle sitzenden Ayosha oder Shagiefoh bekehrt und ver-
ndelt. Die Wände waren mit Gemälden kreuzbeiniger Bud-
s behangen, zwischen denen sich Scenen aus Shakiamuni's
ben zeigten. An einer Stelle, wo Buddha einer Versammlung
digte, findet sich auch ein Affe zwischen den Zuhörern ein.
derswo kreuzt ein Knabe einen Strom, um Buddha, der am jen-
igen*) Ufer predigt, zuzuhören. Vor verstümmelten Körpern
en Priester in Meditation. Manha (mit kurz geschorenem
ar) sitzt vor einem Fels. An der einen Seite des Zimmers
t zwischen künstlichen Bäumen Unju-posa und an der andern
ter einer Pagode) Saburg der Wentushe (Mandjusri), mit Om
ni pad me hum in sanscritischer Formel darunter geschrieben,
er der Einführer derselben gewesen. Mandjusri**) (die

---

*) When Gautama with his disciples passed (without conveyances) from one
of Ganges to the other (in a moment), the people exclaimed: „Whatever
a has crossed the ocean of passion, that Areeya has made himself, a boat
crosses free from mud and filth.“ Those who wish to cross the river, prepare
boes and wood, but the Areeyas make their boat of the wisdom which destroys
passion and on this they cross over (according to the Malalengara-Woottoo).

**) Zunkapa ist eine der Wiedergeburten des Mandjusri. Bodi bedeutet bei den
manen den Verstand und den Act, den Geist hinzurichten auf die Erkenntniss
höchsten Gottes. Bei den Buddhisten bedeutet Bodi den Zustand und den
tand des Buddha (was zusammenfällt). Buddha ist (nach den Buddhisten) eine
e Wesenheit, die, auf dem Wege tugendhafter und beschaulicher Handlungen
Freiheit von dem Gesetz der Wiedergeburten, sich ergiesst in die Wirk-
keit der Dinge und die Abstraction des neuen Seins (oder die Leere des Nichts,
n sich das wirkliche Sein verneint). Nach dem Altan Göräl ist bei den
dhisten die Leere das Nichts, weder Eins, noch Zwei. Nach dem Naiman
patis ist das wirkliche Sein das Nichts, und unterliegt deshalb nicht der Aus-



Maitreya) Shantunyoh, weiterhin der schwarze Hc
mit dem (grünen) Louka links, und dem weissen
Weiterhin enthält eine Nische den vielköpfigen
Links findet sich (neben einer weissen Figur zu
schwarze Figur des dreiköpfigen Shimmafoh's, in
von sieben Schwänen gezogen. Nammaseri si
Drachen, Louka als weiblicher Buddha. Die Haup
Inschrift: Ou leang scho lung (der unermesslich
der Langlebigkeit). Ein kolossales Gebetrad, mit
dhas in seinen Abtheilungen, reicht durch verschiede
empor, und wird von unten durch einen Hebelba
den man Ochsen spannt.

---

rechnung, als Zwei, Drei u. s. w. Das Nichts entspricht (nach
gatis) dem wirklichen Sein, und was nicht so ist, der Dumn
Sein ergiessend oder sich in das abstrahirte Sein verwandelnd,
sich zu demselben, als das abstrahirte Sein, von welchem wed
kann, dass es ist, noch dass es nicht ist (und dann existirt
Weise der Nichtexistenz). Zu derselben Zeit geht auch sein V
Zustand ein, und dann verschwindet Alles, was denkbar ist, in
Gedanken Entgegengesetzte indifferent wird, das Eine und V
Nicht-Ich, das Sein und Nichtsein. Die zur Wahrheit durch
Buddhi) sehen keinen einzelnen Gegenstand, für das geistliche
alle Gegenstände als heilig, unvorstellbar, in wunderbaren E
Entstehung und Vernichtung (nach dem Altan Göràl). Das V
seiner Meinung und Bedeutung, wird zu einer solchen Abstr

Das Areal des Sonnentempels*) (Jö tau) wird durch eine
de Mauer umschlossen. Aus dem wuchernden Gestrüpp ste-
Kieferbäume hervor und Häuser mit grünen Ziegeln liegen
Wall. Ein Triumphbogen führt durch eine runde Abschlies-
g zu einer viereckigen Plattform, die (durch Treppenstufen
iegen) 52 Fuss breit und lang ist. Die Ziegel der rothen
ler sind grün und die runde Mauer wird von einer andern
chlossen. Räuchervasen sind aufgestellt. Wenn man auf
Plattform spricht, so antwortet das Echo von der Mauer. In
m nahgelegenen Gebäude mit doppeltem Dach werden die
fe, Kessel und Röhren, die beim Thieropfer gebraucht wer-
. verwahrt.

Im tauistischen Tempel von Tung yue miao werden die
len im Hofe durch eine Reihe viereckiger Zellen umgeben,
n jede die Gestalt eines der zwei Mandarine enthält und
Diener vor ihnen; Männer, Frauen, Krieger, Schreiber,
der, einige in der Stellung des Bittens, andere der Bestra-
g,**) einige in Ketten, einige streitend u. s. w. Einer trug
abgeschlagene Haupt am Gürtel, ein Anderer hatte die Zunge
geschnitten. Mitunter waren Affen, Tiger oder andere Thiere
emischt. In einer Ausbuchtung stand unter Verschluss Jue-

*) Le chapitre Tai yi (du Chou-king) dit, que dans les sacrifices du Kiao
ressait des remercimens au ciel, qu'on recevait le soleil et la lune comme
oit des hôtes, que les princes de la famille des Hia sacrifiaient à ces
astres lorsqu'ils commençaient à s'obscurcir, que les Chang leur sacrifiaient
'ils commençaient à briller, et que les Tscheou sacrifiaient au soleil du
jusqu'au soir. In the time of Hia or Haui (the archer) there were nine
but with his shots he destroyed eight. Wishing to become immortal, he
t the needful medicine on a mountain and returning with it, his wife
-ngo fraudulently obtaining it, took it, and was transferred to the moon,
she ties with red silk future couples, by the feet. He was afterwards killed
arrow.

**) Hell was not created by anyone, but was developed by unmeritorious
. The fire of the angry mind produces the fire of hell and consumes its
ser. Where a person does evil, he lights the fire of hell and burns with
n fire. The wicked person causes the deeds that he performs with the six
s (seeing, hearing, smelling, tasting, feeling, thinking) to impinge upon him-
which at all times and in all places produces hell (according to the Mulamuli).



nen, mit Tuobuch überschrieben. In der
(durch eine Plattform verbunden) sass in d
einem Altartisch für Opfergaben und Lamp
von Tungyuetienschi, mit Yuetsungtchauh
Trommeln und Glocken waren gravirt. G
lag auf den Tischen zusammengehäuft mit
ständen.*) Draussen stand ein Eisengestell
Weihepapiers. Eine Inschrift an der Ausse
in den alten Charakteren China's (seal-char
einer Seitennische stand Chaulatansun, in ei
liche) Figur Wunwang's mit aufgestülpter I
liche) Figur Chowe's mit Spitzkrone, beide n
Armen und auf dem Schooss. Die Begleit
oder hässlicher Form, tragen alle Säuglinge,
von solchen in seinem Sack. Ein anderer
zahl von Säuglingen auf der Schulter und a
einen Knaben mit breitem Hut. Ein vor d
stehendes Boot war mit Säuglingen gefüllt
umher fanden sich Säuglinge, und Mütter pf
hin zu bringen. In einer Nische des Rück
Begleitern, die Figur des Wung-chan-di-yin
Krone). Vor ihm stand ein schwarzes Mau
Dynastie und ein weisses, das in Krankheit
Ueberall waren Tafeln aufgehangen. Ei
Priester, deren Haar im Knoten aufgebun

›el. Im Tempel der Langlebigkeit stehen künstliche Bäume lem Altar.

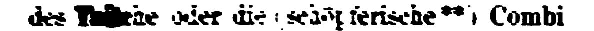
m tauistischen*) Kloster der weissen Völker finden sich 'erschiedene Bilder enthaltenden, Hallen im Hof, die Seitenron den Wohnungen der Priester umgeben, die meistens gekleidet, das Haar in einen Knoten auf dem Kopfe zuengebunden trugen. Eine der Hallen war durch seine Int bezeichnet als die Halle des Patriarchen Tozo tju (Tozo en). In dem Hauptraum sassen zwei Figuren, links von aiserlichen Tafel die des Yü-huang Shangti (Indra Shakra) der Jaspis-Kaiser, und rechts davon die des Tzuwedadi, des sterns. Eine Seitennische enthielt den sitzenden Kaoshang, Stern repräsentirend, und zur Rechten Chaotou, der über Ackerbau präsidirt. Glocken hingen umher und Bücher, 'uch bedeckt, lagen auf dem Tisch. In einem Nebenzimmer Wanshang (Gott der Literatur) und auf einem Tisch stanzwei kleine Figuren Pusa's. Hinter dem Hauptbilde enthält leines Capellchen die Figuren Fo's (in der Mitte), Koung(links) und Laotsö's (rechts), indem Fo, wie gesagt wurde, löflichkeit in die Mitte gestellt sei, weil er ein Fremder

Die Bücher behandelten die Thaten des Yühuang Shangti. n der Wand hängendes Gemälde zeigte in Strohkleidung rei primären Kaiser (himmlischer, irdischer und menschlicher stie). Auf einem daneben hängenden sass Siwangmuh (die iche Königsmutter) als Göttin des Berges Kounlun zwischen Begleitung. Ein Heros, dem sein zweites Armpaar aus ugen hervorwuchs, stand vor der Capelle, die Fo Koungtsö Fo enthielt. Seitwärts sass die Figur des Changtang, eines irten Taouisten, und an einer andern Stelle Laotsü**), dessen

---

Im Tao-te-king, das (nach v. Strauss) zwischen den Jahren 520—510 a. d. den ist, ist Ji-hi-wei der Name der in Einem verbundenen Drei nach Juan-tse), lien (nach Hoschangkun) als farblos, tonlos, körperlos erklärt, Tao, als der chiedslose (nach Lietse). Nach Remusat liegt darin der Name Jehovah. h fand Jehovah's Namen (ich bin der ich bin) auf altegyptischer Inschrift, k-pu-nuk.

Le roi kiamalo (dans les Indes) offrit des statuettes de Laotseu à l'amur chinois Hiauentse (646 p. d.) Après la mort de Kadphises le roi indi-





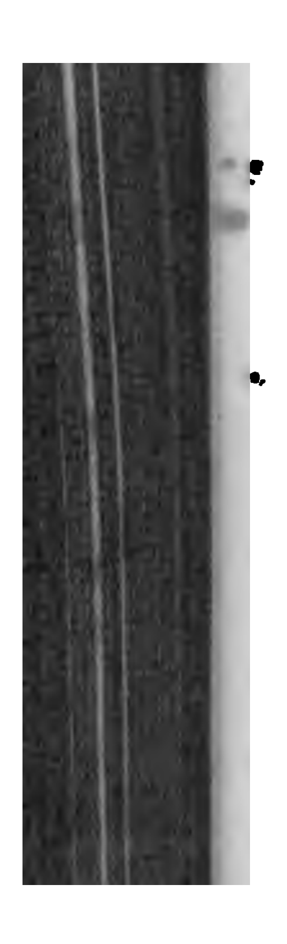
gne Amoghabarsi fonda un état indépendant à l'est du de la dynastie ... Djouchka et Kan Indo-Scythes ... le cours de leurs conquêtes sur ... au Bouddhisme le culte et de Zoroastre et de Çiw ... le système de ... à Kashmir, admettant les ... gues et deux livres de Tantras. Selon Navarrete, les c suivant laquelle Sakyamouni aurait acquis la connaiss s'appliquant à la contemplation de l'étoile du matin. L disent que l'étoile ... présida à la naissance de Bo les religieux bouddhistes observaient le ciel pour lire des cho Fahian. Ai the Tausan or Lao tseau (tapasvi or ascetic) to see the infant Sakya. When Fa hian travelled the road (become a solitude), it was necessary to take precautions and lions. Some Taousse, seeing (in the kingdom of Lan-1 and sweeping a Buddhist chaitya, became orthodox Buddhis

*) Die Chinesen beginnen ihre Dynastien mit P Blätter-schürze dargestellt wird, in der einen Hand die So Mond tragend. Dann folgen zwölf Brüder (Thin hwang rend, dann elf Brüder (Te hwang shei) 18,000 Jahre, un 18,000 Jahre regierend. Die Regierung des Tschau fuh h

**) Gott schuf den ersten Menschen (das war Adam) Gebein aus den Steinen, das Fleisch aus der Erde, das B Herz aus den Winden, die Gedanken aus den Wolken, Thau, die Locken aus den Gräsern, die Augen aus der seinen heiligen Athem ein und da schuf er Eva aus seiner Handschrift des Emsiger Landrechts zu Friesland (s. v. Rich

ng) tragend, mit zwei Spirallinien (einer weissen und einer warzen), die sich durcheinander winden. In einem Glasrank sass Nantschi (der Stern des Südens). Ein an der d hängendes Gemälde zeigt zwischen zwei Begleitern auf m Piedestal Tai-yün (die Verbindung von Himmel und Erde

s). Willibrord fand geweihtes Vieh bei dem von dem Friesenkönig Radbod nten Inseltempel des Fosta oder Fosite. Als unter der Regierung des Her- Ascon eine Quelle das Land überschwemmte, befahl der Gott Stavo (in Fries-), die Fluth mit dem Blute eines unschuldigen Kindes zu hemmen (nach Ocko Scharl). Auf den Electriden (Inseln des Adriatischen Meeres) fanden sich zwei liche Bildnisse, das eine von Cassiteros (Zinn), das andere von Erz (beide gender Stellung), die (nach Aristoteles) Werke des Dädalos hiessen, als (nach r) uralter (nicht griechischer) Arbeit (liegender Buddhen). Der Tempel des öpfigen Götzen Triglaw bestand aus vier viereckigen und vierstöckigen Thürmen, in runde Pyramiden mit vergoldeten Kugeln ausliefen, unten aber durch bungen verbunden waren. Auf der Stelle wurde 1100 die Marienkirche (bei denburg) erbaut. Der Tempel Upsalas (1080 p. d. zerstört) war viereckig. des XVI. Jahrh. wurde der Tempel der wendischen Morgengöttin bei bog niedergerissen. „Dieses Templein ist in der Länge, Breite und Höhe bis das Dach recht viereckicht von Mauersteinen aufgeführt gewesen, hat oben ein gewölbe und darüber ein viereckicht spitzes Dach von hellen Steinen gehabt. Eingang abendseits ist niedrig gewesen, also dass man beim Eintreten hat bücken müssen. Es hat auch kein Fenster gehabt, sondern nur ein es Loch, mit einem eisernen Gitter verwahrt, gegen Morgen, und zwar genau m Sonnenaufgang zur Nachtgleiche, so gross als der Boden von einer Tonne fähr, dass das Licht hat eingehen können.“ (Hannemann) 1617 p. d. La déesse ta (d'origine phénicienne) fut adoptée par les Egyptiens, qui en firent la e du meurtre et de la cruauté. Elle a été créée par Set et peut-être contenue les dieux. Le nom de la première pyramide (batie par Choufou) était Our rande), celui de la deuxième (du roi Safra) Chou ou la splendide (s. Brugsch). beliebtes Symbol der Mexicaner ist das aus einem Thierrachen hervorblickende chengesicht, gleichsam das Abbild des eingekörperten Dämon, den Durga dem Büffel Mahasura in menschlicher Gestalt hervorzieht, und den auch die berer in seinen Verstecken aufzufinden und zu bannen wissen. Nach Porrius war Zamolxis bei seiner Geburt in eine Bärenhaut eingehüllt. Akkruva t mit langen Haaren auf dem Wasser (bei den Lappen), die Kobmek schrecken Helms), die Tsjazzeravgaks sind Geister der Ertrunkenen (musicirend). Smiei ist ein geknoteter Zaubergeist. Die Sonnensöhne von Privepele werben Bräute im Lande der Jötten oder Riesen (nach den Lappen). Die Stimme gt wie doppelt, bei Ohrensausen. Im Halbträumen werden oft deutliche Bilder hen (wie von Nervenkranken). Das Fleisch der Hunde durfte (bei den Lappen) von Frauen gegessen werden.

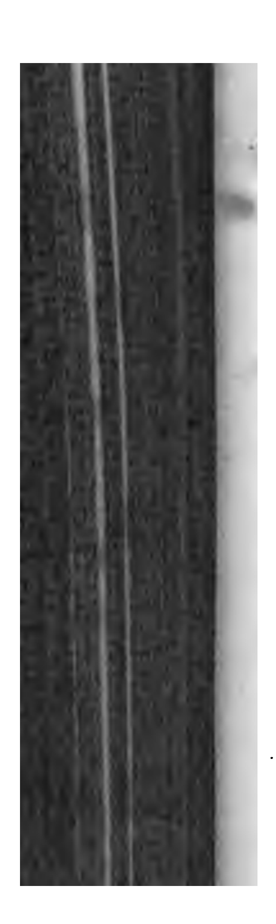


gehüllt, Tschiou, ein tauistischer Priester, der ver
den Zustand eines Shin übergegangen war In d
schen Halle sind (nach den Jahren erzeugt) die
gottheiten, [illegible]s deificirte Geister (Shin) in dem
von Zehn und Zwölf, mit ihren Jahren versamme
Mitte sitzen drei Figuren, von denen, unter der Bede
Baldachins, Hautu-Kwangti hervorsteht, der Gründ
Dynastie. Links sitzt Kiang-tai-kung, der weiss
der die bösen Geister verscheucht, rechts Sun-pi
Jahresgottheiten findet sich Kwangsö (ein alter Wei
Scepter, Sü-tan, der den Donner bewirkt (mit ein
Kia-tszö, das erste Jahr des Cyclus (mit einem
den Augen hervorwachsend). In der verschlosse
fünf Patriarchen standen die Verfasser tauistische
einem Nebenhofe sass die Figur von Neang-neang
oder Tien-shien-neang (die himmlisch sterbliche I
linge auf dem Schoosse haltend. Ihr bringen Mütt
Kinder zu erhalten. Daneben war eine künstlich
aufgestellt, in der jede Spitze und jede Grotte m
(in verschiedenen Stellungen) vollgepfropft war. Li

---

*) Le sanscr. Kâvârî de Kâ-â-var désigne un parapluie ou
signifie littéralement, quel (bon) couvert! (s. Pictet.) The ki
placed the white umbrella in the midst of his five sons, pra
fall towards the rightful heir and according to his wish, it
Singha. After he ascended (1212 p. d.) the throne (of Birma),
betook themselves to the monasteries and become priests. Ever

-kwan, die Augenkrankheiten heilende Göttin, neben der
liche Papieraugen aufgehängt waren, rechts sass Szesuan-
-neang (die Göttin der Enkel). Blumen waren aufgehängt
den Figuren des Bruders und der Schwester, die gegen
tern (Blumen im Chinesischen) schützen. Eine gigantische
mit komischem Ausdruck trug Säuglinge auf Rücken und
ltern, als Sungsö-lang-jing (der Bauersmann, der Kinder
gt). Gegenüber stand Tien-sin-che, auf den Himmelshund
Hundstern) schiessend, der Kinder entführt. In einem an-
Raume, der Tafeln verstorbener Priester enthielt, sass unter
Glaskasten zwischen zwei Begleitern der G...der der
dschu-Dynastie (vor 21 Generationen). Die Inschrift auf der
ktafel besagt: Pei-yen-tschang-tsö (Strom immerwährenden
lings). Laotsün sass in Laotsüntan. In einer andern Halle,
aufgeschlossen wurde, sass mit einer Kettenmütze Shangti
Hoantien-Shangti, der göttliche Kaiser des erhabenen Him-
Zu beiden Seiten standen vor ihm zwei Begleiter, die
werttragende Figur des Schuantien-Shangti (der dunkle Him-
) und die sechshändige Figur des Chautien-Shangti (dem
sen Himmel) mit zwei Köpfen hinter den Ohren. Links fan-
sich der besäbelte Tantien Shangti (der rothe Himmel) und
achthändige Xanten-Shangti (der blaue Himmel) mit Doppel-
. Längs der Wand waren in Kettenmützen die 32 Figuren
kaiserlichen Herrscher oder Tijün (jede mit ihrer Tafel), als
tehend, wie z. B. die „glorreiche Intelligenz der sieben Pla-
n", „der am Himmel aufleuchtende Glanz" u. s. w. Mit dem
nwärtigen Shangti, als Herrscher des Himmels, werden dann
Himmel gezählt. Jeder derselben herrscht (nach dem Shüng-
-tung-yün) eine Periode von 18 Yuen (das Yuen von 129,600
r). Der gegenwärtige Shangti hat 20,000 Kalpas geherrscht.
dem Tische lagen die von Shangti, einem Priester unter der
-Dynastie, bei seinem Aufsteigen zum Himmel zurückgelassenen
ber, betitelt: Kao-shang-yü-heang-pun-tjing-ti-shing (die ge-
melten Schriften über die Thaten des hohen und erhabenen
eang). In der Halle Shi-jan-tien (die sieben Männer der Wahr-
) sitzt Schö-Tschau-Tzun, der erste Abt des Klosters, zwischen
Schülern (drei zu jeder Seite), die während der Yuen-



thek sind die Bücher alle im Manuscript.

Ausserhalb der chinesischen Stadt auf einer Plattform, in 13 Rippen zu einem Knopfende str alte Pago[illegible]chweli-ta (die Pagode oder Ta der unter der Suay-Dynastie erbaut, Perlen oder B schliesst, die beim Verbrennen von Buddha's] wurden. Die unteren Stockwerke der Basis (e beginnen) sind mit Nischen verziert, die über ' tretende Buddhas enthalten. An den aufgem stehen die zwei Figuren der King-keng (Diaman der einen Seite sitzt über dem Thor die vie Kwanyin's, an einer andern Puchien-Pusa, wä vor dem Thore steht. Von den zehn Buddha's gionen stehen zehn an jeder Seite. Die Zwis Rippen sind mit geschmücktem Parcellenwerk i Farben ausgelegt. Die Pagode*) bildet ein a 34 Fuss langes Octogon, 200 Fuss hoch. In ei der Pagode sitzt die nachdenkende Figur von J heilende Buddha des Ostlandes) zwischen zwei Fi (aus dem Westen). In Seitenräumen stehen Fig (des Kriegsgottes) mit Pferd u. a. m. In der steht die Riesenfigur Amida's oder Tie-ying-foh's (Nicht weit entfernt findet sich eine gerippte

*) The iron point (on the top of the Siamese pagodas) v represents the roads to heaven. Originally the pagoda was a as a dome or moradob (matapa), erected on the places wher

rdliche Stadt) der Tataren, woran sich Weitz-kzung
·e Stadt) oder Nantz-kzung (die südliche Stadt) der
schliesst. Eine viereckige Capelle mit Inschrift zeigte
eines Priesters an. Zu einem Leichenbegängniss wurde
von Panierträgern begleitet. Die buddhistischen
erden Schü-tiaou, Lehrer der Enthaltsamkeit, genannt.
chnung Ho-schang wurde von den unter dem Han aus
ergen Centralasiens nach China kommenden Priestern
(nach Remusat aus Khotan). Bonze bedeutet japanisch
ler Fan-tzö (brahmanischer Lehrer). Nach Stan. Jul.
Hoschang**) dem Upâdhjâja (Abt). Sramana ist chinesisch
jin (homme, sorti de la famille).

–

kaiserliche Palast (Tseu-kin-Tsching, die verbotene rothe Stadt) ist
erlichen Stadt (Hwang-Tsching) rings umgeben. Um diesen Stadttheil
tarenstadt oder Nei-Tsching (die innere Stadt), gleichfalls im Viereck,
chliesst sich im Süden die äussere oder chinesische Stadt (Ai-Tsching).
hang est un mot de la langue de Khotan, derivé du sanscrit oupa-
duit dans le Chinois ou il désigne en général les prêtres bouddhistes.
n, yeou poche kia, pour oupasika (subministrator). Les Chinois tra-
ot par li seng, robore nati. Zeradescht (armenisch) oder Zardoscht
n Mogk, geboren in Sarivant (Urmia), lehrte dort seine Religion, die
hn oder Bruder von Hystasp) nach Persien brachte. Nach den Per-
zum Himmel, wo er seine (auf die Felle von 12,000 Ochsen geschrie-
r von Ormuz erhielt, und nach einem Besuche in der Hölle 20 Jahre
erblieb. Die alte Religion der Perser glich der der Sabäer, und nahm
Chaldäer oder Chachdäer auf. Im III. Jahrhdt. n. d. entwickelte sich





hindurchzugehen, ehe sie das gegenwärtige errei
sie dann die ascetische Reformation annehmen, u
gelangen und das Buddhathum (Chang-fo) errei
Dienst des Feuers, des Wassers und des Giftdra
anhängenden Ketzer suchten durch ihre ma
Buddha in Indien zu widerstehen. Während 49
Buddha seine Lehre, und dann unter zwei Bäum
Stadt Kasinagara sterbend, ging er am 15. Ta
Monats in das Nirwana (gu niphan) ein. Bei
brennen am Zusammenfluss der fünf Ströme theil
Varsali (durch Vasala aus dem Stamm Ixwaka
von Magadha die Reliquien (nach Fa Hian).
der Han-Dynastie sandte nach den Westlände
Buddha gehört hatte. Unter der Regierung Aet

---

de Khonsistan) batit Suse, a deux fils, Thamouraz, qui cont
Djam-chid, qui s'empare de Babylone. Les historiens grecs
annales chaldéennes furent connus, donnent pour second roi
asbolos ou Kham l'étincelant (djam étincelant des Perses), les E
Nimrod ou le Rebelle et les Chaldéens Bel ou le Seigneur (P
petit fils de Kaiyoumaratz, reçut le surnom de Pischdad (lég
enseigné aux hommes la culture de la terre. According to t
ceived (from the Creator) by Mahabad (the first king of Iran)
had appeared or would appear for the government of the worl
The religion, called Hushang, was (according to the Dabistan)
Zeratusht. Die alte Pagode Parui (um deren Besitz der Könige
führte) an der Küste Malavar wurde, als heilig, stets von den S
besucht. Nachdem aber der heilige Thomas einen Tempel im

…en buddhistische Bücher nach China, ohne dass man an die…en glauben wollte. Die Boten des Kaisers Mingti brachten …histische Bücher in 44 Kapiteln (Lsche-söa-tschang) mit sich …k. Später kam Tamo (Bodhidharma) aus dem Westen und lehrte, dass die drei Abtheilungen der Schriften nutzlos …n, weil die Menschen, um Buddha's Gesetz zu kennen, in eigenen Herzen zu blicken hätten, um ihre eigene Natur …en zu lernen. Damit begann die esoterische Lehre der My…r in der Schule der Betrachtung (Shan-sheo).

Im Orient*), von dem Beginn der Menschheit ausgehend,

*) Nach Diodor bildeten die Chaldäer eine ähnliche Kaste wie die egyptischen …r. In Betreff des Sterneinflusses entsprechen die Bücher der Chaldäer (in …nien) denen der Babylonier und Egypter (s. Bardesanes). Kajomors wird …oah identificirt zur Zeit der chinesischen Fluth unter dem Kaiser Yao. …emshid führt der Bundehesh die Genealogien bis Feridun durch neun Ath… oder Athkbian, von denen die sechs letzten nach ihren Ochsen benannt sind. …it dem Abendlande belehnte Selm beklagt sich, in's Wasser geworfen zu …, während Tur (in Turan unter Tschin) an den Schwanz des Drachen (des …n Chinas) gebunden worden. Die Rakschasas heissen Sandhjabalas (Däm…gsstarke), weil ihre Kräfte gegen Ende des Tages zunehmen (wie die der …. Seïr est un vieux terme gaulois qui signifie le Soleil (Moreri). L'Hé…onni (ἥλιος et μονος) de l'Aquitaine ne serait pas différent du dieu aux … Rayons, mentionné par l'empereur Julien (s. du Mège). Barcae deae (in…ion près de St. Bernard). Fanum des Genius Larrason bei Carcassonne. Göttin … in Bordeaux. Gwydion ab don (der Sternkundige) hütete das Vieh des …dd Ucb Conwy. Nach ihm heisst die Milchstrasse Caer Gwydion. Pryderi …'s Sohn) erhielt aus Annwn durch König Arawn kleine Thierchen geschickt, …rkel heissen, und später Schweine (mit Fleisch besseren Geschmacks als das …chsen). By uranography only (mapping out the sky into certain portions …tricts to which names are given, taken from some resemblance real or fan…, the individual stars can be particularised (by the letters of the greek al…et). The Chaldee chronology was, primarily and mainly, genethlialogical. It …red under what aspect of the heavens persons were born or conceived, and … the position of the celestial bodies at one or at other of these moments, it …ed to deduce the whole life and fortunes of the individual (s. Rawlinson). …ding to Berosus, Nabonasar destroyed, as far as he was able, the previously …ng observations, in order that exact chronology might commence with his … reign. In preparing for a voyage, when leaving the shore, the inhabi… of the Orkney islands always turn their boats in the direction of the suns …. Boar's flesh was admitted to the honour of forming a dish among those, … compose the feast of Odin (s. Barry). Die Gemeinen wurden bei den Picten



(Iseno) erlangte,
genannt. Die
hindurchzugel
sie dann di
gelangen
Dienst d
anhäng
Budd'
Bud
St
M

und (arab.) dubb (ursa m
(nach Goguet). Where the
(according to the Zulus) a
oder Aryaman's) oder Milchstra
Scandin, oder Weg des Winters)
Nach Dio Cassius erhielten die H
(zur Kaiserzeit). Die griechische
Tagen (mit einer Woche von 10 oder 5 T
Zulus durch Ukuzwana Ngenkaba od
L'année (vatsa ou ἔτος) est désign
une saison pluvieuse, pars pro toto, de
pluie (Pictet) als Vintrus bei Ulphilas (n
Hauptseele der Karaiben, ruht im Kopfe.
wilfully built her house in the road, trust
power) wurden von dem Elephanten versch
im Magen die Leber briet und sich dann aus
schnitt (bei den Zulus). Am Solstitium des
nicht nur die Menschen, sondern auch die Göt
allein. Nach Ktesias leitete Artaxerxes Memnon
Gewitter ab. Megasthenes hörte in Palibrotha, d
seien und das vierte begonnen habe. Die Serer
oculis (bei Plinius) beschrieben. Appulejus s
Gebirgen gesammelten Versteinerungen der deukalionis
1248 p. d. que le premier jour de l'hiver correspond
au perihélie, point de l'orbite, ou nôtre planète se tr
Il en est resulté que les plus courts hivers et le
contrées se sont présentées au milieu du XIII. siè
vorschreitet, gewinnt (durch die eigene Verkettun
das zu durchlaufende Feld eine grössere Ausdehn
Gesichtskreis begrenzt ist, der unaufhörlich vor dem F
Humboldt). Auf die Naturforschung des Messens (b
den Arabern) die des Experimentirens, als des zur F

...en Mo wang und Mo. In den ...awalokiteswara werden die my-

..., je nach den drei Sanscritnamen Bdud, Bdud ...h Schimnus, nàm, Phagaman, bei Raschidad in ...s dem erstgeborenen Kâma des Veda, der als ... (als Grund und Kern der Maja) zum Herrn der ge... als das personificirte Böse) wird (s. Koeppen). Plusieurs ...t consternés (bei der ersten Predigt Buddha's) et dirent: ... perdu l'esprit" (s. Klaproth). Die versuchenden Töchter des ...i (Vergnügen), Arati (Ueberdruss) und Trichna (Begierde) werden ...gya scher rol) von dem Büsser in alte Weiber verwandelt (s. Koeppen). ...sang sah in der Nähe von Balkh zwei Stupa für die Kaufleute (Tra... ...nd Bhallika), die die Haare Buddha's unter die Shoedagong-Pagode ... niederlegten. Alle Buddha lehren zuerst im Mrigradava (Hirschpark) ...ses. Nach den Tibetern war der Buddhismus in vier Secten getheilt: ...üler der Vaibhushika (mit den von Rahula, Kaçjapa, Katjajana und ...ründeten Abtheilungen); 2) die der Sautrantika (Darshantika); 3) die der ...ika (aufgestellt durch Nagarjuna, der seine Ansichten auf die Prajna... ...gründete); 4) der der Jogakarja (gestiftet von Arjasangha im siebenten ... Die Secte des Rahula, die die Sutra der Befreiung (des Pratimoxa) im ...überliefert, zerfiel in sieben Unterabtheilungen. Die Mahasanghika (ge...rch Kaçjapa) überlieferte die Sutra der Befreiung (Pratimoxa) in einer ...en Mundart. Die Schüler des Upali überlieferten die Sutra der Pratimoxa ...içakisprache (einem rohen Dialekt des Prakrit) und wurden die Sammata ...te genannt. Die Anhänger des Kâtjâjana (die feste Wohnungen Gebenden) ...ie Sutra in der Volkssprache vor (als die Sthavira der vierten Synode). ...kidialekt ist der der bösen Geister. „That can only pass as the true ...of the Bouddha which is not in contradiction to sound reason," was the ...expounded at the synode of Vaisali. Nach dem Bodimür giebt es in ...der Freudenbegabte (bhûmi die Erde) des Amitâbhâ keine ausgegrabenen ...owohl wie Edelsteine schimmernd. Ausser dem heiligen Baume Bodhi ...kein Gewächs, ausser dem Wasserfall (Bodopad) der Beschaulichkeit ...asser, ausser der Flamme der göttlichen Urweisheit kein Feuer. In... ...itte zwischen Kuan-in und Schi-tschi erscheint, blicken die Köpfe ...Seligen aus dem Heiligenschein, der wie ein Pfauenschweif den ...ddha's umzieht. Das Panjo-king handelt von der Weisheitsoffen... Das Sian-king ist ein heiliges Buch der Taotse (über den Sian oder ...). Schin-dsche (Herr der Todten) oder Yama heisst Erlik, was (mon...lisch auch türkisch) Mannhaftigkeit (von er oder ere, Mann) bedeutet, oder ...tigkeit (s. Schott). Die Forderungen des Schicksals heissen (chinesisch) ...i (Schulden an das Schicksal), und sofern eine Vergeltung trifft, werden ...schulden bezahlt (hoân sieu-tschai). Zeigen sich Reliquien (sche-li oder ...i) einer Leichenverbrennung, so werden Stücke der irdischen Hülle (in

stischen Tänze um dakini (die Mutter des Dhyani B
Amitabha) beschrieben. Arya (Ariya) heisst chinesis

China) theuer bezahlt. Der Arhan (ἐχδροκτόνος) oder Feindestödten
Leidenschaften (daini daruksan). When ten years only of the
remained, Vishnu in order to destroy the demons and evil genii, th
night, assumed the Avatar of Buddha, on the third of Baisakh, i
pacheh (s. Dabistan). Dabistan erzählt von einem Banian in Guzerat
mohammedanischen Derwisch vor seinem Laden das Ungeziefe
das dieser aufgesucht hatte, um es zu tödten. Clothes dyed with fa
for the priests to wear, sometimes of red colour, made with Doh-kam
of yellow colour made with kamin. The present king of Siam (prefe
clothes) come out with his new system (directed chiefly against their
books, as for instance their astronomy) when still a priest, giving
astronomy and admitting only the moral teachings of Buddha. Fi
Bangkok (and some in the country) belong to his sect. Missionaries
Ceylon and Birma.

*) Nach dem Shastras werden diejenigen, die den drei Kleinodi
und im Glauben an sie wandeln, die Befolger der inneren Lehre
nomtan) genannt, wogegen diejenigen, die dem Maheswara (Siva) u
heiten des Weltsystems vertrauen, die Befolger der äusseren Lehre
nomtan) heissen (s. Schmidt). Wenn ein Mahajanika Nirwana wir
wandert er in seinen letzten Augenblicken, in einen Gedanken des
tieft, das ganze System der drei Welten, bis zum Ausgang aus dem
Nirwana. Brahma heisst bei den Buddhisten Sablokadhatu (Sarwalo
Urstoff aller Wesen, als Materie). Der von Upagupta, dem Fürsten d
umgehängte Leichnam des Hundes behielt das Aussehen einer rei
schnur, so lange der Träger sich der Wesen erbarmt und sich
führung enthielt. The Jains have not only adopted Om, the sy
Deity in brahminical writings, but coined a new word (Em), to denot
energy or efficient cause of the universe. Der Buddha Krakutscht
den Keim zu seiner künftigen Würde dadurch, dass er dem Buddh
einen goldenen Sonnenschirm verehrte, sein Nachfolger Kanakamuni,
Guirlande von Sumanablumen darbrachte, Kaçjapa durch das Ge
Gürtels, Sakiamuni durch Darreichung von Arznei (an den gleichfall
geheissenen Buddha), Maitreya durch Bewirthung mit einem Gericht G
von der armen Wittwe mit dem letzten Scherflein angezündete La
(als die Gabe eines gläubigen Gemüths, das das Wohl Aller zu förde
sei) selbst nicht durch alle Flüsse der Erde ausgelöscht werden, wie
Mudgalwani mittheilt. There are ten varieties of Kalpa (the religi
of the sages). According to the Kalpa Sutra, Religion is the vital
the world, since it is the first cause of all felicity. The Kalpa S
among the constituent parts of a royal establishment, a chief banker

e*), tibetisch Hphagspa, mongolisch Chsutuktu. Mingti's andte, die die Statue Buddha's auf einem weissen Pferde

---

*) Der Pfad (Mârga), der zum Nirwana führt, hat vier Stufen (jede in zwei des Ringens und des Erreichens der Frucht zerfallend) von Aryas, als den âpanna (den in die Strömung Eingegangenen), Sakridâgâmin (den einmal rkehrenden). Anagâmin (den nicht Wiederkehrenden) und den Arhat (als vollen rein und sündlos), als den eigentlichen Arya (Ehrwürdigen). Der Arhat nhaber der vier erhabenen Wahrheiten) besitzt die acht Wege der Reinheit, e acht richtigen Handlungsweisen (die acht Wegtheile oder Ashthânga mârga). Arhat ist mit den vier Arten des bestimmten und eindringlichen Verständ- (den vier Pratisamvids) ausgerüstet, als dem Verständniss des Sinnes (Artha), esetzes (Dharma), der Erklärung (Nirukti) und (in der Trividya oder drei- Wissenschaft der Vergänglichkeit, des Schmerzes und der Vernichtung) der ht (Pratibhâna). Der fertige Arhat gewinnt auf der Stufe des vierten n die Abhidjnâs (die übernatürlichen Kenntnisse der vollendeten Einsichten). the buddhistic formula, Krishna and other pedantic preachers inculcate the e of the uselessness of Karma (religious action originating in the hope of pense) as a means of salvation. Als (nach Fahian) ein Geistlicher, der die e beobachtet und rein gelebt, auf Ceylon verschied, berief der König die mmlung der Geistlichkeit, die den Verstorbenen für einen Arhat erklärte. reifache Ueberfahrt (triyâna) begreift die kleine (Hinâyana) und grosse yâna), sowie die mittlere Ueberfahrt (Madhyimayana). Die von Hiuenthsang ate Doctrin gradueller Vervollkomnung besteht darin, dass man vom petit grand vehicule aufsteigt (Koeppen). Die drei Rangstufen der Heiligen (den ahrzeugen entsprechend) sind die der Çrâvaka (Jünger), des Pratyêka-Buddha didact) und Bodhisattwa (schöpferisches Genie). Ausser den vier Arten des enden Verständnisses (Pratisamvids) sowie der fünf übernatürlichen Kennt- (Abhidjnâs) mit Einschluss der Wunderkraft (Riddhi) besitzt der Pratyêka- a (als Nidâna-Buddha) die Theorie der zwölf Nidânas (die Verkettung und elwirkung der Ursachen des Daseins begreifend). Das allerhöchste, wahrhaft ollendete Bodhi ist durch alles Sein der Tugenden offenbarlich durchgegangen uddha geworden. The list of the 33 Buddhists patriarchs closes with Soui- († 713 p. d.). The Sramana, who sets himself to overcome the evils of nce, retires from all intercourse with the world and either exercises medi- simply or joins with it the practice of Kasina, by which he is enabled to to sumitta, which brings with it the state of mind, called Samadhi (in ism). The exercise of the Yogi, whilst endeavouring to bring before the its the gross form of the Eternal, is denominated Alambana (in the Vishnu- a). Dattatreya is one of the 24 Minor Avatars of Vishnu. Sthira-Pal g von Gaur) erzwang den Buddhismus in Benares 1062 p. d. (Duncan). na Buddha died at Pawapuri. Indrabhuti (the chief disciple of Mahavira) f the tribe of Gautama. Humira Raja of Kampila built a temple of Pan-



are (thuhetuka) of two causes (lokiya and lokutara), Ar
(men), Thevada (angels) and Nipphan, are Traihetuka or
Patrem illi (Thiccae quem ipsi Buddam hoc est sapient
matrem Mada Phugnin fuisse putant (Tunchineses). Ad
Regis Indiarum filiam uxorem habuit vixitque cum ea a
unicam suscepit nomine Haulam cariutque deinceps liber
etiam (Gabulensis episcopus) quod ante non multos an
ultra Persidem et Armeniam, in extremo oriente habitan
gente sua Christianus est, sed Nestorianus, Persarum et
Samiardos dictos, bello petierit atque Ecbatanam seden
verit (Otto v. Freisingen) 1145. Nach dem Briefe des P
Palast nach dem Vorbilde des Schlosses erbaut, das d
indischen König Gundoforus errichtete. Nach Rubruqu
Chingis (unter den Moal) die Heerden des Uncchan zu st
Georgius (aus dem Geschlecht des Priesters Johann) vom
the superior priests (Lamas) were themselves the suprem
(in Tibet), until one of the royal family at the deat
declared that the spirit of the deceased hierarch had en
thus regained the power, usurped by the priests. The
(in Tibet) a water-lily-jewel and a tree-leaf. The follow
brahman caste) carry a shell or couch, as distinctive m
followers of Upali (of the Sudra-tribe) carry a Sortsika-f
Katyayana (of the vairy a tribe) had as their mark the
priests (in Birma) are obliged nearly every moment to g
called akat, which signifies a presentation or oblation,
ding of the distance of a cubit), to do which is lawful
this is lawful.

*) Brehmer macht die Budier, die im Verzeichni
neben den Magiern stehen, zu Stammvätern der Budiner
blonden Haaren) in der Budinerstadt (als Budlanger) am I
Karte finden sich Bodiner am Obertheil des Bog (Wod
Budinern am Dniestr flüchteten die Neurer. Ichnae und

durch Tsa-yn und Tscho-fo-lan bekehrt (s. Girard). Zur
s Megasthenes war die Verehrung des Hercules (der Erde
nd auf seinen Zügen vom Uebel gereinigt hatte) bei den
*) des Tieflandes allgemein. Ausser der Dreieinigkeit

ier. Die von Strabo neben Lygiern genannten Butonen werden (von Man-
Budier gehalten (mit den Städten Budorgis und Budorgum). Brehmer
lier in den Bodii (am Bodensee), den Burü und den Buriguudiones
ntes. Für die Ableitung des Wortes Butze (Spukgeist oder Gespenst,
rschrecken) möchte Grimm ein verlorenes goth. bita annehmen, ahd.
von Anapoz (incus), mhd. bozen (pulsare), gebuize (Pochen, Lärm), denn
ein klopfender Geist (s. Waldmann). Oculus oder (Sanscr.) Akshi
der Auge) führt durch W. ὀπ (ὄμμα und ὄψις) auf ὄφις (s. Curtius),
Auge liegende Leben (des dämonischen Raksa oder Hüters). La racine
madvertere, cognoscere) semble avoir exprimé plus spécialement le mouve-
'excitation de l'esprit, qui accompagne la perception et la conscience
ctet). Umas (intelligence) lith. von av (amare). Von Aksh (Desiderativ-
sanscr. W. aç als permeare, occupare) leitet Pictet akshi (akshan)
a (l'œil ou regard qui pénètre l'espace) et aksha (âme, connaissance),
lirect auf aç zurückführt aha (intelligence, νοῦς) goth. und ahma (Geist
Goth. augo (Auge) kommt von dem sanscr. W. ûh (animadvertere,
), sowie goth. hugs (intelligence). La rac. man signifie meminisse
a que cogitare (Pictet). [Der Mann oder Mensch ist die von der Er-
zusammengefasste Persönlichkeit.] Auf mere (meminisse, zend) führt
memoria (Märchen). Die Buschmänner (Saan oder Hottentotten) werden
n den Kaffern, und Baroa von den Setshuana genannt.
ogegen nur Einige den Lehren des Buddha glaubten: εἰσὶ δὲ τῶν Ἰν-
ῶν Βούττα πειθόμενοι παραγγέλμασιν, ὃν δι' ὑπερβολὴν σεμνότητος
τεθυμήκασι (s. Clem. v. Alex.). Diejenigen Menschen, die über die vier
Wahrheiten nicht nachgedacht hatten, wurden durch die Benennung
a (die Abgesonderten) von denen unterschieden, die es gethan hatten
lb Arja genannt wurden, wie sich die Inder im Gegensatz zu den Bar-
nnten. Die buddhistischen Geistlichen unterschieden sich dadurch von
n Indern. In dem Drama Mrikkhakati entspricht das Wort Upâsaka dem
ldhapâsaka (Buddhaverehrer). In the Dasa-brahma-jataka is said of the
s of Brahmas: „There are others who profess to be released from evil
l to be ready to release others also. On account of their wish, to gain
they recommend to kings the sacrifice called yaga and if a king can
willing they place him upon a golden couch and anoint his head with
r, saying, that this will take away the consequences of his sins, then
and the carpet upon which he sat, his robes and ornaments, all fall to
of the Brahmans, who have conducted the ceremony. — The Indians of
sus took Dionysos for an Assyrian stranger, but those of the Indus and



Apollonius from Tyana, affecting a yellowish colour in his dr
the Byssus of the Indians. Round the shrine of the temple
of Taxila) were hung (according to Damian, who accompanied
on copper tablets, representing the feats of Alexander and Po
horses, soldiers and armour were portrayed in mosaik and
drawing, vivacity of expression and truthfulness of perspective
productions of Zeuxis, Polygnotus and Euphranor (s. Philostr
marked, that colour was not necessary to a painting, and th
in chalk would he known as an Indian, and black of colour
flat nose, his crisp hair, his large jaws and wild eyes. Ac
(king of Taxila) the Brahmans especially love those, who kno
as akin to them in mind and disposition. Alexander's Sop
dracae, a free and warlike people (rather dabblers in phil
sophers), but the Brahman country lay between the Hyphasis
invaders (as the Egyptian Hercules and Bacchus) were d
pious men with lightning and tempests. Nearing the stro
phoi, the cameldriver ordered the camel to kneel and leapt
(king of Cashmir) sent for Brahmins (I cent. p. d.) to teac
(of Patangali or Pingala) in his kingdoms. Nach Strabo war
Soma, Çiva) auf den Bergen, Ἡρακλῆς (Indra, Vishnu) in der Eb
Megasthenes unterscheidet zwei Gattungen von Philosophen,
und die Σαρμαναι (Samanabrahamana im Siamesischen). Meg
ὑλοβιοι (Brahmacârin und Vansaprastha) zu den Σαρμαναι.
Πραμναι als streitsüchtige Dialektiker, während die Βραχμ
mit Physiologie und Astronomie beschäftigten. Lassen erklä
pramana (Secte der Paramat in Birma), d. h. als Solche, die
den logischen Beweis (nicht auf die Offenbarung) stützen.
ribus populis Indorum multipartita degitur. Quintum genus cel
in religionem versae sapientiae deditum, voluntaria semper m
prius rogo, finit (Plinius). Multarumque gentium cognomen
Maccocalingae; flumina Pumas et Cainas (quod in Gangem in
bilia (Plinius). Nach Ferishta pflegten in der ältesten Zeit

fräuliche Göttin des Erbarmens (Kouan-yin), Tamo (den Apostel Chinas), Ti-tsang (den Höllengott) und die Louo-han oder 18 Hauptschüler (s. de Courcy).*) Buddha wird Suvârthasiddha

---

a white mitre worship fire (obtained from the sun's rays) in their stronghold (the navel of India) and walk the air (s. Philostrat.). According to Bardesanes the newly elected Samanaeans were shaved. Jarchas was formerly Ganges, king of the Indian people, of whom the Ethiopians, then Indians, formed a part. After having murdered him, the Ethiopians were driven out to settle in Afrika (s. Philostratus). The sages of the Sophoi nodded from their seats to receive the king, who entered with outstretched hands. According to the Sophoi, the world was composed of five elements. Those, who are very quick of ear heard sometimes the swans, singing themselves to death. Jarchas prophesied, that Apollonius would even during his life attain the honours of divinity. The Indian ambassador to Augustus, who burned himself (at the leight of his prosperity) in Athens, had written Zarmanos Chegan (Çarmana Karja or teacher of the Samans) of Bargosa on his tomb (s. Nicolaus Damascenus). According to Dio Chrysost., the grief of Priam, the wailing of Hecuba and Andromeda and the courage of Achill and Hector were known in India. Die Kirche bei Kish soll vom Apostel Thomas (Tamassa) oder Foma (bei den Tscherkessen) gebaut sein (s. Kolenati).



*) Vajradhara (Adhibuddha) is called he, who has the soul of a diamond (Vajrasattva). Each Buddha when preaching the law to men, manifests himself at the same time in the three worlds. In the world of desires, he appears in human shape, in world of forms, he manifests himself in the sublime form of Dhyani Buddha. In the highest world (of the in corporeal beings) he has neither shape nor name. The Dhyani Buddhas create from themselves by Dhyana (abstract meditation) an equally celestial son (Dhyani Bodhisattwa), who after the death of a Manushi Buddha is charged with the continuance of the work undertaken by the departed Buddha, till the next epoch of religion begins, when again a subsequent Manuschi Buddha appears. The Dhyani Buddha of Sakiamuni is Amitabha (Odpagmed in Tibet), his Dhyani Bodhisattwa is Avalokitesvara or Padmapani (Chenresi in Tibetan). Unter den fahrenden Schülern (im XV. Jahrhdt.) waren die Bacchanten die Gesellen (Gehülfen des Rectors oder Schulmeisters), von denen jeder einen oder einige Schützen (Lehrjungen) hatte, die er auf seinen Wanderungen vor sich her trieb (s. Heppe). Of the unlimited number, the five Buddha, of the actual period (four of whom have already appeared) are particularly worshipped. To the Dhyani Buddheus of these five Manushi Buddhas is added as a sexth (and highest in rank) Vajrasattwa. Manjusri (Jamjang in Tibetan), whose Sakti is Saraswati (Ngagi Shasno) is called the ruler of the year, the first day being consecrated to him. Padma Sambhava conquered (by magical powers) the demon, who opposed his entrance into Tibet. The first monastery of Buddhists was founded in Tibet on the Kailas mountains (137 p. d.). The introduction of Buddhism



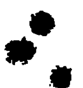
which the Chinese attributed to the quantity of mutton th
(s. Swainson). Mysticism (which appears for the first time
in the X cent. p. d.), called Kala Chakra (the circle of time
Kyi Khorlo (in Tibetan), is reported to have originated in th
Sambhala (source of happiness) or (in Tibetan) Dejung (be
or Yaxartes). It was first known in India (965 p. d.) and
through Cashmir into Tibet (1025 p. d.). The theories are
series of works, known under the collective titles of Dharani
and Tantras (Gyut in Tibetan). The system of mysticism
with supernatural faculties (superior to the energy to be deri
abstinence and capable of leading to the union with the deit
keep, in mind, that all three worlds exist in the imagination
his action accordingly. Buddhism was introduced (XVI cent. fro
According to the Prasanga school the doctrines of the Bu
paths, one (attained by the practices of virtues) leading to
of the universe (to the heaven Sukhavati), where man enjoy
but connected with personal existence), the other (attained
fection of intelligence) conducting to entire emancipation from
vana). According to the (tibetan) mysticism there is a chie
buddha or Chogidangpoisangye), without beginning or end.
Buddhas have arrived at the Buddhaship for the first time an
(body of blissfulness) of the Buddhas has existed from al
never perish. The first of the Buddhas (the president of the
is called (in the Tantras) Vajradhara (Dorjechang or Dorjedz
(Dorjesempa).

*) Radschagriha (Königshaus) ist ein Pilgerort der Jains.
Kalama (aus Vaicali) und den Rama Sohn Rudraka verlassen
tama in die Einsamkeit beim Dorfe Uruvilva zurück. Die
setzt er sich unter dem Schatten des Bhôdhidruma (Bodhibaum
manda (Sitz der Intelligenz) in Gaya (Buddhagaya). Das Hee
sich in (eine rechte und linke Seite) eine schwarze und weiss

Geschöpfe aus dem Geschlechte der Gautama), die ebenfalls Gemahlin des Königs Cuddhödana war, als Oberamme und Er-

---

ddha sleeping, but could neither see his face nor feet, as both extended in inity. The same, when he stood upright, he neither by looking down, nor by oking up, could see where he ended. A priest had resolved on measuring Buddha's ight, on the door, he had to pass through, coming in the Vat but however h he made it, it was still to small. When Buddha resolved on visiting the aven Devadüng (to preach the law) his mother, who resided there feared, that of the small stature of men, would disappear amongst the gigantic devadas, t Buddhas priestly garment folded out in hundreds and thousands of Yosana. en Phra Isuen was going to have the topknot on his son's head shaved, Rahu ed to do it, but advised Phra-Isuen to use the mon (formules) of Buddha, without them a misfortune would happen. But Phra-Isuen refused, thinking self mighty enough. When one of the devadas had undertaken the office l was shaving the head, a violent wind arose and took off the head of the d, carrying it away. Phra-Isuen ordered quickly to bring the head, but as y could not find the eight one, they brought one of an elephant. The father d it on the trunk, but it would not stay, till he used the (mantra) mon mules) of Buddha. Then he succeeded, his elephant headed son was there- s called (Buddha Khinet) Phuttha-Khinai or Buddha (Lord) Elephant (Khinai in), identical with Ganesa. In the Era of Manopranidhana, Gotama Bodhisatt, ng a prince gave (siddhartta) oil to Dipankara Bodhisatt to present it to ana Dipankara Buddha. In the period of Wakpranidhana, Gotama Bodhisatt n of the king of Dhannya) offered his treasures to Sakya, the Buddha. In Saramanda Kalpa, in which appeared the four Buddhas Tanhankara, Modhankara, ankara and Dipankara, Gotama Bodhisatt (son of Sunanda, king of Puspawati) eived from Tanhankara: aniyata-wiwarana (indifinite assurance, that he would ome Buddha. From Dipankara and the succeeding 23 Buddha's he received ata-wiwarana (definite assurance). At the time of the Buddha Sidharttha Gotama hisatt was Mangala brahmana. The long period of ignorance after the dissolution Wessabhu was followed by the Makabhadsakalpa of five Buddha's. When ddha appeared in the air over the armies of Yakas (fighting in Ceylon), he r having made a great noise, first caused darkness and then made smoke issue m his body, assuming lastly the appearance of the moon. If Jupiter, following waxing moon, inclines to the north, there will be plenty of rice, if to the th, there will be scarcity. Buddha showed Nanda (his younger brother) the uty of a dewi to prevent him from marrying. Ananda, the son of Sudhodana's nger brother, was an attendant of Gotama. Gautama's ears hung down on the ulders, his hands reached to his knees, his fingers are of equal length, and th his tongue, he could touch the end of his nose, as proofs of his divinity . Malcolm). The Kwan vu liang shen king (gazing a Ametabha Buddha Sutra) s translated by Kong long yasha, a foreigner from the works who came to China





sich Nagarjuna*) (der Verbreiter des Madhyamil

(425 p. d.). Les Chingulais tiennent par tradition que Bu
temps dans l'isle, menant une vie, très pénitente et très-saint
de l'ère chrétienne). L'isle de Ceylon est partagée en quat
pontife (soumis au Terumvansse), qui gouverne les Gones d
premier fait sa résidence près de Sofragan et a soin du fame
à Hilciperumal, père de Visun, le second demeure près de Ca
de Biwxura perumal, père de Rama, le troisième est à Cata
pagode du grande idole Caude Suami, fils de Visnu, le quatri
pagode d'Altenor, qui est dedié à Visnu. Les enchanteurs
les crocodiles, quand on vent aller se laver dans les rivière
founder of the Siamese religion has various names, one o
Codom or he who steals cattle (Finlayson). Somona Codom,
Singalese, was the missionary who first propagated the religi
(Roberts). Die buddhistische Schule der Sammatya gründet
die Hinajâna-Sutra, die den Gaina fremd war. *Γέννοι, οἱ Γ*
Hesychius). Nach Hiuen-thsang fand sich in Taxacilâ die Çve
genannt Secte der Gaina.

*) In distinction from the Srawacas, the Hinayana school (fo
of the synode at Vaisali) demonstrated the source of existe
the four truths only, but from the twelve Nidana (based c
Nagarjuna (Lugrub in Tibetan) founded (400 years after Bud
System (in southern India). According to the tibetan historiog
most important Mahayana books have already appeared in the
or Rahulabhadra, who lived shortly before Nagarjuna. Nag
book Paramartha (or the books Avatamsaka) from the Nagas,
had taught more philosophical doctrine (as guardians of his tea
to the Chinese Nagarjuna thought his system an original one, ti
ressemblance in the teachings, left by Sakiamuni with the Nagas.

Süden und bekehrte den König Idajana. Das Mahayana auf, als der ehrwürdige Mandjusri am Hause des Königs Chandragupta in Odiviça Mahayana's Gesetz*) vortrug und ein

———

[illegible], which have been adopted by the Madhyamika school (Bumapa in Tibetan), second (more developed) is appropriated by the Yogacharja school. The Pra-[illegible] branch is the most important of the Madhyamika system. Maitreya is (in Tibetan) called Champa. The fundamental doctrine of the Mahayana school is that of the emptiness or nothingness of things (Sanyata or Tongpanyid), called [illegible] Prajna Paramita (the supreme intelligence which arrives at the other side of the river). A buddhistic priest preached in China 217 a. d., but was sent away. Buddhism was introduced in Ladak 240 a. d. Nâgârjuna, called Nâga Koshuna or Leung-chou by the Chinese, is placed in their traditional chronology, which they borrowed from the Buddhists in Northern India, 400 years after the Nirwâna. The Tibetans assign the same date to him. In the list of the patriarchs however, he occupies the 14th place and dies 738 years after Buddha (Muller). The list of the 33 Buddhist patriarchs, gives the date of their death from Chakia-mouni, who died 950 a. d., to Soui-neng, who died 713 p. d. The twelfth patriarch, [illegible] (Deva Bodhisattwa) is placed by the Chinese 300 years after Buddha. In the list of the patriarchs he dies 618 years after the Nirvana. Nirvana ist die gänzliche Vernichtung der Schmerzen und der Attribute oder Aggregate der Existenz (der Skandhas). Nach Obry bleibt selbst im Nirvana sans reste d'Upadhi (Persönlichkeit) immer das denkende Princip übrig. Nirvana (va oder blasen mit der Negationir) heisst (im Tibetischen) Mya ngnan las hdaspa (der Zustand dessen, der von Schmerz befreit ist) und (im Mongolischen) Ghassalang etse [illegible] oder Ghassalang etse noktschiksen (vom Jammer abgeschieden oder dem Jammer entwichen). The success attained by the Prasanga-Madhyamika school is due, is great measure, to the excellent commentaries and introductory works written in the 8th and 9th centuries by Chandrakirti (dava dagpa in Tibetan) and other learned men. These events coinciding with a numerous emigration of Indian priests into Tibet caused the Prasanga school to be at present considered by the Tibetan Lamas as that which alone taught and gave the true explanation of the faith revealed by the Buddha (s. Schlagintweit). The Buddha has two kinds of Nirvana, the Nirvana with remains (in the body Nirmanakaya) and (assuming the body Dharmakaya) the Nirvana without remains. The five essential properties of sentient existence (Skandhas or Silaskandhas) are called (in Tibetan) Tsulkhrim kyi phungpo (the agregates of morals).

*) According to the Vrihat Katha, the Bodhisattwa Nagarjuna, minister of (the king of Chirayapur) Chirayu, allowed his head to be cut off, to save the king's life, whose days his knowledge of the elixir of immortality had preserved beyond the natural limits and the enmity of whose son and successor he had consequently provoked, his death however being really brought about, by the deities, who could not bear his beginning, to render men immortal. A large portion of the Kali

Buch zurückliess (nach Taranatha). Nach dem Tode des Kanishka wurden überall Cloka des Mahayana geschrieben, und Sutras von den Göttern, Sandharvas, Raxasas, besonders aber von den Nagas erlangt. Das Eingehen der Seele in Pflanzen

---

Yug or present age (400,000 years yet to come) is denominated the Nagarjuniya Saca or Era (s. Wilson). The Tantra Cacsha Puta is ascribed to Nagarjuna. According to the Canara work Pujyapada Charitra, Nagarjuna possessed the magical means of perpetuing his existence and making gold. Nagarjuna is called king of the Saradvipa. The princes of Turushka descent (in Vashmir) founded Colleges and planted sacred trees in Surhea and other places, and during the period of their reign the whole of Cashmir was the enjoyment of Bouddhas, eminent for austerity. After them, when 150 years had elapsed from the emancipation of the Lord Sacya Sinha in this essence of the world, a Bodhisattwa in this country, named Nagarjuna, was Bhumiswara (Lord of the Earth) and he was the asylum of the six Arhatwas (according to Calhana). Damodara was succeeded by three kings of the race of Turushca and they were followed by a Bodhisattwa, who wrested the Empire from them by the aid of Sacya Sinha, introducing the religion of Buddha into Cashmir. He reigned 100 years and was followed by Abhimanyu. In Abhimanyu's reign, the Bauddhas, cherished by the learned Bodhisattwa Nagarjuna maintained the ascendancy. They the enemies of the Agama (Vedas) and disputations, overcame all the wise men in argument and demolished the practices, prescribed in the Nila-Purana. King Thisrong de tsan ordered a disputation between the Chinese Mahayana and the Indian Kamalasila. At Mahayana's defeat, he was banished Tibet, and the Buddhism was then taught there by the Indian priests according to the Madhyamika school, which have shortly before superseded the Yogachary a system in Indian. King Langdar or Langdharma, who persecuted Buddhism in Tibet, was murdered (900 p. d.). When his grandson (Bilamgur Than) rebuilt the temples, the Tibetan priests (who had fled) returned with the learned Indian priest Pandita Atisha and his pupil Bromston (971—1041 p. d.) Shortly before Atisha's arrival the Kala Chakra doctrine (or Tantrih mysticism) had been introduced in Tibet. Indian refugees (11th—12th cts.) assisted in the translations of Sanscrit books. The reformer Tsongkaba, born (1355 p. d.) in Amda, enforced a strict observance of the laws, binding for the priests. Five foreigners, appearing before king Thothori Nyan tsan (371 p. d.) instructed him, how to use for the general welfare of Tibet four objects, which (331 p. d.) had fallen from heaven. King Srongtsan Sampo (617—698 p. d.) sent Thumi Sambhota to India for the alphabet and buddhistic books. Dolma (the two queens of king Srongtsan Sampo) are called Dolkar (of white colour) and Doljang (of green colour). Doljang is implored by women for fecundity. King Thisrong de tsan (728—786 p. d.) brought the learned Pandit (Bodhisattwa) Santa Rakshita (Ziva tso) from Bengal to Tibet, where also the great Guru (famed by his knowledge of the Dhananis) Padma Sambhawa (Padma jungne or Urgyen) from Kafiristan (Udyana) settled. The Indian sages superseded then the Chines priests in Tibet.

[illegible] Stoffe findet sich (wie bei Manu) in der Sankhja-[illegible]sophie.*)

Nach dem viersprachigen Buch der 44 Kapitel fasste Tschö-

---

*) Der Santant[illegible] (der Tamulen) behauptet (den Çivaiten gegenüber), dass [illegible]gewachsenen B[illegible] ohne Leben sind (s. Graul). Die buddhistische Erb-(Kléça) ist der Grund alles Elends und aller Leiden in der Existenz [illegible]ppen). Das Schicksal der Buddhisten ist Karman (Werk oder Handlung). [illegible]er Sânkhjaphilosophie ist die Seele (Purusha) ewig und bleibt identisch [illegible]laufe der Wanderungen. Nach den Buddhisten sind die Seelen (gleich den und den Körpern) in beständigem Wandel des Entstehens und Vergehens [illegible]n, indem in der Auflösung der stete Grund der Erneuerung liegt. Indem [illegible]n Sterben des Körpers die Seele erlischt, bleiben nur ihre guten und bösen mit ihren Folgen, die (als Frucht) zum Keim eines neuen Individuums Der Santantika (der Tamulen) läugnet die Ewigkeit und Identität der in den verschiedenen Existenzen, da sonst das Bewusstsein ohne Anfang de sein müsste. Der buddhistische Schüler des Vatsiputrijas hielt an der [illegible]t der Seele in den Wanderungen fest. The Yogacharya-system of Aryasanga had been taught before by the saints Nanda, Utarasena and Samyaksatya[illegible] [illegible]s, that a soul (Alaya) is the basis of every thing. By the doctrines of [illegible]ga and his successors, the Nagarjuna school (whose principles had been by the Madhyamikas or Bumapa) had sunk almost in oblivion, till revi-[illegible] century p. d.) under the name of the Prasanga branch (founded by [illegible]lita), which superseded all other schools of the Mahayana system (noth[illegible]ng the attacks made upon it by Bhavya, the originator of the Sva-[illegible]yamika school). According to the Prasangas the two truths Samvriti [illegible]artha cannot be maintained as either identical or different. They have the same nature (Ngovochig), but two distinct meanings (togpa nyi). A Lama Padma Karpo (16 cent.) makes the deliverance from the metem-[illegible]s dependent upon the knowledge of the Tantras. Nach d'Anville bedeutet [illegible]s Gottheit der Bod-tan und Bou-tan (Tibet) meint Gottesland. Die [illegible]chen Götzenpfaffen studiren in der hohen Schule im Königreiche Laos [illegible] Götze). Nach Hyde meint Schamane einen Seufzenden oder Schluckzenden. [illegible]ubère meint Schamane (im Babylonischen) einen Waldbruder. Clem. Alex. [illegible]ie Sarmaner Einsiedler. Nach Kämpfer meint Schaman einen Menschen [illegible]enschaften. Rubruquius erwähnt Tuinianer genannte Abgötter (Mani-[illegible]it den Nestorianern. Die orientalischen Christen nennen den Mani oft [illegible]ani und seine Secte al Thenaouiah. Die Kirgisen am Ikran-Fluss (Hoang) [illegible]n von Kirgis (Enkel des Oguss-Chan). Die Jakuten verbrannten früher [illegible]r des Herrn im Leichenfeuer, damit er ihm im andern Leben [illegible]cher). Die Bekenner der schamanischen Religion legten sich auf die [illegible]heit, und die Anhänger der brahminischen Religion gestehen selber, dass ihre Wissenschaften ihnen zu danken haben. Sie lesen auch die von den

shun (der Verehrungswürdige der Welt) den Gedanken, dass der Geist ruhig zu halten sei, um den Sieg zu erlangen und die Dämone zu überkommen. Durch vollkommene Gleichgültigkeit wird der Stand Buddha's erreicht. Die Shamen (Zuhörer) müssen den Kopf schaben und nur einmal am Tage Nahrung zu sich nehmen. Ein pflichtgetreuer Shamen ist einer Kuh zu vergleichen, die im tiefen Schlamme watet, weder rechts noch links, nach keiner Seite blickt, sondern nur bedacht ist, aus diesem Schmutz herauszukommen. Gleich dem Honig, der beim Genusse sich süss erweist durch und durch, von Aussen und von Innen, so ist die Lehre der Sutra (king). Das Buch Kuan-sin-lun (Herzensbetrachtung) war von Bodhidharma abgefasst. Buddha's (Fo's) Hauptschüler war Kasyapa (Kiascho) und Onan (Ananda). Kaiser Angwanti sammelte die buddhistischen Bücher, Kaiser Kai-huang (unter der Suay-Dynastie) theilte die Bücher in Jean-tcheng (Hinayana oder kleines Fahrzeug), Ta-tcheng (Mahayana oder grosses Fahrzeug) und Za-king (Mischbücher), wozu später noch die I-king (zweifelhafte Bücher) kamen.

Nagarjuna *) (Long-schun oder der Drachenbaum) betrat

Schamanen noch übriggebliebenen Schriften, als alte. Indessen haben die Brahminen sie als Abgötter verfolgt und nicht eher geruht, bis sie sie nach und nach vertrieben, so dass sich seit 600 Jahren keine Spuren mehr von ihnen diesseits des Ganges antreffen. Die jenseits des Ganges herrschenden Religionen sind lauter Sprösslinge von der schamanischen. Auch die lamaische ist nur eine (aus der alten schamanischen) reformirte Religion. Bei den alten Schamanen war bei Entstehung einer Gottheit weder Zeit, noch Ort, noch Stand, Person oder Nachfolge ausgemacht, aber bei den Lamaiten folgt in unverrückter Ordnung ein Gott auf den andern in der Person des grossen Lama. Die Religion der alten Mongolen ist gleichfalls aus der schamanischen entstanden (schrieb Fischer 1768). The exact ceylonese Chronology begins with king Dushtagamani (161 a. d.)

*) Seven of the Snake-kings are not liable to be pecked up by Gorunda or kruth, on account of their sanctity. Nebo est le dieu de l'intelligence, qui d'après l'idée des Chaldéens, s'engendre par elle-même (Oppert). Sacya Sinha (the apostle of the notions of the Buddha faith) existed about the beginning of the Christian Era, as the fifth Buddha legislator, and distinct from Gautama, who lived the sixth century before its (s. Hamilton). A work on medicine is ascribed to Nagarjuna. The history of Calhana (1148 p. d.) commences (in the Raya Taringini) with the fabulous ages (in Cashmir) and comes down to Sangrama deva (1027 p. d.) *Κασπαπυρος πολις Γανδαρικον* (bei Stephanus Byzanz) is Casyapa pur

10 Jahre 'nach Buddha's *) Nirvana die Höhle des Drachen-königs und entnahm von dort die kleinste der drei Buchabschriften, Hwa-jen-king (blumig ehrwürdiges Buch) genannt, deren Lehren er durch Indien verbreitete. Es wurde zuerst in das Chinesische übersetzt unter der Tsin-Dynastie (3. Jhd. p. d.). In seinem Anfange heisst es: So habe ich sagen hören: Einst weilte Buddha im Lande Magadha's an dem Lehrplatz, dort das richtige Verständniss erlangend. Dann folgt die Beschreibung des mit kostbaren Steinen und allen Arten von Schönheiten geschmückten Landes, das den Baum der Erkenntniss (Putthi) enthält. Als Buddha seine Macht entfaltete, erschien der Bodhisattwa des Ta-tcheng (Mahayana), um Fulai (Tathagata) zu preisen, der auf seinem Löwensitze **) (Szö-tchö-tzo) ruhete. Dann

---

Cashmir and Cashappur). Under the reign of the Turushka-kings, the doctrine of the Bauddha was introduced in Cashmir by Nagarjuna. According to the ... their patriarch Oghuz subdued Cashmir and introduced the religions of ... Cashmir became a Bauddha-country under Tatar princes shortly after the ... of Sasya Sinha (s. Wilson). According to Maximin of Tyre, when ... entered India, the king Taxilus showed him a great serpent, which he ... with care and revered as the image of his God (Dionysos or Bacchus). ... (according to Pliny) was a city of the Sogdians. According to Arrian, the ... region was denominated after Pandaea (daughter of Hercules, who gover...) who was born there. According to Arrian, Hercules was particularly worshipped by the Suraseni [Sura or wine-drinkers], the people on the Sobares, the chief cities were Methora Mathora [with the orgies of Dionys in the shape of Krishna] and Kleisobora. The country of the Pandavas was the only Indian country governed by Queens (according to Megasthenes). Sura, the most illustrious of the Yadas, was the father of Vasudeva. His daughter was called Pritha (according to the Mahabharata).

*) Die nördlichen Buddhisten setzen Nagarjuna 400 Jahre nach Buddha an, die ...lichen 500, in die Zeit von Kanischka (23 p. d.). The eagle of Krishna pursues the snake (Buddha) to recover the books of science and religion; the gulf of kutch ... the point, where the serpent attempted to escape. The Buddhist and Jains are stigmatised as Vedyavan, which (signifying „possessed of wisdom") is interpreted „magician". The representative of Buddha at the period of Crishna was Nema-nath ... Nemi ... the black Nemi).

**) Ἐγὼ Σίλκω βασιλισκος Νουβαδων και ὅλων των Αἰθιοπων nennt sich ... auf der Unterwelt und Ἄρης oben. La conquête turque a constitué en ... aurie et surtout en Bosnie une sorte de noblesse féodale, composée de Slaves ... gats, appellés par leurs frères chrétiens Poturitzi (les turquises). Chacun de



Alles zu kennen*) über die Menge der Welten un
der Buddha's. Die in ihrem Geiste aufsteigenden Ge
das Grundprincip des Mahayana, erweckten in ihnen
Buddha um eine Erklärung seiner Wesenheit und se
zu bitten.

In dem Tape (grosse Gnade) betitelten Buche**

---

ces seigneurs du haut de sa Koula (tour crénelée et armée en gu
contre les pauvres raïas toutes les déprédations des tyrans du moy

*) Two or three of them got round me and begged me for
time to tell them the name of my country (in the Aru-island
attacked me on another point, what all the animals, birds and in
were preserved so carefully for (They all come to life again, do
fore you came we had rain every day, very wet indeed, now ever
been here, it is fine hot weather." What (said the old man) is
where she Bugis and Chinamen go to sell their things. It is alwa
sea, its name is Jong, tell us all about it! (Perhaps that is your
go away." They wanted to know, if I had met their people (w
sea and never came back again) in my country (or in the sea).
they must be there. „You must know (say they), you know ev
make the fine weather for your men to shoot, and you know all
and our animals, as well as we do, and you go alone in the fore
afraid." Therefore every confession of ignorance on my part is t
blind, a mere excuse to avoid telling them too much. Were
mystify them (fügt Wallace hinzu) miracles without end would
cluster about me (as a supernatural being). Meru war der erste Köni
Insulaner. In Yucatan verehrte man während der Schalttage den
Alten oder Ahnherrn).

**) ... rab-kgi-pha-rol-tu-phyin-pa-stong-phrag-brgya-pa (
prajna ... as translated from Sanscrit into Tibetan (9th ce

angeordnet) die Bilder der 84 Verehrungswürdigen
Puncheau auf einem Elephanten, Mandjusri auf einem
aider (Maitreya), den die Mongolen links von Shekia-

sound (or voice) of Maitreya. To the Tathagatas after Maitreya
e (the Men), Rab-gsal (the very pure or clear) etc. The naked
mosophist) Bden-smra induces by his praises the king Stum-Po-Rab-
yani (the Hphags-rgyad) to visit and listen to Gautama, who is
s (according to the Tibetans). The Rdo-rje-hjigs-byed-chhen-po
hasrava) shows how to obtain the favour of the great terrifying Vajra
ified saint). Sumagadha, daughter of a rich householder at Shra-
la) induces her family to invite Shakya and his disciples, as being
the manners of the naked Brahmin priests. Inanaka, formerly a
s a new incarnation among men had by Shakya (who instructed his
ven) dispelled his fear, respecting his future birth in an impure
Maha, the prince (chief) of the Bhuts (evil spirits) takes refuge
Shakya) and promises, that he will not hurt those, who possess
lled Rig-snags-kyi-rgyal-po-dougs-chhen-po (Vidya Raja shwasa maha).
Dus-kyi-hkor-lo (Kala-chakra) or the circle of time (a god persiding
gods), which teaches (besides the rites for male and female deities)
f Adi-Buddha, originated in the North of Asia (in Shambhala) in
of the river Sihon (Sita) and was introduced into India in the
p. d. (Csoma Körösi). The Sum-chu-pa and Rtags-kyi-hjug-pa, the
grammatical works of the Tibetan language, was composed in the
d. by Sambhota. According to Odoardo Barbessa (1576) Narasinha
ned in Vijayanagar. According to the Lalitavistara and the Mnon-
(of the Thibetans) Shakya resided (before his last incarnation) in
aven Tushita), whither he had ascended through his former merits.
, his pedecessor, was about to leave Saldan (and to become in-
ldha), Shakya (then being a Bodhisattwa of the 10th degree of per-
hosen as Viceregent in Tushita (to be the instructor of the gods)
d by Kashyapa with his own diadem. As a Bodhisattwa, under the
pa-tog-dkar, he remained in Tushita, till the time when men lived
. When he descended to become a Buddha, he appointed Mai-
) to be his vice-regent (Csoma Körösi). Being saluted by the
akya (as devata deva or Lhahi Lha) Sakya (after his birth) was
Gautami (his aunt), who (together with 32 nurses) took care of
overcome all the temptations of Kama deva, Shakya became
nding the half of his sitting couch or pillow to his disciple Hod-
(Maha Kashyapa), Shakya appointed him to be his successor and
his death. At the beginning of Buddha's preaching, there were
achers (Purna Kashyapa, Maskari Gohaliputra, Sanjayi Vairahiputra,
balah, Akuda Katyayana, Nirgrantha Inyatsi) in Central-India, oppo-

muni stellen, war bestimmt, zuerst Buddha zu werden, wurde aber durch Shekiamuni betrogen, indem, als sie das erste Aufblühen des gepflanzten Samens als Entscheidungszeichen gewählt hatten, Shekiamuni während Maider's Schlaf den Blumentopf Maider's, ehe noch die Blumen aufgebrochen waren, mit dem seinigen vertauschte. Shekiamuni wird dargestellt mit gefalteten Händen, Maider mit einer Blume in der Hand. In der Mongolei muss wegen der Seltenheit der Frauen*) (in der Mongolei und Tibet) jeder zweite Sohn ein Lama werden. Die grosse Masse der Lamas versteht selten mehr, als die sanscritische Formel und vielleicht einige Gebete, zu denen sie neue hinzulernen, wenn

---

sed to his teachings. Gautami (Shakya's aunt) was of the Gautama-tribe. The divinity Lha of the Shakyas was an idol representing a divinity of the Yaksha-kind and kept in a temple. The inanimate images of several gods (as of Galang, Skemchet, Lusnam, Dava Nyama Rnam-thos-bu, Indra, Brahma, Jigten Skyong), stood up and prostrated themselves, as soon as Bodhisattwa (Shakhya) put the sole of his right foot into the temple. When the devil Kama (Dut or Mara) was informed of Bodhisattwa's approaching exaltation, he assembled all his troops, the white ones on his right, the black ones on his left side. The first party under Kartikeya (Kama's son), as their leader, stand for Bodhisattwa and endeavour to dissuade their father from attaining the saint, who cannot be overpowered. The left side remain with Kama and exhort him to fight, since it as impossible not to conquer with such troops. Dut (Mara) is the Ishwara of the Camadhatu. Ananda, diving into ground, took his seat in the assembly of Arhat.

*) Il y a chez eux beaucoup plus d'hommes, que de femmes, sagten (6. Jahrhdt. p. d.) die Chinesen von den Juetschi. Vielmännerei kommt in Ceylon vor, wenn die Brüder nicht reich genug sind, um jeder eine Frau zu ernähren. Das kleine Dschû Çâkyamuni genannte Bild stellt Buddha als zwölfjährigen Knaben in Beschauung versunken dar. Der Kranke opfert ein goldenes Blatt und befestigt es an dem Theile der Buddha-Statue (in Khotan), an welchem er leidet. Der Bodhisattwa Avalokiteçvara trat dem Anbeter aus seinem Bilde im Kloster bei Kabul im Strahlenglanz entgegen. In den Räumen des buddhisten Tempels Ablai Kit (in der Kirgisensteppe) wurde eine Maschinerie aufgefunden, wodurch die Bildsäule sich auf einen Ruck erheben konnte. Die Königstochter von Nepaul brachte Maitreya (mit zwei Buddhabildern) nach Tibet. Unter Altan Chan stellten die tibetischen Geistlichen überall Bilder des Maitreya auf. Manche Lâmen machen es zum geistlichen Zeitvertreib, ihren Brustlappen durch häufiges Zupfen und Drücken das Aussehen einer weiblichen Brust zu geben, um dem Vorbilde zu gleichen.

im Rang eine Stufe höher steigen. Sonst ziehen sie handelnd ihre Heerden hütend umher, wie die anderen Mongolen. Buch Che-pen zeigt den Himmelssohn Fouki mit dem [illegible]eninstrument Kin, als ersten Gesetzgeber*) und Begründer der [illegible]chkeit unter den Chinesen (s. Gladish). Kaiser Kai (von

*) The penal statute in the parliament of Kilkenny (after stating, that the [illegible]rate English had, in modern times, adopted Irish dress and half shaved heads and, wearing the long flowing locks or culans) enacted, that all Eng[illegible] should wear their head dress at least in the English fashion and not their hair into culans, under penalty of imprisonment and degradation to [illegible]vel of mere Irishmen. Si in causa privata iter agens ad Burgundionis [illegible] venerit, et hospitium petierit, et ille domum Romani ostenderit, et hoc [illegible]t adprobari, inferat illi cujus domum ostenderit, solidos tres, et multae [illegible], solidos tres. Nach dem burgundischen Gesetz mussten alle Burgunder [illegible]mer des Dorfes es ersetzen, wenn durchreisende Gesandte einen Hammel [illegible]chwein geschlachtet, oder Heu verlangt im Winter. Garamantum regem [illegible]ucenti ab exilio reduxere, proeliati contra resistentes (Plinius). Kriegs[illegible] werden als Sclaven behandelt. Poiro (bei den Caraiben) oder Mero [illegible] Maypuren) die Guahibos, Chiricoas und Guamas heissen in den Missionen [illegible]ndantes. Das südliche Kreuz Bahumehi (der Fisch Serra-Salme) bei den [illegible] Das in Folge der fränkischen Erorberung auch in Italien mehr und mehr [illegible]ete Lehnswesen änderte (unter den Longobarden) die Formen des Grund[illegible]. Indem die karolingischen Herrscher sich der Austheilung von Beneficien [illegible] Mittels bedienten, die Grossen des Reiches enger an sich zu ketten und Anhang zu gewinnen, wandten sie hierzu zunächst die alte terra fiscalis [illegible]heren einheimischen Könige an, die mit der Eroberung in ihre Hände [illegible]gangen. Nach der Eroberung Melfi's theilten die Normannen das Land zwölf nach Alter, Geschlecht und Verdienst gewählte Grafen (Wilhelm von [illegible]). Wladimir M. († 1015) theilte sein Reich unter seine zwölf Söhne (mit [illegible]erherrlichkeit des in Kiew residirenden Grossfürsten). In Island wurde [illegible]odecimaltheilung angewandt (nach dem Landnamabok). Hant prutto, Con[illegible] (wie pretton, stringere) ist handfesting im Scand. (das Durchflechten der [illegible] beim Rechnen). Pictet verbindet mit dem sansc. tanc oder tang in tan[illegible] (notio) oder (irl) tiunge (serment) das litth. tikti (tinku), convenir, agréer, [illegible]ent toucher [wie die tahitischen Tiki vermitteln]. Pour un transfert, une [illegible], une vente, un portage, le fétu (halm, festuca) était jeté (halmwurf) [illegible]egu (s. Pictet). En vieux français on trouve rompre le feston pour renon[illegible] abandonner (und so der Fetisch bei feierlichen Gebräuchen). Die Geschichte [illegible]sel Man beginnt mit dem alten Könige Mannanan-beg-mac-y-Lheirr (kleiner [illegible]ann von Lheir), der durch Zauberkünste (im Versetzen von Bergen und [illegible]sbrüchen) seine Insel vor fremden Einfällen schützte. Die Erde heisst [illegible] (pudami oder nela) im Telugu. In Ho (Kol und Santal) heisst die Ziege

welchem die Hea-Dynastie*) durch den Shangfürsten gestürz liess (auf Anregung der Kaiserin Mohe) Weinseen mit l

---

Merom, in Mundala Meram, in Lambhichong (Nep.) Mendi, in Kolar Nach Arnold wurde Lado und Mano von den Wallachen verehrt. Man im Böhmischen eine unförmliche Figur oder ein Götzenbild. The l Chakravati Raja), whose forehead has received the royal consecration thrown his mantle over one shoulder, and placed his right Knee on the with his right hand pushes the divine wheel, saying: „Turn venerable a treasure of the wheel, with the Law, but not without the Law" (in den Vistara). Manno tres filios assignant, e quorum nominibus proximi O gaevones, medii Herminones, ceteri Iscaevones vocentur. Quidam auten vetustatis plures deo ortos pluresque gentis appellationes, Marsos, G Suevos, Vandalios affirmant, eaque vera et antiqua nomina (Tacitus). tische Stellung wurde nach dem Bilde des höheren oder geringeren l zeichnet; zu Senones steht *Ἰγγρίωνες* (wie inj oder jung) im Gegensatz berg), als Mattiaci am Rhein. Die Hellenen waren ursprünglich in drei oder Abtheilungen gesondert, unter denen Einer die *Ἰάονες* (javana san Jungen genannt wurde. Regni (Allobrogum, bei denen dann Alle das Rec die Briga oder das Tribunal zu besetzen) certamine ambigebant fratres, qui prius imperitarat, Brancus nomine, minore ab fratre et coetu junio etwa die Knappen bei den Kru gegen die Gnekbade, ähnlich den Frauen tionen in Amazonenstaaten], qui jure minus, vi plus poterant, pellebatu Mana est un nom du nord indien (sum ana au froment). A l'ossète (froment) correspond l'irlandais main, pain (mânî en beloutchi) ou r (Pictet).

*) La dynastie de Hia (2205 a. d.) éleva un temple au Chang-ty nom de Che-chy (maison des génération, et des siècles). Les chang, succédèrent (1766 a. d.), rebâtiren ce temple et l'appelèrent Tschou-es renouvelée). Les Tscheou (1122 a. d.) firent élever un autre temple et mèrent Ming-tang (le temple de la lumière. Dans la suite, des autres imaginèrent de séparer en deux le mot Ming composé de charactères, G et Yue (lune) et bâtirent un temple au soleil et un autre à la lune (s. Des Jaokuin ou Laotze (de la province Honan) se retira dans le Tatsin, ou son livre Tao-te-king (le livre de la puissance du Tao), né 604 a. d. bassadeurs pour faire venir l'esprit Fo, emmenèrent deux Chamens. His calls water cooled with saltpetre the water of life, heisst es in Ayeen Ak Abul Fazil (s. Sladwin). Unter den verschiedenen Alphabeten wurde (i Akbery) genannt the Cashmeeree und the Ryhang. Nach Hiuen Thsa die Könige von Bamian, Udjâna, Himatata und Çâmbi Abkömmlinge Kapilavastu residirenden Çâkja, die sich als Verbannte nach Norden fl Während Capt. Hannay's Besuch des Irawadi erhielt der Kaiser von Bir Brief (1836) from the royal elder brother Taukwang, Emperor of Chin

bergen für seine Ausschweifungen herrichten (nach dem Schu-king) 1767 a. d. Die Priester Buddha's erkennen Obere an,

---

assisted by the Sagya Nat (Indra, as the Burmese version of the Chinese Teen) rules over a multitude of Umbrella wearing chiefs in the great Eastern Empire" by „his royal younger brother, sun-descended king, lord of the golden palace, who rules over a multitude of Umbrella-wearing chiefs in the great Western Empire" (s. Yule). Hannay speaks of the Kadós, as being the most interesting of the northern tribes, „like the Yos, one of the old Burmese races and similar to what we see of the Bhurs and Rauje Bhurs of the present day, a race known by tradition as the oldest of Indian races" (Yule). The „new Kookies" of northern Cachar recognise one all-powerful God as the author of the universe, whom they term Puthen (Stewart). The Khyens worship a divinity called Passine (Trant). Les habitans de Bhatbo ou Nepal, qui rasent tous la tête (bis auf zwei Locken an den Schläfen) malen sich die Stirn in Parallelstreifen weiss mit Kreide und einen rothen Punkt zwischen die Augenbrauen. Les Pe-mou-joung (barbares de l'arbre blanc) inhabitent le petite Inde (Siao-si-thian on le petit ciel occidental). Um am Rio Limaõ Bonha (que assim se chama o de Pegu) ein grosses Gebäude aufzuführen, befahl der König von Pegu seinen Vasallen (el Rey de Bramá), Arbeiter zu liefern, die aber (da der König von Pegu, um sich ungestört mit seinen Frauen zu belustigen, keine Wachen mitzunehman pflegte) eines Tages über die Festbarkeiten des Lagers herfielen und den König von Pegu tödteten. Obwohl der Sohn desselben (Dacha Roupi) in Pegu auf den Thron gehoben wurde, brachen doch überall Revolutionen der unterworfenen Völker aus, und der König von Bramá, die Gelegenheit benutzend, eroberte alle umliegenden Königreiche (Reynos dos Lanjoẽs, Láos, Sangamás) und zuletzt Pegu selbst, das Königreich neu gründend (s. Diogo de Couto). Diogo de Couto hörte von der admiravel Pagode (que chamam do Canará) an der Ilha de Salsete que sem dúvida aquella fora se figera por mandado do pai do Santo Sosaphat, pera o recolher, e crear nella, como dizama lenda. E como nos temos della, que fora filho de hum grande Rey da India, bem pode ser, como ja dissemos, que fosse este o Budão, de que elles contam tantas maravilhas (1556). Den Zeiten, aus welchen die Wundererzählungen stammen, waren die Wunder noch natürlich. Sie sahen nicht den Unterschied (des jetzigen Wunderbegriffs) zwischen der natürlichen und übernatürlichen (supranaturalen) Thätigkeit Gottes, weil sie weder den jetzigen Begriff der Natur, als eines ununterbrochenen Zusammenhangs stetiger Gesetzmässigkeit, noch solche andere Gesetze neuerer Entdeckung kannten (s. Lang). Die Wunderfacta entstammen den Zeiten, denen der Naturbegriff noch fehlte, die Wundertheorie bildete sich zugleich mit der Entstehung des Naturbegriffes. Les religieux Tchou, revenant de Si-yu (984 p. d) avec le religieux étranger Mitanlo ou Mitra apoprta des lettres du roi de l'Inde du nord et de Nalantho (Nalanda), qui s'assageait sur on trône orné de diamant (Vadjrâsanam). Il y ont en autre brahmane Yongchi et un sectaire hérétique de la Perse (Ali in), qui arrivèrent ensemble á la capitale,



fährten den Maha-prajna-paramita recitirte, füllte ei

a. d.) are noticed first by the assyrian inscriptions in south we
found by Sennacherib (VIII century) northeast of Susiana. Der
stellt die Hyperboräer mit den Halbhunden oder Hundsköpfen
schickte (nach Herodot) Gesandte an die asiatischen Griechen, s
Lydien zu bewegen. Nach Ctesias starb Cambyses an einer zufäll
als er sich in Babylon mit Holzschnitzen unterhielt. The nan
in many royal Sussanian names towards the close of the As
Imanish (Imanes) was adopted by the Persian Martes (in revol
Ochus verkaufte die Ruinen von Sidon (wo die Belagerten sich
verbrannten) für das Gold und Silber der Aschen. Feridun od
des Apiten oder Alkian (Sohn des Dschemschid) theilte (nachd
siegt) seinem Sohne Salm die Länder in Westen bis Afrika (u
zu (nach dem Tarikh Cozideh), dem Tur die orientalische Türk
Chinas) und Irakam Iran (Vater des Manugeher). Ben Sch
Feridun mit dem älteren Dhulcarnaim oder Escander [Hysos
Ammoniter mit Asken und Osken], der die Mauer gegen Gog
[Avaris gegen die Assyrer]. Die Ruinen Babylons heissen Eski
Nembrod). Die Solimane residirten in der vor-adamitische
Διγα (*Λογη*) *σκοτεινα*. Die Kalmücken theilen sich in die To
uten (Riesen, die Tschingishkan's Leibwache bildeten), Dôrbeten
Flügel), Dsungaren (auf dem linken Flügel), Choschoten oder die I
Ethiopier sind fehlerlos (*ἀμύμονες*).

*) At the conclusion of Gautamas preaching one of the
attained the state of an Anagan. After having caused him
three states of Areeyo, he called his priests and set out for Ya
Gautama, reproached by his relatives, as only enjoying him

las Gefängniss. Der Gelehrte Tsin-king empfing (2 a. d.) Buddha's oder (nach Changkien) Fow-too (s. Thornton).

—

oopole for the Yahanda, who would come through the air to take it, Nata- teacher of the heretics (Sathattara) made a show, as if intending to but his disciples had order to keep him back pretending that a wooden was not worth flying for it. Maukalan, hearing of it, took a great rock his toes and stood with it for seven days in the air over the place and ting it (frightening the people) took the rice-pot. On his return to the , Gautama broke the pot and said „Be careful you do not make any lay of your power." The heretics hearing of this defence, called it a levise, and boasted now all over the country of their miraculous powers. ings wish, to have their mouth stopped, Gautama was ready to perform rs (althougt forbidden to his disciples) himself and did so in Thawuthee- having a building of mango-trees, opposite to the shed of the heretus, ith posts of the Sha-tree), walking along the sky (half fire, half water), se nobody could ask him questions) causing the appearance of a former converse with. When he asked questions, the apparent Boodh would When the appearance walked, Gautama laid down and the reverse after utama spent his lent in Tawadeingta-Nat-country, from where he was ack by Maukalan, who (having pierced the earth) ascended to the Nat- nd conducted him to the multitude in Thaawuthee, wich would not des- ll having worshipped the Boodh. The Ponah of king Azalathat in being received by the Weiksa-king (in Waythalee) at his pretensions of justly banished, sowed discord amongst them and then sent secretly my of his master. In the crowd of people at Tharepoketara's death, m converted) mother Yawadee, who was not seen, was thrown down and to death, but was immediately seen in Tawadeingta-Nat-country in a lace. Gautama extolling the virtues of Tharepoketara (the disciple, who l permission to go and die) caused a pagoda to be built to his memory, his relics. Sitting down at Zapala, Gautama said to (the shikooing) „Ananda, Waythalee country is a place for much enjoyment. The lat resides in a pleasant place. The pagoda, where a Nat named Gau- ldas is a pleasant place. Zapala pagoda, where the Zapala Nat resides sant place. A priest ought to increase in the four laws of Eikdeikbat severe in practising them over and over again. It is suistable to be geat in it. If a priest had such a mind and desired, he might live a years or an innumerable number of ages. I have persevered and have over and over again these four laws and if I pleased could remain as I wished." This he repeated three times. Though Gautama in this gave Ananda the hint, he being blended by pride, did not think to ask to remain for the benefit of mankind, but remained silently shekooing. sent Ananda away for a short time, the Boodh (left alone), assailed by



Pferde, Tsau-kwo-tchion, der Gott der Theatervo
hebt sich mit ausgebreiteten Händen, Nanschungl
Musik) spricht mit einem eine Flöte haltenden B
(der Gott des Rauschtrunkes oder Chiuh) erschein
Gesicht, Lötungpin (der Gott der Arzneikunst) erhe
in lehrende Stellung, Hoschienkuh (die Blum
Blumenbüsche. Hanschiangsüh (in der Gestalt
Knaben) war eine niedrige Persönlichkeit, die du
hafte Aufführung unter die Götter erhoben wurd
mus*) wird Laou-Taou (alte Vernunft) genannt.

Maha-Nat with the question about his going to Neigbau, se
respiration and there was such an earthquake that it was su
hairs of one's head to rise up. Ananda at his return, aske
(for the benefit of men, Nats and Brahmans) for the time
Gautama answered, that it was too late now. „When I conv
did not ask me. At this time I have with exertion resp
improper for me to return to my former state.“ The bones
by touching at the ends, the bones of a Semi-boodh are joi
hanging on the other, but the bones of a Boodh are joined
iron-chain, therefore if he desires to look behind him, he
like an elephant. When Gaudama thought to look at Waytha
reason, why a Boodh who is perfect in virtue should troul
round, the earth turned round like a potters wheel an
of Gautama towards Waythalee. The reason why he look
was that in a little more, than three years, the people woul
in the place, where he looked, there would be built a pago
for worship. In the grove (presented with a monastery prev

enthält im ersten Bande Legenden über die Götter (Shen), 'eiten Auszüge aus dem Buche Jwa, im dritten Kriegs-eibungen, im vierten Abhandlungen über Gemälde und bszweige, im fünften Sentenzen des Confucius und im en Mittheilungen über die hundert Stämme und das Regie-wesen Chinas. Kangsi's Dictionär Kangsi-sye-yen besteht länden (jeder in 6 Abtheilungen) von Worterklärungen.
ie Gestalt der alten Buchstaben (Gou-sze) ist verändert. w bezeichnet den Eintritt der Chinesen (Han), Kwantung n) den grossen Osten, Tounjo den Durchbruch der Provinz, n (Aminay) das Thor des Sommers, Shan-si die Berge des ns, Shensi the far west. Die Bewohner Shansis, durch lte Mauer von Cheli getrennt, werden Lao-Si-Urh (die alten des Westens) genannt. Leute mit viereckigen Augen*) ang) werden 1000 Jahre alt. Shin sind Wesen, die stets estalten wechseln und zum Himmel aufsteigen. Drei Mo-nach der Geburt beginnt der Säugling zuerst mit den Augen bbachten. Pferde haben Nachtaugen, die auf ihren Knieen

---

uf der Sterbestätte seines Vaters den Tempel von Pima (500 li à l'occident lan ou Kotan). Mohammed liess die pfeilertragende Figur des Abraham in zerstören, da der arabische Schech nichts mit Pfeilern zu thun hat. Als alle neugeborenen Knaben tödten liess, da ein anderer, Sterne ver-nder Stern die ihm unheilvolle Geburt verkündete, wurde Abraham heim-der Höhle geboren. Les premiers Hindous dont parle l'histoire des Han,

angebracht sind, so dass sie bei nächtlichen Reisen den Weg finden. Beim Eidesleisten erschlägt der Chinese das Opfer und beschmiert sich mit dem Blute desselben, die Götter davon benachrichtigend und sie zu bitten, mit ihm ebenso zu verfahren, wie er mit jenem Thier, sollte er meineidig sich erweisen. Ein Musikant heisst Ku (Blinder), weil früher als solche Blinde verwandt wurden. Yuh-ku sind die kaiserlichen Musikanten.*)

*) Den Aegyptern galt die verhasste Trompete (die aus der Zeltwolke über dem Tabernaculum der Juden erschallte) als die Erfindung des feindlichen Eselgottes Seth. Ecce, rudes asini rerum fastigia scandunt (Cor.). Dem Frankensteiner Eselslehen gemäss forderten die Stadtschreiber von Darmstadt (als einige Weiber ihre Männer zu schlagen unterfangen) die Frankensteiner auf: „dem alten Herkommen gemäss den Esel zu schicken, auf dass des übermüthigen, stolzen und bösen Weibes Gewalt noch unterdrückt wird und nicht weiter einreisst (indem man sie zur Strafe darauf reiten lässt) 1536—1538 p. d. [Negerclub.] Der redende Bileams-Esel wird mit des Selenos Esel zusammengestellt. Shiloh bindet seinen Esel an den Weinstock. Der dreibeinige Opferesel, den die Baktrier im Abgrund, in der Luft, im Himmel anschauen, ist ein Gegenstück zum einbeinigen und dreibeinigen Opferbock der ältesten cephemischen Gandharven, der arischen Marutas und Rudrasah. In indischen Volksmärchen erscheinen Gandharven oft in der Eselshülle oder Eselshaut. Dem hyperboräischen Gotte wird der Esel als feindlich geopfert. Saturn war in Südindien Shanaishtscharah, der Eselsgott, dem die brahmanischen Asier fluchen (s. Eckstein). Nach Ermordung des Apis liess der Perserkönig Ochis den Esel vergöttern (s. Adian). Der böse Geist, den die Mutter demjenigen in den Leib geflucht hatte, der von dem sauren Käse gegessen, hatte unter der Zunge gesessen, während die Magd das Sacrament nahm (1529) in Stralsund (nach Sastrow). Bei der Procession am Palmsonntag (in St. Gallen) sprechen die vor der Figur auf den Esel knieenden Schüler lateinische Sentenzen. Indras führt eine kreuzförmige Waffe (Vajrah oder Donnerkeil), mit welcher er den Ahis, Vritras und andere Dämone schlägt. When the schismatic disputant in Magadha was asked to explain the „meaning conveyed in the braying of an ass“ and was confuted by the Thero, called Rewata, he inquired, hearing of a passage from the Abhidhammo, whose manto it was, and hearing that it was Buddha's manto, entered the sacerdotal order, becoming famous as Buddhaghoso (the voice of Buddha) and translating (in Ganthakaro wiharo at Anuradhapura in Ceylon) the Atthakatha (after the dewas had miraculously produced three books on his first attempt) according to the grammatical rules of the Magadha, which is the root of all language (according to the Mahawanso). Zu dem zaubernden Oboth im Dienste des dämonischen Ob (bei den Juden) gesellte sich der Yidonim (s. Eckstein). Die Rudrasah (Diener des feurigen Rudra) martern sich ab und purgiren sich, ihre Leiber ausleerend

er sollen die schlafbringenden Eigenschaften einer Stra-
m-Art verwenden, um durch das Verbrennen des Krautes
assen des zu bestehlenden Hauses einzuschläfern. Hwau
utzige Kleider waschen) bezeichnet eine Dekade, weil die
alle zehn Tage ein Bad nahmen. Chaou (früh) kommt
adual Yueh (Mond). Ko, der Fruchtbaum mit seinen Kronen,
tet ausnehmend und überschreitend. Chingko (kwo) ist
rreichen der Vollkommenheit in der buddhistischen Religion.
o ist die Absorption im Buddhathum.
cht Arten des Grusses*) werden unterschieden (nach de

---

ass tanvah). Die Sonne macht die Bewohner der ihrem Scheitelpunkt
t liegenden Länder, die Aethiopen (in der ersten Erdzone) ganz ver-
nd schwarz, die Bewohner der weit von ihrem Scheitelpunkt abliegenden
, die Skythen und Russen, lässt der schwache Grad ihrer Hitze unreif,
d weiss (nach Kazwini). Der Saturn heisst (nach Ibn Abbas) der hell-
de Stern, weil sein Licht eine Tiefe von sieben Himmeln durchdringt,
s uns gelangt. Savitar oder Saturn, als Sonne, den Sternhaufen neben
sen Bär, nennen die Araber Elhulba, das struppige Haar (das Haar der
e). According to Ribeiro, the Passés (on the Amazon) possessed a Cosmo-
elieving the sun a fixed body, with the earth revolving arround it. In the
ial dances of the Tucuna-Indians (on the Amazon) the biggest and ugliest
presents the Jurupari or demon (s. Bates). The Muras (on the Amazon)
merly to wear tusks of the wild hog.

In der ptolemäischen Hoftitulatur heisst jede Königsgemahlin ἀδελφή,
an sie dem Manne nicht in diesem Grade oder gar nicht verwandt ist
ufen). Tatemi's Mutter verlangt von Armai (im memphitischen Serapeum)
d ihrer Tochter, weil diese bereits in dem Alter stehe, nach ägyptischer
schnitten (περιτέμνεσθαι) zu werden (nach den papiri Gr.). Während die
Arkaderstädte sich damit begnügten, jeden (wegen Vernachlässigung der
chen) Cynaethenser aus ihren Mauern fortzuweisen, veranstalteten die
er Lustrationen der Stadt. Die Schnauzbärte sind ein charakteristisches
der tributären Kaste bei den Indianern Mexicos. Die von den Neger-
abstammenden Kasten sind von den Gesetzen für ehrlos erklärt und
Tribut zahlen (nach Fray Antonio) in Mexico (s. Humboldt). Bei den
hsen bildeten die Ersten des Standes den Micelgemot, auch in der Ver-
g der Shire kamen die Vornehmsten, nur in der Hundertschaft alle ferneren
itzer zusammen. Alemannen und Longobarden legten Eide auf geweihte
ab. Vergehen hatten (bei den Germanen) den Verlust der Freiheit un-
r zur Folge, indem derjenige, der die verwirkte Busse nicht zahlen
dem Verletzten als Knecht übergeben wurde. Ebenso zog die Zahlungs-



(Szlachta). Bei den Kmethen (in Polen) erbte der jüngste
Massalski und Polubinski wurde (in Polen) der Fürstentitel b
Kniazien (aus dem Geschlechte der Herren) waren. Ptolem.
zwischen den Roxolanern und Bastarnern. Als sich das unterj
(Sarmatae servi) gegen die Jazygen (Sarmatae liberi) empörte
ein Theil des Landes vom Joche befreit. Die grossen Mogyl
die (an Flüssen oder in Wäldern gefundenen) Erdwälle in
an die Kämpfe der Jatwjeser (nach Swiecki). Le titre Patri
de la plus haute dignité des Empires d'Occident et d'Orie
Bourguignons avaient reçu des Romains, s'était conservé dans
que les enfants de Clovis en eurent fait la conquête, on le do
qui étaient nommés pour gouverner les Provinces de ce I
l'Italie (s. Dunod). Nachdem Ingiald (nach Ausrottung de
gesammten schwedischen und gothischen Reiche unter seine
gebracht hatte, liess er Wiger Spa, den Landrichter in Upl
upländischen Gebräuchen und Gerichtssprüchen eingerichte
fertigen (das auch den zu König Birger's Zeit verfassten
wurde). Als aber Ifvar Vidfadmi (Sohn des dänischen I
Schnelle) Schonen, als sein Erbtheil (vom Brudersohn) in B
zur Rache heranrückte, tödtete Ingiald sich selbst (775 p. d.)
verbannter Sohn Olaf zog westwärts über die Marken nach
des Wener zu der Berggegend des Wärmeland hin (wo er di
Als Ifvar Vidfadmi streng und unumschränkt in Schweden
wanderten Viele aus nach Wärmeland (zu dem Spross i
geschlechts). Als wegen Uebervölkerung Theurung ausbra
Odin als Brandopfer gebracht (780 p. d.). Sein Sohn Halfd
Tochter des Fylkiskönigs Halfdan Gullt und auf Solöjar in
wurde zum König erhoben und suchte sich (das enge Land z
waffneter Hand nach der norwegischen Seite zu durch Eda-sk
Das Land des erschlagenen Königs auf Solöjar (Sölve) wur
sohn gegeben, der sich auch das Rauma-Reich unterwa

...gouts und schreibt das Holz vor, mit dem ...Maulbeerbaumholz für Hühner, Akazienholz ...en Theewasser mit Fichtenholz zu sieden ist. ... Hammel wird vorgezogen. Als Arznei- ...sonders Rhabarber, Gentian, Ginseng, Campher,

... Ifvar Vidfadmi (nach seiner Königswahl in Schweden) ...önige in Dänemark zu vereinigen, und trat deshalb (während ...tiekind) in Verhandlungen mit Carl M. Esharddon (bei der ...uen Palastes in Niniveh) assembled the great men of the Em-... In lofty chairs they caused them to sit and they counted their ... bewahrte Aly's Sessel als Reliquie, worin der heilige Geist ... The bilingual inscription (the decree of Canopus) speaks of ... Kaft," translated in the Greek *Φοινικη* (s. Talbot). In Jes. „high ...lemen and common people" are poetically called Kaft u Agmon, ... the rush [die Nachkommen des Agenor, als Bruder des Belus, ... jüngeren Aristokratie des Kepheus, Sohn des Belus, weichen]. ...ool-bearer (*διφροφόρος*) assisted the king as he mounted his chariot ... from it (carrying a golden stool and following the royal chariot (Dahomey zum Sitzen]). Der persische König ass allein (nach Herakl.) und ...rhalb der Palastmauern nicht zu Fuss gehen (s. Athen). A favourite ...ment (in Persia) was carving or planing wood, when sitting in his (according to Aelian) or (according to Ctesias) in the palace [Yankee,

Zimmt (Ceylons) ist Cassia (s. Herodot). Casii bedeutet Abkömmlinge ... in der Handelsstadt Cane (der Chna oder Phönizier) zwischen Weihrauch- ...Myrrhenlande in Arabien (s. Brehmer). Daden in Tyrns Handel (s. Ezechiel) ...auf die Bahrain-Inseln bezogen. Pulo Komo Bazae Lacho (Sri Prakrama ... Raja) wurde von den Chinesen in Ceylon eingesetzt. Die Handelsstrasse ...Sura vereinigte sich in Idicara mit der ägyptischen und phönizischen. Auf ...der Charte führt die Insel Awal den Namen Icara (zusammengezogen aus ...ra), die Insel Samabarad heisst Tharra (s. Brehmer). Nach Strabo fand sich ...der schmalsten Stelle des Isthmus von Korinth eine Einrichtung zum Ueber-...n der Schiffe (*Διολκος*). In Calecut beschiffen (nach Barthema) die Götzen-...er (Hindus) nicht das Meer, sondern überlassen dies Geschäft den Muha-...anern (Arabern). Das Reich der (105 a. d.) in Ceylon (mit einem Brahmanen) ...enden Damillos wurde (90 a. d.) durch Walagambahu beendet. Nach der ...mischen Gesandtschaft des Rachia (Raja) an Claudius hielt der König an der ...dung des Vater Liber fest, das Volk an der der Araber (Herakles verehrend). Auf ...Kanatisso (der früher Priester gewesen) folgte (19 a. d.) sein Sohn Bhati-...ayo, der die Priesterschaft begünstigte, und dann dessen Bruder Mahadathiko, ...sich ganz den Priestern ergab (in Ceylon). Il Regno di Ava se dice ancor ...ma (nach Gio Maria Percoto). Il fuime d'Ava (l'Ava) e chiamato in quel

Quecksilberpräparate, Harze u. s. w. verwandt, dann die Acupunctur und Cong-fou, oder die Vorschrift bestimmter Körperstellungen, um die Circulation in's Gleis zu setzen.

---

linguaggio Menamebiu (il Fiume). Nach dem Mabbarata lag der Himavan (Himavat oder Himalaya) südlich vom Meru. Nach den Zendschriften (s. Kleuker) kam Zoroaster aus Ariema oder Rumi in Aderbedjan (Atropatene). Persae, qui sunt originitus Scythae (Amm. Marcell.). Die Dahä (Δάαι oder Δάκαι der Griechen) oder Ta-Hia (der Chinesen) wohnen (zu Alexander M.'s Zeit) jenseits des Oxus in Sogdiana und Strabo nennt sie am Nieder-Oxus bis zum kaspischen Meer. Die (nach Herodot) nördlich vom kaspischen Meere wohnenden Massageten (maha oder gross) sind die Ta-Yueti der Chinesen. Die Οὔξιοι wohnten an der Quelle des Choaspes (als Usuin). Herodot nennt die Οὔτιοι neben Sarangern, Samaniern u. A. m. (am Flusse Akes). Klaproth vergleicht die Khu-te mit den Gothen. Seleucus überliess seine Besitzungen jenseits des Indus dem Sandracottus oder Androcottus (Chandragupta), dem Könige der Gangariden, dessen Tochter er heirathete. Gange war (nach Ptolem.) Hauptstadt der Gangaridae in Kalinga, (nach Plinius) neben den Prasii (nach Curtius) oder Gandaridae (Dionys Perieg.). [Missionäre der Ganga in Afrika als Sakyamuni.] Nach dem Mahabbarata waren die Gandaridae für ihre Pferde berühmt (neben den Bahlika). Caspatyrus, πόλις Γανδαρικὴ Σκυθῶν ακτή. (Steph. B.) Nach Herodot waren die Gandarii (in Xerxes' Heer) bewaffnet, wie die Baktrier. In der Schlacht bei Raphia oder Refa (bei Gaza) wurden die afrikanischen Elephanten des Ptolemäos Philopator von den asiatischen des Antiochus M. in die Flucht getrieben, obwohl schliesslich die Aegypter über die Syrer siegten (217 a. d.). Durch ihr Brüllen zeugt Vasischtha's Kuh Kabodjas, der Sonne gleich, Warwaras aus der Brust (mit Schwertern), Sakas aus den Zitzen, Javanas aus dem Leibe, die Mletschas, Haritas, Kiratakas aus der Haut (nach dem Ramayana). Die Engländer zerstörten das von den Franzosen (786) auf der Insel Borodo an der Mündung des Formosa gegründete Fort. There is one peculiarity in the productions of Java that is very puzzling in the occurrence of several species or groups characteristic of the Siamese countries or of India, but which do not occur in Borneo or Sumatra (Wallace). Augustus brachte nach Rom ein Rhinoceros (wie Tamerlan solche aus Delhi fortführte) mit Hippotamus und Crocodilen aus Aegypten. Pindar erwähnt die dunkelfarbigen Colchier, die Herodot mit Aegypten in Beziehung setzt. Die schwarzen Handelsleute in Colchis waren aus Indien eingewandert, als Banianen (s. Brehmer). Unter den Bewohnern der Handelsstadt Khozar, in der Nähe der Wolga und Astrachans, führt Ebn Haukal (950 p. d.) eine Volksklasse mit dunkeln Gesichtern und schwarzem Haar auf, die von den Indiern gestammt. Der Fluss Gihon fliesst (bei Moses) um das ganze Land Cush oder (nach Luther) Mohrenland (als der Oxus Baktriens mit indischen Handelsleuten). Korea (Korai ou Kaoli) est appelée Tsio Sen ou beauté du matin (Jouan). Samaria oder Samarkand (kand, Stadt oder Burg) entspricht dem Berge in Yemen Samara, west-

In China unterscheiden sich die Mandarinen, Soldaten, Ge-
e, Geistliche, Ackerbauer, Arbeiter und Kaufleute (nach
rd). Die Ausgestossenen oder Tomin sind nach der Provinz
kiang verwiesen und in der Stadt Chaohing auf eine Strasse
hränkt, als Nachkommen der Edlen, die für die Song gegen

---

om Königssitz Saphar. Kosmas Indic. wurde durch Brachmanen über den
ach Tzinitza (China) unterrichtet. Die Chinesen kannten seit 126 a. d.
n. Mankiu, König der Ngansü (Syrier), schickte (101 p. d.) Geschenke nach
. Der König von Ngansü eroberte das Königreich Thiaochi, dessen Haupt-
uf einem Berge liegt. Lassen zählt die für die indischen Götter arbeitenden
zu Orpheus und Kuhn zu den Elfen. The Taurobolia became fashionable
times of the Antonines. According to the inscription in Singanfu the
r presented a Paoli (vessel of glass) to the church and golden carpets,
g churches. Tchampa ou Tchampapouri (le royaume de Tchen pho) est le
l'ancienne capitale de Karna, roi du pays d'Angadesa, frère ainé par sa
des princes Pandou. Il y a un canton dans Ceylon (le royaume de Lion)
duit (selon Fa-Hian) le joyau Mo-ni (Mani). Les anciens rois de Ceylon
rent dans le royaume du Milieu (Madhyadesa ou l'Inde centrale, pour
r des grains de l'arbre Pei-to (Bodhi). Fa-hian, menacé dans l'ouracan
marchands, invoquait Kouan-chi-in (Avalokiteswara). Lao est la montagne
trict de Lai tcheou fou dans le Chantou. Während Avaren, Bulgaren,
zur finnischen Rasse gehörten, waren die Petcheneghen der erste Stamm
rken, der (X. Jahrhdt. p. d.) die Wolga nach Europa passirte. Die Tchi-
i Manu) oder Chini wohnen nordwestlich von Cashmir in den östlichen
des Hindukusch, als Ghilgatti, Astori und Tchilasi (in Dardistan). Nach
andschu-Dynastie (seit 1645 p. d.) heisst China das Reich des grossen
Tsing (Ta-tsing-kue). Nach erlangter Geschlechtsreife treten bei den
die breiten Backenknochen hervor, wie der Prognathismus beim Neger.
(der finnische Name für Gott) ist mit dem tscheremissischen juma (lappisch
) oder (im Samojedischen) num identisch (Himmel bedeutend). The Muti-
d Pulindas are known in the Aitareya-Brahmana as outcast nations on the
s of Aryavarta, and as the cursed descendants of the sons of Visvamitra
ller). Pulindas are found, where the Aravali mountains join the Pariyatra,
uzerate, and again, where the Vindhya bends toward Pataliputra, between
mur and Korair mountains. Prichard hält die Khond und Burton die
(im Mahrattenlande) für wollhaarige Urneger Asiens. Einzelne negroide
findet man bis Beludchistan, wie die Brahmis, und auch bei Muscat, wie
s (s. Burton). Auf den Chatham-Inseln in der Pa-umotu-Gruppe wohnten
Stämme (östlich von ihrer Gränzlinie), sowie auf Neuseeland vor den
. Isidor von Sevilla beschreibt die rückkehrende Wurfwaffe der Spanier als
ng. Nach Pruner-Bey ist das Gehirn des Fellah schwer vom Neger zu
scheiden.

die mongolischen Yuen kämpften. Les étrangers, les esclaves, les criminels, les bourreaux, les agents de police, les acteurs, les jongleurs, les tailleurs, les mendiants, constituent la classe des hommes vils, à laquelle appartiennent également les Tankias, issus des Miaotze, et les Toumin, descendants des anciens Kins, qui habitent les unes près de Canton, les autres aux environs de Ningpo (de Courcy). Die Bettler in Peking haben ihren König, der sie in regelmässigen Anordnungen aussendet (wie in den Städten Mexicos). Das chinesische Gesetz verbietet einen höheren Zinsfuss*) als drei Procent im Monat und macht es

---

*) Will sich Jemand (auf Borneo) als Orang ber Utang (verschuldeter Mann) engagiren, so leiht er eine Summe Geldes, und bleibt als Pfand im Hause des Gläubigers (für denselben arbeitend), bis sie zurückgezahlt ist (s. v. Kessel). Das Lehen, das Jemand besass, konnte entweder des Reiches Gut sein, so dass von Stufe zu Stufe aufsteigend zuletzt der König als oberster Lehnsherr erschien, oder es war Eigen in der Hand des Lehnsherrn. Doch galt auf höchster Spitze der König als Richter über beide Arten von Lehen (s. Gaupp). Im' Sachsenspiegel werden die Lehngrafen von Thüringen als Franken bezeichnet. Da Schloss Ballenstädt, der Stammsitz der Familie Esico's (des ersten Grafen von Ballenstädt), in ein geistliches Stift, später in ein Benedictinerkloster verwandelt wurde, nahmen die Grafen ihren Sitz in dem Schlosse Anhalt im Selkethal, und als dieses zerstört wurde, in Aschersleben, im mitteralterlichen Latein Ascaria genannt, welcher Name in Ascania corrumpirt wurde (s. Voigt). Die Nymphe Begoa theilt Aruns mit, was Jupiter über die Feldmessung bestimmt hat. La Vallaquie était, depuis Dniester jusqu'à l'Olto, occupée par une multitude de peuplades qui y vivaient éparses, isolées, sans liens sociaux, les unes fixes, les autres nomades. C'étaient dans la plaine, les colons de Trajanum, de Maximini, les Urticani ceux de Lassi et de Burgus-Jatus, dans les montagnes, les Gallici, les Padani, les Canini, et ceux aussi de Théodoropolis, de Piatra, d'Argidava, de l'Olto à l'embouchure du Thiss dans le Danube, des fractions du Cumans, de Vallaques et de pâtres Des Romains réunies sous le nom de Bassiani, changé bientôt en celui de Romanati, vivaient sous les mêmes lois et sous un même chef (duc ou ban). Les autres chefs des colons romains, de Vacaras, d'Omlas, et de Maremaris, par leur contact avec les Sclaves, avaient pris d'eux le nom de Voivade (dux belli ou chef militaire). Die 1239 Ungarns Gränzen überschreitenden Mongolen wurden durch Radu-Negru (den romanischen Fürsten von Vacaras und Omlas) nach Böhmen getrieben (von wo Wenzeslaus sie verjagte) 1241. Radu-Negru (Radulphe le Noir) franchit les montagnes à la tête des Vallaques et des Vénétiens (Venetici) et vient s'emparer de tout le pays, qui descend au danube entre l'Olto, le Malcove et le Seret. C'est la Vallaquie (Vaillant).

bar, wenn auf Schleichwegen die Zinsen zum Capital gegen werden. Das chinesische Strafgesetzbuch *) umfasst er den allgemeinen Gesetzen (Ming-lieï-li) die Gesetze Li-liu,

---

) Es geschicht oft (klagt Bischof Agobardus von Lyon bei Ludwig dem sen), dass fünf Menschen zusammen gehen oder sitzen, von welchen jeder einem andern Rechte lebt (s. Gaupp). Während das germanische Recht a einzelne Orte und Landschaften knüpfte, wurde das römische Recht (bei n aufblühenden Rechtswissenschaft) das allgemeine, so dass auch derjenige des germanischen Reiches, der sich eine ähnliche Allgemeinheit errang, h das liber feudorum, äusserlich selbst zu einem Gliede des römischen s erhoben wurde (s. Gaupp). Das professio juris wurde bei den Longobei der Mündigkeit (nach Savigny) gemacht, um zu erklären, nach welchem sie leben wollten. Die Frau nahm oft (bei den Longobarden) das Recht annes an, obwohl ihr nach der Geburt ein anderes Stammrecht zukam. h I. von Schlesien ertheilte 1235 den Romani in Würben (bei Ohlau) es Recht. Inter Romanos negotia causarum Romanis legibus praecipimus ri, bestimmt Chlotar 560. Die Akragalliden, die sich mit den Cyrenäern ligthume zu Delphi versündigt, wurden von den Amphictyonen zu Sclaven mpels gemacht. Die Yolas oder Floup des Fogni (in Republiken lebend) die Rache für Beleidigungen fort. In Fatatenda wird mit den Doulas (den nden Kaufleuten des Innern) gehandelt. Das alte Festspiel der ludi tronnte seines religiösen Charakters wegen nur von edlen (patricischen) gen gefeiert werden. Omnes Gargangi (warengangi), qui de exteris finiregni nostri finibus advenerint, seque sub scuto potestatis nostrae subt, legibus nostris Longobardorum vivere debeant, nisi legem suam a pietate meruerint, heisst es im Edict des Königs Rotharis. König Liutprand be, dass alle Urkunden entweder nach longobardischem oder nach römischem abgefasst sein müssten, um Gültigkeit zu haben. Ueber Landstreitigkeiten m burgundischen Gesetzbuch nach römischem Recht entschieden. Das Buss'ehrgeld-System, sowie die Eideshelfer wurde von den Germanen auch auf mer angewendet. Jewelk man mut ok antwerden vor me koninge in allen na sime rechte unde nicht na des Klegeres rechte (Sachsenspiegel). Als lteste Beispiel eines aus römischem und germanischem Stoffe zusammenen Landrechts ist das erhaltene westgothische Gesetzbuch zu betrachten). Indem das mit dem Lande inniger verwachsende Volk zum Staat wird, s Landrecht an die Stelle des Stammrechtes. In dem früher westgothischen von Gallien galt neben dem Breviarium Alaricianum für die Römer westhes Recht (des Königs Eurich). Dictaverunt Salicam legem proceres ipsius qui tunc temporis apud eandem erant rectores. Sunt autem electi de s viri quatuor, his nominibus: Wisogast, Bodogast, Salogast, Windogast, s quibus nomen Salagheve, Bodogheve et Windogheve (nach dem Prolog s Francorum inclyta). Hatten die Saporoger oder Wasserfallkosaken in

Hou-li, Li-li, Ping-li, Hing-li, Koung-li für das Tribunal der Civilsachen, der Finanzen, der Sitten, des Krieges, der Justiz und der öffentlichen Arbeiten. Dans l'ordre civil surtout, toutes les lois sont basées sur le principe de la piété filiale (Girard). Krank-

---

der Beamtenwahl nach Vertheilung der Fischereien den neuen Koschewaj bestimmt, so musste sich dieser Anstands halber weigern, als nicht geeignet. Zwei Kameraden fassten ihn dann unter dem Arm, andere schoben hinten nach, und so wurde er unter allen möglichen Schimpfreden (Hund, Hundesohn u. s. w.) und selbst Faustschlägen, um seinen erheuchelten Widerstand zu besiegen, in die Versammlung zu seinen neuen Ehren geschleppt (s. Brix) und mit Lehm beschmiert. Hund oder chunn (Plur. hunda oder chunna) wurde ursprünglich im Begriff von decas gebraucht, wie in stammverwandten Sprachen viginti, triginta, *εἴκοσι* (*γεικοντι*); *τριακοντα* buchstäblich zwei Hunde, drei Hunde und ducenti, trecenti sind nichts als die später wiederholte und daher unverstümmelte Zusammensetzung derselben Wörtchen. Als man viginti u. s. w. bildete, gab es kein ducenti, und als dieses entstand, begriff man jenes nicht mehr (etymologisch). Später stand die Zählung bei 60 still (s. Müller). Muata (Herr) bedeutet König in der Bunda-Sprache, und bei den Jayas hiess der Kriegsoberste Muta-a-ita (Haupt des Krieges). [Muata später als Volk, und dann wieder Mono-Muata-pa.] Den Kaffern ist das Essen der Elephanten verboten, weil sie zu menschenähnlich und klug sind (Kay). Rudolf's Translatio S. Alexandri (bei Meginhart) lässt den austrasischen Theodorich (Thiotricus), der einen Krieg zweifelhaften Ausganges mit den Thüringern führte, Gesandte zu den in Hadeln gelandeten Sachsen (quorum dux erat Hadugoto) senden und räumt ihnen nach dem Siege die gesuchten Wohnsitze ein. Qui terram sorte dividentes, cum multi ex eis in bello cecidissent et pro raritate eorum tota ab eis occupari non potuit partem illius et eam quam maxime quae respicit orientem, colonis tradebant singuli pro sorte sua, sub tributo exercendam. Cetera vero loca ipsi possederunt. Saxones igitur possessa terra summa pace quieverunt, societate Francorum atque amicitia sui. Parte quoque agrorum cum amicis auxiliariis vel manumissis distributa, reliquias pulsae gentibus tributis condemnaverunt, sagt Witichind nach Besiegung der Thüringer. Die Nordschwaben oder (nach Witichind) Suevi transbadani (von jenseits der Bode) boten den aus Italien (wohin sie mit den Longobarden gezogen waren) in ihre Heimath zurückkehrenden Sachsen erst ein Drittel des eingenommenen Landes, dann zwei Drittel, dann auch noch all' ihr Vieh zu friedlicher Vergleichung. Die sich weigernden Sachsen wurden in dem folgenden Kriege alle erschlagen (s. Greg. Tur.). Die Valvasini (valvasores minimi oder minores) oder Longobarden standen zwischen den valvasores (des fünften Heerschildes) und den populares. Der Hausbarde (Bardd Teulu) erhält von der Familie ein Thier aus jeder Kriegsbeute, bei welcher er gegenwärtig, und den Mannestheil, wie jeder Hausbediente (nach wällischen Gesetzen). Wenn ein Kampf stattfindet, so hat der Barde vor der Schlachtordnung die Hymne Unbeneath Prydein (das Königreich Britannien) zu singen (Stephens).

muss durch den Nekromanten auserwählt werden. Das neunte Jahr Tsching-Hoan's (reiner Anblick) ist das zweite des zehnjährigen Cyclus (als weibliches Holz) und das achte des zwölfjährigen Cyclus (des Schafes). Sung-yue (östlicher Berg) kommt von dem alten Worte Yue oder Berg (statt Shan), das jetzt im Colloquialdialekt nicht länger gebräuchlich ist. Thsen (Sohn) war in China ein Ehrentitel, Kung bedeutet die Hände falten, so dass die beiden Daumen zusammentreffen, wie die chinesische Begrüssung gemacht wird. Tha (prügeln oder schlagen) bedeutet schnell oder rasch und Thatje die Tataren. Tschi ching begreifen die sieben Anordnungen (der fünf Planeten mit Sonne und Mond). Tze bedeutet lieben (mu, Mutter), Tze mih die Buchstaben. Tze mu (die Buchstaben des Alphabetes), bezeichnen die Endungen der Worte, wenn in der chinesischen Buchstabirweise verwandt, Tze thow die Initialen in der chinesischen Buchstabirweise. Pe ist klar und gütig, Peleu ein Name*)

Brem.) Chiwe, während Helmold Russland Chunegard nennt und die tyrische Karte die Chunin bei Kiew setzt. Die Ostseestrecke Mentonomon ist (lettisch) Mendasniemi (Fichtenvorgebirge). Budini an den Danus genannten Flüssen. The majority of the marl-beds are remains of the burial-grounds of the Romans and remains of the cemeteries, funeral piles, and better, of the feasting places (kjökkenmödding), meeting places or stations of the ages of bronze, or the most part remodelled by water (Gastaldi). Die ägyptische Legion stand einst in Aegypten, als sie später nach Mainz verlegt wurde, verpflanzte sie die ägyptische Gottheit Canopus hierher, deren Nachbildung in den Festungswerken gefunden wurde. Aus der Kreuzung der deutschen und ägyptischen Biene folgert Vogel, dass die italienische Biene eine Mischungsproduct beider Rassen ist. Nach Rödemann liessen die alten Deutschen ihre Steinkeulen im jungen Baume als Holzgriff festwachsen (Büsching). Adam Br. nennt die Tschuden, Jamen, Vessen, Mehren. Snorri Sturlesson kennt (in den Sagas) Finland oder Vinland. Nestor nennt die Tschuden, Vessen, Mouromier. Der Peipus-See heisst See der Tschuden (bei den Russen). Die Tschuden wohnten (nach Nestor) am Meer der Varágher, wo in einer Wüste bis zu den Anglen und weiter bis zu den Vlakh (Vlaschsky) die Varágher lebten. Bayer hält Czud für ipsum Scythicum nomen. Nach Potocki ist Tschud gemeinsamer Name der Finnen. Ptolem. stellt die Aorsi (neben den *Χουνοι*) zwischen Bastarner und Roxolaner (II. Jahrhdt.). Dionys Per. nennt die *Οὖννοι* am kaspischen Meer.

*) The Chinese add to their surname an individual name. To preevent a blending with the Chinese, the Mantchus are forbidden by their sovereigns to have the initial syllable in consecutive generations the same, making it appear in Chinese



Buddhas. Das „Alterthümer Pekings" betite
von den früheren Monumenten und deren Merkw
Peking umgebende Mauer wurde unter der l
die innere (tatarische) Stadt gebaut, und spät
äussere (chinesischen) Stadt hinzugefügt, die
seite beendet und nicht im ganzen Umkreis
Zur Zeit der Kin-Dynastie lag die Yotscho u
nannte Stadt grösstentheils ausserhalb der jet
Stadt, wo sich die unter den Tang erbaute Pa
findet. Die kürbisartigen Pagoden dienen, di
eines Buddha anzuzeigen (und Reliquien).
tschüh-leoh oder kurzer Bericht über Tschan-
stadt des inneren Peking) giebt eine Besch
quitäten Pekings mit Karten. Die Triumphb
Pai-leu) sind errichtet*) zur Erinnerung an
eignisse, zu Ehren von Mandarinen oder zum
hafter Frauen (wie es aufgeschrieben steht).
heisst Gua-che (Soldaten-Station).

as a surname. But in one class of Mantchus (those cl
vereign, the initial syllable of the names is fixed for each
show at once to what generation of the imperial family th
imperial kindred (in China) are divided into two classes,
house) and the Ghioro or members of the golden (Ghioro)
the reigning family).

*) Fung pe are blocks of wood, cut into the shape o
the ground at the four corners of the outer shell of a co
bored in the tops and provided with pulleys, to let down
On these posts, the ministers used to record the meritorio
ceased prince and posterity without the same reason for it,
up such posts by the road side provided with inscription
Medhurst). That the author of the Mala lengara has
distributing the relics and the Thegya stealing the right
the book, called Neigbana and what he has told of the

In dem geographischen*) Buche Haikwotusche wird gesagt, lass Kambodia (Kuang-nan oder der breite Süden), südlich von Ching-hoa (Provinz Cochinchinas) einen König aus der Familie ler Youan hatte. Der alte Name war Yenan, Kaochin bildete lie östliche und Kuang-nan die westliche Hauptstadt. Der Hof les Westens (Si-king) war mächtiger als der Hof des Ostens (Ton-king). Kuang-nan hiess Linyi oder Tschantchang während

*) Of the seven great continents (according to the Puranas), Jambu is placed in the centre, then follows Plaksha dwipa, encircling the sea of saltwater (surrounded by the sea of sugar-cane juice). Then follow (in succession) Salmali, Kusa, Krauncha, Saka and Pushkara dwipas (with their respective seas). Beyond all these countries and seas, is placed the country of gold (Swarna Bhumi), which is surrounded by the mountain-chain of Loka-Loka. Then follow the land of darkness, encompassed in the shell of the mundane egg. Of king's Priya-Vrata (son of Swayambhu), whose chariot-wheel divided the continents, children six embraced an ascetic life and the remaining seven ruled over the continents, Agnidhra in Jambu dwipa, Medhatithi in Plaksha, Vapushmat in Salmali, Jyotishmat in Kusa, Dyutimat in Krauncha, Bhavya in Saka and Savala in Pushkara. Die Erde zerlegte der Nordländer in drei Theile, am Meeresstrande war Aussengart (uit gart) oder die Riesenwelt, von ihm durch eine Landwehr burgartig geschieden; Mittelgart (mit gart) oder das Land der Menschen, und als kleinstes der drei concentrischen Reiche asgart, die Burg der Götter. Das isländische Gesetzbuch (graue Gans) bestimmt das gegenseitige Erbrecht. Kar ist Stadt im Syrjänischen. Makenzie liess sich von einem Indianer den Weg über drei Landseen und einen Fluss mit Kohle auf Birkenrinde zeichnen. Nach dem chinesischen Buche Daizyntau Dshi reicht das Gebirge Altai-alin (Gin-Schall) bis über die Milchstrasse hinaus. Die (nicht von den Russen erbaute) Festung auf der Bären-Insel sah aus wie von Zähnen benagt, als mit steinernen und knöchernen Aexten gearbeitet. Persien (Po-zu oder Parsi) heisst Tiao-dji bei den Chinesen. Zum Zeichen ihrer vornehmen Geburt setzen die Pejeskoli Zierrathe aus Walrosszähnen in durchbohrte Unterlippen. Die bemalten Larven, in welchen die Kanagist am Jahresfeste tanzen (nach Beendigung der Fischerei), werden dann in abgelegenen Felsenhöhlen zum Aufbewahren fortgelegt. Die Bewohner von Attak setzen knöcherne Spitzen (wie Zähne) in die Einschnitte der Lippen. Auf der einheimischen Landkarte von Tetlama (aus vorspanischer Zeit) à l'endroit où est situé le monument de Xochicalco, on trouve la figure de deux guerriers qui combattent avec des masses, et dont l'un est nommé Xochicatli et l'autre Xicatetli (A. Humboldt). Le Majjhima-nikaya-thika (dans la collection des manuscripts palis de Ceylon) est le commentaire exégétique sur le Majjhima-nikayo (en langue palie) écrit à Ava en caractères birmans. Nach Plato lag etwas Majestätisches und Königliches (βασιλικον) in einer grossen Nase.



und Cochinchina (Kiaochi oder Kuchin) Kriege g
fünften Jahre eroberte Banbiun (Fanwon), d
Linyi (Cambodia), grosse Theile Cochinchinas,
wüstend und die Körper der Erschlagenen als Op
weihend. Während der Leang-Dynastie erwählte
(Ih) in Linyi ihren eigenen König. Fan-lu-yi
Linyi, verliess missvergnügt sein Land und bega
dien, den Thron seinem Neffen cedirend. Auf
dieses durch den ersten Minister folgte ein Us
oder Wonti), der durch den König von Siam (
wurde. Das Reich fiel jetzt in grosse Unordnu
Minister Fan-tschu-nung die Ruhe herstellte un
eines Königs (zur Zeit der Leang) annahm. Un
Dynastie schickte Cambodia (Linyi) eine Gesc
Gesandtschaft nach China. Der mit der Nanzi-D
zeitige König von Linyi trug einen Kopfschmuck
Buddha's und war in ein Gewand duftenden Tül
der Stadt Szüli (Kulik) fand sich eine Sonnen
Gnomon (8 Fuss hoch). Die Hauptstadt Linyi
zwei Gewässern, man zählte 13 Thore in der S
1200 Räumlichkeiten im Palast. Zur Zeit des Kai
überzog der König Cochinchinas Cambodia mit
und bei Lande. Die Hauptstadt Szünans hiess
chang (die goldene Wolkenstadt). Fanbuin, Kö
führte Krieg mit Szünan und Kaochi, beide Lände
drängniss bringend. Am östlichen Thore der S

Suay-Dynastie verehrte das Volk von Linyi Buddha und gebrauchte im Schreiben die Schriftzüge*) Indiens. Funji, König von Linyi, besiegte das Heer Leophan's (des Feldherrn des Kaisers Sanchai),

*) According to the engraved letters in the precious stone (found by Pien o) the imperial seal was made, as emblem of the empire, instead by the tripod ed before. Chang kien (the navigator) travelled over foreign lands till to the lestial ocean (where the cross of the south is seen) and never returned, but as ere fell down from the river of heaven a skulling oar and nobody knew, what was, a spirit descended to declare, that it was the oar of the navigator and at he rest of his ship would fell down, as it decayed. When Chukoh, general Szechuen during the rule of the after Han dynasty (220 p. d.) returned from gu, he substituted bread-loaves, bearing the human figure, instead of human crifices to dispell the fog on the river Lushwui (caused by the dead, killed by e pestiferous waters, who could only pass safely at midnight). He invented uring the war) automaton cows and horses of wood, which moved by a twisting the tonge (as muh-niu-liu-ma), serving to convey provisions (which they carried ithin their bodies). When Yuen Shen wrote upon the non-existence of terrestial irits, a spirit appeared, and showed itself to be one by not having a shadow. d, Pwan fi (the fashionable concubine) had (500 p. d.) flowers carved upon the les of her shoes, so that they left the impress of flowers, wherever she trod. o-lae (Tathagatha) means the expected comer, or he who is coming as (has en expected). The tones of the voice (elsewhere the signs of emotions) are limited n China) to the mere multiplication of words so that there is little room left r pathos in the language (s. Brown). The chinese letters were invented by ang-Keë. Titles of emperors (engraved in stone tablets) were placed in temples 1122 a. d.). Combining the primitive (pictorial) symbols in such a way as to present sounds, the word ho (for instance) is composed of two characters he ad shwuy. The first is an auxiliary particles, denoting „may, might, can, ould" and the second represents „water". The name for a river having the ound ho, the character ho was taken, as indicative of the pronunciation, and the haracter shwuy to give a clue tc the meaning and both together formed the new haracter ho, which is the written word for river. The Lieutenant General of anton once issued an edict respecting the locusts, that were ravaging (rice-fields, nd having occasion to speak of the insect in its chrysalis state, he found no ritten term for it and therefore invented one (Brown). The writings of the hih Tsz (ten philosophers) are classical (in China). The first book, to be studied y the child in China, is the San-tsz-king (Trimetrical Classic). In the Japanese omance (Forms of the Passing World in Six Folding-Screens), Tamontara Kadnayosi is governor of the district Kuanto, possessing his palace in Kamakura. The idol in the mosque (at Ashnoo) is (not worshipped, but) respected as that of the founder of the race, Shoohun grow (grandson of Salomon or Noah). The Moorzoms worship sun and moon and respect idols. The khoo or khoo kraw (a



unterlag aber in der nächsten Schlacht, indem d
verdeckte Löcher gegraben hatten, in welche sei
hineinstürzten und so zu Grunde*) gingen. Bei E
Hauptstadt wurden 18 Goldbilder erbeutet. Sei
wurde der Tribut regelmässig bezahlt (unter der Su
Während der Tang-Dynastie grenzt das Land Lin
xan oder Djam-bo-ghi genannt) an Tehinlap im W
Punlang im Osten. Ausser den beiden Städten I
stadt) und Zikwoa, in denen der König residirte, f
andere Stadt, Bungbishih. Verbrecher, die zum To
waren, wurden von Elephanten zertreten oder nach

wandering thievish tribe) worship goats and silver. Zai is the
the Khaioo tribe and son of Ool. the god of fire. As an idol,
as a human head, surrounded by fire (s. Gardiner). The
mades in the northern parts of Tibet) comprise the races of the
the west) and of the Sok or Sokpa (in the East). Khokhonu
called by the Tibetans Sokyeul (Sokland), as occupied by the So
The peoples of Sok-yeul, of Amdo, of Thochu, of Gyarung and
ween Khokhonur and Yunan), who are under chiefs (Gyabo) of
or Wang), bear among the Chinese the common designation of
aliens, and are often denominated by the Tibetans Gya rungbo
(Gya), to discriminate them from the Bodpa of Kam. The Tak
The Sokpa call the sun Nara and the moon Sara. The idols
wife Mabun at Mohzarkhala (in western Huzara) were (as the an
reverenced by the half-converted Mahomedans. Some of the tribe
every new moon an offering before the cave of Zei (god of fire).
(found in Moh's treasure) are called Solyman dana (grain).

*) Das an einem Seil zum Selbstopfer herabhängende
Caschipor wurde durch Aurungzeb weggenommen, aber in der
sich mit einem Stein an den Hals in den Ganges (Tieffenthaler). (
der Zogier) war in Gorecpor geboren. Meherkel (Sohn des Hara
Cashmir, kam über das Meer nach Siam und eroberte es. Bei de
brannte er sich in einer Krankheit. „Die nackten Anachoreten
Beragierinnen) in Mattra (Geburtsort des Krischna) schreien Tag
rohen Liedern die ekelhafte Liebesgeschichte des Krischna u
schläferin Radha her“ (mit Cymbeln und Klingbecken), in Str

rbannt. Unter dem Kaiser Schungkwang schenkte
a Linyi, Elephanten. Unter der Soung-Dynastie
tstadt von Tschan-tschang (Cambodia) den Namen
Der König liess Rhinoceros und Elephanten*)
pen. Am 15. Tage des 12. Monats pflegte das
nzweigen Pagoden zu bauen, die, von dem König
Geschenken geschmückt, ausserhalb der St[illegible]
en, als Opfer des Feindes. Unter dem Ka[illegible]
gte das Volk von Tschan-tschang (an den See
ordwestlich an Cochinchina grenzend) Cochinchina
ge Einfälle. Auf das Verlangen des chinesischen
zu unterwerfen, schickte der König eine aut
chriebene Antwort. Die Kaufleute Fokien's, die
besuchten, lehrten den König die Kunst des Rei-
genschiessens und befähigten ihn so, seinen Feind
siegen. Unter dem Kaiser Tschu-hi wurde der
an-tschang, als er Tschinlap zur See angriff, be-
tet. Das Land Tschan-tschang fiel dann in die
p's. Als unter den Yuen der mongolische Kaiser
schinlap sandte, wurden diese im Vorbeifahren**)

le bataille on donnait aux éléphants des boissons enivrantes
pres à les échauffer (Amandi). Die in den Kriegen mit Gelon
moleon und Agathokles von den Carthagern verwandten Streit-
den Kriegen mit Pyrrhus durch Elephanten ersetzt. Cyrus
hsen gezogene Wagen mit mehrstöckigen Thürmen für die
La Bucovine semble avoir toujours été réputé pour ses chars
, appelés Carruboi et Bucovini (charuvoi des Pacenatzi ou
ldrigen Wagen des Porus wurden (nach Curtius) von vier Pferden
itwagen der Notitia imperii sind von einem Führer gelenkt.

oka nach der Edelstein-Insel gesandte Kaufleute wurden durch
rregenden Naga beraubt (nach Taranatha). Aliae (Inseln des
, in quibus equinis pedilius homines nascuntur, Hippopodes
m aliae, in quibus nuda alioquin corpora praegrandes ipsorum
t (Plinius). Nach Julian warfen die Rhein-Anwohner die Neu-
Wasser, da die unehelichen verschlungen wurden. Ein in Rom
schild, welches ein Fratzengesicht mit aufgeblasenen Backen
Zunge darstellte, [illegible]utum Cimbricum genannt (Künsberg),
i et Celtiberi in [illegible]s exsultant, lamentantur in morbo.

von dem Volke von Tschan-tschang in der Nähe
[illegible]. Nach dem Hei-kwo-wan-schiang waren

[illegible] war gewöhnt sich der gallischen Sprache zu bedien
Romana pax der unterworfenen Völker). Die Helvetier wurden
zur Auswanderung veranlasst, unter Verbrennen der Dörfer un
[illegible] (420 p. d.) St. Hieronymus: adolescentulum in Gallia vid
[illegible] gentem Britannicam humanis vesci carnibus, et cum per
[illegible] et armentorum pecudumque reperirent, pastorum nate
papillas abscindere solitos et eas solas delicias arbitrari. Ser
traité de l'an 1219 qui permettait aux négociants des Génois de
l'extrémité du royaume de Barka (Primandie). Die flüchtigen S
das deshalb benannte Lebida im Gebiet der Benou Leona od
Primandie). Die die Ernten zerstörende Mus dipodus (bei Lebid
Medaillen Cyrenes unter einer Silphium-Pflanze dargestellt (n
Traditionen der Arowak sprechen von der untergegangenen N
fressender Merawow (verschieden von den Cariben). Schiltbe
haarigen Waldmenschen (in Issibur oder Sibirien) oder (nach
The feet of the Waraoan (in Guiana) are peculiarly formed, th
out in such a manner as to enable them to walk on the mudd
they inhabit, where another person would sink (Schomburgk).
Mönch des XIV. Jahrhdts. fand am Goldfluss (südlich vom Ca
grabende Ameisen. Ha aqui huma animalia que parece em t
preto de corpo e cabello, eo rosto tem albo, anda em quatro
he cousa mais falso do mundo e aguda, sagt Valentyn Ferdi
Leone. Nach Noroff ist Cypern ein Ueberbleibsel der Atlantis,
bis nach Sicilien erstreckte. In many instances Rainsford has
and witnessed manners of acuteness and elegance, the relation
appear incredible from those, who were remembered in a s
(unter den Negern auf Haiti) 1799. Blemmyes (vix homines, m
Strabo setzt die Sintes zwischen Nasamonen und Byzacier. Sai
ficirt Hanno's Theon Ochema mit dem Berg Souzos oder (nach
So weit südlich als Bari, reissen alle Eingeborenen die obe
Schneidezähne aus, um nicht den Raubthieren zu gleichen (
Djimma sollen die Affen als Hausdiener verwandt werden (s. W
die in Kriegen mit Djimma gefangenen Djandjaro oder (verä
(Affen) Sklavendienste thun (zwischen Enarea und Kaffa), südlic
(Beke). Ein abyssinischer Sklavenhändler erzählt Beke, dass je
eine Gegend finde, wo die Männer (Heerden hütend) hündis
menschliche Form besässen. Werne hörte, dass östlich von B
Menschen lebten, die auf allen Vieren krochen, aber (nach Lak
nur die Zähne an ihren Menschenköpfen, und schlichen sich auf
um Menschen zu fressen. Nach den Indianern von Inzignanin

Cambodias, die südwestlich an Sienno (Siam) und nordwestlich an Mientien (Birma) grenzten, von Wällen aus Dornenhecken eingefasst.

Nachdem der in Hao (bei Si-ngan in Schensi) residirende König Sching in Fung (dem früheren Wohnsitz der Tscheu) die Erbauung einer Hauptstadt im Osten gemeldet, gründete er Lo in Schingtscheu (1109 a. d.) Fürst Hoan stellte (710 a. d.) die grossen dreifüssigen Gefässe des Landes Kao in das Ahnenheiligthum des Fürsten von Tscheu (nach dem Geschlecht des Hauses Tscheu-kung). König Yeu wurde (771 a. d.) von den westlichen Hunde-Fremdländern getödtet (Pfizmaier). Das Riesengeschlecht*) der langen nördlichen Fremdländer (unter Yuen-sse)

---

fahren zuweilen zur See Menschen mit einem unbeweglichen Schwanzanhängsel für die durchlöcherte Sitze nöthig waren) ankommen sehen (Ayllow). The Indians in North Amerika) state, that the Red Men were furnished with long tails, but that, having offended the Great Spirit, he deprived them of these ornaments from which women were created), sending mosquitoes to torment them (s. Hunter). Wenn der König an einem Körpertheil verstümmelt ist, so muss nach äthiopischer Sitte (bei Meroë) seine nächste Umgebung das Nämliche leiden, und ebenso mit ihm sterben (s. Strabo). Die in Juba ausgebaute Hafenstadt Jol (bei Treten) wurde Caesarea genannt (s. Strabo).

*) Die riesigen Ueberreste im Berge Kuaiki sollen die Gebeine des vom König Yü hingerichteten Fürsten Fang-fung sein. Als Tsin das von den „rothen, nördlichen Fremdländern" bewohnte Land Lu vernichtete (594 a. d.), wurde der Riese Fen-ju erlegt. Als die Bewohner von Seu-man einen Angriff auf Tsi machten (608 a. d.), wurde das Haupt des erlegten Riesen Ying-ju am nördlichen Thore der Hauptstadt begraben. Indem die Bewohner von Wei den Riesen Kien-ju erlegten, fand das Riesengeschlecht des Landes Seu-man seinen Untergang (s. Pfizmaier). Als (nach dem Geschlecht des Hauses Schao-kung) die westlichen Fremdländer der Berge in Yen eingefallen (664 a. d.), kam Fürst Hoan von Tsi zu Hülfe. Als die westlichen Hunde-Fremdländer (nach dem Geschlecht des Hauses Khang-scho) den König Yen von Tschen tödteten (771 a. d.), wurden sie vom Fürsten Wu bezwungen. Les personnes, qui ont habité la Brétagne et qui viennent en Algérie sont frappées de la ressemblance qu'elles découvrent entre les descendants des anciens Armoricains et les Cabyles (Bodichon). Nachdem sie sich von den Tukiu unabhängig gemacht hatten, wählten die Yuen he (unter den Kaotsche oder Hoeihou) oder Thiele (Tchele) Chekien (Vater des Poussa) zum Kikin oder Fürsten am Flusse Solim. Die dem Thile (ausser einiger Sprachverschiedenheit) gleichenden Payeku, die 629 p. d. in China huldigten, fuhren mit Hirschen (Rennthieren) auf dem Eise. Am weitesten nach Norden leben die



dem Einfalle in das
...geschlagen, und (zur
...a-tschung-sen den nö
... ...u-man tödtete (616
... der Kirgisen), als Hakas
... die Hoei-hu (846) zu de
... Die Bewohner des Us

... die den Tukiu unterworfen wa
... Nordwesten des nördlichen Hoflagers
...). Die Khulikan wohnten (
... die Kürze der Nacht kaum erlaub
... der Sonne ein Huhn zu kochen.
... ist stets von Schnee bedeckt, oh
... vom Lande der Kio wohnen
... Unter dem Dairi Kei ko
... Barbaren (Jesso's) Einfälle in
... (658 p. d.) eroberte der Gener
... Stämmen, als Tsougar, Arai Yeso
... Die Festung Miya-ki bild
... dem Dairi Kwan-mou wurde eine
... und der Dairi Go fana sono in
... Der Dairi Zaï meï ten o begrün
... den Yeso zu Siri besi. Als
... flüchtete (1189 p. d.), wurde er
... eines Häuptlings heirathend (un
... Kaiser Yongti (und die Dynasti
... der Moho (ein Tungusenstamm,
... Nation der Khitan breitet (872
... (schwach oder aufrichtig) erhält u
... Unter Apaokhi gründeten die Kh
... oder Liao (872 p. d.). Ka
... p. d.) den Chinesen. Die Uig
... nach dem Himmel. Sche-y
... auf Fu-kien herrschend) den
... die (bei den Sianpi) Ka
... oder (nach den Chines
... unter Thu-mii-tu, Soh
... (629 p. d.). Mo-yen-ts
... kiu-tu-lo-pi-kia-kuie-hzai-gin-
... Fürst der Hoei-hu), unte
... aufgestandenen Tum-lo

Chodsenneh nennen, kommen von den Golde oder Goldie*) (einem tungusischen Stamme) her (den Mandschuren verwandt). Unter

der Kirgisen (Hakas oder Blondhaarigen), hatten mit den Hoei-hu oder Ost-Kighur dieselbe Buchstabenschrift und Sprache. Nachdem die Khitan von den Kin verdrängt waren, erhob sich (zur Zeit des Temudshin) das Fürstenthum der Chirchis (Kirgisen). Die nicht nach Korea geflüchteten Khitan wurden (553 p. d.) von den Chinesen unterworfen. Das Reich der Tengckuten (Hosi oder Kaschin) in Tangut war von Li-ki-tsien, Fürst der tibetischen Nomaden Tang-hiang, gestiftet (X. Jahrhdt.). Sein Enkel Tschao-yuen-hao erhielt vom Kaiser der Sung den Titel König von Hia (1043). Bactra heisst (bei den Parsen) Bactra-bami oder oberes Balk. Bei den Ssuanen bezeichnet Ganges einen Fluss (s. Klaproth). Der Kaufmannssohn Maes oder Titianus (macedonischer Abkunft) sandte (nach Marinus) Handelsleute zum Steinernen Thurm nach dem Sererlande. Die Hunnen, (unter König Balamir) von der Wolga an den Palus Maeotis vordringend, unterwarfen sich (374 p. d.) die Akatsiren. Die Chozaren heissen sabisirische Hunnen (als aus Sibirien eingewanderte Türkenstämme) bei Procop. Die Utiguren vernichteten die Kutriguren. Die Abiren (Avaren) oder Sabiren (Sabir-ugor) verwüsteten (als westliche Hunnen) das Land der Anten (560—562 p. d.). Boris (Sohn des Bulgarenfürsten Presciam) wurde von den Serben geschlagen. Die Aorsen (Geräuschlosen) packten ihre Gegenstände auf Kameele (statt auf Wagen). Oguzalpes (Sohn des Duzalpes), König der Ughuzen, führte mit den Griechen Krieg. Die Patzinaken zerstreuten die Madschiaren am Don (894). Die Kumanen nannten sich Kiptschak. Die Madschiaren (Ugri) wurden (973 p. d.) Christen. Die Türken schickten (unter Maniach) eine Gesandtschaft an den byzantinischen Kaiser mit einem in skythischer (iranischer) Sprache verfassten Schreiben. Lisch unterscheidet die Hünengräber eines unbekannten vorgeschichtlichen Volkes (mit Steinwerkzeugen), die germanischen Kegelgräber (mit Bronzegeräthen und Schmuck aus Gold), worin sich bald beerdigte, bald verbrannte Leichen finden, und die Wendengräber mit Urnen und Silberschmuck. Die Kuragassen (die in ihrer Sprache den Tungusen gleichen) ziehen mit Filzzelten umher (im Sommer fischend und im Winter jagend). Sie schlachten an ihrem Jahresfeste (das im December zur Bezahlung des Tributes gehalten wird und Salguna oder Versammlung heisst) junge Pferde (durch dazu bestellte Priester, die im Beisein der Schamanen die Operation vornehmen) und hängen (nachdem zuerst das Herz herausgeschnitten und dann das Fleisch verschmaust ist) das Fell (mit dem Kopfe daran) in ihren Jurten auf, um vor demselben (als Repräsentation des guten Gottes) mit auf der Brust zusammengelegten Händen zu beten. In Krankheitsfällen geht der Schamane um den Patienten umher und bestreicht ihn mit einem Besen, der in das Feuer gelegt war. Unter den Schamanen in Olchon (die alte Bücher ihrer Traditionen besitzen) herrscht die Ansicht, dass ihre Religion als ältere Form des Lamaismus aus Indien kam.

*) Sie haben von den zwischen ihnen angesiedelten Chinesen die Religion des Confucius (wenigstens in den Aeusserlichkeiten) angenommen (ihre Götter



suchte, erhielt jede Nacht einen Hund hingeworfen (da keiner
schiessen wagte). Nachdem alle Hunde verbraucht waren, dach
durch Hinwerfen eines Kindes so weit zu besänftigen, dass er
würde (1858 p. d.), aber ein Officier des usurischen Kosakenbat
hatte, schickte einige Soldaten hin, den Tiger zu tödten (B
Ansicht der Chodzenen gehen die Seelen der Verstorbenen n
dem Reiche Djawa, wo sie ein ruhiges Leben führen werde
Verbrechen erwarten sie nicht im künftigen, sondern im jetzige
Faulheit haben sie keine Laster. Die Chodzenen nennen d
Januar) Ania bia (Feiertag des Mondes). Ein reicher Chodzene
barn ein, um einen aufgefütterten Bären (unter bestimmten
zu schlagen und zu essen. Der Schädel wird auf einen Baum
aufgesteckt. Die Chodzenen machen ein Kissen zum Andenken
nen. Empereur Yang ti (pour ouvrir des relations avec les Si
l'ouest) envoya (605 p. d.) Feï tou pour engager les Si-fan (Th
peuples à venir rendre hommage. Il y eut beaucoup des prince
à son appel. Ceux de l'Inde furent les seuls, qui refusèrent d
avec la Chine et l'empereur en fut fort irrité. Les rois de
famille des Ki-li-tchi ou Tsa li (Kschattrya). On brûle les c
on recueille leurs cendres et on les dépose dans un so-tou (stû
fois on abandonne des morts au milieu d'un desert ou on l
fleuve. Les Indiens possédent une écriture et ils excellent
astronomiques et la science du calendrier. Ils font usage des
par le dieu Fan (Fan-lan-mo ou Fan-mou) ou Brahma. Dans
de l'Inde on montre les antique traces de Fo. Les habitan
serments solennels, ils transmettent des formules magiques qui
les dragons et appeler la pluie. Les émissaires du magici
coururent dans tous les royaumes des Polomens ou Brahmane
herbs immortels dans la maladie de l'empereur chinois. La ri
du milieu d'un auge de pierre. Elle est gardée par des h
Nachdem Nebukadnezzar sieben Jahre lang als wilder Thiermen
war (s. Daniel), wurde er wieder mit Ehren und Freudenbe

…Scepter abhängig,*) jedoch behielten sie ihre einheimischen …n und Häuptlinge. Die barbarische Nation der Ki-

…) Nachdem er später alle türkisch-tatarischen Stämme unterworfen, besiegte … Altan-Chan (seine früheren Oberherren) und dehnte seine Eroberungen über … aus. Die Schineser nannten alle ausserhalb der grossen Mauer lebenden … Tata. Die Mogolen hiessen insbesondere Ta-dsi (Ta-dshe). Nach Ru…quius residirte Tschingis-Chan in Mancherule oder Onamcherule (an den Flüssen … und Kurulun oder Kerlon). Als die beiden Brüder Oelöt und Burät über … Stute in Streit geriethen, musste Burät mit seinem Anhang das Land räumen (nach den Buräten). Die Schamanen heissen (bei Strabo) Germaner, (bei Clemens Alexandr.) Sarmaner, (bei Porphyr) Samanäer. Kara-Kitai war Kaschkar (b. [illegible] und Rubruquius). En les instruisant on se fera obéir les barbares (les Man et les Y), dit Chun (dans le Chouking). Selon Sse ma tching, l'empereur Hoangti … le Choui de la vertu de la terre, or, comme la couleur de la terre est jaune, on l'a surnommé l'empereur jaune; de même que Chin noung, qui régnait par la vertu du feu, fut surnommé Yanti (l'empereur des flammes). Le peuple Chinois se trouve mentionné (dans le Chouking) tantôt sous le nom de Min (peuple), tantôt sous celui de Li-min (peuple noir), tantôt sous celui de Pe sing (cent familles). Il est defendu en Chine, aux membres d'une famille (Sing) de se marier entre eux, entant qu'ils portent le même nom. Selon le Chuntian, Sanmiao était le nom d'un royaume, qui était situé au sud du Kiang. Chun divisa les Sanmiao et les chassa à Sanwei (les provinces de Kham, d'Oui et de Zsang). Les Tibétains descendent de l'ancien Sanmiao. Chun envoya Yu pour soumettre les Yeou-miao. Les tribus sauvages de Miao-tseu sont d'origine tibétaine. Les San-miao, à la cruauté et a l'a tyrannie, ajoutaient la superstition, le faux culte et la divination. Selon le Lui ngao (Chouking) la victoire remportée sur le roi de Chang procura une libre communication avec les 9 Y et les 8 Man. The mountaineers (with high hooked noses) in the Yunnan and Kweichow provinces, called Lo-lo, who during the civil wars of the third century lent essential assistance to the kingdom Shuh, revolted in the year 1821 p. d., but were subdued by Ne, the commander en chef at Szechuen-province.

*) Ein Aufstand der Hiongnu (die in Schensi angesiedelt waren) liess aber diesen Einfluss auf Mittelasien wieder verloren gehen. Das Haus der Topa-Tataren (Dynastie Wei), das im nördlichen China (398—534 p. d.) herrschte, blieb mit seinen sibirischen Stammesgenossen zwischen Baikal und Ob in Verbindung und dehnte seine Herrschaft ausserdem über einen grossen Theil Mittelasiens aus. Nach der Vorrede des Siyuwenkianlo (Beschreibung dessen, was von Siyu gesehen und gehört ist) durch Tschin-yuan (1778 p. d.) ist der Planet der Erde nur ein Kügelchen im Himmelsraume und China nur ein Winkel auf der Erde. Unter den Slawen (von den Quellen des Dnepr zum schwarzen Meer) nehmen die des eigentlich russischen Gebietes (Rusj) oder des Knästhums Kiew den ersten Platz ein. Sakkanakku, the high priest (at Babylon), derived from Sagan (priest) and



[illegible]

Name Batavi wird auf Bati oder Batti
Hope, bedeutet Kosak in der tatarisch
mann, einen, der mehr durch Streifere
zu schaden sucht, einen, der sich zu
schorenem Kopfe [Agrippäer] einherzeh
sarmatischen und slawischen Völkern
Wohnorten in's Feld (w pole oder
nisten jener Zeit) in die Steppen, wel
und dem Kaukasus trennen (als Kosak
ständigen Kriege der russischen Gros
den Grenzvölkern wurden die Kosaken
Sold genommen und machten sich un
Jäger) als leichte Reiter geachtet und
Chronik in Hypatiew wählte das kriegs
einen Stareischin (Aeltesten), Namens
Kosaken annahmen.



lichen Provinzen Chinas) bemächtigend, stiftete den Re-
enstamm Leao.*) Der Kaiser von Sin-ngan-fu unterwarf das

*) Die 1114 [illegible]lenden Njutsche besiegten die Kitan und stifteten den
n der Kin. Der von den Kin vertriebene Prinz aus dem Hause Leao (Namens
[illegible]) flüchtete nach Westen und wurde König der bis zum caspischen Meer
worfenen Länder, in Use-naöltu (westlich von Kaschkar) residirend. Gur-
Gaur-Chan (der den von Tschingis-Chan vertriebenen naimanischen Prinzen
[illegible] bei sich aufnahm und durch ihn vom Thron gestossen wurde) war der
Chan der westlichen Kitan (im Gegensatz zu den östlichen Kitan, die in
[illegible], als Unterthanen oder Kin, zurückgeblieben waren). Alle die von [illegible]
[illegible]en Kitan unterworfenen Länder (von Turfan und Kaschkar bis an die
Ob, Irtish, Gihon und Sihen) hiessen Kara-Kitai, indem die Kitan (oder
schwarze (Kara) genannt wurden, weil sie ihren Ueberwindern einen Tribut
[illegible] musste (Fischer). Die als Sclaven gehaltenen Wilden von Cambodia
t nach dem chinesischen Gesandten (1296) Tsung (Hunde). Nach den
[illegible]en stammen die Tschinas (Chinesen) von den Hindus aus der Krieger-
Nach Dharma's oder Tamo's Tode erhob sich der unterdrückte Buddhismus
[illegible]t) auf's Neue (X. Jahrhdt.). Nach dem Armenier Haiton geniessen die
(Nigur) in dem Königreich Torsen weder Fleisch noch Wein, nichts
[illegible] tödtend. Nach Abulghasi nannten die Uiguren das erwählte Ober-
Idikut, als vom Geist (Cuth) gesandt (Idi), wie Devadatta. In the procla-
(on the nestorian tablet of Segan foo) of the chinese emperor Tae-tsung
it is said: the greatly virtuous Alopun, of the kingdom of Syria, has
t his sacred books and images from that distant part and has presented
t the capital. Having examined the principles of this religion, we find
to the purely excellent and natural, investigating its originating source, we
has taken its rise from the establishment of important truths, its ritual
from perplexing expressions, its principles all survive, when the frame-
is forgotten, it is beneficial to all creatures, it is advantageous to mankind.
the published throughout the empire and let the proper authority build a
church in the capital in the Ening Way, which stall he governed by 21
. When the virtue of the Chow-dynasty declined, the rider on the azure
[illegible]ded to the west, the principles of the great Tang becoming resplendent,
[illegible]rious breezes have come to fan the east (s. Wyhe). When the burial
r Hoa-seng (a little boy, who, endowed with acuteness, could walk from
[illegible]ning and always joined his hands in supplication the Buddha) had
[illegible]sen by divination (according to Tsungching) the stone with the Tablet
Propagation of the illustrious Religion was found at Segan (according to
[illegible]). According to Ratana kalpa prince Raja deva Nangpiyatisa sought
[illegible] after Buddha) for sacred knowledge of Maha Arigata Thera in Thupa-
[illegible] Lanca dwipa. At the period of Mahasena's reign a tooth of Buddha
[illegible]veyed to Lanca (s. Low). According to the Milinda Raja, Buddh's vase



Reich Tschan-tsching*) in Cochinchina
Canton landeten (nach Marco Polo) in Tsi

---

was (at his Nirwana) carried to Ceylon (as relic).
Ceylon (77 p. d.), it was overrun with demons. Mo
Huzara) created the Earth and his wife (Mabun) creat
sprung the first giant race. Then the three sons
destroyer). Zhei (the fire god) and Maul (the eart
beneath the mountains. Moul was lost in the d
Shah fled with his family towards the sun, whi
burnt the earth in fire, which was quenched by th
destruction of the giant race). Then Hersh and I
Moh and great magicians) emerged from the north
The sons of Hersh (Uz, Muz and Ali, ho gave the
tagh and Altai mountains) reigned happily, till Kho
Having repulsed the invaders, as Khoorkush (Cyrus kil
dants remained undisturbed, till Khoordroo (Alexande
Valentyn sagt: dat dit Land (Cambodia) in ouden t
gestaan heft. Nach Valentyn bekehrt sich der K
Java und den Malayen in Feindschaft zu bleiben) z
weil Sr. Churfürstl. Durchlaucht Namen in aller We
auch den Berg (der Ansiedlung bei dem Dorfe
guineischen Küste) den Grossen Friedrichs-Berg (v.
Cap Mesurado schwören beim Donner. Auf der hö
Caff nistend, ersteht (nach dem Verbrennen) der Wu
der Asche. Auf den Zweigen des Baumes Gogard
Böses verkündend) ein Orakel der Zukunft. Don
Cotta (in Colombo), having no daughter, substituted f
been told by the astrologers) that he would mar
daughter of his minister, who (although Christian) l
horn, a holy tooth, pretending it to be the real one
the Portuguse carried off (1560) one from Jaffna. V
Candy, heard of it, he offered with his real daughter
genuine one (1588). In Amarapoora was shown th
Gotama and in the geegoong-pagoda at Nyoungoo a
teeth. When Khan Khubla sent to Ceylon, he ob

e die nach Tschao-sien (in Korea) geflüchteten Khi-tse mit lerrschaft (nach dem Tai-ping-yü-lan), und (108 a. d.) wurde

— -

linesen Tsch[illegible]nannten Felsenklippen) ein. Der bis Kuang-si in China rangene König von Kiao-tschi schickte (1078) Tribut. Als die chinesische (des Kublai-chan) sich der Hauptstadt Kotschin-chinas bemächtigte, floh rtei des Königs in die Berge (s. Kaeuffer). Nach Pri oder Prome (443 rurde Pugan (107 a. d.) Hauptstadt von Birma. Auf die (nach Panya s) Dynastie von Sagoing kam (1364) die von Ava. Marco-Polo erwähnt ergoldete und versilberte) Pyramidenthürme (mit Glocken), als Grabmal önigs, in der von den Chinesen eroberten Stadt Mien (Ava). Die Bir-ihrten den heiligen Berg Gnowa im Lande der besiegten Kainer, die das ihrer Frauen tättowirten. Bei der jährlichen Feier des Todtenfestes zu es Dagon (in Arracan) warfen sich die Gläubigen unter den Wagen des ldes (s. Rückert). Pran heisst (von seiner Gründung) Tereketeri (einzelne Minderashi-Pra liess die Gesetze der Hindus aus dem Englischen in's sche übersetzen. Auf der südwestlichen Seite des Tempels Sohomadu-pra mga-pra) in Pegu stehen die Phallus aus Mauerarbeit. Die Gotama in s verehrenden Singpho opfern dem Elementargott Ning-Deota oder Ningschih, rch die Deodhie (Priester) den Verstorbenen. Sigiami ist (nach den Bir-der Vorsteher der Elemente (Donner und Blitz beherrschend). Palli oder (halb Thier, halb Mensch) bewacht (als böser Geist) den Tempel (mit einer Maha-Sundora (die schaffende und zerstörende Macht) schützt das Weltall rd es einst vernichten. Thasiami und Thori (mit Buch und Feder) s die Handlungen der Menschen auf. Bei den Alfuren verstopft die se jede Oeffnung (auch des Schlüssellochs), bindet den Hund und der len Mund zu und erlaubt keinem Anwesenden, den Mund zu öffnen, damit le des Neugeborenen nicht sofort bei Eintritt in die Welt verschwinde. sten von Tschun-la (Kambodscha) lag (nach den Chinesen) das Königreich ha (rothe Erde oder Siam). Das Königreich Thsan-pan ist eng mit ihm len. Mit Ling (Kotschin-China) liegt es in stetem Kriege. Thsan-pan bei Huien-thsong) Ma-ho-tschen-pho (Maha-tschampa) oder Tsiampa. Nach es war die Küste von Pegu durch Besyngiter (Menschenfresser) bewohnt. nig in Kamarupa (wo die Geister des Himmels verehrt wurden) stammte em Si-yu-ki) vom Gotte Na-lo-yen (Nârâyana dêva), von der Rasse der Po-(Brahmanen) mit dem Titel Keou-mo-lo (Kumâra). Der König war passionirt Studium, und obwohl er nicht an das Gesetz Buddha's glaubte, zeigte er se grosse Achtung gegen die Çramanas, die von tieferem Wissen sind. nig war abhängig von Silâ ditja. Die Halbinsel Malacca heisst Malai (bei Tagoung wurde 100 a. d. zerstört. Die im 2. Jahrhdt. a. d. an-ten Brahmanen gründeten die von Ptolemäos in Hinter-Indien erwähnten Die Brahmanen gelangten von Silhet nach Manipura und dann zu dem s Gebiet von Kule. Darauf wandten sie sich theils östlich nach Lao,



Vornehme, oder auch für geisterhaft gehaltene T
Yoˢitsoune (der vor seinem Bruder nach

theils südlich nach Pegu, und von dort aus wurde Ajodhja i
in Arakan gegründet (s. Käuffer). Samudraradscha herrschte (
Nach dem Periplus segelte der Schiffer von einem Hafen an (
Indiens nach Χρυση ηπειρος (Pegu). Kaiser Tsin-schi-Hoang-te
chinesische Colonisten nach Lin-y (Kotschin-China) und Tongk
Nian-Kiao) oder Jue-tschang. Samudragupta (in dessen I
Namen Anam und Nepala erwähnt werden) unterwarf (400-4
Tadschavakra und Kamarupa. Kamdotscha schickte (616)
Hiuentsang erwähnt (640) einen König von Kamarupa (Un
(Kumara genannt) Brahmane war.

*) Kamoi-fumbe (ein Steinkäfer) ist der Götterwalfisch (bei (
guru ist im westlichen, Menaschi-guru im östlichen Aino.
deutet, dass ein Wort sich auf einen Aino (einen Menschen
korubu (Jemand hochschätzen), aino-konoburu (Jemand liebe
ein Aino erglühen oder zornig werden), aino-kiri (die Aino
unterhalt. Les habitans de Yeso et autres tribus de même
aujourd'hui au même degré de civilisation où étaient les peu
ment du monde (nach Rinsifée). Cependant tous les pays on
le commencement, sans excepter le Japon, la Chine, la (
(s. Klaproth), civilisirt durch Handel und Religion. Die Ja
(bei den Yeso). Mit Iware-biko-no mikoto, Sohn des U-gaja-
(Sohn des Fo-wo-de-mi-no mikoto) beginnen die geschichtli
(Pfizmaier). Der ältere Bruder Fo-fuseri-no mikoto hatte d
Berge, der jüngere Bruder Fo-wori-no mikoto die Ausbeutun
Taira-no owofira). Die Sonnennachfolge des Himmels (ama-tsu
Japan) darauf, dass theils aus den Edelsteinen der Sonnengott
Schwertern des Gottes Su-sa-no Wo mehrere Söhne und Töc

wurde von dem japanischen Priester Binke begleitet (nach Rinsifée) und est allé jusqu'en Tartarie (s. Klaproth). Die Kinder der Yeso*) werden frühzeitig (mit einem Tau) im Springen unterrichtet (s. Rinsifée). Die Geehrte Izanami verfolgend, gelangte der Geehrte Izanagi in das Reich der Wurzeln, wo Izanami (wegen des späten Aufstehens ihres Gemahls) bereits an dem Herde der Unterwelt gegessen, und von ihm verlangte, dass er sie beim Schlafen nicht anblicken solle. Als er durch Schaben des nämlichen Balkens des Baumes der hundert Fingernägel eine Fackel bereitet, sah er hinabblickend Eiter und Larven, und entfloh aus dem hässlichen unreinen Reich, wo die beim Auf-

*) Les femmes (de Yeso) n'ont aucune honte de laisser voir leurs charmes [illegible] plus secrets, mais elles cachent soigneusement leur sein avec un morceau de [illegible] (Rinsifée). Beim Sake-Trinken (bei den Japanern in Matsmaye) bieten die Yeso den Riemenkampf an. Den Göttern oder Kamoi zünden die Yeso Feuer auf [illegible] Bergen an. Les Yeso ont les cheveux courts, crépus et rougeâtres, mais [illegible] ne les lient pas, ni ne les coupent sur le sommet de la tête (comme à Japon). Les hommes ont presque tous la barbe noire, très épaissée et longue. Toute la face (à l'exception des yeux et du nez), est ordinairement couvert de poil. Ils sont en général très velus. Die Fische werden mit der Ottosei genannten [illegible] getödtet (in Yeso). Chez les Yeso, un frère épouse sa sœur, et les proches parents se marient ensemble, pour empêcher les unions avec d'autres familles (Rinsifée). Nachdem die Yeso einen Bären geschlachtet haben, weinen sie (nach Rinsifée). Junge Bären werden aufgezogen und von den Frauen gesäugt. Die Styx flammea (Sima foukos) wird von den Yeso für Pfeilfedern in Käfigen gehalten. Les flèches s'appellent Ai (plus courtes que celle des Japonais), la pointe est d'un bois dur et empoisonnée (bei den Yeso). Der im Zweikampf Unterlegte wird mit dem seinem Gegner übergebenen Zousou geprügelt und dann (sobald er nicht ohnmächtig wird) von seiner Frau im Gesicht mit Wasser bespritzt. Da es entebrend sein würde, die Haut in offenen Striemen zu haben, lernen die Yeso früh Schläge empfangen und pariren. Dans chaque hameau (des Yeso) le vieillard, le plus respectable, est le chef et a soin des affaires de la commune (nach Rinsifée). Nergal, the Assyrian Abnerig, god of the starry sky, is conjectured, to have reference to the fire-worship or to that of the sun under the form of a cock (s. Ainsworth). Phree, the egyptian eagle. The idiotis or cretins (whose heads are numerous in the Tarsus-collection) had reverence paid to them, as being preternaturally endowed with sensual qualities (s. Abington). Fakirs are wonderfully so given. The revolted Chaldaean magi (defeated by Xerxes) fled to Asia Minor and fixed their central college at Pergamos, and took the palladium of Babylon, the cubic stone, with them (s. Ainsworth).



körner, auf seiner Weiche Weizen, dann Erbsen und Bo
zurückkehrend, verblieb Izanagimikoto im Haus der Sonne.
Izanaminomikoto (die letzten der acht Urgötter) standen au
Brücke des Himmels, berathend, warum auf dem Boden u
sollte. Mit dem Korallenberge des Himmels herabstossen
Meerwasser abträufelnd zur Insel Onogoro, wo die beiden I
sich zu vermengen, und durch Drehen des Balkens in der M
einen Mann und dann durch Wiederholung (weil Izanamino
erstes Reden von übler Vorbedeutung) eine Frau zeugte (n
maki-no-asi-kabi). Anfangs gebaren die Menschen Zwilling
der Schwanzbewegung der Bachstelze lernten die Götter d
dem Monde wurde (von den japanischen Urgöttern) der
der (weil nicht auf den Füssen stehend) in ein Felsenkamph
Als I-za-nami-no mikoto den Feuergott Kagu-tsutsi geboren
und aus ihrem Erbrechen entstand der Gott Kana-jama-fiko,
Gott Mitsu-wa-no-Me, aus ihrem Koth der Gott Fani-jama
no mikoto's Speichel entstand Gott Faya-tama-wono-Kami, aus
Schmutz der Gott Jomo-tsu-koto-saka-no-wono-Kami. Wä
kaiser (Tenzin Sitsiday) in Japan, herrschte in China der S
als Tayko-Foekji-Si, der das Alphabet, Jenten-Sienno-Si, de
Kote-Oeju-Si, der den Landbau erfand (s. Fischer). Dann
Daison) die Erdengötter (Dsizin Goday) und geistlichen, bi
Zeit des Kaisers Taimwo-China) das japanische Reich begrü
Einrichtung, dass das Gute und das Böse seinen Anfang n
in dem Untergange Wurzeln treibt, ist zu vergleichen mi
einem einzige Tag, mit Hitze und Kälte in einem einzigen
Blutigelsohn ist ein gleich dem Blutigel gestalteter Sohn, d
lahm ist (nach Taira-no Owofira). Der den Schilfknospen g
(bei japanischer Schöpfung) stieg empor und wurde Him
oder Sume-ragi ist der Stammvater der jetzige Allgebi
Sonne her). Susano-wono mikato tödtete die grosse Schlange



; achtköpfige Schlange getödtet) seinen Palast (in ‚, stiegen auf seinen Gesang Wolken aus dem Boden, zu bilden (nach dem Kami-yo-no maki-no asi-kabi). tt Fiko-fo-no Nini-gi (dritter König in Japan) seine trotz der Reinigung durch einer Feuerprobe in Ver-

, hieb er zornig das Trauerhaus nieder. Das weggeworfene Messer, -fana-no saku-za-bime die Nabel ihrer Söhne abgeschnitten, ver- n einen Bambushain. Mit dem Allgebieter Iware-biko-no mikoto d.) das japanische Reich begründet. Der erhobene Balken (nach ls Geehrter, genannt war) mag als Name ausdrücken, dass der Himmel und Erde ausgefüllt, Himmel und Erde gestützt und rden (nach Tairo-no Owo-fira). Hätte Izanami nicht am Herde gegessen, so hätte sie schleunig in das sichtbare Reich zurück- (nach Taironoowofira). Foworinomikato befolgte die Weissagungen

' Gott Fiko-wode-mi (vierte Regent Japans) seine Gattin (Tochter bei ihrer Verwandlung in ein Krokodil beobachtet, kehrte sie in k. Im Kami-yo-no-masa-kata betrügt der Haase die zum Zählen ihten Krokodile, die er als Brücke benutzt (aber vom letzten seines wird), und räth den ihm helfenden Gotte Wo-wo-na-mudzi. Tschu- h einen Sonnenstrahl empfangene Vorfahr der Ka kiu li, zog (zur r Han) aus Fou-yu südwestlich naoh Korea und begründete in Dynastie Kao li (nach dem Thoung tian), bis zur chinesischen Er- . d.). Les Kie-kia-sse (visages jaune-rouges) oder Khienkouven Kiuve) bewohnen die schwarzen Berge (Tçimcham). Les hommes e) ont les cheveux blonds, le visage blanc et les yeux bleus. Die unter ihnen stammen von dem Geschlecht des Lilim (ihrem chi- r). Les hommes (courgeux) font des marques ou stigmates aux nes sur le cou). Mao-sse-ghai veut dire mois. Ils ont au cycle Age (Oge oder Ache) veut dire roi. Unter den Feldherren findet n. Die Priester (im offenen Felde opfernd) heissen Kau-hoen. In se ausgeworfenen Eisen wird den Tukiu Tribut gezahlt. Zur Fleisch und Pferdemilch. Die Häuser sind mit Bast bedeckt. Die chen denen der Hoeihou. Die von Kiekiu beherrschten Stämme der Mie likho und Gho-tchi) fuhren mit Holzpferden auf dem Eise, ie Füsse der Pferde befestigend. Bei der Erscheinung der Dame zen Rindern verschwand die Kaiserin Chulu, als Erdenkaiserin. maient à Cybele ou à la déesse de la terre le titre de Matrone s (Visdelou). Two strong bamboo poles are fastened securely to load. If a coolie or porter at each end of the poles is not suffi- ie weight, two short bamboos are lashed across the extremities of g side poles. By this means the poles being now doubled the





extremities are born upon the shoulders of eight men, and
fastened upon others, the strenght of a large body of men
infinitum (s. Langdon) in China. In Djocjocarta wurden chi
funden aus der Dynastie Thang (713—741 p. d.), Sung (88
mitivement la Corée n'avait ni prince, ni chef. Un homme
sous un arbre de Santal (Than-mou), les gens du pays en fi
reçut le nom Than-kiun (Prince du Santal) et son royaume f
(du temps de Thang Yao, 23 siècles a. d.). Sa première rési
(nach der Toung koue thoung kian), plus tard Peyo (s. Kla

*) Nach dem Songei-khio (zur Zeit der Han) les h
Momin ont tout le corps couvert de poils. Le fondateu
Lieou khiou) fut de la race de Ten-son-si ou des neveux d
des ses descendants fut assassiné par un des An-zi ou nob
oura, un autre An-zi, punit l'assassin et fut placé sur le
japanischen Fürsten Tame-tomo (Verwandte des Dairi), der l
Khiou landete. Les insulaires de la province orientale (d
Omi katta Yeso ou barbares qui tiennent le part impérial, par
être sous la domination du prince de Matsmaye. In Ch
Hiouy-wang (Sohn Le's) von 676—651 a. d. Asura ist culto
die Mutter. Gott (sin-rei im Japanischen oder Geist) ist (in
Kamoi und wird, wie die Variante Kamui, auch von Thieren
haft gelten, sowie von den höchsten Würdenträgern gebr
Greis ist (bei den Ainos) Schigai-guru, von guru (Mensc
Hexenmeister ist Tuschiu-guru von tuschiu (verwünschen) un
den Ainos (s. Dawidow). Guru, als Mensch, ist bei den Ainos
setzungen gebräuchlich. Les Thsiuan lo est l'ancien pays
pour le langage, les mœur et les habitudes, ressemblaient
Kinchang est le pays des Chinhan. Tous les habitans ont
hommes et les femmes ressemblent aux Japonais (in Korea).

ickten Japanesen (aus Yeso) holen und dort ansiedeln (178 d.). Die von Hunden stammenden Tschugatschen sind aus Insel Kadjack*) nach Cook's Inlet and Prince William's nd gewandert. Unter den Mahan oder (weil die Sprache der in redend) Thsin-han liessen sich die aus Chin vertriebenen n-han nieder (aus der Thsin-Dynastie), die aber den Thron

---

*) Die (wie die der Kadjackauer) Sprache der Inkaliten ist ein Gemisch aus Sprache der Kenayer, Unalaschken und Atnaer (am Kwichpoch und Kuskok-. Die Inkülüchlüaten werden als Galzanen (am Kwichpoch) oder (wie die na) als Tutnen (von den Kenayern) bezeichnet. Eine der kadjackischen he Sprache reden die Küstenbewohner wie Agolegmüten, Kijaten, Kuskok-u. s. w. Die Sprache der Kadjack gleicht der der Tschugatscher, die (nach zu den Eskimo gehören (als südliche). Die Aleuten und Unalaschkaner n den Asiaten, die Kadjaken den Amerikanern. Das im Jahre 1799 von erzienrath Boranow (der Compagnie) auf Kadjack im Sitka-Meerbusen an-e Fort wurde von den Koloschen und Tlinkithen zerstört, aber 1804 wieder stellt, als Neu-Archangelsk. A being, which the Kaloshians represent to elves as of human form and furnished with wings (called Crow) created itself, then the world and finally the first two Tshingits (Kaloshians), male female (formed of grass). Als die Welt dunkel wurde, weil ein mächtiger -git die Sonne gestohlen (und in der Insel Japan verborgen), erschien der er als Rabe, sie zu befreien und hoch an den Himmel zu setzen, sowie er bei der Fluth die Menschen auf einen Berg rettete (s. Fast). Das Vor-p St. Elias (wo die Athapascan an der Küste in die Kenai-Völker treten am) bildet die Grenzscheide der See-Koloschen gegen Nordwesten. Weiter rts wohnen die Ugalenzen (verwandter Sprache). Die Atnaer am Kupfer-jagen wilde Rennthiere. Wie Koloschen schreiben die Atnaer die Erschaffung lt dem Raben zu (von dem auch die Kenayer stammen). Die Indianer -Kalifornien bei Ross (als Bodegische, Steppen-Indianer, Nördliche und) leiten sich von Wolf ab. Die Kolschonen oder Fremden (der Atnaer) n nördlichen und östlichen Zuflusse des Atnah heissen (bei den Kenayern) (Gäste) und hinter ihnen wohnen Menschen mit Schwänzen. Die Ke-naina oder Menschen) bei Cook's Inlet handeln mit den Galzanen. Die r Neu-Caledoniens gehören (nach Harmon) zu den Athapascern. Icht, ing the being which brings death (and used for the principal being) is ed (as a being) with all things and actions connected with death and (in guage of the Koloshians) Icht is employed for designating all such things ens. They are therefore objects of the most anxious solicitude, and the fanation thereof brings death (Fast). Sickness (as a mode of operation y caused by the presence of the latter in the sick) was conjured by the ne-man.


Ta-shay sind die nationalen Schutzgötter (od



*) Die Gründer des Königreichs von Sinlo (in Korea
Rasse der Chinban (in sechs Stämmen). In every Aino-vill
or a very old man is the chief (Bickmore). Die Unruhen,
Tode Pingwang's (unter welchem, nach Yingkung, Fürst
seine Geschichte von Loo beginnt 722 a. d.) zerrütteten, w
a. d.), als Hwangkung, Fürst von Tse, seinen Minister K
stellen liess. Bei dem Aufstande seines Bruders unter Kai
a. d.) wurden die Empörer (nach harten Kämpfen) vertrieben
Kwantse Tode erlangte der Fürst von Tsin das Uebergewic
Hwuy-wang's setzte Hwangkung den ältesten Sohn Seangwong
Shootae) ein. The coast Indians of Queen Charlotte Island
(with the powerful tribe on the lake), as Mandeville did,
country he knew nothing about: „This lande is all full of
zerfallen in die Skidegates, Laskeek, Clews, Kung-at-adi, Ski
schaws. Die Grammatik der Aino-Sprache lässt sich an Ein
Mandschu vergleichen (Pfizmaier). Aino-Kotan (das Land d
den Japanesen) Yezo-no-tsi. Die Ainos leiten sich aus Aba
(siri) der Thûr (aba), von Schari auf der Nordostküste von Jes
östlichen Jesso) siedelnd. Kanna-kamui ist (bei den Ain
(Kana, der Obere). Nach Pfizmaier steht das Aino zwischen d
Mandschu. An die Stelle der Skythen traten die Geten au
der Donau, und (bei Strabo) wohnen die Geten nach dem
nach Germanien zu (s. Lauriani). Nach Cäsar ist der hercyn
Gränze der Daken. In the women of the Hydahs (on Qu
who are not much exposed to the weather, there is a mixtu
on theier cheeks, not seen in any other aboriginal American r
dem Knochen in der Unterlippe wird ein Silberring in de
den Hydah). No member of a totem (arms of the Chippe
with on individual possessing the same one (among the Hydah

iglichen, Kwo-shay die des Staates, How-shay die der ie-shay sind die vom Volke unter sich selbst auf-aren, Sze-shay (Privatgötter) sind verboten. 25 Fa-n zusammentreten, um ihre gemeinsamen Schutzgötter , aber nicht eine geringere Zahl. Shoo-shay (Laren mkeit) sind für die Ehren des Confucius bestimmt. Kind, da es nicht über den genauen Platz gewiss der Geist*) finden möge, opfert innerhalb des Thor-Gäste ein- und ausgehen. She oder Ke ist der ver-e Erde beseelende Geist, als Teh-ke (Erdengeist**). ist Tag der Verehrung. Die Shin sind die himm-ler, die Alles hervorziehen und entwickeln. Der t wohnt in der Sonne, wie der Geist des Mondes im keine Unterscheidung zwischen dem männlichen en Princip***) in der Natur zulässt, heisst Shin (gött-

esonders gern erhielt (im Norden) der Enkel den Namen des Gross-ffe den des Oheims oder Vetters (Weinhold). Yue-gnai (beloved sent (408 p. d.) an embassy to China (from the Andra dynasty) rs attention to „the practice of Indian kings to assume the names fathers, when they have been illustrious."

n Bergen Eddilain heisst der eine die Rippe der Banu Mâlik, und nen Stamm der Ginnen, und zwar als Muslims, der andere wird Banu Saiseban genannt, ebenfalls ein Stamm der Ginnen, aber auf dem Dil der Banu Saiseban darf weder gejagt noch gewandert onst Ungemach trifft (s. Kazwini). Indische Traditionen setzen in nden der Oxusquellen ein Geschlecht der Nâdvaleyas (sumpfent-schen), von Sumpfpflanzen lebend.

hinese make offerings direct to the Thay-pal-koong, without first n to the Nioek-fong-thay-thing (the highest beings). A rich mer-a board a vessel was thrown overboard but his corpse swam closely ssel (as the captain had taken possession of his goods) till to the neca, where the Captain out of fear prepared a splendid funeral, ip of Joug-thay-pah-koong spread amongst all the Chinese of India, merchants and seamen. Die Seelen der Ungläubigen findet Izrail gewande zu Siggin (in der Hölle), die der Gläubigen in Seide zu radieses). Die Romanen geben dem Todten einen Para mit für Die heiduischen Tempel des Jupiter Ammon und des Macedonier der libyschen Stadt Augilas wurden von Kaiser Justinian zerstört l.) erhielt Borkum einen christlichen Bischof. Nach Marinus wurde

lich). Die bösen *) Einflüsse äussern sich als Fong-chai (Wind und Wasser), wenn nicht glücklich disponirt. Die Geister werden

(V. Jahrhdt. p. d.) Isis noch auf der Insel Philae verehrt und (nach Letronn reden die Inschriften (453 p. d.) von Opfern. Die von den Römern besiegt Nubier und Blemmyer (432 p. d.) bedungen sich im Frieden aus, dass sie d Bild in Philae für Orakel besuchen dürften, bis Narses (558 p. d.) die Pries einkerkerte und das Götzenbild nach Constantinopel schickte. Die Bewoh Mainas (die Mainoten), die (nach Constantin Porphyr) keine Slaven, sond Römer (Griechen) waren, verehrten noch (11. Jahrhdt. p. d.) Venus und Nept und wurden erst unter Basilius den Macedonier zur Taufe gezwungen I Concil von Trullo verbietet die Feste der Vota und der Brumalia, an denen die Gesundheit des Kaisers Mahlzeiten gehalten wurden. In Folge des Edic des Kalifen Yezid gegen die Bilder zeigten sich auch Leo der Isaurier als Iko klast, sowie Const. Copr. und Michael, aus Rücksicht auf die Juden (nach Zonar die Verehrung der Bilder und Heiligen verboten.

*) On attribue dans les Pyrénées un pouvoir surnaturel aux Fées, Ha (eras hennos des Dious). Die riesige Herodiade schweift, die Feen verfolgend, den Pyrenäen (1860), von Frauen (zu Auger de Montfaucon's Zeit) beglei (1274 p. d.) neben Benzozia. Zahlreicher, als die Bourouches, sind die Hanta mos in den Pyrenäen, Frauen, die sich dem bösen Debrua ergaben. Celui (la flamme ne brûle pas, que l'eau ne fait pas surnager, doit être reconnu com véridique (dans le code de Manu). C'est exactement le water ordel, le judici aquae frigidae du moyen âge germanique (Pictet). Beltine or biltine (lucky fir are two fires, which used to be made by the lawgivers and druids (in Irela with great incantations and they used to drive the cattle between them. guard against the diseases of each year. Or Bel-dine (Bel was the name of idol-god). If was on that day, that the firstling of every kind of cattle used be exhibited, as in the possession of Bel (O'Connell). According to Keating (color was used in the dress of a slave, two colors in that of a plebeian. three that of a soldier or young lord, four in that of a brughaidh or public victuall five in that of a lord of a tuath or cantred, and six in that of an ollamh chief professor of any of the liberal arts and in that of the king and queen Ireland). Hiberni, principe Rieda seu Reuda duce, invaserunt prius insulas I bridum et aliquas viciniores continentis Albaniae regiones, quos aliquamdiu p siderunt (Colgan). Als Firuz im Feuertempel (unter Umarmung der Flamm Gott gebeten, wenn das Verschlossensein des Regens wegen seines schlecht Lebenswandels eingetreten, es ihm offen darzulegen, oder wenn wegen eines Mis thäters, diesen wegzunehmen, zogen Wolken auf mit reichlichem Regen (Kazwin Das zwerghafte Indianervolk an der Quelle des Orinoco waren (nach Humbol die Guaicas. Im ersten Fargard des Vendidad zeigte sich das dualistische Syste das den Gallas des Zoroastrianismus auch fremd ist, da in diesem neben de Ahura-mazda oder Lebensschöpfer und seinen als Asuren oder Ahuren personificirt

... und das vorwaltend freundliche Wirken
...et wurde [wo der die Fetische belebende
...genübersteht]. Keresaspa (Sohn Thrita's)
...Knathaiti begleitet. Thraetona tödtet (im
...lange mit drei Rachen, drei Köpfen, sechs
...skythischen Wanderstämmen (östlich und süd-
...lichen Völker die Religion der Magier (als Magis-
...eine Elementar-Verehrung von Feuer, Wasser, Luft,
...de durch Ausblasen entheiligt und Leichen würden
...durch Verbrennen oder Fortschwemmen, befleckt haben.
...urde geweissagt. Mit dem Khrafçthraghna tödtete der
...re. Darius verfolgte die Magier, aber unter Artaxerxes
...(nach Westergaard) die Magier Priester des Ormuzd ge-
...auf babylonischen Cylindern finden sich Hasen und Heu-
...men. Besonders kreisten die Gedächtnissbecher (minnisfull,
...söl, minnisveigor) am Jul (Weinhold). In Jötunheim im Reiche
...mund lag ein Unsterblichkeitsfeld (Odainsacker), wer darauf kam,
...sund und jung, ohne dass ihm der Tod etwas anhaben konnte
...rvarar). Neben Armaiti, der frommen Göttin der Erde, die umher-
...ildnisse in Fruchtfelder verwandelt und die immerdauernden Gesetze
...des Tages], kennt der Perser den im Innern der Erde weilenden Erd-
...le der Kuh) Gêus urvâ, der zuerst beim Pflügen aufschrie und die Hülfe
... anrief, denen indess Ormuzd dieselbe zu gewähren verboten, weil Feld-
...sollte. Wenn völlig (durch Soma) berauscht, verkündete der Kavi Sieg
...) bei den Hindu. The restoracion of a modified Soma (Haoma) ceremony
...anian ritual is indicated in the younger Yaçna (s. Rawlinson). Ogh
...von Augha (Fluth) im Sanscrit. Bharma, bharman, ombilic de bhr,
...sustentare (s. Pictet). Der litthauische Gott Pramzimas sendet Wandu
...s (Wasser und Wind), die Erde zu zerstören (Hanush) in der Fluth.
...yuga) stammt von Ayu (Vater des Nahusha). The legends of the Greeks
...have designated the Medes under the two eponyms of Medea and Andro-



tique des pouvoirs de l'âme (Naiva-samdjnâna-samdjnâyatana-sam...
reçu sous ses disciples, arrive (par la sainteté de sa vie anté...
à l'état, que Rudraka désigne comme le dernier but de sa m...
clare ne pouvoir pas se contenter d'un mérite si facilement ga...
vargiyas (les 5 meilleurs disciples de Rudraka) suivent les p...
phète. Par l'ascèse (principalment par Asphânaka) Gautama re...
ou cadavre, que quelqu'uns des dieux Trayastrinsat rapporten...
mort à Mayadevi (sa mère decedée). Durant la pénitence, l...
(Marahpapiyan) emploie en vain la force de son éloquence, p...
son stoicisme. En quittant sa solitude, Bouddha prend de ...
refusé les dieux Luhadhimunta (privé de sang), qui s'offre...
l'essence vitale (odjas) dans le pores. En mangeant l'offraude ...
d'un habitant du village Uruvilva), Bouddha est assis (dans la ...
sur un trône magnifique, érigé pour lui par la déesse de la r...
de la race des Nâgas (suivant le Lalita-vistara-pourana). Se ren...
de la science parfaite (Bodhi-manda), qui entoure l'arbre de ...
(Bodhivrikoha ou le figuier sacré), Buddha s'abîme dans la ...
nommée Lalita-vyula ou Lalita-vistara (la multiplication de l...
individu). La terre se fend pour laisser paraître à mi-corps ...
la terre, qui se déclare témoin de la vérité des paroles de ...
avec Mara), l'appellant maître et bienfaiteur du monde.

*) Die Papuas haben in den Waldungen längst der Küste ...
die sie Taknik nennen, und denen sie sich zu nahen scheu...
geborenen am unteren Murray (in Australien) gab es nur ...
während das Land ohne Sonne in Dunkelheit gehüllt wa...
Streites eines Emu mit seiner Gefährtin wurde ein Ei an der...
wo es an einer Holzsäule zerbrach (die der gute Geist dorthin ...
ausströmen liess, worauf die Sonne aufging und solche Thiere ...
Gefährten wohlwollend unterstützt hatten, in Menschen verwandelt...
Der Boala (für Fremde) findet sich unter Banianen bei den Man...

geschrieben wird), die Mons (die grössere Unternehmungen einflussen und auf den höchsten Spitzen der Bäume wohnen), wie die Blis (die bösen Geister oder Iblis). Die Alfuren verren Empong (als höchstes Wesen), der Himmel und Erde geschaffen (im Himmel wohnend). Die Seelen der Verstorbenen sind (als Schutzgötter) Gehilfen*) des höchsten Empong. Zur

---

bilic et le pubis jusqu'aux cuisses, en dépouillant complètement les parties belles (s. Maury). La boisson nommée Cyceôn, qui jouait un rôle dans les mystères d'Eleusis et dans la légende de Cérès, conservait en Grèce le souvenir l'antique aliment (des grains bouillis ou délayés dans de l'eau) [als Bier, der durch den Wein des Dionysos in den Mysterien ersetzt]. Wie die hamaxobischen Skythen ziehen die Cosaken mit ihren Kibitken einher. Der Metatron Talmud ist (s. Deutsch) Mithra. Der heilige Geist ist (nach dem Talmud) der Begeisterung entströmende Wort.

*) Nachdem der Priester das mit den Füssen des neugeborenen Kindes (das einem Huhn berührt und am Kopf gewaschen ist) berührte Schwein geschlachtet (bei den Alfuren), bestreicht er das Innere der rechten Hand mit Blut, erklärt, nach Besichtigung des Herzens, dass nichts Böses darin war (in Ton-). Bei dem Vosso ranmo-mak (Trauerfest bei Beerdigungen) bittet (unter den ...en) der Waliang (Priester), dass der Verstorbene nicht gestört werde in der Ruhe und die Hinterbliebenen lange noch im Besitz der Seele bleiben ...en. Sri Turie Buwana (Sri Tudie Buwana), der (als Vasall Iskander Shah's) Reich Johore stiftete, hiess (als von Alexander M. abstammend) Bedarah ...i (Sultan mit dem weissen Blut). Ein Priester von der Buddha-Secte Tshe-... baute den (von den Chinesen in ihrem Hausaltare verehrten) Jossi in seinem ...n einen kleinen Tempel, mit den Namen Tsien-Tsow-Sze (Tempel von 1000 ...n), der nachher durch den Buddhapriester Oh-Tsze vergrössert wurde. Am ...-Fest (des Loya, eines Schülers von Kung-Hu-Tse oder Confucius) spielen (die Chinesen auf Riouw) die vornehmsten Leute die Märtyrer-Rolle, indem (von Opium berauscht) über glühende Kohlen gehen oder sich unter Messern ...chen (s. Röttger). Der Chinese schreibt das Gelübde für den Tapikong ...n), um in Unternehmungen zu reussiren, auf rothes Papier. An dem Feste ...-te-kiaou oder Gottesanbetung) des Sang-te (höchsten Herrschers) opfern die ...en im Tempel. Neben dem Huang-Hieu (Kaisers des Himmels) haben die ...en die Hoh-Tuh (Kaiserin). Beim Uerüssfest verbeugten sich die Kal-...en durch dreimaliges Niederfallen vor der eben aufgehenden Sonne (s. Berg-...). Das mongolische Buch Ueligärijndala (Parabelmeer) enthält Erzählungen. ...e Insel Putie (im Kusanarchipel) besuchenden Pilger beten nicht nur den ...dma, sondern auch den Dhjani Bodhisattwa Vagrapani und Bodhisattwa ...jusri an. In each company of the Loorees (the Gipsies in Belutchistan) always some members, who profess an insight in the divinatory sciences of





Kumburanees (s. Pottinger). The dehwars (a colony of Guebı
speak Persian. According to the Brahooes (the aborigines of
language contains many Hindostanee words) the arabian proph
one night, mounted on a dove and left several Peers or Saint
their spiritual guidance. The remains of 40 of there deified p
under the mountain Kohéchihultun (mountain of 40 bodies)
the last Rajah of the Hindu-Dynasty at Kelat, was dethron
Abyssinian descent). Quiokkosan sind die mit, Menschengesicht
umgebenen Begräbnissplätze nordamerikanischer Indianer. Qua
ruhende Kraft (im Gegensatz zur aussen vertretenden Sarasw
name des Pluto. La ville d'Ispahan avait été originairem
Juifs, et en memoire de leur colonie elle avait long temp
Jehoudiah (la Juive). Sapor voulait introduire la religio
loi des Mazdézants ou des serviteurs d'Ormouzd) ou Arn
veut dire (en persan) les adorateurs d'Oromasdes (Ahora-ma
lumière). Les Grecs de la Bactriane (separés des autres Gre
aux offorts réunis des Parthes et des nations scythiques, que
avait appelés à son secours. Ils succombèrent, leurs éta
entre les vainqueurs, les sujet de guerre longues et sanglan
Parthes (Phrahates II et Artaban II) périrent en combattant l
toire resta à la fin aux Parthes sous Mithridate II, qui établ
une branche de la famille arsacide. Le royaume, connu de
Chinois sous le nom de Kouschan, eut pour capitale la ville
Moïse de Khoren le royaume de Kouschan était le seul entr
de l'Orient, dans lequel on professât encore (aux X siécle) la
D'après les Chinois le royaume de Koueï-chouang (Kouschan
II siècle a. d.) jusqu'au bouches de l'Indus (comme le royaum
dont la capitale était Minnigara sur l'Indus). Als mit Ant
Orient wüthete, wendete man sich an den Propheten Alexande
um seine Formeln an die Hausthür zu heften.

*) Wenn eine Hexe Jemand besucht, nimmt sie vorl
heraus (in Schwaben). Der Teufel kann (in Tyrol und Schw

t Schellen, Glocken, Pfannen, Hunden u. dgl. m. werden
ıdel von Kien, Schlehdorn, Schierling, Rosmarin u. s. w.
Stangen gesetzt und angezündet, und mit diesen läuft

---

dem Wolkensee. Witches are an article of faith (in Scilly). Formerly
aid to swarm at Tresco (Whitfeld). Die Hauptstadt von Pomona (der
ird von den Dänen Cracoviaca oder von den Schotten Kirkua ge-
Buchanan). Die Hexe heisst (bei Cadovius) thianster (die Dienerin),
inz Groeningen tioenster (der Zauberer tioender) und das Hexen in
torentien (s. Suur). Als Nyesvo, Gott der Grebo, unter den Menschen
fe (Zauberei) in seine Hand und wurde von einer Frau aufgenommen,
irch die Rinde des Gudu-Baumes entdeckt wurde, sie aber schon den
r Dämonen-Menschen (die durch die Ku oder Dämone orakeln) ver-
(Payne). A woman steals a dead man's rib, over which she performs
stations and lays it on her breast; three times she goes to Communion,
e wine to inject into the extremities of the bone, on the third time
has acquired his full life and strenght" (in Island). When she can
ear him on her breast, she makes a wound in her thigh and places
nd he draws from thence his nourishment for the rest of his existence
Jupiter's Hüfte]. The fetcher becomes a kind of familiar to his mother,
rs him for the purpose of sucking the cows of other persons. Von
wird der Teufeln meist Hans (Junker Hans oder Federhans) genannt
ıs). In Würtemberg werden Recepte (mit Anrufungen wie Jesus,
ph) auf Papier geschrieben, das der Kranke mit Brot und Wein ver-
hlesien auf Butterbrot oder Honigkuchen durch einen weisen Mann
weise Frau. Bruch wird geheilt, wenn man abgeschnittene Haare des
eine aufgeschlitzte Wunde steckt, beim Zuwachsen derselben (im Voigt-
Auszehrung spricht der Kranke zum Neumond: „Das neue Licht, das
hme zu an Mark und Bein, an Fleisch und Blut" (in Böhmen). Die
nennung: oberdeutsch Gefraisch, Fraisen (Gichter oder convulsions)
tstehung der Vorstellung von einem schädlich wirkenden mantisch-
Spruch-Einfordern oder Besprechen zu verdanken, wie Wuth oder
ods, ein Besprochener (wüthig oder wuot im passiven Sinn). The
e quoit weapon or chakra, which skims through the air or ricochets
ound and does frightful execution on the foe (s. Wood). Die Cimbri
schen Halbinsel) überbrachten in ihrer Gesandtschaft an Augustus
en Kessel. Die Chauci waren vom Habicht (haukr) genannt. Der
ott Bacurdus ist eher ein Spruch- oder Zeichenwort (boc als Buch
), als ein Streitwort (bâgan oder contendere), wie slavisches bog (s.
Der Rabe auf der Kriegsfahne der Normannen prophezeite Sieg, wenn
l öffnend und mit den Flügeln flatternd, Missgeschick, wenn die
hängen (durch den Wind). Künsberg erklärt Tanfana (celebratissimum
s Tainfana oder Tanfona (Zeinfahne mit den drei Anlaut-Runen auf

man lärmend siebenmal um das Haus und um das Dorf, die Hexen hinaustreibend (s. Alpenburg). Das Taufbekenntniss (worauf das Wort sacramentum oder Eid*) übertragen wurde

-

dem Fahnentuch) [Tannen-Tempel oder Fanum im Tannenwald, mit den profan zerstört]. Sylla schützte sich in der Schlacht bei Orchomenos gegen die Wagen des Mithridat durch Pallisaden, wie Cäsar gegen die der Gallier. Der von einer Fee Geliebte muss dieser treu bleiben, um sodann für immer der Krankheit und dem Tode zu entgehen (in den Pyrenäen). Als der Schäfer Lousaide die Fee Ontasuna für eine Schäferin des Thales von Cize vergass, erlosch sogleich sein Leben und er ward seitdem von der Fee beweint.

*) Ob hoc sacramenta vocantur, quia sub eorum specie visibili, qua videntur secretius virtute divina caro consecratur, ut hoc sint interius in veritate, quod exterius creduntur virtute fidei (Ratbertus). Nach Hugo von St. Victor hat das Sacrament die Similitudo von Natur, die significatio durch die Einsetzung, die efficacia durch das Wort des Priesters. Todo lo que pertenece al santo del pueblo inspira a los Indios (de las poblaciones Tapijulapa, Ocsolotan y Puxcatan) mas profunda veneracion. Sirva de ejemplo el caballo de Señor Santiago de Tapijulapa, la cual tienen los indios tal vez en mayor estima que al santo mismo (in Mexico). Bei den Maceniken in Paraguay wird von einer Jungfrau ein Sohn geboren, der nach Wunderthaten zum Himmel aufsteigt. Die drei Meyiar (Jungfrauen) werden in Scandinavien bei Geburten verehrt (wie die Mayr in Deutschland). Mediolanum (die Insulaner) von Maid (puella) und Lan (sanctuarium) Celtischen (unter Verehrung der Minerva). Trois déesses Maires à Metz nier). Mütter-Cultus im Lande der Sequaner (Schreiber). Matra als Ve Perser. Steinhaufen (der Maria-Mater) in Gestalt eines Menschenkopfes la chartreuse de Meyria. Upper plain of Cincinnati covered with low embankments (Harrison). Llano estocado (line of road marked out by between New Mexico and Texas). On observait encore en 1814 à la F de Sainte-Marie, près de murs de Toulouse, et l'on y observe encore (186 ques cérémonies qui retracent, en partie, l'ancien culte des sources et les des que nos aïeux leur présentaient (du Mège). La Hount-Santo (la f Sainte) de la vallée, de Saurat, attire chaque année un nombre considérab croyants. Beim lac de las Navu Peyras (laco sans hound wegen seiner grossen findet sich ein Menhir. Ausser der Secte der Skopitzi oder Hämmlinge Entmannte als Brüder in einem Hause zusammenleben ohne Frauen) finde (in der Moldau und Walachei) die Secte der (von Philipp Pustowjat) Ph waner oder Lippowaner genannten Origennisten, die (aus Russland geflohen in einem bestimmten Alter entmannen und ihre Frauen durch eine Eier Extraction steril machen. Der Geburt eines guten Kindes assistiren die tellen, die es mit allen möglichen körperlichen Zierden und Geistesgaben schenken (in Moldau und Walachei). Am Scheidewege spukt um Mitternacht Miasa-noptie, im Dunkeln der Ismian oder der neckende Trikolitscht. We

e als die Eidesformel angesehen, deren sich der Miles Christi nt, um seinen Diensteid abzulegen (s. Hahn). Die Liven len die fremde Taufe*) in dem Wasser ihres Flusses ab

---

acht an einem Neubau vorbeigeht, wird von dem Strigoi ergriffen. Ver- Häuser sind von den Stachia (Gnomen) bewohnt (Schätze bewahrend). krankte muss durch Zauberformeln die Gunst des Dyskyntek zu gewinnen (s. Derblich). Die aus Bulgaren, Croaten, Serbianern, Bosniaken, Sla-, Russen bestehenden Slaven (in Moldau und Walachei) heissen Serben. Caracalla (212 p. d.) wurden die Colonisten Daciens als römische Bürger nt. Mustapha, Sheikh of the Zauyah (and of the Achwan or devotees of yah) or Sidi Mustapha had joined the fanatical sect of El-Senoussy, during revival of Mussulman bigotry (s. Smith and Porcher) 1864. Sous le nom ermannes ou hommes de St. Pierre (homines Sancti Petri) on comprenait ltitude de personnes de condition libre, assuyetties à payer un cens à de Louvain. Elles avaient droit à la protection spéciale des ducs, à qui maient en quelque sorte une milice devouée (nach Wauters). Zwischen ergio lungo und Georgio corto als Heiligenbilder der Klöster bei Larnaka pern) herrscht Rivalität (s. Unger). In der phönizischen Inschrift (von widmet Bodo, Priester des Rus-Paschas (Sohn Ikunschelem's, Sohnes -adon's) einen Feueraltar mit zwei Rauchpfannen unter dem König Tirjam and Idalion, und Tamas, Sohn des Königs Malkijittan (nach Ewald). Zenon, der eleatischen Schule, stammte von Kition auf Cypern. Die Βαιϑολιαι beseelte Steine λιϑοι ἐμψυχοι. Colonisten aus Lacedämon unter Praxander en die Felsbauten von Lapithos auf Cypern (nach Strabo). Die Preussen empfingen an der Gränze (bei der Mündung des Pregel) t mit den Worten, dass sie am Eingange eines von seinem eigenen Gesetz hten Reiches lebten und ihn, der einem fremden unterworfen sei, nicht würden. Die in Vergeltung ihrer vielfältigen Abfälle mehr und mehr en Liven vermischten sich allmälig mit den Letten und sind bis auf Gemeinden, die sich am dondangen'schen Strande in Kurland und um den lis in Livland rein erhalten haben, gänzlich untergegangen (s. Rutenberg). gleichzeitigen Bekehrungsversuchen der Russen und Deutschen fragten en ihre alten Götter um Rath, welche der beiden Religionen sie annehmen und als das weisse Pferd für die abendländische Kirche entschied, wandten en den Bischof Albert von Riga. Martensen sieht in dem Taufact eine ung der göttlichen Gnade in den noch nicht vom Bewusstsein ergriffenen ind, in die Leiblichkeit des Menschen, wodurch der Mensch nicht nur isch, sondern auch organisch mit Christus verbunden, nicht nur bildlich, ch wesentlich ihm einverleibt wird, der nicht nur der Erlöser der ist, sondern auch unseren erniedrigten Leib verwandeln wird, dass er sei dem Leibe seiner Herrlichkeit. Finitum non est capax infiniti (Zwingli). sion (that man was made out of the dust of the earth) would necessitate



without alumina existing largely in its constitution and clay
without it. Therefore chemistry protests against accepting the
Herapath) 1863. Humboldt hörte von dem Missionär in San
Indianer von Inirida die Processionen in freier Luft liebten. i
gott, als alt und schwach, sich in das Haus der Kirche
der ihrige aber auf den Bergen Sipapu lebe, von wo der Rege
tricius' Fegefeuer überschritt Nicolaus eine schlüpfrig schmal
Hölle nach der Stadt des Paradieses. Nach der Taufe der
folgt (in Serbien) die Salbung aller Hauptglieder des Leibes m
durch den Priester. Vor dem Eintauchen ist der Leib mit
(Kanitz). Als Miesko, Sohn des Zemomislaus (Urenkel des I
Polen getauft wurde, liess er am Sonntag Lätare (dem Neujal
Götzen (Thod) in's Wasser werfen, woher das Todaustreibe
nahm (s. Hensel). Im Jahr 1845 a person pretending to be
the interior (of Guiana) with some deluded followers and est
the upper part of the Masaruni, sending emissaries into the
all the missions, calling on the Indians to quit their homes an
and go to him (They were told, that they should possess l
yield a large crop of cassava from a single stick). The Ac
were led to a little enclosed hut, from which they heard a
them to fetch their friends, as a great fire and water would co
world except that spot (The impostor remained concealed,
like that of a white person). Seine Anhänger empfingen die
Tanzen und Trinken (Brett). Hieroglyphen des Makonaima (Al
von dem nur Nachts orakelnden Propheten denen gegeben, di
„to see God." Johannavi, der Büsser, liess den im Himmel ve
fluss durch Einschnitte an der Hüfte und am Halse wieder herv
sos' Geburt aus Zeus' Hüfte bedeutete eine Wiedergeburt au
brahmanischen Sinne, wie sie sonst aus der Kuh erfolgt, und
Kronos' Verschlingen zum Brechmittel rathenden Metis selb
Athene zu gebären. Jonas wurde aus dem Seeungeheuer w
früher göttlichen Oannes in Dagon.] Die Jainas, Zauberer au

... Brett gebunden in die Düna werfend, um ihn den ...utschen nach Gothland nachzusenden. Auf dem Opferplatz ...Pank, im Norden der Insel Oesel,*) Dagden oder (estnisch)

...ischen Herzogs Vitukrad) discipuli Sancti Villehadi, quidam Bremae, multi ... Frisiam ceteri trans Albiam passi leguntur. Ita effabilis, ita largus, ita hospi... ita cupidus divinae pariter ac humanae gloriae, ut parvula Brema ex illius ...te, instar Romae divulgata, ab omnibus terrarum partibus devote peteretur, ...me ab Aquilonaribus populis. Inter quos extremi venerant Islani, Gronlani ...chadum Legati, petentes ut illuc praedicatores dirigeret, quod et fecit (Seve...). Hades (underneath the earth) is divided into two compartments, the one ...e just and the other for the injust, so that while this region is the general ...taile of the dead, there is nevertherless a partition (Bartlett) 1869. Der ...annenfürst Agenarich (Neffe des Chonodomar) erhielt von seinem Vater Mede... (der, als Geissel in Gallien lebend, in die griechischen Religions-Mysterien ...weiht war) den Namen Serapio (nach Amm. Marc.).

*) Töll, der frühere Beherrscher von Oesel, erhob sich (als muthwillig durch Knaben gerufen) aus dem Grabe, sank aber dann erzürnt nur tiefer, worauf ...achsen (Wennelaine oder Feinde) das Land eroberten. The darting-board of ...leutians resembles the antrum of the ancient Romans. Im Wessebrunner ... (VIII. Jahrhdt. p. d.) war, als Nichts war (Ende noch Wende), der Almahtico Cot, Manno Miltisto und manche Mitmann (Manahe Mit-man), ...lihhe Geista (s. Massmann). Wie vor der Dreieinigkeit, Sonne und Mond, ...r und Wasser u. s. w., wird der Vehmad gesprochen „vor alle quecke ...te (lebendigen Wesen oder Unholden). Bei den Normannen war es allgemeine ... Kindern die Namen ihrer Vorväter beizulegen. Am sanct Cyrillen-Tag 1594 ...nt die Unholdin Barbara Schnyder von Hochdorf, wie sie mit ihrem Buhlen, ... bösen Feinde, der sich Sathian nannte, zum dritten Male in Hasengestalt ver..., und so im Dorfe Hochdorf herumgelaufen sei (s. Schneller), nach den Thurm...rn Lucerns. Les Roudras ou mulâtres à peau très-foncée, sont venus de ...d-Rir. Als die von Iwan Wasiljewitch (1535) gefangenen Tartaren ihrer ab...lichen Religion willen einen schnellen und nothwendigen Tod fanden, eilten ... Frauen, wie aus einem bösen Traume erwacht, zu dem Erzbischof Makarij, ...d, dass er sie taufen liesse (s. Karamsin). Durch Wasser und den heiligen ... neugeboren, beteten sie zu der heiligen Dreieinigkeit und erkannten, dass ...s den Krallen des Teufels und dem finstern Grunde der Hölle errettet ...n. Worin liegt die Hoffnung der Kirche Britanniens, wenn St. Cuthbert und ...ele Heilige nicht im Stande sind, sie zu schützen? schreibt Alcuin bei An... des normannischen Einfalls, wobei Gottes Heiligthum beschmutzt sei (794), ...gen Simeon (in Durham) sich tröstet, dass St. Cuthbert die Räuber bei der ...rt mit einem Unwetter strafte. Die Bewohner von Tours flüchteten mit der ...e des heiligen Martin (die sie zur Fortscheuchung der Dänen auf die Mauer ...cht) nach Auxerre.



kein Fleisch zu essen, keine Rauschtränke zu
den Lamas werden die beiden letzten Gebote n
Die buddhistischen Mönche Chinas gehen gelb
braun gekleidet. Hukieuma (König der Corom
Kaiser Taï-tsong um ein Bildniss der Laotse (
Hauptgott ist dreiäugig.*)

In einem Bilderbuche der chinesischen Buddl
nachdenkender Stellung und sieht mit seinem
den Drachen (Loung) auf sich zukommen, als S
ligion (Hou-fa). Auf einer andern Seite sitzt B
denken versunken da, und die Tuen-sheng (Ursp
hebt sich aus dem Scheitel seines Hauptes in d
priesterlichen Figur, während sich die Schlange (n
zu seinen Füssen aufrollt. Auf einer andern S
schöne Mädchen (Loung-rü oder das Drachenmä
aus dem Wasser heraus einem beistehenden Prie
keh (die Sutra oder tugendhafte Kalpa) betitelt

*) Von Staatswegen wird geopfert: dem Himmel, der
tempel, den Göttern des Bodens und Korns, der Sonne, dem
Kaisern, dem Weisen Confucius, dem Ackerbauschützer, d
erfinder, Himmelsgeistern, Erdgeistern, Jahresgott, Heilgott
männern, Sternen, Wolken, Regen, Wind, Donner, Fünfberg
flüssen, Hügeln, Strömen, Kriegsfahnen, Wagengott, Kanoneng
göttin, Nordpol u. s. w. (in China). Shinnong erfand den A
Wanti (179 a. d.) führte zuerst den Pflug.

Mudra (conventionellen Fingerzeichen) können die Opfer ersetzen. Durch Verwandlung in die Gottheit wird die höchste Siddhi er-

---

st. The Sacred Royal Mind perceives that if Pa-ti-we-tho-tham (the doctrine nippan and its rewards) will vanish away, it is proper. But that Pa-ti-pa-ti-tam (the observance of the sacred laws of the priesthood) should be allowed to vanish along with it, is not proper yet, because those who would perpetuate the system, and would have the sacred religion shine forth, still live in great numbers (says the king of Siam in his proclamation (1843). The offerings to the priesthood (on Pa-pa and ka-tin) are embraced as fine oportunities for seeing and talking with the sexes, as both attend in crowds (Buell). Some of the priests, becoming avaricious, bet on bird and cock fighting, on the needle and biting fish. They cut durians, play at po and ipong, play at thua and draw hui, they make of hui and give it to another person to draw. They race buffaloes and cattle. They play sa ba. They ensnare wild fowls pigeons and the jambu-bird and they with ecstasy sail kites, play foot ball, box, restle and fence. They hold mock worship, quoting Peguan and Laos, Mahai and Mahachai, preaching from Mahachat for jest, contrary to the sacred Bali. Some go about begging and push and shove another (is said in the proclamation of the king of Siam 1844). The game with durians, is to bet on the number of lobes it contains before it is cut (in Siam); he that guesses right, wins (s. Buell). The Bonzes of Laos (of the religion of Buddha, as in Siam and Camboge) have broken the law of abstinence. They leave this part of the rites to their bretheru and eat indifferent all sorts of meat. They marry, without quitting the pagoda. Near the residence of the princes is generally a magnified temple and a gilt image, which each prince on ascending the throne has regilt. Der Bodhisattwa muss seinen Zweck unausgesetzt verfolgen und deshalb nie ermüden in der Ausstellung der sechs grossen Tugenden, die an's andere Ufer führen, als den Pâramitâs (Mitleid, Moralität, Geduld, Energie, Beschaulichkeit und Weisheit). Vinaya (Bescheidenheit im brahmanischen Sinne) bedeutet (im buddhistischen Sinne) Unterdrückung der Zucht. Die Moral (Çila) bildet einen Theil der Disciplin. Das kanonische Compendium der buddhistischen Disciplin und Casuistik führt den Titel Prâtimokscha-Sûtra (Sûtra der Befreiung). Till Franciscus's reformation the monks were not allowed to exercise priestly functions. The Achelek was at Phra-Phuttha's time a sect, not wearing cloths, pretending to be Phra. Chakne dorje is called (in the Gyut) the ford of those who deal in mysteries. The peculiar religious system, called kala Chakra (derived from Shambhala) was introduced into Central India in the 10th century p. d. and afterwards, via Cashmir, found its way into Tibet (Csoma de Körös). In the astronomical works (Beidurya Karpo) of Tibet, symbolical names are used instead of numerals, in all astronomical and arithmetical calculations. Les Çramananas de (Ceylon) Ratnadvipa (le royaume de Sinhala) au lieu de porter l'habit jaune, comme ceux de l'Inde, sont vetus de noir. Ils appartiennent pour la plupart à l'école du grand Véhicule et surtout à celle des



opposed, and having conquered his enemy, took (at the tim
residence in Rajahgriha (according to the dulva of the Tibeta
the dulva, the disciples of Shakhya are permitted to wear three
clothing of a darkned colour (for distinction). Maugalyana, di
(in the dulva) to teach the inhabitants of the Shakhya-race the
of their nation (they enquired for), he addresses them, as desce
(Gohutama-tag) and tell the renewal of the world down (thr
sovereigns) to Sengehi-hgram, the grand-father of Shakhya. K
Shakhya to convert the king of Hphags-royal (Stum-po-Rabsnan
through Kanya-kubja, the daughter (with beautiful hair) of a
just died), he was acquainted with (according to the dulva) a
be married to the king. Kun-dgah-vo (Ananda), the succes
(Kasyapa), dies in the middle of Ganges (having appointed Sh
successor) and his body is divided in two parts. The one is
chabyi-race at Yangs-pa-chan, who erect a Chaitya to contain i
by the king of Magadha, who likewise builds a Chaitya at S
tiputra) over his share of relics. The sons (born from 32 eg
young girl of Champa), married to an officer at Shravasti in Kosa
by the king of Kosala. According to the dulva, Hphags-skyes-
at the investigation of Mala Onod conquers (after many attacks
Shakya race. Being dispersed, many fled to Nepal. During th
Shakya, Shampaka, is banished from Capila. At his parting
grants him, in an illusory manner, some hairs of his head,
and teeth. He goes to the country Bagud or Vagud, is made kin
a chapel for the relics. To interdict a person, the priests of
their alms dishes at Yangs-pa-chan (Vaishali or Allahabad), th
chabyi-race (according to the dulva). The scholarly statesm
Vidyranya as belonging to the order of Gosains, founded t
built with the treasure (pointed ont by the goddess Bhuvanes
(the city of learning) or Vijayanagara (the city of victory),
vereignty to a family of the Karma or Kuruba (shepherd race
others, he founded the city and installed as king Burka, a sh

amant-Schnee) enthalten (bei Lhassa) den Tempel
ıen Chutuchtu, eine Incarnation des grossen Bären
hweineschnauze*) im Nacken, weil sie während der

(after the conquest of Warankul) against the Belal Rajah of Mysore,
ıted and fled into the woods, where they met Vidyaranya, who
ıd them money to gain victory) advised them to establish a new
da (son of the sovereign of Bylemdis), who was descended (through
.e moon, settled (driven from his patrimonial possessions by ene-
a or Telingana, where he founded Nandapuri (1034 p. d.), con-
ninsula from the Godavery to Ramesvara. Bukka was succeeded is
Harihara 1429 p. d. Kirti, Saraswati and Bhu Laxmi (the god-
ıarning and of the earth) were created in form of an egg by the
d Brahma. Buddha (wise as Mercury) was the son of Chandra
, the son of devaki in his 5th incarnation as Vamana or the dwarf,
ım Bali, but king Bukka (in Vijayanagara) far surpassed Bali in
r and charity (according to the inscription of Krishna deva Maha
ing to the inscription (in canarese) in Vijayanagar, the deity called
lanesa), the son of Sambhu, lost his head in battle. When on his
l's) investigation, the father looked for him, he found only the
ituted the head with that one of an elephant. Vighneshwara (pro-
anguages and sciences) was distinguished by the symbol of the moon
The compilation of the Tibetan sacred books is called Ka-gyur (or
anslation of commandment, as being translated from the Sanscrit
Indian language (of Magadha as the Pracrit). Besides the natural
ones being in existence, Shakhya (in the dulva) prohibits to receive
ırders any illusory man (Sprul-pa).
ing to M'Lauchlan the sow was the national emblem (Muc). Accor-
the Picts belonged to the race of the Gwyddyl (Gael) and not to
ce. Constantine, king of the Picts, founded the monastery at Dun-
ım Fionn (in the county of Ross) means the Fingalian's mountain.
g to Chambers) was British (Welsh) and not Gaelic [Iber] (Abhir
ıter). According to Armstrong, Dou is an obsolete Gaelic word
ınat was an ancient deity of the Caledonian Gael. Balsagart (in
Air) is Baile-na-sagart (the priest's town). Ben is not the Welsh
Gaelic word Beinn. The Britons acquired the Strathclyde region
he Gael) at the period of the Roman invasion into Caledonia (78
ish Scots arrived in Argylshire VI century p. d. The Caledonians
(IV century p. d.) by the name of Picts. Bal ist the english cor-
e Gaelic baile, meaning a town, hamlet, farm, village or home
If the son of a great leader equalled his father in bravery and skill,
ed to his power, if not, the Caribs would chose another to head
warlike undertaking. It was necessary for the candidates for such



an office to possess more strenght and courage than
fectly acquainted with every art and stratagem of sa
bei den Aethiopen ein Erbe, so wählten sie den
(Stobaeus).

*) Um die gestörte Einheit des leeren Raume
(unter Entvölkerung des Jirtintschü) der Ortschilang
Einheit (der leere Raum oder Chagossun Aghar) i
indem sie Alles, was war, ist und zukünftig sein wi
und wieder in sich vereinigen wird (s. Schmidt).
(Demüthigung der sechs irrlehrenden Pandidas) wollt
Surakan Chan den Goodama nicht verehren. Indie
r Ggagar oder r Dshagar und (bei den Mongolen)
Godan's (Ugatai's Sohn) Krankheit wurde der Schagk
(1244). Schag-hia Pandida erhielt (nach Bekämpfung
dits) die Panditwürde in Indien. Die Namneten gen
an der Mündung der Loire dienen (nach Strabo) d
dorus wurde auf einer Britannien benachbarten Insel
serpina (wie in Samothrake) verehrt. Die Druiden h
tius). Die gallischen Priester lehrten ausser der Unst
über die Gestirne, das Wesen der Erde, sowie der G
Bassutos.] Die Gallier, die dem Theutates, Taranis
glaubten (nach Lucan), dass die Seelen andere Körpe
hatten die Gallier die Unsterblichkeitslehre des Pythag
die Germanen (Celten) den Tod nicht. weil sie in's
Nach den Druiden (bei Mela) sind die Seelen ewig
Valer. Max.) für die andere Welt. Die Druiden ver
lehrte) das Irdische für das Unsterbliche (Amm. Mar
Ganga führen 33 Götter bei Brahma Klage über di
musda (Kouschika oder Gouschiga im Tibetischen)
Nach Kaempfer halten die Sabier den Jesus (den si
das Wort und den Geist des Vaters. Rubruquius
Bildnisse des Jesus, der Jungfrau, des Johannes des

a (in Ceylon) war Christus in früherer Existenz ein Gott,*)
ı einem der sechs Himmel wohnte und, vom Wohlwollen
lt, eine Geburt als Mensch wünschte. Maitreya (als König
ıschita thronend) wird oft mit herabhängenden Füssen**)

---

iktschi zur zornigen Göttin. A la fête pour les morts (à Macao) le bonze
lans la mer un crabe (s. Desguignes). Nach Babêk, der (zur Zeit des
ı) die Seelenwanderung predigte, war die Seele des Bod (oder Buddha),
ürsten von Aderbygan, auf ihn übergegangen (s. Weil).

Nach Davis findet sich der Name Jesus in der Reihe der chinesischen
ten. Der Vadschra (Donnerkeil) Indra's ist in die Hände der buddhisti-
Priester als Gebetscepter übergegangen. Der Jâma (im dritten Himmel)
schieden von dem Höllenfürsten Jama, als (chinesisch) Jema, (tibetisch)
bral, (mongolisch) Baildaghan. Mâra, als Kâma, ist aus dem erstgebildeten
les Veda hervorgegangen, der (dem Hesiod'schen Eros vergleichbar), als
er Maja (Zeugung und Gestaltung verursachend) in das reine Sein eingeht
ppen). „Eines Jeden Meditation wird zur Geburt, indem ein Jeder das
erüber er meditirt." Die Brahmakâyikas (die das Gefolge Brahma's bilden)
i den nördlichen Buddhisten) identisch mit den Brahmaparichadyas. Die
itionen des ersten Dhyâna heissen (bei den Buddhisten) Wohnungen der
aras (der Trimurti), als Brahma, Vishnu und Çivas. Die Pratyeka-Buddha
vud) heissen Ovoro Torolkitu (die selbt sich Erzeugenden). Nach Berg-
ind die fünf oberen Reiche des vierten Dhyana Sitze der Chutuktu (Ar-
The Gnostic believed himself to be neither in heaven, nor on earth, but
› entered into the pleroma. In der Bhadra-Kalpa (tugendhaften Kalpa)
en fünf Buddhas. Es gilt als Ketzerei, zu glauben, dass die Welt ohne
sei, weil sie vorher (an sich oder im latenten Zustande) in derjenigen
der zweiten Welt, in welcher kein Bewusstsein ist (Asandjnisattvas) existirt
Das Erste, was über die Oberfläche der Erde (bei der Neubildung) sich
und aus ihr emporsteigt, ist der Thron der Intelligenz und der Bodhi-
ei Buddhagaya, neben welchem der Lotus durch die Zahl seiner Blüthen
der Buddhas anzeigt. Das Dreifache eines unteren, mittleren und höchsten
(Nirvâna, Parinirvâna und Mahaparinirvâna) entspricht den drei Klassen
ligen, den Arhats oder Çrâvakas, Pratyeka-Buddhas und den allerherrlichsten,
ten Buddhas. Das Sansara beruht nur in der Unwissenheit (Avidya).
nach auf Ceylon die Transformation (des Buddha) en éclair nicht als Wieder-
(Djâtaka), sondern durch Wunderkraft (Riddhi).

In Ceylon erhält das Bild seine Weihe und Göttlichkeit dadurch, dass
pille eingesetzt wird. Nach Meinung der Lamaisten senkt sich bei der
lichen Weihe des Bildes der betreffende Heilige aus den höheren Regionen
Ausstrahlung auf dasselbe herab [im Bodhisattwa, als der Wesenheit des
a, verbindet sich der himmlische Gott mit seiner irdischen Verkörperung,
ch wieder zum Dhyan erhebt]. Nach den Tibetern kam der zweite Augen-



durch die Tochter des Königs Guhaçiva (IV. Jahrhdt. p. d.)
erste Augenzahn Buddha's kam in den Himmel Indra's,
Schlangengöttern (Nagara). Vartagâmani (89—77 a. d.) legte
in einer Stupa nieder. Die Kopferhöhung Buddha's wird i
Fu-tschou-fu (in verschiedener Farbe) gezeigt. Ok roemen d
Godt grooter dan die van Siam en Cambodia is, en zy sch
byna as halve Goden, gelyk zy her ook rykelyk van alles ve
aanmerkens waardig, dat dese Priesters jeder mar eene vrouw
omsichtig en rein met de zelve moeten leven, daar dit nochta
Priesters ongeoorloft is vrouwen te hebben (s. Valentyn).
(dessen Mutter vor dem Araber Zohak, dem Besieger des Dsch
Schelab die Bergstämme um sich sammelte, erhob sich in Ir
Schmied Kawe. Afrasiab suchte durch einen falschen Brief d
herrn des Menudschehr's, zu verdächtigen. Nach der Geburt
Vater, Fürst Hoan von Lu, hinsichtlich dieses Sprösslings die
brennen lassen, und als Ergebniss erhalten, dass dieser Knab
beiden Aufstellungen der Landesgötter (von Tscheu und Po)

*) After the Manla-kings had enshrined the relics of G
Magadha (Azalathah), the Weiksa kings of Waythalee, the
Kappelawoot, the Bala-kings of Anlakappa, the princes of Ya
nas of Wathadeba and the Manla-kings of Pawa sent, to ask
When war was threatening the proposition of the Pongna (
bution was accepted. Dauna made 8 parts and secretly hid
in his turban, from where the Thegya-king (foreseeing, tha
worship it) took it away and carried it to Tawadeingtha tha
it in the Sulamanee-pagoda. Dauna received so only the gol
he had measured the relics. When all the relics had been d
riyakings sent a message, but could only get the coals (left
which they built a pagoda and reverently worshipped the
Malalengara). Dauna built a pagoda over the golden vessel.
pas les habitants (de Denka) lancent des flèches contre le c

Tibeter nach der köstlichen Stadt Yid-du-hongva gelangen lassen) durch den Presbyter Khêma nach Dhantapura gebracht und

---

Nagas, were safe until their transfer to Ceylon), king Azalathat enshrined them (with precious stones and golden images) in a subterranean chamber (filled with ever-burning lamps and never fading flowers), in which Kathaba wrote with gold letters: „In after times the son of a king named Pyadatha will he created king, Thauka will he his name. He will cause these relics to be spread over the face of the South Island." The Wethagyon Nat (ordered by the Thegya king to place a guard around) created a machine on which revolved the figures of most frightful beasts, he also created images holding swords, which were in appearance like glass, these he placed upon the machine and the swords turned with the swiftness of the wind; he then enclosed them with stones, placed a large slab on the top and erected a stone pagoda over them. When in after times Dama-Thauka sought for the relics (hid by a former king) and had in vain pulled down all pagodas (which he afterwards built up again) he at last, was led by an old priest to the place where once a stone pagoda stood and on opening the earth found the enclosure of the machines and saw them whirling round. After having made offerings to the guardian Nats, Wethagyon (on the Thegya-king's command) assumed the appearance of a little boy with five knots of hair upon his head and, holding a bow and arrow, went to the king, promising to remove the images. Taking an arrow, he shot between the points of the images and seathered them in all directions. Having taken away the ruby (to be offered to the relics) sealing the door, the king took away the relics (except a few which the left for future worship) and reerrected the stone pagoda, distributing the relics in the monasteries built by him (according to the Malalengara). In the Arabic Risaleh (by Khalid ibn Zeid El Jufy) Amr or Word is the absolute deity (s. Salisbury). Stirbt der Grosskönig unter den rebellischen Königen Ceylons, so wird sein Körper zertheilt und die Frau verbrennt sich mit ihm (nach Kazwini). Sana wird aus den Dünsten des Berges Sibam (zu dessen Thor der König den Schlüssel bewahrt) bewässert. Nach der Nacht, in der das Leuchten des Berges Sekran erblickt wird, erscheint ein Pfau auf demselben. When Buddha seated himself on a stump of a tree (in Magadha), he was presented by his brother-in-law Ananda with fruit to eat, as haritaki (according to the Bali) or (according to the Siamese) lak sama (myrabolanum phyllanthus emblica). In the courtyard of Nundha the mark of Crishna's feet is seen and such marks at the hill Chandragurus near the Jain statue Gomuta Iswara. Raghu erected pillars of conquest in each of the durpas. The Siamese acknowledge five genuine Prabat or Pancha Pra Patha (Ha Phra Bat). According to the Milinda, Indra (while yet a holy personnage on earth) was called Maghawa (his name Sokko relates to his benign disposition), his four consorts (on earth) were Sucheda (encouraging horticulture), Sanantha (digging wells), Suthamma (building caravansaries) and Suchada (immortal by piety and virtue). The Milinda mentions Tuttila Khant happo, Sathenna Raja, Nemi Raja, Manthatu Raja as



stehenden Weltberges Kaf rührt die Grüne (Bläue) des Himmel
publishes a pastoral letter from the Archbishop of Spoleto t
to a series of „miracles", which he asserts have just been perfo
discoloured image of the Virgin Mary, standing in a niche i
near Spoleto. „Some months ago (he says) this venerable im
revived its worship by means of a voice, which was severa
child under five years of age, named Henry whom it called b
showed itself to this child in a manner which we cannot
villagers of a dangerous and painful affliction, especially
under rheumatic affections, felt themselves inspired to visit th
ship it and were restored to perfect health. A woman whom
had tormented, stated in dying, that the Virgin was about to
and that a temple would be built to her at the spot. A ma
crushed by the wheels of a waggon, no sooner approached the
able to stand and walk as before. Moral miraculs also occurred
gone to the spot, have, on drawing near, experienced a complete
The exhibition has not been unproductive to the treasury of
visitor is expected to leave some deposit and the archbishop
of an attempt made by police-officer of the Italian government
factory account of the receipts. (Homes News, June 10, 186
pienfopaoyenking, the indian fables about the louse (which
flea, was biting the priest out of time, is killed) is transla
(s. Stan. Jul.). Auf dem Berge Kilesian (nach dem Tuhfat elga
über welche Vögel nicht fortfliegen können und todt he
buddhistischer Priesterschaft ausgeschlossenen Rhodias dürfen
nähern.

*) We must either admit, that some of our circumsp
imposed upon, or that St. John the Baptist had more heads
he was so cruelly deprived, as well as several of their favo
each kindly afforded them two or three skeletons of their prec
stances that frequently occurred, because, says Father John
God was pleased so to multiply and reproduce them for th

kugel) zerfiel, nahmen den zum nördlichen Ufer getriebenen die Bewohner von Vaisali, den südlichen Adjatasatru, Grabdenkmäler zu errichten (wie für Daniel).

Fan*) ist ein in fremden Büchern gefundenes Wort des Westens, das Reinheit und Ruhe bedeutet. Fan-gyen ist die Sanscritsprache, Fan-pei der Ton, in welchem Bücher gelesen werden. Fan-sang sind buddhistische Priester. Ho bedeutet Gehorsam, einstimmig, folgen oder begleiten, Ho-shang ein buddhistischer Priester (schang, hinzufügen, schminken, ehren), Kwan (vom Radical puh oder göttlich durch die Schildkröte) bedeutet den Haarknoten,**) das aufgebundene Haar der Jungen

---

kator führte die Verehrung des Blitzes in Seleucia ein (mit *Κεραυνοφόροι*, Priester). Die Homines faidosi waren solche, die sich in Betreff eines ihnen huld gegebenen Verbrechens nicht durch Eid und Eideshelfer zu reinigen vermochten, und dennoch die Zahlung von Wehrgeld und Busse verweigerten. Nach dänischem Recht wurde die Mannbusse oder Mandebod (das Wehrgeld eines Getödteten) in drei Theile (sal) getheilt und so wie der Thäter, seine Schwert- und seine Spillmagen je einen Drittel büssten, so nahmen auch des Erschlagenen nächsten Erben, seine Schwert- und seine Spillmagen, je von jedem sal ein Drittel (Kolderup-Rosenvinge). Usque ad quintam generationem paterna generatio succedat. Post quintam autem filia ex toto, sive de patris sive matris parte in hereditatem succedat, et tunc demum hereditas ad fusum a lancea transeat (thüringisches Recht). Femina frenim faciens (im thüringischen Recht) wird erklärt als solche, die den im Wasser durchweichten Hanf bricht (frenim als Franzen oder frange). Ptolem. Soter empfing ehrenvoll Ezechias, den Hohenpriester Jerusalems, der Alexandrien besuchte. In den Eidschwüren auf Kreta nimmt Hestia die erste Stelle ein (Preuner).

*) Nobis ver Fan (ut ostendit Verelius) Dominum et Deum notat, in novi testamenti versione Ulfhilas, quoties dei nomen lingua nostra reddendum fuerat, ut post invectam in haec loca religionem Christianorum, Satanae, mundi aut saeculi hujus Principi vel Domino idipsum tributum esse videamus (Rudbek). Ita Otinus id est Dominus Otinus. Rudbek erklärt Ottorocora oder Utigora für Gotland, als Ostrogardia oder Ostergord (Ottowera). Etenim Othinus (Mars) lingua nostra veteri appellatur Arimader et milites Arimen ab Aur, telo, de quo dicatur Edola in nominibus Aur; certe Auri et Aurf telum, sagittam notant (s. Rudbek).

**) Fohi residirte in der Stadt Tchin (Si-ngan-fu) in Chensi (nach Desguignes). Mailla nennt Yeou-tsao-chi und Soui-gin-chi als Vorgänger Fohi's. Das Bambubuch (Tsou-chou) blieb vom Brande übrig und wurde unter Wuti (der westlichen Tsin) gefunden (265 p. d.). Die chinesischen Annalen beginnen die Geschichte



dienst Libationen zu bringen. Shi (zehn) ist die
kommenheit. Schildpatt (pei) wurde in alter Zei
braucht. Unter der Dynastie Tsin wurden die Bücher
tsin-kwo ist der Name eines an das Westmeer gren
deren hohe und schlanke Bewohner den Chinesen
Judäa oder Rom). Viçramaditja,**) als Esel in d

---

mit Hoanti (Hoamti). Seematsien schrieb die chinesische Gesc
Han-Wuti (oder Han), Nachfolger des Hiao-wenti, der (176
wieder aufsuchte. Das Bambu-Buch war (wie die Inschrift Yu
en-Charakteren geschrieben. Nach dem Tode Shinnong's, de
folger angenommen, proclamirten die aufgestandenen Fürst
Kaiser, unter dem Titel Hoangti (2698 a. d.), den Calender r
geber) und für den im Freien verehrten Shangti einen Tempel

*) Der Dalai-Lama segnet mit dem Scepter Schaazeng, d
Seeblume (Baima Locho) ausgeschnitzt ist. Selenga bedeutet
der eiserne Fluss. Lüge ist (nach der Inschrift des Darius) d
der Deva's, dem wahren Ahuramazda feindlich. Jedem ju
(nach Herodot) gelehrt, Wahrheit zu reden, wie den Neger (
Bei Polachy in Coimbettore, östlich von den Ghauts, fand man
zweig (1800) einen Topf mit römischen Münzen (des Augustu
der Erde (s. Zimmermann). Bei Nelore (unweit Madras) wurde
Tempel ein Topf mit römischen Münzen (des Trajan, Adrian
(nach Davidson) 1787. Muziris (Mangalore) leitet zur arab
Muza (s. Brehmer). In den Malediven (nach den Muhamedanern)
häuser (Kauris oder Cypraea moneta), die die Schatzkammer
den Reichthum (IX. Jahrhdt. p. d.). Nach Chapel wird in
(um Grenzstreitigkeiten zu hindern) wüste liegenden, Landst
Pegu und China ein jährlicher Markt abgehalten (s. Forrest). D

Töpfers (in Raepur oder Mandavi), erhielt die Tochter des Königs (nachdem er die Mauern der Stadt in eherne verwandelt hatte), und

---

Murâ (one of Nanda's wives). In the Stupa of Manikyâla (built by Kanishka) Roman coins (of 33 a. d.), were found. Brachmanes, referunt Indorum sapientes posteri sunt unius viri (s. Strabo). Viçramaditja war Sohn des (Gandara) Gajusta. Dans la Chine vivaient (selon les Persans des Indes) deux pauvres personnes (Espintaman et Dodoo) sans enfans. Quand, ayant prié dieu, dodoo fut grosse, elle vit en sommeil deux griffons attaquer l'enfant dans l'uterus, qui fut protégé par un ange. Après la naissance (ayantri), Zertoosht (ami du feu) se refugia (persécuté par le roi de la Chine) à la cour de Gustasp, roi de Perse. Zertoosht, ayant pensé sur les méchancetés des hommes (instigés par Lucifer) fut conduit (dans une montagne) par un Ange (qui lui avait purifié le corps) à la face du dieu, ou il tomba dans une défaillauce. Ayant reçu le feu du ciel et une livre, il fut reconduit par l'Ange Babamannishampou, et accosté par Lucifer, qu'il faisait disparaître. Calomnié par les prêtres, qui mettaient des os humains et un carcase d'un chien dans un lit, il fut mis en prison, mais reçu dans la faveur de Gustasp, après avoir curé son cheval. Des quatre désirs du roi, Gustasp reçut le pouvoir d'ascendre au ciel et retourner, le prêtre du roi reçut le pouvoir de connaître le present et l'avenir, Pischiton (fils ainé du Gustasp) reçut le pouvoir de vivre toujours (vivant encore à Demawando Cohoo, gardé par ses hommes, afin que des autres ne s'approchent pas et ne devinrent immortels, comme ceux, qui y sont). Des trois traitez du livre de Zertoosht, le premier (sur l'Astrologie Judiciaire) ou Astoodeger (dont l'usage est défendu) fut donné aux Jesoopsou auges (mages), le second (sur la medicine) fut donné aux médecins, le troisième (sur le loi) ou Zertoosht fut donné aux Daroes ou gens de l'église. Du feu, que Zertoosht apporta du ciel (le feu vivant que rien ne pouvait esteindre) on idolâtre encore (à Naucery) dans les Indes. Au baptême des enfans, le Daroes verse de l'eau nette dans l'escorce d'un arbre, qui croit à Yezd en Perse et qu'ils appellent Holme, lequel est admirable en ce que le soleil ne lui fait jamais l'ombre (s. Lord). Selon les Banianes, dieu (après avoir crée les éléments) souffla sur les eaux avec une grand Sarbatane, lesquelles l'enflèrent aussitôt et devinrent comme une grosse ampoulle ronde, de la figure d'un œuf. Après le sédiment de la terre, dieu travailla à faire le premier homme (Pouroas), auquel il donna la femme Parcoutée. Pour les qnatres fils (Brammon, Cuttery, Shuddery et Wyre) les femmes furent créées dans les quatres parties du monde. Le monde étant détruit par un déluge (parceque les hommes ne suivaient pas le livre de Brammon), dieu (descendant sur la montagne Meropurbatée) laissa sortir de la terre Bremaw, Wystoney et Ruddery qui l'adorèrent, Wysteney demeura sur la terre deux fois autant de temps que son frère Bremaw (chargé de faire les créatures), parceque l'on avait plus long temps besoin de leur conservation. Et à cause que le monde devait finir par la déstruction, Ruddery fut conservé sur la terre trois fois autant de temps, que Wysteney. Le deux gémeaux (Manow et Ceteroupa), sorti

erzeugte (nach Befreiung von dem Fluche) mit einer Brahmane tochter den Vriji, der in Uggajini die Stelle eines Töpfers nah an den die Reihe gekommen war, König (und von den Vet erschlagen) zu werden, und überwand durch den von ei Leiche geraubten Zauber den Vetala. Nach der Gesandtsch Rachia's (Raja's) an Augustus durfte der König von Cey (vom Volke gewählt) keine Kinder haben, und legte die Wü nieder (wie in Tahiti), wenn er nachher Kinder zeugte (

de Bremaw, peuplérent le monde, qui (mis en ordre par Wysteney) fut af avec ses maladies par Ruddery. Pour enseigner les hommes, Bremaw reçut la montagne le livre Shaster de dieu. A l'intercession de Wishnou, dieu (qu Ruddery détruisit la terre par des tempêtes) conserva quelques hommes e premier né du Brahman principal (Ducerat) fut destiné pour roi (parceque t la race des Cutteryes, pour leur méchanceté avait peri) et soustint (comme p tecteurs des Brahmanes) la religion (sous le nom de Ram). Comme les ch commençaient s'empirer de nouveau, dieu ordonna une autre destruction à R dery, et la terre (s'ouvrant) engloutit tous les hommes à la reserve de fort des quatres tribus, entre lesquels Kysteney fut un roi illustre. Quand la dern destruction arrivera, Ruddery transportera les âmes de tous les hommes dan ciel (s. Lord). Selon les persans, qui (à la chute d'Yzdegerd) se refugièrent Indes, dieu, ayant créé les cieux (avec les astres) et l'enfer, précipita Luc (chef des anges), qui s'était révolté, dans l'enfer, gardé par Sertan et Asad. premier roi Guiomaras fut fils d'Aram, du petit-fils de Noah ou Adam Assery second Adam). D'après que les empereurs des Persans avaient défaits les Sa ils environnèrent (selon Strabon) d'une muraille un rocher et (après avoir l des temples) constituèrent les solemnites des Sacae. Selon les chroniques d'Ori les Javanas (Djaban) entrèrent dans l'Inde sous le règne de Radja-Bhodja (a. d. bis 53 a. d.), mais effrayés par la puissance des son fils Sri Bickerma ou Viçramaditja (Radja adhiradja ou roi suprême des rois) ils abandonnèrent l le pays. Salivahana, parti du dekkhan, attaqua Viçramaditja le mit à mort, succédant dans la monarchie de l'Inde. Selon le Mandala Pandji plusie années après, Saca deo Brahma, Radja de Pratisthanapoura, vint avec une gr armée attaquer le mahârâdja Viçramaditja et après l'avoir vaincu, il établit siège de son empire à Delhi. L'auteur du Vanshavali dit: Avec le secours Yavanas, un personnage nommé Nri Nikas Salivahana Saca Hara, après a' livré un grand nombre de combats au radja le déposa du trône de Delhi. C de lui que date l'ère appelée shakâbda. La denomination de Tschoungk (royaume du milieu) datait du temps de Tchhing wang) second empereur de dynastie de Tcheou), qui regnait dans le milieu des autres royaumes, en lesqu la Chine était alors divisée (XII siècle). Thian-hia (ce qui est sans le ciel) le monde est Tegriin dozihn (en Mongol) et Abkai fedfezghi (en Mandsch



dionysischer Buddhist).*) Die Könige Mittelindiens regieren ohne Todesstrafe zu verhängen (nach Fahian). Der göttergleiche König Piyadasi ehrt alle Religionen.**) Die dem Kanerki (Herrscher

*) Nach Ptolemäos wurden auf der Insel Maniolae die Schiffe mit hölzernen Nägeln gezimmert. Als die in dem Bereich des Götzen Fils auf dem Berge Aga geraubte Kameelin von Malik weggetrieben und der Eigenthümerin zurückgegeben war, ohne dass Böses über ihn hereinbrach, wurde Adi ben Hatim Christ (Kazwini). Der Berg Rawend heisst (in Hamadan) Arwend. Nach Otman, dem Nabatäer, lehrt der Einäugige in der Höhle des Berges Huwwir (zwischen Hadramaut und Oman) die Zauberkunst dem, der Mohammed verläugnet (s. Kazwini). Der Euphratkanal des Königsflusses wurde von Afkursah, dem Sohne des Belas, gegraben, dem letzten der nabatäischen Könige, den Ezdesir, Sohn Babek's, tödtete und dann an seine Stelle trat (s. Kazwini). Ai (Abii oder Aei) scheinen (nach Brehmer) uralte Bewohner Bactriens gewesen zu sein (Ari-abii oder Arabii, von den Ai stammend). Charax Spasinu, ursprünglich durch Alexander M. eine Meile von der Küste gebaut, war zu Juba's Zeit 50 Meilen entfernt und 120 Meilen zu Plinius' Zeit. Cadamosto hörte in der Bucht Arguin von dem stummen Salzhandel zwischen Azanaghis und Negern von Melli, wie Hoest (XVIII. Jahrhdt.) von den Mauren Maroccos (und Herodot von den Carthagern jenseits der Säulen). Die Haarwilden oder Chimpanze auf Hanno's Insel am Notou Keras heissen (nach Bougainville) Taurallas bei den Mandingoe. Nach Thukydides lagen die ältesten Städte Griechenlands etwas im Lande (aus Furcht vor Seeräubern) und erst später dicht am Meer. In Hinsicht des Ursprungs des Nils, als ein vermutheter Ocean, der um die Erde flösse, bemerkt Herodot, dass diese geographische Hypothese nicht widerlegt werden könne, weil dadurch die Erörterung in das Gebiet des Unsichtbaren geführt würde (ἐς ἀφανὲς τόν μῦθον ἀνενείκας ὀυκ ἔχει ἔλεγχον). Als Merodach-Baladan gefangen, wurde ein assyrischer Vicekönig, Ἀρκέανος (Sargina oder Sarkina) oder Sargon (in Babylonien) eingesetzt (nach Ptolemäos).

**) Freie (buddhistische) Gemeinden (who reject all that is miraculous and adhere only to the moral teachings) bestehen seit einigen Jahren in Siam (s. Koeppen). Votre religion n'est pas la même, que la notre, il importe de savoir quelle est la véritable. Nous les examinerons donc tous les deux attentivement et avec sincérité, sagte der Minister-Regent (in Tibet) zu Huc und Gabet. Was den Buddhismus betrifft, so ist er durch so viele Fabeln und Ungereimtheiten entstellt, dass ich an seinen baldigen Untergang glauben möchte (schreibt der König von Siam an Pius IX.). La coutume est que les frères aient en commune une même femme. Si un mari n'a pas de frères, sa femme porte sur la tête un bonnet, qui n'a qu'une seule corne, s'il a des frères, le bonnet a plusieurs cornes en proportions. Die Lamas entschuldigen die Polyandrie mit der geringen Anzahl der Mädchen. When the Three Precious Ones arrived at Tsimle (Siam), the inhabitants worshipped demons, who entered upon a strife (completing a temple in towers in one night) when at dawn the temple of the



der Jueitchi) als Geissel von dem Fürsten im Westen gelben Flusses) zugesandten Prinzensöhne erhalten ihre

---

three Precious Ones was yet without roof, a wind blew the tower of the aside and with his cloth-cap roofed in the temple. To this day (1731 p. tower stands oblique in the court yard of the temple of the Three Precio The decayed ropes still exist in the roof (according to the Tung-yang-ki) or alligators, which eat men in Tsiemlo (Siam) are bound by the incanta the Sang. The Shiloman (with eyes without pupils) transform their spi wolves and dogs, feeding on excrements, and towards dawn return to their bodies (if the body is turned in its heavy sleep, the spirit cannot return men called Kung, who cannot be wounded by swords, (as enchanted) ployed by the king as guards. The Hindu sages maintain, that Rajag quality of passion) and not Tamas (darkness or vice) is the cause of tra tion. To manifest his bhawanan (sanctified state) Ananda, having attai hathood (to be able to visit the assembly of the priests) the foregoing nigh in the earth and exhibited himself on the pulpit reserved for him. A (one of the follower of Wijeya) founded (in Ceylon) Anuradhapura (s. Ki The Hindu chakri is the Birmese tsakya or celestial weapon. The birm (of the present) commenced at 638 p. d. Dese Afgoden-Dinaers (en het Lant) maeken den Luyden wys, dat God van den Hemel in dit Landt toont heeft, waer nae alle haer Beelden gepratoneert syn, daer op sy st zieren en seggen dat dienvolghende haer Godt haer boven die van Siam bodia, als d'andere Landen, met soo en treffelycke uytmuntenheyt harer en meenighe heylighe mannen (soo sy haer selven noemen) als hooger heyh, mede ghesegent heeft, t'Welck was blyckende, dat jaerlyks de C sche en Siamse Papen hier 10 a 12 Jaren, tot dat die uyt-gestudeert Pzomotie bekomen blyven (s. Casteleyn) 1641. The people, who have near the passes in the snowy mountains, although aknowledged as of t tribes with those nearer the plain and although they use the same lang manners, are called Bhotiyas and are no longer permitted to intermarry people who can have no intercourse with these impure infidels (as con by the Khas). On account of this strictness, the Rajputs of the wester are as much courted by those of the plains, as those east from th scouted (Buchanan). According to Sadu Ram the family of Ghorka (t of the Magar tribe. The cave of Dasaratha near Gya dates 200 a. intermediate between the death of Asoka and the dethronement of by Salivahana, that the Andhra usurpation took place, who ruled 500 years. According to the Pendet (learned in the Sanscritt or the old Brahmans) the Indians say, that God or Achar (immoveable hath sent four books (Beths or Science). The four tribes (Brahma Bescue or Banians and Scydra) must not kill or eat of any anima in the transmigrations of souls), but some of the second tribe may ea



en in buddhistischen*) Klöstern. Die gatâ des Kad-s (oder sein Haarzopf) ist seine eigenthümliche Haar-

it be neither Cows nor Peacock's flesh (as venerated). Among the philo-s of the Indians, there have principally been six very famous, who make ny different sects, which causeth also a difference and emulation among the its or doctors, every one pretending his doctrine to be better and more con-to the Beths. There is still another, a seventh sect, which is called Bauté, se do proceed twelve other different sects, but this is not so common as thers, the votaries of it being hated and despised, as a company of irreli-t. and atheistical people, nor do they live like the rest (s. Bernier).

*) Nach der Prophezeiung Buddha's sollte sich (500 Jahre nach seinem Tode) Lehre in Kipin (nordöstliches Arachosien) verbreiten. Buddhistische Geist-(von den Asi in Bukhâra) brachten (147—168 p. d.) dem chinesischen r Huenti die heilige Schrift zur Uebersetzung. Nach Clem. Alex. blühte hrhdt.) bei den Samanäern in Bactrien die Philosophie. Φιλοσοφια τοι-πλαι μεν ἤκμασε παρά βαρβαροῖς, — προέστησαν — καὶ Σαμαναῖοι Βάκ- — Ἰνδῶν τε οἱ Γυμνοσοφισταί (Clem. Alex.). Παρά Ινδοῖς καὶ Βάκ-ισι χιλιάδες πολλαι τῶν λεγομένων Βραχμάνων (Eusebios). Der König der nahm (215) den Buddhismus an. Fahian fand (399—401 p. d.) den smus in Khotan, im Lande Shenshen (östlich vom Lop-See) und bei dem chen Volk der Ui oder Uiguren (westlich vom Lop-See). Zur Zeit Fahian's —401) wurde im Lande Shenshen das Hinayâna-Sutra studirt, in der Stadt n (Kustana oder Erdbrust) das Mahajâna Sutra. Bei dem Jahresfeste wurden e und silberne Götterbilder auf den Wagen umhergefahren. In Khotan s der Buddhismus 300 eingeführt. Der König des Gebiets Hieuthu (nördlich Khotan) nahm die Lehre Sakyamuni's 122 a. d. an. Der erste Verkündiger Lehre Çakjasinha's in Khotan war der Arhat (Sambuddha) aus Kaçmira. Jar-oder Jerkiang ist (sanscritisch) Çrikritati. Sambuddha war der Name eines a-Heiligen. Im Lande Kieka (in Ballustan oder Klein-Tibet) fand sich ein f und Zahn des Stifters des Buddhismus. Der Gesandte des Kaisers Mingti p. d.) brachte aus Indien die Buddhisten Kaçja-Matanga und Kufalan nach Residenz Lojang. Kaçja-Matanga übersetzte die Lalitavistara (aus Indien racht) in's Chinesische (70 p. d.). Unter Kaiser Huanti, der dem Buddha l dem Philosophen Laotseu opferte, übersetzte der Sramana Ansi (aus Bukhâra) lige Schriften in's Chinesische (147—168 p. d.). Nach den Tibetern bestanden n unter den ältesten Schülern Buddha's vier Secten (durch Tracht und be verschieden). Die erste (die der Vaibhâshika) zerfiel wieder in vier Ab-lungen. Der Gründer der ersten war Rahula, der zweiten Kaçyapa, der dritten li (der Zusammensteller des Vinaja pitaka), der vierten Kâtjâjana. Die erste te wieder in vier Unterabtheilungen, das Dasein aller Dinge behauptend und Sutra der Befreiung überliefernd (im Sanscrit). Die zweite Abtheilung (in ch untergeordnete getheilt) wurde die der grossen Versammlung, Mahâsânghika,


tracht und der Halbmond ist

genannt und überlieferte die Sutra d(
Die Schüler des Upali (die Sutra in
die Hochgeehrten (Sammata) genannt
Wohnungen Habenden) trugen die Su
Sthavira der vierten Synode und ihre
Vihâra hergenommen, dem Makâvihâra
dem Commentar zum Abhidharmaki
Existenz des Aethers glaubten) ihre I
oder diese verstanden. Kâtjâjaniputr
gegebene Name. Die Paiçâki-Sprach
eine der rohesten Mundarten des Prâl
u. s. w.) zugeschrieben wird. Mit A
ersten Grundsätzen bei der Aufstellu
dem Pragnâpâramitâ (dem Hauptwerl
der Darstellung in den Sutra hinzu
Abhidharma wurde bei der ersten S
tika genannte Secte wollte Alles dur
beweisen. Die Dârshtântika bedient
Beispiele und Gleichnisse. Nach Ça
Nichts wirklich sei, ausser dem ewig
die Lehre des Patanjali, des Gründ
dem Zusatze, dass das Selbstbewuss
Buddhismus (in der Sutra) sind all
stanz (çûnja und anâtmaka). In der
avidjâ (Nichtsein und Unwissenheit)
höchsten Wahrheiten, dass Alles den
zur Vernichtung aus acht Theilen.

*) Auf den Münzen des Kadphis
Retter (Soter mega) und König der
Münzen (wie Azilises) als Reiter dar
Völker der Pentapotamie ab und wu
Indoskythen (unter dem Nachfolger
Auf den Münzen des Kadphises bef
(Halbfrau). Siva und seine Frau w
Mundamala (Schädelkranz) dargestell
Swastika ist das mystische Zeichen e
Amoghabutisa (mit einer dreifachen S
sich eine gehörnte Gazelle (vor der ei
Sutra (Mahajano-Sutra) werden vaip
pellent les saintes, qui se brûlent da
mécontent de sa familles quelques a
(true and veritable). Après avoir fai

Norden wurde der Buddhismus zur Zeit des Asoka den Völkern

Codom s'arracha les yeux et tua sa femme et ses enfans pour les donner à manger ou Talapoins de son siècle (Loubère). Pra-Naratte, l'autre Sommona Codom, que les Siamois attendent, tuera deux enfans, qu'il aura et les donnera à manger aux Talapoins et ce fera par cette pieuse aumône qu'il consommera sa vertue (Loubère). Outre la force corporelle, Sommona Codom eut la puissance de faire toutes sortes de miracles. Par exemple il pouvait se rendre gros et aussi grand qu'il voulait, et au contraire il se rendait si petit, quand il voulut, qu'il se dérobait de la vue et se tenait sur la tête d'un autre homme sans être senti, dès lors il eut put s'anéantir lui-même et mettre quelque autre homme à sa place (Loubère). Mercure, qui estoit le dieu des sciences, paraît avoir esté adoré par toute la terre (in Hermes). On account of the iranic emblems the coins of the Turushka kings are called mithraic. On the indo-scythian coins the title king of kings is given in the dialect as Rao-nano-rao. Mithra heisst der Tausendohrige und Zehntausendäugige (als Helios). Mithra (Mihiro) erscheint (auf den Münzen der Turushka) mit einem Nimbus (im engen Rock mit weitem Mantel), ein Schwert haltend. Die Gottheit Manao bago (Maonho bagho im Zend) auf den Turushka-Münzen meint den Mond. Nach Hiuen-Thsang war in Gaudhara ein Tempel der Bhima (furchtbar) oder Parvati (Siva's Gattin). Siva, als (Okro or Ugra) Ordagno (furchtbar) auf den Turushka-Münzen, hält einen Dreizack und eine Lanze (zuweilen eine Keule), mit der Gazelle daneben. Die Gazelle begleitet Paçapati (Herr der Geschöpfe). Okro erscheint zuweilen dreiköpfig oder vierarmig. Kartikeja heisst (auf den Turushka-Münzen) Komaro (Kumara oder Jüngling) oder Skando. Der Kopf Odi-Bod (Adi-Buddha's), auf den Turushka-Münzen, ist mit Strahlen versehen. Ein Grad der in die Mithramysterien Eingeweihten hiess Bromios. Auf den Mithrasteinen findet sich die Inschrift Nama Sebesio (Heil dem Sabazios). Der Einsiedler Hom überfällt (nach Firdusi) den Afrasiab in seiner Höhle (ihn zu binden). Der böse Geist schuf als grösstes seiner Geschöpfe eine Eidechse, um den Lebensbaum des unsterblichen Hom (Haoma) zu verderben, der beschützt wurde durch einen umkreisenden Fisch, das grösste der Geschöpfe des Ormuzd. Hinc in regnum Sophitis pervectum est. Gens (ut barbari) sapientia excellit, bonisque moribus regitur. Genitos liberos non parentum arbitrio tollunt aluntque, sed eorum quibus spectandi infantium habitum cura mandata est. Si quos segnes aut aliqua membrorum parte inutiles notaverunt, necari jubent. Hujus gentis oppidum cui Alexander admoverat copias, ab ipso Sophite obtinebatur (Curtius). The kuttri says of himself that he is of one and the same race as the Khettri of Hindustan, but that to escape the great persecution of that race by Pursram Brahman, who had vowed to exterminate them, those living in the Punjaub renounced their birthright as Rajpootrees and became merchants. Brahman (neuter), the self-existing, in his desire to create, produces, from all the pores of his body, sweat, which is changed in water. Seeing its shadow in the water, Brahman falls in love and begins the work of creation, which leads to the birth of Bhrigu and Atharvan (the real Prajapati or Lord of Creation).



Kabulistans, den Gandhara un
der adoptirte Sohn des Köni

*) Die nördlichen Buddhisten er
Buddhisten) unter dem Vorsitz Maud
nach ihnen die dritte erst später u
Ueberlieferer des (Tripitaka oder) Vin
dann Çighrava, dann Maudgaljâjana
land) wurde von Râxasi bedrängt, al
Der Javana Dharmaraxita wurde (du
Aparântaka (Grenzland) geschickt. D
dem Sthavira Mahâraxita gepredigt.
Gesetzesobern, um das Gesetz bei allen
sche, noch die brahmanische Lehre a
Gesetz verbreiten bei den Javana, dan
Der Buddhismus wurde (im Fünfstro
(Geb. C.) und dann von dem indos
förderte den Buddhismus in Panka
buddhistisches Kloster gegründet. Mad
den Buddhismus in Kaçmira und Ga
sich Samanäer und fromme buddhis
Nach Kyrillos *ἱστορεῖ γοῦν Ἀλεξανδ*
δε — καὶ ἐκ Βάκτρων τῶν Περσικά
καὶ παρὰ Ἰνδοῖς οἱ Γυμνοσοφισταὶ
Philosophen und theilt diese in zwei
Τοὺς δὲ Σαρμάνας τοὺς μὲν ἐντιμο
naspractha (Hylobios) meint Brahman
Brahmanen *πολιτικοί*. Bei Arrian he
Ein Gesandter der grossen Jueitchi b
buddhistische Bücher. Der indische
oder Reinheit Buddha's), der (über
(nur von der Luft) lebte, verfügte (i
Geister (310 p. d.). Aus dem Schall
Kaiser Shile, der anfangs den Buddhi
Priester Songhamitra (ein Anhänger
Klöstern vertriebenen Bhixu) führte
bösen Geister unter dem Namen von
und fand (ausser bei der Geistlichk
und Mahâsena († 261 p. d.) Eingang.
wahre Lehre wieder hergestellt. Zu d
gehörte die Verehrung der bhuta od
mitra aus Kola in Lanka eingeführt h
die Jaxa als schwarze Geister, die

aengeschlecht*) (in Tschamparna) folgte als König, des Krieges mit den Brahmanen, Gambhiraçila in Ma-

--

dasi obtint la science complète de Bodhi ou la connaissance de ce le Buddha. In the Bhabra inscription Piyadasi proclaims his respect uddha, in the law and in the Assembly. In the Vaipulja Buddha the Bodhisattwa (composed in Kachmir and the Punjaub in a conmar of Sanscrit, Pali and Prakrit). The edict addressed to the Mahasali must be read to promote the interests of the Sangha (assembly). of Vyaya and his companions were shaved. Nagabodhi oder Nagadlangenheiligkeit oder -weisheit) war Schüler des Nagardshu. The (contemporay of Buddha) was still seen by Dharmasoka. Xandramen) reigned at Alexandre's time and after him (according to ndracottus. In dem Dhâtugarbha oder Reliquienbehälter (in Dush-Tempel) stand, auf der einen Seite Buddha's, Mahâbrahmâ (mit n), auf der andern Çakra (mit Muschel), dann noch Panchaçikha, Kâlanâga (mit Tänzern) und der hundertarmige Mâra auf dem von Dämonen umgeben. Der zum Buddhismus bekehrte König von den Buddhismus nach dem Süden zu verbreiten (aber vergebens). ner von Mâhisha und Mahârâshtra nahmen (zur Zeit des Açoka) den an. Phra-In's heaven is called Su-lalai from lalai (a place) and su ra-In is called in Pali Sakko or he who gives himself (not leaving ervants to answer the prayers of people, who come to ask him). Pali names is Intho (designating his greatness). When living on he became Phra-In), he was called Makkhamanoph (the youth Makha) ere is derived another of his names, Maggavano. Buddha starb in chweinefleisch, das er bei dem Goldschmied Tschunda in der Stadt n. Nach den nördlichen Buddhisten erfolgte Buddha's Tod in Folge on Jugend an quälenden Ruckenleidens. Als der herbeigekommene h einmal die heiligen Füsse gesehen, entzündet sich der Scheiterselbst, indem die Flamme der Beschauung aus der Brust des Leichs. Adjaçatru öffnete später die Stupen der acht Fürsten und verdie Reliquien (mit Ausnahme der Asche in dem Kohlenthurme) in zu Radjagriha. Von Açoka wurden sie später über Indien verbreitet. ische Werk des Thupavanso handelt von der Errichtung der Denkdas Mädchen am Brunnen dem durstigen Anandah erwiederte, dass andali wäre, und ihm kein Wasser geben könnte, antwortete er, dass die Kaste sahe, und bekehrte sie. When Maredatta Maharaja (in was going to sacrifice to the Goddess Chendra Mari, he ordered to and a female, but was converted by Abhaya ruchi and Abhayasciples of a Ludhatachari, who had undergone many sufferances in es (for having killed a fowl of flower) and only had come out of the wl. The attainment of Buddhi endows its possessor with aiswara



predigte, unter dem Namen von Paichamba in .

(supernatural powers), derived by the Brahmins from Iswara
it, being called Isis or Rishis). To enable Bimbisara of Mag
present of Rudrayana, king of Roruka, Buddha had his shado
and the formula of refuge written beneath. Buddha medit
with the Tirthakas in Kosala produced by his intensity a fla
ding in fire, but then extinguishing by itself. Buddha set
on the Vulture-mountain near Rajagriha for his last voyage.
his death with indifference, but Ananda not yet perfected in
toriness, felt appalled and sad with the others.

*) In the city of Tibet dwelleth Lo Abassi, in thei
the head of all the Idolaters (s. Oderic). The Khalif E
Abanny, the chief of the Mohamedan religion, holds the sam
which the Pope enjoys over the Christians (Benjamin de
Feta. Abassy, Gott am Calaber, Abosa, Teufel in Guinea.
pflegten die Tibeter früher ihre Eltern zu essen und machten
aus ihren Schädeln. Nach Strabo wurden die im Tode von d
nen von den Caspii für gesegnet gehalten. Nach Odoric ass
den Kopf seines Vaters nach Zerstückelung des Leichnams.
vom Berge, als Ballad-ul-Jibal oder Hügelgegend (in Irak-A
Caspischen Meer, hiess Mulhet oder Mulchet (der Assassinen)
net (im Arabischen) Atheisten oder Gottlose. Kettle drums (
Hamade (Wallin). Burnes describes the sounds heard (in th
as loud and hollow, very like those of a large drum, whilst
of the sounds of drums, and nagarets, the very instruments
(s. Yule). The Jibal Nakus (hill of bells) in the Sinai desert

**) Der von Novairi zum Zeitgenossen des Königs Gust
gemachte König (der Himyariten) Chammir-Yerach, Vater d
zeugenden) Aban Malik († 90 p. d.) ging (nach der Erobern

oka*) liess in allen Orten, wo Jina gelebt hatte, Chaitja bauen und preist die Vorschriften des Dharma, als die allein

———

ldete, wurde auf sein Gebet der verehrte Palmbaum durch einen heissen Wind trocknet.

*) Als äusserste westliche Völker des Reiches des Açoka werden die Gaua, Kamboga und Javana genannt. Magas († 258), als König von Kyrene, erwähnt (249 p. d.). Um die vom, gelbe Tracht annehmenden, Thirthya Tirthika veränderten Lehren Buddha's festzusetzen, hielt Maudgaljájana (im Jahre seines Lebens) als Schüler Buddha's, die dritte Synode (246 a. d.). a liess fünfjährige Versammlungen der buddhistischen Priester halten. The man by the observance of sila, continually enlarges his mental faculties and isdom (lehrt Buddha) and is freed from the perturbation, produced by evil (s. Hardy). Ignorance is the source of almost every real or fancied y, and right knowledge of the nature of things is the true way to emanci-, therefore they who desire to be freed from the miseries of future transtions, must acquire true knowledge of the nature of divine and human (Csoma Körösi). Bakkula, der, als Kind in's Wasser fallend, von der essin von Benares aus dem Fisch geschnitten war, was declared by Buddha the chief of that class of his disciples, who were free from disease and ne rahat. At the time of Khakusanda-Buddha, Adam's Pik was called yakuta (peak of God). When Konagamma-Buddha visited it (2100 a. d.) the was Samantkuta or peak of Saman (the brother of Rama). After Rawana's , Ceylon was partially inundated (Forbes). From Samantakuta or Samanella ns peak) on Ceylon (Waradwipa) Konagamma (2099 a. d.) visited the capital amanika Kasyapa (1014 a. d.), and having pacificed the rebellion of Samiddho crown-prince) against king Jayanta of Mada-dwipa (Ceylon) ascended Subha- (Adam's peak). Gautama visited Ceylon three times (Forbes). At the mencement (3101 a. d.) of the present (Maha Bhadra Kalpa) age of the l, Kakusanda Buddha, appearing in Magadha (under king Kshema in Kshemanuwara) visited Ojadweepia (Ceylon). When (according to the Tibetans) at ha's death, the priests and ministers in Rayagriha were afraid to tell the Ajata Satru (lest he should faint from the shock), it was suggested by Maha yapa, that the Mahamantra (chief priest) should have paintings of the principal incidents of his life executed in the gardens. After the funeral obsequies of ha had been performed at Kusinara, the disciple Khemo there was commoned (according to the Dathadhatuwanso) to take his left canine tooth to apura, the capital of Kalinga (s. Turnour). Als während vieler Jahrhunderte Tödten lebender Wesen und die Verletzung (vihinsa) der Geschöpfe zunahm, die Geringschätzung gegen Verwandte und die Nichtachtung der Brahmanen Çramana, liess Açoka (Prijadarçin oder der liebevoll Gesinnte) mit dem Beia Devânâm prija die Silastambhu (Tugendsäulen) oder Linhastambhu (Löwen-) aufrichten. Sariputra war nach seiner Mutter Sarika und Upatisha nach



Löwe der Lehre von Yung-Symbol (d'Pe-gyung
mit Sakhyasinha**) identisch. Im chinesischen R

---

seinem Vater Tisha genannt. Vor Buddha starb 543 a. d. M
datta verbot seinen Schülern Salz zu essen.

*) In der Periode der Unterdrückung wurde die Bud
Gyelrap) von den vier brahmanischen Tirthikas nicht mehr
men. Quibus fontibus praesul est Minerva numen, in cujus
nunquam canescunt in favillas, sed ubi ignis tabuit, vertit in
nus). Nach Al-Kazwini fand Mahmud die Götzen zu So
schwebend gehalten. The Hindus used to go on pilgrimage
was an eclipse of the moon and would then assemble the
souls of men used to meet there after separition from th
idol used to incorporate them at its pleasure in other b
with their doctrine of transmigration. The ebb and flow
sidered to be the worship paid to the idols. Die adminis
(neben Tänzerinnen) wuschen den Tempel täglich mit herb
Wasser (Al-Kazwini). Der Rebell Yanchou eroberte die v
manen, Juden, Magiern und Christen bewohnte Stadt Khan
die Schiffe aus Basrah, Giraf, Oman, Indien, Zabedj und Si
zwang den König, den Irkhan um Hülfe zu bitten (Masu
China hat den Titel Bagbour (Sohn des Himmels) oder Ta
Chogan ist König der Gengen.

**) They are in continual expectation of the arrival of t
which they say is clearly predicted in their books. And
continually praying the Lord, after their manners to hasten t
of the Latins (Jordanus) 1323. Tuin was used among the U
priest. Der dem Papst gleiche Bischof Cathay's (mit roth
grosse Trutius (bei Johann de Cora) 1330. In Cathay wurd
brannten Todten aufgestellt (nach Cora). The air is so im

houen wendet sich der Jüngling gleichzeitig an die Gebete ddhistischer*) Mönche und der Geistlichen Tao-sse, um die

---

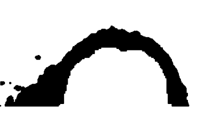
ier und Holländer als Insel erkannt, da es sonst für ein Stück des Süd-lks galt.

*) The Yogis, who have completely emancipated themselves from all defiling alities of nature, effect this by living entirely on milk, which, after retaining hort time in the stomach, they throw up by swallowing a ball fastened to a g and maintain the animal expenditure solely through the nutriment, imbi-by the system during the continuance of the liquid in the stomach, which squently leaves no residuum to descend in the bowels (s. King). Lorsqu'on a la pilule perpétuelle (aus metallischem Antimon), elle est entrainée par sa eur, et elle purge par bas, on la lave, et on la redonne comme devant et perpétuellement (Lemery). Wie man unter Mathematicus einen Zauberer nd (IV. Jahrhdt. p. d.), wurde Medicamentorii (Pharmacopolae) als Gift-ier (im Codex Theodosianus) bezeichnet. Die Nestorianer, die sich (V. Jahr-rt) in Arabien niederliessen, legten (als Leibärzte der Khalifen) zuerst Apo-n an (nach Leo Africanus), die mit den Arabern nach Süd-Italien kamen, af Constantin von Carthago die erste Apotheke in Salerno anlegte (XI. Jahrhdt.). Branntwein, dessen Gebrauch noch im XIV. Jahrhd. nur in der Medicin and. wurde bereits im folgenden ein unter dem Volke viel verbreitetes Ge-(s. Kopp). In Schweden wurde er 1570 zuerst als Praeservativ gegen die bekannt. Das vorher geheimnissvoll betriebene Verfahren, Eisen in Stahl rwandeln, wurde (1722) von Reaumur in Frankreich gelehrt. Les droguistes de Courcy) arrivent à fabriquer par des méthodes presque toujours im-ts, mais souvent délicates et parfois périlleuses, des ingrédients pharma-ques très-utiles (in China). Gessner's (1564) Ansicht (dass die verschiedenen alle derselben Substanz nicht allein durch die verschiedene Grösse der en, sondern auch durch die der Winkel, folglich in der ganzen Figur, ver-den seien) blieb (zweite Hälfte des XVIII. Jahrhdt.) bei vielen Mineralogen errschende, obwohl schon 1669 Steno die Constanz der Winkel bei dem krystall und 1707 Gulielmini dasselbe als ein für alle Krystalle gültiges ip ausgesprochen hatte (s. Kopp). Gahn bemerkte, dass Kalkspathkrystalle, ine von den rhomboëdrischen sehr verschiedene Gestalt haben, sich auf diese h Spaltung zurückführen lassen. Die Winkel jedes Krystalles sind von un-derlicher Grösse, welches auch die Veränderung in der Form sein mag, ie durch die verschieden grosse Ausbildung der Seitenflächen hervorgebracht (nach de l'Isle), und die Unveränderlichkeit der Winkel bezieht sich nur lie primitive Gestalt des Krystalles, von welcher sich aber die secundären en durch mannigfaltige Umgestaltungen ableiten lassen (1783). Hauy schreibt Molécules intégrantes, aus welchen die Körper beständen, die Primitivform Hauy's Ansicht, dass jede wesentliche Veränderung in der Krystallgestalt wesentliche Verschiedenheit in der Zusammensetzung anzeige, wurde durch

Seele seines Vaters aus dem Fegefeuer zu befreien. D
Religionen Tao-Kiao (der Tao-sse), You-Kiao (der Gelehrte
Chi-Kiao (der Buddhisten) bilden eine. Die Bayanos-I
haben für Gott keinen andern Namen, als den spanis
Diosė entstellt. Mit dem Dämon*) (Butara) verkehren die

Mitscherlich's Entdeckung der Isomorphie (1819) widerlegt. Im Rothgült
bald Arsenik, bald Antimon als wesentlicher Bestandtheil gefunden
Die einäugigen Schutzgeister der Häuser (Tontut aus dem Schwedischen
ein Haus arm oder reich machen (bei den finnischen Ishoren. Die F
(Näkki, aus dem Schwedischen) sind weiblich, der Waldgeist Metsän hal
lich. Die Steinhaufen an den heiligen Bäumen (die der lutherische
umschlagen liess) waren (bis dahin) durch die am Petritage zugefügten
grössert (in der finnischen Gemeinde Serebetha). Abou Bekr-el-M
au père d'Abd Allah des avantages des clystères, lui posa cette question:
un lavement est ce rompre le jeûne ou non?" A ce sujet les jur
différent d'opinion. Le premier être animal qui pratiqua le laveme
oiseau (s. Perron).

*) Ertrunkene oder an der Wassersucht Gestorbene wurden be
Mexico, andere dagegen verbrannt mit einem Haushund (Techichi) und
geben von Lebensmitteln und Geräthschaften (Minutoli). In Aegypten
sich die Priester zu Ehren der Götter (Her.), legten sich (nach E
eiserne Halsbänder um und durchbohrten die Nase, um Ringe daran
According to Masudi, the population of Tibet is in great part compo
myarites mixt with some descendants of Tobba. Of the kings of Ye
kikarit (son of Tobba al Akran) overran various countries of the Eas
Kherasan, Tibet, China and Sejestan. Die himyaritische Inschrift
Gründung Samarkand's durch den Tobba bezeugen. The kingdom of
towards the north the desert of Belgian (according to Hayton) Di
verehren (nach Hayton) Götzen oder die pflügenden Ochsen, oder B
die Gestirne oder Sonne und Mond. The Green-caps (in Bochara u
cand) fight with the Sofi (in Persia), who wear red caps (nach Hajji
bei Ramusio (s. Yule). Shah Abbas verlegte die Residenz von Sultani
(1305) durch Oljaitu (Sohn Argon's) nach Ispahan. Die Magier kame
shan (zwischen Ispahan und Teheran nach Jerusalem. Die Kamscha
ehrten ihre Götter, wenn ihre Wünsche erfüllt waren, und verhöhnt
Fehlschlagen derselben (nach Kotzebue). Die von den Missionären au
Inseln eingeführte Druckerpresse wurde für einen Gott erklärt. Nach
nambas gingen solche, die viele Feinde getödtet und gegessen, zum H
Schwachen zum Teufel (Aygnan), der sie quälte (s. Freycinet) Nac
zogen die Lappen zur Vermählung ein Mädchen vor, das von einem W
schwängert war, da sie geheime Gaben besonderer Anziehung besitz
weil eine so hoch über sie erhabene Person ihr Gunstbezeigungen



ré) oder Eingeweihten (s. Wagner). Der in Tunis verehrte lige*) Ssayydy bu Ssayd bekehrte einen christlichen Capitän

---

Gordon ist es unter den Eingebornen des Cap eine Ehre, von einem Weissen Kind zu haben (für die Mädchen). Einige der Afrikaner hielten du Chaillu in höheres Wesen. Die Südsee-Insulaner verehrten Cook als Gottheit. Even they had killed him and cut him into small pieces the inhabitants of Owhy-hilly expected him to reappear and frequently asked, what he would do to on his return. The Esquimaux tattoo from principle, the theory being, the lines thus made will be regarded in the next world as a sign of good- (Hall). Weil sie sonst nicht in den Himmel einziehen würden, werden die auf den Fiji tättowirt an den Fingern, Mundecken und den vom Liku be-n Körpertheilen. Das Götzenbild zu Tiahuanaco wurde den Indianern als der Diebe (El Santo de los Ladrones) verehrt (s. Tschudi.) Die Insel Titi-war der Sonne, Coato dem Monde geweiht.

*) Superstition peoples nearly every house (in Cochin) with ghosts of va-forms and shapes. Even the protestant church is said to be haunted by a woman, who is sometimes seated disconsolately in one spot, sometimes in r, but most commonly on the sides of the old well close by, on the pa-ground. On being approached she is said to assume the shape of a pig, on being pursued, disappears in the form of a number of small grunters y). Die Schriften des Badolema in der arabischen Uebersetzung waren im alter viel früher bekannt, als die griechischen Originale des Ptolemäus. Gestalt einer feurigen Lufterscheinung (Ismeau oder Hismo) begiebt sich fel durch die Rauchfänge in die Häuser, wo sich verliebte Weibspersonen . In allen Dörfern kann man eine Menge Mädchen nicht nur, sondern betagte Frauen sehen, die sich über die Besuche beklagen und dabei ganz , erdfarben und närrisch reden (s. Müller.) The figure of the Man, Seir-consists of 247 numbers, the numerical value of the letters in the name a, signifying the different orders in the celestial hierarchy (in the Kabala). riginal was taken from the Hindoo figure of Brahma and the various castes d by the several parts of his body, the names Abram and Brahma being dent in numerical value (s. King). Er (in his vision) compares the spheres et of the hemispherical bowls used by jugglers, fitting loosely one within her (b. Plato). Nach Manes erfand der in der Welt (zur Erlösung der hen) geborne Sohn eine aus 12 Gefässen (Cadi) zusammengesetzte Ma-, die (mit den Sphären rotirend) die geretteten Seelen in sich zieht (Ma-s). The only period during which the laws in the Senchus Mor were ledged over the whole of Ireland was from the preparation of de Code St. Patrik's auspices in the V century, until the invasion (792 p. d.) of gan Danes (s. Hancock). About sixty years ago, theere was in America a al superstition (not an enlightened belief) that the world was about to They believed that the world was about to end, because a total eclipse of



judgement and another state and world (Cumming 1859).
indulgences applicables aux morts, donc elle croit que les mo
lagés par ce moyen. Cette raison seule suffirait pour opé
tière conviction, car vouloir contester ce que l'Église croit ou
vers, serait le comble de la folie (Bouvier, évêque du M
Tscheremissen den Pogost Turowetz an der Dwina angegriffen
den Rechtgläubigen gegenübergestellte Bild der Gottesmutter
Auge trafen, so dass eine Thräne floss, wurden sie mit Blin
sie sich zum Christenthum bekehrt. Caspar Gorrea nannte d
oder (nach Barro) seinen nach Portugal kommenden Gesandten
the early Portuguese Caffre means simply a negro, they too
Arabs on the Atlantic coast (s. Stanley). In jedem grösse
Frauen finden, die glauben, jede Nacht von ihrem Gelieb
Schlaf genothzüchtigt zu werden, und bei manchen (wie z.
de Sienna oder St. Theresa) ist mit diesen wollüstigen
religiöse Extase verbunden (s. Maundsley).

*) You deny, that there is an átma, that the being pos
that the five Khandas are anátma, unreal, without a self, v
der Tirthaka Sachaka dem Buddha ein, der ihn widerleg
brought to confess that the five Khandas are impermanent, c
unreal, not the self (s. Hardy). Thus a living being flow
von Nagasena erklärt, one is conceived, another born, anotl
being neither the preceding nor the succeeding, it is not th
ther, and so proceeds to the last of consciousness (Gogerley)
cession of all things into existence from awidya or delusion,
order to that of their procession, they retrograde into non
egress and regress are both Karmas, wherefore this systen
erklärt (nach den nepalesischen Buddhisten) Sakya in d
(Hodgson). Everything, but especially the human soul, depe
on the causal concatenation (Körösi). Upon death ensues
world (in the brahminical accounts of the Buddhist systen

len weder durch Thiere, Wind noch Regen verwischt (s. Ro-). Zur Erlangung der Bodhi*) werden die, welche das

'otrie). The main character of the Menhir seems to be sepulchral, as hu- remains have been frequently found at the foot of them (Twiss).

*) Au moment du lever de l'aurore, à l'instant, où l'on est le plus endormi, mme le disent les Tibétains, à l'instant, où l'on bat le tambour, le Boddhis- , s'étant revêtu de la qualité de Bouddha parfaitement accomplie, il atteignit ple science (Barthélemy St. Hilaire). Chacun des 5 Bouddha célestes reçoit son existence les vertus du Djnyana et du Dhyana pour l'exercice desquels di-bouddha, il est redevable à son existence et par une pratique semblable duit un Dhyani Bodhisattva. Ceux-ci sont l'un après l'autre et successive- les auteurs actifs et tertiaires de créations. Celles-ci sont périssables et s le commencement des temps trois ont passés. Ainsi le présent monde est age du quatrième Bodhisattva, qui est maintenant seigneur de la marche uses et au Nepal ses adorateurs sont accoutumés à l'investir de toutes les d'un Dieu suprême et unique. Dans le Samadhi radja, Sarvartha siddha ya) (interrogé par Maitreya et par Vadjrapani sur la manière dont il a ob- le Samadhi djnyana) commence, dans sa réponse, par nommer 120 Tatha- qui le lui ont enseigné dans ses existences précédents. Parmi les Bouddha ture mortelle, il y a les trois dégrés de Pratyeka-bouddha, de Shravaka ha et de Mahayanika bouddha. Les tribus de Ta-tsiau-lou habitent dans murs en briques (tiao leou). Il y font aussi des monceaux de pierres qui entent les Bouddhas, les hommes montent et descendent sur des échelles detendent. En rencontrant un magistrat, les peuples de Ngaeri et de touchent le front et disent la prière: „Aum mani dje san." From Awi- the brahma-loka called Abhassara the whole space becomes a dark void in struction called Tejo-sangwartta (s. Hardy). On the reproduction of the , for the most part, those living creatures dying in the Abhassara-brahma- return to this world (according to the Agganna-Suttan, addressed by Sakya in thipura to the descendants of the brahman Wasettho). After the election sato). Maha-sammato, being also the Lord of (Kettani) cultivated lands, alled Khattiyo and as rendering (rangeti) mankind happy, was called raja. portion of the people the thought occured, that theft, degradation, fraud, ment, expulsion having appeared, it would be proper, they should sup- (bhaheyana) wicked and impious acts and they accordingly did it, so recei- he name of brahmana (suppressers or eradicators). The Wissutakammante guished and skilful workmen and artifleers) were called Wessa, the hun- udda) were called Sudda. Some, abandonning their habitations, became s or priests (Sumano). Out of regard for Baranasi, Bhagawad tarried the ar at the Iripatanan, an edifice, near which no living creature could be ed of live, establishing the supremacy of his faith and administering to the tiyo of brahmans the heavenly drought (nibahan). Kakusandho, after ha-



ving attained the wisdom of the ten powers (Buddhahood) u
tree rising aloft in the air, descended at the Isipatanan ne
nares) to proclaim his faith s „Tournour"). As the world is a
the power of the united merit (punya bala) of all the various
in existence, so its destruction is caused by the power of their
Tho power, that contracts the universe is Karma (action), co
and Akusala Whilst Brahma formerly, in the beginning of th
ditating a creation, there appeared a creation beginning with i
sisting of darkness. From the great being appeared fivefold ig
to the Vishnu-Purana. In the house, put up by the Nats west fr
(at Mayadee Gautama (in a cross legged posture) meditated th
books. While he was considering the first of the books, t
not emanate from his body. He then considered the book,
after that the Datuhata, then the Poga-lapegnyat, then the bo
the books of the Dama then ganee, after all which the six r
not yet forth from his body. He then considered the most ex
which he displayed his infinite wisdom (as the great fishes
beinggala find room to sport and enjoy themselves only in t
the Boodh found depth for his mind in this law) while he w
purple, gold, red, brown, glittering and white rays of glory p
divine body, penetrating the earth, the water, the air and asce
Nat-countries, the Brahman-countries, the higher Brahman-cou
matter and spirit) they entered vacuity, surpassing sun, moon,
This great glory was not in consequence of his vowing, nor of
to contemplation, nor was it in consequence of his meditatio
it was in consequence of the clearness and pureness of his
skin. The place, where he spent the seven days, is called '
(according to the Malalengara-Wouttoo). When at the place,
tree has to appear, the Lotus springs up, the ruler of de B
Awiha descends to the earth, in order that he may see, wheth

räfte des Buddha (Bala).*) Die Vadschra Atchâriya, die jetzt Nepaul fungirende und dominirende Weltpriester sind, scheinen fangs nur Upâsaka (Laienbruder) gewesen zu sein. Als der scharja Nagardschuna das Madhjamika-System**) verbreitete,

*) Dem Novizen werden bei seiner Aufnahme vom geistlichen Vater zehn bote (Daçaçila) übergeben. Die zehn Arten von Sünden (Duçts-charitra oder lechte Handlungen) gehören dem Leibe, der Zunge und dem Herzen an. Neben zehn Tugenden (Erfüllung der zehn Gebote) werden die fünf Werke (Pantçila) angeführt Die allgemeine Wesenliebe (Maîtri) ist der positive Kern buddhistischen Moral (s. Koeppen). Nach dem Dhammapadam (Fussstapfen Gesetzes) ist Wachsamkeit der Weg der Unsterblichkeit, Trägheit der Weg Todes. Bouchel hörte von einem Brahmanen, que c'était par pure malice que singes ne voulaient point parler, weil sie fürchteten, zur Arbeit gezwungen werden. A la vue du missionnaire (P. Saignes) le serpent (d'une pagode) se sa de la hauteur de deux coudées en poussant d'affreux sifflement (dans le). On avait coutume de lui offrir des agneaux, de la volaille et des s qu'il dévorait à l'instant. Nach den Esthen können die Thiere reden, thun ber nicht wegen der Bösartigkeit der Menschen (s. Willigerod). Die Wasserter heissen Nekkid (in Esthland).

**) Naga, Stifter der Mahasanghika-Schule, heisst Lung (Drache) Siang- (Klent) tschung, als Ta-ku-tschung (Parthei des grossen Königreichs) bei den fünf en (s. Wassiljew). Ausser dem Sankhya-Lehrbuch des Kapila übersetzte Alni das Yoga-System des Patandschali in das Arabische. Der Cultismus bildete seit dem XII. Jahrhdt. aus .Das Symbolum Athanasianum ist das Symbolum cunque (Quicunque vult salvus esse in Bayern) der dritten ökumenischen ode, in Gallien (VII. Jahrhdt.) anerkannt. Hitto ist ein böses Wesen (bei den ren), Knippana Epithet des Waldgeistes. Sämsa ein Genius, der Bäume azt (s. Sjögren). Der böse Geist Para (bjära im Schwedischen) trägt Milch Ueberfluss zu (bei den Finnen). Die Familien Rosspik stammen aus der rinz Roslagen bei Stockholm in Ingermanland (s. Sjögren). Viele finnische ern tragen shwedische adlige Familiennamen. Ingria in päpstlicher Bulle xander's III.), Ingari von Ingaria (b. Heinr. Lett.). Tina als etruskischer Jur, schleudert den Blitz (unter den Dii fulgurales). Juno (der Etrusker) heisst Strabo) Cupra (Thilna). Varro leitet die etruskische Minerva von den Sarn. Nerthus (die Erde) war (nach Hofmann) von der Rundung genannt (weil tus auch Wurm und Tänzer bedeutet). Parthivi, als Erdgöttin (in den Vedas). ri (Noreja), an der Niederung gelegen, stand im Gegensatz zu Torci (Taurisci). h Ilwof kamen die norischen Taurier aus der Krim. Noreja, als slavische göttin (s. Terstenjak), Primut, als slavischer Gott (in der Knytlinga-Saga). Parva (Berg, sanscr.) stimmt das slowen. parm, methatetisch pram, durch schwächung perm, prem, prim, daher die slovenischen Berg- und Höhennamen: n, Prem, Primsko, Permut, Primut, Primska gora u. s. w. (s. Terstenjak).

erkannten ihn alle Schulen als ihren Herrn an (nach Taranatha). Ausser in Ali hat sich die Gottheit auch in einer Reihe von Ali's*) Nachkommen (den 12 Imamen) offenbart, bevor sie sich,

---

From Asiah the soul gets the Nephesch or seal of the physical appetite, from Jezirah the Ruach the seal of the passions, from Briah, Neshamah or reason, from Aziluth it obstains Chaiah, the principle of spiritual life (s. King) in der Ka bala. Bei den Neu-Platonikern bekleidet sich die Seele im Herabsteigen aus de verschiedenen Planeten. Plinius unterscheidet die ältere Schule der Chaldäer od Magier (durch Zoroaster und Osthanes gestiftet) von der jüngeren des Moses un Jambres [Imbramus, der theuthische Hermes, in Brahma und Abram]. Die Etrusk führen die weibliche Linie in ihren Inschriften auf (s. Dennis). Die Lyci nannten sich (nach Herod.) mütterlicherseits Lydius ediderat Tyrrhenae gent aruspex (Cicero). Feminae cum viris cubantibus sedentes coenitabant (und so i den Lectisternien). In Etrurien erwerben sich die Mädchen durch ihre Re i die Mitgift (Plautus). Mit dem Zwölf-Städtebund nach Erbauung von Tarqu nium durch Tarchon beginnt die Geschichte Etruriens (1044 a. d.)

*) Mohamed erlaubte seinen Anhängern, Allah auch Rahman (Barmherzig oder Abraham, als Ab-Ram, der Vater der Höhe, zu nennen. Nach Sharista folgten alle Könige Persiens der Religion Ibrahim's. Der früher von den Fran auf dem Wirbel festgesteckte Haarknoten hiess (im Westerwald) Schnatz (s. Schm i Hott, die oberste Schale von Nüssen (auch die Nisse in den Haaren), dient a Schimpfwort (Läus-Hott). Hottern wird von den reihenweis wühlenden Maulwurf gebraucht (auch hotterig), hotten oder vorwärts gehen. Tott ist ein in kegelg Spitze zusammengedrehtes Papier [wie Hütten der Hottentotten], totteln, stotte oder stammern (L. Schmidt). Unter den niederen Klassen Ceylons herrs Vielmännerei. Brahma (zu Pushkara in Rajputana verehrt), hatte sich Schildkröte und Eber incarnirt (wie später Vishnu). Fafnir weissagt sterbe Nach Oberleitner ist Schweden über dem Mälar der eigentliche Stammort d Runensteine. Nach Pfizmaier stammen die Runen aus dem lateinischen Alphab Nach Krause wird das ἦθος jedes Stammes, jedes Volkes in seiner äusseren G stalt und Erscheinung durch klimatische Verhältnisse, besondern Charakter, he kömmliche Sitten, fromme Gebräuche bedingt. Was bei dem einen Vol gegen den bestehenden νόμιμα ist, hat bei dem andern im Bereiche national Sitten seine Stelle gefunden. Das Verhältniss des Anax zum Demos ist im A gemeinen aristokratischer Natur. Menelaos will für Odysseus und seine Leu eine Stadt ausräumen. Siebzehn Tage und Nächte beweinen Sterbliche un Unsterbliche den Tod des Peliden (in der Odyssee). Das Bärengestirn hiess (ni derländisch) Woenswagen (Wodans-Wagen). Von der günstigen Vorbedeutun in den Auguren wurde besonders der Adler in den römischen Zeichen bevorzu bei den Legionen, die ausserdem den Eber, Wolf, Sphinx und andere Thie führten, bis zu der Zeit des C. Marcius, der den Adler zum alleinigen Signu machte (nach Plinius). Die Mujatschit (vor Schrecken sinnlos werden) genann



n blauen Mantel gehüllt, in die Sonne zurückzog. Die des Nasairiers, deren Secte (nach Braun) von Karmat der Karmaten) gestiftet wurde (später im Gebirge zwischen eer und Orontes), wird (wenn durch Wiedergeburt gereinigt Gemeinde) zu einem Stern am Himmel. Wie die Lotus-) durch den Stengel das Wasser wieder hinauf einzieht,

---

keit der Jakuten (und Kamschadalen) ist durch Verschwägerung und ; auch auf die Russen übergegangen (s. Erman). Aehnlich der Scanto lento bei den sicilianischen Hirten (nach Swinburne). La cérémonie an chû (en Annam) doit rattacher l'âme du mort à la famille par d'ins liens (Bourchet). Les Thamon dites ou Thamou (des Pharaons) se itenus mêlés à leurs congénères de la famille berbère (Aucapitaine).

as kleine sündenlose Haus des Höchsten, die Lotusblume, mitten im ilend (als Herz), darin ist ein feiner, schmerzenloser Aether, was in dem ihet, das ist anzubeten, nach dem schwarzen Yajus-Veda (s. Weber). arpo (Lama du Bhoutan) fixe (XVI. siècle) la date de l'époque où ouddha à 1058 a. d. Les écrivains du septième siècle adoptaient les 0, 2146, 2133, 2137 a. d. pour Bouddh, mais à present on adopte à date 835 a. d. La date des Chinois se rapporte à un plus ancien appelé Bouddhagan tang Khas-pa (Bouddha un ancien et sage person-es Mongoles adoptèrent (XIII. siècle) l'écriture des Oigours. Perception (in the Nyaya) to be the knowledge derived from the contact of the th their objects. To attain the chief end of man (paramapurushârtha) :e from evil can be reached only through knowledge of the truth (accor-iotama's Nyaya). According to the Nyaya birth is a calamity. Zanma d pravritti (activity) are placed among evils. According to the orthodox of the Niyaya) the only remedy for the perils of life is apavarga or the cessation of effort and activity, and separation from body and mind. gusted with the evils of life, pants after makti or emancipation. In vasishtha (of Valmiki) the buddhistical terms of jará, maranam, trishná ge, death and desire) are used. By Karma or the merits of works are atures born, by Karma again they enter into dissolution. Pleasure, pain, s, all proceed from Karma (according to the Bhagavata). D'après le da-king le mot sanscrit weitho (Védas) signifies discours de science. äge Buddha's über das System der buddhistischen Transcendental-Philo-radschna paramita) sind besonders an den allersubtilsten Doctor Subhuti

Als Buddha (zum Unterricht seiner Mutter) in den Himmel der 33 rayastrimçats) sich erhoben, liess Prasenadschit (König von Koçala) durch derkräftigen Jünger ein Bild aus dem Ochsenkopf (Goçircha) genannten z schnitzen. Ein anderes heiliges Bild wurde für König Vatsa Udâjana âmbi angefertigt. Bei Buddha's Rückkunft erhielt es die Verheissung,

ebenso ziehe der Yogin in den Zustand der Andacht versunken, die Luft (vayum) ein (heisst es im Dhyânavindu-Upanishad des Atharvan). Die halbe Mâtrâ (des Lautes aum, der $3\frac{1}{2}$ Mâtrâ hat) als Seil ausstreckend, während die Lotusblume (im Nabel der Brunnen ist, ziehe er die Luft ein mittelst des Stengels und bringe sie zwischen die beiden Augenbrauen (an der Nasenwurzel) zur Ruhe. Zwischen den beiden Brauen aber ist die Stirne, in der Nase aber an der Wurzel erkenne er den Sitz des Unsterblichen (Brahm), den grossen Ruheort des Alls (s. Weber).

Alle empfindenden Wesen werden von ihrer Geburt an durch das Vergnügen zufrieden gestellt, durch den Schmerz in ihrem Dasein gestört (nach Epikur).*) Die höheren Wesen der Götter

dass es dem Nordlande Heil bringen werde (s. Koeppen). Il fit sculpter une tête de boeuf en bois de santal (s. Fahian). Die sechs Irrlehrer Tirthy (die Buddha besiegte) gehörten den Lokayatika, sowie den Nirgranthas an. Die tibetischen Rothmützen werden von ihren Gegnern als Bekenner Devadatta's bezeichnet. Nach dem Dabehurlik Erdeni that der erhabene Devadatta dem [illegible] erschienenen Buddha nur darum Uebel an, um ihn desto mehr zu verherrlichen. When Fuen-Vic-Couil (Fingall) ate the first piece of the Salmon, he fried for the giant, he obtained the knowledge of future events (according to irish [illegible]. Brahma-roi, actuellement dominateur des cieux de la deuxième contemplation, deviendra, à la consommation des siècles, que doit durer son existence divine, seigneur du Savalokadhaton, grand Brahma-roi, à la tête ornée du sikhi ou tubercule divin, souverain de grand chiliocosme.

*) Epikur (dessen indolentia der Nevritti entspricht) weist der in der Ruhe bestehenden Lust (καταστηματική ἡδονή, ἀταραξία καὶ ἀπονία) den Rang des höchsten Gutes an. Aristipp setzt die Lust nur in die Gemüthsbewegung. Nicol. Dam. sah die Selbstverbrennung des Brahmanen Zamanos Chegan in Bargosa (Baroche). Die Preussen wunderten sich anfangs über die Massen, dass Jemand einem Abwesenden durch Briefe könne seine Meinung zu verstehen geben (Duisburg). Der Vornehme wird es (nach den Preussen) auch nach der Auferstehung sein, und die deshalb mit ihm (wie mit dem Geringen die seinigen) verbrannten Sachen wieder mit ihm auferstehen und wie früher dienen (Duisburg) 1326. Die Preussen entsagten (1249) dem als Gott verehrten Curche und den Visionären (Tilussonen und Linguschonen), die die Todten auf seinem Rosse mit einem verzierten Degen in der Hand zum Himmel fahren sahen. Die Russen heissen bei den Letten (in Livland und Kurland) Kreewi. Die Budkasa (gerichtliche Vorladung) geschah (in Schweden) durch den Botschaftsstab (s. Stiernhöök). Vor der Empörung circulirte (1609) zwischen Ostjäken und Wogulen ein Pfeil (mit eingeschnittenem Götzen). Der Cruwe oder (nach Grunau) Cyrwaite sandte

ben (mit durchsichtigem Scheinleib bekleidet) in dem Zwischenume zwischen den Welten in ewig vollkommener Glückseligkeit nd Unthätigkeit. Wer sich nicht rächt, ist nicht gerecht (wird icht geheiligt), heisst es im Sprichwort der Morlaken.*) Im lyrischen bedeutet Osveta Rache und Heiligung zugleich (s. Fortis).

---

nen Stab als Botschaft. The soul on its departure from the body had to pass ough the regions of the Seven Powers, which it cannot do unless fully imgnated with knowledge (Gnosis), otherwise it is seized and swallowed up by dragon formed ruler of this world and is voided through his tail back again m earth, where it animates a swine or other brute, and repeats it career once re. But if filled with knowledge it escapes the Seven Powers, tramples upon head of Sabaoth (of whom they say he has the hair of a woman) and ascends the eight heaven the abode of Barbelo, the Universal Mother (s. King). Nach Evangelium St. Philip hatte der Todte den Gewalten zu beweisen, dass er allseitig gesammelt hatte (durch völlige Enthaltsamkeit), oder musste, wenn bkommen zurückgeblieben waren, warten, bis er sie wieder angezogen hatte. s (obwohl keusch) wurde im Thor des Himmels zurückgewiesen, da eine nonin aus dem ihm entfallenen Samen Kinder gebildet hatte. Die Priesterft des Belinus oder Tibelinus, als Tifel (nach Masius) oder böse Gottheit, (nach Ausonius) in einer druidischen Familie fort. Der im Schaumgischen von den Mähern angerufene Woold (s. Kreussler) heisst Häwenhüne mmelsriese). Als die Pagoden des Abgottes Hercules bei Jettenburg zerstört rch Karl M.), verehrte der Graf von Arnum (in Arnd) Sonne und Mond (mit weine-Opfern). Wenn die Bauern nicht gethan haben, was man ihnen geboten, at man den Leuten das Feuer ausgegossen, oder sie gefänglich eingezogen Amt Trittau) 1561. Montaigne sah (1580) neben der (vor 100 Jahren enthten) Hostie (als Beweis der Transsubstantiation) ein fleischfarbenes Stück lopin de rougeur de cher).

*) Die morlakischen Hexen nehmen den Kühen die Milch weg und essen ratene Herzen (s. Fortis). Den von den Zauberinnen (Vjestize) angerichteten aden heilen (bei den Morlachen) die Bahornize. Wer zweifelt, hat es mit len zu thun. Die Morlaken (Mohr-Classen) nennen sich (nach Fortis) Classen n Meer her). „Die geographischen Namen der lateinischen Schriftsteller zeigen, s schon zur Zeit der römischen Republik die slavonische Sprache in Illyrien (Promona, Stlupi, Uscana, Carpatius, Dardani, Zagora, Jadera u. s. w.)." Der lache rechnet den Rest der Nation in die Klasse der Bodolo (Pudel), beders die am Kanal von Zara und auf den grösseren Inseln Wohnenden. Die unde, die am Altar geweiht werden, nennen sich (bei den Morlachen) Probri, die Freundinnen Posestrime (Halbbrüder und Halbschwestern), ähnlich den telli guirati in Italien. Die Morlachen durchschneiden dem Vampyr (Vudkok) die Kniekehlen, und ein Sterbender verlangt es oft von seinen Erben, weil die Lust voraussieht, das Blut der Kinder zu saugen. Die früher Varaler



genannten Ardejer, die am Flusse Maro wohnten, neben Dac
wurden durch die Römer vom Meer in's Gebirge getrieben
Treue (Lanzmanzvaviro) gilt als Bezeichnung der Unredlichkei
Paramutz (bei den Slawen) trug ein Gesicht auf der Brust.
von ruba oder Grenze (lith). In Schamaitien verehrte man s
Guagnini), Givojitos patria lingua dictos, tanquam Penates.
pedem sub nomine Givosit divino honore presequuntur (Co
Protrimpos oder (nach Strykorski) Patrimpos wurde in Romowe
zerstörte (in Walchern) die Statue Wodan's (s. Eyndius). Merc
is Woden, the god, erfand die Buchstaben (s. Kemble). Nach
Thüringer opferten die Sachsen einer Gottheit nomine Marten
rum imitantes Herculem, loco Solem, quem Graeci appellant
kind). Die angelsächsichen Priester (zur Heidenzeit) durften
und keine Waffe führen (Beda). Gerion, monstruo de tres c
taba sus bueyes con carne humana, edificó un castillo enfre
dió el nombre de Gerondo, despues de haber subyugado à l
stobal. Fernandez). El rey Abides, libertado muchos vezes de
de la saña y persecucion de su ábuelo Gargoris, y hered
propuso reunir à los Españoles en sociedad. Darius verlan
thagern, dass sie, die Menschenopfer unterlassend, die Todte
sie begraben sollten (s. Justin). Der Erde wurde geopfert.

*) Karma includes both Kusala and Akusala (merit and dem
controls the destiny of all sentient beings, nach buddhistische
The reward of good actions is received by the deceased par
of evil actions is not, weil (wie Nágasena erklärt) the reward
vided and a portion of it imparted to another, but that of dem
on account of its littleness cannot be received by another, w
of its greatness, admits of participation (Hardy). The crime is c
Sadharmmarat nakara) not only, when life is actually taken, bu
the indulgence of hatred or anger (s. Hardy). In der südlich

therefore forago the use of cold water and use it only, when it is warm," weiter: „It is an account of the fierceness of the fire alone, that these noises are heard" (Hardy). Die Gottesfreunder genannten Schwärmer (in Norwegen) predigen mit fest zusammengepressten Augenlidern, heisse Zährenströme vergiessend, unter convulsivischen Zuckungen (s. Etzel) und eigenthümlichem Klang der Stimme. Den Leib in die Erde, die Welt ist zu schlimm für dich, sangen die Tater an der Grube, worin die Alte begraben (s. Etzel).*) Nach dem Lütticher Mönch

---

interrompre l'amour et éteindre et supprimer les passions et les désirs, nach den chinesischen Buddhisten (Klaproth). A man from one lamp's lights another lamp, without by so doing to extinguish the light of the first lamp (erklärt Nagasena). In like manner the Kaya (the body, put as a synonyme for átmava), though it does not pass away from the place, where it is, is nevertheless produced in another place (Hardy). The wind causes fowls to conceive (nach buddhistischer Outologie) and the sound of rain has the same effect upon cranes (Hardy). According to the Nyaya-system the distinct sorts of body are 1) ungenerated, as the gods and demigods; 2) uterine or viviparous; 3) oviparous; 4) engendered in filth, as worms, nits, maggots etc.; 5) vegetative or germinating (Colebrooke). The sceptics thaught, that some living things are generated from fire, as the cricket of the hearth, some from stagnant water, as the gnats, some from sour wine, as scripes, some from slime, as frogs, some from mould, as worms, some from ashes, as beetles, some from plants, as caterpillars, some from fruits, as maggots, and some from putrified flesh, as bees from cattle and wasps from horses (Hardy). Wenn der Königsstuhl (in Corveischen Feldgerichten) besessen war, wurde von den Prohnboten und jedem der Freirichter eine Hand voll Asche, ein Kolben (Klump Erde) und ein Stück Ziegelstein geworfen. Wurde ein Freirichter von dem (bis Heinrich des Löwen Zeit fortdauernden) Feldgericht einer schlechten Handlung überwiesen, so musste er vierfache Strafe zahlen.

*) Manius (Mania, als Larenmutter der Etrurier), qui mane natus (Varro) von manare (Festus) oder (bei Servius) manum (gut) euphemistisch. Kruup unner, kruup unner, de Welt is di gram. Waren die Warnungen des heimlichen Gerichts (in Wölpe im Braunschweigischen) vergeblich gewesen, so mussten Alle unter freiem Himmel erscheinen. Dann kamen die Richter und Schöppen mit ihren Stricken zu ihnen, gingen dreimal im Kreis herum und sprachen: Wer ein frommer Mann ist, der sitze still. Wer sich nun einer Missethat schuldig gewusst, der hat wohl aufstehen und daven gehen mögen, und durfte ihm Niemand folgen; dann hat er aber damit sein Gut verwirkt; bleibt er aber sitzen und Richter oder Schöppen kommen zum dritten Mal, so werfen sie ihm den Strick um den Hals und henken ihn an dem nächsten, dazu bestimmten Baume. Es weiss aber Niemand, wer unter den Schöppen der Nachrichter ist, darum darf



Boden gefesselt, zu den unbeweglichen Sachen rechn
sie aus dem römischen Colonat auf die deutsche Le
Aufhebung in Schleswig und Holstein (1656). Jede
rinnen (Ordell is de straffe des Vueres) in Heilige
ihren Abgott (Bliff-dar-nicht, Caisches, Lucifer, Satı
manischen Krieg durchbrach Tiberius die Grenzwälle
wälle der Oberlausitz sind an vielen Stellen verglast
Der Gratenberg heisst (XVI. Jahrhdt.) Teut (Peucl
quam Graeci *Φαίνοντα* quasi lucidam, ipsi *Νυκτοῦς*
pellant, in Taurum ingreditur, quod trigesimo qı
jenseits des cronischen Meeres von Britannia aus (na
Gegenerde von denen, die Hercules und neben ihı
gefeiert (s. Plutarch). Wegen des gegenseitigen Hı
den Wenden selten zum Schwur, da wer beim Schw
einen andern abschwöre (s. Wigger). Radigast oder
borum) mit Mercur verglichen (als Zuasarici). Ger
ehrt, Prowe im Oldenburger Lande (im Eichenhain
König richteten. Goderac war Gott der Kiziner (

*) In honour of Anna Perenna (Dido's sister)
Nymph under the waters of the river Mumicius,
indecent dances) festivals for long life (annare et pe
or the goddess of abundant (purna) food (anna) is ı
full breasts, feeding the infant Seva with a golden l
which Soandu Comaura conquered, the eldest dividec
two different shapes, as the peacock, serving to ride
his standard. In Gerhwal (in Kumaon) the superstit
a mark to) exists, as where a new house becom
houses overlooked are struck (bedh luga) and cause
In cases of fits, the devil is driven out (in Kumaon)

-he*) müssen sich messingener (statt eiserner) Rasirmesser bedienen.

-ide ocean (half under water). The third kind abide in the submarine palace of Wimane Kapret, the fourth on an island the fifth are Devatas (or happy spirits) while the moon is on the increase, and evil spirits on the wane, the sixth are devils during the increase and Devatas during the wane, the seventh are happy during the day and miserable during the night. Chalatahana conceived by drinking the water, which was used by the holy priests Asucha Pana or Isi Lengkha Tapana for his absolutions. A cow drinking of his urine brought forth a monstre (resembling the Richis) with a front of horns (performing wonderful things among mankind). According to Fuh's instruction to the disciple Onan, the male children turn (in the 9th month), to the left (in the womb) and the female children turn to the night. Airi, the ghost of a person killed in hunting, is believed to haunt the forests (of Kumaon), in which the accident may have occurred and is heard from time to time hallowing to its dogs (Trail). The Acheri or fairy (the ghosts of young children) cast their spells (Chaya) to make children sick (in Kumaon). The word brou, which in Tibet, corresponds to the Marong of the Siamese (in the Zodiacal names of the yearly circles) siegnifies thunder, meaning the fabulous animal, which causes the eclipses of the sun and moon by eating parts of them.

*) When Buddha went abroad with his attendant Ananda that he might bless the world, he appeared like the full moon, accompanied by the planet (Jupiter) Guru (according to the Sadharmmalankare). Buddha is called a moon to the three worlds. Having been cursed by his father-in-law, the moon was pardoned on the intercession of his wives. But not being able to recall his words, he could only mitigate the sentence, saying: „Thou shalt not die, but shalt alternately increase or decrease in perpetual rotation“ (in India). The fixed stars are styled (in the Hindu-Shastras) Nakshatraloka, that is, a race of celestial beings, who are supposed to come down, and be born again in human frames, after a fixed period of their airy residence. By the breathing of Kurma Raja (the king of tortoises) on whose back the mountain Mandara was supported at the churning of the ocean, the water began to flow and ebb. Buddha is the participle of the root budh (meaning: sciens). Bauddhya (in Guna) is the noun (sciencia). Bodhi is the adjective, joined in the word Bodhisattwa, as the being knowing by excellence. Gautama's golden cup, when (being thrown in the river) struck the golden cups of the last three Buddhas, the Naga king (hearing the noise) said: „Yesterday there was one Boodh, to-day there is another“ and (arising from his sleeping place) repeated stanzas in graise to the Boodh (according to the Malalengara-Woattoo). When Maha-Nat (on the Elephant Goremaygala) with his army of warriors approached the Banyan-tree, the Naga-king disappeared in the earth and covering his face with both hands went to sleep, the king of Tawadeingtha (swinging his shell, in which he had blown the praises, of Buddha,



directly to his own country and the Nats all fled.
himself with the ten virtues and (the earth having b
made only in the state Wathandria) defeated the army
victory to the Nagas, the Nagas to the Galongs and th
and all assembled to sing praises. Under a Leuluntr
self with the prospect of annihilation. Of the two
dhwaja) of Karna, king of Potala, Gotama accused of
was unjustly impaled, aud Baradhwaja followed his fat
gyur). As he dies without issue, the twoo sons of (
natural manner) inherit and their descendants are call
girasa, Surya Vansa, Gautama, Jkshwaku). When A
Benares to Santa (the son of a low cast wife) the f
race emigrated (with their sisters) to found the tow
bulwat).

*) Tschuhi sucht aus der Zweiheit den Handlung
Einheit dadurch zu entwickeln, dass er die Urkraft
Stellung zur Urmaterie höher hinaufrückt zu einer
die Urkraft, dann, aus ihr, der Urstoff. Das Absolute
oder Ly) ward bewegt, und es entstand das bewegende
ruhig, und es ward das ruhende Princip (Yn). Aus
Spitze) entstehen alle lebenden Wesen, alle leben dur
der Lebensgrund, das Zwei die Ursache des Werden
Beginneu) und Yang (Vorwärtschreiten und Vollenden
Paiking eingeschlossen, bilden die Tao (Ordnung).
vorzugsweise göttliche Urgrund, wird gewöhnlich Schang-
der höchste Herr) genannt. Der Begriff der Urkraft ka
Der Himmel ist unbeschränkt erkennend (tsong-ming).
halle sind Zeugen von Allem. Des Menschen Schicksa
von seinem freien Thun ab. Die alten Kaiser schon sc
Geister vor, besonders die der Ahnen, und stellten b

versinnlichten) Yn (der Urstoff, das ruhende, passive Sein), durch die gebrochene und schwarze Linie in den Kua dar- ellt wird, und des (durch den Himmel und den Vater ver- lichten) Yang (die Urkraft, das bewegende, active Sein), durch die ungebrochene und weisse Linie dargestellt wird. h den Saturnsdienern im Norden stammt die ψυχη vom Mond, νους von der Sonne. Durch Demeter (mit dem irdischen nes) vom Körper getrennt steigt die gereinigte Seele (im itten der Erde) während der Eclipsen zum Monde auf, en schreckliches Gesicht die noch Ungereinigten zurück- scht. Die im Monde weilenden Guten wachen (in δαιμονες randelt) über die Menschenangelegenheiten und geben Orakel, sie gänzlich absorbirt werden (in träumerischer Existenz, bei Fehltritten neu eingekörpert).*) Leidenschaftliche Seelen

---

lp das Gute, das ruhende das Böse ist) schliesst die Freiheit des mensch- i Willens (den er nicht von den Naturdingen unterscheidet) aus. Wenn die nd herrscht (nach Kitse im 12. Jahrhdt. a. d.), so kommt der Regen zur n Zeit, wenn gut regiert wird, so ist das Wetter heiter; wenn die Sünde ht, so regnet es ohne Ende oder tritt Dürre ein. Confutse schweigt über sterblichkeit, aber später stellte man wenigstens für die Tugendhaften ein ges Leben als einen Lohn, und für die Kaiser als ein Recht hin. Die n sorgen als Schutzgeister, für die Ihrigen und es wird mit ihnen durch An- gen und Spenden ein enger Verkehr unterhalten. Wenn ihr meinem Willen gehorcht (sagt ein Kaiser des 14. Jahrhdt. a. d.), so wird unser alter Herr üherer Kaiser) euch strafen. Eure Vorfahren werden euch verlassen. In wird durch die Sünde nicht eine persönliche Gottheit beleidigt, sondern lgemeine, unpersönliche Weltharmonie.

*) Die Lamas haben den Tag, an dem die heidnischen Leptchas dem Geiste Intschindschanga opferten, als öffentlichen Festtag in ganz Sikkhim aner- . Kartikeya (whose germ was nourished in the Ganges) having been d by 6 females (as son of Siva), slew the giant Tarika. According to Ba- l Ansauri (Piri Tawreek or apostle of darkness) founder of the Roshenlah minati (in Afghanistan), the great manifestations of divinity ar Pirs or ms teachers, who are forms of divinity or rather the deity himself. Als lond, von den Nakschatra bei Daksha verklagt (weil er nur der Rohini oder eten beiwohnte), die Schwindsucht angeflucht erhielt, verdarben mit seinem hwinden alle Pflanzen und Thiere, bis er, durch Baden in Saraswati für halben Monat erfrischt, sie mit neuer Kraft durchgoss. Als Indra, nachdem gen des Mordes Wertra'a, des siegreichen Asuren (mit dem er Frieden ge- sen), geflohen und sich in einem Lotosstengel im Wasser verborgen, durch

wandern in der Zwischenzeit in den mittleren Raum und (als Tityi oder Typhones) stören die Orakel (wie Typhon in Delphi).

---

das Pferdeopfer der Rishi von der Blutschuld gesühnt war, nahm er seinen von König Nahuscha, der zur Schlange verflucht war, becetzten Thron wieder ein. Das Feuer ist aus Wasser geboren, wie die Kshatryer von Brahmanern. Die sieben Rishi sind (im Bären oder Rikscha) am Himmel zu sehen, wo sie den Wagen des (als Drache herausstürzenden Nahuscha ziehen), drei an der Deichsel, zwei auf jeder Seite (s. Holtzmann). The Bhotans, whose inroads into Assam are now checked by the Abors, obey one temporal and one spiritual chief. If the Mismis come down to Assam they worship the large Caoutschuk trees. The good principle, adored, besides the bad principle or Poetgoet, in Tana Boemboe, is called Batara and lives on the mountain Haulau-Halau. The inhabitants of the Mentawei-islands adore an evil spirit, whom they call Sinetoe. The inscription of Patoe-tulis refers (955) to processions of the Lord of the kingdom Pakoean Padjadjavan. On the tombs of the Batas stand figures in attitudes of guardians with arms in their hands. The people of Nyas declare the rain to be tears of a god above, who in thunder is angry with the god below. The regalia of England consist of 1) St. Edwards staff, 2) the Sceptre with the dove, 3) the Sceptre with the cross, 4) the queen's ivory Sceptre, 5) the queens Sceptre with the cross, 6) a pointless sword of mercy, 7) the two other swords of state, 8) the Supertunica, 9) the inner-dress, 10) the Surcoat of Crimson Satin, 11) the open Pall, 12) the Ampulla and golden Eagle, 13) the Orb with the cross, 14) the king's golden spurs, 15) the hose, 16) the Armilla or bracelets, 17) the Sandals, 18) the Spoon for the oil, 19) the queen's Ring, 20) the king's ring, 21) St. Edwards crown, 22) the queen's crown, 23) Imperial State crown of Queen Victoria. 24) the queens circle. Madhava, after stating, who his father, mother and brothers were, what Sakha he followed, what Sutra he had adopted, added hat his family descended from Bharadvraya. According to Asvalayána mariage takes place with persons, who have not the same Pravara, that is, who do not invoke the same Rishis, as their ancestors. According to Apastamba marriage in the same gotra (family) are forbidden. The name of Charana applies to those ideal successions or fellowships, to which all belonged, who read the name Sâkhâ. Gotra (or Kula) or families existed among Kshatryas and Vaisyas, as well as among Brahmans. Charanas were confined to the priestley caste. Gotras depended on a real or imaginary community of blood and thus correspond to families. Charanas depended on a community of sacred texts. They were the living depositaries of the most sacred heir-looms and with the exstinction of a Charana, the words which were believed to be the breath of God, would have been lost without the hope of recovery. Members of different Gotras might belong to the same Charana. When a member of a Gotra became the founder of a new Charana, the new Charana might bear the name of its founder and thus became synonymous, but not identical with a Gotra. All Brahmanic families, who keep a sacred fire, are suppo-

Da die theorematischen Träume sogleich in Erfüllung*) gehen, bedürfen (nach Artemidorus) nur die allegorischen einer Auslegung (Büschenschütz). Sei gegrüsst, neuer Mond, dass du alt werdest und ich jung bleibe (bei den Esthen),**) als Begrüssung

sed to descend from the Seven Richis (Bhrigu, Angiras, Visvamithra, Vasishtha, Kasyapa, Atri, Agasti). The real ancestors however are eight (Jamadagni, Gautama and Bharadvaja, Visvamithra, Vasishtha, Kasyapa, Atri, Agasti). The eight Gotras, which descend from the Richis, are again subdivised into 49 Gotras and these branch off into a farther number. Die Kounama (Shangulla oder Baza) verehren Anna als höchstes Wesen (Halevy). Die Seele (Achilma) geht beim Tode nach dem Sennaar.

*) Above the lunar constellations (according to the Puranas is the planet Budha (Mercury). Then follows Sukra (Venus) and then Mangola or Angaraka (Mars). Still above is Vrihaspati (Jupiter), the first of gods, and farther above Sani (Saturn). Above is Ursa Major (the sphere of the seven Rishis) and still above is Dhruva (the polar-star). Above is the sphere of Mahar-loka (where they dwell one kalpa or day of Brahma) then follows Jana-loka (the dwelling of the pureminded sons of Brahma), then Tapo-loka (the sphere of penances of the Vaibhrajao, inconsumable by fire) and then follows Satya-loka (the sphere of truth, whose inhabitants never die). Tempore Gasnevidarum regem quendam Buddhae addictum ipsam urbem Benares possedisse docet inscriptio (1021 p. d), regis Gaudae (Bhupalae) filios Sthirapalam et Mandapalam obeliscum in honore Buddhae erexisse. Selon l'Abhinichkramana sutra, Rahula (fils de Sakya) était ainsi nommé parce qu'il était venu au monde an moment d'une éclipse de lune (chef d'une des premières sectes qui se formèrent dès la mort de Sakyamuni). In the first quarter of the Treta Yuga, the daughters of Daksha were born, of whom he gave 27 to the moon, who became the 27 lunar Asterisms. From this union were born the 4 planets, Mercury or Rohini (therefore called Rohineya), Venus (Maghaba) or Magha, Mars (Ashadhababa) or Ashadha, Jupiter (Purvaphalgunibaba) or Purvaphalguni. Saturn originated from the shadow of the earth at the time of the churning of the ocean or the war between Gods and giants. According to the Vedas the sun is born of fire, in which he enters at setting and is reproduced every morning. Dodonaeum Jovem etiam Bodonaeum appelarunt (Steph. Byz.). Selon Pausanias, il y avait un autel de Bautés dans l'antique sanctuaire d'Erechtée à Athènes, et on ne sacrifiait rien de vivants sur l'autel du parvis (du grand Jupiter). Bauta était un hardi navigateur, qui avait voyagé par toute la terre. Tsi-tien (the vomitor) vomited up the statue of Buddha, wanting one leg, as the strength of vomiting failed. Kinling or Chang-yu in painting two dragons on the wall, did not touch the centre of the eye, because the dragon would live and destroy the world.

**) Die Insel Dagoe hiess von den heiligen Hainen (Hio) Hio Maa (Hainland). Kou murristab, der Altvater, donnerte (bei den Esthen). Der jüngste

halbdurchsichtigen und concentrischen Hohlscheiben von denen die neunte die acht ersten, die die Ge-

—

ren bewahrt und die Grenzen hütet) aus dem Dorfe hinaus und setzen r Grenze auf den nächsten Baum. Der Finnen Tontus entspricht dem r Konken (bei den Esthen), dem gedient wird, damit er durch fleissiges m fremden Getreide die Kasten füllen möge (s. Hiärn). Fatali nunc n coelestis irae datum, et possessionem rerum humanorum Transalpinis rtendi, superstitione vana Druidae canebant (Tacitus), beim Brande (I. Jahrhdt.). Quare autem solis sacrificio eligendus esset verres ex sci poterit. Nempe, ut solis currum equis trahi aliis gentibus creditum, rionales verrem currui ejus junxisse, nomine Gullinbuste, hoc est, rearum, qui ex pelle suilla in fornace per pigmeum esset fabrefactus. em donavit per aëra et aquam nocteque dieque velocius longiusque am, nec tantas unquam noctis tenebras, ut eo praesente non col- circumjecta, tantus Setarum fulgor erat." Friggae, itidem quae et agna Mater sive terra, verrem eam ob causam immolatum fuisse, veri- quod rostro suo arationem montalibus mostraverit. Frigga porro desi- ortalibus nomen dicta est a Frigan, h. e. amare, deligere, verbo lam usitatissimo, cujus contrarium apud eundem Scriptorem est figan nde figande, hostis. Dicta est Freja sive Fröja, a Frö, h. e. semen seminalis et prolifica, rerum quippe viventium haec alma parens, utrix, ut propterea Odini sive solis conjux merita credita est (Verelius). ndes of Maluco onlie is found the bird, which the Portingales call Sol that is fowle of the sunne, the Italians call it manu codiatas tinists paradiseas (van Linschoten). Bei der Eroberung Oesels wurde Tarapilla (in der Gestalt eines Vogels oder Drachens) zerstört. Als angerhausen zum Ersatz der Memelburg heranzog, hatten sich die inem Verhau aus dicken Bäumen (ein vil grôzer Hagen) verschanzt ke). Ottokar von Böhmen zerstörte (1255) ein zweites Romowe am liess die Eiche mit den drei Götzen umhauen und zerstörte die es Kriwe (Mangolo), sowie der Wadelotten. Nach der päpstlichen) wurden alle in den Bann Gethanen oder sonst Bestraften von Bann erlöst, wenn sie (zur Bekehrung der Liven und Preussen) in den n. Der Bluotekirl (Blutkerl oder Priester) der Sameiten warf (vor gegen Kurland) das Loos (nach Alnpeke). Der Landmeister krönte ten Mindowe zum König von Lithauen (1252). Aleps, der letzte de in Königsberg getauft. Der Ritter Liebenzell zerstörte (1294) das nannte Heiligthum der Sameiten (mit heiligem Walde). Nach seinen n in Russland baute der lithauische König Gedimin in einem heiligen na zu seiner Hauptstadt (1320). Die Lithauer verbrannten (1336) die eidenfahrern belagerte Burg Pillene (oder Gunjan) nach gegenseitiger . Als Jagello (Wladislaus) als Hedwig's Gemahl König von Polen



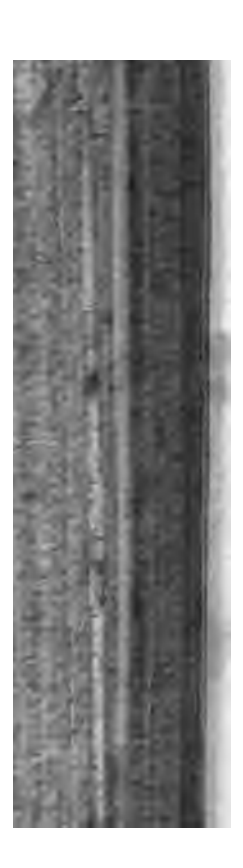
schaale der Schildkröte das Symbol des Himmels, (
schaale das der Erde. Wasserschildkröten hiesse
(göttlich). Muni, der Beiname Sakya's, meint den, d
die Welt überwunden hat, wie tub-pa oder Mächt
muni heisst Schi-schí oder aus dem Geschlecht
Shakya). Die über die Gebeine der heiligen drei
heilen Krankheiten (wie darauf gedruckt ist) bei fes
kräfte eines musulmanischen Gebetes ist (nach de
wendig (emma möhkim iti gad gerekdir). Buddha
Keinen. dem der Glaube fehlt (nach den Sutra).
den beim Cultus der Vorväter opferte Kungtsee (
jedem Mahl. Amitâbhâ bewohnt eine der höchste
der Akanishta (Nicht-Jüngster oder Aeltester), genan
Caraibes, qui (sous le chef Cara) s'emparèrent
Qquichuas (qui, conservant les traditions de la
avaient fondée la ville de Tiahuanaco, près du l
ville de Tapacri (près de Cuzco), introduisirent les
la révolution de l'Inca Manco-Capac, qui restitua
des Chichimèques. Die Tananas gleichen (nach V
Indianern des Ostens. Die Indianer am Chilcha
wandern bis nach dem Jukon (zum Fort Selkirk).
cupine-Fluss) verkehren (durch den Mackenzie-Flu
Die Natter-Indianer besuchen die Eskimo der Seek
enseigné aux Guarinis du Paraguay la culture d
ciel, accompagné de légions d'anges, qui frappaient
pilon de bois (servant dans les travaux d'agricultu
der Schildkrötenschaale entstehenden Bilder (im Pu
zustand im Himmel. Der weise Einsiedler Wiçwâ
zu wetteifern) versucht, Menschen zu formen und z
weiter, als bis zu einem unförmlichen Kopfe geb

oder der Schreibekunst die ersten Schrift-Elemente brachte. peruanischen Priester weissagten aus sprechenden Idolen, Worten der Todten, aus Tabaksblättern, aus Cocoasamen, Maiskörnern, aus Thierkoth, aus den Zeichen des Rauches, dem Verbrennen der Opfer, aus dem Kriechen der Spinne, Gesichtern in der Trunkenheit, aus dem Vögelflug, aus der richtung der Früchte u. s. w. (s. Balboa).*) Sollte Tatha-

---

schlinger) oder Dewatâdas (der Götterquäler), der Schweif oder Körper Mundas (der Kahle) oder Ketus. Wie der im Kampfe für den Islam die Gläubige gehört (nach Djaber) auch die im Kindbette sterbende Frau Märtyrern. Mohamed wollte (nach Asma) den Railah (le coït du mari femme enceinte ou nourrice) verbieten, als er hörte, dass die Rumier und ihn ohne Schaden übten (s. Perron). Mohamed erlaubte die Beschwörungen, (ohne heidnische Zuthaten) dem Koran entnommen seien. Nach den zeigen sich die männlichen Geschlechtszeichen im Foetus früher, als die chen. Und her satzite de krûzevart ûffe sente Marcus tac. Do wart ein sehen ûffe der Sorsenburg mit eime blûtigen swerte und dô di krûzevart t, do stiz er îz în und fûr enweg, an di selben stat lîz sancte Gregorius bilde von eime mermelsteine alse ein engel gehowen, und wer daz der hât hundert tage aplâzis, alsô dicke her ize ane sihit (Herman von).

Im Stande der Aufregung muss der indianische Priester in den Arm des den beissen, um durch Blut befriedigt zu werden. Few of the natives around Sound are without the sears, the result of this custom (Brinton). Ilex (cassina) and Iris versicolor waren die hauptsächlichsten von den heipflanzen der Creek (s. Hawkins). Tobacco, the maguey, coca, the chucuaco fornia), the snake plant, ollinhiqui or coaxihuitl (among the Mexicans), yupon and iris versicolor (among the southern tribes of the Union) d, as intoxicating, and narcotic herbs (s. Brinton): Die Frauen in Nicaragua, die bestimmt waren, in den Crater des Vulcans geworfen zu werden, dadurch auf Erlösung (nach Andagoya). Die Priester, als Gebete sprehheissen (bei Homer) ἀρητῆρες (Schoemann). Bauchredner werden Pythone (bei den Griechen). Als Ali unter dem Felsstein des Brunnen Derwan holz nebst einer Sehne mit elf Knoten gefunden, wodurch Mohamed Aussage des Engels) von dem Juden Lebid ben Elasam behext war, so Gott die Zufluchts-Suren, aus elf Versen bestehend, nach der Zahl der Knoten (s. Kazwini). Unter Zemzema versteht man den brummenden Ton beim Recitiren ihrer Gebete und das Beumreiben ihrer Speise; und Brunnen Zemzem wird so genannt, weil der persiche König Sapor, als er nach gewallfartet, von oben auf ihn niederschaute und in ihn hnieinbrummte). Die Rechtfertigung Aischa's hörend, wurde Mohamed von einer



Geburt erhält**) der Chinese den Joumin

night) to the pious Bramin (Mooraba Gosseyn) of Pa
oor. desiring him to arise and bathe and while in
and hold sacred to the godhead, the first tangible sub
tered. The God covenanted that a portion of his
the person thus favoured and be continued as far a
his seed, who were to become successively heredita
substance (a stone, in which the God was to be unde
His first successor (1650) was his son Chinto Mun
festival the deo is carried in a palkee and the Pesc
niskunda (between Chinchoor and Poona) alights fro
his feet (after prostrating himself). By divine impu
quantity of rice to be cooked and if it suffices for
year will be fertile. Gabajee deo prophezied (1800)
in 6 months England would be the victor. Elliu
werden dristunt geborn (Vrid). Wenn die Menschen
so sind sie verloren. Imp, a shoot of a tree, a c
young offspring (s. Halliwell). Lockbands, binding
well). Vane, dwelling, home. Went from wende, to
stides), goldene Binde (Canopus). Canopus heisst

*) An der Spitze der Geisterbeschwörer steht der
Die Nan-wu genannten Geisterbeschwörer opfern den ent
beiziehen und durch ihre Ehrennamen, oder mit lan
weiblichen Geisterbeschwörer (Niu-wu) rufen bei Dü
Bei Verträgen, denen der Sseyo vorsteht, haben die Eide
Opferthieres die Lippen zu bestreichen. In der
Menschenleben. Die Menschen mit Geduld und Mil

Chouming (Schulnamen), bei der Verheirathung den (bürger-
...n) Tze, nach der Examination den Kouanming, nach 50

Herakles) genannt werden (s. Bachofen). Die Perlen, mit denen Herakles seine Tochter schmückte, führen auf Taprobane und die gegenüberliegende Küste des Dekkhan (die Perlenfischereien im Golf von Manar der indischen Kolchier). Nach den Babyloniern fielen die Blitze von den Planeten Saturn, Mars und Jupiter (s. Plinius). Das Licht ist (nach Aristoletes) eine Bewegung (*Κινησις*). Nach Manilius brachte der Adler die geschleuderten Blitze an Jupiter zurück. Une aigrette électrique brille quelquefois à la pointe du bec des corbeaux par un temps orageux (s. Martin). Der Prester ist ein zündender Blitz, der verbrennt. Nach Michel Atal. hielten die Byzantiner (XI. Jahrdt.) den Blitz für einen Drachen. Zur Zeit des arrianischen Periplus beherrschte der König Pandion das Reich der Kolchier in Süddekkhan [Gemahlin des Vyaya in Ceylon]. *Μοδουρα, βασίλειον Πανδίονος* (Ptol). Krishna herrschte in Mathura am oberen Ganges [als schwarzer, im Gegensatz zu Arjuna, als glänzend weiss]. Alexander brachte den Reit-Elephanten des Porus der Sonne dar, als Sohn des Jupiter [Suryavansa in Lahor]. ...dis montes, Daedalos regnaque Cleophidis reginae petit. Quae quum se de...ret ei concubitu, redemptum regnum ab Alexandro recepit; illecebris conse...nta quod virtute non potuerat, filiumque ab eo genitum Alexandrum nominavit, ...postea regno Indorum potitus est. Cleophis regina propter prostratam pu...dicitiam scortum regium ab Indis appellata est (Justin). [Sandracottus oder Is...ander-kol aus dem Geschlecht Alexanders, mit den Hörnern des Mondes in ...Shalarneim oder Chandragupta]. The head-dress of the Persian genius at Parsa...pae is a striped cap, closely fitting the head; overshadowed by an elaborate ...nament, of a character purely Egyptian. First there rise from the top of the ... two twisted horns, which spreading right and left, become a sort of basis for *other forms to rest* upon. These consist of two grotesque, human headed ..., *one at other* side, and of a complex triple ornament between them *...Monstres (representing* evil spirits) on Persian gems or cylinders. Pan... *(Residenz des* Pandioniden-Geschlechts) liegt in der Nähe des Tempels *in den Wäldern* von Sheva Gonga. Die Pandae wohnten in Guzerat *...'s Zeit).* *Πανδόνοι* am Hydaspes (b. Ptol.). Oppidum Panda in *Pandae,* sola Indorum regnata feminis (Plin.). *Πανδαία*, als *...tles (b.* Polyaen) und nach Megasthenes (b. Arrian). Pandaea *...ur (Solin.).* Pandaean gentem feminae tenent (Mart.). Die *...r Pandore*) wird (b. Klesia) neben die Marobier (nach Aga... *Plin.),* als Mandorum (Pandorum) geus in Calinga. Die *...r Mekone* (seit Agamemnon im Besitz der Pelopiden) war *...ruder* des Metion (Grossvater der Metiadusa, die dem *...stiont* den oder Söhnen des Metion vertriebenen Pandion *den* Herakliden stürzten die Pelopiden. Auf die Prasier *Meg*...aller, Asanger, Pander, Horter (zwischen Guzerat



morin angetroffen (sowie bei mongolischen Stämmen). Uxore
denique inter se communes (Caesar). Ehenmischungen in H
wie im Kaukasus (nach Megasthenes) und bei Kalatiern. Na
bei den Lacedämoniern drei oder vier Brüder eine Frau [d
Indien, als Pandu]. Der Nair mag sämmtliche Schwester e
wandten Hauses heirathen (wie die Irokesen). Freyja (Vandi
norum) ist Herrin (Fraujo oder domina), als Tochter des
vermählt. Als der Panis (pani oder Kaufmann) oder Dän
Priesterfamilie Angirasidan die Kühe gestohlen und in ein
habe, findet sie Indra durch die göttliche Hündin Sarama.

*) Durch ihre grössere Gewandheit in der Gymnastik b
(bei Leuktra) die Spartaner, bei denen alles Künstliche in
es die Böotier verwandten) ausgeschlossen blieb. Philopome
Athletik (und damit verbundenen Ringkampf), weil die d
unheilsam sei. Die grosse Schule zu Mykalessos wurde von
Thukydides) zertört. Themistocles lernte Persisch, um sich l
vorstellen zu können. Dentes tantum invicti sunt ignibus,
reliquo corpore (Plinius). Nach Lucian war die Seele u
Andere. Die deutsche Jugend verdirbt transcendirend (n
Krause ist in der Erziehung besonders die ἀγχίνοια zu berü
augenblicklich richtige Erfassung des betreffenden Gegenstand
fassung des Geistes, besonders in schwierigen, momentan sic
hältnissen, da schnelle Auffindung des rechten Mittels zum Z
psychische und somatische Eutrapelie, mehr als bisher zu
zu erstreben sein. Dans les anciens monuments, la figure
participe autant de celle du singe que de celle de l'hom
(Tho) ou le royaume du centre. Nach Mengtseu erstand fr
immer ein grosser König (Wong) und in der Zwischenzeit g
schlechter (Ming-schi). Nach Plath hat man bis zum ersten
schaft Kung-ho (841 a. d.) eine sichere Chronologie und der
Dynastie lässt sich (nach Gaubil) 1111 a. d. einsetzen. Ho
Yao die Regierungen Fohi's, Schinnung's, Hoangti's und Sch

:) zu einer *βοῦα παίδων* (mit mehreren *ἶλαι*) unter Auf-
ϑουαγός (bis zum 16. Jahrhdt., wo sie *Σιδεῦναι* wurden
ϱεντες, als Aelteste). Bei der Vermählung*) muss

.de Afrikaner schifften nach Fuerteventura (s. Minutoli). Leicht
ıform findet sich am Golf von St. Blas und unter den Indianern
ıbabura (von Quito). Zu Athen wurden die Gesetze des Charondas
en abgesungen (nach Hermippus). Wie auf Kreta (nach Aelian)
ıischen Kinder die Gesetze im Gesang. In Athen waren die Eumol-
hter des religiösen Elements im Staate, während die Eupratiden
sich aneigneten. Nach Plato sollte das Windeln (*σποϱγανον*) der
ahre dauern. War der Schuldner ausser Stande zu zahlen, so
öhmen) der Gewalt seines Gläubigers übergeben, prodan (s. Jirecek).
.ich das Finnenmädchen bei dem gemeinsamen Bade am Sonnabend-
ı fünf Birkenbäumen gebundenen Strausses (durch Zaubersprüche
Peitschen ihres Körpers bedient, so konnte sie ihr Jawort nicht
der Bräutigam säete Roggen, um, wenn das erste Bier daraus ge-
e Hochzeit zu halten. Thomas von Westen predigte (1716) den
rontheim). Der Indianer auf Vancouver schneidet sich aus dem
ıches hervor, der ihn mit seinem Canoe verschlungen (Whymper).
ısken der Aht (in Vancouver) sind mit Schnüren versehen, um die
ılagen, den Schnabel zu öffnen u. s. w. Die den Eskimo ähnlichen
er Kaveak-Indianer reinigen sich mit Urin (Whymper). Die Co-
: bewahren die Thierknochen in Verstecken auf (s. Whymper). Ihr
dem der Ingelete. Am Inkon sind Kinderstühle aus Birkenrinde
Die Tanana bemalen sich das Gesicht. Die Wolwerene wird von
in dem von den Kotch-a-Kutchin umwohnten Fort am Jukon (wo
s Werthschätzung im Austausch gilt) besonders geschätzt, weil sie
rend die Pelze im Handel (der Hudsons-Compagnie) sich werthlos
ıer). Der Missionär Macdonald predigte in dem Handel-Kauder-
.ieder des Gesanges am Jukon sind den jetzigen Indianern unver-
'kham lässt die Eskimo aus Asien stammen. Die Kreisform der
ch Aphonsus de Spira) ein Bild der Sonne und derselben als
. Nach den Talmudisten waren Abraham und die Propheten vom
ıturn (gut und rein) begeistert, Jesus dagegen vom böswilligen
len Macrosiern liess der Magus den in Farbe veränderten Wein
(s. Epiphanius). Die Perser hatten Venus Urania oder Mylitta
genommen [Mitra in männlicher Wandlung tödtet die Ochsen, wie
licher die Büffel]. Serapis (mit Proserpina) wurde für Jupiter Dis
alten. Dem Nicocreon (König von Cypern) erklärte sich Serapis
m Cultus trugen die egyptischen Priester die *Καλαντικα* genannte
; (Yama, als Kal-antika oder Zeitzerstörer). Mithras (Pileatus)
rtlich ausgegeben (nach August). Nach Hadrian waren die Ver-



ehrer des Serapis in Alexandria zugleich Christen (b. V
title (of Isis) Domina (Isi im Sanscr.) survives in the mo
Domina. By a singular permutation the flower born by e
emblem of the Sun and fecundity, now renamed the lily, i
ficant of the opposite quality (s. King). The crux ansata,
of the Male and Female principle and denoting fecundity
god's hand in Egypt) is transformed by a simple invers
mounted by a cross and the ensign of royality. In classic
Cneph becomes Canopus and the Canopic Vase is often fig
as heraldic supporters (s. King). Nechepsos war (nach A
Magie. Die Iberier verehrten die Sonne als Balsamus (Bal-
gott und Barbelus oder Sohn des Herrn (s. Hieron.). Abra
höchster Gott der Basilides. Die Samaritaner sprechen der
aus, die Juden als Jao (nach Theodoret). Mit dem Mond
ficirt zeigt Thoth neben dem Ibis (Joh) den Crescent.
Mond, wie Herakles die Sonne (s. Plut.).

*) Some females (of the Nut.) are always set apart
They are not thaught performances of any kind, but their
to bear as many children as possible (Kay). Members of t
the Arnaouts) do not intermarry (Mackenzie). Die Skythen
jährlich eine Kopfsteuer, jeder von einem Denar, damit er s
ihre Feinde schützen und den Dienst ihrer Götter erhalten
Wigerus, Bischof von Brandenburg, zerstörte das wendische
(1139 p. d.). Bischof Burkhard nahm den Wenden in der
weisse Pferd, das ihnen heilig war. Dem Ostar (Monde) wur
(Paulus), als Irun mit Hörnern. Das Juelschwein (b. Ankle
geopfert. Der Freigraf (des Vehmgerichts) richtet unter Kö
Sohn des Kotheddin (Statthalter der persischen Seldschukken ...

iina wächst die Ehrfurcht mit dem Alter, und Kienlung
stimmte, dass Alle über 60 Jahre (der „beschlossene
, wann bei den Tolteken das Betrinken erlaubt war)
fel Reis und ein Stück Tuch, über 80 („Eingerostetes
zehn Scheffel und zwei Stück, über 90 („Hinschleppung")
l und zwei Stück Seide, über 100 („des Alters Ende")
l und ein feines Stück Seide nebst einem andern zu
Ie ordered all the elders to be enumerated who were
ıd of five generations, of whom there were 192 and in
to Heaven" summoned 5000 of the oldest men of the
receive Imperial presents (Bowring). Das Alter von
ı ist der „erkannte Irrthum", von 40 „die politische
eit", von 30 „Stärke und Heirath", doch werden Ehen *)

—

)ie Samojeden nennen sich (im Osten) Hasowa (Mensch) und (im
ıezj, die Russen heissen bei ihnen Lutze, die Ostjäken aber Habig.
ınden Liven, der für sich beten lassen wollte, taufte Bruder Dietrich,
Seele sah ein anderer Neubekehrter (sieben Meilen davon) von Engeln
mel tragen (s. Gruber). Abt Berthold sah (1188) die Seelen der von
ın ermordeten Mönche von Engeln nach dem Himmel tragen. Der
ist (in der Pfalz) der geborene Erbe des bäuerlichen Anwesens
chaeffer). Während die Thiere des Hauses den Neckereien der Hexen
lt der Drude den menschlichen Bewohner (in der Pfalz). Der Pfälzer
am liebsten ein greifbares Object (Würmer oder Krebse) als End-
rankheiten an (s. Brenner-Schaeffer).

ırheirathung und Begattung der Australier findet meistens während
hreszeit statt, wo die in der Natur gebotene Nahrung in reicher
ı und der Körper zu wollüstigen Regungen disponirt ist. Die
'ern während der Begattung in der warmen Jahreszeit das Fest
ler). Nach den Ehegesetzen darf ein bestimmter Mann nur eine
eirathen, und zwar nur aus einer bestimmten Kaste. Die aus
enen Kinder werden in eine ebenso bestimmte Kaste gesetzt
Wenn während des Schlafs der Novizen in der Hütte des
ıder sich nach einwärts strecken, wird die Weihe vollzogen
ı Süden Neuseelands besitzen manche Stämme eigene Stöcke,
ılecht zu Geschlecht Einschnitte gemacht werden. In Java
r nach dem Erstgeborenen, wie Papa Ramu (Pa Rama),
'necbte Kinder heissen (nach Wilda) Unflathkinder oder
an, der Sumpf). Mit Einführung des Christenthums wurde
ıch der Letten, die Braut gewaltsam zu entführen, bei
. Einhorn). Nach Valerius Maximus durfte sich der Schwie-



Am Fest des Johann von Luz waren die Opferkränz
einem Kuchen in Phallusgestalt befestigt (nach De Lanc
Flasche in Phallusgestalt. Irony was considered a falsch
could not see the propriety of uttering what was not st
pose whatever. (Beechey. 1825). Als Thierry die Pitc
Stimmgabel singen lehrte, zeigten Alle gutes Gehör (s.
gidum faber penem (Mart.) Cutis, quae super glandem
transsuitur, später mit Einfügung eines Ringes (nach
Ganymede Jovi (Mart.). Nach den Statuten des se
(1347 p. d.) konnte ein Reisender, dem Nachquartier
verweigert war, sich irgendwo im Dorfe einlogiren, u
dann nicht vom Wirth zu ersetzen, sondern von dem,
weigert hatte. Bei den britischen Schriftstellern des I
nius, Giraldus u. s. w.) wird unter sinistralis der Nor
Süden verstanden (s. San Marthe). Der Wassailer's S
abend in Gloucestershire gesungen unter Zutrinken (s.
novimus, Saxones his regionibus navibus adventos, et
qui usque hodie nuncupatur Hadolaun (Widukind).
universally agree, there are forty days of winter, duri
whatever is suspended. This period commences in De
nuary and is called Chehallet or „the Forty" (Brydg
the Nurooz and the celebration of the Passover take pla
period (Brydges). The Belt of wampun, delivered by
cheins to Penn (1662), consisted of eighteen strings
white and violet beads worked upon leather thongs. I
mals (of Wisconsin) are represented not in relief, but in in
but by an excavation (s. Lapham). Wie denn sie ahnfan
ohrt noch nicht gewesen, die wahren mit einander vorfah
Muntze die Oehrlein an dem grawergk, so man Reben ne
derwegen die teutschen kaufleute mit dieser völker nac

20—16 Jahren). Mandarinen zahlen gewöhnlich 6000 Taels für eine Frau (s. Osborn). Arme entnehmen oft ein Mädchen den Findelhäusern, um es im Hause als künftige Ehefrau des Sohnes aufziehen zu lassen. Confucius spricht das Kind, das zum Besten seiner Eltern eine Lüge*) sagt, von Sünde frei. Der Sarg, den

---

gestirnes gebildete Geige (Kandele) bezauberte die Waldthiere, Vögel und Fische. Nach den Finnen war von der Seele der Thiere nur die der Bären unsterblich. Die Permier oder Barmeser besassen das Heiligthum des Gottes Jomali. Die Sprachen der Ungarn und Türken gehören zum finnischen Stamm. An intelligent Kandyan chief, with whom Mr. Bailey visited the Veddahs, was perfectly scandalised at the utter barbarism of living with only one wife and never parting until separated by death. It was, he said, just like the wanderoos (monkeys). On being shown a large coloured engraving of an aboriginal New-Hollander, one declared it to be a ship, another a kangaroo and so on, not one of a dozen identifying the portrait or having any connection with himself (Oldfield). A Kaffer on being shown a well-executed portrait of a man, has been known to assert, that it was a lion (s. Wood). Unter dem Volk der Kesam in dem Palembangschen Oberlande auf Java dürfen Mitglieder desselben Stammes nicht unter einander heirathen (um die Poyang oder Schatten der Vorfahren nicht zu erzürnen). Die unter der Erde im mühseligen Leben weilende Seele nimmt (bei den Papuas) zeitweilig ihren Aufenthalt in dem Karoswar (ein missgestaltetes Holzbild). Die Manawen (unteren Geister) verursachen plötzliche Todesfälle. In Australien gilt Verwandtschaft auf weiblicher Seite als Ehehinderniss, im Central-Asien und China auf männlicher. Was immer dem Munde der Eltern ehrfurchtsvoll dargebracht wird, das geniesst Wishnu selbst, denn Hari nimmt die Gestalt der Ahnen an (nach der Krijajogasaras). Die Nichtverehrung der Vorfahren ist ein schwereres Verbrechen, als selbst Brahmanen-Mord. In Brandenburg muss das Brautpaar über einen auf die Schwelle gelegten Feuerscheit treten.

*) It is said by the bramans, that it is not a crime to tell a lie on behalf of the guru or on account of cattle or to save the person's own life a to gain victory in any contest, but this is contrary to the precept. From the time, that Gotama became a Budhisat, through all his births, until the attainment of the Budhaship, the never told a lie; and it were easier for the sakwala to be blown away than for a supreme Budha to utter an untruth. To take that, wich belongs to the associated priesthood or to to supreme Budha is (in theft) the highest crime. Scepticism is (nach dem Sáleyya-nítra-sanné) the root or cause of successive existence, there is no release for the sceptic, he can not enter the paths, nor can he enter a déwa-loka (Hardy). Though a man be ever so wise, when drinking, he becomes foolish (nach dem Pájáwaliya) and like an idiot. The- ft is the greatest crime (Hardy). The idle man will be deprived of all means. It is right (nach den Ethics of Budhism) that children should revere their parents and perform all kinds of officer for them (Hardy). Der

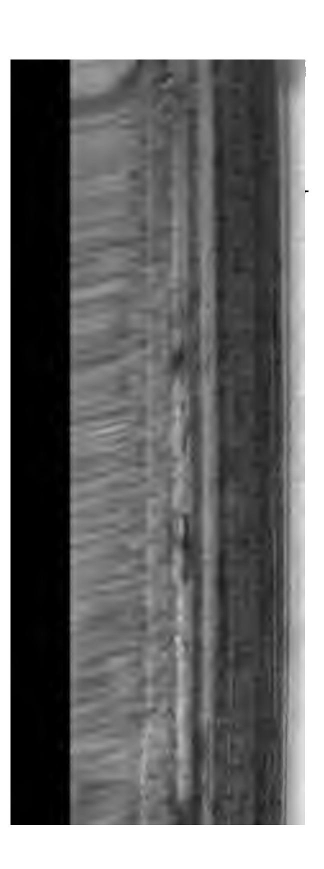


hütten wurde auf den Dionysos-Dienst bezogen.
zeigt den Huf. Zacharias erschrak, im Tempel
hend (nach Epiphanius). Die Juden verehrten den I
zu Wasser geleitet (nach Paut). Der Esel war dem
Wein nützlichen) Fenchel liebend, der anderen Th
Das böse Auge abzuwenden, setzte Pisistratus die
die Akropolis (nach Hesychius). Der mit Neid a
inficirt die Luft und zeugt dann, die Knochen dur
liodor). Buddha Avatar trat in den Leib der Maha
Danua, Raja von Kailas (nach der Inschrift in Islan

*) Die Fastenzeit (in Lithauen) zeigt sich nach
schwer Kranken vorkommen und kaum vor Recid
bewahren sind (von Beuningen.) Pythagoras nannt
seiner Lehren *Γνωσις των όντων* (nach Diogi. Laert).
Convertiten in Ephesus verbrannten ihre Bücher (als
langen und verwirrenden Genealogien, vor denen St.
Matter) auf gnostische Emanationen. To the Godhe
known father) the Gnostus attributed the creation
Intelligences Aeons and Angels, whilst to the De
the creation of the world of matter, subject to imp
(s. King). The religion of Zoroaster was a reforme
trines held by the inhabitants of Esitene. The P
or Interpreters set forth their doctrines in the Kaba
traf Julian in Persien eine ganz von Juden bewohn
(the Ancient of il days) is the infinite (Eusoph) in
sterben, war Paulus ein Räthsel, und er kann den
an Energie des christlichen Lebens finden. Er se
sterben zu müssen, sondern „überkleidet" zu werden
der Gläubige, für welchen Gott „den, der von kein

Die Trauernden setzen dann Schüsseln mit Gerichten, Theenäpfe in zwei Reihen auf das Grab, wie später vor ınentafel. Sobald ein Todesfall eintritt, verlassen die ı die Hütte (weil die Reste der zurückbleibenden Seele*)

Tugend erreicht, steht er höher, als die Engel selbst (nach dem Talmud). und gebraucht das Wort Satan (Sammael oder Urschlange) für Leidenle reizt (in proteusartigen Gestaltungen). Der Mensch wurde allein erund so hat jegliches Individium das Recht, zu sagen, die Welt ist meinetschaffen (nach dem Talmud). Gottes Name ist unaussprechlich (nach dem und er wird deshalb nach seinen Eigenschaften als der Barmherzige (Rachman ıman), der Heilige u. s. w. bezeichnet. Die Seele am Throne Gottes kennt ıer in der Stunde, wo sie im menslichen Körper geboren wird, berührt l des Kindes Mund, das Alles vergisst, was gewesen ist (nach dem Talmud). Ad augendam autem in daemones vel naturas spirituales auctoritatem, ducebatur sacerdoti, ut insitum sibi spiritum atque animum ad summum extaseos stadium (tulla intoon), vel potius spiritis suo tutelari, daemone quemvis hominem per totam vitam credebatur comitari totus caperetur, lla haltioihin appellabant (Rein). De simulacris de pannis factis, von den (auf dem Concil zu Lesdain). Es war bei den heidnischen, unverten Weibern ein Aberglaube, dergleichen Puppen so lange zu behalten, sich verheiratheten, worauf sie der Venus geopfert wurden (s. Kreussler). eis pedibus vel manibus pagano ritu. Unde stoketin ere Swert in di erdin, urin darauf (XII. Jahrhdt.), als Ludwig der Springer sich den Warberg nach zuschwor (s. Roth). Nach dem Vorfest (am Montag) begann das n Aufgang der Sonne am Hain zu erwarten) am dritten Wochentag, der ltag heisst (bei den Sachsen). Winnfried, der Angelsachse, berichtet vom t und Versöhnungsfest in Rom, wo 1237 Fegefeuer und Seelenmesse einwurde (in Thüringen). Of the 18 Brahma heavens in the first Dhyana are three: 1) Fan Chung (Brahma Kagika), 2) Fan In (Brahma Parohita Fan (Maha Brahma). In the second Dhyana are 3: 1) the Shan Kwong bha), 2) Moleung Kwong (Apramanabha), 3) Kwong yin (whose glory is re a voice. The third Dhyana has three heavens, 1) Shan Tsing Paritta-2) Moleung Tsing (Apramana subha), 3) Pien Tsing (Subhakritsna). The Dhyana has 9 heavens: 1) Fuhsing (Anabbraha or happy birth), 2) Fuhppy love or Punyaprasava), 3) Kwang Kwo (extensiv reward or Vrihat-4) Moseung (absence of cares or Avriha), 5) Mofan (absence of trouble ı, 6) Moh Jeh (absence of heat or Rudrisa), 7) Shen-In (virtuous appea-Sudassana), 8) Shen Kin (virtuous right or Sumukha), 9) Shikankeng ion of former Akanishtha). Bischof Benno traf (1066) in Meissen auf f unter den Wenden. Wegen der Heiden (1074) wurde das Kloster in n halten ihre Geistlichen oft aus Magdeburg, wo st ward. Obwohl der heilige Wald des Zutibur



zur Rechten. Tiefi (Göttin der Seel
tragen. Yan-se-tea, der Todtenrichte

---

umgebenen war, fand Bischof Werner noch Göt
De auguriis, vel avium, vel equorum vel boum
(743) das Wahrsagen verboten (s. Kreussler).
(nach dem Concil von Lestina), wobei die
Trinkgeschirre in den Bretzeln nachgeahmt wu
schen Monates Februar.

*) Der Bonze wird in der Sterbestunde z
mutation bestimmt. Um Falkenstein nimmt d
zuges das Stroh, worauf die Leiche gelegen,
welches in einem alten Hafen bereit gehalten
storbenen zur Ruhe komme (Lammert). Beim
im Eichsfeld ein Eimer Wasser nachgegossen,
stirbt (s. Waldmann). Nach den Falasha's dar
sonst die Seele nicht frei zum Himmel schweb
(900 p. d.) bleibt der Todte (bei den Esthen)
für ein bis zwei Monate unter Festgelagen
Scheiterhaufen bringt, werden seine Habseligkei
auf den raschesten Pferden zuertheilt. Die Kö
durch die Heiden in die Rhone geworfen, dam
(s. Blant), als abgeschiedene Seelen. Unter Pe
der Pope Bogumil die Ketzerei bei den Bu
dualistische Ketzerei der Bogumiliten nahm bal
hundert der Mittelpunkt der Anhänger des
Paulikianern (mit Massilianern und Euchitern).
armenischen Paulikianer (864 p. d.) Vorbereitu

e viereckige Mütze. Fou-sin (Gott der Feuersbrunst) hält en Discus an's Feuer. Tiehoe (die Schutzgöttin der Matrosen) i auf ihren Wegen von zwei Dämonen begleitet. Zinhonel, Alles sieht, und Tschilghe, der Alles hört. Kuan-hong (die göttin) sitzt auf dem Wasser. Man-tse-ang (unter einer ne sitzend) schützt die Ackerbauer. Yeu-the (mit Gorgonen-f und Kleidung) schützt das Geschick. Houlousezin (Gott Reichthums) sitzt mit Spitzbart, Lomwong (Gott des Wassers) einem Stabe, Fou-lou-se (die drei Propheten) stellen drei ren dar, worunter einer weissbärtig. Pie-chei (die acht heten) stellen acht Figuren dar, auf einer Terrasse. Hou-i (die fünf Heiligen, die über die Dörfer wachen) sind fünf en in einer Halle. Fouzin, Gott der Blumen, sitzt vor einem sh. Kin-won-zee (Gott der Schätze, steht mit den Händen en Aermeln. Ze Kouon (die Sonne) wird dargestellt durch Figur, die die Sonne im Schoss hat. Tie ist eine bärtige r mit Heiligenschein, Di (die Erde) eine Figur mit Glorie. the (die Sterne des Nordens) bilden sieben Figuren in einer ke, die Verstorbenen regierend (rechts). Ne-the (die sechs ne des Mittags, die die lebenden Menschen beherrschen) sind s Figuren in den Wolken (links). Yeu-Kouon (der Mond) t einen Mond auf der Mütze. Zwischen Gefährten steht Noue-(Gott der Sklaven), und mit Flachmütze Koue-yin (Gott der en). Koue-sin, der grosse Weise des Alterthums (dessen auf den Pavillon des Confucius gesetzt ward) wird dar-llt durch einen eine Feder haltenden Dämon. Ya-wong t der Medicin) zeigt sich dickbäuchig*) (unter einem Baum).

---

i aber (bei Thessalonich) die alte Lehre des wirklichen und unendlich s Wesens neben dem guten (s. Schmidt). The islanders of Flanninan (in the les were wont to make three long prayers to their saint naked are they d in their fowling expeditions (Cooper Dendy).

*) Le portrait ideal, qu'on trace du fondateur des Saougatas est celui d'un me d'un embonpoint considérable, avec une petite tête. Selon le Chan-haï-(livre des mers et des montagnes), aux extrémités des mers de l'orient et di, et au milieu du Kanchoui (fleuve d'eau douce), il y a le royaume des t Ho. C'est là qu'il y a de jeunes filles, nommées Hi et Ho, lesquelles se ent dans l'abime de l'eau douce, lorsque les soleil est brulant. Hi et Ho

Se-vee-ve (die drei Buddha) begreifen Zuleve (auf l
(links), Me-ngi-ve (rechts). Tea-tsan-to-keun, (
Felsen, ist der Gott religiöser Lehren. Themou (d
heilende Gott) sitzt auf einem von Schweinen gez
achtarmig, die Sonne und den Mond, sowie W
Wong-lien-kue (der Feuergott) führt ein Schwert
der Jahre) ist eine sitzende Frau (mit Begleitmäd
mütze. Ving-tsang (Gott der Gelehrten) sitzt unte
mit Aufwärtern, deren einer eine Pergamentroll
futse ist von zwei Schülern begleitet. Tetsou (Go
mit einem in einem Lotus endenden Schwert. T
sitzt unter einem Baume, die Todten und Leben(
und über ihn wird ein Schirm ausgebreitet. Zc
Vorrathshäuser) ist roth gekleidet, Ly-ze (Gott de
Louthe sind sechs Figuren, die essend und trin
Tisch sitzen und Lebensgenuss gewähren. Sein-
der Schwätzer) reitet auf einem Pferde. Zii-i, G
lichen, hält einen Zweig. Kin-len (Gott des Go

---

sont les êtres qui, au commencement du ciel et de la terre, c
et la lune, et qui les gouvernent. Ils demeurent dans le ci
et à l'extrémité des huit termes. Ils président au soleil (
prennent soin que ces astres se lèvent et se couchent tour à
le jour et la nuit. Si l'on observe le ciel avec attention, on
enfants de Hi et Ho sortent de la vallée lumineuse, une
fois le soir. C'est ce que Yao avait observé, lorsqu'il instit
Ho pour présider aux quatre saisons. Selon le Chin-i-tian
des merveilles) Yan ti chin noung (prédécesseur de Hoang t
a sacrifié au soleil levant, en élévant des collines entourée
Lou sse de Lopi, Ti ko kao sin chi éleva des tertres et
tières méridionales de son empire pour y sacrifier au Ch
lune, aux étoiles fixes et aux planètes. Parmi les sacrif
celui d'aller au-devant du soleil était le plus consid
(géorgienne) de Tariel, le Soleil (Mze) est l'astre des rois
celui des affligés, Jupiter (Mouchthari) donne les lois
des juges). Mars (Marikhi) préside aux combats et
(Aspiroz ou Zohal) est l'astre des médecines, Mercure
vains, la lune (Mthware) celui de la comparaison (pr
la litterature classique du Tibet est comprise en
(tradution des commande

le erhoben. Tikokounia ist das Mädchen, das sich stets im winkel findet und durch eine aufstehende Kopftracht be-gt. Ting-zie (Gott der Brunnen) steht vor einem Brunnen, Pean-(Gott der Districte) ist violett gekleidet, Pean-fou (Gott der nzen) grün. Tea-po (Gott der Polizisten) rennt mit einer ge einher. Zin-wong (Gott der Dörfer) schreitet über eine ke. Houhe (zwei Prophetenkinder) sitzen lächelnd da, mit n Lotus in der Hand. Tso-ka (Gott der Küche) sitzt auf m mit Schüsseln vollgestellten Tragbrette, Lo-zin ist Haus-. Tschang-sie (der Prophet, der die Kinder in die Welt t) ist stehend dargestellt mit einem Kind zu seiner Seite. see (Gott der Blattern) ist roth gekleidet, Tsan-tsin-tse ist der Teufel,*) U-tse-kouon und Tsun-su-peo sind die Götter Lastträger (im Laotse-Tempel).

*) In allen übrigen Gliedern wie ein Mensch geformt, verräth den Teufel hr, Horn, Schwanz oder Pferdefuss. Von einem Valant heisst es: „er el der Hende, an des Libes Ende einen vreislichen Zagel“ (s. Grimm). er slavische Triglav Ziegenhäupter hatte, erscheint (in deutschen Mythen) a geschwänzt, Bertha mit dem Gansfuss, der Nix mit geschlitztem Ohr, xe mit nassem Kleidzipfel, der Held mit den Schwanflügeln (wie Hermes flügelten Füssen), die Wasserfrau mit dem Schweif einer Schlange oder Fisches. „Selbst den Riesen bleibt ein Finger und eine Zehe über die ge-lehe Zahl hinaus“ (in Neuseeland zu wenig). Der Antichrist wurde sieben-g gebildet mit Pferdefuss (s. Jappert), wie Röpke mit sine seven köpp. aflische Pferdefuss kann (nach Grimm) an die halbrossigen Centauren und altn. nennir erinnern. Der Schwanritter Helias kehrt auf dem Schiff, n hergeführt, wieder zurück. Die Gestalt der Bergfrau Hulla oder Huldra orwegen und Dänemark) wird durch einen Schwanz enstellt, den sie m zu verbergen trachtet (als Königin des Huldrefolks. Nach den Eskimo alle lebenden Wesen die Seelenbegabung (Tarrak), besonders aber die (s. Sgede). Wie alle Dinge und Thiere, hat auch der Mensch (nach von s) sein Kelah, die Nachts den Körper verlassen kann. Gute und böse ungen werden der Thah zugeschrieben. The kelah is supposed to possess separate existences, excits of white seeks the destruction of the person to they belong (seven in one). The first seeks to render the person insane d, the second produced reckless folly, the third produces shamelessness and to be the origin of the libidinous passions, the fourth produces anger and ssions, like which result in cruelty and acts of violence, murders etc. Die können indess keinen Schaden thun, so lange der Tso seinen Sitz auf dem el des Hauptes bewahrte. (s. Cross). Unter den Druiden erscheinen die

in seinem Sarge ausgestellt und empfängt die Huldigungen Verwandten, ehe man ihn zur Grabstätte begleitet. In den ızen Kiang-nan und Tche-kiang werden die Todten (zur wahrung der Asche in Urnen) verbrannt, weil (nach Van ı) der Boden für das Begraben zu feucht sei. Wenn der h stirbt,*) heisst er Kuei (Liki). Das, wodurch die Ver-

erre fitte) in Unter-Engadin, beim Hinaufladen helfend, mit den Bauern t gerieth und mit der Heugabel in's Auge gestossen wurde, meinten auf reien die anderen Dialas: „Selbst gethan, selbst gebüsst" (s. Schreiber). illelmus deus durus wurde der Witteflew (Vittefleur oder fluv. Quiteflède) genannt (zur Zeit Rollo's). Von der untergegangenen Stadt Durdent en zuweilen die Knochen. Die Höhle Gnipa hütet der Höllenhund der (nach Steph. Byz.) Germara (Kerberos). Pauli bezieht Jötnav auf av (Japhetsöhne) Der Alp feish also (incubus pedit). Walhalla, als eorum. Im pontischen Zela theilte die Göttin Emona ihre Verehrung n Gotte Amanus oder Omanus Krak (Gründer von Krakau), dem slavischen tott (s. Terstenjak). Die Wurzel der (slovenischen) Liebesgöttin Emona ser.) kam, amore (nach Davorius Terstenjak). Im Niebelungenliede wett-lle Königsbräute vor der Hochzeit durch Wettläufe (im Brautlauf). Berue t Mutter der Gewässer in der Sprache der Batta, (den Marghi verwandt), laven aus Mafum (in Adamana) nach Alt-Calabar (s. Anderson). Φλεγύας les Ares und der Kryse), der auf Eteokles in der Herrschaft über Or-ios folgte, wurde von Appollo, dessen Tempel er wegen Schwängerung Tochter Koronis (Schwester des Ixion) angezündet, in die Unterwelt ge-(unter einen Einsturz drohenden Felsen). Die zu den Minyern gehörenden er nahmen (von Orchomenos aus) Besitz von Phokis. Auf der Pokis ron Ανδρεῖς wurde Phlegya gegründet. ὦ οἵα κεφαλή, ἐγκέφαλον οὐκ ἔχει, er Fuchs (bei Aesop.) in Μορμολύκειον staminirend. Nu awerst is (ehrlich !) des Düwels Pinke Panke (der Chanoinessen in Itzehoe) 1602 (s. Brink-

Wenn der Mensch geboren wird, hat er ein Khi, hat er ein Pe, der Khi Geistes (Shin) Erfüllung (Tsching). Alle, die geboren werden, sterben . Was stirbt, kehrt zur Erde zurück, das heist Kuei. Der Hoankhi aber zum Himmel zurück, und dieser heisst Schin. Die Vereinigung des Kuei m Schin, um ihnen zu opfern, ist das Höchste des Unterrichts. Knochen leisch, die todt niederfallen, werden in Erde verwandelt, ihre Lebenskraft aber breitet sich nach oben aus, und das ist des Geistes (Shin) Manifestation), sagt Confucius. Die Geister erkennen Wen-wang, als König (nach dem ag. Wer sich gegen den Himmel vergangen hat, ruft vergebens die r (nach Confucius). Die bösen Geister wurden durch die Ceremonie No ben. Nur bei reinem Herzen nehmen die Geister Opfer an (nach dem

änderungen und Umwandlungen vollendet werden, sind die Kuei-Schin (nach dem Iking). Auf dem Hausdache wird die Seele des Verstorbenen eingeladen, zurückzukehren (nach dem Tscheuli). Was den thierischen Stufengrad*) anlangt, der dem Menschen

---

Schuking), Po (der Dämon der Dürre) wüthet wie Feuer (in Schiking), als einäugiger Zwerg in Süden (nach dem Schin-i-king). Der Director der Stuterei opfert im Winter dem Pu (Mapu) oder dem Geist, der den Pferden schadet, der Ton der Erdtrommel vertreibt die Tschong (Wasserwürmer). Beim Tode steigt der Geist (Hoan) aufwärts, die Seele (Pe) abwärts (nach dem Scholiast). Die Lebenskraft (Hoankhi) kehrt zum Himmel, die Körperform (Hing-Pe) zur Erde zurück (nach dem Liki). Der Khi (Lebensodem) geht überall ein. Wenn der Hoan zum Himmel aufsteigt, heisst es Thsu, wenn der Pe zur Erde zurückkehrt heist es Lo. Den Geistern, deren Aufenthalt man nicht kennt) wird immer nur ausserhalb der Pforte geopfert. Kein Tugendhafter stirbt (nach Confucius) Die Ahnen nehmen die Spenden gern entgegen (nach den Schiking). Tsenkung's Frage, ob die Todten von den Lebenden wüssten, wich Confucius aus. Die Ahnen seien gewiss vernichtet (wird im Schi-king geklagt), da die in der Dürre an sie gerichteten Gebete nichts nützten. Der Sonne wird auf einem Altar, dem Mond in einer Grube geopfert (nach dem Li-ki). Die Pa-tscha (acht Geister) nützen oder schaden den Erdengütern (s. Amiot). Unter den vier Schutzgeistern des Hauses (U-sse) steht der des Schlafgemaches höher, als der des Heerdes. Der Kaiser verehrt sieben Generationen (ausser den sechs nächsten auch noch den Stifter), die Fürsten fünf, die Ta-fu (Grossen) drei (unter den Tsu der Ahnen).

*) Die die Geisteswelt beständig vor Augen haben (und nicht nach der Wonne der irdischen Welt begehren), gehören schon zu den Gattungen der Engel, trotzdem ihre Geschlechtsgenossen Menschenkinder sind. Thsongkhaba (geboren in Amdo 1357) galt für eine Verkörperung des Dhjâni Buddha Amitabha (des Bodhisattwa Mangnçri oder Vajrapâni) oder des Mahakala (Çiva). Indem Buddha nach seiner dreifachen Natur einen dreifachen Körper besitzt, einen des Gesetzes, in der höchsten Herrlichkeit und Vollkommenheit und einen der Verwandlungen), geht er (bei den Verkörperungen) mit dem Körper der Verwandlungen (s. Prulpa oder Khubilghan) in den menschlichen Leib über. Der Dalai Lama ist eine Verkörperung des Dhjâni Bodhisattwa Avalokiteasvra (Sohn des Dhjâni Buddha Amitabha), der (als Beschützer und Patron Tibets) politische Bedeutung verleiht, wogegen die Pantschhen Rin po tschhe (der Buddha der Beschauung) für eine Verkörperung des Dhjâni Buddha Amitabha gilt. Durch den von den Mongolen in Tibet gefangenen Lama Arik (Aschik. Lama) wurde zur Einführung des Buddhismus eine Versammlung an dem am Kukunoor erbauten Tempel (1577 p. d.) gehalten. Nach der Vai-Fabel lässt sich die Tod simulirende Spinne (bei Hungersnoth) von ihrer Frau begraben, um in einem reicheren Lande von einer wegen Unfruchtbarkeit Medicin wünschenden Frau

kommt, so sind das die Affen. Die Form ihres
t der des Menschen nahe, und ihre Seele ahmt die
der menschlichen Seele nach. Ebenso auch die
ferdeart, denn diese hat Geistesschärfe, treffliche
nen edlen Charakter, und bisweilen mistet ein Pferd
) lange ein König auf ihm reitet oder in seiner
Auch besitzt es kühnen Muth im Kampf und Aus-
trengungen. Ebenso auch der Elephant, denn er
Anrede, und ebenso Befehl und Verbot, gerade wie
begabte Mensch (Kazwini). Der Greis,*) der den

Augen getrunken und von ihr geboren zu werden, bis das Reh
läge darthut, dass es kein Kind, sondern [ein Wechselbalg]
die fortläuft, aber jetzt von der Frau nicht erkannt und für
gehalten wird. Der Tempel von 13 Wadschras (Diamanten) ist
en) ein buddhaischer Tempel (Tschaitja in Sanscrit), über welchen
aler Thurm von 13 Abtheilungen (die 13 Bhuwanas oder Götter-
iten Welt bis zur immateriellen buddhaischen Monas bedeutend)
anang Ssetsen waren in der Verwandschaft des Burchan (Buddha)
als Jakä Schagkia, Schagkia Lidsai Ori und Schagkia Agholana
, welches letzteren Nachkomme (Itagäl Arnalan Chaghan, Sohn
ktschi Chaghan) Vater des von einem fremden Barbarenheere
war, dessen jüngster Sohn (Ubadi) sich in das Schneegebirge
mmvater der tibetischen Fürsten von Jarlung. Der dem Orogho-
des Volkes Badssala geborne Knabe wurde wegen böser Augurien
rom ausgesetzt und gelangte (von einem Ackermann in Waissali
mmelslager, wo er, dem Debschin Bonbo des Himmels und Jang
er Herr) der Erde begegnend, von den Hirten als der Tägrisohn
nd zum König erhoben wurde. Der Dsanbo Dharma oder Tamo
usrottung des Buddhismus) die schwarze Religion in Tibet einzu-
ıdt.). Der allwissende Lama wird mit Schagkiamuni und der
hormusda (bei den Mongolen) verglichen. Est enim omnium
geser) communis dementia, exutas corpore animas nasci turis denuo
us (Kadlubek). De illis quos nostrates appellant beeldwit et
foetus). Kiliaan verklaart Beelewitte deor Lamia. „Bille-witte-
is dal" met de mythe van den Pilwitz in de naauwste betrek-
dwil ist ein guter Geist (bei den Slawen). Erka oder Herka
als manu fortis Ospiria (göttliche Bärin). Der krainische Ritter
ist Pogan (Heide). Neben der Göttin Nehelennia findet sich der
qui Mercurius dictus (Alberich). Paene omnibus barbaris Gothi
per exstiterunt, Graecisque paene consimiles (Jornandes).
der tödteten (nach Strabo) die Siebziger (bei den Massageten die



Söhne ihre Eltern). Tandis que dans le Grèce et l'Italie
circonscrite à certain degrés, chez les Gaulois comme c
prolongeait indéfiniment et les lieues originaires de p
oubliés, de là les Clientes et les Ambacti existant dans
César, de là les clans d'Écosse. Unter gewissen Einschrän
(wenn sie sich der Beschneidung unterwarfen) national
israelitische Bürgerrecht, die Edomiter und Aegypter im d
Harun-Al-Raschid's Statthalter Ibrahim Ben Aglab stiftete
Aglabiten im mittleren Magrab, und sein Nachfolger ve
Kairwan nach Tunis. Edris ben Edris gründete ein eigen
das bis zur Hälfte des zehnten Jahrhunderts bestand. Die
die Aglabiten und eroberten (941) Fez, wo sie (980) de
Aegypten die Dynastie Ikhschid's stürzend (1171). Gege
der Muahedin (1269) erhob sich in Magrab das Reich d
jüngere Linie der Oalazen (bis Horuk und Schereddin Ba
türkischen Herrschaft legten). In Tunis entstand (1206)
hassier. Nach der Eroberung Karthago's (429) erlagen di
nian). St. Johannes Minne ward in ganz Schwaben getrun
oder Ambrásch ist (in der rheinischen Volkssprache) Get
(s. Kehrein). Amer (Aive) oder Ame ist Grossmutter. N
begründete die Beimischung edler Metalle in einigen une
im Handel vorkommen, die Täuschung vieler falscher Alch
das edle Metall nur abscheiden und den Process dann
ausgeben (s. Kopp). Das ἅγιον εὐαγγέλιον des Scythianu
γέλιον κατὰ Θωμᾶν der Manichäer. Die Ehesitte der Na
dem Mahbharata) wird von Strabo im glücklichen Arabien
erobernde Jen-kao-tschin, Sohn des Juetshi-Königs Kieo
machte Assagosha, als Geissel der Magadhaer, zum Gefan
von Khri-srong-lde-btsan nach Tibet eingeladen, wurde
Die (buddhistischen) Beschwörer verwenden besonders mi

Das Kind hielt sich unbeweglich, während man ihm Fleisch, Früchte und Speisen darbrachte. Nach den Worten, die ihm entschlüpften, deutete man auf Glück oder Unglück, indem die Verstorbenen durch seinen Mund redeten. Später wurden die Tabletten eingeführt, statt des Kindes. Als Arjasanga (Bruder des Vasubandhu) sich Wadenfleisch abschnitt, um die unten von Würmern angefressene Hündin zu erleichtern, ohne die Würmer*)

— — .

die Mathematiker durften von den Europäern zurückbleiben, aber weder mit Mandschu, noch Chinesen verkehren (1812). In Kantoner Mundart heisst Kuh: Kuh (wie im Deutschen und Sanscrit), nicht (wie im Hochchinesischen) Nieu (Neumann). Nach dem speculativen System des Fürsten Hoai-nan-tse werden in einer sumpfigen Gegend vorzüglich Kinder weiblichen, in einer gebirgigen männlichen Geschlechts geboren. Neben den San-Tsai unterscheiden die Chinesen Schang, höhere Geister, und Hia, niedere Geister, als Schin, dann Thian, himmlische (Sonne, Mond, Sterne, Planeten), Ti, irdische (Berge, Wälder, Hügel, Thäler, Flüsse u. s. w.), Jin, menschliche (in den Ahnen), und alle diese bilden die Peschin (100 Geister) oder Kuin-Schin (Schaar der Geister), denen der Kaiser (Thian-tseu) Himmelssohn opfert. Die Wahrsager (U oder Wu) waren erblich. Der Yang und Yn schafft. Das Ritual ist im Liki und Tscheuli bestimmt. Der Menschengeist steht zwischen Himmel und Erde. Die Geister des Himmels, der Erde und des Menschengeschlechts bilden die drei göttlichen Gewalten (San-Tsai). Das Gleichgewicht im Leben des Menschen und Weltalls, durch sittliche Kraft des Menschen aufrecht erhalten, der als Weiser (Sching-Jin) in seiner selbst errungenen Vollkommenheit standhaft ausharrt in der rechten Mitte und den Zustand der Vollkommenheit auch ausser sich verbreitet. Gestört wird das Gleichgewicht durch die Sünde des Menschen und seine Abweichung von der rechten Mitte. Des Himmels Anordnung (Ming) ist die Natur (Sing), die Natur herstellen, das ist der Weg (Tao), heisst es im Tschung-yung. Tod und Leben hat seine Bestimmung (Yen-ming), sagt Confucius. Der Yn und der Yang ist der Geist (Khi) der Bewegung, das Ordnende darin (Lhi) nennt man Tao (nach den Scholiasten des Iking). Der Himmel redet nicht, sondern giebt sich durch den Hergang der Begebenheiten zu erkennen (Mengtseu). Des Himmels Weg (Thian Thao) bringt dem Guten Glück, dem Lasterhaften Unglück (im Schuking). Himmel und Erde vereinigen sich, und die 1000 Dinge sind in Bewegung (nach dem Iking).

*) The measles (sweeping large numbers into the grave) were brought to Aneiteum by the schooner Hirondelle, belonging to one of the sandal-wood establishments on the island (s. Murray) 1861. Die Syphilis heisst in Indien Firangiroga (Franken-Krankheit). Für die Aswins wird eine Hymne verfertigt, als ein Wagen, wie ihn die deshalb Wagenmacher (bhrigus) genannten Bhrigus verfertigen (nach dem Rigveda). Hymnen und Gebete werden einem Ruder-

Söhne ihre Eltern).
circonscrite à certai
prolongeait indéfini
oubliés, de là les
César, de là les
(wenn sie sich
israelitische
Harun-Al-Ras
Aglabiten
Kairwan
das bis
die Aglab
Aegypter
der M
jünger
türki
hassi
nia
ode
(s.
b
r

Die 600 a. d.
Als es 200 a. d.

s tiebet glänzend
Rigveda). We cont
Indra stimulate us
have become immort
o nach den Ath.
and des Himmels de
. Euripid . Hesiod w
einen Lorbeerzweig
In der Odyssee regt
g lest the sun and the
ers (Rigveda). Atri discov
darkness (Rigveda). Bei
ntal knowledge the saint
dem Upanishad s. Muir.
d corpus solant, solent
iescunt in vita saltem p
vertragsmässig für die Gre
reiche anerkannt is. W
Outlaws in den Wal
oss Wilhelm von Cloudesl
ck für den König und
dessen Rücken als Deckel
ers (made of the sting of
were on the Pelew-isl
d of a piece of the larg
ward side a little redish

dass Eltern ihre Kinder verkauften,
· Privatsclaven. Im XII. Jahrhdt. a. d.
Freien Sclaven hinzu, als verurtheilte
Kriegsgefangene. Die Mongolenherrschaft
...iede zwischen Freien, Freidienenden und
: Song-Dynastie (950 p. d.) wurde das Laternen-
. mit Freiheit für Jeden, Nachts auf den Strassen
als Sakäenbelustigung). In Dahomey fällt die
...ald nach Dunkelwerden. Die Besuche der Gräber
...ina im Frühjahr und Herbst angeordnet. Das
...s: soll dazu dienen, durch die in Drachenform auf-
.a Papiere, die Luft von bösen Geistern zu reinigen.
Vorbereitung zum Himmelsopfer ist der Genuss von
und Wein, der Besuch von Kranken, das Trauern um
ne untersagt. Nach Beendigung der Ceremonie liest
r seine auf Atlas geschriebenen Sünden dem Himmel*)
lann unter Weinspenden verbrannt werden. Der erste
der geheimen Wissenschaft, der Summipa oder Tater-
den weisen Finnen belehrt) ist der, dass jeder Unglücks-
e Krankheit des Viehes eine übernatürliche Ursache
Einwirkungen der bösen Mächte, des Neides, der Miss-
r des bösen**) Blickes ihr Entstehen verdanke. Ge-
Heilung) nicht die Drabbeseke-matki (Gift-Büchse), so

—

g set above the nine orders, the mother of Yay-soo (Jesus) became
, of heaven and earth and the protectress of human beings (according
The Sect of Jews at Kaefungfoo (in Yunan) is called Teaou-kin-keaou
which plucks out the sinews from all the meat the eat). According
(in Malacca) Jehovah formed the earth with seven stories.
ler Mark wird von einem krampfhaften Kinde gesagt, dass es den
habe, und an der Oder, den Zornebog (Czemebog). La première
amradiens, dont le fondateur Fartosh est censé avoir vécu sous le
bak, ne regarde comme une idée ou une illusion que ce monde
tout le reste, cieux, substance simples, leur parait avoir une véri-
ce. La séconde classe (de Farschid) ne regard comme réel que les
mples et compte parmi les illusions le ciel et les astres. La troisième
ariradj) abandonne aussi les substances simples, telles que les cieux
intelligences et ne conserve à la réalité que les attributs nécessaires
a quatrième classe (de Faramand) n'excepte rien de l'idéalisme, pas

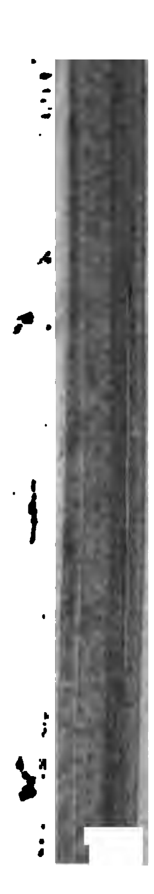


même les attributs divins. Dieu est tout ce qui est, et
(s. Franck) nach dem Dabistan. D'après le mobed Akhshi
schiens) dieu est l'essence de tous les éléments. Sarakka h
Schöpferin (von sarel, schaffen), als Glücksgöttin, während
(alten) Donnergott Ukko seine Frau Akka (die Alte) zur S
les animaux ont leurs férouers (des formes divines, les
différents êtres), comme l'homme, les nations, les villes, le
que les individus. Il y a des ferouërs des anges, de la
Verbe d'Ormuz, du Honover (s. Franck). Le férouër es
les idées, qui forment, en quelque sorte, sa substance inte
bietet das Fasten und Kasteiungen, als körperlicher und
schädlich. Les Sipasiens (adorateurs) prennent pour base
Désatir et les propheties des Abad (s. Franck). Le prem
du sein de dieu se nomme Azad-Bahman. Die über di
Aether aufgestiegene Seele geniesst die Betrachtung des h
nivanminou). Dieu est le seul être, dont les Djemschaspi
reconnaissent l'existence. Schidrang (au temps de Zohak
d'autre dieu, que la nature ou la disposition et la consti
Selon les Paikariens dieu ne serait pas autre chose que le
Persern) erkannte das Wasser für das erste Princip, Mila
partie sensitive et intelligente de l'être est considérée (
Déhesch) comme la réunion de trois principes distints, d'ab
vital, qui conserve la force du corps et entretient dans to
et l'harmonie, ensuite l'akko, principe divin et inaltérab
bien qu'il faut faire et sur le mal qu'il faut éviter (annonç
vie meilleure), comme la conscience ou plutôt la raison mor
ment dite, la personne humaine, qui se compose à son tou
1) l'intelligence, désignée sous le nom de Boé, 2) le Rou
la fois du jugement et de l'imagination, 3) le férouër ou l
l'âme, qui après avoir existé separément dans le ciel, a ét
corps. Le principe vital n'est qu'une sorte de vapeur qu
que la mort doit dissiper. La raison morale, l'akko, ret

gen-Things schreitet und die Zauberschlange ergreift. Die neben den Singhalesen (Singha-Hallee oder Löwen-Geblüt) Ceylon bewohnenden Tamulen zerfallen*) in Pirama (Brahmanen), Waissja Tschetti, Göwanse, Wellale) und Sutra (Szjudra). Die Maurer urchziehen als Hausirer die Insel. Die Veddah leben östlich on Kandy. Die schamanischen Buräten sind noch das Ebenbild ihrer wilden Vorfahren, sehr verschieden (nach Pallas) von maitischen Kalmyken und besonders Mongolen, in denen auch

---

*) Nach Siebenbürger Sagen war das Dorf Schimänd (1536) von lauter Hinnden, Bucklichten, Lahmen bewohnt und Niemand wurde erlaubt, sich dort ederzulassen, damit der Schlag der Krüppel nicht verdorben würde. Auch tte sie ihre eigene Sprache, welche die Sprache der Blinden hiess (F. Müller). e (nach Oviedo) auf Haiti als Mani bezeichnete Erdpistacie heisst (in Tupi) an-debi oder Man ioca (s. Martius). Als Bischof Otto zu Stettin das Christenum predigte, antworteten die Wenden, dass bei den Christen, die sich glücklicher nd besser zu sein rühmten, weit mehr Verbrechen begangen würden. Die mbergischen Sendpriester verglichen den Wohlstand des schwedischen Pommern it dem gelobten Lande (s. Sprengler). Innumerabiles Mexicani sinus insulas, quas uno nomine Jucaicas dicunt, cum caeteris majoribus, Aiti, Cuba, Jamaica, Borriquen, unam olim continentem fuisse. Ita ex majorum antiquissima traditione ipsos maclis asserere. Labentibus saeculis avulsas vi tempestatis et exiguis fretis divisas in tantum numerum excrevisse (Peter Martyr.) Im Buche der Maccabaer heissen die Spartaner Brüder der Juden, als vom Geschlecht Abraham's. Die in Achemenys oder Edle und Achicaxnas oder Gemeine getheilten Canarier lebten unter dem Oberpriester Faycas. Neben dem Hohenpriester (Acke oder Scheik) erkannten die Mayseas das weltliche Oberhaupt Sik. Les Maures connaissaient les iles urparines qu'ils nommaient Chaledat (s. Vander-Elst). Das nach East-Quitland verschlagene Schiff der Faröer wurde von dem lateinische Bücher besitzenden Fürsten nach dem südlichen Lande Drocco oder Diogeo geschickt. Quetzalcoatl in Teocaltitlan hiess Camaxtli in Tlascala. Die americanischen Indianer ändern hren Aufenthaltsort, so oft sie an dem alten von einem Unglück befallen sind [illegible]. Umbras nescio quas incorporales, inanimales et nomina de rebus efflalant deosque sanciunt, sagt Tertullian von Statulinus, Statulina, Cuba, unina, Rumilia, Vagitanus und Vagitana, Fatua, Fabulinus und Fabulana, Eana, evana, Vitula, Potina, Edusa, Vitumnus, Sentinus und Sentina, Volumnus und olumnia, Numeria, Ossipaga, Paventia und anderen Begriffswesen sorgfältiger eligiosität, die für das Gedeihen des Kindes angerufen wurden (s. Krause). brici s giebt ein Verzeichniss der Stadtheiligen oder Opitulares. Die Cyniker s Diogenes trugen eine Keule (wie Hercules) neben ihrem Ranzen (s. Lucian). guo, Stammvater der Caraiben, schafft den Menschen aus Einschnitten in Schenkel d Nase. Den Riesen war die Steinwaffe gemäss (Grimm).



Inseln heissen Maniolai (bei Moses von Adule). Di
unter Buba nach Süden, durch die heidnischen Stämm
Ebene, wo sie unter einem das Heer beschattenden
fanden, die Unterthanen einer in einer in zwei Tag
herrschenden Königin (s. Barth). Por el fuero de
génito todos los bienes, dejando à los demas tan sol
en árbol en significacion de que estaba arraigado en
como originario de casa Solariega Araquistain. L
Sohn des Hispalus (Sohn des Hercules) vermählte
Fürsten Espero (Bruder der Atalante) der Pirros (s
von Spanien gekrönt) Iliberia später mit Granada ver
(in Iliberia) wurde Judenstadt genannt (nach Raix).
ascetic Kapila (s. Hard). — The efforts of Chinchi (f
Buddha were like those of the vilest filth to pollute t
dharmmaratnaka). Buddha forbade the priests to th
precipices to take their life, as one priest, doing so,
a wood-cutter falling on him. The most ancient Sutr
to have been that of Baudhâyana (s. Müller). Hizo
hijo de Osiris) en el mar grandes piedras, con las qu
parte del estrecho de Gibraltar dos montes (s. Moral
Tubal) folgte Idumeda, y à este Brigo, de quien se ll
palabra armenia que significa alcaide ó castellano
Nachfolger Tajo folgt Beto turdetano, unter welchem
(die Geriones) zu bekämpfen (nach Spanien kam, wo s
Sevilla gründete.

**) Hilarius predigte (VIII. Jahrhdt.) den Slaven (
die neben Obogo (Bogoder Gott) den Pusch (oder
Fruchtbarkeit) und den Thod verehrten. Wenn der Pa
brief nicht aufbricht, so lernt das Kind (in Lauba
nicht reden (Ruhlandt). Die Wehrgelder des Freien

en Eingeborenen *) mit Gier dem Genusse des Tabacks
r berauschenden Gia ergeben sind (in Adamana), ent-

œs des serpents monstrueux, ils ont pour armes les pins du mont
nt ils frappent les divinités, auf dem Grabe von Aphrodisias (Ninoe)
gopolis in Karien (s. Texier). Hamilton hielt den doppelköpfigen
dem Monument bei Euyuk für spätere Zuthat, mais voyant le même
représenté dans un état de conservation parfaite sur le grand bas-relief
:-Keui, il faut modifier cette opinion et s'assurer, s'il existait en ce
que ruine byzantine pour y placer la ville de Tavuim (Texier). Der
dem Grabe von Yapul-dak perhaps alludes to the worship of the Sun
Als ein Eingeborener der Fiji-Inseln nach den Freundschafts-Inseln
ete der Häuptling Tooi Hata Fatas auf den Freundschafts-Inseln eine
aus, die Fiji-Inseln zu suchen (Ende des XVIII. Jahrhdt.) Nach
ege zwang Finow einen Theil der Bewohner von den Inseln auf Canoe
lern. Marsden hält die Pelew-Inseln für die Grenze des Betelkauen,
von Hunter (1791) auf Duke York's Insel beobachtet wurde. Auf der
fand Cook dieselbe Rasse und Sprache, wie sonst in Polynesien (bei
en). Centis anni temporibus non in urbibus sed in solitudine commo-
sacerdotes, quibus et cibus erat parcus et ingenii exercitatio ad dis-
ursus astrorum carminaque et veterum historias continuare sagt Huni-
dem im Jupitertempel von Neomagus lebenden Priestern der Franken
m). Wenn sie (die Frauenzimmer in Helgoland) ihren Schmuck an-
gen sie grosse weite Röcke von Violetlaken mit einen Gürtel um den
che mit Silber beschlagen und mit Steinen besetzt, von allerhaand
sie Kortelband nennen, und wenn dieses Kortelband losgemacht, sind
weit und gross genug, dass sie damit korteln können (Camerer) 1699.
neniae, quae in ejusmodi ritu libatiornis fieri solents multiplices et inho-
oque melius reticendae (Ad. Br.) die effeminatos corporum motus sceni-
niorum plausus ac mollia nolarum crepitacula (Saxo) bei Upsala-Cultus.
errea navis wird von den Weibern simplice tantum clamide circumdatae
Als die Dänen den Reval (Lindanissa) über die Esthen siegten, fiel der
Dannebrog vom Himmel (1219 p. d).
' the seven casts of Indians, the Sakriya (from among whom the kings
) are the most nobles. The Brahmans dress in skin of tigers and
als. Sometimes one of them, taking s staff in his hand, will assemble
round him, and will stand from morn till eve, speaking to his auditors
ry and power of God, and explaining to them the events, which
estruction upon the ancient people (upon Brahmans). Next to the
come the Sharduya (labourers and agriculturers), then the Basya (ar-
mechanics), then the Sandaliya (Sabdaliya) or singers and lastly the
jugglers (c. Idrisi). The inhabitants of the little town Bania (near
are of mixed blood and are rich (c. Idrisi). The inhabitants of Rasak

halten sich die gebildeten Eroberer (Fulbe) beider. Die älteste*) chinesische Chronik ist Confucius' Tschhünthsieu von seinem

------ --

are schismatics. From Multan to the vicinity of Mansura the country is occu pied by the warlike race of Nadha (c. Idrisi) in Kandail handelnd. Teli Taschi oder Fushi Taifu (prince of the Khitan dynasty of Leao) escaped fro northern China (on the ascendancy of the Kin) and (received by the Uigu founded (in Turkestan) the empire of Kara-Khitai, residing (as Gur-Khan universal Khan) in Bela-Sagun and establishing the Buddhist faith (1125 p. Under his grandson the last Khan of the Christian, tribe of Naiman, soug shelter on the court of Kara-Khitai and afterwards displaced his benefactor, b was slain by the Mongols (under Chingis) in the mountains of Badaksh (1218 p. c.). Der Metropolitan von Merw (in Khorasan) berichtete an den P triarchen von Bagdad von der Bekehrung des Königs von Kerith im nordöstlich Türkenlande (1001—1012). Die von den Khitan angegriffenen Keraiten (an d Quellen des Amur) zogen sich zum Theil nach den Inshan-Bergen nördlich v Hoangho (im Ortu oder Tendue). Als Tuli oder Togrul, der Fürst (Unc od Wang) der Keraiten, von dem nach seiner Usurpation geflohenen Onkel (Gu Khan) vertrieben wurde, rettete er sich zu Yessugai (dem Vater des Chingh gerieth aber später mit Chinghiz-Chan (Temujin) in Streit und wurde, von ih besiegt (1203), von den Naiman erschlagen.

*) Probably at a remote period, the broad expanse of waters now formi the Tung-ting and several of the small neighbouring lakes was one immense land-sea. as it indeed now appears to be after or during the inundations, whi are of frequent occurrence (Dickson). China (Thien-hia oder Unter-dem-Himm hiess Sschai (Sse-hai-tschi-nui), als innerhalb der vier Meere. Das chinesisc Wahlreich wurde (2000 p. d.) zur erblichen Monarchie. Nach alten Gesetzen i der Staat das alleinige Eigenthum alles Bodens, er giebt den Einzelnen de Besitz nur lehnsweise. Jeder Familienvater erhält einen bestimmten Acker, v dem er dem Staat den Zehnten bezahlt, bei gemeinsamem Besitz wird ein quadr tisch abgemessenes Stück Land in neun gleiche quadratische Theile getheil welche von acht Familienvätern bewirthschaftet werden, der mittelste od neunte Theil gehört dem Staat und wird gemeinsam bearbeitet. Im neunte Jahrhdt. p. c. wurde Papiergeld eingeführt, das, als auf keine metallische Fond gegründet, im fünfzehnten Jahrhdt. verschwand. The guaranty forms (by th general consent of the nation) the bond of mutual security in China, and an man, who would venture deliberately to contemn it, would lose the good opinio of all classes of society and the fellowship of his own (Meadows). Nach Er forschung des Alterthums (Ki-ku) bestimmte Thang und Yu (Yao und Schün die 100 Beamten (nach dem Schuking). Der nach dem Sturze der Feudalherr schaft unter Thsin Schi-hoang-ti verbrannte Schuking wurde (unter den Han) au einem Exemplar eines Nachkommen des Confucius (nach Sse-ma-tsien) oder au dem Gedächtniss des Literaten Fu-seng hergestellt (s. Plath). Confucius giebt

Vaterlande Lu in Schantung. und (nach Mengtsin) gab es ähnliche Chroniken vom Reiche Tsin und Tschu (s. Plath). Nach dem Tso-tschuen gab es (532 a. d.) alte Geschichtswerke, selbst aus der Zeit vor Yao. Mungula, auf einem Widder reitend, präsidirt*) über den Dienstag. Niao (Vogel), der im Frühling

m Schuking (eine Sammlung alter Maximen, Actenstücke und Documente) nur Ueberlieferungen des Alten (s. Plath). Nach dem Tschen-li gab es in der dritten Dynastie Tschen Aemter von Annalisten und Historiographen (s. Plath). Die Regierung von Wen und Wu (Stifter der dritten Dyn.) war (nach Confucius) auf Bambus-Tafeln (Pu-tsai-tang) entfaltet (da es noch kein Papier gab). Seria is an land in a recess of the Erythrean Sea (or formed by the River Ser). The Seres of Ethiopic race) hold also the adjoining islands Abasa and Sakaia (nach Pausanias). Justin schickte Zemarchus zu den früher Sacae genannten Türken, die die Ephthaliten unterjocht hatten (nach Menander). Der König der Axumiten schickte durch den Agau nach Sas für Gold (nach Cosmas). Das Königreich Rahmi (Rahma) oder Rahman kriegte mit den Jurz und Balhara (nach den Arabern). Der Tempel in Bambanan wurde (nach Raffles) im VI—VII. Jahrhdt. gebaut. In Tobbat was a city built of Reeds and a temple made of ox leather, covered with varnish. There is also an idol made of the horns of the musk oxen (nach Ibn Muhalhal). The Kirkhiz never put a light out (s. Yule). In Kalib is a colony of the Arabs of Yemen, who were left behind by the army of Tobba, after he had invaded the Chinese. They use the ancient Arabic language and the Hemyaritic character. They worship idols and make a drink from dates. The king pays tribute to the king of China (nach Ibn Muhalhal).

*) Um den Asuren Wertra zu besiegen, bat Indra den heiligen Dazitscha um Aufgebung seines Leibes, damit der Schmied Twaschter aus den festen Knochen den Donnerkeil schmieden könne. Die besiegten Danewer oder Kalakejer flüchteten auf den Grund des Meeres (von wo sie in nächtlichen Streifzügen die Brahmanen bei den Opferstätten raubten und verzehrten). Als Agastia das Wasser des Meeres austrank, rettete sich (von den Göttern verfolgt) der Rest der Danewer, indem sie sich durch die Erde, nordöstlich vom Meer, für ihre Flucht eine Bahn zum Höllengrund (die Strasse Malakka) gruben. Als später das Opferpferd des (über viele Völker siegreichen) Königs Sagara (Sohn des Ikschwaku) in die Spalte des Meeresgrunds versunken, von den (aus den Kernen des von der Waidarbi geborenen Kürbiss entstandenen) gesucht wurde, Söhnen (die schon früher Götter, Menschen und Riesen bedrängt hatten) drangen diese unter der Erde zur Hölle hinab, wurden aber, als sie das bei dem Herrn des Feuers der Hölle (Kapila, dem Glänzenden) gefundene Opferpferd fortführen wollte, durch den Blick des Heiligen, den sie zu begrüssen vergessen hatten, zur Asche verbrannt, bis auf Sagara's Bitte die heilige Ganga (zur Wiederbelebung) aus dem Himmel herbeiströmte und das von Agastia verdaute Meereswasser durch heiliges ersetzte. Fredegar nennt seine Zeit das Greisenalter der Welt. In Salzburg fand Sanct Rupert nur waldbewachsene

culminirende Ster
-ho), der Stern H
en Drachens (Tsang

Juvavum, wilde Thiere
Wattenbach). Servius erklärt
Tiber gelegen. Les maître
Tf-see) dans leur établissem
(Remusat), als Nachfolger de
der Fetial zum Verkünder
seine Formel erst dann aus, wen
(quicunque ei primum
vir und skyth. viras (s. Curtiu
verwandten) Kuru, mit He
(Tsu) im Himmel, der Mensch wu
Himmel und Erde heissen (im Sch
die Kraft (Te) von Himme
(Tao) an's Licht tritt, geschieht
Yking. Das Unergründliche (Pu
Iking sind die Geister ohne For
Thierfiguren, und je nach d
(der Flüsse), die nackten (der
(der Ebenen), die schalige
herbeizuziehen. Think of Fuh and
de Bouddha. Une institution
des Éponymes, analogue à ce qu'ét
les empereurs. Tous les ans l
fonction que de donner son nom à
ancien (sous Teglathpalasars) était
réservait l'éponymie de la premièr
Aehnlich zählen die Chinesen nach
Beamte Hirt und Pfleger der Stad
höher und muss bei Unglücks
angerufen werden. Auf Tahiti ass
ohne Namen ist Himmels und de
Mutter (nach Lao-tseu). Des Me
der Himmel, des Himmels
sich selber (Laotseu). Wenn der
Kuei (Manen) keine Geister
so verwunden ihre Manen
nicht verwunden, die Heilige
so verletzen beide gegenseit
Wirksamkeit zusammen (Lao

n Hüi (des Herbstes) in der Mitte des Huienwu (dunkeln
) im Wassermann, das Sternbild Mao (des Winters) in
eissen Tiger) die Plejaden. Die Dynastie der Teenshun
Lew-chew-Inseln wurde gestürzt durch den Eroberer
ı (1190 p. d.), in dessen Tempel ein Pfeil geweiht steht.
ldhismus wurde durch einen 1275 in einem Bote ange-
n Priester eingeführt. Die erste Beziehung*) mit China
att unter dem König Chatoo (1390 p. d.). Zur Aus-
g**) ihres Mondjahres durch einen eingeschalteten Monat

eep on beds constructed from bricks. They are kept warm by means
l stove, placed on each side, in which a coal fine is lighted, with a
iel, that rises above the roof, to carry off the moke.
ıe first intercourse between Japan and China took place after the con-
Korea by Han Woo-te, Emperor of China (100 a. d.). The first embassy
ıa to Japan was sent from Wei (VI. century). Nachdem der Geier
ie Entführung Sita's an Rama berichtet, starb er an den Wunden, die
ampf mit Ravana erhalten. Der Thorhüter, der durch Anzeige den
va mit Parvati in Kelasa störte, wurde verdammt, als Riese wieder-
u werden. The embryo of a son fell in the water, in which (the pious)
a (seeing the virgin Oerwase) was bathing. This a deer drank up and
et Rooshesroong (with a horn) was born. A Brahmin from Teroopady
Canjeveram and gave out that he was possessed by the god Vencatasa
(to heal the sick). Wenn gebeten, über ein Haus zu springen, fiel er
d verletzte das Bein. The Fung-shlouy (Geomancy) is necessary to fix
f a house and the position of a grave. On s'étonnait fort à Rome que
naires n'eussent pas encore réussi à détruire dans ces peuples certains
par exemple, l'horreur de la salive, qui gênait une ceremonie dans
ration du baptême, schreibt de Retz (1736) an den Bischof von Maila-
ı war zweifelhaft, ob die Missionäre in Indien die häufigen Bäder (als
ischen Gebrauch) erlauben dürften. Ambigatus war König der Bituriger
rhendes Volk in Gallien) zur Zeit des Tarquinius Priscus (s. Livius).
ach dem Ku-yen-wu wurden zur Bezeichnung der Jahre anfangs fremd-
ende Cykluszeichen und erst später die jetzigen angewandt. Nach der
tum Waiki wurde der sechzigjährige Cyklus unter dem Usurpator Wang-
-22) eingeführt. Mengtseu († 288 a. d.) rechnet über 1600 Jahre von
lt bis Yao. Kaiser Wang-mang (der sich mit den westlichen Tataren
Stütze verband) erhielt von Hwang-che, dem Kaiser im Süden, ein
s († 23 p. d.) als Tribut (s. Thornton). A lie, in itself, is not abso-
minal in the eyes of a Chinese and it may, on the contrary, be very
ıs (Meadows). In Britain there is no term that is considered so insuffe-
that of a liar. By their apathy for human misery, the Chinese even

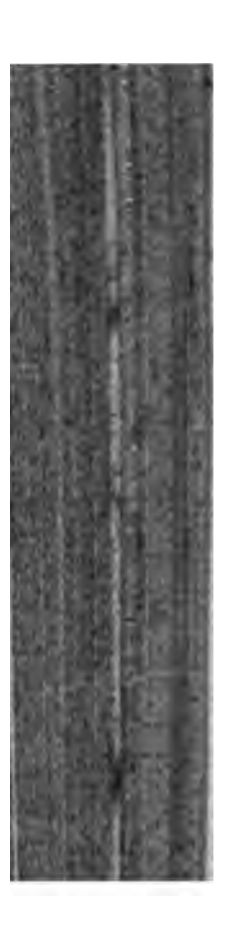
seem in some measure, gr
Gerichtshöfe kennen keinen
worauf er unter Verwüns
indem der Schwörende de

*) The civil Mand
a stork and the militar
with some talisman (s
rable. The Dyaks d
precious talisman g
from their ships by
Bugis go to the 1
piece of cloth,
Dalailama in Ti
dissidence, l'ori
est conforme à
les explicatio
diversas vias
wandert sie
Gott angel
auf Relig
Siam) re
(Bowrin
licher
lieber
Zersti
in s
noct
lass
wit

he weiterhin g
same Macht hat
s gegründetes Reic
Dynastien. Die E
genlinien in der Fe

evers. The Polong d
: The keeper cuts t
s out, and he then pu
he is not fed regularly
such a degree, that the
as a grudge against any
an (taking hold of the en
e body (of the possessed
Sometimes he finds him in
among the Malays). The
represented by a rude stone
trennt sich mit dem Kopf
soul is female, the Hwan an
nese). Jones identificirt Rama
Adondai. Sohn des Chola, Koni
Jaina-Tempels im eroberten Po
die silbernen (ehernen, Kirchenp
87. Mohamed (razm tehrte die Tei
zurückbrachten. Der Frosch ist
nas, der Elephant Caesar's, u. s. w.
se mit einem Schwert zu schlagen.
sen Pallas eröffnet wurde (in Rom
gaucon. The principal deity of the

enitor of the Clan of Wang resides in heaven.
Fuhs in succession. The reign of Yentangfuh
h now reigns and Melihfuh is yet to come, descen-
all that enter the sect into the regions of the west
). The western nations, who accord with Fuh, con-
ost honorable of all. We in China, who follow the sa-
Yaou and Shun, as the most honorable of all (Wang-yang-
god Ometo rests on the top of the heads of those, who re-
ayer (for the use of those who are travelling to life). When
ated it 200,000 times, then the intelligence of Poo-ta begins
when he has repeated it 300,000 times over, he is at no distance
vision of the face of the gad Ometo." The wife of a wealthy
Canton, who by severe beating had occasioned the death of two
ame insane and in her ravings, personated the two slaves whose
d her and employed her mouth to declare her own guilt and her
11). When Adam was yet in heaven, the seventh story of which
s or Paradise (with palaces or Maligei) the Lord forbade him the
wheat), for it will cause a violent purging ad flow of urine. If
eased were of some distinction, his bones after burial for some
leaned by the women (of the Caribs) and carefully preserved in
Brett). This custom was practised by several of the tribes of
of which immersed the body in water, until the bones had been
y the pirai and other fish, when they were carfully dried, tinged
suspended in the roof of their habitation (nach Stedmann). Sa-
foot of the Judi-mountain) is called (in the language of Hind) Sam-
aladip) or the sleeping place of the lion, because its appearance is
pose (Raschiduddin). The men are all Buddhists, worshipping images
ie Menschenfleisch essenden Bacas in den Bergen Sumatras ver-
Zähne (nach Galvano). An der Grenze Tibets ist die Luft (nach



grenzenden Völker, diese wieder die weiterhin gelegener ihrerseits über die anstossenden Stämme Macht hatten (v. weiten Zügen eines Nomadenvolkes gegründetes Reich. wie die aus Eroberern entstandenen Dynastien. Die Hussiten struction der Wagenburg die Wagenlinien in der Form vers (nach Balbin).

*) Szechnen on the four rivers. The Polong (kept in a neck) feed upon human blood. The keeper cuts the top o once a week, till blood comes out, and he then puts it ir the Polong sucks his fill. If he is not fed regularly, he co and sucks the whole body to such a degree, that the skin be and blue. If the keeper has a grudge against any one, he against him. The physician (taking hold of the end of the tect the spirit, feeling the body (of the possessed one) all between skin and flesh. Sometimes he finds him in an arn the ear, by the touch (among the Malays). The China St the land, is always represented by a rude stone. Die Heye (bei den Malayen) trennt sich mit dem Kopf und E Pih (anima) or animal soul is female, the Hwan (animus) o male (among the Chinese). Jones identificirt Rama (den Cl dem Sohn Cush's Adondai, Sohn des Chola, Königs von bronzenen Thore des Jaina-Tempels im eroberten Perel nach Die Esthen raubten die silbernen (ehernen) Kirchenpforten S gorod gebracht 1187. Mohamed Gazni führte die Tempelthür die die Engländer zurückbrachten Der Frosch ist Wappen Eidechse der Seaurus, der Elephant Caesar's, u. s. w. Der P probirt die Flamme mit einem Schwert zu schlagen. Als (zu das Grab des Riesen Pallas eröffnet wurde (in Rom), bran noch (nach Montfaucon The principal deity of the Aneite a personage held in such veneration that his name must not by official characters of the highest degree of sacredness

sellschaft des Aufganges, die Gesellschaft des Glanzes und der
cht, die Vereinigung der drei Mächte, die weissen Jacken,
Rothbärte, die Kurzschwerte, die weissen Wasserlilien u. s. w.
eil Kieutai (Nachkomme des Königs Tung-ming von Fu-yii),
r die Tochter des Kung-sün-to (Han-Statthalter von Liaotung)

---

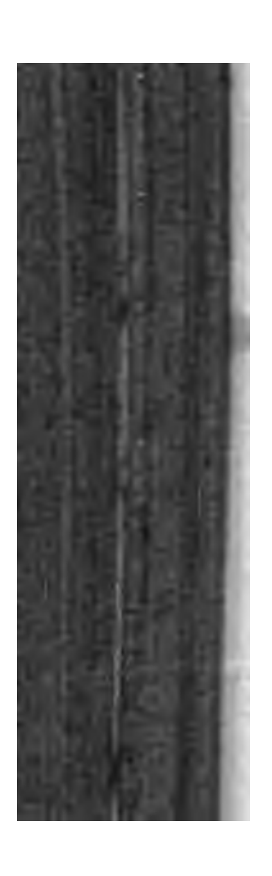
g[s] of fine tea), the first progenitor of the Clan of Wang resides in heaven. world is governed by 3 Fuhs in succession. The reign of Yentangfuh metofuh) is past, Shehkeafuh now reigns and Melihfuh is yet to come, descenng on earth and carrying all that enter the sect into the regions of the west executed in Peking 1816). The western nations, who accord with Fuh, conler Shih-kea as the most honorable of all. We in China, who follow the sad sages, look upon Yaou and Shun, as the most honorable of all (Wang-yangng) 1520. „The god Ometo rests on the top of the heads of those, who rest the chinese prayer (for the use of those who are travelling to life). When person has repeated it 200,000 times, then the intelligence of Poo-ta begins bud within, when he has repeated it 300,000 times over, he is at no distance m personal vision of the face of the gad Ometo.“ The wife of a wealthy lividual at Kanton, who by severe beating had occasioned the death of two ve girls, became insane and in her ravings, personated the two slaves whose irits possessed her and employed her mouth to declare her own guilt and her entment (1811). When Adam was yet in heaven, the seventh story of which called Firdaus or Paradise (with palaces or Maligei) the Lord forbade him the e Gandom (wheat), for it will cause a violent purging ad flow of urine. If person deceased were of some distinction, his bones after burial for some nths were cleaned by the women (of the Caribs) and carefully preserved in ir houses (s. Brett). This custom was practised by several of the tribes of iana, some of which immersed the body in water, until the bones had been cked clean by the pirai and other fish, when they were carfully dried, tinged th red and suspended in the roof of their habitation (nach Stedmann). Sandip (at the foot of the Judi-mountain) is called (in the language of Hind) Samlda-dip (Sinhaladip) or the sleeping place of the lion, because its appearance is a lion in repose (Raschiduddin). The men are all Buddhists, worshipping images . Elliot). Die Menschenfleisch essenden Bacas in den Bergen Sumatras verdkten ihre Zähne (nach Galvano). An der Grenze Tibets ist die Luft (nach aschiduddin) so ungesund, dass Nachmittag nichts gegessen werden darf. Darn amundur (dwara Samudra) ist (nach Raschiduddin) die Hauptstadt des Königichs Deogir. Unter den 40 Secten Indiens nennt Idrisi die Verehrer des höpfers (ohne Propheten), während andere ihn läugnen. Some aknowledge the tercessory power of graven stones and others worship holy stones, on which atter and oil is poured. Some pay adoration to fire and cast themselves in the ames, others adore the sun. Some worship trees. Others adore serpents and keep them in stables, feeding them (IX centry).



sind die Gesetze in der Bildung der Volkssprache mehr a
der Rede angelegt (s. F. Müller). Die Bewohner des Lan
sind stark und muthig. Jünglinge ziehen beim Bau de
durch die Haut des Rückens und lassen sich von einem bol
ihre Stärke verkündend (s. Pfizmaier). An den südlichen
Korea) bei den Stämmen der Wo, giebt es Einwohner, die
(in Pienhan). Im Reiche Schin-han (Koreas), wo Eisen al
werden die Kinderköpfe mit einem Steine flach niedergedrü
Leichenbegängnissen bedient man sich der Flügel gross
Todte aus dem Reich emporschwebe (nach dem Taiping
Mahan werden (um die Geister dienstbar zu machen) Glock
und Trommeln behangen) für den zum Gebieter des Himm
gebaut. Die Morlacken enthalten sich des Kalbfleisches
Hiernonymus sagt (scelus putant vitulos devorare). Nach
hundert p. d.) hielten die Dalmatier das Kalbfleisch für
Die Braut, mit entblösstem Kopf an der Tafel sitzend,
(Brautführern) die gröbsten Zweideutigkeiten und unfläthi
anhören (bei den Morlachen). Nach Fortis scheint es, d
eine kleine Züchtigung von ihren Männern oder von ihren
„eher angenehm, als zuwider sei" Auf dem Frieden zu
österreichische Regierung der türkischen (zur Vermeidung v
vor, zwischen beiden Ländern eine herrenlose Einöde unbe
wäre dieser Vorschlag ausgeführt (bemerkt von Maltzan),
bald räuberische Nomaden eingefunden haben, wie zwische
von denen die Wohrqama die mächtigsten sind auf tunesis
tripolitanischem (von der Regierung entgegengestellt) die
thung (à l'occident des Tibetains) n'ont pas d'écriture, m
à des cordes et des crans à des morceaux de bois p
Matuanlin). Quand un de leurs princes vient à mourir, il

König über das Volk (Kien-ke-tschi-hia) herrscht. ıngen, am Hofe, bei Gottesdienst werden Flügel an ;esetzt. Als erster König der Chinesen*) residirte

King), hat die Arme aus Schlangen von den Schultern herab gezeichnet.
nus Aituan, que les Chinois trouvèrent plusieurs de ces procédés lonnent tout de délicatesse à leurs ouvrages. Sein Sohn Haratan zum Haudel aus (mit Sind, Hindostan, Babylon). Sein Sohn etze (Masudi). Le culte des Chinois n'était autre que de culte vait beaucoup d'analogie avec les pratiques réligieuses des Korei-laınisme (lesquelles adoraient les images servant de Kiblah). Les :héens, qui proclament l'existence simultanée des deux principes : des ténèbres) vivaient dans la simplicité et dans une foi sem-es races turques, lorsque vint à tomber parmi aux un démon de . Seitdem ist der König von China nicht mehr ein König unter Türken. Nach Grotius fanden die Spanier in der Magellanstrasse chinesischen Schiffen (Fey Cornise). La Perouse erwähnt die r californischen Indianer. Zehn bis 20 Fuss vom Boden erhöht, ruhende luftige Hütten, würden sicherlich für europäische Reisende d (Adamaua) von unendlich wohlthätiger Wirkung sein (Barth). lag Homer's Beschreibung der Unterwelt die Topographie der Acheron und Kokytos in Thesprotia zu Grunde. Ephoros (bei das Todtenreich nach Cumae. Die Hermoneuser geben den Todten ıit, da bei ihnen der Eingang sei (nach Strabo). Zu den Flüssen igte Simonides die Lethe (Vergessenheit). Statt des Elysion hat ln der Seligen im Westen vom Uranos beherrscht, dreimaliger sische Feld, das spätere Dichter in die Unterwelt versetzen, liegt Westen (nicht vom dunkeln Aides, sondern) vom blonden Rha-rrscht. Est et *Λήθης* fluvius quidam (Steph.). *Τὸ λήθης ὕδωρ* *ιθα* pro *Λήθη*. Les Ribhavas sont liés à l'existence de Savitri, dont ils sont les rayons (Nève). Der Fluss *Λιμαία* (in Gallaecia) n flumen oblivionis (*ὁ τῆς Λήθης*), weil die Turduler und Celten, einsamen Anführer verlierend, uneins wurden und ihre Unter-ssen (weshalb die Soldaten des Callaicus die Ueberschreitung r macedonische Flecken *Λητή* heisst (bei Harpocr.) *Λιτή*. Lethaeus, , Fluss auf Creta. Unquestionably, the ordinary term of utero-t which we believe was kept in the womb of his mother by our of men, the most perfect (Tyler). The wife of the Lamb of God my heavenly sister sagt Hung (im Taiping-Christenthum). Por-extinguimus, liberos quoque, si debiles monstrosique editi sunt, :a). Nach der Schule Mahasanghika empfangen die Bodhisattwas nicht den Zustand des Kalalam (Mischens oder der Unreinigkeit),



des Arbudam (der Blase), der Peçi (Verdichtung im Ei)
Dann folgt (nach der vierten Woche) die Periode Praçaka,
und Füsse (s. Wassiljew).

*) Seit 119 a. d. findet sich Papiergeld in China, i
Polo's Zeit) ausgegeben. Die jetzige Dynastie bezahlt di
münzen, mit „Soldatengeld" in chinesisch und Manschu
1500 = 1 Dollar) = 1 candareen; 10 candareen (fun)
(tseen) = 1 Tael (leang). Das Sycee-Silber wird untersch
(für den kaiserlichen Schatz), Fan-koo (zum Bezahlen der l
(von Soochow), Yen-heang (Salzsteuer), Wuh-tae (unrein
frequemment de 50 à 100 lis par liang, du jour au le
Goldbarren circuliren im Werth von 180—220 Dollars. P
pugnabant (im römischen Heere) die Accensi oder Velati. I
Romanorum, ut gaesa Gallorum, sarissa Macedonum (Servi
dienten sich der Rhomphaea, die Belgier der Materis. I
egyptischen Türkis-Minen Steininstrumente, die auch zum I
gedient zu haben scheinen. Keystoutt (Bruder Olgherd's) fut
lithuaniens dont les dépouilles mortelles fussent brûlée
(s. Ratsch). Als Dreiheit ist Odin (ausser mit Logi oder
dalis) verbunden, der, da er seine Schönheit nicht mit Geis
den Wanen als Geisel verachtet wurde, und deshalb auch
Verehrung verlor, aber in der Unterwelt mit Baldr und
Rache getödteten) Hödr die Erneuerung der Welt erwartet.
ab electro reddi. Die Oxiones (bei Tacit.) sind Ostjäken (s
Zeit (1125) wurde noch oft das Feuer verehrt und auf
Bei Zwikowetz wurden Hufeisen und Sporen aus dem XV
und (von Krolmus) Steinhämmer. Vor den Menschen ber
Egypten, mit den Menschen (ἅμα τοῖσι ἀνθρώποισι) zusamn

ten*) wurden 230 a. d. geordnet. Bis zum dritten Han bediente man sich der Wagen. Die Verwaltung Alles, was sich auf Pferde und Wagen im Heere er das Tribunal Tsche-kia-thsing-li-sse. Ausser den a-chen-tchong) bedienten sich die Chinesen des hundert ienden Bienennestes, des Ty-lei oder Erddonners (mit llte Eisenscheiben), des Tien-ho-kieou (Himmelsfeuer-griechisches Feuer), des Ho-iao (verzehrendes Feuer), rdrachen gegen den Feind gesandt, des Hopao (Tschin-

mit Charakteren und giebt ihm die einen Hälften, um sie zur zu senden. Dreigetheilte Briefe mit drei Courieren. Das Schiff sendfuss) ist wegen seiner Schnelligkeit von den Fremden ange- i kennst den Zustand der Lebendigen nicht, wie willst du den der ennen? Achte die Götter, aber halte dich fern von ihnen." Aus nen Stein-Altären (um dem Himmel näher zu sein), wo der Kaiser sen die Tan oder thurmartige Stockwerk-Tempel. Die Krallen- m grossen Steine bei Hattlund rühren von dem Hasen her, den agen (1513) jagte. Gänseopfer wurden in Griechenland für die ttheiten gebracht. Das älteste Geld war die Kowri-Muschel (Pei). a dienten Perlen, Gewebe und Blech, ähnlich den tungusischen Kaiser Ju (2400—2300 a. d.), Stifter der Hia, führte bestimmtes Unter Tscheou (12. Jahrhdt. a. d.) waren Goldwürfel, dann Kupfer- und, Schildkrötenschalen, Seidenstoffe im Gebrauch. Als Tschin- verschiedenen Königreiche (230 a. d.) vereinigte, führte er gleich- system ein, in Gold- (Y) und Kupfermünzen (Psien). Kupfer- Kie (Blätter) wurden verwendet mit der Inschrift Han-sching (Er-



Strasse. Die Chinesen verbrannten diejenigen
sie den Verstorbenen nachsenden wollten, un
Preussen liessen die Opfergaben der Dahingesc
emporsteigen. Nach dem mongolischen Werke
maek (Verschönerung der Errettung) untersche
tyeka-Buddha durch ihren Stolz und ihre Li
Leben.*) Man soll den Nächsten schonen,

*) Pratjeka wird bei den Mongolen als abgetheilt
sich) übersetzt (Bobronikow). Das mongolische Buch von
des Mandschusri wurde (1718) aus dem Tibetischen überse
tischen Lehrer verfasst). Die grossen Schrawaka heissen
golischen) startzem (die Festgestellten). Die Chinesen
Shakia auf 1027 p. d., wogegen bei den Tibetern sich
finden. Buddha führte nicht seine göttliche Verehrung
Buddhismus erhielt seine spätere Ausbildung besonders
Buddhisten Nagardjuna und Durböt-ugäi. Adischa (ode
Djowo (Dju), geboren 982 p. d., ging von Indien nach T
Kloster Ndjetan, wo er starb (1055 p. d.). Er verband di
Flüsse zusammenleitend) des Nargardjuna (Gründers d
Durbäl-ugäi (Gründers der Jogatscharen) (Bobronikow).
Leiden, die Wirklichkeit des Ausflusses, die Wirklichkeit
Wirklichkeit der Weisheit bilden die vier Wahrheiten.
tischen übersetzte Attan-gäral (im Mongolischen und Kalm
Ausgaben erschienen. Nach den Buddhisten existiren 1,001
das unsere. Die über der Erde in Stockwerken aufsteig
tern sich nach oben in der Breite, so dass sie eine umge

pritzten die Tartaren Wasser gegen die Thür der Jurte, um sie zu Gmelin). As the summit (of Olympus oder Elymbo bei Leake) rose clouds into the calme ether, it was believied, that there was an opening vaults of heaven, closed by a thick cloud, as a door (bei Homer). Die wohnten am mysischen Olymp. Von den 1000 Buddhas, die gegen gegenwärtigen Weltalters zu erscheinen haben, ist der Erste Maidari, jetzt in Dushit befindet (das Rad der Lehre für die Himmelsbewohner seit der Bestallung des zur Erde steigenden Shakia, der in Indien wird, beim Verfall der buddhistischen Lehre, um sie wieder herzu- Im Fortgange des menschlichen Geistes muss sich das Veraltende nicht entgegenstellen, und deshalb sagte Shakia den Untergang seiner Lehre bestimmten Zeit voraus, damit sie durch neue Lehrer dann wieder Gewande, den fortgeschrittenen Zeitideen entsprechend, begründet önne. Die buddhistische Lehre concentrirt sich in den Gelübden des Wohlwollens, zum Verschwinden des Ich. Das abstracte Sein ist und des von fremden Einflüssen unabhängigen Buddha. Wenn in der Form erscheinend, besitzt der Buddha 32 Zeichen (als besondere seines Körpers) und 80 Auszeichnungen (um das Ideal indischer darzustellen), doch da Erdenbewohner solcher Vollkommenheiten nicht den, zeigt sie der Buddha nicht alle.

Gott des Feuers muss geehrt werden von den Brahmanen, der Brahmane, Wesen, der Gatte, die Frau, der Fremdling aber von einem Jeden Hitopadesa). Vasuki, die Schlange, die sich um den Hals des Siva schlingt, der Luft. The peculiarity of the leafless trees, which appear as if were on fire, is caused (on the Gambia) by the florescence of two trees, which bear no leaves while blossoming, the one a tall shrub, the natives Tomborroh, which trows out sprays of fiery crimson petals, ght red acacia, and the other a tree, which bears a flower somewhat a scarlet pirus japonica and tulip (s. Hewett). According to Ferguson,



des princes scythes, le roi Koueichouang ou Kadphises (de
fondant son empire (3 p. d.). [Das Geschlecht der Çâkya
siegt.]

*) Jina, Sarvajnya and Bhagavat occurs in the dictio
term for a Jina or Buddha. Vicramaditja, after an auster
head and threw it before the feet of Kali-devi, when she
placed by the familiar spirit or Vetala, granted undisturb
world for 1000 years, after which a divine child, born of
of the great Tacshaca, carpenter or artist, would deprive l
dom and his life (according to the Vacráma-charitra). Tw
obtained the empire through the great Vetala devil. Vicra
Vetala-deva (king of devils) and made him his slave, when
him. Samudra pala (wafted over the ocean) preached regene
old Vicramaditja and having sent his soul in that of a
the body of the king for 55 years more (giving 145 years
the Eras). The Sakas or Indo-scythians were masters of
to the Greek princes of Bactria (Kőrős). The records
Telingana (Anctra) mention Vicrama and Salivahana amo
narchs. The Chola Rajahs, who followed, were succeeded
of Yavans (458—953) till the beginning of a family of Sa
country, after wars with the Mahomedans fell to the ma
Golconda). A dynasty of Yavans reigned (8th and 9th centur
Tumbadra. — The reign of Vicramaditja and Salivahana in
by invasions of Yavans from Delhi, Babul (Persia) Cashm
tury a. d (4th century p. d.). The last invasion was
it the Yavans were successfull and kept possession of Oris
expelled by Yayati Kesari (473 p. d.). After a reign of
sari family (650—1131) their capital, was taken by a pr
Sanga Vansa (till to the Mahomedan conquest). Bengal an

ügs Devapala und des Çrîmant Dharmapala lebte im 'arendra der geschickte Künstler Dhiman und sein Sohn die gemeisselte und gemalte Werke, den Naga-Werken schufen (s. Târânatha). Von dem Verbleib des Sohnes ala wurden die Gusswerke östliche Götter genannt. In erei wurden die Nachfolger des Vaters östliche Malerei, hfolger des Sohnes, weil sie vorzüglich in Magadha verraren, Anhänger der Madhjadeça-Malerei genannt. Auch waren die früheren Kunstschulen*) ähnlich dem Westen,

---

ntre un roi de la côte de Coromandel. Nach dem Tode des Viçrarde sein Heer von Çalivâhanâ nach Ujjein verfolgt, wo bei dem ten der Narmada die thönernen Soldaten in Staub zerfielen und Çalischied.

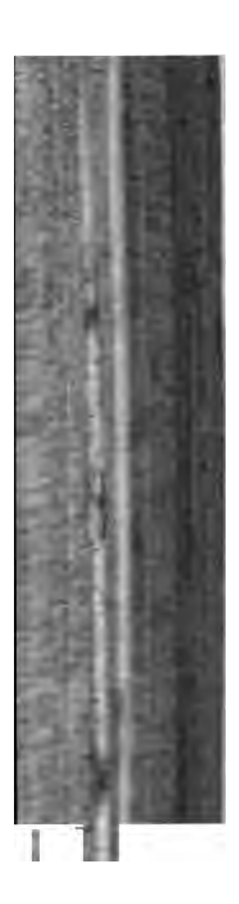
ording to Fahian, a merchant (Sinhala) having escaped (with his merthe Iron-town of the demon-island (by the help of a wonderful med the king before the beautiful Ogress, who came to complain. But tted notwithstanding in the palace, the ministers found it the next and deserted, and shown the bones by Sinhala made him king. the female demons, he destroyed the Iron city and founded the lled Sinhala. According to the Mahawanso, Vijaja was attacked by According to the Nipal book „Karunda Vyuha" (construction of of qualities") Sinhala (being Buddha in former existence) was saved male demons by the horse, called Avalokiteswara. According to the snakes (Nagas) were worshipped in Nordwest of India. The buddhist Tibet) are not allowed seal-rings or stamps of gold, but stamps of al they might have, provided the designs were „a circle with two posite sides and below the name of the Vihara. A deer (or Theva) the Thero. Açoka received a leaf informing him of the sickness King Siwichay founded Nakhou Vat 200 p. d. The town in the of Cambodia was drowned after the curse of the teacher, whose flies by the spiders of the king. Like Ajatasatra, three succeeding kings obtained the throne by murdering their fathers, till the people rethe minister Susanaga (son of the courtezan of the Vrjji in Vesali) Nalasaha, who removed the capital from Rajagriha to Pushpatra) held, under the Sthavira Ravata (who had been urged on by second council (at Vesali) to condemn the „ten indulgences" (443 a. d.). ired by the nine Nandas, the last of whom was deposed by Chan- Chanakya), whose son Bindusara was presented with Açoka (whose had been washed smooth by the priests) instead of his eldest son his heir. During his governship of Oojein Açoka had the children Sanghamitta with the daughter of a Setthi, and after becoming



monastery, the hierarch Mogalaputra retired to the mount
called Upasathas, could therefore not be performed, till t
return, had him held the council to restore dharma to
When the princess of Madura arrived, king Vijeya (in
native wife, promising her a maintenance of bali (offerin

*) The fourth Buddhistic council, held (in Kashmere
of Nagarjuna (Nagasena) repudiated many Sivaitic composi
the reign of king Kanishka). Nagarjuna was the friend
Kanishka. On some coins he sits (in the act of teachin
juna was worshipped like a Lama. Mandjusri of Nipa
(200 a. d.) when he peopled Nipal and again (100 p. c
mystic formula (Om mani padma hum) which in Tibet i
(bearing lotus and a jewel) or Avalokiteswara. Accord
basket of the good qualities) the saint Avalokiteswara is
with Padma-pani and declared to be the Buddha of th
doctrine of successive divine hierarchs). From the spirit
bhu as flame) emanated Avalokiteswara and also 5 Dhyana
red, blue, green). At Oude Fahian saw a little snake
edged with white, fed and worshipped daily. Fahian
Açoka's donations inscribed. An image of blue jasper (
shipped in Ceylon (according to Fahian). Sacred texts, e
were, enclosed in stone-cells at Kashmere (according to
Phra Keoh (of Bangkok) had been found floating in the
to Müang Laos). Of Açoka's sons, Sampadiat Patna a
were Buddhists, but Jaloka in Kashmere adopted Siva w
ning apparition of a Goddess, the latter restored the d
Buddhists, but after a victory gained over Euthydemus
festival of thanksgiving to Siva. The Greek kings of
(120 a. d.) by the Scythian, called Mayes (after long wa

. i the image of Sakya Sinha or Buddha is seen.
Sanscrit-history (called Rajah Tarangini) three kings
... in Kashmere, who (restoring Buddhaism) founded
...ording to the Chinese the Turushka princes were so
... rinces from China were sent to them as hostages. These
...raci worship, Saiva worship and Buddhism. Nagarjuna
... r (Vidharba) composed the philosophical system of the
... g every thing (in the wisdom arrived at the other shore).
Buddha Rajas were ruling (in the commencement of the Sali-
...hey built (according to Puduvole Gopuram) the temples near
carved the images to the Buddha Sastram, founding a town.
...as used to eat fish, Amukha Varashen Maharaja drove them to
... m (a foreign country) or Ceylon. The flying Buddhas threw all
... ty into the wells and a Buddha Sanyasi (Kemawanta by name) hid
...ure in bran-pots, which he secured in the midst of the temple and
large Chakram (wheel) on the top and by the virtue of his Mantrams
...ally revolved with such a quick motion, that no person dared approach
r the Jain-Government had been established, a brahmin priest (Terumenje
f the Vaishnava sect, was advised to travel to Khandy, to ask the
Sanyasis about a mystery, and on his return planted plantain trees round
...kram which thereby lost its virtue. During the government of the
Rajas two stone images had been placed at the dewalam near the village
...adi. When Vicramaditja (searching for the child, which would overcome
...rched against Salivahana, he was beaten and the clay-figures, (in-
...th life by the Snake) started up as warriors. After his victory, Sali-
...rew the head of Viçramaditja into Ujjein (to make his victory known
...orld) and then retired as Muni to a desert place for contemplation.
... occupied the imperial thronce of India from 355—327 a. d. Vicrama-
...



monastery,
called Up
return, h
When t
native

of N
the
Ka
jui
(2
n
(l

il admira la beauté
la montagne du grand
-ye-ku-tsy (Kasyapa) et à
Le roi lui donnait le ti
les Chinois (par mépris)
iennent à la Chine le nom
u Ghianog idja ou Shia bla
Dja ou Shia noirs), qui so
Chinois portent le nom de
oncent kan. Sous la dynastie
ang) fut en usage et il l'est enco
comme Thang en chinois) sign
e. Sous la dynastie des Mandscho
gin. Quand Thsin shi hoang ti s
le Tonquin, les Chinois portaie
du vol, les Chingulays se ser
une noix de Coco et l'enfilant da
trou, par lequel le voleur est sorti
est la noix, qui poursuit les traces
Schamanen], prononçant toujours
u le voleur s'est retiré et même
riots croient que dieu les a créés po
amusés dans ce monde et avoir contri
oivent, après leur mort, reposer d'abor
quand les bons et les méchants auront
r, eux, sur la terre, pour s'y amuse
las). Mr. Turttle in Ohio erhielt Mitth
des Schöpfungsvorganges von dem
kannte" thront.
(in Sanscrit) means (rendered in Ch

[illegible] eingegangen (948 a. d.), Kaiser Mingti (1013 Jahre [illegible]), der im Traum einen goldfarbenen Mann gesehen, den [illegible] Wangtsun nach Süden und erhielt aus dem Königreiche [illegible]chi*) durch den Arhant Matangi und den Pandita Gobharana

[illegible] Kumararaja) was born, with one hand pointing to the heaven and one to [illegible] earth, he uttered the voice of a lion saying (according to the Yankwo [illegible]): „Above and below heaven. I only am the honourable One" (Arya). [illegible] was in his own nature self-content (Ishwara and Swabava). Das westliche [illegible] ist Tanggad, welches auch Tübet genannt wird (nach den Chinesen). [illegible] Zeit der Dynastie Thang, auch unter der Dynastie Sang wurde das Land [illegible] (Tufan) genannt, zur Zeit der Dynastien Juan und Ming aber Uitsang. [illegible] Religion der Bewohner ist die Lehre Buddha's in zwei Abtheilungen (die [illegible] und gelben), die sich durch die Kopfbedeckungen unterscheiden. By the [illegible] in Malabar (1795) the oppressors of the country (represented by devils) [illegible] subdued by a Brahmin in deep meditation and (having assaulted him in [illegible]) prostrated themselves (s. Dalrymple). At the procession (when Ptolemy [illegible]delphus was associated with his father in the imperial dignity), vases of [illegible], with θυμιαστήρια (medicine of the soul) were carried before Bacchus, [illegible] by a gigantic phallus (Athenaeus). The two Hang-ha warriors (Chin-ke [illegible] Chin-lung) guard the entrance in the buddhist temple. The palace of the [illegible] great celestial kings (Sze-tae-teen wong-teen) contains 32 pillars. The three [illegible] Bouddhas (Sam pow fat) of the past, present and future are surrounded [illegible] the 14 disciples (Shap Pat lo han), placed before Ome to Fat (Amida [illegible]). Opposite the receiving room is an image with many arms, called [illegible] sew pat be (seven hands, eight arms). The bookroom (king fong) adjoins [illegible] printing office. An idol of the Taou sect, as the King of Hades (Te tsong [illegible] by name) was (before arriving at his dignity) called Lo-pok. Various [illegible] are carried in the pagoda (sha le tap). The goddess Koon-yam is considered [illegible] (by the Chinese), as in Bengal Buddha is sometimes male and some-[illegible] female; according to the statues or images. The Banyans in India buy [illegible] sell by signs, assenting with a nodding, dissenting with a shake of the head.

*) Auf den Münzen des indoskytischen Königs Kanerki erscheint Mithras [illegible] die Sonne im Strahlenglanz. Les Vindes et les Obotrites se réprésentaient [illegible] la forme d'un lion rugissant le redoutable Czernobog (Maury). In der [illegible]patha-Brahmana heisst der Löwe Iça, der Herr (Weber). Plusieurs des in-[illegible]tions, où figure Apollon Grannus, associent son nom à celui de Sancta [illegible] (une divinité des eaux minérales). Le culte de Grannus se liait en [illegible] à celui des fontaines. Sulis fut anoué par les Romains, dans la Grand-[illegible], à Minerve (Maury). On reconnaît dans cette épithète de Grannus le [illegible] irlandais et gaelique grian, qui signifie soleil. In der Bhagavata-Purana er-[illegible] der schon armlose Vritra den durch seine Wunde an der Kinnlade ent-[illegible] Indra, auf's Neue die Waffen zu ergreifen, da der in der Beschauung

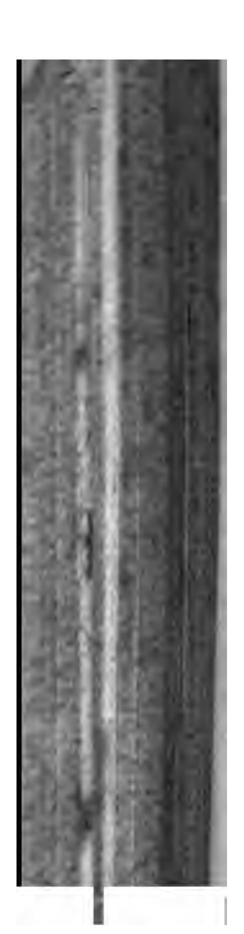


avec ceux sur lesquels ils reposaient
a Alexandrien. Das Salomo zugeschr
lexandrien zusammengestellt. Cette ἐγ
Esséniens et des Thérapeutes, während
On pourrait regarder comme un
lieu remplit le monde et comprend l'un
Cette idée est en même temps platonique (
ωθεν ἐξάψας ἐπάγαγεν ἔξω περικαλύψας
naïsme est peint par l'auteur d'une mani
une étincelle produite par le battement
langage des ennemis de la Sagesse (Sapient
préexistences des âmes: Étant d'une nat
entrais aussi dans un corps pur (Matter).
mokrit als διάλεκτος ἀβδηρική. In Alexan
γλῶσσα (Localdialekte), κοινὴ γλῶσσα (Allg
(Volkssprache). Nach Timagenes war die M
lichen Studiums gewesen. The exercise of se
). According to Pythagoras the mind (θυμ
. Der Khalif Mamun nahm das von den Mot
und liess als Staatsdogma erklären, dass der Koran
k's Bruder) kehrte aber zur Orthodoxie zurü
schaffen, von Ewigkeit her bestanden habe und b
(im X. Jahrhdt.) Unterredungen zwischen Pars
Juden, Christen mit orthodoxen und heterodoxen Moh
künften der Scholastiker statt (Dozy). Abu H
des Koran in die Landessprachen. Hakk
bei den arabischen Mystikern in der Bedeutung
Nach Gobineau bestehen die Ansichten der Ehliha
Persien) in einem indifferenten Theismus. Der Tod (
licher, als jede Tortur (nach Ghazzaly). Die

Stadt Telmessus waren als Wahrsager*) berühmt
den oft von den lydischen Königen befragt. Als

—

in the wall and the four corner pillars with a Singto (lion) on it,
The outside of the door (inlaid with ornaments; has the figure of a
who sees gold inside the earth), of a Pasinaijakasntanang (son of the
going 7 times round the world), of a Xang Keoh (precious elephant),
oh (precious horses) or Aksaratanang and of a Sattiratana Nang Keoh
ly). Sattrimahesi (with pali and thai inscriptious) fixed on it. The
e door is painted with two ferocious-looking giants in chinese fashion
the walls are covered with images, relating to buddhistic priests or
tries. Behind (over the altar-tables, covered with flowers, glasses,
it two colossal figure's of Buddha, the smaller one of (the Victoriais)
i (the younger brother) for wards and a little lower down, the larger
Jina) Phra-Xinnarat (the elder brother) behind and higher up.
s of the larger figure sit two Phra-Anantha (with a that head)
the side of the smaller one stand two Phra-Anantha (with a flat
ag. Two Thewada with storied umbrellas kneel sideways. The head
Phutta-Rub (with the left hand laid in the lap, the righ one stretched
ds with its open palm upon the knee) rises in an elevation (between
cropped hair), from which the flaming rays (of glory) issue in a
t. On a drawing Buddha stands on a lotus upon the waters and
glory, after having formed the twisted point of the flame, expand
again in undestinct immensity, beyond the world of clouds, which
head. L'église du Sineto est soumise à un collége supérieur, nommé
ahira (Montblanc).
ippos, der zwei Millionen von Zoroaster herrührender Versreihen
gabe seiner Werke erwähnt hat, führt Agonakes als seinen Lehrer
vor dem trojanischen Kriege) auf (nach Plinius). Dann werden ge-
der Apusorus und Zaratus, die Babylonier Marmarus und Araban-
i die Assyrier Tarmoendas. Die Schule der Magie, welche von den
s, Jannes und Lotapeas herstammt, ist erst viele Jahrtausende nach
fgekommen, und ebenso viel jünger ist die kyprische (s. Plinius).
verbreitet (bis Britannien) wurden die Lehren durch Osthanes (mit
Gebräuchen vom Menschenopfer zu essen). Pases natura quidem
omnes autem magia superavit, itaque incantationibus suis effecit, ut
mptuosae et ministri quidam ad mensam conspicerentur, eademque
a evanescerent (Suidas). Nach Isigonus fanden sich unter den Tri-
s, die durch ihren Blick bezauberten (Plinius). In der Mitte von
r (nach Jornandes) der grosse Philosoph Zamolxis (der auf Dikeneus,
r Zeuta's, folgte) König gewesen, darum sind die Gothen (wie
weiser als alle Barbaren und den Griechen fast gleich. Nach Dio
lephus (Schwestersohn des Priamus) in Mösien, und trieb (obgleich



Nach Haeser war Heinrich von Pfolsprundt (der das
abfasste) in dem thüringischen Dorfe Pfuhlsborn geb
vinciae Turingiae (bei Schannat), was Grimm an P
anknüpft (1660). Sie haben (in Liefland) eine Pr
Zauberer zu erkennen, haben denselben Hände und
bei dem grossen Daumen zusammengebunden und si
wenn er unschuldig gewesen, ist er straks gesunken,
so ist er auf dem Wasser schwimmend geblieben,
Probe haben die meisten Richter von ihnen gelern
behalten (Nyenstädt). Einer der eigenen Könige v
noch jetzt in Kurland jenseits Hasenpoth, genannt
hat ein Haufen Gesindes und Katen noch in dieser
von Kurland, worüber er kurischer König genannt w
Gebiet Kirchholm auch noch Einer, der König gen
und Papste von Alters her besitzet 7 Hacken Lande
Siegeln und Brieffen verlehnet ist (Nyenstädt). Di
brachten viele Kessell, da die Heyden (in Liefland)
Kochen gebrauchet. König Mendow der Mammeluc
ein grosses Heer gegen den Ritter Hottes von Lieffl
Kesam in Java fürchten die Poyang (Schatten der V
berkraft) giebt sú-amo Zauberer (in Vai), súa-kai (Hexen
(s. Steinthal). When Wilson's ship was building the
the English would take out of it some particular w
be of ill omen (s. Keates). Ein Fall Baker's wurde
Das Geschäft des Zauberns lag vorzugsweise in
(völur, spâkonur), aber nicht ausschliesslich. Danel
spâmenn, vitkar, vìsindamenn, seiddmenn, seiddberen
wiegen später (Weinhold). Der Giftherr in Esm
Bonpland die Ehre an, sie für Seifensieder zu halt
reitung der Curare die der Seife für die schönste
Geistes galt. „Die Griechen haben an sittlicher Bild
weil sie den gemässigten Theil der Erde bewohnen.

it*) an die (in China regierende) Familie Taitsing, die von m chinesischen Kaiser stets unabhängig**) gewesen, zu be-

—

rche de leur chaberon, prennent les conseils du Tchurtchun ou devin (pour er le Bouddha vivant). Die Jakuten kommen von dem türkischen Stamme r, und wohnten früher an den Quellen des Jenisei, und dann am Baikal, wo sie durch Tschingiskhan die Lena herunter getrieben wurden nach Ja-k, wo sie sich auf den Wiesen und Flüssen zerstreuten. Sie begegneten dort Tungusen, die den Jakuten den Namen Jecho oder Jacho gaben. Die Russen n Skut (skudney oder arm) hinzu, und daraus bildete sich das Wort Jakut. r jakutischen Sprache heisst das Meer Baikal (wovon der Name des Sees l) und auch das Eismeer wird Baikal genannt (Krapka). Von den Tungusen r Lena ähnelt der Heerden haltende Stamm in Sprache und Aussehen den n, wogegen der mit Rennthieren umherwandernde von den Mandschuren mmt.

*) The Tan qui e (the three revertings) are Kwie Fuh (reverting to Buddha), Fa (reverting to the laws), Kwie Sang (reverting to the bonzes). The ing-wang (the ten kings of the dark regions) judge the death (according chinese Buddhists). Over the tenth hall of judgment (in the buddhist the Chinese) presides the king Chuen-lun (king of the metempsychosis transformations). Lo-po, who had become a priest of Fuh, went to hell, e his mother, Lew-she. „Mr. Leang-ta-suen, whose skill in geomancy is lly acknowledged and every where attended by incontestable proofs, has Macao, in order to fix on a spot for the buildings, and declares, that a Pavillon ought to be erected on the seaside, to the right of the temple of ddess Matsoo near the new village and a high pagoda on the eastern arm great Ma-leu island, and affirms, that wealth and riches will be the re-both to Chinese and to foreigners“ (according to a proclamation for sub-n 1821 p. d.).

Through the influence of Nagarjuna the people of Kashmir embraced n in the time of the Turushka princes (Tatars). The questions of Mi-king of Sagal, in the country of Jon, were solved by Nagasena (the in-dewa Mahasena) of Kajangala (43 a. d.). The nobles of the king of a or Euthydemia) Sagal, born in Alasanda, are called Yons or Yonikas. ng to Turnour the words Yona or Yawana are mentioned in the ancient oks, long anterior to Alexander's invasion. The Singhalese authors place -country on the banks of the Nirmmada or Nerbudda. According to the , Nagasena is the author of the Madhyamika-school of Buddhism, ex-g the Prajna Paramita (in a middle course). According to Isiodorus nus the Town of Sangala belonged to the Sacae or Scythians. Sa-was inhabited at Alexander's time by the Kathai (Kshatriyas). Accor-to the Chinese Buddhists, l'origine des douze Nidana est l'ignorance th). According to the Karmika system in Nepaul the being of all



ist? Die wahre Natur schliesst (von den Bu
zum kriechenden Wurme) allen Geist in sich.
keine Verschiedenheit. Die Verschiedenheit is
der Täuschung (nach dem Ling-ien-king).**)

---

things is derived from belief, reliance pratyaya, going
(s. Hodgson).

*) On distingue deux sortes des Bonzes, les uns appelé
de Lao-kuin, vivent en communauté (seuls ou mariés) e
Hoschang ou bonzes de Fo (qui ne se marient pas). Sous
plusieurs savants cherchèrent à interpréter les king. Un d
la Secte de Jukiao) nommé Chao-kang-tse, distingué par
que le monde a commencé et qu'il aura une fin, qu'ensui
truira et se reproduira successivement. La transmutation c
produit le parfait et l'imparfait. Les deux qualités prod
qui, à leur tour, produisent huit figures (s. Desguignes).
Cochinchine, est bâtie dans la partie occidentale de la vi
Mahabharat, one of the most ancient books of the Hindoo
Persian (according to the Ayeen Akberi), as well as the
Hindoo work. White specks on the forehead of elephan
four kinds) are very lucky (according to the Ayeen Akberi
Aryens, c'est l'être qui pense, le man, conservé dans les
dans le manou indien, dans le mens latin (s. Réville). L'
l'être lumineux. Le vedique dieu Bhaga est congenère de
et l'adorable).

**) Die grosse Ueberfahrt (tá-sching oder jeke külgen)
aus dem Sansara an das jenseitige Ufer. Die Vergeltung
(ko) der Ursachen (in) des künftigen Lebens richtet sich n
Handlungen (nach den Sutras oder Kings). Krakutschhand

(Verschwindens) von der Farbe (Gestalt) an
den (oder Buddha) besteht in Folgendem: Mit
fhören der Gestalt (äusseren Erscheinung) hört
(Ahnen) auf, mit diesem verschwindet das Denken,
n (Wirken und Handeln), dann das Wissen, dann
er Gesichtssinn), dann das Ohr, dann die Nase, dann
der Geschmackssinn), dann der Körper (Gefühl), dann
(das Verlangen), dann das Erkennen, und mit dem
nden des Erkennens ist dann Alles bis zum Alles und
kennenden und Wissenden (bis zum Pradschna-paramita
zu Buddha in der Abstraction des wahren Seins) ver-
en. Es ist demnach kein Unterschied zwischen dem
Verschwinden des Willens und dem Alles und Jedes
nden, es ist nichts Zweifaches oder in Zwei zu Trennen-
n, es ist nicht als jedes für sich oder gegenseitig zu
n. In dieser Weise entsteht das Paramita der Hin-
der sittlichen Pflichten, das der Geduld, das der Vor-
des Dhjana und das der Weisheit, als die völlige
(nach der Satahastrika-pradschna paramita).
Einführung der chinesischen Literatur**) des Buddhis-

---

of the 4 paths (margga) to Nirwana (Sowan, Sakradagami, Ana-
is divided into two grades, as the perception of the path and its
enjoyment (margga ph'ala). The path sowan or srotapatti (the first
is entered before arriving at Nirwana) is divided into 24 sections.
necessary for the reception of the paths is called gotrabhu-gnyana,
received is gnyana-dassana-sudhi. Hanc Taifalorum gentem turpem
vitae flagitus ita accepimus mersam, ut apud eos nefandi concubitus
ntus maribus puberes, aetatis viriditatem in eorum pollutis usibus
Porro si qui jam adultus aprum exceperit solus, vel interemerit
m, colluvione liberatur e incesti (Amm. M.).
four centuries after the time of Shakyamuni or Gautama, a great
e Sanscrit literature of the Buddhist religion began to be made.
ders of the system inculcated virtue and added some legends about
remained within the limits of the popular Hindoo universe, not
their transmigrations) new worlds. The northern Buddhists howe-
beginning of the Christian Era, pushed the bounds of their system
Men appeared at that time in northern India, devoted to meta-
sion, who aimed to develop the principles of Buddhism. In adding
r of Buddhas and Bodhisattwas, they felt it necessary to frame new



composed by Lung chu. The chinese preface says, that L
exhausted the study of all human literature, entered th
examine the Buddhist Pitaka (san tsang). He there fou
Hwa-yan-king. The largest was divided into sections in
of 1200 sections and the smallest (which he gave to the
The works of the great development class contain many ne
sattwas, distinguisled by attributes of goodness, knowledg
(with new worlds to display their attributs), as symbolical
dhist dogmas (as interpreted in the Tian-tai commentar
The Buddha are called „surpassing wisdom," „self-possesse
Bodhisattwas are called „chief of the law", „chief in m
ten worlds is ruled by a Buddha. To the East in the k
coloured world, the Buddha of „wisdom unmoved" presi
jushri) and a crowd of other Bodhisattwas, attend his inst
a lion daïs, surrounded by lotus-flowers. To the South,
the North-East, South-East, South-West, North-West, are o
the Zenith and Nadir two other worlds make up the num
governing Buddha and countless Bodhisattwas, worshipping a
the nephew of Shakyamuni, compiled from memory all the
Sutras. Among the fabled worlds, located in distant space
is the paradise of Amitabha. In the Wu-liang-sheu-king (A
speaks of a king in a former Kalpa, who adopting the mo
or treasure of the law), became by rapid growth of vir
Bodhisattwa, uttering (to the Buddha, who was his teache
to the good he desired accomplished for living beings). H
as Amitabha or O-mi-to-fuh, he resides in a world far in
48 wishes for the benefit of mankind. In his beautiful p
nor abode of hungry ghosts, nor fear to transmigrate in an
of this Buddha is without limit, lasting through countless
he is called Amitabha (Wu-liang-sheu or boundless age
(Kwan-shi-yin and Ta-schi-chi), anxious to save multitudes

ara (1720 p. d.) vollendet.*) Im Jibushio oder Laipo (unter n Hatch Sio) ist Oata rio oder Ya-poh mit Aufsicht über Musik und Dichtkunst**) betraut (in Japan). Kaiser Zin-mu (der Eroberer Yamatos) gilt als früherer Gott.***) Die Ein-

the text-books of the Tsing-tu (basing popular publications on the doctrine he Sutras.

*) Mercure, fils de Jupiter et de Maya, inventa la lyre (testudo) formée écaille de tortue et la donna en échange à Apollon pour le caducée. Les l'appelaient Hermes, comme interprète des dieux. Mercure trismégiste fois grand) ou Thot (Thaut), conseiller d'Osiris, interpréta les caractères glyphiques et enseigna aux Egyptiens la manière de mesurer leurs terres. Schamanen der Burāten beten in einer Höhle (in der Nähe von Begeldek), auf Olchen das Bild des heiligen Nicolaus durch russische Priester auf- t wurde. Die von den Burāten auf Olchen angebetete Höhle erweitert sich Spitze zu einer kegelförmigen Pyramide nach der Oberfläche des Berges. Le misme indien ou primitif, qui s'était répandu en Thibet vers le VII siècle, vait résister aux coups du réformateur Tsongkaba (XIV siècle). Le corps ongkaba, conservé à la lamaserie de Kaldan, s'y tient miraculeusement du à deux pieds au dessus du sol. Julian gedachte die Empfehlungs- en (epistolae formatae), die die Christen von einer Provinz zur andern t, auch bei den Heiden einzuführen (Sievers).

) Les Toolholos (des Mongols) chantent les sujets nationaux et dramatiques. e). Le chemin de la fille de l'Empereur (Koutcheou-dchamt) qui traverse re Toula près du Grand-Couren, fut tracé pour le voyage d'une princesse, mpereur de Chine donnait en marriage à un roi des Kalkhas. Quelquefois s de maladies) le Lama se contente de dire (aux Mongols) qu'il n'est ni de pilules, ni de prière, qu'il faut attendre avec patience, que lade guérisse ou succombe, suivant l'arrêt prononcé par Hormoustha C'est toujours un Tchutgour (diable) qui tourmente (dans l'opinion des s ou Mongols) la partie malade. Si le malade est pauvre, le Tchutgour it, mais pour faire partir, le grand diable (puissant et terrible) d'un riche t, on doit lui préparer de beaux habits, un beau chapeau, une belle paire tes, et surtout un jeune et vigoureux cheval. Du fond du sanctuaire du t, le Guison-Tamba reçoit (à Kouren), les hommages perpétuels de la foule teurs, incessamment prosternés devant lui (s. Huc). Aino means between degree to the origin from a dog).

) Sagala or Sangala (the capital of the Kathayans or Kshatriyas) between ydrastes and Hyphasis (Ravi and Pipasa) was destroyed by Alexander s. It was rebuilt as Euthymedia or Euthydemia by king Euthydemus of a (the present Hurrepati). It is mentioned, as Sakala (in the Mahabarat), ty of the Bahikas or Arattas, who lived without ritual or religious obser- (in contradistinction to the orthodox Hindus of the Vedas). According



the Prajna-Paramita (s. Hardy). According to the Bstan-hg
ramita was taught by Shakya and the Madhyamika-system l
sena), who lived 400 years after the death of Shakya, accord
that he would then explain his higher principles laid down
mita. The Madhyamika system takes a middle curse betwe
either teaching a perpetual duration or a total annihilation
koeroesi). The Huns (Oonnoi) are called Hounk by Moses o
Yons). In the South of India, Nagarjuna is the author of
medicine and in the introduction to the almanacks of Ben
mentioned es the institutor of a Saka or era, yet to come, th
(s. Wilson). In the Svetasvatara-Upanishad, delusion or
principle and the Great Lord himself, the deluded. There
declensions or disappearances, in the course of which all kno
of Buddha (to last for 5000 years) will cease to exist. T
wedha) extends to the period, when the attaiment of th
nirwana will no longer be possible. The second epoch (
the period, when the observances of the precepts by the p
The third epoch (pariyapti) extends to the period, when
Pali (the language of the Bana) will cease. The fourth e
to the period, when the reception of the priesthood will cea
(dhat extends to the entire disappearance of the relics of Bu

*) According to the Chin-i-tian, the Taoszu, who g
(when he was about assuming the religious habit), had att
natural faculties and completed the four contemplations (as
holiness of Arham), but Sakya told them, that they (notwith
ledge) had yet to learn the supreme reason. According to
of the Taosse (doctors of reason) was the ancient religion
introduction of orthodox Buddhism (IX. century). The mou
where Sakya's body was burnt, contained the thrones of

Die Feste (in Japan) werden von den ... Sineto geleitet, wogegen die Buddhisten die ... es Todtencultus versehen. Der Titel des Taikun ... gun) wurde als Bezähmer der Barbaren**) ge- ... er gegen die Ainos errichteten Markgrafschaft. Der ... Gott Compera (Kapira oder Kapila)***) schützt (in

...ple afterwards built a tower on commemoration. The language of Sind ... to the Moslims) is different from that of India. The inhabitants of ..., the capital of the Balhara, speak the Kiriya language (from the place ... On the coast (in Saimur, Subara, Tana and other towns) a language ... Lariya (Lata) is spoken, which has its name from the Larawí-sea (Masud.). ... idol of Multan (placed under a copula) has a human shape and is seated ... his legs bent in a quadrangular posture on a throne made of brick and ...ar, its hands resting upon its knees, with the fingers closed, so that only ... can be counted (Abu Ishak) 951. The king of the country (of Mansura) ... of the tribe of Kuraish and is said to be a descendant of Hubad, son of ... (Ibn Haukal). Kandabil is the chief city of Buddha. On the north (of ...) lies Kashmir, the country of the Turks, and the mountain of Meru, which ...remely high and stands opposite to the southern pole (Raschi dud-din).

*) The obvenciones are one of the modes of obtaining money, which is ...ed under the Roman religion. They include benedictions, masses, festi... of Christ, of the Virgin and the Saints, processions, marriages, funerals and ... in purgatory, sagt Pazos (bei Crosby) in seinen Letters on the United ...ces of South America. To retain every thing obtained by theft or fraud, ...r Sinn der Bula de composicion nach Pazos (bei Crosby) in Süd-Amerika.

**) Les habitants de la Karélie russe descendent pour la plupart moins des ... et des Finnois que des débris des anciens Biarmiens, désignés sous le ...de Tschoudés au delà du Volga, (dans la chronique russe). Les Permiaks ...llent eux-mêmes (comme les Zyrianes) Komi. S'il survient quelque mal- ... les Votiaks (Oudmourte ou Ough-mourte) tuent une oie, un canard ou un ... Ils le cuisent dans un chaudron, où chaque assistant puisse quelques ...ées de bouillon, qu'il jette au feu, après quoi on consomme la viande ...mly). Le nom de Savakotes (Savako ou le singulier) provient (comme ...x) de Savo (en Finnois). Le nom d'Ingrie (Ingermanlande ou Ijora) pro- ... d'Inghegherd, fille d'Oloff Shaekkonoung, roi de Suède, qui fut mariée (1019) ...nd-duc Yaroslaw. Ausser Guandi (dem chinesichen General des III. Jahrhdt.) ...n die auch von dem Lamaisten angebeteten Schigemuni und Bodhisattwo ...gene verehrt (s. Boeler).

***) Pour chasser le diable des fièvres intermittentes, le Lama docteur (dans ...llée des Eaux-Noirs) faisait un mannequin, qu'il brûlait, en lisant (au son ... musique) les livres des exorcismes et faisant tous les gens courir (avec de

Japan) Sayson (Sakyamuni) gegen den Felsstein Daivadatta's (s. Dickson). Als Brahma einst herabschaute (wer unter allen lebenden Wesen die Fähigkeit zu einem künftigen Buddha in sich trage), erkannte er in einem Jüngling (der aus dem Schiffbruch auf einer Fahrt nach Suvarnabhûmi seine Mutter auf dem Rücken durch die Wogen trug) die nöthige Kraft und Standhaftigkeit für den Wunsch, dereinst Buddha zu werden.*) Dei

---

grands cris) au detour de la tente (pour effrayer et chasser le Tchutgour), apr laquelle cérémonie la malade fut transportée (avec des torches) à une autre te et guérit (s. Huc). Pour garder les trésors enfouis dans les Tombeaux Cinq-Tours (Ou-Tay) les Mongols placent dans le caveau une espèce d'arc p vant décocher une multitude de flèches à la file les unes des autres, en plaçant de manière à ce qu'en ouvrant la porte du caveau, le mouvement f décocher la première flèche sur l'homme qui entre.

*) Damit beginnt für die Erkorenen die Periode des Entschlusses, währ welcher 125,000 Buddhas erschienen. Das zweite Stadium (die Erwartung) dau die Zeit von 387,000 Buddhas. Endlich gelingt es ihm, einem der Allerh lichst Vollendeten zu begegnen. Er sieht den Buddha Dipangkara (den er der 24 nächsten Vorgänger Sakjamunis), opfert ihm Blumen (im Dschallah bei Nagara oder Nagarahara) und wird von ihm zum einstigen Buddha ern Die Legenden der Wanderungsgeschichte sind in den Djâtakamâlâs (Geburtskr oder Djâtaken (Geburten) enthalten. Als König Tschan draprabha von Ta brachte Buddha das Almosen seines Hauptes. Maitrêya oder der Mitle (Maitrî oder Wesensliebe) heisst Adjita (der Unbesiegbare). Man zeigte zu xaçila die Stellen, wo Buddha einst als Prinz die hungrige Tigerin und Jungen mit seinem Körper gespeist hatte, und wo er als König niedergel um sich von den habgierigen Brahmanen das Haupt abschlagen zu l Südlich davon war der Ort, wo er seine abgeschundene Haut als Schreit seine Knochensplitter als Griffel und sein Blut als Tinte gebrauchte, um fast verloren gegangene Strophe des Dharma aufzuzeichnen. Die weissen Fett von dem Marke, das auf die Steine träufelte (als er zu dem heiligen Z seine Gebeine zerhackt hatte), waren (VI. Jahrhdt. p. d.) noch zu sehen descendant de la montagne est le lieu où le prince et la princesse firent l d'un arbre sans se séparer et ou les Brahmanes les flagellèrent de man faire couler le sang à terre, in den Bericht (Sung-yun-tse's und Hoei-seng das Land Udyâna, als sich auf die den Brahmanen gegebenen Kinder des Vessantara (Sudâna oder Su ta na) beziehend (s. Koeppen). Maitreya (chinesisch) Tse-chir (tibetisch) Byamps pa (Dschampa) Dipangkara, als sattwa, erhielt von einem älteren Dipangkara (Purâna Dipangkara) die Verh der Buddha-Würde. Die Lehre von den 1000 Lenkern (Buddhas) des Kalpa entstand später bei den nördlichen Buddhisten. Brahma (Fa la mu

Korea**) die Buchstaben in Japan ein. Kwan vom
ò oder Feuer***) bedeutet das Opferfeuer. Thin-sin

bangspa oder (mongolisch) Esruwa (Içvara). Nach Colebrooke ist
n es gute Werke (im brahmanischen Sinne) bezeichnet, Neutrum, in
g von Tugend Masculinum. Der Mahavanso erwähnt die Träger der
er als ketzerische Secte. Die vier Hauptabtheilungen der Vaibhâ-
cheiden sich durch die Zahl der Lappen, aus denen sie ihr Mönchs-
mmennähten. Von Buddha's oder seiner Schüler Tonsur wird nicht
The vanquisher passing his hand over his head, bestowed on him
his pure blue locks from the growing hair of his head (according
anso). Der Sramana vertauscht seinen Familiennamen mit einem
men.
hat (nach den Gelehrten) immer in einem Zeitraume von je 1000
Propheten geschickt (das Banner der festgestellten Religion zu er-
m Pfad auszudeuten), und seit der Sendung des (letzten) Propheten
itt an der Spitze jedes Jahrhunderts ein grosser Gelehrter auf, das
Vissenschaft erhebend (s. Kazwini). Beim Rukub elkausag (das Reiten
m) am Ersten des Adermah (Feuer- oder Wärme-Monat) oder am
muz (Ormuzd) wurde der über Hitze (el harr) klagende Possen-
sser und Schnee beworfen, die Kleider derer, die ihm nichts schenkten,
Koth besudelnd (bei den Persern). Beten nennen die Ahts (in Van-
erz anstrengen. Der Name Siggo der altpreussischen Priester deutet
ilung des Segens an das Volk (nach Voigt). Ob es im Himmel
n sein mag, wie in Madeira? meinte der Missions-Pfarrer H. Billroth
seinen Leiden. *Τὸ γὰρ θανεῖν κοκῶν μέγιστον φάρμακον νομί-*
des).
eldom the Bracteate bears the Filfot or Gammadion or Crux Gothica
Cross or flanged Thwarts which is the Swastika of the Buddhists

[illegible] bezeichnet den Zenith, wie bei den Quitches di[illegible] [illegible] bestimmen die Chinesen Mittag nach de[illegible]

[illegible] de l'ombre. L'œul-mond[illegible] [illegible] prêt à se briser aux mouvements convulsi[illegible] [illegible] léthargie. Enfin l'ange de Jao laissa tom[illegible] [illegible] goutte d'eau de la clepsydre, qui marque le tem[illegible] [illegible] et la consommation des siècles au son de sept trompet[illegible] [illegible]. A ce signal, Leheren, le grand ouvrier de dieu, se réveilla. Im [illegible]partement du Gers kennt man die Vierges Blanches (Las Blanquettos). Bene[illegible] est une copie de Venus Pyrénéenne. Die Aulerci Eburvices waren solche Aul[illegible] welche einen Eber (ahd. ebur) zum Staatssymbol hatten, der Staat der Trico[illegible] solcher, welcher mit drei, der der Petrocorii einer, welcher mit vier Symb[illegible] oder Feldzeichen erschienen war. Wie die Ordovices von einer Lanzensp[illegible] führten die Cornavii in Britannien ihren Namen von einem Horn (Künnst[illegible] Au fond des noirs abîmes ou dans la profondeur des forêts, le Basque pla[illegible] Seigneur Sauvage ou Bassa-Jaon (sorte de monstre à face humaine). Sa [illegible] est haute, sa force prodigieuse, tout son corps est couvert d'un long poil qui ressemble à une chevelure. Il marche debout, un bâton à la main, et [illegible] passe les cerfs en agilité. Le voyageur qui précipite sa marche dans le [illegible] le berger, qui ramène son troupeau, s'entendent-ils appelés par leur nom, [illegible] [illegible] Bassa-Jaou. Les hurlements étranges viennent [illegible] [illegible] Basso-Jaun. Un noir fantôme [illegible] [illegible] possessing the go[illegible] [illegible] there are two spirits, the good one [illegible] [illegible] Wisout. [illegible], in Gestalt [illegible] [illegible] von den Wenden (als A[illegible] [illegible] von den Römern in Deutschla[illegible] [illegible] Lado und Mano ge[illegible] [illegible] Dzewa schenkt Schönheit [illegible] ausgeputzt, als Pap[illegible] [illegible] Donna wird bei Kriege[illegible] [illegible] hütet verlassene [illegible] [illegible] Wasser die Urbitelie ge[illegible] [illegible] der Geburt. [illegible] genannten L[illegible] [illegible] mit Schlagfluss [illegible] Kyraleisa [illegible] [illegible] Colinda [illegible] am Neujahr [illegible] Frau die am Gründonnerstag Träge. Zum Spott [illegible] [illegible] am Weihnacht umhergeführt. Das [illegible] [illegible] Gespenst fällt neu verlobte Jungfern an. [illegible] Gespenst geht um Mitternacht um. [illegible] [illegible] verwandelt sich in reissende Thiere. [illegible] [illegible] bezaubert, wenn nicht [illegible]



der Katzen, die sich bis dahin verengen, nach dem ;ang der Sonne aber wieder erweitern. Der daheim und ts Gekannte ist eine bekannte Persönlichkeit. Wahrer liegt begründet in Geradheit, in ehrlicher Aufrichtigkeit muth, bemerkt Mencius. Neih (nah oder familiär) be-t den Tempel, in welchem verstorbene Vorfahren verehrt. Die Ahnentempel sind mit Huhn, Vogel, gelbem Thier, Affen und einer Vase verziert. Chaou (die Helle der bedeutet erleuchten oder entfalten, Chaou muh die An-g von Vater und Sohn im Ahnentempel. Tze bedeutet einen Erben, Philosophen. Pho (altes Weib) dient den Bud- langes Leben zu bezeichnen, Kung-pho sind Mann und

---

ie Farmek genannte Bezauberung ziehen die Frauen die Geliebten an, akyntek werden Krankheiten geheilt. Verdschelat ist ein in der Nacht ersten Januar aus hingelegten Ruthen gezogenes Orakel (Kantemir). Von Dragaica aufgeputzten Mädchen glaubt man in der Moldau, dass sie drei ah unverheirathet bleibt. Der von den Mädchen der Zulus erwählte König wird nie ein Kind lebendig aufbringen, weshalb die Eltern ihre nicht gern in diesem Rang sehen. Die Verehrung der Botokuden be-sich auf den Dämon Nianton, von dem alles Böse kommt (s. Tschudi). appe le plus l'enfant (quand il commence à penser), c'est la figure des bêtes sont les premiers objets qu'il craint et qu'il aime. Il croit les t dès lors il les prend pour termes de comparaison; de l'homme sau-l'enfant, la différence est petite (aussi les animaux figurent dans les symboles de presque tous les peuples). Chez les nations d'autrefois, hez les sauvages d'aujourdhui, les animaux exprimaient telle pensée, tel , tel individu, et en absence, de l'animal, on en montrait la représen-ssièrement sculptée (Boucher de Perthes). A défaut de l'animal lui-t de son image, on se bornait à présenter l'idée. Die Letto-Lithauer den Schöpfer als Dievas oder Aux teïa vis ghist (der allwissende Geist), nas oder (nach Watson) Donner (im Lettischen), als Herrn des Donners. en entlehnten Perun vom Perkun der Lithauer (s. Schnitzler). Dem stand (bei den Lithauern) Parnis vor, dem Herbst Vaïsganta, dem Kaupolas (der Liebesgott), der Freude Laimeh, dem himmlischen Feuer Pugnis, dem himmlischen Krieger Svintoroh, dem Erdboden (als Ziemennik (nach Eichhoff). Die Vaidelotten besiegen die Helden. he Hohepriester Krive-Kriveito orakelte in Romove im preussischen wo sich (nach Vogt) das Dorf Rohmenen findet, und ausserdem gab es en einen Diévaltof (dei possessio) genannten Ort. Die Lithauer fürchten am Pfluge die Erde zu verletzen.



sträubt. Khung (in Khung foo tze) bedeutet gross) eine Höhle oder ein Loch. Kwa ist der Geistlichen und einer heiligen Frau, die alle Di Niu-Kwa ist eine Frau des Alterthums, die d und Steine schmolz, um den Himmel auszubess ein menschenähnliches Thier mit verstöbertem rennt und Menschen frisst. Seine Lippen hänge haarig schwarz ist sein Körper, mit rückwärtsg und wenn es Menschen sieht, so grinst es. Di es im Süden, Heaou-yang genannt. Paou ist ei Schafskörper, Menschengesicht, Augen in de Tigerfüssen und Menschenfüssen. Es schreit w frisst Leute. Kheih Laou sind verschiedene die die Ehe nicht kennen und die Vorderzäh Kheih hat als sein Radical Kheuen (Hund) m

*) Die Ganzohren (Panotae) oder Ohrenmäntler heisse nesier (Fennen oder Lappen), weil in langhälsige Rennthierfelle Ohren gewickelt (s. Brehmer). Auf dem Kivik-Monument allein (zu Wagen), Gefangene vor sich hertreibend. Das alle Gebirge kommende und wenn nicht gehindert) die Ebenen verwüstende Volk (in Schweden) sind (nach Brehmer) die Lemminge (Mus Lemnus). Die Ulmerugier bewohnten die Unter den 1710 in Bornholm gefundenen Goldbildern fa Handelsmann aus Samarkand) slavische Fürsten (nach B Künstler in Stahlmosaik zu Tula. Nach Strabo schickten

Laou mit sechs Strichen. Die Chinesen unterscheiden drei
n Hunde (Kheuen), den Jagdhund (Teen-Kheuen), den Bell-
(Fei-Kheuen) und den Esshund (Shih-Kheuen), als essbar.
Kwo ist ein westlich vom Himalaya lebendes Volk mit
chlichen Körpern und Hundeköpfen, weder Kleider tragend,
zu sprechen verstehend. Sang ist ein Fabelthier, das einem
n Hunde gleicht, mit Menschengesicht, sprechfähig und
Schnelligkeit ausgezeichnet. Chuh teih ist ein zweiköpfiges
löpf, das östlich von der Wüste Çhamo lebt. Wenn der
ein fuchsähnliches Thier) hervorkommt, so bedeutet dies
chen von Krieg. Die Erscheinung des Eh (ein hunde-
hes Thier) vorbedeutet ein Unglück durch Feuer. Der
geh (ein weisser Ochse mit vier Hörnern) verschlingt Men-
lebendig. Tsang ist ein fünfschwänziger Leopard mit
Horn. Po-eh ist ein schafähnliches Fabelthier mit neun
nzen und vier Ohren, dem die Augen auf dem Rücken
. Wer es trägt, braucht nichts zu fürchten. Yau-min ist
tamm von Wilden, die geschwänzt sind (in den Bergen
gse). Laou bedeutet ein Jargon. In den Westländern
Lob paé genannt. Ling ist der Name einer Zwerg-Nation,
der Geister wohnend, mit Menschenköpfen und thierischen
rn. Neen ist ein stierköpfiges Volk mit zwei Menschen-
n (fünf Finger an jeder), die unten aus dem Bauch hervor-
en. Unter der Dynastie Sung (960 p. d.) versuchte man
eweglichen Typen aus gebrannter Erde zu drucken.
Das erste Pflücken (Teu Chun) des Thees (Ende April) giebt
duftende und lieblich schmeckende Blätter, des zweite
un), am Anfang*) Juni, schwarze, geruchlose, und das
(Hia Chy), Ende Juni, grüne und fade schmeckende. Die

*) Die Chinesen bestimmten die Stellung des Mondes durch seine Beziehungen
Sternen in den Finsternissen. Les chronologistes modernes de la Chine
é du cycle de soixante ans, répété trois fois, une autre période de cent
ngts années, qu'ils nomment san-yuen ou triple principe. Ce tricycle,
par le cycle simple, donne une troisième période de dix mille huit
qui, multipliée elle-même par le cycle de douze, forme ce qu'on appelle
période, ou la révolution entière au premier principe, laquelle se fait,
Chinois, en cent vingt-neuf mille six cents ans (s. Girard). Tibet



Frau, als Patriarchen-Paar. Gaou (od
oder Mutter) den Erdgeist. Ku ist
Kinder. Mu (Hebamme) ist eine Le
zu 50 Jahren kinderlos geblieben, so
sondern belehrt junge Leute und Fr
Kwan bezeichnet Mütze, Sarg, Nerv,
Licht, Blick) Helle und Licht, choo kw
Shu bedeutet „aufgesträubtes Haar". I
den Chinesen) eine Art wilden Mann
sträubt. Khung (in Khung foo tze)
gross) eine Höhle oder ein Loch. Kw
Geistlichen und einer heiligen Frau, d
Niu-Kwa ist eine Frau des Alterthu
und Steine schmolz, um den Himmel
ein menschenähnliches Thier mit verst
rennt und Menschen frisst. Seine Lip
haarig schwarz ist sein Körper, mit r
und wenn es Menschen sieht, so grin
es im Süden, Heaou-yang genannt.
Schafskörper, Menschengesicht, Au
Tigerfüssen und Menschenfüssen. Es
frisst Leute. Kheih Laou sind versc
die die Ehe nicht kennen und die
Kheih hat als sein Radical Kheuen

*) Die Ganzohren (Panotae) oder Ohr
nesier (Fennen oder Lappen), weil in langh
Ohren gewickelt) (s. Brehmer). Auf de
allein (zu Wagen), Gefangene vor sich her
Gebirge kommende und (wenn nicht ge
verwüstende Volk (in Schweden) sind
Lemminge (Mus Lemnus). Die Ulm
Unter den 1710 in Bornholm

Ball-

en
asse
Qua-
. oder
ott bei
ferinnen)
der kin-
erden. Der
Hesperiden
Une femme
aient ensemble
sortant des em-
s. quelque temps
ard). Die Μελίαι
nden (nach Hesiod)
rinyen und Giganten).
und Phlegeus. Nach
der Atome. Der mit
von Joleus in Thessalien)
ampus den Dionysosdienst
hörte (nach den Egyptern)
Demeter (nach Herodot); der
der Memphis) gezeugte Agenor
der Europa. Im viereckigen
und Lynceus stammten) wurde
Die Perserkönige führten Wasser
t sich. Pallas Athene hatte den
t. Der allegorische Tanz, die Irr-
n, wurde der Kranichstanz genannt.
Faden machten, welchem sie folgten,
lüge ziehend (s. Voss). Bei römischen
e in der Tracht des Verstorbenen voran.
nahmend. Nach Voss haben die Franzosen



den Cancan in Algier erlernt (wie die Spanier von den M
Chica). Le sanscr. tâṇḍi, art de danse, et tâṇḍava, sorte
gestes violents, dérivent de la raç taḍ, taṇḍ, pulsare, verl
Tanz. Die mythische Leier der Sarasvati (Göttin der
Kaćchapi (von Kacchapa oder Schildkröte) und bei den Gri
erfunden) λύρα, wie in Mexico der Gott der Musik aus
eine Brücke baute. Die von Hercules (Melampygus ode
Omphale überlieferten Cercopen (Candulus und Atlas) waren Söh
Die Augen des Riesen Thiasse, der Iduna entführte, wurde
Himmel geworfen. Dem in kostbarem Harze weinenden M
die von ihrem Vater Thias (Sohn des Belus und der Ori
Myrrha verwandelt war, entstieg der assyrische König Adon
in ein Kästchen gelegten Knäblein betraute Proserpina
Jahres auf der Oberwelt für Aprodite zurückliess, die ihn z
Eber verlor, aber von Zeus seinen halbjährigen Aufenthalt
erhielt. Hercules erkannte den Tempel des Adonis zu I
nicht als Heiligthum an. Von Hyperion gebar die Titani
Uranus und der Gäa) den Helios, die Aurora und Selene.
dem Bacchus Orgien feierte, hiessen die Bacchantinnen auch
Bruder des Atreus) war Sohn des Pelops. Madyas (Sohn de
die Skythen nach Asien. Der Beginn der Geschichtsbüch
aus dem Chaldäischen in's Griechische übersetzt) in den Ar
die Arsaces von Parthien dem Syrier Mar Apas Catina (Gesan
Königs Valarsaces) öffnete, handelte von Zerouan, Titan und
herren. Die armenischen Könige residirten (zur Parther-Ze
sibis), bis der christliche König Abgar die Residenz na
Nachdem die Götter machtvoll gewaltet, trennte sich der

Ende des letzten Cyklus übrig
seiner Frau zum Ahn des gegen-
und unterrichtet seine in Höhlen
t im Pflanzen, in Bekleidung, im
istan).*) Von seinen 13 Nachfolgern
-abad) in die Einsiedelei zurück. Die
urde beendet durch die Regierung des
er Jy (der Reine), aber die jyanische
dem plötzlichen Verschwinden des Jy-abad.
Unordnung steuerte Shah Kuleev, unter dessen
bul die Krone niederlegte, und sein Nachfolger
die mit Yessan-Ajum endende Dynastie, worauf

Kloster zu Kuei-men aufgestellt (die Wasser-Regelung betreffend).
(† 1374 a. d.) verlegte die Residenz vom Norden des Hoangho
das Reich noch auf die Nähe des Hoangho (nach Legge) be-
Die Insel Kanbalou war (nach Masudi) das Ende der arabischen
m Meere Zendj, sowie das Land von Sofalah und der Wakaak,
en von Zanzebar. Dans l'année 303 (de l'hégira) un Brahme
regnait à Cambaye au nom du Balhara, souverain de Mankir
rois des Tagazgaz en Kouchan ou Kao-tschang (entre le Kho-
ne) portent le titre d'Irkhan, et seuls entre tous les peuples
ent la doctrine de Manès. Nach der Zerstörung der Stadt Amat
Samarkands) hatten die Türken keinen Khakan (aus den Khoz-
m denen der Türke Afrasiab, der Persien und Chaneh eroberte,
Die früher unterworfenen Tibeter nannten dann ihren König
king of the Bhutawariyas (speaking Turki) in Turkestan (of
as) is called Bhut-Shah (Raschid-uddin), durch dessen Einfälle
zu leiden haben (s. Elliot). In hâc autem contratâ Omnipotens
oribus hanc dedit gratiam magnam. Nam in magna Tartariâ
ent expellere demones ab obsessis, sicut de domo expellerent
Moric). Die Bewohner Socotras, die ihre Priester oder Odambo
en, beteten (bei Dürre) zum Monde, nach Auslosung eines
s Hände abgehauen wurde. The Goths of the Crimea are called
ect the Pole. Der König Georg (aus dem Stamme des Priesters
n) ging von den Nestorianern zu dem römisch-katholischen
-Corvino's über (1300) in Cambalu. They go to Battle naked,
st sword and dagger (in India). They have among them a few Sa-
s, who carry bows (nach Montecorvino). The king is called
s in the Maabar tongue: lord of Wealth (Rashideddin). Apud
radix idiomatis Turci et Comanici (Rubruquis).



sandten Rono's gehalten wurden, und wovon die Erb
herstammt (Lüken). Radien-Atze war der mächtigste Gott
den norwegischen Lappen (s. Helms). Die finnischen L
(Donner) und seine Frau Akka, die schwedischen Lappe
Perkel und Thor oder Tiermes. Die Stallo oder Jaton sin
fitterabs sind an Vieh reiche Geister, die Tzakka layack Z
die Jättarasak Felsen bewohnende Riesen. Aimo (heim) ist
Die Lappen Norwegens unterscheiden vier Götterklassen,
(mit Radien Atzien, Vater des Radien Kidde), die himmli
den Ailekes-Olmak), die unterhimmlischen (Maderatza und
und die unterirdischen oder Saivo (durch die, Said genann
Durch Eintritt der Saivo und der Noidegadzars (Noide-Gef
in den Kreis wurden die mit den Djelles (Noid-Schatten), E
u. s. w. verkehrenden Noid (Opferpriester oder Blutmänn
liche Macht (den ganzen Kosmos nach Denkgesetzen aus d
γεῖον gestaltend) liess den Inhalt ihres Denkens, die ewig
in dem materiellen Stoffe ausprägen (nach Plato) und erze
fortwährenden Veränderung anheim gegebenen stofflichen
Urbilder. Anfangs (nach der allgemeinen Dunkelheit) gab
Bruder (den Himmel schaffend) und eine Schwester (die E
Dinge hervorbrachten und zuletzt das menschliche Wesen
formiern). Den ihn tödtenden Nachkommen erschien der
Schöpfer, der aus dem Lehm eines Sees die wirklicher
Californiern) schuf. Der demselben errichtete Tempel e
als Asyl. Am Orte, wo Chinigchinig starb, finden sich pri
Jagden und schöne Frauen (s. Duflot de Mofras). Die K
werden (durch Geisselung und Ameisen geprüft) im siebe
unter einen Gott gestellt, der meist aus den Thieren gewä
dicen (los Mutsunes en California): „de la misma manera

in der Nähe der Terrasse des Bodhi-Baumes bei Ma- ıuptstadt (Pataliputra) geboren. Er war in allen ıften und Künsten (Çilpa) wohl bewandert und hatte die drei Veda erforscht.*)

ı und setzte sich auf den aus der Erde emporsteigenden Diamanten- dem Oossathako-Lankaro). Kaććhapa (tortue) de Kaććha (marais) ;arde, qui habite). Fisch von Piscis (fisk). Nach den Cochin- Buddha aus den Haaren des Riesen Banio Pflanzen und Gewächse In den Hausmärchen der Kaffern wird erklärt, wie die Affen aus standen sind.

Geburt ein Brahmane, liess er sich, nachdem er das ganze Gambud- rfechtung seiner Ansichten) durchzogen, in einem Vihara nieder, wo eine auswendig gelernte Rede wiederholend) von dem Mahasthavira, ta, gefragt wurde, weshalb er wie ein Esel y-ane, und auf seine Frage den ly-anens durch einen Mantra (Spruch) Buddha's erklärt erhielt. Nach rung in den geistlichen Stand tretend, erwarb er sich eine genaue s Pitakatraja und verfasste zwei Schriften, die Nandodaja (der Auf- ade) und die Anthaçalini, die eine Erläuterung der Dharmasangini ntars zu dem Abhidharma) enthielt. Raivata, der einen allgemeinen paritta rthakatha) zu dem Tripitaka (weil nur der Text vorhanden d Abschriften der Arthakatha fehlten) und eine Uebersetzung der lung der schismatischen Lehren) zu schreiben wünschte, bezeichnete nghalesischen Sprache verfasste Arthakatha als die ächte, weil sie a (Açoka's Sohn) ausgearbeitet sei, auf Grund von Buddha's Reden drei Synoden festgestellt waren) und unter Benutzung der Beweis- putra's (Buddha's Schülers) und anderer Sthavira. In dem Kloster (in Anuradhapura) Buddhagosha, in der Mahapradha (Halle) die thavira und die Vorträge des Sthavira Sanghapali über die singha- akatha hörend (und dadurch in die Lehre Dharmaraga's oder Buddha's schlug er der Priesterschaft vor, die Arthakatha in die Pali-Sprache zu übersetzen. Nachdem er in der Uebersetzung zweier Gathas seine währt hatte, verfasste er den Commentar Viçudhimarga (Weg zur Da sich bei der Vorlesung eine völlige Uebereinstimmung mit dem te, wurde er von den Priestern für den in Tushita verweilenden lärt und erhielt alle Handschriften des Pitakatraja nebst der singha- bersetzung der Artakatha eingehändigt, um in dem Kloster Granthakara sche Artakatha in die Pali-Sprache zu übersetzen. Diese Uebersetzung so hoch als das Tripitaka selbst verehrt. Buddhagosha kehrte dann orfe Uruvilva in Magadha zurück, um die heiligen Bodhi-Bäume zu). Nach den Inschriften von Kanheri (Kenneri) verweilte Buddha- em Kloster des Felsentempels bei Kanheri (auf der Insel Salsette) e dort Schriften. Buddhagosha übertrug die Pali-Sprache zuerst nach

Neben der Bezeichnung der jedesmaligen Regierung tragen die chinesischen *) Münzen die Worte Thoung-pao. Die auf Adibuddha bezogene Legende auf den Münzen der Torushka Könige liest Weber als Bhagavat Samana. Unter dem Singuli Bhagavant ist, wie bei den Buddhisten Buddha, so (in d Bhagavati) Mahavira zu verstehen, als Lehrer bei den Jaina*

Arakan. Unter dem barmanischen König Pok-sam-lan reiste der barmanis Priester Buddhagosha nach Lanka (386) und kehrte mit einer Abschrift heiligen Schriften zurück.

*) Chinese seals (cubical portions of white porcelain), surmounted by figure of an ape and embosed upon the undersurface with characters, w are proved to be a very ancient form of Chinese writing) have been found in bogs and uplands, in the beds of rivers, under the roots of large trees, b burial grounds and in the neighbourhood of modern human habitations (in Iri Als in dem von der Pest heimgesuchten Samnium, Apollo dem Stenius Mettiu Traume erschien, damit ein heiliger Lenz gelobt würde, und nach zwanzig Ja die Plage wiederkehrte, wurden auch die herangewachsenen Kinder ausges nach Taormina und dann nach Messina, als Mamertiner (nach Alfius). Die niter heissen (b. Strabo) Söhne des Mars (Mamers). Nach Polybius bemächti sich die campanischen Söldner Agathocles' Messinas. Wie in Grossgriechen kommen die Namen Pandoria und Acheron auch in Epirus vereinigt vor (s. Gro Die Einwohner von Siris, die Choner, besassen (als trojanischen Ursprungs hölzernes Bildniss der ilischen Athene. Nach Xenophanes erkannte Pytha an dem Heulen eines geschlagenen Hundes die Stimme seines Freundes wi Der Führer der spanischen Agarener (Saracenen), die, wegen Uebervölkerung Landes von ihrem Fürsten ausgesandt, nach Kreta kommen und sich unter h gefangenen Frauen niederlassen (bis von Andronikos besiegt), verbrennt Flotte (823 p. d.). Auf dem byzantinischen Relief von St. Marcus in Ve ist die Himmelfahrt Alexander M. dargestellt. Ihre Wirthe übermannend, m sich die campanische Schaar des Decius Vibilius zum Herrn von Rhegium. Mamertiner hatten zwei Medices an ihrer Spitze. In Tuscorum jure paene Italia fuerat (Servius). Nach Gratiolet sind in den syrischen Statuen Typen Schönheit dolichocephal, Typen der Kraft brachycephal. Die altgriechis Schädel, die erhalten wurden, sind brachycephal. Bei den Franken wurde den Scabini, bei den Friesen durch den Asega Recht gesprochen. Die He von Aquitanien datirten (noch unter Capet) Deo regnante, rege expectante sente rege terreno).

**) After the dacshin of Hindustan was conquered by the Sabdapra (believers on hearsay) or the followers of the Vedas, the kingdom was rule Pratap Rudra, Raja of Vorangall (according to the Jains). The Bramins the four castes of the Jains) study the Pooranas and the Shastras (having

ns, who have lived in China for years, feel the cold much more penetrating than what is experienced in which is accounted for by the large quantities of h which the earth is charged. The heat in summer in the south, a dampness on the walls and pillars of ldings (s. Martin). Den Söhnen des feuchten Al-heint das continentale Klima*) Ostasiens nothwendig

—

e Agama Sastra treats of prayers and religious duties. The fire is in the ceremony of marriage and that of initiation (s. Mackenzie). To ank of Anuvrata, the Jain forsakes his family, in the second rank ta) he is covered only with rags (still retaining the pot and fan), degree (of Nirvána) he is quite naked (the hairs of the body pulled roots by the disciples) and is worshipped as god of the tribe. the Jainas the ancient Nirvans or Gurus are not the likeness of e no one knows God, nor has seen his likeness, so as to describe r they adore these images of their Nirvánanáths as gods. The Jains the world is wholly subject to destruction, for all things are born by f nature. God only is exempt from Carma or the frailties and in-s of nature. According to Paulinus the Bouddha of the Rahans is spirit of the planet Mercury. Rhodes describes the doctrine of Thicca and Cochinchina, as that of Bouddha. The religion of Cochinchina But or That-daina) has been introduced in the reign of the Chinese ah-de (s. Boinet). According to the Zarada (in Ava) Godama is the d pure god, who knows the four laws, called Tizza and who can en. As the appearance of a god had been prophesied, six men be-tory of Gaudama, pretended to be god (according to the Zarada) that the cause of all good and evil was a Nat of the woods; 2) that ever changed in animals, nor animals into men; 3) that all living their beginning in their mother's womb and would have their end in hat every thing happening arises from a fortuitous fate, denying that good and evil deeds is the efficient cause of all the good and evil s to living beings; 5) that Nieban consists in nothing more, than certain Nat and Biamma, who live for the duration of a world; e existed a being, who had created the world and must be adored When Godama in the kingdom of Saulti near the tree of Manche superiority (in the conflict), the false teacher drowned himself in a s pot round his neck (s. Buchanan). The art of constructing an arch an and Gnaungoo) has been lost in Birma.

Wärme wird als Bewegungsform der Materie aufgefasst (s. Naumann). echanischen Vorstellung hat die in einem Körper enthaltene Wärme d in der Bewegung seiner Bestandtheile (indem die Bewegung seiner



ständig in der Tiefe, nachdem es dort unter Einfluss de
minder stark erhitzt worden. Seine Einwirkung ist au
offenbare, angezeigt durch Feuerberge, Erdbeben, Suffioni,
an der Oberfläche ausfliessen, an anderen Stellen ist sie
die warmen Quellen, angeregt durch Bewegung nach ol
der Schichten verlieren, oder wenn das den Gesteinsma
thümliche Wasser allein auf sie wirkt und sie metamorphis
allein dadurch, dass eine Ablagerung in gemässigten G
wäre, und dass damit deren Oberfläche einige Grade mit
möchte, würden sämmtliche, auf einer und derselben senk
Punkte gleichmässig eine höhere Wärme erlangen (Hersch
mässige Fortpflanzung der Erdwärme auf ganze Gebiete
allgemach die von de Baumont als ächter Metamorphismu
lung herbeiführen können (s. Söchting). Das Luftmeer ist
die Gesteine sich zersetzen, wonach ihre Trümmer sich
Wassermeeres aufhäufen. In dieser grossen Werkstätte v
Stoffe dann unter dem doppelten Einfluss des Druckes
Wärme mineralisirt und in krystallinische Gesteine umgew
sehen alter Gesteine haben, und erst später durch die Wi
Wärme gehoben wurden, um endlich von Neuem zertrü
niedrigung eines Theils der Erde dient also beständig
anderer Theile, und die fortdauernde Aufzehrung der u
unterbrochen neue, geschmolzene Gesteine, welche mitten
Schichten emporgepresst werden können. Man hat al
Zerstörung und Erneuerung vor sich, von welchem man v
absehen kann. Gleichwie bei den Bewegungen der H
Störungen sich immer wieder selbst ausgleichen, beobach
änderungen, welche in bestimmte Grenzen eingeschlossen
keine Zeichen, weder von Jugend noch von Alter zeigt (I
scheint das schiefrige Gefüge eine Folge von Druck u

ι. d.) zurückgeführt, der zwölf Glocken (für die fünf Musik-
iessen liess, sowie auf die ehernen Urnen (tin) des Kaisers
r die Karte der neun Provinzen eingraviren liess.*) Die

l'absolu l'être pur, sans attributs, sans rapports, sans action, la per-
'esprit, le vide. le rien, le non être, en opposition avec ce que comprend
nature visible et invisible (Rémusat). In Oldenburg Prone. dea Polo-
rwe, Obottritorum Radegast, Zegheberch, Boyperd, Ranorum Swantefüth
ι Chronik von Eutin). Die Geschichte der Erde verwandelt das Neben-
in ein Nacheinander, vergessend, dass die Natur nur Solches bietet, was
wie am ersten Tage, also von Ewigkeit vollendet war (nach Michelet).
es Ibères donnaient au fer une dureté extraordinaire en enfouissant les
ι leurs épées en terre pendant plusieurs années (d'après Diod.). Ce
e retrouve le même au Japon pour les socs de charrue et les ustensils
ses (v. Beckmann). Les épées ibériques, dont on faisait à Rome le plus
ι dès le IV siècle a. d. étaient à deux tranchants, et coupaient boucliers,
es sans que rien fût y resister (Rougemont). Le meilleur acier était
Bilbilis, sur un affluent meridional de l'Ebre. „Le Saxonot flamand, uni
Thor et à Odin parait avoir été une divinité saxonne, dont les Fla-
s emigrés de cette nation, qui vinrent au IV siècle s'emparer des dunes
rque et donner au pays le nom de Flandre, et au rivage le nom de
xonicum avaient apporté le culte avec eux (de Ring). D'après certains
se serait Rhamses III, qui aurait eu le premier l'idée d'ouvrir un canal
nication entre la mer Mediterranée et la mer Rouge, en profitant de
e pélusiaque du Nil d'Araris à Bubastis, en rendant navigable le canal
a qui allait de cette dernier ville à Héroopolis (Ritt). Der Kanal der
r endete (nach Diod.) bei Arsinoe (nördlich von Suez), an die Arbeit
s und Darius anschliessend. Der Trajanus amnis wurde durch Adrian
t. Amru, Gouverneur Egyptens, öffnete den Kanal in's Rothe Meer, um
Mekka (639 p. d.) mit Getreide zu versorgen, aber der abassidische Khalif
far El Mansour liess (767 p. d.) den Canal zuschütten, um seinen
hamed Ben Abdallah in Medinah auszuhungern. Bei Selburg finden
Fussspuren (Jette flah), wie in Schweden. Das Grab des Caupo bei
thielt nur Kohlen und Asche (s. Kruse). Sollte der Indianer den
rn und a. m. vollgestopften) Medecinsack verlieren, kann er ihn nur
s eines getödteten Feindes ersetzen. Die früher als Austausch dienenden
des Wampum wurden durch die Nachahmungen der Pelzhändler
t. Ad. Br. erwähnt der Palliducolae in der Bremer Diöcese. Die bra-
Indianer befeuchten den Feuerstein, ehe sie ihn als Spitze zubereiten.
derich wird ein dux Raetici liminis erwähnt (in Rätien) und der
r unter die Breones (Breuni) geschickten Colonie hat sich in Gossensass
sitz oder Gothensitz) erhalten (Steub). Die Grödner und Enneberger
t alle trilingues, ladin, deutsch und italienisch sprechend (1843). There



persons sufficient hide to give them as much land as they
an ox-hide cut into thongs. This was granted, but soon the
croach and war was the consequence. Elkamo (successor of
resist and was ultimately driven back to the River Braak. Pr
he arrived among a numerous tribe of Hottentots wandering
Orange-river and called Barees (Bushmen). He entered into
settled in their country and was succeeded by Kuebib, Kongap,
and Kaup (s. Arbousset). There is a Bushmen superstition, t
are devoured by an amphibious animal with three legs (Moo
Grab des heiligen Gallus genommene Erde zog ein Fromme
in seinem Garten (nach Gregor T.)

*) Ludolf von Suchen aus Paderborn erwähnt (1340
castum (in Achaiya) und die Fehden der Deutschritter mit
Barbaren (Griechenlands). Als das Fürstenthum Achaya in
teurers Don Pedro Bordo de S. Superan (Feldhauptman
Compagnie) fiel (1387 p. d.), schlössen sich ihm die Johann
an (s. Hopf). Als Marco I. Sanudo die Inseln des Archi
gelangte, bei der Vertheilung unter seine Kampfgenossen, S
Barozzi di S. Moise (als ersten fränkischen Herrn). Die fr
in der Wiedingharde prophezeite nach der Verwüstung der
schwemmungen en gülden Rink (kostbaren Deich) 1400 p
deren Figur (1647) auf der Insel Walchern gefunden wurd
schrift (bei Nasso) als Deae Hludanae (s. Alting). De ui
duitsche Stammen gemengde Nederlandes zijn aan beiden
meer aan den Frieschen of den Nederduitschen stam, na
het andere element by hen overwegend is (Lubach). Codri
archon Athenis fuit. Ab hoc posteri apud Atticos dicti Me

**) Der König (Tchina Deva gotra) von Khiepouanto (Kh
von der Han-Prinzessin (mit König Pohsse vermählt) stamm
für Thongcheon (Koumaralabdha) aus Takschila, zu der Zeit

...c) vereinigt (in Parkanlagen). Als der Brahmane Kulika (im Südwesten in Sauraschtra) gehört, dass der im Lande Anga geborene Sthavira und Arhant Nanda die Mahajana*)-Lehre

---

... Desatir) ist untergeordnet, obwohl die nächste noch übertreffend, der Shaysan und dann die Yasan). Der Narr will die ganze Kunst Astronomie umkehren, ... wie die heilige Schrift anzeigt, liess Josua die Sonne stille stehen und nicht das Erdreich, bemerkt Luther über Kopernikus, dessen Lehren Melanchton ... Possen erklärt. Die gläubigen Menschen erwürgen die Vernunft (nach Luther), die über Gottes Wort Richterin sein will. The Wafer (Mizid in the ...aic sacraments) has ever been styled the Hostia (the victim) or Messah (Hebrew). Mithra (Mihr or fine), as feminine of Mithras is Anahid (s. King). ... (durch den im Kloster zu Palermo gestorbenen Gaetano) Geheilte (ein schief-...iger Junge, der früher nicht ohne Krücken hatte gehen können) war elend ... hülflos, wie zuvor, und trieb ihn der Wunsch gesund zu werden und sein ...be an die Wunderkraft des Heiligen zu einer übernatürlichen Anspannung ... seiner Kräfte, so dass er auf eine Weile vermochte, was er noch nie mit ... Anstrengung versucht hatte (s. Bartels). Das Wirken Rupprecht's, der die ...ische Welterneuerung (nach Ragneröckr) mit dem Christenthum verband, wurde ...am ketzerisch aufgefasst und er an eine Aufsichtsbehörde nach Baiern geschickt. ... columba coelitus elapsa ampullam chrismatis in rostro detulit (S...nus ...) bei der Krönung des Chlodoveus († 1322). The Kaffirs were ... ad-...d into the church (of the white settlers) because the peculiarity of dark ... is objectionable to the olfactory nerves of a Christian congregation. It is ...med, that there is a purgatorial process between this world and the next ... may enable us to sit together in heaven, or what will become of ... poor Kaffirs (s. Hamilton). According to Hamilton „the Dutch Boer is ... else than a white Kaffir." Als bei der Bekehrung Otto's in Bamberg in ...ern eine Pest ausbrach, schoben es die Priester auf die Götter und be-...n die Kirche des heiligen Märtyrer Adalbert zu zerstören (Helmold). Der ...mmte Stern war die drohende Ruthe Gottes (nach Pastor Krohn auf Sylt), ...(14—15. März 1744) den Schiffbruch Theide Bohn's bewirkte.

*) According to the Puja Khand, „all that the Bauddhas have said, as con-...ed in the Maha Yan Sutra, and the rest of the Sutras, is Dharma Ratna" ... reduced to writing by Sakja Sinha (s. Hodgson). Inanimate forms are held ...long to Pravritti and therefore to be perishable, but animate forms are ...d capable of becoming by their own efforts innovated to the eternal state ...vritti. The Rawal or chief priest, who administers in the shrine of Bada-... (dedicated to Vishnu) in the Mana pan (of the Himalaya) is invariably a ...in from the Carnatic or Malabar coast, no other description of Brahmin ... allowed to touch the idol (Trait). According to Ananda, by the creators ...meant Manu and others, by virtue Yama, by the great one (Mahat) intelli-... or Buddhi), the first production of Prakriti or self-existing nature, according

ergriffen, lud er ihn zu sich ein. Ausser den vom grosse Brahmanen (Saraha oder Rahulabhadra) und Nagardschuna, als Vater und Sohn und den übrigen verfassten Anuttarashast und den Commentaren zu den anderen Anuttaramantra sind kei mehr bekannt geworden (nach Taranatha). Brahmanische

---

to the Sankhya system. According to Kulluka Bhatta (a commentator of M. however Bramha is the Bramha with four faces, the creators Marichi and others. Mahat and Avyakta (unmanifested), two of the causes of the Sanl system, here the tutelary deity of the same, virtue the embodied virtue (s. B

*) The distinction of Mahayana (ta-sheng or great development) and nayana (sian sheng or lesser development) runs through the three division the buddhistic books. The works of the lesser development are the ori works of Buddha, fixed at the first council, whereas the books of the Maha were composed in Cashmire, in the reign of Kanishka (king of northern I or Cabul). A council being called to decide, what books should be cano these extensive additions to the Trepitaka or three collections were agreed Among the buddhistic authors of the Ta-sheng were: 1) Manung or Ashvag the 12th patriarch, who wrote Ki sin lun the Shastra for awakening f 2) Lung-shu or Nagadkrojuna, the 14th patriarch, author of Vibhasha-lun, Cl lun, Ta-chi-tu-lun, Pradjna-teng-lun, Shih-ri-men-lun, and others, as the I yan-king: 3) Tian-tsin or Basubandu, who (when first becoming monk) w great enemy of the Mahayana books, but changed his views by the influen his elder brother Asengha; 4) Wu-cho or Asengha; 5) Hu-fah or Dharmapara protector of the law) who wrote the Shastra Cheng-wei-shih-lun; 6) Mait 7) Deva; 8) Sheng-tian (all being Bodhisattwas). The first subdivision of Sutras or king (in the Ta-sheng or great development) is that of Pradjna (p containing the work of Mahadpradjna paramita. These are followed by I containing the legend of Amitabha and Achobhya, the western and ea Buddhas. These with others compose the Pau-tsih subdivision. After this c that called Ta-tsih or great collection. Then succeed those called Hwayan fifth comprise books on the Nirvana. After theses chief subdivisions f others (making in all 536 Sutras of the great development class, 25 work the Vinaya and 93 in the Abhidharma) of the smaller development school are contained in the collection, the chief of them belonging to the Agama division (others being added in Song the and Yuan-dynasties). In the Vinay works belong to the lesser development class and in the Abhidharma 37 w (others being afterwards added) 76 various works of western authors co directions and biographies of Hindoo Buddhists. Of the chinese authors I were added in the Ming-dynasty. A corresponding virtue to the vice of mu is fan sheng (to save life). The Chinese see in every misfortune a close nection with sin (tsui).

**) Im Königreich Gandhara (Kientolo) traf Hiuenthsang Stupas, die

Sentenzen finden sich im Sanscrit in den alten Büchern Chinas. Die nach Norden (nach dem Hasam genanntem Lande) geflüchteten Tirthja, die (von bösen Sramaneros beleidigt) die buddhistischen Tempel in Sri Nalanda verbrannt, kamen um in Folge ihrer sündhaften*) Thaten durch Feuer, das aus ihrem eigenen

---

... Fan (Brahma) und Thienti (Himmelskönig oder Indra) aufgerichtet worden. ... zur Zeit des Kanichka nach Polotoulo (in Gandhara) kommende Olohan ...hat) erkannte in dem Sohn des Fan-tschi (Brahmatchari) den ketzerichen ...hi Panini (der die von den Göttern Brahma und Indra erfundene Grammatik ... Hülfe des Tseu-thsai oder Isvara-Deva verbesserte) und bekehrte ihn (sich ... Mönchsleben den drei Kostbarkeiten Joulai's oder Tathagata's zuwendend) nach ..., das Vibhacha Sastra zusammenstellenden, Synode. Bei den alten Lateinern ...de Manum durch Bonum ausgedrückt, Manen bezeichnend (s. Valesius). ... den steten Kriegen müssen ungeheure Massen von Leder verbraucht sein, ... zwar nicht nur für das Schuhwerk, die Sattlerei, die Harnische und Schilde, ...dern auch für das Fuhrwesen, wie Carl M. vorschreibt, alle Transportwagen ... Leder dicht zu bedecken, damit sie Flüsse passiren können (s. Gfröer). ... wurden Zinsen in Leder geleistet (wie Graf Ansbert an das Kloster Lorsch ... p. d.). Zum Neubau des Stifts St. Gallen war (unter Ludwig dem Frommen) ...Bauriss auf einer Thierhaut entworfen (Annal. Weing.). Für die Bauwerke in ...chen berief Carl M. Baumeister und Werkleute aus allen Ländern diesseits ... Meeres (nach dem Mönch von St. Gallen). Post exsilium (sagte Argyropulus, ... Erklärung des Thucydides durch Reuchlin hörend) Graecia transvolavit Alpes ...Jovius). Dagegen, dass die zweite Lautverrückung zu gleicher Zeit über alle ...lle Süddeutschlands sich erstreckt habe, spricht der Umstand, dass die alt...deutschen Denkmäler ihre Sprache selbst nicht gleichmässig behandeln, bald ...verschiebung aufnehmen, bald unterlassen, überhaupt ein unsicheres Schwanken ...Behandlung der stummen Laute kund geben (s. Birlinger). Tertius est Fricco ... voluptatemque largiens mortalibus, cujus etiam simulachrum fingunt in... priapo (Ad. Br.) in Belgien. Exigua statua cui ingens fascinum praetentum ...) über dem Steenport in Antwerpen. Der heilge Photinus (der erste Bi...f von Lyon) wurde als Vermittler des Ehesegen verehrt. Dass der Laut ...r Zeit des Ulfilas einfacher Laut war, geht daraus hervor, dass er auslautend ...mmt, dass aber auch schon vor Ulfilas folgt daraus, dass ihm im gothischen ...-Alphabet ein einfaches Zeichen zukommt (s. Weingaertner).

*) According to the Buddhist all men have within them a good moral na... and the principle of good is only prevented from making men virtuous ...happy, by contact with the world and the delusions of the senses. Shamen ...mana) comes (according to the chinese commentator) from Shakamananga ...ence and cessation). The moral action is called yin (cause) and its recom... Kwo (fruit) by the Buddhists. The decree by which men are born into ... six states of the metempsychosis, is merely that of fate, expressed in the

Körper hervorbrach (s. Taranatha). Durch den sinnlichen Me
schen Mensch (der Sinne) geworden zu sein, ist die Erbsün
(N. Müller). Die Lebensmutter (halb Eva, halb Bhavani)
Barbelo der Gnostiker. Nach Pseudo-Dyonysius giebt es k
schlechthin Böses,*) das Böse ist theilweise Beraubung, ind

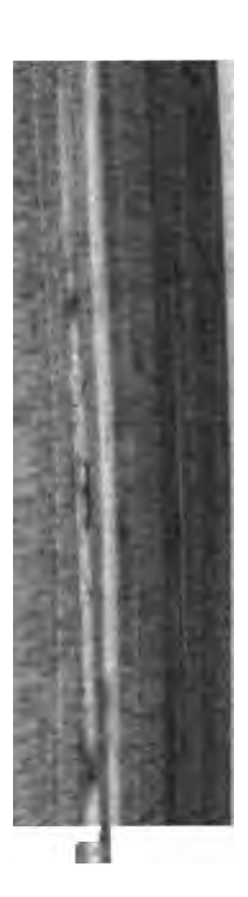
words, yin-kwo (cause and effect) or employing one factor only, yin-yuen,
sation or fate (karma). Good actions are also sometimes called yinyuen, bec
they ultimately bring happiness. Buddha (in the Titsang king) preached (in
heaven of Indra Shakra) that whatever good man or woman heard the nam
Ti-tsang Bodhisattwa and in consequence performed an act of praise or wor
or repeated that Bodhisattwa's name or made an offering to him or dre
picture of him, such a person would certainly be born in the heaven of I
Shakra. The Tsing-tu school substitutes a buddhistic paradise for tha
Hindoo mythology, making birth in the Western heaven, (the abode of A
tabha-Buddha) the reward of virtue. This sensual paradise is popularly rega
as real, but the founder of the Yun-tsi school in his commentary on the A
tabha sutra explains it as figurative, the western heaven meaning the m
nature (confirmed, pure and at rest), Amitabha meaning the mind clear
enlightened, the rows of trees meaning the mind cultivating the virtues,
lotus-flower meaning the mind pure and enlightened, the music meaning
harmony of virtues in the mind, the flowers meaning the mind opening to
sciousness and intelligence, the birds meaning the mind becoming change
renovated. In the contemplative school, founded by Bodhidharma, the distin
of vice and virtue is lost. To the mind, that is given up to its own ab
meditations, the outer world becomes obliterated. Nirvana is sought to a
even in the present life.

*) Weil Gott und Alle, die vor Gottes Angesicht sind in rechter Selig
etwas an sich haben, was die von Gott Getrennten nicht haben, so ist es d
nicht, was die Seelen in der Hölle mehr peinigt, als der Eigenwille oder ih
ein Feind (Eckhart). Eckhart vertheidigt gegen die Scotisten den Satz Tho
dass im Erkennen die Seligkeit liegt. Alles Denken geschieht unter der I
gorie der Zeit, das wahre Erkennen dagegen schaut er in einem ewigen Nu (
Eckhart). Die durch Johann von Ochsenstein (Bischof von Strassburg) verdam
Lehrsätze der Begharden (1317 p. d.) waren Eckhartischen Schriften entnom
(nach Lasson). Als der egyptische König, den tiefen Sinn der jüdischen Ge
gebung lernend, sich wunderte, dass griechische Geschichtsschreiber oder Di
derselben nicht erwähnten, belehrte ihn Demetrios, dass die diese heilige Ge
gebung zu unheiligen Zwecken Gebrauchenden durch göttliche Fügung be
würden. Als Theopompus den jüdischen Gesetzgeber Moses in sein Geschi
werk einflechten wollte, fiel er in Wahnsinn, bis er, durch ein Traumge
gewarnt, seine Absicht aufgab. Ebenso wurde der Dramendichter Theod
der Stellen des Gesetzes in die Scenen einführen wollte, seiner Sehkraft ber

alles Seiende gut ist, obwohl es vollkommenes und unvollkommenes gutes giebt (s. Lasson). Nach Eckhart giebt es nichts

---

bis er den Himmel wieder versöhnte (nach Aristeas). Durch Anania wurde Izates (Sohn des Monobazes und der Helena, die in Adiabene herrschten), der von König Abenerig (am Nordrande des persischen Meerbusens) seiner Tochter vermählt wurde, zum Judenthum bekehrt und durch Eleasar zur heimlichen Beschneidung (nebst seinen Verwandten) überredet. Die Eingangsthür des aus Stein gehauenen Grabmals der Königin Helena (in den sogenannten Königsgräber), die bei einer Hungersnoth dem Volke Getreide ubd Feigen in Jerusalem vertheilte, öffnete sich zu einer bestimmten Stunde einmal im Jahre und schloss sich dann wieder. Kusch est „le cœur et le centre," gux „dans la langue quichée," cux „le souffle qui est," qui, d'après le cataclysme, exista à l'île de Turn-Queira est ensuite à Haiti, au Cibao (Brasseur). The Delaware use hieroglyphs on wood, trees and stones, to give caution, information, communicate events, achievements, keep records (Loskiel). Bei Ankunft der Mexicaner in Cohuatl-y-Camac wurde zuerst die Verknüpfung der Jahre (molpi) vollzogen (nach dem Nahuatl-Manuscript). Faron oder Baron in den Faren oder Geschlechtern. Als der nach Constantinopel geflohene Adalgis (Sohn des Desiderius) beim Festmahl im Königspalast zu Pavia die ihm heimlich von seinen Dienern zugetragenen Knochen gespalten (um das Mark zu speisen), und aus dem dann beim Weggehen aufgehäuften Fette, erkannte Kaiser Carl, dass dort ein starker Degen gesessen, der die Knochen zerbrochen, wie Hanfstengel. En las puertas de los mercados de los caciques se mantenian (mientras que duraban las fiestas) dos indios viejos (tocando choismia) y cubiertos solamente con una red de pescar ó attarraya que (entre los Chibchas) era el simbolo de la muerte, porque decian que no debia perderse esta de vista, sobre todo en tiempo de fiestas y regocijos (nach Acosta) wie in Egypten. Si dixere (el hechicero), que quando hablaba à la huaca que se tornaba loco, se le ha de preguntar, si era por la chicha que bevia, ó por efecto del Demonio (de Villa Gomez). Der Astronom Schoner (1565) erklärte die von Cortez eroberte Stadt Temistitan (Mexico) für die von Marco Polo gerühmte Handelsstadt Quinsay (in China). Von Hun-Ahpu und Xbalanque auf die Jagd geführt, klettern die Brüder Hun-Batz und Hun-Chouen auf die Bäume, worin die Vögel hängen geblieben. Bei Verlängerung und Vergrösserung des Baumes können sie nicht zurückkehren und sind in Affen verwandelt (nach dem Popul-Vuh) Dans le texte du Popul-Vuh, Xmucané est toujours appelée l'aïeule, elle est l'aïeule du soleil et des créateures r'Atit-gih, r'Atit-bit, noms, qui signifient également l'aïeul de l'amolisseur, l'aïeul du déformeur. Brasseur zieht zur Vergleichung den Aditi (der Erde) in der Vedas-lehre [Atit als Sonne im Siamesischen]. Die rauhen Hände der Caracol dienten ihnen (auf den Antillen) die glatten Mädchen festzuhalten. Die Burier oder Bo-surier waren (nach Rückert) Boers (oder Bauern). Si Bora signifie le seigneur, le père ou l'ancien du lieu de la naissance, bor exprime aussi le travail forcé



the
he
T
ot
P

... Prophet der Mayas führte den Titel
... ancestor of the Caribs created his o
... with the fruit of the Mauritius palm,
... Alle Theologen, die mit Vernun
... umgehen, sind des Teufels (nach Luthe
... nadenwahl. Das ist die höchste Weis
... Himmelreich trachten (Thomas a Kem
... die in der Schlacht fallen, nimmt
... der Schalke findet seine Stätte bei T
... eimdal zeugt den Thräl (Schalk) mit Thyr
... mutter der Liten) und den Jarl. Bei den
... ihre Verwandten, auf dem Scheiterhaufen e
... Im Bette Sterbende gingen nach Nifleheim.
... ende Indianer ging durch Bäume und Berge hi
... Bäume und Berge waren. Beim Tode fangen d
... er die Seele zum Himmel trage. In magya
... scher Leuard durch die sich öffnende Tulpe als V
... renen Knaben erkannt (s. Gaal). Fanum domin
... enne (Chorier). Vel heisst ein männliches kluge
... While the giant Wade was building his ca
... the milk of an enormous cow, which she was
... distant moors, Wade made the causeway fo
... him in building the castle by bringing him
... er apron (s. Wright) in Shropshire. Als gem
... den Pythagoräern das Pentagramm (der Quin
... oräer in einem fremden Wirthshaus den dort
... ensbruders erkannte (s. Grosser). Die Deutschen
... Schädel der Köpfe von Ochsen (Arnkiel). Bei de
... Schädel der Ochsen dargebracht. Die Zwerge

e Mutter während des Feldzuges in Corea schwanger war) de als Kriegsgott *) (Hatchimangdai-Bosats) vergöttert, re- sented as an incarnation of the Buddha of the eight banners ekson) in Japan. Die japanische Herrscherfamilie führt durch mu auf die Götter **) zurück. Der König der Affen (die

---

r Pierre Vidal) sont des conseils données à un jongleur sur l'art de retenir gue, „la maneira de retirar sa lengua" (Closset).

*) Kouangti (originaire de la province de Ssetchouen) après de nombreuses tantes victoires, remportées sur les ennemis de l'empire, fut tué (III siècle) son fils Kouangping, dont il avait fait son aide de camps. La dynastie -mantchoue, en montant sur le trone de la Chine fit l'apothéose de ngti et le proclama tutelaire de la dynastie; dans les temples il est repre- dans une attitude calme, mais plein de fierté. Son fils Kouanping, armé d en cap se tient debout à sa gauche, et à sa droite on voit son fidèle , appuyé sur une large epée, fronçant d'épaisses sourcils. Le culte de gti appartient à la religion officielle de l'État. Les mandarins militaires ligés de se prosterner dans les temples à certaines jours fixes. A diverses es on a vu Kouangti planant dans les airs (dans les guerres des Mantohous) nt le courage des armeés impériales et accablant les ennemis des traits les (wie bei Jerusalems Eroberung durch die Kreuzfahrer).

**) Anfangs speisten die Götter an einem Tische mit den Menschen (nach), wie noch die Aethiopier von Zeus und dem Götterkreis zum Opfer- s besucht werden (b. Homer). Die Merope (von mori, sterben) sind Sterb- (wie *βροτοι*). Nestor aus Pylos (in Apia) hat mit den Helden verkehrt, in der Wildniss lebenden *Φηρες* (Kentauren) vernichteten, als Lapithen. bgrund des Tartarus liegt da, wo die Wurzeln der Erde, des Meeres und mels zusammenstossen. Die Titanen sind die Geehrten, *τίταξ, ἔντιμος άστης, τιτῆναι, βασιλίδες* (Hes.). Die Titanen auf dem Berge Othrys n mit den Göttern auf dem Olympus (nach Eumelos). *Γίς, ἱμάς καὶ γῆ ύς* (Hes.). Die Athener feierten (nach Accius) Cronia (für den Sie ber anen) als Saturnalien. Bei dem Ausschütten der *χύτροι* wanderten die umher. Der allein in der Sündfluth erhaltene König *Νύκτιμος* wurde n Lykaonssöhnen geschlachtet. Nach Silen wohnten die Meroper auf einer ranssen im Ocean neben dem frommen Geschlecht und dem streitbaren i Flüssen (s. Aelian). Der König Merops (Stifter der Religionen und ienste) stieg als Adler zu Zeus im Himmel auf, während seine Gattin in rtarus hinabkam (Hygin.). Der König der Insel Kos (*Μεροπὶς γῆ*) war ante. *Κῶς ἀπό Κῶ, ἥ τις Μέροπος γηγενοῦς θυγάτηρ* (Steph. Byz.), Tochter Euripides *Τιτανίδα κούρην* nennt. Herakles erschlägt den König *λος* auf Kos. Die Meroper ehren die Erde, als ihre Erzeugerin. Brahma Sahasrapad (Tausendfuss). Tipo-pousa (Deva Bodhisattwa), Schüler des na Nakiaolachounapousa (Nagarjuna-Bodhisattwa) in Süd-Indien, den er



langue haitien-
les Caraibes,
Zak ist weiss
Der priesterli
The mythical
with stones
men and
lichen
als gött
und

das
Liede
der S
Greis
Proc
besu
der
dass
Kun
ge
in
V
up
un

Vermischung
Fortpflanzung
Als die 500 Na
im Walde aufg
der Affe*) zu

Ansicht widerl
Geistlichen zu Patal
ng). Maming (Asva
der hinter eine
(Nagardjuna Bo
Schüler aufnahm, wohnte
), vom König
seinen Kopf erhielt
tungen (s. Leo). Tchi
en sanscrit Avalokiteshoua
oraculum vetustissimum
Arcadibus oriundos, transisse
quidem Mysosque ac Po
(s. Philostratus). Bodh
vier Patriarchen bis Sou
der Affen in Menschen
zählte bei der Ankunft
Städte. Während der Kön
Hauses frische Luft sch
sich (mit anderen Schriften
Himmel herab vor ihm nieder
Schatzkammer fortgelegt.
Hungersnoth und Seuchen

rge Pudala) um Erbarmen und erhielt das Ver-
sein Geschlecht erhalten werden solle. Sich auf
meru erhebend, warf Nidübär Usäktschi von der
en fünf Gattungen Getreide in Menge herab, das
augenblickliche Sättigung der verhungerten Affen
n grösstentheils aufwuchs und ihnen auch für die
Vorrath sicherte. In Folge des Genusses dieses
gen die Schwänze der Affen und die Haare ihres
sich zu verkürzen, und verschwanden endlich ganz.
gen an zu reden, wurden Menschen und bekleideten
nblättern, sobald sie ihre Menschheit bemerkten.
n Affe und eine Mauggus die ersten Eltern des
chneereiche Töböt. Der Titel der Siddhanta be-
Lehrbuch, in dem ein wissenschaftliches System*)

p. d.) über Tibet verbreitete, hat sich Chomschim Bodhisattwa
das angelobte Werk der Bekehrung Tibets zu vollbringen. So
beiden Gemahlinnen des Fürsten, als Verkörperungen der beiden
göttlich verehrt. Srongdsan Sambo (geboren 617) brachte das
tabha an seiner Stirne mit auf die Welt, das er stets durch
verdeckt hielt und nur bei ausserordentlichen Gelegenheiten
de seines Vaters (gNamri Srongdsan) verlegte er seine Residenz
a und baute auf dem Berge Pudala (wo der Tempel mit den
hümern stand) einen Palast; um den Sinn der heiligen Schriften
e er für das Studium der Schrift der reinen Geister (Dewana-
ni Ssambodha (Sohn des Tongmi Anu) nach Indien (632 p. d.),
Pandida Tägrin Uchaghanu Arsachu in der Schrift Landsa un-
und das tibetische Alphabet bildete.

Agama hat bei den Buddhisten die Bedeutung von überlie-
schriften. Bei den Buddhisten werden vier Sammlungen von
genannt, die sich auf die Sutra beziehen und von der Disciplin
ten Gegenständen handeln. Nach Kapila wird durch vier Zu-
lung des Geistes gehemmt, durch vier andere befördert, ein
tritt vom niedrigsten zum höchsten, dem der Dharma (oder
vollkommene Erkenntniss und strenge Befolgung der religiösen
hin Lehrsätze ist (nach den Buddhisten) die Befreiung der Seele
zu erreichen. Vimana (Paläste) werden die Wagen der Götter
men genannt. The chief of the Brahma-Lokas Sampati Maha
lly exercises 4 volitions: 1) of friendship, thus wishing: „May all
received the same merit as myself, enjoy an equal reward"; 2) of
y all beings be released from the four hells and become happy";



Gabe des Ridi Chubilghan be
bär Usäktschi als Einsiedle
in das Schneereich geschickt
Erlaubniss der beiden Gött
Manggus oder Rakschas (ei
nach der Bekehrung durch
waren), um wenigstens ihre
Manggus (und so eine neue
schlechts) zu vermeiden. A
Jungen (nachdem alles Obst
heulend umherliefen, flehte

in der Vertheidigung der heretisch
Heretiker widerlegte Kloster der G
des Königs her (nach Hiuenthsang
dem König geachteten Brahmanen
Dämonen disputirte. Longmengpou
aus Sinhala oder Ceylon als Schüle
(sein Leben durch Pillen verlänger
tching) beschützt, dessen Sohn
als der Platz grausamer Hinricht
d'une divinité, qui s'appelle en
yin (s. Rémusat). Telluris or
Pergameni ajunt, se ab Arcad
Telepho (Steph. N.). Lycios
ad Troiam venisse dictitab
China und dann folgten no

*) Seit der Umwandl
bevölkert und angebaut
Ssandalitu) schon meh
Tages auf dem Dache
Gegenstände, unter d
Szamadok befanden
sie erklären konnte)
tung entstanden M
fünf fremde Män
heiligen Gegens
durch das Land
auf (wurde Ueb
Heiligthümer (d
der Person de

...ol (Taranatha). Su-
...nde*) lebenden
...ien schickte
...n Ton
...die

...nat
...a, run
...-damma-

...ian. Quelques
... Polomen (Koue)
...(Thieu-tchou) sont
...ian, il y avait encore
...le Tchang-an de 9800 lis
...ume chinois du Si-yu). Au
... était limitrophe du pays des
...ue les Ousun. Ils cherchaient
...étaient de l'ancienne race des Saï.
...même que Chintou (l'Inde). L'expres-
...ong, la race des Çâkyas, ou des enfants
...ur Mingti ayant vu en songe le dieu Fo,
...-tchou (✝ 76 p d.). Le roi de Thsou (Ying)
...mettre sa foi dans le bouddhisme. L'empereur
...es à Teouthou (Buddha) et à Lao-tseu. Le roi
... Chr.) un ambassadeur. Sous l'empereur Hiaowau
...tholi envoya des presents. Sous l'empereur de Feïti
... de Pali offrit le tribut, les divers royaumes suivaient
... Le royaume de Kioto ou Gaupta (roi de l'Inde), qui
... presents sous le dynastie des Liang (502 p. Chr.), était
...fleuve Sinthao (Sinth). Sous l'empereur Siouenwan de la dynastie
...504 p Chr.) le roi de l'Inde envoya un ambassadeur pour offrir
...dressé. A l'occident le royaume de l'Inde entretient par mer
...mmerciales avec les peuples du Tathsin et les Asi (Parthes). Quel-
...tants se rendent aux royaumes de Fou-nan (Siam) et de Kiao
...our y trafiquer. Ils payent les marchandises avec les tchipei
...s ou cauris). Ils excellent dans les siences magiques, la plus
...le respect consiste à baiser les pieds de quelqu'un et à toucher
...roi conserve sur le sommet de la tête une petite touffe de
...en spirale et porte le reste de ces cheveux très courts. Ils
...uvrage (élementaire) intitulé Si-ta-tchang (Siddha ou syllabaire).
...des feuilles appellées peï-to-ye (d'après Matouanlin).



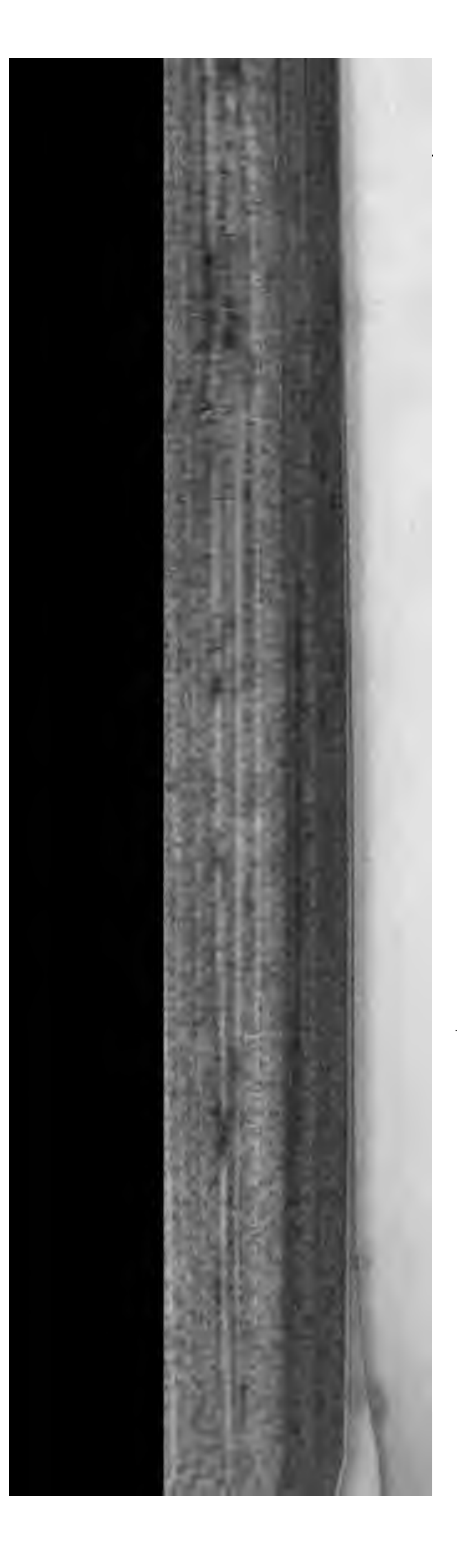
Dighanikayo of the Suttapitako) in the Brahma jalan the c
sutan) „it was so heard by me" is the Nidanan (explica
venerable Anando on the occasion of the (Pathama maha
vocation (Turnour). The words of the Nidanan „it is sc
by Upali (in propounding the Winayo) at the first conv
to be a quotation (Buddha not being then alive). In Jam
first from the thero Upali, the Winayo was perpetuated,
third convocation through a generation of Achariya. H
the generation of preceptors. There were the five victors o
Sonako, Siggawo, and Tissamoggaliputto, who perpetuated
ruptedly from generation to generation, to the third co
celebrated by the name of Jambudipa (according to Buddh
on the life and the sasanan of Buddho, was rehearsed first.
sed by Mahakassapo about the dhammo, propounded the
words of Buddho (afterwards divided in the Sutta-Pitikat
In the Punjab-inscription the king requires the people to
rules of Dharma. Antiochus occurs in the inscriptions
Yona or Yavana Rayah. Vice is easily committed (says
tablet), therefore Dharma Mahamatra (great officers of
whose business will be to preside over the law and caus
the people of all the Pashandas, the pious of various s
people of Kamboya (eastern Kabulistan), Sandhara (Ga
(Rashtika or Guzerat) and also to Pitenika. According
Asoka festivals are fruitless, except the festival of duty
the means to seek Swarga. According to the 4th tables, P
observance of the law to increase till to the destruction
inscription at Dhauli the followers of Dharma, the laws,
spectful towards those, with whom they differ. The Kam
parts, two parts for making a priest (one part defining thi
things forbidden) one part for building a Tein (prayerhou
moving a Tein, one part for beginning the weaving of a

Ohrfeige, so dass er in Ohnmacht fiel (Taranatha). Suana bändigte die im Westen im Sindulande*) lebenden chini, indem er verschiedenen Gegenden Epidemien schickte den Fliehenden den Weg vertrat. Mit dem lauten Ton (das Zischen der Schlangen nachahmend) verscheuchten die

---

ns are put about different diseases and the answer is always given that are not. Therefore the evil spirits, hearing the ordination formula, run not to remain in the holy assembly of the priests, viz. the Meitza-dammawhereas the Thamadamma-Nat worship.

Thien-tchou (lune) fut appellé Chintou aux temps des Han. Quelques s l'appellent (selon Matouanlin) Mokietho (Magadha), dans Polomen (Koue) aume des Brahmans. Tous les royaumes de l'Inde (Thien-tchou) sont nés par des rois (selon Matouanlin); du temps des Han, il y avait encore ume de Youentou qui était éloigné de la ville de Tchang-an de 9800 lis 2800 lis de la residence du Touhan (generalissime chinois du Si-yu). Au touchait aux monts Tsongling, au nord il était limitrophe du pays des Les habitants s'habillaient de même que les Ousun. Ils cherchaient eux les eaux et les patûrages. Ils étaient de l'ancienne race des Séï. t Youentou (dit Yen sse kou) est le même que Chintou (l'Inde). L'expresi-tchong est la même que Chi-tchong, la race des Çâkyas, ou des enfants ya (Stanilas Julien). L'empereur Mingti ayant vu en songe le dieu Fo, des messagers dans le Thien-tchou († 76 p d.). Le roi de Thsou (Ying) premier, qui commença à mettre sa foi dans le bouddhisme. L'empereur ti offrit souvent des sacrifices à Teouthou (Buddha) et à Lao-tseu. Le roi a-moli envoya (441 p. Chr.) un ambassadeur. Sous l'empereur Hiaowan . Chr.) le roi de Kintholi envoya des presents. Sous l'empereur de Feïti . Chr.), le royaume de Pali offrit le tribut, les divers royaumes suivaient rine de Bouddha. Le royaume de Kioto ou Gaupta (roi de l'Inde), qui des lettres et presents sous le dynastie des Liang (502 p. Chr.), était du grand fleuve Sinthao (Sinth). Sous l'empereur Siouenwan de la dynastie éï (500—504 p. Chr.) le roi de l'Inde envoya un ambassadeur pour offrir eval, bien dressé. A l'occident le royaume de l'Inde entretient par mer lations commerciales avec les peuples du Tathsin et les Asi (Parthes). Quels ses habitants se rendent aux royaumes de Fou-nan (Siam) et de Kiao Tonking) pour y trafiquer. Ils payent les marchandises avec les tchipei lles dentelés ou cauris). Ils excellent dans les siences magiques, la plus marque de respect consiste à baiser les pieds de quelqu'un et à toucher lons. Le roi conserve sur le sommet de la tête une petite touffe de ux disposés en spirale et porte le reste de ces cheveux très courts. Ils nt tous l'ouvrage (élementaire) intitulé Si-ta-tchang (Siddha ou syllabaire). ivent sur des feuilles appellées peï-to-ye (d'après Matouanlin).



Naga die Pfauen, die den S
Schlangen schützen sollten,
sandten, verkrochen sich die
löcher (Taranatha). Indem
fasste, gelangte Arjasanga i

---

*) Buddha became (in the Br
pupil of Arada Kalama and afterwa
and aphorisms (whether of Kapila o
Madura was the capital of the king
ding to Strabo) an ambassador to Au
to the temple to pay homage, the g
and worshipped, him. Two sophis
and one old both Brahmans, whom
the younger wore his hair, and both
through the streets, they were rece
sesamum upon them, and offering
to Alexander's table. the elder one
the younger one stood all day leani
ciples (of Kapila, as the knowled
life he may have entered, and wh
or be shaven, he is liberated, of thi
Karika). After the conquest of th
became an ally and led Alexander's
On Alexanders descent of the Indus
mission, and after having made a
separated there from the fleet. Befo
cund) the Sakyas lived at Potala (o

**) According to the Zartusht-
magic in the days of Zoroaster an
E[illegible] Purshasp, Zoroaster's father, w
[illegible]n (who showed the face of Ah
the Zand-Avasta, on the reading of
Amshaspand, Bahman (entrusted b
cattle to Zoroaster, that men may
Sharavar the care of arms, Aspand
Khurdad the care of water (not to b
subtility to the Mobed. Irawana-Bel
Gurus. The Jains put a mark with
head (s. Cavelly Boria). In former
guide them, Vrishabbanatha Tirthaca
reformed their errors by laws (five s
Yoga and Mimansa). After the Gur

h Moses). Als Arjasanga den ihm erschienenen
den Schultern in die Stadt trug, konnte Niemand
Nur eine Weinverkäuferin sah ihn einen jungen
n und es erwuchs ihr daraus eine Quelle uner-
eichthümer. Ein Lastträger, der die Fussspitzen
gte die Samadhi und gewöhnlichen Siddhi (Tara-
Beweise der Wiedergeburt**) erhielt sich bei den

:, he appointed his disciple Ajita to instruct the people in
succession of the pontiffs the last (24th) was Vardhamana, at
andalsdhisa, called Srenica Maharay in Rajagrihapur) protected
Jain-sect, as also the succeeding kings in Calyana (Boria).
apitale des Bactriens l'on nourrit des chiens (les enterreurs),
le devorer tous ceux, qui commencent à s'affaiblir par l'âge ou
Strabo). Die Hyrcanier nährten Hunde (nach Cicero), um von
ode gefressen zu werden. Die Inguschen schwören am heiligen
lreck, mit Knochen gemischt. Sepultura vulgo aut avium aut
. Nuda demum ossa terrae obruunt, (Justin) von den Parthern.
de Tschingiskhan) subjugea les peuples turcs. Au delà du
andahar, où régnent les Afghans. Leur roi s'appelle Gaman-
d'après les Arméniens, les Afghans sont un peuple arménien
ies de Mouckkour. Les Hindous (de Moultan) à Astrahhan
ous la figure de Salagrama (Potocki). Quand le Bogdo-lama
mencèrent à conférer ses dignités ecclesiastiques à des femmes
hism violent qui occasionna des guerres sanglantes, et finit par
Dalai-Lama à Hlassa (s. Potocki). Les habitants turcmans de
nades. No man is allowed to marry a woman of the same
self (according to the laws of Jyeyas) in Japan.
to the Nyaya-system the distinct sorts of body are ungenerated
gods) uterine or viviparous, oviparous, engendered in filth,
etc.) vegetative or germinating. By the beings in the four
merit can be acquired, as they cannot see Buddha nor hear his
a-manawaka, who (on having kept the obligations) could not
used) be killed by the king (who then rewarded him), was after-
kra. The word sila is the same as sisan the head, because
r principal method, by which merit is to be obtained. People
gue cannot be harmed by snakes (according to the Siamese).
Wisudhi-margya-samé it is better to have a red hot piece of
the eye, than to allow it to wander. Neither the Asurs nor
the Wasawartti-dewa-loka can enter the paths. Atque haec est
), quam etsi extinctionem significet, melius utique reddas in
quam ad nihilum redigi (unificatio, non annihilatio ut barbare



Durstes im Reiche der Brid, des Jagens
in dem der Thiere, des Geborenwerdens,
und Sterbens in dem der Menschen, der Str
in dem der Assuri, des Sterbens und Faller
Dann sich in das grosse rauhe Schneereich
drei Bezirke der oberen Ngari, wie eine
sich im Lande der wilden, grasfressender
machte sie durch die sechs Silben geschickt
drei Bezirke der unteren drei Amdoo Ka
garten sehend, liess er sich im Lande d
errettete sie durch die sechs Silben. In d
mittleren Boi Dshang errettete er die rei
die sechs Silben. Von da erhob er sicl
(Hlassa) auf den rothen Berg. Hier ersc
Meer, wie das furchtbare Höllenreich. Er
viele Millionen von Wesen in demselben g
gepeinigt wurden, er sah die Qualen des I
er hörte ihr Winseln und Heulen. Da

---

loquar), fore enim, ut cum deo in unum coalescant,
vasum, nec ad esotericam tantum disciplinam pertinet (
Fo (Buddha) Sakya entered the Lin-river in Nairanjai
ladjan). The sanscrit word Fo-to is the same as intel
intelligence and intelligence of that, which is not self
(Bodhi) is equivalent to the Chinese reason (Tao). Th
perfected reason, is hence called Tao-tchang (arena of re

auf die Erde gefallen
...age, zornentbrannte Göttin,
versprach, das Heil der
...es zu befördern. Mit diesen
...kte sich in sein rechtes Auge
Dara von Balbo zu werden). Die
...llende Thräne wurde (die Erde be-
Göttin Dara, die (ihm Beistand ver-
linkes Auge versenkte (später die grüne
werden). Sich an das Ufer des Meeres
der Chutuktu (das Ende der Qualen und die
seinem Paradiese wünschend) die Verdammten
...ssprechen der sechs Silben) auf die Bodhi-Spur.
der Chutuktu alle sechs Wesengattungen in den
... zur Errettung geschickt gemacht hatte, fühlte er
...pft und ruhte aus (in innere Beschauungen ver-
...Sodann, nach einiger Zeit, blickte er von der Spitze
...udala wieder herab, und bemerkend, dass kaum der
Theil der Bewohner des Schneereiches*) auf dem

... Usiktschi (der mit den Augen Sehende) oder Chomschim-Bodhi-
...szik im Tibetischen) ist nebst Schagkiamuni der Gefeiertste aller
...bet, weil er durch die heilige Formel das Land bekehrte. Er
...körperung des Vishnu) der zehnte Erden-Bodhisattwa. In das
...ihi (Kalki) oder Balacho verwandelt, rettete Chomschim-Bodhi-
...bruche auf die Geisterinsel verschlagene Kaufleute. Chomschim-
... der Schutzgeist Tibets, der in der Person des Dalai-Lama stets
...scheint, und schon früher (ehe noch Tsonkhawa die hierarchische
...ndete) in der Person des Königs Srong-dsan-Gambo waltete. Wie
...hisattwa hat der Dalai-Lama auf dem Berge Pudala oder Pu-
... Der in Taschi Hlunbo residirende Bokda Bantsching (der
...-Bantsching Rinbotscha (der Tibeter) ist eine Verkörperung des
... der allerherrlichst Vollendete (Schagkiamuni) einstmals im Walde
...geben von seinen Schülern, geschah es, dass zwischen seinen
...ötzlich ein fünffarbiger Strahl hervorschoss, sich wie ein Regen-
...nd nach dem nördlichen Schneereiche zu seine Richtung nahm.
...sattwa Tüidker tein Arilghaktschi bat, die Ursache des gleich-
... zu erklären, wurde ihm der Sandur (Sutra), genannt Tsagban
...isse Lotusblume) erklärt, sprechend: „Jenes rauhe Schneereich,
...verderbenbringenden Geistern und Teufeln bewohnt ist, konnte



keiner der drei Buddhas der drei Zeiten bekehren, indem v
Zukunft in jenem Lande die Religion wie die Sonne aufgehen
breiten."[6] Der Bekehrer jenes rauhen Schneereiches ist der
Nidübür Ueüktschi. Als derselbe vor Zeiten den Wandel eines
that er vor dem Antlitz der 1000 Buddhas, das Gelübde, die
Geschöpfe des Schneereiches (wohin noch keiner der Budd
den Fuss gesetzt) zu bekehren und den grimmigen Geister
wie Vater und Mutter zu werden. Dies sagend, strahlte a
Bodhisattwa ein heller Glanz, weiss wie die Blume Suspend
Weltall erleuchtete. Er erhob sich in das Götterreich Sukh
sich in das Herz des glanzstrahlenden unbegrenzten Buddh
nach einiger Zeit, aus dem Herzen des unendlichen Buddha w
versenkte er sich in das Padma-Meer mit dem Gedanken.
Buddha für die Bekehrung des rauhen Schneereiches zu er
Zeit der im Götterreiche Sukhawadi wiedergeborene Di
Chan Leute seiner Umgebung an das Ufer des Padma-
Blumen zum Opfer für Buddha zu sammeln), wurde eine
Blume (mit vielfarbigem Schein) bemerkt, zu der der Chan
Segenswünsche bringend). Als sich die Knospe in vier The
Innern des Kelches die Gestalt des Chubilghan sichtbar, der
um das rauhe Schneereich zu bekehren. Er sass in gerader S
schlagenen Beinen, hatte ein Antlitz und vier Hände, die
er, in der Art eines Betenden, flach zusammengelegt, in
hielt er eine Gebetsschnur von Krystall und in der vierten
Padmablume. Von dem Chan und seiner Begleitung in
trat er vor das Antlitz des unendlich strahlenden Buddha.
sein Haupt legend) ihm die Trefflichkeit der sechs Silben (Om
zur Bekehrung des Schneereiches erklärte. Der Chutuktu
(sich verbeugend) gelobte, den sechs Gattungen der lebendi
ihren Reichen zur Seligkeit zu verhelfen und vor Allem alle
dem Schneereiche Tuböt auf den Weg der Seligkeit zu bringe

gen zum Gegenstand der Anbetung machend) und in den
Händen (die 1000 weltbeherrschenden Monarchen dar-
) 1000 Augen (als die Repräsentationen der 1000 Bud-
nes vollkommenen Galabs) schaffte (nach dem Nom To-
Tolli). Die Abgeschiedenen werden an ihren Tafeln
.*)

---

le Wenden im Lüneburgischen legten Körner von Getreide und Lein-
die ausgehöhlten Fächer des Grabdeckels (F. Schulz). Eine Ecke des
Apamea wurde von den dort lebenden Fischern der See der Christen
nach Abulfeda) 1328. Die Häuser der Dayaks ruhen auf Bambus- oder
eilern (über dem Boden), als Pfahlbauten. König Berger erhielt in
viel Land, als er mit einer Kuhhaut umspannen konnte und schnitt sie
n. Wenn man an der Höhle bei der Opferstätte zu Albersdorff ein
opferte, fand man beim Herauskommen ein Brod (s. Fabricius). Die
hrten von den Unterirdischen her. Olaf Trygväson fand das heilige
yr's in Drontheim vor dem Tempel weidend, und bestieg es, die Götzen
The white horse of Berkeshire is commemorative of the ancient religion
untry (Thoms). Woldar wurde zu Wuotan's Hirten gemacht (nach Wein-
er Tschankerl geleitet die Seelen (der Bösen) in die Unterwelt bei den
in Ungarn (s. Schröer). Neidhardt erwähnt den Obstwein (Schilling).
uis deportaret philosophaturus, aut ad paludicolas Sicambros, aut ad
nas Alanos, aut ad equimulgas Gelonos, bestialium rigidarumque nationum
mea fibraeque glaciales procul dubio emollirentur egelidarenturque
In der Meklenburger Anhöhe, wo ein goldner Wagen verborgen sein
rde ein bronzener gefunden (s. Lisch). Die Traalotaskar (Hexenschüs-
den den Onnarbänkissen (hinunter Gebannten) oder Unterirdischen zuge-
(in Skalnasthal). Wente da wâhren mank ehnen grote Resen, de wol
Ellen lang gewesen, de nöhmede man Kempers (Cimbern), wente se
vor se, dat se vor ehren Fynden secker und befredigt waren (auf Sylt).
mussten se jarlick Schat und Tinse geben, sagt Kielholt von der
), als Claes Lembeck von König Waldemar Atterdag mit den Burgen
und Föhr belehnt wurde (s. Hansen). Es giebt (im Netzdistrict) Unter-
haarwerks- oder polnische Bauern, welches dem Ansehen nach die alte
che Nation ist (s. Holsche). Den Holländer genannten Bauern wurden
istrict) nicht urbare Gründe, grösstentheils Brüche, gegen Abgaben ein-
Die nördlichen Germanen gelangten sogleich von dem Stein- zum
. Die Kamschadalen nannten die Runen Feuermenschen, weil sie das
ihren Fingerknöcheln (zwischen denen sie den Feuerstein hielten) her-
gen schienen. Aus der Malbergischen Glosse Mandoel (im salischen
hen super hominem mortuum) oder man dood wird dolmen (sonst aus
schen) hergeleitet. Antiquum Jovis signum lapidis siliceni putaverunt
r.).

Am Morgen durchziehen Ochs
und die denselben übergebenen
(Yu-yin-tang) begraben, wenn sc
geschickt (s. Girard). In Indien
fruchtbar waren, das erste Kind*
auf seiner Pilgerfahrt von einem
seinen Namen, der allen Nachkor
ist, und am Ende des Monats s
(von kleinen Thieren und Pflänz
den ihn der Familie verbindend

---

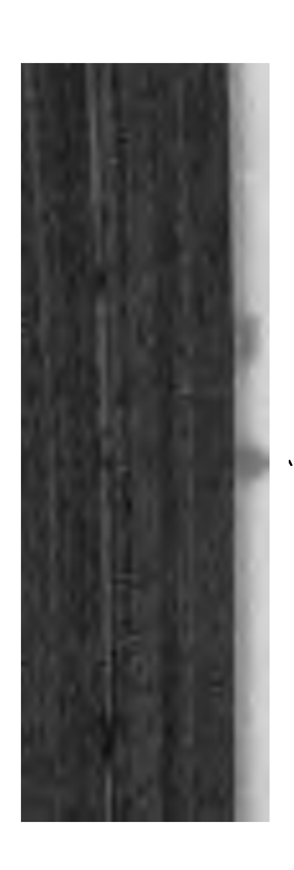
*) The Irish (in Covan) sacrificed th
(a stone, capped with gold), and Tigh
commanded sacrifices to their deity on th
women should worship him prostrated on
their noses, foreheads, ears und elbows
(at Stonehenge) was found a (brass) c
aera (in the barrow of Stonehenge) were
within a cist, with he legs drawn u
believed no real type-Celt can now be fo
exactly similar to those of foreign origin
the nearest approach to the true Celt w
tries, such as Slieve. Phelin at the junction
or the Buren in the country of Clare etc.
seen every possible shade of mixture, the re
are the fair and high bred Arab, the tall,
haired negro, a resident Turkisch garriso
(Brine). It is common for mothers (of the Be
lips of their female children and tattoo th
to the chin. Toland speaks of the custo
pyramids of stones (along the road) whic
stones that offer). Als Zeichen der Sc
einen Hügel begraben (Virgil). Camden
es der Gebrauch war to cast heaps of st
self murderers. In Scotland the people
cording to Clarke): I will cast a stone

**) Die Buschmänner sind namenlos
Pfeile lassen die Buschmänner unbenutzt
haben, doppelten Werth für sie besitzen. De
Art spitzer Körbe aus Zweigen (in der I
Aalkörbe). Luipold de Mirsburg fiel beim
ihm Heinrich IV. geschenkt. Dem einges

einen Namen von seinen Freunden und den Ehrennamen seiner Stellung. Die Gerichte der Chinesen kommen zerschnitten auf

---

linken Fusses drei Stösse gegeben, damit der Todte nicht zurückkomme. La population du Sundarban (Sunderbund) est due plus encore aux devastations des Mugs et des Portugais qu'aux cyclones (nach Blochmann). The Hottentots (according to Herbert) covet to destroy such, as through old age or sickness, are not able to provide for themselves (1626). Zu den Dii minuti (oder dii patres neben dem Matronencult der Deae Matres) gehören die Dii Casses (auf Denkmälern zwischen Mainz und Hartgebirge), dii digines, Ifles u. s. w. Orelli bringt die matres Aufaniae mit den Alfen oder Elfen (neben dänischen Landvätter) in Verbindung. Viele Weihealtäre der Matres wurden ex ipsarum imperio errichtet (Becker). L'occupation d'Attka ou d'Ahti (déesse de la mer, habitante des détroits) sous les ondes est de peigner sa chevelure, chaque dent, qui tombe de son peigne se change en ver (in Finland) [Loreley die Fischer mit Würmern versehend]. Der Hauptfetisch (Ssafi) der Masgu ist eine Holzstange (Kefe). Die Dämone (δαίμων von δαήμων) sind das Wissen oder die Gescheiten. Essener von (arabisch) Hassan (rein), wie beim jährlich erwählten Priester der Diana von Ephesus. Der Priester der Diana Hymnia (bei Orchomenos) hatte sich (nach Pausan.) in allen Dingen rein zu halten. Maccabäer als Asmonäer (von ihrer Mutter). Auf dem hohen Obelisk oder Phallus vor dem Tempel der Dea Syria sass der Fromme schlaflos 21 Tage und Nächte, sich durch Glockengeläute wach erhaltend. Der Cyrier Demetrius giebt sein Eigenthum auf, um in Indien mit den Brahmanen zu leben (s. Lucian). Der parthische König Bardanes (der Philhellene) gab Apollonius Tyaneus Briefe an indische Fürsten in der Nachbarschaft (II. Jahrhdt. p. d.) Die Mundrucu dörren den abgeschnittenen Schädel des Feindes auf Pflöcken und trocknen ihn dann (mit Urucu-Oel getränkt) in der Sonne (von Gehirn, Muskeln, Augen und Zunge gereinigt), worauf man ihn mit künstlichem Hirn von gefärbter Baumwolle, mit Augen von Harz und Zähnen versieht, und mit eine Haube von Federn schmückt (s. Neuwied). Nach Rufinus besiegte der Priester von Canobus (wo der von einer Schlange gebissene Steuermann des Menelaus begraben lag) das Feuer der Chaldäer (indem das Gottesgesicht dem mit Wachs verstopften Filtrirkrug aufgesetzt gewesen). Aristides erklärt Canopus, als χρονοῦν ἔλαφος. Nach Vitruv wurde der Krug (des Nilwassers, bei Processionen getragen) verehrt, weil Alles aus Wasser entstanden. Die Wasserkrüge dienten als Zeitmesser (Hng). Ausser Poseidon wurde Herakles und Serapis (Δῖος Κανωβίτης) als Götter der Canobiten genannt. Canobus, wo Ptolemäus (140 p. d.) Astronomie trieb, war (zur Zeit des Rufinus) Sitz einer Schule [illegible]scher Kunst. Der canobische Tempel wurde 391 p. d. unter Theodosius M. zerstört. Bromius, the Roarer (the Grecian Dionysos), als Mithras (Pater Bromius als löwenköpfig). Serpent (the quickening understanding) as attribute of [illegible] Die Juden verehrten porcinum numen (nach Petronius). Aision (in den [illegible]chen Buchstaben) bezeichnete Wahrheit (nach Hesychius). Riesenfuss des



(called at table furcifer) 1608. Nec ibi (in Hungaria) ullus i
aut carnis morsu, furcilla utitur, ut nunc in Italia transpadan
est (Galeotus Martius) 1490 p. d. Ils ne touchaient jamais
mains, mais avec des fourchettes (XVI Jahrhdt.) in Frankrei
der Tischgabeln wurde als überflüssiger Luxus in den Klöster
zu St. Maar untersagt (s. Beckmann). Am Fusse des Halleb
Rücken Wälehall oder Walehall genannt wird, in der Nähe
teiches, erhoben sich die Hättewards-Itenar. Von der Attest
wand des Hallebergs stürzten sich lebenssatte Leute hinab (s.
dem Gadaberg (in der Nähe von Meiershofs Hof) wurden Men
L'effigie de bois du dieu Huitzilopochotli est répresentée comme
d'un pylône. Die Jaina peinigte sich mit monatlichen Einrit
Quin etiam deos hos opifices ita nuncupant, ut dianam lupa
nominant (Porphyrius). Der Schneider, als puer Parisiacu
vestimenta componere unter den Handwerkern (b. Greg. Tu
nur als Verfasser der τελεταί, nicht der pythagoreisch-orphei
betrachten (nach Gerhard). Gitrsy Buh (Gottheit der Morge

**) In der neugriechischen Thierfabel erzählt das Pferd,
vom Olymp geholte Urkunde (die Misshandlungen durch
bietend) beim y-ahnen verschluckt hatte, und dass nun die E
Harn beröchen, um die Urkunde wieder zu finden (Gidel)
animal etiam peculiare in Alpibus nasci, cervi specie, exc
quibus aprum imitatur illud infra mentum veluti nucleum enatu
fere longitudine, in imo crinitum crassitie caudae pulli equini (
den Zug der Wanderfische und durch die Umgebungen der Kam
flusse zusammengedrängten Bewohner sind dadurch zu einem
Stamme ausgebildet (s. Erman). Im Allgemeinen erscheinen di
Sprachen wie einander nahe gebliebene Zweige von einerlei
schiedenheit ihrer synonymen Wurzelworte ist in vielen Fäll
oder nur auf die Aussprache begründet. Unter den Ribern be

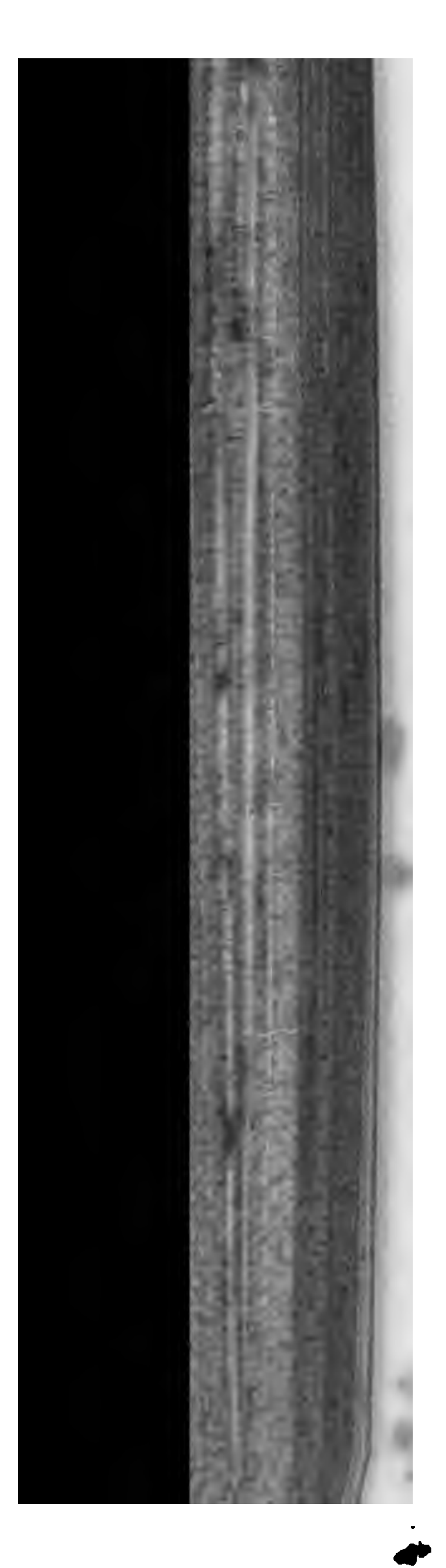
den Büchern des Confucius über. Die Annahme der durch das Li-tan angebotenen Geschenke lehnt man mit der Formel Yupi pisie (dies sind Perlen, die ich nicht zu berühren wage) ab, da früher Perlen*) verboten gewesen. Plinius erwähnt eine Mancipation von Perlen. Vornehme Frauen**) sind durch ihre ver-

---

Das grössere Saiteninstrument der Ostjäken heisst (russisch) lebed (Schwan). Der Hautausschlag bei neugeborenen Kindern heisst dait Heithenblet's (auf Wangeroog), als die heidnische Unreinigkeit, die den Körper verlassen muss (s. Ehrentraut).

*) Aus den Thränen Väinäimöinen's sind die Perlenmuscheln im Meere entstanden. Nach Russow hiess Liefland (bei den Deutschen) Bliefland, weil Jeder, der hingekommen, gern blieb. Livland heisst (im Lettischen) Widfemme (Mittelland). Chudai ist Gott (im Samojedischen). Nab (nob) Himmel (neb, celt.). Loyan erklärt aus dem Gaelischen (dem Bearla-Fenni oder Punische Sprache genannten [illegible]schen) den Monolog in Plautus Poenulus. Die tondernschen Goldhörner sind (nach P. E. Müller) celtiberische. Kallewe-Poeg schleuderte den Perse-Kiwwi (lapis [illegible]dicis) über den Peipussee. Luce erklärt den esthnischen Jumala (semitisch) als [illegible] (Tag) und El (Gott). Irland, als insula sanctorum et doctorum (VI. bis [illegible] Jahrhdt. p. d.). The Brehons or judges (in Irland) administered justice in the open air. The Ostmen chiefly of danish extraction, had made settlements [illegible] Dublin, Waterford, Cork and other towns (s. Murphy) in Irland. Germanische [illegible]metes (bei Noviomagus oder Speier) im Heere des Ariovist. Remus Sylvius [illegible]navit. Eum Romulus interfecit (Chronograph 354 p. d.). Die Graek in Epirus [illegible] Aristoteles) kommen vom celtischen Kraig (der gräcischen Alpen). Von Otta[illegible] (der celtischen Völkerschaft der Insel Man gegenüber) ist Gododin der [illegible]sammtname der todgeweihten Krieger.

**) Wie bei den Ostjäken findet sich bei den Kamtschadalen das Verschleiern [illegible] Frauen. Der in Amerika (bei den Koljuschen) wiederkehrende Vigesimal[illegible] des Korjäkischen deutet auf eine über die Gwosdew-Inseln und die Behrings[illegible] reichende Völkerverbindung, an der neben den Tschkutschen auch die [illegible]wandten Korjäken Theil haben, nicht aber die Kamtschadalen oder Itenemen, [illegible] Sprache auch von der kurilischen und japanischen verschieden ist. Nach [illegible] auch bei den Aleuten herrschenden Zwanzigersysteme heisst in Grönland [illegible]zig (nach Fabricius) ein ganzer Mann und auf Radak (nach Chmiasso) Gor [illegible] oder Weib). Ilka oder Mann bei den Koljuschen (s. Erman). Die Weiber [illegible] Kamtschadalen bedecken beim Ausgehen (nach Krascheschinikow) ihr Gesicht [illegible] einem Kul. Der volskische Dialekt steht in der Mitte zwischen dem oskischen [illegible] umbrischen, dem letzten näher (s. Mommsen). Nach Abeken waren die [illegible]ker, Aequer und Volsker Reste der von den sabellischen Stämmen in's Ge[illegible] gedrängten Urbevölkerung. Here also bee those black people called Os[illegible]as, Man eaters and Sorceress, among whom Devil walke familiarly as com[illegible]ions (Purchas). Tendaia was called Philippina (nach Gaetan) 1542. Als die [illegible]ohner der Philippinen sich von China lossagten (Gon. de Men.), fielen sie in



krüppelten Füsse an das Hau
auf Baumwolle und Kalk ge

Unordnungen, so dass den Spanier
(auf den Philippinen) wurden durch
das (sonst verbotene) Schwein der Sc
to worship the first thing they enco
Die Negorecen (in Celebes) von Nag
als Neger bezogen. The Gonnema
plagued with robberies from a natio
Elephants River, on inaccessible mou
language) Thynema (s. Kupt). Whe
sufferers were driven to rob others
plunder they retired into the mount
they went again in search of othe
peace and happiness, divided into k
the breeding of cattle, they are beco
and robbers, and are dispersed ever
tains (1705). By degrees the nativ
which sank into servitude as herds
remote districts or to mountain rece
the Europaeans (Wilmot). Seit 177
Die Coyuca genannte Bevölkerung i
of the ignorant Hottentots and Ind
of the Dutch East India Company a
the very beginning, in India, gave p
powerful prince, by the Christian na
them more respect, than if they h
comprehend that they weere really
this account by ordered my interpre
of Jan Company, who had sent us
for medical purposes (Sparrmann). I
cour de poutres surmontées de têtes
kainen y attacha celle du malheureu
den Galliern fand. Die Eiche, aus d
beklagt sich, dass sein Schwur ihn

*) Not always are there remain
rior-tombes, gleich dem am rechten
geöffnet wurde). When the soil is u
perfect state, but it more often hap
breastplate, greaves, signet-ring, we
earrings, bracelets and other ornamen
they once encased or adorned, has le

da er oft mehrere Jahre von den Kindern des Ab-
denen im Hause bewahrt wird. Die stete Theilung
die Familienglieder verhindert die Ansammlung grosser

---

a young child) was found surrounded by a number of toys. Omnis Silvanum colit, quia primus in terra lapidem finalem posuit, nam ssessio tres Silvanos habet, unus dicitur domesticus, possessioni conseiter dicitur agrestis, pastoribus consecratus, tertius dicitur orientalis, cui nfinio lucus positus, a quo inter duo pluresve fines oriuntur, ideoque o pluresve est et lucus finis (Dolabella). Nach Micali stammen die olumbare der Etrusker aus einer Zeit nach dem Fall von Veji, als das en an die Stelle des Begrabens trat. In den Gräbern von Magna oder Sicilien, als das Begraben überwog, wurden selten Aschenurnen genach Jorio). On either side of the tomb of Veji (aus der Zeit von Roms g) is a bench of rock, on each of which, when the tomb was opened, a was found extended, but exposure to air caused them in a very short crumble to dust. One of these had been a warrior, and on the right ch you still see portions of the breast-plate and the helmet entire, ce encased his remains (Dennis). Das von Avvolta in dem etrurischen a dem Tumulus der Montarozzi aus den früheren Zeiten der römischen) gesehene Skelett verschwand vor seinen Augen beim Zutritt der 23). Die Basiliken der (arianischen) Ketzer, welche wir mit einem Fluche beladen erachten, dass diese Befleckung nie wegzuwaschen ist, wir unseren heiligen Gebräuchen zu übergeben (Epaonensisches er Katholiken). Die Unordnung in den burgundischen Gräbern ist (nach durch Ueberschwemmungen veranlasst. Weissagung aus Haselnüssen (bei). Die von Arnkiel erwähnten Steinsetzungen der Dannebrogs-Schiffe in l (1702) ere ganske forsvundne (1865). It appears that the kentish ceinvestigated by Fausset do not present a single instance of an original containing an urn with burnt bones in or about the graves (Roach H. Smith exhibited a stone-urn with a glass ring found on a Tumulus ry, County of Antrim (1852). D'après Scaliger et d'Anville la gouvernemen (vers le initien du XVI siècle et à la fin du XVIII), manifestait n de reprendre pour la cinquième fois l'œuvre de Nécos, et Volney afe le même sujet était de nouveau à l'étude en Égypte 1768. Als ein e vom Felde heimgebrachte Urne als Nachtgeschirr gebrauchte, entstand ter im Hof, bis sie rein gewaschen und zurückgebracht war (s. Eltesten). urnen heissen Milchtöpfe, weil die Milch darein gegossen bessere st (s. Treuer). Im Grabe Childerich's zu Tournay wurde ein Stierkopf . Der fränkische König bat und erhielt von Theodorich M. einen Sänger . Die Tapfersten der Catten trugen einen eisernen Ring, von dem durch Erschlagung eines Feindes zu lösen hatten. Neben den Urnen itz wurden eiserne und bronzene Gegenstände gefunden.

Ländereien.*) Nachdem auf Dhitika folgend, der aus dem Kaufmannsgeschlecht in den geistlichen Stand übergetreten

---

*) Bei der masslosen Zersplitterung der Eigenthumsländereien auf [illegible] namentlich der Aecker und Wiesen in schmale Streifen, mussten die La[illegible] nachbarn ihre Ländereien, um nicht einander zu beeinträchtigen, zu gle[illegible] Zeit und in gleicher Weise bearbeiten. Besonders wenn sich Mehrere [illegible] Wiese getheilt hatten, war es nöthig, und pflegten sie dann, damit Keiner [illegible] vorzugt würde, ein Jahr ums andere mit der Benutzung der Wiese oder [illegible] Theils derselben zu wechseln (s. Hansen). Der Friede zwischen den Deutschen und Heiden (in Livland) wurde [illegible] der wide[illegible] gelobt, d. h. bei Strafe des Hängens (nach Ditleb von Alnpeke), wozu ein Strick von Weidenruthen [illegible] wurde. Ein Pastoratsbauer aus dem Anderns[illegible] Kirchspiel trieb [illegible] einer Stute Sodomiterei (in Esthland), ein anderer sündigte mit einer [illegible] (s. Petri). Pour se partager le pays (la Morée) c'est aux souvenirs de Charlemagne et de ses douze pairs que les compagnons du marquis de Montferrat recourent. Les Gasmules ou Warmules (race nouvelle sortie du sang mêlé des Francs et des Grecs) on a appelés les Poulains. Durch das an Boleslaus Kalish erlassene Statut, das den Juden einen eximirten Gerichtsstand [illegible] und sie unter den Schutz der Woywoden stellte, fanden die Juden [illegible] [illegible] irdisches Paradies (s. Adler). Um dem Sohne seiner Schwester (dem K[illegible] von Ungarn vermählt) die Krone Polens zu verschaffen, verwandelt Kasimir [illegible] Erbkönigthum in ein Wahlkönigthum, wie es bei Jagello's Nachfolger [illegible] durch die pacta conventa festgesetzt wurde. Remus [illegible] Königsberg [illegible] [illegible] vor Romulus zu den Tusciern [illegible] nichts Anderes als [illegible] seien (1617). Die vom Herzog Lothar beim Siege über Kaiser Heinrich V [illegible] gestellte Säule des Geharnischten wurde von den Landleuten als [illegible] verehrt. Hercules Saxanus auf Altar-Inschriften in den Rheinlanden [illegible] [illegible] equorum quoque praesagia ac [illegible] experiri. Tacitus den Germanen. Weil Helico der Gallier aus Helvetien, der in Rom die [illegible] kunst erlernte, seinen Landsleuten die Früchte Italiens gebracht [illegible] [illegible] in Italien eingefallen [illegible] zur Zeit des Tarq. Prisc. [illegible] Der [illegible] König Helgi bekämpfte [illegible] die Wa[illegible] Pommern und Mecklenburg, wie auch der dänische König [illegible] der siegreiche [illegible] III., worauf der wandalische Fürst [illegible] gegen [illegible] und [illegible] unterstützte und die wandalische Jungfrau [illegible] Harald gegen König half. Später nahm der wandalische König Ismar [illegible] [illegible] König Sivard, Vater des Jarmerik, gefangen. Die Wenden [illegible] früher Winniger [illegible]. Die Heruli sind [illegible] die [illegible] [illegible] Reise. Zum Schutz gegen die Esthen hatten die an den Kreuz [illegible] Franken 146 [illegible] Frankfurt an der Oder [illegible] der Mark. Das von Fürst Zabislaf eroberte Schloss der Dänen [illegible] (Danzwyk) wurde (1164 g. d.) zur Stadt erhoben. Dreizehn zwischen [illegible]

*) die Lehre gehütet, verkündet der gelehrte, aber böse
u Vatsa (der Brahmanenkaste) die Atmaka-Theorie (s. Ta-
). Dhitska besuchte durch die Luft den König Minara
ide Tukhara. Als der Atscharja Sthiramati, der von
adhu die Wissenschaft**) gelernt, die gefundenen Bohnen

---

der Daber gehörte zu den grössten Städten Pommerns. Der vier-
uomutz hatte das fünfte Gesicht auf der Brust.
fter Crishna's death the sun stoed still for 12 hours to hear the pious
s of Arjuna, as he journeyed towards Bindrabund. There are four
ths, symbolically called the mouths of Brahma, and a fifth who is the
se man, the self existing. Swayan Bhuva, Bhoodh, the son of Mayah,
son of Jina, Boodh, the son of Devica, and Boodh, the husband of
's daughter). In Sanscrit, Jaka means an era, of which there are six,
r six Sakas or mighty and glorious monarchs. The third Taka was
(crossborn in Sanscrit). Boodh, as Mumie was for his virtues taken
alive. The Haiïn (differing from the Nepaulese) came (according to
itions) from Langka, where their king Navan (still worshipped) was
y Ramachandra. Les Chinois ont des inscriptions des Patriarches indiens
ar Kasyapa jusqu'au Bodhidharma (le 28) qui émigra des Indes à
Chine († 495). According to the Raga Tarangini (the history of
Nagarjuna (who lived 150 years after Buddha) was contemporary of
a. According to the history of Kashmir the Buddhists, protected by
Nagarjuna, got the supremacy in the country. On the end of the em-
e Turushka kings there passed 150 years from the perfection of the
asinha and then a Bodhisattwa in Cashmir became the only chief
this being the holy Nagarjuna, endowed with the forces of six Arhats.
se call the third patriarch Chaugnahosieu (Çanavasa or Çanavasu).
to the Nepaulese the fourth Patriarch was a Vaiçja (the son of a
in Mathura). According to the Chinese (amongst the patriarchs)
was a Brahman, Ananda a Xatrya, Çanavasu a Vaiçja, Upagupta a Çudra.
ach Upagupta is (according to the Chinese) followed by Ahritaka and

akya apprit toutes les connaissances et on l'appela Fo (Bouddha). Ce
eur signifie connaissance ou intelligence pure (l'intelligent), d'après
a (s. Rémusat). Georgi erklärt die tres pretiosi als deus sanctus, deus
collectio sive religiosorum. Die Gottheit (achad) entfaltet sich (im Sufis-
Wâchid zur Welt (Ethé). Auf dem mystischen Wege (makâmât) sind
se Stationen zu durchschreiten. Alle Kräfte sind (nach Kazwini) nichts
besondere Engelgattung, die von Gott erschaffen wurde, um die irdischen
leiten und zu lenken. The conquest is commonly alluded to by
arians, as the honfoglalas, occupation of the fatherland (Patterson). Die
r Cavallerie bildete sich, als in den ungarischen Kriegen Reiterei zur



nicht essen wollte, ehe nic
genossen, sie aber dort he
falls des Essens. Mit den
cenzen*) in der buddhis
verkündete dem Ananda**

Nothwendigkeit wurde, und erhobe
Fussvolk der Freien, sich an de
schliessend (s. Bundschuh). Im
bertas als chartalaris (affranchis p
schieden (s. Guérard). Buzen-M
Buzen gehen bedeutet in einer La
(Muodersheer) wird abgewechselt
Gjäg (Ravensburg). Der Wechsel
Häufig sind mit wang zusammen
dasselbe mit Anger, Ranger's Hä
Leith (oberpfl. Loitn), Sänfte (Se
steigend Wasser nicht fehlt (s. Bi

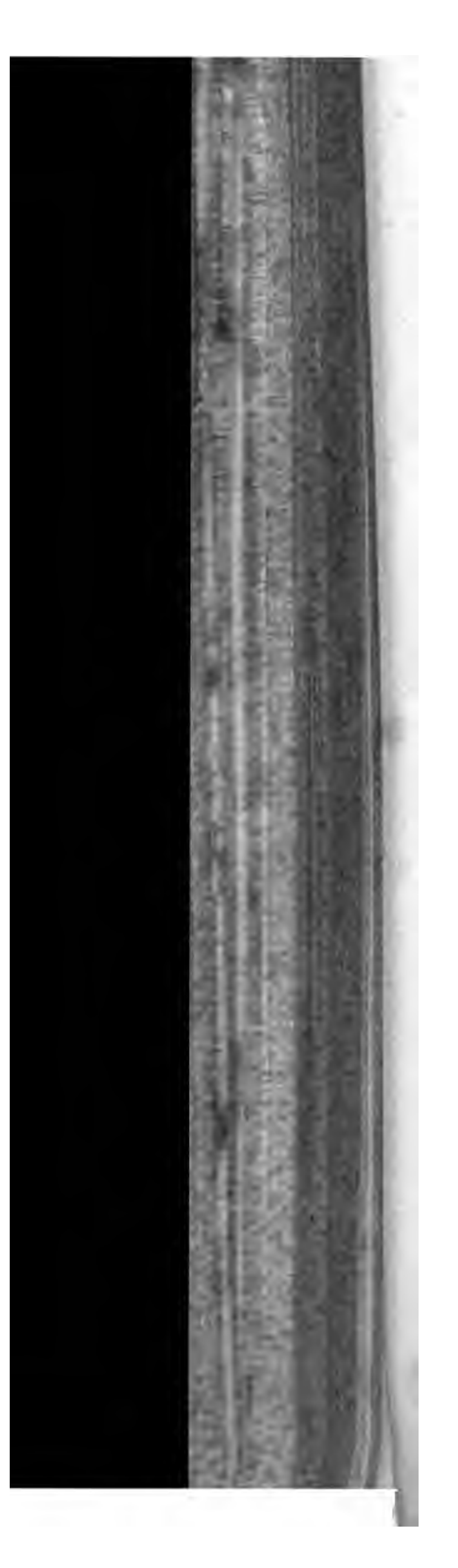
*) In dem griechischen Gedi
Germani et Veneti Constantinopo
wirbt sich *Βερδέριχος* (Friedrich)
dem lateinischen Prinzen Lybistr
Tochter des Chryses (König von
erhoben wird). Artus (*Ἄρτουζ*
comme Hector à Andromaque (
Brun, le Vieux Chevalier). Le t
égards la courtoisie exige du c
(Bertrand) ist *ξανθός* im griechis
τος οὗτος Νορμόνος (*τὴν κόμ*
francés comme dins en Paris, sag
schen Mischlingen in Athen (XI
à la porte du chateau de Bource.
reliquaire, car ils pensent que Ro
ce que le vulgaire en pense (Bel
Lieder vom Helden Roland gesun
manicum est. Item *σκέλπε* (Sche
richum *καὶ ἐγώ*, ei respondi: N
exstitit quo Germani, Galli et V
Flandrenses comites rexerunt (Ma

**) Ananda, after he had bee
four Asankhyas and 100,000 cycl
of blacksmiths once committed an
had to suffer hell, and after compl

ı Tode des Lehrers die Lehre (im Norden) verbreiten werde

---

xistences. When he died out of the condition of a woman and became a he suffered mutilation during seven' existences (v. Buddhagosha). Romanis um legionibus C. Marius in secundo consulatu suo proprie dicavit. Erat ea prima cum aliis, lupi, minotauri, equi, aprique singulos ordines anteibant us). Zur Zeit Trajan's nahm die römische Reiterei als Vexillum einen achkopf an, mit Zeugen so umhangen, dass er durch den Wind in die t des Thieres aufgebläht wurde. Nach de Luc besitzen die Sonnenstrahlen Wärme, sondern entwickeln sie erst durch Verbindung mit der Atmosphäre m Erdkörper. Die Hauptingredienz des Pfeilgiftes (bei den Buschmännern) Pflanzengift, mit Euphorbiensaft eingedickt. Dann aus der Zwiebel des thus loxicarius (Bolletjesgift) und Klipgift (auf Felsen). Köcher aus dem Stamm der Aloë (mit Leder am Boden und Deckel überzogen). Ein Edict an's bestimmt den Preis marsischer Schinken (303 p. d.) in Kleinasien es). Bei Attila's Tode stellten die Hunnen Wettkämpfe an, nach Art mischen Circusspiele. Die Esthen ritten bei Tode um die Wette. Vieh t (im Isländischen) Vermögen, als Mal (Vermögen) bei den nomadischen i. Die Lederschiffe der Sachsen hiessen Ziulae. Forma navium eo differt, trimque prora paratam semper appulsui frontem agit (Tacitus) bei den i. Im Liber ignium ad comburendos hostes (des Marcus Graecus) wird peter als sal petrosum erwähnt (VIII. Jahrhdt. p. d.). Die Poligar, Kolis l (in India) make use of a curved stick, throwing it with great dexterity omerang (Elliot). Die Hasta bestand aus cuspis (αἰχμή) in Bronze oder und hastile (δόρυ) und der zum Aufstecken dienende Metallknopf spiculum), der auch als Waffe zu gebrauchen war. Die feine Eisenspitze der ilitaris bog sich beim Werfen (nach Polybius), um nicht vom Feinde ver- en werden. Die Cateja der Gallier und Germanen war mit einem Riemen n (wie eine Harpune). Das an den clunes (nach Festus) getragene Cluna- war von der Grösse der Ligula, einem kleinen Beil in Zungenform (bei ern). Das Parizonium wurde von den Tribunen als Amtszeichen ge- Die Lanze der römischen Cavallerie hatte oft einen Lederknoten zum en (nach Sil. Ital). Freudenberg bezieht die goldene Schmuckrüstung der in dem 1663 bei Enzen ausgegrabenen Steinsarge auf einen ripuarischen der in der Schlacht zwischen Sigbert und den Alemannen fiel. Im Grabe ch's fand sich ein vom Rumpfe gelöster Jünglingsschädel. Die Diener des chen) Herzogs Guntramm-Boso, die die Leiche einer mit Kostbarkeiten in ngiuskirche zu Metz beigesetzten Frau beraubten, wurden von den n entdeckt (Gr. T.). Die innere Bucht bei Svenevik wurde von der n Harfe (Heime's), worin Aslauga oder Kraaka verborgen war, Goldwik (nach Faye). Der Skalde Brage besang den von Ragnar geschenkten mit Thaten berühmter Sagahelden. Les Almugraves, ces redoutables soldats, gonais que catalans, avec lesquels Pierre III. (roi d'Aragon) fit échouer ets d'ambition et de vengeance formés par Charles d'Anjou, avaient leurs



(Wassiljew). Die Beruhigu
den Buddhisten anvertraut.
zeichnet die Erlangung der h
zugleich den Stand eines
Buddhagnâna bedeutet.**)

chants guerriers, composés dans cet
dans sa chronique Montaner. Corn
bubulo cornu (Varro). Die Hofmä
Ekkehard) Schilde und glänzende W
als die Bauern (tubas alio quam ce

*) Der Geist (Ling) haftet a
Chinesen). Das höhere geistige W
Hoen (in anderer Schreibart auch
Schriftsprache ist der Charakter zus
mit der Gruppe Yün, die einzel
Strichen als Odem) heisst (s. Plat
dem Ta-tai-li-ki). Nulla inter ill
aetate filiae maxima cum cura om
amovere studet, hoc quidem mod
infundibuli formam redactum et du
illuc movetur, per infundibulum a
Machacares in Brasilien. Stercubu
nus, in cujus sinu pudendo nuben
delibasse videtur (Lactantius). Fü
das wohlthätige Götterpaar von M
Kadmostochter Ino und der in Pal
VIII. Jahrhdt. p. d. war Japan vo
wurden der Phallus, als Ursache de
unter dem Namen Priap vergöttert.
Stadt Alzey (Altiaia) ihren Geiger
(Traggot oder Lastgott).

**) König Bimbisâra veranlasst
von Buddha (mit aufgeschriebenem
über die Grundlehren des Buddhism
Die Abhidharma genannten Schrift
enthalten ist, sind nicht zu Buddh
menstellungen von Grundsätzen u
halts aus den ihm zugehörigen Sc
Abhidharmakoscha des Vasubandha
vorgetragen worden. Nach Jaçomit
jâkhjâ sind die Theile des Abhidha
Çakja bei Behandlungen anderer

bodhisattwaische Mangli Chutuktu fuhr, fort in dem
ehen Himmelreich des Chan's und Burchan's Berosanah,
istischen Himmelreich und in anderen Seelenreichen
Reiche der 1000 glückseligen Burchane) Heil und
verbreiten. Es war durch seine Barmherzigkeit, dass
ian des vorigen Weltalters (Diwangara) seine Lehre
und dass die Erscheinung aller jeherigen Burchane
urde. Die erste gesegnete Erscheinung war die des
chin-Sakkicho-Chan (Reichsthron verwaltenden Chan's)
Welttheile. Unter seinen 1000 Kindern thaten zwei
te Söhne (Nommien Saddon und Nommien Pjotu) das
bis in alle Ewigkeit die zukünftige Glaubenslehre des
laufs oder der Seelenwanderung aufrecht zu erhalten.
ng des Machtsegens dieser beiden, erschien der erste
Burchan dieser Welt und Glaubensstifter Ortschillang
i Burchan. Und abermals durch diesen seinen All-
en der zweite Weltburchan Altan-Tschidaktschi. Nach
er dritte Gerrel-Sakiktschi Burchan und ferner der
iwangara, auf welchen dann der jetzige weltbeherr-
Burchan Schaktschamuni*) erschienen ist, dem nach

—

erläuterte. The fifth patriarch of the Buddhists is called Titokia (by
r Daitaka (by the Japanese), Dhitika (by the Tibetans), as Dhritika
of the true measure) in Sanscrit. The Çâkja, who fled be the
are called Maurja Vidudhabba, (king of Kacala) or Hphagsskyespo
apilavastu and killed many of the inhabitants. Some fled to Nepaul.
ka by name, was banished and went to Bagud, where he founded
ding to the Tibetains). The Birmese have a prejudice against li-
e-houses. About the Μωριεῖς (Maurja) it is mentioned by Euphorion,
are an indian people, which lived in wooden houses. Kandragupta
i of the king of Maurja-nagara (in the Himalaya). According to
e kings of the Indians were called Moriels. Der buddhistische König
t (144 p. d.) liess sich in dem eroberten Kalinga als Oberkönig
Zeit Janaka's lehrte Pancaçikha Kâpileya (Schüler des Asuri) die
vorgetragene Sânkhya-Philosophie Gandhâra and Sindhu (Hindu) in
das eroberten Provinzen Indiens.

*) Schakschamuni hat durch seine chubilganische Erscheinung auf der Welt
rt der Creatur bewerkstelligt und die zwölf Glaubensgesetze (Sokijal)
Seine vormalige Herkunft war von dem Birmenschen (Bramanischen)
. Dessen Chubilgan erschien, nach dem Ableben, als Bodhisattwa im

Endigung seiner Periode der endliche Weltburchan Maidar folgen wird. Diese sechs Burchane werden die gänzlich voll

Tögös-Bichasju-langtu Seelenreich und zwar in Tängrischen Zang-Okkin. dieser Creatur hat er neun Jahre lang die Geisterwanderung aller Creaturen [illegible] handhabt. Alsdann beschloss er im Menschenreich zu erscheinen zur Bekehrun[illegible] Seinen Platz im vorigen Reich dem Chutuktu Mai dani einräumend, liess [illegible] sein Geist in die Menschwelt nieder, und zwar in das Reich Enetkäk und dessen königliche Familie der Schaktscha in der Stadt Sarnatschi regieren[illegible] Seine Wiedergeburt erfolgte zur Zeit des 100jährigen Alters. Sein Vater [illegible] der Monarch Indien von (Arion-Idatä und Machchamä seine Mutter, die ihn in d[illegible] Schloss Warnaschi empfing, wo die heilige Stätte zum herniedersteigenden Tem[illegible] gebaut wurde. Schaktschamuni verliess den Körper seiner Mutter (die ihn [illegible] das rechte Ohr empfangen hatte) durch die rechte Armhöhle. An der Stä[illegible] wo nach seiner Entwickelung durch die Ehrung-Tenggri und seine Abwasch[illegible] durch Churmustu-Tenggrii Padma-Blumen unter seinen Tritten aufblühten, w[illegible] die heilige Stätte zur Padma-Verehrung errichtet. Wo das Kind unter [illegible] Schatten der Boddibäume den Glanz seiner Schönheit zeigte, wurde die hei[illegible] Stätte zur Schmuckerhebung gegründet. Nachdem er seinen Vetter Dewadet[illegible] Wettstreit der Wissenschaften und Waffen überwunden, heirathete Schaktschamu[illegible] die Tochter des Gassar-Tätkäktschi. In die Wüste am Flusse Arnasarat[illegible] fliehend, erhielt er von der Tochter eines in der Nachbarschaft wohnenden Ka[illegible] mannes, Oelsöh, Schilf von der Pflanze Guschah für sein Lager. Abbildung[illegible] der Burchane mit langen, ungebundenen Haaren deuten solche Heilige an[illegible] in hartem Einsiedlerstand gelebt haben, wo die Haare ungeschoren wachs[illegible] Sobald ein Einsiedler unter dem Volke den geistlichen Stand pflegen [illegible] muss er sogleich das Haar wieder abscheeren. Auch der pyramidenförm[illegible] Kopfputz vieler Burchane (wie Schigemuni's) zeigt aufgebundenes Einsiedlerh[illegible] an. Die neue Einkörperung des chubilganischen Geistes erfolgt sieben Woch[illegible] nach dem Ableben des Dalai Lama (s. Pallas). Chubilgane sind nur Emanatio[illegible] eines Burchans, der Theile seines Geistes mehreren solchen Chubilganen m[illegible] theilen kann. Ein Burchan, der durch eigenes Verdienst und Kraft sich [illegible] Göttlichkeit erhebt, behält immer vor dem Chubilgane, der eine Mittheilung [illegible] den Vorzug. Weisse Knochen (Zagan Jasrae) und schwarze Knochen (Cha[illegible] Jasrae) sind mongolische Unterscheidungsbenennungen des niedrigen Adels. Tur[illegible] bedeutet bei den Mongolen einen zinsbaren Schosszahlenden. Die Mongol (N[illegible] maden) oder Mongo (im Chinesischen) nannten ihren Staat, so lange er noch v[illegible] China unabhängig war, Kalkan Ulus (das kalkanische Reich). Khamsärä ist G[illegible] des Reichthums und Raubes. Die zwei Addalablumen, die neben seinen Schult[illegible] ein Buch und Räucherkerzen tragen, bezeichnen stets den tibetischen Chubilg[illegible] Sunkaba oder Senchaba. Die fünfspitzige Stirnbinde (Oeli-Malachai), die bei C[illegible] remonien und Seelenmessen getragen wird, ist mit den farbigen Bildnissen d[illegible] acht gütigen Burchane geziert. Nach dem tangutischen Werke Mench Gaal[illegible]

nen oder gänzlich vollendeten und die Regenten der wanderung jeder Weltperiode genannt. Mit diesen steht

---

ngli Chan, Beherrscher der vier Welttheile (der von allen seinen 1000 nen noch keinen Thronerben hatte), sogleich aus dem See Badmatu- e Seeblume (Padma) holen und baute einen Tempel, aber einen unge- grossen und bauchigen. Wie der Kelch der Blume sich öffnete, kam es Kind, wie ein Jüngling von 16 Jahren, mit gekröntem Haupt und geschmückt hervor, wobei eine Stimme erscholl: „Hier Gnade und für alle Welt und Creatur." Nachdem dem Kinde Anbetung gebracht te der Chan seinen obersten Geistlichen (Bakschi), den Abida Burchan, hubilgan dieses sei? Abida antwortete: „Aus der, drei Welt-Aeonen her, en Burchanen Beistimmung geschah die Wiedergeburt dieses vorzugs- skatu) Nidübär-Uesüktschi-Chutuktu. Er, dieser auserwählte Sohn wird he Wohlthaten unter aller Weltcreatur stiften. Der Bodhisattwa Chu- adma Sürken oder Herz der Seeblume), in allen Klassen der Creaturen tigkeit sehend, beschliesst allen diesen Jammer der Creaturen auf sich m und auszubüssen, in welchem seinen Schmerze ihn die Erscheinung weiblichen Chubilgane (Darra-äkka und „Küllingutu-Urrultu" Okkin- trösten (ihm ihren Beistand versprechend). In seiner Andacht an die angenen Burchane verrichtet der Bodhisattwa seine Gebete in Melodien, Gesange der Vögel Galah bing-lah gleichen. Er begiebt sich in die t (Dijahn), wo ihm Abida Burchan in herrlichem Glanze erscheint, sich schwebt und ihn seiner Unterstützung versichert. Der auserwählte Bodhisattwa hutuktu wird nun (sammt seinem Lehrer Abida) von allen elf Millionen llendeten Burchanen für die neuen Erlöser und Erretter der Creaturen t. Der Bodhisattwa verpflichtet sich, alle in den Höllen der sechs Creatur- nerlösten Verdammten zu befreien, mit dem Schwure, dass, wenn er rk nichts vollbringe, ihm der Kopf in zehn Stücke zerbersten möge. rchan (Unterstützung versprechend) spricht ihm Muth ein durch sein wie er selbst durch den Beistand der älteren Burchane durch sein Er- rk mit der Creatur zum burchanischen Grad emporgestiegen sei. Der te Bodhisattwa Chutuktu sendet sechs der glänzendsten Geistesstrahlen aus, die in alle sechs Creatur-Reiche dringen; der erste Strahl, der auf gri-Reich fiel, drang in Churmustu-Tenggri ein und completirte die Un- nheiten dieses Reichs (in Ruhe und Glückseligkeit). Der zweite ahl drang in das Reich der Assuri (Engel) und begeisterte den grössten selben, Bimatschi-Dahri. Der dritte, für das Reich der Menschen be- Strahl fiel auf den mächtigsten unter denselben, Schaktschamunih. Der Reiche der Thiere auf den Schaktscha, den König desselben Arsalang an). Der fünfte in das Reich der Birid (Ungeheuer) auf das mäch- tirgoin-Sang (Luft-Elephanten). Der sechste im Reiche Erlik-Tammu ngeist) auf dessen Oberhaupt, den Erlik-Nomien-Chan. So auf die mäch-



höchsten burchanischen Grad erhoben. Ihm fo
nach chubilganischer Erbweise. Nach dem T
Geist*) im Ahnensaale.

tigsten der sechs Creatur-Reiche wirkend, rief Bodhisattwa
lösten aus der Verdammniss (so dass nur der leere H
blieb) und liess sich dann (nach vollführtem Erlösungs
über den allerhöchsten der Berge des Weltsystems (
Allein er wird bald von seinem Thron gewahr, dass die
Höllen durch dahin verdammte Seelen sich wieder zu
beginnt er am Wohl der Creaturen zu verzweifeln und se
chanisches Vaterland zurück. Allein zur Erfüllung seine
ihm nun sein Kopf in zehn Theile, worüber er in Klagen
ausbricht. Dieser, der bestimmten Verheissung eingedenk.
Chondschin - Bodhisattwa wieder zusammengeheilt und
Ebenbild seines eigenen Hauptes obendrauf gesetzt habe
shinbodhisattwa mit elf Köpfen vorgestellt wird. Indess
dieser Burchan zur Fortsetzung seines Erlösungs- und B
mit elf Gesichtern, aber (nicht mehr in liebreicher Gestalt
in der grimmigsten Bildung, schwarzblau von Farbe, mit allen
barsten Macht und Erbitterung. Er ist nun Machcha-Ga
den neun furchtbaren Burchanen (Naiman Dokschot). D
Abida bekommt er (in Beziehung auf die ehemaligen 100
Arme und in jedem ein Auge (in Beziehung auf die frühe
Allen sechs Reichen der Creaturen hat er durch die sechs (
nibat mâh chung), welche er erfunden und mit Bestätigung s
zu beten vorgeschrieben, den Weg zur Glückseligkeit gebahnt.

*) Wenn Jemand stirbt (in Kleggau und Höhgau) werd
im Hause zugedeckt, aber ein Fenster geöffnet und daneben e

ng Mangdsan (Gungsrong oder Kinulisong) folgte
ivater Srongdsan Gambo (699 p. d.). Die in Tibet
Chinesen wurden geschlagen und General Tamunä
e Städte innerhalb der chinesischen Grenze. Nach dem
ngsrong (712) verwaltete (während der Minderjährig-
ohnes Dosrong Mangbo) die verwittwete Königin*)

; wird (im Diebesbann des Kinzigthales). Im Grabe zu Londinières
ifstein (der Franken) gefunden (1852) und Feuerstein zum Ge-
n den britischen Sachsen. Die durch den Monat März vom April
heissen borrowed days (in Schottland). Les gens âgés de ce
mis, en Oberland bernois) racontent, que dans leur jeunesse, les
aient les rues du bourg, la nuit de St. Sylvestre, en frappant à
les portes et les fenêtres des maisons pour en chasser les mau-
vant que la première heure de la nouvelle année eût sonné
30. Die arkadische Nymphe Themis oder Carmenta (mit Hermes
die Auswanderung ihres Sohnes Euander (aus der arkadischen
um palatinischen Hügel an der Tiber, wo Φαῦνος (von Ares stam-
, dem lycaeischen Pan einen Tempel errichtend (s. Diod. Sic.).
Meg. wurde Palantis, von Herakless mit Dyna (Euanders Tochter)
m Palatium begraben. Herakles landete beim Capitolischen Hügel,
τόρνιος ἐλέγετο, ὥσπερ ἂν εἴποι τις Ἑλλάδι φωνῇ, Κρόνιος.
Finnen wurden die Schwäne als heilige Thiere betrachtet (in der
wäne finden sich häufig als Amulette an den Halsgeschmeiden
n) Gräbern, sowie in denen den Scandinavier (s. Kruse). Der
an dem sich die Schwäne im Früjahr und Herbst (klagend) ver-
(bei den Letten) der Klage-See (s. Kruse). Junge Bären werden
Provinzen mitunter vom Hunde im Hause gehalten (s. Kruse).
mis dogma est hominis Sidonii, Moschi, qui ante Trojani belli
'sadonius). Der Oldermannus in Engeren (an der Ishora) hatte
chen dort und Berk (Björkö oder Birken-Insel) begangenen Dieb-
iden (im Nowgoroder Freibrief). Quando mulier praegnans fu-
pariet natum furem, qui a furto abstinere nequeat (Voet.) in
m. If any thing be lost amongst a company of servants, with
e Sive and the Sheares, it may be found out againe and who
). Man setzte ehedem in Quimper Stühle an das Johannisfeuer,
n der Verstorbenen sich daran wärmen könnten (s. Wolf). Die
ekmänner oder Zauberer) führten ihre Utensilien in einem Sack
). Cholmogony (Holmgard bei Archangel) war Handelsstadt Biar-
den heisst (bei Finnen) Wajnomojnes Schild. Als eine Kaperflotte
Mälarsee Sigtuna zerstörte, wurde Stockholm gebaut (1196).

*) Ti-Arktschom, Sohn des Dosrong Mangbo († 740 p. d.) hatte zwei

mit zwei Ministern (Njal Dembo und Ssakda lyghlod) da Reich, und sieben Feldherren der Tibeter besiegten die Nachba

---

Gemahlinnen, eine samarkandische (Ssamardschen) und eine chinesiche, den letztere (790) einen (von der Samarkandschen anfangs gestohlen) Sohn (Ti srongdädsan) gebar. Alle nordischen Reiche (mit Tangut) gehörten zum tibetisch Reich. Viele der Grossen am Hofe zeigten Abneigung gegen den Buddhism und schickten berühmte Buddhabilder nach China und anderen Orten zurük Thi-srong-dä-dsan, der seinem Vater († 802) folgte, begünstigte den Buddhism (als Chubilghan des Manjusri) und verfolgte die abgeneigten Grossen. I liess aus Indien die berühmtesten Künstler und Pandidas kommen (besonde den gelehrten Padma Ssambhawa), baute Tempel und liess indische Bücher in das tib tische übersetzen. Seine Heere verwüsteten chinesische und samarkandische Ge biete. Er starb 845. Sein ältester Sohn (Muni Dsanbo) wurde (849 p. d.) w seiner Mutter vergiftet; dann folgte (nachdem auch der zweite Sohn ermordet worden) sein jüngster Bruder (Modi Dsanbo), der 878 starb. Von den fü Söhnen des Königs (Modi Dsanbo) war der älteste (Dsan-ma) Geistlicher geworden der zweite (Dharma) war wegen seiner Abneigung gegen den Buddhismus vo Throne ausgeschlossen. Der dritte (Thitsong Däsan), der auf dem Throne folgt begünstigte den Buddhismus und bestrafte seine Verächter (aber die fromme Geschenke und Stiftungen an Klöster fielen dem Volke sehr zur Last). In de ersten Jahren seiner Regierung, führte Thi-tsong-dä-dsan glückliche Kriege gege China, denen später ein gegenseitig für ewig beschworener Friede ein End machte. Nachdem der König (901 p. d.) durch Verschworene ermordet wa wurde Dharma auf den Thron gehoben, der die fremden Pandidas vertrieb, di Buddhapriester zwang Schlächter oder Jäger zu werden, und die Temp ausser dem auf Pudala) zerstörte (Mauleselladungungen Bücher und Bilde wurden nach Kam geflüchtet). Von einem Einsiedler (ein Chubilgan des Ol schiropani oder Wradshrapani, als der Donnerer Indra) ermordet (925) folgte ih sein gleichfalls den Buddhismus abholder Sohn. Erst später, nachdem die Mach der Dsanbos gesunken und Tibet unter ihre Verwandten getheilt war, erhe sich der Buddhismus auf's Neue. Vorzüglich mächtig wurden die Fürsten vo Ngari und die von Jarlung, die beide stark zur Wiederbelebung der Buddha religion mitwirkten und unter dem Lama Dhsu Adhischa, der 1064 nach Tibe kam, blühte diese Religion von Neuem auf. Nach dem Nom gharchoi todorch Tolli, schickte Srongdsan Gambo (um die Verordnungen Buddha's zu kenne sieben edle Jünglinge nach Indien, von denen (durch feindliche Geister au gehalten) nur Tonmi Ssambhoda über die Grenze gelangte. Bis in's südlich Indien reisend, traf er den gelehrten Brahminen Hladschin an, und überreicht ihm (für den Unterricht) das vom Chan empfangene Gold. Unter den verschie denen Schriftarten, die Tonmi Ssambhoda im Hause des Brahmanen Nume lernte, schien ihm kein zum Alphabet geeigneter, als die Landsa (die Schrif der Tägri) und die Bharula (die Schrift der Lu oder Wasserdrachen)-Schrift

Njadsan Dembo (Sohn des Tamunä) zerstörte (mit einem
gten Heere Tibeter und Tuluhun) viele Städte an den
les Chatun oder gelben Flusses und schlug ein chine-
Heer in die Flucht. Schigimuni (Sohn des Königs Su-
wurde (900 a. d.) durch Machchamah aus Magra (Chober-
) geboren*) und von Ghrung Churmustu Tänggri ge-

---

gs von Tonmi Ssambhoda verworfenen Buchstaben (des indischen Al-
wurden später durch gelehrte Pandida's in das tibetische Alphabet ein-
um Formeln und Beschwörungen in der Ssang-Krida-(Sanscrit)Sprache
iedergeben zu können. Die Landsa-Buchstaben sind in der mit einem
rundstriche) versehenen tibetischen Schrift (Wudshan) und die Bharula
m in der wirklich geformten tibetischen Schrift (Wumin) nachgeahmt.
mi Ssambhoda's Rückkehr verbreitete Srongdsan Gambo das neue Al-
Tibet, erliess Gesetze, baute Strassen, schrieb Gedichte und ordnete
l. Srongdsan Gambo heirathete (639 p. d.) die Prinzessin Bribsun
des Königs Dewala von Balbo oder Nepal) und (641) die Prinzessin
(Tochter des Kaisers Taitsong von der Dynastie Thang). Beide Prin-
(als eifrig im Buddhismus) brachten Priester, Bücher und Bilder mit,
mpel bauend. Ausser den beiden Statuen des Schagkiamuni, die die
men aus Nepal und aus China mitgebracht hatten, war ein von selbst ent-
Bild des Chomschim-Bodhisattwa ein vorzüglicher Gegenstand der
g. Mehrere Ssudur (Sutra) wurden in's Tibetische übersetzt. Jatong,
des Srongdsan Gambo, verwüstete das Land der Schira Schiraighol
(die südlichen oder gelben Mongolen, die die Gegenden am oberen
ho oder gelben Flusse, das Land Ortos, den Käkä-noor u. s. w. bewohnen)
r dritten Gemahlin zeugte Srongdsam Gambo einen Sohn (Gungri Gang-
m er die Regierung überliess, um sich mit geistlichen Angelegenheiten
tigen. Bei dessen Tode übernahm er die Regierung auf's Neue (für
kel), und dann dieselbe den Ministern überlassend, gab er sich geistlichen
gungen hin, bis er (698) in das Herz des Chomschin Bodhisattwa zu-
ta. Vor seinem Tode prophezeite er, dass der Fünfte nach ihm ein
a des Manjusri sein und die Verherrlichung der Religion vollenden
es aber dann ein Chubilgan des widerstrebenden Verderbers auf dem
en und den Tempel Buddha's zerstören würde, bis dann die Religion
me sich ausbreiten würde. Ob Gebete an ihn oder Chutuktu Nidübär
t gerichtet würden, sei eins und dasselbe.

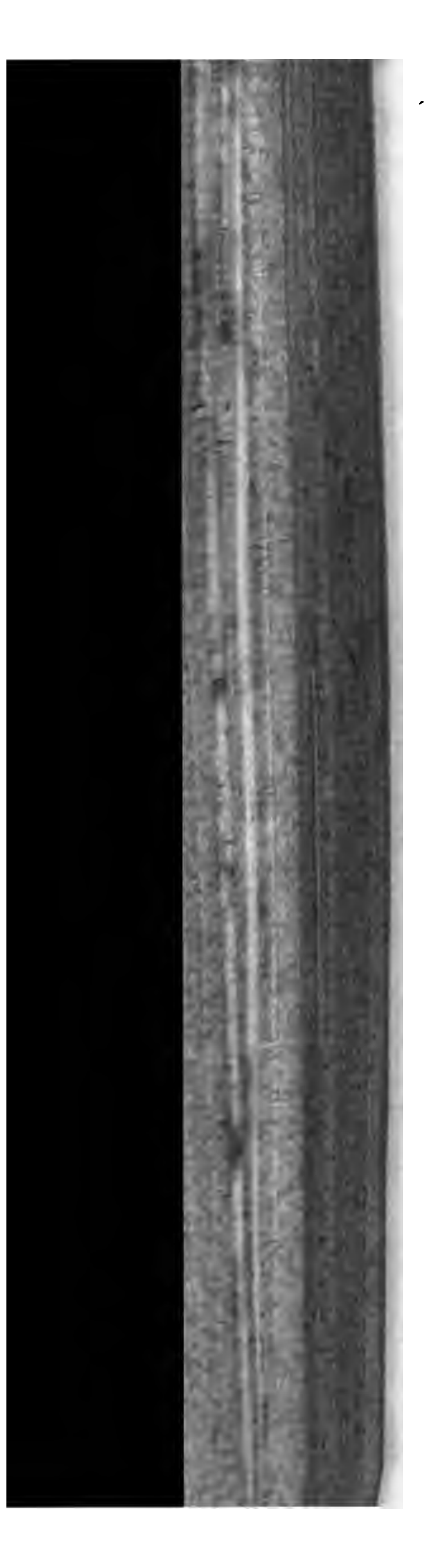
Ehemals, zur Zeit des irdischen Wandels des Burchan Backschi (Schak-
ni) lebte in Indien ein Bodhisattwa (Maschi-Arion-Ojutu). Sein Geist er-
n den Wunderthaten Warwihsowah oder Badarangoin-Erken und (nach
Wandlungen) in dem mongolischen Chutuktu Dibsun Damba Daranatah
ani. Soo ist das vornehmste Götzenbild das die Tibeter aus Indien



muni, existirten in Indien drei Chulbigane des Burcha
von der Welt verschwunden sind. Lange nachher e
(unter den 16 Agwo-Schutiiha) als Ganlong Edsung, dan
gri (als Anguion Erkatu) und dann als Tonmisambo, d
in das Tangutische übersetzte. Ein anderer Chubilgan
nach Schigemuni's Tode) als Doo-darra-Mingbo gebor
dombe. Abermals war Mansuschiri in unbekannter Pers
tibetischen Klosters Sagung-tang, zur Zeit, da Bogdo-Su
Götzenlehre wieder herstellte. Unter der Regierung
Lamaismus bei den westlichen Mongolen noch wenig
das Podagra zu heilen wusste, liess Altan-Chan nach d
einen Menschen (am Abend des Vollmondes) den Bauc
Füsse hineinzusetzen, aber in dem Vollmond einen
ohne Grausamkeit kuriren konnte, sandte er nach Tib
gdschamzu Chutuktu zu holen (zur Bekehrung der M
Dalai-Lama wird mit dem Zunamen Sotnam-dschamzu
wanderte der Geist in einen Lama der indischen Lande
er sich unter den Mongolen im Stamm Tümmit, am F
nieder. Der mongolische Chutuktu wird (wie der Dalai-L
sitzend abgebildet, wohingegen der Bogdo-Lama, wie
mit Laubwerk (in Gestalt der Padmablume) geziertem T
Emanation von Abida Burchan, der Dalai-Lama aber n
Sohne des Abida (Chondschin-Bodhisattwa) ein Chubil
Zeiten hat dem Schaktschamuni ein gewisser Burchan v
gewaltiger Macha-sabda (eine Stufe über den Bodhisatt
Rangordnung), Dewabdet genannt, viel zu schaffen g
Zeit des Burchan-Baktschi ein grosser Lehrer. Eine
Freunde, aber da Dewabdet ein sehr hitziger Philosoph
Sectirer sein Feind, und (von Neid und Hass ganz ei

und Dolon-Erdeni herbeigekommen waren. Das
h genannte Kind wurde (nachdem sich die Götzen
nigt hatten) Tänggrien-Tänggri genannt. Mit seiner
ochter eines Garr-tu-schiddemtu aus dem Geschlecht
zeugte er den Sohn Rachooli. Die Fortwirkung der
mit dem Rade (Kurdu) verglichen. Die Mongolen
uddhistischen Schriften in die Zeit von Bimbisara,
Magadha. Unter Açoka (110 Jahre nach Buddha)
Arhan in Vaisali die Lehre, und später, als Maha-
oster Djalamdharas (unter Kaniska von Gatschun)

. Diese sind noch geschworene Feinde der Scharra-Malachaitae
er Schaktschamunianer. Diese halten jene in der Beschwörungs-
rni für weit stärker. Sie sollen überaus heftig, tiefsinnig und
. Die meisten dieser Secte wohnen bei dem Ried (Kloster),
e Bogdobantsching residirte (Dhaschi-Lümpäh). Sie haben ihre
und Chutukten (eine grosse Priesterschaft). Zu gewissen Zeiten
dere geistliche Uebungen, in welchen sie die Scharra exorcisiren,
Tarni gegen sie ausstossen und sie lästern und verwünschen.
istlicher Versammlung dem Scharra begegnen, schütten sie ihre
zum Exorcisiren) vor ihnen aus. Niemals werden sie etwas in
nes Scharra geniessen, und wenn der Chan von dessen Kleidung
n erhaschen kann, stellt er seine sympatischen Zaubereien dar-
charra (obwohl er glaubt, so um's Leben kommen zu können)
e sein Baktschi Burchan es verordnet hat) mit Geduld. Der
er sucht sich nur durch gute und glaubensvolle Gebete wider
waffnen. Ein Jüngling der Schaktschamuni (in früherer Gestalt,
zenkörner gespendet, wurde aus dem Geschwür auf dem Kopfe
hinaufgefallenes Korn entstanden war), wiedergeboren als Chan
Veltheile und die vier Reiche der Macharansa-tänggri, als Orä-
m (der aus dem Weizenkorn geborene Chan). Dieser nämliche
llich zum Churmustu-Tänggri oder Schutzgeist der Erde. Die
ichkeit isst keine Pferde, weil Schigemuni einst in Gestalt des
seine durch (von bösen Geistern dahingebrachten) Frauen auf
ückgehaltenen Missionäre von dort zurückbrachte (ausser den
n), indem sie sich an Schweif und Mähne hingen. Schigemuni
seine Wunder (wie den Chan Ubagarbi in der Stadt Arakdsakrak)
er einer ketzerischen Secte (Terssien Surgan Bakschi). Godsula
der hässliche Sohn des Chan Ma-Saghuli, der die Feinde durch
nd Bogen seines Grossvaters Zagar-wardi besiegte und durch einen
Churmustu Tänggri (für seine Frau) verschont wurde, war eine
Schigemuni.



Ketzereien lehrte,*) die in
Tibetern und Mongolen si
Drachen**) in den Wolke

*) Nach dem Fu-fa-thsang st
Pi-Pho-Lo (wie Kassapa den Al
Petrus (unter Beten und Fasten
virtute, ut multo amplius quam p
tar ist die Polemik im letzten A
gegen die Bauddha gerichtet, d. I
In der Nrisinhatapaniyopanishad,
der Ausdruck Buddha für den hö
etc.) gebraucht. Buddha ist in
der Sankhyalehre) geboren in Ma
In den Anrufungen an die Väter
lichen Ceremoniells bilden (im Ri
Pançaçikha (und neben ihnen im
Stelle ein. Die Brahmapanishad
behandelt, giebt dann Brahman,
(pada) des Nirvanam-Brahma an.

**) Elje (Geier) bezeichnet ei
golen). Die Baling (eine aus
häufig als Todtenopfer gebraucht
golische Name der südlichen Mo
tibetischer Name ist Tuluhun (T
Hor oder Ssogpo bei den Tibet
from his stone-built towns (whe
the Chunnij on one side and
(68 p. d.). For 5 generations af
China and the country became
sent by the Guanchi, oranges
Chariasm. Après le rituel funé
labyrinthe à l'aide du fil, qui l
le prétoire, où l'attend Osiris,
Nach Mayendorf setzte sich der C
Marmorstein bei seiner Thronbes
polirten Steinen (s. Kuhn). Da d
so wird *βασιλευς* von *λᾶς* (Stein
die Irokesen die Constellation d
sein Rkshas (die Sterne oder di
Aryaman. Les Triades cymrique
ou Menyw Hen, c'est-à-dire le
Prydain (Pictet). Pictet findet Bl

wird als die Stimme dieses Drachen angesehen. Diwangira nach den Mani-gambim) erschien als Buddha, als das Menschenleben 10,000 Jahre dauerte. Die Mani-gambim rechneten Schakia, als den vierten Buddha, Andere rechnen ihn als den fünften oder auch als den siebenten. Aber die früheren erschienen in fabelhaften Zeiten (Bobronikow). Diwangira ist identisch mit Adischa, der als Wiedergeburt dieses Buddha*) betrachtet wird.

...ke, sowie dem cymrischen Bw oder Bo (gobelin, épouvantail) und dem ...dischen Buitseach (sorcier), Buitseachd, buitse achas (sorcellerie). Le Sanscrit ... (magie), d'où yôgin (magicien) signifie aussi médicament (yôgavid). Auf ... Olymp hat jeder Gott oder Göttin ihren besonderen Palast (δωματα Ολύμπια), ... der der Here ist in dem ihres Gemahls (nach Homer). Allegoria Ὄλομπον ...έμπον) appellet τὸν οὐρανόν (Coelum), quasi ὁλόλαμπον (Steph. Byz.).

*) Ne-sur-pa (Sne-sur-pa) oder Neosurpa ist Schüler des Gombawi (Schüler Adischa). Bodwa (Schüler des Broma) zeichnete sich aus durch Einkleidung ...r Lehren in Gleichnisse. Djanana (Sbia mnagawa oder Sbia sugawa) lernte ...glich bei Adischa und nachher bei Broma. Ohne wahre Bodi zu erlangen, ... das Nirwana nicht erreicht werden. Bodi ist geistige Vollkommenheit, ... Nirwana ist das Resultat derselben. Bodi kann im Leben erlangt werden, ...na aber beim Tode. Nagardjuna gründete die Schule der Madhyamika, ...il-ugäi die Schule der Yogatschara. Der Baum Djambu-daschi, im Meere ...n wachsend, trägt schmackhafte Früchte von der Grösse der Lotus, (nach Tschuchula-Karaklektschi-Shastra). Die tartarischen Gebäude am Abahansk ...n unterschieden, als 1) Majaki (Denksäulen) mit aufgerichteten Steinen, ...anzi (mit horizontalen Fliesen bedeckt) oder Gestein, 3) Semljanie Kur- (Todtenhügel von Erde), als Erdhügel mit Holzpfeilern, 4) Tworilnie Kur- (ein zwischen Fliesen eingesenktes Grab), 5) Kirgiskie Mogiti (bis an die ...che der Erde mit Steinen ausgefülltes Grab) der Kirgisen (gemeine Leute) Kosaken (s. Gmelin). Südlich vom Sajanischen Gebirge stehen zwei Männer ...er gegenüber (jeder mit einem runden chinesischen Hute, einem Stutzbart ...nem Buche in der Hand) mit Löwen zu ihren Füssen liegend. Auf einem ...nen Tische von Czaar oder Chan (zwischen Kriegern) war ein Kasten mit ...n (s. Gmelin). Brom (Buyamo-sadun-bakschi), einer der drei Hauptschüler ...owo Adischa (geboren 1004 p. d.), war Ubaschika (friedlicher), aber sam- (als Kenner der Lehre) viele Schüler, die Secte Kadam (oder Dju-Kadam) ...t gründend, oder (im mongolischen) Djoko-Osarlik-ubadistan (Vermehrung ...hriften und Ermahnungen des Djowo). Diese Secte zeichnet sich aus die strenge Beobachtung der geistlichen Disciplin. Er gründete das ...Raten oder Rastren (Bobronikow). Djowo-Adischa (982—1055), der aus ...nach Tibet kam (das Kloster Ndjetan gründend, vereinigte die Lehren von ...ana und Durböl-ugäi (Bobronikow).



lischen Schrift) wird im Anfange Manjusri (der Retter d(
um Weisheit und Verstand angerufen. In dem Lung-don-
wa wird Verehrung gezollt, dem Lehrer der Beredsam
Wissens, Manjusri. In dem Sundui wird Verehrung
jusri, als vollendet in heiliger Seele, in reizendem G
Guirlande, dem Lieblichen in erhabener Stärke, dem Meere d(
der Beschwörungsformeln (Tarni), dem der Gottheiten Leb
(Schibal oder Mageschwara), dem Aufzeiger der erhaben(
giöse Ceremonie, die innerhalb eines gezogenen Kreises
gleich dem Himmel unermessenen Meister der Rede, den
der Heere des Schimnus (Satan). Manjusri hält ein B
und (wenn vierhändig dargestellt) in den beiden anderen
und einen Pfeil. Die Aufgabe der buddhistischen Büche
Bodi besteht darin, die Menschen zur höchsten Entwic
und des Zustandes eines Bodhisattwa zu führen. Der
Anfange war eine philosophische Schule Indiens. Die be
melten sich um ihren Lehrer Schakia aus der Kaste d(
schiedenheit dieser Secte von den andern indischen, wo d
ärmlich gekleidet) rein zu sein, einfache gelbe Gewän(
äussere Regeln (364 an Zahl) beobachtend, um ihr Ben(
erkannten nicht den Vedas an und die reinigende Kraft (
remonien, und sie hoben die Trennung der Kasten auf, 1
nommen wurde. Dadurch wurden starke Verfolgungen
treibung des Buddhismus aus Indien und seine Verbreitung
dass die buddhistische Secte ihren Lehrer überlebte (und
asketischen Gesellschaften Indiens, nur ephemer bestand) rül
nicht in sich allein die Interessen der Gesellschaft concent
selbstständigen Verband gab, indem er die Versammlung s(
oder Bestrafung von Mitgliedern entscheiden liess, Auch
Lebzeiten seinen Nachfolger, aber, obwohl ein sichtbares
Tode folgte, wird Jedem, der zehn Jahre den Namen ein

e religiöser Streitigkeiten verhalten sollten, und erhielt die
ort, dass sie den Vorschriften seiner Lehre folgen müssten,
i Sinn nur dem Mandjuschri mitgetheilt würde (s. Stuckow).

---

gen den popularen Glauben wurde der ganze Complex der indischen
angenommen, obwohl sie dem Gesetze der Wiedergeburt unterworfen
; Von den vier Zuständen der Moral (auf dem Wege der Bodi) nennt
e erste die unterbrochene Abtheilung, wenn das Geschöpf den Sorgen
lichen Lebens unterworfen ist und nicht an die Zukunft denkt. Solche
hen auf der Stufe des Thieres und sind fremd dem Wege des Bodi,
nur durch die Androhung von Höllenstrafen zugeführt werden können.
ite Abtheilung begreift Solche, die mehr an die Zukunft denken und
ch Tugenden den Himmel zu verdienen erstreben. Auch diese sind
ht auf dem Wege zum Bodi, weil sie noch nicht über die Leerheit
ken, sondern auch noch weltliche Vergnügungen im jenseitigen Leben
t. Durch ihre Tugenden bahnen sie sich indess den Weg zu buddhis-
Vollkommenheiten. Sie werden kleine Wesen oder Sravaka (Hörer) ge-
Die dritte Abtheilung begreift Solche, die bekennen, dass die ganze Welt
den ist, und die deshalb den Wunsch völliger Befreiung tragen, um
der Leere niederzulassen. Da sie sich indess nur bestreben, die Leere
hen, um den Leiden der Welt zu entgehen, sind sie noch nicht frei
rteilichkeit (von Indifferentismus) gegen das eigene Ich. Sie heissen mittlere
der Pratyeka-Buddha (individuelle Buddha, die sich nur für das eigene
die Buddhawürde bemühen). Die vierte Abtheilung begreift die Bodhi-
die nicht für den eigenen Nutzen, sondern für den Nutzen des Nächsten
ichung der Buddhawürde wünschen. Noch vor dem Entstehen der Welt,
f viele Tausend vorhergegangene folgte) verkörperte sich Mandjuschri, als
des Dewangara (des vergegangenen Buddha), in der Schildkröte, die
lt auf ihrem Rücken trug. Später geschah es, dass Ori-Mandjuschri auf
wiedergeboren wurde, in der Person des Sododaniya, des Vaters des
muni. Nach dem Tode des Sododaniya wurde Mandjuschri auf wunderbare
körpert unter der Reihe der Bodhisattwa-Machasat, der Nachfolger des
muni. Nachdem in alten Zeiten Schakyamuni dreimal das Rad der
chen Lehre gedreht hatte, als der Reformator Indiens, kam ihm plötzlich
, seine Bekehrung nach dem himmlischen Reiche zu verbreiten. In
Vollkommenheit betrat er China und drehte das Rad der Lehre über
gkeit und Vergänglichkeit aller Dinge. Aber die Chinesen, in ihrem
practische gerichteten Sinne, blieben dem Unterrichte des Schakyamuni
. So blieb zur Aufklärung der Chinesen nur das eine Mittel in der
g der Elemente. Zu diesem Zwecke sandte Schakyamuni goldene
von einem Haupthaar aus. Diese Strahlen fielen auf den Baum Tzambo-
am fünfgipflichen Berge Utai-Schan (in der Provinz Schansi). Am
schi keimte eine Linchoa (Lotus)-Blume auf, und in ihrem Ausblühen



der tibetische Dshalbain-Lama Garma Dühsa
kehrungswerk der Mongolen. Dondah holt
Bandida oder Songa-Tchalzen (der schon
Indien mehrere Ungläubige bekehrt hatte)
kehrte sich (nebst den anderen Prinzen) zu
mongolische Schrift*) wurde dann nach For

erschien der Chubilghan Manjusri. Der gelbgekleide
lichem Gesichte hielt in der rechten Hand ein Schwer
Blume (lotus caerulea). Sein Kopf, umgeben vom fünff
ist geschmückt mit der goldenen Schildkröte (Altan-Mal
verehrungswürdige Gott Manjusri, ohne Eltern gezeug
prägnirt mit dem Gebrechen der Sansara. Der chinesis
Theil des wiedergeborenen Manjusri. Kaiser Kansiya
(der allergnädigste, der göttliche, der geistliche Kaiser) i

*) Die aenetkäkische oder indische (dewanagaram o
dient (den Mongolen) für die Tarni, die tangutische
wichtige Schriften. Die Geschwindschrift (Scharr oder Al
schrift. Chudmu (die alte Schreibart der mongolischen S
geschrieben. Die mongolische Schrift ist für die Kalmü
Chutuktu verbessert. Zum Ausdruck der indischen und
die Gallik genannten Charaktere hinzugefügt. In den
(Ablain Ried) am Irtisch fand man alte Schriften auf
Bezeichnung der Töne gebrauchen die Mongolen die
(Akschur). Die mongolischen Aerzte (Aemschi) haben e
Puls und über den Sitz der Seele in verschiedenen T
Tanguten und mongolischen Völker theilen ihre Weish
(Verstand in Kunstwerken), Aemmien-Uchaan (Verstand in
Uchaan (Verstand in der Tonkunst), Kemdschien-Uchaan
Nommien-Uchaan (Verstand in Religionslehren) Obsc

Uebersetzung der Religionsschriften). Als Chubilae
Schadsin-Chan den Paglia-Lama aus Tibet zu sich
e er sich mit seiner Mutter und die viereckige
Schrift wurde erfunden. Als Oelsotä Chan dem
hohgdhi Odsir befahl, die Glaubensbücher in's Mon-
bersetzen, bemühte sich der Lama vergebens mit
in Schrift (Choordsik) das Anbefohlene zu leisten,
lie tangutische Schrift, die man Oigur (oder Tibe-
in vollem Gebrauch war. In dieser Verlegenheit
ete er die Schrift und übersetzte das Buch Bangsha-
r er musste auch dann noch viele Ausdrücke mit
ibetischen) Charakteren andeuten. Unter Chaisun-
erbesserte er die Schrift weiter zu mehreren. Ueber-

o (katechetischer Unterricht für solche, die die Mazak oder
h halten wollen), bei dessen Beginn der Mongole sich vor dem
hans Schaktschamuni verbeugt. In dem Arschanäh-Nom (Weihe-
ng des heiligen Wassers oder Arschan) wird der Burchan in
idi angerufen. Das dreifaltige Wesen der schigimunischen
iht in der Person (Bijae), der Sprache oder dem Ausdruck
Gedanken (Letköl). Mansuschiri wird mit Chutuktu Sommidi-
elste und Erhabenste angerufen. Der Ausdruck Lama (Seelen-
ehan ist dem Erzpriester und Stifter der lamaischen Lehre
eigenthümlich. Der Baum Galbarass, von Niemand gepflanzt,
ichkeit aller Wünsche. Nach dem tangutischen Werke Mani-
durch Wahrheit vollendete, unbeschreiblich glänzende Abida
den weisen Rathschlüssen zur Errettung der Creatur kein anderes
Chubilgane seiner Gottheit oder Emanationen von sich ausgehen
lem weissen burchanischen Strahl seines rechten Auges entstand
sattwa und aus dem blauen Strahl seines linken Auges der
a Okkin-Tänggri-Dara-Aekke (später die Gemahlin eines könig-
n-Bodhisattwa). Die Bevölkerung Tibets entstand durch die
arr-Mätschin (Affen) mit einer Aemma-Jaktschen (Seejungfer).
ter und Widersacher Schaktschamuni's) wird wegen seiner ent-
ehren und listigen Tücken Satan und Verführungsgeist (Schul-
lie (satanische) Secte der Dirdiginer (die Schaktschamuni ent-
ebfalls eine brahmanische (Bramsäh oder Birmen) Secte gewesen,
urchanen stets viele Händel gemacht hat, und die ihnen zu
wer geworden ist. Es sind auch in dieser Secte vorgebliche
sen. Dorma (Figuren aus Mehlteig mit indischen Tarni be-
i zur Vertreibung der Ghai und bösen Geister ausgeworfen.



des Verstorbenen. Im Jahre 473 p. d. schickte ein Ob
ersten Mal Geschenke an den Hof der (in Nord-China
Im Jahre 628 p. d. unterwarfen sich die Moho den Chin
Kaiser Taitsang (645) gegen Korea zu Felde zog, fielen
(die vom schwarzen Wasser oder dem Amur) in China ei
mit den Koreanern, deren Vorhut sie in jedem Kampfe
brachte ihnen bei Antschi (in Liaotung) eine grosse Ni
722 (p. d.) erschien einer ihrer Häuptlinge wieder hul
Hofe, und das Land erhielt durch den Kaiser Hiuen-tsu
fassung. Als nachmals das Reich Po-hai mächtig wurd
alle Stämme der Mo-ho. Zu dem Reiche Po-hai wurde
bald nach Koreas Eroberung durch die Chinesen (668 p
Su-mo und Pe-schan der Grund gelegt. Nach und nach
Moho in diesen Staat, der alle ehemaligen Gebiete des
störten koreanischen Herrscherhauses Kao umfasste. Ei
sich (713 p. d.) als Vasall der Dynastie Tang belehnen.
tungusische Name des Volkes abgeschafft. Volk und Reic
den chinesischen Namen Po-hai, und chinesische Sitte u
(wie schon längst in Korea geschehen) das ganze Staats
Reich der Po-hai (von allen ihren tungusischen Nachba
sich (ausser über einen Theil der Halbinsel Korea) über
des gelben Meeres, im Nordwesten bis zum Loaoho und
Amur. Das Kitan-kuo-tschi (die Geschichte der von
chinesischen Dynastie Liao) gedenkt der Moho unter dem
Reich der tungusischen Chitan (Kitan) wurde (916 p. d.)
bis 1124. Es begriff einen Theil Tungusiens, der südli
nördlichen China in sich. Die nach den Chitan in N
Niü-tschin begründeten das Haus Kin. Der nach Ko
erschlaffte Moho-Staat Po-hai wurde durch die Chitan
(927 p. d.) vernichtet war, zerstreuten sich die Stämm
Flusse Kuen-tung (dem Sunggari-ula) Sitzenden nannte

ie Juan-Uei (386—549 p. d.) den Namen Uki (zwischen
i, dem Staate der Tukiu in Altai, dem Reiche Kaoli
a und den Schi-uei wohnend), in zehn Stämme ge-
er denen die He-schui später mächtig wurden. Im
-tschi (Geschichte der Kin-Dynastie) heissen die Mon-
gku. Nach dem Kin-kuo-tschi assen die Mongku
eine gekochten Speisen, konnten in finsterer Nacht
machten sich Waffenröcke aus Fischhäuten. Als die
—1237) ihr Reich befestigten, ward ihnen ein Theil
ei unterthan. In den Jahren Tienkiuan (1136—1140)
er die Mongku rebellisch, man konnte nur einen Ver-
krieg führen oder sie durch Geschenke besänftigen.
e Mongku durch ihre Räubereien oder als Lösegeld
und chinesische Knaben und Mädchen erhalten hatten,
r Vermischung, und es wurden Kinder geboren, die
s als die Mong-ku aussahen. Auch gewöhnte sich
a gekochte Speisen und wurde ein grosser Staat, der
Ta-Mong-ku-kuo (grosses Mongku-Reich) nannte (nach
g*) der zwei Mongolen-Reiche). Tschinggis-Chan wird
-tschi der erste Kaiser oder Tatar genannt.

ächtiger, bis es zuletzt ihrem Oberhaupte Aguda (1115) gelang,
mern der Chitan eine neue Dynastie (Kin oder die goldene) zu
(1234) dem Völkerbunde der Mongolen und Tartaren erlag. Die
wurde (1644) durch die Mandschus (die Nachkommen der Kin)
t. Die Geschichte der Dynastie Tang spricht von einem Stamm
westlich von den Moho) in denselben Gegenden, wo (nach dem
) das Volk der Mong-ku-li nomadisirte. Die Tie-li-hi-schi-kien
oho von den Mong-ku-li, die sich von Fleisch und saurer Milch
i Jukiu wurden (1014) durch den Kaiser Schingtsung zurück-
ich den Tata oder Tartar (nordwestlich von den Pi-ku-li) geschieht
-tschi) nur noch türkischer Völker (Tu-kiu, Kao-tschang) und endlich
-Reichs (Tang-hiang) Erwähnung, das den Chitan-Staat um ein
erdauerte, bis durch Tschinggis zerstört.
ichen Häuptlinge der Schi-uei hiessen Muhotu, die übrigen Mantu
-tu). Der Stamm Usuku grenzte an das Volk Hoeiho oder Hoeiku
Oguz). Im Süden des Flusses Schi-Kien (der aus dem See Kui-lün
die Mong-u, im Norden der Stamm Lotan. Die Macht der
Volkes in Tungusien) wurde (200 a. d.) durch die Hiongnu ge-
er Wuti (140—87 a. d.) verpflanzte die meisten nach Liao-tung.



westlich von den Pi-ku-li lebenden Tata trieben (nach der
als ihr liebstes Gewerbe, und selbst die Frauen brachten
Pfeilschiessen auf des Pferdes Rücken. Die Vorfahren der
dem Kin-kuo-tschi) gleicher Abkunft wie die Niü-tschin,
von den Moho ab, die früher U-ki hiessen. Als die Chita
stört hatten, zerstreuten sich alle Stämme (nach dem Kin-
welche am Flusse Kuen-tung (Sunggari-ula) Wohnsitze na
Niü-tschin. Sie waren die Ueberreste der He-schui Moho.
am In-schan (in der südlichen Mongolei) sich niederliesse
Tata. Die Auswanderung der Tataren in die Mongolei
Geschichte der Chitan setzt die Tataren nordwestlich von
der Calchas). Ein Stamm der Turkmenen vom Geschlech
Meere) nennt sich Tatar. Nach dem Kin-kuo-tschi waren
Die China zunächst wohnenden (schu oder Gezähmte)
die entfernten Tata (wilde oder seng) lebten von der Ja
Pfeile waren aus Knochen gearbeitet, und obwohl die Ch
ihnen trieben, war es verboten, Eisen zu verabfolgen
Hauses Kin das vor ihrer Zeit in Nord-China gangbare
erklärte, wanderten alle Eisen-Münzen als Handelsartik
schickten sie anfangs noch den Kin Tribut. Erst als
Regierung gekommen war, nahm ein Oberhaupt der Tata
den Titel Tsching-ki-sse Hoangti (Kaiser Tschinggis) an
Nach dem Hoan-iü-ki (976—984 p. d.) zählte das Buch
acht Geschlechter von Barbaren auf, als Jue-tschi, Uei-
Pe-ti, Siuan-uei, Mo-ho, Ta-ta. Das von Kohung verfass
den späteren Sung noch glossirt worden. Matuanlin n
derjenigen Völker, deren Wohnsitze man durchwandert
byzantinischen Reiche) nach China zu kommen (s. Schott)

*) La capitale de Chintou est voisine du fleuve Hen
li-ha (fleuve de Kapila). La montagne du Vautour (Li
dans la langue des barbares Kitau kue chan (Gridhrakuta
Tsieou (Gridhra ou vautour) en son sommet d'après Mato

hn des Königs Turushka), der das Antlitz des Krodhamrta-
ta geschaut und mit Kaschmir das Land Godschani, Tukhara
. w. vereinigte (Taranatha). Der unter den Königen Vira-
, Nanda, Mahapadma und Kanischka stattfindende Streit
Geistlichen wurde mit der dritten Sammlung*) beigelegt.

---

ser des être vivants et de boire du vin. Bientôt cette defense passa dans
mœurs. Le sol est bas et humide et le climat très-chaud. Ce royaume est
 d'un grand fleuve. Les soldats combattent montés sur des éléphants. Les
 de ce pays sont plus faibles, que les Youei-tchi. L'empereur Wouti
a. d. bis 85 a. d.) envoya plusieurs fois des officiers, qui sortirent de la
 par le sud-ouest, pour entrer dans le Chin-tou (Inde), mais ils furent
 par les Kouen-ming et aucun d'eux ne put y pénétrer. Sous le règne
-ti (89—105 p. d.) l'Inde envoya plusieurs fois son tribut, à l'empereur,
 cet hommage fut interrompu par suite de la révolte du Si-yu. Sous
reur Houanti (158—159 p. d.) les ambassadeurs de l'Inde franchirent plu-
 fois les frontières du Ji-nan (Tonquin) pour offrir tribut à Chine. Sous
nasties de Weï et des Tsin (220—419 p. d.) les relations entre la Chine
de éprouvèrent une interruption. Seulement sous la dynastie des Ou (222—
p. d.), Fan-tchen (roi de Founan ou Siam) envoya son parent Souwe en
ade dans l'Inde. Une fois sorti de Fou-nan, il s'embarqua à l'embouchure
eu-keou-li, cotaya la mer et arriva dans un grand golfe, qui se trouvait
au nord-ouest. Il traversa plusieurs royaumes, situés du long du golfe, et
 d'environ un an, il arriva à l'embouchure du fleuve du Thien-tchou (de
). Il remonta le cours du fleuve sur une étendue de 9000 lis (700 lieus)
va au terme de sa mission. Le roi de l'Inde fut rempli d'étonnement et
: „Eh quoi, il exista encore de tels hommes sur les rivages les plus éloignés
" et l'invita à visiter son royaume. Par suite de cette ambassade, il
 deux officiers, pour aller offrir à Fan-tchen et à Sauwe quatre chevaux
ys des Youeï-tchi. Ils n'arrivèrent qu'au bout de quatre ans. A cette
 l'empereur de la dynastie Ou avait envoyé Khang-thaï, du titre de
-lang, en mission dans le royaume de Founan. Ils les interrogea sur les
 du Thien-tchou (Inde). „C'est, répondirent-ils, un royaume où fleurit la
 Bouddha. Le roi s'appelle Meou lun, la capitale est entourée des murailles.
archands s'y reunissent en grande nombre." Sous l'empereur Wenti (428 p. d.)
aï (aimé de lune ou Tschandrapraija), roi de Kiapili (Kapila) dans le
chou, envoya un ambassadeur avec une lettre et des presens.

) The Buddhists divide their sects into two orders, the Keaou-mun and
ng-mun the Keaou-mun, are those, who follow the books and the Tsung-
hose, who adhere to the instructions handed down by certain teachers.
Kasheh Buddha the traditionary system was handed down thraugh 28 gene-
to Tahmo, who communicated his views through 5 hands to Hwuy-nang.
his disciples establishing his school in Keang-se, where after 3 generations,



In den Koki-Ländern (Bhangala
taka, Khamarupa, Tripura und]
gata-Länder mit Pukham, Balg
u. s. w., in Munjang, Tschampa
seit Açoka Abtheilungen der Gei
bis Schüler Vasubandhu's das
(wie in den tibetischen Gegenden

E-heuen, the head of the Lintse mona
collected disciples and enforced his disci
as the Lin-tse-school. There were four
is the most important. The monks o
(before eating) some grains of rice for tl
by the birds). Shih-kea-moo-ni was bo
wang (1017 a d.). About the time of t
Hwuy came to Nangking and built a sl
over by Ayuka (Asoka), and Sun-keuen b
(Ayuka's) temple sometimes shines in
The hill, where Che-Khae dwelt, w
Buddhist classic is called the Pae-king-t
Chin-Che-Khae or Che-chay founded (u
system of Buddhism (575 p. d.). In th
hill Shin-kung san) are placed (near th
of Maitreya Buddha, Lung nü (the daug
and Shen-tsai (a boy attending on Kw
(at Swatau) the custom to sacrifice men
in goats and hogs in their place, and wr
case they should not be content) poi
(9th cent.).

*) In Sinhaladwipa finden sich nebe
Sravaka (wie es auch meistens die zum
sind). Nach der Insel Dramila wurde d
troclus († 576 p. d.) legte einen Brief
pro auspicio quiddam brevibus conscript
tribus noctibus. Er erhielt eine Breve
was er schon lange gewollt, und jetz
freilich, blieb das leere Blatt, das man n
vorsorglich (wie Chilperich) gleich mit h
Als die Teufel vergeblich in Trier einz
zu verbreiten, sprachen sie: Quid hic,
charius sacerdos observat, aliam Maxin
Kochtöpfe finden sich (in Nordendorffer

nterscheidbar blieben (nach Taranatha). Bei der Eroberung has durch die Turushka mehrte sich die Zahl der Lehrer dem König Sobhadschata, Tempel und Lehrstätten er- l). Durch die veränderten Flussmündungen sind Häfen *)

Kapsel (am Alplenker Schlossberg) wurden Menschennägel, in Spinngewebe t, gefunden (s. Gisevius). Die Katholiken warfen den arianischen Bischof or, dass er einen wegen Bestechung Blindheit Simulirenden scheinbar habe, aber dann selbst erblindet sei, nur durch eine katholische heilbar (s. Greg. T.) Leudegisilus, vir illustre (unter den Franken) Erkältungen zu kuriren, lavans illas literas quas in subscriptione manus St. Germanus) depinxerat (Vgn. Fort.). Der heilige Columban hörte im Luxenil (in den Vogesen) zu derselben Stunde das Schlachtgetümmel zu (zwischen Theoderich II. und Theodebert II.) bei Köln und theilte es chülern mit.

Bei dem Graben eines Kanals (in dem Bruch zwischen Bromberg und and man unter dem Moor ein Gefäss und zwei Schiffsanker (1773), dann owitz Theile eines Schiffes und beim Durchstechen einer Strecke des mufers zwischen Bromberg und Nakel (1827) einen Schiffsanker (s. Koerner). von Trajan, Hadrian, Anton, Pius werden auf Ceylon bei Mantotte (Man- funden und bei Nellor am Panarflusse. The kings and princes wore ours, historians and learned men sixe, nobles five, those who exercised ty four, officers three, soldiers two, and the mechanics or working me (s. Keating) in Irland. Die Russen verbrannten (X. Jahrhdt.) die auf dem Schiffe mit einem ihrer Mädchen (nach Ibn Fozlan) unter Auf- g eines Buchenholzes auf dem Hügel. Das Denkmal des Karlsteins bei urde des Raubes wegen gesprengt. Alfred M. schickte einen weisen Namens Seeklum, an die Christen in Indien (Molla Firuz). In der e von Odin's Grab bei Asagard (in Smaland) wurde ein eisernes Messer ndiges aus Flintenstein (s. v. Schubert) gefunden (1669 p. d.). King st an instance of the erection of a cromlech in the north parts of l occurs so late as the year 893 (s. Forsbroke). Barrow burial is said lasted till the VIII century (Hoare) in England. Das Grab des Häupt- bo Tooi (nach Tongataboo) ist aus Steinblöcken (vom niederen Inseln) gebaut. Steinmauern aus Blöcken auf Ascension. Der Nephrit (aus Magnesia mit Aluminium, Eisenoxyd und Chromoxyd) wurde von den Spaniern rika eingeführt), als Pietra di hijada (gegen Nierensteine) hochgeschätzt, (bei Mexicanern) als werthvollstes Kleinod (nach dem Smaragd), sowie Seeländern als Zeichen der Häuptlingswürde, und bei den Chinesen als Kostbarkeit. Abulfeda erzählt von Pfahlbauten in den Sümpfen Syriens. rum gente, primos fuisse Pomoraniae incolis, dicunt (s. Rühs). Die verkauften den Bernstein (des in der Weichsel fliesenden Raddaun oder) den Teutonen. Theodosius mass den Norden. Die grossen Steine (über



ruhen. Macht es ihre Grösse unbegreiflich, wie man so
schiedenen Gegenden zusammenbringen, auf einer Stell
grössten aufheben und auf die anderen legen können, so
der Steine den Nutzen gehabt, dass man die grössten
fand (s. Kreussler). Pepys observed the great doors of th
covered with the skins of Danes (1661). Quem (Thesaura
Scoti diviserunt inter se pellem ipsius per modicas partes

*) In Cansay versammelten die Priester des Klosters A
mit menschenähnlichen Gesichtern um sich (durch das Sch
sie (als Seelen von Edelleuten) zu speisen, während die
Volkes in niedere Thiere führen. Der von Kublai-Chan
bepflanzte Hügel am Palaste Pekings heisst King-Shan (H
(Kohlenberg) bei den Chinesen. In Tibet wohnte (nac
genannte Papst der Götzendiener. Nach Petlin (bei Berge
(die Mongolen) Lobaes (1620). Die Ubashi sind eine
Mongolier [Urobus]. Die Bhikshu (Bettler) heissen (bei
Bakshi (unter den Mongolen). Baxitae quidam pontifices
The waggons (of the bride-wain) were (in Yorkshire) draw
with ribbons (s. Marshall). Die Aleuten, die nach ihren
westlichen Lande Aljachechak oder Tanam-an guna (in
gleichen den Jakuten und werden von Blumenbach zu d
gezählt, von Chamisso dagegen als Glied der Eskimo-Famili
Morton nennt die Eskimo als Mischlingsstämme Mongol-A
Kriege mit den Aglegmjuten und Einwohnern von Kodj
Aleuten durch Ueberfälle mit Sclaven. Wäre die Erde du
Gegenstand oder ein lebendes Geschöpf gestützt, so wü
Stütze nöthig sein, für die zweite eine dritte u. s. w. Da
die Absurdität einer unendliche Reihenfolge. Sollte das le
durch einwohnende Macht feststehen, warum könnte nicht
dem ersten anwohnen, also der Erde. Denn ist nicht die
Form der achtfachen Gottheit (oder Siva's), heisst es i

anjusri, gegründet auf die Autorität der Texte (welche gegeben wurden nach dem Unterricht des Schakia) und e Autorität der Meinungen und Auseinandersetzungen be- r Buddhisten, stellt die Lehre des Schakia vor, entwickelt seine Schüler, die seine Lehren niederschrieben, und er- von späteren Lehrern und Commentatoren, in sofern als etischen Buddhisten sich als central in der Anschauung kältäl) halten (Bobronikow).*) Durch Verehrung der Kali

---

an (s. Kopp). Basilius Valentinus suchte im Stern der Weisen die r Vervollkommnung des Lebens im Jenseits (XV. Jahrhdt. p. d.). Neben sten Gott (Agugukh) verehrten die Aleuten, die eine hohe Welt steten Akadan Kjundakh) und eine bewohnte Unterwelt (Silchugikh Kjundakh) gute und böse Geister oder Kugukh und Aglikajach (Wenjaminow). eiligten Stelle (andaganach) bei den Dörfern durften sich Frauen und e nicht nähern. Aus den haarigen Wesen, die vom Himmel gefallen, ich das Menschengeschlecht (nach den Aleuten). The coloured tribes steadily when protected (Bannister). But it must be admitted, that e great difficulties in bringing about a satisfactory union of two bodies , whose circumstances so much differ. In der Thierfabel Heinrich des kriecht die Königin eines Ameisenhaufens dem Löwen, der diesen zertreten , so dass er krank wird. Nach Fichte soll Gott nicht mit der Sinnen- mmengedacht und überhaupt nicht gedacht werden, weil dies eben un- ist. In der unbelebten Welt spricht man von Atomen, in der lebenden en wir Individuen (Mayr). Der Bauer nennt (in Schweden den Fuchs Waldgänger, den Wolf Graubein, den Bären Süssfuss oder Grossvater ernagel).

*) Nach dem Chaibi Djunnai in der Abtheilung des Dubta (Grubsuta) heissen Löwen Entgegensprechenden, unter den Buddhists, den rechten Glauben Hal- an den rechtgläubigen Schahialhen als die vielfach Verschiedenes Hal- (Vaibhachikas), die an Sutra Haltenden (Sautrankas), die am Geist Haltenden as, die die centrale Anschauung Haltenden Madhyamikas. Die ver- en Secten der Buddhisten stehen sich nicht feindlich gegenüber, sondern en sich als verwandt. Die Auseinandersetzung der Lehre für die drei Grade auf dem Wege des Bodi heissen die drei Mittel zur Erreichung (das Mittel der Shravaka, des Pratjcha-Buddha und Bodhisattwa). oder Tangut ist das tibetische Reich. Es besteht aus verschiedenen n. Unter der Dynastie Min nannte man es mit der einen Bezeichnung (verdorben aus den zwei Worten Oui und Tzcan). Die Tibeter sind men des alten San-miao (Enkelsohn des Kaisers Chuandi und Sohn des en Fürsten Chuandäu). Schun versetzte den Fürsten San-miao nach Kam, Oui und Tzcan). Später, als Pchinwan (770 a. d.) seinen Hof

verwandelte sich der stumpfsinnige Rinderhirt*) Magadha's, d
der Brahmane Vararutschi als Bandit ausgekleidet, in den v
ständigen Kalidasa (s. Taranatha). Der Kampfstier, gena
Atscharja Dignaga aus Odviza verbreitete, nachdem die Tirth
(mit dem Brahmanen Sudurdschaja) dreimal im Lande Nala
überwunden waren, das Abhidharma, Sastras abfassend.**) Di

nach Osten überführte, näherte sich die Tzyan dem chinesischen Reiche
liessen sich am Berge Lunschan an den Flüssen Ischui und Doschui nieder (
einer chinesischen Beschreibung von Onya und Tzcan aus den Jahr (1786).
Tanguten (die Bewohner um den See Chuchonor) hiessen (unter den Dyna
Sya, In, Tschdjen) Tzyan bei den Chinesen. Nachdem der Kaiser Schöei
(der Dynastie Tzin) die grosse Mauer gebaut hatte, bestellte der Kaiser \
aus der Dynastie Chan) Garnisonen (140 a. d.) gegen die westlichen Tz
(Si-tzyan).

*) In those villages (of Kumaon), of which Kali is the tutelary deity
sacrifice of bull buffaloes is offered up. In villages dedicated to the protectio
Mahadeva, propitiatory festivals are held in his honour. At these Bádis or
dancers are engaged to perform on the tight rope (Lang) or to slide down
inclined rope stretched from the summit of a cliff to the valley beneath
made fast to posts driven into the ground After beings prepared by the sacr
of a goat and other ceremonies, a Bádi descends on a wooden saddle (sec
to the sliding cable by means of a deep groove and fastened by thongs)
such velocity, that a column of smoke is emitted. Formerly if a Bádi fell to
ground in his course, he was immediately dispatched with a sword by the surr
ding spectators. After the completion of the sliding the Bart or rope is cut
and distributed among the inhabitants of the village, who hang the pièces as ch
at the heaves of their houses, the hair of the Bádi is also taken and preser
as possessing similar virtues. In being thus made the organ to obtain fert
for the lands of others, the Bádi is supposed entail sterility on his own. E
district has its hereditary Bádi, who is supported by annual contributions
grain from the inhabitants and by remuneration for his performances on
festivals (s. Trail). Marara ist Erleuchten (im Favorlang-Dialekt von Form
und während Rahu oder Arachu (Mario-acho oder Fürst im Formosanischen)
Mond verschlingt, bezeichnet Araraana-idan* den Vollmond, wie Marara
Augenblenden (in Maya) in Gegensatz tritt zum Buddha des dunkeln A
mystischer Versenkung, die die Sinnenwelt abweist. Beim Festspiel Lha
würfelt der Vertreter der Bösen mit dem Lama nach der Disputation.

**) Le Karmika (de Karma ou conscience de l'action morale) et le Yatn
(de Yatna ou conscience de l'action intellectuelle) cherchent à prouver, mai
la foi morale necessaire que la félicité de l'homme doit être assurée soit
la culture convenable de son sens morale (selon les Karmika) ou par la directi

kirti (Zeitgenosse des tibetischen Königs Srong-btsan-sgam-po) errichtete*) die Atscharja Devendrabuddhi und Çakjabuddhi,

---

onnable de son intelligence (selon le Yatnika) Shakyasinha, qui (suivant les habhavika) sortit de Svabhava ou (suivant les dishvarika) d'Adibouddha, pratiqant le Karma, retira les fruits (suivant les Karmika). Mokcha est une abption dans l'essence d'Adibouddha. Le Shoûnyata (l'anneantissement) de abhavika est le repos eternelle. Tapo et Dhyana sont les moyens pour arriver nirvritti. Un des attributs d'Adibouddha (Pantchadjnyana atmika) est la session partielle de cinq sortes de sagesse, en créant par cinq actes successifs Dhyana, le Pantchabouddha Dhyani (les cinq Dhyani-Bouddha). Les images Dhyani-Bouddha occupent (à l'exclusion de tous les Bouddha inférieurs) la de chaque Maneutchaitya (en Nepal). Quelqu'uns des Bouddha divins npapadaka ou sans parens) sortirent divinement et non par génération tres Bouddha, les uns d'Akasha, d'autres du Lotus. Les Manouchi-Bodhia sont pour Manouchi-Bouddha ce qu'un disciple est à un instituteur. In adistinction with the philosophical system of the Buddhas about the working Karma in the popular belief, even of the priests, the common idea of transation is continually presented. Les Svabhavika tiennent que chaque homme l'arbitre de son destin, le bien et le mal dans le pravritti étant, par la conion de la nature, liés indissolublement au bonheur et au malheur, et l'action du nirvritti étant, par la même loi immuable, la conséquence inévitable l'agrandissement de ces facultés par l'abstraction habituelle qui rend un e capable de connaître ce qu'est le nirvritti (s. Hogdson). Les Pradjnika ent à réunir les forces de la matière dans l'état de nirvritti, et à faire de unité une divinité, en considérant le souverain bien de l'homme comme association vague et douteuse à l'état de nirvritti, mais comme absorption le et certaine dans le pradjnâ, qui est la somme de toutes les actives et ectuelles de l'univers. Les dishvarika admettent l'essence immaterielle. di-Bouddha suprême, infini et immaterial. There are three causes (Karma) (according to Buddha), that is the body (Kaya-Karma), the speech (vaka) and 16 thoughts (mano-Karma), but the mind (chetana) is the principal of all three. The Kaya-Karma and Wak-Karma are the principal causes of rit and Mano-Kharma is the principal cause of merit (according to Amaa).

*) According to Kailadasa's (who lived in Vicramaditja's court) poem (the of the War. God) Siva, treated scornfully by his father-in-law (the mountain-Himalaya) retired to ascetic penance after the death of his wife (from who was born again (more beautiful) as Uma and led by the Gods to whose penance, as giving, supreme dominion, they feared), in order that might be born to destroy their enemy (Tarak). Siva sitting in meditation serpents wreathed in his hair) under a pine tree, burnt up (the God of Kama by the glare of his three eyes and retired with his attendance in



Then visited by a hermit, who asked her, if she cou:
born of Siva's (of unknown ancestry) bull (instead of
her unaltered faith in the trident-wielding God (to wh
her up) and their was wooed by Siva, who (having
hermit) appeared in his majesty (with the moon on h
her with the permission of Himalaya (on whom waited
powers) and her mother (Mena). When Kanerki and th
settled in India, they inscribed Okro on their coins, th
one of his Sanscrit epithets, as Ugro (the fierce) and
Ordokro or half-Okro (half-man, half-woman). On sc
drawn up to a point, ending in flame (sometimes wit
threefold (as highest god of the Trimurti). In some te
was worshipped as flame or Svayambhu. Comme on voi
ou Brahmanes, qui après avoir pris des aliments dign
moyens d'existence a l'aide d'une science grossière et pa
par exemple par les signes des membres, par la naissanc
de ce qui est rongé par les rats et aussi par le Hom
cuillère, le Homa de la paille, le Homa du grain, le
Homa du beurre clarifié, le Homa de l'huile de sésame
le Homa du sang, la connaissance des Aggas, celle de
champs, celle du bonheur, celle des êtres (ou des Bhu
des poissons, des scorpions, des rats, des faucons, des co
la considération des ailes, l'art de garantir les flèches, la
des gazelles, lui au contraire il a de l'aversion pour
d'existence à l'aide d'une science grossière et par une
même lui est compté comme vertu heisst es in der Sama
nauf), of the man exercising Sila (virtuous actions).

*) Das San-thsang-fa-sou unterscheidet fünf *Fahrzeug*
un homme appelé Fan-thien (Brahma) composa un *seul* V

Rahulabhadra das Antlitz des Buddha Amitabha*) im Lande Dhingkota geschaut, starb er, mit dem Gesicht Sukhavati zugewandt.

---

falsche Urtheile, der Erstere, weil er mehr oder weniger von der Vergangenheit vergessen und den Massstab für das verloren hat, was ihm die Gegenwart darbietet, oder weil er die Gegenwart nicht genau begreifen kann und sie nach dem Massstab seiner Vergangenheit misst. Letzteres, weil es überhaupt noch keine Vergangenheit hat (s. Maudsley). Eo usque, ut saepenumero non solum assertio maneat assertio, sed etiam quaestio maneat quaestio, et per disputationes non solvatur, sed figatur et alatur (Bacon) von der Richtigkeit der Philosophie. According to Stephens we find overgang every where and at all times, in language written and unwritten, as in every thing else. Der elastische Aether, der das Universum erfüllt, ist auch die Wiege alles Körperlichen und die unendlich feinen Atome desselben unterliegen dem Gesetze der Schwere, der Anziehungs- und Schwungkraft der stufenweisen Entwickelung, in denen sich die verwandten Stoffe verbinden und nebelartig verdichten (M. H. Wagner). Der Verständige findet immer Alles lächerlich, der Vernünftige fast nichts (Goethe). Nach Buch ist sämmtlicher Gneiss in Finnland nur durch Umwandlung von Thonschiefer unter dem Einfluss von Stoffen entstanden, die sich nach dem Ausbruche des Granits entwickelte. Nach Fox wird feuchter Thon in Gegenwart electrischer Ströme deutlich schiefrig.

*) The Tsing-tu-weu (discourse on the pure land) contains invocations and prayers to Amitabha Buddha and references to the Bodhisattwas of the Tung-tu school (as Kwan-shi-yin and Ta shi chi). The Shen meu jih sung (daily chanting book for the Jaina school) in use amongst all Buddhists (as a book of daily prayers) contains a morning and evening service, extracts from Sutras, directions for the pronunciation of the characters, used in transferring Sanskrits sounds (a vademecum for monks). In the Amitabha sutra or Amitabha king (translated by Kumarajiva) Shakyamuni (addressing Shariputra) describes Amitabha and his „extremely happy world“ (Sukhavati). The Saugata Mandalas (mystic circles) are placed in a hollow temple (Kutakara). The Bompas are the oldest sect of religionists in Thibet. Each of the celestial Buddhas has appropriate marks, consisting (besides diverse colours) of: 1) the Mudra or position of the hands; 2) the Vahana or supporters; 3) the China or cognizauce (symbol) placed between the supporters; 4) fixed position in the Chaityas; Akshobhya being always enshrined in the Eastern niche, Ratna Sambhava in the southern, Amitabha in the Western and Amogha Siddha in the northern. The Pe chang tsung lin tsing kwei cheng i ki, a modern edition of the Tsing-kwei (regulations of priesthood) contains regulations for the birth days of Buddha and Bodhisattwa. The Fu lo ä lan pun king (of the Buddhists) contains prayers for the autumn festival of the „hungry ghosts.“ The Shik-ka Ju-loi Shing-Taou ki (memorials relating the perfected wisdom of Shakya-Tathagata) was composed by Wong Puh, one



constant intercourse from China with Ceylon, from where
brought back (by pilgrims.)

*) Dehinschegpa Dipanggara gab dem Brahmanensohn
er in zukünftiger Zeit der Dehinschegpa, Feindbesieger
Sakjamuni genannte Buddha werden würde (nach der derd
Sakjamuni richtet seine Rede an die drei Ajuskmans oder
Suputi oder Rabdschor, Awalokiteswara oder Tschanresi
gawo, die seine Stellvertreter bilden (s. Schmidt). Accor
„all that the Bouddhas have said, as contained in the M
rest of the Sutras, is Dharma Ratna“ first reduced to
(s. Hodgson). In animate form are held to belong to Pra
perishable, but animate forms are deemed capable of
efforts, associated to the eternal state of Nirvritti. The
who administers in the shrine of Badarinath (dedicated t
pass (of the Himalaya) is invariably a Brahmin from t
coast, no other description of Brahmin being allowed to
According to Ananda, by the creators are meant Man
Yama, by the great one (Mahat), intelligence (Buddhi)
Prakriti or self-existing nature, according to the Sankhy
Kulluka Bhatta (a commentator of Manu) however Bra
four faces, the creators Marichi and the others, Mahat and
two of the causes of the Sankhya system, here the intel
virtue the embodied virtue (s. Roer). Zur Zeit, als diese
unterworfen war, wurden die Wesen gewöhnlich in de
ragötter geboren. Sie hatten einen Leib, der aus dem
ohne Mängel, mit ungeschwächtem Sinne und allen Gl
und farbig. Sie strahlten Licht aus, wandelten in der L
Freude und erreichten ein hohes Alter. Dann als der E
der Erde verdichtet war, starben (zur Zeit als diese Welt
Region der Abhasvaragötter einige Wesen, deren Leben
gering waren, und wurden hierselbst zu Menschen, deren
entstanden, ohne Mängel, mit ungeschwächtem Sinne und
schön und farbig war, Licht ausstrahlend, wandelten de

itba zu überkommen, flüchteten die Götter zum Opfer (Jyoti ıa). Da in den unserer Kalpa (Maha Badra) vorhergehenden *)

---

worfen, als unerlaubt handelnd. Die Lehre. Pradschna-paramita (im Jüm beter) kann nur von den Mahâjânikas ausgeübt werden. Nach der Mahatra der Diamantzerschneider (Wadschratschtschedaka oder Dordsche-tschodpa) n die Bodhisattwas Mahâsatwas den Vorsatz, in gar nichts zu wohnen. ien Mahajana ist jegliche reine Vorstellung keine Vorstellung und solche, sen Lehrbegriff verstehen, sind sowohl von der Idee der Ichheit als von e des lebenden Wesens, von der Idee des Lebens und jeder Idee der chkeit, so wie von jeglicher Vorstellung überhaupt abgeschieden, in der e alle Buddha-Tschomdandes von jeglicher Idee abgeschieden sind (s. Schmidt).

) Those beings, who had only entered the path sowan, passed in order, ascending and descending scale, through the various degrees of men, and brahmas and then, by the exercise of Dhyana, entered the superior and became rahats. Amongst these rahats was a brahma, who observing e beings, who entered the brahma-lókas were few, enquired what was the when he discovered, that it was because no supreme Buddha had appeared space of a Kap-asankya. Again looking to see, whether there was any the world, who had the necessary qualifications to become a candidate Buddhaship, he beheld many thousands of Bodhisats existent, like so many uds, awaiting the influences of the sunbeam, that they might be expanded. made this discovery, he looked once more to see, which of these candiwas the nearest to the attainment of the great object, they all had in when he saw, that it was the Bodhisatt, who was afterwards to become Go-uddha (s. Hardy). Gotama Bódhisat rettete damals seine alte Mutter mit r Lebensgefahr aus einem Schiffbruch. When the brahma saw the resolution hisat, he was assured, that he possessed the requisite qualifications and e bent his mind in the direction of the Buddhaship by means of which t thought thus within himself: „I will hereafter become a Buddha, that save the world.“ After enjoying the blessedness of the brahma-loka -after his death, he had been re-born) during the accustomed age, he was e son of the king of Benares. Als er in der Geschlechtsaufregung eines ten das Niedrige der Leidenschaften verachten gelernt hatte, erkannte er, r in der Dharmma eines Buddha die Uebel der Existenz beseitigt werden und dachte bei sich selbst: „May I become Buddha.“ Als Asketik, in r Dewa-lokas wiedergeboren, war die nächste Geburt des Bodhisat, als amane in dem Dorfe Daliddi, wo er wegen seiner Schönheit Brahma wurde. Nach dem Lesen der Vedas wurde er ein Asketiker und hatte t seiner Schüler den Bodhisat, der eines Tages Maitri Buddha werden ine hungrige Tigerin sehend, gab er sich ihr zur Nahrung, exclaiming: by this become a Buddha.“ By the power of the merits arising from this was born in a Dewa-lóka. In process of time Puraua Dipankara Buddha

t werden. Das von Brahma in Gaya, wo Hiuenthsang en Heiligen (Buddhisten) stammende Brahmanen fand, als

---

istence. To this request Santusita made no reply, but exercised the t perceptions. The Dewas on perceiving the signs of his leaving the regions, offered him their congratulations. On the arrival of the proper he vanished from Tusita and was conceived in the womb of Mahamaya. ab, that bears a Buddha is like a casket, in which a relic is placed, no ng can be conceived in the same receptacle, the usual secretions are ed, and from the time of conception, Mahamaya was free from passion l in the strictest continence. In her dream (at the festival) she saw the Dewas of the four quarters take up the couch upon which she lay and t to the great forest of Himala, where they placed it upon a rock. The f the four Dewas then brought water from the lake of Anatatta (after themselves bathed in it to take away from it all human contaminations), ich they washed her body, and they afterwards arrayed her in most garments and anointed her with divine ungueuts. The four Dewas then to a rock of silver, upon which was a palace of gold, and having made couch, they placed her upon it, with her head towards the east [Jeder seine Verpflichtung mit republikanischem Zusammenwirken des Kosmos, kratischen Befehl, durch die sich selbst im Ganzen verstehende Ver- Whilst there reposing Bodhisat appeared to her, like a cloud in the t coming from the north and in his hand holding the lotus. After g the rock, he thrice circumambulated the queen's couch. At this Santusita, who saw the progress of the dream, passed away from the s and was conceived in the world of men and Mahamaya discovered, circumambulations were concluded, that Bodhisat was lying in her the infant lies in the womb of his mother. The Brahmans (learned in Vedas) of whom the king (Sudhadana) enquired the meaning of the dream, replied, that she had become pregnant of a son, if the child she t due time bring forth continued a laic, they declared, that he would ed with the dignity of a Chakrawartti, but if he renounced the world, field, that the would become a supreme Buddha. At the time of the ir great wonders were represented. During the whole period of gestation, as of the four quarters remained near the person of Mahamaya. The the queen was transparent and the child could be distinctly seen, like seated upon a throne in the act of saying bana or like a golden image, in a vase of crystal, so that it could be known, how much he grew every ng day. At the conclusion of the then months, Mahamaya informed the at she wished to pay a visit to her parents. Attended by her maids she the garden, until she came to a sal tree, when she put forth her hand old of one of its branches, but it bent towards her of its own accord he held it, the birth of Bodhisat commenced. Without pain whatever



new to any other being whatever. The head of that bein
him seven times. On examination he found the sign
his person. Some of these signs, such as the teeth,
the ordinary manner, but he saw them by anticipati
divine eyes. The Brahmans collected in the festival
said, „This prince will afterwards be a blessing to the
... great prosperity." in consequence
... the festival, at which the king was
... the Bodhisat, left alone, arose from his couch
... the power of anapana-smerti-bhawana,, wo sein
... perceived that the shadows caused by the sun's ra
they ought to have been from the early hour of the mo
... as if the sun were then in the zenith, by wh
... in which the prince was placed. At the dawn
... which Bodhisat obtained, in order, the privileges of
... every remain of evil desire being destroyed,
and infinite worlds, who had not before possessed this
Buddha and as they manifested great satisfaction, the
... were extended to them. These rays, without stay
as the snapping of the finger and thumb, passed onwa
... resembling as they proceed (for they yet continue
... that see them, in their beauty) a blue cloud, th
a red garland and a pillar of light. Those, who see the
beautiful colours[4] and from their satisfaction merit is p
obtain birth in this favoured world and having the
Buddha, they are released from the repetition of ex
trug Buddha dem Ananda auf, so zu dem Schmied
Buddha, from having eaten of the pork you presented
wana, you will receive on this account an immense re

als Tathagata) in Benares standen, wo die Mehrzahl
hner den selbstexistirenden Isvara verehrte. Der in
scendentalen-metaphysischen Lehren des Buddhismus
nderte Brahmane trug am meisten dazu bei, Buddha's
Zeit Açoka's zu verbreiten, nach Fahian, der die Lehr-
r Brahmanenkinder (in Patna) Manjusri nennt. Abhi-
erdrückte die Buddha und stellte die Lehren der Nila-
eder her (in Kashmir). Unter Nerk in Kashmir zer-
Brahmanen die buddhistischen Tempel. Da die von
ma aus verschiedenen Gegenden gebrachten Brahmanen
ieben, sondern stets nach der Heimath zurückkehrten,
aus Uttara Bhumi den Arya-Brahmanen. Durch die
igkeit der Wolke bekehrt, zog sich Açoka (Vater des
en) zu Tapas in den Wald zurück. In Narhoara (der
t Guzerats) wurde (XI. Jahrhdt.) Buddha verehrt (nach
Summono Codom war Sohn des Königs von Ceylon
ro de Saa). Nach Marco Polo bestand unter den
r Tagik die Sage einer Abstammung von Alexander M.
e der Maurja in den südwestlichen Provinzen waren
r des Kunala, der in Sandhara und Taxasila Statt-
esen. Pushpamitra, Stifter der Dynastie der Sunga,
obwohl das erste Mal durch Löwengebrüll*) zurück-
) die buddhistischen Arhat, als Munihata (Tödter der
. Janmeja, Enkel Pandu's, wurde (als König von
h die Rasse Tacshac Anunta's getödtet. The worship
h (Bal or the sun) and Buddha were coeval (s. Tod).
rischna) vernichtete Kali-Nag. In Scandinavien um-
rmungandr (Yamandaga) die Erde. Der Barde Chand
Bhan-Nath) an im Himmel Heripur (Heliopolis), der

leave with you my ordinances, the elements of the omniscient will
three gems will still remain." Thus having spoken, he ceased,
Könige bauten Dagobas über die Reliquien.

ing to the Raga Tarang the true Çakari (enemy of the Çaka) is
er of the Çaka, by whom Matrigupta (who seigned 116—123 p. d.)
the throne of Cashmir. Kandragupta, king of Uggajini, is men-
Chinese as king of Kapila, under the name of Juegaï (protected



*) Im Liede der Arvalbrüder werden die sämm
Laren abwechselnd angerufen. Deus Fidius oder S
Hercules, als Semo Sancus. Wenn das Bewusstsein
allmälig die Zeit kam, wo es überlegen und berec
Divus Catius pater an, dass er es klug und scharfsinni
tung). Da die Kamtschadalen mit der Welt nicht zu
auf Kuka, wenn sie stromaufwärts fahren, auf sei
gerathen. Der grosse und erschreckliche Teufelskön
Falken reitet, kann nur durch den Salomonischen Ring
es in der Pseudomonarchie der Höllengeister). Wisse
den Shawanos) Gott, während sonst Manitu mit Kit
Matsi einem bösen Geist verbunden ist. Bei den
Häuptlinge zu Versammlungen berufende Bote Con.
dede (Todter), sagte die Botho'sche Sachsenchronik (14
Wende) 1116 p. d. Die lausitzischen Sorben verehrt
Magdeburg die Göttin Siwa (nach Grosser). Σενναας
the LXX and γη Βαβυλωνος, von Talbot erklärt als
of Mesopotamia), als Siniar Sabbi, als Ahnherr einer
schriften) ruled specially over the seven planets (Talb
worshipped at Heliopolis in Egypt by the name of
schriften) in (nach Talbot) the Persian word Bhag (f
L'Inca Tupayupangi et les soldats peruviens regard
pierre d'Inti-Guaicu (près de Cañar) comme un très-heu
du soleil) en guerre avec Quito, gouverné pas le Conc
boldt). Der Camino de la culebra führte Bochica i
Aradus (in Phoenicien) waren mehrere Stockwerke hoc
dem Zeus Lycaeus Menschenopfer (von Arkas, Sohn de

**) In den Vedas erlangte der gerettete Fisch sein

nastie (III. Jahrhdt. p. d.) wurde Ceylon in China als Sze-kwo (Löwenreich oder Sinhala) bekannt.*) Beim Tode

---

asse Kotamâlâ wohnende Satyavrata, König von Dravida (der für den Manu genwärtigen Welt bestimmt ist) durch den als Fisch incarnirten Vishnu ssen Horn das Schiff durch die Schlange Vasuki festgebunden wird) gerettet en sieben Rischis). In der Matsrya Purana rettet Brahma den Vishnu bei luth. Manu Vaivasvata, aus der Fluth gerettet (nach den Vedas) gewinnt Opfer seine Tochter Ida, die Mutter des neuen Menschengeschlechts. Manu vata (Sohn des Vaivasvat oder der Sonne und Bruder des Yama) ist (als âpitar oder Vater) der Vater der Menschen Manôr apatya (oder Abkunft anu). Mennor der Erste war genannt, dem diutische Rede got tet bekant lob). Yimakshaeta (Sohn des Vivanghvat) ist (als Djemsid) König und ebe r. Bei der Fluth, aus der sich nur ein Menschenpaar auf den Berg hivero gerettet, langte Amalivaca (mit seinen Töchtern) auf einer Barke Bilder von Sonne und Mond in den Felsen eingrabend (nach den Tama-, dann zurückkehrend (nachdem er seine Töchter mit zerschlagenen Beinen elassen). Die Erde wurde neu bevölkert, indem man die Frucht der -Palme zurückwarf. Der Stier Manu's vertilgte durch sein Gebrüll Asuras akshasas. Kuhn erklärt Ῥαδαμάνϑυς als Stab (ῥάδα)-Schüttler (μανϑάνω nth), indem der Todtenrichter den Stock (σκῆπτρον) führt, wie Yama den Menyw (Menw) Hen (der Alte) lebte unter den Erstgeborenen der Insel zusammen mit Tydain tad awen (nach den Triaden von Wales). Die chten zählenden Gallier stammten von Dis (dem Unterweltsgott), wie die en von Mannus. Wie Pragâpati (gâpati) oder Herr der Wesen wird das rhe Japetosthe erklärt als sanscritisches jâpatishta oder Stammeshaupt t). Noah wird (von Ewald) hergeleitet von nach (nâ oder novus), als der er. Ogyges (augha oder Ueberschwemmung) ist Oghaga (aus der Fluth ge-m Ocean (ὠγήν) oder wag (Meer im altdeut.). Durch das Gebet erlangte als Tochter) Ida (Ila) oder Ira (Ἶρις) [Isis]. Ber-gelmir (gemlir oder alt) ist s Thrud-gelmir (von Avr-gelmir stammend). Die Kurden verehren den ter, den Erzeuger des Volkes. Sicksa ist neckender Waldgeist der Slaven. rch Jaja's zerbrochenen Kürbis das Land der Quisqueja (Haiti) überfluthet , lebten die Geretteten nur auf den als Inseln vorragenden Bergspitzen. s, beauftragt zu den Göttern zu schiffen, verschwand nebst denen, mit er (beim Ende der Fluth) die Arche verlassen, und die in derselben ebliebenen hörten aus der Luft eine Stimme, dass er unter die Götter mmen sei, wegen seiner nachzufolgenden Verehrung Gottes (in der An-, in Sipparu die Bücher auszugraben).

*) The chief market (between India and China) was held at the village of (between the borders of Ava and Laos) in Yunan (Grosier). The temple an et Probolingo (in Javan) is in the form of Prasats. The language of m in Assam resembles the siamese. La doctrinede Confucius est appelée Jau-



nannten Berge eingeschlossene Rahan wurde durch Schwär
theidigt, als der König von Yuthian (Khotan) die Thü
öffnen lassen wollte. Japet (Vater des Prometheus) od
entspricht dem Djapati (Herr der Erde) im Sanscrit. A
griechisches Sprichwort. Maetes (Maiotes oder Matai)
Stamm), als Madai (im Hebräischen) oder Mar (Mard) im
(Sauromaten) oder Kharimaten. Sar (sauro) von Ser (sar
(als Aeusserstes). The hollow tree near Ishi bashi natt
his seven friends (being defeated) hid, were covered over
looked for). Gohei ist das japanische Symbol der Gotthei

*) Die aufgehende Pflanze ist mit dem Saamenkorn
ist nur specie, aber nicht numero demselben gleich, da
hungsleib wesentlich derselbe, wie der in's Grab gelegte,
schaften, ist aber numero der gleiche, denn resurrectio
(Seisenberger) 1867. Wie selbst die vollkommenste Pflanze
stadien stets von den Zuständen der niedersten Zellpflanz
und im Wesentlichen die sämmtlichen grossen Bildungsst
wieder zu durchlaufen hat, so erreicht auch die Seele
mälig die Höhe der anima cogitativa, indem sie die Stu
sensitiva an bis zur anima reflectiva nach und nach übe
reequist is the path to heaven of the Mulvee (Moham
(Lingayets of Chun Bassapa). Junwar is the sacred th
Die allgemeine Gestalt des mathematischen Denkens ist a
Grundbedingung alles niederen und höheren Verstan
Dühring erinnert, dass man von Begriff zu Begriff stets
gelangt, und dass alle Stetigkeit der Uebergänge nur durch
vermittelt wird, die innerhalb der Begriffe spielen. „Der
welchen die menschlichen Erfahrungen zeigen, ist doch
eines Augenblickes in einer unmerkbaren, fortschreitende
welche keine anderen Grenzen hat, als die Dauer de
die Aufgabe, die einzelnen Glieder dieser Reihe zu int

ı.*) Von den Uranfängen der Weltentwickelung (der
e) bis in die Gegenwart erstrecken sich im Gewebe

—

iens VII), denn er habe innerhalb 14 Tagen wohl für 40,000 Ducaten
lgestein und Einhorn gegessen († 1534). Pio Nono bestimmt (1854), dass
welche festhält, dass die allerseligste Jungfrau Maria im ersten Augen-
Empfängniss durch eine besondere Gnade und eine besondere Be-
des allmächtigen Gottes, in Ansehung der Verdienste Jesu Christi,
des Menschengeschlechtes, von jedem Makel der Erbschuld unberührt
rden, von Gott geoffenbart und deshalb von allen Gläubigen fest und
glauben sei. Nach Schmulewitch's Beurtheilung sondert die Leber
n getödteten Kaninchens beim Durchleiten von defribinirtem Hunde-
nlang Galle ab. Im Convent Nia torre di specchi füttern und waschen
die am Fest der heiligen Agnes in der Kirche geweihten Lämmchen,
pst um Ostern verspeist. Die philosophische Facultät in Ingolstadt
(1478 p. d) in die via antiqua und die via moderna, indem die
ler letzteren (als Nachfolger des Petrus Hispanus) die byzantinischer
sten und fortbildeten (s. Prantl). Durch die Uebersetzung der Sy-
Psellus hatte Hispanus in den Summula leicht und fasslich entwickelt,
ristoteles dunkel gewesen. In der Parva logicalia (byzantinische
ält die ganze Grammatik eine logische Geltung, und namentlich werden
Pronomina, Präpositionen, Adverbien und Conjunctionen herbei-
n in schulmässig formulirten Regeln besprochen und in zahlreichen
erläutert zu werden. Die auf innerer Erfahrung ruhende Psychologie
sis alles Pilosophirens bilden (nach Fries), aber noch sicherere Stütze
äussere Erfahrung gewähren, wenn wir sie aus den Volksgedanken
nnten.

die Häupter des Volks aus Romrich, Westfold und Heidmark herbei-
den Leichnam (von Ringerich) in Anspruch zu nehmen, vereinigten
sie, den Leichnam in vier Theile zu theilen, während das Haupt in
gel bei Stein gelegt wurde. Jeder aber brachte seinen Antheil heim
ste ihn, und die Gräber sind alle Halfdanshügel genannt (nach der
warta Saga). On dit encore dans l'Armorique „Laket a so deun eun
n" (Dol meun), „on lui a mis une table de pierre," on lui a fait un
par opposition à ceux qui sont simplement recouverts de terre
. Il y a quatre dialects en Basse-Bretagne, le léonnais, le cornouail-
gorais et le vannetais. Le règne de Con-Mor (roi du centre de pays)
réaction des Armoricains contre la domination bretonne. Guiscard fit
Troja (en Apulie), les portes de fer, qu'il rapportait de Palerme
bricolles). Der latinische Feldherr triumphirte auf dem albanischen
der römische auf dem capitolischen. Totilas begann (bis durch Belisar
) die Zerstörung Roms, um es in eine Viehweide zu verwandeln. Die
Scheik oder Schüten) oder Katedhiten behaupten, dass Gott ein Einziger



ist. das Böse aber vielfach (da er nicht Böses thun kar
Sunniten Alles (auch das Böse und der Tod) von Gott
(mit den drei Königen der Franken, Templer, Hospitalite
(bei Stephanus) Akhkhaja (Achaja) der Korinther (1290 p
(845 p. d.) der Abtei St. Stephan in Strassburg elf Kö
gehörigen Gerichtsbarkeit, und insbesondere auch mit d
bann und dem Zeichen des Blutbannes, dem Stock und
Inselschweden oder Eibofolke (Inselwohnvolk) werden Ro
den Esthen. Bei der Hochzeit auf Nuckö spielt der Fre
Mastochsen (getux), der abgestochen und aufgeschnitten
(bei den Inselschweden) sucht einen angeschossenen entfl
junges Rind (als die Braut). Der Julgalt oder Weihnachts
heisst joulo-orrikas (bei den Esthen). In Runo bäckt man
Widder (julbuck). Der mit einer Bockshaut überzogen
Jarl Silbergeld verbarg) bewegte sich von selbst. Los salv
tumbran llamar à los Indios cristianos los „come sal"
un Zaparo encuentra uno de los reptiles sucios lo pe
palos, pues el alma de los cobardes ni metamorfoseada
(Villavicereio). Algunos han tenido el valor suficiente,
batulla con el Mungio ó genio malo (fantasma negro d
mas han sido salvados por el genio bueno (lo mas poc
Los Jáparos se tiñen el cuerpo. Instead of the gener
uk (Indians), by which the inhabitants of a district
known, and which may le considered as the generic app
assume, in these smaller divisions, its diminutive form,
their subordinate importance, so Wuskwy-wuchee-éthinée
dians) may be considered as a branch of the Kisseeshatt
dians belonging to the district on the river of that na
den Münzen der Sassaniden findet sich Neumond (der
Stern (die Sonne vorstellend) als Symbole der Herrschaft
(Hammer). Omnino tonsores in Italia primum venisse e

lose wird geschaut*), ohne ihn zu sehen, vernommen, ohne ihn zu hören, gefasst, ohne ihn zu bekommen (nach Lietse). Die

---

dans ce systeme d'Arithmetique. Cette idée plut tellement à Leibnitz, qu'il en fit part au jésuite Grimaldi, dans l'espoir que cet emblême de la création convertirait au christianisme l'empereur (de la Chine).

*) Die als Ueberbleibsel des Lehmes, aus dem Prometheus die Menschen geformt, geltenden Steine am Sturzbach bei dem phokischen Panopeus rochen (nach Pausanias) nach Menschenhaut. Die Cholera ist ein Weib in rothen Stiefeln, das auf dem Wasser geht und beständig seufzt (Haxthausen), bei den Kleinrussen. Scurvy decimating the (french) crews (in the armament, to retake Annapolis), the disease was communicated to the Indians of Nova Scotia, one half of whom died from its ravages (Heatherington). Die Russen opferten (X. Jahrhdt.) einem Baume in den Inseln des Dnepr (Brod, Fleisch und lebende Vögel) gegen die Gefahr vor den Wasserfällen und Petschenegen. Tairi or the wargöd, made of wickerwork and covered with red feathers (on Hawaii). Wie der Landmann von Garben und Baumfrüchten, so bringen wir von unseren schönen Gedanken über sie unsere Dankopfer dar für das, was sie uns schauen liessen (Porphyrius). Das Gottschauen einer reinen Seele ist das vollkommene Opfer. The temple (remnant of the idolatrous ages) at Pagan could not be opened (according to the Kurds) with a cuneiform inscription (Mellingen). It is supposed that the worship of the Kizilbashes (in Koordistan and Asia minor) consists in the performance of obscoene actions, and that their belief is, that out of the offspring of the promiscuous intercourse of both sexes, will one day spring the Mehtih-ressul, the Messiah, the last of the prophets. The Kurds believe in Pirs (holy protectors), the Djins and Periis (malicious and benign spirits), the Sheyts (martyrs of Islam), whose tombs are holy (s. Millingen). The Shekhs and some Hodjas are the spiritual leaders of the tribe. Every pilgrim ties a small scrap of linen to the walnut-tree at the rock-grave of the Sheyts near Guiveran (in Kurdistan). In every tribe (of the Koords) there are lots of Khodjas and Shekhs of both sexes, who are considered first-rate medicins endowed with great spiritual and magnetic power (Mellingen). „Jener Hermioneus hat mehr geleistet, der mit drei Fingern Mehl aus der Tasche fasste und es opferte," erklärte der pythische Gott dem Thessalus, der goldgehörnte Rinder in Hekatomben weihte (s. Porphyrius). Obwohl nur aus Thon und Holz bestehend, galten die ältesten Opfergefässe für heilig, theils ihres Stoffes, theils ihrer Einfachheit wegen (Porphyrius). Educated Brazilians have inquired how it is that men walk over St. John's fire without burning the feet (Burton). Uneducated men believe, that St. John sleeps through his festival, and happily so, for were he to a wake, he would destroy the world. When the american missionaries (according to their custom) prayed standing and with their eyes closed, the natives (in Hawaii) fled from them as sorcerers, praying them to death. Names of three of their own discarded deities were given (by the natives) to the three gods of the missionaries (teaching the holy



Christian faith, public schools in every village, religiou
year, prayer meetings innumerable, and yet two-thirds o
married persons (Polynesian Juli 6, 1861) in Hawii. Th
have not truly christianised or regenerated the nation (H
instigation of the mother-queen Kaahumann) king Lö
(seating himself among the women and partaking of the v
feasts were provided for all, at which both sexes i
(s. Jarves). Orders were issued to demolish the Heiau
(the high priest Hewahewa applying himself the torch).
of Paulinus) Edwin of Northumbria was converted to
Priest (asking permissions to arm himself) destroyed hi
river Dewent. The admission of french bishops (enfo
was to be coincident with the admission of French b
Der Glaubenssatz, dass die Empfängniss der Maria vo
fleckung bewahrt gewesen, bezieht sich auf die passiv
active) Empfängniss derselben (s. Gissmann).

*) Innocenz III. liess auf der Synode die Transsubstant
der Kirche aufstellen (1265 p. d). Der Zweifel an der T
1546) mit dem Anathema belegt (von Julius VII). Sollt
Christi in seiner natürlichen Gestalt erscheinen (als ein
Fleisch), so darf es (nach Alexander Hales) nicht gegess
als Reliquie aufzubewahren. Da die Körperlichkeit (co
heit (paneïtas) gemeinschaftliche Eigenschaften hat, so k
eine Verwandlung sich denken lassen, bei welcher di
unter ihren Accidentien bleibe. Bei Zerstörung einer
macht ihre Accidentien erhalten, um eine andere Substan
bestehen zu lassen (Occam). Nach den Kapuzinern n
auch im Bauche der Maus verehrt werden (XVI. Jahrh
(÷ 1384) kann der Leib Christi von einer Maus nicht ve
Nach Paschasius Radbertus (÷ 865 p. d) war Christus b
Maria's geboren. Der Saneta Kakukilla waren für ihre sa

ıit und Einheit, Chin-san-ye (nach dem Seeki). Nach
ıt es nur ein ehrfurchtsvoller Ausdruck, wenn man
en höchsten Himmel nennt, wie man statt vom Kaiser,
ufen*) seines Thrones redet, oder Palaste (Dairi). Die

rmation (über das tremendum mysterium der Transsubstantiation).
m et vinum, quae in altari ponuntur post consecrationem non
ıentum, sed etiam verum corpus et sanguis Domini nostri J. Chr.
ıaliter non solum in sacramento, sed in veritate manibus sacerdotum
ngi et fidelium dentibus atteri, jurans (Lanfranc). Le dommageable
ı (qui fust nommé des Indiens Rama, des Chinois Ken-Kian, de ceux
ık et de ceux de Tunchin Giaga) prit premièrement naissance dans
au milieu des Indes qu'on nomme, selon le rapport des Chinois,
ıot (Roger). Als Gregor VII. einen Legaten nach Spanien schickte
onstantia's, Gemahlin Alphons VI.), um die römische Liturgie ein-
rde im Gottesgericht der für das officium Romanum kämpfende
m Vorkämpfer des officium Gothicum (das 633 auf dem Concil zu
mmen war) erschlagen. Als der König trotzdem die Feuerprobe
de (nach Erzbischof Roderich) das römische Buch auf dem Scheiter-
verzehrt, während das officium Gothicum unbeschädigt blieb. Aber
immte der König auf dem Concil zu Leon (1091 p. d.) die Ein-
Ordo Romanus, obwohl einige Gemeinden (in Toledo) bei dem Of-
um blieben (Aschbach). Die Wiederherstellung (in der Auferstehung)
ität unbeschadet) sowohl in Beziehung auf den ersten Zustand des
em Tode, als auch im Verhältnisse zu dem Zwischenzustande, wie
phose so auch eine wirkliche Veränderung (ἀλλαγη); dem Ausziehen
er Entkleidung (ἔκδυσις), wird für Alle, auch für die, welche nicht
ben, eine Ueberkleidung (ἔνδυσις oder ἐπένδυσις) folgen, sowie der
g (ἐκδημία) eine Einwanderung (ἐνδημία) folgt (s. Göschel) 1850.
en Christen essen 181 Tage im Jahre kein Fleisch, und etwa 148
inen Fisch. In den Klöstern werden noch strengere Fasten gehalten
nbrecher). Einige der Soldaten Zenki's zogen den in Edessa Er-
lie Kopfhaut ab (nach Tschamtscheau). Sembat (Gundestabl oder
parapet (Feldherr) war ein Sohn von Constantin, Koms (Comes) von
Cilicien (Bruder des Königs Hethum). Hethum, mit Zabel vermählt
r Gemahl Philipp, Sohn Bromund IV., gestorben), schickte (1248)
le (Sembat) als Gesandten zu den Tataren (1253 selbst gehend).
nik umfasst die Geschichte 952—1331, nach seinem Tode (1277)
Die Almoraviden Yussuf's richteten die Köpfe der erschlagenen
36) zur Pyramide auf, um davon, wie von einen Minaret, zum Gebet
ı Zalaca).

man in der Verwandschaft nach den Gliedern und Gelenken des
ı Körpers (auf ähnliche Art, wie bei den Römern nach den Sprossen



**Rechtschaffenheit des Herze
Menschen, die wahre Rechts**

---

einer Leiter) berechnet, so wird K
gebraucht. Von diesen gesagt, be
bogens" alle näheren Verwandten
jenigen, die von dem gemeinscha
Halse und den Schultern stehen,
gehören. Der französische Ausdru
diesen Verwandten an den Ausd
für descendentes). Der Ellenboge
an beginnt also eine entferntere V
Namen Kni oder butan Kni (Knie
oder Fremder von der Landstrass
Horn bläst, so ist er wie ein Die
loszukaufen (s. Leges Wihtraedi).
der ausser seinem Hause getödtet
sonst das Sporgeld (Loccenius).
(of the Vigilantes in Montana) m
had to be searched for the guilty
weakened, when the citizen confr
up!) In älteren Turnieren wurde
im Einzelkampf, Tjost [anstossen
was der Buhurt hiess (s. Falke).
Indien) gewogen und dann noch
Stirn ein Papier angeheftet ist, mit
er sich beim zweiten Male schwere
nun, wenn so Uebles geschieht,
Andern tödtet, da soll mit ihm
nicht vorhanden sind, da fliehen
in eine der Kirchen, die allgeme
Thingstadt und Atlingbo), da so
Priesterhofe, als im Kirchhofe. U
sich dahin, wo er die Friedensbar
Dörfer ringsherum. Dann soll er
biete er dem Andern Sühne (Gutl
Einräumung von Willensphären, a
ansehen, vindiciren sie dieselbe
civilitas custodita (Theoderich M.)
glückte Italien sub civilitatis plen
die Lehnsmacht des mittelalterlic
stungen der einzelnen Vasallen für
nur auf Lebenszeit, nicht mit E

ler Religion*) fehlt die Rechtschaffenheit, so verhält es sich des Menschen Herz. Aus andauernder Rechtschaffenheit

---

sen wird für eine Wirkung des keltischen Bluts gehalten (da die anderen äter, der französischen Nation, Deutsche und Römer, diese Eigenschaft aben), aber diejenigen Franzosen, welche die keltische Abstammung am bewahrt, die Bretagner, sind schwerfällig und trübsinnig (s. Rüdiger). s est, quem nuptiae demonstrant. Die persischen Satrapate wurden von eingesetzt (s. Heeren), sächsische bei Beda.

*) An dem für den Gottesdienst bestimmten Ort wird eine hohe Stange auf- t und der Raum (nur den Bekennern der neuen Lehre zugänglich) mit tterwand kreisförmig umschlossen in der Hau-Hau Religion (Jehovah's, Engel Gabriel mit der Aufforderung zur Ausrottung der Pakehas oder sendete). Es bleibt eine Thatsache, deren Aufklärung noch zu erwarten ss die neu erstandenen Propheten verschiedentliche Vorfälle mitgetheilt die an weit entfernten Orten in demselben Augenblick der Verkündigung ragen und von denen die Priester ganz unmöglich etwas wissen konnten Der gedörrte Kopf des (1864 gefallenen) Hauptmanns Lloyd wurde m einer directen Vermittlung Jehovah's (von den Oberpriestern) um- n in der Religion der Güte und des Friedens (Pai Marire), für deren r (vom Engel Gabriel mit Legionen von Engeln geschützt) die Jungfrau it die Maori die falsche Religion der Missionäre vertilgten. Among the ers of Pele (whose idalatry was reproved by Kapiolaui, wife of Naihé, g in the active crater of Kilanea) there afterwards grew up in the mountain mixture of Christianity and the old heathenism, in which a Trinity was and adopted, Hapu, a former prophetess being united with Jehovah st (Hopkins). Die Egypter werden bei Erzählung der Fahrt des Mene- Nestor in der Odyssee als ἀλλόθροοι ἄνθρωποι bezeichnet (s. E. Müller). , the chief and high priest (on the Penrhyn islands), on receiving one coanut gods (in the Mara or sacred ground) ascended the altar, and himself on front of a large stone, while he held his god in both hands, glance wildey round in every direction, his eyes wandering over the bowed figures before him. A trembling motion, commencing in his extended through his whole body till every limb shook in the most violent the muscles working and the veins swelling almost to bursting (a sign being possessed by a spirit). After uttering a few in coherent sentences, sided to a low prayer, he lifted his leafy god and struck him violently the stone (Lamont). According to Ellis in the reign of Kahoukapu the Kahuna) Paao arrived in Hawaii from a foreign country and brought two idols (worshipped in the temple Mokini of the district of Pauepu). The gods appeared to the priest Kamapiikai (in Hawaii) in a vision and to him the existence and situation of the island Tahiti or Haupokane waiora roa or water of enduring life). Der Gral war die im Alterthum



wird dem zufälligen Erschiessen eines Schweines durch k
Schafe sollten (nach dem Orakel) nur freiwillig geopfert we
zuerst in Attika getödtet (zu Ikaros) weil sie den Wein
Rind von Diomus (Priester des Stadtgottes Zeus), weil e
fressen (s. Porphyrius). Während man die männlichen
opferte, schonte man die Kuh um der Vermehrung willen. D
die Schuld auf den Schleifer, dieser auf den Darreicher d
Todtschläger, dieser auf die Axt wälzt (am atheniscben F
wird die Axt verurtheilt und ertränkt (Porph.). Nur der
Gedanken der Seele durfte in den Weihrauch duftenden
eintreten. Die Kiste mit den aus dem balsamirten Kör
Eingeweiden, die Helios als Ursache etwaiger Sünden gez
den Strom geschüttet (Porph.). Als eine Seele andere S
das erste Opferthier (statt der sonst geopferten leblosen
und da der Priester zufällig von dem auf die Erde gefalle
verbrannt werden sollte, kostete, ging man zur Fleischnal
der Magier tödtete kein Thier, der zweite kein zahmes,
Eubulus). Das Fremvieh durfte beim Verschenken nicht ge
werden. Diocletian glaubte, die Kaiser hätten ein besond
und ihre Macht, ihr beabsichtigter fast göttlicher Nimbus
durch verstärkt, dass die Unterthanen dieses Numen fleis
The Turushka princes (in Cashmir, preceded Sakya Sinh
Tatar princes were succeeded (in Cashmir) by king Abhim
the orthodox faith of the Hindus by the instrumentality o
a teacher of the Mahabhashya). The Nagas, incensed by
lessons of the Nila Purana, visited the people of Cashmir.
sacerdotum habuit, cujus posteri vocati sunt Butadae vel E
verum significat Suidas (Khek theh). Der britannische
erst in Augsburg und (als verfolgt) in Chur nieder.

onfutse), Tschung-yung (Sittenlehren), Lün-yü (philosophi-Unterhaltungen) und die Werke des Mengtse. Weiter n die heiligen King vorgenommen, Y-king, Schu-king,

---

) (s. Leo). Aristoteles hielt es für den Staat nachtheilig, dass wer sich Arbeit beschäftige, an der Leitung desselben betheiligen dürfte. Es darf r Oeantheer aus dem chaleisischen Gebiete, noch der Chaleer aus dem hen Jemanden in die Sclaverei abführen, nicht einmal wenn dieser Güter h darf der Räuber, wenn er fremdes Gut raubt, solches vom Meere aus it fortführen, aber nicht aus dem Hafen der Stadt (nach der Inschrift). Rajah ist arabischen Ursprungs und bedeutet Heerde (das Abhängigkeits-s bezeichnend) in Bosnien (Rosk.). By the custom, which is called the mat" any individual may appeal to the Justice of the Grand Seignior oppression of his officers (s. Eton) in Turkey. Hand als Potestas in in manus (alth. munt im Mundwald), um den Schutz und die Macht Frauen zu bezeichnen (s. Pfahler). Die Morgengabe (morgincap oder s donum) wurde am Morgen nach der Hochzeit von dem Manne über-r Anerkennung der Jungfräulichkeit. In Westphalen hat „Böten" Bezug Laubermittel des Volkes gegenüber der gelehrten Arzneikunst (s. Grimm). se im Land der Nabathäer. Herakles spannte seinen Bogen gegen le ihn dieser auf seinen Reisen durch Libyen allzu sehr brannte, und en goldenen Kahn zum Geschenk. Tiffauges bei Poitiers, als Thaifalia die Westgothen begleitenden Thaifalen. Als Geld gebrauchten die in Leder versiegelte Münzstücke (Aeschin.). Dem in den polnischen ammlungen (IX. Jahrhdt.) gefassten Beschlusse mussten Alle beitreten, widersprach wurde durch Prügel zur Beistimmung genöthigt (Tiethmar). Lex Bajuvar. wurden Diejenigen, welche in irgend einer Angelegenheit ablegen sollten, am Ohr gezupft (aurem vellere, Jemanden an Etwas Der sich seinem Herrn übergebende Sclave (bei den Juden) hatte das Ohrt. In dem Lex Ripuar. giebt der einen Besitz vor Zeugen Er-unicuique de parvulis alapas (zugleich am Ohr zupfend). Es wurde (der Elisabeth) gegeben aus den Sinnen herauszutreten und Gesichte zu sehen ntnissen des Herrn, welche vor den Augen der Sterblichen verborgen s Egbert) 1152 p. d. Segimund, Sohn des cheruscischen Fürsten Segest, eine Priesterstelle an der ara Ubiorum. Die aufrecht stehende Hand Stempelzeichen der Römer) musste der zum jusjurandum emporgehaltenen Händen, als das Feldzeichen, das dem Krieger stets die Heiligkeit des s Eides vor die Seele ruft (s. Pfund). Die Süd-Insel Neuseelands heisst Punamaki (der Ort des Grünsteins). The gipsies (rare in Saõ Paulo and in Minas) are horse-chaunters and hen stealers (in Brazil). Tout Daïmio s pouvoir reçoit l'investiture religieuse du Mikado. Unter den Fürsten ma (remontant à Roksone no Minamoto no Tsouné Moto, fils du Mikado ma Hoo † 880 p. d.) eroberte Shimads Yoshi Hiro die Insel Liou-Kiou

tragen die meisten Bewohner seinen Namen. Heirathen*) Personen gleichen Familiennamens sind verboten (in China),

---

ed by the slow pace which the female deer, when she has a young feet, is obliged to observe (Brett). Die Medians called the Persians in τερμινθοφάγους (nach Nic. Dam.), as living on dates, figs, wild pears, and the fruit of the wild terebinth-tree (s. Rawlinson) [und die Terebinthê heilige Buddha-Baum des Scythianns, wie die Eiche der Druiden in dem Eicheln ernährenden Norden]. Once a year at the feast of Mithras, the Persia (according to Duris) was bound to be drunk. A general practice deliberating on all important affairs under the influence of wine, so that household, when a family crisis impended, intoxication was a duty son). Im Ramajana folgen dem Heere Destillirer, trinken die Helden ein, und wird die ganze Armee bei einem Mahle so betrunken, dass sie n und Lastthiere nicht mehr unterscheiden kann. Ali hiess Assad Allah- (der Löwe des immer siegreichen Gottes).
Wie bei den Römern gab (in Egypten) der Vater der Frau den Braut- Der in Adoption gegebene Sohn, die Todtenopfer (Pinda) darbringend, ei Familien an und beerbt beide Väter (in India). In Dacca zemindarry- er grants were bestowed by the Mogul government, for the support of oat establishment (nowarreh), to repress the predatory incursions of the ing Moghs or Arakaners (of Birman Dominions). The Attic sheep are as soft sheep (πρόβατα μαλακά) by Demosthenes (Yates). Among the the higher castes (of dravidian stock, mixed with Aryan Hindu about Seringapatam and on the Mabar coast), a man at the birth of his first ughter by the chief wife, or for any son afterwards, will retire to bed r month, living principally on a rice diet, abstaining from exciting from smoking (according to Jennings). At the end of the month, he ts on a fresh dress and gives his friends a feast (s. Tylor). Das Men- en der Skythien benachbarten Gallier wird auch den Bretonen der Insel nd) vorgeworfen (nach Diod. Sic.). Die Sclaven oder Kriegsgefangenen ka) auf Neuseeland werden Cuki genannt, weil der cook für den ver- der Diener gilt. Hatte der Vater bei der Geburt des Sohnes die rde (und damit das Tabu) auf seinen Nachfolger übertragen, so brauchte mehr getragen zu werden. Ausser den Neuseeländern, die bei dem ma die unvollkommenen Zeuge aus Phormium tenax benutzen mussten, n die Polynesier die Rinde des Broussonetia papyrifera zur Bekleidung. als Indoskythen, am Hindu-Kusch. Scheba und Dedan sind (in der Söhne des Chunten Raema. The women (of the Campas) circumcise (and a man will not marry a woman, who is not circumcised) at the berty (with a feast). Other tribes flog and imprison their daughters, reach womanhood (s. Orton) in Amazonia. Hakem II. liess die meisten in Spanien ausrotten. Bardariotae satellites imperatorum byzantinorum



provincias dispersit. Nec solus imperator Barangis ut
tinorum optimates ac senatores (s. Penzel). Aus den
stantin Monomachos (nach der Eroberung Armeniens)
docien beschenkten Gagik, des abgesetzten Königs vo
gründete Ruben eine armenische Herrschaft in Cilicien.
(in Cilicien) wurde 1375 p. d. zerstört (durch Husein

*) Den Peruanern, welche verschiedene Kopfform
hervorzubringen pflegten, wurde diese Sitte auf der
Bei den Guaycurus zeichnet das Familienhaupt den W
Pferden auf der Croupe und auch den Hunden die I
(nach von Martius). Quetzalcoatl introduisit la coutum
et les oreilles, et de se meurtrir le reste du corps av
avec les épins du cactus. Quetzalcoatl büsst auf de
die Götter in einer Hungersnoth zu versöhnen, einem H
bemerkt. Bochica, le Bouddha des Muyscas (Humboldt
au monde, sont complétement noirs (en Hawai), la je
moins à l'action de l'aire et du soleil, est noire, celles
vailler constamment à l'ardeur du soleil sont presque de
Atrae gentes et quodam modo Aethiopes (nach Mel
Colis. Die Geloni tätowirten (nach Virgil), die Brit
Celtiberer (nach Justin), die Japoden in Illyrien). die C
sich blau Pruzi, homines coerulei (Helmold). Glauciu
Blaues Blut der Gothen in Castilien. Die Burier oder
(Bauern oder Boers), die nicht (wie die übrigen Sueve
den Vorderkopf geschoren Sogleich nach der Entbin
Halstuch des Mannes, welches derselbe eben trägt, übe
werden (nach Mecklenburg). Da (nach den Juden) d
genden Unreinigkeiten sich jedem berührten Gefässe m
Mann und Frau mit einem Räuchergefäss reinigen (Raw
geborene (Malayen) auf Lombook. Some men have the
into crocodiles (for the sake of devouring their enne

lb des von ihnen verwalteten Districtes heirathen.*) In
ag-Dynastie hatte jede Provinz ihre eigene Sprache, aber

---

lie stets wiederkehrenden Verheirathungen unter nahen Verwandten haben
dazu beigetragen, dass die Kinder, welche jetzt geboren werden, meist
ch sind und häufig sterben (bei den Maori). Die Abkömmlinge von
und Maories gehören gewiss zu den schönsten Menschen auf dem
(1869). Eben zwischen Europäern und Eingeborenen kamen früher sehr
r (s. Droege), aber jetzt sind solche Trauungen in Folge einer allgemein
nden Opposition der Missionäre sehr selten geworden. The husband
f the deceased or the nearest relative after the corpse has been laid out,
beside it, and both are covered up with a mat for several hours,
friends and neighbours perform a pehu, cutting themselves. The body
inted with cocoanut-oil and a priest, approaching with a piece of young
ch, formed to represent the human body, draws it over the skin from
to the feet, as if extracting something from the body. As he performs
ion, he shakes out the imaginary contents on the ground (on the
lands). The body (sewn up) is then hung up in the house of the
which, with the exception of one little aperture, is entirely closed up.
chief mourner shuts himself up with his deceased relative for 3—4
corruption is far advaned, when the body is generally buried (s. Lamont).
ancient tombs (structures of large stones) in the Mara (on the Pen-
s) was supposed to be that of the founder of the race, the original
who came here (from the southern islands) with his wife Ocura, brin-
great canoe cocoa-nuts and other plants for the earth, fish for the
rds for the air (Lamont). Aegyptii qui cavam et mollem incolunt re-
nino etiam aratri usum non admittunt, sed postquam Nilus eluvie
rigavit, eum subsequentes, suos in agros depellunt, eae vero calcanda
tellure celeriter eam alte subvertunt semenque occulunt (Callistratus),
den deshalb früher geehrt. Die Samier erlaubten den Mädchen vor
it Freiheiten, die durch die Liebschaften Jupiter's mit Juno ent-
worden (s. Brouwer). Eusthatius meint, dass das Beispiel Jupiter's und
jungen Leute vor der Macht der Liebe, die selbst den höchsten
isirte, warnen sollte, als der Sophist die Heirath Ptolemäos' mit seiner
Arsinoë dadurch entschuldigen wollte. Die Freiwerber (Starosta) der
ommen in das Haus der Braut, weil sie einer Hündin gefolgt sind
. Wie die Gesammtheiten von Lebenden versinnlicht werden könnten
irung einzelner Ordinaten, von denen jeder der Absterbeconstruction
n Geburtenzuwaches entnommen war, so lassen sich die Gesammt-
Verstorbenen durch Ordinatendifferenzen, die man summirt, darstellen
Amongst the Tupy tribes larceny was unknown and in the interior
is still confined to slaves (Burton). The jade hatchet of the natives
) were with savage perseverance capable of dinting the hardest stone

lauben. Auf das Neujahrsfest*) der Chinesen folgt mit
sten Vollmond das der Laternen.
ben den Principien Yang (Bewegung) und Yen (Ruhe)
rperlichen Dinge werden in den Dingen selbst zweierlei
ltheile gefunden, die Materie (Khi oder der Hauch) oder
hu sukdun, und die Vernunft**) (li oder mandschu gian),

---

rar, um Ziadet in Afrika zu Hülfe zu rufen (nach Novairi) 826 p. d.
rschiede von den runden Münzen der Almoraviden liessen die Alma-
reckige prägen. Den Meeresströmungen in Britannien nach der nord-
n Küste Dänemarks folgend, konnten die Phönicier (auf den Fahrten von
nseln nach der Bernsteinküste) Thelemarken (Thiler oder Thuler) als das
nd im skandinavischen Norden (Thule) kennen lernen (Geijer). The
f the four Buddha's, called Nang Rung, which existed in the forest of
(red forest), north-west of Xiengmai, was visited frequently by Lao's

n the annual festival, which the Bhotias call Tupchi-shin, all the Lamas
in the temple of the monastery (in the town of Phiugya-ling) and
ms, gongs and trumpets made of men's thigh bones, make music, to
y dance before the gold and silver images of the gods (according to
t the annual congress (partly religious, partly mercantile) at Kyangzhes
s suspend (in the streets and houses) sacred pictures (representing the
wards and punishments) and seated beneath, explain them. The town
(inhabited only by Lamas) cannot be entered by women, except at
al Birbumshitum, when the males and females (in two bodies) worship
r of the god Nuba-Rumcha (with all sorts of merriment). When the
poor ruler (between whom the gouvernment of Birbum was formerly
challenged each other to a trial in skill, the poor prince overcame the rich
had cut a cat into 5 pieces with one blow) by laying down his chest
pe, suspended between pegs, and sliding down from the hill top (without
of his hands and feet). The people crowned the poor princes exploit
d his partner in rule alive, erecting over his remains a monument in
of a Chaitya. In commemoration, there is annually a rope festival held
n. Als trotz des günstigen Vorzeichens (ungünstigen nach Lilius Italicus)
nen der Dioscuren-Sterne (des Elmsfeuers) auf den Lanzenspitzen der
Pätus gegen die Parther unterlag (zur Zeit Nero's), besagte die Er-
ass das Heer der meisten Lanzen (das parthische) hätte siegen sollen.
berichtet von einem Manne, dessen Haar beim Kämmen Funken sprühte
Amerika bei trockner Luft).
Namendeutungen hat man damit anzufangen, die möglichst vollständige
vorhandenen Namen zusammenzustellen und zu übersehen, um daraus
rkehrenden Elemente, gleichsam die constanten Grössen einer sehr

China geflüchtet sein, und arabische Schriftsteller sprechen dualistischen Principien dort und in Mittelasien. In Bactrien (nach Onesicritus) die Hunde*) auf den Strassen das

---

ou l'ordre, car on peut indifféremment lui donner ses quatre noms (Rémusat). Lao-tsse, la raison est l'essence intime de toutes choses, elle n'a ni commencement ni fin. L'univers a une fin, mais cette raison n'en a pas.
) Die Yakuten verlassen die Hütten, in denen die Todten bleiben. Diejenigen, der Stadt Jakuhtski sterben, lassen sie auf den Gassen liegen, dass die die todten Körper zum öfteren fressen (Strahlenberg). Jedes Geschlecht absonderliche Creatur heilig, wie Schwan, Gans, Rabe u. s. w. Die Vandalen hängen die Todten an die Bäume, wie die Peruaner (Strahlenberg). rduiner, die dem Gott Jumishipas (Jumala) opfern, haben die Thüre gegen um zur Sonne zu beten. De eigenlijke vorst van geheel Bali is de Dewa en al de andere vorsten zijn zijne Poenggawa's of leenmannen (s. Wan- Bali. Primo omnium Abraae dei verbum, in figura humana apparens, vocationem vaticinatum est (Eustath). Tarayana-mula est le lieu sacré montagne au midi de Gaya, où le prophéte avait obtenu le rang de (s. Lenz). Prié par Sikhi Maha Brahma (et par Sakra) de prêcher sa Bouddha assure le religieux Djivaka, qu'il se regarde comme maitre de et comme Djina (vainqueur des fausses doctrines) et qu'il va révéler ère, de haute importance à Varanasi. Le Bodhisatwa Dharmatschakra- i présente la roue de la doctrine (Dharma-tchakra), tournée jadis pour du monde par les trois Tathagatas précédents (d'après le Lalita-vistara-). Nach der Legende der heiligen Hedwig entstand der tartarische Krieg Schlacht von Liegnitz), weil die Gemahlin des tartarischen Kaisers Baly Lustreise auf dem Neumarkt zu Breslau erschlagen wurde, mit ihren , so dass nur zwei Mägde davon kamen. „Man hat noch vor etlichen auf dem Rathskeller dieser tartarischen Kayserin Rock und Mantel den gewiesen, und itzo zeigt man ihr Hemde bei selbiger Stadtkirche. Man ch die, so nachfragen, in einen bürgerlichen Keller, worinnen diese Kayserin begraben liegen soll" (1737). Bei der liegnitzischen Kirche Gebeine von einer tartarischen Riesin gezeigt, welches ihr Os sacrum sein soll. Die Hankerln (kunstfertige Schmiede) zogen sich (von den nkindern verletzt) in das Fichtelgebirge zurück (s. Haupt). De Brahmanen 1) stammen af van den Padanda Bahoe Rahoe ook genaamd Doewi of ndra. Deze Kwam met zijn gezin van Brangbangan (Balambangan) en Pengambengan in Djembrana (Wanders). Das Verfahren der classischen hat eine Sicherheit, wie sie sich fast, ausser in der Mathematik, nirgends nd man kann sagen, dass sie mit ihren Begriffen rechnen (s. Savigny). e Kuh hat die Bücher der Czeremissen gefressen (s. Strahlenberg). Die en opfern dem Gott Thor, die Czeremissen dem Gott Jumala (ohne Bild- hrt).



*) Zum Theil auf den Leistungen des Marinos ruht die
des Claud. Ptol. (140—170 p. d) in Alexandrien (oder
astrologische Schulen berühmten Canopus), und die seine
Karten werden dem Agathadämon zugeschrieben. Der nub
seinen Sieg über die Blemmyes in der Inschrift von Talmis
war Christ (s. Van der Haeghen). Auf dem afrikanischen
(bei Anzia) findet sich ein geflügeltes Auge (Creuly). Am
Barkal erlaubte der siegreiche König (Pianchi Meriamoun
der Nome Hermopolis magna) sich zu nähern, weil er rein
isst (sonst nicht dem Könige des unteren Egypten). Den
war Fischessen verboten.

**) The desire of gain hath caused the Chinos to trav
came the yeare past in anno 1585 three merchants of Chi
things, and never staied till they came to Spaine and into oth
(Mendoza). Lavoisier, Watt and Cavendish entdeckten gleic
setzung des Wassers aus seinem Grundstoffe, Leverrier (in
London) die Planeten Neptun, Mayer und Joule die Unze
Lockyer (in London) und Janssen (in Indien) die spectr
für die Protuberanzen der Sonnenfinsterniss. Odysseus
Ephyra Pfeilgift, das ihm indess verweigert wurde, um
nicht zu erregen. Jacquemont findet grosse Aehnlichkeit zw
Töpferkunst und der amerikanischen. Aus der Meropide
Makimier (neben den Eusebiern) bis zu den Hyperboräer
buent à Jean de Echaide la découverte de l'Amerique (s
de Bianco est marquée (1436 p. d.) très à l'ouert dans
Scorafixa ou Stokafixa, dont la position répond exactement
(île des Morues ou des Stockfish). Nach Antonio Zeno w
Insel Friesland (Faröer) oder (nach Edrisi) Relanda (Wrisl
Estotiland (neben Engrovland oder Grönland), und Zichmn

[..]deutet. Auf Drängen der Franziskaner verbot der Papst, dass [da]s Wort Schangti länger für den christlichen Gott gebraucht [wür]de (im Tien-tschu-kiao oder Lehre vom Herrn des Himmels). [Unte]r den protestantischen Missionären erneuerte sich der Streit [übe]r die als Tien gewählte Bezeichnung. Im Streite mit den [Dom]inikanern erwirkten die Jesuiten eine kaiserliche Erklärung, [..] der dem getauften*) Chinesen gestattete Ahnencultus nur

---

[..] Portulan Médicéen de 1351 et les cartes de Picignano de 1367) et enfin [..]ntrée américaine, qui l'a conservé (Gaffarel). La prémière île (à l'ouest [..]) a nom Roylio, la seconde Satanaxio ou San Altanagio, la dernière [..] ou Danmar (sur des anciennes cartes). Entre Irlande, Terre-Neuves et les [..] sont marquées les îles Mayda ou Asmaïdes et Isla Verde. Cousin (aus [..]) die Umschiffung des Cap suchend, wurde (1488) an die Küste Brasiliens [..]gen (s. Perez), wie später Cabral. Ramalho wurde 1490 nach Brasilien ver[..]. Nach Wytfliet besuchte der Pole Johann von Kolno oder Skolno [..] Estotiland (Amerika). Nach Garcilasso wurde (1484) Alonzo Sanchez de [..] von Madeira nach Domingo verschlagen, wo (nach Las Casas) die Ein[..]en den ersten Entdeckern von früherer Ankunft weisser bärtiger Männer [..]n. It was customary among the Romans after the Bodies were burnt, [..] the Bones with Wine and Milk, and afterwards, the women wrapt their [..] von Linnen, dryed them in their Bosoms and then put them into Urns, [..]aryed (Th. Hearne).

*) Seit Bekehrung der Franken wurden die ihnen früher verbündeten Sachsen [..]nde. Die heilige Espe bei Röicks wurde (nach Mitte des XIX. Jahrhdt.) [..]en Bändern behängt (s. Russwurm). In einem Walde auf Nuckö ver[..] man ein Schlangennest (s. Russwurm). Beim Verbrennen des Gebüsches [..] alten Burg Warbola hörte man mehrmals einen lauten Knall vom Zer[..] der Schlangen. Der Diener, der von dem weissen Aal, den sein Herr [..] liess, ein Stückchen ass, verstand die Sprache der Vögel (bei den Insel[..]n). Wer von dem gekochten Fleisch des weissen Lindwurm isst, versteht, [..] Vögel sprechen (Russwurm). Der Anführer der Grenzhüter (Rostocker) [..]ns lockte durch Feuer die Schlangen aus der Schlangenhöhle und raubte [..]ig (ormkungen) die Krone, auf einem raschen Pferde entfliehend und [..]olgenden Schlangen seinen rothen Mantel zum Zerbeissen hinwerfend [..]wurm). Der alte Mart auf Skodanäs sprach Worte in seinen Handschuh, [..] Bote fest zuhalten und dem Kranken vor die Nase drücken musste. [..] wurde (1575) von den Tartaren verwüstet (s. Russwurm). Das Pferd [..] weissagend (bei den Inselschweden). Reicht der Pastor einem Kranken [..]dmahl, so stirbt er, wenn jenes Pferd den Kopf senkt, wird besser beim [..]desselben. Wenn die Wölfe sehr heulen, rufen sie Gott um Nahrung an, [..] Klumpen (von Schleifsteinen) zuwirft (s. Russwurm). Unter Newe wohnt

ein Zeichen der Ehrerbietung sei. Aus Fohi's Kua wurde die Dreieinigkeit gefolgert. Die Seele (einzig und einfach) heisst (im Gegensatz von Körper arbun) enduri, von fleischlichen*)

ein altes Weib, das sich in ein Wolfweib (wargkelng) zu verwandeln versteht (s. Russworm). Die Schweden sprechen von folkwargar (Menschenwölfen). In Russland werden oft ganze Hochzeitsgesellschaften in Wölfe verwandelt, und man erkennt nachher das Brautpaar an den weissen Ringen um den Hals. In Nord sah man den mit silbernen Kreuzkugeln Getödteten nach den rothen Wadenstrümpfen (suck-lägjar). Ein zur Hochzeit geladenes Weib verwandelte alle Geister i Wölfe, gab ihnen aber dann ihre menschliche Gestalt wieder. Die Bienen sind heilige fromme Thiere, die man nur Vögelchen (småfular) nennen darf, der Honig heisst das Süsse (iêt). Die Schweden nennen den Wolf skôfar (Waldvater), den Luchs Spitznase, den Hasen Leichtfuss, die Katze Langschwanz, die Maus d Vierfüssige, den Seehund Meerfisch, den Bären Grossvater (grand-père bei den Zigeunern, die den Bären pied-doré nennen in Frankreich), der Fuss Blaufuss (pied-bleu bei den Zigeunern). Der Bär heisst der alte Mann im Pelzrock (bei Eskimos und Lappen) und (bei den Finnen) des Bösen Sohn (s. Russworm). Die römische Göttin Minerva oder (etruskisch) Menrva (Nortia) war (nach Varro sabinisch Cupra (Juno), wurde von den Etruskern verehrt als Feronia (Thalna oder Thana) oder Ilithyia-Leucothea. Gerhard rechnet Herakles (Hercle oder Ercle) zu den neun grossen Göttern der Etrusker. Mercur (Mirquriu oder C millus) wurde von den Etruskern als Turms (Thurms) oder Turms Aitas verehrt. Turms Aitas (der unterweltliche Mercur) stützt die Henthial (Phinthial) Terasias (Pireeias) genannte Seele (neben Uthuie). Chiamano dio (gli Zapa) Puëtzo (Creatore degli uomini). In der Tuju genannten Magie deutet der Malaie mit einem Dolch gegen seinen Widersacher, dessen Blut sich an der Spitze zeigt. In der Tutu Jantong wird die Spitze einer neu geöffnete Bananenknospe (die dem Herzen des Widersachers communicirt) verbrannt zur Qual und dann abgeschnitten. In der Tuju Sindang wird ein dem Seidenwurm ähnliches Insect gegen den Widersacher geschickt, in dessen Körper es eingeht. Die Pontianak (oder nach den Tode geborene Kinder) erscheinen gewöhnlich als Vögel, können aber jede Form annehmen und saugen Blut. Das von Appius Claudius Pulcher (61) fortgeführte Bild einer tanagräischen Hetäre wurde von R. Clodius (58 a. d. auf den Trümmern von Cicero's Haus als Statue der Freiheit aufgestellt (s. Drumann). Wie die Fabier wollte Antonius von Herakles stammen. Like the Mundrucus on the Tapajos, the Archidonians (of the Napo-Indians) say, that death is always caused by the sorceries of an enemy (Orton). The color of negroes ascribed to the singeing they got in the flames of hell (maniacs being possessed by an evil demon).

*) Da schon jetzt nicht alles Fleisch gleichen Rang einnimmt, so liesse sich annehmen, dass sich der Auferstehungsleib zum irdischen Leib ähnlich wie der Mensch zum Thier, wie der Vogel zum Fisch verhalte (s. Seisenberger) Die

...en (yali beye) sure fayangga (beseeltes Lebensprincip), von ...ren Wesen (adshige beye) amba leye (höheres Wesen), von ...chen Wesen etecheme banin (ewiger Natur). Plötzliche ...cksfälle werden dämonischem Einfluss zugeschrieben, meist

---

...ng Tertullian's: homines-servi dei, pecora-ethnici, volucres-martyres, pisces- ... aqua baptismatis sufficit, ist willkürlich (zum Korinther Brief) 1867. ...len der Gerechten erfreuten sich nach dem Tode der Früchte des lieb- ...Thales Coyaba (auf Jamaica). In celebration of the deeds of their heroes. ...posed hymns, which were seated at public festivals, called Arietoes ... Die Sarazenen (Afdals) hielten den tapfer kämpfenden Jakelin von Malji ...em Pferde) für den Schutzheiligen (St. Georg) der Franken, von denen ... Gefangenen erzählten, und suchten ihn lebendig zu fangen (s. Spalding). ...tem interrogastis, utrum Eucharistia postquam consumiter et in secessum ... more aliorum ciborum, iterum redeat in naturam pristinam, quam ... ante quam in altari consecraretur (schreibt Cellotius an Heribaldus), ...entia contraria est sententiis Clementis Papae et aliorum multorum ... patrum, qui dicunt, corpus domini non cum ceteris communibus cibis ...iculos in secessum mitti. Dicunt (Stercoranistae) tantum sacramentum, ...porali comestioni, si secessiu esse obnoxium (Schol. Leod.) Si quid in ...eat, nonnisi panis est, sane non amplius sacramentalis (1750 p. d.). ...inicus a Sato), is contingat, evomi sacramentum, vomitum asservandum ...uam verum sacramentum et, si ob aliquem morbum descenderet, conse- ...t ipsum corpus Christi descendere et emitto. Pudor enim ait, non debet ... negandi veritatem (s. Pfaff). Damnarunt (Gregorius IX. et Clemens VI). ...sitiones: Si hostia consecrata projiciatur in cloacam, desinere ibi corpus ... redire substantiam panis et si hostia consecratra sumatur et denti- ...tur, Christum ad coelum rapi et in ventrem honor non trajici. Die ... auf den Jurua begleitenden Indianer beobachteten jede ihre eigenen ...bote. Noch am Ende des XVII. Jahrhdt. predigte ein Bauer in Kegel ...dienst (Thor issike, Thor ässike oder Thor, Vater und Mutter). Die ...prachen von der Zeit des Königs Tara wo eine andere Religion ge- ...(s. Russwurm). Als Rest des Götzendienstes wurden Pfosten verehrt, ...bei Klein-Lechtigal, den man nicht wegzunehmen wagte, und der eichene ... Strande des Peipus, werüber noch im XVII. Jahrhdt. häufig geklagt ... Jesu Christi Bamdoms-Bok wird der durch Ausschlag schwarze Räuber- ...ilt, als mit Jesus in demselben Wasser gebadet, das dann zur köstlichen ... Waschwasser, wird. Constantius war kein eigentlicher Heide mehr. ... sich in der religiös fragenden Zeit eine Art von Monotheismus gebildet, ...llmächtiges, gütiges und gerechtes Numen annahm, etwa in Mithras oder ... Sonnengöttern, dessen geeignetste menschliche Vorstellung sah und ... Götter mehr zu Allegorien seiner verschiedenen Eigenschaften auf- ...richter).

dem ätherischen Princip einer Thierseele. Um die spukend zurückkehrende Seele eines Verstorbenen zu verscheuchen, werden in solchen Proceduren Kundige*) herbeigezogen (s. Huc). Schutz-

*) Der Zauber ruht zuweilen als Fluch an bestimmten Orten. bösen Stellen (ilak staele), auf denen nichts wächst, oder Wohnungen (skid-parja), in denen man keinen Segen haben kann (bei dem Eibofolk). Um sich vor solchen Gefahren zu schützen, prüft man den Ort zu einem Stall oder Wohnhaus vorher durch Lappen oder Kräuter, die man eine Nacht liegen lässt. Findet man am andern Morgen schwarze Ameisen darauf, so ist es ein gutes Zeichen, die kleinen rothen und die ganz grossen schwarzen bedeuten Unheil (s. Russwurm). Um einen Skrat (als dienenden Geist) zu fabriciren, nehmen die Inselschweden neunerlei Stücke, wie eine Badequaste, eine Blechröhre mit Werg und Pech, ein Stück vom Wagen, die Stürze von einem Pfluge, ein Stück einer Egge, verschiedene Zeuglappen u. s. w., eine Gestalt vorbereitend (s. Russwurm). Der Hausgeist Bise ist mit (litth) bêsas oder (fino) piessa (Teufel), isl. bissi (Ungeheuer) zusammenhängend. Als ein aus dem Grabe zurükkehrender Geist, der auf das Dach einer Heuscheuer geflüchtet, von dem Bauer mit der Heugabel hinabgestossen war, wurde er von den Wölfen gefressen, so dass am andern Morgen noch Blutstropfen sichtbar blieben. The Yaguas (in Amazonia) bury their dead inside the house of the deceased, and then set fire to it (Orton). The tribes on the Ucayali bury their dead in a canoe or earthen jar under the house, which is vacated forever, and throw away his property. It is generally considered bad taste in Brazil to boast purity of descent (Bates). The bulk of the population (of Quito) are Cholos (the offspring of Whites and Indians, with the Indian element standing out most prominent). Though a mixed race, they are far superior to their progenitors, in enterprise and intelligence (Orton). One of the most distinguished citizens of Quito keeps his mummified father at his hacienda and annually dresses him up in a new suit of clothes (Orton). Die Nucköer halten die Wormsschen, diese die Dagioten, Alle aber die Oeselaner für grosse Zauberer. Den Runöern werden wieder von den Oeselanern und allen Strandbewohnern wunderbare Kräfte zugeschrieben, durch die sie mehr Fische fangen, den Wind beherrschen, Krankheiten hervorrufen. Der Hauptort der Zauberei ist aber Finland und Lappland (s. Russwurm). The chief monuments (in the valley of Quito) are the tolas or mounds (mostly at Cuenca), containing earthen vessels and bronze hatchets and earrings, the Inga-pirrea or oval fortresses and the Intihuaicu or temple of the sun near Caña, the Inga-chungana etc. (Orton). Lemuriorum primum fuisse Remum contendunt eorumque sacrum esse ortum ab expianda Remi caede per ipsum Romulum (Pfund). By a secret telegraph system, the Indians will communicate between Quito and Riobamba in one hour. When there was a battle in Pasto, the Indians of Riobamba knew of it two hours after, though 80 leagues distant. Hadrian liess eine indische Schlange in dem von ihm vollendeten Tempel des Zeus zu Athen aufbewahren. Wie Stücke von der Haut des Marsyas, wurde

die ihre Pflicht nicht erfüllen, werden im Schmutz umher-
u (obwohl man später Abbitte zu thun pflegt). In Süd-
sah Grandidier einen Götzen vor seinem Tempel auf der
egen, da die Dorfbewohner ihn bestrafen wollten. Den
en*) werden Krankheiten durch böse Geister (Schitkur)

---

er Leda (Straussenei) in mehreren Tempeln gezeigt. Hora ou Heure
i signifie d'abord un temps défini, a été pris ensuite pour une partie
e, c'est à dire pour saison, et enfin pour une partie de la journée.
e la signification du mot latin hora (s. Limburg-Brouwer).
hutuktu (im Schampala-Reich) schickte die aus Indien entflohenen
i seinem Vater (dem Lama Rachila), um sich zu stärken. Bei Auf-
r indischen Königskinder im Schampala-Reiche durchschwebte der Gal-
n allen heilverkündenden Vögeln umringt, die Luft unter frohem Lie-
Das tibetisch-mongolische Moralsystem begreift (wie zehn Laster, so)
aden. Goh Tchikitu, vom Schampala-Reich den Gipfel des Otschirberges
, singt ein Lied (sich vor dem mächtigen Nidübär beugend) und klagt.
ils des Otschirberges das sämmtliche Volk, getrennt von der Kraft
en des vorigen Lebens, zur Strafe den Grimm der bosbaften Schumnu
ist, um es in den Abgrund des Verderbens zu stürzen. Als den hun-
ndern eine kopfgrosse Frucht (bereitet durch hundertfachen Geschmack)
meint die Schwester (im Goh Tchikitu), dass die drei Erhabenen
ban Ardäni) diese Frucht selbst gesandt hätten, weil die Tängäri eine
l nicht senden dürften (s. Bergmann). Dajaantschi ist (im Mongo-
i Einsiedler von Dajaan (Einsamkeit oder mystisches Schauen). Die
unterscheiden die 100 Dajaane durch besondere Eigenschaften und
n. Die Schwester (Aerdäni Zäzäk) fleht (im Goh Tchikitu) dass der
n Nidübär, der glänzend und tadellos am herbstlichen Himmel dahin
t huldreichen Augen auf ihren verschmachtenden Bruder herabblicken
i der Tängäri Söhne und Töchter den köstlichen Labetrunk herabströmen,
Schwester eine Schale den drei Edlen (nach dem Goh Tchikitu). Bei
len heisst Mercur Ulänitschi, Jupiter Gaddasun, Venus Bassarg, Saturn
ars Uelaan Nidün (Rothauge Mars). Als Goh Tschikitu den durch die
bezauberten Chan wiedersah, war der goldene Schein seines Hauptes,
auf Erden übertraf und dem Strahlenglanze von Churmusta Aessuri
lich verschwunden. Als die mit dem Tragsack von Menschenlügen
Schumnu (als Chanin) zum Palast zurückkehrt, dringt ihr durch die
hür (wo Goh Tchikitu eingetreten war) ein böser Geruch entgegen, und
ob Niemand dagewesen. Nachdem sie mit den hervorgestossenen vier
i Speisen gespiesst zum Essen, legte sie sich zum Schlafen nieder und
dem Schnabel von goldenem Blech die vier mächtigen Hauer hervor,
m den Halsadern des Chans zu saugen, der in schnarchenden Schlummer
ls Goh Tchikitu (mit zwei Säcken voll Gras) hervorkam (ihr den Kopf

verursacht. Gara Darchi galchatun ist die Feuerfrau unter dem Monde und erhält (zu den bösen Geistern gehörig) Schafe geopfert. Der Vogel Garudi verdeckt bei Finsternissen Mond und Sonne mit seinen Flügeln (nach einer Fabel des XII Jahrh.), während solche sonst dem von ihm bekämpften Drachen zugeschrieben werden. Narrani Särral (Sonnenschein) und Saran Särral (Mondschein) nahmen bei der Flucht*) einen Sack voll

---

abzuhauen), rief er die Tangäri, die in weissen Gewändern [illegible] tigen Adden, Sadküre und Mangasse als Zeugen [illegible] Munback, Tujtackssir und Sulkar waren nicht mehr als [illegible] Chan sich durch die Scepterschläge des Chutukta [illegible] der Schamanen entledigt hatte nach dem Gott Tenkis [illegible]. Selbst [illegible] Aessuri Herrscher und Fissman und [illegible] in den drei Zeiten hervorragen [illegible] durchwandern [illegible] Chutukta und Fissman sind Tängäri [illegible] herrschen nach dem Gott Tenkis. Dem zum Priester geweihten [illegible] Chutukta den Namen des Neugeborenen [illegible] einsamen Leben entfernt um [illegible] vor dem Angesicht des [illegible] zu werden. [illegible]

*) [illegible] Nachdem der [illegible] Mädchen [illegible] aus dem Hause [illegible] Weissen [illegible] Tochter [illegible] Mann [illegible] Nach dem [illegible] Tungusen [illegible] Die Jugern gingen [illegible] über Kiew zum karpathischen Gebirge [illegible]

en (zu ihrem Unterhalt) von dem Altar (nach dem
). Die Zauberin*) (Grossmutter des Taischa Erinze)

–

mpfend. Carpin und Rubruquis nennen das Vaterland der Ungarn:
r Pascatir. Die Baschkiren heissen Usctäk (Ostiaken oder Fremde)
isischen Kosaken (Fischer). Das persische Jisdan kommt vom chal-
(Feuer). Die Jakuten zählen unter ihre Götter einen Tatar. Der
General Nogai machte sich (nach Eroberung der Donauländer) vom
eiche unabhängig (13. Jahrhdt.). Einige Nogaier halten sich bei
uf, die übrigen haben sich mit den kubanischen und krimmschen
nischt. Nangasuna Garbi wird (im mongolischen Buche Ssiddi-kür)
te Lehrer (nach dem Obergotte Dschagdschamuni) genannt (s. Berg-
h dem Ssiddi-kür begiebt sich der Chansohn zu den Magiern (in
Schlüssel der Magie zu lernen. Nach dem Ssiddi-kür macht die
Mütze unsichtbar gegen Tängäri, Menschen und (böse Geister) Tschäd-
für Erwählung eines Chans geworfene Baling (heilige Teigfigur in
r Pyramide) fällt (nach dem Ssiddi-kür) auf den Baum, worin die
verborgen sind. Solangdu, der reizende Tängärisohn besucht (nach
kür) die Chanin (im obersten Gemache des Palastes) in Gestalt eines
r Massang (gehörnte Mensch mit Kuhschwanz, aus der Vermischung
s mit seiner Kuh) unterstützt (mit seinem Pfeilschuss) die weissen
s Churmusta) gegen die schwarzen Schumnu (nach dem Ssiddi-kür).
ır bedarf (nach dem Ssiddi-kür) eines Schweinskopfes, fünffarbiger
eines Baling. Churmusta ist der Beschützer der Erde. Die weib-
sch (böse Geister), als Frau, zieht mit dem männlichen Mangusch (als
Menschen zu fressen (nach dem Ssiddi-kür).
wenn er wünscht, mit dem Schamanen (der Tungusen) den genauesten
haben, befiehlt der oberste Teufel eine Trommel zu gebrauchen. Es
'eufel und jeder Schamane hat seinen eigenen. Wer die meisten hat,
Künste am sichersten ausdrücken. Der nertschinskische Schamane
iserne zackichte Hörner aufgesteckt. Die Schamanka von Werchnaja
sich für besser, weil sie eine mongolische und nicht eine tungusische
wäre (indem sie schon in der Mongolei eine gute Zauberin gewesen).
uberer (in Werchnaja Borsa) behauptete, dass er (als er in der Blüthe
e gewesen) gegen 120 Teufel gehabt, die allezeit zu seinem Befehl
dass er jetzt aber weniger habe, weil er wegen seines hohen Alters
ungen nicht mehr ausstehen könne (s. Gmelin). Das Bild des heiligen
urde jährlich von Nikolskoe Selo nach Tomsk eingeholt. Butan heisst
Tibet heisst Pü. Kambala ist (nach Georgi) der höchste Berg Tibets.
der Inseln des Sees Palte (Jamdro oder Jangso) wohnt die grosse
schepamo, in welcher (nach den Tibetern) ein heiliger göttlicher Geist
l (s. Hakmann). Bajanai (von Bai oder Reichthum) ist der Schutzgeist
nd Fischer (bei den Jakuten). Bajakal veut dire le naturel, non arti-

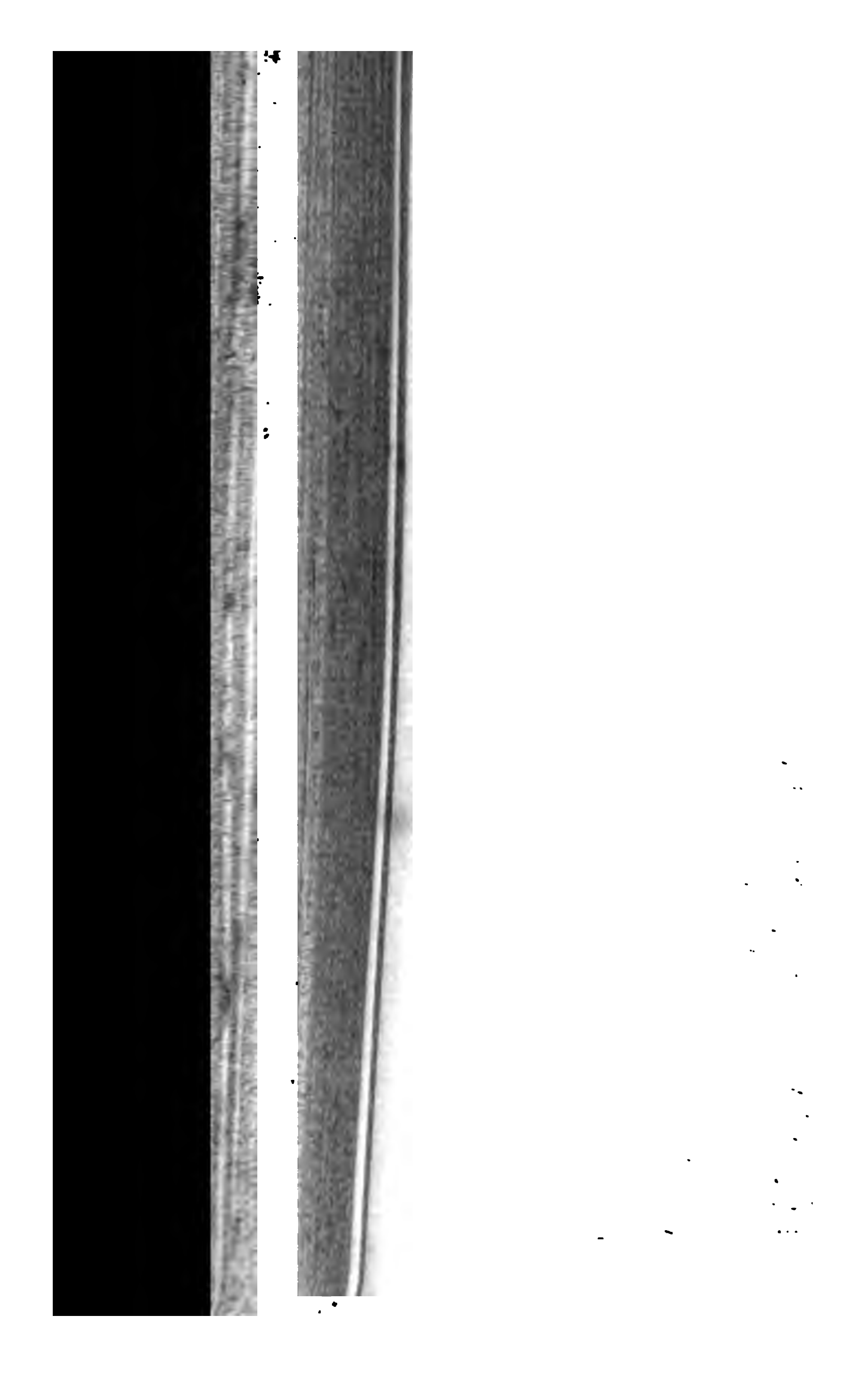
bei Selenginsk wurde von den Bratski als eine Göttin angebete Jurte-Götzen (mit bleiernen Augen) aus Woelock (Kameelhaa Tuch) ausgeschnitten, fanden sich in der Jurte des Taisel (s. Gmelin). Der schwärmerische Schmied am Ufer des Scha

---

ficiel (dans le Jakout). Atzaraiboko ist der Teufel, als Anführer böser Geis (bei den Jakuten). Abasötzusuna ist ein Götzenbild (bei den Jakuten). Ab est (chez les Jakouts) un démon, qu'on aperçoit sur le champ pendant la n sous le forme d'un feu follet. Der Bär chara asa oder schwarze (chara) Gro vater (asa) heisst bei den Jakuten Topur asa (Urahn). Der Schamane heisst oj (ojunna oder zaubern) im Jakutischen (s. Boehtlingk). Ein Felsen in der Ki von Jakutisk heisst Oetk chaja (der verehrte Felsen). Das grosse Fest der Jakut beim Beginn des Sommers heisst Oecöach (Besprengung). Udakattar ist eine Sch manin (bei den Jakuten). Indem der Schamane (der Jakuten) eine Ceremo mit dem Rufe Urui beschliesst, stimmt der Chorus ein. Ein wildes Rennthi heisst Gottes-Rennthier oder Tanara tabaga (Tanara oder Himmel) bei den Jakut (oder Köl taba). The Tourgots and the Eluths offer sacrifices on high mountai where they (for their worship) stick an arrow in the earth, or leave some obje This is called Obo (according to the Chinese). Die Wogulen gehören (nebst d Ostjäken, sowie den Baschkiren und Ungarn) zu den uralischen oder ugrisch Finnen. In der Mitte der Stadt Usch findet sich ein hoher Berg, auf dem d ehemaliger Bewohner dieser Gegend (Suleiman) Gericht zu halten pflegte, wel er stets von zwei ungewöhnlichen Hunden begleitet war, die ihn nie verliessen Suleiman zu Ehren hat man auf diesem Berge aus Backsteinen ein viereckig Gebäude errichtet, den Hunden zum Andenken aber bewahrt man zwei steinern Schalen auf, aus denen ihr Herr sie gefüttert haben soll. Die Reisenden d Karawane opfern dort ein Schaf (s. Helmersen). Die Tungani oder Dunga stammen von den Einwohnern Samarkands, als Nachkommen der Kriegsgefangenen welche Timur Aksak (Timur Leng) einst in China zurücklassen musste. An de Ufern des oberen Dnepr wohnten im IX. Jahrhundert verschiedene Slawen-Stämme Diese Stämme waren unterthan und zahlten Tribut den Russen, einem seefahrende Volke, dessen Fürsten zur Erhebung desselben von Kiew aus zu reisen pflegten Die Flüsse der Umgegend (vom Schneegebirge) fallen alle in den Lobsee, de von den vielen aus der Erde hervorsprudelnden Quellen Sternenmeer heisst. Da Wasser verliert sich dann unter der Erde und bildet beim Hervorkommen de gelben Fluss. Das Wasser des Gebirges vom Chuchunar fliesst auch durch Tib und bildet in China den Yan-tze-kiang (s. Hyacinth). In der wasserlosen Stepp jenseits der Festung Tzcya-ivu wurden die Städte Anzi und Duchuan unter d Dynastie Chan gegründet. Unter der Regierung [illegible] (1795) wurden nach de Hinausschieben der neuen Grenzlinie Colonisten dort angesiedelt. In einer En fernung von vier Tagereisen nach dem Osten von Tschatscheo liegen die Ruinen der Festung Yanguan in der Steppe. Komul, früher die Residenz turkestanischer Fürsten, wurde unter der Dynastie Ming zum chinesischen Reich gerechnet.

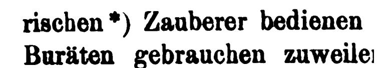
h Asero hatte eine Erscheinung von zwei todtgepeitschten yrern gehabt, die eine Capelle verlangten (s. Gmelin). Die erer der Bewohner auf Unalashka*) weissagen mit Hülfe

*) Die Insulaner der Andreanoffs'chen oder Fuchs-Inseln hatten vor ihrem r mit den Russen fast nichts als steinerne Beile, aus Feuerstein oder m gemachte Pfeile und Sicheln, die aus einem geschärften Schulterblatt t waren. Die Tschuktschen, von einer Insel zur andern fahrend, gingen em amerikanischen Festland hinüber. Die Bewohner von Aläska zündeten n durch das Aneinanderschlagen von Steinen über trocknen, mit Schwefel ten Blättern, oder sie rieben (wie in Kamtschatka und Amerika) zwei e Hölzer gegeneinander. Die Achüchaläk, die kein Holz auf ihrer Insel kochen die Speisen bei Thranfeuer. Kaiguny (das Oberhaupt der Insel), Sohn des Momachun, war von Amerika herüber gekommen (1779). In n (auf Amerika) sollten Leute mit zwei Gesichtern (das eine am Hinter- und mit zwei redenden Mäulern (wovon aber nur das eine geschickt sei g zu nehmen) leben (s. Kobelef). Die Tschukotschen erzählten von dem n Lande" (im Norden und Osten), dass dort (in Sitten und Gewohnheiten dene) Leute wohnten (von besonderer Sprache), die (in beständigem Kriege en) die Spitzen der Pfeile und Lanzen durch das Pflanzengift Ljutik kraut oder Anemone) vergifteten (1763). Um zweifelhafte Rechtssachen zu den, besuchen die Kurilen den heissen Strudel auf der Insel Ussasyr. Zu de werden Hobelspäne mit dem Messer geschnitten, die ein jeder mit Zeichen bemerkt. Darnach werden Bretter neben den Sprudel hingelegt, he sich die Streitenden nackt hinlegen. Dann sollen haarige Würmer m Sprudel hervorkommen und über die Leiber der Daliegenden kriechen, die Meisten Schrecken und Ohnmacht befällt. Wer es aber ohne Schrecken hte nach einander aussteht, behält Recht und ihm sollen nachmals die dienen und zaubern helfen. Die Kurilen erzählen von ihrer obersten Ktota, dass sie sich vormals im Nebel auf Erden niedergelassen, aber en Himmel erhoben habe. Sie vergöttern fast die Horneule, und haben eine Hausgötzen. Ihre Todten begraben sie in die Erde und glauben, in unterirdischen Gegenden wieder auferstehen. Die Tungusen (in) haben eine von den Mongolen erhaltene Ueberlieferung, dass in der von Dutscherskös Sawod früher der Volksstamm der Dutscheri ansässig . Am Flusse Urulungui finden sich die Ruinen eines lamaischen Götzen-. Pfeilspitzen (aus Achat und Jaspis) fanden sich beim Schürfen in den schen Kupfergruben. Die Buddhisten änderten viele der schamanischen n, nur mit Hinzufügung buddhistischer Formeln. Zu den schamanisch-schen Büchern der Mongolen gehört das „Buch der Gebete und die den und Göttern darzubringenden Opfer" (von den Buddhisten unter Be- der schamanischen Mythologie zusammengestellt). Es enthält ein Gebet Sternbilder und eine Legende Buddha's über die Vortheile, der Con-



ugliche Höhlen betrachtet und Erscheinungen der Naturkräfte ten Werken von den Schamanen zugeschrieben. Die sibi-

der fremden Eroberung Bulgaren genannt wurden. Die Weiss-Russen haben besondren Charakter aufgedrückt erhalten, durch die lange Knechtschaft r Polen. Die Ruthenen sind Klein-Russen, die durch die Nachbarschaft der n modificirt sind. Gleichzeitig hat der kleinrussische Dialekt mehr Worte Tataren angenommen, seit deren Herrschaft. Die Polen und verwandten ben sind verändert worden durch Mischungen mit eingeborenen Völkern. Gross-Russen haben sich aus den Slawen gebildet durch Absorption von chen, koselischen, lithauischen, mordwinischen und anderen Elementen. Hindu-Einsiedler in Baku sind brahmanischen Glaubens und beten nicht das r an, obwohl sie es hüten, als Wächter (s. Barbot de Marny). Der Weiseste ndischen Einsiedler lag nackend vor dem Feuer, in den Betrachtungen des nd Nicht-Ich versunken in Baku (Beresin). Unter den Götzen in der Zelle der chen Einsiedler (in Baku) findet sich (neben Steinen) Parvati (der Berggeist Bchavani), die Tochter und Gemahlin Schiwa's, personificirt im Mond als chöpfende Kraft, sowie auch als die Göttin der Zerstörung und Rache r den Namen Kali die Göttin der Thugs bildend), auf einer Kuh reitend cht Händen). Der Gott der Liebe (Kama) ist in classischem Styl gearbeitet, Gottesdienst wird auf einem Horn geblasen und mit der Glocke geläutet. Verehrer in Baku kommen alle von Indien, aus Lahore, und sprechen Hinnisch. Sie schreiben ein Alphabet Gurumuki (Lehrers Mund), erfunden von Lehrer Nanek. Das Gebet in Baku besteht im Singen, die Hände über Kopf gehalten. Der Weiseste wird begraben (wie bei den Schiwaiten), die n Hindus (wie bei den Vischnuiten werden (nach dem Tode) verbrannt. nd der Handel blühte, hatten sich die Indier in Ateschgad einen Brahr für den Gottesdienst engagirt. Die Mönche oder Jogi in Ateschgad haben als Digambara, mit Gott vereinigt, weshalb sie nackend (Naji) nicht für Unterhalt sorgen. Der Weiseste gehört zu der Secte der Tapasi. Einige n das ganze Leben, indem sie einen Baum umfassen, Andere halten sich nen Zweig, Andere halten die Hände, bis sie vertrocknen. Die Gottheit (im Agniloka) oder Pawaka (mit Agnaya oder der Kupplerin, als Gemahlin), in as Feuer personificirt ist, hat zu ihren Ehren ein heiliges Feuer auf dem Tirunamali durch die Indier unterhalten (Beresin). Die Feuer-Opferung, en Brahminen vorgeschrieben ist (als Homam), verlangt täglichen Dienst, weiss gekleidete Brahmine setzt sich auf den Altar (Wedi) auf ein Kissen n) und liest Strophen aus den heiligen Büchern, mit einer brennenden l, ein Gefäss mit C[illegible]ussöl und Glocke vor ihm (Sandelholz, Mandeln, n u. s. w. opfernd, indem sie in's Feuer geworfen werden unter dem ein von Mantra oder Beschwörungen. Das Feuer wird indisch besungen jualyamuknoclotschr. Mehrere indische Weisen verbrannten sich lebendig Händen-Reinigung durch Feuer). Nach Fornabius verehrten die Chaldäer



rischen *) Zauberer bedienen
Buräten gebrauchen zuweile

das Feuer und Wasser als Anfang a
tionen Asiens verehrten das Feuer u
das Feuer, als den Anfang. Heraklit
das Feuer als den Anfang aller Di
Kaisern getragen. Bei den Grieche
Tungusen sind Nomaden (Brodjatsch
weis ansässige Nomaden oder Halb-
sind Ansässige (Osedlye). Die beide
die alte Partei bilden) gehören be
heldenmüthige Personen werden als
Guan-di (ein chinesischer General d
Mandschu-Dynastie zum Schutzgot
ehrt wird.

*) Karym sind die von getau
gezeugten Kinder. Die Tungusen,
heissen Lamuten und die Gegend L
von Obdorsk nach Turuchansk (186
scheckigen Rennthieren bespannten N
dotworez (oder des wunderthätigen N
Ansehen steht, geführt. Die meist
Zeit her Kosacken gewesen, weil ma
(die Tungusen und Samojeden) im
Turuchanskoi-Troitzkoi-Munastir (am
kischen Erzbischof 1720 begraben w
Heiligkeit zeigte) hatte (nach der A
wälzten Stein wieder aufgehoben (17
zum Vorschein zu kommen. Die So
mit der Zaubertrommel spielen, bef
bei den Frühlingsopfern (s. Gmelin).
welcher die erste Grundlegung ein O
da man bei ihrer Anlegung die Absi
Anfälle der kirgisischen Tartaren sic
Argola oder wilden Schafe (theils mit
gesteckt), die in den alten Gräbern
dienten als Götzenbilder. Die Tar
Buräten jenseits des Baikal bediene
Feuer werfen, um entweder den T
Ohnmachten der Zauberer zu vertrei
sischen Tabak. Bei Tailga (dem den
schlachten die Buräten neun Thiere



uz zusammenlegen. Andere Zauberer haben weder für die
mmel, noch für die Stöcke Erlaubniss erhalten (Gmelin). Ist

---

buräten geweihte Pferd muss beim Tode des Herrn geschlachtet werden. Die
kschen Zauberer pflegen ihre Prophezeiungen deutlich herzusagen, wogegen
artaren Alles hersingen (s. Gmelin). Den Wunsch glücklicher Viehzucht oder
thut der Jakute alle Jahre einmal auf feierliche Weise, indem ihm der
mane als Werkzeug dient, die Götter zu bitten. Im Sommer, wenn ein
nder Vorrath von Pferdemilch angesammelt ist, wird der Schamane zur
ie eingeladen. Er stellt sich in die Mitte der Jurte, mit dem Gesicht nach
, in der linken Hand einen Topf mit Milch, in der rechten einen hölzernen
haltend (mit einem geputzten Knaben vor ihm knieend). Er ruft die Namen
Götter nach einander an und wirft bei jedem Namen etwas Milch mit dem
in die Luft. Die Familie geht dann mit dem Schamanen aus der Jurte
und lagert sich zum Trinken der Pferdemilch, indem der Schamane vor
Trinken sich verbeugt und verschiedene Worte murmelt. Der Schamane
i seiner gewöhnlichen Tracht (und nicht in dem Costüm der Teufel-
rung). Der Zauberer der Jakuten that einen Einschnitt in die Brust und
 grosse Ader an dem Herzen ab, worauf das Kalb gleich todt war (zum
fer). Von dem Blute sammelte er etwas und machte damit drei unförm-
esichter an den Stamm einer Fichte. Die Haut wurde auf ein Gerüst
. Als das Fleisch in dem Kessel halb gar gekocht war, ging der Zauberer
 drei blutigen Gesichtern, bückte sich gegen sie und murmelte einige
Dann setzte er sich in einen Kreis mit den Uebrigen zum Essen (Gmelin).
ken brachen bei der Ankunft des ersten Kameels in Jakutsk aus und
 diesem zugeschrieben, das man wegschickte (Gmelin). Bei dem Jahresfest
 hinter einer Reihe von Birken am Ufer des Kuda drei Bratski, von
 eine etwas vorwärts kniete und ein Birkenreis horizontal gegen den
 der Sonne hielt, durch Murmeln die Götter zusammenrufend. Die anderen
etwas vorwärts, Schalen mit Pferdemilch tragend, und warfen (beim dritten
 Schalen vorwärts, zu Ehren des Hauptgottes, der ihnen über den Bach
gekommen war (s. Gmelin). Ein (mit Eulenbälgen) ausgeziertes Kleid
 dem am Abend beim Feuer in der Jurte mit zwei langen Stöcken
 Zauberer getragen. Der burätische Zauberer (bei Balanganck) wusch
 Feuer (indem er Asche und Kohlen zugleich aufnehmend, die Kohlen
 den Fingern hindurchfallen liess) und lief mit seinen (dickschwartigen)
auf dem Feuer umher (s. Gmelin). Das Tailga genannte Fest der Buräten
 Ehren der Götter der Erde gefeiert (unter Schlachten von neun Thieren).
 sagen beim Ge[illegible]e des Nordlichtes: Spolochichodjat (das wüthende
). Das zuweilen blutige Ansehen der Knochen hat zur Erdichtung des
thieres Gelegenheit gegeben, das in Sibirien unter der Erde leben und
 sterben soll. Die Tschuktschi werfen die Wallrosszähne in grossen
zusammen, um sich ihren Göttern und Teufeln beliebt zu machen.

der Schamane bei einem Opfer gegenwärtig, so muss nach dem Schmause die Haut eines Pferdes aufgehangen werden. Die Burӓten am Bai-gal (stehendes Feuer) oder Baikal [illegible] oder stehendes Wasser) lieben kleine Haine* in der Nähe ihrer

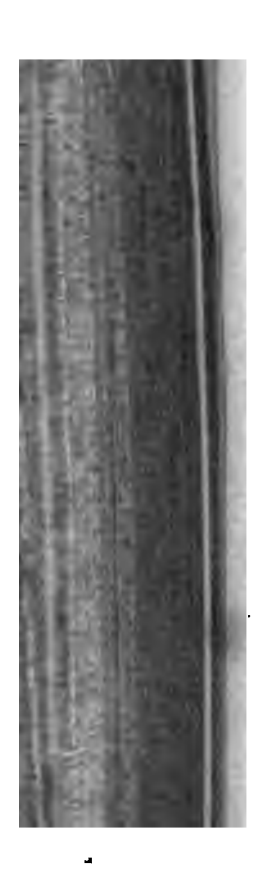
---

* Die Kinder zum Gipfel des [illegible]berges zwischen M[illegible] und [illegible] führend, zeigt nach dem mongolischen Buche [illegible] A[illegible] [illegible] nordwestlichen Gegend des Schampalareiches [illegible]. [illegible] beten, dass, wenn die Kinder des Chans von Nahrungsmangel oder [illegible] seien, [illegible] mit allen Aessuri Tängäri ihnen Speisen [illegible]. Der Planet Jupiter heisst tangutisch Purba. Die [illegible] Num nennen, besitzen ganze Schlittenladungen von Heiligthümern [illegible] Zähne des Mammuth. Ihre Götzen stellen Flüsse, E[illegible] vor. Nachdem ein Wolf getödtet ist, wird er gleich verbrannt, um [illegible] nicht weiter zu schaden. Die Baschkiren heissen Basch (Kopf) [illegible] meistens [illegible]. Die Keremets der Wotjaken auf Hügeln enthalten [illegible] dem Tisch für Opfergaben einen Platz zum Opferfeuer. Die W[illegible] selbst Mann. Bei S[illegible] am Onon sind alte Sagen, wie [illegible] wurden. Nach der Ansicht des Volkes wurde Dschingiskhan bei [illegible] am Onon zwischen Schneebergen geboren. Sarais [illegible] Tacht (goldener Thron) war die Residenz des Chans der goldenen Horde der kasanischen Tartaren. Die Steinmonumente in der [illegible] genannt [illegible] am Mangut-Flusse im M[illegible] sind viereckig. Die [illegible] Inschrift ist den [illegible]. Die gewaffnete Genossenschaft [illegible] Helden legte sich aus Nachahmung der Tartaren den Namen [illegible] Kosak bei (Skalkowsky). Keiner durfte in den Kosaken-Bund [illegible] treten, der sich nicht zur orthodoxen griechischen Kirche bekannte [illegible] das Gelübde des Gehorsams und das der Ehelosigkeit, denn nur [illegible] Männer nahmen an den kriegerischen Unternehmungen Theil und [illegible] (Skalkowsky). Iwan III. gab sich den Titel Zar [illegible] als Zeichen der unumschränkten Herrschaft. Weisse Steine, [illegible] heissen bei den Burӓten schamanische Steine. Die Ruinen [illegible] Nähe von T[illegible] bei den Burӓten Mong[illegible] aufgefundene Festung [illegible] sind [illegible] aus zerriebenen Steinen und Thon aufgeführt [illegible]. Die Russen und Tungusen am Ulus D[illegible]ganek haben sich ganz den [illegible] Jakuten [illegible]. Im [illegible]ganskischen Ulus wird bei der Geburt ein [illegible] geschlachtet. Zum Kalender dient den Jakuten ein [illegible] Brett [illegible] den Götterbildern in der Jurte aufgehängt mit sieben Löchern eingeschnitten, [illegible] denen sie täglich ein Stückchen Holz einstecken, um die Woche zu messen. Die Zeit der Reise wird nach Nächten gezählt (s. Krapka). Die Jakuten [illegible] zerfallen in vier Stämme. Die Jakuten bestimmen die Witterung nach den Sternen. Jermak schickte den Lieutenant Beketow zur Unterwerfung der Jakuten. Die Nachkommen der von ihm (für den Jasak) zurückgelassenen Kasaken haben [illegible]

um dort zu beten. Wenn ein Schamane*) (in Krankheits- zur Jurte eines Jakuten kommt, wird eine Pferdehaut an

---

fast vergessen und leben wie die Jakuten. Von den Bewohnern im Wiljuisk sind die Russen ansässig, die Jakuten verändern ihre Jurten -mal im Jahre, die Tungusen wandern über die Tundras und vom Eis- zum Gebirge des Flusses Nischnei-Tunguska und von der Lena bis zum -abara. Die wiljuiskischen Tungusen theilen sich in zwei Theile, von -r von den Mandschuren stammende beständig mit den Heerden über die wandert, der andere (die eigentlichen Tungusen) gleicht den Jakuten -nte früher an den Quellen der Lena (unter dem Fürsten Töngön als -n anlangten).
-e Frühlingsfeier heisst bei den Jakuten Uesech (Trinkgelage), zu denen -r Jakute seine Gäste einladet und Kumiss unter Birken auf dem Hofe -t. Ausgewählte Personen (mit Frauenmützen auf dem Kopfe) giessen -n Westen gestellt) dreimal aus den Kannen Kumiss auf das Feuer für -en Gott. Dann drehen sie sich etwas rechts und giessen dreimal für -des Gottes. Dann um das Feuer umhergehend, bleiben sie mit dem -ach Norden stehen, und giessen in's Feuer für die unterirdischen Geister -Schatten verstorbener Schamanen. Dann mit dem Gesicht nach Osten -giessen sie zum Opfer der Barriere, wohindurch die Seelen aller Ver- -passiren müssen. Dann giessen sie noch einmal für ein altes Weib -t), die alle Kälber beschützt. Indem sie auf den Füssen balanciren, -n Greis ein Dankgebet an Gott, dass er mit dem Rufe Urui, Urui -nieder) schliesst. Dann folgen Wettspiele der Männer und Tänze der -ä-te, ä-ä-he singend). Ihre Lieder sind improvisirt über das Vieh und -eiten. Der Zauberpriester der Ostjäken (in Ratschewo Gorodischtsche) -(1582) Opfersteuer für den Götzen Ratscha. In der bielogorischen -ehrten die Ostjäken (1582) eine Göttin, die mit ihrem Sohne nackend -Stuhle sass, Glück in Jagd und Fischfang verleihend. Die narimischen -wurden Pegaja Orda (die scheckigte Horde) genannt, weil (wie das -Aetäl unter den Jukagern) sprenklichte Rennthiere haltend. Die Jams- -der Jam (Yam oder Poststation) werden Janli (bei M. Polo) und Jani -quis) genannt. Die zu den Kalmaken geflüchteten Kirgisen wohnen -r dem Namen Burutten. Die (an den Flüssen Mrasa und Kondoma -) Tartaren, die Kusnezi oder Schmiede hiessen, lebten in ihrer natürlichen -is von den Kosaken (1607) unterworfen. Die barabinzische Steppe (Ba- -von Knäs Andrei Lelezkoi (1595) erobert wurde, erhielt den Namen Wolost Ulu-Barama (die grosse Barama). Nach Abulgasi war (der von -en als Gott verehrte) Tartar der Stammvater aller Tartaren. Taibuga -am Tura (bei Tumen) die (nach Tschingi) Tschingidin genannte Stadt. -ess sich in Sibir (Isker) am Irtisch nieder. Anika Stroganow stammte -Familie des tartarischen Mursa, der (nach Witsen) das Rechenbrett von



der Tartarei nach Russland gebracht hatte. Als Bog
Jermak) die Tartaren am Bach Arimdsänka besiegt h
Tödtung der Vornehmen) durch Küssung eines mit
Eid der Treue schwören. Die Ostjäken am Flusse
Tschuwaschen den Russen mittheilten) einen Gott, de
Wladomir aus Russland gekommen) unter dem Name
mit Wasser sass, das die (Fett und Schwefel dav
tranken, um sich durch die heilige Kraft desselbe
wahren. Da früher von dem gewogenen Silber (zu
Stücke abgeschnitten werden mussten (oder weil ma
in ein Kerbholz bemerkte), hiess eine Summe vo
(rubit oder schneiden), als spätere Silbermünze (
boten Lösegeld für die gefangenen Bakschi (1606).
Tartaren heisst Kutai, der Mordwiner Pass, der Tsche
der Tschuwaschen Tora, der Wogulen und Ostjäken
nennen den die Unterwelt regierenden Abgott Sch
die Schaitanstschik genannten Priester befragen. F
stand (1609) schickten die Ostjäken und Wogule
stumpf geschliffener Spitze) herum (worin elf Schaita
Quere geschnitten waren (s. Fischer). Wenn das En
gesandten Budstikken abgebrannt war, bedeutete es I
wohnenden Ariner erhielten ihren Namen (Ara oder
Tartaren. Anführer der Kosaken hiessen Sin-Bojarsk

*) Weil alle Krankheiten etwas Böses sind,
Jakuten) von so vielen Teufeln. Die Panzer der T
guska waren (wie bei den krasnojarskischen Kosak
Blechen oder Ringen von Eisen zusammengesetzt (
sich mit Geschichten von einigen uralten Tungusen, d
mit Menschen und Thieren besonders hervorgethan
Ruhm erworben hätten. Die krasnojarskischen Kos

ı oder Fischen) gefundenen Stein, und ihn in der Luft
bewegend, sagt er: „Ich sage ab Vater und Mutter und
eine Kraft zu sehen.“ Dann legt er den Stein mit

-

Yüss-reka, ist die Figur eines Mannes mit plattem Gesicht und
)er steinerne Götze am Nina stellte einen auf den Hinterpfoten
en dar. Die ein altes Weib darstellende Vertiefung auf dem Steine
?lusse heisst (auf Tartarisch) Kurtujak, wie auch die auf Steinen
Weibsköpfe am Abakan. Neben dem auf einem alten Grabsteine
Gesichte (Kitschikurtujak) am Abakan, waren Steine mit Schriften,
keln und Pferden bekritzelt. Die Majaki (Denksäulen) genannten
ıbakansk) sind mit aufgerichteten Steinen umgeben. In den sieben
Irtisch sind Stücke Porcellans gefunden worden. In den Kurganen
ɩischen Ostrog) finden sich zuweilen gezäumte Pferdeköpfe. Durch
n (ein mythologisches Wesen weiblichen Geschlechts, wodurch die
len Sprüche mitgetheilt werden) wurde Zungkaba (1357 p. d.) das
.ehre in Tibet (Bobronikow). Der Sselenga-Fluss heisst Oechardes
). Linchuan (Changdsei), die Residenz des Kaisers von Liao, lag
ɜ von Boro Choto) am Flusse Tschono ussu. In der Nähe von
n sich sieben Obelisken (Ssuburga). Die drei Bogdo sind der Dalai
antschang Erdeni und der Gegen in Urga. In Irland wurde früher
übt, aus Knochen (besonders Schulterblätter), die, in's Feuer gelegt,
nen hatten, zu weissagen. Alle Wesen werden durch die beständigen
ı, denen sie unterworfen sind, in einer zweifachen Beziehung vor-
ı den Mongolen). In der Ersten übt eine Seele das Geschäft eines
indem sie andere Körper belebt, in der zweiten erfüllt die Seele das
er Mutter, indem sie durch die Verlassung ihrer Hülle anderen Seelen
giebt, dieselbe in Besitz zu nehmen. In jenem Falle äussert sich
roductiv, in diesem receptiv. Jedes Wesen kann also zugleich als
Mutter betrachtet werden (s. Bergmann). Auf den Wunsch des Mittler
), die Tugenden des grossen Nidübär zu enthüllen, erzählt Ilagun
ıuni) die (mongolische) Religionsurkunde von Goh Tschikitu (s. Berg-
Goh Tschikitu (der Mongolen) wird ein Tempel der Gurban Aerdani
Jalgo heisst (im Goh Tschikitu) der aus dem Zusammentreffen der
ıkko) das Verdienst (Bujan) erkennende (madüktschi) Führer. Die
ıd Kalmücken setzen die Erde auf eine Schildkröte, die mit einem
Enden vom *Kopf* und Schwanz gleich weit entfernt sind) durch-
Der *Kopf* und Schwanz, die vier Pfoten, die beiden Enden des
enith und *Nadir*, bestimmen die zehn Weltgegenden, der gefiederte
Morgenseite, die Pfeilspitze zeigt die Abendseite, der Kopf und
n *Süden und Norden* an, die vier Pfoten bestimmen die Zwischen-
erbende Chanin (im Goh Tschikitu) sehnt sich nach der seligen



kauft, zeigte sie es den Bratski bei aufgehender Son
sie ihnen vorher verkündet, dass Gott nach einer
auf Erden niederlassen würde) und sammelte viele
(Schamane der Jakuten) trommelte und schrie (wie
er der Ohnmacht nahe war, hielt ihn einer der (l
Erde Fallen dem Volke Unglück bringen würde) u
Feuerstein mit einem Messer über seinem Kopf. N
geantwortet, sprach er Prophezeiungen aus, sich an
wendend. „Unter Euch sehe ich Einen, dem ein
du siehst schwarz aus?“ „Auf dessen Fahrzeuge ei
ein grosser Mann werden. Alle werden sich ihm b
bung aller Länder zu berichtigen haben (auf ein
sage Euch aber, es kommen Spähne aus Jakutzk
andern anzünden werden, und ehe er von dannen
da sein.“ Wenn der Teufel (Almus) schwere Geb
ursacht, geht der Zauberer (Bö) um die Jurte (m
send) und schreit Gar Sitkir (Weg Teufel). Di
machen Wetter mit den Stein Sadun Tschamu. Di
Kirgisen können ihre Feinde in Nebel hüllen. Von
lien der Kalmücken kann Keiner vom Donner ersch
sind (mit den Kalmücken) die Besprecher der Ve
Tempel des Maidari (in Urga) steht Manjusri (über
der Nachfolger des Maidari sein wird. Die Jakute
sind zum Phantasieren geneigt, und im hohen A
durch Aufhängen. Die Jakuten passiren nie ein
einen Berg, ohne Pferdehaare oder bunte Zeuge
Eine junge Frau darf nie an einer Hütte vorbeigehe
sondern muss hinten herum passiren. Bei Geburte
Kuh geschlachtet. Am vierten Tage nach der

ı den Leib zog, erklärte (auf Befragen), dass er sich
ıiemals durch den Leib, sondern nur durch den leder-
ıtecke, indem er den Leib etwas einschrumpfe und
mit Blut in der Hand halte. Die Reste eines den
heiligen Palastes bei Tunka (neben einem Lama-
issen Schibe (Brustwehr). Nach dem Buche Durben
ıt Ukim Tegri (auf einem mit Schädeln behängten
ıtisch mit der süssklingenden Srawasti (Brama's Frau
dara's Tochter), als Göttin der Beredsamkeit den
gen lieblich anzusehen, aber schrecklich den Ketzern.
auf einem Löwen) ist Gott des Reichthums. Vier-
Uschnischa Vidjaia hält in acht Händen Bogen,

ıgen). Auf den Weideplätzen der Pferde wird die Figur eines
Mist gemacht. Beim Hausbau wird jeder Balken mit Pferdeblut
estrichen. Das Fell des Pferdes (mit dem Kopf daran) wird auf
;ehängt. Die vier unschätzbaren Worte, (die zur Wohlfahrt der
ın sind), sind Pflege, Milde, Wohlwollen, und (Beförderung des)
ıch den Mongolen) Die sterbende Chanin (im Goh Tschikitu der
rd ohne Zwischengeburt in dem Reiche des Sukawadi vor dem
waltenden Abidaba, verwandelt aus dem Padma, geboren werden.
Allapanga fährt in den Körper der verstorbenen Hirtentochter, an
Aessuri Töchter übertreffend, als die Göttin Zogto nigooza Bälgä
ä (die weit und breit strahlende Mutter der glücklichen Fähigkeit)
ı Tschikitu (s. Bergmann). Die in die Chanin verwandelte Schimuni
von hoher Geburt) das Blut und Fleisch der Kinder von hoher
Heilung von ihrer Krankheit (im Goh Tschikitu). Das Schampala-
bila) liegt (nach dem Goh Tschikitu) nordwestlich von Indien. Die
ıanin erscheint ihren Kindern aus den Wolken mit einem Schwert

n fünffachen Auge seines scharfen magischen Geistes erkannte der
Schampala-Reiches regierende) Chutuktu in dem Goh Tchikitu
ldübär (s. Bergmann). Biwangigirill ist (nach den Kalmücken)
theit. Oesängs Erzeugter, Bokdo Dschangar, der Held, thront
barra altai. Neben dem breiten Schartie Dalai verweilt er
ıers. Vor der Fürstenwohnung Dumba Zagaan steht nach
s bumbischen Reichs (nach dem Kalmückischen Heldengesang
Bokdo Dschangar entriss die ererbte Hütte jenseits des är-
aikal oder das Meer von Irkuzk) dem Ssannab (s. Bergmann).
ldengesang gedenken die Krieger, glühend von Weingeist,
Schara Gurgo der Alte (herrschend auf der Seite), wo die



Asklepios). Zu König Morges von Italien (der bretti
Flüchtling Sikelos (Antiochos Syr.) aus Rom. Wer da
Japan unbebaut lässt, verliert es bei Besichtigung d
Gott der Alemannen heisst Mercurius und Vodan (Jo
apud eos Vuetant vocatur, Latini autem Martem illum
Reges in nobilitate, duces ex virtute sumunt (Tac.) d
of the Saxons, when pressed by wars drew lots am
war was put an end to, they all became again of e
Die armenische Era beginnt mit der Einführung des n
Katholikos Moses II. der (552 p. d.) auf der Synode
regulirte (Petermann). Die Dynastie der Bagratiden oder
war jüdischer Herkunft (in Armenien), zum Christent
stammen die Könige der Aphchazen, Albanier (am kas
Die in Stirnlage geborenen Kinder haben durchschnitt
sie besitzen einen Schädel, der in allen Dimensionen
der von in Gesichtslage Geborenen, auch als der Schäd
meinen, sich vielmehr demjenigen am meisten nähert,
beobachtet wird (Hecker). The skull of the Mineiro
ancestors or at least his father is born in the count
phalic, and it is rather coronal, than basilar (rarely n
the region of the cerebellum). The sides are somewhat
head is rare as a talent for architecture or mechanic
the cocoanut-head than the bull-head or the bullet-
hair is of all shades between chestnut and blue black
Geraes). Das serische Eisen ist das beste (nach P
Beinamen Fama Julia, Stadt der Turdetaner, östlich v
(Spanien) oder Xeres de Cavalleros (von Bibra). χαλ
bedienten sich (1131 p. d.) aus Kupferlegirung gegos
no great difference in the physical characteristics of
and southern latitudes, the superficial distinction ar
feeding or vice versa (in Australia). With the excep
the unusual breadth of the nose and strong mouth, th

, im Wasser zu liegen, wie es bei Eingrabung

well as the Anglo-American has been modified morally by climate, and has assimalated in national character to the Hunc igitur formatum hominem de terrae pulvere, sive limo nectus), hunc (inquam, ut expressius dicam, sicut Scriptura de terra, animale corpus factum esse, docet Apostolus, cum factus est iste homo in animam viventem, id est, formatus st in animam viventem (Augustin). Als Talisman alles Beaturkräften symbolisirend wird das Toli (mit zwölf Zeichen uf der Brust getragen (von den Lama), während die Scheibe elt darstellt, die verschiedenen Gegenden durch kleine Erallen) bezeichnend.



heissen, insofern man eine ehemalig höhere oder gerin
hat (s. Bergmann). Chutuktu (im Schampala-Reich) verl
ein magisches Luftpferd, um sich nach seiner Heimath
der schrecklichen Schumnus, da diese ihn, als mit den
habenen Mittlers begabt, nicht schaden können. Die G
(bei den Mongolen) Sungan Barmid, weil aus sechs Eige
Oegölgö (Entziehung des Irdischen), Schakdschabad (An
harrlichkeit), Kizähngä (Heiligkeit und Keuschheit). S
Billik (Fähigkeit). Goh Tschikitu ruft den Freudenbringe
Reichs, den Besieger der vier bethörenden Schumnu a
33 Tängäri in 3000 Ländern beherrschend, über die Aessur
konnte einst den Vater des Goh Tschikitu beneiden, bev
und Herz der Menschen essend) das Land verwüstete.
nicht geschehener Dinge, die fünf Zeiten verschwinden u
Söb gar gätückssän (die fünf Zeiten genannt), dann wird
mit den Namen Kihsär Zassutu erscheinen. Goh Tschiki
desselben unter den Jünglingen prangen, Sanalyn Tschi
Ajalgo wird als Weiser bekannt sein, Aerdäni Zäzäk als
Sädkilijn Tschimäck Gegenwart und Zukunft enthüllt hat
wechselnder Stellung zum Himmel hinauf, rücklings,
umher, gehend und liegend, bald sich über den ganz
bald sich zusammenziehend, wie die Oeffnung des Mun
in mancherlei Gestalten verwandelt hatte, erschien sie
Gestalt (nach den Goh Tschikitu). Geboren im Goh Ts
grosse Nidubär die lebenden Wesen nach der Weise de

*) Die Hausgötter (Krety oder skrietsky) schützen
oder einer gekrönten Schlange das Hauswesen (in Mähren).
Sotky oder Setky. Čarnokniznik und Cerodejnik (Priest
später für gleichbedeutend genommen (Dudik). Julius A

rgwand hinauf, deren Höhen mit Thürmen gekrönt waren in
n Befestigungen von Kuy-Yung-Kwan.*) An der vorderen
ür eines Doppelthores, das Häuser einschloss, war eine mensch-
he Figur, mit ausgebreiteten Schuppenbeinen gemalt, zwischen
ei Figuren, die auf Fischen standen. Innerhalb des Thor-
ges zeigten die Wände die Sculpturen der vier Maharajas
it Speer, Guitarre u. s. w.). Aussen ist eine dickbäuchige
ur mit vorstehenden Augen ausgehauen. Niedrige Steindeckel
halten Becher. Der aufsteigende Weg eröffnete uns einen
ck auf neue Bergketten. Vor den Wachtthürmen stehen
über bezeichnend) weisse Pfeiler (mit der Sculptur einer ge-
elten Katze). Die Befestigungen**) laufen über den Rand

*) Die Inschrift auf dem Bogenthor des Passes Kin yung Kwan ist sechsfach
Tibetischen, Devanagari, Baschpa Mongolisch (1260 p. d.), Ouigur (die Grund-
des jetzigen Mongolischen), Chinesisch und Neu-chih-Schrift, die unter
ta (Stifter der Kin-Dynastie) nach dem Muster der Leaou-Buchstaben durch
in auf die chinesischen Keae-shoo-Charactere begründet wurde (1119 p. d.).
characters were afterwards termed capitals and emperor He-tsung invented a
f small Neu-shih characters 1138 p. d. (s. Wylie).

**) Vor dem Abschluss Chinas unter den Thsin waren die einzelnen König-
durch Befestigungen geschieden (wie im alten Mexico). Eine Mauer an
tadt Emporias trennte (nach Scylax) die Wohnsitze der Iberer von denen
igyer (Phocäer von Massilia). Das von den Iberern (nach Feret) gegründete
wurde von den Volskern (oder deren Stamm der Tektosagen) besetzt.
dans l'idiome des Bretons, se dit, au figuré, d'un lieu habitable dont on
marquer la petitesse, et telle, que l'on peut se représenter Toulouse dans
mmencements (Latour d'Auvergne). Bebryx, Vater der Pyrene, beherrschte
ebryger (Silius It.). Die Säulenhalle Riwak algâwah in der grossen Mo-
Kairos hat von den indischen Studenten aus Java ihren Namen erhalten.
Minutius Felix wurden dem Teutates Menschen geopfert. Les Cibourniés,
s Rutheni, sont des amas de cendres, des Cendriers. Celten und Armo-
tätowirten sich die Arme mit Thieren. Les baraws (monticules de pierres
de terre) et les galgals (monceaux de cailloux sans mélanges de terre)
s tombeaux celtes (nach Souvestre). The druidical architecture in Western
was replaced by a totally different style, while in India, on the con-
it was permitted to follow its natural course of development. The great
y of barrows near Stonehenge contained interments of cremation, in the
usual during the Bronze age (nach Hoare). Die Steine des Riesen-Tanzes
nach den Ebenen von Kildare in Irland durch Riesen gebracht aus den
Theilen Afrika's (nach Giraldus). Dans la cordillère de Mendoza, les

... weg, auf deren kahlen Spitzen grosse Steinbl...
...egen. Wo die ansteigende Strasse sich verengert, ...
... gegenüber in zwei Felsecken, zwei Tempel erbaut, r...
... ...ning's mit einer gebietend auf vorschreitendem ...
... Figur und links Lauje's in zwei Stockwerken.
... enthalten Figuren, eine derselben die vergo...

... dans une petite plaine à l'est de la punta de las Vacas, so...
... d'anciennes murailles en pierres sèches, construites d'une façon ré...
... s'il y avait eu là une petite ville (s. Martin de Moussy). Als die S...
561) von der Landschaft Coro kleine Vögel, Frösche und verschieden...
...then aus Gold gefunden, wurden die Bergwerke geöffnet. In den Eben...
... arinas (wo sich nach Cassagna die Reste einer Kunststrasse finden) sind ...
...rmige Tumuli von Menschenhänden erbaut (s. Humboldt). In den ...
...abern Sibiriens findet man (nach Sievers) kein Eisen, in den flachen G...
... Asche, keine Leichname. Die Gräber mit Steinmälern enthalten di...
... und künstlichsten Gegenstände. Auch die Gräber mit einzelnen ...
... geben häufig Gold und Silber, die Gräber mit kleiner oder vier...
... nur kupferne Waffen. Der Tempel des Baal Berith diente (zu S...
... Canaan) als Tempelfestung, wie Xochicalco (und den Spaniern der ...
... bei der Belagerung). There are curious remains of apparently f...
... at Rapa, said to be the defences of the earlier warlike times. On th...
... of many of the steep hills are to to be seen these square fortresses (s. Vine...
... is the name given by the inhabitants (round Silbury hill) to th...
... sand stones, of which Avebury-Temple, Stonehenge, the Croml...
... and the Grey Wethers are composed, and of which there are ...
... still scattered over these hills and their valleys having ev...
... cistvaens, with the gallery of approach to the chamber, some cre...
... avenues of approach to consecrated spots, some circles round the sep...
... some lines of demarcation (Merewether). Les mentions de motte...
... de leurs chateaux, sont fréquents dans les aveux du XV-...
... et il faut se garder de prendre, qui subsistent encore, pour des ...
...). Les paysans champenois ont raison contre les archéologues ...
... les buttes de Bussy, non de tumuli, mais de mottes, dans le ...
... Oppidum, τό ἐπί τῷ πεδίῳ. In dem Grabgewölbe von Fa...
... neben dem Leichnam Vasen von Silber und Porcellan (goldene ...
...). Nach dem Siege des Pompejus über Mithridates kamen ...
... (aus Porcellan) nach Rom, die dem capitolinischen Jupiter ...
... geweiht wurden. Im rechten Winkel angelegte Strassen heissen ...
... bei den Griechen. Wo Friesen wohnen, gewohnt haben, und ...
... sind zu wohnen, da findet sich auch der friesische Giebel (s. ...
... und Horsa (zwei Brüder aus der Widingharde) zogen die Fr...
... von Fresenhagen nach der Insel Thanet auf der Themse.

ines dickbäuchigen Buddha. In dem Tempel des schwarz-
n Lauj miah, auf einem Pferde reitend, am Eingange
Dorfes, wurden beim Vorbeipassiren von Reisenden die
n geläutet, um Almosen zu empfangen gegen dafür ver-
äucherstöckchen. Bei der Schwierigkeit des Weges für
bedienen sich die nicht zum Reiten Geneigten eines von
aulthieren getragenen Palanquins zum Reisen. Die Strasse
n, und beim Heraustreten aus einer engen Schlucht,
n hohen Granit-Wällen, steht man vor dem Thor des inneren
, von dem aus die Befestigungen auf- und absteigend
e Bergketten fortlaufen. Durch dasselbe blickt man über
üne Ebene hinweg, die aus der Tiefe heraufschimmert,
e entfernte Bergkette in unregelmässig wilden Gestal-
. In der Nähe des Wachthauses sahen wir einen Treppen-
it sanscritischer Inschrift und Steinsculpturen. Der schon
rgen fallende Regen hatte zugenommen, als wir um
in dem Dorfe Chauto*) Rast machten, und beim Auf-
m Nachmittage herrschte auf der steinigen Ebene, die
durchreiten hatten, ein Unwetter, das das Umherschauen
rte und meinem Burschen, der kurz vorher von meinem
r wegen einer Nachlässigkeit heftiger behandelt worden
ls es dem Umstande nach hätte geschehen müssen, Ge-
it gab, seinen Plan zur Flucht auszuführen. Die Absicht,
rn Sinnavin's Diener hatte, ihm zu folgen, wurde noch
enug bemerkt, um sie verhindern zu können, die im
n Dorfe gemachte Anzeige des Contractbruches blieb
ohne Erfolg, denn obwohl die anfangs sehr lässigen
n beim Vorzeigen unserer Pässe und kräftiger Ansprache

---

*) Beyond the main body of the inner great wall (s. Mayers). After leaving
(Kiu yung Kuan in the Nankow pass) the limestone prevailing on the
side is succeeded by the axial granite, which continues to the end of
near Chatow. Shortly after this the traveller passes several spurs of
r wall. It is a moot point amongst the natives themselves whether this
ter wall is the veritable Great wall of China (Wan-li-chang-cheng).
bout 500 miles long crossing the northern portion of the Chili and
rovinces, the first in a direction from N. N. E. to S. S. W. and thence
therly. It unites with the outerwall at its extremities.

die Sache eifrig zu betreiben begannen, konnten wir uns d
nicht entschliessen, unsere Zeit zu opfern, um den Ausgang,
immerhin ungewiss blieb, zu erwarten. Der Weg führte
eine geneigte Ebene mit Hügelzügen. Hie und da zeigten
Festungswerke und auf vorstehenden Punkten Thürme.
Fluss Chong wurde auf einer steilen Steinbrücke passirt.
Hwai-Lai-Sien (jenseits Yuling) durchritten wir den ausser
der Stadtmauern abgehaltenen Bazar. Auf der folgenden St
ebene standen Hügel hervor. Steinhaufen mit aufgepflan
Stöcken bezeichneten Gräber. Abends kehrten wir in T
(jenseits Lang-shan) ein. Die Wachthäuser waren mit bu
Darstellungen von Gewehren, Bogen, Pfeilen, Schilden verz
Reiter trugen Pfeile.

Am nächsten Morgen brachen wir mit der Sonne auf
durchritten steinige Passagen. Brunnen wurden durch R
getrieben. Ein Tempel enthielt die schwarzbärtige Figur L
Mioh's und daneben war eine kleine Capelle mit verschiedenen D
stellungen ausgemalt. Ueber eine weite Ebene, von Bergrei
umzogen (Felder mit Kegelbergen im Gesicht, an Zelten
Mongolen vorbei) erreichten wir Sha-chengh *) und brachen n
kurzer Mittagsrast wieder auf, den vulcanischen Kegel umreite
nach einer Sand-Ebene. In der Nähe des Pa-pau-shan fin
sich Kalkbrennereien und am Fusse des Kiming-shan liegt Ya
ho. Nach Passiren der Brücke, am Porphyr-Felsen vorbei, folgt
wir dem zwischen kahlen Hügeln fliessenden Flusse aufwä
mit seinen Wasserschnellen. Einen Pass kreuzend öffnete s
der Blick auf entfernte Bergketten. Auf der sandigen Ebe
die dann betreten wurde, geriethen wir in einen Sandsturm, d
die Nothwendigkeit der Staubbrillen zeigte, wie sie in Peki
überall den Reisenden angeboten werden. In eine grüne Fläch
hinabsteigend, fanden wir Nischen mit Holzfiguren, Galgenkäfig
um die Köpfe enthaupteter Verbrecher aufzustecken, und eine
Triumphbogen von Stein am früheren Sommerpalast der mo

*) Dann Sin-pao-an. Zwischen Yuling und Sin-pao-an folgt der Weg eine
Thal am linken Ufer des Hun-ho. Die Strasse bei Sian-hwa fu hält sich in der
Nähe von einem Arm des Yang-ho.

ıen Kaiser. Steinfiguren, roh gearbeitete Fürsten, Frauen
. darstellend, standen am Wege, dann Figuren von Pferden,
rn u. s. w., auch chinesische Inschriften. Bei der Ankunft
n-hwa-fu, einer Stadt von 200,000 Einwohnern, fanden wir
lasthäuser besetzt, und begaben uns deshalb nach dem
r der Lazaristen, wo Père Laurier uns freundlich empfing
a Refectorium erquickte.
m nächsten Tage passirten wir eine sandige Ebene und
ten dann über Sandsteinhöhen in eine grüne Ebene. Flache
Erhebungen zeigten sich in der Ferne, und am Ende einer
ten Ebene erschien Kalgan im Halbkreis der umgebenden
Die Befestigungen der grossen Mauer liefen an den
itzen fort, mit Thürmen unterbrochen. Der Pei-cha wird
ner Brücke überschritten. Nach Ankunft in Kalgan*)
ntzefuh oder Tschang-Kia-Keu) stiegen wir in einem Gast-
jenseits der Stadt ab (31. August) und wurden von dem
mit englisch geschriebenen Empfehlungen seines Hôtels
kommt. Am Nachmittag suchten wir die russische Fac-
uf, von der sich seit dem Abschluss der Verträge der
l mit Kiachta vermittelt und lernten dort den Leiter der-
, Herrn Noskoff, kennen, sowie Herrn Sidneff, der für seine
ise Vorbereitungen traf. Beim Heimkehren bemerkten wir
ater auf der Strasse, bei dem die männlichen und weib-
Zuschauer durch einen offenbleibenden Raum getrennt
Auf der Bühne sassen ein Herr und eine Dame auf
Stühlen in Unterhaltung zusammen. Gefechte reguliren
ch dem Takt der Musik. In den Häusern der Stadt
Anzeigen vertheilt, um darzuthun, wie viel auf jeden
genthümer in der Contribution falle. Das Gasthaus war
Cash belastet. Kalgan hat seinen Namen Thor von
gen Bergthor erhalten, in dem sich seine Festungswerke
, und wo den ganzen Tag das regste Treiben herrscht.
rassen sind mit Läden besetzt, die Häuser durch Bogen

Kalgan consists of two towns, the Hiapoo and the Shangpoo. In the
is the walled town of Wantseuen-Hien, approached by a modern bridge,
eo. The road leads past the town to the Shangpoo (s. Swinhoe).



Figur, und dann, als die Figuren der beiden
sechshändige und dreiäugige Figur mit zwei k
hinter den Ohren, und rechts eine vierhändige
die in ihren Händen Waffen, Kisten, versiegel
hielt. Ueber der Haupt-Nische der Mittelfig
Schüssel aus weissem Metall als Spiegel be
Seiten der Nische das rothe*) Bild des drei
mit zwei Begleitern. Die Wände waren be

---

*) Ehe die Kupfer-Indianer die Eskimo überfielen, b
schwarz oder roth oder mit beiden Farben (Hearne). D
folgen die Eskimo, weil sie diese für Zauberer halten un
Indianer-Häuptlings geglaubt wird, dass er von einem E
Hearne). Im Jahr 1756 wurden 40 Eskimo von den Indi
fallen und getödtet, weil diese ihren Häuptling durch de
Thorwald überfiel (in Wenland) die dort getroffenen Sk
sie mit seinen Leuten. The Caribi women perforate t
pins sticking through the hole, with the points outward.
pins, thorns or simular substances were thus worn. Sh
the pin, they will take it out and again replace it in the
are no longer required (s. Brett) die Haut wird oft zu
Kleidungen fehlen, zunächst die Ohrläppchen. Sapuru sin
unter den Waden bei den Caribinnen. Stedman erhielt ei
knochen der Cariben. The Caribis fix the stone in the
it in the tree while growing (Brett). Libanius wohnte d
Geisselfest) am Altar der Artemis Orthia in Sparta bei.
abgeschafften Menschenopfer am Altar der Artemis Ortia

chwarzen Figuren in Kettenmützen unter Bildern ver-
mer Scenen Betender, Fechtender u. s. w. In der Halle
Seitenhofes sass über der Unterlage von Lotus die Figur
yin-Pusa's auf einem So (Einhorn) mit Puscha-Pusa auf
Ho (Wunderlöwen) rechts und Winjin Pusa (auf einem
rpferde) links. Vor ihnen standen in einer Figuren-Reihe
fuh (mit kurzgeschnittenem Haar), Shekiamuni (mit einer
n Beule zwischen dem kurgeschittenen Haar),*) Tabe-
sechshändig), Nireschas-Pusa (mit geschorenem Haar)
. Stehende Lohan hatten ihre Hände zum Gebet gefaltet.
r Triade der Buddha sass die dickbäuchige Figur des
den Milefuh (mit Rosenkranz) und zu seinen Füssen
vier Dickbäuche mit lachendem Gesicht, als Rosenkranz
le Tungjuh foah mit einem Ho zu Füssen zwischen zwei
a. In einer Nische am Eingange trifft man, nach der
Seite gehend, die Figur von Witoa-Pusa mit einem
rt. (Manjusri**) hält Schwert und Buch). Unter einem

---

of their head pressed upwards, so that the upper part of the skull ap-
the shape of a wedge. This was supposed to make them look more
in war. In Tiawabou, Cook saw a rude figure of a man made of
k (s. Lubbock). The arrow-heads of the Esquimaux are made not by
t by pressure, for which purpose, they use the point of a reindeer's
in bone (Lubbock). The Dacotahs are said to have sometimes, boiled
their own skins. Nach Strabo kann sich bei den südlichen Bewohnern
die an Schwärze den Mohren gleichen, das Haar (der feuchten Luft
eniger kräuseln, als bei den Aethiopern.

Einige römische Kaiser, wie Commodus und Gallienus (s. Trebellius
n ihr Haupthaar mit Goldstaub bestreut, um ihm einen glänzenden
verleihen (s. Krause). Nach Josephus hatte Salomo goldgepudertes
en.

Il y eut un fils du roi de l'Inde orientale, nommé Man-tchou-chi-li
); qui arriva à la capitale à la suite de plusieurs religieux de Chine.
r Thaitsong (976 p. d.) ordonna de le loger dans le convent Siang-
. Il observait sévèrement les préceptes bouddhiques et devint pour les
de la capitale, un objet d'estime and d'admiration. L'empereur l'ayant
richesses et de faveurs, tous les religieux lui portèrent envie et le
haine, et comme il ne comprenait pas la langue chinoise, ils fabri-
faux placet, par lequel il était censé demander la permission de s'en
dans son pays. L'empereur le lui permit. Quand le décret fut rendu,

Pavillon standen vier knabenhafte Figuren von Taitse-foah, erhobenem Finger. In einer Seitencapelle sass die Figur kiamuni's mit vergoldeter Beule vorn zwischen dem ku Haar, an seiner Brusst das in der Kindheit eingezeichnete Syn Wangsö (als mysteriöses Kreuz) tragend. Auf einem stand geschrieben: Yu-loa-schau-teh. In einem Tempel an Strasse sass in der centralen Halle die schwarzbärtige F von Tsching-hoang mit einem Fächer zwischen Begleitern. ihm stand links mit dick hervortretendem Gesicht die Figur Pankwuan mit Stift und Buch (um Verbrechen zu notiren) rechts die grüne Figur des einen weiten Rachen öffnenden Sho yayeh, der ein Fell mit zwei Augen auf der Brust trägt die Verbrecher greifen muss, um sie zum Urtheilsspruch

Mantchouchili fut d'abord rempli de stupeur et d'indignation. Les religieu firent savoir, que ce décret fut irrévocable. Il resta encore quelques mo partit. Il annonça, qu'il se rendrait sur les bords de la mer du Midi et retournerait sur un vaisseau marchand. On n'a jamais su, dans quel pa s'était-retiré (s. Matouonlin). Un religieux de l'Inde, abordant en Chine su vaisseau marchand 996 p. d.) apporta une cloche pour l'empereur. Les relig de l'Inde occidentale (1025 p. d.) apportèrent des livres bouddhiques (1027 p et des reliques avec une statuette de Tong-ya-pousa (1034 p. d.). Seize Sa néens de l'Inde occidentale, (Samanti et autres) vinrent offrir en tribut des vaux (953 p. d.). Le religieux bouddhiste Taoyouen, revenant du Si-yu pays de l'ouest) apporta des Chelian reliques (965 p. d.). Avec la permis de l'empereur le religieux Hingkin se rendit (966 p. d.) dans le Si-yu p les livres bouddhiques. Les religieux indiens apportaient sans interruption manuscripts bouddhiques à l'empereur (968 p. d.). Yang-kie-kouang-lo (fils roi de l'Inde orientale) vint offrir le tribut et présenter des hommages à l'e pereur (976 p. d.). D'après les lois de l'Inde, lorsqu'un roi meurt, son aîné lui succède. Les autres fils quittent la famille et embrassent la vie re gieuse, et il ne leur est plus permis de résider (bannis comme les Pandus) du leur royaume natal. Le religieux Kanangyouen apporta à l'empereur (986 p des reliques de Çakyamouni, offertes par Mosinang (roi de l'Inde). Suivant l Samanéens Chi-ou (Dassapala) on arrive du royaume de Lolo (Lara) au royaum de Sanbata. Le religieux Fa-yu trouva dans le royaume de San-fo-tsi (à Sumatra le religieux indien Meimo lo chili, qui reçut la permission de l'empereur de s rendre au royaume du Milieu). Che was considered (amongst the Caledonians as the god of the Soil or earth (s. Robertson). Neithe was the water-god of th Gael. Netha (Nethan or Neptunus) means water in the Tuscan language (ac cording to Fergusson). Tamha (Tawa) is the still quiet water (in Gaelic).

ren. Die Wand war bedeckt mit dem Gemälde Jühoang's, weissem Bart zwischen Begleitern an einem Tische sitzend r mit Büchern, Documenten, Abakus u. s. w. besetzt war) und Knaben mit Thee bedient. Gegenüber sass (an der Gerichts-l) zwischen zwei Assessoren die schwarzbekappte Figur Pan-ian's. Am Nebentische fand sich, seine schwarze Mütze mit em Zeug umwunden, Laoyeh zu Pferde. Daneben Glocken, g (von Metall oder Holz), Reisopfer, Räucherkerzen, Shamsu s. w. In dem Laih miaoh genannten Tempel (in der Nähe Theaters) sass in Kettenmütze die fächerhaltende Figur anti-lauoh's mit einem dicken von Lippen und Kinn herab-enden Schwarzbart und einem Discus auf dem Bande des fschmuckes. Links sass Shansa-lauoh, rechts der flach-kige Leba-lauoh. Ein grosser Stein-Speer war aufgesteckt, Waffe des Alterthums, und daneben Waffen, wie Bogen, le u. s. w. In einer abgetrennten Einzäunung standen zwischen Wärtern zwei Pferde. Hinter der Bühne des Spielhauses, der andern Seite des offenen Raumes fanden sich Zimmer für Spieler, um sich anzukleiden und vorzubereiten. In das al eines anderen Tempels waren die vier Maharaja gestellt sitzende Könige), mit Guitarre, Schwert, Schirm und Ball. der centralen Halle sass mitten in dem Laubwerk des himm-en Baumes*) (mit stehenden Figuren zwischen den Zweigen)

*) Die heiligen Haine bildeten nicht nur in Griechenland, sondern auch in Freiungen (Asyla), welche Sclaven, Schuldnern und Verbrechern eine Rastsstätte darboten, ehe Tiberius eine Menge dieser Schlupfwinkel aufhob, Schutzgeist einer solchen Freiung heisst Lucaris (Lycoreus), die in seinen t Geflüchteten sind die Lucerenses, als Eponymen der dritten Tribus des m Rom bekannt (s. Rudorff). In Deutschland waren die Asyle durch gssteine mit einem Beil und abgehauener Hand oder einem Handschuh, aiserlichen Wappen und dem Worte Freiheit bezeichnet (nach Haas). Der ungstag (dem die Richtung der Tempelaxe entspricht) bezeichnet zugleich eburtstag des Gottes, denn jedes Templum wird von einem bestimmten ellen Gott bewohnt, dessen Dasein an den ihm geweihten Raum auf das geknüpft ist (Nissen). „The good are good warriors and hunters“ er-ein Pawnee-Häuptling (nach Morse). Der Tempel auf der Insel Cozumel atan wurde jährlich durch Pilger besucht, jedes Dorf der Muyscas hatte ebahnte Strasse zum Tempel am See von Guatavita und die Pilger von

In der inneren Mongolei nomadisiren das blaue, rothe, röthweisse, graue, gelbe, gelbliche, blaue und bläuliche Banner

---

then den Kallewe Poeg, die Skandinavier Starkather nennen (als eine die e eines Mannes zeigende Erdvertiefung, in deren Höhlung die Esthen und Zweige werfen, aber ohne sie schliessen zu können). Töll, der Beer von Oesel, warf sich sterbend unter eine heilige Eiche, wo er versank, 'olke versprechend, auf Hülferuf zu erscheinen. Als er aber aus Muthwillen Hirtenknaben geneckt, sich fruchtlos aus dem Grabe erheben, erschien er wieder, als bei der Eroberung der Sachsen (Wennelaine oder Feinde) das eine Noth klagte, so dass dieses sich taufen lassen musste. Nur Narayan eh-Rajah of Assam) succeeded his father Bisu or (according to the Kamrupi ms) Biswa Sing (under whom all the descendants of Hira assumed the f deb), son of Sib (as discovered in the Tantras). His reign is said to been very prosperous (1528—1584 p. d.). He patronised learning and the 12th book of the Bhagabat, and the 18th chapter of the Bharat, to with the Ram Sarasevah to be drawn up under his immediate inspection. mple of Kamakhya (pulled down by Kalaphar, the general of Soliman, the r of Bengal) was rebuilt (Robinson). Chukhenmung (Rajah of the Ahom m), who succeeded (1539 p. d.) to Sarga Narayan, reigned in peace and . Der Riesengeist Juluka der Karaiben ragt mit seinem Kopf über die und lässt nur seinen in den Farben des Regenbogens spielenden Stirn- t sehen. Nach Enes ben Malik hatte der Gottgesandte verboten, die zu tödten, weil sie am Feuer Abraham's vorübergegangen, in ihren Wasser herbeitragend und das Feuer damit besprengend. Nach Abdallah- r sind die Frösche nicht zu tödten, weil ihr Quacken ein Lobpreis t (s. Kazwini). Der Insan-elma (gefangen) wunderte sich (nach seinen rachen verstehenden Kindern), dass die Schwänze anderer Geschöpfe in ihtern (als Bärte) seien, (als Wassermensch). Die Könige. die die Grenzen ier festgesetzt, waren Feridun der Nabatäer, Alexander der Grieche und abek der Perser (nach Kazwini). Von den Inseln Tylus und Aradus im Meere wurden die Phönizier von Tyrus und Arados hergeleitet. The s between Ephesus and Magnesia, south of the Maeander, are worked y Gypsies and are called in Turkish Besh Parmak or in local Greek ktuloi (five fingers) from their five peaks (nach Hyde Clark). Die als Morästen wandernde Dämonine (Wowta) bemächtigte sich (die Gestalt au-Frau annehmend) des schönen Knaben Aboré, der sie (als sie ihn wollte) in ein Hangbauer verrammelte und (entfliehend) in einem s gebildeten Boote über den Ocean schiffte, wo er die weissen Wilden e Künste civilisirte. Nach den Arowak hat Aiomun Kondi (der in der mende) die Welt zweimal zerstört, erst durch Feuer und dann durch obei nur Marerewana aus der Fluth gerettet wurde). Die Mysterien systems Semi-cici wurden dem Arowaken Arawanili von der aus dem



poursuivie par Trajan, qui en était amoureux. n
troupeau en rocher (les grottes du Pion) durch de
herrscht dort jetzt als die Wiesengöttin Daquie (As
dans un vallon étroit au milieu duquel s'élève l'a
Nach Eubulus weihte Zoroaster eine Blumenhöhle de
opfer von Hadrian verboten wurden). The Orehu
female inhabiting the waters (as mermaid). She son
the water with the head of a horse or other animal
merely terrifying, but sometimes bearing both canc
An einer durch Strömung unterhöhlten Stelle am
Hauptsitz (s. Brett). Die Negersclaven nennen sie
mama dance des Obia). Die Zauberer in Obia (Gui
kranken Kinder in Flaschen. Nachdem Makonaima
setzte er seinen Sohn Sigu zum Herrn über die (
Thiere. Die Warans wohnten früher im Himmel, m
einen abgeschossenen Pfeil suchend, die Oeffnung fa
dickes Weib das Thor verstopfte). Das von den
Mädchen gebar einen Schlangenmensch, aus dessen (
Körper unter frischen Blättern begraben) der erst
(s. Brett). Bei dem slavischen Kinderfest Mrskut
Knaben die Mädchen, um sie gesund und thätig z
Weidenruthen und erhalten dafür rothgefärbte Eier (
Die Baba wird bald mit der Morana als Jezi-Baba,
Baba identisch genommen. Die vom Winde getr
als Babi leto (or leta oder poletava) Gesponnenes de

* The Ruler of Lahassa abides in the middle c
next in rank to him at the four corners of the cit
Taringini (of Calhana Pandit) Kasyapa (having dried
Cashmir with the assistance of the superior deities
heaven. According to Forster Salomon opened the
Cashmir According to Bediand-din, the descendants (
(where Adam had come from Serendib) till the Hindu

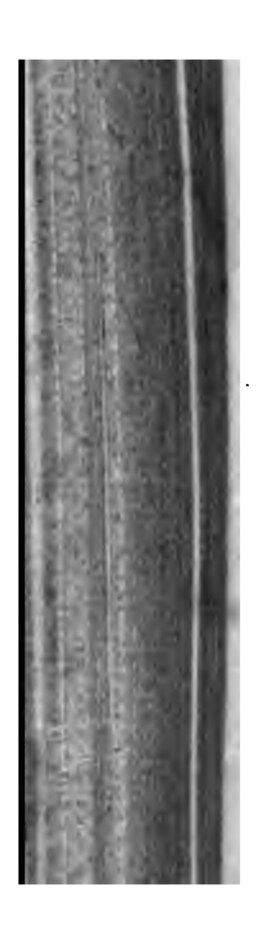
l das Tuschijetu-Chan im Norden, durch welches die Handels-
isse von Kalgan nach Kjachta führt. Die mongolischen
mme wandern innerhalb bestimmter Bezirke, wo man die
nter-, Frühlings-, Sommer- und Herbstlager der Chane kennt.*)

---

h his mother had become pregnant), dissolved and returned to the element,
which he sprang [Phra Ruang] according to Bedia adin. The five God-given
of Pandu grew up in the holy mountain of Himavat, endowed with divine
(according to the Mahabharata). Gonerda (king of Cashmir) coming to the
ance of his relative Jarasandha from Magadha was defeated by Krishna. Die
tterung des Feuers ging von den Persern zuerst über zu den türkischen
men, die sich an der nordöstlichen Grenze Persiens niedergelassen hatten,
dann von diesen weiter zu den Mongolen, bei denen deshalb die Göttin des
s Galai Chana (oder Fürstin des Feuers), die türkische Benennung Ut oder
igt (s. Bansarow). Die Perser (aus der Lehre des Zoroaster) nehmen an
ranfängliches Feuer, das dem Ormuzd als Mittel diente zur Verbreitung
er unbegrenzten Zeit und um aus demselben alle reinen Wesen zu schaffen.
rste Feuer ist (nach den Zendavesta) die Quelle des Lebens und belebte
eschöpfe. Es ist die Seele des Menschen und die Quelle seiner geistigen
keiten. Das sichtbare Feuer wird als Repräsentation des ursprünglichen
verehrt. Es galt als das Zeichen der göttlichen Kraft, Redekunst, Wahr-
t, Kleider und Kinder verleihend. Durch seine Abkunft von der Gottheit
das Feuer als Quelle physischer und moralischer Reinheit verehrt. Ised-
war der persische Gott des Feuers, aber bei den Mongolen (wo Ut Mutter
wurde das Feuer als Göttin verehrt. Die Göttin Ut wurde (bei den Mon-
als Geberin des Glücks und des Reichthums angebetet.

Indem aus der weiten Ausdehnung des von den Stanizen der jaikschen
n besetzten Landes die Unmöglichkeit folgte, alle Berechtigten zu den
rsammlungen in Jaizk heranzuziehen, so setzte sich der Kreis meist nur
Bewohnern des Hauptortes zusammen, wodurch die dortigen Beamten
ur ein grösseres Ansehen erhielten, sondern allmälig aus ihrer Mitte aus-
lich die Starschinen gewählt wurden. So bildete sich bei den jaikschen
schon früh eine vom gemeinen Volke abgesonderte Aristokratie (Brix).
aken marschirten mit einer Wagenburg (Tabor). Ein Kosak musste an allen
udeln, Wirbeln und Kreisen mit seinem Nachen vorbeigeschwommen sein,
in der Genossenschaft für ebenbürtig galt (s. Brix). Um bei den Raub-
en an der Mündung des Dnepr stationirten Kriegsschiffen der Türken zu
, wurden die Böte von Dom aus über Land in die Tatschawoda ge-
. Um die polnische Regierung bei dem gegen die Tartaren geübten
ngsrecht nicht zu compromittiren, nannte Daskiewicz die (1511) auf dem
latz der Insel Chortiza (am Dnepr) vereinigten Freibeuter (1516) Kosaken
e und eigenwillige (leichte, räuberische) Leute (s. Brix), wie japanische Lono.
Ackerbau stand bei den donischen Kosaken Todesstrafe, und auch im





wie sonst das ganze Jahr, und nur die Wächter b
hansischen Vittenlagers in Schonen (s. Büchele). Zur
(an einem fremden Orte) musste die Laris Conlocatio
den Römern. Die Lehrlinge der Hansa wurden bei de
Staupenspiel im Paradies auf dem Schütting (in Berge
der Aldermann vorher zur Ausdauer aufgefordert hatte [
spiel]. Die bei der Wharepin genannten Ceremoni
Murraystrome in Australien durch Ausziehen der Haa
geweiht wird) Anwesenden dürfen einander nicht mit
(früher die Seeräuber von Billiton) fischen in der Gas
legung der Standhaftigkeitsproben dürfen die Jüngli
Festes mit der Teufelsmusik sein, deren Instrument
vom Pajé und seinen Mitwissern aufbewahrt werde
Kasan unterwarfen sich auch die dort lebenden (
pflichtigen) Völker der Mordwinen, Tschuwaschen und
denen dadurch namentlich auch durch die als sichere
jäger (bortniki) eine werthvolle Vermehrung ihrer
Das Rangverhältniss in allen seinen verschiedenen
Stellung, Geschlecht, Verwandtschaftsgrad und Heimat
bis 1613) mit der äussersten Eifersucht beobachtet
fortwährenden Feststellung desselben führten die einze
besonderen Rasreadverzeichnisse, in denen sorgfält
welche Mitglieder desselben (unter den Woewoda) zu
notirt wurden (Brix).

*) Die Fahne des Tschinggis trug einen schwa
(Leute muhamedanischen Glaubens, die Sprache und S
men haben) stammen (tartarisch redend) von den De
Tamerlan's, die (1400) von T[illegible] nach dem See
Mongolen und Turkestaner bilden eine Militärkolon
Bergziege) am Flusse Ili (der Glänzende). Die Stan
Huan-Loi werden am Neumonde mit farbigen Stoffen
sagaischen Tartaren müssen in Form eines Räthsels

lenträger stammten) und ungehorsame oder wilde (die
ge der übrigen ritten). Die Tartaren schrieben in ihren
schen Schreiben ihre Sprache mit der Schrift des Volkes
(mit uigurischer Schrift). Die Tartaren nannten ihr
is grosse Mongolen-Reich. Die Mongolen waren ein

---

st in der Erde und verfolgt den Menschen (Radloff). Der ostjäkische
chutzgott der Menschen. Die Einwohner des Tartarendorfes an der
theils Küsön, theils Tschalgan und theils Kommandiner (den Altajern
Die Lebed-Tartaren nennen sich Ku-kischi (Schwan-Menschen) vom
oder Schwan (Lebed im Russischen). Der siebenköpfige Jälbägan ist
sin auf Erden lebender Menschenfresser. Die Altajer sagen bei Mond-
i (Ai Pyrkan poldy): der Mond ist Burchan (Buddha) geworden (Rad-
Tölös sind Nachkommen der alten Telessen (am Telezker-See). Die
bei Hochzeiten Oission Kadyn (des Krautes Mutter) an. Wenn der
zum Bache niederbeugt, um zu trinken, so taucht er vorher seine
Wasser und spritzt nach verschiedenen Seiten Wasser in die Luft,
airakan, Kairakan murmelt. Hat eine Mutter mehrere kleine Kinder
si den Totos), so nimmt (bei nächster Geburt) eine andere Frau heimlich
lachts aus der Hütte und zieht es auf, bis es für Geschenke zurück-
rd (während welcher Zeit der Aufenthaltsort für die Mutter unbekannt
s). Die Sojonen legen ihre Todten auf ein Gerüst von Stangen und
i dann mit ihren Kleidungsstücken. Die Sojonen zerfallen in zwei
die schwarzen Sojonen (bei denen es fast nur schwarzhaarige Leute
n die (weissen) gelben Sojonen, die zur Hälfte aus blondhaarigen
ien (s. Radloff). Indem der Sojone (am Altai) mit dem Stein Jada
stall) Regen zaubert, ruft er den Ahnherrn Taschtygasch an. Bei
keit wurde Radloff um europäische Medicinen ersucht. Schi-mun
st (im Chinesischen) Pforte (mun) oder Secte des Schi (Schikja oder
Schüler des weisen Khungtsy heissen oft Khungmun oder Pforte
i Herren Loch). Die Chinesen erklären Sramana (der buddhistische
h Khin-hing (der eifrig handelt), Khin lao (der sich abquält oder
in lao nei fa (der Kästeiungen zu seinem Gesetze macht). Von
r Burjat (Buräten) steht der selengische der mongolischen Schrift-
isten (Castrén). Im Himmel wohnt (nach den Mrass-Tartaren)
die Erde gemacht. Er heisst Mukoly (Nicolai der Wunderthäter
re). Unter der Erde wohnt der Böse (Aina), der die Seele des
chen verzehrt (Radloff). Die Schorzen, welche Schor Kischi
ieissen, haben keinen allgemeinen Namen, sondern nennen sich
in denen sie wohnen, als Tom-Kischi (Tom-Menschen), Prass-
hen) u. s. w. Der Name Tartaren, den nur die getauften
von den Russen gegeben. Sie zerfallen in zwölf Geschlechter,
Oberhaupt (Baschlyk) hat (Radloff).



Himmel, der auf die Naturerscheinungen
ewige Himmel*) ist die günstige Wesenheit

---

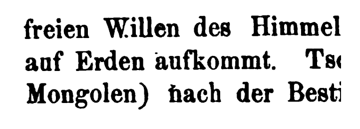
*) Nach Carpinus glaubten die Tartaren an eine[n]
Schöpfer des Alles. Nach dem Armenier Gaiton riefe[n]
zigen Gott an. Nach Rubruquis erkannten die Tartar[en]
einen einzigen Gott, obwohl sie sich auch Götzen ma[chten]
danischen Schriftstellern verpflichtete das Gesetz des
eines einzigen Gottes. In dem Gesetze von Tschin
Tenggri (Himmel). als der Ausdruck des höchsten Wese[ns]
abhängen (s. Bausarow). Die mongolischen Edicte beg[annen]
„durch die Kraft des ewigen Himmels", als der fürstli[chen]
Gnaden. Die Mongolen betrachteten den Himmel als
ewiger Gerechtigkeit und die Quelle des Lebens. In
und Erde in eine Art Chaos zusammengeflossen und
Feuer) bildete sich das Feuer bei der Trennung von H[immel]
Ereigniss wurde der Anfang aller Dinge in den v[...]
Lebens zugeschrieben. Der Himmel war männlicher N[atur]
gab das Leben, die Erde, weiblicher Natur giebt, als
den Unruhen wurde Dunduk-Dashi (1742) zum Fürst de[r]
Sohne als Nachfolger, ernannt. Die Stämme der Cho[...]
Tjumen der Sohn Tjumen-Tschjirgal geboren wurde), [...]
der Djungarei kommend, wurden Unterthanen der Rus[sen]
folgte (1761) sein Sohn Ulashi. Unter ihm kam Zeren-T[aidji]
aus den Stämmen der Chouten, Derbeten und Choiten, si[ch]
der Torguten vereinigend. Unzufrieden mit dem Aufen[thalt]
warf Zeren-Taidji den Plan für die Rückkehr der Kalmü[cken]
um die frühere Oiratschaft wiederherzustellen (s. Popow)

Himmel (als männliche Natur) begabt (nach den Mongolen) den Menschen mit der Seele unter dem Walten des unerbittlichen Verhängnisses oder Schicksals (Dsayaga*) oder Dsaya), den

Lama (auch bei Familienangelegenheiten). Nach mehrfachen Unruhen und Zwistigkeiten unterwarfen sich die Djungaren (in der Mitte des 17. Jahrhdt.) den Chinesen, und die den Djungaren unterworfenen Turkestaner wurden in diese Kämpfe mit hineingezogen. Der Kgelun Dsaya-Bandida oder Ramdjimba, der am Hofe des Dalai-Lama lebte, trug besonders bei, die Geistlichkeit der (im XVII. Jahrhdt. zum Buddhismus bekehrten) Mongolen und Kalmücken aufzuklären, indem er das (nach dem Tibetischen veränderte) Alphabet der mongolischen Bücher (die von den Kalmücken nur schwer verstanden wurden) in solcher Weise modificirte, dass es auch zum Schreiben der Umgangssprache dienen konnte. Dsaya-Bandida übersetzte dann die religiösen Bücher in's Kalkmückische, und fügte eigene hinzu. Viele der besten Bücher gingen den Kalmücken bei der Flucht der Tourgan nach Dsungarien verloren, indem auch die gelehrtesten Gelun (als um den Fürsten befindlich) dabei sich entfernten. Om mani padme hum mit [illegible] Kostbarkeiten findet sich in Wahrheit im Lotus. Im Januar gehen ledige Personen nach der Ceremonie Gluschit (hören) an dunkle Orte, um aus Lauten, die in der Luft ertönen, von ihrem künftigen Bräutigam zu hören. Die indischen Priester gingen früh über den Himalaya und verbreiteten sich längs des Oxus, im östlichen Turkestan und in China. Schon bei der ersten Erwähnung des Schamanismus im nördlichen Asien sprechen die chinesichen Schriftsteller von einer andern Religion, die, vom südlichen Asien kommend, die Oberhand erlangte. Der Buddhismus wurde durch Tobo-Chan aus der Dynastie Tugu (6. Jahrhdt.) in den Steppen eingeführt, und der Schamanismus in den westlichen Theilen der Mongolei, wo (nach den Byzantinern) auch das Christenthum eingedrungen war, verlor an Stärke. Mit dem Falle des Hauses Tugu erhoben sich die Oichone, ebenfalls den Buddhismus begünstigend, der sich in der Nähe von Tibet festgesetzt hatte und von dort den Schamanismus zu bekriegen anfing. Der Islam bekehrte viele türkische Stämme des westlichen Mongolien. Einige türkische Stämme, die ein Reich im Norden Chinas gründeten, begünstigten die indische Religion. Unter der Dynastie Yuen machte der Buddhismus mehr Fortschritte am Hofe und unter den Vornehmen, als unter dem mongolischen Volke, das meistens am Schamanismus festhielt. Nach Vertreibung der mongolischen Dynastie aus China verlor [illegible] der Buddhismus wieder. Die Lama wurden als Vasallen der Revolution beschützt, durch welche der Untergang von Togon-Timur gewünscht wurde. Nai-[illegible] bekämpfte die Schamanen durch die Einfachheit seiner Sitten und seines [illegible]

*) Ferner bedeutet Dsayaga die Gabe des Himmels, in die Seele des Menschen, als er sie herabgesandt hat. Dsayaga ist gleichbedeutend mit dem [illegible] des Himmels) und Sin (die Natur des Men-[illegible] der Macht der Sianbi, wurde geboren durch

24*



freien Willen des Himmel
auf Erden aufkommt. Ts
Mongolen) nach der Besti

---

ein Hagelkorn, das aus dem Him
Chan aus dem Hause der Chunn
die Menschen nicht werth seien
Prinzessinnen geschickter Wolf v
Die Tungusen nennen den Scham
jam „ich zaubere“, wie sombe
Die Benennung Kam bei den ta
sich schon in der chinesischen G
als kirgisisches (den alten ächten
für Zauberer. Das chinesische
gangssprache (dem Nord-Chinesisc
und Kom geschrieben. Sie ne
Wort bugu oder bögi entspricht
golen. Die Tibeter nennen den
Cha-rten-pa, die Chinesen wu-j
beschwörender Mensch). Das S
Sramana kommt von der sanskri
sein oder Büssungen thun bedeu
mun oder Schi-mun. Nach dem
ist der Jâlbägän mit sieben Köp
im Himmel hausen. Er hat se
aber Uelgön zwingt ihn jedesma
greift er die Sterne an und beis
Erde ausgespieen werden (Radlo
verneigen sich die tartarischen I
eine Handvoll Wasser in die Lu
(Altyn Tau oder Goldberg) zur
jäken lebten in den nördlichen
auf Bären ritten (Kuschelewsky
Schwarzwald-Menschen) oder T
Finnen (s. Helmersen). Die Koi
sind Türken (s. Klaproth). Di
Uranchaitze (deren Nachkommen
dass der Donner ihnen keinen S
Gewitter, um den Drachen zum
dhismus wurden die indischen
(s. Bansarow). Die Mongolen b
Nach den Chinesen opferten die
beschworen die Wahrsager der M

usda. Zuweilen wird auch gesagt, dass er auf Befehl ik oder Willenskundgebung) des Chormusda erschien (s. Ban-). Die Mongolen brachten dem Feuer*) tägliche Opfer,

(Itoga genannt) mit ihnen gesprochen habe (die Chamom oder der grosse d den Kumanen heisst). Itugän, Aetugän oder Aetuga ist die Gottheit der l den Mongolen und heisst Cham oder Kam (Chamane oder Schamane) Kumanen (Bansarow). Die Tartaren (in Sibirien) beten nicht zum guten r im unzugänglichen Himmel lebt, sondern zum Teufel, der auf Erden schen näher ist und Schaden thun kann (Gmelin). Den Schamanen be- i die Mongolen als Bugä, die Schamanin als Udagan oder Idogan, als die ansarow). Obwohl das Volk der Mongolen Heiden sind, beugt sich der r dem allmächtigen Gott, der Iroga heisst (Mandeville).

Die Handschrift über die Opferbringung des Feuergottes giebt die ischen Ceremonien der Mongolen. In der Handschrift über das Gebet er findet sich eine Scheidung der alten und neuen Ceremonien (bei der er durch das Brautpaar dargebrachten Verehrung). Ahriman war bei ischen Stämmen als Schaitan bekannt, als das Epithet der Gottheit des Zendavesta, wo er Schetan (der Betrüger oder der Falsche) heisst. medanischen Tartaren geben den Namen Schätan dem Teufel, die heid- den bösen Geistern. Unter den Mongolen ist der böse Geist bekannt -Chan oder der Gott des Todes. Tengeri bedeutet bei den Mongolen mel und alle Götter, besonders als Gattungsname derjenigen Götter, sich die himmlischen Eigenschaften der menschlichen Seele verkörperten. wird Glück gebeten (bei den Mongolen) von Dsayagatschi-Täuggri, Augen des Feindes aussticht und sein Rückgrat zerbricht, der seine Milch und die Schlinge in eine Heerde wirft. Seine Darstellung findet die des Asmaegeldji, in jeder Hütte und erhält tägliche Opfer. Bei golen bringt das Brautpaar am Tage der Hochzeit Opfer vor dem Bansarow). Um das Feuer rein zu halten, galt es bei den Mongolen , Dinge in's Feuer zu werfen, die einen schlechten Geruch verbreiten Glanz verändern. Das Wasser darf deshalb nicht auf das Feuer gegossen aber zum Opfer dienen Gegenstände, die die Helle erhöhen, als Wein, w. Es war verboten, es zu überschreiten, mit einer scharfen Waffe werfen u. s. w. Nach Carpinus war es bei den Mongolen Sünde, in des Feuers etwas mit dem Beil zu bauen, mit einem Messer Fleisch Kessel zu heben, worunter noch Feuer brannte u. s. w. Viele äussere n, und besonders Feuerschäden, gelten als Folge des Zornes der Ut Mongolen). Zur Feuer-Reinigung wurden die zu reinigenden Thiere stände zwischen zwei Feuern hindurchgeführt oder getragen (bei den). Zuweilen hielt man die Dinge über einen Holzstoss oder beräucherte einem Todesfall wurde die Hütte mit Feuer gereinigt und die darin n Gegenstände wurden durch zwei Scheiterhaufen hindurchgeführt.



jedesmal, wenn die W
und ausserdem wurde
(Bansarow). Der Gott

Ein Zelt oder Hütte, in deren
schlagen war, wurde durch de
durch Feuer (das die Macht
bei dem Chan vorgelassen wu
heisst es: „Mutter Ut, erschaff
des Changar-Chan und Burc
Himmels von der Erde gebor
geschaffen von dem Zar der T
die Mutter der Feuerstein, die
Himmel erreicht und durch di
melsbewohner (Tschinggis) un
Tschinggis)! Göttin Ut, der
Lamm mit gelbem Kopf! Die
tochter und eine schlanke To
schaust, dir bringen wir in
Schenke Wohlergehen dem Pr
und allem Volk. Dir beugen
Die Mongolen gebrauchen de
(Schutze) des Chans (sous les
(wie der König) und hat se
himmlischen Sulde (in den ne
mit neun Rossschweifen (die
ahmten Ormuzd in der Organ
lischen Handschrift beschreib
Folgen der Errichtung eines C
mehrung der Heerden, Ver
Geistern, Entfernung von Kr
Flüsse und Berge pflanzte sich
fort, und wenn sie auch in ih
stets die Erinnerung der Plä
bestimmt die Ausgiessung von
Burchan Chaldanu (ein Berg i
Vorfahren des Tschingiskhan u
Berg), Changai-Chanu (im nör
Mongolien), Dsedku-Chanu u.
Selenga, Onon, Kärälun u. s.
oder Chalchä) trugen alle das
golien oder Chalchä war die e
durch politische Umwandlunge

gefeiert als der Beschützer der Fürsten, der Hüter
tes, das Haupt der Tapferen und die Schätzequelle der
Er wird dargestellt als der Anführer der himmlischen
nit einem Schwert bewaffnet und stark genug, um Felsen
r umzuwandeln. Er flösst den Kriegern Tapferkeit ein.
l der Züge der Mongolen betet man zu einer andern
und besonders zu Daitschin-Tengeri (dem Gott der
. Ihm wurden die gefangenen Feinde geopfert. Der
de einer dritten Gottheit (Kisagan-Tengeri) zugeschrieben.
ihm beschützte*) Krieger erschlägt den Feind, nimmt

ngoliens war nur der Berg Mona-Chan (Mune-Chan) und der gelbe
. In der Nähe des Berges Mona-Chan soll Tschingischan begraben
n Seele als sein Genius betrachtet wird.
yagatschi (der Beschützer der Heerden und der Habe) zeigt sich in
n, als Dsol-Dsayagatschi (Glück-Dsayagatschi), der Glück spendet, so
immlische Gerechtigkeit es erheischte, und gegen böse Verführungen
als Aemaegaeldji-Dsayagatschi, die Göttin der Kinder, Glück und
verleihend. Nach dem Gesetz des Manu (in Indien) sind im Radja
ereinigt die Eigenschaften der acht weltbeschützenden Götter (Loka-
n vor dem Antritte seines Berufes sich der durch seine melancholische
Natur in der Jugend befähigte Schamane sich einer Prüfung unter-
achten die Schamanen der Buräten die Fasten. Nachdem das Schaf
geschlachtet und die Stutenmilch ausgegossen war, wurde der Scha-
den Mongolen) zum Gebet aufgefordert. Bei den schamanischen
drei Feiertage im Frühling, Sommer und Herbst beobachtet (s. Georgi).
Dynastie Chunno (s. d.) versammelte sich das Volk jährlich (im
at) zur Opferbringung an die Vorfahren, Himmel und Erde. Nach
versammelten die Tartaren ihre Stuten jährlich am 9. Mai (fünften
Chinesen) und gossen Kumiss als Opfer aus, wie gegenwärtig der
im Monat Uru) bei den Tartaren (wie bei anderen der Monat Saban)
Kalmücken gefeiert, als der Frühlingsbeginn, wo Dankopfer für das
und den Ueberfluss der Milch gebracht wird (Bier, Kumiss und Gräser
Zur Weihe der Thiere werden die Stuten zwischen zwei Pfosten an-
Eine Person setzt sich auf eine Stute (die das Thier mit Kumiss be-
andere auf einen Hengst (die Versammlung umreitend). In die
geheiligten Thieres wird ein rothes Stück Zeug gebunden. Unter der
unno brachten die Bewohner Mittelasiens ein jährliches Opfer den
Felder und Fruchtbarkeit im Herbst (s. Bansarow). Nach Marco
Kubilai-Chan jährlich in einer Gegend Mongoliens ein Opfer von
Götter um Verlängerung seines und seiner Familie Leben und
bittend. Zur Bereitung des Kumiss wurden weisse Stuten (als

sda 700 Jahre vorbeigegangen, fiel die westliche Mauerseite r Götterresidenz Sudocrassun für eine Strecke um. Chormusda

---

in Arjalamgari, ferner waren die Zeichendeuter Moa Gushi, Dangbo und der ig der Berge Oa Guntschid, welche drei ihre Zeichen zu stellen und zu wahr- n sich bereit machten. Auf der weissen Göttin Frage, ob ein Fürst geboren ien würde, erklärte sie, dass Moa Guschi (mit dem Kopf des Vogels Garuda, eherrscher der hohen Götter), Urjawalori Udgari (mit unteren Schlangenkörper, Fürst der Wasserdrachen), Dschamtso Dari Udam (nach den zehn Ge- len strahlend, als Beherrscherin der Dakinis der zehn Gegenden) und Gesser Donrub (als Beherrscher des Dschambudwip, dessen Obertheil den Inbegriff Buddha der zehn Gegenden, der Mitteltheil die vier Maharadscha-Götter und Untertheil der Inbegriff der vier Drachenfürsten enthält) werde geboren en. Ihr Vater wird der Bergfürst Oa Guntschid und ihre Mutter wird Gekscbe rtschila (des Gü Bajan Tochter) sein. Als die drei verwandten Völkerschaften (unter Fürst Tanglun), Dongsar (unter Fürst Tsargin) und Lik (unter Fürst tong) sich zum Ueberfalle gegen Gü-Bajan rüsteten, erbeutete Tschotong die ter (Gekscbe Amurtschila) des Gü Bajan, gab sie aber (weil sie, auf dem ausglitschend, lahm geworden war) seinem älteren Bruder Sanglun, der mit ach der Heilung) in die Wildniss zog. Eines Tages sah Gekscbe Amur- a einen Sperber (mit dem Hintertheile eines Menschen), der vom hohen himmel herab auf die Welt gekommen war, um von einem edlen Weibe ch geboren zu werden. Als Gekscbe Amurtschila in der Nacht des ersten viertels mit einer Tracht Brennmaterial auf dem Heimwege war, begegnete ne grosse Mannesgestalt. Vor Schrecken fiel sie in Ohnmacht. Bei der ndämmerung der weiten Spur folgend, kam sie zu einer Höhle, in der ein h mit einer tigerbunten Fahne, mit einer tigerbunten Mütze und mit eben r Bekleidung und Beschuhung auf einem, von einen Pilz gestützten, Gold- sass, zu sich sprechend: „Diese Nacht habe ich mich auf's äusserste er- t." Sie entfloh aus Furcht, die 300 Wesen von verschiedenen Zungen auseinander. Die weisse Göttin Arjalamgari stieg zum Himmel empor, iden Wahrsager Moa Gushi und Dangbo blieben auf dem Küsseleng ge- n Owogha. Als die Weissagung in Erfüllung gegangen, trennten sich Alle. eib der Gekscbe Amurtschila nahm an Umfang zu, und am Vollmond sie Gespräche darin führen. Am Abend erhob sich der Gesang einer stimme, der andere folgten. Boa Dongtsong Garbo wurde aus dem Scheitel tter geboren und durch einen krystallenen Elephanten der Götter zum l erhoben, Arjawalori kam aus der Armhöhle und ward von dem Drachen- unter Paukenklang entführt, Dschamtso Dari Udam Udgari kam aus dem er wurde durch den Dakini unter Räucherungen weggenommen. Nachdem se Buddha-Wandlungen verschwunden waren, kam auf natürlichem Wege afelsgeburt des Gesser Chaghan zur Welt. Mit dem rechten Auge schielte abe (das Thun und Treiben der Elje im Schimnus zu durchschauen),

Wettspielen und Bogenschiessen stets Sieger blieb) zur Erde.
(Gesser Chan) nahm den sieben Alwin (die täglich 700
schen und 700 Pferde einzufangen und zu verzehren pflegten)
Pferde und wechselte sie gegen magische Stecken aus,
it sie im Meere ertranken. Joro*) bekehrte die räuberische
de Ssadaktschin (die er, in einen Iltis verwandelt, durch
hütterung der Berge schreckte) zur Religionslehre (sich zu
eren, die Gelübde und Fasten zu halten). Der Riese Ik
gorok, der auf der Spitze der hohen Pyramide Kurme seinen
hatte (und dadurch die Sonne verdeckte), wurde durch Joro
inen Murmelthierfänger verwandelt) getödtet. Der Kungpo
nnte Teufel mit Zähnen einer Ziege, mit einer Hundeschnauze
wie eine eiserne Bestie gestaltet, pflegte unter der Gestalt
Erkeslong Lama zu erscheinen, den Kindern die Zungen-
e abzubeissen, um sie stumm zu machen. Da ihr Mann nicht

---

men. Ich bringe euch ein reines Opfer." Joro zerbrach alle Bogen, die
uf der Jagd zum Probiren gegeben wurden.

) Joro liess sich durch die in magischen Verwandlungskräften bewanderten
nte einen Tempel des Chomshim Bodhisattwa (aus Gold und Edelstein)
n (mit dem Edelstein Tschintamani von der Figur des Chomshim Bodhi-
k Tschoridong Lama (Bruder der von Tschotong gefreiten Tochter des Ma
war im Besitze magischer Zaubereien. Er liess aus seinem linken Nasen-
ine Wespe hervorkriechen und schickte sie gegen Joro, ihm ein Auge
echen (aber aus Schrecken stach sie ihn nur in die Lippe). Als die
(das Gehirn zu zerstechen) das Nasenloch emporkroch, packte Joro sie, und
r sie quetschte, musste der Lama sich verbeugen. Als die Jungfrau Kimsius
chwester des Tschoridong Lama), um die Seele ihres Bruders (die Joro in
nd hielt) mit einem Türkis und einer Branntweinflasche vor ihn trat, warf
hr vor, dass nach der Sitte der Tibeter die Schwiegertochter eines Chans
hre lang, und die Schwiegertochter eines Unterthanen drei Monate lang
il aus der Verwandtschaft des Mannes besucht. Auf Bitte des buckligen
Chara liess er das Insect los. Als Rogmo-Goa (die Tochter des Sen-
beghan) nach Tibet kam, um einen der 30 magischen Helden zum Ge-
n erwerben, musste sie den rotznäsigen Joro heimführen (der im Wett-
egte. Als Joro, weil sein himmlisches Füllen nicht das irdische Pferd
sten Asmai (im Wettrennen) einholen konnte, seine Grossmutter anrief,
sie mit Boa Dongtsong (der das Füllen zum schnelleren Laufen anblies)
mel und durchschoss das Pferd mit einem feurigen Pfeil. Als Rogma
rotznäsigen Joro in der magischen Verwandlung des schönen Gesser-Chan
Mitte seiner Schutzgeister) sah, bot ihr die weisse Göttin Arjalamgari

nach Sitte mit ihr lebte, wollte Rogma Goa die Entscheidu
dem Erlik Chaghan (Todtenrichter) anheimstellen. Gesser Chan
tödtete (in seinem elften Jahre) den Fürsten aller bösen Kra

als ihre Schwägerin) ein Kind (in einer Schüssel) zum Essen an und dann
Finger eines todten Mannes.

*) Als Gesser-Chan mit Adschu Mergen (der Tochter des Drachenfürst
auf die Jagd zog, besiegte er sie im Ringen und (nachdem sie das Blut
seinem kleinen Finger abgeleckt) nahm sie zum Weibe. Als der Herrscher
den zehn Gegenden Gesser Chan durch seine drei siegreichen Schwestern (Dscha
Dari und Udam) benachrichtigt wurde, dass in der Nordgegend die Verwandl
eines Mangus (Riesen) in Gestalt eines schwarzgestreiften Tigers (mit fe
sprühenden Nüstern) hause, berief er seinen edlen Bruder Dsesse Schikir
seine 30 Helden, um gegen ihn auszuziehen (und erschlug ihn im la
Als, nachdem die Gemahlin des Küme Chaghan von China Buddha gewor
(gestorben) war, Gesser Chan zur Erheiterung des Chaghan's gerufen wurde,
aus den Schädeln der sieben Schmiede starken Branntwein braute und s
Grossmutter Absa Gürtse durch einen Wirbelwind hinaufschickte, wurde sie
durch berauscht und liess ihm auf seine Bitte eine Leiter herunter, um in
Himmel zu steigen. Beim Heruntersteigen (nachdem er die in der Kiste
wahrten Kleinodien sich angeeignet) warf ihm die Grossmutter (nach der S
das Ausgeleite zu geben) Asche nach, und daraus sind die zerstreuten wei
Wölkchen (Schäfchen) am Himmel entstanden. Mit seiner die Sonne fangen
goldenen Schlinge und mit seiner den Mond fangenden silbernen Schlinge
Gesser Chaghan die Sonne und den Mond, um das finstere Loch zu erleuch
in das ihn Küme Chaghan von China hatte werfen lassen. Als Gesser Chag
drohte, durch seinen Papagei seine Helden herbeirufen zu lassen, gab ihm Ki
Chaghan seine Tochter Küne Goa zur Gemahlin. Als der Vertilger der Wu
der zehn Uebel in den zehn Gegenden, der Bogda, im Anzuge war, wurde
von Rogmo Goa empfangen (oder Gesser Chan). Aralgho Goa (Tümen De
ghalang) verwarf die Anträge, die Fürst Tschotong ihr machte, um den Sohn
reinen Gottheit Tuschita (einer der höchsten Götter-Region im Weltsystem),
Herrcher in den zehn Gegenden (Gesser Chan) treu zu bleiben. Die Höhle
Fluches hatte die Eigenschaft, einen Menschen (es mochte seine Absicht
Vergnügen oder Leid zu schaffen) als Mensch im Traum zu erscheinen und
ihm zu sprechen (weshalb Fürst Tschotong sie consultirte). Als der zwölfkö
Riese erkrankte (weil von Seiten der Höhle des Fluches drei Kübel voll schle
Sachen gegen ihn ausgeschüttet worden) und er durch Prüfung seines ro
Fadens die Ursache erkannte, schüttete er (dem Gesser Chan ein böses Zei
stellend) drei Kübel aus, so dass Gesser Chan erkrankte und Seuchen im V
entstanden. Rogmo Goa, als eine neunfache Dakini-Verwandlung, schaffte
aus wüstem und Wasser aus dürren Erdreich. Gesser Chan betete zu seinen drei s
reichen Schwestern (Boa Dentsong Garpo, Arjawalori Udgari, Dschamtso I

heiten, den Rogmo Nagpo genannten Teufel, im zwölften Jahre den Fürsten der Wassersucht, den Teufel mit eisernen Ohrringen (den Wassergeschwülsten ein Ende machend), im dreizehnten Jahre den Fürsten der Brandbeulen (der Pest), den grossköpfigen Teufel (der Pest ein Ende machend). Als Rogmo

---

Udam), als der gleichzeitig geborene Schutzgeist, in den Wappen zwölfköpfige Riesen zu finden. Sie sammelten die verschossenen Pfeile und richteten ermunternd Reden an ihn, indem sie ihn in der Gestalt eines Kukuk begleiteten. In dem Lande des Schimnu (voll Unflath und Abscheulichkeit) findet sich die Schimnu-Verwandlung eines magischen Flusses und die Schimnu-Verwandlung zweier aneinander schlagender Felswände. Die Götterkinder im Himmelsgebirge, die in Folge ihres Ungehorsams gegen ihre Eltern von den Riesen aufgeschnappt worden waren, wurden durch Gesser Chan um Auskunft ersucht. Am Gebirge der Riesenkinder ankommend, legte Gesser Chan einen Baling als Opfer hin und betete zu seinen Schutzgeistern um Regen und Wind. Der ellenlange Mensch, der aus rothen Fäden weissagte, unterrichtete Gesser Chan von dem mit Schwertern hauenden Baum in der Nähe des Riesen. Als Gesser Chan in Bettlergestalt auf seinen fliegenden Pferden in das Schloss des Riesen eindrang, tödtete er mit seinem schwarzen Stecken die beiden Spinnen (von der Grösse eines Kalbes), die der Riese zur Bewachung Tumen Dschirghalan an die Thür gelegt hatte. Obwohl er durch eine mit Mani (die Formel Ommani pad me hum) beschriebene Decke in seinem Verstecke überlegt war, empfand die Nase des Riesen bei Rückkehr einen Geruch wie von Mistkäfern. Er stocherte sich mit dem Zahnstocher drei aufgeschnappte Menschen aus seinen Zähnen. Der zwölfköpfige Riese hatte ausser seinem älteren Bruder (einen Lama oder Beschwörer) und ausser seiner Mutter (eine Jakscha oder Hexe) noch ein eigenes Kind. Die ältere Schwester des zwölfköpfigen Riesen (als seine magische Verwandlung) verwahrte seine Seele in der Gestalt eines grossen Käfers. Gesser Chan tödtete den Riesen, indem er ihm den Bauch aufschnitt, so dass das flüssige Erz herausfliessen konnte. Durch das Getränk Bak vergass Gesser sich selbst und alles Geschehene. Als die drei Chane der Schiraighol sich berathschlagten, wen sie nach Tibet schicken sollten, um die Prinzessin Rogmo Goa (während der Abwesenheit des Gesser Chan) auszuforschen, entschlossen sich die Schutzgeister der drei Fürsten, sich in einen Vogel Ganga (eine grosse Geierart) zu verwandeln. Der Schutzgeist des Tsaghan Gertu Chan (Namens Tsaghan Uerkün Tegri) verwandelte sich in den weissen Kopf und die weisse Brust des Vogels, der Schutzgeist des Schira Gertu Chan (Namens Schira Uerkün Tegri) verwandelte sich in den gelben Mitteltheil des Vogels, und der Schutzgeist des Chara Gertu Chan (Namens Chara Uerkün Tegri) verwandelte sich in den schwarzen Schwanz des Vogels (den Vogel Ganga bildend). Als die Fürsten (nach erhaltener Auskunft) fortzogen, versammelte Dsesse Schikir (Bruder des Gesser Chan) die ganze Kriegsmacht von Tübet und Tangut, ihnen entgegen zu gehen (kehrte aber auf die falsche Nachricht des Oheims Tchotong

Goa, die sich mit Gesser's Säbel gegen die Fürsten der raighol bewaffnet hatte, von allen Seiten umringt war nicht entkommen konnte, verwandelte sie sich magisch in graue Bremse und erhob sich gen Himmel. Der Schut des Tsaghan Gertu Chan, ein weisser Elje verwandelte in die Gottheit Tsagan Ueskün und jagte die Bremse. schwebte Rogmo vom Himmel niederwärts, da verwandelt Schutzgeist des Schirra Gertu*) Chan, ein gelber Elje, si die Gottheit Schirra Uerkün und jagte ihr nach. Auf Wi flügeln schwebte sie zur Erde hinab, da verwandelte der S geist des Chara Gertu Chan (ein schwarzer Elje) sich i Gottheit Chara Uerkün und verfolgte sie. Als Rogmo Goa

wieder um). Adschu Mergen (eine Gemahlin Gesser Chans) war eine ge Bogenschützin.

*) Mongsa Tüsker (Sohn des Chans von Mon), der (aus Gesser's I Bam Schürtse erschoss, fand sich im Heere der schiraigholischen Chane im Ringkampf mit Gesser getödtet) als Schwiegersohn des Chara Gertu Gesser's magischer Held Bodotschi sprühte Feuer und Rauch. Aus G Tempel wurden die 13 Kleinodien, der Talisman Tschintamani und d Gold geschriebenen Schriften Kandschur und Tandschur geraubt. Gesser (Sohn der Götter aus der reinen Region Tuschid) brachte aus der reinen region Tüschid (Tuschita) 30 Helden mit auf die Erdoberfläche. Tsargia, glun. Laitschab (Sohn des Dsesse) und Ueseskulengtu Mergen Kja, ihrer stiegen auf einen hohen Berg und sassen auf dem Gipfel desselben. Gesser Chaghans gedenkend und weinend. Als die Schutzgenien Gesser drei Schwestern) in Kranichengestalt am Himmel schwebten, gaben sie ihm Brief. Gesser auf dem Altane des Schlosses sitzend, sah den sonderbaren I (denen gleich, die es in seinem Lande Tibet gab) und empfing den Brief dem ein Hagelwetter Tümen in's Haus getrieben). Nach Lesung des I brach Gesser in Thränen aus, und sein magischer Brauner (den Tümen I galang mit eisernen Fesseln in einen verschlossenen Stall gesperrt hatte) los, als er Gesser's Jammerworte hörte, und bestätigte ihm den Verlust Helden und seines Palastes. Die drei siegreichen Schwestern Gesser's in I verwandelt, warnten ihn vor dem vergifteten Kuchen, in der Ordu, wo da durch einen mit schwarzen Hornkäfern bespannten Pflug bearbeitet Dschirghughan Erekectu schoss seine Pfeile unter den Zauberformeln ab die Pfeile, welche Menschen verfehlten, Pferde treffen mussten, und die die Pferde verfehlten, Menschen treffen möchten. Rogmo Goa, die den des Dsesse von den Chanen erhalten, verband seine Seele (auf magische mit einem Sperber, da sie keinen unverwundeten Menschenkörper fand.

ires Mittel fand, verwandelte sie sich auf der Erde in die alt von 600 Nonnen, wurde aber durch das Scharren des ischen weissen Pferdes entdeckt und gefangen. Rogmo Goa ler Gefangenschaft der schiraigholischen Chane) schleuderte h magische Kunst einen Pfeil in die Luft, der seinen Weg Schlosse des Riesen nahm. Seinen Pfeilkasten tönen nd, öffnete ihn Gesser und fand den Pfeil (Dsene's). Er las geistige (magische) Schrift und erfuhr den Untergang seiner Ielden. Um dem, der es gewagt hatte, sich gegen ihn aufmen, die Leber zu durchbohren, schleuderte er einen Pfeil e Luft. Der geschleuderte Pfeil Gesser's*) durchbohrte der tgemahlin des Tsagban Gertu Chan die Leber und tödtete

---

) Der von Gesser geschleuderte Pfeil traf einen schwarzen Kieselstein (von Gsse eines Ochsen). Als Tsaghan Gertu Chan, der auf dem Steine sass, hil schwirren hörte, rief er: „Dem furchtbaren Bogda Gesser opfere ich" es seine Schale mit Thee vor dem Pfeile aus. Weil Gesser ein Buddha af der Pfeil den schwarzen Kieselstein dergestalt, dass die Spitze (an der Seite) hervorkam. Nachdem Gesser zu seinen vielen Schutzgeistern ge- Iolz und trocknen Mist herab zu werfen (um das Schloss seines Feindes rennen), stieg er zu Ross. Die Seelen der sämmtlichen Schimnu-Wesen es er magisch in zwei Imiti (Gefässe) und lud sie auf das weissfüssige es Schimnu (Riesen). Am Flusse Balacha ankommend, breitete er die mitten Imiti mit den Seelen der verschiedenen Schimnus magisch aus, und and daraus eine unermessliche Volksmenge mit Vieh, welches Berge und bedeckend weidete. Um Tschotong zu besuchen, verwandelte sich der ir in den zehn Gegenden, Gesser Chaghan, in einen bejahrten, umher- ien, bettelnden Lama. Eine seiner magischen Kräfte verwandelte er in i begleitende Schüler, welche den Mundvorrath auf einen Maulesel geladen nd das Thier führten. Nantsong machte von den Haarzöpfen der von dteten Krieger ein Pack und befestigte es an sein Pferd. Gesser schoss Yeil mit den Zauberworten ab, dass er während der Nacht zurückkehren enn seine Unternehmung erfolgreich sein würde. Tsaghan Gertu Chan seinem goldenen Throne und trank Thee. Als er das Schwirren des nden Pfeiles hörte, rief er: „Dem Herrscher in den zehn Gegenden, dem en Bogda, bringe ich reuig Opfer dar" und goss den Thee aus der or dem Pfeile aus. Der Gegenstand des Thees (als Opfer) bewirkte, Pfeil in das Fussgestell des goldenen Thrones fuhr. In einem Wirbelrte er bei Nacht zu Gesser's Köcher zurück. Die Hauptwahrsagerin des Gertu Chan sah im Traume, wie er von Gesser Chan übermannt wurde. ne Bewegung des alten Lama kam unter ihm eine goldene Spinne von

n der Tiefe, oder ist er ein Anzeichen, dass der Herrscher
r zehn Gegenden, Gesser Chaghan, im Anzuge ist?“ Alles
ns Furcht. Rogmo Goa schleuderte einen andern Pfeil (mit
Brief beschrieben) in die Luft, der den Pfeilkasten Gesser's
nd Gesser (durch die in der Zwischenzeit gealterte Kuh)
ten Jahre seines Aufenthaltes auf dem Riesenschlosse er-
d, wollte abziehen, sich seiner Helden und seines Palastes
nd, aber Tümen Dschirghulang gab ihm den Bak ge-
n Trank, der Alles vergessen macht. Mit Adschu Mergen
t, schoss Gesser eine Hirschkuh mit gelblich-weisser Blässe
m Pfeile durch und (das Thor am Schlosse der Riesen-
ter mit seinem Beile zerschmetternd) fand (als schöner
eintretend) das alte Weib in derselben Weise durchbohrt.
den Pfeil aus, auf ihren Schwur, dass sie seine Hausfrau
r wollte. Aber kaum hatte er den Pfeil ausgezogen, so
ing die Alte den Gesser sowohl, als die Adschu Mergen.
chen Beide aus ihrem Innern, ihr den gebrochenen Schwur
fend, mit der Drohung, einen Blutlauf zu bewirken und
rch ihre Nieren zu bohren. Die Alte merkend, dass sie
hätten, spie Beide aus. Als Gesser zum Schlosse des
kam, verwandelte sich dieser in einen Wolf und wurde

---

des mit zehn Kräften ausgerüsteten Riesen, kam sie vor der Schloss-
und wurde (mit des Riesen Erlaubniss) durch den Thürhüter einge-
l auf den obersten Sitz gesetzt. Auf ihres Bruders Aufforderung, sich
der Beute auszusuchen, wählte sie den schwarzen Esel (obwohl Rogmo
ss Gesser sich in Alles verwandelt, was er sieht). Um Rogmo zu be-
chickte der Riese einen seiner Schutzgeister in zwei Raben verwandelt
ie den Esel führende Alte beständig begleiteten bis zum Schloss der
des Riesen (in welches Adschu Mergen sich stellte, als ob sie hinein-
dann zurückkehrten, zu berichten, dass sie es wirklich sei. Adschu
g weiter zu den Unterthanen des Riesen und liess den Esel füttern.
genden Nacht schaffte sie dem Esel den Unrath aus dem Leibe, dann
sich früh Morgens mit ihm zu ihrem Vater, dem Drachenfürsten, wo-
den Esel mit vielerlei gesegneten Speisen fütterten. Davon wurde
u einem ausgetrockuetem schwarzen Kinde. Dieses wurde in heil-
sser gebadet und mit verschiedenen Speisen gespeist, wodurch der
n den zehn Gegenden, der wohlthätige und treffliche Bogda Gesser
ine frühere Gestalt bekam.



kommen würde und ward (als er in seiün
zum Oberschüler gemacht. Der Lama verf
Zauberzeichen gegen Gesser's Land und Gege
seinen ersten Schüler, sie mit der Verwüns
dass Menschen und Vieh in Gesser's Land
und Seuchen heimgesucht werden, dass teufl
Plagen dort kein Ende nehmen möchten. D
Zauberzeichen hin mit den Worten: „Möge
Gesser's Lande festen Sitz behalten, möchte
Riesen vom heutigen Tage an dem Lama d
wenden, möchten doch unter dem Volke de
Verderben, teuflische Einflüsse und alle Greue
dauern!" Als einer der Schüler dem Lama hi
Schüler hat für die Gegenpartei Segenswüns
gegen uns Verwünschungen ausgestossen", fr
ersten Schüler: „Mir ist berichtet, du habest
uns verwünscht." Auf des Schülers Antwort,
partei Fluch, der eigenen Partei aber Se
schrieb der Lama*) die Angelerei dem Neide

*) Als Mensch ... der Lama als W... er...
... aber vollständig ... Das
... Von dem Tode seiner Mutter
... Himmel ...
... Vater, ... Seele seiner

ünschte, baute der Haupt- . . selbst die Mahlzeit und Thee . n jeder Schilfstengel mit geölter

. Chaghan begebend, fand er (bei seiner An- . schlossen. Da seinem Rufe, zu öffnen, keine . rte er die Höllenpforten und ging hinein. Die . gend, erhielt er keinen Bescheid. Darnach liess . die 18 Höllenthore in Obacht hielt) den Erlik Die Seele des Erlik Chaghan war eine Maus, Gesser . eigene Seele in einen Iltiss. Seine goldene Schlinge . gte er an die untere Mündung des Schornsteines, wo . mit seiner silbernen Schlinge zum Fangen des Mondes . Oeffnung des Schornsteines, so dass die Maus in die eine . der andern hängen bleiben musste. Nachdem er den Erlik band er seine Hände und prügelte ihn mit der neunundneunzig- damit er schnell die Seele seiner Mutter zeige. Erlik versicherte, . noch gehört zu haben, aber rieth ihm, sich nochmals bei den . erkundigen, von denen schliesslich ein grauer Alter errieth, welches . Geksche Amurtschila sein möchte Nachdem sie aus dem Schlamme Jur. th ass) herausgezogen war, nahm Gesser Chan die Seele seiner Mutter ng und schlug alle Hüter der 18 Höllenthore (nebst dem Alten) todt. han ermahnte den Erlik Chan, in Zukunft bei seinen Urtheilen einen ed zwischen Guten und Bösen zu machen, und entschuldigte sich dann sich verbeugend. Erlik Chan erwiederte, dass er nicht aus eigener und mit Wissen und Willen seine Mutter zur Hölle verdammt habe. en Schicksalsspiegel blickend, habe er dort gesehen, dass sie zur Zeit r's Geburt (ungewiss, ob es ein Teufel oder ein Buddha sei) eine grosse graben habe, um ihn hinein zu werfen. Aus dieser Grube sank sie selbst Höllen hinab. Gesser Chan liess seinen magischen Braunen eine seiner n Gestalten annehmen und die Seele seiner Mutter im Munde hinauf- n Gotte Chormusda, seinem Vater. Die drei siegreichen Schwestern (eine baren Gestalten erblickend, in der Gesser auf Erden erschien) nahmen aus dem Munde des magischen Braunen und brachten sie zum Gotte , als die Seele desjenigen Leibes, aus dem das Rotznäschen Joro unten mbudwip in der Welt geboren worden. Der Gott Chormusda liess Seele unter den hohen Göttern wiedergeboren werden möchte) aus Gegenden Lamas zusammenberufen, die Seele hinbringen und Religions- ber sie lesen, wodurch die Seele der Mutter Gesser's die Gestalt der Buddha's erhielt Abermals wurden Schriften gelesen, Pauken und n geschlagen, Kerzen und Wohlgerüche angezündet, worauf die Seele Waidurja (Lapis lazuli) wurde (wie die Farbe des Himmels). Aber- n Schriften gelesen und die Anwesenheit aller Buddhas der zehn

ist der Abglanz des Sulde der neun Genien.
entsprechen den sieben Amjaspands der
sich die Mongolen auch den Chormuzd an-

werden (von den Mongolen) als bewaffnete und be-
dargestellt, eine Peitsche und eine Fahne haltend. Sie
Falken, Löwen, Panther und Hund. Ausser den neun
geri hat noch jeder Mensch seinen eigenen Dsayagatschi
Mongolen). Zu den bösen Geistern (Feinden der Men-
und des Himmels) gehören die Elje, die in der Gestalt
en und durch ihre Erscheinung Unglück vorhersagen.
ft, schrecken die Menschen, verbreiten Krankheiten und
ten. Die Albin (um den Menschen zu betrügen) lagern
Wege, falsche Feuer anzündend. Die Kultschin sind
einen, um den Menschen zu erschrecken. Die ersten
über die Schamanen fallen (VI. Jahrhdt. p. d.) in die
Chau Tscheun. Schaman bedeutet nach Einigen das
ch Anderen einen Entsagenden. Die Sramaner wurden
hen genannt (in Indien). Schaman kommt von dem
der schaman in tungusischen Dialekten), das von dem
unruhigen, aufgeregten Zustand ausdrückend) im Man-
eint (im Mongolischen) unordentlich, verwickelt, auf-
Mandschurischen) meint tanzen (ich werde tanzen).
rischen) heisst (wie sam-oromoi im Mongolischen) eine
frütteln. Saman bedeutet einen aufgeregten, aus seinen
Menschen (s. Bansarow). Die Russen haben das Wort
sen im jeniseischen und irkutzkischen Gouvernement
n nennen die Schamanen Taräb, die Ostjäken Tadöb,
ongolen Bö oder Bugä u. s. w. Einige Buräten, die
ischten, mussten davon abstehen, da sie sich nicht in
ersetzen konnten. Nach Marco Polo war Natigai (Ituga)
er Verehrung (bei den Mongolen), als Gott der Erde,
e geopfert wurde unter Gebeten um Fruchtbarkeit und
aft der Göttin Aetugen wird die Kraft der Erzeugung
es Himmels erhalten) aufgerechnet. Man verehrte sie
nannte sie die Goldene. Zuweilen werden statt einer
hrt (s. Bansarow). Zuweilen setzen die Mongolen 99
Stamm errichtete in seinem Bezirke einen Obo. Indem
die Schutzgeister des Kreises sich einen bestimmten
hätten, errichtete man dort eine Erhöhung, besonders
damit die Vorübergehenden dort Gaben niederlegen
eit im Jahre brachten die Umwohner ein feierliches
e des Buddhismus bewahrten sich die Obo (da man



eigneten und ihre heilig
Tode machten die Verwa
dung des Verstorbenen,*)

---

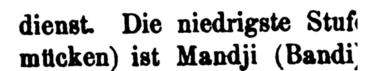
die Volksfeste nicht aufgeben w
ändern, verfasste der Lama Wadj
und Gebete, die dem Obo zukc
einer alt-mongolischen Handschı
kaum eines Weisen würdig sei).
Ziegen und Schafen), die die Sc
frischen Stücke Fleisch in Streif
die neue Ceremonienweise gesetz
Mongolen. Bodontzar, der Gesch
eine Lichterscheinung, die aus
allwissend," „Himmel du bist Ri
Verbrechen wurden durch Erscl
Unfruchtbarkeit) gestraft. Mog
zurückgehaltenen Gesandten des
durch verschiedene Gewitter äus
den gefangenen Kaiser der Chin
Licht hervorströmte, und sich sc
Blitz sich entladet über einem E
den Mongolen), weil sich dort e
unter der Gunst des Himmels
Die Götter des zweiten Ranges s
Gestalten verkörpert. Die Mong
Form an, zuweilen aber stellter
blauen Himmels, und entstand d
Perser) oder Hormisdas.

*) Confucius sagt von den t
sie ihren Vorfahren wie Lebendig
auch Tschingiskhan an. Kubilkl
seiner Vorfahren. Im Anfang de
Vorfahren. Die Seelen Verstorl
Furcht geworden sind, heissen (b
Familie nur einem der von ihr V
bildung und stellte Speise und T
zu vermuthen, dass die Seelen g
üben könnten, entstand der Dien
auch die Seelen fremder Leute i
bestimmte, wer (wenn durch gu
(s. Bansarow). Nach dem Tode
siche Kaiser einen Beamten, ihm

zten, liebkosten und als das Bild ihres Geliebten be-
en. Daraus entstand (nach Abulghaji) der spätere Götzen-

---

ellem erhielt Temutschin von einem Schamanen den Namen Tschingis, errscher der ganzen Erde, indem er ihn auf Befehl des Himmels anzu- hätte. Dieser (Biout-Tenggri genannte) Schamane wurde später von gis (der mit ihm verwandt war) durch seinen Bruder Djutschi getödtet seiner zu grossen Offenheit und Ehrgeizes). Der Chadjir (eine grosse) war das Symbol des Tschinggis. In dem Monumente, das nach Be- seiner Feinde errichtet wurde, wird gesagt, dass Tschinggis die Eli (die unter deren Form sich die bösen Geister zeigten) vernichtete, indem der Chadjir) den guten Genius des Tschinggis darstellt. „Chadjir Tschinggis) triumphirte über die Eli (die Chane verschiedener Horden), als die des Temudschin“ (s. Bansarow). Nach den Chinesen beteten die chine- Chane Morgens die Sonne und Abends den Mond an. Nach Carpini die Mongolen den Mond den „grossen Kaiser“ und betrachten die Sonne Mutter des Mondes, da er sein Licht von ihr erhält. Iroga ist die Gott- Natur (bei den Mongolen), als Ituga (s. Bergeron). Die Perser der Zeiten verehrten unter dem Namen Ormuzd den ganzen Himmel (s. Fou- lemarch fand (6. Jahrhdt. p. d.) bei den Chanen Tugiou die Anbetung ers. Wenn die Buddhisten die sanscritischen und tibetischen Bücher golische übersetzten, übertrugen sie den Begriff des Indra auf Chormusda. skhan nennt sich bald den Sohn des Himmels, bald den Sohn des Chor- Nach Sanang Setsen zeigte sich Tschingiskhan unter den Mogolen auf hl des blauen Himmels und heisst der Sohn des Chormusda. Der von ikhan angenommene Titel entspricht dem chinesischen Tyan-dsö (tyan mel). Wie Chormusda von neun Genien bedient wurde, umgab sich khan mit neun Heerführern und neun Rossschweifen. Tschingiskhan Namen eines der Genien an, als Sohn des Himmels. In den posthumen ird Temudschin (oder Tschingiskhan) Chaddjir-Tschinggis-Tengri (als Geister der Himmelssöhne) genannt. Der Platz für die Obo ist be- wie die Stelle der Genien und Drachen des Landes und des Wassers. ebeten (der Mongolen), wo alle Gottheiten angerufen werden, geschieht und des Mondes keine Erwähnung (s. Bansarow). Die Mongolen be- den Mond als Anzeiger der Zeit, und schrieben ihm Einfluss auf die r Menschen zu. Wie die Spartaner, begannen die Mongolen (wie auch ou) Unternehmungen nur beim Halbmond oder beim Vollmond. Den hrieben die Mongolen Einfluss auf den Menschen zu, Reichthum und t verleihend. Besonders verehrt wurde das Gestirn der sieben Weisen, niss, Milch und geweihte Thiere dargebracht werden. Dann wurden grossen Sterne verehrt, die den neun Tenggri entsprechen. Von Natur- igen wurden angebetet der Gott des Blitzes, der Gott des Reifes und e oder Lu (Lun im Chinesischen), der (als Wappen des chinesischen



dienst. Die niedrigste Stuf
mücken) ist Mandji (Bandi)

Reichs) die kaiserliche Macht, Kraf
Natur) personificirt, bald im Wasse
der Luft (als Vogel mit Flügeln b
der Drache das Gewitter, indem d
dem Schlagen seines Schwanzes en
die Erzeugnisse des Viehstandes seh
derselben, weshalb beim Gewitter (
Milch zu verschütten.

*) Bei der ersten Ansiedlung d
keit untergeordnet dem Kambu-Lan
oder Pandida (Weisen) hatte. S
Tjasac-Lama u. s. w. Die grosse I
jeder Kibitke findet sich ein Prie
und lebt im Churul (Kloster) auf
kalmückischen Fürsten senden vie
weihungen in die halbgeistlichen
Ubasuntji, wird meist nur alten Per
diese Klasse unter den Mongolen
Würde eines Haupt-Lama. Sansara
bunden ist. Unter den Kalmücken
gegen bei den Mongolen häufig al
gewand (als Tschibaganzen) annehm
ihren Familien, arme dagegen bei
Djungaren theilten sich im 15. Jah
roska von den östlichen Mongolen.
der Vortheile theilhaftig zu werden
ohne strenge Prüfung erreicht werd
oft ganz junge Kgelun, die nur T
Mongolen die Erreichung dieses
Wenigen und im höheren Alter err
meint: Kostbarkeit. Om ist die göt
Buddha werden in der Lotus (Padm
ein der Tugend Nachstrebender.
oder Betender (um Tugend). Die
(Buddha), der Gottheit (Nom oder D
(Sangkia). Trotz dem Eide der
russischen Reiche leisteten, fuhren
kirgisische Kosaken, raubten im G
Ajuka Chan (1683) einen ewigen
(1670) seine Tante Dortdji-Araptan

bebste Kgelnn. Ehrentitel sind Bakschi (der erste Priester Klosters) oder Lehrer, Kgebkoi (oder Kirchen-Inspecter), t oder Kumsut (Vorsänger), Kgeik (Pförtner), Niarba nom), Burchatschi (Takiltschi) oder Reiniger, Emtschi (Arzt), haitschi (Astronom, der die Kalender verfertigt). Gewöhn- Schwüre werden von den Kalmücken*) im Namen des

---

chen Stamme an der Wolga. Aus Djungarien kam (1673—1674) Zolom Taischi (der Beherrscher des durbetischen Stammes) mit 4000 Kibitken es sich gleichfalls (als Vasall des torgutischen Fürsten) an der Wolga Durch die Vereinigung von vier Stämmen (Choroscher, Torguitschen, itschen und Durbeitschen), die gegen die östlichen Mongolen geschlossen erhielten die Djungarier den Namen Oirat (Nachbarn oder Verbündete). ken meint (im Turkestanischen), die Nachgebliebenen oder der Rest. Juka's Tode bestellte (1725) der russische Hof (die Zwistigkeiten der Nach- nutzend), den Sohn Zeren-Dunduka als rechtmässigen Chan. Nach seiner ng, wurde sein Neffe Dunduk-Ombo (1735) ernannt. Die K[illegible] wurden siegt. Die Zerstückelungen und Zwistigkeiten in Djungarien, veranlasste r Fürsten zum Auswandern, um Abentheuer aufzusuchen oder ruhigen lt zu finden. Viele nahmen Partei gegen ihre Stammverwandten und fen sich dem chinesischen Kaiser. Andere nahmen ihre Zuflucht zu den mern. Der torgutische Herrscher Cho-Urluk mit 80,000 Wagenladungen Untergebenen und sechs Söhnen zog gegen die erst kurz vorher gegründeten biriens und begab sich dann (da seine Angriffe von keinem Erfolg waren) Ural und der Wolga (1630), die janbulutskischen Tartaren, die No- Chatai-Kiptschaken, Malabaschen u. s. w. unterwerfend. Nachdem er e Zeit an den Ufern der Wolga aufgehalten, beschloss er die Plünderung en Astrachan, wurde aber von den Tartaren zurückgeschlagen und kam it vielen seiner Vornehmen um. Doch blieb der russische Hof bei dem s, die unruhigen Ankömmlinge nur durch Güte zu befriedigen. Auf k folgte sein Sohn Schukur-Daischin, der durch Gesandte der russischen seine Unterwerfung vorschlug und 1655 einen Eid der Unterwürfigkeit Sein Sohn Puntzuk, der ihm folgte, leistete gleichfalls den Unterthans- ter ihm kam der choschoutische Fürst Kundeluin-Ubaschi mit 3000 ungen seiner Untergebenen und unterwarf sich als Vasall dem Chan der . Nach dem Tode des Puntzuk (1670) ging die Herrschaft der Kalmücken n ältesten Sohn Ajuk über.

iefeln müssen immer sammt den Strümpfen unten am Lagerplatz (bei ücken) hingelegt werden, weil sonst die Kopfseite durch diesen niedrigen Anzuges entheiligt werden würde (Bergmann). Ehe die kalmückische en den Feind ausrückt, wird ein Heuhaufen aufgerichtet und im Namen gottes siegreich angegriffen Sobald ein kalmückisches Heer die Grenzen

die Götter sie für falsches Schwören tödten mögen. Beim
ihtlichen Eidschwur wirft sich der Schwörende vor dem
enbilde nieder, worauf die brennende Lampe ausgelöscht
. In Kriminalsachen wird eine schwarze Kuh vor einem
enbilde geschlachtet und das blutige Herz (mit den Zähnen
st) dem Götzenbilde unter Verwünschungen dargereicht
gmann). Der Platz für den Obo muss (nach den mongo-
en Buddhisten) erhaben, angenehm und fruchtbar sein. Nach
essung des Grundes macht man dort eine Erhöhung, worein
hiedene Gegenstände (als Panzer, Waffen, Speisen, Kleider,
eien u. s. w.) gelegt werden. Die Seiten werden verziert.
die Erhöhung werden Bäume gepflanzt oder wird das Bild
Vogels Garuda gestellt. Nach der alten Sitte werden in
be gesteckt ein Speer, Lanzen oder ein Schwert. Der
m muss aus verschiedenen Schichten und Lagen bestehen,
mit ihren besonderen Verzierungen, als wilde Thiere, Steine
Blätter (mit darauf geschriebenen Gebeten). Um diese
Erhöhung ringsum werden noch zwölf kleinere gestellt,
rch diese dreizehn Erhöhungen die ganze Erde zu repräsen-
indem die mittlere Erhöhung den Berg Sumeru vorstellt
ie anderen zwölf die Dwipen oder Theile der Welt. Zur
des Obo*) dienen Opfer (aus Blumen, Früchten u. s. w.)

Nach Matuanlin hiessen die Häuptlinge eines Hauptstammes der Schi-
der nördlichen) Mu-ho-tu, die der übrigen Man-tu. Das Magyarische
it dem Mordwinischen, Wogulischen und Ostjäkischen eine besondere
uppe, die in der Mitte steht zwischen dem eigentlichen Finnischen und
isch-tartarischen Idiomen. Die Mantschi oder Manschi, als am Flusse
ohnend, wurden von den Syrjanen die Wogulen genannt.

ie Errichtung eines Obo wird mit Spielen und Schmausereien beschlossen
ow). Vor Unternehmungen opferten die Mongolen demjenigen Gotte,
als Beschützer oder Gegner in dem bevorstehenden Werke sich dachte.
kheiten wird die Gottheit überredet, statt der Seele ein Thier mit be-
Wolle zu nehmen, und der Schamane unter Grimassen die Seele aus
er in das Thier bringt, wohin sich schon die Seele des Kranken be-
chdem das Thier geschlachtet, wird das Fleisch verspeist und das Fell
Baum gehängt). Bei Viehseuchen schreibt der Schamane die nöthigen
. Beim ersten Gewitter im Frühjahr wird geopfert, sowie beim Obo.
anen müssen mit Feuer reinigen und der Göttin Ut opfern (s. Banza-

len) zu Gute zu kommen. Bei den Ceremonien an Obo heiliges Wasser (Raschian) verfertigt, mit dem man die en benetzt (nach dem Lama Wradjradara Märgän).
ie nach Mongolia führenden Thore der Aussenstadt sind verschlossen. Ein vom Sanscrit (Tienshin) in's Chinesische ngene Buch mit dem Titel Tsan mün fuah kwo tung zeigte er ersten Seite das mit Glorienschein umgebene Bild Tschu-ah's, zu dessen Füssen betende Lohan (in geschorenem) standen, während Wituah in königlichem Gewande sich ben herabneigte.
egenüber der grossen Mauer,*) die in dreieckigen Be-ngen zwischen ihren Thürmen sich auf den Gebirgsrücken findet sich an der Stadtmauer der Tempel des (Kwanyin- Kwanti-hü-huang-miaoh. Die Treppenstufen aufsteigend man in der centralen Nische der Haupthalle die grün ete Figur des schwarzbärtigen Kwanti mit Kettenmütze, r kleineren Figur, die davor zu Pferde sitzt, wiederholt. m Tische steht die hochstirnige Figur des auf einem reitenden Nangsih mit einem Storch daneben. Die Kanyün-pioh's zeigen Darstellungen aus der Hölle. An nd hängen Gemälde, die Scenen aus Kwanti's Leben

s den Namen einer jeden Jahreszeit bestimmt. Bei Todesfällen kommen alle sieben Tage (bis 49 Tage) zu beten. Die Begräbnissart wird nach der Geburt und des Todes bestimmt. Wenn Vögel und Hunde rasch aufressen, ist es ein gutes Zeichen. Ein Bekannter des Lama heirathet Frauen, damit eine dem Lama diene. Kinder davon werden auch enn Beamte in die Jurte kommen, werden sie mit Frauen tractirt.

*) ross the valley the great wall consists of a square crenellated wall urrounds most Chinese cities), when however it begins to ascend the on either side, it loses this form and at the point above the town of nsists of a sort of stone mound of triangular section, varying from et from foot to apex, with an average base of 15 feet across. The ed in its construction is here quartz porphyry, cemented together with The apex is only the width of a single stone (some 8 inches). Origi-pears to have been coated with plaister which has mostly disappeared. (occurring about every sixth of a mile) are at present simply solid earth, but would seem to have been at one time faced with stone.

darstellen. An einer Stelle blickt er nach seiner Apotheose vo
den Wolken herab, und wird von dem Opfergaben bringende
Volke verehrt, an einer andern treibt der Ritter Kwangti seine
Gegner Champangtor vor sich her, an einer andern findet
sich im Kreise seiner Gefährten, an einer andern schlepp
Kwangti und sein schwarzer Diener (Changfutze) Gefangene a
ihren Pferden fort. In einer oberen Terrasse findet sich (n
Kettenmütze) die Figur Yuhuang's. In einem Seitenhofe (neb
dem Schulzimmer) enthält die Mittelnische die Figur des beritt
nen Wuntscho, ein Krummscepter führend, und von den Seite
nischen enthielt die linke die Tafel Taiwang's, die rechte d
Sunto's. Vor der Hauptfigur stand auf dem Altartische d
Metallscheibe (Schingsa), um das Licht der davor gestellte
Lampe zu reflectiren. Unter die Nische war eine Scheibe gema
mit dem Bilde des Wundervogels (Fungho) zwischen Scheibe
mit den Bildern des Drachen (Lung). Auf einer Trommel stan
das in 18 Felder getheilte Spielbrett Tshashish.

In dem Bazar drängen sich die verschiedensten Trachte
der Schafpelz, der gelb gekleidete Bonze, die runde Mütz
des Zopfträgers. Die Waaren sind zur deutlichen Ansich
auf der Erde ausgebreitet, und an alten Kleider-Verkäufern is
kein Mangel. Ein Drechsler sass auf dem Boden zwischen
seinen neben ihm liegenden Werkzeugen, ungestört im Gedräng
arbeitend. An bestimmten Standorten finden sich Miethwagen
um Passagiere aufzunehmen. Packwagen zeigen sich mit dre
Pferden in einer Linie vor einander bespannt. Auf einem fand
sich eine Mongolin, hinter ihrer Tochter sitzend, beide mit einer
Fliegenklappe. Ueber das Menschengewühl ragten die Mongolen*) hervor, die auf hohem Kameelsitze durch die Strassen
hinschwankten. Um einen Handel abzuschliessen verflechten
die Mongolen gegenseitig ihre unter den langen Aermeln ver-

*) Kinder eines Chinesen mit einer Mongolin heissen Erlitza und werden dem Choshun der Mutter zugeschrieben. Ein Eingeborener Haoussas hatte als Sclave in Stambul nicht nur die Manieren und (rumänische) Sprache seiner Herren angenommen, sondern gewissermassen auch das Gesicht eines Neu-Griechen (s. Barth). The children (of Negro-slaves) born in Fezzan are called Shushan (Lyon).

:n *) Hände, und bezeichnen die Zahlen durch Finger-
so dass sie sich verständigen, ohne das die Beistehenden
worüber sie eins geworden sind. Ein Ausrufer warnte
usbesitzer, die Wasserpfützen vor ihren Thüren baldigst
fernen, weil sonst die Strafe des Magistrats nicht aus-
würde. Die Händler sind meistens Chinesen aus der
; Shansi. Chinesische Güter müssen in die Stadt gebracht
durch ein niedriges, enges Thor in der Mauer, wo sie
Beamten gezählt werden. Das Quartier der Gewerbe-
len wird, als Stadt der Kaufleute, Màimatschin genannt.
wohnerzahl Kalgans wurde auf 50,000 angegeben. Kal-
(Thor der Festung) ist der mongolische Name der
ch Jan (wachsen) tja (Familienhäuser) ko (Eingang) ge-
Stadt (Jan-tja-ko oder Chang chia kow) am Flusse
he (dem Flusse der Fremden) gelegen und zerfällt in
, das obere Quartier (in der Nähe der Mauer) und Siabo
tere Quartier). Das von Mandschu bewohnte Quartier
andschu-Difin (der Standort der Mandschu), vom Gouver-
d seinen Leuten bewohnt. Das grosse Thor wird mit
ntergang geschlossen. Die besuchenden Mongolen bleiben
Wirthshäusern der Vorstädte. Eins in der Stadt führt
ild: Zu den vier Geistern (Sdy khay diagne), ein
: Zu den vier Meeren (Ssze hai den). Holz wird von
ch Kalgan gebracht. Grosse Pferdemärkte werden ab-
, an denen auch mein Begleiter Einkäufe zu machen
und mich dann mit seinem Diener, um nach Tientsin
kehren, verliess, so dass ich die noch übrigen Tage im
e mich mit Kellnern und Wirth in einem nicht sehr
en Chinesisch zu unterhalten hatte, oder in meinen Dic-
und Dialoguen-Büchern die Bilderschrift zu Hülfe ziehen
um uns dadurch zu verständigen, da die Aussprache zu

der pasigraphischen Fingersprache (auf dem Sclavenmarkt von Gurchali
eutet jeder Finger, mit dem Worte Danah bezeichnet, 1 Rupee, mit
Dohrah danah 2 Rupee, mit Sut oder Sutili 20 Rupee, mit So 100
. w. (s. Skinner).

geological formation is amygdaloid trap probably of on ancient eruptive
of red clay are also common, with a vast number of sand hills.



8. September folgte die Ausfertigung des
Lama, der als Leiter die Karawane begleite
engagirte ich als meinen Diener einen ch
der einige Brocken russisch sprach und
ein Contract (chinesisch und russisch) auf
Wagen, der die Reise schon mit Kameelen
gemacht hatte, wurde angekauft, ausgebes
Nachhülfen versehen.

Unserer Wohnung gegenüber sahen w
über die Gebirgskämme fortlaufen, und ich
Gelegenheit zu ihr hinaufzuklimmen. Sie is
aufgerichtet und die triangulare Böschung
Die Thürme bestehen aus Lehmkegeln, die
stellt sind, künstlich mit Steinen**) angel
Stadtmauer nächstem Thurme überblickt man
eingeschlossene Thal mit den Quartieren
Flusses und schaut weiterhin auf die Hügel

---

*) Nach Nearchos spannten die Indier Kameele an
wurden von Ptol. Phil. in einem Feste Alexandriens
führt. Nach Leo Afric. wird der Pflug in einigen
Kameelen gezogen. Nero liess Viergespanne von Kameel

**) The great wall was every where constructed of
the immediate neighbourhood. On plains and terraces,
loam, it was constructed with an earthen core, built up

der andern Seite begreift die Aussicht die wellig fortlaufenden Gebirge, die dann in der Gleichmässigkeit der mongolischen Erhebung verschwinden.

Ein Porphyrfels am Flussbette in der Nähe der Stadt trug in Sanscrit-Buchstaben (jeder etwa einen Fuss lang) die buddhistische Formel eingehauen. Eine Steinschrift*) in der Nähe eines Laotse-Tempel berichtet (unter der Sentenz: Ein Wohlthätigkeits-Act ist niemals vergessen) von dem Bau und den späteren Ausbesserungen, die Namen der verschiedenen Geber und die Summe ihrer Contributionen aufzählend. Der Tempel der Kaiser ist roth bemalt (mit der kaiserlichen Farbe).

Die Errichtung einer russischen Post**) durch die Mongolei wurde schon beabsichtigt (nicht nur für Briefe, sondern auch andere Beförderungsmittel) und die damals umständlich erschwerte Erlaubniss, würde sich dann vereinfachen, wie bei der in Russland üblichen Padoroschna. Nachdem die russischen Posten***) Manue und Kussunai gegründet (1858), legten die

*) Die Höhlen von Mangut sind mit ouigurischen Buchstaben beschrieben (Cheschim Bodhisattwa anrufend) und enthalten (ausser Sanscrit-Worten, die mit tungutischen Buchstaben geschrieben sind) auch chinesische Buchstaben (Awakum). Der Donner kommt (nach den Mongolen) vom Heulen des Drachen, der im Blitze mit dem Schwanz umherschlägt. Die Münzen der Kaiserin Katharina (Chotun-Chan), die mit den Mongolen den Vertrag abschloss, galten als Schutzmittel gegen Unglücksfälle und besonders gegen Pocken. Die Schamanen (Kam) der Teleuten oder Telenguten (ausgegangenen weissen Kalmücken) verfertigten Götzen Tschalu des guten Gottes (Kudaí) und des bösen (Schaitan). Die Götterpferde (Kudaimi) dürfen zwar geritten, aber nicht angespannt oder verkauft werden. Wenn es donnert reitet Kudaí im Himmel über Stock und Stein, dass die Blitzfunken aus den Steinen hervorschlagen (s. Georgi).

**) Ohne einen Postschein (evectio) durfte sich Niemand der (römischen) Staatsposten bedienen, die Constantin (nach persischem Muster) eingerichtet. Zum Unterschied von den Staatsstrassen hiessen auf den Nebenstrassen oder Seitenstrassen die Pferdeposten Paraveredi und die Postwagen Parangariae (statt Veredi und Angariae), später als grundherrliche Leistungen. Nach Brettschneider wird die Mongolei von fünf Strassen durchschnitten, die westlichste oder die Poststrasse (1760 Werst) von Peking nach Khiachta, die Karawanenstrasse (Darchandsam), [illegible] von Timkowski (1819) bereiste Strasse Argalidsam und die gleichfalls von [illegible] beschriebene Strasse Gundchidsam. Ausserdem dient den Russen die Strasse Kosaken-Posten.

***) Die japanische Colonisation Sachalins wird von dem Fürsten von Matsmai



den Gebrauch des Pferdefleisches bei den Mongolen. I
am Upsa. Die Giftluft bei schwerem Athmen auf den
wird (von den Hindus) den schädlichen Pflanzen zı
Auf Rudru-Himalleh oder Sumeru-Parbat (dem Throne
Kailas) wollten die Hindupilger (mit Skinner's Fern
(in ihrem fliegenden Gewande) erblicken. Des Kamp
Rawana überdrüssig, zog sich Mahadeo aus Lanka zı
Himalleh). Vom (erzreichen) Schlangenberg oder Smeji
eigentliche Altai (meist Sitz der Mongolen) bis zum
oder Telezkischen See mit dem darin mündenden Fl
Dryd und Dryd Badiga ist die bedeutendste Stammesgrup
berberischen Ursprungs (s. v. Maltzan). Diejenigen
Fasten nicht zu ertragen vermögen, dürfen sich an
Mandsa (eine Art Thee) stärken. Der Imaos hies (bei
(s. Plinius), als Himavat. Unter Toghluk kam eine chin
Delhi (s. Ibn Batuta) für Herstellung des Götzente
Guinnak ist (bei Moorcroft) Hauptstadt der chinesischer
(bei Tibetern) Buten oder (bei Persern) Tibet (s. Mir
oder der dreifache (Sum) Gott (Kanja) wird angerufer
Klein-Tibet (Baltistán) und Butan oder Gross-Tibet (La
Lalitaditya's (714 p. d.) wurde Buchara seiner Pferde
lustig [blutschwitzende Himmelspferde]. In Kanawar un
mehr die Brahmanen, in Hangerang nur die Gelong und
Nowagurh galt um so uneinnehmbarer, weil ein Deo (Dä
Durch Errichtung der Denkmale (mit Figuren) an den V
die Verstorbenen (zu Seran) zu Deotas (Genien) erhoben
Radja (in Leh) ein Sohn geboren wird, so dankt er ab,
in des Prinzen Namen (s. Mir Isset Ullah). Cunla ist
Birmah oder Brama entspross. Strabo unterscheidet (be
völkerung (Cyrenes) πολῖται, γεωργοί, μέτοικοι (mit Ἰου

*) Im Jahre 239 p. d. wurden japanische Abgesandt

us, über Kuisiu, Kiura, Kaoli und Petsi. Kaiser Kanghi
bt der reinen, frischeren und feuchteren Luft Japans die

— —

von Ibarada hergestellt (323 p. d.). Richard I. (Enkel Hrolf's) wurde nach
geschickt, um die Sprache des Nordens (Dacisca lingua) zu erlernen, die
n bereits vergessen war. The men dance all day and the evening they
ed by the women, who mix indiscriminately with them and keep up
and intoxication till the night is for advanced (s. Fraser) on the feast
ring the gods to the Jumna (at Cursalee). Near Gungotree the spot called
e is reached, where the Pandooan or five brothers remained, worshipping
e, after his retreat to Himalaya from Lunka. When ascending Soorga
four died, Joodishteen being assumed (body and spirit) in the heavenly
s (s. Fraser). Im Lied Grou Galdr (der Edda) lehrt die eben verstorbene
ihrem Sohne die magischen Gesänge, um geschützt zu bleiben gegen an-
llene Flüsse, gegen Kälte, gegen eine todte Christin u. s. w. Beim Fest
igen Georg in Telet bringen auch Tartaren Opfer, sowie auch dem heiligen
n Tiflis. Die Sok (aus Sohak) genannten Kaufleute in Akoulis (am
sprachen eine von dem übrigen Armenischen verschiedene Sprache (als
tlich gebildeter Dialekt). Die Karabagh sprechen einen besonderen Dialekt
enischen. Der Löwe war das Reichswappen Armeniens und wurde später
Persern in ihre Sonne gesetzt. Das Alt-Griechische gleicht sehr dem
hen. Vor Erfindung der Buchstaben schrieben die Armenier Griechisch
sch. Das Fabelnbuch der Armenier heisst Fuchsbuch (Aghwesagirk). In
Zeit wurden die Bücher armenischer Literatur im Dialekt des Alt-
hen geschrieben. Später fing man an, populäre Schriften in den Volks-
zu veröffentlichen, die sich unterscheiden, je nachdem die Armenier
kischer, persischer oder russischer Herrschaft leben. Die Lazaristen in
cultivirten vorzugsweise den türkisch-armenischen Dialekt. Seit der
; des Lazarewschen Collegiums in Moskau hat sich dort durch die aus
nen Theilen zusammenkommenden Armenier ein von Allen verstandener
ebildet, der der Lazarewsche (nach dem Stifter Lazarew) genannt wird.
Professor Nazareans (in Petersburg ist derselbe grammatisch ausgebildet,
llgemeine Schriftsprache zu dienen. In der Nähe des Dorfes Girghets
ler Grenze zwischen Kisten, Osseten und Grusiern) jenseits der Schnee-
einer Erhöhung von 12,000 Fuss) ein Fels am Kazbek, auf dem ein
aufgepflanzt ist, mit zu Wohnungen ausgearbeiteten Höhlen und künst-
n-Zellen umher. (In der Nähe findet sich eine Höhle, die die Wiege
skindes, die Kleider Maria's und alte Bücher einschliesst). In den
eben dem Kreuze wohnten früher heilige Männer, von denen sich
einer auszeichnete, der nie Menschen sah. Ein schönes Mädchen im
hets beschloss ihn zu verführen und ging als Jägerknabe verkleidet
birge, wo sie Nachts an die Zelle des Einsiedlers klopfte und um Auf-
Er verweigerte dieselbe, aber hörend, dass es ein verirrter Jäger sei,

Vorzüglichkeit des dortigen Firniss zu, die Holzarbeiten*) z verzieren. Nach ihrer Besiegung kämpfte die Tai-ping, als (lang haarige) Tschan-mo weiter und verbanden sich zum Theil m

---

der weinend in der Kälte stand, öffnete er die Thür. Als das Mädchen sich Abends beim Zubettgehen entkleidete, konnte er nicht widerstehen und sei Heiligkeit ging verloren, was er daraus ersah, dass er am nächsten Morgen nicht wie er es gewohnt gewesen, seinen Bettsack an die Sonnenstrahlen (die durch e in der Rückwand der Zelleangebrachtes Loch in den innern Raum fielen) an hängen konnte. Er verliess dann die Gegend und zog weiter fort. Les devi s'appellaient autrefois carmentes (selon Servius).

*) In einer Mühle von Kulu Nulla gedrechselte Holzschaalen (wie sie a der Höhe des Niti-Gat durch Hirten geschnitzt werden) verhandeln sich na China (s. Fraser). So wiederholen sich die Talente des Tyrolers und des Schwar wälder Bauern überall unter analogen Verhältnissen (s. Ritter). Auf dem Mark von Rampur verständigen sich die Kaufleute des Gebirges und die des nieder Berglandes hauptsächlich durch Pantominen (Herbert). Kant versuchte mitte einer scharfen Analyse des menschlichen Bewusstseins den überempirischen Geh (des alle Bewusstseinsprocesse Urbedingenden oder Apriorischen) aus seinem V wachsensein mit dem Sinnlichen herauszuläutern. Der Schlangenmensch, der Gesandter von Kypros nach Rom kam, wurde von den Schlangen beleckt (Plinius Die Hirsche von Kilikien in Syrien schwammen wegen des üppigen Grases na Cypern. Nach Herodot war ein Theil der Kyprier Aethiopen. Ptolomäos Lathyr liess die Weiber und Kinder der jüdischen Ortschaften zerhauen in Kessel werf um die Fliehenden zu erschrecken durch die Furcht, dass der Feind Menschen fleisch ässe (s. Engel). Meion ist mythischer Herrscher von Phrygien und Lydi Der im Spätherbst bei Nacht wie Feuer leuchtende Stein des Flusses Sag hiess (nach Hermesianax) βαλλην oder König in phrygischer Sprache. Na Herodot wohnten die Issedonen [Usiun] über den Massageten [Jueitschi]. „Ind sich in den indischen Dialecten das Zahn-d (womit in Nepal vâidûrya statt ei Wurzel-d geschrieben wird) in r und l verwandelt, so erklärt (bei dem Ueb gang des V in B) Burnouf den Namen Belur (Bolor) aus vaidura (ein Berg, der kostbare Stein Vâidûrya oder Lazulith gefunden wird)." Samarcand oder Ma canda heisst Al-Sogd (von Sogdiana). Die Perser bauten gegen die Nomad am Jaxartes die Festung Cyreschata (die äusserste Stadt des Cyrus). Auf d jenigen Stufe der Cultur, die der Europäer insbesondere nun einmal erstieg hat (sagte schon Georg Forster vor fast einem Jahrhundert) ist die Kenntniss eigenthümlichen Beschaffenheit aller Gegenden der Erde ganz in sein Bedürfn hineinverwebt. Und um Vieles seitdem noch inniger in der Mitte unseres ne zehnten Jahrhunderts (C. Ritter). Die Beglaubigung des philosophischen V standes (zur philosophischen Behandlung der Geschichte) liegt in der Glei förmigkeit und unveränderlichen Einheit der Naturgesetze und des menschlich Gemüthes (Schiller). Der Bushtea der Cap-Colonisten besteht aus den Blätte

den seit dem Aufstande ihres Offiziers Miao-peï-lin († 1864) gegen die Mandarinen unabhängig organisirten*) Soldatenbanden der Nienfei oder Tsi-ma-tze (Reiter), die nach Kämpfen und Bündnissen mit den aufständischen Mohamedanern (Panzi oder Dunganen) von Chensi nach Tscheli (nach Peking) zogen (1868). Woowang (Stifter der Chow) hob (unter dem Befehl des Tsze-ya) ein Heer von Geistern**) (Shin) aus, die Chowsin und seine

---

der Cyclopia (Galega) genistoides, der Fahan auf Réunion aus den Blättern einer Angraecum fragrans, die pasta Guarana wird aus dem Samen einer Sapindace (Paullinia sorbilis) bereitet.

*) Das Volk ist die nationale Species, welche wirklich in der Natur besteht, der Stamm ist das nationale Genus, welches die Wissenschaft aus den gefundenen Aehnlichkeiten construirt (s. Rüdiger). Die Sindi, südlich vom Palus Maeotis (zu Justinian's Zeit), galten für Hindu (nach Stephen Byzanz). Die dunkle Klasse unter den Chazaren sollte (nach Ebn Haukal) von den Hindu stammen. Edrisi rechnet die Tobbatenses (in Klein-Tibet) ad Turcarum regiones (bei Sidn). Die östlichsten Luren in Kohistan nennen sich Bush-Kurd (nach Pottinger). Die Kirgisen fürchten ihre Unabhängigkeit zu verlieren, wenn sie vom Nomadenleben zum Ackerbau übergehen (nach Meyendorff). Die vornehmen Kirgisen liessen sich in den pyramidalischen Astani (in der Nähe des Karasu) begraben, wo früher ihre Haitan begraben waren (s. Riegelmann) 1750. Cadaver spolians torque, qui collum ejus circumdabat, detracto (is domesticus est Gallorum ornatus, Κελτοῖς κόσμος) suum collum circumdedit. quo facto a civibus suis (Manlius) cognominatus est Torquatus (Τορκουάτος). Die Leiche einer tugendhaften Frau erschüttert die Träger im Kuner und Nargil (Kabulistans).

**) Neben den Bhut (Geistern) werden (in Kumaon) die Masan (Seelen junger Kinder) gefürchtet und die Tola oder Irrlichter (verstorbene Junggesellen). Fällt der Schatten (Chaya) einer (auf Berghöhen lebenden) Acheri (verstorbenen Jungfrau) auf ein Kind, so stirbt es. Ceiri sind die Dämone der auf der Jagd Umgekommenen. Von den Deos (Männern oder Frauen feindlich) der Dörfer ist Runia (auf einem Fels reitend) stets auf der Wanderschaft. Der Raja liess einem in Tigergestalt erscheinenden Bogsa (Zauberer) die Zähne ausreissen. Das Behexen (Ghat) bringt Krankheit und Tod. The Napos believe in a good and evil principle and in metempsychosis (swearing by the name of the devil). The Zaparos (round face, small eyes set angularly and a broad fat nose) believe the evil spirit (Mungia) is a black spectre dwelling in the woods (god or Piatzo). The souls of the good and brave enter beautiful birds and feed on delicious fruits, cowardly souls become dirty reptiles. They bury in a sitting posture (very old men with the mouth downwards) with the hammock wrapped around the deceased (Orton). Many xvaros approach the Caucasian type, the beard and lighter skin hinting a percentage of Spanish blood (1599 p. d.). The wives of the El Dorado adventurers



one of the people is oppressed. The Napo-Country (ia
inhabited by the semi-christianized Napos (or Quijos) o
Napo, the peaceful Zaparos (between the Napo and P
Jivaros (between the Pastassa and Santjago). The Napo l
what prominent vertex, not an excessive protuberance
through the meatus dividing it into very nearly equal p
as viewed from above, small vertical diameter, quadrang
and low facial angle (Orton). Usually they draw ho
mouth to the ears and across the forehead (painting re
They bury their dead horizontally, in a coffin made of
lid of bamboo. Bar-duz, qui laetanter declarat seu dilu
virorum res gestas (Villanueva) im Phönizischen (als ir
natae (bei Ptol.) wohnten (nach Baxter) in Connaught.
dem der Ganges hervorströmt, wird von den Eiszapfen
Les Gwylion des Gallois ont pour pendants les Korrigan
marqué). Nann (étant à la chasse) descendit pour boire.
au bord de la fontaine et elle peignit ses longs chev
oublia, avec le temps, les noms des personnages pour
été bâtis, on en fit la demeure des anges, Engylion
(Villemarqué). Demeter (Ἄχαια Παναγαία) war die Sc
preuve eclatante de la contemporanéité de l'homme de B
est la sculpture, sur une palme de bois de renne, d
l'Isle). De même qu'aux anciens jours les Mantras sont
chef appelé batin (caché) ou batu-kapala (chef des usa
sultan de la race (Borie). Cette même île ou peninsu
quelques milles de Senef, que dans quelque système, qu
de porter dans la presqu'île transgangétique, se trouve (d
un jour seulement de Djesta ou Djebesta, sur la cô
(s. Maury). Aiter ab altero flagelletur et nares sibi invice
Regum Franc.). Inter se flagellentur et capillos sibi invice
formen). Das Lieblingslied der Kurden heisst Lülijan
ein anderes beginnt mit Awdo nalim (ich will klagen) od

las Leere betrachtende Secte der Sieben Weisen in der

---

m (s. Mullah Nujeeb). Bei dem Tsokni-Stamm (der Siapush) heisst Gott und ausserdem wird der Hindugötze Siddascheo (mit dem Trident) ver- sowie Shi Mahadeo (nach Dhunpnt Roy). Die Götzendiener unter den sedanischen) Balti oder Bewohner von Iskardo beten zu Bäumen oder essen ohfleisch (nach Charaph Ali). Unter dem Fürsten (Erghmayum oder Herr rge) oder Gelpo (von Joseph, Prophet der Israeliten stammend [als Susofzye ısufszye]) stehen die Häuptlinge (Dju). Die Kafir im Gebirgsgau Lughman Nimschu-Muselman (Halb-Mohamedaner) Adam ist Va-tam (in chinesischer sche). Die Deo oder Schutzgeister der Wasserscheide legte die Steinblöcke Grenze von Balti (Klein-Tibet) und Kaschmir (Isset Ullah). Neben dem herrscht der Deb (Deba). Wuodan, id est furor, bella gerit, hominique t virtutem contra inimicos (Ad. Br.). Karl M. zerstörte (nach Bothe) an r den Krodo oder Krotti (Krotti Wuodana). Thor autem cum sceptro simulare videtur (Ad. Br.), als Donar. Mane autem facto ad orientalem (der Burg Scheidingen) ponunt aquilam aramque victoriae construentes, m errorem paternum, sacra sua propria veneratione venerati sunt, nomine effigie columnarum imitantes Herculem, loco Solem, quem Graeci appellant m (s. Widukind) beim Siege der Sachsen über die Thüringer an der Jeder Siaposch geht so lange barhaupt, bis er einen Moslem erlegt hat die Rechte der Männer einzutreten) und trägt so viel Federn, wie von hlagene Feinde. Der Wein ist bei den Kafirs so allgemein im Gebrauch, r eine Lederflasche um den Hals hängen hat, um ihn wie Wasser zu (nach Sultan Baber) [Rothe Karen]. Incidit (Nonnosus, ad extremam sularum delatus) in quosdam forma quidem et figura humana, sed bre- et cutem nigros, totumque pilosos corpore (vivunt marinis ostreis et e mari ad insulam projectis. Sugesserunt (Magi) in patriis esse moribus quotidie solem orientem, itaque oportere, ut tempore diligenter observato, phthalitarum prima luce adiret, el ad solem surgentem conversus, hunc (Prop.) Perozes. Magnum ibi pyreum est, Persis maximo prae diis in honore, ubi ignem inextinctum foventes Magi cum alia sacra procurant tum in gravioris momenti rebus oraculum consulunt. Hic ille ignis est, mani Vestam (Ἑστίαν) vocabant ac superiori memoria venerabantur). Die Lateiner leiteten sich von dem im Lande der (nach Sikilien ab-) Sikuler sich festsetzenden Aborigines, die von Reate durch die Sabiner, f dem Hochlande Amiternum) Sabus (Sohn des göttlichen Königs Sancus) rbau gelehrt, vertrieben waren. Von den mit Umbrern (nach Dionys.) n Sabinern leiteten sich die (oskisch redenden) Samniter ab. Die Sage wanderung lydischer Herakliden knüpfte sich (unter den etrurischen besonders an Caere. ὅπερ Μῆδοι μὲν νάφθον καλοῦσιν, Ἕλληνες δὲ λαιον (Procop). Aethiopes quidem sericum, ex quo vestis conficitur ἐστιν ἡ μέταξα, ἐξ ἧς εἰώθασι τὴν ἐσθῆτα ἐργάζεσθαι), quae olim raecis Medica nunc Serica appellatur (ἣν πάλαι μὲν Ἕλληνες Μηδικὴν

Bambu-Laube (von Hekang gestiftet).*) Laou-tze (Greis-Ki oder Laoutan) oder (Peyang oder Tan) Urk (Le-Urk oder Lan

---

ἐκάλουν, ταῦν δὲ σηρικὴν ὀνομάζουσιν), sericum ab Indis emerunt (Proc Als der Rex Auxumitarum (Byzanz gegen Persien verbündet) regem Homeritar Indorum besiegt hatte, begab sich der Legatus Romanus (über Egypten) in Ἰνδικὰ μέρη, wo der König freudig ausrief: Diu est, quod societatem cum Roma ineundi me tenuit desiderium (s. Malala) Currui insedebat alto, quatuor r suffulto, quatuorque Elephantis tracto (Indorum rex Elesboas).

*) Rama zürnte über die atheistischen Grundsätze des (bei seinem V beliebten) Javali, der ihn (um das Reich anzutreten) von seiner Kindespfl abzuwenden und von der Nutzlosigkeit der Opfer zu überzeugen sucht (s. Wh ler). Kumbha-Karna (Ravana's Bruder), der nach sechsmonatlichem Schlaf ei Tag für seine Riesen-Mahlzeit zu erwachen pflegte (und dann unbesiegbar w wurde von Rama getödtet. An Ollamh or doctor in Filedecht (Philosoph entitled to rank next in preponderance to the monarch himself at table, was permitted to lodge or accept refection, when on his travels, at the house of one, below the rank of a flaith (Noble or Landlord chief) in Island (s. O'Cur Fileadh quasi idem ac philosophus (O'Flaherty) poeta. Nach Dühring ist die endliche Zahl gleich der bestimmten Zahl eine simultane Nebenordnung Einzelheiten. Die abstracte Analysis, welche es nur mit Grössen überhaupt, nicht mit bestimmten Grössen (räumlichen, zeitlichen, stofflichen Grössen) zu th hat, kennt die beiden Begriffe des unendlich Kleinen und unendlich Gros Scholastisch hatte jedes Element (einfache Stoffe und unzerlegbar) zwei Eig schaften, und deshalb die Fähigkeit sich in ein anderes zu verwandeln. Ob sich um die Urbestandtheile der Materie zu kümmern, verlangte Boyle die A merksamkeit vorzugsweise auf die Bestandtheile zu richten, die sich wirklich scheiden lassen und für sich darstellbar seien († 1691). Nach Thales entst Alles aus Wasser, nach Anaximenes aus Luft, nach Heraclit aus Feuer. bonum, nisi quod utile. Jenseits der Armenier wohnten wilde Berg-Thracier, Saraparen oder Kopfabschneider (Strabo). Die spanische Hälfte im Cid el Ca peador ist nur eine Uebersetzung des Beinamens des ersten Cid (Sid el Batt dessen arabischer Beiname in dem des Königs von Navarra Alfons (le batailleu fortlebt (s. Hammer). Von Sejd oder Edel (als Nachkomme Mohameds) kom Cid (im Spanischen). Die amyrgischen Scythen (bei Herodot) ziehen zum Pest Die Pomoken (zum Islam übergetretene Bulgaren) wohnen besonders im Ost Die von Probus am schwarzen Meere angesiedelten Franken bemächtigten si der Schiffe in den Häfen und fuhren (nach Plünderung von Syracus) durch Säulen des Herkules nach einem Hafen der Nordsee. Senchan (580 p. d.) com missioned two of his pupils to travel into the country of Letha (Italy), to lea the Tale of the Tain, which the Saoi (Professor) had taken to the East after t Cuilmenn (the great book written on Skins) in Erinn. Nach dem Diario de S Paulo wird aus Batatacs berichtet, dass in letzterer Zeit mehrere Schlangen a

ls Tae-shang-laou-keun (mit zwei Kehlen und drei Nasen-
), war Nachts*) in den Leib der Jasperjungfrau Heuen-
yuh-neu eingetreten (als Lichtmasse) und verliess ihn auf
ıken Seite (nach 81 Jahren). Unter den Han wurden
den Chowle (Convicts unter den Chow) den Privatleuten
a (Noo) erlaubt (im Verkauf der Kinder), auch als Kriegs-
ı (Heung-noo), aber Brandmarken verboten.**) Die Kaiserin

(sechs Zoll lang mit Stachel) vorgekommen seien und ihr Biss tödtlich
rmania, Petropolis) März 6, 1870. Teglathpelassar errichtete Idi-Baal in
Von dem (heiligen) Storch (Aist) heisst das Grab des Kuschum Chan
Islam nach Sibiren verbreitete) Astana. Zur Bekehrung folgten Priester
Lectoren (Agun) und Abassa (Lehrer).
er heilige Nicetius (Bischof von Lyon) erschien Nachts dem Abt (573),
zum Bischof Priscus ginge und ihm sage, sich zu bekehren. Dieser
den Auftrag einem Diakon, und als der letztere die Ausrichtung ver-
te, erschien der Heilige und schlug ihn mit der geballten Faust auf die
so dass sie geschwollen war am nächsten Morgen, und er eilte dem
achzukommen. Mummolus überfiel die Sachsen, die (mit den Longo-
ach Italien gezogen) wieder in Gallien eingebrochen waren 572. Die
ı heimkehrenden Sachsen (von Sigibert angesiedelt) gaben Bronzetafeln
aus. Das Heer des gegen die Longobarden-Herzöge ziehenden Mum-
fte der Fährte eines Thieres über den Isère-Fluss 574. Audarchius im
Ursus verbrannt. Als die Franken am Flusse erschienen, riefen die
es Klosters Latte: „Kommt nicht herüber, ihr Barbaren, denn das ist
r des heiligen Martinus," die Meisten erschreckten, die Wenigen, die
m kamen, scheiterten auf der Heimkehr 574. Häuser von Arles und
ı einer Nacht an den Wänden bekränzt gefunden (durch den heiligen
len Tau-Schreiber), um sie vor der Pest zu bewahren (546). Tau oder
altsamaritischer Buchstabe (der sich der Gestalt des Kreuzes nähert
l auch als Zeichen desselben galt), war (nach der lateinischen Bibelüber-
ich das Zeichen, womit (nach Hesekiel) bei der Plage über Israel die
tigen von den Abgöttischen geschieden wurden. Ein um Lohn ge-
ı Weib erhob in der Kirche ein Geschrei (wie in Verzückung), dass
ır Cato ein grosser Heiliger und dem Herrn wohlgefällig sei, der
ıtinus (von Tours) aber ein Verbrecher. Der deutsche König (bis zu
en Kaiser) durchzog nach der Thronbesteigung das Reich, um es, wie
er eines Grundstücks, in förmlichen Besitz zu nehmen (wie Chlothar
König war zum Schutze des umrittenen Landes verpflichtet. Den
igten die Franken (mit Sigibert) Spukgestalten und schlugen sie
un unter dem vom Fronhofherrn oder dessen Meier zu haltenden Fasel-
ıh) oder Wucherthieren (für die Hofleute) der Stier oder Eber irgendwo



das Wild mit dem geschnitten Fuess begegnet un dem
schrecken, dan allein seine Kogel daruor abthun (W
vini) mussten von einem Hofe (in Corvei) zum Schutz
mit Knütteln (cum totidem fustibus) gestellt werden
(ausser zur Unterhaltung der Grundherrschaft) als sy
Herrschaft (s. L. von Maurer). Magnentius, dessen El
gewanderte) latinische Ländereien von Constantin I. e
lichst, auch im Namen, zu romanisiren. Die Ei
ställen (twrz oder turres) war meistens 15 Fuss hoch
musste mit einer hölzernen Treppe oder Leiter erstiege
Die Thür des freistehenden Wartthurm oder Bergfrid (
nur mit Leitern zu erreichen (oder Aufziehen an Säule
und Liten (L. Sax.) war ein Brautkauf (prutkepu) n
Wenden in Pommern (1249). Die Hoden (von hüt
schaften (in Westphalen), Als Fraser der Rückweg
Fluss erschwert wurde, erklärte es der Brahmane, b
Quellen der Dschemna ein Bad genommen, aus der
reichlicher entgegenrausche. Als die Lama das Regen
durch Kanonenschüsse aufzuklären suchten, berichtete
ihm die Geister der Seen und Füsse zur Huldigung
residiren (als Beamte) ein Lama, Wazir (Vijier) und
Una-desa oder Hiun-des (oder Schneeland). Die Radj
der Suryabangsi (aus Yumila) waren (in Daba) von d
die zu Hülfe gerufenen Chinesen das Land besetzt
übergaben. Die Uniyas umwandelten das am Obo
Mahadeo-Berg.

*) Fuere quondam apud Danos foeminae, quae for
tum convertentes, omnia paene temporum momenta ad exc
bant (Saxo). Hervora (Angantyr's Tochter) zieht (von
das Grab ihres Vaters (in Mannskleidern als Herward)
herrscht Polyandrie, weil Eine Frau für einen Mann z
Die alte Fehde zwischen Sirmori und Gherwali hatte se

t p. d.) in Tibet*) eingeführt. Vor Fobi (mit Schlangen-
d Auswüchsen von Ochsenhörnern auf der Stirn) kannten

---

bminarum nupserit pro precio pudicitie dabit ad altare duos solidos (dem
zu Corvei). Die Hagestolze (infra sepes), die eine Stelle, aber noch
herd hatten, waren (wie andere besitzlose Hörige) Losjungherren oder
r. Eine hörige Genossenschaft (mit juges cottiers) hiess in Frankreich
erie (foneg) oder tourbe (Gehöre oder Hörung). Das Haus, wo der Ehe-
h von der Frau hatte schlagen lassen, wurde (bei Fulda) durch die
ien (des Hofmarschallamtes) abgedeckt. In Hessen wurde die böse Frau
Manne auf einem Esel geführt. Die Basken vermieden Heirathen mit
ehteten Zigeunerbanden in den Gebirgen des französischen Navarra
ens). Non seulement la parenté, mais encore l'affinité, constituait un
au mariage). L'affinité elle-même avait trois degrés (au temps de Guil-
Conquérant). Avec de pareilles précautions on devait souvent trouver
chements, que l'on appelait dirimans (s. Licquet) en Normandie. Arte-
chter des Lygdamis, Tyrann von Halikarnass) zeichnete sich (als Wittwe,
führend) in der Schlacht bei Salamis durch ihre Tapferkeit aus. Die
tödteten die Mutter des zum Nachfolger bestimmten Sohnes. By the
ccount the Jovian or Vrihaspati cycle was not introduced into India
an the IX. century p. d. (Prinsep). In den Inschriften des alt-indischen
s (durch Chaudragupta) auf der Sanchitope bei Bhilsa wird der Dinar
als Münze erwähnt. Auf der Synode von Hierium wurde der Bilder-
worfen, weil Bildhauerei und Malerei heidnische Künste seien (s. Schlos-
ich nur das Menschliche (nicht das Göttliche) ausdrücken lasse. Der
mit den Bulgaren gefangene Renegat (762 p. d.) wurde von den
en) Aerzten lebendig geöffnet, um anatomische und physiologische
gen an ihm zu machen.
Thappah (in Nepaul) has originated by the intermarriage of a Raj-
a woman of inferior cast (s. Fraser). Yayapira (in Kashmir) bekriegt
er Aramuri (König von Nepal). Shah Mir theilte die Bewohner Kash-
ak und Makry. Vor Einführung des Islam beteten die Kashmirer zur
Emanation eines unsichtbaren Gottes (Zufur Namah). Die Mahome-
örten den Tempel des Jagdeo (Siva) in Kashmir, obwohl derselbe Feuer
auswarf. Die oberen Kasten sind Dvijas (bisnati) oder Wiedergeborne.
begünstigte (in Kashmir) die niedere Kaste der Gandhar-Brahmanen.
(der büssende Verehrer Siva's) herrscht als Arya Raja in Kashmir.
der Tempel in Kashmir sind weder durch Cement noch durch Blei-
bunden (nach Mirza Heidur). Sudrische Völkerschaften (Sudracae bei
hnten am Akesines u. s. w. Selon Ortelli la petite horde de Khirgiz
de Dan, la grande horde de Khirgiz la tribu de Nephtali (les Neph-
Beni-Nephtali). La grotte (dans la proximité de Tanoura) est con-
prophète Elie, qui l'a habité, d'après tous les indigués, Israélites et

Hwangte beginnt die zehnte der Epochen der Ke, in siebenter sich die Menschen zu gleichem Niveau mit den erhoben hatten, so dass die übrigen als vorzeitliche*)

ns. (1326), dass die Leiber der Verstorbenen ohne Zerstückelung und kochen dort, wo sie gestorben wären, oder wo sie es verlangt hätten, werden sollte. Ali oder Vali heisst Einer (der Asen), ein Sohn Odin's Rinda, kühn in der Schlacht und glücklicher Schütze (nach der Edda). len Juden verboten von den Thieren auf der Weide gerissenes Fleisch, wie (nach Bruce) in Abyssinien und bei den Attacotti (s. Hieronym.). lais se couvraient la peau de stigmates coloriées (au temps de Guillaume-krant). Die nationale Strebung ist bei dem Engländer oder Franzosen nd des Patriotismus, bei dem Polen und Römer ein Staatsverbrechen r). Sic igitur membra corporis mystici non solum accipiuntur secundum s sunt, sed etiam secundum quod in potentia (Joannes de Ragusio). citur habuisse discipulos, quos Magicam docuit (Fabr.). „Coluerunt filii monte puritatem et sanctimoniam, vocem Angelorum a quibus propabe-lentes.“ Cur autem non intelligamus, quando quidem dicit Scriptura, a m vulvam fuisse conclusam (in domo Abimelech), aliquo dolore factum non possent feminae concubitum perpeti (Augustin). Eine Secte der usch (Lampenerlöscher) war (zu Burnes Zeit) am Hindukusch gestiftet Illahi).

den verlassenen Tempeln oberhalb Barahat (wo ein zweiter Weltaltar des Ganges gewesen, fand Hearsay den Triml mit unbekannten Charak-brieben. Neben dem von Chinesen erbauten Tempel in Mukba fanden che Inschriften (s. Skinner). Die Fortsetzung der Pilgerfahrt von Gan-ur Keder-Nath-Quelle erhebt zum Heiligen, aber nie soll ein Pilger enden zurückgekehrt sein (ausser vom Himmel Ausgestossene). Wessen leo nicht als Opfer annimmt, wenn er sich von dem schneeigen Brigu-Abgrund stürzt, der ist für ewig verdammt. Die Christen (zur Zeit ntin) verachteten den Wahnsinn der Opfer und die Superstition (im ne), während die Götterverehrer das Christenthum die Gottlosigkeit oder mus (ἀθεια, ἀσεβεοτής) nannten (s. Richter). Jagarnath (incarnation mettant tout le monde et tous ses habitants sur sa teste, le voulait urs, mais il succomba sous le faix, et ayant les bras et les jambes s pourrirent, il est à present, servy et adoré des Payens, et depeint et sans pieds, qu'il a perdus, pour l'amour qu'il portait au monde a neufième incarnation (Bhavani) est la compagne de celle, qu'ils Xacte au puissance. Les Historiografes des Indes disent, que les s ont pris leur origine de Cechiam au Xaka, qu'ils ont aussi nommez Arabes) Hormoz et qu'ils ont meslez avec Hermes Trismagiste et c Pytagore (1670). La mère de Xak (Rama ou Ken Kian) ou Giaga je un elephant blanc (s. Roger). Von den Kapuziner-Hospizen (in

zu betrachten sind. An den Hof Kaiser Taewu's, unter dem d Astronom U-heen lebte, kamen von Dollmetschern begleitete G sandte (1634 a. d.) aus 76 fremden*) Königreichen (nach de Le-tae-ke-sze).

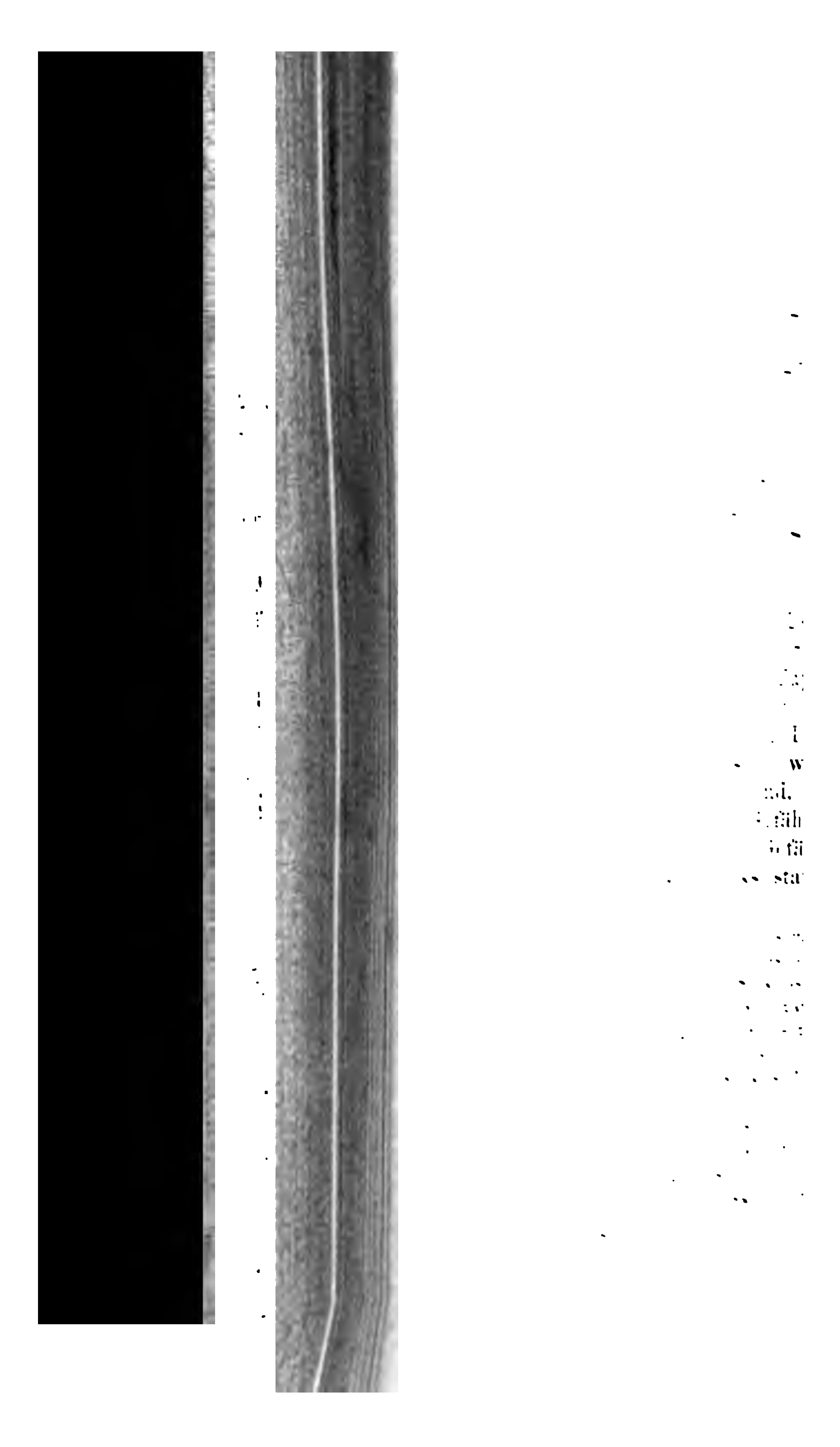
Tibet, Nepal u. s. w.) lag das von Trogn (in Dakbo oder Bhutan) günstig, den Wein zum Abendmahl zu erhalten. Die Mission unter Joachim de St. A tolia sollte (nach der Taufe) den Gross-Lama (zu Lhassa) als Erzbischof mit d Primat aller dortigen Christenländer bekleiden (1741). Eine Frau mit aufgeho nen Händen von den Tempeln der Lambas (Lamas) zu Charapangue (Tschapra sollte die Mutter Gottes sein (nach Andrade) 1624. Nach Regis rief der Gro Lama die (Han genannten) mongolisch-tartarischen Fürsten am Kukunoor n Lhassa zur Hülfe gegen den König von Tschaprang.

*) Bei der Landung in Creta verbrannte Abu Caad die Schiffe, um sei Leuten die Rückkehr unmöglich zu machen. Michael III. erklärte den Papst u die Bewohner des westlichen Europa für Barbaren, weil sie sich der barbarisch lateinischen Sprache bedienten (s. Schlosser). Die Führer der Reiswagen Germersheim (in der Pfalz) sollten (XV. Jahrhdt.) gleich gekleidet, d. h. ein je mit Kittel und Kogel versehen sein (Maurer). In Reutlingen erschien (16 die bewaffnete Mannschaft in Uniform (in grautuchenen Röcken). Timur li (von Taschkent aus) auf seinen Feldzügen Getreide nachfahren, um es auf Marschroute (für Proviant) auszusäen. Am byzantinischen Hofe war (1355 p. der Schirm kaiserliches Prärogativ (Cantacuz). Fraser beobachtete die Vereinig des Hindu- und chinesischen Styls an den Ornamenten (zu Gudroti). Der St halter Chansade Ben Ssofwan dehnte das ehemals nur auf die Mönche beschrä Brandmal der Kopfsteuer auf alle Christen Egyptiens aus, und jede nicht brandmarkte Hand wurde abgehauen (s. Hammer). Die Chinesen zählen die völkerung nach Mäulern (statt nach Seelen). Die Mensores der römischen Legio massen die Wege, wie die Baematisten Alexander's M. Die (von Polybius Galater bezeichneten Bastarner (sarmatischer Mischung) werden (von Tacitus den Germanen gerechnet (wegen der Sprache). Nobilis Cotto (unter den Bastarn als Gesandter in Macedonien. Bastarnische Edle verschwägerten sich mit Kö Philipp von Macedonien (nach Livius). Nach Unterstützung der Sequaner h Ariovist ein Drittel des Bodens in Anspruch genommen und nach Zuzug ne Schaaren ein zweites Drittel verlangt. Die Fratres Napia und Cimberius füh die hundert Gaue der Sueven, die sich am Rhein niedergelassen. Vom Qua könig Arahar ist der Sarmate Usafer abhängig. In Namja sind die Rassen Gebirges und Plateau's gemischt (s. Herbert). Der Wazir von Shalkhar führt Titel Loktus. In Sungnum sind (wie in Daba) Buddhismus und Brahmanis im Ceremonial gemischt. Agizymba (bei Ptol.) ist (nach Pickering) Kisimi auf der Insel Zanzibar. Ad discernendos terminos Burgundiae et Curiensis R tiae wurde von Dagobert montis similitudo Lunae (in vertice montis) eingehi (in der Urkunde des constanzischen Sprengels 1155 p. d.). Am Keubrang-l

einem Tempel ausserhalb der Stadt stellte die Central-
der Haupthalle (den Mandarinen) Wungshan vor, schwarz-
mit runder Mütze, zwischen zwei Begleitern, von denen
ɿhte ein Buch, der linke einen Schreibgriffel hielt. Seitlich
ich das von einem Diener gehaltene Pferd. Auf einem
ische stand der mit den Berechnungen beauftragte Tsukeu
ðrnter Mütze, mit Papier in der einen und Schreibgriffel
ındern Hand. Die Wandgemälde*) waren mit Inschriften

Vegetationsgrenze höher hinauf, je weiter die Reisenden fortschritten,
mehr sie von dem isolirten Bergrücken sich entfernten und dem zu-
ingenden Plateau näherten (Gerard). Die Byzantiner wandten sich (wegen
ɛn Rhodos) an Achaios (König der Taurusländer). Moui (the same as
lercules), the splendour and light of the sun, is called a son of 'Re
son) bei den Egyptern [als neuseeländischer Maui].

. the group of female figures (in burmese temples) a princess (with long
epresented, who once saved the life of Gaudama by throwing him a
ıer hair when he was about to perish in a river (Buchanan). The
ɔde of laws was introduced from Ceylon (XII. century). Nirgowane or
he hall of Glory) of the deceased Buddhas, is (according to the Ceylo-
ted above the highest heaven. Leawawa (on the east side of Ceylon)
ːhe Candian dominions with salt and has never been wanting (under
of Portuguese or Dutch) in loyalty and fidelity, out of the dread they
ɔr the God of Kaddea Gamma, whose temple is situated near to Lea-
ıen Bhoodha stopped, in passing, at the Pagoda of Kaddergama, the
ı Gamma or Kadekoomarego (with six heads) threw himself at his feet
ːd (according to the Singhalese) the gift of extraordinary powers (in
ases). But by degree divine honours were introduced, although Boud-
rbidden them. The Hindus at Ceylon show great respect for Kande
ınd are indignant at the inferior character the God is supposed by the
to possess (Mahony). When the three giants Trepooras (in ambula-
oppressed the gods (invincible by the adoration of Seva's lingam)
ıtroduced himself under the form of Boodha and subdued them by
is seducing doctrine. Bohlen compares the Aritoniens of Nic. Damas
rhat. The Σεμνοι of Clem of Alex, worshipping a pyramid, are
the translation of Arhat. When the three Assooras Soorapadma,
l Simha Vaktra (who had pleased Seva by their austerities) had im-
ɾast multitude of angels in their cities in the midst of the ocean
he universe in one day by the gift of the wishing chariot or Indra
ɾa had sprung from the luminous rays of his eyes, his son Scanda
Comaura) or Kandekoomareyo (with six heads), who (having eatir-
ants) was received on his return by Vishnoo and other deities with



den Gefährten rechts und einem Gefährten mit Buch links.
er Nische rechts stand, weissbärtig, Seintchun mit einem
rt, einen Säbel tragenden Gefährten zur Rechten und einen
rten mit krummen Schäferstab zur Linken. In einem roth
ten Tempel wird die centrale Nische eingenommen von
mit Haubenkappe überhängten) Figuren Kwanyu-Pusa's
Ju-Pusa's) mit einem Cirkel auf der Stirn. Vor ihnen sass
hen zwei Pusa) die kleinere Figur Wenju's. Vorne stand
die Figur Jadi's (mit einem Spiegel und einer Metall-
e über die Brusst gehängt), links die Figur Shinsa's, einen
el zwischen den Fingern haltend. Mit Topfblumen war
arten hergestellt.
a dem von tauistischen Priestern bedienten Tempel von
yin laueh (der Herr Kwanyin) oder Kwangti sitzt Kwangti
en seinem Krieger Wushang (rechts) und seinem Boten
ang (links). Vor ihm sitzt in einem Stuhl (nach vorn ge-
die Figur Chö Sin's (des Flussgottes). Wir trafen die
r beim Essen. Im trocknen Flussbett steht eine Capelle
o-Sen (des Wasserdämons), und ihr gegenüber war ein
-Gerüst aufgerichtet, um zu Ehren des Gottes Theater zu
, wie jährlich verschiedene Male geschieht. Verkäufer
frischungsmitteln fanden sich in der Nähe. Unter den
ern bei den tauistischen Priestern erfuhren wir mancherlei
präch mit diesen: „Laotzö's Jahresfest*) wird am 15. Tage

n zwölfjährigen Cyclus der Chinesen führten die Kleïkiasse die Thier-
a Le cycles des Kirgis a été primitivement composé des noms Turcs,
Mongols les Tibètains, les Japonais, les Persans, les Mandchous l'ont
ns leurs langues, en conservant l'ordres des animaux. The planets (in
Suddhanta) are named (in Sanscrit) after the same planets, to which
anciently assigned by the Greeks and Romans. The deities presiding
planets have each their cycle and the sexagenary cycle is that of
ti or Jupiter (performing his revolutions round the sun in 11 year
8 hours). Von den siamesischen Zeitrechnungen beginnt die religiöse
Todesjahr Somana Gotama's (543 a d.), wogegen die kleine oder bürger-
p. d.) von dem Könige Sang Klalôk gestiftet wurde. Sirisudhamma-
of Birma, who ascended the throne in the Magha year 788), the grand-
g Nachishan and the son of Tachisan, who conquered the Chinese (in
848 of the sacred era) sent the chief priest Making with a hommage



war Confucius, der unter der Tscheou-Dyn[illegible]
des Laotzö existirten die unter der Han-
und deshalb Han-tzö genannten Buchstaben
zeichnete seine Lehren in Symbolen nieder
später in die neuen Charaktere übertragen.
Dynastien herrschten die drei Kaiser, des
und der Menschen. Laotzö überkam die L[illegible]
Yao [illegible] Jü, Tang und Wangwü, zur
ebenso wie Confucius. Damals bestand Chi[illegible]
Shantung, Cheli, Honan und Shansi, von de[illegible]
stadt besass, wo zeitweise Hof gehalten
herrschten die Dynastien des Himmels ([illegible]
Erde Ti-Hoang) und der Menschen (Jin-hoa[illegible]
hoang wurde das Gesetz*) durch den Geis[illegible]

[illegible] the saint (to whom the Nats made offerings, in the
[illegible], the own disciple of the deity). When the S[illegible]
religion crossed the sea (with certain relics of the dei[illegible]
sence of the king, the earth shook. The king, to esta[illegible]
5000 years, built the Maha-Ratana (great gem) pago[illegible]
according to a stone inscription. King Narapatipawar[illegible]
pan (of Burma) with his queen made (in the Magba[illegible]
view to establish the sacred period of 5000 years (146[illegible]

* The practice, enjoined on his followers by Ch[illegible]
stant sitting to attain the state of Samadhi or reverie, ta[illegible]
stant moving to attain another state of Samadhi, taug[illegible]
sitting and partly moving to attain the state of Samad[illegible]

d durch Laotzö niedergeschrieben in runden Buchstaben, er durch Confucius in die neuere Schreibart übersetzt

--

the Maha Pradja Paramita (Ta poh je king). The edition of Buddhist ited in the reign of Yung-loh, is called Nan-tsang (the southern collec- edition (under Wanlieh) the Peh-tsang (northern direction). Of the the buddhists books, the Sutra (king) contains the immediate instruc- Vinaya (luih) relates the discipline appointed by Buddha for his follo- the circumstances, that led to the establishment of particular rules and , the Abhidharma (lun) consists of discussions by known authors on ist creed and on heresies. After Buddhas entrance in to the Nirvana, es (to agree about the books) were assembled by Kashiapa at the moun- kuta (Ghridhrakuta). The Bhikschu Ananda (O-nan Pikieu) compiled Pitaka (collection of the king or discourses of Shakyamuni). According yuan shi kiau luh (catalogne of buddhist books) the translators are to two schools (730 p. d. . The great development Sutras (king) are scribed to Shakyamuni, although composed by philosophical Hindoos. d in early life followed the teaching of the school established by a (the Hindoo-partriarch, who died in China). He afterwards became with the Shan-men (contemplative school), not agreeing with its at all book learning should be discarded, even that which consisted own words and the heart nurse itself into a state of perfection by ry thing external and giving itself up to on unconscious sleep like Chi-Kai formed the outlines of another system and taught it to his tiring from Nan-King. the capital of the kingdom (Chen-Dynasty), ding the invitations of the Emperor. The fundamental subdivisions tai system into three modes of contemplation. the empty, the inven- medial, originated with Nagakrojuna (Lung shu), who (43 a. d.) th Western India, when a Greek kingdom existed there. The views, an tai kiau have borrowed from him are contained in Medial Shastra a work based on the principles of the Pradj Paramita and trans- inese (5th century). This work gave rise to the Madhyamika school hilosophy) in Tibet. A ording to the Tian tai kiau the methods , springing from various causes, are all emptiness (Kong). They may d invented (Kia) names. Further they may be said to contain the e medial (chong) path. The s tem erec d (on the Medial Shastra) was moulded in the form of the Tien-tai-ki ou by Chi-Kai. Accor- mmentary on the Fah-hwa-king, the word Arhan has three meanings, m birth, killer of robbers (delivered from perceptions and sensations, mind (and deserving honour. The killing of non-robbers in the en of Nirvana. The statue of Ti-tsang (son of a king of Siam) is (in buddhist temples of China) by the ten kings of hell (from nents he seeks to save mankind) standing before him or (if the

wurde. Laotzö wurde geboren als der bejahrte Sohn einer sterb-
lichen Mutter, deren Namen in alten Büchern verzeichnet steht

Taouist divinity Tong-ngoh-ti-kiün presides) sitting. Titsang-pusah has a fu
round countenance of mild aspect, with a lotus leaf crown. The figures on hi
right and left are sometimes Muh-kian-lian and Pang-kü-si, disciples of Shakya
muni Buddha. Elsewhere Minkong (a Chinese, who gave the land at Kieu-hu
for the building of the monastery) and (his son) Min-tsi. Two other disciple
who act as servants to the Bodhisattwa (siche) are also represented by two othe
smaller figures The kings of hell (except Yama) have Chinese names, referrin
(as Piancheng or the city of Xaifong fu and Taishan or the mountains of Sha
tong) to localities or (as chuan lun or turner of the wheel and pinteng) to attr
butes. In the Kanming monastery is preserved a garment of Chi-Kai, the found
of the Tientai school of Buddhism (under the Sui Dynasty). The Fang-Kwan
monastery was built, where the choir of the 500 Lohans had been heard. Ch
fai composed the commentary on the Nirvana in a hut on the spot where he m
the Buddhist from Korea, called Pau-shih (rock), having been told by an ol
man (at the Tian-fung-ridge) to select for contemplation the place, where h
would meet a rock. Chi-Kai choose the monastery of Hwa-ting (founded by Tel
schau) for his residence. Chi-Kai composed at Sitsoh the Chi-Kwan called syste
of doctrine. Chi-Kai wrote commentaries on Fa-hwa-king, King-kang-king an
Amitaking with several original works, all included (1024 p. d.) in the Buddhis
Tripitaka of China. Chi-Kai divided the teaching of Shakyamuni into five periods
beginning with Hwa-yan-king and ending with the Fa-hwa-king and the Nirvana
To restore man's true moral nature there must be observation (Kwan or to see)
of human actions. In regard to opinions there are three Kinds, the true, the
common and the mean. Ignorance and the activity of the thoughts and the
senses hiding from view the beauty of the religious life, Buddha observed that
men's own notions are false and not to be trusted, that in true knowledge there
is no distinction of what is myself and what is not myself, and that the con-
ception of a living personal Buddha should be abandoned. According to Chi-
Kai's system (called Chi-Kwan or perfected observation) the observation is empty
(Kong), hypothetical (hia) or medial (chong). For removing the deceptions that
blind men's mind, the most successful method is to view all things in vacancy
(Kong). For constructing doctrines and institutions, the inventive (Kia) method
is the best. For establishing and confirming men's moral nature, the medial
method is the most effective. There three modes of viewing the world are com-
plete in each other and inseparable, ressembling the three eyes of the God Maha
Ishwara. The vacant mode destroys the illusions of the senses, asserting their
nothingness, and constructs the virtue of Pradjna (knowledge). The inventive
mode destroys the deluding effects of the dust of the world and constructs the
virtue of rescue (Kiai toh). The medial method destroys the delusion that
results from ignorance and constructs the religious character (fah shen). Wird

die aber nur den Priestern zugänglich sind und von Laien nicht gelesen werden dürfen. Das Buch Kwanti lin chea, von Kwanti unter der Han-Dynastie verfasst, enthält die durch Bilder illustrirten Erklärungen der Weissagungen und führt die Sentenzen auf, die, auf Bambusstöckchen geschrieben, in ein Kästchen gelegt werden, um bei Loosen gezogen zu werden. Die San-Hwoa (die drei Kaiser des Himmels, der Erde und der Menschen) bildeten und ordneten das Universum. Im Anfang schuf Taiche, als der Eine die Zwei, Zwei schuf Vier, Vier schuf Acht, Acht schuf Vierundsechzig und daraus entsprangen alle Dinge, wie es im Ijing heisst, ein von Confucius geschriebenes Buch nach Anleitung der von Laotzö verfassten Symbole. Laotzö's Priester heissen Tao-ssze, die Meister der Wahrheit. Die verschiedenen Himmel sind alle Eins, gleich unsichtbarem Dunst. Es ist möglich, dass ein Weiser durch Nachdenken*) die Fähigkeit erlangt, ihre Verschiedenheiten herauszufinden und sie zu scheiden, dann darf er aber diese Entdeckungen nicht dem Volke mittheilen. Foah kam unter der Han-Dynastie von Indogoah nach China, Laotzö dagegen gehört ganz dem Alterthume an. Als Laotzö

---

regard to collection the sacred books were embraced in three divisions, as king, liuh, lun (sutra, vinaya, abidharma). According to Chi Kai's commentary the word Arhan expresses rank, to be explained as the true man or the extricated man. Brahma (as one of the wheelkings, asking instruction of Buddha) means leaving the desires, abandoning earthly ties and ascending to the coloured heaven (as high and pure).

*) Nach den Begharden kann der Mensch die Seligkeit der Vollkommenheit erringen durch eigene Kraft und bedarf auch nicht eines übernatürlichen Lichtes (lumen gloriae), um Gott zu schauen und ihn zu geniessen. In die ewige Finsterniss des unterschiedlosen Wesens Gottes scheint das Licht des Vaters, und indem also der Vater sein Wesen erkennt, gebiert er in dieser Erkenntniss seiner selbst den Sohn. Und indem sich dann der Vater liebt in dem Sohn, geistet er in dieser Liebe zugleich mit dem Sohne den Geist. So ist der ewige verborgene Grund Gottes zum Licht heraufgestiegen, die Gottheit ist zum Gotte, zum dreipersönlichen Gotte geworden (nach Eckhardt). Nach Tauler hat der vollkommene Mensch das Gesetz nur der äusseren Ordnung wegen zu vollziehen, in seinen inneren Leben steht er über dem Gesetz: Gott ist das Gute, nicht dieses oder jenes Gute, sondern alles Gute und über allem Guten (nach der deutschen Theologie). Nach dem Gyelrap stammt der erste tibetische König ab von Prasenojit, König von Koçala.

in der Provinz Sützo verstarb, wurde er zum Himmel empo
gehoben und sein Grab ist nicht bekannt, eben so wenig w
das Datum seines Todes. Laetzö lebte in Paojojofuh (Guanch
in Honan. Auf Erkundigungen nach seinen Eltern geben
alten Bücher die Antwort Chintengjingmo (er entsprang aus d
Geiste des Himmels). Die runden Buchstaben, die von Lao
gebraucht wurde, heissen Choansö. Später wurde die achtlin
Schrift (Pafüng) eingeführt und schliesslich erfand man die je
üblichen Charactere." Die Ankunft*) des tibetischen Lao-Ky
in China wird 200 Jahre nach Confucius angesetzt (Wahrsag
kunst und Zauberei lehrend). Der Phönix (fung)**) wird v
den Chinesen als Genius des Feuers betrachtet, in einer roth
Höhle geboren. Das behaarte Rhinoceros (maou-choo), das
gute und das böse Geschick kennt, heisst Choo-shin (der Schwei
gott) bei den Chinesen. Seang (ein Elephant) wird verwa
für Einbildung der Ideen (von der aus den Knochen eines todt
zusammengesetzten Figur eines lebenden Elephanten) und Sean
Keaou ist die buddhistische Religion (deren Stifter durch May
Einbildung als Elephant empfangen wurde). Shen bedeutet
Erde für Opferplätze ebnend. In den buddhistischen Büche
bedeutet Shen Stillsitzen und Nachdenken, Betrachtung, Abstra
tion, und davon werden fünf Arten aufgezählt, das Nachdenke
derer, die der Tugend fremd sind, das Nachdenken der gross
Menge, das Nachdenken derer, die sich der Frömmigkeit a
nähern, das Nachdenken derer, die sich zur Andacht erheb

*) Nach Hippolytus Portuensis predigte Andreas auch den Skythen. Dä
mark heisst Wanemarka in Dshihan numa. Künuink Suurbold war im Bör
Wald begraben (als König Radbod). Die Tartaren in Sibirien sind der Civili
tion unzugänglich, während sie, mit den Russen vermischt, als Utoprodeck
yupabor (eingeborene Verwaltungsämter) einen sehr strebsamen Theil der B
völkerung bilden (s. Radloff). Aus der Zeit der Tschuden finden sich alte Fel
bewässerungen in Sibirien.

**) Kouo-tze-y embellissait les églises de façon que les édifices étaient se
blables à des faisans, qui deploient leur ailes pour voler (selon l'inscription
Singuanfou). Die beiden Bhairava (Gora und Kala) trugen, als Zwillingssöhn
das Banner der Göttin Kalica. The dog is sacred to Bhairava (s. Tod), este
med in Japan (nach Kaempfer). Canton was attacked by the Cochinchines
(879 p. d.)

erer, die ganz darin aufgehen. Leh begreift die Ceremo-
und Gebräuche, durch welche Menschen den Göttern
und Glückseligkeit erlangen. Jedes Ding nimmt davon
m zukommende Stelle ein und in der Anordnung der fünf
von Ceremonien (leh) giebt es nichts höheres, als das
. Peh ist mysteriös, göttlich, geheimnissvoll. Pai be-
Gehorsam erzeugen, sich zur Erde niederbeugen, zu grüssen
hren. Pai-shin bedeutet: verehren, und Pai Fuh Buddha
en. San-seaou ist ein einbeiniger Teufel, den man in den
antrifft und der aussieht, wie ein Säugling, dem ein
inten heraussteckt. Dies Ungethüm liebt es, bei Nacht
en zu jagen, man braucht dann aber seinen Namen aus-
, und es ist sogleich unschädlich. Das Khe (hässlich)
te Ungeheuer**) hat einen viereckigen Kopf mit vier Augen.

---

here is in the land of Malabar the she devil, called Ratteri, who possesses
rsons, especially handsome young women and males. They neglect the
the house, singing and scolding continually Then there is a devil
riatampiras, who possesses men in such a way, that they cannot digest
l but vomit it up again. There are some possessed with the devil
hascbu, others with Bareipischaschu, Bramanapischaschu, Tschuiakutu-
ome with Birumakatschadi and Wettueipischaschu who leap in the fire
ands on themselves, possessed by demoniacs. These are water devils
nen in passing rivers. All devils can be driven out, except Bramana-
Bareipischaschu and Birumratschadi; which devils although conjured in
a, cannot, be dispossessed (s. Phillips).
mae tertio nona Novembris in ripa Majori virum est monstrum ma-
is feminei cum mammis capite tamen hirsuto, magis simiam quam ho-
'erente cum auribus caninis. Eo anno Rhodus insula Solymanno Tur-
operatori dedita mense Januario, maximo totius Europae detrimento ac
luctu (Lycosthenes). In Germania visus est (1..6) justae aetatis vir
aput ex umbilico excrescet, quod pro more alterius quoque cibum ca-
us meminit Jacobus Ruoffus. Monstri maximi nomine Troicis saepis-
t cum mulieribus illic (Stronsay or the Streams isle) colentibus. quod
ic colui, mulier illic erat formosa maritata colono forti. Ipsa vexabatur
imo invito marito, concubantibus in uno thoro, et naturaliter concubuit
e, et videbatur. Mulier tandem macera facta est prae dolore. Hor-
ut vacaret precatione eleemosyna et jejunio quod et fecit. Durante anno
ata est. Descriptio istius monstri haec est: Indutus est algis marinis,
, similis est pullo equino convoluto pilis, membrum habet simile
esticulos magnos (Jo. Ben) 1529. Awful emblems of the gods were



der Menschen auszuspähen. Meaou ist das
storbenen, Yih eines kleinen Kindes. No
plagender Teufel, Kheuh ein wahnsinniger T
fehlt. Yih ein Teufelsbote, den Dämone jage
des Donners. Keih der Regen verursachend
ein Kindesgeist, dann die von Geistern gebra
die mit dem Rauch nach der andern W
Nach den Chinesen ist O-me-to-fo diejenig

sculptured on the Mithuna seems to [illegible] the evil-dispo
have destroyed it. These frightful figures have b
successfully. They were [illegible] says the [illegible]
[illegible], for the terror of the enemies (s. Talbot).

* Würde es zu gestatten, dass der Engel auf dess
[illegible], die Ober- und Unterlippen seines geöffneten
so würde er damit Alles zwischen Himmel und Erde
[illegible]. Im [illegible] Himmel gelebten
zweiten [illegible], im [illegible], im vierten Pferden
[illegible] Kühen, im siebenten Menschen. Nach [illegible]
[illegible] viele Kammern, in denen sich Engel befinden
[illegible] Zungen [illegible] der gro
[illegible] Wenn das Nilpferd [illegible]
[illegible], das Landpferd bespringt, so wird
[illegible] geboren.

** Nach den Chinesen stellt die Lotus-Blume [illegible]
die [illegible] einer der [illegible] Formen oder Eigensch

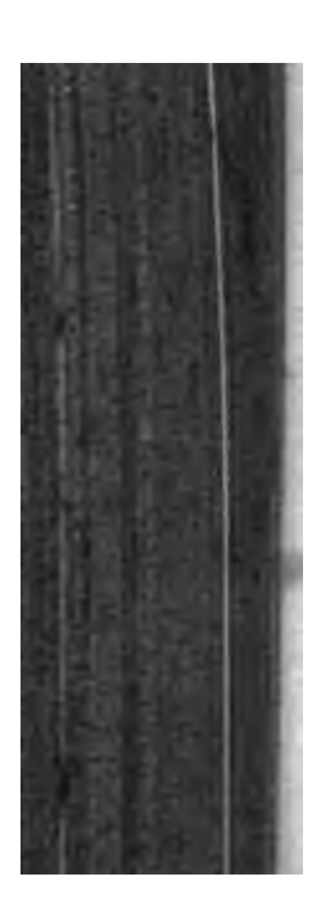
ıng über die Welt vorüber ist, Schi-Kea-fo ist diejenige, jetzt regiert und Me-li-fo ist diejenige, deren Regierung

ıtter der Menschen, war (nach der tibetischen Tradition) eine Aeffin. derherstelluug der im Wasser untergegangenen Welt, steht Vishnu, als Indra (König der Geister) Vanni (Gott des Feuers), Pidurpati und Ninige der bösen Geister), Varunna (Gott des Wassers), Maril (Gott der Cubera (Gott der Reichthümer), Ixananam (eine Emanation von Ixora). ge Formel ist an den Schriftfelsen (Titschiktu) an der Selenga ein- Die tartarischen Völker verehrten als höchstes Wesen die Gesammtheit ıels als Tängri, und machten sich, zur Verehrung der verschiedenen leine Götzen (Ongon) aus Filz oder Zeug. Einige ihre Zauberer oder ı weissagten aus den Schulterknochen des Himmels. Andere aus den des Feuers, nachdem Fett hineingegossen war, Andere im Zustande der g. Als unter dem Tengeri (göttlichen Wesen im oberen Raum) Streit begünstigte der Sieg die gute Partei und die Assuri (Bösen) flohen aus lischen Wohnungen (nach der tibetisch-mongolischen Mythologie). Die ı Monde sind (nach den Mongolen) die Wiederscheine der Wolken im Als nach dem Genuss materieller Nahrung, der Glanz der Körper l, erbarmten sich vier wohlthätige Tengeri (Wischnu, Mandi, Ubba und r Menschen, indem sie das Weltmeer mit dem Berge Ssiummer so lten, bis die Sonne und der Mond daraus hervorstiegen. Viele Pe- Falles und Wiedererstehens machen einen Galap (Gal oder Feuer und), von denen acht sterbend vorgehen müssen. Jeder achte Galap endet mit luth und die anderen mit einem Brande. Jeder 56. Galap schliesst r Zerstörung der Welt (Galap Ergichu). Die geistlichen Bücher, die ibung der wundervollen Thaten der furchtbaren Burchane enthalten, ur im Frühjahr und Sommer lesen, denn zu anderer Zeit würde (nach Mongolen) Wirbelwind und Schnee folgen. Würde man die Geschichte ı's im Winter lesen, so würde der Zorn dieses Burchanen erweckt l feuchte Witterung oder heftige Kälte folgen (s. Timkowsky). Nach olischen) Buche Nomun dalai (Meer der Bücher) muss der Lama len. Nach dem (mongolischen) Buche Zagun Kurdunu Undussun ird die höchste Weisheit erreicht durch Verherrlichung der Lama. mongolischen) Buche Iché Muranu Tantariss find fünf Klassen von rermeiden. In dem vorigen Leben war der (dreiunddreissigköpfige) s Churmusta der ungeheure Vogel Garuda. Die Schrift, die man in outan zum Schreiben der heiligen Bücher braucht, heisst Uschen oder k-Chan consultirt das Buch Altan Toli (goldener Spiegel). Durch he des Elends (gurban Ssaiatan) werden die bösen Thaten bestraft. uche Jartuntschin Toli haben die Bewohner von Birid das Ansehen Feuerbrände, Hunger und Durst leidend. Das gemeine Volk (in unt den Schigemuni auch: Burchan Baktschi (Lehrer der Götter).

rerden zu Ehren des Lusut (der über Flüsse und Meere), als der mächtigste der bösen Geister (von den Buräten), um seine bösen Thaten zu beschränken. Als das

---

ır der Errichtung eines Obo graben die Lama (unter Lesung heiliger lte Sachen (Rüstungen u. s. w.) oder eine messingene Schüssel (Zu- ı vor die Burchanen gestellt war (mit Munzen). ein. Alles' wird mit ıdeckt, und darüber werden Steine in's Kreuz (nach Norden und r nach Osten und Westen) gelegt. Um diesen Kreuzstein legt man l liest tibetische Bücher (mit Trompeten und Schiesen). Nachher ıtbarkeiten Das Fest wird jährlich erneuert (s. Dawödoff). Rijnn, -Intriguen mit Munia angeknüpft, wurde durch Rustem befreit. Aus ledern des Comité (in der Akademie Hanlinyuan) werden Commissionen ıung auf kaiserliche Kosten erscheinende Werke ernannt. Die pflicht- Geschenke des Lehnsfürsten heissen Kung. ein Wort das (seit 231 a. d.) ı bedeuten anfing. Usuni Chad Tingri (Wassergott). Maduni Tingri , Anlai Tingri (Berggott), Gunu Tingri (Hausgott), Adni Tingri (Gott ıums, Malin Tingri (Gott der Viehzucht) bei den Kalmücken. Die des minussinskischen Kreises heissen von Alters her Tschudi. Die finden sich besonders an den Sajanschen Bergen, sowie am Flusse l Jenisei. Vor der Ankunft der Russen wurden die Tschud (im minu- ı Kreis) durch ein anderes Volk vertrieben. das gleichfalls auf den chriften (verschieden von denen der Tschud) von sich nachliess (als oui- lchriften aus den Zeiten Tschingiskhan's). Die ouigourischen Inchriften ıkischer Schrift) gleichen den Briefen des Tatamuscha von Jargailu. Die ıben sich von Minusinsk nach dem Baikal. Die Buräten errichten die ren der Geister der Stelle. Die Obo werden (von den Buräten) bei len (Trockenheit, Viehsterben u. s. w.) errichtet. Manschuschari der 1000 Burchane), der (bei der Weltschöpfung) die grosse Schild- le, wird nach Maidari die Weltordnung regieren (als Gott der Ge- Nidübär Usäktschi oder Chondschim Bodhisattwa (mit übereinander Köpfen) hat (nach den Mongolen) mehrere Chubilgane (wie auch die ıuni) belebt (mit der grünen Nojon dara Aechä und der weisse Jagan , als Gefährtinnen seiner Wanderungen). Nach Vollendung seines rerkes begab sich Schaktschamuni nach der Residenz Otschirtu, um legiment zu führen (s. Bergmann). Churmusta, der bald Tängäri ıpt der 33 Tängäri), bald Burchan (als auf die Wohlfahrt der Ge- ıcht) genannt wird, wird als der oberste Schutzgeist der Erde (nach ın) verehrt. Auf dem mittelsten Kopfe des Elephanten (der im ı der Vogel Garudin war) sitzt Churmustu selbst, auf dem übrigen ! Tängäri. Statt des in allen deutschen Sprachen fast übereinlautenden ıe findet sich (bei Ulfilas) ahaks (s. Grimm). Achsinak (ahaksin) ist ıth) Taube bei den Assi (Osseten) oder (nach Nemnich) ahawik



Name ist Rhwn oder Rhwnen, was Pictet von der
herleitet (weil saftig). Nach Plinius hiess der Nussba
nach Griechenland gekommen. Le Sanscrit Kvala (
tracté de Kuvala [Kaus]. Die Celten und Germanen
Käses (caseus) von den Römern (Kaouz armor ode
barbaras gentes, quae lacte vivant, ignorare aut
dotem (Plinius) [weil täglich frisches Amakosi, wie
(Poszil) hiess (Geb. Ch.) Tiao-dshi bei den Chines
Hamadan und Kurdistan heissen Tat (bei den Chines

*) Als durch Anhäufung von Speise-Vorrath St
Menschen (nach dem kalmückischen Weltspiegel) eine
Mann zum Chan oder Fürsten, als Olondu Oergükdäk
Auf die Frage der verkleinerten Menschen des Sampu
Grösse und Herrlichkeit, antwortete Uaidari, dass er
der Wollust und des Frevelsinns enthalte und auf di
gewesen (nach den Kalmücken). Birid oder Biddir h
(dauernde) Gallap wird der gute Gallap genannt (nach
Werden desselben 1000 farbige Badmenblumen auf d
(wie weise Tängäri dem Fragenden erklärten) bedeutet
erheben würden. Davon sind schon vier auf den J
Maidari wird folgen. Bei dem jährlichen Feste Gal T
ein Schaf der Gottheit des Feuers. Die Priester d
geheiligte Thier durch Arschaan zu einem sorglosen
Schlachten opferten die Kalmücken Menschen, indem
zur Versühnung für das vergossene Blut, dem Krie
Lanze gespiesst aufstellten. Die Zazen genannten T
kalmückischen) Lamiten Gemüthsbilder (Sädkityn Schi
zum Heile der Wasserwesen in Flüsse oder Seen gew
in der Erde wohnenden verscharrt. Die Zazen genannt
Hineinkriechen) dienen zum Heil menschlicher Wese
drücken die Kalmücken den Kopf des Bräutigams und

leborenwerden geschah durch Verwandlung. Nach den
ı muss die Seele 88 Geburten erleben, bis sie zur Kuh und
ieser zum Menschen geboren wird. Die Mongolen haben
Kuh den Hund substituirt, und lassen die Seelen*) eine

che Jamandaga besiegte ihn. Weil er Busse that, wurde er zum Beherr-
r Unterwelt ernannt. Er steht mit einem Flammenkranz auf einem
n Büffel, der einen Schumnu mit Füssen tritt (s. Bergmann). In Indien,
nd Tibet wird der oberste Gott Mahamuni genannt (oder Visischata
i, als Burchan Baktschi). Von den durch die zehn Gebote der mon-
Geistlichkeit untersagten Sünden sind die drei ersten Körpersünden
Stehlen, Unrechtthun), die vier folgenden Zeugensünden (Lügen, Nach-
schrecken, Geschwätz), die drei letzten Gemüthssünden (Rachgier, Hab-
l Fühllossigkeit für das Gute). Ausserdem hat der Geistliche sechs
(Surgao Barmûd) zu beobachten (dem Zeitlichen entsagend und nach
Insicht strebend), und übernatürliche Gnadenwirkungen zu hoffen (s. Berg-
Wenn kalmückische Kinder (die bei der Geburt vom Priester gewaschen
bren Wiegenkasten verlassen, spricht der Priester ein Gebet über sie und
eu (als Amulet) ein Lederstückchen (Bu) um den Hals (mit Gebetformeln
ıijn nom). Ausser den gewöhnlichen Bu hängen sich die Kalmücken
re Tarni um, gegen Donner und Blitz, gegen Vergiftung, zum Stärken
u. s. w. Zuweilen braucht man nur die aufgeschriebenen Worte zu
r in anderen Fällen müssen sie hinuntergeschluckt werden. In dem
an Saba (Goldgefäss) sind (bei den Kalmücken) die Leichengebräuche
Nach dem Gärrijn Jassool (Constellations-Ordnung) muss für den unter
planeten Gestorbenen (wenn im Mäuse- und Schweinejahr geboren) ein
Bock mit Stricken gefesselt, für den unter dem Mercurplaneten Ge-
ein rother Ochs nebst schwarzem Ziegenbock gefesselt und Wasser aus-
verden, für den unter dem Planeten Saturn Gestorbenen muss gelbe Erde
Kleide nach Norden geworfen werden (unter den Kalmücken). Die
en Knochenkörper (bei den Kalmücken) heissen Schalir-Urulä.
r nicht gleich durch die Kraft des Gebets nach dem Ableben in die
egionen versetzt ist, muss (spätestens innerhalb sieben Wochen) vor
gebracht werden, mit zwei Schutzgeistern (einem guten und einem bösen),
warzen und weissen Steine ausschütten. Bei gleicher Zahl findet sich
thiger Büsser, der die Seele durch Fürsprache errettet Aerlikchan
Buch des Altan Tooli (goldener Spiegel) und wägt die Thaten ab. Die
entweder auf einem goldenen Sessel in das Reich der Tängäri ge-
er den Gerichtsdienern (Jargatschi) der Qual übergeben. Das Tamu-
las letzte der drei Reiche des bösen Schicksals (Garban moo Sajatan).
dischen Priester setzen das Land Aennätkäk in das südliche Asien und
cken rechnen unter mehrere ännätkäksche Provinzen auch Bengala.
nbeginn der Dinge befanden sich (nach den Mongolen) in den Ober-





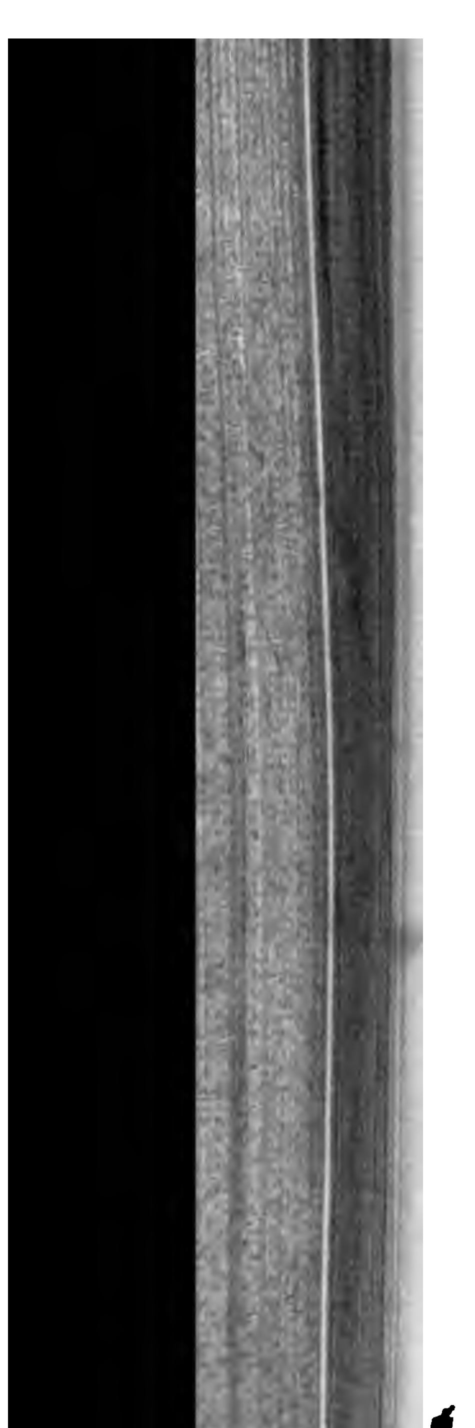
---

räumen des Himmels göttliche Wesen (Tängäri), unter
grosse Macht auszeichneten. Einer von ihnen (Dewang
Welt aus dem Chaos, die nach sechs Revolutionen verl
Nach den Indiern schwamm Brama auf der Oberfläche
und beruhigte den Aufruhr der Elemente, bis Visel
Dasein rief (H[illegible]). Unter den T[illegible]äri, welche [illegible]
zeiten ein [illegible] in den [illegible] Regionen d
standen Unruhe [illegible] Zwietracht, welche einen Theil der
Tängäri verwandelte [illegible]. Die unter Aerlik-
(Aesäd der Hölle) mit K[illegible] n Ziegen, Schlangen,
quälen die Verdammten der Hölle. Tugendhafte Ges
Mongolen mit dem Wohnsitze der Wonne (Amugola
Ruhe belohnt. Um den fünf ursprünglichen Burchan
Vorsteher eines Elysiums ist, wohnt der rothe Abidaba
Aksobhya und die Beroesnah im Osten, die gelben
und der grüne Amugi Siddhih im Norden (s. Bergman
mongolischen Elysien ist das sukawadische Reich des
Pfauen und Löwen getragenem Throne. In den mo
[illegible] Sammt der burmanische Beherrscher der ge
[illegible] Ragun Tögös[illegible] Ud[illegible]kssän der auserw
ge[illegible] Leben Burchan Bakschi Lehrer der Götter
[illegible] kenden Schaume die Welt zu entwickeln anfing
[illegible] en Oceane eine goldfarbige Schildkröte, welche d
ins Leben gerufen hatten, um sie mit einem Pfeil z
Tiefe des Meeres zu senken. Auf diese Schildkröte
gesetzt (Bergmann nach den Mongolen). Wischnu, a
steigend, wälzte den Murtoberg hervor. Eine gewal
selbst zum Vorschein. Wischnu stellte die Schlange
der Schildkröte und setzte den Murto auf den Kopf d
Bei der Verdunkelung der strahlenden Gesichter der M

tzes hervor (durch einen darauf reitenden Tängäri). bei Vollendung der Arschan-Weihe die geweihte

---

vier göttlichen Wesen (welche während der allmälig zunehmenden Verung, als Menschen, auf die Erde herabsteigen und Busse predigten) ernach den Mongolen) Ortschillongijn äbdäktschi in Indien, dann Altan ;hi, dann Garràl Ssakiktschi, dann Dschagdschamuni, nach welchem scheinen wird. Als Dschagdschamuni, Maidari und Manchuschari sich berwelt stritten, entwendete der zuerst aufgewachte Dschagdschamuni Maidari in seiner Schale aufgewachsene Blume (s. Bergmann). Die rch den Moisasur verführt, vergebens zur Busse aufgemuntert, werden Himmel (Maha Surga) verwiesen und in die Finsterniss (Onderah) hinabh den Indiern). Nach langen Leiden können sie sich mit der Zeit h Reue und Sinnesänderung heraufarbeiten, bis sie in 89 Wanderungen im [illegible] Oerter der Reinigung (Babasis) zu ihrer ehemaligen Seligkeit [illegible] den Mongolen begünstigte (im Krieg der Tängäri), e gute [illegible] Die Assuri fliehen, verlassen ihre himmlischen Wohnihre Vollkommenheiten allmälig verlierend) lassen sich auf dem dem chsten Theil der Erde (der Scheitelfläche des Sumnär) nieder. Als Kriege die Zahl der Flüchtlinge vermehren, werden auch die unteren s Sumnär, die sieben Gebirge und niedrigeren Welttheile mit Besetzt (s. Bergmann). Die göttlichen Wesen der Burchane existirten ngäri) vor der Schöpfung der Welt, bei deren Schöpfung sie mitbgleich meistens aus den Tängäri entstanden, können doch Menschen sengeben oder Beten die Burchan-Würde erreichen Die Burchane ngenommener Gestalt oder Chubilgan) auf die Erde (oder die Hölle) e zu predigen). Manche sind gütig, andere furchtbar. Von den Burchanen heissen acht die Schrecklichen (Naiman Dokschött). Von werden die fünf ursprünglichen (Tabun Isortäj) als Vorsteher des Elysiums verehrt (s. Bergmann). Der Polarstern (Altan Gassusin r Pfahl) ist unbeweglich, aber die übrigen Gestirne werden von fortgezogen (bei den Mongolen). Das Fallen der Sterne verkündet ngolen) den Tod eines auf die Unterwelt herabsteigenden Tängäri g anderer Körper). Von den vollkommenen Menschen (vor der rch den Genuss der Schimä) stiegen 1000 als Burchane (Götter) zum weiblichen Gottheiten. Die Ragini besitzen (nach den Mongolen) t mit den Burchanen. Oben auf der Scheitelfläche des Sumnär 33 Tängäri, deren Alter sich auf 3700 Millionen Menschenjahre erdem obersten Absatz des Sumnär wohnen an den vier Seiten vier acharomsa, 500 Jahre (von denen jeder Tag 50 Menschenjahre enthielt) dem zweiten Abhang des Sumnär wohnen die Urgüldschi Soktocho kenen) Tängäri. Auf dem dritten Abhange wohnen die Erikä Bo-Rosenkranz haltenden) Tängäri. In den untersten Klüften des



Flüssigkeit aus der [illegible]
Kanne mit [illegible]

[illegible] wohnen [illegible]
sie mit den übrigen Bewohner
Mongolen. Die [illegible]
[illegible] den Mongolen
[illegible] sie dieselben [illegible]
der [illegible]
den allgemeinen Namen der [illegible]
[illegible] befinden sich [illegible]

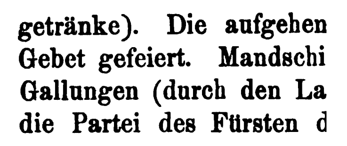
* An den Fastentagen M
[illegible] bei [illegible]
[illegible] die Kalmück-
[illegible] oder Fr
[illegible] unter den Kalmücken
[illegible] wird des Morgens
Opfer gebracht (nach Bergmann
Franken darzureichen, stellen di
anbeten, eine angezündete Lamp
bleibendes Opfer in besondere
werden die mongolischen Religi
(wie [illegible] Tschikitu, Uetigirija
Form, und die Tsch[illegible], oder [illegible]
Gegenständen (wie Jär tüuntsch
des Weltalls schildernd). Die [illegible]
Tükä (wie die Tükä von Tsch
In der kalmückischen Gebetsform
Silbe Todesgefahren, die beiden
Hölle und des Fegefeuers. Die
junom), wodurch sie Donner
Uebel vertreiben. Die Seelenm
glücklichen Orten. Die Kranke
Arten symbolischer Gegenstände,
(die zwei Edeldinge) und Tali
finden sich in den mongolischen
aber nicht in den kalmückischen
(Mani) werden (unter den Kalmü
Zerstreuung der Streitenden zu
bräuchen. Die Kriegs-Mani sin
gewöhnlichen Mani sind viereck
Leichen aufgestellt werden. Die
Manitschi (s. Bergmann). Die

r die Empfängniss des Dschagdschamuni eingesetzte
ıst*) wird (von den Kalmücken) durch Ringen und Wett-
gefeiert (mit reichlichem Genuss der gesäuerten Milch-

---

utischen Schriftzeichen) wird (von den Kalmücken) zum Beten auf-
renn der Wind weht). Die tangutischen Bücher, die nur Gebete ent-
erden (wie die mongolischen) Bücher des Heils (Tussätäj) genannt.
Lama wohnt (nach den Kalmücken) in der Stadt Su (Sugiju Altan
ler Aesun-Lama im Bädschi (Peking), der Bokdalama am Buddhaberge.
ıhulama wird durch keine Abbildung vorgestellt. Der Dalai Lama
ıubilghan des Dschagdschamuni, der Bokdalama des Nidübär Usäktschi
ann). Um sich von den Zwange heiliger Gebräuche zu befreien, geben
ıge (der Kalmücken) Zögözä (Holzschalen) und Tschawrunn (Kupfer-
) zurück. Die nomadischen Geistlichen in kleinen Hordenabtheilungen
) nehmen Gefährtinnen (Nirma oder Haushälterinnen) zu sich. Be-
Mönche und Nonnen heissen Süssükte und Tschäbagantsi (bei den
ı), unbeschorene heissen Ubuschi und Ubussunza. Dajanutschi sind
Anhängern) nach einer abgelegenen Gegend (zum Gebet) auswandernde
ıit einer Gebethütte). In der Churull ist (bei den Kalmücken) ein
göttlicher Schutzpatron (Dschagdschamuni, Abidalia, Dalai Lama u. s. w.)

ım Aufgang des herbstlichen Gestirns Ussunarschaan (bewohnt durch
thätigen Burchan, der sich durch gute Werke um die Geschöpfe ver-
ent hat) feiern die Kalmücken das Wasserfest, indem sich das Volk
ı Vorgange der Priesterschaft) in den Flüssen badet, indem durch
ıerweihe das Heil der Seele befördert wird. Noch an dem folgenden
bt man dem Wasser wirksame Kräfte des Heils zu. Die Ssaddatschi
ıste durch Einlegung eines Bezoarsteins in Wasser zu einer Zeit wenn
rtet wird (bleibt er aus, so entschuldigen sie sich durch das Gegen-
ırer Ssaddatschi). Wenn zu einer regenlosen Zeit aufgefordert wird,
ıewirken, wenden sie vor, dass der Regen den umherflatternden In-
ırlich werden würde (bei den Kalmücken). Bei der Bestattung vor-
nücken wird eine gezeichnete Menschenfigur, die den Todten vor-
gespaltenes Holz gelegt und von den Priestern in die Erde gesteckt
ıltung eines Spiegels) mit Teigfiguren von Thieren. Bei der Ver-
ıes Lama werden (unter den Kalmücken) ein paar Teigfiguren (Shai)
Feuerplatze getragen (Bergmann). Die Kalmücken bestimmen ihre
nach der Anzahl von Sullafesten (Lampenfesten), die sie erlebt haben,
ich deshalb meist für ein Jahr zu alt aus. Wer auch nur einen Tag
lafeste geboren ist, wird an dem Feste selbst schon ein Jahr alt
lur die am Sullafeste selbst Geborenen rechnen nach der gewöhn-
. Bergmann). Das Sullafest wurde eingesetzt zum Andenken an die
gefeierte) Himmelfahrt des Sunkuba Burchan. Der mit Lampen


getränke). Die aufgehen
Gebet gefeiert. Mandschi
Gallungen (durch den La
die Partei des Fürsten d

(Salla) besetzte Altar wird neun
wie eine Fahne, vorangetragen w
ist der Abt des lamischen Klost
Kalmücken) finden sich zwei Gl
der Arschaantschi bereitet das
religions) are the Joo-Keaou (Co
Keaou (of Laoukeun). Als Ueb
sich (unter den Kalmücken des
Die Zauberer (Böh) und Zaube
durch lamische Heiligthümer und
(Sakoossän), denen Opfer und La
einer unnatürlichen Figur (aus Lu
aus irgend einem Stück Holz. Je
die ihn zu guten Thaten aufmun
die bösen Geister verführen zu
bedienen sich (für ihre Zauberei)
oder Hirschen, indem sie aus de
und Figuren prophezeien (unte
innerlich im Mongolischen) mein
Geschöpfe (s. Bergmann). Saja
drei unglücklichen Reiche der S
Sajaan. Das kalmückische Buc
(Ertunntschi Tooli auf Mongolisc
und die Welt-Einrichtung (Schim
(Dotoroki Kejmandrall) ward von
näjdejn chubi Saja gaar) ein leer
zusammengedrängt. Indem aus
herabstürzte, entstand der Wass
deckt, als Goldkreis (Altan Däläi
Seiten wehenden Winde erhob si
Kostbarkeiten bedeckte Summärb
dazwischen) umgeben. Gegen Mi
bararcha), gegen Morgen liegt
Hälfte grösser sind), nach Abend
besonders von Rindern nähren),
Menschen sieben Nachtzeiten vo
vernehmen). Unter den kleinen
putib gegen Abend.

Von den drei Mandrall ist der erste der Kej-mandrall t), der zweite Ussun-mandrall (des Wassers), der dritte läkäj (der Erde).*) Nach den Lamen hatten die drei

tten auf dem Samputib in Indien liegt Otschirsuri (nach den Kalmücken). ternacht sind die grossen schwarzen Berge und jenseits derselben ist eberg Dässä, wo 1300 Feindebesieger (Daini darukssad) das Bild des göschöön garcho umringen. Dann gegen Mitternacht ist das grosse Buliduksän (Nicht Trübe) mit dem Baume Sambu Bararcha, dessen en Tängäri zur Speise dienen (mit der Quelle der vier Flüsse). An bei dem grossen Chan der Bäume Gala (von sieben Reihen kleinerer umringt) weidet der blendendweisse Kriegselephant des Churmusta Kopfe (s Bergmann). Mitten auf dem Samputib ist Otschir Suri, auf en Berge des Dschagdschamuni. Gegen Morgen ist der fünfgipflige Manschuschari, gegen Mittag throut auf dem Buddalaberge Nidubär, Därä Aeckä in der Sänzäldenhäme, gegen Abend findet sich das Reich, gegen Mittag liegt das gepriesene Schampala-Reich (nach den Kal- Die Assuri haben (nach dem kalmückischen Weltspiegel) ihre Reiche ften des Summärberges, der Assurichan Rachiu in der Stadt Gärältu, chan Küsüdään ärikätu (der Halsgeschmückte) in der Stadt Oduni nkranz), der Assurichan Maschi Daruktschi (der grosse Ueberwinder) t Baatu, der Assurichan Takss Bschang Ssuri in der Stadt Altatu, auf reis. Daselbst sind vier grosse Lusthaine, der Versammlungsplatz ndamani und der beiden Elephanten Zaassu Dalcharlakssan, indem die Assuri ganz dem Reiche des Churmusta gleichen (s. Bergmann). Die iche umgeben die Eisenstadt des Aerlikchan (unter dem Samputib). im Monde erklären sich durch Abbildung aller Länder (Tib) oder ler Fische und Frösche im Meere, wenn nicht den von Churmusta etzten Hasen des Bockdo Dschagdschamuni bedeutend. Die Reiche en begreifen vier Theile, als Sonne und Mond, die vier Macharansa, äri und die überirdischen Tängäri. Die Kalmücken feiern das Zagaan-Fest) zu Ehren eines Sieges, den Dschagdschamuni über sechs Irrtrug (sieben Tage lang). Die sieben Tage, an welchen Dschagdschamen Gegnern zu thun hatte, werden mit öffentlichen Gebetübungen Die Nacht vor dem Feste ist ganz der rauschenden Andacht ge-Trinkgelagen und Tänzen). Ausser den gewöhnlichen Opfergeräthen nidenartige Figuren (Baling oder Dorma) auf den Altar gestellt. Am rsten Zagaan versammeln sich ausserhalb des Churull die während t Gebeten beschäftigten Geistlichen. Das Bild des Dschagdschamuni r Seite, wo die Sonne aufgehen soll, gewandt. Priester mit Klang- sich dem Bild gegenüber. Beim Aufgang der Sonne wird ein Gesang angestimmt. Nach geendigtem Gebet drückt Jeder die Bild, und dann begrüssen sich alle mit dem Zagaan-Gruss (Mändu

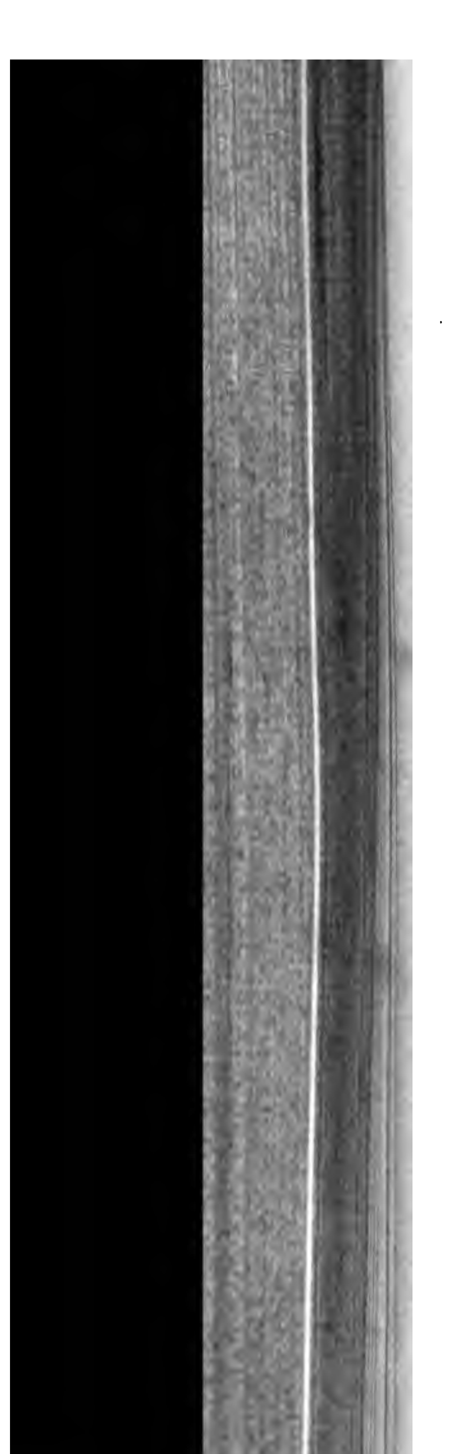


von Kucheu und Zuckerwerk. Wenige (selbst vo
unberauscht (s. Bergmann). Zur Bilderfeier (Schitäni
Kalmücken) drei Holzgerüste durch ausgespannte Seil
sich vor den ausgestellten Bildern nieder. Der zu
bestimmte Monat ist der letzte Herbstmonat, welcher
Der Festtag selbst muss auf einen Mäusetag fallen.
schlachtetes Schaf wird theils verbrannt, theils geges
hängt (über dem Heerde) eine seidene Schnur an eine
thieres. Im Gebet wird (ausser anderen Göttern) bes
(um der Hütte Glück und Segen zu bescheren).
Stellen des Gebets wird von der Versammlung ein
gestossen, wobei Jeder seine Finger zu wiederholte
umherschwingt (bei den Kalmücken). Das ausgerufe
die Gottheit des Feuers auf in Person zu erscheinen
churru wird jedesmal der Strick gezogen, der lede
Schafskeule hin- und herbewegt. Ueber das Feuer
brennt) wird eine Schale mit Milchbranntwein ausge
auch bei anderen religiösen Gelegenheiten (wie der Tr
kalmückischen Zauberer und Zauberinnen wenden aus
wenn sie durch ihre Anhänger zu der Gaukelei ihrer
(s. Bergmann).

*) Die Geistlichen der Tibeter tragen (bei Proces
und zeichnen ihre Oberlefzen, Wangen und Stirne n
waschen sich nie, tragen aber stets an ihrem Gürt
womit sie den Mund reinigen, damit die (die Elemente
Geister (die sie im Essen und Trinken mit einschluck
reinen Sitz vorfinden (s. Hakmann). Die Tibeter tra
bildern und Beschwörungsformeln) am Halse. Auch fl
bei sich, die durch den Athem oder Speichel der L
meisten werden aus dem Unrath des Dalai-Lama ur
Kügelchen geachtet. Auch der Harn derselben dient als

Nachdem die Kalkas sich unterworfen, gab der
he Kaiser dem Flusse Orchon den Namen Olozon-Tushe-
r

arma (König von Tibet), der die geistlichen Bücher verbrannte und
zerstörte, wurde durch die Geistlichen vom Throne gestossen, aber
n (nach dem Tode seines Bruders Relwatschen, der die Religion be-
uf's Neue und setzte seine Verfolgungen fort, bis zu seiner Ermordung.
Söhnen erhält (bei der Theilung des Reiches) Hosrung den östlichen
und Jumten den westlichen (4. Jahrhdt. p. d.). König Late († 456 p. d.)
Lama Atistschia aus Indostan nach Tibet, um die in der Religion
geschlichenen Missbräuche zu verbessern. Nach seinem Tode brechen
s, die das Land zerrütten, bis (790 p. d.) nach China geflüchtete
n Kaiser zur Occupation des Landes bewegen (es durch Vasallen
Kang-ka-gninbo (Sohn des Kontschiaa-kiel-po) wird zum Gross-Lama
rwählt und erhält (1100 p. d.) vom chinesischen Kaiser das Diplom
nglichen Würde. Er setzt seinen Sohn als Gross-Lama von Brikun
rieg zwischen den beiden Gross-Lamen (in dem der Lama von Brikun
durch den chinesischen Kaiser geschlichtet, aber in späteren Un-
mpft ein Nachkomme des tibetischen Königsgeschlechts die Würde
von Tzang (1232 p. d.) und (in Stsigatze residirend) setzt einen Statt-
hassa ein. Der grosse Lama Tzonkapa (im Reiche Amdoa geboren)
dreitheiliges Buch (Erhabener Weg, der durch Stufen zur Vollkommen-
t) und (Klöster anlegend) stiftet neue Feste zu Ehren des Schaka
p. d.). Der Gross-Lama von Tastschi-lumbo wird in der Provinz
geachtet, als der Gross-Lama von Lhassa. Ein grosser Lama Kelwa-
, wird nach zehn Monaten wiedergeboren, giebt sich sogleich als
ner Lama zu erkennen, wird nach Brepung gebracht und daselbst als
nnt (1426 p. d.). Der Gott Tschenresi wandert in ihn und man
nachher als obersten Lama von ganz Tibet an. Bei seinem Tode
wird Kelwakedun (zehn Monate nachher) unter dem Namen Kiel-
edergeboren. Er macht eine Reise nach Kokonor, um dort die
Schaka auszubreiten, und gründet Klöster in Kang. Nach seinem
. d.) wird er als Kielwajondenkiamzo wiedergeboren, der (1580 p. d.)
-wanglo-sang-kiamzo auf's Neue wiedergeboren wird. Er bewegt
r von Lhassa zur Empörung und (mit Hülfe des Königs von Kokonor)
König von Tibet (in Stsigatze). Der Gross-Lama erhält dann (durch
n Kokonor) die Oberherrschaft über Tibet (geistliche und weltliche
gend), indem für die weltlichen Geschäfte der Statthalter Sonam-
t wird. Der Kaiser von China ladet den Gross-Lama durch eine
nach China ein. Bei seiner Rückkehr baut er Klöster. Sein Tod
wird von dem Statthalter geheim gehalten, bis er (1671 p. d.) im
(als Losangrintschen-tzan-tschang-kiatzo) wiedergeboren wird. Als
g Tsching-kir-kang zum Herrn von Tibet macht, verheeren Tartaren



gun (für seine Vertheidig
und setzte ihm einen Geha
Fluss geworfen wird.*) Di

das Land. Tauben bringen eine
wiedererscheinen wird. Der Geis
in den Körper des Lama Anga-
eroberte Lhassa verwüsteten, we
gejagt (1720 p. d.). Als die er
nach der Ueberschwemmung) die
körper mit hervorstehenden Wilds
schädeln) und Prasrinpo angegebe
(von der Gemahlin des Königs M
ling nach Tibet (1193—1102 a. d
po), der seine Residenz von Jarlo
Samtran-Putra das tibetische Alph
von Indostan ein († 92 p. d.). Tri
verwüsten (weil die unzufriedener
haben), beruft (auf Anrathen d
Indostan zu sich, der ihm räth
besänftigen), den grossen Lama U
Bodhisattwa führt (auf einer zwe
Schaka ein und legt das erste
Hülfe einiger Schüler, verschiede
nach Indostan geschickt, um die
bei ihrer Rückkehr überreichen si
der Religion, die in die tibetisch
tzana verdolmetscht auch .die ind
Ottschiang kommt nach Tibet un
Tode des Königs (299 p. d.) folg

*) Das chabinische Gebiet (i
chalchatischen Fürsten) dem Geg
geschrieben werden, unter dem
Sie besitzen kein eigenes Land,
den andern zu wandern. Der ch
Otoki hat seinen Darga (Häuptlin
Zahl). Jeder Darga hat neun b
Schansaba, der als Verwalter in D
etwa 300 Männer gebietet. Zur
Jurten ein Beamter bestellt durch
ältester Priester). Der Schansaba
urginischen Ambani) über den c
tester über einen Aimak). Zur

ı Flüssen Selenga, Orchon und Chara angesiedelt. Sie
e lamaischer[Religion, erkennen aber den Burchan Gombo-
ıicht an. Ihre Sprache ist mongolisch. Togon Tymur

---

n mongolischer Fürst in der Kanzlei von Urga bestellt. Srässä Schikär
ıit dem Pfeil, da die Seele des feindlichen Chans in den Augen liegt
han zu helfen). Die Mongolen und Kalmücken bezeichnen Leben und
ch den gemeinschaftlichen Ausdruck Amin Machagallah ist einer der
n Götter der Mongolen (zum Strafen). Der funfzehnköpfige Schimnus-
dem Leibe der Chanin (Gattin des getödteten Angdulmanchan) wurde
(in dem mongolischen Buche des Gesser Chan). In der mongolischen
;hrift Uschandarchan heisst es: Als Issandar's Sohn, Uschandarchan,
ngselephanten dem Vater entwendet und verschenkt, murrte das Volk
'te von Ubassudi, dem grossen Fürsten, dass der Vater doch dem Sohne
olle, Geschenke dem Birman zu machen. Um das Wohl der Wesen zu
n die Würde des Burchans zu finden, zog Uschandarchan in die Wüste
Gemahlin Mandari und seinen Kindern (Kirssazä und Tschilän), die
irman (dem weisen Baktschi) als Almosen gab. Als Alles weinte,
ı sieben Sterne (das Siebengestirn) auf die Kinder herab, unter denen
m vorigen Leben gespielt, eilten herab und entrissen die Kinder dem
'er Reiter auf dem fahlen Pferde (Churmusta Tängäri) theilte das
leer, dass der Bodhisattwa Uschandarschan hindurchziehen können
han wird zum Dschagdschamuni. Uschandarchan fand inmitten der
ie im Holzwesen) einen schwarzbärtigen Mann auf braunem Pferde,
(über zwei Welten gebietend), der in vorigen Zeiten Chan war.
rscht (nach den Mongolen) über die Reiche Birid und Tamu (s. Berg-
r weisse Strahl aus dem Auge des Abidaba (im sukawadischen Elysium)
Burchan Chondschim Bodhisattwa oder Nidübär Usäktschi (im Reiche
), der blaue die Ragini Okin Tängäri. Der indische Fürst Goh
er in Schampala regiert, wurde in einer späteren Wanderung (nach
ın) zum Oberhaupt der jetzigen Weltordnung, als Dschagdschamuni
ı). Nach dem mongolischen Buche des Bokdo Gesser Chan heisst
'esser Chan, war zu vertilgen die Wurzel des zehnfachen Uebels (die
sch-tibetanischen Verbote gegen moralische Uebel) geboren. Herrschend
ı Gegenden des Himmels, erhob sich der löwenmüthige Bokdo, ver-
chubilganischen Kräften den zwölfköpfigen Mangusch (boshafte Geist),
Samputib Alles zu verschlingen drohte und nahm Arula (die Ge-
Mangusch) zur Göttin (die ihm den Unvergesslichkeitstrank gab).
ı ward von allen Göttern der zehn Gegenden des Himmels gehütet,
lleib bewohnten vier mächtige Tängäri, seinen Unterleib schützten
ı (s. Bergmann). Als Bokdo-Chan in allen zehn Gegenden des
ır die Geistlichkeit herrschte wie die Sonne, über das Volk wie
herrschte im Lande Dokurtib der Angdulmanchan, ausgestattet mit



seiner Niederlage) entfloh nach Kerälun u
Stadt am Ufer des Kerälun (im Aimak Zez
schun Daramdjan-dzasaca und starb dort

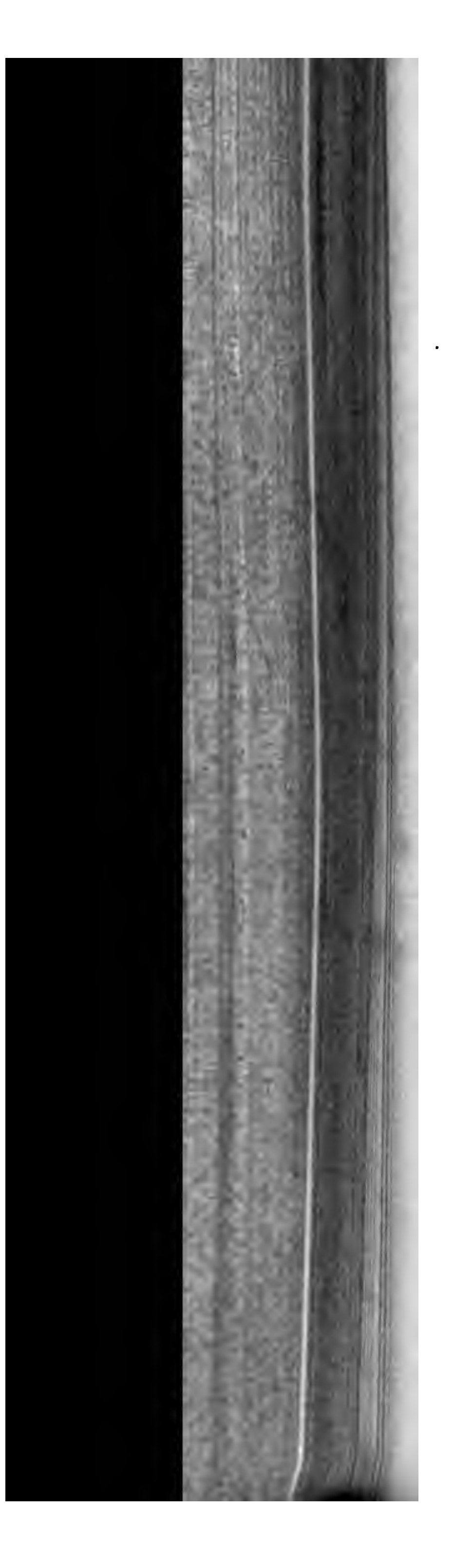
(15) wundervollen Köpfen. Die Mitte seines Leibes
Tängäri, den Oberleib sicherten achtfache Kräfte
Küsten des Landes Tuk besiegte er die Fürsten.

*) Zu der Zeit gab es in Chalcha sieben Choschu
der Stadt (Bars-Choton) die Stimme eines Panther (B
ein ungünstiges Zeichen galt, zog sein Sohn Bilikt
mandschurische Kaiser schickte Spione nach Churen-B
um das dort zur Revue versammelte Heer von Chalch
Kaldan, der Fürst der Oeluth, das nächste Jahr für ähn
er von den Kalkas getödtet. Sein Bruder Chloromba
des Dalai-Lama seine Würde, als Chutuktu, aufgab) zo
sischen Kaiser) mit den Oeluth oder Dzungariern gegen
endete unglücklich, aber die siegreichen Chalchas u
China. Nachdem der Todte begraben ist, machen
(Nebenfluss des Amur) ein Kissen, das in der Jurte,
Sachen, hingelegt wird und später dem Aeltesten der
dient. Wenn der Fluss Chailar, aus Mongolien komme
hineinfliesst, theilt er sich in zwei Arme, von denen d
Amur fliesst, der andere (nachdem er mehrere kleine
den Dalai-Nor fällt, aber bei hohem Wasserstande in
Der Gänsesee, der früher mit dem Baikal zusammen
jetzt zu gleicher Zeit mit dem Baikal im Wasser steig
Poxhtkoyu Baikal. Nach den Buräten war vor 1000
ein Tempel in der Mitte der Ebene. Aber eines Tages
allen Brunnen emporzusteigen und die Lamas hatten
auf eine andere Stelle zu transportiren, und (da auch

hutuktu*) wird nach dem Befehl des Dalai-Lama und
bin-Rambutschi aus armen Familien gewählt (zwei bis drei

würfigkeit halten. „Les montagnes de Gunong-Snsu (les mamelles) près
oot, sont nommées Teglian (le Repaire du destructeur) par les Cambo-
ui y offrent des sacrifices aux esprits (de la chaine des Elephants)."
s donnaient au cours inférieur du Danube le nom d'Hunnivar (rempart
se des Huns). L'aplatissement des narines (chez les Huns) est du aux
es, dont on serre la face des nouveau-nés, afin que le casque n'ayant
stacle ou nez, s'adapte plus exactement au visage (selon Sïd. Apollinar).
s Temnik fliesst aus dem Gänsesee in die Selinga und so in den Baikal.
t die höchste Würde der Verwaltung in Chalcha. Die Choschun. (in
werden von Fürsten regiert und die Aimäk von den Stamm-Aeltesten.
hält zweimal eine Versammlung (in Chalcha), um über die Abgaben
en. Der Aelteste (in Chalcha) bezeichnet (vor dem Tode) den Wür-
ls seinen Nachfolger. In jedem Choschun (in Chalcha) giebt es zwei
hi (Gehülfen des Anführers) und einen oder zwei Sakiräktschi (ausser-
he Beamte). Die Würde der Tusalaktscht ist erblich, aber die Saki-
erden gewählt (von solchen, die lesen und schreiben können). Nach
olischen Religionsurkunde Goh Tschikitn erzählt (auf die Aufforderung
sattwa's) der Gott Ilagun eine göttliche Wanderungsgeschichte, wie
(in einer Gegend Indiens herrschend) die von den Schumnu abgesandte
a zur Chanin machte und die Ermordung seiner Kinder (Goh Tschi-
Ardäni Zäzäek) befahl, aber durch Lunge und Herz eines Hundes ge-
rde (s. Bergmann). Den indischen Namen des Ersten der mongolischen
gun Tögösükssan oder der auserwählte Vollendete) sprechen die Kal-
le Dschagdschamuni aus und übersetzen ihn durch Burchan Baktschi
Lehrer). Auf dem heiligen Throne im Tabuni Abuktschi lehrte er
essuri Wohlklang), der Mittler auf den Galipanga-Felsen. Goh (Ojoo)
edeutet ein Freund des Rechts.

Chutuktu lernt von tibetischen Priestern das Lesen und Schreiben.
Jahre wird er von den mongolischen Fürsten examinirt. In Da-Kuren
wohnen 7000—10,000 Lama. Urga ist in 27 Aimak (jeder mit einem
theilt. Die ankommenden Mongolen müssen in demjenigen Tempel
lem ihr Choschun zugeschrieben ist. Zu jedem Aimak gehören mehrere
Bei den übrigen Chutukten in Chalcha giebt es zwei von dem Zezen-
Aimak (einer in dem Choschun Zeren badzara dsassaka, als Egudsar
und einer in Choshun daschi zören dortschi chuchen Chutukta). In
Tushetu Chan in Gobi wohnt (in Choshun Mergen) Wana Gobiin-
ıkta. In den zwei Aimaks des Westens giebt es ebenfalls Chutukta,
ber niedriger als die Chutukta von Urga und kommen deshalb zu
inen Segen zu empfangen. Nur Fürsten oder hohe Beamte dürfen
zolei) im Wagen fahren. Die Chalcha (des chachchtatischen Gebietes)

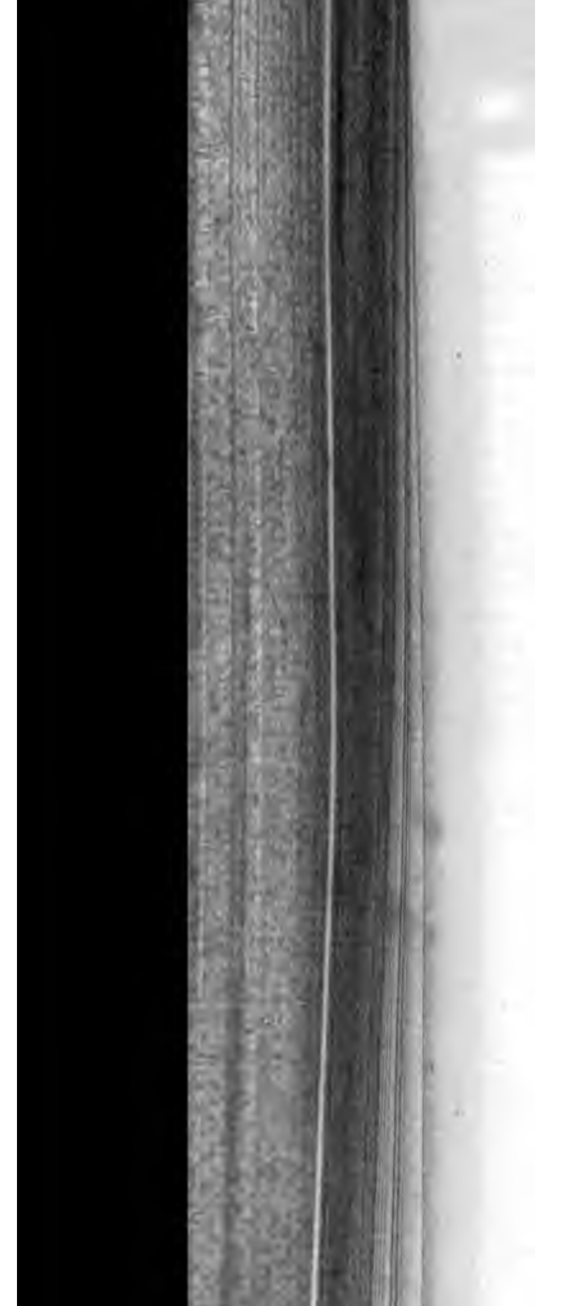


Jahre alt). Er wird nach
dreiundzwanzigsten Jahre.
würde (das Gelung) vom I

wird getheilt in vier Chanate od
Zezen Chana, Dzasaktu-Chana un
Choschuni (Stämme), der Tusche
Dzasaktu-Chana in 19, der Sai
giebt es noch ein schabinsches G
verschiedenen Zeiten dem Chutu
wurden. Hiezu gehören auch
Geghen übermacht wurden nacl
Schadar Wana, dessen Bruder
chinesischen Regierung (zu sein
darchatische Fürstenthum erhielt
in Chalcha sieben Choschune, w
sieben Choschune tragen. Als
theilten die ältesten Choschune
laubniss des chinesischen Kaisers
84 chalchatische (in Folge welche
den Obergerichten heisst das west
und Sain-Pojàna) und das östlic
Zenzen). In der Kanzlei (Amuni
verwaltet) giebt es 30 Saisan (aus
fungiren (für Polizei-Geschäfte).
und vier Schreiber. Zum schabi
Kaisers) der darchatische Chosu
Grenze) gefügt, nach der Hinricht
der sich gegen die chinesische Ol
letzten Male die chinesische Mau
binischen District gebietet Gögi
des Gögän, das vom mandschuris
zweite Stelle nimmt (ein Tibeter)
monien fungirt. Ausserdem sind
der Gögän aus den Mongolen ode
aber (in Folge der Intriguen der
Zeit der Verurtheilung des Scha
in Urga, und wurde dem chinesi
für seinen Bruder bittend, sagte,
dächtig. So wurden bei seinem
genommen. Der Chutuktu wird e
dem Volke gezeigt. Der Titel de
ist erblich in den Choschunen, ab

reist), und bei der Rückkehr stirbt er meistens auf dem (nach dem Wunsche der chinesischen Regierung). In ı siebzehnten Jahre wird der Ginghen am Tempel in *) durch einen neuen ersetzt. Als Di Gun Temur, der

persönlich. Die Kinder der ältesten Fürsten tragen rothe Kugeln (auf zen), die der anderen blaue. Choschun Mergenwanlubsan dorschi (Fürst ischen Choschune) hat den reichsten und grössten Choschun im tuschetuhen Aimak und geniesst höherees Ansehen, als der Tuschetu-Chan selbst. ten (ausser ihrem chinesischen Gehalt) nehmen als Tribut von den Choein Schaf von Heerden aus 5—25 Schafen und zwei Schafe für 40 Schafe lber. Bei Mangel an Schafen wird der Tribut in Pferden, Vieh und ı berechnet, jeder Kopf zu vier Schafen. Als die Eleuthen (im Kampfe Kalkas) sich dem Tempel Erdeni-dsauo näherten (mit dem Burchan ıru), fing der Stein-Hund zu bellen an. Als der Fürst Chlorombo Fuss abgeschossen, wurde der Tempel eingenommen. Als die Soldaten Lanzen den Rubin von der Stirne des Gambo-Guru abnehmen wollten, tatue ihr Schwert auf. Verwirrung kam über die Soldaten, die sich ınder selbst ermordeten. Das Wasser des Flusses Orchon stieg und die Meisten. Der Rest wurde von den Kalkas (unter Abadai-Sain-Chan, ıe des Tushetu-Chan) getödtet.
ıine Frau darf die Stadt der Lamas in Urga betreten, noch selbst bei sern vorübergehen. Wegen ihrer langen Lebensdauer werden die langTängäri (der letzten Dijäu-Tängäri) Nichtlebende (Unsterbliche) genannt. lacharansa (auf dem Summärberge) wohnen die Gartaan Ongooza Bariksachen Lenkenden) auf dem untersten Absatz, die Aerikae Barikssan (die haltenden) auf dem zweiten, die Uergultschi Ssoktocho (immer Trunkeem dritten, die vier grossen Chane und deren Tängäri-Gefährten auf ı. Gegen Mittag bewohnt den Palast Ortschin Tädküktschi der grosse hin Tädküktschi, gegen Morgen den Palast Uelämtschi Töröl der n Uelämtschi Töröl, gegen Abend den Palast Aeldäb Durssünn der ı Ssain Bussu Nidutu, gegen Mitternacht den Palast Borgassun Nab-Weidenästige) der grosse Chan Bissman Tängäri. Auf den sieben befanden sich viele Tängäri-Stämme der vier Maharaja. Das Reich gäri liegt (nach dem kalmückischen Weltspiegel) auf der Scheitelfläche berges. In der Mitte ist die Stadt (Uesäkö üsässkülaugtu oder die sichtiche) des Churmusta mit dem Palast (Ilaguktschi oder der Herrliche) nen. Auf dem weissen Elephanten Gasar Ssakiktschi Köböön (des ers Sohn) reitet Churmusta mit den 32 Tängäri (die anderen Gefährten 1000 Elephanten). Zwischen Morgen und Mittag ist der dichtbelaubte r und über der Erde), zwischen Mittag und Abend ist der Sammelplatz (s. Bergmann). Aufwärts von den 33 Tängäri ist das Reich der chagazakssan Täugäri (der Kriegslosen). Höher ist das Reich der



die alte Benennung des H
erneuerte, sich zum Chan
dem die Eleuthen ihren N
Nachkommen des Hauses
15. Jahrhdt.). Kaiser Ju
Onon (1410 p. d.). Bogd
die Wurzel der zehn Ue

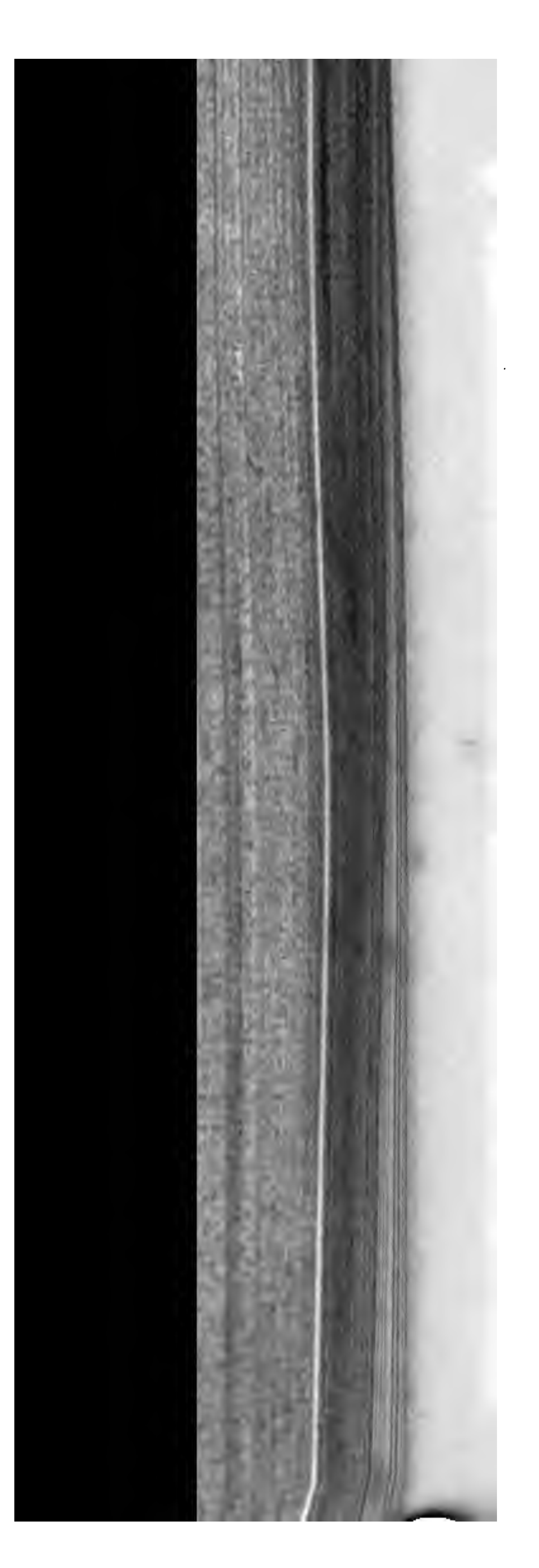
Bajascholangijn Tängäri (die Wo
tschi Tängäri (der Verwandlungs
gakssan Tängäri (der weiter Ver
(mit Einschluss der 33 Tängär
Reiche, die zu den Dürssütu-T
anchan (ersten) Dijaan Tängäri
der vorderen Aessuri, der grosse
die Reiche der Schwachstrahlende
Die dritten Dijaan Tängäri begre
Mässigverdienstlichen und der W
begreifen die drei Reiche der s
die fünf Reiche der Chutuktu
drei ersten Reichen heissen Woll
Tängäri aus den fünf letzten
Maschi usäktschi, Schalgadak, Ue

*) Esssen, der (nach dem
Tuizäng zurückgetrieben (1451)
Rümdau (der sich zum Chutuktu
(1634). Von den Chalcha, die s
chasamadi Zezen Chan (1634)
kurengsche (in Urga) Schwiegerso
Dsasssak gemacht. Chalcha mei
schützend. Dschingischan wurd
Flusses) geboren. Der Kaiser K
Mongolei viel Inschriften (seine S
berücksichtigen nicht (bei Verhe
Seite, aber Braut und Bräutigam
sein und das Horoskop muss ke
Namen der Geburtsjahre). Währe
heilige Bücher zur Reinigung der
von einem Schamanen begraben,
storbenen aufzunehmen. Der de
hat seinen Aufenthalt in der Sta

**) Als im Kampfe mit An

n eines Chubilghan) den zwölf- (fünfzehn-) köpfigen Man-
den bösen Geist) zu Boden und nahm dessen Gemahlin

ıgerissenen Köpfe stets wieder auf's Neue wuchsen, schickte sein Vater
ıta den Bruder Ssesse Schicher (mit seiner Gemahlin Gumssuna oder
na) zu Hülfe, um einen Pfeil in das Auge (den Sitz der Seele) des Man-
schiessen, ihn tödtend. Einen Selbsterhängten übergeben die Lamas
: Erde, einen an Geschwulst Erstickten verbrennen sie nicht, einen Er-
n oder vom Blitz Erschlagenen oder Verbrannten werfen sie nicht in's
einen an ansteckender Krankheit Gestorbenen beerdigen sie nicht auf
ırge. Der Wall, der (von Osten nach Westen gehend) zwischen Jelessutu
ratologoi übrig ist, schied einst die chinesischen Lande von der un-
ın Mongolei. Zwischen der Station Tulga und dem See Dutu finden
ırreste eines Erdwalls, der von Osten nach Westen geht. Bei den Felsen
ulgotu (die drei Dreifüsse) hatte (im Kriege mit China) Dschinghis-
ı Heerlager. Das viereckige (aus Erde erbaute) Städtchen Zagan Bal-
lt Marmorsäule, den chinesischen Drachen tragend), das dem Kaiser
Kriegslager diente, schliesst den Platz, mit rohen Steinen umlegt, ein,
ühere Palast des Chans. In der Nähe des steinernen Städtchens am
ırgassutu (reich an Ulmenwäldern) steht der Tempel Boronedshi. An
:e der Mongolei und China ist ein Wall von Steinen aufgeworfen (mit
ın Thürmen aus Backsteinen). Nach dem Tode des chalchanischen Altan
7) übernahm die Regierung sein ältester Sohn (Lobsan Tuschetu Chan).
er Sohn war der erste mongolische Kutuchta. Von den drei in dem
lchanischen Fürstenthume regierenden unabhängigen Chanen wollte
seinem Aimak einen besondern Oberpriester haben. Tuschetu-Chan
e erste Stelle für seinen Bruder Dshabdsium dombo Kutuchta, weil ihr
grösste Chan in der Mongolei gewesen und weil in Dsabdsiun dombo
nongolische Kutuchta seinen Sitz genommen. Dagegen bewies Dsas-
ı den Vorzug seines Sohnes Kutuchta Galdan dadurch, dass der in
nde Burchan Machagallan (Machahallan) stärker wäre, als Bodhisattwa
ır in den Bruder des Lobsan gefahren. Ehe die Reichsversammlung
urde, liess Tuschetu Chan einen Unterthan des Dsassachtu-Chan ent-
d Galdan Kutuchta reiste zu dem Dalai-Lama, der indess keine be-
:tscheidung gab. Galdan nannte sich dann selbst Chan mit dem Titel
(der den Nachkommen des Dschingis zukam) und nahm das bewaffnete
stenthum) seines Vaters, des Dsassachtu Chan unter seine Befehle,
ɔeginnend. Tuschetu-Chan mit seinem Bruder, dem Kutuchta, floh zu
ɔu in China und zwang (mit Hülfe chinesischer Truppen) den Bo-
ldan in die Sungarei zu entfliehen. Kaiser Kansi nahm dann selbst
'ehl und erfocht durch seinen Feldherrn Fängu (1696) einen Sieg, in
ı Galdan starb. Die Chassaken (Kirgis-Kaisaken), von Bi (Bej oder
racht, wurden 1756 China unterworfen. Als der mongolische Fürst



Arula zu sich. Als sie ih
sahen vom Himmel die drei
hernieder, und auf des V
muni (der Lehrer der Gö
Arschan, um Gesser Cha
Gesser-Khan ist die mon
Götter versetzten Heerführ
bei Chuchumor zwischen
Die Chinesen nennen ihn
war Feldherr im Heere de
den Kaiser Sändi (den letz
Stadt Chiabei eroberte un

Batüi in dem Stamme der Kirgi
Djeschtsch-Kiptshak heisst, Chan
hielten deshalb alle seine Gebiete
Fürstenthums. Das im Bumba (M
besteht aus Muskatennuss, Würz
Kardamom. Auf dem Berge Ch
Ziel aufgestellt, um mit Pfeilen
Gesser-Khan ist eine Person, in
schiri, der jezt im Dalai Lama we
in dem Kutuchta (in Urga) begl
Pferd, als Diener oder als Schildt

*) Trotz aller Gunstbezeigu
Ljube getrennt werden, mit dem
(200 p. d.) von Sun Hun gefang
Er starb indess nicht, sondern wu
schurische Dynastie betrachtet ihn
Huang Mafa Chuandi (Huang Sch
Huanpin zur Linken und sein Sch
Ein Schamane heisst auf mongol
zeichnen sich im Hervorrufen der
aus, die sie in ein wildes Entzück
eigentlich eine Hausgottheit, welc
Ueberrest der schamanischen Gebr
munis ausgerottet sind). Das Bild
Leinwand besteht, empfängt man
manen, oder abergläubige, alte Mi
Lumpen nach ihrem Geschmack.
ihren Jurten, und wenn sich ei

Als im folgenden Jahre Zaodsao (der chinesische General) diesen Platz eroberte, wurde er gefangen und trat in seinen Dienst über. Die Schlacht bei Bem (wo Zoadsao die Aufrührer schlug) wurde dadurch entschieden, dass Huanjui den Jenlän erschlug. Am ersten Festtag des chinesischen *) Frühlings tragen die Cho-

---

schreiben, bringen sie reichliche Opfer. Tchandsäkeu heisst (mongolisch) Kalgan (ein Thor oder ein Schlag). Siuangchuafu heisst (mongolisch) Bain Ssume (die reichen Tempel). Die grosse Mauer Chinas findet sich bei Juiling. Die Chodshas (heilige Fürsten) Turkestans wurden (1758) durch den Kaiser Zänglung unterworfen. Der chinesische Kaiser ist genöthigt, in der astronomisch-mathematischen Akademie römisch-katholische Geistliche für den Kalender zu halten. Seit den Mandschus (1644) änderten die Chinesen ihre lange Kleidung in die gegenwärtige. Wenn die Turkestanen um Regen bitten, binden sie den Bezoarstein an eine Stange von Sandweide und stellen sie in's Wasser. Für Wind binden sie ihn an einen Pferdeschweif, für Kühle an ihren Gürtel (s. Timkowski). Der Biss der giftigen Spinne (Bio) in Turkestan wird geheilt durch die Gebete eines Achun. Am Feste der Todten stechen die Turkestanen (auf den Gräbern) am Halse zwischen dem Adamsapfel und der Haut mit dem Messer ein Loch durch und ziehen ein Bündel Zwirn hinein, um dem Geist (Ochur) das Blut zu opfern. Kokan ist die alttürkische Stadt Turkana (Fergana). Das Volk der Schignanen ist den Einfällen der Badagschanen ausgesetzt. Die Frauen der Kaferi ssijapusch (die Treulosen in schwarzer Kleidung), die durchziehende Karawanen überfallen, werden wegen ihrer Schönheit geraubt. Als der Bangtschang (Oberhaupt des Schigemunischen Glaubens) Bogdo-Lama (zu Dahessi-Lumbu in Klein-Tibet) das weibliche Geschlecht zum Klosterstande zuliess, setzten die Lamas in Gross-Tibet einen andern von Schigemuni begeisterten Menschen unter den Namen Lama Jerembutche zum Dalai-Lama (in Pamuri bei Lhassa) ein. In dem See Jamdsho-Jumzo (nahe bei Chlassa) ist der Jungfrauen-Tempel (Dordsi Balmugung) unter der Vorsteherin Pagmu oder Chutuktai. Sie ist aus der Substanz des Nordsterns geboren und zur Zeit der Verwirrungen, die Teba Sandse (17. Jahrhdt.) in Tibet erregte, entkam sie, in ein Schwein verwandelt. Der (1780) zum Wohnsitz in Peking eingeladene Bantschang Erdeni erschien nach seinem Tode in Tibet wieder. Lotscha (Teufel im Chinesichen) soll von dem russischen Lowtschij (Jäger) kommen.

*) Die Chuan-jan-mu genannte Buche (in Peking) wurde (von den Wellen des Meeres angetrieben) durch einen Verschnittenen dahingeführt. Ssincho, (Chara-Balgassu), deren Fundamente noch (in der Nähe von Zagan-Balgassu oder Ssincho, das unter der Dynastie Juan gestiftet wurde) erhalten sind, wurde unter der Dynastie Dsin gegründet. Gobi heisst (im Mongolischen) jede wasser- und graslose Steppe. Der Tempel Ssudshu Ssume wurde von dem Dalai-Lama Chutuchtu erbaut. Während der Wallfahrt nach dem Obo (in der Nähe von Kuku Dorissu) lesen die Lamas Gebete. Die Fürsten geben Gastmähler und die Mon-

chanen (in Peking) ihre Götzenbilder umher, zünden Rauchwe
an und lesen Gebete. Die Chinesen legen Gelübde ab. Changi

---

golen vergnügen sich mit Pferderennen, Ringen und Bogenschiessen u. s.
(s. Timkowsky). Dschingiskhan führte die Gesetze Zatchin bitschik ein. !
Mongolen bauten (1235) ihre Hauptstadt Choling (Carakorum) oder Chol
Nach der Erhebung Münge's oder Mangu's (1251) erhielt der tibetische Lama Na
den Titel eines königlichen Lehrers und wurde zum Oberhaupte des schi
munischen Glaubens gemacht. (Später versetzten sich die Dalai-Lama von d
mongolischen Hofe nach Tibet.) Chubilai durchzog (1252) das Reich D
(Junuang). Der tibetische König Ssokto unterwarf sich (1253) den Mongol
Die mongolische Hauptstadt Kaipin oder Schandu (die obere Residenzstadt) wu
(1256) erbaut. Chubilai verlegte (1264 p. d.) seine Residenz nach Peki
Chubilai ernannte (1269 p. d.) den Pakbu zum König des Glaubens (als Ti
des Dalai-Lama). Der Choschan (Mönch) und Schüler der Fo-Lehre Juangdsi
stiftete die Mingdynastie. Toguss-Temur, von den Chinesen besiegt, wurde
Flusse Tola (1388 p. d.) getödtet. Die Chinesen halten die Raben heilig (
auf hohen Stangen fütternd), seit ein mandschurischer Fürst seinen Verfolge
entkam, weil Raben aus seinem unzugänglichen Verstecke aufflogen. Tibet (S
Dsan oder das westliche Dsan) heisst eigentlich Bot. Die Tibeter fügen
(Mensch) hinzu (als Bot-Ba). Die Mongolen sagen Tu-Bot (Tibet). Tangut
ein mongolisches Wort für die westliche Grenze Chinas (Ost-Tibet). Das v
Dschingischan eroberte Tangut war als das ssässische (ssiassische) Königreich b
kannt. Juang-chao (als der erste König von Tangut durch die liaoschen u
ssunschen Kaiser Chinas anerkannt) erfand die tibetische Schrift (von den ind
entlehnt). Das wilde Volk der Chlok-Ba wohnt an den südlichen Grenzen Tibet
Früher ward Tibet getheilt in Chamba (Dsämdo), Juiba und Dsanba. Im neu
Jahr legen die Lamas (unter Gebeten) Steine auf den Damm des Flusses i
Lhassa, wo die gelbe (schigemunische) Religion herrscht. Kam, Ju und Dsa
sind mit Tempeln gefüllt (in Tibet). In Lhassa ist der Vertrag zwischen de
tauschen (chinesischen) und tu-fang-schen (tibetischen) Hofe eingegraben. D
Choschanen (eine Art chinesischer Mönche) beobachten im Essen ein streng
Fasten. Sie geniessen weder Milch noch Fische. Selbst schlafen müssen s
sitzend. „Alle Werke des Loudsü (des Stifters der Daos) beschränken sich dara
dass er auf unablässiges Bitten seines Freundes (des Statthalters) ein dunkle
lakonisches Büchelchen von der Weltschöpfung schrieb. Er starb als Einsiedle
Nach seinem Tode fand das Buch Leser, und die Ausleger schufen, auf dies
Buch sich gründend, einen neuen Glauben. Der Gegenstand dieses Glaubens is
der Sieg über die Leidenschaften. Die späteren Nachkommen der Daos folgt
diesem Glauben. Als die mandschurischen Chane auf den chinesischen Thro
kamen, wurde in das Reich (neben der Lehre des Confucius, des Daos und de
Fo), als vierte Religion die chamanische eingeführt, die in Anrufung der Schatte
der Ahnen besteht. Nur die Mandshus hängen diesem Glauben an.“

Hauptstadt des gaulischen Reichs (Korea). Von den
(Pe-Shin) wurden die höheren (Schin) zu Herren der
und Donnerschläge,*) die niederen (Ki) zu Herren der

---

e Preussen baten den unter dem Hollunderbaum wohnenden Pusch-
e Märkopeten zu erleuchten und seine Beerstücke (kleine Erdleutlein
heune zu senden, dass sie ihnen Getreide [illegible] und das [illegible]
Nachts deckten sie einen Tisch in der Scheune und luden dieses Ge-
n Gast. Wenn sie des Morgens [illegible] etwas verzehret fanden, waren
erfreuet. Dabei sie denn [illegible] gaben, von welchem Gericht am
verzehrt worden war (Ackerfest in Siam), damit sie, wenn sie hernach
[illegible], wissen möchten, welche Speise diesen Erdmännlein am Besten
und desto mehr ihnen davon [illegible]. Solche Poltergeister
Reussen Coltky genannt. Um ihren Willen zu offenbaren, dass sie an
e sich aufhalten wollten, warfen sie [illegible] Mist und Unflath in die
r, worauf (nach Meletius) der Hausvater mit seiner Familie diese [illegible]
h verzehrte, um die Leute dadurch im Hause zu behalten (s. Hüttn.).
sen Gau Dargum wurde der Götze [illegible] verehrt (s. Jansen). Die
hten um die auf einen Stuhl gesetzte Leiche, tranken dem Todten zu,
arum er gestorben sei und was ihm an seiner Haushaltung gemangelt
ry thing, which within the realms of creation is of preponderating
to their existence, as water, rain, wood, the fish, the bear etc., the
represent to themselves as a hostile principle, and as one whose pro-
themselves and help against their enemies, they must endeavour to
eir imagination gives to such beings [illegible] grotesque and horrible
ast). At the head of all these beings and personifying, as it were,
all that is bad and terrible stands one, whose attributes are mis-
irpation and death. This being was represented in a shape, which
f medium between a crocodile and a turtle. Jagababa wurde [illegible]
als scheussliches, hageres Weib mit Knochenfüssen vorgestellt. Kaschej
lebendiges Skelett oder Knochenmann). Mädchen und Bräute raubend.
waren bei den alten Slaven zugleich Vorsteher des Volkes, welcher
Bedeutung von Kniaz (oder Knez Priester oder Fürst) rührt Schaf-
weibliche Hauptgottheit der Slaven erscheint als Siba (Leben). Mara
uba (Liebe). Der hebräische Name Mariam wird von Marah bitter
eshalb die Jungfrau [illegible] der katholischen Kirche die Süsse heisst als
contrarium). In der [illegible] Kirche [illegible] Maria wegen der
des Namens mit Meer, mare [illegible]. In hebräischer Ableitung
opfen) und jam (Meer) [illegible] Maria [illegible]. Die Reduplikation
(im Arabischen [illegible]). Nach dem [illegible] Märchen
blecht behandelte Zweiäugelein [illegible] Dreiäugelein
konnte) eine Ziege, die [illegible] Zweiäugelein [illegible] die
ten Speisen schaffte [illegible]. Nach dem [illegible] Märchen über-



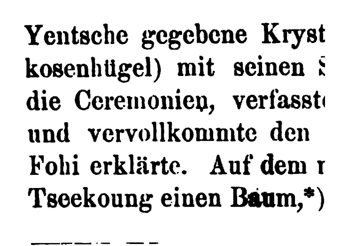
[illegible]
die Tibeter Tangut, die Chinesen Kitatj, Ind
fanden sich die Namen Baijan [Bajan] oder
(der Ewige) u. s. w. Onogot (der Böse) g

---

kommt der Schmied mit seinem Hammer das Männlein.
Nonne und dem Bergmann die Speisen aufgegessen, und
in Haft gehaltene Königstochter Haupt. Bei der Un
und dänischen Anspruchs (in Livland) sucht jeder sein
ihm ausgerichtete Taufe ein möglichst grosses Gebiet
Westlaut beginnt, bei dem die Danen viel Aergerniss g
liche Leichtfertigkeit, mit der sie durch die Hand eben
grosse Kreuze in entlegene Dörfer schicken, um sie als
besetzen (s. Hildebrand). Heinrich der Lette rechnet n
in Livland allgemein gebräuchlichen Marien-Fahren, die
tage 25. März beginnen. Bei Thorgils Erlegung eines
Landes jenseits des Cap Farewell wird gesagt, dass E
Sitte Verehrung bezeigte. Von der hebraischen Geheim
Mysterium, Theosophie, Metaphysik, Engellehre mit
des Jenseits finden sich Wiederhalle im Neuplatonismus
Kabbala, im Hermes Trismegistus erhalten. Nur Wenige
von der „S[illegible] gung“ und dem „Wagen“, wie man diese
spielung auf Ezechiel's Vision auch nannte, eingeweih
Der Spruch[illegible] dem Hillel führt den Ausspruch „Th[illegible]
[illegible] als einen alten und wohlbekannten
[illegible] Der Glaube des
[illegible] war Etwas, was [illegible]
[illegible] Jeder M[illegible]
zwei [illegible]
[illegible] des [illegible]

ngerufenen Geistern, ebenso Chasarid-sin oder Azarisin
enius*) loci) u. A. m. Confucius (der seiner Mutter

ro oder Juro meint wohlthätig (von mineralischen Heilquellen an der
In den Suburgan, eine pyramidalische Capelle, zur Reinigung von Sünden
rerden Zazae (thönerne Säulchen oder Kegel) gelegt, als der symbolische
vergötterter Personen (Timkowsky). Gaben überreichen die Mongolen
n Tuch, Chadak genannt. Bei der Erhebung eines Oberpriester (in Urga)
n dem Eingange des Tempels gegenüber das Bild des Burchanen Ajusch
um Verlängerung des Lebens gebetet wird) auf. Eine dreijährige Ver-
g der Chalchassen wird auf dem Berge Chan-ola (Königsberg) bei Urga
Der Burchan Machagallan (von dunkelblauer Farbe, rothem Gesicht,
en und sechs Armen, auf einem Elephanten reitend) wohnt (als Gottheit
sers) in einer waldigen Einöde (Sserigun Tschitscherlik) im Südosten.
wa Darnatu (mit acht Armen und drei Reihen Gesichtern), als Vertreter
hützer des menschlichen Geschlechts, widersetzte sich den bösen Geistern,
n der Sterbenden aufnehmend. Die Sungarei wurde 1756 mit China
Der Ambos des (am Flusse Onon geborenen) Dschingis (so genannt
Stimme eines Vogels, der zur Zeit seiner Erwählung vorüberflog) ist
dem Berge Darchan (der Schmied) erhalten, wo er (als gemeiner Schmied),
schmiedet, aus dem elastischen Metall Burün (eine Mischung von Kupfer
n). In der Nähe der Station Dsulgetu oder Dsulhetu (jenseits von Olon
fanden sich die Ruinen steinerner Gebäude (aus Backsteinen auf Granit auf-
nd mit grünen Dachziegeln gedeckt) des mongolischen Taidsi (Fürsten) Sain
r schöne Schwan) im 16. Jahrhdt. Von den vier Tengern oder Macha-
ane (Julkursün, Patschibu, Tschemidsun, Nomtossere) auf den Ecken
es Suimmer hält der eine (roth) eine Schlange, der zweite (weiss) einen
hirm, der dritte (blau) ein Schwert und der vierte (gelb) eine Laute.
e Schigemunis wurde (seit dem 12. Jahrhdt.) durch reisende Lamas in
olei eingeführt, wo früher der Schamanismus beobachtet wurde. Dschin-
von der Festung Dsiuijun zurückgeschlagen, brach von Kukunnor in
ı. Les Calmouks appartiennent à la nation mongole, qui occupait au
ement du onzième siècle la Sibérie orientale, au nord du lac Baikal.
pays compris entre la Chine et la Sibérie et depuis le fleuve Amour
ı mer Caspienne étaient alors occupés par des peuples parlant la langue
Longtemps avant Genghiskhan, les Eleuths firent une excursion vers
et pénètrèrent jusqu'à l'Asie mineure. Parvenus au pied du mont
ils y perirent tous et leur nom même disparut. Ceux de cette tribu
ıt restés dans la grande Tartarie furent appelés pas les Tartares, leurs
Chalimack (chalmack ou rester en arrière) un Calmouck (s. Klaproth).
ite du trône du Grand-Prêtre (devant lequel est une table avec des
t un autre trône (plus élevé et plus orné), consideré (dans les temples
comme le symbole de la presence invisible de la divinité (restant tou-



Yentsche gegebene Kryst
kosenhügel) mit seinen S
die Ceremonien, verfasst
und vervollkommte den
Fohi erklärte. Auf dem r
Tseekoung einen Baum,*)

---

jours vacant). Le piedestal cre
gols), renferme les livres sacrés
cesse d'être en vénération. Le
religieux (des Mongols) contien
a été écrit par ses disciples
religion). Les Mongols donner
prêtre, n'est jamais prononcé
porte dans la vie habituelle, est
meint (tibetisch oder tangutisc
Der Bergrücken Kuku-niru ist
Nach den Chalchassen hat der
sein Aeusseres erneut sich mit
Kutuchta das Ansehen eines Jü
Jahren, und endlich kehrt das
nehmen begriffen ist (Timkowsl

*) Als der Syrer Faymiyou
Christenthum im Nedjran verl
Palmbaum durch einen heissen
als Zeitgenosse des Gustasf od
Chammir Yerach, Vater des de
ging nach der Eroberung Sam
gegen China (durch Zopyrus Li
Eisenarbeit unterrichtet, wurde
gewählt, wo die Schmiedearbeit
giesischen Entdeckung). Durch
Auffindung des Eisens in der l
bauten, gewannen die Devs a
the Basrelief of the Eastern Ga
wood with hatchets, the heads
they were of stone. Yet in t
which certainly are of metal (
verehrt, der den Aufgang der
had originally grown across the
hung so low, that in order to
aside and fastened parallel to

die Säule des Miao neben dem Grabe. Laotse's
mit einem alten Bauer verheirathet) wurde durch eine
ıuppe befruchtet. Der die Gottheiten der Bezirke ein-

---

posed the root had become twisted like the strands of a rope. When
g sun struck on the upper surface of these, they contracted in drying
a tendency to untwist, which raised the head of the tree. With the
ws they relaxed, and the head of the tree declined (Fergusson). Der
te dem Abgeordneten des zur Taufe geneigten Friesenkönigs Radbod
(mit edelen steenen und golde geziehret), wo er nach dem Tode
lte (nach Beninga). Von Nimrod heisst das Sternbild Orion der Riese
nl oder Joa (der chaldäisch-assyrische Gott der Luft) führt den Donner-
Geister verjagend) [Indras]. Im Innern der von Guachoros durchfloge-
von Caripe wohnen die Geister der Ahnen, bei denen die Zauberer
lamo (oder Haupt der bösen Geister) beschwören. Die Chaymas, die
e kennen, meinten, der infierno der Missionäre sei ein Ort, wo die
s vom Regen durchnässt würden. The Muras on the Amazon used
wear tusks of the wild hog in the holes, their lips are pierced with
At their festival the Muras intoxicate themselves (under drinking) by
of the snuff Parica, which is blown up into the nostrils. The Pajé or
an of the Mundurucus sucks out the worm (occasioning sickness) after
wn tobacco smoke on the part. The dobbies attached to particular
goodhumoured (s. Brockett), others (residing in low granges or barns
ntiquitated towers or bridges) sometimes jump behind a horseman
es him so tightly, that he either perishes, before he can reach his
ls into some lingering and direful calamity (in North-County). Die
erirdischen bei den Hünengräbern in Mecklenburg erscheinen meist
rsonen mit runzliger Haut (Stuhlmann). Bei den Kegelgräbern von
ı (in Mecklenburg) verfolgte ein einbeiniger Unterirdischer den Mann
Ein unglücklich gewählter Name kann dem Kinde den Tod bringen
sen). Vor der Taufe darf der beabsichtigte Name nicht genannt
t stirbt das Kind (Schlesien), sondern erst dem Geistlichen heimlich
rerden. Vor der Taufe muss man den Knaben „Pfannenstielchen",
„Bohnenblättchen" nennen (in der Pfalz) [Siam]. In der Mathias-
in Gänserich in den Kreis von nackten Mädchen gestellt (in Hessen);
erselbe schreiend zugeht, die heirathet (Wuttke) [Leda]. Am Christ-
r-Abend horcht man an einem fremden Fensterladen und denkt sich
Zukünftiges (in Schlesien) [Pegu]. In Brandenburg schreibt man auf
ländischen Käse bestimmte Buchstaben und Zeichen, und giebt es
gen. Ist er der Dieb, so wird er sich hüten, es zu essen (s. Wutke).
wird die zuletzt niedergemähte Handvoll Aehren als Maiden ge-
ch Jamieson). In England heisst der Aehrenbüschel Melldoll und
s Demeter *Κορη* (Jungfrau oder Puppe).



*) The Bhoot is the general denomination of
whose attacks, although seldom attended with the
rable, from the agonies they inflict (in Kolhapoor).
origin from a learned Brahmin, whose hopes rema
death, the Joting and Khnrees from the Murat
sacred places as of inferior caste), the Geera from
and drowning them), the Jakheen from a woman,
upong babies), the Lowsut and Challa from women,
(aiming their depredations at the male sex and
(living in a sacred Pimpul tree and sometimes pro
of divine powers) from a boy of the Brahmin cas
conclusion of his second thread ceremony, called S
and washing his body thrice a day). The Brumh
Brumha Summundh (among the tormenting devil
(s. Graham). The magician (to give aid against
sacred demon with ashes in his hands and sits
with the superior power. Aus Wan (des Vang-Khan
Joannes). The Sunyasees or Shudneeas (chiefly co
the six passions, as kam (lust); krodh (anger), moh
mud (pride), dumbh (hypocrisy), receiving invitation
Gosavees and Byragees (composed of Bramins and
themselves on alms and charity and wander abo
(s. Graham). The Boodhist college is occupied as
Shiwa, with a Jain church as a vestibule which ha
minical apex (in the caves of Powala among the
In every Oraon village there is a house called the
in which all unmarried men and boys of the tribe
Zuweilen auch ein Haus für unverheirathete Mädch
Knaben forttreibt. Die Mahratta-Bauern (jetzt frie
theil am Kriegsruhm, würden daher leicht wied
werden, so enthaltsam, arbeitsam, frugal sie gegen
erscheinen (s. Ritter). Die Pilger nach Ongcar Ma

sich selbst dessen nicht erinnerte Zu der Zeit, da setz noch Gericht war, und sich Einer des Andern und Land bemächtigte, wählten die Menschen den ;en Richter Ollondu-Oergödschiksyn Chan, Vater des llengtu Gerältu Chan, Vater des Bujantu-Chan, Vater Bujantu-Chan, Vater des Tätkän-Assaraktschi-Chutuktu- die fünf Chane des Galwaischen Weltalters), Vater ma-Koko-Kämäko-Chan, Vater des Uesüskülengutu- er des Sainüsüs-Külengtu-Chan, Vater des Tögösüsüs- Chan (als die fünf Chane des Sarwaradischen Welt- r der Herrschaft des goldenen, silbernen, kupfernen ien Chans), Vater des Tabbiktschi-Chan, Vater des iktschi-Chan, Vater des Schagüni-Chan, Vater des an, Vater des Jike-Küschi-Chan, Vater des Sain-Uesek- , unter welchem sich das Alter unter 80,000 Jahre te und Garga Sünda Burchan zum Himmel erhob, wie 00 Jahren der Burchan Ganna-Gümmeni (Ganga-muni) 20,000 Jahren Gaschip Burchan. Von der Zeit des Chans Altan-Urruk ist der Chan Baraschansa ein Ab- Von dessen Sohn (Sain Törültä Chan) sind die vier nden Arsslan Chalchatu Chane (Arsslun-ozate Chane): ä-Chan, Zagan-Idätä-Chan, Tangsuk-Idätä-Chan, Ara- ä-Chan. Arion-Idätä (reines Gewissens Fürst) oder

bunten Lappen behängt (Tod). Die Grottentempel zu Baug werden ugeschrieben (s. Dangerfield). Dem viergesichtigen Brimha (Brama r) wurde am Pokhur-See (in Ajmeer) ein Tempel gebaut (1820). ater der Maruts. Meghanada, Sohn Ravana's, besiegt Indra als r Ahalya, die erste Frau, entehrt hat, die durch den Blick Vishnu's unirt) wieder gereinigt werden wird. Ambika schloss die Augen, beim Scheine hellbrennender Lampen (funkelnden Auges und dunkel- s) besuchte, so dass Dhritarashtra blind und Pandu (wegen ihres leich geboren wurde. Bhishma auf einem Pfeillager (Saratalpa) usse Moghavati), beschloss zu sterben, wenn die Sonne nach Norden ngefarbene Zelt der Ihareja-Anführer ist der Assapura (Bhawani) na (im Mahabh.) ruft den vishnugestalteten Siva, den sivagestalteten Hari-Rudra Wie Vishnu erhält auch Siwa den Namen (Brahma's) Brahmanen in Jessulmer verehren den Pferdezaum als Schutzgott- ndah Oraons halten Hahnenkämpfe (mit Sporen).



sich Schigemuni zu den Tängri auf dem Summeroola (
bestellte den Churmustu zum Schützer seiner Religion auf
des letzten Wandels auf Erden nahm Schigemuni seinen
Welt, an dem Orte Otschirtu (wo Maidari, Diwangara u
thronen), um das Regiment dieser Epoche bis zu deren
(während welcher Zeit die übrigen Burchane nur als seine
Auch er sammelt vollendete Seelen um sich, und sein
üsüsküllühn-sokooltu Orron. Schigemuni wird sitzend dar
diri oder Almosentöpfchen), und zuweilen zwischen zwei
ihm ein Gefäss mit Nektar (Zonamtan Tögösüksan Idän) da
Hand klappernde Ring-Lanzen tragend (um durch das Ra
Ungeziefer aus dem Wege zu scheuchen). Schigemuni wi
titel Bokdo-Dschakdschimuni und Burchan-Bakschi (Gott d
wird auch Dsoo (der alleinige Burchan) genannt. Die
Mansuschari werden ihm als Gefährten zugesellt, und erst
Verwandter betrachtet, weil sie beide als Söhne des Ar
geboren und also Brüder waren. Durch ihn soll er auch
(von den Sünden und guten Werken, Belohnungen und
Bodimer enthalten, dem Menschengeschlecht schriftlich
Lehren sind später durch seine göttlichen Nachfolger. N
ugae, und endlich durch die vergötterten Lamen Aidasch
mehrt und in andere Sprachen übersetzt worden. Unter d
Götzenbilder gehören die Vorstellungen ihrer theils noch
Patriachen (in denen der Geist gewisser Burchane zum Bes
Sitz haben soll) oder solcher grossen Lamen, in denen vor
dem Zwecke auf Erden erschienen. Der Vornehmste unte
Götzen ist Tsonchaba (Sunkaba) oder Sauwanchaba mit Bu
Bild von Maidari-Burchan findet) und Schwert (worunter
ist). Zu Tangut (1202 p. d.) geboren, machte er sich verdie

ögös-Saitu, des Tangsuk-Idätä-Chan sind: Nasu-Togöss-
retu und Uelli-Torröduktschi, des Arschan-Idätä-Chan sind:

—

n Buche Dalai Lamantoodschi ist Arja-Balu oder Lugaschiri Burchan im
ma eingefleischt und schon vorher durch viele Wanderungen im Creatur-
gangen. Auch Gessür-Chan war eine Verwandlung dieses Götzen, und
liche Geist des mongolischen Chutuktu folgte ihm durch alle seine
ngen, indem er bald das fahle Pferd (Bilijin Körre Morin) des Gessür-
·, bald sein Diener oder sein Schildknappe oder sein Gehülfe. Jaman-
gengesicht auf Mongolisch) oder Erlegien-Abulgaatschi (der Ringer des
n) heisst (auf Tangutisch) Idom-Dordshi-Dshisek oder Dshikdshid (Jike-
dükstchi oder der grosse Bezwinger). Anstatt der Glorie ist er mit
men umgeben. Seine Leibfarbe ist dunkelblau (und die seiner vor ihm
Gattin hellblau). Er hat zu unterst einen Ziegenkopf, der zu beiden
t drei grimmigen Menschengesichtern (roth, blau, gelb, weiss) begleitet
r den Ziegenkopf ragt ein rother Menschenkopf hervor (mit drei Augen
lelkranz). Zu oberst beschliesst ein Frauenzimmerkopf, das Sinnbild
chkeit und guten Eigenschaften, als der Kopf des Mansuschari, von
Jamandaga eine Verwandlung sein soll (sowie das Furchtbare der Figur
g der Macht und Thaten dieses Götzen ist). Auf jeder Seite hat er
e mit Waffen, Siegeszeichen, Marterwerkzeugen, Schlingen, zerrissenen
Schleudern u. s. w. Mit zweien hält er einen Schädel, dem er die
habt. Unter seinen Krallen-Füssen liegen allerlei Ungeheuer und
(gelb, blau, weiss). Sein Gewand ist eine Elephantenhaut und sein
e mit Menschenköpfen behängte Schlange. Vor ihm stehen drei pyra-
Aufsätze (Duruma), die auf Schädeln (Ghawula) stehen. Der eine
hsam das abgeschabte Fleisch eines Menschenkopfes mit Nase, Augen,
Zunge vor, der andere scheint aus Gehirn zu bestehen, der mittelste
utrothe Pyramide (dergleichen aus Mehlteig verfertigte Aufsätze werden
chau dargebracht, wenn sein besonderer Dienst verrichtet wird, und
ind auch für die anderen grimmigen Burchane auf dem Götzentisch
n diesen fürchterlichen Götzen soll Schigemuni seinen Gefährten Man-
ssen Emanation Jamandaga ist) verwandelt haben, um den auf der
rigen Weltalter viel Unheil anrichtenden Widersacher der guten Götter,
schalba, zu bezwingen. Durch seinen fürchterlichen Feuerglanz, Grösse
ward sein Gegner so in Furcht gesetzt, dass er sich zum Gefangenen
vor Schigemuni mit Busse demüthigte und von ihm zum Erlik-Chan
er der abgeschiedenen Seelen bestellt ward. Die Thaten und Ver-
des Jamandaga, sowie der anderen fürchterlichen Götzen, welche die
schützen, werden in den Büchern Dschitrim und Dschogrim erzählt.
ra (Chäjan-girba oder Chojinraba) oder Tandrik, als Schutzgott der
man ihm weiht), eine Keule und Schleuder oder Schlinge (Zalma,
Kalmücken zum Einfangen wilder Pferde brauchen) haltend, hat in



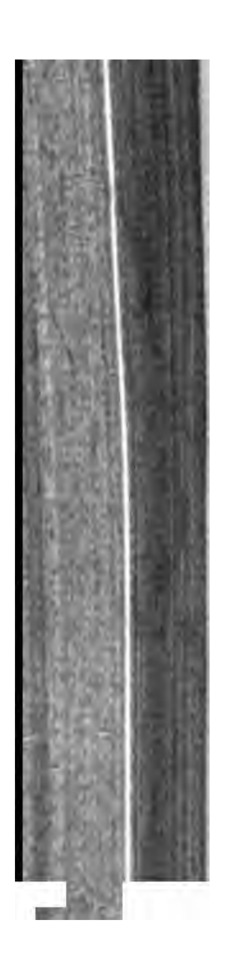
chooltai (der Pferdehälsige) auf Kalmückisch. Zagan-d
oder Dulma-gardschau) oder Daraga (Peigoin auf Mandsch
Jungfrau (von weisser Farbe) vorgestellt, welche ein dri
und auch in den flachen Händen und auf den Fussohler
Hand ist aufgehoben und die rechte niederhängend. Au
der einen Hand hält, ist oft ein kleines Kind vorgestellt,
Divongarra-Burchan, Beherrscher der vorigen Weltperiod
geboren war. Zagan-dschikurtu wird mit einem Sonnensch
daraga (Dara-eke) oder Dulma-Ngodschan wird (von grü
Gewande oder nackend (mit zartem Körperbau) dargestel
hält sie eine Blume, oft mit einem Kindlein darauf, de
deutend, der Nogan-daraga auf der Welt geboren wurde.
wenn künftig auf der Erde erscheinend, von dieser Gött
ist zuweilen von 21 Bildern (in verschiedenen Farben
Chubilgans oder Veränderungen dieser Gottheit andeuten.
und Nogan-darayeke nehmen sich der Menschen an Ot
Glöckchen haltend) ist eine Verwandlung des Schigem
rechts eine Frucht, links eine Blume. Mintugba hält e
(Otschir). Summul-Burchan (ein Kännchen oder Bumb
haltend) wird mit 100 kleinen (ganz ähnlichen) Figure
Ebenbilder und Chubilgans repräsentiren. Scharra Samb.
in der rechten Hand einen Rubin, in der linken eine Sp
wird bärtig (in chinesischen Kleidern) dargestellt Dentsch
wird in Amuletten getragen. Von den zehn Armen des
Scepterchen (Otschir). Gunjerik oder Berosana (mit dr
Rädchen am Halse trägt, präsidirt in einer Chotton (Göt
Armen des Schirenin halten die zwei oberen Rosenkrä
einen blauen Stierkopf mit einem rothen und gelben Me
Gesichtern von anderer Farbe (Pallas).

*) Maidari Burchan (Marminsae im Tangutischen) w
hängenden Füssen) dargestellt (die Hände zum Gebet er

haltend). Nicht nur Wundärzte (Otatschae), die Verren-
n, Brüche und äussere Schäden an Menschen und Vieh

– – –

ıen) und (auf Mongolisch) Gurban-Zagan-Burchan (die drei weissen Götter).
i-Burchan (Zepama), der in seinem Schoosse ein Töpfchen oder Baddir (mit
hält, wird um Verlängerung des Lebens angerufen. Seine Geschichte ist
von vier anderen Burchanen (Dentschuck, Gunjerik, Sanduö und Mintugba),
mit Ajuschä zugleich der Götzendienst verrichtet wird, in den Büchern
schiksum und Riksun-Gombo enthalten. Die vier Wohlthätigen oder
Isurtu Burchane (Aktschiba, Beroosanah, Radna-sambawah, Amibda oder
ı, Ammugi-Siddidih) werden mit rothem Ober- und gelbem Untergewand
llt (in verschiedener Stellung der Finger). Die lamaitische Glaubens-
rird auf drei verschiedene Weisen in den Büchern Gerrelien Zokzo und
'obli erklärt (nach den kalmückischen Gellongs). Von den acht schreck-
urchanen oder Naiman Dokschot (Jamandaga, Chajahrawah, Machgahgallan,
r, Ockin-Tengeri, Tchötschitschalba, Khamtössarieh und Tchöitsching)
amandaga, Machgahgallan, Ghongorr, Tschötschitschalba und Tschöitsching
audschigba, Sambagarbu, Otschirbanni und Tauktschedsal), als die Be-
der Welt, der Religion und des Glaubens angerufen. Mansuschari (Dschy-
ıombajan), der Freund und Gefährte des Schigemuni, wird mit vielen
n auf dem Kopfe dargestellt. Mit dem rechten Hauptarm hält er ein
ınes Schwert, mit dem linken den Stiel einer Blume, auf der ein zu-
ebundenes Buch (seine astronomische und mythologische Gelehrsamkeit,
ützer der Gelehrsamkeit, anzuzeigen) liegt. Die beiden anderen Hände
iner segnenden Stellung. Zuweilen wird er der Vater der älteren 1000
genannt. Er belebte einst die grosse goldene Schildkröte, vor der
ıg des darauf gegründeten Weltgebäudes, und wird in einer künftigen
ıderung wieder als Beherrscher erscheinen. Nach einigen Erzählungen
ch, als Chubilgan, in demjenigen Beherrscher von China, der die grosse
ıfführte, gelebt. Er soll Könige erheben und erniedrigen, und sein
ler Erde, Otai Sangi, wird in die östlichen Gegenden, südwestlich von
uf fünf hohe spitzige Gebirge gesetzt. Seine Legende ist in dem Werke
dalai enthalten. Es scheint Divongarra-Burchan, der Herrscher der
Velt-Epoche, von ihm nur eine Modification zu sein (s. Pallas). Machgah-
ke oder der Grosse) heisst (auf Tangutisch) Tschaguru (sechshändig)
bo und (auf Mongolisch) Jike-Charra (der sehr Schwarze) oder Surgan-
ɔewohnt (dreiäugig) die waldige Einöde Serigun-Tschitschirlik, Waffen,
ne Muschel und das wunderthätige Gewächs Dschinda-mani (das in der
st), tragend. In astrologischen Schriften kommt zuweilen die Figur
ızes vor, als das Zeichen des Machgahgallan. Machgahgallan (Zaghan
Veisse) oder Ghongorr (Zagan Ittagal oder der weisse Glaube) ist von
als dienstbaren Geistern und Gehülfen, umgeben. Okkin-Tänggri (der
he Tänggri), auf einem Ziegenbocke reitend, bewohnt das die Welten



sterun. Tschotscling Burchan oder Dariuk (Nomien Sa
Lehre) ist in Tibet beim Dalai-Lama als ein eingefleisc
in den andern gehender Burchan anzutreffen. Chondschi
bäre-üsüktschi wird (als das allwissende Auge) auf dem
Berge Budala (in Tibet) verehrt (nebst den beiden Gött
darajeke). Mit seinen acht Gefährten ist er der Fü
Geschlechts, widersteht den bösen Geistern, nimmt sich
an, entlässt die Seligen zu ihren Wohnungen und e
ihren Qualen. Er soll auf der Welt am allerletzten ers
um sich versammeln. Von seinen Wiedergeburten in
von seinen Mitgehülfen (Zagandarajeke, Nogandarajeke,
dschummo, Bigdsa und Schirenin) in der Vorsorge für d
Bücher Mani-Ganbume und Schingode. An Chondschin-l
istische Gebetsformel Ommanipatmechom (Ommanibatmäcl
richtet. Chondschin-boddi-saddo (Dschäsik oder Dsanras
wird stehend, mit vielen (in einem Kegel dreifach über
sichtern und acht Armen (Rosenkranz, Rad, Bogen un
haltend) dargestellt. Zuweilen ist er dargestellt, über d
gallan (mit den beiden Göttinnen Zagan- und Nogandaı
umgeben (ringsum) von den drei Patriarchen Tsonchaba
Lama. Die beiden Göttinnen Zagan- und Nogandarajeke (
welche Chondschin-boddi-saddo aus seinen Augen zur W
zuweilen mit ihm stehend (meistens aber sitzend) vor
Menschen aus Gefahren retten und in Enetkäk und Tibet
(auch sonst schon verschiedene Male auf Erden) gelebt
der Glaubensformel hat Aria Balu Burchan zum Heil
gelehrt, daher sie auch auf Schigemuni's Verordnung,
Namen Mani, durchgängig und eifrig gebetet werden
Gebetes für Laien sind. Die lamaistische Glaubensforme
ma-ny-bat-me-chom-ti oder Om-ma-ny-bat-me-chom-chra)
ding-ti (auf Indisch) und Ommi-tommi-tocho-pet (auf
tschalba oder Schalschi ist die erste Modification des na

erte sich der Buddhismus*) mit Naidjitoin († 1680 p. d.), ie Mongolei durchzog, und Dsaya-Bandida, der die Kal-

Hand ein Panier und in der linken eine Ratte. Um ihn sind acht Ge- (alle geharnischt) zu Pferde. Ueber dem Kopfe des Burchans ist (in der ing) das Dschindamani und einige Opferkegel (Durma) aufgestellt. Er entlich der Gott des Hornviehes (welches ihm geweiht wird) und des ums sein und seinen Sitz an der goldenen Seite des Sümmeroola (oder am en Theil des Himmels in der Residenz Dschanlu Dschanschi) haben. Alle efährten tragen Ratten auf der linken Hand, welchen Thieren Nichts als ne abgehen. Vor seinem Bildniss findet sich ein Garten mit einem See, chwäne (als ihm geweihte Vögel) schwimmen, und Tische oder Altäre chtaufsätzen. Man setzt ihn, mit vier anderen Burchanen, die das Glück schen im Zeitlichen befördern, an den Eingängen der mongolischen auf die mit allerlei Zeichen und Tarni beschriebenen Papiere, die zu n dienen. Otschirbanni (Schana-dordschi oder Scepterhalter) oder Basir- in Priesterscepter (Otschir) und eine Priesterglocke haltend (in einem n Flammen), hat seinen Sitz im Westen auf einem von ewigem Eis be- Gebirge rother Sandelbäume (Ulan-Sandamodo), Ungewitter, Stürme und beherrschend (bei Bezauberungen angerufen). Tauktschedsal ist eine tion des Jamandaga. Sambagarbu regiert die Hölle Ukegerun Zeugel- Orron. Radna-sambawa (Lurup oder Lu-butäksän) übt theils wohlthätige, chterliche Handlungen aus. Auf der Abbildung des Churmusta Tänggri dem Summeroola in der Mitte der Welt wohnenden Schutzengels), als verehrt, findet sich ein Spiel und eine Opferpyramide (mit dem Bild riarchen über ihm). Daitschiug Tänggri oder (auf Tangutisch) Aradlha. gsgott der Lamaiten, ist (in voller Rüstung) von acht geharnischten umgeben (mit Trophäen und Beute herum). Man führt ihn in kleinen teralen und auf Fahnen oder Flaggen (besonders bei Kriegszügen). Okin- ie Jungfrau Dsana) wird in bauchigter Gestalt abgebildet. Dschend- tshe und Bandschin-tchedse-djänzong sind heilige tibetische Lamas. ma (Bogdo-baintschang) wird dem Dalai-Lama gleich geachtet.

enn Jemand (heisst es) die Ogone anbetet, so sollen die Ogone ver- rden, aber der Verbrecher ist durch Zahlung von Pferden und Schafen en. Wenn Jemand einen Schamanen oder eine Schamanin befragt, so Pferd oder Schaf zu zahlen, aber der Schamane und die Schamanin ibelriechenden Stoffen zu beräuchern. Der im russischen Gebiete unter len bewahrte Schamanismus wurde mit einem Male durch eine Sen- das Volk seitens des Kutukta von Urga vertilgt (im Anfang des t.). Unter den Buräten und Tungusen sind viele zum Buddhismus ndere sind noch Schamaiten. Die Nachfolger des Tschingiskhan in und goldenen Horden nahmen den Islam an, der, in die kirgisischen bergehend, den Schamanismus in Sibirien vertilgte. Während der



er sich der Hoschang (Ho-shay) oder (nach Klaproth) (Lehrer im Persischen) Shih-mo-tang fand. Die Zauberer*)

---

lu Bosc avait une arbalestre et quatre Matelas Matrasse (Chartoph. reg.) genus teli, dicta, quod scuto infixa trahatur (Festus). Παλτον He- t ἀκόντιον; μηδικον; το ἀκόντιον (Pollux), παλτος, vibratus (Steph.). :y of obedience to conscience in producing happiness, like that of obedience ıer criterion, which may be adopted, is due to its being the expression of ninance of the reactive power over the retentive powers (Hodgson). Sar- ›n den Etruskern unter Phorcus (Vater der Medusa) Sandalistis oder ›nannt, erhielt seinen Namen von dem aus Libyen kommenden Sardus. ager verboten den Ackerbau in Sardinien, nur wildwachsende Früchte (nach Aristoteles). Pomponius lies aus Italien trainirte Hunde kommen, riderstehenden Bergbewohner Sardiniens zu jagen (s. Mimaut). Egil len Fluch auf einer Neidstange mit aufgerichtetem Pferdekopf gegen ch (s. Legis). Meerschiffe mit einem Haupte darauf waren verboten 's Gesetzen), und wenn vorhanden, sollte es im Angesicht des Landes nmen werden, damit nicht die Landvätter beim Heranfahren mit Häuptern oder offenen Rachen erschreckt würden.
ıong the Parnkallas (of the western Tribes in Australia), the boys by lindfolded) the sound of the mysterious instrument witarna have not bove a whisper several months (as Warrara). Having been circumcised nitiated into the second degree (as Partnapas) and may marry. In on of the third degree (as Wilyalkanye) among the warriors or hunters, ȝe their boy-name (being cut with broad gashes from the shoulder). Stone-buildings, erected for cure of disease (by the doctorstone) along the Victoria river (in Australia). The Kowrarega tribe say, first created man was a huge giant named Adi (s. Wood) in The men (in Van Diemensland) had the back, breest, shoulders and ed with downy hair (s. Labillardière). The Australian natives fight :ows (arabul) about the Bugong-insects (s. Benett). Die Ahl-Bildung nd einförmigen Haide (grosse Ebenen mit schwachen Vertiefungen auf chen Halbinsel bildend) ruht auf der Geschiebe-Bildung und ist nie ındern Schicht bedeckt, als der der Sanddünen, die (wenn auch weit doch einst am Meere gebildet wurden (s. Forchhammer). Nach de ır Ahl-Sandstein eine Salzwasser-Bildung. Die Ahl-Formation gehört ›n ihm gedeckte Geschiebe-Thon der jetzigen Erd-Periode an und der einem älteren Zustande, als geschichtliche Zeit, angehörende bedeckt, aus der Periode der grossen Nordseesenkung. In Sicilien ist ; antiquus (nach d'Anca) höheren Alters als Elephas africanus (von ihne in der Höhle von San Teodoro gefunden wurden). Der fossile enlands (Mesopithecus Pentelici) gleicht durch seinen Kopf dem Sem- Die Limbus verehren Sham-mung. The spray as it rose in clouds



magnified considerably the slight figures of the nati
formidable giants of men, who were in reality little me
merkt Moffat bei den Landen auf den Andaman-Inse
copies on the Andamans) is thick and bushy, resemb
(s. Wood). Plötzliche Todesfälle sind in Australien
ralya-Vogel, in dem sich Jemand aus dem feindliche
chief Mosquito (native of Sydney) became (as Convict
Oyster-Bay-tribe. The Bantu languages extend the
almost all other parts of speech and make it stron
forms which these parts assume when referred to di
of nouns (Bleek). The old Angola language has re
prefixes than the other Bunda-tongues. Neben ihren
Gursil (dessen Bild mit Inschrift bei Tenes in Algeri
ehrten die autochthonen Stämme Afrikas auch Kart
Sardus (Sardus pater, wie Jolaus) wird bald im Waffensch
in der Hand dargestellt (Maltzan). Otto I. bewahrte
Wappen, aber unter Otto II. tritt der Adler hervor (n
Felde) und seit Ludwig IV zwei Adler auf den Siegel
Kaiserkrönung Friedrich III. in Rom (1452), dass d
als doppelköpfig geweiht habe (bei Caspar En.).

*) Der berühmte Zauberer in den Jurten der Sag
schilai mit Namen) hatte in vielen Kämpfen mit d
(wie es ihm zur Ehre gereichte) seinen Fuss unbrauchl
doch mit seinem Holzbein die besten Zaubersprünge z
der longobardische Herzog Ariulf in der Kirche des
dass ein verstorbener Mensch einen noch Lebenden
kehrte er sich, weil er in der Schlacht mit den Röme
worden war. Les François firent usage de la fable de
de-Lis au Concile-de Trente dans la contestation, qui
préséance. Gavan bemerkte in Nahan die Gewohnhei
birgsgegenden, den Kindern von Anfang der heisse

ərstiess der mit Tschuan-schio um die Weltherrschaft
le Rebell Kung-Kung die Säulen des Himmels*) und die

ichwester) vermählte (Octavian zeugend). Unter den Jukagnren sind die Aetäl von ihren sprenklichten Rennthieren genannt (Fischer). Die Horde (Pagaja Orda) bildete die narimschen Ostjaken. Seit Authari e longobardischen Könige den Titel Flavius (s. P. Diaconus). Ebenso thischen Könige seit Reccared. Auch die Kaiser Klaudius, Konstanorus, Konstantin und die byzantinischen Kaiser führten diesen dem men des Vespasian und Titus entlehnten Beinamen (s. Abel). Der König Guitlach oder Godleik, der den (von Chlodwig) vertriebenen nibert zurückzuführen suchte, wurde von Theudebert, Sohn des austraönigs Theodorich, besiegt. Arnold von Lübeck rühmt die trefflichen f den fetten Weiden Dänemarks gezogen. Die Kalmücken (am Jahagan) i Pferde mit einer Schlinge ein, die um den Hals geworfen. In ase di Turchia é uno grandissimo signore, il quale si chiama el Salamoi Calamanno, e fa gran guerra al Gran Turco e à quasi possanza ; Questo grande Calamanno é signore della picola Ermenia e di molte a. Ja copo da Sanseverino) 1416. Siegfried, Sohn Wigerich's († 942 p. d.) Stammvater der Ardennisch-Luxemburgischen Linie (s. Schötter). Long-Col rend le comté de Hainaut héréditaire dans sa maison 80 p. d. Akr-Kuf formed part of the Median-wall of Xenophon). Beni-Sfao étaient des hommes extrêmement petits. Wegen ihres Lebens warf Gott Steine auf sie; aber die nicht dadurch Getroffenen sich darunter und lebten wie früher, bis Gott Sand regnen liess son) bei Madid. Als der Bhat-Prinz im Lande Nair (ein Usurpator Rajputenstamme) den Islam angenommen, nannte er sich Bhut (in ar Abscheidung von seinen Stammverwandten. Die Köpfe der Araber ugelförmig und zeigen eine merkwürdige Erhöhung des Cranium). Als sein Oheim Abu-Talib nicht mehr glaubte, seinen Pflegesohn wie es seine Pflicht erforderte) genügend schützen zu können, verdie sämmtlichen Nachkommen Haschim's und Muttalib's (die nächsten m Mohamed's), um es ihnen zur Ehrensache zu machen, sich des egen die feindlichen Koreischiten anzunehmen. Die Chazredschiten it den Ansiten) aus Yathrib (Medina) erkannten in Mohamed den von dem ihre jüdischen Colonisten als bevorstehend gesprochen. verfügten testamentarisch selbst über ihre zweiten Nachfolger. Die ischukiden in ihren Namen in Bagdad bestellten Wezire zu Bagdad Titel Arnid, wie Sahib den der Buiden (s. Flügel). Unter Harun mächtigen Barmakiden vertilgt. The Kainawuts (in Abyssinia) pron, which is a mixture of Judaism and Paganism (Blanc). Die Secte en (in Haschimija) erklärte Mansur für ihren Herrgot, der speise (im Zendicismus). Die vestalischen Jungfrauen konnten flüchtige



Banden der Erde, so dass die Fluth einbrach (s. Kurz). sprengte einen Theil des Berges Long-men, um das Flussb des Hoangho zu erweitern. An der Katunja (neben einer früher Seilbrücke der Chinesen) hörte von Bunge von dem Abdruck

Sclaven, wenn sie die Stadt noch nicht verlassen hatten, durch ihr Gebet f halten (nach Plinius). Nachdem Ben Dschabir die Merwaniden aus Am (1085 p. d.) verdrängt, durch Arkok Ben Eksik (Stammvater der Dynastie Ortokiden) unterstützt, versöhnte sich Malikschah mit den Okeiliden. Die dasiden (in Haleb) endeten mit Sabik Ben Mahmud. Von Mohamed (Sohn Mamluken Anuschtegin), der von Dadha (Barkijarok's Feldherrn) zum Stattha ernannt war, stammte die Dynastie der Chowarezmschahe. Der Khalif Ma kaufte den von Mohamed getragenen Pantoffel. Acostumbraban (los Miste que todos los Caciques Maiorazgos havian de ser un Año Fraile (s. Herrera). N dem Tode des Caziken von Janguitlan besetzte Montezuma das Königr Misteca. Eran los Zapotecas hombres estraños y terribles, cuyo Señor res en el Pueblo de Teozapotlan (s. Herrera) En el pueblo de Coatlan tenian Zapotecas) un Cazique, que se llamaba Petela, que significa Perro, que pr mian que procedia de los que escaparon del diluvio general (Herrera). Le ten enterrado seco y embalsamado. Barason, in dessen Händen (als König) Sardinier alle Regierungsgewalt vereinigten, verlegte seinen Sitz von dem erblic Judicat Cagliari nach Torres (1057 p. d.).

*) Gefässe mit Doppelkopf des Apollo und Dionysos (im Lorbeer- Epheukranz) wurden (von François) in Clusium gefunden. In Athen wurde einem verkitteten Marmorsarg ein erhaltenes Skelett (des Antenodoros) gefund Partout où subsistent des monuments de la domination romaine, les traces d' cupation celtique ou gauloise surgissent (Aubertin). Nach Caesar war das A der etwas kleineren Ziege ähnlich, nach Solinus dem Maulthiere, wogegen Pli das Achlis oder Machlin, als in Scandinavien geboren und sonst unbekannt (wohl viel besprochen), beschreibt (mit oberhängender Oberlippe rückwärts weide ohne Gelenke. Sanscr. dhuni, dhûni, rivière (Naigh.) de la racine dhu, (agitare, commovere). En Osséte dun, don, rivière, eau. Le Don de Russie raît avoir reçu son nom d'un peuple arien. Wasser heisst (neu-guineisch) (caraibisch) toné, (tamanaka) touna, (pampamghi) danoum, (bambara) dhu (Meri The main root of Eridanus (Rhodanus or Rhenus) appears in the Sanscrit (ῥε, ῥι gr. ri-ver lat., rinnen germ.), joined with a root dan (stream or wat appearing also in Dan-ube, Dane, Dniester, Dnieper, Don, Donau, Donetz, Tan Tana, Jordan (s. Rawlinson). Pictet knüpft den Rhodanus (Rhodius oder Rh dias) an die zendische W. rudh oder fliessen (rûd der Fluss). Der alter setzt (nach Mela) Antichthones voraus. Ukert verlegte schon das Bernsteinland die Westküste von Cimbria (später auch in die Ostsee). Die im Netze-Distr gefundenen Münzen deuten auf den Verkehr der Ostsee mit den griechischen Coloni am schwarzen Meere (nach Levezow). Die in verschiedene Stämme getheilt

Fusses (auf einem Steine) und eines Hintergesässes, von en Damm bauenden Riesen, da der Sohn in der Heimath eiber das Stillschweigen nicht bewahrt hatte. Ausserhalb) finden sich Colossalstatuen aus Granit (zu Pferde) auf rabe Coxinga's oder Cheng-chin-kong's.

ischen Nuñez und Sierra Leone erkennen neben dem Götzendienst ein Wesen an. Nach Ibn Dschemaat kommt das Wort Diwan (Name der nd der Schreiber im Persischen) von der Wurzel dewene (er hat geordnet). ne teutonice belisa vocatur (Burchard v. Worms), als Bilsenkraut (dem heilig). Den Aethelstansäulen (bei den Angelsachsen) entsprechen die n oder Rolandsäulen, als Irminsul. In Neustrien wurde bei Augusta Augst) ein stirps (magnus) diversis imaginibus figuratus (zur Zeit des) verehrt Kurgan wird von Kur (Haufe) hergeleitet. The exorcist rmi or Tamar tribe is called Bonpa and every tribe's chief priestley n exorcist. Die Rois faineans treten vor ihren Trabanten zurück. Nach fern die Basutos dem Morimo (dem in der Höhe). Die katholischen heissen Baroman bei den Zulus. Nach den Buschmännern hat der es mit der linken Hand gemacht. Gumilla hörte von einem Salwa-m Orinoko, dass er die Sterne mit den Mond betrachtend, sie ihrer wegen für Menschen gehalten und gehofft habe, dass die ihnen an-Stellung (vor Muskiten und Schlangen gesichert) auch ihm zu Theil ige. Balles en phrygien signifie roi (Rougemont). Dieu s'appelle El, Fort, qui a créé (Barac) toutes choses. In China vereinigt sich die Schild-hne Männchen) mit der Schlange. In Chuquiasaio wird Chuquilla (der r), Catuilla (der Donnersohn) und Intyllapa (der Donnerbruder) verehrt. f einem Triumphbogen bei Amoy finden sich Figuren der Holländer erung ihrer ersten Ansiedlung). On the occupation of the island of (near Amoy) stone-jars were discovered (stowed away in the recess of with luted covers), containing human skeletons, each bone carefully numbered or marked with red paint (s. Dennys). The monumental e Ho is sometimes so large, that the men of several villages are o move it (Dalton). On the earthen plinth (with the grave-stones e ghost is supposed to sit. Die Mianos begraben die Todten nach-Bündel Heu auf dem Gesicht verbrannt (im Kutib). Die Kirgisen die Gedächtnisfeier ihrer Verstorbenen (Ass-Beremer) und lieben ihre n denen der Tschuden anzulegen (s. Sievers). Die (das Feuer für rennungen liefernden) Dom (Sopuckh oder Hunde-Esser) verehren Sukdeo und Devi) und erhalten Almosen von den Hindus während n Behar). Nach dem Verbrennen der Todten unterhalten die Lutha-Monat lang ein Licht auf dem Platze und errichten dann einen den Ghond). Die Beltiren (gleich den Teleuten von Kuznezk und birgstataren) setzen ihre Todten in Särgen auf Bäume. An den (an

Die Communicationen Chinas mit den westlichen*) Reichen wurden häufiger seit der Zeit des Kaisers Wuti. Früher belie

dem Tage nicht gefegten) Ort der (gemessenen) Leiche (bei den Albanesen) setzt sich dreimal ein Angehöriger (s. Hahn). Als die Gemahlin des Lusan-Chi starb (1659), musste er (nach der Landessitte) sein Hoflager wechseln (s. Greschanin). In der Felshöhle von Kemtschik (mit Steinsculpturen) fanden sich Schriftrollen (Messerschmidt). La ressemblance du mot Gaesatae (mercenaires portant le gais [Lanzenknechte]) avec le mot grec (ou plutôt persan) Gaza (trésor) donna lieu chez les Grecs à une etymologie, transformant Gaesatae en Gazitae et Gazetae, qu'ils traduisaient par Chrysophori, qui portent ou emportent l'or (s. Thierry). In Brasilien hängt die Wittwe ihre Hängematte über das Grab des Bestatteten, um über ihn zu wachen (Schultz). Man is from men to lead, because man leads and governs all other animals (Becan). Gleich der Merminne (merfrouwe or merwip) gab es eine waltminne oder lamia in wildaz wip oder menni zu man homo oder zu den altn man (virgo) gehörig (s. Grimm). Den Namen Semljanoi-strug hat der Kurgan bei Kasimof (an der Oka) von seiner Aehnlichkeit mit einem Kahn (strug), auf ein gescheitertes Räuberboot von der Sage bezogen (Weljaminof). Die Malstätte des Spiess (bei Kappel) lag am Kreuzungspunkt mehrerer Strassen (s. Landau). Die Merowinger sind die aus der Merwe oder Maassgegend stammenden Könige. I Saraceni sotto i due Musetti in nessun modo poterono influire nelle institutioni, nei costumi, nella leggi, nella religione e favella dei Sardi (Martini). Wie die Baukunst stammen die Worte Schindel oder Ziegel, Fenster, Kammer, Küche (tegula, scindula, fenestra, camera, coquina) von den Römern (schon VIII Jahrhdt. p. d.).

*) In the 6th century the sect of Lao Tseu or the doctors of Reason were numerous in the regions to the West and South-West of China, as far as India. At the time of Sakya's advent, Ai (a Lao-Tseu or doctor of Reason) resided in the woods near Rajagriha. The Lao-Tseu are followers of the mystic cross, which is met with, initial and terminal, in many descriptions of the Buddhist caves of India and on many coins of the Buddhists. The first Buddhist Missionary Chelifang came from India, accompanied by fellow-labourers, to spread the principles in China. He arrived at Chensi, which had been the seat of government of the first kings of China and from which civilization was propagated through China. Two centuries later many Buddhists were on the frontiers of China. In 676 p. d:, Mingti, Emperor of China, sent Embassados to India for drawings of temples and images. The Tautse, when gaining ground under the Song dynasty, introduced the multitude of spirits, till then unknown (in China), whom they worshipped as deities, independent of the Supreme Being and honoured with the name of Shang-ti. They even deified some of the ancient kings and prayed to them. The emperor Whey-tsong (of the Song-dynasty) carried the superstition so far, as to give the name of Shang-ti or Supreme Lord, to a doctor of this sect, called Shang-i, who had required a great reputation under the dynasty

sich die Zahl der Fürstenthümer auf 36, aber später vergrösserte

---

of the Han. Fo (Fwe) lived in the kingdoms west of China, where he was at the same time king and head of his religion. He had queens of great beauty, of whom he made goddesses. His country was rich, but his people weak and unable to resist his warlike neighbours. He therefore abandoned his kingdom and embraced a solitary life, exhorting to virtue and frightening his enemies with the metempsychosis, as they would be changed in beasts, when attacking his kingdom. With the assistance of his disciples he reascended the throne, addicted to pleasures. Lautse in his old age foresaw the approaching downfal of the Chew-dynasty. He got on the back of a black cow and bending his course westward arrived at the entrance of a dismal valley. (This passage was guarded by an officer named I and surnamed Hi.) The book Tautse was composed by him in the City of Chew-she. After dying, his tomb is to be seen at U. A woman in the city of Yentse (under the Ming) finding a magical book under a rock falling down (when going to the tomb of her son with food) practised such miracles and prophecies, on to be called the mother of Fo. When dreadful calamities, as a famine are at hand or a great mortality, the five elements are in confusion and produce monstres, but by reforming in practising virtue, these bad omens have no effect. That which constitutes the merit of man during his life, is the Ki (the soul or spiritual air). The Hindu-images (in stone) of a person in high ornamented headdress and elephant-headed figures (at Jambi in Sumatra) are called chessmen (buah chatoor) by the inhabitants. The young boys of the Virginians were forcibly taken away from their parents at a festival, when the Okeus (demon) sucked the blood from the left breast of one of them, who died, the others remaining with their guardians in the wood for nine months, without seeing their relations (s. Strachey). The Lolo-Lords are absolute masters of their subjects and have a right to punish even with death, without waiting for the answer of the Viceroy (of Yunnan), much less that of the court. Any one thinks his fortune made, if he is admitted to serve in the Palace, which buildings are always Kept in good conditions (s. du Halde). The Lords of the Myautse have not only their officers, but have also petty Lords under them (du Halde). The Myautse of the province of Ouangsi are originally Chinese, their ancestors having followed the conquerors of these countries and Tong king. The General Maywen, having marched (under the Emperor Quangouti) against the rebels in the south and the Tongquinese, erected after their subjection, on the boundary mountain a pillar with inscription to destroy the Tongquinese, if they should pass beyond, and the Tongquinese therefore try to keep this pillar in constant repair, as assuring their kingdom. According to du Halde the Bonzes in China said, that the Missionaries tried to make converts, because there was a scarcity of people in Europe, in order to cause after death the soul pass over to their country by the power of charms. Fo was born from Moye, his mother (his father being In fan vang) in that part of the Indies, which the Chinese call Shung-tyen-Sho (Chung-tyen-cho). His sect was introduced (65 p. d.) by the Emperor Mingti (s. du Halde). Fo in

sie sich bis über 50, welche alle von den Chunnen nach Westen*) liegen und von Usun nach Süden. Auf nördlicher und südliche

---

one of his books speaks of a master more ancient, than himself, called by t Chinese, Omito (Amida of the Japanese), who appeared in the kingdom of Beng and the chinese Bonzes pretend, that he attained to such a high degree sanctity and had acquired such abundant merit, that it is sufficient at present invoke him to obtain pardon for the greatest crimes (s. du Halde). The morali of the Sect of Tautse consists in putting away vehement desires and passio capable of disturbing the peace and the tranquillity of the Soul. Die Geset der Slaven wurden Sakon genannt. Sang-fa, master of the Law, sent from Chi to India, met in Sumatra (983 p. d.) buddhist mendicants, wearing valuable hea dresses in the form of serpents (Matuanlin).

*) Der westliche Kreis enthält von Westen nach Osten 6000 und von Süde nach Norden 1000 Li. Im Osten grenzt er an China, von welchem er durc Festungen (Joui-min und Yan-guan) abgetrennt ist. Nach Westen liegen die Berg Lukowi (Zwiebelberge, von den dort wachsenden Zwiebeln so genannt). Di südlichen Berge ziehen sich nach Westen bis Tzin-tschen (bei der chinesische Grenze) und vereinigen sich mit dem südlichen Gebirge in China bei Ga tschäo-fu und Lan-tschäo-fu, welche Flüsse (sich dort vereinigend) an zwei Stelle entspringen, der eine im Lukowi-Gebirge und der andere in Chotana. Chota oder Juitan liegt am Fusse des südlichen Gebirges. Sein Fluss geht nach de Norden und vereinigt sich mit einem Fluss, der von den lukowischen Gebirge kommt. Im Osten fällt er in den Pu-tschan-hai oder Salzsee. Dieser See lieg 300 Li von den Festungen Joui-min und Yan-guan und ist 300 Li breit. Da Wasser ist stehend und nimmt weder zu noch ab (Sommer und Winter). De Fluss nimmt einen unterirdischen Lauf und im Süden (bei dem Berge Tzitsch bildet er den Anfang des gelben Flusses in China. Aus Joui-min und Yan-gu giebt es zwei Wege nach dem westlichen Kreise. Der eine durch Schansch von der nördlichen Seite des südlichen Gebirges, aber an der westlichen Seit des Flusses Bochae bis Yarkani wird als der südliche Weg gerechnet, der u dem Westen über die lukowischen Berge zieht nach den grossen Jueitschi un Ansi. Was von dem Lande, wo der westliche tscheschinsische Fürst wohnt, läng des nördlichen Gebirges liegt (vom Flusse Bochae nach Westen zu, bis Kaschgar heisst der nördliche Weg, der das lukowische Gebirge nach Osten überschreitend nach Dawan, Kangui, Jantzai und Jantzi führt. In allen Districten des westliche Kreises führen überhaupt die Einwohner ein ansässiges Leben, haben Städte Ackerbau, Vieh und sind in ihren Gebräuchen durchaus von Chunnen und Usun verschieden. Früher waren diese Districte von den Hunnen abhängig. Der chinesische Fürst Djidjo hat im Westen einen Beamten eingesetzt (unter dem Titel Administrator) um den westlichen Kreis zu regieren. Gewöhnlich wohnten sie be Charatara, Tschautschunge und Chalga-amani. Dieser Beamte sammelte von de Districten Tribut und nahm stets von den Reichsten. Seit der Zeit, als da

liegen hohe Berge. In der Mitte fliesst ein Fluss. Gegen-
werden die längs der südlichen Seite die Schneeberge

Tscheou zu verfallen anfing, besetzten die Djuni und Di die Gegenden
len des Flusses Wäischui (der, die Provinzen Chensi und Ganzu durch-
, in den gelben Fluss an seiner östlichen Biegung fällt) und Tzinschue
den Wäischu an der nördlichen Seite fällt). Schihuan, der erste Kaiser
astie Tsin, vertrieb die Djuni (die Tanguten) und die Di (die Mongolen),
ie Mauer, als Grenzzeichen des mittleren Reiches, erbauend. Nach Westen
er nicht weiter vor als bis Linschchao (oder Min-gdjäu in der Provinz
Nach dem Aufschwung der Dynastie Chan trug der Kaiser Wudi seine
enseit der Grenzen Chinas, und machte den Ausländern die Macht seines
bekannt. Tschdjau-tzyan brachte zuerst Nachrichten von dem westlichen
In späterer Zeit besiegte der General Cho-tzui-bin die Chunnen im Westen
wand die Fürsten Chunsà und Sfouschchu, worauf er den letzteren der
it seinen Unterthanen nach einem neuen Lande transportirte. Seit dieser
nnen die Chinesen Städte im Westen von Lin-tzcioui zu bauen. Zuerst
ie Regierung in Tzciou-schoan (oder Su-tschdjeju in der Provinz Gansu)
und durch hinübergeführte Chinesen bevölkert. Später wurden von
istricte abgetheilt Wuwä, Tschau-ä und Dunchuan. Diese vier Districte
in den Bereich der Festungen Joui-min (im District Ansitschjäu) und
(200 Li von Joui-min sian nach Nordwest). In der Zeit, als der
sche General Liguanli (der von der Stadt Jerschi Pferde nach China
hatte) nach der Beendigung des Krieges mit Dawan (103 a. d.) den
estlichen Kreis in Schrecken setzte, schickten mehrere Fürsten ihre
mit Geschenken nach China und die chinesischen Beamten erhielten
ne Anstellungen im westlichen Kreise. Deshalb wurden an mehreren
n Dunchuan (oder in Scha-tschjäu in dem Kreise Ansitschjäu) nach
s zum Salzsee Militär-Stationen eingerichtet. Aber von Lun-tchai (oder
i7 a. d. erbaut) und Tzioui-li (auf dem nördlichen Ufer des Aergüli)
ehrere Tausend Militärbauern etablirt unter der Regierung eines Ad-
's, welcher Beamte aus den Einkünften des Districts bezahlt wurde.
Suandi schickte zur Regierung über die von Schanschau (oder Läu-
dem Südost von Kamula) westlichen Districte, als auch über den District
r besiegt, aber noch nicht ganz unterworfen war) einen General als
lem auch die Fürstenthümer des westlichen oder östlichen Tscheschi
:her Chäu), sowie sechs Districte, die auf der nördlichen Seite der
gen, unterthan waren. Zu dieser Zeit hatte der chinesische Hof den
Weg in seiner Macht, den nördlichen aber nur zum Theil. Die Chun-
n Unruhen. Mit der Zeit trennte sich der Fürst Djitschdjo von den
b, mit seinem Volke zu den Chinesen übergehend, und Tschdjengi,
(Pristow) des Districtes westlich von Schanschan nahm ihn auf. Als
Djidjo mit dem Administrator in der Residenz anlangte, erhielten sie

genannten Districten der südliche Weg *) genannt, wogegen Djungarien der nördliche Weg heisst. Das Land Kam-Ku (Kam-li oder Kam) oder Kaptschaq (Descht oder Gefilde) wa

Beide den Fürstentitel, im dritten Jahre der Regierung von Schentzcion (59 a. d. Ausserdem wurde zu der Regierung Tschdjengi's noch die Oberherrlichkeit über den nördlichen Weg hinzugefügt und er wurde genannt der Protector des westlichen Kreises (Sisui-du-cho), in der Stadt Tziter, als Residenz des Protectors oder Du-cho-tschdji, wohnend). So begann das Amt des Protector mit Tschdjengi und das Amt des chinesischen Administrators wurde abgeschafft. Die dadurch geschwächten Chinesen konnten sich dem westlichen Kreise nicht nähern. Deshalb wurden dort auch Militärbauern im nördlichen Soui-tzian eingerichtet, das vom [illegible] District (oder Setzcion) abgetrennt war. Seit dieser Zeit blieb der Verwalter der Militärbauern dem Protector untergeben, der zugleich durch Geschenke die Districte Usun und Kangui leitete und dem Hofe über ihre Unternehmungen rapportirte, die Vertrauensvollen im Frieden beglückend und solche bestrafend, die sich schuldig gemacht hatten. Der Wohnsitz des Protectors war die Stadt Uli, die 2.738 Li von Yangkuan entfernt, in der Nähe der Colonien der Militärbauern im [illegible] lag. Das Land in Uli ist fruchtbar, und als in der Mitte des westlichen Kreises liegend, wurde es zum Wohnsitz des Protectors erwählt. Unter Kaiser [illegible] war noch ein Administrator angestellt, um die auf den Ländern des westlichen Tschesche angesiedelten Militärbauern zu regieren. Während dieser Zeit ergab sich der [illegible] Fürst Tzolitschdji des östlichen Pulaea mit 1700 Unterthanen dem Protector, der ihm für nomadische Wanderungen das Land [illegible] (im Westen vom östlichen Tschesche) anwies. In der Zeit der Regierung der Kaiser Suandi und [illegible]andi, als Schanjoui sich als Vasall China's anerkannte, [illegible] der westliche Kreis zum chinesischen Reich gehörig, und deshalb wurde damals eine Beschreibung der Districte, des Volkes und der Entfernungen angefertigt.

* Die Chinesen kamen zuerst, in der Eroberung des westlichen Kreises nach Turkestan über Chotan, und der über Chotan führende Weg wurde deshalb der südliche genannt. In früherer Zeit wurde die Entfernung von Tschjan-[illegible] nach dem Westen als südlicher Weg gerechnet durch Chotan nach Yarkand und Kaschgar, und dort wandte er sich nach Osten zum jetzigen Wege des Südens. Die Stadt Tziter liegt südwestlich von Charaschara am Flusse Aeschma und wurde unter der Dynastie Chan Uli und Ulitschen genannt, als der Wohnplatz eines Protectors Du-[illegible] oder Protectors-Behörde genannt. Die südliche Grenze des [illegible] Districts zog sich längs des Flusses Aerguli und bildete dort den District T[illegible]. Die Stadt Tzuli stand auf dem nördlichen Ufer des Flusses Aerguli [illegible] Li von K[illegible]. Dies und Lanschehai sind gegenwärtig Bezirke von den Chinesen 6[illegible] a. d. gegründet. Tziter existirte schon früher. Die Stadt Saket liegt 510 Li von Luli nach Osten. Weiter nach Osten bis Airgani 1[illegible] Li von Uli, ist der ganze Raum zur östlichen ausländischen [illegible] gegend

den Chinesen seit den Zeiten*) der ersten Han bekannt. Suvar-

gehörig und besteht aus Sandsteppen. Auf diesem Raume standen die unter der Dynastie Chan existirenden Districte Tzuilä, Djundu, Dsinsüä und Siaowan.

*) Zur Zeit der Dynastie der Sui war des Land Kam-kiu in viele kleine Königreiche getheilt, die alle durch Prinzen regiert wurden, welche von dem Könige der Ye-schi abstammten und deren Familien-Namen Tschao-vu war (mit der Hauptstadt Olutitsching jenseits des Flusses San-pao-schiu). Die (mit den benachbarten Völkern handelnden) Einwohner haben die Religion des Fo. Am Neujahrstage (der erste Tag im sechsten Monat der Chinesen) gehen der König und alle seine Unterthanen in neuen Kleidern mit geschorenem Bart und Kopf in die Nähe eines nach Osten zu von der Hauptstadt belegenen Waldes und üben sich im Bogenschiessen nach einer Münze von Gold, die auf eine Höhe gestellt wird. Wer in die Mitte trifft, ist ein Tag über König. Sie verehren (im siebenten Monat) den Geist des Himmels. Da der Sohn des himmlischen Geistes gestorben sei und seine Gebeine verloren gegangen wären, so versammeln sie sich in einem Monat des Jahres (Männer und Weiber) und laufen (in Trauerkleidern) auf's Feld (unter den Zeichen lebhaftester Betrübniss), schreiend, dass man ihnen die Gebeine des Sohnes ihres Gottes geben solle. Am siebenten Tage werden sie stille, und einige ausser der Stadt wohnende Familien halten Hunde an verschlossenen Orten, geben denselben einen todten Körper und sammeln die Gebeine, um sie andern zu überreichen. In Norden von Kam oder Kangli (Kanklis) fliesst (nach den Chinesen) die Ateschui (Atel oder Rha) oder Wolga. Shi-hoang-ti vereinigte die Befestigungen in Yen (Petscheli), Tschao (Shansi) und Thsiu (der Σιναι) zur Wan-li-tschang-tsching (Grossen Mauer der 10,000 Li). Mit Erweiterung der chinesischen Grenze bis Su-tscheou (bei Besiegung der Hiongnu) wurde das von Chinesen besiedelte Land in vier Kum (Territorien) getheilt (100 a. d.). Der chinesische Wall ist auf eine Unterlage unbehauener Steine aufgemauert (s. Timkowsky). The stone used in the towers and wall is a strong grey granite, with little mica. The bricks are of a bluish colour (Parish). Das Gefolge eines Fürsten aus Sinra (in Corea) führte die Porcellan-Verfertigung in Japan ein (27 a. d.), besonders in Imari im Schwunge (nach dem San-Kai-mei-san-dzou-ye). Le Tsya-wan-Kouzouri (vernis bleu) de qualité inférieure et mate, s'appelle Go-zou-te, ou morceau de zou d'Ou (Nanking) en Japon (s. Hoffmann). The Knives, with which the Samoans cut up their food, were always made of bamboo, before the use of iron was introduced by Europaeans (Wood). Die Tuaryk der einzelnen Oasen bekommen charakteristische Kennzeichen in der Physiognomie durch den Einfluss äusserer Verhältnisse, deren Wirkung (wenn mehrere Generationen fortdauernd) sich immer stärker ausprägt. In der Oase Wadreag fand Hodgson das Haar der (schwarzen) Tuaryk dem der Neger ähnlich. Particulars, as characteristic of the mammals of Afria are (according to Pucheran) the prevalence of a fawn-coloured fur, a tendency to unusual development of the ears etc. Aulacodus Swinderianus und ebenso (unter den Rodentia) Petromys Typicus gehören West-Afrika des Südens und Brasilien an,



magern bei Hinemibsang ist
zwischen Kashgar und Ya

Dasypus
Murray.
des populations primit
Broca. D
Heiligthums zu Hauran
und krause Haare mit
Einige färb
Kaiser den Frieden
Esthen
wenn vor einem de
Peruaner erkennen zu Brasilien
bei den Cayapo. I
many coloured bellies are red, th
Murray. Die Kaaba
und haarreich besc
* Die Frauen der Kriegsleute
nahmen an den politischen Regebe
a small lizard was the originator c
different names the men being the
killing every male lizard they ca
Wood. Beim plötzlichen Tode
von den Verwandten gemartert (C
Verbrecher in
Mein Opfer von
seine Frauen und Cheusen freiwil
Indians of Texas put the red man
they put third, the squaw forms
(amongst the Dombar among
woman is confined of a child, she is
they give her plain rice and on the
of the Kasuga Bergern is mixed w
durch die Sprache, um aber die Sp
sen (Humboldt). Si les hommes on
penser, ils ont eu bien peu besoin
de la parole (Rousseau). Die (canail
nymus in Gallien sah, hatten ihre V
über Krieg und Frieden überliessen
(Plutarch). Posidonius hörte von ei
tenden Frau aus Ligurien, die seitw
die Arbeit fortsetzte. Die griechisch

ei der Verheirathung zweier Personen desselben Familien-
s (Sing) erhalten die Neuvermählten*) jeder 60 Hiebe

---

abo auf griechische Herkunft schliessen. Die Eingeborenen fischten mit
Dreizack auf dem unterirdischen See an der Grenze der Arecomiker und
Riez (Albece Rejorum) war Hauptstadt des gallischen Stammes der
Klagen der durchziehenden Karthager gegen die Kelten sollten (nach dem
nibal geschlossenen Vertrage) von deren Frauen geschlichtet werden, die
itaner und Ligurer politische Verhandlungen entschieden. Les couards
maille sont toujours trompés par leurs femmes (selon les blonds Léonois).
of the holy Zindeh-Pheel (in Khorasan) was always scolding (s. Fraser),
spouse of Socrates. Als die Gattin des Uraias, in kostbarer Tracht zum
end, der ärmlich gekleideten Gattin des (auf Antrieb des Uraias er-
Königs Ildibad (da Vitiges' Schätze von Belisar fortgeführt waren) den
rweigerte, liess Ildibad den Uraias als Verräther ermorden. Als die
nfürsten Leutharis und Butilin in Italien einbrachen, um Totila's
Cumae zu erbeuten, hatte ihn Aliger den Byzantinern übergeben.
was practised principally by the men (in Tahiti), but the sister of the
s been seen wrestling with a young chief in the midst of the ring
The Kayan-women (tattooed from the waist to the Knees) are apt
their dress open at the side as as to exhibit their ornaments (in
For the Sea-Dayaks the tattoo is a sign of cowardice.
osaeens are prohibited from marrying into their own caste (according
Geer). Bei den Ho darf Keiner in derselben Kily (Brüderschaft)
und nicht mit einem Mitgliede einer andern zusammen essen. Die
rden mit Kühen bezahlt. The Garrows are divided into Maharis, and
y not marry a girl of his own mahari (Dalton). The caste (of the
destroyed by marriage out of it. The bridegroom being employed
t a house for his intended wife, the girl undergoes the painful tat-
ch marks her as having taken her place among women (Wood). If a
girl becomes with child without being married or living in fornication
Afars) the father with the greatest pleasure, if no one claims the
pts it himself and calls it Yelli-Baho or God has given (s. Munzinger).
ibjects are called white men, while the nobles are called red men
Afars). Einige Tage nach der Hochzeit übernachtete der junge Ehe-
Hause seines Schwiegervaters, wohin ihm die Frau Geschenke schickte
Gegengeschenke erhielt, als Anakalypteria, weil sie sich ihm jetzt un-
zeigen durfte (in Griechenland). Bei Aufnahme der Frau in die
r eine Abgabe zu entrichten. Die spartanische Braut wurde (nach
ung) von der Nympheutria in Männerkleidung in das Brautgemach geführt.
d sisters, first cousins, father and sons-in-law, mothers, and daughters-
brothers, and sisters-in-law are forbidden to speak to each other or to eat
ne dish (by Tabu). The latter embargo extends to husbands and wives

und ebenso die Kuppler in China. Zu Confucius Zeit trugen die Hofdamen Glöckchen am unteren Ende der Kleider.*

(in Fiji). In some parts the father may not speak to his son after his fifteenth ye[illegible] (Williams). Among the Veddahs of Ceylon a father will not see his daughter nor a mother her son after they have come to years of maturity (s. Tyl[illegible]). When the wife passing on the decease of her husband to the next brother [illegible] among Jats is recognised to be family property (as joint family property [illegible] Hindu doctrine) a successive holding is easily converted into a joint contempo[illegible] neous holding (s. Campbell), wie bei polyandrischen Nair. Senatores nomina[illegible] proprer senectutem (s. Eutropius Romulus). Der Brautwerber kommt (in S[illegible] dinien) zu den Eltern, ein „weisses Kuhkalb" zu suchen, auch nach Austau[illegible] der Geschenke wird die Braut entrissen (s. Brand), wie in Oesel (s. Luce). [illegible] den Esthen sucht der Brautwerber eine junge Kuh, die weggekommen ist, u[illegible] die Braut wird weggeführt (s. Kruse). Die wie die Griechen an Oel gewöhnt[illegible] Sauromaten [illegible] die Butter Tscherkessisches Oel von den Tscherkessen [illegible] [illegible]. [illegible] in Nord-Spanien bei Strabo. Kopfputz [illegible] Frauen in Curland als Marak. Turbane der Lettinnen bei Friedrichstadt. A[illegible] hängendes Kind nach Seaman in estnischen Pferdegattungen (der Doppelkiep[illegible] [illegible] Kivanik in Armenien. Nestor leitet die Severen von den durch Sar[illegible] verdrängten Kriwitschen. In some islands of the Samoan group the wo[illegible] separate the hair into [illegible] ringlets each bound with a [illegible] [illegible] and cut square at the bottom, much like the ancient Assyrian fashion. T[illegible] men preserve their beards and dress them almost exactly like those of the fig[illegible] on the Nimrud marbles (s. Wood). In Neu-Ehsa opferten die Jungfrauen [illegible] Boden vor der Hochzeit dem Stammvater ihre Jungfrauenschaft.

* Unter den Kandyanern auf Ceylon haben die Pannage für das F[illegible] [illegible] oder Bett der königlichen Heerden zu sorgen. Unter den Mahratten ge[illegible] es 96 ursprüngliche Verschiedenheiten in den Geschlechtsnamen der Famil[illegible] die sich nicht unter einander verheirathen. Caste (simply a social distinction [illegible] Europe) is professedly a religious institution in India. Die von den K[illegible] stammenden Atuatiker in Belgien verlachten die Römer ihrer zwerghaften [illegible] stalt wegen beim Bau der Belagerungs-Maschinen (s. Caesar). Mit Ausnahme einer Darstellung des Swantewit in einem Grabstein oder einem Weihwasser[illegible] gefässe in der Vorhalle der Kirche zu Altenkirchen auf Rügen scheinen [illegible] slavischen Bilder (die bis jetzt aufgefunden sind) keine Götzen vorzustellen, wenigstens so viel noch an ihnen erhalten ist, nicht in den Formen und mit den Attributen der Prillwitzer Idole (s. Levezow, 1834). De servis propriis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vel voluntarii, nisi secundum [illegible] [illegible] et [illegible] [illegible] [illegible] suo [illegible] dominae (Cap. C. M. 1[illegible] p. 4). [illegible] per [illegible] [illegible] [illegible] gens aeterna est in qua nemo nascitur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] permittenda est (Plinius den Essenern). [illegible] [illegible] [illegible] der Speerwurf seit dem elenden Ende Copans (und [illegible]

ırerbietung gegen das Alter, dem man vorsorglich den (wie auf Fiji das Grab) bereitet, gründetı sich nach [ongolen auf die höhere Weisheit.*) Was der Ti dem

---

, der nach der Niederlage durch die Cimbern des Unterschleifes bei der Eroberung Tolosa's überwiesen war, wo die Tectosagen zur Sühne der ı Beute des delphischen Tempelraubes in ihren See versenkt [wie das › Geschmeide]. *Κομήτης* (Crinitus), vates Cretensis (Clem. Al.). *Κωμοίς*, ı nomen Hecates (Psellius). *Κωμασία*, pompa sacra apud Egyptios mführen der Götterstatuen). *Κωμήτης*, paganus (v. *Κωμη*, pagus). *Κῶμος*, lo convivalis. Als Unterfeldherren des kimbrischen Boio-rix werden Luk (Lucius), Clod (louange cymr.) genannt. Rursus ipsa solitudine zögerten die Gallier Rom zu plündern, wo die früher mit Magistratskleideten auf ihren elfenbeinbeschnitzten Stühlen sassen). Locupletes jiri hominibus oportere (antwortete Brennus, die ihm die Plünderung hischen Tempels abriethen). Quos (deos immortales) nullis operibus qui eas largiri hominibus soleant (Just.) Die Brahmanen beherrschen a, die Mantra die Götter, die Götter die Welt, so sind die Brahmanen : der Menschen. Les Nallouvres sont appelés les Brâmes parias (par Djaksa sind Priester Javas. Die Jainas-Dynastie von Conjeveram er Lacs Jainas (Niederlage der Jainas) durch die Brahmanen. Butt-Lehrer des Sankara-Acharya) verfolgte (als Apostat) die Jainas (s. Wilks). ıla führt jeder Schritt in ein fremdes Territorium (bei der Zertheilung ι, Polygar, Namburi-Putties). Le premier jour de l'année des troupes arcouraient les rues, en frappant aux portes et en criant au gui l'angui l'an neuf (dans le moyen âge) en France (Thierry).

ihrend die Jugend (*νέοι, θυμοῦ ἀλογίστου πλήρεις, ἄπειροι*) den Krieg rollte, wurden ihre Führer (Ates und Galatus) von den den Frieden Greisen getödtet (bei den Senonen in Italien). Bei dem (durch Hannibdenen) Kronstreite an der Confluenz der Rhone und Isara wurde Bran-n Alten, sein Bruder von der Jugend gestützt. Non ex auctoritate juventutem in armis esse, nec publico consilio Insubrium defectioni ı adjunxisse, entschuldigten sich die Gesandten beim Consul Cethegus. ıans transalpins n'étaient frères des Cénomans cisalpins que par le ne. car la population des bords de la Sarthe avait été fortement melée Ici comme chez les Karnutes, les vainqueurs avaient été adopté le population subjuguée. Ailleurs, et particulièrement chez les Sénons ›ns, le contraire avait eu lieu et les conquérans avaient imposé leur 's (s. Thierry). La jeunesse du Danemark était devenue si turbulente sollicité par les grands de remettre en vigueur l'ancienne coutume désuétude, résolut de la chasser du pays. Les jeunes gens se soulevèrent dans leurs intérêts deux frères Rollon et Garin. Der normang Lodbroek (Lotrocus) erneuerte ein altes Gesetz der Verbannungen,

Himmel, ist die Seele dem Körper (nach dem Pin-tseu tsien).*) Der Cyklus der zwölf Thiere (bei den Hakas ode

---

um sich von der unruhigen Jugend zu befreien, und sein vom Loos getroffen Sohn Bioern zog mit Hastings aus gegen Frankreich. L'ambassadeur (envoyé p Bituit, roi des Arvernes) était environné d'une troupe de jeunes cavaliers éclata d'or et de pourpre, à son côté se tenait un barde, la rotte en main, chantant p intervalles la gloire du roi, celle de la nation arverne, et les exploits de l'am bassadeur (s. Thierry). Brabant von Bratuspontium, Hauptstadt der (belgischen Bellovaken. Der Häuptling Bolg (*Βόλγιος*) oder Belg (Belgius) besiegte Ptolemä Keraunos, während die Gallier des Brennus (aus dem Stamme Prausus) un Kerethrius (Kerthrwyz) im Hämus eroberten (281 a. d.). Braw (en langue gallois signifie terreur, bras (en gaëlic) terrible (s. Thierry). Centwyz, gloire (cen célèbre). Bren (Brenin ou roi) eroberte Rom (391 a. d.). Für den Angriff a Delphi verband sich der Brennus mit den Boiern (zwischen Donau und Oder) od Tolisto-Boiern (Toli, séparer, und deol, exiler), sowie mit den Teutoboden (Tent Bold) unter Lut-Har (lut, glorieux, har, guerrier) und nahm *Κιχώριος* (Diod oder *Ἀκιχώριος* (Paus.) zum Mitkönig (Cyçwiawr oder Gefährten). Die sich dr fach ersetzenden Reiter der Gallier hiessen Trimarkisia (marc oder Pferd). D gallische Häuptling Eman (Aimhan, beau) rieth zum unmittelbaren Angriff a Delphi. Die Gallo-Scordisker liessen sich unter Bathanat oder Eberssohn (baedh cochon mâle, natougnat, filius) nördlich vom Scardus-Berge nieder. Graïae (Graec Alpes (Kleiner St. Bernhard) von Craig (gaël) oder carreg (cym.), roc. Crau (patois savoyard) signifie encore pierre, rocher (Thierry). Ἀπειληταὶ καὶ ἀνατ τικοὶ καὶ τετραγῳδημένοι ὑπάρχουσι (Diod.) die Gallier. Livius lässt de herausfordernden Gallier (von Manlius erschlagen) linguam exertare. Nostri Ga ventum ex sua terra flantem, quem saevissimum patiuntur, Circium appellant turbine, opinor, ejus et vertigine (Favor. Gall.). Bathymenes Massiliensis test monium dicit: Navigari, inquit, Atlanticum mare (Seneca). Le Trévire excella à diriger dans ses évolutions le lourd chariot, appelé Covinn (Covinus) ou Co bain (Cowain). Die Behörden der (121 a. d.) von einem König regierten Arverne verurtheilten (60 a. d.) einen Edlen zum Tode, der die verhasste Regierung de Könige wieder hatte herstellen wollen. Siquis bisontem bubalum vel cervu qui prugit furaverit aut occiderit (lex Alamanorum).

*) Haec propria vox sacrorum est reus vocetur qui suscepto voto se numinib obligat, damnatus autem, qui promissa vota jam solvit (Macrob.) Piaculum co missum oder Piacularis commissio hiess jede Versündigung, die durch eine eigenen Act der Sühnung (expiatio) wieder gut gemacht werden musste. D durch Numa bei den Opfern eingeführte Mola Salsa wurde sorgfältig von de Vestalinnen bereitet. Drott (satellitium, satellites) homines, drott dverga (nan drott jarla dynastae (satellites dynastarum). Drottinn, herus, foldar drottin Odin (dominus terrae) antistes fani et simul judex (hofgodhi). Drottings-dag Söndag drottnar, en klasse of Engleno) man (mancipium), puella virgo (uxor

sen) ist der zehnjährige der Chinesen, indem die Kili-
der Kirkis (nach dem Wen-hian-thoung-khao) den be-
gslosen Charakteren*) der Chinesen Thiernamen substi-

---

ir, homo. Mannheimar (sedes Mannorum), Svecia proprie sic dicta, oppos.
ar. Godh, deus. Gautar, Gothi (Goti, Gotins). Man, Trael, Slave (Krigs-
Godh (gudh) afgud. Your parents were aware when we purchased you
m for sixty gunties (articles), that we did it with intent to sacrifice you,
therefore no sin on our heads, but on those of your parents, giebt
als die Worte, die der Priester an das Meriah-Opfer richtet (in Bun-
ls die nach Besiegung des Consul P. Cato an das Meer gelangenden
r (die aus den Schädeln der Feinde tranken) ihren Fortschritt durch
gehemmt sahen, schossen sie Pfeile und Wurfspiese auf dasselbe ab.
Marmora wurden die alten Greise (durch die Accabadure oder Be-
erinnen genannten Frauen gequält) von den Sardiniern getödtet. *Ἐπινόν
λάται τοῦ αἵματος καὶ ἥπτοντο τῶν σαρκῶν* (Pausan.) der besser ge-
Säuglinge bei der Plünderung von Callion in Aeolis. *Κάλλισται μέν
κλατικαι* (s. Athen.) *περναι*. Das Land der Sequaner war durch seine
von Schinken berühmt (nach Strabo). In oppida compulsi ac inopia
rum corporibus, qui aetate inutiles ad bellum videbantur vitam tolera-
aesar) bei der cimbrischen Verwüstung Galliens. Vom Hunger geplagt,
e Nagas einander selbst (T. Fischer). Der Krieger auf Fiji droht, aus
e seines Gegners eine Trinkschaale zu machen. Unter den (nach dem
geflüchteten) Frauen der durch die Xatrija erschlagenen Bhrigu gebar
s der Lende (uru) den Sohn Aurva, bei dessen Geburt eine Flamme
h, wodurch die Xatrija erblindeten. Das Canoe Tane's (der am Fest
idet wurde (mit vier Gottheiten auf dem Bett neben ihm) schwamm
n Stein) being a piece of pumice-stone (in Tahiti). Est enim (para-
altissimo loco situs pertingens usque ad lunarum circulum. Unde et
diluvii minime pervenisse dicuntur (Remigius). Foulques, Graf von
ollten die Ungläubigen zum heiligen Grabe nicht zulassen, nisi super
ucem dominicam mingeret, worauf er sich eine mit Wein gefüllte Blase
e steckte. Als sich mit Harald viele Dänen taufen liessen, gingen die
mden aus, so dass man gröbere anfertigen musste, aber ein Edelmann,
ie anbot, wies solche Lumpen zurück, wie er sie noch nie in den
in denen er getauft worden, erhalten hätte (nach dem Mönche von
. Als der longobardische König Luitprand von den siegreichen Arabern
en des heiligen Augustin kaufte, hatten seine Leute erst mit den sich
eto) widersetzenden Sardiniern zu kämpfen.
h Napier wurden die im Collegium in Madhara erfundenen Ziffern
Araber (unter Al Mansur) nach Spanien übertragen. Neque fas esse
ea (ihre Lehren) litteris mandare, quum in reliquis fere rebus pub-
isque rationibus graecis litteris utuntur (Caes.) den Druiden. Por lo-

tuiren. Die 28 Naxatra oder Mondhäuser (als Eintheilung Eccliptik in Stationen zur Bestimmung des Mondlaufes) s (in Indien) den chinesischen Sieu entnommen,*) die unter W

---

comun estan empleados los dos Idiomas, el Sapoteco y el Mysteco en Partido de la jurisdiccion dè Guejolotitlan, cuyo temperamento se inc mas à frio que à caliente, y assi las semillas, que lleva son correspondient son region (Villa-Senor y Sanchez). Aus dem öffentlichen Gebrauch versch die oskische Sprache mit dem Socialkriege (Bruppacher). Die venetianische milie Pesari (oder Carosio) stammt von Giove, re di Toscana, Imperator Monde (nach Zabarella 1655). Von Aeneas wird der Stammbaum weiter gef durch die brittischen Könige und von Carausio (mit Kaiser Constantin verwa auf einen gallischen Priester und dann Carosio in Asti (360 p. d.), dessen N kommen (890 p. d.) nach Venedig kamen. Jeder Hausvater (unter den Wotjäl führt eine (der nordischen Runenschrift ähnliche) Chiffre (Tamga), die r seinem Tode auf die Söhne übergeht, und zwar ganz, wenn nur ein Sohn ist, oder in Theile zerlegt, wenn es davon mehrere giebt (s. Erdmann). Tam is the heredetary title of the kings (in Tahiti), for whom there is a special guage, his canoe being called the Rainbow and his house the heaven. The ference, between the long and short vowels lies not so much in the quality the sound, as in the strenght or weakness, which also corresponds to the le or shortness as to time, with which they are enunciated. In other words, terms long and short, as applied to vowels in Zulu refer to or depend u accent, i. e. that degree of loudness and distinctness of tone which is co quent upon strenght of muscular action, rather than that difference in qu or marked variety of sound, which depends upon the lenght of the vocal ca or the tube which confines the vibrations, and upon the modifications of w (tube) depend the tones of the voice and the generic character of the v sounds (s. Grout). Die Teut verehrenden Phönizier führten Mercurium-Teut in Hispanien ein, sowie den Cult des Teutates in Gallien (nach Thierry). Sprache in Schleswig bildet eine eigene Mundart der dänischen Sprache (eigentlich mehrere, die selbst eine wesentliche Abweichung von der nordis Spracheigenthümlichkeit erhielt, indem sie anstatt des angehängten bestimm nordischen Artikels (Mand-en, Barn-et) einen eigenen vorgesetzten (e und braucht, und insofern (als südjütisch und zum Theil nordjütisch) ein Ue gangsglied zwischen der nordischen und deutschen Sprache ist (s. Pauls Nach Wegener trat Schleswig 1721 aus der einstweiligen Verbindung mit Hols heraus, um mit dem alten Mutterlande Dänemark für immer vereinigt zu wer Conrad trat 1027 p. d. jeden Besitz nördlich von der Eyder an Dänemark Zu Rhode's Zeit wurde im Amt Hadersleben ein schlechtes Dänisch geredet. Deutsche nur auf der lateinischen Schule gelehrt. Ita nos *λογον* ipsum ma care (Suicerus).

*) Gwydion (son of Don) introduced the Knowledge of letters to Ireh

wang (Stifter der Tscheou) bekannt waren, als Erfindung des Yao (2357 a. d.). Der Staatscultus*) besteht (nach dem Li-ki)

and Lochlyn. The wandering of swine runs through many of the Welsh legends, as for instance in the Mabinogion of the Twrch Trwyth, and Math the son of Mathonwy. The tradition of Arthur's boor-hunt still lingers in the parts of North-Wales (s. B. Jones). As the swine are allowed to run loose in the woods, they have reverted to their old modes of life (in Samoa). Im toskischen Märchen erschlägt der ausgesetzte Knabe (in unsichtbar machender Mütze) die Lubia (die die Quellen versiegen macht) und befreit die Tochter des Königs, den er durch einen zufälligen Keulenwurf (nach der Prophezeiung) tödtet, als seinen Grossvater (s. Hahn). Im toskischen Märchen raubt der in die Unterwelt Gestiegene das Haar der Schönen der Erde, vom dreiköpfigen Hunde bewacht. La denomination de No Ammon, qui dans Isaie s'applique à Thébes, est chez les talmudistes, transferée à la cité d'Alexandre (bei Neubauer). Die Swanen wollten Radde nicht erlauben, die Tur-Hörner in der Kapelle zu berühren. Bei Kulpi (im Kaukasus) sind Steinhämmer gefunden (nach Radde). Die (unter dem Chalifate Othman's) vom Holz des Libanon gebaute und mit phönizischen Ruderern (sowie arabischen Soldaten) bemannte Flotte besiegte die griechische. Nos que valemos tanto como vos y que podemos mas que vos, os azemos nuestro rey y señor, begann der dem (seit Iñigo Arista wählbaren) König Arragonien's (nach seinem eigenen) geleistete Eid. Devoti quos illi Soldurios appellant (Caesar) oder (nach Athenaeus) Σιλοδούνους (in Aquitanien). En basque Saldun-a (Zaldi ou cheval) signifie un chevalier (s. Thierry). Guillaume suivit les traces des diables, des plus grands brigands, qu'on nomme vulgairement Brabançons (Aimoin) 1008. La chapelle de la Vierge qui se trouve dans la porte de Priape (Gramaye) en Louvain. Les Français ou Wallons prétendent que Louvain reçut son nom de Lupus (Loup), Ecossais (fondateur de la ville), mais l'étymologie c'est flamande de Loo au colline boisée (s. Piot). Salvius-Brabo obiit (32 a. d.). Eum scribunt cum Summiana Julii Caesaris nepte, Lovanii, in templo Martis et Plutonis, contractis nuptiis omnem Belgicam gubernandam accepisse (Molanus). C'est des citoyens de Bratuspantum (dans la Picardie), chassés de sa patrie (par Brutus-Albinus), que les Provinces voisins (de Cambrésis, Hainaut et de Lomme ou Namur) empruntèrent le nom de Brabant (Heuterus). Meier veut que le nom de Brachantum désigne la ville de Brakele (de Vaddere) D'après Divaeus le Brabant s'étendait depuis la ville de Fournai jusqu'à la rivière de Velpe. Le premier Comte ou Gouverneur de l'ancien Brabant fut Regnier († 916 p. d.) Die celtische Colonie (unter Kaiser Gallienus) befehligte Lucius oder Lucillius der das Schloss auf den Bock (in Luxemburg) bewohnte (s. Engelhardt). Malikshah führt 1078 p. d. die dschelalische Era ein (im Verein mit Nizam-al-mulk).

*) Der bilderlose Cultus der Vorzeit (s. Varro) endete (in Rom), als die (griechisch entstammten) Tarquinier (nachdem das Schnitzbild der Diana auf dem



in den Opfern. Das Liki enthäl

Aventin eingeführt war) durch etrurische
Rom bauen liessen. Nachdem aus dem
Sprüche nach Rom gekommen (unter Tarqu
Ausleger derselben zur Einführung von
(früheren) Aufnahme des Apollocultus san
wie jede griechische Stadt (s. Preller). B
der Götter als drapirte Wachsmasken auf l
der Schlacht am trasimenischen See wurd
Tempel der erycinischen Venus gelobt, ei
besonders zur Befestigung der Aeneassage
Palladium im Vesta-Tempel stammte von
roastrem Proconnesium wird Ostanes (de
begleitende Magier) gesetzt (nach Plinius)
Ζωροάστρου τοῦ Ὡρομάζου (Plato). D
fügte ex Chaldaeorum arcanis Bactrianu
siedeleien der Brachmanen in Indien vorc
tissimus. χρῶνται (οἱ Πέρσαι) νομίμοι
τοῦ Ὡρμάσδεως διδαγμάτων, κατακληθέντ
Sura, den König Vistaçpa (Sohn des Aurva
auf dem Schlachtfelde von Aquae Sextiae
errichtete Tempel des Sieges (der Victo
According to Stakeley the term Grimsd
witche's work (grime or witch, anglsch
werden durch das schon brennende centr
gantze übrige Feste der Erden, auf ein
Gluth und Flamme gesetzt werden, und d
Brenn-Materie gereinigt, welche anfängli
endlich gar in die Lufft steiget (Frisch) l
(auf Münzen) Σωτὴρ τῆς Οἰκουμένης (de
Taube rein, dass sie sehr fett sei, zu
Neuseeland): Wenn entzündet, wenn entzi
brennend am heiligen Morgen, gieb, o
das Fett der Taube, für dich das Fett de
für dich das Fett des Fliegenschneppers
Gewässer voll Aale, wo mag es entquellen
giessen wir es aus. The Izingogo are fab
rated men, who by living continually
become a kind of baboon. They go on a
men, they eat human flesh, even that of
Amafene verwandelte sich der Stamm de
disease invades a Kraal (of the Zulus) t
treat the disease, but to give courage med

Lehre) ist von Congfutse*) und seinem Schüler Phseng-
fasst.
s die zwei Principien in den körperlichen Dingen, werden
Bewegung) und Yen (Ruhe) vorausgesetzt.**) „Einige

---

of a very old dog, which had died a natural death, from mere old age,
old cow, bull or other very old animal and administers it to to healthy
s to the sick people, that they may have life prolonged to the same
the old animal of whose remains they have partaken (Callaway). Auf
e von Jerusalem nach Mareb traf Mohamed in einem Thale Affen, wie
bekleidet und bewaffnet, als Juden, die den Sabbath entheiligt (s. Weil)
Nach Karder zerfallen die Geister in drei Klassen.
chung-yung ist vom Enkel des Confutse's verfasst, Lunyu von Con-
ülern nach seinem Tode verfasst, Hitse als philosophisches Werk. Der
Meng-tse (360 a. c.) schrieb Erklärungen zur Lehre des Confutse.
der Tschu-tse (der Gründer der Staatsphilosophie schrieb (12. Jahrhdt.
mentare über die King. Die Jesuiten fassten Schang-ti, als den per-
Jott der Bibel auf, und folgerten aus den Kua des Fohi (wo der Himmel
wagerechte Linien bezeichnet wird), dass die Chinesen die Dreieinigkeit
In Rom wurde auf Drängen der Franziskaner verboten, dass das Wort
inger für den christlichen Gott gebraucht würde (im Tien-tschu-kiao
des Herrn vom Himmel). In dem Streite der Dominikaner-Missionäre
Verfahren der Jesuiten, welche den getauften Chinesen die Verehrung
gestatteten, erwirkten die Jesuiten eine kaiserliche Erklärung, dass
tult eine blosse Ehrerbietung, ein Zeichen der Dankbarkeit, keineswegs
irkliches Anflehen derselben sei. Confutse wirkte in Staatsämtern.
den Dingen selbst werden zweierlei Bestandtheile gefunden, die Materie
der Hauch mandschu sukdun) und die Vernunft (li mandschu gian)
hr eine objective Vernunftmässigkeit. Die Seele (ist einzig und ein-
im Gegensatz von Körper (arbun): enduri (Geist), im Gegensatz von
Wesen (yali beye): sure fayangga (beseeltes Lebensprincip), im Gegen-
blichen Wesens: entecheme banin (ewige Natur), im Gegensatz von
sen (adshige beye): amba beye (höheres Wesen). Die Menschen, die
üben, werden ihren Lohn durch 1000 Generationen hindurch behalten,
ird 1000 Jahre hindurch verherrlicht werden (King). Da das Zeug-
f King so offenbar ist, darf man nicht daran zweifeln (nach dem
-tschiousan oder wahrhafte Darstellung der Seele). Nur die Seele
enschen zu Menschen, nicht die Vernunft. Den Tod kennen gründet
las Leben kennen. In den Bezirken der Städte (ersten, zweiten und
es) sollen die Schutzgeister des Ortes, der Gebirge, der Flüsse und
Winde und Wolken, des Donners und Blitzes, sowie die alten, heiligen
ufgeklärten Könige, die treuen Minister und grossen Philosophen,
durch Opfer und Erinnerung geehrt werden, die Oberbeamten sollen

der Gottheiten in der ta
Wesen vor, die den verschi
sollen, andere dagegen si
ursprünglichen Gottheiten g
der Gestirne, die über die
Fruchtbarkeit der Erde *) W
Tempel, die dem Geist der

Denkmäler errichtete, um ihr Ande
Nähe fliessender Gewässer aufgeri
einer heiligen Person Opfer bringt,
brannt, wird er bestraft. Die Wahr
böse Geister hervorzurufen, barbari
gottloser und verderblicher Secten,
(wie die Milede und Pelienkia) bel
verführerisches Treiben, (die Anführer
* The world is made up of
them an essence or elementary su
Chinese origin contains hermits an
a fondness for solitude, seekers of
of the hidden lore of mystics and
They form the mass of the inhabit
however, Buddhistic. To Buddha
sattwa Tsze. The highest of all pe
shangte, who (as lord of the world
this Shangte is Buddha active, the
contemplative. They meditate on tr
and ideas to men in language, suc
pure Ones is Laou-Keun, the found
The Three Pure Ones are the Taou
gatha of the three ages) are the Bu
his human form was an incarnation
the star-gods, subordinate to the s
trinity known, as the gods of happi
Tsae-shin (the god of riches) is
(worshipped by traders and merchan
San-Kwan (the three rulers) presi
styled the three holy men, who for
are the three holy men, who form
ill fortune on men and save the lo
the three Rulers, who constitute one
invocations addressed to them in

r Ebbfluth errichtet sind. Am Flussufer stehen die
des Drachenkönigs. Der Drache residirt theils im

mediate between Yuh-hwang-shang-te and San-Kwan. They are the
he Earth the north pole star, the lord of the stars, some other star
ruler of thunder, the Buddhist divinity Kwan-yin and the spirits of
d moon. The father of thunder is represented as passing through many
oses and filling all regions with his assumed forms. Among the most
f the state-gods (is China) is Kwang-te, the god of war, who by a
the present Emperor (1859) has been raised to the same rank with Con-
Edkins). The Taouists take the Shang-te of the Confucian classics to
l with Yuh-hwang-shang-te, who is the chief god in their pantheon
only the San-tsing). They assign to him the control of the physical
but they also make him an instructor of mankind. To connect him
uman race, they have identified him with an ancestor of the hereditary
f their religion, hearing the family name Chang. This hereditary head
uist religion resides in the province of Keangse, on the dragon and
ntain. In humanizing the Shang-te of the classics a birth day as
ame has been assigned to him. Very many spirits are employed by
control of the world. Towards the end of each year these subordinate
have been watching the conduct of mankind, go up to the palace of
shang-te in heaven and represent their report. After a certain number
y descend again and resume their office, as inspectors of the moral
f men. The state-gods (of cities and towns) are appointed (in China)
ernment. Brave and loyal officers and men distinguished for public
virtues, are honoured with a charge of this kind. Taouist priests are
o take charge of the temples of the state-gods, but their worship does
te a principal part of the liturgical forms of the Taouist religion.
are admitted in the Taouist mythology as divinities more or less
rank, and the worship of each is performed with attentions only in
over which he presides. Laoukeun dwells in the Tae tsing kung (the
xalted purity). The paradise inhabited by the first person in the
ity is called the Metropolis of the pearl mountain and its entrance
en door." The very common divinity „Yuh te," subordinate to the
throned in the „pure pearl palace." Von dem wunderbar erzeugten
Gioro stammend, unterwarf Taitsu (Fürst der Mandschu) die um-
rtaren und machte sich (1616) von China unabhängig, als Vorgänger
, der den Titel Hoangti annahm. Auf Taokuang (1820 p. d.) folgte
ong. In Wei bildete sich die das Leere betrachtende Secte der sieben
r Bambu-Laube (von Hekong gestiftet). Unter den Han wurden die
ben zum Le-Charakter (Le-tze) verändert (durch Ching-mo). Der
Changkeo (den blauen Himmel durch den gelben zu ersetzen) wurde
Durch Verdreifachung des sechzigjährigen Cyklus bilden die Chinesen

[illegible]

Lorsque la [illegible] année de W[illegible]
[illegible] de [illegible]
et monta sur le K[illegible]
le Sse-[illegible] de [illegible]
l'empereur [illegible] des Thang, [illegible]
vit sur la montagne Yang-kio-cha[illegible]
lui disant : „Dis de ma part au fi[illegible]
son ancêtre.“ Sur cela Kao tsou [illegible]
titre de Hiuan yuan houang ti (l'emp[illegible]

scurité." Für das, was man nicht sieht, nicht hört, nicht zu

---

et Ming houang commenta le veritable livre classique de la Raison et de la Vertu. Les savans l'ont adopté et dans chaque ville du second ordre, on a erigé des temples à Huian yuan houang ti. Les docteurs des deux capitales leur donnent le nom honorifique de Hiuan yuan koung (palais de l'origine obscure et merveilleuse), dans les villes du second ordre ils portent celui de Tsu ky koung (palais de la constellation Tsu ky), communement on les appelle, dans la capitale occidentale, Tai thsing koung (palais de la grande clarté) et dans la capitale orientale Tai-wei-koung (palais de la constellation Tai wei), dans tous on entretient des élèves, le titre honorifique (de Lao-tseu) est Tai ching tsou, Kaochang ta Tao, Kin hiue hiuan yuan thian houang ta ti (le grand et saint ancêtre, le monarque céleste de l'origine obscure et merveilleuse du portail d'or de la grande raison élevée et haute). Sous le règne de l'empereur Tching tsoung des Soung (1013 p. d.) on conféra à Lao-tseu le titre honorifique de Tai chang Lao kuin hoen yuan chang te houangti (le très-élevé vieux Prince, l'empereur auguste de la vertu suprême originaire du chaos). D'après les chronologistes chinois, Lao-tseu vint au monde la troisième année du règne de Ting wang de la dynastie de Tcheou (604 a. d.) et il reçut la charge de Ta-szu (grand historien) sous le règne de Kian-wang (572 a. d.), mourant dans l'âge de 84 ans (522 a. d.). Yang kio chan (mont aux cornes de bélier) ou Loung kio chan (mont aux cornes du dragon) a deux cimes (dans le Chansi). Tchao-wang (306—256 a. d.) du royaume de Thsin, fut un des ancêtres de Thsin chi houangti. D'après le Seou-chin-ki (de Yu-pao) le prince de la doctrine du Tao, contenue dans le livre Yuan-fou-king (ou du charme primordial) est véritablement transmise par l'Empereur élevé (Changti), d'origine primordiale et joyau de l'intelligence de l'obscurité de la voute céleste. Ce prince (instruisant un empereur) a dit: Autrefois le ciel et la terre n'étaient pas separés, les principes yn (l'imparfait) et yang (le parfait) ne se trouvaient pas disjoints, le chaos était profond et ténèbreux et le souffle vivifiant était repandu partout. Au milieu de la spontanéité du vide continuel, produit sans lumière, se condensèrent dix milliards des principes, d'actions simples, qui produisirent par le changement le saint Prince de l'Absolu, le Venerable de la succession des temps, dont le titre honorifique est l'Empereur de l'Absolu, le Vénérable du ciel, d'origine primordiale et existant par lui-même (comme le très-précieux homme par excellence). Après une autre série de 999,990,000,000,000 de Kie (ou périodes mondaines), dix milliards d'élémens brutes se condensérent et produisirent par le changement le saint Prince de l'Existence, qui s'appelle lui-même le grand empereur, les souverain du Vide, le prince de la grande doctrine (Tao), le joyau de la clarté qui perce les ténêbres. Après une autre serie de 80,888,000,000 de Kie, dix milliards d'élémens renfermant l'intelligence (Tao) se condensèrent et produisirent par le changement le sainte prince du Chaos, qui dans la suite des siècles fut appelé le véritable grand empereur, le vieux Prince (Lao-Kiun) d'origine obscure et merveilleuse de 10,000 métamorphoses du chaos (comme le spiritual et précieux

fühlen vermag, ist der Ausdruck*), wenn ein solcher gegebe werden soll, I-Hi-Wei (nach dem Commentator Lao-tseu's

---

homme pas excellence). Quoique le vieux Prince (Lao-Kiun) dans la successi des siècles ne se fut reproduit que par les lois de transformation, et ne fût | né d'une manière humaine, au temps du Yang-Kia (18me roi de la dynastie Chang) son esprit se sépara et devint âme dans le sein de la merveilleuse excellente dame de jaspe (Hiuan miao yu niu), ou il demeura 81 ans, jus qu'il naquit (sous le roi Wouting) dans l'endroit Khiu jin li du village Lai-hia dans le district de Khou-hian du royaume de Thsou (1301 a. d.). Son nom famille était Li, son surnam Eul, son titre Pe yang et son nom posthume T Il rédigea les preceptes des deux livres de la Raison et de la Vertu. D'aprè livre authentique de la sainte généalogie de Lao-Kuin, ce très élevé vieux pri habita dans le palais de la grande pureté (Tai thsing koung) et il est le pren ancêtre du souffle original vivifiant et le fondateur du ciel et de la terre. ! origine se trouve dans la plus parfaite tranquillité et dans le Grand Absolu, il existait avant l'origine du monde et avant la création. C'est lui qui a viv le souffle et réuni les semences pures, il a produit le ciel et la terre pa changement et il fait que l'accomplissement et la destruction se succédent d une série perpetuelle et immense. Il prend toutes les formes par la transmu tion et se reproduit constamment dans ce monde de poussière et de sable. c naissant parfaitement les successions innombrables des périodes de créations contemple le fort et le faible du siècle, dans tous les temps il a enseign doctrine et fut de génération en génération l'instituteur des empereurs. Part il a répandu la loi, en la promulgant dans les neuf cieux, ou en la transmett dans les quatre mers. Depuis les trois Houang, les empereurs et les rois tous les siècles l'ont vénérée et respectée, car on sait que l'âme intelligente, vivifie tout ce qui est dans le ciel et au-dessous du ciel, n'est que la tra formation du vieux Prince (Lao-Kuin). Aussi a-t-il promulgué des 100,00 des 10,000 de lois, et il n'y a personne, qui ne se ressente de son aide et sa protection, les peuples en profitent toujours (sans le savoir).

*) The Tsing-chin (soul) escapes at death to the region of stars and joys (shang-teen or ascended to heaven) an immortality of happiness. Tscha tien-sse, der Vorsteher der Taotse-Secte, geht im Geist beim Tode auf sei Nachfolger über (die Götter ein- und absetzend). Die Secte des Woo-wei-ke (Nichtseins) wurde 306 p. d. gestiftet. Among the liturgical works used by priests of Taou, one of the commonest consist of payers to Tow-mee, a male divinity, supposed to reside in the great Bear. A part of the sa constellation is worshipped under the name of Kwei-sing, who (like Wen-cha is favourable to literature. The word Kwei (in its written form) is a compo character. Its component parts are two other characters „Kwei" (demon) the left and tow, the four stars forming a trapezium in the Great Bear named after a measuring vessel having that shape) on the right. In the re

ı bedeutet Dab tanha, die Leidenschaften auslöschen, Wurzel vana, die tanha (Leidenschaften) entspricht, und

of the divinity Kwei-sing a demonlike personnage is seen Kicking with ıe measuring vessel called tow. The Lord of heaven and earth is the Teen-hwang-ta-te (the great imperial ruler of heaven). One of the lations of the Chinese Zodiac consists of six stars curved like a bow. l Chang (to draw a bow). Near it is a cluster of seven stars, known as ›nly dog". Chang (one of the Genii of Taouist romance) is believed tical with the star cluster of the same name and he is represented (by nd idol-makers) with a bow in his hand, shooting the heavenly dog. ›nly by the Taonists) was the act of a material agent, called Ke (a form of matter or vapour). Its purer part rose and formed heaven, ;rosser portion became earth. At the time of Tsin-she-hwang (200 a. d.) es were current of immortal men, inhabiting islands in the Pacifci Ocean herb of immortality was growing). The genii of mountains and islands rial genii. There is a highter class, the celestial genii. They are o ascend to heaven and reside there. The abodes occupied by the nii are among the stars or higher yet in the region of pure rest. ;ions in the sky form the residences of the new divinities, added to ›n, of the Taouists. Some idols in their temples ressemble the Buddha atwa, while others derive their origine from the ancient Chinese tales and genii. The Fuh and the Poosa of the Hindoo religion are intel- s (with the Buddhists) and their sphere is regarded as higher and ı that of Brahmah and Shakra, who rule rather in the physical uni- In Taouism, the San-tsing are instructors. while Shang-te and the ıe medical divinities, the gods of the Elements and the deified her- he rulers of the physical universe. As the soul is an essence of purest form of matter in the body, so there are essences belonging ngs, which, when very pure, obtain a life and individuality of their constitute the souls of coarse matter. Of these there is a series of ›orrespond to the five modes of subsistence found in material nature, wood, water, fire and earth. The souls of the five elements rose, purified through the air to the regions of stars and became the five cury being the essence of water, Venus of metal, Mars of fire, Ju- ›d and Saturn of earth). The fixed stars are also the essences or tter and other essences, believed to wander through space, impelled nal active life are also called stars, although not visible in the ıese stars and essences were then regarded as having divine attri- ıey influence the fortunes of men invisibly, but most powerfully. The ıl and essence (shin and tsing) are often convertible (sing meaning hang (god of litterature) is prayed to by scholars, as represented by tellation near the great Bear. He is said to have come down to

ni, was dab (auslöschen) gleichkommt. Im Nirvana*) giebt weder Geburt noch Tod länger, und nur die Lebensessenz (Vin borisutr) bleibt zurück. In der Arupaphrom, oberhalb Phrom-Terrassen, giebt es keine Rupa (Körperformen), sond nur Chitr (Geister), aber dennoch bleiben die Tanha (Begier oder Leidenschaften). Niphan ist nirgends, weil Alles umgeb

---

earth during many generations at irregular intervals. Virtuous and highly g men were chosen from history, as likely to have been incarnations of this nity, and then legends were invented stating it as a fact. Temples are ere to him (in Chinese cities) apart from that dedicated to Confucius. Die grossen King sind: Y-King (Erklärung der Kua Foki's mit Commentaren V vang's (1135 a. d.), Chou-King (Geschichte) des Confucius, Che-King (Sa lieder) von Confucius gesammelt, Li-ki (Ceremonial) von den Schülern des fucius herausgegeben, Tchun-thsiou (Frühling und Herbst) aus den Anr Lou's (als Fürstenspiegel) von Confucius. Die kleinen King sind: Sandze (Lehrbuch in Triaden zum Unterricht über den Mensch und die Natur), Sse (Vier Bücher) in Lebensbeschreibungen der Weisen (von Enkeln des Confu herausgegeben), Lun-yu (Sprichwörter des Confucius), Werke des Menz Nach Zerstörung der Bücher stellte Ssemathien (unter den Han) das Geschi werk Che-ki zusammen. Ssemakouang (XI. Jahrhdt.) redigirte die Annalen V. Jahrhdt. a. d.—960 p. d. Matuanlin (XIII. Jahrhdt.) behandelte die Documente.

*) The word nirvana comes from the root va or to blow (vaya or wind) uis (which euphonically becomes nir) out or from each other (corresponding the latin dis) as „blown out entirely." Pubbeni wasa nanan oder (Buddh Rückerinnerung ist Lohn der Heiligkeit. Da nach den Jogatscharja (die äusseren Gegenstände mit einem Traum, einem Echo u. s. w. vergleichen Wasser den Menschen Wasser scheint, den Göttern Nectar und den Preta E wird nichts Aeusseres erkannt, sondern nur die Ideen der eigenen Seele, (sich sonst nicht über denselben Gegenstand verschiedene Begriffe bilden könn Die chinesischen Hoschangs betrachten jeden Gedanken als eine Eingebung Teufels. Dem Buddha (sind nach den Prasanga) zwei Arten des Nirvana ei thümlich, die einen Rest übrig lassende und die keinen Rest übrig lasse Die Erstere besteht nur in dem Abwerfen der Eitelkeiten, die Zweite ist vollständige Beendigung des Verlaufs der Skandha's. Im ersteren bleiben. w gleich die Eitelkeiten erstickt sind, doch noch angewohnte Irrthümer (Einf der Leidenschaften). Die Beendigung der Skandhas entsteht im (Gewinn Dharmadhâtu, wo Alles Innere und Aeussere vernichtet wird, der Begriff Ich und Mein verschwindet und der Dharmakâja erlangt wird (s. Wassilj Van, wünschen, begehren. Van, Ton. Nir-vana, auslöschen, wo jede Begi (jeder Ton) im Nichts (der Nacht) verschwindet (νὺξ). Nir (nis) untrennl Partikel. Niç, Nacht. Mâya (von mâ, nicht, als ne) oder (trügerisches) Nic

urchdringend. Als unter den von dem Bonzen Tao-Su
indeten Samanäern oder Bonzen Fo-tu-tsching der aus
gekommene Hundertjährige den verstorbenen Sohn Schele's
. d.) auferweckte und die Religion Fo's dann gestützt
beklagte sich der Minister*) Hanyu (335) über das Ge-
ıs der Bonzen beider Geschlechter. Der Tai-tscho (Gross-
hatte die sechs Gebetformeln**) (Tscho) abzufassen.
der Kia-tchang hat auf einer Tafel (Men-pai) die Namen
: ihm unter demselben Dache Lebenden aufzuzeichnen,
: Menpai werden in die öffentlichen Familienregister***)
) eingetragen. Wer das Heimathsrecht an einem Orte
n will, muss in die Herkunft-Register (Youentsi) ein-

---

nter den Tang erhielt der auf einem Berge Kiang-Si's residirende Tien-Ssze (das Haupt der Taoisten), der sich beim Absterben stets neu ·, den Titel Tien-Ssze (himmlischer Meister), mit der Verfertigung des betraut.

Schün, Gebete der Folgsamkeit; 2) Nian, Gebete für das Jahr; 3) Khi, n Glück; 4) Hoa, Gebete zum Aufhören einer Calamität; 5) Sui, Gebete Vorbedeutungen; 6) Tsi, Gebete der Gelübde (auf Tafeln). Auch hatte cho die sechs Formeln (Tse) zu bereiten: 1) Ansprache an die Ahnen Befehle (Ming) von Oben; 3) Anzeigen (Kao); 4) Anruf (Hoei); 5) Be- (Tao); 6) Leichenreden (Lui), die sechs Ehrennamen (Hao) zu unter- die himmlischen, irdischen, menschlichen Geister, die Opferthiere, , Zeuggaben. Was der Thai-tscho bei den grossen Opfern (mit neun ıgen), versehen die Siao-tscho bei den kleinen Opfern. Die Sang- Trauerbeter bei Leichenbegängnissen (die Thienstso oder Jagdbeter bei rn).

e von dem Litchang dem Tchi-hien (Gouverneur des Districtes) ge- ızeige über Beginn oder Schluss der Ernte, bestimmt die Erhebung en. Tout individu mâle parvenu à l'âge de 16 ans, (l'âge viril) est g (homme robuste) ou contribuable (les autres sont classés parmi les ı Keou). Les magistrats locaux, appelés pao-kia ou chef de dix portes, nt du fisce ne compte que dix familles soumises à son inspection et ınion forme un paï au rôle de porte. Dix paï font un Kia ou dé- ix Kia font un pao ou centurie (en Chine). L'impot sur la terre ıtombe sur le cultivateur (comme impôt invariable) payant ses impôts L'impôt personnel (ting-fou) s'établit pour une période de cinq ans. lt liegt patriarchalisch im Kaiser, als Sohn des Himmels (in China). der Religion ist der Kaiser (Chinas) 'Hoang-ti, den Tai-tschang-sse)pfer) präsidirend. Die Vorbereitung verlangt dreitägiges Fasten von

getragen sein. Die Chinesen, als Thsin-jin (seit Kaiser Thsing che-houan) oder als Thsing-jin (seit der Mandschu-Dynastie bezeichnen ihr Reich, als den Orbis (Tien-hia unter dem Himme befindlich) oder Tien-tchao (himmlisches oder unterhimmlische Reich), sowie als Tschaung-hoa (die Blume der Mitte), seit di Hauptstadt Loyang in Honan (unter Kaiser Tschingwang au der Dynastie Tscheou) mittleres Reich (im Verhältniss zu de andern Fürstenthümern) genannt wurde. Die (im Shuking) I. Min (Schwarzvolk) genannten Pih Sing (Hundertstämme), die von Kulkun (Kuanlün) zwischen Kukhunor-See und Tsungling-Kett aus Nordosten zum Hwangho ziehend, in Shen-se siedelte fanden als Eingeborene die von Shun in die San-Meaou g theilten Miautze, die Man, Eh, Jung und Te in den fünf F (nach Matuanlin) und im Süden die Pa-Man (acht Man) mit de Man-tze (Nachkommen Man's) oder (nach Marco-Polo) Man (südlich von den Nangling-Bergen) in China (seit den Tsin) d (bei Menu) degradirten Chinas (nach Davis). Auf den, Himm und Erde im Chaos trennenden, Panku (mit den Dynastien Ke teu-ke, Wulung u. A. m.) folgten die San-hwang (drei Erhabener sowie (nach den zehn Perioden der Ke oder schlangenleibige Menschen) die Wute (Fünfkaiser), und dann herrschte (dur einen Regenbogen empfangen) der drachenleibige Fuh he (m Stierhörnern auf der Stirn) zu Hwasze in Shense und später i Ho-nan (3468 a. d.). Seit Yu (2200 a. d.) werden die Wahlkais erblich. In der ursprünglichen Feudalverfassung des Reiches

---

allen Beamten. Der Staat war Eigenthümer allen Ländereien, aber der Gründ der Thsin (255 p. d.) machte sich zum Herrn der Lehnschaften.

*) Pwankau ordnet das Chaos, und dann nach den Fabel-Dynastien (Ke teuke, Wooloong u. s. w.) folgen San-hwan die drei Ehrwürdigen des Himmels (Tie hwan-she), der Erde (Ti-hwan-she), des Menschen (Jin-hwan-she). Es verlaufen zel Perioden oder Ke, in deren siebenter die Menschen (im Kampf mit wilden Thiere Häuser bauten. In der neunten dämmerte die Civilisation mit Erfindung der Symb durch Tsang-hie; dann, nach den fünf Kaisern oder Wu-te (Tae-haou, Yen-t Hwang-te, Shaou-haou, Chuenheu) folgt Fohi (3468 a. d.), der (die Trigramı oder Pa-Kwa niederschreibend) mit seiner Schwester den göttlichen Ackersma Shinnung) zeugte. Damit beginnt die zehnte Periode unter Hwangte (2698 a. d Der auf dem nach Süden zeigenden Wagen (Che-nan-Keu) die gegen Yu-wa (letzten Sprossen des Shinnung) aufgestandenen Empörer bekämpft und (mit de

die Vasallen später zu Statthaltern herabgedrückt, bis
ngti die Macht centralisirte (220 a. d.). Im VII. Jahrhdt.

ı Cyclus) den Cultus des Shangte (statt der Dämonenverehrung) ein-
'ie durch die Kaiserin Luy-tze die Kunst des Seidenspinnens. Sein
Shaou-haou (den Fabelvogel Fung-whang aufstellend) opfert wieder den
Shin, aber Chuen-heuh reformirt den Himmelsdienst. Auf Kuh folgt Te-
wegen seiner Ausschweifungen entthront wird durch Shin-Yaou, der
Kaiser des Shu-king) die Hia-Dynastie stiftet und durch seinen Nach-
ın (2255 p. d.) die eingebrochene Fluth dämmt. Chingtang stürzt
gründet die Shang-Dynastie (1466 a. d.) bis auf Chow-sin (mit der
ı Take vermählt), der durch Wu-wang (Gründer der Chow-Dynastie)
ird (1122 a. d.). Nach dem Tode Hiouy-wangi (647 a. d.) begannen
chungen der Tartaren, die besonders unter den Fehden der Tzin-Dy-
271 p. d.) vielerlei Staatenwechsel veranlasste, in den How-Shuh, die
48 p. d. bestanden, den Tsin-Chaou (304—329), How-Chaou (319 - 351),
(349—394), How-Thsin (384—417), Se-Thsin (385—435), Tsin-Yien
, How-Yen (384—408), Se-Yen (385—394), Nan-Yen (350—356),
7—430), Tsin-Leang (301—376), How-Leang (385—403), Nan-Leang
, Pi-Leang (397—439), Se-Leang (401—421), Hea (407—433) u. s. w.
Gründer des Reiches (nachdem die 100 Familien vom Kuenlün herab-
rfand (2935 a. d.) die Knotenschnüren (bis sich aus den Linien der
hrift bildete) und nach Einsetzung des Geschichtstribunals (2700 a. d.)
Geschichte mit Yao (2357 a. d.) oder in sicherer Folge 770 a. d. Die
Hoangho und Jantsekiang wird 2297 a. d. angesetzt. Von Schun bis
129—1100 a. d.) währt die Ueberlieferung und Jangti (600 a. d.)
die Gelehrten in der Hauptstadt. Die Ahnfrau des Hauses Tsche-u
a. d.) empfing, auf dem Zehen-Eindruck des Herren betend. Nach
nastie (seit 2205 a. d.) gründet Tschingtang die Schang (1766—1123)
g die Tsche-u (1122—255). Seit Schi hoangti, Sohn des Ejin (Enkel
eang) (im Gegensatz des Ti zum Wang) wurde der Titel Gelber Herr
gebräuchlich in der Dynastie Tsin (255—206 a. d.). In der Dy-
urde Konfutse's Lehre die höchste Regel des Staats (206 a d.—263 p. d.).
ispaltung des Reiches unter der Dynastie Tzin (420 p. d.) erobern
ilker. Nach der Dynastie Song (420—479), Tsi (479—502), Leang
(502—588) folgt auf Kaotsu Jangti aus der Dynastie Sui (588—618).
Dynastie Taug (618—907) unterwirft Tai-tsong die Türkenstämme.
nastien (bis 960 p. d.) folgen nach Stiftung der Song (967—1127)
ngen der Manschuren als Kin, während (1125) Iliui Daschi (nach
er Kitan oder Leao) im Westen Chussunordo gründete, und (1224)
n eindringen, bis (1368) die Ming den Thron bestiegen und (1644)
ı, zu deren Sturze sich der Geheimbund der Tsen-Ti-Höih bildete.
t Panku als Hventum (Chaos) Die (nach Thornton) von 841 a. d.

a. d. fand eine Versammlung
rathung ihrer Sonder-Interesse
Der Firniss wird von dem
von Ssetchouen, Kiangsi, Tc
Figo und Jamatto auf Japan)
(durch Umrühren über dem
Schweinsgalle und Vitriol der
durch Mischung mit Kohle
wonnen, oder der Hoa-Kints
und mit Seide oder Papier üb
Tong-chou-Baumes getränkt
zenden Unterlage malt man d
einen Firniss-Ueberzug. Die
Baumrinde und dann auf E
Später diente der Pinsel für Se
Tsaylun Papier aus Baumrind
u. s. w. Besonders wird der
die Rinde des Tchu-kou-Baum
dafür verwandt. Die beste
tscheou (in Kiang-nan) gefert
wurde der Druck mit Holzpla
geschriebene*) Seite wird eine

unsichere Chronologie der Chinesen
taze) der zwölf Erdzweige (che) und

*) Um die Verfolgung der Akaden
Ling-te den King (175 p. d.) auf St
Tsanghee); Seaou-chuen (cursiv dur
der Hea, Shang und Chow). Das Po
Erde gefertigt und fast rein geliefe
Herstellung des leichten die Hoachi-
l'émail, qui donne à la porcelaine sa
sortes d'huile). L'une est une espèce
liquide qu'on extract de la même pie
Sur 100 livres de cette espèce de cr
kao, sorte d'alun, qui lui sert de pré
être rougi au feu, puis réduit en p
mière huile le nom de pe-yeou La
cendres de chaux et de fougère brûlé

aktere nachgestochen, um dann, nach dem Schwärzen, mit
·eichen der Bürste abgezogen zu werden. Kaiser Hian-
·ss (807 p. d.) die Kaufleute ihr Metall abliefern gegen
·ld.

Beamten (Koang oder privilegirte Mandarine) sind von
erung, die Vorsteher der Dorfgemeinden vom Volke*)
Den Ko-tao (Censoren) steht ein Veto zu, wenn die
assung des Reiches verletzt wird (an die auch Confucius'
ımen zu erinnern haben). Das heilige Edict des Kaisers**)
(erklärt durch Shing-Yu) verlangt: 1) Erfüllung kind-

ement dissoudre dans la même eau une livre de chi-kao. Les deux
ngées produisent le vernis simple (Girard) Die verschiedenen Arten
erden je nach den Mischungsverhältnissen von Pe-tun-tseu und Kao-
und nach dem Kneten auf dem Rade geformt. Nach Befestigung der
d der Ueberzug des Firniss gegeben. Beim Einsetzen in den Ofen
Stück mit Erde umgeben. Die feineren Goldmalereien werden später
d durch neues Brennen befestigt. Das gesprungene Porcellan (Tchouï-
zuerst unter den Song gefertigt (nach dem King-te-tchin-tao-lou). In
sin genannte Porcellan erscheinen die unsichtbaren Figuren erst,
efäss mit Flüssigkeit gefüllt ist. Die Hauptfabriken des Porcellan
ing-te-tchin der Provinz Kiangsi. Neben der Seide (mit Pflanzen-
lt) wird Baumwolle (zum Nanking) verarbeitet und (im Norden) die

der Kaiser (X. Jahrhdt. a. d.) Spottgedichte verbieten wollte, er-
ein Weiser, dass nur der die Kunst des Regierens verstehe, der die
briftsteller frei lasse und daraus Nutzen schöpfe. Als die Bewohner
1842 p. d. dem Oeffnen der Thore widersetzten, erkannte der Kaiser
populi den himmlischen Willen. Dem Haupregenten (Ti oder Tien-
die vier Grosswürdenträger zur Seite (Jo oder Sse-jo). Als Schün
nten angenommen, stieg Jao's Geist zum Himmel, während der
Erde sank (2357). Kaiser Wuwang liess von dem alten Lehrer Juen-
Gebirge Kuen-lün das himmlische Buch holen, das (wie die sibyl-
ı Theil der Gesetze Jao's, Schun's, Jü's u. s. w. enthielt. Als nach
ich wieder eingerichtet wurde, vertheilte der Kaiser die Ländereien
roffiziere, als Lehen, und nur die Vertreter der Tao-Lehre gingen
em man ihnen die Berge zuwies, um dort unsterblich zu werden.
inschten und dachten (ohne sich zu beklagen, wie der Dichter bei
ebung). Die Sittenlehre in den kanonischen Schriften und Com-
sonders im Dschu-Hi) behält die politische Seite im Auge.
Artikel in der Peking-Zeitung (King-paou oder grosse Mittheilung).
ıten vertheilt wird, sind gezeichnet Taoukwang (Preis der Vernunft).

licher Pflichten, 2) Achtung der Verwandten, 3) Einigkeit mit Nachbarn, 4) Inniges Zusammenhalten, 5) Förderung des Ac baues, 6) Ehre der Gelehrsamkeit, 7) Zurückweisung fremder R gionen, 8) Belehrung der Unwissenden über die Gesetze, 9) G Beispiel in Höflichkeit, 10) Treue im Versehen der Obliegenhei 11) Unterricht der Jugend, 12) Unterdrückung falscher Ankla 13) Warnung, Verbrechen zu verheimlichen, 14) Regelmäs Steuerzahlung, 15) Beilegung von Streitigkeiten, 16) Verbind der Paou (Zehn-Familien) und Kea (zehn Zehn-Familien), Aufstände zu hindern. Die Bussgelder*) sind abgeschätzt.

Das Civil-Amt (als erster der sechs Regierungshöfe) waltet durch Yin (Specialgouverneure):

das King-Khi (Territorium der Hauptstadt) und
das Ching-King (Territorium von Moukden), sowie d
Thsoung-tou (Gouverneure)
die Seng (18 Provinzen)

mit Fou (Stadt ersten Ranges),
Tscheou (Stadt zweiten Ranges),

---

*) The pecuniary compensation for an officer above the 4th rank (inste death by strangulation or decollation) is . . . 12000 Oz S
— — — of the 5th rank . . . . 5000 .
— — — „ „ 5 or 6th rank . . . . 4000 .
— — — „ „ 7th rank and literates. . . . . 2500 .
— — — „ a graduate . . . . 2000 .
— — — „ private individual . . . . 1200 .
— — — „ an officer above the 4th rank (instead of perpetual banishment) . . . . 7200 .
— — — of the 4th rank . . . . 3000 .
— — — „ „ 5 or 6th rank . . . . 2400 .
— — — „ „ 7th rank . . . . 1500 .
— — — „ a graduate . . . . 1200 .
— — — „ private individual . . . . 0720 .
— — — for an officer above the 4th rank (instead) of temporary punishment or blows) . . . . 4800 .
— — — of the 4th rank . . . . 2000 .
- — — „ „ 5 or 6th rank . . . . 1600 .
— — — „ a graduate . . . . [illegible] .
— — — „ a private individual . . . . 0480 .
By an edict of Keenluug

(Stadt dritten Ranges),
ing (Flecken),
ıng und Chi (Ortschaften),
ı (Dörfer),
t sich in die Bureau (Thsing-li-sse):
en-siouen-thsing-li-sse (der Anstellungen und Versetzungen),
ıo-koung-sse (der Prüfungen),
·huin-sse (der Revidirung),
n-foung-sse (der Titel und Siegel).
Amt der öffentlichen Arbeiten (Kung-poo) begreift:
ınal der öffentlichen Bauten (Ying-chen-thsing-li-sse),
„ Waffen (Yu-heng-thsing-li-sse),
„ Strassen und Brücken (Tou-choui-thsing-li-sse),
„ Soldatenäcker (Tun-tien-thsing-li-sse).
ustiz-Amt*) (Hing-poo) begreift das Gesetzbuch der

ıenal code consisted originally of the leuh, comprising 457 heads, under Emperor Yung ching) to 436. The le (novelle), to explain ld statutes, were introduced during the Ming. Since 1829 a new ›rdered every five years (under revisal), aber später, so oft veren Beamten nöthig schien, durch kaiserlichen Befehl. Wo keine ı existiren, gelten (nach § 44) Praecedenzfälle. The existing penal ›mulgated by the present dynasty (middle XVII. century) and first n 28 Volumes). Every person (according to the law for enrolment) of four years must be entered on the registry (s. Martin). All ted of high treason shall suffer death by a slow and painful exel the male relations of the first degree, from the age of sixteen ıly, father, grandfather, sons, grandsons paternal uncles, and their fer death, all male relations under 16 years of age shall be given 'ficers of state as slaves, and the females of all ages likewise, all nfiscated (6. Artikle of the criminal code). In jedem Gerichtshofe ıe Trommel, die der Klagende schlägt. Im Stadthaus werden Gesetze vorgelesen und im Buchhandel verkauft (damit sie Jeder

al governement consists of two councilis
Nui Ho), als Rath des Kaisers, mit 16 Ministern,
grosse, ta hiasz



2 mittlere, hiessan ta hiasz (assistirend
10 kleine hiasz.

General Council (Keun-ke-Choo), aus dem Ministeri
supréme boards (luh-hoo oder Lo-pou) of
Civil office (des Kaisers über Beförderungen u
Revenue and territorial resources (hoo-poo),
Ritual observances (Li-Poo),
War (Ping-poo),
Punishments (hing-poo), im Lo-pou.
Public works (Kung-poo).
und Board of music (yo-poo).
Examining court or censorate mit: c
ching-sse).
Colonial office (Ly-fan-yuen).
Imperial college (hanlin-yuen).

Court of Appeal (Tale-sze). Die Censoren (Ko-tao
Tribunal (Tou-tche-yuen).

La classification des champs et des terres s'étab
sions (en Chine):

Min-thien (les champs du peuple),
Keng-ming-thi (terres apanagères),
Tun-thien (les champs des colonies militaires),
Thsao-thi (les terres des foyers),
Khi-thi (les terres des bannières),
Tschoang-thien (les champs fertiles ou du domaine p
Gancheng-thi (les terres données gracieusement par l'
Meu-thi (les terres des bergers),
Kien-thi (les terres d'inspection),

ʟitual-Amt (Li-Poo) umfasst Etiquette, die Opfer, die ·esandtschaften, die öffentlichen Feste.

Kriegsamt (Ping-poo) beruht in seinen Grundsätzen auf dem (VI. Jahrhdt. p. d.) abgefassten Buche Sun-'a (des General Sun-tseu).

ſou-pou (Finanz-Amt) unterscheidet die Bevölkerung in ısen, Men (Thore) oder Hou (Feuer):

ou (Thore oder Feuer des Volks),
(„ „ „ der Soldaten),
ɪu („ „ „ „ Künstler),
(„ „ „ „ Heerde) zur Salzbereitung,
(„ „ „ „ Fischer),
(„ „ „ „ Moslemin),
(„ „ „ „ Fremden),
(„ „ „ „ Tibeter),
(„ „ „ „ Miaotseu),
(„ „ „ vom Stamme Yao),
(„ „ „ der Li oder Schwarzen),
(„ „ „ „ I oder Barbaren).

ᵬoden wird in Felder (Thien) und Aecker (Thi) ge-

(Felder des Volkes),
-thi (Erbland),
(Ländereien der Militärcolonien),
(„ „ Heerde),
(„ „ Banner),
hien („ „ Domänen),
thi („ kaiserlichen Schenkungen),
(„ der Hirten),
ɪ („ „ Gemeinde,
(„ „ Studien),
(„ „ Aushülfe).

ng oder Arbeitsfähigen (unterschieden von den aus ıd Kindern gebildeten Ting-Keou der Mäuler) zahlen ɪralabgaben oder Thi-fou) die persönliche Steuer

Die Staatsausgaben bestreiten:
die Opfer und öffentlichen Ceremonien (Tsi-sse-tchi-khouan
die gerichtliche Jurisdiction (I-hien-tchi-khouan),
den Unterhalt der Beamten (Foung-chi-tchi-khouan),
die Prüfungscommission (Kho-tchang-tchi-khouan),
den Sold der Armee (Hiang-khieu-tchi-khouan),
die Posten (Yi-tchan-tchi-khouan),
den Unterhalt der Graduirten (Lin-cheu-tchi-khouan),
die Wohlthätigkeitsanstalten (Chang-sine-tchi-khouan),
den Strassen- und Brückenbau (Sieou-chen-tchi-khouan),
Verschiedene Ausgaben (Tsai-pan-tchi-khouan),
Unterstützung der kaiserlichen Fabriken (Tchi-tsao-tchi-k
die Besoldung der Civil- und Militär-Mandarine und der l
im öffentlichen Unterricht.

Die Colonial-Regierung über die fremden Vasallen (Ai-tan) verwaltet:
1) die innere Mongolei (Strassen, Ansiedlungen u. s. w.),
2) „ „ „ (nach den Abgaben),
3) „ „ „ in ihren Häuptlingen und Unter
die Nomadenstämme der äusseren Mongolei und
4) die Lamas der äusseren Mongolei.
5) die Purut, Kaissak, abhängigen Turkmanen u. s. w.
6) die Gerichtsbarkeit der äusseren Mongolei.

Erste Klasse unter dem Ministerium Tsoung-jin-fou als Gerichtsbarkeit.	Tsoung-chi oder Kaiserliches Haus (der nächsten Verwandten) im Gelbbuch.
	Kioro (der goldene Stamm) der weiteren Verwandten im Rothbuch.
Eine Erblichkeit besteht nur, soweit mit den Bannern der Tartaren verknüpft, sonst sinkt der Prinz in das Volk zurück, indem mit den Generationen der gelbe Gürtel in den rothen, dieser in den violetten geändert wird.	
Zweite Klasse (in zweiten Abtheilungen).	Die in Folge langer Dienste und hoher Aemter Bevorzugten,

Die in Folge ehrenvoller und nützlicher Handlungen Bevorzugten,
" " " erhabener Geburt Bevorzugten,
" " " der im Kriege und Verwaltung bewiesenen Talente Bevorzugten,
" " " verdienstvollen Eifers in Erfüllung öffentlicher Pflichten Bevorzugten,
" " " eines hohen Staatsranges Bevorzugten,
" " " ihrer Erzeugung durch einen weisen und verdienstvollen Vater Bevorzugten (selten bis zur dritten Generation).
— Pa-i oder acht Privilegien.

ı offen stehende Beamtenstand wird aus den
h Examination (in allgemeiner Bildung) Zu-
ısenen recrutirt und verleiht seine Würden
persönlich.

Bürger zerfallen in:

arinen des Civilstandes / " Militärstandes — Kouangtou,

rten (die sich statt dem Beamtenstande dem Studium widmen),

ın (und Ta-sse),

bauer (der Name des fleissigsten Bauer aus jedem District wird von den Mandarinen jährlich am Hofe gemeldet, um zum Ehrenrange eines Mandarinen achter Klasse erhoben zu werden),

werker und Künstler / eute — als unterste Klasse (nach Kien-long).

ıachteten Klassen gehören Schauspieler, Gefängnisswärter, Henker, Hurenwirthe u. s. w.

ıdirten oder Tomin stammen von den von den Yuen nach der Provinz Tchekiang verbannten Patrioten, die für die Dynastie Soung zu kämpfen fortfuhren.

Die bürgerlichen Beamten zerfallen in neun Klassen, je mit zwei Unterabtheilungen:

1) Die Tchon-tang und Ko-lao (Räthe und Minister):
Kouang-lou-ta-fou (mit kostbar rothem Knopf),
Young-lou-ta-fou (mit Korallenknopf).

2) Die Té-hio-sse (Vicekönige und Gouverneure) mit rothem oder korallengeziertem Knopf:
Tseut-tching-ta-fou,
Thoung-foung-ta-fou.

3) Die Tchong-chueo (Secretäre des kaiserlichen Cabinets):
Thoung-i-ta-fou (kostbar blau),
Tchoung-i-ta-fou (blau).

4) Die Y-tchuen-tao (Districtverwalter) mit blassblau:
Tchoung-hien-ta-fou,
Tschao-i-ta-fou.

5) Ping-pi-tao (Heer-Aufseher) mit Glasknopf:
Foung-tching-ta-fou,
Foung-tchi-ta-fou.

6) Tun-tien-tao (Wegeaufseher) mit weissem Steinknopf:
Tsching-te-lang,
Jou-lin-lang.

7) Ho-tao (Flussaufseher):
Ouen-lin-lang,
Tching-sse-lang.

8) Hai-tao (Küstenaufseher):
Sieou-tchi-lang,
Sieou-tchi-so-lang.

9) Die Dollmetscher, Schreiber, Polizisten u. s. w.:
Teng-sse-lang,
Teng-sse-tso-lang.

(7–9: Goldknopf.)

Durch die Examinations-Stufen des Sieou-tsai (Baccheler):
Kui-jin (Licentiaten),
Tsin-sse (Doctor), wird aufgestiegen:
zur Han-lin (Federwald) oder Academie.

Militär-Beamten:

r durch Erblichkeit erlangten Würden (bei den Tartaren),
„ Prüfung „ „
„ kriegerische Verdienste erlangten Würden,

iden sich (mit entsprechenden Civil-Graden), als:

ıng und Thsiangkun (Generäle),
u-foung und Tsoung-ping (General-Lieutenant),
siang (Oberst),
-thsiang (Oberst-Lieutenant),
Kie (Batallionschef),
e (Major),
pie (Capitän),
oung (Lieutenant),
ang (Unterlieutenant).

ürgerliche Familie (Hou-tsi) steht unter einem Haupt tschang (als Pater-familias), der mit seinen Frauen und len hohen Rang (leang) bildet, gegenüber dem niedern r Diener und Sclaven. Fünf Familien standen unter chang und 25 unter dem Li-tchang. Die Sung-Dynastie en den über die Einwohner gesetzten Li-tching den eamten Hou-tchang zur Verwaltung des Landes. Unter wurden die Pao-tching (Friedensrichter) von dem Volke Ihnen zur Seite steht der Kia-tschang, während der Li- it seinem Gehülfen Kia-cheou die Taxen erhebt (Bazin).

pan setzen sich die Rangverhältnisse in folgender eneinander ab:

y (der Adel des Miako's), als Itchi-i shio (ching), „ „ jiu (tsung), „ Ni-i shio, „ „ jiu, „ San-mi shio, „ „ jiu, „ Shi-i shio, „ „ jiu,	Kio-Kwang.	Kung-hia erhabene Geburt.

als Goi shio, „ „ jiu, „ Boko-i shio. „ „ jiu, — Sho-dai-boo.		Kung-hia erhabene Geburt.	
3) Shiogun als Titulatur bis Ni-i jiu.	Kio-Kwang.		
4) Kooni-Kami (unter den Daimio), als Koku-shin, als Titulatur im günstigsten Falle bis Shi-i,			
5) Ji-ngay (Adel Jeddo's mit dem Iki-sang (Gefolge des Shiogun),	Yashiki-shtho (Burgleute) oder Nikon-sashi-shtho (zwei Schwerter tragend).	Ti-Hia niederer Geburt.	Samurai vo[rnehmer] Geburt
6) Hattamotto (untergeordnete Klasse der Daimio mit Byshing und andern Lonin,			
7) Hiaksho (Grundbesitzer).			
8) Shokonin (Handwerker),			
9) Akindo (Kaufleute),	Matschi-shtho (Strassenleute).		
10) Kweianno (Schauspieler, Bettler u. s. w.),			
11) Yayta (Gerber, Schuster, Schinder u. s. w.),			
12) Auswurf.			

The Koongay class includes all the illustrious famil[ies] Japan (s. Dikson). Es sind die Nachkommen der ursprüngl[ichen] Begleiter Zinmu's, die, wenn jetzt auch oft verarmt, doch imm[er] weit über dem reichsten Daimio stehen, und über dem Taik[un] selbst, als er noch in Macht stand. Dasselbe Verhältniss [be]stand auf den Freundschaftsinseln, wo die Egi als die V[er]wandten des Tui-tonga galten, dessen incarnirtes Priesterkö[nig]thum überhaupt genau die Rolle des in directer Linie von T

sio-dai-sziu stammenden Mikado*) wiederholte. The King (How) may meet a poor man of scarcely any power and yet so high in rank above him, that he must sit down, till his superior has passed. Finow's Politik (zu Mariner's Zeit) war eben darauf hin gerichtet, dieses Gaukelspiel einer geistlichen Herrschaft zu beseitigen und die weltliche Macht zur Geltung zu bringen. Er war glücklicher darin, als der Kronfeldherr Japans, dem selbst seine Rolle als Avocatus verloren ging. Die Matabules (gleichsam dem Daimio entsprechend) bildeten (auf Tonga) das Ge-

*) The Emperor is supposed to be above all the Kami or Spirits:
Mikado,
Shinwo (königliche Familie),
Kwonbakku an der Spitze der (fünf höchsten Koongay) Go-sek-kai,
Koongay (im Koongay no Kayzu oder Stammbuch der Koongay),
Shiogoon (Tsiang-Ku oder Feldherr in China) oder Tai-jiu (hoher Baum) als grosser (Dai) Se-i (Zwinger der Barbaren),
Kami oder Daimio (grosser Name), als Chu-haou (Feudalherren) mit By-Shing (Gefolgsmänner).
Hattamotto (Shomio, kleiner Name), als Koku-shiu (Provinz-Herren), ererbte Besitzer mit den Seitenlinien:
Kamong,
To-Sama (belehnt von Jyeyas wegen Hülfe),
Fudai (Anführer oder Ministerialen), woraus die Beamten genommen werden.
Say-mu (150 p. d.) setzte: Kooni-no-miatsko (Koku-shiu) über die Provinzen ein (Landherren).
Kami, als tau (Chin.) oder Haupt, Vorsteher (von Provinzen, Palästen u. s. w.).
„ „ shau „ vom Shiogoon verliehen (Hüter der Provinz).
„ „ tuh „ Anführer (im Heer).
„ „ ching „ Aufseher.
Jin-ngi-kwang (Priester-Amt),
Dai-jo-gwang (Regierungs-Amt) mit
Nakatskasa-no-sho (über den Palast),
Siki-bu-shio (über Gesetze und Unterricht),
Ji-bu-shio (über Ceremonial),
Min-bu shio (über Einkünfte),
Hio-bu-shio (über Krieg),
Gio-bu-shio (über Strafen),
Okura-noshio (über Magazine des Staats)
Koo-nai-shio (über Strassen- und Handels-Verkehr).
Bookang (Executiv-Gewalt).

folge der Häuptlinge, und ihre Söhne versahen Knappendienste, als Mua. Nur der älteste indessen erbte seines Vaters Rang und alle jüngeren Söhne verschwanden (wie in England) in der grossen Masse der Tu oder Plebejer.

Auf sieben himmlische Herrscher-Dynastien folgten fünf irdische, und dann Zinmu.*) Der zehnte Kaiser Shiu-jin bestellte die vier Häupter des Nordens, Südens, Westens und Ostens. Say-mu (150) setzte Landesherren oder Kuni-no-miatsoko (als Koku-shiu oder Kami-to-yu) über die Provinzen. Statt des Feldherrntitel Fu-dzu-nushino-Kami kam unter Shiu-jin (50 a. d.) der Titel Shiogun auf und der Yeszo (sowie Sinra, Corea und Haxai) erobernde Yama take no mikoto (Sohn des Kaisers Kei-ko) war (neben den Sa und U Shiugun) der erste Tai-Shiogun (Se-i-dai Shigun) oder Zähmer der Barbaren (seit Bunya den Titel Seï erhalten) als Markgraf (im Norden). Dann begannen die Guntu oder Kriegsämter. Als mit Einführung des Buddhismus die Sitte früher Abdankung der Mikado Platz griff (oft schon bei Geburt des Sohnes, wie auf Tahiti), wuchs die Macht der als Vormünder junger Kinder das Reich verwaltenden Fandjiwara oder Minister. Unter Kwan-mu wurde Miaco Hauptstadt (794 p. d.). Das Gesetzbuch Fusiwara's (Ritz-Rio) datirt seit 720 p. d. Nachdem die bürgerliche Regierung (Konghue) den Kriegshäusern (Beukhe) die Heeresleitung der Rebellen übertragen, erhob sich unter seinen Rivalen (Fusiwara, Sungawara, Taschibanna) das Haus Minnamoto, da die zu diesem Clan gehörige Kaiserin (1008 p. d.) ihren Verwandten Yoshiijèh zum Befehlshaber in der Provinz Mootz einsetzte und ganz Kwanto erobert wurde. Als indess Kio-mori (Sohn des mit der

---

*) According to the Shoku-gen-sho formerly all Japon belonged to the Emperor Zinmu, who was a god (Kami-yoh). Japan was wild and barbarous when he came from Miazaki in Fiuga, fighting his way to Yamato and establishing his residence in Kashiwara (s. Dikson). Osin, Sohn der kriegerischen Kaiserin Jingu-Kogu, die (nach dem Tode ihres Gemahls) bei dem durch Takecotsi in Korea geführten Kriege ihre Schwiegerschaft künstlich verlängerte, wurde als Hatschimang-dai-Bosatz (der Kriegsgott) deificirt. Kami wird in den Titeln verschiedentlich durch das chinesische Shan (Beauftragter), Tau (Haupt), Tu (Führer) oder Ching (Verwalter) übersetzt (statt Gott).

'sussima beschenkten Taira-tada-mori) zum Präsidenten
chter-Collegiums ernannt war, entzündete seine Familie
er Taira) die Fehde mit der Familie Minnamoto oder
e (nach dem Tode des jungen Kaisers Kon-ge-no-in) den
ssigen Erben stützte, nachdem der abgedankte Kaiser
storben (1141 p. d.). In Verbindung mit dem ihm be-
ten Yoshi-tomo (aus dem Minnamoto-Stamm) und Tada-
siegte Kio-mori die feindlichen Glieder des Minnamoto-
unter Tame-tomo, der dann auf Wikingerzügen die Lieu-
eln eroberte und als er bei der Rückkehr nach Japan
ufstand wagen wollte, getödtet wurde. Gegen die An-
gen Kio mori's (durch den Yoshi-tomo getödtet war)
sich der Kaiser an den geflüchteten Yoritomo (Sohn des
mo), und dieser in Verbindung mit seinem Bruder Yos-
(der mit Goldkaufleuten nach der Provinz Dewa ge-
war) vereinigte die Anhänger seiner Minnamoto-Fa-
d (obwohl bei Ishi bashi hatto geschlagen) besiegte er
m Tode Kiomori's) seine Gegner (1181 p. d.), seine
in Kamakura aufschlagend, als Yoshitzune und Nori-
Hauptmacht der He-ji (1184 p. d.) vernichtet hatten.
(der durch Nachstellungen seinen Bruder zur Flucht
wurde zum Sei-dai-Shiogun ernannt, aber unter seinen
n Nachfolgern gelangte die Hojio-Familie zur Macht, als
') (Kwanrey) oder Minister (des Shiogun), und sie
urch den Sieg über die Mongolen (1281 p. d.) gekräftigt,
nung der Kaiser. Um sich ihrem Einfluss zu entziehen,
ich der Kaiser (durch die Buddhisten gestüzt) an den
ber Kusinoki in Kawadsi und dann begann der Krieg
dem nördlichen und südlichen Kaiser (Hokho-Cho und
den (mit Beitretung des südlichen Kaisers in Miako)
un Ashikanga (zum Kubosama ernannt) zu Gunsten
lichen Kaisers entschied und dann die Würde des
Nippon-wo oder Königs von Japan) in seiner Familie

ähnlicher Weise erhob sich mit dem Major-domus Saguanmachica
des Thisquezuza), die Macht der Zipa neben den Zaque, den Heer-
theokratischen Kaiser von Iraca, die in directer Linie von dem Heros
sba (als seine Incarnation) stammten (unter den Chibchas).

erblich machte. In den nach dem Tode des Ashikanga (1408 p. d.) ausbrechenden Kriegen erhob sich Nobu-nanga (Sohn des Nobuhide), der (1572 p. d.) den Shiogun einkerkerte (im Triumphirat mit Hideyoshi und Jyeyas) und die Buddhisten verfolgte (die damals durch portugisische Missionäre bekehrten Christen begünstigend). Als Nobu-nanga in einem Aufstand getödtet wurde (1582), bemächtigte sich sein Officier Taikosama (Hideyoshi) der Herrschaft, der vom Kaiser den Titel Kwanbakku erhielt und durch Don Austin in Korea Eroberungen machen liess, in Oasakka residirend (als Verfolger der Christen). Jyeyas, der in Yeddo eine halbe Unabhängigkeit (aus dem alten Triumphirat) bewahrt hatte, erlangte nach dem Tode des Taikosama (der ihm den Schutz seines Sohnes anvertraut hatte) die Herrschergewalt (1598 p. d.) und erhielt, als er den durch die Fürsten von Satsumah geführten Fürstenbund (an den sich auch die christlichen Landesherren angeschlossen hatten) bei Sequigaara (Sekingaharra) besiegt hatte (1600 p. d.), vom Kaiser den erblichen Titel Sei-dai-shiogun (1603 p. d.), und in seinem Hause vererbte sich dann die Würde ohne Unterbrechung, so dass die Japaner 1810 ein 200jähriges Friedensfest feiern konnten. Jyeyas, unter dem die allgemeine Christenverfolgung ausbrach (1615), gab das Gesetzbuch Bookay hiak kadzo. Die Holländer blieben (1639) auf Desima beschränkt, bis Perry (1853) landete und dann (1858) die Verträge abgeschlossen wurden.

Von den in China geöffneten Handelsplätzen liegen:

Hongkong Macao Canton Swatow an der Mündung des Han-Flusses, als Hafen von Chaochowfuh, sowie für Sanhopa	in Kwantung, 76,456 □ M. (79,456 oder geogr. □ M. 3,737).
Emy oder Amoy auf der Insel Hiamun Foochow am Min-Fluss	in Fuhkien, 53,480 □ M. (2,515 geogr. □ M.).
mit Taiwan, Takow, Tamsui, Kelung auf Formosa.	
Ningpo am Yung-Fluss	in Shekiang (30,000 □ M.).

ıy am Wangpu-Fluss (in der Nähe seine Ausflusses in das Aestuarium des Yang-tze-kiang)	in Kiangsoo (45,000 □M.).
g an der Verbindung des grossen Kanals mit dem Yang-tze-kiang (und Nanking, Hauptstadt der als Kiang-nan zusammengefassten Provinzen). ›der (eigentlich) das benachbarte Yen-tai als Hafen von Tengchowfuh)	in Shantung, 65,000 □M. (65,104 oder geogr. □M. 3062). und 28.000,000 Einwohner.
der Mündung des Peiho an der Verbindung des grossen Kanals mit dem Peiho ng	in Pecheli, 59,949 engl. □M. oder 2819 geogr. □M. 36—37,000,000 Einwohner.
ıg oder (vielmehr) Ying-tze (am Liao-Fluss), als Hafen für New-:hang	in Shinking oder Tungtien (der Mandschurei).

übrigen Provinzen des eigentlichen China (mit angeblich l 8000 Bewohner auf die □Meile) sind Kwangse, Yun-eichow, Hunan, Keangse (mit Kewkiang), Hupih (mit als Vorstadt von Hanyangfuh oder der Hauptstadt ;fuh) Anhui, Honan, Shanse, Shense, Kanshuh, Szechuen, : Inseln Hainan (mit Kiungchow), Chusan u. s. w.

im Frühjahr (März bis April) beginnende Steigen des -kiang (Chang-kiang oder Ta-kiang) erreicht die höchste Juli oder August, the houses to the very roofs are ıter and for miles only the roofs and trees are visible, ›itants of the villages encamping on hills, till the waters Dennys). Kew-kiang am Ausfluss des Po-yang-See in g-tze-kiang wurde am 8. März 1861 (mit Einrichtung schen Consulates) für die Ausfuhr aus den Grün-Thee-ı Kiangsi's und Ngan-hwei's geöffnet. In Hankow, wo ır 1866 eine Zeitung (Hankow-times) gegründet wurde, h im Jahre 1864 der Werth der Ausfuhr auf 13,452,844 ›runter 7,219,012 für Thee. Die China-branch of the

Royal Asiatic Society war 1847 in Hongkong gegründet, bot aber 1862 ihre Bibliothek der Morrison Education Society zur Uebernahme an, während die 1858 gegründete Shanghai Branch of the Royal Asiatic Society zwar 1861 einging, sich aber 1864 als Northern China Branch of the Royal Asiatic Society erneuerte.

Das Königreich Yen (mit Peking als Hauptstadt) verlor durch die Tsing-Dynastie seine Selbstständigkeit (222 a. d.), aber die Khitan machten bei ihrer Eroberung (936 p. d.) Peking zu ihrer südlichen Hauptstadt, und ihre Besieger (die Kin) anfangs zu ihrer westlichen und dann zur mittleren oder Haupt-Residenz (1151 p. d.). Von Tschingis-Khan 1215 erobert, bildete Peking als Chung-tu oder Centralstadt, die Residenz (Khanpalik oder Cambalu) Kublai-Khan's (1264), wurde aber (1267 p. d.) weiter nördlich verlegt, als Ta-tu (Grossstadt), woher die Unterscheidung zwischen Nei-cheng und Wai-cheng oder ausserhalb und innerhalb der Mauern verblieb. Von den Ming, die anfangs in Nanking residirten, kehrte Yung-lo (1421 p. d.) nach Peking zurück in den Bezirk Schuntien (der Provinz Petchili).

Das Chinesische ist eine isolirende Sprache und zugleich eine isolirte, da sie nur geringe Verwandtschaft mit den ihr benachbarten zeigen soll. Der Nachweis eines etymologischen Zusammenhanges, der überall sein Bedenkliches hat, bietet auch gerade bei diesen einsilbigen Tonsprachen seine besonderen Schwierigkeiten, ist aber dennoch zwischen den chinesischen und den indochinesischen Sprachen nicht zu verkennen. Wie weit man dieser Gruppe den Monosyllabismus als Charakterzug zuschreiben darf, ist neuerdings mehrfach Gegenstand der Discussion gewesen. Der Hinterindier verwendet vielleicht im Gespräch nicht mehr einsilbige Worte als der Engländer, und auch der Chinese hat der Zusammensetzungen genug, nur dass diese, weil nicht zusammenwachsend, stets die Selbstständigkeit bewahren, wieder in ihre Theile zu verfallen. In acumen liesse sich ein acuta mens voraussetzen, dessen Theile aber über die neue Einheit vergessen sind, während in scharfsinnig noch zwei unabhängige Worte erhalten blieben. In anderen Composita hat dagegen auch das Deutsche die Theile dem Ganzen geopfert und für sich bereits unverständliche Symbole (wie heit, keit u. s. w.)

ortbildung verwandt. Heute ist entstanden aus hiu-tagu iesem Tage), heuer aus hiu-jaru (in diesem Jahre), und ath*) bemerkt, hätten solche Verschmelzungen nicht statt können, wenn jedes Wort, wie im Chinesischen, besonders ieben wäre. „So wurde aus Jung-Herr: Junker, aus Nahe-Nachbar." Diese Corruptionen oder Vereinfachungen (je m man es auffasst) werden vor Allem statt gehabt haben Zeiten der Dialektmischungen, als fremdsprachige Stämme verständigen hatten. Die ersten Perioden der germani-Niederlassungen nach der Völkerwanderung verliefen unter ngünstigen Auspicien für die Sprachreinheit. Mit dem nenbruch des alten Ideen-Kreises, verloren die heidnischen , die bisher durch ihre Dichtungen über den rhetorischen ck gewacht hatten, ihren Einfluss, und die Diener der Religion lebten mit ihren Gedanken in den Formen eines lischen Idioms, ohne sich um den verwahrlosten Volks-zu kümmern. In diesem flossen die Composita deshalb g in einander über, dass sie sich später ohne Hülfe er Analyse nie wieder in ihre Bestandtheile hätten auf-ssen, und auch von dem Chinesischen bemerkt Bazin, ie Volkssprache fasst nur Composita enthalte, während hrte Sprache noch meist aus einsilbigen Worten bestehe. Einsilbigkeit trat die Tonänderung**) als natürliches ttel der Unterscheidung hinzu. Fürchten wir ein Miss-

Englischen Dialekten (wie in Dorsetshire) sagt man: i midden (I may den (I could not).

ie vier Töne (Sse-ching) wurden zuerst von Tscheu-sche (unter den Tsi und Leang) unterschieden (Morrison). Im Gegensatz zu den vollen n (schi-tseu) heissen die Hülfsworte oder Expletiva (tu-thsen) leere (hiu-tseu) bei den Chinesen (Plath). Im Englischen werden nicht ina und Verba nur durch den Accent unterschieden. Im Malabarischen len sich Malayala im Westen und Tamul im Osten (bei Colangodu stossend) nur durch die Accentuation. Der Hauptunterschied der chi-lirenden von den agglutinirenden und Flexions-Sprachen besteht immer angel von Endlingen und Flexionssilben, welche durch die Intonation ation und die Expletive nur nothdürftig ersetzt werden, und dem menwachsen der Composita (Plath). In jeder Dorp en gehucht scheen us een afzonderlijken tongval te hebben (Rhijn) bei den Alfuren.

verständniss zwischen fest und Fest, so werden wir ersteres unwillkürlich mit einem kurz abrupteren Nachdruck aussprechen, um gleichsam die in ihm liegende Bedeutung zu intoniren, und ein solcher Accent kann dann, wenn er sich im Verkehr mit Anderssprechenden einmal nützlich gezeigt hat, ein constanter werden. Auch Verdoppelungen, in der Manier des Chinesischen, können nützen, malen = zeichnen, um malen von Mühl-mahlen zu unterscheiden, lehren = unterrichten neben leeren, als ausleeren. In einem mit gleicher Rede vertrauten Kreise sind derartige Missverständnisse kaum zu fürchten, und wird dem Engländer der Gleichklang in sow (säen), sow (Schwein), sow (nähen) selten stören.

Die feste Stütze des Buchstabengerüstes,*) auf der die Etymologie sonst zu operiren pflegt, entgeht ihr im Chinesischen und den übrigen Tonsprachen. Die Consonanten, die sich oft mit völliger Indifferenz einander ersetzen mögen, sind unwesentlich, und nach dem Wegfall der Endconsonanten bleibt fast nichts übrig als der Ton zur Bestimmung des Wortes. Dieser selbst aber steigt und sinkt auf einer musikalischen Scala, deren Noten im Chinesischen durch conventionelle Hieroglyphen bezeichnet werden. Die indochinesischen Sprachen dagegen bieten das Hülfsmittel alphabetischer Zertheilung, so dass man bei ihnen wieder einen sicheren Boden unter den Füssen zu erhalten beginnt. Sie verbinden deshalb die Eigenthümlichkeit der Ton- und Buchstabensprachen und versprechen von dieser Doppelstellung aus erklärendes Licht auf beide zu werfen.

* Ein jeder Reiz verlangt seine Ausgleichung, und wenn nicht wie in den Reflexen die Reaction unmittelbar gegeben ist oder sich in den doppelten Zweigen der Spinalnerven selbst compensiren kann, so macht sich unbestimmte Gefühlserregung am directesten in dem Respirationssystem Luft, das ihr durch ununterbrochene Lufterneuerung freien Spielraum gewährt. Die Wand des Thorax kann dabei entweder einfach nach musikalischen Intervallen in Schwingungen versetzt werden (wie bei den näher an das Singen der Vögel angeschlossenen Tonsprachen, in welchen vocalische und consonantische Unterscheidungen noch nicht streng durchgeführt sind), oder so, dass unter bestimmten Glottisschlüssen die drei Hauptvocale (a, u, i) gebildet werden, die bei grösserer Annäherung der ihre Articulationsenge bildenden Organe in die Urconsonanten (ch, s, f) übergehen und zwar mit den (wie bei den Säugethieren) in der Mundhöhle gebildeten Geräuschen zu consonantischen Articulationen zusammenzufügen.

Anordnung des siamesischen Alphabetes ist eine ziemlich
ene und entbehrt des Systems, da sie mehr Zeichen
Laute um sie auszudrücken. Doch wird durch die so
hten Unterscheidungen in der Schreibweise die etymo-
Ableitung erleichtert. Von den 43 Consonanten des
chen Alphabetes sind eigentlich nur sechs (mit Einschluss
Cerebralen, die aber einzig für Fremdwörter dienen:
en sechs Halbvocalen wirklich erforderlich, oder höchstens
ich die Buchstaben der mittleren Tonklasse k c t t
son klan), die Halbvocale y r l v s h und weiter ṅ ń
Mit dieser Zahl lässt sich jede wünschenswerthe Buch-
nposition mit dem für sie bestimmten Ton ausdrücken,
kson klan fünf Betonungsarten fähig sind, also zwei
die Akson sun, und eben so vieler als die Akson tam
uziehung des Honam. Der natürliche Ton ist den
n und Akson tam gemeinsam, wogegen die Akson sung
sich die aufsteigende Betonung besitzen, und in Folge
renden Aspiration, wie sie die Akson tam erst durch
n (die Akson klan durch das Onam) erhalten. Mit
ition der Anfangsconsonanten (k, p, t, ts, tsch) ändert
hinesischen die Bedeutung (nach Premare).
iamesische Alphabet zählt von den Gutturalen (neben
g ,g ,,g auf, die indess alle mit dem gleichen k-Laut
werden. Davon gehören k k zur ersten, k zur
g ,g ,,g zur dritten Klasse, und alle die mit diesen
ien Modificationen geschriebenen Worte können sich
echender Accentverwendung mit k allein begnügen.
ahl verschiedener Worte finden sich z. B. unter dem
i, wie u. A.: ký, Ei, kỷ, Fieber, ky, öffnen, gỷ, ab-
y, rauh, gaý, Lager, kay, verkaufen, kay, Netz, káy,
kay, Körper (von Pali kaya), ký, Huhn. Die Unter-
hier befolgten Schreibart (und also die dadurch dem
hrten Hülfen) sind nur durch die alphabetische Zer-
s Siamesischen ermöglicht; im Chinesischen, das Ge-
r giebt, würden sie wegfallen und durchaus identisch
lich kai. Erst durch den jedesmaligen Ton, womit
usgesprochen wird, zeigen sich Differenzirungen mög-

ı Wurzeln, besonders den Consonanten, beruht, lässt
in den monosyllabischen Tonsprachen nachweisen,

;e (chin.)	lai-kwin (birm.)		nok-khao (siam.)	
„	pian „	zerstreut		
„			san „	Spitze, Ten (annam).
„			meo „	
„	Khiae „			Kue (Khamti).
„	tha „	Messer		Tao (Kha).
„	a-sae „			
„			xang „	(geschrieben Kha'ng).
„			wen „	Reihe.
„			si „	glänzend, schön, Farbe.
„	si „	geblendet		
„			sieng „	Laut, Wort.
„	pyu „			potih (Tag).
„			Phi „	Leichnam, pi, Haut (Mru).
„			uen (awan.)	
„	a-sa „			
„	sha „	(zo-si, sprechen)		
„			sia (siam.)	luk-sia, besonders kleines Kind (luk).
„			reu (siam.)	
„			lao „	Verwandtschaft, Laos, als (alte) Eingeborene.
ith „	shin „		Leben, reinigen (shin), unschuldig, sin enthülsen, wegschaffen, sien, Haupt, Rückgrat (si, aufrichtig, chin.)	
„	Shan „		(als die Siamesen der Berge), Tung (Toungthu), Shung (Mr). Sani (Lohorong).	
„	myet-si „		mot (Talein), mak (Kwanti), mik (Limbu), mik (Munip.), mi (Singho), me (Sgau-Karen), mata (Mineh.).	

e Synonyma zu Wasser (sui, chin.), shui (Gyam.), Tui (Khyen), Ti (Karen), Ti (Chepang), nam (Siam, Ahom, Khamti, Laos), ye (birm.), yer (Gondi), ji (Deoria Chutia), ir (Kolami); Aya (Champa).

ın alles Formelle von einer gegebenen Wortform abstreift). Während die gelehrte Sprache noch jetzt meist aus ein- Vorten besteht, enthält die Volkssprache (des Chin.) fast nur

- - -

ls of the Fiji-group, with which the Friendly Islandes have long a sort of commercial intercourse (West). The Gatha dialecct (of Ne- ıicles) is to be met with in that class of Buddhist writings called the ra or the highly developed sutras, occurring generally at the end ı the middle of a chapter, which is written in pure Sanscrit (Babu- . Die Nepalesen nannten den Dialekt Gathat (Ballade), weil ihn lie Dichter gebraucht, ähnlich dem Kawi der Balinesen oder der metrische) genannte Sprache der Veden (Zend im alten Persischen). als Fara (im Vei) oder dzusu (im Mande) gilt als Sitz des Gemüths Kölle übersetzt simbiri, als 'joint oder to joint, zusammengesetzt hal) aus si (sitzen oder setzen), und biri (derselbe). The earliest Aramaic speech are the Chaldee passages in later books of the ', the Targums or paraphrases of Scriptnre (about the time of Christ) nuds (IV and V century). In the second century, with the Peshito translation of the wholo Bible in the language of Syria) begins an ıristian Syriac literature. By the rise of the Arabic (after Mohamed) liom was nearly crowded out of existence, but the ancient Syriac acred dialect of the Syriac church and is spoken (in a corrupted ɜ Nestorians of Urumiah. The antithesis of past, present and fu- ıitio mind has ignored, setting up but two tenses (denoting the one tion, the other incomplete), each of them admitting of employment, circumstances, as past, present or future. The learned dialect, in ırkish (of the Scythian family) is written, is crowded full of Per- bic words, often to the nearly total exclusion of native Turkish ıtrén ventures to assert with confidence only the demonstrable lin- nship of Ugrian, Samoyed and Turkish, and regards, the inclusion d Manchu within the same circle as still questionable. Nach Odo .r Pythagoras Erfinder der Kunst der Zahlen. Some four centuries the Hebrew ceased to exist as a vernacular language and was ıe Chaldee or Aramaic, the dialect of Syria. Of the degraded and ', used as the learned dialect of the Rabbins (not far from the ıur Era) the Mishna is the most important monument (s. Whitney). ı is a medium between Hebrew and Aramaic Relics of the Himy- itic dialect) left in the Ekhili and other idioms of the South. As uage the Ethiopic or Gheez (the ancient tongue of Abyssinia) has crowded out of use (during the past six centuries) by the Am- dialect (of the Semitic family), but of a more corrupt and bar- er. The modern literary Persian and Turkish have their vocabu- ɔ almost more of Arabic words, than of those of native growth.

)orf hat seine*) Schule (Hio-kuan) und in den grösseren giebt es auch Abendschulen (Ye-hio). In den Prüfungen

---

, die Beziehungen und Verhältnisse der Begriffe und den Abschluss der bezeichnen, hat das Chinesische die Stellung der Wörter, besondere d eine Reihe Hülfswörter oder Expletive (tsu-thseu) oder leere Charak- ;seu) von den Grammatikern genannt im Gegensatz zu den vollen n (schi-tseu). Lange und kurze Töne wurden (nach Edkins) schon in unterschieden. Unter der Dynastie Tscheu, Tschin und den ersten es nur drei Töne (phing, schang und ji) ohne den dritten (Khiü). Dynastien Wei und Thsin seien manche Wörter aus dem schang und und vierten) Ton in den Khiü (dritten) Ton übergegangen und viele sten in andere. In den nördlichen Provinzen ist (nach Edkins) der jetzt fast erloschen und die betreffenden Worte sind unter die drei ie vertheilt. In dem anomalen Dialekt von Hoei-tscheu wird jetzt der :e Ton vertheilt unter den zweiten, den dritten oberen und den vierten. ıl der Phonetica, die den langen und kurzen Tönen gemeinsam seien, unter den ersteren nur im dritten Ton.

Einführung der 36 Anlaute wird dem Buddha-Priester Zinkhi oder ıgeschrieben (in China) im alphabetischen System Tan-yun (neben ɜuten). Die verloren gegangene Schrift von Bima heisst Engahie linger). Die Urkunden in der verkitteten Kiste der Republik von len auf Bleitafeln, auf Palmblätter oder auf Papier geschrieben sein, ı Jahrhundert, aus welchem sie stammen. If the tribes of men are ıt parentage their languages could not be expected to be more unlike, ı fact are, while on the other hand, if all mankind are of one blood, ɜs need not to be more alike, than we actually find them to be Itzcoatl (serpent d'obsidienne), nom du quatrième roi de Mexico, a dans les tributs de Lorenzana et dans toutes les peintures populaires, (coatl), garni d'obsidienne (itzli), pouvant à volonté s'interpréter, ent, par le son du mot, ou ideographiquement, par son acception ı. Mais tout devient phonétique dans les peintures plus précises. ergara écrit syllabiquement ce même mot d'Itzcoatl au moyen de (itzli, racine itz), du vase (comitl, racine co) et de l'eau, atl (s. Au- ınd die Griechen mit den phönizischen Buchstaben auch die phöni- stabennamen aufnahmen, eigneten sich die Römer mit dem griechi- bet nicht die Namen der griechischen Buchstaben an, sondern er- lieselben eigene Namen. Diese römischen Buchstabennamen folgen wo möglich den blossen Laut eines jeden Buchstabens, als dessen ·rwenden (was indess nur für die Vocale möglich war rein durch-)as Lesenlernen wurde dadurch viel brauchbarer und bequemer, als ıizisch-griechischen Buchstabennamen (s. Corssen). Aehnliche Haus- sie sich in der des Amts Winsener Marsch finden, kommen auch in

n, which is situated in the heavens. Fou-hi fand auf dem des Drachen*) die Tafel Ho-tou (die ungeraden Zahlen

- —

se trouve dans d'autres cas avec la prononciation „mat" parceque les touraniens d'Asie exprimaient ce verbe par mati ou mit (Lenormant). ı himyaritischen Mosnad verschiedene Schriftzug Mekkas (Dschazm) war iten Moramir zusammengestellt. Ibn Deisan behauptete, dass das Licht ›m Geschlecht und die Finsterniss von einem Geschlecht, und einige ›n nehmen an, dass die Finsterniss die Wurzel des Lichtes sei, und sich dahin aus, dass das Licht lebendig, mit Sinnen begabt und wissend, terniss aber das gerade Gegentheil, blind, ohne Sinn und unwissend sei. ırden sie einander widerwärtig (nach dem Fihrist) X. Jahrhdt. p. d. Mit ıen Itze fasst Ephräm die ἀρχαι und αἰῶνες zusammen. Aus der Ver- des Vaters alles Lebens und der Mutter der Lebendigen entsteht (nach ›s) ein Rechtes und ein Linkes, Christus mit seiner Schwester Chakmuth. em hindernden Itje, Sternen und Thierkreisen lehrte Bardesanes (nach einen Leib (von dem Bösen) ohne Auferstehung. eine Seele von den ıdem die Hebdomas das psychische Princip vertritt (s. Hilgenfeld). Der les manichäischen Schriftzugs ist Mani, der ihn ebenso aus dem Per- nd Syrischen ableitete, wie er seine Lehre aus der magischen und ›n Religion zusammensetzte (sagt der Fihrist). Die eigenthümliche Schrift oniten glich der manichäischen mit Ausnahme dessen, was Mani daran Auch die späteren Bardesanisten hatten ein Geheim-Alphabet von Barde- Hilgenfeld). It is very true, that the grammatical system of a language ›ign intrusions, as every living organism repels mechanical influences. the grammar of a language may, to a certain extent, accommodate ıe genius of a foreign tongue, with which it is brought into contant t may imitate, if it does not adopt or borrow. Instances of this occur ʒlish of the Norman period and in the mediaeval chronicles we find ıinations occasionally appended to German Words. In Albanian and the peculiarity of placing the article at the end and not at the begin- substantive, was probably borrowed from the Wallachian. The Latin also offers a case in point and even Cicero uses Greek terminations, ıfter Greek, but also after Latin words. The same thing is spoken of ldt, when he determines the influence which the sacred Pali exercised oken Burmese. The most striking instance we possess in Persian, such forms as „gul-i-keniz" the rose of the maid, „dil-i-men" or „di- eart) has adopted (no doubt after Semitic models, a syntactical prin- nly in variance with, but diametrically opposed to all Indo-Europaean Max Müller). Many of the letters on the Sarde Idols correspond with ıe coins found in the Balearic islands of Phoenician origin (s. Tyndale). mias stellt die Hyperboräer, bei denen die Meisten (nach Hekatäos) ›r waren, mit den Halbhunden oder Hundsköpfen zusammen. Das

chrift der Mongolen (aus dem Türkisch-Uigurischen geformt) e (nach dem Vorbild der Kerbholzschrift) auf Stäbe unter der gesetzt, als Silbenschrift*) (nach der die zusammen-

---

Der Albanese Büthakukje erfand für die in seiner Sprache aufgefundene he eine Anzahl willkürlicher Zeichen und liess seine Arbeit stenographiren er). Das (albanesische) Alphabet von Elbassan (für kirchliche Zwecke) on dem Geistlichen Theodor (+ XVIII. Jahrhdt. p. d.) her (s. Hahn). XIV siècle, l'Europe chrétienne entière est en possession des chiffre in- adoptés sous la forme usitée chez les Arabes orientaux par les Grecs by- sous la forme ancienne des Néopythagoriciens, rendue plus cursive par les occidentaux chez les nations catholiques (s. Woepke). König Wal- oll den 16 Runen die vier punktirten zugefügt haben. Wie Palamedes ilperich (was Kaiser Claudius beabsichtigte) neue Buchstaben zu. Die er Handschrift erwähnt Lagoruna, Hahalruna, Stofruna, Clofruna. Nach om sind die 16 altnordischen Runen Grundlage der deutschen und angel- ien. Der auf dem Jettenberg (bei Ziegenhain) ausgegrabenen Stein (neben zeigt vorsätzlich eingeritzte Zeichen (s. W. Grimm) 1817. Ebenso ein i Spangenberg (1819). Auf den bei Militch gefundenen Urnen waren hriftzeichen zu bemerken, sondern nur Querstriche und Finger-Eindrücke. Enns ausgegrabenen Ziegelsteine scheinen Buchstabenschrift zu enthalten. tsche Schmiere bedeutet im Dänischen Butter (Smör) und Fleisch wird t (flesk), Knecht ist (im Engl.) Ritter (Knight), die Zeit wird zur Fluth ler römische Kornmangel (anona) wird im Franz. zur Langeweile i. s. w. (Ross). Every form of the Ogham character was employed du- mote antiquity among the Pagans of Ireland (according to Haigh). And the Oghams were continued in use to a small extent even after the ion of Christianity, when Roman letters began to supersede all other s. The Ulster Bull being called Neachtain or Neton (Necht in Aegyptian), ition of the Ogham (or Beithluisnion) alphabet is ascribed to the Tuatha in (s. O'Daly). The Oghams on the Logie-Stene are inscribed in a Circle r as a tree). Nach dem Kitab-alfirist (987 p. d.) trug der indische tt oder Aditja einen rothen Stein in der Hand. Die Chandrabhakta idanbeter verehrten den Chandragupta oder vom Monde beschützten , auf einem von Schwänen gezogenen Wagen (s. Reinaud). Die Inder das astronomische Buch Siddhanta dem Daitja Asura Maja zu. Als i Kamschatka) einst Seemuscheln stuprirte, kam er durch den Schluss um das genitale, das seine Frau Chachy zufällig in einer gekochten hale fand und ihrem Manne wieder anheilte. The Canarese Alphabet t of the Alphabets of India) is essentially syllabic, that is, its funda- an is to express each syllable by one sign or group of signs, the vowel rminating the syllable and all preceding consonants being heaped to- i vertical order (Moegling). Persicum praecox geht durch semitische

gesetzte Mandschu-Schrift gebildet wurde). Die westlichen Mon golen (deren Schrift durch die Lama etwas abweichend von d östlichen gebildet wurde) schreiben, wie sie sprechen. D Häuptlinge der Tukhiu (neben den mit den Uighuren gleic sprachigen Hakas) ertheilten ihre Befehle durch Einschnitte od Kerben in Hölzer, wie auch Samojeden und Lappen sich d Kerbhölzer bedienen als Runenstäbe (nach Ideler*). Die b

---

Sprache (Bebrikot im Arabischen aus praecox) in Abricot und Aprikose über. Hülfe der (mit Sanscritwurzeln und Lautwandlungen getriebenen) Taschenspiel kunstücke werden einmal die Fremdwörter aller neuen Sprachen nicht mehr das, was sie sind, sondern als Urwörter einer indogermanischen Universalspra gelten dürfen, und das franz. trinquer z. B. nicht mehr als das dem Deutsch entlehnte, sondern durch Retorten und Agentien als ein bereits vor den Ve und Puranas vorhandenes antediluvianisches erscheinen (Sachs).

* Die Zeichen auf dem markomannischen Thurm zu Klingenberg in Böh bei Grossing haben Aehnlichkeit mit denen auf der bei Danzig ausgegrabe Urne (s. W. Grimm). „Eine weitere Vergleichung mit anderen Alphabeten, mit asiatischen scheint bis jetzt eine ganz eitle Arbeit. Wer möchte bei ei so schwankenden Grunde auch nur Vermuthungen über irgend einen Zusam hang äussern?“ (1821). Die Guarani in den Missionen Paraguays erhielten mündlichen Unterricht (nicht Lesen und Schreiben) von den Jesuiten, was Erlernen des Spanischen verhinderte. Der geometrische Process (in der altis ischen Buchstabenformung) beruht darauf, dass in einer dreifachen Stufen fortgeschritten wurde von 1) schräglinigen und schiefwinkligen Figuren zu 2) v ticalen und horizontalen Linien und rechten Winkeln und 3) zu gerundeten Winkel nach Ähnlichkeit beseitigenden Formen (s. Ritschl). The tabulae ceratae or pugillare were supposed to be the πίναξ πτυκτός or diptycha (of Hom Herodotus also speaks of a δελτίον δίπτυχον made of wood and covered w wax. Nach Montfaucon wurde Baumwollenpapier im X. und XI. Jahrhdt gebraucht. Roger von Sicilien liess Privilegien von Baumwollenzeug auf Per ment umschreiben (1102 p. d.). Friedrich II. machte alle auf Baumwollenzeug geschriebenen Documente ungültig, da es Pergament sein müsse (1221). Rep Versuche, die malayisch-polynesischen und die kaukasischen Sprachen als Glie es indogermanischen Sprachstammes aufzuweisen, zeigen, dass das vergleiche Verfahren, wie es den Zusammenhang der indogermanischen Sprachen bis in äussersten Fugen zu verfolgen und blosszulegen wusste, auch dazu gebraucht werd könne, den Schein einer Blutsverwandtschaft zwischen den heterogensten Sprach zu erwecken und durch scharfsinnige Erörterungen selbst zu der Annah derselben zu verführen (s. Benfey). In Folge des Einflusses von Massilia fertig der Gallier Contracte in hellenischer Sprache aus (nach Strabo). Epistol graecis conscriptam litteris schickte Caesar dem von den Belgiern belager

chen Vocale zeigen als Initialen besondere Form, wogegen
iamesische sie an solcher Stelle*) mit dem fulcrum (a)

damit derselbe, wenn in die Hände des Feindes fallend, von diesen nicht
en würde. Die Wurzel *μεν*, *μαν* (Sanscrit man, manas, animus, lat.
bezeichnet 1) strebendes Denken, 2) erregtes Denken oder begeistert sein
οι, zend: upa-man, manere), 3) gedenken oder erinnern causat., als
monitor. *Μοῦσα* (*Μῶσα*, dor., *Μοῖσα* aeol.) aus *Μονσα* (nach Lottner
als sinnende (s. Curtius). Les différents alphabètes se ramènent a cinq
principaux, le groupe semitique, le groupe greco-italique, le groupe ibé-
groupe septentrionale (des runes) et le groupe indo-homérite, qui est
é per l'apparition d'un nouveau principe, la notation des sons vocaux
n d'appendices conventionnels, qui s'attachent à la figure de la consonne
odifiant quelquefois assez notablement la forme. Während in den ein-
he gelegenen Dörfern des Ober-Engadins sprachlich grössere Uebereín-
; herrscht, nüancirt die Mundart in den Gemeinden unterhalb Pontalt
dass es dem Eingeborenen leicht ist, an der Aussprache und den eigen-
n Wendungen des Sprechenden sofort zu erkennen, in welches Dorf er
loor).
ach Friedrich sind die Alphabete der Redjang, Batta und Lampong (auf
von der indischen Schrift hergeleitet (direct aus Indien, nicht durch
he Zulus count with their fingers, beginning with the little finger of
ally the left) hand and stretching out each finger that is counted leaving
nted ones closed. Then the fingers of the other hand are counted, in
way, beginning with the thumb (s. Colenso). Dans la Gaule les classi-
es archéologues du Nord (la division en âge de pierre, de bronze et
sont pas aussi tranchées. On trouve des pierres seules, mais si bien
ue la pierre seule n'a suffit à obtenir le poli, qu'elles ont reçu, puis
avec du bronze, et enfin du fer avec les pierres et le bronze (Hallé-
ben den einfachen oder allgemeinen Runen, als Zweigrunen (Kvist-
erscheidet Finn Magnusen die Binderunen (bandrunir), als monogram-
Charaktere und Configurationen aus den einfachen Runen zusammen-
nn Vefjur, als Gewebe oder Verwicklung, Limingar, Slitrur u. s. w.).
nungen der Runen bezeichnen meist Gegenstände, die für die Nord-
gewöhnlichen Leben von Bedeutung waren, wie Vieh, Hagel, Fessel,
it, Fuhrwerk u. s. w. Im Irischen heisst ein Baum crann, ein Zweig
id eins der ältesten Alphabete ogham craohb oder Schriftstamm (Buch-
). Vom Einschneiden auf Baumrinde hiessen die Runen bokrunar
Buch). Runa-Slafir auf Stäbe. Ein viereckiger Stab für Briefe heisst
en Kjerle (Knebel oder Knittel). Eine Sammlung derselben (als auf-
egte Stöcke) heisst Balkr (Balken) [Balkh im Pali]. Als das Auf-
Gesetze zur Folge hatte, dass man nicht mehr offen, sondern heimlich
kt schadete, dachte ein kluger und erfinderischer Mann die Götter aus,

bigen in eine einsibige Sprache erfahren (s. Lepsius).
ında-Sprache des Vindhya stimmt überein mit dem Annaen, zu dessen Dialekten*) der Peguer, der Chong und

ung statt Fussbank als Tritt für den Fuss gekannt sein muss, um richtig
ın zu werden]. Während die griechische und lateinische Sprachlehre fast
empus seinen Conjunctiv oder Optativ zuweist, hat die Sanscritgrammatik
rschiedene Modusformen unter die Tempusformen gereiht (s. Herling).
ischen (Negerfranzösischen der Insel Trinidad) steht der wirkliche Artikel
r nach dem Worte, aber in vielen Fällen hat man den französischen
der ähnliche Wörtchen als zusammengehörig mit dem Worte beibehalten,
ılle la (der Saal), tois lapotes (trois portes), ferner dithé (du thé), zéfs
), zôtes (vous autres), während das einfache vous für die zwei Singulare
ous (nach Thomas). Das eigentliche Sanscrit, dessen älteste Probe Yaska's
.) Nirukta bildet, ist wesentlich mit der Vedasprache gleich (s. Benfey).
ınnt die Vedalieder sinnlos (als Vorgänger Yaska's). Panini wird in die
er gesetzt (330 a. d.). Kumarila (VII. Jahrhdt. p. d.) schreibt den
n vor, sich des Sanscrit, nicht (wie Buddhisten und Ketzer) der Volks-
zu bedienen. Wort ist ein mit anerkannter Bedeutung versehener
h Patandschali). Der hochdeutsche Sprachstamm (neben dem skandi-
und niederdeutschen) heisst (neben dem mitteldeutschen, nordwärts
niederdeutschen hin) in seinen südlichen Gegenden der oberdeutsche,
ımannische (von Mainz bis Basel), der schwäbische (westlich vom Lech,
und Neckar) und der bayrische (vom Lech ostwärts). Gleich dem
en aller bezeichnet der adverbialisch gewordene Infinitiv (ge im Bayri-
as zunächst Bevorstehendes, hat aber, wie das alemannische „anfangen"
hümliche, dass er immer adverbialisch unverändert bleibt (s. Mutzl).
timmte Artikel wird in der bayrischen Mundart (wie im Englischen)
ün gegeben. Dans l'ile Amak (colonie hollandaise) près de Copen-
parle encore le bas allemand, mais avec le dialecte des côtes de la
ıe (1844).
) Syntax gliedert sich in die drei Theile der Lehre von den Wort-
r von dem einfachen und der von dem zusammengesetzten Satz (wofür
der drei Theile der Logik der einfache Prototyp gegeben ist). Die
e Theorie von der Wortklasse ist die weitere Ausführung der logischen
n den Begriffen, die von dem einfachen Satz das Nämliche in Bezug
ı dem Urtheil, und die von dem zusammengesetzten Satz ebenso das-
ezug auf die von dem Schluss. Alles ästhetische Erkennen ist ein
von Anschauungen, alles Logische ein solches von Begriffen (Herr-
e Begriffe des Denkens sind ihrer Substanz nach die Elemente oder
usteine des ganzen Inhaltes der Dinge, die der Geist durch sein
Erkennen dieser letzteren gewonnen und in die Worte der Sprache
einander ausgeprägt hat. Alle Begriffsverbindung ist daher nur eine

tentotten dem Chinesischen ähnlich*) (wie Bleek). Die
nennen ihre Sprache Hyang-hyung (die Sprache der

:ks erkannte den Syllabismus in den Keilinschriften von Babylon und
Die Keilinschriften von Van scheinen (nach de Saulcy) armenisch zu
Semitismus des Assyrischen schliesst sich in seinen grammatischen
ıächst an den aramäischen Dialekt an. Fallot divise le vieux langage
trois dialects (normand, picard, bourguignon). Les lois de la pensée
pas la langue, c'est la langue qui contient ces lois psychologiques

us Julius Caesar quum dimicaret in Gallia et ab hoste raptus equo
etur armatus, occurrit quidam de hostibus, qui eum nosset et in-
: Caecos Caesar, quod Gallorum lingua: dimitte, significat. Et ita
, ut dimitteretur (Servius). De nos jours encore, un Armoricain un
é ne lancerait pas de pire injure à un adversaire indigne de lui, que
:é-cos, terme de mépris au propre et au figuré, par lequel ce Gau-
nprudent que brave sauva le cruel vainqueur de sa race (Hallégnen).
a, quae gallice Alauda dicitur (s. Marc. Emp.) wurde von der (durch
Gallia comata ausgehobenen Legion auf den Helmen getragen. Cui
o cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet Gallinaces rostrum
Antonius Primus (Thierry), bek (arm.) big (aymr.), Gob (gaël) zur
spasian. Tha Finnas him thuhte and tha Beormas spraecon neach
(Alfred). Zum Keltischen zeigt das Deutsche nicht denselben Paral-
s zum Slawischen, mit dem es sich in alter Zeit näher gestanden
(s. Zeuss). Im Alt-Süd-Arabischen (Sabäischen) und im Gheez oder
ıen (im Tigriña und Hararqi) heisst Mond Warq oder Warqui, während
ıer) neu-arabischen Ursprungs ist. Nach Ibn Said (1270) ist der
l el Qomr vom Qomr-Volke abzuleiten, das (vom gleichen Ursprung
led Khinah oder China) sich nach der Qomr-Insel (Madagascar) zu-
(s. Hartmann). Die Schlange Yukanje ist Stammmutter der Bari-
'eissen Nil), die den Schöpfer Mun verehren. Thawudror (Thadros
r) hiess Kasa. Vormals führte der hohe Adel allein das Prädicat
:hgeboren, der niedere Adel dagegen gestreng, ehrbar und ehrsam.
'öllige Abänderung ein. Die Titel sind überhaupt sehr hoch ge-
Wohlgeboren, das noch im vorigen Jahrhundert kaum ein Titel
e Grafen und Freiherren war, wird jetzt vielen Bürgerlichen gegeben,
ıder andere ansehnliche Bedienungen begleiten (1793). In vor-
leutung und Art kommt das Wort „Herr" (auch noch jetzt) nur
tande allein zu. Dieser allein bekommt aus den Kanzleien dieses
ır niedere Adel aber bekommt dieses Wort nie, viel weniger bürger-
n (1793). In volksthümlicher Aussprache sagte der Römer Parilien
wie Remunes statt Lemures (s. Preller). La domination de Vlae-
leure au XVI siècle) vient sans doute de celle de Flamand que

n, im Geiste der Nation, während im Gegentheil die
n mit versuchter, aber nicht gelungener Bezeichnung*)

---

nhoven). Schmeller betrachtet den niederdeutschen Dialekt, der sich das Nordische und Hochdeutsche) dem Moeso-Gothischen nähert, als n unter den germanischen.

gen Ende des II. Jahrhdt. p. d. zeichnete sich der attische Bauer Reinheit, in der er seinen herrlichen Dialekt sprach, auffallend vor :hen Bevölkerung aus (s. Philostratus), in Folge des Zusammenflusses llenistischer Professoren und Studenten mit ihren Dienerschaften (Hertz- den pergamenischen Königen Attalus I. und Eumenes II. aufgestellten :nen (in Athen) wurden durch Veränderung der Inschrift dem An- iht (Plut.). Pausanias fand bei Argos eine dem Augustus geweihte Orestes. Nach dem Grottenfest in Athen liess sich Antonius durch Griechenland als Dionysos verehren. Nach dem schrecklichen Sterben) ist die friesische Sprache kaum erhalten worden (Hoyer). Ausser) wurde von Zoroaster (nach dem Desatir) auch der Brahmane Sen- ehrt oder (nach dem Tchengrengatchah-nameh) der Brahmane Tchen- (Sankaracarya). Den Gross-Lama von Tibet (Pa-sse-pa) an seinen (1260), bemerkt Kublai-Khan in seinem Edict, dass sich die Mongolen ler (Kai)-Buchstaben der Chinesen oder Uiguren bedient, dass sie rüher die Liao, Kin und andere Königreiche, ihr eigenes Alphabet en. Nach Arabchah wurde in Katai die Delbergin (viereckige) ge- ft gebraucht. Nach dem Chi me tsiouan hoa sind die mongolischen Pa-sse-pa's eine Transscription des indischen Devanagari oder Fan- tchi pien. Die Chinesen umschreiben die Buddhisten Pradjna- pan-jo-po-lo-mito oder in alter Aussprache (nach Edkins) pat-nia-)ie britischen Könige cornischer Abkunft beginnen mit Bran ap in oder König). Der Bodensee heisst lacus Venetus (bei Mela). vähnt Philyriden in Venetien. Philyrer waren am schwarzen Meere ı benachbart (Avien.). Le nom de Taurini est synonyme de celui e Bergomenses, puisque dans le Saltzbourg et une partie de la Ba- de Taur et de Taurn est générique pour désigner une haute mon- enaer). Barra (am Barrus mons) des Comer-Sees (bei Cato). Barra ır Orobier (am Larius Lacus) die Bergamum gründeten. Il y a :es (gaulois) en Basse-Bretagne, le léonnais, le cornouaillais, le tré- rannetais (Hallégnen). Das Denken ist das an sich Gegebene oder Mögliche, die Sprache dagegen das specifisch Wirkliche oder die ine Entelechie jenes ersteren. Erst nachdem das Denken in der ı äussere allgemein verständliche Form gefunden hat, ist es als ıdet oder tritt es in die specifische Wirklichkeit seines Begriffs d es ausserdem nichts als unklares und seinem Selbst ungewisses (Herrmann). Die Wissenschaft vom Denken ist die Logik, die von

(Worte). Sprache ist der wahrhaft charakteristische und
e Zug, welcher die Völker unterscheidet, theilweise fast
ızige. Mit dem Aufhören ihres, der Sprache, Pulsschlages
ch auch in Wahrheit das Leben dieses Volkes auf, es
anderes geworden mit anderen Gemüths- und Gedanken-
*), mittelst des neu angenommenen Sprachidioms (Pott).

Orten gesprochen, die durch örtliche Verhältnisse bis jetzt vor dem
n des Plattdeutschen geschützt waren. Im Ostfriesischen, Jeverschen,
dingischen Plattdeutsch zeigen sich indess noch manche Spuren der
Sprache. Im Deutschen ist aus der altsächsischen oder friesischen
uf der einen Seite die flämische, auf der andern die plattdeutsche ent-
Wiarda). At Kalarytes all the men speak Greek and many of the
but the Wlakh is the common language both in the towns and among
ierds, within a short distance the traveller may hear five tongues
Allaman, Bulgarian, Wallachian and Greek. all radically different, though
long mixture of the people they have many words in common (Leake).
wohnen mehrentheils esthnische Bauern, ohne wenige im Schorwer-
schwedisch reden. Die übrigen reden unteutsch, wissen aber zu sagen,
Eltern und Voreltern schwedisch geredet (s. Hiärn). Grimm hält es
öbliche Eigenschaft deutscher Arbeiter, dass sie nicht Alles abthun
chnell zum Schlusse bringen wollen. Das Pahlavi oder (als Ueber-
ache des Avesta) Huzvaresch gehört ihrem grammatischen Charakter
en eranischen Sprachen, ist aber durch die starke Einmischung semi-
taudtheile fast semitisch geworden, während das Parsi oder (als Er-
der religiösen Schriften) Pazend statt der semitischen Elemente eranische
ikalischen Charakter (im grammatischen dem Pahlevi gleichend). In
Erzeugnissen ist das Neupersische (seit XI. Jahrhdt. in der Literatur)
ich rein eranisch, füllt aber dann (in Folge der Annahme des Islam)
lischen Theil immer mehr mit arabischen Wörtern, während das
he Gerüste rein eranisch bleibt (s. Benfey). Das Zend bezeichnet die
entirende) Uebersetzung der im Altbactrischen geschriebenen Urkunden
ıstra.

ı believe, that their reason is lord over the words, but it happens
ords exercise a reciprocal and reactionary power over our intellect.
a Tartar's bow, shoot back upon the understanding of the wisest and
tangle and pervert the judgment (Bacon). Mas or moon (masa or a
erived is Sanscrit from the root mâ, to measure, to mete. Fatum ist
glich Gesprochene. Pyrrha, the Eve of the Greeks, was the name
earth, particularly in Thessaly. Die Vermuthung des Pythagoräers
ihrte Copernicus zur Bewegung der Erde. Obwohl die vox allein als
(lediglicher Buchstabenklang) keine Wahrheit enthalte, wird doch

Da die Völker in ihren Gedanken verschieden sind, so wei
auch die Zeichen, mit denen sie ihre Gedanken ausdrücken,
Worte*) nämlich, eine verschiedene Bedeutung haben mü

(nach dem Mönch Gaunilo von Mar-Moutiers) in dem Gebiet des Erfahr
mässigen, wo die intelligible Bedeutsamkeit des Wortes an Bekanntes angel
und an demselben gemessen wird, sehr wohl das objectiv reale Sein i
Worten gedacht, wonach bei demjenigen, was über alle Erfahrung hinau
es eben mit der significatio perceptae vocis sein Bewenden haben muss, v
an sich den objectiv wirklichen Bestand des bezeichneten Dinges nicht e
(in der Polemik gegen Anselmus' Realismus). Dass die Urheimath der
germanen in Europa zu suchen sei, schliesst Benfey z. B. aus dem Man
Urnamen für die grossen Raubthiere Asiens, z. B. den Löwen, der no
historischer Zeit in Griechenland existirte, also wohl so gut wie der Bä
Wolf hier und in Indien einen etymologisch identischen Namen führen v
wenn sich ein solcher in der Grundsprache befunden hätte. Es gab ein
wo die hochdeutsche Verschiebung (der Schwaben und Baiern mit Hessen,
ringern und Longobarden) noch nicht da war, und alle deutschen Dialek
der zweiten Stufe (des Sächsischen, Friesischen, Scandinavischen, Gothi
standen (Grimm). In omni Christ. Collegio vix invenitur unus in milleno
num numero qui salutorius fratri possit rationaliter dirigere literas et reper
absque numero multiplices turbae quae erudite Arabicas verborum ex
pompas (Alvarus de Corduba). Maria Alfaisuli of Sevilla was called the A
Sappho (1020 p. d.). Alfons struck his coins with Arabian legends (W
Ein Bündner Officier in spanischen Diensten (Riedi) fand, auf Minorca in Ga
stehend, unter dem dortigen Landvolk seinen heimathlichen Dialekt des Bü
Oberlandes (Vorder-Reinthal) in auffallendster Vollkommenheit wieder (
Ebel zeigt die Möglichkeit des Ueberganges von n in r. Benfey leitet
Suffixe mit r aus Suffixen mit n ab. Nach Kuhn sind die Suffixe ar, a
aus derselben Grundform entstanden. Francisco ist Pancha bei den Spa
Durch die Verketzerung der Worte im Munde des Volkes wird die Münzbe
nung imperialis (sc. solidus) in deutschen Urkunden statt mit „kais. Sch
kurzweg mit Schilling „bilian", auch wohl nur „bilian" abgefertigt (Moor).
Neugrieche glaubt überall, wo er ein d oder b hört, vielmehr ein ντ od
zu vernehmen und spricht es so nach (Ross). Der Grieche spricht λειλινόν
δειλινόν (Abenddämmerung), τρεπνός statt τερπνός, τραφος statt ταφρος u.
(Umstellung von φαλακρόν in καραφλόν). Aus ὕλιος statt φόλιος (fili
Italischen) entstand υἱός (hijo im Spanischen).

*) Witten (am Witten- oder Weissen-See bei Potsdam) kann slawischen
deutschen Ursprungs sein, denn die Wurzel wit ist beiden Sprachen geme
(Cybulski). Babelsberg ist Boberow-Berg (Biberberg) bei den Stodoranern. (i
verschiedene Sprachen (obwohl sie eine empirische Vereinigung, welche auf
lich historische Spracheinheit zurückführt, nicht zulassen) laufen dennoch in

ınzösischer ami ist eben etwas Anderes, als ein deutscher (Abel). Kruse hielt den Schall der Trompete für gelb,

---

t des Wesens aus, indem Laute, und noch mehr Begriffe, überall fast ämlichen, die Entwickelung beider überall nahezu übereinstimmend, die ng endlich, welche beide mit einander eingegangen, zwar abweichend ist, b dieses nicht im absoluten Gegensatz zu dem, was im Schoosse der Sprache zum Vorschein kommt, da auch hier ein und derselbe Begriff ıchem Laute zum Ausdruck gelangt (s. Geiger). Da ein bestimmter Begriffen bei allen Völkern vorgefunden wird, so scheint die Natur Aussenwelt allenthalben nothwendig so zu reagiren. Allein diese Beallgemein sie für gewisse Zustände sind, treten doch in andere veruf, nichtsdestoweniger (und dies lässt sich nur aus einer gesetzmässigen ung des Vernunftorgans erklären) auch in ihren Verwandlungen einrall gleichend. Im Streit, ob der Dinge Benennungen von Natur (φύσει) r durch Satzung (θέσει), entscheidet sich Sokrates für den natürlichen (b. Plato), da (nach Protagoras) der Mensch aller Dinge Maass sei. lässt das Allgemeine für den Menschen unter dem Einflusse des νυς), der nicht, wie das Verständniss (ἐπιστήμη) mit Rede (μετὰ λόγου) ist, aus der sinnlichen Empfindung (αἴσθησις) entstehen. Demgemäss seine ersten Wesenheiten (πρῶται οὐσίαι) unter den sinnenfälligen ıd sind die Worte auf erster Stufe Zeichen (σύμβολα) von Seelen- (τῶν ἐν τῇ ψυχῇ παθημάτων), die selbst Ebenbilder der Dinge sind. und jene Seelenzustände sind bei allen Menschen dieselben, die Worte edenen verschieden, die Namen (ὀνόματα) und die Reden (λόγοι) sind Natur und verhalten sich nicht als Werkzeuge (ὄργανα), sondern sie ›rabredung entstanden (κατα συνθήκην). Die Namen erscheinen schlechtichen der Dinge (s. Schmidt). Von den Buchstabennamen wird beγμα declinirt. Die Bildung der Wörter geschah bei den (einzelnen ach einer Naturnothwendigkeit, als φυσικῶς κινούμενοι (nach Epikur). letters (ibo in Latin) contain three words, two Verbs and a Pronoun ›ke). Nach den Stoikern ist das λεκτον das einzige Unkörperliche). Da der Stoiker an dem Individuum weiter gar nichts zu betrachten ıss es eben unter irgend einen Artbegriff gehört, so wendet sich das stets überwiegend aufwärts und es handelt sich daher eigentlich nur ersten Gattungsbegriff. Als solcher ergab sich sehr leicht das ὄν, da ein seiendes Ding ist, wozu selbst das Unkörperliche beigezogen werden es ja wenigstens das Sein des Unkörperlich-Seins hat, also insofern ıer eben in Folge der sensualen und materialischen Annahmen, nach nur das concret Körperliche als eigentlich Seiendes gelten soll, scheint .usdrucks-Weise gebraucht zu sein, dass eben Alles ein Ding, ein τι, in diesem Sinne als höchster Gattungsbegriff ὄν oder τὶ (als gleichaufgestellt wurde; daher denn auch folgerichtig der Gedanke als

. mumm = essen, schipp = trinken, tutten = Kind, Beyer
und u. s. w.). Die Singvögel lehren ihren Jungen gewisse
nge und pflanzen sie durch Tradition*) fort, so dass ein

---

wird (nach orientalischem Brauch) nicht der Kopf, sondern der Fuss ent-
Auf den Tonga-Inseln durfte der Turban (Fow) nur getragen werden von
rn, die zum Kampfe gehen, oder bei Scheingefechten, ferner von Häuptlingen
lligen zur Nachtzeit, und vom gemeinen Volk, während es im Felde oder
Canoes arbeitete. Bei allen anderen Gelegenheiten wäre die Kopfbedeckung
widrig, da, wenn auch kein Häuptling, doch ein Gott unsichtbar zugegen
nnte (Mariner). Der Taubstumme Collins unterhielt sich mit einer Lapp-
ı (Orpen). Die bis auf den kleinen und Zeigefinger, welche geradeaus
tt sind, geschlossene Hand dient (in Neapel) als Amulet gegen den bösen
Die Handgeberden, indem sie Orte und Personen zeigen, vertreten (nach
ian) die Stelle des Adverbs und Pronoms. Das (Dahas oder Daas) mit
ndem Finger (nach Luther). Nach der Stellung der drei Redeverhältnisse
ı Chinesischen das wichtigere Glied zuletzt (als entschiedenster Wider-
les Hauptgrundsatzes in der Geberdensyntax). Ein Berliner Taubstummen-
urde von den Kindern benannt, indem sie den Gestus machten, als hauten
linken Arm mit der rechten Hand ab (einarmig), indem er aus Spandau
eins der Kinder bei einem dortigen Besuche einen Mann mit einem
sehen hatte (Tyler). In der indianischen Pantomime (unter den viel-
n Stämmen von der Hudsons-Bay bis zum Golf von Mexico) werden
gen und Gegenstände beinahe ebenso ausgedrückt, wie sie ein Taub-
zeigen würde (ebenso viele der Cistercienser Geberdezeichen). Den
er gegen die geschlossenen Lippen legen heisst „Schweigen", aber den
n den Mund stecken, heisst „ein Kind". Den von den Egyptern als
rgestellten Gott der Morgendämmerung, als Horus oder Har-(p)-chrot
er Sohn), verstanden die Griechen als Gott des Schweigens (Harpokrates).
Der Dolmetscher des Ataman Iwan Galkin verstand nicht die Sprache
troffenen Jeniseier, sondern nur aus den Geberden (indem sie sich in die
sten), dass sie die Menge des bei ihrem Knäs befindlichen Volkes an-
ollten (Fischer), wie in dem Sprichwort: „Er hat mehr Schulden, als
f dem Kopfe." Wafer erzählt von amerikanischen Stämmen, dass sie,
grössere Zahl anzudeuten, einen dickeren oder dünneren Zopf ihrer
sschütteln, bei einer ganz hohen Zahl aber alle Haare auf der einen
La numeracion non arrive che al tre, dal tre al sette vanno contando
(ckaramaitacka):
quaqui,
niscinique,
muckumarachi,
niscinique ckaramaitacka (due paja),
„ „ nuquaqui (due paja e uno),

isolirter Vogel, der noch b
aufgefüttert worden ist, na
sondern nur einen gewisse
In der mannigfachen Brech
Grund liegen, warum der C
Weise spricht. Die zur Nüa

---

6 haimuckumarachi ekaramaita
7

Glialtri numeri li accennano colie
tamente la parola cuma, che signifi
liarity of the Malay-language inste
from own's one action, to name i
is from the result of that action (Bi
Dialektes, der in Alexandrien herr
Sprache (κοινη γλωσση) vor [Hindu
Juden Alexandriens der Styl des j
Alexandrien ansässigen Griechen d
Athens in ihrer Reinheit wieder
Alphabet vier neue Buchstaben hin
Hauch, der ihn zur Aspirate mac
Hälfte desselben, dass er mit die
diese nur verändert, nichts Neues
einigermassen entwickeltes, Kind
pink mit einander verwechseln, ob
englische Dame wird es unnatürlic
scheiden, obwohl ihre deutschen
benennen. Kein englischer Schrift
wird es unterlassen, in Braun haz
opinion of the Mimansa, who sa
created, by human effort, is wrong,
a thousand manifesters do not inc
jar is not made larger by a tho
Wortes mit seinem Sinn gleichzei
des Menschen, eine conventionelle
Vorschriften bei der Möglichkeit me

*) Gleich allen anderen Bauer
(im Elsass) von Thal zu Thal, ja v
an (Stramberg). Wie viel ist de
dem Körper der Wurzel *as* noch i
Futurum chanterons (aus chanter
canteria (aus cantar avia) die Wu

r Mundhöhlen- und Kehlenöffnung bedingen diese Erschei- Nicht nur beim Ausruf der Verwunderung, des Staunens ler Ueberraschung, bei der Frage oder dem Zweifel, sondern bei ganz gelassener, affectloser Rede giebt der Oberpfälzer Vortendung sowohl, wie dem Satzausgang einen musika- höheren Ton. Ein beständiges Heben und Senken der ie, eine fortwährende Modulation macht ihn erkennbar ch). Der Weise Soui-gin gab zuerst den Pflanzen und n Namen,*) und diese Namen waren so ausdrucksvoll

ormen wüssten, dass sie darin steckt (s. R. von Raumer). Dass die se- n und die indo-europäischen Sprachen aus einem gemeinsamen arisch- ıen Ursprunge entsprungen sind, wird (nach R. von Raumer) sowohl m grammatischen Bau, als durch den Wortschatz beider Sprachfamilien . Nach Miklosich wurde von Cyrillus die glagolitische Schrift erfunden, drei Zeichen reichere Cyrillica dagegen von dem heiligen Clemens. Die tark russificirte altslavische Kirchensprache war bis gegen Mitte des ırhdt. die alleinige Literatursprache aller orthodoxen serbischen Stämme z). Aus der Lautverschiebung ergiebt sich, dass das neuhochdeutsche t lateinisch caput, trotz der Lautähnlichkeit und Bedeutungsgleichheit, ›logischer Beziehung nicht das Geringste zu schaffen haben könne, in Haupt, goth. haubith, angels. heafud, ahd. haubit, obgleich so ver- im Klang, dessen treuer Reflex zu erkennen sei (s. Benfey). Wenn dem in duh-itar im goth. Reflex dieses Wortes dauhtar und im ahd. tohtar ı Laute gegenübertreten, welche regelmässig dem urindogermanischen ›chen, dessen Reflex d auch in dem griech. ϑυγάτηϱ enthalten ist, so ı gezweifelt werden, dass das Sanscrit (sonst ein treuer Bewahrer der hier durch Einfluss der nur durch einen Vocal getrennten Spirans statt ·ünglichen aspirata (gh) die ursprüngliche Aspiration eingebüsst hat. ellen die Gesetze der Lautverschiebung für das sanscr. bandh, goth. bin- anlautende Aspirata (bh) als ursprünglich auf. Alle Mundarten und ntfalten sich vorschreitend, und je weiter man in die Sprache zurück- sto geringer ist ihre Zahl, desto schwächer ausgeprägt sind sie; ohne ahme würde überhaupt der Ursprung der Dialekte, wie der Vielheit ıen unbegreiflich sein. Alle Mannigfaltigkeit ist allmälig aus einer an- Einheit entsprossen, und wie sämmtliche deutschen Dialekte zu einer ıftlichen deutschen Sprache der Vorzeit, verhält sich die deutsche Ge- che wiederum als Dialekt neben dem Lithauischen, Slavischen, Grie- Lateinischen zu einer älteren Sprache (s. J. Grimm).

mina debent naturis rerum congruere (Thomas von Aquino). Bei der von ἄϱτος und οἶνος in der griechischen Kirche, sagte man im ge- Leben ψωμι und κϱασι (Krumme und Mischtrank). Das Guarani oder

kann, so sagt der Knabe (für Ja) wei, das Mädchen
ach dem Liki). Im siebenten Jahre sitzen Knaben und
ien nicht mehr auf einer gemeinsamen Matte, und essen
nicht mehr zusammen (Plath). Nach Schott haben die
sen viele Wurzeln auf ng vorzugsweise Gegenstände, die
)ne oder Schälle, auch an verwandte Eindrücke*) des

ı directer (ὀρθότης) und indirecter (πλαγιασμός) Anordnung. Le secret
l d'une bonne traduction consiste à trouver les tournures qui permettent
r dans un autre idiome la succession des mots, qui se trouve dans l'o-
'Weil). Haase unterscheidet einen Rhythmus des Gedankens und einen
ıs des Wortes. Sālĕgus (selig) ist ehrendes und auszeichnendes Eigen-
ırt. Selig (salic oder saelig) ist (nach Zieman): „der da saelde hat, Alles
ist besitzt, mit allem Guten gesegnet ist, und ir doch so saelic sît an
unde an êren, saelec mit guote, saelic unde riche". Grimm übersetzt
beatus, felix, dives, so wie umgekehrt rîche auch beatus heisst, nach
iffsmischung, die in bonum, in Gut, in Landgut liegt, in boni homines,
chen Leuten", d. h. hübische, die eine Hube haben, was wieder auf sal
ırt. Die seligen Franken sind die καλοὶ καὶ ἀγαθοί, die Begüterten,
hombres, die harimanni des longobardischen Rechtes, die viri boni et
Vie die deutschen Bauern alter Zeit nur den Reichen gut nannten,
nsere Kaufleute dieselbe Sprache. Unselig war der Mann, der (nach
:t Chilperik's) non habeat unde consistat nec res unde componat et per
dit, am unseligsten war der unsêlja skalk (servus non salius). Lex
sst das Hofrecht (salrêht). Salĕcus (Salïs bei Amm.) war dagegen ein
Wort (s. H. Müller).

he English word whisper corresponds in French with chuchotement,
in Italian with Bisbiglio bisbigliare, in Latin with susurrus, susurro.
with ψιθυρίζω, ψιθύρισμα. The chiefs (in Tonga) had a conventional
dialect, understood and used only among and to themselves. In the
ilect a cluck occasionally occurs in the middle of a word, which is
y striking the tongue against the roof of the mouth (Earl). In der
Sprache entfalteten sich sechs bestimmt unterschiedene Zungen (go-
ıchdeutsch, niederdeutsch, angelsächsisch, friesisch, nordisch), welche
ift theilhaft geworden) ihre Eigenthümlichkeiten behaupteten. Das
ist erloschen, das Hochdeutsche (aus drei Zeiträumen zeugend) hat
nskraft bewahrt, das Niederdeutsche ist zersplittert (wobei der edelste
len Angelsachsen auszog, aus dem Schooss der angelsächsischen Sprache
lann, nach romanischer Einmischung, das Englische verjüngt erhob).
nundart herabgesunken ist der Friesen und Chauken Sprache, und ein
ilt von einem grossen Theil des Altsächsischen, doch so, dass aus den
eines andern Theils eine eigene niederländische Zunge neu erstand

Lichtes erinnern, bezeichnen lassen. Starke Töne: kuang, geräumig, thang, Halle, lang, Wogen, Jang, Weltmeer, Mang Ueberschwemmung, kuang und cang, starkes Licht. Dumpfe Töne: khung, leerer Raum, khung, Höhle, fung, Wind, cung Glocke, Lung und sung, Taubheit, Mung, Dummheit, Mung Traum. Helle oder scharfe Töne: king, Tafeln aus tönenden Stein, king, ping, cing, hell, klar, rein, ming, Licht, sing, Stern Nach dem Naturgesetz der Trägheit wird jede überflüssige Arbei vermieden, und es herrscht deshalb in den Sprachen*) da

(obschon nicht ganz mit der sächsischen Grundlage zusammenfallend, sondern noch batavische oder fränkische Stücke einschliessend). In Scandinavien steht altnordischer, schwedischer und dänischer Dialekt neben einander (Grimm). Im preussischen Katechismus bezeichnet die Endung nix, Plur nikai, Personen, di mit dem durch die Wurzel bezeichneten Begriff in irgend einer thätigen Ver bindung stehen. Eine ähnliche Endung im Lithauischen, ninkas, ninkai ha dieselbe Bedeutung, und beide Sprachen haben sich dieser Endungen oft be dient, um die Einwohner eines Ortes in Bezug auf gewisse Eigenschaften ent weder des Ortes oder der Personen, und demnächst den Ort selbst zu be zeichnen (Nesselmann). Mainz aus Moguntiacum. Aliud est latine aliud gramma tice loqui (Quintilian). Dacien ist die Wiege der Schriftsprache zweier Volk stämme, der germanischen und slavischen. χρυσόσπιδες, ἀργυράσπιδες, χαλ κόσπιδες als macedonisch (asp oder Pferd), ἀσπις, Schild, im Griechischen Luft hiess βέδα bei den macedonischen Priestern (ἴλεξ oder ilex im Lat Loses Aneinanderreihen von Worten und Sätzen (mit verschobenem Gebrauc der Präpositionen) in der Inschrift des Königs Silko (im nubischen Hellenismus Fallmerayer, als Bewohner von Fallmeray (Vallis Mariae). Braunschweig aus Brunswic (Bruno Vicus). Les changements sont quelquefois si divers et impor tants après un certain laps de temps, que les langues paraissent être d'une tout autre nature qu'auparavant, mais lorsqu'il est possible de remonter à leur ori gine et de poursuivre leur histoire, on s'aperçoit bientôt qu'elles n'ont fait que se développer d'une manière organique. Tel est le cas pour les langues ro manes (Burguy). Als der heilige Augustin (596 p. d.) England bekehrte, dol metschten Franken, die nicht angelsächsisch sprachen, und Angelsachsen leisteten gleiche Dienste im (IX. Jahrhdt.) in Schweden und Dänemark (dem Ansgarius Wie damals alle teutonischen Sprachen nahe mit einander verwandt waren, so hatten auch die slavischen Dialekte von den germanischen noch nicht dergestalt sich gesondert, dass sie der Verschmelzung deutscher Volksüberreste mit Slaven hinderlich waren (s. Adler). Die am Fusse der Karpathen von Kasimir M. an gesiedelten Deutschen (XIV. Jahrhdt.) polonisirten sich rasch.

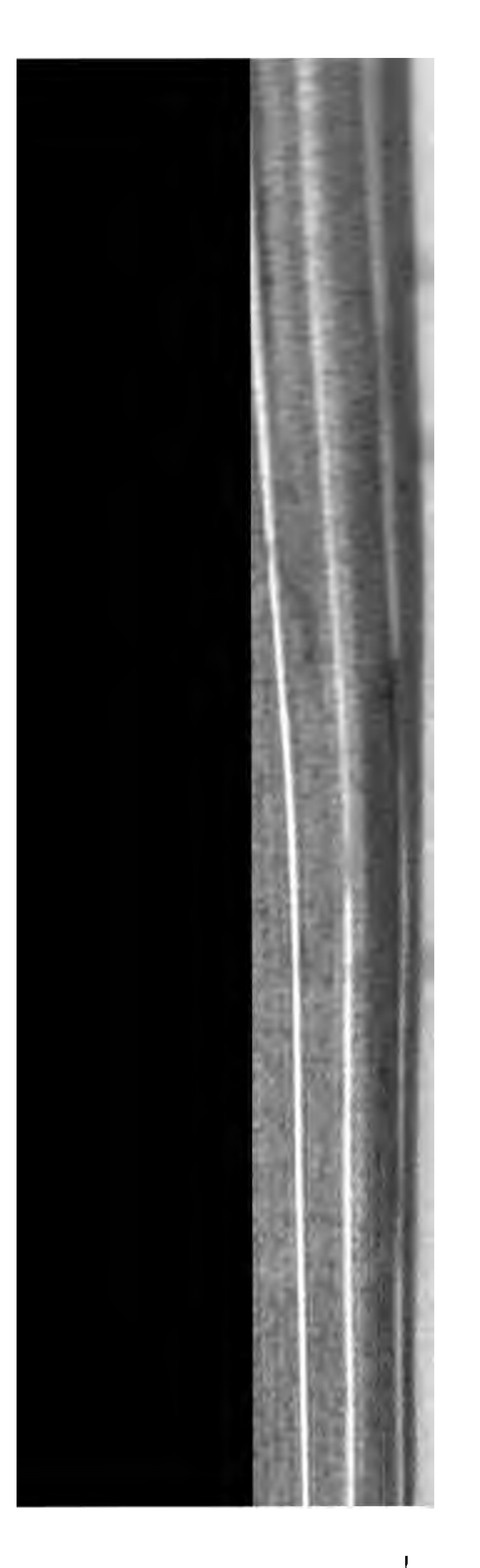
*) Künstlich zusammengesetzte Sprachen sind solche, die noch im Zustande des Jargon (worein sie durch politische Wechselfälle versetzt waren) durch die

n nach Einsilbigkeit, wie es sich in den monosyllabischen
nglich zeigt, und in den von der Herrschaft der Schrift
n Dialekten merkbar macht, sowie auch seine Gültig-
vieder erlangt, wenn sich aus eingetretenen Mischungen
ues Idiom, z. B. im Englischen, bildet. „Im Zischlaut
len Portugiesen*) durch x, von den Franzosen durch ch

---

ixirt wurden, und nur eine Menge zufällig zusammengeschmiedeter Formen
ppen mussten, welche sie erst allmälig durch Aufstellen grammatischer
in einen einigermassen geordneten Zusammenhang zu verbinden ver-
In den (nach Duponceau) polysynthetischen Sprachen geht das Streben
einfachung noch weiter, als in den monosyllabilen. Während diese wie
orte doch wenigstens eine Silbe bewahren, verstümmeln jene noch die
einem nur andeutenden Zeichen und verbinden dann diese Abkürzungen
einzigen Worte, das dann an die Stelle des Satzes tritt, so dass dieser
ein Wort reducirt ist, wie in den monosyllabilen Sprachen das Wort
Silbe. Den einsilbigen Sprachen gegenüber war die polysynthetische
ialbsilbig, oder in Bezug zur Syntax aufgefasst, könnte man sie ein-
oonomale) nennen (als holophrastische). Nachdem die Einkapselung, wie
nennt, stattgefunden, ist es schwer, die Elemente wieder zu trennen,
Mischungen (nach Schoolcraft's Ausdruck) in eine Farbe verschwommen
r in die Länge gezogene Schädel der Neger schliesst sich am nächsten
iere an und bedingt die Vereinzelung der sinnlich starken Eindrücke,
er Entfernung der Reizstellen sich schwieriger zu abstrahirender Ge-
eit verbinden. Der breite Schädel der Mongolen bildet die Grund-
ehr oder weniger abgerundeten der civilisirten Nationen, in welchem die
erhältnisse bewahrenden Gehirn-Regionen leichter zu geistigen Arbeiten
n. Im spitzig aufgethürmten Schädel der Amerikaner sind die ver-
Localitäten psychischer Empfänglichkeit oder Reaction zu eng zusam-
gt, so dass ihre idealen Bilder in Kunst und Sprache verworren
ne eine deutliche Aufklärung und Entwickelung zu erhalten.

nirante (span.) oder almiralh (portugies.) kommt von dem persischen
Wegfall des Complements, als amir-al-bahr oder Befehlshaber zur See.
amiral se rapproche le plus de l'original (s. Engelmann). Guadix
di (werthlose Sache im Spanischen) aus dem Arabischen Baladi, que
como ciudadano (beled oder Stadt). Bien que l'arabe dînâr lui-même ne
altération de δηνάριον, du latin denarius, la forme du mot espagnol
oble se rapprocher plus de l'arabe que du latin (Engelmann). Mulato
n arab) désigne celui qui est né d'un père arabe et d'une mère étrangère.
tik des Einion, nach welcher die des Edeyrn (XIII. Jahrhdt. p. d.) ab-
gründete sich auf eine ältere. Frauen-Namen mit rasena, als zweites
Remigius. Sapienti sunt Pajoari, stulti sunt Romani (Cassl. Gl.).



ausgedrückt vereinigt
französische durch ch. d
durch sc vor e und i, w
wandt ist, wogegen im I
verschieden ausgesproche
wäre, die französischen (
einander zu unterscheiden
gelinde ch wird im Lat
Italienischen zu k, Fran
umgeschaffen s. Grotefen

Die chinesische Ueb
Auslaute giebt in vier

Kaffir	Kinika	Rabbai,	Setse
p	. . h oder	v	
v	. . . . .	.	b od
k	. . . . .	.	
f	. . . . .	. . .	.
z	. . . .	. . .	.
tsche	. . . .	. . .	.
t	. . . . .	. . .	.
z	. . . . .	. . .	.

The Portuguese changed th

Alfella (Alhella), Sardão (Herdu
deja (Albondeca), Ataud (Attal
geroz (Alzarub), Zurame (Solhai

*) Nach europäischer Spra
einem darauf folgenden accent
sondern der vorgesetzte Laut is
getrennter, silbenbildender Voca
in die Reihe der accentlosen Co
werden auch die vorschlagenden
folgenden Vocal gehörig und
desselben angesehen (Lepsius).

oder Diphthong und seine drei Erweiterungen durch vor-
:tes i oder u oder iu (kan, kian, kuan, kuin) und so in
ıdung mit allen vorhandenen Vocalendungen, die aber, je
ihrer Lautverwandtschaft mit diesen vorschlagenden Vo-
diese zuweilen verschlingen oder selbst durch sie verändert
n können (s. Lepsius).

ie siamesische Buchstabirmethode zählt neun Reihen auf:
ka, ki u. s. w.
ı, kăn, kān, kin, kīn, kun, kūn, ken, kēn, kon, kōn, kvn
en), kīen (kiyen), küen (küeån), kŏn (kien).
, kăb u. s. w.
, kăk u. s. w.
, kăṅ u. s. w.
(kod), kăt (kăd) u. s. w.
ı, kăm u. s. w.
(kye), kai, kăi (kăy), kāi (kāy), kāo (kav), kiu (kiv),
(kīv), küi (küy), kŭi (kŭy), kui (kuy), kūi (kūy), keu
), keo (kēv), koi, kōi (kåy), kuei (kvy), kiau (kīeyo), küei
eåy), kia (kīey), kia' (kīey'), küa (küeå), küa' (kueå'),
keå), ko' (keå'), kua (kav), kua' (kav'), ke', kē', kō', kao'
'), kå, kü (küå), kuṅ, kan (krr), kam (krrm).
(kv), kua (kva) u. s. w.
ı (kvn), kuăn (kvăn) u. s. w.
ı (kvṅ), kuăṅ (kvaṅ) u. s. w.
n (kvm), kuăm (kvam) u. s. w.
: (kvk), kuăk (kvăk) u. s. w.
(kvt), kuăt (kvăt) u. s. w.
(kvb), kuăb (kvăb) u. s. w.
(kvy), kuai (kvāy), kuao (kvāo), kuiu (kvīv), kuīu
), küüi (kvüy), kŭüi (kvŭy), kuui (kvŭy), kūui (kvūy),
(kvĕv), kueo (kvēo), kuŏi, kuoi (kvåy), kuuei (kvvy),
ı (kvīeyo), kuuiau (kvüeåy), kuia (kvēey), kuia' (kvıey'),
(kvüĕå), küüa' (kvüeåy'), kuo (kveå), kuo' (kveå'), kuua
ı), kuua' (kvva'), kue' (kve'), kuē (kvē'), kuō, kuo
ī'), kuå, kuai (kvăy), küü (kvüå), kuuṅ (kvuṅ), kuan
n), kuam (kvrrm).

Im Chinesischen folgt das regierende Wort im Genit verhältniss, wie *sing pen*, der Natur Wurzel, ebenso im B manischen *panya atswon* (der Weisheit Macht), wogegen Siamesischen: *Nai thab*, der Führer des Heeres. Ex duo substantivis simul, quod secundo loco ponitur, est in obli (Rhodes) im Annamitischen. Wenn ein Nennwort einem Verb vorangeht, ist es gewöhnlich sein Subject, wenn es nachfolgt, s Object*) (Schott) im Chinesischen, und so (siamesisch) *nai s* der Fürst befiehlt, *tam nai*, den Fürsten begleiten. Das ch sische) Verhältniss von Subject und Prädicat, bei welchem Copula im Sinne bleibt (Schott), kehrt im Birmanischen Siamesischen wieder. Unmittelbar auf einander folgende Ve bilden als Synonyma ein Compositum, *co-wei*, arbeiten *ra-k* sprechen, im Siamesischen), oder sind mit ausgefallenem „u zu denken (im Siamesischen *pai-dioh-len hen*, geht spazie und, sieht.) Das zweite Verbum ist Complement des ersten: *i fei*, er kann fliegen, *pai dai*, kann gehen (er kann gehen Siamesischen, *sa-yay that*, er versteht zu schreiben im manischen (schreiben verstehen), *swa nein*, gehen kann (er k gehen). Unter den eine Vollendung oder ein Bevorstehen zeichnenden Verben (im Chinesischen) sind die gebräuchlich (nach Schott) i, liao (vollenden), ko (vorübergehen), siang heben), jeu (heben). Liao ist das siamesische Zeichen der V gangenheit**) (leao), *tham leao*, hat gethan (Thun vollendet.

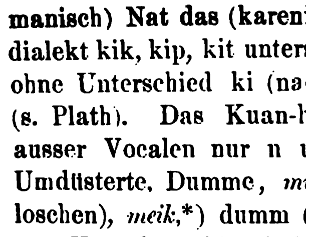
---

*) Im Anamitischen wird der Dativ ausser durch cha (geben) und cua d tôi ausgedrückt. den toi long, am Dorfe anlangen, und so thün im Siamesis Un trait commun à tous les dialectes Turks c'est l'inversion perpétuelle comme en mandschou et en mongol. le mot, qui régit se place tou après celui qui est régi. et le verbe principal. auquel viennent ressortir dir ment ou indirectement tous les mots d'une phrase doit toujours être a la fin (Rémusat). Dasselbe findet im Birmanischen statt und erst dadurch halten die lose nebeneinander stehenden Worte der einsilbigen Sprachen, d charakterisirende Beugungen fehlen, ihren logischen Verschluss. der sich Chinesischen indessen wegen der kunstfertig ausgebildeten Schrift entbehrli gezeigt haben mag.

**) Die zukünftige Zeit wird im Ku-wen durch die Partikel Tsi welche dem Zeitwort immer vorgesetzt wird, und bisweilen durch das H zeitwort keng (wollen), im Kuan-hoa aber durch dieselbe Partikel mi

hnet als *pai ju* das Part. Präs. er ist gehend (gehend ist),
ı *pai* drückt es ein Weiterhin, Künftiges aus. *Pen ju*
leben (existirend sein). Von *ko* (anfangen) sagt das
sische *ko tham.* I (im Birmanischen) is likewise an affix
present time (wie si), but referring to a past time (Latter).
n Siamesischen bedeutet ein Vorbei, zu Grunde gehen,
;, weggehen (gehen und fort), *tai sia* (sterben). *Na lai*
end kommen) heisst „bringen" (im Chinesischen), und so
(nehmend kommen) im Siamesischen. *Ki co* (impera-
), gedenke doch, *svā co,* lass uns gehen (birmanisch).
ı Siamesischen ist bestätigend (wirklich, wahr), und das
sche bildet von te (erlangen) tung te (durch Dringen be-
nd), ergründen u. s. w. Die chinesische Negationspartikel
d wie *wu* gebraucht. Im Siamesischen kommt *mi* und
Negation vor. *Gin* (im Chinesischen) bezeichnet gemäss,
khien im Birmanischen ein Fortdauerndes, wie *ca khyien,*
Auge ist im Chinesischen zusammengesetzt, als *yen-*
Birmanischen als *miet-si,* der Uebergang von *mo* zu *miet*
ch in mo (Horpa), mido (Bhutan), mit (Munipur), dann
ılain), met (Ho), mi (Dhimal), me (Karen), mik (Naga)
. Die chinesische Negation *pu* entspricht dem birma-
bu (mit dem Verbum praefigirten *ma*). Das birmanische
deutet „wieder" (dagegen), und auch das chinesische
schon, zwar) scheint oft so zu übersetzen: vvei shin mo
te tco, ngo pian shui pu tco, wie geschieht es, dass du
einschläfst, ich (dagegen) aber (wieder) nicht schlafen
Endlicher). Die Folgerung wird im Chinesischen durch
drückt (*shi ku,* dies ist die Ursache), im Siamesischen
t dangni, dies ist die Ursache. Das chinesische y (das
lte Zeitwort „gebrauchen", sich „bedienen") zur Bezeich-
s Instrumentalcasus (s. Endlicher) erinnert an das bir-
gyauṅ (Sache, Geschäft). *Nei* drückt im Locativ das
us (drinnen) im Chinesischen und ganz so *nai* im
hen, dem (birmanischen) *neik* entspricht, wie (bir-

Partikel hoei und durch das Hülfszeitwort yao (wollen) bezeichnet



manisch) Nat das (karen
dialekt kik, kip, kit unter
ohne Unterschied ki (na
(s. Plath). Das Kuan-
ausser Vocalen nur n
Umdüsterte, Dumme, m
loschen), *meik*,*) dumm
Von den chinesisch
gehen) bemerkt Schott,
von anderen Verben, da
nach Aussenwirken ansc
Siamesischen pai ma (g
bindungen gebraucht.
Unter den chinesischen
(Zeichen der Mehrheit
manischen ist to Pluralz
(im Chinesischen), jin la
ebenso shi im Birmanis
Nichts, ara-shie, ein Bea
Jeu (haben im Chinesisc
ein Buch), kann häufig
Liebe haben (in Liebe
ju (giebt es oder nicht).
licher) den Begriff der
tsai. Im Chinesischen v

*) The euphonic changes
heard in Japanese and a very
sounds. For example, the syll
circle to the right of the c
called „ba". In the same w
becomes „za" and „ho" bec
Contractions of vowels likewis
derung der Consonanten ange
panese have adopted the whol
attach to each the ideas belon
tences is so completely differ
a Japanese in the Chinese c
nor can the Japanese read Chi



ıha (getödtet werden), im Birmanischen durch khan (dulden). tci, essen (tci-ta, Schläge kosten) wird im Chinesischen h verwandt, wie soe im Birmanischen und kin (essen) im sischen. Das siamesische Passivum*) wird mit toñ gebildet, ɔñ ti yu (ich werde geschlagen), dessen eigentliche Be- ıg ein Müssen ist (toñ pai, das Gehen ist ein Muss), wie n Chinesischen go ting keu (ich muss gehen). Die doppelte mit der Negation te tso pu te tso ne kann thun nicht thun (könnt ihr es thun oder nicht) im Chinesischen ist iamesische Wendung. Im Birmanischen heisst Acht haben pyu oder Vorsicht (Thadi) geben und im Chinesischen n. Lan (Weg) im Birmanischen (und im Bhutanesischen) h (siamesisch) in lam (eine Kanal-Linie) erhalten (auch hlenadjectiv für langgestreckte Gegenstände gebraucht). n Verbum dient oft adverbialisch neben dem andern im schen, und auch im Siamesischen, viñ phlun, plötzlich (laufend enteilen). Wiederholung verstärkt im Chine- kao-kao, hell, hell (s. Schott), kouñ-kouñ, gut, gut im ischen. Das chinesische ngu peng fan ci (ich koche Reis sen) wäre Birmanisch: Essensreis koche, und man sagt amiñ sva kheik leik (gehe und koche den Reis): Reis chen doch. Nga ist die erste Person im Birmanischen un-nyop, akvuin u. s. w. Der von einem Verbum regierte rd unmittelbar (ohne Bindepartikel) mit demselben ver- (Schott), im Chinesischen: *kian sui hui ci* (er sah, plötzlich kam oder er sah das Wasser plötzlich kommen), *ta lai*, ich rufe ihn (dass er) komme (also nachgesetzt). nanischen stellt sich eine festgeschlossene Verbindung *t ra mi gyoui go, nga ma si* (ich weiss nicht, warum ich soll) Thun-sollen-werden Grund-den ich nicht weiss (den n sollen werden's Grund weiss ich nicht). Die Um- ıgen des Conditionalis, Potentialis, Optativ u. s. w. be- hnliche Wendungen im Birmanischen und Siamesischen,

Annamiten verwenden für das Passiv die Verba chiu ou phai, qui subir et qui montrent que le sujet est dans un état de passivité

wie im Chinesischen. Der Gebrauch von ci im Chinesisch (s. Schott) wiederholt sich im Birmanischen si. Keng ist Chinesischen steigernd (keng kao, mehr hoch), und im Siam sischen drückt kheng etwas Hartes, Kräftiges aus (kheng re als Comparation*) dient kua (mehr), wie im Chinesischen (übertreffen). The degrees of comparison vary indefinitely Jones) im Siamesischen, und der jedesmaligen Bedeutung sprechend die Construction. Wie der Chinese: hian in ü Cung-ni, weiser als Confucius, sagt der Siamese: di kua m mot (besser, als Alle). Der Birmane sagt: Eim thet kri si Haus übertreffend ist es gross (grösser als das Haus), oder ht htet i lu sa rwe koung shie pa si, über jenen Mann geht di Mann hinüber (und ist gut) als gut (dieser Mann ist besser jener), der Chinese: tee ko pi na ko kao, dieser verglichen mit jenem ist hoch (höher, als). Im Chinesischen sind Relativpronomina tei (thi im Siamesischen und so so im manischen) im Gebrauch. „Das Verbaladjectiv (Particip wird durch das auf ein Zeitwort folgende Pronom. relat (tei oder ti) ausgedrückt" (im Chinesischen), und so im manischen durch si oder so, wie la-so-su (er, welcher k oder der Kommende), sva-si-ko (gehend accusativisch), sv kyanñ (des Gehens wegen).

Im Siamesischen erinnern von den Zahlwörtern 3 s 4 (si), 8 (pet), 10 (sib) an chinesisches san, sse, pa, si, im manischen 3 (son), 5 (nga), 9 (ko), 10 (ta-sze) an chinesis san, ngu, kieu. Sib-et siamesisch ist chinesisch si-i ji-sib (20) gleich orl-si (chinesisch). Im Birmanischen ta-s (11), ta-sze-nit (12) oder (chinesisch) orl-si, dann hnit-sze im Birmanischen.

Bei gezählten Sendschreiben gebraucht**) man im C

* Le comparatif de superiorité s'exprime au moyen de la part [illegible] plus, placée après l'adjectif en Annamite. Le comparatif [illegible] au moyen de l'expression bang nhau (également). Le comparatif [illegible] s'exprime pas (s. Aubaret), als auch im Birmanischen.

** The numerals in Chinese occur not only when reckoning, but when mentioning one thing (Morrison).

ɜn tao oder Schwert (da, birmanisch), bei Fischen wei vanz), bei Schweinen keu, bei Vornehmen wei (Würde), wie su, sechs Schreiben (s. Schott). In gleicher Weise (ob- nach anderen Classificirungen) werden im Birmanischen Siamesischen die Zahlwörter mit zugehörigem Substantiv nden. Gleich dem Türkischen folgt das Mongolische der stellten Construction mit dem Verbum am Ende des Satzes. das Wesen der Flexion (nach Schleicher) in der Steige- beruht, wie viç mit a, als veça, so scheint kein durch- ıder Gegensatz gegen die Vocalharmonie der Agglutina- prachen*) (ugile-ksen von ugile-kü, aber bolu-ksan von bu) vorzuliegen. Bei diesen so lange schriftlos oder doch gelehrte Behandlung gebliebenen Sprachen haben die Zu- nsetzungen und Veränderungen jede Art der Unregel- keit angenommen, so dass es schwer ist bei etymologischer htung in ihnen diejenigen Gesetzlichkeiten aufzufinden, die hon früh mit der Methode lateinischer Grammatiker be- te Deutsche den übrigen Sprachen der indogermanischen ɜ vergleichbar macht.

---

*) as celtische Gesetz der Vocaländerung ist dasselbe, was man im Deutschen ı VIII. Jahrhdt. p. d. vorkommend) Umlaut nennt (Mone). Teutonice ce invectus est (Ekkehardus), als der Contractus, der (rustice) cald (calida), gesagt hatte, von dem Diener, der (Teutonum lingua) frigidum est, n, verfolgt wurde (X. Jahrhdt.) bei St. Gallen. Le Rouchi (bei Valen- als lingua rustica (Bauern-Latein). Vatra, fulmen dictum a fulvore ılmen quia infundit (Mat. Verb.). Quant à moi, in mana gemutte (nach inn oder Gemüth, wie ich glaube). Die Casseler Glossen (VIII. Jahrhdt. gen den Uebergang von der lateinischen zur romanischen Sprache (nach provenzalisch (Ekhart). Agrum ego rapuerunt, hoc est dicere: Mei ıuerunt (Virg. Gr.).



R

Am 11. September
russischen Wirthe gepa
nach eingenommem Frü
reitend, die uns tiefer i
dessen Höhen, von der
Thälern Chinas zurückw
durchbrochener Bergmass
dem Horizont verschwa
die Nacht bereits herein
den Mongolen aufgeschl
lache ein Feuer aus K
Bratstangen einen Ham
wurden nun die letzte
Theilung des Geldes, b
abschiedeten wir die a
treiber, um auf den Ka
Reise fortzusetzen. In I
bis 1. October zur Besich
am 7. October in Kiacht
Asien dem des nördliche

*) Kjàchta . . . . .
Troizkossàwsk . . . . . .
Ust-Kjàchtinskaja . . . .

reitere Rückreise begriff folgende Stationen:
ıbreise von Troitzka), 11. October.
abaikal, 12. October, wo ein durch Verfehlen des

wskaja	27
vskaja	32
ikowskaja	34
ıdinsk	26
aja Sastawa	24½
a	20
wskaja	23¾
ja	23¾
	22
jskaja	22
ljnaja	15½
ıja	55½
chnaja	23
aja	20
skaja	23
	18
ja	24
ıaja	25
aja	30
kaja	29
ıchawskaja	18
ıaja	28
naja	30
ja	22
ja	25
lskaja	30
skaja	19
ıaja	19
ja	23
ljskaja	18
skaja	26
ıaja	25
inskaja	21
anskaja	21
ıkaja	26
ıdinsk	21½

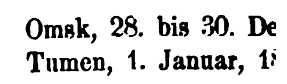
ılts des Sees.
im Winter auf dem Baikalsee
ı (zu Dampfboot passirt).

Gouvernement	Station	
Gouvern. Irkutsk.	Ukawskaja	28
	Kamyschetskaja	17½
	Somsorskaja	24
	Alsamaiskaja	25
	Rasgònnaja	19½
	Bajeronowskaja	25
	Birjussinskaja	21
Gouvernement Jenisseisk.	Polowino Tscheremchówskaja	23
	Kljutschenskaja	19
	Tinskaja	28
	Nischnieingaschewskaja	23
	Planskaja	26
	Kansk	27
	Boljschëurinskaja	25
	Kiljutschewskaja	22
	Borodinskaja	16
	Rybinskaja	16
	Ujarskaja	26
	Balaiskaja	24
	Kuskunskaja	32
	Botoiskaja	25
	Krassnojarsk	30½
	Saliediejewa	27½
	Malokemtschukskaja	31
	Ibrjuljskaja	21½
	Boljschekemtschukskaja	16½
	Kosuljskaja	16
	Tschernoretschinskaja	22
	Atschinsk	32
Gouvernement Tomsk.	Krassnorietschinskaja	30
	Bogotoljskaja	30
	Boljscho Kossulj	16
	Itatskaja	18
	Tjaschinskaja	32
	Ssusslowa	28
	Marjinsk	24
	Podjeljnitschnaja	23
	Birikuljskaja	28
	Potschitanskaja	27

6. October bis 14. December (Abreise auf Schlitten).
rsk, 19. bis 21. December.
3. December.

—

. . . .	26½	Gouvernement Ssamara.	Karmaly	27
kaja	26		Kudrina	24
a	26		Bugurusslan	27½
iburg	25½		Nikoljskaja	27
. . . .	23½		Simnikowa	21
wskii sawood	31¼		Twerdilowa	23
kaja	22		Busuluk	29
nskaja	26¼		Maiskaja	33
kaja 2-te	31¼		Gwardeiskaja	22
ja	24		Fedorowka	30½
aja	22¾		Metschinskaja	24
aja	19½		Bobrowka	17
wskaja	19		Ssmyschljajewka	20
wa	26		Ssamara	20
. . . .	29½		Waskressenskaja	15
ja	28½		Kamenyi Brod	20½
kaja	24		Iwanowskaja	31
kaja	33		Marjewskaja	21½
wskaja	12		Nikolajewskaja	20
aja	30		Koslowskaja	22
. . . .	27		Tawoloschskaja	18½
. . . .	15		Nikolajewsk	16¾
lno	34¾		Beriosowaja	29
wa	27½		Kormjaschkie	29
wa	24		Balakowo	21½
skije Duwaniei	27½	Gouvernement Ssaratow	Woljsk	31¾
lorowa	28		Kljutschi	26
owa	25		Ssinodskoje	33½
. . . .	21		Jeljschanka	26
ra	30		Kleschtschewkinowa	28½
laschy	25		Ssaratow	23½
. . . .	28¼		Pobotschinskoimiot	26
. . . .	18		Talowka	30
dy	15		Ustj-Slicha	28
owa	25		Kamenka	30½
wa	24		Ustj-Grjasnucha	24
swa	22½		Ilawenskii-Umiot	20½
a	24		Kamyschin	25½
edymskaja	30		Bieloglinskaja	32


Omsk, 28. bis 30. De
Tumen, 1. Januar, 1

Gouvernement	Station
Gouv. Ssaratow.	Korowaïnskaja
	Bolykleiskaja
	Proleiskaja
	Sapadkaja
	Dubrowskii-Possad
	Nischniepitschuga
	Zarizyn
Gouvernement Astrachan.	Tatjaninskaja
	Raigorodok
	Ssolodniki
	Wjasowka
	Starizkaja
	Ttschernyi Jar
	Gratschewskaja
	Wetljaninskaja
	Kapanowskaja
	Jenotajewsk
	Kossikenskaja
	Sseroglasinskaja
	Samjanowskaja
	Lebjaschinskaja
	Durnowskaja
	Astrachanj
	Ferpostinskaja
	Koschkatsc[illegible]inskaja
	Kurotschkinskaja
	Ss[illegible]urukowskaja
	[illegible]matschagowskaja
	[illegible]
	[illegible]
	[illegible]
	[illegible]-T[illegible]wskaja
	[illegible]
	[illegible]
	[illegible]
	[illegible]
	[illegible]wskaja
	[illegible]
	[illegible]
	[illegible]

erinenburg, 1. bis 20. Januar (russisches Neujahr, 12. Januar).
23. Januar.
ɔw, 26. bis 29. Januar.
in, 31. Januar.
han, 4. bis 16. Februar.
erskaya, 18. bis 21. Februar, zum Besuch der kalmückischen Uluss am Caspi (unter Zurücklassung des Schlitten).
ıyefskaya, 23. Februar (zurückgehalten wegen der durch Tschetschenzen unsichern Strasse).
ɔ, 25. bis 27. Februar.
kawskas, 1. bis 5. März.
8. bis 24. März.
26. März (Felsbauten von Uplostzikhe).
, 28. bis 29. März (Kloster Ghilati).

ɔtichurskii	22
ıladinskii	28
	23
m-Kale (im Dampfboot)	15
ur See nach:	
ch, dann überland:	
ınowka	23
	22
lj	14
tschskaja	14
ɔssija	24
tschki	22
ıduk	20
snbasar	21
	21
ropolj	20
skaja	14
hisarai	16
kskaja	23
topolj	19
ur See nach:	
ı. Von hier zur Mündung des Dniepr und den Dniepr hinauf bis	
dann:	
itschskaja	21½

Gou. Kijew.	Busowskaja	12¾
	Jurowskaja	18½
	Stawischtschenskaja	14¼
	Kotscherowskaja	12½
	Korostyschewskaja	19
Gouvernement Wolynj.	Kmitowskaja	11¾
	Schitomir	17
	Beriosowskaja	17¾
	Rudnenskaja	20½
	Loschanowskaja	15
	Bronnikskaja	12¼
	Nowogrod Wolynskii	14½
	Diedowitschi	17
	Koriez	13
	Ssamostrioly	15¾
	Gorbakowskaja	17
	Antopoljskaja	16¾
	Rowno	14½
	Ujasdezkaja	19½
	Warkowitschi	14
	Dubno	18¾
	Komarowskaja Werba	18¾
	Kamennaja Werba	10¾
	Radsiwilow	22¾

Galizien.

Beilagen.



:h den Buddhisten wachsen im Menschen zwei Bäume, der des
ınd der des Bösen. Ein jeder hat sechs Wurzeln, zehn Zweige
n), 48,000 Blätter. Die Wurzeln des einen liegen in sechs Gut-
lie des andern in sechs Schlechtigkeiten. Die ersten begreifen
ısen Tugenden (zagan bojin), die anderen die dunkeln Laster
igu) in ihren Zweigen. Auf dem ersten grünen 48,000 Blätter
n Bestrebungen (nomun zoktschas), auf dem andern 48,000 sünd-
eigungen (niswanis). Bei den verschiedenen Eigenschaften dieser
können sie nicht in derselben Kraft zusammen wachsen, und wie
zunimmt, beginnt der andere sich zu vermindern. Durch die
ıng des einen werden im andern selbst die Wurzeln vertrocknet.
geschieht, dass sein Baum des Guten in den Wurzeln vertrock-
stirbt moralisch, denn für ihn sind die grössten Sünden ganz
:heidbar im Indifferentismus (sabzar uge nigul). Diese Kraft
ın umher wie ein Staubkörnchen und stürzt ihn, ohne Rückkehr,
bgrund des Verderbens (ajustamo). Dagegen mit der Vernich-
Baumes des Bösen stellt sich der Mensch auf die Höhe des
nten, wohin keine Stürme des weltlichen Lebens hinreichen (San-
Jain). Er nimmt, so zu sagen, eine Stelle ein zwischen dem
und der Erde, stellt durch seine Person einen tugendhaften
ɔr, welcher, nachdem er seinen Feind besiegt hat, das Joch ab-
und die Freiheit errungen hat (daini doragat, egurge ben ge-
ron tuseh gih öleksanboi).
tufen zur moralischen Höhe sind: 1) Der Zustand (ubaschi oder
Diejenigen, die darin eintreten, erkennen ihre Verdorbenheit an
Bedürfniss zur Besserung, aber schwanken in ihrem Entschluss
Willensneigung zwischen Gutem und Bösem. 2) Sartavan.
Zustande hat der Mensch soviel Einsehen und Vernunft, dass
der Sansara für ihn alle Anziehung seiner Pracht verliert.
auf dasselbe, lächelnd einerseits über die irdische Nichtigkeit,
nd (auf der andern Seite) über das Unheilbare des Bösen.

3) Sagardagam (nigente charin irectsche) oder der einmal gehandelt im Fortschritt, den Weg der Erde wandelnd und darauf zurückkehr zur weiteren Verbesserung für sich selbst und Andere. Die Ehrlich und Rachsuchtlosigkeit sind seine auszeichnenden Eigenschaften 4) . gamani. Dazu gehören diejenigen Sterblichen. die alle auf ihnen ruhe Pflichten erfüllt haben und keiner weiteren Wiedergeburt bedürfen cl ulu inektschi). Sie verbringen ihr Leben in Rechtschaffenheit und F migkeit. 5) Archan Daini Daroksan. Ein Held, der alle Schwierigk zu überwinden vermochte und, auf seinem Wege die Wurzel des Schl abwerfend, hindurchdrang in die geheimnissvolle Natur. 6) Bradi S Überen Burchan. Derjenige. der sich zu dieser Höhe erhoben hat, die geöffneten Pforten des Nom, durch welche er in die Welt der W einzieht und sich verwandelt in die Wesen von der Natur der Bu (Gakza tschinnartu). Zu den Mitteln der Vollkommenheit gehören: 1 Paramita (Baramiten) oder die Moral-Lehre, 2) der Schlüssel der Rel 3) das Gebet. 4) Kurdu, 5) das Fasten, 6) die Ceremonien. Der h sächlichen Baramiten giebt es sechs: 1) die Lehre der Güte (uglige l mite). 2) die Lehre der Geduld (kuli zengoi), 3) die Lehre der Bemü (kitschen goi). 4) die Lehre der Enthaltung (schakschabat. 5) Asceti (dyana), 6) Meditation (bilge). Hierzu giebt es wieder Unterabtheilu Die Wege sind affirmativ und negativ. Im Begriff der Negation f die Aufmerksamkeit im Menschen: 1) fünf unverzeihliche Todsünder bun sabzar uge nigul), 2) die fünf nahestehenden ch'dar tabun n 3) zehn schwarze Sünden (arban chara nigul). Zu den Todsünden hören: 1) Gotteslästerung (Burchan nugudi utegeriku), 2 Vater (Ekeezege alachu), 3) Mord eines Heiligen (Darok sani alachu. 4 Verachtung des Bantschin Bogda Dalai-Lama und überhaupt der Wi geborenen, hauptsächlich wenn Blutvergiessen damit verbunden ist guntschilen ireksenu. böinjetze tschisun garchu). 5) die Zertrennung (d Zwistigkeiten) derer. die sich durch gemeinschaftliche Gelübde dem geweiht haben durch Sectirerei (bursan tchubara gudon nukuri s gachu). Die fünf nächsten Sünden bestehen in: 1) Entheiligung der Te (sume subirgaigi ebdeku, 2) die Verhinderung an guten Thaten s tenu edi buliarchu). 3) Lästerung der Geistlichen (Burzan chubarg doromd jilchu). 4) Störung der heiligen Gebräuche (Dulbe kiget v sasagi ebdeku). 5) Raub des letzten Stück Brodes von Wanderern tschidon idegeni ideku). Die schwarzen Sünden bestehen in den äu lichen des Körpers (Tödtung eines Thieres, Diebstahl, Sclaverei in Leidenschaft), denen des Wortes (Lüge, Klatscherei, harte Beurtheil Verleumdung), den zum Herzen gehörenden (schlechte Gedanken, 1 Verachtung). Nach diesen Warnungen vor Sünden werden die Pflic der Frömmigkeit auseinander gesetzt in Bezug auf die Götter, Mensc lebenden Geschöpfe und gegen sich selbst.

Die Pflichten gegen die Götter bestehen in: 1) Dass über die G

emüthig geurtheilt werden muss, da der Mensch immer vor den
. der Gottheit ist. 2) Wie alle Geschöpfe die Götter lobpreisen,
ie auch der Mensch nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit
at rühmen. 3) Der Weg des Lebens ist schmal; wer aber diese
wandelt, muss die Ueberzeugung haben, dass er auf dem breiten
der Welt dahingeht, dass die Wesen aller Welten auf ihn blicken
in Loos dem Schicksal mittheilen. 4) Das Bild, das bei diesem
ten sich in der Seele des Weisen abdrückt, ist, dass auf der
n Bergeshöhe, den Zuschauern gerade gegenüber, die heilige Lotus
Dort sitzt der lichtstrahlende Abida mit vier Repräsentanten
unergründlichen Eigenschaften unter dem Schatten der Wolken
geben von den Schaaren der Idam-dokschih, Bodhisaten und Chu-
Sharavaken, Bradigabuten und aller Götter und Göttinnen. Die
Seite des grossen Bildes nehmen die Götter der Weltregierung
den zehn Gegenden der Welt placirt. Zuletzt, in der nächsten
es Zuschauers (und neun Ellen von seinem Kopfe), befinden sich
täre, auf welchen der geistige Vater sitzt mit allen früheren, in
umgewandelten Lehrern des Gottesdienstes. Ringsum folgen in un-
Reihen Tänggri und andere sechs Klassen der Wesen. 5) Indem
h in Gedanken dieses Bild vergegenwärtigt, muss man so urtheilen:
er Mensch, indem er einem Gott dient, so viel Gutes empfängt,
das Maass seiner Begriffe übersteigt, so muss der Dienst mehrerer
hn in die Regionen unbegrenzten Wohlstandes bringen. 6) Damit
hränkte Natur des Menschen keine Hindernisse bietet, muss man
inwendung zu den Göttern auch seine eigene Lage beachten. Die
ies Wesens muss man in Gedanken theilen in eine unzählige Menge
ne, denn wenn der Mensch, als Einzahl angenommen, Vieles aus-
ann, so muss er viel mehr zu thun fähig sein, wenn er ausge-
st in alle Räume der Welt und sich auf diese Weise in Zu-
ang mit allen Wesen der Welt bringt. 7) Aber diese Regel
ar dem Ziele, ohne ganz dahin zu führen. Man muss daran
dass die Götter reine Wesen sind, und dass derjenige, der ihnen
n sein will, seinen Geist rein halten muss, sowie seinen Körper
e Wohnung. 8) Desto reiner muss das Opfer sein, das den
gebracht wird, und der Opferbringer muss in schicklicher Weise
9) Wenn aber auch dann noch einige Fehler vorkommen, so
r das Gebet zu vergrössern und die Demuth, um mit der Seele
nel emporzusteigen. 10) Alle Gefühle der Thaten müssen belebt
h die Hoffnung auf die Götter, denn ihre Gunst ist höher, als
te und Schutz.

Pflichten zu den Menschen und allen lebenden Geschöpfen:
egen Andere zu verhalten, wie man sich um das Wohl seiner
Umwandlungen bemüht. 2) Bereit zu sein, zu beten um un-
nwandlungen zur Rettung seiner selbst und der Uebrigen. 3) Wie

die Mutter ihren einzigen Sohn hütet, wie der Augapfel gehütet wird. [illegible] ist das eigene Leben und das anderer Geschöpfe zu bewahren. 4 Sein eigenen Fehler zu gestehen und die Fremder zu verheimlichen. 5 W Einem das Leben, als Aufenthalt, bestimmt ist, muss den Beamten g horcht werden. 6 Beleidigungen sind mit Geduld zu ertragen. 7 I Unwürdigen mit Güte zu zähmen. 8 Kranke zu trösten. 9 Unglücklic zu bemitleiden. 10 Den Armen zu helfen. 11 Den Sündigen gut Rath zu geben. 12 Allen zu dienen, wie ein Sclave seinem Herrn, u keine anderen Rechte im Leben zu suchen.

Die Pflichten gegen sich selbst: 1 Nüchternheit, um nicht die Se zu verdüstern. 2 Sich selbst als ein zerschlagenes und unreines Ge anzusehen, und nicht nur nicht die guten Thaten, sondern selbst die gu Gedanken dieser Thaten der höheren Hülfe zuzuschreiben und sich freuen, als ob ein grosser Schatz gefunden wäre. 3 Aber eine gro Freude kann nur gefühlt werden, wenn man von den acht Kno des sündigen Sclavenzustandes befreit ist. 4 Und deshalb muss m sich bemühen, dass die aus der Schatzkammer des höchsten Wes geschöpften Kenntnisse durch eigene Enthaltsamkeit aus dem sündlich Sclavenzustande in den Zustand der Freiheit überführen. 5 Um die Freiheit zu erreichen, muss man mit That, Wort und Gedanken si losmachen von den zehn schweren Sünden und in sich die Wurzel d sechs Laster vernichten, dagegen aber in sich pflanzen die sechs Ba miden und die zehn Tugenden. 6 Alle Sorgen und alle Sorgsamk muss in der Welt auf ein Ziel gerichtet sein, um die höchste Vo kommenheit zu erreichen.

Der Schlüssel der Religion nomun tukigur ist nothwendig, um d Religion zu verstehen. Er begreift den Inhalt des Gandjur-Dandjur, d Dienste und Gebräuche umfassend. Er muss von Jedem, der dem Heil nachstrebt, erkannt werden. Er besteht aus sieben Gliedern in tibetisch Formeln: 1 Alles in der Welt hat seinen Anfang und alle lebendigen Ge schöpfe sind in sechs Stufenklassen getheilt. Aber die Schaar der Chub gane, die heilige Schaar, schmückt alle Gegenden der Welt und alle Zeite daran ist zu glauben. 2 Ich glaube an die Lama, glaube an den G glaube an das Gesetz. 3 An die Idame, Dokschiten und an die furcht liche Göttin. 4 An vier Elemente der göttlichen Natur. 5 An d Bodhisatten und Chutukten, Sharavanen und Bradigabuten mit allen übrig Abtheilungen der Götter und guten Genien, ich glaube und bete zu ih Die beiden folgenden Clauseln enthalten die Gebetanrufungen und d Ermahnungen an Gott, die Rettung von Unglücksfällen, und versprech Glück und Wohl im jetzigen und künftigen Leben. Im Allgemeinen i es genügend, die zwei Clauseln (unter diesen sieben) zu kennen, näml Lamadur itegemei Burchan-dor itegemei, Nom-dor-itegemoi.

Ausser den gewöhnlichen Gebeten (für alle Umstände des Leben muss der Fromme nie unterlassen, das Djiurgan ursuk mani genannt

in sechs Worten (Om ma ni pad me chom), die Abida's Munde
r Weltregierung ausströmten. In der tibetischen Sprache meint
s mongolische Tänggri, ma meint Asuri, ni meint Kumun, bad
adagus, me meint Birit, chom meint tamo, so die sechs Klassen
inggri, Asuri, Menschen, sprachlosen Thiere, Biriten und Höllen-
er ausdrückend. Die Buddhisten verstehen dies Gebet, als einen
f um Gnade an alle Lebenden, und besonders die Götter, die an-
werden (als die Religion abkürzend im Sacrament). Die zweite
nimmt das Megdzem genannte Gebet ein, das auf alle Umstände
nschlichen Lebens angewandt wird (s. Nil).
s Kurdu oder Kurda dient als Hülfsmittel zur Erleichterung des
in einem sechsseitigen Cylinder mit den sechs heiligen Farben
grün, gelb, schwarz, roth und blau) bestehend, der sich auf einer
lreht und mit beschriebenen Papieren (die Gebete Medgzem und
n ursuk mani enthaltend) umlegt ist. Der hohle Platz in der
es Cylinders enthält das Bild des Aryabolo (des Gottes der Gnade)
Bücher des Gebetes. Nach dem Mani Gambo dient das Kurdu
us der ganzen Welt. Die sechs Seiten repräsentiren die sechs
der Geschöpfe, oben ist der Gipfel des Berges und unten die
ber die Seele des Ganzen ist concentrirt in der den Sumber vor-
n Achse. Wer mit Frömmigkeit die Kurdu dreht, stellt sich in
enhang mit allen Geschöpfen, die ihn so unterstützen. Beim
der religiösen Bücher ist das Kurdu doppelt. Eine einmalige
ng entspricht dem Durchlesen. Eine andere Art der Kurdu
ildet aus Windfahnen (salkin). Wenn die Schulterknochen der
eschrieben sind (Dartzuk), werden dieselben an Bäume am Wege
n in solcher Höhe, dass der Reisende sie mit dem Stock oder
sche anrühren kann. Durch dieses Anrühren erhält die Seele
res eine Erleichterung und der Weg seiner Umwandlung wird
kürzen. Das Fasten dient zur moralischen Besserung. Jeder
nigstens einmal im Jahre fasten, unter der Beobachtung des
abati (Regeln des Fastens) mit dem Buche Manin tschogo. Die
ereiten, versammeln sich in den Manin urge (Capellen neben den
und hören dort ein Reinigungsgebet, waschen sich und wechseln
ler. Wenn der Priester am Morgen kommt, schwören Alle, sich
en zu enthalten. Sie gehen dann zum Bakschi (von den Lamen
um diesem heiligen Vater alle Sünden zu beichten (als ein halber
wo einmal gegessen wird). Am Fasttage ist weder Essen noch
erlaubt, und selbst nicht den Speichel zu verschlucken. Eine
bachtung giebt Verzeihung der Sünden. Schwache Constitu-
alten das Sutan (eine aromatische Infusion).
r den Gelübden der Lama (Dulbein sanwar) und zufälligen,
ndere von Frommen und Einsiedlern übernommen. Die das
tsgelübde (indentificirt mit Sakalin sanwar) übernehmenden

Frauen (Schimnantzen) werden eingeweiht (gleich den Chowaraken) u
tragen gelbe oder rothe Kleider (mit rasirtem Kopfe), leben aber in ih
Familien. Der Stand der Diantschen verlangt die Pflichten eines E
miten, der (überzeugt von der Nichtigkeit alles Irdischen) sich in
Einsamkeit zurückzieht. Er hat: 1) in Höhlen zu wohnen, 2) se
Feinde zu lieben, 3) nur die heilige Tracht zu tragen, 4) auf der E
zu schlafen mit einem Stein als Kopfkissen, 5) keine Wohnung zu betre
6) seine Sinne zu bezähmen, 7) stets gegen die fünf Arten der
suchung (von den fünf elementaren Grundlagen) zu streiten, 8) st
Gebet ohne Unterbrechung, 9) zunehmendes Fasten, bis der redu
Körper den Geist freigiebt.

Die mächtigsten Helfer (unter den furchtbaren Göttern gegen
Bösen) in den Anrufungen*) des Dokschit sind: 1) Jamandaga (mit
Händen und 16 Füssen) mit Thierkopf und Hörnern, 2) Gombo, der
Buddhismus wichtige Dienste geleistet hat, 3) Sendume und Lchamo,
rühmt durch ihre Verwandlungen und Hexereien, 4) Tabun Chan.
fünf Feuerkönige, 5) Gongar, Damdin, Djamsoran, Tzambo, Schal
Yusundorluk u. A. m. Zu den höchsten Klassen gehören die Tänggri,
surinen und Menschen, zu den letzteren die stummen Thiere, die Bir
und die Höllenbewohner (in den sechs Klassen). Die Tänggri, u
Chormusda's Herrschaft, wohnen auf dem Gipfel des Sumber. And
auf Sonne, Mond und Sternen, sowie auf der Erde oder in der Luftsph
obwohl körperlos, müssen sich diese Genien mit Arschian oder Rasch
(Nektar) nähren, und die sexuelle Scheidung bedingt verschiedene V
wandlungen.

Die Assurinen, zu der Zahl der bösen Geister gerechnet, werden
Ursache von Unglückfällen auf Erden angesehen. Sie beunruhigen st
die Tänggri, indem sie beständig den Nektar zu rauben suchen.
führen deshalb fortwährend Krieg, an dem Chormusda selbst Ant
nehmen muss. Die Gewitter, Donner und Blitz sind Folgen die

*) Als gute Geister werden auch angerufen die Scharawaka, Bradigabuta, Butchalisa,
tukta und Chubilgan. Auch solche, die noch nicht existiren, da sie den weiten Weg der
wandlungen noch nicht erfüllt haben, als Bautschin-Bogdo, Dalai-Lama, Djim[illegible]-Dam[illegible]
gen u. A. m. Die Klassen der Götter sind: 1) Die Tänggri begreifen die guten und b
Geister auf dem Berge Sumber und anderen Gebirgen. 2) Die Chubilgane sind die [illegible]
gewandelten. 3) Chutukten, Bradigabuten, Butchalisen sind Heilige, die durch ihr Wandel
und ihre guten Thaten berühmt wurden. 4) Schavaran oder Schravak ist ein Wesen, da
Weisheit aus Buddha's Munde hörte und nachher den Dienst eines Apostels und Predigers
sah. Die Schravaken werden in der künftigen Welt von den buddhistischen Priestern ge
aber das Vorrecht bleibt den 16 Schülern des Schigemuni. 5) Bodisaden und Machasaden
von göttlichem Stamme, den Göttern nahestehend, als Halbgötter. 6) Die Buddhen und B
chanen sind die höchsten und seligsten Geschöpfe. Mit Ausschluss der bestehenden, sind
Götter von den weissen und grünen Dara geboren. Die Zahl dieser Mütter ist 42 und
nehmen die Mittelstufe zwischen Göttern und Menschen ein, als Geschöpfe eines gross
Leibes (Nil).

es. Aber nach den Gesetzen der ewigen Gerechtigkeit erringen
n 'Sieg nur dann, wenn in der Welt das Laster über die Tugend
berhand gewinnt.
ie Menschen bewohnen die weiten Länder der organischen Welt
amak) im Osten, Süden und Norden. Die Tänggri zerfallen in:
ggri amaramak (in sechs Klassen or Aimak), 2) Tänggri, die eine
mte Gestalt haben (Dursutu) in 17 Klassen, 3) Tänggri, die keine
mte Gestalt haben (Dursutu ugei) in vier Klassen. Die höchste
nehmen die 33 Heroen ein, die auf dem Sumber (mit Chormusda)
eldenthaten ausführen, als die 1) Edun naiman Tänggri (die acht
linge), 2) Naranu Arban Choir Kubegun (die 12 Söhne der
, 3) Arban nigen Dokschin (die 11 Grausamen), 4) Assovanin
Dsalagu Kubegun (2 junge Söhne der Assovani). Zu den
hen Tänggri (ukhin-Tänggri) gehören die Urmütter des Menschen-
chts, als die Daren und die Rakschissen Durch gute Thaten
er Tänggri Mensch, durch böse wird er Assur, Birit oder Höllen-
ier. Jeder Buddha, Bodhisattwa und Tänggri gehört zu den 4
rien des Friedens (amorlingoy), der Belehrung (delgerengoi), Macht
oder Kraft (Dokschin), als die Durben undusu (die vier Wurzeln).
chsten Götter sind die Götter der Krone (tetemum burchan),
Abida, Amoga sidi. Biriousana, Otschir sadowa und Radna-sam-
Sie nehmen ihren Ursprung aus derselben Wurzel, aber das
it gehört dem Abida, dem alle göttlichen Vollkommenheiten
ien. Wie das Licht sich mit unendlichen Strahlen im Wasser
t, kann Abida in seine Chubilghane ausstrahlen, ohne deshalb
adentität zu verlieren in der Einzelnheit der göttlichen Natur
tschinar), unberuhigt (amorlingoi) durch Abida's Wort verbreitet
Gesetz über die ganze Erde. Abida's Gedanke (Setkil) ist all-
. Alles, was der Gedanke berührt, ist ihm unterworfen. Seine
nde Kraft (erke barimoi) waltet über Alles. Abida's Verstand
Alles. Der Vater der Götter weiss Alles, in Gegenwart, Ver-
ieit und Zukunft. Auf die Götter des Kranzes folgen die Welt-
, und besonders diejenigen, die schon an gewissen Epochen zur
ıg der irdischen Welt erschienen. Solche sind: Schigi, Biswawo,
ara, Ganagamoni, Gargasondi, Gashib, Schigemuni. Dem Gebete
e Mongolen bei: Dolou Tengun tschilen erecsun dor murgumoi
e Siebenzahl, die schon gekommen ist, beten wir an).** Andere
werden an alte vergangene und künftige Götter gerichtet. Schi-
(1000 a. d.), geboren aus dem schakiamunischen Stamme (in der
epals), hiess anfänglich Siddartha. Dieser Stamm wurde der
e Stamm (nachdem Mahasammata den Thron bestiegen), aber
ernichtet durch seinen Feind Virudakh. Siddarta jedoch entfloh
n Ufer des Niradschana und wurde, als freiwilliger Verbannter,
iedler aus dem Stamm der Shakia (Schigemuni) genannt (Nil).

Zu den Beschützern und
auch die Bodhisaden und Ma
des Buddha immer zu guten
furchtbaren Göttern gehören
Oktargoin-san und Erlik-Chan
der zweite die Assurinen, u
Sumber; aber nur Chormusda
auf dem Gipfel in der Wohn
wohnt in den Höhlen unter
die wortlosen Thiere Okta
Nomun-Chan oder Tschoijin
Spiegel (Gegen toli), um alle
die Wage der Gerechtigkeit
That richtig schätzt. Alle T
und bei der Präsentation de
der Thaten auf der weisse
(um das Geschick der Seele z
treibt dann die Seele, gleich
reine, tugendhafte Seele ent
Götter gehören die Tänggri
und Formen, mit Ausnahme
Sugun). Die Tänggri werde
angerufen, besonders wenn de
feindlichen Geistern entgege
rufungen werden nach den
schöpfe (adagusun amitan)
seelten Wesen. Die Ange
wohnen auf dem westlichen
(den Menschen unterworfen
mässigem Riechorgan) ve
Magen in Harz und Feuer
ist von verschiedenen Gesc
Schimnus, Albin, Buk, Orol
Abgründe, Wüsten, Gebirge,
und je näher sie dem Men
schaden. Die Sonne besteh
umkreist die vier Continent
die Söhne der Sonne heissen
Palästen aufzuhalten, und
glänzenden Palästen. Im N
im Osten der silberne, im
stallne. Eben solche Paläs
den dort wohnenden Tänggr
eines Tempels (Datzan) ent

ten) in Gebeten an die Geister der Erde (in der gaser goyouschi
nnten Ceremonie), um die Cedirung des Platzes zu erhalten. An
vier Ecken werden Gruben gegraben und Thongefässe (mit Samen,
zen, Korallen u. s. w. gefüllt) als Opfer hineingelegt. Nachdem die
ıen zugeworfen, wird auf jede der Stock eines Akazienstrauches ge-
t (Schara-modon), mit einem Text aus dem Gandjur-Dandjur be-
eben. Zwischen den Stöcken (nachdem das Innere mit weissen Filz-
en bedeckt ist) wird eine fünffarbige Schnur gezogen, und längs
lben (mit aller Art von Instrumenten von der Lanze bis zum Pfluge,
hinoceroshorn eingeschlossen) eine Furche geritzt, die mit der Milch
er Thiere begossen wird.
)as Dach der Tempel ist mit kegelförmigen Kuppeln geschmückt,
erschiedene Figuren (Gandjir) verzieren (wie Sonne, Mond, Damara,
heln, Otschir), den Hauptplatz (im Innern des Tempels) nehmen
ötter des Kranzes ein und Schigemuni mit seinen unzertrennlichen
itern Tschodbo und Zunchaba. Ausser Mandala und Toli (den
olen des Himmels und der Erde) finden sich, als Gaben, auf dem
tisch (täglich erneuert): 1) Wasser in drei Sorten (Argam, badim,
), als Opfer des Meeres, 2) Samen (busei) von der Erde, 3) Räucher-
(dukbei) von der Luft, 4) Lampen (aloge) vom Feuer, 5) Fladen
je) von Menschen, 6) Musikinstrumente (schabda) von der ganzen
Zu den Heiligthümern des Altars, die nicht berührt und ver-
werden dürfen, gehören: 1) Rantschim Dukden (Molor erdeni), eine
ınchovi-Kügelchen geformte) Pyramide (unter einem Sonnenschirm)
llend, die das Bild des Sumber und andere Naturkräfte einschliesst
underthaten befähigend), 2) Serniadan (Altan Dzagasu) oder zwei
e Fische, als Repräsentanten der die Erde umhüllenden Fische,
e Arbeit des Altan Melekeya (in seiner Stützung) erleichtern,
schin bumba (mit süssem und aromatischem Wasser), als Symbol
mmelswassers. 4) Badma san linchova, als Emblem des Reiches
ıdi, 5) Dungar yactschi (Schnecke), den Ruhm der Götter ver-
ıd, 6) Balbao (farbiges Zeug), die Bereitwilligkeit des Menschen
fern bezeichnend, 7) Tschogi Dzaltzan (eine vierfarbige Fahne),
r Gebräuche repräsentirend, 8) Chorlo sok (Kurda) zum Gebet,
rlo rimbutschi (das heilige Rad), die verschiedenen Geschenke
elt repräsentirend (als das erste der sieben Kleinode oder Dolon
, 10) Norbo rimbutschi (der Würdevolle), als Ideal der Wohl-
eit, 11) Dzumbe rimbutschi (die Wunderfrau), das Wohl des
nden begünstigend, 12) Lombo rimbutschi (Riesen-Elephant) mit
heiligen Büchern auf dem Rücken, die Länder durchwandelnd,
n buddhistischen Glauben zu verbreiten, 13) Lambu rimbutschi
Talisman), die Seele des Menschen durch Himmelsfeuer erleuch-
4) Damtschok rimbutschi (Wunderpferd), von den Missionären,
ı Gandjur-Dandjur ausbreiten, geführt, 15) Makbon rimbutschi

(Helden-Paladine), mit Riesenkraft für den Ruhm des Buddhismus streite Hinter den sieben Kleinodien stehen die fünf Himmelsjungfrauen (tak tabun ukin tänggri), durch deren Vermittlung Opfer und Gebete Himmel gebracht werden. Sie gelten als Symbol der fünf Gefühle Menschen. Von den Macharansa hält der eine Schwert und Horn, zweite Schlangen der dritte Stab und weisse Maus, der vierte spielt Laute. An den Seiten der Macharansa findet sich die Göttin Leh oder Samo, auf dem Pferde Lus reitend, und der blaufarbige, schr liche Jamandaga (ein ähnliches Ungeheuer in die Arme schliese Dann folgt der klauige Höllengott Tschoijil, der sechsarmige Sun der dreiköpfige Sukier-namjit, die Göttin Sendame und der tapfere Go (mit Schlangen umwickelt und einen Kranz von Todtenköpfen trage dessen sechs Händen Trident Haken und Schlinge, Damara, Sch Rosenkranz und Schwert halten.

Zu den Tungusen gehören die Lamuten (am ochotischen M an der Kolyma or Omola), die Jukagiren (zwischen Jassa und K und in der Nähe des Eismeeres), die Koriaken (im nördlichen K tschatka bis zum Flusse Anadyr), die Sojoten (Sayati) oder Ura (im saijanskischen Gebirge südwestlich vom Baikal), die Karaga (in der Nähe von Nischnei-Udinsk), die Dolganen (im nördlichen T des jeneseischen Kreises), die Kisilgen (im südlichen Theile des atsc jischen Kreises, die Giläken (am Amur), als verwandte Stämme. Tungusen (im nertschinskischen Kreise) sind (unter dem Namen Ch gan) getheilt in Uliat, Sarpul, Saradul, Tschimtschigit, Bealka Namiat, Onchot, Badjandarit, Tabunat, Charanut. Sie haben meis den Buddhismus angenommen, aber Andere sind noch Schamanen blieben. Die Buräten werden von den Taischa und dann dem Chule regiert. Die Buräten jenseits des jablonischen Gebirges theilen in 16 Stämme, die alle dem Buddhismus folgen. Diesseits des jablonisc Gebirges (am Flusse Uda und Chilka) wohnen die Charinzen, die Namen Chariat (Buräten) führten (in Gemeinschaft mit den nertsch kischen Mongolen). Die Kudarinzen wohnen am Baikal (in der Nähe Mündung der Selinga). Die Bargusintzen wohnen im Nordosten Baikal (am Fluss Bargusin). Die Selinginsken oder Tzongolen theilen in 18 Stämme (an der Selinga, Tschikoi und Borge, Djüde und Timil Sie nahmen zuerst den Buddhismus an. Die Tunkinsken und Okins sind in 16 Stämme getheilt (im Nordwesten des Baikal). Die idinsc Buräten und die 27 Stämme der balaganschen wohnen an dem Ang neben den Marzen, die sich in 18 Stämme (von denen einer sich zu Tungusen zählt) theilen. Die kudinskischen Buräten leben in der U gebung von Irkutzk, an der einen Seite mit den olchonschen Bur zusammenhängend, und auf der andern mit den wircholenskisc Nach Ssanang Ssetzen hat sich die Familie des Tschingiskhan erha in dem Dsaleirskischen Stamme, der zur Udsonsköschen Familie geh

Der Mond besteht aus Wasserkrystallen *) (Molor Usun) Die grosse der Sterne sind alle von Töchtern und Söhnen der Himmelsbewohner lkert. Aus der Elasticität der Atmosphäre folgt das Kreisen der nelskörper, wodurch sich das Ganze in Harmonie erhält. Der Assuri, vegen seiner bösen Natur ein Feind des Guten ist und das Wohl den chen nicht gönnt, schlägt auf seine Trommel (Kengerge), sobald er Vorbereitungen zum Regen (durch den Lu) in der Atmosphäre bet. Dadurch verhindert er die Wirkungen des Kleinodes (Usun Molor). ilen werden alle Elemente dadurch in Unordnung gebracht. Die :inen jubeln dann und die Erde ächzt. Macht sich der Donner durch umpfes und entferntes Echo bemerkbar, so ist es ein Zeichen, dass ,u den Regen zusammenzieht. Das Wetterleuchten beweist, dass guter Laune ist und spielt, indem er mit seinem Schwanze wedelt. Donner und Blitz Schaden bringen, so wie bei Hagel und Schlossen, zuweilen der Zorn Buddha's die Ursache, der dann durch den erlichen Arban Dokschit wirkt. Zuweilen hängen diese Erscheinn indess mit dem Kriege zusammen, den die Assur mit den Tängger . Ihre Steinpfeile werden nach allen Richtungen geworfen während ewitter. Diese tödtenden Pfeile können indess (nach dem Gesetz chicksals) nur solche treffen, die sich an den Göttern versündigt . Der vom Blitz Erschlagene wird deshalb (als ein Verworfener) begraben, als die schrecklichste der 15 bösen Todesarten. In diesem fe mag auch die Erde beben. Auf dem Bauche des Altan Meleke hkönigs) ruht das Centrum des Sumber und in seinen Füssen liegen er Continente. Jede Bewegung dieses Thieres bewirkt deshalb ein ben. Nach den Tchihoita-helegelhtitu beläuft sich die Zahl der auf 250,000,000. Auf die die Welt umgebende Kapsel drücken Welten. Die Schigemunische Hierarchie (saki sanvar) unterscheidet

Der Scepterhalter (Otschirvani) bewahrte früher Lebenswasser. Der böse Geist (Aran (in Otschirvani's Abwesenheit) in seinen Palast und trank es aus, das Gefäss mit itlichen Gifte füllend. Er floh dann in die Weite der Welten und drohte den himmichtern mit seinem Hasse, wenn sie ihn verrathen würden. Die Sonne und der Mond, tlos, gaben ihn an. Arachol wurde ergriffen und bestraft. Otschirvani öffnete ihm den it seinem Otschir, konnte ihn aber nicht tödten, weil er schon von dem Lebenswasser hatte. Seitdem sucht Arachol sich an Sonne und Mond zu rächen. Obgleich er ese Lichter zu verschlingen vermag, kann er sie (Otschirvani's wegen) nicht bei sich Da so die Finsternisse stets eine Erscheinung des Bösen, ist es jedes Frommen ährend derselben durch Klingeln und Schreien zu erschüttern. Da Arachol dadurch wird, kann das Himmelslicht leichter entkommen. Nach dem Buche Lumbum Garbu den vier Gottheiten (die über die Natur herrschen) Lusun-Chan mi. den Lu, als nterwürfigen Genien. Ein Lu vermag 73 Umwandlungen anzunehmen. Im Winter nthätig in die Tiefe der Wasser, aber im Sommer schwebt er in der Luftsphäre, grosse ne Ausdehnungen annehmend. Der Lu ist stets umgeben durch neun Wolkenschichten por) und trägt einen Schatz aus Wasserkrystall (Usun molor erdenii), der das Wasser en und Meeren anzuziehen vermag. Durch dieses Instrument vermag der Lu (nach hle Lusun-Chan's) das Wasser in die Höhen zu erheben und der Regen fällt (Nil).

sich durch Farbe der Tracht. Die Priesterschaft vom Gelübde der Keus
heit theilt sich in vier Wurzeln (undusu), als die gelbe, weisse, rothe
schwarze. Das gelbe Ceremonial (chāra-undusu) hält das Wohlw
für die höchste Pflicht. Die Priester desselben werden deshalb als
schliesslich dem Schigemuni geweiht angesehen, als das höchste I
der Güte und des Wohlwollens. Die rothe Religionsform (ulagan enti
diejenigen Priester, die sich dem Dienste der furchtbaren Dokschit w
men und gewähren Hülfe gegen feindliche Kräfte. Die weisse (ča
und schwarze (chara) Religionsform unterscheiden sich durch ihr C
monial von der rothen. Für ihre Gönner gelten gleichfalls die furchtba
Dokschit (Dokschin tänggriner). Im buddhistischen Canon werden
drei letzten Religionsformen zu derselben Kategorie gezählt, aber
Lehren sind in Mysterien gehüllt. Die Samaische Hierarchie besteht a
1) Ulbaschi, 2) Chowarak, 3) Getzul, 4) Gelun, 5) Scheregetu, 6 Banji
Chambo, 7) Schawaran, 8) Chubilgan, 9) Chutuktu, 10 Dalai-La
11) Bantschen-Bogdo. Der Ubarschi (zwischen Priester und Laien st
nimmt acht Gelübde (ohne die Familie zu verlassen), windet dreimal e
gelben Gürtel (orkimdji) um die Taille, trägt den aus zehn Steinen
stehenden Rosenkranz (erleki) und die Tasse (ayaga), die er stets
sich tragen muss (da er nicht aus einer durch andere Personen ver
reinigten Tasse essen darf). Ein Bakschi (aus den frommen Lam
wacht über sein rechtes Betragen. Die Frauen tragen (statt des Gür
ein Band über die linke Schulter (als Ubasanschi). Die Chowaki
Bando erfüllen die Pflicht der Vorleser und Sänger, und übernehmen
Gelübde (darunter das der Keuschheit). Die Getzun oder Unsat er
bei der Einweihung zwei Stücke rothen und gelben Zeuges (Chadal
und den Orkimdji (sieben Ellen lang). Jeder Getzun hat einen Gehi
(Djunjik). Früher wurden auch Frauen zugelassen. Die Tracht
Gelum besteht aus: 1) Dok-ik (gelbe Jacke mit rothen Aufschl
2) Schantap (bedeckt den Körper vom Gürtel bis zum Fuss), 3 Ge
(dient als Gürtel), 4) Orkimdji (wird über die linke Schulter gew
und um den Arm gerollt), 5) Lagoi (aus 60 Streifen genäht), 6) Nam
(aus goldfarbener Seide), 7) Naton, wanschoi, schissar, obodai sind g
rothe Mützen. Naton gleicht einem Hahnenkamme. Wanschoi bede
das Ohr mit langen Flaggen. Schissar hängt mit Troddeln über
Hinterkopf herab. Obodoi ist kegelförmig mit einer gefärbten Ku
auf der Spitze. Diese Mützen heissen Malagoi. Die Wanschoi ist
höchste. Ferner 8) Djantschi (ein Mantel, dessen Kragen sieben Ausschn
hat), 9) Dinwa (ein verzierter Teppich, gegen böse Geister schützen
Alle diese Kleidungsstücke gehören der gelben Priesterschaft an. Wi
die Messe in dem rothen Ceremonial gelesen, so nimmt der Priester
Ehren der Dokschit eine andere Kleidung an, welche besteht aus: 1) Ch
nak-goenak (ein Talar in verschiedenen Farben, nach dem Range d
Dokschit, denen das Opfer gebracht wird, 2) Ruidjin, ein rother Ka

emblematischen Darstellungen der Genien), durch Troddeln und
geln verziert, 3) Tzarbuktschi, mit Korallen geschmückte Armringe.
Buga genannten Ringe werden am Ellbogen getragen, 4) Dok-ik
: Kapuze mit Klaspen und Litzen), 5) Mat-ik (eine Schürze in fünf-
gen Zierrathen, quadratförmig in der Mitte aufgenäht), 6) Wansein-
zath, ein spitziger, schwarzer Helm mit den Abbildungen der fünf
hane (Titimun tabun burchan) und mit fünf Todtenköpfen (hakimoin
i), von denen schwarze Haare herabhängen, sowie lange Ohrlappen
bon). Um diese letzte Messform zu erfüllen, bedarf es ausser der
eihung noch der Kenntniss gewisser Geheimnisse, und deshalb kann
Dienst auch von einem Laien nach dem dokschitischen Formular
ırt werden. Der Schiretu oder Schigertu ist der Titel der Gelun,
len Tempel (Dazan) verwalten. Das Recht zu dieser Würde wird
langen Dienst erworben und durch die Acceptation der vier Ge-
ıisse, sowie besonders durch tiefe Religionskenntniss. Bei jedem
etu finden sich für den Fall des Todes oder der Krankheit zwei
idaten (der älteste Lazap, der jüngste Djitbu genannt). Zum Pomp
em Dienste hat er noch zwei Küster (Soiibon). Er nimmt den ersten
unter den Sitzen der Lama ein (Djabdan). Der Bandida Chamba
ıbo oder Kambu-Lama) steht zwischen dem Gassakda-Lama und
rdji-Lama. Der Chubilgan (Schawaran oder Bischireltu) beginnt
eihe der Umwandlungen. Sobald die Seele ihre alte Hülle ab-
fen hat (djantschi oril djachu), folgt sie dem durch das Gesetz aus-
en Schicksal. Der Chubilgan kann alle die Stufen der Vollkommen-
vischen dem Schawaran und Dalai-Lama und Bantschi-Bogdo durch-
. Im engeren Sinne bezeichnet Chubilgan die niedrigste Stufe der
ndlungen. Um Chubilgan zu sein, genügt es, an sich selbst drei
ndlungen (Gurban Turul en ailatchu) zu erkennen. Die dazu ge-
n Personen vermögen sich von einer Stelle zur andern zu trans-
n, erscheinen unerwartet und leisten den Armen Hülfe, wenn es
nützlich scheint. Der Schawaran (bei der Erkenntniss eigener
ndlung) erzeugt Helligkeit des Verstandes, Willensreinheit und
zur Religion. Der Bischireltu besitzt die Kraft, durch Wunder-
die Gegner der Religion zu vernichten. Der Chutuktu (Kutuktu)
r einen Heiligen, der durch eine lange Reihe von Umwandlungen
ohe Stufe geistiger Vollkommenheit erreicht hat, als: 1) der Chu-
n Urga (Gebsun dambain Gegen oder Gebsun damba), 2) in Uam-
der der Pakbala), 3) Tzaya-Chutuktu, 4) der Chutuktu in Peking
berpriester oder Djasak-da Lama). Jeder hat besondere Pflichten.
ıutuktu in Peking beaufsichtigt das Ceremonial und die religiösen
iten am Hofe. Der Pakbala-Chutuktu schickt eine goldene Schaale
Wurzel Chuanlat, der Tsziara-Chutuktu schickt bronzene Götter-
und Räucherwerk im fünfjährigen Tribut nach Peking. Wenn
ıtuktu Lust bezeigt, Peking zu besuchen, wird er vom Staatsrath

mit allen Ehren empfangen. Seit 17[illegible]4 hat die lamaistische [illegible]
in Sibirien sich von Urga getrennt. Der D[illegible] La[illegible]
B[illegible] stehen an der Spitze der lamaistischen [illegible]
der erste im nordöstlichen, der [illegible] im [illegible]
[illegible]

jüngste Candidat für die Würde des Schiretu), 11) Gurumbe (Sacratalist), 12) Takiltschi (Ceremonienmeister), 13) Dugantschi (Reiniger), Djima (Tafelmeister), 15) Soibun (Messdiener), 16) Goick (Gehülfe des goi), 17) Djundjik (Gehülfe des Unsat), dazu kommen Musikanten, eser, Sänger u. s. w.

Die im Gandjur-Dandjur vereinigten Bücher sind an der Zahl 360. diesen bilden den Gandjur (von kanonischer Bedeutung) 106. Sie en theils dem Schigemuni zugeschrieben, theils seinen näheren lern (Ananda, Sabaji etc.). Die anderen 250 Bücher heissen Dandjur werden für den Commentar der schigemunischen Lehre gehalten. Zahl der Commentare war (nach der Sage) 81 und sie entstanden en Ufern des Ganges. Die Commentatoren des Gandjur werden die Genien gezählt mit dem Titel der indischen Wunderthäter :egun nain negen siditen). Aus dem Sanscrit im Tibetischen wurden päter in's Chinesische und Mongolische übertragen. Nach Kaiba anein dag-ik enthält der Gandjur elf Abtheilungen, von denen aber echs sich auf Religion beziehen, nämlich: 1) Baramide (wo, ausser ren speciellen Einzelnheiten, die Lehre von den Göttern, Frömmignd Zusammenhang der weltlichen Wesen und von der Möglichkeit unst solche zu erkennen gehandelt wird), 2) Madjya-Majama, als ndlungen über die Eigenschaften der Leere, (chogosun tschinarun) ler Nichtigkeit alles Irdischen und alles Zeitlichen, und von den n, auf denen sie Heiligen folgen, unter Besiegung von Hindernissen, nidarma (die Theorie von den Bestandtheilen und Lage der Welten, en Bedingungen des Lebens in den verschiedenen Theilen der Welt on der Reihenfolge der Wiedergeburten und Seelenwanderungen tugekui), welche die lebendigen Wesen der Welt zur Belohnung Bestrafung untergehen, 4) Vinaya, die Statuten und Regeln über das ere und das Innere im Charakter der buddhistischen Religion, nini, aus denen die Heimlichkeiten der materiellen und geistigen geschöpft werden, und um die Mittel der Vollkommenheit ann, wie sie durch Bodhisatwen und Buddhen erreicht werden, hnu (Wischnein igal), vertheidigende, enthüllende, tröstende und upt moralische Auseinandersetzungen, die in der dialektischen geführt werden.

e anderen Theile enthalten Fragmente (ohne Zusammenhang), welche eratur (Dagun butuhekui) und die mathematische (jurhein) Wissenbegreifen, besonders die Therapie und andere Abtheilungen der issenschaften (wie Schadjod, Djadjod, Manajod, Tschimejit u. s. w.). ch indischen und sibirischen Buddhisten theilt sich der Gandjur a, Vinaya und Abhidarma, und dann heisst das ganze Gesetzbuch i aimak saba (das dreibestandtheilige Gefäss). Die erste Ab- g enthält die Vorbereitung zu den drei Stufen moralischer Vollheit (dulben sanwar, badjisadoin sanwar, tarnin sanwar). Schige-

[illegible], als Repräsentant des B[illegible]
der Religion, schreibt die Ges[illegible]
[illegible] die Wunder von [illegible]
der Vinaya und des Abhidharm[illegible]
und der Agama [illegible]
während des Kampfes der S[illegible]
auf die Kenntniss der meist [illegible]
[illegible] in vielen Bänden. 3
Mira [illegible] den [illegible]
verschiedene Werke, die von [illegible]
Lehre sowie die [illegible]
bildet eine Abtheilung des [illegible]
Versen aller Arten von G[illegible]
zählt vom Streite des Buddha
von dem Sieg über die [illegible]
von den Wundern [illegible]
5 Schagemuni namtar Schag[illegible]
[illegible] 6 Mani gambum, reich a[illegible]
Seine Barandien, die zum [illegible]
me chen), führen die Seele [illegible]
Sukavati. 7 Tschi bula Ke[illegible]
buddhistischen Kosmologie.
den Bestandtheilen und dem [illegible]
und Genien, und definirt die
in der buddhistischen Hierar[illegible]
Verhältnisse der Welt in Zuk[illegible]
die Verhältnisse der Welt u[illegible]
thuenden Götter. 11 Altan
über die Selbstopferungen
goldenen Sarges mit schnee[illegible]
Geheimnissen gehörend, von
samba boine. 13 Arapsal (der
Gebräuche). In den 52 Ab[illegible]
Jahres besteht, getheilt in [illegible]
Mittags und Abends), dann in
Götter (Turban Zagun burch[illegible]
und künftigen Zeit, dann in
Natur, als Burchane, Bodhi[illegible]
geborenen (besonders Bantsch[illegible]
tuktu, oder die Sibdai damb[illegible]
des Arapsal) enthält die Z[illegible]
schwarzen Gebräuche, nach
Dokschit, sowie Otschirvani,
Schreckliche sich darstellen,

ehrung der guten Geister dient und der schwarze Theil zur Entng der schlechten, 16) Sundoi, dessen Kräfte in Anspruch genommen m, wenn im Streite mit den bösen Geistern die gewöhnlichen Mittel ngslos bleiben.

Die übrigen 37 Bücher befassen sich nur mit den Lamen, den ionssachen fremd, unter dem Namen Bodi dzugun gotschin dologan Sie gelten für eine Encyklopädie von der Grammatik bis zur hysik und von der Geologie bis zur Astrologie, aber (mit Ausnahme ledicin) ohne System. Der Lama vereinigt die Stellung des Arztes em Priester. Schigemuni ward geboren in dem 26. Jahre des Jas-Kaisers von China), 1027 p. d. (im Synchronismus). Von den zwei Muscheln (dungar und dumbure) rechnen die Mongolen die eine otomow) zum Schaf (chonin) und die andere (Tritonen) zu den ı (jaman). Auf die Glöckchen (Choncho) wird das Gebet Mani (om bad me chom) aussen geschrieben und im Innern Om chom dram um Ausdruck der vier Haupteigenschaften Gottes, als Amorlingoi, engui, erke und dokschin). Zum Griff dient dara (die Göttin der mit dem Scepter der Macht (als Otschir-dara). Der Ganlin (aus oder Fussknochen von Menschen oder Bärenknochen) dient zum der Nachtgeister. Das Denschik (Becken) dient zu den Anrufungen andernden Geister (Jakschis, Rakschis, Assori, Gandari, Garodi, nari, Machoragi, Manoki, Lus, Budiner). Das Musikinstrument lautet wie Hundegebell und hat die Form vom Hunde mit einer ichen Zunge in der Röhre. Die sieben Wochentage heissen Bimba bend), Adia (Sonntag), Samaya (Montag), Angirak (Dienstag), (Mittwoch), Bot (Donnerstag), Brachoswadi (Freitag). Der Buddhisrbietet die Ehe zwischen Verwandten, männlicher Seits bis zum ı und weiblicher Seits bis zum sechsten Gliede. Die in den Bumangenommenen Figuren stellen (aus Thon verfertigt) entweder ule (Subarga) vor oder (zum Andenken des Sieges des Schigeber die bösen Geister) eine Pyramide (wohinein ein Papier mit hl der überwundenen Geister gelegt wird). Am Morgen, durch ılagen des Charongo berufen, begeben sich die Priester nach dem (die Mekdsem lesend). Unter Verbeugungen (mit Gebeten) in öffneten) Tempel tretend, drehen sie das Gebetsrad. Der Schiretu ihnen dann den Segen, indem er die drei Bücher des Schatzes ık) auf den Kopf legt. Sich setzend, lesen sie den Schlüssel der ı oder die Beichte (itegel), singend. Einer beginnt dann am oberen n seitlichen Theile den Gottesdienst (charanchain chural). Indem men aufstehen, die Ordnung zu überwachen, beginnt der Gesang, ler älteste Lama jede wichtige Stelle durch das Rühren der oder Handbewegungen auszuzeichnen hat (nach dem Schaksa und der dem Gebrauche des Schigemuni und dokschit, als erklärt in che Migrim jidrim). Wer die Symbolik des Buches Migrim jidrim

gelernt hat, erhält den Titel von Migrimba. Die verschiedenen Ha bewegungen haben eine Bedeutung für die verschiedenen Formeln. E rasche Bewegung der Hände mit Greifen und nachherigem Zusamm schlagen bedeutet den Streit mit bösen Geistern und die Wirkung Gebets. Das Zusammenlegen der Hände mit den zehn Fingern bede die zehn Sünden und die Enthaltung des Menschen von denselben. Aufheben der Hände bedeutet Zugethansein, das Emporstrecken m Erbarmen. Der zusammengelegte Daumen meint den Berg Meru, und anderen Finger bedeuten die vier Continente (Nil). Die (im Chura im Morgendienst gesprochenen Gebete rufen alle Götter zu Hülfe. Pyramiden, um den Sieg Schakiamuni's über die bösen Geister zu fei enthalten ein Papier mit den Namen der überwundenen Geister (in Sur von 100,000).

Die Zeichen der Dodekade sind: Baras, tulei, lu, mogoi, morin, ch bötschi takia, nochoi, gachai, chologuna, ukör (Tiger, Hase, Drache Schlange, Pferd, Schaf, wilder Mensch, Hahn, Hund, Schwein, Maus Kuh). Das Kaiba jumnein dag-ik handelt über den Verfasser des Dand Die lamaische Benennung Gurban aimak saba kommt dem ersten Th des Gandjur zu. Der zweite Theil heisst Durben dandris (die Wurzeln), und der letzte Theil Bodi dsugun nom (die Lehre vom heili Lande). Die buddhistische Literatur theilt sich in drei Theile, als pitaka (drei Körbe). Schigemuni im Streit mit den Schamanen (c generun djurgan bakschi) manifestirte seine Wunder, als: 1) die i wickelung des Zahnstochers zum Baume, 2) Erschaffung der zwei Be (mit Kostbarkeiten und Blumen), 3) Bildung einer See aus dem S wasser), 4) Erzeugung der acht Flüsse, 5) Erleuchtung der Erde mit dem Munde entströmenden Strahle, 6) Ertheilung der Fähigkeit, die danken Anderer zu errathen, 7) die Zeugung von 1000 Söhnen (in Form von Sagarwadon-Chana), 8) der vervielfältigte Abdruck der le tenden Haare am Himmel. Die erste Stufe der buddhistischen Geleh ist Charamba (von unbegrenzten Kenntnissen), dann Daramba (auf Worte des Gandjur-dandjur basirt), der auf dem Rücken und der B die zum Zusammenbinden der Bücher dienenden Bretter trägt, d Manrimbö (geschickt in medicinischer Kenntniss, um dem Bösen gegenzuwirken), dann Migrimba, Djitrimba, Dsokrimba, Jogasari, Geb Gabdji und Randtschimba, die alle Kenntnisse von der Religion, Naturkräften, den Wiedergeburten und den zum Ziele führenden Th besitzen. Die Gesellschaft dieser gelehrten Männer (in Tibet) h Tzanit tschoir (die Geistlichen) oder Burchani tschinar bülgegi deljri

Der Schiretu segnet den Lama, indem er das Buch der drei Sch (Guzumtuk) auf seinen Kopf legt (Nil). Im Gebete des Morgens wer alle Götter bei Namen gerufen. Beim Gottesdienst des Tages wer gesegnet alle Gottesthaten, und besonders als die Frieden bringen diejenigen, zu deren Ehren das Gebet gehalten wird. Ein solcher Di

deshalb meistens genannt Maktagalun chural (Lobpreisung). Am
ddienst (irögölun chural) dankt man den Göttern und bringt das
; für die Todten und Lebendigen. Nach den Gebeten und nach
Lobegesang nimmt man das Buch Joum, Mani Gambum oder ein
es Buch vor, und dann folgen von den Gläubigen bestellte Messen:
auptpriester nimmt nun Blätter aus dem Buch-Bündel, die von einer
in die andere passiren. Auf ein gegebenes Zeichen beginnt Jeder
en, was er auf seinem Bogen erhalten hat. Wer zuerst endet, hat
n Lesen Schwächeren zu helfen. Nach dem Lesen geht man über
ı Gebräuchen (Tuin, Arshan und Mandsa). Das Tuin gehört haupt-
:h zum Morgengebet. Auf den Tempelplatz wird das Symbol des
els, die Toli und die Bumba mit süssem Wasser (aus dem Tempel
) gebracht. Die Priester singen. Aus der Bumba wird Wasser
en, das nicht auf den Teller fallen darf, ohne vorher das Himmels-
l berührt zu haben. Der Priester trocknet dann den Himmelskreis
.adakhen (kostbar je nach dem Range). Das auf dem Teller ge-
ıe Wasser gilt für heilig und heisst Bumben arschean, und dient
rinken und zum Bestreichen. Das Geschirr wird mit Blumen und
lern geschmückt. Die Ausgewählten bringen ihre Danksagung
den Priester im Opfer (Atschitu mandal). Der Arshan (Ardis-
ist häufig. Nach Beendigung des Gebetes gehen einige Lamen nach
ferstelle und bereiten dort das Ardis (ein Besen) mit Sträuchern
äsern (erica vulgaris), sowie Arshan, indem sie das Wasser mit
nischen. Diese Präparationen, oder das Arshan allein (ohne Ardis)
man auf einem Teller zu den Anbetenden, die, indem sie mit dem
darauf blasen, das Wasser und Gras segnen. Indem sie mit dem
Einiges von dem Geruche einziehen, blasen sie auf sich selbst.
asser und Gras wird als Heilmittel gegen alles Unreine und Ver-
en gebraucht. Das Mandsa begreift das für die Todten und
igen gebrachte Opfer (Ukusun amidoin iryugel). Es wird Morgens
ends abgehalten. Nachdem der Gelung die sechs vorgeschriebenen
gelesen hat, muss der Opfernde sich vor der Versammlung ver-
die Mandsa benetzen und sie in heiligen Tassen jedem Lama
Dann tritt der Geskoi vor, sprechend: „Die hellstrahlenden
:en und Chubilgane, die das Meer der irdischen Nichtigkeit und
ıa der Welt hindurch passirt sind, welche als Errettung gegen
Unglücksfälle dienen, und Ihr würdevollen Lamen, werft einen
uf die vor Euch stehenden. Dies sind die Wohlthäter. Indem
Opfer, Mandsa, Dsed, Sölteschi (Getränke, Geld u. s. w.), bringen,
ie um Eure Gebete, dass sie gegen Unglücksfälle des Lebens
bleiben und die Vollkommenheit der Bodhi-chutukte in der künf-
Velt erreichen möchten." Die Priester singen dann, und die
in den Händen haltend, zeigen sie durch Handbewegungen, dass
r bringen. Dann wird das Mandsa ausgetrunken und die Opfern-

den stellen sich neben die
und ertheilt den Segen.
gegangen. Im Lesen antw
Dienst. Beim Herausgehen
Nach Nil nimmt der
als ewig an (teriguleschi
den Schöpfer alles Sichtba
[illegible] dekun chamogi bu
[illegible]), den ursprün
[illegible] (in den Versen de
[illegible] wird die Einheit
dargestellt (Nil). Im mong
[illegible] der den Berg Sumb
[illegible] Ueberfluss de
Sonne und Mond verziert
Der Allerhöchste (Degere-
[illegible] und seine Ma
[illegible] Welten, die
[illegible] sind. In der Mitte
[illegible]
[illegible] und den 4 ihm am
[illegible] Dort waltet Licht.
[illegible] die Nichtig
[illegible] Dort fliessen die G
[illegible] Alles ist dort in r
[illegible] des Allmächtigen.
[illegible]

ıte und schäumte. Allmälig verhärtete sich die schäumende Ober-
ə und dann erschien der goldene Continent.
)ie Wolke, aus der die Wassersphäre entstand, heisst wasserherziges
ı Djireuketu) in mongolischen Büchern. Das Wasser, aus dem die
ıne Erde entstand, heisst goldherzig (altan djireuketu usun), weil
ıgs die Erde einem Herzen ähnlich war. Die erste jungfräuliche
. war der Spiegel des goldenen Zeitalters. Die Einförmigkeit der
s liess die Erde wie einen umgestülpten Kessel erscheinen (Kumu-
a togo metu). Wegen Mangels an Wasser war die Erde unfähig
rhaltung der Wesen, sie war hässlich und leer. Deshalb liess die
e einen Regen aller Naturschätze entströmen und es athmete der
tüme Geist der Sansara. Das Aeussere des Salzmeeres belebte
ınd es erhob sich Sumber oder Sumer, der Behälter der 4 Kost-
iten (Gold, Silber, Saphir und Lasur) mit seinen 7 goldenen Bergen
ırfreuenden Seen, die für Lusun Chan (den König des Wassers)
ımt sind. Während in den himmlischen Welten die Götter lebten,
ten auf der Erde nur die Tänggri (Tegri), die in den drei Sphären
chtbaren Welt weilten. Anfangs im jungfräulichen Zustande, ge-
ı sie einst aus Unbedachtsamkeit eine Speise, die nicht ihrer geistigen
entsprach, d. h. Chime (den Saft des weissblühenden Arschian),
ər Blumensaft im Geschmacke dem Honig glich. Andere, dem
el folgend, assen vom Erdöl und Früchten (Nogoganu Oi), und
Salu (von der Art des Hirsensamen) (nach dem Tschichula Kere-
hi) welche durch die materielle Speise ging der ätherische Körper
n. Nach dem Kaiba Djumnain Dagik besteht die organische
ıus drei Sphären (die Luft, das Wasser und die Erde) mit einem
aus vier Etagen in der Mitte), um welchen die Sonne ihren Lauf
)ie gefallenen Tänggri (in acht Klassen getheilt), wohnend zwischen
'elten Gornim und Preispodnim, wurden genannt dumda naiman
Zu ihnen gehören 1) Jaktschis, die ältesten, als die frühesten Be-
, 2) Raktschis, von denen die Hälfte Frauen waren, 3) Asori, die
rn der Lusun-Chane (ein sehr kriegerisches Volk), 4) Gandari,
ri, 6) Macharaki, 7) Manoki, 8) Amanoki. Die letzten fünf Klassen
ief gefallen. Von ihnen stammen die stimmlosen Creaturen, die
ıen und dämonischen Geschöpfe, die boshafte Geister genannt
(Gurban magu zayaganu amitau). Durch den Gebrauch des
ıgen die früheren Yasti verloren. Als in Folge des Falles die
mit ihren Gütern karg wurde, gab der älteste Buddha seinen
ın Ariabolo, zu sehen, was auf Erden geschähe. Dieser in seiner
güte blickte vom Gipfel des Berges Sumber auf den traurigen
der Erde herab. Die Geister fielen wie Schnee und wurden
ısen vom bösen Schicksal (Gurban magu zayaganu). Ariabolo,
ıgenheit was er thun sollte, weinte und klagte. Seinem Ver-
ı entgegen, war sein Wohlwollen im Begriff sich in Rache und

chen (Ubaschin sanwari). Der wohlduftende Utei sangun agula, wo
ıdza sich niederliess, wirkte auf ihn in solcher Weise, dass er sprachlos
Naturschönheiten anstaunte. Er dachte in seinem Hochmuth, dass
, der das Abbild von Uran-Mandzuschirin in sich trage, die Ehre
ühre, die Weisheit Gottes auf Erden darzustellen. Aber in der Mitte
ter Betrachtungen, während der Einsiedler seinen Gebeten Ausdruck
unbewusst woher und wie, erschien vor dem Bodhisattwa die Frau
Berge (chadein emje), als Rakschis und bot sich ihm als Gemahlin
Der verwunderte Bodhisattwa würdigte die Rakschis weder eines
kes noch eines Wortes. Ohne sich durch diesen kalten Empfang ab-
ɔcken zu lassen, spendete sie Liebkosungen, entfaltete sie Reize, ver-
lelte sich in andere Gestalten, bat und beschwor, und zuletzt drohte
nit ihrem grenzenlosen Zorne, der sich bis zur Vernichtung aller
en steigern würde. Für sieben Tage widerstand Mandza durch die
ıt seines Geistes diesen Versuchungen. Da indess die Rakschis in
Zudringlichkeiten stieg, hatte Mandza zu entscheiden, entweder
rugeben und dann die Würde eines Ubaschi zu verlieren, oder sich
Folgen der Rache auszusetzen. Zum höchsten Buddha aufsteigend,
tete der Bodhisattwa seine Klagen aus, wurde aber belehrt, dass er
Drängen der Rackschis nachgeben möchte, da es zum Heil der
chheit gereichen und die Gesetze fördern würde. Abida mit der
illigung des Erkim-dara segnete bald darauf die Ehe des Mandza
er Rakschis ein, dem Mandza versprechend, dass er das Haupt aller
en Stämme sein würde (als Ahnherr). Aus dieser Ehe entsprangen
Kinder. Wie die Kinder Schara-bötschin Chans an Alter zunahmen,
en seine Sorgen. Täglich entdeckte er an ihnen neue Fehler und
ass ihre körperliche Missgestalt der geistigen entsprach. Der erste
(von schwachem Charakter) gab sich der Trägheit und Faulheit
Der zweite (Zorn und Bosheit voll) spann stete Intriguen. Der
schwankte unbeständig zwischen Gutem und Bösem (nur durch Hab-
geleitet). Der vierte (krank am Verstande) glich den sprachberaubten
n. Der fünfte in seiner Gefrässigkeit dachte nur an Hunger und
Der sechste vereinigte in sich die Wuth und hartnäckigen Wider-
im kummervollen Krankheitszustand). Aber diese lasterhaften
wurden noch durch die Schlechtigkeiten der Rakschis übertroffen.
a entfloh deshalb mit seinen Kindern nach der rechten Seite zur
Sborna (damit nicht etwa die gefrässige Rakschis ihre eigenen
verschlingen möchte). Eine Rakschis, zur Zahl der gefallenen
gehörend, wohnte am Fusse des Berges (Xere chadein chormoidor),
lchem Mandza sich ansiedelte (unter dem Namen der Bergfrau
er grünen Dara). Die Rakschis drohte dem Mandza, dass sie (im
r sie verschmähte) mit einem andern Rakschis (ihrer Natur gemäss)
rmählen müsse, und dass dann alle Geschöpfe dem blutgierigen
echte der Rakschis zum Opfer fallen würden. Während Mandza

urch erhielten die 1003 Söhne den Rang von weltregierenden Göttern.
ır hatte eine bestimmte Zahl von 1000 Jahren in bestimmten Epochen
egieren, und in jeder der in sieben Epochen getheilten Perioden würde
ein bestimmter Charakter zum Guten oder Bösen erklären. Der
e, der die Rechte der Regierung, als Aeltester, übernahm, war Schigi,
unter ihm lebten die Menschen 10,000 von Jahren in Glück und
den. Unter den fünf folgenden Regenten fing die Welt an sich zu
chlimmern, so dass unter dem siebenten (dem jetzigen) Regenten
igemuni) die Menschen nur 100 Jahre leben, ein Spiel ihrer Leiden-
ften. Wenn nach Verlauf von 5000 Jahren die Regierung dieses
es zu Ende geht, wird sich das Leben der Menschen auf zehn Jahre
indern und die Menschen werden den sprachlosen Thieren gleichen.
ı wird Maidari die Zügel der Regierung in die Hand nehmen, die
Ordnung der Siebenzahl beginnend, zur Besserung. Danach wird
wieder die Verminderung eintreten, und diese Abwechslung von
ıehrung und Verminderung wird sich wiederholen bis zum letzten
003 Fürsten, dem Otschirvani. Unter der Regierung des Otschirvani
en sich die aus der moralischen Verderbniss erwachsenden Vor-
ıtungen vermehren und das Ende der Welt herannahend zeigen.
ıgs erscheinen zwei Sonnen am Himmel, dann vier, dann sechzehn,
lurch die Hitze wird Alles verbrennen. Diese Folgen werden sich
dem Altan melekei (dem goldenen Frosche) bemerkbar machen,
las Bild des Uran Mandsu-schirin vorstellt, als unter dem Berge
er befindlich, die ganze Erde umhüllend. Indem dieses Thier be-
, dass die sein Leben bedingende Feuchtigkeit sich vermindert,
es seine Lage verändern und kopfüber schlagen, und mit dieser
ehung wird auch die ganze Welt überschlagen. Aber damit ist der
ch noch nicht vernichtet. Der erste Belehrer der Menschheit war
n anchan, der, aus der rechten Handfläche des hohen Buddha ent-
ıen, nach Tibet kam. Der erste Nachkömmling des Schara bödschin
zu, der den Thron bestieg, war (nach der Sage des Tschichuda
lektschi) Olona urgukdeksen Chagan (der hochberühmte König).
folgten Udseskelentu geril (das treffliche Licht), Buintu Chan (der
ollende Fürst), Degedu bointu und zuletzt Tetkun asaraktschi Chu-
(gutgnädiger Gönner). Alle waren Kaiser des ersten Zeitalters
an galabun), welches dem goldenen Zeitalter vorherging (mit Zagar-
, als dem ersten Kaiser).
ach den (kalmückischen) Lamas war zu Anfang ein ungeheurer
oder Chaos (Chubi Sajagor) vorhanden, worin durch goldfarbige
en ein Regen ausgeschickt wurde und dann ein Schaum entstand,
s alle lebendigen Creaturen, die Menschen und aus menschlichem
lechte die Burchane oder Götter hervorkamen. Stürme aus den
immelsgegenden erzeugten eine (bis unter den Grund des Ele-
a-Meeres erstreckte) Säule (Sjumer Sula), um welche die bewohnten

Welten schweben (die Ta
silberne, blaue, goldene od
heisst Sambu-tup, die We
der Kühe Ukir-edlektschi-t
utu-tup. Die Luftgeister w
der vier Hauptflüsse grast
schützer der Erde), auf
Schutzgeist der Erde (C
Menschen des langen Lebe
Dianar) genährt, sich zum
bilgans (Wiedergeborene)
verehrt werden, zum Himm
die Laster ausgebrochen
(Chan) zu wählen. Als das
Ebdekschi-Burchan (der Z
Glauben zu predigen, zu
goldene, unverweste), zu 2
bewahrer) und nach ihm
nur 100 Jahre lebten, ersch
dshimmuni, zu predigen. S
Zerstörung der Welt, aus
werden. Indem die Mens
wird sich das Alter vermeh
Grenzpunktes) wieder abzu
erscheinen und die Mensch
der Galaph (Gal oder Feu
beschlossen. Die vornehm
Abida-Burchan angewiesen
einige priesterliche Bilder
mit durchlöcherten Ohrlapp
hohle Fuss aller Burchanen
verschlossen, worin sich e
Papier oder Birke (mit ta
Cylinder (aus Reliquien) f
Erde. Erlik-Chan hat sein
baschi wohnt in einer Jasp
lose Seelen durch Füchse
zu dem Wohnplatz Abida
führt zu den Wohnungen d
Weg führt zur Hölle. Di
weisse Eule (Zachan-Schubl
(aus einem Buche) nach
Götzen ist in dem (kalmüc
Auszug der Fabellehre hei

sen Mauern umgebenen Stadt, wo beständig auf Pauken geschlagen
l, residirt der Burchan Erlik-Chan, als Beherrscher der Hölle und
hter der Seelen. Verbrecher fallen in das Meer von Unflath, um in
verschiedenen Höllen durch Teufel (Esed) geplagt zu werden. Hei-
Lama fahren beim Tode (durch Kraft der Gebete) direct gen
mel zum Burchanen-Sitz. Gemeine Seelen werden durch die höl-
en Abgesandten vor Erlik-Chan geführt, der sie (wenn über ihre
end kein Zweifel ist) auf einer Wolke zum Burchanensitz entsendet.
zweifelhaften Falle streitet ein guter Burchan (der sich als Advocat
tellt) mit dem Höllen-Gesandten, und Erlik-Chan (nach Consul-
g des Buches Bealtan-Toali) wägt die Verdienste ab, um die Seele
Hölle, zu den guten Luftgeistern oder zur Oberwelt zurückzusenden.
chmal erbarmt sich der allwissende Burchan Chomschin-Bodi-Sada
gewisse Verdammte, oder begiebt sich ein heiliger Lama in die
e, um Verdammte durch Kraft tangutischer Gebete zu erlösen. Zu
wunderbaren Büchern, deren Kraft auch ruchlose Seelen von der
fe befreit (wenn vielfach gelesen und abgeschrieben), gehört das
Dordshe-Dshoddo (das Geheimniss des Dshoddo). Die Lamas stellen
lchen und Lichter vor den Götzen-Kasten (in ihren Wohnungen)
dem heiligen Zuckerwasser des Bumba und heilskräftigen Pillen
lirr). Bei dem Ssaga-Sara genannten Jahresfeste formt der Priester
Mehl conische Kuchen (Zazae), die nachher in's Wasser geworfen
en. Der im Winter im Wasser wohnende Drache (Lun Chan), der
im Frühling (als Reitpferd eines höllischen Abgesandten) in die
erhebt, liess seinen Unflath in die Schale der drei Burchane (Mas-
ri, Dschakdshimmuni und Maidarin) fallen, und da er (in's Wasser
die Luft geworfen) Alles zerstört haben würde, beschlossen die hei-
Männer ihn zu verschlingen, und Dschakdshimmuni, der die letzte
trank, wurde von dem Gifte ganz blau im Gesicht (und wird so
iner blauen Mütze dargestellt). Als Dschakdshimmuni, in der Gestalt
Hasen, sich in die Hände eines hungrigen Menschen gab, versetzte
Schutzgeit der Erde den Hasen in den Mond. Von den Tänggri
geistern) sind einige wohlthätige, andere böse Geister. Der Erde
ächsten wohnen die vier Luftgeister, Macharasa genannt. Ueber
n wohnen die 33 Luftgeister, von denen Tejus Bijaschulantu der
te ist. Eine andere Art, Chubilgaksam-Edlekschi, sind vier Werste
und leben 1,026,000 Jahre. Einige dieser Geister zeugen nur da-
, dass sie einander umarmen und küssen, andere dass sie einander
heln, andere dass sie sich Blicke zuwerfen. Gurban Erdeni (die
e Dreieinigkeit) begreift die Lama, die Burchanen und den festen
en. Der Dalai-Lama in Baraun-Tala (Pontal oder Batalai-Lassau)
as Oberhaupt der Geistlichkeit (Chubrak). Auf die Lama folgen
ordshi (Bischöfe) und dann die Gellung (Priester), die ausser ihren
ern (Mandschi) auch Gehülfen (Djatschok) haben. Die Tarni oder

Beschwörungsformeln zur Heilung von Krankheiten werden auf bu[illegible] nannte Fetzen geschrieben. — Die erste Entstehung des Himmels mit [illegible] darinnen auf verschiedenen Himmeln thronenden Luftgeister Tägg[illegible] wird in der tibetischen Fabellehre, älter als alle sichtbaren Weltgebäu[illegible] angenommen, deren Entstehung durch den Naturlauf nach und n[illegible] bewirkt oder durch Mitwirkung zweier Luftgeister und dann der Gö[illegible] oder Burchane, welche die Nothwendigkeit des Schicksals dazu bestim[illegible] in's Werk gerichtet worden [illegible] Palas. Schon einmal ist ein sichtb[illegible] Weltgebäude, welches unter dem Schutz des Burchans [illegible] sand hervorgebracht worden, durch viele Veränderungen gegangen [illegible] wieder in sein voriges Chaos zurückgekehrt. Das gegenwärtige [illegible] gleichfalls nach vielen Veränderungen durch Feuer vernichtet wer[illegible] da dann ein neues Weltsystem unter dem Vorsitz des Götzen Ma[illegible] entstehen und durch seine Revolutionen gehen soll. Alsdann wird [illegible] Beherrscher eines nachfolgenden Zeitalters bekannt werden. Als [illegible] den sechs Revolutionen der ersten Welt die Sonne Alles ausgedö[illegible] wurde das ganze Weltgebäude, sowie die sechs unteren Himmel [illegible] der Hitze verbrannt und es blieb nur der siebente Himmel übrig [illegible] den Geistern, die ihn bewohnen, und den darüber herrschenden Sein[illegible] Chao, sowie die Burchanen oder Götter in ihren glücklichen Si[illegible] Auf dem weissen Berge Dawsch findet sich Gaschim-Garsetu, das [illegible] der Chinarinen. Indem die Früchte des im Herbst reifenden Asan[illegible] baumes in den Fluss Dsa-matscha fallen, bewirken sie den Ton [illegible] Churmusta-Täggri reitet auf dem Elephanten Gasar-Sargitschin-[illegible] Bewohner der Erde. Vier Flüsse entspringen aus dem See Ma[illegible] Als das Alter der Menschen schon unter 80,000 Jahre abgenommen [illegible] schien Gargha-Sünia (Ortschilling-Ebdektschi Burchan) im Reiche Ena[illegible] Zu 40,000 Jahren folgte Gaschagidmuni (Altan Tschidaktschi) oder Ga[illegible] muni. Zu 20,000 Jahren folgte Gaschip Burchan (Gerel Sakiktschi) [illegible] Zu 100 Jahren folgte Schigemuni. Nach 500 Jahren wird Mai[illegible] Burchan auf die Welt kommen, und nach ihm wird Manuschar, [illegible] schon einmal in einem vorigen Weltalter regierte, wieder erscheinen. [illegible] 500 vornehmsten Burchane werden nach einander auf der Erde [illegible] scheinen und ihre Epoche haben. Als der Letzte wird Chonschein-[illegible] sain verkündigt, der alle Völker zu einem Glauben vereinigen [illegible] Wenn das Alter der Menschen nur zehn Jahre beträgt, wird Hung[illegible] auch unter die Zwerge kommen. Ein tugendhafter Mensch, durch e[illegible] Stimme vom Himmel unterrichtet, dass es sieben Tage fürchterliche [illegible] schaften regnen wird, wird sich mit Lebensmitteln auf sieben Tage [illegible] Höhlen flüchten mit Solchen, die seiner Warnung glauben. Nachd[illegible] Alles gestorben ist, wird ein Regen die Leichname fortschwemmen, u[illegible] wenn die Geretteten aus den Höhlen wieder hervorkommen, wird e[illegible] anderer Regen Edelsteine und Speisen herabschütten. Unter Freiheit[illegible] wird Maidari-Burchan (den Schigemuni als seinen Freund und Gefährt[illegible]

Heil der menschlichen Creatur schicken will), auf Erden wieder-
ren werden. Wenn die durch seine Schönheit und Grösse erstaunten
chen erfahren, dass er solche durch Ueberwindung der Leiden-
ten und tugendhaften Uebungen erwarb, werden sie sich bekehren
wieder zu der früheren Glückseligkeit erheben. Die meisten der
ap werden durch Feuer (gall) beendet. Die Hauptveränderungen
Weltgebäudes werden der Wirkung gewisser himmlischer Geister,
ı genannt, beigemessen. Um die Welt mit Feuer zu zerstören,
n sieben Sonnen in einem Firmament aufgehen, deren Hitze Alles
nden wird. Die Kosmogenie der Kalmücken ist in dem Erdeni-
ter und Ertünzün-Tooli enthalten, wie die der Mongolen in dem
suma bain gab und Schidschi Rapsalun Delebuïn Ulamlal. Nach
ıdeter Hervorbringung des Weltsystems und noch anderer Geister-
begab es sich, dass Viele von einem höheren Geistergeschlecht,
Tänggri genannt, nach Erreichung ihres Lebenszieles nicht sterben
en. Sie wurden aus ihren alten Sitzen flüchtig, und schwebten so
umher, bis sie in den neuentstandenen Reichen der assarischen
gri sitzen blieben und diese noch immer uneinigen Reiche verstärkten,
rch zu noch heftigeren Kriegen Gelegenheit gegeben ward. Unter
Unruhen und Sünden verloren die Assaren allmälig Vieles von
englischen Vollkommenheiten. Nach vielen Jahren entstand aus
tlingen der assarischen Geisterwelt das Reich der 33 Tänggri, die
uf der Scheitelfläche des Summer-Oola niederliessen. Durch neue
en aus der Oberwelt flüchtig gewordene Geister thaten sich dann
grossen Reiche der an den vier Stufen des Summer-Oola und über
ben goldenen Gebirge herrschenden Macharansa-Chane zusammen.
die Zerrüttung fortwährte, kamen die Assaren immer weiter und
herunter, bis sie zuletzt die Erde und die anderen um den Summer-
gelegenen Welttheile bevölkerten. Die Bewohner der Erde hatten
gs noch wunderbare Kräfte, als von geistigen Gaben (Rididijanar)
alten. Die Seelen der Absterbenden wurden stets in vollkommenen
rn wiedergeboren, als Chubilgane, und 1000 Burchane stiegen dann
immel auf. Bei Verschlimmerung der Menschennatur brachte die
las süsse Schime hervor, durch dessen gierigen Genuss der Glanz
örper erlosch. Zur Erlösung der Menschen butterten vier mächtige
ri (Bisnä-Tänggri, Nandi-Uba, Ubba und Lu-Chan), als Boddisaddi
r Oberwelt, mit der Weltsäule Summer-Oola das Meer, woraus die
(Glas und Feuer) und der Mond (Glas und Wasser) emporstiegen
n Gestirnen). Nach Abnahme des Schime entstand das Schilfgras
dessen Genuss die Zeugungstheile am Menschen hervorbrachte,
Kleider angelegt wurden (aus Blättern). Als die Menschen sich
he anlegten, um die Streit entstand, wurde es nöthig Chane zu
en. Als erster herrschte Oilondu orgodshiksin Chan. Ein aus ferner
lsgegend blasender Wirbelwind (Doroki-mandral) trieb einen Raum

ig, ferner Tügus-Baischulangin Tänggri, Chubilgaksani-Edlektschi, ıdien-Chubilgaksani-Edlektschi heissen Surgan-Kuseljin Tänggri. Die Reiche der Ancha-Dijan (Dijani Gurban-orron) begreifen die Essu-Buhl, Essuruni Emmenedu und Ike Esserunu. Die drei Reiche Gerre-'änggri*) begreifen die Uzüken-gereltu, Kemsche ugei-gereltu und choi-gereltu. Die Klasse der Bujani Tänggri besteht in den drei ən der Uetzüken-Bujantu, Kemje-ugei-Bujantu und Todorchoi-Bu-
 Die Klasse der Ile-ugei-bujantäze-Tereksen bregreift die Jike ı, Jike-Bussu, Maschi-Uesüktschi, Ulu-Essiginektchi und Schilgadak-rdektchi-Tänggri.

as vornehmste unter den irdischen Paradiesen ist der (alle Welt-rungen überdauernde Ort Sukawadi (im Westen), wo die Seligen**) len wundervollen Glanz des daselbst thronenden Abida oder Ami-Burchan's schauen. Von den übelthätigen Geistern giebt es auf rde unter 369 Fürsten verschiedene Klassen, als die Chan-ada boi-dyn), die Mangussen (Srim-boy-dyn), die Almus oder Polter-***) (die unter ihren Koboldstreichen Kinder bei der Geburt er-

---

Ueber den 33 Tänggrien wohnt eine andere Abtheilung von Geistern, die Gasar-Ese-(die nicht auf Erden Wohnenden) genannt werden, und noch höher diejenigen, die Aeze-Chajazaksan heissen. Dort werden keine Kriege geführt. Die Macharansa-Tänggri ›ekriegt von den Assuri genannten Geistern, die, in Nom-Ugä (Gesetzlose) und Nomtä ıterthänige) getheilt, in den Höhlen am Fusse des Sümmer-Oola wohnen, unter vier als Erketi-Rachu-Chan (in der Burg Tchereltu), Küstinden-Eriketu-Chan (in der Stadt Maschi-Daruktschi-Chan (in der Stadt Batu), und Tak-Sangri-Chan (in der Stadt Altatu, ler goldenen Schildkröte gegründet ist). Die Grösse und das Alter der Geister nimmt ım Geschlecht Delgerengui-Bujantu. Die Aginista-Tänggri sind 16,000 Meilen gross. ten leben die Durssu ugei Tänggri.

Abida gehört (nebst Akschiba, Berosana, Radna Sambawa und Ammugi-Siddidi) zu den ;sten Gottheiten (Tabun Isurtu Burchan). Die (viereckigen) Wohnsitze der Burchanen erstädte (Chotton) werden (an den Thoren) von Geistern in Menschengestalt bewacht. ·Amitan (Staffel der Wiedergeburt) begreift die sechs Klassen des Tänggrien-Orron r Götter), Assurien-Orron (Reich der Assuren), Kümmüni-Orron (Reich der Menschen), Orron (Reich der Thiere), Biridien-Orron (das Reich der Birid) und Tammien-Orron ı der Qualen). Das Tänggri-Reich theilt sich (hinsichtlich der Wiedergeburt) in drei ıls Kussultu (wo die Tänggri sich umarmen), Durssutu (wo sie sich Liebesblicke zu-ınd Durssu-Ugei (wo kein Umgang der Geschlechter stattfindet). Aus der Zahl der nd einigen Götterreichen werden unter den Menschen die vollkommensten Chubilgane oren (die sich später zu Burchanen erheben werden). Von dieser Art sind die Lamas der Geistlichkeit. Der Dalai-Lama und Bogdo-Lama allein und ihre Vor-ərden als Chubilgans von einer noch höheren Art betrachtet, in welchen sich ein Burchan im Fleische zeigt. Abida sitzt, die schwarze Schale (Baddir) mit Arschan Wasser) haltend, umgeben von Bodhisaddos in seinem Paradiese. Da in Fürsten und ərn solcher Belohnung würdige Seelen widergeboren werden, werden sie mit dem Bokdas (Bokdo-Chan) belegt.

Die (mongolischen) Gespenster Bok (Dchogeh auf tangutisch) sind die Geister solcher die sich selbst auf irgend eine Weise entleibt haben oder unter dem Fluche der eit gestorben sind, weshalb sie (gleich den wandernden Birid) rastlos, und ohne einen per erlangen zu können, unter den Menschen umherspuken und allerlei Schaden und anrichten. Die Chara-Darana (der Mongolen) oder Chadergan der Kalmücken

würgen), die Schulmut oder Sermu (die mit ihrem Chan in dem äussern Raume über alle Himmel ihr Reich haben und in allen Welttheilen schädliche Macht ausüben) die (Ponde und Mondee) Setkir [illegible] und weibliche), die Totkor oder Tuetker. Der Tempel des Janus* [illegible]

---

kommen wie ein Wind in allerlei Gestalten an, um den Menschen [illegible] (Dschigina auf tangutisch). Der Drachenfürst Lussun-Chan [illegible] Lussud (mit Hörnern, Füssen, Flügeln) im Meere umher. Der [illegible] Gardi-Schabuku verwandelte sich in den Elephanten (San-gardi[illegible]), worauf [illegible] reiten pflegte. Die Flecken im Monde stellen die Ungeheuer des Meeres [illegible] Tänggri wird als Kriegsgott verehrt.

*) Neben Janus Geminus (des Ein- und Ausganges) stand (auf Kreuzw[illegible] frons (s. Preller). Für den bärtigen Janus brachte Augustus eine griechische [illegible] aus Egypten mit (Plinius). Die Göttin Carna, die alle Liebhaber floh, konnte [illegible] dem Doppelgesicht des Janus schützen (Ovid) [Brahma]. Zu Janus kam nach dem T[illegible] Gemahlin (und Schwester) Camesene (im Land Camasene unter Camese[illegible] Saturnus [illegible] lehrend). Der Kopf des etruskischen Sehers Olus oder Aulus (caput [illegible] scriptum: Caput Oli Regis) war auf dem Capitol gefunden. Wie die übrigen [illegible] auch die von Veji von den Sardern (Plut.). Der Morgen- und Abendstern [illegible] Jubar (bei den Römern). Das October-Pferd wurde ad frugum eventum auf [illegible] (mit Annagelung des Kopfes) geopfert, und auch die Köpfe der nach Cäsar's [illegible] Sühne einer Meuterei unter den Soldaten) geopferten Menschen wurden [illegible] Scias mare ex aethera remotum, Cum autem Juppiter terram Etruriae [illegible] Gromat. vet.). Im Felsen unter dem Tempel der Fortuna Primigenia, auf deren [illegible] Mutter) Jupiter (Puer) und Juno sassen, wurden die Orakel-Loose gefunden (zu [illegible] Vox enim Jovis fatum est (Serv.). Fatum dicunt quidquid dii fantur, quidquid [illegible] Jupiter hiess Centumpeda (auf 100 Füssen stehend), als feste Stütze. Idulis ovis [illegible] omnibus Idibus Jovi mactabatur (Paul.). Der Flamen dialis (dessen abgeschnittene [illegible] Haare unter einem fruchttragenden Baume eingescharrt wurden) durfte nie unter [illegible] ohne seinen Apex sein; dass er ihn zu Hause abnehmen konnte, wurde erst [illegible] (s. Preller). Die Toga musste von seiner Frau gewebt sein, die das Haar (nach [illegible] dem pyramidalen tutulus (mit wollenem Purpurband durchflochten) trug, aber [illegible] opfer mit ungekämmten Haar erschien. Der Name Minerva oder Menerva (Menerfa [illegible] etruskisch) ist auf den Stamm men zurückzuführen, zu welchem auch die Worte [illegible] das griechische *μένος*, im Sanscrit manas gehören, so dass die Grundbedeutung auf [illegible] liche Macht des Verstandes, des sinnigen Denkens und Erfindens hinweist (Preller). [illegible] neuntägigen Woche der Etrusker machten die römischen Landleute am achten einen [illegible] für die städtischen Geschäfte. Von Egypten wurde durch die Alexandriner die [illegible] Woche verbreitet (nach Grimm). Wie Valentinian verbot Gratian die Ausfuhr [illegible] damit die Barbaren nicht weiter gelockt würden. Der mit Fellen bekleidete Repräsentant [illegible] Mamurius Veturius (der Schmied der Ancillen) wurde im Frühling aus der Stadt hinausgejagt. Der Cultus des (später mit Romulus identificirten) Quirinus (Enyalios, neben Mars [illegible] Vater des Modius Fidius (Gründer von Cures) oder Dius Fidius (sabinischer Herakles [illegible] mit Tatius nach Rom (s. Preller). Die (Steine und Thiere durch ihren Gesang bewegende) Nymphe Canens zerfliesst (Picus suchend) in Luft. Seit den gallischen Truppen Cäsar's [illegible] Pompejus) unterhielt Juba eine Leibgarde gallischer Reiter und ebenso Cleopatra durch [illegible] (durch Octavian an Herodes übertragen). Quoiqu'il existe des dolmens enfouis dans [illegible] de terre, il est impossible de dire si tous les monuments apparents ont été jadis recouverts, d'autant que le dolmen se dresse souvent au sommet même d'un tumulus, entouré quelquefois alors (dans une ou deux régions assez circonscrites) de cercles réguliers de petits blocs de pierre. Mit diesem Cromlech (den altgriechischen ähnlicher, als den dänischen [illegible] stehen die Trilithen in Beziehung. Les allées couverts sont rares (dans le département de l'Aveyron). Les menhirs (réunis sur certains points) constituent de véritables alignements

:riegszeiten geöffnet, um seine Mitwirkung zu ermöglichen, wie der
pel der sabinischen Segensgöttin Hora Quirini immer offen stand.
Etrusker nannten ihren Apollo (als Licht- und Heilgott) Aplu (eine in
salien bewahrte Form). Die Römer gebrauchten anfangs die bei den
:hen des südlichen Italien gebräuchliche Form Apello*) (vom Ab-

---

lhac). La grande majorité des corps étaient simplement ensevelis assis ou allongés, au
e plus grand désordre régne trop souvent dans l'ossuaire (zu Aveyron). Les ornements
esque toujours en mauvais état.

*) Belis heisst Apollo, als Hauptgott der Gegend von Aquileia (bei Herodian.), sonst
s oder Belinus. Varro erklärt Sol aus der Sprache der Sabiner. Die erythräische Sibylle
ihre Abkunft aus Babylon her. Naevius nannte die Sibylle von Cumae (wo in den
lischen Gängen die Kimmerier gehaust) die kimmerische. Von der durch vulkanische
en zerrütteten Insel Aenaria aus wurde Cumae durch Cymäer aus Aeolis (und Chal-
us Euboea) gegründet. Die Kimmerier lebten (nach Homer) jenseits des Oceans im
[Unterirdische als wendische Eingeborene]. Ancus Marcius erweiterte den Tempel des
s Jupiter mit dem Silex (Jupiter Lapis), quo foedus ferirent (beim Eidschwören weg-
ndert). Diana (weibliche Form des Janus) wurde von den Aequern auf dem Eichen-
von Algidum hinter Tusculum verehrt, dann bei Anagria (Hauptstadt der Herniker).
ben der Diana von Aricia am See von Nemi verehrte Virbius hatte das Priesterthum des
morensis gestiftet. Manius Egerius lucum Nemorensem Dianae consecravit (Festus).
Porta Raudusculana (in Rom) fand sich der gehörnte Kopf des Genucius Cipus, der
m Seher für die Königswürde bestimmt) nicht in die Republik zurückkehrte. Die auf
fe eines Sabiners geborene Kuh wunderbarer Schönheit, wurde durch List auf dem
geopfert, da der Seher dem Staat, der sie opfern würde, das Reich vorhergesagt (Val.
Seit die Grenze des ausländischen Gebietes nicht mehr zu erreichen war, warf der
ur Kriegserklärung) seine Lanze über die Columna bellica, auf dem von dem gefangenen
des Pyrrhus gekauften Lande beim Tempel der Bellona vor Rom. Vejovis (Diiovis)
Mart.) Vedius gilt als nicht ausgewachsener Jupiter (b. Ovid). Neben dem Tempel
ovis (mit Pfeilen) stand die von einem geflügelten Knaben gezügelte Ziege (Jovi
). Ζεύς πατήρ, als Δειπάτυρος bei epirotischen Tympäern (s. Hesych). Die Letten
ast jeder Göttin das Epithet mahte, mahmina (Mutter, Mütterchen) an. Jupiter, als
r oder Jupater auf den iguvinischen Tafeln. Der Junior (der dem Staat durch seine
ft, wie später als Major durch seinen Rath nützte) betete auf dem Capitol zur Dea
und zum Jupiter, wenn er die toga praetexta mit der toga virilis vertauschte (s. Prel-
rch Berührung einer wunderbaren Frühlingsblume wurde Juno Mutter des Mars
. Das Gras (den Boden andeutend) war dem Mars heilig (in der corona graminea).
ı Verbenarius der Fetialen getragene Gras (der sagmina oder verbenae) war ex arce
pfel des capitolinischen Hügels) genommen. Zu den Sibyllen in der Umgebung des
Ida gehörte Kassandra. Als ideales Staatsoberhaupt wurde Jupiter Optimus Maximus
Capitol) Rex genannt (wie der Jupiter zu Praeneste Imperator), in dessen Namen das
rhaupt oder die höchsten Magistrate handelten (Preller). Sunt enim omnes qui in
vitae necisque potestatem habent tyranni, sed se Jovis Optimi nomine malunt reges
icero). Ζεὺς μόνος τῶν Ῥωμαίων βασιλεύς (Dio Cass.). Mit Caligula wurde der
imus Maximus auf die Kaiser übertragen. Nach Abschaffung des Königthums war der
orum (Rex Sacrificulus) Erbe der priesterlichen Functionen (der Könige). Der Rex
ursprünglich das wirkliche Haupt des Staates (princeps civitatis) opferte einen Widder
gregis) dem Janus (s. Preller) am ersten Januar. Fibrae jecoris sandaracei coloris
int, manales tunc vertere opus est petras i. e. quas solebant antiqui in modum cylin-
er limites trahere pro pluviae commutanda inopia (Labeo), wie der lapis manalis. Wie
lzt und Wasser rinnt (zur Bezeichnung einer Markscheide nach der Schneeschmelze).
r (als Femininum von Jovis oder Vollmond) Jovino war die erste Mondsichel heilig.

Erdeni (Sandschi, Tsche, Gendyng) oder die drei Heiligthümer,
eift Burchan Erdeni (die Heiligkeit der Götzen), Nom-Erdeni (die
igkeit der Schrift oder Lehre) und Chubarag-Erdeni (die Heiligkeit
geistlichen Standes) oder Nomjin-Bein (das Wesen der Lehre), Chubil-
-Bein (das Wesen der Wiedergeburt) und Tegus-Edlektschi-Bein (die
endung). Von den beiden Seelen hört die im Körper (als das Leben)
eilte (Amin) mit der Organisation auf, die andere wesentliche und
ende (Sünnerün), die im Körper unstät umherfährt, ist unsterblich.
r Mensch hat seinen guten und bösen Schutzgeist, die der eine die
, der andere die bösen Thaten aufzeichnen, die ihn beim Tode vor
Richterstuhl Erlik-Chan's bringen. (Nur heilige Seelen, die eine Ge-
schaft mit den Burchanen unterhalten, fahren direct zu den Götter-
und glückseligen Himmeln.) Sind die weissen Steine in grosser
zahl über die schwarzen, so wird die Seele (auf goldene Sessel
nden Wolken) nach den oberen Gegenden abgeschickt, entweder zu
n oder jenem Burchan oder in ein anderes gutes Reich zur Wieder-
t. Hält das Gute dem Bösen ziemlich die Wage, so findet sich
ner der guten Burchane (als Bodissado oder Erlöser) zur Ver-
gung ein. Erlik-Chan lässt dann das Buch Bealtan Tooli (mit den
n aller Sterblichen) aufschlagen und betrachtet seinen Zauberspiegel,

---

ominum genus (a Promotheo vel a Deucalione et Pyrrha). Varia est opinio philosophorum.
m de humore dicunt alii de igne, alii de atomis, alii de quatuor elementis (Servius).
fieri ut redeant (animae) expirit Anchises (deinde posse, deinde velle). Die Hauptstadt
erlandes (in Kathai) war (nach Rubruquis) mit goldenen und silbernen Mauern oder
n umgeben. Het Tzaershap Astracan was van ouds genaemt Citracan (Witsen). Seleu-
itor liess durch den Admiral Patrokles das kaspische Meer befahren (wie Heraklides von
er beauftragt war). A deep hole was dug in the ground and the huge poste suspended
to crush the girl, laid at the bottom of the hole), in Borneo (s. St. John), as sacrifice
building. Besides cannon, jars form a standard (among Dayaks), as Naga (dragon-)
a-jars (with the Rusa-deer drawn upon it) and (olive-green) Gusi-jar. The Gusi-jar
ultan of Brunei spoke on certain occasions (according to St. John). Water, poured in
ar, is the best possible medicine (One of the Gusi-jars increased everything, that was
o it). Die durch die zusammenstossenden Wellen (deren einige aus der See kommen,
anderen wieder von der Küste zurückprallen) verursachte Brandung heisst (im kas-
Meer) Burun (bei den Russen). Custos sepulchri pene destricto deus Priapus ego sum
vitae locus (Grabinschrift aus Rom). In repeating charms the Orang-Kaya (in Borneo)
s, not understood (of an extinct language). Das Wasser, womit die Füsse (vornehmer)
gewaschen sind, gilt als heiligend (in Borneo), ebenso ihr Speichel. Brooke has
chief live in a hut for six weeks, partly waiting for the twittering of birds to be in
direction (and partly detained by his followers) in Borneo (for omens). The Dyak
squirrel change in a dog and the dog in a human spectre) ran off in terror and was
ely smitten with a violent fever, his soul having been drawn from the body by the
about to journey towards the spirit world. The doctor however went off to the
re the Antu appeared, captured the fugitive soul, brought it back, and restored it to
by means of the invisible hole in the head, through which the Antu had summoned
morning the fever vas gone and the man quite well (s. Wood). Brooke's Arm schwoll,
is für die Antu als Sühne hingelegte Blatt fortwarf. Gener ideo dicitur, quia ad
genus adhibetur (Servius).

Fürsten der bösen Geister, welche schlimmer als die der Höllenreiche
Viele der Burchanen sind sanft und gut, andere aber schrecklich.
en letzteren gehören die acht furchtbaren Naiman Dokschot, unter den
ren werden fünf der uranfänglichen, Tabun Issurtu, für die Ober-
ter des mongolischen Paradieses gehalten. Die weiblichen Gott-
n der Raginen (von gleicher Macht mit den Burchanen) theilen sich
te und böse. Von der Art der unteren bösen Geister giebt es viele
lten. Ssetkir, Schulmut, Mangusch sind männlichen und weiblichen
hlechts. Alle sind böse Wesen. Das Letztere bezieht sich auch
ie Adden. Alle schweben über dem Erdkreise und finden ihr Ver-
en in bösen Thaten. Wie die lasterhaften Wesen in den Orten der
(Gurban Ssaiatan) bestraft werden, werden die tugendhaften in
Vohnungen der Freude (Amgolontu Oron oder Reich der Ruhe) be-
Jedes der fünf Paradiese (der Mongolen) wird von einem beson-
Burchan regiert als Abidaba, (dunkelroth), Andshiba (weiss), Be-
 (gelb), Radnassambawa (dunkelblau), Amugi Ssiddidsh (grün).
wohnen den Himmel, der erste im Westen, die zwei folgenden im
die übrigen im Süden und Norden. Das vorzüglichste der Para-
ist das Ssukuwadsche Reich des Abidaba, wo die Burchanen auf
en (Wasserlilien) ruhen. Ausser den Paradiesen der uranfänglichen
urchane findet sich für die Tugendhaften noch eine Wohnung der
eit auf dem Gipfel des Ssiummer, wo Churmusta über die 33
ri herrscht. Jedes der 173 Thore der Hauptstadt (deren goldene
de sich von selbst in den Gärten aufgeführt haben) wird durch
rieger bewacht. Die Orte der Seligen (bei dem Haine, wo der
che Elephant weidet), der ungeheure Blüthenbaum und der Ver-
ngsplatz der Tänggri sind in der Nähe. Nach dem (bei den Mon-
eiligen) Buche Jum wohnt der Burchan Schakdshi tiibi (Schige-
oder Iladschu te güss niktschitissan Burchan (der vollkommene
geborene aus den Unsterblichen) auf einem Berge (der den Vögeln
mmelplatze dient) mit 5000 Lamas (die alle schon ihre Leidenschaft
t und ihre Weisheit vollendet haben). Wenn er von seinem (durch
getragenen) Thron niedergesteinigt, füllt er (auf die Erde blickend)
mmelsräume mit dem Licht seiner Glieder. Maidari wird gelb
ther Binde um den Leib) abgebildet. Mandsoschiri (der nie Al-
der bei der Erschaffung der Welt die grosse Schildkröte tödtete,

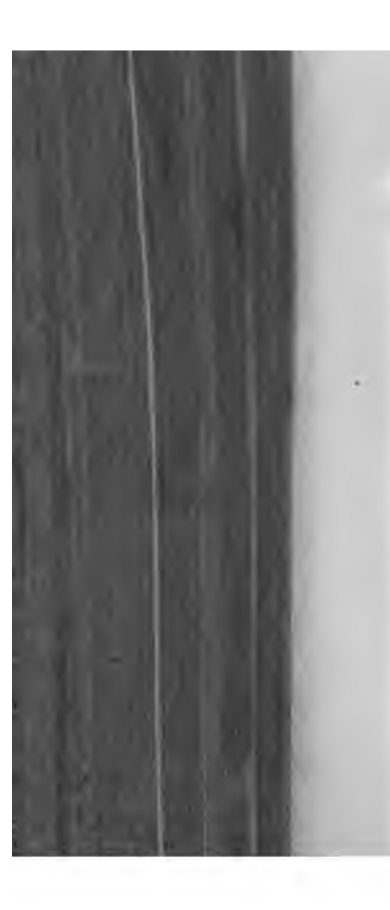
ggerien Summun). Wenn er den Drachen treibt, bewirkt dessen Gebrüll den Donner
en-Doo) und aus dem geöffneten Rachen entsteht der Blitz (Tänggerien-Zakilgan).
'änggri ist der mongolische Name des unter dem Namen Nohmsar als Götzen ver-
ttes des Reichthums und des Viehes. Südwestlich von der Burg des Churmustu liegt
Feld, wo die Tänggri ihre Zusammenkünfte halten. Abwärts liegen Thäler für den
unschuldiger Seelen. Zwischen Aufgang und Mitternacht steht der ungeheure Blüthen-
n den in den Gestirnen wohnenden Geistern dient der Nordstern dem vornehmsten
akschi) zum Sitz.

ırs gegen Bezauberungen und die Wirkungen böser Geister angerufen. in der Person des Dalai-Lama eingefleischte Aria-balu-Burchan seinen Sitz in der tibetischen Landschaft Bod in der Nähe von sa (mit dem Tempel des Dschu oder Dsoo-Schigemuni). Der Dalai- (Lama-Enembutschee) oder Chammuk Ailaduktschi Dalai-Lama Allwissende unter der Creatur, als unermessliche Seelenmutter) von den Rothmützen (Ulan-Sallata) gegen die Gelbmützen (Scharra-hai) des Bogdo-Lama (Bogdo Gegenn oder Bogdo-Baintschang)*)

---

den Raginis männlichen) Burchane ist, als die schönste Form menschlicher Bildung , um die ätherischen Körper der ersten Menschen und paradiesischen Geister auszu-. Das tägliche Gebet der Laien (Sandan) ist an Schigemuni gerichtet. Der Wandel lari-Burchan ist in dem Buche Uelligertun-Dalai beschrieben. Eine modificirte Dar-des Chondschin-boddi-saddo heisst bei den Kalmücken Sossur-Baranma (Brama).

Nach einem Zeitraum von 550 Jahren wird der Bogdo-Lama sich aus dem südlichen heben und in das über dem Weltmeer belegene Paradies des Schambala-Reiches über-m dort als Monarch zu herrschen. Wenn dann der Dalai-Lama in seinen Kriegszügen lorden alle Völker besiegt und bekehrt hat, wird ihn der vom Schambala-Reiche ımmende Bogdo-Lama besiegen, alleiniger Monarch und Priester aller Völker werden. sieben Kutuchten (Gussee) lebt Gegen Kutuchtu (Dschedsyn-Tomba-Gussee) unter golen und die andern (Demu-Kutuchtu, Tonkur Kutuchtu, Tonkur Mansuchire Ku-Janschun Ngaba Kutuchtu, Dschomjan-Dschano Kutuchtu, Sümtschang Zordschi Ku-ı Tibet. Nach Verdrängung der Mongolen aus den Gegenden hinter dem saganischen war der gewöhnliche Lagerplatz (Oergo) des Kutuchtu (Dschibasuntomba Kutuktu auf dem der Geist des mongolischen Apostels (des Chubilgans Maschi-Katterkä-gar-rantschiba) ruht, hauptsächlich um den Bach Chara-naryn bei dem Gebirge Chan-kein Holz geschlagen werden durfte). Dann wurde die beständige Residenz am gegründet. Als (1727) die Stelle des mongolischen Kutuchtu seit dem Tode desjenigen, ler Soongarsche Buschtuchan verfolgt hatte, unbesetzt blieb, bestimmte der Dalai-Sohn des mongolischen Fürsten Darchan-Tschin-Uang dazu. Zur Zeit der Entweichung ten hiess der vornehmste Lama der Horde, Loosang-Jaltschan, aus fürstlichem Stamme, te nach Arautschynba-Lama und vorgeblicher Chubilgan. Priester lassen sich vom ıa oder den Kutuchten, mit den Gelübden beständiger Gottseligkeit und Enthaltung hspeisen zu Dajandschi (Hermiten) weihen. Die Gellongs dürfen kein Pferdefleisch nmilch geniessen, und kein unreines (als Raubvögel, Enten u. s. w.) oder heiliges n. Kränkliche erhalten Dispensation zum Branntwein-Trinken. Aus den Gadsüll Vorsänger gewählt. Ausser den Mandschi (Schüler) giebt es temporäre Novizen Laienbrüder (Ubuschi) und Nonnen (Ulussunza) erhalten (ohne in die Priesterschaft arag einzutreten) ein Gebetrad und Gebetflagge bei der Einsegnung. Wenn sie die ıehmen, als Mönche (Sussukta) und Nonnen (Tchebagantsi), müssen sie den Ehe-ıssen. Bei den Zügen (der Kalmücken) werden die Kisten mit den Götzen (Schutän), Iom) und heiligen Geräth auf zweirädrigen, weissbedeckten Karren geführt, welche n Kameelen gezogen werden. Die 15 Scheiben, welche (in kalmückischen Tempeln) Ötzentische (Schira) stehen, begreifen die Naiman Takil (acht Opfer) und Dolon-ıben Kleinode oder Heiligthümer), zu welchen die jungfräulichen Sinnbilder der (Tabun Kussul) gefügt werden. Ausser den (mit Wasser oder Esswaren) gefüllten (Zogaza oder Dynzere) werden (in Schüsselchen) aus frischem Mehlteig geformte ıtterbrocken beklebte Kegel (Balin-Durma) und Thürmchen, oder auch, wenn die Ötzen besonders verehrt werden sollen, verschiedene, jedem besonders eigene Arten lden (Duruma) mit Goldblättchen oder Farben überzogen, in verschiedener Anzahl oder fünfzehn, als Balin) aufgetragen. Die Ghawula genannte Schale (den acht ırchanen geweiht) soll einen Hirnschädel vorstellen. Ueber die polirte Metallscheibe



zu erhalten. Der Lama vollzieht mit Saf
(Ukahl Oergona) der kalmückischen Wohnu
zu machen, werden an einem reinen Orte
Gebete an den Dellekin Esen oder Schutzgei
seine Erlaubniss), dann wird (unter Tarni-W
und nach den Weltgegenden eingetheilt. I
darstellenden) Viertheil wird dann nach an
Gassarin Esen oder Zagan Ebugen (das weiss
Gebeten (zur Verleihung der nöthigen Erde)
den Thon oder Lehm) gegraben (zur Verfe
Einweihung der Kapellen (Summo-Suburga
Götzen dort auf. Nachher wird zur Andach
gemalter Götze (Schigemuni oder der Dalai L
daselbst hinterlassen (mit einigen daneben
ist Bü-Schütan (die persönliche Gottheit, w
Schriften (Sarligin Schütan oder wörtliche
oder Zaza (Setkilin-Schütan oder Gedanken
(auch Kleiderlumpen, Amulete oder Bu, Pf
Bei den Mongolen werden die Obo (Ladsä a
Kriegszeiten errichtet (um Glück wider die

(Tooligeril) wird das heilige Wasser (Raschan) ausgegossen.
höhere Geistlichkeit (der Kalmücken) und verrichtet (so w
Wohnung) die Gebete ohne andere Musik, als die Priesterg
hütten hingegen ist (ausser einigen Vorsitzern aus der ge
eine Menge von Gadsüls und Manshiken versammelt, w
allen musikalischen Werkzeugen recht rauschend musiken, u
Schigemuni, am meisten verehrt werden) durch laute
thätigkeit zu reizen und ihren Zorn von den Menschen
Churull-Versammlungen das einzige Mittel sein sollen). W

ınd zu erbitten) oder in bewohnten Gegenden, um den Schutzgeist r Erde und Berge zu besänftigen, wenn Krankeiten unter dem Volke, ehseuchen und andere Unfälle ihm zugeschrieben werden. Es wird : eine geheimnissvolle und schwere Sache gehalten, den rechten Ort r Anlegung eines Obo zu wählen, und nur wenige Lamen sollen in ser Conjecturalwissenschaft geschickt sein. Die Oben werden haupthlich in gebirgigen Gegenden dem Schutzgeist der Berge, Erde und wässer, dem Zagan-Ebugenn oder Dällekin-Esen (Gargann auf Tantisch) als Tempel oder Opfer geweiht. Bei einem Obo wird an der dseite zwischen zwei Pfählen eine Schnur ausgespannt, auf welcher n eine Anzahl wohlgereinigter Schafschulterblätter anreiht und auf bige (ausser einigen Gebetsformeln) den Tag und die Gelegenheit, welchen der Obo errichtet worden, und die Namen der Geistlichkeit, dazu behülflich gewesen, verzeichnet. Der Tag, an welchem ein ɔ errichtet wird, bleibt für die Uluss, welche daran Antheil nimmt, Fest (für künftige Zeiten), bei welchen Gebete gelesen und frische ulterblätter (mit Erklärungen) hinterlassen werden. An dem bei egenheit eines zu errichtenden Göttermahls (Obo) gehaltenen Fest Tempel des Külün-Nor bei Seliginsk) wurde der erste Abschnitt des etes mit tactmässigem Händeklatschen begleitet. Nach einigen kurzen eten, folgte Eins, bei welchem die vornehmsten Geistlichen (zur ligung der Hände) ihre Hände in allerlei wunderliche und immer ewechselte Stellungen brachten und auf verschiedene Art bewegten. d wurden die ausgebreiteten Finger mit eingeschlagenem Daumen, im Rad eine Hand um die andere, bewegt und darnach mit dem ımen über's Kreuz geschnipft. Bald wurden die zugemachten (oder Glocke nebst den Scepter haltenden) Hände, eine um die andere, ärts geschwenkt und gekreuzt, bald wurden selbige mit dem Rücken eneinander und durchkreuzten Fingern empor oder gleichsam einnd vorausgestreckt, und auch alle diejenigen Stellungen der Hände, velchen die gütigen und hohenpriesterlichen Götzenbilder erscheinen, ıgeahmt. Alles dieses sollen den Göttern angenehme und gleichsam ıdende Bewegungen sein, wobei die acht Finger sinnbildlich die le der Naiman Takil vertreten, als Salsun (Fische), Dungar (Schnecken-) Oelsätatsiun (ein besonderer Zug), Badma (Rose), Schükür (Sonnenm), Bumba (Kännchen mit heiligem Wasser), Ilgaksüni Dschimmik iiges Panier), Kurudu (Rad). Die sieben Erdeni bestehen in San mi oder Lanbu (weisse Elephant), Morim Erdeni oder Damtschuk grüne Pferd des Maidari), Zirgan-Nojon-Erdeni oder Makbun (der e Feldherr im Harnisch), Chattun Erdeni oder Dsomo (weisse Jung- Tüschimel Erdeni oder Lonbo (der Abgesandte), Dschindemanimi oder Norbo (die wunderbare Frucht des Weltmeeres) Kurdu heilige Rad). Die Figuren der fünf Sinne (Tabun Kussul) sind die e Figur des Riechens (Chaburae Unar), die grüne des Gefühls (Bi-

jani Kurulga), die gelbe des Gehörs (Tchikana Doon), die rothe d Geschmacks (Kallani Amtan) oder weisse des Gesichts. An Festtag stecken die Lamas die Churrul-Fahnen oder Ki-Morin (mit dem Pfe des Maidari) auf. Am Morgen des Tages, wo ein Priester das Ve segnen soll, muss er (ohne mit Jemand zu reden) sich (ganz nüchter vor dem Bilde des Schigemuni niedersetzen und (nach dem Mediti über den heiligen Text) die indische Tarniformel (Tadata omuni m maga muni Schigetschi muni ssoocha) 108 Mal wiederholen. Die Schwieg tochter (bei den Ostjäken oder Tundiget von Turuchansk) spricht niem mit den Schwiegereltern oder Schwägern und hält es für unschicklich ohne Schleier vor dieselben zu treten. Der Kaffer vermeidet die Schwieg mutter. Afterabduction of the girl the bridgegroom satisfies the father w persents (in Araucania). But with the mother-in-law it is a point honour, that she**) is not satisfied, but (on the contrary) highly outrag

---

*) Tetri Scotorum Pictorumque greges, furciferos magis vultus pilis, quam corpora [illegible] denda pudendisque proxima vestibus tegentes. Die beeiste Wolga wird durch Polu[illegible] freie (rauchende) Stollen unsicher. Durch „Mars vigila" wurde bei Ausbruch eines Krieges [illegible] (im Heiligthum der Regia) zur Theilnahme aufgefordert (Vandalen). „A Tarrunteno Pa[illegible] Jureconsulto inter eos quibus graviorum munerum vocationem condicio tribuit [illegible] rarii, lapidarii et hi qui calcem cocunt et qui ulvam incidunt." Habet praeterea [illegible] lignarios, sustructores, carpentarios, ferrarios, pictores eliquosque artifices ad hy[illegible] aedificia fabricanda, ad machinas, turres ligneas, ceteraque quibus vel expugnantur a[illegible] civitates, vel defenduntur propriae, praeparatos, qui arma, qui vehicula, ceteraque [illegible] mentorum, vel nova facerent, vel quassata repararent. Habebant etiam fabricas [illegible] loricarias, arcuarias, in quibus sagittae, missilia, cassides, omniaque armorum genera [illegible] (Veget.). Ab hominibus privatis non alia arma aut fabricari aut vendi poterant, praeter [illegible] breves. Arcus vero, sagittas, spathas, semispathas, loricas, contos, lanceas s[illegible]uta, galeas [illegible] alibi quam in publicis fabricis et a fabris publicis fieri permisit Imperator Justinianus [illegible] Da die Frauen bei ihrem ausschweifenden Feste für die wegen Züchtigkeit oder [illegible] wegen Weintrinkens mit einer Ruthe aus Myrthen (deshalb aus dem Tempel entfernt) von [illegible] Vater gezüchtigte Tochter des Faunus (quam quidem quod nomine dici prohibitum [illegible] Bonam deam appellatam volunt) keine Männer zuliessen und auch dem dürstenden Her[illegible] einen Trunk versagten, befahl Herakles seinerseits, dass keine Frauen bei seinem Gottes[illegible] zugelassen werden sollten. Die unheilige Claudia Quinta (ursprünglich eine vornehme D[illegible] von üblem Ruf) ist (als sie zum Beweis ihrer Keuschheit das Schiff mit der Magna Mater [illegible] den Fluss hinaufgezogen) zur Vestalin oder gar zu einer Heiligen geworden, zu welcher Schiffer um Schutz für ihre von der Tibermündung bis zur Stadt durch mehr als eine Ge[illegible] bedrohten Schiffe beteten (s. Preller). Jupiter wurde als Tigillus angerufen (als fester [illegible] und Tragebalken des Himmels und der himmlischen Erscheinungen) unter anderen Beinam[illegible] (s. Preller). Die da sagen, es gebe keine Hexen, das alles seien gottlose Menschen, Irrle[illegible] Ketzer und keine Christen, denn sie halten es mit den Atheisten, Heiden und Türken [illegible] auch glauben, dass keine Teufel und keine Hölle sei und deswegen auch keine Zaub[illegible] dem Gutachten der Stadt Münster im Gregorienthal XVI. Jahrhdt.). Wente da wahr [illegible] ehnen grote Resen, de nohmede man Kempers (Kielholt) unter den Hyden auf Silt. Be[illegible] nehmendem Mangel in Alesia (von Cäsar belagert) räth der Arverne Critognat, sich [illegible] Leibern der Alten und Schwachen zu nähren, wie es ihre Vorfahren in dem Krieg[illegible] Cimbern und Teutonen gethan.

**) She therefore (having turned the back) addresses her daughter to ask her [illegible] (not speaking to him directly for years). Quidam dicunt Salios a Morrio rege Vei[illegible]

der Verheirathung wird (unter Kalmücken und Mongolen) dem Braut-
r die Verehrung der Sonne (Narran duh murgomoh), des Feuers
er der Schaggai-Keule) und der Erde (oder der Butter) empfohlen.
zum Laufen herangewachsene Kind wird zum Lama geführt, der
chdem er etwas vom Kopfhaar abgeschnitten) ihm das (Amulet oder
wahrungsmittel) Sakoossun (auf kalmückisch) oder Saküssü (auf mon-
sch), als Schutzgott oder Gottesbefehl, aus indianischen oder tan-
ischen Formeln bestehend, die (nebst verschiedenen auf Papier oder
le gezeichneten oder abgedruckten Figuren und Gebetsformeln) in
Päckchen zusammengepresst oder in gelbe seidene Fetzen (Sangja-
dak) eingewickelt werden (bei der Sokilabcho oder Ertheilung der
oossun). Unter die von Erwachsenen getragenen Amulette gehören
Bu oder figürlichen Charakter, die, aus tangutischen oder mon-
schen Formeln (mit mannigfachen Schnörkeln) bestehend, gegen Ge-
en schützen. Andere tangutische und indianische Silberformeln oder
ai werden auf dünnes chinesisches Papier geschrieben und wider
lei Uebel oder zur Beförderung des Glücks zu essen empfohlen, wie

---

ıtos, ut Alesus Neptuni filius eorum carmine laudaretur, qui ejusdem regis familiae auctor
ıs fuit (Servius). Der Vogel Parodars (Hahn) mit Namen, Zarathustra Spitama, den die
denden Menschen Kikiriki benennen, ist (nach dem Vendidad) der Amtsdiener des Sraosha
ng). Dass es noch heutzutage Offenbarungen von wichtigen Revolutionen in der Kirche
ı der Polizei und von besonderen Schicksalen einzelner Personen gäbe, schliesst Pfarrer
ı aus den Voraussagungen des Fischers Heering (1772). Im Amte Bodenteich (des Barden-
wird um Pfingsten von den Ochsenhirten einer unter ihnen in Laubwerk eingekleidet
fingstkerl oder Pfingst-Käams) oder mit Bändern geziert durch das Dorf geführt, wo er
n Häussern unter Peitschenknallen allerlei Gesten macht (Hammerstein). Apollo (Del-
s) wurde als Gottheit des Meeres und der Schiffahrt von den Massalioten verehrt, die
Schatz in Delphi hatten. Die bei der Nachgrabung in der Elisabethkirche (1847) auf-
lenen Gebeine der heiligen Elisabeth sollen (s. Scharfenberg) wie Diamanten (oder
lle) geleuchtet haben (1855), und wenn „Ungarn und des deutschen Ordens Wappen als
ger" dienten, würden diese Knochen, die jetzt „ohne Verehrung, ohne Schmuck, fast
sen" liegen, „der sicherste Bürge für Oestreichs Zukunft sein" (nach Dudik) 1858. Von
ebenzigern (den vorausgesandten Jüngern) kamen St. Maternus (der auferweckte Jüngling
ain, der zum dritten Mal als Bischof von Köln, Tongern und Trier starb) und St. Egistus
Harz, das Christenthum zu verkünden (s. Schumann). Epicharmus Proserpinam appellat,
olet esse sub terris, dicta Proserpina quod haec ut serpens modo in dexteram, modo in
m partem late movetur. Der Vollmond hiess Jovis fiducia bei den Römern. Sacra
ntia, quae Tages composuisse dicitur (Serv.). Der Gottheit Angerona wurde (nach
) die Geberde des Schweigens beigelegt. Nec Serapidem magis quam strepitus per pu-
corporis expressos contremescunt (Min. Felix). Wenn das, was allgemein für unan-
gilt, sichtbar wird, so wendet man unwillkürlich seinen Blick ab, und da dies bei
eidischen erreicht werden soll, bringt man es ihm (in den Amuletten) entgegen (Jahn).
i der Feier von St. Cosmo e Damiano (in Isernia) geheilten Kranken stiften die Modelle
heilten Glieder ex voto, und besonders bringen die Frauen männliche Glieder aus Wachs
er Geldspende dem Priester dar (um Fruchtbarkeit zu erlangen). Nach Millingen glauben
lienischen Schiffer ungünstigen Wind dadurch ändern zu können, wenn sie ihm die
ende Rückseite in angemessener Position zukehren (s. Jahn). Est (Laverna) dea furum
ilacorum ejus fures colunt, et qui consilia sua volunt tacita nam preces ejus cum silentio
atur (an der Via Salaria).

Ta-chah-a-a-chah-la-a-a-ta-a
bei Zahnweh, Ssadah-jchoh-s
Weiber und Kinder tragen ei
Om) um den Hals (gegen Kr
mit Lumpen, Spähnen von
(als Amulette).

Die gewöhnliche Bestatt
Steppe hinzulegen (den wild
der bestimmten Himmelsgeg
Platze bleibt er meist liegen,
und der ganze Chotton ziel
Verstorbenen wieder aufgesc

---

*) Alte Hausmütter machen sic
als Ueberbleibsel des alten Schamane
weder durch Lamen oder Zauberer ei
macht sich (als Amulet) jeder kalmüc
nach eigener Einbildungskraft, bald
welche am Kopfe bemalt, auch wohl
andern. Wenn die Zauberer (Böh) un
angerufen, bis sie in Verzückung gera
gottes (Sakoosun dokschergen) zuge
schlachtet (und unter Gebeten dem S
Reinigungsmittel das Brandop er, in
in's Feuer viel reines Schaffett gew
Niederkunft gehabt, wird (unter Tarn
Den Jahren e ner jeden sec zigjährig
lichen zwölf Jahreszeiten, fünf Elen
(Küllil) gewisse Schutzgötter beigeleg
macht haben und alsdann besonders
fürchtet werden müssen. Alle Jahre,
bekommen, haben den Götzen Mansus
Zagan Schikurtu, die Jahre Barss (
Maidari, die Lu-Jahre (Drache) Dib
die Morin-Jahre (Pfau) Schigemuni,
(Affen) Abida, die Tacka-Jahre (Hah
Gachai-Jahre (Schwein) Sonchaba. N
ment werden viele Verhaltungsregeln
Vieh). Die Regenten der Tage, Mon
Chojor-Gärr) werden auf das System
gegend zwei, und einer auf jede Z
schäfte glücklichen Tage werden in d
lichen Tage (Göhtze) in jedem Monat
(durch den Chaddergan) Schnitte in
Vieh, oder selbst a n Menschen, so w
und Matten versteckt. Dann soll
gestaltetes Thier (ein Kamel) ohne
auf welche sogleich mit aller Macht
mit Beschwörungen bei voller Musik
thätige Geist sich dann sogleich entfe
Bitschick (Zeichenschrift) die Anleitun

en, Weizen in die Luft streuend und Weihwasser sprengend). Ehe
n die Leiche sich selbst überlässt, werden um die Hütte verschiedene
n Mehlteig oder Thon geformte), verschieden gefärbte Thonfiguren
r Caricaturen (Ghai) durch die Mandschi (Schüler) ausgestellt. Der
llüng (Priester) verliest einige Tarni und gebietet der abgeschiedenen
le (die er mongolisch anruft), an die ihr angewiesene Stelle zu fahren
l nicht wieder zu kommen. Ueber Leichen von Fürsten und Priestern
d ein Filz-Zelt oder eine Strauchhütte aufgeschlagen. Eine in Holz
begrabende Leiche wird mit Spähnen bedeckt, in Stein mit ein paar
inen, in Erde mit einigen Händevoll Erde, in Wasser mit Wasser ge-
chen und in Feuer mit darüber angezündetem Gras. Lamen werden
den Mongolen) verbrannt und, wenn heilig, ein Stein-Monument für
errichtet. Wird ein Kalmücke vom Donner erschlagen, so wird er
i Tage und drei Nächte) durch versteckte Bewaffnete bewacht, da
rhalb dieser Zeit Utunastu Tänggri die Seele abzuholen in Gestalt
s Kameeles ohne Kopf oder andern Thieres oder wie ein Schatten
mt, und wenn in dem Augenblick der Geist durch Schiessen oder
reien verscheucht wird, so lebt die Leiche wieder auf. Die Verwandten
s vom Blitze Gerührten hüten sich, viele Glieder hindurch, (auch
des- und Kindeskinder) keine süsse oder gesäuerte Milch aus ihrer
te wegzugeben und noch weniger den Kopf eines geschlachteten Thieres
Fremde kommen oder unversehrt aus der Hütte tragen zu lassen.
Vieh, das vom Blitz erschlagen, darf der Eigenthümer keine Hand
gen. Es ist aber ein gewisser Stamm gemeiner Kalmücken, unter
Ulus Erketenn, der Merkut's Nachkommenschaft heisst und von den
ggri das Recht bekommen haben soll, solche Thiere zu zerlegen und
r zu machen. Von den Merkut thut sich eine Partei zusammen,
mit Lanzen, in vollem Galopp und unter stetem Schreien, auf das
llene Stück Vieh losjagen und alles Fleisch herunterschneiden, welches
verzehrt werden kann. Diese Merkut haben noch überdies das
t, denjenigen, dem das erschlagene Vieh gehört, wenn er sich nicht
h Flucht rettet, zu misshandeln, zu berauben und ihn gebunden
ich zu behalten, bis ihn seine Verwandten auslösen. Für eine feier-
Seelenmesse (Dollon) zum Besten eines Ermordeten erhält der
ein gesatteltes Pferd zum Geschenk (unter den Kalmücken). Wird
estimmte Begräbnisse die Galle eines Viehtödters nöthig, so kann
sie (als zu schwer zu erlangen) von dem Lama auslösen. Vor ihrer
schen Bekehrung*) benannten die Mongolen und Kalmücken die

*) Die Ceremoniell-Gebräuche der Schigemunianer erfordern eine genaue Zeitbestimmung
d mit ihrem chronologischen System so sehr verkettet, dass dessen Aufrechterhaltung
ptaugenmerk der Geistlichkeit sein muss. Daher haben Einige kein anderes Geschäft,
Beobachtung und Erhaltung des Kalenders (Dsuruchai oder Surchai) und stehen, als
e Gelehrte, im allgemeinen Ansehen, weil das Heil der Menschen von ihrer Litta
omie) abhängt. Der Zagan-Surchai (weisser Kalender) begreift die astronomischen Grund-

**Monate nach auffallenden Nat
Eintheilung nach dem Laufe
Zur Vorkehrung*) wegen**

regeln ihrer Zeiteintheilung. Im Chara
Astrologie und alle sich darauf beziehe
Krankheiten, Sterbefälle und künftige
Jahresanfang und auch ihre Lebensjah
aus oehlötischem Geschlecht geborenen
monat), wenn das Lampenfest (Sulla) g
angenommen, sondern der auf den Sul
golen) für den Jahresregenten gesetz
Dodekaden (mit den zwölf Thiernamen
oder fünf körperliche Bestandtheile), n
einer Dodekade hat zum Schutzpatron
Geister mit Thierköpfen dargestellt
dem Stifter dieser Götzenlehre Schige
Kalender-Einrichtung dem Götzen Ma
güduh-Surchai (die vorzeitige Kalende
genannt (s. Pallas). Die Grundlage d
dem System der (über der grossen, d
Jahres- und Monatsregenten, Elemente,
deutlich zu machen, wird die Gestalt
schossenen, auf dem Rücken liegenden
mente) Manggä (auf die acht Sügg oder
zerfallen in drei Klassen, als Aimini
Erkätäni Manggä (der Sinne). Die
Himmelsschiff) des Zodiaks in Bezieh

*) Für die, die unter dem Ein
Vermittlung des Burchan Melle-tschi
unter Oola Küllil Gestorbenen muss d
regierern (Zagan-Ebugen) angeordnete
stirbt, für den müssen weisse Dorma
für den wird eine hölzerne Schale mit
noch das Chonggor-Zeichen (des mysti
gelegt. Wer unter Dorbän Nogon Me
oder aus Mehlteig geformte Pyramiden)
dessen Tod rührt von den Teufeln her
den Teufeln aus Süden zuzuschreiben.
nicht gut, weil es gleichsam ein Win
(deshalb sind Vorkehrungsmassregeln
Zeichen, welches auf die Familie bis
(während der Seelenmessen) sind hau
gerichtet (unter zaubernden Handbewe
aus den Zähnen die als Reliquien vere
werden können. Um den Begräbnisp
zu schmücken halten sie Taube für einen
indischen Weisen, der (um Schätze zu
dem Lande diente. Nach Massgabe d
unter der Regierung des Narran-Garra
Seide umwundener Pfeil aufgesteckt w
ihn auch noch ein Feuer anzünden
spannen (nach dem Buche Jerrien G

f den Tod bezieht) muss man dreierlei grosse Götterbildnisse aufrichten
sen, und dann wird die Seele unverweilt wieder einen Menschenkörper,
nn aber die vorgeschriebenen Regeln nicht pünktlich befolgt werden,
ien Schafkörper beleben. Des Menschen (der in einem Feuerjahre (Gal)
boren ist) Seele nimmt Erlick (einer der 360 Diener des Erlick-Chan) und
irt damit in einen gelben Hund oder ein fuchsfarbiges Pferd desselben
uses, oder nordwärts in einen schwarzen Hund oder Ferkel, oder setzt
h auf ein schwarzes Schweinefell oder einen zerbrochenen Spiegel oder
end etwas Metallisches, das zerbrochen ist. Nach sieben Nächten
ır kommt er wieder und haftet auf der älteren Tochter derselben Fa-
ie. Dies Unglück des Verstorbenen rührt von irgend einem Zank her,
ı er in einer Wittwe Hause, im Herbste, wenn das Gras bleich wird,
ıabt und dadurch seinen Schutzgeist abwendig gemacht hat. Weil
ı Gefahr ist, dass Erlick noch Jemand von der Familie (er sei Vater,
tter, Frau oder Sohn) zu sich hole, so muss über dem Todten das
)et Zagan-Schikurtu verlesen und dem Schutzgeist ein Brandopfer
racht, der Leichnam aber mit etwas Rothem bedeckt und mittelst
s fuchsfarbigen Pferdes von der Stelle gebracht werden, so wird der
ck die Seele verlassen und bei dem Oheim oder Bruder des Verstor-
en in Speise fahren, die in einem rothen Gefäss ist (nach dem Buche
ın Saba oder das goldene Gefäss). Eine im Windjahre (Kie) geborene
le nimmt Erlik gegen Westen oder Norden mit sich fort und setzt
auf einen schwarzen Hund. Nach elf Nächten kommt er wieder und
ıt einem im Tiger- oder Affenjahre geborenen Menschen Schaden zu
ı. Der also Verstorbene hat irgendwo einmal mit einem Zauberer Streit
ıbt. Um alles Unglück abzuwenden, muss das Buch Zagan Schikurtu

---

ıd unter Uellimtschi-garral (Mercur), so muss ein blau umwickelter Pfeil gegen Osten
kt werden. Für die im Hasenjahre Geborenen wird Wasser in die Luft gegossen, auch
ıther Ochse und schwarzer Ziegenbock mit Stricken gefesselt. Unter Gadussun-Garrak
er) ist der Pfeil grün umwickelt. Trifft Metschingall-Oddon (unter den 28 Oddon oder
lszeichen) auf den Sterbefall, so muss auf ein schaufelförmiges Holz ein Affenkopf ge-
et werden, in Choctu-Ilaguksen-Kie ein gelber Schlangenkopf, in Chabtur-Kie ein Tiger-
Für die Vorkehrungen in bösen, unglücklichen Monaten wird aus Mehl ein schwarzer
gemacht und derselbe dort hingelegt, wo sich ein Weg theilt. An Tagen, wo böse Geister
:men, muss für einen Verstorbenen Fleisch, Butter und Mehl in einen Sack gelegt und
r in der Wohnung den ganzen Tag an einem ruhigen Orte unangerührt gelassen werden,
h sättigen sich die bösen Geister. An gewöhnlich üblichen Tagen muss man etwas
ıs, das weiss und roth aussieht, auslegen. Wegen gefährlicher Nächte ist Sonne und
zu zeichnen und gen Norden hinzulegen. Wenn Monat und Tag zugleich schwarz und
ich sind, so müssen neunerlei Hölzer geschnitten, mit schwarzen Pferdehaaren umwickelt,
Haut von einer schwarzen Ziege, Haare von einem schwarzen Hunde, Läppchen schwarzes
ılles zusammen an einen Spies gebunden und dem Monde gegenüber aufgestellt werden.
e verschiedenen Tarni auf die Elemente (Machmut) bei Leichen einzuwirken, ist der
n Maschi Ailaduktchi Burchan zu verehren. Bei der Seelenmesse wird das auf Papier
nete Bildniss des Verstorbenen (durch den Gelliing der Priester) in dem vorgehaltenen
von seinen Sünden abgewaschen.

niguza dunli sudur 100 Ma
abgelesen werden. Sollte d
storbene einmal Sachen von
so muss Erlick durch das I
und etwas Seidenzeug bes
oder die Tochter einer s
Bei dem Tode eines im Ei
hütung von Unglück) dem
In der Jahreszeit, wenn die
die Mongolen und Tibeter
Donner) auf, als ein hölzer
Menschengestalt zu gleichen
droht. Die Tungusen nenne
die kleinen Kreuze (an den
Wer in der Mäusestunde (
Abendseite gekommen, und
oder weissem Hornvieh he
eine Schlange, welches dur
er gegen die Morgenseite
Weiss bedeckt werden. Le
sind, dürfen ihn nicht anrüh
eintreten. Die Seele eines
Weibe oder einem Vieh. S
da ist Erlick, wegen etwas
seite hergekommen und h
letzten Sommermonat, gege
Menschen beisammen sind,
glück widerfahren. Leute,
geboren sind, dürfen den
Seele wird gegen Mittag fa
auf einem Knaben, der ein
Seelen begeben sich morgen
Mann mit gelbem Antlitz.
oder Hasenauge, durch Kr
Schlangenmonat die Magen sch
Kind Tode in der Hundes
[illegible] und dann bei ei
[illegible] geboren ist. Ist
Mann oder Weib Krankheit
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Ist ein
[illegible] oder [illegible]
[illegible] Menschen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

ragen. Hierdurch werde die Vergänglichkeit aufgehoben. Alles gege zum Zweck seiner Bestimmung. Aus der Eitelkeit flossen alle gebenheiten. Dreieinigkeit lass dich vernehmen. Auch die Ablegung es Körpers war eine Eitelkeit. Dein wohlanständiger Wandel hienieden : ein auserlesener Schmuck. Wo ist aber nun dein Gesicht dahin. nach werde jetzt dein Bildniss zu den Burchanen erhoben. Schicke wohl an, um den höchsten Grad der Vollkommenheit zu erreichen. dieser sichtbaren Welt in jenes Leben hinübergegangen, Vollendeter, e dich nicht wieder in dieses Reich des Gesichts zurück, welches du assen hast, sondern erreiche unverweilt und neu verklärt deine Staffel Burchanischen Vollkommenheit. Ach, wie ist deine Gegenwart und me bei uns verschwunden, wo ist ein so angenehmes Gehör geblieben? cke dich in diese Entfremdung wohl ein. Aus diesem lauten Welt-n in jenes Hinübergegangener, lass dich aus dem Reiche des Gehörs allervollkommensten Stimmen und Getöne nicht wieder in diese Welt ckgelüsten, sondern gelange auf deinem Wege unverweilt und neu lärt immer näher zur Burchanischen Vollkommenheit (heisst es in der ückischen Seelenmesse der Doloon). Nicht von den weltlichen Gütern ngend und von dem Weltgewebe gesondert, wirst du zur Wieder-rt in das Sukawadische Reich gelangen. Höre du vorzüglicher Sohn, du vollendeter Sohn, die fünf Machmüt (Elemente) zu befriedigen, n die fünf Feuer derselben hiemit angezündet werden. Wegen der Elemente werden ferner die Feuer der vier Okin-Tänggri und wegen sechs Wiedergeburtreiche die Feuer der sechs Okin-Tänggri an-ndet. Für dich selbst wird endlich hiemit dein Feuer angelegt (der ter verbrennt dann das Bildniss des Verstorbenen). Ist die Seele kranken Kalmücken durch Anfechtung des Teufels in Unordnung hen, so nimmt der Lama die Operation der Sünnüssün dodohlnä rufen der Seele) vor (unter Tarni, Gürrim und andern Gebeten), n er die Mütze des Kranken gegen eine Portion rohes Fleisch ab-, und wenn die Mütze das Uebergewicht erhält, auf die Wieder-ung schliesst oder umgekehrt (s. Pallas). Am ersten Tage eines Monats befindet sich die Seele*) im grossen Zehen der Füsse,

*) Zur Zeit, da Chulluguna regiert, befindet sich die Seele in den Augen, unter Ukker irn, unter Bars im Herzen. Wenn ein Vieh vielfüssig geboren wird, das ist für das schlecht ein böses Zeichen. Welche von weissen Schafen buntköpfig werden, bedeuten sitzer ein Unglück; solche Schafe gieb an die Priester. Wenn sich ein Vieh an einer ng in die Höhe bäumt, dagegen muss man mächtig Tarni lesen lassen, und das Vieh ebe man ab. Wenn ein Hund heult, so nimm rothe Erde, einen Napf mit Wasser und Harn des Hundes, gehe damit dreimal um's Haus herum und stelle es dann an seinen die Ferne. Wenn der erstgeborene Sohn im Schlafe mit den Zähnen knirscht, so ist es übrigen Kinder gut. Wenn die Tochter im Schlafe knirscht, so bedeutet es des Vaters r Mutter Tod. Sie muss am nächsten Morgen dreimal auf den Mund geschlagen werden, n Stück Kupfer dreimal (unter dreimaligem Ausspucken) in den Mund nehmen und nach-Näpfe Wasser hinter dem Hause aussprengen. Pferde, die ein (kalmückischer) Fürst

bei den Pferden im Hufhorn. Am zweiten Tage sitzt sie bei Mensc
und Vieh im unteren Fussgelenk (nach dem kalmückischen Buche Jerr
Gassool).

Die primitiv subjective Auffassung des Menschen von dem Be
des in der Aussenwelt waltenden Uebersinnlichen ist die eines „ei
süchtigen Gottes", eines φϑονερος ϑεος des Solon (b. Herodot).
Mensch wünscht Glück und Zufriedenheit, er fühlt sich durch die
flüsse der Umgebung beständig in dem Streben dahin gestört, und
objectivirt sich diesen Gegensatz als einen feindlichen. Was sich
als Wunsch bemerkbar macht, ist der allen Naturwesen zu Gru
liegende Drang nach harmonischer Ausgleichung. Die Feder treib
zurückzuschnellen, die Contraction, sich wieder auszudehnen, Blut,
seinen Wassergehalt verdunstet hat, strebt nach Aufnahme von Flü
keit, erzeugt den Wunsch nach Getränk im Bedürfniss des Durstes,
contrahirte Schleimhaut des Magens Aufnahme von Speise oder
Hungergefühl. Dieser von aussen entgegenwirkende Widerstand
präsentirt sich dem noch unter dem übermächtigen Banne gewalt
Naturkräfte lebenden Menschen in dem Bilde eines zornigen Mei
dem, der schon über Schwächere zu herrschen gewohnt, in dem eines b
Gegners und Feindes, der ihn zu überwinden sucht. Eine weitere M
tation, die den Menschen aus sich herausführt und ihm eine obje
Anschauung des Weltalls ermöglicht, lässt ihn in weiterem Umblick
kennen, dass die vorübergehenden Schädlichkeiten vielleicht nur
Uebergangsstufe in einem, höheren Endziele entgegenstrebendem, P
sind, und dann formt sich das Bild einer in allseitiger Gerechtigkeit
Ganze beherrschenden Gottheit, vielleicht in gläubiger Hingebung a
das eines trotz aller Strafen dennoch im Grunde gütigen Gottes.
Buddhismus wird die Projection der Gottheit, als subjectives Erzeu
aufgefasst, vermieden und so werden die Schädlichkeiten des Irdis
in ihrer natürlichen Gestalt als unauflöslich mit dem Leben verkni
Leiden begriffen, was zunächst vom tiefen Schmerz zur Entsagung
Seins führt, später aber, eine gesetzliche Weltordnung anerkennend, u
allen Qualen unverdrossen weiter streben lässt, da sich schliesslich A
zur ausgleichenden Harmonie zu gestalten hat.

---

dem Kriegsengel (Daaitsching Tänggri) weihen lässt, werden nie geritten, ausser wenn er
oder ein anderer Heerführer in den Krieg zieht. Um Daaitsching Tänggri durch die Vieh
(Mall-Setterläni) zu besänftigen, werden die Thiere (Kameele, Stiere, Pferde, Ziegen) [illegible]
um den Altar geführt. Zum Sündopfer weiht der Kalmücke (nach dem Rathe der Lamen) [illegible]
guten oder bösen Burchane ein oder mehrere Thiere, die frei in die Steppe entlassen w
Auf Feldzügen wird dem Ersten der erschlagenen Feinde (am Hügel an eine Lanze ge
das Herz aus dem Leibe gerissen und das Blut gekostet (unter den Kalmücken). Das den
geistern (Gassarien-Aeset) dargebrachte Sühnopfer besteht darin, dass der Kalmücke des S
eine Fettlampe (Salla) in's Freie weit hinausstellt. Die Kalmücken bringen Brandopfer (Tu
Aufsätze (Takil) oder Libationen (Dädschi) dar.

Wie die bei Habakuk als Kasdim*) bezeichneten Hirtenvölker (bei
ıias), die als chaldäische Reitervölker im Heere des (von Reusch für
m Skythenkönig erklärt) Nebukadnezar die Schrecken späterer Hunnen
breiteten, auf die Kshatrya führen können, so identificirt Scheuchezer
Patriarchen der Hebräer Arphachsad (Ἀρφαξάδ), dem Josephus auch
Chaldäer zuertheilt, mit dem skythischen Archegeten Arpoxais (Ar-
es) und findet in den „königlichen" Skythen**) die Uebersetzung
Skoloten als Kshatrya (indem dieser damals vornehmste Stamm eine
ırtig ehrende Bezeichnung angenommen oder seinen Namen nach
r solchen gedeutet haben könnte). Herodot leitet indess von Arpaxais
Katiani und Traspier her, von denen die ersteren ebensowohl die
Alexander M. in Indien getroffenen Kalhai (im südlichen Pendschab
Vindhya) oder Khattioi (Kshatrya) bezeichnen könnten, wie die letzten
in indischen Legenden allbekannten Aspii (Dara-Aspii) oder Aswa***).
e mit dem skytischen Stammbaum, wie so häufig, ein allgemeiner
lick (neben der Fixirung der localen Umgebung) beabsichtigt ge-
n, so würde wie Colaxais den europäischen, Arpoxais den asiatischen
g der Wandervölker, Leipoxais den afrikanischen des stets von
m gleichzeitig durchlaufenen Nordrandes repräsentirt haben, und die
ıatae fänden dort verschiedene Anklänge, neben den Augibitae†)
der *Κολωνοὶ ἄλος*) Cyrene's. Ihre Heimath, deren Namen auf den
derungen (wie es stets geschieht) wiederholt††) wurden, lag dann in
Auxacii (Auzacii) Montes in Scythia extra Imaum. Im Kriege mit
a oder (bei Menander) Eluläus (König von Syrien) zieht Senna-
b gegen die Khetta oder Hettiter. In der Khorsabad-Inschrift
der Titel Melek besonders den Königen der Khatti oder Hettiter
Carchemish, Hamath, Bambyce und Asdod reservirt. Wären dem-
die Khattioi (Kshatrya) oder Katiani (in ihrer östlichen Heimath auf
Chitan oder Kathaei zurückgeführt) mit den Skythen des VII. Jahr-

*) Die Kasluhim wohnten in Unter-Egypten. Die thessalischen Eroberer kamen aus The-
, von den Kassopaei (nach Pandosia) bewohnt. Die Khetas (der Egypter) heissen Khatti
n Assyrern), als Hethiter.

**) Der scythische Stamm der Aswas (Ἀσσακάνοι oder Assacan) oder (b. Plinius) Appa-
fghan) wohnte zwischen Oxus und Indus (s. Rawlinson). Asbara (der Keilschrift) oder
lwi) asobar (Reiter) heisst Shara-bied (Herr des Pferdes) im Armenischen.

***) Kassae ist der chinesische Name für Kirgisen (s. Timkowski), und wie Burnes bemerkt,
heiden sich Kirgisen und Kassaken (Khazzaken) nur ihrer Localität nach. Haider-Rezi
net die nach dem Tode des Kamesch-Khan (Sohn des Kasem-Khan) sich bekämpfenden
von Kiptchak als Kazzaken. Die Russen reden von der Kosatchia-Orda der Kirgisen.
apa (σατραπης) auf der Inschrift von Behistun kommt von Khshatram (Krona oder
aft).

†) Gewaltsam versetzt wurden (unter Darius) die Barcaeer nach Bactrien, die Paeoner
einasien, die Milesier nach Ampe, die Eretrier nach Susiana, und die Phönicier sollten
nia, sowie die Jonier nach Phönicien transportirt werden.

††) Die (nach Herodot) den Bactriern benachbarten Aegli werden von Ptolem. als Augali
. Stephan) Aegeli (in Ghilan) an den Jaxartes gesetzt.

:n Widerstreit zwischen Polytheismus und Monotheismus, der nach den
:ntalischen Traditionen seit Enoch's Zeit das ganze Alterthum spaltet.
e Açoka in Indien und später Huientsang's befreundeter Fürst die Reihe
Brahmanen-Culte in Indien durchbricht, so schreibt Chnuf zwischen
bunten Götzentempeln des Nil sein ewiges Buch von der Nichtigkeit
Vergänglichkeit des Irdischen, so erheben sich am Nil die stummen
nkolosse der Pyramiden, wie in den von den Vedas gefeierten Ländern
gigantischen Topen, die Prototypen der Pagoden. Es ist nicht das
rt eines einzelnen Propheten, das durch so viele Jahrtausende hindurch
erändert bewahrt worden wäre, es ist das Erbgut, das in der orien-
chen Reihe der Propheten oder in den immer neu verjüngten
ldhen sich fortpflanzt und unverändert erhält, weil es immer wieder
gleichen und nothwendig gegebenen Verhältnissen hervorwächst, also
er wieder sich in gleichen und nur nach localen Besonderheiten
ificirten Charakteren zeigen muss. Auf den nur den Himmel mit der
bietenden Ebenen, in dem unstäten Leben der Wandervölker ist eine
moniell verwickelter Cultus der Tempelmysterien eine Unmöglichkeit,
ı sich ein solcher auch eine Zeitlang in den Riten einer tragbaren
shütte erhalten mag. Im sesshaften Leben der Städte dagegen, wo
Neigungen und Ansichten viele werden, wo die Bedürfnisse in jedem
ge des menschlichen Lebens sich mehren, ihre Befriedigung heischen
erhalten, und je mehr sie sich gereizt finden, um so mehr fordern,
m werden auch die Anfragen nach der Welt des Jenseits (das Verlangen
ı allerlei und den mannigfaltigsten Hülfen in dem vielfach bewegten
sleben) häufiger werden, und zugleich immer eine rasche und
ıpte Beantwortung verlangen. Man hat nicht mehr die Zeit, sich
isch in das Sein der Gottheit zu versenken, sich in grossartiger Welt-
hauung mit der Natur in Harmonie zu stellen, wie es der zum all-
ölbenden Himmel aufschauende Nomade vermag. Der viel beschäf-
Städter kann nur seiner übrigen Arbeit abgeknauserte Stunden, kurze
ten dem Jenseits zuwenden, er verspart gern alle seine Abrechnung
lemselben auf einen Tag der Woche allein, und verlangt zugleich von
Dienern des Ueberirdischen, dass sie ihn möglichst rasch und mit
ichst geringer Belästigung abfinden. Daraus entwickelt sich dann
ganze Masse magischer Ceremonien in den Tempelculten, indem
ıur in langer und angreifender Meditation zu erlangende Band der
ung für jeden einzelnen Fall, je nachdem Bedürfniss für den-
n eintritt, neu zu knüpfen ist, damit die bangen Mahnungen des Ge-
es ihre Beruhigung finden, die zwar nur in der einsamen Stille des
enbewohners mit voller und überwältigender Macht reden, aber
auch unter dem wildbewegtesten Geschäftstaumel doch immer dann
vann dem Ohre des dadurch Aufgeschreckten bemerklich machen.
monotheistische Seite der Gottheitauffassung, die sich in Ostasien
r uralten Religionsform des (aus der menschlich-natürlichen Wurzel



des irdischen Schmerzes hervorgewachsenen) Buddhismus erhalten hat, den Westasiaten für den seit Noah's Zeit stets in den Gefässen gewählter Heiligen rein und unverfälscht bis auf Mohamed fortgetrage Islam, den Weg der Entsagung und der Hingebung, im Absterben Leben, über dessen Nichtigkeit der Buddhist ebenso spottet, wie der Egypter in solchen Perioden seiner Orthodoxie, wo er (nach Dio die Wohnungen auf Erden nur als Herbergen betrachtet, die Gräb dagegen als ewige Häuser. Obwohl aber dem Wanderleben völlig sprechend, und auch in abgeschlossenen Berggegenden zulässig, k diese buddhistische Negationslehre sich doch nie in solchen Sta erhalten, die in das rege Treiben politischer Bewegung hineingez werden und muss rasch immer vor ihren polytheistischen Gegnern, den dann hülflos verlassenen Gläubigen praktisch bequeme Mittel bieten, zurücktreten. In richtiger Erkenntniss dieser Verhältnisse sich Mohamed deshalb auch genöthigt, um die Araber für ihre politi Rolle geschickt zu machen, den Kern der Entsagung im Islam zu decken und mit Herbeiziehung der ihm bekannten Cultus-Religi ein neues System zusammen zu stellen.

Die Verehrung der Brahmanen, um durch tiefe Andacht die Einzeln wieder in das Allgemeine, Göttliche aufzulösen, repräsentirte ursprüng die contemplative Richtung der Philosophen, im Gegensatz zum einfa Naturdienst der Vedas, worin die Priester die ihnen günstigen oder i Beschwörungen unterworfenen Dämone, die an allen Gegenständen haf zum Besten des Königs oder eigener Vortheile citirten, um sie mit O gaben zu besänftigen oder zu belohnen. Als später der reichgeschm Cultus einer complicirten Mythologie sich in fester umschriebenen St verbänden ausbildete, wurde theils jene Richtung der reinen Medit in als solche (neben der orthodoxen Theologie) geduldete Philosop schulen eingeschlossen, theils zog sie sich, wenn der Charakter geistigen Gottesdienstes bewahrt werden sollte, in der Form des Bud mus über die Grenzen aus Indien zurück, wo die von der neuen richtung reich dotirten Tempel und verschwenderisch ertheilten E in kräftige Stützen für die maasslosen Ansprüche ihrer Standesvorre fordernden Brahmanen, die entschiedensten Apostaten und die ge

---

*) Der Charakter der Gräber ändert sich mit dem mittleren und neuen Reiche in Egy[illegible] Im alten Reiche, zu dem die Erbauer der grossen Pyramiden (IV. Dynastie) gehören, [illegible] die Sculpturen der Gräber heitere und aus dem täglichen Treiben gegriffene Bilder vor. [illegible] dagegen erscheinen die Beerdigungsprocessionen, die Todtengerichte und andere Trauer-Cere[illegible] [illegible] Natur. Die [illegible] Erection, die sich in den bei egyptischen G[illegible] umhergereichten Statuetten und die Klagen um Maneros zeigt, lag auch in der Interpretati[illegible] Arrian, der ein Schnippchen schlagenden Gestalt des Sardanapal bei Anchiale. Lucian [illegible] [illegible] über die Kürze des menschlichen Lebens, und Artabanus [illegible] des [illegible] menschlichen Lebens, dass nur der Tod eine Ruhe ist [illegible], worauf bei dem Könige die [illegible] eintritt, dass die Gedanken von solch traurigen Dingen abzuwenden seien, um die Gegen[illegible] zu geniessen (s. Herodot).

ısten Gegner ihrer Feinde, die durch Reformbestrebungen den ganzen
ss beleidigten Adelstolzes auf sich luden, verkehrt wurden. So sind keine
entlichen Tempel des Brahma in Indien*) zu finden, oder wenigstens
sehr beschränktem Maasse, während sich die des Vishnu und später
des Siva in vollem Glanze erhoben. Dieser Umschlag fiel mit dem
ıdringen der nordöstlichen Reitervölker zusammen, die anfangs gerne
ı den aus Nordwesten gekommenen Brahmanen als die heldenmüthigen
:hattiyas, die Besieger der wilden Rakschasas, des Südens begrüsst
:den, und ihrerseits gerne aus der höheren Bildung der Brahmanen
:theil zogen, die aber später, als sie sich einer sclavischen Unter-
nung unter unfehlbare Priester-Autorität widersetzten, in gottlose Ty-
nen verkehrt wurden und entweder durch die aus den eingeborenen
stenfamilien neu geschaffenen Kriegerkasten oder in den Kriegen
den durch Bündnisse hereingezogenen Barbaren (die sich anfangs,
in der Plünderung zu erlangenden Vortheile halber, williger im Ge-
ıam zeigten) vernichtet wurden. Aus diesen vielfältigen Verschiebungen
Stellungen, in denen die Brahmanen zu den älteren oder späteren
ıigen standen, gingen die schwer vereinbarten Widersprüche eines
ifachen Rama oder anderer solcher doppelsinniger Figuren hervor,
bald zu Erklärungen nach der einen, bald nach der andern Seite
ıen mussten. Rama (der nach dem Ayeen Akbery in sich die Stellung
s Königs und Propheten vereinigte) selbst gehört noch der dem Bruche
ıergehenden Incarnation an, weshalb er von den italienischen und
ugiesischen Missionaren, die in der frühesten Zeit die Ansichten der
erindischen Völker darüber kennen lernten, auch direct mit Xaca identi-
: wird, während Buddha von den Brahmanen, die ihn auf die eine oder
ere Weise los zu werden suchten, zu einer Maya-Incarnation des Vishnu
acht wurde, die sie Mühe genug hatten ruhig zu halten, wie die Le-
len von Asura Gaya hinlänglich zeigen. Anfänglich war der Feldzug
ıa's nach Lanka nur eine epische Wiederholung der alt-mythologischen
tellungen von Reisen vorweltlicher Buddhas, die auf dem hohen Pic
heiligen Insel geruht hatten, aber später lag es nahe, das monströse
ethüm Ravana als eine Personification des in seinen Gestaltungen
ngeheuerlich und kolossalen Buddhismus hinzustellen, zumal er sich
ne Beziehung mit dem damals noch verachteten Dienst des Büssers
setzen liess. Siva war ursprünglich ein Gott der Sudras (denn für
ıprang aus den Augenbrauen Brahma's die dunkle Form Rudra's),
in dem pietistisch-mystischen Drange, der sich stets, neben den pom-
ı Ceremonien der Staatsreligion, im Bhakhschi die Erfüllung seines
ır Unbegreiflichkeit selbst um so mächtigeren Sehnens sucht, spielten

*) Nach dem Ayeen Akbery war der Gaya in Bahar dem Brahma geweiht, im Gegen-
dem Gaya in Berar in Lenar Ellora's, als der Bishen Gaya, dem Rooder und Bis'ıen
t. Wie Buchanan bemerkt, werden die Buddhisten gewöhnlich Brahmas (Burmas oder
) von den Hindus genannt.

die frommen Fanatiker, die sich im Dienste Mahedeo's kasteiten, Zeit dieselbe Rolle, wie später die Anhänger Kabir's, oder die unabhä Religionsgemeinschaften, in denen die Vermittelung der brahman Erdengötter überflüssig wurde, da sich Ganesa oder Wittoba in eigener Person in fortdauernder Succession (gleich den lebenden Bu incarnirten. Indess gelang es den Brahmanen später, die dem Siva huldigenden Priester in ihr Interesse zu ziehen, wie sie es auch v (und oft mit gutem Erfolg) an der buddhistischen Secte der Jains sucht hatten. Siva wurde als Dritter in der höchsten Trimurti zuge er musste sich, trotz seiner strengen Ascese, eine Sacti, eine P aufdrängen lassen, mit welchen jungfräulichen Göttinnen er inde auf solch' weitläufigen Umwegen, wie sie in der Embryologie G und Kartekaya's noch zu lesen sind, Nachkommenschaft hervorzub vermochte, da ihm das wesentlichste Instrument der Verheirathun den Gallen, schon früher abhanden gekommen und nur noch auf d in den Händen seiner Anbeter war. Fahian erwähnt den brahma Weg (ein reines Leben zu führen) unter den fünf Regeln, um eine W geburt unter den Dewas zu versichern, und der Bramachari ist noc den Siamesen wohlbekannt, die Phrahamana erklären als denjenig seine Unreinigkeiten abgespült hat. Während Buddha, der zw ascetischen Peinigungen (als die Meditation in einem ausgemergelte per schwächend) verwarf, aber um so entschiedener die Amortisatio praktischen Thätigkeit durch Annahme des Priestergewandes ver sich nach den (in apathischer Indolenz) nur sparsam die Flüsse, Uf Berge Hinterindiens bevölkernden Stämmen zurükzog, gestaltete den dichten Provinzen Vorderindiens, wo (ausser den politisch wegungen) Jeder (trotz des begünstigenden Klimas) für seine ma Existez zu kämpfen hat, die Lehre der Maya zu dem chamäleon Krishnadienste, von der einsamen Peepul (unter dem der Gott vom getroffen wurde), bei dem (unter den mohamedanischen Eroberung der See verschlungenen Dwaraca bis (von dichten Waldfestunge schanzt) in die sandige Küste Orissas eingesenkt, wo die Wund buddhistischer Reliquien sich noch in den das unförmliche Idol beleb Knochen erhielt. Obwohl die Consequenzen der Maya bis in die Extreme anerkennend, verlangt doch Krishna (in dem Gespräch mit A ein vollständiges und unbedingtes Aufgehen in die praktische Thä des wirklichen Lebens während der irdischen Existenz, und gab der berechtigten Anerkennung der Geschlechtsverhältnisse einen le und gern benutzten Anlass zu ihrer sectirerischen Ausartung (in den der Gopi-Spiele). Als nothwendige Reaction auf der andern Seite daraus das finstere Büsserthum der sivaitischen Asceten, die la einer Verknüpfung mit den Anhängern Krishna's standen, ehe si Priester der Brahmanen- und Sudras-Kaste über ihren Antheil i Religion Mahadeva's einigten. Auf Parvati's Frage, weshalb sein

ger als Ketzer betrachtet würden, erklärte Siwa (nach der Padma Pu-
a), dass er seine Tracht mit Schädeln und Knochen, mit Asche be-
ut, nur angenommen habe, um Namuchi und andere Daityas zu hinter-
en, die die Herrschaft über die Götter erlangt hatten, aber sie durch
Ketzereien verloren, in welche sie durch die von ihnen dem Kanada,
tama, Saktri, Upamanyu, Jaimini, Kapilar, Durvasas, Mrikandu, Pri-
pati und Jamadagni eingegebenen Schriften verfielen. Das geschah
Vishnu's Geheiss, der so die in seiner Avatara als Buddha gebrauchte
gslist wiederholen liess. Mumulai Tadataki, die, als die Verkörperung
Götter Minakchi Amman (mit Mula Linga und Choka Nayaka den
allenen Tempel bewohnend, den der malabarische Kaufmann im
kicht des Jungles auffand) Mathura (das den Geburtsplatz Krishna's
i dem Süden versetzte) beherrschte, brachte (besiegt und siegreich) aus den
eeigen Höhen Kalasas den Gott Siva (als Dionysos) nach ihrer Hauptstadt
ck, wo sich derselbe in Sundara (den schönen) oder Sundareswara ver-
delte, wie umgekehrt in den Sculpturen Mahabalipuram's der ritter-
Arjuna als entstellter Büsser erscheint. Mumulai Tadataki's Vater
Malaya Dhwaja, der König von Pandya, dessen Tochter Chitrangada
Pandu Arjuna heimführte, und aus der Umarmung Mumulai Tadata-
mit Sundara Pandyan wurde der unüberwindliche Wugra Pandyan
ren (als Incarnation des Kartikeya oder Skanda), der (nachdem er
Herrscher der Erde besiegt hatte) Indra selbst in seinem Himmel
iff und die zurückgehaltenen Regengüsse herabzusenden zwang. Sein
ist dem frommen Hindu noch in dem Skanda Malais (dem Hügel
da's) bei Madura verschlossen, worunter, als Sicander Malai, der
e Alexander begraben liegt, und die entscheidende Schlacht des
bharata personificirt den Anbruch einer neuen Epoche für Indien, als
die Helden der alten Vorzeit dem Sieger auf der Wahlstatt erlegen.
hna kommt von Dwarakah, um Siwah zu besiegen, und seinen Sohn
redh (der sich wie Arjuna in die Prinzessin verliebt hatte) aus den
len des (von ihm durch Händeabhauen vermenschlichten) Banacheren
i des Bali) in Mahabalipura zu befreien. Der Sonnendienst der von
na aus Sakàdwipa (der steten Region skythischer Eroberer) einge-
rten Brahmanen hat sich noch als die Naturgöttin in Matha
puri oder Hinglais Bhawani (die Beschützerin der vier Yadoos, die
Untergange entgingen) erhalten (in Guzerat), ja selbst bei ihren ver-
rischen Freunden, den Cattis, die zum Andenken Carna's (der, als
iter Durjhodun's, den Versteck der aus der Verbannung zurück-
rten Pandus in Berat entdeckte) seinen Vater, die Sonne anbeten.
ler erneuerten Autorität der Vedas blieb auch an der Ostküste
hwarze Pagode, die der Sonne geweiht war, bald verlassen und un-
ht (1241 a. d. erbaut), und mehr noch der ältere Tempel Siva's
ura Kanana) in Bhuvaneswara (657 a. d. gebaut), während der Tempel
rnauth's (1198 a. d. gebaut) sich jährlich reicher schmückte, als



der Herr (Natha) der Welt auf der Stelle, wo Aira, der König von Ka-linga, einen buddhistische Chaitya (215 a. d.) erbaut hatte. Die Secte der Kaprias verehrt (in Mhurr) Asa Pura und Mata als Parvati (unter den Namen Kola Puri und Kaya Puri) in der Form von Heliogabalus' Stein um ihre Gründer (Lala Jas Raj) vorzustellen. Der Buddhismus in dem benachbarten Bengalen war mächtig genug, dass (1062 a. d.) Sthara Pa später seinem älteren Bruder Basanta Pal, König von Gour, auf eine Pilgerschaft nach Banares die Bekehrung zur Verehrung Buddha's be-fehlen konnte. Die praktische Richtung der Krishna-Religion hat (im Gegensatz zu quietistischer Annihilation der Swabhavikas) ihren Wieder-hall in der Yatnika-Schule des Buddhismus gefunden, die (im divya ava-dan) alle Schwierigkeiten auf Erden als durch Yatna (nach den Jains durch Udyama) besiegbar lehrt (wie z. B. im Jataca des Zanecca er-läutert) und selbst das Bodhi jnyan nebst Nirvan durch Yatna erlangen lässt, ohne das Geschick durch Büssungen zwingen zu wollen, wie die hä-retische Secte der King-po-lo (nach chinesischen Commentaren). Die Adibuddha mit Iswara identificeirende Aiswarika-Schule (die die Seel in dem aus den fünf Elementen zusammengesetzten Körper zu einem Aus-fluss des Selbstbestehenden macht) musste durch die mit der Verehrung des Tri Ratna verknüpften Heilsversprechungen, das (das eigentlich Cha-rakteristische des Buddhismus bedingende) Karmika-System (dass jede lebende Wesen in den Ketten des Karma liegt und die Frucht des Guten und Bösen stets aus den früher gepflanzten hervorwachsen muss), allmälig untergraben, bis zur Substitution der magische Formeln umdrehenden Ge-beträder. Auf jeder Stufe einer ohne organische Gesetzlichkeit fort-schreitenden Speculation droht beständig ein Sturz, der von grösserer Höhe nur um so tiefer sinken lässt, und Adi Prajna oder Prajna para-mita, die grosse Weltenmutter (jagat-matri), der gegenüber den Buddhas selbst mit ihren Gebeten (von Göttern und anderen Schöpfungen gar nicht zu sprechen) nur wie Härchen erscheinen, manifestirt sich schliesslich (nach den Sadhana Mala) nur in dem mystischen Dreieck Yoni (als Tri-konakar yantra) und hätte so beim Schwingfeste Krishna's und Radha' mittanzen können. Während der Anhänger der Swabhavika-Lehre sich mit Resignation darein ergiebt, dass Alles durch Swabhava regiert wird, muntert die Yatnika-Schule zu energischem Handeln auf, da, obgleich man sich der Karma nicht zu entziehen vermag, dieselbe doch influencirt werden kann. Die einmal gereifte Frucht muss gegessen werden, nach unerbittlicher Nothwendigkeit, aber von dem eigenen Willen hängt es ab, solchen Samen zu pflanzen, dass eine schmackhafte Frucht daraus hervorwachse, oder selbst eine solche, die vom Baume des Lebens fallend Unsterblichkeit gewährt.

Der Buddhismus verknüpft sich zunächst mit einem an die Steppen-wanderungen und monotheistischen Anschauungen gewöhnten Volk, da die üppige Tropennatur Indiens weit eher den vielgestaltigen Fetischismus

Brahmanenthums erzeugen musste, und mit demselben auch bald
zeitweis adoptirten Buddhismus durchwoben hat. Zur entsagenden
itemplation hatte allerdings auch dort gerade die überreiche Fülle
Natur geführt, da die Menschennatur in ihrem Reizbedürfnisse stets
h extremen Gegensätzen strebt, unter harten Entbehrungen am Leben
ɔen mag, und wenn alle Genüsse geboten sind, sich aus Uebersättigung
Ekel abwendet. Die Asketen hatten ihre Kasteiungen bis zu den von
Gymnosophisten berichteten Excentricitäten getrieben, und Sakya-
ii's Reform war zunächst vorzugsweise darauf gerichtet, dieses Aus-
eiten auf ein richtiges Gleichgewicht zurückzuführen, nach dem
ndsatze des nur im gesunden Körper gesunden Geistes. Abgesehen
der aus seiner Geburt selbst hervorgehenden Opposition gegen den
tenstolz der Brahmanen hatte er sonst wenig an ihren Lehren zu än-
ı und folgte deshalb für längere Zeit seinen aus ihnen gewählten
rern, indem er die Sankhya-Philosophie auch direct in sein System
e aufnehmen können.

Was in allmäliger Durchbildung eine schärfere Scheidungslinie*)
m den Brahmanismus zog, war die Idee des vergötterten Buddha-
ıs und seine stete Uebertragung, die in den irdisch fortgepflanzten
dergeburten bis zur Aufstellung hochverehrter Priesterkönige führte.
es für den Buddhismus charakteristische Kennzeichen war aber die
den Nomaden mitgebrachte Hochachtung ihrer Patriarchen, die
bei den Semiten auf religiösem Gebiet zu der ununterbrochenen
e der Prophetenreihe geführt hat. Während sich ursprünglich der
em Herrn oder Meister verehrte Charakter durch die Zeugung vom
r auf den Sohn fortpflanzte, musste sich bei einer an das Cölibat
ndene Klasse von Heiligen die Gabe vom Lehrer auf die Schüler
ben oder durch Inspiration mitgetheilt werden, wenn sie eben
, als von Jedem erreichbares Allgemeingut, auch jedem zufallen
e, der sich als der Würdigste beweisen würde. Dieses an sich ge-
este Princip ist bei den Buddhisten zur Anerkennung gelangt, hat
wie leicht vorauszusehen, im praktischen Leben zur Ausbeutung
ı die Pfiffigsten geführt, die sich selbst als die Würdigsten erklären,
nun, als lebende Götter zwischen Menschen wandelnd, diese Armen
ärger malträtiren, als es einem im fernen Himmel weilenden Gott,
hwarzer Natur er auch sein mochte, je möglich gewesen. Trotz
r Milde und der Vermeidung menschlicher Hinopferung, wie sie
den ersten Pyramidenbauern Statt hatte, wurde Mycerinus, der letzte
lben, von den Göttern mit kurzem Leben bestraft (s. Herodot),

) A very remarkable feature in the sculptures (of the Sanchi tope) is the peculiar Tartar
ysiognomies of the principal figures (according to Eyre). The style of hair and the
bead-girdle of the female dancers is so much like those of the Tibetan women of the
day, that one is naturally led to trace them to an Indo-Scythian origin (Cunningham).

und die Einführung der (sei
in den wieder eröffneten T
Geschichte (sowie in Kambo
formen zu den buddhistisch
(in der auf Buddha folgend
Lampenlicht durchschwärmt
nackten Frauenfiguren, de
Verstümmelung später zu
hatte, nach der den Cicer
dhisten fassen im Wechseln
kurzen Augenblicks eines
mit dem grossen Weltganze
Vorstellung einer Vernichtu
Fortexistenz im Himmel od
Todesaugenblicks. Die Erl
zum Weltgesetz, sonst ab
Strafe dem Bösen, der Lohn
mit den Wurzeln. Dass
in dem Laufe der Seelenw
Wesenheiten vorstellen, ist
tionenfasslicher Begriff, wie
aber philosophisch im logisc
10,000 Jahre nicht vergang
heren Zustande zurückkehr
ergeben gewesen. Solche,
nacheinander ihr Leben in
Jahren zu ihrem ursprüng
andere Seelen, wenn sie zu
das Urtheil fallen. Und vo
unterirdischen Platze verwie
die günstig Verurtheilten in
jedem 1000. Jahre ein zweit
Wünschen angemessen ist.
gehen, oder wieder in ein
Menschen gewesen (Plato). N
Euphorbus erkannte) aus Eg
Metempsychosis, die (nach J
die Druiden auf menschlich
einer bestimmten Periode A
wird. Die Seele guter Me
nach günstigem Urtheil in
durfte dessen mystischen Na
both called Osiris, who was
Nach Clem. stahlen die Gr

ch den Egyptern dauerte die Transmigration 3000 Jahre, und die
iteren Schreiber der Griechen entnahmen diese Lehre von jenen (nach
rodot). Die Unsterblichkeit der Seele wurde zuerst von Pherecydes
ı Syros (dem Lehrer des Pythagoras) vorgetragen (s. Cicero). Nach
hagoräischer Vorstellung wird nichts vernichtet, sondern nur in der
m geändert, indem Tod die Wiedergeburt zweier Leben ist (s. Ovid),
(auf egyptischen Monumenten) durch die Figur eines Säuglings am
ıbe vorgestellt. Der Zerstörer Siva ist zugleich Gott der Schöpfung
Indien). Plato und Pythagoras stimmen bei Plutarch) überein, dass
Seele unsterblich ist und nur der thierische Theil stirbt. In der
ıgschale zu leicht gefunden, wird die Seele des Bösen (in Egypten)
ein Thier zur Welt hinabgesandt, indem eine Figur hinter ihm den
len aufhackt, um jeden Zusammenhang mit der früheren Existenz ab-
chneiden.

Die von Menes gestiftete Herrschaft in Folge der Einwanderung
Mannus (Manu, Mani, Manes als Stammvater betrachtenden Volks
ı Manheim) scheint in der Hauptsache unverändert bis zum Ende
alten Reiches (V. oder VI. Dynastie) fortgedauert zu haben, obwohl
giöse Wechsel stattfanden, ähnlich wie sie sich in Indien in den
odischen Vorwalten des Brahmanismus der Polomanen (oder Pthahman
den Nachfolgen der Ramses) und Buddhismus zeigen. Aus den
ebrochenen Wirren erhob sich mit der XII. Dynastie eine Reihe
ıder Eroberkönige, die auf das alte Skythenreich Justin's zurückzu-
en sein werden, und als die über Medien herbeigezogenen Hyksos
Delta in Besitz nahmen, wurde eine Dynastie derselben (verbunden
einem verwandten Zweig der früher erobernd eingezogenen Nomaden)
älig in Theben nationalisirt, und vertrieb von dieser Hauptstadt aus
iesslich wieder die im Wanderleben verheerenden Stämme, obwohl
elben gelegentliche Versuche zur Rückkehr von der Wüste Syriens
(wie in dem zweiten Einfall der Hyksos) machten, dann aber gewöhnlich
erbindung und später auch in stattgehabter Mischung[1] mit arabischen
len, weshalb allmälig ein dunklerer Bastardtypus daraus hervorging,
sie, bei Besetzung des unteren Egypten, als Rout oder Rothe be-
ınen liess, ebenso wie die ihnen verwandten Rutennio (der spätere
ıdstamm Assyriens), während die reiner erhaltenen Abtheilungen als
elbe Ahmu figuriren. Die skythische Dynastie in Theben scheint
gstens für die traditionnelle Ueberlieferung ihr Blut unvermischt zu
ten gesucht haben, und deshalb wird sie mit der weissen Krone
eidet, wie die Dynastie des unteren Egypten mit der rothen. Die
ischen Eroberungen der östlichen Nomaden hatte sich auch damals
in späteren Zeiten) nach Süden ausgedehnt und Indien besetzt, und
ı sie (wie nachher die Indoskythen) ihre Hauptstadt in Minnagara am
s hatten, so sind die Sagen der Jainas einstiger Ausdehnung über
ien leicht erklärlich, indem nicht nur die Länder des Yemen besetzt

sein mögen, sondern auch die
weiter das Innere bis nach
einigung verschiedener Ge
Handel, der die Sabäer, sowi
rühmt machte, und der Nam
Titeln der Hyksos-Könige li
von einem Zweige am oberen
Assura u. s. w.) gegründeten
Barbaren oder Avaren, der
erhielt), aus dem später die
baco, der den auf die assy
folgenden Boccharas stürze
Kushiten (der in der Form
im östlichen Shushan hat, w
nastie der Tataren) auch i
Tradition bei Eusebius ents
Aethiope Zerah mit Judah i
selben hineingezogen wäre.
den benachbarten Südlände
wie später die indo-skytische
später nachkommenden Erob
erkannt werden konnten, wä
neigt gewesen sein möchten,
bürtige anzusehen, obwohl s
weise eher als eine mongolisc
an, und erscheinen als solch
Meeres betrachteten) Persen
wieder zu nördlichen Erobe
Bekleidung durch die medi
nahmen, die ihren Vorfahre
ihren im Norden schon gebl
auf's Neue die Eroberung v
beibehalten war.

Wie der Buddhismus be
Asien, hat sich das Christen
breitet, als der Ausdruck ei
splitterungen heraushebende

---

*) Nach Herodot waren die p
rischen Gottesdienstes der Griechen
Leben büssen. Die griechischen Ge
Es ist dies die bis zur Aufregung g
äusserlich hervortreten zu lassen, wi
sich an den Trauerdienst der Myst
wandte Philosoph sie ebenso veracht

rrschaft vereinigten Völkergemisch mussten diejenigen Ideen zur Durchdung kommen, die dann, an den Stifter des Christenthums geknüpft, ch die Apostel weiter verbreitet wurden und das für jedes Individuum chehene, für jedes bei der Weihe wiederholte Erlösungswerk verideten. Zwischen dem für ein jedes der materielles Uebel durch Talisne und Opfer-Ceremonien Hülfe suchenden Fetischismus und dem das sche Leben ganz und gar für ein unbekanntes Jenseits erträumter wohl in ihren einzelnen Sphären logisch verketteter) Phantasien negiden Buddhismus steht das Christenthum, das, die irdische Existenz ihrer Berechtigung als solche anerkennend, für die letzte Erfüllung noch über dasselbe hinausweist. Um diese sichere Mitte zu bewahren, urfte das Christenthum der Projection seines Gottesbegriffes, um die igionsgesetze zu objectiver Anschauung zu bringen, während im budtischen Pantheismus oder Naturalismus der innerhalb des Getriebes ende Einzelne den sichern Punkt des Gleichgewichtes verliert, den die exacte Forschungsmethode nach der Gesetzlicheit des Wechsels lerzufinden vermag. Durch die jüdischen Reminiscenzen im Christenne ist dasselbe noch neuerdings häufig zur Stütze der Sclaverei randt worden, seiner eigenen Natur nach aber hat es seit seiner m Begründung dahin gewirkt, das im Alterthume harte Loos der ven zu mildern und die Menschenwürde auch in den dienenden sen zu wahren. In den national ausgebildeten und mit dem Staate orwachsenden Religionen wird der partielle Localgott von seinem aushlten Volke eher die Vernichtung jedes Fremden und Feindlichen ngen, während erst humanistisch frei umschauende Religionen den schen in seiner kosmopolitischen Stellung auffassen und deshalb vor m ihr Augenmerk darauf richten werden, das der Linderung beige Loos der unteren Klassen zu erleichtern. Diese Humanität ist n dem Christenthum nur noch im Buddhismus ausgesprochen worden, Zoroaster's Staatsreligion Persiens scheidet dieses Land dualistisch seinen Gegensätzen ab, und Mohamed ruft den alten Intolerantisdes Semitenthums wieder wach, indem er den heiligen Krieg für h gegen alle Andersgläubigen predigt (obwohl in manchen seiner en das Christenthum intoleranter wurde, als der Islam in einigen r Secten). Der Buddhismus hat sich aus natürlicher Erweiterung iologischer Grundanschauungen zu einem Umblick über das Welt- erhoben und sucht die dasselbe regierenden Gesetze zu durchen in ihrem organisch nothwendigen Zusammenhange, wodurch Einzelwesen die ihm als solches zukommende Stellung im Ganzen rückbar angewiesen ist. Obwohl er deshalb den Weg des Heils lle eröffnet, würde ihm doch nicht die Pflicht aufliegen, politisch erbesserung des Sclavenstandes hinzuwirken, da in der langen Reihe Viedergeburten die jedesmalige Existenz eine feste Ursache früherer angen ist, und somit als solche die mit der Art der Einkörperung



übereinstimmende. Ausserdem sind gerade die Entbehrungen und I
seligkeiten eines gedrückten Standes leicht Veranlassung, zum Eintrit
den Mönchsstand zu bewegen, dem einzigen Pfad der Rettung und
einzigen Ziele des Strebens, während im Gegentheil die Verbesse
der materiellen Lage nur zu Sinnesbetäubungen führen würde, die
Stimme des Gewissens überhören lassen. Die einzige Massregel, für we
sich deshalb die Hierarchie des Buddhismus bei den buddhistischen M
habern für das Volk verwenden dürfte, würde darauf hingehen,
den Frohndienern und Leibeigenen die Tonsur zu gestatten.

Der Buddhismus basirt 1) auf den vier Sätzen vom Schmerz,
der Constatirung des Lebens als eines entsprechend leidensvolle
allgemeiner Vergänglichkeit und Gebrechlichkeit, 2) auf der Verket
des Kreislaufes in der Wahrnehmung, dass die aus der Avidya aufsteig
Wurzel nothwendig zu einer weiteren und schmerzlicheren Verstric
in der Welt führen muss, 3) auf den Pfaden, um (durch die Wiedergebu
geläutert und vorbereitet), in Abwendung von dem Körperlichen, den I
des Cirkels in der Meditation zu durchbrechen, alle noch mit dem S
lichen verknüpften Empfidungen nach einander im Geistigen auslösch
bis die Betrachtung, durch die Himmel emporgestiegen, sich im
vana auflöst.

Der Name der Brahmanen lässt sich in Indien sicher zur Zeit
macedonischen Eroberung nachweisen und mag schon auf viel frü
Perioden zurückgehen, wenn wir den einheimischen Autoritäten folgen,
mit grösserer Zuverlässigkeit den palästinischen, die Abrahamiten s
im hohen Alterthume nachweisen. Abraham war von jenen Nebenlän
Armeniens ausgewandert, die innerhalb der nomadischen Völkerfluth li
und die sich auch in einer späteren Geschichtsepoche wieder eng mit
Parthen verknüpft finden durch Einsetzung einer arsacidischen Dyna
Dass Parther nur eine dialektische Sprachform der Parser (der die
phener verdrängenden Perser) ist, hat Herbelot gezeigt, und wie l
dialektisch b und p wechseln, zeigt, wenn Beispiele nöthig wären, u
eigenes Idiom in seinem Provinzialismus oder das der Indochinesen.
dem constanten Uebergange von R in L würde, gewünschten Falles, k
Schwierigkeit vorliegen, einen Zusammenhang von Baal oder Bel
Bor anzunehmen, was (wenn Analogien wechselnder Sprachregeln
sonst gelten) mit Mar oder Herr (als Priestertitel) identisch sein w
und sonst im Chaldäischen dem hebräischen Ben oder Sohn in heil
Namen entsprechen würde (während der früh bei den Germanen geka
Sang des Barditus sich unter den keltischen Barden erhielt, die We
in Wolgast den fünfköpfigen Bardawitt indischer Bildung verehrten.
Lappen den Barara-kied, Sohn des Radien Atzie, als Schöpfer, und
der andern Seite wieder der einfache Volkglaube sich mit dem schwedis
Kobold Para begnügte, mit dem lithauischen Barstukken u. s. w.). Bal
Sohn des Baor oder Beor, war (nach Arabern) zu seiner Prophezei

fähigt worden, weil er die heiligen Bücher Abraham's gelesen. Sollte,
s es vielfach versucht ist, Sara (Saraswati's) Gatte Abraham (Abrah)
t den Brahmanen (Abrahmanen bei Marco Polo) oder (in einer der dia-
tischen Aenderungen) Barmanen zusammengestellt werden, so könnte
von Herbelot bei Turken (als Atrak) und Kurden (als Akrad) bemerkte
gel der Pluralbildung gelten.

So weit unsere classischen Nachrichten zurückreichen, sind die Per-
schon unter ihrem (je nach dem Ohr des Hörers oder dem Mund des
echers in der einen oder andern Form erscheinenden) Namen bekannt;
lange vielleicht schon über dieselben hinaus, lässt sich nicht erkennen,
ange kein geschichtliches Licht das Dunkel erhellt, und wessen Augen
liesem dennoch etwaszu sehen sich zwingen wollen, werden durch sub-
ive Phantasmen getäuscht werden. Indess ist es uns aus den Vorgängen
tlich erhellter Epochen erkennbar, dass die Namen der unstäten Wander-
er hier und da aufzutauchen pflegen, vorübergehend verschwinden, und
ler bald in localer Beschränkung, bald in weiter Ausdehnung an denselben
m wie früher, oder in neuen Wohnsitzen gehört werden. Nicht nur würde
a priori nichts im Wege liegen, sondern die bei Mangel sicherer
en als Ersatz eintretenden Analogienschlüsse würden selbst dazu
igen, dass dem bei Saken, Skythen, Tataren Geten u. s. w. bekannten
cksale auch die Namen der Parthi oder Parsi nicht entgangen seien
in bestimmungslosen Vorzeiten auch bestimmungslos oft wiedergekehrt
mögen, wiewohl gerade nicht nothwendig innerhalb des kleinen
els, von welchem umgrenzt uns die Classiker aus überlieferten Quellen
leschichte assyrischer, babylonischer, medischer Dynastien beschreiben,
i einige Jahrhunderte vor demjenigen Zeitpunkte, mit dem ihre eigenen
achtungen begannen. Damals konnten die räuberischen Streifzüge
a heissen von Pars oder Leopard (Berber von Barbar im Ara-
en), wie die Albanier den ihrigen Tscheta (Chita) nennen, die Kir-
Alamanie (der Alamanen), und die Sikhs nannten sich Sing (Löwen),
nordische Stämme von den Wölfen und die Indianer von vielen
en Thieren.

Nehmen wir also vorläufig an, dass schon vor der Begründung der
chen Königsdynastie an den Grenzen des Landes ein ähnlich lau-
s Reitervolk gehaust habe, das vielleicht von den Sitzen der späteren
er oder der jetzigen Kadjaren aus, bald nach Westen, bald nach
i gestreift sei, so würde sich damit für die weite Verbreitung eines
h klingenden Wortes ein einigender Zusammenhang gefunden haben.
Name eines Volkes klebt an einer Menge Dingen, die mit demselben
end welcher Beziehung stehen. Kashmir ist ein Shawl auch für den,
ichts vom Lande Kashmir wissen sollte, China ist im Englischen
dem Namen des Landes für Porzellan im Gebrauch, Madrassi sind
estimmte Art Zeuge, ob in Madras oder anderwo gemacht u. s. w.
hr also ein Volk, sei es durch Handelsbeziehungen, sei es durch



seine eigenen Wanderungen, die Bekanntschaft mit seinem Namen
möglicht hat, desto weiter werden wir also Spuren desselben haften find
und könnten also die auf Parther bezüglichen eben so gut erklären.
die so vielfach von Saken, Geten, Römer oder Roumi, neuerdings über
in den fünf Welttheilen an Englisch wiederklingenden Laute. Wie
anderen Gebieten socialer Verhältnisse wird sich ein solcher Einfluss a
auf dem religiösen zeigen, und gerade auf ihm am lebhaftesten, d
das Bestehen eines oppositionellen Widerstandes finden wir bei ein
allgemeinem Ueberblicke nur auf seltene Ausnahmen beschränkt. E
so selten ist die Mittheilung oder Aufnahme einer Religion als solch
schon weil nur die Buchreligionen überhaupt ein abgeschlossenes S
stem besitzen. Dagegen leitet schon die Neugierde, der Drang n
dem Mysteriösen dazu, dass mythologische Ideen rasch in Wechselaustau
treten. Sie werden dabei von dem Geiste des neuen Volkes, das
empfängt, und je nach der Eigenthümlichkeit dieser und seiner sch
vorhandenen Institutionen, eine mehr oder weniger radicale Umgestaltu
erleiden, so dass oft genug nichts Erkennbares von ihnen nachbleibt,
gewisse Namen, wie sie sich z. B. in den Sprachen der die Donauläu
oder den Kaukasus bewohnenden Völker in allen Mischungen dur
einander drängen.

Hat nun ein Volk irgend eine Superiorität, sei es durch höhere Bildu
sei es durch politische Macht erlangt, so wird die freistehende Benutz
seines Namens auch von den Priestern benutzt werden, die so ihr eige
Ansehen noch zu erhöhen glauben. In Siam werden z. B. gegenwär
die protestantischen Missionare mit dem geachteten Namen Amerika
und Mo-Amelican, Doctoren Amerikas, bezeichnet und hätten die in Ind
eingedrungenen Parth, Pars oder Bar in ähnlichem Falle eine Invers
vorgenommen und Amerikas Doctoren gesagt mit Nachstellung des
so hätte leicht ein Name fertig sein können, der sich aber noch leich
nach der Analogie Sakya-muni's, des Eremiten der Sakya, oder Saka
klärt, um Barmani, Barmuni, Baraman, Brahman, Brachman, Burman u. s
zu schaffen, oder in Brahma's oder Parabrahman's dekkhanischen M
ficationen Pirman, Birman, Biri-man, im weiteren Anschluss an die heili
Pir oder jetzt unheiligen Peri. Auch späte Sage führt den Apo
Bartholomäus nach Indien und dann folgen die syrischen Mar.

Welcherlei Conjuncturen aus den vorliegenden Materialien zusam
geschnitzt werden mögen, bleibt jeder Liebhaberei überlassen. Hy
thesen sind billig wie saures Bier, aber gleich werthlos, so lange sie
nicht in jedem einzelnen Falle auf sicher erforschte Data stützen. H
soll nur auf die Vorgänge aufmerksam gemacht werden, unter denen
gleichartige Processe zu wiederholen pflegen.

Der für die alte Cultur Europas so bedeutungsvolle Name des P
metheus ist durch die vergleichende Sprachforschung dem indischen P
mantha entsprechend gefunden, und wenn man ihn so weit gebracht h

rden wahrscheinlich keine grossen Schwierigkeiten im Wege liegen, ihn h in Brahmanen überzuführen, wenn andere Gründe dafür sprechen ten. Sein Vater Japetos, als Ahn hellenischen Volkes findet sich in Lehrbüchern auch mitunter zum Ahn der europäischen Völker-ilien mit ihren asiatischen Verwandten gestempelt, wie der semitische het. Während die Neger Cham's wegen ihrer Ungefährlichkeit eher ıitleidet werden (da dem Fluche ihrer Dienstbarkeit zugleich das Ge-guter Behandlung zugefügt wurde), lassen die von Sam ben Nouh ır Sem), als ihrem Aboul Arab abgeleiteten Araber alles Feindliche Jafeth stammen, dem Ahn der skythisch-tartarischen Reitervölker, der Zwiespalt der Titanenkämpfe zwischen Haik und Belus wieder-sich in der griechischen Mythologie, wo Jupiter den ihm verwandten nen Japetos in den Abgrund schleudert, von dessen Söhnen Menötius dem Donnerkeile tödtet und Prometheus (Bruder des Epimetheus) ver-, während Atlas im Westen verschwindet. Der Name der thrazischen rden in Illyrien hat sich in dem Chaonien bewohnenden Stamme der ınen (Lapen oder Japiden), als Eingeborenen, erhalten neben den hini. Die Hebräer bezeichnen die Griechen als Javanim, andere ntalen aber lassen Junan, Vater der Ionier, in der Stadt Athiniah en) geboren werden, und in Attika, das sich durch alte Traditionen tlantische Weltherrschaft anschloss, durchdrangen sich vorhellenische ıger mit vielerlei Sagen parthischer Färbung am Parthenon, während onier, als Javanen, bis Indien wanderten und der Prophet Jonas Jounous, als Gefährte des Fisches (Saheb alhout oder Dhoualnoun), ın Pannes oder Jannes hervortaucht. Japheth oder Japeth wird in m Sohne Javan dialektisch wiederholt und trägt die Endung des es in seinem Namen (wie die Ossethi).

Etymologisch findet Parthenos im Griechischen keine Deutung, als ler Fremde aufgenommenes Wort, aber Tempel einer jungfräulichen n waren sowohl der Athene oder Minerva, wie auch der Artemis ht. Von dem nach fränkischer Weise rührig geschäftigen Japanesen ın die weichlich ruhenden Buddhabilder indischer Kunst leicht als ıche Gottheiten aufgefasst und als solche in den Tempeln verehrt. ıd wurde Parswa dargestellt, der als Sohn des Königs Aswasena, ie Reitervölker zurückweist. Wie im Tempel der in Castabalus rten Molpadia oder Hemithea (den die Perser allein unter den ischen verschonten), wurde auch in dem Tempel ihre Schwester enos in Bubastus (im Chersonnesos) das orientalische Verbot des es beobachtet (wie es Butes in Thessalien von Bacchus selbst ıgen wollte) und durfte Niemand, der ein Schwein berührt hatte, ;en. Schweine waren ein Greuel im Egypter-Lande, wo Isis die ıbastis, als Diana Bubastis verehrte) Bubastis mit ihrem Bruder zum Schutz gegen Typhon der von den Griechen mit Latona oder zusammengestellte Buto übergeben war, dem verborgenen Urgrund

des Bytos, oder der uranfä
Auch der Contact verschi
gleichung nothwendig, entw
in der Vegetation nach or
umschriebener Formbestim
lare Affinität indifferente,
Gesetz, dass, wie aus jeder
folgen müsse, aber diese le
Theilen durch Umsetzung
Ganzen, innerhalb welches
In den Animalien höhere
Substanz in Nervengewebe
einander dem zwischen K
(wenn durch ihren Gegens
Nervenreiz auf das Muske
in den niederen Thieren d
höheren noch bei dem Gan
bleibt, während die Hand
vielfach complicirten und
den Schein eines freien
torischen aus beiden Sphä
combiniren sich die Concep
beständig fortdauernden
Ueberschuss gehaltenen Ne
je nach der Mächtigkeit e
muskeln reagiren und dies
baren Willensentschlüsse s
reihen, die, aus ihren in
wachsend, sich beständig g
seren Gewichte der einen
dem Effect der Zuckungen
Mensch zu reguliren glaub
nach den Werthen der den
kente und es ist nur in üb
dass gewisse Kunstgriffe zu
wird, subjectiv in die ob
angreifen. Dies wird ermö
[illegible] Nerven
auf die [illegible]
[illegible] Nerventhätigke
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

s gewöhnlichen Lebens eingreifen, um rasche Entscheidungen des llens nach der einen oder andern Seite hin hervorzurufen.

Ein Lama, der seinen Aufenthalt in dem Choschun des Mergen an (in den südlichen Nomadenplätzen von Chalcha) hatte, stand 19—1820) kräftig gegen die Schamanen auf, und es gelang ihm, den amanischen Glauben im ganzen chalchassischen Fürstenthume ausotten (diesem Beispiel folgten die Mongolen an der Sselenga und a Theil die chorinschen Buräten,*) welche alle die schamanischen räthschaften und Gewänder verbrannten). Er schickte von ihm selbst reihte Erde an entfernt lebende Schamanen, die (nachdem sie dieselbe ührt hatten) von ihren bösen Geistern verlassen wurden (s. Timkowsky). ngol (Sohn des Alantschi-Chan), Bruder des Tatar,**) beherrschte die ngolen.

---

*) Als (im 17. Jahrhdt.) von einem frommen Oluten (Einwohner der Sungarei) das sche Buch Ganshur nach der Mongolei gebracht wurde, ward das Schamanenthum durch schigemunischen Glauben verdrängt. Das mongolische Wort Burchan bedeutet dasselbe, bei den Tanguten Buddha (s. Pallas). Die Leichen der Schamanen werden (nach ihrem sche) auf erhabene Orte oder einen Kreuzweg gelegt, um den Vorübergehenden zu schaden. n Feinde sagen die Schamanen oft vorher, dass ihr Schatten ein kostbares Opfer fordern , und im Krankheitsfalle muss solches gebracht werden. Da die Seele eines Schamanen zu Gott emporsteigen kann, wandelt sie als böser Geist auf Erden umher, um durch lgten Schaden Ehre und Opfer zu erzwingen. In Krankheiten wendet sich der Mongole lb an einen Schamanen, der dieselbe einem bösen Geiste zuschreibt und, nachdem er lben im Zustande der Verzückung angerufen hat, das nöthige Opfer bestimmt (s. Timy). Zur Belohnung der Tugend kann Jemand Burchan (Gott oder Heiliger) werden. Um er den Schöpfer zu bezeichnen, nennen ihn die Mongolen Himmel, König des Lichts und mlichen Worten, die Unbegrenztheit bedeuten können. Als die Mongolen (nach dem der Juan-Dynastie) in ihre Steppen zurückkehrten, wurde der lamaische Glaube gänzleder bei ihnen ausgerottet, und sie sanken in den Schamanismus zurück, bis Abide Galsan (nach einer ihm gewordenen Offenbarung) nach Tibet reiste, wo er sich von dem Lama einen Lama erbat und in der Mongolei (an dem Flusse Orchon) ein Kloster (Jerderbaute. Die Gegenden der Ortoss waren unter der Dynastie Zing unter dem Namen des Ssingjün dshun bekannt. Im Anfang der Dynastie Chang beherrschten es die Ssiunnuer. Wudi errichtete dort (127 a. d.) das Gebiet Schofan (zu Bindshen gehörig). Der mone Fürst Toba Gun erhielt (9. Jahrhdt.) Ortos für seine Dienste (vom Kaiser). Wann zu gesiegt, ward Ortus durch die Juan (1209) unterworfen. Wann in Gewalt der Zachanen, sich der Ortosse Orin (1635) an die Mandschus. Nach den Auflagen des Kaisers Ju aus nastie Ssä (2205—1767 a. d.) machte der Aimak von Kukunor (blaue See) oder Ssi westliches Meer) oder Zin-chai (grünes Meer) den Wohnplatz der westlichen Schunen lach diesen gehörte er den Zänen. Unter der östlichen Dynastie Dsing herrschte die ngische Horde über das Land, nach deren Besiegung China (610 p. d.) die Statthaltern Ssichai und Chejuang stifte. Der tibetische Monarch beherrschte (658) das kukunorsche Die Einwohner von Kukunor bringen in allen vier Jahreszeiten dem Berge Amemolum -ola (als dem höchsten der 13 Berge, denen die Tanguten opfern) am gelben Flusse Auf dem Berge Manitu-ola (am Ursprung des gelben Flusses) finden sich Spuren altscher Stein-Inschriften. Ein Tempel tangutischer Lama findet sich auf dem Gipfel des Guissu Tologoi in der Mitte des Sees Kuku. Der gelbe Fluss (Chuangche) heisst Moribetisch).

**) Unter der Dynastie Min werden die Mongolen Tadsü (Tata) genannt. Die Tungusen Tata oder Wassertataren der Chinesen) heissen im Mittelalter Ssu-Mongolen (Mongoles

Für die Opferungen an die Ussuun-Chaat (Wasser-Götter) st der Kalmücke die Dolon Erdeni (heiligen Kleinode) und ein Bumba ein Altärchen. Dazu legt man Haare von fünf Sorten Vieh (Kam Pferd, Rind, Schaf, Ziege), fünferlei Arzneien, Blumen und Früc Dann muss derjenige, welcher dieses Opfer veranstaltet, seine Leb jahre weihen lassen, indem man einen Weidenast, der so viele Zw haben muss, als der Opfernde Jahre zählt, an jedem Zweig mit Sei fäden bewickelt und darauf den ganzen Ast am Rande des Wa aufsteckt (einen Zettel mit Alter und Geburtsjahr beifügend). I Brandopfer (Gal Taicho) der Kalmücken (für Gesundheit und Wohlf wird (nachdem das Fleisch des geschlachteten Thieres gekocht und

---

aquatiques). Kaiser Schi, der die sechs Königreiche vereinte, nannte sich zuerst Chuandi (I von ganz China) und baute (nach Besiegung der Ssiunnu) die grosse Mauer. Gau Ch Stifter der Dynastie Chang, von den Ssiunnier (die er angriff) besiegt, musste ihnen zahlen. Kaiser U-Chuandi schloss (nach langen Kriegen) Frieden mit den ssiunnuischen C die in Folge dessen (bei der Usurpation des Wan-Man) Huong U-Chuandi (aus den C wieder auf den Thron setzten (8 p. d.). Nachdem Chuai Chandi des Hauses Dsing (3 420 p. d.) das Haus Chang besiegt hatte, durchzog, während der Udai (fünf kleineren Dyn der ssiunnische Fürst Liujan ganz China und nahm zwei Kaiser gefangen. Nach den K des Schi-Chuan'i vereinigten sich die Stämme der Mongolen, und der ssiunnuische Fürst I beherrschte die Länder zwischen der Mandscharei und den kirgisischen Steppen, der chines Mauer und dem Baikal-See. Nach der Trennung in eine südliche und nördliche Cha wurde die erstere von China abhängig, während die letztere 93 p. d. ihr Ende erreichte. ssiunnuische Stamm der Uchuan (nördlich von Chili) wurde (207 p. d.) von den Chines der Stadt Turban Ssuburgan Choto besiegt und zerstreut. Beim Fall der nördlichen Ss erhob sich die ssiänbische Horde (die über Chalcha herrschte), und an dessen Stelle w (3. Jahrhdt. p. d.) zwei Fürsten (Mujun und Toba) mächtig. Der ssiugunsche Stamm her (als Dynastie Jang) in Tumet, bis (399 p. d.) besiegt durch Fürst Toba, Stifter der Dy Wei in China (555 p. d.). Die (im Anfang des 5. Jarhhdts.) in der südöstlichen Mongol obernde Horde Gumozi (unter den ssiänbischen Stämmen) wurde (9. Jahrhdt. durch de gerinschen Fürsten, der die Dynastie Liao in China stiftete, unterworfen. Tubin Chan. der Horde Shushu (die die Mongolei und ehemalige Sungarei erobert hatte), wurde (552 p. d der mongolischen Horde Tudsini besiegt unter Ili-Chan (aus dem ssiunnuischen Stamme). Sohn (Mungan Chan) in den sungarischen Ländern (und zwischen Baikal und Kukunor er Nach der Theilung beherrschte der westliche Chan die Sungarei und Chalga, der östl südöstliche Mongolei. Beide wurden später China tributpflichtig. Liuang, Stammvat Hauses Tan (618—906) bekannte sich als Unterthan des tudsinischen Volkes, dessen Macht zu Grunde ging durch den Chan Feile der Horde Guigu oder Huihu, die (844 durch Curuen ihr Reich verlor. Die 630 unter einem Chan constituirte Horde der Ssejanto (642) von den Chinesen besiegt. Jelui Anbadsän, Fürst der (seit dem 3. Jahrhdt. mächt Horde Zidang oder Kidang, stiftete in China die Dynastie Liao, durch das mandschurische Dsing (1115-1234) besiegt bis Dschingiskhan's Eroberungen 1235. Während der chines Zerstückelung Udai nach dem Falle der Tan-Dynastie erfocht das zidangische Volk Sieg Kaiser Taidsun aus der Dynastie Sun (960—1279). Der Aufrührer Aguda oder Akuta von den Aeltesten des niudshischen oder mandschurischen Volkes (der in China der Stif dsingischen oder goldenen Dynastie geworden war) zerstörte (mit Hülfe der Sun) das zidan oder Liaosche Reich (das über Nordost-Mongolien bis Korea herrschte). Nachdem der chamaische Fürst Demudschin, der sich am Flusse Onon als Dschingiskh Chan erklärt hatte die Naiman unterworfen hatte, eroberte er Tangut (das niläsche Reich) und besiegte die U (in Turkestan).

ssen) das Gerippe mit dem Fett vor dem Götzenbilde verbrannt, unter
m Gebete: „O Nommien Chan, Schaktschamuni Burchan, gewähre
lück und Segen! Churrui (Anna dokdu oddos Chan oder Güjae). Du
rch den Chan der Tänggri erschaffener Opferherd, du ein Feuerplatz,
eb mir deinen Segen und Glück. Churrui, Churrui, Churrui. Du Mo-
rch und Abkömmling von dem Tänggri Tschingis, deines Herdfeuers
ück und Segen. Churrui, du eigentlich durch den Mönkko-Tänggri
rvorgebrachte und von der Mutter bereitete Feuerstätte, ach den
gen, Churriu. Du Tänggri Chan Churmustu nebst den 99 anderen
nggri, gebt euren Segen und Glück, Churrui. Du Fürst der Mensch-
it Zakerwading Chan, bescheere Segen und Glück, Churrui, du Arban
gien Burchan, Otschir darri und die übrigen Bodissado, du Bissman
nggri (Gott aller Erdeni oder Heiligthümer), Vater und Grossvater
Mönkö-Tänggri, du Feuer der 77 Opferherde du Fluss Genga,
sieben Alten (Planeten) gebt Glück und Segen, Churrui. Ach Chan,
b gleich dem Summeroola bestehendes Glück, felsenfest Churrui, Allen
Heil." Bei dem Brandopfer (Galtaicho), das (als Jandschip) von fürst-
ien Personen (für die Wohlfahrt des ganzen Ulus) dargebracht wird,
d gebetet: „Om-a-chung, Chan, du von den Tänggri freiwillig er-
ener Gassarien Aesan (Wirth oder Schutzgeist der Erde), du Kurdu-
tschiluktschi Chan und du dieser Erden Gott Okkin Tänggri, von
h beiden ist alles Geschöpf hergeleitet. Nur du, mein Feuer, von
, als Mutter, wollen wir uns jetzt ein dauerhaftes Glück erflehen. Du
den 77 niederen Brandopferplätzen aufgehendes Opferfeuer, du Mutter!
aus der Mitte aufgehende Sonne und Mond, du mein Feuer, Churrui,
rrui, Churrui, verleihe. Du erhabener Summeroola, aus dem unbe-
nzten Weltmeer hervorblühender, Churrui, verleihe, ach verleiht uns,
alle, Gesundheit und Glück. O du, der schon zur Zeit, da Altan
n wie ein Zweiglein hervorkam, da das edle Sandanholz keimte, da
alan Chan noch ein Säugling war, da Altan Chans Kinder geboren wurden,
nals schon aufloderndes Feuer. Du, Mutter, verleihe uns dauerndes
ck. Schon zur Zeit, da Changgai Chan erst aufkam, da das Chailäs-
holz erst sprosste, da Changardi noch in seinem Ei war, auch du
on damals aufgehendes Feuer, die Mutter, beschere dauerndes Glück,
rrui. In Koköi Chans Kinderjahren, da noch das erste Holz keimte,
die Vögel noch in ihren Eiern waren, als Kökö-Taicho noch zart
, aufgegangenes Feuer, ach, verleihe dauerndes Glück, Churrui. Zur
; da Burgaru Chan erst aufwuchs, da Tchingis Khan noch ein Kind
, schon aufgegangenes Feuer, verleihe Glück. Zur Zeit, wo Char-
a Chan erst aufkam, schon loderndes Feuer, verleihe Glück. Der
Zeit des Tobeten Chan loderndes Feuer, verleihe Glück. Die zur
, da Aesan Chans Vater das erste Feuer anschlug und dessen Mutter
elbe anblies, durch den Stahl als Vater und den Feuerstein als Mutter,
tandenes, seitdem aber, wie Gras, unzählig vermehrtes Feuer, Churrui



verleihe: dein grauer himmelansteigender Rauch und die Gluth bewe[illegible] deine Gegenwart. Deinen rothen Schein erkennt Alles, was lebt. D[illegible] strahlende Hitze weckt Anbetung in allen Wesen, die sie empfin[illegible]. So wie wir in gutem Monate und an einem guten Tage dich ehrerbietig behandeln, von dem breiten Strom der weissen Milch Wasser über [illegible] sprengen, Branntwein [illegible] das Opferfett mit der flachen Hand [illegible] dich ausbreiten, einen [illegible] Schafes Kopf sammt der [illegible] Kuppenmütze in dir verbrennen, so [illegible] auch du, Feuer, indem [illegible] Opfer in deiner Gluth schmelzen, auf uns die Fülle deiner [illegible] giessen, um die wir bitten. Verleihe Knaben von starkem Wuchs, [illegible] Jungfrauen, verleihe Segen den Viehheerden. Breitet euren Segen [illegible] Burchane. Der Feuerplatz sei gesegnet. Ehre der heiligen Dreifal[illegible]. Werdet fruchtbar und grünet, wie die Blätter an den Bäumen, w[illegible] auch an den Heerden des Viehes erkennet prächtige Wirkungen, [illegible] das vom Vater angeschlagene und von der Mutter angefa[illegible] Feuer, dessen Vater hartes Eisen und dessen Mutter feste Feue[illegible] ist, wie das mit der flachen Hand ausgebreitete Fett, das zerfliesst, in dieser Versammlung behandelt werden, so müsse auch über euch [illegible] Freude, Wohlsein und Segen ausgebreitet werden, der Lebensgeist [illegible] zunehmen. Erfüllt es!

Die Kalmücken und Mongolen haben auch Zauberer. Sie [illegible] den Lamen verfolgt und verdrängt, von den Armen als heilige [illegible] werden. Die weiblichen werden Udagan, die männlichen Bö ge[illegible]. Sie verrichten Schamanengebet* (Sabbobi), welche die Lamen [illegible]

---

* Zur Verehrung ihres [illegible] Kalmücken unter ihrer [illegible] einen [illegible] der [illegible] mit gelben Kopfe [illegible] Tengri [illegible] genannt wird. Er wird [illegible] [illegible] Lamen [illegible] Anfang [illegible] zur Feuerung der [illegible] an einem glücklichen Tage [illegible] Feuer [illegible] einen Theil vom Fett auf einen [illegible] mit Kopf und Flaschen [illegible] Ongon genannte Hausgötzen der Kalmücken [illegible] Kolben und andere [illegible] Lappen [illegible] Tag [illegible] Lampen und [illegible] mit Wasser [illegible] [illegible] Lappen [illegible] Figur [illegible] Länge [illegible] [illegible] [illegible] Kalmücken [illegible] Figuren [illegible] [illegible] Stirn [illegible]

Volke zu willfahren) von ihnen angenommen haben (so widersprechend auch das Tödten eines Viehes dem lamaischen Glauben ist). Sie verrichten die Viehweihe, welche gleichfalls aus der schamanischen in die lamaische Religion übergegangen ist. Sie theilen auch gewisse Hausgötzen aus, die der Viehzucht günstig sein sollen. Um den Begriff der

weidenden Pferden einen Hinterfuss und die Vorderfüsse zu fesseln), die weibliche aber (die zuweilen von ähnlichen kleinen Figuren ihrer Kinder begleitet ist) hat allerlei kleine Zierrathen und ein Nähzeug an sich hängen. Man stellt diese schmierigen Figuren an den vornehmsten Platz der Jurte (gleich neben den schigemunischen Götzentisch, wenn ein solcher vorhanden ist). Die schamanischen Buräten verehren Onggon als ihren Hausgötzen. Einige kalmückische Zauberer bedienen sich bei ihren Gaukeleien grosser Brummeisen (Tümmer-Chur). Unter die von der lamaischen Geistlichkeit gebilligten Zaubereien gehört das Wettermachen (Sadda-Barinae), das auf gewissen Formeln der geheimnissvollen Sprache (Tarni) beruht, die mit gläubigem Herzen und tiefer Andacht von dem Wettermacher (Saadutschi) gegen gewisse Götzen hergemurmelt werden. Um Regen zu verschaffen, muss die Formel des Götzen Otschirbani gebetet werden, für Wolken die des Mansuschiri Burchan, für Nebel die des Burchan Naganaana, für kühle Luft die des Burchan Radnasambowa, für heiteres Wetter die der vier Burchane und des Boddisaddo, für Sturmwind die des Chondschinboddisaddo. Die Tarni werden knieend gebetet, und nach dem Gebet werden (um Regen zu machen) gewisse Steinchen in eine Schale mit Wasser gethan, die nach der Himmelsgegend (woher der Regen kommen soll) ausgeschüttet werden. Das auf der Erde oder in Thiermagen gefundene Steinchen (Saadan Tscholon) bewegt sich im Wasser beständig in einem Wirbel, so dass das Wasser in der Schale in eine kochende Bewegung geräth und (wenn die entsprechenden Tarni ausgesprochen werden) Platzregen erzeugt. Wer die Kunst des Wettermachens ausüben will, muss (nach den Kalmücken) festen Glauben an die Macht der Götzen (die Erfinder der Tarni sind) fassen und in diesem Glauben einmal in seinem Leben die zu gebrauchenden Formeln, jede 1000 Mal, andächtig hergesagt haben. Zum Gebrauch muss er die Formel später 500 Mal hersagen und, wenn nöthig, wiederholen. Im Winter ist es sündlich, die Kunst auszuüben (um nicht Thieren und Gewächsen zu schaden), und auch im Sommer würden durch zu viele Gewitter Gewürm und Ungeziefer umkommen. Die Dalladschi (der Kalmücken) oder Jauruntschi (der Kirgisen) üben die Dalla-Tülike (bei den Kalmücken) genannte Weissagekunst, indem sie aus den Rissen, die durch Feuer in gebrannten Schulterblättern entstehen, künftige Dinge vorhersagen. In dem mongolischen Buche Dalla werden die Regeln angegeben, nach welchen die verschiedenen, geraden und schrägen Querspalten, die das Schulterblatt im Feuer bekommt, auszulegen sind, und bei den Lamaiten ist ein besonderes Gebet an den Gott der Aerzte (Otatschi) vorgeschrieben, welches während der Zeit, da das Schulterblatt auf der Kohlengluth liegt, hergemurmelt wird. Wenn die Kalmücken für eine abwesende Person ein Schulterblatt brennen, so wird es dem Dalladschi zugleich mit irgend einem Kleidungsstück oder Hausgeräth der Person, als Ghai oder Vorbild derselben, gebracht. Amin Chalga (der Weg des Lebens) ist der Lebenszug oder die Linie der Geschäfte (mit den Hindernissen und Umständen, die dabei vorkommen), die Spalte Booduk deutet auf Hindernisse und Unglück, Mangnae bair bedeutet geschwindes Glück, Setkirin Obo sind Zeichen böser Geister, die nach dem Leben trachten. Boodok sind den Teufeln entgegengesetzte Zeichen. Die Einwirkung böser, übelthätiger Geister (Tschetkürin Chalga) und der Beistand guter Geister (Tänggrien Chalga) werden aus den Rissen auf der unteren Seite des Schulterblattes erklärt. Nach dem Buche Belgen-Bitschick nimmt der Weissagende neun gleich lange Fäden (an deren einen eine Koralle geknüpft ist) in die linke Hand und zieht (nachdem er sie zusammengeschlungen) einen Faden nach dem andern hervor (die Entscheidung darnach gebend, wo der Korallenfaden anfangs oder später getroffen wird). Die Sohi genannte Weissagekunst nach gewissen astrologischen Tafeln, zu denen ein hölzerner Würfel (auf jeder Seite mit indischen Charakteren beschrieben) Anleitung giebt, ist von Tibet her unter den Mongolen eingeführt.

Allmacht auszudrücken, bedienen sich die Lamen des Prädicats: Bel
scher*) der zehn Weltgegenden, und erklären diese durch die vier grossen
vier kleinen Welttheile, welche um den Sümmer-Oola liegen, und dann d

---

*) Gurban Erdeni begreift den Burchan, die Glaubenslehre (Nom) und die Geistli
(Chubrak). Die Gebete der Naiman Dokscho (acht grimmigen Gottheiten) werden bes
an den Fasttagen (Mazäk) angestimmt (bei den Mongolen). Dem Burchan, seiner Glau
lehre und dem burchanischen Rathe und Gesellschaft sei von mir, bis ich selbst boddisa
verklärt werde, die Ehre der Glaubwürdigkeit (heisst es im täglichen Glaubensbekenntni
Schaktschamunianer. Der Erfinder der ruhigen Seligkeit, Scharwahk, ist durch seine
kommene Wissenschaft und treffliche Leitung zu dieser Vollkommenheit, da er Mutte
unfehlbarer Wegweiser aller Creatur geworden, der Vollender der Wohlfahrt aller W
Alles, was auf Erden lebt, vermag durch den vollen Glauben das kriegerische Heer der S
mus (bösen Geister) völlig zu besiegen. Wie die aufsteigend verwehenden Wolken des R
von wohlriechenden Kerzen, welche angezündet die Götzenhütte füllen, so müsse auc
Welt nebst aller Creatur in dem reinsten Wonnegeruche vor dir (Schigemuni) wie
Blume duften. Der Burchan Sammadah-Barra übertrifft alle anderen Burchane durch s
Glanz. Bei dem (unter den derbesischen Kalmücken) verrichteten (Galtaicho) Schlach
(um Krankheit und Armuth abzuwenden), wurde das Opferschaf (vor den Augen der Schar
oder Udugun) geschlachtet (ohne Blut zu vergiessen) und das Fleisch gekocht, wobei das B
bein (mit der abgelösten und in Streifen zerschnittenen Haut dergestalt umwunden, das
Triangel herauskam) zu oberst in den Kessel gelegt wurde. Beim Anbruch der Nacht w
ein Hakenknochen (vom Schaf) an einer rothseidenen Schnur, die der Wirth halten m
über das Kreuz des Rauchlochs der Hütte geschlungen. Der Kessel ward vom Feuer genom
und der Thür gegenüber stellte die Zauberin ein (geliehenes) Bild des Schigemuni auf e
Kästchen auf (mit einer aus Mehlteig verfertigten Lampe davor). Nachdem die Anwes
von dem gekochten Fleisch gegessen hatten, wurde (für das Brandopfer) das Holz an
Feuerplatz in einen viereckigen Scheiterhaufen gelegt, drei runde Fettlampen aus Me
wurden so in's Dreieck um das Feuer gestellt, dass eine gegen die Thür stand. Von
Schafwolle ward eine lockere Schnur gedreht, mit welcher das gekochte Brustbein noc
umschlungen wurde. Dann ward das übrige Nierenfett auf's Feuer gethan, ferner de
gemachte Kopf mit dem Unterkinnbacken, darneben das Brustbein, dann die im Gelenk
zusammenhängenden Beinknochen, und über Alles das Rippenstück der gekochten Seite, w
noch Fleisch lag, zuletzt auch noch ein Brocken zerschnittenes Fleisch auf den Scheiterh
gelegt (mit Hinzufügung von Branntwein, Milch, Zucker, Rosinen und Butter). Auf das G
wurde ein Zweig vom Sewenbaum (Arza) und ein Stück Holz von diesem Baume gelegt. N
dem die Zauberin den Wirth der Thür gegenüber gesetzt hatte (ihm in die rechte Hand
Schüssel mit Fleisch und Brühe, in die linke das rohe Schulterblatt und die rothe Sc
gebend), nahm sie einen Sack mit Fleisch (und dem Herzen des Opferthieres) und schw
ihn (an jede der drei Lampen tretend) über dem Feuer, als ob sie ihn den Luftgeistern z
wollte, welche sie mit öfterem Chürü, Chürü gleichsam herbeirief. Dann trat sie lachen
den Wirth und hielt ihm das aus dem Sacke hervorragende Herz entgegen, wovon er die S
abbeissen musste, liess auch dessen Sohn und die Wirthin hineinbeissen. Nach einer zweite
dritten Anrufung musste jedesmal der Wirth ein Stück vom Herzen abbeissen, dann legt
Zauberin den Sack und der Wirth die rohe Keule weg, die Wirthin aber gab das Netz
Opferthier mit einer darein gewickelten Kupfermünze dem Opfergehülfen, der es auf's
legte. Die Zauberin nahm eine Glocke in die linke und eine Peitsche in die rechte Han
fing an vor dem Götzen hin und her zu wanken, Anrufungen herzuschreien, sich mit K
Kopf und Armen wie rasend zu geberden, so dass ihr die Mütze einige Male abfiel, und w
sie dabei von dem Opferhelfer unter dem rechten Arm gehalten und beständig mit angebra
Sewenbaumholz geräuchert. Nachdem die Zauberin erhitzt genug zum Weissagen war,
kündete sie zunächst (in der Begeisterung) dem Wirth sein künftiges Glück und beantw
dann verschiedene Fragen der Anwesenden, die durch den Opferhelfer ihr Anliegen der Zau

den grossen, Alles umfassenden Ober- und Unterraum. Die (vier vereinigten Burchane) Iddem-Manralien Burchane (Abida, Schaktschamuni, Maidäri und Mansuschiri) werden für die Urheber aller Tarni-Formeln gehalten. Die Anhänger des Schigimuni von der Dalai-Lamaischen Secte werden Gelbmützen (Scharramachalatae) oder Rothquästen (Ulan-Sallatae) genannt. Der oberste Lama der wolgaischen Horde (Loosang dshalzan Arantschimba), der sich für einen Chubilgan ausgab, verdächtigte den mit den soongaischen Flüchtlingen gekommenen Lama (Delek Dshamzo) als Hexenmeister. Durch eine fast zum Gesetz gewordene Gewohnheit, die zu der Zeit der Tschingis eingeführt, ist es unerlaubt, gewisse Hausgeschirre, welche bei allen mongolischen Völkerschaften für uralt gelten (als Kessel, Kellen, Teller und Schalen) in einem fliessenden Strome zu waschen, wohingegen eine andere durch die Religion bestätigte Gewohnheit einem jeden Kalmücken gebietet, sich alle Morgen beim Erwachen die Hände zu waschen. Das Essgeschirr wird nur mit Gras oder Filz ausgewischt. Der von den Kalmücken in Liedern besungene Held Dshangor-Batur besiegte viele Ungeheuer unter dem weltregierenden Burchan Debungarre. Schmerzhafte Geburten, wobei die Gebärerin fürchterliche Mienen, verdrehte Augen und verwirrte Sinne äussert, werden von den Kalmücken dem Einfluss einer Art böser Geister (Almus) zugeschrieben. In solchen Fällen läuft eine Mannsperson mit einem Prügel um die Hütte herum und schreit aus allen Kräften (indem er mit dem Prügel ein Luftgefecht macht): Garr Tschettkürr (fort Teufel)! Die übrigen Anwesenden aber nehmen ihre Rosenkränze zur Hand und beten nach bestem Vermögen. Stirbt Kind oder Mutter, so ist es die Schuld eines mörderischen Almus. Erfahrene Zauberinnen (Udugun) leisten oft gute Dienste. Der Vater und andere Bekannte pflegen der Zauberei mit Schiessen und öfterem Pat (om pat om) rufen zu Hülfe zu kommen. Die Geistlichkeit dient Vornehmen zuweilen mit gewissen Amuletten, worunter Strümpfe und Ablasszettel eines gewissen beim Dalai Lama bestellten lebendigen Götzen Däusching, eines Widersachers der Almus-Kobolde, die vornehmsten sind. Während der drei Tage, da die Nabelschnur noch nicht abgelöst ist, hütet sich jeder kalmückische Vater, Feuer aus seiner Hütte fortzugeben. Pat und Om pat om ist eine mächtige, böse Geister vertreibende Formel des kalmückischen Aberglaubens, die der Götze Otschirbani erfunden hat (Pallas). Der Taidshi, der bei den Kalmücken und Mongolen einen abgesonderten Haufen Volks (Ulus) als seine Unterthanen (Albatu) eigenthümlich regiert, pflegt die Regierung seinem ältesten Sohne zu hinterlassen. Charachulla-Chan musste sich vor den Mongolen nach Sibirien

---

rsingen liessen. Nach längerem Toben legte sie die Peitsche weg und zauberte dann mit zwei Glocken, weil sie zwei Geister zu sehen vorgab, deren einen sie Dai Chattun (Meerfrau) und den andern Okin-Tänggri (Himmelsjungfrau) nannte. Nachdem der Rest des Fleisches verzehrt war, wurde die Zauberin bezahlt. Die Knochen des Opferthieres müssen auf dem Opferplatze liegen bleiben, bis sie völlig verzehrt sind.

noch übrigen Fürsten Kajan und Nagos) auf einem von Steinwiddern Archar) gebahnten Stege in die von hohen Gebirgen eingeschlossene Landschaft Irgana-Kon zurück (in der Nähe von Kokonoor).

Während eines Galab (Kalpo) erscheinen 1000 vollendete Buddha, von denen Schagkiamuni der vierte ist, folgend auf Kerkässundi oder Ortschiang Abdäktschi (der den Geburtswechsel Vernichtende), Gänägämuni der Altan Tschidaktschi (der goldene Vermögende) und Gaschib oder Eräl Ssakiktschi (der Lichtbewahrer). Von dem Göttersitz Damba Toar in der Gestalt des Königs der Elephanten (Aradschawardan) Dschamudwip in das Mittelreich Indiens (Magada) herabsteigend, bezog Schagiamuni den Leib der Königin Mahamaja in Radschagricha (Chaghanu bchoi Balghad oder Königliche Residenz), Gattin des Ssodadani (Königs on Magada), in der Gestalt eines fünffarbigen Strahles und ward s der rechten Armhöhle geboren (als Arta-Ssidhi). Durch den Lehrer kana Soadun unterrichtet, heirathete er (in der Stadt Käbilik) die Jungu Bumigä (Mutter des Raholi). Unter dem Namen „der Mächtigste der ächtigen Schagkiamuni's" die höchste Stufe der Heiligkeit als ganz llendeter Buddha besteigend, zeigte er die Zeichen und Wunder des

---

ngol (gelben Mongolen) und den früher von unabhängigen Khanen aus dem Tschingisschlecht beherrschten Kalkas-Mongolen kein Unterschied mehr. Die Oelot oder Kalmücken ilen sich in Choschot, Derbet, Soongar und Torgot. Die Soongar erhalten ihren Namen von, weil sie dem Tibet zur Linken, im Westen gegen das altaische Gebiet und den Irtisch nen. Ihr Beherrscher (Chuntaidschi) hielt in den Gebirgsflächen am Ili Hof. Die Torgot ruk oder Turugut) oder Uendür (Riesen) bildeten früher die Leibwache des Tschingiskhan. dem die Barga-Burut (Buräten) oder Bratskye sich von den Mongolen unabhängig machten, nte der (mit Schanzen besetzte) Erdwall in der argunischen Steppe die sibirischen Wilde. Nach den Kalmücken lebte der mächtige Ueggus-Chan vor Tschingiskhan. Das Gechtsbuch der chanischen Torgoten leitet die Genealogie der Beherrscher von Tschingis bis Adam-öcke hinaus. Das Ahnenregister des Schigemuni wird (von den Mongolen) bis auf n ersten Weltbeherrscher Ollondu-Oergödshiksun-Chan (der von vielen Völkern erwählte hoch erhabene Chan) zurückgeleitet. Nach dem Buche Bodimer regierte gleichzeitig mit gemuni (dessen Tod 3250 Jahre vor der Geburt Tschingiskhans gesetzt wird) der erste ngolische Chan Burudatschi, Sohn eines himmlischen Geistes (Tänggri). Nach Gerrelieno wohnte (3400 Jahre seit dem Tode Schaktschamuni's) in dem Gebirge Burgin-Gal-dür welchem der Fluss Onon entspringt) der Chubilgan Dämutschin, von den umliegenden ten (die er unter seine Herrschaft gebracht) zum Chan erhoben, mit dem Namen Tschingis ein auf dem Baume sitzender Vogel der Versammlung zugerufen). Chotton, Enkel des ingiskhan, hat das Reich Mangi regiert und den Lama Sadscha Wanrida angenommen. r Zäjän-Chan wurden viele Tempel erbaut und die Schrift im ganzen Reiche verbreitet. bei der Rückkehr der siegreichen Armee der höchste Gipfel des Bogda-Oola einstürzte, htete der Cholt (mit Opfern) eine kolossale Bildsäule des Jaboghon-Mergenn auf einem der , und beim Gedächtnissopfer wurde durch Oerlök Choschootschi ein eiserner Dreifuss (mit oldetem Rand) auf einen andern Hügel gestellt, Wallfahrten wurden eingestellt und freies Vieh te in den Wäldern (drei Glieder vor Tschingiskhan). Unter den westlich von Tibet den Oerlöt erhob sich ein in der Böh (Zauberkunst) wohlbewanderter Fürst, der als Böhn oder Lou-sun-Chan (Zauber- oder Drachenfürst) die Häupter derjenigen Horden sich rwarf, aus denen später die Soongar und Derbet entstanden. Ihm folgte sein mit der von ghon Merghen gefundenen Himmelstochter erzeugter Sohn Oolinda-budun-Taidschi.

n Schälchen mit Wasser, Graupen, Räucherwerk (Artzoe) u. s. w. Zwischen
en Vorhängen ist ein Stück gelbes Seidenzeug (Chadak) aufgehangen.
m rechten Winkel hängt ein weisses Stück Zeug (Tzalan-Chadak).
wischen dem gelben und dem weissen Zeug ist ein mit Blumen ver-
ertes Stück buntes Zeug (Kip) befestigt. An jeder Seite hängen neun
ylinderartige Vorhänge (Djan-tsan). Dazwischen hängen Gläser um
ne gläserne Kugel (Tali) zum Reflex der Lichter. Auf dem unteren
heil des Altares liegen messingene Becken (Selnam) zum Schlagen
eim Gebet), woran Räuchergefässe (Woipor) befestigt sind. Ein acht-
kiger Kasten (Churdu), Gebete und Bücher enthaltend, steht (in La-
rnenform) auf einer Achse (zum Drehen). In der Nähe des Kissens,
uf dem der Chamba sitzt, sind Thierfiguren (Elephant, grünes Pferd
s. w.) aufgehängt, sowie Knochentrompeten (zum Blasen), Spiegel
rdin), Goldblumen (als Bild der Ewigkeit), Seidenzeuge, Menschen in
schiedenen Stellungen u. s. w. Das Bild des Menschen stellt den
mmel vor. Zu bestimmten Zeiten dreht der Priester die Betmaschine,
dem er seinen Rosenkranz (aus 108 weissen und 3 grünen Knochen-
gelchen) in die Hand nimmt (zum Beten), und liest dann wieder die
ligiösen Bücher. Die Vorhänge über den Kurdu sind mit Glocken be-
ngt und klingeln, indem die Betenden daran rühren. Den Eingang
m Tempel bewachen ein Löwe und ein Leopard, mit Fellen (woran
eile, Bogen, Gewehre, Säbel u. s. w. befestigt sind) überhängt. In
r Vorhalle finden sich drei Götter (Micharansa) zwischen Flammen
it Schwert, Guitarre u. s. w.). Nur den Lamas ist es erlaubt, die Sitze
der Pagode einzunehmen. Das Volk bleibt während des Gottes-
nstes im Hofe. Zwischen den Pfeilern hängt das Matör-tolavoi (ein
geschnittenes Bild der Göttlichkeit). In der Mitte des Tempels
ngt das Schugur (10 seidene Streifen, die eine cylinderförmige Figur
den). Um die Götzen hängen Chon-cho (Laternen-Glocken) an der
cke. Gegenüber dem Chamba sitzt der Schiretui (der zweite Priester).
einer Reihe mit dem Chamba sitzt der Sarjei, neben ihm der Zasök
iensawa, dann der Unsit, dann der Daa, dann der Lansu und dann
übrigen Lamas. Ringsum hängen die Götterfiguren (mit vier oder sechs
nden) in rothen oder schwarzen Gesichtern. In einem isolirten Tempel
ht (auf Rollen) das grüne Pferd (vor welchem Kerzen brennen und
fergaben gestellt werden) mit einer Holzfigur (in der Form einer Car-
als-Mütze) am Sattelzeug. Daneben steht ein Lastwagen, auf den
i festlichen Ceremonien) der Nayadir (ein messingener Götze) gestellt
d. Das Fest des weissen Monats (am 20. Januar) wird gefeiert zu
en des Götzen Mayadir und des grünen Pferdes, das verehrt wird
dasjenige Thier, von dem die Menschen ihren Unterhalt empfingen.
s Volk zieht das grüne Pferd (mit dem Götzen darauf) im Tempel
ier (Triumphlieder singend). In der Procession folgt der Chamba
den Lamas und nachher der Chuborani (Kirchenälteste).

Nach den mongolischen Schriften sind die Uiguren*) eine dem ' gutischen (folglich dem tibetischen) Stamm angehörige Völkerchaft (s keine türkische oder tartarische).

---

*) Die Uiguren waren in keinem anderen Sinne Erfinder der mongolischen Schrift in sofern Schagkia-Pandida ein Uigure (Tibeter) war. Nach Ssanang Ssetsen kam die bud tische Religion 407 p. d. nach Tibet. Zur Zeit der chinesischen Dynastie Thang wurde tibetischen Stämme unter einem Fürsten vereinigt. Unter diesem Gjalbo (Namens Srong-Gambo) wurde die tibetische Schrift (eine Tochter des Devanagari) durch den tibeti Fürsten Tonmi-Sambhoda (Sohn des Tonmi-Anu) erfunden, und auf Befehl des Mona (629—698) überall hin (nebst der buddhistischen Religion) verbreitet. Die Tibeter, ihre ausdehnend, waren im Besitz der kleinen Bucharei (Chotan, Kashgar, Aksu und Charas Im achten Jahrhundert machten die Tibeter Einfälle in China und drangen von Tang dessen Besitze sie waren) bis nach Si-anfu (der Hauptstadt von Schensi und Residen Dynastie Thang) vor. Nach dem Verfall der tibetischen Macht (achtes und neuntes Jah riss sich Tangut los. Der Verfall des tibetischen Reiches beginnt mit Dharma oder (neuntes und zehntes Jahrhdt.), welcher Dsanbo den Buddhismus mit Gewalt auszurotte die schwarze Religion einzuführen suchte. Er war damit während seiner 23jährigen Regi so eifrig beschäftigt, dass zuletzt (nach Ssanang-Ssetzen) von den oberen drei Abtheil der Nejari unterwärts und von den unteren drei Ssili der Kam aufwärts in Tibet kein T kein Buddhabildniss und kein Geistlicher zu finden war. Nach Dharma's Tode kehrte (vom Mohamedanismus) wieder zum Buddhismus zurück. Uigur, als die mongolische Bene der Tanguten, kam erst unter den Juan auf. Der erste König oder Tubba herrschte 8 über die Tanguten (unter chinesischem Einfluss) und seine Nachfolger erhoben sich b uneingeschränkten Monarchen und Herren der Provinz Schensi, der Länder Ortos, Scha Kökänoor und einiger anderer Gebiete von China, nebst den am See Lop belegenen schaften. Plan-Carpin machte die Uiguren (Huires) zu nestorianischen Christen. Die Ch waren Halb-Heiden, die das alte und neue Testament hatten, Jesu Christi verehrten, ab Taufe nicht kannten. Die Uiguren empfingen die tibetische Schrift. Die vom Priester Jo in Indien (durch kupferne, mit Feuer gefüllte, menschenähnliche Figuren) in die Fluc schlagenen Mongolen trafen auf ihrem Rückzuge durch die Wüste Ungeheuer in weil Gestalt an, von denen sie erfuhren, dass in ihrem Lande nur das weibliche Geschlec menschliche Gestalt mit auf die Welt brächte, das männliche aber die der Hunde. Die U (im Lande Organum) waren (nach Rubruquius) Götzendiener (mit der buddhistischen G formel) unter beschorenen Mönchen (in gelber Kleidung). Nach dem Armenier Haiton (14 hundert) waren die Einwohner (Jogur) des Königreiches Tarsen (das nördliche Tibe Tangut) Götzendiener (mit grossen Tempeln), weder Fleischspeisen noch Wein geniessend nichts Lebendiges tödtend). Uigur meint (im Mongolischen) einen Fremdling mit unver licher Sprache. Die Uiguren, nachdem sie sich unter einem Oberhaupt vereinigt hatten, demselben (nach Abulghasi) den Titel (es hat der Geist gesandt) Idikut (von idi, es h sandt, und cuth, der Geist des Menschen) oder Ituhu (s. Schmidt). Als im Gebirge Ts ringun Dabagha (nach dem Feldzuge in Tibet) das Ssaru genannte Thier (mit einem vor Tschingiskhan kniete, erkannte er als eine Warnung seines Tänggri-Vaters (von Obe Sceptersitz von Indien nicht zu betreten, aus welchem die erhabenen Burchane, Bodh und mächtigen Bokdo-Chane entsprossen sind. Abulghasi nennt Uiguren und Naiman kische Geschlechter. Im Fakihet-el-chulefa wird die mongolische Schrift Kiyatlu (die atsche) genannt. Ahmed Ibn Arrabschah bezeichnet die Uiguren als türkische Völker Die uigurischen Charaktere des Schagkia Pandida wurden durch Tsoidschi Odsir (in der golischen Schrift) verbessert. Die Uiguren hatten die syrische Schrift empfangen. M Vernichtung der dsungarischen Macht und der Eroberung der kleinen Bucharei (unter Kianlung) verschwand die Benennung Uigur. Die mongolischen Dörbelschin (viereckiges staben), bekannt unter dem Namen Hor Jik, waren von Pakba Lama erfunden. Eine l Stufe, als die Wiedergeburt in Chormusda's Reiche, ist der gänzliche Austritt aus dem O lang (Geburtswechsel) und die Vereinigung mit Buddha.

Auf Befehl des Chormusda, Fürsten der Tänggri, unterwarf sich
ser Urahns Ssutu Bokda Tschingis-Chaghan die fünf Farben des ei-
nen und die vier des verwandten Volkes. Seine beiden Enkel, der
ubilgan des Bodhissadoa Godanchan und der Weltbeherrscher Chu-
lai Ssätsän Chaghan, stellten den vollkommensten der Weisen, Schagkia-
ndida, und den Fürsten des Glaubens und der Lehre, Pakba-Lama,
die Spitze der geistlichen Verwaltung, und ihrem erhabenen Beispiele
gend, beriefen die gläubigen Fürsten aus der Herrscherfamilie der
nghol Lamas von den Schagkia und verbreiteten Freude und Glück-
igkeit unter ihren Völkern durch gleichmässige Handhabung beider
rwaltungen. Seit der Zeit des sonst verständigen, aber verführten
ghon Temur Chaghan ist sowohl das geistliche als das weltliche Re-
nent etwas gesunken durch Gesetzlosigkeit und daraus entstandenen
rbrechen, durch Blutvergiessen aller Art und unnützes Viehschlachten.
, von diesem Tage an, an welchem das Rad der Zeiten in hellstrah-
len Schwingungen über uns schwebt, und den allvermögenden Schag-
muni in der Person des allwissenden Lama*) mit Chormusda in der
son des mächtigen Chaghan zusammenführt, soll der in thürmenden
llen tobende Blutstrom sich in ein ruhiges Milchmeer verwandeln
isst es in der 1578 bei Wiedereinführung des Buddhismus gehaltenen
le des Fürsten Chutuktai Ssetsan, Chungtaidschi der Ortos).

Da die dorbeldschin (viereckigen) Buchstaben ungenügend waren, die
rte des Burchan (Buddha) in die mongolische Sprache zu übersetzen,
te Tsoidschi Odsir zu Mandsuschiri und vermehrte die Zahl der von
agkia-Pandida erfundenen Buchstaben. Da die Einrichtung indess
ner mangelhaft blieb, wird das Meiste noch in der uigurischen Sprache
Tangut-Volkes) gelesen (nach Shang-Dscha-Chutuktu). Als Prinz
lan (Sohn des Ujätäi) von einer Krankheit (dämonischen Einflusses)
llen war, sandte er den Schagkia Pandida**) nach Tibet (mit der

*) Nach Rubruquius waren die Sitten und die Lebensart der Mongolen und Tuiniens
oder Buddha-Priester) besser und musterhafter, als die der (lasterhaften) Nestorianer.
Nestorianer bekehrten eine tatarische Völkerschaft mit ihrem Könige, dem Ong-Chaghan
Kerait, zum Christenthume. Die Singhalesen führen 32 Räthe des Sakkereh (Indra oder
usd) oder Sikreh Dewi Endrya auf. Tibet war in alter Zeit nur von wilden Thieren und
tigen Geistern bewohnt, und der Menschenstamm entstand durch die Vermischung eines
mit einem weiblichen Kobolde.

**) Die Zend- oder Pehlwischrift liegt besonders dem Alphabet des Pandida zu Grunde,
(während seines Aufenthaltes in Indien) viele Disputationen mit andersglaubenden Ge-
n oder Feueranbetern (wie die sechs Gegner des Schagkiamuni) zu bestehen hatte. Die
n erklären die Wiedergeburt in einem Hunde für die edelste Thiergeburt. Die Mongolen
sich Feuer mit Wasser zu löschen, hinein zu speien, oder es sonst zu verunreinigen, und
Hauswirth widmet demselben (im Herbst) einen Opfer- und Feiertag. Wie Hormuzd und
Amschaspands gegen das Dews-Heer des Ahriman kämpfen, ebenso führen Chormusda
eine Tänggri einen beständigen Krieg mit den in den Klüften am Fusse des Ssumerberges
nden Assuri, und die mongolischen Bücher fügen hinzu, dass Tugend oder Laster auf
zunehme, je nachdem der Sieg auf die eine oder andere Seite sich neigt. Die 33 Tänggri

Drohung, im Weigerungsfalle die Geschöpfe durch Kriegsvolk zu qu
als den Einzigen, der den Drachenfürsten aus dem Prinzen ba
könne.

Die Kalmücken nennen sowohl die Kirgisen*) als die Burjäten

---

auf Berg Ssumer (mit Chormusda als Beherrscher) entsprechen dem Ormusd (Herm
Khora Mesdao), der (nach dem Jesht Sades) mit 33 Amschaspands (30 Amschaspands un
nach dem Send-Awesta) auf dem Gipfel des Weltberges Albordsch thront. Der über
musda stehende Brahma (den die Mongolen Esrün Tänggri oder Esrün Chaghan nen
gleich ihm noch der Ortschi.ang (Wiedergeburt) unterworfen. Gässör-Chan (Schutzpatr
Mandschu-Dynastie) war ein Sohn des Chormusda. Chormusda heisst (im Tibetischen
schika oder Go-u-schi-ga. Nach den Mandäern ist ihr Lehrer und Meister, Johann
Täufer (dessen Enthauptung durch Herodes sie leugnen), in der Stadt Shuster (Susa) ver

*) Die Sprache der nach Westen gezogenen Kirgisen artete in einen tatarischen
aus, wogegen unter den mongolischen Völkern durch die religiöse Schriftsprache eine
artigkeit erhalten ist. Im Nom Gharchoi Todorchoi Tolli heissen die nördlichen Mongol
zugsweise Bädä Hor und die südlichen Schara Scharaigol. Zur Zeit der tibetischen
(7. und 8. Jahrhdt.) hiessen letztere im Tibetischen Tuluhun. Jetzt werden diese verza
Ssok oder Ssokbo und die Mongolen im Allgemeinen Hor genannt. Unter Chabul-C
(Urgrossvater des Tschingiskhan) und Bardam Baghatur (Grossvater des Tschingiskhan)
die Bädä von Taidschiod (Tata oder Tataren) oder Tadsche gänzlich unterjocht u
chanische Familie der jüngeren Linie vertrieben. Jessügoi Baghatur (Sohn des Bardam
tur) erhielt wieder das Uebergewicht über die ältere Linie, deren Anhänger ihn verg
um die Unmündigkeit seines Sohnes (Temudschin) zum Abfall zu benutzen. Dieser ver
die Brudervölker auf's Neue und schmolz beide Benennungen in den Namen Monghol zus
Eine verfolgte Hirschkuh zeigte (nach Jornandes) den Hunnen den Uebergang über den
Mäotis. Um 967 a. d. gerieth die Dynastie Dscheu in Verfall. Der Fürst der Dscheu (
genannt) zog gegen den mongolischen Stamm Tsuan-shun zu Felde und empfing von ih
weisse Wolf- und 400 weisse Hirschfelle, worauf er zurückkehrte. Nach dieser Zeit hört
Tsuanshun auf, den unbestimmten Tribut zu entrichten. Der Titel der Kaiser der Hiung
Tsengli Koto oder Tangri Kutu. Tschingiskhan heisst Ssutu Bokda oder Bokdo bei den
mücken. Mit dem Auftreten der Türken fällt (545 p. d.) der Ausgang Burtä Tschino's an
Irgona Kon zusammen. Das mongolische Wort Dorona (gleichbedeutend mit Sägön oder
meint Osten, aber nur für die mongolischen Buddhisten, die das Antlitz nach der he
Gegend Indiens kehren und dann den Osten zur Linken haben. Den anderen ist Ost
Vorderseite (Ammünä Sük) und Norden liegt dann zur Linken (Dorona oder Sagön), wi
den Kalmücken Norden Söhn Sük heisst. Neuerdings bezeichnet Dorona meist Norden.
der Verwandtschaft des Burchan (Buddha) waren drei Herrscher, Namens Jükä Sch
Schagkia Lidsai Ori und Schagkia Agl olana Bada Jabuktschi. Unter den Nachkomme
Letzteren war Itägäl Arssalon Chaghan (Sohn des Mandagholuktschi Chaghan). Dessen
wurde in einer grossen Schlacht durch ein fremdes Barbarenheer (Alexander's von Maced
gänzlich besiegt, worauf sein jüngster Sohn (Ubadi genannt) sich in das Schneegebirge flü
und der Stammvater der tibetischen Fürsten von Jarlung wurde. Zu derselben Zeit
dem Arogholuktschi Chaghan des Volkes Badssala ein merkwürdiger Knabe geboren, d
Hauptbaare bei der Geburt himmelblau, dessen Zähne wie der Schmelz der grossen Seesch
und dessen Finger und Fusszehen, wie einer Gans, durch eine Schwimmhaut mit einander
bunden waren. Mit den Augen schielte er beständig, wie die Vögel, aufwärts und wa
allen Zeichen ausgerüstet. Auf Rath der Brahmanen (da er seinen Vater tödten würde
der Vater Befehl, ihn zu tödten, aber da alle Mordwerkzeuge wirkungslos blieben, wur
in einem kupfernen Kasten in den Gangha-Strom geworfen. Durch einen Ackersmann in
sali gefunden, wuchs er dort auf, und seine Geschichte erfahrend, nahm der Knabe den
nach dem nördlichen Schneereiche. Zum hochbekränzten Himmelsberg kommend, stieg er
Gipfel des tönenden Himmelsberges in die Thalfläche des Jarlung (ein Fluss Tibets) her

ikal ohne Unterschied Burrud (Schmidt). Die Tungusen und andere
amanische Heiden haben, sonderlich auf Hauptgebirgen, welche die
wässer theilen, ihre Obo, bei welchen Niemand vorüberreist, ohne einen
ein oder Zweig (unter kurzen Gebetsworten) darauf zu werfen, damit
se heiligen Gebirge nicht abnehmen, sondern vielmehr wachsen mögen.
e noch heidnischen Buräten errichten dergleichen Obo auch in Gegen-
n, wo sie im Sommer herumziehen, zum Besten ihrer Heerden, gleich-
n als Götterhütten, um den Göttern Gelegenheit zu verschaffen, sich
der Nähe ihrer Anbeter aufzuhalten und selbige zu beschirmen (Pallas).
dem indianischen Charakter Chaktschemal waraga, den die Kalmücken
die Götzenthürme schreiben (im Sanscrit), sind die einzelnen Buch-
ben oder Silben von oben herunter geordnet und aneinander gekettet.
r Gänse-See (bei Silinginsk) wird wegen der vielen Tempel Gullung
ir (Priester-See) genannt. Sangja Chadak bezeichnet solche Fetzen,
lche von der kalmückischen Geistlichkeit unter Vorlesung gewisser Ge-
e, mit darauf gemachten Abdrücken von Götzen und heiligen Sprüchen,
ammengewickelt und als Glücks-Amulete getragen werden, die aus
warzem Seidenzeug gefertigten Chadak dienen gegen böse Geister.
f Vishnu's Bitte machte der heilige Agassia die an der Südseite höher
iende Welt gerade (durch Auflegung seines Gebetbuches). L'alphabet
Corée et celui qu'inventérent les Khitan, en décomposant les charactères
nois, et que perfectionnaient les You-chi. Der Titel Darchan wird
ter den Mongolen) solchen gegeben, von denen man (ihrer Verdienste
gen) keine Abgaben nimmt und die mit einem höheren Range*) als

---

Nähe des viertthorigen Tempels. Hier begegnete er den Debschi Bonbo des Himmels (Berg-
ohner) und den Jang Bonbo der Erde (Thalbewohner), die ihn als den Tänggri-Sohn Maha
ling des goldenen Stammes des Ollana Ergükdeksen Chaghan) erkannten und auf dem
seberge Schambu zum Fürsten erhoben (313 a. d.), indem er unter dem Namen Ssägür
lalitu Chaghan Tül Aesän der Beherrscher des Tübet-Volkes wurde. Der erste Chan von
t (durch Hirten als Tänggri-Sohn erkannt) erbaute den Palast Ombu Langti. Nach den
manen stammen die Tschinas (Chinesen) von Hindus aus der Kaste der Kschatrya (Krieger-
) ab, die von Bengalen auswanderten. Bei den Tibetern hiessen die Indier Gja-gar (die
en Gja) und die Chinesen: Gja-nak (die schwarzen Gja). Die Wittwe des Dobo Mergän
(von einem Tänggri geschwängert) noch drei Söhne. Manggus ist der mongolische Name
akshas (im Sanscrit).

*) Ein Jeder, der ein gerichtliches Amt bekleidet, muss (wenn er einen rechtlichen Au-
h zu beschicken hat) zuvor Morgens das Gebet Charra Kelae, welches der Götze Mansu-
l eingesetzt haben soll, still vor sich lesen oder herbeten. Nach dem alten Gesetzbuch
chi Bitschik) war es ein sträfliches Verbrechen (in einer Balgerei der Kalmücken), wenn
den Andern am Haarzopfe zerrte, weil der Zopf dem Fürsten gehört oder gleichsam das
en der Unterthänigkeit sein soll. Hat aber Jemand um den Schopf noch lose, spannenlange
, so kann ihn Jeder daran zausen, weil das sein eigenes Haar ist. „Zu den Füssen der
anen (Götzen) Schaktschamunih und Sunkabai bringt Ehre und Anbetung, zu den Füssen
wei Patriarchen des tibetischen Reiches bringt Danksagung," heisst es im Beginn des
en Gesetzbuches der Kalmücken. Wenn Jemand mit Thieren, die in Zaubereien erscheinen,
then Enten, Lerchen und Hunden, erschreckt, so ist seine Strafe ein Pferd (nach dem
dischen Gesetzbuche). Das Belecken des Nagels am rechten Daumen gilt für ein Be-

die anderen Saissanen E
golen) wird auf Kriegszüg
Standarte (Tuk) getragen
(Daëtschi oder Krieger)
buten (Löwen, Tigern, H
Wachsamkeit, List, Ges
geweihte Fahnen werde
Chaghan und sein Haus
die übrigen türkischen V

---

theurungszeichen (unter den Ka
der Mensch sich an den Läusen,
Seelenwanderung auch der Schw
zu schwören, wird entweder d
aufgehängt, oder eine Figur des
der Feuerprobe (Asldahar), wo
weniger durch ein weissglühen
Hand zugenäht, damit keine Bra
wird die Hand gerichtlich besi
Heilung sind und gut aussehen,
und sehen übel aus, so wird er
nicht bekehrten Buräten ist die
felsen), den sie Ajechu tscho
versicherung.

*) Vor wichtigen Heerzü
tscho gebräuchlich. Man mac
aus Heu oder Gras eine grosse M
diesen Kriegsteufel rückt das H
Daetschin Tänggri auf einer La
Heumann los, welchem besond
wird. Sobald die Figur zur E
und an die Stelle, wo das fei
Kriegsgottes aus. Das an den

Naiman und Tangut) diesen Namen mit Stolz an. Sieben Glieder nach dem Chaghan der früheren Zeiten Tibets, dem Ssägär Ssandalitu Chaghan Täl Asän, da der Tüschimel (Minister) Longnam den Dalai Ssubin Arru Altan Schwägatu Chaghan umbrachte und sich des Thrones bemächtigte, flohen dessen drei Söhne, Borratschi (Vogler), Schiwaghotchi (Fischer) und Burtae Tschino (weisslicher Wolf) in andere Länder. Der jüngere Burtae Tschino ging in das Land Gongbo (eine Provinz Tibets), wo er die Jugfrau Goa Marral (blendend weisse Hirschkuh) oder Kawa zur Gemahlin nahm, und dann über den See Tenggis setzend, seinen Weg nach Norden nahm. Das Ende des grossen Wassers*) (Baighal oder Baikal) erreichend, traf er bei dem Borchan Chalduna genannten Berge mit dem Bädä genannten Volk zusammen, das seine Abkunf von den ässäddkäkschen allana ärgäkdäkschen Chaghan (von vielen erhabenen oder gewählten Monarchen) sowohl, als von dem tibetischen Tül Asän erfahrend, ihn zu ihrem Fürsten erhob. Zur Zeit der Geburt des Schigemuni befand

---

ihre ersten Fürsten gegeben haben soll. Nach Abulghasi war Bertezena (Bürtä Tschinna oder Bürtae Tschino) ein Nachkomme des Kajan, der nebst seinem Bruder Nagos und beider Weibern der gänzlichen Vernichtung der mongolischen Macht durch die tartarische entging, worauf sie sich in die von steilen Gebirgen umschlossene Landschaft Irgana Kon retteten. Als nach 400 Jahren Mangel an Raum die vermehrten Mongolen zwang einen Ausweg zu suchen, schmolz ein Hufschmied in einen Berg von Eisen ein Loch zum Ausziehen. Nach den Chinesen retteten sich 500 Familien der Asena oder Sena nach Nordwesten aus einer unglücklichen Fehde mit Taivuti, Kaiser der Tartaren Goei. Aus einer allgemeinen Vernichtung wurde nur ein zehnjähriger Knabe gerettet, der (an Händen und Füssen verstümmelt) in einen See geworfen, aber durch eine Wölfin am Leben erhalten wurde (Tschino oder Tsena). Eine rohe Hunnen-Nation (im Westen der alten Hunnen) wurde völlig ausgerottet, bis auf Einen, dem Regen und Wind zu Gebote standen. Dieser nahm, als zwei Weiber, die Tochter des Sommergeistes und die des Wintergeistes. Der Aelteste seiner vier Söhne (Natulusche) gab seinen Unterthanen den Namen Türken. Der tibetische Prinz Bürtae Tschino (Wolf im Winterpelz oder weisslicher Wolf), Sohn des siebenten Königs von Tibet (Dalai Ssubin Arru Altan Schirägätu Chaghan), floh (nach der Empörung des Ministers Longnam) zu den mongolischen Barbaren, die als Bädä (Bida) an den Ufern des Baikal wohnten, und wurde von ihnen zum Fürsten erwählt (nach Ssanang Setzen). Die Japaner zählen 33 Chutukten oder Patriarchen.

*) Gün Ergitü (das tiefe Ufer) findet sich in dem Reiche des Kökänoor. Nach dem Uansing-thung-pu war der Stifter der Familie (des Tschingiskhan) ein Mann von hohem Körperwuchs und blau von Farbe, der eine traurige und verlassene Frau geheirathet hatte. Er führte eine nomadische Lebensart, setzte über das Wasser Tenghis und kam vor dem Berge Bour-Khan (Borchan Chalduna) zur Quelle des Flusses Ilanan (Onon), woselbst seine Frau einen Sohn (Bädätsä-Chan oder Batatschi-Chan) gebar; dieser erzeugte den Tamatscha (Tamatsak), der in der zwölften Generation den Boduantschar (Budantsar) zum Nachkommen hatte. Von diesem stammte in der dreizehnten Generation Temudschin ab, der den Familiennamen Bordshigin führte (als der Gründer der Dynastie Juan). Die blaue Farbe bezeichnet einen Tänggri oder Himmelssohn. Das früher Patä oder Bädä genannte Volk wurde durch Tschingiskhan Mongolen (Koka Monghol oder blaue Mongolen) genannt. Nach den chinesichen Schriftstellern waren die Hiongnu, Hiungnu, Chuinnu (der Dynastie Chan) und die Tukielei (die im sechsten Jahrhundert im Ili-Lande herrschten) der Dynastie Thang dieselbe Nation (von dem helmartigen Berge Tükieh genannt). Abulghasi sondert die Tataren, Naiman, Kerait und Onggod vom mongolischen Hauptstamme, zählt aber die Teilengut, Kergis, Uigur und Urjänkhid zu den mongolischen Stämmen.

sich in dem südlichen Bagar das mächtige Reich Magad (am Gan[
Das vornehmste Geschlecht der Brahmanen (Birman auf tibetisch
mongolisch), die die erste Klasse unter den Indiern ausmachten, [
Schige (aus 500 edlen Familien bestehend). Aus diesem Geschle[
stammt der Beherrscher von Magad ab. Sundaduni in der Residenz[
Chober-Schara. Seine Gemahlin (Machamai) empfing einen Sohn [
15. Tage des mittleren Sommermonats im Jahre Rabdschur, den sie [
zehn Monaten gebar und zum Dienste einem Beherrscher aus dem [
schlechte der wiedergeborenen Assuri-Tänggri übergab, der das Kin[
seidene Decken wickelte. Ein anderer König aus diesem Geschlecht[
Wiedergeborenen, Churmussta-Tengeri, vollzog das erste Taufbad [
Kindes, wobei ihm der Name Ardaschidi gegeben wurde. Nach [
alten Gewohnheit in der Familie Schige wurde jedes neugeborene [
männlichen Geschlechts an einen heiligen Felsen-Ort gebracht, um [
Gottheit zu verehren, aber als der Knabe Ardaschidi vor dem Götzen[
erschien, verbeugte sich dieses (vor ihm und die Zuschauer gaben [
dann den Namen (die Gottheit, höher als alle Götter) Dewatidewa [
mongolisch) oder Tengerün Tänggri (auf indisch). Im zehnten J[
seines Lebens ward ihm zum Lehrer der weise Bag (Bah) Burenu Bak[
(für die Dichtkunst, Musik, Arznei und Mathematik) gegeben, der [
nur die indische Sprache verstand (worauf ihm der Knabe 50 fre[
Sprachen lehrte und viele unlösbare Fragen vorlegte). Nachdem er se[
Oheim Dewadatt (der sein Nebenbuhler war) durch seine Vollkom[
heiten besiegt hatte, heirathete er ein Mädchen aus der Familie Sc[
die ihm einen Sohn Racholi (und später eine Tochter) gebar. Nach[
er die Leiden der Geschöpfe erkannt hatte, entkam er aus dem Pa[
auf einem durch Churmusta Tänggri gegebenen Pferde und liess [
(unter seinen Schülern) an dem Flusse Arnassara oder Narassara (in [
Reiche Utipa) nieder, wo sein mit Steinen ausgelegtes Lager mit [
heiligen Kraut Guscha bedeckt war. Sein Einsiedlerleben (mit ber[
renem Haupte) am achten Tage des ersten Sommermonats des Ja[
Donnan beginnend, verwandelte Artaschidi seinen Namen in Godom [
Bodom (Kuhhüter). Seine Nahrung bestand (gleich der aller indis[
Einsiedler) aus Angelika-Samen, Honig, Weintrauben und Früch[
als er aber dadurch in eine grosse Schwäche verfiel, erlaubte er der [
milie Schige, in seiner Nachbarschaft eine Heerde von 500 Kühen [
halten, durch deren Milch er sich wieder erholte. Chachomanus (K[
der grossen Affen) besuchte ihn, Honigscheiben bringend. Ein d[
Dewadatt trunken gemachter Elephant (ihm zu schaden) ward d[
seinen aufgehobenen Finger besiegt. Von seinen Lieblingsschülern ([
bun Toin und dem Sohne Sari's, des Hofbeamten, der ihm auch die L[
von den Leiden erklärt hatte) begleitet, ging Godom in die Wüste, [
er seine Gegner Labai Eriktu und Usun Debeltu (die fragten, wer [
zum geistlichen Stande geweiht habe) dadurch bekehrte, dass er [

elbst als zu der Stufe eines Gerechten oder Heiligen gelangt erklärte.
Als ihn vier schöne junge Schwestern, die ihn zu verführen wünschten,
nach den Zeugen fragten, dass er alle vorigen Heiligen in sich vereinige,
schlug Godom mit der Hand auf die Erde, worauf Okün Tänggri (der
Beschützer der Erde) als Zeuge erschien. Nach sechsjährigem Einsiedler-
leben verkündigte Godom seinen Schülern, dass er alle irdischen Prü-
fungen besiegt habe, und beschloss seine Betrachtungen um Mitternacht,
am Morgen zu der höchsten Stufe des vollkommenen und hochheiligen
Lebens eines Gerechten gelangend, als Burchan Baktschi oder Schige-
muni (der Busse gethan hat im Geschlecht Schige). Nach 49tägiger Busse
wird er durch Esruwa Tänggri (mit Ueberreichung eines Betrades oder
Pferde) einem Fürsten aus dem Geschlechte Macharansa (mit Ueber-
reichung von acht Kleinodien) und Churmustha Tänggri (mit Ueberreichung
einer Dun oder Seemuschel) zur Predigt und Volksbelehrung aufgefordert.
In dem Buche Ulligerium Dalai sagt Schigemuni, dass er (durch die
Erkenntniss seiner gesetzwidrigen Handlungen sich selbst verhasst ge-
worden) durch einen gewissen Geist, den er seinen Lehrer nennt, erleuchtet
und auf wundervolle Weise in der Weisheit unterrichtet) worden sei.
Erkennend (nachdem er dem Throne entsagt), dass ein Schüler Stand-
haftigkeit genug besitzen muss, sich selbst aufzuopfern, unterwarf Schige-
muni sich der Prüfung, dass 1000 brennende Kerzen an seinen Körper ge-
setzt wurden, und erhielt die vier Lehren, dass alle Schätze dem Erschöpfen,
alles Hohe dem Falle, alles Gesammelte der Zerstreuung und alles Le-
bende dem Tode unterworfen ist. Nach der Busse, den Leib mit 1000
Nägeln zu zerfleischen, erhielt er die vier Lehren, dass alles Sichtbare
vergeht, alles Geborene kläglich endet, jeder Glaube dem Nichts gleicht
und Alles nur in der Einbildung besteht. Nach der Peinigung des
glühenden Ofens erhielt er, als die vier Regeln zum heiligen Wege, stand-
haftes Mitleid, Entfernung von Grausamkeit, unbegrenztes Erbarmen und
unerschütterliche Festigkeit im Glauben. Der Schüler erbot sich dann,
seinen Leib aufzuopfern. Der Lehrer sprach: „Meine Lehre muss im ewigen
Andenken bleiben, und daher musst du sie aufschreiben auf deine eigene
Haut mit einem Griffel aus deinen Gebeinen und mit Dinte aus deinem
eigenen Blute.“ Nachdem er die Prüfung (unter Gebeten) ertragen, er-
hielt er geschrieben die zehn Hauptregeln der Sittlichkeit, als letzte
Grundlage seines Glaubens. Nachdem er seine Lehre in Indien aus-
gebreitet, sagte Buddha (dem Tode nahe) vorher, dass dieser Glaube 5000
Jahre hindurch bestehen, und dass dann in Indien als Religionslehrer
ein neuer Gott in Menschengestalt (Maidari mit Namen) erscheinen werde.
Im Laufe dieser Zeit werde seine Lehre bedeutende Verfolgungen er-
leiden, so dass seine Anhänger würden gezwungen sein, sich aus Indostan
zu entfernen und in den höchsten Gegenden Tibets zu verbergen, welche
Gegend der Mittelpunkt des dann zu den entferntesten Völkern aus-
gebreiteten Glaubens werden würde. Die Verfolgung trat in Indien

einige Jahrhunderte p. d.
shen-po: Manes rex summ
chem aus dem Namen Ma
(im Tangutischen), als Na
kommt von der indischen
seine fünf Schüler (Dhsansc
von der Heiligkeit ihres L
wandeln angebetet hatten
Barnaschi ein, als Ortschi
Gerili-ssakiktschi, als Stift
Glaubens. Am Ufer des
gehörigen Beschwörungen.
Gebet für ihre Karawanen
über die Sternkunde und
schi zurückgekehrt, hielt e
heiten, seinen Unterricht
lehrte, hatte er häufige S
Anbetern des Feuers (Te
indischen Glaubens. Als
Anhänger des Schiwa nic
Lehrern zu widersetzen,
Terssen an und bemühte
einzuführen. Er berief se
sie wurden (trotz ihrer Z
kehrt. Das Buch Ganshu
Glaubens) von Schigemu
niedergeschrieben. Dazu
sicher Jahrbücher, die für
geschrieben wurden. Bei
Band Auslegungen (Dans
reichen früheren Seelenwa
Brahmanen, der durch d
wahren Glaubens gefunde

Die Magier der als e
tretenden Medier waren
berischen Künsten, die Pe
dar, der sich in südlicher
den sonstigen Wanderstä
die bei ihm (zu Herodot'
den schon länger in Stä
griffe der Schamanen durc
verkünstelt hatten). Das
Zoroaster's (mit dem Feu
aus Baktrien hinzu. Die F

lomadenvölkern, gleichfalls in den vedischen Gesängen, wie noch jetzt i Sibirien und überall in primitiven Verhältnissen, erhält aber eine st geordnete Staatseinrichtung in den dauernd erbauten Pyraeen im lanz des dort herrschenden Luxus. Das Bedingende in Zoroaster's form lag darin, dass derselbe seinen Spiritus familiaris, den er wie alle rigen Schamanen-Magier besass, zum höchsten in dem Kreise erheben ollte und in seinem extatischen Verkehr mit demselben unbedingt gültige ffenbarungen zu erhalten behauptete, deren Autorität durch die „Anüpfung an eine frühere Sonnenverehrung gekräftigt wurde. Indem er it solchen Anforderungen nothwendig in seinen Collegen, die ihre ötter gleichberechtigt glaubten, Widersacher fand, so entwickelte sich e Theorie eines feindlichen Zwiespalts und wurde im Kampf der gute rmuzd oder Chormusda dem bösen Arihman (im directen Anschluss Namensformen, die unter den nordwestlichen Reitervölkern geläufig leben) entgegengesetzt. Gelangt der Gedankengang an persönlich anspruchte Bevorzugung unter den verschiedenen Aspiranten zur Entckelung, unter Verhältnissen, wo nicht durch vorherigen Götzendienst stimmte Götterfiguren zum Anschluss geboten sind, so nimmt die verndete Religion die buddhistische Form an, die in der harmonischen weiterung der Menschennatur ihre natürliche Vollendung findet, statt der Absorption durch das objectiv projicirte Brahma. Im medischen lkerverzeichniss stehen die Budiier neben den Magiern, die sich zur ihre des Manes bekennenden Tagazgaz in Kouchan (Kaotchang)*)

*) Aoun, Nachfolger des Nostartas, der (unter den Nachkommen des Amour, Enkel Ja-f's) zuerst in China herrschte, liess den Körper seines Vaters zur Verehrung in ein Gold- einfügen (s. Masudi). Toutat führte eine gleichmässige Gottesverehrung des Schöpfers in na ein (Masudi). Les gens d'une tribu ne se marient pas entre eux (Masudi), les Chinois tendant, que le croisement des races donne une progéniture plus saine, un corps plus so-, une vie plus longue, une santé plus robustes et d'autres avantages encore (de Meynard). ndem der Aufstand Yanchou's mit Hülfe des Irkhan unterdrückt war (IX. Jahrhdt. p. d.), n der König von China den Titel Bagbour (Fagfour) als Ehrenbezeichnung an (Sohn des mels), während Tamgama Djaban der eigentliche Titel ist (nach Masudi). Nach Bessous n des Balous), der mit Sabik (Sohn des Malik aus Yemen), König von Mosul kämpfte, schte Semiram in Niniveh, Mutter des El-Arsis, von den armenischen Königen (die dann Mosul kriegten) besiegt (nach Masudi). Auf Nemrad folgte Belous in Babel (Masudi). r seinen Nachfolgern folgte Tataous auf Tataious. Die von den Nabathäern stammenden ige Babels (die Balkh, Hauptstadt der Perser, eroberten) unterschieden die Abtheilungen r Unterthanen nach Fahnen mit Thierbildern (Masudi). Auf Tahamurs (Sohn des Houg), dessen Minister Sheerasp die Dico bezwang, folgte Femsheed. Als Philipp sich mit patra (Nichte des Attalus) vermählte, wurde Alexander für eine Frucht der magischen ste der Olympias oder (bei den Orientalen) Nahyd ausgegeben. Alexander, von Aristoteles Berge Altun (Athos) erzogen, leitete sich (weil als Bastard betrachtet) von Ammon her. die Agonotketen den macedonischen Alexander (Sohn des Amyntas) von den olympischen len zurückweisen wollten, bewies derselbe (als Heraklide) seinen hellenischen Ursprung den Temeniden in Argos. Phalykoun war der Minister und Phylasoun der Astrologe des Darab kämpfenden Phylkous (Philipp) von Macedonien (nach Abou-Taher) [nach Ana- philhellenischer Könige der Anaciden] XI. Jahrhdt. p. d. (s. Gobineau). Nectanebo lässt

(s. Grasberger). Als Otto I
blieb Hauptpatron der frühe
centus) der heilige Mauritiu
baischen Legion). Durch ei
niss der Platz zu dem Klost

(s. Gobineau). Gheys Abderrashyd fu
de la teste afghane (Gobineau) [Ase
*) Neben anderen Gesandtscha
Quedlinburg abgehaltenen Osterfeste
auf der Höhe von Katlenburg und d
linge und' Lazzen der Sachsen, den
früherer Zeit versprach, quo idolorum
et nomen sibi usurpaverunt Stelling
Concil von Nicaea gefassten Entschlü
(die immerwährende Jungfrau). Les
de Saint Fini ou (en Basse-Normandi
(de Mont-Merey), gardé trois jours e
diable fut obligé de le reconduire à
vieille (ramassant des broussailles) re
ne manquerait plus de bois pour s
tortures du désespoir, au milieu de
dernière heure (en Normandie). M.
s'apercevant du vol (des bois), se r
hasard, à la main, une baguette de
tout cela une opération magique et f
cier). Putiphar, Léviathan, Dagon, E
Gonzague, Accaron, Phaëton, Asmod
religieuses de Louviers (XVII. siècle
to have been independent of the See
heidnische Wenden noch jenseits der
und auch die Umgegend von Bamb
gründen wollte) war in den Wäldern
noch Heiden bei Naumburg (s. Sch
Nonnenkloster Adersleben aufgenomn
mit Christo, als Braut des Herrn (s
gezeichnet in der Kunst, Metalle zu
(nach Thancmar). Er begab sich (w
heim) zum Kaiser nach Rom (1000 j
Herrmann von Bremen den Kircheng
gottesdienste. In dem (von Geten b
man Achill als Gott (nach Dio Chr
hacker (unter einem Eichenstock im
menschenähnliche Gestalt, die sich v
lichen wieder in die Kanne hineinzu
burg. Die Asen begabten die Bäun
Holz in Mexico]. Balder (Phol) oder
Die Emanation des Katholicismus
Melanchthon dankte Calvin, dass er
infallibles Gotteswort verlangt zu sei
Am St. Marcustage liessen die Drübe
ihre Ferkel weihen (s. Schumann).
**) Il ni y a presque pas en F

rann (s. Pfister). Die vom jüngsten Tag weissagende Thiota (des Orakel von Constanz) wurde (beim Geständniss, dass ein Presbyter,*)

———

derables, de chaussées un peu anciennes, de reste, de fortifications un peu insolites, qui ne rte le nom de chateau de César, de tour de César, de chemin de César, de camp de César c. (s. Walckenaer) depuis le châtelain et le curé de l'endroit jusqu'au paysan le plus ignont. Quae et piscium ubertate ditissima et pecorum abendis habetur aptissima, die Ortschaften remens, wo zu den (bereits vor dem Bisthum angesiedelten) Freien später hörige Colone oder undleute (Jamundlingi), sowie andere Freie (liberi) und freie Kaufleute kamen, (so dass ben den Hörigen freie Leute wohnten). Nach dem Tode Karlmann's, der (wie sein Bruder dwig Ostfranken bis zu den Friesen) Baiern (und slawische Eroberungen) erhalten, sog ater den Söhnen Ludwig I., der mit seinem Bruder Karl getheilt) sein Bruder Karl aus emanien (und Lothring. n) zur Krönung nach Rom (die Lombardei unterwerfend), musste er (obwohl auch von den Franken zum König gewählt) abdanken, als von den deutschen lkern Arnulf (der bei seinem Aufenthalte in Alemanien, in Weiblingen oder Wiblingen und m residirte) zum König gewählt wurde Au contre des enceintes consacrées (formées avec s branchages entrelacés) les Germains dressaient une énorme pierre brute, un pile de roches, 'ils appelaient stappel, au un potier grossièrement sculpté que la loi salique nomme aristato ı tudesque erstatt) oder madoado (auf Gräbern), auch unter einem Gewölbe (selave). In m von St. Gallus zerstörten Fanum der Ripuarier (in Cöln) fanden sich neben dem Bilde lzschnitzerein von Händen, Füssen und anderen Gliedern. Nachdem der Kammerbote Eschinger, r sich zum Herzog von Alemannien hatte ausrufen lassen) wegen seines Aufstandes vom nig Konrad hingerichtet war, wurde (unter Zustimmung aller Grossen in Schwaben) Burk- rdt (unter den Grafen in Alemanien) zum Herzog in Alemanien erhoben. Sueviae princi- m assensu statuitur Alemannis dux primus Burkhardus, gentis illius nobilissimus et virtutum e praestantissimus (Eckhard). Herzog Arnulf von Baiern sucht sich mit Hülfe der Ungarn gen König Konrad (der Ostfranken) zu behaupten. Les Saxons sont natio par rapport aux emands, ils sont gens par rapport aux différents états qui composent la Saxe (Dumesnil). : Verwunderung den Klang der ersten Glocke hörend, beschenkte Karl M. den Mönch ncho von St. Gallen (als Glockengiesser). De auguriis vel avium, vel equorum, vel bo- n steriore, vel sternutatione, de cerebro animalium, de simulacro de consporsa farina, de ervatione pagana in foco vel in inchoatione alicuj rei. L'Indiculus (Carlmann's) parle en- e des simulaires faits avec des morceaux d'étoffe (de panno factis), et qu'on promenait au- r des champs, des cornes et des coquilles (corribus et coeleis), que l'on consacrait aux ıx. Wer das Scheltwort herburgius (strioportius) oder Träger des Kessels (worin die ten brauten) gebrauchte (lex sal.), wurde bestraft, wenn er nicht beweisen konnte, dass die te wirklich einen Menschen gefressen. Für einen getödteten Bischof musste der Baier das richt für ein in Blei gegossenes Modell seines Körpers mit Gold zahlen.. Die Burgunder aus der Insel Scandania gekommen) heissen Scandinii (Vita Sigism.). Die getische Pflanze ουσταυη (χελιλονιον) heisst (lith.) Kregzdyne (Kregzde oder Schwalbe). Apud multos osophos infamis est ὕλη (Gale).

*) Si quis presbyter aut clericus auguria vel divinationes, aut somnia, sive sortes, seu lacteria i. e. seripturas, observaverit, sciat se canonum subjacere vindictis (Stat. Bon. Arch. ;.). Nach Diodor fanden sich Celten in der von Agathokles aus Sicilien nach Afrika ge- ten Armee. Le pont d'Utique était carré (Doux). D'après Dom Martin Dusil est un mot s, avec terminaison latine, formé de Teuss, qui signifie tout ce qui parait et dipsarait en moment, un lutin, un spectre, un fantôme (Bosquet). Libanius braucht Κελτοι für Deutsch tsche Alemannnen) am Ober-Rhein, und Γαλατοι für Gallier (Mone). Ec forsago Dio- end allum Diabol Gelde end al.um Diaboles Wercum, end Wordum, Thunaer, ende Woden, Saxen Ode (sächsischer Odin), ende allem them unholdum, the hira genotas sind (Eckart). en Alrunen und Amuleten (sowie Hörnern, aus welchen die alten Helden tranken) wird im culus paganiarum verboten, das Nodfyr zu verehren oder die Geister im Walde (Nimiden) an den Felsen und Quellen oder unter Bäumen (s. Pfister). Sacra silvarum, quas Nu-

mit dem sie den Gewinn getheilt, ihr die Sachen eingegeben) mit Rut
gestrichen (zur Zeit Ludwig des Deutschen). Chao Phaya Thipal
erzählt einem Cambodier in Phrakanong, der durch Fieber ohnmächti

midas vocant (quasi Nympharum sacra). Credunt, quia foeminae lunam commendant
possint corda hominum tollere, juxta pagnos (in der heidnischen Mondverehrung der Deutsc
Das sinnbildliche Zeichen der Ertheilung der Marktfreiheit und des damit verbundenen M
friedens war die Uebersendung des Handschuh des Königs (in Bremen an den Roland geh
Die (meist auf dem Markte stehenden) Hauptkirchen wurden (wegen ihres Zusammenh
mit den Märkten) Marktkirche (ecclesiae forenses) oder Markkerken, sowie Kirche der Kau
(ecclesiae mercatorium) oder Volkskirchen (ecclesiae populares) genannt (s. Maurer). De
den Bischöfen (1041 p. d.) auf heilige Tage und Zeiten beschränkte Landfriede wurde G
friede (pax dei oder trenga domini genannt, weil durch göttliche Eingebung (inspirante
gratia) veranlasst (Maurer). Hatte Jemand das Geleitgeld entrichtet, so musste ihn der G
herr schirmen und entstandenen Schaden ersetzen (im Mittelalter). Die in der Stadt wohn
kriegspflichtigen Bauern (agrarii milites) waren Genossen der Umwohnenden (confamil
als Markgenossen (s. Maurer) unter Heinrich I. Wenn die Erde sie nicht verschlänge od
Himmel bedecke, so könnten sie nicht überwunden werden, meinten die Ungarn bei dem
fall in Deutschland (Contin. Regin.). Le mot arimania (heer-mann) avait dans les langu
desques le même sens que le mot clan dans les idiomes celtiques (Pétigny). „Wir habe
fehlen, nicht gehorchen gelernt," antworteten (in Verbindung mit Arnulf von Baiern) Erc
und Berthold (der Kammerbote Alemanniens, mit herzoglicher Gewalt) den Gesandte
Ungern, die am Innflusse besiegt wurden. Sie hätten eher geglaubt, dass der Himmel
und die Erde sich bewegen würde, als dass der Papst seine Gesinnung verändern kön
Bruno), meinten die Sachsen bei der ausweichenden Antwort Gregor VII. über den Gege
Rudolf. Tacitus kennt Castelle oder Burgen bei den Germanen. Castellum parvulum
burgum vocant (Vegetius). Bei den Markomannen lag die Burg neben der königlichen Re
Regem Francorum, qui apud Dispargum castrum habitat, quod est in termino Thoring
meint Greg. Tur. Pipin und Carl M. zerstörten (bei den Sachsen) firmitates und civitates (Ca
quod dicitur Saochseburg). Erfurt war (nach Bonifacius) früher eine Stadt heidnischer B
(s. v. Maurer). In Gallien wohnten die Germanen neben den zerstörten Städten (Julian
vor Zeiten (olim) an der Grenze Aquitaniens verlassenen Städte wurden von Ludwig (79
wieder befestigt (s. v. Maurer).

*) Im Gegensatz zu den wahren Wundern am Grabe des heilig gesprochenen Go
(Bischof von Hildesheim), spricht Wolfher von den Nichtswürdigen, die nach gebräuch
Sitte an den heiligen Orten umherziehen, sich frevelhafter Weise entweder blind, lahm,
oder besessen stellen, vor den Altären oder Grabmälern der Heiligen im Angesichte des
sich wälzen und mit Fäusten schlagen, und dort sich für geheilt erklären (um reichlic
mosen und Vortheile zu gewinnen). XI. Jahrhdt. p. d. Serapis nennt das Himmelsge
sein Haupt, das Meer seinen Bauch, die Erde den Schemel seiner Füsse, die Ohren als
und das Auge in der Sonne (Eusebius). Hanc terram, in qua vivimus, inferos esse voi
quia est omnium circulorum infima, planetarum scilicet septem (Saturni, Jovis, Martis
Veneris, Mercurii, Lunae et duorum magnorum, Horizontis et [illegible]), de quibus
plenius. Et novies Styx interfusa coercet, nam novem circulis cingitur terra (Servius
pogono cursu, quem Yrias nominant (VIII. Jahrhdt. p. d.). Die Asen schmieden Gold
Edda). Wein trinkend Die Ubier bekämpften das aus der Erde hervorgebrochene Feu
Stöcken (Tacitus). Gott oder (persisch) Khoda als (im Zend) Quadata oder (sanscr.) S
(a se datus), aus Selbst-Existenzen. Aegidius (Schutzpatron gegen weibliche Unfrucht
wird dargestellt mit einer Hirschkuh zur Seite, die ein Pfeil getroffen, weil er in seiner
durch Jäger entdeckt wurde, die eine Hirschkuh verfolgten. St. Albanus hält seinen v
Hunnen in Mainz abgeschlagenen Kopf in der Hand. St. Bartholomäus wird mit sein
geschundenen Haut und Messer dargestellt. St. Benedictus hält den von seiner Wärte
brochenen Krug, den er als Knabe durch kräftiges Gebet wieder herstellte. St. Blasi
dargestellt mit einer Kerze, von einer dankbaren Frau (der er durch sein Gebet ihr ve

zu siedenden Kesseln geführt wurde, wo die dort gemarterten Menschen ihn zurückstiessen, da sein Herbeibringen auf einem Missverständniss beruhe (s. Alabaster). Nach Frode, durch ein Zauberweib (in ein Ungeheuer verwandelt) getödtet, erscheint der Held (Wasce) oder (teutonisch) Wilze Starködder*) (in Polen), dem Thor vier seiner sechs Arme (mit denen

Schwein wiederschaffte) in sein Gefängniss gebracht. St. Sebastian (von Pfeilen erschossen) schützt gegen die Pest. St. Vincentius wird mit dem Raben (der seinen Körper gegen Raubvögel vertheidigt), St. Vitus mit dem Wolfe dargestellt. Die Mogtasilah (Vieh-Waschenden), von El-Hasaih oder Elchasaih (Lehrer des Schimun oder Simeon) gestiftet, unterscheiden zwei Reihen von Wesen, die männlichen (zu denen die Gemüsekräuter gehörten) und die weiblichen mit der Mistel, dessen Wurzeln die Bäume seien (En-Nedim), früher mit den Manichäern übereinstimmend (s. Chwolsohn). In Niniveh führte (nach den Nabathäern) die Malvenstaude einen Process mit dem Alraun über die Wirksamkeit ihrer Zauberkünste bei den durch sie Weissagenden (s. Maimonides). Die Sitten der Emoriter sind Zweige der Zauberei (bei den Rabbinen). Die Thalasim (τελέσματα) genannten Bilder (der Ssabier) erwerben Kräfte, beim Eintritt der Sonne in bestimmte Sternbilder gefertigt (Maimonides). Die Ssabier (deren Religion mit der der alten Egypter identisch ist) geniessen keine Bohnen (nach Abulfarag). Bei den Pythagoräern galt die Malvenstaude für eine heilige Pflanze (s. Aelian), im Streit mit der Mandragora (zu Niniveh). Tao Maha Phrom (creating the world) divided his nature into two parts, Isuen, Lord of the Eearth and rewarder of the good, and Narai Lord of the Ocean and punisher of the wicked (als Iswara und Norayana.)

*) Von esthländischen Küsten kommt Starködder (aus dem Riesengeschlecht) schiffbrüchig nach Dänemark. Un enfant, qui a des engelures ou quelques douleurs rhumatismales aux doigts est tenu de Saint-Main (en rapprochement) entre le nom de la maladie et celui du patron (en Normandie). Le paysan avait fait dire au fé par sa femme, qu'il s'appelait Moi-même et les fés se moquèrent du pauvre amoureux (brûlé par Moi-même) en Basse-Normandie. Gervasius erklärt Were-wolf (englisch) als Mann-Wolf (garou oder Gerulphus), als Garvall (in Normandie). Der verbannte Verbrecher (nach normandischen Gesetzen) wurde für einen Wolf erklärt (wargus habeatur). Monseigneur saint Jerôme dit que le dragon a tousjours soif et a paine se peult saouller d'eau quand il est dedans une rivière. Pour ce il a tousjours la gueulle ouvert en vollant, pour tirer le vent à soy pour reffroidir sa challeur (Roman d'Alexandre). Dans les légendes de diverses contrées la demeure des dragons (tourmentés par une soif habituelle) est toujours situé au bord de la mer, d'un fleuve au d'une rivière (la Tarasque du Rhône et la Gargouille de la Seine). Le dragon (planant dans les aines) dépose (en Normandie) le diamant pour boire au courant d'une source (s. Bosquet) [Naga]. Dracones terribili sibilo personant eo tempore, quo vincuntur ab elephantis (Hieronym.). Dem mit Evander kämpfenden Riesen Herilus hatte seine Mutter Feronia drei Seelen verliehen, so dass er dreimal getödtet werden musste. Der Centaur Μάρης (Erster aller Bewohner in Ausonien) lebte, dreimal sterbend, dreimal wieder auf. Die Zauberer (in Normandie) vermochten sich in das Zwischenland Magonie zu ver-etzen, wohin die von einem Sturme niedergeschlagenen Hagelkörner gelangten (als meneurs de nuées). Der von Mithras durchbohrte Stier entspricht in äusserlicher Auffassung und Gruppirung genau dem Opferstier der Siegesgöttin (Νίκη βουθυτοῦσα) in griechischer Kunst (s. Preller). In dem Tempel des August zu Alexandrien, τὸ λεγόμενον Σεβάστιον wurde August als Beschützer der Schifffahrt verehrt. Ausser seinem Adoptiv-Vater (Divus Nerva) consacrirte Trajan auch seinen wirklichen Vater (Preller). Sit divus dum non sit vivus, sagte Caracalla von seinem ermordeten Bruder. Rehham (fils du Gouderz) est indentifié avec Bokthannasor ou Nabuchodonosor (destruyant Jerusalem), confondu avec le chef perse Rehum, qui gouvernait Samarie avec le titre de Beel-theem ou surintendant des ordres royaux, et que le livre d'Esdras représente comme fort hostile au retablissement, des Juifs transportés dans leur ancien pays (s. Gobineau). Aesculap hiess König (βασιλεύς) und Heiland (σωτήρ). Feridoun ist dahin, hat aber das Gesetz zurückgelassen, und Sam räth Noouzer, in diesem flüchtigen Leben den Vergnügungen zu entsagen (b. Firdusi). Les Hindous

geboren) ausreisst [indisch vielarmiger Götze, bei slavischen Wilzen c Wenden]. Unter dem persischen König Thamurath begründete Buc (Bawadasp) die Glaubenslehre*) der Ssabier (nach Masudi). Unter Ki Thahmurat, der durch die verehrten Bilder Verstorbener den Göt dienst verbreitete (in Persien), führte (während einer Hungersn Judasp**) (Badawasp) den Gebrauch des Fastens ein (Infahani).]

---

représentent les deux filles samides (Banou-Koushasp et Zerbanou, filles de Roustem) c de courageuses amazones, telles que Tomyris et Sparethra (s. Gobineau). Abou-Moslem rousy unterdrückte (in Khorasan) die Bekehrungen des Magier Behzad zum Gesetz de roaster (unter den Abassiden). Zoroaster (unter Hydaspes reformirend) stellte die W holung des alten Zoroaster oder Oxyartes zu Ninus' Zeit dar in Bactria oder Balkh. Alexander's Zeit) die Todten ausgesetzt wurden. Bei den Böhmen verbreiten (aus dem W schatten hervorbrechend) Tras und Strach panischen Schrecken unter den Feinden. w den Römern) Pavor und Pallor (*δεῖμος* und *φόβος*).

*) Nach Eutychius begründete Zeraduscht (Zoroaster) oder (nach El-Makin) Na die Religion der Isabier (zur Zeit des Patriarchen Nahor) unter König Thamurath. E kam (nach Masudi) von Idien nach Persien. Die Samanen (Ssabier Indiens) folgten der der Bawadast (nach Masudi). Indsasp oder Budsasp (Prophet der Samanen) aus Indien (zur Zeit des Thamurath) die persische Schrift (nach Chowarezmi). Burasp (zur Zeit des murath) führte die Religion der Ssabier ein (s. Ibn Badrun). Unter ihren Gottheiten b die Heiden (s. Fabr.) zu dii ignoti (*ἄγνωτοι θεοί* oder *θεοί ξενικοί*). Nach Photius Origines behauptet, dass Christus' Seele die des Adam gewesen. Neben den Chaldäe Babylonien, den Ssabiern Egyptens (und in Harran), den gemeinen Griechen (die nach beten) führt Masudi als (chinesische) Ssabier auf die Saminah, die den Lehren des Ba folgen. Den Ssabiern gehört der von Huschenk in Egypten erbaute Sonnentempel (na meschqui). Adam und seine Söhne sprachen syrisch (nach Abu-Isa). Harran ist von (Bruder des Abraham) genannt (Jacut). Luzatto erklärt (assyrisch) Nabo als unsichtba sanscritisch na-bhas (nicht glänzend) oder Wolke (Himmel). [Der bewölkte Himme Nordens als Niebo]. Der ssabische Tempel der *Ἀνάγκη* (bei Schakristani) heisst (b. M Tempel der Form [Rupa]. Die Dinakitya (Verehrer der Sonne) bei den (indischen) Ss verfertigten einen Götzen mit Feuer-Edelstein in der Hand (Shakristani). Die Ghandrikia ehrer des Mondes) verehren einen Kalbgötzen (mit Edelsteinen). Naguschak ist (nach Chalaf Tebrizi) ein Feueranbeter (Geber oder Jude). Die Ssabier behaupteten, sich z Religion Noah's zu bekennen (nach Abul Kemal Assim Efendi). Die Ssabier (Niguschak) für Zendiqiten oder Sternanbeter (Ibn Fachr Ed-Din Hosein Angu). Masudi explains the t of those astrologers and astronomers, who ascribe the characters of the Negroes to S (Sprenger), exercising his influence upon the Zanjand or slaves (lead and iron being s [Buddha]. Wer Uebles geredet, dessen Seele fährt in einen stummen Stein, wie die der (Eisenmenger). Mohamed sah die Ausschmückung der Paläste Ali's, Abu-Bker's, Omar's, man's im Himmel. Die ersten Ssabier nehmen Adsimun (Agathodämon) und Hermes an Schith (Seth) und Idris (Henoch), als erste Inspirirte (s. Schakristani). Bei der empfangt Natur der geistigen Wesen sind die Engel (der Ssabier) weiblich. Adsimun nahm fünf Ele an (s. Schakristani). Ssabi ben Schith (Stammvater der Ssabier) ist Sohn des Shith Adimut oder Agathodämon (Abulfeda) [Adi]. Nach 9000 Zeitperioden gelangt der Bestraft den Ssabiern (die unter den Wiederkäuern kein Kameel opfern) zur Barmherzigkeit ((nach El Kindi). Die Ssabier hatten im Tempel der *πρωτοναῖτιον* (neu-pla) als πρ *νοῦς*. Welt der Contraction und der Extension (b. Plotin) der Ssabier (nach Shahristani)

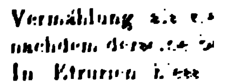
**) Judasp (in Indien) war (nach Chowarezmi) Budsasp (Prophet der Samanen unter murath) oder (nach Ibn Hazim) Nudaschp. Die Samanen halten Jawadasp (zur Zeit des murath) für ihren Propheten (El Chowarezm). Die Religion der Ssabier wurde (unter murath) von dem Perser Zeradoscht oder dem Griechen Junan ben Jeraqlius gestiftet (Euty

randokht (Tochter der Dara) kämpft mit Alexander (nach Abu Taher), von der Amazone*) Anthouthiyyeh begleitet, entschloss sich aber zur

---

Zur Zeit des Patriarchen Nahor gründete der Perser Nawasib die Religion der Ssabier (Gregorius-El-Makin). Die Prophetie des Abraham wird von einigen der Ssabier geleugnet, alle aber erkennen die des Nawadaschp, Ilun (Elun), Hermes (mit seinem Sohne Thath ben Hermes), Agathodämon (des Aelteren und Jüngeren), Arani und Asklepius an (s. El Qorthobi). Hermes (Idris oder Henoch) oder Utharid (Mercur) lehrte seinem Sohne Sabi die Schrift (Ibrahim ben Wassif Shah). Illinunt oleo aliae faciem in populis Barbarorum feminae maresque apud Dacos et Sarmatos corpora inscribunt (Plinius). Bagdad oder das Geschenk (Dad) des Bog war nach dem Götzen (des Ostens) Bog genannt, den der aus dem Osten kommende Eunuch dem persischen König Khosru gebracht (b. Jacut). Das mystische Sanctuarium der Ssabier heisst das Haus der Bogdariten (Bogdarium oder Theophoren) von Bhaga oder Baga (s. Chwolson) [Bhagavat]. Der initiirte Knabe (im Hause der Bogdariten) erklärt die Hunde, Raben und Ameisen für Brüder [aus buddhistischer Wesensliebe gegenüber den Thiere tödtenden Magiern]. Der Meister (Kabir) wird bei den (ssabäischen) Mysterien (im Hause der Bogdariten) aufgefordert, Nie-Gehörtes vorzutragen (b. En-Nedim) [im kabirischen Geheimdienst]. Kaber stiftete die mystische Secte des Deccan. Zur Zeit des Königs Gaudavardhana in Bhangala, Zeitgenosse des Königs Phanitschandhra in Magadha (Nachfolger des Brahmanenkönigs Pushpamitra) unter dem der Mletschtschha-Lehre ergebenen Könige Hallu (der Perser und Saker) zu Bagad (in Multan), verbreitete sich in Indien die Mletschtschha-Lehre (s. Taranatha) des Mletschtschha-Gottes Biçimillah. Das „Uitroeying" der Bosjesmannen wurde (1774 p. d.) in der Capcolonie empfohlen. Als Adam (nach den Ssabiern) aus dem Lande Tscham (bei Indien) nach Babylon kam, brachte er (ausser grossen Blättern) einen blühenden Goldbaum mit (Maimonides) [wie die malayischen Fürsten von Champa im Tribut zahlten]. Als Abraham (auf der Reise von Iraq nach Syrien) nach Harran (in Mesopotamien) kam, theilten sich die dortigen Ssabier in solche, die an Abraham glauben (als Brahmanen), und die bei Haran (ohne der Auswanderung nach Syrien zu folgen) in ihrer Religion (des Schith, Idris und Noah) Verharrenden (s. El-Kesaji). Die Reste der Chaldäer (Kaldai von Kaldaja), im Westen wohnend, finden sich (als Ssabier) bei Harran und Roha (Edessa), die Reste der im Osten wohnenden Saminen (Schamaman von Schaman in Chorasan) finden sich in Indien und China (s. Issfahani). Nach dem Tode des Hermes, der das Volk in Kasten theilte, erhielt Asklepius das Reich Griechenland (El-Qifthi). Die sauromatische Königin Amala (III. Jahrhdt. a. d.) unterstützte die Bosporaner gegen den König der Skythen. Mel atticum et stercus infantis, quod primum dimittit, statim ex lacte mulieris, quae puerum allactat, permiscebis et sic injunges, sed prius eum, qui curandus est, erectum ad scalum alligabis, quia tanta vis medicaminis est (Marcellus). Varulis id est hordeolis oculorum remedium tale facias: anulos digitis eximes et sinistrae manus digitis tribus oculum arcum tenebis et ter despues et ter dices: „Rica rica soro" (aus dem Gallischen des Aquitanier Marcellus). Omnia quae haeserunt faucibus hoc carmen expellet: „Heilen prosaggeri uome sipolla na buliet onodieni iden eliton (zur Zeit des Theodosius). Artemisia herba est quam gallice Bricumum appellant (Marcellus). Herbae pteridis id est filiculae, quae ratis gallice dicitur. Nachdem verschiedene Candidaten des Medicinmannes (bei den Indianern) vergebens Tag für Tag Regen zu machen versucht hatten, und deshalb ihre Ansprüche auf Zulassung aufgeben mussten, durchbohrte Wakadahbahee die Wolken mit seinem Pfeile (s. Catlin).

*) Beim Aufbruch eines Kirgisen-Auls schmücken sich die Frauen festlich und Sievers sah die Mädchen mit langen Piken vorübergaloppiren. Djybaweh, Tochter des Four (Porus) befehligte das indische Heer gegen Alexander (nach Abou Taher). Quia femina cum armis se defendere nequiverit, duplicem compensationem accipiat (lex bav.). Certum est enim, longos esse crines omnibus, sed breves sensus mulieribus. Satius est mori, quam viris tali pati (Cosmos) bei der Opposition gegen Libussa's Frauenherrschaft. Les femmes transmettent et conservent le plus longtemps les traits caractéristiques de leur race (Belloguet). Es war eine verbreitete und ist noch in unserer Zeit in den östlichen Ländern bei den Ueberresten der Magier fortdauernde Sitte der Ssabier, dass die Menstruirende in einem abgesonderten Hause wohnt



Vermählung als ...
nachdem derselbe ...
In Etrurien hiess

(Maimonides) Jupiter ...
am Rhein und Main ...
Altar stehend) ...
(Porphyr). Zur Zeit des ...
schon (beim Fest des ly...
bantur palam neque ad ...
Arca genannt (Stob. Flor...
und) bei Roma, der heilig...
der palatinischen Stamm...
Phoenix und *Phoen...*
gilündungen, wie bei Th...
schieden, mit Ueberwieg...
von Sarangelay oder kle...
Astomis (geflügelt) wur...
ähnlich in Unter Italien ...
gebrennet). Der albanise...
Umbrien, der (mit ein...
eine Königsstadt (pagus ...
Zeugungskraft) Vitrorum, ...
praeest (a Aug.), quod ...
selben Dienste leistet (n...
dem Samen und seiner ...
Gebrauch der Chnat un...
Organ zu vergleichen alle...
erheben die Niederlassu...
open Nachbarn für stet...
... ableiten ...

griechischen Namen auf ähnliche Weise entstanden ist, wie Turan aus Urania (s. Preller). Hermes, in Egypten (wo die Pyramiden den Ssabiern *)

Nach Herodian wurde dem Kaiser und der Kaiserin ein Feuer vorgetragen. Das Neocorat war aus dem Ehrenamt beim Cultus der Diana von Ephesus auf den Kaiserdienst übertragen. Sunt Cupenci Herculis sacerdotis (Servius) bei den Sabinern. Mohamed II. liess bilinguale Münzen (in griechisch und arabisch) prägen (mit einem Kreuz), die später von den orthodoxen Türken verworfen wurde. Sur les medailles et gemmes (des Parthes) on trouve un adorant devant un pyrée, un adorant devant un croissant lunaire et une étoile, un adorant devant un autel surmonté d'une lance ou vide de tout symbole, un adorant devant un autel vide au-dessus duquel plane un férouer, à droit est un oiseau etc. (s. Gobineau). L'étoile et le croissant, tantôt unis tantôt separés, inventés jadis par les Ninivites et les Babyloniens commes des symboles de la royauté, brillèrent soir les enseignes (des rois parthes). On voit même apparaitre pour la premièrc fois sur leur pierres gravées l'aigle à deux têtes, aux ailes éployées (s. Gobineau). Ludwig IV. († 1347) zwischen zwei Adlern, Friedrich III. (IV.) bei der Kaiserkrönung (1452) führt den doppelten Adler.

*) Die Ssabier riefen die Sphinx als Belhout an (Langlés). Nach den Ssabiern kannten Orpheus der Erste und Orpheus der Zweite (Hermes und Agathodämon) die verborgenen Dinge (Masudi). Im Talmud (Tract. Abodah-Zarah) werden Ohr- und Nasenringe erwähnt, auf denen sich Götzenbilder befinden (s. Chwolson). Numero Deus impare gaudet (Virgil). Nach den Rabbinen zog man durch die gerade Zahl die bösen Geiser herbei. Lorsqu'on mêle les tiges ou pousses pulverisées du homa (Sarcostema viminalis) au lait caillé, à la farine d'orge ou à la céréale (des Hindus) Nivara ou Trina Dhanya (riz sauvage) et qu'on laisse ensuite fermenter le liquide qu'on en extrait, on obtient un breuvage fort et enivrant (Gobineau). Am Feste des Gottes Tauz (Baur) beweinen die Frauen denselben, dass sein Herr ihn so grausam getödtet (nach En-Nedim). Das von Ibn Wahschijah aus der Sprache der Kasdäer (Chaldäer) in's Arabische übersetzte Buch vom Ackerbau der Nabathäer wurde von drei Weisen verfasst, als Ssagrit (im siebenten Tausend des 7000jährigen Cyklus des Saturn), von Janbuschad (am Ende des Jahrtausend) und von Qutama (nach Ablauf von 4000 Jahren des 7000jährigen Sonnencyclus), oder von Janbuschad, Ssagrit und Ruani, [illegible]uata) [Rawana], die vor Adam lebten (im Buche Kosri). Nach Ibn Wahschijah kannten die Kurden das von Janbuschad und Masi-es-Surati gebrauchte Alphabet der Chaldäer (s. Chwolsohn). Koulouscha avait composé un traité des mystères (Quatremère) bei den Nabathäern. Weich gesotten wurde der neugeborene Knabe (beim Weinopfer der Ssabier) mit Mehl und Gewürzen zu Brod verbacken, das den Theilnehmern am Mysterium das Schemal (nicht aber Frauen und Sclaven) zur Nahrung diente (s. En-Nedim). Nach der Einnahme von Mekka zertörte Amr ben d'Açl den Götzen (Sowa) der Hodseil (s. Wüstenfeld). Δημαρον (mit Pontus kämpfend, dessen dem Uranus durch El (Saturn) abgenommene Mutter dem Dagon gegeben wurde, zeugte den Μελκάρθος. Die Priesterfamilie der Ταμιράδαι war auf Cypern von Cilicien eingewandert. Der thrakische Sänger Thamyris wurde mit zerbrochener Leier dargestellt (s. Chwolson). Ταμυράκη, πόλις Σαρματίας, τῆς ἐν Εὐρώπῃ (St. Byz). τό ἐθνικόν Ταμυρακηνός. Telbin (Et-Tel), Gattin des Tamura (Königs von Mausil oder Niniveh), flüchtete vor Beel-Samin (König von Iraq oder Babylonien), Harran verbrennend (Eutychius). Tal und Set, attendants of Beltis (Rawilnson) auf dem Obelisk Θελβεγκάνη, Stadt bei Babyl n (Ptol.). Manche unter den Indern und Harraniern verbrennen sich lebendig, um der Gottheit genähert zu werden (nach Ibn Abi Osseibiah) [buddhistischen Patriarchen, und Herakles, Sohn des Buddha]. Der Tempel Ain-Schems (der Ssabier) stammte (nach Makrizi) von Ad (Agathodämon). Nach Eusebius hat zuerst Ostanes (zur Zeit des Xerxes) die Wochentage nach den Planeten benannt, wie es (nach Dio Cassius) von den Egyptern geschehen war. Reinaud erklärt Bawadasp als Bodhisattwa. Nach Bijurasp, der (nach Noah) die Religion der Ssabier lehrte, führte der Perser Zoroaster den Feuerdienst des Magismus ein (nach Dimeschqui). Saleh war Prophet des Stammes Thamud von Thamud (Sohn des Aram) stammend (die Tödtung geheiligter Thiere verbietend). Das Volk der Thamuroje machte (V. Jahrhdt. p. d.) Einfälle in

als Gräber gelten) geboren, wanderte über die Erde, seine Religion verbreiten (El-Asojuthi). Als der heilige Vedast (den König Ch zum Fest in Arras begleitend) das Kreuzeszeichen machte, zerbra die Bierkrüge, welche die fränkischen Häuptlinge*) geweiht hatten

---

Persien (s. Chwohlson). Salivahana bekämpft (als Buddhist) die Brahmanen. Der ... Gott Demarus (Tamura) kämpft (bei Sanch.) mit dem phönizischen Gotte Pontus. Tam (bei Eutych.) König von Maussil (Ninive), dessen Gattin Telbin (auf der Flucht vor Samin, König von Iraq oder Babylon) den Tempel des Sin oder Mondgottes in Harra brannte. Tamura (Demura), Sohn des Uranus, zeugt den Herakles (Melkat). Die Priester der *Ταμιράδαι* wendete sich von Cilicien (nach Cypern nach Hesych.). Der thrakische Thamyris stritt mit den Musen. In St. Thomas wird der Name Gau-Tama (des sakischen Königssohnes) gesucht. Tomyris war Königin der Massageten, Tamyraké (St. Byz.) sarmatisch. Die Rabbinen verboten den Verkauf von Hühnern, weil durch die Götzendiener in ... Chaldäa geopfert. Die Bewohner von Kadiaro beschauen zum Weissagen die Eingeweide Ziege (s. Kropf).

*) Vor der Bekehrung hing St. Germanus (in der Bretagne) nach Druitensitte ... Thiere an Bäumen auf. Die Normannen wurden von Tours zurückgetrieben durch die ... venerée de Saint-Martin (s. de Courtigis). *Ἰγνῆτες, οὕτως ὠνομάζοντο οἱ ... Τελχῖνας ἐποικήσαντες τὴν Ῥόδον* (Hesych.). *Γνῆς, ἔθνος οἰκ... ἔνθεν καὶ Γνῆτες, οἱ ἰθαγενεῖς* (Steph. Byz.). Die schwarzen Banden ... der Franzosen (schwarze Fähnlein oder schwarzen Deutschen) datiren seit 14.. Bei den Griechen sind zu unterscheiden *τὰ γενέθλια* (die Geburtstagfeier) und ... (der Todestag oder Tag der Verklärung). Antiochus IV. erscheint als *Θεὸς* mit ... diata. Isidore de Charax cites dans ces Mansions parthes un grand nombre de ... les rois possédaient des palais et des parcs, autrement dit des „paradis" ... ménides (Gobineau). Die lateinisch dichtenden Jongleure wurden (in Frankreich) ... nannt (Hubatsch), als de familia Goliae. Castren citet das samojedische A... (apus bei sibirischen Kotten) von dem jakutischen Ab (Zauber). Die Sprache der K... Jenisej-Ostjaken ist von den Altaiern verschieden. Huarts (démons) ... par les airs pendant la nuit, en poussant d'horribles clameurs) sont les suivants de Hellequin compagnons de toutes les chasses fantastiques (en Normandie). Pour assurer de la ... la revelation de St. Euchère (évêque d'Orleans), Saint Boniface et Fulrad ... se rendirent au lieu de la sepulture de Charles-Martel, et ayant ouvert son tombeau ... sortit un serpent, et le tombeau fut trouvé vide et noirci comme si le feu y avait ... (Bosquet). Roi Charles-Quint (Charles-Martel) et sa mesgnie (dans la legende de Robert le ... Peur). Un moine exercisa le méchant esprit enguise d'une belle femme, epousée par Baudouin, empereur de Constantinople. D'après Paulin Paris la Mesgnie Hellequin ... King) ou Herlequin (Chasse Hennequin), confondue avec celle de la Mort, est devenue ... siblement la famille Arlequin. Suis fille sur jour et la nuit blanche biche dans la ... l'Aigle). Extra urbem (Rouen ou Rothomagus) templum Roth in quo erat arca D... Veneris (Act. St. Melion). Vers le VIII siècle p. d., il existait dans les montagnes ... tribu appelée Gaw-Sêwarah ou les cavaliers montés sur des taureaux (Gobineau). In ... werden die drei Kasten der Priester, Krieger und Ackerbauer unterschieden. Auf F... der Bauer Hiarne, der ihm die Grabschrift verfasst (s. Saxo). Durch Vermeh... persischen König wurde der Titel Orosangen erworben. Bahman Xerxes oder ... Koresh (s. Hamza) enterbte seinen Sohn Sasan, indem er seine Tochter H... heirat... Xerxes' Zeit enthielten sich die Thracier noch den Weg, auf dem Xerxes gezogen, zu ... oder zu bebauen, weil sie ihn heilig hielten. Der Damen grösste Schönheit besteht ... kleinen Fusse, weshalb sie von zartester Kindheit an enge Schuhe tragen ohne Absätze ohne Sohlen (in Chili), die Füsse mit den Schuhen in eine Art Pantoffeln ohne Hinter... Sohlen steckend (Vidaure).

über die daraus gefüllten Becher beim Trinken den Schwur abzulegen (wie Siamesen beim Eideswasser).

Was die Alten unter Magismus verstanden, ist jene unklare Auffassung der Natur, in welcher nur oberflächliches Denken (das das Kindheitsalter des Einzelnen, wie der Völker charakterisirt) Verbindungen herstellt, die reciproke sein sollen, und auch mitunter, nach deren Gewöhnung an Detailuntersuchungen, als fortbestanden gedacht werden (unter dem Mysterium der Sympathie). Sie bewegen sich hauptsächlich auf dem Gebiete der Medicin, der wichtigsten Wissenschaft für die Wohlfahrt des Menschen, aber zugleich diejenige, die am seltensten directe Beweise für die ursächliche Heilwirkung der verwandten Mittel beizubringen vermag, und die deshalb grösstentheils von einem richtigen Tact, zugleich also von der durch Uebung gelernten Praxis in der angesammelten Menge der Erfahrungen ihrem Erfolge nach abhängt. Alle Beziehungen zur Natur, die sich für den Menschen nützlich verwendbar zeigen, werden zunächst nach überlieferten Traditionen verwandt und fallen, wie bei den Römern, in das religiöse System, bis der Fortschritt des Verständnisses sie als Wissenschaft constituirt und die Ursachlichkeit ihrer jedesmalige Wirkungsweise nachweist. Im primitiven Zustande liegt in den Händen der Priester stets die ganze Summe des Wissens von der Natur, so weit dasselbe vermeintlich vorhanden ist, und indem die Schamanen Sibiriens, amerikanische Medicin-Männer, afrikanische Fetizeros sich befähigt glauben, selbstständig auf die Beziehungen der Aussendinge untereinander und zum Menschen zurückwirken zu können, so gewinnen sie einen bedeutsamen Einfluss auf die socialen Verhältnisse der Gesellschaft. Bei rohen Stämmen bleibt indess die Ausübung ihrer Kunst stets eine gefährliche, und wie die Skythen ungeschickte Zauberer verbrannten, so trifft sie ein ähnliches Loos auch oft bei Kaffern und Zulus. Richtet aber ein wildes Eroberungsvolk in den Ländern civilisirterer Unterthanen seinen Herrschersitz ein, so wissen die ihm folgenden Priester meist die Gelegenheit zu benutzen, sich als geweihtes Collegium zu constituiren, das bald einen solchen Nimbus um sich verbreitet, dass es für unfehlbar gilt, und also Fehlgriffe, weil unmöglich, unbestrafbar bleiben. So schwangen sich bei den Jagas die Zimbas oder Siquilles zu ihrer Bedeutung auf, so wussten die den Mongolen folgenden Lamas selbst den gebildeten Chinesen (unterstützt durch die Gewalt des Stärkern) durch ihre schamanistischen Künste zu imponiren, und so verbreitete sich der Ruhm der Magier, als nomadisirende Horden der Meder in assyrisch-babylonischen Reichen und in Persien Könige eingesetzt hatten. Wenn selbst heutzutage der Hokus pokus des animalischen Magnetismus oder des Spiritualismus auf unsere gebildetste Klasse Eindruck zu machen fähig ist, so ist die Bewunderung, die die Griechen den orientalischen Meistern zollten, nicht überraschend, und wenn Pythagoras, Demokritos oder andere hellenische Weise nach Osten gereist sein sollen, um (wie die

Gelehrten des Mittelalters in den alchymistichen Schulen Spaniens) Geheimnisse der Natur zu lernen, so werden sie sich nicht mit den die grosse Masse bestimmten Volksmitteln und Gaukeleien (die Pli[illegible] als von den Magiern herrührend aufführt) begnügt haben, sondern gleich an den alten Culturstätten Mesopotamiens die Schriften einer [illegible]heren Gelehrsamkeit studirt haben, deren System die eingedrunge[illegible] Magier mit dem ihrigen zu verquicken gewusst hatten in einer von [illegible]mippos auf zwei Millionen Verse berechneten Literatur. An die Sp[illegible] des Ganzen wurde im VII. Jahrhdt. a. d. nach Aristoteles der N[illegible] des Zoroaster gestellt; Schüler des Agonakes und seine Nachf[illegible] die Meder Apusorus und Zaratus, die Babylonier Marmarus und [illegible]bantiphocus und der Assyrer Tarmoendas. In der römischen K[illegible] (als Nero durch seine temporäre Hingabe an die Magie dieses seit X[illegible] Zügen in Griechenland geläufige Zauberwesen neu belebte) bestand [illegible] Lehre in einem systemlosen Gewebe tantrischer Ceremonien, die n[illegible] den bestehenden Religionen herliefen und sich jeder [illegible] in die Principien collidirend anfügen konnte; in früheren Jahrhunde[illegible] aber waren, wie unter der politischen Machtstellung der Brahmanen [illegible] Indien religiöse Apostel predigend durch die Welt gezogen, und [illegible] die Lehren des Osthanes sich bis Britannien verbreitet haben [illegible] lag es für den unter Darius Hystaspes mit dem alten Namen [illegible] auftretenden Reformator noch näher, [illegible]

[illegible]

Wie die Pasargaiae unter den edlen [illegible] [illegible]

[illegible]

des Bijen mit Menijeh, des Syawekh, Rustem in Kabul, und ebenso der Roman Abtyn's in Besila ne manque pas de raconter le mariage avec les détails de nos romans chevaleresques", deren Liebesabenteuer sich in allen Einzelnheiten in denen der iranischen Helden mit turanischen Prinzessinnen wiederholen, des Bijen mit Menijeh, des Syawek, des Rustem von Kabul u. s. w.

Odin oder Wodan, der (nach Paul Warn.) von allen Germanen als Mercur verehrt wurde, besuchte (nach Saxo Gr.) Upsala*) zu verschiedenen Zeiten von Byzanz aus, eine aus früheren Handelsbeziehungen mit dem Namen der späteren Kaiser-Residenz bezeichneten Hauptstadt asiatischer Nomaden, die auf den von buddhistischen Missionären nach dem Norden gebrochenen Pfaden edle Abenteurer entsandten, welche als die Türken (der Hervararsaga) oder Tocharer (der Asi) im Norden auftreten und dort (Saxo Gr.) die dänischen Jarle als satrapae bezeichnen lassen, die Beda bei den Sachsen kennt. Der Titel des Gotarzes als *σατραπὴς τῶν σατραπῶν* übersetzt sich mit Kshatrapa Danghavo (auf der Inschrift von Behistun). Der in der nordischen Mythe in einen odinischen Helden verkehrte Buddha würde im Hinblick auf die martialischen Wandlungen der Bodhisattwa nichts Auffälliges haben, da solche Umgestaltungen unbestimmter religiöser Gestalten nach dem herrschenden Volksgeiste überall hervortreten, und Christus im Heliand**) ebenfalls auf dem besten Wege war, in eine Repräsentation des Feudalwesens (der Germanen oder der Arsaciden) überzugehen. Buddha, als Schigemuni (in Sigtuna seines Sohnes Sigfried), verknüpft sich mit Hermes, dem Sohne der Maya, der in seiner Kinderzeit die Possen des Krischna-Cultus aus den buddhistischen Vishnu-Avataren wiederholt, und an des kriegerischen Odin Stelle tritt der sanfte Balder (Baeldaeg) oder Phol (als Fo), durch zufälligen Wurf getödtet, wie Krishna im Walde. Wie die in Indien mit der Verehrung des Brahma eintretenden Dewas (vom vorislamitischen Islam der Iranier in götzendienerische Divs verkehrt) Städte

*) Olaf Trygväson (bei Torfäus) setzt das Eindringen der betrüglichen Odinslehre nach Norden in die Friedenszeit (zu Christi Geburt), als in Schweden Freyr und Frode in Dänemark herrschte (in Frodes' Frieden).

**) Zwölf hochberühmte Helden der Vorzeit unter des Himmels Sternen, Kempen Gottes, sind (im angels. Gedicht Andreas) die Apostel (Wehrmänner weitkund auf Erden, kühne Volksführer, im Kriegszuge tapfer), thonne rond and hand on herefelda helm ealgodon on meotudvange). Hyht väs genivad blis in burgum thurh thäs beornes cyme, im angelsächsischen Gedicht vom Christ, bei dem der köstlichste Gefelgedienst geleistet wird (b. Cynevulf). So huie, so mi than forlognit liudobarno helitho for thesaro heri (Wer mich aber verleugnet von den Leutekindern, von den Helden, von dieser Schaar) der wird gestraft, wer aber die Jüngerschaft bekennt, dem wird der Heliand ein milder Mundherr (mildi mundboro) sein (s. Köne). An yuwes Drohtines Doron, zu eueres drosten (Truhten oder Trustee) Thüren (im Heliand). Portavit (Lambertus) quasdam sanctas reliquias in collo suo ut tutus per eas esse posset in bellis et in quibusumque adversis, sed mox ut moriturus erat exilierunt de collo ipsius reliquiae, ac siquis cum impetu eas excussisset et volaverunt super collem quendam (s. Matthaeus).

im Himmel (neben denen der Asuren im luftigen Mittelreich) bewoh[illegible] so kämpfen beim Streit um Nanna zwischen Balder (Odin's Sohn) [illegible] König Hother (der den Griff von Thor's Keule zerschmettert) Götter [illegible] Menschen, und deos ab hominibus superari (wie Aphrodite von Diom[illegible] sang das Alterthum (Saxo Gr.), das in der Edda Spuren ostasiatis[illegible] oder (nach Bardesanes) britannischer Polyandrie kennt, wenn Loki [illegible] Frigga Mannsucht vorwirft, weil sie sich mit Wili und We (den Brü[illegible] ihres Gatten) vermählt. Die bei den Tocharen*) gebietenden As[illegible] sich mit den buddhistischen Königen der Indoskythen verknüpften, ka[illegible] aus Tangut, an der Grenze des polyandrischen Tibet. Mit den A[illegible] (in der Mitte der Erde) bewohnenden Asen kämpften (neben den H[illegible] die Lichtalfen (weisse Albin der Mongolen) des Himmels**) (als ihre F[illegible] gegen die (jütischen) Riesen (ihrer Version) mit Zwergen und Schw[illegible] alfen. Die Kämpfe des Ragnarökr wiederholen sich in den parsis[illegible] Mythen.

*) Les Scythes apparurent en masse au delà de l'Oxus (126 a. d.) En ce [illegible] commençaient sur la ligne du Danube et sur celle du Rhin les mouvements [illegible] (s. Gobineau). Aus Britannien bei Slauenburg (in Holland) landend, hörte Kaiser C[illegible] dem mitleidslos wilden Wald, mit wilden Thieren gefüllt, die die Menschen in Schrecken [illegible] so dass ihn Niemand betreten könne (nach den holländischen Chronisten).

**) Détachée en songe de l'enveloppe terrestre, l'âme de Fursy (fondateur du m[illegible] de Laguy en Neustrie) sous la conduite de trois anges, avait visité l'enfer et le ciel (Oza[illegible] Interrogandus si aliquis magus, hariolus aut incantator, divinus aut sortilegus sit [illegible] Non licet christianis traditionem gentilium observare, colere elementa, aut lunam, aut [illegible] cursum vel inanem signorum fallaciam considerare pro domo facienda vel segetes vel [illegible] plantandas aut conjugia facienda (Rheg.). De incertis locis, quae colunt pro sacris [illegible] bezieht sich auf Unstätten oder auf Plätze, über welche (in Folge von Verwünschung [illegible] Menschen noch Thiere gehen können, ohne krumm, lahm oder krank zu werden [illegible] Nimidas, als nim-dat (im Opfer für Bäume; Yris (Schuh zerrissen) im Wettlauf. De[illegible] der Felsen rief den Dämon des Wassers zu Hülfe gegen den fischenden Gallus. [illegible] Niederlassung an der Steinach die Dämone in Gestalt nackter Frauen (Steine werfend) [illegible] Bonifacius verklagte den Irländer Virgilius (bei Papst Zacharias), weil er ein Volk [illegible] poden) unter der Erde lehrte, dessen Seelen weder an Adam's Fall noch an Christus' Theil gehabt.

Druck von G. Pätz in Naumburg a/S.





